Payne's

Conversations-Lexikon.

Ein Hausschatz des Wissens

für

Jedermann.

Vor allen andern Schätzen hat der
Wissensschatz,
Den Männer in sich tragen, auf den
ersten Platz
Den Anspruch; rauben kann kein
Dieb, kein König ihn;
Er ist nicht lästig, wenn wir in die
Fremde ziehn.
Altindischer Spruch.

Leipzig,

Druck und Verlag von A. H. Payne.

A.

Aach, Stadt, bad. Kreis Konstanz, Amtsbez. Engen, an der Aach, 947 Ew., Bahnstat.

Aachen, Reg.-Bez., preuß. Prov. Rheinland, 4155 qkm, 564,566 Ew. Hauptstadt A., an der Wurm, 103,470 meist kath. Ew., Reichsbankstelle, Handelskammer, Landgericht, Bahnstat., Schwefelbad, Domkirche aus der Zeit Karls d. Gr., technische Hochschule, Industrie; im Mittelalter Krönungsstadt der deutschen Könige, 1668 u. 1748 Friedensschlüsse, 1818 Kongreß.

Aal (Anguilla *L.*), Raubfisch aus der Klasse der eßbaren Muräniden; dazu der Fluß-A. Mitteleuropas (A. vulgaris), welcher jedoch im Meere laicht, und die Muräne (Muraena Helena *L.*).

Aalborg (spr. ohl-), Hauptstadt des dän. Stifts und Amts A. in Jütland, am Limfjord, 19,503 Ew., Bahnstat., Handel.

Aalbuch, Theil der Schwäb. Alb, württemb. Jagstkreis, bis 751 m hoch.

Aalen, Oberamtsstadt, württemb. Jagstkreis, am Kocher, 7155 Ew., Amtsgericht, Bahnstat., Eisen- und Tuchindustrie.

Aalesund, Hafenstadt, norweg. Amt Romsdal, 8383 Ew., Seefischerei.

Aali Pascha, Mehemed Emin, türk. Staatsmann, geb. 1815 zu Konstantinopel, † 6. Sept. 1871 zu Erenkeni in Kleinasien; 1845—61 6 mal Großwesir, erließ den Hatti Humajum vom 18. Febr. 1856, welcher allen Nationalitäten und Konfessionen volle Gleichberechtigung garantirte.

Aalmolch (Amphiuma means *L.*), Schwanzlurch, 10 cm lang, in Nord-Amerika.

Aalmutter (Aalquappe, Coarces viviparus *Cuv.*), eßbarer Stachelflosser der Nord- u. Ostsee, bis $^4/_{10}$ m lang.

Aalraupe (Lota vulgaris *Cuv.*), eßbarer Süßwasserfisch, Mitteleuropa, Weichflosser, bis $^1/_2$ m lang.

Aalthierchen (Anguillula), bis 4 mm lange Nematoden, Schädlinge des Weizens, Klees und der Karden.

Aar (Aare), linker Nebenfluß des Rheins in der Schweiz, 280 km lang, hat seine Quelle in den Aargletschern der Berner Alpen, bildet den 70 m hohen Handeckfall u. durchströmt den Brienzer- u. Thuner-See.

Aarestrup, Emil, dänisch. Lyriker, geb. 4. Dez. 1800, † 1850 auf Fünen: Gedichte 1870 von Brandes neu aufgelegt.

Aargau, Kanton der Schweiz, 1404 qkm, 193,580 Ew.; Hauptstadt Aarau.

Aargletscher, s. u. Aar.

Aarhus, (spr. ohrhus), Hauptstadt des dän. Stifts u. Amts Aarhus, in Jütland, am Kattegat, 33,306 Ew., Seehafen.

Aarifi Pascha, türk. Staatsmann, geb. 1830, 1874—79 u. 1882—84 Minister des Ausw., 1879—82 Ministerpräs.

Aasen, Ivar Andreas, norwegisch. Sprachforscher, geb. 5. Aug. 1813 zu Oersten, Mitglied der Akad. d. Wiss. zu Christiania.

Ab, der 11. Monat des jüd. Kalenders, etwa unser August.

Abad I., Begründer der maurischen Dynastie der Abaditen (Beni Abbâd, 1026 bis 1095) zu Sevilla, † 24. Jan. 1042.

Abälard, Peter, franz. Scholastiker und Kirchenlehrer, geb. 1079 zu Palet bei Nantes, † 11. Apr. 1142 im Kloster St. Marcel bei Châlon sur Saône; erst Schüler, dann Gegner von Wilhelm v. Champeaux; bekannt durch sein tragisches Liebesverhältniß zu Heloïse († 17. März 1163 in dem von A. erbauten Stifte Paraklet zu Nogent an der Seine), der Nichte des Canonikus Fulbert zu Paris. 1828 wurde die Asche der beiden Liebenden auf den Père la Chaise in Paris übergeführt.

Abai, in Abessinien der Blaue Nil.

Abakus, in der Baukunst Bezeichnung der Deckplatte eines Säulenkapitäls.

Abaliget, Flecken, ungar. Com. Baranya, 777 Ew., Bahnstat., Tropfsteinhöhle.

Abandon (frz., spr. abangdong), Abtretung des Eigenthums an versichertem Schiff und Schiffsgut an die Versicherer gegen Auszahlung der Versicherungssumme.

Abano Bagni (spr. banji), Flecken, ital. Prov. Padua, 3901 Ew., Schwefelbad.

Abăton (griech., d. h. unzugänglich), in der griech. Kirche das Allerheiligste.

A battūta (ital.), nach dem Taktschlage.

Abaúj-Torna (spr. Ába-uhj), ungarisch. Comitat, 3260 qkm, 180,258 Ew.; Hauptstadt Kaschau.

Abba (chaldäisch, d. i. Vater), Titel der

Bischöfe bei den syrischen, koptischen und äthiopischen Christen.

Abbach, Flecken, Niederbayern, an der Donau, 111 Ew., Bahnstat., Badeort, 19. Apr. 1809 Sieg der Franzosen über die Oesterreicher.

Abbadie, Antoine Thomson und Michel Arnaud d', franz. Forschungsreisende, Brüder, geb. 3. Jan. 1810 bezw. 24. Juli 1815 zu Dublin, bereisten 1837—45 Abessinien und bis 1848 das Land der Galla.

Abbas, Oheim Muhammed's, geb. 566 in Mekka, † 652; Stammvater der Dynastie der Abbasiden (750—1258 Kalifen zu Bagdad, bis 1517 zu Kairo).

Abbas I., der Große, Schah von Persien 1586—1628, aus der Dynastie der Sofi, geb. 1557, † 1628; dehnte sein Reich bis zum Tigris u. Indus aus und entriß 1623 den Türken Bagdad. — Sein Enkel **A. II.** reg. 1641—66, **A. III.,** der letzte Sofi, 1731—36.

Abbas I. Pascha, Herrscher Aegyptens 1849—54, Enkel Mehemed Alis, Sohn Tusûns, geb. 1813 zu Dschidda in Hedschas, † 13. Juli 1854; Gegner der europ. Civilisation. — **A. II.,** Vizekönig von Aegypten, geb. 14. Juli 1874, Sohn u. Nachf. des Vizekönigs Mehemed Thewfik († 7. Jan. 1892).

Abbas Mirza, pers. Prinz, geb. 1785, † 1833 in Meschhed; befehligte 1811—15 u. 1826—28 gegen Rußland.

Abbasiden, arab. Kalifengeschlecht, s. u. Abbas.

Abbāte (ital.), Abt.

Abbatucci (spr. abbatuttschi), 1) Giacomo Pietro, geb. 1726 auf Corsica, † 1812 das.; kämpfte unter Paoli für die Freiheit Corsicas gegen Genua und Frankreich, vertheidigte 1793 die Insel gegen die von Paoli zu Hilfe gerufenen Engländer, focht 1794 bei der franz. Rhein- und Moselarmee und in Italien. — 2) Jean Charles **A.,** franz. General, Sohn von 1), geb. 1770 auf Corsica, † 1. Dez. 1796 zu Hüningen; 1794 Generaladj. Pichegrus und Brigadechef, fiel als Divisionsgeneral unter Moreau bei einem Ausfall gegen die Oesterreicher. — 3) Jacques Pierre Charles **A.,** franz. Staatsmann, Neffe von 2), geb. 28. Mai 1792 zu Zicavo auf Corsica, † 11. Nov. 1857; 1848 Rath am Kassationshof, 1852 Justizminister und Senator.

Abbazia (spr. abba-dsia), Badeort, österr. Kronland Istrien, am Quarnero, 1192 Ew., Bahnstat., Winterkurort, Seebad. Vgl. Glax u. Schwarz (1891).

Abbé (frz.), Abt.

Abbeokūta, Hauptstadt von Egbaland, Oberguinea, am Ogun, 100,000 Ew. Nach A. heißt die zum Gelbfärben verwendete A.-Rinde.

Abbeville (spr. abb'wil), Stadt und Hauptort eines Arrond., franz. Depart. Somme, an der Somme, 19,851 Ew., Hafen.

Abbiātegrasso, Stadt, ital. Prov. Mailand, am Naviglio Grande, 10,481 Ew.

Abbotsford (spr. äbböttsford), Landsitz des engl. Romanschriftstellers Walter Scott, schott. Grafsch. Roxburgh, am Tweed.

Abbrassen, Taue der Leesegel lockern. — **Abbrechen,** in der Taktik Uebergang zur schmalern Front. — **Abbreviatōren** (lat.), Titel der Notarien in der päpstl. Kanzlei seit 1360. — **Abbreviatūr** (lat.), Abkürzung.

Abbt, Thomas, deutsch. Schriftsteller, geb. 15. Nov. 1738 zu Ulm, † 3. Nov. 1766 zu Bückeburg; philosoph. Schriften: „Vom Verdienst" u. „Vom Tode fürs Vaterland".

Abchasien, Landschaft, russ. Kaukasien, am Schwarzen Meer; Hauptstadt: Suchum Kaleh; bewohnt vom muhammed. Tscherkessenstamm der Abchasen.

Abd el Kader, Kabylenfürst, geb. 1807 bei Maskara in Algerien, † 24. Mai 1883 zu Bagdad; zum Emir von Maskara erwählt, unterwarf das westl. Algerien, besiegte 1835 die Franzosen an der Makta u. an der Tafna, mußte sich 22. Dez. 1847 dem General Lamoricière ergeben; 1852 aus der franz. Gefangenschaft entlassen, lebte er meist in Brussa und Damaskus.

Abdēra, griech. Pflanzstadt im alten Thrakien, deren Ew. im Alterthum für äußerst beschränkt galten, woran Wieland's Roman „Die Abderiten" anknüpft.

Abdikation (lat.), Abdankung; abdiziren, abdanken. — **Abdōmen** (lat.), Unterleib; davon: Abdominaltyphus.

Abd ul Asis, 32. Sultan der Osmanen 1861—76, 2. Sohn Mahmud's II., geb. 9. Febr. 1830, folgte am 25. Juni 1861 seinem Bruder Abd ul Medschid, abgesetzt 30. Mai 1876, ermordet 4. Juni 1876.

Abd ul Hamid, 1) **A. I.,** 27. Sultan der Osmanen 1774—89, geb. 20. Mai 1725, † 7. April 1789; schloß mit Rußland 21. Jan. 1774 den verlustreichen Frieden von Kutschuk-Kainardsche. Rußland erhielt Kinburn, Jenikale u. Kertsch; freie Handelsschifffahrt in allen türk. Meeren u. das Schutzrecht in der Moldau u. Walachei; die Tataren in der Krim wurden unabhängig. — **A. II.,** 34. osman. Sultan, geb. 22. Sept. 1842, 31. Aug. 1876 Nachf. seines abgesetzten

Bruders Murad V., gab 23. Dez. 1876 eine Verfassung u. führte 1877—78 einen unglücklichen Krieg gegen Rußland, verlor 1878 Rumänien und Serbien, mittelbar auch Bosnien u. Cypern, sowie den neuen Tributärstaat Bulgarien, schließlich 1881 Thessalien u. das südl. Epirus.

Abd ul Kerim Pascha, türk. General, geb. 1807 in Ostrumelien, † 9. Febr. 1885; zeichnete sich im Orientkriege 1853—56 u. 1876 gegen die Serben aus, 1877 nach Lesbos verbannt.

Abd ul Latif, arab. Arzt u. Geograph, geb. 1162 zu Bagdad, † 8. Nov. 1231 auf der Wallfahrt nach Mekka, verfaßte eine Beschreibung Aegyptens (1810 franz.).

Abd ul Medschid, 31. Sultan der Osmanen 1839—61, geb. 23. April 1823, † 25. Juni 1861, folgte seinem Vater Mahmud II. 1. Juli 1839. Unter ihm Krieg mit Rußland (Krimkrieg 1853—56).

Abd ur Rahmân, 1) Feldherr der Mauren, eroberte ganz Spanien und verlor in der Schlacht bei Poitiers 732 gegen Karl Martell Sieg u. Leben. — 2) **A.,** aus dem Geschlecht der Omejjaden, Gründer des Emirats von Cordova in Spanien 756, † 788. — 3) **A.,** Sultan von Marokko 1823—59, geb. 28. Nov. 1778, † Aug. 1859; als Parteigänger Abd el Kaders bei Isly 14. Aug. 1844 von den Franzosen geschlagen. — 4) **A.,** Emir v. Afghanistan seit 22. Juli 1880, geb. 1845 als Sohn von Afzul-Khan.

Abegg, 1) Julius Friedr. Heinr., Jurist, geb. 27. März 1796 zu Erlangen, † 29. Mai 1868 in Breslau als Prof. des Strafrechts und Strafprozesses, worüber größere Werke 1833 u. 36. — 2) Georg Friedr. Heinr. **A.,** Mediziner, Vetter v. 1), geb. 19. März 1826 zu Königsberg in Pr., seit 1866 Direktor des Provinzial-Hebammeninstituts in Danzig.

Abeken, 1) Bernhard Rudolf, Philolog, geb. 1. Dez. 1780 zu Osnabrück, † 24. Febr. 1866 das.; 1808—10 Lehrer der Söhne Schiller's. — 2) Heinrich **A.,** preuß. Staatsmann, geb. 19. Aug. 1809 in Osnabrück, † 8. Aug. 1872; 1834—41 Gesandtschaftsprediger in Rom, begleitete 1842 Lepsius nach Aegypten, seit 1848 Rath im Minist. des Ausw. — 3) Christian Wilhelm Ludwig **v. A.,** 1871—90 königl. sächs. Justizminister, geb. 21. Nov. 1826 zu Dresden, † 15. Okt. 1890 das.

Abel, 1) Jakob Friedr. **v.,** Philosoph, geb. 9. Mai 1751 in Vaihingen, 1772 Prof. der Karlsakad., Lehrer Schiller's, † 7. Juli 1829 in Schorndorf als Generalsuperintendent. — 2) Karl **v. A.,** bayr. Staatsmann, geb. 17. Sept. 1788 zu Wetzlar, † 3. Sept. 1859 zu München; 1834 Mitgl. der Regentschaft in Griechenland, 1837 bis 17. Febr. 1847 bayr. Minister des Innern, 1847—48 Gesandter in Turin. — 3) Otto **A.,** Geschichtsschreiber, geb. 22. Jan. 1824 zu Reichenbach in Württemberg, † 28. Okt. 1854 zu Bonn; schrieb „Makedonien vor König Philipp" (1847), „Philipp der Hohenstaufe" (1852) u. „Otto IV. und Friedrich II." (1856). — 4) Sigurd **A.,** Geschichtsschreiber, Vetter v. 3), geb. 4. Juni 1837 zu Leonberg, 1868 Prof. in Gießen, † 9. Jan. 1873 das.; schrieb „Jahrbücher des fränk. Reiches unter Karl dem Großen".

Abelin, Johann Philipp (Pseudonym: Joh. Ludwig Gothofredus) aus Straßburg, † 1633 das., Vorläufer des modernen Zeitungswesens, begründete u. schrieb 1617—28 das »Theatrum Europaeum«, fortgesetzt 1635—1718 (gute Geschichtsquelle).

Abenberg, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Mittelfranken, Bez.-Amt Schwabach, 1440 Ew.

Abencerragen, maurisches Geschlecht Granada's, um 1460 in der Alhambra durch König Abu Hasan vernichtet.

Abendpunkt (Westpunkt), Schnittpunkt des Horizonts u. des Himmelsäquators auf der Westseite des letztern.

Abendstern, Planet Venus, wenn abends am Westhimmel sichtbar.

A bene placito (ital., spr. platschîto), musikal. Vortragsbezeichnung: Nach Belieben.

Abenheim, Josef, Komponist von Clavierstücken und Liedern, geb. 1804 in Worms, † 19. Jan. 1891 in Stuttgart.

Abensberg, Stadt, Reg.-Bez. Niederbayern, Bez.-Amt Kelheim, an der Abens (rechts zur Donau), 2186 Ew., Bahnstat., Amtsgericht, Schwefelbad, Schloß, Geburtsort des Geschichtschreibers Turmair (Aventinus). Hier besiegte 20. April 1809 Napoleon I. den Erzherz. Karl.

Abensperg u. Traun, österr. Grafengeschlecht, bekleidet seit 1705 die erbliche Panierträger-Würde.

Abenteuer (vom mittellat. adventura), Ereigniß, Begegniß, bes. ein mit sonderbaren Nebenumständen verknüpftes.

Abercromby (spr. äbrkrombi), Sir Ralph, engl. General, geb. 1734 zu Tullibodie in Schottland, 21. März 1801 bei Abukir tödtlich verwundet, † 28. März 1801.

Aberdare (spr. äbb'rdehr), Stadt, engl. Fürstenthum Wales, Grafschaft Glamorgan, am Cynon, 38,513 Ew., Bergbau auf Eisen und Kohlen.

Aberdare (spr. äbb'rdehr), Henry Austin Bruce, Lord, engl. liberaler Staatsmann, geb. 16. April 1815 zu Duffryn in Glamorganshire, † 25. Febr. 1895 zu London; 1852 Unterhausmitglied, Nov. 1862 bis Apr. 1864 Unterstaatssekretär des Innern, Dez. 1868 bis Febr. 1874 im Kabinett Gladstone, Aug. 1879 Peer.

Aberdaregebirge, Gebirge in Brit.-Ostafrika, 1883 durch J. Thomson entdeckt.

Aberdeen (spr. äbb'rdihn), 1) Grafschaft, Schottland, 5101 qkm, 281,331 Ew. 2) Hauptstadt von 1), an der Mündung des Dee in die Nordsee, 124,943 Ew., Seehafen, Universität v. 1494.

Aberdeen, George Hamilton Gordon, Graf von, engl. Staatsmann der Torypartei, geb. 28. Jan. 1784 zu Edinburgh, † 14. Dez. 1860 in London; bewog im Aug. 1813 Oesterreich zum Beitritt zur Koalition gegen Napoleon I., gewann später auch Murat für die Allianz; 1814 Peer, 1828—30, 34—35 u. 41—46 Minister des Ausw., Dez. 1852 bis 1. Febr. 1855 Premierminister.

Aberration des Lichts, scheinbare Stellungsveränderung eines Sternes durch gleichzeitige Bewegung der Erde u. der Lichtstrahlen, 1725 durch Bradley entdeckt.

Abersee (St. Wolfgangsee), schöner Alpensee, Salzburg, 540 m ü. M., 13 qkm groß, fließt durch die Ischl zur Traun ab.

Abersychan (spr. äbbersick'n), Stadt, engl. Grafschaft Monmouth, 15,296 Ew., Bergbau auf Eisen und Kohle.

Abert, Joseph, Komponist, geb. 21. Sept. 1832 zu Kochowitz in Böhmen, 1887—88 Hofmusikdirektor in Stuttgart; Opern: „Anna von Landskron“ (1859), „König Enzio“ (1862), „Astorga“ (1866) u. „Ekkehard“ (1878), Symphonien u. Lieder.

Abertham, Stadt, böhm. Bezirk Joachimsthal, 3644 Ew.

Aberystwith (spr. äbbristuiß), Hafenstadt, engl. Fürstenthum Wales, Grafschaft Cardigan, 6669 Ew., Seebad.

Abeschr, Hauptstadt des afrikan. Reiches Wadai, im mittlern Sudan.

Abessinien, Reich im östl. Afrika, im Süden Nubiens, bis zu 4600 m aufsteigendes Hochland, im Quellgebiet des Blauen Nils; 234,570 qkm, 2—3 Mill. semit. u. christl. Ew.; führt Steinsalz, Baumwolle, Gummi, Getreide, Kaffee, Elfenbein, Häute, Honig und Wachs aus. Hauptstadt: Debra Tabor; Sitz des geistl. Oberhaupts (Abuna) Gondar. — **A.,** das Aethiopien des Alterthums, zerfiel 1831—55 in 3 Reiche: Tigré, Amhara u. Schoa, u. wurde dann durch den Negus Negesti (König der Könige) Theodor geeinigt, welcher 1867—68 mit England einen unglücklichen Krieg führte u. nach der Erstürmung Magdalas durch eigene Hand fiel. Johannes II. (1872—89) kämpfte 1875—77 glücklich gegen Aegypten, zog aber gegen die Italiener seit Anfang 1887 den kürzeren. Infolge des Vertrages vom 2. Mai bezw. 29. Sept. 1889 beansprucht Italien die alleinige Vertretung A.s in allen ausw. Angelegenheiten, der Negus Menelik (seit 1889, vorher König von Schoa) hält sich indessen zwar berechtigt aber nicht verpflichtet, die ital. Vermittlung in Anspruch zu nehmen u. trat Juli 1895 in unmittelbare Verbindung mit Rußland.

Abfahrtspunkt, der vom in See gehenden Schiffe durch Peilung bestimmte Küstenort, Grundlage der Schiffsrechnung

Abfallen (abgieren), seitliche Abweichung des Schiffes vom Kurse.

Abfaltersbad, Mineralbad in Tirol, beim Dorfe Abfaltersbach, Bahnstat.

Abflauen, in der Schifffahrtskunde die Abnahme der Windstärke.

Abgangswinkel, Neigung des den Lauf der Handfeuerwaffe oder des Geschützes verlassenden Geschosses gegen die Horizontale.

Abgar V. Uchomo, König von Osroëne 8—45 n. Chr., soll nach der Legende mit Christus im brieflichen Verkehr gestanden und auch dessen authentisches Bild besessen haben.

Abgieren, s. abfallen. — **Abgottsschlange,** gemeine Riesenschlange. — **Abholen,** ein auf den Grund gerathenes Schiff wieder flott machen.

Abhorrers, unter König Karl II. von England (1660—85) Bezeichnung der königstreuen und hochkirchlichen Partei.

Abich, Wilhelm Hermann, Geolog, geb. 11. Dez. 1806 in Berlin, † 2. Juli 1886 in Wien; 1842—77 Prof. zu Dorpat, bereiste Kaukasien, Armenien u. Persien.

Abietinëen (v. lat. abies, die Tanne), fichtenartige Klasse der Nadelhölzer.

Abilgaard (spr. abilgord), Nikolaus Abraham, dän. Maler, geb. 11. Sept. 1743 in Kopenhagen, † 4. Juni 1809 zu Frederiksdal; seit 1789 Direktor der Akad. in Kopenhagen, Lehrer Thorwaldsen's.

Abjurationseid, der seit König Wilhelm III. (1689—1702) von den engl. Beamten geleistete Eid, welcher die vom Parlamente festgesetzte Thronfolgeordnung

anerkennt u. sich gegen den 1688 vertriebenen Jakob II. u. dessen Nachkommen richtete.

Abkehren, Austritt eines Bergarbeiters aus dem Dienst; Abkehrschein, Dienstzeugniß eines solchen Arbeiters.

Abkommen, Flottwerden eines auf Grund gerathenen Schiffes; Richtung der Handfeuerwaffe zum Ziel beim Abfeuern, wobei Auge, Kimme des Visirs, Korn und Ziel in gleicher Linie liegen müssen.

Ablandig, Wind vom Lande her.

Ablegemaschine, nimmt den von einer Setzmaschine hergestellten Typensatz auseinander und sortirt die Typen für neue Verwendung.

Ablis (spr. ablih), Gemeinde, Depart. Seine-et-Oise, 1006 Ew.; 7. Okt. 1870 preuß. Husaren von Franktireurs überfallen.

Ablösung, Aufhebung einer bäuerlichen Grundlast gegen Entschädigung durch den Entlasteten in Rentenleistung.

Abmusterung, mit Zahlung der Heuer verknüpfte Entlassung des Seemannes aus dem seitherigen Dienst.

Abn Esra (Ibn Esra), jüd. Gelehrter, geb. um 1093 in Spanien, † 1168 in Rom; Bibelausleger, Arzt, Mathematiker, Philolog, Astronom u. Dichter.

Abnet, von den Juden am Neujahrs- u. am Versöhnungsfest getragener Gürtel.

Abnōba, bei den Römern Name des Schwarzwaldes.

Abnorm (lat.), von der Regel abweichend; Abnormität, Regelwidrigkeit.

Åbo (spr. ohbo), Hauptstadt des Gouvernements Åbo-Björneborg (24,171 qkm, 399,534 Ew.) des Großfürstenthums Finnland, am Bottnischen Meerbusen, Sitz des luth. Erzbischofs für Finnland, 31,303 Ew., Seehafen, Handel; 1743 Friede zwischen Schweden und Rußland.

Abolition (lat.), Aufhebung, Abschaffung; aboliren, aufheben, abschaffen; Abolitionisten, bis zum Secessionskrieg Partei in den Vereinigten Staaten von Amerika, welche die Abschaffung der Sklaverei zum Ziele hatte.

Abomeh, Hauptstadt des Negerreiches Dahome, Oberguinea, 60,000 Ew.

Abonnement (franz., spr. abonnmang), Vorausbezahlung einer Sache oder einer Nutznießung (Bad, Theaterbesuch), die dann regelmäßig geliefert (gewährt) wird.

Abony (spr. óbonj), Marktflecken, ungar. Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun, 12,012 Ew., Bahnstat.

Aborigĭner (lat.), Urbewohner. — **Abortīren** (lat.), zu früh niederkommen. — **Abortus** (lat.), Fehlgeburt.

About (spr. abuh), Edmond François Valentin, franz. Schriftsteller, geb. 14. Febr. 1828 zu Dieuze, † 26. Jan. 1885 in Paris; seit 1845 Redacteur des »XIX. Siècle«; 1884 Mitglied der Akad., schrieb Romane (»Tolla« 1855; »Le roi des montagnes«, 1856; »Trente et quarante« 1856; »L'infâme« 1867), Novellen (»Mariages de Paris« 1856; »Mariages de province« 1868) und die krit. »Questions Romaines«.

Ab ovo (lat.), vom Ei d. h. vom Anfang an. — **Abplaggen,** Entfernung einer größern Rasen- oder Moosdecke. — **Abprotzen,** Trennung des Geschützes von der Protze zum Gefecht.

Abraham a Santa Clara, eigentl. Ulrich Megerle, berühmter Kanzelredner u. satyr. Schriftsteller, geb. 4. Juni 1642 zu Krähenheimstätten in Schwaben, † 13. Dez. 1709 in Wien; Augustiner, wurde Prediger im Kloster Taxa in Oberbayern, dann zu Graz, 1669 Hofprediger in Wien, 1689 Provinzial seines Ordens. Hauptwerk: „Judas der Erzschelm".

Abrakadābra, magisches in Form eines Dreiecks geschriebenes Wort, Amulett gegen Krankheiten.

Abrantes, Stadt, portug. Distrikt Santarem, am Tejo, 3076 Ew.; von **A.** führte Junot, 1807 franz. Generalgouv. von Portugal, den Herzogstitel.

Abrányi (spr. ábrahnji), 1) Kornel, ungar. Komponist, geb. 1822 zu Szent György Abrányi, begründete 1860 die erste ungar. Musikzeitschrift u. 1867 die Musikakad. zu Budapest, an welcher er seit 1875 Prof. ist. — 2) Kornel **A.,** ungar. Dichter, Sohn von 1), geb. 31. Dez. 1849 zu Budapest, ist Redacteur des »Pesti Naplo« und seit 1884 Mitglied des ungar. Reichstages. — 3) Emil **A.,** ungar. Dichter u. Politiker, Bruder von 2), geb. 1850, Reichstagsmitglied.

Abraum, im Bergbau Bezeichnung der Erdschicht unmittelbar über nutzbaren Mineralien; Abraumsalze, die für die Kaliindustrie wichtige oberste Schicht des Staßfurter Steinsalzlagers.

Abrégé (spr. abrehscheh), Auszug, Abriß. — **Abrogation** (lat.), Aufhebung eines Gesetzes durch ein späteres.

Abrudbánya (dtsch. Groß-Schlatten), Stadt, ungar. Komitat Unterweißenburg, Siebenbürgen, 2993 Ew., Goldgewinnung.

Abrúpt (lat.), abgerissen, ohne Zusammenhang.

Abruzzen, höchster Theil der Apenninen im nördlichsten Theil des ehemal. Königreichs Neapel, steigt im Gran Sasso d'Italia zu 2921 m auf. — Der polit. Landestheil (Compartimento) A. u. Molise hat auf 16,529 qkm 1,369,968 Ew.

Absaigern, Bestimmen der Tiefe eines Schachtes vermittelst eines Lotes.

Abscess (lat.), Eiterbeule, meist unter Entzündung. — **Abschlagszahlung,** mit Ausnahme des Wechselrechts abhängig von der Zustimmung des Gläubigers. — **Abschnitt,** in der Musik zwei verbundene Motive oder zwei auf einander folgende Takte. — **Absinth,** Likör aus Wermuth u. Anis.

Absolūt (lat.), unbedingt, unumschränkt; Absolutismus, die Unumschränktheit monarchischer Machtvollkommenheit; Absolutisten, Anhänger u. Verfechter dieser Staatsform. Der aufgeklärte Absolutismus des 18. Jahrh. handelte nach dem Grundsatz: Alles für das Volk, nichts durch das Volk; glänzende Vertreter des aufgeklärten Absolutismus waren in Deutschland Kaiser Joseph II., Friedrich der Große, Herzog Karl Eugen von Württemberg, in Rußland Katharina II., in Schweden Gustav III., in Spanien Karl III., in Portugal das Ministerium Pombal zur Zeit Josephs I., in Dänemark Minister Struensee zur Zeit Christians VII.

Absolution (lat.), in der kathol. Kirche nach erfolgter Beichte Lossprechung von der himmlischen Strafe durch den Geistlichen (Beichtvater).

Absolviren (lat.), freisprechen, beendigen. — **Absorbiren** (lat.), einsaugen, völlig beanspruchen.

Absteigende Zeichen des Thierkreises, die Sternbilder Krebs, Löwe, Jungfrau, Wage, Skorpion und Schütze.

Abstimmung, die Art u. Weise, wie eine Versammlung ordnungsgemäß ihren Willen oder ihre Ansicht zum Ausdruck bringt. Die A. ist öffentlich oder geheim. Die öffentl. A. geschieht durch Aufstehen u. Sitzenbleiben, Erheben der Hände, Auseinandertreten nach den Parteien (sog. Hammelsprung des deutschen Reichstages), durch Namensaufruf (namentliche A.). Zu der geheimen A. gehört die Kugelung (Ballotage). Nach Art. 30 der Verf. des Deutschen Reichs v. 16. Apr. 1871 darf kein Mitglied des Reichstages zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden.

Abstinenz (lat.), Enthaltung. — **Abstrahiren** (lat.), abziehen, von etwas absehen; abstrakt ist ein Begriff, wenn er von allem Unwesentlichen namentlich Aeußern absieht. Eine abstrakte Wissenschaft ist die Mathematik. — **Abstrakten,** schmale Holzleisten, die beim Niederdrücken der Orgeltasten die Spielventile öffnen. — **Abstrūs** (lat.), dunkel, schwer verständlich. — **Absūd** (lat.), Abkochung. — **Absurd** (lat.), abgeschmackt. — **Absynth,** s. Absinth.

Abt (von abba, chald., Vater), Vorsteher eines Mönchsklosters; der infulirte A. hat die Würde eines Bischofs, der gefürstete A. die eines Fürsten; letztere Würde war namentlich im alten Deutschen Reich bis 1803 vertreten.

Abt, Franz, Komponist, geb. 22. Dez. 1819 zu Eilenburg, † 31. März 1885 zu Wiesbaden; 1851—81 Hofkapellmeister des Herzogs v. Braunschweig.

Abtakeln, Entfernung des Tauwerkes, der Segel u. der Takelage auf einem Schiffe.

Abterode, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Eschwege, 1064 Ew., Amtsgericht; westl. der Hohe Meißner.

Abteufen, in der Bergmannsprache s. v. w. immer tiefer in den Schacht kommen. — **Abtönen,** in der Malerei das allmähliche Abstufen vom Hellen zum Dunklen. — **Abtreiben,** 1) in der Hüttenkunde das Abscheiden leicht oxydirbarer Substanzen auf chemischem Wege; — 2) in der Forstwirthschaft Abschlagen eines Waldes; — 3) in der Schifffahrtskunde Aenderung des Schiffskurses durch ungünstige Strömungen und Winde. — **Abtriebschlag,** durch Selbstbesamung oder Wurzelausschlag entstehender Wald.

Abu Bekr, Schwiegervater u. Nachf. Muhammeds, der 1. Kalif 632—34, geb. 573 zu Mekka, † 23. Aug. 634 zu Medina; schlug den byzant. Kaiser Heraklius in Syrien.

Abukîr (im Alterthum Kanobos), ägypt. Dorf im Osten von Alexandria, unweit des 1887 trockengelegten Küstensees von A. Hier 3 Schlachten: 1. Aug. 1798 vernichtete der engl. Admiral Nelson die franz. Flotte unter Brueys; 25. Juli 1799 schlug Bonaparte die hier gelandeten Türken; 21. März 1801 Niederlage der Franzosen (Menou) durch die Engländer (Abercromby).

Abul Abbas, Urenkel des Abbas, des

Oheims von Muhammed, war der 1. Kalif († 754) aus dem Hause der Abbasiden (750—1258), nachdem er die Omejjaden gestürzt hatte.

Abūlfēda, Ismail Ibn Ali, arab. Geograph u. Geschichtsschreiber, geb. 1273 zu Damaskus, † 26. Okt. 1331; Sultan zu Hamat in Syrien, stammte aus der kurd. Dynastie der Ejjubiden; Hauptschriftsteller der Gesch. des Kalifats bis 1328.

Abundantĭa (lat.), Ueberfluß, Fülle; röm. Göttin, mit Füllhorn.

Abuschehr (Buschehr), pers. Hafenstadt, am Pers. Meerbusen, 22,000 Ew.

Abu Simbal, Ortschaft in Nubien, am Nil, Tempelruinen aus der Zeit Ramses II.

Abūsus (lat.), Mißbrauch.

Abu Temmâm, arab. Dichter, geb. 807 zu Dschâsem in Syrien, † 845 zu Mossul; stellte in 10 Büchern eine Sammlung altarab. Volkslieder zusammen, die „Hamâsa" (d. i. Tapferkeit), 1846 von Rückert metrisch übersetzt.

Abweichung, 1) (Deklination) in der Astronomie Abstand eines Sternes vom Himmelsäquator, entweder nördlich oder südlich, im Bogenmaß gemessen. — 2) A. der Magnetnadel beim Kompaß ist der Winkel, den dieselbe mit dem astronom. Meridian eines Ortes bildet.

Abydos, 1) im Alterth. Hafenstadt in Kleinasien, am Hellespont, Pflanzstadt der ion. Metropole Milet; Sage von Hero u. Leander, Brückenbau des Königs Xerxes. — 2.) (Abti), im Alterth. neben Theben bedeutendste Stadt in Oberägypten, am westl. Rande des Nilthals, mit dem von Seti I. und Ramses II. erbauten Königspalast (Memnoneion) und Grabtempel des Osiris.

Abyssinien, s. v. w. Abessinien. — **Abyssus** (griech.), Abgrund, Hölle. — **a. c.** = anni currentis (lat.), laufenden Jahres.

Acadia (franz. Acadie), veraltete franz. Benennung der nordamerik. Länder Nova Scotia, New-Brunswick, Unter-Canada und Maine; seit Ludwig XIII. von Franzosen besiedelt, 1713 im Frieden zu Utrecht u. 1763 im Frieden zu Paris an England.

Acajouharz (spr. akaschu-), die Ausschwitzung, Acajouholz, das weiße Mahagoniholz, Acajounuß, die eßbare Frucht von Anacartium occidentale *L.*

Acajutla, Hafenstadt, Republik Salvador, am Großen Ozean, 1000 Ew.

Acanthus L., (Bärenklau), Strauch der natürlichen Pflanzenfamilie der Akanthaceen; Blätter Vorbild zu den Pflanzenornamenten am Kapitäl der korinth. Säule.

a capella (ital.), Vokalgesang (kirchlichen Inhalts) ohne Instrumentalbegleitung. — **a capriccio** (ital., spr. kapritscho), nach Laune.

Acapulco, Hafenstadt, mexik. Staat Guerrero, am Großen Ozean, 3000 Ew.

accarezzévole (ital.), einschmeichelnd. — **accelerándo** (ital., spr. attschelerando), in der Musik: allmählich schneller werdend. — **Accént** (lat.), Tonzeichen, Betonung. — **Accepisse** (lat.), Empfangschein. — **Accépt** (lat.), Wechsel; Acceptation, Annahme; acceptabel, annehmbar; acceptiren, annehmen.

Acceptationsprovision, Vergütung von $1/3$ oder $1/4$% an ein Bankhaus für Kredit durch Wechselaccept.

Access (lat.), Zutritt; Accessist, Anwärter.

Accessionsvertrag, völkerrechtlicher Vertrag, durch den die Regierung eines Staates an die eines andern abgetreten wird, ohne daß eine Einverleibung erfolgt; durch einen solchen Vertrag ist die innere Verwaltung d. Fürstenthums Waldeck 1. Jan. 1868 an Preußen übergegangen.

Accessorium (lat.), Zugabe, Beiwerk; accessorisch, hinzukommend.

Acciaccatura (ital., spr. attschakatura), in der Musik kürzester Vorschlag; Zeichen dafür: schräge Durchstreichung der Vorschlagsnote.

Accidens (lat.), unwesentliche Eigenschaft; Accidenzien, kleinere Arbeiten einer Buchdruckerei, z. B. Zirkulare.

Accīse (lat.), Verbrauchs- und Verzehrungssteuer, meist von den Gemeinden erhoben.

Accolade (franz.), in der Musik die Klammer, welche mehrere Liniensysteme verbindet.

accompagnato (ital., spr. akkompanjāto), begleitet; in der Musik Ausdruck für das mit fortgehender Begleitung versehene Recitativ.

Accoromboni, Virginia, Italienerin, heiratete den Mörder ihres 1. Gatten, P. G. Orsini; 22. Dez. 1585 auf Anstiften eines Verwandten ihres 2. Mannes selbst ermordet. Heldin eines Tieck'schen Romans.

accordando (ital.), zusammenstimmend. — **Accoucheur** (franz., spr. akkuschöhr), Geburtshelfer.

Accrington (spr. äkkringt'n), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 38,603 Ew.

Accursius (ital. Accorso), Franciscus, ital. Jurist, geb. 1182 in Bagnolo bei Florenz, † 1254 als Lehrer der Rechte (seit 1221) zu Bologna; einer der Glossatoren, hochberühmt durch seine »Glossa ordinaria«, einen guten Auszug aus den Arbeiten aller früheren Glossatoren.

Acephăla s. v. w. Muschelthiere.

Aceracēen, ahornartige Bäume.

Acerbi (spr. atschérbi), Giuseppe, ital. Reisender, geb. 3. Mai 1773 zu Castel-Goffredo, † 29. Aug. 1846 als österr. Generalkonsul in Aegypten.

Acerinēen, ahornartige Bäume.

Acerra (spr. atscherra), Stadt, ital. Prov. Caserta, 15,205 Ew.

Acetāl, farbloses Produkt von Alkoholoxydation, wird für das Jufteln des Weines verwendet, wodurch der Geruch alter Weine nachgeahmt wird.

Acetāte, essigsaure Salze. — **Acetomēter,** Maßröhre zur Bestimmung des Essigsäuregehaltes des Essigs. — **Acetōn** (Essiggeist), farblose, brennbare Flüssigkeit, zu Firnissen verwendet. — **Acētum** (lat.), Essig; acetum vini, Weinessig.

Achäer, im Alterthum griech. Volksstamm im Peloponnes, durch die Einwanderung der Dorer 1104 v. Chr. auf die Landschaft Achaia im Norden der Halbinsel beschränkt; in den Homerischen Gedichten die Griechen überhaupt.

Achämenĭden, das Herrscherhaus des Altpersischen Reiches 550—330 v. Chr.

Achäos, griech. Dichter d. 5. Jahrh. v. Chr., verfaßte Satyrdramen.

Achaia, griech. Landschaft im nördl. Peloponnes, ursprüngl. von Joniern bewohnt und Aigialeia genannt, in Folge der dorischen Wanderung von Achäern besiedelt, war ein Bund von 12 Städten; Kernland des Achäischen Bundes, 280 v. Chr. gestiftet, 146 v. Chr. von den Römern besiegt; seitdem Griechenland unter dem Namen A. röm. Prov. — Im heutigen Königreich Griechenland zählt die Nomarchie A. u. Elis 5075 qkm mit 210,713 Ew.; Hauptstadt Patras.

Achalm, isolirter Berggipfel der Schwäb. Alp, östl. von Reutlingen, 705 m hoch; Ruine u. königl. Schäferei.

Achal-Teke (Tekinzen), turkoman. Stamm von 40,000 Seelen im Süden der Transkaspischen Prov. Russisch-Centralasiens, 1881 durch Skobelew unterworfen.

Achálzych, Festung, russ.-kaukas. Gouv. Tiflis, 16,116 Ew. Hier siegte 27. Aug. 1828 der russ. Feldherr Paskewitsch über die Türken unter Mustapha.

Achard, 1) Franz Karl, Naturforscher, geb. 28. April 1753 zu Berlin, † 20. April 1821 zu Cunern in Schlesien; Erfinder u. prakt. Schöpfer der Rübenzuckerfabrikation, seit 1782 Direktor der physik. Klasse der Akad. d. Wiss. zu Berlin. — 2) (spr. aschahr), Louis Amédée Eugène A., franz. Journalist u. Romandichter, geb. 23. Apr. 1814 zu Marseille, † 25. März 1875 in Paris; Hauptwerke: »Belle Rose« (1847); »La chasse royale« (1850) u. die pikanten »Lettres parisiennes«.

Acharius, Erik, schwed. Naturforscher, geb. 10. Okt. 1757 in Gefle, † 14. Aug. 1819 als prakt. Arzt in Wadstena; seit 1773 Schüler Linnés in Upsala, brachte zuerst die Pflanzengattung der Flechten wissenschaftlich in ein System.

Achat, Halbedelstein von schöner mannigfaltiger Färbung und Zeichnung, besteht aus einem Gemenge mehrerer Quarzarten bes. Amethyst, Chalcedon u. Jaspis; zu Reibschalen, Polir- u. Glättsteinen verfertigt, bes. zu Oberstein bei Kreuznach.

Achatschnecke (Achatina), im trop. Afrika; Schalen gelten als Münze.

Achelōos, Fluß, nordwestl. Griechenland, ehemals Grenze zwischen Aetolien u. Akarnanien; heute Aspropotamó.

Achen, rechter Nebenfluß der obern Isar, aus dem Achensee.

Achen, Jan van, auch Janachen, deutscher Maler, geb. 1562 zu Köln, † 6. Jan. 1615 zu Prag, wo er für Kaiser Rudolf II. thätig gewesen war.

Achenbach, 1) Andreas, deutscher Maler, geb. 29. Dez. 1815 zu Kassel; Prof. an der Düsseldorfer Akad. Stimmungsvolle Landschaftsbilder von großartiger Naturwahrheit. — 2) Oswald A., Landschaftsmaler, Bruder von 1), geb. 2. Febr. 1827 in Düsseldorf. — 3) Heinrich von A., preuß. Staatsmann, geb. 23. Nov. 1829 in Saarbrücken; 1858 Oberbergrath, 1860 Prof. für deutsches Recht in Bonn, wo er die „Zeitschrift für Bergrecht" begründete, 1866 Rath im Handelsminist., Mitbegründer der freikons. Partei, 1870 im Reichskanzleramt, 1872 Unterstaatssekretär im Kultusministerium, 1873—78 Handelsminister, 1878 Oberpräs. von Westpreußen, seit 1879 von Brandenburg, seit 1866 Mitgl. des preuß. Abg.-Hauses, seit 1874 mit Unterbrechung von 1884—93 auch des Reichstages. Hauptschrift: „Das gemeine deutsche Bergrecht" (1871).

Achēne (griech.), Schließfrucht.

Achenwall, Gottfried, Begründer der wissenschaftl. Statistik, geb. 20. Okt. 1719 in Elbing, † 1. Mai 1772 in Göttingen, wo er seit 1748 Prof. war.

Achern, Amtsstadt, bad. Kreis Baden, an der Acher, 3396 Ew., Bahnstat., Amtsgericht; nahebei Irrenanstalt Illenau.

Achĕron, in der griech. Mythe Strom der Unterwelt; auch Flüßchen in Epirus.

à cheval (spr. schwall) stehen Truppen zu beiden Seiten u. senkrecht einer Landstraße, Eisenbahn u. s. w.

Achillea (lat.), in der Botanik s. v. w. Garbe. — **Achillessehne,** am Fersenbein sich ansetzender Strang der Wadenmuskel.

Achilleus (lat. Achilles), Hauptheld der Ilias, Urenkel des Zeus, Sohn des Peleus und der Nereïde Thetis; dadurch, daß ihn seine Mutter in das Wasser des Styx tauchte, unverwundbar bis auf die Ferse, führte seine Myrmidonen gegen Troja, tödtete den Trojaner Hektor u. fiel durch dessen Bruder Paris.

Achilleus Tatios, griech. Romandichter aus Alexandria, 5. Jahrh. n. Chr.; Liebesroman „Leukippe u. Kleitophon".

Achim, Marktflecken u. Kreishauptort, preuß. Reg.-Bez. Stade, 2930 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Achīver (lat.), s. v. w. Achäer.

Achmed, 1) **A. I.,** 14. Sultan der Osmanen 1603—1617, geb. 1589, † 22. Nov. 1617; führte Krieg mit Kaiser Rudolf II. bis 1606 u. Persien bis 1612. — 2) **A. II.,** 22. osman. Sultan 1691—95, geb. 1642; verlor 1691 die Schlacht bei Salankemen. — 3.) **A. III.,** 24. osman. Sultan 1703 bis 30, geb. 1673, † 1736; nahm 1709 Karl XII. auf, gewann 1711 Asow zurück, entriß den Venetianern 1715 Morea, mußte jedoch nach den Siegen des Prinzen Eugen bei Peterwardein 1716 u. Belgrad 1717 im Frieden zu Passarowitz 1718 das Banat, Serbien u. die kleine Walachei abtreten. 1730 abgesetzt, starb er im Gefängniß.

Achmim (im Alterthum Chemmis), Stadt, oberägypt. Prov. Girge, rechts am Nil, 18,792 Ew.

Achromatisch, in der Optik: farblos, nicht begrenzt von Farbenringen; achromatische Linsen, Linsen aus Kron- und Flintglas zusammengesetzt, welche das weiße Tageslicht zusammenhalten, ohne es in Farben zu zerlegen.

Achscharumow, Nikolaj Dmitrijewitsch, russ. Dichter, geb. 1820 zu Petersburg, † 30. Aug. 1893 bei Moskau; schrieb Romane u. Theaterstücke.

Achsel, in der Anatomie der innere Raum zwischen Brustkasten und Oberarm in seinem obern Ende; in der Botanik der Winkel, welchen ein Zweig mit einem Ast, bezw. ein Ast mit dem Stamme bildet.

Achselmannstein, Sool- und Mineralbad bei Reichenhall in Oberbayern.

Acht, in der deutschen Rechtsgeschichte die Friedloserklärung eines Menschen; schärfere Form die Aberacht; die Reichsacht wurde durch den Kaiser ausgesprochen.

Acht alte Orte, die Kantone der Schweiz, welche 1353 zur Eidgenossenschaft gehörten, nämlich die Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden, ferner Luzern, Zürich, Glarus, Zug und Bern.

Achter, niederdeutsch s. v. w. hinter (das deutsche u. engl. after); A. deck, Hinterdeck; A. steven, Hintersteven u. s. w.

Achtermann, Wilhelm, Bildhauer, geb. 15. Aug. 1799 bei Münster i. W., † 26. Mai 1884 zu Rom; Schüler von Rauch und Tieck.

Achtuba, linker Mündungsarm der Wolga, 700 km lang.

Achtyrka, Stadt, russ. Gouv. Charkow, an der A., 25,870 Ew., Bahnstat.

Acidīte, kieselsäurereiche Gesteine.

Acidum (lat.), Säure. A. aceticum, Essigsäure; A. carbonicum, Kohlensäure; A. hydrochloratum, Salzsäure; A. hydrocyanatum, Blausäure; A. muriaticum, Salzsäure; A. nitricum, Salpetersäure; A. oxalicum, Kleesäure; A. silicicum, Kieselsäure; A. sulfuricum, Schwefelsäure; A. tannicum, Gerbsäure; A. tartaricum, Weinsteinsäure.

Acireale (spr. atschireāle), Stadt, ital. Prov. Catania, Sicilien, am Aetna, 38,547 Ew., Bischof, Hafen, Seebad, Schwefelquellen, Bahnstat.

Acker, früher Flächenmaß, beispielsweise im Königreich Sachsen 55,35 a groß.

Ackerbauschulen, niedere landwirthschaftliche Lehranstalten. Berechtigung zum Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger gewährt die Absolvirung der (mittleren) A. zu Ebstorf, Ellwangen, Kirchberg. S. auch den Art. Landwirthschaftliche Schulen.

Ackerbohne, s. v. w. Wicke.

Ackergalle, beständig nasse Stelle auf dem Felde, rührt oft von Quellen her.

Ackermann, 1) Konrad Ernst, Schauspieler, geb. 1. Febr. 1712 zu Schwerin, † 13. Nov. 1771 zu Hamburg; heiratete 1749 zu Moskau die talentvolle Schauspielerin Sophie Charlotte Schröder geb. Biereichel (geb. 15. Mai 1714 zu

Berlin, † 14. Okt. 1792 in Hamburg). Sein Aufenthalt in Hamburg 1764—69 bildet eine wichtige Epoche in der Geschichte des deutschen Theaters (vgl. Lessing's „Hamburgische Dramaturgie"). — 2) Charlotte A., gefeierte Schauspielerin, Tochter von 1), geb. 23. Aug. 1757 in Straßburg, † 10. Mai 1775 in Hamburg. — 3) Karl Gustav A., deutsch-konservativer Politiker, geb. 10. April 1820 zu Elsterberg; seit 1869 Mitglied der 2. sächs. Kammer (auch des Direktoriums derselben), bis 1893 auch des norddeutschen bezw. deutschen Reichstages (hier 1881—84 2. Vicepräsident).

Ackerrain, Rasenstreifen zwischen zwei Feldern.

Ackerschleife, Geräth z. Zerdrückung von Erdschollen und zum Einebnen.

Ackerschnecke (auch Garten-, Feldschnecke), ein Schädling, ist durch Eisenvitriol und Schafmist zu vertilgen.

a commŏdo (ital.), musik. Vortragsbezeichnung: nach Belieben.

Aconcāgua, 1) höchster Berg Amerikas, in den Anden Chiles, 6834 m. 2) Provinz der Republik Chile, 16,126 qkm, 154,538 Ew.; Hauptstadt San Felipe.

à condition (franz., spr. kongdissjóng), bedingungsweise; buchhändler. Ausdr.

Aconitīn, Alkaloid vom Sturmhut; das A.-Pulver, ein Medikament, sehr giftig.

Aconitum *Tourn.* (Eisen-, Sturmhut), Gartenpflanze aus der Ordnung der Ranunkulaceen, giftig.

a conto (ital.), in Rechnung.

Acosta, Gabriel (später Uriel), Religionsphilosoph, geb. 1594 zu Oporto, † 1647 zu Amsterdam (durch Selbstmord); aus ursprünglich jüdischer, dann kathol. Familie, trat 1620 in Amsterdam zum Judenthum über, verfiel hier dem Bann und schimpflicher Buße in der Synagoge; erschoß sich. Tragödie Gutzkow's.

Acqua, Cesare dell', Maler, geb. 22. Juli 1821 zu Pirano in Istrien.

Acqui, im Alterthum Aquae Statiellae, Stadt, ital. Prov. Alessandria, an der Bormida, 11,283 Ew., Bischof, Schwefelbad.

Acquirīren (lat.), erwerben. Acquisition, die Erwerbung.

Acquit (franz., spr. akkih), Quittung; pour a., Quittungsformel auf Rechnungen.

Acre (spr. ehkr), engl. und nordamerik. Feldmaß, $40,_{467}$ a groß. 30 A.s = 1 Yard of land, 640 A.s = 1 Mile of land.

Acs (spr. atsch), Flecken, ungar. Komitat Komorn, 4495 Ew., Bahnstat.

Act (engl., spr. äkt), Beschluß d. Staatsgewalt. A. of Parliament, Parlamentsbeschluß. A. of Settlement, engl. Thronfolgeordnung von 1701, auf Grund deren das Haus Braunschweig-Lüneburg (Hannover) 1714 in Großbritannien succedirte.

Acta (lat.), Akten; A. diurna, amtliches Tageblatt der röm. Kaiserzeit; A. Apostolorum, Apostelgeschichte; A. Sanctorum, Heiligengeschichte; A. Martyrum, Märtyrergeschichte; A. Eruditorum, erste gelehrte Zeitung in Deutschland, erschien 1682—1782.

Acteur (franz., spr. akktöhr), Schauspieler.

Actiŭm (griech. Aktion), kleine Stadt und Vorgebirge am Ambrakischen Meerbusen (j. Golf von Arta) im nordwestl. Griechenland. Hier 2. Sept. 31 v. Chr. Sieg Octavians (Augustus') über seinen Rivalen Antonius, den Herrscher des Ostens, und Kleopatra, die Königin Aegyptens.

Acton, (spr. äckt'n), Ortschaft, engl. Grafschaft Middlesex, im Westen Londons, 24,207 Ew.

Acton, Sir John Francis, neapolitan. Minister, geb. 1. Okt. 1737 zu Besançon, † 12. Aug. 1811 zu Palermo; Sohn eines Irländers, 1774 toskan. Fregattenkapitän, befehligte 1775 gegen Algier, nahm neapol. Dienste und wurde durch die Gunst der Königin Marie Caroline Marine-, Kriegs- und Finanzminister, endlich Premierminister; schloß 1793 mit dem engl. Gesandten Hamilton einen Allianztraktat. 1806 auf Frankreichs Betrieb entlassen.

Actum ut supra (lat., „geschehen wie oben"), Schlußformel von Protokollen. — **Actus** (lat.), feierliche öffentliche Handlung. — **A. D.** (lat.), Abkürzung von anno Domini, im Jahre des Herrn. — **a. D.,** Abkürzung für: außer Dienst. — **Ad acta** (lat.), zu den Akten.

Ada, Markt, ungar. Komitat Bács-Bodrog, rechts der Theiß, 11,074 Ew.

ad absurdum führen, widerlegen durch Nachweis eines Widerspruchs. — **Adäquat** (lat.), vollkommen entsprechend. — **Adagio** (ital., spr. adahdschio), in der Musik langsames Tempo.

Ada Kaleh, vor 1878 der türkische Name der Stadt und Festung Neu-Orsova in der Donau am Eisernen Thor.

Adal, der Küstenstrich am Rothen Meer u. Golf von Aden östlich von Abessinien, vom ital. Assab im Norden bis zum franz. Obok im Süden.

Adalbert, 1) A. der Heilige, erster Apostel der Preußen, geb. 950, aus Böhmen,

983 Bischof von Prag, seit 990 in Rom Mönch, erlitt 23. Apr. 997 in Preußen den Märtyrertod. 999 heilig gesprochen und zu Gnesen bestattet. — 2) **A.**, Erzbischof von Bremen und Hamburg (seit 1045), 1063 bis Jan. 1066 Erzieher des deutschen Königs Heinrich IV., † 16. März 1072 in Goslar. — 3) Heinrich Wilh. **A.**, Prinz von Preußen, Sohn des Prinzen Wilhelm, geb. 29. Okt. 1811 in Berlin, † 6. Juni 1873 in Karlsbad; 1849 Chef der preuß. Marine und 1854 Admiral. Vermält seit 1850 mit der zur Frau von Barnim erhobenen Tänzerin Therese Elßler († 1878).

Adalia (im Alterthum Attaleia), türk. Hafenstadt an der Südküste Kleinasiens, am Golf von A., 13,000 Ew.

Adam, 1) Louis, franz. Clavierlehrer, geb. 3. Dez. 1758 zu Müttersholz im Elsaß, † 8. Aug. 1848 in Paris; Prof. am Pariser Conservatorium (1797—1843), Autor d. „Großen Clavierschule" d. Pariser Conservatoriums (1802, deutsch von Czerny 1826). — 2) Albrecht **A.**, Thier- und Schlachtenmaler, geb. 16. April 1786 zu Nördlingen, † 28. Aug. 1862 in München; Gemälde von ihm in der kgl. Pinakothek u. im Maximilianeum zu München; großes lithograph. Prachtwerk (120 Blätter) über den russ. Feldzug 1812, den er im Gefolge des Vizekönigs Eugen von Italien mitmachte. Vgl. „Aus dem Leben eines Schlachtenmalers", herausg. von Holland 1887. Söhne: Benno, Thiermaler, geb. 15. Juli 1812, † 9. März 1892 zu Kelheim; Franz, Schlachten- und Pferdemaler, geb. 4. Mai 1815 zu Mailand, † 30. Sept. 1886 in München; Eugen, Schlachtenmaler, geb. 22. Jan. 1817, † 4. Juni 1880 in München. — 3) Adolphe Charles, **A.**, franz. Komponist, Sohn von 1), geb. 24. Juli 1803 zu Paris, † 3. Mai 1856 daselbst; seit 1848 Prof. des Conservatoriums zu Paris; »Postillon de Longjumeau« u. mehrere andere Opern. — 4) Madame **A.**, s. Lamber.

Adamaua, Negerreich im mittlern Sudan, am obern Binuë, 137,365 qkm, 4 Mill. Ew.; Hauptstadt Yola; zum größten Theile zur deutschen Interessensphäre.

Adamberger, Antonie, Schauspielerin, geb. 31. Dez. 1790 zu Wien, † 25. Dez. 1867 das.; Braut Theodor Körner's, später Gattin des Geschichtsschreibers Joseph Arneth.

Adamello, Gebirgsstock der Ortler Alpen, 3547 m.

Adami, Friedrich, deutscher Schriftsteller, geb. 18. Okt. 1816 in Suhl, † 5. Aug. 1893 in Berlin als Redacteur der „Kreuzzeitung"; „Luise von Preußen" (1849, 10. Aufl. 1882); Romane, Dramen.

Adamo, Max, deutscher Maler in München, geb. 1837 daselbst; Schüler von Foltz und Piloty; historische Gemälde, Genrebilder, Wandgemälde „Blütezeit Nürnbergs" im Bayer. Nationalmuseum, Zeichnungen zu Pecht's „Shakespeare-Galerie" (1876).

Adams (spr. ädd'ms), 1) Samuel, Mitbegründer der Vereinigten Staaten von Amerika, geb. 27. Sept. 1722 zu Boston, 1774—82 Kongreßmitglied, 1794—97 Gouverneur von Massachusetts, † 2. Okt. 1803. — 2) John **A.**, 2. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika 1797—1801, geb. 19. Okt. 1735 zu Braintree in Massachusetts, † 4. Juli 1826 in Quincy; 1775 Kongreßmitglied, 1778 nach Versailles zum Abschluß eines Allianz- und Handelsvertrages mit Frankreich, 1789—97 Vizepräsident. Briefe 1841 (2 Bde.), Werke 1856 (10 Bde.). Biogr. von Morse (1884). — 3) John Quincy **A.**, 1825—29. 6. Präsiden der Union, Sohn von 2), geb. 11. Juli 1767 in Braintree, † 17. Febr. 1848 zu Washington. Memoiren (1874 bis 77, 11 Bde.). Biogr. von Stoddard (1887). — 4) John Couch **A.**, engl. Astronom, geb. 5. Juni 1819, † 20. Jan. 1892 in London; seit 1858 Prof. in Cambridge, berechnete schon vor Leverrier Vorhandensein, Maße und Bahn des Neptun.

Adamsapfel, der hervorragende Schildknorpel des männlichen Kehlkopfes.

Adamsbrücke, Kette von kleinen Inseln und Sandbänken im Indischen Ozean zwischen Vorderindien und Ceylon.

Adams-Pik, Berg auf der brit.-ostind. Insel Ceylon, 2260 Ew., wird von buddh. und mohammed. Wallfahrern besucht.

Adam von Bremen, deutscher Geschichtsschreiber, geb. ca. 1025 in Obersachsen, † 1076; 1068—76 Domherr und Schulrektor in Bremen; schrieb ein wichtiges Werk über Deutschland, Rußland, Skandinavien: »Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum 788 bis 1072« (deutsch, 2. Aufl. 1888).

Adāna, Hauptstadt des türk. Wilajets A. in Kleinasien, am Seihun, 45,000 Ew., Bahnstat.

Adanson (spr. adangsong), Michel franz. Naturforscher, geb. 7. April 1727 zu Aix in der Provence, † 3. Aug. 1806 in Paris; bereiste 1748—53 die Canarischen

Inseln und Senegambien. Schriften: »Histoire naturelle du Sénégal; Famille des plantes«. Seine Marmorstatue seit 1856 im Jardin des Plantes zu Paris.

Adansonia digitata, s. v. w. Affenbrotbaum.

Adaptiren (lat.), anpassen; **Adaption,** Anpassung.

Adar, 6. Monat des jüdischen Kalenders, 1894: 7. Febr. bis 8. März.

a dato (lat.), vom Tage der Niederschrift an gerechnet.

ad calendas graecas (lat.), röm. Sprichwort: bis zu den griechischen Kalenden, bis zum St. Nimmerleinstag. Der griech. Kalender kannte nämlich die Kalenden des röm. gar nicht.

Adda, im Alterthum Addua, linker Nebenfluß des Po in der Lombardei, entspringt auf den Graubündener Alpen, durchfließt das Val Tellina (Veltlin) und durchströmt den Comer-See. Länge 298 km; Unterlauf schiffbar.

Adderley (spr. ädd'rli), Sir Charles Bowyer, Baron Norton, engl. konservativer Staatsmann, geb. Aug. 1814, 1841 Unterhausmitglied, 1866—68 im 3. Kabinett Derby Unterstaatssekretär der Kolonien, 1874—78 Handelsminister, 1878 als Baron Norton Peer.

Addison (spr. äddis'n), Joseph, engl. Gelehrter und Staatsmann, geb. 1. Mai 1672 zu Milston in Wiltshire, † 17. Juni 1719 zu Holland-House; 1705 Unterstaatssekretär, Mitarbeiter der Wochenschrift »The Tattler« seines Freundes Sir Richard Steele, die er später unter dem Titel »The Spectator« allein fortsetzte. Seine satirischen Sittengemälde fanden enthusiastischen Beifall.

Addisonsche Krankheit (Bronzehaut-Krankheit), entsteht durch Entzündung der Nebennieren und dadurch herbeigeführte Blutarmut, äußert sich u. a. durch Bräunung der Oberhaut und verläuft meist tödtlich.

Additionalakte, das während der hundert Tage am 22. April 1815 von Napoleon I. erlassene Verfassungsgesetz zu den früheren des ersten Kaiserreichs.

Adel, zerfällt in hohen und niederen A. Zum hohen Adel gehören in Deutschland die Standesherren, nämlich die vormals (meist bis 1803 bezw. 1806) reichsständischen, jetzt standesherrlich untergeordneten fürstlichen und gräflichen Häuser, denen das Recht der Ebenbürtigkeit mit den regierenden Fürstenhäusern zusteht. Ferner spricht man von Ur-A. und Brief-A.; letzterer ist durch Adelsbrief des Souveräns verliehen. Der persönliche A. (nicht erblich) ist mit der Verleihung gewisser Aemter, Orden und Würden verknüpft. Vgl. die Gothaer gräfl. und freiherrl. Taschenbücher; das genealogische Taschenbuch des Ur-A.s (Brünn 1891 ff.); Frhr. v. Weyhe-Eimke, „Die rechtmäßigen Ehen des hohen Adels des heil. röm. Reiches“ (Prag 1895).

Adelaide, Hauptstadt der brit. Kolonie Süd-Australien, am Torrens-Busen, 133,252 Ew., anglikan. und kathol. Bischof, Universität, Hafen (Port A., 5005 Ew.), Handel. A. wurde Ende 1836 gegründet.

Adelheid, die Heilige, röm.-deutsche Kaiserin, geb. 931, † 17. Dez. 999 zu Selz im Elsaß; Tochter König Rudolfs II. von Burgund, 947—50 Gemalin des Königs Lothar von Italien, als Wittwe durch Berengar II. von Ivrea gefangen gehalten, durch den deutschen König Otto I. befreit, 951 Gattin des letztern, bis auf Otto III. von heilsamem Einfluß.

Adelnau, Kreisstadt, preuß. Prov. u. Reg.-Bez. Posen, an der Bartsch, 2268 Ew., Amtsgericht.

Adelsberg, Marktflecken im österreich. Herzogthum Krain, am Karst, 3597 Ew., Bahnstat. Die A.er Grotte ist eine z. Th. vom Poikbache durchflossene, über 4 km lange Tropfsteinhöhle.

Adelsheim, Stadt im bad. Kreis Mosbach, an der Seckach, 1470 Ew., Bahnstat., Schloß, Amtsgericht.

Adelung, Joh. Christoph, deutscher Sprachforscher, geb. 30. Aug. 1734 zu Spantekow in Pommern, † 10. Sept. 1809 in Dresden; wo er seit 1787 Oberbibliothekar war; Hauptwerk: „Versuch eines vollständigen grammatisch-krit. Wörterbuchs der hochdeutsch. Mundart“ (1793—1801, 5 Bde.).

Aden, brit. Hafenstadt im südwestl. Arabien, Landschaft Jemen, am Golf von Aden, 24,711 Ew., Handel. Zu A. gehört ein Gebiet von 24,350 qkm u. 295,800 Ew., Theil des indobrit. Kaiserreiches.

Adenau, Marktflecken und Kreishauptort, preuß. Prov. Rheinland, Reg.-Bez. Coblenz, 1564 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Adépt (lat.), Alchimist.

Adernò, Stadt, ital. Prov. Catania, auf Sicilien, am Aetna, 20,163 Ew.

Adersbacher Felsen, Sandsteingruppe bei Adersbach und Weckelsdorf im nördl. Böhmen, 4 km lang, bis 60 m hoch.

a deux mains (franz., spr. a döh

mäng), in der Musik: zweihändig. — **ad exemplum** (lat.), zum Beispiel.

Adhäsion (Anhangkraft), in der Physik die Anziehung zwischen den Oberflächen verschiedener Körper in kleinsten Entfernungen; die A. wirkt um so stärker, je größer und je ebener die Oberflächen der aneinander gebrachten Körper sind. Malen, Kleben, Leimen, Kitten praktische Anwendungen der A.

Adhémar, 1) Bischof von Puy, im ersten Kreuzzuge päpstl. Legat beim Kreuzheere, † 1098 in Antiochia. — 2) Alphonse Josephe **A.,** franz. Mathematiker, geb. 1797 in Paris, † 1862 ebenda; gab über die Periodizität der Eiszeit Aufschlüsse (»Révolutions de la mer, déluges périodiques").

Adherbal, König von Numidien, Sohn des Micipsa und Enkel des Masinissa, von seinem Vetter Jugurtha ermordet 112 v. Chr., Veranlassung zum Jugurthinischen Kriege.

ad hoc (lat.), hierfür. — **ad hominem demonstriren,** jemand nach seinen persönlichen Anschauungen dazu bestimmen etwas zuzugeben. — **Adige** (spr. adihdsche), ital. Name der Etsch. — **ad infinitum** (lat.), bis ins Unendliche fort. — **ad interim** (lat.), einstweilen. — **à discretion** (franz. spr. dißkreßjong), nach Belieben. — **adjacént** (lat.), der Nachbar. — **Adjektiv** (lat.), Eigenschaftswort. — **Adjoint** (franz., spr. adschoäng), der Stellvertreter des Maire in Frankreich. — **Adjudikation** (lat.), richterliche Zusprechung. — **Adjunkt** (lat.), Amtsgehilfe. — **adjustiren** (lat.), ausgleichen, eichen. — **Adjutant** (lat.), Fürsten und Stabsoffizieren beigegebener Offizier zur Ausfertigung und Ueberbringung von Befehlen. — **Adlātus** (lat.), Beistand, Beirath.

Adler, linker Nebenfluß der Elbe in Böhmen, 82 km lang.

Adler, (lat. aquila), größter Raubvogel aus der Familie der Falken, bis zu 1m lang, klaftert bisweilen mehr als 2 m. — Sternbild des nördlichen Sternhimmels; hellster Stern (Doppelstern): Atair. — In Nordamerika Goldmünze (engl. eagle, spr. ihgl), 10 Dollars ($41,_{38}$ Mark) an Werth. — Im alten Rom seit Marius und im ersten u. zweiten franz. Kaiserreich Heereszeichen (an Stelle der Fahne).

Adler, 1) Friedrich, Architekt, geb. 15. Okt. 1827 zu Berlin; daselbst Prof. an der Bauakademie und Mitglied des Direktoriums für die Ausgrabungen zu Olympia (Schrift darüber mit E. Curtius). — 2) Guido **A.,** Musikhistoriker, geb. 11. Jan. 1855 zu Wien, seit 1885 Universitätsprof. zu Prag, Mitherausg. der „Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft.

Adlerberg, 1) Wladimir Feodorowitsch, Graf, russ. General u. Staatsmann, geb. 10. Nov. 1790 zu Petersburg, † 10. März 1884; Minister des kaiserl. Hauses unter Nikolaus I. u. Alexander II., führte als Generaldirektor der Postanstalten (1841—56) in Rußland das Einheitsporto ein. — 2) Alexander Graf **A.,** Sohn von 1), geb. 1819, † 4. Okt. 1888 in München; 1872—81 Minister des kaiserl. Hauses, Vertrauter Alexanders II.

Adlercreutz, Karl Johann, Graf, schwed. General, geb. 27. April 1757 in Finnland, † 11. Aug. 1815; zeichnete sich im Krieg gegen Rußland 1788—90 aus, verhaftete 13. März 1809 Gustav IV. Adolf u. war 1813 Chef des Generalstabes.

Adlerdollar (Adlerpiaster), mexikan. Silbermünze im Werthe von 4,4 Mark; besonders verbreitet in Ostasien.

Adlerkosteletz, Stadt, böhm. Bez. Reichenau, an der Adler, 4426 Ew., Bahnstat.

Adlerorden, Schwarzer=, höchster preuß. Orden (Devise: »Suum cuique«), gestiftet 17. Januar 1701 von Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg. — der preuß. Rothe A. (Devise: »Sincere et constánter«) wurde 1705 vom Erbprinzen Georg Wilhelm von Ansbach gestiftet u. 1791 zum 2. preuß. Orden erhoben. — Der russ. Weiße A. (Devise: »Pro fide, rege et lege«) ist ein ursprünglich poln. Orden (1326 gestiftet); der serb. Weiße A. wurde 1882 vom König Milan gestiftet.

Adlersparre, Georg, Graf, schwed. General, geb. 28. März 1760 in Jemtland, † 23. Sept. 1835 in Wermland; 1808 im russ. Kriege Commandeur der Westarmee, nahm 1809 an der Verschwörung gegen Gustav IV. Adolf hervorragenden Antheil. Verfaßte „Aktenstücke zur Geschichte Schwedens" (1830—33, 9 Bde.).

ad libĭtum (lat.), nach Belieben. — **ad majōrem dēi gloriăm** (lat.), zum größern Ruhme Gottes. — **ad margĭnem** (lat.), an den Rand (eines Schriftstücks bemerkt).

Admētos, in der griech. Sage Gemal der Alkestis, welche sich für ihren Gatten opferte, aber von Herakles aus der Unterwelt wieder heraufgeholt wurde.

Administriren (lat.), verwalten; Administration, Verwaltung; Administrator, Verwalter.

Admirāl, höchster Rang der Marineoffiziere. Der A. entspricht in Deutschland dem General, der Vize-A. dem Generalleutenant, der Konter-A. dem Generalmajor des Landheeres. Sie führen Flaggen an Bord und heißen daher auch Flaggoffiziere. — A. heißt auch ein Schmetterling (Vanessa Atalanta *L.*) sowie ein Getränk aus Glühwein mit Zucker, Eiern und Gewürznelken.

Admiralitäts-Inseln, deutsche Inselgruppe in der Südsee, 2276 qkm, 800 Ew., zum Gebiet der Neuguinea-Compagnie.

Admont, Marktflecken im österreich. Herzogthum Steiermark, Bez. Liezen, an der Enns, 1105 Ew., Bahnstat.; 1074 gestiftete Abtei, 1865 fast gänzlich durch Feuer zerstört, seitdem aber neu aufgebaut. Die damals gerettete berühmte Bibliothek umfaßt 80,000 Bände und mehr als 1000 Handschriften.

ad notam (lat.), zur Vormerkung. — **ad oculos demonstriren,** durch den Augenschein erklären.

Adolf, 1) **A.** von Nassau, 1292—98 deutscher König, geb. um 1255 als Sohn des Grafen Walram v. Nassau, strebte vergebens sich durch Erwerbung von Thüringen u. Meißen eine Hausmacht zu gründen und verlor an den Gegenkönig Albrecht I. in der Schlacht bei Göllheim (2. Juli 1298) Reich und Leben. — 2) **A.** Wilhelm Karl August Friedrich, Großherzog von Luxemburg seit 23. Nov. 1890, 1839—66 letzter Herzog von Nassau, geb. 24. Juli 1817 zu Weilburg. Vermält in 2. Ehe mit Adelheid, Prinzessin von Anhalt (geb. 25. Dez. 1833) seit 23. April 1851. — 3) **A.** Wilhelm Victor, Prinz zu Schaumburg-Lippe, jüngster Sohn des am 8. Mai 1893 † Fürsten Adolf Georg zu Schaumburg-Lippe, geb. 20. Juli 1859 zu Bückeburg, am 19. Nov. 1890 zu Berlin mit Victoria, Prinzessin von Preußen (geb. 12. April 1866), 2. Schwester Kaiser Wilhelms II., vermält, übernahm 21. März 1895 in Folge letztwilliger Verfügung des Fürsten Woldemar v. 15. Okt. 1890 die Regentschaft des Fürstenthums Lippe im Namen des seit 1872 nervenleidenden Fürsten Alexander.

Adolf Friedrich, König v. Schweden 1751—71, geb. 14. Mai 1710, † 12. Febr. 1771; Herzog von Holstein-Gottorp, von den schwed. Reichsständen zum König erwählt; vermält mit Louise Ulrike, Schwester Friedrichs d. Gr. Mit ihm bestieg das Haus Holstein Gottorp (1751—1818) den schwed. Thron. Unter ihm nahm Schweden am siebenjähr. Kriege 1757—62 theil.

Adonāi (hebr., „mein Herr"), Gottesbezeichnung für Jahve (Jehova).

Adōnis, schöner Sohn des Kinyras auf Kypros und dessen Tochter Myrrha, Geliebter der Göttin Aphrodite, wurde durch einen Eber getödtet. Anemonen entsproßten seinem Blute. A. ist bei den Phöniciern die Personifikation des jährlich sterbenden und wieder erwachenden Sonnengottes.

Adōnischer Vers, besteht aus einem Daktylus und einem Spondeus.

Adony, Marktflecken, ungar. Komitat Stuhlweißenburg, rechts d. Donau, 4431 Ew.

Adoption, (lat.), Annahme an Kindesstatt. — **Adorant** (lat.), Betender; Adoration, Anbetung.

Adorf, Stadt, sächs. Reg.-Bez. Zwickau, Amtsh. Oelsnitz, an der Weißen Elster, 4092 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Adour (spr. aduhr), Fluß im südwestl. Frankreich, entspringt in den Pyrenäen, mündet unterhalb Bayonne in den Biskayischen Meerbusen; 333 km lang, wovon 128 km schiffbar.

Adowa, Hauptstadt der Landschaft Tigré, Abessinien, 6000 Ew.

Adra, Hafenstadt, span. Prov. Almeria, am Mittelmeer, 9029 Ew.

Adrar (Aderer), Landschaft der westl. Sahara, 7000 Ew., Hauptstadt Wadan.

Adria, Stadt, ital. Prov. Rovigo, 15,806 Ew.

Adrianopel (türk. Edirneh), Stadt in der europ. Türkei, Rumelien, an der Maritza, 70,886 Ew. Hier 378 Sieg der Westgothen über den röm. Kaiser Valens; 14. Sept. 1829 Frieden zwischen Rußland u. der Pforte (Donaumündungen u. Achalzik an Rußland). 1365—1453 Residenz des osman. Sultans.

Adriatisches Meer, Theil d. Mittelländischen Meeres, zwischen Italien im Westen und der Balkanhalbinsel im Osten. Im Süden führt die Straße von Otranto zum Jonischen Meere.

Adschmir, Hauptstadt des indobrit. Distrikts A., 68,843 Ew.

Adschur Insel im Südosten des Kaspischen Meeres, russische Flottenstation.

Adstringirende Medikamente, Arzneimittel, die zusammenziehend wirken und namentlich weiteren Blutungen vorbeugen. Zu ihnen gehören Gerbsäure, Höllenstein und Alkohol.

Aduatūca Tungrōrum, bei den Römern Name der belg. Stadt Tongern

a due (ital.), in der Musik: zu zweien; a due voci, für zwei Singstimmen.

Adula, Gebirgsstock der Graubündner Alpen, im Rheinwaldhorn 3398 m hoch.

Adular, Feldspath mit Perlmutterglanz.

Adule (Adulis), im Alterthum bedeutende Seehandelsstadt an der Westküste des Rothen Meeres, beim heutigen Zula. Hier fand Kosmas Indikopleustes im 6. nachchristl. Jahrh. das Monumentum Adulitanum, welches für die antike Erdbeschreibung von großer Wichtigkeit war.

Adur-Akkord, in der Musik: a, cis, e. — **ad usum delphini** (lat.), zum Gebrauch des (jugendlichen) Dauphins (des franz. Kronprinzen); so viel wie von allen anstößigen Stellen befreite Ausgaben der alten Klassiker. — **ad valōrem** (lat.), nach Werth. — **Advént** (lat., die Ankunft), die vier Sonntage vor Weihnachten; Beginn des christl. Kirchenjahres. — **Adverbium** (lat.), Umstandswort. — **ad vocem** (lat.), bei dem Worte.

Adyton (griech. „das Unzugängliche"), in den griech. Tempeln des Alterthums das Allerheiligste, welches nur den Priestern zugänglich war.

Aeakos, in der griech. Mythologie Sohn des Zeus und der Aegina, war König von Aegina, Beherrscher der Myrmidonen, ein weiser und gerechter Fürst. Gemalin des A.: Endeis, Tochter des Kentauren Chiron; Söhne: Telamon u. Peleus, Vater des Achilleus. Nach seinem Tode wurde A. einer der drei Richter der Unterwelt.

Aebtissin, Vorsteherin eines Nonnenklosters.

Aeby, Christoph Theodor, Anthropolog, geb. 25. Febr. 1835 auf Gutenbrunnen (Lothringen), † 7. Juli 1885 in Bilin; 1863 Prof. der Anatomie zu Bern und 1884 Prof. in Prag; verfaßte „Methode zur Bestimmung der Schädelformen" (1862), „Schädelformen des Menschen und des Affen" (1867) und „Bau des menschlichen Körpers" (1871).

Aedīlen, Straßen-, Bau- und Marktpolizei im alten Rom, 494 v. Chr. eingesetzt, zuerst zwei, seit 366 v. Chr. vier, seit 44 v. Chr. sechs Beamte.

Aedúer, im Alterthum gallisches Volk zwischen Sequana (Saône) und Liger (Loire); Hauptstadt Bibracte.

Aeëtes, in der griech. Heldensage König von Kolchis, Sohn des Helios u. der Perseïs, Bruder der Kirke, vermält mit Idyia, Tochter des Okeanos und der Thetis; beider Tochter Medea. Zu ihm kam Phrixos mit dem goldenen Vließ, das später die Argonauten mit Hilfe Medeas raubten.

Aegäisches Meer, Theil des Mittelmeeres, zwischen Kleinasien, der Balkanhalbinsel und Kreta. In ihm die Inselgruppen der Kykladen und Sporaden.

Aegātische Inseln, ital. Inselgruppe westlich von Sicilien, 43,5 qkm groß. Hier besiegten 241 v. Chr. in einer Seeschlacht die Römer unter dem Konsul G. Lutatius Catalus die Karthager unter Hanno, wodurch das Ende des 1. punischen Krieges herbeigeführt wurde.

Aegĕri, Thal und 7 qkm großer See im Schweizer Kanton Zug.

Aegeus, nach der Sage, 10. König von Athen, Vater des Theseus, des Befreiers Attikas vom Tribut an den König Minos von Kreta. Nach ihm heißt das Aegäische Meer, in welches er sich stürzte, als er seinen Sohn auf Kreta umgekommen glaubte.

Aegīde (Aegis), von Hephästos geschmiedeter Schild des Zeus und der Pallas Athene; übertragen überhaupt s. v. w. Schutz und Schirm.

Aegidi, Ludwig Karl, deutsch. Jurist, Begründer des „Staatsarchiv", geb. 10. April 1825 in Tilsit, 1868 Prof. des Staatsrechts in Bonn, 1871 Rath im preuß. Ministerium des Auswärtigen, seit 1878 Prof. an der Univers. Berlin.

Aegīna, griech. Insel im Golf von A., gehört gegenwärtig zur Nomarchie Attika-Böotien, 86 qkm, 7137 Ew.; die Hauptstadt A., 4232 Ew., Hafen. Die äginatische Kunst blühte in der Zeit vor Phidias; ihr gehören die Figuren des Giebels vom Athenetempel an (seit 1811 in München).

Aegĭon, im Alterthum Stadt in der griech. Landschaft Achaia, im Peloponnes.

Aegir, in der nordischen Mythologie Beherrscher des Meeres.

Aegisthos, Sohn d. Thyestes, verführte des Agamemnon Gemalin Klytämnestra während dessen Abwesenheit und ermordete den von Troja Heimkehrenden mit ihrer Hilfe. Orestes des Agamemnon Sohn, ermordete beide.

Aegospotămos, im Alterthum Flüßchen im Thrak. Chersonnes; hier vernichtete 405 v. Chr. der Spartaner Lysander die letzte athenische Flotte.

Aegypten, seit 1882 von d. Engländern besetzter Tributärstaat der Hohen Pforte in Nordostafrika, zwischen dem Mittelmeer, dem Rothen Meere, dem Reiche des Mahdi und der Libyschen Wüste, vom Nil durch-

strömt, der in Unter-Ae. das Delta bildet; 994,300 qkm, wovon nur 27,687 qkm Kulturfläche, 6,848,000 Ew. (Fellachen, Kopten, Araber, Berbern, Neger, Türken, Levantiner). Hauptstadt: Kairo. Wichtigste Ausfuhrartikel: Baumwolle, Baumwollensamen, Zucker, Bohnen, Getreide, Reis. Finanzen (1893): Einnahmen 10,010,000, Ausgaben 9,550,000 ägypt. Pfd. v. je 20,74 M., öffentliche Schuld 105,782,280 Pfd. Sterl. Eisenbahnen: 1815 km; Post: 220 Büreaus; Telegraphen: Länge der Linien 3095 km, der Drähte 12,971 km, Zahl der Büreaus 222. Friedensstärke der Armee: 13 Bataillone, 6 Eskadrons, 6 Batterien bezw. 509 Offiziere, 663 Beamte, 10,500 Mann mit 750 Pferden, 738 Kameelen, 240 Maulthieren u. 18 Geschützen. In der Zahl der Offiziere u. Mannschaften sind nicht einbegriffen 75 engl. Offiziere u. 674 Beamte u. Unteroffiziere. Die Polizeitruppe zählt 130 Offiziere, 240 Beamte u. 5000 Mann; die britische Besatzung 3319 Mann Die Marine besteht aus 1 Radjacht, 1 Dampfer, 1 Depeschenkreuzer, 1 Segelfregatte u. 1 Segelkorvette, zusammen mit 48 Geschützen. Flagge: Roth mit weißem Halbmond u. einem weißen sechsstrahligen Stern in der Mitte. Verfassung: absolute Monarchie, erblich nach dem Rechte der Erstgeburt in der von Mehemed Ali 1811 gestifteten Dynastie, deren Haupt seit 26. Juni 1867 den Titel Khediv (Vizekönig) führt. Vgl. Theodor Neumann, „Das moderne Ae. Mit bes. Rücksicht auf Handel und Volkswirthschaft" (Leipzig 1893). — Geschichte: 3892—2101 altes Pharaonenreich; 2101—1591 Herrschaft der semit. Hyksos (Hirtenkönige), Ober-Ae. seit 1842 wieder unter einheim. Königen; 1591 bis 730 neues Reich; 730—672 Aethiopenherrschaft; 672—655 Herrschaft der Assyrer; 655—525 einheimische Dynastien; 525—332 Ae. Bestandtheil des persischen Reiches (414 bis 340 einheimische Könige); 332—323 Alexander d. Gr.; 323—30 hellenistische Dynastie der Ptolemäer; 30 v. Chr. bis 641 n. Chr. Ae. röm. (seit 395 oström.) Prov.; 641—870 Herrschaft der arab. Khalifen (Omejjaden, Abbasiden); 870—904 Tuluniden-Dynastie; 904—69 Oberhoheit der Abbasiden von Bagdad; 969—1171 Fâtimiden; 1171—1250 Ejjubiden; 1250 bis 1380 Bahritische, 1382—1517 Tscherkessische Mamlukensultane; 1517 Ae. türk. Paschalik; 1798—1801 Ae. von den Franzosen besetzt; seit 1811 Dynastie Mehemed Alis (s. oben). 1820—22 Eroberung von Nubien, Sennaar u. Kordofan; unter Ismail (1863—79) Ausdehnung der Südgrenzen bis zum Aequator; Sept. 1882 Besetzung Aegyptens durch die Engländer; 1883—85 Verlust des Sudân an den Mahdi; gegenwärtiger Regent seit 7. Januar 1892 Abbas II. Vgl. Wiedemann, „Aegypt. Geschichte" (Gotha 1884 bis 88); Brugsch, „Religion u. Mythologie der alten Aegypter" (Lpz. 1892); ders., „Die Aegyptologie" (Lpz. 1892).

Aegyptische Augen-Entzündung, ansteckende eiterige Erkrankung der Bindehaut, 1801 durch die aus Aegypten heimkehrenden franz. Soldaten nach Europa verschleppt.

Aegyptos, in der griech. Sage Sohn des Belos und der Anchinoë und Zwillingsbruder des Danaos, entriß den Melampoden ihr Land und nannte es „Aegypten". Seinen Bruder Danaos vertrieb er aus Libyen nach Argos im Peloponnes.

Aehnlichkeit, in der Mathematik Beziehung zwischen zwei ungleich großen Figuren, deren Winkel einander gleich sind.

Aehre (lat. spica), d. Blütenstand beim Getreide.

A. E. I. O. U. = Austriae est imperium orbis universi, zu deutsch: Alles Erdreich ist Oesterreich unterthan, Wahlspruch Kaiser Friedrichs III. (1440—93).

Aelfric, Erzbischof von Canterbury, s. Alfric.

Aelia Capitolina, seit dem röm. Kaiser Hadrian im 2. und 3. Jahrh. n. Chr. Name von Jerusalem.

Aelianus, 1) **A.,** der Taktiker, um 98—138 zu Rom, Kriegsschriftsteller der Griechen. — 2) Claudius **A.,** Sophist und Historiker aus Präneste, um 200 n. Chr., schrieb in griech. Sprache „Vermischte Erzählungen" und „Thiergeschichten".

Aelst (spr. ahlst), 1) Evert van, niederländ. Maler, geb. 1602 zu Delft, † 1658; malte Stillleben; ebenso 2) Willem van **A.,** Neffe von 1), geb. 1620 zu Delft, † 1679 in Amsterdam.

Aelst, Stadt in Belgien, s. Alost.

Aemilianus, Gaius Julius, röm. Kaiser 253, verdrängte seinen Vorgänger Gallus, wurde nach vier Monaten von Valerianus gestürzt u. ermordet.

Aemilius Paullus, 1) Lucius, röm. Konsul, fiel 216 v. Chr. in der Schlacht bei Cannae gegen Hannibal. — 2) Lucius A. P. Macedonicus, Sohn von 1), † 162; 182 u. 168 röm. Konsul, schlug 168 den König Perseus von Makedonien bei Pydna; Vater des von einem Sohne des

ältern Scipio Africanus adoptirten P. Cornelius Scipio Aemilianus Africanus Minor.

Aenaria, bei den alten Römern Name der Insel Ischia im Golf von Neapel.

Aeneas, 1) **A.,** der Troer, Sohn des Anchises u. der Aphrodite, rettete seinen Vater Anchises aus dem brennenden Troja, fand, nach Karthago verschlagen, bei Dido Aufnahme, und segelte dann nach Latium, während die verlassene Dido sich selbst den Tod gab. Der aus der Ehe mit der in Troja zurückgebliebenen Kreusa, Tochter des Königs Priamos von Ilion, entsprossene Sohn Ascanius wurde Stammvater der Könige der vor ihm gegründeten Stadt Alba longa; seine Nachkommen Romulus und Remus gründeten Rom. — 2) **A.,** der Taktiker, griech. Kriegsschriftsteller um 360 v. Chr. Das allein erhaltene Buch über die Belagerungskunst deutsch von Köchly und Rüstow 1853.

Aeolier, einer der Hauptstämme der alten Griechen, hauptsächlich in Thessalien, Hellas (mit Ausnahme Attikas), dem nordwestl. Peloponnes, in Kleinasien auf Lesbos, in der Halbinsel Troas und der Landschaft Aeolis. Der äolische Dialekt wurde in die Dichtkunst von Alkäos und Sappho eingeführt.

Aeolos, einer der mythischen Stammväter der Griechen, Sohn des Hellen, Enkel des Deukalion und Gemal der Enarete.

Aeolsharfe, harfenartiges Instrument, welches durch den Wind zum Erklingen gebracht wird.

Aeon (griech.), Zeitraum, Ewigkeit.

Aepyornis, ausgestorbener Riesenvogel Madagaskars, viel größer als der Strauß.

Aequator (lat., Gleicher), der umfangreichste Kreis (40,070 km) auf der Erdkugel, in gleicher Entfernung vom Nord- wie vom Südpol, theilt die Erde in eine nördliche und eine südliche Halbkugel.

Aequatorstation, 1883 von Stanley angelegte Niederlassung im Kongostaat, links am Kongo.

Aequer, den Sabinern verwandtes Bergvolk im alten Italien, westlich vom Fuciner See, 304 v. Chr. von den Römern unterworfen.

Aequilibrist (lat.), Seiltänzer.

Aequinoktialregen, heftige Regengüsse besonders in den Tropen zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche (Aequinoktien, 21. März u. 22. Sept.).

Aequivalent (lat., gleichwerthig), Werth, Leistung als Ersatz für etwas; in der Chemie das relative Mischungsgewicht der Elemente und deren Verbindungen.

Aequivok (lat.), zweideutig, doppelsinnig.

Aera (lat.), Zeitrechnung. Die Ae. der Juden rechnet Jahre seit Erschaffung der Welt von 3761 v. Chr. an, die christliche seit der Geburt Christi, die mohammedanische seit der Hedschra, der Flucht Muhammed's von Mekka nach Medina, 622. Die alten Griechen rechneten nach Olympiaden von je 4 Jahren seit 776 v. Chr., die Römer nach Jahren seit der Erbauung Roms 753 v. Chr. Die Ae. der ersten französischen Republik begann ihr Jahr I mit dem 22. Sept. 1792, wurde aber schon 31. Dez. 1805 außer Gebrauch gesetzt.

Aerarium (Aerar, lat.), bei den Römern der Staatsschatz, in Oesterreich s. v. w. Fiskus.

Aërodynamik (griech.), Lehre von den Bewegungsgesetzen gasförmiger Körper. — **Aëronaut** (griech.), Luftschiffer. — **Aërostat** (griech.), Flugmaschine.

Aesche (Thymallus *Nilss.*), eßbarer Süßwasserfisch Mitteleuropas, erreicht eine Länge von $0{,}_6$ m.

Aeschines, attischer Redner, geb. 389 v. Chr. zu Athen, † 314 auf Rhodos; Schüler des Isokrates, Anhänger Philipps II. von Makedonien, Gegner des Demosthenes, durch letztern (Rede vom Kranze) 330 aus Athen verdrängt, gründete auf Rhodos eine Rednerschule.

Aeschylos, griech. Tragiker, der Vater der Tragödie, geb. 525 v. Chr. zu Eleusis, † 456 zu Syrakus; focht bei Marathon, Salamis und Platää gegen die Perser, ging 468 nach Syrakus. Von 70 Stücken noch 7 erhalten: „Der gefesselte Prometheus", „Die Perser", „Die Sieben gegen Theben", „Agamemnon", „Die Choëphoren", „Die Eumeniden", „Die Schutzflehenden"; deutsch von Donner (2. Aufl. 1887). Die Größe der Gedanken, Tiefe der Empfindung, kühne Phantasie, erhabene Sprache dieser Tragödien sind bewunderungswürdig.

Aesculapius, bei den Römern Name des Gottes Asklepios (s. u.). — **Aesculus,** s. Roßkastanie. — **Aesen,** das Fressen des Rothwildes und der Hasen; Aesung, das Futter.

Aesopos, Fabeldichter des Alterthums, geb. um 620 v. Chr. in Phrygien als Sklave, † um 560 als Vertrauter des Königs Krösos von Lydien. Ausg. seiner Fabeln von Halm (2. Aufl. 1860), deutsch von Binder.

Aesthesis (griech.), Empfindung.

Aesthetik, (griech.), Wissenschaft von den Empfindungen, die durch das Schöne in Kunst und Natur erregt werden; ästhetisch, schön.

Aestimiren (lat.), schätzen.

Aestuārium (lat.), meerbusenartige Mündung größerer Ströme, mit stärkerer oder schwächerer Ebbe und Flut (lat. aestus).

Aeternitas (lat.), Ewigkeit.

Aethaliä, im Alterthum Name der Insel Elba.

Aether (griech.), die gasartige Materie, deren Vorhandensein im Weltenraume angenommen wird; dann die aus einer Mischung von 5 Theilen Alkohol und 9 Theilen Schwefelsäure bei 130—140° destillirte farblose, durchdringend riechende, betäubende Flüssigkeit (Schwefeläther, Schwefel-Naphtha), welche zum Extrahiren von Fetten, Darstellung von Alkaloiden u. s. w. angewendet wird. Dieselbe ist in Alkohol und 14 Theilen Wasser löslich und hat ein spezif. Gewicht von $0,_{736}$ bei 0°. — **Aetherisch,** flüchtig, geistig, durchgeistigt, himmlisch. — **Aetherische Oele** (flüchtige Oele, Essenzen), aus Kohlenwasserstoff bestehende Oele aromatischer Pflanzentheile; finden zu Medikamenten, Parfüms u. s. w. Verwendung. — **Aetherisiren,** durch Einathmung von Aether betäuben.

Aethikos, griech. Geograph des 4. Jahrh. n. Chr. Seine Erdbeschreibung, in das Latein. übersetzt (Ausg. v. Wuttke, 1854), im Mittelalter viel benutzt.

Aethiopiĕn, im Alterthum das von den sonnenverbrannten Aethiopiern bewohnte Land im Süden der Erde, dann die Nilländer südlich von Aegypten; seit dem Mittelalter s. v. w. Abessinien. Die Aethiopische Kirche ist die christl. Kirche Abessiniens. Die äthiopische Sprache (einheimisch Geez), die semitische Sprache des alten Abessinien (Grammatik, Lexikon u. Chrestomathie von Dillmann) wurde im 14. Jahrh. durch die amharische Sprache verdrängt. Die in der äthiopischen Sprache geschriebene Literatur ist überwiegend religiöser und historischer Richtung.

Aethra, in der griech. Mythologie Mutter des Zeus.

Aethyl, farbloses, brennbares Gas, ein Bestandtheil des rohen Petroleums.

Aethiologie (griech.), die Lehre von den (Krankheits-) Ursachen.

Aëtius, Staatsmann und Feldherr des west-röm. Reichs unter Kaiser Valentinianus III., geb. 396 in Mösien, † 454; kämpfte gegen Westgothen (425, 431) und Franken, gegen die Hunnen (427) in Pannonien, trieb 430 die alamannischen Juthunger aus Italien, floh 432 zu Attila, kehrte 434 zurück, besiegte 443 mit Hilfe hunnischer Söldner die Burgunder, rettete Westeuropa vor den Hunnen 451 durch die Schlacht auf den Katalaunischen Feldern, wo er mit Hilfe der Westgothen, Burgunder und Franken Attila entscheidend schlug und wurde 454 durch den Kaiser Valentinian III. ermordet.

Aetna (im Volksmunde bei den heutigen Sicilianern Monte Gibello), 3318 m hoher Vulkan auf Sicilien.

Aetolien, im Alterthum griech. Landschaft im Westen von Hellas im engern Sinne, zwischen Akarnanien und Lokris, tritt am spätesten in die griech. Geschichte ein, war 323—189 v. Chr. Kernland des Aetolischen Bundes.

Aetzen, in den graphischen Künsten und im Kunstgewerbe Erzeugung von Vertiefungen auf Metallplatten u. s. w. durch Behandlung mit verdünnten Säuren (Aetzwasser), wobei die nicht zu ätzenden Partien mit Wachs oder Firnis (Aetzgrund) bedeckt werden.

Aeugen, in der Sprache der Jäger s. v. w. sehen.

a. f., Abkürzung für anni futuri, künftigen Jahres. — **Affaire** (franz., spr., affähr'), Angelegenheit. — **Affékt** (lat.), Gemütserschütterung; Affektation, erkünsteltes Wesen; affektirt, geziert. — **Affektion** (lat.), Zuneigung, beginnende Erkrankung; affektionirt, gewogen. Affektionswerth, der Werth, den eine Sache (z. B. ein Andenken) nur für eine ganz bestimmte Person hat.

Affen (Quadrumana), Vierhänder, die zweite Ordnung der Säugethiere, haben vier Hände, Saugwarzen an der Brust, nach vorn gerichtete Augen. Die Eckzähne sind etwas länger als die anderen Zähne, die unteren Schneidezähne stehen schief nach vorn geneigt. Aufenthalt fast ausschließlich auf Bäumen; Verbreitungsgebiet: die Palmenzone der alten und neuen Welt, nur nicht in Europa und dem Festlande von Australien. Nahrung: vorzüglich Früchte, aber auch Insekten, kleine Vögel und deren Eier. Zwei Gruppen: a) eigentliche A. (Simiae) mit nacktem Gesicht; b) Halbaffen (Prosimiae) mit behaartem Gesicht. Unter den eigentlichen A. haben die der alten Welt eine schmale Nasenscheidewand und dieselbe Zahl der Zähne wie der Mensch,

die A. der neuen Welt besitzen breite Nasenscheidewand und vier Backenzähne mehr als der Mensch. Außer dem Orang-Utan, Chimpanse, Gibbon (eigentliche A.) und dem Lori (Halbaffe) sind alle A. geschwänzt; Brüllaffe und Winselaffe (A. der neuen Welt) haben Wickelschwänze.

Affenbrodbaum (Adansonia digitata), Boabab, der dickste unter allen bekannten Bäumen, zur dikotylen Pflanzenfamilie der Malvaceen (Malvengewächse) gehörig, in Westafrika, mit eßbaren Früchten, gummiartigem Saft und als Mittel gegen Fieber benutzter Rinde.

Affenthal, Dorf im bad. Kreise Baden, 310 Ew., berühmter Rothwein.

Affiche (franz., spr. affisch), Anschlagzettel. — **Affiliation** (lat.), s. v. w. Adoption, Annahme an Sohnesstatt.

Affinität (lat.), chemische Verwandtschaft, leichte Verbindung von zwei verschiedenen Elementen oder Zusammensetzungen von solchen zu neuer Zusammensetzung.

Affirmiren (lat.), bekräftigen; affirmativ, bekräftigend. — **Affiziren** (lat.), erregen; affizirt, erregt, von Leid, Schmerz ergriffen.

Affodil (Asphodelus *L.*), Schopflilie, zu den Liliaceen gehörige Zierpflanze, mit eßbaren Knollen, die bei der Fabrikation von Zucker und Weingeist Verwendung finden.

Affre (spr. affr), Denis Auguste, Erzbischof von Paris 1840—48, geb. 27. Sept. 1793 zu St. Rome de Tarn, † 27. Juni 1848 zu Paris an den Folgen einer tödtlichen Verwundung, die er zwei Tage vorher auf dem Bastilleplatz erhielt, als er die Insurgenten zur Niederlegung der Waffen ermahnte.

affrettando (ital.), beschleunigend. — **Affront** (franz., spr. affrong), Schimpf, Beleidigung.

Afghanistan, Emirat im Nordosten des Hochlandes Irân, 550,000 qkm, 4 Mill. Ew., Afghanen (Durani u. Ghilzani), pers. Tadschik u. Hindki indischen Ursprungs; sunnitische Mohammedaner; Bauern u. Viehzüchter. Gebirge: Hindukusch, Kuhi Baba, Sija Kuh im N., Soleimangebirge im O. Flüsse: Kundus (zum Amu-Darja), Murg-ab u. Heri-Rud (zur Wüste Karakum), Hilmend, Kabul (zum Indus). Hauptstadt: Kabul. Verfassung: unumschränkte Monarchie, erblich in der Nachkommenschaft Dost Mohammeds seit 1842. Regierender Emir: Ab-ur-Rahmân seit 1880. Gesammtstärke der Streitkräfte 50,000 Mann mit 123 Geschützen. — A. entstand als besonderes Reich 1747 durch Achmed Schah, dessen Dynastie bis 1823 regierte.

Afinger, Bernhard, Bildhauer, geb. 6. Mai 1813 zu Nürnberg, † 24. Dez. 1882 zu Berlin; Hauptwerk: Statue E. M. Arndts in Bonn.

Afiun Karahissar, Stadt im türk. Wilajet Chodawendikjar, Kleinasien, 20,000 Ew., Opiumhandel.

Afra, Schutzheilige von Augsburg, † 4. Aug. 304 unter dem röm. Kaiser Diokletian den Märtyrertod.

Afragola, Stadt, ital. Prov. Neapel, 19,367 Ew., Weinbau.

Afrāna (Schola A.), die Fürstenschule zu Meißen, aus einem der hl. Afra (s. d.) geweihten Kloster entstanden.

Afrancesādos (Josefinos), in Spanien die Anhänger des Königs Josef Bonaparte (1808—13).

Afranius, Lucius, röm. Komödiendichter, Schöpfer der Fabula togata, des röm. Nationallustspiels, um 95 v. Chr. Reinheit der Sprache u. Schärfe des Witzes ihm nachgerühmt. Fragmente hrsg. von Ribbeck (2. Aufl. 1873).

Africānus, Sextus Julius, röm. Historiker, aus Emmaus, Christ, lebte unter den Kaisern Elagabalus (218—222) u. Severus Alexander (222—235); Fragmente seines chronolog. Werkes erhalten.

Afridis, unabhängiger Volksstamm an der indisch-afghanischen Grenze, 100,000 Köpfe stark.

Afrika, drittgrößter, am wenigsten gegliederter Erdtheil, ist fast rings vom Meer umgeben, doch nur wenig gegliedert; bei einem Flächeninhalt von 29,822,664 qkm hat A. eine Küstenlänge von nur 27,638 km. A. wird im N. vom Mittelmeer, im W. vom Atlantischen Ozean, im O. vom Indischen Ozean und dem Rothen Meere bespült, das durch den Sueskanal mit dem Mittelmeere in Verbindung steht. Gebirge: Atlas, Hochland von Habesch, das Alpenland in Ostafrika mit den Gipfeln Kenia u. Kilima Ndscharo (5694 m, dem höchsten Berge A.s), die Drakenberge, Nieuweveld- und Zwarte Berge in Südafrika, das Kamerungebirge mit dem Mongo ma Loba am Meerbusen von Guinea; in der Sahara: Ahaggar-Plateau, Tasili-Plateau, Tarso-Gebirge. Ströme: zum Mittelmeer der Nil; zum Atlantischen Ozean: Senegal, Gambia, Volta, Niger (mit Benuë), Ogowe, Congo, Quanza, Cunene, Oranje; zum Indischen Ozean: Lim-

popo, Sambesi (mit Schire aus dem Njassa-See), Rovuma, Rufidschi, Tana und Dschuba; zum Tsad-See im Sudân geht der Schari. Zu den Quellseen des Nil gehören der Tana in Abessinien (Blauer Nil), Victoria Njansa, Albert Njansa, Albert-Eduard-Njansa (Weißer Nil); mit dem Oberlauf des Congo (Lualaba) stehen in Verbindung Tanganjika, Moero Okata u. Bangweolo, mit dem Sambesi durch den Schire der Njassa. Klima: A. liegt fast ganz innerhalb der warmen Zone; außerhalb der Jahres-Isothermen von 20° C. befinden sich nur der Küstensaum der Berberei am Mittelmeere im N. und das Kapland im S. Die Regenzeit fällt im N. des Aequator in die Monate April bis Oktober, im S. in Oktober bis April. Regenarm ist die Sahara u. Aegypten, sowie Südwestafrika zwischen Quanza und Cunene. Flora: Alles Land nördlich des 15° n. Br. ist Steppe, ebenso Südwestafrika; Ostafrika ist überwiegend Savanne mit eingesprengtem Laubwald; das Congobecken, Oberguinea und der Südrand des Sudan gehört zur Region des tropischen Urwaldes; der Nordsaum der Berberei und der Osten Madagaskars hat Laubwald. Ganz A. mit Ausnahme des Kaplandes und Südwestafrikas bis zum Cunene liegt innerhalb der Polargrenzen der Palmen. Die Bevölkerung, 169 Mill. Seelen (nach Ravenstein nur 127 Mill.), zerfällt in Hamiten, Semiten (Araber u. Abessinier), Malaien (die Hova auf Madagaskar), Neger, Bantu, Hottentotten u. Zwergvölker. Europäische Ansiedler sind in größerer Anzahl in Algerien u. im Kaplande nebst den Burenrepubliken Südafrikas. Der Islam ist die herrschende Religion nördlich des 10° n. Br. in Westafrika; in Ostafrika ist der Muhammedanismus bis in die Seenregion und zum mittleren Congo vorgedrungen und breitet sich immer weiter nach Süden aus. Seit 1885 ist fast der ganze Erdtheil unter die Kolonialmächte Europas aufgetheilt, doch entsprechen diese Grenzlinien namentlich im Süden noch sehr wenig den wirklichen Machtverhältnissen. Vgl. Sievers, „Afrika" (Lpz. 1891).

After (anus), Ausmündung des Mastdarms, durch zwei ringförmige Muskeln geschlossen.

Afterbildungen, (regelwidrige) Neubildungen.

Afterkrystalle (Pseudomorphosen), eigenthümliche Erscheinungen des Mineralreichs, bei welchen die Krystallform dem chemischen Gehalte nicht entspricht, entstanden auf verschiedene Weise. Die A. sind daran kenntlich, daß ihr inneres Gefüge, ihre Spaltungsflächen, der äußern Form nicht entsprechen. Die A. haben eine besondere Bedeutung dadurch, daß sie chemische Vorgänge nachträglich noch erkennen lassen, die bei der Bildung der Gesteine mitgewirkt haben.

Afterlehen, ein vom Vasallen weiter verliehenes Lehen.

Afzelius, 1) Adam, schwed. Botaniker, geb. 7. Okt. 1750 in Larf, † 30. Jan. 1837 in Upsala als Prof.; Schüler Linné's. — 2) Arvid August **A.,** schwed. Dichter und Geschichtsschreiber, geb. 6. Mai 1785, † 25. Sept. 1871 in Enköping als Pfarrer; Mitglied der „gothischen" Dichterschule, dichtete Romanzen, gab mit Rask die „Edda", mit Geijer altschwed. Volkslieder heraus.

Ag. (= lat. argentum), in der Chemie Zeichen für Silber. — **A.-G.,** Abkürzung für Aktiengesellschaft. — **Aga** (türk.), Herr.

Agalmatholith, kalkhaltiger, grünlich grauer, auch röthlicher Thonstein, aus welchem die Chinesen ihre Pagoden schnitzen.

Agamé, Landschaft in Abessinien.

Agamemnon, König von Mykenä, Sohn des Atreus, Bruder des Menelaos, Anführer der gesammten Kriegsmacht von Hellas im Kampfe gegen Troja. In die Heimat zurückgekehrt, traf ihn der Tod von der Hand seiner Gattin Klytämnestra und deren Buhlen Aegisthos.

Aga Mohammed, Begründer der seit 1794 über Persien herrschenden Dynastie der Kadscharen.

Aganippe, Quelle der Musen auf dem Helikon.

Agāpe (griech.), Liebe; bei den ersten Christen Liebesmahl.

Agapētus, 1) **A. I.,** 58. Papst 535 bis 536, † 22. April 536, geborner Römer. — 2) **A. II.,** 134. Papst 946—955, widersetzte sich mit Hilfe des deutschen Königs Otto I. Berengar II.

Agardh, 1) Karl Adolf, schwed. Botaniker, geb. 23. Jan. 1785 zu Bastad in Schonen, † 28 Jan. 1859 zu Lund als Prof. der Botanik u. der Volkswirthschaft (seit 1812) u. Bischof von Karlstad (seit 1834); sehr verdient um Kenntniß und Systematik der Algen. — 2) Jakob Georg **A.,** schwed. Botaniker, Sohn von 1), geb. 8. Dez. 1813 zu Lund; 1854—79 Prof. zu Lund, Algenforscher, der die reichste Algensammlung der Erde besitzt. Werk: »Species, genera et ordines Algarum.«

Agaricus, Blätterschwamm, Hut-

pilz mit zarten Blättchen auf der untern Seite. Hierher gehören: der gelbe Eierschwamm (Cantharellus), der weiße Champignon (A. campestris), beide eßbar. Giftig sind: der scharlachrothe, weißgefleckte Fliegenschwamm (A. muscarius) und der scharlachrothe Täubling.

Agăsias, Bildhauer der röm. Kaiserzeit, aus Ephesus, Schöpfer des Borghesischen Fechters (Louvre zu Paris).

Agassiz (spr. agassis), 1) Ludwig Johann Rudolf, Naturforscher, geb. 28. Mai 1807 zu Mottiers im Schweizer Kanton Freiburg, † 14. Dez. 1873 in New-Cambridge in Nordamerika, wo er seit 1846 Prof. war; 1865 bereiste er Brasilien, 1871 zum Zwecke von Tiefseeforschungen den Großen Ozean. Bahnbrechende Werke: »Études sur les glaciers (1840)«, »Système glacière«, welche zur Annahme einer Eiszeit führten. — 2) Alexander **A.,** Naturforscher, Sohn von 1), geb. 17. Febr. 1835 zu Neuschâtel; Prof. in New-Cambridge, schrieb über Entwicklungsgeschichte der niederen Thiere.

Agatha, die Heilige, Christin zu Palermo, 5. Febr. 251 durch Abschneiden der Brüste vom sicilian. Statthalter Quintianus hingerichtet, als sie die Bewerbungen desselben zurückwies.

Agathárchos, griech. Maler aus Samos; von Aeschylos bewogen, wandte er 480 v. Chr. zum ersten Male die Perspektive an für Theaterdekorationen.

Agathias, griech. Dichter u. Geschichtsschreiber, geb. um 536, † 582; schrieb eine Geschichte Justinian's I.

Agătho (Heiliger), 80. Papst 678—81, geb. zu Palermo; erwirkte vom byzantin. Kaiser den Erlaß der Geldsumme, welche bis dahin bei jeder neuen Papstwahl hatte bezahlt werden müssen.

Agathodämon (griech.), guter Genius.

Agathŏkles, Herrscher von Syrakus 317—289 v. Chr., seit 307 mit dem Königstitel; geb. 361, ursprünglich Töpfer, dann Soldat; 312—306 im Kriege mit Karthago, das er 307 in Afrika auf das ernsteste bedrohte, eroberte 299 Kerkyra (j. Korfu); auf Anstiften seines Enkels Archagathos vergiftet, ließ sich A. noch lebend auf den Scheiterhaufen bringen und verbrennen.

Agathŏn, griech. Tragiker aus Athen, † 401 v. Chr.; Schüler des Sokrates, durch Platons „Symposion" verewigt, folgte um 410 seinem Freunde Euripides an den makedon. Hof. Fragmente hrsg. v. Nauck (2. Aufl. 1890).

Agāve (Agave americana), Pflanze aus der Klasse der Amaryllidaceen, aus Südamerika, in Europa Zierpflanze in großen Kübeln; blüht sehr spät. In der Heimat in großer Ausdehnung angebaut, da aus dem reich zuckerhaltigen Saft der Blütenscheide das berauschende Getränk Pulque und aus den Fasern Gespinnst hergestellt wird.

Agde (spr. agd), Hafenstadt im franz. Depart. Hérault, 7389 Ew.; das Agatha des Alterthums.

aged (engl., spr. ehdschd), im Rennsport Bezeichnung für Pferde von 6 Jahren und darüber, die höchstes Gewicht tragen.

Agedincum, im Alterthum Hauptstadt der Senonen in Gallien, jetzt Sens.

Agebādas, griech. Bildhauer zu Argos, um 515—455 v. Chr., Lehrer des Phidias, Myron u. Polykletos.

Agen (spr. aschang), Hauptstadt des franz. Depart. Lot-et-Garonne, an der Garonne, 23,234 Ew.

Agende (lat.), Sammlung kirchlicher Formeln. — **Agens** (lat.), treibende Kraft. — **Agent de change** (franz., spr. aschang de schangsch'), Wechselagent. — **Agent provocateur** (spr. aschang prowokatöhr), Lockspitzel.

Ager, linker Nebenfluß der Traun in Oberösterreich, Abfluß des Attersees.

Ager publĭcus (lat.), das Gemeindeland des alten Rom.

Agesándros, griech. Bildhauer, aus Rhodos, um 430 v. Chr., schuf mit Athenodoros und Polydoros die Gruppe des Laokoon (seit 1506 im Vatikan zu Rom). Lessing's klassische Kritik über dieses Werk.

Agesilāos II., König von Sparta 399—358 v. Chr., aus dem Hause der Agiaden, Nachf. seines Bruders Agis II., kämpfte 396—394 in Kleinasien glücklich gegen die Perser, schlug 394 bei Koroneia die Thebaner u. rettete 369 Sparta gegen Epaminondas, verlor die Schlacht bei Mantinea 362, kämpfte in Aegypten gegen die Perser und † auf der Rückfahrt 358.

Aggerkanal, 1825—63 schiffbare Verbindung des Limfjord in Jütland mit der Nordsee; seitdem versandet.

Agglomerāt (lat.), Anhäufung.

Agglutinirende Sprachen beugen (konjugiren, dekliniren) die Wörter nicht, sondern hängen dieselben durch Präfixe (Vorsatzsilben) oder Suffixe (nachgesetzte Silben) aneinander.

Aggregatzustand, in der Physik

Zustand des Körpers, der hervorgeht aus der Art und Weise, wie die Theilchen desselben miteinander verbunden sind; er kann fest, flüssig oder luftförmig sein und ist abhängig von den zwischen den Theilchen wirkenden Molekularkräften und von dem Einfluß der Wärme, wofür Eis, Wasser und Wasserdampf ein treffendes Beispiel ist.

Aggregiren (lat.), zugesellen. — **aggressiv** (lat.), angriffsweise. — **agiren** (lat.), handeln, spielen. — **agil** (lat.), gewandt.

Agilolfinger, Herzogsgeschl. Bayerns, endete 788 mit der Absetzung Thassilos II. durch Karl d. Gr.

Agilulf, König der Langobarden in Italien 590—615, vorher Herzog von Turin, entriß den Byzantinern Padua, Mantua u. Cremona.

Agio (ital., spr. ahdschio, gewöhnlich franz. ahschio), Aufgeld über den Nennwerth von Kurant u. Papier. Agiotage (spr. ahschiotahsch), Spekulationsgeschäfte auf Schwankungen des Preises berechnet.

Agis, Name von vier Königen Spartas. 1) **A. I.,** um 1100 v. Chr., Stammvater der Agiaden. — 2) **A. II.,** reg. 426—399, siegte 418 bei Mantinea über Argiver, Mantineer u. Athener u. besetzte 413 den Flecken Dekeleia in Attika. — 3) **A. III.,** reg. 338—330, fiel in der Schlacht bei Megalopolis gegen Antipater, den Statthalter Alexanders d. Gr. in Europa. — 4) **A. IV.,** reg. 244—241, wollte Sparta die Verfassung des Lykurgos wiedergeben, unterlag aber u. wurde erdrosselt.

Agitation (lat.), Betreibung der Ausbreitung einer Anschauung, eines Gedankens (durch Agitatoren). — **agitato** (ital., spr. adschitāto), erregt. — **Aglāia** („die Glänzende"), in der griech. Mythologie eine der drei Chariten (Grazien).

Aglei, veralteter deutscher Name für die oberital. Stadt Aquileia.

Agnāten (lat.), alle Verwandten durch den Mannesstamm (deutsch: Schwertmagen).

Agnes, 1) **A.,** die Heilige, junge römische Christin, † 303, 13 Jahre alt, den Märthyrertod durch Enthauptung. — 2) **A.,** von Poitou, röm.-deutsche Kaiserin, 1046 2. Gemalin Kaiser Heinrich's III., 1056—62 Regentin des Reiches für ihren unmündigen Sohn Heinrich IV., † 14. Dez. 1077 zu Rom als Nonne. — **A.** von Meran, Königin von Frankreich, 1196 Gemalin Philipps II. August, nachdem dieser seine erste Gattin Ingeborg von Dänemark verstoßen hatte, wurde durch Papst Innocenz III. wieder geschieden, † 1201 zu Poissy. — 4) **A.** von Oesterreich, Gemalin König Andreas' III. von Ungarn, geb. 18. Mai 1281, Tochter und Rächerin des 1308 ermordeten deutschen Königs Albrecht I., † 13. Mai 1364 im Nonnenkloster Königsfelden, das sie auf der Stätte der Ermordung ihres Vaters erbaut hatte. — 5) **A.,** „die weiße Frau", entstammte der Sage nach dem Geschlecht der Herzöge von Meran, soll nach dem Tode ihres Gemals, des Grafen Otto von Orlamünde, ihre zwei Kinder ermordet haben, da sie in ihnen ein Hinderniß ihrer Vermälung mit dem Burggrafen Albrecht dem Schönen von Nürnberg sah. Sie soll in dem von ihr gestifteten Kloster Himmelskron bei Berneck in Oberfranken † sein u. in den Schlössern der Hohenzollern vor dem Eintritt verhängnißvoller Familienereignisse als Gespenst erscheinen.

Agni (das lat. ignis), in der indisch-brahman. Mythologie Gott des Feuers.

Agnition (lat.), Anerkennung.

Agnolo, Baccio d' (spr. battscho dannjolo), florentin. Künstler der ital. Renaissance, geb. 1460, † 1543; erbaute die Palazzi Bartolini, Serristori, Levi und Roselli in Florenz, schnitzte das Chorgestühl in Sta. Maria novella daselbst u. war ein Meister der Intarsia.

Agnone (spr. annjōne), Stadt, ital. Prov. Campobasso, 10,687 Ew., Stahlwaaren.

agnosziren (lat.), anerkennen, Persönlichkeit feststellen. — **Agnus Dēi** (lat.), Lamm Gottes, Christus.

Agomegebirge, Gebirge im deutschen Schutzgebiet Togo, Oberguinea, 2300 m hoch.

Agonīe (griech.), Todeskampf. — **Agōra** (griech.), Markt.

Agorakritos, griech. Bildhauer um 500—432 v. Chr., Lieblingsschüler des Pheidias.

Agoult (spr. agū), Marie Catherine Sophie de Flavigny, Gräfin d'A., franz. Schriftstellerin (Pseudonym Daniel Stern), geb. 31. Dez. 1805 in Frankfurt a. M., † 5. März 1876; sehr vertraute Freundin Liszt's, von dem sie zwei Töchter hatte: Cosima, Gattin des Pianisten Hans von Bülow, später Richard Wagner's, u. Emilie, Gattin des franz. Ministers Ollivier. Hauptwerk: »Histoire de la révolution de 1848« (n. Ausg. 1880). »Mes souvenirs« (1877).

Agra, Stadt, indobrit. Nordwestprovinzen, rechts an der Dschamna, 168,662 Ew., Handel.

Agraffe (franz.), Spange.

Agram (kroat. Zagreb), Hauptstadt Kroatiens, unweit der Save, 37,529 Ew., Bahnstat., Universität. Das Komitat A. zählt auf 7211 qkm 483,365 Ew.,

Agrarier, im Deutschen Reiche seit 1876 politische Partei, welche ausschließlich die Interessen der Landwirthschaft in den Vordergrund stellt; geht seit Gründung des Bundes der Landwirthe 1893 angriffsweise vor.

Agricola, 1) Cnejus Julius, röm. Staatsmann und Feldherr, geb. 40 n. Chr. zu Forum Julii in Gallia Narbonensis, † 93 zu Rom; seit 78 Statthalter von Britannien, unterwarf das nördl. Wales u. 80—83 das südl. Schottland, 85 nach Rom zurückberufen. Biogr. des A. von seinem Schwiegersohne Tacitus. — 2) Rudolf **A.**, eigentlich Roelof Huysman, Humanist, geb. 1443 zu Baflo in Friesland, † 28. Okt. 1485 zu Heidelberg; Schüler Theodor Gazas und anderer Griechen in Italien, lehrte seit 1482 zu Worms u. Heidelberg aristotelische Philosophie u. klass. Sprachen. Werke, hrsg. v. Alard (Köln 1539, 2 Bde.). — 3) Martin **A.**, deutscher Gelehrter u. Musiklehrer, geb. 1486 zu Sorau, † 10. Juni 1556 zu Magdeburg als Kantor u. Musikdirektor; vertauschte in seiner »Musica instrumentalis« zuerst in Deutschland die bis dahin gebräuchliche Tabulatur mit der noch jetzt gebräuchlichen Notenschrift. — 4) Georg **A.**, eigentlich Bauer, deutscher Mineralog, geb. 24. März 1490 zu Glauchau, † 21. Nov. 1555 zu Chemnitz als Stadtphysikus u. Bürgermeister; Begründer der wissenschaftlich systematischen Mineralogie und Metallurgie Deutschlands und Schöpfer des rationellen deutschen Bergbaues. Vgl. Jacobi (1889). — 5) Johann **A.**, eigentlich Schnitter, Vorkämpfer der Kirchenreform, geb. 10. April 1492 zu Eisleben, † 22. Sept. 1566 zu Berlin; Freund Luther's und Melanchthon's, 1525 Reformator in Frankfurt a. M., 1526—36 Prediger in Eisleben, 1536 Prof. in Wittenberg, wo er 1537 in die antinomistischen Streitigkeiten mit Luther u. Melanchthon verwickelt wurde, hierauf Hofprediger Joachims II. und Generalsuperintendent in Berlin, bei Abfassung des Augsburger Interims 1548 betheiligt. Verdienstlich sein volksthümliches Werk: „Die gemeinen deutschen Sprüchwörter mit ihrer Auslegung“ (1529). Vgl. Kawerau (1881).

Agri decumātes (lat., „Das Zehntland“), in 1.—3. nachchristl. Jahrhundert das römische Gebiet zwischen dem rechten Ufer des Oberrheins und der obern Donau.

Agrigentum (lat., griech. Akragas), griech. Pflanzstadt Siciliens, die reichste u. größte der Südküste, 581 v. Chr. von Dorern aus Gela gegründet, 405 und wieder 255 v. Chr. von den Karthagern zerstört, hob sich immer wieder. Heute Girgenti mit mächtigen Tempelruinen.

Agrikultūr (lat.), Ackerbau; Agrikulturchemie, die Chemie in ihrer Anwendung auf die Landwirthschaft, von J. v. Liebig bedeutend gefördert. Sachse's Lehrbuch (1887).

Agrimensōren (lat.), Feldmesser (im alten Rom).

Agrippa, Marcus Vipsanius, röm. Staatsmann und Feldherr, geb. 63, † März 12 v. Chr. in Campanien; Freund, Rathgeber und Schwiegersohn des Kaisers Augustus; Sieger bei Mylä (1. Juli 36) und Naulochos (3. Sept. 36) über Sextus Pompejus und bei Actium (2. Sept. 31) über Antonius u. Kleopatra, verpflanzte die Ubier auf das linke Rheinufer zwischen Köln u. Düren, veranlaßte den Census in allen Provinzen und die Vermessung des Reiches, erbaute in Rom das Forum Augusti und die Thermen des A. mit dem noch heute vorhandenen Pantheon. Gaius Cäsar u. Lucius Cäsar, die beiden 17 v. Chr. von Augustus adoptirten Söhne A.s und der Julia, Tochter des Kaisers, starben früh.

Agrippa von Nettesheim, Heinrich Cornelius, Gelehrter, geb. 14. Sept. 1486 in Köln, † 18. Febr. 1535 in Grenoble; Hauptschriften: »De incertitudine et vanitate scientiarum« (1527), eine beißende Satire auf den damaligen Zustand der Wissenschaften; »De occulta philosophia«, gegen den Hexenglauben. Werke deutsch 1856 (5 Bde.). Vgl. Morley (1856, 2 Bde.).

Agrippina, 1) **A.** die ältere, Enkelin des Augustus, Tochter des Marcus Vipsanius Agrippa u. der Julia, begleitete ihren Gatten auf dessen Feldzügen nach Germanien und dem Orient, auf des Kaisers Tiberius Befehl nach dem Tode des Germanicus nach der Insel Pandataria verbannt, † dort 33 n. Chr. den freiwilligen Hungertod. Ihr Sohn war Kaiser Caligula. Vgl. Burkhard (1846). — 2) **A.**, die jüngere, röm. Kaiserin, Tochter von 1) und des Germanicus, geb. 16, † 59 n. Chr., bewog ihren 3. Gemal, den Kaiser Claudius, unter Zurücksetzung seines eignen Sohnes Britannicus, ihren Sohn erster Ehe mit Cnejus Domitius Ahenobarbus, L. Domitius (seit-

dem Nero) zu adoptiren. Sie vergiftete 54 den Claudius, wurde aber später auf Befehl ihres eignen Sohnes Nero getödtet. Nach ihr führte Köln seit 50 n. Chr. den Namen Colonia Agrippina. Vgl. Stahr (2. Aufl. 1880).

Agronōm, ein fachwissenschaftlich gebildeter Landwirth.

Agrostemma githago (gemeine Kornrade), Pflanze aus der Familie der Nelken (Caryophylleae), wächst in Getreidefeldern.

Agrūmen, die italienischen Südfrüchte.

Agteleker Höhle, Tropfsteinhöhle im ungar. Komitat Gömör, beim Dorfe Agtelek.

Aguas Aalientes, Staat der Republik Mexico, 6095 qkm, 140,180 Ew.; Hauptstadt: A. mit 32,355 Ew.

Aguesseau (spr. ageſſo), Henri François d', franz. Staatsmann, geb. 27. Nov. 1668 zu Limoges, † 5. Febr. 1750; 1700 Generalprokurator des Parlaments zu Paris, seit 1717 mit kurzen Unterbrechungen Kanzler des Reichs, wirkte organisatorisch, bes. auf dem Gebiete des Rechtswesens. Vgl. Monnier (1864).

Aguilas (spr. agilās), Stadt, span. Prov. Murcia, am Mittelmeer, 10,042 Ew., Hafen, Industrie.

Agulhas (spr. agulljas), Nadelkap, südlichster Punkt Afrikas östlich des Kaps der guten Hoffnung; davor die der Schiffahrt gefährliche A.-Sandbank.

Aguti (Dasyproeta), ein Nagethier, Halbhufer, Hausthier in Guaiana.

Agynisch (griech.), unbeweibt; Blüte ohne Stempel oder Pistill.

Ahab, König von Israel 919—897 v. Chr., mit Isebel, Tochter des Königs Ethbaal von Sidon verheiratet, führt den Baalsdienst ein, verfolgt den Propheten Elias, starb im Kampfe mit König Ben-Hadad von Damaskus.

Ahaggar, Gebirgsland in der Sahara, etwa halbwegs zwischen Algerien und Timbuktu; Bevölkerung: Tuareg.

Ahas, König von Juda 743—728 v. Chr., ruft die Assyrer gegen Pekah von Israel und Rezin von Damaskus zu Hilfe. Unter ihm fallen die Edomiter ab.

Ahasja, 1) König von Israel 897—895 v. Chr., Sohn Ahab's; unter ihm Abfall Moabs. — 2) König von Juda 884—883 v. Chr., Sohn (und Nachfolger) Joram's u. der Athalja, einer Tochter Ahab's von Israel, von Jehu zu Jesreel tödtlich verwundet.

Ahasvērus (eig. Achaschwerosch), Beiname mehrerer Könige von Medien u. Persien, bes. Xerxes' I.; auch Name des Ewigen Juden.

Ahaus, Kreisstadt, preuß. Prov. Westfalen, Reg.-Bez. Münster, an der Aa, 2456 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Ahausen (Auhausen), Marktflecken, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, an der Wörnitz, 572 Ew., Bahnstation. Hier 1608 Abschluß der protestant. Union.

Ahlbeck, Marktflecken, preuß. Prov. Pommern, Reg.-Bez. Stettin, Insel Usedom, 1490 Ew., Seebad.

Ahlbeere, schwarze Johannesbeere.

Ahlden, Marktflecken, preuß. Prov. Hannover, Reg.-Bez. Lüneburg, 874 Ew., Amtsgericht, Schloß, 1694—1726 Gefängniß der Prinzessin von A., der geschiedenen Gemalin des engl. Königs Georg I., Sophie Dorothea.

Ahlefeld, Charlotte von, geb. von Seebach, deutsche Romandichterin (Pseud. Elisa Selbig), geb. 6. Dez. 1781 zu Stedten bei Weimar, † 27. Juli 1849 zu Teplitz.

Ahlefeldt, Elisa Davida Margaretha, Gräfin von, geb. 17. Nov. 1790 im Schlosse Tranktjör auf der dän. Insel Langeland, † 20. März 1855 zu Berlin; 1810—24 Gattin des Freicorpsführers Adolf von Lützow; 1824—39 intime Freundin des Dichters Immermann zu Derendorf bei Düsseldorf. Vgl. Ludmilla Assing (1857).

Ahlen, Stadt, preuß. Prov. Westfalen, Regbez. Münster, an der Werse, 4988 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Ahlheide (Aalheide), Hügelreihe im mittlern Jütland.

Ahlquist, August Engelbert, finnischer Sprachforscher u. Dichter, geb. 17. Aug. 1826 zu Kuopio in Finnland, † 20. Nov. 1889 zu Helsingfors als Prof. für finn. Sprache u. Literatur (seit 1862); bereiste 1853—58 das nördl. Rußland u. Westsibirien zu Gunsten linguistischer Forschungen und machte es sich zur Aufgabe, für die Erhebung der finnischen Sprache zur Schrift- u. allgemeinen Verkehrssprache Finnlands zu wirken, zu welchem Zwecke er 1847 die Zeitschrift »Suometar« gründete.

Ahlwardt, 1) Theodor Wilhelm, Orientalist, geb. 4. Juli 1828 zu Greifswald, Universitätsprof. das. seit 1861; schrieb „Untersuchung über Poesie u. Poetik der Araber" (1857) u. veröffentlichte treffliche Ausgaben altarab. Dichter. — 2) Hermann A., Antisemit, geb. 21. Dez. 1846 in Krien bei Anklam. Lehrer 1866—69 in Neu-Ruppin 1869—81 in Berlin u. 1881—93

Gemeindeschulrektor ebenda; seit 1892 Mitglied des deutschen Reichstags.

Ahmedābad, Hauptstadt einer Division, indobrit. Präsidentschaft Bombay, am Sabarmati, 148,142 Ew.

Ahmednagar, Hauptstadt einer Division, indobrit. Präsidentschaft Bombay, 41,689 Ew.

Ahmed Schah, 1747 der Begründer des Reichs der Afghanen oder Durani, geb. 1724, † 1773; hinterließ seinem Sohne Timur Schah ein Reich, das sich vom Oxus bis zum Persischen und Indischen Meer u. vom Sirhind bis zu den westl. Grenzen Chorasans erstreckte.

Ahn, Johann Franz, um den Unterricht in den neueren Sprachen hochverd. Schulmann, geb. 15. Dez. 1796 zu Aachen, † 21. Aug. 1865 in Neuß; die nach ihm benannte Lehrmethode schlägt für das Erlernen der fremden Sprachen denselben Weg ein, auf welchem ein Kind seine Muttersprache lernt. Sein „Prakt. Lehrgang der franz. Sprache" (1. Aufl. Köln 1834) erschien 1894 in 217. Aufl.

Ahna, Heinrich Karl Hermann de, berühmter Geiger, geb. 22. Juni 1835 in Wien, † 1. Nov. 1892 in Berlin; Schüler von Joseph Mayseder in Wien u. Moritz Mildner in Prag; 1853—59 österr. Offizier, 1862 Mitgl. der kgl. Kapelle in Berlin, 1868 Konzertmeister in derselben, 1869 Lehrer an der kgl. Hochschule für Musik u. 2. Geiger im Joachim'schen Quartett.

Ahnenfeldt, Arvid, schwed. Literaturhistoriker, geb. 16. Aug. 1845 in Lund, † 17. Febr. 1890 zu Kopenhagen; schrieb eine Geschichte der Weltliteratur (1874—76).

Ahorn (Acer *L.*), Baum, zu den Acerineen gehörig, liefert ein vorzügl. Material zu Holzarbeiten, u. a. auch zu Pfeifenköpfen. Der Berg-A. (A. pseudoplatanus) in Wäldern u. Anlagen; Spitz-A. (A. platanoides), Feld-A. oder Maßholder (A. campestre). Der Frühlingssaft aller A. ist sehr zuckerreich, aus dem des Zucker-A. (A. saccharinum) in Nord-Amerika wird Zucker gewonnen.

Ahr, 89 km langer linksseitiger Nebenfluß des Rheins in der preuß. Prov. Rheinland; durchfließt das weinreiche A.-Thal der Eifel. Die Ahrweine (Ahrbleicherte) sind meist roth; beste Krescenz zu Walporzheim.

Ahrens, Heinrich, deutscher Rechtsphilosoph, geb. 14. Juli 1808 zu Kniestedt bei Salzgitter in Hannover, † 2. Aug. 1874 in Salzgitter; 1830 Dozent in Göttingen, mußte 1831 flüchten, las 1833 in Paris, 1834 Prof. in Brüssel, 1848 Mitglied der deutschen Nationalversammlung, 1850 Prof. in Graz, 1859 in Leipzig. Hauptwerke: „Cours du droit naturel" (in alle europ. Sprachen übersetzt); „Die organ. Staatslehre"; „Juristische Encyklopädie"; „Rechtsphilosophie oder Naturrecht auf philosophisch-anthropolog. Grundlage."

Ahrensböck, Flecken, oldenburgisches Fürstenthum Lübeck, 1759 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Ahrensburg, Flecken, preuß. Prov. Schleswig-Holstein, Reg.-Bez. Schleswig, 1558 Ew., Schloß, Bahnstat., Amtsgericht.

Ahrweiler, Kreisstadt, preuß. Prov. Rheinland, Reg.-Bez. Coblenz, an der Ahr, 4580 Ew., Bahnstat., Handelskammer, Amtsgericht, Weinbau.

Ahrweine, s. u. Ahr.

Aï (Bradypus pallidus), das kleinere Faulthier Südamerikas.

Aias (griech., lat. Aiax), zwei Helden der Griechen vor Troja: 1) **A.** der Kleine (A. der Lokrer), Sohn des lokrischen Königs Oïleus, entehrte die Seherin Kassandra im Tempel der Athene und ertrank auf der Rückfahrt. — 2) **A.** der Große (A. der Telamonier), Sohn des Telamon von Salamis, nach Achill der Tapferste im griech. Heere; als nach Achill's Tode dessen Waffen nicht ihm, sondern Odysseus zugesprochen wurden, ward er rasend; zur Besinnung gekommen, tödtete er sich selbst (Tragödie des Sophokles „Der rasende A.").

Aibling, Marktflecken, Oberbayern, am Glon, 2313 Ew., Bahnstat., Amtsgericht, Mineralbad.

Aicard (spr. äkahr), Jean, franz. Dichter, geb. 4. Febr. 1848 zu Toulon; stimmungsvolle Naturschilderungen. Werke: »Poèmes de Provence« (1874), die zierlichen und gefühlvollen »Chansons de l'enfant« (1876), das Idyll »Myette et Noré« (1880), die Studie »Vénus de Milo« (1874), »Don Juan« (1889).

Aichach, Bezirksstadt, Oberbayern, an der Paar, 2514 Ew., Bahnstat., Amtsger. Ruinen des Stammschlosses Wittelsbach.

Aide de camp (franz., spr. ähd d' kang), Adjutant.

Aides (lat. Pluton), in der griech. Mythologie der Gott der Unterwelt, Bruder des Zeus, Gemal der Persephone (lat. Proserpina).

Aïdin, Stadt u. Hauptort eines türk. Wilajets in Kleinasien, am Menderes, 32,000 Ew.

Aigelstein (vom lat. aquila, Adler), deutsche Bezeichnung ursprünglich mit einem Adler geschmückter römischen Monumente; A. in Mainz, Eigelstein in Köln, Dorf Igel bei Trier.

Aigen, Flecken bei Salzburg in Oesterreich, 1793 Ew., Bahnstat., Schloß u. Park des Fürsten Schwarzenberg.

Aigle (spr. ähgl), deutsch Aelen, Bezirksort, Schweizer Kanton Waadt, im Rhônethal, 3540 Ew., Bahnstat.

Aigner, Jos. Matth., Porträtmaler, geb. 18. Jan. 1818, † 18. Febr. 1886 in Wien durch Selbstmord.

Aigrette (frz., spr. ähgrett), Reiherfederbusch.

Aigun, Stadt, chines. Mandschurei, rechts am Amur, 15,000 Ew., Handel. Durch den Vertrag zu A. 1858 kamen die Amurprov. u. die Küstenprov. von China an Rußland.

Ailly, Pierre d' (spr. pjähr dajji), Scholastiker, geb. 1350 in Compiègne, † um 1425 zu Paris als Kanzler der Universität.

Aimak, bei den mongolischen Völkern s. v. w. Horde.

Aimard (spr. ämahr), Gustave, frz. Romanschriftsteller, geb. 13. Sept. 1818 zu Paris, † 21. Juni 1883.

Ain (spr. äng), rechter Nebenfluß des Rhône in Frankreich, 190 km lang, wovon 92 schiffbar. Das danach benannte franz. Departement A. hat auf 5825 qkm 356,907 Ew. und zur Hauptstadt Bourg.

Ainmiller, Max Emanuel, Wiederhersteller und hervorragendster Meister der neueren deutschen Glasmalerei, geb. 14. Febr. 1807 in München, † 8. Dez. 1870 das. als Leiter und Eigenthümer des seit 1851 vom Staat ihm überlassenen Instituts für Glasmalerei. Glasmalereien von ihm in den Domen zu Regensburg, Augsburg und Köln, in engl. u. irischen Kirchen.

Ainu, Urbevölkerung Japans, noch heute auf Jeso, Sachalin und den Kurilen.

Ainsworth (spr. ehnsuorß), 1) James William Harrison, engl. Romanschriftsteller, geb. am 4. Febr. 1805 zu Manchester, † 3. Jan. 1882; Balladen, Romanzen, „fashionable" Novellen, Romane; »Works« (1868, 8 Bde.). — 2) William Francis **A.,** engl. Reisender und Geolog, Vetter von 1), geb. 9. Nov. 1807 in Exeter, lebt in London; Arzt, durchforschte die Auvergne und die Pyrenäen geologisch, veröffentlichte 1833 die Aufsehen erregende Schrift »On pestilencial cholera«, nahm 1835 an der Euphrat-Expedition des Obersten Chesney theil, bereiste 1837 u. 38—41 Kurdistan u. Kleinasien u. schrieb noch: »Researches in Babylonia, Assyria etc.« u. »Travels in Asia Minor, Mesopotamia, Chaldaea and Armenia«.

Air (franz., spr. ähr), Aussehen, Benehmen.

Aïr (Asben), Oase der Sahara, zwischen Ahaggar im N. u. Bornu im S., 55,000 qkm, 60,000 Ew.; Hauptstadt: Agades.

Aird (spr. ärd), Thomas, schott. Dichter, geb. 28. Aug. 1802 zu Bowden, † im April 1876 zu Edinburgh; Gedichte u. Dorfgeschichten.

Airdrie (spr. ehrdri), Stadt, schott. Grafschaft Lanark, 19,135 Ew., Eisenindustrie.

Aire (spr. ehr), schiffbarer rechtsseitiger Nebenfluß der Ouse in England.

Aïrolo, Flecken, Schweizer Kanton Tessin, an der Gotthardbahn, die hier eben den Gotthardtunnel südlich verläßt, 1697 Ew.

Airy (spr. ehri), George Biddell, engl. Astronom, geb. 27. Juli 1801 zu Alnwick in Northumberland, † 4. Jan. 1892 zu London; 1836—71 Royal-Astronomer in Greenwich, seit 1871 Direktor der Royal Society in London, veranlaßte die neue umfassende engl. Gradmessung. A., ein gediegener Praktiker u. scharfsinniger Analytiker, schrieb u. a.: »Astronomical observations« (1845—57, 11 Bde.); »Tracts on physical Astronomy« (4. Aufl. 1858, dtsch. 1839); »Lectures on astronomy« (11. Aufl. 1880, deutsch 1852).

Aïs (spr. aïs), in der Musik durch ♯ erhöhtes a.

Aisance (franz., spr. ähsanggs), Wohlbehagen.

Aïscha, Muhammed's Lieblingsgemahlin, Tochter Abdallah's mit dem Beinamen Abu-Bekr (d. i. Vater der Jungfrau), des ersten Khalifen; durch Ali (656—661 Khalif) nach Medina verbannt, † sie das. 678.

Aisne (spr. ähn), 280 km langer linker Nebenfluß der Oise in Frankreich, auf 160 km schiffbar. Das von der A. durchflossene franz. Depart. mit der Hauptstadt Laon, zählt auf 7427 qkm 545,493 Ew.

Aistulph, 749—756 König der Langobarden, nahm 751 Ravenna und bedrängte seit 752 Rom, mußte aber 756 die Oberhoheit des Frankenkönigs Pippin anerkennen u. alle Eroberungen herausgeben.

Aitken, Sir William, Mediziner, geb. 23. April 1825 zu Dundee, 1860 Prof. an der Army Medical School in Netley,

führte in England das Thermometer in die Heilkunde ein.

Aiton (spr. ehtn), William, schott. Botaniker, geb. 1731 bei Hamilton, † 1. Febr. 1793 als Garteninspektor zu Kew; schrieb: »Hortus Kewensis« (1789, 3 Bde.).

Aitrang, Flecken, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, Bez.-Amt Oberdorf, 575 Ew., Bahnstat., Wallfahrtsort.

Aitzĕma, Lieuwe van, niederländ. Geschichtsforscher, geb. 19. Nov. 1600 zu Dokkum in Friesland, † 23. Febr. 1657 im Haag; verfaßte das bes. für die Geschichte der Niederlande in der Zeit von 1621—68 wichtige auf Urkunden basirte Quellenwerk: »Saken van Staat en oorlogh in ende omtrent de vereenigde Nederlanden« (Haag 1857—61, 14 Bde.).

Aiwalyk, Stadt im türk.-kleinasiat. Wilajet Chodawendikjar, am Aegeischen Meer, 35,000 Ew., Seehafen.

Ajwasówsky, 1) Gawril Konstantinowitsch, armenischer Schriftsteller, geb. 22. Mai 1812 zu Feodosia in der Krim; seit 1826 im Mechitaristenkloster zu Venedig, später Prof. u. Generalsekretär des Ordens das., 1848 Studienpräfekt am armen. Collegium Moorat zu Paris. Verfaßte in armen. Sprache eine russ. Gesch. (Venedig 1836) u. eine Gesch. des osman. Reiches (ebd., 2 Bde.), einen armen. Atlas u. war Hauptmitarbeiter am armen. Wörterbuche des Paters J. B. Aucher. — 2) Iwan **A.,** russ. Marinemaler, Bruder von 1), geb. 7. Juli 1817 zu Feodosia, Prof. an der kaiserl. Kunstakademie zu Petersburg.

Aix (spr. ähks), 1) Stadt u. Hauptort eines Arrondissements im franz. Depart. Bouches-du-Rhône, 28,357 Ew., Universität, warme Quellen. Bei A. (Aquae Sextiae der Römer) 102 v. Chr. vernichtende Niederlage der Teutonen unter Teutobod durch Marius. — 2) **A.-les-Bains** (spr. äh lä bäng), Stadt, franz. Depart. Savoyen, Arrond. Chambéry, 6296 Ew., Schwefelbad.

Aja (ital.), Hofmeisterin; Frau A., familiäre Bezeichnung von Goethe's Mutter.

Ajaccio (spr. ajattscho), Hauptstadt der Insel u. des franz. Depart. Corsica, 20,197 Ew., Bischof, Seehafen. Geburtsort Napoleon's I.

Ajan, kleine Hafenstadt, russ.-asiat. Küstenprov., am Ochotskischen Meere, 400 Ew.

Ajax, lat. s. v. w. Aias (s. d.).

à jour (franz., spr. a schuhr) ist ein Edelstein gefaßt, wenn auch seine Rückseite frei liegt.

Akabah (im Alterthum Elath), türk. Ortschaft am nördl. Ende des Meerbusens von A., der Ausbuchtung des Rothen Meeres auf der Ostseite der Sinaihalbinsel.

Akademie (griech.), im Alterthum ursprünglich dem Heros Akademos geweihter Platz mit Gymnasium u. Baumgängen nördl. von Athen. Hier lehrte der Philosoph Platon, dessen Schule die Akademische Schule hieß. — In der Neuzeit höhere Fachschule (Kunst-A., Kriegs-A. u. s. w.) u. Gelehrte Gesellschaft; weltberühmt die Académie Française, 1635 von Richelieu gegründet, jetzt Institut de France.

Akarnanien, im Alterthum westlichste Landschaft von Hellas (Mittelgriechenland), heute mit Aetolien eine Nomarchie von 7489 qkm mit 162,020 Ew.

Akatholiken, nichtkathol. Christen, Protestanten.

Akazie (Acacia), echte, Name dorniger Sträucher der Tropen; mehrere Arten (A. vera, arabica) liefern das arab. Gummi, A. catechu in Bengalen das in der Gerberei verwendete Catechu. — Die (unechten) A.n (Robinien, Robinia) werden als Zierpflanze u. wegen ihres Holzes geschätzt.

Akbar (arab. „Der sehr Große"), eigentl. Dschelal Eddin Mohammed, geb. 14. Okt. 1542 zu Amerkot, † 1605 zu Agra, berühmtester Großmogul in Hindostan 1556—1605, Sohn Humajun's des Timuriden. Unterwarf Orissa, Guzerate, Kaschmir, Dekhan; Freund der Künste u. Wissenschaften; Förderer des Ackerbaues; tolerant. Vgl. Graf v. d. Noer (2. Aufl. Kiel 1895, 2 Bde.).

Akeley (Aquilegia), zu den Ranunkulaceen gehörige Pflanze; in Laubwäldern selten, als Zierblume in vielerlei Abänderungen der Farbe einfach u. gefüllt.

Aken, Stadt, preuß. Prov. Sachsen, Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Calbe, links an der Elbe, 6616 Ew., Bahnstat., Amtsger.

Akershus, Amt im südlichen Norwegen, 5321 qkm, 100,427 Ew.

Akība Ben Joseph (A. der Sohn Joseph's), berühmter jüd. Rabbi, † 135 n. Chr.; gehört zu den im Talmud citirten Hauptstützen für die mündliche Ueberlieferung der Zusätze zum Gesetze, wahrscheinlich Urheber der kabbalist. Philosophie; in den Aufstand des Bar-Cochba verwickelt, unter Hadrian hingerichtet.

Akjerman (Akkerman), Stadt, russ. Gouv. Bessarabien, rechts am Dnjstr, 44,433 Ew., Hafen.

Akka (im Alterthum Ptolemaïs), feste türk. Stadt in Syrien, am Mittel-

meere, 9800 Ew.; 1191 von den Kreuzfahrern, 1291 von den Aegyptern, 1517 von den Türken genommen; hier scheiterten 1799 Bonaparte's hochfliegende Pläne hinsichtlich des Orients durch die vergebliche Belagerung der Stadt.

Akkâ, Zwergenvolk im innern Afrika, zwischen Bahr-el-Ghasal und Congo in vereinzelten Enklaven; schon von Herodot erwähnt.

Akkad, ein turanisches Volk, vor den semitischen Assyrern u. Babyloniern in den Euphrat-Tigrisländern seßhaft, mit hoher Kultur, Erfinder der Keilschrift.

Akklamation (lat.), beistimmender Zuruf.

Akklimatisation (lat.), Gewöhnung, Anpassung von Menschen, Thieren u. Pflanzen an ein ihnen bisher fremdes Klima.

Akkommodation (lat.), Anbequemung, Anpassung; akkommodiren, (sich) anpassen.

Akkompagnement (franz., spr. akkongpannj'mang), Begleitung (bes. in der Musik).

Akkord (franz.), Vertrag, Vergleich; in der Musik Zusammenklang von mehr als zwei terzenweise aufgebauten Tönen. — Akkordiren, durch Vertrag sich einigen.

Akkra, brit. Landschaft und Stadt an der Goldküste, 11,000 Ew.

Akkreditiren (lat.), beglaubigen. — **Akkumulatōren** (lat.), in der Elektrotechnik die sekundären elektrischen Batterien. — **Akkurāt** (lat.), genau, sorgfältig; A.esse, Genauigkeit, Sorgfalt. — **Akkusativ** (lat.), in der Grammatik 4. Fall (Casus) der Deklination.

Akmolinsk, russ. Provinz, centralasiat. General-Gouvernement der Steppe, 594,673 qkm, 519,784 Ew. Die Hauptstadt A. hat 5447 Ew.

Aknē (griech.), Mitesser, Finne. — **Akolūth** (griech.), Begleiter, Kirchendiener.

Akotyledonen (ehemals Kryptogamen), die Pflanzen ohne Samenlappen. Zu ihnen gehören Algen, Pilze, Moose, Farnkräuter, Schachtelhalme, Bärlapp.

Akragas, bei den alten Griechen Name von Agrigentum auf Sizilien, jetzt Girgenti. — **Akribīe** (griech.), Sorgfalt. — **Akrobāt** (griech.), Gymnastiker.

Akrokeraunisches Vorgebirge, im Alterthum Name des Kap Linguetta an der Küste Albaniens.

Akrokorinth, im Alterthum die Burg von Korinth.

Akron (spr. ekron), Stadt, nordamerik. Staat Ohio, 27,601 Ew.

Akropŏlis, die Burg von Athen.

Akrostĭchon (griech.), Gedicht, in welchem Anfangs- (und End-) buchstaben der Verse einen Namen, einen Spruch u. s. f. ergeben.

Akroteriŏn (griech.), aufgesetztes Giebelornament.

Aksākow, 1) Sergéi Timoféjewitsch, russ. Schriftsteller, geb. 1. Okt. 1791 in Ufa, † 12. Mai 1859 zu Moskau; verfaßte: „Memoiren eines Jägers im Gouv. Orenburg“ (1832), „Erzählungen und Erinnerungen eines Jägers“ (1855), voll prächtiger Naturschilderungen, „Familienchronik“ (1856, deutsch von Ratschinsky 1857), sein Hauptwerk. — 2) Konstantin A., russ. Schriftsteller u. eifriger Panslawist, Sohn von 1), geb. 10. April 1817, † Dez. 1861 auf Zante; schrieb: „Knjas Lupowizkij“, Lustspiel; „Oleg vor Konstantinopel“, dramatische Parodie. — 3) Iwan A., russ. Schriftsteller, Panslawist, Bruder von 2), geb. 26. Sept. 1823, † 8. Febr. 1886 in Moskau; seit 1861 Herausgeber des Moskauer Journals »Denj«, seit 1881 der Zeitschrift »Russ« in Moskau.

Aksu, Stadt im chines. Ost-Turkestan, 50,000 Ew.

Akt (lat.), (feierliche) Handlung; selbständiger Abschnitt eines Dramas, der wieder in Scenen zerfällt; in den bildenden Künsten Nachbildung des lebendigen Modells.

Aktäon, belauschte die Göttin Artemis im Bade, wurde von ihr in einen Hirsch verwandelt u. von seinen Hunden zerrissen.

Akte, im Alterthum die östlichste Halbinsel der dreizipfligen Halbinsel Chalkidike im Süden Makedoniens, mit dem Berge Athos.

Aktĭe (lat.), Dokument über die wirthschaftliche Betheiligung an einer anonymen Handels- oder Erwerbsgesellschaft (Aktien-Gesellschaft). Organe einer solchen Gesellschaft: Generalversammlung der Aktionäre (Inhaber der Aktien), Aufsichtsrath, Vorstand.

Aktinien (Actinia), See-Anemonen oder Meernesseln, Unterart der Polypen, haften mit dem untern Theile an Felsen, können jedoch ihren Siedlungsplatz verändern; haben zahlreiche, das Maul umgebende Fangarme, mit denen sie die aus kleinen Weichthieren bestehende Nahrung der Leibeshöhle zuführen; prangen in den lebhaftesten Farben, erneuern sich auch aus Stücken ihres Körpers. Lassen sich in Aquarien mit Seewasser erhalten.

Aktinomēter (griech.), Instrument zur Messung der erwärmenden Kraft der Sonnenstrahlen, der Wärme-Ausstrahlung und der Wirkung des elektrischen Lichtes.

Aktion, griech. Name von Actium (s. d.). — **Aktiōn** (lat.), die Thätigkeit, Handlung. — **Aktionär,** Inhaber einer Aktie (s. d.). — **Aktīv** (lat.), thätig, wirksam, in Dienst; Aktivität, Thätigkeit, Wirksamkeit; Aktivhandel, Ausfuhrhandel. — **Aktīva** (lat.), in der Volkswirthschaft Vermögen, Lagervorräthe, Außenstände. Gegensatz: Passiva, Schulden. — **Aktīvum** (lat.), die Gesammtheit der eine Thätigkeit ausdrückenden Formen des Verbums. — **Aktuār** (lat.), Schreiber, Sekretär bei Verwaltungs- u. Justizbehörden. — **Aktuell** (franz.), thätig, die Gegenwart betreffend. — **Akupunktūr** (lat.), Einstechen von Nadeln in den Körper zu medizinisch. Zwecken. — **Akustik** (griech.), Lehre vom Schall. — **Akūt** (lat.), scharf, spitzig, schneidend; akute Krankheiten treten heftig auf und führen schnell zur Entscheidung.

Akyab, Stadt, indobrit. Prov. Arakan, Nieder-Birma, Hinter-Indien, am Bengal. Meerbusen, 37,938 Ew., Seehafen.

Al, in der Chemie Zeichen für Aluminium.

Alá, Stadt in Tirol, Bez. Rovereto, links an der Etsch, 4641 Ew., Grenzstat. gegen Italien.

Ala., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Alabama.

Alaaf, s. v. w. hoch!; bekannt der Ruf: A. Köln! — **à la baisse** (franz., spr. bäß), (auf das) Sinken des Kurses von Werthpapieren.

Alabāma (spr. ällebämma) Fluß in Nordamerika, entspringt auf dem Alleghany-Gebirge und mündet in den Golf von Mexiko, 1015 km lang. — Der Staat A., seit 1820 einer der Vereinigten Staaten von Amerika, im Süden der Union, zählt auf 135,320 qkm 1,513,017 Ew. u. hat zur Hauptstadt Montgomery. Plantagenbau, Bergbau auf Kohlen und Eisen.

Alabáster. dichter u. körniger Gips, ist durchscheinend, Material der Bildhauerei.

Alabasterglas, halbdurchsicht. Milchglas, zu Glocken für elektrisches Bogenlicht.

à la bonne heure (franz., spr. bonn 'öhr), wörtlich: zur guten Stunde, dann: meinetwegen.

Alacoque (spr. alakock), Margarethe, franz. Nonne, Visionärin, geb. 22. Juli 1647 in Lauthecourt bei Autun, † 17. Okt. 1690 in Paray le Monial; Stifterin des Kultus „Zum heiligen Herzen Jesu“; 1864 heilig gesprochen.

Ala Dagh, Gebirge in Türkisch-Armenien, 3519 m hoch.

Aladin (Ala Eddin), „der Alte vom Berge“, seit 1221 Haupt der Sekte der Assassinen.

Aladscha Dagh, Berg in Armenien; nahebei 15. Okt. 1877 Sieg der Russen über die Türken.

Alagōas, Staat Brasiliens, nördlich vom untern São Francisco u. am Atlant. Ozean, 58,491 qkm, 459,371 Ew.; Hauptstadt Maceió.

Alagös, Berg im russ. Kaukasien, 4364 m.

à la hausse (franz., spr. ohß), (auf) das Steigen des Kurses von Werthpapieren.

Alais (spr. alä), Stadt und Hauptort eines Arrond., franz. Depart. Gard, am Gardon, 24,356 Ew., Industrie.

Alajuēla, Stadt, mittelamerik. Republik Costa Rica, 10,000 Ew.

Alaman, Lucas, mexikan. Minister u. Geschichtsschreiber, geb. 1775, † 2. Juni 1855; schrieb: »Historia de Mejico« (1849 bis 1852, 5 Bde.).

Alamannen, german. Völkerbund zwischen Oberrhein, Main u. Donau, tritt Anfangs des 3. Jahrh. in die Geschichte ein, besetzt seit dem 5. Jahrh. Elsaß und das östl. Helvetien; seit 496 ist der nördl. Theil durch Chlodwig unter fränk. Herrschaft, der Süden (Schwaben) bildet seit Anfang des 10. Jahrh. ein Herzogthum.

Alamanni, Luigi, ital. Dichter, geb. 18. Okt. 1495 zu Florenz, † 18. April 1556 in Amboise; seit 1530 in Diensten Franz I. von Frankreich. Hauptwerk: das Lehrgedicht »Dell' agricultura« (1546); auch geistfunkelnde »Epigrammi toscani« (1570). Werke, hrsg. von P. Raffaelli (Flor. 1859, 2 Bde.).

Alamēda (span.), Pappelallee. — **à la mode,** (franz.), nach der Mode.

Ålandsinseln (spr. ohlands-), finnische Inselgruppe im Bottnischen Meerbusen, 1261 qkm, 16,000 Ew.

Alānen, germanisches (sarmatisches) Volk, ursprünglich nördlich vom Kaukasus, 409 mit Sueven u. Vandalen nach Spanien.

Alant (Inula), Strahlenblütler, Arzneipflanze.

Alantika, Berg in Adamaua, mittlerer Sudân, Afrika, 2700 m.

Alarcon, Pedro Antonio de, span. Dichter, geb. 10. März 1833 zu Guadix, † 19. Juli 1891 in Valdemoro; »Obras

escogidas« (1874, 16 Bde.; deutsch 1878), meist Novellen von Gefühlstiefe, scharfer Beobachtungsgabe u. gesundem Humor.

Alarcon y Mendoza, Juan Ruiz de, einer der größten span. Dramatiker u. Mitbegründer der altspan. Nationalbühne, geb. um 1590 zu Tasco in Mexiko, † 4. Aug. 1639; bedeutende Charakterdramen: »La verdad sospechosa« (deutsch in Rapp's „Span. Theater" Bd. 7, 1869), »Ganar amigos«, »El tejedor de Segovia« (deutsch von Schack, 1845), »Las paredes oyen«.

Alard (spr. alahr), Delphin Jean, franz. Violinvirtuos, geb. 8. März 1815 in Bayonne, † 22. Febr. 1888 zu Paris; 1843—75 Prof. am Conservatorium zu Paris; Verf. einer namhaften Violinschule (deutsch bei Schott in Mainz) u. Komponist für sein Instrument (Duo's, Etuden). Schüler Habeneck's, Lehrer Sarasates.

Alarich, 1) **A. I.,** König der Westgothen, aus dem Geschlecht der Balthen, geb. um 376 n. Chr., verheerte 395 Illyrien, Makedonien und Griechenland, verheerte 401—403 Italien, eroberte 24. Aug. 410 Rom, † jedoch noch in demselben Jahre zu Cosenza, wo die Gothen seinen Leichnam im Flußbett des Busento begruben. — 2) **A. II.,** König der Westgothen 484—507, Urheber des Gesetzbuches Breviarium Alaricianum, fiel gegen den Frankenkönig Chlodwig in der Schlacht bei Bouillé.

Alarm (frz.), unerwartetes Zusammenrufen der Truppen durch Alarm-Signal; alarmiren, beunruhigen.

Alaschehr, im Alterthum Philadelphia, Stadt, türk.-kleinasiat. Wilajet Aidin, 15,000 Ew.

Alaska, 1) Halbinsel, im Nordwesten Nordamerikas; 2) Territorium der Vereinigten Staaten von Amerika, der äußerste Nordwesten des amerikan. Kontinents, bis 1867 russisch; 1,376,300 qkm, 31,795 Ew.; Hauptstadt Sitka.

à la suite (franz., spr. swiht), im Gefolge.

Alatau, Gebirge in Russisch-Centralasien, Prov. Semirjetschensk, zu beiden Seiten des zum Balkasch-See gehenden Flusses Ili u. nördlich vom See Issyk-kul.

a latère (lat.), von der Seite. — **à la tête** (franz., spr. täht), an der Spitze.

Alatri, Stadt, ital. Provinz Rom, 13,244 Ew., Bischof.

Alaun, Doppelsalz von schwefelsaurer Thonerde mit schwefelsaurem Kali, findet sich als Mineral, wird jedoch größtentheils künstlich dargestellt; süßlich zusammenziehender Geschmack, kristallirt in regelmäßigen farblosen Oktaedern; löslich in 18 Thln. Wasser; in der Färberei, Gerberei u. Papierfabrikation sowie zur Darstellung anderer Thonerdeverbindungen, namentlich der essigsauren Thonerde verwendet, auch zur Klärung getrübten Wassers.

Alaungerberei, Weißgerberei.

Alaunschiefer, Art des Thonschiefers, enthält bes. viel Kohle, Eisenkies u. Thonerde, wird zur Alaunfabrikation benutzt.

Alaunstein (Alunit), trachytisches Gestein, besteht aus Kali, Thonerde u. Schwefelsäure. Geglüht und mit Wasser ausgezogen liefert es den Alaun. Hauptfundort: Tolfa bei Rom (römischer Alaun).

Alăva, eine der Baskischen Provinzen Spaniens, 3045 qkm, 92,915 Ew.; Hauptstadt: Vitoria.

Alayrac (spr. aläradk), Nicolas d', franz. Opernkomponist, geb. 13. April 1735 in Muret, † 27. Nov. 1809 in Paris; seit 1781 60 Opern u. Operetten, darunter „Die beiden Savoyarden", „Dichter u. Musiker", „Raoul von Crequi".

Alb, s. v. w. Rauhe Alb, Juragebirge in Württemberg, nördlich der Donau.

Alba (lat.), weißes Unterkleid der kathol. Priester während des Altardienstes.

Alba, 1) Stadt, ital. Prov. Cuneo, Piemont, am Tanaro, 12,259 Ew., Erzbischof; das Alba Pompeia der Römer. — 2) Stadt, ital. Prov. Aquila, Abruzzen u. Molise, 200 Ew.; das Alba Fucentia der Römer.

Alba, Fernando Alvarez von Toledo, Herzog von, span. General und Staatsmann, geb. 1508, † 12. Jan. 1582 zu Thomar; kämpfte 1525 bei Pavia, 1530 in Ungarn gegen die Türken, 1535 vor Tunis, 1541 gegen Algier, siegte 1547 bei Mühlberg über Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, 1567—73 Statthalter der Niederlande, eroberte 1580 Portugal.

Albacete, span. Prov. im Königreich Murcia, 14,863 qkm, 229,105 Ew.; Hauptstadt: A., 20,794 Ew.

Albalonga, im Alterthum Stadt in Latium, in der Nähe des Albaner Sees, im Albaner Gebirge (j. Monte Cavo, 954 m) Mutterstadt Roms; durch den röm. König Tullus Hostilius zerstört.

Alban, der Heilige, der erste Märtyrer Britanniens, geb. zu Verulamium (j. St. Albans), unter Kaiser Diokletian 22. Juni 286 hingerichtet.

Albani, 1) Francesco, ital. Maler, geb. 17. März 1578 in Bologna, † 4. Okt.

1660 ebenda; Schüler der Caracci und des Niederländers Dionysius Calvaert. — 2) **Mathias A.**, Geigenmacher, Schüler des Jacobus Stainer, geb. 1621 zu Bozen, † 1673 das.; berühmter noch sein gleichnam. Sohn geb. 1650 zu Bozen, † 1709 das., ein Schüler des Nicolaus Amati in Cremona, um 1700 in Rom. Bekannt sind auch die nicht mit diesen verwandten Michele A. u. Paolo A. (um 1650) aus Palermo, ersterer soll sich später in Graz niedergelassen haben, letzterer war Schüler u. Nachahmer des Niccolo Amati. — 3) Marie E. **A.**, Sängerin, geb. 1853 zu Montreal in Canada, trat zuerst 1870 in Messina auf, später mit größtem Beifall in Deutschland, England und Amerika.

Albanien, gebirgiges Land im Westen der europ. Türkei, am Adriatischen u. Jonischen Meere, 93,600 qkm, 2 Mill. Ew. (türk. Arnauten, alban. Schkipetaren), ein kriegerisches Volk, theils mohammedanisch, theils griech.-kath. u. theils röm.-kath.

Albāno Laziāle, Stadt, ital. Prov. Rom, am Albanersee, 7095 Ew., Weinbau, Peperinobrüche.

Albany (spr. ohlbĕni), 1) Hauptstadt des nordamerik. Staates New-York, rechts am Hudson, 94,823 Ew., Universität; 1613 von den Holländern gegründet. — 2) Stadt, brit. Kolonie Westaustralien, am König-Georg-Sund, 2665 Ew., Station der Seedampfer.

Albany, 1) Luise Maximiliane Karoline, Gräfin von, geb. 20. Sept. 1753, † 29. Jan. 1824 in Florenz; Tochter des Prinzen Gustav Adolf von Stollberg-Gedern, 1772 Gattin des engl. Prätendenten Karl Eduard Stuart († 1788) in unglücklicher Ehe, dann intime Freundin des ital. Tragikers Graf Vittorio Alfieri. »Lettere inedite« (1887). — 2) Leopold Georg Duncan Albert, Herzog von **A.**, 4. Sohn der Königin Victoria von Großbritannien, geb. 7. April 1853, vermält 27. April 1882 mit der Prinzessin Helene von Waldeck, † 28. März 1884 zu Cannes.

Albatani, eigentl. Muhammed Ben Gebr Ben Seran Abu Abdallah, größter Astronom und Mathematiker der Araber, geb. um 850 zu Batani in Mesopotamien, † 928 als Statthalter des Khalifen in Syrien; berechnete die Länge des Sonnenjahres um nur $2^1/_2$ Minuten zu kurz, berechnete aufs schärfste die Bewegung der Planeten und führte den Sinus in die Trigonometrie ein.

Albatross (Kapschaf, Diomedea), zu den Schwimmvögeln gehörender Sturmvogel, im Antarktischen Ozean, etwas größer als die Gans, klaftert bei seinem anmutigen, kräftigen Fluge 4 m.

Albe (Ukelei, Leuciscus alburnus), ein Weißfisch, dessen Schuppen zerrieben die Perlen-Essenz liefern, welche zur Anfertigung der Glasperlen dient.

Albedyll, Emil Heinrich Ludwig von, preuß. General, geb. 1. April 1824 zu Liebenow, General-Adjutant Kaiser Wilhelm's I., 1886 General der Cavallerie, 1888—93 kommandirender General des VII. Armeecorps (Münster i. W.).

Albemarle-Sund, Meerbusen an der Ostküste des nordamerikan. Staates Nord-Carolina.

Alberdingk-Thijm (spr. teim), Josephus Albertus, niederländ. Schriftsteller, geb. 13. Aug. 1820 in Amsterdam, † 17. März 1889; seit 1885 Herausg. der Zeitschrift »De Dietsche Warrande«; Gedichte und Erzählungen.

Albergo (ital.), Herberge, Gasthof.

Alberich, Bruder des Zwergenkönigs Goldamer, Hüter des Nibelungenhortes.

Alberōni, Giulio, Kardinal und erster Staatsminister unter Philipp V. von Spanien, geb. 31. Mai 1664 zu Fiorenzuola bei Piacenza, † 16. Juni 1752 zu Piacenza; seit 1706 im Gefolge des Herzogs von Vendôme, vermittelte die zweite Ehe Philipp's V. mit Elisabeth Farnese von Parma, deren Günstling er wurde; 1717 span. Minister, betrieb eine im Innern aufgeklärte, nach Außen wagehalsige Politik, mußte wegen Mißerfolgs der letzteren 5. Dez. 1719 Spanien verlassen; 1734 Legat von Ravenna, dann von Bologna. Vgl. Bersani (1862).

Albers, Johann Friedrich Hermann, Mediziner, geb. 19. Nov. 1805 zu Dorsten bei Wesel, † 11. Mai 1867 in Bonn, wo er seit 1831 Prof. war. Hauptwerk: „Atlas für patholog. Anatomie" (1832—62).

Albert, 1) **A.**, König von Sachsen seit 29. Okt. 1873, geb. 23. April 1828, ältester Sohn des Königs Johann, 1849 Hauptmann der Artillerie im Feldzug gegen Schleswig, befehligte 1866 die sächs. Armee und focht bei Münchengrätz, Gitschin und Königgrätz. 1870 Kommandeur des XII. Armeecorps bei Gravelotte, dann Oberbefehlshaber der IV. (Maas-) Armee bei Sedan und vor Paris; 1871 Generalfeldmarschall und Generalinspekteur der 1. Armeeinspektion. Seit 18. Juni 1853 vermält mit der Prin-

zessin Carola von Wasa. Vgl. v. Schimpff, „König A. 50 Jahre Soldat" (Dresd. 1893). — 2) **A. Kasimir,** Herzog von Sachsen-Teschen, geb. 11. Juli 1738 zu Moritzburg, † 11. Febr. 1822 zu Wien; 4. Sohn König August's III. von Polen, vermälte sich 8. April 1766 mit Erzherzogin Marie Christine († 24. Juli 1798), der Oberstatthalterin der österreich. Niederlande (Belgien), mußte, 1792 von Dumouriez bei Jemappes besiegt, Belgien räumen. Seine Kunstsammlungen (Albertina; vgl. Schönbrunner u. Meder, „Handzeichnungen alter Meister aus der Albertina", Wien 1895 f.) gelangten an Erzherzog Karl. Vgl. Vivenot (1864—66, 2 Bde.). — 3) **A.,** Franz August Karl Emmanuel, Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha, Gemal der Königin Viktoria von Großbritannien seit 10. Febr. 1840, geb. 26. Aug. 1819 als 2. Sohn des Herzogs Ernst I., † 14. Dez. 1861; erhielt 1857 den Titel »Prince Consort of Her most gracious Majesty«. Vgl. Martin (deutsch 1876—81, 5 Bde.). — 4) **A. Eduard,** Prinz von Wales, geb. 9. Nov. 1841 in London, ältester Sohn von 3) und der Königin Viktoria, seit 10. März 1863 vermält mit Prinzessin Alexandra von Dänemark (geb. 1. Dez. 1844).

Albert, 1) Heinrich, deutscher Komponist und Liederdichter der ersten schles. Dichterschule, geb. 28. Juni 1604 zu Lobenstein, † 6. Okt. 1651 zu Königsberg i. Pr., wo er seit 1626 lebte und seit 1636 Organist an der Domkirche war. Durch sein „Poetisch-musikal. Lustwäldlein" (1642—48) Schöpfer des deutschen Liedes. — 2) Joseph **A.,** Photograph, geb. 5. März 1825 in München, † 5. Aug. 1886 das.; begründete 1850 sein Atelier in Augsburg, das er 1858 nach München verlegte; photogr. Vervielfältigung von Kupferstichen und Handzeichnungen, erfand die Albertotypie, die Herstellung von Druckplatten auf photogr. Wege. — 3) Eugen d' **A.,** Pianist u. Komponist, geb. 10. April 1864 zu Glasgow; Schüler von Ernst Pauer in London und von Frz. Liszt. Kompositionen: 2 Clavierkonzerte, eine fünfsätzige Suite, Salonstücke, Ouvertüren zu Hölderlin's „Hyperion" u. Hebbel's „Maria Magdalena", Lieder u. s. w. Seit 1892 mit Teresa Careño (s. d.) vermält.

Albert von Apeldern, Bischof von Livland (Riga) 1199—1229, † 17. Jan. 1229 zu Riga; gründete 1202 den geistl. Ritterorden der Schwertbrüder, wurde 1206 zum deutschen Reichsfürsten erhoben.

Alberta, Territorium des brit. Nordamerika (Dominion of Canada), 274,000qkm, 15,533 Ew.; Hauptstadt: Calgary.

Albert Eduard-See (Muta Nzige), Quellsee des Nils.

Alberti, 1) Leon Battista, vielseitiger ital. Künstler u. Gelehrter, geb. 1404 zu Venedig, † 1472 zu Rom; bedeutendste Bauten in klassischer Renaissance: Palazzo Rucellai zu Florenz (1460—66), Kirche San Francesco zu Rimini (1447), Kirche Sant' Andrea zu Mantua; hervorragende theoret. Werke: »De pictura« (Basel 1540); »De re aedificatoria« (Florenz 1485). »Opere volgari«, hrsg. von Bonnucci (Flor. 1844—46, 5 Bde.), „Kleinere kunsttheoret. Schriften", hrsg. von Janitschek (1877). — 2) Domenico **A.,** ital. Musiker, geb. um 1710 zu Venedig, † 1740 zu Formio; Schüler Lottis, Komponist von Opern und Claviersonaten, Sänger, Erfinder der arpeggirten (Harfen-) Bässe. — 3) Friedrich August von **A.,** Geolog, geb. 4. Sept. 1795 zu Stuttgart, † 12. Sept. 1878 zu Heilbronn.

Albertinelli, Mariotto, ital. Maler, geb. 13. Okt. 1474 zu Florenz, † 5. Nov. 1515 das.; Hauptwerk: „Heimsuchung der Maria und Elisabeth" (Uffizien, Florenz). Vgl. Gruyer (1886).

Albertinische Linie, jüngere, des Hauses Wettin, stammt von Herzog Albrecht III. dem Beherzten († 12. Sept. 1500), 2. Sohn des Kurf. Friedrich des Sanftmütigen, erhielt die sächs. Kur 1547, wurde 1697 katholisch, trug 1697—1763 die poln. Königskrone und nahm 1806 die sächs. Königswürde an.

Albertis, Luigi Maria d', ital. Reisender, geb. 21. Nov. 1841 zu Voltri; erforschte 1871—78 Neu-Guinea, schrieb: »New Guinea« (1880, 2 Bde.).

Albert Njansa (Mwutan Nsige), einer der westl. Quellseen des Weißen Nils.

Albertotypie, s. u. Albert 2).

Albertus Magnus, Graf von Bollstädt, einer der größten Gelehrten des Mittelalters, geb. 1193 zu Lauingen in Schwaben, † 15. Nov. 1280 zu Köln; Dominikaner, 1230 Prof. zu Paris, 1248 Rektor zu Köln, 1254 Provinzial des Ordens in Deutschland, 1260 Bischof von Regensburg, 1264 wieder Lektor in Köln. Berühmter Scholastiker (»Doctor universalis«) u. Hauptlehrer der aristotelischen Philosophie, Lehrer des Thomas von Aquino. Gesammelte Werke (Lyon 1651, 21 Bde.). Vgl. D'Assailly (1870).

Albertverein, Frauenverein des

Rothen Kreuzes; Stifterin: Königin Carola von Sachsen.

Albertville (spr. albährwil), Stadt u. Hauptort eines Arrond., franz. Depart. Savoyen, an der Isère, 5854 Ew.

Alberus, Erasmus, deutscher Schriftsteller, geb. um 1500 zu Sprendlingen (Wetterau), † 5. Mai 1553 zu Neubrandenburg als mecklenburg. Generalsuperintendent. Schriften: „Geistliche Lieder" (n. A. 1857); „Buch der Tugend und Weisheit" (Fabeln, 1534); „Der Barfüßermönche Eulenspiegel und Alkoran" (1542).

Albesdorf, Marktflecken, Deutsch-Lothringen, Kreis Château-Salins, 598 Ew., Amtsgericht.

Albi, Stadt u. Hauptort eines Arrond., franz. Depart. Tarn, am Tarn, 20,903 Ew.; im Mittelalter Hauptstadt der Grafschaft Albigeois, nach welcher die kirchliche Sekte der Albigenser im 13. Jahrh. ihren Namen führte, welche durch den Kreuzzug 1209—29 ausgerottet wurde.

Albinos (Kakerlaken), mit Albinismus behaftete Menschen, die angeborenen Mangel von Pigment in Haut und Haaren, blaßrothe Regenbogenhaut und rothe Pupille aufweisen. Dieselbe Mißbildung oft bei weißen Kaninchen und Mäusen.

Albion (gadhelisch Albainn, d. i. Berginsel), ältester Name Großbritanniens.

Albis (lat.), Elbe.

Albis, 900 m hohe Bergreihe im SW. des Züricher Sees.

Albit (Natronfeldspath), Bestandtheil einiger Granite, Diorite, Trachyte u. Porphyre, in weißen, klinorhomboedrischen Kristallen, die entweder tafelartig oder kurzsäulenförmig (Periklin) sind.

Alboin, Begründer des langobardischen Reiches in Italien, 561 König in Pannonien, zerstörte 566 das Reich der Gepiden, heiratete des Gepidenkönigs Kunimund Tochter Rosamunde; entriß 568 den Oströmern Italien bis zum Tiber, erhob 572 Pavia zu seiner Hauptstadt und wurde 573 auf Anstiften seiner Gemalin ermordet.

Albona, Stadt, österreich Markgrafschaft Istrien, Bez. Mitterburg, 1481 (Gemeinde 10,379) Ew., Braunkohlen.

Alboni, Marietta, berühmte ital. Sängerin (Altistin), geb. 10. März 1824 in Cesena, † 1894; trat zuerst 1841 im Theater Della Scala zu Mailand als „Orsini" in Donizettis „Lucrezia Borgia", dann als dramat. Sängerin in Wien, Petersburg, an der ital. Oper zu London (1847), am Théâtre Italien, an der Großen u. Komischen Oper zu Paris auf, erntete größten Beifall als Konzertsängerin in Deutschland, Ungarn, Frankreich, Madrid, London u. Nordamerika. 1854 vermälte sie sich mit dem Conte Pepoli. Im Spiel wie im Gesang war A. gleich groß.

Albornoz, Gil Alvarez Carillo, Erzbischof von Toledo u. Kardinal, geb. 1300 zu Cuenca, † 24. Aug. 1367 zu Viterbo; stellte seit 1353 als päpstl. Legat und Generalvikar das Ansehen der Kurie in Mittelitalien und der Romagna u. dadurch den Kirchenstaat wieder her.

Albrecht. Deutsche Könige. 1) **A. I.,** deutscher König 1298—1308, Herzog von Oesterreich seit 1282, geb. 1248, † 1. Mai 1308; ältester Sohn Rudolf's I. von Habsburg, besiegte und tödtete 1298 König Adolf von Nassau bei Göllheim, zwang 1301 die rhein. Kurfürsten zum Gehorsam; von seinem Neffen Johann (Parricida), dem er das Herzogthum Schwaben vorenthielt in der Nähe der Habsburg an der Reuß ermordet. Vgl. Mücke (1866). — 2) **A. II.,** deutscher König 1438—39, König von Böhmen und Ungarn 1437—39, Herzog von Oesterreich (A. V. 1404—39), geb. 1397, † 27. Okt. 1439 auf einem Feldzug gegen die Türken; Sohn Herzog Albrecht's IV., vermälte sich 1422 mit Elisabeth, Tochter Kaiser Sigmund's. Vgl. Kurz (1835). — II. Brandenburg. 3) **A. I.,** der Bär, erster Markgraf von Brandenburg 1134—70, geb. um 1106, Sohn Otto's des Reichen, Grafen von Ballenstedt, † 18. Nov. 1170 zu Ballenstedt. Eroberte 1143 die Mittel- u. 1157 einen Theil der Neumark und siedelte hier Flamländer und Rheinländer an. Vgl. Heinemann (1864). — 4) **A. III.,** Achilles, Kurfürst von Brandenburg 1470—86, geb. 9. Nov. 1414 zu Tangermünde, † 11. März 1486 zu Frankfurt a. M.; 3. Sohn Kurfürst Friedrich's I.; erhielt 1440 Ansbach, 1464 Bayreuth; erwarb 1482 Krossen, Züllichau und Sommerfeld; erließ 1473 das Hausgrundgesetz »Dispositio Achillea«. — 5) **A.** von Brandenburg, Erzbischof von Mainz 1514—45, geb. 28. Juni 1490, † 24. Sept. 1545 zu Aschaffenburg; jüngster Sohn des Kurf. Johann Cicero, 1513 Erzbischof von Magdeburg, 1514 von Mainz, 1518 Kardinal. Vgl. Gredy (1891). — 6) **A.** Alcibiades, Markgraf v. Brandenburg fränk. Linie, Sohn des Markgr. Kasimir, geb. 28. März 1522 in Ansbach, † 8. Jan. 1555 zu Pforzheim; 1541 Fürst von Bayreuth, im Schmalkald. Kriege auf Seiten des Kaisers, 1552 mit Kurf. Moritz v.

Sachsen verbündet; in die Grumbach'schen Händel verwickelt, geächtet, von Moritz 9. Juli 1553 bei Sievershausen geschlagen. Vgl. G. Voigt (1852, 2 Bde.). — 7) **A.**, letzter Hochmeister des Deutschen Ordens in Preußen (1511—25) u. 1. Herzog von Preußen (1525—68), geb. 16. Mai 1490, † 20. März 1568; Sohn des Markgrafen Friedrich von Ansbach, Enkel v. 4), schloß mit Polen einen Vertrag, durch den er 10. April 1525 als weltlicher Herzog mit Preußen erblich belehnt wurde, u. stiftete 1544 die Universität Königsberg. Vgl. Rindfleisch (1880); E. Joachim, „Die Politik des letzten Hochmeisters in Preußen A. v. Brandenburg" (Lpz. 1892—95, 3 Bde.). Ihm folgte sein Sohn A. Friedrich (1568, geb. 29. April 1553, † 22. Sept. 1618), diesem, mit dem der herzogl. preuß. Zweig d. Hohenzollern erlosch, Kurf. Johann Sigismund v. Brandenburg. — III. Meißen. 8) **A. II.**, der Unartige, Landgraf von Thüringen (seit 1265) u. Markgr. v. Meißen (1288 bis 93), geb. 1240, † 13. Nov. 1314 zu Erfurt; Sohn des Wettiners Heinrich des Erlauchten; zuerst vermält mit Margarethe, Tochter Kaiser Friedrichs II., seit 1272 mit Kunigunde v. Eisenberg. Söhne 1. Ehe: Friedrich d. Gebissene u. Diezmann; 2. Ehe: Apitz. Letzterer vom Vater auf Kosten seiner älteren Stiefbrüder bevorzugt, daher Krieg Friedrich's u. Diezmann's gegen den Vater, welcher 1293 abdankt. — 9) **A. III.**, der Beherzte, Herzog v. Sachsen 1464—1500, geb. 17. Juli 1443, † 12. September 1500 zu Emden; 2. Sohn des Kurf. Friedrich des Sanftmütigen von Sachsen, Stifter der albertinischen (jetzt königl. sächs.) Linie. 1455 mit seinem Bruder Ernst durch Kunz v. Kaufungen geraubt (Altenburger Prinzenraub); 1464 mit Zedena, Tochter des Königs Georg Podiebrad v. Böhmen vermält; reg. 1464—85 gemeinschaftlich mit seinem Bruder, dem Kurf. Ernst, erob. 1466 Plauen, übernahm laut dem Leipziger Vertrage vom 26. Aug. 1485 Meißen, kämpfte für das Haus Habsburg gegen Karl den Kühnen, Matthias Corvinus von Ungarn u. in den Niederlanden; 1498 Erbstatthalter v. Friesland. Vgl. Langenn (1838). — IV. Oesterreich. 10) **A. VII.** (Albert), Erzherzog v. Oesterreich, 6. Sohn Kaiser Maximilians II., geb. 13. Nov. 1559, † 1621 zu Brüssel; 1577 Kardinal, 1584 Erzb. v. Toledo, 1594 Vicekönig v. Portugal, 1596 Statthalter der span. Niederlande; vermält mit der Infantin Isabella Clara Eugenia, Tochter Philipps II., v. Spanien. — 11) **A.** Friedrich Rudolf Dominik, Erzherzog v. Oesterreich u. Herzog v. Teschen, geb. 3. Aug. 1817 in Wien, † 18. Febr. 1895 zu Arco; ältester Sohn Erzherzog Karls, 1845 General, führte 1849 in Italien unter Radetzky eine Division, Sept. 1851 Militär- u. Civilgouv. v. Ungarn; Okt. 1860 Corpscommandeur in Vicenza, 1863 Feldmarschall, siegte 24. Juni 1866 bei Custozza über die Italiener; vermält mit Prinzessin Hildegarde v. Bayern (geb. 10. Juni 1825, † 2. April 1864). — V. Preußen. 12) Friedr. Heinr. **A.**, Prinz v. Preußen, geb. 4. Okt. 1809, † 14. Okt. 1872; 4. Sohn Friedrich Wilhelms III., befehligte als Gen. d. Cav. 1870—71 die 4. Cav.-Div., 16. Juni 1871 Generaloberst der Cav. mit Marschallsrang. — 13) Friedr. Wilh. Nikol. **A.**, Prinz v. Preußen, seit 21. Okt. 1885 Regent von Braunschweig, Sohn von 12), geb. 8. Mai 1837 zu Berlin; 1861 Oberst, 1865 Generalmajor, führte 1870 die 2. Cav.-Brig. u. seit Dez. die Res.-Div. im N. Frankreichs, kämpfte bei Bapaume u. St. Quentin, 1871 Commandeur der 20. Div., 1873—88 des X. Armee-Corps (Hannover), 1888 Generalfeldmarschall, General-Insp. der 1. Armee-Insp. u. Chef der Landesvertheidigungs-Kommission; vermält seit 19. April 1873 mit der Prinzessin Marie v. Sachsen-Altenburg (geb. 2. Aug. 1854).

Albrecht, Wilh. Eduard, Rechtslehrer, geb. 4. März 1800 zu Elbing, † 22. Mai 1876 in Leipzig; 1830 Prof. in Göttingen, als „einer der Sieben" 4. Dez. 1837 abgesetzt, 1840 ord. Prof. in Leipzig, 1848 Mitgl. der deutschen National-Vers., 1869 Mitgl. der sächs. 1. Kammer. Hauptwerk: „Die Gewere als Grundlage des deutschen Sachenrechts" (Königsb. 1828).

Albrechtsberger, Johann Georg, Musiktheoretiker, geb. 3. Febr. 1736 in Klosterneuburg, † 7. März 1809 zu Wien; 1772 Hoforganist in Wien, 1792 Kapellmeister bei St. Stephan; Lehrer von Beethoven; gelehrtester Kontrapunktist seiner Zeit. Werke: „Gründliche Anweisung zur Komposition" (Lpz. 1790); „Generalbaßschule" (hrsg. v. Seyfried 1826, 3 Bde.); Kirchenmusiken, Fugen.

Albrecht von Eybe, deutscher Schriftsteller, geb. 24. Aug. 1420 auf Schloß Sommersdorf, † 24. Juli 1475 zu Eichstädt; Archidiakon zu Würzburg, Domherr zu Bamberg u. Eichstätt. Schriften: »Margarita poetica« (Nürnb. 1472), „Ehebuch" (ebd. 1472), „Spiegel der Sitten" (Augsb. 1511).

Albrecht von Scharffenberg, mittelhochdeutscher Dichter, um 1270, Verfasser des „Jüngern Titurel“ (1477), hrsg. v. Hahn 1842.

Albrechtsorden, 1) königl. sächs., gestiftet 31. Dez. 1850 von König Friedrich August II.; 7 Klassen; Band: grün, zweimal weiß gestreift. — 2) Orden Albrechts des Bären, gestiftet 18. Nov. 1836 von den Herzögen von Anhalt-Bernburg, -Cöthen u. -Dessau; 5 Klassen u. 2 Medaillen; Band: grün.

Albuēra, La, Flecken, span. Prov. Badajoz, 800 Ew.; 16. Mai 1811 Schlacht zwischen den Franzosen unter Soult u. den Engländern unter Beresford.

Albufēra, Strandsee bei Valencia in Spanien; der franz. General Suchet, welcher 9. Jan. 1812 Valencia einnahm, wurde zum Herzog v. A. ernannt.

Albūla, Paß der Graubündner Alpen, 2313 m, vom Engadin nach Davos; die hier entspringende A. rechts zum Hinterrhein.

Album (lat.), Stammbuch, Gedichtsammlung.

Albumīn (Eiweiß), in den Säften der Pflanzen u. Thiere in löslichem Zustande, am reinsten in den Eiern u. im Blute, gerinnt, sobald es bis zum Siedepunkt des Wassers erhitzt wird. Vortreffliches Mittel zum Klären trüber Flüssigkeiten, namentlich bei der Zuckerfabrikation benutzt.

Albuquerque (spr. albukerke), 1) Stadt u. Festung, span. Prov. Badajoz, 7385 Ew.; Schloß der Herzöge v. A. — 2) Stadt, nordamerik. Staat New-Mexiko, am Rio Grande, 5518 Ew., Bergbau.

Albuquerque (spr. albukerke), Affonso d', portug. Vicekönig in Indien 1508—15, geb. 1452 zu Alhanda in Estremadura, † 16. Dez. 1515 vor Goa; eroberte seit 1509 Goa, Malabar, Ceylon, die Sundainseln u. Ormus. Biogr. »Commentarios do grande Affonso d'A.« (Lissab. 1557) von seinem einzigen Sohne Blas d'A.

Albury (spr. ohlböri), Stadt, brit. Kolonie Neu-Süd-Wales, Australien, rechts am Murray, 5447 Ew., Grenz-Bahnstat.

Albus (Weißpfennig), seit 1367 Silbermünze im westl. Deutschland, zuerst mit $2_{,02}$ gr Silberfeingehalt, hatte einen Werth von 53 Pf. heutiger deutscher Währung; 1511 nur noch von $0_{,52}$ gr Silberfeingehalt bei einem Werth von 14 Pf.

Alcalá, 1) A. de Henáres, Stadt, span. Prov. Madrid, am Henares, 13,543 Ew., ehemals Universität. — 2) A. la Real, Stadt, span. Prov. Jaën, 15,802 Ew.

Alcálde (span.), Dorfschulze, Schultheiß; Art Kartenspiel unter 6 Personen.

Alcamo, Stadt, ital. Prov. Trapani, Sicilien, 37,697 Ew.; Trümmer von Segesta.

Alcantāra, Stadt, span. Prov. Cáceres, links am Tajo, 2922 Ew.; Sitz des Ordens von A., 1156 als geistlicher Ritter-Orden zum Kampfe gegen die Mauren gestiftet, seit 1835 militär. Verdienst-Orden.

Alcaraz, Stadt, span. Prov. Albacete, am Guadarmeno, 4629 Ew. Die Sierra de A. steigt zu 1800 m auf.

Alcarraza (span.), weißes, irdenes Geschirr, das Wasser kühl zu erhalten.

Alcazar (span., vom arab. Kasr), festes Schloß.

Alcázar de San-Juan, Stadt, span. Prov. Ciudad-Real, 9557 Ew.

Alcester (spr. ahlster), Lord, engl. Admiral, s. Seymour.

Alchemīe (Alchimīe), die (angebliche) Kunst den Stein der Weisen zu finden.

Alciato (spr. altschāto), Andrea, ital. Jurist, geb. 8. Mai 1491 zu Alzate (Herzogth. Mailand), † 12. Jan. 1550 in Pavia; einer der bedeutendsten Lehrer des röm. Rechts unter seinen Zeitgenossen in Bologna, Pavia, Avignon, Bourges u. Ferrara. Seine lat. poet. Epigramme »Emblemata« (1522) erlebten zahllose Aufl.

Alcibiades, s. Alkibiades.

Alcīra, Stadt, span. Prov. Valencia, rechts am Jucar, 18,448 Ew., Seidenraupenzucht.

Alcobaça, Stadt, portug. Provinz Estremadura, 1562 Ew., Königsgruft.

Alcock, Sir Rutherford, engl. Diplomat, geb. 1809 zu London, 1858 Gesandter in Japan, 1865—71 in China, 1876—78 Präs. der Royal Geographical Society.

Alcolĕa, Stadt, span. Prov. Sevilla, am Guadalquivir, 2146 Ew.; 28. Sept. 1868 Sieg Serranos über Pavia.

Alcott, Louise May, nordamerik. Schriftstellerin, geb 29. Nov. 1832 zu Germantown in Pennsylvanien, † 5. März 1888 zu Concord.

Alcōy, Stadt, span. Prov. Alicante, 30,373 Ew., Papierfabriken.

Alcudĭa, Herzog von, span. Staatsmann, s. Godoy.

Alcuin, Gelehrter des 8. Jahrh., geb. 736 zu York, † 9. Mai 804 zu Tours; Schüler des Beda Venerabilis, Freund und Rathgeber Karls d. Gr. seit 782, gründete im ganzen Frankenreiche gelehrte Schulen, seit 801 Abt der von ihm gegr. Abtei

St. Martin zu Tours. Schüler: Hrabanus Maurus, Liudger u. Haimo. Werke hrsg. von Jaffé (1873). Vgl. Werner (1881).

Aldan, rechtsseitiger Nebenfluß der Lena im östl. Sibirien, 2200 km lang.

Aldéa (span., port.), Dorf, Weiler.

Aldebaran, Stern 1. Größe im Sternbilde des Stiers.

Aldegonde, s. Marnix, Philipp von A.

Aldegrever, Heinrich, deutscher Maler u. Kupferstecher, geb. 1502 zu Paderborn, † 1562 zu Soest; Schüler von A. Dürer.

Aldehyd entsteht bei Destillation von Weingeist mit Schwefelsäure u. Braunstein als farblose Flüssigkeit von apfelartigem, erstickendem Geruch u. $0{,}8$ spezif. Gewicht, die bei 21° siedet. A. mit Silberlösung erwärmt, reduzirt das Silber, das sich als metallischer Spiegel an die Gefäßwände anlegt. In Berührung mit Luft nimmt A. Sauerstoff auf u. verwandelt sich in Essigsäure.

Aldeia Gallēga, Stadt, portug. Prov. Estremadura, 5351 Ew.

Aldenhoven, Flecken, preuß. Prov. Rheinland, Reg.-Bez. Aachen, Kreis Jülich, 1141 Ew., Amtsgericht, Bahnstat. Hier 1. März 1793 u. 2. Okt. 1794 Kämpfe zw. Franzosen u. Oesterreichern.

Alderman (engl., spr. ahldrmänn), Rathsherr.

Alderney, eine der brit. Normannischen Inseln, an der Nordküste Frankreichs, 16 qkm, 2718 Ew.

Aldershott (spr. ahld'rschott), Stadt, engl. Grafschaft Hampshire, 25,595 Ew.; dabei stehendes Lager der engl. Armee.

Aldighiero da Zevio, ital. Maler, s. Zevio.

Aldīne, moderne Antiqua-Druckschrift (**D, d**), heißt nach dem Drucker Aldus Manutius.

Aldīni, Antonio Graf, ital. Staatsmann, geb. 1756 zu Bologna, † 5. Okt. 1826 zu Pavia; in Bologna Prof. der Rechte, 1797 in der Cisalpin. Republik Mitglied der Regierung, 1802 Präs. des ital. Staatsraths, 1805 ital. Minister. Vgl. Zanolini (1865—67).

Aldrich (spr. oldritsch), Thomas Bailey, nordamerik. Dichter, geb. 11. Nov. 1836 in Portsmouth (New-Hampshire), seit 1881 Redacteur des »Atlantic Monthly« in Boston; Gedichte (1874), humorist. Roman »Prudence Palfrey« (deutsch 1875); »Complete works« (1884, 6 Bde.).

Aldridge (spr. oldridsch), Ira, als Schauspieler namhafter Neger, geb. gegen 1810 zu Bellair bei Baltimore, † 7. Aug. 1867 zu Lodz in Polen; Hauptrollen: Othello, Shylock, Macbeth, Richard III.

Aldringen, (Altringer), Johann, Graf, kaiserl. General im 30jähr. Kriege, geb. 10. Dez. 1588 zu Diedenhofen, † (gefallen) 12. Juli 1634 vor Landshut; von niederer Abkunft, 1622 Oberst, focht 1626 bei Dessau, 1627 Reichsfreiherr, nahm 1630 an der Eroberung von Mantua Theil u. unterwarf, zum Feldzeugmeister ernannt, 1631 Württemberg; 1632 Reichsgraf, nach Tilly's Tode Generalissimus der Liga, operirte 1633 u. 34 an der Donau. Vgl. Hallwich (1885).

Aldrovandi, Ulisses, Naturforscher u. Arzt, geb. 1522 in Bologna, † 1605; lieferte ein zoolog. Werk (1599 bis 1642) u. gründete den Botan. Garten zu Bologna.

Aldus, Buchdrucker, s. Manutius.

Ale (engl., spr. ehl), ungehopftes starkes engl. Bier.

Alĕa jacta est (lat.), „der Würfel ist geworfen", Wort Cäsars bei Ueberschreitung des Rubicon 49 v. Chr.

Alĕander, Hieronymus, ital. Gelehrter u. Kardinal, geb. 13. Febr. 1480 in der Mark Treviso, † 31. Jan. 1542 in Rom; 1516 Bibliothekar im Vatikan, 1519, 1531 u. 1538 päpstl. Nuntius in Deutschland. Auf dem Reichstage zu Worms 1521 setzte A. die Achtserklärung gegen Luther durch. A.s »Lexicon graeco-latinum« (1512) damals das beste. Briefe 1884—86.

Aleardi, Aleardo, ital. Dichter, geb. 4. Nov. 1812 in Verona, † 17. Juli 1878 das.; 1848 an der Revolution betheiligt, Mitglied des ital. Parlaments. »Canti« (4. A. 1875; deutsch 1872).

Aleatĭco, toskan. Rothwein, süß, aromatisch.

Alecsandrescu, Grigorie, rumän. Dichter in Bukarest, geb. 1812 zu Tirgovist; Mitglied der liberalen Opposition; Gedichte 1838 u. 42, Meditationen 1863.

Alecsandri, Vasile, rumän. Dichter u. Staatsmann, geb. 1821 in der Moldau, † 1. Sept. 1890 zu Paris; 1859—60 Minister d. Ausw.; Lustspiele, Vaudevilles, epische u. lyrische Gedichte; Werke (1873 bis 76, 7 Bde.), Bühnenstücke (1875, 4 Bde.).

Alĕko Pascha, Fürst Alexander Vogorides, türk. Staatsmann, aus bulgar. Geschlecht, geb. 1825, bis 1877 türk. Botschafter in Wien, 1879—85 General-

gouv. von Ostrumelien, durch den Aufstand Sept. 1885 beseitigt.

Alekto (griech., „Die Nimmerrastende"), eine der Erinnyen.

Alemān, Mateo, span. Romanschriftsteller, geb. um 1550 in Sevilla, † 1610 in Mexiko; vorzüglicher Schelmenroman »La vida del Picaro Guzman de Alfarache« (1599, n. A. 1846; deutsch 1828).

Alembert (spr. alangbähr), Jean le Rond d', franz. Encyklopädist u. Mathematiker, geb. 16. Nov. 1717 zu Paris als natürlicher Sohn der Frau von Tencin u. des Dichters Destouches, † 29. Okt. 1783 zu Paris; 1741 Mitgl. d. Akad. d. Wiss. zu Paris, in hoher Gunst bei Friedrich d. Gr. u. Katharina II., mit Diderot, Voltaire, Rousseau u. a. Herausgeber der franz. Encyklopädie (1751—72, 28 Bde.). »Oeuvres philosophiques, historiques et littéraires« (Par. 1805, 18 Bde.). Vgl. Bertrand (1869).

Alemtejo (spr. alengteschu), Prov. Portugals, 24,390 qkm, 367,169 Ew.; 3 Distrikte: Portalegre, Evora u. Beja; Hauptstadt: Evora.

Alençon (spr. alangssong), Hauptstadt des franz. Depart. Orne, an der Sarthe, 18,319 Ew., Fabrikation der Points d'A. (Spitzen). — 1322—1525 Grafschaft bezw. Herzogthum eines Zweiges der Dynastie Valois; dann an die Krone, 1605—12 in württemberg. Pfandbesitz, dann abermals an die Krone. Ferdinand, Sohn des Herzogs von Némours, geb. 12. Juli 1844 zu Neuilly, führt jetzt den Titel eines Herzogs von A.

Aleph, 1. Buchstabe des hebr. Alphabets.

Aleppo (einheim. Haleb, schon bei den alten Aegyptern u. Assyrern Chalep, griech. Chalybon, später Beroea), Stadt im nördl. Syrien, Hauptort eines türk. Wilajets, 11,000 Ew., Handel, Textilindustrie.

Aleppobeule, bes. in Aleppo einheimische eiternde Krankheit der Gesichtshaut.

Aler, Paul, Pädagog, geb. 9. Nov. 1656 zu St. Veit im Württemberg., † 2. Mai 1727 zu Düren; Jesuit, Prof. u. Direktor des Gymnas. zu Trier; Verf. des »Gradus ad Parnassum« (1702, unzählige Male neu aufgelegt).

Alēsĭa, im Alterthum Hauptstadt der Mandubier in Gallia Celtica, 52 v. Chr. durch Vercingetorix (Statue 1864) gegen Cäsar vertheidigt; j. das Dorf Alise Sainte-Reine bei Semur im franz. Depart. Côte d'or.

Alessandrĭa, Hauptstadt u. Festung der ital. Prov. A. (5117 qkm, 801,462 Ew.) in Piemont, am Tanaro, 62,464 Ew., Bischof. 1167 erbaut u. nach Papst Alexander III. benannt.

Alessi, Galeazzo, ital. Baumeister, geb. 1500 in Perugia (»Perugino«), † 31. Dez. 1572 das.; Bauten: Palazzo Spinola, Palazzo Sauli u. Kirche Sta. Maria da Carignano zu Genua, Schloß Castiglione im See von Perugia.

Alessio, Stadt, europ. Türkei, am Drin, 3000 Ew., Bischof; Grab Skanderbegs.

à l'estompe (franz., spr. lestongp), mit dem Wischer, der Estompe, behandelte Zeichnung.

Aletschgletscher, größter Gletscher Europas, östl. Berner Alpen, Kanton Wallis; Abfluß zur Rhône.

Aleuaden, im Alterthume oligarchisches Herrschergeschlecht in Thessalien.

Alēūten, vulkan. Inselreihe zwischen der Halbinsel Alaska (N.-Amerika) u. Kamtschatka (Asien), im S. des Beringsmeeres; 37,840 qkm, 2451 Ew., Fischer. Die A. gehören zum Territ. Alaska der nordamerik. Union.

Alexander (griech., „Der Männerbeschützende"). I. Alte Geschichte. 1) **A. der Grosse,** König v. Makedonien 336—323 v. Chr., Sohn Philipp's II. u. der Olympias, geb. 356 zu Pella, † 11. Juni 323 zu Babylon; Schüler des Aristoteles, entschied 338 den Sieg bei Chäroneia, zerstörte 335 das aufständische Theben, besiegte die Perser am Granikos Mai 334, bei Issos Nov. 333 u. bei Gaugamela Okt. 331 und stürzte damit das Reich der Achämeniden in Vorderasien; eroberte 332 Tyros, gründete Alexandria in Aegypten, drang in Centralasien bis über den Jaxartes (Sir Darja) vor, ging 327 über den Indus u. begründete die Herrschaft griech. Sprache u. Bildung in Vorderasien für fast ein Jahrtausend. Vgl. Droysen (3. Aufl. 1880). — 2) **Severus A.,** Marcus Aurelius, röm. Kaiser 222—35, geb. 208 in der syr. Stadt Arce, durch seine Mutter Julia Mamäa Vetter, 222 Nachf. des Elagabalus, wies die Angriffe der Perser 231—33 zurück, ward von aufrührerischen Soldaten bei Mainz ermordet. — II. Päpste. 3) **A. I.,** 109—119, Märtyrer. — 4) **A. II.,** 1061—73. — 5) **A. III.,** 1159—81, vorher als Roland v. Siena Kanzler Papst Hadrian's IV., erhöht das Ansehen der Kurie gegenüber Kaiser Friedrich I., Heinrich II. von England u. Portugal. — 6) **A. IV.,** 1254—61, kämpfte erfolglos gegen die Hohenstaufen. — 7) **A. V.,** 1409—10 (Residenz Bologna), Grieche, aus Kreta; Gegenpäpste: Bene-

dict XIII. u. Gregor XII. — 8) **A. VI.** (Borgia), 1492—1503, Neffe v. Calixtus III., geb. 1430 zu Jativa in Spanien, † 18. Aug. 1503 in Rom; gegen Karl VIII. von Frankreich im Bunde mit dem Sultan, zog 1494 die Demarkationslinie zur Abgrenzung der span. u. portug. Besitzungen in der Neuen Welt u. führte die Büchercensur ein. Söhne: Johann (Herzog v. Benevent) u. Cäsar (Herzog der Romagna); Tochter: Lucrezia (Gemalin des Herrn v. Pesaro). — 9) **A. VII.**, 1655—67, im Streit mit Ludwig XIV., verdammte den Jansenismus. — 10) **A. VIII.**, 1689—91, unterstützte Venedig gegen die Türken. — III. Kaiser von Rußland. — 11) **A. I.**, Pawlowitsch, reg. 1801—25, geb. 23. Dez. 1777, † 1. Dez. 1825 zu Taganrog; Sohn Kaiser Pauls I. u. der Prinzessin Marie v. Würtemberg, kämpfte 1805 (Austerlitz), 1807, 1812—14 gegen Napoleon I., mit dem er 1807 ff. eng verbündet war, eroberte 1809 Finnland, erwarb 1812 Bessarabien u. 1815 Polen, gründete 1815 die „Heilige Allianz" u. spielte auf den Kongressen 1818—22 eine Rolle. Vgl. Tatistschew, »Alexandre I. et Napoléon« (1891). — 12) **A. II.**, Nikolajewitsch, reg. 1855—81, geb. 29./17. April 1818 als ältester Sohn Nikolaus I. u. Alexandras, der Tochter Friedrich Wilhelms III. von Preußen; schloß 30. März 1856 den Pariser Frieden, hob 3. März 1863 die Leibeigenschaft auf, schlug den Aufstand in Polen 1863 nieder u. führte 1877/78 Krieg mit der Türkei. Erweiterungen des Reiches in Armenien, Centralasien u. gegen China. Fiel 13./1. März 1881 in Petersburg einem nihilistischen Bombenattentat zum Opfer. Vgl. Cardonne, »Alexandre II. et son règne« (1883). — 13) **A. III.**, Alexandrowitsch, reg. 1881—94, Sohn u. Nachf. v. 12), geb. 10. März /26. Febr. 1845, † 1. Nov. 1894 zu Livadia (Krim); vermält 9. Nov. 1866 mit Prinzessin Dagmar v. Dänemark (Maria Feodorowna). — IV. Hessen. 14) **A.** Ludw. Georg Friedr. Emil, Prinz v. Hessen, österreich. Feldmarschallleut., geb. 15. Juli 1823 zu Darmstadt, † 15. Dez. 1888 das.; jüngster Sohn Großherzog Ludwigs II., kämpfte 1845 im Kaukasus, 1859 in Italien und befehligte 1866 das VIII. Armee-Corps des Deutschen Bundes („Feldzugsjournal" 1867). A. war vermält seit 28. Okt. 1851 mit einer Tochter des Grafen Hauke, Prinzessin v. Battenberg. — V. Bulgarien. 15) **A. I.**, Fürst von Bulgarien 1879—86, geb. 5. April 1857 in Verona, † 17. Nov. 1893 zu Graz; 2. Sohn v. 14), nahm Theil am russ.-türk. Feldzug 1877—78, 29. April 1879 von der bulgar. Nat.-Vers. zu Tirnowa zum Fürsten gewählt, vereinigte Sept. 1885 Ostrumelien mit Bulgarien, schlug 22. u. 27. Nov. 1885 die Serben bei Slivnitza u. Pirot, wurde 21. Aug. 1886 durch eine russenfreundliche Partei vertrieben, von deren Gegnern alsbald zurückgerufen u. dankte 7. Sept. ab. 1889 heiratete er die Sängerin Johanna Loisinger u. trat 1890 als Graf v. Hartenau (seit 11. Jan. 1889) als Oberst in die österr. Armee u. wurde 1892 Generalmajor. Vgl. v. Huhn (1886), Koch (1887). — VI. Rumänien. 16) **A. Johann I.**, Fürst von Rumänien 1861—66, geb. 20. März 1820 in Galacz, † 15. Mai 1873 zu Heidelberg; aus der Bojarenfamilie Cusa, Oberst, 1850 Präfekt in Galacz, 1858 Kriegsminister, 1859 Fürst der Moldau u. Walachei (23. Dez. 1861 zum Fürstenthum Rumänien vereinigt); Febr. 1866 gestürzt. — VII. Serbien. 17) **A.** Karageorgewitsch, Fürst von Serbien 1843—58, Sohn Czerny Karageorgs, des Befreiers von Serbien, geb. 11. Okt. 1806 zu Topola, † 3. Mai 1885 in Temesvar; erfolgreiche Reformthätigkeit. Hinneigung zu Oesterreich; 23. Dez. 1858 Absetzung. — 18) **A. I.**, König v. Serbien seit 1889, geb. 14. Aug. 1876, Sohn u. Nachf. Milans I., welcher 6. März 1889 abgedankt hatte, beseitigte 13. April 1893 die Regentschaft u. erklärte sich für großjährig.

Alexander Aphrodisiacus, peripatetischer Philosoph aus Aphrodisias in Karien, blühte zw. 198 u. 211 n. Chr. zu Athen u. Alexandrien; Ausleger des Aristoteles, daher „der Exeget" genannt. Schriften: »Quaestiones naturales et morales« zu Aristoteles (hrsg. v. Spengel 1842) u. Kommentar zur Metaphysik des Aristoteles (hrsg. v. Haydruck 1891).

Alexander Halesius, scholast. Philosoph u. Theolog, »Doctor irrefragabilis« (unwiderlegbarer Doktor), erzogen im Franziskanerkloster Hales zu Gloucester (Engl.), 1230—45 (†) Lehrer der Theol. zu Paris; benutzte als einer der ersten die arab. Ausleger (Avicenna) des Aristoteles, bemüht in »Summa universae theologiae« (4 Bde.) die Dogmatik durch Anwendung der griech. Philosophie zu begründen.

Alexander Newski, russ. Nationalheld u. Heiliger, geb. 1219, † 14. Nov. 1263; Sohn des Großfürsten Jaroslaw Wsewolodowitsch von Wladimir, besiegte 1241 die Schweden an der Newa (daher

„Newski"), 1243 die Schwertritter, Großfürst 1247 v. Nowgorod, 1252 von Wladimir.

Alexander, Sir James Edward, of Westerton, engl. Offizier u. Reiseschriftsteller, geb. 1803 in Schottland, † April 1885; kämpfte 1825 gegen Birma, 1834 in Portugal für Dom Pedro, 1854 in der Krim, 1858 gegen die Maori auf Neuseeland, erforschte die Länder nördlich vom Oranjefluß u. Britisch-Nordamerika. Mehrere Schriften.

Alexandersbad, Flecken, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, im Fichtelgebirge. 142 Ew., Schloß, Eisenbad.

Alexanderschlacht, 1831 zu Pompeji aufgefundenes prächtiges antikes Mosaikgemälde, jetzt im kgl. Museum zu Neapel.

Alexandraland, Territorium der brit. Kolonie Südaustralien, im Innern des Kontinents, 1,032,870 qkm.

Alexandrette (türk. Iskanderûn), türk. Hafenstadt in Syrien, am Meerbusen von Iskanderûn des Mittelmeeres, 3000 Ew.

Alexandria, 1) Stadt in Unterägypten, am Mittelmeer, 227,064 Ew., darunter 48,672 Ausländer, bedeutender Handel; 332 v. Chr. durch Alexander d. Gr. gegründet, 641 von den Arabern erobert, 1. Juli 1798 durch Bonaparte erstürmt, 11.—13. Juli 1882 durch die Engländer bombardirt. — 2) (Alecsandria), Stadt, Rumänien, Kreis Teleorman, 12,308 Ew. — 3) Stadt, nordamerik. Staat Virginia, am Potomac, 14,339 Ew.

Alexandrīner, sechsfüßige jambische Verse mit Cäsur in der Mitte, oft paarweise gereimt.

Alexandrīnische Bibliothek, durch König Ptolemäos II. Philadelphos (285—247 v. Chr.) zu Alexandria gegründet, 47 v. Chr. im Alexandrinischen Kriege u. 391 durch Christen zerstört.

Alexandrīnischer Krieg, von Cäsar gegen das aufständische Alexandria 48—47 v. Chr. geführt.

Alexandrīnisches Zeitalter der griech. Literatur, mit seinem Mittelpunkt in Alexandria während der Herrschaft der Ptolemäer (323—30 v. Chr.); noch einzelne treffliche Dichter (so der Epiker Apollonios der Rhodier), bedeutend jedoch die philologische Thätigkeit.

Alexandrōpol, Stadt, u. Festung, russ.-kaukas. Gouv. Eriwan, 24,230 Ew.

Alexandros, Sohn des Priamos, s. Paris.

Alexandrowsk, Stadt, russ. Gouv. Jekaterinoslaw, am Dnjpr, 15,079 Ew.

Alexēi, 1) **A.** Michailowitsch, 2. Zar Rußlands aus dem Hause Romanow, reg. 1645—76, geb. 10. März 1629, † 29. Jan. 1676; bekämpfte den 3. falschen Demetrius, führte 1654—56 u. 1660—67 zwei glückliche Kriege mit den Polen, denen er im Frieden von Andrussow 1667 Smolensk, Tschernigow u. Sewerien abgewann; 1656 bis 61 kämpfte er mit Schweden; in Sibirien breitete er seine Herrschaft bis zum äußersten Osten aus. Vermält war A. in 2. Ehe mit Maria Narischk'n, Mutter Peters d. Gr. — 2) **A.** Petrowitsch, ältester Sohn Peters d. Gr. u. der Eudokia Lapuschin, geb. 18. Febr. 1690 in Moskau, † 7. Juli 1718; Gegner der Neuerungen seines Vaters, entfloh 1717 nach Wien u. von da nach Neapel; zur Rückkehr bewogen, verhaftet, zum Tode verurtheilt, zwar begnadigt, † aber im Gefängniß. Vgl. Brückner (1880). Immermann behandelte das Schicksal A.s in der Trilogie „A".

Alexiāner, kirchliche Brüderschaft, um 1300 zur Krankenpflege u. zum Jugendunterricht in Antwerpen gestiftet.

Alexinatz, Stadt, Serbien, Kreis Kruschewatz, rechts an der Bulgar. Morawa, 5762 Ew.; 31. Okt. 1876 Sieg der Türken über die Serben.

Alexios I. Komnēnos, byzantin. Kaiser 1081—1118, geb. 1048, † 15. Aug. 1118; stürzte Nikephoros III. Botaniates, vertheidigte sich tapfer gegen die sicilischen Normannen.

Alexis, griech. Komödiendichter, geb. um 392 v. Chr. in Thurii, † 286; Fragmente hrsg. v. Kock (1884).

Alexis, Willibald, Romandichter, s. Häring.

Alexisbad, Stahlbad in Anhalt, im Selkethal des Harzes, Bahnstat.

Alexius der Heilige, Sohn des vornehmen Römers Euphemianus, zur Zeit Papst Innocenz' I. (402—416).

Alfaro, Stadt, span. Prov. Logroño, rechts am Ebro, 5938 E.

Alfeld, Kreisstadt, preuß. Prov. Hannover, Reg.-Bez. Hildesheim, an der Leine, 4132 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Alfenīd (franz.), Legirung aus 60 Theilen Kupfer, 30 Theilen Zink, 10 Theilen Nickel.

Alfiēri, Vittorio, Graf, dramat. Dichter u. Reformator der trag. Bühne Italiens, geb. 17. Jan. 1749 zu Asti, † 8. Okt. 1803 zu Florenz; 21 Tragödien (1783, 1788—89, 6 Bde.; deutsch v. Rehfues, Aus-

wahl v. Lüdemann), 6 Komödien, 16 Satiren, Lyrisches, Episches. »Opere« Pisa (1805—15, 22 Bde.); Autobiogr. 1804 (deutsch 1812). Vgl. Tedeschi (2. Aufl. 1876).

Alfinger, Ambrosius, deutscher Conquistador, erob. für die Augsburger Welser 1528—30 Neu-Granada u. Venezuela, † 1532 in Venezuela.

Alfons (Alfonso). I. Kastilien. 1) **A. X.,** der Weise, König von Kastilien u. Leon 1252—82, Sohn u. Nachf. Ferdinand's III., geb. 1226, † 4. April 1284 in Sevilla; 1257 zum deutschen König gewählt, verlor die kastilian. Krone durch einen Aufstand seines Sohnes Sancho IV. Hochverdient um Astronomie (Alfonsinische Planetentafeln), Gesetzgebung (»Leyes de las siete partidas«), Geschichtsforschung, als Dichter und Schriftsteller. Begründer der span. Nationalliteratur. — II. Spanien. 2) **A. XII.,** König von Spanien 1874—85, geb. 28. Nov. 1857 als Sohn der Königin Isabella II. u. des Franz d'Assisi, † 25. Nov. 1885; in Wien u. England erzogen, 30. Dez. 1874 von einem Theile des Heeres zu Sagunto zum König ausgerufen. — 3) **A. XIII.,** König von Spanien seit 1886, geb. 17. Mai 1886, nachgeborner Sohn von 2), für den seine Mutter, Maria Christine von Oesterreich, die Regentschaft führt. — III. Portugal. (Affonso) 1) **A. I.,** der Eroberer, 1. König von Portugal 1139 bis 85, geb. 1110, † 6. Dez. 1185 zu Coimbra; Sohn des Grafen Heinrich v. Burgund, folgte seinem Vater 1113, entriß 1128 seiner Mutter Theresia v. Castilien die Regentschaft, schlug die Mauren bei Ourique 25. Juli 1139, ließ sich zum König ausrufen, proklamirte seine Unabhängigkeit von Castilien, eroberte Lissabon 25. Okt. 1147, Estremadura u. Alemtejo u. ordnete auf dem Reichstage zu Lamego 1143 Thronfolge, Rechtspflege u. Adelsrechte. — 5) **A. V.,** der Afrikaner, König von Portugal 1438 bis 81, geb. 1432, † 1481; Sohn Eduard's I., nahm 1458 Ceuta u. Alcazar, 1471 Arzilla u. Tanger, wurde 1. März 1476 bei Toro von Ferdinand dem Kathol. v. Aragon u. Isabella I. von Castilien geschlagen. Unter ihm Beginn der portug. Entdeckungsfahrten, vom Prinzen Heinrich d. Seefahrer begünstigt, u. Erscheinen der Alfonsinischen Gesetzsammlung (1466). — 6) **A. VI.,** König v. Portugal 1656—67, geb. 1643, † 12. Sept. 1683 zu Cintra in der Gefangenschaft; 2. Sohn Johann's IV. aus dem Hause Braganza, 1663 u. 1665 durch seinen Feldherrn Friedrich von Schomberg glücklich gegen Spanien; gezwungen zu Gunsten seines Bruders Pedro abzudanken.

Alford, Henry, engl. Dichter u. Theolog, geb. 1810 zu London; Lehrgedicht »The school of the heart« (2 Bde., 1855); krit. Ausg. des N. T. (6. Aufl. 1858).

Alfred der Grosse, König von England 871—901, geb. 849 zu Wantage in Berkshire, † 28. Okt. 901; jüngster Sohn König Ethelwulfs, Nachf. seines ältern Bruders Ethelred; schlug die Dänen 878 u. 893 u. war ein tüchtiger Regent. Seine Werke hrsg. v. Bosworth (1858, 2 Bde.). Vgl. Hughes (1878).

Alfred, Ernst Albert, Herzog v. Sachsen-Coburg u. Gotha seit 23. Aug. 1893, 2. Sohn der Königin Viktoria von Großbritannien, Herzog v. Edinburg, Neffe u. Nachf. Ernst's II., geb. 6. Aug. 1844 zu Windsor, vermält 23. Jan. 1874 mit Großfürstin Maria (geb. 17. Okt. 1853), Tochter des russ. Kaisers Alexander II.

Alfreton, Stadt, engl. Grafschaft Derby, 15,355 Ew.

Alfric (Aelfric, Elfric), Angelsachse, seit 994 Erzbischof zu Canterbury, † 1005; trug zur Ausbildung der angelsächs. Sprache durch Uebersetzungen, Glossar u. Grammatik wesentlich bei.

Alfūren, Urbewohner Neuguineas u. der Molukken.

Algäu, der südlichste Theil des bayer. Reg.-Bez. Schwaben u. die angrenzenden Striche des württ. Donaukreises; berühmte Rindviehzucht; Hauptstadt: Kempten. — Die A.er Alpen, zwischen Bodensee u. Lech, in der Mädeler Gabel 2642 m hoch.

Algardi, Alessandro, ital. Bildhauer, geb. 1602 in Bologna, † 10. Juni 1654; Schüler von Ludovico Caracci u. Domenichino. Hauptwerk: Kolossalrelief „Leo hält den Attila von seinem Zuge gegen Rom zurück" in der Peterskirche zu Rom.

Algarotti, Francesco, Graf, ital. Kunstkenner, geb. 11. Dez. 1712 zu Venedig, † 3. März 1764 in Pisa; Sohn eines Kaufmanns, lebte zu Paris, Berlin u. Dresden, von Friedrich d. Gr. 1747 in den Grafenstand erhoben. »Saggi sopra le belle arti« (deutsch v. Raspe, Kassel 1769); gesammelte Werke (Vened. 1791—94, 17 Bde.).

Algarve, südlichste Provinz Portugals, 4850 qkm, 204,037 Ew.; ein Distrikt: Faro; Hauptstadt: Faro.

Algĕbra (arab.), Lehre von den Gleichungen.

Algeciras (Algesiras), Stadt, span.

Prov. Cadiz, am Golf v. Gibraltar, 12,381 Ew., Seehafen.

Algen (Algae), nur im Wasser oder in ganz feuchter Umgebung lebende Pflanzen, Kryptogamen, haben meist unverdickte, schleimige u. chlorophyllhaltige Zellen. Die Süßwasser-A. haben meist grüne, die Meeres-A. (Tange) oft braungrüne bis braune u. rosenrothe Farbe. Die Meeres-A. hinterlassen beim Verbrennen reichliche Asche, die unter dem Namen Kelp oder Varek zur Gewinnung von Soda u. Jod benutzt wird. Irländisches Perlmoos u. Wurmtang finden als Heilmittel Verwendung.

Algenib, Stern erster Größe im Perseus u. 2. Größe im Pegasus.

Algenpilze, die kleinen Pilzformen; dazu: Kartoffelpilz, Erzeuger der Kartoffelkrankheit, Traubenpilz, Urheber der Traubenkrankheit.

Algerien, seit 1830 französ. Kolonialland in Nord-Afrika, zwischen Mittelmeer u. Sahara, 797,770 qkm, 4,174,700 Ew.; vom Atlas durchzogen; subtropisches Klima. Zur Ausfuhr gelangen: Wein, Getreide, Thiere, Wolle, Kork, Häute u. Felle, Halfa, Tabak, Eisen, Fische, Tafelfrüchte u. Olivenöl. Eisenbahnen: 2933 km; Telegraphen: 361 Büreaus, Länge der Linien 7155, der Drähte 16,603 Ew. 3 Departements: Algier, Constantine, Oran; Hauptstadt: Algier.

Algesheim, s. Gau-Algesheim.

Algesiras, s. Algeciras.

Algier (franz. Alger), Hauptstadt von Algerien u. des Depart. A. (170,801 qkm, 1,468,127 Ew.), am Mittelmeer, 82,585 Ew.

Algol, Stern 2. Größe im Perseus.

Algonkin, nordamerikan. Indianervolk, ehemals zwischen dem Atlant. Ozean u. den Rocky-Mountains. Stämme: Mohikaner, Blackfeet u. a.

Alguacil (span., spr. allgüassil), Gerichtsdiener, Häscher.

Alhamariden, maurische Königsdynastie Granadas 1236—1492.

Alhámbra, schönster maurischer Bau in Spanien, bei Granada, Residenz der Alhamariden (s. d.), 1213—1338 erbaut.

Alhucemas, kleine Inselgruppe an der Nordküste Marokkos, span. Verbannungsort

Ali, Pascha v. Janina, geb. 1741 zu Tepelen, † 5. Febr. 1822; Sohn eines albanes. Häuptlings, ward Pascha v. Delvino, 1787 von Trikkala, setzte sich 1803 in Besitz der Stadt Janina, unterwarf die Sulioten, seit 1807 fast unabhängiger Statthalter von Albanien, von Churschid Pascha in Janina eingeschlossen u. nach der Kapitulation niedergehauen.

Ali-Bei, Mamlukenfürst u. Sultan von Aegypten 1757—73, geb. um 1728 in Abchasien, † 1773; zuerst Sklave, 1753 Bei; unabhängig von der Pforte, eroberte Mekka u. Syrien, 1773 von seinem abgefallenen Adoptivsohn Abu-Dabad geschlagen.

Ali ben Abu Taleb, 4. Khalif 656 bis 661, geb. 602 in Mekka, † 23. Jan. 661 zu Kufa (von einem Fanatiker ermordet); Gemal von Muhammed's Tochter Fatime. A.'s Grabmal in Kufa Wallfahrtsort der Schiiten, der Anhänger A.s. Sprüche, lyrische Gedichte meist relig. Inhalts.

alĭas (lat.), anders.

alibi (lat.), anderswo. **Alibi-Nachweis,** im Strafprozeß Beweis des Angeklagten, daß er zur Zeit der That an einem andern Orte war.

Alibrando, Girolamo, genannt Salvi di Antonio, ital. Maler, geb. 1470, † 1524 zu Messina; Hauptwerk im Dom zu Messina.

Alicánte, Hauptstadt der span. Prov. A. (5660 qkm, 433,050 Ew.) in Valencia, am Mittelmeer, 40,115 Ew., Hafen, Bischof.

Alice, Maud Mary, Großherzogin v. Hessen, geb. 25. April 1843, † 14. Dez. 1878; 2. Tochter der Königin Viktoria v. Großbritannien, 1. Juli 1862 vermält mit dem späteren Großherzog Ludwig IV. von Hessen. Biogr. m. Briefen (5. Aufl. 1884); »A., Grand Duchess of Hesse. Letters to Her Majesty the Queen« (2 Bde., Lond. 1885; deutsch, Darmst. 1885). Vgl. Pollard (Lond. 1895).

Aligarh, Stadt, indobrit. Nordwestprovinzen, 61,485 Ew.

Alighiēri, s. Dante.

Aligny (spr. alinnji), Claude Félix Théodore Caruelle d', franz. Maler, geb. 24. Jan. 1798 zu Chaumes (Depart. Nièvre), † 24. Okt. 1871 als Direktor der Akademie zu Lyon; klassisch-histor. Landschaften.

Alima, rechtsseitiger Nebenfluß des Congo, in der France équatoriale.

Alimentation (lat.), Ernährung, Verpflegung; Alimente, Kosten des Unterhalts; alimentiren, verpflegen, Unterhaltskosten bestreiten für Jemand.

Alinĕa (lat.), neue Zeile, Absatz.

Alismacēen, kleine Familie von Wasserpflanzen, Monokotyledonen, wird von der Gattung Froschlöffel (Alisma) u. dem Pfeilkraut (Sagittaria) gebildet.

Aliso, römisches Kastell in Germanien,

am Einfluß des A. (Alne) in die Luppia (Lippe), 11 v. Chr. von Drusus erbaut.

Alison (spr. ällis'n), Sir Archibald, engl. Geschichtsschreiber, geb. 29. Dez. 1792 in Kenley, † 23. Mai 1869 in Glasgow; 1834 Sherif von Lanarkshire, 1851 Rektor der Univ. Glasgow. Hauptwerke: »History of Europe from the commencement of the French revolution to the restauration of the Bourbons« (10. Aufl. 1860, 14 Bde.; deutsch 1853); »Life of the Duke of Marlborough« (1847, 2 Bde., deutsch 1851); History« of Europe from the fall of Napoleon to the accession of Louis Napoleon« (2. Aufl. 1865, 8 Bde.). Selbstbiogr. 1882.

Aliwal, Dorf, indobrit. Prov. Pandschab, am Satletsch; 28. Jan. 1846 Sieg der Engländer über die Sikhs.

Alizarin, aus Garancin dargestellter reiner Farbstoff des Krapps, kristallisirt in langen glänzenden, rothgefärbten Nadeln; künstlich durch Oxydation des Anthracens. Garancin wird durch Behandlung der gemahlenen Krappwurzel mit Schwefelsäure erhalten.

Aljubarrōta, Flecken, portug. Distrikt. Leiria; hier 14. Aug. 1385 Sieg der Portugiesen unter Juan I. über die Castilianer.

Alkaeos, griech. Lyriker auf Lesbos, um 600 v. Chr. Bruchstücke seiner in äolischer Mundart gedichteten Lieder in Bergks »Poëtae lyrici graeci« (Bd. 3, 1867).

Alkalien, leicht lösliche Oxyde der Alkali-Metalle, die stärksten Basen, ätzend, ziehen aus der Atmosphäre Kohlensäure u. Wasser an; mit letzterm bilden sie Hydrate, die in der stärksten Hitze das Hydratwasser nicht abgeben.

Alkali-Metalle: Kalium, Natrium, Lithium, Rubidium, Caesium; zersetzen das Wasser bei gewöhnlicher Temperatur.

Alkalische Erden, Oxyde der Erdalkalimetalle oder Halberdmetalle Calcium, Barium, Strontium, Magnesium. Diese schwer löslichen Oxyde sind starke, z. Th. ätzende Basen, die aus der Luft Kohlensäure und Wasser anziehen.

Alkaloïde (organische Basen), bestehen meist aus Stickstoff, Kohlenstoff, Wasserstoff u. Sauerstoff u. sind nicht flüchtig, so Chinin, Morphin, Strychnin, Caffeïn; einige enthalten keinen Sauerstoff u. sind flüchtig, so Coniin u. Nicotin. Die A. sind farblos, geruchlos, meist sehr bitter, in Wasser schwer löslich, löslich dagegen in Weingeist, manche auch in Aether. Einige starke Gifte. Anwendung in der Medizin.

Alkamenes, griech. Bildhauer zu Athen, Schüler des Phidias, blühte bis 402 v. Chr. Bruchstücke seiner Werke (die Kämpfe der Kentauren u. Lapithen) 1876 in Olympia aufgefunden.

Alkamaroth, rothe Farbe der Alkamawurzel.

Alken (Alca), Familie der Schwimmvögel. In der arktischen Polarzone: Großer Alk, Tord-Alk, Lumme, Krabbentaucher, Papageitaucher; in den Meeren der südl. Halbkugel: Pinguine oder Fettgänse.

Alkéstis, Gemalin des Königs Admetos, opfert sich aus Liebe zu ihrem Gatten, aber von Herakles der Unterwelt entrissen.

Alkeus, Sohn des Perseus, Vater des Amphitryon.

Alkibiădes, Feldherr u. Staatsmann Athens, geb. 451 v. Chr., † 404; Neffe des Perikles, Sohn des Kleinias, 415 Oberfeldherr gegen Sicilien, abberufen, nach Sparta, dann zum Satrapen Tissaphernes, 411 nach Athen zurückgerufen, besiegt die Spartaner 411 bei Abydos, 410 bei Kyzikos, erobert 409 Byzanz, 407 abermals abgesetzt, auf Anstiften Sparta's durch den pers. Satrapen Pharnabazus ermordet.

Alkinŏos, in der Odyssee König der Phäaken, Vater der Nausikaa, Gastfreund des Odysseus.

Alkĭphron, griech. Romanschriftsteller des 3. Jahrh. n. Chr.; 118 „Erotische Briefe", hrsg. von Seiler, 2. Aufl. 1856.

Alkmaar, Stadt, niederländ. Prov. Nord-Holland, 15,803 Ew.; 19. Okt. 1799 Kapitulation des Herzogs v. York.

Alkmäonĭden, mächtige Adelsfamilie in Athen, in den Verfassungskämpfen 612 bis 508 v. Chr. oft genannt.

Alkman, griech. Lyriker aus Sardes, 7. Jahrh. v. Chr., Haupt der dor. Dichterschule. Fragmente in Bergk's »Poetae lyrici graeci« (Bd. 2, Lpz. 1866).

Alkmēne, Gattin des Amphitryon, von Zeus Mutter des Herakles; nach ihrem Tode Gattin des Rhadamanthys auf den Inseln der Seligen.

Alkohol (Aethylalkohol, Aethyloxydhydrat, absoluter Weingeist), niemals in der Natur fertig, wird als das Zersetzungsprodukt des Zuckers durch die Gährung erhalten; farblos, von angenehm belebendem Geruch u. brennendem Geschmack; spezif. Gewicht $0_{,792}$, siedet bei 78°, bei 90° dickflüssig; löst Harze u. ätherische Oele; äußert gegen Wasser starke Anziehung; wesentlicher Bestandtheil der geistigen Getränke; brennbar mit schwach leuchtender Flamme; aus-

gedehnte Verwendung in der Medizin und in den Gewerben.

Alkohole, eine Reihe organischer Verbindungen, die mit dem wasserfreien Weingeist, dem Alkohol, in ihrer chem. Konstitution sowie in ihren Eigenschaften eine große Uebereinstimmung besitzen.

Alkoholismus, Krankheit durch chronischen Mißbrauch des Alkohols, führt zu Leberentartung, Herzverfettung und schließlich zu Geisteskrankheit.

Alkoholomēter (Weingeistwage, Volumprozent-Aräometer), Instrument zur Bestimmung des Alkoholgehaltes geistiger Flüssigkeiten; Glasröhre mit Skala von 0—100; sinkt in einem Wasser nur bis 0, in absolutem Alkohol bis 100 ein.

Alkoran, der Koran. — **Alkōven** (arab.), fensterloser Nebenraum eines Zimmers. — **Allah** (arab.), Gott.

Allahabad, Hauptstadt der indobrit. Nordwest-Provinzen, an der Einmündung der Dschamuna in den Ganges, 175,246 Ew.; heilige Stadt der Hindu.

Allain-Targé (spr. alläng tarscheh), François Henri René, franz. Staatsmann, geb. 7. Mai 1832 zu Angers; 1876 bis 89 Deputirter, 14. Nov. 1881 bis 26. Jan. 1882 Finanzmeister im Ministerium Gambetta, 6. April bis 29. Dez. 1885 Minister des Innern im Kabinet Brisson.

Allan, zwei schott. Maler. 1) David **A.,** Historienmaler u. Kupferstecher, geb. 13. Febr. 1744 zu Alloa (Clackmannan), † 6. Aug. 1796 zu Glasgow als Direktor der Akad. — 2) William **A.,** Präs. der schott. Kunstakad., geb. 1782 zu Edinburg, † 22. Jan. 1850 das.; bereiste die Krim u. den Kaukasus.

Allard (spr. allahr), Jean François, Generalissimus des Randschit-Singh von Lahore, geb. 1785 zu St. Tropez (franz. Depart. Var), † 23. Jan. 1839 zu Peschawer; Adjutant des franz. Marschalls Brune, 1815 ägypt. Oberst, dann nach Persien u. Afghanistan, 1820 nach Lahore.

Alla polacca (ital.), nach Art der Polonäse. — **Allasch,** russ. Kümmellikör.

Alle, linker Nebenfluß des Pregel in Ostpreußen.

Allée (franz.), Weg mit Baumreihen auf beiden Seiten. — **Allegiren** (lat.), aus einer Schrift wörtlich anführen.

Alleghany-Gebirge (spr. älligehni), im Osten der Vereinigten Staaten von Amerika; im Black Dome 2044 m hoch.

Allegheny-City (spr. älligehni ssitti), Stadt, nordamerik. Staat Pennsylvanien, am Alleghany, Quellfluß des Ohio, gegenüber Pittsburgh, 105,287 Ew., Eisenindustrie, Sternwarte.

Allegorīe (griech.), Sinnbild. — **allegretto** (ital.), lebhaft.

Allēgri, 1) Antonio **A.,** ital. Maler (1494—1534), s. Correggio. — 2) Gregorio **A.,** ital. Kirchenkomponist der Schule Palestrinas, geb. 1580 in Rom, † 18. Febr. 1652 ebenda; seit 1628 Sänger der päpstl. Kapelle. Hauptwerk: „Miserere“, noch j. alljährlich während der Charwoche in der Sixtin. Kapelle zu Rom aufgeführt.

Allēgro (ital.), schnell. — **Allemand** (spr. allmang), Fritz u. Sigmund, Maler, s. L'Allemand. — **Allemande** (franz., spr. allmangd), Ländlertanz im ³/₄ Takt in Bayern u. Schwaben.

Allen, Karl Ferd., dän. Geschichtsschreiber, geb. 23. Nov. 1811 in Kopenhagen, † 27. Dez. 1871 das. als Prof. d. Philos. (seit 1862). Schriften: »Handbog i Fädrelandets Historie« (8. Aufl. 1881; dtsch. 1865); »Det danske Sprogs Historie« (1857—58, 2 Bde.; dtsch. 1857).

Allenburg, Stadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, an der Alle, 1997 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

Allenburg, Stadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, an der Alle, 1997 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

Allendorf, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Witzenhausen, an der Werra, 2770 Ew., Bahnstat., Amtsgericht; nahebei Saline Soden. — 2) Stadt, hess. Prov. Oberhessen, an der Lumda, 1098 Ew.

Allenstein, Kreisstadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, an der Alle, 19,375 Ew., Bahnstat., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

allentando (ital.), zögernd.

Aller, rechter Nebenfluß der Weser, 244 km lang, von Celle ab schiffbar.

Allerchristlichste Majestät, Titel der franz. Könige seit Ludwig XI., 1469 vom Papst Paul II. verliehen.

Allergläubigste Majestät (rex fidelissimus), Titel der Könige von Portugal seit Johann V., 23. Dez. 1748 durch Papst Benedikt XIV. verliehen.

Allerheiligen, Fest der röm.-kath. Kirche, am 1. Nov.

Allerheiligen, Klosterruine im Zierthal des bad. Schwarzwaldes.

Allerheiligen-Bai, an der Ostküste Brasiliens; an ihr Bahia.

Allers, Christian Wilh., Maler in Karlsruhe, geb. 6. Aug. 1857 in Hamburg;

Schilderung des Lebens Bismarck's in Friedrichsruh (1894).

Allerseelen, Fest der kath. Kirche, am 2. Nov.

Allersheim, Flecken, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, 327 E.; 3. Aug. 1645 Sieg der Franzosen unter Turenne über die Bayern (Mercy †).

Allgaier, Johann, Schachspieler, geb. 19. Juni 1763, † 1823 in Wien; „Anweisung zum Schachspiel" (1795, 7. Aufl. 1841).

Allĭa, linker Zufluß des Tiber, 15 km nördl. von Rom; 18. Juli 390 v. Chr. Sieg der Gallier über die Römer.

Alliance (franz., spr. alljangß), Bündniß. — **A.** israélite universelle, von Crémieux 1860 in Paris gegr. internat. Verein zur Wahrnehmung der Interessen der Israeliten aller Länder.

Allianz-Wappen, nebeneinander gestellte Wappen von Mann u. Frau.

Allier (spr. alljeh), 1) linker Nebenfluß der Loire, 370 km lang, schiffbar. — 2) franz. Depart., im Bourbonnais, 7380 qkm, 424,382 Ew.; Hauptstadt: Moulins.

Alligator (Kaiman, Alligator lucius), amerikan. Krokodil, 3—4 m lang, mit breiter Hechtschnauze.

Alliiren, sich verbünden; Alliirte, Verbündete.

Alliŏli, Joseph Franz v., kath. Theolog, geb. 10. Aug. 1793 zu Sulzbach, † 22. Mai 1873 zu Augsburg als Dompropst (seit 1838); 1823—35 Prof. in Landshut u. München. Seine „Uebersetzung des Alten u. Neuen Testaments nach der Vulgata" (1830; 5. A. 1875—76, 3 Bde.) ist die einzige päpstlich approbirte deutsche Bibelübersetzung mit Anmerkungen.

Allitteration (Stabreim), ältester Reim der german. Sprachen, gleicher Konsonant am Beginn von je drei unbetonten Silben in jedem Vers; in der deutschen Literatur durch Wilh. Jordan wieder aufgenommen.

Allix, Jacques Alexandre François, franz. General, geb. 27. Sept. 1776 zu Percy, † 26. Jan. 1836; 1796 Artillerie-Oberst, 1808 westfäl. Brigade-, 1812 Divisionsgeneral, 1814 wieder in franz. Dienst, schrieb 1826 eine Denkschrift gegen das Minist. Villèle, schloß sich 1830 der Revolution an. Schrieb: »Système de l'artillerie de campagne« (1827 u. 41).

Allménde (Allmande), Gemeindegut an Wiese, Wald und Wasser, an dem alle Gemeindemitglieder Nutzungsrecht haben.

Allmers, Herm. Ludw., deutscher Dichter, geb. 11. Febr. 1821 zu Rechtenfleth an der untern Weser, lebt das.; „Marschenbuch" (2. A. 1874), „Römische Schlendertage" (7. A. 1891), das Drama „Elektra" (1872); „Werke" (1891, 6 Bde.). Vgl. Bräutigam (1891).

Allobrōger, gallischer Stamm zwischen Rhône u. Isère; Hauptstadt: Vienna (j. Vienne).

Allōd, erbliches Freigut; Gegensatz: Lehen. — **Allokution** (lat.), Anrede; Ansprache. — **Allonge** (franz., spr. allongsch'), Verlängerung, Anhängsel.

Allons enfants de la patrie (franz.), Anfang der von Rouget de l'Isle 1792 gedichteten Marseillaise („Auf Kinder des Vaterlandes").

Allopathīe (griech.), methodische Anwendung v. Heilmitteln, welche der Krankheit entgegengesetzte Wirkungen im Körper hervorbringen. Gegensatz: Homöopathie.

Allōri, 1) Alessandro, ital. Maler, geb. 3. Mai 1535 in Florenz, † 22 Sept. 1607; Nachahmer Michel Angelos. — 2) Cristofano **A.,** ital. Maler, Sohn v. 1), geb. 17. Okt. 1577 zu Florenz, † 1621; „Judith" (Galerie Pitti zu Florenz).

Allotrĭa (griech.), Nebendinge. — **Allotropīe** (griech.), größte Verschiedenheit in den Eigenschaften (Gestalt, Farbe, Härte u. s. w.) ein und desselben chem. Elements. — **all' ottāva** (ital.), in der Oktave.

Allstedt, Stadt, Sachsen-Weimar, Bez.-Dir. Apolda, an der Rohne, 3318 Ew., Amtsgericht.

Allston (spr. olst'n), Washington, nordamerik. Maler („der amerik. Tizian") u. Dichter, geb. 5. Nov. 1779 zu Brook-Green (S.-Carolina), † 8. Juli 1843 in Cambridgeport bei Boston (Mass.); lebte meist in Europa. Darstellung biblischer Stoffe. Werke, hrsg. v. Dana (1850, 2 Bde.).

Allure (franz., spr. allühr), Art des Benehmens. — **Alluvĭum** (lat., Anschwemmung), jüngste geolog. Schicht. — **Alm,** Viehweide im Hochgebirge.

Alma, Fluß in der Krim; 20. Sept. 1854 Sieg der Franzosen unter Saint-Arnaud u. der Engländer unter Raglan über die Russen unter Menschikow.

Almadēn, Stadt, span. Prov. Ciudad Real, 8165 Ew., Bergbau auf Quecksilber.

Almagést, die Astronomie des Ptolemäos.

Almāgro, Diego de, der span. Eroberer Chiles, 1464 Findling nahe der

neukastil. Stadt A., † 1538; entdeckte 1524 Peru, eroberte 1536 Chile, 26. April 1538 zu Salinas unweit Cuzco durch Pizarro gefangen u. erdrosselt. — Sein Sohn gl. N. ermordete 1541 Pizarro, ließ sich zum Generalkapitän ausrufen, ward 16. Sept. 1542 bei Chupas besiegt u. enthauptet.

Alma mater (lat.), Nährmutter; Universität.

Al Mamun, Khalif 813—833, Abbaside, ältester Sohn Harun ar Raschids; 809 Statthalter Irans, †. 7. Aug. 833. Der persisch-schiitischen Richtung des Islam zugethan. Goldenes Zeitalter der arab. Literatur u. Wissenschaft.

Almanach (arab.), jährlich erscheinendes Unterhaltungs- u. Hilfsbuch. — **Almandin,** Mineral, bes. werthvolle Art des Granat.

Almansor, 2. Khalif aus dem Hause der Abbasiden 754—775, geb. 712, † 18. Okt. 775; Förderer von Kunst u. Wissenschaft; gründete 764 Bagdad.

Almás (spr. állmahsch), Marktflecken, ungar. Komitat Bács-Bodrog, 8458 Ew.

Allmási (spr. állmahschi), gräfl. Geschlecht in Ungarn, aus dem Komitat Heves. 1) Joseph Ignaz v. **A.**, geb. 1726 zu Gyöngyös, † 1804 zu Zsádányi; im siebenjähr. Kriege Husarenoberst, Graf, 1774 Feldmarschall-Lieut., 1784 Gen. d. Cav. — 2) Moritz Graf **A.**, ungar. Politiker (kons.), geb. 17. Jan. 1805; bis 1853 Präs. d. ungar. Hofkammer. — 3) Paul v. **A.**, ungar. Politiker, geb. 1818 zu Pesth, † 2. Nov. 1882 das.; 1844 Abg. des Komitats Heves, 1848 Präs. des Debrecziner Parlaments, floh 1849 nach Paris, stiftete nach seiner Rückkehr 10,000 fl. für die ungar. Akad. d. Wiss.

Alma Tadĕma, Lourens, niederländ. Maler, geb. 8. Jan. 1836 zu Dronrijp in Friesland; lebt seit 1870 in London; Genrebilder aus dem antiken Leben. — Seine Gattin Theresia, geb. Epps, u. seine Tochter Laura gleichfalls Malerinnen.

Almeh (arab.), Tänzerin, Sängerin.

Alm̄ēida, Festung, portug. Distrikt Guarda; 28. Aug. 1810 Sieg (über die Spanier) u. 3./4. Mai 1811 Niederlage der Franzosen unter Masséna (durch Wellington).

Almēida, 1) Francesco d'**A.**, 1. portug. Vizekönig v. Indien 1505—9, † 1. März 1510 (gefallen an der Saldanhabai am Kap, gegen Eingeborene); unterwarf Quiloa, Mombas, Cananor, Cochin, Calicut, Malakka, Goa, erfocht 2. Febr. 1509 einen Seesieg bei Diu. — 2) Lorenzo d'**A.**, Sohn von 1), entdeckte die Malediven u. Madagaskar, † 1507 in einer Seeschlacht gegen die Aegypter. — 3) Nicolao Tolentino d'**A.**, portug. Dichter, geb. 1741 zu Lissabon, † 1811 das.; Satiren, »Obras poëticas« (Lissab. 1802, 2 Bde.).

Almēida-Garrett, João Baptista de, portug. Dichter u. Politiker, geb. 4. Febr. 1799 zu Oporto, † 9. Dez. 1854 zu Lissabon; 1820 Chef des öffentl. Unterrichts, 1832 Min. d. Innern; Romantiker; schrieb Tragödien, episch-lyr. u. episch-satyr. Dichtungen. Werke 1854—71, 25 Bde. Vgl. Gomes de Amorim (1881).

Almĕlo, Stadt, niederl. Prov. Overijssel, an der Vechte, 8354. Ew.

Almenrausch (Rododendron), aus der Familie der Erikaceen, Schmuck der Hochgebirge; einblättrige Blumenkrone.

Almeria, 1) span. Prov., Kgr. Granada, 8704 qkm, 339,452 Ew. — 2) Hauptstadt v. 1), am Mittelmeer, 36,200 Ew., Seehafen, Bischof, Bleihütten.

Almo, linker Nebenfluß des Tiber; s. Almone.

Almohaden, maurische Dynastie in Nordafrika u. Spanien, s. u. Almoraviden.

Almonde, Philipp van, holländ. Vizeadmiral, geb. 1646 in Briel, † 6. Jan. 1711 zu Haswijk bei Leijden; focht beim Kap La Hogue gegen die franz. Flotte 31. Mai 1692.

Almonte, Juan Nepomuceno, mexikan. General u. Staatsmann, geb. 1804 zu Valladolid (Mexiko), † 22. März 1869 in Paris; 1837—41 Kriegsmin., befehligte 1847 unter Santa Anna im Kriege gegen Nordamerika, bewirkte als Gesandter in Paris die Intervention der Franzosen, Engländer u. Spanier in Mexiko, 1862 Diktator v. Mexiko, 1863 Präs. der Regentschaft, 1864 Großmarschall Kaiser Maximilians, 1866 Gesandter in Paris.

Almoraviden und **Almohaden,** zwei maurische Dynastien in Nordafrika u. Spanien. a) Almoraviden: Abu-Bekr gründet 1063 Marokko; Jusuf ibn-Taschfin (1063—1103) schlägt die span. Christen bei Zalacca 23. Okt. 1086, erobert 1090—92 das ganze maurische Spanien außer Zaragoza. — b) Almohaden: 1146 Eroberung Marokkos durch Abd-ul-Mumen (1130—63); Jakub Almansor (1184—99) besiegt 1195 die Castilianer bei Alarcos; Mohammed al Nasr (1199—1213) wird bei Tolosa von den Spaniern geschlagen; 1232 Spanien an einheim. maur. Dynastien verloren, 1269 auch Afrika. Vgl. Aschbach (Frankf. a. M. 1833

bis 37, 2 Bde.); Dozy, »History of the Almuhades« (Leyden 1848).

Almosenier, Ordensgeistlicher, der die Almosen verwaltet; in Frankreich u. England hohe Hofchargen.

Almqvist, Karl Jonas Ludw., vielseitiger schwed. Dichter u. Gelehrter, geb. 28. Nov. 1793 in Stockholm, † 26. Okt. 1866 in Bremen, wo er seit 1865 unter dem Namen C. Westermann lebte. Hauptwerk: »Törnrosens bok« (Dornröschens Buch). Werke 1874—75, 4 Bde. Biogr. v. Lysander (1878).

Aloe (Aloë), stachelige zu den Liliaceen gehörige Pflanzen; zahlreiche Arten; bitterer Saft, Abführungsmittel; Amerika u. (verwildert) in Südeuropa.

Aloehanf, Faserstoff der Agave.

Alōra, Stadt, span. Prov. Malaga, 10,014 Ew., Bad.

à l'ordinaire (franz., spr. lordinähr), gewöhnlich.

Alost (Aalst, Aelst), Stadt, belg. Prov. Ostflandern, Hauptort eines Arrond., an der Dender, 26,070 Ew.

Alp, Viehweide des Hochgebirges. — **Alpaka,** Art des Lamas, giebt die schöne Alpakawolle. — **al pari** (ital.), zum Nennwerth. — **Alpdrücken,** oft Folge von Ueberfüllung des Magens.

Alpen, Hochgebirge in Europa, scheidet Italien von Frankreich u. Deutschland, füllt die Schweiz (z. Th.) u. Deutsch-Oesterreich südlich der Donau aus; 1035 km lang, bis 300 km breit. West-A. bis zur höchsten Erhebung der A., dem Montblanc (4810 m); Mittel-A., bis östl. vom Brenner, im Monte Rosa 4638 m hoch; Ost-A. mit dem Groß-Glockner (3800 m). — Pässe: Mont Genèvre, Mont Cenis, Kl. St. Bernhard; Gr. St. Bernhard, Simplon, Furka, St. Gotthard, Bernhardin, Splügen, Maloja, Julier, Albula, Stilfser Joch, Brenner, Arlberg; Toblacher Feld-P., Hochfeld-P., Loibl P., Semmering. — 3 Eisenbahn-Tunnels: Mont Cenis (12,2 km), St. Gotthard (14,9 km), Arlberg (10,3 km). — Gletscher 3500 qkm; Schneelinie bei 2700 im N., bei 3100 m im S. Seen in Schweiz, Oberbayern, Salzkammergut u. Lombardei.

Alpenglöckchen (Soldanella), eine Primel. — **Alpenglühen,** Abendroth der Schneefelder der Alpen. — **Alpenrose,** s. v. w. Almenrausch. — **Alpenveilchen** (Cyclamen), zur Familie der Primeln.

Alpen-Vereine pflegen Touristik u. geolog. Forschung im Alpengebiet. 1864 Gründung des österreich. Alpenvereins, 1869 des deutschen A., beide 1874 verschmolzen. „Mittheilungen".

Alpes maritimes, franz. Depart. im SO. der Provence, größtentheils Erwerbung v. 1860; 3738 qkm, 258,571 Ew.; Hauptstadt Nizza.

al peso (ital.), nach dem Gewicht. — **al pezzo** (ital.), nach dem Stück.

Alpha, 1. Buchstabe, Omega der letzte Buchstabe des griech. Alphabets. A. u. Omega = Anfang u. Ende. — **Alphabēt,** Gesammtheit der Buchstaben einer Schrift; von Alpha u. Beta, den beiden ersten griech. Buchstaben.

Alpheios, im Alterthum Fluß im westl. Peloponnes, zum Jon. Meer; j. Ruphia.

Alpirsbach, Stadt, württ. Schwarzwaldkreis, Oberamt Oberndorf, an der Kinzig, 1242 Ew., Bahnstat.

Alpnach, Flecken, Schweiz, Kanton Unterwalden, am Vierwaldstätter See, 1901 Ew., Zahnradbahn auf den Pilatus.

Alpujarras, schmale Thäler der Sierra Nevada, Andalusien.

Alraun (Mandragora), Pflanze der Solanaceen; Wurzel getrocknet ehemals als Glücksmännchen. — **Alraunen,** weise Frauen des german. Alterthums. — **Alsatia** (lat.), Elsaß.

Alse (Maifisch, Alosa), Bauchflosser, zur Familie der Heringe, 50—75 cm lang, im Mai aus dem Meere in die Flüsse; wohlschmeckendes, röthliches Fleisch.

Alsen, preuß. Insel, zwischen Kl. Belt u. Alsensund, zum Reg.-Bez. Schleswig, 312 qkm; 29. Juni 1864 Uebergang der Preußen.

Alsfeld, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, an der Schwalm, 4084 Ew., Bahnstat.

Alsleben, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, an der Saale, 4661 Ew., Amtsgericht.

Alster, rechter Zufluß der Elbe bei Hamburg; 52 km lang; bildet einen See (Alster-Bassin).

Alt, deutscher Name der Aluta.

Alt, tiefere der beiden Knaben- u. Frauenstimmen.

Alt, 1) Rudolf, Aquarellmaler, geb. 28. Aug. 1812 in Wien; Mitglied der Wiener Akad.; Landschafts- u. Architekturbilder. — 2) Franz A., Aquarellmaler, Bruder v. 1), geb. 1821 zu Wien.

Altai, gold- u. silberreiches Gebirge in Centralasien, zwischen dem Irtysch u. dem Baikal-See, theils russisch, theils chinesisch;

mehrere Ketten; der Munka Sardyk im Sajanischen Gebirge 3473 m.

Altaische Sprachen, im nördl. Europa u. Asien; Unterfamilien: finnische, samojedische, türkische, mongolische, tungusische Sprachen.

Altamūra, Stadt, ital. Prov. Bari, 19,933 E., Weinbau.

Altān (ital.), Söller. — **Altazimut,** astronomisches Instrument zur Berechnung von Höhe u. Azimut.

Alt-Berun, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, 1979 Ew.

Alt-Breisach, Stadt, bad. Kreis Freiburg, 3086 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Alt-Damm, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, am Dammschen See, 5241 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Altdorf, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der Schwarzach, 2979 Ew., Bahnstat., Amtsgericht, Hopfenbau; Universität bis 1809.

Altdorfer, Albrecht, deutscher Maler, Kupferstecher („Kleinmeister") u. Formenschneider, geb. 1488 zu Altdorf in Bayern, † 1538 zu Regensburg als Rathsherr; Hauptgemälde: „Alexander's Sieg über Darius bei Arbela" (1529) in der Pinakothek zu München. Vgl. Friedländer (Lpz. 1890).

Altēa, Hafenstadt, span. Prov. Alicante, am Mittelmeer, 5790 Ew.

al tempo (ital.), nach dem Takt.

Alten, Karl August, Graf von, hannöv. General, geb. 20. Okt. 1764 in Burgwedel, † 20. April 1840 zu Bozen; 1781 in die hannöv., 1803 in die engl. Armee, kämpfte unter Wellington in Spanien u. 1815 bei Waterloo, 1815 Graf, 1831—40 hannöv. Kriegsminister, 1832—37 Minister des Ausw.

Altena, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, 11,147 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Altenahr, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Ahrweiler, an der Ahr, 816 Ew., Bahnstat., Burgruine, Weißes Kreuz Aussichtspunkt.

Altenau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Kreis Zellerfeld, an der Oker, 2146 Ew., Bad, Bergbau.

Altenbeken, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Paderborn, an der Beke, 1410 Ew., Bahnstat.

Altenberg, 1) Stadt, sächs. Kreish. Dresden, 1888 Ew., Bahnstat., Amtsgericht, Bergbau. — 2) Flecken, preuß. Reg.-Bez. Cöln, an der Dhünе; 1255—1379 erbaute goth. Abteikirche („der bergische Dom").

Altenburg, Hauptstadt des Herzogthums Sachsen-A., an der Pleiße, 33,143 Ew., Bahnstat., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, bedeutende Handschuhfabrik, Schloß (1455 sächs. Prinzenraub).

Altendorf, Bauerschaft, rheinpreuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Landkreis Essen, 31,892 Ew., Bahnstat., Bergbau auf Kohle.

Altenesch, Flecken, oldenburg. Amt Delmenhorst, nahe Bremen, 1976 Ew., 1234 Niederlage der Stedinger.

Altenessen, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Landkreis Essen, 18,062 Ew., Bahnstat., Bergbau auf Kohle.

Altenkirchen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, 1627 Ew., Bahnstat., Amtsgericht; 4. Juni u. 20. Sept. 1796 Gefechte zwischen Franzosen und Oesterreichern.

Altenstadt, Flecken, hess. Prov. Oberhessen, Kreis Büdingen, 920 Ew., Amtsgericht.

Altensteig, Stadt, württemberg. Schwarzwaldkreis, Oberamt Nagold, an der Nagold, 2156 Ew., Bahnstat., Schloß.

Altenstein, Lustschloß, Sachsen-Meiningen, bei Liebenstein; nahebei Altensteiner Höhle u. Lutherbuche.

Altenstein, Karl Freiherr von Stein zum, preuß. Staatsmann, geb. 7. Okt. 1770 in Ansbach, † 14. Mai 1840; 1808—10 Finanzminister, 1813 Civilgouverneur von Schlesien, 1817—38 Unterrichtsminister, führte 1819 den Schulzwang in Preußen ein.

Altentheil (Auszug, Leibzucht), bei Gutsabtretung an den Anerben Vorbehalt des Nießbrauchs an einzelnen Grundstücken und des Rechtes auf einzelne zur Alimentation dienende Leistungen für den bisherigen Besitzer und dessen Ehefrau. Zur Giltigkeit des Geschäfts gehört gerichtlicher Abschluß, bei Kolonaten Einwilligung des Gutsherrn.

altĕra pars (lat.), der andere Theil. — **Alteration** (lat.), Gemütsbewegung, Schreck, Aerger; alteriren, sich ärgern, erschrecken. — **Alter ego** (lat.), das andere Ich; Stellvertreter. — **Alternative** (lat.), Nothwahl; alterniren, abwechseln.

Alter Stil, Zeitrechnung nach dem Julianischen Kalender; jetzt noch in den griech.-kath. Ländern Rußland, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Griechenland; differirt vom Gregorian. Kalender im 19. Jahrh. um 12 Tage. Der 1. Januar 1895 ist der 20. Dezember 1894 alten Stiles.

Altersversicherung, gewährt gegen

Prämienzahlung in jüngeren Jahren eine Rente im Alter oder ein kleines Kapital bei Eintritt eines gewissen Alters. Deutsches Reichsgesetz vom 22. Juni 1889. Vgl. den Kommentar von Bosse u. v. Woedtke (Lpz. 1890).

Alterthum, nach der gewöhnlichen Annahme die Zeit von der ersten geschichtlichen Kunde bis zum Beginn der Völkerwanderung 375 n. Chr.

Alter vom Berge (arab. Schéch ul Dschebel), das Haupt der Assassinen (s. d.).

Altesse (franz., spr. altess), Hoheit; A. impériale, kaiserl. H.; A. royale, königl. H.

Alte Welt, Europa, Asien, Afrika; Neue Welt, Amerika, Australien, Oceanien.

Althaldensleben, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Neuhaldensleben, an der Ohre, 3735 Ew., Bahnstat.

Althorp, s. Spencer. — **Altimeter** (lat.), Höhenmesser.

Altkatholicismus, 1877 vom Staate anerkannte Religionsgesellschaft im Deutschen Reich; Katholiken, welche die Unfehlbarkeit des Papstes nicht anerkennen. Bischof: Reinkens, 1873 gewählt, in Preußen anerkannt.

Altkirch, Kreisstadt im Ober-Elsaß, an der Ill, 3402 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Altkönig, Berg im Taunus, 798 m.

Alt-Landsberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Nieder-Barnim, 2459 Ew., Amtsgericht.

Altmark, nördl. Theil des preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Wiege des brandenburg.-preuß. Staates; Hauptstadt: Stendal. Vgl. Zahn, „Heimatskunde der A.“ (Stendal, 1892) u. „Geschichte der A.“ (ebd. 1891).

Altmühl, linker Nebenfluß der Donau in Bayern.

Altnordische Sprache v. Norwegen nach Island verpflanzt und dort noch gesprochen. Grammatik von Brenner (1882); Lexikon von Möbius (1882). Die altnordische Literatur, ebenfalls auf Island ausgebildet, Epen, Skaldenpoesie u. Geschichtswerke umfassend, hat ihren Glanzpunkt in der Edda (s. d.)

Alto Amazonas, brasilian. Staat, des nordwestl. Brasilien, westl. Becken des Amazonenstromes, 1,897,020 qkm, 80,654 Ew.; Hauptstadt: Manaos.

Altötting, Marktflecken, Oberbayern, an der Mörn, 8314 Ew., Amtsgericht. Kapelle mit Tilly's Grabstätte, Wallfahrtsort.

Alt-Ofen, Stadttheil von Buda (Ofen).

Altomünster, Flecken, Oberbayern, 1195 Ew.; Brigittinerinnen-Kloster, Wallfahrtsort.

Alton (spr. ohltn), Stadt, nordamerik. Staat Illinois, links am Mississippi, 10,294 Ew.

Altona, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, rechts an der Elbe, mit Hamburg zusammenhängend, 143,249 Ew., Bahnstat., Landgericht, Amtsgericht, IX. Armee-Corps, Reichsbank-Nebenstelle, Industrie, Schiffahrt.

Altoona (spr. alltuhna), Stadt, nordamerik. Staat Pennsylvanien, 30,337 Ew., Industrie.

Altorf, Hauptort des Schweizer Kantons Uri, im Thal der Reuß, 2551 Ew., Bahnstat., Denkmal Tell's.

Alto Viola (ital.), die Bratsche.

Altranstädt, Dorf, preuß. Reg.-Bez. u. Kreis Merseburg, 566 Ew.; 24. Sept. 1706 Friede zwischen Karl XII. von Schweden u. Kurfürst Friedrich August I. von Sachsen.

Altringer, s. Aldringen.

Alt-Ruppin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Ruppin, 1992 Ew.

Altschlüssel auf der 3. Linie (dadurch c) des Notensystems.

Altshausen, Flecken, württemberg. Donaukreis, Oberamt Saulgau, 2360 Ew., Bahnstat.

Altsohl (magyar. Zólyom), Stadt, ungar. Komitat Sohl, an der Gran, 5125 Ew., Bahnstat., Eisenbad.

Altstadt, Stadt, österr. Markgrafschaft Mähren, Bez. H. Schönberg, 2227 Ew.

Altstätten, Stadt, Schweiz, Kanton St. Gallen, 8430 Ew., Bahnstat.

Altthier, erwachsene Hirschkuh nach der ersten Brunst.

Alttschechen, feudal-klerikale Nationalpartei in Böhmen u. Mähren.

Altum, Bernhard, Zoolog, geb. 31. Dez. 1824 in Münster; seit 1869 Prof. in Eberswalde. Schriften: „Der Vogel u. sein Leben“ (5. Aufl. 1875); „Lehrbuch der Zoologie“ (5. Aufl. 1883); „Forstzoologie“ (2. Aufl. 1874—80, 3 Bde.); „Unsere Spechte“ (1878); „Unsere Mäuse“ (1880); „Waldbeschädigungen durch Thiere und Gegenmittel“ (1889).

Altvater, höchster Berg der Sudeten, 1487 m.

Altwasser, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Waldenburg, an der Polsnitz, 9549 Ew., Bahnstat.; Fabrikation von Glas und Porzellan, Bergbau.

Altzella, Kammergut bei Nossen, Kgr. Sachsen, 1145—1544 Cistercienserabtei mit Ruhestätte der Markgrafen von Meißen.

Alūmen (lat.), Alaun.

Alumīnium (Al), leichtes, festes, silberglänzendes Metall; dem Silber in den meisten Eigenschaften sehr ähnlich, oxydirt weder durch Erhitzen an der Luft noch im Wasser; findet in der Technik und neuerdings viel zu Schmuckgegenständen u. Nippes Verwendung.

Aluminiumoxyd (Thonerde, Alaunerde), im Mineralreich in verschiedener Form: kristallisirt als blauer Saphir u. rother Rubin (zu den edelsten Steinen); amorph als Korund u. Schmirgel, welche wegen ihrer außerordentlichen Härte zum Schleifen u. Poliren verwendet werden. A. ist eines der wichtigsten Materiale in der Färberei. Die unauflöslichen Niederschläge, welche A. mit den Auflösungen der Pflanzenfarbestoffe bildet, heißen Lack- oder Erdfarben.

Alumnus, Zögling, Schüler, der außer Unterricht in derselben Anstalt (Alumneum) auch Kost und Wohnung erhält.

Alunīt, s. v. w. Alaunstein.

Alunno, Niccolo (besser Niccolo di Liberatore), ital. Maler der umbrischen Schule, geb. 1430 zu Foligno, † 1502; „Kreuzigung" (1468, Karlsruhe).

Alūta (deutsch Alt), linker Nebenfluß der Donau in Rumänien, entspringt in den Karpathen Siebenbürgens, 556 km lang.

Alvarez (spr. alwáres), José, span. Bildhauer, geb. 23. April 1768 zu Priego in Andalusien, † 26. Nov. 1827 in Madrid.

Alvary, Max, Sänger (Tenorist), geb. 1858 zu Düsseldorf; jetzt in Hamburg.

Alvĕneu, Flecken, Schweiz, Graubünden, 321 E., Schwefelbad.

Alvensleben, 1) Albrecht, Graf v. **A.,** preuß. Diplomat, geb. 23. März 1794 zu Halberstadt, † 2. Mai 1858 in Berlin; 1836—42 Finanzminister, Dez. 1850 preuß. Bevollmächtigter zu den Dresdener Konferenzen. — 2) Gustav v. **A.,** preuß. General, geb. 30. Sept. 1803, † 30. Juni 1881; führte 1870—71 das IV. Armeecorps bei Beaumont u. Paris, 1872 zur Disposition gestellt. — 3) Konstantin v. **A.,** preuß. General, Bruder von 2), geb. 26. Aug. 1809, † 28. März 1892 in Berlin; befehligte 1866 die 1. Garde-Div. bei Königgrätz, 1870 bis 71 das III. Armeecorps bei Vionville, Orléans u. Le Mans, nahm 1873 den Abschied. — 4) Gustav Hermann v. **A.,** preuß. General, geb. 17. Jan. 1827 zu Rathenow, 1886—90 kommand. General des XIII. (württ.) Armeecorps. — 5) Johann v. **A.,** deutscher Diplomat, geb. 9. April 1836 zu Erxleben; 1884—88 Gesandter in Washington, seitdem Gesandter in Brüssel.

Alveōle (lat.), kleine Höhle im Kiefer, zur Aufnahme des Zahnes.

Alverdissen, Flecken, Fürstenthum Lippe, 815 Ew., Amtsgericht, Schloß.

Alvinczy (spr. allwinzi), Joseph, Freiherr v. Berbereck, österreich. Feldmarschall, geb. 1. Febr. 1735 auf Schloß A. in Siebenbürgen, † 25. Sept. 1810 in Ofen; focht im 7jähr. Kriege bei Torgau u. Schweidnitz, 1789 als Feldmarschalllieut. gegen die Türken, 1790 gegen die Insurgenten in Belgien, wurde 6. Sept. 1793 bei Hondschooten von den Franzosen geschlagen u. zog 15.—17. Nov. 1796 bei Arcole u. 14. Jan. 1797 bei Rivoli gegen Bonaparte den Kürzern. 1808 Feldmarschall.

Alwar, Radschputenstaat, Vorderindien, 7832 qkm, 682,926 Ew. Hauptstadt A. mit 52,398 Ew.

Alxinger, Johann Baptist von, deutscher Dichter, geb. 14. Jan. 1755 zu Wien, † 1. Mai 1797 das. als Hoftheatersekretär; „Gedichte" (1780, 84, 88); die Ritterdichtungen „Doolin v. Mainz" (1787) u. „Bliomberis" (1791). Werke 1812 (10 Bde.).

Alyattes, König v. Lydien 612—563 v. Chr., aus der Dynastie der Mermnaden, führte um 610 Krieg mit Kyaxares von Medien (Halys Grenze), unterwarf Bithynien, Paphlagonien u. Karien, eroberte Smyrna u. Kolophon, gewann Milet.

Alz, Abfluß des Chiemsees, Oberbayern, rechts zum Inn.

Alzenau, Marktflecken, bayr. Reg.-Bez. Unterfranken, 1477 Ew., Amtsgericht, Bezirksamt.

Alzette (spr. alsätt'), deutsch Alzig, rechtsseitiger Nebenfluß der Sauer in Luxemburg.

Alzey, Kreisstadt, hess. Prov. Rheinhessen, an der Selz, 6066 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Alzog, Johannes, kath. Kirchenhistoriker, geb. 29. Juni 1808 zu Ohlau, † 28. Febr. 1878 zu Freiburg i. Br.; 1834 Priester, 1845 Prof. zu Hildesheim, 1853 geistlicher Rath u. Univ.-Prof. zu Freiburg. Hauptwerk: „Handbuch der Universal-Kirchengeschichte" (1840, 8. Aufl. 1860).

A. M., Abkürzg. für: artium magister (Meister der freien Künste, etwa s. v. w. Dr. phil.).

Amadēo (Amadio), Giovanni Antonio, Bildhauer u. Baumeister der lom-

bard. Schule, geb. 1447 in Pavia, † 27. Aug. 1522; Hauptwerke: Marmorportal der Certosa bei Pavia; Monumente des Feldherrn Colleoni u. seiner Tochter Medea zu Bergamo.

Amadēus, 1) **A. V.,** der Große, Stammvater des Hauses Savoyen, geb. 4. Sept. 1249, † 16. Okt. 1323; erhielt 1283 das Herzogthum Aosta, 1285 Savoyen, 1310 Reichsfürst. — 2) **A. VIII.,** Herzog v. Savoyen, geb. 4. Sept. 1383, † 7. Jan. 1451 in Genf; 1398 Graf, 1419 Herzog, erhielt 1422 Genf, legte 1434 die Regierung nieder, 1439—49 als Felix V. Papst. — 3) Ferd. Maria **A.,** Herzog v. Aosta, geb. 30. Mai 1845, † 18. Jan. 1890; 2. Sohn König Victor Emanuel's II. v. Italien, kämpfte 1866 bei Custozza, 4. Dez. 1870 zum König v. Spanien erwählt, dankte 11. Febr. 1873 ab. Vermält: a) 1867 mit Maria Prinzessin dal Pozzo della Cisterna († 8. Nov. 1876), b) 1888 mit Lätitia Bonaparte.

Amadeus Lake, Salzsee im Innern Australiens, südl. vom Wendekreis des Steinbocks.

Amadīa, Stadt u. Festung im türk. Armenien, 8000 Ew.

Amadio, ital. Architekt u. Bildhauer, s. Amadeo.

Amădis de Gaula, portug. Ritterroman, Lebensgeschichte des Prinzen A. v. Gallien u. der engl. Prinzessin Oriana, um 1370 von Vasco de Lobeira verfaßt, oftmals übersetzt u. bearbeitet.

Amager, dän. Insel östl. von Seeland, 63 qkm, 33,000 Ew.; auf ihr im N. Christianshavn, Stadttheil v. Kopenhagen.

Amalasuntha, Tochter des Ostgothenkönigs Theodorich d. Gr., Gemalin des Ostgothen Eutharich, nach Theodorich's Tode Regentin für ihren Sohn Athalarich († 534), von ihrem 2. Gemal, ihrem Vetter Theodat 534 ermordet.

Amalekiter, im Alterthum arab. Nomadenstamm auf der Halbinsel Sinai.

Amäler (Amelungen), Königshaus der Ostgothen bis 536.

Amalfi, Stadt, ital. Prov. Salerno, am Golf v. Salerno, 7409 Ew., Hafen.

Amalgăme, Verbindungen der Metalle (mit Ausnahme des Eisens u. der ihm ähnlichen Metalle) mit Quecksilber.

Amalie, 1) **A.** Elisabeth, Landgräfin v. Hessen, geb. 29. Jan. 1602, † 3. Aug. 1651; 1619 Gemalin Wilhelm's V., 1637 Regentin. Biogr. v. Justi (1872). — 2) Anna **A.,** Herzogin v. S.-Weimar, geb. 24. Okt. 1739, † 10. April 1807; Tochter des Herzogs Karl v. Braunschw.-Wolfenbüttel, 16. Juli 1756 Gemalin des Herzogs Ernst Aug. Konstantin v. Weimar, 28. Mai 1758 Wittwe, Vormünderin ihres Sohnes Karl August bis 1775; Urheberin des Dichterglanzes von Weimar. Biogr. v. Beaulieu-Marconnay (1874). — 3) Marie **A.,** franz. Königin, geb. 26. April 1782, † 24. März 1866 in Claremont; Tochter König Ferdinand's I. v. Sicilien, verm. 25. Nov. 1809 mit Herzog Ludwig Philipp v. Orléans, 1830—48 Königin der Franzosen. — 4) Marie **A.** Friederike Auguste, Herzogin v. Sachsen, älteste Schwester König Johanns, geb. 10. Aug. 1794, † 18. Sept. 1870 zu Pillnitz; unter dem Pseudonym Amalie Heiter dramat. Dichterin. Lustspiele u. Familiendramen u. d. T.: „Originalbeiträge zur deutschen Schaubühne" (1873, 6 Bde.). Vgl. Waldmüller (1882). — 5) **A.,** Königin v. Griechenland, Tochter des Großherzogs August v. Oldenburg, geb. 21. Dez. 1818, 1836 Gemalin Otto's I. v. Griechenland, 1869 Wittwe, † 20. Mai 1875 in Bamberg.

Amanuensis (lat.), Mitarbeiter, Gehilfe.

Amānus (j. Alma Dagh), Gebirge auf der Grenze von Kleinasien (Cilicien) u. Syrien.

Amanweiler (franz. Amanvillers), Dorf, Deutsch-Lothringen, Landkreis Metz, Bahnstat. Kämpfe am 18. Aug. 1870 (Schlacht von Gravelotte).

Amapāla, Hafenstadt, mittelamerik. Republik Honduras, am Großen Ozean, 1000 Ew.

Amarantfarbe, dunkles ins Violette spielendes Roth.

Amarapūra, 1783—1860 Hauptstadt des hinterind. Reiches Birma.

Amări, Michele, ital. Staatsmann, Historiker u. Orientalist, geb. 7. Juli 1806 zu Palermo, † 16. Juli 1889; 1859 Minister des Ausw. unter Garibaldi's Diktatur, März 1863 bis Sept. 1864 Unterrichtsminister. Hauptwerke: »La guerra del Vespro Siciliano« (6. Aufl. 1859; deutsch v. Schröder, Lpz. 1851); »Storia dei Musulmani di Sicilia« (Florenz 1853 ff., 3 Bde.).

Amasīa, türk. Stadt, Kleinasien, am Jeschil Irmak, 25,000 Ew.; Geburtsort des antiken Geographen Strabon.

Amăsis, 1) **A. I.** (Amosis, Ahmes), 1684—59 v. Chr. König v. Aegypten, brach die Macht der semit. Hirtenkönige. — 2) **A. II.,** 570—526 v. Chr. König v. Aegyp-

ten, Freund des Polykrates von Samos, stürzte Hophra u. begünstigte die Griechen, eroberte Cypern.

Amateur (franz., spr. amatöhr), Liebhaber, Kunstfreund.

Amathūs, im Alterthum Stadt auf der Südküste von Cypern, mit Tempel der Aphrodite (Amathusia).

Amāti, berühmte Geigenmacherfamilie in Cremona, die ca. 1560—1684 blühte. Andrea **A.** (geb. 1520, † 1580) war der erste bedeutende Geigenmacher (neben Gaspard da Saló), seine Söhne, Antonio **A.** (geb. 1550, † 1638) und Geronimo **A.** (geb. 1551 oder 1552, † 1635), erhoben den Namen zu eigentlicher Berühmtheit; Nicolo **A.,** Sohn v. Geronimo, geb. 3. Sept. 1596, † 12. Aug. 1684, ist der bedeutendste des Geschlechts u. hat das Vollkommenste geleistet.

Amatitlan, Stadt, mittelamerikan. Republik Guatemala, am See v. A., 12,000 Ew.

Amaury-Duval (spr. amori düwall), Eugène Emmanuel Amaury Pineux Duval, franz. Maler, geb. 16. April 1808 in Montrouge, † 29. April 1885 in Paris.

Amazīa, König von Juda 837—811 v. Chr., besiegte die Edomiter, unterlag bei Beth-Semes dem Könige Joas v. Israel, von dem Jerusalem theilweise zerstört wurde; im Aufstand zu Lachis ermordet.

Amazirghen, Berberstamm in Marokko.

Amazonas, s. Alto Amazonas.

Amazōnen (griech., „Busenlose"), in der griech. Sage kriegerisches Weibervolk.

Amazonenstein, grüne Abart des Feldspath.

Amazonenstrom (im Oberlauf in Peru Tunguragua, dann Marañon), Strom in Südamerika, entspringt in den Anden von Peru, mündet nach einem Lauf von 5770 km (4100 km schiffbar, 700 km für Seeschiffe) in zwei Armen, Rio Marañon u. Rio Pará, in den Atlant. Ozean. Stromgebiet: 7,160,000 qkm. 1499 a. d. Mündung durch Pinzon entdeckt, 1544 vom Spanier Orellana seiner ganzen Länge nach von Peru aus befahren.

Ambala, Stadt, indobrit. Prov. Pandschab, 79,294 Ew.

Ambassade (franz., spr. angbassahd'), Gesandtschaft; Ambassadeur (spr. angbassadöhr), Gesandter.

Ambato, Hauptstadt der Prov. Tungurahūa, südamerik. Republik Ecuador. 10,000 Ew.

Ambe, Zweitreffer im Lottospiele.

Amberg, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberpfalz, an der Vils, 19,126 Ew., Bahnstat., Landgericht, Amtsgericht, Bergbau auf Eisenerz, Gewehrfabrik.

Amberg, Wilhelm, Genremaler, geb. 25. Febr. 1822 in Berlin, Schüler v. Karl Begas das. u. Léon Cogniet in Paris, lebt in Berlin.

Amberger, Christoph, deutscher Maler, geb. 1490 zu Amberg, † 1561 oder 1562 in Augsburg; Schüler des ältern u. jüngern Holbein. Porträts Karl's V. u. Seb. Münsters (Berliner Museum), Altartafeln im Augsburger Dom (1554).

Ambert (spr. angbähr), Arrondissementsstadt, franz. Depart. Puy de Dôme, 7907 Ew.

Ambiren (lat.), nach etwas streben.

Ambiŏrix, Fürst der Eburonen im N. Galliens, rieb 54 v. Chr. 15 röm. Kohorten unter Quintus Titurius Sabinus bei Aduatuca (j. Tongern) auf.

Ambitiōn (lat.), Ehrgeiz; ambitiös, ehrgeizig.

Ambleside (spr. ämblßeid), Stadt, engl. Grafschaft Westmoreland, an dem See v. Windermere, 1989 Ew., beliebter Sommeraufenthalt.

Ambleteuse (spr. angbltöhs'), Hafen, franz. Depart. Pas de Calais, am Canal La Manche. Hier 55 v. Chr. Cäsar nach Britannien, 1805 von Napoleon I. errichtete Denksäule.

Amblève (spr. angblähw), deutsch Amel, rechter Nebenfluß der Ourthe in Belgien.

Ambo (Ambon, griech.), Pult, Emporkirche.

Amboina, Residentschaft, Niederländ.-Indien, 48,580 qkm, 251,100 Ew.; Insel A. 683 qkm, 30,380 Ew.; Hauptstadt A., 9000 Ew., Hafen.

Amboise (spr. angboahs'), Stadt, franz. Depart. Indre-et-Loire, an der Loire, 4480 Ew., schönes Schloß.

Amboise (spr. angboahs'), Georg d', Kardinal u. Minister Ludwig's XII. v. Frankreich, geb. 1460 in Chaumont sur Loire, † 25. Mai 1510 zu Lyon; 1474 Bischof v. Montauban, 1493 Erzb. v. Rouen.

Ambra (Amber), Gallenstein des Pottfisches, in den Tropenmeeren; Geruch moschusartig; zu Parfümerien.

Ambrakia, im Alterthum griech. Pflanzstadt im südl. Epirus, am Acheloos; j. Arta. Der Ambrakische Meerbusen j. Golf v. Arta.

Ambras, Schloß bei Innsbruck in

Tirol, seit 1563 Residenz des kunstliebenden Erzherzogs Ferdinand, dessen Sammlungen 1806 nach Wien kamen; seit 1882 Museum.

Ambrogini (spr. ambrodschini), ital. Dichter, s. Poliziano.

Ambros, Aug. Wilh., Musikschriftsteller u. Komponist, geb. 17. Nov. 1816 zu Mauth in Böhmen, † 28. Juni 1876 in Wien; 1850 Staatsanwalt in Prag, 1869 Prof. der Musik an der Univ. das., 1872 Lehrer des Kronprinzen Rudolf u. Prof. am Conservatorium der Musik in Wien. Werke: Ouvertüren zu „Genoveva", „Othello" u. „Käthchen v. Heilbronn", Trios, Lieder; „Gesch. d. Musik" (1862—78, 4 Bde., bis Palestrina; 3. Aufl. 1887 ff.).

Ambrosia (griech.), Götterspeise, ambrosisch, himmlisch, süßduftend.

Ambrosianischer Lobgesang, s. u. Ambrosius.

Ambrosius, der Heilige, lat. Kirchenvater, geb. um 340 zu Trier, † 4. April 397 zu Mailand; 369 Präfekt v. Oberitalien, 375 Bischof von Mailand, belegte Kaiser Theodosius I. wegen des Blutbades zu Thessalonike mit dem Bann, erwarb sich Verdienste um Hebung des Kultus („Ambros. Ritus" in Mailand bis heute). Mit Unrecht wird ihm das »Te Deum laudamus« unter dem Namen des „Ambrosianischen Lobgesangs" zugeschrieben. »Opera« (1686—90, 2 Bde.; 1853, 4 Bde.). Vgl. Förster (1884).

Ambulance (franz., spr. angbülangß'), Feldlazareth; ambulant, wandernd, umherziehend.

Ameisen (Formicariae), Insekten, Hautflügler mit Wehrstachel; leben gesellig, fressen am liebsten süße Säfte u. Thierstoffe. Die ungeflügelten Arbeiter die Mehrzahl; Weibchen und Männchen geflügelt. Die A.-Larven, fälschlich A.-Eier, Futter für Singvögel. Gemeine Ameise (Formica nigra); Waldameise (Formica rufa). — Weiße A., s. v. w. Termiten.

Ameisenäther, durch Destillation von ameisensaurem Natron mit Alkohol und Schwefelsäure erhalten, von angenehmem Geruch nach Rum u. Arac, wird zur Nachahmung dieser Spirituosen verwendet.

Ameisenbär (Myrmecophaga), Ameisenfresser, Säugethier der Ordnung Edentata (Zahnlose), in Paraguay, 2 m lang, wovon 1 m auf den langbehaarten Schweif kommt; Schnauze fast röhrenförmig; steckt zur Erlangung seiner Nahrung die lange, wurmförmige, klebrige Zunge in Ameisenhaufen.

Ameisenflorfliege (Myrmeleon formicarius), Insekt aus der Ordnung der Netzflügler. Die Larve verfertigt eine trichterförmige Sandgrube, worin sie Ameisen fängt, u. heißt daher Ameisenlöwe.

Ameisen-Igel (Echidna), Säugethier aus der Ordnung der Edentata (Zahnlosen), auf Tasmania.

Ameisenjungfer, s. v. w. Ameisenlöwe. — **Ameisenlöwe**, s. u. Ameisenflorfliege.

Ameisensäure, organische Säure, wasserhelle, flüchtige Flüssigkeit von eigenthümlichem, stechendem Geruch, ätzend; in den Giftblasen der stechenden Insekten, auch der Ameisen, den Brennhaaren der Nesseln und den Fichtennadeln; künstlich erhalten durch Destillation von Stärke oder Zucker mit Braunstein u. Schwefelsäure, oder beim Erhitzen von Glycerin mit Kleesäure.

Ameisen-Spiritus, durch Destillation von Spiritus über braune Waldameise hergestellt, zum Einreiben.

Amel, s. Amblève.

Amélie les Bains (spr. amelih lä bäng), Badeort, franz. Depart. Pyrénées Orientales, 1738 E., Schwefelquellen.

Amelioration (lat.), Verbesserung. — **Amelungen**, s. v. w. Amaler (s. d.). — **Amen** (hebr., „so geschehe es!"), Schlußformel des Gebets. — **Amendement** (franz., spr. amangdmang), Abänderungsvorschlag; Unter-A., Abänderungsvorschlag zu einem A.

Amenemha III., König v. Aegypten 2221—2179 v. Chr., Erbauer des Labyrinths, legte im s. Fayûm zur Regulirung der Nilüberschwemmung den See Möris (Piom en Mere, d. i. „See der Ueberschwemmung") an, daher der König selbst bei den alten Griechen mißverständlich Möris heißt.

Amenōphis III. (Amenhotep, der Memnon der Griechen), 1524—1488 v. Chr. König von Aegypten; glückliche Kriegszüge zum Euphrat u. nach Aethiopien; glänzende Bauten in u. Memnonssäulen bei Theben.

a mensa et toro (lat.), (Scheidung) von Tisch u. Bett.

Amentaceēn (Kätzchenträger), in der Botanik die drei dikotylen Familien der Weiden, Birken u. Nußträger; Blüten in Kätzchen.

Amenthes, die Unterwelt der alten Aegypter. — **Amentum** (lat.), das Kätzchen (Botanik). — **Amerīghi**, Michel Angelo, s. Caravaggio.

Amerīgo Vespucci (spr. weßputschi), ital. Seefahrer, nach welchem Amerika be-

nannt, geb. 9. März 1451 zu Florenz, † 22. Febr. 1512 in Sevilla; 1499 an der 1. Exped. des span. Admirals Alonzo de Hojeda nach dem Festlande der Neuen Welt betheiligt, Ende 1500 Kosmograph d. portug. Königs Emanuel, machte 1501—4 noch zwei Reisen nach dem neuen Erdtheil u. erforschte die Küste Brasiliens. 1505 wieder in span. Diensten, 1508 Piloto-Mayor der Indienfahrten. Lieferte zuerst eine Karte von Amerika. Der Anlaß zur Benennung des neu entdeckten Erdtheils nach A. ging von dem deutschen Buchhändler Martin Waldseemüller zu St. Dié in Lothringen aus, der 1507 unter dem Namen Hylacomylus die Reisen des A. herausgab. Vgl. Varnhagen (1865, 1874).

Amerika, der zweitgrößte Erdtheil, der größte Theil der Landmasse der westl. Halbkugel; 38,334,100 qkm ohne die Polarländer, 121,713,100 Ew. Grenzen: im N. Nördl. Eismeer, im O. Atlant. Ozean, im W. Großer Ozean. Zwei Hauptheile, N.- u. S.-A., durch den Isthmus von Panamá mit einander verbunden. Gebirge in N.-A.: im W. Rocky Mountains, Cascaden-Gebirge, Sierra Nevada, Sierra Madre, Plateau v. Anahüac, im O. das Alleghany-Gebirge; in S.-A.: die Cordilleras de los Andes an der Westküste, die Bergländer v. Guaiana u. Brasilien im O. Höchster Berg, in S.-A. in den Cordilleras, der Aconcagua (6834 m). Flüsse in N.-A.: zum Nördl. Eismeer Mackenzie, zum Atlant. Ozean Lorenzstrom, zum Golf von Mexiko Mississippi mit Missouri, Rio Grande del Norte, zum Großen Ozean Jukon, Columbia, Sacramento u. Colorado; in S.-A.: zum Atlant. Ozean Rio Magdalena, Orinoco, Amazonenstrom, Sao Francisco, La Plata (Paraná mit Paraguay, Uruguay). Seen: in N.-A. Großer Bären-S., Großer Sklaven-S., Athabasca-S., Winnipeg-S., Oberer-S., Michigan-S., Huron-S., Erie-S., Ontario-S., Großer Salz-S., Nicaragua-S.; in S.-A. Titicaca. Klima: Innerhalb der Jahresisothermen von 20° C. im N. u. S., also in den Tropen, liegen Florida, die Südküste der Verein. Staaten v. A., Mexico, Mittel-A., die Antillen, Guaiana, Venezuela, Columbia, Ecuador, Peru, Bolivia, Paraguay, der größte Theil von Brasilien u. der N. der Argentinischen Republik; zur südlich-gemäßigten Zone gehören die drei südlichsten Staaten Brasiliens, Uruguay, Chile u. der größte Theil Argentinas; zur nördl.-gemäßigten die Vereinigten Staaten, Neufundland, Ober- u. Nieder-Canada, Manitoba u. Britisch-Columbia; der Norden Britisch-N.-A.'s, der arktische Archipel, Grönland u. Alaska fallen in die nördliche kalte Zone. Flora: Das Becken des Amazonenstromes, Guaiana, Columbia, Mittel-A. u. die Ostküste Brasiliens gehören zu der Region des tropischen Urwaldes. Die Polargrenze der Palmen geht nördlich wie südlich ein wenig über die Jahres-Isotherme von 20° C. (s. oben) hinaus. Laub- u. gemischten Wald haben das südliche Chile, das Bergland Brasiliens, der Osten der Verein. Staaten, Ober- und Unter-Canada, der nördl. Nadelholzwald reicht bis zur Polargrenze des Waldes, die sich vom 70° n. Br. in Alaska bis zum 53° n. Br. im östl. Labrador herabzieht; Savannen bedecken das Tiefland des Orinoco, des Paraguay, Paraná u. Uruguay, große Theile des brasil. Berglandes, die Halbinsel Yucatan u. das mexikan. Hochland, Steppe den größten Theil Argentinas u. einen großen Theil des Westens der Verein. Staaten. Bevölkerung: 77 Mill. gehören zur kaukas. Rasse, 10 zur eingeborenen kupferrothen, 20 Mill. zur äthiopischen, der Rest zur mongolischen (Eskimos; Chinesen in Californien). Die den ganzen Erdtheil beherrschende kaukas. Rasse zerfällt in Romanen (Portugiesen in Brasilien, Spanier im übrigen S.-A., Mittel-A., Mexiko, auf Cuba u. Portorico, Franzosen in Guaiana, auf Martinique u. Guadeloupe, in Louisiana und Unter-Canada) u. Germanen, meist Engländer in den Verein. Staaten und Brit.-N.-A. Die Engländer, Spanier, Franzosen, Niederländer u. Dänen haben in A. noch 9,903,529 qkm Kolonialbesitz mit fast 10 Mill. Ew., der ganze große Rest vertheilt sich auf selbstständige Republiken. — Trotzdem Christoph Columbus für den Entdecker A.s (1492) gilt, so war Grönland und die Ostküste N.-A.s schon den Normannen um das Jahr 1000 bekannt, doch verklang später die Kunde von jenen Gestaden. Vgl. Sievers, „A." (Lpz. 1893).

Amerikanist, Erforscher der Urgeschichte Amerikas vor 1492. Seit 1875 internationale Kongresse der Amerikanisten.

Amerling, Friedrich, Maler, geb. 14. April 1803 in Wien, † 14. Jan. 1887 das.; Schüler von Lawrence in London u. Vernet in Paris. Porträts; „Judith".

Amersfoort, Stadt, niederländ. Prov. Utrecht, an der Eem, 15,449 Ew., Handel.

a metà (ital.), auf halbe Rechnung.

Amethyst, violetter Quarz, in drusig verwachsenen Kristallen; Schmuckstein geringern Werths. — Der orientalische

A. ist ein violettblauer Saphir, sehr geschätzter Edelstein; Ostindien.

Amhāra, Landschaft in Abessinien; Hauptstadt Gondar. Die Amharische Sprache seit 14. Jahrh. herrschend in Abessinien.

Amherst (spr. ämmh'rst), Stadt, nordamerikan. Staat Massachusetts, 4512 Ew., Hochschule.

Amherst (spr. ämmh'rst), William Pitt, Earl of, 1823—27 Generalgouverneur von Ostindien, geb. 14. Jan. 1773, † 13. März 1857 auf Knole Park; eroberte Assam.

Amianth, Art der Hornblende, kristallisirt in außerordentlich feinen Nadeln.

Amici (spr. amihtscht), Giovanni Battista, ital. Astronom, geb. 25. März 1784 in Modena, † 10. April 1863 zu Florenz als Direktor der Sternwarte; Constructeur von neuen und stärkeren optischen Instrumenten; Beobachtungen der Doppelsterne, Jupitermonde, Sonne.

Amicis (spr. amihtschis), Edmondo de, ital. Schriftsteller, s. De Amicis.

amicitia (lat.), Freundschaft.

Amicōni, Giacomo, ital. Maler, geb. 1675 in Venedig, † 1747 in Madrid; Gemälde in Venedig, München u. Schloß Schleißheim.

Amictus (lat.), Schultertuch des kathol. Geistlichen beim Hochamt.

Amida, im Alterthum sehr feste Stadt in Armenien, am obern Tigris; heute Diarbekr.

Amiens (spr. amiäng), Hauptstadt des franz. Depart. Somme, an der Somme, 83,654 Ew., Festung; 27. März 1802 Friede zwischen Frankreich u. England; 27. Nov. 1870 Sieg Manteuffels über die franz. Nordarmee.

Amira, Karl von, Rechtshistoriker, geb. 8. März 1848 in Aschaffenburg, Universitäts-Prof. in München; schrieb über altnord. Recht.

Amiranten, brit. Inselgruppe im Indischen Ozean, 83 qkm, 97 Ew.

Amīsos, im Alterthum Hafenstadt in Pontus, Kleinasien, am Schwarzen Meer; heute Samsun.

Amlwch (spr. ämmluk), Stadt, engl. Insel Anglesea, 4847 Ew., Hafen, Kupferbergbau.

Amman, 1) Jost, Maler, Kupferstecher u. Holzschneider, geb. 1539 zu Zürich, † 17. März 1591 zu Nürnberg; Trachtenbuch, Wappenbuch. — 2) Johann Konrad A., um den Taubstummenunterricht verdienter Arzt, geb. 1669 zu Schaffhausen, † 1724 zu Warmond bei Leiden.

Ammanāti, Bartolommeo, ital. Baumeister u. Bildhauer, geb. 18. Juni 1511 zu Florenz, † 22. April 1592 das.; Schüler des Sansovino u. des Baccio Bandinelli.

Ammann (s. v. w. Amtmann), in der Schweiz Gemeindevorsteher. — Land-A., ebenda Chef der Exekution im Kanton.

Ammer, linker Nebenfluß der Isar in Bayern, 180 km lang, durchfließt d. A.-See.

Ammer (Emberiza), finkenartige Vögel: Gold-A., Garten-A. u. a.

Ammern, echte Weichselkirschen.

Ammerschweier, Stadt, Ober-Elsaß, 1757 Ew., Bahnstat., Weinbau.

Ammiānus Marcellīnus, röm. Geschichtschreiber, geb. 330 zu Antiochia, † nach 390 in Rom; „Röm. Geschichte" (die 18 letzten Bücher für die Zeit 353—378 erhalten), hrsg. von Gardthausen (1875, 2 Bde.), deutsch von Büchele (1853).

Ammon („Der Verborgene"), Gott der alten Aegypter, der Zeus der Griechen.

Ammon, 1) Friedrich August von, Augenarzt, geb. 10. Sept. 1799 zu Göttingen, † 18. Mai 1861 zu Dresden; von ihm: „Die ersten Mutterpflichten" (32. Aufl. 1891). — 2) Karl Wilhelm A., Pferdezüchter, geb. 1777 zu Trakehnen, † 1842 in Ansbach; „Hausvieharzneibuch" (3. Aufl. 1846).

Ammoniak, in der Chemie Verbindung des Stickstoffs (1 Theil) mit Wasserstoff (3 Theile), farbloses Gas von stechendem Geruch, nicht brennbar, im Wasser außerordentlich löslich; Mittel gegen Erstickung durch Kohlensäure. Entstehung bei Fäulniß organischer Stoffe, künstlich bei trockener Destillation u. durch Vermischung u. Erhitzung der Verbindung des A.s mit Chlorwasserstoff, des Salmiak, mit gelöschtem Kalk. — Ueber die wässerige Lösung des A. s. Salmiakgeist.

Ammoniak-Gummi, eingetrockneter Milchsaft der pers. Doldenpflanze Dorema; in der Medizin angewendet.

Ammoniaknīt, Sprengpulver aus Nitroglycerin, Kohle u. Salpetersäuresalzen.

Ammoniter, im Alterthum den Israeliten verwandtes Volk an der Ostgrenze Palästinas; Hauptstadt Rabbath Ammon (j. Ammân).

Ammonium, Verbindung von 1 Theil Stickstoff u. 4 Theilen Wasserstoff; nicht in freiem Zustand. — A.-Bromid, aus Ammoniak u. Bromwasserstoff, u. A.-Jodid, aus Ammoniak u. Jodwasserstoffsäure, in der Photographie verwendet; A.-Fluorid, aus Ammoniak u. Fluorwasserstoff, zum Glasätzen gebraucht.

Ammonshörner (Ammoniten), charakteristische Versteinerungen des Jura-Systems; mehrkammerige Schalen von Kopffüssern jener geolog. Periode; über 1000 Arten bekannt.

Amnestie (griech.), allgemeiner Straferlaß (für politische Verbrechen u. Vergehen oder Polizei-Uebertretungen).

Amöneburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Kirchhain, 953 Ew., Amtsgericht.

Amor (lat.), Liebe; Gott der Liebe.

Amorbach, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, an der Mudau, 2176 Ew., Bahnstat., Amtsgericht, Bad, Schloß des Fürsten von Leiningen.

Amoretten (ital.), Liebesgötter.

Amoriter, in vorisraelit. Zeit kanaatisches Volk im südl. Palästina.

amorph (griech.) gestaltlos; in der Chemie Gegensatz zu kristallinisch, d. h. die Moleküle des Körpers sind völlig regellos zusammengehäuft.

Amortisation (lat.), Tilgung; amortisiren, tilgen, ungiltig erklären.

Amos, israelit. Prophet, † 785 v. Chr. als Märtyrer, Hirt aus Thekoa.

Amōsis, König von Aegypten, s. Amasis I.

amour (franz., spr. amuhr), Liebe.

Amoy, Handelsstadt, chines. Prov. Fokien, 96,000 Ew., Traktatshafen.

Ampelideae (lat.), Rebenpflanzen, wozu der Weinstock gehört.

Ampelius, Lucius, röm. Schriftsteller des 2. nachchristl. Jahrh., gab im »Liber memorialis« das Wissenswertheste aus Erd- und Himmelskunde sowie aus der Geschichte.

Ampelos (griech.), Weinstock.

Amper, s. Ammer.

Ampère (spr. angpähr), 1) André Marie, Mathematiker u. Physiker, geb. 22. Jan. 1775 in Lyon, † 10. Juni 1836 zu Marseille; 1824 Prof. am Collège de France; ausgezeichnete Leistungen in Magnetismus u. Elektrizität, Förderung der elektrodynamischen Theorie (Ampèresches Gesetz). — 2) Jean Jacques Antoine **A.,** franz. Sprachforscher u. Literarhistoriker, Sohn von 1), geb. 12. Aug. 1800 zu Lyon, † 27. März 1864 in Pau; 1831 Prof. am Collège de France, 1847 Mitglied der Akademie. Hauptwerke: »Histoire littéraire de la France avant le XII. siècle« (3. Aufl. 1870); »Sur la formation de la langue française« (3. Aufl. 1871).

Ampezzo, Cortina d'A., Bezirksort im südöstl. Tirol, 3082 Ew.

Ampfer, Gattung der Pflanzenfamilie der Knöteriche, enthält Kleesäure.

Ampfing, Flecken, Oberbayern, 665 Ew., Bahnstat. 28. Sept. 1322 Sieg Ludwig's des Bayern über Friedrich den Schönen, der gefangen genommen wird.

Amphiarāos, altgriech. Seher der Heroenzeit, wurde von der Erde verschlungen.

Amphibien (griech. = wechsellebige Thiere), deutsch: Lurche, dritte Klasse der Wirbelthiere, leben meist zeitweise im Wasser u. auf dem Lande, athmen durch Lungen (in der Jugend durch Kiemen), haben „kaltes" Blut. Winterschlaf in der gemäßigten, Sommerschlaf in der heißen Zone. Vermehrung meist durch Eier.

Amphiktyonie, in Altgriechenland Staatenbund, dessen Glieder sich zu Opferdiensten dauernd vereinigt hatten. Am bedeutendsten die delphische A. in Nord- u. Mittel-Griechenland, mit den pythischen Spielen u. dem Schutzrecht über das Orakel zu Delphi.

Amphīon, in der griech. Mythe Sohn des Zeus u. der Antiope; Gatte der Niobe, † durch Selbstmord aus Schmerz über den Tod seiner Kinder.

Amphipŏlis, Pflanzstadt Athens in Thrakien, am Strymon. 422 v. Chr. Sieg des Spartaners Brasidas über den Athener Kleon; beide Feldherren fallen.

Amphissa, altgriech. Stadt im westlichen Lokris; jetzt Salona.

Amphitheater (griech.), Theater von ovalem Grundriß und allmählich höher steigenden Sitzreihen; heute Bezeichnung der Plätze im 1. u. s. w. Range gerade gegenüber der Bühne.

Amphitrīte, in der griech. Mythe Gattin des Gottes Poseidon, des Beherrschers der Meere.

Amphitryon, in der griech. Mythe König von Tiryns; seine Gattin Alkmene von Zeus Mutter des Herakles.

Amphŏra (griech.), bauchiges Gefäß (für Flüssigkeiten) aus Thon mit zwei Henkeln.

Amplepuis (spr. angplpüi), Stadt, franz. Depart. Rhône, 7113 Ew.

Ampsivarii, im 1. nachchristl. Jahrh. german. Volksstamm an der untern Ems.

Ampthill (spr. amsill), s. Russell, Odo William.

Amputatiōn (lat.), in der Chirurgie Entfernung von Knochen oder Weichtheilen oder von beiden zusammen.

Amraōti, Distrikts-Hauptstadt, indo-

brit. Prov. Berar, 33,655 Ew.; bedeutender Handel mit Baumwolle.

Amras, Schloß in Tirol, s. Ambras.

Amrilkais, hervorragender arab. Dichter im 6. Jahrh.; deutsch von Rückert (1843).

Amritsar, Divisions-Hauptstadt, indobrit. Prov. Pandschab, 136,766 Ew.; heilige Stadt der Sikh.

Amru ben al Assi, arab. Feldherr, eroberte 638—641 Aegypten, gründete Fostât (Alt-Kairo), nahm Barka u. Tripolis, 661 nach dem von ihm und Moawija herbeigeführten Sturze des Khalifen Ali Statthalter v. Aegypten, † 663.

Amrum, Nordseeinsel, zu Schleswig-Holstein, 28 qkm, 667 Ew.; Seebad, Austernfischerei.

Amschaspands, im altpers. Glauben die sieben höchsten Geister im Reiche des Ahauramasda.

Amsdorf, Nikolaus von, Mitarbeiter Luther's, geb. 3. Dez. 1483 zu Zschepa bei Grimma, † 14. Mai 1565 in Eisenach, 1524—42 u. 47—52 Superintendent zu Magdeburg, 1542—47 evang. Bischof zu Naumburg, seit 1552 Superint. in Eisenach; Herausg. von Luther's Schriften (1555). Vgl. Pressel (1862).

Amsel (Schwarzdrossel, Turdus merula), zu den Drosseln gehörender Singvogel; als Stubenvogel leicht zu halten.

Amselfeld, s. Kossowo Polje.

Amsler, Samuel, Kupferstecher, geb. 17. Dez. 1791 zu Schinznach in der Schweiz, † 18. Mai 1849 in München; seit 1828 Prof. an der Kunstakademie zu München.

Amsteg, Ort, Schweizer Kanton Uri, Bahnstation.

Amsterdam, 1) Hauptstadt der Niederlande (Residenz dagegen Haag), Prov. Nordholland, an der hier in den Meerbusen Y mündenden Amstel, 437,892 Ew.; Freihafen, bedeutender Handel, Diamantschleiferei, Universität. Nordholländer u. Nordseekanal, beide für Seeschiffe, nehmen hier ihren Anfang. — 2) Stadt, nordamerik. Staat New-York, 17,336 Ew.

Amstetten, Bezirkshauptort, Erzherzogthum Nieder-Oesterreich, an der Ybbs, 2600 Ew., Bahnstat. 5. Nov. 1805 Sieg Murat's über Oesterreicher u. Russen.

Amtsanwalt, Beamter der Staatsanwaltschaft bei den Amts- u. Schöffengerichten.

Amtsausschuss, Körperschaft, welche dem über den Amtsbezirk (Unterabtheilung des Kreises) preuß. Provinzen gesetzten Verwaltungsbeamten, dem Amtsvorsteher zur Seite steht. Letzterer, vom Kreistage vorzuschlagen, wird vom Oberpräsidenten auf 6 Jahre ernannt.

Amtsgerichte, im Deutschen Reiche seit 1. Okt. 1879 aus Einzelrichtern, Amtsrichtern, bestehende Gerichte erster Instanz. Die A. schlichten Streitigkeiten des tägl. Verkehrs im Geldwerthe bis zu 300 M., Streitsachen zwischen Miether u. Vermiether, Herrschaft u. Gesinde u. s. w. und Ansprüche aus außerehelichem Beischlaf.

Amtsvorsteher, s. u. Amtsausschuß.

Amu-Darja, der Oxus des Alterthums, Strom in Turkestan, entspringt auf dem Pamir u. mündet nach einem Laufe von 2200 km in den Aralsee.

Amulétt (arab.), Gegenstand zur Abwehr von Krankheiten u. Zauber, meist an einer Schnur um den Hals getragen.

Amulíus, König von Alba Longa im alten Latium, stürzte seinen Bruder Numitor, wurde aber durch seine Großneffen Romulus u. Remus getödtet.

Amur, 1) Strom in Ostasien, auf eine große Strecke Grenze zwischen dem Russischen u. Chinesischen Reiche, entsteht aus Argun u. Schilka u. mündet nach einem Laufe von 4500 km in den Großen Ozean. — 2) russ. General-Gouvernement in Sibirien, 2,991,473 qkm, 765,493 Ew. — 3) russ. Provinz, Theil von 2), 447,667 qkm, 63,221 Ew.; Hauptstadt Blagoweschtschensk.

Amygdalīn, in der organ. Chemie Kohlenstoffhydrat, in den Kernen des Steinobstes durch Behandeln der vom Oel durch Auspressen befreiten bitteren Mandeln in Gestalt von farblosen Kristallen erhalten; in Berührung mit Mandelmilch zerfällt das A. in Zucker, Bittermandelöl u. Blausäure.

Amyklae, im Alterthum Stadt in der griech. Landschaft Lakonien, am Eurotas.

Amȳlalkohol (in rohem Zustand Fuselöl), bildet sich neben gewöhnl. Alkohol bei Gährung zuckerhaltiger Flüssigkeiten, so bei Gewinnung des Kartoffel- u. Fruchtbranntweins: gereinigt farblose Flüssigkeit von Fuselgeruch und brennendem Geschmack. Spezif. Gewicht $0_{,830}$, Siedepunkt bei 132°; brennbar.

Amȳlum (lat.), Stärke, Stärkemehl,

Amyot (Amiot, spr. amioh), 1) Jacques, vortrefflicher franz. Uebersetzer griechischer Klassiker, geb. 30. Okt. 1513 zu Melun, † 6. Febr. 1593 zu Auxerre; Lehrer der griech. u. lat. Sprache zu Paris. — 2) Josephe A., franz. Jesuit, geb. 1718 zu Toulon, † 1794 in China, wo er seit 1750 Missionär war. Schrieb über chines.

Geschichte, Kunst u. Wissenschaft u. ein Lexikon der Mantschusprache (3 Bde., 1789).

Anabaptismus (griech.), Lehre der Wiedertäufer (Anabaptisten).

Anabăsis (griech.), wörtlich: das Aufsteigen; dann Feldzug in höher gelegene Länder. Xenophons A. behandelt die Schicksale der 10,000 griech. Söldner des jüngern Cyrus (401 v. Chr.), Arrians A. die Feldzüge Alexanders d. Gr. in Asien.

Anacharsis, skythischer Weiser, bereiste um 600 v. Chr. Griechenland; bes. bekannt durch Barthélemy's Dichtung: »Voyage du jeune A.en Grèce« (1788).

Anachorēten (griech.), Einsiedler.

Anachronismus (griech.), Verstoß gegen die Zeitfolge.

Anacker, Aug. Ferd., Komponist, geb. 14. Okt. 1790 zu Freiberg i. S., † 21. Aug. 1854 das. als Kantor u. Musik-Direktor (seit 1822); von ihm „Der Bergmannsgruß“ (Cantate).

Anacletus, 1) **A.,** der Heilige, 3. Bischof von Rom 79—91, † als Märtyrer. Gedächtnißtag: 13. Juni. — 2) **A. II.,** Gegenpapst Innocenz' II. 1130—38, Enkel eines getauften Juden; gab dem Grafen Roger von Sicilien den Königstitel.

Anadyomĕne, Beiname der griech. Göttin Aphrodite, wörtlich die (aus dem Meere) Auftauchende.

Anadyr, Fluß im östl. Sibirien, 740 km lang, mündet in das Beringsmeer.

Anämie (griech.), Blutarmut.

Anästhesie (griech.), in der Medizin: Gefühllosigkeit, künstlich herbeigeführt durch Chloroform u. a. anästhetische Mittel.

Anagni (spr. anánnji), Stadt, ital. Prov. Rom, 8023 Ew., Schwefelquellen; im Alterthum die Hernikerstadt Anagnia.

Anagramm (griech.), Räthsel, bei dem durch Rückwärtslesen oder Versetzung der Buchstaben eines Wortes ein Wort von ganz anderer Bedeutung entsteht. Beispiele: Roma, Amor; Made, Dame.

Anahŭac, Hochland in Mexico mit zahlreichen Vulkanen.

Anakonda (Wasserschlinger, Eunectes murinus), giftlose Riesenschlange in Brasilien und Guaiana, erreicht eine Länge von 8 m.

Anakrĕon, einer der größten griech. Lyriker, der Sänger des Weines und der Liebe, aus Teos in Jonien, lebte 550—478 v. Chr. in Samos u. Athen, † in Abdera, 85 Jahre alt. Fragmente hrsg. v. Bergk (1834).

Anakrusis (griech.), Auftakt.

Analékten (griech.), Sammlung von Citaten aus Schriftstellern.

Analog (griech.), ähnlich; Analogie, Aehnlichkeit; Analogon, etwas Aehnliches.

Analphabeten (griech.), Erwachsene, die des Lesens (u. Schreibens) völlig unkundig sind.

Analyse (Analysis, griech.), die Auflösung, Zergliederung; analysiren, auflösen, zergliedern. In der Mathematik heißt A. im Besondern die Differential- u. Integralrechnung; in der Chemie (daher Scheidekunst genannt) die Zerlegung chemischer Verbindungen in ihre Bestandtheile. Die qualitative A. untersucht, aus welchen Stoffen ein Körper besteht, die quantitative A. ermittelt, wieviel von jedem Bestandtheile in einer Verbindung enthalten ist. Vgl. Fresenius, „Anleitung zur qualitativen A.“ (15. Aufl., 1886) u. „zur quantitativen A. (6. Aufl., 1887).

analytisch (griech.), auflösend, zergliedernd.

Anam (Annam), seit 1884 franz. Schutzstaat in Hinterindien, 230,000 qkm, 6 Mill. Ew., die zur mongol. Rasse gehören. Ausfuhr von Baumwolle, Drogen, Gummi, Oel, Zimmt, Zuckerrohr, Elfenbein, Fischen, Häuten, Seide. König: Tham Thai seit 31. Jan. 1889. Hauptstadt Hué. Religion: Kultus von Schutzgeistern, in den höheren Ständen Anhänger des Confutse. Der Buddhismus geduldet. 420,000 kath. Christen unter 6 Bischöfen. Eingeborene Truppen: 11,800 Mann.

Anamesit (Trapp), feinkörniges, zwischen Basalt u. Dolerit, die Mitte haltendes Gestein.

Ananas (Bromelia Ananas), Pflanze aus der Familie der Bromeliaceen in Südamerika, in Europa im Treibhause. Die durch Kultur vergrößerte Frucht wegen ihres feinen, erdbeerähnlichen Geschmackes ungemein geschätzt.

Anánjew, Kreisstadt, russ. Gouv. Cherson, 13,312 Ew.

Anăpa, Stadt, Russisch-Kaukasien, am Schwarzen Meere, 10,614 Ew., Hafen, Flottenstation.

Anapäst (griech.), dreisilbiges Versglied.

Anăpo (im Alterthum Anapus), Küstenfluß im östl. Sicilien, südlich von Syrakus.

Anarchīe, Zustand des Staates ohne allgemein anerkannte Regierung; Anarchist, Anhänger der von Bakunin zuerst angestrebten kommunistischen A. Erster anarchistischer Kongreß 1881 zu London; seitdem Attentate in fast allen civilisirten

Ländern. Vgl. Dubois, »Le péril anarchiste« (1894).

Anastasia, zwei Heilige der kath. Kirche. — 1) vornehme Römerin, † 303 den Märtyrertod. Gedächtnißtag: 25. Dez. — 2) vornehme Griechin aus Konstantinopel, † 567 zu Alexandria im Kloster. Jahrestag: 10. März.

Anastasij, Bratonowsky, russ. Kanzelredner, geb. 1761 bei Kiew, † 1806 in Astrachan; 1797 Bischof von Weißrußland, 1801 Erzbischof; schrieb noch heute benutzte Erbauungsreden.

Anastasius. I. 4 Päpste. 1) **A. I.**, reg. 398—401, Römer, unter ihm Cölibatsgesetze für die höhere Geistlichkeit. — 2) **A. II.**, 496—498, Römer. — 3) **A. III.**, 911—913. — 4) **A. IV.**, 1153—54. — II. 2 byzantinische Kaiser. 5) **A. I.**, Kaiser 491 bis 518, geb. 430 zu Epidamnus, bekriegte die Perser und befestigte Konstantinopel. — 6) **A. II.**, Kaiser 713—716, entthront, 719 auf Befehl Kaiser Leos III. ermordet. — 7) **A.**, Apostel der Ungarn, † um 1010; Benediktiner aus Rom, Bischof zu Kolocze. — 8) **A.**, Abt u. Bibliothekar zu Rom im 9. Jahrh., verfaßte eine Kirchengeschichte u. eine Sammlung von Lebensbeschreibungen römischer Päpste.

Anastătischer Druck, ein Verfahren, um (durch Auffrischen der Farbe u. Ueberdruck) von Drucken Zinkätzplatten zu erhalten.

Anathĕma (griech.), Sühnopfer; anathĕma sit, er sei verflucht (Kirchenbannformel).

Anatolien (griech.), Kleinasien, Land des Sonnenaufgangs (von anatŏle, Sonnenaufgang, Osten).

Anatomīe (griech.), Zergliederungskunst, Lehre vom Bau des menschlichen bezw. thierischen und pflanzlichen Körpers. Die pathologische A. schildert die Organe und deren Umbildung bei Krankheit; die vergleichende A. setzt die Ergebnisse der anatom. Forschung hinsichtlich des Menschen und der Thiere zusammen. Vgl. Hyrtl, „Handbuch der A." (20. Aufl. 1889); Brücke, „Atlas der A." (1891).

Anatomisches Theater, amphitheatralisch angeordneter Hörsaal für Demonstrationen und Vorlesungen auf dem Gebiete der Anatomie.

Anatomische Präparate, Theile des menschlichen (thierischen) Körpers, zum Studium ihres Baues kunstgerecht (in Spiritus) aufbewahrt.

Anaxagŏras, griech. Philosoph der ion. Schule, geb. 500 v. Chr. zu Klazomenae, † 428 zu Lampsakos; Grundsätze seiner Lehre: Alles Entstehen und Vergehen nur Veränderung des ewig vorhandenen unzerstörbaren Stoffes; vom Stoff getrennter, gleichfalls ewiger Geist das ordnende Prinzip der Materie. Fragmente gesammelt von Schorn (1829). Vgl. Breier (1840).

Anaximándros, griech. Mathematiker u. Philosoph der ion. Schule, geb. 611 v. Chr. in Milet, † nach 547; lehrte zuerst Schiefe der Ekliptik, bestimmte Sonnenwenden u. Nachtgleichen, machte die ersten Versuche im Entwerfen von Landkarten u. Himmelsgloben. Nach ihm Urprinzip der Erscheinungswelt das Unendliche, Unbegrenzte, aus welchem die einzelnen Theile durch Anziehung des Gleichartigen allmählich hervorgingen. Vgl. Neuhäuser (1883).

Anaximĕnes, 1) griech. Philosoph der ion. Schule, Schüler von Anaximandros, wirkte ca. 556—500 v. Chr.; stellte den Aether als Urstoff aller Dinge auf. — 2) **A.**, griech. Sophist, aus Lampsakos, Günstling Alexanders d. Gr.; von ihm älteste Rhetorik.

Ancelot (spr. angß'loh), 1) Jacques Arsène Polycarpe François, franz. Dichter, geb. 9. Jan. 1794 zu Havre, † 8. Sept. 1854 zu Paris; Hauptwerk: »Louis IX« (Tragödie). — 2) Marguerite Louise Virginie **A.**, geb. Chardon, Gattin u. Mitarbeiterin von 1), geb. 15. März 1792 zu Dijon, † 21. März 1875 zu Paris; Romane, Dramen (»Théâtre complet« 1848, 4 Bde.), Vaudeville's. Hauptwerk: Le château de ma nièce (1837).

Anch' īo son(o) pittōre (ital.), auch ich bin Maler (Wort Correggios vor einem Bilde Raffaels).

Anchīses, erzeugte mit der Göttin Aphrodite den Aeneas, der ihn aus dem brennenden Troja trug.

Anchovis (Engraulis), 12 cm langer Fisch aus der Familie der Heringe; im Mittelmeer gefangen, gesalzen, gewürzt u. in Oel eingepökelt versendet.

Anciennität (franz., spr. angßjännitāt), Dienstalter.

Ancien régime (franz., spr. angßjäng reschihm), das Regierungssystem in Frankreich vor Ausbruch der gr. Revolution (1789).

Ancillon (spr. angßijong), 1) Charles, preuß. Politiker; geb. 28. Juli 1659 in Metz, seit 1686 in Berlin, † 5. Juli 1715 das. als kgl. Historiograph und Polizeidirektor. — 2) Johann Friedrich **A.**, preuß. Staatsmann, Urenkel von 1), geb. 30. April 1767 in Berlin, † 19. April 1837;

Prediger, 1792 Geschichts-Prof. an der Militärakademie zu Berlin, kgl. Historiograph, 1810 Erzieher des Kronprinzen, 1814 Geh. Legationsrath, 1817 Staatsrath, 1831 Staatssekretär, 1832 Minister des Ausw.; histor., philosoph. u. polit. Schriften.

Anckarström, Johann Jakob v., schwed. Verschwörer, geb. 11. Mai 1762, † 27. April 1792 (hingerichtet); erschoß König Gustav III. in der Nacht zum 16. März 1792 auf dem Maskenball.

Ancōna, Hauptstadt der ital. Prov. A., am Adriat. Meere, 47,729 Ew., Hafen, Flottenstation.

ancōra (ital.), noch einmal.

Ancre (spr. angkr), Marschall von, Baron v. Lussigny, franz. Minister 1614—17, eigentl. Concino Concini aus Florenz, im Gefolge Marias von Medici, der Gemalin Heinrich's IV., 1600 an den franz. Hof gekommen; 24. April 1617 als Opfer einer Adelsverschwörung erschossen. — Seine Gattin Eleonore Dori, gen. Galligaï, 8. Juli 1617 als Hexe verbrannt.

Ancud, Stadt, Republik Chile, auf der Insel Chiloe, 3665 Ew., Hafen.

Ancus Marcius, nach der röm. Königssage 4. König Roms 640—614 v. Chr., gründete Ostia an der Tibermündung, befestigte Rom durch das Janiculum, bebaute den Berg Aventinus in Rom.

Andalusien, Landschaft im südl. Spanien, am Guadalquivir, 87,571 qkm, 3,429,813 Ew.

Andalusīt, meist fleischroth gefärbtes Mineral aus der Gruppe der Thone, bildet rhombische Säulen.

Andamānen, brit. Archipel im Meerbusen von Bengalen, 31 qkm, 15,609 Ew.; Strafkolonie.

andante (ital.), gehend; in der Musik: mäßig bewegt, das Normaltempo.

Andchui, Stadt in Afghanistan, 15,000 Ew.

Andechs, Weiler, Oberbayern, am Ammersee, 191 Ew., Rettungshaus, Wallfahrtsort.

Andeer, Flecken, Schweiz, Kanton Graubünden, 979 Ew.; dabei Bad Pigneu.

Andelys, Les (spr. läsangd'li), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Eure, rechts an der Seine, 5423 E., Schwefelquelle.

Anden, s. v. w. Kordilleren.

Andenne (spr. angdähn), Stadt, belg. Prov. Namur, 7075 Ew., Bergbau.

Ander, Aloys, Tenorist, geb. 10. Aug. 1821 zu Liebitz, † 11. Dez. 1864 zu Wartenberg.

Anderlecht, Industrie-Stadt, belg. Prov. Brabant, Vorort von Brüssel, 34,070 Ew.

Anderlōni, Pietro, ital. Kupferstecher, geb. 13. Okt. 1784 zu Sta.-Eufemia bei Brescia, † 13. Okt. 1849 auf seinem Landsitze Cabiate bei Mailand; Schüler von Longhi; seit 1831 Direktor der Mailänder Kupferstecherschule.

Anderlues, Gemeinde, belg. Prov. Hennegau, 7112 Ew.

Andermatt, Flecken, Schweiz, Kanton Uri, im N. des St. Gotthard, 711 Ew., Hospiz.

Andernach, Stadt, rheinpreuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Mayen, links am Rhein, 6153 Ew., Bahnstat., Amtsgericht. Das Antennacum der Römer. Hier 8. Okt. 876 Sieg Ludwig's des Jüngern über Karl II. von Frankreich.

Andersen, 1) Hans Christian, dän. Dichter, geb. 2. April 1805 zu Odense, † 6. Aug. 1875 in Kopenhagen; bereiste fast ganz Europa u. den Orient. Romane, „Märchen“ (1843, 1858—61, 4 Bde.), Lieder, Romanzen, Dramen, Reisebeschreibungen. Selbstbiogr.: „Das Märchen meines Lebens“ (1847, bis zum Tode ergänzt von Jonas, 1879). Werke dän. (1853—62, 23 Bde.) u. deutsch (1853—72, 50 Bde.). — 2) Karl A., dän. Schriftsteller, geb. 26. Okt. 1828 in Kopenhagen; sammelte isländ. Volkssagen, verfaßte Novellen u. Reiseschilderungen.

Anderson, Rosmus Björn, nordamerik. Archäolog u. Philolog auf altnord. Gebiet, geb. 12. Jan. 1846 zu Albion in Wisconsin, 1875—84 Prof. der skandinavischen Sprachen in Madison.

Anderssen, Adolf, Schachspieler, geb. 6. Juli 1818 in Breslau, † 14. März 1879 als Gymnasial-Prof. das.; seit 1850 Redacteur der Berliner Schachzeitung.

Andersson, Karl Johann, schwed. Afrikareisender, geb. 1827 in Wermland, † 5. Juli 1867 im Lande der Ovambo; erforschte ganz Südwestafrika, wobei er 1859 den Fluß Okavango entdeckte. Schriften: »Lake Ngami« (1856, 2 Bde.; deutsch 1858), »The Okavango River« (1861, deutsch 1863).

Andidshan, Stadt, russ.-asiat. General-Gouv. Turkestan, Provinz Fergana, 32,683 Ew.

Andlau, Stadt, Unter-Elsaß, Kreis Schlettstadt, am Flusse A., Nebenfluß der Ill, 1713 Ew., Schloß, Weinbau.

Andlau (spr. angd'loh), Gaston Hardouin Joseph, Graf von, franz. General, geb. 1. Jan. 1824 zu Nancy,

† Jan. 1892 in S.-Amerika; 1870 im Generalstab der Rheinarmee, 1876 Senator, 1879—87 General; schrieb: »Metz« (9. Aufl. 1873), eine abfällige Kritik über Bazaine.

Andlaw, Franz Xaver, Reichsfreiherr von, bad. Diplomat (1830—56) in München, Paris u. Wien, geb. 6. Okt. 1799 in Freiburg i. Br., † 4. Sept. 1876 in Bad Homburg. Schriften: „Erinnerungsblätter" (1857); „Tagebuch" (1862, 2 Bde.); „Die Frauen in der Geschichte" (1861, 2 Bde.).

Andokides, athen. Staatsmann u. Redner, geb. um 444 v. Chr. zu Athen, † nach 390 in Sparta; 414—403 u. seit 394 in freiwilliger Verbannung. Reden hrsg. v. Blaß (2. Aufl. 1880), deutsch v. Becker (1872).

Andorra, kleine Republik in den Pyrenäen, auf der franz.-span. Grenze, 452 qkm, 6000 Ew. Das Schutzrecht hat Frankreich und der Bischof der span. Stadt Seo de Urgel. Hauptstadt: A. la Vieja, 900 Ew.

Andrāda e Silva, José Bonifacio d', brasilian. Staatsmann u. Dichter, geb. 13. Juni 1765 zu Villa de Santos (Prov. São Paulo), † 5. April 1838 zu Nictheroy; 1800 Generalintendant des portug. Bergbauwesens, 1819 an der Spitze der Bewegung in São Paulo, 1822—23 Minister des Innern, 1831—34 Vormund Kaiser Pedros II. Er dichtete »Poesias d'Americo Elyseo« (Bordeaux 1825).

Andrade, Francesco de, portug. Opernsänger (Baritonist), geb. 1852 zu Lissabon.

Andral (spr. angdral), Gabriel, franz. Arzt, geb. 6. Nov. 1797 in Paris, † 13. Febr. 1876 das. Seine medizin. Werke z. Th. auch deutsch.

Andrássy (spr. ándrāscht), Gyula (Julius), Graf, österr.-ungar. Staatsmann, geb. 8. März 1823 in Zemplin, † 18. Febr. 1890 zu Volosca bei Fiume; zeichnete sich 1847—48 auf dem Reichstage aus, war Gesandter der Debrecziner Regierung in Konstantinopel, floh nach Unterdrückung der Revolution nach Paris, 1850 zum Tode verurtheilt, 1856 amnestirt, kehrte 1860 zurück, 1866 Präsident des Unterhauses, 1867 des ungar. Ministeriums, 15. Nov. 1871 bis Okt. 1879 Minister des Aeußern u. Kabinetschef im gemeinsamen Ministerium, erreichte 1878 die Okkupation von Bosnien u. der Herzegowina für Oesterreich-Ungarn u. schloß noch kurz vor seinem Rücktritt das Bündniß mit dem Deutschen Reiche. Vgl. Kakay (1879). — Sein Sohn Theodor (geb. 1857) ist seit 1890 Vizepräsident des ungar. Abgeordnetenhauses.

André, deutsche Musikerfamilie u. Musikalien-Verlagsfirma, seit 1799 im Besitz von Mozart's Nachlaß. — 1) Johann **A.**, geb. 28. März 1741 in Offenbach, † 18. Juni 1799 das.; gründete 1774 die noch heute blühende A.'sche Musikalienhandlung, Komponist des Liedes „Bekränzt mit Laub". — 2) Christian Karl **A.**, Schriftsteller, geb. 20. März 1763 zu Hildburghausen, † 19. Juli 1831 zu Stuttgart; begr. den „Allg. Reichs-Anz." u. gab den „Hesperus" heraus. — 3) Johann Anton **A.**, Sohn u. Nachfolger von 1), geb. 6. Okt. 1755 in Offenbach, † 6. April 1842 das.; bedeutend als Lehrer, Theoretiker u. Komponist; Autor der Oper „Die Weiber von Weinsberg". Wichtig sein „Lehrbuch der Tonsetzkunst" (1832—43, 4 Bde.). — 4) Karl August **A.**, Sohn von 3), † 15. Febr. 1887; gründete 1829 eine 2. Musikalienhandlung in Frankfurt a. M. u. 1839 eine Clavierfabrik („Mozartflügel").

Andrä, 1) Jakob **A.**, prot. Theolog, geb. 25. März 1528 zu Waiblingen, † 7. Jan. 1590 zu Tübingen; 1549 Geistlicher in Tübingen, 1553 Superint. in Göppingen, 1557 Hofprediger des Herzogs Christoph, 1562 Kanzler der Univ. Tübingen, vermittelte 1577 die prot. „Konkordienformel". — 2) Johann Valentin **A.**, deutscher Dichter, Enkel von 1), geb. 17. Aug. 1586 zu Herrenberg bei Tübingen, † 27. Juni 1654 in Stuttgart; 1614 Diakonus zu Vaihingen, 1620 Superint. zu Calw, 1639 Konsistorialrath u. Hofprediger in Stuttgart, 1650 General-Superint. zu Bebenhausen, endlich Abt zu Adelberg. In seinen Schriften starke Hinneigung zum Mysticismus; Vorschlag der Stiftung des religiösen Rosenkreuzer-Ordens.

Andreāni, 1) Andreas, Kupferstecher u. Formenschneider, geb. 1560 zu Mantua, † 1623 zu Rom. — 2) Ippolito **A.**, ital. Maler, geb. 1540, † 1587; Schüler von Giulio Romano in Mantua.

Andreas, der Heilige, einer der 12 Apostel, Bruder des Simon Petrus, aus Bethsaida am See Genezareth, soll das Evangelium in Skythien u. Kleinasien verkündet haben u. 30. Nov. 83 zu Paträ in Achaia gekreuzigt worden sein an einem Kreuz mit schräg gestellten Balken: ✗ („Andreaskreuz"). Schutzheiliger von Schottland.

Andreas, Könige von Ungarn. 1) **A. I.**, reg. 1046—61, 4. König aus dem Hause Arpad, kämpfte mit Glück gegen Kaiser Heinrich III. u. König Peter von Kroatien, fiel aber im Kampfe gegen seinen

Bruder Bela an der Theiß. — 2) **A. II.**, reg. 1205—35, Sohn Belas III., unternahm 1217 einen Kreuzzug u. erließ 1222 die Bulla aurea, das alte Grundgesetz von Ungarn. — 3) **A. III.**, „der Venetianer", reg. 1290—1301, Enkel von 2), Sohn des Stephan Posthumus u. der Venetianerin Katharina Morosini; † 13. Jan. 1301, der letzte der Arpaden.

Andreasberg, Sankt-, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Kreis Zellerfeld, im Harz, 3146 Ew., Silberbergbau, Bad, Zucht v. Kanarienvögeln.

Andreaskreuz, s. u. Andreas, Apostel.

Andreasorden, russ. Orden, gestiftet 1689 von Peter I.; 1 Klasse, himmelblaues Band.

Andree, 1) Karl Theodor **A.**, Geograph, geb. 20. Okt. 1808 zu Braunschweig, † 10. Aug. 1875 in Bad Wildungen; Gründer der Zeitschrift „Globus" (1861). — 2) Richard **A.**, Geograph, Sohn von 1), geb. 26. Febr. 1835 in Braunschweig, lebt das.: „Handatlas" (1881; 3. Aufl. 1892).

Andréossy (spr. angdreossi), Antoine François, Graf, franz. General u. Diplomat, geb. 6. März 1761 zu Castelnaudary, † 10. Sept. 1828 zu Montauban, 1799 Kriegsminister, 1802 Gesandter in London, dann bis 1814 in Wien u. Konstantinopel, 1815 während der 100 Tage Pair. Verfasser von Schriften über geogr., physik., mathemat., wasserbautechnische und kriegshistor. Themata.

Andresen, 1) Gustav, Germanist, geb. 1. Juni 1813 zu Uetersen, † 25. Mai 1891 zu Bonn als Univ.-Prof. (seit 1874); Namenkunde, Etymologik. — 2) Andreas **A.**, Kunstschriftsteller, geb. 14. Nov. 1828 zu Loit in Schleswig, † 1. Mai 1872 zu Leipzig; schrieb über Kupferstichkunde.

Andrews (spr. ändruhs), Thomas, irischer Physiker, geb. 19. Dez. 1813 in Belfast, † 1886 das. als Prof. der Chemie; bedeutende Arbeiten über Ozon.

Andria, Stadt, ital. Prov. Bari, 37,182 Ew.

Andrieux (spr. angdriö), 1) François Guillaume Jean Stanislas, franz. Dramatiker, geb. 6. Mai 1759 zu Melun, † 10. Mai 1833; 1800—2 Sekretär, dann Präsident des Tribunals, 1816 Mitgl. d. Akad., schrieb Lustspiele (»Molière avec ses amis«, »Le vieux fat« u. a.) u. Trauerspiele (»Brutus«). — 2) Bertrand **A.**, franz. Graveur, geb. 1761 zu Bordeaux, † 1822 zu Paris; Medaillen feinster Ausführung. — 3) Louis **A.**, franz. Politiker, geb. 20. Juli 1840 zu Trévaux im Depart. Ain; 1876—79 Deputirter, 1879—81 Polizeipräfekt zu Paris, 1882 Gesandter in Madrid.

Andromăche, Gattin des trojan. Helden Hektor.

Andromĕda, in der altgriech. Mythe Tochter des Königs Kepheus u. der Kassiopeia, Gattin des Perseus, der sie von einem Seeungeheuer befreit hatte. — Auch Sternbild am nördl. Himmel.

Andronīkos, vier byzantin. Kaiser. 1) **A. I.**, der letzte der Komnenen, reg. 1183—85, ermordet. — 2) **A. II.**, der Aeltere, reg. 1283—1328, Sohn des Michael Paläologos, 1328 von seinem Enkel A. III. gestürzt, † 1332. — 3) **A. III.**, der Jüngere, reg. 1328—41. — 4) **A. IV.**, Paläologos, reg. 1375—77, Sohn Johannes' VI.

Andronīkos, 1) aus Rhodos, griech. Philosoph im 1. vorchristl. Jahrh., Peripatetiker, Zeitgenosse Ciceros in Rom. — 2) griech. Baumeister im 1. Jahrh. v. Chr., aus Kyrrhos in Syrien, Erbauer des „Thurmes der Winde" zu Athen.

Andros, griech. Kykladeninsel, 382 qkm, 18,148 Ew.; 1207—1566 Fürstenthum.

Andrussow, Flecken, russ. Gouv. Smolensk; 20. Jan. 1667 Frieden zwischen Polen und Rußland, wodurch Smolensk, Severien und Tschernigow sowie die Oberherrschaft über die Ukrainischen Kosaken an Rußland kamen.

Andscher, Hafenstadt, niederländ.-ostind. Insel Java, an der Sunda-Straße.

Andújar, Stadt, span. Prov. Jaen, am Guadalquivir, 15,214 Ew.

Anemomēter, Instrument zur Messung der Windstärke u. -Geschwindigkeit.

Anemōne (Leberblume), Zierpflanze aus der Familie der Ranunculaceen.

Anerbe, berechtigter Erbe eines bäuerlichen Gutes.

Anerio, 1) Felice **A.**, ital. Komponist, geb. 1560 in Rom, † daselbst um 1630; Nachf. Palestrinas in der päpstl. Kapelle; zahlreiche herrliche Messen. — 2) Francesco Giovanni **A.**, Kirchenkomponist, Bruder v. 1), geb. 1567, † um 1610 in Rom als Kapellmeister am Lateran.

Aneroīdbarometer, ein Barometer in uhrenförmigem Gehäuse, bei dem der Luftdruck auf eine kreisförmig gebogene, luftleere Röhre von sehr dünnem Messingblech wirkt, Erweiterung bezw. Verengerung dieser Röhre durch den Luftdruck setzen ein

mit den Enden der Röhre in Verbindung stehendes Hebel- und Zeigerwerk in entsprechende Bewegung.

Anethou, Pic d', höchster Gipfel der Pyrenäen, 3404 m.

Anfangsgeschwindigkeit, der Weg, den ein Geschoß in der ersten Sekunde mit gleichbleibender Geschwindigkeit, der beim Verlassen des Rohrs der Feuerwaffe, zurücklegt.

Anfossi, Pasquale, ital. Komponist, geb. 1729 zu Neapel, † 1795 in Rom; Schüler von Sacchini u. Piccini; treffliche komische Opern, Kirchenmusiken.

Angāra (Obere Tunguska), rechtsseitiger Nebenfluß des Jenissei, Sibirien, 2080 km lang, durchströmt den Baikalsee.

Angela Merici (spr. andschela merītschi; A. von Brescia), Heilige, geb. 1511 zu Desenzano, stiftete 1537 zu Brescia den Ursulinerinnen-Orden, † 1540. Tag: 21. März.

Angeli, Heinrich von, Maler, geb. 8. Juli 1840 zu Oedenburg, Prof. der Akad. in Wien; Porträts u. Genrebilder.

Angelico, Fra Giovanni, s. Fiesole.

Angeln, 1) Landschaft im östl. Schleswig, an der Ostsee, zwischen Flensburger Föhrde u. Schlei, 826 qkm, ca. 55,000 Ew.; Hauptort Kappeln. — 2) Volk, das um 450 mit Angehörigen des Stammes der Sachsen nach Britannien auswanderte und dort die Herrschaft der Angelsachsen (s. d.) begründete.

Angelsachsen, gemeinsamer Name der um 450 aus der jütischen Halbinsel nach Britannien ausgewanderten Angeln, Sachsen und Jüten und deren Nachkommen, welche bis 1066 die Herrschaft in Händen hatten, welche ihnen durch die romanisirten Normannen entrissen wurde. Vor 827 sieben angelsächs. Königreiche: Wessex, Sussex, Essex, Kent, Ostangeln, Mercia u. Northumberland; 827—1066 ein Reich.

Angelsächsische Sprache, 450 bis 1066 Sprache des herrschenden germanischen Stammes in Britannien; sie und das Nordfranzösische der normann. Eroberer verschmolzen vom 11. bis 13. Jahrh. zur englischen Sprache. Eine angelsächsische Literatur erwuchs seit ca. 800. Grammatik der Sprache von Sievers (1881); Lexikon von Grein (1883). Vgl. Grein, „Bibliothek der angelsächs. Poesie" (1883, 4 Bde.); ders., „Bibliothek der angelsächs. Prosa" (1872); Wülcker, „Grundriß der angelsächs. Literatur" (1884).

Angĕlus dĕī, dreimal täglich gesprochenes kath. Gebet.

Angelusläuten, in kathol. Gemeinden: Abendläuten.

Angelus Silesius, eigentlich Johann Scheffler, deutscher Mystiker u. Dichter, geb. 1624 in Breslau, † 9. Juli 1677 das.; 1653 kath., 1654 Hofmedikus Kaiser Ferdinand's III. Hauptwerk: „Cherubin. Wandersmann" (1657; Neudruck Halle 1895), lange eins der verbreitetsten Erbauungsbücher; geistliche Lieder: „Heilige Seelenlust oder geistliche Hirtenbilder" (1657). Sämmtl. poet. Werke 1862, 2 Bde. Vgl. Rauschenplat (1885).

Angely (spr. anschli), Louis, deutscher Schauspieler u. Lustspieldichter, geb. 1. Febr. 1787 in Leipzig, † 16. Nov. 1835 in Berlin; „Vaudevilles u. Lustspiele" (1842, 4 Bde.); am bekanntesten: „Das Fest der Handwerker".

Angerapp, Quellfluß des Pregel, 144 km lang, aus dem Mauersee.

Angerburg, Kreisstadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, an der Angerapp, 4301 Ew.; Amtsgericht.

Angermanelf, Fluß in Schweden, 370 km lang, zum Bottnischen Meerbusen.

Angermanland, Gebirgslandschaft, nördl. Schweden, 19,929 qkm, ca. 110,000 Ew.

Angermünde, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, 6712 Ew., Bahnstat., Amtsgericht.

Angers (spr. angscheh), Hauptstadt des franz. Depart. Maine-et-Loire, am Maine, 72,669 Ew.

Angilbert, Gelehrter u. Freund Karls d. Gr., Geliebter von dessen Tochter Bertha, durch diese Vater des Historikus Nithard; Schüler Alcuins, 790 Abt von Centula (St. Riquier) in der Normandie, † 18. Febr. 814. Schriften u. Gedichte in den Mon. Germ. histor.

Anglaise (franz., spr. angläh's'), engl. Contretanz.

Anglesey (Anglesea, spr. änglssi), engl. Insel u. Grafschaft in der Irischen See, zu Wales gehörig, 783 qkm, 50,079 Ew. Hauptstadt Beaumaris.

Anglesey (spr. änglssi), Henry William Paget, Earl of Uxbridge, Marquis von, engl. General, geb. 17. Mai 1768, † 27. April 1854; focht 1793 in Flandern, seit 1808 in Portugal u. Spanien, 1815 als Commandeur der engl. Cavallerie bei Waterloo (schwer verwundet); 1814 Marquis, 1828 u. 1831—33 Statthalter in Irland, 1846 Feldmarschall.

Anglikanische Kirche (bischöfliche Kirche), die protestant. Staatskirche Englands, 1534 durch Heinrich VIII. begründet. Hauptbekenntnißschrift: 39 Artikel von 1571. Erzbischof von Canterbury Primas. Vgl. Dixon, »History of the church of England« (1878—85); F. Makower, „Die Verfassung der Kirche von England" (Berlin 1891).

anglisiren, einem Pferde den Schwanz stutzen.

Anglizismen, Eigenthümlichkeiten der engl. Sprache.

Anglomanīe, krankhafte Vorliebe für englisches Wesen.

Angōla, portug. Generalgouv. in Nieder-Guinea, am Atlant. Ozean, 1,315,460 qkm, 12,400,000 Ew. Hauptstadt: Loanda.

Angollala, Stadt, Abessinien, Landschaft Schoa, 4000 Ew.

Angōra, Hauptstadt eines osman. Wilajets in Kleinasien, 37,000 Ew.; im Alterthum Ankyra.

Angōrakatze, schöne langhaarige Art der Hauskatze, in Kleinasien heimisch.

Angōraziege, (Capra Angora), liefert das Kämelgarn (fälschlich Kameelgarn); starke Zucht in Kleinasien.

Angostūra, Stadt in Venezuela, s. Ciudad Bolivar.

Angoulême (spr. angulähm), Hauptstadt des franz. Depart. Charente, an der Charente, 36,690 Ew.

Angoulême (spr. angulähm), Louis Antoine de Bourbon, Herzog von, geb. 6. Aug. 1775 zu Versailles, † 3. Juni 1844 zu Görz; ältester Sohn Karls X., wanderte 1789 aus, kehrte mit Ludwig XVIII. zurück, war 1823 Generalissimus der Interventionsarmee in Spanien u. erhielt dafür den Titel Fürst von Trocadéro. — 2) Marie Therese Charlotte, Gemalin von 1), Tochter Ludwig's XVI., geb. 19. Dez. 1778, † 19. Okt. 1851 zu Frohsdorf bei Wien; energisch, verdüstert, ultraroyalistisch. Ihr Tagebuch vom 5. Okt. 1789 bis 2. Sept. 1792 erschien 1893.

Angra do Heroismo, Hafenstadt u. Hauptort der portug. Inselgruppe der Azoren im Atlant. Ozean, auf der Insel Terceira, 11,070 Ew.

Angra Pequena (spr. pekehna), Bucht an der Küste von Deutsch-Südwestafrika.

Angri, Stadt, ital. Prov. Salerno, 11,193 Ew.

Angrivarier, im Alterthum germanisches Volk an der mittlern Weser.

Angström, Anders Jonas, schwed. Physiker, geb. 13. Aug. 1814 zu Lödgö, † 21. Juni 1874 als Prof. zu Upsala; spektral-analytische Untersuchungen.

angulār (lat.), eckig, winkelig.

Anhalt, deutsches Herzogthum, großentheils von der preuß. Prov. Sachsen umschlossen, 2294 qkm, 271,963 Ew. Der O. fruchtbares Flachland, der W. gebirgig (Harz); zum Stromgebiet der Elbe. Bergbau auf Salz, Braunkohlen u. Silber; blühende Landwirthschaft u. Viehzucht; Rübenzuckerfabrikation, Branntweinbrennerei, Bierbrauerei (Zerbster Bitterbier u. a.). Hauptstadt Dessau. Militär: Inf.-Reg. Nr. 93 (der 7. Div. des IV. Armeecorps zugetheilt). Finanzen: Budget für 1894/95 12,010,000 M., für das Reich 9,744,000 M.; Matrikularbeitrag 2,244,802 M., Ueberweisung vom Reiche 1,955,820 M. Schuld 1892/93: Passivkapital 1,388,313 M.; Aktivkapital 6,746,527 M. Landschaftsordnungen vom 18. Juli u. 31. Aug. 1859. Landesfarben: roth, grün, weiß. Ahnherr des Hauses Anhalt (des Askanischen Hauses): Adalbert Graf zu Ballenstädt, Vater Eisichos IV. († 1077); Graf zu Askanien um 1100; Graf von Aschersleben u. A. 1170; Herzog zu Sachsen 1180—1212; Fürst v. A. 1218. 1603 Theilung des Landes unter die Linien Dessau, Bernburg (bis 1863), Plötzkau (1665 in Köthen succedirend, erloschen 1847), Zerbst (erloschen 1793) u. Köthen (erloschen 1665). 1863 Wiedervereinigung des ganzen Landes. Jetziger Herzog: Friedrich (geb. 29. April 1831) seit 22. Mai 1871. Vgl. v. Frankenberg und Ludwigsdorf, „Anhaltische Fürstenbildnisse" (Dessau 1895); Büttner Pfänner zu Thal, „A.s Bau- und Kunstdenkmäler" (Dessau 1895).

Anhalt (urspr. Ohn Holz), Stammschloß der Herzöge v. A. im Harz bei Ballenstedt, jetzt Ruine.

Anholt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kreis Borken, an der Alten Yssel, 1782 Ew., Schloß der Fürsten zu Salm-Salm.

Anhydrīd, wasserfreie Säure.

Anhydrit, wasserfreier schwefelsaurer Kalk, in der Nähe des Gipses u. Steinsalzes, kristallisirt, auch strahlig, körnig und dicht.

Ani, 885—1046 Residenzstadt der armenischen Dynastie der Bagratiden, jetzt Ruinen bei Eriwan in Russ.-Kaukasien.

Aniānus, Jurist, Sekretär des Westgothenkönigs Alarich II. (484—507), redigirte das »Breviarium Alaricianum«, früher die einzige bekannte Quelle des röm. Rechts vor Kaiser Justinian I.

Anicet-Bourgeois (spr. anisseh bur-

schoa), Auguste, franz. Dramatiker, geb. 25. Dez. 1806 in Paris, † 18. Jan. 1871 in Pau.

Anicētus, Papst 157—161, † als Märtyrer.

Anilīn (Phenylamin), künstliche organische Base, Destillationsprodukt aus dem Indigo (portug. anil) u. aus dem Steinkohlentheer, ölartiger Körper, farblos, von eigenthümlichem Geruch, siedet bei 185°, wenig löslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol u. Aether. Die Lösungen des A.s reagiren schwach alkalisch u. bilden mit Säuren farblose, kristallisirbare Salze. Seit 1865 Verwendung des Anilinöls, eines Gemenges von A. mit Toluidin, zur Darstellung einer Reihe prächtiger Farben, der A.-Farben.

animalisch (vom lat.), thierisch.

animāto (ital.), beseelt, frisch, schwungvoll.

animiren, anfeuern.

Animosităt (lat.), Erbitterung, Haß, Groll.

Animuccia (spr. animuttscha), Giovanni, ital. Komponist, geb. um 1495 zu Florenz, † 1571 zu Rom als Kapellmeister an St. Peter. Seine »Laudi« (4stimmige hymnenartige Gesänge) enthalten die Anfänge des Oratoriums. Lehrer Palestrinas.

anĭmus (lat.), Seele, Gemüt, Vorsatz.

Anĭo (jetzt Aniēne, Teverōne), linker Zufluß des Tiber; bei Tivoli schöne Wasserfälle.

Anīs (Pimpinella Anisum), Pflanze aus der Familie der Doldenträger (Umbelliferen); in Aegypten u. Syrien heimisch; Same Gewürz.

Anīsbaum (Illicium), zur Familie der Magnoliaceen; sternförmige Früchte (Stern-Anis) Gewürz.

Anīsöl, gewürzhafter Zusatz zu Branntwein u. Likören (Anisette).

Anjou (spr. angschu), Prov. Frankreichs; Hauptstadt: Angers. Heute hauptsächlich das Depart. Maine-et-Loire.

Anker, Weinmaß; in Preußen $34_{,35}$ l, in Sachsen $34_{,24}$ l u. s. f. — In Uhren zur Hemmung dienender Theil.

Ankerīt, Mineral aus kohlensaurem Kalk mit Eisen u. Mangan, schwarzgrau; beim Eisenschmelzen verwendet.

Ankerkreuz, Kreuz, dessen Armspitzen ankerartige Krümmung aufweisen.

Anklam, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, an der Peene 12,917 Ew., Bahnstat., Amtsgericht, Kriegsschule, Reichsbank-Nebenstelle.

Ankober, Stadt, Abessinien, Landschaft Schoa, 6000 Ew.

Ankogl, Alpengipfel, Hoher Tauern, 3253 m.

Ankȳra, im Alterthum Hauptstadt von Galatien in Kleinasien; jetzt Angora. 1402 Sieg Timurs über den osman. Sultan Bajesid I., der in Gefangenschaft geräth.

Anleihe, in der Finanzwirthschaft Verfahren, vermöge dessen das Einzelkapital aufgefordert wird, gegen Einzahlung die betr. Dokumente zu empfangen und Gläubiger des Staats zu werden. Zwangs-, Börsen- und Volks-Anleihen.

Anluven, Seewärtsstellung des Ruders, um an den Wind zu kommen.

Anmeldestellen, im deutschen Zollgebiet, nehmen die Anmeldescheine für die Statistik des Waarenverkehrs in Empfang.

Anmusterung, Verpflichtung der Seeleute für eine bestimmte Reise vor dem Seemannsamte.

Anna, Silbermünze in Vorderindien, im Werth von 12 Pfg.

Anna, die Heilige, Gattin des heil. Joachim, Mutter Mariae; Annentag in der röm.-kath. Kirche 26. Juli, in der griech.-kath. 9. Dez.

Anna, 1) **A.** Komnena, Tochter des byzant. Kaisers Alexios I. Komnenos; geb. 1. Dez. 1083, 1137 Wittwe des Nikephoros Bryennios, † 1148 im Kloster; schrieb die treffliche Geschichte ihres Vaters (hrsg. v. Schopen 1839). Vgl. Oster (1868—71). — 2) **A.** Boleyn, 2. Gemalin (1532) Heinrichs VIII. v. England, geb. 1507, † 19. Mai 1536 in London (hingerichtet); Mutter der Königin Elisabeth; fälschlich der Untreue angeklagt u. ungerecht verurtheilt. — 3) **A.** Stuart, Königin von Großbritannien u. Irland 1702—14, geb. 6. Febr. 1664 zu Twickenham, † 1. Aug. 1714; 2. Tochter Jakobs II. Unter ihr Theilnahme am Span. Erbfolgekriege (Siege Marlboroughs); Eroberung v. Gibraltar; 1707 Vereinigung v. England u. Schottland unter dem Namen Großbritannien. Nach ihrem Tode bestieg das Haus Hannover den brit. Thron. Vgl. Burton (1880, 3 Bde.). — 4) **A.** von Oesterreich (A. Maria Mauritia), Königin von Frankreich, Tochter Philipps III. v. Spanien, geb. 22. Sept. 1601, † 20. Jan. 1666; 9. Nov. 1615 mit Ludwig XIII. vermält, Mutter Ludwigs XIV. u. Philipps v. Orléans; 1643—61 Regentin v. Frankreich. Mit ihrem Minister Mazarini soll sie in

geheimer Ehe gelebt haben. — 5) **A.** Iwanowna, Kaiserin von Rußland 1730 bis 40, geb. 25. Jan. 1693 als 2. Tochter des Zaren Iwan III. Alexejewitsch, ältesten Bruders Peters d. Gr., 1710 mit Herzog Friedrich Wilhelm von Kurland († 1711) vermält, † 26. Okt. 1740. Ihr Günstling Ernst Johann v. Biron (seit 1737 Herzog v. Kurland). 1736—39 Krieg mit der Pforte: Erwerbung von Asow. — 6) **A.** Karlowna, eigentlich Elisabeth Katharina Christine v. Mecklenburg, Nichte von 5), geb. 18. Dez. 1718, † 18. März 1746 in Cholmagory; 1739 Gemalin Herzog Anton Ulrichs v. Braunschweig-Wolfenbüttel, Mutter Iwans IV., 18. Nov. 1740 bis 6. Dez. 1741 Regentin v. Rußland, hierauf mit ihrer ganzen Familie in Gefangenschaft, worauf Elisabeth Kaiserin. Vgl. Brückner (1876). — 7) **A.**, Kurfürstin von Sachsen („Mutter A."), Tochter des dän. Königs Christian III.; geb. 25. Nov. 1532, † 1. Okt. 1585; 7. Okt. 1548 mit August (Kurfürst 1553—80) vermält.

Annaberg, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, 15,002 Ew., Amtsh., Amtsgericht, Bahnstat., Bergbau auf Silber, Spitzenklöppelei.

Annaburg, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Torgau, 2013 Ew., Bahnstat., Erziehungsanstalt von Soldatenknaben, Unteroffizierschule. A. hieß bis 1573 Lochau.

Annalen (lat.), Jahrbücher.

Anna-Liese, Gemalin des Fürsten Leopold I. v. Anhalt-Dessau, Tochter des Apothekers Föhse in Dessau, geb. 22. März 1677, † 5. Febr. 1745.

Annam, franz. Schutzstaat in Hinterindien, s. Anam.

Annan (spr. ännän), Stadt, schott. Grafschaft Dumfries, am Solway Firth, 7312 Ew., Hafen.

Annapŏlis, Hauptstadt des nordamerik. Staates Maryland, an der Chesapeakebai, 7604 Ew., kath. Univ., Seeakademie.

Ann-Arbor (änn ahrbr), Stadt, nordamerik. Staat Michigan, 9431 Ew., Universität.

Annāten (lat.), Einkünfte des ersten Jahres von einer Pfründe.

Annecy (spr. ann'ssi), Hauptstadt des franz. Dep. Haute-Savoie, an einem See, 11,947 Ew.

annektiren (lat.), anhängen, anknüpfen, sich einverleiben.

Annenkow, 1) Paul Wassiljewitsch, russ. Geschichtsschreiber, geb. 1813, † April 1887 zu Dresden; gab Puschkin's Werke heraus. — 2) Michail Nikolajewitsch **A.**, russ. General, geb. 12. Mai 1835 zu Petersburg; 1885—88 Erbauer der Transkaspischen Eisenbahn.

Annenorden, 1735 durch Karl Friedrich Herzog zu Holstein-Gottorp gestiftet, 1796 von Paul I. zum russ. Orden erklärt; 4 Klassen; ponceaurothes Band, gelb bordirt.

Annen-Wullen, Gemeinde, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Hörde, 6553 Ew., Bahnstat., Bergbau, Glashütten, Eisenindustrie.

Annexion (lat.), Einverleibung.

anni currentis (lat.), laufenden Jahres; anni futuri, kommenden Jahres; anni praeteriti, verflossenen Jahres.

Anniversarien (lat.), jährliche Feier eines Gedächtnißtages.

anno (lat.), im Jahre; anno Domini, im Jahre des Herrn.

Anno II., der Heilige, Erzbischof v. Köln 1056—75; unter Kaiser Heinrich III. Reichskanzler, 1062—64 u. 1072 Reichsregent. Ihn feiert das „Annolied", ein deutsches Epos aus dem 11. Jahrh. (hrsg. v. Kehrein 1865). Vgl. Wilmans (1886).

Annobom, span. Insel im Meerbusen v. Guinea, 17 qkm, 3000 Ew.

Annolied, s. u. Anno II.

Annōna, röm. Göttin des Getreidesegens.

Annonay (spr. annonäh), Stadt, franz. Depart. Ardèche, Arrond. Tournon, 17,626 Ew.

Annuität (lat.), jährliche Zahlung.

Annulata, s. v. w. Ringelwürmer.

annulliren (lat.), für nichtig erklären.

Annunciātenorden, 1362 durch Graf Amadeus VI. von Savoyen gestiftet, höchster Orden im Königreich Sardinien (Italien); 1 Klasse.

Annweiler, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Pfalz, am Queich, 2589 Ew., Bahnstat., Amtsgericht. Dabei Ruine Trifels.

Anōde (griech.), positiver Pol einer galvanischen Kette.

Anomalie (griech.), Abweichung von der Regel; anomal, abweichend von der Regel.

Anonymus (griech.), ein ungenannter (Abfasser einer Schrift); anonym, ungenannt, namenlos; Anonymität, Verschweigung des Namens.

anorganisch (griech.), unbelebt.

anormal (lat.), regelwidrig.

Anorthit (Kalkfeldspath), feldspathähnliches Gestein, weiß u. durchsichtig.

Anquetil (spr. angk'tihl), 1) Louis Pierre, franz. Historiker, geb. 21. Jan. 1723 in Paris, † 6. Sept. 1808; Hauptwerk: »Histoire de France depuis les Gaules jusqu'à la fin de la monarchie« (1805, 14 Bde., u. öfter; bis 1874 fortges. v. Rouquette). — 2) Abraham Hyacinthe A.-Duperron, franz. Orientalist, Bruder von 1), geb. 7. Dez. 1731 in Paris, † 17. Jan. 1805 in Paris; 1754—62 in Indien zum Studium der iranischen Sprachen u. des Sanskrit, 1762 Mitglied des Instituts. Hauptwerk: Uebersetzung des Zendavesta (1771).

Ansageposten, Hilfsgrenzzollämter.

Ansbach, Hauptstadt des bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der fränk. Rezat, 14,267 Ew., Bahnstat., Landgericht, Amtsgericht, Schloß. Das Fürstenthum A. war 1792—1806 preußisch.

Anschovis, s. v. w. Anchovis (s. d.).

Anschütz, 1) Heinrich A., deutscher Schauspieler im Fache der Helden- u. Charakterrollen, geb. 8. Febr. 1785 in Luckau, † 29. Dez. 1865 in Wien; 1814—21 am Theater zu Breslau, seit 1821 am Hoftheater zu Wien. 1. Gattin: Josephine, geb. Kotte, Sängerin, geschieden; 2. Gattin: Emilie, geb. Butenop, † 15. Juni 1866, Mitglied der Wiener Hofbühne; Tochter: Auguste, Gattin des Malers Koberwein, Schauspielerin in Leipzig, Dresden u. Wien; Sohn: Roderich, dramat. Dichter, geb. 24. Juli 1818 in Wien, † 26. Juni 1888, beste Arbeit: „Die Eheststifterin" (1878). — 2) August A., deutscher Jurist, geb. 9. Jan. 1826 in Suhl, † 3. Aug. 1874 in Bad Soden; 1855 Prof. in Bonn, 1859 in Greifswald, 1862 in Halle; „Kommentar zum allgem. deutschen Handelsgesetzbuch" (mit v. Völdendorff, 1867—74, 3 Bde.).

Ansdell, Richard, engl. Genre- u. Thiermaler, geb. 11. Mai 1815 zu Liverpool, † 20. April 1885 zu London.

Anseele, Eduard, belg. Sozialist, geb. 25. Juli 1856 zu Gent, gründete die belg. Arbeiterpartei, sowie die Zeitung „Vooruit" in Gent.

Anselm von Canterbury, Vater der scholastischen Philosophie, geb. 1033 zu Aosta, † 11. April 1109 in Canterbury als Erzbischof (seit 1093); Vorkämpfer für die Rechte der Kirche und des päpstl. Primats. Hauptwerk: »Cur Deus homo?« (Warum wurde Gott ein Mensch? neue Ausg. 1868, deutsch 1861). A. wurde kanonisirt. Gedächtnißtag 21. April. Vgl. Rule (1882).

Ansgar, Heiliger u. Apostel des Nordens, geb 801 in der Pikardie, † 3. Febr. 865; predigte 826—828 in Schleswig u. Jütland, um 829 in Schweden, 848—850 nochmals in Dänemark u. Schweden, wurde 831 erster Erzbischof von Hamburg (seit 847 mit dem Sitz in Bremen). Gedächtnißtag: 3. Febr. Vgl. Wattenbach (1889).

Anslo, Reinier, holländ. Dichter, geb. 1622 zu Amsterdam, † 16. Mai 1669 zu Perugia; wurde in Italien kath. Werke hrsg. v. J. de Haas (1713).

Anson (spr. ännß'n), George, Lord, Baron von Soberton, brit. Admiral, geb. 23. April 1697 zu Shugborough in Staffordshire, † 6. Juni 1762 in Herfordshire, seit 1739 Commandeur einer Südsee-Expedition gegen die Spanier, errang 3. Mai 1747 den großen Seesieg bei Kap Finisterre über den franz. Admiral Jonquière; 1761 1. Admiral u. Oberbefehlshaber der brit. Flotte. Vgl. J. Barrow (1839).

Anstett, Johann Potasius von, russ. Diplomat, geb. 1766 zu Straßburg, † 14. Mai 1835 zu Frankfurt a. M.; seit 1789 in russ. Diensten, schloß 7. April 1813 mit Preußen die Konvention von Kalisch u. brachte 15. Juni 1813 den Subsidien-Traktat von Reichenbach mit England zu Stande, seit 1815 Gesandter beim Deutschen Bunde.

Antäos, Riese in Libyen, wurde durch Herkules erwürgt, der dabei A. schwebend hielt, da die Berührung mit der Erde des Riesen Kräfte verstärkte.

Antagonist (griech.), Gegner, Widersacher; Antagonismus, Widerstreit, Gegenwirkung.

Antakia (Antakijeh), türk. Stadt in Syrien, am Orontes, 17,500 Ew.; das alte Antiochia (s. d.).

Antal, Weinmaß in Ungarn, etwa 74,5 l.

Antalkidas, spartan. Nauarch, schloß 387 v. Chr. mit Persien jenen Frieden, der den Korinthischen Krieg beendigte u. Spartas Vormacht im europ. Griechenland befestigen sollte, aber die kleinasiat. Griechen der pers. Herrschaft wieder überließ. A., verachtet, † den freiwilligen Hungertod.

Antananarivo (Tananariva), Hauptstadt von Madagaskar, 100,000 Ew.

Antāra, Ibn Scheddad el Absi, tapferer arab. Häuptling u. berühmter arab. Dichter um 550; sein Preisgedicht hrsg. von Menil 1816. Hauptperson des arab. Hel-

denromans A. (engl. v. Hamilton 1820, 4 Bde.). Vgl. Thorbecke (1868).

Antares, Stern 1. Größe im Skorpion am südl. Sternhimmel.

antarktisch (griech.), südlich, dem Sternbild des (kleinen) Bären gerade gegenüber. Antarktisches Meer, das südl. Eismeer.

ante Christum natum (lat.), vor Christi Geburt.

Antecedenzien (lat.), Vorleben.

antedatiren (lat.), eine Urkunde unter einem verflossenen Datum ausstellen.

antediluvianisch (lat.), vorsintflutlich.

Antennen (lat.), die Greif- u. Tastorgane („Fühlhörner") der Insekten.

Antepenultima (lat.), drittletzte Silbe eines Wortes.

Antequera (spr. antekēra), Stadt, span. Prov. Malaga, 27,070 Ew., Seidenindustrie.

Antĕros, in der griech. Mythe Genius der Gegenliebe.

Anthem, in England Name einer kirchlichen Kompositionsform, einer Art Motette mit Soli.

Anthemion (griech.), Schneckenlinie am Kapitäl der ion. Säule.

Anthemius, 1) **A.** Flavius, weström. Kaiser 467—472; 472 von Ricimer ermordet. — 2) **A.**, röm. Präfekt des Orients, für den minderjährigen Theodosius II. 408 bis 415 Regent des oström. Reichs. — 3) **A.** Trallianus, griech. Bildhauer, Architekt u. Mechaniker aus Tralles in Lydien, Begründer des byzantin. Stiles, führte zuerst eine Kuppel auf Arkaden auf. Er baute 532—537 mit Isidorus von Milet die Kirche Hagia Sophia in Konstantinopel.

Anthēre (griech.), in der Botanik Staubbeutel.

Antheridien (griech.), Befruchtungsorgane vieler Algen und aller höheren Kryptogamen.

Anthologie (griech.), Blumenlese (aus Dichtwerken).

Anthozoa (griech.), Pflanzenthiere, Meeresbewohner; Quallen u. Polypen gehören hierher.

Anthracēn, ein fester Kohlenwasserstoff, im Steinkohlentheer u. zwar in dem bei der höchsten Temperatur siedenden Theile desselben; farblose, seidenglänzende Kristalle; Schmelzpunkt 213°. Siedepunkt 300°. Dient zur Herstellung von Alizarin.

Anthracīt, fossile Kohle höchsten Alters, derbe Masse von muscheligem Bruch, grauschwarz, hinterläßt beim Verbrennen wenig Asche. In älteren Gebirgsbildungen: Sachsen, Harz, Westfalen, Osten der Union.

Anthropogeographie (griech.), die Kunde von der geographischen Verbreitung des Menschen und seiner Rassen. Vgl. Ratzel (2 Bde., Stuttgart 1882—91).

Anthropologīe (griech.), Naturlehre über Körper und Geist des Menschen und seiner Kulturentwickelung in vorgeschichtlicher Zeit. Vgl. Sprockhoffs „Grundzüge der A." (2. Aufl., Hannover 1892.)

Anthropometrīe (griech.), Messungen am menschlichen Körper zu wissenschaftlichen und polizeilichen Zwecken.

Anthropomorphismus (griech.), die Vermenschlichung der Gottheit.

Anthropophăgen (griech.), Menschenfresser.

anti (griech.), gegen, wider.

Antiarbaum (Upasbaum, Antiaris toxicaria), Pflanze aus der Familie der Artocarpen, auf Java; scharfer Milchsaft zur Gewinnung tödtlichen Pfeilgifts.

Antibarbăros (griech.), Gegner der Fremdwörter.

Antibes (spr. angtib'), Stadt, franz. Dep. Alpes-maritimes, 7401 Ew., Hafen, Festung; im Alterthum Antipolis.

Antichambre (franz., spr. angtischangbr), Vorzimmer; antichambriren, in Vorzimmern Höhergestellter herumbetteln.

Antichlor, unterschwefligsaures Natron zur vollständigen Entfernung des Chlors aus gebleichten Stoffen.

Antichrist (griech.), Widerchrist, Todfeind des Christenthums.

Anti-cornlaw-league (engl., spr. änti kornlah lihg), in England durch Cobden 1838 gestiftete Vereinigung zur Bekämpfung des Kornzolls.

Anticosti, brit. Insel im St. Lorenzgolf, zur Prov. Quebec des Dominion of Canada, 8150 qkm, 600 Ew.

Antidŏtum (griech.), Gegenmittel.

Antifebrīn, Fiebermittel aus Anilin u. Essigsäureanhydrit.

Antigŏne, in der griech. Heroenzeit Tochter des Oedipus u. der Jokaste, treue Gefährtin ihres Vaters im Exil, wegen ihrer Bruderliebe vom Tyrannen Kreon von Theben lebendig begraben. Ihr Andenken durch zwei Tragödien des Sophokles verewigt.

Antigonish, Hafenstadt, Dominion of Canada, Prov. Nova Scotia, 3500 Ew.

Antigónos, 1) **A.** Kyklops (der Einäugige), Feldherr Alexanders d. Gr., aus dem Fürstengeschlecht der Elymiotis.

nahm 306 den Königstitel an u. verlor Reich (Vorderasien) u. Leben in der Schlacht bei Ipsos 301 v. Chr. Seine Nachkommen herrschten bis 168 v. Chr. in Makedonien.— 2) **A. I.,** Gonatas, König von Makedonien 277—239 v. Chr., Enkel von 1), Sohn des Demetrios Poliorketes, unterwarf das widerstrebende Athen im Chremonideischen Kriege (266—263), verlor aber 243 Korinth an den Achäischen Bund. — 3) **A. II.,** Doson, König von Makedonien 229—220 v. Chr., Enkel des Demetrios Poliorketes, schlug die Spartaner 221 bei Sellasia. — 4) **A. II.,** jüdischer König 40—37 v. Chr., letzter der Makkabäer, durch Herodes gestürzt, durch die Römer hingerichtet.

Antigŏnos Karystĭos, griech. Schriftsteller um 270 v. Chr., aus Karystos auf Euböa, Verf. einer Sammlung wunderbarer Erzählungen (oft hrsg.).

Antigŭa, brit. Insel, eine der Kleinen Antillen, 251 qkm, 36,119 Ew.

antīk (lat.), alt, alterthümlich, bes. aus der Zeit der alten Griechen u. Römer; Antiken, Alterthümer aus jener Epoche.

Antikritik, Widerlegung einer Kritik.

Antikȳra, im Alterthum Stadt in der mittelgriech. Landschaft Phokis, am Golf von Korinth.

Antilibanon, Gebirge in Syrien, östlich parallel dem Libanon, im Dschebel esch Scheich (Gr. Hermon) 2860 m hoch.

Antillen (spr. antilljen), umfangreiche Inselgruppe im Atlantischen Ozean, zwischen Nord- u. Südamerika, begrenzt östlich den Golf von Mexiko u. das Caraibische Meer; 229,943 qkm, 5,428,522 Ew.: Eintheilung in Große A. (Cuba, Haïti, Jamaica, Puerto Rico) u. Kleine A. Betheiligt am Besitz der A. sind Spanier, Engländer, Franzosen, Niederländer u. Dänen.

Antilōpen, Gattung der hohlhornigen Wiederkäuer; mehr als 60 Arten in den Ebenen und Wüsten von Afrika u. Asien, die Gemse in Europa; meist schlank u. dem Hirsch ähnlich; alles an ihnen nutzbar.

Anti-Machiavell, Schrift Friedrich's d. Gr. gegen den »Principe« (Buch vom Fürsten) des Florentiners Machiavelli.

Antimăchos, griech. Dichter des 5. Jahrh. v. Chr., lebte zu Kolophon, schrieb ein Epos „Thebaïs" (hrsg. v. Stoll 1845) u. die Elegie „Lyde" beim Tode seiner geliebten Chryseïs.

Antimōn (Stibium, Zeichen Sb), in der Chemie Metall; spezif. Gewicht 6,7, Schmelzpunkt 450°; sehr spröde, läßt sich leicht zu Pulver zerstoßen; weiß, von feinkörnigem Bruch, an der Luft ziemlich unveränderlich. Aus 1 Theil A. u. 4 Theilen Blei wird eine Legirung hergestellt, die zum Letternguß dient. Die Verbindungen des A. gehören zu den wichtigsten Arzneimitteln. — In der Mineralogie Gruppe der Minerale. Seltenere Minerale: Gediegen-A., A.-Blüte (Weiß-Spießglanzerz) u. A.-Ocker; häufiger A.-Glanz (Grau-Spießglanzerz), Verbindung des Metalls mit Schwefel, dient zur Darstellung des metallischen A.s, in der Medizin angewendet. A.-Blende (Roth-Spießglanzerz), Verbindung von A.-Oxyd mit Schwefel-A., kirschroth, von Diamantglanz, selten.

Antimon-Blende, Antimon-Blüte, s. u. Antimon.

Antimōnbutter (Dreifach-Chlorantimon, Antimonchlorid), entsteht durch Einwirkung von Chlorgas auf Antimon, in der Chirurgie u. zum Bruniren des Eisens verwendet.

Antimōnglanz, s. u. Antimon.

Antimonsilber, Mineral aus der Gruppe des Silbers, enthält 70—80 Proz. Silber, hat silberweißen oder gelben Metallglanz, ist jedoch auch sehr häufig dunkel angelaufen.

Antinomīe (griech.), Widerspruch des Gesetzes mit sich selbst.

Antinōri, Orazio, Marchese, ital. Zoolog u. Forschungsreisender, geb. 28. Okt. 1811 in Perugia, † 26. Aug. 1882 zu Let-Marefia in Schoa; bereiste 1854 Syrien u. Kleinasien, 1859—61 die Länder des obern Nil, 1866 Tunesien, 1870—72 die Bogosländer, seit 1876 Schoa. Vgl. Brunelli, »Ricordo biogr. del Marchese A.« (1879).

Antinŏus, Liebling des röm. Kaisers Hadrian (117—138), aus Claudiopolis in Bithynien, ertränkte sich zu Besa im Nil. Von Hadrian als Heros verehrt, durch die antike Kunst verewigt.

Antiochīa, in der hellenistischen u. röm. Zeit des alten Orients Hauptstadt von Syrien, am Orontes, 301 v. Chr. von Seleukos I. Nikator gegründet; 1098—1268 Sitz eines fränk. Fürstenthums; das jetzige Antakia (s. d.).

Antiŏchos, Könige von Syrien aus dem Hause der Seleukiden, darunter: 1) **A. I.,** Sotēr („Retter"), reg. 280—261 v. Chr., Sohn u. Nachf. des Seleukos I. Nikator, siegte über die Galater in Kleinasien (daher sein Beiname). — 2) **A. II.,** Theos („Gott", so von den Milesiern genannt, weil er sie vom Tyrannen Timarchos befreit hatte), Sohn u. Nachf. v. 1),

reg. 261—246 v. Chr., verlor Parthien u. Baktrien u. an Aegypten seine Besitzungen am Mittelmeer, von seiner Gattin Laodike vergiftet. — 3) **A. III.**, der Große, reg. 223—187 v. Chr., 217 v. Chr. bei Raphia von den Aegyptern geschlagen, 209 bis 205 siegreich in Iran u. Indien, entriß nach dem Siege bei Paneas den Ptolemäern Phönizien u. Palästina, von den Römern an den Thermopylen (191) u. bei Magnesia am Sipylos geschlagen, mußte 189 alle kleinasiat. Besitzungen nördl. des Taurus abtreten u. ward 187 in Elymaïs erschlagen. — 4) **A. IV.**, Epiphanes, 2. Sohn von 3), Nachf. seines Bruders Seleukos IV. Philopator, reg. 175—164 v. Chr. Unter ihm Abfall der Juden unter den Makkabäern.

Antiŏpe, Amazone, Gemalin des Theseus.

Antióquia, Santa Fé de, Stadt, südamerik. Republik Columbia, am Cauca, 10,205 Ew.

Antipapist, Feind des Papstes.

Antipathie (griech.), natürlicher Widerwille, angeborene Abneigung.

Antipătros, maked. Feldherr, Freund König Philipp's II., Schüler des Aristoteles, † 319 v. Chr., seit 334 v. Chr. Statthalter von Makedonien u. Hellas, schlug 330 Agis III. von Sparta bei Megalopolis, 322 die Griechen bei Krannon u. beendete damit den Lamischen Krieg; 321 Reichsverweser.

Antiphănes. griech. Lustspieldichter, um 385 v. Chr. Bruchstücke in Meinecke's »Fragmenta« Bd. 3 (1840).

Antipharmaka (griech.), Gegengifte.

Antiphĭlos, griech. Genremaler um 330 v. Chr., aus Aegypten.

Antĭphon, attischer Staatsredner, Schöpfer der polit. Beredsamkeit, geb. 480 v. Chr. zu Rhamnos, 411 als oligarch. Verschwörer zum Tode verurtheilt. Reden hrsg. v. Blaß.

Antiphonīe (griech.), Wechselgesang.

Antipōden (griech.), Gegenfüßler, Bewohner der Erde auf einander diametral entgegengesetzten Punkten.

Antipōdeninseln, brit. Inseln, zur Kolonie Neuseeland, 53 qkm, unbewohnt.

Antipyretika (griech.), Heilmittel gegen Fieber.

Antipyrīn (griech.), ein Mittel gegen Fieber u. Neuralgie.

Antīqua, geradstehende lateinische Druckschrift: P, p.

Antiquar (lat.), Händler mit alten Büchern u. Kunstsachen; Alterthumsforscher. **Antiquiren**, veralten; **antiquirt**, veraltet; **Antiquitäten**, Alterthümer.

Antisāna, Vulkan auf den Anden v. Quito, 5746 m hoch.

Antisemīt, Judenfeind.

Antiseptĭka (griech.), fäulnißwidrige Mittel, so Karbolsäure u. Salicylsäure. — **Antiskorbutĭka** (griech.), Mittel gegen Skorbut. — **Antispasmodĭka** (griech.), krampfstillende Mittel, z. B. Morphium.

Antistes (griech.), Vorsteher.

Antisthĕnes, griech. Philosoph, Stifter der cynischen Schule, geb. 444 v. Chr. in Athen; Schüler des Sokrates, Lehrer des Diogenes; Grundsatz: Genügsamkeit u. Selbstbeherrschung; Fragmente hrsg. v. Winckelmann (1842).

Antitaurus, Gebirge an der Ostgrenze von Kleinasien.

Antithēse (griech.), Gegensatz; Redefigur, durch welche Entgegengesetztes zusammengestellt wird.

Antitrinitarier (griech.), Gegner der Lehre von der Dreieinigkeit.

Antium, im Alterthum Volskerstadt in Latium in Mittelitalien, am Tyrrhenischen Meere; heute Porto d'Anzo.

Antivāri, Stadt in Montenegro, am Adriat. Meere, 1500 Ew.

Antizipation (lat.), Vorausnahme; **antizipiren,** vorausnehmen.

Antocci (griech.), Gegenwohner, unter demselben Meridian, aber auf verschiedenen Halbkugeln der Erde.

Antofagasta, Hafenstadt, Republik Chile, Hauptort der Prov. A., am Großen Ozean, 7588 Ew., Salpeter.

Antogast, kleines Bad, im bad. Kreis Offenburg, Schwarzwald.

Antoine (spr. angtoan), Dominique, Politiker, geb. 27. Jan. 1845 zu Metz; Thierarzt, 1882—89 Mitglied des Deutschen Reichstages (Protestler), dann nach Paris.

Antokolki, Markus, russ. Bildhauer realist. Richtung, geb. 1843 zu Wilna.

Antommarchi (spr. Antommarki), Francesco, seit 1819 Napoleons I. Leibarzt auf St. Helena, geb 1780 auf Corsica, † 3. April 1838 in San Antonio auf Cuba; schrieb: »Les derniers moments de Napoléon« (Paris 1823, 2 Bde.), worin er nachwies, daß der Kaiser nicht am Magenkrebs, sondern an einem auf St. Helena herrschenden Fieber gestorben sei.

Anton, 1) **A.** Ulrich, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel 1704—14, geb. 4. Okt. 1633 zu Hitzacker, † 27. März 1714;

Sohn Herzog Augusts, 1685 Mitregent seines Bruders Rudolf August († 1704), 1710 mit seiner Enkelin Elisabeth (später Gemalin Kaiser Karls VI.) kath. Der Reichthum der Bibliothek zu Wolfenbüttel sein Verdienst. Von ihm: Singspiele, geistliche Lieder („Churfürstliches Davids Harpffenspiel" 1667), Romane („Die durchlauchtige Syrerinn Aramena" (5 Theile, 1669 u. 78) u. „Octavia" (6 Theile, 1685—1707). — 2) **A.** Ulrich, 2. Sohn des Herzogs Ferdinand Albert von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. 17. Aug. 1714. † 19. März 1776 zu Cholmagori; vermälte sich 14. Juli 1739 mit Elisabeth Katharina Christine v. Mecklenburg, der spätern Regentin Anna Karlowna von Rußland (s. Anna 6)), durch diese Vater Iwans IV., Mitregent seiner Gemalin (bis 6. Dez. 1741), theilte deren trauriges Schicksal. — 3) **A.** Klemens Theodor, König von Sachsen 1827 bis 36, geb. 27. Dez. 1755, † 6. Juni 1836 in Pillnitz; Sohn des Kurf. Friedrich Christian, folgte seinem Bruder Friedrich August I., nahm 1830 seinen Neffen u. Nachfolger Friedrich August II., Sohn seines Bruders Maximilian, zum Mitregenten an. Unter ihm Verleihung der Verfassung vom 4. Sept. 1831. — 4) **A.** von Bourbon, König von Navarra 1555—62, geb. 22. April 1518, † 17. Nov. 1562; Sohn des Herzogs Karl von Vendôme, vermält 1548 mit Johanna d'Albret, Tochter u. Erbin Heinrichs II. von Navarra; erst Haupt, seit 1560 Gegner der Hugenotten. Sein Sohn: Heinrich IV. von Frankreich. Vgl. Ruble (1880—84, 3 Bde.).

Antonelli, Giacomo, röm. Kardinal u. Staatssekretär Papst Pius' IX., geb. 2. April 1806 in Sonnino bei Terracina, † 6. Nov. 1876; oberster Leiter der Politik der Kurie.

Antonello da Messina, eigentl. Antonello d'Antonio, ital. Maler, geb. um 1414, † 1493 in Venedig; verbreitete als Schüler des Johann van Eyck dessen Technik der Oelmalerei in Italien.

Antonia, 1) **A.,** die ältere, Tochter des Triumvir Antonius und der Octavia; Gemalin des Lucius Domitius, Mutter des Cnejus Domitius, des Vaters von Nero. — 2) **A.,** die jüngere, Schwester von 1), Gemalin des Drusus, Mutter des Kaisers Claudius.

Antonienhütte, Gemeinde, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Kattowitz, 5481 Ew., Steinkohlen, Eisen- und Zinkhütte.

Antonina, Gemalin Belisars († 565), des Feldherrn des oström. Kaisers Justinian I.; Genossin u. Vertraute der Kaiserin Theodora; † im Kloster.

Antoninus, der Heilige, geb. 1318 in Florenz, † 1459 das.; Dominikaner-Prior, 1446 Erzbischof von Florenz; 1523 heilig gesprochen; Gedächtnißtage: 2. und 10. Mai. Schriften: »Summa theologica« (Nürnb. 1477—79, 4 Bde.); »Summa historialis« (das. 1484, 3 Bde.).

Antoninus, zwei röm. Kaiser. 1) **A. Pius,** Titus Aurelius Fulvius Bojanus, Kaiser 138—161, geb. 86 zu Nemausus (Nîmes) in Gallien, † 161 in der Villa Lorium bei Rom; Adoptivsohn u. Nachfolger des Kaisers Hadrian, erweiterte das röm. Gebiet in Britannien; trefflicher Regent. Vgl. Bossart u. Müller (1868). — 2) **A.** Philosophus, bekannter als Marcus Aurelius, Kaiser 161—180, geb. 26. April 121 zu Rom, † 180 zu Vindobona (Wien); Adoptivsohn u. Nachf. von 1). Den Partherkrieg (162—165) beendeten die Legaten seines Adoptivbruders Lucius Verus († 169) siegreich, die Einfälle der Katten schlug er zurück. Kriege gegen Quaden, Jazygen u. Markomannen (166—180). Aufstand des Avidius Cassius in Syrien unterdrückt. Antoninussäule in Rom auf der Piazza Colonna, ehernes Reiterstandbild auf dem Kapitol zu Rom. A. schrieb griechisch „Unterhaltungen mit sich selbst", hrsg. v. Stich 1882 (deutsch 1874). Vgl. Renan (1882) u. Watson (1884).

Antoninus Liberālis, röm. Schriftsteller um 147 n. Chr.; verfaßte mytholog. Erzählungen, hrsg. v. Koch (1832) u. Westermann (1842).

Antonio, Prior v. Crato, Prätendent auf die portug. Königskrone nach dem Tode König Sebastians (1578), geb. 1531 als natürlicher Sohn des Herzogs Ludwig von Beja, † 1595 zu Paris.

Antonius der Heilige (A. v. Theben), Vater des Mönchthums, geb. um 251 zu Coma bei Herakleа in Oberägypten, † 17. Jan. 356. 1095 Stiftung der Hospitalbrüderschaft des heil. A., 1297 in eine Brüderschaft geregelter Chorherren verwandelt. Vgl. Böhringer (2. Aufl. 1876).

Antonius, Marcus, der Triumvir, röm. Staatsmann u. Feldherr, geb. 83 v. Chr., † 30 v. Chr. (durch Selbstmord); von Cäsar begünstigt, erschien 44 als Rächer des ermordeten Cäsar u. herrschte in Rom, von den Konsuln Hirtius u. Pansa bei Mutina 43 geschlagen, Okt. 43 mit Oktavian u. Lepidus Triumvir u. auf 5 Jahre einer

der Oberherren der röm. Republik, erhielt 40 den Orient zur Verwaltung, bald darauf in den Fesseln der Königin Kleopatra von Aegypten, mit dieser 2. Sept. 31 bei Aktium durch Oktavian besiegt.

Antonius von Padua, Heiliger, geb. 15. Aug. 1195 in Lissabon, † 13. Juli 1231 zu Padua; 1220 Franziskaner, einer der bedeutendsten Schüler des hl. Franz v. Assisi. 1232 heilig gesprochen. Gedächtnißtag 13. Juni. In Rom zu seinem Andenken 12. bis 17. Jan. Fest der Thierweihe. Vgl. Seeböck (1878).

Antoniusfeuer, im 11. bis 13. Jahrh. in Frankreich herrschende epidemische Krankheit, der „Mutterkornbrand".

Antrim (spr. änntrim), Grafschaft, irische Prov. Ulster, am Nordkanal, 3084 qkm, 427,968 Ew. Hauptstadt Belfast.

Antrustiōnen, Dienstmannen am Hofe der Merowinger.

Antwerpen, 1) Provinz von Belgien, 2832 qkm, 726,233 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Schelde, 240,343 Ew., bedeutender Kriegs- u. Handelshafen, Hauptfestung u. Waffenplatz Belgiens. 1585 berühmte Belagerung u. Einnahme durch Herzog Alexander Farnese von Parma.

Anūbis, Gottheit der alten Aegypter, Todtenrichter.

Anville (spr. angwil), Jean Baptiste Bourguignon d', franz. Geograph u. Kartograph, geb. 11. Juli 1697 zu Paris, † 28. Jan. 1782 das. Seine »Géographie ancienne abrégée« (1768, 3 Bde.) erschien deutsch mit Karten 1796—1800.

Anwaltskammer, nach der deutschen Rechtsanwalts-Ordnung vom 1. Juli 1878 durch die innerhalb des Bezirks eines Oberlandesgerichts zugelassenen Rechtsanwälte gebildet. Vgl. den 3. Abschnitt des genannten Ges. §§ 41—61.

Anwaltszwang, gesetzlich vorgeschriebene Vertretung der Parteien durch einen bei dem Prozeßgericht zugelassenen Rechtsanwalt; der A. ist im Verfahren vor den Kollegialgerichten als Regel von allen neueren Prozeßgesetzgebungen angenommen. (Anwaltsprozeß.)

Anxur (später Tarracina), Stadt der Volsker in Latium, heute Terracina.

Anzengruber, Ludwig, deutsch-österr. Dichter, geb. 29. Nov. 1839 in Wien, † 10. Dez. 1889 daselbst. Dramen: „Der Pfarrer von Kirchfeld" (1870), „Der Meineidbauer" (1871), „Die Kreuzelnschreiber" (1872), „Der ledige Hof" (1876); Erzählungen („Der Schandfleck", 1876 u. a.); „Werke" (1890, 10 Bde.). Vgl. Bettelheim (1891).

Anzin (spr. angsäng), Stadt, franz. Norddepart., 11,538 Ew., Steinkohlen.

Aorist, in der griech. Grammatik erzählende Zeitform der Vergangenheit.

Aorta, der aus der linken Herzkammer aufsteigende Hauptschlagaderstamm.

Aosta, Stadt, ital. Prov. Turin, an der Dora Baltea, 7437 Ew.; das röm. Augusta Prätoria mit vielen Alterthümern.

Aosta, Herzog von, s. Amadeus.

à outrance (spr. utrangß), aufs äußerste.

Apachen (spr. apatschen), Indianerstamm in Arizona u. Neu-Mexiko.

Apafy, 1) Michael I., Fürst von Siebenbürgen 1661—90, geb. 1632, † 15. April 1690 zu Fogaras; bis 1686 in Abhängigkeit von der Pforte, seitdem unter österreich. Schutz. — 2) Michael II. **A.,** letzter Fürst von Siebenbürgen, geb. 1677, † 1. Febr. 1713 in Wien; Sohn u. Nachfolger von 1), muß 1699 förmlich abdanken, nachdem Siebenbürgen bereits 4. Dez. 1691 an das Haus Habsburg gekommen war.

Apăge (griech.), entweiche!

Apanage (franz., spr. apanahsch'), Jahrgeld für nicht regierende Mitglieder fürstlicher Familien.

à part (franz.), besonders, für sich.

Apathīe (griech.), Gefühllosigkeit, Gleichgiltigkeit.

Apatin, Marktflecken, ungar. Komitat Bács-Bodrog, an der Donau, 12,818 Ew.

Apatīt, Mineral aus der Gruppe des Calciums, aus phosphorsaurem Kalk, Fluor- u. Chlorcalcium zusammengesetzt; kristallisirt hexagonal. Wegen blaßgrüner Farbe auch Spargelstein genannt.

Apel, 1) Johann August, deutscher Dichter, geb. 17. Sept. 1771 in Leipzig, † 9. August 1816 das. als Rathsherr u. Advokat. Verfasser einer werthvollen Metrik (1814—16, 2 Bde.), ergreifender Novellen („Freischütz", „Das stille Kind") im „Gespensterbuch" (1810) u. mehrerer Dramen. — 2) Guido Theodor **A.,** Dichter, Sohn von 1), geb. 10. Mai 1811 in Leipzig, † 26. Nov. 1867 das.; schrieb Dramen, Gedichte (2. Aufl. 1848), „Führer auf die Schlachtfelder Leipzigs" (1863) u. „Tabellarische Zusammenstellung der Kriegsereignisse bei Leipzig im Okt. 1813" (1866); von ihm 41 Denksteine auf Leipzigs Schlachtfeldern.

Apeldoorn, Flecken, niederländ. Prov. Gelderland, 19,842 Ew.; nahebei kgl. Schloß Loo.

Apelles, größter Maler Griechenlands u. des Alterthums, aus Jonien, blühte 356—303 v. Chr., der Maler Alexanders d. Gr. Vgl. Wustmann (1870).

Apelt, Ernst Friedrich, deutscher Philosoph, geb. 3. März 1812 zu Reichenau in der Oberlausitz, † 31. Okt. 1859 zu Jena; 1840 Prof. in Jena; Mittelpunkt u. Hauptvertreter der Schule von Jakob Friedrich Fries; strebte mit Erfolg danach, die Kant'sche Lehre sowohl mit den Ergebnissen der Naturwissenschaft, wie auch mit den religiösen Bedürfnissen in Einklang zu bringen. Werke: „Epochen der Geschichte der Menschheit" (1845—46, 2 Bde.); „Theorie der Induktion" (1854); „Metaphysik" (1857), „Religionsphilosophie" (1860).

Apenninen, Hauptgebirge Italiens; höchster Gipfel: Gran Sasso d'Italia (2919 m).

Apenrade, Kreisstadt, Schleswig-Holstein, 5631 Ew., Bahnstat., Amtsgericht, Hafen.

Aperçu (frz., spr. apersſü), Bemerkung; Ueberblick, Uebersicht, Abriß.

Apfelöl (Baldriansäure-Amyläther), als Fruchtessenz in der Konditorei verwendet.

Apfelbaum (Pyrus malus), durch Pfropfen veredelt, da die aus Kernen gezogenen Sämlinge sonst wieder in Wildlinge zurückschlagen.

Apfelstedt, linker Zufluß der Gera in Thüringen.

Apfelwickler (Carpocapsa pomonana), ein Falter, dessen blaßröthliche Raupe im Obste sehr häufig vorkommt.

Aphanīt, dichtes Gemenge aus Hornblende u. Albit.

Aphelīum (griech.), Sonnenferne, weiteste Entfernung eines Planeten von der Sonne.

Aphorismen (griech.), kurze (gedankenreiche) Sätze; aphoristisch, kurzgefaßt.

Aphrodīte, griech. Name der Venus.

Aphtonios, griech. Rhetor aus Antiochia, um 300 n. Chr., verfaßte »Progymnasmata« (Vorübungen zur Beredsamkeit; Regeln u. Beispiele zur richtigen Anwendung von Metaphern), hrsg. in Sprengels »Rhetores graeci« Bd. 2 (1854).

Apia, Hauptstadt der Samoa-Inseln (Ozeanien), auf Upolu, Hafen mit fast ausschließlich deutschem Schiffsverkehr.

Apianus, 1) Petrus von (eigentlich Bienewitz oder Bennewitz), deutscher Geograph u. Astronom, geb. 1495 zu Leisnig, † 21. April 1552 zu Ingolstadt als Prof. (seit 1524); Hauptwerk: „Cosmographia" (1524). — 2) Philipp von **A.,** deutscher Geograph, Sohn von 1), geb. 14. Sept. 1531 in Ingolstadt, † 4. Nov. 1589 in Tübingen als Prof. (seit 1569); von ihm eine Karte Bayerns in 24 Blatt (1566).

Apicius, Marcus Gabius, röm. Feinschmecker zur Zeit der Kaiser Augustus u. Tiberius, vergiftete sich. Unter seinem Namen geht das antike Kochbuch »De arte coquinaria« (hrsg. von Schuch, 2. Aufl. 1874).

Apis, von den alten Aegyptern verehrter Stier zu Memphis, heiliges Thier des Gottes Ptah. Die Gräber der Apisstiere zu Sakkāra wurden vom König Psamtik I. angelegt und erfuhren noch von den letzten Ptolemäern Erweiterungen.

Aplerbeck, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Hörde, am Emscher, 6221 Ew., Bahnstat., Bergbau, Eisenhütte.

à plomb (franz., spr. a plong), senkrecht, nach dem Senkblei; Sicherheit im Auftreten.

apodiktisch (griech.), bewiesen, unumstößlich.

Apogäum (griech.), Erdferne, von der Erde am weitesten entfernter Punkt der Mondbahn.

Apokalypse (griech.), Offenbarung (Sankt Johannis).

Apokryphen (griech.), „verborgene", nicht kanonische Schriften des Alten u. Neuen Testaments der Bibel.

Apolda, Bezirksstadt, Sachsen-Weimar, 20,880 Ew., Bahnstat., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, viel Industrie.

Apollināris, 1) **A.** der Aeltere, griech. Grammatiker u. Dichter des 4. Jahrh. n. Chr., aus Alexandria, Bischof von Laodikea, † 392. — 2) **A.** der Jüngere, Gegner des Arianismus u. Lehrer der Rhetorik, Sohn von 1), seit 362 Bischof von Laodikea.

Apollinarisbrunnen, Sauerbrunnen bei Neuenahr im Ahrthal, preuß. Reg.-Bez. Coblenz; jährlicher Versandt von mehr als 10 Mill. Krügen.

Apollodōros, 1) **A.,** griech. Maler zu Athen um 480 v. Chr.; auf seinen Bildern zuerst richtige Vertheilung von Licht u. Schatten. — 2) **A.** der Mythograph, stoischer Philosoph, Sohn des Atheners Asklepiades, um 140 v. Chr. Von ihm erhalten »Bibliotheka«, eine ausführliche Zusammenstellung der Mythen des Alterthums (hrsg. 1874 von Hercher). — 3) **A.** der Baumeister, aus Damaskus, zur Zeit

des Kaisers Trajan in Rom, 129 ermordet; Erbauer des Forum Trajanum, der Trajanssäule, des Odeons zu Rom u. der Donaubrücke bei Turnu Severinu. Schrift über Belagerungsmaschinen »Poliorcetica« (hrsg. von Wescher 1867).

Apollon (griech.; lat. Apollo), bei den alten Griechen Gott der Sonne, der Künste und Wissenschaften und der Prophetie, Sohn des Zeus und der Leto, Bruder der Artemis.

Apollonia, Heilige, † 249 als Märtyrerin zu Alexandria. Gedenktag: 9. Febr.

Apollonides, griech. Dichter zur Zeit des Kaisers Augustus, lebte zu Smyrna; Epigramme.

Apollonios, 1) **A.** der Rhodier, griech. Dichter, geb. um 240 v. Chr. zu Alexandria, verfaßte das Epos „Argonautica“, hrsg. von Keil (1853 f.), deutsch von Osiander (1838). — 2) **A.** von Perge in Pamphylien, griech. Mathematiker, geb. um 200 v. Chr., ein Hauptbegründer der math. Wissenschaften; sein Werk über die Kegelschnitte (deutsch von Balsam 1861) war bahnbrechend. — 3) **A.** von Tralles, griech. Bildhauer, mit seinem Bruder Tauriskos um 200 v. Chr. in Kilikien Schöpfer der Gruppe des „Farnesischen“ Stiers (jetzt zu Neapel). — 4) **A.** von Molon, griech. Rhetor u. Grammatiker zu Rhodos, Lehrer des Cäsar u. Cicero. — 5) **A.** von Athen, griech. Bildhauer, Zeitgenosse des Pompejus, Verfertiger des Torso von Belvedere zu Rom. — 6) **A.** von Tyana in Kappadokien, neupythagoräischer Philosoph u. Sittenprediger des 1. Jahrh. n. Chr., † 98 n. Chr. in Ephesus, fast 100 Jahre alt. Vgl. Baur (1832) u. Mönckeberg (1877). — 7) **A.** Dyskolos (d. i. Murrkopf) aus Alexandria, griech. Grammatiker in Rom um 160 n. Chr., brachte zuerst die Grammatik in eine systematische Form. Werke hrsg. von J. Bekker (1817), »De syntaxi« deutsch von Buttmann (1878).

Apologīe (griech.), Vertheidigung, Schutzschrift; Apologet, Vertheidiger, Schutzredner.

Apoplexīe (griech.), Schlagfluß; apoplektisch, schlagflußartig.

Apostasīe (griech.), Abfall; Apostat, Abtrünniger.

Apostel (griech.), Gesandter, Glaubensbote, bes. die Jünger Jesu.

a posteriōri (lat.), von hinten her; aus Erfahrung.

Apostolische Majestät, vom Papst Sylvester II. dem König Stephan von Ungarn verliehener Ehrentitel, seitdem mit der Stephanskrone verknüpft.

Apostolische Väter, die christl. Schriftsteller unmittelbar nach den Aposteln, hrsg. v. Gebhardt, Zahn u. Harnack 1875 bis 78, 3 Bde.

Apostolisches Symbŏlum, christliches Glaubensbekenntniß aus der Zeit der Apostel; seit dem 5. Jahrh. in heutiger Fassung.

Apostrŏph (griech.), Zeichen für einen ausgefallenen Vokal.

Apostrŏphe (griech.), das Abwenden, in der Rhetorik Anrede an Abwesende.

Apothecien (griech.), in der Botanik Früchte der Flechten.

Apothēke (griech.), in der Anlage vom Staat bewilligte, im Betrieb von öffentlichen Organen beaufsichtigte Anstalt zur Bereitung und Verabfolgung von Arzneien. Grundlage des berufsmäßigen Apothekerwesens die Organisation der Fakultät von Salerno 1232, welche neben der berufsmäßigen Bildung den Berufseid und die Taxe einführt.

Apothekerzeichen: gtt. d. i. Tropfen; aa d. i. von jedem gleichviel.

Apotheōse (griech.), Vergötterung.

a potiōri (lat.), nach der Hauptsache.

Apparāt (lat.), Vorrichtung, Werkzeug.

Appel, 1) Christian, Freiherr von, österreich. General, geb. 1785 zu Neusohl, † 22. Jan. 1854 zu Graz; focht in den napoleonischen Kriegen, wurde 1843 Feldmarschallleutenant, befehligte 1849 in Italien das 3. Armeecorps (Gefecht bei Olengo), dann das 7. und erhielt 1850 den Oberbefehl in Ungarn. — 2) Johann Nepomuk, Freiherr von **A.,** österreich. General, geb. 11. Nov. 1826 zu Sikirevci in Slavonien, 1866 Brigadechef in Böhmen, seit 1882 Landeschef und commandirender General in Bosnien.

Appell (franz.), beim Militär Versammlung zur Befehlsausgabe; Hörfertigkeit bei Jagdhunden.

Appellation (lat.), Berufung gegen die Entscheidung eines niedern an ein höheres Gericht; Appellant, Berufer, der die A. einlegt.

Appelatīvum (lat.), Hauptwort, das eine ganze Gattung bezeichnet, z. B. Thier, Stein, Baum.

Appendix (lat.), Anhang, Zusatz.

Appenweier, Flecken, bad. Kreis Offenburg, 1519 Ew., Bahnknoten.

Appenzell, Kanton der Schweiz; zerfällt in 2 Halbkantone: A.-Innerrhoden,

178 qkm, 11,888 kath. Ew., Hauptstadt A. (4477 Ew.); A.-Außerrhoden, 242 qkm, 54,109 Ew., Hauptstadt Trogen. Vormals Besitz der Abtei St. Gallen, seit 1513 zur Eidgenossenschaft.

Appenzeller Alpen, Theil der Thur-Alpen in der nordöstl. Schweiz; höchster Gipfel: Säntis (2504 m).

Appert, 1) Benjamin Nicolas Marie, franz. Philantrop, geb. 10. Sept. 1797 zu Paris; widmete sich unablässig der Verbesserung des Gefängnißwesens, der Schulen und öffentl. Wohlthätigkeitsanstalten u. bereiste zu diesem Zweck Frankreich, Belgien und Deutschland. Mehrere Schriften darüber 1851—53. — 2) François **A.**, franz. Technolog, Erfinder des nach ihm benannten Conservirungsverfahrens für Nahrungsmittel (1804), † 1840 zu Massy bei Paris. Schrieb: »L'art de conserver toutes les substances animales et végétales« (deutsch 1844). — 3) Eugène **A.**, franz. Maler, geb. 1814 zu Angers, † 8. März 1867 zu Cannes; Schüler von Ingres. — 4) Felix Antoine **A.**, franz. General, geb. 12. Juni 1817 in St. Remy-sur-Bussy (Départ. Marne), † 13. April 1891 zu Paris; 1870 Generalstabschef der 2. Armee in Paris, 1880—82 Commandeur des 17. Armeecorps in Toulouse, 1883—86 Botschafter in St. Petersburg.

Appertinenzien (lat.), Zubehör.

Appiani, Andrea, ital. Maler, geb. 23. Mai 1754 zu Bosisio im Mailändischen, † 8. Nov. 1817 in Mailand; Hofmaler Napoleons I.; tüchtige Fresken.

Appianos, griech. Geschichtsschreiber aus Alexandria, im 2. Jahrh. n. Chr., Prokurator von Aegypten; „Römische Geschichte" bis auf Augustus, hrsg. v. J. Bekker (1852—53, 2 Bde.), deutsch von Zeiß (1837).

Appische Strasse, altröm. Heerstraße von Rom nach Capua, 312 v. Chr. angelegt.

Appius Claudius, s. u. Claudius.

applaudiren (lat.), Beifall (Applaus) klatschen.

Appleton (spr. äpplt'n), Stadt, nordamerik. Staat Wisconsin, am Fox River, 11,869 Ew., Universität (Lawrence University).

appliciren (lat), anwenden. **applikabel** (lat.), anwendbar. — **Applikatur** (lat.), in der Musik: Fingersatz.

Appoggiatūra (ital.), in der Musik: Vorschlag.

Apponyi (spr. apponji), 1) Anton Georg, Graf, ungar. Staatsmann, geb. 4. Dez. 1751, † 17. Mai 1817 als Obergespan des Tolnaer Komitats; Begründer der A.'schen Bibliothek in Preßburg. — 2) Georg, Graf **A.**, ungar. Staatsmann, Sohn von 1), geb. 29. Dez. 1808; 1846—48 ungar. Hofkanzler, 1860—63 Iudex curiae, 1861 Präsident der Magnatentafel. — 3) Rudolf, Graf **A.**, ungar. Diplomat, Vetter von 2), geb. 1. Aug. 1812, † 1. Juli 1876 in Venedig; österr. Botschafter in London u. (1871—75) Paris. — 4) Albert, Graf **A.**, Sohn von 2), geb. 29. Mai 1846 in Wien; seit 1872 im ungarischen Abgeordnetenhause, Führer der Nationalpartei.

Appretiren (franz.), Gewebe durch Verleihung eines glänzenden Aussehens, die Appretur, verschönen.

Approbation (lat.), Genehmigung zum Betrieb eines Berufes oder Gewerbes (so bei Aerzten), in der kathol. Kirche Billigung einer Druckschrift durch die zuständige geistliche Behörde.

Approchen (franz., spr. approschen), im Belagerungskriege gedeckte Annäherungswege im Zickzack.

approximativ (lat.), annähernd.

Appui (franz., spr. appüi), militärischer Stützpunkt einer Stellung.

Appun, Karl Ferdinand, Naturforscher u. Forschungsreisender, geb. 24. Mai 1820 zu Bunzlau, † 18. Juli 1872 zu Massarounie in Guaiana; 1849—68 Reisen in Venezuela, Britisch-Guaiana u. Brasilien; schrieb u. illustrirte: „Unter den Tropen" (1871, 2 Bde.).

a. pr. (lat.), = anni praeteriti, d. i. vergangenen Jahres.

Apraxin, 1) Fedor, Graf, russ. Großadmiral, Schöpfer der russ. Marine unter Peter d. Gr., † 10. Nov. 1728. — 2) Stefan Feodorowitsch, Graf von, russ. Feldmarschall, geb. 1702, † 31. Aug. 1758; focht 1736—39 gegen die Türken u. 1757 gegen Preußen (30. Aug. Sieg bei Groß-Jägersdorf über Lehwald). Vgl. Masslowski (deutsch 1889).

après nous le déluge (franz., spr. apräh nu le dehlühsch), „nach uns die Sündflut", angeblicher Ausspruch der Pompadour.

Apries (Pharao Hophra der Bibel), 595—570 v. Chr. König von Aegypten; unglücklich gegen Nebukad-Nezar (587) u. die Griechen von Kyrene (571), durch Amasis gestürzt u. beseitigt.

Aprikosenbaum (Prunus Armeniaca), zur Familie der Steinobstträger.

a priori (lat.), wörtlich: von vorn;

aus der Vernunft (schließend); — **a posteriori**, von hinten; aus Erfahrung.

à propos (franz., spr. propoh), zu rechter Zeit (fällt mir ein).

Apschĕron, russ. Halbinsel am westl. Gestade des Kaspischen Meeres, mit Naphthaquellen u. Schlammvulkanen.

Apsis (griech.), halbrunde eingewölbte Nische hinter dem Hochaltar romanischer Kirchen.

Apt, Hauptstadt eines Arrond., franz. Depart. Vaucluse, am Calavan, 5725 Ew.

aptiren (lat.), anpassen.

Apulejus (Appulejus), Aulus Lucius, röm. Rhetor und platon. Philosoph, geb. um 130 n. Chr. zu Medaura in Afrika, Ende des 2. Jahrh. zu Rom; Hauptwerk: „Der goldene Esel", launiger Roman (deutsch von Rode 1783, 2 Bde.), die zarte Episode daraus über Amor u. Psyche (hrsg. von Jahn, 1856, 2 Bde.) deutsch v. Binz (1872). Werke, hrsg. v. Krüger (1864—65).

Apulien (ital. Puglia, spr. pullja). südöstl. Halbinsel Italiens, 19,110 qkm, 1,797,245 Ew.

Apure, linker Nebenfluß des Orinoko, in Venezuela, 1580 km lang.

Aqŭa (lat.), Wasser; Aquae, bei den Römern Name zahlreicher Badeorte, so A. Mattiacae (Wiesbaden), A. Sextiae (Aix in der Provence).

Aquädukt (lat.), Wasserleitung über Bogen.

Aquamarīn, ein Mineral, meergrüner oder blaugrüner Beryll.

Aquarellmalerei geschieht mit Wasserfarben. Vgl. Bouffier, „Schule der A." (Wiesbaden 1891).

Aquarĭum (lat.), kastenförmiger Behälter mit dicken aber durchsichtigen Glaswänden zur Unterbringung u. Beobachtung von Pflanzen und Thieren des Süß- oder des Meerwassers. Ueber das Süßwasser-A. vgl. Lutz (1886).

Aquatinta (ital.). Kupferstich in Tuschmanier.

Aqua Tofana (ital.), Gifttrank des 17. Jahrh., von der Sicilianerin T. bereitet.

à quatre épingles (franz., spr. kattr epängl), wörtlich: mit vier Nadeln; Stutzertracht.

à quatre mains (franz., spr. kattr mäng), in der Musik: vierhändig.

Aquavīt (lat.), wörtlich: Lebenswasser; Branntwein.

Aquavīva, Claudio, 4. General des Jesuitenordens 1581—1615, geb. 14. Sept. 1553, † 31. Jan. 1615; durch ihn planmäßige Erziehung der Ordensglieder.

aquĭla (lat.), Adler.

Aquĭla degli Abruzzi, Hauptstadt der ital. Prov. A., am Aterno, 18,426 Ew.

Aquila, Kaspar, eigentlich Adler, Freund Luther's u. Gehilfe desselben bei der Bibelübersetzung 1524—27, geb. 7. Aug. 1488, † 15. Nov. 1560; 1528 Superintendent in Saalfeld, schrieb u. a.: „Fragestücke" (1547).

Aquilēja, Stadt, österreich. Küstenland, Bez. Gradisca, unweit des Adriat. Meeres, 2098 Ew., Dom.

Aquincum, Römerstadt in Unter-Pannonien, jetzt Alt-Ofen.

Aquīno, Stadt, italien. Prov. Caserta, 2195 Ew.

Aquisgranum, lat. Name v. Aachen.

Aquitanĭen, im Alterthum das Land zwischen Garonne und Pyrenäen im südwestl. Gallien, in spätröm. Kaiserzeit die Provinz zwischen Loire u. Garonne, seit dem Mittelalter Guienne, 1152—1451 franz. Lehn der engl. Krone.

Ar (franz.; abgekürzt: a), metrisches Flächenmaß = 100 qm; 100 a = 1 Hektar (ha); 100 ha = 1 Quadratkilometer (qkm).

Arăba, Thal im nordwestl. Arabien zwischen dem Todten Meere u. dem Golfe von Akabah.

Arabesken, Verzierungen aus stilisirten Pflanzen oder aus mathematischen Figuren, der arab. Kunst entlehnt.

Arabien, südwestl. große Halbinsel Asiens, zwischen dem Rothen Meere, dem Indischen Ozean, dem Pers. Meerbusen u. der syrisch-arab. Wüste; 2,964,000 qkm, 3,472,000 Ew., theils ansässig, theils Nomaden (Beduinen), alle aber Mohammedaner u. Semiten. Wüstenklima; schiffbare Flüsse fehlen. Zur Ausfuhr gelangen Perlen, Kaffee, Datteln, Gummi, Weihrauch, Myrrhen, Mandeln. Türkisch sind die Landschaften Hedschas, Asir u. Jemen im W. am Rothen Meer und El Hasa am Pers. Meerbusen (530,600 qkm, 1,200,000 Ew.), ägyptisch die Sinaihalbinsel, frei Hadramaut im Süden, Omân im Osten, Nedschd, Kasim und Schammar im Innern. A., die Wiege des Islam, unterwarf sich unter seinen Khalifen seit dem 7. Jahrh. n. Chr. ganz Vorderasien, Nordafrika u. Spanien, verdrängte in Asien u. Afrika die christliche hellenistische u. röm. Kultur bis auf geringe Reste u. machte das Arabische zur allgemein verstandenen Sprache der Kultur zwischen Marokko u. Indus und zwischen Samarkand

u. Sansibar. Vgl. W. Glaser, „Skizze der Geschichte u. Geographie A.'s" (1895).

Arabin, reinstes Gummi, farblos, löslich in Wasser, unlöslich in Weingeist; zum Kleben, Lackiren und bei Farben benutzt.

Arābi Pascha, Achmed, ägypt. General, Fellah aus Unterägypten, 1881 Haupt der Nationalpartei, 1882 Kriegsminister, beseitigte die europ. Finanzcontrole, unterlag 13. Sept. 1882 bei Tell el Kebir gegen die Engländer u. wurde nach Ceylon verbannt.

Arabische Literatur blühte besonders vom 6. bis 13. Jahrh., namentlich hervorragend in der Lyrik („Moallakât", Preisgesänge; „Hamâsa" des Abu Temmam); Fabeln des Lokman; Thierepos „Kalila va Dimna"; „Antars Leben", Roman; die Märchensammlung „Tausend u. eine Nacht". Außerdem leisteten die Araber bedeutendes in der Geschichte, Geographie, Philosophie (Kommentare zum Aristoteles), Mathematik, Medizin und in den Naturwissenschaften. Ein poet. Meisterwerk ist auch der Koran.

Arabischer Meerbusen (Rothes Meer), Ausläufer des Indischen Ozeans zwischen Arabien im Osten u. Aegypten, Nubien im Westen.

Arabisches Meer, Theil des Indischen Ozeans zwischen Arabien, Iran und Vorderindien.

Arabische Sprache u. Schrift. Die arab. Sprache, ein Zweig des semitischen Sprachstammes wird in verschiedenen Dialekten in Vorderasien diesseits des Tigris und in Nordafrika gesprochen (Grammatik von Socin, 3. Aufl. 1894). Die arab. Schrift, von rechts nach links geschrieben und gelesen, umfaßt 28 Zeichen für Konsonanten und 3 für Vokale. Die arab. Ziffern sind indischen Ursprungs.

Arabtabia, Fort im Osten von Silistria in Bulgarien, 1878 rumänisch.

Aracati, Stadt, brasil. Stadt Ceará, 10,000 Ew., Seehafen.

Arachnida (Spinnen), Klasse der Gliederthiere; an der Brust 4 Paar Füße; in der Regel 8 Augen auf der Oberseite des Kopfbruststücks; Vermehrung durch Eier; mehrmalige Häutung. Raubthiere und Schmarotzer. Ordnungen: Skorpione, echte Spinnen, Milben, Zecken.

Arachosia, im Alterthum Landschaft des östl. Iran, etwa das heutige östl. Afghanistan mit Kandahar.

Arád, 1) ungar. Komitat, 6443 qkm, 343,597 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Maros, 43,682 Ew. — 3) Uj-A., gegenüber von 2), ungar. Komitat Temesvár, 5555 Ew.

Aräometer (griech.), Instrument zur Bestimmung des spezifischen Gewichts.

Arâf (arab.), das Fegefeuer der Mohammedaner.

Arafât, heiliger Berg bei Mekka.

Arăgo, 1) Dominique François, franz. Physiker, geb. 26. Febr. 1786 zu Estagel bei Perpignan, † 3. Okt. 1853 zu Paris; 1809 Mitglied der Akad. der Wiss., 1831 Deputirter (radikal), 1848 Mitglied der provisor. Regierung. »Oeuvres« (1854—62, 17 Bde.), deutsch von Hankel (1855—61, 17 Bde.). Vgl. Bertrand (1865) u. Audiganne (1869). — 2) Jean **A.,** Bruder von 1), geb. 1789, † 1836 als mexikan. Obergeneral. — 3) Jacques Etienne Victor **A.,** Schriftsteller u. Reisender, Bruder von 1) und 2), geb. 10. März 1790 zu Estagel, † Jan. 1855 in Brasilien. — 4) Etienne **A.,** Theaterdichter, Bruder von 1) — 3), geb. 9. Febr. 1802 zu Perpignan, † 5. März 1892 in Paris; 1848 Oberpostmeister, Sept. u. Okt. 1870 Maire von Paris. — 5) Emmanuel **A.,** franz. Politiker, Sohn von 1), geb. 6. Juni 1812 zu Paris; 1870—71 Mitglied der Regierung der nationalen Vertheidigung, 1876 Senator, seit 1880 Gesandter in Bern. — 6) Alfred **A.,** franz. Maler, Bruder von 5), geb. 20. Juni 1816 zu Paris, † 2. Febr. 1892 das.; Schüler von Delaroche.

Aragon, linker Nebenfluß des Ebro in Spanien.

Aragōna, Stadt, ital. Prov. Girgenti, auf Sicilien, 11,286 Ew., Schwefelgruben.

Aragonien, 1035—1516 selbstständiges Königreich in Spanien mit der Hauptstadt Zaragoza, umfaßte schließlich auch Catalonien, Navarra, Valencia, Balearen, Sicilien, Sardinien u. Neapel. A. im engern Sinne zählt heute auf 47,391 qkm 910,880 Ew.

Arak, spiritushaltiges Getränk (über 50° Alkohol) aus gegohrenem Reis; der Arac da Goa aus gegohrenem Palmensaft.

Araktschéjew, Alexej Andrejewitsch, Graf von, russ. General, geb. 4. Okt. 1769, † 3. Mai 1834; 1806—25 Kriegsminister, Organisator der russ. Artillerie u. Gründer von Militärkolonien.

Aralsee, großer Salzsee in Russisch-Asien; 65,252 qkm, 74 m höher als das Kaspische Meer; kein Abfluß; Zuflüsse: Amu Darja (Oxus) u. Sir-Darja (Jaxartes).

Aram, Eugen, engl. Schulmann, geb. 1704 zu Ramsgill in der Grafschaft

York, verübte 1745 aus Eifersucht einen Mord, deshalb 3. August 1753 zu York gehenkt; ein Roman Bulwers behandelt die Schicksale A.s.

Aram (griech. Aramäa), im Alterthum einheimischer Name von Syrien ohne Phönizien u. Palästina, aber einschließlich des nördl. Mesopotamien; die aramäische Sprache, ein Zweig des semitischen Sprachstammes, zerfiel in einen westl. u. östl. Dialekt; der letztere wird irrthümlich Chaldäisch genannt.

Aranda, Pedro Pablo Abaraca de Bolea, Graf von, span. Staatsmann, geb. 21. Dez. 1718 zu Saragossa, † 1799; 1765—73 unter Karl III. an der Spitze der Geschäfte, wirkte durchaus im Sinne des aufgeklärten Absolutismus.

Aranjuez (spr. arannchues), Stadt, span. Prov. Madrid, am Tajo, 9649 Ew., königl. Schloß mit Park.

Arany (spr. árranj), 1) Janos, ungar. Dichter, geb. 1. März 1817 zu Nagy-Szalonta, † 22. Okt. 1882 zu Budapest; 1859 Mitgl. der ungar. Akad., 1860 Direktor der Kisfaludy-Gesellschaft zu Pest; Hauptwerk: „Toldy", komisches Epos (deutsch von Kolbenheyer, Leipzig 1851). Ausgewählte Dichtungen, deutsch von Sponer (1880). — 2) László A., ungar. Dichter, Sohn von 1), geb. 24. März 1844; lebt in Budapest; Shakespeare-Uebersetzer.

Aranyos (spr. árranjosch), goldführender rechtsseitiger Zufluß der Maros in Siebenbürgen.

Ararat, Gebirgsstock in Armenien, im Großen A. 5156 m, im Kleinen A. 4108 m hoch.

Aras (Araxes), rechtsseitiger Nebenfluß des Kur, Grenze zwischen Russisch-Kaukasien u. Persien.

Aratos, 1) griech. Staatsmann und Strateg (seit 245 v. Chr.) des Achäischen Bundes, geb. um 272 v. Chr. zu Sikyon, † 213 (vergiftet auf Anstiften König Philipps V. von Makedonien). — 2) A. aus Soloi in Kilikien, berühmtester unter den griech. Lehrdichtern der alexandrinischen Schule, um 270 v. Chr. am makedon. Hofe; Hauptwerk: »Phainomena kai Diosemeia« (Sternerscheinungen u. Wetterzeichen), hrsg. von Köchly (1850), deutsch von Voß (1824).

Araucaria, Gruppe der Nadelhölzer, auf der südl. Erdhalbkugel.

Araujo Porto-Alegre (spr. arauscho), Manoel de, brasil. Dichter und Maler, geb. 29. Nov 1806 zu Rio-Pardo, † 1879; 1859 brasil. Generalkonsul in Berlin; Epos »Colombo«, lyr. Dichtungen »Brasilianas«.

Arausio, im Alterthum Stadt im südl. Gallien, jetzt Orange; 105 v. Chr. Sieg der Cimbern über die Römer.

Arbe, dalmatin. Insel, an der Küste Kroatiens, 4525 Ew.

Arbeiterverein, Allgemeiner deutscher, 1863 durch Lassalle gestiftet, ging 1875 in die radikalere „Eisenacher Partei" auf; forderte im nationalen Staate das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht und Einrichtung von Produktiv-Associationen mit Staatskredit.

Arbeiterversicherung dient zur Sicherung des Arbeiters u. seiner Familie im Falle von Krankheit, Unfall und Alter und zur Unterstützung der Hinterbliebenen bei Todesfall; im Deutschen Reiche zu einem vorläufigen Abschlusse gelangt durch das Gesetz betr. Invaliden- u. Altersversicherung vom 22. Juni 1889. Vgl. A. Menzel, „Die A. nach österreich. Rechte" (Leipzig 1893); Bödiker, „Die A. in den europ. Staaten" (Leipzig 1895).

Arbeitsämter, staatliche Organe zur Regelung der Arbeiterverhältnisse, bestehen zur Zeit in der Schweiz (seit 1886, Arbeitersekretariat in Zürich), England (seit 1886 in London) u. den Vereinigten Staaten von Amerika (seit 1884 zu Washington.

Arbeitseinheit, s. Meterkilogramm und Pferdekraft.

Arbēla, im Alterthum Stadt in Assyrien, jetzt Erbil mit 6000 Ew. Zwischen A. u. Gaugamela Sieg Alexanders d. Gr. über Darius III. 2. Okt. 331 v. Chr.

Arber, Grosser, höchster Gipfel des Böhmerwaldes, 1471 m hoch.

arbiträr (lat.), nach Gutdünken.

Arbitrage (franz. spr. arbitrahsch), im Handelsverkehr Ermittelung, auf welche Weise ein Geschäft in Geld oder Wechseln den meisten Nutzen abwirft.

arbitrium (lat.), Gutachten.

Arboga, Stadt, schwed. Län. Westmanland, am Flusse A., unweit des Mälar- und Hjelmarsee mit einander verbindenden A.-Kanals, 4513 Ew.

Arbogast, Aquitanier german. Abkunft, Feldherr der röm. Kaiser Gratian u. Valentinian II., ließ letzteren ermorden, rief Eugenius auf den Thron; 6. Sept. 394 von Theodosius d. Gr. bei Aquileja geschlagen, tödtete sich selbst.

Arbois de Jubainville (spr. arbŏa dĕ schübängwihl), Marie Henri d', franz. Historiker, geb. 5. Dez. 1827 in Nancy,

Archivar des Depart. Aube in Troyes, schrieb: »Histoire des ducs et comtes de Champagne« (1859—69, 7 Bde.).

Arbon, Stadt, Schweizer Kanton Thurgau, am Bodensee, Bahnstat., 3073 Ew.; das röm. Arbor Felix.

Arbroath, Stadt, schott. Grafschaft Forfar, an der Nordsee, 22,821 Ew., Hafen.

Arbues de Epila, Peter, span. Großinquisitor, geb. 1441 zu Epila, 17. Sept. 1485 ermordet, 1867 heilig gesprochen.

Arbuthnot (spr. arb'önott), John, engl. Satyriker, geb. 1675 zu A. bei Montrose in Schottland, † 27. Febr. 1735 zu London; Freund Swift's u. Pope's, Leibarzt der Königin Anna; Hauptwerke: Roman »History of John Bull« (1712); Tables of ancient coins, weights and measures« (1728).

Arc, s. Jeanne d'Arc.

Arcachon (spr. arkaschong), Stadt, franz. Depart. Gironde, Arrond. Bordeaux, 7910 Ew., Hafen, Seebad, Austernfang.

Arcadelt, Jacques, niederländ. Komponist, geb. 1514, † 1575 zu Paris; „Madrigale", „Ave Maria".

Arcadius, erster oström. Kaiser 395 bis 408, Sohn Theodosius' d. Gr., geb. 377, † 1. Mai 408.

Arcāna (lat.), Geheimmittel.

Archäolithische Periode, ältere Steinzeit.

Archäolog (griech.), Alterthumsforscher; Archäologie, Alterthumsforschung.

Archaeoptĕrix, Eidechse mit Federschwingen, Fossil.

Archaïsmus (griech.), Alterthümelei in Kunst u. Sprache.

Archangel, Hauptstadt eines Gouvernements im nördl. Rußland, an der Dwina, unweit deren Mündung in das Weiße Meer, 17,802 Ew., Handel, Seehafen.

Archegonien, Sporenbehälter der Laub- und Lebermose.

Archelaos, 1) Heraklide aus Argos, um 750 v. Chr. Stifter des ältesten makedon. Königshauses. — 2) König von Makedonien 413—399 v. Chr., Verbreiter griech. Bildung, ermordet. — 3) Feldherr von Mithradates d. Gr., König von Pontus; bei Chäroneia 86 u. bei Orchomenos 85 v. Chr. von Sulla geschlagen, floh 81 zu den Römern. — 4) Sohn von 3), 63 v. Chr. Oberpriester in Comana, 56—55 Usurpator in Aegypten, von den Römern besiegt u. getödtet. — 5) Letzter König von Kappadokien, Enkel von 4), † 17 n. Chr. zu Rom. — 6) Sohn des Königs Herodes von Judäa, regierte unter Augustus 9 Jahre, dann nach Gallien verbannt.

Archenholz, Johann Wilhelm, Baron von, deutscher Historiker, geb. 3. Sept. 1745 in Langenfurth (Danzig), † 28. Febr. 1812 zu Oyendorf bei Hamburg; 1760—63 preuß. Offizier; Hauptwerk: „Gesch. des 7jähr. Krieges" (1789, 9. Aufl. von Potthast 1867).

Archetȳp (griech.), Urbild.

Archias, 1) Heraklide, gründete 731 v. Chr. Syrakus. — 2) Aulus Licinius **A.,** Dichter aus Antiochien, geb. 117 v. Chr., seit 99 in Rom, 62 von Cicero vor Gericht vertheidigt.

Archidāmos, 4 Könige Spartas: 1) **A. I.,** beendete 628 v. Chr. den 2. Messen. Krieg. — 2) **A. II.,** reg. 469—427, beendete 456 den 3. Messen. Krieg u. begann 431 den Peloponnesischen Krieg. — 3) **A. III.,** Enkel von 2), reg. 358—338, von den Messapiern in Unteritalien erschlagen. — 4) **A. IV.** um 290 v. Chr.

Archidiakonus (griech.), in der kath. Kirche jetzt Generalvikar; in der luth. Kirche 1. Diakon.

Archidona (spr. artschidōna), Stadt, span. Prov. Malaga, 7810 Ew.

Archilŏchos, ältester lyrischer Dichter der Griechen, aus Paros, um 678—629 v. Chr., scharfer Satiriker.

Archimandrīt (griech.), Erzabt.

Archimēdes, griech. Mathematiker, geb. um 287 v. Chr. zu Syrakus, † 212 bei der Einnahme seiner Vaterstadt durch die Römer; bereicherte die Mathematik u. Physik durch wichtige Entdeckungen (hydrostatisches Gesetz [von dem Gewichte eines jeden in einer Flüssigkeit untergetauchten Körpers trägt dieselbe so viel, als die Flüssigkeit wiegt, deren Stelle der Körper einnimmt; das Gewicht eines schwimmenden Körpers ist gleich dem Gewichte der Flüssigkeit, welche denselben Raum einnimmt, wie sein eingetauchter Theil]; Schraube ohne Ende; Lage des Schwerpunkts u. s. w.).

Archipēl (Archipelagus, griech.), Inselmeer, dann Inselgruppe.

Archipresbyter (griech.), Gehilfe des Bischofs.

Architekt (griech.), Baumeister; Architektur, Baukunst.

Architrāv, auf Säulen ruhender Querbalken.

Archīv, Sammlung von Urkunden; Archivar, Verwalter einer solchen Sammlung; archivalisch, urkundlich.

Archivolte (ital.), in der Baukunst Sims um einen Bogen.

Archon (griech.), Titel der höchsten Staatsbeamten im alten Athen.

Archytas, griech. Mathematiker, Staatsmann u. Feldherr aus Tarent, Zeitgenosse des Plato (360 v. Chr.); gilt in der Mathematik als Erfinder der analytischen Methode. Fragmente hrsg. von Orelli (1821). Vgl. Mullach (1867).

Arcierengarde (ital., spr. artschieren-garde), Leibwache des Kaisers von Oesterreich, nur halbinvalide Offiziere.

Arcis sur Aube (spr. arßih ßür ohb), Hauptstadt eines Arrond., franz. Depart. Aube, 2841 Ew.; 20. u. 21. März 1814 Sieg Schwarzenbergs über Napoleon I.

Arco, Stadt in Tirol, Bez.-H. Riva, 3782 Ew., Luftkurort.

Arcole, Flecken bei der ital. Stadt Verona, 3106 Ew.; 15. bis 17. Nov. 1796 Sieg Bonapartes über die Oesterreicher unter Alvinczy.

Arçon (spr. arssong), Jean Claude Eléonore Lemiçaud d', franz. Ingenieur, geb. 1733 zu Pontarlier, † 1. Juli 1800; erfand 1780 vor Gibraltar die schwimmenden Batterien, 1799 Senator. Hauptschrift: »Considérations etc. sur les fortifications« (1795).

Arcos de la Frontēra, Stadt, span. Prov. Cadiz, am Guadalete, 16,199 Ew.

Arcturus, Stern erster Größe im Sternbild Bootes.

Arcueil (spr. arköj), Flecken, franz. Depart. Seine, 6088 Ew.; röm. Wasserleitung.

Ardahan, Festung, russ. Gouv. Kars, Kaukasien, 778 Ew.

Ardea, im Alterthum Stadt in Latium, Mittelitalien.

Ardèche (spr. ardähsch), 1) rechtsseitiger Nebenfluß des Rhône, 108 km lang. — 2) franz. Departement, in der alten Prov. Languedoc, 5527 qkm, 371,269 Ew.; Hauptstadt: Privas.

Ardei, Höhenzug in Westfalen, zwischen Witten und Schwerte, gehört zum Ruhrkohlengebiet.

Ardell, James Mac, engl. Kupferstecher, geb. um 1705 in Irland, † 1765 zu London.

Ardennen, 1) Gebirge im nordöstl. Frankreich und südöstl. Belgien, 550 m hoch, reich an Steinkohlen und Erzen. — 2) franz. Depart., 5233 qkm, 324,923 Ew.; Hauptstadt Mézières.

Ardigo, Robert, ital. Philosoph, geb. 28. Jan. 1828 in Casteldidone bei Cremona, Univ.-Prof. zu Padua, Hauptvertreter der positivistischen Philosophie in Italien. Vgl. Espinas (1879).

Arditi, Luigi, ital. Violinvirtuos u. Komponist, geb. 22. Juli 1822 in Crescentino, seit 1857 in London, Walzermelodien, Opern.

Ardrossan, Hafenstadt, schott. Grafschaft Ayr, 5294 Ew.

Ardschisch, Gebirgsstock im östl. Kleinasien, 3860 m; im Alterthum Argaeos.

Areal (lat.), Flächeninhalt.

Arecapalme (Areca catechu) liefert gerbstoffhaltige Nüsse, welche das in der Gerberei verwandte Catechu geben.

Arecibo, Stadt auf der span.-westind. Insel Puertorico, 29,557 Ew.

Areia, im Alterthum Landschaft auf dem Hochlande von Irân, da wo heute Herat liegt.

Arelāt, 930—1032 selbstständiges burgundisches Königreich, nach der Hauptstadt Arles benannt.

Aremorica, im Alterthum Name der Bretagne und Normandie.

Arēna (lat.), der Kampfplatz in Amphitheatern.

Arenberg (aus dem Hause Ligne), deutsches standesherrliches Geschlecht, katholisch; Ahnherr: Johann von Ligne (bei Leuze in der belg. Prov. Hennegau, † 1442); Grafen v. A. 1547 durch Heirat; Reichsgrafen 1549; Reichsfürsten 1576; Herzoge 1645; Entschädigung für die im Frieden von Luneville 1801 verlorenen linksrheinischen Besitzungen durch das ehemals münstersche Amt Meppen (Reg.-Bez. Osnabrück) 1802 u. die Grafschaft Recklinghausen (Reg.-Bez. Münster) 1803; Durchlaucht 1825; Erhebung des Besitzes (2196 qkm, 57,000 Ew.) zum Herzogthum A.-Meppen 1826. Jetziges Haupt des Geschlechts: Herzog Engelbert, geb. 10. Aug. 1872.

Arendal, Hafenstadt, norweg. Amt Nedenäs, 4447 Ew.

Arends, Leopold Alexander Friedrich, Begründer eines stenograph. Systems, geb. 1. Dez. 1817 in Rothisky bei Wilna, † 22. Dez. 1882 in Berlin; „Leitfaden" (7. Aufl. 1894), „Militär-Stenographie" (2. Aufl. 1877).

Arendsee, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Osterburg, 2168 Ew., Amtsgericht.

Arendt, 1) Rudolf, Chemiker, geb. 1. April 1828 zu Frankfurt a. O., Prof. an der öffentl. Handelslehranstalt zu Leipzig,

Redacteur des „Chemischen Centralblattes", schrieb: „Technik der Experimentalchemie" (2. Aufl. 1891), „Grundzüge der Chemie" (4. Aufl. 1892). — 2) Otto **A.**, deutscher Nationalökonom, geb. 10. Okt. 1854 zu Berlin, seit 1888 Herausgeber des „Deutschen Wochenblattes", freikons. Mitglied des preuß. Abg.-Hauses; seit 1882 Geschäftsführer des Vereins für internationale Doppelwährung.

Arendts, Karl, Geograph, geb. 5. Juli 1815 zu Ingolstadt, † 11. Okt. 1881 zu Possenhofen; 1847—74 Prof. an der Militärbildungsanstalt zu München.

Arène (spr. arähn), 1) Paul Auguste, franz. Schriftsteller, geb. 26. Juni 1843 in Sisteron; Einakter, Romane, provençal. Geschichten. — 2) Jules **A.**, franz. Schriftsteller, Bruder von 1), geb. 22. Mai 1850 zu Sisteron, Konsulatsbeamter in China (1875—80), Susa in Tunesien, Algesiras (seit 1885) u. San Roque in Südspanien; chines. Poesien.

Arenenberg, Schloß, Schweizer Kanton Thurgau, am Bodensee; einst Besitz der Königin Hortense von Holland, jetzt der franz. Kaiserin Eugenie.

Arensburg, Hauptstadt der russ. Insel Oesel, Livland, 3568 Ew., Seebad, Hafen.

Areopag, höchster Gerichtshof im alten Athen.

Arequipa (spr. arekipa), Hauptstadt eines Depart. im südl. Peru, 30,000 Ew., Handel.

Ares, der Kriegsgott der Griechen; bei den Römern Mars.

Arese-Visconti, Francesco, Graf, ital. Staatsmann, geb. 12. Aug. 1805 zu Mailand, † 25. Mai 1881; seit 1826 mit Napoleon III. befreundet, 1854 Senator.

Aretäos, griech. Arzt aus Kappadokien, zu Rom um 100 n. Chr.; Werk hrsg. von Ermerius (Utrecht 1847) u. Mann (Halle 1850).

Arethusa, im Alterthum Quelle auf Ortygia (Syrakus).

Aretin, bayer. Freiherrengeschlecht. Besonders nennenswerth: 1) Adam, Freiherr v. **A.**, geb. 24. Aug. 1769 zu Ingolstadt, † 16. Aug. 1822 zu Frankfurt a. M. als bayer. Bundestagsgesandter (seit 1817); — 2) Joh. Christoph Ant. Maria, Freiherr v. **A.**, Bruder von 1), geb. 2. Dez. 1773 zu Ingolstadt, † 24. Dez. 1824 zu München; Jurist u. Politiker; — 3) Karl Maria, Freiherr von **A.**, Sohn von 2), geb. 4. Juli 1796, † 29. April 1868, Diplomat u. Historiker.

Aretino, Pietro, ital. Dichter, geb. 20. März 1493 zu Arezzo, † 1557 zu Venedig; Komödien u. Satiren schlüpfrig, doch von treffendem Witz.

Arezzo, Hauptstadt der ital. Prov. A., 38,950 Ew.; das Arretium der Römer.

Argäos, Gebirgsstock in Kleinasien, s. Ardschisch.

Argand (spr. argang), Aimé, Physiker, geb. 1755 zu Genf, † 24. Okt. 1803 in England; Erfinder der A.-Brenner.

Argelander, Friedrich Wilhelm August, Astronom, geb. 22. März 1799 zu Memel, † 17. Febr. 1875 zu Bonn; 1823 bis 37 Direktor der Sternwarte zu Åbo bez. Helsingfors, seit 1837 Prof. zu Bonn; Hauptwerke: „Ueber die eigene Bewegung des Sonnensystems" (Petersburg 1837); „Atlas des nördl. gestirnten Himmels" (1857).

Argenau (pol. Gniewkowo), Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Inowrazlaw, 2614 Ew., Bahnstat.

Argens (spr. arschang), Jean Baptiste de Boyer, Marquis d', franz. Schriftsteller, geb. 21. Juni 1704 zu Aix, † 11. Jan. 1771 bei Toulon; Kammerherr u. Gesellschafter Friedrichs d. Gr.; »Oeuvres« (1768, 24 Bde.).

Argensola, zwei span. Lyriker u. Geschichtsschreiber: 1) Lupercio Leonardo, geb. 1565 zu Barbastro, † 1613 zu Neapel; 2) Bartolomeo Leonardo geb. 1566 zu Barbastro, † 16. Febr. 1631 zu Zaragoza. Beider »Rimas« (Zarag. 1634). Bartolomeo lieferte eine Geschichte der Eroberung der Molukken u. Aragonische Annalen.

Argenson (spr. arschangsong), 1) Marc René de Voyer de Paulmy d'**A.**, franz. Staatsmann, geb. 4. Nov. 1652, † 8. Mai 1721; unter Ludwig XIV. Chef der Polizei von Paris, 1718—20 unter der Regentschaft des Herzogs von Orléans Präsident des Conseils u. Siegelbewahrer. — 2) René Louis de Voyer de Paulmy, Marquis d'**A.**, Sohn von 1), geb. 18. Okt. 1694, † 10. Jan. 1757; 1741—47 Staatssekretär des Ausw., polit. u. kirchenrechtl. Schriften, Memoiren. »Journal et mémoires« (Bd. 1—9, Paris 1860—68). — 3) Marc Pierre, Graf d'**A.**, Bruder von 2), geb. 16. Aug. 1696, † 22. Aug. 1764 in Paris; 1743—57 Kriegsminister. — 4) Marc René de Voyer d'**A.**, Enkel von 3), geb. 10. Sept. 1771, † 2. Aug.

1842 in Paris; seit 1815 einer der Führer der Liberalen in der Deputirtenkammer.

Argentān, Neusilber.

Argentan (spr. arschangtang), Stadt, franz. Depart. Orne, 6247 Ew., Spitzen.

Argenteuil (spr. arschangtöj), Stadt, franz. Depart. Seine-et-Oise, Arrond. Versailles, an der Seine, 13,339 Ew.

Argenti (spr. ardschenti), ital. Bildhauer, geb. 19. Febr. 1819 in Viuggiu bei Como, Prof. an der Kunstakademie zu Mailand.

Argentinische Republik, Bundesrepublik im Süden Südamerikas, besteht aus der Bundesstadt Buenos Aires, 14 Provinzen und mehreren Territorien; 2,789,400 qkm, 4,257,000 Ew., meist Nachkommen von Spaniern; Gebirge im Westen die Cordilleren, große Pampas im Osten, auf denen Viehzucht. Hauptströme Paraná mit Paraguay, Uruguay, beide zum Aestuarium Rio de la Plata; Ausfuhrartikel: Wolle, Getreide, Häute, Fleisch u. Fleischwaaren, Thiere, Fett. Der Peso nacional gilt 4 M. Eisenbahnen 12,281 km. Armee im Frieden: 1590 Offiziere u. 6498 Mann, im Kriege 65,000 Mann. Kriegsflotte: 55 Fahrzeuge von 29,135 Tonnen u. 1802 Mann Besatzung. Föderalkonstitution v. 25. Mai 1853 mit Senat von 30 und Deputirtenkammer von 86 Mitgliedern; die Senatoren auf 9 Jahre indirekt, die Deputirten auf 4 Jahre direkt gewählt; Präsident u. Vizepräsident auf 6 Jahre gewählt (jetzt Luis Saenz Peña 1892—98). Kriegsflagge: Blau, Weiß, Blau mit strahlender gelber Sonne inmitten des weißen Horizontalstreifens; Handelsflagge ohne Sonne. Das Land wurde 1515 durch den Spanier de Solis entdeckt u. ist seit 1816 unabhängig.

Argentorātum, bei den Römern Straßburg i. Elsaß.

Arginusen, im Alterthum Gruppe kleiner Inseln an der Westküste Kleinasiens, südöstlich von Lesbos; hier Sept. 406 v. Chr. Seesieg der Athener über die Spartaner.

Argiver, Einwohner von Argos.

Argo, Sternbild des südl. Himmels.

Argŏlis, Landschaft im Nordosten des Peloponnes; Hauptstadt Argos, heute Hauptort des griech. Nomos A. u. Korinth, 12,057 Ew.

Argonauten (griech., Schiffer auf der Argo), griech. Helden der mythischen Zeit, welche unter Jason auszogen, um das Goldene Vlies aus Kolchis heimzuholen.

Argonnen, waldiges Bergland in der Champagne, zwischen Maas u. Marne, bis 500 m hoch, im Kriege von 1792 oft genannt.

Argos, s. u. Argolis.

Argostŏlion, Hauptstadt der griech. Insel Kephalonia, am Jonischen Meere, 10,241 Ew.

Argot (franz., spr. argo), Rothwelsch.

Arguelles (spr. argelljes), Augustin, liberaler span. Staatsmann, geb. 28. Aug. 1776 zu Ribadasella in Asturien, † 23. April 1844 zu Madrid; 1812—14 Cortesmitglied, 1820 Minister des Innern, 1841—43 Vormund Isabellas II.

Argument (lat.), Beweis; argumentiren, Beweis führen; Argumentation, Beweisführung.

Argun, Quellfluß des Amur, Grenze zwischen dem russ. u. chines. Reiche.

Argusaugen, argwöhnisch scharfblickende Augen; abgeleitet vom hundertäugigen Riesen Argos der griech. Mythologie, welcher im Auftrage der Göttin Hera die Io bewachte u. von Hermes getödtet wurde.

Argyle (Argyll; spr. argeil), Herzogstitel der schott. Familie Campbell, 1457 Earl, 1701 Herzog v. A. 1) Archibald, Earl von A., geb. 1598, † 27. Mai 1661 (enthauptet); Freund Cromwells. — 2) Archibald A., Lord Lorne, Sohn von 1), nahm Theil an der Schilderhebung des Herzogs von Monmouth, deshalb 30. Juni 1685 zu Edinburg enthauptet. — 3) John, Herzog von A., Enkel von 2), geb. 10. Okt. 1678, † 1743; schlug 1715 die Jakobiten bei Dunblane. — 4) George Douglas Glassell Campbell, Herzog von A., geb. 30. April 1823 zu Andoncaple-Castle in Dumbartonshire, 1852, 1859, 1880—81 Groß-Siegelbewahrer, fruchtbarer Schriftsteller. — 5) Sir John A., Marquis of Lorne, Sohn von 4), geb. 6. Aug. 1845, 1871 vermält mit Louise, der 4. Tochter der Königin Victoria, 1878 bis 83 Generalgouverneur von Canada.

Argyle (Argyll; spr. arghell), Grafschaft in Schottland, 8430 qkm, 75,945 Ew.; Hauptstadt Inverary.

Argyraspiden (griech., „Silberschildner"), makedonische Elitetruppe.

Argyropulos, 1) Johannes, Wiederhersteller der griech. Philologie im Abendlande, geb. 1416 zu Konstantinopel, † 1486 in Rom; lehrte seit 1434 in Padua, seit 1456 in Florenz; Schüler u. a.: Reuchlin. — 2) Perikles A., neugriech. Jurist u. Staatsmann, geb. 17. Sept. 1809 zu Konstantinopel, † 22. Dez. 1860 in Athen; seit

1837 Prof. in Athen, Mai 1854 bis Sept. 1855 Minister des Auswärtigen.

aria cattiva (ital.), „schlechte Luft", die Ausdünstungen der Pontinischen Sümpfe.

Ariadne, in der griech. Heroensage Tochter des Königs Minos auf Kreta, Braut des Theseus, dem sie durch Uebergabe eines Garnknäuels (Faden der A.) die Auffindung des Rückweges aus dem Labyrinth ermöglicht hatte, wurde von Theseus auf Naxos verlassen u. vermälte sich dann dem Gotte Dionysos.

Arianer, Anhänger des Arius, Presbyters von Alexandrien (geb. um 270, † 336), welcher lehrte, Christus sei das erste und edelste Geschöpf Gottes, aber geringer als Gott und durch dessen freien Willen hervorgebracht. Auf mehreren Synoden seit 320 wurde der Arianismus verdammt, erhielt sich aber bei den german. Völkern (Gothen, Vandalen, Burgundern) noch Jahrhunderte, am längsten bei den Langobarden (bis um 650). Vgl. Böhringer (2. Aufl. 1874); Kölling (1875—83, 2 Bde.).

Ariano di Puglia (spr. pullja), Kreisstadt, ital. Prov. Avellino, 14,398 Ew.

Arica, Hafenstadt, Chile, Prov. Tacna, 3900 Ew.

Arici (spr. arihtschi), Cesare, ital. Dichter, geb. 2. Juli 1782 zu Brescia, † 2. Juli 1836 das.; formvollendete didaktische Dichtungen.

Arie, Sologesangsstück ausgeführtester Form mit Orchesterbegleitung.

Ariège (spr. ariähsch), 1) rechtsseitiger Nebenfluß der Garonne, 150 km lang, wovon 40 schiffbar. — 2) franz. Departement, 4894 qkm, 227,491 Ew.; Hauptstadt: Foix.

Arienzo, Nicola d', ital. Komponist, geb. 24. Dez. 1843 zu Neapel, Prof. das.; Opern, Symphonie, Cantaten.

Arier, die indogerman. Bevölkerung von Iran u. Indien.

Ariette, Arie kleineren Umfangs u. leichterer Haltung.

Ariminum, im Alterthum Name der ital. Stadt Rimini.

Arion, griech. Dichter aus Methymna auf Lesbos, 628—525 v. Chr.

Arioso (ital.), arienartig, heißen Gesangstellen mehr lyrischer Natur, ohne den Charakter der Arie oder Ariette anzunehmen.

Ariosto, Lodovico, ital. Dichter, Meister des romant. Epos, geb. 8. Sept. 1474 zu Reggio, † 6. Juni 1533 zu Ferrara; seit 1517 in Diensten des Herzogs Alfonso I. von Ferrara. Hauptwerk: das Epos »Orlando furioso« (1516), deutsch u. a. von O. Gildemeister (Berlin 1882, 4 Bde.); sehr geschätzte Satiren (1535), deutsch von Ahlwandt (Berlin 1794). »Opere« (1730, 5 Bde.). Vgl. Campori (1871).

Ariovist, Heerführer des suevischen Völkerbundes am Rhein, wird seit 71 v. Chr. in Gallien mächtig, 58 durch Caesar bei Mülhausen im Elsaß geschlagen u. aus Gallien vertrieben.

Arîsch, ägypt. Festung an der syrischen Grenze, 3923 Ew.

Arista, Mariano, mexikan. General, geb. 16. Juli 1803 zu Monterey, † 9. Aug. 1855 in Spanien; 1851—53 Präsident von Mexiko.

Aristarchos, 1) A. aus Samos, griech. Astronom zwischen 281 u. 264 v. Chr., behauptete zuerst, daß sich die Erde um die feststehende Sonne u. um ihre eigene Achse drehe. — 2) A. von Samothrake, griech. Grammatiker u. Kritiker in Alexandria um 150 v. Chr., Hersteller des Homerischen Textes in jetziger Gestalt. Vgl. Ludwich (1884—85, 2 Bde.).

Aristeides, 1) Staatsmann u. Feldherr Athens, geb. um 540 v. Chr., † 467; bei Marathon 490 einer der 10 Strategen, 489 Archon, 483 verbannt, 480 zurückgerufen, 479 Anführer der Athener in der Schlacht bei Platää, 476 Begründer der Vorherrschaft Athens in Griechenland durch Gründung des delisch-attischen Seebundes. — 2) A. aus Theben, griech. Maler um 300 v. Chr., suchte zuerst Leidenschaften malerisch darzustellen. — 3) A. aus Milet, griech. Schriftsteller des 2. Jahrh. v. Chr., gilt für den Urheber des griech. Romans. — 4) Publius Aelius Theodorus A., griech. Rhetor, geb. 117 n. Chr. zu Adriani in Mysien, † um 189; theoret. Schrift über Beredsamkeit. Vgl. Baumgart (1874). — 5) Quintilianus A., Musikschriftsteller in den ersten Jahrh. n. Chr.

Aristippos, 1) A., aus Kyrene, um 400 v. Chr., Schüler des Sokrates, Stifter der kyrenäischen Philosophenschule; nach ihm Hauptzweck des Menschen Genuß des Vergnügens. — 2) A. der Jüngere, Enkel von 1), entwickelte um 360 v. Chr. aus des Großvaters Lehren ein System der Genußlehre.

Aristobulos, 1) jüd. Philosoph, um 175 v. Chr. in Alexandria, von den Kirchenvätern als Stifter der alexandrin.-jüd. Philosophie betrachtet. — 2) A. I., jüd. König 107—106 v. Chr., Sohn des makkabäischen Fürsten Johannes Hyrkanos. —

3) **A. II.,** jüd. König 70—64 v. Chr., Sohn des makkabäischen Königs Alexander Jannäos; von Pompejus abgesetzt, † 49 v. Chr.

Aristodēmos, 1) **A.,** Herakllde, Vater des Eurysthenes und Prokles, der Stammväter der spartan. Herrscherfamilien, 1104 v. Chr. Mitanführer der dorischen Wanderung. — 2) **A.,** messenischer Held, vertheidigte 729 v. Chr. im 1. Messen. Kriege Ithome gegen die Spartaner, besiegte letztere 724, entleibte sich auf dem Grabe seiner von ihm geopferten Tochter.

Aristogeiton, s. Harmodios u. Aristogeiton.

Aristokratie (griech.), „Herrschaft der Besten", Adelsherrschaft.

Aristomĕnes, gefeierter messenischer Held im 2. Messen. Kriege (645—628 v. Chr.) gegen Sparta.

Aristŏn mĕn hydōr (griech.), „das Beste aber (ist) das Wasser", ein Wort Pindars.

Aristophănes, 1) **A.,** größter griech. Komödiendichter, geistreichster u. witzigster Lustspieldichter Athens, geb. 455 v. Chr., † 387; tritt kühn auf gegen die Ausschreitungen der Demokratie u. gegen die Erschütterung des alten Götterglaubens durch die Sophisten. Erhalten 11 Stücke, u. a. hrsg. von Dindorf (5. Aufl. 1869), deutsch von Droysen (3. Aufl. 1880, 2 Bde.) u. Tonner (Leipzig u. Heidelberg 1861—62, 3 Bde.). Vgl. Rötscher (Berlin 1833). — 2) **A.** von Byzanz, griech. Grammatiker u. Kritiker, geb. 260 v. Chr., † um 180; Vorsteher der Bibliothek zu Alexandria.

Aristotĕles, einer der zwei größten griech. Philosophen des Alterthums, Stifter der peripatetischen Schule, geb. 385 v. Chr. zu Stagira, † Okt. 322 zu Chalkis; 368 bis 348 Schüler Platos, seit 343 Erzieher Alexanders d. Gr., eröffnete 335 in den schattigen Hallen (Spaziergängen, peripatoi) des Lykeions bei Athen seine Schule. A. hat zuerst die Methode der Naturforschung auf alle Zweige griech. Wissens angewendet; er ist der Vater der induktiven Methode, welche aus der Summe der Einzelerfahrungen auf allgemein giltige Gesetze schließt. Die Erfahrung ist ihm alles, die vorgefaßte Idee nichts. Vater der Logik, der Naturwissenschaften, der empirischen Psychologie, der Rechtsphilosophie und der Politik als Wissenschaft. Ausgabe sämmtlicher Werke des A. von Bekker (1831, 4 Bde., Bd. 5 von Bonitz 1871) u. von Didot (1817—57, 4 Bde.); deutsch von Kirchmann (Berlin 1870 ff.). Vgl. Brandis u. Zeller.

Aristoxĕnos aus Tarent, griech. Philosoph der peripatet. Schule, einer der ältesten Schriftsteller über Musik, um 350 v. Chr. Schüler des Aristoteles. Seine Elemente der Harmonie hrsg. u. übersetzt von Marquard (1869), kritisch beleuchtet von Westphal (Berlin 1869).

Arithmetīk (griech.), Lehre von den Zahlen.

Arithmogrīph (griech.), Zahlenräthsel.

Arīus, Haupt der Arianer (s. d.).

Arizona, Territorium der Vereinigten Staaten von Amerika, 292,710 qkm, 59,620 Ew.; Hauptstadt: Tucson.

Ark., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Arkansas.

Arkāden (ital.), in der Baukunst offene Halle mit Bogenstellung.

Arkadien, griech. Gebirgslandschaft in der Mitte des Peloponnes, heute Nomarchie mit 4301 qkm, 148,285 Ew. u. der Hauptstadt Tripolitsa.

Arkansas, 1) rechtsseitiger Nebenfluß des Mississippi, 3230 km lang, wovon 1100 km schiffbar. — 2) Staat (seit 1836) der nordamerik. Union, 139,470 qkm, 1,128,179 Ew.; Hauptstadt: Little Rock.

Arkebūse (franz.), Radschloßgewehr ältester Konstruktion.

Arkesilāos, griech. Philosoph, geb. 316 v. Chr. zu Pitane in Aeolis, † 241 zu Athen als Lehrer der Akademie; führte die Skepsis in die platonische Schule ein. Man vermöge nichts zu wissen, lehrte er, nicht einmal das, daß man nichts wisse. Vgl. Urlichs (1887).

Arkiko, seit 1885 ital. Stadt bei Massaua am Rothen Meer.

Arkōna, Nordspitze der preuß. Insel Rügen, Kreidefelsen mit Leuchtthurm.

Arkose, grobkörniger, aus der Verkittung zerstörter granitischer Gesteine hervorgegangener Sandstein.

arktisch (griech.), nördlich, in der Nähe des Arktos, des Sternbildes des Bären.

Arkwright (spr. ark-reit), Sir Richard, engl. Mechaniker, geb. 23. Dez. 1732 zu Preston, † 3. Aug. 1792 zu Cromford in Derbyshire; konstruirte 1768 die nach ihm benannte Baumwollspinnmaschine.

Arlberg, Berg und Paßhöhe (1802 m) in den tiroler Alpen, auf der Grenze von Tirol und Vorarlberg, zwischen Kloster- u. Stanzer Thal. Durch ihn über 10 km

langer Tunnel der 1884 eröffneten Arlbergbahn Bludenz-Innsbruck.

Archelino (ital., spr. arlekino), Harlekin.

Arler (fälschlich für Parler), berühmte Künstlerfamilie des 14. Jahrh. (s. Gmünd).

Arles (spr. arl), Stadt, franz. Depart. Bouches-du-Rhône, am Rhône, 24,288 Ew., antikes Amphitheater; das Arelate der Römer, ehemals Hauptstadt des Königreichs Arelat (s. d.).

Arlesheim, Marktflecken, Schweizer Kanton Basel-Land, 1035 Ew., Mineralquellen.

Arlincourt (spr. arlängkuhr), Charles Victor Prévot, Vicomte d', franz. Romanschriftsteller, geb. 28. Sept. 1789 auf dem Schlosse Mérantrais bei Versailles, † 23. Jan. 1856 zu Paris; alle seine Schriften sind antirevolutionär.

Arlon (spr. arlong), Hauptstadt der belg. Prov. Luxemburg; am Flusse Semoy, 8029 Ew.

Arlt, Ferd., Ritter von, Augenarzt, geb. 18. April 1812 zu Obergraupen bei Teplitz, † 7. März 1887 zu Wien; seit 1856 Prof. in Wien. Hauptwerk „Krankheiten des Auges" (3 Bde. 1851—56; 4. Aufl. 1867); gab seit 1854 mit Donders u. Gräfe das „Archiv für Ophthalmologie" heraus. Selbstbiogr. 1887.

Armāda (span.), bewaffnete Macht zu Lande oder zu Wasser, bes. die span. Flotte unter dem Herzog Medina-Sidonia 1588 gegen England.

Armadill (Gürtelthier, Dasypus), zahnloses Säugethier in Südamerika in gegrabenen Erdhöhlen; Kopf und Rücken mit Hornschildchen gepanzert; wegen schmackhaften Fleisches gejagt; mehrere Arten.

Armagnac (spr. armannjack), franz. Landschaft in der Gascogne.

Armagnaken, franz. Söldnerbanden in der 1. Hälfte des 15. Jahrh.

Armand-Dumaresq (spr. armang dümareßk), Charles Edouard, franz. Maler, geb. 1. Jan. 1826 zu Paris, † März 1895 das.; Schüler von Couture; Scenen aus den Kriegen des 1. u. 2. Kaiserreichs.

Armansperg, Joseph Ludwig, Graf von, bayer. Staatsmann, geb. 28. Febr. 1787 auf Gut Kötting in Niederbayern, † 3. April 1853 in München; 1826 Minister der Finanzen u. des Ausw.; 1832 bis 37 an der Spitze der Regentschaft in Griechenland.

Armatōlen, räuberische Bewohner der Gebirge des nördl. Griechenlands.

Armatūr (lat.), Ausrüstung.

Armenien, Hochland in Vorderasien, im Quellgebiet des Euphrat und Tigris, heute unter russ., türk. u. pers. Herrschaft. 1 Mill. christl. Armenier, $1/2$ Mill. in Rußland, $1/2$ Mill. auf der Balkanhalbinsel, 100,000 in Persien, 90,000 in den ungar. Ländern. Das Großarmenische Reich bestand 190 v. Chr. bis 116 n. Chr. u. 859—1080; das Kleinarmenische Reich war 190 v. bis 70 n. Chr. u. wieder 1080 bis 1375 selbstständig. — Die armenische Kirche entstand um 300 und wurde 1439 mit der röm.-kath. Kirche unirt; Oberhaupt der armen. Kirche der Katholikos im Kloster Etschmiadsin. — Die armenische Litteratur, bes. reich in Geschichte u. Theologie, blühte im 4. bis 14. Jahrh. — Die armenische Sprache, ein indogerman. Idiom, hat eine bes. Schrift von 36 Buchstaben; Grammatik von Lauer (1869), Lexikon von Goilaw (1884).

Armentières (spr. armangtjähr), Stadt, franz. Depart. Nord, an der Lys, 28,638 Ew., Leinenindustrie.

Armer Konrad, Bauernbund in Württemberg 1514.

Armfeldt, 1) Karl Gustav, Freiherr, von, schwed. General, geb. 1666 in Ingermanland, † 24. Okt. 1736; Feldherr Karls XII. gegen Rußland und Norwegen. — 2) Gustav Moritz A., Baron, später Graf, schwed. Feldherr u. Diplomat, geb. 1. April 1757 zu Juva in Finnland, † 19. Aug. 1814 in Zarskoje-Selo; befehligte 1790 gegen die Russen; Günstling Gustavs III.; seit 1810 in russ. Diensten.

Armfüsser (Brachiopoda), Ordnung der Weichthiere, Meeresbewohner, mit festem Standort; in der Geologie als Leitfossilien wichtig.

Armiren (lat.), bewaffnen, ausrüsten.

Arminianer, s. u. Arminius 2).

Arminius, 1) Fürst der Cherusker, Befreier Deutschlands von der röm. Herrschaft, geb. 17 v. Chr., † 20 n. Chr. (ermordet); Sieger über Varus im Teutoburger Walde (Sept. 9 n. Chr.) u. über den Suebenfürsten Marobodus. Gattin Thusnelda u. Sohn Thumelicus starben in röm. Gefangenschaft. Denkmal auf der Grotenburg 1875 enthüllt. Vgl. Böttger (1874). — 2) Jakob A., eigentlich Harmensen, geb. 1560 zu Oudewater in Südholland, † 19. Okt. 1609 in Leyden als Prof. (seit 1603); bekämpfte die rigorose Prädestinationslehre Calvins von der Gnadenwahl. Seine Anhänger, die Arminianer, seit 1610 auch

Remonstranten, 1619 durch die Synode zu Dordrecht verdammt, seit 1680 geduldet. Heute in den Niederlanden 5000, in größerer Menge in England u. Nordamerika. Ihre Geschichte von Regenboog (1781—84, 2 Bde.).

Armitage (spr. armitedsch), Edward, engl. Historienmaler, geb. 20. Mai 1817 in London; seit 1872 Mitglied der Akademie in London, 1875 Prof. daselbst.

Armleuchter (Chara), äußerst kalkhaltige Alge der Torf- u. Salzwasser.

Armstrong, 1) Sir William George, engl. Ingenieur, geb. 1810 in Newcastle upon Tyne; Fabrikbesitzer zu Elswick am Tyne, erfand die Dampf-Elektrisirmaschine 1840, den hydraulischen Krahn 1846 u. die A.-Kanone 1854, 1860—63 Direktor der königl. Stückgießerei in Woolwich. — 2) George Francis A., engl. Dichter, geb. 5. Mai 1845 bei Dublin, seit 1871 Prof. in Cork; Tragödien.

Arnau, Stadt, böhm. Bez. Hohenelbe, an der Elbe, 4124 Ew.

Arnaud (spr. arnoh), 1) François Thomas Marie Baculard d'A., franz. Bühnendichter, geb. 18. Sept. 1718 zu Paris, † 8. Nov. 1805; Freund Voltaires. »Oeuvres« (1770). — 2) Frédéric A., franz. Schriftsteller, geb. 8. April 1819 zu St.-Girons, † 30. Mai 1878 zu Versailles; 1848—49 Repräsentant der kath. Demokratie in der National-Versammlung. — 3) Jacques Leroy de Saint-A., Marschall von Frankreich, geb. 20. Aug. 1796 zu Bordeaux, † 29. Sept. 1854; 26. Okt. 1851 Kriegsminister, leitete als solcher die Vorbereitungen zum Staatsstreich (2. Dez.), führte im Krimkriege den Oberbefehl, siegte an der Alma. »Lettres« (1855; 2. Aufl. 1864).

Arnauld (spr. arno), 1) Antoine, der größte franz. Sachwalter seiner Zeit, geb. 1560, † 29. Dez. 1619. — 2) Antoine A., Haupt der Jansenisten in Frankreich seit 1643, jüngster Sohn von 1); geb. 6. Febr. 1612, † 8. August 1694 bei Lüttich; mit Leibnitz im Verkehr. »Oeuvres« (1775—83, 45 Bde.); neue Ausg. der philosoph. Werke 1843; »Logique de Port-Royal«, hrsg. v. Jourdaine (1865).

Arnault (spr. arno), 1) Antoine Vincent, franz. Tragödiendichter, geb. 22. Jan. 1766 zu Paris, † 16. Sept. 1834 zu Goderville bei Havre; »Marius à Minturnes« (1791) sein bekanntestes Trauerspiel; »Vie politique et militaire de Napoléon« (1822—25, 3 Bde.); »Souvenirs« (1833, 4 Bde.); »Fables (1812, 1833); »Oeuvres« (1824—27, 8 Bde.). — 2) Lucien Emile A., franz. Dramatiker, Sohn von 1), geb. 1. Oktober 1787 zu Versailles, † 24. April 1863; »Oeuvres« (1865, 2 Bde.).

Arnauten (türk.), Albanesen.

Arnd, 1) Joh. A. (Arndt), prot. Theolog u. asket. Schriftsteller, geb. 27. Dez. 1555 zu Ballenstedt, † 11. Mai 1621 zu Celle als Generalsuperintendent; „Das wahre Christenthum" (1605). Biogr. von Arndt (1838). — 2) Karl Eduard A., deutscher Geschichtsschreiber, geb. 23. Febr. 1802 in der Prov. Posen, † 3. Sept. 1874; „Geschichte des Ursprungs und der Entwicklung des franz. Volkes" (Leipzig 1844 bis 46, 3 Bde.).

Arndt, Ernst Moritz, deutscher Dichter u. Geschichtsschreiber, geb. 26. Dez. 1769 in Schoritz auf Rügen, † 29. Jan. 1860 zu Bonn; 1817—19 u. seit 1840 Prof. in Bonn; „Gedichte" (2. Aufl. 1865; z. B. „Was ist des Deutschen Vaterland?", patriot. Flugschriften, „Wanderungen u. Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn von Stein" (2. Aufl. 1858). Gesammtausg. der Werke (Leipzig 1890—95, 5 Bde.). Biogr. von Baur (5. Aufl. 1882) u. Schenkel (1866).

Arndts, Ludwig, Ritter von Arnesberg, Jurist, geb. 19. Aug. 1803 zu Arnsberg, † 1. März 1878 zu Wien; 1855 Prof. zu Wien; „Lehrbuch der Pandekten" (13. Aufl., Stuttgart 1886).

Arne (spr. arn), 1) Thomas Augustine, engl. Tonsetzer, Reformator des engl. Geschmacks in der Opernmusik, geb. 12. März 1710 zu London, † 5. März 1778 das.; Musik zur engl. Volkshymne »Rule Britannia«. — 2) Michael A., Opernkomponist, Sohn von 1), geb. 1741, † 1806.

Arneth, 1) Joseph Calasanza, Ritter von, österr. Historiker, Archäolog u. Kunsthistoriker, geb. 12. Aug. 1791 zu Leopoldschlag in Oberösterreich, † 31. Okt. 1863; seit 1840 Direktor des k. k. Münz- u. Antikenkabinets. Gattin: die einstige Braut Theodor Körners, Antonie Adamberger († 23. Dez. 1867). — 2) Arthur A., Mathematiker u. Physiker, geb. 18. Sept. 1802 zu Heidelberg, † 16. Dez. 1858 das. als Prof. der Math. (seit 1838). — 3) Alfred, Ritter von A., österr. Historiker, Sohn von 1), geb. 10. Juli 1819 zu Wien; seit 1868 Direktor des k. k. Hof- u. Staatsarchivs, seit 1881 Präs. der Akad. d. Wiss. zu Wien; erstes quellenmäßiges Werk über „Prinz Eugen von Savoyen" (1858—59, 3 Bde.); „Gesch. Maria Theresias" (1863 bis 79, 10 Bde.); eine stattliche Reihe von

Quellen-Publikationen aus der Zeit Maria Theresias, Josephs II. u. Leopolds II.; Autobiogr. (1891—93, 2 Bde.).

Arnheim, feuerfester Geldschrank aus der Fabrik von A. in Berlin.

Arnhem (Arnheim), Hauptstadt der niederländ. Prov. Gelderland, rechts am Rhein, 51,687 Ew.

Arnica (Wohlverleih), werthvolle Arzneipflanze, aus der Familie der Kompositen, gehört zu den Strahlblütlern.

Arnim, 1) Joh. Georg von A., General im 30jähr. Kriege, geb. 1581 zu Boitzenburg, † 28. April 1641 zu Dresden; 1614 in schwed., 1621 in poln., 1626 in kaiserl., seit 1631 meist in sächs. Diensten, belagerte 1628 Stralsund, focht 1631 bei Breitenfeld, siegte 1634 bei Liegnitz über Colloredo. Vgl. Helbig, Wallenstein u. A." (1850). — 2) Karl Otto Ludwig von A., deutscher Schriftsteller, geb. 1. Aug. 1779 zu Berlin, † 9. Febr. 1861 das.; „Flüchtige Bemerkungen eines flüchtig Reisenden" (6 Bde., Berlin u. Leipzig 1837—50) Glanzpunkt der deutschen tourist. Literatur. — 3) Ludwig Achim (Joachim) von A., deutscher Dichter der romant. Schule, geb. 26. Jan. 1781 zu Berlin, † 21. Jan. 1831 in Wiepersdorf bei Dahme; Schwager von Clemens Brentano; Novellen, Romane, Dramen; gab mit Brentano „Des Knaben Wunderhorn" (3 Bde., Heidelberg 1806—8; neue Aufl. Wiesbaden 1873—77, 2 Bde.) heraus, eine Sammlung alter deutscher Volkslieder. „Sämmtl. Werke", hrsg. von W. Grimm (20 Bde., Berlin 1839—48). — 4) Elisabeth von A., genannt Bettina, die „Sibylle der romant. Literaturperiode", Gemalin von 3), geb. 4. April 1785 zu Frankfurt a. M., † 20. Jan. 1859 zu Berlin; Schwester von Clemens Brentano u. Enkelin von Sophie Laroche; „Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde" (Berlin 1835, 4. Aufl. 1890); „Werke" (11 Bde., 1853). Vgl. Carriere (1887). — 5) Heinrich Friedrich, Graf von A.-Heinrichsdorff-Werbelow, preuß. Staatsminister, geb. 23. Sept. 1791 zu Werbelow in der Ukermark, † 18. April 1859 zu Wien; 1841 Graf, 24. Febr. bis 3. Mai 1849 Minister des Ausw. — 6) Heinrich Alex., Freiherr von A., preuß. Staatsminister, geb. 13. Febr. 1798 zu Berlin, † 5. Jan. 1861 zu Düsseldorf; März bis 8. Juni 1848 Minister des Ausw. im Ministerium Boitzenburg (später Camphausen); liberal u. national. — 7) Adolf Heinr., Graf von A.-Boitzenburg, preuß. Staatsminister, geb. 10. April 1803, † 8. Jan. 1868 auf Boitzenburg; 1842—45 Minister des Innern, 19. bis 29. März 1848 Ministerpräsident, später Wortführer des Grundadels. — 8) Harry (Heinrich), Graf von A., preuß. Diplomat, geb. 3. Okt. 1824 zu Moitzelfitz in Pommern, † 19. Mai 1881 zu Nizza; seit 1864 Gesandter in Rom, 1870 Graf, führte 1871 die Verhandlungen des Frankfurter Friedens, 1872 deutscher Botschafter in Paris, April 1874 abberufen, wegen Veröffentlichung und verweigerter Herausgabe von Depeschen 4. Okt. verhaftet und 19. Dez. zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche das Kammergericht auf 6 Monate erhöhte, 1876 wegen Landesverraths in contumaciam zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Arnis, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, an der Schlei, 659 Ew. Hier 6. Febr. 1864 Uebergang der Preußen über die Schlei.

Arno, Hauptfluß von Toscana, 240 km lang, zum Mittelmeer.

Arnold, 1) A. von Brescia, Gegner der Verweltlichung des Klerus, † 1155; Schüler Abälards, 1144—45 Leiter der röm. Republik, als Rebell u. Ketzer erhenkt. Vgl. Hausrath (1892). Denkmal zu Brescia 1882. — 2) A. von Lübeck, deutscher Chronist des Mittelalters, 1. Abt des Johannisklosters zu Lübeck, † 1212; Fortsetzer der Slawenchronik Helmolds 1172—1209 (in den Mon. Germ. hist. Scriptores XXI, Hannover 1869; deutsch 1853). — 3) Christoph A., als Astronom berühmter Bauer zu Sommerfeld bei Leipzig, geb. 17. Dez. 1650, † 15. April 1695. — 4) Gottfried A., luther. Theolog, geb. 1666 zu Annaberg, † 30. Mai 1714 zu Perleberg; „Unparteiische Kirchen- u. Ketzerhistorie bis auf 1688" (1698—1700 u. 1740—42, 3 Bde.); geistl. Lieder (herausg. von Knapp, Stuttgart 1845). Vgl. Dibelius (1873). — 5) Samuel A., engl. Musiker, geb. 10. Aug. 1740 in Deutschland, † 12. Okt. 1802 zu London; seit 1793 Organist an der Westminster-Abtei; über 40 Opern, Kirchenkompositionen, Herausgabe der Werke Händels im Clavierauszug (1786, 36 Bde. Folio). — 6) Georg Daniel A., elsäß. Dichter u. Jurist, geb. 18. Febr. 1780 zu Straßburg, † 18. Febr. 1829 das. als Prof. der Rechte (seit 1811); Lustspiel: „Der Pfingstmontag" in Straßburger Mundart (Straßburg 1816, neue Aufl. von Ernst Martin 1879). — 7) Jurij von A., russ. Komponist, geb. 1. Nov. 1811 in Petersburg; 1863—68 in Leipzig, seit 1870 Prof. am

Conservatorium zu Moskau; Oper „Die Zigeunerin", über 100 Lieder. — 8) Christian Friedrich A., deutscher Architekt, geb. 12. Febr. 1823 zu Drebach in Sachsen, † 13. Juni 1890 zu Dresden; 1858—85 Lehrer (seit 1861 ord. Prof.) an der Bauakad. zu Dresden; viele Kirchen in Sachsen, Restauration des Domes zu Meißen. — 9) Wilhelm A., deutscher Rechtshistoriker, geb. 28. Okt. 1826 zu Borken in Hessen, † 2. Juli 1883 zu Marburg i. H. als Prof. (seit 1863); „Verfassungsgesch. der deutschen Freistädte" (1854, 2 Bde.), „Zur Gesch. des Eigenthums in den deutschen Städten" (1861), „Deutsche Urzeit" (3. Aufl. 1881). — 10) Edwin A., engl. Dichter u. Uebersetzer aus den oriental. Sprachen, geb. 10. Juni 1832, Direktor des „Daily Telegraph" zu London; »The light of Asia«, episches Lehrgedicht über Leben und Lehre Buddhas (1879, 24. Aufl. 1890; deutsch 1891); »Poetical works« (1888, 8 Bde.).

Arnoldi, 1) Ernst Wilhelm, deutscher Großindustrieller, geb. 21. Mai 1778 in Gotha, † 27. Mai 1841 das.; gründete die Feuerversicherungsanstalt für den deutschen Handelsstand 1821 u. die für Deutschland 1829 gestiftete (erste deutsche) Lebensversicherungsbank. Denkmal zu Gotha. Biographien von Otto (1868) u. Emminghaus (1878). — 2) Wilhelm A., Bischof von Trier 1842—64, geb. 4. Jan. 1798 zu Baden im Kreise Bitburg, † 7. Jan. 1864 zu Trier; ordnete 1844 die Ausstellung des ungenähten Rockes Christi an.

Arnolfo di Cambio, ital. Baumeister u. Bildhauer, geb. 1232 zu Florenz, † 1310; Hauptwerk: der Dom zu Florenz (1298 ff.).

Arnould, 1) Jean François (eigentlich Mussol oder Mossol), franz. Schauspieler u. dramat. Schriftsteller, geb. 1734 zu Besançon, † 1795 zu Paris; Schöpfer der franz. Pantomime; über 40 Lustspiele und Vaudevilles. — 2) Sofie A., franz. Sängerin u. Schauspielerin, geb. 1744 zu Paris, † 1803 das.; Primadonna an der Pariser Oper; geistvoll, witzig. »Mémoires« (1837, 2 Bde.).

Arnsberg, 1) Reg.-Bez. der preuß. Prov. Westfalen, 7696 qkm, 1,342,711 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Ruhr, Bahnstat., 7414 Ew., Landgericht, Amtsgericht.

Arnstadt, Kreisstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Oberherrschaft, an der Gera, Bahnstat., 12,821 Ew., Amtsgericht, Soolbad, Schloß, Liebfrauenkirche, Saline Arnshall, Ruine Käfernburg.

Arnstein, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, Bahnstat., 1786 Ew., Amtsgericht.

Arnswalde, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Bahnstat., 7551 Ew., Amtsgericht.

Arnulf, 1) der Heilige, Bischof von Metz 614—628, geb. 582, † 16. Aug. 640 im Wasgauer Kloster Hornberg; sein Enkel war Pipin von Heristal, Stammvater der Karolinger. — 2) A., röm. Kaiser u. ostfränk. König 887—899, geb. ca. 850, † 8. Dez. 899 zu Regensburg, natürl. Sohn Karlmanns, des Sohnes von Ludwig dem Deutschen; 880 Herzog von Kärnthen, besiegte 889 Burgund, 891 die Normannen an der Dijle, 892 Swatopluk II. von Mähren. Ihm folgte Ludwig das Kind.

Aroiden (Aroideae), Pflanzenfamilie der Monokotyledonen; in reicher Mannigfaltigkeit in den Tropen.

Arokszállás (spr. árokßáläsch), Stadt, ungar. Komitat Jazygien-Großkumanien-Szolnok, 11,189 Ew.

Arolsen, Hauptstadt des Fürstenthums Waldeck, an der Aar, Bahnstat., 2620 Ew., Amtsgericht.

Arōma (lat.), Wohlgeruch; aromatisch, Wohlgeruch verbreitend.

Arōna, Stadt, ital. Prov. Novara, am Lago Maggiore, 4474 Ew., Statue des heil. Carlo Borromeo (24 m).

Aron (Arum), aus der Familie der Aroiden, mit scharfen Wurzelknollen.

Arpad, Begründer des Reiches der Magyaren in Ungarn u. Stifter der Dynastie der Arpaden, welche erst 1301 mit Andreas III. ausstarb; 889 nach seines Vaters Almos Tode Herzog, eroberte 894—896 Ungarn und Siebenbürgen, ordnete Verwaltung und Rechtspflege auf dem Reichstage zu Szegedin.

Arpeggiato (ital., spr. arpeddschāto), in der Musik: nach Harfenart gespielt, d. h. die Töne eines Akkords schnell nacheinander.

Arpīno (das antike Arpinum), Stadt, ital. Prov. Caserta, 11,368 Ew.

Arquà, Flecken, ital. Prov. Padua, 1487 Ew.; Petrarcas Todes- und Begräbnißort.

arrangiren (franz., spr. arrangschiren), anordnen; Arrangeur (spr. arrangschör), Anordner; Arrangement (spr. arrangschemang), Anordnung, Vergleich.

Arras, Hauptstadt des franz. Depart. Pas-de-Calais, Festung, an der Scarpe; 25,701 Ew.; vormals Hauptstadt von Artois.

Arrebo, Anders, dän. Dichter, geb.

2. Jan. 1587 zu Kjöbing auf der Insel Arroe, † 7. März 1637 zu Vordingborg; 1617—22 Bischof von Drontheim, Vater der neuern dän. Poesie; „Hexaëmeron" (sechs Schöpfungstage), ausgezeichnet durch frische Naturanschauung. Vgl. Roerdam (1857, 2 Bde., dän.).

Arrest (lat.), Verhaftung, Beschlagnahme.

Arrest (spr. arrä), Heinr. Ludw. d', Astronom, geb. 13. Aug. 1822 zu Berlin, † 14. Juni 1875 in Kopenhagen als Prof. (seit 1857); entdeckte 4 Kometen (1851 den d'Arrestschen), an 200 Sternnebel u. den Planetoiden „Freya".

arretiren (franz.), verhaften.

Arretium, im Alterthum Stadt in Etrurien, heute Arezzo.

arrha (lat.), Draufgeld.

Arrhenius, Johan, schwed. Botaniker u. Agronom, geb. 27. Sept. 1811 zu Järeda (Calmar-Län).

Arria, heldenmütige Römerin, Gattin des Römers Caecina Paetus, starb mit ihrem als angeblicher Verschwörer zum Tode verurtheilten Gatten 42 n. Chr. durch eigene Hand.

Arriānos, Flavius, griech. Historiker, unter Hadrian (117—138) Präfekt von Kappadokien, unter Antoninus Pius (138 bis 161) röm. Konsul; Schüler u. Freund des Stoikers Epiktet; Hauptwerk: „Anabasis", für uns wichtigste Quelle über die Feldzüge Alexanders d. Gr. Ausgabe aller Werke A.'s von Dubner u. Müller (1876).

Arriaza y Superviela, Don Juan Bautista de, span. Dichter, geb. 1770 zu Madrid, † 1837 das.; Anhänger des absoluten Königthums; schwungvolle »Cantos patrioticos« (3. Aufl. 1815), die »Profecia del Pirineo« die Marseillaise der span. Guerilleros; »Poesias liricas« (6. Aufl. 1829—32).

Arrièregarde (franz.), Nachhut.

Arriēta, Juan Emilio, span. Komponist, geb. 21. Okt. 1823 zu Puente la Reina; Direktor des Conservatoriums zu Madrid; viele „Zarzuelas", eine dem span. Theater eigenthümliche Art komischer Oper; die große Oper „Isabella die Kath. oder die Eroberung von Granada" (1870).

Arrighi, 1) Jean Toussaint A. di Casanova, Herzog von Padua (seit 1808), franz. General, geb. 8. März 1778 zu Corte auf Corsica, † 22. März 1853 in Paris; focht u. a. bei Austerlitz, Friedland, Eßling, Wagram, Leipzig, 1815—48 verbannt, meist in der Lombardei. Vgl. Du Casse (1856). — 2) Ernest Louis Henri Hyacinth A. de Casanova, seit 1853 Herzog von Padua, Sohn von 1), geb. 26. Sept. 1814, † 28. März 1888 zu Paris; Mai bis Nov. 1859 Minister des Innern, seit 1871 ein Führer der Bonapartisten.

Arrö, dän. Insel südl. von Fünen, 88 qkm, 10,729 Ew.

Arroganz (lat.), Anmaßung; arrogant, anmaßend.

Arrondirung (franz., arrongdirung), Abrundung; Arrondissement (spr. arrongdissmang), Unterabtheilung des franz. Departements.

Arrow-root (engl., spr. arro-ruht), Stärkemehl aus der zerriebenen Pfeilwurz (Maranta).

Arrowsmith (spr. ärro-smith), 1) Anson oder Arthur, engl. Kartograph, geb. 14. Juli 1750 zu Bedfort (Durham), † 23. April 1824 zu London als kgl. Hydrograph. — 2) John A., Sohn von 1), geb. 1803, ebenfalls Kartograph.

Arsakiden, Dynastie der parthischen Großkönige in Iran 248 v. Chr. bis 227 n. Chr. Vgl. Gutschmid, „Gesch. Irans von Alex. d. Gr. bis zum Untergange der A." (Tübingen 1888). Eine in Armenien herrschende Seitenlinie erlosch 429 n. Chr.

Ars an der Mosel, Stadt, Deutsch-Lothringen, an der Mosel, Bahnstat., 3310 Ew., Amtsgericht.

Arschin, russ. Elle = $0_{,711}$ m.

Arschot (Aerschot), Stadt, belg. Prov. Brabant, 6234 Ew.

Arsēn (As), Metalloid von $5_{,6}$ spezif. Gewicht, grau, metallglänzend, kristallinisch; selten gediegen vorkommend (als Fliegenstein oder Scherbenkobalt im Harz u. Erzgeb.), häufiger in Verbindung mit Eisen, Nickel, Kobalt und Schwefel. Der Dampf des A. hat durchdringenden Knoblauchgeruch.

Arsenāl (ital.), Zeughaus.

Arsenige Säure (Arsenik) entsteht bei Erhitzung von Arsen unter Luftzutritt; im Großen durch Erhitzen des Arsenikkieses als amorphe glasartige Masse sublimirt erhalten, die allmählich in kristallinischen Zustand übergeht. Geruch- und geschmacklos, in Wasser etwas löslich, höchst giftig. Anwendung in der Glasfabrikation u. Färberei, zum Vertilgen schädlicher Thiere (Rattengift) u. des Holzschwammes.

Arsenik, s. Arsenige Säure.

Arsenikkies, aus Eisen, Schwefel u. Arsen bestehendes Mineral von weißem Metallglanz.

Arsenikvergiftung kündigt sich

durch Erbrechen und Leibschmerzen an, hat tödtlichen Ausgang. Gegenmittel: Bittererde oder frisch bereitetes Eisenoxydhydrat.

Arsenikwasserstoffgas entsteht, sobald arsenige Säure zu Zink und Schwefelsäure in einen Gasentwicklungsapparat gebracht wird; farblos, höchst giftig, brennt mit weißer Flamme. Wird eine Porzellanschale an eine solche Flamme gebracht, so beschlägt die Schale mit schwärzlich-glänzenden Flecken von metallischem Arsen (Arsenspiegel).

Arsinoë, Name mehrerer Fürstinnen aus dem ägypt. Königshause der Ptolemäer.

Art (Spezies), in der Zoologie diejenigen Thiere, welche eine völlige Uebereinstimmung in allen wesentlichen Merkmalen zeigen.

Arta (im Alterthum Ambrakia), Hauptstadt eines griech. Nomos, unweit vom Golf von A. (des Jonischen Meeres), 9090 Ew.

Artaxăta, im Alterthum Hauptstadt von Groß-Armenien, am Araxes.

Artaxerxes, Name persischer Könige. 1) **A. I.** Langhand (griech. Makrocheir, lat. Longimanus), reg. 464—424 v. Chr., 2. Sohn von Xerxes I.; unter ihm Aufstand Aegyptens 460—455, Frieden mit Athen 445, wodurch Verzicht auf die griech. Westküste Kleinasiens. — 2) **A. II.** Mnemon (der Gedächtnißstarke), reg. 404—358 v. Chr., ältester Sohn von Darius II. Nothus; besiegte 401 bei Cunaxa seinen Bruder Kyros den Jüngeren, war dann bis 387 im Kriege mit Sparta (dessen König Agesilaos siegreich in Kleinasien) und gewann durch den Frieden des Antalkidas die Westküste Kleinasiens und Cypern zurück. — 3) **A. III.** Ochus, reg. 358—338 v. Chr., Sohn und Nachf. von 2); unterwarf Phönikien, Judäa und Aegypten (344) wieder. — 4) **A.** (Ardaschir), König 212—242 n. Chr., Abkömmling von Sasan, stürzte 224—227 das Partherreich und setzte an dessen Stelle das neupersische der Sasaniden mit der Lehre Zoroasters als Staatsreligion und Veh-Ardaschir (Seleukia) am Tigris als Hauptstadt.

Artefăkt (lat.), Kunsterzeugniß.

Artel, in Rußland Arbeitergenossenschaft. Vgl. Staehr, „Ueber Ursprung, Geschichte, Wesen und Bedeutung des russ. A.'s. (Dorpat 1891, 2 Bde.).

Artĕmis, bei den Griechen Name der Göttin Diana.

Artemisĭa, 1) Königin der griech. Stadt Halikarnassos in Karien, focht 480 v. Chr. bei Salamis auf pers. Seite. — 2) **A.** von Karien, s. Maussolos.

Arterien (griech.), Schlag- oder Pulsadern, leiten das Blut aus dem Herzen in die verschiedenen Theile des Körpers.

Artern, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Sangerhausen, an der Unstrut, Bahnstat., 4950 Ew., Amtsgericht, Bad, Saline.

Artesische Brunnen, Brunnen, bei denen das Wasser aus einer höher als das Bohrloch liegenden Erdschicht durch den Druck herausgepreßt wird, nur möglich, wenn die wasserführende Schicht zwischen zwei vollkommen undurchlässigen Schichten eingebettet ist. Die A. B. wurden zuerst in Artois angelegt, daher der Name.

Artevelde, 1) Jakob van **A.,** Ruwaert (Führer) der flandrischen Volkspartei, vertrieb 1328 den Grafen Ludwig I. von Flandern, wurde 19. Juli 1345 bei einem Aufstande ermordet. Kolossales Standbild in Gent. — 2) Philipp van **A.,** Sohn von 1), geb. 1340, 1381 Ruwaert in Gent, Regent von Flandern, 27. Nov. 1382 bei Roosbeke von Graf Ludwig II. geschlagen, fällt im Kampfe. Vgl. Potvin (1885).

Arth, Marktflecken, Schweizer Kanton Schwyz, am Zuger See, 2539 Ew. Zahnradbahn auf den Rigi.

Arthrozoa (lat.), Gliederthiere.

Arthur, Herzog von Connaught, 3. Sohn der Königin Victoria von Großbritannien, geb. 1. März 1850 zu London, vermält 13. März 1879 mit Luise Margarethe, Tochter des preuß. Prinzen Friedrich Karl; Höchstcommandirender der Süd-Division von England.

Arthur, Chester Allan, 19. Sept. 1881 bis 4. März 1885 Präsident der Verein. Staaten von Amerika, geb. 5. Okt. 1830 zu Fairfield (Vermont), † 17. Nov. 1886 in New-York; 4. März 1881 Vizepräsident, durch den Tod Garfields Präsident.

Artikel, Glied, Gelenk; in der Grammatik Geschlechtswort; Handelsgegenstand; Abschnitt. artikuliren, gliedern.

Artillerie zerfällt in Feld-, Festungs- (Fuß-), Küsten-, Marine- u. Gebirgs-A.

Artischoke (Cynara), zu den Disteln gerechnete Pflanze, wegen fleischiger, eßbarer Deckblätter kultivirt.

Artist (franz.), Künstler, gegenwärtig bes. Gymnastiker. Artistenfakultät hieß vormals die philosophische Fakultät.

Artner, Maria Theresia von, deutsch-österr. Dichterin, geb. 19. April 1779 zu Schnitau bei Preßburg, † 15. Nov. 1822

in Agram; lebte in Wien; gab mit Marianne Tiell heraus „Feldblumen auf Ungarns Fluren gesammelt" (1800).

Artois (spr. artoa), vor der großen Revolution Grafschaft in Nordfrankreich; Hauptstadt Arras.

Artôt (spr. arto), 1) Marguerite Joséphine Désirée Montagney, genannt **A.**, belg. Koloratur-Sängerin (Mezzosopran), geb. 21. Juli 1839 in Brüssel; Schülerin der Viardot Garcia, seit 1859 Liebling des Berliner Publikums; 1869 mit dem span. Opernsänger (Bariton) Padilla (geb. 1842) vermält; lebt zu Paris. — 2) Alexandre Joseph **A.**, Violinvirtuos, Oheim von 1), geb. 4. Febr. 1815 in Brüssel, † 1845 in Paris.

Artus, Fürst der keltischen Siluren im Westen Britanniens, † 542 auf der Insel Avalon an Wunden; Mittelpunkt eines ganzen Sagenkreises des Mittelalters; Gemalin Ginevra; 12 seiner tapfersten Ritter A.'s Tafelrunde. Vgl. San Marte (1842, 1843, 1847).

Artushöfe, Gebäude (z. B. in Danzig) worin Ritter oder Patrizier im Mittelalter nach Art von Artus' Tafelrunde Gelage hielten.

Arūba, niederländ. Insel an der Nordküste Südamerikas, 165 qkm, 7888 Ew.

Aru-Inseln, niederländische Inselgruppe westlich von Neuguinea, 7750 qkm, 20,000 Ew.

Arundel (spr. ärönndel), Thomas, Graf von A. u. Surrey, engl. Marschall u. Kunstsammler, geb. 1586, † 1646; aus seiner Sammlung die Parische Chronik, eine Chronologie der griech. Gesch. von 1582—264 v. Chr.

Aruwimi, rechtsseitiger Nebenfluß des Congo; nahe seiner Mündung Station A. des Congostaates.

Arva, 1) rechter Nebenfluß der Waag in Ungarn. — 2) ungar. Komitat, 2077 qkm, 84,894 Ew.; Hauptstadt: Alsó-Kubin.

Arvalische Brüder, Priesterkollegium im alten Rom.

Arve (Zirbelkiefer, Pinus Cembra), Konifere in Tirol; von ihr die Zirbelnüsse.

Arverner, im Alterthum mächtiges keltisches Volk in der Gallia Celtica; Hauptstadt: Nemossus, heute Clermont.

Arys, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, 1324 Ew., Amtsgericht.

Arzberg, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, am Fichtelgebirge, Bahnstat., 2164 Ew.

Arzignano (spr. ardsinjano), Stadt, ital. Prov. Vicenza, 8939 Ew.

Arzew, Hafenstadt, Algerien, franz. Depart. Oran, 5607 Ew.

As, röm. Gewicht von 327,45 g; röm. Kupfermünze; auf franz. Spielkarten Eins.

As, in der Chemie Zeichen für Arsen.

Asa foëtida (Teufelsdreck), eingetrockneter Milchsaft der pers. Doldenpflanze Ferula, riecht heftig nach Knoblauch; Arzneimittel.

Asan, Stadt an der Westküste Koreas; hier 1. Aug. 1894 Sieg der Japaner über die Chinesen.

Asantschewsky, Michael von, russ. Komponist, geb. 1838 in Moskau, † 24. Jan. 1881; Schüler von Hauptmann und Richter in Leipzig, 1870—76 Direktor des Conservatoriums in Petersburg.

Asarja (Usia), König von Juda 811 bis 759 v. Chr., Sohn des Amazia, unterwarf die Philister, befestigte Jerusalem, erbaute Elath.

Asbest, Mineral, eine Art der Hornblende, kristallisirt in außerordentlich feinen Nadeln; zu unverbrennlichen Zeugen.

Asbjörnsen, Peter Christian norweg. Schriftsteller, geb. 15. Jan. 1812 in Christiania, † 6. Jan. 1885 das.; Forstmeister im Ministerium des Innern; gab heraus: „Norweg. Volksmärchen" (mit Moe 1842—43, deutsch 1847); „Norweg. Feenmärchen u. Volkssagen" (1845—48, 2 Bde., deutsch 1880).

Ascanius, Sohn des Aeneas (s. d.) u. der Kreüsa, Erbauer von Alba longa.

Ascendenten (lat.), Verwandte in aufsteigender Linie.

Ascension (spr. äſſensch'n), brit. Insel im südl. Atlant. Ozean, 88 qkm, 140 Ew.

Asch, Bez.-Stadt in Böhmen, Bahnstat., 15,557 Ew.

Aschaffenburg, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, rechts am Main, Bahnstat., 13,630 Ew., Landgericht, Amtsgericht. Hier 14. Juli 1866 Sieg der Preußen über das VIII. Bundes-Armeecorps.

Aschanti, Negerreich in Oberguinea, nördl. von der brit. Goldküste, 27,500 qkm, 500,000 Ew.; Hauptstadt Kumassi.

Aschbach, Joseph von, deutscher Geschichtsschreiber, geb. 29. April 1801 zu Höchst, † 25. April 1882 zu Wien als Prof.; „Gesch. Kaiser Sigmunds" (1838—44, 4 Bde.).

Asche, unorgan. Rückstand von unter Luftzutritt verbrannten organ. Stoffen.

Aschehoug, Thorkel Halversen,

norweg. Jurist und Politiker, geb. 27. Juni 1822 zu Idde; seit 1846 Prof. in Christiania, Chef der Conservativen im Storthing.

Aschendorf, Kreishauptort, preuß. Reg.-Bez. Osnabrück, Bahnstat., 2070 Ew.

Aschĕra, altsyrische Göttin der befruchtenden Naturkraft.

Aschermittwoch; Mittwoch nach Fastnacht, Beginn der Fastenzeit.

Aschersleben, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, an der Eine, Bahnstat., 22,971 Ew., Amtsgericht.

Ascherson, Paul Friedrich Aug., Botaniker, geb. 4. Juni 1834 in Berlin; seit 1874 Univ.-Prof. das., bereiste 1874—76 die Libysche Wüste.

Aschraf, Stadt, pers. Prov. Masenderan, 20,000 Ew.

Ascŏli, Graziadio Isaia, ital. Sprachforscher, geb. 16. Juli 1829 zu Görz; seit 1860 Präs. der Akad. zu Mailand, seit 1889 Senator. Hauptwerk: »Fonologia comparata« (Turin 1870, deutsch Halle, 1872).

Ascŏli, 1) A. Picēno, Hauptstadt einer ital. Prov., am Tronto, 23,225 Ew. Im Alterthum Asculum, die bedeutendste Stadt der Picenter. — 2) A. di Satriāno, Stadt, ital. Prov. Foggia, 9906 Ew. Das Asculum (Ausculum) Apulum der Römer, welche hier 279 v. Chr. von Pyrrhos von Epiros besiegt wurden.

Ascott-Heath (spr. äskott hiß), Ebene bei der engl. Stadt Windsor, wo im Juni Pferderennen.

Asĕn, nordisches Göttergeschlecht.

Aseptisch (griech.), ohne Fäulniß, Fäulniß verhütend; aseptische Mittel: Karbolsäure, Salicylsäure u. a.

Aserbeidschan (etwa das antike Atropatene), persische Provinz, 104,840 qkm; Hauptstadt Tabris.

Asgard, in der altnordischen Mythologie die Wohnung der Götter (Asen).

Ashburton (spr. äschbört'n), Fluß in Westaustralien, geht zum Exmouthgolf.

Asheville (spr. äschwill), Stadt, nordamerik. Staat Nord-Carolina, 10,235 Ew.

Ashford (spr. äschförd), Stadt, engl. Grafschaft Kent, am Flusse Stour, 10,728 Ew.

Ashland (spr. äschländ), Stadt, nordamerik. Staat Wisconsin, am Obern See, 9856 Ew., Bergbau auf Steinkohlen.

Ashley (spr. äschli), Anthony Evelyn Melbourne, engl. lib. Politiker, Sohn des Grafen Shaftesbury, geb. 24. Juli 1836; 1882—86 Unterstaatssekretär der Kolonien.

Ashton (spr. äscht'n), 1) **A.** an der Lyne, Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 40,494 Ew., Textilindustrie. — 2) **A.** in Makerfield, Stadt, ebenda, 13,379 Ew., Bergbau auf Steinkohlen.

Asi (im Alterthum Orontes), Fluß im nördl. Syrien.

Asien, der größte und bevölkertste Erdtheil mit 44,142,658 qkm u. 828 Mill. Ew., ist die Wiege des Menschengeschlechts u. der Religionen (Judenthum, Christenthum, Islam; Brahmanismus, Buddhismus, Lehre des Konfutse). 24,031,937 qkm mit 374,022,886 Ew. stehen unter der Herrschaft europäischer Völker (Briten, Franzosen, Niederländer, Spanier, Portugiesen, Russen). Im Norden wird A. vom Nördl. Eismeer, im Osten vom Großen Ozean, im Süden vom Indischen Ozean begrenzt, während es im Westen mit Europa und Afrika zusammenhängt und dort im übrigen vom Mittelmeer bespült wird. Die Gliederung ist nicht so mannigfaltig wie bei Europa, doch läuft A. in sehr große Halbinseln aus und ist im Osten und Südosten von großen Inselgruppen umgeben. Im Himalaja ist der Gaurisankar (8840 m) der höchste bis jetzt gemessene Berg der Erde. Die Tiefländer der Zwillingsströme Euphrat und Tigris, Indus u. Ganges, Jantsekiang u. Hoangho sind Stätten ältester Kulturentwickelung. Ein Wüstengürtel durchzieht den Erdtheil quer von Südwesten nach Nordosten (Arabien, Persien, Gobi). Arabien, Syrien, Iran, Vorder- u. Hinterindien, sowie die Ostindische Inselflur fallen in die heiße Zone, Ostsibirien und der Norden von Westsibirien in die kalte, der dazwischen liegende Gürtel in die nördliche gemäßigte Zone. Vulkanisch ist besonders die Inselwelt, welche A. im Osten und Südosten umzieht. Flora: Die ostindischen Inseln, die Malaiische Halbinsel, Annam, Siam und die Westküste Vorderindiens haben tropischen Urwald, Jemen, die Küsten Kleinasiens, Hindostan, China, Korea und Japan Laub- und gemischten Wald, der größte Theil Sibiriens (mit Ausnahme der Küsten des nördl. Eismeeres) Nadelholzwald; der überwiegende Rest ist Savanne (Dekhan) Steppe und Wüste (s. oben). Die Polargrenze der Palmen schließt Ostindien, Süd-China, Arabien, Mesopotamien, Syrien und den Süden und Osten von Irân ein. Die Bevölkerung zerfällt in Indogermanen (Inder, Afghanen, Perser, Armenier, Kaukasier, Griechen), Semiten (Araber, Aramäer), Malaien (Sunda-Inseln u. Malakka) und Mongolen (in Hinterindien, im Chinesischen Reich, Korea, Japan, Turan u. Sibirien). Dra-

dien (in Indien) u. Papua (Sunda-Inseln) sind Reste einer schwarzen Urbevölkerung. Vgl. Ritter (2. Aufl. 1832—59, 20 Bde.) und Sievers (1892).

Asir, arab. Landschaft zwischen Hedschas und Jemen.

Askabad, Hauptstadt des russ. Transkaspi-Gebiets, 10,945 Ew.

Askalon, Stadt der Philister am Mittelmeer; hier 1099 Sieg der Kreuzfahrer über die Aegypter.

Askanien, alte anhaltin. Burg bei Aschersleben.

Askēse (griech.), wörtlich: Uebung, dann Enthaltung, Entsagung; asketisch, entsagungsvoll.

Asklepiāden, im alten Griechenland Priester des Asklepios, im Besitze medizinischer Kenntnisse.

Asklepiodōros, griech. Bildhauer u. Maler zu Athen zur Zeit Alexanders d. Gr.; Meister der Perspektive.

Asklēpios, bei den Griechen Gott der Heilkunde, bei den Römern Aesculapius.

Asmus, Pseudonym des Matthias Claudius (s. d.)

Asnières (spr. ahnjähr), Vergnügungsort bei Paris, an der Seine, 19,575 Ew.

Asnyk, Adam, poln. Dichter, geb. 11. Sept. 1838 zu Kalisch, lebt zu Lemberg; Lyrik, Lustspiele, Dramen, die Tragödie „Kiejstutt, Fürst von Litthauen" (1878, deutsch 1880).

Asôka, Herrscher des Maurja-Reiches in Hindostan 263—226 v. Chr., trat zum Buddhismus über.

Asow, Stadt, russ. Prov. des Donischen Heeres, am Don, nahe dessen Einmündung in das Asowsche Meer, 16,581 Ew.

Asowsches Meer, im Süden Rußlands, durch die Straße von Kertsch mit dem Schwarzen Meer verbunden.

Aspasīa, geistvolle Geliebte des attischen Staatsmannes Perikles.

Aspekten (lat.), jeweilige Stellungen der Planeten, der Sonne und des Mondes zu einander.

Asperg (Hohen-A.), isolirt aufsteigender Berg (356 m) im Westen von Ludwigsburg in Württemberg; früher mit Festung, jetzt Landesgefängniß. Dabei das Städtchen A. mit 2306 Ew.

Aspern, Dorf nördl. von Wien, links der Donau, auf dem Marchfelde, 1062 Ew., Bahnstat.; 21. u. 22. Mai 1809 Sieg Erzherzog Karls über Napoleon I.

Asperūla odorāta, s. v. w. Waldmeister (Kraut).

Asphalt (Bitumen, Erdpech, Judenpech), Erdharz, pechschwarz, glänzend, rundlich gestaltet, von muscheligem Bruch; eigenartiger Geruch; erweicht beim Erwärmen, schmilzt bei Siedehitze, verbrennt mit starkem Rauch. Am Todten Meere, auf Trinidad; technische Verwendung, bes. beim Straßenbau.

Aspirant (lat.), Bewerber (um ein Amt).

Aspre, Constantin, Baron d', österreich. Feldzeugmeister, geb. 18. Dez. 1789 in Brüssel, † 22. Mai 1850 zu Padua; zeichnete sich namentl. 1848-49 in Italien aus.

Aspromonte, Gebirgszug (1964 m) in der ital. Halbinsel Kalabrien; 29. Aug. 1862 Sieg des ital. Obersten Pallavicini über den gegen Rom aufbrechenden Garibaldi u. Gefangennahme des letzteren.

Aspropotamo, wasserreichster Fluß Griechenlands, im Alterthum Acheloos.

Asra, Stamm im südl. Arabien; nach der Sage mußte jeder Angehörige desselben sterben, sobald er wahrhaft liebte.

Assa, König des Reiches Juda 955—914 v. Chr., schlug die Serahiten und bekriegte Israel.

Assab, Bai an der Westküste des Rothen Meeres, seit 1881 italienisch.

Assagāi, Wurfspieß der Kaffern.

Assam, Prov. Brit.-Ostindiens, am Brahmaputra, 126,915 qkm, 5,476,833 Ew.; in neuerer Zeit bedeutende Theekultur.

assaniren, gesundheitsgemäß einrichten.

Assarhaddon, König von Assyrien 681—668 v. Chr., eroberte 672 Aegypten u. vertheilte das Land unter 20 Vasallen.

Assassinen, 1090 bis ca. 1258 mächtige Sekte der Ismaeliten in Persien und Syrien. Der Scheich ul Dschebel („Alter vom Berge") unumschränktes Haupt der durch Meuchelmord furchtbaren A.

Asse, Hügelkette (230 m), im Braunschweigischen; auf ihr die Ruine Asseburg, Stammschloß der Grafen von der A.

Asse (spr. aß), Louis Eugène Auguste, franz. Schriftsteller, geb. 1830 zu Paris; seit 1883 Bibliothekar des Arsenals; Werke über die tonangebenden Damen der Salons des 18. Jahrh.

Assekuranz (lat.), Versicherung.

Asselijn, Jan, gen. Krabbetje, niederländ. Maler, geb. 1610 zu Antwerpen, † 1660 in Amsterdam; meist in Rom u. Lyon.

Assemblée (franz., spr. assangbleh), Versammlung, Gesellschaft; A. nationale, Nationalversammlung, Kongreß (Senat u. Deputirtenkammer) der 3. franz. Republik; A. constituante, verfassunggebende; A.

législative, gesetzgebende Versammlung.

Assen, Hauptstadt der niederländ. Prov. Drenthe, 9148 Ew.

Assenheim, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, 905 Ew., Bahnstat.

Assens, Hafenstadt auf der dän. Insel Fünen, am Kleinen Belt, 4026 Ew.

assentiren (lat.), für den Heeresdienst ausheben (in Oesterreich).

Asser, Stamm der Israeliten, im Westen Galilaeas.

Assessor (lat.), Beisitzer.

Assi, Adolphe Alphonse, Mitglied der Pariser Kommune von 1871, geb. gegen 1840 zu Roubaix, 1872 deportirt, † 7. Febr. 1886 zu Nouméa in Neukaledonien.

Assignaten (franz.), Anweisungen, 1790—96 das Papiergeld d. frz. Revolution.

Assimilation (lat.), Verähnlichung; assimiliren, (sich) ähnlich machen.

Assing, 1) Rosa Maria, deutsche Dichterin, geb. 28. Mai 1783 zu Düsseldorf, † 22. Jan. 1840; Schwester von Varnhagen von Ense, 1816 Gattin des Dr. A. in Hamburg. — 2) Ludmilla A., deutsche Schriftstellerin, Tochter von 1), geb. 22. Febr. 1827 zu Hamburg, † 25. März 1880 zu Florenz; seit 1874 Gattin des Lieut. Cino Grimelli; veröffentlichte den Nachlaß ihres Oheims Varnhagen von Ense.

Assini, franz. Kolonie an der Elfenbeinküste, Oberguinea.

Assiniboia, Distrikt des brit. Dominion of Canada, Nordamerika, 233,000 qkm, 30,285 Ew.; Hauptstadt Regina.

Assiniboine, Nebenfluß des Red River, Dominion of Canada, 1800 km lang, schiffbar.

Assisen (franz.), Schwurgericht.

Assisi, Stadt, ital. Prov. Perugia, 16,300 Ew.; Heimat des hl. Franciscus.

Assistént (lat.), Gehilfe.

Assmannshausen, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Rheingau, rechts am Rhein, Bahnstat. u. Zahnradbahn auf d. Niederwald, 1060 Ew., vorzügl. Rothwein.

Assmayer, Ignaz, Kirchenkompon., geb. 11. Febr. 1790 zu Salzburg, † 1862 in Wien als Hofkapellmeister (seit 1846).

Association (lat.), Gesellschaft; Associé (franz.), Gesellschafter in einem Geschäft; associiren, sich als Associé betheiligen.

Assollant (spr. assollang), Jean Baptiste Alfred, franz. Schriftsteller, geb. 20. März 1827 zu Aubusson, † 4. Febr. 1880 zu Paris; Novellen, Romane, Politik.

Assonánz (lat.), Anklang, Gleichklang.

assortiren (franz.), ein Warenlager ordnen (und vervollständigen).

Assuan, Stadt, oberägypt. Prov. Esne, 6421 Ew.

Assurbanipal, König von Assyrien 668—626 v. Chr.; unter ihm 653 Abfall Aegyptens, 645 Unterwerfung des Reiches Elam (Susiana), 640 Empörung Mediens, seit 632 Invasion der Skythen.

Assyrien, ca. 1500—606 v. Chr., mächtiges Reich in Vorderasien, mit dem Kernland links vom Tigris; semitische Bevölkerung; Hauptstadt Ninive. — Die Assyriologie ist die Wissenschaft von den Kunst- u. a. Alterthümern, der Schrift u. Sprache der Assyrer. Vgl. Max Duncker, „Geschichte des Alterthums", 2. Bd. (4. Aufl., Leipzig 1875); Fr. Kaulen, „A. und Babylonien" (4. Aufl., Freiburg 1891).

Ast, Georg Anton Friedrich, deutscher Philolog u. Philosoph, geb. 29. Dez. 1778 zu Gotha, † 31. Okt. 1841 zu München als Prof. der klass. Literatur (seit 1826); Herausg. von Platons Werken mit lat. Uebers. u. Kommentar (11 Bde. 1834—39).

Astárte, syrische Göttin des Krieges u. des Todes.

Astenberg (Kalter), höchster Berg (842 m) Westfalens, Sauerländ. Gebirge.

Aster *L*, artenreiche Zierpflanze aus der Familie der Strahlblütler.

Aster, 1) Ernst Ludwig von, preuß. General, geb. 5. Nov. 1778 zu Dresden, † 10. Febr. 1855 zu Berlin; leitete die Befestigung von Coblenz und Ehrenbreitstein. — 2) Karl Heinrich A., Militärschriftsteller, Bruder von 1), geb. 4. Febr. 1782 zu Dresden, † 23. Dez. 1865 als Oberst in Dresden; „Lehre vom Festungskriege" (3. Aufl. 1835, 2 Bde.), „Die Gefechte und Schlachten bei Leipzig" (1852—53, 2 Bde.).

Asterabad, Stadt in Persien, nahe dem Kaspischen Meere, 15,000 Ew., Handel.

Asteroïden (griech.), die kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter.

Asthma (griech.), Anfall von Athembeschwerden mit Krampfhusten.

Asti, Stadt, ital. Prov. Alessandria, am Tanaro, 33,233 Ew., Schaumwein.

Aston Manor, Vorstadt von Birmingham, engl. Grafsch. Warwick, 68,639 Ew.

Astor, Joh. Jakob, reicher nordamerik. Industrieller, geb. 17. Juli 1763 zu Walldorf bei Heidelberg, † 29. Mai 1848 zu New-York; gründete 1811 die Stadt Astoria in Oregon an der Mündung des Columbia (heute 6184 Ew.) und stiftete die A.-Bibliothek in New-York.

Astorga, Emanuele d', ital. Komponist, geb. 11. Dez. 1681 zu Palermo, † 21. Aug. 1736 zu Prag; Schüler von Scarlatti und Caldara, kam 1713 an den kaiserl. Hof nach Wien; »Stabat mater« für Chor u. Orchester neu herausg. v. R. Franz (1864).

Astoria, s. u. Astor.

Astrachan, 1) Gouvernement im europ. Rußland, an der untern Wolga, 236,531 qkm, 878,991 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an einem Mündungsarm der Wolga, 94,708 Ew., Hafen, Handel, Fischfang, Kaviarversandt. — 3) Feines Lämmerfell aus 2).

astrāl (lat.), auf die Sterne bezüglich.

Astrolabium, veraltetes astronom. Instrument zur Winkelmessung.

Astrologie (griech.) Sterndeutung, sagt aus der Stellung der Gestirne menschliches Schicksal voraus.

Astronomie (griech.), Sternkunde.

Astrophysik (griech.), Theil der Sternkunde, welcher die physikal. Zustände u. Veränderungen auf den Himmelskörpern zum Gegenstande hat.

Asturien, Fürstenthum an der Nordküste Spaniens, die Wiege der span. Monarchie, jetzt die Prov. Oviedo, 10,895 qkm, 595,420 Ew. Der Kronprinz von Spanien führt seit 1388 den Titel Prinz von A.

Astyăges, letzter König von Medien 593—558 v. Chr., durch den Perserfürsten Kyros besiegt und entthront.

Asun-Ada, russ. Hafenplatz am Ostufer des Kaspischen Meeres, Ausgangspunkt der Transkaspischen Bahn.

Asuncion, Hauptstadt der südamerik. Republik Paraguay, links am Paraguay, 24,038 Ew.

a suo arbitrio (ital.), nach Gutdünken.

Asyl (griech.) Freistätte.

Atacama, Prov. der südamerik. Republik Chile, z. Th. die Wüste A., 73,500 qkm, 69,642 Ew.; Hauptstadt Copiapó.

Ataïr, Stern erster Größe im Adler am nördl. Sternhimmel.

Atavismus (vom lat. atăvus, Urältervater), Vererbung von Eigenschaften auf spätere Generationen mit Ueberspringung dazwischenliegender.

Atbara, rechtsseitiger Nebenfluß des Nil in Abessinien und Nubien.

Atchison (spr. ättschis'n), Stadt, nordamerik. Staat Kansas am Missouri, 13,963 Ew.

Atelier (franz., spr. ateljeh), Werkstatt (eines Künstlers).

Atelkuzu, Sitz der Magyaren am untern Dnjstr vor ihrem Abzuge nach Pannonien (Ungarn).

Atellānen, altitalische Possenspiele, nach der oskischen Stadt Atella beim heutigen Aversa benannt.

Atessa, Stadt, ital. Prov. Chieti, 10,111 Ew.

Ath, Arrond.-Stadt, belg. Prov. Hennegau, an der Dender, 9868 Ew.

Athabasca, 1) Distrikt des brit. Dominion of Canada, Nordamer., 274,000 qkm. — 2) Fluß in Brit.-Nordamer., von den Rocky Mountains zum A.-See (7700 qkm), 3060 km lang.

Athalja, Gemahlin Jorams, Königs von Juda (891—884 v. Chr.), Tochter Ahabs, Königs von Israel, u. der Isebel, durch Ermordung aller Prinzen aus Davids Hause (bis auf den geretteten Enkel Joas) 883—877 Herrscherin, durch den Hohenpriester Jojada gestürzt. Drama Racine's.

Athanasius, Kirchenvater, geb. um 296 zu Alexandrien, † 2. Mai 373; seit 328 Bischof von Alexandria; dogmat. Hauptschriften herausg. von Thilo (1853). Vgl. Möhler (2 Bde., 1827, 2. Aufl. 1844) und Böhringer (2. Aufl. 1874).

Athaulf, König der Westgothen 410—415, Alarichs Schwager u. Nachf., führte sein Volk aus Italien nach dem südwestl. Gallien 414 vermält mit Placidia, Schwester des weström. Kaisers Honorius; 415 ermordet.

Atheïsmus (griech.), Leben ohne Gottesglaube; Atheïst, Gottesleugner.

Athelstan, König der Angelsachsen 925—941.

Athēn, Hauptstadt von Griechenland, in der Landschaft Attika, an den Flüßchen Kephisos u. Ilissos, 107,846 Ew., Erzbischof, Universität. A. hatte im 5. Jahrh. v. Chr. die Hegemonie in Griechenland und blieb bis zum Emporblühen von Alexandria u. Pergamon noch Mittelpunkt des geistigen Lebens der Griechen. Großartige Baudenkmäler aus dem Alterthum: Parthenon, Erechtheion, Propyläen, Theseustempel u. a. Vgl. Curtius, „Stadtgeschichte von A." (Berlin 1891), Gregorovius, „Geschichte von A. im Mittelalter" (2. Aufl., 1889, 2 Bde.), Wachsmuth, „Die Stadt A. im Alterthum" (1874—90, 2 Bde.), „A. mit Umgebung; Plan von Neu-A." in 1 : 12,500 (Berlin 1892).

Athenāïs, als Eudokia Gemahlin des oström. Kaisers Theodosius II., Tochter des Sophisten Leontinos zu Athen, Christin, † 460 zu Jerusalem; dichtete „Cyprianus u. Justina". Vgl. Gregorovius (1882).

Athēne, griech. Göttin, Tochter des Zeus; die Minerva der Römer.

Athenodōros, griech. Bildhauer, Meister der Rhodischen Schule, schuf mit Agesandros u. Polydoros die Laokoon-Gruppe.

Atherstone, Edwin, engl. Dichter, geb. 1788, † 29. Jan. 1872 in Nottingham; Hauptwerke; »The last days of Herculaneum« (1811), »The fall of Niniveh« (2. Aufl. 1868), »Israel in Egypt« (1867).

Athlēten (griech.), Kämpfer, Fechter.

Athmung, Wechsel des Luftinhalts der Lunge, wodurch Zuführung des Sauerstoffs und Ausathmung des Kohlenstoffs. Die Zahl der Athemzüge 12—18 in der Minute, bei Kindern mehr. Auf 3—4 Herzschläge kommt durchschnittlich 1 Athemzug. — Die A. geschieht bei den höher organisirten Thieren durch Lungen, bei Fischen durch Kiemen, bei Insekten durch Tracheen (System von Luftröhren), bei niedrigsten Thieren durch die ganze Körperfläche.

Athos (jetzt Hagion Oros, d. i. heiliger Berg), Berg (2050 m) auf dem östlichsten der 3 Ausläufer der Halbinsel Chalkidike im Aegäischen Meere; der Pforte tributäre Mönchsrepublik von 21 Klöstern auf demselben.

Atitlan, See, mittelamerik. Republik Guatemala, 600 qkm groß. Nahebei Vulkan A. (3617 m).

Atkinson (spr. ättkins'n), Thomas William, engl. Reisender, geb. 6. März 1799 in Yorkshire, † 13. Aug. 1861 in Lower-Walmer (Kent); bereiste 1845—52 Sibirien u. Mongolei; Reisebeschreibung 1858.

Atlanta, Hauptstadt des nordamerik. Staates Georgia, 65,533 Ew.

Atlantis, im Alterthum sagenhaftes Inselland im Atlantischen Ozean.

Atlantischer Ozean, zwischen Europa u. Afrika im Osten u. Amerika im Westen; 88,600,000 qkm. Unter den Meeresströmungen der Golfstrom wichtig für das Klima Europas. Größte gemessene Tiefe 8340 m. Atlas, hrsg. von der deutschen Seewarte (1882).

Atlas, 1) in der griech. Mythe Bruder des Prometheus, als Empörer von Zeus zum Tragen des Himmelsgewölbes verurtheilt. — 2) Gebirge in Marokko, Algerien u. Tunesien; höchster Berg Miltsin (3800 m) in Marokko. Vgl. P. Schnell, „Das marokkan. Atlasgebirge" (Petermann's Mitth. Ergänzungsheft 103). — 3) Sammlung von Karten oder Kunstblättern. — 4) geköpertes Seidenzeug, der franz. Satin.

Atolle, die ringförmigen Koralleninseln der tropischen Südsee.

Atōme (griech.), untheilbare kleinste Theilchen, aus denen jeder Körper besteht.

Atomgewichte, in der Chemie die Gewichtsverhältnisse, in welchen die Elemente sich unter einander verbinden, immer bezogen auf den Wasserstoff als Einheit, weil er das geringste relative Gewicht besitzt.

Atout (franz., spr. atuh), Trumpf im Kartenspiel.

à tout prix (franz., a tuh prih), um jeden Preis.

Atmosphäre (griech.), Lufthülle, welche die Erde umgiebt, ein Gemenge von 79 Theilen Stickstoff und 21 Theilen Sauerstoff nebst geringen Beimischungen von Kohlensäure, Ammoniak und Wasserdämpfen. Eine bis zum Meeresspiegel herabreichende Luftsäule hält einer 760 mm hohen Quecksilbersäule das Gleichgewicht (s. auch Barometer). Je höher desto dünner und sauerstoffärmer die A. In 5513 m Höhe ist die Luft um die Hälfte dünner als im Meeresniveau. Die dem thierischen Leben gesetzte Höhengrenze übersteigt 10,000 m nicht beträchtlich. Bei einer Verminderung des Sauerstoffgehaltes der Luft auf 17,2 Prozent erlischt das thierische Leben. Auch die meteorologischen Erscheinungen beschränken sich auf eine verhältnißmäßig geringe Höhe.

Atrebāten, im Alterthum Volk in Gallia Belgica; Hauptstadt Nemetocenna oder Nemetacum (jetzt Arras).

Atrek, Fluß in Persien, zum Kaspischen Meere.

Atreus, in der griech. Sage Herrscher von Mykenae, Sohn des Pelops, Vater des Agamemnon und Menelaos.

Atri, Stadt, ital. Prov. Teramo, 10,603 Ew. Im Alterthum Hatria.

Atrĭum (lat.), in den altital. ländlichen Wohnungen eine vom Rauch des Kaminfeuers „geschwärzte Stube"; später der erste oder vorderste und zugleich der größte bedeckte Saal des Hauses, die Halle, auf welche alle Gemächer mündeten und in welcher der Herd stand.

Atropatēne, im Alterthum nordwestl. Theil Mediens, jetzt Aserbeidschan.

Atrophīe (griech.), Mangel an Nahrung, Auszehrung.

Atropīn, höchst giftiger Stoff aus der Tollkirsche und dem Stechapfel, kristallisirt farblos, wird in der Augen- u. Nervenheilkunde angewendet.

Átropos (griech.), unabwendbar, un-

erbittlich; auch Name der den Lebensfaden abschneidenden Parze.

Atschin, ehemals Sultanat mit Hauptstadt gl. N. im Norden Sumatras, jetzt niederländ.-indisches Gouvernement, 53,100 qkm, 445,000 Ew.

attacca (ital.), greife an! in der Musik: laß schnell folgen ohne jede Pause.

Attachement (franz., spr. attasch-mang), Zuneigung; Attaché, Beigeordneter einer Gesandschaft.

Attacke (franz.), Angriff.

Attalos, drei Könige des Pergamenischen Reiches. 1) **A. I.,** reg. 241—197 v. Chr., Begründer der pergamen. Bibliothek, treuer Bundesgenosse der Römer. — 2) **A. II.,** Philadelphos, Sohn von 1), Nachf. seines Bruders Eumenes' II., reg. 159—138 v. Chr. — 3) **A. III.,** Philometor, Sohn Eumenes' II., Neffe und Nachf. von 2), reg. 138—133 v. Chr., setzte im Testamente die Römer als Erben ein.

Attar, Ferid ed din, mystischer Dichter der Perser, geb. 1119 in Nischapur, † 1230; sein »Pend nâme« (Buch des Rathes deutsch von Nesselmann 1871).

Attemstetter, David u. Andreas, um 1600 Goldschmiede und Emailleure zu Augsburg.

Attendorn, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Olpe, an der Bigge, Bahnstat., 2707 Ew., Amtsgericht.

Attentāt (lat.), strafbarer Angriff auf das Leben oder Hab und Gut eines andern, bes. das Leben bedrohender Angriff auf polit. hervorragende Personen.

Atterboom, Peter Daniel Amadeus, schwed. Dichter, geb. 19. Jan. 1790 im Kirchspiel Asbo in Ostgothland, † 26. Juli 1855 in Stockholm; seit 1828 Prof. zu Upsala, Führer der romant. Dichterschule in Schweden (Phosphoristen). Hauptwerk: »Lyksalighetens Ö« (1824—27; deutsch von Neus: „Insel der Glückseligkeit", 1831—33).

Attersee (Kammersee), Alpensee in Oberösterreich, 47 qkm; fließt durch die Ager zur Vöckla ab.

Attest (lat.), Zeugniß; attestiren, ein (schriftliches) Zeugniß ausstellen.

Atticus, Titus Pomponius, röm. Ritter, geb. 109 v. Chr., † 32 v. Chr. (freiwillig); Freund Ciceros und anderer Größen seiner Zeit, lebte den Wissenschaften.

Attika, 1) Landschaft Mittelgriechenlands, Halbinsel, mit der Hauptstadt Athen. Der heutige Nomos A. u. Böotien zählt auf 6306 qkm 257,764 Ew. Vgl. E. Curtius und J. A. Kaupert, „Karten von A." (Berlin 1881—94). — 2) Aufbau über dem Kranzgesims des Daches.

Attila (Etzel im Nibelungenlied), König der Hunnen 433—453, herrschte von der Wolga bis tief nach Deutschland hinein, unterlag 451 auf den catalaunischen Feldern bei Troyes den vereinigten Westgothen, Franken und Burgundern unter dem röm. Feldherrn Aëtius. Vgl. Thierry (1852, deutsch 1874). — A. heißt auch der mit Schnuren besetzte Waffenrock der Husaren.

Attinghausen, Flecken, Schweizer Kanton Uri, an der Reuß, 488 Ew.

attisch (lat.), aus, von Athen; übertragen: witzig, fein.

Attitude (franz., spr. attitüd'), (malerische) Stellung des menschlichen Körpers.

Attius, Lucius, röm. Dichter, geb. 171 v. Chr., † um 90; Tragödien, Lehrgedichte.

Attizismus, Eigenart des vormals in Athen gesprochenen altgriech. Dialekts.

Attok, indobrit. Festung im Pandschab, am Indus, 2010 Ew.

Attorney (engl., spr. ättörni), Rechtsanwalt.

Attraktion (lat.), Anziehung.

Attrappe (franz.), Täuschungsmittel; attrappiren, ertappen.

Attribūt (lat.), einer Person oder Sache beigelegte Eigenschaft.

Atwood (spr. ättwudd), George, englischer Physiker, geb. 1745 in Cambridge, † 11. Juli 1807 daselbst als Prof.; Erfinder der Fallmaschine zum Nachweis der Gesetze des freien Falles fester Körper.

Atzgersdorf, Flecken, Niederösterreich, Bez. H. Hietzing, Bahnstat., 5813 Ew.

Au, in der Chemie Zeichen für Gold.

Aub, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, an der Gollach, 1062 Ew., Amtsgericht.

Aube (spr. ohb'), 1) rechtsseitiger Nebenfluß der Seine, 226 km lang, wovon die Hälfte schiffbar. — 2) französ. Departement, 6025 qkm, 255, 548 Einw.; Hauptstadt: Troyes.

Aube (spr. ohb'), Hyacinthe Laurent Théophile, franz. Admiral, geb. 22. Nov. 1826, † 31. Dez. 1890 zu Toulon; 1879—81 Gouverneur von Martinique, 1880 Contreadmiral, 7. Jan. 1886 bis 18. Mai 1887 Marineminister im Kabinet Freycinet, 1886 Viceadmiral. Auch Schriftsteller.

Aubé (spr. obeh), Jean Paul, franz. Bildhauer, geb. 1837 zu Longwy; Schüler von Duret u. Dantan dem Aeltern.

Auber (spr. obähr), 1) Daniel Fran-

çois Esprit Jacques, franz. Opernkomponist, geb. 29. Jan. 1784 zu Caen, † 12. Mai 1871; Schüler von Cherubini, seit 1842 dessen Nachf. als Direktor des Pariser Conservatoriums, seit 1857 kaiserl. Hofkapellmeister. Hauptwerke: „Die Stumme von Portici" (1828), „Fra Diavolo". — 2) Abbé Charles Auguste **A.**, franz. Archäolog und Historiker des Poitou, geb. 22. Juni 1800 in Bordeaux, seit 1846 Kanonikus zu Poitiers; »Histoire générale etc. du Poitou« (Bd. 1—7, 1885—90).

Aubert (spr. obär), Jean Ernest, franz. Maler u. Kupferstecher, geb. 11. Mai 1824 zu Paris; Schüler von Delaroche u. Martinet.

Aubertin (spr. obertäng), Charles, franz. Sprachforscher u. Literaturhistoriker, geb. 24. Dez. 1825 zu St. Dizier; 1857—72 und seit 1879 Prof. zu Dijon.

Aubervilliers (spr. obärwilljeh), Fabrikort im Norden von Paris, 25,002 Ew.

Aubigné (spr. obinnjeh), Théodore Agrippe d' (latinisirt Albinaeus), franz. Historiker und Staatsmann, geb. 8. Febr. 1550 auf Schloß St. Maurus bei Pons, † 29. April 1630 in Genf; Vertrauter Heinrich's IV., mußte wegen seiner »Histoire universelle depuis 1550 jusqu'en 1601 (3 Bde., 1616—20 und 1626), die in Frankreich vom Henker verbrannt wurde, 1620 nach Genf fliehen. »Oeuvres« (1873 ff., 5 Bde.). Sein Sohn Constant d'**A.** war Vater der Marquise von Maintenon.

Aublet (spr. obleh), Albert, franz. Maler, geb. 1855 zu Paris; Schüler von Jacquand u. Gérome.

Aubry de Montdidier (spr. obri de mongdidjeh), franz. Ritter, 1371 durch Richard de Macaire meuchlings ermordet. Zur Entdeckung des Verbrechers führten die steten wüthenden Angriffe des Hundes des Aubry auf Macaire, der endlich gestand. Als das Stück „Der Hund des A.", in welchem ein dressirter Pudel die Hauptrolle spielte, in Weimar zur Aufführung kommen sollte, legte Goethe 1816 die Leitung der dortigen Bühne nieder.

Aubry-Lecomte (spr. ohbri lekongt'), Hyacinthe Louis Victor Jean Baptiste, franz. Lithograph, geb. 31. Okt. 1797 in Nizza, † 2 Mai 1858 zu Paris.

Auburn (spr. ahbörn), 1) Stadt, nordamerik. Staat New-York, 25,858 Ew., großes Staatsgefängniß. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Maine, 11,250 Ew.

Aubusson (spr. obüssong), Pierre d', 1476—1503 Großmeister der Johanniter, geb. 1423, † 13. Juli 1503; vertheidigte 1480 Rhodus gegen Mohammed II.

Aubusson (spr. obüssong), Stadt, franz. Depart. Creuse, an der Creuse, 6672 Ew., Teppichweberei.

Auch (spr. ohsch), Hauptstadt des franz. Depart. Gers, am Gers, 14,782 Ew.

Auckland (spr. ôkl'nnd), Stadt auf der brit.-austral. Nordinsel von Neuseeland, 36,253 Ew.

Auckland (spr. ôkl'nnd), George Eden, Lord **A.**, engl. Staatsmann, geb. 25. Aug. 1784, † 1. Jan. 1849; Führer der Whigs im Oberhause, 1835—38 General-Gouverneur von Ostindien, führte Krieg mit den Afghanen, 1839 Graf von A., 1846 Erster Lord der Admiralität.

au contraire (franz., spr. oh kongträhr), im Gegentheil.

au courant (sein) (franz., spr. oh kurang), auf dem Laufenden (sein).

Auctor (lat.), Urheber. Verfasser.

Audacter calumniāre, semper aliquid haeret (lat.), (nur) kühn verleumden, etwas bleibt immer (davon) hängen.

Aude (spr. ohd'), 1) Küstenfluß, Südfrankreich, 208 km lang. — 2) franz. Depart., in Languedoc, 6313 **qkm**, 317,372 Ew.; Hauptstadt Carcassonne.

Audenarde, s. Oudenarde.

Audh, s. u. Nordwestprovinzen u. Audh.

Audiātur et altĕra pars (lat.), man höre auch den andern Theil.

Audienz (lat.), Gewährung von Gehör (bei Fürsten, Ministern).

Audiffret-Pasquier (spr. odiffreh paskjeh), Edme Armand Gaston, Herzog von, franz. Staatsmann, geb. 23. Okt. 1823 in Paris als Sohn des Grafen von A., adoptirt von seinem Großoheim, dem Kanzler von Frankreich, Herzog von Pasquier, 1874 Vizepräs., 1875 Präs. der National-Vers., 1876—78 Präs. des Senats, seit 1879 Mitglied der Akademie.

Auditeur (franz., spr. oditör), militär. Justizbeamter.

Auditōrium (lat.), Hörsaal, die Zuhörer.

Audley (spr. odli), Stadt, engl. Grafschaft Stafford, 12,631 Ew.

Audouin (spr. oduäng), Jean Victor, franz. Naturforscher (Entomolog), geb. 27. April 1797 zu Paris, † 9. Nov. 1841 daselbst als Prof. am naturhistorischen Museum (seit 1833).

Audran (spr. odrang), franz. Künstlerfamilie, meist Kupferstecher; hervorragend 1) Gérard **A.**, geb. 2. August 1640 zu

Lyon, † 26. Juli 1703 zu Paris; stach die Alexanderschlachten Lebruns. — 2) Jean A., Kupferstecher, geb. 1667 zu Lyon, † 1756. — 3) Louis A., Kupferstecher, geb. 1670 zu Lyon, † 1712 zu Paris. — 4) Edmond A., franz. Komponist, geb. 11. April 1842 zu Lyon; Kapellmeister zu Marseille; Operetten: »Mascotte« (1881), „Großmogul" (1884), »Gillette de Narbonne« (1890).

Audschila, Oase der Sahara, im Süden der türk. Prov. Barka, 4000 Ew.

Audubon, John James d', nordamerik. Ornitholog u. Maler, geb. 4. Mai 1780 zu New-Orleans, † 27. Jan. 1851 zu New-York; Hauptwerk: »Birds of America« (1826—40, 4 Fol.-Bde., 435 Tafeln; 3. Aufl. 1865, 8 Bde., 500 Tafeln kolor. Abbild.). Selbstbiogr. 2. Aufl. 1869.

Aue, Hartmann von, deutscher Dichter, s. Hartmann von Aue.

Aue, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Schwarzenberg, an der Zwickauer Mulde, Bahnstat., 6013 Ew.

Auenbrugger von Auenbrug, Leopold, geb. 1722 zu Graz in Steierm., † 1809 als Arzt am span. Hospital zu Wien; erfand 1754 die Perkussion der Brust.

Auer, 1) Aloys, Ritter von Welsbach, geb. 11. Mai 1813 zu Wels, † 11. Juli 1869 zu Wien; 1841—68 Direktor der Hof- und Staatsdruckerei zu Wien, Erfinder des Naturselbstdrucks. — 2) Leopold A., Geiger und Komponist, geb. 7. Juni 1845 zu Veszprém, Schüler Jakob Dont's in Wien u. Joachims in Hannover, 1868 an das Conservatorium zu Petersburg berufen, wo sein Musterquartett bis 1890 das Musikleben beherrschte, 1887—92 Leiter der Symphonie-Konzerte der kaiserl. russ. Musikges. in Petersburg.

Auerbach, 1) Heinrich A., eigentlich Stromer, geb. 1482 zu Auerbach (bayer. Pfalz), † 1542 als Prof. der Medizin und Senator in Leipzig; baute 1530 in Leipzig auf der Grimmaischen Straße A.'s Hof mit dem durch Goethe's „Faust" weltberühmten A.'s Keller. — 2) Berthold A., deutscher Romanschriftsteller, Begründer der Dorfgeschichten, geb. 28. Febr. 1812 zu Nordstetten im württemberg. Schwarzwald, † 8. Febr. 1882 in Cannes; Uebersetzung von „Spinoza's sämmtl. Werken" (5 Bde., 2. Aufl. 1871); „Schwarzwälder Dorfgeschichten" (4 Bde., 1843—54). — 3) Jakob A., Vetter von 2), geb. 14. Nov. 1810 in Emmendingen, † 31. Okt. 1887; gab 1884 den Briefwechsel mit 2) heraus.

Auerbach, 1) Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 7481 Ew., Amtsh., Amtsgericht, Spitzenklöppelei. — 2) Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, 1838 Ew., Amtsgericht. — 3) Flecken, hess. Prov. Starkenburg, an der Bergstraße, 1749 Ew., Ruine Auerberg.

Auerberg (Josephshöhe), Gipfel des Harzes, östlich von Stollberg, 575 m.

Auerhahn (Tetrao urogallus), zur Familie der Waldhühner, stattlicher Standvogel Mitteleuropas von 1 m Länge, balzt im März u. April.

Auerochs (Ur, Bos Urus), gigantischer Wiederkäuer, in Deutschland ausgestorben.

Auersberg, Berg des Sächs. Erzgebirges, 1019 m, im N.-W. von Johanngeorgenstadt.

Auersperg, altdeutsches Geschlecht, schon 1067 erwähnt. 1) Anton Alexander, Graf von A., pseudonym Anastasius Grün, deutsch-österreich. Dichter, geb. 11. April 1806 zu Laibach, † 12. Sept. 1876 zu Graz; „Der letzte Ritter" (Romanzencyklus 1830), „Spaziergänge eines Wiener Poeten" (polit. Gedichte, 1831), „Schutt" (1835), „Gedichte" (1837, 15. Aufl. 1877) u. a., Gesammtausgabe 1877, 5 Bde. Vgl. Radics (1876 u. 1878). — 2) Carlos, Fürst von A., Herzog von Gottschee, österr. Staatsmann, geb. 1. Mai 1814, † 1. April 1890 zu Wien; 1868 Präs. des Bürgerministeriums. — 3) Adolf, Fürst von A., Bruder von 2), österr. Staatsmann, geb. 21. Juli 1821, † 5. Jan. 1885 zu Goldegg; 1871—79 Präs. des Ministeriums von Cisleithanien.

Auersperg, Flecken, österr. Herzogth. Krain, Bez. H. Gottschee, 2942 Ew., Schloß, Sitz der Fürsten von A.

Auerstedt, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Eckartsberga, 528 Ew.; hier 14. Okt. 1806 Sieg der Franzosen unter Davoust (Herzog von A.) über die Preußen unter dem Herzog von Braunschweig.

Auerswald, 1) Hans Jakob von, preuß. Staatsmann, geb. 25. Juli 1757 in Ostpreußen, † 3. April 1833; 1808—10 Oberpräs. von Ost-, Westpreußen u. Lithauen, 1811—14 Landhofmeister des Königreichs Preußen. — 2) Hans Adolf Erdmann von A., preuß. Generalmajor, Sohn von 1), geb. 19. Okt. 1792 auf Gut Fauler bei Rosenberg i. Pr., † 18. Sept. 1848 zu Frankfurt a. M.; 1848 Mitglied der Frankfurter Nationalvers.; von Aufständischen

mit dem Fürsten Lichnowsky ermordet. — 3) Rudolf von **A.**, Bruder von 2), preuß. Staatsminister, geb. 1. Sept. 1795, † 15. Jan. 1866 als Oberburggraf von Marienburg; März 1848 Oberpräs. der Prov. Preußen, 25. Juni bis 10. Sept. 1848 Ministerpräs., 1849 u. 50 Präs. der 1. preuß. Kammer u. des Staatenhauses zu Erfurt, 1850—51 Oberpräs. der Rheinprov., 6. Nov. 1858 bis 11. März 1862 Staatsminister. — 4) Alfred von **A.**, preuß. Staatsminister, Bruder von 2) u. 3), geb. 16. Dez. 1797 zu Marienwerder, † 3. Juli 1870; im Vereinigten Landtage von 1847 an der Spitze der lib. Partei, 29. März bis 14. Juni 1848 Minister des Innern im Kabinet Camphausen.

au fait sein (franz., spr. oh fäh), vom augenblicklichen Stande einer Sache unterrichtet sein.

Auffenberg, Joseph Freiherr v., deutscher dramat. Dichter (Romantiker), geb. 25. Aug. 1798 zu Freiburg i. Br., † 25. Dez. 1857 das.; „Alhambra" (3 Bde., 1830) und „Das Nordlicht von Kasan"; „Werke" (3. Aufl. 1855, 22 Bde.).

Aufĭdus, Küstenfluß in Apulien, jetzt Ofanto.

Auflassung, öffentlich vor dem zuständigen Grundbuchführer bekundete Eigenthumsübertragung an einem Grundstück.

Auflösung, in der Musik das logische Fortschreiten dissonirender Töne oder Akkorde. Auflösungszeichen, das Zeichen (♮), welches die Bedeutung eines vorausgegangenen ♯, ♭, ✕ oder ♭♭ wieder aufhebt.

au fond (franz., spr. oh fong), im Grunde.

Aufprotzen, Vereinigung des Geschützes mit der Protze.

Aufrecht, Theodor, Sprachforscher, geb. 7. Jan. 1822 zu Leschnitz in Oberschlesien, seit 1889 Prof. in Heidelberg; giebt seit 1852 die „Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung" heraus.

Aufrollen, den Feind von der Flanke her fortschreitend werfen.

Aufsatz, auf dem Geschützrohr metallene Stange oder auch hölzernes Gestell, zum Tragen des Visirs mit der Visirkimme. Stellung des A. richtet sich nach der des Korns. Zum Aufsetzen und Festhalten des losen A. beim Richten befindet sich hinten auf der Mitte des Rohres eine A.-Platte. Der feste A. wird in einer Durchbohrung des Rohrs durch Stellschraube festgehalten.

Aufsess, Hans Philipp Werner Christian Franz, Reichsfreiherr von und zu, Begründer des Germanischen Museums zu Nürnberg, geb. 7. Sept. 1801 zu A. in Oberfranken, † 6. Mai 1872 in Münsterlingen (Oberfranken); gab 1832—35 mit Mone, 1853—63 mit von Ege u. Frommann den „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit" als Organ des German. Museums heraus.

Aufsichtsrath, bei Aktiengesellschaften ein enger Ausschuß der Generalversammlung zur fortwährenden Controle der Geschäftsführung des Vorstandes.

Aufsteigende Zeichen d. Thierkreises, die Sternbilder Steinbock, Wassermann, Fische, Widder, Stier, Zwillinge.

Aufsteigung, gerade (Rectascension), Entfernung eines der durch den Himmelsäquator gezogenen 180 Kreise, in welchem ein Stern steht, von dem Frühlingspunkte 0 des Himmelsäquators.

Auftakt, in der Musik ein Taktheil, den der Dirigent nicht durch Niederschlag, sondern durch Schlag nach oben anzeigt; bes. der ein Tonstück beginnende leichte Zeitwerth, die Vorschlagsnote.

Auftrieb, bei einem in Wasser getauchten schwimmenden Körper der auf dessen untere Fläche wirkende, aufwärts gerichtete Druck, der gleich ist dem Gewicht einer Wassersäule, welche denselben Querschnitt hat wie der eingetauchte Körper, und deren Höhe von dessen Bodenfläche bis zum Wasserspiegel reicht.

Auge, das Organ des Sehens, eine Hohlkugel. Der innerste Theil eine durchsichtige, gallertartige Kugel, der Glaskörper, umschlossen von 3 Häuten. Unterste: die Netzhaut (Retina), in welche sich der Sehnerv ausbreitet; darüber die Gefäßhaut, von Blutgefäßen durchzogen; der vordere blau, braun, grau erscheinende Theil der Gefäßhaut ist die Regenbogenhaut (Iris), in der Mitte mit der Pupille (Sehöffnung); oberste Haut: die harte Augenhaut (Sclerotica), porzellanartig, weiß, sehr stark; der vordere Theil der Augenhaut ist die vollkommen durchsichtige Hornhaut (Cornea). Zwischen der halbmondförmig vorgewölbten Hornhaut und der Regenbogenhaut die vordere Augenkammer, gefüllt mit farbloser, durchsichtiger Flüssigkeit. Unmittelbar hinter der Pupille die Kristalllinse, gallertartig, vollkommen durchsichtig, etwas fester als der Glaskörper in der hintern Augenkammer. — Das Licht fällt durch die Hornhaut, vordere Augenkammer, Pupille, Kristalllinse und hintere Augenkammer auf die

Netzhaut und erzeugt hier das Abbild der in das Gesichtsfeld fallenden Gegenstände der Außenwelt. — Schutz gewähren dem Auge das Augenlid mit den Wimpern, die Brauen und vor allem die die Augenhöhle begrenzenden Gesichtsknochen. Vgl. Siler, „Compendium der Augenheilkunde" (Berlin 1895).

Augenentzündung, s. Aegypt. A., Bindehaut, Blennorhoea, Gerstenkorn, Hornhautentzündung, Regenbogenhautentzündung, Trachoma.

Augenspiegel, wirft durch die Pupille Licht auf die Netzhaut im Hintergrunde des Auginnern, das nun vermittelst einer kleinen Oeffnung im Spiegel vom Arzte untersucht werden kann; 1851 von Helmholtz erfunden.

Augentrost (Euphrasia), Pflanze aus der Familie der Scrophularien.

Augenweite, Abstand der inneren Augenwinkel voneinander.

Augenzähne, im Oberkiefer die beiden zugespitzten Eckzähne zwischen den Schneide- u. Backzähnen.

Augenzittern, Zucken der Augenlieder, oft im Gefolge von Nervenleiden.

Auger (spr. oscheh), Hippolyte Nicolas Just, franz. Schriftsteller, geb. 25. Mai 1797 in Auxerre, † 29. Jan. 1881 in Mentone; Dramen, Romane.

Augereau (spr. osch'roh), Pierre François Charles, Herzog v. Castiglione, Marschall u. Pair von Frankreich, geb. 11. Nov. 1757 zu Paris, † 11. Juni 1816 auf seinem Landsitz La Houssaye.

Augias (Augeias), in der griech. Mythe König von Elis; Herakles reinigte in einem Tage den Stall des A. (sprichwörtlich) mittels Hindurchleitung des Flusses Alpheios.

Augier (spr. oschieh), Guillaume Victor Emile, franz. Lustspieldichter, geb. 17. Sept. 1820 zu Valence, † 25. Okt. 1889 zu Croissy; 1858 Mitglied der Akad.; treffliche Sittengemälde von hoher stilist. Vollendung; »Théâtre« (1877, 6 Bde).

Augila, im Alterthum Name der Oase Audschila (s. d.).

Augit (Pyroxen), Mineral, kristallisirt meist in kurzen, dicksäulenförmigen Kristallen; meist undurchsichtig, glasglänzend, farblos, grün, häufiger braun bis schwarz. Der gemeine A. als Augitfels und als wesentlicher Bestandtheil des Basalts, Porphyrs und der Lava.

Augsburg, Hauptstadt des bayer. Reg.-Bez. Schwaben, links vom Lech, Bahnstat., 75,629 Ew., Bischof, Oberlandesgericht, Landgericht, Amtsger., Reichsbankstelle, Handels- u. Gewerbekammer, Dom, Industrie. 1276 bis 1806 Reichsstadt, seitdem bayerisch. A. (Augusta Vindelicorum) ist eine Gründung der Römer. 1530 Reichstag, wo Ueberreichung der von Melanchthon verfaßten Augsburgischen Konfession (Confessio Augustana); 1555 Religionsfriede. Die Reichsstände Augsb. Konfession erhalten Religionsfreiheit u. gleiche Rechte mit den kathol. Reichsständen.

Auguren, im alten Rom Wahrsager, die aus dem Flug u. Geschrei der Vögel die Zukunft erkannten.

August, Kurfürsten von Sachsen. 1) **A.,** Kurfürst 1553—86, Sohn Herzog Heinrichs des Frommen von Sachsen, Bruder seines Vorgängers, des Kurfürsten Moritz, geb. 31. Juli 1526 zu Freiberg, † 11. Febr. 1586; hochverdient als Gesetzgeber u. Ordner der innern Verwaltung u. der Finanzen, belebte Ackerbau, Gewerbe, Handel u. Bergbau, erbaute die Festung Königstein, erwarb die Stifter Merseburg, Naumburg u. Meißen. — 2) **Friedrich A. I.,** gewöhnlich A. der Starke, Kurf. von Sachsen 1694—1733, als **A. II.** König von Polen 1697—1733, 2. Sohn Johann Georgs III., geb. 12. Mai 1670 zu Dresden, † 1. Febr. 1733 zu Warschau; folgte 1694 seinem Bruder Joh. Georg IV., 1697 kathol., kämpfte ohne Glück gegen Karl XII. von Schweden (1706 Friede von Altranstädt); Dresden unter ihm glänzendste Residenz in Deutschland. Vgl. Jarochowski (1856—74). — 3) **Friedrich A. II.,** 1733—63 Kurf. von Sachsen und als **A. III.** König von Polen, Sohn von 2), geb. 7. Okt. 1696, † 5. Okt. 1763 zu Dresden; im 1. schles. Kriege auf preuß., im 2. u. 3. auf österreich. Seite. — 4) Paul Friedrich **A.,** Großherzog von Oldenburg 1829—53, ältester Sohn des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, geb. 13. Juli 1783, † 27. Febr. 1853. — 5) **A.,** 48. u. letzter Erzbischof zu Magdeburg 1628—80, 2. Sohn des Kurf. Johann Georg I. von Sachsen, geb. 13. Aug. 1614 zu Dresden, † 4. Juni 1680 zu Weißenfels, wo er seit 1656 residirte, doch starb die von ihm begründete Linie Sachsen-Weißenfels schon 1746 aus. — 6) Emil Leopold **A.,** Herzog von Sachsen-Gotha 1804—22, Sohn Herzog Ernst II. von Gotha u. Altenburg, geb. 23. Nov. 1772, † 17. Mai 1822; Sonderling. — Prinzen von Preußen: 7) Wilhelm **A.,** General in den schles. Kriegen, Bruder Friedrichs d. Gr., geb. 9. Aug. 1714,

† 12. Juni 1758 in Oranienburg; die preuß. Könige seit Friedrich Wilhelm II. sind seine Nachkommen. — 8) **Friedr. Wilh. Heinr. A.**, Sohn des 1813 † Prinzen August Ferdinand von Preußen, des Bruders Friedrichs d. Gr., geb. 19. Sept. 1779, † 19. Juli 1843 zu Bromberg; 1806 bei Prenzlau gefangen, 1813 Commandeur der 12. Brigade beim Kleistschen Armeecorps, 1815 des 2. Armeecorps, später für Vervollkommnung der Artillerie thätig. — 9) **A. Friedr. Eberh.**, Prinz von Württemberg, preuß. General, geb. 24. Jan. 1813 als Sohn des Herzogs Paul, † 12. Jan. 1885 zu Zehdenick; 1858—82 Commandeur des preuß. Gardecorps, welches er bei Soor (28. Juni 1866), Königgrätz (3. Juli 1866), Sedan (1. Sept. 1870, entscheidender Stoß gegen Illy) u. vor Paris ruhmreich führte. 1871 Generaloberst der Cavallerie.

Augusta, im Alterthum Name einer Reihe von Städten im röm. Reiche (A. Vindelicorum, j. Augsburg; A. Treverorum, j. Trier u. a.).

Augusta, Marie Louise Katharina, Königin von Preußen und deutsche Kaiserin, geb. 30. Sept. 1811 zu Weimar, † 7. Jan. 1890 zu Berlin; Tochter des Großherzogs Karl Friedrich von Sachsen-Weimar, vermält 11. Juni 1829 mit Prinz Wilhelm von Preußen, dem spätern König u. deutschen Kaiser Wilhelm I. Vgl. O. Schrader (Weimar 1890).

Augusta (spr. ahgösta), 1) Hauptstadt des nordamerik. Staates Maine, 10,527 Ew. — 2) Stadt im nordamerik. Staate Georgia, 33,300 Ew.

Augustenburg, Flecken, Schleswig-Holstein, Kreis Sonderburg, auf der Insel Alsen, 604 Ew., Schloß vormals Residenz der Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg.-A.

Auguste Viktoria Friederike Louise Feodora Jenny, deutsche Kaiserin und Königin von Preußen, älteste Tochter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg († 14. Jan. 1880) u. der Prinzessin Adelheid zu Hohenlohe-Langenburg, geb. 22. Okt. 1858 zu Dolzig, vermält zu Berlin 27. Febr 1881 mit dem preuß. Prinzen Wilhelm, jetzigem deutschen Kaiser Wilhelm II.

Augustin I., Kaiser von Mexiko, s. Iturbide.

Augustiner, Bettelmönchsorden, im 11. und 12. Jahrh. entstanden, 1257 durch Papst Alexander IV. von der bischöflichen Gerichtsbarkeit befreit; gegenwärtige Verfassung von 1580: in Rom residirender Prior mit Definitoren oder Generalräthen zur Seite nebst einem alle 6 Jahre sich versammelnden General-Kapitel. Blütezeit um 1500. Tracht: weiß-wollene Haus- u. Unterkleider, im Chor und außer dem Kloster darüber schwarze Kutten mit Ledergürtel und Kapuze.

Augustinus, 1) Aurelius, Heiliger, Kirchenvater, geb. 13. Sept. 354 zu Tagaste in Numidien, † 28. Aug. 430 zu Hippo Regius; 387 Christ, 395 Bischof von Hippo Regius. Schriften (1835—39, 11 Bde.; deutsch von Molzberger u. a., 8 Bde., Kempten), darunter »De civitate Dei« u. »Confessiones«, letztere deutsch von Rapp (5. Aufl. 1867) u. Silber (5. Aufl. 1860). Gedächtnißtag 28. Aug. Vgl. Reuter (1887). — 2) **A.,** Benediktiner, Apostel der Angelsachsen seit 596, 598 Erzbischof von Canterbury, † 26. Mai 607.

Augustinusverein zur Propaganda für die kath. Presse, 1877 gegr., mit dem Sitz in Düsseldorf.

Augustówo, Stadt, russ.-poln. Gouv. Suwalki, 9496 Ew.

Augustus, eigentl. Gaius Julius Caesar Octavianus, 1. röm. Kaiser 30 v. Chr. bis 14 n. Chr., geb. 23. Sept. 63 v. Chr., † 19. Aug. 14 nach Chr. zu Nola; Sohn des Gaius Octavius und der Atia (Accia), einer Tochter der Julia, jüngsten Schwester Julius Caesars, adoptirt von seinem Großoheim, errichtete mit Antonius u. Lepidus das 2. Triumvirat (Ende Okt. 43), dem die Republikaner 42 bei Philippi unterlagen, erhielt 40 durch den brundusischen Vergleich den Westen des Reiches, machte nach der Schlacht bei Aktium (2. Sept. 31) Aegypten zur röm. Prov. u. sich zum Alleinherrscher des Reiches, unterwarf 25 die Asturier u. Cantabrer in Spanien, 15—9 v. Chr. alle Länder rechts der Donau, gab aber die Eroberung Germaniens nach der Schlacht im Teutoburger Walde 9 n. Chr. auf. Blüte der röm. Literatur. Geburt Jesu. Vgl. Gardthausen, „A. u. seine Zeit“ (Leipzig 1891 ff.).

Augustusbad, Eisenbad bei Radeberg, sächs. Amtsh. Dresden-Neustadt.

Augustusburg, Schloß (515 m ü. M.) bei der sächs. Stadt Schellenberg, Amtsh. Flöha, 1568—72 erbaut, Sitz eines Amtsgerichts.

Auktion (lat.), öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden.

Aūl, in den Ländern des Kaukasus Bezeichnung für Dorf.

Aula (lat.), im Alterthum Hof; jetzt Festsaal höherer Lehranstalten.

Aulich, Ludwig, ungar. Revolutions-General, geb. 1792 zu Preßburg, † 6. Okt. 1849 in Arad am Galgen.

Aulis, im Alterthum Hafenplatz in der mittelgriech. Landschaft Böotien, am Euripus; hier sammelte Agamemnon die Flotte der Griechen gegen Troja.

Aullagas, See in der südamerikan. Republik Bolivia, nimmt aus dem Titicaca-See den Desaguadero auf.

Auma, Stadt, Sachsen-Weimar, Bez. Neustadt a. d. Orla, an der A., Bahnstat., 2419 Ew., Amtsgericht.

Aumale (spr. ohmall), 1) Stadt, franz. Depart. Seine-Inférieure, an der Bresle, 2219 Ew., Stahlquelle. — 2) Stadt in Algerien, franz. Depart. Algier, 5706 Ew.

Aumale (spr. ohmall), Henri Eugène Philippe Louis d'Orléans, Herzog von, 4. Sohn des franz. Königs Ludwig Philipp, geb. 16. Jan. 1822 zu Paris; focht seit 1840 in Algerien, nahm die Smalah Abd-el-Kaders, leitete 1844 die Expedition gegen Biskarah, Sept. 1847 bis Febr. 1848 Gen.-Gouverneur von Algerien. 1871 Mitgl. der Nationalvers., 1873 Präs. des Kriegsgerichts über Bazaine, 1873—79 Commandeur des VII. Armeecorps in Besançon, durch Gesetz vom 22. Juni 1886 exilirt. Hauptschrift: »Hist. des princes de la maison de Condé« (1869—92, 6 Bde., dtsch. 1890).

Aupa, linker Zufluß der Elbe in Böhmen, entspringt auf dem Riesengebirge und bildet den A.-Fall.

Aurantiaceen, Familie der Orangenbäume, dunkelblättrig, immergrün; Gehalt an lieblich duftendem Oele; Früchte enthalten Citronensäure, zum Theil auch Zucker.

Auras, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Wohlau, rechts an der Oder, 1474 Ew., Schloß.

Auray (spr. orä), Stadt, franz. Depart. Morbihan, 6263 Ew., Hafen.

Aurbacher, Ludwig, deutsch. Schriftsteller, geb. 26. Aug. 1784 zu Türkheim (bayer. Reg.-Bez. Schwaben), † 25. Mai 1847 in München als Prof. der Aesthetik (seit 1809); Volksschriften „Abenteuer der 7 Schwaben" (1846). Vgl. Sarreiter (1880).

Aurelia Aquensis, in der röm. Kaiserzeit Baden-Baden.

Aureliānus, Cajus Lucius Domitius, röm. Kaiser 270—275, geb. 9. Sept. 214 zu Sirmium, gab Dacien auf, stürzte die Herrschaft der Zenobia in Palmyra 273, befestigte Rom auf dem Zuge gegen die Perser von seinem Geheimschreiber ermordet.

Aurelius Victor, Sextus, röm. Geschichtsschreiber im 4. Jahrh. n. Chr., aus Afrika, unter Julian Statthalter von Pannonia II., unter Theodosius I. Präfekt von Rom; gute Uebersicht der Kaisergeschichte.

Aurelle de Paladines (spr. orähl de paladin), Louis Jean Baptiste d', franz. General, geb. 9. Jan. 1804 zu Malzier, † 17. Dez. 1877 in Versailles; im Krimkriege Brigade-, dann Div.-General, 1870 Oberbefehlshaber der I. Loire-Armee; schrieb: »Campagne de 1870—71, la première armée de la Loire« (1871, deutsch 1874).

Aureng-Zeyb, Großmogul von Hindostan 1658-1707, geb. 20. Okt. 1619, † 21. Febr. 1707; Freund der Europäer; glückliche Kriege gegen Radschputen u. Afghanen.

Aureōle (lat.), Heiligenschein.

Aurĕolus, Marcus Acilius, 261 bis 268 röm. Kaiser; von Claudius II. besiegt u. getödtet.

Aurĕus, Goldmünze der röm. Kaiserzeit, 22,88 M.

Aurich, 1) preuß. Reg.-Bez., Hannover, 3107 qkm, 218,120 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), Bahnstat., 5640 Ew., Landgericht, Amtsgericht.

Aurifāber, 1) Johann (eig. Goldschmidt), Schüler Melanchthons, geb. 1517 zu Breslau, seit 1558 Pfarrer u. Prof. zu Rostock, † zu Breslau; Verf. der Mecklenburg. Kirchenordnung von 1557. — 2) Johann A. (eig. Goldschmidt), Schüler Luthers, geb. 1519 in der Grafschaft Mansfeld, † 1579 in Erfurt, wo seit 1566 Pfarrer; Herausg. von Luthers Tischreden (1569).

Auriflamma (lat.; frz. oriflamme), bis ins 15. Jahrh. Kriegsbanner des Königs von Frankreich.

Aurikel (Primula auricula), niedliche Pflanze aus der Familie der Primeln, häufig veredelt in Gärten.

Aurillac (spr. orijack), Hauptstadt des franz. Depart. Cantal, 15,824 Ew.

Auripigment (Operment, Rauschgelb), Metalloïd aus der Gruppe des Arsens, das höhere Schwefelarsen, kristallisirt selten, sondern kommt meist in Massen von rundlichen Bildungen in Gesellschaft mit dem Realgar vor, hat Fettglanz u. eine lebhafte citronengelbe Farbe, zum Malen benutzt.

Aurōra, bei den Römern Göttin der Morgenröthe.

Aurora, Stadt, nordamerik. Staat Illinois, am Fox River, 19,688 Ew.

Aurum (lat.), Gold.

Aurungabad, Stadt, indobrit. Schutzstaat Haidarabad, 30,219 Ew.

a. u. s., Abkürzung für: actum ut supra (lat., „geschehen wie oben [dargestellt]"), Schlußformel von Protokollen.

Ausbrechen, im Rennsport Abweichen von der vorgeschriebenen Rennbahn.

Ausbruch, von ausgelesenen Beeren hergestellter Wein.

Auscha, Stadt, böhm. Bez. H. Leitmeritz, an der Haber, 2618 Ew.

Auschwitz, Stadt im W. des österr. Kronlandes Galizien, Bahnstat., 5414 Ew., Hauptstadt des Herzogth. A. u. Zator, das zum Deutschen Bunde gehörte.

Ausdauernde Pflanzen (perennirende Pflanzen) erreichen ein höheres Alter als 2 Jahre.

Ausdehnbarkeit der Körper, die Eigenschaft der letzteren, ihren Raum zu vergrößern, sobald sie erwärmt oder einem verminderten Druck unterworfen werden.

Ausgedinge, s. v. w. Altentheil.

Ausgleich, formelle Auseinandersetzung hinsichtlich gemeinsamer Ausgaben und gemeinsamer Staatsschuld zwischen den Ländern der ungarischen Krone und den im Reichsrath vertretenen deutsch-slawischen Kronländern; Unterzeichnung des Schlußprotokolles am 26. Sept. 1867.

Auskultation (lat.), Behorchen des Brustkastens mit dem Ohre oder mit dem Stethoskop zur Feststellung anormalen Zustandes von Lunge und Herz.

Auslader, Instrument von Messing mit gläsernem Griff zur Entladung der Leydener Flasche, ohne daß man einen elektrischen Schlag empfindet.

Auslese, Wein aus schönsten Trauben.

Ausōner, Urvolk in Italien; Ausonia s. v. w. Italien.

Ausonius, Decimus Magnus, röm Dichter, geb. um 309 n. Chr. zu Burdigala (Bordeaux), † um 392 das.; Erzieher des Kaisers Gratianus; 20 Idyllen, darunter „Mosella" (die Mosel, deutsch von H. Lingg 1870) berühmt.

Auspitz (tschech. Hustopec), Bez. H., Mähren, Bahnstat., 3654 Ew.

Auspizien (lat.), Beobachtungen der Augurn (s. d.).

Aussa, Stadt, Ital.-Ostafrika, 6000 Ew.

Aussatz (Lepra, Miselsucht), Infektionskrankheit, tödtlich.

Aussee, Stadt, österr. Herzogth. Steiermark, Bez. H. Gröbming, an der Traun, Bahnstat., 1449 Ew., Solbad.

Aussenwerke, Festungswerke vor dem Hauptwall, aber noch innerhalb des gedeckten Weges, sind von jenem beherrscht und in der Kehle durch die Contreskarpe des Hauptgrabens begrenzt.

Ausser-Rhoden, s. u. Appenzell.

Aussig, Stadt, Böhmen, links an der Elbe, die hier die Biela aufnimmt, Bahnstat., 23,646 Ew., Bez. H., Braunkohlen.

Ausspringender Winkel, in der Fortifikation Unterbrechung der geraden Linie nach außen; wenigstens 60°; abgerundet oder abgestumpft zur Unschädlichmachung des unbestrichenen Raumes vor der Spitze.

Aussteuer (Ausstattung, Brautschatz, Brautwagen, Heimsteuer), nach alter und sehr allgemeiner Sitte die von der Frau in die Ehe gebrachten, zur Einrichtung des Hauswesens dienenden beweglichen Gegenstände; verpflichtet zu einer solchen A. sind die Eltern der Braut.

Austen (spr. ohst'n), Jane, engl. Romanschriftstellerin, geb. 16. Dez. 1775, † 24. Juli 1817. Vgl. Adams (1891).

Auster (Ostrea edulis), wichtigste aller Muscheln; mehrere Arten an den Küsten des nördl. Europas; gesunde u. nahrhafte Speise; mit ihrer linken Seite 10—40 m tief auf felsigem Meeresgrunde festgewachsen, gesellig in Austernbänken. Künstliche Austernzucht in sog. Austernparks.

Austerlitz, Stadt, österr. Markgrafsch. Mähren, Bez. H. Wischau, Bahnstat., 3919 Ew. 2. Dez. 1805 Sieg Napoleons I. über Russen u. Oesterreicher.

Austernfischer (Haematopus), klein. Vogel aus der Familie der Strandläufer.

Austin (spr. ahstin), Hauptstadt des nordamerik. Staates Texas, am Colorado, 14,575 Ew.

Austin (spr. ahstin), Stephan F., 1823 Gründer des nordamerik. Staates Texas, † 27. Dez. 1836 in mexikan. Gefangenschaft.

Austrägalgerichte, im Deutschen Reiche besondere Gerichte der Standesherren in Strafsachen, gewährt durch Art. 14 der deutschen Bundesakte vom 8. Juni 1815 u. Art. 27 u. 43 der Wiener Kongreßakte vom 9. Juni 1815 u. landesgesetzliche Verordnungen; reichsgesetzlich als bes. Gerichte zugelassen.

Austral (lat.), südlich.

Australien, der kleinste und am dünnsten bevölkerte Erdtheil, überwiegend auf der südl. Halbkugel, im Osten des Indischen Ozeans, zählt als Australkontinent (mit Tasmanien) auf 7,695,726 qkm 3,230,000 Ew., einschließlich der Südsee-

Inseln (Melanesien, Mikronesien, Polynesien u. Neuseeland) 8,958,626 qkm u. 5,684,600 Ew., Australier (Australneger) auf dem Kontinent und in Neuguinea, Malaien auf den meisten Inseln der Südsee. Die höchsten Erhebungen A.'s weisen die Südseeinseln auf: Mauna Kea (4300 m) auf Hawaii, Owen Stanley (4000 m) auf Neuguinea, Mount Cook (3800 m) auf Neuseeland; der längste Strom ist der Murray auf dem Kontinent. Die größere Nordhälfte des Kontinents und die meisten ozean. Inseln liegen in den Tropen, der Süden des Festlandes und Neuseeland in der gemäßigten Zone. West-A. ist sehr regenarm. Vom Kontinent liegt die Nord- und Ostküste noch innerhalb der Polargrenze der Palmen; die Ostküste, Tasmanien und Neuseeland haben Laubwald, Neuguinea und ein Theil der Nordküste des Kontinents tropischen Urwald, während das Innere des Festlandes überwiegend Steppe (Scrub) ist. Die Fauna A.'s ist arm an einheimischen Säugethieren, welche hauptsächlich durch Känguruh, Wombat, Schnabelthier u. fliegendes Eichhörnchen vertreten sind. A. erzeugt in seiner Inselflur Bananen, Bataten, Kokosnüsse, Reis, Yams, der Kontinent Gold, Silber, Eisen und Kohlen, Getreide, Wolle, Felle, Häute, Fleisch und Talg (bedeutende Schafzucht). A. ist überwiegend Kolonialbesitz, an welchem Engländer, Franzosen, Deutsche, Niederländer und Spanier betheiligt sind; auch der dem Namen nach unabhängige Rest (Sandwich-, Samoa- und Tonga-Inseln) steht unter europ. und amerik. Einfluß. Während Magelhaens 1521 die Ladronen entdeckte, wurde der Kontinent erst 1606 durch die Holländer aufgefunden. Vgl. Sievers, „A." (Leipzig 1895).

Austrasien, östl. Theil des Fränkischen Reiches in der Merovingerzeit, hauptsächlich die german. Gebiete am Rhein, der Mosel u. Maas.

Austriacismen, eigenartige Ausdrücke der Deutsch-Oesterreicher.

Ausweichung, Uebergang zu einer andern Tonart in demselben Musikstück.

Auszug, in der Schweiz die wehrfähige Mannschaft vom 20. bis 32. Lebensjahre. 2—3 monatliche Rekrutenausbildung, nach derselben von den Cavalleristen jährlich eine 10tägige, von den Mannschaften der anderen Truppen alle 2 Jahre eine 3wöchentliche Uebung abzuleisten.

Autenrieth, 1) Joh. Heinr. Ferd. von, Mediziner, geb. 20. Okt. 1772 in Stuttgart, † 3. Mai 1835 zu Tübingen als ord. Prof. (seit 1797). — 2) Herm. Friedr. A., Sohn u. Amtsnachf. von 1), geb. 5. Mai 1799 in Tübingen, † 9. Jan. 1874 das.

Auteuil (spr. ótöj), Stadttheil von Paris, vormals selbstständiger Ort.

Autharich (Autharis), König der Langobarden in Italien 585—590, bekriegte Franken u. Oströmer.

Authentie (griech.), Echtheit; authentisch, echt.

Autichamp (spr. ohtischang), Charles de Beaumont, Comte d', geb. 8. Aug. 1770 in Anjou, † 6. Okt. 1859; 1793—99, 1815 u. 1830 Führer der Royalisten in der Vendée.

Autobiographie (griech.), selbstverfaßte Lebensbeschreibung.

Autochthōnen (grch.), Ureinwohner.

Auto da Fé (portug.; span. auto de fe), vormals in Portugal u. Spanien Verbrennung von Ketzern.

Autodidákt (griech.), jemand, der sich selbst (ohne Lehrer) wissenschaftlich gebildet hat.

Autográph (griech.), Original-Handschrift.

Autographīe (griech.), Vervielfältig. von Schriftstücken, Zeichnungen durch Steindruck.

Autokrāt (griech.), Selbstherrscher; Autokratie, Selbstherrschaft; autokratisch, unumschränkt.

Autolykos, griech. Astronom u. Mathematiker um 330 n. Chr., aus Pitane in Aeolis.

Automāt (griech.), selbstthätiger Mechanismus.

Automĕdon, Wagenlenker d. Achilleus vor Troja.

Autonomīe (griech.), Selbstgesetzgebung, Selbstverwaltung.

Autopsīe (griech.), Selbstschau, Kenntnißnahme durch eignen Augenschein.

Autor (lat.), Urheber einer Schrift oder eines Kunstwerks. — Autorisiren, ermächtigen. — Autorität, Ansehen, Würde, allgemein anerkannte Größe.

Autotypīe (griech.), Hochätzverfahren zur Uebertragung durch Photographie auf eine Zinkplatte zum Druck.

Autun (spr. otöng), Stadt, franz. Depart. Saône-et-Loire, 15,187 Ew.; das Augustodunum der Römer.

Auvergne (spr. ohwernj), vormals Prov. Frankreichs, die beiden Depart. Cantal u. Puy-de-Dôme.

Auxerre (spr. osſähr), Stadt, franz. Depart. Yonne, an der Yonne, 18,036 Ew.

Auxonne (spr. ohgsonn), Festung, franz. Depart. Côte d'Or, an der Saône, 6695 Ew.

Auzout (spr. osu), Adrien, franz. Astronom, geb. in Rouen, † 1691 in Rom; erfand den Mikrometer mit beweglichem Faden.

Aval (frz., spr. awall), Wechselbürgschaft.

Avance (franz., spr. awangß), Vorsprung, Vortheil. — Avanciren, fortschreiten, befördert werden. — Avancement, Aufrücken in höhere Stellung.

Avantgarde (franz., spr. awanggarde), Vorhut.

avant la lettre (franz., spr. awang la lettr), „vor der Schrift", die werthvollen ersten Abdrucke von Kupferstichen ohne Unterschrift.

Avāren, mongolisches Volk vom 6. bis 8. Jahrh. in Ungarn.

Avanzo, Jacopo d', ital. Maler aus Verona, Schüler des Aldighieri, um 1377 zu Padua.

Ave! (lat.), sei gesegnet! röm. Gruß.

Aveiro (spr. awēru), Distriktsstadt, portug. Prov. Beira, 6852 (Gemeinde 20,599) Ew.

Aveiro (spr. awēru), José Mascarenhas, Herzog von, geb. 1708, † 13. Jan. 1759; beschuldigt, am Attentat auf König Joseph I. 3. Sept. 1758 theilgenommen zu haben, gerädert.

Avé-Lallemant (spr. aweh lallmang), 1) Friedrich Christian Benedikt, Polizeischriftsteller, geb. 23. Mai 1809 zu Lübeck, † 20. Juli 1892 in Berlin; Hauptwerk: „Das deutsche Gaunerthum" (1858—62, 4 Bde.). — 2) Rob. Christian Berthold **A.**, Arzt u. Reisender, Bruder von 1), geb. 25. Juli 1812 zu Lübeck, † 10. Okt. 1884 das.; Mitglied der österr. Novaraexpedition, bereiste 1858—59 Brasilien (2 Werke darüber) u. 1869 Aegypten.

Avellāna, Alfonso Fernandez d', pseudonymer Fortsetzer des 1605 erschienenen 1. Theiles von Cervantes' „Don Quixote".

Avellanēda, 1) Gertrudis Gomez d', span. Dichterin, geb. 28. Nov. 1816 zu Puerto Principe auf Cuba, † 1. Febr. 1873 in Sevilla; »Poesias liricas« (2. Aufl. 1860), Novellen, Dramen. — 2) Nicolas **A.**, 1874—80 Präs. der Argentin. Republik, geb. 1. Okt. 1836, † 26. Nov. 1885.

Avellīno, Stadt u. Hauptort einer ital. Prov., Campanien, 22,920 Ew.

Ave Maria (lat.), „Sei gegrüßt, Maria!" Gruß des Erzengels Gabriel an Maria bei der Verkündigung; Gebet in der kath. Kirche.

Avenant (spr. äwwenänt), William, engl. Schauspieldirektor, geb. 1605 in London, † 1668; ließ auf der engl. Bühne zuerst Frauenrollen durch Frauen darstellen.

Avenches (spr. awangsch, deutsch Wiflisburg), Stadt, Schweizer Kanton Waadt, Bahnstat., 1846 Ew. Als Aventicum bis 307 röm. Hauptstadt Helvetiens.

Avenel, Georges Vicomte d', franz. Historiker, geb. 9. Juni 1855 zu Neuilly; Hauptwerk: »Richelieu et la monarchie absolue« (1884—90, 4 Bde.).

Aventīn, südwestlichster Hügel in Rom, links des Tiber.

Aventīnus, Johann, eigentl. Thurmayr, Vater der bayer. Geschichtschreibung, geb. 4. Juli 1477 zu Abensberg, † 9. Jan. 1534 in Regensburg; »Chronicon Bavariae«, »Annales Boiorum« bis 1533; Werke seit 1880 von der Münchener Akad. herausg. Vgl. Dittmar (1862).

Aventiure (spr. awentühre), mittelhochdeutsche, dem Französischen entnommene Bezeichnung für Abenteuer.

Aventurīn, Schmuckstein aus der Familie des Quarz, enthält gelbe und röthliche Schuppen von Glimmer eingemengt.

Avenue (franz., spr. aw'nüh), Zugang, Straße mit Bäumen besetzt.

Avernus, Kratersee in der unterital. Landschaft Campanien, nach den Alten Eingang zur Unterwelt.

Averrhoës, berühmtester Philosoph der Araber, geb. 1120 zu Cordova, † 1198 zu Marokko; übersetzte und kommentirte Aristoteles und verfaßte eine medizin. Therapeutik. Werke 1489. Seine Philosophie und Theologie gab Müller heraus (arab. 1859, deutsch 1875).

Avers (lat.), Bildseite von Münzen.

Aversa, Stadt, ital. Prov. Caserta, 21,473 Ew.; Gründung der Normannen.

Aversiōn (lat.), Abneigung.

Aversum (lat.), Abfindung.

Avertiren (lat.), benachrichtigen.

Avertissement (franz., spr. awertissmang), Ankündigung.

Avesnes (spr. awähn), Stadt, franz. Depart. Nord, an der Helpe, 6495 Ew.

Avesta, s. Zendavesta.

Aveyron (spr. awehrong), 1) rechtsseitiger Nebenfluß des Tarn, Südfrankreich, 220 km lang. — 2) franz. Departement, etwa die alte Landschaft Rouergue, 8743 qkm, 400,467 Ew.; Hauptstadt: Rodez.

Avezzāno, Giuseppe, ital. General, geb. 1789 in Chieri, † 25. Dez. 1879 zu Rom; 1849 Kriegsminister der röm. Re-

publik, 1860 Gefährte Garibaldis in Sicilien.

Aviānus, Flavius, röm. Fabeldichter um 380 n. Chr.; Ausgabe von Fröhner (1862).

Avicenna (Ibn-Sina), arab. Philosoph u. Mediziner, geb. 980 zu Affenna in Bochara, † 1037 in Hamadan; sein System der Medizin (arab. 1593, 4 Bde.; lat. 1595, 2 Bde.) Jahrhunderte lang Autorität.

Aviēnus, Festus Rufus, röm. Dichter im 4. Jahrh. n. Chr., aus Volsinii in Etrurien. Vgl. Christ (1865).

Avigliāno, Stadt, ital. Prov. Potenza (Basilicata), 19,399 Ew.

Avignon (spr. awinnjong), Hauptstadt des franz. Depart. Vaucluse, links am Rhône, 43,453 Ew. A., das Avenio der Römer, 1309—77 Residenz der Päpste.

Avila, Hauptstadt der span. Prov. A., in Alt-Castilien, 10,935 Ew.

Avila, Gil Gonzalez d', span. Geschichtsschreiber, geb. um 1577 in Altkastilien, † 25. April 1658; Jesuit und Canonicus zu Salamanca.

Avila y Zuñiga (spr. dunnjiga), Luiz d', span. Diplomat, General Kaiser Karls V. u. Historiker, geb. um 1490 zu Plasencia; Hauptwerk über den Schmalkaldischen Krieg 1546—47 (deutsch von Herzog Philipp Magnus von Braunschweig 1552 und anonym 1853).

Avilés, Hafenstadt, span. Prov. Oviedo, 10,235 Ew.

Avis (franz.), Ankündigung; avis au lecteur, Notiz für den Leser.

Aviso, schnell bewegliches Kriegsschiff für Aufklärungs- und Nachrichtendienst.

Avitus, Marcus Maecilius, weström. Kaiser 10. Juli 455 bis 17. Mai 456, abgesetzt, † als Erzbischof von Piacenza.

Aviz (spr. awis), Stadt, portug. Distrikt Portalegre, Prov. Alemtejo, 4941 Ew.; Sitz des 1162 von König Alfons I. gestifteten geistlichen Ritterordens (Avizorden), der nach A. seinen Namen führte u. 1789 in einen militärischen Dienstorden umgewandelt wurde.

Avlōna, Stadt im türk. Albanien, 6000 Ew., Seehafen.

Avoir du pois (engl., spr. äwwer dju peus), Handelsgewicht im Brit. Reiche und der nordamerik. Union.

Avon (spr. ehwn), mehrere Flüsse in England. Der Upper A. geht links zum Severn; an ihm Stratford, Geburtsort Shakespeares, des „Schwans vom A."

Avoyer (spr. awoajeh), in der franz. Schweiz s. v. w. Schultheiß.

Avricourt (spr. awrikuhr), 1) (Deutsch-A.), Dorf, Deutsch-Lothringen, Kreis Saarburg, Bahnstat., 1045 Ew. Dicht dabei 2) Gemeinde, franz. Depart. Oise, 280 Ew., Bahnstat., Hauptzollamt.

Awdjéjew, Michail Wasiljewitsch, russ. Romandichter, geb. 1821 in Orenburg, † 1. Febr. 1877 in St. Petersburg; schilderte die soziale Bewegung in Rußland.

Awe (Loch A.), See, schott. Grafschaft Argyll.

Awerkijew, Dimitri Wasiljewitsch, russ. Dichter, geb. 30. Sept. 1836 zu Jekaterinodar in Kaukasien, lebt zu Moskau; Lyrik, Dramen.

Ax, Stadt, franz. Depart. Ariège, Arrond. Foix, in den Pyrenäen, 1609 Ew., heiße Schwefelquellen.

Axel (Absalon), dän. Prälat, Staatsmann und Feldherr, Bischof von Roeskilde, geb. 1128, † 28. März 1201; baute Burg Axelhuus, dadurch Gründer Kopenhagens.

Axenberg, Berg (1022 m) am Südostufer des Vierwaldstätter Sees; hier Tellsplatte, Tellskapelle, Axenstraße (von Brunnen nach Flüelen) und Bad Axenstein.

Axinit, Mineral aus der Gruppe der Granate.

Axiōm (griech.), ausgemachter Satz.

Axiomēter (griech.), Anzeiger für die Richtung der Ruderpinne.

Axĭos, im Alterthum Fluß in Makedonien; heute Wardar.

Axiothēa, aus Phlius, Schülerin Platos.

Axishirsch (Axis maculata), röthlichbraun mit weißen Flecken; Indien.

Axmann, Joseph, deutscher Kupferstecher, geb. 7. März 1793 zu Brünn, † 9. Nov. 1873 zu Salzburg.

Axolotl, Molch in den Seen Mexikos.

Axum, Stadt in Abessinien, 5000 Ew.; einst Hauptstadt des im 7. Jahrh. v. Chr. gegründeten Axumitischen Reiches.

Ayacucho (spr. ajakútscho), Hauptstadt eines Depart. in Peru, 68,805 Ew., Bisthum, Universität.

Ayāla, 1) Pedro Lopez de, el Viejo, span. Staatsmann, Historiker u. Dichter, geb. 1332 in Murcia, † 1407 in Calahorra. — 2) Lopez de A., span. Staatsmann und Dramatiker, geb. 1829 in Guadalcanal, † 30. Dez. 1879 in Madrid; unter Alfons XII. Minister der Kolonien.

Aylesbury (spr. ehlsbörri), Haupt-

stadt der engl. Grafschaft Buckingham, 8674 Ew.

Ayr (spr. ähr), 1) Grafschaft in Schottland, 2975 qkm, 224,222 Ew. — 2) Hauptstadt, von 1), an der Mündung des A. in den Firth of Clyde, 25,213 Ew.

Ayrenhoff, Cornelius Hermann v., Lustspieldichter, geb. 28. Mai 1733 in Wien, † 15. Aug. 1819 das.; Gegner Shakespeares u. Goethes, 1794 österr. Feldmarschallieut.; „Werke" (1803, 6 Bde.).

Ayrer, Jakob, dramat. Dichter, † 26. März 1605 in Nürnberg; Komödien, Tragödien, Fastnachtsspiele; »Opus theatricum« (1618, n. Ausg. von A. v. Keller 1868, Auswahl von Tittmann 1868).

Aytoun (spr. ehtön), William Edmonstoune, schott. Dichter, geb. 1813 in Edinburg, † 4. August 1865 als Sheriff u. Vizeadmiral der Orkneys; Hauptredacteur von »Blackwoods Magazine«; »Lays of the Scottish cavaliers« (20. Aufl. 1865), »Bon Gaultier ballads« (7. Aufl. 1861).

Ayuntamiento (span.), Verbindung, Stadtrath, Rathhaus.

Ayūso, Francisco Garcia, span. Sprachforscher, geb. 1846, Begründer der Akademie der Sprachen zu Madrid.

Azalie (Azalea), Zierpflanze aus der Familie der Rhododendren.

Azamgarh, Distriktshauptstadt, indobrit. Nordwestprovinzen, Division Gorakhpur, 18,528 Ew.

Azeglio (spr. adseljo), 1) Massimo Taparelli, Marchese d', ital. Künstler (Maler, Opernkomponist), Dichter u. Staatsmann, geb. 2. Okt. 1798 in Turin, † 15. Jan. 1866; Schwiegersohn Manzonis, 1848 bei Verona schwer verwundet, Mai 1849 bis Okt. 1852 sardin. Minister des Ausw. u. Präs. des Kabinets. Romane: »Ettore Fieramosca« und »Niccolo de'Lapi«, beide deutsch von Langenn. Denkwürdigkeiten 1867 (deutsch 1869), polit. Correspondenz 1866. Vgl. Bianchi (1884). — 2) Roberto Taparelli, Marchese d'A., ital. Maler, Bruder von 1), geb. 2. Okt. 1790, † als Senator und Direktor der Gemäldesammlung in Turin 24. Dez. 1862.

Azimūt (arab.), die Entfernung des Höhenkreises eines Sternes vom Südpunkt des Horizonts, wird in Graden ausgedrückt. Vom Süd- zum Nordpunkt ist der Horizont in 180° eingetheilt.

Azincourt (spr. asängkuhr), Flecken im franz. Depart. Pas-de-Calais; 25. Okt. 1415 Sieg des engl. Königs Heinrich V. über die Franzosen.

Azōren, portug. Inselgruppe im Atlant. Ozean, 2388 qkm, 269,401 Ew. Hauptstadt: Angra auf Terceira.

Azteken, das in Mexiko vor Eroberung des Landes durch die Spanier herrschende Kulturvolk.

Azulējos, emaillirte Fliesen aus Fayence zur Bekleidung der Wände und des Fußbodens; im Orient schon seit den Assyrern, durch die Araber nach Unteritalien und bes. auch nach Spanien verpflanzt.

Azūni, Domenico Alberto, ital. Historiker, geb. 3. Aug. 1749 in Sassari, † 23. Jan. 1827 in Cagliari als Mitglied des Oberkonsulatstribunals; Hauptwerk: »Sistema universale del principi del diritto marittimo dell' Europa« (1795, deutsch 1803).

Azūr (vom pers. lazur), himmelblau, die Himmelsbläue.

B.

B., in der Musik Abkürzung für basso; dann (♭) Zeichen der Erniedrigung um einen halben Ton; ♭♭ erniedrigt um 2 halbe Töne.

Ba, in der Chemie Zeichen für Baryum.

Baader, 1) Joseph von, Ingenieur u. Mechaniker, verdient um Anlegung der Eisenbahnen in Bayern, geb. 30. Sept. 1763 zu München, † 20. Nov. 1835 das. als Oberbergrath; erfand auch das Cylindergebläse. — 2) Franz Xaver von B., mystischer Philosoph, Bruder von 1), geb. 27. März 1765 in München, † 23. Mai 1841 als Prof. (seit 1826) daselbst; „Schriften" (1850—60, 16 Bde.) mit Biogr. hrsg. von seinem Schüler Frz. Hoffmann in Würzburg. Vgl. Claassen (1886—87, 2 Bde.). — 3) Clemens Alois B., Bruder von 1) u. 2), geb. 8. April 1762 in München, Herausgeber des „Gelehrten Bayern", † 23. März 1838.

Baal (chald. „Herr"), höchster Gott der semit. Völker des Alterthums (Assyrer, Babylonier, Syrer).

Baalbek (griech. Heliopolis), Stadt in Coelesyrien, 2000 Ew., mächtige Tempelruinen des Sonnengottes.

Baan, 1) Jan de, holländ. Porträtmaler, geb. 20. Febr. 1633 zu Haarlem, † 1702 im Haag. — 2) Jakob de B.,

Porträtmaler, Sohn von 1), geb. 1673 im Haag, † 1700 in Wien.

Baar, vormals Landgrafschaft im heutigen südl. Baden, ca. 600 qkm; Hauptstadt: Donaueschingen.

Baar, auf Schiffen unbefahrener Matrose.

Baas, Handwerksmstr. auf ein. Seeschiff.

Baba (türk.), Vater; Titel.

Babadagh, rumän. Stadt in der Dobrudscha, 3101 Ew.

Babbage (spr. bäbbädsch), Charles, engl. Mathematiker und Mechaniker, geb. 26. Dez. 1792 zu Teignmouth in Devonshire, † 20. Okt. 1871 zu London; erfand eine Rechenmaschine zur Berechnung u. zum Druck mathemat. u. seemännischer Tafeln; Logarithmentafeln.

Babel, s. v. w. Babylon.

Bab el Mandeb, Meerenge zwischen Südarabien u. Afrika, verbindet den Indischen Ozean mit dem Rothen Meer.

Babelon (spr. bab'long), Ernest, frz. Sprachforscher, geb. 1854 zu Sarrey; am Münz- u. Antikenkabinett zu Paris; Hrsg. der »Revue numismatique« u. der »Gazette archéologique«.

Babelsberg, Schloß östl. bei Potsdam, links der Havel, Lieblingsaufenthalt Kaiser Wilhelms I.

Babenberg, 976—1246 Herrscherhaus von Oesterreich, erst Markgrafen, seit 1156 Herzöge.

Babenhausen, Stadt, hess. Prov. Starkenburg, Kreis Dieburg, an der Gersprenz, Bahnstat., 2484 Ew. — 2) Flecken, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, Bez. Illertissen, an der Günz, 1886 Ew., Amtsgericht; Schloß der Fürsten Fugger-B.

Baber, Großmogul, s. Babur.

Babeuf (spr. baböff), François Noël, genannt Cajus Gracchus, geb. 1764 zu St. Quentin, Haupt einer kommunist. Verschwörung unter dem franz. Direktorium, Redacteur des »Tribun du peuple«, † 24. Mai 1797 auf der Guillotine. Vgl. Buonarroti (1828) u. Advielle (1885).

Babia Gura, Gipfel der Beskiden, 1722 m.

Babinet (spr. babineh), Jacques, frz. Physiker, geb. 5. März 1794 in Lusignan, † 22. Okt. 1872 in Paris als Prof. am College St. Louis.

Babington (spr. bäbingt'n), Anthony, engl. kath. Edelmann, Haupt einer Verschwörung für die gefangene Maria Stuart gegen die Königin Elisabeth von England; 13. Sept. 1586 hingerichtet.

Babo, 1) Franz Marius von, Bühnendichter, geb. 14. Jan. 1756 in Ehrenbreitstein, † 5. Febr. 1822 zu München; bis 1819 Intendant d. Theaters das. Hauptwerk: die Tragödie „Otto von Wittelsbach“ (1781). „Schauspiele“ (1793 u. 1801). — 2) Lambert Joseph Leopold, Freiherr von B., Landwirth u. Oenolog, geb. 26. Okt. 1790 in Mannheim, † 20. Juni 1862 in Weinheim an der Bergstraße; Schüler Thaers, schrieb u. a. „Der Weinbau“ (4. Aufl. 1879). — 3) August Wilhelm, Freiherr von B., Oenolog, Sohn von 2), geb. 28. Jan. 1827 zu Weinheim i. B., † 16. Okt. 1894 zu Weidling bei Wien; Direktor der Landes-, Obst- u. Weinbauschule zu Klosterneuburg, redigirte seit 1869 die „Weinlaube“ u. schrieb u. a. „Tabaksbau“ (3. Aufl. 1881), „Handbuch des Weinbaues“ (1881—83, 2 Bde.; 2. Aufl. 1885).

Babois (spr. baboa), Marguerite Victoire, franz. lyrische Dichterin, geb. 1760 zu Versailles, † um 1830; »Élégies et poésies diverses« (1810).

Bábolna, Dorf, ungar. Komitat Komorn, kgl. Gestüt.

Baboracka, Baborak, böhmische Tänze mit wechselndem Takt.

Babrios, griech. Fabeldichter um 100 n. Chr.; Ausgabe seiner Fabeln von Eberhard (1876), deutsch von Hartung (1858).

Babur (Baber, „Tiger“, Beiname des Zehir-eddin-Mohammed), 1. Großmogul von Indien 1526—30, Urenkel Timurs, geb. 14. Febr. 1483, † 28. Dez. 1530; folgte seinem Vater Omar 1494 in Samarkand, eroberte Kaschgar, Khotan, Kunduz, Kandahar, Kabul, besiegte am 27. April 1526 in der Ebene von Pannibet die Inder, erhob Delhi zu seiner Residenz u. ward Begründer der Großmoguldynastie (bis 1857). Selbstbiogr. in tatar. Sprache (hrsg. von Ilminski 1857; dtsch. von Kaiser 1828).

Babuschen (türk.), Ueberschuhe, gemusterte Hausschuhe.

Babuyanen, span. Inselgruppe nördl. von Luzon (Ostasien), 402 qkm, 2000 Ew.

Baby (engl., spr. behbi), kleines Kind

Babylon (Babel), im Alterthum Hauptstadt von Babylonien, zu beiden Seiten des Euphrat; jetzt Ruinenstätte Hilleh.

Babylonien, im Alterthum das Land am untern Euphrat u. Tigris; 3800—745 und 625—538 v. Chr. eignes Reich. Vgl. Kaulen, „Assyrien u. B.“ (4. Aufl., Freiburg 1891).

Babylonische Gefangenschaft der Juden währte von 588—538 v. Chr.

Baccarat (spr. bakkará), 1) Stadt, frz.

Depart. Meurthe-et-Moselle, an der Meurthe, 6723 Ew., Kristallglasfabrik. — 2) franz. Hazardspiel mit Karten.

Baccelli (spr. battschelli), Guido, ital. Mediziner, geb. 25. Nov. 1832, Prof. in Rom; Jan. 1881 bis März 1884 ital. Minister des Unterrichts, 1890 Senator.

Bacchanalien, im alten Rom Feste zu Ehren des Gottes Bacchus, 186 v. Chr. durch den Senat verboten.

Bacchant, Bacchantin, Verehrer, Verehrerin des Gottes Bacchus.

Bacchiglione (spr. bakkiljône), Küstenfluß in Venetien.

Bacchus (Liber; griech. Dionysos), Gott des Weines.

Bacciochi (spr. battschókki), Felice Pasquale, Schwager Napoleons I., geb. 18. Mai 1762 in Corsica, † 27. April 1841 das.; 1805—14 Fürst von Lucca, Piombino, Massa, Carrara u. Garfagnana. Seine Gemalin (seit 1797) Maria Anna Elisa Bonaparte, älteste Schwester Napoleons I., geb. 3. Jan. 1777 in Ajaccio, † 6. Aug. 1820 in Triest; 1805 Fürstin von Lucca, 1809—14 Großherzogin von Toscana.

Baccio della Porta (spr. battscho), bekannter als Fra Bartolommeo di San Marco, eig. Bartolommeo Pagholo del Fattorini, ital. Maler der florentin. Schule, geb. 1475 in Toscana, † 3. Aug. 1517 zu Florenz; Schüler von Cosimo Rosselli u. Lionardo da Vinci, ging 1500 ins Kloster, seit 1504 mit Raffael eng befreundet. Hauptwerke zu Florenz u. Lucca.

Bach, Musikerfamilie aus Ungarn, seit ca. 1600 in Thüringen. 1) Veit **B.**, † 8. März 1619 in Wechmar bei Gotha; Stammvater der Familie, Bäcker aus Preßburg in Ungarn. — 2) Joh. Christoph **B.**, geb. 1643 in Arnstadt, seit 1665 Organist in Eisleben, größter Orgelspieler u. Kontrapunktist des 17. Jahrh., † 31. März 1703. — 3) Johann Ambrosius **B.**, geb. 1645, † 1695 als Hof- u. Rathsmusikus zu Eisenach. — 4) Johann Sebastian **B.**, Sohn von 3), geb. 21. März 1685 in Eisenach, † 28. Juli 1750 zu Leipzig; bildete sich in Hamburg bei Reineke u. bei dem Lübecker Organisten Buxtehude; seit 1723 Kantor und Musikdirektor an der Thomasschule zu Leipzig. B. ist der größte Meister des Kontrapunkts u. der Fuge, des Orgel- u. Clavierspiels, Vater der neuern Musik. Prachtausgabe sämmtl. Werke erscheint seit 1851 durch die Bach-Gesellschaft (bis 1895: 37 Bde.). Denkmal, Bronzestatue von Donndorf, vor der Georgskirche auf dem Markte zu Eisenach, 1884 enthüllt. — Söhne von 4): 5) Wilh. Friedemann **B.**, geb. 1710 zu Weimar, † 1. Juli 1784 in Berlin; Kompositionen (1842). — 6) Karl Philipp Emanuel **B.**, geb. 14. März 1714 in Weimar, † 14. Sept. 1788 in Hamburg; 1740—67 Kammermusikus in Berlin, seit 1767 Kirchenmusikdirektor in Hamburg; „Versuch über die wahre Art, das Clavier zu spielen" (1753—62; neue Ausg. von Schilling 1857). Zahlreiche bedeutende Kompositionen für Clavier. — 7) Christoph Friedrich **B.**, geb. 1732, † 1795 als Kapellmeister des Grafen Wilhelm von Schaumburg zu Bückeburg. — 8) Joh. Christian **B.**, geb. 1735, seit 1754 Organist in Mailand, seit 1759 Hoforganist in London, † das. 1782. — 9) Wilh. Friedr. Ernst **B.**, Sohn von 7), geb. 27. Mai 1759, seit 1798 Kapellmeister der preuß. Königin Luise, † 25. Dez. 1845 zu Berlin als letzter Sprößling der Familie. — 10) Alexander Anton Stephan, Freiherr von **B.**, österr. Staatsmann, geb. 4. Jan. 1813 zu Loosdorf in Niederösterreich, † 13. Nov. 1893 in Unterwaltersdorf; März 1848 einer der Leiter der Bewegung, Juli 1848 Justizminister im Kabinet Doblhof-Wessenberg, Nov. 1848 im Kabinet Schwarzenberg-Stadion, 28. Juli 1849 bis 21. Aug. 1859 Minister des Innern (Centralisation der Monarchie, Organisation der polit. Verwaltung in den Kronländern, Grundentlastung, Konkordat); 1854 Freiherr, 1859—70 Botschafter bei der röm. Kurie. — 11) Otto **B.**, Komponist, geb. 9. Febr. 1833 in Wien, † 3. Juli 1893 das.; 1866—80 Theaterkapellmeister in Augsburg, seit 1880 Kapellmeister an der Votivkirche in Wien; Opern „Leonore" u. „Sardanapal" u. a.

Bache (spr. behtsch), Walter, engl. Pianist, geb. 19. Juni 1842 in Birmingham; studirte 1858—61 am Conservatorium zu Leipzig unter Moscheles, Plaidy, Hauptmann u. E. Fr. Richter, war 1862—65 Schüler von Liszt in Rom, dessen begeisterter Apostel er wurde, und wirkt seit 1866 in London als Lehrer, Virtuos und Dirigent.

Bacharieh, ägypt. Oase, westl. vom Fayûm, 5436 Ew.

Bacharach, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Sankt-Goar, links am Rhein, Bahnstat., 1984 Ew., Burgruine Stahleck.

Bachbunge (Veronica Beccabunga), Wasserpflanze aus der Familie der Scrophularien, Salat.

Bache, das Weibchen des Wildschweins.

Bachelier (spr. basch'ljeh), 1) Nicolas,

franz. Bildhauer, geb. um 1510 zu Toulouse, † um 1566; Schüler von Michel Angelo; Bauten in Toulouse u. Rom. — 2) Jean Jacques **B.**, franz. Maler (Blumen u. Früchte), geb. 1724 in Paris, † 1805 als Prof. der Akad.; Direktor der Porzellanmalerei zu Sèvres.

Bacheracht, Therese von, geb. von Struve, Schriftstellerin, geb. 4. Juli 1804 in Stuttgart, † 16. Sept. 1852 auf Java; vermält mit dem russ. Generalkonsul von B., seit 1849 mit dem niederl. Obersten von Lützow; Romane, Reisewerke.

Bacheralpen, in Steiermark, im Welka Kappa 1546 m hoch.

Bachmann, Adolf, österr. Geschichtsschreiber, geb. 27. Jan. 1849 zu Kulsam bei Eger, seit 1880 Universitäts-Prof. in Prag; Deutsche Reichsgesch. im Zeitalter Friedrichs III." (2 Bde., Leipzig 1884 bis 94).

Bachmut, Stadt, russ. Gouv. Jekaterinoslaw, 15,377 Ew., Bergbau auf Steinsalz.

Bachschîsch (arab.), Geschenk, Trinkgeld.

Bachstelzchen (Motacilla alba) und gelbe Bachstelze (Motacilla flava), Sing- und Zugvögel.

Bachtijaren, Volk in den Gebirgen des südwestl. Persien, 1/2 Mill. Seelen.

Bachtschisarai, vormals Hauptstadt des Chanats der Krim, im russ. Gouv. Taurien, 15,644 Ew.

Bacillaria, die Stabalge.

Bacillus, Fadenbakterie.

Back, Sir George, engl. Admiral und Polarreisender, geb. 6. Nov. 1796 in Stockport, † 23. Juni 1878 zu London; entdeckte auf seinen Expeditionen 1833—35 und 1836—37 den großen Fischfluß oder Back River und König Wilhelms IV. Land. Reiseberichte 1838 (deutsch 1839).

Backbord, die linke Seite des Schiffes vom Bug aus.

Backer, drei niederländ. Porträt- und Geschichtsmaler: 1) Jakob von, geb. 1530 zu Antwerpen, † 1560 in Frankreich. — 2) Jakob **B.**, geb. 1608 zu Harlingen, † 27. Aug. 1651 in Amsterdam. — 3) Adrian **B.**, geb. 1643 zu Amsterdam, † 1686 das.

Backhuysen (spr. backheus'n), 1) Ludolf, niederländ. Marinemaler und Dichter, geb. 18. Dez. 1631 zu Emden, † 1709. — 2) Ludolf **B.**, niederländ. Schlachtenmaler, Enkel von 1), geb. 29. Aug. 1717, † 6. April 1782.

Backnang, Oberamtsstadt, württemberg. Neckarkreis, an der Murr, Bahnstat., 6099 Ew., Amtsgericht.

Backpulver enth. einestheils doppeltkohlensaures Natron, anderseits sauren phosphorsauren Kalk oder Weinsäure. Die nach dem Zusatz des B.s zum Teig sich entwickelnde Kohlensäure bewirkt die Lockerung des Teiges, der sogleich verbacken werden kann.

Backwoods (engl., spr. back-wudds), in Nordamerika die Urwälder (Hinterwälder) im Westen der Union; Backwoodsmen, Bewohner der Hinterwälder.

Bacler d'Albe (spr. bakleh dalb'), Louis Albert Ghislain, Baron, Landschaftsmaler und Kartograph, geb. 21. Okt. 1762 zu St.-Pol, † 12. Sept. 1824 in Sèvres; 1796—1813 Chef von Napoleons I. topograph. Büreau.

Bacmeister, Georg Heinrich Julius Karl Friedrich Justus, hannov. Staatsmann, geb. 1805 in Lüneburg, † 4. Aug. 1890 zu Göttingen; 1851 Kultusminister, 1852—53 Finanzminister, 1865—66 Minister des Innern.

Bacon (spr. behkn), 1) Roger (Baco), mit dem Beinamen Doctor mirabilis, engl. Naturkundiger, einer der bedeutendsten Denker des Mittelalters, geb. 1214 zu Ilchester (Somerset), † 11. Juni 1294; 1240 Franciskaner, machte wichtige Entdeckungen in der Optik (Vergrößerungsgläser), Mechanik, Astronomie, Chemie und Mathematik. Hauptwerk: »Opus majus« (hrsg. von Jebb 1733). Vgl. Werner (1879). — 2) Sir Nicholas **B.**, geb. 1510 zu Chislehurst (Kent), † 1579; unter Königin Elisabeth Großsiegelbewahrer, vermält mit der gelehrten Anna Cooke. — 3) Francis **B.**, Lord von Verulam, Viscount St. Albans, engl. Staatsmann u. Philosoph, Sohn von 2), geb. 22. Jan. 1561 zu London, † 9. April 1626 zu Highgate: 1604 Rechtsbeistand der Krone, 1617 Siegelbewahrer, 1619 Lordkanzler und Lord von Verulam, 1620 Viscount St. Albans. Urheber einer neuen Richtung in der Philosophie, der des Sensualismus; als einzigen Weg zum gründlichen Wissen empfahl B. den der Induktion an der Hand des Experiments, deshalb bekämpfte er heftig die scholastische Methode. Neue Ausgabe seiner Werke 1862—74, 14 Bde. Vgl. Kuno Fischer (2. Aufl. 1875) u. Heußler (1889); Edwin Bormann, „Das Shakespeare-Geheimniß" (Leipzig 1894), schreibt B. die Autorschaft der Shakespeare'schen Dramen zu. — 4) John **B.**, engl. Bildhauer, geb. 24. Nov.

1740 in Southwark (London), † 4. Aug. 1799 zu London; Statuen für die Westminsterabtei.

Bacquehem (spr. backe=ang), Olivier, Marquis de, österreich. Staatsmann, geb. 25. Aug. 1847 zu Troppau; 1882 Landespräsident von Schlesien, 1886 bis 93 Handelsminister im Kabinet Taaffe, 11. Nov. 1893 bis 19. Juni 1895 Minister des Innern im Kabinet Windischgrätz.

Bács-Bodrog (spr. bahtsch bodrog), Komitat im südl. Ungarn, 11,079 qkm, 716,325 Ew.; Hauptstadt: Zombor.

Bacsanyi, Janos, ungar. Dichter u. Aesthetiker, geb. 11. Mai 1763 in Tapolcza, † 12. Mai 1845; gründete in Kaschau das „Magyarische Museum", 1794—96 wegen Theilnahme an der Verschwörung des Bischofs Martinovich in Haft auf dem Spiegelberg, später in gezwungenem Aufenthalt zu Linz. „Gesammelte Gedichte" (1827).

Bacup (spr. baköpp), Industriestadt, engl. Grafschaft Lancaster, am Irrwell, 23,498 Ew.

Baczko (spr. batschko), Ludwig von, deutscher Historiker, geb. 8. Juni 1756 zu Lyck in Ostpreußen, † 27. März 1823 zu Königsberg; seit 1816 Vorstand des Blindeninstituts das.; „Gesch. Preußens" (1793 bis 1800, 6 Bde.); „Gesch. meines Lebens" (1824, 2 Bde.).

Badajoz (spr. wadachōds), Stadt, Festung und Hauptort einer span. Prov., in Estremadura, am Guadiana, 27,279 Ew.

Badakschan, Gebirgsland im N. von Afghanistan, zwischen Hindukusch und Amu-Darja.

Badalocchi (spr. badalokki), Sisto, gen. Rosa, ital. Kupferstecher und Maler, geb. 1581 zu Parma, † 1647 zu Rom; Schüler von Caracci.

Badalōna, Hafenstadt, span. Prov. Barcelona, 15,974 Ew.

Baden, Großherzogthum im Südwesten des Deutschen Reiches, rechts vom Oberrhein, vom Schwarzwald durchzogen, hat auf 15,268 qkm (182 qkm Antheil am Bodensee) 1,657,867 Ew., darunter 1,028,119 Katholiken, 598,678 Evangelische, 26,735 Israeliten u. 4335 andere. Eintheilung in 4 Landeskommissariats-Bezirke (Freiburg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim) mit zusammen 52 Bezirken. Daneben bestehen 11 Kreise für die Selbstverwaltung. Hauptstadt: Karlsruhe. Verfassung vom 22. Aug. 1818: die Erste Kammer besteht aus den großherzogl. Prinzen, den Standesherren, dem Erzbischof von Freiburg, dem evang. Prälaten, 8 auf 8 Jahre gewählten Vertretern des grundherrlichen Adels, 2 Vertretern der Universitäten und höchstens 8 vom Großherzog ernannten Mitgliedern; die Zweite Kammer aus 20 Abg. von 13 Städten und 43 der ländlichen Aemter, welche durch indirekte Wahl auf 4 Jahre gewählt und alle 2 Jahre zur Hälfte erneuert werden. Zur Wahlberechtigung sind 25, zur Wählbarkeit 30 Lebensjahre erforderlich. Die Kammern versammeln sich alle 2 Jahre. Landesfarben: Gelb, Roth, Gelb. Finanzen: Haushaltsetat der allg. Staatsverwaltung für 1894 u. 95: Ausgaben 133,345,893 M. Einnahmen 123,159,509 M. Matrikularbeitrag 1895: 14,081,208 M.; Ueberweisung: 12,414,680 M. Die Staatsschuld ist eine Eisenbahnschuld, welche sich am 1. Jan. 1894 auf 327,505,755 M. belief. Die bad. Truppen bilden das Gros des XIV. Armeecorps. Vgl. „Ortsverzeichniß des Großh. B." (2. Aufl. Karlsruhe 1891); Kraus, Durm u. Wagner, die „Kunstdenkmäler des Großherzogthums B." (Freiburg 1887 ff.). — Geschichte. Ahnherr Berthold Graf im Breisgau 962; die ununterbrochene Stammreihe beginnt mit Berchtold von Zeringen (Zähringen), Graf im Breisgau, Thurgau, Ortenau und Albgau 1061—73. Ererbung von Baden 1091. B. Markgrafschaft 1112. Erwerbung von Hochberg um 1155, von Durlach und Ettlingen 1219, von Pforzheim um 1236, von Eberstein 1281. Kondominat in der Herrschaft Lahr und Malberg 1442. Ererbung von Sausenberg 1503. Erstgeburtsrecht und Untheilbarkeit des Landes 1615. Erwerb der Festung Kehl 1699, der Landvogtei Ortenau 1701, eines Theils der Kurpfalz, von Konstanz u. der Kurwürde 1803, des Breisgaues, der Ortenau 1805, von Theilen der Landgrafschaft Fürstenberg und der großherzogl. Würde 12. Juli 1806. 1806—13 Zugehörigkeit zum Rheinbunde, 1815—66 zum Deutschen Bunde, seit 1870 zum Deutschen Reich. Jetziger Großherzog: Friedrich (geb. 9. Sept. 1826) seit 5. Sept. 1856. Vgl. „Regesten der Markgrafen von B. und Hochberg 1050—1515" (Innsbruck 1892 ff.); Chrismar, „Genealogie des Gesammthauses B. vom 16. Jahrh. bis heute" (Gotha 1891).

Baden, 1) (Baden-Baden), Stadt, Kreishauptort und weltberühmtes Luxusbad im Großherzogth. Baden, im Schwarzwald, an der Oos, Bahnstat., 13,884 Ew., Amtsgericht. B., das Aurelia aquensis der Römer, hat 20 Quellen von 40—70° C. —

2) (B. bei Wien) Stadt, Bezirks- u. Badeort, Nieder-Oesterreich, an der Schwechat, Bahnstat., 11,263 Ew., heiße Schwefelquellen. — 3) Stadt und Badeort im Schweizer Kanton Aargau, an der Limmat, Bahnstat., 3815 Ew., heiße Schwefelquellen; hier am 7. Sept. 1714 Friedensschluß zwischen dem Deutschen Reich u. Frankreich.

Baden, Jakob, dän. Kritiker, geb. 1735 zu Wordingborg in Seeland, † 1804 zu Kopenhagen als Prof.

Badēni, Graf Casimir, österr. Ministerpräsident und Minister des Innern seit 2. Okt. 1895, geb. 14. Okt. 1846; entstammt einer um 1500 aus Italien nach Polen eingewanderten Adelsfamilie, wurde 1876 Bezirkshauptmann, 1879 Statthaltereirath in Krakau und 1888 Statthalter von Galizien.

Badenweiler, Flecken und Badeort, bad. Kreis Lörrach, am Blauen, 580 Ew.

Badia y Lablich, Domingo, unter dem Namen Ali-Bei-el-Abbassi bekannter span. Reisender, geb. 1. April 1767 zu Barcelona, † 30. Aug. 1818 bei Meserib; schrieb: »Voyages d'Ali Bei en Afrique et en Asie pendant les années 1803 à 1807« (Paris 1814).

Badile, Giovanni Antonio, ital. Maler zu Verona, geb. 1480, † 1560; Lehrer von Paolo Veronese.

Badinguet (spr. badänggeh), Maurer, in dessen Kleidung Napoleon III. 1846 aus Ham flüchtete, später Spitzname des Kaisers.

Badius, Jodokus, franz. Buchdrucker, geb. 1462 zu Assche bei Brüssel, † 1535; Klassiker-Ausgaben.

Bächtold, Jakob, Schweizer Literaturhistoriker, geb. 27. Jan. 1848 zu Schleitheim bei Schaffhausen, seit 1887 Prof. in Zürich; schrieb: „Geschichte der deutschen Literatur in der Schweiz“ (1887).

Baedeker, Karl, Herausgeber der bekannten Reisehandbücher, geb. 3. Nov. 1801 zu Essen, † 4. Okt. 1859 in Coblenz. Die Verlagsbuchhandlung B.'s verlegte sein gleichnam. Sohn 1872 nach Leipzig.

Bähr, 1) **Georg**, Baumeister, geb. 15. März 1666 zu Fürstenwalde, † 1738 zu Dresden; erbaute 1726—38 die Frauenkirche zu Dresden. — 2) Johann Christian Felix **B.**, Philolog u. Archäolog, geb. 13. Juni 1798 in Darmstadt, † 28. Nov. 1872 zu Heidelberg als Prof. (seit 1821); schrieb „Geschichte der röm. Literatur“ (4. Aufl. 1869—73, 4 Bde.), seit 1834 Herausg. der „Heidelberger Jahrbücher“. — 3) **Otto B.**, Rechtsgelehrter, geb. 2. Juni 1817 in Fulda, † 17. Febr. 1895 zu Kassel; 1879—81 Reichsgerichtsrath in Leipzig.

Baena, Stadt, span. Prov. Cordova, 12,036 Ew.

Baēna, Alfonso de, zum Christenthum übergetretener Jude aus Baena, um 1430 Verfasser eines „Cancionero“, hrsg. von Michel 1860.

Bänder (Anatomie) bestehen aus unelastischer Knorpelmasse, welche theils als porzellanartiger Ueberzug die Gelenktheile der Knochen bekleidet, theils als weiße, glänzende Faser Knochen mit Knochen verbindet. Gegenstand einer besondern Bänderlehre (Syndesmologie).

Baer, Karl Ernst von, Naturforscher, geb. 17. Febr. 1792 auf Piep in Esthland, † 28. Nov. 1876 in Dorpat; Hauptwerke: „Entwickelungsgeschichte der Thiere“ (1828 bis 37, 2 Bde.); „Beiträge zur Kunde des russ. Reiches“ (1839—73). Selbstbiogr. (1866). Vgl. Stieda (1877).

Bär, Großer und Kleiner, zwei Sternbilder des nördl. Sternhimmels, im Kleinen Bären der Polarstern, nur $1^2/_8{}^0$ vom Himmelspol.

Bären, Raubthiere, haben nackte Sohlen und spitze Schnauze; vorzugsweise Fleischfresser. Hierzu gehören: der Eisbär (Ursus maritimus), bis $2_{,5}$ m lang, in den Polarländern; der Braune Bär (Ursus arctos), der Schwarze Bär oder Baribal (Ursus americanus); die kleineren Thiere Waschbär (Procyon lotor) im gemäßigten Nordamerika und der Nasenbär (Nasua) oder Cuati in Südamerika. Alle liefern geschätztes Pelzwerk.

Bärenfluss, rechtsseitiger Nebenfluß des Mackenzie, in Britisch-Nordamerika, entspringt aus dem Großen Bärensee (18,170 qkm).

Büreninsel, im Nördl. Eismeer, südl. von Spitzbergen, Steinkohlenlager, öde.

Bärenklau (**Heracleum sphondylium**), dikotyle Pflanze aus der Familie der Doldenträger.

Bärenstein, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, links an der Müglitz, Bahnstat., 586 Ew.

Bäringen, Stadt, böhm. Bez.-H. Joachimsthal, im Erzgebirge, 2544 Ew.

Bärlappen (Lycopodiaceae), Familie der Laubkryptogamen. Die Sporangien des in Gebirgswäldern wachsenden Bärlapp (**Lycopodium**) stehen in Aehren und liefern einen schwefelgelben, feinen Staub (Streupulver, Hexenmehl).

Bärn, Stadt, österr. Markgrafschaft Mähren, Bez.-H. Sternburg, 3862 Ew.

Bärnau, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, Bez.-Amt Tirschenreuth, an der Eibel, Bahnstat., 1309 Ew.

Baërt, Jean, franz. Seeheld, geb. 1615 in Dünkirchen, † 1702 das.; that 1689 bis 98 Engländern und Holländern großen Schaden. Vgl. de la Landelle (1874).

Bärwalde, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Bahnstat., 3799 Ew., Amtsgericht. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, 2307 Ew., Amtsgericht.

Baesa, König von Israel 952—928 v. Chr., rottet das Haus Jerobeam's I. aus, führt Krieg mit Juda. Unter ihm wird Thirza Hauptstadt an Stelle Sichems.

Baetica, im Alterthum röm. Prov. in Spanien, etwa das spätere Andalusien.

Baetis, im Alterthum der Fluß Guadalquivir im südl. Spanien.

Bäuerle, Adolf, Theaterdichter und Romanschriftsteller, geb. 9. April 1786 zu Wien, † 20. Sept. 1859 zu Basel; Wiener Lokalpossen („Komisches Theater", 1820—26, 2 Bde.), Romane: „Therese Krones", „Ferdinand Raimund"; „Memoiren" (1858).

Bäumker, Wilhelm, kath. Geistlicher u. Musikschriftsteller, geb. 25. Okt. 1842 zu Elberfeld, Pfarrer zu Rurich (Rheinprov.); schrieb: „Palestrina" (1877), „Orlandus de Lassus" (1878), „Geschichte der Tonkunst in Deutschland" (1881), „Das kathol. deutsche Kirchenlied" (3 Bde., 1883—91), „Niederländ. geistl. Lieder des 15. Jahrh." (1888).

Baeyer, 1) Joseph Jakob, preuß. Generallieutenant u. Präs. des Geodät. Instituts in Berlin, geb. 5. Nov. 1794 in Müggelsheim bei Köpenik, † 11. Sept. 1885 zu Berlin; führte mit Bessel die Gradmessung in Preußen (1831—36) aus, gab 1861 die Anregung zur Ausführung der mitteleurop. (später europ.) Gradmessung; „Generalberichte über die europ. Gradmessung" (seit 1862). — 2) Adolf **B.,** Chemiker, Sohn von 1), geb. 31. Okt. 1835 in Berlin, 1875 Prof. in München, entdeckte die künstliche Darstellung des Indigos und die Phtaleïne.

Baeza, Stadt, span. Prov. Jaén, 13,911 Ew.

Baffin (spr. bäffin), William, engl. Seefahrer, geb. 1584, † 23. Mai 1622 bei Eroberung von Ormus am Pers. Golf; unternahm 1612 u. 1615—16 Entdeckungsfahrten nach dem arktischen Amerika. Nach ihm Baffinsland und Baffinsbai (zwischen Grönland und Baffinsland) genannt. B. war der erste, der auf der See Längenbestimmungen durch Monddurchgänge machte. Schiffsjournal in »Voyages towards the North-West« 1849 durch Rundall veröffentlicht.

Bagage (franz., spr. bagahsch), Gepäck; schlechtes Volk.

Bagamōyo, Hafenplatz in Deutsch-Ostafrika, 2000 Ew.

Bagatella, Antonio, ital. Geigenbauer in Padua, Autor der zu Padua 1782 von der Akad. der Wiss. preisgekrönten Schrift über die Theorie u. Verfertigung der Geige.

Bagatelle (franz.), Kleinigkeit.

Bagdâd, Hauptstadt eines Wilajets in der asiat. Türkei, am Tigris, 100,000 Ew., Seiden- u. Baumwollindustrie; 763—1258 Residenz der Khalifen.

Bagehot (spr. behdschot), Walter, engl. Nationalökonom, geb. 3. Febr. 1826 zu Langport, † 24. März 1877 in London; schrieb »The English constitution« (1867), »Physics and politics« (1872), Lombard Street« (1873), sämmtlich auch deutsch.

Bagelen, niederl. Residentschaft auf Java, 3430 qkm, 1,315,476 Ew.

Bagge, Selmar, Musikschriftsteller, geb. 30. Juni 1823 in Coburg; Direktor der Musikschule u. Prof. an der Univ. zu Basel; „Lehrbuch der Tonkunst" (1873).

Bagger, Maschine zum Reinigen von Gewässern mittels einer Eimerkette ohne Ende (Paternosterwerk).

Bagger, Christian, dän. Dichter, geb. 10. Mai 1807, † 25. Okt. 1846 zu Odense; Tragödie »Dronning Christine og Monaldeschi«.

Baggēsen, Jens Emanuel, dän. u. deutscher Dichter, geb. 15. Febr. 1764 zu Korsör auf Seeland, † 3. Okt. 1826 zu Hamburg; deutsche Werke (1836, 5 Bde.). Unter den dän. Werken die im komischen Genre am gelungensten. Vgl. Arentzen. »B. og Oehlenschläger« (1870—78, 8 Bde.).

Bagheria, Stadt auf Sicilien, ital. Prov. Palermo, am Tyrrhen. Meere, 14,027 Ew.

Bagida, Küstenort im deutschen Schutzgebiet Togo, Ober-Guinea.

Baginsky, Adolf, Mediziner, geb. 22. Mai 1843 zu Ratibor, 1890 Direktor des Kinderkrankenhauses zu Berlin, 1892 Prof. an der Univ. das.; „Schulhygieine" (1878, 2. Aufl. 1883), „Kinderkrankheiten" (1882, 4. Aufl. 1892).

Bagirmi, mohammedan. Negerreich im mittlern Sudân, südl. vom Tschadsee, am

Schari, 183,000 qkm, $1^1/_2$ Mill. Ew.; Hauptstadt Massenja. Seit März 1894 größtentheils in der franz. Interessensphäre.

Bagler („Krummstäbler"), 1174—1240 klerikale Partei in Norwegen.

Baglione (spr. balljöne), 1) Giovanni, ital. Maler, geb. 1573 in Rom, † 1644; Fresken in Rom; schrieb »Vite de'pittori, scultori, architetti 1572—1642« (Rom 1642) — 2) Giovanni B., florentin. Maler, geb. 1678, † 1712; Thierstücke.

Bagnacavallo (spr. bannjakawallo), Stadt, ital. Prov. Ravenna, 14,839 Ew.

Bagnacavallo, ital. Maler, s. Ramenghi.

Bagnères (spr. bannjähr), 1) B. de Bigorre, Stadt und Badeort, franz. Depart. Hautes-Pyrénées am Adour, 8638 Ew., Soolbad. — 2) B. de Luchon, Stadt und Badeort, franz. Depart. Haute-Garonne, in den Pyrenäen, 3528 Ew., heiße Schwefelquellen.

Bagni (spr. bannji, ital. = Bäder), mehrere Städte und Badeorte Italiens. 1) B. di San Giuliano, bei Pisa, 19,867 Ew. — 2) B. di Lucca, bei Lucca, 10,602 Ew. — 3) B. a Ripoli, bei Florenz, 13,670 Ew.

Bagno (spr. bannjo, ital. „Bad"), Sklavengefängniß bei den Bädern des Seraï zu Konstantinopel; dann Kerker der franz. Galeerensträflinge, durch Napoleon III. aufgehoben.

Bagratiden, Herrscherhaus in Armenien, seit 859 in Groß-, 1080—1375 auch in Klein-A. Vgl. Daghbaschean, „Gründung des B.-Reiches durch Aschot Bagratuni" (Berlin 1893).

Bagration, 1) Peter, Fürst, russ. General, geb. 1765, † 7. Sept. 1812; focht seit 1788 in allen Kriegen Rußlands, rettete durch das Gefecht von Hollabrunn (16. Nov. 1805) die ganze russ. Armee unter Kutusow, befehligte 1812 die 2. Westarmee, bei Borodino tödtlich verwundet. — 2) Peter Romanowitsch, Fürst B., Neffe von 1), † 28. Jan. 1876; Generalgouv. der Balt. Prov., entdeckte bei Slatoust das Bagrationit.

Bagrejew-Speranskij, Elisabeth v., russ. Schriftstellerin, geb. 1801 zu Petersburg, † 4. April 1857 in Wien; »La vie de château en Ukraine.«

Bahāmainseln, brit. Archipel in Westindien, 13,960 qkm, 47,565 Ew.; Hauptstadt Nassau auf New-Providence.

Bahawalpur (Bhawalpur), 1) Indobrit. Schutzstaat im Pandschab, 38,848 qkm, 573,494 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am Satledsch, 13,635 Ew.

Bahīa, 1) Staat in Brasilien, 426,437 qkm, 1,821,089 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Allerheiligenbai, 200,000 Ew., Hafen. 1549—1808 Hauptstadt Brasiliens.

Bahn, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Greifenhagen, an der Thue, 2917 Ew., Amtsgericht.

Bahr, Hermann, Schriftsteller, geb. 19. Juli 1863 zu Linz, lebt in Wien; Dramen: „Die neuen Menschen" 1887, „Die große Sünde" 1889, „Aus der Vorstadt", Volksstück mit C. Karlweis 1893; Romane.

Bahr (arab.), Meer, Strom.

Bahreïninseln, im Pers. Golf, unter brit. Schutzherrschaft, 600 qkm, 68,000 arab. Ew., Perlfischerei.

Baiern, s. Bayern.

Baiersdorf, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, Bez.-Amt Erlangen, an der Regnitz, Bahnstat., 1291 Ew.

Baikal, See in Sibirien, 34,180 qkm, bis 3710 m tief. An der Westseite Baikal-Gebirge (2000 m).

Baikie (spr. behki), William Balfour, engl. Afrikareisender, geb. 1824 in Arbroath (Schottland), † 30. Nov. 1864 in Sierra Leone; erforschte 1854 u. 1857—64 die Länder zwischen Niger u. Binuë im S. u. Kano im N.; »Exploring voyage up the rivers Kwora and Binue« (1856).

Bailen (spr. bailĕn), Stadt, span. Prov. Jaen, in der Sierra Morena, 8580 Ew. Juli 1808 Kapitulation des franz. Generals Dupont mit 20,000 Mann.

Bailey (spr. behli), Philipp James, engl. Dichter, geb. 22. April 1816 in Nottingham; Hauptwerk die Faustiade „Festus" (10. Aufl., 1877).

Bailleul (spr. bajjöhl), Stadt, franz. Depart. Nord, 13,276 Ew., Spitzenfabr.

Bailli (franz., spr. bajji), Vorsteher.

Baillie (spr. behli), Joanna, schott. dramat. Dichterin, geb. 1762 zu Bothwell bei Glasgow, † 23. Febr. 1851 zu Hampstead; »Dramatical and poetical works« (1853, theilweise deutsch von Cramer 1807).

Baillot (spr. bajoh), 1) Pierre Marie François B. de Sales, Violinist, geb. 1. Okt. 1771 in Passy, † 15. Sept. 1842 in Paris; Schüler von Polidori in Florenz, Sainte-Marie in Paris, Pollant in Rom, Catel (Harmonielehre), Cherubini u. Reicha (Kompositionslehre), seit 1791 in Paris, 1812, 15 u. 16 in Südfrankreich, Niederlanden und England, 1833 in Italien und der Schweiz auf Konzertreisen. 1821 erster Violinist an der Großen Oper; verfaßte mit Rode u. Kreutzer »Méthode de violon« (am

Pariser Conservatorium eingeführt); komponirte Etuden, Präludien, Violinkonzerte, Airs variés, Duette, Streichquartette und -Trios, schrieb: »L'art du violon« u. Mittheilungen über Grétry und Viotti (Paris 1814 und 1825). — 2) René B., Pianist, Sohn von 1), geb. 23. Okt. 1813, seit 1848 Prof. am Conservat. zu Paris.

Bailly (spr. bajih), Jean Sylvain, franz. Astronom u. 1789 Präsident der ersten franz. Nationalvers., geb. 15. Sept. 1736 zu Paris, † 12. Nov. 1793 zu Paris (auf der Guillotine); 1789—91 Maire von Paris; »Mémoires« (3 Bde., deutsch 1805).

Bally (spr. behli), 1) Francis, Präs. der Astronom. Gesellschaft in London, geb. 28. April 1764 zu Newbury in Berkshire, † 30. Aug. 1844; Geldmakler in London, bestimmte 1841 die Dichtigkeit der Erde mittels der Coulombschen Drehwage. — 2) Edward Hodges B., engl. Bildhauer, geb. 10. März 1788 in Bristol, † 22. Mai 1867 in London; Schüler von John Flaxman.

Bain (spr. behn), Alexander, engl. Philosoph u. Naturforscher, geb. 1818 zu Aberdeen; Hauptvertreter der engl. Erfahrungsphilosophie; schrieb u. a. »Mind and body« (6. Aufl. 1888, deutsch 2. Aufl. 1880) u. »Education as a science« (1879, deutsch 1880).

Bainbridge (spr. behnbriddsch), William, nordamerik. Seemann, geb. 1774, † 1833 in Philadelphia; entwarf die bei der nordamerik. Marine üblichen Signale.

Baines (spr. behns), 1) Edward, engl. Publizist, geb. 1774 in Ripon, † 3. Aug. 1848 zu Leeds; 1833—41 Unterhausmitgl.; schrieb: »History of the reign of George III.« — 2) Matthew Talbot B., engl. Staatsmann, Sohn von 1), geb. 1799 zu Leeds, † 13. Jan. 1860 zu London; 1855—58 Kanzler des Herzogthums Lancaster. — 3) Edward B., Haupt der prot. Dissenters in England, Bruder von 2), geb. 1800, † 3. März 1890; schrieb: »History of the cotton manufacture in Great Britain« (1835, deutsch von Bernoulli 1836). — 4) Thomas B., engl. Maler u. Reisender, † 1875; 1855—56 mit Gregory in Nordaustralien, 1858—61 mit Livingstone in Südafrika, 1861—62 mit Chapman zum Ngamisee u. den Victoriafällen des Sambesi, 1869 mit Nelson zu den Tatigoldfeldern und in das Gebiet der Matabele. Reisewerke darüber.

Baini, Giuseppe, Abbate, ital. Musikgelehrter, geb. 21. Okt. 1775 in Rom, † 21. Mai 1844 das.; seit 1814 Generaldirektor der päpstl. Kapelle; Kirchenkompositionen u. Werk über Palestrina (1828, deutsch 1834).

Bairáktar (türk. „Fahnenträger"), Beiname des osman. Großwesirs Mustafa, geb. 1755, † 15. Nov. 1808; durch die Janitscharen im Seraï bedroht, erdrosselte er den gefangenen Sultan Mustafa IV. u. sprengte sich selbst in die Luft.

Baird (spr. bährd), 1) Sir David, engl. General, geb. 1756, † 1829; stürmte 1799 Seringapatam, eroberte 1806 das holländ. Kapland u. befehligte 1807 vor Kopenhagen. — 2) Spencer Fullerton B., nordamerik. Zoolog, geb. 1823 zu Reading (Pennsylv.), † 22. Aug. 1887 zu Washington; seit 1855 Sekretär an der Smithsonian Institution zu Washington; schrieb: »Iconographic Encyclopaedia« (1851, 4 Bde.) u. a.

Baisch, Hermann, Landschaftsmaler, geb. 12. Juli 1846 zu Dresden, † 18. Mai 1894 als Prof. in Karlsruhe.

Baïse, linker Nebenfluß der Garonne (Südfrankreich), kommt von den Pyrenäen, 180 km lang, Unterlauf schiffbar.

Baiser (franz., spr. bäseh), Kuß; ein Zuckergebäck.

Baisse (spr. bäß), Börsenausdruck für das Heruntergehen der Kurse.

Baiter, Johann Georg, Philolog, geb. 31. Mai 1801 zu Zürich, † 10. Okt. 1877; 1843—65 Prorektor am Gymnasium zu Zürich; krit. Ausgaben der attischen Redner, der Werke des Platon u. a.

Baj, Tommaso, ital. Musiker, geb. um 1650 bei Bologna, † 22. Dez. 1714 in Rom als päpstl. Kapellmeister; »Miserere«.

Baja, Stadt, ungar. Komitat Bács-Bodrog, links an der Donau, Bahnstat., 19,485 Ew.

Bajada del Paraná, auch blos Paraná, Hauptstadt der argentin. Prov. Entre Rios, am Paraná, 18000 Ew.

Bajadēren, in Indien Sängerinnen u. Tänzerinnen, dem Tempeldienst geweiht.

Bajae, vornehmer Badeort der alten Römer, in der Nordwestecke des Golfes von Neapel.

Bajazzo (ital., Pagliaccio), Possenreißer, Hanswurst.

Bajĕsid (Bajăzet), 2 türk. Sultane: B. I., Jildirim („Der Blitz"), Sohn Murads I., geb. 1347, reg. 1389—1402, † 8. März 1403 zu Akschehr; eroberte Makedonien u. Thessalien, machte Serbien u. die Walachei tributär, unterwarf Kleinasien, siegte bei Nikopoli über Sigmund von Un-

garn 28. Sept. 1396, wurde aber 20. Juli 1402 bei Angora von Timur geschlagen u. gefangen. — **B. II.,** Sohn Muhammed's II., geb. 1447, reg. 1481—1512, † 26. Mai 1512 an Gift, nachdem er zu Gunsten seines Sohnes Selim I. hatte abdanken müssen.

Bajirow, 1740 Begründer des Reiches der Punah-Mahratten in Vorder-Indien, † 1750.

Bajmok, Flecken, ungar. Komitat Bács-Bodrog, Bahnstat., 7151 Ew.

Bajonett, auf das Schießgewehr aufgepflanztes Seitengewehr; hat seinen Namen nach der franz. Stadt Bayonne, dem ersten Fabrikationsort des B.s.

Bajuda-Steppe, in Nubien.

Bajus, Michael, eigentl. de Bay, kath. Theolog, Vorläufer der Jansenisten, geb. 1513 zu Melin im Hennegau, † 16. Dez. 1589; 1550 Prof. zu Löwen, 1578 Kanzler der Univ. das.

Bajza, Anton, ungar. Dichter, geb. 31. Jan. 1804 zu Szucsi, † 3. März 1850 in Pest; 1829 Advokat in Pest, 1831 Mitglied der ungar. Akad., 1837 Direktor des Nationaltheaters zu Pest; „Gedichte“ (2. Aufl. 1842).

Baka-Banya, Stadt, ungar. Komitat Honth, 3186 Ew., Bergbau.

Bakau, Kreisstadt in Rumänien, in der Moldau, an der Bistritza, Bahnstat., 12,675 Ew.

Bakchiaden, bis 657 v. Chr. in Korinth herrschendes Adelsgeschlecht, durch Kypselos gestürzt.

Bakchylides, griech. Lyriker, Neffe des Simonides, geb. 512 v. Chr. zu Julis auf Keos; 476—467 am Hofe Hieron's I. zu Syrakus.

Bakel, Fort, franz. Kolonie Senegal, West-Afrika, links am Senegal, 1762 Ew.

Baken (holländ.), Schifferzeichen auf Flüssen und an Küsten.

Baker (spr. behkr), 1) Samuel White, engl. Afrikareisender, geb. 21. Juni 1821, † 30. Dez. 1893 in Newton-Abbey (Devonshire); 1845 in Ostindien, 1861 in Abessinien, 1862—65 am obern Nil, entdeckte 1864 den großen Nilsee Albert Njansa, 1870—73 ägypt. Pascha am Weißen Nil, 1879 in Cypern. Werke z. Th. auch deutsch. Vgl. T. D. Murray u. A. S. White, »Sir Samuel B.« (Lond. 1895). — 2) Valentin **B.,** Bruder von 1), geb. 1825, † 17. Nov. 1887 zu Tell-el-Kebir; 1877 türk., seit 1882 ägypt. General. — 3) John Gilbert **B.,** engl. Botaniker, geb. 13. Jan. 1834 zu Guisborough; Kustos am Herbarium zu Kew.

Baker, Jan de, niederländ. Bildhauer, um 1495; Denkmal der Maria von Burgund in der Liebfrauenkirche zu Brügge.

Bakewell (spr. bekk nëll), Robert, engl. Landwirth u. Viehzüchter, geb. 1726 zu Dishley (Leicestershire), † 1795; erzielte die B.-Rasse des Rindviehs.

Bakhteri, Abu Obeidah al valid, arab. Dichter, geb. 821 zu Aleppo, † 904 zu Bagdad.

Bakhuizen (spr. bakheus'n), zwei niederländ. Maler, s. Backhuysen.

Bakkalaureus (mittellat.), Knappe, dann Kleriker niedersten Grades; schließlich seit Papst Gregor IX. (1227—41) unterster akadem. Grad für Theologen u. Philosophen. Der Grad des B. (franz. bachelier, engl. bachelor) noch heute in Frankreich u. England.

Bakony Wald, Waldgebirge in Ungarn südl. der Donau, steigt im Pilis zu 755 m auf.

Bakow, Stadt, böhm. Bez.-H. Münchengrätz, an der Iser, Bahnstat., 2371 Ew.

Bakterien, nur mikroskopisch zu beobachtende einzellige zum Pflanzenreich gehörende Wesen, welche sich den niederen Algen anreihen, sich von letzteren aber durch den völligen Mangel an Chlorophyll (Blattgrün) unterscheiden. Rein äußerlich nach ihrer Gestalt unterscheidet man Kugel-B. (Mikrokokken), Stäbchen-B. (Bacillen) und Schrauben-B. (Spirillen), in Bezug auf die Wirkung Farbstoff bildende, Gährung oder Fäulniß erregende und Krankheit erregende B. Die Vermehrung meist durch Zweitheilung der Einzelzelle, Spaltung, daher die Bezeichnung der B. als „Spaltpilze“. Ueberall wo Vegetation ist, sind auch B. in großen Massen vorhanden. Vgl. Günther, „Einführung in das Studium der Bakteriologie“ (4. Aufl., Leipzig 1895).

Baktrien, größte, ergiebigste und volkreichste der ostiranischen Landschaften, die fruchtbare Thalebene, welche der Oros (jetzt Amu-Darja) gleich nach seinem Austritt aus dem Gebirge durchströmt; ca. 256—140 v. Chr. Kernland eines griech.-baktrischen Reiches, das zur Zeit seiner größten Ausdehnung auch das ganze Indusland umfaßte und dem türk. Volke der Saken erlag. Hauptstadt war Zariaspa (Baktra, heute Balch).

Baku, 1) russ. Gouvernement in Kaukasien, 39,306 qkm, 820,318 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), auf der Halbinsel Ap-

scheron im Kaspischen Meere, 92,601 Ew., Naphthaquellen, Petroleum.

Bakūnin, Michael, russ. Sozialist, geb. 1814 in Torschok (Gouv. Twer), † 1. Juli 1876 in Bern; bis 1838 russ. Offizier, dann für gemeinsame Revolutionirung Rußlands u. Polens im Auslande bemüht, 1849 am Dresdener Maiaufstand betheiligt, Strafkolonist in Ostsibirien, entfloh 1860 u. setzte seine sozialist. Umtriebe in London, Stockholm, Lyon u. Genf fort. B.s sozialpolit. Briefwechsel mit Alex. Herzen u. Ogarjow, hrsg. von Michail Dragomanow, deutsch von Minzès (Stuttg. 1895).

Balaguer (spr. balaghēr), Victor, span. Politiker und katalon. Schriftsteller, geb. 11. Dez. 1824 zu Barcelona; 1872 Min. d. öffentl. Arbeiten, 1880—88 Min. der Kolonien, seit 1875 Mitglied der span. Akad., Prof. in Barcelona. Hauptwerk: »Historia politica y literaria de los trovadores« (ebd. 1878—80, 6 Bde.); Dramen, Novellen.

Balakirew, Milij Alexejewitsch, russ. Komponist, geb. 1836 in Nishnij-Nowgorod; Direktor der kaiserl. Sängerkapelle zu Petersburg; komponirte die Musik zum „König Lear" u. sammelte russ. Volkslieder.

Baláklāva, Stadt, russ. Gouv. Taurien, in der Krim, 2347 Ew., Hafen. 25. Okt. 1854 Reitergefecht zwischen Engländern u. Russen.

Balalaika, lautenähnliches Saiteninstrument im südl. Rußland.

Balance (franz., spr. balangß), Wage, Gleichgewicht; balanciren, Gleichgewicht halten.

Balancier (franz., spr. balangßjeh), gleicharmiger Hebel der Dampfmaschine, an dessen einem Ende die Kolbenstange, an dessen anderm Ende die Pleuel- oder Triebstange befestigt ist.

Balard (spr. balahr), Antoine Jérôme, franz. Chemiker; geb. 30. Sept. 1802 zu Montpellier, † 30. März 1876 zu Paris; Entdecker des Broms (1826).

Balaschaw, Stadt, russ. Gouv. Saratow, am Choper, 11,030 Ew.

Balasore, Hafen- und Handelsstadt, indobrit. Prov. Orissa, Bengalen, am Golf von Bengalen, 20,775 Ew.

Bálassa (spr. bāhlascha), Balnit, Graf von Gyarmati u. Pekkö, ältester ungar. Lyriker u. Nationaldichter, geb. 1550, Kommandant von Erlau, † 1594 bei Erstürmung von Gran; „Gedichte" (1572; 14. Ausg. 1790).

Bálassa-Gyarmat (spr. bāhlascha djarmat), Marktflecken, Hauptort des ungar. Komitats Neográd, am Flusse Eipel, 7738 Ew.

Balázsfalva (spr. bālahschfalwa, dtsch. Blasendorf), Marktflecken, ungar. Komitat Unterweißenburg, Siebenbürgen, Bahnstat., 906 Ew.

Balbi, 1) Adriano, ital. Geograph u. Statistiker, geb. 25. April 1782 zu Venedig, † 14. März 1848 das. als kaiserl. Rath; Hauptwerke: »Atlas ethnogr. du globe« u. »Abrégé de géographie« (1832, 2 Bde., deutsch 8. Aufl. 1894). — 2) **Eugenio B.,** Geograph, Sohn von 1), geb. 6. Febr. 1812 zu Florenz, † 13. Okt. 1884 zu Pavia.

Balbo, Cesare, Conte, ital. Staatsmann u. Geschichtschreiber, geb. 21. Nov. 1789 in Turin, † 3. Juni 1853; 1815—21 sardin. Gesandter in London, seit 1847 Haupt der Liberalen, Mai bis Juli 1848 sardin. Ministerpräsident; schrieb: »Della storia d'Italia« (11. Aufl. 1860). Biogr. von Ricotti (1856) u. Reuchlin (1860).

Balbōa, Vasco Nuñez de, span. Conquistador, geb. 1475 in Xeres de Badajoz, † 1517; entdeckte 1513 von Darien im jetzigen Columbia aus die Südsee; als angeblicher Rebell enthauptet.

Balch, Stadt in Afghanistan, südlich vom Amu-Darja, 15,000 Ew.; im Alterthum Baktra, die Hauptstadt Baktriens.

Baldachin, Thronhimmel, Traghimmel.

Baldamus, August Karl Eduard, Ornitholog, geb. 18. April 1812 in Giersleben bei Aschersleben, † 31. Okt. 1893 zu Wolfenbüttel; gründete die Gesellschaft der deutschen Ornithologen u. schrieb: „Illustrirtes Handbuch der Federviehzucht" (1876—78, 2 Bde.).

Baldaya, Affonso Gonçales, portug. Seefahrer, entdeckte und erforschte 1435—36 u. 1441 die Küste von Afrika vom Vorgebirge Bojador bis zum Cabo Branco.

Balde, Jakob, neulat. Dichter, geb. um 1604 zu Ensisheim (Elsaß), † 1668 zu Neuburg (Pfalz); Jesuit, Hofprediger des Kurfürsten von Bayern. Auswahl seiner »Opera poetica« 1818 von Orelli. Vgl. Westermayer (1868).

Baldenburg, Stadt, westpreuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Schlochau, an der Ball, Bahnstat., 2358 Ew., Amtsgericht.

Baldi, Bernardino, ital. Dichter, geb. 6. Juni 1553 zu Urbino, † 12. Okt. 1617.

Baldini, Baccio, ital. Kupferstecher u. Goldschmied zu Florenz, geb. um 1436, † 1482.

Baldo, Monte, bis 2219 m aufsteigender Gebirgszug östl. vom Gardasee, ital. Prov. Verona.

Baldovinetti, Alessio, ital. Historienmaler der florentin. Schule, geb. 1422, † 1499; Schüler von Paolo Uccello, Lehrer des Domenico Ghirlandajo.

Baldrian (Valeriana officinalis), Pflanze aus der Familie der Valerianeen, treffliches Arzneimittel, stark aromat. Wurzel.

Baldriansäure, s. Valeriansäure.

Balduin, 1) Könige von Jerusalem: **B. I.**, Bruder des Herzogs Gottfried von Bouillon, Sohn des Grafen Eustachius von Boulogne, geb. 1058, nahm Theil am 1. Kreuzzuge, ward Graf von Edessa u. 1100 König von Jerusalem, reg. bis 1118 († in El Arisch). — **B. II.**, Neffe u. Nachf. des vor., reg. 1118—31, erwarb 1124 Tyrus. — **B. III.**, Enkel des vor., geb. 1129, reg. 1143—62, eroberte 1153 Askalon, † 10. Febr. 1162 in Tripolis (vergiftet). — **B. IV.**, Sohn u. Nachf. Amalarich's, gen. „Der Aussätzige", reg. 1173 bis 1184. — **B. V.**, 1184—86, geb. 1180. — 2) Lateinische Kaiser: **B. I.**, als Graf von Flandern u. Hennegau B. IX., Theilnehmer am 4. Kreuzzuge (der Venetianer) gegen Konstantinopel, 1204 erster Kaiser des neuen Lat. Reiches in Byzanz, † 1205. — **B. II.**, Sohn Kaiser Peters II., letzter lat. Kaiser, geb. 1217, reg. 1228—61, † 1273 zu Neapel. — 3) **B.** von Luxemburg, Erzbischof von Trier, Bruder Kaiser Heinrichs VII., geb. 1285, † 1354; Mitbegründer des Kurvereins zu Rhense.

Baldung, Hans; gen. Grien, vorzügl. Maler, Kupferstecher u. Zeichner der oberdeutschen Schule, geb. um 1476 zu Schwäbisch-Gmünd, † 1545 als Rathsherr zu Straßburg. Hauptwerk: Altarblatt (1511—16) im Freiburger Dome. Handzeichnungen in Originalgröße u. Lichtdruck-Abbildungen herausg. von G. von Terey (Bd. 1 u. 2, Straßburg 1890 u. 95).

Baldur (Baldr), in der nord. Mythologie der mildeste, weiseste u. schönste german. Gott, Spender des Lichtes u. des Sommers, Sohn Odins u. Friggas, Nannas Gemal u. Vater Forsetis; durch Loki's List von B.s blinden Bruder Hödhr getödtet.

Balearen, Inselgruppe im westl. Mittelmeer, bilden mit den kleineren Pityusen eine span. Prov. von 5014 qkm u. 312,593 Ew. Hauptstadt Palma auf Mallorca. Vgl. das Werk Erzherzog Ludwig Salvators (1869—85).

Balen, Heinrich von, niederländ. Maler, geb. 1560 zu Antwerpen, † 1632; Lehrer van Dyks.

Balester, Kugelarmbrust.

Balfe, Michael William, eigentlich Balph, engl. Komponist, geb. 15. Mai 1808 in Dublin, † 21. Okt. 1870 in Rowney-Abbey; seit 1845 Direktor der Ital. Oper in London. Opern: „Zigeunerin" u. „Die vier Haimonskinder" (1844). »Memoirs« (1875). Vgl. Barrett (1882).

Balfour (spr. bahlfur), 1) Arthur James, engl. Staatsmann, Neffe Salisburys, geb. 1848, 1886 Staatssekretär für Schottland, 1887 für Irland, 1891 Erster Lord des Schatzes. — 2) Francis Maitland **B.**, engl. Zoolog, geb. 1851 zu Edinburg, † 19. Juli 1882 auf dem Montblanc; Docent in Cambridge; verdient um Embryologie der Wirbelthiere.

Bali, niederländ.-ostind. Insel, zu den Kleinen Sunda-Inseln, 10,831 qkm, 1,355,900 Ew.

Balingen, Oberamtsstadt, württemb. Schwarzwaldkreis, an der Eyach, Bahnstat., 3361 Ew., Amtsgericht.

Baliol, 1) John, König von Schottland 1292—96, geb. 1260, Lehnsmann Eduards I. von England, von diesem bei Dunbar 27. April 1296 besiegt u. in den Londoner Tower abgeführt, † 1314 in Frankreich. — 2) Eduard **B.**, Sohn von 1), König von Schottland 1332—55 unter engl. Schutz.

Balize (spr. bällis), Hauptstadt von Brit.-Honduras, am Caraibischen Meer. 8000 Ew., Hafen.

Balk, Hermann von, erster Landmeister des deutschen Ordens in Preußen 1230—37, besiegte 1231 die heidnischen Pomesanier, baute Thorn, Marienwerder u. Elbing, 1237 Heermeister in Livland, † um 1247.

Balkan (im Alterthum Hämos), das im Jumrukcal bis zu 2374 m aufsteigende Gebirge zwischen Donaubulgarien u. Rumelien. Danach heißt die südlich vorgelagerte Balkanhalbinsel mit der europ. Türkei u. Griechenland; im weiteren Sinne wird freilich alles Land nördlich bis zur Save u. Donau dazu gerechnet. Vgl. Scheda, „Generalkarte der B." in 1 : 864,000 (12 Blatt, Wien 1891).

Balkaschsee, großer See im asiat. Rußland, General-Gouv. der Steppe, 18,432 qkm., nimmt den Ili-Strom auf.

Ball, Thomas, nordamerik. Bildhauer, geb. 3. Juni 1819 zu Charlestown seit 1865 in Italien; Reiterstatue Washingtons in Boston.

Ballāde (ital.), Gesang mit Tanz, in Südeuropa zuerst lyrisch-erotisches Gedicht, seit dem spätern Mittelalter in England u. Schottland episches Lied.

Ballanche (spr. ballangsch), Pierre Simon, franz. Sozialphilosoph u. Dichter, geb. 4. Aug. 1776 zu Lyon, † 12. Juni 1847 zu Paris; Buchdrucker u. Buchhändler, seit 1842 Mitgl. der Akademie; »Oeuvres« (4 Bde., 1831).

Ballantyne (spr. bällentein), James Richard, engl. Orientalist, geb. 13. Dez. 1813 in Kelso (schott. Grafsch. Roxburgh), † 16. Febr. 1864; 1841—61 Direktor des College zu Benares; strebte eine Vermittlung der indischen u. europ. Wissenschaft an.

Ballarat, Stadt, brit.-austral. Kolonie Victoria, 40,849 Ew., Goldbergwerke.

Ballast (dänisch), Unterlast (Steine, Sandballen, Eisen) im Schiffsraum zur Vermeidung des Kenterns bei im übrigen zu leichter Ladung.

Ballenberg, Stadt, bad. Kreis Mosbach, 533 Ew.

Ballenstedt, Kreisstadt, Anhalt, am Harz, Bahnstat., 4779 Ew., Amtsgericht, herzogl. Sommerresidenz.

Ballerina (ital.), Balletttänzerin.

Ballesteros (spr. walljestehros), 1) Francisco, span. General und Staatsmann, geb. 1770 zu Zaragoza, † 29. Juni 1832 zu Paris; 1815 Kriegsminister, 1820 Vicepräs. der provisor. Regierung, mußte 1824 nach Paris fliehen. — 2) Luis Lopez **B.,** Bruder von 1), geb. 1778 in Galicien, † 12. Okt. 1853 in Madrid; 1812 Generaldirektor der Staatseinkünfte, 1825—33 Finanzminister.

Ballestrem, 1) Franz Xaver, Graf von, deutscher Politiker, geb. 5. Sept. 1834 zu Plawniowitz in Oberschlesien, 1855 bis 71 preuß. Offizier, 1876 Geheimkämmerer des Papstes, 1893 Ehrenbailli des Malteserordens; 1872—93 Mitgl. des deutschen Reichstages, seit 1891 des preuß. Abg.-Hauses (Zentrum). — 2) Eufemia, Gräfin von **B.** di Castellengo, seit 1883 Frau von Adlersfeld, deutsche Dichterin, geb. 18. Aug. 1854 zu Ratibor, lebt in Karlsruhe; Novellen, Romane, Gedichte; Herausg. der Memoiren des Feldmarschalls von Natzmer (1881).

Ballett (ital.), Darstellung einer dramat. Begebenheit durch Tanz, Mimik und Musik.

Ballhorn, Johann, Buchdrucker in Lübeck, geb. 1531, † 1599; druckte 1586 eine „verbesserte" Ausgabe des Lübischen Stadtrechts, voll von Fehlern und Verschlechterungen; daher ballhornisiren = verbösern, anstatt verbessern.

Balling, Karl Joseph Napoleon, Chemiker, geb. 21. April 1805 zu Gabrielshütte in Böhmen, † 17. März 1858 in Prag als Prof. (seit 1835). Schriften: „Gährungschemie" (3. Aufl. 1865, 4 Bde.), „Gebrauch des Saccharometers" (1855).

Balliste (lat.), antikes Wurfgeschütz; Ballistik, Lehre von der Bewegung der Geschosse.

Ballon (franz., spr. ballong), Luftball (Luftschiff); B. captif, mittels eines Seiles festgehaltener B.; B. d'essai, Versuchs-B., um sich über die Windrichtung zu vergewissern (auch im übertragenen Sinne).

Ballot (franz., spr. balloh), kleiner Waarenballen.

Ballotage (franz., spr. ballotahsch), Kugelung, Abstimmung mit weißen (ja) u. schwarzen (nein) Kugeln; ballotiren, durch B. abstimmen.

Balmaceda, José Manuel, Präsident von Chile 1886—91, geb. 1840, † 19. Sept. 1891 in Santiago durch Selbstmord; 1882 Minister des Innern, 1890 mit dem Kongreß verfeindet, worauf ein Bürgerkrieg ausbrach, in dem er unterlag.

Balme, Col de (koll dĕ balm), Alpenpaß westl. vom Montblanc, zwischen Martigny (Wallis) und Chamounix (Savoyen), 2204 m.

Balmes, Jayme, span. Theolog und Philosoph, geb. 28. Aug. 1810 zu Vich (Catalonien), † 9. Juli 1848 das. Werke auch deutsch. Vgl. Blanche-Raffin (1849).

Balmoral (spr. bällmoräl), Schloß der Königin Victoria in der schott. Grafschaft Aberdeen, am Dee.

Balneographie (lat.-griech.), Beschreibung der Bäder; Balneotherapie, die Kunst, durch Bäder zu heilen.

Balsall-Heath (spr. hihß), Stadt, engl. Grafschaft Worcester, bei Birmingham, 30,581 Ew.

Balsame, dickflüssige aromatische Pflanzenausscheidungen; medizinische und technische Verwendung.

Balsamine (Impatiens), Gartengewächs aus der Familie der Hülsenträger.

Balsamodendron, Baum, Familie der Terebinthen, liefert Myrrhe (Harz).

Balta, Kreisstadt, russ. Gouv. Podolien, an der Kodyma, 27,419 Ew.

Baltadschi Mehmed, türk. Großwesir, schloß 1711 mit Peter d. Gr. den Vertrag am Pruth ab; deshalb abgesetzt.

Baltard (spr. baltahr), franz. Architekt, geb. 1805 zu Paris, † 14. Jan. 1874 das.; Pariser Markthallen.

Baltimore (spr. bohltimohr), Stadt, nordamerik. Staat Maryland, an der Chesapeake-Bai, 434,439 Ew., kath. Erzbischof, Universität, bedeutender Handel.

Baltimore (spr. bohltimohr), George Calvert, Lord von, geb. 1578 zu Kypting (engl. Grafschaft York), † 1632 zu London; 1619 Staatssekretär u. Mitglied des Staatsrathes, erhielt von König Karl I. ein großes Stück Land in Nordamerika zum Geschenk, das B. zu Ehren der Königin Henriette Marie „Maryland“ nannte. Nach B. heißt die gleichnam. Stadt in Maryland.

Baltische Provinzen (russische Ostseeprovinzen), Esthland, Livland und Kurland. Vgl. O. Schmidt, „Rechtsgeschichte Liv-, Est- und Kurlands“ (Dorpat 1895); Rücker, „Generalkarte der russ. Ostseeprovinzen“ (5. Aufl. Reval 1890). — Baltisches Meer, die Ostsee.

Baltischport, russ. Hafenstadt in Esthland, am Finnischen Meerbusen, 960 Ew.

Baltistân, Landschaft im indobrit. Vasallenstaat Kaschmir; Hauptstadt Iskardo.

Baltrum, Nordseebad, preuß. Reg.-Bez. Aurich, Kreis Norden, auf der 7 qkm großen Insel B.

Baltschik, Stadt, bulgar. Kreis Warna, am Schwarzen Meer, 4272 Ew., Hafen.

Baltzer, 1) Johannes Baptista, kath. Theolog, geb. 16. Juli 1803 in Andernach, † 1. Okt. 1871 in Bonn; in Bonn 1823—26 Schüler von Hermes, 1831 Prof. der Dogmatik in Breslau, 1846 Domherr, 1860 suspendirt, 1870 gegen das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes. Vgl. Friedberg (1873), Melzer (1877). — 2) Wilhelm Eduard **B.**, Vertreter der freien Gemeinden, geb. 24. Okt. 1814 zu Hohenleine bei Delitzsch, † 24. Juni 1887 zu Grötzingen bei Durlach, gründete 1847 zu Nordhausen eine freie Gemeinde, Mitglied des Frankfurter Parlaments und der preuß. Nationalversammlung.

Balucki (spr. balutzki), Michael, poln. Dichter, geb. 1837 zu Krakau, lebt das.; Lustspiele, Erzählungen.

Balue (spr. balü), Jean de la, Minister Ludwigs XI., geb. 1421 in Poitou, † 1491 zu Ancona als Legat; Bischof von Evreux und Angers, 1466 Kardinal, 1469 bis 80 als Hochverräther in eisernem Käfig. Vgl. Forgeot, »Jean B., Cardinal d'Angers« (Paris 1895).

Balustrade (franz.), auf kleinen Säulen ruhende Brustlehne oder Geländer.

Balutschistan, s. Beludschistan.

Baluze (spr. balühs'), Etienne, frz. Geschichtsforscher, geb. 24. Dez. 1630 zu Tulle, † 28. Juli 1718 zu Paris; 1670 bis 1700 Prof. des kanon. Rechts in Paris, 1707—10 Direktor am Collége royal, gab heraus: »Capitularia regum Francorum« (1677, 2 Bde.) u. »Historia paparum Avenionensium« (1693, 2 Bde.).

Balve, Flecken, preuß. Reg.-Bez. und Kreis Arnsberg, an der Hönne, 1204 Ew., Amtsgericht.

Balzac (spr. ballsäck), Honoré de, einer der besten Romandichter Frankreichs, geb. 20. Mai 1799 in Tours, † 18. Aug. 1850 in Paris; sämmtliche Werke unter dem Titel »La comédie humaine« (1856 bis 59, 45 Bde.); »Oeuvres complètes« (1869—76, 24 Bde.). Vgl. Favre (1887), Lemer (1891).

Bambara, Negervolk im westl. Sudan, 2 Mill. Seelen.

Bamberg, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, an der Regnitz u. am Ludwigskanal, Bahnstat., 35,815 Ew., Erzbischof (seit 1817, vorher Bischof 1007—1802), Oberlandesgericht, Landgericht, zwei Amtsgerichte, Reichsbank-Nebenstelle; von Kaiser Heinrich **II.** gegr. Dom. Vgl. Leitschuh, „Illustrirte Geschichte der Stadt Bamberg“ (Nürnberg 1895).

Bamberg, Felix, deutscher Diplomat u. Historiker, geb. 17. Mai 1820 zu Unruhstadt, † 12. Febr. 1893 zu Saint-Gratien bei Paris; 1881—88 deutscher Generalkonsul zu Genua; schrieb: „Geschichte der oriental. Frage“ (1888 ff.).

Bamberger, Ludwig, deutscher Politiker, geb. 22. Juli 1823 in Mainz; 1849 am Pfälzer Aufstand betheiligt, 1869 im deutschen Zollparlament, 1871—93 im deutschen Reichstag, 1880—84 Führer der Secessionisten.

Bambino (ital.), kleiner Knabe, Jesuskind.

Bambuk, Negerland in Senegambien, 800,000 Ew.

Bambusrohr (Bambusa), Riesengras, 16 m hoch, über armsdick; sehr verbreitet in den Tropen, bildet in Ostindien die Dschungeln, schwer durchdringliche Rohrdickichte; wegen seiner Leichtigkeit u. Festigkeit zum Bauen sehr geeignet.

Bamian, Paß über den Hindukusch, 2590 m. Zahllose in die nahen Felsen eingegrabene Höhlen, ebenda in den Felsen

eingehauene Buddhabildsäulen von 40 und 20 m Höhe.

Ban (Banus, d. i. „Herr"), Statthalter von Kroatien und Slawonien.

banāl (franz.), der Zwangsgerechtigkeit unterworfen; dann fig.: abgenutzt, abgedroschen, verbraucht.

Banána, Distriktshauptort im Congostaat, an der Mündung des Congo, Seehafen.

Banāne (Pisang, Paradiesfeigenbaum, Musa paradisiaca), Pflanze mit palmenartigem Schaft und 2—3 m langen Blättern, für die Bewohner der Tropen von großer Bedeutung wegen wohlschmeckender Früchte; die Fasern der Blattstiele kommen als Manilahanf (Abaca-, Pinashanf) in den Handel.

Banāt, 1849—60 österreich. Kronland im Süden Ungarns. Hauptstadt Temesvár. Seit 1860 wieder mit Ungarn vereinigt.

Banausīe (griech.), Handwerk; banausisch, handwerksmäßig, niedrig, gemein, neidisch, dummstolz.

Banbury (spr. bännbörri), Stadt, engl. Grafschaft Oxford, am Cherwell, 12,767 Ew.

Banck, Karl, Komponist und Musikkritiker, geb. 27. Mai 1811 zu Magdeburg, † 28. Dez. 1889 in Dresden, wo er seit 1840 lebte.

Bancroft (spr. bängkrofft), 1) George, nordamerik. Geschichtsschreiber und Staatsmann, geb. 3. Okt. 1800 zu Worcester (Mass.), † 17. Jan. 1891 zu Washington; 1845 Marineminister, 1846—49 Gesandter in London, 1867—74 in Berlin. Hauptwerke: »History of the United States« (1834—74, 10 Bde.; deutsch von Kretschmar 1845—75, 10 Bde.), »History of the American revolution« (1855, 3 Bde.; deutsch 1852—64, 5 Bde.). — 2) Hubert B., nordamerikan. Historiker, geb. 1832 in Ohio, lebt in S. Francisco; Gesch. Californiens.

Banda, Distriktsstadt, indobrit. Nordwestprov., Division Allahabad, 28,974 Ew.

Bandainseln, niederländ.-ostindisch, zu den Molukken, 44 qkm, 8000 Ew.

Bandasee, Theil des Großen Ozeans, zwischen den Ambon- und Südwestinseln, Niederländ.-Ostindien.

Bandel, Ernst von, deutscher Bildhauer, geb. 17. Mai 1800 in Ansbach, † 25. Sept. 1876 in Neudegg bei Donauwörth; Schöpfer des kolossalen Arminius-Denkmals (57 m hoch, 76,570 kg schwer) auf der Grotenburg im Teutoburger Walde (1835 begonnen, 1875 enthüllt). Vgl. H. Schmidt (Hannover 1892).

Bandelier (franz.), Wehrgehenk.

Bandello, Matteo, ital. Novellist, geb. 1480 zu Castelnuovo (Piemont), † 1562; Bischof von Agen (Frankreich); „Novellen" (1554, 4 Bde.; 1813—14, 9 Bde.; deutsch von Adrian 1818; Auswahl in Kellners „Ital. Novellenschatz" Bd. 3, 1851).

Banderien (vom neulat. banderium, „Banner"), vormals berittene Dienstmannen der ungar. Magnaten; jetzt bei festlichen Gelegenheiten Züge von Edelleuten zu Pferde.

Banderilla (span., spr. banderillja), kleiner, dünner, mit einem Fähnlein verzierter Wurfspies von Holz mit eiserner Spitze, welcher vom Banderillo, Kämpfer in den Stiergefechten, auf den Stier geworfen wird.

Banderole (franz., spr. bangd'roll), Schiffswimpel, Lanzenfähnchen, Trompetenquaste.

Bandiēra, Attilio und Emilio, Söhne des österreich. Admirals Franz B. (geb. 1785, † 1847), geb. 1817 u. 1819 zu Venedig, erschossen 25. Juli 1844 in Cosenza wegen eines mazzinistischen Putsches gegen das Königreich Sicilien.

Bandinelli, Baccio, ital. Bildhauer und Maler, geb. 1487 in Florenz, † 1559; Nebenbuhler und Nachahmer von Michel Angelo, Gegner von Benvenuto Cellini.

Bandīt (ital.), Meuchelmörder, Räuber.

Bandjermasin, Stadt auf Borneo, links am Barito, 25,000 Ew., Sitz des niederländ. Residenten der Süd- u. Ostabtheilung Borneos.

Bandwürmer (Cestodes), Plattwürmer, Schmarotzer des Menschen und höherer Thierklassen. Larvenform: die Finne. Bandwurm und Finne werden von verschiedenen Wirthen beherbergt. Der Gemeine Bandwurm (Taenia solium) findet sich bei den Westeuropäern; erbsen- bis bohnengroße Finne im Fleische des Schweins. Das Igelkorn (Echinococcus) in der Leber des Menschen die Finne eines im Haushund lebenden Bandwurms. Die Finne vom Bandwurm des Schäferhundes, die Quese, im Gehirn des Schafes, erzeugt die Drehkrankheit. Der Grubenkopf (Botriocephalus), 5—8 m langer, breitgliedriger Bandwurm bei den Osteuropäern. Bei Vertreibung des Bandwurms ärztlicher Rath nöthig!

Banér, Johann, schwed. Feldmarschall, geb. 1596 auf Djursholm bei Stockholm, † 10. Mai 1641 zu Halberstadt; bei Breitenfeld (1631) Befehlshaber des rechten Flügels, siegte bei Wittstock (4. Okt. 1636) über die

Sachsen und bei Chemnitz (14. April 1639) über die Kaiserlichen.

Banff, 1) schott. Grafschaft, 1778 qkm, 64,167 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Mündung des Doveran, 7598 Ew.

Banffy-Hunyad, Marktflecken, ungar. Komitat Klausenburg, 3666 Ew.

Bang, 1) Peter Georg, dän. Jurist und Staatsmann, geb. 7. Okt. 1797 zu Kopenhagen, † 2. April 1861; 1848—49 u. 1851—53 Minister des Innern und des Cultus, 1854—56 Ministerpräs. — 2) Hermann Joachim **B.,** dän. Dichter, geb. 20. April 1828 auf Seeland; realist. Romane und Novellen, Gedichte.

Bangalore, Hauptstadt des indobrit. Schutzstaates Mysore, 180,366 Ew.

Bangkok, Hauptstadt des hinterind. Reiches Siam, an der Mündung des Menam, 400,000 Ew., zur Hälfte Chinesen.

Bangor, 1) Stadt, engl. Fürstenthum Wales, Grafschaft Carnarvon, gegenüber der Insel Anglesea, 9892 Ew., Hafen. Bad. — 2) Stadt in Irland, Prov. Ulster, Grafschaft Down, am Nordkanal, 3834 Ew., Seebad. — 3) Stadt, nordamerik. Staat Maine, am Penobscot, 19,103 Ew., Hafen.

Bangweolo, von Livingstone 1868 entdeckter See in Südafrika, auf der Grenze von Britisch-Central-Afrika und vom Congostaat, nimmt den Tschambesi auf und fließt durch den Luapula (Congo) ab.

Banhans, Anton, österr. Staatsmann, geb. 8. Nov. 1825 zu Micholup in Böhmen; 1870 Minister des Ackerbaues, 1871—78 Handelsminister, seit 1881 Präs. des niederösterreich. Gewerbevereins.

Banim, John, irischer Novellist, pseudonym O'Hara, geb. 1800, † 1. Aug. 1842 zu Kilkenny; »Tales of the O'Hara family« (1825—27). Vgl. Murray (1857).

Banjaluka, 1) Kreis im österreich. Okkupationsgebiet Bosnien, 8507 qkm, 265,456 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am Vrbas, Bahnstat., 11,357 Ew., Festung, Bad.

Banka, eine der kleinen Sundainseln u. niederländ.-ostind. Residentie, 12,681 qkm, 82,900 Ew. — Banka-Straße, Meerenge zwischen B. und Sumatra.

Bankban (Banus Bank), Regent von Ungarn, als Andreas II. 1217 einen Kreuzzug unternahm, tödtete die Königin Gertrude, Tochter des Herzogs von Meran, weil diese ihrem Bruder Eckart hilfreiche Hand geleistet hatte bei der Entehrung von B.s Gemalin durch denselben. B. büßte dafür mit dem Leben. Gab den Stoff zu Grillparzer's Tragödie.

Banken, Anstalten zur Vermittlung des Geld- und Kreditverkehrs. Bank von England 1694, Bank von Frankreich 1800, deutsche Reichsbank 1876 entstanden. Vgl. Wirth (3. Aufl., 1883.)

Bankert, uneheliches Kind.

Bankert, Justus, niederländ. Admiral, geb. zu Vlissingen, † 1647; nahm mit Peter Hein 1628 die span. Silberflotte und 1629 Fernambuco.

Banknoten, Papiergeld der Zettelbanken; von letzteren jederzeit gegen Metallgeld einzulösen.

Banko, schott. Than, durch Macbeth um 1045 getödtet.

Bankrott (ital.), Bankbruch, Zahlungseinstellung eines Kaufmanns, führt zum Konkurs oder zum Vergleich (Akkord). Der fahrlässige und betrügerische B. strafbar.

Banks, 1) Benjamin, engl. Geigenbauer, geb. 1727 zu Salisbury, † 1795 das.; Schüler der Cremoneser Schule. — 2) Thomas **B.,** engl. Bildhauer, geb. 22. Dez. 1735 zu Lambeth, † 2. Febr. 1805 zu London; Werke zu London in Westminster-Abbey und Saint Paul's. — 3) Joseph **B.,** Förderer der Naturforschung, geb. 13. Dez. 1743 zu Revesby-Abbey (Lincolnshire), † 19. Juni 1820 in London; begleitete Cook 1769—71 auf dessen Reise um die Welt; Gründer der African Association, Veredler der Schafzucht. — 4) Nathaniel Prentiß **B.,** nordamerik. Staatsmann, geb. 30. Jan. 1818 zu Waltham (Mass.); 1852 und 1864—73 Mitgl. des Bundeskongresses, Sprecher der republikan. Partei, 1857—60 Gouverneur von Massachusetts, 1862 Divisions-General, stürmte 8. Juli 1863 Fort Hudson, besetzte Texas und reorganisirte Louisiana.

Banks Land, südwestlichste der arktischen Inseln Nordamerikas, durch die Banks Straße von der nördlicheren Melville-Insel geschieden.

Bankura, Stadt, indobrit. Division Burwan in Bengalen, 18,747 Ew.

Bann, im Mittelalter Gerichtsgewalt eines weltlichen oder geistlichen Würdenträgers; Blutbann, Gerichtsgewalt über Leben und Tod.

Banner, an einer Querstange befestigte Fahne; die zu dieser Fahne gehörende Mannschaft.

Bannertruppen (Soldaten „der 8 Fahnen", Mandschuren), der alte, vielfach begünstigte Kriegerstand des Chinesischen Reiches in der Stärke von etwa 288,000 Mann, von welchen für einen Feldkrieg nur

90,000 Mann (einschließlich des 13,000 Mann starken Corps von Peking), welche nach europ. Muster ausgebildet und modern bewaffnet sind, einige Bedeutung haben.

Bannmeile, im Mittelalter das Weichbild der Stadt.

Bannockburn (spr. bännockb'rn), Dorf, schott. Grafschaft Stirling, 2269 Ew.; 24. Juni 1314 Sieg der Schotten unter Robert Bruce über den engl. König Eduard II.

Bantam, niederländ.-ostind. Residentie auf Java, 7326 qkm, 596,252 Ew.

Bantingkur, von Banting empfohlene Entfettungskur mit Bevorzugung von magerem Fleisch, Fisch, Zwieback, Gemüse, Rothwein und Thee und unter möglichster Vermeidung von Fett, Zucker, Stärke und Bier. Man unternehme die angreifende Kur nicht ohne Zustimmung des Arztes.

Bantrybai (spr. bänntribai), an der Südwestküste Irlands.

Bantu („Leute"), große Völkerfamilie im südlichen Dreieck Afrikas.

Banu (Mehrzahl Bani), das Centimestück in Rumänien.

Banville (spr. bangwil), Théodore Faullain de, franz. Dichter, geb. 14. März 1823 in Moulins, † 13. März 1891 in Paris; »Oeuvres« (1873—78, 8 Bde.).

Banya (ungar., spr. bánja), Bergwerk.

Banyuls sur Mer (spr. banjül ssür mär), Stadt, franz. Dep. Pyrénées-Orientales, am Mittelmeer, 3119 Ew., Seebad.

Banz, 1058—1802 Benediktinerabtei in Oberfranken, am Main, jetzt Schloß Herzog Karl Theodors in Bayern.

Baour-Lormian (spr. ba-uhr lormiang), Pierre François Louis Marie, franz. Dichter, geb. 24. März 1770 zu Toulouse, † 1856 in Paris; Verfechter der klass. Schule; Dramen, übersetzte Ossian und Tasso.

Bapaume (spr. bapohm), Stadt und Festung, franz. Depart. Pas-de-Calais, 3001 Ew.; 2. und 3. Jan. 1871 Sieg Goebens über Faidherbe.

Baptisten, christliche Sekte, welche die Taufe der Kinder verwirft; in Deutschland nur 35,000, in den Vereinigten Staaten von Amerika dagegen 2 Mill.

Baptisterium (griech.), Taufkapelle.

Bar, der, Lied der Meistersinger.

Bar, 1) B.-le-Duc (spr. lĕ dück), Hauptstadt des franz. Depart. Meuse, früher des Herzogthums Bar, am Ornain, 18,761 Ew. — 2) B.-sur-Aube (spr. ssür ohb'), Stadt, franz. Depart. Aube, an der Aube, 4342 Ew. Hier 25. Febr. 1814 Sieg der Hauptarmee der Verbündeten unter Schwarzenberg über die franz. Marschälle Oudinot und Macdonald. — 3) Stadt, russ. Gouvern. Podolien, 13,434 Ew. Hier 1768 polnische Konföderation gegen den russ. Einfluß.

Bar, Leo, deutscher Jurist, geb. 24. Juli 1836 in Hannover, seit 1879 ord. Prof. in Göttingen, 1890—93 Reichstagsabg. (deutschfreisinn.); „Handbuch des deutschen Strafrechts" (1882), „Deutsches Civilprozeßrecht" (5. Aufl. 1890).

Bara, Jules, 1869—70 u. 1878—84 belg. Justizminister, geb. 31. Aug. 1835, Prof. der Rechte zu Brüssel.

Barabas, Nikolaus, ungar. Porträtmaler, geb. 22. Febr. 1810 zu Markosfalva in Siebenbürgen, seit 1837 Mitglied der ungar. Akademie.

Barack, Karl August, Germanist, geb. 23. Okt. 1827 in Oberndorf, seit 1872 Oberbibliothekar in Straßburg.

Baracoa, Stadt, span.-westind. Insel Cuba, 18,057 Ew.

Baraguay d'Hilliers (spr. baragäh dilljeh), 1) Louis, franz. General Napoleons I., geb. 13. Aug. 1764 zu Paris, † 6. Jan. 1813 zu Berlin als Gouverneur. — 2) Achille, Graf B., franz. Marschall, Sohn von 1), geb. 6. Sept. 1795 in Paris, † 6. Juni 1878; 1849 Oberbefehlshaber gegen die röm. Republik, 1854 nach Einnahme von Bomarsund Marschall, 1859 Commandeur des I. Armeecorps.

Baranow, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Kempen, 1827 Ew.

Barante (spr. barangt), Aimable Guillaume Prosper Brugière, Baron de, franz. Historiker u. Staatsmann, geb. 10. Juni 1782 in Riom, † 22. Nov. 1866 auf Schloß Barante; 1819—25 Pair, 1830 Gesandter in Turin u. Petersburg; Begründer der descriptiven Schule der Historik. Hauptwerk: »Histoire des ducs de Bourgogne de la maison de Valois« (8. Aufl., 1858, 8 Bde.). Uebersetzte Schillers Dramen. »Souvenirs« (1890 ff., 3 Bde.).

Baranya, ungar. Komitat, 5133 qkm, 321,425 Ew.; Hauptstadt Fünfkirchen.

Baräthron, Felsenschlucht bei Athen, in welche im Alterthum Verbrecher gestürzt wurden.

Baratinskij, Jewgenij Abramowitsch, russ. Dichter, geb. 1800 im Gouv. Tambow, † 1844 zu Neapel; Romantiker.

Barbados, brit.-westind. Insel, eine der Kleinen Antillen, 438 qkm, 182,306 Ew.

Barbār (griech.), bei den alten Griechen: Ausländer; heute roher, grausamer Mensch.

Barbăra, Heilige, aus Nikomedia (Kl.-Asien), von ihrem Vater Dioskoros um 240 enthauptet, dieser deshalb vom Blitz erschlagen; bei Gewitter angerufen, Schutzpatronin d. Artillerie; Gedächtnißtag: 4. Dez.

Barbarelli, Giorgio, gen. Giorgione, ital. Maler, geb. 1477 zu Castelfranco, † 1511 zu Venedig; Schüler Giov. Bellinis, Gründer der venet. Schule.

Barbaresken, s. v. w. Berbern in NW.-Afrika; B.-Staaten, vormals Marokko, Algerien, Tunis, Tripolis.

Barbarossa (ital., „Rothbart"), bei den Italienern Beiname des Hohenstaufenkaisers Friedrich I.; dann Beiname von 2 alger. Deis: Horuk Baba Arudsch (reg. 1516—18) u. Dschereddin (reg. 1518—46); beide Brüder waren der Schrecken der Mittelmeerstaaten.

Barbaroux (spr. barbaruh), Charles Jean Marie, franz. Politiker, Girondist, Mitglied des Convents, geb. 1767 zu Marseille, † 25. Juni 1794 zu Bordeaux auf der Guillotine.

Barbástro, Stadt, span. Prov. Huesca, 8280 Ew.

Barbe (Cyprinus barbus), Fisch aus der Familie der Karpfen, mit vorstehendem Oberkiefer u. 4 langen Bartfäden.

Barbella, Constantino, ital. Maler, geb. 1. Jan. 1852 zu Chieti, lebt zu Castellammare Adriatico.

Barberīni, Francesco, Kardinal, Neffe des Papstes Urban VIII. (Maffeo B.), geb. 1597, † 1697; Gründer der Barberinischen Bibliothek u. Erbauer des Palastes B. zu Rom.

Barbès (spr. barbähs), Armand, frz. Revolutionär (1834, 1848), geb. 18. Sept. 1809 in Pointe à Pitre auf Guadeloupe, † 26. Juni 1870 im Haag.

Barbette (franz., spr. barbätt), Geschützbank.

Barbey (spr. barbeh), Edouard Polydore Isaac, franz. Politiker, geb. 2. Sept. 1831 zu Mazamet, 1887—92 Marineminister.

Barbier (spr. barbjeh), Henri Auguste, erster Satiriker des neueren Frankreichs, geb. 28. April 1805 in Paris, † 14. Febr. 1882 in Nizza; 1869 Mitgl. d. Akad. Hauptwerk: »Jambes« (1833, 34. Aufl. 1882; deutsch von Förster 1832).

Barbiēri, 1) Giovanni Francesco, gen. Guercino („der Schielende"), ital. Maler, geb. 1590 zu Cento, † 1666 in Bologna. — 2) Francisco Aseino **B.**, span. Operettenkomponist, geb. 3. Aug. 1823 in Madrid, † Febr. 1894 das. als Prof. (seit 1868) am Conservatorium.

Barbour, John, ältester schottischer Nationaldichter, geb. um 1315, Archidiakonus zu Aberdeen, † 1396; »History of Robert Bruce« (neue Ausg. 1869 ff.), poet. Chronik.

Barbuda (spr. bärbjūdä), brit.-westind. Insel, Kleine Antillen, 189 qkm, 580 Ew.

Barby, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Calbe, links an der Elbe, Bahnstat., 5471 Ew., Amtsgericht.

Barcellona (spr. bartschellōna), Hafenstadt auf Sizilien, ital. Prov. Messina, 20,961 Ew.

Barcelōna, 1) Hauptstadt einer span. Prov. in Catalonien, Hafenstadt am Mittelmeer, 272,481 Ew., bedeutendste Handels- u. Industriestadt Spaniens; Universität. — 2) Hauptstadt des Staates Bermudez, südamerik. Republik Venezuela, 12,785 Ew.

Barcevicz, Stanislaus, poln. Violinspieler, geb. 16. April 1858 zu Warschau; Schüler Laubs u. Grymalys in Moskau.

Barchent, Baumwollenzeug, dessen Kette von Leinen ist.

Barchfeld, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Schmalkalden, an der Werra, Bahnstat., 2011 Ew., Schloß.

Barclay de Tolly (spr. barklä), Michael, Fürst, russ. General, geb. 1759 in Livland, † 14. Mai (a. St.) 1818 bei Insterburg; 1810—13 Kriegsminister, 1812 Oberbefehlshaber der I. Westarmee, 1813 der gesammten russ. Streitmacht, 1815 Fürst.

Bar-Cochba (Bar-Kocheba, d. i. Sternensohn), eigentlich Simon, gab sich für den Messias aus, Führer (König) des letzten Aufstandes der Juden gegen Rom 132—135, von Julius Severus besiegt, Aug. 135 hingerichtet. Vgl. Schwarz (1886).

Bard (ital. Bardo), Festung, ital. Prov. Turin, an der Dora Baltea, 371 Ew.

Bardeleben, 1) Heinrich Adolf von, Chirurg, geb. 1. März 1819 zu Frankfurt a. O., † 24. Sept. 1895 in Berlin als Prof. (seit 1867); „Lehrbuch der Chirurgie u. Operationslehre" (8. Aufl. 1879 bis 1882, 4 Bde.). — 2) Karl von **B.**, Anatom, Sohn von 1), geb. 7. März 1849 zu Gießen, ord. Prof. in Jena; „Anleitung zum Präpariren" (1882, 3. Aufl. 1888), „Atlas der topogr. Anatomie" (1893); Herausg. vom „Anatom. Anzeiger" u. der „Verhandlungen der Anatom. Ges."

Barden, Sänger der Kelten.

Bardera, Stadt, Italien.-Ostafrika, Somalland, am Dschub.

Bardesānes, Gnostiker aus Edessa, geb. 154 n. Chr., erster syr. Hymnendichter.

Bardili, Christoph Gottfried, Philosoph, geb. 28. Mai 1761 zu Blaubeuren, † 1808 zu Tübingen als Prof.; 1790—95 Prof. an der Karlsschule zu Stuttgart, Wortführer der Platoniker gegen Kant; „Grundriß der ersten Logik" (1806).

Barditus, Schlachtgesang d. Germanen.

Bardo, Schloß des Bei bei Tunis.

Bardoux (spr. bardu), Agénor, frz. Staatsmann, geb. 15. Januar 1829 zu Bourges; 1877—79 Unterrichtsminister, 1882 Senator; schrieb u. a.: »Madame de Custine« (1888).

Bardowieck, Marktflecken, preuß. Reg.=Bez. Lüneburg, an der Ilmenau, Bahnstat., 1813 Ew. 1189 Zerstörung der damals blühenden Handelsstadt B. durch Heinrich den Löwen.

Bardwan, indobrit. Distriktshauptstadt in Bengalen, 34,477 Ew.

Barège (spr. barähsch), florartiges Zeug, Seidenkette u. Kammgarnschuß.

Barèges les Bains (spr. barähsch lä bäng), Badeort, franz. Depart. Hautes=Pyrénées, im Thale Bastan, 813 Ew.

Bareli, Distriktshauptstadt, indobrit. Nordwestprovinzen, 121,039 Ew.

Barent (Barents), Willem, holländ. Seefahrer, suchte 1594 u. 1596 die nordöstl. Durchfahrt, † 1597 auf Nowaja Semlja, das er entdeckt hatte. Barentssee, Theil des nördl. Eismeeres zwischen Spitzbergen u. Nowaja Semlja.

Barère de Vieusac (spr. barähr dĕ wiösack), Bernard, franz. Revolutionär, geb. 10. Sept. 1755 zu Tarbes, † 14. Jan. 1841 das.; 1789 Deputirter, 1792 Mitglied des Konvents, dann auch des Wohlfahrtsausschusses, nach dem Sturze Robespierres deportirt, 1799 amnestirt, 1815 Deputirter, bis 1830 als Königsmörder (weil er für den Tod Ludwigs XVI. 1793 gestimmt) verbannt. »Mémoires« (4 Bde., 1842).

Barett, schirmlose Mütze, meist mit viereckigem Deckel, noch heute Theil der geistlichen u. richterlichen Amtstracht.

Barferusch, Stadt, pers. Prov. Masenderan, unweit des Kaspischen Meeres, 25,000 Ew.

Barfleur (spr. barflör), Hafenstadt u. Seebad, franz. Depart. Manche, 1135 Ew.

Barfus, Hans Albrecht Graf von, brandenburg.=preuß. Feldmarschall, geb. 1635 zu Mögelin, † 27. Dez. 1704 zu Kossenblatt; 1699 Reichsgraf. Vgl. B.=Falkenberg (1854).

Bargasch ben Said, 1870—88 Sultan von Sansibar, † 26. März 1888.

Bargéllo, ein Museum in Florenz.

Bargheer, Karl Louis, Violinkünstler, geb. 31. Dez. 1831 in Bückeburg; Schüler von Spohr, Ferd. David u. Joachim, 1876 bis 1888 Konzertmeister des Philharmon. Orchesters und Lehrer am Konservatorium zu Hamburg.

Bargiel, Woldemar, Komponist der Schumannschen Richtung, geb. 3. Okt. 1828 in Berlin, seit 1874 Prof. an der Hochschule für Musik zu Berlin, seit 1877 Mitgl. der Akademie das.

Bargteheide, Kirchdorf, preuß. Reg.=Bez. Schleswig, Kreis Stormarn, Bahnstat., 1362 Ew., Amtsgericht.

Barhebraeus, Gregor, eig. Abulfaradsch ben el Arun, syr. u. arab. Schriftsteller, geb. 1226 zu Malatia in Armenien, † 1286 zu Maraga in Aderbeidschan; 1246 Bischof von Gula; Hauptwerk: syr. verfaßte Weltchronik.

Bari, ital. Provinzialhauptstadt in Apulien, am Adriat. Meere, 72,000 Ew., Erzbisthum, Hafen, Handel bes. auch mit apulischem Wein.

Bari, Negervolk am Weißen Nil.

Baribal (Schwarzer Bär, Ursus americanus), etwas kleiner als der Braune Bär.

Baringo, See in Britisch=Ostafrika.

Bariton, Männerstimme von mittlerm Umfang, zwischen Baß u. Tenor; Umfang etwa A-fis.

Barjatinskij, Alexander Iwanowitsch, Fürst, russ. Feldmarschall, geb. 1814, † 9. März 1879; unterwarf die Völker des Kaukasus u. stürmte 6. Aug. 1859 Schamyls letzten Zufluchtsort, das Bergschloß Ghunib.

Bark, Schiff mit 3 Masten, doch hat der Besahn (hintere Mast) nur eine Stenge u. keine Raaen wie das Vollschiff.

Barka, im Alterthum Stadt in der nordafrikan. Landschaft Kyrenaïka. westl. v. Aegypten; heute Hochland u. türk. Wilajet das. mit der Hauptstadt Benghasi, auch Fluß Nubiens, der ins Rothe Meer mündet.

Barkal, Berg in Nubien, rechts am Nil, mit altägypt. Tempelruinen.

Barkasse, das größte Boot der Seeschiffe.

Barker, 1) Matthew Henry, engl. Novellist im Marinegenre (gen. »The old sailor«), geb. um 1790 zu Deptford, † 29. Juni 1846 zu London. — 2) Robert B., engl. Maler, † 1806 zu London; nahm einen

Theil Edinburghs in Cirkelform auf, dadurch Erfinder des Panoramas.

Barking, Stadt, engl. Grafschaft Essex, am Roding, 14,301 Ew.

Bar-Kochba, s. Bar-Cochba.

Barletta, Hafenstadt, ital. Prov. Bari, am Adriat. Meere, 33,179 Ew.

Barlow (spr. barlo), Joel, nordamerik. Dichter u. Staatsmann, geb. 1755 zu Reading in Connecticut, † 22. Dez. 1812 bei Krakau als Gesandter bei Napoleon I. (seit 1811); Epen: »The conspiracy of the kings« (1791) und »The Columbiad« (1801), das kom. Lehrgedicht »Hasty Pudding« (1805). Vgl. Todd (1886).

Barmakiden (Barmekiden), aus Balch stammendes oriental. Geschlecht, unter den ersten Abbasiden im Besitz der höchsten Aemter des arab. Khalifenreiches, vom Khalifen Harun ar Raschid 803 gestürzt.

Barmbeck, Hamburgisches Dorf, 32,827 Ew., Irrenanstalt Friedrichsberg.

Barmen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, bei Elberfeld, im Wupperthal, Bahnstat., 116,144 Ew., Amtsgericht, Reichsbanknebenstelle, bedeutende Industrie.

Barmouth (barmöß), Stadt u. Seebad, engl. Fürstenthum Wales, County Merioneth, 9025 Ew.

Barmstedt, Stadt in Holstein, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, an der Krückaue, 2933 Ew., Schloß Rantzau m. Amtsgericht.

Barnăbas, Levit aus Cypern, Gefährte des Paulus auf dessen 1. apostol. Reise, Gründer der Christengemeinde von Antiochia.

Barnard, 1) Anna, geb. Lindsay, engl. Dichterin, geb. 1750, † 1825; dichtete die köstliche Ballade »The auld Robin Gray« (deutsch von Plönnies). — 2) John Groß B., Chef des Geniecorps im nordamerik. Secessionskriege, geb. 19. Mai 1815 in Massachusetts, † 14. Mai 1882 zu Detroit.

Barnaūl, Stadt, russ. Gouv. Tomsk, Sibirien, links am Ob, 17,484 Ew., Bergakademie, Bergbau auf Gold u. Silber.

Barnave (spr. barnahw'), Antoine Pierre Joseph Marie, franz. Politiker, geb. 1761 zu Grenoble, † 29. Nov. 1793 auf der Guillotine; 1789 ff. Deputirter, Gründer des Jakobinerklubs, holte 1791 mit Péthion u. Latour-Maubourg die königl. Familie von Varennes zurück, 10. Aug. 1792 wegen der mit dem Hofe geführten Korrespondenz verhaftet. »Oeuvres« (1843, 4 Bde.). Vgl. Janin (2. Aufl. 1860).

Barnay, Ludwig, deutscher Schauspieler, genialer Darsteller von Helden- u. Charakterrollen, geb. 11. Febr. 1842 in Pest; 1888—94 Inhaber des Berliner Theaters; gründete die „Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger".

Barnes (spr. barns), 1) Juliane, früheste Schriftstellerin Englands, schöne jagdliebende Priorin bei St. Albans, † nach 1460; »The bokys of Haukyng and Huntyng and also of Cootarmuris« (1486, mit Holzschnitten) über Falknerei, Jagd und Wappenkunde. — 2) Robert B., engl. Reformator unter Heinrich VIII., 1534 Hofkapellan, Vermittler der Ehe des Königs mit Anna von Cleve, in Ungnade, 1540 verbrannt.

Barnet, Flecken, engl. Grafschaft Hertford, 5410 Ew.; hier 14. April 1471 Sieg des rückkehrenden Königs Eduard IV. über das Haus Lancaster (Graf Warwick, der „Königsmacher", fällt).

Barnett, 1) John, engl. Komponist, geb. 1802 in Bedford, † 17. April 1890 in Cheltenham; Opern (»The mountain Sylph«, »Fair Rosamond«), Sonaten, Lieder. — 2) John Francis B., engl. Komponist u. Clavierspieler, Neffe von 1), geb. 1838 in London.

Barneveld, Flecken, niederländ. Prov. Gelderland, Bahnstat., 6576 Ew.

Barni, Jules Romain, franz. Philosoph, geb. 1. Juni 1818 zu Lille, † 4. Juli 1878 zu Mers (Depart. Somme); krit. Uebersetzer Kants, schrieb u. a.: »Hist. des idées morales et politiques en France au 18. siècle« (1866, 2 Bde.). Vgl. Dide (1891).

Barnim, Landschaft der Mark Brandenburg, nördlich der untern Spree, östl. der Havel; heute die beiden Kreise Ober- und Nieder-B. des preuß. Reg.-Bez. Potsdam.

Barnsley (spr. barnsli), Stadt, engl. Grafschaft York, am Flusse Dearne, 35,427 Ew., Leinenindustrie.

Barnstaple (spr. barnstepl), Stadt, engl. Grafschaft Devon, am Flusse Taw, 13,058 Ew.

Barnstorf, Flecken, preuß. Reg.-Bez., Hildesheim, an der Hunte, Bahnstat., 845 Ew.

Barntrup Stadt, Fürstenthum Lippe, an der Bega, 1261 Ew.

Barnum (spr. bárnöm), Phineas Taylor, der „König des Humbugs", geb. 5. Juli 1810 zu Dauburg (Connecticut), † 7. April 1891 zu Bridgeport. »Autobiography« (1854, neue Aufl. 1888; deutsch 1856).

Baroccio (spr. barottscho), 1) Federigo, ital. Historienmaler u. Kupferstecher der röm. Schule, geb. 1528 zu Urbino,

† 1612 das. — 2) Giacomo **B.** (Barozzi), gen. Vignola, ital. Architekt, geb. 1507 zu Vignola (Modena), † 1573; Schloß Caprarola bei Viterbo, Kirche del Gesù in Rom, Madonna degli Angeli bei Assisi, Palazzo Farnese zu Piacenza.

Baroche (spr. barosch), Pierre Jules, franz. Staatsmann, geb. 8. Nov. 1802 zu La Rochelle, † 29. Okt. 1870 auf Jersey; 1850 bis Okt. 1851 Minister des Innern, 1860 des Ausw., 1863—69 Justiz- und Kultusminister.

Barockstil, der üppig ausgeartete Renaissancestil des 17. und 18. Jahrh. Vgl. Gurlitt (1886—89, 3 Bde.).

Barōda, indobrit. Schutzstaat, zur Präsidentschaft Bombay, 22,195 qkm, mit 2,414,200 Ew. mit gleichnam. Hauptstadt (116,420 Ew.).

Baromēter (griech.), Instrument zur Messung des Luftdrucks, besteht aus einer 5 mm weiten und etwa 1 m langen Glasröhre, die am obern Ende zugeschmolzen u. mit Quecksilber gefüllt ist. Im Meeresniveau hält eine etwa 76 cm hohe Quecksilbersäule dem auf dieselbe wirkenden Luftdruck das Gleichgewicht. Je höher der Ort liegt, desto mehr sinkt das Quecksilber im B., daher es zur Höhenbestimmung verwendet wird. Außerdem dient es als Wetterprophet, da Störungen des Gleichgewichts der Atmosphäre sofort auf den Stand des Quecksilbers im B. einwirken. Das B. wurde 1643 von Torricelli erfunden.

Baron (vom mittellat. baro), Freiherr; Baronesse (doch franz. la baronne!), Freifrau, Freifräulein; baronisiren, in den Freiherrnstand erheben.

Baron (spr. barong), 1) Michel, eigentl. Boyron, franz. Schauspieler, geb. 8. Okt. 1653 zu Paris, Freund Molières, † 22. Dez. 1729; Lustspiele (n. Ausg. 1860). — 2) Henri Charles Auguste **B.,** franz. Maler, geb. 23. Juni 1816 zu Besançon, † 13. Sept. 1885 zu Genf.

Baronet (spr. bäronett), seit 1611 Adelsstand in England, zwischen der Peerage und der Gentry.

Baronĭus, Cäsar, röm. Kirchenhistoriker, geb. 30. Okt. 1538 zu Sora bei Neapel, † 30. Mai 1607; 1596 Kardinal, 1622 kanonisirt. Hauptwerk: »Annales ecclesiastici a Christo nato ad annum 1198« (1588—93, 12 Bde.; Forts. von Raynaldus bis 1565, von Theiner bis 1585; neu hrsg. von Theiner 1864—83, 37 Bde.).

Barop, Gemeinde, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Hörde, Bahnstat., 2883 Ew., Bergbau auf Steinkohlen.

Baros de Beluss (spr. barosch de belusch), Gabriel, ungar. Staatsmann, geb. 6. Juni 1848, † 9. Mai 1892 zu Budapest; 1876 Abg., 1884 Verkehrsmin., 1889 Handelsminister, führte auf den ungar. Staatsbahnen für den Personenverkehr den Zonentarif ein.

Barotsch (engl. Broach), Distriktshauptstadt, indobrit. Präsidentschaft Bombay, am Nerbudda, 40,186 Ew.

Barozzi, Giacomo, ital. Architekt, s. Baroccio 2).

Barotse, Bantuvolk in S.-Afrika.

Barquisimēto, Hauptstadt d. Staates Los Andes, südamerik. Republik Venezuela, 31,476 Ew.

Barr, Stadt, Nieder-Elsaß, am Flüßchen Kirneck, Bahnstat., 5678 Ew., Amtsgericht, Bad.

Barra, Stadt, ital. Prov. Neapel, 9743 Ew.

Barrafranca, Stadt, ital. Prov. Caltanissetta, auf Sicilien, 9091 Ew.

Barrancos (span.), radial verlaufende Einschnitte von Vulkanen.

Barrande (spr. barrangd'), Joachim, franz. Geolog, geb. 1799 in Saugues (Depart. Haute-Loire), † 5. Okt. 1883 zu Frohsdorf; lebte in Prag; Erforscher des böhm. Silurbeckens.

Barranquilla, Hafenstadt, südamerik. Republik Columbia, Depart. Bolivar, an der Mdg. des Rio Magdalena ins Karaïbische Meer, 25,000 Ew.

Barras (spr. barra), Paul Jean François Nicolas, Graf von, franz. Revolutionsmann, geb. 30. Juni 1755 in Foy (Provence), † 29. Jan. 1829 zu Chaillot bei Paris; 1789 Deputirter, 1792 bis 95 Mitglied des Convents, spielte als Commandeur von Paris eine Hauptrolle beim Sturze Robespierres 27. und 28. Juli 1794, 1796—99 Mitglied des Direktoriums. »Mémoires« hrsg. von Duruy (1895, 2 Bde.; deutsch Stuttgart 1895).

Barre (franz.), Stange; Gerichtsschranke; eine Strommündung sperrende Sandbank.

Barreau (franz., spr. barro), der Advokatensitz vor Gerichten; die sämmtlichen Advokaten eines Gerichtsbezirks, ihr Amt und Stand.

Barrel, engl. Biermaß, $163{,}_{564}$ l.

Barren, gegossene Silber- oder Goldstangen.

Barrias, 1) Felix Joseph, franz.

Maler, geb. 13. Sept. 1822 in Paris; Schüler Cogniet's. — 2) Louis Ernest **B.**, franz. Bildhauer, geb. 13. April 1841 zu Paris.

Barrière (franz., spr. barrjähr), Schranke, Schlagbaum, Grenzwehr.

Barrière (spr. barrjähr), Théodore, franz. Dramatiker, geb. 1823 in Paris, † 16. Okt. 1877 das.; Satiriker.

Barrièreriff, Korallenriff an der Ostküste Queenslands.

Barrikāde, eilig hergestellte Straßensperre; vom franz. barrique, Stückfaß.

Barrister (engl.), der angehende Advokat.

Barros, João de, portug. Geschichtsschreiber, geb. 1496 zu Viseu, † 20. Okt. 1570; 1521 Gouv. in Guinea, 1533 Schatzmeister von Indien, 1539 mit der brasil. Prov. Maranhão beschenkt; »Asia«, Geschichte der Entdeckungen und Eroberungen der Portugiesen in Indien (1552—63, 3 Bde.; deutsch im Auszuge 1821, 5 Bde.).

Barrot (spr. barro), Camille Hyacinthe Odilon, franz. Staatsmann, geb. 19. Juli 1791 in Villefort (Depart. Lozère), † 6. Aug. 1873 zu Bougival, unter Ludwig Philipp Haupt der dynast. Opposition, 20. Dez. 1848 bis 30. Okt. 1849 Justizminister. »Mémoires« 1875—76, 4 Bde.

Barrow (spr. bărro), 1) Isaak, engl. Mathematiker und Theolog, geb. 1630 zu London, † 4. Mai 1677 das.; 1663—69 Prof. der Math. zu Cambridge, Lehrer Newtons, führte zuerst die Brennpunktbestimmungen dioptrischer Gläser auf allgemeine Formeln zurück, erfand das Differentialdreieck. Math. Werke hrsg. von Whewell (1861). — 2) Sir John **B.**, engl. Reisender, geb. 19. Juni 1764 in Lancashire, † 23. Nov. 1848 zu London als Admiralitätssekretär; ging 1792 nach China, bereiste 1796 f. und 1801 f. Afrika vom Kap aus und entdeckte eine nordwestl. Durchfahrt. Reisebeschreibungen auch deutsch.

Barrow in Furness, Hafenstadt im nordwestl. England, eigne Grafschaft, an der Irischen See, 51,712 Ew.

Barrowspitze, Vorgebirge der Nordküste von Alaska, Nordamerika.

Barrowstrasse verbindet Melville- und Lancastersund im nördl. Eismeer, Nordamerika.

Barry, Sir Charles, engl. Architekt, geb. 23. Mai 1795 in London, † 12. Mai 1860 das.; Hauptwerk das Parlamentsgebäude (seit 1840) zu London.

Bars (spr. barsch), Komitat im nordwestl. Ungarn, 2673 qkm, 153,035 Ew.; Hauptstadt: Aranyos-Maróth.

Barsac, Stadt, franz. Depart. Gironde, an der Garonne, 2998 Ew., weißer Bordeauxwein.

Barsch (Perca fluviatilis), eßbarer Flußfisch, Stachelflosser, mit rothen Brust-, Bauch- und Schwanzflossen, mit schwarzen Querstreifen über den dunkelgrünen Rücken.

Bart, Jean, franz. Seeheld, s. Baert.

Barte, altgerman. Wurfbeil, Waffe der Langobarden.

Barten, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, an der Liebe, Bahnstat., 1613 Ew., Amtsgericht.

Bartenstein. Joh. Christoph, Freiherr von, österreich. Staatsmann unter Kaiser Karl VI. und Maria Theresia, geb. 1689 zu Straßburg, † 6. Aug. 1767. Vgl. Arneth (1871).

Bartenstein, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg an der Alle, Bahnstat., 6629 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle. — 2) Stadt, württemberg. Jagstkreis, Oberamt Gerabronn, 821 Ew., Sitz des Fürsten Hohenlohe-B.

Bartfeld (magyar. Bartfa), Stadt, ungar. Komitat Sáros, 5069 Ew., Mineralquellen.

Bartgeier (Lämmergeier, Gypaëtus barbatus), Raubvogel, in den Hochgebirgen Süd-Europas.

Barth, 1) Karl, Zeichner, Kupferstecher und Schriftsteller, geb. 1787 zu Eisfeld, † 12. Sept. 1853 zu Kassel. — 2) Marquard Adolf **B.**, bayer. Politiker, geb. 1. Sept. 1809 in Eichstädt, † 23. Mai 1885 zu Würzburg; 1848 Mitgl. der deutschen Nationalvers., seit 1855 Führer der Linken im bayer. Abg.-Hause, 1868 im Zollparlament, 1871 im Reichstag, 1871—79 Rath beim Reichsoberhandelsgericht zu Leipzig. — 3) Heinrich **B.**, Forschungsreisender, geb. 16. Febr. 1821 in Hamburg, † 25. Nov. 1865 zu Berlin; 1845—48 Reise durch Nordafrika, Syrien und Kleinasien, 1849—55 große Forschungsreise durch Nord- und Centralafrika (bes. durch den mittleren Sudan), 1858 in Kleinasien, 1862 in der europ. Türkei, 1863 Prof. zu Berlin. Hauptwerk: „Reisen und Entdeckungen in Nord- und Centralafrika“ (1857—59, 5 Bde.; Auszug 1859—60, 2 Bde.). — 4) Karl Heinrich **B.**, Pianist, geb. 12. Juli 1847 zu Pillau; Schüler von L. Steinmann in Potsdam, von Bülow, von Bronsart und Tausig, seit 1871 Prof. der Berliner Hochschule für Musik. — 5) Theodor **B.**,

deutscher Parlamentarier, geb. 16. Juli 1849 zu Duderstadt; seit 1881 Mitglied des Reichstags (deutsch-freisinn. Vereinigung), seit 1883 Redacteur der „Nation“ in Berlin.

Barth, Hafenstadt, preuß. Reg.-Bez. Stralsund, Kreis Franzburg, Bahnstat., 5779 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenst.

Barthel, Karl, christl.-orthodoxer Literaturhistoriker, geb. 21. Febr. 1817 in Braunschweig, † 22. März 1853 das.; „Die deutsche Literatur der Neuzeit“ (1850; 9. Aufl., umgearb. von Röpke, 1879).

Barthélemy, Saint-, franz.-westind. Insel, eine der Kleinen Antillen, 21 qkm, 2674 Ew.; 1784—1878 die einzige überseeische Kolonie Schwedens.

Barthélemy, 1) Jean Jacques, franz. Archäolog, geb. 20. Jan. 1716 in Cassis (Provence), † 30. April 1795 zu Paris; Hauptwerk: »Voyage du jeune Anacharsis en Grèce« (1788, deutsch 1836). — 2) François, Marquis de **B.**, franz. Diplomat, Neffe von 1), geb. 20. Okt. 1747 zu Aubagne, † 3. April 1830; schloß 1795 den Baseler Frieden mit Preußen, Spanien und Hessen, 1796 Mitglied des Direktoriums, 1797 nach Cayenne deportirt, entkam nach England, kehrte nach dem 18. Brumaire nach Frankreich zurück; präsidirte April 1814 im Senat, welcher Napoleons I. Absetzung aussprach; 1815—19 Staatsminister, durch Ludwig XVIII. Marquis. Vgl. Kaulek (1888). — 3) Auguste Marseille **B.**, franz. Dichter, geb. 1796 zu Marseille, † 23. Aug. 1867 das.; 1826—32 mit seinem Landsmann Méry gemeinschaftlich zündender Satiriker im Dienste des Liberalismus. Werke 1833, 6 Bde.

Barthélemy Saint-Hilaire (spr. ßängt-ilähr), Jules, franz. Gelehrter und Staatsmann, geb. 19. Aug. 1805 in Paris; 1848 Mitglied der Konstituante und Legislative (linkes Zentrum), 1852 Eidverweigerer, 1871—73 Sekretär von Thiers, 1876 Senator auf Lebenszeit. 1880—81 Minister des Ausw. Hauptwerk: Uebersetzung des Aristoteles; Schriften über die Religionen Indiens und den Islam.

Barthold, Friedrich Wilhelm, deutscher Historiker, geb. 4. Sept. 1799 in Berlin, † 14. Jan. 1858 in Greifswald als Prof. (seit 1831); schrieb: „Geschichte des großen deutschen Krieges vom Tode Gustav Adolf's ab“ (1842—43, 2 Thle.) u. a.

Bartholdi, Auguste Frédéric, franz. Bildhauer, geb. 1833 zu Colmar; Hauptwerke: der Löwe von Belfort und die Freiheitsgöttin, die Welt erleuchtend, Kolossalstatue von 46 m Höhe auf Bedloe's Island am Hafeneingang von New-York.

Bartholdy, Jakob Lewin Salomo, preuß. Diplomat und Kunstfreund, geb. 13. Mai 1779 zu Berlin, † 27. Juli 1825 in Rom; Sohn des jüd. Kaufmanns Lewin Salomon, hieß eigentlich Jakob Lewin Salomon, wurde 1805 Protestant, entwarf das preuß. Landsturmedikt vom 21. April 1813, wurde 1815 preuß. Generalkonsul für ganz Italien in Rom, später Geschäftsträger zu Florenz; brachte die Freskomalerei zuerst wieder in Aufnahme. Seine Kunstsammlungen vom Berliner Museum angekauft, ebenda auch die Fresken aus der ehemal. Villa B. zu Rom. Vgl. von Donop (1889).

Bartholin, Thomas, dän. Arzt u. Anatom, geb. 20. Okt. 1616 zu Kopenhagen, † 4. Dez. 1680; machte Entdeckungen im Lymphsystem (Bartholinische Drüsen zu beiden Seiten des Scheideneingangs; Bartholinischer Gang, Ausführungsgang der Speicheldrüse unter der Zunge).

Bartholomäus, Jünger Jesu, aus Kana in Galiläa, soll das Christenthum in Persien und Indien verkündet haben und in Armenien geschunden worden sein. Gedächtnißtag: 24. Aug.

Bartholomäusnacht (Pariser Bluthochzeit), Ermordung aller in Paris anwesenden Hugenotten in der Nacht zum 24. Aug. 1572 bei Gelegenheit der Hochzeit Heinrich's von Navarra mit Margarethe von Valois, Schwester Karl's IX. Heinrich rettete sich durch Uebertritt zur kath. Kirche. Die B. war das Signal zum vierten Bürgerkrieg (1572—73).

Bartl, Franz Konrad, Erfinder der Tastenharmonika, geb. 1750 zu Weipert in Böhmen, † 1813 als Prof. der Math. und Direktor der philos. Fakultät zu Olmütz.

Bartling, Friedrich Gottlieb, Botaniker, geb. 1798 in Hannover, † 10. Nov. 1875 zu Göttingen; seit 1831 Prof., seit 1837 Direktor des botan. Gartens das.

Bartak, Ludwig, ungar. Dichter, geb. 1851, lebt zu Budapest; seine Karpathenlieder deutsch von Silberstein (1886).

Bartoli (Bartolo). 1) Taddeo di **B.**, ital. Historienmaler der Schule von Siena, 1362—1422. — 2) Domenico di **B.**, ital. Historienmaler, Neffe von 1), aus Siena, um 1440. — 3) Daniello **B.**, ital. Gelehrter, geb. 13. Februar 1608 in Ferrara, † 13. Jan. 1685 als Rektor des Jesuitenkollegiums zu Rom; seit 1623 Jesuit. Hauptwerk: »Istoria della compania di Gesù« (1663—73, 5 Bde.; 1831, 3 Bde.). — 4)

Pietro Santi **B.**, genannt Perugia, ital. Kupferstecher und Maler, geb. 1635 zu Bortola, † 1700 zu Rom; Schüler N. Poussins; zuletzt Antiquar der Königin Christine von Schweden. — 5) Adolfo **B.**, ital. Literarhistoriker, geb. 19. Nov. 1833 in Fivizzano, † 16. Mai 1894 zu Genua; seit 1875 Prof. in Florenz; »Storia della letteratura italiana« (1878—87, 7 Bde.; deutsch 1881 ff.).

Bartolini, Lorenzo, ital. Bildhauer, geb. 1777 zu Vernio in Toskana, † 20. Jan. 1850 zu Florenz; gründete 1808 mit Unterstützung Napoleons I. in Carrara eine Akademie der Skulptur.

Bartolozzi, Francesco, ital. Kupferstecher, geb. 1730 in Florenz, † 1813 in Lissabon als Direktor der Maler- und Kupferstecherakademie (seit 1807); führte die Punktirmanier ein. Hauptwerk: „Clythia" nach Carracci.

Bartŏlus (Bartŏlo), ital. Rechtslehrer zu Pisa, Perugia, Padua u. Bologna, geb. 1314 zu Sassoferrato (Mark Ancona), † 1355 in Bologna; Verf. des Kommentars über das gesammte röm. Recht; Begründer der Schule der Postglossatoren (Bartolisten).

Barton (spr. bart'n), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, am Irwel und am Bridgewaterkanal, 29,606 Ew.

Barton (spr. bart'n), 1) Benjamin Smith, amerikan. Arzt und Botaniker, geb. 1766 zu Lancaster, † 1815 zu Philadelphia als Prof. der Med. — 2) Bernard **B.**, engl. Dichter, der „Quäkerpoet", geb. 31. Jan. 1784 zu London, † 19. Febr. 1849; Freund Southey's, Lamb's u. Byron's; einfache und anmutige Dichtungen.

Bartoszewicz, Julian, poln. Historiker, geb. 17. Jan. 1821 zu Biala in Podlachien, † 3. Nov. 1870 zu Warschau; Werke 1877—82, 11 Bde.

Bartsch, rechtsseitiger Nebenfluß der Oder in Schlesien.

Bartsch, 1) Johann Adam Bernhard, Ritter von, Kupferstecher und Kunsthistoriker, geb. 17. Aug. 1757 in Wien, † 21. Aug. 1821; seit 1806 Kustos der Hofbibliothek und Kupferstichsammlung das.; »Le peintre graveur« (1802—21, 21 Bde.; neue Ausg. 1866); Anleitung zur Kupferstichkunde" (1821, 2 Bde.). — 2) Karl Friedrich **B.**, Philolog, geb. 25. Febr. 1832 in Sprottau, † 19. Febr. 1888 zu Heidelberg als Prof. (seit 1871); „Untersuchungen über das Nibelungenlied" (1865); kleinere Ausg. des Nibelungenliedes (5. Aufl. 1879), größere (1870—80, 2 Bde.).

Bartschin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, an der Netze, Bahnstat., 1010 Ew.

Barttelot, Edmund Musgrave, engl. Afrikareisender, geb. 28. März 1859 in der Grafschaft Surrey, † 19. Juni 1888; an der Spitze der Nachhut von Stanley's Emin-Pascha-Expedition am Flusse Aruwimi ermordet. Das Tagebuch B.'s von seinem Bruder Walter herausg. (deutsch 1891).

Baruth, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Jüterbog-Luckenwalde, Bahnstat., 1995 Ew., Amtsgericht; Standesherrschaft des Grafen Solms-B.

Barutsche (vom ital. baroccio), zweiräderige Halbkutsche.

Bary, Erwin von, Arzt u. Forschungsreisender, geb. 22. Febr. 1846 zu München, † 2. Okt. 1877 zu Ghât in Fessan; Aufsätze in der „Berliner Zeitschrift für Erdkunde", wo auch (1880, Heft 1) sein Tagebuch.

Barye (spr. bari), Antoine Louis, franz. Bildhauer, der erste franz. Thierbildner, geb. 24. Sept. 1795 zu Paris, † 25. Juni 1875 das.; Schüler von Fauconnier, Bosio und Gros.

Baryt (Baryumoxyd, Schwererde, Aetzbaryt, Verbindung des Baryums im Schwerspath oder Schwefelsauren B. und im Witherit oder Kohlensauren B. massenhaft auf Gesteinsgängen. Der Kohlensaure B. kristallisirt in geraden rhombischen Säulen, findet sich bes. in England, als Rattengift verwendet; er giebt in Salpetersäure gelöst den Salpetersauren B., ein farbloses, in regulären Octaëdern kristallisirendes Salz, das in der Feuerwerkerei zur Erzeugung des Grünfeuers dient und zwar in folgender Mischung: 80 Theile Salpetersaurer B., 33 Chlorsaures Kali und 20 Schwefel. Beim Glühen zersetzt sich der Salpetersaure B. und hinterläßt den B., der sich mit Wasser unter Erhitzung zu ätzendem Barythydrat löscht, das in Wasser ziemlich löslich und kristallisirbar ist. Der Schwefelsaure B. (Schwerspath) hat ein spezif. Gewicht von $4_{,6}$, ist farblos und kristallisirt in rhombischen Tafeln unlöslich in Wasser und Säuren; vollkommen spaltbar, hat unvollkommen muscheligen Bruch; durchsichtig mit doppelter Strahlenbrechung und Glasglanz; färbt die Löthrohrflamme grün; erwärmt oder geglüht phosphorescirt er; höchst fein gemahlen, dient er als weiße Anstrichfarbe (Blanc fix), die den Vorzug hat, daß sie nicht nachdunkelt. Der als Niederschlag gewonnene Schwefelsaure Baryt wird Permanentweiß genannt.

Barytŏnon (griech.), Wort ohne Accent auf der letzten Silbe.

Baryum, leichtes Metall von gelblicher Farbe; die Verbindungen (s. auch Baryt) des B. haben großes spezifisches Gewicht, die löslichen sind giftig.

Basaïti, Marco, Historienmaler der venetian. Schule um 1500.

Basalt, Gestein vulkanischer Bildung, meistens undeutlich gemengt, besteht aus Augit, gemeinem Feldspath oder Labrador, Olivin und Magneteisen; letzteres bringt die meist schwärzliche Farbe des Gesteins hervor. Gemeiner B.; Dolerit; der Anamesit (Trapp) ist feinkörnig. Die Basaltwacke ist thonsteinartig, dicht bis erdig, zuweilen schlackig, blasig, mandelsteinartig, meist schmutziggrau und geht bei fortschreitender Zersetzung in Thon über. Die fünf- und sechsseitigen Säulen der Basalte entstehen durch Zerklüftung. Treffliches Material zum Straßenbau; für Mauerwerk der schlackige Basalt im Siebengebirge, Kaiserstuhlgebirge, in der Rhön und in Böhmen. Verwittert geben die meisten Basalte einen fruchtbaren Boden, der durch seine dunkle Färbung sehr empfänglich für das Sonnenlicht ist.

Basan, der nördliche Theil des Landes östlich vom Jordan in Palästina.

Baschi-Bosuks, türk. irreguläre Infanterie.

Baschkīren, türk.-finn. Volk im europ. Rußland, westl. vom mittleren und südl. Urāl, 750,000 Seelen, Mohammedaner.

Báschlik (türk.), Kapuze, die Kopf u. Schultern bedeckt, Kleidungsstück der Osseten.

Basedow, Johann Bernhard, eigentl. Johann Berend Bassedau, Pädagog, geb. 11. Sept. 1723 zu Hamburg, † 25. Juli 1790 zu Magdeburg; gründete 1774 zu Dessau das Philanthropin, welches er bis 1778 leitete. Vgl. Hahn (1885).

Baseilhac, Jean (Frère Côme), franz. Wundarzt, geb. 5. April 1703 zu Poëvastruc bei Tarbes, † 8. Juli 1781; 1729 in den Orden der Feuillants, Erfinder des gekrümmten Trokars zur Anbohrung der Blase, machte die Steinextraktion lange vor David.

Basel, Kanton im NW. der Schweiz, seit 1501 bei der Eidgenossenschaft, zerfällt seit 1833 in 2 Halbkantone: B.-Stadt (36 qkm mit 73,749 Ew.) und B.-Landschaft (422 qkm, 61,941 Ew.; Hauptort: Liestal). Bevölkerung überwiegend deutsch und reformirt. Stadt B., am Rhein, Bahnstat., 75,114 Ew., Münster, Universität, bedeutender Handel. Hier 1431—49 Concil; April 1795 Friede zwischen Frankreich einerseits und Preußen, Sachsen, Hannover und Hessen-Cassel anderseits, dann auch Frankreichs mit Spanien. Vgl. „Baseler Chroniken" (Bd. 1—4, Leipzig 1872—90); „Urkundenbuch der Stadt B." (Bd. 1, Basel 1890); „Baugesch. des Baseler Münsters", hrsg. vom Baseler Münsterbauverein (Berl. 1895); Haller, »Concilium Basiliense« (Bd. 1, Basel 1895).

Basen, chemische Verbindungen von alkalischem Geschmack, führen die durch eine Säure geröthete Pflanzenfarbe wieder in Blau zurück; ursprünglich blaue Pflanzenfarben werden von den basischen Körpern in Grün, gelbe in Braun umgewandelt; geben mit Säuren Salze.

Basford, Stadt, engl. Grafschaft Nottingham, 16,737 Ew., Textilindustrie.

Basidienpilze, größere Pilzformen mit Sporenträgern von eigenthümlicher Form, den Basidien.

Basilan, eine der span. Suluinseln, Ostindien, 1283 qkm, 28,226 Ew.

Basile, Giovanni Battista, Graf von Torone, ital. Dichter, † 1637; »Il pentamerone overo lo cunto de li cunti« (1637; deutsch von Felix Liebrecht 1846) im neapolitan. Dialekt, Feenmärchen.

Basilicata, Landschaft (Compartimento) in Unteritalien, 9962 qkm, 541,865 Ew.

Basilides, alexandrin. Gnostiker zur Zeit der röm. Kaiser Trajan und Hadrian.

Basilĭka, (griech.), Königshalle; dann Gebäude für Rechtsprechung; schließlich Form der ältesten christl. Kirchen.

Basilĭken, Gesetzsammlung der byzantin. Kaiser Basilios I. (867—886) und Leo VI. (886—912).

Basilisk (Basiliscus mitratus), sonderbar gestaltete Eidechse Südamerikas.

Basilĭos, A) zwei byzantin. Kaiser: 1) **B. I.,** reg. 867—886, geb. 813, † 29. Aug. 886; Stifter der makedon. Dynastie. — 2) **B. II.,** reg. 976—1025; geb. 957, unterwarf 1018 das Westbulgarische Reich von Ochrida. — B) Geistliche: 3) **B.** der Große, Heiliger, griech. Kirchenvater, geb. 329 zu Caesarea in Kappadokien, † 379 als Bischof (seit 370); alle Mönche und Nonnen der oriental. Kirche folgen noch heute seiner Regel. Gedächtnißtag in der griech. Kirche 1. Jan., in der röm. 14. Juni. Werke hrsg. von Migne (1866). Vgl. Böhringer (1875). — 4) **B.,** Bischof von Ankyra,

Haupt der Semiarianer, auf dem Concil zu Constantinopel 360 abgesetzt.

Basina, Gemalin des thüring. Königs Basinus, floh, vom Frankenkönig Childerich verführt, 467 mit diesem ins Frankenreich; Mutter von Chlodwig, dem Stifter des großen Frankenreiches.

Basis (griech.), Grundlinie, Grundfläche.

Basken (einheim. Euscaldunac), Volk zu beiden Seiten der westl. Pyrenäen, in Frankreich über 110,000, in Spanien (Navarra und in den Baskischen Provinzen Alava, Vizcaya und Guipuzcoa) über 325,000 Seelen, nicht romanisirte Nachkommen der alten Iberer. Grammatik der bask. Sprache (Euscara) und Lexikon von van Eys.

Basnage (spr. banahsch'), Jacques, de Beauval, größter reformirter Theolog des 17. Jahrh. und Kirchenhistoriker, geb. 1653 zu Rouen, † 1722 im Haag; Hauptwerk: »Histoire de l'église depuis Jésus-Christ jusqu'à présent« (1699, 2 Bde.), ausgezeichnet durch Gründlichkeit u. Eleganz.

Basra (Bassora), Hauptstadt eines türk. Wilajets in Asien, am Schatt el Arab, 40,000 Ew., Handel.

Basrelief (spr. bareljeff), Relief mit nur wenig erhabenen Figuren.

Bass, die tiefere Männerstimme, von F bis f'.

Bass, George, engl. Arzt und Forschungsreisender, fand 1797 die Baß-Straße, stellte 1798 die Inselgestalt Tasmanias fest, seit 1802 verschollen.

Bassae, im Alterthum Waldthal im südwestl. Arkadien.

Bassāno, Stadt, ital. Prov. Vicenza, an der Brenta, 14,524 Ew.; hier 8. Sept. 1796 Sieg Bonapartes über Wurmser. 1809 napoleon. Herzogthum, mit dem 1811 Maret belehnt wurde.

Bassāno, eigentl. Jacopo da Ponte, Porträt- und Genremaler der venetian. Schule, geb. 1510 in Bassano, † 13. Febr. 1592; Begründer der ital. Genremalerei. Söhne: Francesco (geb. 1548, † 1591), Leandro (geb. 1560, † 1623), Giambattista und Girolamo.

Bassein, Stadt in Brit. Unter-Birma, Ostindien, Hauptort eines Distrikts der Irawadi-Division, am Irawadi, 28,147 Ew., Hafen, Ausfuhr von Reis.

Bassbalken, in allen Streichinstrumenten (Geige, Bratsche, Cello, Contrabaß) eine an die Innenseite der Decke der Länge nach angeleimte Leiste aus Fichtenholz, welche den Druck der untersten Saite auf eine größere Fläche vertheilt.

Basselin (spr. baßläng), Olivier, franz. Volksdichter, geb. 1350, † 1418; Müller zu Val de Vire in der Normandie; Lieder gesammelt u. d. T.: »Les Vaux de Vire« (woraus „Vaudeville"), n. Ausg. 1858. Vgl. Gaste (1887).

Bassermann, Friedr. Daniel, liberaler Parlamentarier, geb. 24. Febr. 1811 zu Mannheim, † 29. Juli 1855 durch Selbstmord; seit 1841 in der 2. Kammer Badens, 1848 Mitgl. der deutschen Nationalversammlung, 1850 Mitglied des Erfurter Unionsparlaments. B.'s Schilderungen der Berliner Revolutionäre machten die B.'schen Gestalten sprichwörtlich.

Basses-Alpes (spr. baß alp), Depart. im südöstl. Frankreich, 6954 qkm, 124,285 Ew.; Hauptstadt: Digne.

Basses-Pyrénées (spr. baß pireneh), Depart. im südwestl. Frankreich. 7623 qkm, 425,027 Ew.; Hauptstadt: Pau.

Basse-taille (franz., spr. baß taj), der tiefere, 2. Tenor.

Bassetthorn, Name der Altklarinette; Umfang dem Klange nach von F bis c'''.

Bassin (franz., spr. bassäng), Becken, Wasserbehälter.

Bassklausel, in der Musik der Schlußschritt von der Dominante in die Tonika.

Basso continuo (ital.), in der Musik der von Anfang bis zu Ende mitgehende Instrumentalbaß.

Bassompierre (spr. bassongpjähr), François de, franz. Diplomat u. Militär, geb. 12. April 1579 zu Harouel (Lothringen), † 12. Okt. 1646; Günstling Heinrich's IV. und Ludwig's XIII., 1622 Marschall, 1631—42 auf Richelieus Befehl in der Bastille; »Mémoires« (1665, 2 Bde.; 1870 bis 74, 5 Bde.), in der Bastille geschrieben, Quelle für die Jahre 1598—1631.

Bass-Strasse, Meerenge zwischen dem Festland Australien u. Tasmania, 1797 von George Baß entdeckt.

Bassum, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Hannover, Bahnstat., 807 Ew., Amtsgericht.

Bast, Schicht des Pflanzenstammes zwischen Rinde und Splint, besteht aus langgestreckten weichen und saftreichen Zellen, die sich zu Bastbündeln vereinigen.

Básta (ital.), genug!

Bastard, uneheliches Kind; Abart bei Thieren und Pflanzen.

Bastarner, im Alterthum Volk nördlich der Karpathen.

Baste, der grüne Ober der deutschen Karte.

Bastei, vorspringender Halbthurm; in der Sächs. Schweiz berühmter Aussichtspunkt an der Elbe bei Pötzscha.

Bastia, Stadt auf Corsica, 23,397 Ew., Hafen.

Bastian, Adolf, deutscher Forschungsreisender und Ethnograph, geb. 26. Juni 1826 in Bremen; machte seit 1851 Reisen in allen Erdtheilen; seit 1866 Prof. an der Univ. Berlin, auch Präs. der Geogr. Ges. das. und Vorstand des Museums für Völkerkunde; schrieb: „Die Völker des östlichen Asien" (1866—71, 6 Bde.), „Ethnologische Forschungen" (1871—73, 2 Bde.), „Die Kulturländer des alten Amerika" (1878, 2 Bde.) u. s. w.

Bastiat (spr. bastja), Frédéric, franz. Nationalökonom, geb. 29. Juni 1801 in Bayonne, † 24. Dez. 1850 in Rom; Bekämpfer des Sozialismus und des Schutzzolls; »Oeuvres complètes« (4. Aufl. 1878, 7 Bde.; Auswahl, deutsch von Bergius, 1859, 2 Bde.). Biogr. von Bondurand (1879).

Bastide (spr. bastihd), Jules, franz. Politiker und Publizist, geb. 22. Nov. 1800 zu Paris, † 2. März 1879 das.; Hauptagitator gegen Ludwig Philipp, gründete 1847 die »Revue nationale«, 10. Mai bis 20. Dez. 1848 Minister des Auswärtigen.

Bastien-Lepage (spr. bastjäng lepasch), Jules, franz. Maler ultrarealistischer Richtung, geb. 1. Nov. 1848 zu Damvillers im Depart. Meuse, † 10. Dez. 1884 zu Paris. Vgl. Theuriet (1892).

Bastille (spr. bastillje), von König Karl V. erbautes festes Schloß in Paris, Staatsgefängniß, 14. Juli 1789 vom Volke erobert und zerstört. Der Jahrestag des B.-Sturmes ist nationaler Feiertag unter der dritten Republik.

Bastiōn (franz.), Bollwerk; vorspringender Theil der Umfassungsmauer einer Festung, ermöglicht Bestreichung des Hauptgrabens und des Vorterrains.

Bastogne (spr. bastonnj), Stadt und Hauptort eines Arrond., belg. Prov. Luxemburg, an der Wiltz, 3282 Ew.

Bastonnade (frz.), Stockprügelstrafe.

Basūto, Zweig der Betschuanen im brit. Südafrika; das unter dem Gouverneur der Kapkolonie stehende B.-land zählt auf 31,490 qkm 218,902 Ew.

Bataillon (franz., spr. batajong, bei uns gewöhnlich battalljohn), Unterabtheilung des Infanterie-Regiments, zerfällt im Deutschen Reich, Frankreich, Italien und Oesterreich-Ungarn in je 4 Compagnien.

Batalha (spr. batallja), Stadt, portug. Distrikt Leiria, 5935 Ew.

Batanga, Groß- und Klein-B., Faktoreien an der Küste der deutschen Kolonie Kamerun.

Batangas, Stadt auf der span.-ostind. Insel Luzon, Philippinen, 35,587 Ew.

Batárde (franz.), leichter Wiener Reisewagen.

Batate (Convolvulus Batatus), Tropenpflanze aus der Familie der Winden; große mehlreiche Wurzeln Nahrungsmittel.

Batāver, im Alterthum german. Volk im heutigen Holland.

Batavia, 1619 gegründete Hauptstadt von Niederländ.-Ostindien, auf der Nordküste von Java, 104,590 Ew., Hafen, Handel.

Batavische Republik, amtlicher Name der nördlichen Niederlande unter franz. Einfluß 1795—1806.

Batbie (spr. babih), Anselme Polycarpe, franz. Nationalökonom u. Minister, geb. 31. Mai 1828 in Seissan (Depart. Gers), † 13. Juni 1887 zu Paris; 1871 Mitgl. der Nat.-Vers., Mai bis Nov. 1873 Unterrichtsminister, später Senator.

Bate, George, Leibarzt der engl. Könige Karl I. und II. und Cromwell's, geb. 1608 zu Maid's Morton bei Buckingham, † 1669; schrieb: »Elenchus motuum nuperorum in Anglia« (1649 u. 61, 2 Thle.), bestes Werk über die engl. Bürgerkriege.

Bates (spr. behts), Henry Walter, engl. Naturforscher und Reisender, geb. 18. Febr. 1825 zu Leicester, † 16. Febr. 1892 zu London; bereiste 1848—59 das Stromgebiet des Amazonas. Hauptwerk: »The naturalist on the River Amazonas« (1863, 2 Bde., 3. Aufl. 1873; deutsch 1866).

Bath (spr. bähß), Stadt und Grafschaft in England, am Avon, 51,843 Ew., Bad.

Bathorden (spr. bähß-), engl. Ritterorden, 1399 von König Heinrich IV. gestiftet.

Báthori, 1) Stephan B., geb. 1522, † 1586; 1571 Fürst von Siebenbürgen, 1574—86 König von Polen. — 2) Sigismund B., 1586—97 und 99—1602 Fürst von Siebenbürgen, † 27. März 1613 in Prag. — 3) Gabor (Gabriel) B., Neffe von 2), letzter Sprößling des Geschlechts, Fürst von Siebenbürgen 1608—13; † 11. Okt. 1613 in Großwardein ermordet. — 4) Elisabeth B., Gemalin des ungar. Grafen Franz Nádasdy, † 1614; 1610 zu lebenslänglicher Haft auf ihrem Schlosse Chej verurtheilt, weil sie nach und nach das Blut

von 650 jungen Mädchen als Verschönerungsmittel verwendet hatte.

Bathsĕba, Gattin des Chetiters Urias, nach Beseitigung des letztern durch König David dessen Gemalin, Mutter Salomos.

Bathurst (spr. bässörst), 1) Stadt, brit.-austral. Kolonie Neu-Süd-Wales, am Macquarie, 9162 Ew., Goldbergwerke. — 2) engl. Stadt in Senegambien, an der Mündung des Gambia, 6239 Ew.

Bathurst (spr. bässörst), 1) Allen, Graf, engl. Diplomat, geb. 16. Nov. 1684 in Westminster, † 16. Sept. 1775 zu Cirencester; 1705 im Unterhaus, Tory, 1711 Peer, opponirte Walpole, 1772 Graf, Freund von Bolingbroke, Swift, Pope u. Addison. — 2) Henry, Graf **B.**, brit. Minister, Enkel von 1), geb. 22. Mai 1762, † 27. Juli 1834 als 1. Lord der Admiralität; Hochtory, Freund Wellington's, 1807 Präs. des Kolonialamtes für Indien, 1809 Staatssekretär des Ausw. unter Castlereagh, 1812 bis 27 Kolonialminister, 1828—30 Conseilspräs. — 3) Benjamin, Lord **B.**, Diplomat, Bruder von 2), geb. 14. März 1784, 1807 mit Depeschen nach Wien gesandt, verschwand auf der Rückreise auf räthselhafte Weise in Perleberg.

Bathybius (griech.), schleimige Masse auf dem Meeresgrunde.

Batist (Battist), feinstes, dicht gewebtes Linnen, ursprünglich in Cambrai gewebt.

Batjuschka (russ., „Väterchen"), in Rußland vertrauliche Anrede an Höherstehende.

Batjuschkow, Konstantin Nikolajewitsch, russ. Dichter, geb. 28. Mai 1787 zu Wologda, † 17. Juli 1855 daselbst (seit langem gemütskrank).

Batley (spr. bättli), Stadt, engl. Grafschaft York, 28,719 Ew.

Bâtonnier (franz., spr. batonnjeh), Präsident des Advokatenausschusses zu Paris.

Baton Rouge (spr. batong ruhsch), Stadt, nordamerik. Staat Louisiana, am Mississippi, 10,478 Ew.

Batrachomyomachīa (griech.), Froschmäusekrieg; Parodie der Ilias.

Batsch, Karl Ferd., deutscher Admiral, geb. 10. Jan. 1831 zu Eisenach; 1875 Contreadmiral, wegen Untergang des „Großen Kurfürsten" am 31. Mai 1878 bei Folkestone zu 6 Monaten Festung verurtheilt, bald begnadigt, 1879 Direktor der Admiralität, 1880 Viceadmiral, 1881 Chef der Marinestation in Kiel, nahm 1883 den Abschied; lebt zu Weimar.

Battaglia (spr. battallja), Stadt und Badeort, ital. Prov. Padua, an den Monti Euganëi, 3871 Ew.

Battak, malaiisches Volk auf der niederländ.-ostind. Insel Sumatra, 150,000 Köpfe.

Báttaszék, Flecken, ungar. Komitat Tolna, am Sárviz, Bahnstat., 8153 Ew.

Battenberg, Prinzen von, s. Alexander 14) u. 15). Prinzessin Julie von B. † 19. Sept. 1895 zu Heiligenberg bei Jugenheim.

Battenberg, Gemeinde, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Biedenkopf, an der Eder, 1001 Ew., Amtsgericht.

Batterie (franz.), taktische Einheit der Feldartillerie mit 4—6 Geschützen.

Batteux (spr. battö), Abbé Charles, Begründer der franz. Kunstphilosophie, geb. 16. Mai 1713 zu Allund'huy bei Vouziers, † 14. Juli 1780 zu Paris; Hauptwerke: »Les beaux-arts réduits à un même principe (1746, 3 Bde.; deutsch von Ad. Schlegel, 3. Aufl. 1770, 2 Bde.), »Cours de belles-lettres ou principes de la littérature« (neue Ausg. 1861; deutsch von Ramler, 1774).

Batthyány (spr. báttjähnj), ungar. Magnatengeschlecht, 1585 Freiherren, 1603 Reichsgrafen, 1764 in der ältern Linie Reichsfürsten. 1) Karl Joseph, Fürst von **B.**, General, geb. 1697, † 15. April 1772 zu Wien; focht seit 1716 unter dem Prinzen Eugen, 1737—39 als General der Cavallerie gegen die Türken, 1742 bei Czaslau, siegte 15. April 1745 bei Pfaffenhofen über Franzosen und Bayern, ward Fürst und Ban von Kroatien. — 2) Kasimir, Graf **B.**, während der Insurrektion ungar. Minister des Ausw., geb. 4. Juni 1807, † 13. Juli 1854 in Paris; besetzte 1848 Essegg, siegte 13. Nov. bei Szarwas, 19. Dez. bei Chezin, 14. April 1849 Minister des Ausw., floh nach der Katastrophe von Világos nach der Türkei. — 3) Ludwig, Graf **B.**, Präs. des ungar. Ministeriums 17. März bis 11. Sept. 1848, geb. 1806 in Preßburg, † 6. Okt. 1849 in Pest (erschossen); 1872 feierlich rehabilitirt. Vgl. Horváth, „L. B., ein polit. Märtyrer" (1850).

Battist, s. Batist.

Battle (spr. battl), Stadt, engl. Grafschaft Sussex, 3153 Ew. Entstand um eine von König Wilhelm I. auf dem Schlachtfelde von Hastings erbaute Abtei.

Battle Creek (spr. battl krihk), Stadt, nordamerik. Staat Michigan, 13,197 Ew.

Battōni (Batoni), Pompeo Girolamo, bester ital. Historienmaler des 18. Jahrh., geb. 1708 zu Lucca, † 4. Febr.

1787 zu Rom; Hauptwerk: „Büßende Magdalena" (Dresden).

Battonya, Flecken, ungar. Komitat Csanad, Bahnstat., 12,018 Ew.

Battūta (ital.), Taktschlag.

Batu, Saïn Khan, Mongolenkhan 1223—1256, † 1256; Enkel Dschingis-Khans, erhielt von diesem 1223 dessen nördl. Länder, unterwarf und verwüstete seit 1237 Rußland, Ungarn, Polen, Schlesien und Mähren; Residenz: Seraï an der Wolga.

Batua, zwergenhaftes Jägervolk am Congo.

Batuécas, Las **B.,** zwei wilde Gebirgsthäler in der Sierra de Gata, span. Prov. Salamanca.

Batum, Stadt, russ. Gouv. Kutaïs in Kaukasien, am Schwarzen Meere, 10,167 Ew., Hafen.

Batzen, ehemals Münze in Süddeutschland (14—17 Pf.) und der Schweiz (12 Pf.).

Bau, Dorf, Schleswig-Holstein, bei Flensburg, Bahnstat., 361 Ew. Hier 9. April 1848 Sieg der Dänen über die Schleswig-Holsteiner.

Bauchfell, häutige Auskleidung der Bauchhöhle. Die Entzündung des B.'s meldet sich durch Leibschmerz, Empfindlichkeit des Bauches gegen Druck und Neigung zum Erbrechen an und macht sofortige Zuziehung des Arztes nothwendig.

Bauchflosser (Abdominales), Abtheilung der Weichflosser, welche zur Ordnung der Knochenfische gehören. Zu den B.n werden gezählt die Familien der Salme, Heringe, Hechte, Karpfen, Weißfische, Welse.

Bauchfüsser od. Schnecken (Gasteropoda), Ordnung der Weichthiere.

Bauchhöhle, unterer Theil des Rumpfes, durch das Zwerchfell von der Brusthöhle getrennt, enthält Magen, Gedärme, Leber, Milz, Nieren, Blase und Fortpflanzungsorgane.

Bauchpilze; zu ihnen gehört der Bovist und der Riesenbovist.

Bauchspeicheldrüse (Pancreas), hinter und unter dem Magen, sondert den zur Verdauung nöthigen Bauchspeichel ab, eine wasserhelle, schleimige, stark alkalische Flüssigkeit, welche 98 Proz. Wasser, Eiweiß, Kochsalz und andere Salze enthält, Stärkemehl in Zucker umwandelt, Eiweiß in Leucin und Tyrosin überführt und die Fette in Glycerin und freie Fettsäuren zerlegt.

Bauchthiere (Gastrozoa), dritter großer Kreis des Thierreichs; ohne Knochengerüst, häutiger Sack, dem Kopf, Gliedmaßen und Sinnesorgane fehlen; Vermehrung durch Eier oder durch Knospung, Theilung; überwiegend Wasserbewohner, leben vorzugsweise von thierischer Nahrung. 4 Klassen: Weichthiere, Strahlthiere, Pflanzenthiere, Urthiere.

Bauck, Jeanne, Malerin, geb. 19. Aug. 1840 zu Stockholm, lebt zu München; Stimmungslandschaften.

Baudelaire (spr. bohdlär), Charles Pierre, franz. Dichter, geb. 9. April 1821 zu Paris, † 31. Aug. 1867; lyrische Poesien naturalistischer Richtung. »Oeuvres« (1868—70, 7 Bde.; 1887). Vgl. Asselineau (1868).

Baudin (spr. bodäng), Jean Baptiste Alphonse Victor, franz. Arzt u. Politiker, geb. 1811, fiel 3. Dez. 1851 auf der Barrikade kämpfend zu Paris. Biogr. von Lermina (1869).

Baudissin, 1) Wolf Heinrich von, schwed. Feldmarschall, geb. 1597, † 1646. — 2) Wolf Heinr. Friedr. Karl Graf von **B.,** Schriftsteller, geb. 30. Jan. 1789 zu Rantzau, † 4. April 1878 zu Dresden, wo er seit 1827 lebte; übersetzte 13 Stücke Shakespeares für die Schlegel-Tieck'sche Uebertragung, ältere engl. Dramen (1836, 2 Bde.), altdeutsche Gedichte, Molière (1865—67, 4 Bde.), Stücke von Gozzi und Goldoni („Ital. Theater", 1877). — 3) Otto Friedr. Magnus, Graf von **B.,** schleswig-holstein. General, Bruder von 2), geb. 5. Juli 1792 in Rantzau, † 25. Juni 1865 in Teplitz; bis 1848 in dän. Kriegsdiensten, kämpfte auf Seite Schleswig-Holsteins bei Bau und Kolding, bei Idstedt (1850) schwer verwundet. — 4) Ulrich, Graf von **B.,** Romanschriftsteller, geb. 22. Febr. 1816. — 5) Adalbert, Graf von **B.,** Schriftsteller, geb. 25. Jan. 1820, † 26. März 1871 zu Wiesbaden; histor. Romane, Novellen.

Baudrillart (spr. bodrijahr), Henry Joseph Léon, franz. Nationalökonom, geb. 28. Nov. 1821 zu Paris, † 24. Jan. 1892 als Chefredacteur des »Journal des économistes«; schrieb: »Jean Bodin et son temps« (1853) u. a.

Baudry (spr. bodri), Paul Jacques Aimé, franz. Historienmaler, geb. 1828 zu La Roche sur Yon, † 17. Jan. 1886 in Paris; Malereien in der Großen Oper zu Paris, Porträts von großer realistischer Kraft. Biogr. von Ephrussi (1887).

Baudry d'Asson (spr. bodri dassong), Léon Armand Charles de, franz. legitimist. Politiker, geb. 15. Juni 1836

zu Rocheserrière (Vendée); seit 1876 Deputirter.

Bauer, 1) Andreas Friedr., Miterfinder der Schnellpresse, geb. 18. Aug. 1783 in Stuttgart, † 27. Febr. 1860; 1801 Mechaniker in London, erfand hier mit dem deutschen Buchdrucker Friedr. König (1807 bis 14) eine Maschinenpresse, gründete 1818 mit diesem († 1833) die Maschinenbauanstalt „König & Bauer" in Oberzell bei Würzburg für Schnellpressen. — 2) Karoline **B.**, Schauspielerin, geb. 29. Mai 1808 in Heidelberg, † 18. Okt. 1877 zu Kilchberg bei Zürich; glänzte 1824—29 in Berlin, 1829 mit Prinz Leopold von Coburg vermählt, 1831 geschieden, 1835—44 in Dresden engagirt, seit 1844 Gattin des poln. Grafen Ladislaus von Broël-Platen; schrieb: „Aus dem Bühnenleben" (1871), „Komödiantenfahrten" (1875); „Nachgelassene Memoiren" (1880 ff.), hrsg. von Wellmer. — 3) Bruno **B.**, Philosoph und biblischer Kritiker, geb. 9. Sept. 1809 zu Eisenberg, † 13. April 1882 zu Rixdorf; „Kritik der Evangelien" (1850—52, 4 Bde.) u. a. — 4) Wilhelm **B.**, deutscher Ingenieur, geb. 23. Dez. 1822 in Dillingen, † 18. Juni 1875 in München; konstruirte unterseeische Fahrzeuge u. Hebeapparate (Kamele und Taucherkammer) für versunkene Schiffe (1861 Hebung des bayer. Postdampfers „Ludwig" im Bodensee). — 5) F. Freiherr von **B.**, österr. General, geb. 7. März 1825 zu Lemberg, † 22. Juli 1893 zu Wien; 1881 Feldzeugmeister, 1882 Freiherr, 16. April 1888 Kriegsminister. — 6) Klara **B.**, Romandichterin, pseudonym Karl Detlef, geb. 23. Juni 1836 in Swinemünde, längere Zeit Erzieherin in Rußland, † 29. Juni 1876 in Breslau.

Bauerbach, Dorf, Sachsen-Meiningen, 364 Ew.; hier schrieb Schiller 1782—83 „Kabale und Liebe".

Bauernfeind, Karl Maximilian von, deutscher Ingenieur, epochemachend für das Vermessungswesen, geb. 28. Nov. 1818 in Arzberg, † 2. Aug. 1894 zu München; 1867—74 Rektor des Polytechnikums das.; Erfinder des Prismenkreuzes; „Elemente der Vermessungskunde" (6. Aufl. 1879).

Bauernfeld, Eduard von, deutscher Lustspieldichter, geb. 13. Jan. 1802 in Wien, † 9. Aug. 1890 das.; Conversationsstücke („Bürgerlich und Romantisch", 1835), Gedichte, ein Roman, Memoiren; Werke, 1871—73, 12 Bde. Vgl. B. Stern (1891).

Bauernkrieg, 1) 1358 in Frankreich (die „Jacquerie"); Anführer Guillaume Caillet mit dem Beinamen Jacques Bonhomme. — 2) 1524—25 im Deutschen Reiche, bes. in Schwaben und Franken.

Bauerwitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Leobschütz, an der Zinna, Bahnstat., 2707 Ew., Amtsgericht.

Baugi, in der nord. Mythe Riese im Besitz des die Dichtkunst verleihenden Methes.

Bauhin (spr. bo-äng), zwei Botaniker, nach denen eine Gattung der Leguminosen (Caesalpineen) Bauhinia benannt ist: 1) Johann **B.**, geb. 1541 zu Basel, 1570 Leibarzt des Herzogs Ulrich von Württemberg zu Mömpelgard, † 1613. — 2) Kaspar **B.**, geb. 17. Jan. 1560 in Basel, seit 1588 Prof. der Botanik und Anatomie das., † 5. Dez. 1624; stellte 1596 zuerst die Idee einer Synopsis aller bekannten Pflanzen auf. Biogr. von Heß (1860).

Baukis, s. Philemon und Baukis.

Baumann, 1) Nikolaus, Dichter des „Rineke de Vos" (Reinecke der Fuchs), pseud. Heinrich von Alkmar, geb. um 1450 in Emden, † 1526; Dr. jur., seit 1520 Prof. der Gesch. in Rostock, schrieb 1498 jenes episch-satirische Fabelgedicht (neuhochdeutsch von Simrock) aus Rache gegen den Jülicher Hof, wo er als herzogl. Rath in Ungnade gefallen war. — 2) Alexander **B.**, österr. Lustspieldichter, geb. 1814 in Wien, † 26. Dez. 1857; „Versprechen hinter'm Herd" (1848). — 3) Oskar **B.**, Forschungsreisender, geb. 25. Juni 1864 zu Wien; 1885 am Congo, 1886 auf Fernando-Po, 1888 und 1890 in Usambara.

Baumannshöhle, Tropfsteinhöhle bei Rübeland im Harz, 280 m lang.

Baumbach, 1) Moritz von, 1848 bis 50 kurhess. Justizminister (liberal), geb. 23. Febr. 1789 in Mastricht, † 15. Juni 1871 in Kassel. — 2) Ludwig von **B.**, kurhess. Politiker, Bruder von 1), geb. 22. April 1799, † 26. Jan. 1883 zu Milwaukee (Nordamerika); 1848 Präs. der kurhess. Stände. — 3) Rudolf **B.**, deutscher Dichter, geb. 28. Sept. 1840 zu Kranichfeld in Thüringen; lebt in Meiningen, schuf frische, sinnige, formschöne Dichtungen voll schalkhaften Humors, so „Zlatorog" (1877, 43. Aufl. 1893), „Lieder eines fahrenden Gesellen" (1878, 28. Aufl. 1893), „Frau Holde" (1881, 26. Aufl. 1891) u. a.

Baumé (spr. bomeh), Antoine, frz. Chemiker und Pharmaceut, geb. 26. Febr. 1728 zu Senlis, † 15. Okt. 1804; Erfinder des nach ihm benannten Aräometers, Prof. an der pharmaceut. Schule zu Paris.

Baumeister, Joh. Wilh., deutscher Thierarzt, Thierzüchtungslehrer und Thier-

maler, geb. 27. April 1804 zu Gmünd, † 8. Febr. 1864 zu Stuttgart als Prof. an der Thierarzneischule (seit 1839); „Anleitung zur Kenntniß des Aeußern des Pferdes" (6. Aufl. 1870), „Thierärztliche Geburtshilfe" (1844, 6. Aufl. 1878).

Baumgärtner, Karl Heinr., deutscher Physiolog, Urheber der Zellentheorie, geb. 21. Okt. 1798 in Pforzheim, † 11. Dez. 1886 zu Baden-Baden; 1824—62 Prof. der Med. in Freiburg i. B. Seine „Bildungskugeltheorie" (1830) Vorläufer der Schwann'schen Zellentheorie. Hauptwerk; „Handbuch der spez. Krankheits- und Heilungslehre" (4. Aufl. 1847—48).

Baumgarten, 1) Alex. Gottlieb, Philosoph der Wolff'schen Schule, Begründer der Aesthetik als einer selbstständigen, systematischen Disziplin, geb. 17. Juli 1714 in Berlin, † 26. Mai 1762 als Prof. der Philos. (seit 1740) in Frankfurt a. O.; „Aesthetica" (1750—58, 2 Bde.), „Metaphysica" (7. Aufl. 1799). Biogr. von F. G. Meier (1763). — 2) Michael **B.,** prot. Theolog, geb. 25. März 1812 in Haseldorf (Holstein), † 21. Juli 1889; 1850—58 Prof. in Rostock, wegen angeblich abweichender Lehrmeinung seines Amtes enthoben, bis 1877 Mitgl. des Protestanten-Vereins, 1874—81 des deutschen Reichstags (Fortschritt). — 3) Hermann **B.,** Historiker, geb. 28. April 1825 zu Lesse in Braunschweig, † 19. Juni 1893 zu Straßburg; 1872—90 Prof. das. Hauptwerke: „Gesch. Spaniens vom Ausbruch der franz. Revolution" (Leipzig 1865—71, 3 Bde.), „Gesch. Karl's V." (1885 ff.).

Baumgartner, 1) Ulrich, Kunstschreiner in Augsburg, vollendete 1617 in Gemeinschaft mit dem Goldschmied David Attemstetter den „Pommerschen Kunstschrank" (jetzt im Kunstgewerbe-Museum zu Berlin) für Herzog Philipp II. von Pommern. — 2) Andreas, Freiherr von **B.,** österr. Staatsmann und Gelehrter, geb. 23. Nov. 1793 in Friedberg (Böhmen), † 30. Juli 1865 zu Hietzing, 1848 Minister des Bergwesens und der Bauten, 1851—55 des Handels, der Gewerbe und Finanzen, seit 1861 im Herrenhaus des Reichsrathes Er schrieb: „Naturlehre" (8. Aufl. 1844—45).

Baumholder, Gemeinde, preuß. Reg.-Bez. Trier, 1691 Ew., Amtsgericht.

Baumläufer (Certhiadae), Singvögel, klettern gleich den Spechten an den Baumstämmen, nützlich durch Vertilgung der Insektenlarven; in Mitteleuropa der gemeine B. (Certhia familiaris).

Baummarder (Edelmarder, Mustela martes), Raubthier, kastanienbraun mit gelber Kehle, bewohnt Baumhöhlen.

Baumschlange, Grüne (Dryophis), eine der schönsten Schlangen Südamerikas, giftlos.

Baumstark, 1) Anton, deutscher Philolog, geb. 14. April 1800 zu Sinzheim in Baden, † 28. März 1876 zu Freiburg i. B. als Univ.-Prof. das. (seit 1836); Hauptwerk: „Blüten der griech. Dichtkunst in deutscher Nachbildung" (1840, 6 Bde.). — 3) Reinhold **B.,** Sohn von 1), geb. 1831; Kreisgerichtsrath in Constanz, mit seinem Bruder Hermann **B.** († 1876 in Cincinnati) 1868 kath., 1869—71 u. 79—82 Mitgl. der bad. Kammer. — 2) Eduard **B.,** Kameralist, geb. 28. März 1807 in Sinzheim, † 8. April 1889 zu Greifswald; Bruder von 1), 1838 Prof. zu Greifswald und Direktor der Landw. Akad. zu Eldena, 1848 Führer der Rechten in der preuß. Nat.-Vers., seit 1849 in der 1. Kammer bezw. dem Herrenhause gemäßigt-liberal. Gab mit Gervinus die „Deutschen Jahrbücher" heraus, übersetzte Ricardo's „Grundgesetze der Volkswirthschaft" (2. Aufl. 1877).

Baumwollenstrauch (Gossypium), eine der wichtigsten Pflanzen, aus der Familie der Malven; Heimat: Ostindien und Afrika, verpflanzt nach Westindien und den Südstaaten von Nordamerika, gedeiht auch im südlichen Europa. In den Samenkapseln entwickelt sich mit dem Reifen der Samen die Baumwolle.

Baunach, Flecken, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, unweit des Mains, 1186 Ew., Amtsgericht, Schloß, Hopfenbau.

Baunscheidt, Karl, Arzt, † 1860 in Münster, Erfinder des nach ihm benannten Heilverfahrens (Baunscheidtismus), Einstechen von Nadeln in die Haut und Einreibung der Stichwunden mit verdünntem Krotonöl. Vgl. Baunscheidt (14. Aufl. 1886).

Baur, 1) Joh. Wilh., Miniaturmaler und Kupferätzer, geb. 1600 zu Straßburg, † 1640 zu Wien. — 2) Ferd. Christian **B.,** protestant. Theolog, geb. 21. Juni 1792 in Schmieden bei Stuttgart, † 2. Dez. 1860 als Prof. zu Tübingen (seit 1826); geniale Forschungen in histor. Richtung, bes. über neutestamentl. Gesch. und Kritik; „Lehrb. der christl. Dogmengesch." (3. Aufl. 1867), „Krit. Untersuchungen über die kanon. Evangelien" (1847), „Das Christenthum u. die christl. Kirche der drei ersten Jahrh." (3. Aufl. 1863). Die von B. gegr. kri-

tische (Tübinger) Schule brach einer wesentlich neuen Richtung in der Auffassung des Urchristenthums Bahn; Organ dieser Schule: „Theolog. Jahrbücher“ (1842—57). — 3) Franz von **B.**, erster Organisator des forstlichen Versuchswesens in Deutschland, geb. 1830 zu Lindenfels im Odenwald, seit 1878 Prof. in München; „Holzmeßkunst“ (2. Aufl. 1875), „Lehrb. der niederen Geodäsie“ (2. Aufl. 1871); Herausg. des „Forstwissenschaftl. Centralblattes“. — 4) Albert **B.**, deutscher Maler, geb. Juli 1835 in Aachen, seit 1876 Prof. in Düsseldorf.

Bause, Joh. Friedr., Kupferstecher, geb. 1738 in Halle, † 1814 zu Weimar; seit 1787 Prof. an der Kunstakad. zu Leipzig; histor. Blätter und Porträts. Katalog von Keil (1849).

Bauske, russ. Stadt in Kurland, am Niemen, 7085 Einw..

Bautsch, Stadt, Mähren, Bez.-H. Sternberg, Bahnstat., 4018 Ew.

Bautzen, 1) Kreishauptmannschaft, Königreich Sachsen, 2470 qkm, 370,739 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Spree, Bahnstat., 21,516 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle. Hier 20. und 21. Mai 1813 Sieg Napoleons I. über Preußen u. Russen, welche sich nach Schlesien zurückziehen müssen.

Bavaria (lat.), Bayern; eherne Kolossalstatue vor der Ruhmeshalle in München, 19 m hoch, von Schwanthaler, eine Personifikation des Bayerlandes.

Baveno, Stadt, ital. Prov. Novara, am Westufer des Lago Maggiore, 2300 Ew.

Bavier (spr. bavihr), Simon, Schweizer Ingenieur und Politiker, geb. 16. Sept. 1825 zu Chur; 1863 Mitgl. des Nationalrathes, 1878 des Bundesrathes; 1882 Bundespräs., seit 1883 Gesandter in Rom; von ihm Straßennetz Graubündens; schrieb: „Die Straßen der Schweiz“ (Zürich 1878).

Baxter, großer Fluß in Brit.-Neuguinea, geht zur Torres-Straße.

Bayamo, Stadt, span.-westind. Insel Cuba, 17,676 Ew.

Bayard (spr. bajahr), 1) Pierre du Terrail, Seigneur de, „Der Ritter ohne Furcht und Tadel“, franz. Heerführer, geb. 1475 auf Schloß B. bei Grenoble, † 30. April 1524; entschied 1515 den Sieg bei Marignano über die Schweizer, an der Sesia tödtlich verwundet. Biogr. von Terrebasse (5. Aufl. 1871), Poirier (1889). — 2) Jean François Alfred **B.**, franz. Lustspieldichter, geb. 17. März 1796 in Charolles, † 20. Febr. 1853 in Paris. — 3) Thomas Francis **B.**, nordamerik. Staatsmann, geb. 29. Okt. 1828 zu Wilmington; 1885—89 Chef des Kabinets und Minister des Ausw. der Union.

Bay-Beach (spr. behbihtsch, Lome), Ort an der Küste des deutschen Togogebiets in Oberguinea.

Bay-City (spr. beh ssitti), Stadt, nordamerik. Staat Michigan, am Saginaw, 27,839 Ew.

Bayer, 1) Joh., prot. Prediger und Astronom in Augsburg, geb. 1572 in Rhain (Bayern), † 7. März 1625 in Augsburg; Hauptwerk: »Uranometria« (1603), die ersten zweckmäßig angelegten Himmelskarten. — 2) Robert **B.**, pseudonym Rob. Byr, Novellist, geb. 15. April 1835 in Bregenz, bis 1862 österr. Offizier, lebt in Bregenz; Soldatengeschichten, Romane. — 3) Therese von **B.**, Pseudonym der Prinzessin Therese (s. d.) von Bayern.

Bayerle, Julius, Bildhauer, geb. 1826 in Düsseldorf, † 8. Aug. 1873 das.

Bayern, Königreich in Süddeutschland, hinsichtlich Areal und Bevölkerung nach Preußen der bedeutendste Staat des neuen Deutschen Reiches, besteht aus zwei Theilen: dem bei weitem größeren östlichen an Donau u. Main und dem kleineren westlichen links vom Oberrhein. B. zählt auf 75,865 qkm 5,594,982 Ew., darunter 3,962,702 Katholiken, 1,571,863 Evangelische, 6025 andere Christen, 53,885 Israeliten und 507 sonstige. Gebirge: an der Südgrenze Algäuer, Bayerische und Salzburger Alpen; zwischen Alpen und Donau die Schwäbisch-Bayerische Hochebene, an der Ostgrenze der Böhmer Wald, zwischen diesem und der Donau der Bayerische Wald; im Nordosten das Fichtelgebirge; zwischen Donau und dem obern Main der Fränkische Jura; nördlich vom Main Frankenwald, Rhön und Spessart; der Osten der Rheinpfalz gehört der Oberrhein. Tiefebene an, den Westen erfüllt die Hardt. Flüsse: der größere südöstl. Theil des rechtsrhein. B. gehört zum Gebiet der Donau, die hier rechts Iller, Lech, Isar u. Inn, links Wörnitz, Altmühl, Naab und Regen aufnimmt, der kleinere nordwestl. Theil, zum Stromgebiet des Rheines, wird vom Main in ostwestl. Richtung durchflossen, in welchen links die Regnitz, rechts die Fränkische Saale einmünden; die Pfalz wird auf der Ostgrenze vom Rheine begrenzt, der hier Lauter, Queich u. Speyer aufnimmt. Main und Donau werden durch den Ludwigskanal verbunden. Auf der

Schwäbisch-Bayerischen Hochebene und in den Alpen liegen die schönen Seen Ammer-, Würm-, Chiemsee, Kochel-, Walchen-, Tegern-, Schlier- und Königssee, welche durch ihre Abflüsse sämmtlich zum Stromgebiet der Donau gehören. Administrativ zerfällt B. in 8 Regierungsbezirke: Ober-, Niederbayern, Oberpfalz und Regensburg, Schwaben u. Neuburg, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Aschaffenburg, Pfalz. Hauptstadt ist München. Landesfarben: weiß-blau. Verfassung vom 26. Mai 1818: Konstitutionelle Monarchie, erblich im Mannesstamme des Hauses Wittelsbach. Die Kammer der Reichsräthe besteht aus den mündigen Prinzen des Königshauses, den Kronbeamten, den beiden Erzbischöfen von München-Freysing und Bamberg, den Häuptern der standesherrlichen Familien, einem vom König auf Lebenszeit ernannten Bischof, dem Präs. des prot. Ober-Konsistoriums und anderen vom König zu erblichen oder lebenslänglichen Reichsräthen ernannten Mitgliedern, zusammen 73. Die Kammer der Abgeordneten besteht zur Zeit aus 159 (je 1 Abg. auf 31,500 Seelen) auf 6 Jahre indirekt gewählten Mitgliedern. Zur Wahlberechtigung sind 21, zur Wählbarkeit als Wahlmann 25 und als Abg. 30 Lebensjahre erforderlich. Die Kammern versammeln sich alle 2 Jahre. Finanzen: Nach dem Staatshaushaltsetat für ein Jahr der XXII. Finanzperiode 1894 u. 95 beläuft sich die Gesammtsumme der Einnahmen und Ausgaben auf je 328,341,269 M., der Matrikularbeitrag B.'s für das Reichsetatsjahr 1894—95 auf 50,332,892 M. Die Staatsschuld bezifferte sich Ende Okt. 1894 auf 1,372,910,430 M. (allg. Staatsschuld 208,229,259 M., Eisenbahnschuld 1,016,460,400 M., Grundrentenschuld 146,398,671 M., Landeskultur-Rentenschuld 1,822,100 M.). Heerwesen: Gesammt-Friedensstärke des bayer. Heeres 2535 Offiziere und 63,037 Unteroffiziere u. Gemeine mit 10,020 Dienstpferden. Vgl. Seydel, „Bayer. Staatsrecht" (Bd. 1—6, 1884—93); ders., „Grundriß des bayer. Staatsrechts"; Krais, „Handbuch der innern Verwaltung im diesrhein. B." (3. Aufl., Würzburg 1890 ff.); „Die Kunstdenkmale des Königr. B. vom 11. bis 18. Jahrh." (München 1893 ff.). — Geschichte: ca. 500—788 ist B. ein Herzogthum der Agilolfinger, 788—909 unmittelbares Gebiet des fränkischen, seit 843 des ostfränk. Reiches; 909—938 Haus Wittelsbach, 948—1004 sächs., 1004—70 fränk., 1070 bis 1139 welfische, 1139—56 österreich. (Babenberger) Herzoge; 1180 Belehnung des Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach mit B. Erwerbung der Pfalzgrafschaft bei Rhein 1214. 1294 Abzweigung der 1777 erloschenen Herzöge von B. 1314—47 Herzog Ludwig von Oberbayern röm. Kaiser. 1505 führt Albrecht IV. die Primogenitur in dem fortan untheilbaren Herzogthum ein. 1623 erwirbt Herzog Maximilian I. die pfälz. Kurwürde. 1777 Erlöschen der bayerischen Linie der Wittelsbacher, Karl Theodor Kurf. von der Pfalz wird auch Kurf. von Bayern. Seit 1799 herrscht die Linie Pfalz-Zweibrücken in B. 26. Dez. 1805 Erwerbung der Königswürde durch Kurf. Maximilian IV. Joseph, der auch die Verfassung vom 26. Mai 1818 ertheilt. 1805—13 ist B. Glied des Rheinbundes, 1815—66 des Deutschen Bundes, seit 1871 des Deutschen Reiches. Jetziger König: Otto I. (geb. 27. April 1848) seit 13. Juni 1886; Regent sein Oheim Prinz Luitpold (geb. 12. März 1821). Vgl. Riezler, „Geschichte B.'s" (Bd. 1—3, Gotha 1878—89); Spälter, „Ausführliches Lehrbuch der bayer. Geschichte" (Regensburg 1895).

Bayeux (spr. bajö), Stadt, franz. Depart. Calvados, 8102 Ew.

Bayle (spr. bähl), Pierre, franz. Philosoph, Haupt der neueren Skeptiker, geb. 18. Nov. 1647 in Carlat, † 28. Dez. 1706; 1675—81 Lehrer der Philosophie in Sedan, dann in Rotterdam, Vertheidiger der Toleranz; »Dictionnaire historique et critique« (1696, 2 Bde.; n. Ausg. 1820—22, 16 Bde.; deutsch von Gottsched 1741—44, 4 Bde.). Biogr. von Feuerbach (1838).

Bayonne (spr. bajónn), 1) Arrond.-Stadt und Festung, franz. Depart. Basses-Pyrénées, am Adour, 27,192 Ew., Hafen. — 2) Stadt, nordam. Staat New-Jersey, 10,033 Ew.

Bayreuth, Hauptstadt des bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, am Rothen Main, Bahnstat., 24,556 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Wagner's Nationaltheater, Schlösser Eremitage und Fantasie.

Bayrische Alpen, zwischen Lech u. Inn, in der Zugspitze 2960 m hoch.

Bayrische Krone, Verdienstorden der B. K., gestiftet 19. Mai 1808. Devise: Virtus et honos; Band: blau, weiß eingefaßt. 4 Klassen.

Bayrischer Erbfolgekrieg, 1778 bis 79, veranlaßt beim Aussterben der bayr. Kurlinie mit Maximilian III. Joseph (30. Dez. 1777) und der Anerkennung der Ansprüche Oesterreichs auf Niederbayern u.

auf Theile der Oberpfalz durch den neuen Kurfürsten Karl Theodor von der pfälz. Linie durch das Auftreten Friedrichs d. Gr. und des von diesem unterstützten Erben des kinderlosen Karl Theodor, des Herzogs von Pfalz-Zweibrücken, gegen Oesterreich. Die Preußen rücken 1778 in Böhmen ein, doch kommt es zu keiner Schlacht. Im Frieden zu Teschen 1779 erhält Oesterreich nur das bayr. Innviertel.

Bayrischer Hiesel, eigentlich Mathias Klostermeyer, Räuberhauptmann, geb. 1736 zu Kissing in Oberbayern, hingerichtet 6. Sept. 1771 zu Dillingen.

Bayrischer Wald, mit Urwald bedecktes Gebirge zwischen dem südl. Böhmer Wald und der Donau, steigt im Arber zu 1458 m Höhe auf. Vgl. Magenberg, „Führer durch den B. W." (Passau, 7. Aufl. 1893).

Bayrisches Meer, s. v. w. Chiemsee.

Baza (das antike Basti), Stadt, span. Prov. Granada, 11,998 Ew.

Bazaine (spr. basähn), François Achille, franz. Marschall, geb. 13. Febr. 1811 zu Versailles, † 23. Sept. 1888 in Madrid; nahm 1855 als Divisionsgeneral die Festung Kinburn in der Krim, 1863 Obercommandeur der franz. Truppen in Mexiko, 1864 Marschall, 1870 Commandeur des III. Armeecorps, 12. Aug. der Rheinarmee, mußte 27. Okt. in Metz nach tapferster Vertheidigung kapituliren, deshalb 1873 vor ein Kriegsgericht gestellt und 10. Dez. 1873 zur Degradation und zum Tode verurtheilt; zu 20jähriger Haft auf der Insel Ste.-Marguerite begnadigt, entfloh er von da 10. Aug. 1874 und lebte seitdem in Spanien. B. schrieb zu seiner Rechtfertigung: »L'armée du Rhin« (1872, deutsch 1872), »Procès B.« (1874), »Episodes de la guerre de 1870 et le blocus de Metz« (Madrid 1883; deutsch von Wevers, Berl. 1884). Vgl. Hérisson (deutsch 1888).

Bazan, Alvaro, Markgraf von Santa Cruz, span. Admiral, entsetzte 1563 Oran, eroberte 1571 la Goletta und Tunis, 1580 Lissabon, vernichtete 1582 und 83 die franz. Flotte bei den Azoren, besiegte 1586 beim Vorgeb. St. Elena ein engl. Geschwader unter Drake und nahm diesen gefangen, † 1588.

Bazar, (pers., spr. basār), Markt, Kaufhalle.

Bazard (spr. basahr), St. Amand, Gründer des Carbonarismus in Frankreich (1820), geb. 19. Sept. 1791 zu Paris, † 29. Juli 1832; seit 1825 Apostel des Saint-Simonismus.

Bazeilles (spr. basäj), Dorf, franz. Depart. Ardennen, bei Sedan, rechts an der Maas; 1. Sept. 1870 von den Bayern genommen, wobei Mac-Mahon verwundet.

Bazzini, Antonio, ital. Violinspieler und Komponist, geb. 24. Nov. 1818 in Brescia; seit 1873 Dir. des Conservatoriums zu Mailand; führte die deutschen Klassiker der Orchester- und Kammermusik in Italien ein.

Beachy Head (spr. bihtschi hedd), Kap bei der engl. Stadt Eastbourne, am Kanal; hier 1690 Sieg der franz. Flotte über Engländer und Holländer.

Beaconsfield (spr. bihkensfihld), Stadt, engl. Grafschaft Buckingham, 1773 Ew.

Beaconsfield (spr. bihk'nsfihld), Benjamin Disraeli, Earl of, engl. Staatsmann und Schriftsteller, geb. 21. Dez. 1804 zu London, † 9. April 1881; Sohn des Literaturhistorikers Isaak d'Israeli († 1848); 1848 Führer der Tories im Unterhause, 1852, 58—59, 66—68 Kanzler der Schatzkammer, Febr. bis Nov. 1868 erster Lord des Schatzes (Premierminister), führte 1867 die Wahlreform durch, 1874 bis 80 wiederum Premierminister, 1876 Earl of B. und Viscount Hughenden, darauf Peer, verschaffte der Königin Victoria den Titel einer Kaiserin von Indien, wirkte mit Konsequenz Rußland entgegen und erwarb Cypern. Romane, ausgezeichnet durch glänzende Sittenschilderungen, so „Coningsby" (1844, 3 Bde.), Gesammtausg. 1881, 10 Bde. Reden gesammelt 1870. Biogr. von Hitchman (3. Aufl. 1884), Brandes (1879), O'Connor (6. Aufl. 1884).

Béarn, franz. Landschaft mit der Hauptstadt Pau; jetzt das Depart. Basses-Pyrénées.

Beaten-Handicap (engl., spr. bihten hänndikäpp), Rennen für Pferde, die im Meeting ohne 1. Preis geblieben sind.

Beatifikation (lat.), Seligsprechung.

Beāti possidentes (lat.), glücklich die Besitzenden!

Beatitūdo vestra (lat.), Eure Heiligkeit (Anrede des Papstes).

Beaton (spr. bih'tn), David, Kardinal und Primas von Schottland, geb. 1494, ermordet 29. Mai 1546; 1528 Siegelbewahrer Jakobs V., vermittelte dessen Vermälung mit Marie, Tochter des Herzogs von Guise, 1538 Kardinal, 1539 Erzbischof von St.-Andrews, Gegner der Protestanten, 1542 Regent.

Beatrice (spr. bihätris), Stadt, nordamerik. Staat Nebraska, 13,836 Ew.

Beatrice (spr. beatritsche), Dante's Jugendgeliebte, s. Portinari.

Beatrizet (spr. beatriseh), Nicolas, franz. Kupferstecher, geb. um 1520 in Diedenhofen, † 1570.

Beattie (spr. bihtle), James, schott. Philosoph und Dichter, geb. 25. Okt. 1735 in Lawrencekirk (Kincardine), † 18. Aug. 1803 zu Aberdeen als Prof. (seit 1760); Gegner Humes; Hauptwerk: »Essay on the nature and immutability of truth« (1770, deutsch von Grafenberg 1777). Neue Ausg. der treffl. poet. Werke 1871.

beatus ille qui procul negotiis (lat.), glücklich derjenige, welcher fern von den Geschäften (Horatius).

beau (franz., spr. boh), schön, Stutzer; beau monde (spr. boh mongd'), die feine Gesellschaft.

Beaucaire (spr. bokähr), Handels- u. Meßstadt, franz. Depart. Gard, rechts am Rhône, 9263 Ew.

Beauce (spr. bohß), fruchtbare Landschaft, franz. Depart. Eure-et-Loir, um Chartres.

Beaucourt (spr. bokuhr), Gaston du Fresne, Marquis de, franz. Historiker, geb. 7. Juni 1833 zu Paris; schrieb »Histoire de Charles VII« (1881—90, 5 Bde.), eine groß angelegte Kulturgeschichte Frankreichs zur Zeit König Karl's VII.

Beaufort (spr. bohför), 1) Henry, engl. Staatsmann, 2. Sohn Herzog Johann's von Lancaster, 1397 Bischof von Lincoln, 1404 von Winchester, 1426 Kardinal, krönte 1431 den engl. König Heinrich VI. zum König von Frankreich, verurtheilte die Jungfrau von Orléans zum Tode, † 11. April 1447 in Winchester. — 2) Edmund **B.**, Herzog von Somerset und von Dorset, ein Lancaster, seit 1445 Regent von Frankreich, fiel 1455 in der Schlacht bei St.-Albans gegen Richard von York. — 3) Henry Erneste Gront, Chevalier de **B.**, franz. Afrikareisender, geb. 1798 zu Aubevoye (Depart. Eure), † 3. Sept. 1825; erforschte 1824—25 Senegambien und die Länder bis Timbuktu.

Beaugency (spr. boschangßi), Stadt, franz. Depart. Loiret, Arrond. Orléans, 4313 Ew. Hier 8. und 9. Dez. 1870 Sieg des Großherzogs Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin über die Loire-Armee unter Chanzy.

Beauharnais (spr. bo-arnäh), 1) François, Marquis de, geb. 12. Aug. 1756 zu La-Rochelle, † 4. März 1846; Royalist in der Nat.-Vers., Emigrant, Generalmajor in der Armee des Prinzen von Condé, 1805 franz. Gesandter in Etrurien, 1807 in Madrid, 1814 Pair. — 2) Claude, Vicomte de **B.**, Vetter von 1) und 3), geb. 29. Sept. 1756, † 10. Jan. 1819; 1789 in der Nat.-Vers., 1804 Senator, 1814 Pair. Seine Tochter Stephanie (s. d.) 1806 mit dem damaligen Erbprinzen, späteren Großherzog Karl Ludwig von Baden, vermält. — 3) Alexandre, Vicomte de **B.**, franz. General, erster Gemal der nachmaligen Kaiserin Josephine, geb. 1760 auf Martinique, † 23. Juli 1794 (guillotinirt); unter Rochambeau im nordamerik. Freiheitskriege, 1791 Präs. der Nat.-Vers., 1793 Oberbefehlshaber der Rheinarmee, 1794 beschuldigt den Fall von Mainz mit verschuldet zu haben und verurtheilt. — 4) Eugène **B.**, Sohn von 3), geb. 3. Sept. 1781, † 21. Febr. 1824 in München; 1796 in die Armee, 1804 Brigadegeneral, 1805 Vicekönig von Italien, 1806 mit Prinzessin Amalia Auguste von Bayern vermält, erhielt 1817 das unter bayer. Landeshoheit stehende Fürstenthum Eichstädt mit dem Titel eines Herzogs von Leuchtenberg. Memoiren und Briefwechsel, herausg. von du Casse 1858—64. Vgl. Schneidawind 1857. — 5) Hortensia **B.**, Tochter von 3), geb. 10. April 1783 in Paris, † 5. Okt. 1837 zu Arenenberg im Kanton Thurgau; 1802 Gemalin Ludwig Bonapartes, des späteren Königs von Holland. Sie dichtete Lieder und die Kriegshymne des 2. Kaiserthums »Partant pour la Syrie.«

Beaujeu (spr. boschöh), Stadt, franz. Depart. Rhône, 3290 Ew.; Hauptort der Landschaft Beaujolais.

Beaulieu (spr. bohliö), 1) Jean Pierre, Freiherr von, österreich. General, geb. 1725 in Namur, † 22. Dez. 1820 in Linz; General-Adj. Daun's im 7jähr. Kriege, focht 1792—94 als Feldzeugmeister in Belgien, an der Mosel und am Rhein, führte 17. März bis 21. Juni 1796 den Oberbefehl in Italien gegen Bonaparte. — 2) Claude François **B.**, franz. Historiker und Publicist, geb. 1754 in Riom, † 1827 in Marly; 1789 Redacteur in Paris, 1791 Mitglied des Klubs der Feuillants; Hauptwerk: »Essais historiques sur les causes et les effets de la révolution française« (1801—3, 6 Bde.).

Beaulieu-Marconnay (spr. boliö markonnä), Karl Olivier, Freiherr von, deutscher Diplomat und Schriftsteller, geb. 5. Sept. 1811 in Minden, † 8. April 1889 zu Dresden; seit 1843 im Staatsdienst

von Sachsen-Weimar, das er 1864—66 beim deutschen Bundestag vertrat; schrieb: „Anna Amalie, Karl August und der Minister von Fritzsch" (1874), „Karl von Dalberg" (1879, 2 Bde.).

Beaumarchais (spr. bomarschäh), Pierre Augustin Caron de, franz. Dramatiker, Bahnbrecher der Revolution, geb. 24. Jan. 1732 in Paris, † 19. Mai 1799 das.; klassische Lustspiele »Le barbier de Séville« (1875) u. »La folle journée ou le mariage de Figaro« (1784, deutsch von Dingelstedt 1866), voll beißender Satire. Infolge Spekulation verlor B. während der Revolution sein großes Vermögen; »Oeuvres complètes« hrsg. von Moland (1874), »Mémoires« (1868, 5 Bde.). Biogr. von Loménie (2. Aufl. 1858); vgl. auch Gudin de la Brenellerie (1892).

Beaumaris (spr. bomerris), Hauptstadt der engl. Insel Anglesey, 2202 Ew., Hafen, Seebad, Handel.

Beaumont, 1) (spr. bohmönt) Francis **B.,** und John Fletcher, seit 1608 gemeinschaftlich arbeitende engl. Dramatiker, ersterer geb. 1586 in Grace Dieu (Leicestershire), Jurist, † 1616 in London; Fletcher, geb. 1576, Sohn des Bischofs von London, Rich. Fletcher, † 1625. Stücke ausgez. in Sprache und Exposition; beste Ausgaben von Dyce (1841—48, 13 Bde.). Ausgewählte Stücke übers. von Kannegießer (1808, 2 Bde.), Wolf Baudissin („Ben Jonson und seine Schule", 1836, 2 Bde.) und Bodenstedt („Shakespeare's Zeitgenossen", 1867). Vgl. Macaulay (London 1883). — 2) (spr. bomong) Gustave Auguste de la Bonnière de **B.,** franz. Publicist, Enkel von Lafayette, geb. 6. Febr. 1802 in Beaumont la Chartre, † 2. April 1866 in Tours; Jurist, auch Parlamentarier und Diplomat. Hauptwerke: »Traité du système pénitentiaire aux États-Unis et de son application en France« (3. Aufl. 1845, dtsch. 1833), »L'Irlande sociale, politique et religieuse« (7. Aufl. 1863. 2 Bde.; dtsch. 1840).

Beaumont (spr bomong), Flecken, franz. Depart. Ardennen, 1047 Ew.; hier 30. Aug. 1870 Treffen, worin die deutsche IV. Armee (Kronprinz von Sachsen). Mac Mahon's Armee große Verluste beibrachte.

Beaune (spr. bohn), 1) Stadt, franz. Depart. Côte d'Or, 12,470 Ew. — 2) B.-la-Rolande (spr. B.-la rolangd'), Stadt, franz. Depart. Loiret, Arrond. Pithiviers, 1845 Ew.; hier 28. Nov. 1870 Sieg des X. deutschen Armeecorps unter dem Prinzen Friedrich Karl über die Loire-Armee.

Beaune (spr. bohn), Florimond de, franz. Mathematiker, Freund von Descartes, geb. 1601 in Blois, † 1652; anfangs Militär, später Gerichtsrath in Blois; Erfinder der Integralrechnung.

Beauplan (spr. bohplang), Victor Arthur Rousseau de, franz. Dramendichter, geb. Juni 1823 zu Paris, † 11. Mai 1890 das.

Beauregard (spr. bohregahr), Peter Gustav, eigentl. Toutant, General der konföderirten Südstaaten von N.-Amerika, geb. 1818 in Louisiana, † 21. Febr. 1893 zu New-Orleans; Kreole, 24. Febr. 1861 Oberbefehlshaber der Truppen des Sonderbundes, siegte 21. Juli am Bull-Run, verlor die Schlacht bei Shiloh 6. April 1862, worauf er den Oberbefehl abgeben mußte.

Beauté (franz., spr. boteh), Schönheit; beauté du diable (spr. dü diabl), Jugendreiz.

Beauvais (spr. bowäh), Hauptstadt des franz. Depart. Oise, 19,382 Ew.; im Alterthum Bellovacum.

Bebber, Wilh. Jakob van, Astronom und Meteorolog, geb. 10. Juli 1841 zu Grieth bei Emmerich; seit 1879 Abtheilungsvorstand der deutschen Seewarte; Lehrbuch (1890) und Katechismus (3. Aufl. 1893) der Meteorologie.

Bébé (franz.), Säugling.

Bebel, 1) Heinrich, Humanist, geb. 1472 zu Jungstetten in Schwaben, † 1518 als Prof. in Tübingen; um Jugendunterricht u. Geschichtschreibung verdient, witziger satir. Dichter. — 2) Ferd. Aug., Sozialdemokrat, geb. 22. Febr. 1840 in Köln; Drechsler in Leipzig, hier seit 1866 Vors. des Arbeiter-Bildungsvereins, 1867—69 Vors. des Verb. deutscher Arbeitervereine, 1869 Mitbegründer der sozialdemokrat. Arbeiterpartei, seit 1867 Mitglied des norddeutschen, 1871—81 und seit 1883 des deutschen Reichstags, 1881—90 des sächs. Landtags. Er schrieb u. a.: „Unsere Ziele" (10. Aufl. 1886), „Die Frau" (1883, 19. Aufl. 1893).

Bebenhausen, Dorf, württemberg. Schwarzwaldkreis, Oberamt Tübingen, 290 Ew., kgl. Jagdschloß, 1181—1560 Cistercienserkloster.

Bebra, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Kassel Kreis Rotenburg, 2485 Ew., Bahnknotenpunkt.

Bebütow, 1) Wassilij Ossipowitsch, Fürst, russ. General, geb. 1791, † 22. März 1858 in Tiflis; schlug Oktober 1846 die Lesghier unter Schamyl bei Kutischt,

1. Dez. 1853 den Seraskier Abdi Pascha bei Kadiklar, 5. Aug. 1854 Zarif Pascha bei Kuruldere. — 2) David, Fürst B., Bruder von 1), geb. 1793, † 23. März 1867 zu Warschau als Kommandant (seit 1861).

Beccafūmi, Domenico, di Pace, gen. il Mecherino, ital. Maler der Schule von Siena, geb. 1484, † 1549 in Genua; Schüler von Sodoma.

Beccari, Odoardo, ital. Botaniker u. Forschungsreisender, geb. 1839 zu Florenz; erforschte 1865—68 den NW. Borneo's, 1870 die Bogosländer, 1872—75 den NW. Neu-Guineas.

Beccaria, 1) Giovanni Battista, ital. Physiker und Mathematiker, geb. 3. Okt. 1716 in Mondovi, † 27. Mai 1781 zu Turin als Prof. (seit 1748); bedeutend durch seine Untersuchungen über Elektrizität. — 2) Cesare Bonesano de B., ital. Philosoph, geb. 15. März 1738 in Mailand, † 28. Nov. 1794 das.; seit 1768 Prof. des Staatsrechts an der Akad. das.; erster Gegner der Todesstrafe. Hauptwerk: »Dei delitti e delle pene« (1764; deutsch von Glaser, 2. Aufl. 1876). »Opere« hrsg. von Villari (1854). Vgl. Amati (1872).

Bechelaren, im Nibelungenliede s. v. w. Pöchlarn in Nieder-Oesterreich.

Becher, 1) Joh. Joachim, Chemiker, Arzt und Nationalökonom, geb. 1635 zu Speyer, † Okt. 1682 zu London; Begründer der theoret. Chemie. — 2) Alfred Julius B., Führer der Wiener Oktoberrevolution, geb. 1803 in Manchester, 23. Nov. 1848 zu Wien standrechtlich erschossen. — 3) Siegfried B., Statistiker u. Nationalökonom, geb. 28. Febr. 1806 in Plan (Böhmen), † 4. März 1873 in Wien; 1835 Prof. am Polytechn. Institut zu Wien 1848—52 Ministerialrath.

Bechin, Stadt in Böhmen, 2118 Ew., Badeort, Schloß.

Bechstein, 1) Joh. Matthäus, Ornitholog und Forstmann, geb. 11. Juli 1757 in Waltershausen, † 23. Febr. 1822 zu Dreißigacker bei Meiningen als Direktor (seit 1800) der Forstakademie das.; schrieb: „Gemeinnützige Naturgesch. Deutschlands" (2. Aufl. 1801—9, 4 Bde.), „Naturgesch. der Hof- und Stubenvögel" (5. Aufl. von Berger, 1871). Biogr. von Ludw. Bechstein (1855). — 2) Ludwig B., deutscher Schriftsteller und Dichter, Neffe von 1), geb. 24. Nov. 1801 in Weimar, † 14. Mai 1860 als Oberarchivar in Meiningen; Gedichte, Romane, Novellen, „Sagenschatz des Thüringerlandes" (1835—38, 4 Bde.), „Deutsches Sagenbuch" (1853), „Thüringer Sagenbuch" (1858, 2 Bde.; 2. Aufl. 1886), „Deutsches Märchenbuch" (1844, 24. Aufl. 1868), „Neues deutsches Märchenbuch" (43. Aufl. 1882). — 3) Friedr. Wilh. Karl B., Pianofortefabrikant zu Berlin, geb. 1. Juni 1826 zu Gotha, gründete seine Fabrik zu Berlin 1854. — 4) Reinhold B., Germanist, Sohn von 2), geb. 11. Okt. 1833 in Meiningen, † 5. Okt. 1894 in Rostock als Prof. (seit 1871 das.); schrieb: „Tristan und Isolt in deutschen Dichtungen der Neuzeit" (1876), gab „Gottfried von Straßburg" heraus (2. Aufl. 1873) und veröffentlichte „Altdeutsche Sagen", Märchen und Legenden" (1863).

Bechtoldsheim, 1) Julie, Freifrau von, geb. von Keller, Freundin Wielands, geb. 21. Juni 1751 in Stedten bei Erfurt, † 5. Juli 1847 in Eisenach. — 2) Anton, Freiherr von B., österr. General, geb. 13. Dez. 1834 zu Würzburg, seit 1891 Generalkommandant des XIII. Armeecorps zu Agram.

Beck, 1) Heinrich, Schauspieler und Dramatiker, geb. 1760 in Gotha, † 1803 in München; 1779—81 Theaterdirektor in Mannheim, Freund Schillers, 1800 Theaterdirektor in München; „Theater" (1802 ff., 3 Bde.). — 2) Karoline B., geb. Ziegler, geb. 3. Jan. 1766 zu Mannheim, † 1784; Schauspielerin, Gattin von 1); Schiller schrieb für sie die Luise in „Kabale und Liebe." — 3) Karl B., deutscher Dichter, geb. 1. Mai 1817 in Baja (Ungarn), † 10. April 1879 in Wien; schildert ungar. Volk und Land; Hauptwerk: „Janko, der ungar. Roßhirt" (3. Aufl. 1870); „Gesammelte Gedichte" (3. Aufl. 1870). — 4) Joh. Nepomuk B., Baritonsänger, geb. 5. Mai 1828 in Pest; 1853—88 Kammersänger am Hofoperntheater zu Wien. — 5) Friedrich, Freiherr von B., österreich. General, geb. 21. März 1830 zu Freiburg i. Br., 1881 Generalstabschef und Herrenhausmitglied.

Becken, umfangreiche, muldenförmige Knochenpartie, hängt mit dem untern Theile der Wirbelsäule zusammen. An die Lendenwirbel der letztern reihen sich die Kreuzwirbel, zum Kreuz- oder Heiligenbein verwachsen, und das Steißbein. Jederseits mit dem Heiligenbein verbunden ein Hüftbein, welches bis zum Jünglingsalter aus drei Theilen besteht, dann aber zu einem Stück verwächst: Darmbein, Schoßbein und Sitzbein. Der obere Rand des Darmbeins ist die Hüfte. An der

Stelle, wo Darm-, Schoß- und Sitzbein sich vereinigen, die Gelenkpfanne zur Aufnahme des Kopfes des Oberschenkelbeins.

Becker, 1) Karl Friedrich, Geschichtsschreiber, geb. 1777 in Berlin, † 15. März 1806 das.; schrieb: „Weltgeschichte" (1801—5, 9 Bde.; letzte [8.] Aufl. neu bearb. von A. Schmidt und E. Arnd, 1868 ff., 22 Bde.) und „Erzählungen aus der alten Welt" (1801—3, 3 Bde.; 18. Aufl. 1891). — 2) Christiane **B.**, geb. Neumann, Schauspielerin, geb. 15. Dez. 1778 zu Krossen a. O., † 22. Sept. 1797 in Weimar; 1793 Gattin des Architekten Heinrich B. Von Goethe, der sie als „Euphrosyne" besang, ausgebildet. — 3) Wilhelm Adolf **B.**, Alterthumsforscher, geb. 1796 in Dresden, † 30. Sept. 1846 in Meißen; 1828 Prof. zu Meißen, seit 1836 Univ.-Prof. zu Leipzig; schrieb: „Gallus, oder röm. Scenen aus der Zeit des Augustus" (1838); „Charikles, Bilder altgriech. Sitte" (1840); „Handbuch der röm. Alterthümer", Bd. 1 und 2 (fortges. von Marquardt 1843 bis 67, 5 Bde.). — 4) Karl Ferd. **B.**, Organist und Musikschriftsteller, geb. 17. Juli 1804 in Leipzig, † 26. Okt. 1877 in Plagwitz; 1843—56 Lehrer am Conservatorium zu Leipzig. Werke: „Hausmusik in Deutschland im 16., 17. und 18. Jahrh." (1840); „Tonwerke des 16. u. 17. Jahrh." (2. Ausg. 1855). — 5) Jakob **B.**, Genre- und Porträtmaler, geb. 1810 zu Dittelsheim bei Worms, † 22. Dez. 1872 in Frankfurt a. M. als Prof. am Städel'schen Institut (seit 1840). — 6) Nikolaus **B.**, Dichter (1840) des Liedes „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein", geb. 1816 in Geilenkirchen oder 8. Okt. 1809 in Bonn, Sekretär beim Friedensgericht in Köln, † 28. Aug. 1845; „Gedichte" 1841. — 7) Herm. Heinr. **B.**, gen. „der rothe B.", Oberbürgermeister von Köln, geb. 15. Sept. 1820 in Elberfeld, † 9. Dez. 1885 in Köln; seit 1862 preuß. Abg., dann Mitglied des nordd. u. deutschen Reichstags (Fortschritt), 1870 Oberbürgermeister von Dortmund, 1875 von Köln, seit 1872 Mitglied des preuß. Herrenhauses. — 8) Karl **B.**, Maler, geb. 18. Dez. 1820 in Berlin, Prof. an der Akad. das., seit 1882 Präs. derselben. Hauptwerke: „Karneval in Venedig", „Dürer in Venedig", „Kaiser Karl V. bei Fugger". — 9) August **B.**, Maler, geb. 27. Jan. 1821 zu Darmstadt, † 19. Dez. 1887 zu Düsseldorf. — 10) Karl **B.**, Statistiker, geb. 2. Okt. 1823 zu Strohausen in Oldenburg; 1872 bis 91 Direktor des statist. Amtes des Deutschen Reiches. — 11) August **B.**, Dichter, geb. 27. April 1828 zu Klingenmünster in der Pfalz, † 23. März 1891 zu Eisenach. Hauptwerke: „Jung-Friedel, der Spielmann" (lyrisch-episch, 1854); Romane („Des Rabbi Vermächtniß" 1866—67, „Maler Schönbart" 1878 u. a.). — 12) Ludwig Hugo **B.**, Landschaftsmaler, geb. 19. Juli 1833 zu Wesel, † 25. Dez. 1868 zu Düsseldorf. — 13) Albert **B.**, Komponist, geb. 13. Juni 1834 in Quedlinburg; 1881 Lehrer an Scharwenka's Conservatorium in Berlin, 1884 Mitglied der Akad., 1889 Direktor des königl. Domchors; preisgekrönte Symphonie, Messe in B moll, Lieder (aus Wolff's „Rattenfänger" ꝛc.). — 14) Jean **B.**, Violinist, geb. 11. Mai 1836 in Mannheim, † 10. Okt. 1884 das.; Schüler von Kettenus im Violinspiel und Vinc. Lachner in der Theorie, gründete 1865 in Florenz das „Florentiner Quartett". Vgl. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Lpz. 1893). — 15) Oskar **B.**, geb. 18. Juni 1839 in Odessa, † 16. Juni 1868 in Alexandrien; studirte in Leipzig die Rechte, schoß 14. Juli 1861 zu Baden-Baden auf König Wilhelm I. von Preußen ward zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt später begnadigt.

Beckerath, 1) Hermann von, preuß. Politiker, geb. 13. Dez. 1801 zu Krefeld, † 12. Mai 1870 das.; Bankier, 1847 Führer der Liberalen auf dem Verein. Landtage, 1848—49 Mitgl. der Frankfurter Nat.-Vers., 9. Juli 1848 Reichsfinanzminister, April 1849 Mitglied der Kaiserdeputation, im Erfurter Volkshause, 1849 bis 52 in der preuß. 2. Kammer. — 2) Moritz von **B.**, Maler, geb. 1838 in Krefeld, Schüler von Mor. von Schwind, lebt in Düsseldorf.

Becket, Thomas, auch Thomas von Canterbury, geb. 1119 in London, † 29. Dez. 1170; 1157 Reichskanzler, 1162 Erzbischof von Canterbury, Vertheidiger der kirchlichen Rechte gegen König Heinrich II., 1164—70 flüchtig in Frankreich, auf Veranlassung des Königs am Altar ermordet, 1172 heilig gesprochen. »Epistolae«, hrsg. von Lupus (1682, 2 Bde.) Biogr. von Hope (1868); K. F. Meyers Novelle „Der Heilige".

Beckmann, 1) Fritz, Charakterkomiker, geb. 13. Jan. 1803 in Breslau, † 7. Sept. 1866 in Wien, wo er seit 1846 am Hofburgtheater engagirt war. Verf. der Volksposse „Eckensteher Nante im Verhör" (49. Aufl. 1882). Vgl. Kaiser 1866. — 2) Ludwig **B.**, Maler, geb. 21. Febr. 1822 in Hannover; Thier- und Jagdstücke

Beckum, Kreisstadt, preuß. Prov. Westfalen, Reg.-Bez. Münster, an der Werse, Bahnstation, 4658 Ew., Amtsgericht.

Beckx, Peter Joh., General des Jesuitenordens, geb. 8. Febr. 1795 zu Sichem bei Löwen, † 4. März 1887 in Rom; 1847 Provinzial in Oesterreich, 1853 General, trat 15. Mai 1885 zurück.

Becque (spr. beck), Henri, frz. Lustspieldichter, geb. 9. April 1837 in Paris; »Les Corbeaux« (1882), Stück von kühnem Realismus, »La Parisienne« (1885; deutsch von A. Langen, Leipzig 1895); »Théâtre complet« (1890—91).

Becquerel (spr. beckerell), 1) Antoine César, franz. Physiker, geb. 7. März 1788 zu Châtillon sur Loing, † 18. Jan. 1878 in Paris; »Éléments de l'électrochimie« (1843, deutsch 3. Aufl. 1857). — 2) Alexandre Edme **B.,** Physiker, Sohn von 1), geb. 24. März 1820 in Paris, † 12. Mai 1891 das.; Untersuchungen über das Sonnenspektrum, das elektrische Licht, den photogr. Prozeß und Elektrolyse.

Becse (spr. betsche), 1) Alt- oder Serbisch-B., Flecken, ungar. Komitat Bács-Bodrog, an der Theiß, 16,965 Ew. — 2) Neu- od. Türkisch-B., ungar. Komitat Torontál, an der Theiß, 7276 Ew.

Becskerek (spr. betschkereck), Hauptstadt des ungar. Komitats Torontál, am Begakanal, Bahnstat., 21,934 Ew.

Beda, Venerabilis, Heiliger, geb. 672 zu Monkton bei Girvy (jetzt Yarrow) in der engl. Grafschaft Durham, 702 Presbyter im Benediktinerkloster Girvy, † 26. Mai 735 das.; schrieb: »Historia ecclesiastica gentis Anglorum« (hrsg. von Holder 1882, deutsch 1866), »De sex aetatibus mundi« nach der von ihm zuerst eingeführten Zeitrechnung des Dionysios. B.'s sämmtliche histor. Schriften engl. von Giles (1843—44, 6 Bde.). Vgl. Werner (1875).

Bedburg, Flecken, preuß. Rheinprov., Reg.-Bez. Cöln, an der Erft, Bahnstat., 3652 Ew., kath. Ritterakademie.

Bedford (spr. beddförd), John Plantagenet, Herzog von, 3. Sohn Heinrich's IV. von England, für Heinrich VI. Regent von Frankreich, † 19. Sept. 1435.

Bedford (spr. beddförd), 1) engl. Grafschaft, 1194 qkm, 160,729 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Ouse, 28,023 Ew.

Bedlam (spr. beddlämm), Irrenhaus in London.

Bedlington (spr. beddlingt'n), Stadt, engl. Grafschaft Northumberland, 16,996 Ew.

Bedretto, Alpenthal im Schweizer Kanton Tessin.

Beduinen (arab. „Wüstenbewohner"), die arab. Nomadenstämme in der Arabischen und Syrischen Wüste und in Aegypten.

Beecher-Stowe (spr. bihtscher stoh), Harriet, nordamerikan. Schriftstellerin, geb. 14. Juni 1812 zu Litchfield in Connecticut, verheiratet 1836 mit dem Prof. der Theologie Calvin E. Stowe († 1886), schrieb den Roman „Onkel Tom's Hütte" (»Uncle Tom's cabin, or Negro Life in the slave states of America«, 1852).

Beechey (spr. bihtschi), 1) William, engl. Porträtmaler, geb. 12. Dezember 1753 in Burford, † 28. Jan. 1839 zu London. — 2) Frederick William **B.,** engl. Reisender und Seemann, Sohn von 1), geb. 17. Febr. 1796 in London, † 29. Nov. 1856 das.; begleitete als Commodore 1818 bez. 1819 die arktischen Expeditionen Franklin's und Parry's, untersuchte 1821 die Nordküste Afrikas und war 1825—28 in den arktischen Gewässern Nordamerikas.

Beeck, Landgemeinde, preuß. Rheinprov., Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Ruhrort, am Emscher, 12,785 Ew.

Beelitz, Stadt, preuß. Prov. Brandenburg, Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Zauch-Belzig, Bahnstat., 3200 Ew., Amtsgericht.

Beer, 1) Wilh., Selenograph, geb. 4. Jan. 1797 in Berlin, † 27. März 1850 das.; Bruder des Komponisten Meyerbeer, Bankier zu Berlin, machte genaue Aufnahmen der Mondoberfläche und lieferte die erste vollständige und genaue Generalkarte des Mondes (1834—36, 4 Blatt) u. schrieb: „Der Mond nach seinen kosmischen und individuellen Verhältnissen" (1837, 2 Bde.). — 2) Michael **B.,** Dramatiker, geb. 19. Aug. 1800 zu Berlin, † 22. März 1833 in München; Bruder von 1), schrieb: „Der Paria", „Struensee" (1827); Werke 1835. Briefwechsel mit Immermann und E. von Schenck (1837). — 3) Aug. **B.,** Mathematiker und Physiker, geb. 31. Juli 1825 in Trier, † 18. Nov. 1863 in Bonn als Universitätsprof.; Arbeiten über optische Probleme und die Theorie der Elektrizität und des Magnetismus. — 4) Adolf **B.,** österreich. Historiker, geb. 27. Febr. 1831 zu Proßnitz in Mähren; seit 1868 Prof. an der Techn. Hochschule in Wien, 1873 Mitglied der Akad., Abg. im Reichsrath; schrieb: „Die erste Theilung Polens" (1873, 3 Bde.), „Joseph II., Leopold II. und Kaunitz" (1873), „Die Finanzen Oesterreichs im 19. Jahrh." (1876). — 5) Max Jo-

seph **B.**, Komponist, geb. 25. Aug. 1851 zu Wien; Schüler Dessoff's; Lieder, Opern, Chorwerk: „Der wilde Jäger."

Beerberg, Großer, höchster Berg des Thüringer Waldes (984 m); durch ihn der Brandleite-Tunnel der Bahn Neudietendorf-Ritschenhausen.

Beere, Frucht mit weichen Häuten der Fruchthülle und fleischigem, saftreichem mittleren Theil.

Beerentang (Sargassum), ein Ledertang, frei schwimmend im Atlantischen Ozean, westlich von den Azorischen Inseln.

Beerenwanze (Pentatomum, Pflanzenwanze), Insekt mit lederartigen, gefärbten Oberflügeln und eingeschlagenen häutigen Unterflügeln, von widrigem Geruch.

Beerfelden, Stadt, hess. Provinz Starkenburg, Bahnstat., 2383 Ew., Amtsgericht; dabei Erbachsches Schloß Krähenberg.

Beernaert (spr. bernart), Auguste Marie François, belg. Staatsmann, geb. 26. Juli 1829 zu Ostende, 1872—78 Minister der öffentl. Arbeiten, seit 1884 Finanzminister und Kabinetschef.

Beeskow, Kreisstadt, preuß. Prov. Brandenburg, Reg.-Bez. Potsdam, an der Spree, Bahnstat., 3855 Ew., Amtsgericht.

Beethoven, Ludwig van, größter Tondichter aller Zeiten, geb. 16. Dez. 1770 in Bonn, † 26. März 1827 in Wien; 1792 nach Wien, wo er bei Haydn, Schenk, Albrechtsberger (Kontrapunkt) und Salieri (dramat. Komposition) strengen Studien oblag; lebte meist in Mödling, ausschließlich der Komposition gewidmet; die letzten 20 Jahre isolirt durch hochgradige Schwerhörigkeit. Groß auf allen musikalischen Gebieten, hat B. das Höchste in der Instrumentalmusik geleistet, indem er deren Inhalt aus dem Bereich des Tonspiels völlig in den der Ideenwelt hinüberführte. Sämmtliche Werke 138 mit und viele ohne Opuszahl: 9 Symphonien, Musik zu Goethes „Egmont", Oper „Fidelio", Festspiel „Die Ruinen von Athen", 3 Ouvertüren zu „Leonore", zwei große Messen, das Oratorium „Christus am Oelberg" u. s. w. Erste Gesammtausgabe der Werke (red. von Rietz u. a.) Leipzig 1864—67 bei Breitkopf & Härtel in 24 Serien. Denkmäler von B. in Bonn (von Hähnel, 1845) und Wien (von Zumbusch, 1880). Biogr. von Marx (4. Aufl. 1884). Vgl. auch Thayer, „Chronolog. Verzeichniß der Werke B.'s" (1865), Nottebohm, „Themat. Katalog der Werke B.'s" (2. Aufl. 1868), Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893). „B.'s Briefe", hrsg. von Nohl (1865—67, 2 Thle.).

Beets, Nikolas, niederländ. Dichter, geb. 13. Sept. 1814 in Haarlem; seit 1874 Prof. in Utrecht; Erzählungen und Lyrik. Ges. poet. Werke Amsterd. 1878, 16 Bde.

Beetzendorf, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Salzwedel, an der Jeetze, Bahnstat., 818 Ew., Amtsgericht.

Befreiungskriege der Verbündeten gegen Napoleon I. 1813—14 und 1815.

Beg (Bëy), Titel höherer türk. Beamten.

Bega, Cornelis, eigentl. Begyn, niederländ. Genremaler und Kupferstecher, geb. 1620 in Haarlem, † 27. Aug. 1664 das.; Schüler von Adrian van Ostade.

Bega, linker Nebenfluß der Theiß im südlichen Ungarn.

Begarelli, Antonio, ital. Thon- u. Gipsbildner, geb. 1498 in Modena, † 1565 das.; Schüler von Guido Mazzoni, Lehrer von Correggio.

Begas, 1) Karl, Historien- u. Porträtmaler, geb. 30. Sept. 1794 in Heinsberg bei Aachen, † 25. Nov. 1854 in Berlin; 1808 Schüler von Philippart, 1812 von Le Gros in Paris, seit 1825 in Berlin Prof. der Kunstakad. und Hofmaler des Königs. — 2) Oskar **B.**, Maler, Sohn von 1), geb. 30. Juli 1828 in Berlin, † 10. Nov. 1883 das. — 3) Reinhold **B.**, Bildhauer, Bruder von 2), geb. 15. Juli 1831 in Berlin; seit 1876 Direktor der Bildhauerschule der Akademie das.; von ihm Reiterdenkmal Friedrich Wilhelm's III. in Köln, Schillerdenkmal in Berlin, Brunnen auf dem Schloßplatz das. — 4) Adalbert Franz Eugen **B.**, Maler, Bruder von 2) und 3), geb. 5. März 1836 in Berlin, † 21. Jan. 1888 in Nervi. Seine Gattin Luise **B.**-Parmentier ist Architekturmalerin. — 5) Karl **B.**, Bildhauer, Bruder von 2) — 4), geb. 11. April 1849.

Begna-Elf, Fluß in Norwegen, mündet bei Drammen in den Christiania-Fjord.

Begonia, Blattpflanze aus Indien und dem tropischen Amerika.

Beguinen (Beghinen), Frauen- und Jungfrauenvereine, kommen im 11. Jahrh. in den Niederlanden auf, pflegen der Wohlthätigkeit. Die Begharden sind die entsprechenden Männervereine.

Behaim (Beheim), 1) Martin, Kosmograph und Seefahrer, geb. um 1459 in Nürnberg, † 29. Juli 1507 in Lissabon; 1480—84 mit Columbus in Lissabon, Schüler von Regiomontanus, 1484—85 Begleiter des Admirals Diego Cão auf einer

Entdeckungsreise nach West-Afrika, lebte 1485—90 und 1494—1506 auf den Azoren, 1491—93 in Nürnberg, hinterließ hier den noch vorhandenen großen Globus. Denkmal in Nürnberg. Vgl. Ghillany (1853), Reichenbach (1889). — 2) Michael **B.**, deutscher Meistersinger, geb. 27. Sept. 1416 zu Sülzbach bei Weinsberg, † 1475 in Heidelberg.

Beham (Behaim), 1) Barthel, deutscher Maler und Kupferstecher, geb. 1498 in Nürnberg, † 1540 in Italien; Schüler Dürers, dann Marc Antons in Rom, 1524 wegen Freigeisterei aus Nürnberg verbannt, fand Aufnahme bei Herzog Wilhelm IV. von Bayern. — 2) Hans Sebald **B.**, Maler und Kupferstecher, Bruder von 1), geb. 1500 in Nürnberg, † 1550 in Frankfurt a. M.; Dürers Schüler, 1524 aus Nürnberg verwiesen. Vgl. Rosenberg, „Sebald und Barthel B." (1875).

Behar, Stadt, indobrit. Prov. Bengalen, 47,723 Ew.

Behlen, Stephan, Forstmann, Forst- und Jagdschriftsteller, geb. 5. Aug. 1784 in Fritzlar, † 7. Febr. 1847 in Aschaffenburg; 1821—32 Prof. an der Forstlehranstalt zu Aschaffenburg, 1833—35 Rektor der Gewerbeschule das.; schrieb eine Reihe von Lehrbüchern und begründete 1823 die „Allg. Forst- und Jagdzeitung".

Behm, Ernst, Geograph, geb. 4. Jan. 1830 in Gotha, † 15. März 1884 das.; begründete 1866 das „Geographische Jahrbuch", redigirte 1872—82 mit Wagner „Die Bevölkerung der Erde" und 1878—84 Petermann's „Geogr. Mittheilungen".

Behrens, Bertha, Romanschriftstellerin (Pseudonym W. Heimburg), geb. 7. Sept. 1850 zu Thale am Harz, lebt seit 1881 in Kötzschenbroda bei Dresden; „Romane und Novellen" (1890—92, 10 Bde.).

Beijeren, Abraham van, holländ. Maler, geb. 1620 im Haag, † nach 1674.

Beijerland, Insel an der Mündung der Maas, gehört zu Süd-Holland.

Beilngries, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, am Ludwigskanal, Bahnstat., 1891 Ew., Amtsgericht.

Beilstein, Stadt, württemb. Neckarkreis, 1278 Ew.

Beilstein, Friedr. Konr., Chemiker, geb. 17./5. Febr. 1838 zu Petersburg, seit 1866 Prof. an der Technischen Hochschule das. Hauptwerke: „Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse" (Leipzig 1867, 6. Aufl. 1887), „Handbuch der organischen Chemie" (2. Aufl. 1893, 3 Bde.).

Beilul, ital. Hafenort an der Danatilküste des Rothen Meeres, Ostafrika.

Beinglas (Milchglas), halbdurchsichtig, entsteht, wenn der Glasmasse weißgebrannte Knochen zugesetzt werden; dient zu Lampenglocken.

Beinhaut, feine, meist sehr gefäßreiche Haut, welche die Knochen überzieht. Von dieser aus verbreiten sich in die Knochenmasse zahlreiche feine Blutgefäße, welche das Wachsthum der Knochen unterhalten.

Beinschwarz (Knochenkohle, gebranntes Elfenbein), eine thierische Kohle, welche durch Verkohlung von Knochen erhalten wird.

Beinwell (Symphytum), verbreitete Art aus der Familie der Borragen, Pflanze mit rauhhaarigen Blättern und Stengeln, regelmäßiger, fünftheiliger Blütenkrone u. 5 Staubfäden.

Beira, Prov. Portugals, 23,943 qkm, 1,377,432 Ew.; Hauptstadt: Coimbra.

Beirâm, zwei Freudenfeste der Mohammedaner; der große B. (arab. el-'id elkebir) am 10. Tage des 12. Monats (Dhulhigge), der kleine B. (arab. el-'id essughayyir), in den ersten drei Tagen des Monats Schawwâl; Beschenkung der Kinder und der Diener, Abstattung von Besuchen.

Beirût (im Alterthum Berytos), Hafenstadt und Hauptort eines türk. Wilajets in Syrien, am Mittelmeer, 85,000 Ew., griech. und maronit. Bischof, amerikan. Mission, deutsche Templerkolonie, Industrie in Baumwolle, Seide, Gold und Silber.

Beit el Fakih, türk. Stadt, arab. Landschaft Jemen, unfern des Rothen Meeres, 8000 Ew., Kaffeebau.

Beitzke, Heinrich Ludwig, Geschichtsschreiber, geb. 15. Febr. 1798 in Muttrin (Pommern), † 10. Mai 1867 in Berlin; 1815 Freiwilliger, 1818 Offizier, 1828—36 Lehrer der Geogr. an der Divisionsschule zu Stargard, 1845 als Major verabschiedet; seit 1858 Mitglied des preuß. Abg.-Hauses (Fortschritt); schrieb: „Geschichte der deutschen Freiheitskriege 1813 u. 1814" (4. Aufl. 1882, 3 Bde.), „Geschichte des russ. Krieges 1812" (2. Aufl. 1862), „Gesch. des Jahres 1815" (1865).

Beja, Stadt u. Hauptort eines Distrikts, portug. Prov. Alemtejo, 7843 Ew.; Pax Julia der Römer.

Bejar, Stadt, span. Prov. Salamanca, am Rio Frio, 12,120 Ew., Schwefelquellen.

Bekassine (Scolopax media, Heerschnepfe), Watvogel aus der Familie der Schnepfen.

Beke (spr. bihk), Charles Tilstone,

engl. Reisender, geb. 10. Okt. 1800 in London, † 31. Juli 1874 das.; bereiste 1837 Palästina, 1842 Abessinien, 1861 Syrien, 1874 Aegypten; »Abyssinia« (2. Aufl. 1846)

Békés (spr. behkehsch), 1) ungar. Komitat, 3558 qkm, 257,888 Ew.; Hauptort: Gyula. — 2) Flecken das., an der Körös, Bahnstat., 25,087 Ew., Bienenzucht.

Bekker, 1) Elisabeth, holländ. Schriftstellerin, geb. 24. Juli 1738 in Vlissingen, † 5. November 1805 im Haag; verheiratet mit dem reform. Prediger Adrian Wolff in Beemster, schuf mit ihrer Freundin Agathe Deken (geb. 10. Dez. 1741, † 14. Nov. 1804) den klass. niederländ. Originalroman. »Historie van der Heer Willem Levend« (1784, 8 Bde., deutsch 1798). — 2) Aug. Immanuel **B.,** Philolog und Archäolog, geb. 21. Mai 1785 in Berlin, † 7. Juni 1871; Schüler Fr. A. Wolfs, 1810 Prof. an der Univ. Berlin und Mitglied der Akad.; gab treffliche Textrezensionen der bedeutendsten antiken Schriftsteller und vom »Corpus scriptorum hist. Byzantinae« 24 Bde. heraus. — 3) Ernst Immanuel **B.,** deutscher Rechtslehrer, Sohn von 2), geb. 16. Aug. 1827 in Berlin; 1853 Prof. in Greifswald, gab 1857—63 das „Jahrbuch des gemeinen deutschen Rechts" heraus, seit 1875 Prof. der Rechte in Heidelberg.

Bela, Stadt, ungar. Komitat Zips, 2589 Ew.

Bela, 4 Könige Ungarns aus der Arpádischen Dynastie: **B. I.,** 1061—63, regelte Maß-, Gewichts- und Münzwesen, führte den Reichstag ein. — **B. II.,** der Blinde, 1131—41, Sohn des Herzogs Almus, Enkel von 1), als Knabe von seinem Vetter, König Koloman, geblendet, ganz unter Leitung seiner rachsüchtigen Gemalin Helena. — **B. III.,** 1173—96, Sohn Geisa's II., in Konstantinopel erzogen, Nachf. seines Bruders Stephan III., führte am Hofe byzantinische Sitte u. Kultur ein. — **B. IV.,** 1235—70, Sohn Andreas' II., bekämpfte den Adel, schlug 1236 den österreich. Herzog Friedrich II., floh 1241, vom Mongolen Batu am Sajo geschlagen, nach Oesterreich, kehrte 1242 zurück und hob das verwüstete Land durch Kolonisation.

Béla, Kéler, Kapellmeister, geb. Ungar, † 22. Nov. 1882 zu Wiesbaden; beliebter Komponist ungar. Tänze.

Belbês, Stadt, unterägypt. Provinz Scharkiye, 7322 Ew.

Belchen, Berg im Schwarzwald, 1415 m.

Belcher (spr. beltscher), Sir Edward, engl. Seefahrer, geb. 1799, † 18. März 1877 in London; leitete 1852—53 eine Expedition nach den Polarländern zur Auffindung Franklin's, kehrte 1854 mit Verlust aller Schiffe unverrichteter Sache zurück.

Belcrēdi, Richard, Graf, österreich. Staatsmann, geb. 12. Febr. 1823 in Mähren, 1864 Statthalter von Böhmen, 27. Juli 1865 Ministerpräsident, sistirte die Februarverfassung, brachte aber die von ihm geplante föderalistische Verfassung nicht zu Stande, 7. Febr. 1867 entlassen; seit 1881 Präs. des obersten Verwaltungsgerichts und lebenslängl. Mitglied des Herrenhauses.

Belecke, Flecken, preuß. Reg.-Bez. und Kreis Arnsberg, an der Möhne, Bahnstat., 1149 Ew., Sauerbrunnen.

Belem (spr. beléng), 1) Vorstadt der portug. Hauptstadt Lissabon, am Tejo, 7118 Ew., kgl. Schloß. — 2) (Pará), Hauptstadt des brasilian. Staates Pará, am Rio Pará, 65,000 Ew., Hafen.

Belemniten (Donnerkeile, Teufelsfinger), Versteinerungen im geolog. System des Jura, bildeten den inneren festen Bestandtheil von Thieren, die unseren Tintenfischen verwandt sind.

Bel-étage (spr. bell etahsch, im Franz. aber au premier), der 1. Stock des Wohnhauses.

Belfast, Hauptstadt der Prov. Ulster in Irland, an der Bai von B. des Nordkanals, in die hier der Lagan mündet, 255,950 Ew., kath. Univ., Hafen, Handel.

Belfort (spr. bellfohr), Hauptstadt des franz. Territoriums B. (610 qkm, 83,670 Ew.), Festung, zwischen Jura und Vogesen, 25,455 Ew.; 16. Febr. 1871 ehrenvolle Kapitulation, Abzug der Garnison unter Oberst Denfert-Rochereau mit kriegerischen Ehren.

Belgard, Kreisstadt, preuß. Prov. Pommern, Reg.-Bez. Cöslin, an der Persante, Bahnstat., 7046 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

Belgaum, Stadt, indobrit. Präsidentschaft Bombay, 40,737 Ew.

Belgen, im Alterthume die Bewohner von Belgium im Norden Galliens.

Belgern, Stadt, preuß. Prov. Sachsen, Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Torgau, an der Elbe, 2872 Ew., Amtsgericht.

Belgien, seit 1830 selbstständiges Königreich im Westen Mittel-Europas, von der Nordsee, den Niederlanden, dem Deutschen Reiche, Luxemburg und Frankreich begrenzt, zählt auf 29,457 qkm (1893) 6,262,272 Ew., überwiegend Katholiken (nur 15,000 Protestanten und 3000 Juden); 1890 sprachen

2,744,293 nur vlämisch, 2,485,072 nur französisch. Der nordwestl. Theil B.s ist eben, der südwestl. ist von den Ardennen ausgefüllt. Hauptflüsse des Landes sind Maas und Schelde. Der relativ größte Theil der Bevölkerung findet im Bergbau und der Industrie seinen Beruf. Einnahmen des Staates 1893: 344,750,828, Ausgaben: 343,966,750 Frcs.; Staatssch.: 2,147,460,574 Francs. Handelsmarine 1892: 55 Schiffe von 72,904 Tonnen, davon 47 Dampfer von 70,859 Tonnen, außerdem 341 Fischerboote von 11,210 Tonnen. Eisenbahnen: 4525 km; 829 Postbureaus; 965 Telegraphenbureaus. Armee: Ersatz durch Einstellung von Freiwilligen und durch Auslosung; vom 20. Jahre an jeder Belgier gestellungspflichtig, jedoch besorgt der Staat Stellvertreter für 1800 Frs.; Dienstpflicht 8 Jahre im stehenden Heere und 5 Jahre in der Reserve, doch bei Inf., Festungs-Art. und Train schon nach 28—36 monatl., bei Cav. u. Feldart. nach 4jähr. Dienstzeit in der Regel Beurlaubung, während welcher bei der Inf. noch eine 4wöchentl. Uebung abzuleisten. Gesammtfriedensstärke 3421 Offiziere und 47,642 Mann mit 10,712 Pferden; hierzu Garde civique (in allen Orten über 10,000 Ew.) 42,827 Mann; Gesammtkriegsstärke 3857 Offiziere, 127,391 Mann mit 23,882 Pferden, außerdem 90,000 Mann der inaktiven Garde civique. Verfassung: Konstitutionelle, im Mannesstamme des Hauses Sachsen-Coburg u. Gotha erbliche Monarchie. Konstitution vom 7. Febr. 1831, revidirt Aug. 1893. Die Mitglieder beider Kammern werden durch Mehrstimmen-Wahlrecht erwählt. Senat: 101 auf 8 Jahre gewählte mindestens 40 Jahre alte Senatoren (75 aus der Zahl der Höchstbesteuerten, 26 durch die Provinzialräthe gewählt); alle 4 Jahre scheidet die Hälfte aus. Repräsentantenkammer: 152 auf 4 Jahre gewählte mindestens 25 Jahre alte Mitglieder, von denen alle 2 Jahre die Hälfte ausscheidet. Jeder Abg. erhält 4000 Frcs. Jahresentschädigung, Wahlen direkt. Die Kammern versammeln sich alljährlich. Kriegsflagge: Schwarz, Gelb, Roth vertikal. Vgl. Penck (1890). — Geschichte: In vorrömischer Zeit Theil von Belgium mit germ.-keltisch. Mischbevölkerung, 57 v. Chr. bis 406 n. Chr. Theil des Römerreichs, 406—870 zum Fränkischen Reiche, 870 östl. der Schelde an das ostfränk. (deutsche), westl. der Schelde an das westfränk. Reich (Frankreich). Seit 1385 an das burgundische Haus Valois, 1482 an Habsburg, 1555 an dessen span. Linie, 1713—94 österreichisch, 1794—1814 französisch, 1814—30 der südl. Theil des neugebildeten Königreichs der Niederlande. 25. Aug. 1830 Aufstand in Brüssel, 4. Okt. Unabhängigkeitserklärung. 1831—65 König Leopold I. († 10. Dez. 1865), seitdem dessen Sohn Leopold II. (geb. 9. April 1835), gleichzeitig Souverän des von ihm gegründeten Congostaates. Vgl. Juste (4. Aufl. 1868, 2 Bde.), Moke (7. Aufl., 1881).

Belgiojoso (spr. beldschojoso), Cristina, Fürstin von, ital. Schriftstellerin u. Patriotin, geb. 28. Juni 1808 zu Mailand, † 5. Juli 1871 das.; Tochter des Marchese von Trivulzio, seit 1824 Gattin des Fürsten Emilio von Barbiano u. B. († 1858).

Belgrad, Hauptstadt von Serbien, an der Einmündung der Save in die Donau, 54,249 Ew., Festung, Universität. Das Singidunum der Römer. Hier 1717 Sieg des Prinzen Eugen von Savoyen über die Türken, Belagerung u. Einnahme der Stadt; 1739 Friede, in welchem Oesterreich die kleine Walachei, Serbien und den nördl. Saum Bosniens (1718 erworben) wieder an die Pforte zurückgiebt.

Bélidor, Bernard Forest de, franz. Taktiker, geb. 1698 in Katalonien, † 1761 zu Paris; 1758 General u. Direktor des Pariser Arsenals; Autorität in Artillerie und Wasserbaukunst.

Belimárkowitsch, Jordan, serb. General, geb. 1828 zu Belgrad, 1868—73 Kriegsminister, 1889—93 Mitglied der Regentschaft für Alexander I.

Belisar, Feldherr des oström. Kaisers Justinian I., geb. 505 in Illyrien, † 13. März 565; focht 529 und 530 gegen die Perser, unterdrückte 532 den Nika-Aufruhr in Konstantinopel, machte 534 dem Vandalenreich in Afrika ein Ende, entriß 535 Sicilien u. Unteritalien, 536 Rom, 539 Ravenna den Ostgothen, nahm König Vitiges gefangen, kämpfte 544—49 ohne Erfolg gegen den Ostgothenkönig Totilas, schlug 559 die Bulgaren und Slaven vor Konstantinopel, 562 als angeblicher Verschwörer 7 Monate lang im Kerker.

Belize, s. Balize.

Belknap, William, nordamerikan. Staatsmann, geb. 1831 zu Hudson im Staate New-York; 1863 Brigadegeneral unter Sherman, 1869—76 Kriegsminister des Präsidenten Grant, verkaufte 1870—71 an Frankreich Waffen aus Staatsdepots.

Bell, 1) Andrew, anglikan. Geistlicher, Miterfinder des B.-Lancasterschen Un-

terrichtssystems (Methode des wechselseitigen Unterrichts), geb. 1753 in St. Andrews (Schottland), † 27. Jan. 1832 in Cheltenham. — 2) Charles **B.**, engl. Wundarzt u. Anatom, Bruder von 1), geb. 1774 in Edinburg, † 28. Mai 1842 in Worcestershire; seit 1836 Prof. zu Edinburg. Schöpfer der neuen Nervenphysiologie. Vgl. A. Bell (1881). — 3) Robert **B.**, engl. Schriftsteller, geb. 10. Jan. 1810 zu Cork (Irland), † 19. April 1867 zu London; 1840 Gründer u. Redacteur des »Monthly Chronicle«; Schauspiele, Roman, Biographie, Geschichte. — 4) Alexander Graham **B.**, nordamerik. Erfinder schott. Abkunft, geb. 1. März 1847 in Edinburg; Prof. in Boston, erfand 1872 das Telephon und 1880 das Photophon.

Bella gerant alii, tu, felix Austria, nube (lat.), Kriege mögen andere führen, du glückliches Oesterreich, heirate; entstand in der Zeit, als das Haus Habsburg durch Heiraten die burgundische Ländermasse (1482), Böhmen und Ungarn (1526) gewann.

Bellaggio (spr. belladscho), Flecken, ital. Prov. Como; am Comer See herrlich gelegen, 3397 Ew.

Bellaire (spr. bellähr), Stadt, nordamerik. Staat Ohio, am Ohio, 9934 Ew.

Bellamy (spr. bellami), Edward, nordamerikan. Schriftsteller, geb. 1850 zu Chikopee Falls, schrieb den sozialist. Zukunftsroman »A looking backward« (dtsch. „Ein Rückblick aus dem Jahre 2000").

Bellangé (spr. bellangscheh), Hippolyte, franz. Maler des Kriegs- und Soldatenlebens des 1. u. 2. Kaiserreichs, geb. 17. Jan. 1800 in Paris, † 12. April 1866 das.; Schüler von Gros. Biogr. von Adeline (1880).

Bellari, Stadt, indobrit. Präsidentschaft Madras, 59,476 Ew.

Bellarmin, Robert, gelehrter Jesuit, geb. 4. Okt. 1542 in Montepulciano, † 17. Sept. 1621 in Rom; 1599 Kardinal, 1602 Erzbischof von Capua. Werke zuletzt 1879, 12 Bde. Selbstbiographie 1887.

Belle-Alliance (spr. bähl alliangß), Vorwerk südl. von Brüssel; 18. Juni 1815 Niederlage Napoleon's I. durch Preußen (Blücher) u. Engländer (Wellington).

Bellegarde (spr. bellgard'), Friedr. Heinr., Graf v., österreich. Generalfeldmarschall u. 1820—25 Staatsminister, geb. 18. Dez. 1760 zu Chambéry, † 22. Juli 1845 in Wien. Vgl. Smola (1847).

Belle-Isle (spr. bähl ihl), Charles Louis Auguste Fouquet, Graf v., Marschall von Frankreich, geb. 22. Sept. 1684 zu Villefranche, † 26. Jan. 1761; 1741—42 Befehlshaber im österr. Erbfolgekriege, leitete Dez. 1742 den Rückzug der Franzosen von Prag nach Eger; seit 1757 Kriegsminister.

Bellermann, 1) Ferd., Landschaftsmaler, geb. 14. März 1814 zu Erfurt; Schüler (1833) u. Nachfolger (1866) Wilh. Schirmer's an der Berliner Akademie, bereiste 1842—46 Venezuela. — 2) Heinr. **B.**, Musikgelehrter u. Componist, geb. 10. März 1832 in Berlin, seit 1866 Prof. an der Universität das., 1875 Mitglied der Berl. Akad.; schrieb: „Der Contrapunkt" (1862, 3. Aufl. 1887).

Belletristik (vom franz.), Unterhaltungsliteratur; Belletrist, Unterhaltungsschriftsteller.

Belleville (spr. bählwil), 1) Stadttheil von Paris. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Illinois, 15,361 Ew. — 3) Stadt, Canada, Prov. Ontario, am Ontariosee, 9914 Ew., Universität.

Bellevue (spr. bählwüh), Schlößchen bei Sedan; 2. Sept. 1870 Unterredung Napoleon's III. mit König Wilhelm I.

Belley (spr. bälleh), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Ain, 6295 Ew.

Belliard (spr. bähliahr), Augustin Daniel, Graf, franz. General der 1. Republik u. Napoleon's I., geb. 23. März 1769 in Fontenay (Poitou), † 28. Jan. 1832 zu Brüssel; 1814 Pair.

Belling, Wilh. Seb. v., preuß. Reitergeneral Friedrich's d. Gr., geb. 15. Febr. 1719 zu Altena, † 28. Nov. 1779 in Stolpe; widerstand 1759—61 mit 5000 Mann in Pommern der schwed. Armee.

Bellinghausen, F. G. v., russ. Seefahrer, geb. 20. Sept. 1778 zu Hohenheide auf Oesel, † 25. Jan. 1852 zu Kronstadt; befuhr 1819—21 das südl. Eismeer.

Bellini, 1) Giovanni, gen. Giambellini, Haupt der ältern venezian. Malerschule, geb. 1426, † 1516; Lehrer Tizian's. — 2) Vincenzo **B.**, ital. Opernkomponist, geb. 3. Nov. 1802 in Catania, † 24. Sept. 1835 in Puteaux bei Paris; seit 1833 in Paris; „Norma", „Nachtwandlerin", „Puritaner". Vgl. Pougin (1868), Florimo (1885).

Bellinzona, Hauptstadt des Schweizer Kanton Tessin, am Tessin, Bahnstation, 3290 Ew.

Bellman, Karl Mich., pseudonym Fredman, schwed. Volksdichter, geb. 4. Febr. 1740 in Stockholm, † 10. Febr. 1795;

einer der originellsten Dichter; Lieder, kleine dramat. Spiele. Werke 1870, 4 Bde. (dtsch. von Willatzen, Bremen 1895). B.sfest zu Stockholm alljährlich gefeiert. Vgl. A. v. Winterfeld, „Der schwed. Anakreon" (1856).

Bello, Andres, Gelehrter Chiles, geb. 29. Nov. 1781 zu Carácas, † 15. Okt. 1865 zu Santiago (Chile); seit 1843 Rektor der Univ. Santiago. Hauptwerk: »El principio de derecho de gentes« (1832, auch dtsch.). Werke 1881—83 in 6 Bdn. auf Kosten der Republik Chile.

Belloguet (spr. bellogeh), Dominique François Louis, Baron Roget de, franz. Historiker, geb. 1796, † 3. Aug. 1872 in Nizza; schrieb: »Ethnogénie gauloise« (1858—73, 4 Bde.; 2. Aufl. 1872), Hauptwerk über keltische Alterthumskunde.

Bellōna (lat.), Kriegsgöttin der Römer.

Bellovăker, im Alterthum Volk in Belgium, um Beauvais.

Bellūno, Hauptstadt einer ital. Prov. in Venetien, 15,660 Ew.; der franz. Marschall Victor war Herzog v. B.

Belmez, Stadt, span. Prov. Cordova, 12,046 Ew., Kohlenbergwerk.

Beloch, Jul., Historiker, geb. 21. Jan. 1854 in Nieder-Petschkendorf (Schlesien); seit 1879 Prof. in Rom; „Der Italische Bund" (1880), „Griech. Geschichte" (1893 ff.).

Belot (spr. beloh), Adolphe, franz. Dichter, geb. 6. Nov. 1829 zu Pointe à Pitre auf Guadeloupe, † 17. Dez. 1890 zu Paris; Advokat in Nancy; Rom. u. Dramen.

Belovár, Hauptstadt des kroat. Komitats B.-Kreutz (5048 qkm, 265,802 Ew.), 3172 Ew.

Belper, Stadt, engl. Grafschaft Derby, 10,420 Ew.

Belsazar, letzter König von Babylon 556—538 v. Chr.

Belt, Großer, Meeresstraße zwischen Seeland u. Fünen; Kleiner B., zwischen Fünen und Jütland; beide verbinden Ostsee und Kattegat.

Beltrāme, Giovanni, ital. Sprachforscher u. Reisender, geb. 11. Nov. 1824 zu Valeggio; bereiste 1854—62 die Länder am Blauen u. Weißen Nil.

Beltrāmi, Costantino, ital. Reisender, geb. 1779 in Bergamo, † Febr. 1855 zu Filotrano (Romagna); entdeckte 1823 die Quellen des Mississippi.

Beludschistan (Balutschistan), indobrit. Vasallenstaat, der SO. des Hochlandes von Irân, das antike Gedrosia, 315,000 qkm, 400,000 Ew., sunnitische Mohammedaner; Hauptstadt Kelat. Unmittelbar der brit. Herrschaft unterworfen außerdem 35,000 qkm mit 145,417 Ew.

Belz, Stadt, österreich. Kronland Galizien, Bez.-H. Sokal, an der Solokia, Bahnstat., 4960 Ew.

Belzig, Kreisstadt, preuß. Prov. Brandenburg, Reg.-Bez. Potsdam, Bahnstat., 2733 Ew., Amtsgericht.

Belzōni, Giambattista, ital. Reisender, geb. 5. Nov. 1778 in Padua, † 3. Dez. 1823 zu Gato in Ober-Guinea; erforschte 1815—22 die Alterthümer Aegyptens.

Bem, Joseph, poln. General, geb. 1795 in Tarnow (Galizien), † 10. Dez. 1850; 1831 General der poln. Artillerie, 1848—49 ungar. Insurrektionsgeneral, dann als Amurat Pascha in türk. Diensten. Denkmal in Maros-Vásárhely (1880). Vgl. Czetz, „B.'s Feldzug in Siebenbürgen" (1850).

Ben (hebr. u. arab.), Sohn.

Benāres, Stadt, indobrit. Nordwest-Prov., am Ganges, 219,467 Ew., Wallfahrtsort.

Benatek, Neu-, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Jungbunzlau, an der Iser, 2230 Ew.

Benczur (spr. bennzur), Jul., ungar. Maler, geb. 28. Jan. 1844 zu Nyiregyhaza; Schüler von Hiltensperger, Anschütz und Piloty in München; Akademiedirektor in Budapest.

Benda, 1) Franz, Geiger und Violinkomponist, geb. 25. Nov. 1709 in Alt-Benatka (Böhmen), † 7. März 1786 in Potsdam als Kapellmeister Friedrich's d. Gr. — 2) Georg **B.**, Musiker und Komponist, Bruder von 1), geb. 1721 in Jungbunzlau, † 6. Nov. 1795 in Köstritz; erste Melodramen in Deutschland. — 3) Rob. von **B.**, deutscher Parlamentarier, geb. 18. Febr. 1816 zu Liegnitz; seit 1858 Mitglied des preuß. Abg.-H. und seit 1867 des nordd. bezw. deutschen Reichstags (nat.-lib.).

Bendel, Franz, Claviervirtuos und Komponist, geb. 23. März 1833 zu Schönlinde bei Rumburg in Böhmen, † 3. Juli 1874 in Berlin; Schüler von Joseph Proksch in Prag und Franz Liszt in Weimar. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Bendemann, 1) Eduard, Maler der älteren Düsseldorfer Schule, geb. 3. Dez. 1811 in Berlin, † 27. Dez. 1889; 1828 Schüler Schadow's, seit 1838 Prof. an der Kunstakad. zu Dresden, 1859—67 Direktor der Düsseldorfer Akad.; Fresken im kgl. Schlosse zu Dresden. — 2) Rud. **B.**, Historienmaler, Sohn von 1), geb. 1851.

Bender, Stadt und Festung, russ.

Gouv. Bessarabien, am Dnjstr, 31,005 Ew. Im nahen Warnitza lebte 1709—11 Karl XII.

Bender Abbâs, Hafenstadt, pers. Prov. Kirman, an der Straße von Ormus, 8000 Ew.

Bendigo (vormals Sandhurst), Stadt, brit.-austral. Kolonie Victoria, 26,774 Ew., Goldminen.

Bendorf, Stadt, preuß. Rheinprov., Reg.-Bez. und Landkreis Coblenz, am Rhein, Bahnstat., 5016 Ew.

Bendzin, Stadt, russ.-poln. Gouv. Piotrkow, 9222 Ew.

Benedek, Ludwig, Ritter von, österreich. Feldzeugmeister, geb. 14. Juli 1804 zu Oedenburg, † 27. April 1881 in Graz; Generalstabschef Radetzky's in Italien 1849, 1854 Commandeur des 4. Corps in Lemberg, 1859 des 8. Armeecorps der 2. Armee in Italien, zeichnete sich bei Solferino 24. Juni aus; 3. Juli 1866 bei Königgrätz geschlagen, leitete jedoch mit Geschick den Rückzug nach Ungarn.

Beneden, Pierre Joseph van, belg. Zoolog, geb. 19. Dez. 1809 in Mecheln, † 8. Jan. 1894 zu Löwen als Prof. (das. seit 1836); verdient um Kenntniß der niederen Thiere.

Benedetti, Vincent, Graf, franz. Diplomat, geb. 29. April 1817 zu Bastia auf Corsica; 1861 Gesandter in Turin, 1864—70 Botschafter in Berlin, mußte Juli 1870 in Ems dem König Wilhem I. die Forderungen Gramont's vorlegen, um Frankreich einen Vorwand zum Kriege zu liefern; schrieb: »Ma mission en Prusse« (1871) u. »Essais diplomatiques« (1895).

Benedict, Jul., Komponist, geb. 27. Nov. 1804 in Stuttgart, † 5. Juni 1885 zu London; Schüler von Hummel u. Karl Maria von Weber; 1850 mit Jenny Lind in Amerika; Opern, Oratorium, Cantate, Symphonien.

Benedikt, Heiliger, geb. 480 zu Nursia in Umbrien, † 21. März 543; gründete 529 auf dem Monte Casino bei Neapel ein Mönchskloster und führte daselbst die 515 von ihm entworfene Mönchsregel ein, welche zunächst die des Benediktinerordens, dann Grundlage des ganzen abendländ. Mönchswesens wurde.

Benedikt, 14 bezw. 15 Päpste: **B. I.,** 574—578; **B. II.,** 684—685, kanonisirt; **B. III.,** 855—858; **B. IV.,** 900—903; **B. V.,** 964 Gegenpapst von Leo VIII., † 965 zu Hamburg; **B. VI.,** 972—975, von Crescentius erdrosselt; **B. VII.,** Gegenpapst Bonifacius' VII. 975—983; **B. VIII.,** 1012—24, entriß den Saracenen Sardinien, den Griechen Apulien; **B. IX.** (Theophylaktos), 1033—49 mit mehreren Unterbrechungen, † 1054; **B. X.,** Johann Mincius, 1058—59; **B. XI.,** 1303—4, kanonisirt; **B. XII.,** 1334—42, residirt zu Avignon; **B.** (XIII.), Peter de Luna, 1394 Gegenpapst Bonifacius' IX. zu Avignon, 1409 in Pisa, 1415 in Constanz abgesetzt, † 1423 in Spanien; **B. XIII.,** 1724—30; **B. XIV.,** 1740—58, vorher Prosper Laurentinus Lambertini, geb. 1675 in Bologna, † 3. Mai 1758.

Benediktbeuren, Alpendorf, oberbayer. Bez. Tölz, nahe dem Kochelsee, 959 Ew. Nahebei die Benediktenwand (1804 m). Vgl. Daffner, „Gesch. des Klosters B. 740—1803" (München 1893).

Benediktion (lat.), Segnung.

Benediktow, Wladimir Gregorjewitsch, russ. Lyriker, geb. 1807, † 26. April 1873 in Petersburg; Dichtungen (1856, 3 Thle.), ausgezeichnet durch tiefste Anschauung der Natur.

Benedix, Jul. Roderich, deutscher Lustspieldichter, geb. 21. Jan. 1811 zu Leipzig, † 26. Sept. 1873 das.; 1831 Schauspieler, seit 1833 Regisseur in Elberfeld, Köln, Frankfurt a. M. u. s. w. Dramat. Werke (1846—73, 26 Bde.); „Haustheater" (8. Aufl. 1880).

Beneficium inventārii (lat.), Wohlthat des Inventars, die der Erbe eines verschuldeten Nachlasses dadurch beanspruchen kann, daß er erklärt, für die Schulden des Erblassers nur soweit zu haften, als die Erbschaftsmasse reicht.

Benefīz (lat.), Vorstellung, deren Ertrag einem Schauspieler zufällt.

Beneschau, Bezirksstadt, Böhmen, Bahnstat., 5589 Ew.

Benevent (im Alterthum Maluentum, dann Beneventum, ital. Benevento), Hauptstadt einer unterital. Prov., 21,631 Ew. Hier 275 v. Chr. Sieg der Römer (unter M.' Curius Dentatus) über Pyrrhos; 1266 Sieg Karl's von Anjou über Manfred (†). Bis 1860 zum Kirchenstaat.

Benfeld, Stadt im Unter-Elsaß, an der Ill, Bahnstat., 2324 Ew., Amtsgericht.

Benfey, Theodor, Orientalist (ind. und iran. Sprachen), geb. 28. Jan. 1809 zu Nörten bei Göttingen, † 26. Juni 1881 zu Göttingen als Prof. (seit 1834).

Bengalen, indobrit. Prov. im Gebiet des untern Ganges, 392,480 qkm, 71,346,987 Ew.; Hauptstadt: Calcutta.

Bengalischer Meerbusen, de:

Theil des Indischen Ozeans zwischen Vorder- und Hinterindien.

Bengalisches Feuer, aus Kaliumchlorat, Schwefel, Holzkohle und dem färbenden Metallsalz.

Bengasi, Hauptstadt der türk. Landschaft Barka in N.-Afrika, 10,000 Ew., Hafen.

Benguēla, portug. Gebiet in Nieder-Guinea, mit der Hauptstadt gl. N. (2000 Ew.).

Benha el Asl, Stadt, unterägypt. Prov. Kalyubiye, am Nilarm von Damiät, 11,776 Ew.

Beni, Nebenfluß des Madeira in Bolivia, Südamerika.

Beni Amer, muhammed. Nomadenvolk im östlichen Nubien.

Beni Mzab, Berberstämme von 40,000 Köpfen in der alger. Sahara; Hauptstadt: Ghardaja.

Benin, Hauptstadt der Landschaft B. an einem Arm des Niger-, Ober-Guinea, 150,000 Ew., Handel mit Palmöl.

Beni Suef, Hauptstadt einer ägypt. Prov., links am Nil, 11,076 Ew.

Benlliure y Gil, José, span. Maler, geb. 1855 zu Valencia, lebt seit 1878 in Rom.

Ben Mac Dhui, Berg der centralen Hochlande Schottlands, 1309 m.

Benndorf, Otto, Archäolog, geb. 13. Sept. 1838 in Greiz, seit 1877 Prof. in Wien; schrieb u. a.: „Reisen in Lykien und Karien" (Wien 1884).

Benneckenstein, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Nordhausen, im Harz, 3517 Ew., Bergbau auf Eisenerz.

Bennett, 1) William Sterndale, engl. Clavierkomponist, geb. 13. April 1816 in Sheffield, † 1. Febr. 1875 in London; Schüler und Freund F. Mendelssohn-Bartholdys in Leipzig, begründete 1849 die Bach-Ges. in London, 1866 Direktor der Royal Academy of Music. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893). — 2) William Cox B., engl. Dichter, geb. 1820 in Greenwich, lebt zu London; Lieder und Balladen.

Ben Nevis, höchster Berg Großbritanniens (1343 m), in Schottland.

Bennewitz von Loefen, Karl, Landschaftsmaler, geb. 15. Nov. 1826 zu Thorn, † 1. Sept. 1895 zu Eutin.

Bennigsen, 1) Levin August Theophil, Graf von, russ. General, geb. 10. Febr. 1745 in Braunschweig, † 2. Okt. 1826 in Hannover; befehligte 18. Okt. 1813 bei Leipzig die russ. Reservearmee (deshalb Graf). — 2) Alexander Levin, Graf von B., hannöv. Staatsmann, Sohn von 1), geb. 21. Juli 1809 in Zakret bei Wilna, † 27. Dez. 1893 in Banteln; März 1848 bis Okt. 1850 Ministerpräsident. — 3) Rudolf von B., deutscher Parlamentarier, Führer der nat.-lib. Partei, geb. 10. Juli 1824 in Lüneburg; 1857—66 Führer der Opposition in der hannöv. 2. Kammer 1859 Gründer, bis 1867 Präs. des deutschen Nat.-Vereins, 1867—83 Mitglied des preuß. Abg.-Hauses, seit 1867 auch des nordd., bezw. deutschen Reichstages 1868 Landesdirektor, 1888 Oberpräs. der Prov. Hannover.

Bennisch, Stadt, Oesterr.-Schlesien, Bez.-H. Freudenthal, Bahnstat., 4442 Ew., Bergbau auf Eisenstein.

Benno, 1) Heiliger, geb. 1010, † 16. Juni 1107; seit 1066 Bischof von Meißen; 1523 kanonisirt; seit 1576 Schutzpatron Münchens. — 2) B., Baumeister Kaiser Heinrich's III. (1039—56), erbaute das Kaiserhaus zu Goslar.

Bennoit (spr. bennoa), Peter, vläm. Komponist, geb. 17. Aug. 1834 zu Harlebeke; seit 1867 Direktor des Conservatoriums zu Antwerpen.

Bénouville (spr. benuwil), 1) François Léon, franz. Maler, geb. 30. März 1821 in Paris, † 16. Febr. 1859. — 2) Jean Achille B., franz. Landschaftsmaler, Bruder von 1), geb. 15. Juli 1815 in Paris, † 6. Febr. 1891 das.

Benrath, Flecken, preuß. Rheinprov., bei Düsseldorf, Bahnstat., 3368 Ew., Schloß des Fürsten von Hohenzollern.

Bensberg, Flecken, preuß. Rheinprov., Reg.-Bez. Cöln, Kreis Mülheim a. Rh., Bahnstat., 10,273 Ew., Amtsgericht, Kadettenanstalt.

Benschen (jüd., vom lat. benedicere), segnen.

Bensen, Stadt, böhm. Bez.-H. Tetschen an der Pulsnitz, Bahnstat., 2939 Ew.

Bensheim, Stadt, hess. Prov. Starkenburg, im Odenwald, Bahnstat., 6421 Ew.

Bentham (spr. benthäm), 1) Jeremy, brit. Jurist, Begründer des Utilitarismus, geb. 15. Febr. 1748 in London, † 6. Juni 1832; Darstellung seiner Lehre von Etienne Dumont aus Genf (deutsch von Beneke 1830, 2 Bde.). — 2) George B., Botaniker, geb. 1800 in Stoke bei Plymouth, † 10. Sept. 1884 zu London.

Bentheim, Stadt, Hannover, Reg.-Bez. Osnabrück, Bahnstat., 2362 Ew., Amtsgericht; Schloß, Residenz der standesherrl. Grafschaft B. der Fürsten von Steinfurt-B.

Bentinck, 1) Will. Henry Cavendish-B., Lord, geb. 14. April 1738, † 30 Okt. 1808; 1783 und seit 1807 erster

Lord des Schatzamts. — 2) Will. Henry Cavendish-B., Lord, Sohn von 1), geb. 14. Sept. 1774, † 17. Juni 1839 in Paris; 1827—35 Generalgouv. von Ostindien. — 3) Will. George Frederick Cavendish-B., Lord, Neffe von 2), geb. 27. Febr. 1802. † 21. Sept. 1848; Haupt der Protektionisten im Parlament. Vgl. Disraeli, »Lord George B.« (8. Aufl. 1872, deutsch 1853). — 4) Wilh. von B., Stifter der jüngern Linie B., geb. 1701, † 1773; 1732 Reichsgraf, erheiratete 1733 mit Charlotte Sophie, Erbtochter des letzten Grafen von Aldenburg, dessen Fideikommiß (Kniphausen, Varel). — 5) Wilh. Gust. Friedr. v. B., Enkel von 4), geb. 21. Juli 1762 im Haag, † 1835, hatte von Sara Margarethe Gerdes (bäuerlicher Abkunft) 3 Söhne, von denen 6) Gust. Ad., Graf von B., 1855 das Fideikommiß erbte. Unter ihm der B.'sche Erbfolgestreit, 1854 durch Vergleich beendet: Oldenburg kaufte das Fideikommiß um 6 Mill. Mark an und vertheilte diese Summe ratenweise unter die Streitenden.

Bentschen, Stadt, preuß. Prov. und Reg.-Bez. Posen, an der Obra, Bahnstat., 3172 Ew., Amtsgericht.

Bentzel-Sternau, Christian Ernst, Graf von, Humorist, geb. 9. April 1767 in Mainz, † 13. Aug. 1849 zu Mariahalden am Züricher See; 1806—12 bad. Minister des Innern; satirische Romane liberaler Richtung.

Bentzon (spr. bangtsong), Thérèse, eigentlich Marie Thérèse Blanc, franz. Romandichterin, geb. 21. Sept. 1840 in Seine-Port.

Benvenūti, 1) Giambattista, gen. l'Ortolano, ital. Maler der Schule von Ferrara, geb. um 1480, † um 1525. — 2) Pietro B., ital. Maler, bes. von Historien und Fresken, geb. um 1769 in Arezzo, † 1844 zu Florenz als Direktor der Kunstakad.; Anhänger der franz. Schule Davids.

Benzenberg, Joh. Friedr., Physiker, geb. 5. Mai 1777 in Schöller bei Elberfeld, † 8. Juni 1846 in Bilk bei Düsseldorf; 1802 auf dem Michaelisthurm in Hamburg Versuche mit fallenden Bleikugeln, welche die Axendrehung der Erde von W. nach O. bewiesen, gründete 1844 die Sternwarte in Bilk.

Benzīn, leichtes Steinkohlentheeröl, leicht entzündlich; Fleckwasser.

Benzoë, gutes Harz aus der Rinde des Benzoëbaumes; Räuchermittel.

Benzoësäure, fertig gebildet im Benzoëharz; aus demselben durch Sublimation in Gestalt farbloser glänzender Nadeln von schwachem Vanillegeruch gewonnen; auch im Harn der Grasfresser, entsteht durch Umsetzung aus der Hippursäure; schließlich durch Oxydation verschiedener Kohlenwasserstoffe und des Bittermandelöls. Verwendung in der Medizin.

Benzöl, flüssiger Kohlenwasserstoff, im Großen aus Steinkohlentheer erhalten, spielt in der chemischen Industrie eine große Rolle.

Beöthy, 1) Siegmund B., ungar. Dichter, geb. 1819 in Komorn, lebt das.; Lyrik, Romane, Lustspiele. — 2) Ladislaus, ungar. Humorist, geb. 1. Mai 1826 in Komorn, † 20. Mai 1857. — 3) Zsolt B., ungar. Schriftsteller, Sohn von 1), geb. 4. Sept. 1848 zu Komorn, Arzt in Pesth; Erzählungen, Geschichte der ungar. Literatur (3. Aufl. 1884).

Beowulf, angelsächs. Dichtung des 8. Jahrh., das älteste german. Heldengedicht (herausg. von Heyne 1863; deutsch von Ettmüller 1840, Simrock 1859 u. Heyne 1863). Vgl. ten Brink, „B. Untersuchungen" (Straßb. 1890).

Béranger (spr. berangscheh), Pierre Jean de, größter Volksdichter Frankreichs, geb. 19. Aug. 1780 in Paris, † 16. Juli 1857 das.; »Chansons« (1847, 2 Bde.), deutsch von Chamisso und Gaudy (1838, 1873), Seeger (2. Aufl. 1859, 2 Bde.), Laun (1869). Vgl. Janin (1866).

Berar, indobrit. Prov., 45,888 qkm, 2,897,491 Ew.; Hauptstadt: Akola.

Berat (türk.), Erlaß.

Berat, türk. Stadt i. Albanien, 12,000 Ew.

Beraun, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Horowitz, an der B., linkem Nebenfluß der Moldau, Bahnstat., 7265 Ew.

Berber, Stadt in Nubien, rechts am Nil, 8000 Ew.

Berberei, Marokko, Algerien, Tunis; Bewohner: Berbern.

Berberitze (Berberis), Strauch aus der Familie der Hülsenträger mit sehr sauren, scharlachrothen Beeren.

Berbice (New-Amsterdam), Hafenstadt, Brit.-Guaiana, 5437 Ew.

Berchem (Berghem), Nicolaes, niederländ. Maler u. Kupferätzer, geb. 1624 in Haarlem, † 1683 in Amsterdam.

Berchet, Giovanni, ital. Dichter, geb. um 1788 in Mailand, † 23. Dez. 1851; »Opere« 1863.

Berching, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, an der Sulz und am Ludwigskanal, Bahnstat., 1565 Ew.

Berchta, in der german. Mythologie Spenderin des Ernte- und Kindersegens.

Berchtesgaden, Marktflecken u. oberbayer. Bezirksort, in den Alpen, am Achen, Bahnstat., 2179 Ew., Amtsgericht, Schloß, Steinsalz; 1109—1803 gefürstete Propstei.

Berdan-Gewehr, russ. Infanterie-Gewehr seit 1871 mit Cylinderverschluß u. Selbstspanner; Kaliber $10_{,66}$; 12 Schüsse in der Minute.

Berditschew, Stadt, russ. Gouv. Kijew, 78,287 Ew., Messen.

Berdjansk, Hafenstadt, russ. Gouv. Taurien, am Asow'schen Meer, 23,593 Ew.

Bereczk (spr. béretzk), Stadt, ungar. Komitat Háromszék, 2929 Ew.

Bereg, ungar. Komitat, 3724 qkm, 179,208 Ew.; Hauptstadt: Beregszász, Bahnstat., 8078 Ew.

Berendt, 1) Karl Herm., Ethnolog, geb. 12. Nov. 1817 in Danzig, † 12. April 1878 in Guatemala; bereiste seit 1851 Mittelamerika. — 2) Gottlieb **B.,** Geolog, geb. 24. Jan. 1836 zu Berlin; 1875 Prof. zu Berlin, Vertreter der Gletschertheorie.

Berengar, zwei Könige von Italien: **B. I.,** 874 Markgraf von Friaul, 888 König, 915 röm. Kaiser, ermordet 924. **B. II.,** Enkel des Vor., 925 Markgraf, 950 König, 952 deutscher Lehnsmann, 964 von Kaiser Otto I. in Bamberg internirt, † das. 966.

Berengar von Tours, Scholastiker, geb. 998 in Tours, † 1088 auf der Loire-Insel St.-Côme bei Tours. Werke hrsg. von Vischer (1834). Vgl. Schnitzer (1890).

Bereníke, 1) Gemalin des ägypt. Königs Ptolemaeos I. Lagi. — 2) Gemalin des Ptolemaeos III. Euergetes, Tochter des Magas, Herrschers von Kyrene, opferte ihr schönes Haupthaar der Aphrodite, das der Astronom Konon aus Samos als Sternbild an den Himmel versetzt werden ließ. — 3) ägypt. Hafenstadt am Rothen Meer, Ruinen bei Bender Kebir. — 4) Stadt in Kyrenaika, jetzt Bengasi.

Berent, Kreis-Stadt, westpreuß. Reg.-Bez. Danzig, an der Ferse, Bahnstat., 4212 Ew., Amtsgericht.

Beresína, rechter Nebenfluß des Dnjpr, 459 km lang; 26. bis 28. Nov. 1812 verlustreicher Uebergang der Franzosen über die B. bei dem Dorfe Studjanka nördl. von Borissow.

Beresna, Stadt, russ. Gouv. Tschernigow, 11,086 Ew.

Beresowsk, Flecken, russ. Gouv. Perm, im Ural, 9520 Ew., Goldminen.

Berettyó-Ujfalu, Stadt, ungar. Komitat Bihar, Bahnstat., 6122 Ew.

Berg, Friedr. Wilh. Rembert, russ. Fedor Fedorowitsch, Graf, russ. General, geb. 26. Mai 1790 in Livland, † 18. Jan. 1874 in Petersburg; im russ.-türk. Kriege 1828 Generalstabschef, focht 1831 in Polen, 1854—61 Generalgouv. von Finnland, 1856 Graf, 31. Okt. 1863 Statthalter in Polen.

Berg, 1) deutsches Herzogthum rechts am Niederrhein, 1101 Grafschaft, 1380 Herzogthum, 1423 an Jülich; 1806—13 napoleonisches Großherzogthum. — 2) Vorstadt von Stuttgart, links am Neckar, königl. Villa und Schloß Rosenstein, Bad, Maschinenfabrik. — 3) Dorf, Oberbayern, am Starnberger See, 253 Ew., Schloß Ludwig's II., der hier 13. Juni 1886 ertrank.

Berga, Stadt, S.-Weimar, an der Weißen Elster, Bahnstat., 1238 Ew., Schloß.

Bergámo, Hauptstadt der ital. Prov. B., Lombardei, 42,000 Ew.

Bergamottbaum (Citrus limetta), aus der Familie der Orangen; Früchte liefern das wohlriechende Bergamottöl.

Bergbau. Vgl. Köhler, „Lehre der Bergbaukunde" (3. Aufl., Leipzig 1892).

Bergedorf, Stadt, hamburg. Gebiet, an der Bille, Bahnstat., 7000 Ew., Amtsg.

Bergell, von der Maira durchflossenes Alpenthal in Graubünden.

Bergen, 1) Stadt, preuß. Prov. Pommern, Reg.-Bez. Stralsund, Insel Rügen, Bahnstat., 3820 Ew., Amtsgericht; dabei Berg Rugard. — 2) Stadt in Belgien, s. Mons. — 3) Hauptstadt des norweg. Stifts B., am Waagfjord, 53,684 Ew., Hafen. — 4) Flecken, preuß. Prov. Hessen-Nassau, Reg.-Bez. Cassel, Kreis Hanau, 3704 Ew., Amtsgericht; 13. April 1759 Sieg der Franzosen unter Broglie über Herzog Ferd. von Braunschweig. — 5) Flecken, Hannover, Reg.-Bez. Lüneburg, Bahnstat., 1431 Ew., Amtsgericht.

Bergen op Zoom, Stadt, niederländ. Prov. Nord-Brabant, an der Schelde, die hier den Zoom aufnimmt, 13,031 Ew.

Berger, 1) Ludwig, Komponist und Pianist, Lehrer Mendelssohns, geb. 18. April 1777 in Berlin, † 16. Febr. 1839 das. — 2) Joh. Nepomuk **B.,** österreich. Staatsmann, geb. 16. Sept. 1816 zu Proßnitz, † 9. Dez. 1870 in Wien; Juni 1848 bis April 1849 auf der äußersten Linken im Frankfurter Parlament, Dez. 1867 bis Jan. 1870 Minister ohne Portefeuille.

Bergerac (spr. bersch'rack), Arrond.-

Stadt, franz. Depart. Dordogne, an der Dordogne, 14,735 Ew., Eisenhütten.

Bergfried, Hauptthurm einer Burg.

Berggiesshübel, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Pirna, an der Gottleuba, Bahnstat., 1499 Ew., Eisenwerke, Bad.

Berghaus, 1) Heinr. Karl Wilh., Geograph und Kartograph, geb. 3. Mai 1797 in Cleve, † 18. Febr. 1884 zu Grünhof bei Stettin. — 2) Herm. **B.,** Kartograph, Neffe von 1), geb. 16. Nov. 1818 zu Herford, † 3. Dez. 1890 zu Gotha; »Chart of the world« (11. Aufl. 1886, 8 Bl.).

Bergheim, 1) Stadt, Ober-Elsaß, 2505 Ew. — 2) Kreishauptort, preuß. Reg.-Bez. Cöln, an der Erft, 1255 Ew., Amtsgericht.

Berghem, holländ. Maler, s. Berchem.

Bergholz (Holzasbest), Mineral (Silicat) aus der Gruppe des Serpentins, besteht aus holzbraunen faserigen, plattenförmigen Massen, läßt sich spalten wie Holz; enthält Kieselsäure, Talkerde u. Eisenoxyd.

Bergkork, Art der Hornblende.

Bergkristall, Metalloid aus der Familie des Quarz, Gruppe des Siliciums, in schönen, wasserhellen sechsseitigen Säulen von beträchtlicher Größe in den verschiedensten Gebirgsbildungen.

Bergman, Tobern Olof, schwed. Naturforscher, geb. 20. März 1735 in Katharinaberg, † 8. Juli 1784 in Medevi; Schüler Linné's, 1758 Prof. in Upsala, erfand die künstlichen Mineralwässer.

Bergmann, Ernst v., Chirurg, geb. 16. Dez. 1836 zu Riga; 1882 Nachfolger Langenbeck's in Berlin.

Bergneustadt, Stadt, preuß. Rheinprov., Reg.-Bez. Cöln, Kreis Gummersbach, 2719 Ew.

Bergonzi, Carlo, ital. Geigenbauer zu Cremona, blühte um 1712—50; Schüler u. Geschäftsnachf. des Antonio Stradivari.

Bergpartei, im franz. Convent 1792 bis 95 die Radikalen (Jakobiner), auf den höchstgelegenen Bänken.

Berg-Reichenstein, Stadt, böhm. Bez.-H. Schüttenhofen, 2446 Ew.

Bergsöe, Wilh. Jürgen, dänischer Schriftsteller, geb. 8. Febr. 1835 in Kopenhagen; Novellen (auch deutsch), Lyrik.

Bergstrasse, am Westfuße des Odenwaldes, zwischen Heidelberg u. Darmstadt, mit mildem Klima u. fruchtbar.

Bergtalg (Ozokerit), Erdharz bes. in der Moldau, grünlich, biegsam, knet- u. brennbar; zur Darstellg. von Paraffinkerzen.

Bergtheer, eine weichere, bis dickflüssige Asphaltsorte.

Bergzabern, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Pfalz, Bahnstat., 2253 Ew., Amtsger., Bad.

Berhampur (Barhampur), 1) Stadt, indobrit. Prov. Bengalen, am Bhagirathi, 23,605 Ew. — 2) Stadt, indobrit. Präsidentsch. Madras, 23,599 Ew.

Berici (spr. beritschi), Monti, Porphyrhügel bei Vicenza in Venetien, 419 m.

Bering (Behring), Vitus, Seefahrer, geb. 1680 in Horsens (Jütland), † 8. Dez. 1741 auf der Insel Awatscha (jetzt Berings-Insel); 1725—28 u. 1741 Entdeckungsreisen in russ. Diensten ins Meer von Kamtschatka, entdeckte 1728 die Beringsstraße (s. d.). Vgl. Steller, „Reise von Kamtschatka nach Amerika" (1793).

Beringerbad, Solquelle in Suderode am Harz.

Beringsmeer, nördlichster Theil des Großen Ozeans zwischen den Aleuten und der Beringsstraße, welche zwischen Nordamerika u. Asien zum Nördl. Eismeer führt.

Bériot (spr. behrio), Charles Auguste de, Violinvirtuos u. Komponist, geb. 20. Febr. 1802 in Löwen, † 9. April 1870 in Brüssel; Schüler u. Nachf. Baillot's am Pariser Conservatorium der Musik, später 1. Prof. für Violinspiel am Conservatorium in Brüssel; seit 1833 mit der Malibran-Garcia verheiratet. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Berislaw, Stadt, russ. Gouv. Cherson, 11,093 Ew.

Berja, Stadt, span. Prov. Almeria, 13,582 Ew., Bleibergwerk.

Berka, 1) Stadt, Sachsen-Weimar, an der Ilm, Bahnstat., 1907 Ew., Bad. — 2) Stadt, ebenda, an der Werra, 1083 Ew.

Berkeley (spr. börkli), George, engl. Philosoph, geb. 12. März 1684 in Thomastown (Irland), † 14. Jan. 1753 in Oxford; 1733 Bischof von Cloyne, Gegner des Realismus u. Materialismus. Werke hrsg. von Fraser (1871, 4 Bde.), Biogr. B.'s von dems. (1881).

Berkshire (spr. börkschïr), Grafschaft Englands, 1870 qkm, 238,446 Ew. Hauptstadt: Reading.

Berlad, Stadt in Rumänien, 20,008 Ew.

Berleburg, Kreisstadt, preuß. Prov. Westfalen, Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Wittgenstein, an der Aue, 1994 Ew., Amtsgericht, Schloß des Fürsten Sayn-Wittgenstein-B.

Berlepsch, Hans Herm., Frhr. v., preuß. Minister, geb. 30. März 1843; 1879 bis 81 Staatsminister von Schwarzburg-Sondershausen, 1883 preuß. Regierungs-

Präs. in Düsseldorf, 1889 Oberpräs. der Rheinprov., 1890 Handelsminister.

Berlichingen, Flecken, württemberg. Jagstkreis, an der Jagst, 1107 Ew., Stammburg des Geschlechts v. B.

Berlichingen, 1) Götz od. Gottfried von **B.**, „mit der eisernen Hand", deutscher Ritter des 16. Jahrh., geb. um 1486 zu Jagsthausen, † 23. Juli 1562 auf Schloß Hornberg am Neckar; Freund Hutten's u. Sickingen's, verlor 1504 vor Landshut die rechte Hand (durch eiserne ersetzt, jetzt in Jagsthausen), stand 1519 dem Herzog Ulrich von Württemberg gegen den Schwäb. Bund bei, bei Möckmühl gefangen, zu Heilbronn 3½ Jahre in Haft, 1525 Anführer im Bauernkriege, bis 1530 in Augsburg gefangen, focht 1541 in Ungarn gegen die Türken, 1544 nach Frankreich. Grabdenkmal im Kloster Schönthal. Autobiogr. (1731, 1886) gab Goethe Stoff zum „Götz von B." Das Geschlecht (Linie Rossach) 1859 in den württemb. Grafenstand. — 2) Hans von **B.**, Bruder von 1), Gründer der Linie B.-Jagsthausen (1832 im Mannesstamme erloschen), geb. 1476, † 1553. — 3) Friedr. Wolfgang Götz, Graf v. **B.**, Nachkomme von 1), Haupt der Linie B.-Rossach, geb. 26. Juni 1826, † 23. Mai 1887; schrieb: „Urkundl. Gesch. des Ritters Götz von B. u. seiner Familie" (1861).

Berlin, 1) Hauptstadt d. Deutsch. Reiches u. des Königreichs Preußen, 1. April 1881 aus dem Kommunalverband des Reg.-Bez. Potsdam bezw. der Prov. Brandenburg ausgeschieden, nach Gesetz vom 30. Juli 1883 eigner Verw.-Bez. (63 qkm), zu beiden Seiten der Spree, 1,578,794 Ew., darunter 135,029 Kath. u. 79,286 Israeliten. Gardecorps, III. Armeecorps, 3. Armee-Insp.; Kammerger., 2 Landger., Reichsbank; Akad. der Wiss., Akad. der Künste, Bau-Akad., Kriegs-Akad., Friedr.-Wilh.-Univ. (1810) u. a. Hochschulen; Museen; kgl. Bibl., Sternwarte, Botan. Garten. Die Leipziger Str. Hauptverkehrsader. 9 Bahnhöfe für 14 Bahnen, Stadtbahn, Ringbahn, bedeutende Industrie u. Handel. — B. erhielt 1240 Stadtrecht, 1307—1448 mit Cölln (Stadtrecht 1232) vereinigt, dann wieder getrennt bis 1709; 16. Okt. 1757 Einnahme durch die Oesterreicher, 9. Okt. 1760 durch die Russen. 13. Juni bis 13. Juli 1878 Kongreß der Großmächte und der Türkei, beendet durch den Berliner Frieden, der die Verhältnisse im Orient völkerrechtlich ordnete. Nov. 1884 bis 26. Febr. 1885 Congo-Konferenz. Vgl. „Die Bau- und Kunstdenkmäler von B." J. A. des Magistrats bearb. von R. Borrmann (Berlin 1894), Lassar, „Das künstlerische B. Uebers. über die öffentl. Sammlungen, Vereine &c. auf dem Gebiete der bild. Künste" (ebd. 1894); Streckfuß, „500 Jahre Berliner Gesch. Vom Fischerdorf zur Weltstadt" (4. Aufl. Berlin 1886, 2 Bde.), Schwebel, „Gesch. der Stadt B. (ebd. 1888), Borrmann, „Leitfaden der Entwickelungsgesch. B.'s" (ebd. 1893) „Schriften des Vereins für die Gesch. B.'s" (ebd.). — 2) Stadt, nordamerik. Staat Wisconsin, am Fox River, 41,492 Ew. — 3) Stadt, Canada, Prov. Ontario, am Grand-River, 7425 Ew., worunter viele Deutsche.

Berlin, Nils Johan, schwed. Chemiker, geb. 18. Febr. 1812 zu Hernösand. seit 1845 Prof. in Lund; seine preisgekrönt. Lehr- u. Lesebücher der Naturlehre auch dtsch.

Berlinchen, Stadt, preuß. Prov. Brandenburg, Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Soldin, an der Plöne, Bahnstat., 5406 Ew., Amtsgericht.

Berline (franz.), viersitziger bedeckter Reisewagen.

Berliner Blau, nicht giftige tiefblaue Farbe, Verbindung von Eisencyanür mit Eisencyanid.

Berlioz (spr. berlios), Hector, franz. Komponist, Erfinder der Programm-Musik, geb. 11. Dez. 1803 in Côte St. André (Dep. Isère), † 9. März 1869 zu Paris; seit 1839 Bibliothekar am Conservatorium das.; Symphonien, Ouvertüren, Oratorien, Opern, Cantaten, Requiem, Tedeum. Er schrieb: »Traité d'instrumentation et d'orchestration moderne« (1844, deutsch von Dörffel 1864); Schriften dtsch. von Pohl (1863, 4 Bde.); »Mémoires« (2. Aufl. 1878). Biogr. von Pohl (1884).

Berlocke (franz.), kleine Schmuckgegenstände (Siegelringe, Medaillons) an Taschenuhren und deren Ketten.

Berme (frz.), Absatz an Erdböschungen.

Bermudas, brit.-nordamerik. Inselgruppe im Atlant. Ozean, 50 qkm, 15,123 Ew.; Hauptort: Hamilton auf Bermuda.

Bermudez, Staat der südamerik. Republik Venezuela, 83,532 qkm, 300,597 Ew.; Hauptstadt: Barcelona.

Bern, 1) Schweizer Kanton, der größte, 6888 qkm, 536,679 Ew., meist deutsch u. reformirt. Verfassung vom 13. Juli 1846. — 2) Hauptstadt von 1) u. der Eidgenossenschaft, an der Aar, Bahnstat., 47,620 Ew., Bundespalast, Münster, Univ. B., 1218 Reichsstadt, trat 1353 der Eidgenossenschaft bei.

Bernadotte, französisch. Marschall, s. Karl XIV. Johann, König von Schweden.

Bernard (spr. bernahr), 1) Pierre Joseph, franz. Lyriker, geb. 1710, † 1775; »Le hameau«. — 2) Claude B., franz. Physiolog, geb. 12. Juli 1813 in St. Julien bei Villefranche, † 10. Febr. 1878 zu Paris; wichtige Entdeckungen über Verdauungsprozeß, thierische Wärme u. s. w.

Bernardino, Paß der Adula-Alpen, Graubünden, 2063 m, verbindet das Hinterrheinthal u. Val Misocco.

Bernau, Stadt, preuß. Prov. Brandenburg, Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Nieder-Barnim, an der Panke, Bahnstat., 7725 Ew., Amtsgericht.

Bernauer, Agnes, Tochter d. Baders Kaspar B. zu Augsburg (oder Biberach), geheim vermält mit Herzog Albrecht III. von Bayern, dem einzigen Sohn des Herzogs Ernst von Bayern-München, von letzterem der Zauberei beschuldigt u. 12. Okt. 1435 in der Donau ertränkt. Albrecht bekriegte deshalb seinen Vater, versöhnte sich aber 1436 wieder mit ihm. Grabstein zu Straubing. Dramen von Böttger (1846), Hebbel (1855), M. Meyer (1862).

Bernay (spr. bernäh), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Eure, 8016 Ew.

Bernays, Michael, Goetheforscher, geb. 27. Nov. 1834 in Hamburg, 1873—90 Prof. in München, lebt jetzt in Karlsruhe.

Bernbrunn, Karl, pseud. Karl Carl, Theaterdirektor, Schauspieler und Bühnenschriftsteller, geb. 1787 in Wien, † 14. Aug. 1854; seit 1826 Direktor des Theaters an der Wien u. des Josephstädter Theaters, erbaute 1838 das Karltheater. Biogr. von Kaiser (1854).

Bernburg, Kreisstadt, Anhalt, an der Saale, Bahnstat., 28,326 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Amtsgericht; Saline Leopoldshall. Bis 1863 Hauptstadt von Anhalt-B.

Berneck, 1) Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, an der Oelsnitz, Bahnstat., 1409 Ew., Amtsgericht, Bad. — 2) Stadt, württemb. Schwarzwaldkreis, Oberamt Nagold, Bahnstat., 865 Ew.

Berneck, Karl Gustav v., pseudonym Bernd v. Guseck, Novellist u. taktischer Schriftsteller, geb. 28. Okt. 1803 zu Kirchhain (Nieder-Lausitz), † 8. Juli 1871 zu Berlin.

Berner, Albert Friedr., Kriminalist, geb. 30. Nov. 1813 in Strasburg (Uckermark), seit 1848 Prof. zu Berlin; „Strafgesetzgebung in Deutschland vom Jahre 1751 bis zur Gegenwart" (1867), „Lehrbuch des deutschen Strafrechts" (16. Aufl., 1891), „Lehrbuch des deutschen Preßrechts" (1876).

Berner Alpen, Schweiz, zwischen Genfer See, Rhône u. oberer Aar; viele Gletscher; im Finsteraarhorn 4275 m hoch.

Bernhard, 1) Großer Sankt-B., Berg der Walliser Alpen (2472 m) mit Paß zwischen Martigny (Rhônethal) und Aosta (Thal der Dora Baltea); Uebergang Napoleons I. 1800. — 2) Kleiner Sankt-B., Berg der Grajischen Alpen, 2157 m, mit Paß aus dem Thal der Isère in das der Dora Baltea. Hier wahrscheinlich Uebergang Hannibals 218 v. Chr.

Bernhard, 1) Herzog v. Sachsen-Weimar, Held des 30jähr. Krieges, geb. 16. Aug. 1604, † 18. Juli 1639 zu Neuenburg a. Rhein; jüngster Sohn Johanns III., focht 1622 bei Wimpfen, 1623 bei Stadtlohn, 1625—27 in Diensten Christians IV., seit 1631 als schwed. General, befehligte bei Lützen 1632 den l. Flügel der Schweden, erlitt 1634 mit Horn bei Nördlingen eine Niederlage, schloß 27. Okt. 1635 mit Frankreich den Bündniß-Vertrag von St. Germain en Laye, schlug 1636 u. 37 die Kaiserlichen im Elsaß u. Burgund, 3. März 1638 Savelli u. Joh. v. Werth bei Rheinfelden, 9. Aug. Götz bei Wittenweiher, 4. Okt. den Herzog von Lothringen bei Tann im Sundgau, zwang 3. Dez. Breisach zur Kapitulation. Vgl. Rose, „Herzog B. der Große" (1828—29, 2 Bde.), Droysen (Leipzig 1885, 2 Bde.). — 2) Karl B., Herzog von Sachsen-Weimar, Sohn des Großherzogs Karl August, General in niederländ. Diensten, geb. 30. Mai 1792, † 31. Juli 1862 in Bad Liebenstein; 1848—53 Oberbefehlshaber der niederländ.-ostind. Kolonialarmee. Vgl. Starklof (1866, 2 Bde.). — 3) B. Erich Freund, Herzog von Sachsen-Meiningen 1803—66, geb. 17. Dez. 1800, † 3. Dez. 1882 in Meiningen; Sohn von Herzog Georg, folgte 24. Dez. 1803, übernahm die Regierung selbst 21. Dez. 1821, erließ 4. Sept. 1824 eine Verfassung, erbte 1826 Hildburghausen, Saalfeld, Kamburg, Kranichfeld, Themar, dankte 20. Sept. 1866 zu Gunsten seines Sohnes Georg ab.

Bernhard, Karl, Pseudonym von Nicolai de St. Aubin, dän. Schriftsteller, geb. 18. Nov. 1798, † 24. Nov. 1865 zu Kopenhagen; Romane u. Novellen (12 Bde.) auch deutsch.

Bernhardi, 1) Theodor v., Diplomat und Historiker, geb. 6. Nov. 1802 in Berlin, † 12. Febr. 1887 in Kunnersdorf bei Hirschberg (Schles.); 1866 preuß. Mili-

tärbevollmächtigter in Italien, 1866—71 in Italien, Spanien und Portugal diplomatisch thätig. Schriften: „Denkwürdigkeiten des Generals von Toll" (2. Aufl. 1866, 4 Bde.); „Geschichte Rußlands 1814—31" (1863—77, 3 Bde.); „Friedrich d. Gr. als Feldherr" (1881; „Aus dem Leben Th. v. B.'s" (Leipzig. 1892 ff.). — 2) Wilh. **B.**, Historiker, geb. 2. Nov. 1834 zu Meuselwitz; verf. „Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Lothar (1879) und Konrad III." (1883, 2 Bde.).

Bernhardkrebs (Einsiedlerkrebs, Pagurus), birgt den durch keine Schale beschützten hintern Körpertheil in leere Muscheln oder Schneckenhäuser.

Bernhardt, eigentlich Rosine Bernard, gen. Sarah **B.**, erste franz. Tragödin seit der Rachel, geb. 22. Okt. 1844 in Paris, 1871—80 am Théâtre français, seitdem auf Gastreisen.

Bernhard von Clairvaux, der Heilige, geb. 1091 zu Fontaines (Burgund), † 20. Aug. 1153; 1115 erster Abt von Clairvaux bei Langres, brachte 1147 den 2. Kreuzzug zu Stande. 1174 von Papst Alexander III. heilig gesprochen. Werke hrsg. von Mabillon (neu 1851—52). Biogr. von Hüffer (1886 ff.).

Berni, Francesco, ital. Dichter, geb. 1490 zu Lamporecchio in Toscana, † 26. Juli 1536 zu Florenz; Schöpfer des „Bernesco", eines durch Anmut ausgez. Genres der burlesken Poesie; Travestie von Bojardo's »Orlando innamorato« (n. A. 1827), satir. Sonette und Terzinen (»Capitoli«), »Opere burlesche« (1548—55, 2 Bde.). Biogr. von Virgili (1881).

Bernina, Gruppe der Graubündner Alpen, auf der Grenze der Schweiz und Italiens, zwischen Veltlin, Bergell und Ober-Engadin; Piz-B. 4052 m hoch. Der B.-Paß zwischen Samaden (Engadin) und Tirano (Veltlin) 2334 m hoch.

Bernini, Giovanni Lorenzo, ital. Baumeister, Bildhauer u. Maler, geb. 1598 zu Neapel, † 28. Nov. 1680 in Rom als Direktor der öffentl. Arbeiten (seit 1629); Hauptrepräsentant des Barockstils; von ihm: Kolonnade (1667) vor und Bronzetabernakel in der Peterskirche.

Bernis (spr. bernih), François Joachim de Pierre, Comte v. Lyon, franz. Staatsmann u. Dichter, geb. 22. Mai 1715 zu St. Marcel de l'Ardèche, † 2. Nov. 1794 zu Rom; brachte 1756 das Bündniß mit Oesterreich gegen Preußen zu Stande, 1757—58 Min. des Ausw., 1764 Erzbischof von Albi, 1769 Kardinal, bewirkte die Aufhebung des Jesuitenordens. »Oeuvres complètes« (1825); »Mémoires et lettres de B.« (1874—84, 3 Bde.).

Bernkastel, Kreisstadt, preuß. Rheinprov., Reg.-Bez. Trier, an der Mosel, Bahnstat., 2237 Ew., Amtsgericht, Weinbau.

Bernoulli (spr. bernujji), 1) Jakob, Mathematiker, geb. 27. Dez. 1654 in Basel, † 16. Aug. 1705 das. als Prof. der Math. (seit 1687); erfand die B.schen Zahlen, bildete seit 1684 mit 2) die Differentialrechnung aus, Begründer der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Werke 1744 (2 Bde.). — 2) Joh. **B.**, Math., Bruder von 1), geb. 27. Juli 1667 in Basel, † 1. Jan. 1748 das. als Nachf. von 1) (seit 1705); Erfinder der Integral- u. der Exponentialrechnung (1697). Werke 1742 (4 Bde.); „Briefwechsel mit Leibniz" (1745, 2 Bde.). Vgl. Merian (1880). — 3) Niklas **B.**, Math., geb. 1687 zu Basel, † 1759 als Prof. des Lehnrechts das.; fand die Bedingungen der Integrabilität d. Differentialgleichungen 1. Ord. — 4) Daniel **B.**, Physiker, Sohn von 2), geb. 9. Febr. 1700 in Groningen, † 17. März 1782 in Basel; Entdecker des mechan. Prinzips von der Erhaltung der lebendigen Kraft, sowie des Gesetzes für die Neigung der Magnetnadel gegen den magnet. Meridian.

Bernstadt, 1) Stadt, preuß. Prov. Schlesien, Reg.-Bez. Breslau, Kreis Oels, an der Weida, Bahnstat., 4394 Ew., Amtsgericht. — 2) Stadt, sächs. Kreish. Bautzen, Amtsh. Löbau, Bahnstat., 1229 Ew., Amtsgericht.

Bernstein, schön gelbes und hartes Harz untergegangener Fichtenwälder der Braunkohlenformation, an der preuß. Ostseeküste gefischt und ausgegraben; unregelmäßige, stumpfeckige oder rundliche Stücke und Körner; Bruch muschelig; durchsichtig bis durchscheinend; gerieben angenehm riechend und negativ elektrisch; in heißem Weingeist löslich; Schmelzpunkt 287° C.; 80 Proz. Kohlenstoff, 10 Wasserstoff, 10 Sauerstoff. Er schließt mitunter Insekten, Nadeln und Zapfen ein. Verarbeitung zu Kunstsachen.

Bernstein, Stadt, preuß. Prov. Brandenburg, Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Soldin, 2206 Ew.

Bernstein, 1) Aaron, Volksschriftsteller, geb. 1812 in Danzig, † 11. Febr. 1884 zu Lichterfelde bei Berlin; seit 1853 Redacteur der „Volkszeitung"; schrieb: „Naturw. Volksbücher" (4. Aufl. 1876, 20 Bde., neue Folge 1880 ff.), Novellen u.

Zeitchronik. — 2) Heinr. Agathon **B.**, Forschungsreisender, geb. 22. Sept. 1828 zu Breslau, † 1865; 1855 Arzt in Batavia, erforschte die Molukken, Halmahera und Neuguinea.

Bernsteinfirniss, in Hitze geschmolzener und mit heißem Terpentinöl aufgelöster Bernstein, namentlich gegen Seife u. Weingeist sehr dauerhaft.

Bernsteinsäure sublimirt, wenn Bernstein stark erhitzt wird, in farblosen Kristallen, deren Lösung schwach saure Eigenschaft besitzt; auch beim Wermuth, in geringer Menge bei der Gährung des Zuckers, durch Zersetzung apfelsauren Kalkes und Oxydation der fetten Säuren. Früher in der Medizin gebräuchlich.

Bernstorff, 1) Joh. Hartwig Ernst, Graf von, dän. Minister 1767—70, geb. 13. Mai 1712 zu Hannover, † 19. Febr. 1772; verdient um die Volkswirthschaft Dänemarks, um Kunst und Wissenschaft. Vgl. Vedel (1882). — 2) Andreas Peter, Graf von **B.**, dän. Diplomat, Vetter von 1), geb. 28. Aug. 1735 zu Gartow (Braunschweig-Lüneburg), † 21. Juni 1797; 1773 bis 80 u. seit 1784 Staatsminister, hob die Leibeigenschaft auf. — 3) Christian Günther, Graf von **B.**, Diplomat, Sohn von 2), geb. 3. April 1769 in Kopenhagen, † 28. März 1835; 1797 dän. Minister des Ausw., 1810 Gesandter in Wien, 1814 in Berlin, 1818—31 preuß. Minister des Auswärtigen. Vgl. „Gräfin Elise von B., geb. Gräfin von Dernath" (Berlin 1895). — 4) Albrecht, Graf von **B.**, preuß. Diplomat und Minister, Neffe von 3), geb. 22. März 1809, † 26. März 1873; 1854 Gesandter in London, vermittelte 1857 die Ehe zwischen dem Prinzen Friedr. Wilh. von Preußen und der Prinzeß Royal von England, Okt. 1861 bis Sept. 1862 Min. des Ausw., dann wieder bis 1871 Botschafter in London.

Bernts, Heinr., Bildschnitzer zu Wesel, fertigte das Chorgestühl und (1508—11) mit dem Schmied Faber aus Wesel den großen Kronleuchter in St. Nicolai zu Calcar.

Bernuth, 1) Aug. Mor. Ludw. Heinr. Wilh. von, preuß. Justizminister (17. Dez. 1860 bis März 1862), geb. 11. März 1808 in Münster, † 26. April 1889 in Berlin. — 2) Jul. von **B.**, Komponist, geb. 8. Aug. 1830 zu Rees; seit 1867 Dirigent der philharmon. Konzerte zu Hamburg.

Bernward, der Heilige, 987 kaiserl. Kaplan, 988 Erzieher Kaiser Otto's III., 993 Bischof von Hildesheim, förderte Wissenschaft und Künste, übte selbst Malerei, Bildhauerei u. Erzguß, † 20. Nov. 1022; 1193 durch Cölestin III. kanonisirt. Vgl. Sommerwerck (1885); Beissel, „Der heil. B. als Künstler und Förderer der deutschen Kunst" (Hildesheim 1895).

Berōsos, Geschichtsschreiber u. Astronom, Priester des Baal in Babylon im 3. Jahrh. v. Chr., schrieb in griech. Sprache: „Babylonische Geschichten" (Bruchstücke gesammelt von Richter, 1825).

Berrettīni, Pietro, ital. Maler, gen. Pietro da Cortona, geb. 1596 in Cortona, † 1669 in Rom; Fresken in Rom (Pal. Barberini, Galerie Pamfili) u. Florenz (Palazzo Pitti).

Berruguete (spr. berrughēte), Alonso, span. Bildhauer, Maler u. Architekt, geb. 1480 zu Paredes de Nava, † 1562 zu Alcala.

Berry, bis 1790 Prov. (seit 1360 Herzogthum; 14,340 qkm, 480,000 Ew.) im mittleren Frankreich mit der Hauptstadt Bourges; seit 1790 die Dep. Indre u. Cher.

Berry, 1) Charles Ferd., Herzog von, 2. Sohn des Grafen von Artois (Karl X. von Frankreich), geb. 24. Jan. 1778 in Versailles, † 13. Febr. 1820 in Paris, von dem polit. Fanatiker Louvel erstochen; vermält 1816 mit 2), Tochter des nachmal. Königs beider Sicilien, Franz I. Vgl. Chateaubriand, »Mémoires touchant la vie et la mort du duc de B.« (1820). — 2) Caroline Ferdinande Louise, Herzogin von **B.**, Gemalin von 1), geb. 5. Nov. 1798, † 16. April 1870 auf Schloß Brunsee (Steiermark); Mutter des Herzogs von Bordeaux, des späteren Grafen Chambord (s. d.), suchte zu dessen Gunsten 1832 in der Vendée einen Aufstand zu erregen, wurde 8. Nov. in Nantes verhaftet u. als Staatsgefangene in die Citadelle von Blaye gebracht; als sich ergab, daß sie schwanger war, ward sie freigelassen. Vgl. Imbert de Saint-Amand (1890).

Berryer (spr. berrieh), Pierre Antoine, franz. Advokat u. Parlamentarier, geb. 4. Jan. 1790 in Paris, † 29. Nov. 1868 zu Angerville; Anhänger der Bourbonen; »Discours parlementaires« (1872, 5 Bde.), »Plaidoyers« (1875 ff., 4 Bde.).

Bersaglieri (spr. berssalljehri), 12 ital. Schützen-Regimenter von je 3 Bataillonen (à 4 Compagnien) = 61 Offiziere, 1230 Mann u. 1 Depot (4 Offiziere u. 40 Mann), im Kriege auf 18 Regimenter erhöht.

Bersenbrück, Dorf und Kreishauptort, Hannover, Reg.-Bez. Osnabrück, an

der Haase, Bahnstat., 387 Ew., Amtsgericht, evang. Damenstift.

Berserker, in der altnord. Sage ein Krieger, der mit seinen 12 Söhnen ungeharnischt wie rasend kämpft.

Bersēzio, Vittorio, ital. Schriftsteller, geb. 1830 zu Peveragno in Piemont, Redacteur der »Gazzetta piemontese« in Turin; Novellen u. Romane (»L'onore paterno«, dtsch. von Joh. Scherpe, Chemnitz 1895), ausgezeichnet durch gefeilten Stil u. anschauliche, gewissenhafte Sittenschilderung; Dramen, »Il regno di Vittorio Emanuele II.« (1878—81, 3 Bde.).

Bert (spr. bähr), Paul, franz. Gelehrter u. Politiker, geb. 17. Okt. 1833 in Auxerre, † 11. Nov. 1886 zu Hanoi in Annam als Ministerresident; 1866—69 Prof. der Physiologie zu Bordeaux, seit 1869 in Paris, 1874 radikales Mitgl. der Nat.-Vers., 1876 der Deputirtenkammer, 1880 bis 81 im Ministerium Gambetta Unterrichtsminister. Vgl. Bérillon (1887).

Bertha, Gemalin Pipin's des Kurzen, Mutter Karl's d. Gr., † 783; Muster einer Hausfrau („Die Spinnerin“). Vgl. Simrock (1855).

Berthelot (spr. bertl'loh), Pierre Eugène Marcellin, franz. Chemik., geb. 25. Okt. 1827 zu Paris; 1859 Prof. der organ. Chemie, 1876—88 Generalinspekt. des höh. Unterrichts, 1881 unabsetzbarer Senator, 1886 bis 87 Unterrichtsmin. im Kabinett Goblet, seit 1. Nov. 1895 Minister des Ausw. im Kabinett Bourgeois.

Berthier (spr. bertjeh), Alexandre B., Herzog von Wagram, franz. Marschall und Generalstabschef Napoleon's I., geb. 20. Nov. 1753 zu Versailles, † 1. Juni 1815 zu Bamberg; 1800 Kriegsminister, 1806 souv. Fürst von Neuschâtel, 1808 mit Maria Elisabeth Amalie, Tochter des Herzogs Wilhelm von Bayern-Birkenfeld vermält, 1809 Herzog von Wagram, 1814 durch Ludwig XVIII. Pair, verließ Frankreich bei Napoleon's Rückkehr von Elba, ging zu seinem Schwiegervater und stürzte sich in tiefer Schwermut aus einem Fenster des Schlosses zu Bamberg Grab zu Banz. »Mémoires« 1826.

Berthold von Regensburg, deutscher Volksprediger (Franziskaner) in Bayern, Böhmen u. Oesterreich seit 1250, geb. 1220 zu Regensburg, † 13. Dez. 1272 das.; Predigten (1862—80, 2 Bde., neuhochdeutsch 1884). Vgl. Unkel (1882).

Berthollet (spr. bertolleh), Claude Louis, Graf von, franz. Chemiker, geb. 7. Nov. 1748 in Talloire (Savoyen), † 6. Nov. 1822 in Arcueil bei Paris; verdient um Nomenclatur, Chlorverbindungen, Ammoniak, Explosivstoffe.

Bertholotti, Gasparo di, ital. Geigenmacher, geb. um 1542 in Salò, † 14. April 1609 in Brescia; gilt als der erste Instrumentenmacher, der eine Violine gebaut hat.

Berti, Domenico, ital. Gelehrter u. Staatsmann, geb. 17. Dez. 1820 in Cumiana; 1848 in der sardin. Kammer, Dez. 1865 bis Febr. 1867 Unterrichtsminister und Handelsminister, 29. Mai 1881 bis Juni 1885 Min. des Handels u. Ackerbaus.

Bertini, Henri, Clavierspieler ital. Ursprungs, geb. 28. Okt. 1798 in London, † 1. Okt. 1876 bei Grenoble; lebte meist in Paris, seit 1859 bei Grenoble; melodische Etuden, verbreitete Schulwerke. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler“ (Leipzig 1893).

Bertrand (spr. bertrang), Henri Gratien, Graf, franz. General u. treuer Gefährte Napoleon's I. auf Elba u. Helena, geb. 28. März 1773 in Châteauroux, † 31. Jan. 1844 das.

Bertrich, Badeort, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Cochem, am Usbach, 886 Ew.

Bertuch, Friedr. Justin, Verlagsbuchhändler u. Schriftsteller, geb. 30. Sept. 1747 in Weimar, † 3. April 1822 das.; Gründer des Landindustrie-Comptoirs (1791) u. des Geogr. Instituts (1804) in Weimar.

Berwick (spr. berrick), 1) Grafschaft in Schottland, 1202 qkm, 32,398 Ew.; Hauptstadt Greelaw. — 2) **B.** upon Tweed, Hafenstadt, engl. Grafsch. Northumberland, an der Mündg. des Tweed in die Nordsee, 13,378 Ew.

Berwick (spr. berrick), James Fitzjames, Herzog von **B.**, franz. Marschall, engl. u. franz. Pair, Grande von Spanien, natürl. Sohn Jakob's II. von England u. der Arabella Churchill, der Schwester Marlboroughs, geb. 21. Aug. 1670, gefallen 12. Juni 1734 vor Philippsburg. Aus 1. Ehe mit der Tochter des Grafen Clanricarde stammen die spanisch. Herzöge von Liria, aus 2. Ehe mit Miß Bulkeley die engl. Herzöge von Fitzjames. »Memoirs« (1778, 2 Bde.).

Beryll, Edelstein, kieselsaure Thonerde-Beryllerde, bildet hexagonale Säulen, farblos, meist jedoch gefärbt (Smaragd, Aquamarin). Gemeiner B. bei Bodenmais.

Beryllium, leichtes Metall, zu den Erdmetallen; zinnweiß, specif. Gewicht 2,1.

Berytos, Stadt in Phönizien, jetzt Beirut (s. d.).

Bérzava, linker Nebenfluß der Temes.

Berzelius, Joh. Jak., Freiherr von, schwed. Chemiker, geb. 20. Aug. 1779 zu Westerlösa im Stift Linköping, † 7. Aug. 1848 in Stockholm; 1815—32 Prof. der Chemie am medico-chirurg. Institut das. Entdecker einer ganzen Reihe von Elementen, bestimmte viele Atomgewichte, klassifizirte die Mineralien, reformirte die Analyse. Sein „Lehrb. der Chemie" (1808—18, 3 Bde.) auch deutsch (5. Aufl. 1843—48, 5 Bde.).

Berzsényi (spr. bérschehnji), Daniel, ungar. Lyriker, geb. 7. Mai 1776 zu Hétény (Komitat Eisenburg), † 24. Febr. 1836 in Nikla; Werke 1862.

Besahn, der hinterste Mast eines Schiffes mit 3 Masten.

Besançon (spr. besangssong), Hauptstadt des franz. Depart. Doubs, Festung, am Doubs, 56,055 Ew. Im Alterthum Vesontio.

Beschiktasch, Sommerresidenz des Sultans bei Konstantinopel.

Besekirskij, Wasil Wasiljewitsch, Geigenvirtuos, geb. 1836 zu Moskau, wo er dem Orchesterverband der kaiserl. Oper angehört; von seinen Kompositionen bes. ein Violinkonzert und eine Konzertpolonaise beliebt. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Beseler, 1) Wilh. Hartwig, 1848 bis 51 Mitglied der provisor. Regierung Schleswig-Holsteins, geb. 3. März 1806 auf Schloß Marienhausen in Oldenburg, † 2. Sept. 1884 zu Bonn als Kurator der Univ. (seit 1861). — 2) Karl Georg Christoph B., Jurist, Bruder von 1), geb. 2. Nov. 1809 zu Rödenitz bei Husum, † 28. August 1888 zu Harzburg; 1848 Abg. zur deutschen Nat.-Vers. in Frankfurt (Haupt des rechten Zentrums); seit 1859 Prof. in Berlin, 61 preuß. Abg., 1875 Herrenhausmitglied, 1874—81 Mitglied des deutschen Reichstags; schrieb: „System des gemeinen deutsch. Privatrechts" (3. Aufl. 1873, 2 Bde.).

Besenginster (Pfriemenkraut, Sarothamnus scoparius), Pflanze aus der Familie der Hülsenträger, in lichten Waldungen, an Abhängen, mit goldgelben Blüten; zu Streu, Besen und Flechtwerk.

Besigheim, Stadt, württemb. Neckarkreis, am Einfluß der Enz in den Neckar, Bahnstation, 2991 Ew., Oberamt, Amtsgericht.

Besikabai des Aegäischen Meeres, an der Küste vom nordwestl. Kleinasien.

Beskiden, westliche Gruppe der Karpathen, in der Babiagura 1722 m hoch.

Beskow, Bernhard, Freiherr von, schwed. Dichter, geb. 19. April 1796 in Stockholm, † 18. Okt. 1868; Gedichte und Dramen aus der schwed. Gesch. (mehrere dtsch. von Oehlenschläger). Selbstbiogr. 1870.

Bessarabien, russ. Gouv. an der Grenze Rumäniens, 45,632 qkm, 1,579,766 Ew.; Hauptstadt Kischinew.

Bessarion, Johannes oder Basilius, Humanist griech. Abkunft, geb. 1395 in Trapezunt, † 19. Nov. 1472 in Ravenna; 1436 Erzbischof von Nikäa, 1439 Abg. des byzant. Kaisers Johannes VII. zum Florentiner Concil, später röm. Kardinal. Vgl. Vast, »Le cardinal de B.« (1879).

Bessel, Friedrich Wilhelm, Astronom, geb. 22. Juli 1784 in Minden, 1810 Prof. an der Univ. Königsberg, † 17. März 1846 das.

Bessels, Naturforscher und Nordpolfahrer (1869 und 1871—73), geb. 1847 in Heidelberg, † 30. März 1888 in Stuttgart.

Bessemer, Henry, engl. Ingenieur, geb. 1813 in Hertfordshire; erfand 1853 das wichtigste Stahlbereitungsverfahren der Neuzeit (Bessemerstahl, entstanden durch Einleiten von atmosphärischer Luft in flüssiges Roheisen).

Bessières (spr. beßjähr), Jean Baptiste, Herzog von Istrien (seit 1808), Marschall des 1. franz. Kaiserreichs, geb. 6. August 1768 in Preissac, † 1. Mai 1813 bei einer Recognoscirung vor der Schlacht von Lützen bei Rippach.

Bessos, pers. Satrap von Baktrien, ermordete 330 v. Chr. König Darius III., auf Befehl Alexanders d. Gr. 328 hingerichtet.

Bessungen, Dorf bei Darmstadt, Bahnstat., 7815 Ew., Schloß.

Bestüschew, Alexander, russ. Dichter, pseud. Kosak Marlinsky, geb. 1795, fiel Juni 1837 beim Sturm auf die Tscherkessenfeste Ardler bei Jekaterinodar; Garderittmeister, in die Dekabristen-Verschwörung von 1825 gegen Kaiser Nicolaus I. verwickelt, degradirt und nach Jakutsk verbannt, focht seit 1830 im Kaukasus. Hrsg. des 1. russ. Almanachs „Der Polarstern" (1823). Novellen und Skizzen gesammelt u. d. T.: „Kaukasus"; Roman „Ammalath-Beg"; Ged. „Woinorowsky" deutsch von Chamisso. Werke (1840, 2 Bde., deutsch 1845, 4 Bde.).

Bestüschew-Rjumin, Alexei Petrowitsch, Graf von, russ. Großkanzler 1744—58 und seit 1762, geb. 2. Juni

1693 zu Moskau, † 21. April 1766; schloß 1756 das Bündniß mit Oesterreich gegen Preußen.

Bête (spr. bäht), unvernünftiges Thier, dummer Mensch; Einsatz für verlorenes Spiel.

Beteigeuze, Stern erster Größe im Sternbild des Orion.

Betelblätter, von einem Strauch (Piper betle) der Familie der Pfefferpflanzen.

Bethanien, 1) Dorf bei Jerusalem, jetzt El Azarijeh; hier wohnten Lazarus, Maria und Martha. — 2) Hauptort von Groß-Namaqualand, Deutsch-Südwestafrika.

Bethesda, heilkräftiger Teich in Jerusalem.

Bethlehem, 1) Stadt 7 km südl. von Jerusalem, jetzt Bet-Lachm mit 5000 meist christl. Ew.; Geburtsort David's u. Christi. Vgl. Comte Riant, Études sur l'histoire de l'Église de Bethleém« (1889). — 2) Stadt, nordamerik. Staat Pennsylvania, 6762 Ew., Universität.

Bethlen Gabor, Fürst von Siebenbürgen 1613—29 und König von Ungarn 1621, geb. 1580, † 15. Nov. 1629; 1619 mit den aufständischen Böhmen gegen Ferdinand II. verbündet, seit 1626 in den Dreißigjähr. Krieg verwickelt.

Bethmann, Friedrike Auguste Konradine, geb. Flittner, Schauspielerin, geb. 24. Jan. 1766 in Gotha, † 15. Okt. 1815 in Berlin, wo sie seit 1788 glänzte; 1803 vom Komiker Unzelmann geschieden, dann mit dem Schauspieler Heinrich B. verheiratet.

Bethmann-Hollweg, Moritz Aug. von, preuß. Staatsmann u. Jurist, geb. 8. April 1795 in Frankfurt a. M., † 14. Juli 1877 auf Schloß Rheineck bei Andernach; 1858—62 Unterrichtsminister.

Bethsaida, Stadt am See Genezareth; Heimat der Apostel Petrus, Andreas und Philippus.

Béthune (spr. betühn), Stadt und Festung, franz. Depart. Pas-de-Calais, 11,098 Ew.

Beton (franz., spr. betong), Mischung von hydraulischem Mörtel mit kleinen Steinen.

Betsche, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen. Kreis Meseritz, Bahnstat., 1964 Ew.

Betschuänen, eines der Bantu-Völker in Südafrika. Das seit 1885 brit. B.-Land hat auf 173,150 qkm 60,376 Ew.

Bettelmönche (Mendikanten), Franciskaner, Dominikaner, Karmeliter und Augustiner.

Bettenhausen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Bahnstat., 2230 Ew.

Bettia, Stadt, indobrit. Prov. Bengalen, Division Patna, 22,780 Ew.

Betts, John, engl. Geigenmacher, geb. 1755, † 1823; Schüler Rich. Duke's, kopirt mit Talent und Verständniß die alten ital. Meister.

Betuwe, niederländ. Landschaft der Prov. Gelderland, zwischen Waal, Rhein und Leck; einst von den Batavern bewohnt.

Betz, Franz, Baritonist, Wagnersänger, geb. 19. März 1835 in Mainz, glänzt seit 1859 an der kgl. Oper in Berlin.

Betzdorf, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, an der Sieg, Bahnknotenpunkt, 3069 Ew., Industrie, Bergbau.

Betze, Weibchen des Fuchses.

Betzenstein, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, 674 Ew.

Beugung des Lichts wird festgestellt, wenn durch eine kleine Oeffnung von außen Licht in einen dunklen Raum fällt. Der Lichtschein auf der gegenüberliegenden Wandfläche ist dann größer als er eigentlich sein müßte, zeigt nach dem Rande zu helle und dunkle, bei Sonnenlicht verschiedenfarbige Streifen und erklärt sich nur durch Beugung der Lichtstrahlen.

Beukelsz (Bökel), Willem, holländ. Fischer, erfand um 1416 das Einsalzen der Heringe, † 1449 zu Biervliet.

Beulé (spr. böhleh), Charles Ernest, franz. Archäolog und Staatsmann, geb. 29. Juni 1826 in Saumur, † 4. April 1874 durch Selbstmord; 1849 Direktor der Ausgrabungen auf der Akropolis Athens, 1873 Minister des Innern.

Beurig, Badeort, preuß. Reg.-Bez. Trier, Kreis Saarburg, an der Saar, Bahnstat., 678 Ew.

Beurnonville (spr. börnongwil), Pierre de Ruel, Marquis de, franz. Marschall und Minister, geb. 10. Mai 1752 zu Champignolle, † 23. April 1821 in Paris; 1792 General der Nordarmee bei Valmy und Lille, 1793 Kriegsminister, von Dumouriez an die Oesterreicher ausgeliefert, 1795 ausgewechselt, 1796—98 an der Spitze der Sambre- und Maasarme, 1805 Senator und Graf, durch Ludwig XVIII. Pair, 1816 Marschall.

Beuron, Benediktinerkloster in Hohenzollern, an der Donau, oberhalb Sigmaringen. Vgl. Odilo Wolff, „B. Bilder und Erinnerungen aus dem Mönchsleben der Jetztzeit" (2. Aufl. Stuttg. 1892).

Beust, 1) Ernst Aug., Graf von,

Leiter des preuß. Bergwesens (1840—48), geb. 21. Nov. 1783 in Altenburg, † 5. Febr. 1859; bereitete das Berggesetz von 1851 u. die geognost. Aufnahme Preußens vor. — 2) Friedr. Constantin, Freiherr von, 1867—76 Generalinspektor des österreich. Berg-, Hütten- und Salinenwesens, geb. 13. April 1806 in Dresden, 1851 sächs. Oberberghauptmann, † 29. März 1891 zu Torbole. — 3) Friedr. Ferd., Graf von **B.**, Staatsmann, Bruder von 2), geb. 13. Jan. 1809 in Dresden, † 24. Okt. 1886 in Altenberg bei Wien; 1841 sächs. Geschäftsträger in München, 1846 Ministerresident in London, Mai 1848 Gesandter in Berlin, 24. Febr. 1849 Minister des Ausw., 14. Mai Kultusminister, 1851 auch Minister des Innern, suchte die Macht der Mittelstaaten im Anschluß an Oesterreich durch Reform der Bundeseinrichtungen zu stärken; 30. Okt. 1866 österreich. Minister des Ausw., 7. Febr. 1867 österreich. Ministerpräsident, 30. Juni Reichskanzler, 1868 Graf, erwirkte den Ausgleich mit Ungarn, erhielt 6. Nov. 1871 seine Entlassung, Botschafter in London, 1878—82 in Paris. Denkwürdigkeiten 1887.

Beutelbär (Koala, Phoscolarctos), kleines pflanzenfressendes Beutelthier, in Australien, mit grauem Pelz.

Beutelmaus (Didelphis dorsigera) und **Beutelmarder** (Dasyurus) fleischfressende Beutelthiere.

Beutelratte (Opossum, Didelphis marsupialis), fleischfressendes Beutelthier in Amerika von der Größe einer Katze.

Beutelsbach, Flecken, württemb. Jagstkreis, Oberamt Schorndorf, 1463 Ew., Weinbau; Stammort des württemberg. Königshauses.

Beutelthiere (Marsupialia), Ordnung der Säugethiere, haben am untern Theile des Bauches einen Hautsack, in welchem die sehr unentwickelt zur Welt kommenden Jungen ihre Entwickelung während mehrerer Wochen vollenden. Unter den B.n Pflanzen- u. Fleischfresser. Heimat: tropisches Amerika, Sundainseln und Australien.

Beuth, Peter Christian Wilhelm, Förderer der Gewerbe in Preußen, geb. 28. Dez. 1781 in Cleve, † 27. Sept. 1853 zu Berlin als Mitglied des Staatsraths Standbild (von Kiß) vor der alten Bauakad. in Berlin.

Beuthen, 1) B. in Oberschlesien, Stadt und Stadtkreis, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, am B.er Wasser, Bahnstat., 36,905 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbanknebenstelle; Steinkohlenbergbau, Eisenindustrie, — 2) B. an der Oder, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Bahnstat. 3471 Ew., Amtsgericht.

Beverley (spr. bewerli), Stadt, engl. Grafschaft York, 12,539 Ew.

Beverloo, Dorf, belg. Prov. Limburg, 1113 Ew., Armee-Uebungslager.

Beverly (spr. bewerli), Stadt, nordamerik. Staat Massachusetts, am Ann Arbor, 10,821 Ew.

Bevern, Aug. Wilh., Herzog von Braunschweig-B., preuß. General, geb. 1715 zu Braunschweig, † 2. Aug. 1781 als Gouv. von Stettin; siegte 21. April 1757 bei Reichenberg u. 7. Aug. 1762 bei Reichenbach über die Oesterreicher, erlitt aber 22. Nov. 1757 eine Niederlage bei Breslau.

Beverungen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Höxter, an der Weser, Bahnstat., 1890 Ew., Amtsgericht.

Bex (spr. beh), Dorf, Schweizer Kanton Waadt, am Avençon, Bahnstat., 4420 Ew., Bad, Salzgewinnung.

Beyer, Gustav Friedr. von, preuß. General, geb. 26. Febr. 1812 in Berlin, † 7. Dez. 1889 in Leipzig; rückte Juni 1866 in Kurhessen ein, reorganisirte als bad. Kriegsminister die bad. Truppen nach preuß. Muster, 1870 an der Spitze der bad. Felddivision, 1871—80 Gouv. von Coblenz.

Beza, Theodor, eigentl. de Bèze, Genfer Reformator, geb. 24. Juni 1519 in Vezelay (Burgund), † 13. Okt. 1605 in Genf; Gehilfe Calvins, nach dessen Tode (1564) Haupt der reform. Kirche. Biogr. von Baum (1843—51, 2 Bde.), Heppe (1861).

Bezdán (spr. bésdahn), Flecken, ungar. Kom. Bács-Bodrog, an der Donau, 8366 Ew.

Bezarra, Spanier, entdeckte mit Grisalva 1533 Californien. Beide Gefährten von Cortez.

Béziers (spr. besjeh), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Hérault, am Orb, 45,475 Ew.

Bezoar (arab.), Gallenstein von Bezoarziege, Lama und Gemse, früher Heilmittel.

Bhagalpur, Stadt, indobrit. Prov. Bengalen, am Ganges, 69,106 Ew.

Bhagavatgita, bedeutendste der philosoph. Episoden des altind. Epos Mahabharata, fast so hoch geachtet wie die Vedas; Hauptquelle der altind. Metaphysik (deutsch von Fr. Schlegel).

Bhagirätti, den Hindu heiliger westl. Quellfluß des Ganges.

Bhamo, Stadt, Brit. Ober-Birma, Hinterindien, am Irawaddi, 5000 Ew.

Bharatpur, indobrit. Schutzstaat,

5114 qkm, 645,540 Ew.; Hauptstadt B. mit 68,033 Ew.

Bharavi, ind. Dichter des 10. Jahrh. n. Chr.; seine Epopöe „Kirâtârdschunîya" (zuerst Calcutta 1814; einzelnes deutsch von Schütz, Bielefeld 1845) enthält eine phantasiereiche Darstellung des Krieges, den der Held Ardschuna gegen den Gott Shiva führt.

Bhartrihari, ind. Spruchdichter um 50 v. Chr.; seine 300 Sprüche hrsg. von Haberlin (1847), deutsch von Bohlen (1835) und zum Theil von Rückert (1837).

Bhatgong, Stadt in Nepal, am Himalaya, 12,000 Ew., Wallfahrtsort.

Bhatti, ind. Dichter um 700 n. Chr., erzählt im sittengeschichtlich bemerkenswerthen „Bhattikavja" die Geschichte Ramas.

Bhavabhuti, ind. Dramatiker des 8. Jahrh.; Verf. von „Mâlati und Mâdhava" (gedr. Calcutta 1882, deutsch in Wilson's „Theater der Hindu").

Bhavnagar, indobrit. Schutzstaat, Präsidentschaft Bombay, 740 qkm, 7,400,323 Ew.; Hauptstadt B., am Golf von Cambay, 43,792 Ew.

Bhima, linker Nebenfluß der Krischna in Vorderindien, 594 km lang.

Bhiwan, Stadt, indobritische Provinz Pandschab, 33,762 Ew.

Bholân-Pass (1765 m), führt von der Indusebene in das Hochland Irân durch das Suleiman-Gebirge.

Bhopal, indobrit. Vasallenstaat in Central-Indien, 17,800 qkm, 954,901 Ew.; Hauptstadt B., am Flusse Betwa, 70,338 Ew.

Bhudsch, Hauptstadt des indobrit. Schutzstaates Katsch, 25,421 Ew.

Bhutan, unabhängiges indisches Reich im Himalaya, 34,000 qkm, 200,000 buddhist. Ew. An der Spitze der erbliche geistliche Dharwa-Radsha; die weltliche Macht übt ein auf je 3 Jahre gewählter Deb-Radsha aus. Hauptstadt: Tassisudon.

Bi, in der Chemie Zeichen für Bismutum.

Biafra-Bai, östl. Theil des Meerbusens von Guinea.

Biala, Stadt, österr. Kronland Galizien, an der B., Bahnstat., 7620 Ew.

Bialla, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Kreis Johannisburg, Bahnstat., 1815 Ew., Amtsgericht.

Bialowiczer Heide (spr. bialowitscher), Urwald von über 1200 qkm Größe im russ. Gouv. Grodno.

Bialystok, Stadt, russ. Gouv. Grodno, an der Biala, 56,611 Ew.

Biancavilla, Stadt, ital. Prov. Catania, auf Sicilien, 13,319 Ew.

Bianchi (spr. bjanki), 1) Francesco Ferrari, gen. il Frari, ital. Maler u. Bildhauer in Modena, † 1510; Lehrer von Correggio. — 2) Friedr., Freiherr von B., österr. Feldmarschallieut., geb. 2. Febr. 1771 in Wien, † 21. Aug. 1855; führte 1809 bei Aspern rühmlich eine Brigade, befehligte 1813 die 2. Armee-Div. der österr. Reserve bei Dresden, Culm und Leipzig, schlug 1. Mai 1815 Murat bei Tolentino, deshalb Herzog von Casalanza. — 3) Bianca B., eigentl. Bianca Schwartz, Opernsängerin, geb. 27. Juni 1858 in Heidelberg; Schülerin von Frau Wilczek u. Frau Viardot-Garcia, zuerst von Pollini engagirt, trat in London, Petersburg, Mannheim und Karlsruhe auf, seit 1880 Koloratursängerin der Wiener Hofoper.

Biard (spr. biahr), François Auguste, franz. Genremaler, geb. 8. Okt. 1798 in Lyon, † Juni 1882 in Paris.

Biarritz, Seebad, franz. Dep. Basses-Pyrénées, am Golf von Biscaya, 9177 Ew.

Bias, einer der 7 Weisen Griechenlands, um 570 v. Chr., aus Priene in Jonien.

Biasca, Dorf, Schweizer Kanton Tessin, am Flusse Blegno, Bahnstat., 2093 Ew.

bibāmus (lat.), trinken wir!

Bibân el Moluk, Thal westlich von den Ruinen Thebens in Oberägypten, mit Königsgräbern.

Bibbiēna, Bernardo Donizio, ital. Dramatiker u. Diplomat, geb. 4. Aug. 1470 in Bibbiena, † 9. Nov. 1520; unter Leo X. Kardinal, Freund Ariost's u. Rafael's. Intriguenstück »La calandria« (1521).

Bibel (biblia, grch. „Bücher"), im Alten Testament die Zusammenfassung der jüd. Nationalliteratur bis 150 v. Chr., im Alten u. Neuen Testament die heilige Schrift der Christen. Das Tridentiner Concil erklärte die Vulgata für die einzige authentische Bibelübersetzung.

Biber (Castor fiber), Nagethier mit Schwimmhaut an den Hinterfüßen; 60—75 cm lang. Schwanz platt, breit, mit Schuppen bedeckt. Farbe der Haare braun, die der feinen Grundwolle grau bis silbergrau. Nagezähne stark. Gemeinschaftliche Winterwohnungen im Wasser mit großer Kunstfertigkeit während des Herbstes angelegt. Der B. nährt sich von Baumrinden und Blättern; sein zartes Fleisch ist wohlschmeckend. Das feine Haar liefert den besten Hutfilz; das in einer Drüse abgesonderte Bibergeil ist ein wirksames Arzneimittel. In Deutschland ist der B. selten, häufig dagegen in Nordamerika u. Nordasien.

Biberach, Oberamtsstadt, württemb. Donaukreis, an der Riß, Bahnstation, 8264 Ew., Amtsgericht.

Bibergeil, s. u. Biber.

Bibernell, Küchenkraut aus der Familie der Rosaceen.

Bibliographīe (griech.), Bücherbeschreibung. — **Bibliomanīe** (griech.), Sucht nach Büchern; Bibliomane, ein büchersüchtiger Mensch. — **Bibliophilīe** (griech.), Bücherliebhaberei; Bibliophile, Bücherliebhaber. Vgl. Vicaire, »Manuel de l'amateur de livres du XIX. siècle« (Paris 1894 ff.).

Bibliothekwissenschaft betrifft Erwerbung, Aufstellung, Bezeichnung, Katalogisirung und Nutzbarmachung der Bücher einer Bibliothek. Vgl. Gräsel, „Grundzüge der Bibliothekslehre" (1890).

Bibra, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Eckartsberga, 1483 Ew., Bad.

Bibra, Ernst, Frhr. von, Naturforscher u. Schriftsteller, geb. 9. Juni 1806 zu Schwabheim (Unterfranken), † 5. Juni 1878 in Nürnberg; bereiste seit 1849 Brasilien u. Chile; Reisewerke Romane.

Bibracte, Hauptstadt der Aeduer in Gallien, 15 km vom jetzigen Autun; hier 58 v. Chr. Sieg Cäsars über die Helvetier.

Bichat (spr. bischa), Marie François Xavier, franz. Arzt, Begründer der allg. Histologie, geb. 11. Nov. 1771 in Thoirette, † 22. Juli 1802 zu Paris.

Bicske (spr. bitschke), Marktflecken, ungar. Komitat Stuhlweißenburg, Bahnstat., 6035 Ew.

Bicycle (franz., spr. bissihkl), Zweirad.

Bidassōa, kleiner Küstenfluß auf der span.-franz. Grenze, geht zum Golf von Biscaya; auf der Fasaneninsel in der B. 1659 der Pyrenäische Friede zwischen Frankreich u. Spanien.

Biddeford, Stadt, nordamerik. Staat Maine, am Saco, 14,443 Ew.

Bidet (franz., spr. bideh), Waschbecken für Damen.

Bidpai (Pilpai), indisch. Philosoph, Wesir des Königs Dabschelim, Verf. einer Fabelsammlung, die zuerst im altind. Fabelwerk „Pantschatantra" erscheint, übers. im 8. Jahrh. ins Arab. (deutsch v. Ph. Wolf 1837) u. von hier in alle lebenden Sprachen des Orients u. Occidents.

Bidschow (tschech. Bydžov Nový), Stadt in Böhmen, an der Czidlina, Bahnstat., 7289 Ew.

Bieber, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Gelnhausen, an der B., 783 Ew., Amtsgericht.

Biebrich, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Landkreis Wiesbaden, rechts am Rhein, Bahnstat., 11,023 Ew., Schloß ehemals Residenz der Herzöge von Nassau.

Biecz (spr. bjettsch), Stadt, österr. Kronland Galizien, an der Ropa, Bahnstat., 2938 Ew., Schloß.

Biedenkopf, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, an der Lahn, Bahnstat., 2825 Ew., Amtsgericht, Schloß.

Biedermann, 1) Friedr. Karl, Historiker, geb. 25. Sept. 1812 in Leipzig, 1838—65 Prof. der Phil. das., 1848 Mitgl. des Vorparlaments u. der National-Vers. zu Frankfurt a. M., 1849—50 Abg. der 2. sächs. Kammer, seit 1865 wieder Prof. in Leipzig, 1871—74 Reichstags-Abg. Hauptwerk: „Deutschland im 18. Jahrh." (Kulturgesch., 1854—80, 4 Thle.). — 2) Woldemar, Frhr. von **B.,** Goetheforscher, geb. 5. März 1817 in Marienburg. — 3) Rudolf **B.,** Prof. der Chemie in Berlin, geb. 22. Febr. 1845 zu Uslar; Hrsg. des „Techn.-chem. Jahrbuches".

Bièfve (spr. bjäf), Edouard de, belg. Historienmaler, geb. 4. Dez. 1809 in Brüssel, † 7. Febr. 1882 das.; „Kompromiß der niederländ. Edeln 1566" (belg. Nat.-Mus.).

Biel (franz. Bienne), Stadt, Schweizer Kanton Bern, am Bieler See, Bahnstat., 15,414 Ew.

Biela, linker Nebenfluß der Elbe bei Königstein, geht durch den Bielagrund.

Bielefeld, Stadt in der preuß. Prov. Westfalen, Reg.-Bez. Minden, an der Lutter, Bahnstat., 39,950 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbankstelle, Leinenindustrie.

Bielitz, Stadt, Oesterr.-Schlesien, an der Biala, Bahnstat., 14,573 Ew.

Biella, Stadt, ital. Prov. Novara, 14,717 Ew.

Bielshöhle, Tropfsteinhöhle im Harz, rechts der Bode, in braunschweig. Gebiet, nahe der Baumannshöhle.

Bienaimé (spr. bjänämeh), Luigi, ital. Bildhauer, geb. 1795 in Carrara, † 17. April 1878; Schüler Thorwaldsens.

Biene (Honigbiene, Apis mellifica), Insekt aus der Ordnung der Hautflügler, bildet Schwärme von 16—20,000, deren Mehrzahl mit Wehrstachel bewaffnete Arbeiter, mehreren hundert Männchen oder Drohnen, die größer und ohne Stachel sind, und aus einem einzigen Weibchen (Königin, Weisel). Ein Theil der sechseckigen Zellen (Waben) dient zur Zucht der

Brut. Vor Ausschlüpfen der jungen Brut tritt das Schwärmen ein: die alte Königin wandert mit einem Theil der Bevölkerung aus und überläßt einer jungen Königin die Herrschaft. Vgl. Dathe's „Lehrbuch der Bienenzucht" (5. Aufl., Bensheim 1892).

Bienenfresser (Merops), Schreivogel, blau mit gelber Kehle; Südeuropa.

Bienenschwärmer (Sesia apiformis), Falter aus der Familie der Glasschwärmer; Flügel durchsicht., ohne Schuppen.

Bienewitz, s. Apianus. — **Bienne,** s. Biel.

Bier wird bereitet durch Auskochen gekeimter Gerste (Malz) im Braukessel, Einsieden des erhaltenen süßen Malzabsuds (Würze), Zusatz von Hopfen u. Abkühlung in flachen hölzernen Kufen (Kühlschiffen). Die gekühlte Würze macht in offenen Gährbottichen bei 5—10° C. eine langsame Gährung durch und wird, bevor aller Zucker in Weingeist verwandelt ist, als Jungbier sogleich verzapft oder auf Lagerfässer (Lagerbier) gebracht. Die Hefe des mehr oder weniger bittern untergährigen Braunbiers, Unterhefe, sammelt sich am Boden der Gährbottiche. Wenn ungehopfte Würze eine raschere Gährung bei 12—19° C. durchmacht, so erhält man nicht bitteres obergähriges Weißbier, dessen Oberhefe sich an der Oberfläche abscheidet. Gehopftes Bier ist haltbarer als Weißbier. Die Temperatur der Lagerkeller soll im Sommer höchstens 8° C. betragen. Höhere Temperatur erzeugt die trübende Nachgährung. Bestandtheile des Bieres: Wasser, Weingeist, Zucker, Gummi, Bitterstoff des Hopfens, Kohlensäure.

Biermann, Karl Eduard, Landschaftsmaler, geb. 25. Juli 1803 in Berlin, † 16. Juni 1892 das. als Prof. der Akad.

Biernatzki, Joh. Christoph, Schriftsteller, geb. 17. Okt. 1795 zu Elmshorn, † 11. Mai 1840 zu Friedrichstadt als Pfarrer das. (seit 1825), treffliche Erzählungen aus den Strandleben. Ges. Schriften (1850, 8 Bde.).

Bierstadt, Albert, Landschaftsmaler, geb. 1830 in Solingen, in Düsseldorf ausgebildet, lebt zu New-York; ital. u. nordamerik. Landschaften.

Biesbosch, inselreiche Gegend bei Dordrecht in Holland, 1421 durch Deichbruch der Maas entstanden.

Biesenthal, Stadt, preuß. Prov. Brandenburg, Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Oberbarnim, an der Finow, Bahnstat., 2551 Ew.

Bietigheim, Stadt, württemb. Neckarkreis, Oberamt Besigheim, am Einfluß der Metter in die Enz, Bahnstat., 3904 Ew.

Bifröst, in der altnord. Mythologie Regenbogenbrücke zwischen Midgard (Erde) u. Asgard (Himmel).

Bifurkation (lat.), Gabelung in zwei Arme.

Biga (lat.), Zweigespann.

Bigamie (griech.), Doppelehe.

Big Horn, rechter Nebenfluß des Yellowstone in Nordamerika.

Bignon (spr. binjong), Louis Pierre Edouard, Baron de, franz. Diplomat u. Historiker, geb. 3. Jan. 1771 in Guerbaville (Dep. Seine-Inférieure), † 5. Jan. 1841 in Paris; 1815 u. 1830 Min. des Ausw., 1817—37 oppositioneller Deputirter, 1837 Pair, Vertrauter Napoleon's I. während der hundert Tage. Schrieb: »Histoire de France sous Napoléon I.« (1838 bis 50, 14 Bde.).

Bignonie (Bignonia radicans), Rankenpflanze zur Bekleidung von Lauben.

Bigorre (spr. bigorr), Gebirgslandschaft im franz. Depart. Hautes-Pyrénées; Hauptstadt Tarbes.

Bigótt (franz.), frömmlerisch; Bigotterie, Frömmelei.

Bihac (spr. bihatsch), Kreisstadt in Bosnien, an der Unna, 3506 Ew.

Bihar, Komitat in Ungarn, 10,961 qkm, 516,704 Ew.; Hauptstadt Großwardein.

Bijou (franz., spr. bischu), Juwel, Kleinod; Bijouterien, kleinere Schmucksachen aus Gold u. Silber.

Bijsk, Stadt, russ. Gouv. Tomsk, Sibirien, an der Bija, 18,380 Ew.

Bikanir, indobrit. Schutzstaat, 57,858 qkm, 509,021 Ew.; Hauptstadt B., 43,283 Ew.

Bilanz (franz. balance, ital. bilancia), kaufmännischer Rechnungsabschluß.

Bilbão, Hauptstadt der span. Prov. Vizcaya, am Nervion, 59,772 Ew., Hafen.

Bilboquet (franz., spr. bilbokeh), Werkzeug zum Blattvergolden; dann eine Art Spielzeug für Erwachsene.

Bilderstreit, im Byzantinischen Reiche 726—842, tobte um die Bilder in den Kirchen. Die Kaiserin Theodora stellte 842 den Bilderdienst wieder her, den Kaiser Leo der Isaurier zuerst verboten hatte.

Bilderdijk, Willem, niederländ. Dichter u. Historiker, geb. 7. Sept. 1756 in Amsterdam, † 18. Dez. 1831 in Haarlem; in der Kunstregel franz. Klassik befangen. Verdienstvoll seine »Geschiedenis des Vaterlands« (1832—55, 13 Bde.). Vgl. Kolle-

wijn, „B., zijn leven en zijn werken" (Amsterd. 1891, 2 Bde.).

Bildhauerkunst, s. Kunstgeschichte.

Bildstein (Agalmatholith), kalkhaltiger, grünlich grauer, auch röthlicher Thonstein, aus welchem die chines. Pagoden geschnitzt werden.

Biled ul Dscherid (arab. „Dattelland"), Landschaft unmittelbar südlich des Atlas in Tunesien u. Algerien.

Bilin, Stadt, böhm. Bez.-H. Teplitz, an der Biela, Bahnstat., 6651 Ew., Schloß, Bad (B.er Sauerbrunnen).

Bilinski, Leon Ritter von, Nationalökonom, geb. 15. Juni 1846 zu Zaleszczyki in Galizien; 1871 Prof. in Lemberg, 1883 Abg. zum Reichsrath, wo er dem Polenklub angehört, 1892 Generaldirektor der österr. Staatsbahnen.

Bilk, vormals Dorf, jetzt Stadttheil Düsseldorfs mit Sternwarte.

Bill (engl.), Gesetzentwurf.

Billard (franz.), bekanntes Spiel, kam im 16. Jahrh. in Italien auf.

billardiren (franz.), beim Pferde Auswärtswerfen der Füße.

Bille, rechter Nebenfluß der Elbe bei Hamburg.

Billerbeck, Stadt, preuß. Prov. Westfalen, Reg.-Bez. Münster, Kreis Coesfeld, an der Berkel, 1519 Ew.

Billet (franz.), Briefchen, Eintrittskarte, Fahrschein; B. doux, Liebesbrief.

Billiton, niederl.-ostind. Insel, 4807 qkm, 38,209 Ew.

Billot, Jean Baptiste, franz. General, geb. 15. Aug. 1828 zu Chaumeil (Depart. Corrèze), 1870 Brigade-Gen., focht bei Beaune-la-Rolande an der Spitze des XVIII. Corps, 1871 republikan. Mitgl. der Nat.-Vers., 1875 lebensl. Senator, Nov. 1879 Chef des XV. Corps (Marseille), 30. Jan. 1882 bis 30. Jan. 1883 Kriegsminister, 1885—88 Commandeur des I. Corps (Lille).

Billroth, Theodor, Chirurg, geb. 26. April 1829 in Bergen auf Rügen, † 6. Febr. 1894 zu Abbazia; seit 1867 Prof. in Wien; schrieb: „Allgem. chirurg. Pathologie und Therapie". Briefe (Hannover 1895).

Billunger, Herzogsgeschlecht Sachsens 953—1106; Stammvater Hermann Billung, † 27. März 973 in Quedlinburg.

Bilma, Oase im Lande der Tibbu, Sahara.

Bilschwasser, im untersten Raum des Schiffes sich sammelndes Wasser.

Bilse, Benjamin, Musiker, geb. 17. Aug. 1816 in Liegnitz; 1868—84 Kapellmeister in Berlin.

Bilsenkraut (Hyoscyamus), Giftpflanze aus der Familie der Solaneen.

Bilston (spr. bilst'n), Stadt, engl. Grafschaft Stafford, 23,453 Ew.

Bimbaschi (türk.), Major.

Bimbia, Faktorei an der deutschen Kamerunküste.

Bimetallismus, Theorie der Doppelwährung.

Bimsstein, aus der Gruppe der Feldspathe, schäumig, glasig; bildet stromartige Lager in der Nähe von Vulkanen; zum Schleifen u. Poliren, zu leichteren Bausteinen, Zusatz zu Glas.

Binche (spr. bängsch), Stadt, belg. Prov. Hennegau, an der Haine, 10,104 Ew.

Bindehaut (Conjunctiva), überzieht den vorderen Abschnitt der weißen Augenhaut (s. auch Auge). Die Entzündung der B. sehr ansteckend.

Binding, Karl, Jurist, geb. 4. Juni 1841 zu Frankfurt a. M., seit Febr. 1873 Prof. des Strafrechts u. Strafprozesses zu Leipzig; Hauptwerk: „Die Normen u. ihre Uebertretung" (1872—77, 2 Bde.).

Bingen, Stadt, hess. Prov. Rheinhessen, links am Rhein, in den hier die Nahe mündet, Bahnstat., 7655 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Weinbau; nahebei Burg Klopp, Rochuskapelle, im Rhein Mäusethurm u. Binger Loch (Stromschnelle, jetzt ungefährlich).

Bingerbrück, Weiler, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, links an der Nahe, gegenüber Bingen, Bahnstat., 1256 Ew.

Binghamton (spr. binghämt'n), Stadt, nordamerik. Staat New-York, am Susquehanna, 35,005 Ew.

Bingley (spr. bingli), Stadt, engl. Grafschaft York, am Aire, 19,284 Ew.

Binocle (franz., spr. binóckl), Augenglas mit 2 Gläsern.

Binse (Scirpus), Pflanze aus der Familie der Scheingräser.

Bintang, niederl.-ostind. Insel, 1156 qkm, 18,000 Ew.

Binuë (Bënuë), linker Nebenfluß des Niger, Sudân; schiffbare Wasserstraße, die am weitesten in den afrikan. Kontinent führt, von Yola ab unter brit., oberhalb unter deutschem Einfluß. Den B. entdeckte 1851 Barth, die Quelle 1883 Flegel.

Binz, Seebad auf der Halbinsel Granitz der Insel Rügen.

Binzer, Aug. von, Dichter, geb. 1793 in Kiel, † 20. März 1868 in Neiße; Bur-

schenschafter in Jena, dichtete 1819 bei Auflösung der Burschenschaft das Lied: „Wir hatten gebauet ein stattliches Haus".

Biographie (griech.), Lebensbeschreibung; Biograph, Verfasser einer solchen.

Biologie (griech.), Lehre vom Leben.

Bion, griech. Idyllendichter, um 200 v. Chr., aus Smyrna; Ausg. von Ziegler (1867), deutsch von Mörike (1869).

Bipontinum (neulat.), Zweibrücken. Editiones Bipontinae, zu Zweibrücken gedruckte Ausgaben der alten Klassiker.

Birāgo, Karl Frhr. v., österr. Militär-Ingenieur, Erfinder (1825) des nach ihm benannten Systems von Ponton- und Bockbrücken, geb. 24. April 1792 in Cascina d'Omo bei Mailand, † 29. Dez. 1845 in Wien als Commandeur des vereinigten Pionier- u. Pontoniercorps.

Birch-Pfeiffer, Charlotte, Schauspielerin u. dramat. Schriftstellerin, geb. 23. Juni 1800 in Stuttgart, † 24. Aug. 1868; seit 1825 mit dem dän. Schriftsteller Christ. Birch († 1868) vermält, 1837—43 Direktrice des Theaters in Zürich, seit 1844 am Hoftheater zu Berlin; „Dramat. Schriften" (1863—80, 23 Bde.).

Birke (Betula), Waldbaum des hohen Nordens; der in Rußland aus der weißen Rinde gewonnene Theer dient zur Bereitung des Juchtenleders.

Birkenfeld, 1) zu Oldenburg gehöriges Fürstenthum, an der Nahe, 503 qkm, 41,242 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), Bahnstat., 2443 Ew., Amtsgericht.

Birkenhead (spr. birkenhedd), engl. Hafenstadt u. Grafschaft, links am Mersey (unter welchem Tunnel nach Liverpool), 101,264 Ew.

Birkhahn (Tetrao tetrix), aus der Familie der Waldhühner, hat schwarzes, stahlblau glänzendes Gefieder mit weißer Querbinde auf dem Flügel, gabelförmig auswärts geschweifte Schwanzfedern (Spielhahnfedern des Tiroler Hutschmucks). Von Tirol bis in den hohen Norden in lichten Bergwaldungen u. Halden. Fleisch schmackhaft.

Birma, ehemals selbstständiges Reich in Hinterindien, seit 1. Jan. 1886 indobrit. Prov., 216,186 qkm, 2,946,933 mongol. u. meist buddhist. Ew.; Hauptstadt: Mandalay.

Birmenstorf, Dorf, Schweizer Kanton Aargau, Bahnstat., 970 Ew., Bitterwasserquellen.

Birmingham (spr. börming'm), 1) zweite Industriestadt Englands, eigene Grafschaft, am Rea u. Tame, 483,526 Ew. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Alabama, 26,178 Ew.

Birnam (spr. börn'm), Berg (404 m) in Schottland, im NW. von Perth.

Birnbaum (Pyrus communis), Kernobstbaum aus der Familie der Apfelträger. Vereinzelt wild im Walde mit ungenießbaren Früchten (Holzbirnen).

Birnbaum, Kreisstadt, preuß. Prov. u. Reg.-Bez. Posen, an der Warthe, Bahnstat., 3276 Ew., Amtsgericht.

Biron, 1) Ernst Johann von, Herzog von Kurland 1737—69, geb. 1687, † 18. Dez. 1772; Sohn eines kurländ. Gutsbes. Bühren, Günstling der russ. Kaiserin Anna (1730—40, s. Anna) u. Regent Rußlands. — 2) Peter, Herzog von Kurland (1769—95) u. Sagan, Reichsgraf von B., Sohn von 1), geb. 15. Febr. 1724 in Mitau, † 13. Jan. 1800 auf Gellenau (Schlesien); 3. Gemalin: Anna Charlotte Dorothea, geb. Reichsgräfin von Medem (Schwester der Gräfin Elise v. d. Recke, † 1821, Biogr. von Tiedge 1823). — 3) Dorothea B., jüngste Tochter von 2) aus 3. Ehe, geb. 21. Aug. 1793, † 19. Sept. 1862; vermält 1809 mit Edmund, Herzog von Talleyrand-Périgord u. Dino, seit 1845 Herzogin von Sagan.

Birr, Dorf, Schweizer Kanton Aargau, 453 Ew., Grab Pestalozzis.

Birs, linker Zufluß des Rheins oberhalb Basel.

Birstein, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Gelnhausen, 1097 Ew., Amtsgericht.

Birthelm (magyarisch Berethalom), Marktflecken, ungar. Komitat Groß-Kokel, Siebenbürgen, 2345 Ew.

Bis (lat.), zweimal.

Bisamfelle, die 30 cm langen hellbraunen, rothgrauen bis schwarzen Felle der amerik. Bisamratte oder des Ondrata.

Bisamochse (Bos moschatus), Wiederkäuer mit langem Wollhaar u. Moschusgeruch, in den nordischen Tundras.

Bisamschwein (Nabelschwein, Dicotyles torquatus), mit dreizehigen Hinterfüßen und weißlicher Schulterbinde; in Südamerika.

Bisamthier (Moschus moschiferus), hirschartiger Wiederkäuer, ohne Geweih, einheimisch in Tibet; liefert den Moschus.

Biscaya, span. Prov., s. Vizcaya.

Bisceglie (spr. bischellje), Hafenstadt, ital. Prov. Bari, am Adriat. Meer, 23,877 Ew.

Bischof, Karl Gust., Geolog, geb. 18. Jan. 1792 in Nürnberg, † 30. Nov. 1870 zu Bonn, wo er 1819 Prof. der

Chemie und Technologie geworden war. Hauptwerk: „Lehrb. der physikal. u. chem. Geologie" (2. Aufl. 1863—66, 3 Bde.), worin zum ersten Male konsequent auf die chem. und mechan. Wirkungen bei Bildung der Gesteine hingewiesen wird.

Bischof, der geistliche Vorsteher eines größeren Kirchensprengels in der röm.-kath. Kirche, in den oriental. Kirchen, der anglikan. Kirche und in der luth. Kirche Schwedens, Norwegens, Finnlands u. Dänemarks.

Bischof, Getränk aus Rothwein mit Zucker, Zimmt, Nelken und Pomeranzenschalen.

Bischoff, 1) Georg Friedr., Musiker, geb. 21. Sept. 1780 in Ellrich, † 7. Sept. 1841 in Hildesheim; veranstaltete als Lehrer und Kantor in Frankenhausen (1808—16) 20. u. 21. Juni 1810 das. das 1. deutsche Musikfest (unter Spohr's Direktion). — 2) Theod. Ludw. Wilh. **B.**, Anatom und Physiolog, geb. 28. Okt. 1807 in Hannover, † 5. Dez. 1882 in München als Prof. das. (seit 1855); verdient um die Entwickelungsgesch. und die Lehre von der Ernährung. — 3) Konrad **B.**, Pseud. Konr. von Bolanden. kathol. Romanschriftsteller, geb. 9. Aug. 1828 zu Geilbach in der Rheinpfalz, lebt seit 1859 zu Speyer.

Bischoffswerder, Joh. Rudolf von, preuß. Staatsmann unter der Regierung Friedrich Wilhelms II., geb. 1741 bei Cölleda, † Okt. 1803 bei Potsdam.

Bischofsburg, Stadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Rössel, 4249 Ew., Amtsgericht.

Bischofsheim, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, vor der Rhön, Bahnstat., 1357 Ew., Amtsgericht.

Bischofstein, Stadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, 3282 Ew., Amtsgericht.

Bischofswerda, Stadt, sächs. Kreish. Bautzen, an d. Wesenitz, Bahnstat., 5618 Ew., Amtsgericht.

Bischofswerder, Stadt, westpreuß. Reg.-Bez. Marienwerder, an der Ossa, Bahnstat., 1966 Ew.

Bischofszell, Stadt, Schweizer Kanton Thurgau, an der Thur und Sitter, Bahnstat., 2414 Ew.

Bischofteinitz, Bezirksstadt, Böhmen, 2920 Ew.

Bischweiler, Stadt, Unter-Elsaß, an der Moder, Bahnstat., 7014 Ew., Amtsg.

Biscuit (franz., spr. biskÿit), Zwieback; hart gebranntes Porzellan ohne Glasur.

Bisenz, Stadt, österreich. Markgrafschaft Mähren, Bahnstat., 3743 Ew.

Bisérta, Stadt und franz. Kriegshafen ersten Ranges in Tunesien, 8000 Ew.

Bishop (spr. bischöp), erster engl. Opernkomponist, geb. 1782 in London, † 30. April 1855 als Prof. der Tonkunst zu Oxford.

Biskra, Stadt und Militärstation in Algerien, frz. Depart. Constantine, 7166 Ew.

Biskupitz, Dorf, preuß. Prov. Schlesien, Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Zabrze, am Beuthener Wasser, 6836 Ew.; Eisenwerk Borsigwerk; Kohlenbergbau.

Bismarck, altmärk. Uradelsgeschlecht, das mit Herbord von **B.** 1270 zuerst erscheint. Friedr. von **B.** war um 1560 Stifter der Linie B.-Schönhausen, die sich in die beiden Zweige B.-Bohlen (1818 Grafen) und B.-Schönhausen (1865 Grafen) theilt.

Bismarck, Hauptstadt des nordamerik. Staates North-Dakota, links am Missouri, 2186 Ew.

Bismarckarchipel (vormals Neu-Britannien), seit 1885 unter deutschem Schutz stehende Inselgruppe des Großen Ozeans; 47,100 qkm, 188,000 Ew., Papuas; zum Gebiet der Neuguinea-Compagnie.

Bismarck-Bohlen, Friedrich Alex., Graf von, preuß. General, Vetter des Fürsten Otto v. B., geb. 25. Juni 1818 zu Karlsburg in Pom., † 9. Mai 1894 das.; 1870—71 Generalgouv. im Elsaß.

Bismarck-Schönhausen, Otto Eduard Leopold, Fürst von, Kanzler des Deutschen Reiches, geb. 1. April 1815 zu Schönhausen, Sohn des Rittmeisters Ferd. von B. (geb. 13. Nov. 1771, † 22. Nov. 1845) und dessen Gem. Wilhelmine Luise geb. Mencken (geb. 24. Febr. 1790, † 1. Jan. 1839), studirte 1832—33 in Göttingen die Rechte, war 1847 auf dem preuß. Verein. Landtag Führer der äußersten Rechten, 1850 im Erfurter Parlament Gegner der Unionsbestrebungen Preußens, preuß. Gesandter 1851—59 am Bundestag, 1859 bis 62 in Petersburg, seit Frühjahr 1862 in Paris, 24. Sept. 1862 Ministerpräsident, 8. Okt. Minister des Ausw., führte bis 1866 mit dem Abg.-H. einen scharfen Streit über die Militärorganisation und das Budgetrecht, vereitelte 1863 das österreich. Bundesreformprojekt, brachte aber Oesterreich zur gemeinsamen Aktion mit Preußen in Schleswig-Holstein, errichtete nach dem Kriege von 1866 den Norddeutschen Bund, brachte Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt a. M. an Preußen, wurde 14. Juli 1867 Kanzler des Nordd. Bundes, 1871 des neuen Deutschen Reiches, lag seit

1872 mit dem Zentrum des Reichstages in scharfer Fehde und setzte Ende 1878 eine Politik volkswirthschaftlicher u. sozialpolit. Reformen ins Werk. Auf dem Berliner Kongreß von 1878 und auf der Congo-Konferenz 1885 führte er den Vorsitz. Am 20. März 1890 schied er aus dem Amte. B. wurde 16. Sept. 1865 in den Grafenstand erhoben, am 21. März 1871 Fürst, am 1. Juli 1876 erbl. Mitglied des preuß. Herrenhauses und am 20. März 1890 Herzog von Lauenburg, von welchem Titel B. indeß bisher keinen Gebrauch gemacht hat. Der Fürstentitel (erblich nach dem Rechte der Erstgeburt) und die erbl. Mitgliedschaft im preuß. Herrenh. ist an den Besitz d. Fideikommißherrsch. Schwarzenbeck in Lauenburg geknüpft. — B. war vermält seit 28. Juli 1847 mit Johanna von Puttkammer (geb. 11. April 1824 zu Viartlum, † 27. Nov. 1894 zu Varzin). Vgl. „Die politischen Reden des Fürsten B.", hrsg. von Horst Kohl (10 Bde., Stuttg. 1892—94; Hans Blum, „Fürst B. und seine Zeit" (10 Halbbände, München 1895 ff.); von Poschinger, „Fürst B. als Volkswirth" (5 Bde., Berlin 1890—91); ders., „Fürst B. u. die Parlamentarier" (Bd. 1—3, Breslau 1895). — 2) Herbert, Graf **B.,** älterer Sohn von 1), geb. 28. Dez. 1849 zu Berlin; 1884 Gesandter des Deutschen Reiches im Haag, 1885 Unterstaatssekret. im Ausw. Amte, 1886 Staatssekret., 1888—90 preuß. Staatsmin., 1884—86 u. seit 1893 Mitgl. des Reichstages. Vermält zu Wien 21. Juni 1892 mit Marguerite Gräfin Hoyos (geb. 20. Sept. 1871). — 3) Wilhelm, Graf **B.,** jüngerer Sohn von 1), geb. 1. Aug. 1852 zu Frankfurt a. M.; 1878—81 Mitgl. des Reichstages, 1885 Landrath in Hanau, 1889 Regierungspräsident in Hannover, 1895 Oberpräsident in Ostpreußen. Vermält mit Sibylle von Arnim (geb. 27. Febr. 1864).

Bismark, Stadt, preuß. Prov. Sachs., Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Stendal, Bahnstat. 2125 Ew., Amtsgericht.

Bison (Wisent, Bos Bison), Wiederkäuer, Zweihufer. Der amerik. B. (Büffel, Buffalo, Bos americanus) früher in ungeheuren Heerden in Nordamerika, im Schwinden begriffen.

Bissão (Bissagos), portug. Inselgruppe an der Küste von Senegambien; Hauptort Bolama.

Bissen, Herm. Wilh., dän. Bildhauer, geb. 13. Okt. 1798 zu Schleswig, † 10. März 1868 in Kopenhagen als Direktor der Kunstakad.; Schüler und Testamentsvollstrecker Thorwaldsens. Biogr. von Plon (2. Aufl. 1871).

Bistritz, 1) Stadt, österreich. Markgrafschaft Mähren, Bahnstat., 3602 Ew.; nahebei der Hostein (733 m). — 2) (magyar. Beszterzze), Stadt, ungar. Kom. B.-Naszod, Siebenbürgen, an der Bistritza, Bahnstat., 9109 Ew.

Bistritza, Goldene, rechter Nebenfluß des Sereth, Rumänien, Fürstenthum Moldau, 300 km lang, führt Gold.

Bisutûn (Behistun, im Alterthum Bagistana), Ortschaft, pers. Prov. Ardilan; Felsen mit Keilinschrift Darius' I.

Bitburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Trier, Bahnstat., 2712 Ew. Amtsgericht.

Bithynien, im Alterthum Landschaft im NW. Kleinasiens; Hauptstadt Nikomedia. 298—74 v. Chr. Königreich.

Bitónto, Stadt, ital. Prov. Bari, 26,207 Ew.

Bitsch, Stadt, Deutsch-Lothringen, Bahnstat., 2764 Ew., Amtsgericht; Bergfestung über B.

Bitter, Karl Herm., preuß. Staatsmann und Musikschriftsteller, geb. 27. Febr 1813 in Schwedt a. O., † 12. Sept. 1885 zu Berlin; 1879—82 Finanzminister, schrieb: „Joh. Seb. Bach" (2. Aufl. 1880, 4 Bde.).

Bittererde (Talkerde, Magnesia), Magnesiumoxyd.

Bitterfeld, Kreisstadt, preuß. Prov. Sachsen, Reg.-Bez. Merseburg, an der Löbber, Bahnstat., 9047 Ew., Amtsgericht.

Bitterkalk, Gestein aus der Gruppe des Magnesiums, besteht aus Kalk, Magnesia und Kohlensäure.

Bittermandelöl wird erhalten durch Destillation zerstoßener bitterer Mandeln mit Wasser; sehr giftig wegen Gehalts an Blausäure, der ihm durch Behandlung mit Kalkhydrat u. Eisenoxyd entzogen wird.

Bittersalz, schwefelsaure Magnesia, als dünner Ueberzug oder haarförmiger kristallin. Anflug in Spalten verschiedener Gesteine, auch als Schichten im Salzlager von Staßfurt, in Sibirien Ueberzug ganzer Steppen, im Meerwasser, in den Quellen von Saidschütz, Sedlitz, Püllna, Epsom u. in den Mutterlaugen der Salinen Friedrichshall und Kissingen; Abführmittel.

Bitterspath (Braunspath), der kristallisirte Bitterkalk, in stumpfen Rhomboëdern vollkommen spaltbar, von muscheligem Bruch, halbdurchsichtig, weiß oder gelb bis braun. Meist in Spalten und Aushöhlungen des körnigen Bitterkalks (des Dolomit).

Bittersüss (kletternder Nachtschatten.

Solanum dulcamara), windender Strauch aus der Familie der Solanen, mit violetten Blüten in einer Trugdolde; Frucht: länglich-runde rothe Beere; giftig, in der Medizin verwendet.

Bittó, Istvan, ungar. Staatsmann, geb. 22. März 1822 in Sarossa auf Schütt; 1849—51 im Exil, Juni bis Nov. 1871 Justizmin. im Kabinett Andrassy, 25. März 1874 bis 14. Febr. 1875 Ministerpräsident.

Bitūmen, s. Asphalt.

Bitzius, Albert, pseudonym Jeremias Gotthelf, Schweizer Volksschriftst., geb. 4. Okt. 1797 in Murten, † 22. Okt. 1854 als Pfarrer zu Lützelflüh im Emmenthal (seit 1832); Werke (2. Aufl. 1861, 24 Bde.). Biogr. von Manuel (1857).

Biwack (vom franz. bivouac), Truppenlager im Freien.

Bixio, Girolamo Nino, ital. General, geb. 2. Okt. 1821 zu Genua, † 14. Dez. 1873 in Atschin; 1848—49 und 1859—60 Waffengefährte Garibaldis.

bizar (v. ital. bizzarro), wunderlich, närrisch.

Bizet (spr. biseh), Georges, franz. Komponist, geb. 25. Okt. 1838 in Paris, † 3. Juni 1875; Opern: „Carmen", „Das schöne Mädchen von Perth".

Bjela, Stadt, russ.-poln. Gouv. Siedlce, an der Krzna, 9975 Ew.

Bjelaja, l. Nebenfluß der Kama, östl. Rußland, vom Ural, 912 km lang.

Bjélgorod, Stadt, russ. Gouv. Kursk, am Donez, 22,957 Ew.

Bjelina, Stadt in Bosnien, Kreis Dolnja Tuzla, 7807 Ew.

Bjelo Osero, See im nördl. Groß-Rußland, 1124 qkm.

Bjelopolje, Stadt, russ. Gouv. Charkow, 12,803 Ew.

Bjelucha, Berg im Altai (3352 m).

Bjelcy, Stadt, russ. Gouv. Bessarabien, 10,057 Ew.

Björneborg, Stadt, russ. Großf. Finnland, Gouv. Åbo, am Bottnischen Meerbusen, 9977 Ew.

Björnson, Björnstjerne, norweg. Dichter, geb. 8. Dez. 1832 in Kvikne (Oesterdalen); Dramen („König Sigurd" 1862, deutsch von Lobedanz, „Ein Fallissement" 1865), Dorfgeschichten (deutsch von Lobedanz), Lyrik; ursprüngliches, energisches Talent nationalen Gepräges.

Blaas, 1) Karl, Ritter von, Maler, geb. 28. Mai 1815 zu Nauders in Tirol, † 19. März 1894 zu Wien. Selbstbiogr. 1876. — 2) Eugen, Ritter von B., Maler, Sohn von 1), geboren 1843 in Albano.

Black, 1) Joseph, engl. Chemiker, geb. 1728 in Bordeaux, † 16. Nov. 1799 zu Edinburg als Prof. der Chemie das. (seit 1765). — 2) William B., engl. Novellist, geb. 1841 zu Glasgow, lebt in London; »A daughter of Heth« (17. Aufl. 1880).

Blackburn (spr. bläckb'rn), Stadt u. engl. Grafschaft, im Gebiet von Lancashire, 122,238 Ew., Textilindustrie.

Blackmore (spr. bläckmohr), Richard Doddridge, engl. Novellist, geb. 1825 in Longworth (Berks), lebt in London; »Cradock Nowel« 1866), »Lorna Doone« (12. Aufl. 1879, deutsch 1880).

Blackpool (spr. bläckpuhl), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, an der Irischen See, 23,846 Ew., Seebad.

Blackstone (spr. bläckstohn), Sir William, engl. Jurist, geb. 10. Juli 1723 zu London, † 14. Febr. 1780; Hauptwerk: »Commentaries on the laws of England« (1765—68, 4 Bde.; n. Ausg. 1880).

Blaenavon (spr. blenehw'n), Stadt, engl. Grafschaft Monmouth, 11,454 Ew.

Bläser, Gustav, Bildhauer, geb. 9. Mai 1813 in Düsseldorf, † 20. April 1874 in Cannstatt; Schüler Rauchs; Reiterstatuen Friedrich Wilhelms III. (auf dem Heumarkt) und IV. (auf der Eisenbahnbrücke) zu Köln.

Blättermagen, der 3. Magen der Wiederkäuer.

Blätterschwämme (Agaricus), Hutpilze mit zarten Blättchen auf der unteren Seite; hierher gehören: Eierschwamm, Champignon, beide eßbar; Fliegenschwamm und Täubling, beide giftig.

Blättertellur, Verbindung von Blei mit Tellur.

Blagowjeschtschensk, Stadt, russ.-asiat. Amurprov., links am Amur, 9340 Ew.

Blagrove, Henry, engl. Geiger, geb. 1811 in Nottingham, † 1878 in London, wo er seit 1834 lebte; Schüler von Spohr.

Blake (spr. blehk), Robert, engl. Seeheld, geb. 1599 zu Bridgewater (Somersetshire), † 17. Aug. 1657; besiegte 1652 u. 1653 die holländ. Admirale Tromp u. Ruyter, vernichtete die Geschwader des Prinzen Ruprecht, beschoß 1655 Tunis, schlug 1657 die Spanier bei Sta. Cruz. Vgl. Dixon (1842).

blamiren (franz.), tadeln, öffentlich einen schimpflichen Verweis ertheilen.

Blanc (spr. blang), 1) Jean Joseph Louis, franz. Politiker u. Historiker, geb. 29. Okt. 1811 in Madrid, † 6. Dez. 1882 in Cannes; 1848 Mitglied der provisor.

Regierung, floh, 25. Aug. wegen Theilnahme am Attentat vom 15. Mai in Anklage versetzt, nach England, 1870 wieder in Paris, seit 1871 radikales Mitglied der Nat.-Vers. u. der Deputirtenkammer. Hauptwerke: »Histoire de dix ans 1830—40« (12. Aufl., 1877, 5 Bde.; deutsch von Fink 1845, 5 Bde.), »Hist. de la révolution française« (n. Aufl. 1878, 10 Bde.; deutsch 1854), »Hist. de la révolution 1848« (5. Aufl. 1880, 2 Bde.). Seine Theorie von der Organisation der Arbeit hatte ihn vor 1848 populär gemacht. — 2) Auguste Alexandre Charles B., franz. Kunstschriftsteller u. Kupferstecher, Bruder von 1), geb. 15. Nov. 1813 zu Castres (Depart. Tarn), † 17. Jan. 1882 in Paris; Hauptwerk: »Hist. des peintres de toutes les écoles« (1850—75, 14 Bde.).

Blanc, Le (spr. lĕ blang), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Indre, a. d. Creuse, 7389 Ew.

Blanca von Castilien, Königin v. Frankreich, Tochter Alfons IX. von Castilien, Gemalin Ludwigs VIII. († 1226) seit 1200, geb. 1187, † 1252; 1226—36 u. während des 6. Kreuzzugs Regentin für ihren Sohn Ludwig IX.

Blanchard (spr. blangschar), Nicolas François, franz. Luftschiffer, geb. 1738 in Petit Andely, † 7. März 1809; schiffte 7. Jan. 1785 über den Kanal von Dover nach Calais, benutzte in dems. Jahre zuerst den Fallschirm.

Blanckertz, Siegmund, geb. 3. Juni 1823 zu Jüchen; begründete 1856 zu Berlin die erste Stahlfederfabrik in Deutschland.

Blanco, Cabo, Vorgebirge an der Westküste Afrikas.

blanco (ital.), weiß, unbeschrieben, unausgefüllt; in b. stehen, bis zur Verfallzeit von Wechseln ohne Deckung sein.

Blandbill, Gesetz der Verein. Staaten von Amerika vom 28. Febr. 1878 betr. Silberausprägung; wesentlich modifizirt Anfang 1894.

Blankenberghe, Hafen u. Nordseebad, belg. Prov. Westflandern, 4171 Ew.

Blankenburg, 1) Stadt und Kreishauptort, Braunschweig, am Harz, Bahnstat., 7800 Ew., Amtsgericht, Schloß, Bad, Eisenwerke. — 2) Stadt, Schwarzburg-Rudolstadt, Bahnstat., 2368 Ew., Ruine Greifenstein, Eingang ins Schwarzathal.

Blankenēse, Dorf, Holstein, rechts an der Elbe, Bahnstat., 3922 Ew., Amtsgericht, Reederei, Villenort der Hamburger.

Blankenhain, Stadt, Sachsen-Weimar, an der Schwarza, Bahnstat., 2709 Ew., Amtsgericht, Bad.

Blankenheim, Dorf, preuß. Prov. Sachsen, Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Sangerhausen, Bahnstat., 1326 Ew.

Blankvers, fünffüßiger Jambus, seit Marlowe in engl. Dramen.

Blanqui (spr. blangki), 1) Adolphe Jérôme, franz. Nationalökonom, geb. 20. Nov. 1798 in Nizza, † 28. Jan. 1854 in Paris; Anhänger des Freihandels. Hauptwerk: »Histoire de l'économie politique en Europe« (4. Aufl. 1860, 2 Bde.). — 2) Louis Auguste B., franz. Kommunist, Bruder von 1), geb. 7. Febr. 1805 zu Puget-Théniers, † 1. Jan. 1881 zu Paris; Theilnehmer bezw. Urheber der Aufstände von 1839 u. 1848, 1871 Mitglied der Pariser Commune, 1872—79 deportirt in Neu-Caledonien. Schrieb: »La critique sociale« (1885, 2 Bde.; deutsch 1886).

Blansko, Marktflecken, österr. Markgrafschaft Mähren, Bez.-H. Boskowitz, Bahnstat., 2667 Ew., Schloß des Fürsten v. Salm.

Blasendorf, s. Balázsfalva.

Blasenkäfer (Spanische Fliege, Lytta vesicatorea), 15—20 mm lang, goldgrün, giftig, zur Bereitung d. Blasenpflasters.

Blasenqualle (Seeblase, Physalia Arethusa), Qualle des Mittelmeeres, mit Fangfäden von mehreren Metern Länge.

Blasentang (Fucus), ein Ledertang, häufig an Küsten.

Blasenwurm (Cysticercus), veralteter Name der Finne des Bandwurms.

Blasewitz, Dorf, links an der Elbe, oberhalb Dresdens, 4828 Ew.

blasirt (franz.), abgestumpft, entnervt.

blasonniren (franz.), ein Wappen nach den Regeln der Wappenkunst ausmalen oder erklären.

Blasphemīe (franz. blasphème), Gotteslästerung.

Blatna, Bez.-Stadt, Böhmen, 3078 Ew.

Blatt (Folium), Ernährungsorgan der Pflanze, saugt Luft ein u. scheidet solche aus, meist grün, flach u. ausgebreitet, doch auch fadenförmig u. rundlich (Nadelhölzer); geht seitwärts aus dem Stamm und dessen Verzweigungen hervor.

Blatten, den Rehbock durch Nachahmung der Stimme des Rehes, der Gais, anlocken.

Blattgold, unechtes, das in außerordentlich dünne Blättchen geschlagene Rothmessing (Tomback, Similor); zerrieben als unächte Goldfarbe u. zum Bronziren benutzt.

Blattgrün (Chlorophyll), grün gefärbte Plasmamasse der Pflanzen, bildet

sich nur unter Einwirkung des Lichts, ermöglicht die Assimilation des Kohlenstoffs durch die Pflanze.

Blatthornkäfer (Blatthörner, Lamellicornia), Familie der Käfer; die letzten Glieder der Fühler bilden einen blätterigen Fächer, wie bei dem hierher gehörigen Maikäfer.

Blattlaus (Aphis), Insekt aus der Ordnung der Halbflügler, vermehrt sich außerordentlich rasch; an Blättern, Blattstielen und Früchten erzeugt die B. Auswüchse u. Verkrüppelungen. Der Mehlthau genannte weißliche Ueberzug der Blätter besteht aus abgestreiften Bälgen der B.; der als Honigthau bekannte ausfließende zuckerige Saft vieler Pflanzen wird durch den Stich der B. bei heißem Wetter veranlaßt. Man vertilgt die B. durch Tabaksbrühe, Zacherlin u. Terpentinöl.

Blattnasen (Vampyre), große, blutsaugende Fledermäuse.

Blattschrecke (Wandelndes Blatt, Phyllium siccifolium), Insekt aus der Ordnung der Netzflügler; ausgebreitet dürrem Laub außerordentlich ähnlich, auf Java.

Blattsilber, unechtes, das in außerordentlich dünne Blättchen geschlagene Zinn, dient als Silberfarbe.

Blattwespen (Thenthredonidae), Insekten aus der Ordnung der Hautflügler, mit Legestachel.

Blattwickler (Tortrix), Kleinfalter (Schmetterling), dessen Vorderflügel am Vorderrande stark gebogen u. bunt sind.

Blau, linker Zufluß der Donau bei Ulm; aus dem Blautopf bei Blaubeuren.

Blaubeuren, Oberamtsstadt, württemberg. Donaukreis, Bahnstat., 2930 Ew., Amtsgericht.

Blaubücher (engl. Blue books), im engl. Parlament zur Vertheilung kommende blau broschirte Bücher, welche Berichte und Korrespondenzen der Regierung enthalten.

Blaue Berge, Geb., s. Blue Mountains.

Blaue Grotte, Höhle an der Küste der ital. Insel Capri, 1826 von Kopisch entdeckt; die blaue Beleuchtung des Innern wird dadurch hervorgerufen, daß das Sonnenlicht erst durch das Meerwasser in das Innere fällt, da der Eingang zur Grotte nur 1½ m Höhe besitzt.

Blauen, Berg im südl. Schwarzwald, 1178 m hoch.

Blaufelchen (Rheinanke, Gangfisch, Coregonus maraenula), auch kleine Maräne, Bauchflosser aus der Unterordnung der Weichflosser der Ordnung Knochenfische, gehört zur Familie der Salme; im Bodensee gefangen, gesalzen und geräuchert.

Blaukehlchen (Lusciola suecica), nordischer Singvogel.

Blaurer (Blarer), Ambrosius, schwäb. Reformator, geb. 4. April 1492 zu Constanz, † 6. Dez. 1564 zu Winterthur; Prior des Klosters Alpirsbach, 1525 Prediger in Constanz, Reformator von Ulm, Eßlingen, 1534—38 mit Schnepf in Württemb. Biogr. von Keim (1860) u. Pressel (1861).

Blausäure (Cyanwasserstoffsäure), durch Destillation von Cyanquecksilber mit Chlorwasserstoffsäure erhalten, farblos, von starkem Geruch nach bitteren Mandeln, auflöslich in Wasser, dem es seine Eigenschaften mittheilt; sehr starkes Gift (Gegenmittel: Brechmittel, Ammoniak, Einathmen geringer Mengen Chlor), mit Wasser verdünnt auch Arzneimittel. Geringe Mengen von B. enthalten die Kerne des Steinobstes, bittere Mandeln u. die Blätter des Kirschlorbeers.

Blaustrumpf, Bezeichnung schriftstellernder Frauen, angeblich nach dem blaue Strümpfe tragenden engl. Gelehrten und Schöngeist Stillingfleet († 1771) zu London.

Blautopf, s. u. Blau.

Blavet (spr. blaweh), Küstenfluß der Bretagne, schiffbar.

Blaydon on Tyne (spr. blähdn on tein), Stadt, engl. Grafschaft Durham, am Tyne, 13,371 Ew.

Blaye (spr. bläh), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Gironde, an der Gironde, 5015 Ew.

Blechen, Karl, Landschaftsmaler, geb. 29. Juli 1798 zu Cottbus, † 23. Juli 1840 zu Berlin als Prof. der Akad.

Bleckede, Flecken und Kreishauptort, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, links an der Elbe, 718 Ew., Amtsgericht.

Blei, Metall, weich, mit dem Messer schneidbar; spezif. Gewicht 11,₃; Schmelzpunkt 334° C. In der Natur meist in Verbindung mit Schwefel als Bleiglanz. Quellwasser, das Kalksalze enthält, kann man durch Röhren von B. leiten, ohne daß es bleihaltig wird, von reinem Wasser wird jedoch etwas Blei gelöst.

Blei (Flußbrasse, Abramis), in Norddeutschland verbreiteter u. beliebter Flußfisch aus der Familie der Karpfen.

Bleiberg, Dorf, österreich. Herzogthum Kärnthen, Bez.-H. Villach, 3605 Ew., Blei- u. Zinkbergwerke.

Bleibtreu, Georg, Schlachtenmaler, geb. 27. März 1826 in Xanten, † 16. Okt.

1892 in Charlottenburg als Mitgl. der Berliner Akad.; 1866 u. 1870/71 im Hauptquartier des Prinzen Friedr. Karl.

Bleiburg, Stadt, österr. Herzogth. Kärnthen, Bez.-H. Völkermarkt, Bahnstat., 1149 Ew., Eisenwerk.

Bleicherode, Stadt, preuß. Prov. Sachsen, Reg.-Bez. Erfurt, Bahnstat., 3513 Ew., Amtsgericht.

Bleichsucht, Krankheit des weiblichen Geschlechts in den Jahren der Entwicklung. Gegenmittel: kräftige Nahrung, frische Luft, Bewegung, kalte Abreibungen, dann auch Stahlbäder u. Eisenpräparate.

Bleiessig, Auflösung des dritteleffigsauren Bleioxyd's, reagirt alkalisch; in der Medizin zur Darstellung der Bleisalbe u. mit Wasser verdümnt als Goulard'sches Wundwasser; auch zur Darstellung des Bleiweiß.

Bleiglanz (Schwefelblei), grauweißes, metallglänzendes Mineral, die am häufigsten u. in Masse vorkommende Bleiverbindung, dient vorzugsweise zur Gewinnung des Bleies, führt oft auch Silber.

Bleioxyd (Silberglätte), entsteht, wenn Blei an der Luft erhitzt wird, gelblich, glänzende Blättchen; giftig; dient zur Herstellung von Glas, Glasur, Firnissen, Pflastern.

Bleivergiftung, entsteht durch Anwendung bleihaltiger Zinngeschirre, schlecht gebrannter Töpferwaare, Verpackungen in Bleifolie u. s. w., äußert sich durch heftiges Bauchgrimmen (Bleikolik); schwefelwasserstoffhaltige Quellen dagegen gebraucht.

Bleiweiss (kohlensaures Bleioxyd, Kremser Weiß), giftige Farbe von großer Deckkraft.

Bleizucker (essigsaures Bleioxyd), entsteht, wenn Bleioxyd in starkem Essig aufgelöst wird, bildet große, farblose, säulenförmige Kristalle, die leicht zerfallen; von süßlichem Geschmack; sehr giftig, massenhafte Verwendung in der Färberei und zur Darstellung anderer Bleiverbindungen.

Blekinge, Län, südl. Schweden, 3011 qkm, 142,204 Ew.; Hauptstadt Karlskrona.

Blenck, Emil, seit 1883 Direktor des kgl. preuß. statist. Bureaus, geb. 22. Dez. 1832 zu Magdeburg; schrieb eine werthvolle Gesch. dieses statist. Bureaus (Berl. 1885).

Blende (Zinkblende), Verbindung von Schwefel und Zink, von muscheligem Bruch, Diamantglanz, grüner, gelber, rother, brauner u. schwarzer Farbe; dient zur Gewinnung des Zinks.

Blendling, Bastard aus Rassen gleicher Art.

Blendrahmen, innerer Holzrahmen zum Aufspannen des Gemäldes.

Blenker, Ludwig, nordamerik. General, geb. 31. Juli 1812 in Worms, † 31. Okt. 1863; 1832 mit der bayr. Legion nach Griechenland, 1849 Anführer der Freischaaren in der Pfalz und Baden, hierauf nach Amerika, im Secessionskriege Brigade- u. Divisions-General.

Blennorhoea, anormale Absonderung der Schleimhäute; ansteckend die B. der Augenbindehaut und der Geschlechtstheile, nicht ansteckend jene der Luftröhre.

Bles, 1) Herri de, Hendrik met de B. (genannt Civetta, „Käuzchen"), niederld. Maler, geb. 1480 zu Bovines, † 1550 zu Lüttich; legte den Grund zur selbstständigen Ausbildung der Landschaftsmalerei. — 2) David **B.**, holländ. Genremaler im Haag, geb. 19. Sept. 1821 das.

Blesen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Schwerin, an der Obra, 1836 Ew.

Blessiren (frz.), verwunden; Blessur, Wunde.

Blessington, Marguerite, Gräfin von, geb. Powers, engl. Schriftstellerin, geb. 1. Sept. 1789 zu Knockbrit bei Clonmel (Irland), † 4. Juni 1849 in Paris; 1814—17 Gattin des Kapitän Leger-Farmer, 1818—29 des Grafen Charles John Gardiner von B.; Freundin und Lobrednerin von Lord Byron; schrieb: »Conversations with Lord Byron« (1832) und den Roman »The victims of society« (1837, 3 Bde., auch dtsch.). Biogr. v. Madden (1855, 3 Bde.).

Blicher, Steen Steensen, dänisch. Dichter, geb. 11. Okt. 1782 im Stift Viborg, † 26. Nov. 1848 als Pfarrer; seine Novellen (1871, 3 Bde.; dtsch. 1849, 6 Bde.) schildern das Volksleben auf Jütlands Haiden; »Digte«, lyr. Gedichte (1870).

Blida, Stadt und Festung, Algerien, 23,686 Ew.

Blieskastel, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Pfalz, an der Blies (rechts zur Saar), Bahnstat., 1543 Ew., Amtsgericht.

Blind, 1) Karl, bad. Revolutionär 1848 u. 1849, geb. 4. Sept. 1820 in Mannheim; lebt seit 1852 in London, seit 1866 Verfechter der Bismarck'schen Politik. — 2) Ferd. **B.**, eigentl. Cohen, Stiefsohn von 1), machte 7. Mai 1866 ein Attentat auf Bismarck und entleibte sich im Gefängniß.

Blinddarm, blind verlaufender Theil des Dickdarms, da wo der Dünndarm be-

glunt, rechts über dem Hüftbein, unter der Leber.

Blindheim, Pfarrdorf, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, links an der Donau, nahe Donauwörth, Bahnstat., 707 Ew.

Blindheit, selten angeboren, meist Folge von Krankheiten; namentlich gefährlich die Augenentzündung Neugeborener.

Blindschleiche (Anguis fragilis), den Schlangen äußerlich ähnliche Eidechse, harmlos, 30—40 cm lang.

Blindwühler (Caecilia), Abtheilung der Molche, fußlos, wurmähnlich; Augen unter der Haut; in Südamerika und Java.

Blittersdorf, Friedr. Landolin Karl, Freiherr von, bad. Staatsmann, geb. 4. Febr. 1792 zu Mahlberg im Breisg., † 16. April 1861; 1821—35 u. 1843—48 Gesandter am Bundestag, 1835—43 Min. d. Ausw.; Anhänger d. Politik Metternichs.

Blitz, elektrischer Funke bei Gewitter zwischen zwei Wolken oder den Wolken u. der Erde. Dauer $1/_{1000}$ Sekunde. Der Häufigkeit nach folgen aufeinander: Flächen-B., Zickzack-B., Kugel-B.

Blitzableiter, vom Nordamerikaner B. Franklin 1760 erfunden, schützt einen Umkreis, dessen Halbmesser etwa 6 m beträgt.

Blitzröhren (Fulgurite) 3—6 m lange röhrenförmige Bildungen aus verglastem Quarzsand, durch Blitzschlag entstanden.

Blizzard, gefährlicher Schneesturm mit Kälte im Westen der nordamerik. Union.

Bloch, 1) Markus Eliezer, Ichthyolog, geb. 1723 in Ansbach, † 6. Aug. 1799 in Berlin als Arzt; „Allg. Naturgesch. der Fische" (1782—95, 12 Bde.). — 2) Karl B., dänischer Maler, geb. 23. Mai 1834 in Kopenhagen.

Block, Moritz, frz. Nationalökonom, geb. 18. Febr. 1816 zu Berlin; 1852—64 2. Chef des statistischen Bureaus in Paris; Hauptwerk: »Dictionnaire de l'administration française« (3. Bearb. 1890).

Blocksberg, s. v. w. Brocken.

Blockschrift, Druckschrift ohne Haarstriche (**F**).

Bloemfontein (spr. blomfontein), Hauptstadt des Oranje-Freistaates, Südafrika, 3379 Ew.

Blois (spr. bloa), Hauptstadt des franz. Depart. Loir-et-Cher, rechts an der Loire, 23,457 Ew.

Blomberg, Stadt, Fürstenth. Lippe, 2778 Ew., Amtsgericht.

Blommaert, Philipp, vläm. Schriftsteller, geb. 27. Aug. 1808 in Gent, † 14. Aug. 1871 das.; Herausg. älterer vlämischer Dichtungen, seit 1840 Haupturheber der Bewegung zu Gunsten der vläm. Sprache.

Blonden, rohseidene Spitzen.

Bloomfield (spr. blumfihld), Robert engl. Naturdichter, geb. 3. Dez. 1766 in Honington (Suffolk), Schuhmacher in London, † 19. Aug. 1823 in Shefford; Gesammtausgabe seiner ländl. Dichtungen 1880. Briefwechsel 1871.

Bloomington (spr. blumingt'n), 1) Stadt, nordamerik. Staat Illinois, 20,484 Ew., Universität. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Indiana, 4018 Ew., Univ.

Blowitz (tschech. Plovice), Stadt, böhm. Bez.-H. Pilsen, Bahnstat., 1765 Ew.

Bludenz, Bez.-Stadt, österr. Kronland Vorarlberg, an der Ill, Bahnstat., 3265 Ew., Schloß.

Blücher, 1) Gebhard Lebrecht von B., Fürst von Wahlstatt, preuß. General-Feldmarschall, geb. 16. Dez. 1742 in Rostock, † 12. Sept. 1819 auf seinem Gute Krieblowitz in Schlesien; 1756 in ein schwed. Husaren-Reg., 1760 von den Preußen gefangen, durch Oberst von Belling in preuß. Dienst, 1772 als Rittmeister verabschiedet, 1787 als Major wieder im Dienst, 1790 Oberst, 1801 Generallieut., mußte 7. Nov. 1806 bei Ratkau kapituliren, 1807—12 General-Commandeur in Pommern, 1813 Oberbefehlshaber der preuß. Armee, dann der Schles. Armee, siegte 26. Aug. über Macdonald an der Katzbach, 16. Okt. über Marmont bei Möckern, 1. Febr. 1814 bei La Rothière, 9. u. 10. März bei Laon; erhielt 3. Juni 1814 den erblichen Grafentitel und für seine Person den Titel eines Fürsten von Wahlstatt; verlor 16. Juni 1815 die Schlacht bei Ligny, entschied 18. Juni den Sieg bei Waterloo. Ausgezeichnet durch genialen Scharfblick und Energie des Charakters. Statuen von Rauch in Berlin (1826) und Breslau (1827). Biogr. von Varnhagen v. Ense (1872), Scherr (2. Aufl. 1865, 3 Bde.), Wigger (1878). Vgl. von Colomb, „B. in seinen Briefen 1813—15" (1876). — 2) Graf Franz B. von Wahlstatt, Sohn von 1), geb. 1777, † 19. Okt. 1829 zu Köpenick als preuß. Generalmajor. — 3) Graf Friedr. Gebhard B. von Wahlstatt, Bruder von 2), geb. 1780, † 14. Jan. 1834 als Oberstlieut. — 4) Gebhard B. von Wahlstatt, Sohn von 2), geb. 14. Juli 1799, † 8. März 1875, erhielt 18. Okt. 1861 den nach dem Rechte der Erstgeburt erblichen Fürstentitel. — 5) Gebhard Lebrecht, Fürst B. von Wahl-

statt, Haupt der Linie B.=Wahlstatt, geb. 18. März 1836 zu Radun in Oesterr.=Schlesien, kath., erbl. Mitgl. des preuß. Herrenhauses. Vgl. Wigger, „Gesch. der Familie Blücher“ (1871).

Bluefields (spr. bluhfihlds), Hafenstadt, mittelamerik. Republik Nicaragua, an der Caraïbischen See, 700 Ew.

Blümerant (eigentl. franz. bleu mourant), zunächst: blaßblau, dann: schwach.

Blümlisalp, Gipfel des Berner Oberlandes, östl. von Kandersteg, 3670 m hoch.

Blue Mountains (spr. blu maunt'ns), Gebirge, brit.=austral. Kolonie Neu=Süd=Wales; Westpeak (2236 m).

Blüte, Gebilde der Pflanzen, welche den Befruchtungsapparat enthalten; bestehen meist aus Kelchblättern, Kronblättern, Staubblättern u. Fruchtblättern (Kelch, Krone, Staubgefäße, Stempel); Kelch und Krone sind unwesentliche, Staubfäden u. Stempel wesentliche Theile. Zwitterblüten enthalten Staubgefäße und Stempel, männliche B. nur Staubgefäße, weibliche B. nur Stempel, geschlechtslose B. weder Staubgefäße noch Stempel. Stehen männliche u. weibliche B. auf einem Stamme, so ist die Pflanze einhäusig; stehen beide auf verschiedenen Stämmen, so ist die Pflanze zweihäusig.

Blüthgen, Victor, deutscher Dichter, geb. 4. Jan. 1844 in Zörbig bei Halle, lebt in Freienwalde a. O.; Romane, Novellen, Jugendschriften.

Bluette (franz., spr. blüett), witziger Einakter auf der Bühne.

Bluffs (spr. blaffs), bewaldete Hügel in den Prärien am Mississippi.

Bluhme, Christian Albrecht, dän. Staatsmann, geb. 27. Dez. 1794 in Kopenhagen, † 6. Dez. 1866; März bis Nov. 1848 Handelsmin., 12. Jan. 1852 bis Dez. 1854 Min. des Ausw. und Premier=Min., Juli 1864 bis Nov. 1865 wieder Ministerpräsident.

Blum, 1) Robert, deutscher Schriftsteller u. Politiker, geb. 10. Nov. 1807 in Cöln, † 9. Nov. 1848 zu Wien; 1831 nach Leipzig, stiftete 1840 den Schillerverein, 1847 Verlagsbuchhändler, 1848 Abg. zum Frankfurter Parlament, Hauptführer der Linken, brachte im Auftrage seiner Fraktion 17. Okt. 1848 den Wienern eine Beifallsadresse, nahm am Barrikadenkampfe theil, 4. Nov. verhaftet, 8. zum Tode verurtheilt, 9. in der Brigittenau erschossen. — 2) Hans **B.,** Sohn von 1), geb. 8. Juni 1841 in Leipzig; 1867—70 Mitgl. des norddeutschen Reichstags, seit 1869 Rechtsanwalt; verf. Dramen, Romane, Kriminalnovellen.

Blumauer. Aloys, deutscher Dichter, geb. 21. Dez. 1755 zu Steyr, † 16. Mai 1798 zu Wien; Travestie von Virgils „Aeneïde“ (1784, 3 Bde.). Sämmtl. Werke 1871, 3 Bde.

Blume, Wilhelm von, preuß. General, geb. 10. Mai 1835 zu Potsdam, 1870—71 Major im Großen Generalstabe, 1880—91 Commandeur der 8. Div., seit 1892 des XV. Armeecorps; schrieb das klassische Werk: „Strategie“ (2. Aufl. 1886).

Blumenau, 1) Dorf, ungar. Komitat Preßburg, Bahnstat., 948 Ew.; 22. Juli 1866 letztes Gefecht zwischen Preußen und Oesterreichern. — 2) Ackerbaukolonie, brasil. Staat Santa Catharina, 1852 von Dr. B. angelegt, 30,000 überwiegend deutsche Ew.

Blumenbach, Johann Friedrich, deutscher Naturforscher, geb. 11. Mai 1752 in Gotha, † 22. Jan. 1840 zu Göttingen; 1776—1835 Prof. der Medizin das.; machte Epoche in der vergleichenden Anatomie.

Blumenstein, Badeort bei Thun, Berner Oberland, 858 Ew.

Blumenthal, Kreisstadt, Hannover, Reg.=Bez. Stade, Bahnstat., 2853 Ew., Amtsgericht.

Blumenthal, 1) Leonhard Graf von, preuß. General, geb. 30. Juli 1810 in Schwedt a. O.; Chef des Generalstabes 1864 in Schleswig, 1866 der II. Armee gegen Oesterreich, 1870 der III. Armee, 1872 Commandeur des IV. Armeecorps, 1883 erblicher Graf, März 1888 Feldmarschall, April 1888 Generalinspecteur der 4., 1892 der 3. Armee=Inspektion. — 2) Oskar **B.,** Schriftsteller, geb. 13. März 1852 zu Berlin; 1888 Gründer des Lessing=Theaters das.; Lustspiele, Feuilletons.

Blumenzucht. Vgl. Rob. Betten, „Unsere Blumen am Fenster. Anweisung zur Zimmerblumenzucht u. Pflege“ (Frankfurt a. O. 1893).

Blumner, Martin, Komponist, geb. 21. Nov. 1827 zu Fürstenberg in Mecklenburg; 1853 zweiter, seit 1876 erster Direktor der Berliner Singakademie; schrieb eine Gesch. der Singakademie (1891) und komponirte Oratorien.

Bluntschli, Johann Kaspar, Lehrer des Völker= und Staatsrechts, geb. 7. März 1808 in Zürich, † 21. Okt. 1881 zu Karlsruhe; Prof. 1836—47 zu Zürich, dann zu München, seit 1861 zu Heidelberg; Mitbegründer und 1875—77 Präsident des Institut de droit international. In der

Schweiz und Baden auch vielfach politisch thätig. Schrieb: „Staats- und Rechtsgesch. der Stadt und Landschaft Zürich" (2. Aufl. 1865, 2 Theile.): „Gesch. des Schweizer Bundesrechts" (2. Aufl. 1875, 2 Bde.); „Lehre vom modernen Staat" (1875, 3 Bde.); „Das moderne Völkerrecht" (3. Aufl. 1878); „Deutsches Staatswörterbuch" (mit Brater 1856—70, 11 Bde.). Vgl. von Holtzendorff (1882).

Blut, die Ernährungsflüssigkeit des menschlichen und thierischen Körpers, undurchsichtig, lebhaft roth gefärbt; spezifisches Gewicht 1,06, normale Temperatur 37,5° C. Bestandtheile: 77,9 Proz. Wasser, 22,1 feste Stoffe, darunter 14,11 Proz. Blutkörperchen, 6,94 Albumin (Eiweiß), 0,68 Extraktivstoffe und Salze, 0,16 Fette, 0,22 Fibrin (Faserstoff). Die Blutkörperchen sind roth (5 Mill. in 1 cbmm) oder farblos (1 auf 350—400 rothe). Das B. macht im Durchschnitt 1/12 vom Gewicht des menschlichen Körpers aus. Der Blutumlauf befördert die von der Verdauung dem Körper zur Verwendung gelieferten Stoffe nach allen Theilen desselben, nimmt die abgenutzten Stoffe aus dem Körper hinweg und dient zur Verbreitung gleichmäßiger Körperwärme.

Blutadern (Venen), Blutgefäße, welche das Blut aus den verschiedenen Organen des Körpers, zuletzt durch zwei Hauptstämme (Hohladern) und die rechte Vorkammer ins Herz zurückführen. Venenblut ist dunkler als das der Schlagadern.

Blutegel (Hirudo medicinalis), aus der Ordnung der Ringelwürmer, fingerlang, oben schwärzlichgrün mit 6 rothgelben, schwarzgefleckten Streifen, Körperrand gelblich. Am Kopfe Saugnapf mit 3 scharfen hornigen Kiefern. Der B. legt seine Eier in einen gallertartigen Cocon von Eichelgröße.

Blutfarbstoff (Hämatin), zeichnet sich durch 8,8 Proz. betrag. Eisengehalt aus.

Blutfink (Dompfaff, Gimpel, Fringilla pyrrhula), gelehriger Sänger aus der Familie der Finken.

Blutlaugensalz, gelbes (Kalium-Eisencyanür), ein Eisensalz, gewonnen durch Glühen von kohlensaurem Kali mit stickstoffreicher Kohle und Eisenfeile; dient zur Darstellung von Berliner Blau, Härten des Eisens und zur Fabrikation des weißen Schießpulvers. — Das rothe B. (Kalium-Eisencyanid) wird erhalten, wenn der Lösung des gelben B. durch Einleiten von Chlor Kalium entzogen wird; bildet mit Eisenoxydulsalzen das Pariser Blau.

Blutstein, s. u. Rotheisenerz.

Blyde, Wurfgeschütz des Mittelalters.

B moll, Tonart mit 5 ♭; **B moll-Akkord** = b, des, f.

Bnin, Stadt, preuß. Prov. und Reg.-Bez. Posen, Kreis Schrimm, 1223 Ew.

Boa constrictor, s. v. w. Königsschlinger, Abgottschlange (Riesenschlange).

Board (engl., spr. bohrd), Brett, Tafel, Tisch; Behörde; B. of trade, Handelsgericht.

Boarding-house (engl., spr. bohrding hauß), Speisehaus.

Bober, linker Nebenfluß der Oder, entspringt auf dem Riesengebirge, 255 km lang.

Bobersberg, Stadt, preuß. Prov. Brandenburg, Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Krossen, am Bober, 1432 Ew.

Boborykin, Peter Dmitrijewitsch, russ. Dichter, geb. 1836 zu Nishnij-Nowgorod; Hauptwerk: der das Moskauer Kaufmannsleben schildernde Roman „Kitai Gorod" (deutsch von Erwin Bauer, Leipzig 1895); Novellen, Dramen.

Bobrinez, Stadt, russ. Gouv. Cherson, 10,680 Ew.

Bobrka, Bez.-Stadt, österreich. Kgr. Galizien, Bahnstat., 4947 Ew.

Bobrow, Stadt, russ. Gouv. Woronesh, am Bitjug, 3536 Ew., Reichsgestüt.

Bobruisk, Stadt und Festung, russ. Gouv. Minsk, an der Beresina, 58,056 Ew.

Bocca (ital.), Mündung.

Boccaccio (spr. bokkátschio), Giovanni, ital. Dichter und Humanist, geb. 1313 in Paris, † 21. Dez. 1375 zu Certaldo bei Florenz; zuerst Kaufmann, dann Jurist, gewann in Neapel die Gunst der Königin Johanna I. und der Prinzessin Marie (der „Flammetta" seiner Dichtungen), war seit 1350 mit Petrarca eng befreundet, 1373 Dante-Erklärer zu Florenz. Hauptwerk: »Decamerone«, eine Sammlung von 100 Novellen in gewandtester Prosa anmutig erzählt, voller Leben und Humor, doch meist schlüpfrig (zuerst 1471; deutsch von Steinhöwel 1471, neu hrsg. von Keller 1860, neuerdings von Witte, 3. Aufl. 1859). »Opere complete«, hrsg. von Montier (1827, 17 Bde.). Biogr. von Landau (1877), Körting (1880).

Bocca-Tigris, Mündung des Stromes Si-kiang in das Südchinesische Meer.

Boccherini (spr. bokkerini), Luigi, ital. Komponist, geb. 19. Febr. 1743 in Lucca, † 28. Mai 1805 in Madrid; Kammermusikwerke, Symphonien, Kirchensach. (»Stabat mater«). Vgl. Schletterer (1882).

Bocchetta (spr. bokketta), Paß im

Ligurischen Apennin (790 m) zwischen Genua und Novi.

Bochara, s. Bokhara.

Bochnia, Stadt und Bezirkshauptort, österreich. Königr. Galizien, Bahnstat., 8849 Ew., Salzbergwerk.

Bocholt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, an der Aa, Bahnstat., 13,034 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

Bochum, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Bahnstat., 47,601 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Bergbau auf Steinkohlen, Gußstahlfabrikation.

Bock, Karl Ernst, Anatom, geb. 21. Febr. 1809 in Leipzig, † 19. Febr. 1874 in Wiesbaden; seit 1839 Prof. der patholog. Anatomie in Leipzig. Feind innerer Arzneien, suchte stets den normalen Lebensprozeß zu heben; „Handb. der Anatomie" (4. Aufl. 1849); „Lehrb. der patholog. Anatomie und Diagnostik" (4. Aufl. 1861 bis 64, 2 Bde.); „Atlas der patholog. Anatomie" (1855); „Buch vom gesunden u. kranken Menschen" (12. Aufl. 1878).

Bockenem, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, an der Nette, Bahnstat., 2048 Ew., Amtsgericht.

Bockenheim, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Landkreis Frankfurt a. M., Bahnstat., 18,675 Ew., Amtsgericht.

Bockholtz-Falconi, Anna, Sängerin (Mezzosopran), geb. 1820 in Frankfurt a. M., † 24. Dez. 1879 in Paris; debütirte 1844 in Brüssel und trat später in Paris, London, Italien und Coburg auf. Sie komponirte Gesangsstudien u. Lieder.

Bockkäfer (Capricornia), Familie der Käfer, meist groß, mit sehr langen Fühlern.

Bocklet, Badeort, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, an der Fränkischen Saale.

Bockold, Johann, s. Johann von Leiden.

Bocksbeutel, kurze u. bauchige Weinflasche (z. B. der fränk. Weine um Würzburg).

Bockum-Dolffs, Florenz Heinr. Gottfried von, preuß. Politiker, geb. 19. Febr. 1802 zu Soest; 1847 Mitgl. des Verein. Landtags, 1859 Ober-Reg.-Rath in Coblenz, 1861 2. Vizepräs. des Abg.-Hauses, bildete 1862 die nach ihm genannte Fraktion des linken Zentrums, gerieth 11. Mai 1863 als Präs. in Konflikt mit dem Kriegsminister von Roon, deshalb nach Gumbinnen versetzt, verließ 1865 den Staatsdienst, war 1867—83 Mitglied des norddeutschen bezw. deutschen Reichstages.

Bocskai (spr. botschkai), Stephan, Haupt der ungar. Insurrektion der Protestanten von 1604—6, geb. 1556, † 29. Dez. 1606; 29. Juni 1606 im Wiener Frieden vom Kaiser als Fürst von Siebenbürgen anerkannt.

Bode, linker Nebenfluß der Saale, bildet im Harz das romantische B.-Thal, berührt braunschw., preuß. und anhalt. Gebiet, 160 km lang. Nebenfluß rechts: Selke.

Bodēga (span.), Keller, Weinkeller; Weinschänke; Waarengewölbe.

Bodelschwingh, 1) Ernst von, preuß. Staatsmann, geb. 26. Nov. 1794 in Velmede bei Hamm, † 18. Mai 1854; 1834 bis 42 Oberpräs. der Rheinprov., 1842 Finanzminister, 1844—48 Min. d. Innern, 1850—51 in der 2. Kammer Führer der Zentrumspartei, 1852 Reg.-Präs. in Arnsberg. — 2) Karl von B., preuß. Staatsmann, Bruder von 1), geb. 10. Dez. 1800 zu Haus Heyde (Westf.), † 10. Mai 1873 in Berlin; 1851—58 und 1862—66 Finanzminister, seit 1867 Mitgl. des norddeutschen bezw. deutschen Reichstags (kons.). — 3) Friedr. von B., evang. Geistlicher, Sohn von 1), geb. 6. März 1831 in Haus Mark (Westf.), begründete zu Wilhelmsdorf bei Bielefeld die erste Arbeiterkolonie.

Bodenbach, Dorf, Böhmen, links an der Elbe, Bahnstat., 7574 Ew.

Bodenheim, hess. Dorf bei Mainz, links vom Rhein, Bahnstat., 2300 Ew., Weinbau.

Bodenmais, Dorf in Nieder-Bayern, im Bayerischen Walde, 1849 Ew., Berg- und Hüttenamt; im Silberberg Abbau von Schwefelkieslagern.

Bodenmüller, Friedr., Schlachten- und Soldatenmaler, geb. 11. Aug. 1845 in München, lebt das.

Bodensee (Schwäb. Meer), vom Rhein durchströmter See zwischen Baden, Württemberg, Bayern, Oesterreich und der Schweiz, 539 qkm, 398 m ü. M., bis 302 m tief.

Bodenstedt, Friedr. Martin von, deutscher Dichter, geb. 22. April 1819 in Peine, † 18. April 1892 in Wiesbaden; ursprünglich Kaufmann, dann Lehrer in Moskau und Tiflis, bereiste 1845—46 den Kaukasus, 1854—66 Prof. der slav. Sprachen in München, 1867—69 Theaterintendant zu Meiningen; Gedichte („Lieder des Mirza Schaffy", weit über 100 Aufl.); Dramen; Erzählungen und Romane (1872, 7 Bde.); „Shakespeare's Frauencharaktere" (1875), „Shakespeare's Zeitgenossen u. ihre Werke" (1858—60, 3 Bde.); Uebersetzungen von Puschkin, Lermontow, Shakespeare's Sonetten. Schriften 1865—69, 12 Bde. Memoiren 1888.

Bodenwerder, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hannover, links an der Weser, 1524 Ew.

Bodin (spr. bodäng), Jean, franz. Publicist, geb. 1530 zu Angers, † 1596 in Laon; 1551 Advokat am Parlament, 1576 Abgeordneter zur Ständeversammlung in Blois. Hauptwerk: »De la république« (1577), wissenschaftl. Staatslehre. Biogr. von Baudrillart (1853) u. Barthélemy (1876).

Bodīnus, Heinrich, Zoolog, geb. 29. Juli 1814 in Drewelow bei Anklam, † 23. Nov. 1884 zu Berlin; 1836—52 Arzt auf Rügen, legte 1859 den Zoolog. Garten in Cöln an, seit 1869 Direktor des Zoologischen Gartens zu Berlin.

Bodĭo, Luigi, ital. Nationalökonom, geb. 12. Okt. 1840 zu Mailand; seit 1872 Direktor des kgl. statist. Bureaus zu Rom.

Bodley (spr. bodli), Sir Thomas, engl. Diplomat und Gelehrter, geb. 2. März 1544 in Exeter, † 28. Jan. 1612; begründete mit großen Opfern die Univ.-Bibliothek in Oxford, die Bodleiana.

Bodman, Flecken, bad. Kreis Constanz, am Bodensee, der von B. den Namen hat, 948 Ew., Burgruine.

Bodmer, Johann Jakob, deutscher Kritiker, geb. 19. Juli 1698 in Greifensee bei Zürich, † 2. Jan. 1783; 1725—75 Prof. in Zürich, seit 1737 Mitglied des Großen Rathes; wandte sich mit Breitinger in der 1721 gegr. Wochenschrift „Discourse der Mahlern" energisch gegen die franz. Kunsttheorie Gottscheds; verdient um Wiedererweckung der mittelalterlichen deutschen Dichtung durch Herausgabe der „Nibelungen" (1757).

Bodmerei, im Seehandelsrecht Uebernahme der Seegefahr, Darlehnsvertrag gegen Prämienzusicherung und Verpfändung des Schiffes oder der Ladung.

Bodmin, Hauptstadt der engl. Grafschaft Cornwall, 5171 Ew.

Bodö, Stadt, norweg. Amt Norrland, am Salten Fjord, 3822 Ew.

Bodrog, rechter Nebenfluß der Theiß im nördl. Ungarn.

Bodt, Jean de, Baumeister, geb. 1670 in Paris, † 1745 in Dresden; 1700 in preuß., 1728 in sächs. Diensten. Von ihm Zeughaus in Berlin und Japan. Palais in Dresden.

Bö, in der Seemannssprache plötzlicher Windstoß.

Böblingen, Oberamtsstadt, württemb. Neckarkreis, Bahnstat., 4659 Ew., Amtsgericht; 12. Mai 1525 Sieg des Truchseß von Waldburg über d. aufständischen Bauern.

Böckh, 1) Aug., Archäolog, geb. 29. Nov. 1785 in Karlsruhe, † 3. Aug. 1867 zu Berlin als Mitglied der Akad. Hauptwerke: Ausgabe des Pindar (1811—22, 4 Bde.); „Staatshaushalt der Athener" (1817, 2. Aufl. 1851, 2 Bde.). — 2) Richard B., Sohn von 1), geb. 24. März 1824 in Berlin, Direktor des Statistischen Büreaus der Stadt Berlin.

Böcking, Eduard, Rechtsgelehrter, geb. 20. Mai 1802 in Trarbach an der Mosel, † 3. Mai 1870 zu Bonn als Univ.-Prof.; kritische Ausgaben juristischer Klassiker der Zeit vor Justinian I., der Werke Huttens (1859—70, 7 Bde.) u. A. W. von Schlegel's (1845 ff.); Rezension u. Uebers. der »Mosella« des Ausonius (1828); „Pandekten" (2 Bde., 1853—55).

Böcklin, Arnold, Maler, geb. 1827 in Basel; lebt bei Zürich. Gemälde von gediegener Technik u. originaler Phantasie.

Bödeli, Landschaft bei Interlaken, zwischen Thuner u. Brienzer See.

Boëdromion, Monat des attischen Kalenders (Sept. bis Okt.).

Bögh, Erik, dän. Dichter, geb. 17. Jan. 1822 zu Kopenhagen, lebt das.; Lustspiele u. Vaudevilles, Gedichte, Erzählungen.

Böheimkirchen, Marktfleck., Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Sankt-Pölten, Bahnstat., 668 Ew.

Böhlau, Helene, Romandichterin, geb. 22. Nov. 1859 in Weimar; Gattin von Raschid Bei in München.

Böhm, alte Rechnungsmünze Böhmens, = 10 Pfge.

Böhm, Joseph, Bildhauer, geb. 4. Juli 1834 in Wien, † 12 Dez. 1890 in London, wo er seit 1862 lebte.

Böhme, Jakob, deutscher Theosoph, geb. 1575 zu Alt-Seidenberg bei Görlitz, Schuhmacher, † 27. Nov. 1624; von Hegel an die Spitze der neueren Philosophie gestellt. Neueste Ausg. der Werke B.'s von Schiebler (1831—46, 7 Bde.). Vgl. Fechner (1857) u. Martensen (1882).

Böhmen, Königreich, Kronland der Oesterr.-Ungar. Monarchie, 51,967 qkm, 5,843,094 meist kath. Ew., zu $^3/_5$ Tschechen, zu $^2/_5$ Deutsche. Rings von Gebirgen umgeben: Böhmer Wald, Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Lausitzer Gebirge, Sudeten; im O. die Böhm.-Mähr. Terrasse. Hauptstrom: Elbe mit (r.) Iser, (l.) Adler, Moldau, Eger u. Biela. Berühmte Mineralquellen: Marienbad, Franzensbad, Karlsbad, Teplitz. B. ist äußerst ergiebig auf allen Gebieten der Rohproduktion, be-

deutend auch die Industrie. Zur Ausfuhr gelangen namentlich Steinkohlen, Glaswaaren, Bier u. Obst. Landeshauptstadt: Prag. Administrative Eintheilung: 2 Städte u. 89 Bezirks-Hauptmannschaften. Vgl. Langhans, „Das Königr. B." (Wien 1881); Bendel, „Die Deutschen in B., Mähren u. Schlesien" (Teschen 1884 ff.); „Spezial-Ortsrepertorium von B." (Wien 1885); Schlesinger, „Die Nationalitäts-Verhältnisse B.'s" (Stuttg. 1886); Katzer, „Geologie von B." (Prag 1889); Neuwirth, „Gesch. der christl. Kunst in B. bis zum Aussterben der Przemysliden" (Prag 1888); ders., „Gesch. der bildenden Kunst in B. vom Tode Wenzels III. bis zu den Husitenkriegen" (Bd. 1, Prag 1892); Mikowec u. Zapp, „Alterthümer und Denkwürdigkeiten B.s" (2 Bde., Prag 1864). Geschichte: Beim Beginn geschichtlicher Kunde von den kelt. Bojern bewohnt (daher Bojohemum, Böheim, B.), um Chr. Geb. die german. Markomannen (Reich des Marobodus). Im 6. Jahrh. Einwanderung der slav. Tschechen. 928 Vasallenstaat des Deutschen Reiches. Bis 1306 Dynastie der Przemysliden, die 1206 die erbliche Königswürde erhalten. Ottokar II. (1253—78) herrschte nach dem Aussterben der Babenberger in Oesterreich (1246) bis zum Adriat. Meere. 1310—1437 Dynastie d. Luxemburger. Blüte B.s unter Kaiser Karl IV. (1346—78). 1419—36 Husiten-Unruhen. 1458—71 König Georg Podiebrad, 1471—1526 Jagellonen, seit 1490 auch Könige von Ungarn. Seit 1526 Haus Habsburg mit der kurzen Unterbrechung des Pfälzer Winterkönigthums 1619 bis 20. Vgl. Palacky, „Gesch. von B." (Bd. 1—6, Prag 1836—70); Tomek, „Gesch. B.s" (2 Bde., Prag 1864—65); Schlesinger, „Gesch. B.s" (2. Aufl. Prag 1870); Tornau, „Das böhm. Staatsrecht 1527—1848" (Prag 1872); J. Lippert, „Sozialgesch. B.s in vorhusit. Zeit" (2 Bde., Lpz. 1895—96).

Böhmer, Joh. Friedr., Historiker, geb. 22. April 1795 in Frankfurt a. M., † 22. Okt. 1863 das. als 1. Bibliothekar der Stadt, gab heraus »Fontes rerum Germanicarum« (4 Bde., 1843—68); „Kleinere Schriften" mit Biogr. v. Janssen (1868, 3 Bde.).

Böhmert, Karl Victor, Nationalökonom, geb. 20. Aug. 1829 in Quesitz bei Leipzig; seit 1876 Direktor des kgl. statist. Bureaus in Dresden. Schrieb: „Sozialismus u. Arbeiterfrage" (1872); „Arbeiterverhältnisse und Fabrikeinrichtungen der Schweiz" (1874) 2c.

Böhmerwald, Waldgebirge auf der Grenze von Bayern u. Böhmen, vom Fichtelgebirge bis zur Donau. Reisehandbücher von M. Willkomm (Prag 1878), Pascher (Pilsen 1878) und Borovsky (Prag 1883); vgl. auch J. Rank, „Aus dem B." Volkserzählungen (Leipzig 1851, 3 Bde.),

Böhmisch-Aicha, Stadt, böhm. Bez.-H. Turnau, 2650 Ew.

Böhmisch-Brod, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Sembera, Bahnstat., 4087 Ew.

Böhmische Brüder, Sekte der Husiten seit 1467; aus ihr ging wieder die Brüdergemeinde hervor.

Böhmisches Mittelgebirge, mit Basalt- u. Phonolithkegeln, nördl. der unteren Eger, westl. der Elbe; im Donnersberg 835 m hoch.

Böhmisch-Kamnitz, Stadt, böhm. Bez.-H. Tetschen, an der Kamnitz, Bahnstat., 4599 Ew., Glashütten.

Böhmisch-Leipa, Bez.-Stadt, Böhmen, am Polzen, Bahnstat., 10,406 Ew.

Böhmisch-MährischeTerrasse, steigt zu 1127 m auf.

Böhmisch-Trübau, Stadt, böhm. Bez.-H. Landskron, Bahnstat., 4982 Ew.

Böhtlingk, Otto, Orientalist, geb. 30. Mai 1815 in Petersburg, seit 1885 Prof. in Leipzig. Hauptwerk: „Sanskrit-Wörterbuch" (mit Roth, 1853—75, 8 Bde.).

Böller, Mörser für Steinkugeln; dann Knallbüchse.

Bölte, Amely, Schriftstellerin, geb. 6. Okt. 1817 zu Rehna, † 16. Nov. 1891 in Wiesbaden; Romane, „Frauenbrevier" (4. Aufl. 1866).

Boëmund, älterer Sohn des Normannenherzogs Robert Guiscard, geb. um 1056, † 1111; Fürst von Tarent, hervorragendster Führer des ersten Kreuzzugs, 1098 Fürst von Antiochia. Vgl. Kugler (1862).

Bönhase, vormals Gewerbetreibender ohne Meisterrecht.

Bönigen, Dorf, Schweizer Kanton Bern, bei Interlaken, am Brienzer See, Bahnstat., 1461 Ew.

Bönnigheim, Stadt, württemberg. Neckarkreis, Oberamt Besigheim, 2815 Ew.

Böotien, im Alterthum Landschaft in Mittelgriechenland; Hauptstadt Theben.

Börjesson, Johan, schwed. Dichter, geb. 22. März 1790 zu Tanum in Bohuslän, † 5. Mai 1866 in Upsala; Hauptwerk das Drama „Erich XIV." (deutsch 1855).

Börne, Ludwig, eigentl. Löb Baruch, deutscher Schriftsteller, geb. 22. Mai 1786 zu Frankfurt a. M., † 12. Febr. 1837 zu Paris, wo er seit 1830 lebte; 1811

Polizeiaktuar in Frankfurt, 5. Juni 1818 evang. Hauptwerk: „Briefe aus Paris“; „Sämmtliche Werke“ (1868, 12 Bde.); franz. Schriften hrsg. von Cormenin (1842, deutsch 1847). Biogr. von Gutzkow (1840).

Boers (spr. buhrs, niederld. „Bauern“), die niederländ. Ansiedler in Südafrika.

Börse, Gebäude für den Umsatz von Werthpapieren (Fonds-B.) oder Waaren (Produkten-B.). Makler vermitteln den Börsenverkehr. Erste Börsen im 16. Jahrh. in den Niederlanden und Süd-Frankreich. Vgl. Sandheim, „Börsen-ABC.“ (Berl. 1894).

Bösing, Stadt, ungar. Komitat Preßburg, Bahnstat., 4507 Ew., Bad, Weinbau.

Böszörmeny, Stadt, ungar. Hajduken-Komitat, 21,238 Ew.

Bötel, Heinrich, Tenorist am Stadttheater zu Hamburg, geb. 6. März 1858 in Hamburg.

Boëthius, Anicius Manlius Torquatus Severinus, kath. Heiliger (obgleich nie Christ), Staatsmann und Philosoph röm. Abkunft, geb. um 470 in Rom, † 524; unter Theodorich d. Gr. hoher Beamter, verrätherischen Einverständnisses mit dem byzant. Hof angeklagt u. hingerichtet. Hauptwerk: »Consolatio philosophiae« (hrsg. von Peiper 1871). Vgl. Nitzsch, „Das System des B.“ (1860).

Böttger, 1) Joh. Friedr., Erfinder des Meißner Porzellans 1709, geb. 5. Febr. 1685 in Schleiz, † 13. März 1719 zu Meißen. Vgl. Engelhardt (1837). — 2) Adolf **B.**, deutscher Dichter, geb. 21. Mai 1815 in Leipzig, † 16. Nov. 1870 in Gohlis bei Leipzig; episch-lyrische Dichtungen, Dramen, vortreffliche Uebersetzungen v. Byron, Pope, Milton, Longfellow. Werke 1864 bis 66, 6 Bde.

Bötticher, 1) Karl, Archäolog, geb. 29. Mai 1806 in Nordhausen, † 21. Juni 1889 zu Berlin, wo er seit 1849 Prof. an der Bauakad. war; „Tektonik der Hellenen“ (2. Aufl. 1869). — 2) Karl Heinr. von **B.**, preuß. Staatsmann, geb. 6. Jan. 1833 in Stettin; 1872 vortragender Rath im Ministerium des Innern, 1873 Landdrost in Hannover, 1876 Regierungspräsid. in Schleswig, 1880 Staatssekretär des deutschen Reichsamts des Innern und preuß. Staatsminister, 1888 Vicepräs. des preuß. Ministeriums. — 3) Adolf **B.**, Archäolog, geb. 12. Dez. 1842 in Blumberg bei Berlin; Prof. in Königsberg. Hauptwerk: „Olympia“ (2. Aufl. 1886).

Bözberg, Berg (574 m) u. Paß des Schweizer Jura, Kanton Aargau.

Bogdanowitsch, 1) Ippolyt Feodorowitsch, russ. Lyriker, geb. 23. Dez. 1743 im Gouv. Poltawa, † 18. Jan. 1803 bei Kursk; seit 1788 Präs. des Reichsarchivs in Moskau; Hauptwerk: „Duschenka“, komisches Epos (1775). Werke 1809, 6 Bde. — 2) Modest Iwanowitsch **B.**, russ. General, Neffe von 1), geb. 1805, schrieb „Die Geschichte des Krieges 1812—14 (dtsch. 1866, 2 Bde.), des Krimkrieges (1876, 4 Bde.) u. Alexanders I. (1869—71, 6 Bde.).

Bogen, Marktflecken, Niederbayern, links an der Donau, 1277 Ew., Amtsgericht.

Bogoduchow, Stadt, russ. Gouv. Charkow, an der Merla, 11,525 Ew.

Bogoljubow, Alexis, russ. Marinemaler, geb. 1824; Schüler Achenbachs in Düsseldorf, seit 1861 Prof. der Akad. in Petersburg.

Bogos, Volk von 8000 Seelen im südl. Nubien.

Bogotá, Santa Fé de B., Hauptstadt der Republik Columbia, 95,813 Ew.

Bogsán, 1) Deutsch-B., Marktflecken, ungar. Komitat Krassó-Szörény, Bahnstat., 2803 Ew. — 2) Romanisch-B., Flecken ebenda, 2496 Ew.

Boguslawski, 1) Adalbert, polnischer Dramatiker, geb. 1746 bei Posen, † 23. Juli 1829 zu Warschau; seit 1778 Schauspieler, 1790 Direktor des Nationaltheaters zu Warschau; Hauptwerk: „Das Wunder“, oder „Die Krakauer u. die Bergbewohner“, das volksthümlichste Stück Polens. — 2) Albert von **B.**, preuß. Generallieutenant (seit 1890 a. D.), geb. 24. Dez. 1834 zu Berlin; Hauptwerk: „Die Entwickelung der Taktik von 1793 bis zur Gegenwart“ (Berlin 1873).

Bogutschütz, Landgemeinde, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Kattowitz, 7719 Ew., Bergbau, Zinkhütten.

Bohemund, Fürst von Tarent, siehe Boëmund.

Bohlen, Peter van, Orientalist, geb. 9. März 1796 in Wüppels bei Jever, † 6. Febr. 1840 in Halle a. S.; seit 1828 Prof. in Königsberg i. Pr. Hauptwerk: „Das alte Indien“ (1830—31, 2 Bde.). Autobiogr. (2. Aufl. 1842).

Bohne (Phaseolus), Pflanzen aus der Familie der Hülsenträger; Sträucher oder windende Kräuter, Früchte reich a. Stärkemehl.

Bohnerz, Thon mit Eisenhydroxyd, in Körnern.

Bohnstedt, Ludwig, Architekt, geb. 27. Okt. 1822 in Petersburg, † 4. Jan. 1885 in Gotha, wo er seit 1863 lebte;

Petersburger Stadthaus, Stadttheater zu Riga (1882 abgebrannt), Kathedrale in Guimarães, preisgekrönter Entwurf für das Reichstagsgebäude in Berlin.

Bohol, eine Insel d. span.-ostind. Gruppe der Philippinen, 7528 qkm, 235,754 Ew.

Bohorodczany (spr. bohorotzani), Bez.-Stadt, österr. Kgr. Galizien, 4781 Ew.

Bohrwurm (Röhrenmuschel, Pfahlwurm, Teredo navalis), Meeresmuschel, federkieldick, bohrt sich in das Holzwerk der Schiffe u. Dämme.

Bohtori, Alwalid, arab. Dichter, geb. 821 in Syrien, † um 900; Schüler von Abu-Temam.

Bohus, schwed. Landschaft am Kattegatt; der Län Göteborg und B. zählt auf 5101 qkm 302,494 Ew.

Boie, Heinr. Christian, Begründer des Göttinger Dichterbundes, des Hainbundes, geb. 19. Juli 1744 zu Meldorp (Holst.), † 3. März 1806 das. als dän. Etatsrath; begründete u. redigirte während seiner Studienzeit in Göttingen 1771—75 den ersten deutschen „Musen-Almanach". Biogr. von Weinhold (1868).

Boieldieu (spr. boalldiö), François Adrien, franz. Opernkomponist, geb. 16. Dez. 1775 in Rouen, † 8. Okt. 1834 auf seinem Landgut Jarcy bei Grosbois (Paris); 1803—10 kaiserl. Kapellmeister in Petersburg, seit 1817 Direktor des Pariser Conservatoriums. Opern: „Khalif von Bagdad" (1799); „Johann von Paris" (1812), „Die weiße Dame" (1825); schöne Chöre zu Racine's „Athalia". Biogr. v. Pougin (1875).

Boileau-Despréaux (spr. boalo däpreoh), Nicolas, franz. Dichter, geb. 1. Nov. 1636 in Paris, † 13. März 1711 zu Auteuil; 1684 Mitgl. der Akad.; »L'art poétique«, Gesetzbuch des ästhetit. Geschmacks im Zeitalter der franz. Klassik; »Le lutrin«, kom. Epos. Werke, n. Ausg. 1873, 4 Bde. Vgl. Scheffler (1875).

Boisé City (spr. boasé ssittі), Hauptstadt des nordamerikan. Staates Idaho, am Boisé River, 2311 Ew., Goldminen.

Bois-le-Duc (spr. boa lĕ dück), franz. Name von Herzogenbusch.

Boisserée (spr. boasserch), 1) Sulpice, geb. 2. Aug. 1783 in Cöln, † 2. Mai 1854 zu Bonn, — 2) Melchior, geb. 23. April 1786 zu Cöln, † 14. Mai 1851 zu Bonn; zwei um die Kunstgeschichte hochverdiente Brüder, legten seit 1804 die nach ihnen benannte Sammlung altdeutscher Gemälde an, die 1827 von König Ludwig I. von Bayern angekauft wurde u. sich jetzt in der Alten Pinakothek in München befindet. Vgl. Sulpiz B. (1862, 2 Bde.).

Boissier (spr. boaßjeh), Gaston, frz. Historiker, geb. 15. Aug. 1823 zu Nimes; seit 1861 Prof. an der École normale zu Paris, 1876 Mitgl. der Akad.; »Cicéron et ses amis« (4. Aufl., 1877, deutsch 1869), »L'opposition sous les Césars« (1875).

Boissy d'Anglas (spr. boassi d'angla), François Antoine, Graf von, franz. Staatsmann, geb. 8. Dez. 1756 in St. Jean Chambre (Dep. Ardèche), † 20. Okt. 1826 zu Paris; Mitgl. der konstituirenden Nat.-Vers., des Convents u. des Wohlfahrtsausschusses, 1795—97 Präs. des Rathes der 500, 1805 Senator, 1814 Pair.

Boito, Arrigo, ital. Komponist, geb. 24. Febr. 1842 in Padua, lebt in Parma; Cantaten, Opern: »Mefistofele«, »Nerone«.

Boizenburg, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, rechts an der Elbe, die hier die Boize aufnimmt, Bahnstat., 3672 Ew., Amtsg.

Bojadōr, Vorgebirge in Westafrika, am Atlant. Ozean.

Bojāna, Abfluß des Sees von Skutari in Albanien zum Adriat. Meere.

Bojanowo, Stadt, preuß. Prov. u. Reg.-Bez. Posen, Kreis Rawitsch, Bahnstat., 1918 Ew., Amtsgericht.

Bojār (russ.), Herr; vormals Titel der höchsten Reichsbeamten; in Rumänien Großgrundbesitzer.

Bojardo, Matteo Maria, Graf von Scandiano, ital. Dichter, geb. um 1434 zu Scandiano, † 21. Dez. 1494 in Reggio als Gouverneur dieser Stadt. Hauptwerke: Das romant. Epos »Orlando innamorato« (zuerst 1495; deutsch von Gries 1835 u. von Regis 1840); »Sonetti e canzoni« (n. Ausg. 1845); »Il Timone«, Lustspiel (1506). Auswahl seiner »Poesie« von Venturi (1820).

Boje, verankertes Schifffahrtszeichen, das auf dem Wasser schwimmt.

Bojer, im Alterthum keltisches Volk in Oberitalien u. Bojohemum (Böhmen).

Bojoarier, germ. Völkerbund in Süddeutschland zur Zeit der Völkerwanderung, Vorfahren des bayrischen Volksstammes.

Bokelmann, Louis, deutsch. Genremaler, geb. 4. Febr. 1844 in St. Jürgen bei Bremen, † 14. April 1894 zu Berlin als Professor.

Boker, George Henry, nordamerik. Dichter, geb. 1824 in Philadelphia, 1871 bis 75 Gesandter in Konstantinopel; Lyrik, Dramen, Auswahl: »Plays and poems« (2. Aufl. 1869).

Bokhāra, von Rußland abhängiges Emirat (Fürstenthum) in Turkestan, 205,000 qkm, 1,250,000 muhamedan. Ew. Armee ca. 12,000 Mann. Unumschränkte Monarchie, erblich im Stamme der Mangiten seit 1784. Emir: Said-Abd-ul-Ahad (geb. 1859), seit 12. Nov. 1885. Hauptstadt B. mit 70,000 Ew.

Bol, Ferd., holländ. Maler, geb. 1611 in Dordrecht, † 1686 in Amsterdam; Schüler Rembrandts.

Bolanden, Konrad von, Romandichter, s. Bischoff.

Bolas (span.), mit Kugeln beschwerte Wurfschlinge der Gauchos in Südamerika beim Einfangen des Viehes.

Bolbec, Stadt, franz. Depart. Seine-Inférieure, 12,028 Ew.

Bolchen, Kreisstadt, Deutsch-Lothringen, Bahnstat., 2281 Ew., Amtsgericht.

Bolchow, Kreisstadt, russ. Gouv. Orel, 26,165 Ew.

Bolechów, Stadt, österr. Königreich Galizien, Bez.-H. Dolina, Bahnstat., 4402 Ew.

Bolēro, span. Solotanz im 3/4-Takt mit Castagnetten.

Boleslaw, 1) Herzöge von Böhmen: **B. I.,** reg. 936—967, geb. 909, ermordete seinen Bruder Wenceslaw I. — **B. II.,** Sohn u. Nachf. des vor., reg. 967—999, stiftete 971 das Erzb. Prag, nahm Krakau ein, erhielt Meißen als deutsches Lehn. — 2) Könige von Polen: **B. I.,** Chrobry (der Kühne), reg. 992—1025, Begründer des Polenreichs, erob. 1002 Lausitz und Mähren, kriegte gegen Preußen u. Russen. — **B. II.,** 1058—81, unterwarf 1064 die Preußen, nahm 1075 Kijew. Biogr. von Fritz Pichler (Budapest 1894). — **B. III.,** Krzywousti (Schiefmaul), 1102—39, erob. Pommern, siegte über Dänen, Böhmen, Russen. — **B. IV.,** Crispus, 1146—73, Sohn des vor. — **B. V.,** der Keusche, 1228—79.

Boletus (Löcherschwamm), auf der unteren Seite von Löchern durchbohrt; hierzu gehört der Steinpilz.

Boleyn, Anna, engl. Königin, s. Anna 2).

Bolingbroke, Henry Saint John, Viscount, engl. Staatsmann, geb. 1. Okt. 1678 zu Battersea, † 12. Dez. 1751 das.; Tory, 1704—8 Kriegssekretär, 1710 bis 14 Min. des Ausw. (Friede zu Utrecht 1713), 1714 Großschatzmstr., mußte 1715 nach Frankreich fliehen, 1723 amnestirt; schrieb: »Letters on the study of history« (1753—54, 5 Bde.; 1848, 4 Bde.). Biogr. von M'Knight (1863).

Bolintineanu, Dimitrie, rumän. Dichter, geb. 1826, † 1. Sept. 1872 in Bukarest; unter Fürst Cusa Kultusminister.

Bolīvar, Simon, „Befreier" Südamerikas von den Spaniern, geb. 24. Juli 1783 in Carácas, † 10. April 1830 zu Sta. Marta; verkündete 1819 die Vereinigung der Staaten Venezuela und Neu-Granada zur Republik Columbia, wurde deren Präsident, 1825 auch von Peru, mußte 27. April 1829 abdanken. Biogr. von Larrazabal (1866, 2 Bde.).

Bolīvar, 1) Depart. Republik Columbien, 70,000 qkm, 245,234 Ew.; Hauptstadt Cartagena. — 2) Staat, Republik Venezuela, 56,289 Ew.; Hauptstadt Ciudad B., 11,686 Ew. — 3) Goldmünze Bolivias, $20{,}_{50}$ Mark.

Bolivia (amtl. República Boliviana), Republik im W. Südamerikas, 1,334,200 qkm, 1,189,800 Ew., außerdem 245,000 wilde Indianer. Ausfuhrartikel: Silber, Zinn, Wismut, Chinarinde, Cascarillrinde, Alpacawolle. Bahnlinie: Ascotan-Oruro. 83 Postbüreaus. 222 km Telegraphen. Finanzen 1893: Einnahmen 5,737,200, Ausgaben 5,937,000 Bolivianos; Staatsschuld 1891: 8,248,189 Bolivianos (zu $2{,}_{50}$ M). Stehendes Heer: 900 Mann. Verfassung v. 25. Aug. 1826: Präsident und 2 Vizepräsidenten auf 4 Jahre; Senat, Deputirtenkammer. Landesfarben: Roth, Grün, Gelb. — B. (vormals Ober-Peru) seit 1825 unabhängig von Spanien, seit dem unglücklichen Kriege mit Chile (1879—84) ganz vom Meere (Gr. Ozean) abgedrängt.

Boliviāno, Münze Bolivias = $2{,}_{50}$ M.

Bolkenhain, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, an der Wüthenden Neisse, Bahnstat., 3601 Ew., Amtsgericht.

Boll, Dorf, württemb. Donaukreis, 1440 Ew., Schwefelquelle, Bad.

Bolland, Joh. von, Jesuit, geb. 1596 zu Limburg, † 1665. Nach ihm, dem 1. Hrsg., benannt die Bollandisten, Gesellschaft von Jesuiten, welche seit 1643 die »Acta Sanctorum«, Sammlung aller Heiligenlegenden der kath. Kirche hrsg.

Bolle (Cipolla), s. v. w. Küchenzwiebel.

Bologna (spr. bolónnja), Hauptstadt einer ital. Prov. in der Emilia, das Bononia der Römer, 147,000 Ew., mit 1119 gegr. Universität, einst als Rechtsschule hochberühmt, und 2 schiefen Thürmen (Asinelli und Garisenda). Vgl. Fitting, „Die Anfänge der Rechtsschule zu B." (Berlin u. Leipzig 1888).

Bologna (spr. bolónnja), Giovanni

da, ital. Bildhauer, geb. 1524 zu Douai in Flandern, † 1608 in Florenz.

Bolsēna (im Alterthum Volsinii novi), Flecken, ital. Prov. Rom, 2736 Ew., am See von B.

Bolson de Mapīmi, Wüste im nördlichen Mexico.

Boltenhagen, Seebad, Mecklenburg-Schwerin, 112 Ew.

Bolton le Moors (spr. bolt'n le muhrs), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, am Croach, 116,261 Ew., Textil- und Eisenindustrie.

Bolus (Lemnische Erde, Siegelerde), rother, fettig sich anfühlender Thon, früher in der Medizin, jetzt als rothe Farbe.

Bolzāno, ital. Name von Bozen in Tirol.

Boma, Hafen und Sitz der Lokalregierung des Congostaates, links am unteren Congo.

Bomarsund, vormals russ. Festung auf der Insel Åland im Bottnischen Meerbusen, 1854 von der engl.-französ. Flotte zerstört.

Bombardier (franz.), Artillerie-Offizier-Aspirant (in Oesterreich-Ungarn, früher auch in Preußen).

Bombardirkäfer (Brachinus), zur Familie der Laufkäfer.

Bombardon (ital. bombardone), Baß-Blechinstrument aus der Familie der weitmensurirten Tubas mit 4—5 Ventilen; früher die größte Art der Baßschalmeien.

Bombay (spr. bombeh), indobrit. Präsidentschaft, 323,903 qkm, 18,857,044 Ew. Hauptstadt B., mit 821,764 Ew., die größte Stadt des indobrit. Reiches, an der Westküste Vorderindiens auf einer Insel, Kriegshafen, Handel.

Bombe, vormals gußeisernes Hohlgeschoß mit Sprengfüllung für glatte Mörser.

Bomst, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, an d. Faulen Obra, Bahnstat., 2141 Ew.

Bon (spr. bong), Anweisung.

Bon (Kap), Vorgebirge Tunesiens am Mittelmeer.

Bona (franz. Bône), Hafenstadt, Algerien, Depart. Constantine, an der Mündung der Sebouse, 30,836 Ew., Festung.

bona fide (lat.), in gutem Glauben.

Bonaire (Buen-Aire), niederländ.-westind. Insel, 335 qkm, 4053 Ew.

Bonaparte (Buonaparte), korsische Familie, der die Napoleoniden entstammen, seit 1569 in Ajaccio. 1) Carlo **B.,** geb. 29. März 1746, 1773 kgl. franz. Rath und Assessor der Stadt und Prov. Ajaccio, † 24. Febr. 1785 in Montpellier. — 2) Maria Lätitia **B.,** geb. Ramolino, Gattin von 1) seit 1767, geb. 24. Aug. 1750 in Ajaccio, 1804 „Madame Mère“, † 2. Febr. 1836 in Rom. — 3) Joseph **B.,** Graf von Survilliers, ältester Sohn von 1), geb. 7. Jan. 1768, † 28. Juli 1844 in Florenz; 1806—8 König von Neapel, 1808—13 von Spanien, »Mémoires et correspondance«, hrsg. von Du Casse (2. Aufl. 1856—58, 10 Bde.). B. war vermält seit 1. Aug. 1794 mit Julie Marie, Tochter des Seidenfabrikanten Clary in Marseille und Schwägerin Bernadottes, geb. 26. Dez. 1777, † 7. April 1845 in Florenz. — 4) Napoleon **B.,** 2. Sohn von B. 1), Kaiser der Franzosen 1804—15, s. Napoleon I. — 5) Lucien **B.,** Fürst von Canino, geb. 21. März 1775 in Ajaccio, † 30. Juni 1840 in Viterbo; kurz vor dem 18. Brumaire Präsid. des Rathes der 500, 1800 Gesandter in Madrid, 1802 Tribun, 1803 Senator, zog sich 1804, mit Napoleon I. entzweit, nach Rom zurück, 1814 vom Papst mit dem Fürstenthum Canino belehnt. »Mémoires« (deutsch 1836). Vgl. de Beauchamp, Mémoires secrets sur la vie privée, politique et littéraire de Lucien B.« (1819, 2 Bde.); Jung, »Lucien B. et ses mémoires« (1882). 1. Gattin (1793): Christine Eleonore B., geb. Boyer, † 1801; 2. Gattin (1802) Alexandrine Laurence, geb. de Bleschamp, verw. Jouberthon, geb. 23. Okt. 1778, † 12. Juli 1855 in Sinigaglia. — 6) Charles Lucien Jules Laurent **B.,** Fürst von Canino und Musignano, ältester Sohn von B. 5) aus 2. Ehe, geb. 24. Mai 1803 in Paris, † 29. Juli 1857 das.; 1847—49 an der polit. Bewegung in Rom stark betheiligt; verfaßte »American ornithology« (1825, n. Ausg. 1876) u. a. naturhistor. Schriften. Sein Sohn der Kardinal Lucian **B.** (geb. 15. Nov. 1828 zu Rom, † 19. Nov. 1895 das.). — 7) Louis Lucien **B.,** 3. Sohn v. B. 5) aus 2. Ehe, Chemiker, Mineralog u. Sprachforscher, geb. 4. Jan. 1813 zu Thorngrove in der engl. Grafschaft Worcester. — 8) Pierre Nap. **B.,** 4. Sohn von B. 5) aus 2. Ehe, geb. 11. Okt. 1815, † 7. April 1881 in Versailles, erschoß Jan. 1870 den Journalisten Victor Noir, aber freigesprochen. — 9) Maria Anna **B.,** später Elisa **B.,** Fürstin von Lucca und Piombino, Tochter von B. 1), geb. 3. Jan. 1777, † 6. Aug. 1820; 1797 vermält mit dem Fürsten Felice Bacciochi (s. d.). — 10) Ludwig **B.,** Graf von St.-Leu, Bruder von 9), geb. 2. Sept. 1778, † 25. Juli 1846 in Livorno; 3. Jan. 1802 vermält mit Hortense Beau-

harnais (s. Beauharnais 5), 5. Juni 1806 bis 1. Juli 1810 König von Holland; schrieb: »Documents historiques et réflexions sur le gouvernement de la Hollande« (1821, 3 Bde.), »Mémoires de Louis B.« Vgl. Rocquain, »Nap. I. et le roi Louis« (1875); Wichers, »De regeering van Koning Lodewijk Napoleon 1805—10« (Utrecht 1893). 3 Söhne: Nap. Louis Charles, geb. 10. Okt. 1802, † 5. Mai 1807; Louis Nap., geb. 11. Okt. 1804, † 17. März 1831 in Forli; Kronprinz von Holland, 1809 Großherzog von Cleve und Berg; Charles Louis Nap., nachmals Kaiser Napoleon III. (s. d.). — 11) Marie Pauline **B.**, später Carlotta gen., Schwester von 10), geb. 20. Okt. 1780, † 9. Juni 1825 zu Florenz; 1797 vermält mit dem General Leclerc († 2. Nov. 1802), seit 1803 mit dem Fürsten Camillo Borghese (s. d., † 9. Mai 1832), 1806—14 Herzogin v. Guastalla. — 12) Maria Annonciata **B.**, später Karoline gen., Schwester von 11), geb. 25. März 1782 in Ajaccio, † 18. Mai 1839 in Florenz; vermält 1800 mit Joachim Murat (s. d.). — 13) Jérôme **B.**, Herzog von Montfort, Bruder von 12) geb. 15. Nov. 1784, † 24. Juni 1860; heiratete in Baltimore 1803 Elisabeth Patterson († 1879; Biogr. von Didier 1879), verließ dieselbe 1805 auf Napoleons I. Befehl, 1807—13 König von Westfalen, 23. Aug. 1807 vermält mit Friederike Katharine Sophie Dorothea, Prinzessin von Württemberg (geb. 21. Febr. 1783, † 28. Nov. 1835 in Lausanne), focht 1815 tapfer bei Ligny und Waterloo, kehrte 1847 nach Frankreich zurück, 1850 Marschall, 1852 Präsid. des Staatsrathes, 18. Dez. 1852 franz. Prinz von Geblüt und eventueller Thronfolger; schloß 1853 eine 3. Ehe mit der Marquise Bartolini-Baldelli. »Mémoires et correspondance du roi Jérôme et de la reine Catherine« (1861—66, 7 Bde.). — 14) Jérôme **B.**, Patterson, Sohn von 13) aus 1. Ehe, geb. 7. Juli 1805 in Camberton, † 1. Juni 1870 zu Baltimore. — 15) Mathilde Lätitia Wilhelmine **B.**, Prinzessin von Montfort, Tochter von 13) aus 2. Ehe, geb. 27. Mai 1820 in Triest, 1840 mit Anatole Demidow, Fürsten von San Donato († 1870) vermält, lebte seit 1845 von ihm getrennt in Paris, 18. Dez. 1852 unter die Mitgl. der kaiserl. Familie aufgenommen. — 16) Napoleon Joseph Karl Paul **B.**, „Prinz Napoleon" (Plon-Plon), Sohn von 13) aus 2. Ehe, geb. 9. Sept. 1822 in Triest, † 18. März 1891 in Rom; 1848—49 demokrat. Deputirter für Corsica in der franz. Nat.-Vers., 18. Dez. 1852 kaiserl. Prinz, 30. Jan. 1859 vermält mit Prinzessin Clotilde (geb. 2. März 1843), Tochter des Königs Victor Emanuel von Sardinien, im Senat wiederholt liberaler Gegner der Politik Napoleons III., 1879 nach dem Tode des kaiserl. Prinzen Haupt der Familie B., durch Gesetz vom 23. Juni 1886 ausgewiesen. Schrieb: »Napoléon et ses détracteurs« (1887). Kinder: Napoléon Victor Jérôme Frédéric, geb. 18. Juli 1862 zu Paris, lebt in Brüssel; Nap. Louis Jos. Jérôme, geb. 16. Juli 1864 zu Schloß Meudon, russ. Oberstlieut. im Nishnij-Nowgorodschen Drag.-Reg. König von Württemberg No. 44 zu Piatigorsk; Lätitia, geb. 20. Dez. 1866 zu Paris, vermält 11. Sept. 1888 mit Amadeus von Savoyen, Prinzen von Italien, Herzog von Aosta, Witwe 18. Jan. 1890.

Bonaventūra, eigentl. Johann von Fidanza, scholast. Theolog (»Doctor seraphicus«), geb. 1221 zu Bagnarea, † 15. Juli 1274 zu Lyon; 1253 Prof. zu Paris, 1256 General des Franziskaner-Ordens, 1273 Kardinal u. Bischof von Albano; 1482 kanonisirt. Werke 1588—96, 8 Bde. Vgl. Hollenberg (1862), Vincenza (dtsch. 1874).

Bonchamp (spr. bongschang), Charles Melchior Arthur, Marquis de, Oberbefehlshaber der Royalisten von Anjou im Vendéekrieg, geb. 10. Mai 1760 auf Schloß Pouverteil in Anjou, fiel 17. Okt. 1793 bei Chollet an der Loire.

Boncompagni (spr. bohnkompanji), Carlo, ital. Staatsmann, geb. 25. Juli 1804 in Turin, † 15. Dez. 1880; 1848 sardin. Unterrichts-, 1852 Justizmin., 1859 Generalgouv. Mittelitaliens, 1874 Senator.

Bond, 1) William Cranch, nordamerik. Astronom, Entdecker des 8. Saturnmondes, geb. 9. Sept. 1789 in Portland (Maine), † 29. Jan. 1859 als Direktor der Sternwarte des Harvard College. — 2) George Philip **B.**, Sohn u. Nachf. von 1), geb. 1826, † 17. Febr. 1865; Beobachter des Orionnebels.

Bond (engl.), Band, Fessel; Handschrift, Unterfand, Bürgschaft.

Bonde, in Schleswig Freibauer.

Boner, Ulrich, ältester deutsch. Fabeldichter, um 1324—29 Predigermönch in Bern; Verf. des Fabelbuches „Der Edelstein" (1461, neue Ausg. v. Pfeiffer 1844).

Bonghi, Ruggiero, ital. Gelehrter u. Staatsm., geb. 21. März 1826 in Neapel, † 22. Okt. 1895 zu Torre del Greco; seit

1860 Parlamentsmitglied, 1874—76 Unterrichtsmin.; schrieb: »Storia della finanza italiana 1864-68«, »Storia romana« (1876 ff.), »Leone XIII. e l'Italia« (1878), übersetzte Platon u. die Metaphysik des Aristoteles.

Bongo, Negervolk im Gebiet des Bahr el Ghasal, östl. Sudân.

Bonheur (spr. bonnöhr), franz. Thiermalerin, geb. 22. März 1822 in Bordeaux, lebt in Thombry bei Fontainebleau.

Bonhomme (franz., spr. bonnómm), gutmütiger Mensch.

Bonifacio (spr. bonifätschio), Hafenstadt u. Festung auf der franz. Insel Corsica, 3703 Ew., an der Straße von B., welche Corsica von Sardinien trennt.

Bonifacius, 1) B. der Heilige, Apostel der Deutschen seit 719, eigentl. Winfrid, geb. um 680 zu Kirton bei Exeter, † 5. Juni 755, bei Dockum von Friesen erschlagen; seit 748 Erzbischof von Mainz. Grab in Fulda. »Epistolae«, hrsg. von Jaffé (1866), »Opera« von Giles (1845, 2 Bde.). Vgl. Werner (1875), Fischer (1881). — 2) 9 Päpste: B. I., 418—22, kanonisirt, Gedenktag 25. Okt.; B. II., 530—32; B. III., 607; B. IV., 608—15; B. V., 619—25; B. VI., 896; B. VII., 984—85; B. VIII., 1294—1303, Benedikt Cajetan, aus Anagni, stiftete das röm. Jubeljahr 1300, erließ die Bulle »Unam sanctam« vom 18. Nov. 1302 mit Anspruch auf die Universalmonarchie, 1303 auf Befehl Philipps IV. von Frankreich gefangen, † 11. Okt. 1303 (vgl. Drumann 1852, 2 Bde.); B. IX., 1389—1404, eigentl. Peter Tomacelli aus Neapel.

Bonifazio Veneziano, ital. Historienmaler, geb. 1494, † 1563 zu Venedig; Schüler Tizian's.

Bonifikation (lat.), Vergütung.

Bonin, 1) Eduard von, preuß. General, geb. 3. März 1793 in Stolpe, † 13. März 1865 in Coblenz; nach dem Waffenstillstand von Malmö Organisator der schlesw.-holstein. Armee, schlug 1849 die Dänen bei Kolding, aber bei Fridericia geschlagen, 1852—54 u. 1858—59 preuß. Kriegsminister, hierauf Commandeur des VIII. Armeecorps. — 2) Adolf von **B.,** preuß. General, geb. 11. Nov. 1803, † 16. April 1872 in Berlin; befehligte 1866 gegen die Oesterreicher das I. Armeecorps, mußte sich 27. Juni vor Trautenau zurückziehen, stürmte 3. Juli Chlum, Aug. 1870 bis März 1871 Generalgouv. von Lothringen.

Bonington (spr. boningt'n), Richard Parkes, engl. Maler, geb. 1801 in Arnow bei Nottingham, † 1828 in London; 1816 Schüler von Le Gros in Paris; ausgezeichnete Aquarelle.

Bonininseln, im westl. Großen Ozean, zu Japan, 84 qkm, 148 Ew.

Bonität (lat.), Güte (Werth).

Bonitirung (vom Lat.), Schätzung des Bodenwerthes durch amtliche Taxatoren.

Bonmot (frz., spr. bongmoh), Witzwort.

Bonn, Stadt, rheinpreuß. Reg.-Bez. Cöln, links am Rhein, Bahnstat., 40,215 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, 1818 gegr. Universität, Münster. B. war bis 1794 Residenz der Kurfürsten-Erzbischöfe von Cöln.

Bonnat (spr. bonna), Léon Jos. Florentin, franz. Maler, geb. 20. Juni 1833 in Bayonne, lebt in Paris; Schüler von Léon Cogniet; Historien, Porträts.

Bonndorf, Stadt, bad. Kreis Waldshut, 1524 Ew., Amtsgericht, Schloß.

Bonne (franz.), Kinderwärterin.

Bonnet (franz.), Mütze, Haube, Kappe.

Bonneville (spr. bonnwil), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Haute-Savoie, an der Arve, 2213 Ew.

Bonnivard (spr. bonniwar), Franz von, Freiheitsmärtyrer, geb. 1496, † 1570 in Genf; seit 1413 Prior von St. Victor in Genf, vertheidigte die Freiheit Genfs gegen den Herzog von Savoyen und den Bischof, deshalb 1519—28 u. 1530—36 in den unterird. Gefängnissen des Schlosses Chillon, von den Bernern befreit; Byrons »Prisoner of Chillon«.

Bonpland (spr. bongplang), Aimé, franz. Naturforscher, geb. 22. Aug. 1773 in La Rochelle, † 4. Mai 1858 in Santa Anna (Uruguay); bereiste 1799 mit A. v. Humboldt Südamerika, Mexiko u. Cuba, 1804 Direktor der botan. Gärten zu Navarra u. Malmaison, 1816 Prof. in Buenos Aires, erforschte Paraguay, 1821—31 vom Diktator Francia in Haft gehalten. Biograph. von Brunel (3. Aufl. 1872).

Bon-sens (franz., spr. bongßáng), gesunder Menschenverstand.

Bonvalot (spr. bongwalo), Pierre Gabriel, franz. Forschungsreisender, geb. 1853 zu Espagne (Depart. Aube); bereiste 1880—82 Turkestan, das Amurgebiet u. Kohistan, 1885—87 Persien, das Turkomanenland, den Pamir u. Kaschmir, durchquerte 1889—90 mit dem Prinzen Heinrich von Orléans China; schrieb: »De Moscou en Bactriane« (1884), »Du Kohistan à la mer Caspienne« (1885), »Du Caucase aux Indes à travers le Pamir« (1888).

Bonvicino (spr. bohnwitschino), Alessandro, ital. Maler, s. Moretto.

Bonvivant (franz., spr. bongwiwang), Lebemann.

Bonze (japan.), Priester des Buddha.

Bookmaker (engl., spr. buckmehker), Wettenvermittler bei Pferderennen.

Boom, Flecken, belg. Prov. Antwerpen, an der Rupel, 13,892 Ew., Schiffbau.

Boötes, Sternbild am nördl. Sternhimmel, zwischen dem Großen Bären und der Krone; der Arcturus-Stern erster Größe.

Booth (spr. buhß). 1) William, engl. Sektirer, Gründer der Heilsarmee (1878), geb. 10. April 1829 zu Nottingham; gründete 1880 das Journal »The War Cry«. — 2) Edwin **B.,** amerik. Schauspieler, geb. 15. Nov. 1833 in Bel-Air bei Baltimore, † 7. Juni 1893 zu New York; vorzüglicher Shakespeare-Darsteller, machte seit 1857 weite Gastspielreisen bis nach Australien u. Europa. — 3) John Wilkins, Schauspieler, Bruder von 2), geb. 1839, ermordete 14. April 1865 den Präsidenten Lincoln u. wurde 26. April auf der Flucht erschossen.

Boothia Felix, große Halbinsel von Brit.-Nordamerika am Nördl. Eismeer; hier der magnetische Nordpol.

Bootle (spr. buhtl), Stadt u. Grafschaft in England, an der Mündg. des Mersey, 49,217 Ew.

Bootsmann, auf Schiffen Deckoffizier, mit Aufsicht über Boote, Takelung u. Anker, über Laden u. Löschen.

Bopfingen, Stadt, württemb. Jagstkreis, Bahnstat., 1587 Ew.

Bopp, Franz, deutsch. Sprachforscher, Sanskritkenner u. Begründer der vergleichenden Sprachkunde, geb. 14. Sept. 1791 in Mainz, † 22. Okt. 1867 in Berlin als Univ.-Prof. das. (seit 1821). Hauptwerk: „Kritische Grammatik der Sanskritsprache" (1834, 4. Aufl. 1868), „Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend u. s. w." (3. Aufl. 1868—71, 3 Bde.). Vgl. Lefmann, „Franz B. Sein Leben und seine Wissenschaft" (Berlin 1891).

Boppard, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis St. Goar, l. am Rhein, Bahnstat., 5610 Ew., Amtsgericht, Kaltwasserheilanstalten.

Bor, Metalloïd, in der Natur vorzugsweise als Borsäure (s. d.); aus letzterer wird das B. (spez. Gewicht $2_{,68}$, Atomgewicht 11) sowohl in harten, dem Diamant sehr ähnlichen Kristallen, als auch in graphitähnlichen Blättchen u. als chokoladefarbiges Pulver erhalten.

Bora, Katharina v., Luther's Gattin seit 13. Juni 1525, geb. 29. Jan. 1499, † 20. Dez. 1552 in Torgau; Tochter des Hans von Morgenthal auf Deutsch-Bora u. der Anna von Haugwitz; Nonne in Nimbtschen bei Grimma, entwich 4. April 1523 aus dem Kloster. Biogr. v. Meurer (2. Aufl. 1873) u. Stein (1878).

Boracīt (Borsaure Magnesia), Mineral aus der Gruppe des Magnesiums, enthält etwas Chlormagnesium, kristallisirt sehr schön in kleinen Würfeln u. Granatoëdern.

Bōrax (Borsaures Natron), kommt in Tibet unter dem Namen Tinkal in natürlichem Zustande vor, wird auch durch Sättigung der Borsäure mit Natron dargestellt. Beim Erhitzen schmilzt B. unter Wasserverlust zu einer glasartigen Masse. Verwendung beim Löthen u. Schmelzen mancher Metalle, zu Löthrohrproben u. beim Waschen von Weißzeug.

Borbeck, Landgemeinde, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Landkreis Essen, Bahnstat., 20,707 Ew., Amtsgericht, Bergbau auf Steinkohlen.

Bord, obere Kante des Schiffes, das Deck; Back-B., linke, Steuer-B. rechte Seite des Schiffes.

Borda, Jean Charles de, franz. Astronom u. Geodät, geb. 4. Mai 1733 in Dax, † 20. Febr. 1799; bestimmte die Länge des Sekundenpendels u. erfand die Reflexions- und Repetitionskreise.

Bordeaux (spr. bordo), Hauptstadt des franz. Depart. Gironde, an der Garonne, 252,415 Ew., Univ., Hafen, Weinhandel. Im Alterthum Burdigala.

Bordelais (spr. bord'läh), Umgebung von Bordeaux.

Bordesholm, Dorf, Schleswig-Holstein, Bahnstat., 551 Ew., Amtsgericht.

Bordighēra, Stadt, ital. Prov. Porto Maurizio, am Ligurischen Meere, 2308 Ew., Winterkurort.

Bordōne, Paris, ital. Maler, geb. 1500 zu Treviso, † 1570 in Venedig; Schüler Tizians u. Giorgiones, 1538 in Paris, später in Augsburg.

Bordōni, Faustina, ital. Sängerin, s. Hasse, Adolf.

Bordüre (franz.), Einfassung. — **Borēas** (griech.), der Nordostwind.

Borek, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Krotoschin, Bahnstat., 2027 Ew.

Borg, kastrirtes männliches Schwein.

Borgentreich, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Warburg, 1548 Ew., Amtsgericht.

Borgerhout (spr. borgerhaut), Fabrikstadt, belg. Prov. Antwerpen, 28,882 Ew.

Borghēse, Camillo Filippo Ludovico, Fürst von Sulmona u. Rossano, geb. 19. Juli 1775 in Rom, † 9. Mai 1832 in Florenz; 1803 vermält mit Napoleons I. Schwester Pauline (s. Bonaparte 11), 1804 franz. Prinz, 1806 Herzog von Guastalla, 1808 Generalgouv. der frz. Provinzen jenseits der Alpen in Turin.

Borghi-Mamo, Adelaide, ital. Sängerin, geb. 9. Aug. 1829 zu Bologna, lebt in Florenz; debütirte 1846 zu Urbino, sang 1849 in Malta, 1853 zu Wien, 1854 bis 56 zu Paris, trat dann in Rußland u. England auf.

Borgholzhausen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Halle, Bahnstat., 1203 Ew.

Borgia (spr. bordschia), 1) Alfonso, 1455 als Calixt III. Papst, † 6. Aug. 1458. — 2) Rodrigo **B.**, 1492 als Alexander VI. Papst (s. Alexander 8). — 3) Giovanni **B.**, unehelicher Sohn von 2) u. der Römerin Vanossa, durch seinen Vater Herzog von Gandia u. Benevent, Graf von Terracina u. Pontecorvo, 1497 von 4) ermordet. — 4) Cesare **B.**, Bruder von 3), geb. 1478, † 12. März 1507 vor Schloß Viana (gefallen); 1492 Kardinal, erhielt von Ludwig XII. von Frankreich das Erzbisthum Valentinois, 1499 vermält mit Charlotte d'Albret, Tochter des Königs Johann von Navarra, unterwarf mit franz. Truppen die Romagna zwischen Imola u. Urbino, von seinem Vater zum Herzog der Romagna ernannt, mußte 1504 alle seine Gebiete an den Kirchenstaat herausgeben. — 5) Lucrezia **B.**, Schwester von 3) u. 4), ausgezeichnet durch Schönheit u. Geist, geb. 1480, † 1520; vermält 1493 mit Giovanni Sforza, Fürst von Pesaro, 1498 mit Alfonso, Herzog von Busseli (1501 von 4) ermordet), natürlichem Sohn des Königs Alfons II. von Neapel, 1501 mit Alfonso von Este, nachmals Herzog von Ferrara. Sie war Freundin von Ariosto. Vgl. W. Roscoe, Gilbert (deutsch 1869), Gregorovius (3. Aufl. 1875, 2 Bde.).

Borgo di Val Sugāna, Marktflecken und Bez.-Hauptort in Süd-Tirol. 4440 Ew.

Borgo San Donnino, Stadt, ital. Prov. Parma, am Stirone, 10,937 Ew.

Borgó Prund, Marktflecken, ungar. Komitat Bistritz-Naszód in Siebenbürgen, an der Bistritz, 2408 Ew.

Borinage (spr. borinahsch), Landschaft in der belg. Prov. Hennegau, Kohlenfelder.

Borissoglebsk, Stadt, russ. Gouv. Tambow, am Choper, 17,665 Ew.

Borissow, Stadt und Festung, russ. Gouv. Minsk, an der Beresina, 18,103 Ew.

Borjá, Stadt, span. Prov. Zaragoza, 5909 Ew.

Borken, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, an der Aa, Bahnstat., 3725 Ew., Amtsgericht. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Homberg, Bahnstat., 1320 Ew., Amtsgericht.

Borkenkäfer (Buchdrucker), aus d. Familie der Holzfresser, äußerst gefährlicher Forstschädling; Käfer und Larven im Holze und unter der Rinde; Larve weißlich mit braunem Kopfe, fußlos.

Borki, Flecken, russ. Gouv. Poltawa; Gedächtnißkirche für Errettung Kaiser Alexanders III. und seiner Familie bei der Eisenbahnkatastrophe am 29. Okt. 1888.

Borkum, preuß. Insel vor der Mdg. der Ems, zum Reg.-Bez. Aurich, 25 qkm, 1348 Ew., Nordseebad.

Bormann, Edwin, humorist. Dichter im sächs. Dialekt, geb. 14. April 1851 zu Leipzig, lebt das.

Bormīda, rechter Nebenfluß des Tanaro, in Piemont.

Bormio, Stadt, ital. Prov. Sondrio, an der Adda und am Stilfser Joch, zwischen Ortler- und Graubündner Alpen, 1878 Ew., heiße Mineralquellen.

Born, Bertrand de, Vicomte de Hautfort, südfrz. Troubadour, geb. um 1140 in Perigord, † vor 1215; feurige Minnelieder und kräftige Straf- und Rügegedichte. »Poésies complètes«, hrsg. von Thomas (Toulouse 1888). Biogr. von Stimming (1879).

Borna, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, an der Wyhra, Bahnstat., 7485 Ew., Amtshauptm., Amtsgericht.

Bornemann, Joh. Wilh. Jakob, plattdeutscher Dichter, geb. 2. Febr. 1767 zu Gardelegen, † 23. Mai 1851 als General-Lotteriedirektor zu Berlin; „Plattdeutsche Gedichte" (6. Aufl. 1854).

Bórneo, größte der Sundainseln, Ostindien, 736,500 qkm, 1,740,000 Ew. Der größte Theil ist niederländisch, der Norden britisch, der NW. bildet die Sultanate Brunei und Sarawak.

Bornhöved, Dorf, Schleswig-Holstein, Kreis Segeberg, 818 Ew.; 22. Juli 1227 Niederlage des dän. Königs Waldemar II. durch Graf Adolf IV. von Holstein.

Bornholm, dän. Insel der Ostsee, 583 qkm, 38,765 Ew.; Hauptstadt Rönne.

Bornier (spr. bornjeh), Henri Vicomte de, franz. Dichter, geb. 25. Dez. 1825 zu Lunel (Depart. Hérault), jetzt Oberbibliothekar am Arsenal zu Paris; Lyrik, Dramen (»La fille de Roland« 1875, deutsch 1880), Romane.

Bornirt (frz.), beschränkt, eng begrenzt.

Bornu, Reich im mittleren Sudan, westl. vom Tsad-See, 133,803 qkm, 5 Mill. Ew., mohammedan. Neger (Kanuri). Hauptstadt Kuka. Seit 1893 fällt der größte Theil von B. in die brit. Interessensphäre.

Borodinó, Dorf westl. von Moskau, rechts an der Moskwa; 7. Sept. 1812 Sieg Napoleons I. über die Russen. Vgl. Ditfurth (1887).

Boros Jenö (spr. borosch), Marktflecken, ungar. Komitat Arad, Bahnstat., 5126 Ew., Weinbau.

Borough (engl., spr. borro), inkorporirte Landstadt, Marktflecken; rotten Boroughs, heruntergekommene Flecken.

Borowitschi, Stadt, russ. Gouv. Nowgorod, an der Msta, 10,944 Ew.

Borowsk, Stadt, russ. Gouv. Kaluga, an der Protwa, 10,091 Ew.

Borries, Friedr. Wilh. Otto, Graf von, hannöv. Staatsmann, geb. 30. Juli 1802 zu Dorum im Lande Wursten, † 14. Mai 1883 zu Celle; seit 1849 Führer der ritterschaftl. Agitation, Nov. 1851 bis 10. April 1852 u. Juli 1855 bis 22. Aug. 1862 Min. des Innern, dann Graf, 1865 Präsident des Staatsrathes.

Borromeïsche Inseln, im oberitalien. See Lago Maggiore.

Borroméo, 1) Carlo, Graf, Heiliger, geb. 2. Okt. 1538 zu Arona am Lago Maggiore, † 3. Nov. 1584; seit 1560 Kardinal und Erzbischof von Mailand, gründete den Goldenen Borromeïschen Bund der 7 kath. Schweizerkantone zur Vertheidigung des Glaubens. 1610 kanonisirt. Kolossalstatue von Bronze bei Arona am Lago Maggiore. Theolog. Schriften 1747, 5 Bde. Biogr. von Dieringer (1846), Sala (1857 bis 59, 4 Bde.), Jones (1877). — 2) Federigo, Graf B., Neffe von 1), geb. 1564, † 21. Sept. 1631; Kardinal und Erzb. von Mailand 1595–1631, Begründer der Ambrosian. Bibliothek und des Collegium Ambrosianum das.

Borrōmini, Francesco, ital. Baumeister und Bildhauer des Barockstils, geb. 1599 zu Bissano, † 1667 in Rom durch Selbstmord; Schüler Berninis.

Borsa, Dorf, ungar. Komitat Máramaros, am Flusse B., 6219 Ew., Mineralquellen.

Borsäure, am Rande und am Boden vulkan. Quellen und Seen in Toscana, gereinigt farblose Kristallblättchen, löslich in heißem Wasser und Weingeist, zerreiblich, durchscheinend, weiß, säuerlich bitter, schmilzt leicht, färbt Flamme grün. Zur Darstellung v. Borax, Conserviren v. Nahrungsmitteln.

Borsdorf, Dorf, sächs. Kreis- u. Amtsh. Leipzig, östlich von Leipzig, Bahnstat., 983 Ew.

Borsig, 1) Joh. Karl Friedr. Aug., deutscher Industrieller, geb. 25. Juni 1804 in Breslau, † 6. Juli 1854; gründete 1837 eine Maschinenbauanstalt in Berlin, bes. für Lokomotiven, und 1847 ein Eisenwerk in Moabit bei Berlin. — 2) Aug. Jul. Albert B., Sohn von 1), geb. 7. März 1829, † 10. April 1878; gründete 1862 das Borsigwerk in Oberschlesien. Das Berliner Stammwerk wurde Juni 1887 aufgelöst.

Borsna, Stadt, russ. Gouv. Tschernigow, 10,262 Ew.

Borsód (spr. borschōd), ungar. Komitat an der Theiß, 3428 qkm, 216,794 Ew. Hauptstadt: Miskolcz.

Borstell, Karl Heinr. Ludw. von, preuß. General, geb. 30. Dez. 1772 in Tangermünde, † 9. Mai 1844 in Berlin; führte 1813 eine Brigade unter Bülow, trug zur Entscheidung der Schlachten von Großbeeren und Dennewitz bei, leitete bei Leipzig den Sturm auf die Grimmaische Vorstadt, 1815 Commandeur des II. Armeecorps, 1816 General-Commandeur in Ostpreußen, 1825 command. General des VIII. Armeecorps, 1840 verabschiedet.

Borszczow (spr. borschdschow), Bez.-Stadt, österreich. Königr. Galizien, 4331 Ew.

Borszek (spr. borssek), Badeort, ungar. Komitat Csik, Siebenbürgen, 1116 Ew., Sauerbrunnen.

Borussĭa (neulat.), Preußen.

Boryslaw, Stadt, österreich. Königr. Galizien, Bez.-H. Drohobicz, Bahnstat., 10,424 Ew., Petroleum, Naphtha.

Borysthĕnes, im Alterthum Name des Dnjepr.

Boscan Almogavér, Juan, span. Dichter, geb. um 1500 in Barcelona, † 1543; Erzieher des Herzogs von Alba; führte das Sonett und die Canzone wie auch (durch sein Gedicht „Reich der Liebe") die Ottave Rime in Spanien ein. Werke (Lissab. 1543).

Bosch, Hieronymus, niederländ. Maler, Formschneider und Kupferstecher, geb. um 1462 in Herzogenbusch, † 1516; Teufelsgeschichten.

Bosco, Bartolommeo, Taschenspieler,

geb. 7. Jan. 1793 in Turin, † 7. März 1863 zu Gruna bei Dresden.

Bose, Julius, Graf von, preuß. General, geb. 12. Sept. 1809 in Sangerhausen, † 22. Juli 1894 in Hasserode bei Wernigerode; 1864 Gen.-Maj. u. Commandeur der 15. Inf.-Brig., focht 1866 ruhmvoll in Böhmen, 1870 Commandeur des XI. Armeecorps, bei Wörth schwer verwundet, April 1880 z. D. und Graf.

Bosio, François Jos., Baron de, Bildhauer, geb. 19. März 1769 in Monaco, † 29. Juli 1845 in Paris als Dir. der Akad. der Künste das.; Reliefs an der Vendômesäule.

Boskett (vom ital.), Lustwäldchen.

Boskowitsch, Stojan, serb. Historiker u. Politiker, geb. 1833 zu Swilainatz, 1873—76 Unterrichtsmin., Prof. in Belgrad; verfaßte eine Geschichte des serb. Königs Stephan Duschan.

Boskowitz, Bez.-Stadt, Mähren, an der Biela, Bahnstat., 5814 Ew., Braunkohlen.

Bosna, rechter Nebenfluß der Save in Bosnien, 260 km lang.

Bosnien und Herzegowina, vormals türk. Provinzen, durch den Berliner Vertrag vom 13. Juli 1878 der österr.-ungar. Regierung zur Verwaltung u. militär. Besetzung überlassen, 51,110 qkm, 1,336,091 Ew. serb. Stammes, darunter 571,250 Oriental-Orthodoxe, 492,710 Mohammedaner, 265,788 Römisch-Katholische, 5805 Juden. Die Civil-Verwaltung unter dem k. u. k. Finanzministerium. Eintheilung in 6 Kreise. Hauptstadt Sarajevo. Finanzen 1892: Ausgaben 9,944,655 fl., Einnahmen 10,299,350 fl. B. gehört zum österr.-ungar. Zollgebiet. 672 km Eisenbahnen, 80 Postanstalten, 111 Telegr.-Bureaus, 2865 km Telegr. Linien. Die österr. Besatzung bildet das XV. Corps (28,648 Mann), von welchem 2833 Mann im türk. Sandschak Novibazar stehen, in welchem Oesterr.-Ungarn gleichfalls das militär. Besatzungsrecht hat, während die Verwaltung von der Hohen Pforte geführt wird. Vgl. „Wissenschaftliche Mittheilungen aus B.", hrsg. vom bosnisch-herzegowinischen Landesmuseum in Sarajevo, red. von M. Hoernes (Wien); Schneller, „Die staatsrechtliche Stellung von B." (Leipzig 1890); Eichler, „Das Justizwesen B.'s" (Wien 1890). — B. war seit 1376 unabhängiges Königreich, wurde 1401 der Pforte tributär und 1526 osman. Prov. 1875 brach in der Herzegowina jener Aufstand los, der den Anstoß zum serb.-türk. u. weiter zum russ.-türk. Kriege gab. Vgl. Coquelle, »Histoire du Monténégro et de la Bosnie« (Paris 1895).

Bosporus, s. v. w. Straße von Konstantinopel.

Bosquet (spr. boskä), Pierre François Joseph, franz. Marschall, geb. 8. Nov. 1810 in Mont de Marsan (Depart. Landes), † 5. Febr. 1861; 1853 Befehlshaber der 2. Inf.-Div., entschied den Sieg an der Alma u. bei Inkjerman, nahm die Malakoffswerke, 1856 Senator u. Marschall. »Lettres« (1879, 2 Bde.).

Bossage (franz., spr. bossahsch), Bearbeitung von Quadern dergestalt, daß sie an der Oberfläche der Außenseite rauh sind.

Bosse, Robert, preuß. Staatsmann, geb. 12. Juli 1832 in Quedlinburg; 1889 Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, 1891 Staatssekretär des Reichsjustizamtes, März 1892 preuß. Unterrichtsmin.

bossiren, Wachs- oder Gipsbilder aus freier Hand herstellen.

Bossuet (spr. bossüeh), Jacques Bénigne, franz. Kanzelredner u. Historiker, geb. 27. Sept. 1627 zu Dijon, † 12. April 1704 in Meaux; 1670 Erzieher des Dauphins, 1672 Mitgl. der Akad., 1681 Bischof von Meaux, Verf. der 4 Artikel betr. die Freiheiten der gallikan. Kirche; schrieb: »Discours sur l'histoire universelle jusqu' à l'empire de Charlemagne« (1681). »Oeuvres«, ausgezeichnet durch Stil u. Geist, n. Ausg. 1859—65, 30 Bde. Biogr. von Kardinal Bausset (1820—21, 4 Bde.), Réaume (1869—70, 3 Bde.).

Bostan (pers.), Garten; Titel mehrerer pers. Dichterwerke.

Boston (spr. bost'n), 1) Hafenstadt, engl. Grafsch. Lincoln, am Witham, 14,593 Ew. — 2) Hauptstadt des nordamerikan. Staates Massachusetts, 448,477 Ew., Seehafen. — 3) Um 1780 in Nordamerika aufgekommenes Kartenspiel, dem Whist ähnlich.

Bostra, im Alterthum Stadt in der Auranitis (jetzt Hauran), Hauptort der röm. Prov. Arabia; heute Bosra.

Bosworth, Flecken, engl. Grafschaft Leicester, 1007 Ew.; 22. Aug. 1485 Niederlage u. Tod Richards III. durch Heinrich VII.

Botănik (griech.), Wissenschaft von den Pflanzen, zerfällt in die allgemeine B., die Lehre von den Organen der Pflanze u. deren Thätigkeit, u. die besondere (spezielle) B., die Lehre von den einzelnen Pflanzenarten, ihrer Eintheilung, Verbreitung u. Verwendung. Die allgem. B. wird eingetheilt in die Gewebelehre oder Histologie, die Gestaltungslehre oder Morpho-

logie und die Lebenslehre oder Physiologie. Vgl. Luerssen, „Grundzüge der B." (4. Aufl., Leipzig 1885); Wiesner, „Elemente der wissenschaftlichen B." (3 Bde., Wien 1890); Frank, „Lehrb. der B." (2 Bde., Leipzig 1892—93); Plüß, „Unsere Bäume und Sträucher. Führer durch Wald und Busch" (9. Aufl., Freiburg i. B. 1891).

Bótanybay, Einbuchtung der Küste von Neu-Süd-Wales, Australien, südl. von Sydney; 1770 von Cook entdeckt.

Botarge (ital. Caviar), liefert die Meeräsche.

Botelho de Magalhaes, Benj. Constant, Urheber des Sturzes des Kaiserthums in Brasilien 1889, geb. 1838, † 21. Jan. 1891 zu Rio de Janeiro; Kriegs- u. Unterrichtsminister der Republik.

Both, Jan, niederländ. Landschaftsmaler in der Art Claude Lorrains, geb. 1610, † 1651 in Utrecht.

Bothwell (spr. boß-uell), James Hepburn, Graf von, Herzog von Orkney, geb. 1536, † 1579 im Gefängniß in Dänemark; 1567 3. Gemal der schott. Königin Maria Stuart. Vgl. Schiern (1875).

Botokuden, Indianerstamm Brasiliens.

Botoschan, Stadt, Rumänien, Moldau, an der Schiska, 31,024 Ew.

Botta, 1) Carlo Giuseppe Guglielmo, ital. Historiker, geb. 6. Nov. 1766 in San Giorgio (Piemont), † 10. Aug. 1837 in Paris; seit 1794 in franz. Diensten. Hauptwerk: »Storia d'Italia dal 1789 al 1814« (1824, 10 Bde.). Biogr. von Dionisotti (1868) u. Scipio B. (1879). — 2) Paul Emile **B.,** frz. Reisend. u. Archäolog, Sohn von 1), geb. 6. Dez. 1802 in Turin, † 18. April 1870 in Achères bei Poissy; entdeckte 1843 als franz. Konsularagent die Ruinen von Ninive; verfaßte »Monuments de Ninive«, Prachtwerk mit Zeichnungen von Flandin (1847—50, 5 Bde.).

Botticelli (spr. bottitschelli), Sandro, eigentl. Alessandro Filippi, ital. Maler der toskan. Schule, geb. 1446 in Florenz, † 17. Mai 1510 das.; Schüler Fra Filippos, Fresken in der Sixtin. Kapelle zu Rom. Vgl. Herm. Ullmann (München 1894).

Bottnischer Meerbusen, nördlicher Theil der Ostsee zwischen Schweden u. Finnland.

Bottrop, Dorf, preußisch. Reg.-Bez. Münster, Kreis Recklinghausen, Bahnstat., 13,602 Ew., Amtsgericht, Steinkohlen.

Botzäris (Bozzaris), 1) Markos, Held des griech. Freiheitskampfes, geb. um 1788 aus einer Suliotenfamilie, † an Wunden Aug. 1823 in Missolunghi. — 2) Kosta **B.,** griech. Freiheitskämpfer, Bruder von 1), † 13. Nov. 1853. — 3) Dimitri **B.,** Sohn von 1), mehrmals griech. Kriegsminister, geb. 1813, † 30. Aug. 1870 in Athen.

Boucher (spr. buscheh), François, franz. Maler („Maler der Grazien"), geb. 29. Sept. 1703 zu Paris, † 30. Mai 1770; Schüler von Lemoine, 1734 Mitgl. der Akad., 1741 Hofmaler Ludwigs XV.

Bouches-du-Rhône (spr. buhsch dü rohn), franz. Depart. in der Provence, 5105 qkm, 630,622 Ew.; Hauptstadt Marseille.

Bouchet (spr. buscheh), Frédéric Jules, franz. Baumeister, geb. 1799 in Paris, † 22. Jan. 1860 das.; Große Bibliothek (1829—37) u. Grabmonument Napoleons I. im Invalidendom (1842—43).

Boudoir (spr. budoahr), Damengemach.

Boué (spr. bueh), Ami, Geognost, geb. 16. März 1794 in Hamburg, † 22. Nov. 1881 in Wien, wo er seit 1848 lebte; geognost. Werke über Schottland, Deutschland, Türkei, geolog. u. ethnogr. Karten.

Bougainville (spr. bugängwil), größte der Salomoninseln, Oceanien, 10,000 qkm, deutsch.

Bougie (franz., spr. buschih), Kerze.

Bougie (spr. buschih), Hafenstadt, Algerien, frz. Depart. Constantine, 12,381 Ew.

Bouguer (spr. bughé), Pierre, frz. Mathematiker u. Astronom, geb. 16. Febr. 1698 in Croisic (Bretagne), † 15. Aug. 1758 zu Paris; erfand 1748 das Heliometer, Begründer der Photometrie.

Bouguereau (spr. bug'roh), Adolphe William, franz. Maler, geb. 1825 in La Rochelle; lebt in Paris; Schüler F. Picots.

Bouillé (spr. buijjeh), François Claude Amour, Marquis de, treuer General Ludwigs XVI., geb. 19. Nov. 1739 auf Schloß Cluzel (Auvergne), † 14. Nov. 1800 in London; 1768 Gouv. in Westindien, unterstützte 1791 den Fluchtversuch des Königs, floh nach dem Mißlingen desselben in die Niederlande; »Mémoires sur la révolution française« (n. Ausg. 1859).

Bouillon, 1) (franz., spr. buijong), Fleischbrühe; 2) (engl., spr. bulljen), Gold u. Silber in dicken Stäben.

Bouillon (spr. bujong), Stadt, belg. Prov. Luxemburg, am Flusse Semoy, 2360 Ew.

Bouilly (spr. buijji), Jean Nicolas, franz. Bühnendichter, geb. 24. Jan. 1763 in La Coudray bei Tours, † 14. April 1842 zu Paris; schrieb: »L'abbé de l'Epée« (deutsch von Kotzebue), »Les deux journées«

(deutsch „Der Wasserträger", komponirt von Cherubini), »Fanchon« (deutsch von Kotzebue 1805), »Madame de Sévigné« (deutsch von Iffland 1809).

Boulanger (spr. bulangscheh), 1) Louis, franz. Maler, geb. 11. März 1806 in Piemont, † 7. März 1867 in Dijon als Direktor des Museums. — 2) Rodolphe **B.**, franz. Maler, geb. 25. April 1824 in Paris, † 22. Sept. 1888 das. — 3) Georges Ernest Jean Marie **B.**, franz. General, geb. 29. April 1837 zu Rennes, † 30. Sept. 1891 in Brüssel; focht 1856 in Algerien, 1859 in Italien, 1861 in Cochinchina, 1870/71 gegen die Deutschen u. die Commune, 1880 Brigadegeneral, 1884 Divisionsgeneral in Tunis, 7. Jan. 1886 bis 30. Mai 1887 Kriegsminister, hierauf Commandeur des XIII. Armeecorps in Clermont, 27. März 1888 abgesetzt, 15. März Deputirter, leitete eine Agitation auf Revision der Verfassung ein, wurde 1889 deshalb in Untersuchung gezogen, entfloh ins Ausland u. erschoß sich am Grabe seiner Geliebten, der Madame Bonnemain.

Boulay de la Meurthe (spr. buläh dĕ la mört), Antoine Jacques Claude Joseph, Graf, franz. Staatsmann, geb. 19. Febr. 1761 zu Chamousey in den Vogesen, † 2. Febr. 1840 in Paris; 1797 Mitglied des Rathes der 500, seit dem 18. Brumaire wesentlich betheiligt an der Redaction des »Code civil«, 1813 Graf, 1815 während der 100 Tage Justizmin.

Boule (spr. buhl), Charles André, Tischler, geb. 11. Nov. 1642, † 1732 in Paris; erfand das nach ihm benannte Verfahren (Boule-Arbeit) in Schildkrot Verzierungen von Kupfer u. Zinn einzulegen u. damit Möbel zu schmücken.

Boule (franz., spr. buhl), Kugel; Spiel mit 2 Bällen auf dem Billard.

Boulevard (franz., spr. buhlwahr), Bollwerk; dann Straße an Stelle ehemalig. Festungswerke.

Boulogne (spr. bulonnj), 1) Hafenstadt u. Festung, franz. Depart. Pas-de-Calais, 45,205 Ew., Seebad. — 2) Flecken bei Paris, an der Seine, 32,569 Ew.; dabei das Boulogner Wäldchen.

Boulton (spr. bohltn), Matthew, engl. Industrieller, geb. 3. Sept. 1728 in Birmingham, † 17. Aug. 1809 in Handsworth bei Soho; gründete auf der öden Haide bei Soho eine Fabrikstadt, wandte Dampfmaschinen zuerst bei der Münzfabrikation an und erfand die Kunst Gips zu vergolden. Biogr. von Smiles (1865).

Boumann (spr. baumann), Johannes, Baumeister, geb. 1716 in Amsterdam, † 1776 in Potsdam; viele der älteren öffentl. Bauten in Berlin u. Potsdam.

Bourbaki (spr. burbaki), Charles Denis Sauter, franz. General, geb. 22. April 1816 in Pau; zeichnete sich im Krimkrieg u. 1859 in Italien aus, 1870 Oberbefehlshaber der kaiserl. Garden, begab sich, in Metz eingeschlossen in geheimer Mission zur Kaiserin Eugenie nach Chiselhurst, organisirte im Auftrage Gambettas die Nordarmee, übernahm dann den Befehl über die Ostarmee, machte bei Belfort einen mißlungenen Versuch nach Deutschland durchzubrechen (15.—17. Jan. 1871 Schlacht an der Lisaine), befehligte 1873—79 das XIV. Corps in Lyon.

Bourbon (spr. burbong), franz. Herrschergeschlecht. Stammvater Robert Graf von Clermont, jüngster Sohn (geb. 1250, † 1318) König Ludwigs IX. des Heiligen aus dem Hause der Capetinger, der Bourbon (1327 Herzogthum) durch Heirat erwarb. Das Haus B. regierte ehemals in Frankreich (1589—1792 u. 1814—30), im Königreich beider Sicilien (1738—1860) u. in Parma (1748—1801, 1847—1859), noch heute in Spanien (1700—1808, 1814—68 u. seit Ende 1874). Die französische Linie starb 24. Aug. 1883 mit Heinrich Graf von Chambord aus. Von der span. Linie der B. stammen die Zweige Sicilien u. Parma ab (Sekundogenituren). Vgl. Dussieux, »Généalogie de la maison de B.« (2. Aufl. 1872).

Bourbon (spr. burbong), Charles Herzog von **B.**, „Der Connétable", geb. 17. Febr. 1490, † 6. Mai 1527 vor Rom; schlug 1515 die Schweizer bei Marignano, eroberte Mailand, trat, von der Königin-Wittwe Marie Louise verfolgt und gekränkt, in ein Bündniß mit Kaiser Karl V., kämpfte 1525 bei Pavia gegen Franz I. und fiel beim Sturm auf Rom. Vgl. Schwartzenau (1852).

Bourbon l'Archambault (spr. burbong larschangboh), Stadt u. Badeort, franz. Depart. Allier, 4008 Ew., Stammschloß des Hauses Bourbon.

Bourbonischer Familienpakt, 1761 geschlossen zwischen Frankreich und Spanien (mit vorausgesetztem Beitritt Neapels und Parmas); zur gegenseitigen Gewährleistung sämmtlicher Gebiete des Hauses B. mit Offensiv- und Defensivbündniß.

Bourbonnais (spr. burbonnä), 1327 bis 1523 Herzogthum, 1523—1790 Provinz

Frankreichs, jetzt die Depart. Allier und Cher; Hauptstadt Moulins.

Bourg-en-Bresse (spr. burk ang bräß), Hauptstadt des franz. Depart. Ain, an der Reyssouffe, 18,968 Ew.

Bourganeuf (spr. burganöff), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Creuse, 3868 Ew.

Bourgeois (franz., spr. burschoa), Stadtbürger; auch Gattung der Druckschrift.

Bourgeois (spr. burschoa), Léon Victor Auguste, franz. Staatsmann, geb. 21. Mai 1851 in Paris; 1880 Unterpräfekt in Reims, 1882 Präfekt des Depart. Tarn, 1883 Generalsekretär der Präfektur der Seine, 1885 Präfekt des Depart. Haute-Garonne, 1886 Direktor im Minist. des Innern, 1887 Polizeipräfekt von Paris, 26. Febr. 1888 Deputirter (radikal), 19. Mai 1888 bis 14. Febr. 1889 Unterstaatssekretär im Minist. des Innern, 1890 Unterrichtsminister im Kabinett Freycinet, 1. Nov. 1895 Ministerpräsident.

Bourgeoisie (franz., spr. burschoasih) Stadtbürgersch.; d. wohlhabende Bürgerthum.

Bourges (spr. buhrsch), Hauptstadt des franz. Depart. Cher, bis 1790 des Herzogthums Berry, an den Flüssen Auron und Yèvre, 45,342 Ew. Im Alterthum Avaricum, Hauptstadt der Bituriger.

Bourget (spr. burscheh), Paul, franz. Dichter, geb. 2. Sept. 1852 in Amiens; Gedichte, Romane; »Poésies« (2 Bde., 1885—87); „Pastelle", deutsch von Johanny (München 1895).

Bourget, Le (spr. lē burscheh), Dorf auf der Nordostseite von Paris, 2258 Ew.; 28. Okt. 1870 von den Franzosen genommen, 30. Okt. von den Deutschen zurückerobert.

Bourguignon (spr. burginjong), Jacques, Maler, s. Courtois.

Bourmont (spr. burmong), Louis Auguste Victor de Gaisne, Graf v., franz. Marschall, geb. 2. Sept. 1773 auf Schloß B. in Anjou, † 27. Okt. 1846 das.; 1793 in der Insurrektionsarmee der Vendée, 1813—14 Brigadegeneral unter Napoleon I., ging 14. Juni 1815 als Anhänger der Bourbonen zu den Alliirten über, 1823 Oberbefehlshaber der franz. Truppen in Andalusien u. Pair, 1829 Kriegsminister, eroberte 1830 Algier und wurde Marschall; ging nach der Julirevolution nach England; 1833 an der Spitze der Truppen Dom Miguels in Portugal.

Bournemouth (spr. burnmöß), Stad- und Badeort, engl. Grafschaft Hampshire, 37,650 Ew.

Bourrienne (spr. burrienn), Louis Antoine Fauvelet de, Geheimsekretär Napoleons I., geb. 9. Juli 1769 zu Sens, † 7. Febr. 1834 in Caen; Freund Bonapartes auf der Kriegsschule zu Brienne; »Mémoires« (1829, 10 Bde.; dtsch. 1829—30).

Boursault (spr. burssoh), Edme, franz. Dramatiker, geb. Okt. 1638 zu Mussy l'Evêque in Burgund, † 15. Sept. 1701 in Paris. Biogr. von Saint-René Taillandier (1881).

Bourtanger Moor, links der Ems, Grenze zwischen Hannover und den Niederlanden, 1400 qkm.

Bouterwek, Friedrich, Aesthetiker und Philosoph, geb. 15. April 1765 zu Oker bei Goslar, † 9. Aug. 1828 in Göttingen als Univ.-Prof. (seit 1797); „Aesthetik" (3. Aufl. 1824), „Gesch. der neueren Poesie und Beredsamkeit" (1801 bis 19, 12 Bde.).

Bouton (franz., spr. butong), Knospe, Knopf.

Bouts, Dierick, gen. Stuerbout, niederländ. Maler, geb. 1391 in Harlem, † 1478 in Löwen.

Bouvines (spr. buwihn), Dorf, franz. Depart. Nord, bei Lille; 27. Juli 1214 Sieg Philipps II. Augustus von Frankreich über Kaiser Otto IV.

Bouzy (spr. buhsi), Dorf, franz. Dep. Marne, 458 Ew., Champagner.

Bovist (Bovista), Bauchpilz, eirund, weiß, später mit braunem Sporenstaub angefüllt; der Riesen-B. (Lycoperdon) wird kopfsgroß.

Bowiemesser, nordamerik. Jagdmesser, dolchähnlich.

Bowlinggreen (engl., spr. bohlinggrihn), Rasenplatz.

Boxberg, Stadt, bad. Kreis Mosbach, Bahnstat., 687 Ew., Amtsgericht.

Boycott, engl. Kapitän, verwaltete die Güter des Grafen Erne in der irischen Grafschaft Mayo, wurde auf Befehl der irischen Landliga wegen seiner Strenge gegen die Pächter 1880 an der Ernte gehindert (boycottirt).

Boy-Ed, Frau Ida, Schriftstellerin, geb. 17. April 1852 in Bergedorf, lebt in Lübeck; Romane, Novellen.

Boyen, Leop. Herm. Ludw. von, preuß. General, geb. 23. Juni 1771 zu Kreuzburg in Ostpr., † 15. Febr. 1848; 1808 von Scharnhorst zur Mil.-Organisat.-Kommission zugezogen, 1813—15 Chef des Generalstabes des III. Armeecorps, 1814 bis 19 und 1841—47 Kriegsminister, 1847 Feldmarschall. Schrieb: „Beiträge zur Kennt-

niß des Generals von Scharnhorst" (1833). Vgl. Meinecke (1. Bd., Stuttgart 1895).

Boyne (spr. beun), Fluß im Osten Irlands; 10. Juli 1690 Sieg Wilhelms III. über Jakob II.

Boz, Pseudonym v. Charles Dickens (s. d.).

Bozdech (spr. bozdjech), Emanuel, tschech. Dramatiker, geb. 21. Juli 1841 in Prag; seit 1869 Dramaturg am tschech. Theater das.; Lustspiele, Trauerspiel „Baron Görtz" (1868).

Bozen (ital. Bolzano), Stadt im südl. Tirol, an dem Eisack, Bahnstat., 11,744 Ew., Messen.

Bozzaris, s. Botzaris.

Br, in der Chemie Zeichen für Brom.

Bra, Stadt, ital. Prov. Cuneo, an der Stura, 14,540 Ew., Seidenzucht.

Brabançonne (spr. brabangssonn), belg. Nationallied von 1830, Dichtung von Louis Dechez, Komposition von Franz von Campenhout.

Brabant, 1190—1430 Herzogthum in den Niederlanden, 1430—82 zu Burgund, seit 1482 an Habsburg, trennte sich im 16. Jahrh.; während das südl. Brabant bei der span. Linie des Hauses Habsburg blieb, schloß sich das nördl. an die Rep. der Vereinigten Niederlande an. Süd-B. kam 1713 an Oesterreich, wurde 1794 von den Franzosen besetzt, kam 1815 an das Königreich der Niederlande und 1830 an Belgien. Die niederländ. Provinz Nord-B. mit der Hauptstadt Herzogenbusch zählt auf 5128 qkm 519,002 Ew. Die belg. Prov. (Süd-)B. mit der Hauptstadt Brüssel hat 3283 qkm und 1,136,827 Ew.

Bracelet (franz., spr. braßleh), Armband.

Brachiopoda, s. Armfüßer.

Brachmann, Karoline Luise, deutsche Dichterin, geb. 9. Febr. 1777 in Rochlitz, lebte in Weißenfels, Freundin von Novalis (F. v. Hardenberg), ertränkte sich 17. Sept. 1822 zu Halle. „Auserlesene Dichtungen" (1834, 6 Bde.).

Bracht, Eugen, Maler, geb. 3. Juni 1842 zu Morges im Kanton Genf; Prof. an der Kunstakademie zu Berlin seit 1882; mit A. von Werner das Panorama der Schlacht bei Sedan (1883, Berlin).

Brachvogel, Albert Emil, deutscher Dichter, geb. 29. April 1824 in Breslau, † 27. Nov. 1878 in Berlin; dramat. Hauptwerk: Tragödie „Narciß" (1857); Romane, Novellen, Lieder. Ges. Werke mit Biogr. von M. Ring (1880 ff., 10 Bde., Auswahl 1873).

Brachykephalen (griech.), Kurzschädel.

Brackel, Fernande Freiin von, deutsche Dichterin, geb. 25. Nov. 1835 auf Schloß Welda bei Warburg; „Gedichte" (1873, 3. Aufl. 1889), Romane „Die Tochter des Kunstreiters" (7. Aufl. 1889) u. a.

Brackenheim, Oberamtsstadt, württemberg. Neckarkreis, 1610 Ew., Amtsger.

Brackig, schwach salzig; Brackwasser, salzhaltiges Wasser in Flußmündungen am Meere und in manchen Strandseen.

Brackwede, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Minden, Bahnstat., 5764 Ew.

Braconnot (spr. brakonnoh), Henri, franz. Naturforscher, verdient um die organ. Chemie, geb. 29. Mai 1780 in Commercy, seit 1807 Prof. und Direktor des botan. Gartens in Nancy, † das. 13. Jan. 1855.

Braddon (spr. brädd'n), Mary Elizabeth, engl. Schriftstellerin, geb. 1837 zu London; verfaßte zahlr. Sensationsromane.

Bradford (spr. bräddförd), 1) Stadt und Grafschaft in England, 216,361 Ew., Wollindustrie. — 2) Stadt, nordamerikan. Staat Pennsylvanien, 10,514 Ew.

Bradley (spr. bräddli), James, engl. Astronom, geb. 1692 zu Shireborn in Gloucestershire, † 13. Juli 1762; 1741 Direktor der Sternwarte zu Greenwich, Nachfolger Halley's; entdeckte 1727 die Aberration des Lichtes und 1748 die Nutation der Erdaxe.

Braekeleer, Ferd. de, belg. Maler, geb. 19. Febr. 1792 zu Brüssel, † 16. Mai 1883 zu Antwerpen.

Brätz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Meseritz, an der Faulen Obra, 1644 Ew.

Bräune, brandige (Diphtheritis), ansteckende Mandelschwellung mit weißem Belag, tritt unter Fieber, Mattigkeit und Schlingbeschwerden auf. Bis zur Ankunft des Arztes Zimmerlüftung, Wein und Gurgeln mit Wasser.

Braga, Stadt und Distriktshauptort, portug. Prov. Minho e Douro, 19,755 Ew.

Braganza (Bragança), Stadt und Distriktshauptort, portug. Prov. Traz os Montes, 5071 Ew.

Braganza, von Alfons I. († 1461), 1442 Herzog von B., natürlichem Sohne König Johanns I. von Portugal († 1433), abstammende Dynastie, die 1640—1853 in Portugal und 1822—89 in Brasilien auf dem Throne saß. Herzog von B. ist Titel des portugies. Kronprinzen.

Bragi, in der nordischen Mythologie Gott der Sprache und Dichtkunst, Sohn Odins und der Frigg, Gemal der Iduna.

Brahe, Tycho de, Astronom, geb. 4. Dez. 1546 zu Knudstrop in Schonen, † 24. Okt. 1601 in Prag. Nach seinem 1577 aufgestellten System steht die Erde im Mittelpunkt der Welt, direkt umkreist von Merkur, Venus und Mond, während die anderen Planeten zunächst um die Sonne und erst mit dieser um die Erde laufen. »Opera« (1648), Briefe 1876. Biogr. von Pedersen (1838), Friis (1871) u. J. L. E. Dreyer (deutsch von M. Bruhns, Karlsruhe 1894).

Brahe, linker Nebenfluß der Weichsel in Westpreußen und Posen, durch den Bromberger Kanal mit der Netze (Oder) verbunden.

Brahestad, Hafenstadt, Finnland, Gouv. Uleåborg 3339 Ew.

Brahma, der Weltschöpfer in der Religion der Hindu.

Brahmanen, die oberste der indischen Kasten, üben den Dienst Brahmas.

Brahmapūtra, Zwillingsstrom des Ganges in Ostindien, entspringt in Tibet auf dem Himalaya, 2900 km lang, mündet in den Golf von Bengalen.

Brahms, Johannes, deutscher Komponist, geb. 7. Mai 1833 zu Hamburg, Schüler von Marxsen in Altona, von Schumann in die Oeffentlichkeit eingeführt, seit 1869 dauernd in Wien; Clavierkompositionen, Lieder, Kammermusik, Symphonien, Serenaden, Chorwerke. Vgl. Deiters (1880); A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Brahuigebirge, auf der Grenze von Belutschistan und Vorderindien.

Braïla, Kreisstadt, Rumänien, links an der Donau, 46,715 Ew.

Braise (frz., spr. brähs'), Gewürzbrühe.

Braith, Anton, Thiermaler in München, geb. 2. Sept. 1836 zu Biberach.

Brake, Hafenstadt, Oldenburg, links an der Weser, Bahnstat., 4212 Ew., Amtsger.

Brakel, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Höxter, Bahnstat., 3109 Ew., Amtsgericht.

Brakteāten, nur einseitig geprägte Münzen des Mittelalters.

Bramah, Joseph, engl. Mechaniker, geb. 13. April 1749 in Stainborough, † 9. Dez. 1814 zu London; erfand das B.-Schloß u. a.

Bramánte, Francesco, eigentl. Donato Lazzari, ital. Baumeister, Begründer der Hochrenaissance, geb. 1444 zu Castel Durante bei Urbino, † 1514; seit 1476 in Mailand, seit 1499 Intendant der päpstl. Bauwerke in Rom, 1506 erster Architekt der neuen Peterskirche.

Bramarbas, Prahlhans.

Bramstenge, zweite Verlängerung des Mastes.

Branche (franz., spr. brangsch), Zweig, Fach.

Brand, Absterben von Theilen des menschlichen u. thierischen Körpers bei Aufhebung des Blutzuflusses bes. bei Erfrieren u. s. w.; auch durch Schmarotzerpilze hervorgerufene Pflanzenkrankheit.

Brand, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Freiberg, am Münzbach, Bahnstat., 3387 Ew., Amtsgericht, Bergbau.

Brandeis, 1) Stadt, böhm. Bez.-H. Karolinenthal, links an der Elbe, Bahnstat., 4002 Ew. — 2) Stadt, böhm. Bez.-H. Hohenmauth, a. d. Adler, Bahnstat., 1167 Ew.

Brandenburg, Friedr. Wilhelm, Graf von, preuß. Staatsmann, geb. 24. Jan. 1792 zu Berlin, † 6. Nov. 1850; Sohn Friedrich Wilhelms II. aus dessen morganat. Ehe mit der Gräfin von Dönhoff, 1839 General, 8. Nov. 1848 Ministerpräs., octroyirte die Verf. vom 5. Dez., löste die National-Vers. auf, 1850 preuß. Unterhändler in Warschau.

Brandenburg, 1) Provinz des preuß. Staates, Stammland der Monarchie, nach Ausscheidung von Berlin 39,837 qkm, 2,541,783 Ew. 2 Regierungsbezirke: Potsdam u. Frankfurt a. O. Hauptstadt; Potsdam. 1134—1320 Askanische, 1323—73 Wittelsbacher Markgrafen; 1373—1415 Haus Luxemburg; seit 1415 Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern. Vgl. Fontane, „Wanderungen durch die Mark B." (3. Aufl. 1875 bis 82, 4 Bde.); „Monatsblatt der Gesellschaft für Heimatskunde der Prov. B. zu Berlin" (Berlin, Stankiewicz); „Mittheilungen des Touristen-Clubs für die Mark B." (Berlin 1892 ff., Fontane). — 2) Stadt u. Stadtkreis in 1), Reg.-Bez. Potsdam, das wendische Brennabor, an der Havel, Bahnstat., 37,564 Ew., Amtsger., Reichsbank-Nebenstelle, Dom.

Brandes, Georg, dän. Literarhistoriker, geb. 4. Febr. 1842 in Kopenhagen, lebte 1877—82 in Berlin, seitdem wieder in Kopenhagen. Hauptwerk: „Die Hauptströmungen der Literatur des 19. Jahrh." (deutsch von Strodtmann 1872 bis 76, 4 Bde.; 4. Aufl. 1893, 5 Bde.).

Brandis, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Grimma, Bahnstat., 2179 Ew., Braunkohlengruben.

Brandpilze (Rostpilze), Pflanzenschäd-

linge; hierzu der schwarze Flugbrand (Ustilago segetum), dem Getreide u. Mais schädlich, und der Rostbrand (Puccinia graminis), welcher rostrothe Flecken auf den Blättern der Gräser bildet.

Brandschiefer (Kohlenschiefer), Thonschiefer von kohliger oder bituminöser Masse durchdrungen, nicht selten brennbar.

Brandt, 1) Joseph, poln. Maler, geb. 11. Febr. 1841 zu Szczebrzeszyn bei Warschau; Schüler von Franz Adam u. Piloty in München, lebt das.; „Tatarenschlacht" (Nationalgalerie zu Berlin), „Ukrainische Kosaken des 17. Jahrh. begrüßen die Steppe" (Stadtmuseum in Königsberg). — 2) Marianne **B.,** eigentlich Marie Bischof, deutsche Opernsängerin (Altistin), geb. 12. Sept. 1842 zu Wien; 1868—82 Mitgl. der Berliner, 1882—90 der Wiener Hofoper; Wagner-Sängerin.

Brandtechnik, Herstellung von Verzierungen auf Holz vermittelst erhitzter Platinstifte. Vgl. Sabranski (1891).

Brandwunden werden bis zur Ankunft des Arztes mit kalten Umschlägen, dann mit Leinöl behandelt.

Brandy (engl., spr. bränndi), Branntwein.

Brandywine Creek (spr. bränndiwein krihk), Fluß im nordamerik. Staate Delaware; 11. Sept. 1777 Sieg der Engländer über die Nordamerikaner.

Branntwein, spirituöses Getränk aus Getreide, Obst, Kartoffeln, mit 40—50% Alkohol.

Brant, Sebastian, deutscher Satiriker, geb. 1458 zu Straßburg, † 10. Mai 1521 das. als Syndikus u. kaiserl. Rath (seit 1503); „Das Narrenschiff", satir. Lehrgedicht (1494, krit. Ausg. von Zarncke 1854; neudeutsch von Simrock 1872).

Brantford, Stadt, brit. Dominion of Canada, Prov. Ontario, am Grand River, 12,753 Ew.

Brantôme (spr. brangtohm), Pierre de Bourdeille, Seigneur de, franz. Schriftsteller, geb. um 1527 in Périgord, † 15. Juli 1614; Kammerherr Karls IX. u. Heinrichs III.; »Mémoires« (1665—66, 10 Bde.; n. Ausg. 1865—81).

Brasidas, spartan. Feldherr im Peloponnes. Kriege, 422 v. Chr. bei Amphipolis im Kampfe gegen den besiegten Kleon tödtlich verwundet.

Brasilien, Föderativrepublik (Estados Unidos do Brazil) im O. Südamerikas, 8,337,218 qkm, 14,110,936 Ew., außerdem 600,000 uncivilisirte Indianer. B., 1500 durch den Portugiesen Cabral entdeckt, dann portug. Kolonie, 1822—89 unabhängiges Kaiserthum unter dem Hause Braganza, ist seit dem am 15. Nov. 1889 erfolgten Sturze Kaiser Dom Pedros II. Republik. Verfassung vom 24. Febr. 1891: 20 Staaten, 1 Bundesdistrikt; Senat: 63 zu je 1/3 nach Anzahl der erhaltenen Stimmen auf 9, 6 oder 3 Jahre gewählte Mitgl. (je 3 von jedem Staat u. von der Hauptstadt); Kammer der Abg.: 205 Mitgl. auf 3 Jahre gewählt; Präsident u. Vizepräs. (35 Jahre alt) auf 4 Jahre; Wahlen für beide Kammern u. für die Präsidenten direkt; Wähler jeder 21 Jahre alte Brasilianer. Hauptstadt: Rio de Janeiro. Finanzen: Einnahmen 1895: 270,198,000 Milreïs, Ausgaben 275,692,000 Milreïs; Staatsschuld 1893: 1,247,524,300 Milreïs, Aktiva 233,613,000 Milreïs. Wichtigste Artikel der Ausfuhr: Kaffee, Zucker, Baumwolle, Tabak, Felle, Gummi elasticum, Yerba. Handelsmarine (1893): 179 Dampfer mit 114,102 Tonnen, 374 Segelschiffe mit 82,879 Tonnen. Eisenbahnen (1892: 11,316 km; 2733 Postbüreaus (1890); Telegraphen (1892): 212 Stationen, Länge der Linien 14,781 km. Armee: Allgem. Wehrpflicht seit 1875, doch noch viele Ausnahmen; Dienstpflicht 3 Jahre bei der Fahne, 3 Jahre in der Reserve; Friedensstärke (1895): 1600 Offiziere, 28,120 Mann. Kriegsflotte 1893: 49 Fahrzeuge mit 41,909 Tonnen u. 129 Geschützen bis 10 cm Kal. abwärts, 227 Geschützen unter 10 cm Kal.; Personal der Marine: 8400 Mann. Kriegs- u. Handelsflagge: Grün mit gelbem, die 4 grünen Ecken sichtbar lassenden Rhombus in der Mitte, zwischen 1 weißen Stern oben u. 20 Sternen unten mit einer blauen Kugel, die auf weißem Schrägbalken die Worte »Ordem e progressu« (Ordnung u. Fortschritt) zeigt. Landesfarben: Grün, Gelb. Vgl. Sellin (Prag u. Leipzig, 1885, 2 Bde.).

Brass, östl. Mündungsarm des Niger.

Brassen, Taue für die wagerechte Bewegung der Raaen.

Brasserie (franz.), Brauerei, Bierschank.

Brassin (spr. brassäng), Louis, Pianist, geb. 24. Juni 1840 in Aachen, † 17. Mai 1884 in St. Petersburg; 1866 Nachf. Hans von Bülow's am Stern'schen Conservatorium in Berlin, 1869 am Conservatorium in Brüssel, 1879 am Conservatorium in St. Petersburg. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Bratianu, Joan, rumän. Staatsmann (liberal), geb. 1822, † 16. Mai 1891

zu Florica bei Bukarest; Nov. 1867 bis Nov. 68, 1876—88 Ministerpräs.; bewirkte die Unabhängigkeitserklärung Rumäniens und dessen Erhebung zum Königreich.

Bratsche (ital. Viola da braccio), im Streichquartett die Mittellage beherrschendes Streichinstrument, etwas größer als die Violine, mit 4 Saiten c g d a bezogen.

Braubach, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis St. Goarshausen, rechts am Rhein, Bahnstat., 1890 Ew., Amtsgericht. Dabei die Marxburg.

Braun, 1) Kaspar, Xylograph, geb. 1807 in Aschaffenburg, † 29. Okt. 1877 in München; begründete mit Schneider in München die „Fliegenden Blätter". — 2) **Karl B.,** deutscher Parlamentarier, geb. 20. März 1822 in Hadamar, † 14. Juli 1893 zu Freiburg i. Br.; 1849—66 lib. Mitgl., 1858—63 Präs. der 2. Kammer des Herzogth. Nassau, seit 1867 Mitgl. des nordd. bezw. deutschen Reichstages u. des preuß. Abg.-Hauses, erst nationallib., dann Secessionist, seit 1867 Rechtsanwalt am Obertribunal in Berlin, seit 1879 am Reichsgericht zu Leipzig. Schrieb: „Bilder aus der deutschen Kleinstaaterei" (3. Aufl. 1881, 5 Bde.). — 3) Julius **B.,** deutscher Archäolog, geb. 16. Juni 1825 in Karlsruhe, † 22. Juli 1869 in München; bereiste seit 1848 den Orient, Griechenland u. Italien, lebte seit 1861 in München. Hauptwerk: „Gesch. der Kunst" (2. Ausg. 1873). — 4) Louis **B.,** Maler, geb. 23. Sept. 1836 in Schwäb. Hall, u. a. Schüler von Horace Vernet; Schlachtenbilder, Panoramen, landschaftl. Genrebilder.

Braunau, 1) Bezirksstadt, Böhmen, Bahnstat., 7052 Ew. — 2) Bezirksstadt, Oberösterreich, rechts am Inn, Bahnstat., 3625 Ew.

Brauneisenerz (Eisenoxydhydrat), kommt in feinen haarförmigen Kristallen vor, die zu glänzenden traubenförmigen oder kugeligen Gebilden vereinigt sind. Arten: brauner Glaskopf, Thoneisenstein (Ocker u. Umbra), Bohnerz, Sumpferz.

Braunfels, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Wetzlar, am Isarbach, Bahnstat., 1590 Ew., Amtsgericht.

Braunit (Manganoxyd), aus der Gruppe des Mangans, kristallisirt in kleinen quadratischen Oktaëdern, tief dunkelbraun, hinterläßt schwarzen Strich.

Braunkohle, kommt in Uebergängen von vollkommen holzähnlichem, ihren Ursprung bezeugendem Ansehen bis zur Steinkohlenform vor, ist gelblichbraun, braun u. schwarz. Der Kohlenstoffgehalt der B. steigt bis zu 70, höchstens 80 Proz., mit wechselnden Mengen von Sauerstoff u. Wasserstoff.

Braunsberg, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, an der Passarge, Bahnstat., 10,851 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, kath. Akad. — 2) Stadt, österr. Markgrafsch. Mähren, Bez.-H. Mistek, 3101 Ew.

Braunschweig, Herzogthum d. deutschen Reichs, in Norddeutschland, im Flußgebiet der zur Aller gehenden Oker u. Leine, zum Theil an und im Harz, besteht aus drei größeren Landestheilen und mehreren kleineren Exklaven u. zählt auf 3690 qkm 403,773 Ew., darunter 16,402 Katholiken u. 1685 Israeliten. Hauptstadt: B. B. ist eine konstitutionelle Monarchie, erblich im Mannesstamme des Gesammthauses B.-Lüneburg u. geht nach dessen Erlöschen auf die weibliche Nachkommenschaft über. Da nach dem Aussterben der älteren Linie des Hauses B.-Lüneburg mit Herzog Wilhelm († 18. Okt. 1884) der erbberechtigte Thronfolger, Herzog Ernst August v. Cumberland, am Regierungsantritt behindert war, so wurde auf Grund des Gesetzes vom 16. Febr. 1879 durch die Landesversammlung Prinz Albrecht von Preußen 21. Okt. 1885 zum Regenten gewählt. Verfassung vom 28. Nov. 1851: Die Landesversammlung besteht aus 10 Abgeordneten der Städte, 12 der Landgemeinden, 21 der Höchstbesteuerten u. 3 Vertretern der Geistlichkeit, welche indirekt auf 6 Jahre gewählt werden, von denen jedoch alle 3 Jahre die Hälfte ausscheidet. Zum aktiven wie passiven Wahlrecht sind 25 Lebensjahre erforderlich. Landesfarben: Blau, Gelb. Finanzen: Staatshaushalt für das Finanzjahr 1894/95: Einnahmen 13,301,000 Mark, Ausgaben 14,301,000 Mark; Etat der Kammerkasse: Einnahmen 2,930,817,86 Mark, Ausgaben 1,814,560,96 Mark; der zu 1,116,300 Mark angenommene Ueberschuß ist an die Hauptfinanzkasse abzuliefern. 1,359,100 Mark Reinerträge des Kloster- u. Studienfonds finden lediglich zu Kirchen- u. Schulzwecken Verwendung. Matrikularbeitrag f. 1894/95: 3,104,240 Mark, Ueberweisung vom Reiche 2,770,223 Mark. Die Kammerschuld der Kammerkasse betrug Ende 1894 695,636 Mark, die Staatsschuld der Staatskasse 26,415,288 Mark, wie 10 Mill. Thaler in 20 Thaler-Losen u. 1,287,000 Thaler in 3½% Obligationen, welche in Annuitäten von 1,219,740 Mark bis 1924 getilgt werden. Das Kapitalvermögen des Kammerkapital-

fonds bezifferte sich Ende 1894 auf 2,471,750 Mark, des Klosterkapitalfonds auf 20,658,891 Mark, der Staatskasse auf 18,536,250 Mark. Militär: Nach der Konvention mit Preußen vom 18. März 1886 besteht das Kontingent B.s aus dem braunschw. Inf.-Reg. Nr. 92, dem braunschw. Huf.-Reg. Nr. 17 u. der 5. Batt. des Feld-Art.-Reg. von Scharnhorst (1. hannov.) Nr. 10. Vgl. Knoll und Bode, „Das Herzogthum B. Ein Handbuch der gesammten Landeskunde" (2. Aufl., Braunschweig 1893). Vgl. auch Hannover.

Braunschweig, Hauptstadt des Herzogthums B., an der Oker, Bahnstat., 101,047 Ew., Oberlandesgericht, Landgericht, zwei Amtsgerichte, Reichsbankstelle, Polytechnikum. Handel mit Conserven (Spargel), Wurst, Lebkuchen und B.r Mumme.

Braunspath (Bitterspath), der kristallisirte Bitterkalk, besteht aus Kalk, Magnesia und Kohlensäure, stumpfes Rhomboëder, vollkommen spaltbar, hat muscheligen Bruch, Glasglanz, ist halbdurchsichtig, weiß, gelb bis braun (durch Gehalt von Eisen oder Mangan).

Braunstein (Pyrolusit, Weichmanganerz; in der Chemie Manganüberoxyd), Mineral aus der Gruppe des Mangans, kristallisirt im rhombischen System, meist in stengeligen und nadelförmig gehäuften Kristallen; macht auf Papier einen schwarzgrauen Strich. Verwendung zur Darstellung des Sauerstoffs, des Chlors, zum Entfärben des Glases, in der Glas- und Porzellanmalerei.

Brausepulver, Mischung von 10 Theilen doppeltkohlensaurem Natron und 9 Theilen Weinsäure.

Bravo (ital.), tapfer; gedungener Mörder.

Bravour (franz., spr. brawuhr), Tapferkeit.

Bray (spr. brä), Otto Camillus Hugo, Graf von B.-Steinburg, bayer. Staatsmann, geb. 17. Mai 1807 in Berlin; April 1848 bis März 1849 Minister des Ausw., 1870 Ministerpräsident, schloß den Vertrag über den Eintritt Bayerns ins Deutsche Reich ab, 1871—95 Gesandter in Wien.

Brazlaw, Stadt, russ. Gouv. Podolien, am Bug, 10,087 Ew.

Brazza, Pierre Comte Savorgnan de, franz. Afrikaforscher, geb. 26. Jan. 1852 vor Rio de Janeiro an Bord; erforschte seit 1875 das Land zwischen Gabun und Congo, welches er der Herrschaft Frankreichs gewann und wurde 1886 zum Gen.-Kommissar für das frz. Congogebiet ernannt.

Brazza, größte Insel Dalmatiens, 388 qkm, 22,650 Ew.

Brazzaville (spr. bratzawil), franz. Station rechts am Congo, von Brazza 1880 gegründet.

Brdywald, Gebirge in Böhmen, südl. der Beraun, 853 m hoch.

Breccie (ital., spr. bréttschië), eckige Gesteinsbruchstücke durch eine andere Gesteinsmasse miteinander verbunden.

Brechnussbaum (Strychnos nux vomica), aus der Familie der Apocineen; Same enthält das Gift Strychnin.

Brechung der Lichtstrahlen tritt ein, wenn das Licht aus einem durchsichtigen Stoffe in einen andern mehr oder weniger dichteren aber ebenfalls durchsichtigen Stoff fällt.

Brechweinstein (weinsaures Antimonoxyd-Kali), farbloses, leicht lösliches Doppelsalz, eins der gebräuchlichsten Arzneimittel.

Brechwurz (Cephaëlis), amerikan. Pflanze aus der Familie der Cinchonaceen, liefert die als Brechmittel angewendete Ipecacuanha.

Breckerfeld, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Hagen, Bahnstat., 1600 Ew.

Brecknock, Grafschaft im engl. Fürstenthum Wales, 1862 qkm, 57031 Ew. Hauptstadt B., am Usk, 5794 Ew.

Breda, Stadt und Festung, niederl. Prov. Nord-Brabant, an Aa und Mark, 22,549 Ew.

Brederode, Heinr. Graf v., Vorkämpfer für die Befreiung der Niederlande 1566, geb. 1531 in Brüssel, † 16. Febr. 1568 zu Gemmen im Clevesschen; er nahm den Parteinamen der „Geusen" an.

Bredow, Dorf, preuß. Prov. Pommern, links an der Oder, bei Stettin, 13,835 Ew. Maschinenfabrik „Vulkan".

Bredstedt, Flecken, Schleswig-Holstein, Bahnstat., 2030 Ew., Amtsgericht.

Bregenz, Hauptstadt des österreich. Kronl. Vorarlberg, am Bodensee, 6739 Ew.

Brehm, Alfred Edmund, Naturforscher, geb. 2. Febr. 1829 in Renthendorf, † 13. Nov. 1884 das.; bereiste 1847 bis 52 Nordostafrika, 1856 Spanien, 1860 Lappland, 1862 die Bogosländer, 1862—67 Direktor des Zoolog. Gartens in Hamburg, 1867 Gründer und bis 1874 Leiter des Berliner Aquariums. Hauptwerk: „Illustr. Thierleben" (3. Aufl. 1892 ff., 10 Bde.).

Brehna, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Bitterfeld, Bahnstation, 2002 Ew.

Breihahn (Broihan), süßes Weißbier aus Gersten- und Weizenluftmalz.

Breisach, Stadt, bad. Kreis Freiburg, rechts am Rhein, Bahnstat., 3086 Ew., Amtsg.

Breisgau, Landschaft zwischen Oberrhein und Schwarzwald, im südl. Baden; Hauptstadt Freiburg.

Breitenfeld, Dorf, sächs. Kreish. und Amtsh. Leipzig, 210 Ew.: 17. Sept. 1631 Sieg Gustav Adolfs über Tilly; 2. Nov. 1642 Sieg der Schweden unter Torstenson über die Kaiserlichen unter Erzherzog Leopold Wilhelm und Piccolomini. Vgl. W. Opitz, „Die Schlacht bei B. am 17. Sept. 1631“ (Leipzig 1893).

Breitinger, Joh. Jak., Schweizer Aesthetiker, geb. 1. März 1701 in Zürich, † 15. Dez. 1776 das.; seit 1731 mit Bodmer Herausgeber d. „Discourse d. Mahlern“.

Breitkopf, Joh. Gottlob Immanuel, Erfinder des Musiknotendrucks mit bewegl. Typen, geb. 23. Nov. 1719 in Leipzig, † 28. Jan. 1794 das.; gründete die Firma B. & Härtel in Leipzig.

Bremen (Dasselfliegen, Oestridae), schmarotzen als Maden unter der Haut, im Magen, in der Nasenhöhle und in Beulen auf dem Rücken von Pferden, Rindern, Hirschen.

Bremen, Bundesstaat des Deutschen Reiches, Freie und Hansestadt, an der untern Weser, 256 qkm, 180,443 Ew., darunter 8018 Katholiken und 1031 Israeliten. Verfassung vom 21. Febr. 1854, bezw. 17. Nov. 1875: Der aus 16 mindestens 30 Jahre alten Mitgliedern bestehende Senat hat die vollziehende und mit der aus 150 Vertretern der Staatsbürger bestehenden Bürgerschaft die gesetzgebende Gewalt. Die Senatoren werden auf Lebenszeit, die Mitglieder der Bürgerschaft auf 6 Jahre indirekt gewählt. Alle 3 Jahre scheidet die Hälfte der Bürgerschaft aus. Wahlfähig wie wählbar sind nur die 25 Jahre alten Staatsbürger. Landesfarben: Roth, Weiß. Finanzen: Staatshaushalt für 1893/94: Einnahmen 16,335,957 Mark; Ausgaben 27,772,499 Mark; Matrikularbeitrag für 1894/95 1,497,000 Mark; Ueberweisung vom Reiche 1,297,650 Mark; Staatsschuld am 31. März 1894 87,524,312 Mark. Militär: Die 3 Hansestädte stellen die Kontingente für die beiden hanseat. Inf.-Reg. Nr. 75 und 76. Das Freihafengebiet von B. umfaßt nur noch 1,15 qkm. Handelsflotte (1893): 404 Schiffe von 404,656 Tonnen, darunter 179 Dampfer von 198,091 Tonnen. — B., schon 1473 zu den Reichstagen berufen, erhielt erst 1646 die ausdrückliche Anerkennung als freie Reichsstadt, war 1810—13 französisch und trat 1888 dem deutsch. Zollgebiete bei. Die Stadt B., an der Weser, hat 124,955 Ew., Bahnstat., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Hauptstelle; Dom; Norddeutscher Lloyd, bedeutende Tabaksindustrie, Schiffbau, Handel; erster dtsch. Auswandererhafen.

Bremer, Friederike, schwed. Romanschriftstellerin, geb. 17. Aug. 1801 zu Tuorla bei Åbo in Finnland, † 31. Dez. 1865 in Arste bei Stockholm; Romane und Novellen auch deutsch (1857—64, 50 Bde.).

Bremerhaven, Stadt im Bremer Gebiet, rechts an der Weser, die hier die Geeste aufnimmt, Bahnstat., 16,335 Ew., Amtsgericht, Hafen.

Bremervörde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stade, an d. Oste, 3025 Ew., Amtsg.

Bremgarten, Stadt, Schweizer Kanton Aargau, an d. Reuß, Bahnstat., 1889 Ew.

Bremsen (Tabanina), blutsaugende Fliegen, sticht empfindlich, bes. den Rindern und Pferden lästig.

Brendel, Albert, Thiermaler, geb. 7. Juni 1827 zu Berlin, † 8. Mai 1895 zu Weimar; seit 1875 Prof. an der Kunstschule zu Weimar, 1882 Direktor derselben.

Brenets, Les (spr. lä breneh), Gemeinde, Schweizer Kanton Neuenburg, Bahnstat., 1367 Ew., Uhrenfabrikation.

Brenner, Richard, Afrikareisender, geb. 30. Juni 1833 in Merseburg, † 22. März 1874 in Aden als österreich. Konsul (seit 1871); bereiste 1863—65 mit v. d. Decken das Somalland, 1866—67 das Land der südl. Galla (Witu).

Brenner, Gipfel der Alpen, Tirol, 2034 m; dabei B.-Paß (1380 m), älteste Alpenstraße (1867 Eröffnung der B.-Bahn). Dorf B., Bahnstat., 394 Ew.

Brennnessel (Urtica), wird zu Nesseltuch verarbeitet.

Brennglas, konvexe Glas-Sammellinse, welche durch Vereinigung der auffallenden Sonnenstrahlen in ihrem Brennpunkte erhöhte Temperatur erzeugt, die hinreicht, leicht entzündbare Körper in Brand zu setzen.

Brennkogl, Berggipfel der Hohen Tauern, 3016 m.

Brennpunkt, vereinigt die durch Hohlspiegel oder konvexe Sammellinsen gebrochenen Licht- und Wärmestrahlen.

Brennus, gallischer Fürstentitel; bes. bekannt B., Anführer der senon. Gallier, schlug die Römer 390 v. Chr. an der Allia,

eroberte und verheerte Rom, soll vom Diktator Camillus vertrieben worden sein.

Brenta, Fluß in Venetien, 174 km l., zur Adria.

Brentano, 1) Clemens, deutscher Dichter, Romantiker, geb. 9. Sept. 1778 in Frankfurt a. M., † 28. Juli 1842 in Aschaffenburg; Bruder der Bettina von Arnim; Hauptwerke: „Gründung Prags" (Drama, 1815), „Geschichte vom armen Kasperl und dem schönen Annerl" (Novelle, 1851), „Godel, Hinkel und Gackeleia" (Märchen, 1838); mit A. von Arnim Hrsg. der Sammlung altdeutscher Volkslieder: „Des Knaben Wunderhorn" (1806). Ges. Schriften 1851—55, 9 Bde.; Auswahl 1873, 2 Bde. Biogr. von Diel (1878, 2 Bde.) u. Heinrich (1878). — 2) Lujo B., Nationalökonom, geb. 18. Dez. 1844 in Aschaffenburg, 1891 Prof. der Staatsw. in München; Hauptwerk: „Die Arbeitergilden der Gegenwart" (1871—72, 2 Bde.).

Brentford, Stadt, engl. Grafsch. Middlesex, links an der Themse, die hier die Brent aufnimmt, 13,736 Ew.

Brenz, Johann, württemb. Reformator, geb. 24. Juli 1499 zu Weil in Schwaben, † 11. Sept. 1570 zu Stuttgart als Probst (seit 1552); »Opera« (1576—90, 8 Bde.). Vgl. Hartmann (1862).

Brera, Palast in Mailand mit Gemäldegalerie.

Brescia (spr. brescha), Hauptstadt einer ital. Prov. in der Lombardei, 60,630 Ew., Seidenindustrie; das Brixia der Römer.

Brese-Winiary, Joh. Leop. Ludwig von, preuß. General, Mitschöpfer der neupreuß. Befestigungsweise, geb. 9. Sept. 1787 in Berlin, † 5. Mai 1878 das.

Breslau, 1) preuß. Reg.-Bez., Prov. Schlesien, 13,480 qkm, 1,599,822 Ew. — 2) Hauptstadt der Prov. und von 1), an der Oder, die hier die Ohle aufnimmt, Bahnstat., 335,186 Ew., Oberlandesgericht, Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Hauptstelle, VI. Armeecorps, Universität. 1742 Frieden zwischen Maria Theresia und Friedrich d. Gr.

Brest, Arrond.-Stadt und Festung, frz. Departement Finistère, 75,854 Ew., Kriegshafen.

Brestel, Rudolf, österr. Finanzmin. 1868—71 im Ministerium Hasner, geb. 16. Mai 1816 zu Wien, † 4. März 1881 das.

Brest-Litowk, Stadt und Festung, russ. Gouv. Grodno, am Bug; 45,137 Ew.

Bretagne (spr. bretannj), nordwestl. Halbinsel Frankreichs, 1117—1532 Herzogthum, z. Th. von noch nicht romanisirten Bretonen bewohnt.

Bret Harte, nordamerikan. Novellist, s. Harte.

Bretigny (sp. bretinnji), Dorf, franz. Depart. Eure-et-Loir, bei Chartres; 1360 Friede zwischen England und Frankreich: Eduard III. erhält Poitou, Guyenne und Gascogne als souveräne Herrschaft u. verzichtet dafür auf die franz. Krone und alle sonstigen Lehen in Frankreich.

Breton (spr. bretong), Adolphe, franz. Maler, geb. 1. Mai 1827 zu Courrières (Dep. Pas-de-Calais), lebt das.; Darsteller des Landlebens.

Breton de los Herrēros, Don Manoel, span. Dramen- und Satirendichter, geb. 19. Dez. 1800 in Quel (Prov. Logroño), † 13. Nov. 1873 in Madrid. Werke 1850—52, 5 Bde.

Bretonisch, keltische Sprache in der Bretagne.

Bretten, Stadt, Baden, Kreis Karlsruhe, Bahnstat., 4020 Ew., Amtsgericht; Geburtsort Melanchthons (Statue).

Breughel, niederländ. Malerfamilie, s. Brueghel.

Breve (lat.), Brief des Papstes.

Breviarium Alariciānum, s. u. Alarich II.

Brevīer (lat.), Gebetbuch der röm.-kath. Geistlichen.

Brevi manu (lat.), kurzer Hand.

Brevis, kurze Note.

Brewster (spr. bruhster), Sir David, engl. Physiker, Erfinder des Kaleidoskops, verdient durch wichtige Beobachtungen um die Lehre von der Polarisation des Lichtes, geb. 11. Dez. 1781 zu Jedburgh (Schottl.), † 10. Febr. 1868 als Prof. in St.-Andrews.

Breznitz (Brschesnitz), Stadt, böhm. Bez.-H. Blatna, Bahnstat., 2708 Ew.

Brialmont (spr. brialmong), Henri Alexis, belg. Genieoffizier, geb. 25. Mai 1821 zu Venlo; bis Aug. 1887 Chef des Generalstabes, leitete die Befestigung von Antwerpen, der Maaslinie und Bukarests. Neuestes Hauptwerk: »La défense des états et la fortification à la fin du XIX. siècle« (mit Atlas, Brüssel 1895).

Briançon (spr. briangssong), Arrond.-Stadt und Festung, franz. Depart. Hautes-Alpes, 5580 Ew.

Brianza, Landschaft in der Lombardei, südlich vom Comer See.

Briare (spr. briahr), Stadt, franz. Depart. Loiret, r. an der Loire, 6684 Ew. Gefechte 31. Dez. 1870, 1. und 14. Jan.

1871. Der 59 km lange Kanal von B. verbindet Loing mit Loire.

Briden (franz.), Achselstücke der Schweizer Offiziere.

Bridgeport (spr. briddschport), Stadt, nordamerik. Staat Connecticut, 48,866 Ew., Hafen, Nähmaschinenfabrik.

Bridgetown (spr. briddschtaun), Hauptstadt der brit.-westind. Insel Barbados, 25,000 Ew., Hafen.

Brie (spr. brih), franz. Landschaft in den ehemal. Prov. Isle de France und Champagne; berühmt der B.-Käse.

Briefmarken, erfunden von J. Chalmers († 1853) aus Dundee, 1840 in England eingeführt. Zschiesche, „Illustr. B.-Album“ (2. Aufl. 1888).

Brieg, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, an der Oder, Bahnstat., 20,154 Ew., Landgericht, Amtsgericht. Reichsbank-Nebenstelle. — 2) (Brig), Flecken, Schweizer Kanton Wallis, Bahnstat., 1172 Ew.

Briel (Brielle), Hafenstadt u. Festung, niederl. Prov. Südholland, an der Mündg. der Maas, 4209 Ew.; 1. April 1572 Einnahme durch die Meergeusen.

Brienne (spr. briänn), Stadt, franz. Depart. Aube, an der Aube, 1732 Ew.; 29. Jan. 1814 Sieg Napoleons I. über Blücher.

Briénz, Dorf, Schweizer Kanton Bern, am Brienzer See, Bahnstat., 2535 Ew. Zahnradbahn auf das B.er Rothhorn (2351 m).

Pries (magyar. Breznobánya), Stadt, ungar. Komitat Sohl, 3783 Ew.

Briesen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Bahnstat., 5042 Ew., Amtsgericht.

Brigach, Quellfluß der Donau.

Brigade (franz.), taktischer Verband von 2—3 Regimentern.

Brigg, Schiff mit 2 gleichen Masten.

Bright (spr. breit), 1) Richard, engl. Arzt, berühmt durch seine Beschreibung (1827) der B.schen Krankheit (versch. Nierenkrankheiten), Leibarzt der Königin von England (geb. 1788, † 16. Dez. 1858). — 2) John **B.**, engl. Politiker, geb. 16. Nov. 1811 zu Greenbank bei Rochdale in Lancashire; Quäker, seit 1843 Mitgl. des Unterhauses, 1868—70 Präs. des Handelsamts im Kabinett Gladstone, 1873—74 u. 1880—82 Kanzler für Lancashire im lib. Kabinett. Biogr. von Smith (1881).

Brighton (spr. breit'n), Stadt, engl. Grafsch. Sussex, am Kanal, 141,499 Ew., Hafen, Seebad, Aquarium.

Brikett, Preßstein aus Braunkohlenabfällen.

Bril, 1) Paul, niederländ. Landschaftsmaler, geb. 1556 zu Antwerpen, † 1626 zu Rom. — 2) Matthäus **B.,** niederl. Landschaftsmaler, geb. 1550, † 1584 in Rom.

Brillant (spr. brilljant), größerer geschliffener Diamant, besteht aus zwei niedrigen an den Grundflächen vereinigten Pyramiden, frei (à jour) gefaßt.

Brillantine, Mittel um das Haar glänzend zu machen, besteht aus Ricinusöl, Glycerin u. Spiritus.

Brillantkäfer (Eutymus), ein Rüsselkäfer, grün mit Streifen von diamantglänzenden Punkten, in Brasilien.

Brillat-Savarin (spr. brija ssawaräng), Anthelme, franz. Schriftsteller, geb. 1. April 1755 zu Belley, † 2. Febr. 1826 als Rath am Pariser Kassationshofe; von ihm »Physiologie du goût« (1825, n. Ausg. 1881; dtsch. von K. Vogt, 5. Aufl. 1888).

Brillen wurden um 1300 erfunden. Für Fernsichtige B. mit erhabenen (convexen), für Kurzsichtige B. mit vertieften (concaven) Gläsern.

Brillenschlange (Naja tripudians), eine der gefährlichsten Giftschlangen; der Brille ähnliche Zeichnung im Nacken; 1,5 m lang; Ostindien.

Brilon, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Bahnstat., 4471 Ew., Amtsgericht.

Brindisi, Stadt, ital. Prov. Lecce, am Adriat. Meere, 16,719 Ew., Hafen; im Alterthum Brundusium.

Brink, Jan ten, niederl. Romandichter, geb. 15. Juni 1834 zu Appingedam; lange in Indien, jetzt im Haag; seit 1872 Redacteur der Zeitschrift »Nederland«.

Brinvilliers (spr. brängwilljeh), Marie Madeleine Dreux d'Aubray, Marquise de, franz. Giftmischerin zur Zeit Ludwigs XIV., enthauptet 16. Juli 1676 in Paris. Vgl. Montjoyeux (1885).

Brio (ital.), Munterkeit, Lebhaftigkeit, Feuer; brioso, feurig, lebhaft, aufgeräumt.

Brion, Friederike, Goethe's Jugendgeliebte 1770—71, geb. 1754, Tochter des Pfarrers B. zu Sesenheim bei Straßburg, † 3. April 1813 in Meißenheim bei Lahr. Vgl. Lucius (1878).

brisant (frz.), zerbrechend; Brisanzgeschosse mit Explosionsstoffen gefüllt.

Brisbane (spr. brisbehn), Hauptstadt der brit.-austral. Kolonie Queensland, unweit der Mdg. des B. in den Großen Ozean, 93,657 Ew., Seehafen, Univ.

Brisson (spr. brissong), Eugène

Henri, franz. Politiker (radikal), geb. 31. Juli 1835 in Bourges; 1871 Mitgl. der Nat.-Vers., seit 1876 Deputirter, 6. April 1885 bis 7. Jan. 1886 Ministerpräs.

Brissot (spr. brisso), Jean Pierre, gen. de Warville, franz. Revolutionsmann (Girondist), geb. 14. Jan. 1754 zu Warville bei Chartres, † 31. Okt. 1793 auf der Guillotine; Mitgl. der Nat.-Vers. 1789—91 u. des Konvents.

Bristenstock, Gipfel der Schwyzer Alpen, Schweizer Kanton Uri, 3075 m.

Bristol (spr. bristl), Stadt, engl. Grafschaft Gloucester, am Avon, nach dessen Mdg. in den Kanal von B., 223,592 Ew., Hafen.

Britannia, im Alterthum England u. Schottland.

Britanniametall, Legirung aus Zinn u. 9—15 Proz. Antimon, silberweiß, sehr glänzend.

Britannicus, Sohn des röm. Kaisers Claudius u. dessen 1. Gemalin Messalina, durch seinen Stiefbruder Nero 55 n. Chr. vergiftet.

Britisch-Betschuanaland, Süd-Afrika, unter dem Gouv. der Kapkolonie, 173,150 qkm, 60,376 Ew.

Britisch-Birma (Nieder-B.), Prov. des indobrit. Kaiserreichs, an der Westküste Hinterindiens, am Golf von Bengalen, 227,799 qkm, 4,658,627 Ew.; Hauptstadt Rangun.

Britisch-Columbia, Prov. des Dominion of Canada, am Großen Ozean, 990,100 qkm, 98,173 Ew.; Hauptstadt: New-Westminster.

Britisch-Honduras, in Mittelamerika, am Karaibischen Meer, 21,475 qkm, 31,471 Ew. Hauptstadt Belize.

Britisch-Indien, s. Indien. — **Britisch-Nordamerika**, s. Bermudainseln, Canada u. Neufundland.

Britisch-Ostafrika, zw. Dschub u. Umba, östl. vom Ind. Ozean bespült.

Britschka (poln.), offener Reisewagen.

Brive (spr. brihw'), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Corrèze, am Fluß Corrèze, 16,803 Ew.

Brixen, Bezirksstadt in Tirol, an dem Eisack, 5525 Ew., Fürstbischof.

Brjansk, Stadt, russ. Gouv. Orel, an der Desna, 19,669 Ew.

Brociner, Marco, Schriftsteller, geb. 24. Dez. 1852 zu Jassy; seit 1888 Redacteur am „Wiener Tageblatt"; Schauspiele („Hochzeit von Valent", 1890), Romane.

Brocken, höchster Gipfel des Harzes, 1142 m.

Brockes, Barthold Heinr., deutscher Dichter, geb. 22. Sept. 1680 in Hamburg, † 16. Jan. 1747; „Irdisches Vergnügen in Gott" (Gedichte, 1721 ff., 9 Bde.).

Brockhaus, 1) Friedr. Arnold, Begründer der Buchhandlung F. A. B. (1814 in Altenburg, seit 1817 in Leipzig), geb. 4. Mai 1772 in Dortmund, † 20. Aug. 1823; vgl. H. E. B., „Friedrich Arnold B." (1872—81, 3 Bde.). — 2) Herm. **B.**, Orientalist, Sohn von 1), geb. 28. Jan. 1806 in Amsterdam, † 5. Jan. 1877 in Leipzig als Prof. (seit 1841 hier); Mitbegründer der Deutschen Morgenländ. Ges.

Brockton (spr. brock't'n), Stadt, nordamerik. Staat Massachusetts, 27,294 Ew.

Brod, Stadt u. Festung in Kroatien-Slavonien, links an der Save, Bahnstat., 4938 Ew.

Broderie (franz.), Stickerei, gestickte Arbeit.

Brodsky, Adolf, Violinist, geb. 21. März 1851 zu Taganrog; 1860—67 Schüler von Josef Hellmesberger in Wien, seit 1891 Primgeiger des Symphonie-Streichquartetts in New-York. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Lpz. 1893).

Brody, Stadt, österr. Königr. Galizien, Bahnstat., 19,216 Ew.

Brömsebro, Dorf, schwed. Län Calmar; 1645 Frieden zwischen Schweden u. Dänemark, letzteres tritt Jemtland, Herjeådalen, Halland und die Inseln Gotland u. Oesel ab.

Broglie (spr. brollji), 1) Achille Charles Léonce Victor, Herzog von, franz. Staatsmann, geb. 1. Dez. 1785 in Paris, † 25. Jan. 1870; unter Ludwig Philipp mehrmals Minister; »Souvenirs« (1886, 4 Bde.). — 2) Jacques Victor Albert, Herzog von **B.**, franz. Staatsmann, Sohn von 1), geb. 13. Juni 1821 zu Paris, Mai 1873 bis Mai 1874 Vizepräs. des Ministeriums, 16. Mai bis Nov. 1877 Ministerpräsid., 1876—85 Senator. Schrieb: »L'Église et l'empire romain au IV. siècle« (5. Aufl. 1867—69, 6 Bde.).

Brohl, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, links am Rhein und am Eingang zum B.-Thal, Bahnstat., 1223 Ew.

Brokāt, schwerer mit Gold- oder Silberfäden durchwirkter Seidenstoff.

Brom (Br), Metalloïd, in geringer Menge verbunden mit Natrium u. Magnesium unter den Salzen des Meerwassers u. mancher Salzquellen (Kreuznach), in reinem

Zustande dunkelrothbraune, schwere Flüssigkeit von chlorähnlichem Geruch, erstarrt bei —7° C. zu einer grauen blätterigen Masse; giftig. Spezif. Gewicht 2,97.

Brombeerstrauch (Rubus fruticosus), aus der Familie der Rosaceen.

Bromberg, 1) preuß. Reg.=Bez. der Prov. Posen, 11,450 qkm, 625,051 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Brahe u. am Bromberger Kanal, Bahnstat., 41,399 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbankstelle.

Bromley (spr. bromli), Stadt, engl. Grafsch. Kent, 21,685 Ew.

Bromme, Karl Rud., gen. Brommy, deutscher Admiral 1849, geb. 30. Sept. 1804 zu Anger bei Leipzig, † 9. Jan. 1860 in Bremen; schlug 5. Juni 1849 ein dän. Geschwader, seit 1857 in österr. Diensten.

Bronchiāl (griech), die Luftröhre betreffend; Bronchien, Luftröhrenäste; Bronchitis, Katarrh der Bronchien.

Bronsart von Schellendorff (spr. brongsahr), 1) Hans, Pianist u. Komponist, geb. 11. Febr. 1830 zu Berlin; Schüler von Liszt in Weimar, seit 1887 Intendant das. Seine Gattin Ingeborg, geb. Starck, geb. 24. Aug. 1840 zu Petersburg, Virtuosin u. Komponistin, ebenfalls Schülerin v. Liszt. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893). — 2) Paul **B.,** preuß. General, Bruder von 1), geb. 25. Jan. 1832 in Danzig, † 25. Juni 1891 in Schettnienen bei Braunsberg; 1870—71 Abtheilungschef im Gr. Generalstab, seit 3. März 1883 Kriegsmin., 1889 Commandeur des I. Armeecorps; schrieb: „Der Dienst des Generalstabes" (2. Aufl. 1884). — 3) Walter **B.,** preuß. General, Bruder von 1) u. 2), geb. 21. Dez. 1833 zu Danzig; 1870—71 Generalstabschef des IX. A.=C., 1888 Commandeur des III., 1890 des X. A.=C., seit Okt. 1893 Kriegsmin.

Bronte, Charlotte, pseudonym Currer Bell, engl. Romandichterin, geb. 21. April 1816 in Thornton (Yorkshire), † 31. März 1855 in Haworth; seit 1854 Gattin des Vikars Arthur Bell Nicholls; »Jane Eyre« (1847; deutsch dramatisirt: „Die Waise von Lowood" von Charlotte Birch=Pfeiffer). Biogr. von Gaskell (1876).

Bronte, Stadt, ital. Prov. Catania, auf Sicilien, am Aetna, 18,577 Ew.

Bronze (spr. brongße), Legirung aus 85—97 Proz. Kupfer u. 15—3 Proz. Zinn, gegenwärtig auch mit einem Zusatz von Zink u. Blei.

Bronzell, Dorf, preuß. Reg.=Bez. Cassel, Kreis Fulda, Bahnstat., 304 Ew.; 8. Nov. 1850 Zusammenstoß zwischen österr.=bayer. Bundestruppen u. Preußen.

Bronzezeit, Periode der Urgeschichte, in der Waffen u. Geräthe überwiegend aus Bronze gefertigt wurden, zwischen der Steinzeit u. der Eisenzeit. Vgl. Sophus Müller, „Ursprung u. erste Entwickelung der europ. Bronzekultur" (Braunschweig 1895).

Bronzit, Art des Augit (s. d.); braun, metallglänzend, rhombisch.

Brooklyn (spr. brucklihn), Stadt, nordamerik. Staat New=York, auf der Insel Long=Island, 806,303 Ew.; Brücke nach New=York.

Broos (magyar. Szászváros), Stadt, ungar. Komitat Hunyad, Siebenbürgen, Bahnstat., 5650 Ew.

Brosig, Moritz, Kirchenkomponist, geb. 15. Okt. 1815 zu Fuchswinkel in Oberschlesien, † 24. Jan. 1887 in Breslau als Domkapellmeister; Messen, Offertorien, Orgelstücke, Harmonielehre.

Brotbaum (Artocarpus), mit fleischigen genießbaren Früchten, Oceanien.

Brotschriften, in der Buchdruckerei Typengattungen für Zeitungs= u. Buchsatz.

Brotterode, Landgemeinde, preuß. Reg.=Bez. Cassel, Kreis Schmalkalden, am Inselsberg des Thüringer Waldes, 2828 Ew., Amtsgericht; brannte im Sommer 1895 ab.

Brouckère (spr. brukkähr), 1) Charles Marie Joseph Ghislain de, belg. Staatsmann, geb. 18. Jan. 1796 zu Brügge, † 20. April 1860 zu Brüssel; nach der Revolution 1830 Mitgl. der Verf.=Kommission, unter der Regentschaft Finanzmin., unter Leopold I. Min. des Innern u. Aug. 1831 bis März 1832 des Krieges, 1835 Gründer u. bis 1839 Direktor der belg. Nationalbank, 1840 Bürgermeister von Brüssel. Vgl. Juste (1868). — 2) Henri Marie Joseph Ghislain de **B.,** belg. Staatsmann, Bruder von 1), geb. 1801, † 24. Jan. 1891 zu Brüssel; 1840 Gouv. der Prov. Antwerpen, 1844 der Prov. Lüttich, 1852 bis 55 Ministerpräs.

Brougham (spr. brohm), Henry, Baron B. and Vaux, brit. Staatsmann, geb. 19. Sept. 1778 zu Edinburg, † 7. Mai 1868 in Cannes; bedeutender Sachwalter, 1810—30 Mitgl. des Unterhauses, 1830 bis 34 des Oberhauses; bester Redner der Whigs; schrieb: »**Essay on the British Constitution**« (1845, 4 Bde.), »**Sketches of statesmen of the time of George III.**« (1833 bis 43, 3 Bde.), Selbstbiogr. 1871, 3 Bde.

Brougham (engl., spr. brohm), zweisitziger verdeckter Einspänner.

Brouillon (franz., spr. brujjong), Konzept, Kladde, Strazze der Kaufleute.

Brown (spr. braun), Robert **B.**, engl. Botaniker, geb. 21. Dez. 1773 in Montrose, † 10. Juni 1858 in London als Custos des Brit. Museums; bereiste 1801 bis 5 Australien; Entdecker der Molekularbewegung. — 2) George **B.**, nordamerik. Landschaftsmaler, geb. 2. Febr. 1814 zu Boston, † 25. Juni 1889 das. — 3) Henry Kirke **B.**, nordamerik. Bildhauer, geb. 24. Febr. 1814 zu Leyden in Massachusetts, † 10. Juli 1886 zu Brooklyn, wo er seit 1832 lebte.

Browne (spr. braun), Maximilian Ulysses, Reichsgraf von, österr. Generalfeldmarschall, geb. 23. Okt. 1705 in Basel, † 26. Juni 1757 in Prag; focht 1734—39 im poln. Erbfolge- u. Türkenkriege, erob. 1746 Guastalla u. Parma, 1749 Gouv. von Siebenbürgen, 1752 von Böhmen, 1754 Feldmarschall, 1. Okt. 1756 bei Lobositz von Friedrich d. Gr. geschlagen, 6. Mai 1757 vor Prag schwer verwundet.

Brownhills (spr. braunhills), Stadt, engl. Grafschaft Stafford, 13,703 Ew.

Browning (spr. brauning), Robert, origineller engl. Dichter, geb. 1812 bei London, † 12. Dez. 1889 zu Venedig; Dramen, erzählende Dichtungen, »Works« (1872, 2 Bde.). Vgl. Fotheringham (2. Aufl. 1888), Gosse (1890), Mrs. Sutherland Orr (1891). — Seine Gattin Elizabeth, geb. Barrett, geb. 1809, † 29. Juni 1861 in Florenz, war ebenfalls Dichterin; »Poetical works« (8. Aufl. 1870, 5 Bde.).

Brozík (spr. broschik), Václav, tschech. Maler, geb. 1851 in Tremosna bei Pilsen. Schüler von Emil Lauffer u. Piloty, lebt seit 1876 in Paris; „Gesandtschaft des Königs Wladislaw Posthumus an den Hof Heinrichs VII.“ (1879, Nationalgalerie zu Berlin).

Bruce (spr. bruhs), 1) schott. Geschlecht normänn. Abstammung, im 14. Jahrh. im Besitze des schott. Thrones. Robert **B.** strebte 1286 vergeblich nach der Krone. Sein Sohn Robert **I.** (geb. 21. März 1274, † 9. Juli 1329), reg. 1306—29 u. besiegte die Engländer bei Bannockburn 25. Juni 1314. Roberts I. Sohn David **II.** (geb. 1321, † 22. Febr. 1371 kinderlos) reg. 1329 bis 71 u. war 1346—57 in engl. Gefangenschaft; Gegenkönig Eduard Balliol (seit 1332). Auf David II. folgten die Stuarts. — 2) James **B.**, engl. Afrikareisender, geb. 14. Dez. 1730 zu Kinnaird, † 27. April 1794 das.; 1762 Konsul in Algier, bereiste ganz Nordafrika u. Abessinien, wo er den Ursprung des Blauen Nils aus dem Tana-See nachwies; »Travels into Abyssinia« (1790, 5 Bde.; dtsch. von Volkmann, Lpz. 1790-92).

Bruch, Max, Komponist, geb. 6. Jan. 1838 in Cöln, lebt seit 1890 zu Berlin; Schüler Hillers in der Komposition; Symphonien, Violinkonzerte, Kammermusik, Opern („Lorelei“, „Hermione“), Lieder, größere Chorwerke („Röm. Triumphgesang“, „Frithjof“, „Salamis“, „Odysseus“, „Arminius“, „Lied von der Glocke“, „Normannenzug“).

Bruchsal, Stadt, Baden, Kreis Karlsruhe, am Saalbach, Bahnstat., 11,909 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Amtsgericht.

Bruchschlange, s. v. w. Blindschleiche (s. d.).

Bruck, Karl Ludw., Frhr. von, österr. Handels- (Okt. 1848 bis Mai 51) u. Finanzminister (1855—60), geb. 18. Okt. 1798 in Elberfeld, † 23. April 1860 in Wien (durch Selbstmord); Kaufmann, 1821 nach Triest, Begründer u. Direktor des österr. Lloyd, Freiherr, 1848 österr. Bevollmächtigter beim Reichsverweser Erzherzog Johann in Frankfurt, 1860 ungerechter Weise in den Eynattenschen Untersuchungsprozeß wegen Unterschleifen während des ital. Krieges verwickelt, 22. April 1860 ungnädig entlassen. Ein Jahr nach B.'s Tode erfolgte eine öffentliche Ehrenerklärung.

Bruck, 1) B. an der Leitha, Bez.-Stadt, Nieder-Oesterreich, Bahnstat., 4570 Ew., Barackenlager der österr. Armee. — 2) B. an der Mur, Bez.-Stadt, österr. Herzogth. Steiermark, Bahnstat., 5905 Ew.

Bruckner, Anton, Meister der Symphonie, geb. 4. Sept. 1824 zu Ansfelden; 1868 Prof. am Conservatorium, 1875 Lektor an der Universität zu Wien.

Brück, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Zauch-Belzig, Bahnst., 1445 Ew.

Brückenau, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, an der Breiten Sinn, Bahnstat., 1549 Ew., Amtsgericht, Bad.

Brückenwage, s. Dezimalwage.

Brüdergemeinden, evangelische, Religionsgemeinschaft, aus den Mährischen Brüdern hervorgegangen, 1722 unter dem Schutze des Grafen von Zinzendorf in Berthelsdorf gegründet.

Brüel, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, Bahnstat., 2120 Ew., Amtsgericht.

Brügge, Hauptstadt der belg. Prov. Westflandern, 47,497 Ew., Industrie in

Leinwand und Baumwolle, Spitzen. Vgl. Gilliots van Severen, »Bruges ancienne et moderne« (Brüssel 1893).

Brüggemann, Hans, Bildhauer, geb. in Husum, um 1515—21 thätig; Altarwerk im Dome zu Schleswig. Vgl. „B. u. seine Werke" (2. Aufl., Schleswig 1895).

Brueghel (spr. breugel), 1) Pieter, niederl. Maler („Der Bauern-B."), geb. 1530 in B. bei Breda, † 1569 in Brüssel. — 2) Pieter B. („Höllen-B."), Sohn von 1), geb. 1565 in Brüssel, † 1637. — 3) Jan. B. („Sammet- oder Blumen-B."), Bruder von 2), geb. 1568 in Brüssel, † 1625 in Antwerpen.

Brühl, Heinr., Reichsgraf von, sächs. Minister 1733—63, geb. 13. Aug. 1700 in Gangloff-Sömmern bei Weißenfels, † 28. Okt. 1763; 1747 Premiermin.

Brühl. 1) Flecken, preuß. Reg.-Bez. u. Landkreis Cöln, Bahnstat., 4567 Ew., Schloß der Kurfürsten von Cöln, Bergbau auf Braunkohlen. — 2) Thal bei Wien.

Brüll, Ignaz, Komponist, geb. 7. Nov. 1846 zu Proßnitz in Mähren, lebt in Wien; Opern („Das goldene Kreuz", „Bianca"), Clavierstücke, Lieder. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Brüllaffe, Schwarzer (Mycetes Belzebub), $^1/_2$ m lang mit ebenso langem Schwanz, hat um das Kinn einen starken Bart u. am Zungenbein eine Schallblase, wodurch die Stimme verstärkt wird. Südamerika.

Brülow, 1) Karl Paulowitsch, russ. Maler, geb. 1799 in Petersburg, † 23. Juni 1852 in Marciano bei Rom. — 2) Alexander B., Architekt, Bruder von 1), geb. 1800, † 21. Jan. 1877 in Petersburg; neues Winterpalais u. evang. St. Petrikirche in Petersburg, Observatorium in Pulkowa.

Brünig, Paßstraße mit Zahnradbahn zw. den Kantonen Unterwalden u. Bern.

Brünn, Hauptstadt von Mähren, an der Schwarzawa, die hier die Zwittawa aufnimmt, Bahnstat., 94,462 Ew., Bergfeste Spielberg. Vgl. Trautenberger, „Die Chronik der Landeshauptstadt B." (Bd. 1—3, Brünn 1890—95).

Brünne, Ringpanzer des früheren Mittelalters.

brüsk (franz.), auffahrend, hastig, hitzig; rauh, grob.

Brüssel (frz. Bruxelles, spr. brüssähl), Hauptstadt von Belgien, Prov. Brabant, an der Senne, 183,833 Ew., Universität, Industrie in Spitzen, Teppichen u. Baumwolle.

Brüssow, Stadt, preuß. Reg.-Bez Potsdam, Kreis Prenzlau, 1439 Ew., Amtsgericht.

Brüx, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Biela, Bahnstat., 14,894 Ew., Bergbau auf Kohlen.

Brugg, Stadt, Schweizer Kanton Aargau, Bahnstat., 1583 Ew. In der Nähe die Habsburg.

Brugsch, Heinr. Karl, Aegyptolog, geb. 18. Febr. 1827 zu Berlin, † 9. Sept. 1894 das.; 1864—68 preuß. Konsul in Kairo.

Bruhns, Karl Christian, Astronom, geb. 22. Nov. 1830 zu Plön, † 25. Juni 1881 in Leipzig als Direktor der Sternwarte (seit 1860); entdeckte mehrere Kometen und gründete 1863 die sächs. meteorologische Stationen.

Brumaire (spr. brümähr, „Nebelmonat"), 2. Monat des Kalenders der 1. Franz. Republik, 23. Okt. bis 21. Nov.

Brumath, Stadt im Unter-Elsaß, an der Zorn, Bahnstat., 5548 Ew., Amtsg.

Brundusium, im Alterthum Name von Brindisi (s. d.).

Brune (spr. brühn), Guillaume Marie Anne, franz. Marschall, geb. 13. März 1763 in Brives la Gaillarde, ermordet 2. Aug. 1815 zu Avignon.

Bruneck, Bez.-Stadt, Tirol, an der Rienz, Bahnstat., 2286 Ew.

Brunei, Sultanat im NW. Borneos, unter brit. Schutz, 21,000 qkm, 50,000 Ew.

Brunel (spr. brünähl), 1) Marc Isambert, Ingenieur, geb. 25. April 1769 in Harqueville (Normandie), † 12. Dez. 1849 in London; erbaute 1825—42 den Londoner Themsetunnel. — 2) Isambert Kingdom B., Ingenieur, Sohn von 1), geb. 9. April 1806 in Portsmouth, † 15. Sept. 1859 in Westmünster; erbaute das Riesenschiff „Great Eastern".

Brunelleschi (spr. brunelleski), Filippo, ital. Baumeister, Vater der Renaissance, geb. 1377 in Florenz, † 1446 das.; Kuppel des Domes und Palazzo Pitti in Florenz. Vgl. Fabriczy, „Filippo B." (Stuttgart 1893).

Brunhild, 1) Walküre; im Nibelungenliede Königin von Isenland und durch Sigfried Gemalin d. Burgunderkönigs Gunther, veranlaßt die Ermordung Sigfrieds. — 2) Tochter des Westgothenkönigs Athanagild, 571 Gattin des fränk. Königs Sigbert von Austrasien, auf Befehl des Frankenkönigs Chlothar 613 zu Tode geschleift.

Bruni, Antonio Bartolomeo, ital. Geiger und Komponist, geb. 2. Febr. 1759

zu Coni in Piemont, † 1823 das.; Schüler von Pugnani und Spezziani, seit 1781 in Paris. Opern, Konzerte, Duette, Quartette für die Violine; Violin- und Violaschule (deutsch, Leipzig bei Breitkopf & Härtel). Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Brunn, Heinrich, Archäolog, geb. 23. Jan. 1822 in Wörlitz, † 24. Juli 1894 in Josephsthal; seit 1843 in Italien, 1856 Sekretär des Archäolog. Instituts in Rom, 1865 Prof. in München; schrieb: „Geschichte der griech. Künstler" (1853—59).

Brunn am Gebirge, Marktflecken, Niederösterreich Bez.-H. Baden, Bahnstat., 2936 Ew.

Brunnen, Dorf, Schweizer Kanton Schwyz, am Vierwaldstätter See, Bahnstat., 2476 Ew.; 1315 ewiger Bund der Waldstätte.

Brunnenkresse (**Nasturtium**), Pflanze aus der Familie der Cruciferen, Küchengewächs, blutreinigend.

Brunnthal, Kaltwasserheilanstalt bei München, rechts an der Isar.

Bruno, 1) **B. I.,** Erzbischof von Cöln 953—965, 3. Sohn König Heinrich's I., geb. 925, † 11. Okt. 965 zu Reims. Biogr. von Ruotger (deutsch von Jasmund 1851). — 2) Giordano **B.,** pantheistischer Philosoph, geb. 1550 in Nola, † 17. Febr. 1600 in Rom als Ketzer auf dem Scheiterhaufen. »Opera latine conscripta« hrsg. von Tocco und Vitelli (Florenz). Biogr. v. Bartholmeß (1846) u. Berti (1868).

Bruns, 1) Paul Victor v., Chirurg, geb. 9. Aug. 1812 in Hebenstedt, † 19. März 1883 in Tübingen als Prof. (seit 1843); Epoche machende Kehlkopfoperationen. — 2) Ernst Heinr. **B.,** Astronom, geb. 4. Sept. 1848 in Berlin; seit 1882 Direktor der Sternwarte zu Leipzig.

Brussa, Hauptstadt des türk. Wilajets Chodawendikjar in Kleinasien, am Fuße des Olymp, 60,000 Ew.; das Prusa der bithyn. Könige.

Brusthöhle, durch das Zwerchfell von der Bauchhöhle geschieden, enthält die Lunge und das Herz, durch den Brustkorb geschützt (12 Rippenpaare, mit dem länglichen platten Brustbein mitten auf der Brust).

Brustkrebs, bei rechtzeitiger Operation heilbar.

Bruststiche, falls mit Fieber verbunden, Zeichen beginnender Brustfellentzündung; sofort ärztliche Behandlung nöthig.

brutāl (franz.), grob, roh, viehisch.

brutto (ital.), im Handel: mit der Verpackung gewogen; Bruttogewicht der Waare, mit der Verpackung; Bruttoeinnahme, ohne Abzug der Unkosten.

Brutus, 1) Lucius Junius, Gründer der röm. Republik 510 v. Chr. und einer der beiden ersten Konsuln, fiel 509 im Zweikampf mit Aruns Tarquinius vor der Schlacht am Walde Arsia. — 2) Marcus Junius **B.,** einer der Mörder Caesars 44 v. Chr., geb. 85, † (durch Selbstmord) 42 bei Philippi. — 3) Decimus Junius **B.,** 43 v. Chr. von den Reitern des Antonius im Cisalpin. Gallien erschlagen.

Bruxelles (spr. brüssäll), franz. Name von Brüssel.

Bruyn, Bartel, niederrhein. Maler, geb. 1493 in Cöln, † 1557 das.; Hochaltar in der Stiftskirche zu Xanten (1536). Vgl. Firmenich-Richartz (1891).

Bryant (spr. breiänt), William Cullen, nordamerik. Dichter, geb. 3. Nov. 1794 zu Cummington, † 12. Juni 1878 auf Long-Island; wesentlich didaktisch angehauchter Lyriker von naturseligem Optimismus (»Poems«, »Thanatopsis«, »The prairies«, »The ages«). Vgl. Bigelow (1890).

Brzesko, Marktflecken u. Bez.-Hauptort, österr. Königr. Galizien, 3247 Ew.

Brzezany, Bez.-Stadt, österreich. Königr. Galizien, 6028 Ew.

Brzezinka, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnstat., 2932 Ew., Bergbau auf Kohlen.

Brzozów, Bez.-Stadt, österreich. Königr. Galizien, 4056 Ew.

Bubástis, im Alterthum Stadt in Unterägypten.

Bubendorf, Dorf, Schweizer Kanton Basel-Land, Bahnstat., 1430 Ew., Bad.

Bubikon, Dorf, Schweizer Kanton Zürich, Bahnstat., 1542 Ew.

Bubna und Littiz, Ferd. Graf von, österreich. Feldmarschallieut., geb. 26. Nov. 1768 zu Jamersk, † 5. Juni 1825 zu Mailand als Statthalter in der Lombardei (seit 1818); machte seit 1788 alle Feldzüge mit.

Bubo, Anschwellung der Lymphdrüsen.

Buccamaranga, Hauptort des Depart. Santander, Columbia, 11,255 Ew.

Buccări (magyar. Bakar), Hafenstadt, kroat. Komitat Modrus-Fiume, am Adriat. Meere, Bahnstat., 1950 Ew.

Buccĭna (lat.), Waldhorn, Hirtenhorn, Signalhorn der Römer.

Bucentaur, Galeere, auf der seit 1311

jährlich am Himmelfahrtstage der Doge von Venedig die Vermälung der Republik mit dem Meere durch Versenken eines Ringes vollzog.

Bucer, Martin, Reformator, geb. 1491 in Schlettstadt, † 27. Febr. 1551 in Cambridge; urspr. Dominikaner, Anhänger Luthers, Gehilfe des Erzb. Cranmer bei Einführung der Reformation in England. Briefwechsel mit dem Landgraf Philipp von Hessen (1880—87, 2 Bde.). Biogr. von Baum (1860), Mentz u. Erichson (1891).

Buch, Christ. Leop. von, Geolog, geb. 26. April 1774 in Stolpe (Ukermark), † 4. März 1853 in Berlin; Theorie der Bodenerhebungen, geognost. Karte von Deutschland (12 Blatt, 2. Aufl. 1832), „Werke" (1867—85, 4 Bde.).

Buchanan (spr. böklenen), 1) James, 15. Präsident der Verein. Staaten von Amerika 1857—61, geb. 22. April 1791 zu Stony-Batter (Pennsylvania), † 1. Juli 1868 zu Wheatland; Sohn eines irischen Einwanderers. — 2) Robert **B.,** engl. Dichter, geb. 18. Aug. 1841 zu Glasgow; Lyrik, Tragödien (»Napoleon fallen«).

Buchau, 1) Stadt, württemb. Donaukreis, am Federsee, 2275 Ew., Schloß. — 2) Stadt, böhm. Bez.-H. Luditz, 2091 Ew., Mineralquelle.

Buchdruckerkunst, um 1450 durch Guttenberg in Mainz. Aelteste Druckwerke: 36zeilige und 42zeilige lat. Bibel (1455 u. 1456). Erster datirter Druck: Psalterium von 1457. Ueber die Technik der B. vgl. Lorck, „Herstellung v. Druckwerken" (4. Aufl., Leipzig 1885); für Geschichte: A. van der Linde, „Geschichte der Erfindung der B." (Berlin 1886, 3 Bde.); K. Burger, „Die Drucker des XV. Jahrh. mit chronolog. Aufführung ihrer Werke" (Leipzig 1891). Ein prakt. Führer ist Wilh. Möller, „Des Buchdruckers beste Bezugsquellen" (2. Aufl., Berlin 1894).

Buchdruckerschwärze, in der Hauptsache Leinölfirniß mit Ruß.

Buche (Fagus) giebt das beste Brennholz; die dreikantigen Nüßchen (Bucheckern) enthalten wohlschmeckendes Oel.

Buchen, Stadt, Baden, Kreis Mosbach, Bahnstat., 2137 Ew., Amtsgericht.

Bucher, Lothar, preuß. Politiker, geb. 25. Okt. 1817 in Neustettin, † 12. Okt. 1892 in Glion (Schweiz); 1848 Mitgl. der preuß. Nat.-Vers., Steuerverweigerer, seit 1850 Journalist in London, 1864 von Bismarck in das Minist. des Ausw. berufen, bis 1886 vortragender Rath im Reichsamt des Ausw.; schrieb: „Der Parlamentarismus" (2. Aufl. 1882). Vgl. Poschinger (1890).

Buchhaltung, für jeden Kaufmann gesetzlich vorgeschriebene Eintragung sämmtlicher geschäftlichen Vorgänge in gewisse Bücher, aus denen jederzeit der Gang und Stand des Geschäfts ersehen werden kann. Anleitung in Payne's „Panorama des Wissens u. der Bildung" (3. Aufl. 1895 ff.).

Buchhandel zerfällt in Verlag, Sortiment, Antiquariat und Kommission. Der Börsenverein der deutschen Buchhändler seit 1825, die Deutsche Buchhändlerbörse seit 1834, beide mit dem Sitz in Leipzig. Vgl. Rottner, „Kontorwissenschaft des B." (2. Aufl. 1861); Schürmann, Usancen des B." (1881—90, 3 Bde.).

Buchholz, 1) (Wendisch-B.), Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Beeskow-Storkow, an der Dahme, 1275 Ew., Amtsgericht. — 2) Stadt, sächs. Kreish. Zwickau. Amtsh. Annaberg, an der Sehma, Bahnstat., 7808 Ew.

Buchloe, Flecken, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, Bahnstat., 1608 Ew., Amtsger.

Buchlowitz, Marktflecken, Mähren, Bez.-H. Ungar.-Hradisch, 2322 Ew., Bad.

Buchner, Max, Afrikareisender (1878 bis 82, 1884), geb. 25. April 1846 in München, 1887 Vorstand des ethnograph. Museums das.

Buchsbaum (Buxus), aus der Familie der Euphorbiaceen, liefert der Xylographie vortreffliches Material, in Südost-Europa; in Mitteleuropa winziger Strauch zur Einfassung der Blumenbeete.

Buchsweiler, Stadt, Unter-Elsaß, Bahnstat., 3126 Ew., Amtsgericht.

Buchta, Richard, Afrikareisender, geb. 1845 zu Radlow in Galizien, † 29. Juli 1894 in Wien; bereiste 1878—80 das Gebiet des Weißen Nils.

Buckau, Vorstadt von Magdeburg, l. an der Elbe, Bahnstat., Amtsgericht, Grusonwerk; bis 1887 selbstständige Stadt.

Buckingham (spr. backinghäm), George Villiers Herzog von, mächtiger Günstling der Könige Jakob I. und Karl I. von England, geb. 20. Aug. 1592 zu Brookesby (Grafschaft Leicester), 23. Aug. 1628 zu Portsmouth von Felton ermordet. Vgl. Gardiner (1874).

Buckingham (spr. backinghäm), engl. Grafschaft, 1931 qkm, 185,190 Ew.; Hauptstadt Aylesbury.

Buckle (spr. backl), Henry Thomas, engl. Kulturhistoriker, geb. 24. Nov. 1891 in Lee, † 29. Mai 1862 in Damaskus;

Hauptwerk: »History of civilization in England« (deutsch von A. Ruge, 6. Aufl. 1881, 2 Bde.). Biogr. von Huth (1882).

Buckow, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Lebus, in der Märk. Schweiz, 1742 Ew.

Buckskin (engl., spr. backskin), auf der rechten Seite geschorenes, geköpertes Wollengewebe.

Buczacz (spr. butschatsch), Bez.-Stadt, österr. Kgr. Galizien, Bahnstat., 11,096 Ew.

Budapest, Hauptstadt des Kgr. Ungarn, bis 1872 zwei Städte: Buda (Ofen) rechts und Pest links der Donau, Zentrum des ungar. Bahnnetzes, 491,938 Ew., Univers., Polytechnikum, kgl. Burg, Mineralquellen, Weinbau, Messen. 1529—1686 Sitz eines türk. Paschas.

Buddha (sanskrit. „der Erleuchtete“), Ehrenname von Gautama, des Stifters des Buddhismus, der über 400 Mill. Anhänger in Hinterindien, auf Ceylon, in China, Tibet und Japan zählt und vormals auch in Vorderindien herrschte, hier aber wieder durch den Brahmanismus verdrängt wurde. B. wurde geb. 623 v. Chr. in Kapilavesta und † 543; er verwarf die Satzungen und die Kastenunterschiede und forderte sittliche Vervollkommnung. Vgl. Köppen (1857), Barthelemy St. Hilaire (3. Aufl. 1866), Burnouf (2. Aufl. 1876), Oldenberg (Berlin 1881) und Kern (1882—84, 2 Bde.).

Budget (engl., spr. baddschet; franz. spr. büdscheh), Beutel, Voranschlag der Finanzen in Einnahmen und Ausgaben.

Budua, Festung, österr. Kgr. Dalmatien, Bez.-H. Cattaro, am Adriat. Meere, 2612 Ew.

Budweis, Stadt, Böhmen, an der Moldau, Bahnstat., 28,491 Ew.

Budzanow, Marktflecken, österr. Kgr. Galizien, Bez.-H. Trembowla, 5363 Ew.

Budzyn, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Kolmar, Bahnstat., 1146 Ew.

Bücherskorpion (Chelifer), 3 mm lang, in alten Büchern, vertilgt die diesen schädlichen Insekten.

Bücherzettel, kostet im deutsch-österr. Postverkehr 3 Pf. Porto, im Weltpostverkehr 5 Pf. Im letzteren Falle nur Unterstreichen vorgedruckter Wörter, nicht aber handschriftliche Zusätze erlaubt.

Büchmann, Georg, geb. 4. Jan. 1822 in Berlin, † 24. Febr. 1884 das.; schrieb den bekannten Citatenschatz „Geflügelte Worte“ (zuerst 1864).

Büchner, 1) Georg, deutscher Dramatiker, geb. 17. Okt. 1813 in Goddelau bei Darmstadt, † 19. Febr. 1837 als Docent in Zürich; schrieb die geniale Tragödie „Danton's Tod“. Werke hrsg. von Franzos (1879). — 2) Louis B., Naturphilosoph, geb. 29. März 1824 in Darmstadt; Hauptwerk: „Kraft und Stoff“ (16. Aufl. 1888). — 3) Luise B., Schwester von 2), geb. 12. Juni 1823, † 28. Nov. 1877 in Darmstadt; schrieb: „Die Frauen u. ihr Beruf“ (4. Aufl. 1874).

Bückeburg, Hauptstadt von Schaumburg-Lippe, an der Aa, Bahnstat., 5186 Ew. Landgericht, Amtsgericht.

Büdingen, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Bahnstat., 2776 Ew., Amtsgericht.

Büffel, gemeiner (Bos bubalus), stark und wild, in Asien und Südeuropa. Afrikanischer B. (Bos Caffer), Amerikanischer B. (Bos americanus).

Bühl, Stadt, bad. Kreis Baden, 3003 Ew., Amtsgericht.

Bülach, Stadt, Schweizer Kanton Zürich, Bahnstat., 1748 Ew.

Bülow, 1) Friedr. Wilh. Freiherr von, Graf von Dennewitz, preuß. General, geb. 16. Febr. 1755 auf Falkenberg (Altmark), † 25. Febr. 1816 zu Königsberg in Ostpr.; siegte 23. Aug. 1813 bei Großbeeren über Oudinot, 6. Sept. bei Dennewitz über Ney, half 18. Juni 1815 die Entscheidung bei Belle-Alliance herbeiführen. Biogr. von Varnhagen v. Ense (1854). — 2) Ludw. Friedr. Victor Hans, Graf von B., preuß. Staatsmann, geb. 14. Juli 1774 auf Essenroda bei Braunschweig, † 11. Aug. 1825; 1807—11 Staatsrath des Kgr. Westfalen, 1813—17 preuß. Finanz-, dann Handelsminister, 1825 Oberpräs. von Schlesien. — 3) Ulrich Heinr. Wilh., Frhr. von B., preuß. Staatsmann, geb. 16. Sept. 1792 in Schwerin, † 6. Febr. 1846 in Berlin; seit 1827 Gesandter in London, 1842—45 Minister des Ausw. — 4) Bernh. Ernst von B., deutscher Staatsmann, geb. 2. Aug. 1815 in Cismar, † 20. Okt. 1879 zu Frankfurt a. M.; 1862 Minister in Mecklenburg-Strelitz, 1873 preuß. Minister und Staatssekretär im Reichsamt des Ausw. — 5) Hans Guido von B., Pianist u. Komponist, einer der bedeutendsten Dirigenten, geb. 8. Jan. 1830 in Dresden, † 13. Febr. 1894 in Kairo; Schüler von Friedr. Wieck, Litolff, Eberwein und Hauptmann, 1851—53 von Liszt in Weimar, dessen j. Tochter Cosima 1857 seine Gattin, 1870 aber von ihm geschieden wurde, um Rich. Wagner zu heiraten,

1867—69 Hofkapellmeister und Direktor der Musikschule in München, 1877 Hof-Kapellmeister in Hannover, 1880—85 Hofmusikintendant in Meiningen. „B.'s Briefe und Schriften" (Bd. 1 und 2, Leipzig 1895). Vgl. Vogel (1887); A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Bünde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Herford, an der Else, Bahnstat., 3454 Ew., Amtsgericht.

Buenos Aires, 1) Prov. der südamerikan. Republik Argentina, 311,162 qkm, 1,020,000 Ew.; Hauptstadt La Plata. — 2) Hauptstadt der Argentin. Republik, rechts am Rio de la Plata, 554,713 Ew., Univ. Vgl. Leop. Schnabl (Stuttgart 1891).

Buer (spr. buhr), Landgemeinde, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kreis Recklinghausen, Bahnstat., 11,071 Ew., Amtsgericht, Bergwerk auf Kohlen.

Bürde-Ney, Jenny, Opernsängerin, geb. 21. Dez. 1826 in Graz, † 17. Mai 1886 in Dresden; 1853—67 am Hoftheater zu Dresden, seit 1857 mit dem Hofschauspieler Bürde vermält. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Büren, Flecken u. Kreishauptort, preuß. Reg.-Bez. Minden, an der Alme, 2112 Ew., Amtsgericht.

Bürgel, Stadt, Sachsen-Weimar, Kreis Apolda, 1616 Ew.

Bürger, Gottfr. Aug., deutscher Dichter, geb. 31. Dez. 1747 in Molmerswende bei Harzgerode, † 8. Juni 1794 zu Göttingen als Prof.; Balladen: „Lenore" (1774); seit 1778 Hrsg. des Göttinger „Musen-Almanach". Werke hrsg. von K. von Reinhard (1796—98), von Grisebach (Berl. 1872); Briefwechsel, hrsg. von Strodtmann (1874). Biogr. von Pröhle (1856). Vermält: 1) mit Dora Leonhart (1774), 2) mit deren Schwester „Molly", 3) mit Elise Hahn (Scheidung nach 2 Jahren).

Bürglen, Dorf, Schweizer Kanton Uri, im Schächenthal, 1497 Ew.; nach der Sage Heimat Wilh. Tells.

Bürklein, Friedr., Architekt, geb. 30. März 1813 zu Burk in Franken, † 4. Dez. 1872 in Werneck; von ihm der Bahnhof zu München (1847—49) und die Maximilians-Straße das.

Bürkner, Hugo, Xylograph, geb. 24. Aug. 1818 in Dessau, seit 1846 Prof. an der Akad. zu Dresden; lieferte die Stöcke zu Schnorrs Bibel in Bildern.

Bürstenbinder, Elisabeth (Pseud. E. Werner), Romandichterin, geb. 25. Nov. 1838 in Berlin, lebt das.; schrieb: „Am Altar" (1873) u. s. w.

Büschelkiemer (Lophobranchii), Unterordnung der Knochenfische; Kiemenbläschen zu Büscheln verbunden am Kiemenbogen; Meeresbewohner mit schnabelförmigem Kopf, mit engem zahnlos. Maul, kantig. Leib.

Büsum, Flecken, Schleswig-Holstein, Kreis Norder-Dithmarschen, an der Nordsee, Bahnstat., 2951 Ew., Seebad.

Bütow, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, an der B., Bahnstat., 5011 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Amtsgericht.

Büttenpapier, mit der Form geschöpftes Papier.

Bützow, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, an der Warnow und am B.er See, Bahnstat., 5256 Ew., Amtsgericht.

Buff, Charlotte Sophie Henriette, geb. 11. Jan. 1753 in Wetzlar, † 16. Jan. 1828 in Hamburg als Frau Kestner; das Vorbild d. Lotte in „Werthers Leiden" von Goethe.

Buffa (ital.), Posse; opera buffa, komische Oper; buffo, scherzhaft, lustig; Baß-B., Tenor-B., Sänger komischer Partien.

Buffalo (spr. baffalo), Stadt, nordamerikan. Staat New-York, am Eriesee, 255,664 Ew., Univ., Hafen.

Buffet (spr. büffeh), Louis Josephe, franz. Staatsmann, geb. 26. Okt. 1818 zu Mirecourt (Dep. Vogesen); 1849 und 51 Handelsminister, 1870 Finanzminister, 1872 bis 75 Präsident der Nat.-Versammlung, 1875—76 Minister des Innern.

Buffet (franz., spr. büffeh), Schrank, Speise-, Silberschrank; Kredenztisch.

Buffon (spr. büffong), George Louis Leclerc, Graf von, Naturforscher, geb. 7. Sept. 1707 zu Montbard (Burgund), † 16. April 1788 zu Paris; 1739 Intendant der königl. Gärten. Stilistisch hervorragendes Hauptwerk: »Hist. naturelle« (1749—88, 36 Bde.). Vgl. Henri Nadault de B., »Correspondance de B.« (1860); ders., »B., sa famille etc.« (1863).

Bug, 1) rechter Nebenfluß der Weichsel in Polen, 730 km lang. — 2) Fluß, Süd-Rußland, 773 km lang, zum Dnjpr-Liman.

Bug, vorderer Theil des Schiffes.

Bugeaud (spr. büschoh), Thomas Robert, Marquis de la Piconnerie, Herzog von Isly, franz. Marschall, geb. 15. Okt. 1784 in Limoges, † 10. Juni 1849 in Paris; besiegte 14. Aug. 1844 die Marokkaner entscheidend am Isly. Vgl. d'Ideville (1881—83, 3 Bde.).

Bugenhagen, Joh., Reformator

Dänemarks, geb. 1485 in Wollin, † 20. April 1558; unterstützte Luther bei der Bibelübers., die er selbst plattdeutsch herausgab, verfaßte mit Melanchthon das „Leipziger Interim". Briefwechsel 1888—90. Vgl. Knauth (1885).

Bugsiren, ein Schiff durch ein anderes schleppen.

Bugspriet, liegender Mast am Vorsteven des Schiffes.

Bugurusla u, Stadt, russ. Gouv. Samara, 20,511 Ew.

Buhne, Querdamm in Flüssen.

Buitenzorg (holländ., spr. beutensorg, „ohne Sorge"), Stadt auf der niederl.-ostind. Insel Java, im S. von Batavia, 10,000 Ew., Residenz des Generalgouv. von Niederländ.-Indien, Botan. Garten.

Bujiden, mohammed. Fürstengeschlecht in Bagdad 946—1063.

Buk, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Bahnstat., 3348 Ew.

Bukarest, befestigte Hauptstadt des Königr. Rumänien, an der Dimbowitza, 220,000 Ew., Univ.

Bukolisch (griech.), hirtenmäßig; Bukoliker, Hirtendichter.

Bukow, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, Bahnstat., 1774 Ew., Amtsgericht.

Bukowina, Herzogthum, Kronland des Kaiserth. Oesterreich, im äußersten Osten der Monarchie, 10,456 qkm, 659,683 Ew., meist Rumänen. Hauptstadt: Czernowitz. Die B. kam 1775 an Oesterreich u. wurde 1849 ein eigenes Kronland. Vgl. v. Zieglauer, „Geschichtl. Bilder aus der B. zur Zeit der österreich. Okkupation" (Czernowitz 1889); mehrere Schriften Werenka's; Polek, „Repertorium der landeskundlichen Literatur der B." (Czernowitz).

Bulak, Stadttheil von Kairo, rechts am Nil, 52,369 Ew., Museum.

Bulgaren, mongolisches Volk an Wolga u. unterer Donau; die Donau-B. allmählich slavisirt.

Bulgarien, Fürstenthum auf der Balkanhalbinsel, Vasallenstaat der Hohen Pforte, nördl. des Balkans zum Stromgebiet der Donau, südl. des Gebirges zum Flußgebiet der Maritza gehörig; 96,660 qkm (wovon 33,500 qkm auf Ostrumelien kommen), 3,309,816 Ew., darunter 2,504,336 Bulgaren, 569,728 Osmanen, 60,018 Griechen, 51,754 Zigeuner u. 27,531 Juden, der Religion nach 2,605,905 Orthodoxe u. 643,242 Mohammedaner. Verfassung konstitutionelle Erbmonarchie. Verf. vom 17./29. April 1879, rev. 15./27. Mai 1893; die Nationalvers. (Sobranje) besteht aus 150 auf 5 Jahre direkt gewählten Abg., die Zahl der Abg. zur Gr. Sobranje 300. Minister dem Fürsten u. der Nat.-Vers. verantwortlich. Staatsreligion griech.-orthodox. Finanzen (1893): Einn. u. Ausg. je 89,869,334 Lëi (zu je 80 Pfg.). Wichtigste Ausfuhrartikel: Getreide, Vieh, Häute u. Felle, Käse, Wollwaaren. Eisenbahnen 838 km; 123 Postbureaus; Telegraphen-Bureaus 147, Staatslinien 4755 km. Friedensstärke der Armee: 2319 Offiziere u. Beamte, 35,901 Unteroffiziere u. Mannschaften, 7280 Pferde. Flotte 1893: 1 Radjacht, 4 Dampfer, 6 Schaluppen, 2 Torpedobarkassen, 1 Segelschiff. — 679 Einwanderung der Bulgaren in Mösien; später zwei Reiche; das ostbulgar. 971, das westbulgar. (v. Ochrida) 1019 von Byzanz unterworfen. 1186 bis 1393 neues bulgar. Reich; 1393—1878 türk. Wilajet. Durch den russ.-türk. Krieg (1877 bis 78) u. den Berliner Vertrag (13. Juli 1878) Donau-B. tributäres Fürstenthum der Pforte, Ostrumelien autonome Prov. 1879 bis 86 Fürst Alexander I., unter welchem 1885 Vereinigung mit Ostrumelien u. Krieg mit Serbien. 1886—87 Regentschaft Stambulow. Seit 1887 Ferdinand I. Vgl. Kanitz, „Donau-B." (3. Aufl. 1883, 3 Bde.); Jireček, „Das Fürstenthum B." (Leipzig 1891); F. J. Prinz zu Battenberg, „Die volkswirthschaftliche Entwickelung B.s von 1879 bis zur Gegenwart" (Leipzig 1891); „Karte von B. in 1 : 420,000" (Wien, Freytag und Berndt; 10 Blatt); Jireček, „Geschichte der Bulgaren" (1876); R. Möller, „Der serb.-bulgar. Krieg 1885" (2. Ausg., Hannover 1893); „Bulgar. Volksdichtungen", deutsch von Ad. Strauß (Wien 1895); Tuma, „B., militär., geogr., statist. u. kriegsgeschichtl." (1886).

Bulgarin, Thaddäus, russ. Schriftsteller, geb. 1789 in Litauen, † 13. Sept. 1859 in Dorpat; seine „Erinnerungen" (deutsch von Reinthal u. Clemenz, Jena 1858—61) geben ein Bild aus der Zeit des Unterganges der poln. Selbstständigkeit.

Bulgarische Sprache, südslavische Sprache mit cyrillischer Schrift. Grammatik von Chleborad (1887).

Bull, John, Spitzname der Engländer.

Bull, Ole Bornemann, norweg. Violinvirtuos, geb. 5. Okt. 1810 zu Bergen, † 17. Aug. 1880; von 1831—48 meist in Paris, 1848 und 1857 in Bergen, wo er ein Nationaltheater errichtete, sonst meist auf weiten Kunstreisen. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Bullant (spr. büllang), Jean, franz. Architekt, geb. 1515 zu Ecouen bei Paris, † 10. Okt. 1578; baute das Schloß Ecouen, Nachf. de l'Ormes beim Bau der Tuilerien.

Bulle (mittellat.), Siegelkapsel, Siegel, Urkunde mit großem Siegel des Papstes oder des Kaisers.

Bulle (spr. büll; deutsch Boll), Stadt, Schweizer Kanton Freiburg, Bahnstat., 2746 Ew.

Bulletin (franz., spr. bülltäng), Bericht.

Bullinger, Heinr., Schweizer Reformator, geb. 18. Juli 1504 zu Bremgarten, † 17. Sept. 1575 zu Zürich als Nachf. Zwingli's am Münster. Vgl. Heß (Zürich 1828), Christoffel (ebd. 1875).

Bullrichs Salz, doppelt-kohlensaures Natron.

Bull Run (spr. ball rann), Fluß, nordamerik. Staat Virginia; 20. Juli 1861 Sieg Beauregards, des Generals der Konföderirten.

Bulwer, s. Lytton.

Bumerang, bogenförmig gekrümmtes Wurfgeschoß der Australier, das, in einem Winkel von 30—40° geworfen, wieder an seinen Ausgangspunkt zurückkehrt.

Bunda, ungar. Mantel aus Schaf- oder Ziegenfell.

Bundelkund (spr. bandelkand), brit. Schutzstaaten in Centralindien, 26,519 qkm, 1,403,086 Ew.

Bundesakte, Grundgesetz d. Deutschen Bundes vom 8. Juni 1815.

Bundesgenossenkrieg, 1) 357 bis 355 v. Chr. zwischen Athen u. seinen Bundesgenossen Chios, Kos, Rhodos u. Byzanz, welche selbstständig wurden. — 2) 91—88 v. Chr. zwischen Rom u. seinen italischen Bundesgenossen, welche das röm. Bürgerrecht errangen.

Bundesrath, 1) im Deutschen Reich Vertreter der Einzelstaaten mit dem Reichstag gesetzgebende, allein vollziehende Behörde, zusammen 58 Stimmen, wovon auf Preußen 17, Bayern 6, Württemberg u. Sachsen je 4, Baden u. Hessen je 3, Meckl.-Schwerin u. Braunschweig je 2, auf die übrigen Staaten je 1 Stimme kommt. Vorsitzender: der Reichskanzler. — 2) Oberste Exekutivbehörde (7 Mitglieder) der Schweizerischen Eidgenossenschaft; durch den Nationalrath u. Ständerath auf 3 Jahre, Präsident u. Vicepräs. aus dem Bundesrath alljährlich im Januar gewählt.

Bundesstaat, Staatenvereinigung mit gemeinsamer Exekutive an der Spitze, so das Deutsche Reich, die Schweizerische Eidgenossenschaft seit 1848, die Vereinigten Staaten von Amerika.

Bundestag, Versammlung der Vertreter der einzelnen Staaten des Deutschen Bundes in Frankfurt a. M. 1815—48 u. 1851—66.

Bundschuh, die Aufstände der Bauern im 16. Jahrh. nach ihrem Feldzeichen (bäur. Schnürschuh) im Banner.

Bunkershill (spr. bankershill), Hügel in der nordamerik. Stadt Boston; 17. Juni 1775 mit großen Verlusten erkaufter Sieg der Engländer über die Nordamerikaner.

Bunsen, 1) Christian Karl Josias, Frhr. von, preuß. Diplomat, geb. 25. Aug. 1796 in Corbach (Waldeck), † 28. Nov. 1860 in Bonn; 1827—38 Ministerresident in Rom, 1839 Gesandter in Bern, 1841—54 in London, 1857 Frhr.; „Bibelwerk für die Gemeinde" (fortges. von Kamphausen u. Holtzmann). Biogr. von seiner Wittwe Franceß Waddington (deutsch von Nippold, 1868 bis 71, 3 Bde.). — 2) Rob. Wilh. **B.,** Chemiker, geb. 23. März 1811 in Göttingen, seit 1852 Prof. in Heidelberg; entdeckte mit G. Kirchhoff die Spektralanalyse; beide schrieben: „Chemische Analyse durch Spektralbeobachtung" (1861).

Buntkupfererz, Verbindung von Schwefelkupfer mit Schwefeleisen, in derben, messingglänzenden Massen, in rothen und blauen Farben schön angelaufen.

Buntsandstein, Grundlage der Trias, vorherrschend roth, von einer Mächtigkeit bis zu 150 m; treffliches Baumaterial.

Bunzelwitz, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Schweidnitz, 764 Ew. Im Lager von B. stand Friedrich d. Gr. 1761 den vereinigten Oesterreichern (Laudon) u. Russen (Buturlin) gegenüber.

Bunzlau, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, am Bober, Bahnstat., 12,921 Ew., Amtsgericht, irdenes Geschirr. — 2) (Alt-**B.,** tschech. Stara Boleslav), Flecken, böhm. Bez.-H. Karolinenthal, an der Elbe, 3697 Ew.

Buol-Schauenstein, Karl Ferd., Graf von, österr. Min. des Ausw. 1852 bis 59, geb. 17. Mai 1797, † 28. Okt. 1865 in Wien.

Buonaccorsi, ital. Maler, s. Vaga (Perino del).

Buonarrotti, s. Michel Angelo.

Buquoy (spr. bükoi), Karl Bonaventura de Longueval, Graf von, kaiserl. General im 30jähr. Kriege, geb. 1571 zu Arras, † 16. Juli 1621 bei Neu-

häusel (gefallen). Biogr. von v. Weyse (Wien 1876).

Burbach, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Siegen, an der Heller, Bahnstat., 901 Ew., Amtsgericht.

Burckhardt, Jakob, Kultur- und Kunsthistoriker, geb. 25. Mai 1818 zu Basel, 1858—93 Prof. der Gesch. das.; „Die Zeit Konstantins d. Gr." (2. Aufl. 1880), „Cicerone, Anleitung zum Genuß der Kunstwerke Italiens" (4. Aufl., Lpz. 1879, 2 Bde.), „Gesch. d. Renaissance in Italien". (2. Aufl., Stuttgart 1878).

Bureau (franz., spr. büroh), Schreibkommode, Schreibstube.

Bureaucratie (frz., spr. bürohkratih), Kanzleigeist, Kanzleiherrschaft.

Bureja, linker Nebenfluß des Amur, 1000 **km** lang, russ.-asiat. Amurprov.

Buren, Martin van, 8. Präs. der Verein. Staaten von Amerika 1837—41, geb. 5. Dez. 1782 zu Kinderhook (New-York), † 24. Juli 1862 in Lindenwald; 1829 Gouv. des Staates New-York.

Burg, festes Schloß. Vgl. Otto Piper, „Burgenkunde. Forschungen über gesammtes Bauwesen und Geschichte der Burgen innerhalb des deutschen Sprachgebietes" (München 1895, 2 Thle.).

Burg, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Jerichow I., Bahnstat., 17,572 Ew., Amtsgericht, Tuchfabr. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Lennep, an der Wupper, Bahnstat., 1458 Ew. — 3) Stadt, Schleswig-Holstein, auf der Insel Fehmarn, Kreis Oldenburg, 2797 Ew., Amtsgericht, Hafen.

Burgas, bulgar. Hafenstadt, Ostrumelien, am Schwarzen Meer, 6543 Ew.

Burgau, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, an der Mindel, Bahnstat., 2010 Ew., Schloß.

Burgbernheim, Flecken u. Badeort, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, Bahnstat., 1748 Ew.

Burgdorf, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, Hannover, Bahnstat., 3391 Ew., Amtsgericht. — 2) Stadt, Schweizer Kanton Bern, Bahnstat., 6875 Ew., Schloß, in welchem Pestalozzis Erziehungsanstalt.

Burgebrach, Flecken, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, 993 Ew., Amtsgericht.

Burger, Ludw., Maler u. Illustrator, geb. 19. September 1825 zu Krakau, † 22. Oktober 1884.

Burghaun, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Hünfeld, an der Haune, Bahnstat., 1170 Ew., Amtsgericht.

Burghausen, Stadt, Oberbayern, an der Salzach, 3426 Ew., Amtsgericht.

Burgk, Dorf, Reuß ä. L., an der Saale, 169 Ew., Amtsgericht.

Burgkmair, Hans, Maler u. Holzschneider, geb. 1473 in Augsburg, † 1531 das.

Burgkundstadt, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, am Main, Bahnstat., 1199 Ew.

Burglengenfeld, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberpfalz, an der Naab, 3276 Ew., Amtsgericht.

Burgos, Hauptstadt der span. Prov. B., früher von Alt-Castilien, am Arlanzon, 31,301 Ew., Kathedrale.

Burgoyne (spr. b'rgeun), John, engl. General, geb. 1730, † 4. Aug. 1792; mußte sich 16. Okt. 1777 den Nordamerikanern ergeben.

Burgscheidungen, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Querfurt, an der Unstrut, 227 Ew. Bis 530 Sitz der Könige Thüringens.

Burgschmiet, Jak. Daniel, Bildgießer, geb. 11. Okt. 1796 in Nürnberg, † 7. März 1858 das.

Burgstädt, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Bahnstat., 6693 Ew., Amtsgericht.

Burgsteinfurt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kreis Steinfurt, an der Aa, Bahnstat., 4484 Ew., Amtsgericht, Schloß des Fürsten zu Bentheim-Steinfurt.

Burgund, bis 1477 Herzogthum, 1477 bis 1790 Prov. Frankreichs, zerfällt seitdem in die franz. Depart. Ain, Côte d'Or, Saône-et-Loire u. Yonne. — Die german. Burgunder hatten ihre ältesten bekannten Sitze an Warthe u. Netze. 406—437 Burgundisches Reich am Rhein mit der Hauptstadt Worms, von den Hunnen zerstört; das von Savoyen aus begründete 2. burgund. Reich 534 Bestandtheil des Frankenreiches. 888—930 ober- u. niederburgund. Reich, 930—1032 im Königr. Arelat vereinigt, das 1032 an Deutschland kam. Das Herzogthum B., bis 1361 unter Capetingern, 1363—1477 unter Fürsten aus dem Hause Valois, kam 1477 an die frz. Krone, die Freigrafschaft u. die Niederlande an das Haus Habsburg. Vgl. Petit, »Hist. des ducs de Bourgogne de la race capétienne« (1885—94, 5 Bde.); Barante, »Hist. des ducs de Bourgogne de la maison de Valois« (8. Aufl. 1858, 8 Bde.).

Burgundischer Kreis des Deutschen Reiches (seit 1512), umfaßte die Niederlande u. die Freigrafschaft Burgund.

Burhanpur, Stadt, indobrit. Schutzstaat Gwalior, am Tapti, 54,000 Ew.

Burke (spr. b'rk), 1) Edmund, engl. Staatsmann, geb. 12. Jan. 1729 in Dublin, † 8. Juli 1797 bei Beaconsfield; 1765 Mitgl. des Parlaments, liberal, 1782 bewegende Kraft im Ministerium Rockingham, Gegner der franz. Revolution, schließlich Tory; »Refections on the revolution in France« (1790, deutsch v. Gratz 3. Aufl. 1838), »Works and correspondence« (1842, 8 Bde., Auswahl 1877), »Speeches« (1816, 4 Bde.). Biogr. von James Prior (1824, 2 Bde.), Marknight (1869, 3 Bde.), Morley (1867). — 2) Robert O'Hara B., brit. Forschungsreisender, 1. Europäer, der Australien von S. nach N. durchquerte (1860—61), geb. 1821 zu St. Clerans (Irland), † 28. Juni 1861.

Burkersdorf, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Schweidnitz, 309 Ew.; 21. Juli 1762 Sieg Friedrichs d. Gr. über Daun.

Burleigh (spr. b'rrli), engl. Staatsmann, s. Cecil.

Burlesco (ital.), scherzhaft, drollig, possenhaft.

Burlington (spr. b'rrlingt'n), 1) Stadt, nordamerik. Staat Jowa, am Mississippi, 22,565 Ew. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Vermont, am Champlainsee, 14,590 Ew., Universität.

Burmeister, Hermann, deutscher Naturforscher, geb. 15. Jan. 1807 zu Stralsund, † 2. Mai 1892 zu Buenos Aires; 1837—61 Prof. in Halle, 1861 Prof. und Direktor des von ihm errichteten naturhistor. Museums zu Buenos Aires, 1870 Curator der naturwissenschaftl. Fakultät der Univ. zu Cordova in Argentina. Er schrieb: „Grundriß der Naturgesch." (1833, 10. Aufl. 1868); das meisterhafte „Handbuch der Naturgesch." (1837); „Reise nach Brasilien" (1853), Reise durch die La Plata-Staaten" (1861, 2 Bde.); „Physikal. Beschreibung der Argentin. Republik" (Bd. 1, 1875; Bd. 2—4 franz. 1881 ff.).

Burnet (spr. b'rnett), Gilbert, engl. Historiker, geb. 18. Sept. 1643 zu Edinburgh, † 17. März 1715, 1689 Bischof von Salisbury; schrieb: »History of the reformation of the church of England« (1679 bis 1714, 3 Bde., n. Ausg. 1873), »History of his own time« (n. A. 1847, 2 Bde.), eine reiche Geschichtsquelle.

Burnley (spr. b'rnli), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, am Flusse Burn, 87,058 Ew., Industrie, Bergbau.

Burns (spr. b'rns), Robert, schott. Volksdichter, hervorragendster Lyriker seiner Heimat, geb. 29. Jan. 1759 bei Ayr, † 21. Juli 1796 zu Dumfries; Dichtungen, hrsg. von Currie (Liverpool 1800, 4 Bde.), deutsch von Pertz, Kaufmann, Heinze. Biogr. von Lockhart (Edinburg 1828), Chambers (ebd. 1857).

Burnside (spr. b'rnßeid), Ambrose Everett, nordamerik. General, geb. 23. Mai 1824 zu Liberty in Indiana, † 13. Sept. 1881; 13. Dez. 1862 bei Fredericksburg v. Lee geschlagen. Biogr. v. Poor (1882).

Burnus, wollener, meist weißer Mantel der Orientalen.

Burriāna, Hafenstadt, span. Prov. Castellon, 10,287 Ew.

Burrit, Elihu, Friedensapostel, geb. 8. Dez. 1811 zu New-Britain in Massachusetts, † 7. März 1879 zu New-York; schrieb »Olive leaves« (1853) u. »Memoirs« (1880).

Bursa (lat.), Beutel; seit dem späteren Mittelalter Anstalten, worin Studenten (Bursarii, Bursche) freie Wohnung u. Verpflegung hatten.

Burscheid, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Solingen, an der Wupper, Bahnstat., 6864 Ew.

Burschenschaft, 12. Juni 1815 in Jena gestiftete Studentenvereinigung mit patriotischen und idealen Zielen, 1819—48 unterdrückt.

Bursian, Konrad, Alterthumsforscher, geb. 14. Nov. 1830 in Mutzschen, † 21. Sept. 1883 als Prof. in München; schrieb: „Geogr. von Griechenland" (Leipzig 1862 bis 72, 2 Bde.).

Burslem (spr. barslem), Stadt, engl. Grafschaft Stafford, 30,862 Ew.

Burton (spr. b'rt'n), 1) John Hill, schott. Historiker, geb. 22. Aug. 1809 in Aberdeen, † 9. Aug. 1881 zu Morton-House; schrieb »History of Scotland« (2. Aufl., Edinburg 1873, 8 Bde.). — 2) Richard Francis B., brit. Forschungsreisender, geb. 19. März 1821 zu Barhamhouse (Irland), † 20. Okt. 1890 zu Triest als brit. Konsul (seit 1874); diente in der indobrit. Armee, 1853—54 nach Mekka u. Medina, 1855 nach Harrar, 1857 mit Speke in Ostafrika (Entdeckung des Sees Tanganjika, 1860 in Utah, 1864 in Brasilien u. Paraguay, 1869 in Syrien, 1872 in Island, 1876 u. 79 im alten Midian. Von seinen Reiseschilderungen der Zug nach Arabien u. der mit Speke von Karl Andree (Lpz. 1861) deutsch bearb.

Burton upon Trent (spr. b'rt'n

apón), Stadt, engl. Grafschaft Stafford, am Trent, 46,047 Ew., Brauerei von Ale.

Burtscheid, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, Bahnstat., 13,388 Ew., Thermen, Tuchfabriken.

Buru, niederländ.-ostind. Insel, eine der Molukken, 8584 qkm, 20,000 Ew.

Bury (spr. barri), 1) Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, am Irwell, 57,206 Ew. — 2) (B. St. Edmunds), Stadt, engl. Grafschaft Suffolk, 16,630 Ew.

Burza, linker Nebenfluß der Aluta in Siebenbürgen; durchfließt das Burzenland, von Sachsen bewohnt.

Busch, 1) Jul. Herm. Moritz, Publizist, geb. 13. Febr. 1821 in Dresden; bereiste den Orient, 1856—64 Red. der „Grenzboten", 1866—67 im Preßbureau zu Hannover, 1870—73 im Preßbureau des Auswärt. Amtes zu Berlin; schrieb: „Graf Bismarck u. seine Leute" (Lpz. 1878, 2 Bde., 6. Aufl. 1886). — 2) Wilh. **B.,** derb-kom. Zeichner, geb. 15. April 1833 zu Wiedensahl in Hannover, lebt in München; „Max u. Moritz", „Der heil. Antonius von Padua", „Die fromme Helene"; „Humoristischer Hausschatz" (6. Aufl., München 1895). — 3) Clemens Aug. **B.,** deutscher Diplomat, geb. 20. Mai 1834 zu Elberfeld, † 25. Nov. 1895 zu Bern als deutscher Gesandter; 1872 Konsul in Petersburg, 1879 Generalkonsul in Budapest, 1881 Unterstaatssekretär im Ausw. Amt.

Buschhuhn (Catheturus), in Australien, legt seine Eier in einen großen, aus Pflanzenabfällen zusammengescharrten Haufen u. läßt dieselben durch die Wärme ausbrüten, welche sich bei der Zersetzung dieser Pflanzenstoffe entwickelt.

Buschtiehrad, Marktflecken, böhm. Bez.-H. Smichow, Bahnknotenpunkt, 3267 Ew.

Busendorf, Stadt, Deutsch-Lothringen, an der Nied, Bahnstat., 1595 Ew., Amtsgericht.

Busento, Flüßchen in Calabrien, links zum Crati; Alarichs Grab 410.

Busetto, Johann Marcus del, ital. Geigenbauer, blühte um 1540—80 in Cremona; der älteste der Cremoneser Meister, Schüler der Brescianer Meister, Lehrer des Andrea Amati.

Busĕu, Distriktsstadt, Rumänien, am Flusse gl. N., 17,307 Ew.

Bushel (spr. buschl), Getreidemaß in den Vereinigten Staaten von Amerika ($35,_{24}$ l) u. England ($35,_{35}$ l).

Busk, Stadt, österr. Königr. Galizien, Bez.-H. Kamionka Strumilowa, am Bug, 6347 Ew.

Bussard (Buteo vulgaris), falkenartiger Raubvogel, Mäusevertilger.

Bussen, Berg, württemberg. Donaukreis südl. der Donau, 757 m.

Bussōle, s. v. w. Kompaß.

Bustaménte, Anastasio, Präsident der Republik Mexiko 1829—32 u. 1837 bis 41, geb. 27. Juli 1780 bei Queretaro, † 6. März 1853.

Busuluk, Stadt, russ. Gouv. Samara, am Flusse B., 13,606 Ew.

Bute (spr. bjuht), Grafschaft Schottlands, 564 qkm, 18,408 Ew., umfaßt die Inseln B. (122 qkm, 11,732 Ew.), Arran u. Gr. Cumbrae; Hauptstadt Rothesay.

Bute (spr. bjuht), John Stuart, Graf von, engl. Staatsmann, geb. 1713 in Schottland, † 10. März 1792; Vertrauter des Königs Georg III., 1761—63 Staatssekretär u. 1. Lord des Schatzes. Vgl. Nuville, „William Pitt u. Graf B." Berlin 1895).

Butjadingerland, Marschland in Oldenburg, zwischen Weser u. Jahde.

Butler (spr. battl'r), 1) Walter, Irländer, Oberst im kaiserl. Heere, veranlaßte die Ermordung Wallensteins 25. Febr. 1634, † 25. Dez. 1634 bei Schorndorf. — 2) Samuel **B.,** engl. Dichter, geb. 3. Febr. 1612 zu Strensham (Grafsch. Worcester), † 1680 zu London; Verf. des satirischen Heldengedichts »Hudibras« (n. Ausg. 1878), deutsch von Eiselein (1846). — 3) Benj. Franklin **B.,** nordamerik. General, geb. 5. Nov. 1818 zu Deerfield in New-Hampshire, † 11. Jan. 1893 in Washington, eroberte 1. Mai 1863 New-Orleans. Vgl. v. Bland (1879).

Butschowitz, Stadt, Mähren, Bez.-H. Wischau, 3061 Ew.

Butter entsteht durch Schlagen des Rahmes der Milch, wobei die Häute der den Rahm bildenden mikroskopisch kleinen Fettkügelchen zersprengt u. letztere zusammengeballt werden. Gute B. enthält 82—88 Proz. Fett, 8—18 Proz. Wasser, $0,_4$—$0,_8$ Proz. Käsestoff, $0,_8$—$0,_9$ Proz. Zucker, $0,_1$ bis $0,_7$ Proz. Salz.

Buttersäure, in gewissen thierischen Absonderungen (Schweiß), neben anderen Fettsäuren mit Glycerin verbunden in der Butter; im Sauerkraut, sauren Gurken u. Käse; flüssig, stark sauer, von widerlich ranzigem Geruch, siedet bei 157° C.

Buttersäureäther, zusammengesetzt. Aethyläther, von entschiedenem Ananasgeruch; dient bei Anfertigung von Konditorwaaren.

Butterwoche, mit reichlichen Butter- und Eierspeisen und Lustbarkeiten gefeierte

Woche vor den sechswöchentlichen Osterfasten in Rußland.

Buttstädt, Stadt, Sachsen-Weimar, Bahnstat., 2704 Ew., Amtsgericht.

Buturlinowska, Stadt, russ. Gouv. Woronesch, 21,694 Ew.

Butzbach, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Bahnstat., 2832 Ew., Amtsgericht.

Butzenscheiben aus grünem Glas, klein, rund, mit einer Erhöhung in der Mitte; mit Blei gefaßt.

Buxbaum, s. Buchsbaum.

Buxhoevden, Friedr. Wilh., Graf von, russ. Feldherr, geb. 14./25. Sept. 1750 auf Magnusdal (Insel Mohn), † 23. Aug. (4. Sept.) 1811 auf Schloß Lohde in Esthland; eroberte 1808—9 Finnland.

Buxtehude, Dietrich, größter Orgelspieler s. Z., geb. 1635 zu Helsingör in Dänemark, † 9. Mai 1707 zu Lübeck als Organist an der Marienkirche (seit 1669).

Buxtehude, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stade, Hannover, an der Este, Bahnstat., 3453 Ew., Amtsgericht, Technikum.

Buys-Ballot (spr. beis ballo), Christ. Heinr. Dietr., niederl. Meteorolog, geb. 10. Okt. 1817 zu Klötingen (Zeeland), † 3. Febr. 1890 zu Utrecht als Direktor des meteorolog. Instituts das.; gab 1857 die meteorolog. Regeln (B.'sches Gesetz) an, welche den Grund zu der späteren Sturmwarnung legten.

Buziás (spr. búsiahsch), Marktfl. u. Badeort, ungar. Komitat Temes, 2626 Ew.

Byblos (im Alten Test. Gebal, jetzt Dschebel), Stadt in Phönicien, am Mittelmeer.

Bylandt-Rheidt, Arthur, Graf von, österr.-ungar. Kriegsminister 1876 bis 88, geb. 5. Mai 1821, † 21. Febr. 1891 zu Wien.

Byng, George, Viscount Torrington, brit. Admiral, geb. 27. Jan. 1663 zu Wrotham (Kent), † 28. Jan. 1733 in London; half Gibraltar bezwingen u. vernichtete 1718 bei Kap Passero die span. Flotte.

Byron (spr. beir'n), George Noel Gordon, Lord, hervorragendster engl. Dichter der Neuzeit, der klassische Repräsentant der Weltschmerzpoesie, von unberechenbarem Einfluß auf die Weltliteratur, geb. 22. Jan. 1788 zu London, † 19. April 1824 zu Missolunghi; 1798 nach seines Großonkels Lord William B. Ableben Peer, besuchte die Univ. Cambridge, bereiste 1809 bis 11 Portugal, Spanien u. Griechenland, 2. Jan. 1815 mit Anna Isabella Milbank vermählt, welche sich ein Jahr später wieder von ihm trennte, verließ 1816 England für immer, bereiste die Rheinlande, Schweiz u. Italien, zog Juli 1823 zur Theilnahme am Befreiungskampf nach Griechenland. Tief melancholische Dichtungen voll Pracht und Glut der Schilderungen. Hauptwerke: Die erzählenden Gedichte »The Giaur«, »The bride of Abydos«, »The corsair«, »Lara«, »The prisoner of Chillon« (1816), »Beppo« (1817), »Mazeppa« (1818), das komische Epos »Don Juan« (1821—23), »Childe Harold« (1812—18), die Dramen »Marino Falieri«, »The two Foscari«; »Works« (17 Bde.), deutsch von Ad. Böttger (6. Aufl. 1864, 8 Bde.), Gildemeister (3. Aufl. 1877, 6 Bde.). Vgl. Th. Moore, »Letters and journals of Lord B. with notices of his life« (1873, 2 Bde.), Eberty (2. Aufl., Lpz. 1879, 2 Bde.), Gräfin Guiccioli (intime Freundin Lord B.'s, † 1873), »Lord B. jugé par les témoins de sa vie« (Paris 1868, 2 Bde.).

Byssus, sehr langer seidenartiger Haarbüschel der Steckmuschel, wird in Sicilien zu Zeugstoff verwebt.

Bystriz, Stadt, Mähren, Bez.-H. Neustadtl, 2712 Ew.

Byström, Johann Niklas, schwed. Bildhauer, geb. 18. Dez. 1783 zu Filipstad, † 13. März 1848 in Rom; Schüler von Sergell.

Byzantinische Literatur, die griech. Literatur des Mittelalters, meist Historiker. Vgl. Krumbacher, „Gesch. der B. L." (München 1890).

Byzantinisches Reich (Oströmisches Reich), 395—1453, umfaßte ursprünglich die Balkanhalbinsel, Kleinasien, Syrien, Aegypten, d. h. den Osten des Römerreiches zwischen dem Adriat. Meere u. der Kleinen Syrte im Westen u. dem Euphrat u. der Syr.-arab. Wüste im Osten, der unteren Donau im Norden u. den letzten Nilkatarakten bei Philae im Süden. Im 7. Jahrh. geht Aegypten u. Syrien an die Araber, Mösien u. das Innere der Balkanhalbinsel an die Bulgaren (seit 679 südl. der unteren Donau) verloren. Die Bulgaren werden 1019 wiederum unterworfen, machen sich indessen 1186 abermals unabhängig. Seit dem 11. Jahrh. Fortschritte der Seldschukken in Kleinasien. 1204—61 das lateinische Kaiserthum der Kreuzfahrer in Konstantinopel. Seit 1357 breiten die osmanischen Türken ihre Herrschaft auf der Balkanhalbinsel aus u. erobern 29. Mai 1453 auch die Hauptstadt. Seit 395 9 Dy-

nastien, darunter 842—1056 die Makedonische, 1056—1183 die Komnenen, 1183—1204 das Haus Angelos u. 1261—1453 die Paläologen. Vgl. Hertzberg, „Gesch. der Byzantiner u. des Osman. Reichs" (Berl. 1883).

Byzanz (griech. Byzantion), Pflanzstadt von Megara (658 v. Chr.), am Bosporus, 330 von Konstantin d. Gr. als Constantinopolis zur Hauptstadt des Römischen Reiches erhoben. S. auch Konstantinopel.

C.

☛ Hier vermisste Stichwörter wolle man unter K bezw. Z aufsuchen. ☚

C als röm. Zahlzeichen: 100; in der Chemie Zeichen für Kohlenstoff.

Ca, in der Chemie Zeichen für Calcium.

Cab (engl., spr. käbb), Droschke.

Cabal-Ministerium, 1667—74 unter König Karl II. von England, C. nach den Anfangsbuchstaben seiner Mitglieder: Clifford, Arlington, Buckingham, Ashley, Lauderdale.

Caballero (spr. kawalljero), Fernan, Pseudonym der span. Romanschriftstellerin Cecilia de Arrom, geb. 1797 zu Morges (Schweiz), † 7. April 1877 in Sevilla als Wittwe des Advokaten Arrom; schilderte vortrefflich südspan. Natur- u. andalusisches Volksleben; »Obras completas« (1860—61, 13 Bde.), in Auswahl deutsch von Lembke u. a. (Paderborn 1859—64, 17 Bde.).

Cabanel, Alexandre, franz. Maler, geb. 28. Sept. 1823 zu Montpellier, † 23. Jan. 1891 das.; seit 1863 Prof. an der École des beaux-arts zu Paris.

Cabaret (franz., spr. kabareh), Schänke, Wirthshaus.

Cabet (spr. kabeh), Etienne, franz. Kommunist, geb. 2. Jan. 1788 zu Dijon, † 9. Nov. 1856 zu St.-Louis (Mississippi); gründete eine kommunist. Niederlassung in Illinois („Ikarien"), wurde aber verjagt; gab einen »Almanach Icarien« heraus. Vgl. Lux (Stuttgart 1894).

Cabinda, portug. Stadt in Nieder-Guinea, im Norden der Congo-Mündung, 10,000 Ew.

Caboto, zwei Entdeckungsreisende ital. Abkunft: 1) Giovanni **C.,** geb. 1420 in Genua, † 1498 in England; entdeckte 24. Juni 1494 das Festland Amerikas (Labrador). — 2) Sebastiano **C.,** Sohn von 1), geb. 1473 zu Venedig, † 1557 zu London; entdeckte, ebenfalls in engl. Diensten, 1497 Neufundland, 1517 die Hudsonstraße und -Bai, untersuchte 1526—30 die Ostküste Südamerikas. Vgl. Tarducci, »Di Giovanni e Sebastiano C.« (Modena 1893); Harrisse, »John C., the discoverer of North-America, and Sebastian, his son« (Paris 1895).

Cabra, Stadt, span. Prov. Cordova, am Flusse C., 13,391 Ew.

Cabral (Cabrera), Pedro Alvarez, portug. Seefahrer, geb. um 1460, † um 1526; entdeckte 1500 Brasilien, das er Terra de Sta. Cruz nannte und für Portugal in Besitz nahm.

Cabrēra, Don Ramon, Graf von Morella, Karlisten-General 1835—40 u. 1848, geb. 31. Aug. 1810 zu Tortosa, † 24. Mai 1877 zu Wentworth in England.

Cáceres, Hauptstadt der span. Provinz C. in Estremadura, 14,880 Ew.

Cachenez (franz., spr. kaschneh), Shawl zum Schutz der Respirationsorgane.

Cachéu (spr. katschëu), portug. Stadt in Senegambien, 15,000 Ew.

Cachoeira (spr. kaschuēra), Stadt, brasilianischer Staat Bahia, am Paraguassu, 15,000 Ew.

Cachucha (spr. katschūtscha), span. Tanz im $^{3}/_{4}$ oder $^{3}/_{8}$ Takt.

Cada Mosto, Luigi da, Forschungsreisender ital. Abkunft, geb. um 1432 zu Venedig, † um 1480 in Portugal; bereiste in portug. Diensten die Westküste Afrikas und entdeckte 1455 den Gambia, 1456 die Capverden.

Cadenabbia, ital. Flecken am Comer See mit der Villa Carlotta des Herzogs v. Sachsen-Meiningen.

Cádiz (spr. kadis), Hauptstadt der span. Prov. C. in Andalusien, auf einer Insel, 62,531 Ew., Hafen, Festung; das Gades des Alterthums.

Cadmium, s. Kadmium.

Cadorna, Raffaele, ital. General, geb. 1815 zu Mailand; nahm 20. Sept. 1870 Rom, 1877 in Ruhestand.

Cadoudal (spr. kadudall), Georges, Führer der Chouans 1793—96 in der Vendée und 1799 in der Bretagne, geb. 1. Jan. 1771 zu Brech bei Auray, 26. Juni 1804 wegen Mordanschlags auf das Leben Napoleon's I. hingerichtet.

Caducēus, Stab des Gottes Merkur, geflügelt und von 2 Schlangen umwunden.

Caecilia, Heilige, nach der Legende

Erfinderin der Orgel, † 177 den Märtyrertod; Gedächtnißtag 22. Nov.

Caedmon (Ceadmon, Cedmon), angelsächs. Mönch, † um 680; Poesien deutsch von Grein in „Dichtungen der Angelsachsen" (Bd. 1, 2. Aufl., Göttingen 1863).

Caelius, der südöstlichste der 7 Hügel Roms; j. Celio.

Caen (spr. kang), Hauptstadt des franz. Depart. Calvados, an der Orne, 45,201 Ew., Universität.

Caere, im Alterthum Stadt im südl. Etrurien, in der Nähe des heutigen Cervetri.

Caesar, Gaius Julius, römischer Staatsmann und Feldherr, geb. 12. Juli 102 v. Chr., ermordet 15. März 44 v. Chr.; 68 Quästor in Spanien, 65 kurul. Aedil, 63 Pontifex maximus, 62 Prätor, schloß 60 mit Pompeius und Crassus das 1. Triumvirat, 59 Consul, unterwarf 58—51 ganz Gallien, ging zweimal über den Rhein und nach Britannien, eröffnete mit Ueberschreitung des Rubicon Jan. 49 den Bürgerkrieg gegen Pompeius und schlug diesen bei Pharsalos 9. Aug. 48, setzte Kleopatra als Königin von Aegypten unter röm. Oberhoheit ein, schlug Pharnakes im Pontos, besiegte 46 bei Thapsus die Pompejaner in Afrika, machte Numidien zur röm. Prov., erlangte die Diktatur auf 10 Jahre, besiegte 45 die Pompejaner bei Munda, wurde Diktator auf Lebenszeit, Consul auf 10 Jahre, erlag einer Verschwörung der republikan. Partei, welche Marcus Junius Brutus und Cassius leiteten. Er schrieb: »Commentarii de bello gallico« u. »De bello civili.« Vgl. die Biogr. von Napoleon III. (deutsch 1865—66, 2 Bde.), Göler v. Ravensburg (2. Aufl. 1880) und Delorme (deutsch von Döhler 1872). — C., ursprünglich Familienname eines Zweiges des röm. Patriziergeschlechts der Julier, wurde seit Augustus amtlicher Titel der Prinzen des Kaiserhauses, seit Nero der Kaiser selbst, seit Diokletian der Gehilfen der Kaiser. Aus dem Titel C. gingen auch die Wörter Kaiser und Czar hervor.

Caesarēa, 1) Hauptstadt von Cappadocien in Kleinasien, j. Kaisarieh. — 2) Hafenstadt in Palästina.

Cäsaréwa, Titel der russ. Kaiserin; Cäsarewitsch, der Thronfolger in Rußland, Cäsarewna, dessen Gemalin.

Cäsarius von Heisterbach, deutscher Historiker des Mittelalters, Cisterciensermönch aus Cöln, lebte 1190—1240 im Kloster Heisterbach; schrieb einen Katalog der Cölner Erzbischöfe 1167—1238 (in den Mon. Germ. Histor. Scriptores Bd. XXIV.), eine Biographie des 1225 ermordeten Erzbischofs Engelbert des Heiligen (in Boehmer »Fontes«, Bd. 2) u. Wundergespräche, eine geistliche Novellensammlung u. reiche Fundgrube für Kultur- und Sittengeschichte (hrsg. von Strange, 1851, 2 Bde., z. Th. übersetzt u. erläutert von A. Kaufmann in Annalen des histor. Vereins für den Niederrhein, Heft 53). Vgl. Al. Kaufmann (Cöln 1850).

Caesium, ein Alkalimetall.

Caesūr (lat.), Ruhepunkt in der Mitte eines Verses.

Cagliari (spr. kalljari), ital. Maler, s. Veronese, Paolo.

Cagliari (spr. kalljari), Hauptstadt der ital. Prov. C. auf Sardinien, 38,598 Ew., Seehafen, Universität.

Cagliostro, Alexander, Graf, Abenteurer, eigentlich Giuseppe Balsamo, geb. 8. Juni 1743 zu Palermo, † 26. Aug. 1795 als Gefangener im Fort San Leone bei Urbino; seine Schwindeleien wurden 1787 von der Gräfin Elisa von der Recke aufgedeckt; wegen Verwicklung in die Halsbandgeschichte kam er in die Pariser Bastille, wurde in Rom zum Tode verurtheilt aber begnadigt. Die 1785 erschienenen »Mémoires authentiques« sind unecht.

Cahors (spr. ka-ör), Hauptstadt des franz. Depart. Lot, am Lot, 15,369 Ew.; Vaterstadt Joachim Murats u. Gambettas.

Ça ira (franz., spr. ssa irá), Refrain („es wird schon gehen") eines Liedes der großen franz. Revolution.

Cairo, 1) Hauptstadt Aegyptens, s. Kairo. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Illinois, an der Mündung des Ohio in den Mississippi, 10,324 Ew.

Cairoli (spr. kaïróli), Benedetto, ital. Ministerpräsident 1878 und 79—81, geb. 28. Jan. 1826 zu Pavia, † 8. Aug. 1889 zu Neapel; 1859—60 Waffengefährte Garibaldis, seit 1868 Führer der äußersten Linken im Parlament.

Caithness (spr. käßneß), Grafschaft Schottlands, 1832 qkm, 37,161 Ew.; Hauptstadt Wick.

Cajabamba (spr. kachabamba; auch Riobamba), Hauptstadt der Prov. Chimborazo, südamerikanische Republik Ecuador, 18,000 Ew.

Cajamarca (spr. kachamárka), Hauptstadt des Depart. C. in Peru, 12,000 Ew.

Cajeta, im Alterthum Name von Gaëta.

Cajetānus, 1) eigentl. Thomas de Vio, Dominikaner, geb. 1469, † 9. Aug.

1534 zu Rom; Erzbischof von Gaëta, 1517 Kardinal, 1518 päpstl. Legat in Augsburg, wo er mit Luther 12. Okt. verhandelte. — 2) Heiliger, geb. um 1480 zu Vicenza, † 7. Aug. 1547 zu Neapel; Gründer des Theatinerordens.

Cakes (engl., spr. kehks), Kuchen, bes. Biskuits.

Cal., amtl. Abkürzung für Californien.

Calabasse (Flaschenkürbis), dient ausgehöhlt zur Aufnahme von Flüssigkeiten.

Calabrien, südwestlichste Halbinsel Italiens, zwischen dem Tyrrhenischen Meere im W. und dem Jonischen Meere und dem Golf von Taranto im O., ein Compartimento des Königreichs Italien mit 15,075 qkm u. 1,332,521 Ew. Im Alterthum hieß dagegen C. die östliche der beiden unterital. Halbinseln, heute Apulien.

Calais (spr. kalä), Hafenstadt und Festung, franz. Depart. Pas-de-Calais, am Pas-de-Calais (Straße von Dover), 56,867 Ew., Seebad 1347—1558 englisch. Erster unterseeischer Telegraph von Dover nach C. 1851.

Calame (spr. kalahm), Alexandre, Landschaftsmaler, geb. 28. Mai 1810 zu Vevey, † 17. März 1864 zu Mentone; Schüler Didays in Genf, ging 1842 nach Paris, 1845 nach Italien und siedelte dann nach Genf über; ausgezeichnete Darstellungen aus der Alpennatur (im Leipziger Museum). Vgl. Rambert (1884).

Calandrelli, Alexander, Bildhauer, geb. 9. Mai 1834 zu Berlin; Siegesdenkmal für den V. Stadtbezirk in Berlin, ein anderes für Brandenburg, Reliefs an der Siegessäule zu Berlin.

Calas (spr. kalah), Jean, geb. 19. März 1698 zu Lacaparède in Languedoc, hingerichtet 9. März 1762; Kaufmann in Toulouse, ward beschuldigt, seinen Sohn ermordet zu haben und darauf vom Parlament unschuldig zum Tode verurtheilt. Voltaire bewirkte Revision des Prozesses und die Unschuldigerklärung C.'s. Vgl. Coquerel (2. Aufl. 1870).

Calatafimi, Stadt, ital. Prov. Trapani, auf Sicilien, 10,419 Ew.

Calatayud, Stadt, span. Prov. Zaragoza, am Jalon, 11,055 Ew.

Calatrāva-Orden, geistlicher span. Ritterorden, 1158 von König Sancho III. von Castilien gestiftet, 1808 in einen Verdienst-Orden umgewandelt.

Calau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Bahnstat., 3023 Ew., Amtsgericht, Stiefelfabrikation.

Calcutta, Hauptstadt des indobrit. Kaiserreichs, links am Hugli, mit den Vorstädten 810,786 Ew., Universität, Botanischer Garten, Sternwarte, Handel, Industrie; dicht dabei Fort William.

Calbe, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, an der Saale, Bahnstat., 9524 Ew., Amtsgericht. — 2) C. an der Milde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Salzwedel, Bahnstat., 1757 Ew. Amtsgericht.

Calcar, Joh. von, deutscher Maler, s. v. w. Joest (Jan), s. d.

Calcit (Kohlensaurer Kalk, Kalkspath), kristallisirt mannigfaltig im hexagonalen System, vollkommen spaltbar, hat einen muscheligen, splitterigen, unebenen Bruch; beim Reiben elektrisch; löst sich in starken Säuren unter Aufbrausen der entweichenden Kohlensäure.

Calcium (Ca), leichtes Metall, spezif. Gewicht $1_{,58}$, hellgelb; in vielen Mineralen, auch ein niemals fehlender Bestandtheil im Körper der Pflanzen und Thiere.

Calciumoxyd, s. v. w. Kalk.

Caldara, Polidoro (P. da Caravaggio), ital. Maler, geb. um 1495 zu Caravaggio, 1543 zu Messina ermordet; Schüler Raffael's. Grau in grau gehaltene Fresken in altröm. Reliefstil.

Caldarium (lat.), Warmbad.

Caldēra (span.), Kesselthal eines Vulkans, das sich nach außen öffnet.

Calderon, Pedro C. de la Barca, einer der größten dramat. Dichter Spaniens, geb. 17. Jan. 1600 zu Madrid, † 25. Mai 1681 das.; studirte in Salamanca, 1635 an den kgl. Hof, 1651 Geistlicher; der höchst stehende „kath. Dichter". Ausgaben seiner Werke von Keil (Leipzig 1820—22, 3 Bde.; 1827—30, 4 Bde.), Hartzenbusch (Madrid 1848—50, 4 Bde.), Garcia Ramon (1882 ff.); deutsch von A. W. von Schlegel (3. Aufl. Berl. 1869), Malsburg (Leipzig 1819—25, 6 Bde.), Eichendorff (die „Autos", Stuttgart 1846—53, 2 Bde.), Lorinser (Breslau 1856—72, 18 Bde.; 2. Aufl. Regensburg 1882 ff.), Pasch („Ausgewählte Schauspiele", Freiburg i. B. 1891 ff.). Vgl. F. W. Schmidt, „Die Schauspiele C.'s" (Elberfeld 1857); Fastenrath (Berlin 1881); Dorer, „Die C.-Literatur in Deutschland" (Leipzig 1881).

Caledonia, im Alterthum Name Schottlands.

Calembourg (franz., spr. kalangbuhr), Wortspiel.

Calhoun, John Caldwell, nordamerik. Staatsmann, geb. 18. März 1782

im Distrikt Abbeville in Süd-Carolina, † 31. März 1850 in Washington; 1817—24 Kriegsminister, bis 1829 Vizepräsident, vertrat die Interessen der Sklavenstaaten, Urheber der Secessionsidee.

Calicut, Hafenstadt, indobrit. Präs. Madras, an der Malabarküste, 66,078 Ew. Hier landete Vasco da Gama 1498.

Californien, 1) Nieder-C., Halbinsel der Westküste Nordamerika's, zwischen dem Großen Ozean u. dem Meerbusen von C., Territorium der Republik Mexico, 143,692 qkm, 34,668 Ew.; Hauptstadt La Paz. — 2) (Ober-C.) Staat (seit 1850) der nordamerik. Union, nördlich von 1), 410,140 qkm, 1,208,130 Ew.; überaus fruchtbar, reich an edlen Metallen, namentlich Gold; Hauptstadt Sacramento; bedeutendste Stadt San Francisco; bis 1848 zu Mexico.

Caligula, eigentl. Gaius Caesar Germanicus, röm. Kaiser 37—41, Sohn des Germanicus, aus der julisch-claudischen Dynastie, ermordet; jeder Schranke spottender Despot. Vgl. Quidde (1894).

Calixtus, 4 Päpste: **C. I.** 217—22; **C. II.** 1119—24 (1122 Wormser Concordat mit Kaiser Heinrich V.); **C.** (III), eigentl. Johann Unghieri, 1168—78 3. Gegenpapst Alexander's III.; **C. III.,** eigentl. Alfonso Borgia, 1455—58. Vgl. Robert, »Histoire du Pape Calixte II.« (Paris 1890).

Callao (spr. kalljao), bedeutendste Hafenstadt Perus, 35,492 Ew.

Callnberg, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 2974 Ew.

Callot (spr. kallo), Jean, frz. Kupferstecher, geb. 1594 zu Nancy, † 28. März 1635 das., phantast. Humor. Vg. Maume (1860).

Calonne (spr. kalonn), franz. Finanzminister Ludwigs XVI. 1783—87, geb. 20. Jan. 1734 zu Douai, † 30. Okt. 1802 zu Paris.

Calpurnia, 4. u. letzte Gattin Julius Caesar's.

Caltagirōne (spr. kaltadschirone), Stadt, ital. Prov. Catania, auf Sicilien, 32,323 Ew.

Caltanissetta, Hauptstadt der ital. Prov. C. auf Sicilien, 30,480 Ew.

Calvados, franz. Depart. in der Normandie, 5521 qkm, 428,945 Ew.; Hauptstadt Caen.

Calvīn, Johannes, eigentl. Jean Caulvin oder Cauvin, Reformator, geb. 10. Juli 1509 zu Noyon, † 27. Mai 1564 zu Genf; kath. Pfarrer, studirte die Rechte in Orléans u. Bourg, 1532 in Paris reformatorisch wirksam, vertrieben, nach Basel, giebt 1535 die »Institutio christianae religionis« heraus, 1536—38 in Genf, 1538 bis 41 in Straßburg, 1541—64 Haupt des Staates in Genf. Krit. Ausg. der Werke C.'s (1863—82, 24 Bde.). Vgl. Stähelin (2 Bde., Elberfeld 1860—63).

Calw, Oberamtsstadt, württemb. Schwarzwaldkreis, an der Nagold, Bahnstat., 4522 Ew., Amtsgericht.

Calzolari, Enrico, ital. Sänger, geb. 22. Jan. 1823 zu Parma; Schüler von Panizza in Mailand, debutirte 1844 daselbst in der Scala, trat später in Wien, Madrid, London, Paris und Petersburg auf.

Camaldöli, Klöster bei Florenz u. Neapel.

Camarilla (span., spr. kamarillja), Kämmerchen; Hofpartei.

Cambacérès (spr. kangbasserähs), Jean Jacques Régis de, Herzog von Parma (seit 1808), franz. Staatsmann, geb. 18. Okt. 1753 zu Montpellier, † 5. März 1824 zu Paris; 1792 Mitgl. des Convents, 1796 Präs. des Rathes der 500, 1799 2. Konsul, 1804 Erzkanzler, Redacteur des »Code Napoléon«, 1815 Justizminister Napoleons I.

Cambay, indobrit. Schutzstaat, Präs. Bombay, 906 qkm, 86,074 Ew. Hauptstadt C., am Golf von C., 36,007 Ew.

Camberg, Stadt, preuß. Prov. Hessen-Nassau, Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Limburg, Bahnstat., 2368 Ew., Amtsgericht.

Camborne (spr. kämborn), Stadt, engl. Grafschaft Cornwall, 14,700 Ew.

Cambrai (spr. kangbrä), Arrond.-Stadt u. Festung, franz. Depart. Nord, an der Schelde, 24,122 Ew. 1508 Ligue von C. (Kaiser, Papst, Frankreich, Aragonien) gegen Venedig; 1529 Damenfriede zu C. (Margarethe, Tante Kaiser Karls V, u. Louise von Savoyen, Mutter Franz I.).

Cambridge (spr. kehmbriddsch), 1) Grafschaft Englands, 2131 qkm, 188,862 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 36,983 Ew., Univ. — 3) Stadt, nordamerik. Staat Massachusetts, 59,660 Ew., Univ.

Cambronne (spr. kangbronn), Pierre Jacques Etienne, Graf von, franz. General, geb. 26. Dez. 1770 zu St. Sébastien bei Nantes, † 5. März 1842 das.; kämpfte in der Vendée, 1814 Commandeur der Alten Garde auf Elba, 1815 Graf u. Pair, focht mutvoll bei Waterloo, mußte sich aber dem engl. General Halkett ergeben, 1820 Commandant von Lille, 1824 als Feldmarschall verabschiedet.

Camburg, Stadt, S.-Meiningen, an der Saale, Bahnstat., 2661 Ew., Amtsger.

Camen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Hamm, Bahnstat., 7063 Ew., Amtsgericht.

Cameralĭa (lat.), ältere Bezeichnung der Staatswissenschaften.

Camerīno, Stadt, ital. Prov. Macerata, 11,410 Ew., Univ.

Camerlengo (ital.), Kammerherr des Papstes.

Cameron (spr. kämerön), 1) Simon, nordamerikan. Staatsmann, geb. 8. März 1799 im County Lancaster (Pennsylvanien), † 26. Juni 1889 in New-York; 1861—62 Kriegsminister. — 2) Verney Lovett **C.,** engl. Afrikareisender, geb. 1. Juli 1844 zu Radipole in Somersetshire, † 26. März 1894 bei Leighton Buzzard; durchquerte 1873 bis 75 Südafrika zw. Sansibar u. Loanda. Schrieb: »Across Africa« (London 1876, 2 Bde.; deutsch Lpz. 1877).

Camille, Camillo de, ital. Geigenbauer, lebte um 1716 in Mantua; Schüler und Nachahmer des Stradivari.

Camillus, Marcus Furius, röm. Feldherr, 403 v. Chr. Censor, 396 Diktator, eroberte Veii, trieb 390 die Gallier aus Rom, förderte den Wiederaufbau der Stadt, schlug Etrusker, Aequer u. Volsker, † 365.

Camin, Stadt, westpreuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Flatow, Bahnstat., 1596 Ew., Amtsgericht.

Camoens (spr. kamuinsch), Luiz de, größter portug. Dichter, geb. 1524 zu Lissabon, † 10. Juni 1580 das.; kämpfte in Marokko, dann in Ostindien, dichtete zu Macao das Nationalepos der Portugiesen »Os Lusiadas« (zuerst gedruckt 1572; dtsch. von Donner, Booch-Arkossy u. a.), Gedichte deutsch von W. Storck (1880 ff., 5 Bde.). Biogr. von Reinhardstöttner (2. Aufl. 1879) und W. Storck (Paderborn 1890). Vgl. auch Tiecks treffliche Novelle „Tod des Dichters" (1834).

Camorra, verbrecherischer Geheimbund im Kgr. beider Sicilien.

Campaña (spr. kampannja), Pedro, niederl.-span. Maler, geb. 1503 in Brüssel, † 1580 das.; „Kreuzabnahme" (Sevilla, Kathedrale).

Campanella, Tommaso, ital. Philosoph, Dominikaner, geb. 5. Sept. 1568 zu Stilo (Calabrien), † 21. Mai 1639 zu Paris; 1599—1626 in Haft. Bekanntestes Werk »Civitas solis« (1623), Staatsroman. Werke (Turin 1854). Biogr. von Rixner u. Siber (1826), Baldachini (1840).

Campanien, im Alterthum Landschaft an der Westküste Unteritaliens, zwischen Latium u. Lucanien, mit der Hauptstadt Capua. Seit 1861 Compartimento des Königreichs Italien, 16,292 qkm, 3,111,678 Ew. Vgl. Jul. Bloch, „C. Gesch. u. Topographie des antiken Neapel u. seiner Umgebung" (2. Aufl., Breslau 1890).

Campanīle (ital.), (freistehender) Glockenthurm.

Campbell, Sir Colin C., Lord Clyde, engl. Feldmarschall, geb. 20. Okt. 1792 zu Glasgow, † 14. Aug. 1863 zu Chatham; entschied im Krimkriege die Schlacht an der Alma, besiegte 6. Dez. 1857 die ind. Rebellen bei Cawnpore u. erstürmte März 1858 Lucknow, wurde Peer. Vgl. Shadwell (Lond. 1881, 2 Bde.).

Campe, Joachim Heinrich, Jugendschriftsteller u. Pädagog, geb. 29. Juni 1746 zu Deesen in Braunschweig, † 22. Okt. 1818 zu Halle a. S.; Hauptwerk: „Robinson der Jüngere" (116. Aufl., Braunschweig 1895). Vgl. Leyser (Braunschweig 1877, 2 Bde.).

Campeadōr (span.), Kämpe; Beiname d. Cid.

Campeche (spr. kampetsche), mexikan. Staat, 56,462 qkm, 93,976 Ew. Hauptstadt C., an der C.-Bai des Golfs von Mexiko, 18,730 Ew., Hafen.

Campecheholz (kampetsche-), von Haematoxylon, dient zum Blau-, Gelb- u. Schwarzfärben.

Campenon (spr. kangpenong), Jean Baptiste Marie Edouard, franz. General, geb. 4. Mai 1819 zu Tonnerre, † 16. März 1891 zu Paris; 1881—86 dreimal Kriegsminister.

Camphausen, 1) Ludolf, preuß. Ministerpräsident 29. März bis 20. Juni 1848, geb. 3. Jan. 1803 in Hünshoven (Reg.-Bez. Aachen), † 3. Dez. 1890 in Cöln. — 2) Otto **C.,** preuß. Finanzmin. 1873—78, Bruder von 1), geb. 21. Okt. 1812 zu Hünshoven. — 3) Wilh. **C.,** Schlachtenmaler, geb. 8. Febr. 1818 in Düsseldorf, † 18. Juni 1885 das.

Campīnas, Stadt, brasil. Staat São Paulo, 12,000 Ew.

Campīne, Heidelandschaft im belg.-niederl. Grenzgebiet, von dem Canal de la C. durchzogen.

Campobasso, Hauptstadt der ital. Prov. C., Compartimento Abruzzen-Molise, 14,824 Ew.

Campoformio, Dorf bei Udine, Venetien, 2269 Ew.; Okt. 1797 Friede zwischen Frankreich (General Bonaparte) u. Oester-

reich; Frankreich erhält Belgien u. die Jon. Inseln, Oesterreich das Gebiet der Republik Venedig.

Campos, Stadt, brasil. Staat Rio de Janeiro, am Parahyba, 20,000 Ew.

Campo santo (ital.), Friedhof.

Canada (spr. kännädä), Dominion of, das brit.sche Nordamerika unter Ausschluß von Neu-Fundland u. Labrador, 8,767,700 qkm, 4,833,239 Ew.; 7 Provinzen, mehrere Territorien; Hauptstadt: Ottawa. Budget 1895—96: 41,243,418 Dollars; Staatsschuld am 1. Juli 1894: 308,348,024 Doll. Einfuhr z. Verbrauch (1893-94): 113,094,000, Ausfuhr einheimischer Waaren und Edelmetalle: 104,162,000 Dollars. Zur Ausfuhr gelangen Holz, Butter, Käse, Getreide, Fische, Vieh, Fleisch, Kohlen, Häute, Heu, Lederwaaren, Holzwaaren, Früchte. Handelsflotte Ende 1893: 7010 Fahrzeuge von 1,054,214 Tonnen, darunter 1538 Dampfer von 241,172 Tonnen. Eisenbahnen Ende 1893: 24,172 km. Post Ende Juni 1894: 8664 Büreaus. Telegraphen 1893: 2692 Bureaus; Länge der Linien 51,242 km, darunter 4360 km Staatslinien. Armee (30. Juni 1895): 236,466 Mann mit 2882 Pferden (stehendes Heer 904 Mann, aktive Miliz 28,520, Reserven der Miliz 200,000, großbritann. Truppen 1494 Mann); außerdem 1000 Mann berittene Polizei in den Nordwestterritorien. Kriegsflotte: 5 See- u. 2 Flußdampfer. Verfassung: an der Spitze der Verwaltung ein königl. General-Gouverneur, dem ein Geheimer Rath und ein Kabinett zur Seite stehen; der Senat besteht aus 74 auf Lebenszeit vom Gen.-Gouv. ernannten Mitgliedern, welche 40 Jahre alt u. im Besitz eines Eigenthums von 4000 Doll. Werth sein müssen; das Haus der Gemeinen zählt 215 auf 5 Jahre frei gewählte Mitglieder. — C. war 1594 bis 1763 franz. Kolonie, seitdem englisch; 1867 Errichtung des Dominion of C. Vgl. Ingersoll, »The Canadian guide-book« (London 1893, 2 Bde.); Kingsford, »History of C.« (Lond. 1890 ff.); Greswell, »History of the Dominion of C.« (Lond 1890).

Canadian River (spr. känädjän riwwer), rechter Nebenfluß des Arkansas, Verein. Staaten v. Amerika, 1400 km lang.

Canāle, 1) Antonio, ital. Maler, geb. 18. Okt. 1697 zu Venedig, † 20. April 1768 zu London — 2) Bernardo Belotto, gen. Canaletto Neffe von 1), geb. 30. Jan. 1720 zu Venedig, † 17 Okt. 1780 zu Warschau. Beide gute Landschafter Vgl. Rud. Meyer, „Die beiden C“ (1878)

Canarische Inseln, eine Provinz Spaniens, im Atlant. Ozean, im SW. von Marokko, 7273 qkm, 291,625 Ew. Größte Insel Teneriffa. Hauptstadt Sta. Cruz de Teneriffa. Zur Ausfuhr gelangen Südfrüchte, Tabak u. Wein. Die C. kamen 1427 an Castilien (Spanien).

Cancan (franz., spr. kangkang), frivoler Tanz.

Cancionēro (span.), Sammlung von Liedern.

Candía, ital. Name der Insel Kreta.

Canicatti, Stadt, ital. Prov. Girgenti, Sicilien, 19,979 Ew., Schwefelgruben.

Canigou (spr. kanigu), Gipfel der Pyrenäen, 2784 m, franz. Depart. Pyrénées-Orientales.

Canisius, Petrus, eigentl. de Hond, Jesuit, geb. 1524 zu Nimwegen, seit 1551 zu Wien 1. Provinzial des Ordens in Deutschland, † 21. Dez. 1597; »Summa doctrinae christianae sive catechismus maior« (1554), »Instructiones christianae pietatis seu parvus catechismus catholicorum« (1566).

Cannabich, Jos. Günther Friedr., Geograph, geb. 21. April 1777 zu Sondershausen, † 1859 das.; „Lehrbuch d. Geogr.“ (1816; 18. Aufl. bearb. von Oertel, Weimar 1870—75, 2 Bde.).

Cannae, im Alterthum Städtchen in Apulien, unweit rechts vom untern Aufidus; 216 v. Chr., furchtbare Niederlage der Römer unter den Konsuln C. Terentius Varro u. L. Aemilius Paullus (†) durch Hannibal.

Cannes (spr. kann), Hafenstadt u. Seebad, französ. Depart. Alpes-Maritimes, 19,983 Ew

Canning (spr. känning), 1) George, brit. Staatsmann, geb. 11. April 1770 zu London, † 8 Aug. 1827 zu Chiswick bei London; 1796 Unterstaatssekretär, 1807—9 Min. des Ausw., 1822 Generalgouv. von Indien, im Sept. d. J. Min. des Ausw., 1827 Min.-Präs., Gegner der hl. Allianz, brachte 1827 mit Rußland u. Frankreich ein Bündniß zu Gunsten Griechenlands zu Stande. »Speeches« (1828, 6 Bde.). Biogr. von Bell (1846). — 2) Charles John, Graf, Sohn von 1), geb. 14. Dez. 1812 zu Brompton bei London, † 17. Juni 1862 zu London; 1856 Generalgouverneur von Indien, dämpfte den Sipoy-Aufstand, 1858 dafür Graf u. Vicekönig. — 3) Sir Stratford C., s. Stratford de Redcliffe.

Cannock, Stadt, engl. Grafschaft Stafford 20,613 Ew.

Cannstatt, Oberamtsstadt u. Badeort,

württemb. Neckarkreis, am Neckar, Bahnstat., 20,265 Ew., Amtsgericht; kgl. Schlösser Rosenstein u. Wilhelma.

Canon, Hans, eigentl. Joh. von Straschiripka, Maler, geb. 13. März 1829 zu Wien, † 12. Sept. 1885 das.; „Cromwell vor Karls I. Leiche"; geistreiche Damenporträts.

Cañons (span., spr. kannjons), scharf eingeschnittene Flußthäler von beträchtlicher Tiefe im vormals span. Nordamerika.

Canōsa di Puglia (spr. pullja), Stadt, ital. Prov. Bari, rechts vom Ofanto, 18,843 Ew., das Canusium der Römer.

Canossa, Schloß bei Reggio in der Emilia; 25.—28. Jan. 1077 Buße des deutschen Königs Heinrich IV.

Canōva, Antonio, ital. Bildhauer, geb. 1. Nov. 1757 zu Possagno bei Treviso, † 13. Aug. 1822 zu Venedig; Darsteller idealer weiblicher Formen.

Canovas del Castillo (spr. kastilljo), Don Antonio, span. Staatsmann, geb. 8. Febr. 1828 zu Malaga; 1854 Mitgl. der Cortes, Dez. 1874 bis März 1879 erster Ministerpräs. Alfonso's XII., dessen Rechte er stets vertreten, seitdem mehrere Male Kabinettschef.

Canrobert (spr. kangrobähr), François Certain de, franz. Marschall, geb. 27. Juni 1809 in St.-Céré, † 28. Januar 1895 zu Paris; nach Saint-Arnauds Tode im Krimkrieg Oberbefehlshaber über die franz. Truppen, im deutsch-franz. Kriege Commandeur des VI. Corps, in Metz kriegsgefangen, 1871—76 Mitgl. der Nat.-Vers. (Bonapartist), 1879 Senator.

Cant (engl., spr. kännt), Scheinwesen.

cantābile (ital.), gesangmäßig.

Cántabrer, im Alterthum iberisches Volk in der Mitte der Nordküste Spaniens, erst durch den Kaiser Augustus der römischen Herrschaft unterworfen (27—25 v. Chr.).

Cantal (spr. kangtall), franz. Depart., in der alten Auvergne, 5740 qkm, 239,601 Ew.; Hauptstadt Aurillac. Der Gipfel Plomb du C. im Hochlande der Auvergne 1858 m hoch.

Cantāte (lat. „singet"), der 4. Sonntag nach Ostern, an dem die Messe mit dem Worte C. beginnt.

Canterbury (spr. kännterbri), Stadt, engl. Grafschaft Kent, am Stour, 23,026 Ew., Seebad, anglikan. Erzbischof, der Primas von ganz England ist.

Canth, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Bahnstat., 2915 Ew.

Cantharīden (span. cantárida), span. Fliegen (Insekten); span. Fliegenpflaster.

Canto (ital.), Gesang.

Canton (spr. kännt'n), Stadt, nordamerik. Staat Ohio, 26,189 Ew.

Cantù, Cesare, ital. Schriftsteller, geb. 2. Dez. 1805 zu Brivio, † 11. März 1895 zu Mailand; seit 1874 Archivdirektor in Mailand; »Margherita Pusterla«, histor. Roman (Mailand 1837; 39. Aufl. 1879), »Storia universale« (9. Aufl. 1864, 35 Bde.; deutsch von Brühl Schaffhausen 1857—64, 10 Bde.), streng kirchlich.

Cantus (lat.), Gesang; C. firmus, fester, unabänderlicher Gesang, Choral; C. figuratus, verzierter Gesang; C. planus, der gregorianische Choral.

Canulēius, Gajus, röm. Volkstribun; von ihm das Gesetz, welches die Ehe zwischen Patriziern und Plebejern für giltig erklärte (445 v. Chr.).

Cape (engl., spr. kehp), Vorgebirge.

Capeadōr (span.), Stierkämpfer, welcher dem Stier den Mantel entgegenhält.

Cape Breton (spr. kehp brett'n), brit. Insel im St.-Lorenz-Golf, zur Prov. Nova Scotia Canada's, 8094 qkm, 84,500 Ew. Vgl. Bourinot, »Historical and descriptive account« (Montreal 1892).

Cape Coast Castle (spr. kehp kohst käßl), Hauptstadt der brit. Goldküste, Ober-Guinea, 10,700 Ew.

Capella, Stern 1. Größe im Sternbilde des Fuhrmann, nördl. Sternhimmel.

Capello, Bianca, seit 1565 Geliebte, seit 1578 Gemalin des Herzogs Francesco de' Medici in Florenz, geb. 1548 zu Venedig, † 19. Okt. 1587.

Capetinger, Herrschergeschlecht Frankreichs, das 888—898, 922—923 und seit 987 den Königsthron inne hatte und 1328 in der direkten Linie ausstarb, worauf die Seitenlinien Valois (1328—1589), Bourbon (1589—1792, 1815—30) und Orléans (1830 bis 48) folgten. Ahnherr ist Markgraf Robert der Starke, der Ueberlieferung nach Sohn des sächs. Heerführers Wittekind; dieser Robert wurde 861 Graf von Paris, 864 Graf von Anjou, 866 Herzog von Francien und Graf von Orléans. Vgl. Boselli, »Tableaux généalogiques de la dynastie Capétienne« (Paris 1890).

Capetown (engl., spr. kehptaun), Kapstadt.

Cap Haïtien (spr. aïtiäng), Hafenstadt der westind. Republik Hayti, 29,000 Ew.

Capitaine d'armes (franz., spr kapitän darm), Kammerunteroffizier.

Capitōl, der Burgberg Roms auf dem linken Ufer des Tiber; das Kongreßgebäude in Washington, der Bundeshauptstadt der nordamerik. Union; auch die Hauptstädte der Einzelstaaten der Union haben ein C.

Capo d'Istrĭa, Hafen- und Bez.-Stadt, österr. Küstenland, am Golf von Triest, 10,706 Ew.

Cappa, 1) Giofredo, ital. Geigenbauer, lebte um 1590—1640 zuerst in Cremona, später in Saluzzo; Schüler des Geronimo und Antonio Amati, fertigte gesuchte Celli. — 2) Giofredo (Ofredus) **C.**, Sohn von 1), ebenfalls Geigenbauer, blühte um 1640—88 in Saluzzo.

Cappōni, Gino, Marchese, ital. Geschichtsschreiber, geb. 14. Sept. 1792 zu Florenz, † 8. Febr. 1876 zu Florenz; 1848 Ministerpräsident von Toscana; schrieb: »Storia della republica di Firenze« (2. Aufl. 1876, 2 Bde.; deutsch von Dütschke, Leipzig 1876, 2 Bde.). Vgl. Tabarrini (Flor. 1879), von Reumont (Gotha 1880).

Caprēra, kleine ital. Insel an der Nordostküste Sardiniens, Besitzthum Garibaldi's.

Capri, ital. Felseninsel im Süden des Golfs von Neapel, 10 qkm, 4593 Ew.

capriccio (ital., spr. kapritttscho), Laune, Grille.

Caprice (franz., spr. kaprihß), Eigensinn, Grille, Laune, capriciös, eigensinnig.

Caprĭvi, Georg Leo Graf von C. de Caprara de Montecuculi, März 1890 bis 26. Okt. 1894 Kanzler des Deutschen Reiches (bis März 1892 auch preuß. Ministerpräsident), geb. 24. Febr. 1831 zu Berlin; 1870—71 Chef des Generalstabes des X. Armeecorps, 1872 Abtheilungschef im preuß. Kriegsministerium, 1882 Generallieut. und Commandeur der 30. Division in Metz, 20. März 1883 bis Juni 1888 Chef der Admiralität, 1888—90 Commandeur des X. Armeecorps, Dez. 1891 Graf. Vgl. „Reden des Grafen von C.", hrsg. von R. Arndt (mit Biogr., Berlin 1894).

Captatĭo benevolentĭae (lat.), Werben um Gunst.

Capua, Stadt, ital. Prov. Caserta, am Volturno, 13,623 Ew., im Alterthum Casilinum. — Das antike Capua, die Hauptstadt Campaniens und volkreichste Stadt Alt-Italiens, 211 v. Chr. durch die Römer entvölkert, 840 n. Chr. durch die Araber zerstört, ist das heutige Sta. Maria di Capua.

Capuchon (franz., spr. kapüschong), Kapuze.

Carabiniēri, die Gensdarmerie Italiens, 11 Legionen mit zusammen 42 Divisionen und 3900 C. zu Pferde und 21,000 C. zu Fuß.

Carabōbo, Staat der südamerikan. Bundesrepublik Venezuela, 7728 qkm, 198,021 Ew.; Hauptstadt: Valencia.

Caracalla, Marcus Aurelius Antoninus Bassianus, röm. Kaiser 211 bis 217, Sohn d. Kaisers Septimius Severus, geb. 188, ermordete seinen Halbbruder und Mitregenten Geta, ertheilte 212 allen freien Provinzialen das röm. Bürgerrecht, kämpfte glücklich 213 mit den Alamannen und 214 mit den Gothen an der unteren Donau, griff 216 die Parther an, wurde in Mesopotamien ermordet.

Carácas, Hauptstadt von Venezuela, 72,429 Ew., Universität.

Caravaca, Stadt, span. Prov. Murcia, 15,053 Ew.

Caravaggĭo (spr. karawaddscho), Michelangelo Amerighi, ital. Maler (Naturalist), geb. 1569 zu C. bei Bergamo, † 1609 zu Porto Ercole.

Carballo (spr. karwalljo), Badeort, span. Prov. Coruña, 11,350 Ew.

Carbonāri, 1815—41 demokrat. Geheimbund in Italien.

Carbonāte, kohlensaure Salze.

Carcagente, Stadt, span. Prov. Valencia, 12,503 Ew.

Carcāno, Giulio, ital. Dichter, geb. 7. Aug. 1812 zu Mailand, † 30. Aug. 1884 das.; Novellen, Romane, lyrische Gedichte, Uebersetzung Shakespeares.

Carcassonne (spr. karkassonn), Hauptstadt des franz. Dep. Aude, am Flusse Aude, 28,235 Ew.

Carcer (lat.), Kerker; Arrestlokal von Schulen und Universitäten.

Cardenas, Hafenstadt der span.-westind. Insel Cuba, 23,354 Ew.

Cardiff, Stadt und Grafschaft, engl. Fürstenthum Wales, an der Mündung des Taff in das Aestuar des Severn, 136,181 Ew., Hafen.

Cardigan, Grafschaft im W. des engl. Fürstenthums Wales, an der C.-Bai des St. Georgs-Kanals, 1813 qkm, 62,596 Ew., Hauptstadt C., 3447 Ew.

Carducci (spr. kardutttschi), Giosuè, ital. Dichter, geb. 27. Juli 1835 zu Valdicastello (Toscana), seit 1861 Prof. in Bologna; Auswahl seiner Gedichte deutsch von Jacobson (Leipzig 1880).

Careño (spr. karénnjo), Teresa, ausgezeichnete Clavriervirtuosin, geb. 22. Dez. 1853 zu Carácas; Schülerin von Moritz

Gottschalk in New-York; in der Kraftfülle ihres Spieles fast einzig; dreimal vermält (zuletzt mit dem Claviervirtuosen d'Albert, Scheidung 2. Okt. 1895). Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Carettschildkröte Chelonia imbricata), liefert das beste Schildkrott, Meer der Sunda-Inseln.

Carey (spr. kärri), 1) Henry, engl. Dichter, geb. um 1696 zu London, † 4. Okt. 1743; engl. Nationalhymne »God save the king« von ihm gedichtet. — 2) Henry Charles C., nordamerikan. Nationalökonom, geb. 15. Dez. 1793 zu Philadelphia, † 12. Okt. 1879 das.; Vertreter der Schutzzollpolitik; Hauptwerk: »Principles of social sciences« (Philad. 1858—59, 3 Bde.).

Cargo (engl.), Ladung (des Schiffes).

Cariës (lat.), Knochenfraß.

Carignano (spr. karinnjāno), Stadt, ital. Prov. Turin, am Po, 7181 Ew.

Carini, Stadt, ital. Prov. Palermo, 12,037 Ew.

Carissimi, Giacomo, ital. Komponist, geb. um 1604 zu Marino bei Rom, † 1674 zu Rom; Reformator des Recitativs, Schöpfer der Kammer-Cantate, erster Komponist von Oratorien, gab der Motette Instrumentalbegleitung.

Carĭtas (lat.), Barmherzigkeit, Mutterliebe.

Carlisle (spr. karleil), Hauptstadt der engl. Grafschaft Cumberland, am Eden, 39,176 Ew.

Carlopago, kroat. Hafenstadt, am Canale della Morlacca der Adria, 661 Ew.

Carlos, Don, span. Prinzen, s. u. Karl.

Carlow (spr. karlo), Grafschaft, Irland, Prov. Leinster, 896 qkm, 40,899 Ew. Hauptstadt C., 6619 Ew.

Carlshafen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Hofgeismar, an der Mündung der Diemel in die Weser, Bahnstat., 1653 Ew., Amtsgericht, Dampfschiffahrt.

Carlson, Frederik Ferd., schwed. Geschichtsschreiber, geb. 13. Juni 1811 in Upland, † 18. März 1887; 1849—63 Prof. zu Upsala, 1863—70 und 1875—78 Kultusmin.; Fortsetzer von Geijer's Geschichtswerk.

Carlyle (spr. karleil), Thomas, engl Schriftsteller, geb. 4. Dez. 1795 in Ecclefechan (schott. Grafschaft Dumfries), † 5. Febr. 1881 zu London; Hauptwerke: »Life of Schiller« (1825), »Sartor resartus« (1836, deutsch Leipzig 1882), »French revolution« (1837, deutsch von Feddersen), »Lectures on heroes, heroworship and the heroic in history« (1841, deutsch von Neuberg, 2. Aufl. Berlin 1895), »Letters and speeches of Oliver Cromwell« (1845, 2 Bde.), History of Friedrich II.« (1859—65, 6 Bde.; deutsch von Neuberg und Althaus Berlin 1859—69, 6 Bde.), »Reminiscences« (1881, 2 Bde.). Ausgewählte Schriften deutsch von Kretschmar (1855 ff., 6 Bde.). Vgl. Froude, »Thomas C. A history of the first forty years of his life« (1882, 2 Bde.); ders.; »Thomas C. A history of his life in London 1834—81« (London 1884, 2 Bde.; deutsch von Fischer, Gotha 1887 ff.). Norton gab heraus: »Early letters of Th. C.« (1886), »Correspondence between Goethe and C.« (1887, deutsch Berlin 1887), »Reminiscences« (1887). Ueber C.'s Gattin Jane geb. Welsh vgl. Mrs. Alex. Ireland (London 1890).

Carmagnola (spr. karmánnjola), Francesco Bussano, venet. Feldherr, geb. um 1390; in frühester Jugend Viehhüter, erst Günstling des Herzogs Filippo Maria Visconti von Mailand, hierauf in Diensten der Republik Venedig, 5. Mai 1432 in Venedig hingerichtet, unerwiesener Maßen des Verrathes beschuldigt.

Carmagnole (franz., spr. karmannjohl), revolutionäres Spottlied auf die franz. Königin Marie Antoinette.

Carmarthen, Grafschaft, engl. Fürstenthum Wales, 2405 qkm, 130,574 Ew.; Hauptstadt C., 10,338 Ew.

Carmaux (spr. karmo), Stadt, franz. Depart. Tarn, 9591 Ew., Bergbau auf Steinkohlen.

Carmen (lat.), Gedicht.

Cármen, Stadt, mexikan. Staat Campeche, 18,730 Ew., Seehafen.

Carmen Sylva, Pseudonym der Königin Elisabeth von Rumänien.

Carmer, Joh. Heinr. Casimir, Graf von (seit 1798), preuß. Justizmin. seit 1768, geb. 29. Dez. 1721 zu Kreuznach, † 23. Mai 1801 zu Rützen bei Guhrau; 1779 Großkanzler; Reform des Justizwesens, Vorbereitung des Allgemeinen Landrechts.

Carmĭna burāna, Vagantenlieder des Mittelalters.

Carmōna, Stadt, span. Prov. Sevilla, 17,459 Ew.

Carnallīt, Doppelsalz von Chlormagnesium und Chlorkalium mit Wassergehalt, meist roth durch mikroskopische Schuppen von Eisenglimmer; Hauptbestandtheil des Abraumsalzes von Staßfurt; zur Gewinnung von Kalisalzen.

Carnarvon, Grafschaft, engl. Fürsten-

thum Wales, 1495 qkm, 130,574 Ew., Hauptstadt C., 9408 Ew., Hafen, Seebad.

Carnivōra (lat., „Fleischfresser"), 4. Ordnung der Säugethiere, Raubthiere.

Carnot (spr. karnoh), 1) Lazare Nicolas Marguerite, franz. Staatsmann, Organisator der Heere des Convents, geb. 13. Mai 1753 zu Nolay (Burgund), † 3. August 1823 zu Magdeburg; war 1789 Ingenieurkapitän, 1791 Abgeordneter zur Legislative, 1792 zum Convent, 1793 an der Spitze der Nordarmee, Mitglied des Wohlfahrts-Ausschusses und Leiter des Kriegswesens, 1795—97 Mitglied des Direktoriums, 1797—99 im Exil, 1800 Kriegsminister, 1802—4 im Tribunat, vertheidigte 1814 die Festung Antwerpen, 1815 Minister des Innern, Graf und Pair während der 100 Tage, dann verbannt. Technische, mathemat. und militär. Schriften, kom. Heldengedicht »Don Quichote« (1820). »Mémoires« (1862—64, 2 Bde.). Biogr. von Arago (1850). — 2) Nicolas Léonard Sadi **C.**, Physiker, Sohn von 1), geb. 1. Juni 1796 zu Paris, † 24. Aug. 1832; schrieb über mechanische Wärmetheorie. — 3) Lazare Hippolyte **C.**, franz. Staatsmann, Bruder von 2), geb. 6. April 1801 zu St.-Omer, † 16. März 1888 zu Paris; 1823 aus Magdeburg nach Frankreich zurückgekehrt, St. Simonist, 1848 Unterrichtsminister, 1871—76 Mitglied der Nat.-Vers., dann Senator. Schrieb: »Exposé de la doctrine St.-Simonienne (1830), gab die Memoiren seines Vaters, Grégoire's (1827) und Barère's (1842) heraus. — 4) Marie François Sadi **C.**, Präsident der Französ. Republik 1887—94, Sohn von 3), geb. 11. Aug. 1837 zu Limoges, † 24. Juni 1894 zu Lyon (erdolcht durch den Anarchisten Caserio); Ingenieur, 1871 Mitglied der Nat.-Vers., 23. Sept. 1880 bis 10. Nov. 1881 Arbeitenmin., 16. April 1885 bis 11. Dez. 1886 Finanzminister. Vgl. Barbour (1888).

Carnuntum, röm. Grenzfestung in der Prov. Pannonia superior, rechts an der Donau; Ruinen zu Deutsch-Altenburg bei Hainburg östlich von Wien.

Carolath, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Freistadt, an der Oder, 520 Ew., Amtsgericht; Hauptstadt des Fürstenthums C.

Carolīna, peinliche Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V. von 1532, hrsg. von Zöpfl 1870.

Carolīna, Staaten der nordamerik. Union, s. Nord-C. u. Süd-C.

Carolinen, span. Inselgruppe im Großen Ozean, zwischen Neuguinea u. den Marshall-Inseln; 1450 qkm, 35,865 Ew.; 1885 von Papst Leo XIII. als Schiedsrichter zwischen dem Deutschen Reich u. Spanien letzterem zugesprochen.

Carotto, Giovan Francesco, ital. Maler, geb. um 1470 zu Verona, † 1546; Schüler Mantegnas.

Carpentaria-Golf, an der Nordküste Australiens, zwischen Arnhem's Land im Westen u. der York-Halbinsel im Osten.

Carpenterbremse, auf der Eisenbahn, von der Lokomotive aus durch Luftdruck bewegt.

Carpentras (spr. karpangtra), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Vaucluse, 9778 Ew.

Carracci (spr. karratschi), 1) Lodovico, ital. Maler, geb. 1555 zu Bologna, † 1619; begründete die Malerschule seiner Vaterstadt und stiftete die dortige Kunstakademie. — 2) Agostino **C.**, Maler und Kupferstecher, Neffe von 1), geb. 1558 zu Bologna, † 1601 zu Parma. — 3) Annibale **C.**, Maler, Bruder von 2), geb. 3. Nov. 1560 zu Bologna, † 15. Juli 1609 zu Rom; Fresken im Palazzo Farnese zu Rom.

Carrāra, Stadt, ital. Prov. Massa-e-Carrara, 30,094 Ew., Marmorbrüche.

Carreau (franz., spr. karro), Viereck; Raute der franz. Spielkarte.

Carrefour (franz., spr. karrfuhr), Kreuzweg; Straßenecke.

Carrel, Armand, franz. Publizist, geb. 18. Mai 1800 zu Rouen, † 24. Juli 1836 zu Paris; Republikaner, opponirte 1830 zuerst gegen die Juli-Ordonnanzen; starb in Folge schwerer im Duell erhaltener Wunden. »Oeuvres« (1857—58, 5 Bde.).

Carrēr, Luigi, ital. Dichter, geb. 12. Febr. 1801 zu Venedig, † 23. Dez. 1850 das.; »Poesie« (Flor. 1856).

Carrhae (einheimisch seit dem grauesten Alterthum Haran), Stadt in Mesopotamien; 53 v. Chr. Niederlage des Crassus durch die Parther.

Carrier (spr. karrieh), Jean Baptiste, franz. Revolutionär, geb. 1756 bei Aurillac, † 16. Dez. 1794 auf der Guillotine; durch sein Schreckensregiment in Nantes bekannt.

Carriere, Moritz, Philosoph u. Aesthetiker, geb. 5. März 1817 zu Griedel in Hessen, † 19. Jan. 1895 zu München als Prof. (seit 1853) und Mitglied der Akad.; „Aesthetik" (1859, 3. Aufl. 1884), Hauptwerk.

Carrière (franz., karrjähr), Laufbahn,

Rennbahn, voller Lauf des Pferdes (bis 400 Schritt in der Minute).

Carrodus, John Tiplady, engl. Violinist, geb. 20. Jan. 1836 zu Keighley in Yorkshire; 6 Jahre hindurch Schüler von Molique in Stuttgart; jetzt Orchester-Dirigent d. Covent-Garden Theaters, 1. Violinprof. am Trinity-College und Präs. des College of Violinists in London. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Lpz. 1893).

Carson City (spr. karsn ssitti), Hauptstadt des nordamerikan. Staates Nevada, 3950 Ew.

Carstens, Asmus Jakob, deutscher Maler, geb. 10. Mai 1754 zu St. Jürgen bei Schleswig, † 26. Mai 1798 zu Rom; durch Aquarelle und Skizzen Wiedererwecker echter Kunst in Deutschland. Sämmtl. Werke von W. Müller u. a. gestochen (1869, 2 Bde.). Vgl. Schöne, „Beiträge" (Lpz. 1866), Sach, „C., Jugend- u. Lehrjahre" (Halle 1881).

Cartagēna, 1) Hafenstadt u. Festung, span. Prov. Murcia, am Mittelländ. Meer, 84,230 Ew. Das von Hamilkar Barkas gegr. Carthago nova des Alterthums. 1873 föderalistischer Aufstand. — 2) Hauptstadt des Depart. Bolivar, südamerik. Republik Columbia, am Karaïbischen Meere, 9681 Ew.

Carte blanche (frz., spr. kart blangsch) unbeschränkte Vollmacht.

Cartesius, Philosoph, s. Descartes.

Cartier (sp. kartjeh), Jacques, frz. Seefahrer, geb. 1491 zu St. Malo, † 1. Sept. 1557 das.; untersuchte 1534 die Küste von Labrador u. fuhr 1535 u. 1541 den Lorenzostrom aufwärts bis Mont Royal u. nahm die entdeckten Länder für Frankreich in Besitz. Vgl. Jolion des Longrais (Paris 1888).

Cartouche (spr. kartusch), Louis Dominique, Räuber, geb. 1693 in Paris, 28. Nov. 1721 gerädert.

Cartwright (spr. kartreit), Edmund, engl. Mechaniker, geb. 24. April 1743 zu Marsham, † 30. Okt. 1823 zu Hastings; erfand 1786 eine verbesserte Webmaschine.

Carúpano, Stadt, Venezuela, Staat Bermudez, 12,389 Ew.

Carus, Marcus Aurelius, 282 bis 283 röm. Kaiser, besiegte die Sarmaten an der untern Donau u. drang gegen die Perser in Mesopotamien vor, kam aber bald nach der Einnahme von Ktesiphon um (vom Blitze erschlagen?).

Casablanca (arab. Dar el Beida), Hafenstadt Marokkos am Atlant. Ozean, 8500 Ew.

Casāle Monferrāto, Stadt, ital. Prov. Alessandria, am Po, 28,711 Ew.

Casamicciola (spr. kasamittschōla), Seebadeort, auf der ital. Insel Ischia, vor dem Golf von Neapel, 4217 Ew.

Casanōva, Giovanni Jacopo C. de Seingalt, ital. Abenteurer, geb. 2. April 1725 zu Venedig, † 4. Juni 1798 zu Dux als Bibliothekar des Grafen Waldstein; cynische »Mémoires« (Lpz. 1826-38, 12 Bde.).

Casāti, Gaetano, ital. Afrikareisend., geb. 1838 zu Lesmo bei Monza; 1879—89 in Aequatorialafrika, seit 1885 Gefährte Emin Paschas; schrieb: „Zehn Jahre in Aequatoria u. die Rückkehr mit Emin Pascha" (deutsch von Reinhardstoettner, Bamberg 1890, 2 Bde.).

Cascade (franz., spr. kaßkahd', ital. Ursprungs), Wasserfall.

Cascade Range (spr. käßkehd rehndsch), Gebirge in den nordamerik. Staaten Oregon u. Washington u. in Brit.-Columbia.

Caserta, Hauptstadt der ital. Prov. C. in Campanien, 30,550 Ew.

Casimir Perier (spr. perièh), Jean Paul Pierre, Präsident der franz. Republik 1894—95, geb. 8. Nov. 1847 zu Paris, Enkel des Ministers C. Perier, 1876 Deputirter, 1885—93 Vicepräs. der Deputirtenkammer, 11. Jan. 1893 Präs. ders., 3. Dez. 1893 bis 22. Mai 1894 Min.-Präs., 27. Juni 1894 Präs. der Republik, trat 15. Jan. 1895 plötzlich zurück.

Casino (ital.), Häuschen; Kaffee-, Spielhaus, Lusthaus; in Deutschland geschlossene Gesellschaft u. deren Lokal.

Cassagnac (spr. kassanjack), s. Granier de C.

Cassāno, Flecken, ital. Prov. Mailand, an der Adda, 7513 Ew. April 1799 Sieg der Oesterreicher (Melas) u. Russen (Suworow) über die Franzosen (Moreau).

Cassel, 1) preuß. Reg.-Bez., Prov. Hessen-Nassau, 10,078 qkm, 820,988 Ew. — 2) Hauptstadt der Prov. u. von 1), 1807 bis 13 des napoleon. Königreichs Westfalen, bis 1866 des Kurfürstenthums Hessen, an der Fulda, Bahnstat., 72,477 Ew., Oberlandesgericht, Landgericht, Amtsgericht, Reichsbankstelle, Kunstakademie, Museen. Nahebei Schloß Wilhelmshöhe.

Cassette (frz., spr. kassätt'), Kästchen, Geld-, Schmuckkästchen; viereckige, vertiefte Verzierung d. Decke eines Zimmers, Saales 2c.

Cassīni, Giovanni Domenico, Astronom, geb. 8. Juni 1625 zu Perinaldo bei Nizza, † 14. Sept. 1712 zu Paris; 1650 Prof. in Bologna, 1669 Direktor des

Observatoriums zu Paris, entdeckte 4 Trabanten des Uranus u. die Gesetze der Achsendrehung des Mondes.

Cassino, Stadt, ital. Prov. Caserta, 11,888 Ew. Dabei auf dem Monte C. die berühmte Benediktiner-Abtei, welche 532 bis 1866 bestand.

Cassiodōrius, Magnus Aurelius C. Senator, röm. Gelehrter u. Staatsmann des Ostgothenreiches, geb. gegen 480 zu Scyllacium in Bruttium, † um 570; schrieb: »Variarum (Epistolarum) libri XII« u. »Historia Gothorum«. Vgl. Thorbecke (Heidelb. 1867).

Cassiquiare, berühmte Bifurkation des Orinoco in Venezuela zum Rio Negro, linkem Nebenfluß des Amazonenstroms.

Cassius, 1) Gajus C. Longinus, 44 v. Chr. Prätor, leitete mit Brutus die Verschwörung zur Ermordung Caesar's, von Antonius 42 v. Chr. bei Philippi besiegt, ließ sich durch einen Freigelassenen tödten. — 2) C. Parmensis, einer der Mörder Caesar's, ging 36 v. Chr. zu Antonius über, 31 auf Befehl Octavians getödtet.

Castagnetten (frz., spr. kastannjetten, span. Ursprungs), Klappern zum Tanze.

Castelar, Emilio, span. Politiker (Republikaner), geb. 8. Sept. 1832 zu Cadiz; Prof. der Geschichte in Madrid, 1873 nach der Abdankung des Königs Amadeo Min. des Ausw., 9. Sept. 1873 bis 2. Jan. 1874 Ministerpräs. mit diktatorischer Gewalt.

Castelfidárdo, Flecken, ital. Prov. Ancona, 6414 Ew.; 18. Sept. 1860 Sieg des sardin. Generals Cialdini über die päpstl. Truppen unter Lamoricière.

Castel Gandólfo, Stadt, ital. Prov. Rom, 1767 Ew.; exterritoriales Schloß des Papstes.

Castellammāre, 1) C. del Golfo, Stadt, ital. Prov. Trapani, auf Sicilien, 15,303 Ew. — 2) C. di Stabia, Stadt, ital. Prov. Neapel, am Golf von Neapel, 33,102 Ew., Hafen, Seebad.

Castellane (spr. kastellahn), Esprit Victor Elisabeth Boniface Graf v., franz. Marschall, geb. 26. März 1788 zu Lyon, † 16. Sept. 1862 das. Vgl. »Journal du maréchal de C.« (Bd. 1 und 2, Paris 1894—95).

Castelli, Ignaz Friedr., österr. Dichter, Hauptvertreter des urwüchsigen Wiener Humors, geb. 6. März 1781 zu Wien, † 5. Febr. 1862 das.; 1811—14 Hoftheaterdichter am Kärnthnerthor-Theater in Wien; schrieb über 100 Bühnenstücke, Erzählungen, Gedichte in niederösterr. Mundart. Sämmtl. Werke (3. Aufl., Wien 1861, 22 Bde.); Memoiren (ebd. 1861—62, 4 Bde.).

Castello Branco, Stadt u. Hauptort eines Distrikts, portug. Prov. Beira, 7464 Ew.

Castellon de la Plana (spr. kastelljón), Hauptstadt der span. Prov. C., im Königr. Valencia, 25,193 Ew.

Castelnaudary (spr. kastellnodari), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Aude, am Canal du Midi, 10,059 Ew.

Castelvetrāno, Stadt, ital. Prov. Trapani, auf Sicilien, 21,550 Ew., Ruinen der antiken Stadt Selinunt.

Casti, Giambattista, ital. Dichter, geb. 1721 zu Prato, † 6. Febr. 1803 zu Paris; Nachf. Pietro Metastasio's als Hofdichter zu Wien. »Novelle galanti« in Ottave rime; »Gli animali parlanti« (die redenden Thiere, deutsch von Stiegler), satirisches Thierepos.

Castiglione (spr. kastilljōne), Baldassare Conte di C., ital. Schriftsteller, geb. 6. Dez. 1478 zu Casatico bei Mantua, † 2. Febr. 1529 zu Toledo; schrieb: »Il cortegiano« (1528).

Castiglione (spr. kastilljōne), Flecken, ital. Prov. Mantua, 5449 Ew.; 5. Aug. 1796 Sieg Bonaparte's über die Oesterreicher unter Wurmser; General Augereau später Herzog von C.

Castilho (spr. kastillju), Antonio Feliciano de, portug. Dichter, geb. 26. Jan. 1800 zu Lissabon, † 18. Juni 1875 das.; frühzeitig erblindet. Schrieb: »Cartas de Echo e Narciso« (3. Aufl., Par. 1836), »Amor e melancolia« (Coimbra 1828), Dichtungen voll Wohllaut, Gefühlsinnigkeit u. Naturbegeisterung.

Castilien, Kernland des Königreichs Spanien, genannt nach den gegen die Mauren errichteten Castellen; ursprünglich eine Grafschaft Asturiens, dann Königreich, seit 1230 für immer mit Leon, seit 1516 mit Aragonien vereinigt. Durch die Sierra de Guadarrama u. Sierra de Gredos (zusamm. das Castilische Scheidegebirge) in Alt-C. (nördlich) u. Neu-C. (südlich) geschieden.

Castizen, in Brasilien Mischlinge von Mestizen u. Portugiesen.

Castlereagh (spr. käßl'rih), Henry Robert Stewart, Viscount, seit 1821 Marquis von Londonderry, engl. Staatsmann, geb. 18. Juni 1769 zu Mount Stewart (Irland), † 12. Aug. 1822 durch Selbstmord; 1797 1. Sekretär der Verw. Irlands, betrieb die Vereinigung Irlands mit Großbritannien 1800, 1804—6 u. 7—9

Kriegsminister, seit 1812 Min. des Ausw. »Correspondence, dispatches and other papers« (1847—51, 8 Bde.; dtsch. 1853—54, 12 Bde.). Biogr. von Allison (1862, 3 Bde.).

Castres (spr. kastr), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Tarn, am Flusse Agout, 27,509 Ew.

Castro, Ines de, Hofdame, mit der sich der Infant Dom Pedro I. von Portugal 1345 heimlich vermälte, auf Befehl von Pedro's Vater, Affonso IV., 1355 zu Coimbra ermordet. 1361 Krönungs- u. Todtenfeier für Ines durch Pedro I.

Castro Giovanni (spr. dschowanni), Stadt, ital. Prov. Caltanissetta, auf Sicilien, 18,981 Ew.; das antike Enna.

Casus (lat.), Fall; Beugefall (grammat.); Zufall, Ereigniß; c. belli, Kriegsfall.

Catalāni, Angelica, ital. Sängerin, geb. 10. Juni 1782 zu Sinigaglia, † 12. Juni 1849 in Paris; Schülerin der Boselli, trat 1794 in Venedig auf, 1801 in Mailand, 1804—9 in Lissabon, dann zu Madrid, 1814 in London, seitdem in Paris; Kunstreisen durch ganz Europa mit ungeheurem Erfolge. Stimme von großem Umfang u. bewundernswerther Technik. Vermält zu Lissabon mit Valabrègue, Attaché der franz. Gesandtschaft. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen“ (Leipzig 1895).

Catalaunische Felder, zwischen Châlons-sur-Marne (Catalaunum) u. Troyes; 451 Niederlage Attilas durch den röm. Feldherrn Aëtius, Westgothen, Burgunder u. Franken.

Catalonien (span. Cataluña), vormalige Provinz Spaniens, 1137 mit der Krone Aragonien vereinigt, am Mittelmeer, zwischen Ost-Pyrenäen u. unterm Ebro; zerfällt gegenwärtig in die Provinzen Barcelona, Gerona, Lérida u. Tarragona.

Catamarca, Prov. der Argentinischen Republik, 90,644 qkm, 118,000 Ew.; Hauptstadt C., 7500 Ew.

Catania, Hauptstadt der ital. Prov. C. auf Sicilien, am Aetna, 112,000 Ew., Hafen.

Catanzāro, Hauptstadt der ital. Prov. C. in Calabrien, 28,594 Ew.

Catch (spr. kätsch), in England gepflegte Art Fugen mit komischem Gesangstext.

Cateau-Cambrésis, Le (spr. lĕ katóh kangbresih), Stadt, franz. Depart. Nord, an der Selle, 10,544 Ew.; 1559 Frieden zwischen Frankreich einerseits u. Spanien u. England andererseits.

Catechu, in der Gerberei verwendet, aus den gerbstoffhaltigen Nüssen der Arecapalme u. von Acacia catechu.

Cathĕdra (lat.), Sessel, Stuhl.

Cathelineau (spr. katlinoh), Jacques, Führer der Vendéer, geb. 5. Jan. 1759 zu Pin-en-Mauge, † 11. Juli 1793 in St. Florent an den 29. Juni vor Nantes erhaltenen Wunden.

Catilīna, Lucius Sergius, röm. Revolutionär, geb. um 108 v. Chr., gefallen 62 bei Pistoria; Scherge Sullas, 68 Prätor, 67 Proprätor der Prov. Africa, zettelte eine Verschwörung zum Umsturz der Verfassung an, von Cicero im Senat 63 heftig angegriffen, als Empörer geächtet. Vgl. Hagen (Königsberg 1854).

Catinat (spr. katina), Nicolas de, franz. Marschall, geb. 1. Sept. 1637 zu Paris, † 25. Febr. 1712 bei St.-Denis; siegte 1690 bei Staffarda über den Herzog v. Savoyen, 1693 Marschall. Vgl. Crequi (1775).

Cato, 1) Marcus Porcius C. Censorius, röm. Staatsmann u. Feldherr, geb. 234 v. Chr. zu Tusculum, † 149 v. Chr.; 195 Consul, unterwirft die span. Rebellen, 191 als Kriegstribun nach Griechenland gegen Antiochos III., überrumpelte die dem Syrerkönig verbündeten Aetoler, 184 Censor von altröm. Sittenstrenge, betrieb den Vernichtungskrieg gegen Carthago. Fragmente seiner Werke hrsg. von Jordan (Lpz. 1860). Vgl. Gerlach (Stuttg. 1869). — 2) Marcus Porcius C. (Uticensis), Urenkel von 1), geb. 95 v. Chr., † 46 durch Selbstmord zu Utica auf die Kunde von dem Siege Caesars über die Pompejaner bei Thapsus. Seine Tochter Porcia, Gemalin des Brutus, folgte dem Beispiel des Vaters auf die Nachricht von der Niederlage der Republikaner bei Philippi u. dem Tode ihres Gatten u. ihres in der Schlacht gefallenen Bruders Marcus 42 v. Chr. Vgl. Gerlach (Basel 1866).

Catorce, Stadt, mexikan. Stadt San Luis Potosí, 17,820 Ew., Bergbau auf Silber.

Cats, Jacob, holländ. Dichter, geb. 10. Nov. 1577 zu Brouwershaven auf Seeland, † 12. Sept. 1660 zu Zorgvliet beim Haag; 1636—52 Rathspensionär von Holland; »Het Book van Vader C.« oft gedruckt, sehr beliebt (deutsch Hamburg 1810 bis 17, 8 Bde.).

Cattāro, Stadt, Bez.-Hauptort u. Festung, österr. Königr. Dalmatien, an den Bocche di C., einer als Seehafen vortrefflichen Bucht des Adriat. Meeres, 5435 Ew.

Catullus, Gaius Valerius, röm. Dichter, geb. 87 v. Chr. zu Verona, † 57; Dichtungen hrsg. von Haupt (4. Aufl. 1879),

deutsch von Th. Heyse (1855). Vgl. Ribbeck (Kiel 1863).

Catŭlus, 1) Gaius Lutatius, röm. Konsul 241 v. Chr., besiegte bei den Aegatischen Inseln die karthagische Flotte unter Hanno. — 2) Quintus Lutatius **C.,** röm. Konsul 102 v. Chr., besiegte mit Marius 101 bei Vercellae auf den Raudischen Feldern die Cimbern.

Caub, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis St. Goarshausen, rechts am Rhein, Bahnstat., 2038 Ew.; dabei Ruine Gutenfels; im Rhein die Pfalz von 1326 (Zollstätte). In der Neujahrsnacht 1814 Rheinübergang Blücher's.

Cáuca (spr. ká-uka), linker Nebenfluß des Rio Magdalena in Columbien, 1100 km lang.

Cauchy (spr. kohschi), Augustin Louis, franz. Mathematiker, geb. 21. Aug. 1789 zu Paris, † 23. Mai 1857 das.; seine „Wellentheorie" (1815) vom Institut preisgekrönt. Hauptwerk: »Cours d'analyse« (1821; deutsch Königsb. 1828). »Oeuvres complètes« (1882, 22 Bde.).

Caucus (engl., spr. kahkös), in den Verein. Staaten von Amerika Zusammenkunft polit. Parteihäupter.

Caudinische Pässe (Furculae Caudinae), in der antiken Landschaft Samnium, bei dem heutigen Arpaja; 321 v. Chr. Kapitulation des durch den samnitischen Heerführer Gavius Pontius eingeschlossenen röm. Heeres unter den Konsuln Sp. Postumius u. T. Veturius.

Caulaincourt (spr. kolängkuhr), Armand Augustin Louis Comte de, Herzog von Vicenza, franz. Staatsmann, geb. 9. Dez. 1772 zu C. (Depart. Somme), † 19. Febr. 1827 zu Paris; 1800 Cav.-Oberst, 1805 Div.-General, 1806 Großstallmeister u. Herzog, 1807—11 Gesandter in Petersburg, 1815 Min. des Ausw. Napoleon's I.

Caus (Caulx, spr. kohs), Salomon de, franz. Ingenieur, geb. 1576 zu Dieppe, † 6. Juni 1626 zu Paris; 1612—20 am Heidelberger Schlosse als Architekt thätig. In seinen »Raisons des forces mouvantes« (1615) erste Idee zur Dampfmaschine.

Cause célèbre (franz., spr. kohs' sehläbr), Aufsehen erregender Rechtsfall.

Causerie (franz., spr kohs'rih), Plauderei; Causeur (spr. kohsöhr), Plauderer, Schwätzer; Causeuse (spr. kohsöhs'), Schwätzerin; auch Sopha für zwei Personen.

Cauteriă (griech.), Aetzmittel.

Cavaignac (spr. kawännjack), 1) Louis Eugène, franz. General u. Chef der Exekutive 23. Juni bis 10. Dez. 1848, geb. 15. Okt. 1802 zu Paris, † 28. Okt. 1857 zu Ournes (Dep. Sarthe): 1844 Brigadegeneral, nach der Febr.-Rev. 1848 Div.-General u. Gouverneur von Algerien, 15. Mai Kriegsminister, unterdrückte 23.—26. Juni den sozialist. Aufstand der Pariser Arbeiter. — 2) Jacques Marie Eugène Godefroy **C.,** frz. Staatsmann, Sohn von 1), geb. 22. Mai 1853; Ingenieur, 1882 Deputirter, Berichterstatter über das Budget der Staatsbahnen, 1885 Unterstaatssekretär des Krieges im Kabinett Brisson, März bis Juli 1892 Marineminister, seit 1. Nov. 1895 Kriegsmin. im radikalen Kabinett Bourgeois.

Cavalcaselle, Giovanni Battista, ital. Kunstgelehrter, geb. 22. Jan. 1820 zu Legnano, Generaldirektor der Kunstangelegenheiten in Rom; schrieb mit Crowe die »History of painting in Italy« (Lond. 1864 bis 71, 5 Bde.).

Cavalēse, Flecken u. Bez.-Hauptort in Tirol, 2979 Ew.

Cavaliēre (ital.), Ritter.

Cavalleria rusticāna (ital.), Bauernehre (Oper von Mascagni).

Cavan (spr. käwwän), Grafschaft in Irland, Prov. Ulster, 1932 qkm, 111,679 Ew.; Hauptstadt C., 2968 Ew.

Cavour (spr. kawuhr), Camillo Benso Conte di, ital. Staatsmann, geb. 10. Aug. 1810 zu Turin, † 6. Juni 1861; 1826—31 sardin. Genie-Offizier, 1850 Min. des Handels- u. Ackerbaus, später der Marine u. der Finanzen, 4. Nov. 1852 bis 12. Juli 1859 u. wieder seit 16. Jan. 1860 Ministerpräs. Sardiniens, schloß sich im Krimkriege den Westmächten an, gewann das Bündniß Napoleon's III. für den Kampf gegen Oesterreich 1859, bewirkte die Einverleibung der Lombardei, von Parma, Modena, den Legationen u. Toscana in das Königreich Sardinien, unterstützte insgeheim die Unternehmung Garibaldi's auf Sicilien, ließ Umbrien u. die Marken durch die Piemontesen besetzen u. diese auch in Neapel einrücken. Am 18. Febr. 1861 eröffnete er noch das erste Parlament des geeint. Kgr. Italien. »Lettere edite ed inedite del conte C. 1821—61«, hrsg. von L. Chiala (Turin 1883—84, 4 Bde.; deutsch von Bernardi, Lpz. 1884—86); »Nuove lettere inedite del conte C.«, hrsg. von E. Mayor (Turin 1895). Vgl. Massari, »Il conte di C. Ricordi biografici« (Turin 1873; deutsch von Bezold, Lpz. 1874); Bianchi, »La politique du comte Camille de C.« (Turin 1885).

Cawnpore (spr. kahnpur), Distriktsstadt, indobrit. Nordwestprovinzen, am Ganges, 188,712 Ew.

Caxias (spr. kaschias), Stadt, brasil. Staat Maranhão, am Itapicuru, 10,000 Ew.

Cayenne (spr. kajenn), Hauptstadt von Französ.-Guaiana, am Flusse C., 13,491 Ew., früher Deportationsort.

Cazotte (spr. kasott'), Jacques, frz. Dichter, geb. 1720 zu Dijon, † 25. Sept. 1792 (hingerichtet); »Le diable amoureux«, Märchen-Satire (deutsch 1838).

cbm, Kubikmeter. — **ccm,** Kubikcentimeter. — **Cd,** in der Chemie Zeichen für Cadmium. — **cdm,** Kubikdecimeter. — **Ce,** in der Chemie Zeichen für Cerium.

Ceará, brasil. Staat, 104,250 qkm, 952,625 Ew.; Hauptstadt Fortaleza oder C., 35,000 Ew.

Cecchi (spr. tschekki), Antonio, ital. Forschungsreisender, geb. 18. Jan. 1849 zu Pesaro; 1877—82 in Kaffa, 1885 an der Suahelikküste u. der Mdg. des Dschuba; ital. Generalkonsul in Aden. Er schrieb: »Da Zeila alle frontiere del Caffa« (Rom 1886, 2 Bde.; deutsch. Lpz. 1887).

Cech u. Lech, sagenhafte Stammheroen der Tschechen u. Polen.

Cecil (spr. ssessil), William C., Lord Burleigh, engl. Staatsmann, geb. 13. Sept. 1520 zu Bourne (Lincoln), † 4. Aug. 1598; 1548—49 unter Eduard VI. u. später unter Elisabeth Staatssekretär, dann Großschatzmeister, veranlaßte die Hinrichtung Maria Stuarts. Vgl. Nares, »Memoirs of William C.« (1828—32, 3 Bde.).

Cedar Rapids (spr. ssieddär räpids), Stadt, nordamerik. Staat Iowa, am C.-River, 18,020 Ew.

Ceder (Pinus cedrus), ein Nadelholzbaum mit büschelständigen Nadeln, bedeckte einst den Libanon.

Cedille (franz., spr. ssedij'), Häkchen unter dem c (ç), das alsdann vor a, o u. u nicht wie k, sondern wie ss gesprochen wird.

Cefalù (spr. tschefalu), Stadt, ital. Prov. Palermo, auf Sicilien, 14,173 Ew., Hafen.

Ceglie Messapica (spr. tschellje), Stadt, ital. Prov. Lecce, in Apulien, 14,557 Ew.

Celakowsky (spr. tschela-), Franz Wladislaw, tschech. Dichter, geb. 7. März 1799 zu Strakonitz, † 5. Aug. 1852 in Prag als Prof. der slav. Literaturen; „Volkslieder aller slav. Stämme" (mit tschech. Uebers., 1822—27, 3 Bde.).

Celaya (spr. sselája), Stadt, mexikan. Staat Guanajuato, 21,000 Ew.

Celébes, östlichste der Gr. Sunda-Inseln, Niederländ.-Ostindien, zwischen Borneo u. den Molukken, südlich von der C.-See, 200,132 qkm, $1^1/_2$ Mill. Ew.

Celebriren (lat.), feiern.

Celle, Stadt, Hannover, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, an der Aller, Bahnstat., 18,842 Ew., Oberlandesgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Schloß.

Cellini (spr. tschellini), Benvenuto, ital. Bildhauer, Erzgießer u. erster Meister der Goldschmiedekunst, geb. 1500 zu Florenz, † 25. Febr. 1571 das.; Selbstbiogr. (Neapel 1728, dtsch. v. Goethe). Vgl. Arneth (1859).

Cello (spr. tschello), Abkürzung für Violoncello.

Cellulōse (Zellstoff), Pflanzenfaser, die Hauptmasse der Pflanzen, besteht aus $44{,}4$ Proz. Kohlenstoff, $6{,}2$ Proz. Wasserstoff u. $49{,}4$ Proz. Sauerstoff. Nur in Kupferoxydammoniak löslich. Baumwolle, Flachs, Hanf, Papier aus Leinwand stellen ziemlich reine C. dar.

Celsius, s. u. Thermometer.

Celsus, röm. Gelehrter zur Zeit des Kaisers Tiberius, schrieb »De medicina« (deutsch von Scheller 1846).

Celtes (Celtis), Konrad, eigentl. Pickel (Meissel), deutscher Humanist, geb. 1. Febr. 1459 zu Wippfeld bei Würzburg, † 4. Febr. 1508 zu Wien als Prof. (seit 1497); durch Kaiser Friedrich III. zum Dichter gekrönt. Vgl. Aschbach, „Die früheren Wanderjahre des K. C." (Wien 1869).

Cembalo (ital., spr. tschembālo), Abkürzung für Clavicembalo (s. d.).

Cenci (spr. tschentschi), Beatrice, Römerin, geb. 12. Febr. 1577, † 11. Sept. 1599; an der Ermordung ihres Vaters Francesco, der sie entehrt haben sollte, 1598 betheiligt, mit ihrer Stiefmutter Lucrezia und ihrem Bruder Giacomo hingerichtet. Drama Shelley's, Roman Guerazzi's (dtsch. 1858). Vgl. Bertolotti, »Francesco C. e la sua famiglia« (2. Aufl. Flor. 1879).

Cent, Unterabtheilung des altgerman. Gaues, mit C.-Grafen u. C.-Gericht.

Cent, $1/_{100}$ niederl. Gulden = $1{,}7$ Pfg. deutsch; $1/_{100}$ Dollar der Verein. Staaten = $4{,}2$ Pfg. deutsch.

Centenarium (lat.), Gedenkfeier eines vor 100 Jahren stattgehabten Ereignisses.

Centesimāl (lat.), hunderttheilig.

Centesimo (ital., spr. tschentessimo), $1/_{100}$ ital. Lira. — **Centime** (franz., spr. ssangtihm), $1/_{100}$ frz. Franc. — **Centimo,**

¹/₁₀₀ span. Peseta, sämmtlich = 0,81 Pfg. deutsch.

Central Labour Union (engl., spr. ßséntrăl léhber júhniĕn), Verbindung der Zweigvereine der nordamerik. Knights of labour („Ritter der Arbeit") in New-York.

Centurien (lat.), in der röm. Republik 510-241 v. Chr. Unterabtheilung (193) der 5 Vermögensklassen des röm. Volkes, seit 241 v. Chr. Unterabtheilungen (350) der 35 Tribus; nach der servian. Verfassung der späteren Königszeit nur militärische Unterabtheilungen; später hatte die Legion 30 Manipeln zu je 2 Centurien mit einem Centurio als Befehlshaber.

Cephalopoda, s. Kopffüßer.

Cer (Cerium), leichtes Metall (Zeichen Ce).

Ceram (Seram), Insel der niederl.-ostind. Molukken, 18,198 qkm, 100,000 Ew.

Cerealien (lat.), im alten Rom der Ceres dargebrachte Opfer u. Fest der Ceres; jetzt Getreidepflanzen.

Ceres (griech. Demeter), altitalische Göttin des Erdsegens, Mutter der Proserpina (griech. Persephone).

Cerevis (vom lat. cerevisia), Bier.

Cerignola (spr. tscherinnjŏla), Stadt, ital. Prov. Foggia, in Apulien, 24,446 Ew. 1503 Sieg der Aragonier über die Franzosen.

Cerigo (spr. tschĕrigo), ital. Name der griech. Insel Kytherion.

Cerium (Cer), leicht. Metall (Zeichen Ce).

Cernagora (serb., spr. tschernagora, „der schwarze Berg"), einheim. Name des Fürstenthums Montenegro.

Cerniren (lat.), einschließen.

Cernuschi (spr. tschernuski), Enrico, ital. Nationalökonom, geb. 1821 zu Mailand, lebt seit 1850 in Paris; vertritt mit Eifer den Bimetallismus in »Or et argent« (1874) u. a. Schriften.

Ceroplastik (griech.), Wachsbildnerei.

Cerro (span.), Hügel, Anhöhe, Gipfel.

Certificāt (lat.), Bescheinigung, Zeugniß.

Certosa (ital., spr. tschertŏsa), Kartause; berühmtes Kloster 8 km von Pavia, 1396 gegründet. Vgl. Beltrami, »La C. di Pavia. Storia e descrizione« (Mailand 1895).

Cervántes-Saavēdra, Miguel de, einer der größten span. Dichter, geb. 8. Okt. 1547 zu Alcala de Henares, † 23. April 1616 zu Madrid; verlor in der Seeschlacht bei Lepanto (7. Okt. 1571) den linken Arm, 1575—80 Sklave in Algier, focht 1581—83 auf den Azoren. Schäferroman »Galatea« (1584); Hauptwerk »Don Quijote« (1. Thl. 1605, 2. Thl. 1615; deutsch von Tieck, 8. Aufl. 1859), zunächst eine Verspottung der Ritterromantik, dann aber ein ergreifendes Bild des tragikomischen Zwiespalts zwischen Ideal u. Wirklichkeit überhaupt; Dramen: »El trato de Argel«, »Numancia« (Tragödie), 8 Komödien, 9 Entremeses (dtsch. von Herm. Kurz in Rapp's „Span. Theater", Bd. 2), darunter »Entremes del retablo de las maravillas« u. »Cueva de Salamanca« wahre Meisterstücke; »Novelas ejemplares« (1613). „Sämmtl. Romane u. Novellen des C.", deutsch v. Keller u. Notter (Stuttg. 1840—42, 10 Bde.). Vgl. Chasles, »Michel de C., sa vie, son temps, son oeuvre« (2. Aufl., Par. 1866); Dorer, „C. u. seine Werke nach deutschen Urtheilen" (Lpz. 1881).

Cesena (spr. tschesēna), Stadt, ital. Prov. Forli, am Savio, 11,435 Ew.; im Alterthum Caesena.

Cestōden, Bandwürmer.

Cetĕris parĭbus (lat.), unter übrigens gleichen Umständen.

Cetĕrum censĕo (lat.), übrigens meine ich.

Cetinje, Hauptstadt des Fürstenthums Montenegro, 1200 Ew.

Cette (spr. ßsätt), Stadt und Festung, franz. Depart. Hérault, am Mittelländ. Meer, 36,541 Ew., Hafen, Seebad.

Ceuta (spr. ßsëuta), span. Stadt und Festung an der Nordküste von Marokko, am östl. Eingange der Straße von Gibraltar, 10,744 Ew., Hafen.

Cevennen (spr. ßsewennen, im Alterthum Cebenna Mons), Gebirge in Südfrankreich, die Wasserscheide zwischen dem unteren Rhône und der obern Loire u. der Garonne; höchster Berg: Mézenc (1754 m).

Ceylon, große Insel u. selbstständiges brit. Gouvernement im Süden von Vorderindien, 63,976 qkm, 3,174,950 Ew. Hauptstadt: Colombo.

cf. (cfr.) = conferatur (lat.), es möge verglichen werden.

Chabarowka, Hauptstadt der russ.-sibir. Küstenprovinz, an der Mündung des Ussuri in den Amur, 2500 Ew.

Chablais (spr. schablä), Landschaft Savoyens am Genfer See; Hauptstadt: Thonon.

Chablis (spr. schablih), Stadt, franz. Depart. Yonne, Arrond. Auxerre, 2318 Ew.; berühmter Weißwein.

Chabrĭas, Feldherr Athens, siegte 376 v. Chr. bei Naxos über die Flotte der Spartaner und fiel 357 vor Chios.

Chabur, 950 km langer l. Nebenfluß der Euphrat im obern Mesopotamien; im Alterthum Chaboras.

Chaco, s. Gran Chaco.

Chacun à son goût (franz., spr. schaköng a ssong guh), jeder nach seinem Geschmack.

Chaeronēa, im Alterthum Stadt in Böotien, am Flusse Kephissos, Aug. 338 v. Chr. Sieg Philipp's II. von Makedonien über die Athener, Thebaner und die ihnen verbündeten Griechen; 86 v. Chr. Sieg der Römer unter Sulla über das Heer des pontischen Königs Mithradates VI. unter Archelaos.

Chagos-Inseln (spr. tschagos), brit. Inselgruppe inmitten des Indischen Ozeans, zum Gouv. Mauritius; 110 qkm, 689 Ew.

Chagrin (franz., spr. schagräng), narbiges Leder.

Chaîne (franz., spr. schähn), Kette.

Chaise longue (franz., spr. schähs'long), Ruhesopha mit Kopf- u. Rückenlehne.

Chalcedon, undurchsichtiger Quarz von verschiedenster Farbe u. allerlei Zeichnungen, in kugel-, trauben- oder nierenförmigen Massen; hierzu Carneol (roth oder gelb), Chrysopras (grün), Heliotrop (grün mit blutrothen und gelben Punkten), Onyx (schwarz und weiß gestreift), Sardonyx (roth und weiß gestreift).

Chaldaea, im Alterthum südwestl. Theil von Babylonien, dann dieses selbst; bei den Chaldäern erste Ausbildung der Astronomie.

Chalet (spr. schaleh), Sennhütte.

Châlid, Saif-allâh d. i. „Schwert Gottes" genannt, arab. Feldherr, eroberte unter dem Khalifen Omar Persien, † 642.

Chalcēdon (griech. Kalchēdōn), im Alterthum Stadt in Bithynien, am Bosporus.

Chalkidike, Makedonien vorgelagerte dreizipfelige Halbinsel, im Alterthum wie heute überwiegend von Griechen bewohnt.

Chalkis, Hauptstadt der griech. Insel Euböa, 9919 Ew.

Challemel-Lacour (spr. schallmel lakuhr), Paul Armand, franz. Politiker, geb. 19. Mai 1827 zu Avranches; 1876 Senator, 1879—83 Gesandter in Bern und London, 21. Febr. bis Nov. 1883 im Kabinett Ferry Min. des Ausw., seit 1893 Senatspräsident.

Chalmers (spr. tschahmers), Thomas, schott. Theolog, Begründer der Freien Kirche Schottlands, geb. 17. März 1780 zu Anstruther (Grafschaft Fife), † 31. Mai 1847 zu Edinburgh.

Châlons-sur-Marne (spr. schalong ssür marn), Hauptstadt des franz. Depart. Marne, an der Marne, 25,863 Ew., großes Uebungslager. 451 Hunnenschlacht (s. Catalaunische Felder).

Châlon-sur-Saône (spr. schalong ssür sohn), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Saône-et-Loire, an der Saône, 24,686 Ew.

Cham, 1) Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, am Regen, Bahnstat. 3686 Ew., Amtsgericht. — 2) Dorf, Schweizer Kanton Zug, am Zuger See, 3140 Ew., Bahnstat.

Chamade (franz., spr. schamahd), Trommelsignal einer Stadt; Ch. schlagen, Zeichen zur Unterhandlung, zur Uebergabe, zum Rückzuge geben.

Chamäleon (Chamaeleo africanus), $\frac{1}{2}$ m lange Eidechse mit Kletterfüßen und Wickelschwanz, fängt Insekten durch Herausschießen seiner langen, am Ende verdickten und klebrigen Zunge; lebt auf Bäumen in Afrika und Süd-Spanien, sprichwörtlich durch den jähen Farbenwechsel seiner Haut.

Chamberlain (engl., spr. tschehmb'rlehn), Kammerherr.

Chamberlain (spr. tschehmb'rlehn), Joseph, engl. Staatsmann (radikal), geb. 1836 zu London; 1880—85 Präsident des Handelsamts, Februar bis März 1886 Präsident d. Lokalverwaltungsamtes; Gegner der Homerulepolitik Gladstones und Führer der liberalen Unionisten; im Kabinet Salisbury vom 25. Juni 1895 Staatssekretär der Kolonien.

Chambord (spr. schangbor), Henri Charles Ferd. Marie Dieudonné, Herzog von Bordeaux, Graf von C., der letzte Sproß der älteren (franz.) Linie der Bourbonen, nachgeb. Sohn des am 13. Febr. 1820 ermordeten Herzogs von Berry u. Enkel Karl's X., geb. 29. Sept. 1820 zu Paris, † 24. Aug. 1883 zu Frohsdorf bei Wien, wo er seit 1847 lebte, lehnte 1873 jede Konzession in liberalem Sinne ab und machte dadurch die Herstellung des Königthums in Frankreich unmöglich.

Chambord (spr. schangbor), Schloß, franz. Depart. Loir-et-Cher, bei Blois; 1821 von den Legitimisten für Henri, den Sohn des Herzogs von Berry, erworben.

Chambre (franz., spr. schangbr), Kammer; C. ardente, 1535 in Frankreich eingesetztes Ketzergericht; C. garnie, möblirtes Zimmer; C. introuvable („unfindbare Kammer"), die ultraroyalistische französische Kammer, welche 7. Okt. 1815 zusammentrat.

Chamisso, Adelbert von, deutscher Dichter franz. Abkunft, geb. 30. Jan. 1781 auf Schloß Boncourt in der Champagne,

† 21. Aug. 1838 zu Berlin; emigrirte 1790 mit seinen Eltern, bis 1808 preuß. Offizier, 1815—18 Begleiter O. von Kotzebues auf dessen Reise um die Erde; schrieb stimmungsvolle Gedichte, das Märchen „Peter Schlemihl" (1814). „Werke" hrsg. von Hitzig (6. Aufl. Berlin 1874, 6 Bde.).

Chamois (franz., spr. schamŏa), gems-, isabellfarbig.

Chamonix (Chamouny, spr. schamoni, schamuni), Dorf, franz. Depart. Haute-Savoie, am Fuße des Montblanc, an der Arve, 1050 m ü. M., 2447 Ew.

Champagne (spr. schangpannj), bis 1284 Herzogthum, bis 1790 Prov. Frankreichs; Hauptstadt: Troyes.

Champagner (spr. schangpanjer), rother und weißer moussirender Wein, zumeist in der Champagne, aber auch in Deutschland (Mainz, Eßlingen) hergestellt. Der Schaumwein entsteht bei Vergährung in verschlossenen Flaschen, wobei die Kohlensäure nicht entweichen kann, sondern sich im Weine auflöst und beim Oeffnen der Flasche unter heftigem Schäumen entweicht.

Champaigne (spr. schangpännj), Philippe de, franz. Maler, geb. 26. Mai 1602 zu Brüssel, † 12. Aug. 1674 zu Paris, wo er seit 1621 lebte; Porträts.

Champeaubert (spr. schangpobähr), Dorf, franz. Depart. Marne; 10. Febr. 1814 Sieg Napoleon's I. über die Russen unter Olssufiew.

Champignon (spr. schangpinjong), Blätterschwamm, weiß, unten mit blaßrothen bis braunen Blättchen, eßbar.

Champigny (spr. schangpinnji), Dorf östlich von Paris, links an der Marne, 4624 Ew.; 30. Nov. 1870 von den Franzosen genommen, 2. Dez. von den Deutschen wieder besetzt. Ueber die Kämpfe vgl. A. Osterberg (Stuttg. 1895) u. E. v. Kaiser (ebd. 1895).

Champion (franz., spr. schangpjong), Kämpfer, Kämpe; in England (spr. tschämpjen) Sieger in Wettkämpfen.

Champlain (spr. tschämplän), See auf der Grenze der nordamerikan. Staaten New-York u. Vermont, fließt zum St. Lorenz ab, 1263 qkm.

Champollion-Figeac (spr. schampolljong fischäck), Jean François, Begründer der ägypt. Archäologie, geb. 23 Dez. 1791 zu Figeac, † 4. März 1832 zu Paris; bereiste 1828—30 Aegypten, 1831 Prof. der Aegyptologie am Collége de France. Sein allgemein angenommenes System der Hieroglyphen-Entzifferung (»Précis du système hiéroglyphique«) erschien in 2. Aufl. 1828. Von ihm noch: »Grammaire égyptienne« (1836—41) und »Dictionnaire égyptien« (1842—44).

Chamsîn (arab.), schwüler, heißer von Süden kommender Wüstenwind Aegyptens, der während etwa 50 Tagen vor dem Sommersolstitium, jedesmal 1 oder 2 volle Tage anhaltend, einigemal weht und auf Körper und Geist erschlaffend wirkt.

Chan (türk.), Fürst, Herrscher; Chanat, Fürstenthum.

Chance (franz., spr. schangss'), Glücksfall, Glück.

Chancelier (franz., spr. schangss'ljeh), Kanzler.

Chancellor (engl., spr. tschahnss'll'r), Kanzler; C. of the exchequer, Premierminister; Lord High C., Großsiegelbewahrer.

Chancellorsville (spr. tschansself'rswil), Dorf im nordamerik. Staat Virginien; 2. bis 4. Mai 1863 Sieg der Konföderirten unter Lee über die Unionstruppen unter Hooker.

Chandernagore, franz. Stadt in Bengalen (Vorderindien), rechts am Hugli, Hauptarm des Ganges, 24,281 Ew.; mit einem Gebiet von 9,4 qkm.

Change (franz., spr. schangsch), Tausch, Wechsel; Wechselbank.

Changeant (franz., spr. schangschang), veränderlich, schillernd (von Farben).

Chanson (franz., spr. schangsong), Lied; Chansonnette (spr. schangsonnätt), Liedchen (nicht Liedersängerin! diese heißt Chanteuse).

Chantenay (spr. schangtnäh), Stadt, franz. Depart. Loire-Inférieure, Arrond. Nantes, an der Loire, 14,189 Ew.

Chanzy (spr. schangsi), Antoine Eugène Alfred, franz. General, geb. 18. März 1823 zu Nouart (Depart. Ardennen), † 4. Jan. 1883 zu Châlons-sur-Marne; 1868 Brigadegeneral, Okt. 1870 Div.-General, 5. Dez. Oberbefehlshaber der 2. Loire-Armee, 11. u. 12. Jan. 1871 bei Le Mans geschlagen, 1872 Commandeur von Tours, 1873 Generalgouv. von Algerien, 1879—81 Botschafter in Petersburg, 1882 Oberbefehlshaber des VI. Corps in Châlons. Er schrieb: »La deuxième armée de la Loire« (1871). Vgl. Grandin (Par. 1895).

Chaos (griech.), leerer unermeßlicher Raum, Finsterniß, jetzt Wirrwar; chaotisch, ungeordnet, verworren.

Chapeau (franz., spr. schapo), Hut; C. claque, Klapphut.

Chaperon (franz., spr. schap'rong),

Schweifkappe; ehrbare Matrone, Begleiterin einer jungen Dame.

Chappe (spr. schapp), gesponnene Abfallseide.

Chaptal (spr. schaptal), Jean Antoine Claude, Graf von Chanteloupe, franz. Chemiker, geb. 5. Juni 1756 zu Nogaret (Depart. Lozère), † 30. Juli 1832 zu Paris; 1799 Staatsrath, 1800 Min. des Innern, 1805 Senator, 1815 Staatsmin., 1819 Pair. Erfand das Chaptalisiren des Weins: Zusatz von Rohzucker zum Most und Abstumpfung der Säure durch Kohlensäure.

Charade (franz., spr. scharähd), Silbenräthsel.

Charakter (griech.), urspr. Werkzeug zum Eingraben, dann der eingegrabene Zug, das Gepräge; Charakteristik, Kennzeichnung; Charakterisiren, mit einem Gepräge bezeichnen, kennzeichnen; charakteristisch, aus-, bezeichnend.

Charente (spr. scharangt), 1) Fluß im westl. Frankreich, 282 **km** lang, zum Atlant. Ozean. — 2) Departement ebenda, 5972 **qkm**, 360,259 Ew.; Hauptstadt Angoulême. — 3) **Ch.-Inférieure,** Depart. westl. von 2), 7230 qkm, 456,202 Ew.; Hauptstadt La Rochelle.

Charenton-Le-Pont (spr. scharangtong lĕ pong). Stadt, südöstl. bei Paris, rechts an der Mündung der Marne in die Seine, Depart. Seine, Arrond. Sceaux, 15,306 Ew., Irrenhaus.

Chares, griech. Bildhauer auf Rhodos um 300 v. Chr.; Hauptwerk: Kolossalstatue des Sonnengottes auf Rhodos (Erzguß).

Charette de la Contrie (spr. scharätt dĕ la kongtrih), François Athanase, Anführer der Vendeer, geb. 21. April 1763 bei Ancenis, † 29. März 1796 in Nantes (erschossen). Vgl. Le Bouviers (1823).

Charge (frz., spr. scharsch'), Last, Bürde; Angriff; Amt, Ladung (Gewehr); chargieren, laden (ein Gewehr); Chargirte, Vorsteher einer Studentenverbindung; chargirte Rollen, in der Bühnensprache: im Ausdruck übertriebene Rollen. Lettre chargée (franz.), Werthbrief. Chargé d'affaires, Geschäftsträger einer Regierung, bei einer anderen beglaubigt.

Chargeh, El, „die äußere" Oase im W. Aegyptens, in der Libyschen Wüste, zur Mudirijeh Siut gehörig.

Charitas (lat.), Mutterliebe, Barmherzigkeit.

Charité (franz., spr. schariteh), christliche Liebe, Barmherzigkeit, Liebeswerk, Armenhaus, Hospital.

Chariten (griech.), Grazien.

Charivari (franz., spr. schariwari), Katzenmusik; Pariser Witzblatt.

Charkow, 1) Gouvernement in Kleinrußland (Ukraine), 54,495 **qkm**, 2,465,668 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Charkowka, 194,385 Ew., Univ., zwei Messen.

Charlatan (franz., spr. scharlatang), Marktschreier; Aufschneider; Charlatanerie, Marktschreierei, Aufschneiderei.

Charleroi (spr. scharlroá), Arrond.-Stadt, belg. Prov. Hennegau, an der Sambre, 21,636 Ew., Bergbau auf Kohlen, Eisen- und Glashütten.

Charles (spr. scharl), Jacques Alexandre César, franz. Physiker, geb. 12. Nov. 1746 zu Beaugency, † 7. April 1823 zu Paris; erfand den mit Wasserstoff gefüllten Luftballon (Charlière), mit dem er 2. Aug. 1783 zum ersten Male aufstieg.

Charleston (spr. tscharlest'n), Stadt, nordamerik. Staat Süd-Carolina, 54,955 Ew., Industrie, Handel, Schiffahrt, Seehaf.

Charleville (spr. scharlwil), Stadt, franz. Depart. Ardennen, Arrond. Mézières, an der Maas, 17,390 Ew.

Charlotte, Marie Amalie, Kaiserin von Mexico, geb. 7. Juni 1840 zu Laeken bei Brüssel, einzige Tochter des belg. Königs Leopold I., vermält 27. Juli 1857 mit Erzherzog Maximilian von Oesterreich, 1864 Kaiserin von Mexico, fiel in Irrsinn, als ihre Schritte bei Napoleon III. und Papst Pius IX. zu Gunsten ihres Gemals erfolglos waren, Wittwe 19. Juni 1867, lebt seit 1867 bei Brüssel (Schloß Bouchoute).

Charlotte Amalie, Hauptstadt der dän.-westind. Insel St. Thomas, 12,000 Ew.

Charlottenbrunn, Flecken u. Badeort, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Waldenburg, Bahnstat., 1160 Ew., Bergbau auf Steinkohlen.

Charlottenburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, unmittelbar westlich von Berlin, links der Spree, Bahnstat., 76,859 Ew., Amtsgericht, kgl. Schloß von 1696, im Schloßpark das Mausoleum mit Ruhestätte Kaiser Wilhelm's I. u. seiner Eltern, Friedrich Wilh. III. u. der Königin Luise, Artillerie- u. Ingenieurschule.

Charlottetown (spr. scharlottaun), Hauptstadt der zum Dominion of Canada gehörenden britisch. Prince Edwardsinsel, 11,373 Ew.

Charmant (franz., spr. scharmang), reizend.

Charolles (spr. scharoll), Arrond.-Stadt, franz. Dep. Saône-et-Loire, 3246 Ew., vormals Hauptort der Grafschaft Charolais.

Charon, in der griech. Mythologie Fährmann der Unterwelt.

Charpie (franz., spr. scharpih), auseinandergezupfte weiche Leinwand, um Wunden zu verbinden.

Charput, Stadt, asiat.-türk. Wilajet Ma'amuret ul Assis, links vom Murad-Tschaï (östl. Euphrat), 16,000 Ew.

Charras (spr. scharra), Jean Baptiste Adolphe, frz. Kriegshistoriker, geb. 7. Jan. 1810 zu Pfalzburg, † 23. Jan. 1865 zu Basel; 1833 Art.-Offizier, 1848 Unterstaatssekretär im Kriegsminist., Chef des Generalstabes während des Juni-Aufstandes, in der Nat.-Vers. Gegner des Prinz-Präsidenten, Dez. 1851 verhaftet, dann im Exil. Schrieb: »Campagne de 1815. Waterloo« (n. A. 1869, 2 Bde.; dtsch. Dresd. 1858) u. »Hist. de la guerre de 1813« (1866, deutsch 1867), beide Werke antibonapartistisch.

Chartern (engl.), ein Schiff miethen.

Chartismus, 1836—57 demokratische Bewegung in England.

Chartres (spr. schartr), Hauptstadt des franz. Depart. Eure-et-Loir, an der Eure, 23,108 Ew.

Chartreuse (spr. schartröhs'), Gebirgsdorf bei der frz. Stadt Grenoble im Dauphiné mit dem Stammkloster des Karthäuserordens, wo der Likör C. angefertigt wurde.

Chartûm, wichtige Handelsstadt am Vereinigungspunkt des Blauen u. Weißen Nils im östl. Sudân, 50,000 Ew., seit 1885 in der Gewalt der Mahdisten.

Charybdis, in der griech. Mythe Schiffe vernichtendes Ungeheuer in der Meerenge von Zankle (Messana, jetzt Messina); noch schrecklicher die Skylla; Meeresstrudel.

Chasaren, im 9. u. 10. Jahrh. mächtiges finnisch-türk. Volk im Südosten des heutigen Rußlands.

Chasköi (bulg. Chaskovo), Kreisstadt in Ostrumelien, 14,191 Ew.

Chasles (spr. schahl), Michel, franz. Mathematiker, geb. 15. Nov. 1793 zu Epernon, † 19. Dez. 1880 zu Paris; Urheber der neueren Methoden der Geometrie.

Chassé (spr. schasseh), David Hendrik Baron, niederländ. General, geb. 18. März 1765 zu Thiel in Geldern, † 2. Mai 1849 in Breda; Vertheidiger der Citadelle Antwerpens gegen die Franzosen 1832.

Chassepot (spr. schaßpoh), Antoine Alphonse, geb. 1833, Arbeiter im Depôt central de l'artillerie zu Paris; das nach ihm genannte Infanterie-Gewehr (Cylinder-Verschluß, Selbstspanner, 11 mm Kaliber) 1866—74 in der franz. Armee, 1874 nach dem System des Gras verbessert.

Châteaubriand (spr. schatohbriang), François René Auguste, Vicomte de, franz. Dichter (Chorführer der franz. Romantik) u. Minister Ludwig's XVIII., geb. 4. Sept. 1768 zu St. Malo, † 4. Juli 1848 zu Paris; Romane: »Atala« (1801), »René« (1802), »Les Natchez«, »Les aventures du dernier Abencerrage«, »Génie du christianisme« (1803); »Les Martyrs« (1809, Epos). »Mémoires d'outre tombe« (1849 bis 50, 12 Bde.); »Oeuvres complètes«, hrsg. von Sainte-Beuve (1859—60, 12 Bde.). Vgl. Villemain (1858, 2 Bde.) u. Carné (1874).

Châteaux d'Oex (spr. schatoh dö), deutsch Oesch, Flecken, Schweizer Kanton Waadt, 2674 Ew.

Châteaudun (spr. schatodöng), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Eure-et-Loir, am Loir, 7147 Ew.

Château en Espagne (franz., spr. schato ann espannj), Luftschloß.

Châteauneuf - en - Thymerais (spr. schatonöff ang timerä), Stadt, franz. Dep. Eure-et-Loir, Arrond. Dreux, 1400 Ew. Gefecht 18. Nov. 1870 (Großherzog von Mecklenburg, franz. General Fiérreck).

Châteauroux (spr. schatoruh), Hauptstadt des franz. Depart. Indre, am Indre, 23,924 Ew.

Château-Salins (spr. schatoh ssaläng), Kreisstadt, Deutsch-Lothringen, Bahnstat., 2029 Ew., Amtsgericht, Solquellen.

Château-Thierry (spr. schatoh tjerri), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Aisne, 6893 Ew.; 11. Febr. 1814 Sieg Napoleon's I. über die Preußen (Yorck) u. Russen (Sacken).

Châtelet (spr. schat'leh), Arrond.-Stadt, belg. Prov. Hennegau, an der Sambre, 11,176 Ew.

Châtellerault (spr. schatälroh), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Vienne, an der Vienne, 22,522 Ew.

Chatham (spr. tschätthäm), brit. Staatsmann, s. Pitt 1).

Chatham (spr. tschätthäm), Stadt, engl. Grafsch. Kent, 31,711 Ew., Arsenal.

Châtillon (spr. schahtijong), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Côte-d'Or, an der Seine, 5127 Ew.; 5. Febr. bis 19. März 1814 Friedenskongreß; 20. Nov. 1870 Ueberfall Ricciotti **Garibaldi's.**

Chatrian (spr. schatriang), franz. Romandichter, s. Erckmann-C.

Chattanooga (spr. tschättänugä), Stadt, nordamerik. Staat Tennessee, am Flusse C., 29,100 Ew.; 22.—25. Nov. 1863 Sieg der Unionstruppen über die Konföderirten.

Chatten, im Alterthum german. Volk zwischen Taunus u. Thüringer Wald.

Chatterton (spr. tschättert'n), Thomas, engl. Dichter, geb. 20. Nov. 1752 zu Bristol, † 25. Aug. 1770 (vergiftete sich); herrliche Balladen. Werke hrsg. von Bohn (1842, 2 Bde.). Biogr. von Dix (2. Aufl. 1851) u. Wilson (1869), Püttmann (1838).

Chaucer (spr. tschohss'r), Geoffroy, Vater der engl. Kunstdichtung, geb. um 1340 zu London, † 25. Okt. 1400 zu Woodstock; Hauptwerk: »Canterbury Tales« (deutsch von Kannegießer, Fiedler, Hertzberg). »The complete works of C.«, hrsg. von Skeat (London 1893 ff., 6 Bde.). Vgl. ten Brinck, „C.-Studien" (Bd. 1, München 1870).

Chauken, im Alterthum german. Volk zwischen unterer Weser u. Elbe.

Chaumette (spr. schomätt), Pierre Gaspard, franz. Revolutionär, geb. 24. Mai 1763 zu Nevers, † 13. April 1794 zu Paris (guillotinirt); Urheber des Cultus der Vernunft.

Chaumont en Bassigny (spr. schomong ang bassinji), Hauptstadt des frz. Depart. Haute-Marne, an der Marne, 13,280 Ew.

Chaussée (frz., spr. schosseh), Kunststraße.

Chaussure (franz., spr. schossühr), Schuhwerk.

Chauvinismus (frz., spr. schowinismus), übertriebener Patriotismus.

Chaux de Fonds, La (spr. schoh de fong), Stadt, Schweizer Kanton Neuchâtel, Bahnstat., 31,173 Ew., bedeutende Uhrenindustrie.

Check (engl., spr. tscheck), Geld-Anweisung auf Bankguthaben. Vgl. Kuhlenbeck (Leipzig 1890).

Chedîw (franz. Chedive), Vizekönig, seit 1867 von der Pforte verliehener Titel für den Pascha von Aegypten.

Cheer (engl., spr. tschihr), Jubel-, Beifallsruf.

Chef (franz., spr. scheff), Oberhaupt, Vorgesetzter.

Chef d'oeuvre (franz., spr. scheff döhwr), Meisterwerk.

Chelm, Kreisstadt, russ.-poln. Gouv. Lublin, 11,240 Ew.

Chelmsford (spr. tschemmsförd), Hauptstadt der engl. Grafsch. Essex, 11,008 Ew., Pferderennen.

Chelmsford (spr. tschemmsförd), Frederick Augustus Thesiger Lord, engl. General, geb. 31. Mai 1827; 1878—79 Oberbefehlshaber im Kriege gegen Cetewayo.

Chelsea (spr. tschellssi), Vorstadt von London, 96,253 Ew., Invalidenhaus.

Cheltenham (spr. tschelltenhämm), Stadt, engl. Grafschaft Gloucester, 42,914 Ew., Badeort.

Chemie (griech.), derjenige Zweig der Naturwissenschaften, welcher sich mit den Stoffen, ihren Zusammensetzungen u. Zersetzungen u. den Gesetzen dieser Stoffveränderungen beschäftigt. Gewöhnliche Eintheilung in die anorganische u. organische C. Die anorgan. C. hat es mit Mineralen, die organ. mit den chemischen Verbindungen im Körper der Pflanzen u. Thiere zu thun. Vgl. Stöckhardt (19. Aufl. 1881); F. Krafft, „Anorganische Chemie" (Wien 1891) bespricht auch die wichtigsten Leistungen der chemischen Industrie.

Chemikalien, Erzeugnisse der chemischen Industrie.

Chemisette (franz., spr. sch'misätt), Vorhemd.

Chemnitz, bedeutendste Industriestadt Sachsens, Kreish. Zwickau, an der C., einem rechten Zufluß der Zwickauer Mulde, Bahnstat., 138,954 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbankstelle.

Chénier (spr. schehnjeh), 1) Marie André de, frz. Lyriker u. bester Idylliker Frankreichs, geb. 29. Okt. 1762 zu Konstantinopel, † 25. Juli 1794 zu Paris (guillotinirt); hervorragend die Elegie: »La jeune captive«. »Oeuvres poétiques (1874), »Oeuvres en prose« (1872), hrsg. v. Becq de Fouquières. — 2) Marie Joseph de C., Dramatiker der franz. Revolution, Bruder von 1), geb. 28. Aug. 1764, † 10. Jan. 1811; Conventsmitglied. Dramen: »Charles IX.« (1789), »Jean Calas« (1792), »Henri VIII« (1793), »Gracchus«, »Timoléon«, von Méhul komponirte Volkshymne »Le chant du départ«.

Chenille (franz., spr. sch'nij, deutsch gewöhnlich schenillje gesprochen), Raupe; raupenähnliche Seiden- oder Sammetschnur.

Cheops (Chufu), Chephren (Chafra) u. Mykerinos (Menkera), drei auf einander folgende ägypt. Könige (3095 bis

2903 v. Chr.), welche die 3 großen Pyramiden von Giseh erbauten.

Cher (spr. schär), 1) linker Nebenfluß der Loire, 345 km lang, davon 62 schiffbar. — 2) franz. Depart., 7302 qkm, 359,276 Ew.; Hauptstadt Bourges.

Cherasco (spr. kerasko), Stadt, ital. Prov. Cuneo, 9515 Ew.

Cherbourg (spr. schärbuhr), Stadt u. Festung, franz. Depart. Manche, am Kanal, 38,554 Ew., Kriegshafen.

Cherchez la femme (franz., spr. scherscheh la famm), suchet die Frau (als Urheber einer That).

Cherso (spr. kerso), Insel im Quarnero-Golf des Adriat. Meeres, österreich. Küstenland, 400 qkm, 8280 Ew. Hauptstadt C., 4725 Ew., Hafen.

Cherson, südruss. Gouv., 71,284 qkm, 2,223,877 Ew.; Hauptstadt C., am Dnjpr, 62,244 Ew., Hafen.

Chersonesus Cimbrica, im Alterthum die jütische Halbinsel; C. Taurica, Krim; C. Thracica, Landzunge von Gallipoli.

Cherub (Mehrzahl: Cherubim), im Alten Testament eine Art Engel.

Cherubini (spr. kerubini), Luigi, franz. Komponist italien. Abkunft, geb. 14. Sept. 1760 zu Florenz, † 15. März 1842 zu Paris als Direktor des Conservatoriums (seit 1821); Opern („Der Wasserträger", 1800), Messen, Requiem, Cantaten. Vgl. Bellasis, »C. Memorials illustrative of his life« (London 1874).

Cherusker, german. Volk zwischen Weser und Saale, um den Harz, 9 n. Chr. Vorkämpfer gegen Rom.

Chesapeakebai (spr. tschesäpihk), Bucht an der Ostküste der Vereinigten Staaten von Amerika, nimmt die Flüsse Susquehanna und Potomac auf.

Chester (spr. tschester), 1) Grafschaft im westl. England, 2659 qkm, 730,052 Ew.; Hauptstadt C., am Dee, 37,105 Ew., Käse. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Pennsylvanien, am Delaware, 20,226 Ew.

Chesterfield (spr. tschesterfihld), Stadt, engl. Grafsch. Derby, am Rother, 13,242 Ew.

Chesterfield (spr. tschesterfihld), Philip Dormer Stanhope, Graf von, geb. 22. Sept. 1694 zu London, † 24. März 1773; unter Georg II. Vicekönig von Irland und Staatssekretär. »Letters to his son« (1774, 2 Bde.) von weltmännischer Auffassung; deutsch frei bearbeitet von K. Munding („Quintessenz der Lebensweisheit u. Weltkunst", 5. Aufl., Stuttg. 1895).

Chetiter (ägypt. Cheta), um 1600 bis 1300 v. Chr. mächtiges kanaanit. Volk in Syrien, dem ägypt. Könige Tuthmosis III. (1591—65 v. Chr.) tributär, um die Mitte des 13. Jahrh. v. Chr. durch die Amoriter aus der Herrschaft verdrängt.

Chevaleresk (franz., spr. schwaleresk), ritterlich.

Chevalier (frz., spr. schwaljeh), Ritter.

Cheveaux légers (franz., spr. schwoh lescheh), leichte Cavallerie.

Cheviot (engl., spr. tschewiot), geköpertes Gewebe aus gröberer Wolle.

Cheviot Hills (spr. tschewiot), Gebirge im engl.-schott. Grenzgebiet, bis 816 m hoch.

Chevron (franz., spr. schewrong), Sparren, Dachsparren: im franz. Heere winkelförmige Tressen auf dem linken Rockärmel von Soldaten und Unteroffizieren, wobei jeder C. eine Dienstzeit von je 7 Jahren bezeichnet.

Cheyenne (spr. tschejenn), Hauptstadt d. nordamerik. Staates Wyoming, 11,690 Ew.

Chezy (spr. schesi), Helmine von, geb. Klencke, deutsche Dichterin, geb. 26. Jan. 1783 zu Berlin, † 28. Febr. 1856 zu Genf; Enkelin der Karschin, schrieb den Text zu Weber's „Euryanthe" (1824).

Chiapas, Las (spr. tschiāpas), Staat in Mexiko, 55,316 qkm, 269,710 Ew. Hauptstadt: San Cristobal.

Chiasso (spr. kjasso), Flecken, Schweizer Kanton Tessin, an der zum Comer See gehenden Fallopia, Bahnstat., 2445 Ew.

Chiavari (spr. kjāwari), Stadt, ital. Prov. Genua, an der Riviera di Levante, 11,940 Ew.

Chiavenna (spr. kjawenna), Stadt, ital. Prov. Sondrio, an der Maira u. am westlichen Eingang zum Bergell, 4648 Ew.

Chic (franz., spr. schik), Geschick.

Chicago (spr. tschikago), Stadt, nordamerik. Staat Illinois, am Michigansee, 1,099,850 Ew., Hafen, Univ. 1893 Weltausstellung.

Chichester (spr. tschitschestr), Hauptstadt der engl. Grafschaft Sussex, 7842 Ew.

Chiclana de la Frontēra (spr. tschiklana), Stadt und Badeort, span. Prov. Cadiz, am Lirio, 12,348 Ew.

Chidher, pers. Wesir, trank vom Quell des ewigen Lebens, lebt bis zum jüngsten Tage.

Chief (engl., spr. tschihf), Oberhaupt, Vorgesetzter.

Chiemsee, in Oberbayern, am Fuße der Salzburger Alpen, 193 qkm, 503 m

ß. M., 74 m tief; fließt durch die Alz rechts zum Inn ab.

Chiese (spr. kjese), linker Nebenfluß des Oglio in der Lombardei, entspringt in Tirol auf den Adamello-Alpen u. durchströmt den Idro-See.

Chieti (spr. kjeti), Hauptstadt der ital. Prov. C., Compartimento Abruzzen und Molise, 21,835 Ew.; im Alterthum Teate.

Chiffer (franz. chiffre, spr. schiffr), Ziffer, Zeichen, Geheimschrift.

Chiffon (franz., spr. schiffong), Lappen, Tand; shirtingartiges Gewebe.

Chignon (franz., spr. schinjong), hinaufgeschlagene Hinterhaare des weibl. Geschlechts, Nackenwulst.

Chihuahua (spr. tschiwawa), Staat im Norden Mexikos, 228,946 qkm, 315,680 Ew. Hauptstadt C., 25,000 Ew.

Chikane (frz. chicane, spr. schikähn), Rechtskniff, unnütze Zänkerei.

Chile (tschile), von Spanien seit 18. Sept. 1810 bezw. 5. April 1818 unabhängige Republik an der südl. Westküste Südamerikas, 753,216 qkm, 2,963,687 Ew., ausschließlich etwa 50,000 Indianer. Hauptausfuhrartikel: Salpeter, Getreide, Silber, Jod, Kupfer u. Gold. Handelsflotte: 170 Schiffe von 84,813 t, davon 49 Dampfer von 25,980 t. Eisenbahnen: 2871 km (davon Staatsb. 1106 km); 550 Postanstalten; Telegraphen: Staats-T.: 194 Bureaus u. 11,217 km Linien, Privat-T.: 96 Bureaus, 4209 km Linien. Finanzen 1895: Einnahmen 70,502,288 Papier-Pesos (zu je 1 Mark deutscher W.) u. 1,647,302 Pfd. Sterl. in Gold, Ausgaben 57,091,233 Papier-Pesos und 779,807 Pfd. Sterl. in Gold; Staatsschuld 1895: 66,521,963 Papier-Pesos innere Schuld u. 13,626,300 Pfund Sterling äußere Schuld. Stehendes Heer: 959 Offiziere u. 6000 Mann; die Nationalgarde 51,090 Mann. Werbung mit Verpflichtung zu 5jährigem Dienst im stehenden Heere u. 7jährigem Dienst in der Nationalgarde, der außerdem alle wehrfähigen Chilenen vom 17. Lebensjahre an 12 Jahre lang angehören. Kriegsflotte: 23 Fahrzeuge mit 29,002 Tonnen Gehalt, Maschinen von 65,520 indizirten Pferdekräften, 196 Geschützen; Personal: 120 Offiziere, 276 Beamte, 1654 Unteroffiziere u. Matrosen. Verfassung von 1833: Kammer der Deputirten aus 94 Mitgliedern departementsweise direkt vom Volke auf 3 Jahre gewählt, Senat aus 32 Mitgliedern provinzweise direkt auf 6 Jahre gewählt u. alle 3 Jahre zur Hälfte erneuert. Zur Wahlberechtigung 21 Lebensj., zur Wählbarkeit ein Census u. 21 (als Deputirter) bezw. 36 (als Senator) Lebensjahre erforderlich. Der Präsident der Republik wird indirekt vom Volk auf 5 Jahre gewählt. Kriegs- u. Handelsflagge: horizontalgestreift; oben am Flaggstock in blauem quadratischen Felde weißer 5strahliger Stern, dann Weiß, unten Roth. Eintheilung in 24 Provinzen; Hauptstadt Santiago; Staatsreligion die römisch-katholische. Sprache spanisch. Vgl. Ochsenius, „Chile“ (Lpz. u. Prag 1884); Polakowsky u. Opitz, »Mapa de la Republica de C.« in 1:2,500,000 (2. Ausg., 1891, 4 Blatt), im Auftrage der Regierung C.s auf Grund amtlich. Materials.

Chilesalpeter (Salpetersaur. Natron), in kristallinischer Masse von bedeutender Mächtigkeit in den chilen. Provinzen Atacama u. Tarapaca, zur Fabrikation der Salpetersäure, des Salpeters u. als vorzügliches Düngemittel.

Chiliásmus (griechisch), Lehre vom 1000jährigen Reich Christi auf Erden.

Chillan (spr. tschilljahn), Hauptstadt der chilen. Prov. Nuble, 20,755 Ew.

Chillon (spr. schillong), Schloß bei Vevey im Schweizer Kanton Waadt, am Genfer See.

Chiloe (spr. tschiloë), chilen. Insel u. Prov., 10,348 qkm, 80,530 Ew.; Hauptstadt Ancud.

Chilpancingo (spr. tschillpanssingo), Hauptstadt des mexikan. Staates Guerrero, 5500 Ew.

Chimära (griech.), fabelhaftes Ungeheuer; Einbildung.

Chimborazo (spr. tschimworasso), Gipfel der Anden von Ecuador, 6310 m hoch.

China (einheim. Tschung-kuë), Reich in Ostasien, das bevölkertste der Erde, zwischen dem Großen Ozean, Russisch-Asien u. Ostindien, umfaßt 11,061,100 qkm u. zählt 357,250,000 Ew., wovon auf das eigentl. C. 5,396,100 qkm u. 346,250,000 Ew., der Rest auf die Mandschurei u. die unterthänigen Länder Mongolei u. Tibet kommt. Den ganzen NW. erfüllt das Hochland Han-Hai (d. i. ausgetrocknetes Meer) mit dem Tarimbecken im W. u. der Wüste Gobi im O., südwestlich steigt das Hochland von Tibet auf; C. im engern Sinne ist im Süden Bergland (Nan-schan, Ta-jü-schan), während der Norden an den Unterläufen des Hoang-ho u. Yang-tse-kiang größtentheils Tiefland ist. Wichtigste Artikel der Ausfuhr: Rohseide, Thee, Seidenwaaren, Baumwolle, Zucker, Strohgeflechte, Papier, Kleider u. Schuhe, Wolle, Häute, Matten,

Bohnen, Feuerwerkskörper, Töpferwaaren u. Tabak. Schiffsverkehr 1894: 38,063 Schiffe von 29,622,001 Tonnen. Die nordchines. Bahnen von Taku einerseits nach Tien-tsin, anderseits über Kaiping nach Schan-hai-Kwan. Die chines. Reichspost, zum Ressort des Kriegsministeriums, zerfällt in die Botenpost u. die Eilpost; 8000 Botenpostämter, 2040 Eilpostämter; außerdem Privatposteinrichtungen. Sitz der Telegraphen-Verw. in Schang-hai; 168 Stationen. Die unterseeischen Leitungen an den Küsten im Besitz der Great Northern Telegraph Co. u. der Eastern Extension Telegraph Co. Nach einer vom Finanz-Min. herrührenden Schätzung beliefen sich die Einnahmen 1889 auf 78½ Mill. Haikuan-Taëls (1 Haikuan-Taël = 4,75 deutsche Reichsmark). 1874 nahm C. die erste äußere Anleihe im Betrage von 627,675 Pfd. Sterl. auf; innere Schuld 1882: 30 Mill. Taëls. Die Gesammtstärke der chines. Armee beträgt 1,038,000 Mann, von denen nur 387,000 Mann für einen Feldkrieg verwendbar sind. Kriegsflotte: 39 Schiffe mit 63,838 Tonnen, 75,460 ind. Pferdekräften, 177 Geschützen bis 10 cm, 254 Geschützen unter 10 cm Kaliber, 5870 Mann. Kriegsflagge: Ein mit der kurzen Kathete am Flaggstock befestigtes rechtwinkelig-dreieckiges Tuch (Hypotenuse oben) von gelber Farbe mit grünem Drachen. C. ist eine unumschränkte Monarchie, seit 1644 erblich in der Dynastie der Mandschu oder Tsing nach Wahl des Kaisers unter den Söhnen seiner drei ersten Gemalinnen. Jetziger Kaiser: Tsai-t'jen (geb 2. Aug. 1872) seit 12. Jan. 1875 (Bezeichnung seiner Regierung Kuang-ssü, d. i Fortsetzung des Glanzes). Eintheilung in 20 Provinzen. Religionen: die des Confutse, Buddhismus, Taoismus; 20 Mill. Mohammedaner, 1,094,000 röm. Katholiken, 33,750 evang. Christen. Hauptstadt: Peking. Hauptwerk: Ferd. Freihr. von Richthofen, „C." (Berl. 1877 ff.); dann Grunzel, „Die kommerzielle Entwicklung C.s in den letzten 25 Jahren" (Lpz. 1891); M. von Brandt, „Aus dem Lande des Zopfes" (Lpz. 1895); ders., „Sittenbilder aus C." (Stuttg. 1895). — Geschichte: C. ist der älteste gegenwärtig bestehende Staat, sein Alter überhaupt wird nur von dem des Pharaonenreiches u. des ältern babylon Reiches übertroffen. Aelteste historische Dynastien C.s: 2205—1766 v. Chr. Hia, 1766 bis 1123 Schang (In), 1123—246 Tschen, 246—206 Tsin, 206 v. Chr bis 220 n. Chr Han. 1279 der Mongole Kublai Chan unterwirft C., sein Geschlecht herrscht bis 1368. 1368—1644 Dynastie Ming. Seit 1644 die Mandschu-Dynastie. 1522 erste Berührung mit dem modernen Europa. 1840—61 drei Kriege mit den Briten. 1850—61 Aufstand der Taipings. 1884—85 Krieg mit Frankreich. 1894—95 Krieg mit Japan (Verlust der großen Insel Formosa u. der Oberhoheit über Korea). Vgl. von Müller, „Der Krieg zwischen C. u. Japan 1894—95" (Berl. 1895); von Kunowski u. Fretzdorff, „Der Japan.-chines. Krieg" (Lpz. 1895).

Chinarinde (Fieberrinde), vom Fieberrindenbaum (Chinchona), der in einer Höhe von 1500—3000 m ü. M. auf der inneren Kette der Cordilleren von Bolivia bis Columbia wächst.

Chincha-Inseln (spr. tschintscha), bei Pisco in Peru; Guanolager.

Chinchilla (spr. tschintschillja, Hasenmaus, Eriomys), Uebergang von den Springmäusen zu den Hasen; feines Pelzwerk.

Chinesische Mauer, Vertheidigungswerk an der Nordgrenze des eigentl. China gegen die Mongolei; im Verfall.

Chinesisches Meer, Theil des Großen Ozeans im O. Chinas u. Hinterindiens, zerfällt in das Ost- u. das Südchinesische Meer, durch die Fokien-Straße (westl. von Formosa) mit einander in Verbindung.

Chinesische Sprache besteht aus lauter einsilbigen Wörtern, deren Bedeutung der Accent entscheidet. Grammatik von v. d. Gablentz (1881—83), Wörterbuch von Eitel (1877—83). Vgl. auch P. G. von Moellendorff, „Praktische Anleitung zur Erlernung der hochchinesischen Sprache" (2. Aufl., Berl. 1891). Die Chines. Schrift besteht aus 200 Bildern u. 5000 Zeichen (Wortschrift).

Chingan, Gebirge zwischen der Wüste Gobi u. dem Tieflande der Mandschurei, 2500 m.

Chinin, Alkaloid des Pflanzenreiches, aus der Rinde der Chinchona, kristallisirt in seidenglänzenden Nadeln, löst sich in 200 Theilen Wasser. Lösung schillert bläulich, schmeckt sehr bitter u. wird durch Gerbstoff gefällt. Wirksamstes Mittel gegen Wechselfieber: Schwefelsaures C.

Chioggia (spr. kioddscha), Hafenstadt, ital. Prov. Venedig, auf einer Insel, 28,015 Ew.

Chios, türk. Insel an der Westküste Kleinasiens, im Aegeischen Meere, 827 qkm, 59,600 Ew., meist Griechen.

Chippewa (spr. tschippe-uä), linker

Nebenfluß des Mississippi, nordamerik. Staat Wisconsin, 380 km lang.

Chirăgra (griech.), Handgicht.

Chirka i Scherif (arab.), Mantel Mohammeds.

Chiromantīe (griech.), Wahrsagen aus den Linien der innern Handfläche.

Chiroptĕra (griech.), Handflügler (Flatterthiere), Ordnung der Säugethiere.

Chirothēken (griech.), im Alterthum und Mittelalter Handschuhe.

Chirurgīe (griech.), Wundarzneikunde; Heilung von Krankheiten auf mechanischem Wege.

Chiselhurst (spr. tschißlharst), Dorf, engl. Grafschaft Kent; 9. Jan. 1873 † hier Napoleon III. im Camden House.

Chiswick (spr. tschissick), westl. Vorstadt von London, Grafschaft Middlesex, links an der Themse, 21,964 Ew.

Chitīn (griech.), hornige Masse, aus der die Ringe der Gliederthiere bestehen.

Chitōn (griech.), Unterkleid.

Chittagong (spr. tschittagong), Hafenstadt, indobrit. Prov. Bengalen, am Golf von Bengalen, 24,069 Ew.

Chiwa, seit 1873 russ. Vasallenstaat in Turkestan, am unteren Amu Darja, 60,000 qkm, 800,000 mohammedan. Ew.; Hauptstadt C., 30,000 Ew. C., ein Usbeken-Chanat, ist erblich in der von Mahamed Rachim 1802 gegründeten Usbeken-Dynastie Kungrad. Seit 1865 regiert Seid Mohammed Rachim Bahadur-Chan.

Chladni, Ernst Florens Friedr., Physiker, geb. 30. Nov. 1756 zu Wittenberg, † 4. April 1827 zu Breslau; hoch verdient um die Lehre vom Schalle; „Akustik" (Lpz. 1802, 2. Aufl. 1830). Vgl. Melde (Marburg 1866).

Chlamys (griech.), kurzes Kriegskleid, Reitermantel.

Chlapowski, Desiderius, poln. General, geb. 1788 zu Turew (Posen), † 27. März 1879 in Zurent (Posen); 1812 bis 13 Ordonnanzoffizier Napoleon's I., nahm 1830 am Aufstande Polens theil.

Chlodwig I., König der Franken 481 bis 511, aus dem Geschlecht der Merowinger, geb. 465, † 511; zunächst als Nachf. seines Vaters Childerich König eines Theiles der salischen Franken, unterwarf 486 durch den Sieg bei Soissons über den röm. Statthalter Syagrius Gallien bis zur Loire, schlug 496 die Alamannen, wurde zu Reims Christ (Taufe durch Bischof Remigius), machte 500 Burgund zinspflichtig, entriß 507 durch die Schlacht bei Vouillé den Westgothen Aquitanien und verlegte 508 seine Residenz nach Paris. Vgl. Junghans, „Geschichte der fränk. Könige Childerich u. C." (Göttingen 1857).

Chlopicki (spr. klopitzki), Joseph, poln. General, geb. 24. März 1771 in Galizien, † 30. Sept. 1854 zu Krakau; 1794 bis 1812 in französ. Diensten, 1830 Diktator Polens.

Chlor (Cl), Gas, spez. Gewicht 2,45; niemals frei in der Natur, meist im Chlornatrium (Kochsalz); schwach grüngelb, von erstickendem Geruch, giftig.

Chlorāl, Flüssigkeit, die sich mit Wasser zu einer kristallinischen Verbindung vereinigt; entsteht bei direkter fortgesetzter Einwirkung von Chlor auf Alkohol; anästhetisches Mittel in der Heilkunde.

Chlorbarium, lösliches, als Reagens und Fällungsmittel für Schwefelsäure benutztes Salz.

Chlorcalcium, entsteht beim Auflösen des kohlensauren Kalkes in Chlorwasserstoffsäure; leicht zerfließliche Kristalle, die mit Schnee vermischt schmelzen, unter Erzeugung einer Kälte bis zu —45° C. Zieht mit großer Begierde Wasser an.

Chlorkalk (unterchlorigsaurer Kalk), feuchtes, weißes Pulver, riecht schwach nach Chlor; zur Darstellung von Chlor, zum Bleichen und zur Desinfektion gebraucht.

Chlornatrĭum, Kochsalz.

Chlorŏform bildet sich, wenn Alkohol mit Chlorkalk der Destillation unterworfen wird; farblose, ätherartig riechende Flüssigkeit von süßem Geschmack, hat ein spezif. Gewicht von 1,525 und siedet bei 62° C. Betäubungsmittel bei chirurg. Operationen.

Chlorophyll, s. Blattgrün.

Chlorsäure, Verbindung von Chlor mit Sauerstoff, zersetzt sich leicht und mit heftiger Explosion.

Chlorstickstoff, schwere, ölartige Flüssigkeit, zersetzt sich bei der leisesten Berührung mit sehr heftiger Explosion.

Chlorwasserstoffsäure (Salzsäure), farblose, sauer riechende und schmeckende Flüssigkeit; bei der Sodafabrikation Nebenprodukt; Anwendung in der Medizin und zur Darstellung des Chlors.

Chlum, Dorf, Böhmen, westlich von Königgrätz, 439 Ew.; die Einnahme des Dorfes durch die Preußen trug wesentlich zur Entscheidung der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli 1866 bei.

Chlumecky (spr. klumetzki), Johann Ritter von, österreich. Staatsmann, geb. 23. März 1834 zu Zara; 1871 Ackerbau-

minister, 1875—79 Handelsminister, 1888 1. Vizepräs. des Abgeordnetenhauses des Reichsrathes, 1893 Präs. desselben, Führer der Vereinigten deutschen Linken.

Chlumetz, Stadt, böhm. Bez.-H. Neubidschow, an der Cidlina, Bahnstat., 3817 Ew., Schloß des Grafen Kinsky.

Chmelnik, Stadt, russ. Gouv. Podolien, 12,228 Ew.

Chodowiecki, Daniel Nikol., Maler, Zeichner und Kupferstecher, geb. 16. Okt. 1726 zu Danzig, † 7. Febr. 1801 zu Berlin; 1797 Direktor der Kunstakad. zu Berlin. Vgl. Engelmann, „C.'s sämmtliche Kupferstiche" (Leipzig 1857; Nachtrag 1860); „Auswahl aus des Künstlers schönsten Stichen u. Radirungen" (2 Thle., Berlin, Mitscher u. Röstell); „Daniel C.'s Künstlerfahrt von Berlin nach Danzig im Jahre 1773" (108 Lichtdrucke, Berlin 1895). Vgl. W. von Oettingen, „D. C. Ein Berliner Künstlerleben im 18. Jahrhundert" (Berlin 1895).

Chodschent, Stadt, russ.-centralasiat. Prov. Samarkand, 34,800 Ew.

Chodziesen, poln. Name von Kolmar (s. d.) in Posen.

Choiseul (spr. schoasöll), Etienne François, Herzog von C.-Amboise, Graf von Stainville, franz. Staatsmann, geb. 28. Juni 1719, † 7. Mai 1785; Günstling der Pompadour, 1758 Minister des Ausw., 1761 Kriegsminister, schloß 1762 die Jesuiten aus Frankreich aus, 1770 durch Intriguen der Dubarry verdrängt. Vgl. von Schlözer, „C. und seine Zeit" (Berlin 1848).

Choc (franz., spr. schock), Stoß, Zusammenstoß, Angriff.

Chocolade (spr. schokolade), Nahrungsmittel aus Kakaopulver mit Zucker (und Gewürz: Vanille).

Chokand (Kokan), Hauptstadt der russ.-centralasiat. Prov. Fergana (bis 1876 Hauptstadt des Chanats C.), am Sir Darja, 54,043 Ew.

Cholĕra, Brechdurchfall. Bei der asiat. C. helfen die sog. C.-Tropfen gar nichts! In C.-Zeiten bestes Schutzmittel Vermeidung ungekochten Wassers und aller Excesse, namentlich solcher, die Verstimmungen des Magens und Darms hervorrufen; bei Durchfall am besten sofortiges Herbeirufen des Arztes.

Cholerīne, Durchfall ohne Erbrechen.

cholērisch (vom griech.), gallsüchtig, jähzornig.

Cholesterīn, in der Galle u. anderen Flüssigkeiten des Thierkörpers, kristallisirt in farblosen perlmutterglänzenden Blättern; scheidet sich mitunter in Gestalt der Gallensteine aus.

Cholet (spr. scholeh), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Maine-et-Loire, 16,891 Ew.

Cholo (spr. tschohlo), Mischling der weißen und rothen Rasse in Peru.

Chondrīn (griech.), Knorpelleim, unterscheidet sich vom gewöhnlichen Leim dadurch, daß er mit Lösungen von Alaun, Eisenchlorid und Bleiessig Niederschläge bildet.

Chonos-Inseln (spr. tschonos), westlich von Patagonien, zur Republik Chile, 12,200 qkm.

Choper, linker Nebenfluß des Don, Süd-Rußland, 625 km lang.

Chopin (spr. schopäng), Frédéric François, Pianist und Komponist, geb. 1. März 1810 zu Zelazowa-Wola bei Warschau, † 17. Okt. 1849 zu Paris, wo er seit 1831 lebte; als Pianist ausgezeichnet durch Feinheit und Grazie des Vortrags, origineller Komponist. Vgl. auch A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Chorāg (griech.), Chorführer.

Chorāl, Kirchengesang; C.-Noten, Notenzeichen des gregorianischen C.'s ohne bestimmte Dauerwerthe.

Chorasan, Prov. des östlichen Persiens, 272,560 qkm, 693,000 Ew.; Hauptstadt Meschhed.

Chorasmia, im Alterthum das Land am untern Lauf des Oxus; das heutige Chiwa.

Chorēographīe (griech.), graphische Darstellung der Tanzbewegungen.

Chorin, Oberförsterei, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Angermünde, Bahnstat.; 1272—1542 Cistercienserkloster.

Chorley (spr. tschorli), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, am Chor, 23,082 Ew.

Chose (franz., spr. schohs'), Sache.

Chosrau (Chosroes), 1) **C. I.,** mit dem Beinamen Anôscharvân („Der Selige"), König von Persien 531—579; 540—562 u. seit 571 im Kriege mit den Oströmern, eroberte und zerstörte Antiochia 540, unterwarf um 570 Jemen, auch Baktrien, wo fortan der Oxus die Grenze gegen die jetzt auftretenden Türken bildete, ordnete das Steuerwesen, baute Brücken, Kanäle und Dämme, war verhältnißmäßig tolerant. — 2) **C. II.,** mit dem Beinamen Parvêz („Der Siegreiche"), König von Persien 590 bis 628; verjagt, durch den oström. Kaiser Mauritius zurückgeführt, seit 604 im Kriege mit Kaiser Phokas und dessen Nachfolger Heraklius; unter C. nahmen die Perser 613 Damaskus, 614 Jerusalem, eroberten

auch Aegypten und durchstreiften Kleinasien bis Chalkedon; seit 622 drang aber Heraklius bis in das Herz des Sasaniden-Reiches vor. C. wurde 628 ermordet.

Chotan (Jltschi), Stadt im chines. Ost-Turkestan, 40,000 Ew.

Chotebor (spr. chotjeborsch), Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnstat., 3621 Ew.

Chotin, Stadt, russ. Gouv. Bessarabien, am Dnjstr, 20,070 Ew.

Chotusitz, Flecken, Böhmen, 1388 Ew.; 17. Mai 1742 Sieg Friedrich's d. Gr. über Herzog Karl von Lothringen.

Chotzen, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Hohenmauth, am Flusse Adler, Bahnstat., 3869 Ew.

Chouans (spr. schuang), 1793—95 die royalist. Insurgenten der Bretagne, nach ihrem Anführer Jean Cottereau gen. Chouan.

Chrestien de Troyes (spr. kretjäng dĕ troá), franz. Dichter, geb. zwischen 1140 und 1150 zu Troyes, † um 1190; Verf. mehrerer Rittergedichte aus dem bretonischen Sagenkreise, hrsg. von W. Foerster (Bd. 1—3, Halle 1884—90). Vgl. Holland (Tübingen 1854), Potvin, »Bibliographie de C.« (Brüssel 1863).

Chrestomathīe (griech.), ursprünglich die Lernbegierde, das Lernen nützlicher Dinge; heute Sammlung von Uebungsstücken zum Uebersetzen aus einer fremden Sprache.

Chrīē (griech.), bestimmte Form der Bearbeitung einer Sentenz; Schema für den Aufsatz.

Chrisma (griech.), Salbe; heiliges Salböl.

Chrismāle, Tuchstreifen, der dem Täufling oder Firmling um die Stirne gebunden wird.

Christburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Stuhm, an d. Sorge, Bahnstat., 3113 Ew., Amtsgericht.

Christchurch (spr. kristschartsch), Stadt auf der Ostküste der Süd-Insel, brit.-austral. Kolonie Neuseeland, 37,336 Ew.

Christenverfolgungen, von Nero bis Diocletian im röm. Reiche, nach der kirchlichen Ueberlieferung 10; allgemeine C. nur 250 unter Decius u. 303 unter Diocletian. Vgl. Belser, „Zur Diokletianischen Christenverfolgung“ (Tübingen 1891).

Christian, 1) **C. I.,** Fürst von Anhalt-Bernburg, geb. 11. Mai 1568 zu Bernburg, † 17. April 1630 das.; unterstützte 1591 mit einem deutschen Heere Heinrich IV. von Frankreich gegen die Ligue, 8. Nov. 1620 als Führer der Böhmen auf dem Weißen Berge geschlagen. Vgl. Krebs (Lpz. 1872). — 2) **C.,** Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. 10. (20.) Sept. 1599, † 6. (16.) Juni 1626 zu Wolfenbüttel; 1616 Administrator von Halberstadt, 1619—20 im Dienste des Winterkönigs von Böhmen, von Tilly 20. Juni 1621 bei Höchst, 6. Aug. 1623 bei Stadtlohn geschlagen. — Könige von Dänemark: 3) **C. I.,** reg. 1448—81, geb. 1426, † 22. Mai 1481; Stifter des Hauses Oldenburg in Dänemark, empfing 1457 zu Upsala die schwed. Krone u. wurde nach dem mit Adolf VIII. 1459 erfolgten Erlöschen d. Hauses Schauenburg in Schleswig-Holstein 1460 zu Ripen zum Herzog von Schleswig u. Grafen von Holstein erwählt, wobei die staatsrechtliche Vereinigung beider Länder („auf ewig ungetheilt“) anerkannt wurde, verlor 1467 Schweden wieder u. stiftete 1479 die Univ. Kopenhagen. — 4) **C. II.,** reg. 1513—23, geb. 2. Juli 1481 zu Nyborg auf Fünen, † 4. Febr. 1529 im Gefängniß zu Schloß Kallundborg bei Kopenhagen; Enkel von 3), Sohn Johann's, besiegte Anfang Febr. 1520 auf dem beeisten See Åsunden bei Bogesund den schwed. Reichsverweser Sten Sture den Jüngern, welcher in der Schlacht tödtlich verwundet wurde u. ließ nach der Einnahme Stockholms 600 Edelleute u. Bürger hinrichten (8.—10. Nov. Stockholmer Blutbad), verlor seit 1521 an Gustav Wasa Schweden, das sich 1523 für immer von der Skandinavischen Union lossagte. Am 14. April 1523 verließ der auch in Dänemark abgesetzte C. Kopenhagen, unternahm zwar 1531—32 eine Invasion in Norwegen, wurde aber gefangen genommen u. zunächst auf Schloß Sonderburg, später auf Schloß Kalundborg in Haft gehalten. C.'s Geliebte war eine Holländerin, „Dyveke“ (das Täubchen) genannt. — 5) **C. III.,** reg. 1536 bis 58, geb. 12. Aug. 1503, † 1. Jan. 1559; Sohn Friedrich's I., führte in Dänemark (1536), Norwegen (1537) u. Island (1554) z. Th. mit Waffengewalt die Reformation durch. — 6) **C. IV.,** reg. 1588—1648, geb. 22. April 1577 zu Frederiksborg auf Seeland, † 9. März 1648; Sohn Friedrich's II., schloß 1613 mit Schweden zu Knäröd Frieden, nahm 1625—29 am 30jähr. Kriege Theil, wurde 1626 durch Tilly bei Lutter am Barenberge geschlagen u. mußte 22. Mai 1629 den Frieden zu Lübeck schließen. Ein Krieg mit Schweden (1643—45) endete 1645 im Frieden zu Brömsebro mit dem Verlust von Jemtland, Herjeådalen, Gothland, Oesel

und Halland an die neue nordische Großmacht. C. erwarb 1615 Trankebar in Ostindien. Vgl. Jenssen-Tusch (deutsch, Hannover 1864, 3 Bde.). — 7) **C. V.**, reg. 1670—99, geb. 15. April 1646, † 25. Aug. 1699; führte 1674—79 mit Schweden einen ergebnißlosen Krieg u. erließ 1683 das dän. Gesetzbuch. — 8) **C. VI.**, reg. 1730—46, geb. 30. Nov. 1699, † 6. Aug. 1746. — 9) **C. VII.**, reg. 1766—1808, geb. 29. Jan. 1749, † 13. März 1808 zu Rendsburg; unter ihm das Ministerium Struensee (1771 bis 72). Seit 1784 Kronprinz Friedrich (VI.) Mitregent. — 10) **C. VIII.**, reg. 1839 bis 48, geb. 18. Sept. 1786, † 20. Jan. 1848; Sohn des Erbprinzen Friedrich, des Stiefbruders Christian's VII., war 17. Mai bis 14. Aug. 1814 König von Norwegen; erließ 8. Juli 1846 den „Offenen Brief", welcher die Erbfolge in den Herzogthümern Schleswig-Holstein betraf. — 11) **C. IX.**, reg. seit 15. Nov. 1863, geb. 8. April 1818 auf Schloß Luisenlund bei Schleswig; 4. Sohn des Herzogs Friedr. Wilh. Paul Leop. v. Schlesw.-Holst.-Sonderburg-Glücksburg; durch den Londoner Traktat vom 8. Mai 1852 als dän. Thronfolger eingesetzt, verlor die Herzogthümer Schleswig-Holstein durch den Wiener Frieden vom 30. Okt. 1864. — Kurfürsten von Sachsen: 12) **C. I.**, regierte 1586—91, geb. 29. Okt. 1560, † 25. Sept. 1591, Sohn August's; sein Kanzler Crell. — 13) **C. II.**, reg. 1591—1611, geb. 23. Sept. 1583, † 23. Juli 1611; Sohn u. Nachf. von 12); bis 1601 unter Vormundschaft des Herzogs Friedrich Wilhelm von Sachsen-Weimar.

Christiania, Hauptstadt von Norwegen, am C.-Fjord, 148,213 Ew., Hafen, Universität.

Christiansö, Felseninseln im NO. der dän. Insel Bornholm.

Christiansand, Hauptstadt des norweg. Stifts C., 12,543 Ew., Kathedrale, luth. Bischof; Hafen.

Christiansund, Stadt, norweg. Amt Romsdal, 10,135 Ew., Hafen.

Christianstad, Hauptstadt des schwed. Län C., 9652 Ew.

Christianstadt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Sorau, am Bober, 1651 Ew.

Christianstaed, Hauptstadt der dän. westind. Inseln, auf Ste. Croix, 5000 Ew., Hafen.

Christine, 1) **C.**, Königin von Schweden 1632—54, Tochter Gustav's II. Adolf, geb. 18. Dez. 1626, † 19. April 1689 zu Rom; 1632—44 unter Vormundschaft, gelehrt u. kunstverständig, erwarb 1635 im Frieden zu Stuhmsdorf von Polen Livland, 1645 im Frieden zu Brömsebro von Dänemark Jemtland, Herjeådalen, Gothland, Oesel u. Halland, 1648 im Frieden zu Münster Vorpommern, Rügen, Wismar u. die Fürstenthümer Bremen u. Verden. 1654 dankte sie zu Gunsten ihres Vetters Karl Gustav von Pfalz-Zweibrücken ab u. wurde katholisch. Vgl. Woodhead, »Memoir of C., Queen of Sweden« (Lond. 1863, 2 Bde.); Claretta, »La regina Cristina di Svezia in Italia (1655—89)« (Turin 1891). — 2) Maria **C.**, zwei Königinnen von Spanien, s. u. Maria.

Christinos, Anhänger der Königin Maria Christine von Spanien gegen die Karlisten 1835—40.

Christmas (engl., spr. krißmäß), Weihnachten.

Christmonat, der Dezember.

Christofle (spr. kristoffl), Charles, franz. Industrieller, geb. 1805 zu Paris, † 16. Dez. 1863 das.; bekannt durch das von ihm hergestellte C.-Metall oder Alfénide, galvanisch versilbertes Neusilber.

Christoph, Könige von Dänemark: 1) **C. I.**, reg. 1252—59; Bruder u. Nachf. Abel's. — 2) **C. II.**, reg. 1320 bis 26, † 1332; Bruder u. Nachf. Erich Menved's. — 3) **C. III.**, der Bayer, reg. 1439—48, Schwestersohn u. Nachf. Erich's des Pommers, Sohn Herzog Johann's von Bayern u. der Prinzessin Sophie von Dänemark, geb. 1418, † 6. Jan. 1448; belehnte 1440 Graf Adolph VIII. von Holstein mit dem Herzogthum Schleswig als rechtem Erblehen u. erließ 1442 in Schweden ein Gesetzbuch, das bis 1734 in Geltung war. Auf ihn folgte mit Christian I. das Haus Oldenburg. — 4) **C.**, Herzog von Württemberg 1550—68, Sohn u. Nachf. des Herzogs Ulrich, geb. 12. Mai 1515, † 25. Dez. 1568; erbaute das Alte Schloß in Stuttgart. Denkmal in Stuttg. seit 1889. Vgl. Kugler (Stuttg. 1869—72, 2 Bde.).

Christophe, Henry, 1806—11 Präsident, 1811—20 als Heinrich I. König von Haïti, geb. 6. Okt. 1767 auf der Insel Grenada, erschoß sich 8. Okt. 1820.

Christus (griech.), der Gesalbte.

Chrōm (Cr), Metall, nie frei in der Natur, meist im Chromeisenstein, höchst strengflüssig, dem Eisen ähnlich, sehr hart, ohne technische Verwendung.

Chromátisch (griech.), im Halbton auf- oder abwärts fortschreitende Tonfolge;

c.e Intervalle, die zwischen Tönen derselben Stufe bestehenden Intervalle; c.e Instrumente solche, welche chromatisch durch ihr Tongebiet fortschreiten können, im Gegensatz zu den Naturinstrumenten mit lückenhafter Scala.

Chromeisenstein, Verbindung von Chromoxyd u. Eisenoxydul, in regulären Oktaëdern, jedoch meist derb, körnig, eisenschwarz und metallisch glänzend; Strich braun; zur Darstellung der Chromfarben.

Chromgrün, s. Chromoxyd.

Chromosphäre (griech.), die glühende Wasserstoff-Atmosphäre der Sonne.

Chromoxyd (Chromgrün), grünes Pulver, nicht giftig, vorzüglich in der Glas- u. Porzellanmalerei gebraucht.

Chronique scandaleuse (franz., spr. kronik skangdalöhs), üble Nachrede.

Chronische Krankheiten, nehmen einen schleichenden Verlauf; Gegensatz: akute Krankheiten mit schnellem, fieberhaftem Verlauf.

Chronogramm (griech.), lat. Satz, aus welchem die Jahreszahl der erzählten Begebenheit durch besonders hervorgehobene Zahlbuchstaben zu ersehen ist.

Chronologie (griech.), Zeitkunde; chronologisch, in der Zeitfolge. Vgl. Ideler, „Lehrbuch der C." (n. Aufl. 1883); A. Schmidt, „Handbuch der griech. C.", hrsg. von Franz Rühl (Jena 1890); H. Grotefend, „Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit" (Bd. 1 u. 2, Hannover 1891—92).

Chronometer (griech., „Zeitmesser"), Uhren mit möglichst genauem Gang für wissenschaftliche Zwecke.

Chrudim, Bez.-Stadt in Böhmen, an der Chrudimka, Bahnstat., 12,128 Ew.

Chrysaliden (griech.), buntfarbige oder goldglänzende Puppen der Falter.

Chrysander, Franz Karl Friedr., Musikgelehrter, geb. 8. Juli 1826 zu Lübtheen in Mecklenburg, lebt zu Bergedorf bei Hamburg; gründete 1856 die deutsche Händelgesellschaft zu Leipzig, gab Händel's Werke u. eine Biogr. desselben (Lpz. 1858 bis 67, 3 Bde.) heraus.

Chrysanthemum (Goldblume), Zierpflanze des Freilandes, zu den Kompositen.

Chrysoberyll, besteht aus Beryllerde u. Thonerde, in kurzen säulen- u. tafelförmigen Kristallen des rhombischen Systems, durchsichtig, glasglänzend, grün; als Edelstein verwendet.

Chrysolith (Olivin), Edelstein, kieselsaure Magnesia mit etwas Eisenoxydul, in olivengrünen, kurzen rhombischen Säulen, vorzüglich eingesprengt in Basalt und im Meteorstein.

Chrysopras (Heliotrop), grüner Chalcedon (s. d.) mit blutrothen u. gelben eingesprengten Punkten.

Chrysostomus („Goldmund"), Johannes, Kirchenvater, geb. 347 zu Antiochia, † 14. Sept. 407; 370 getauft, 397 Patriarch von Konstantinopel, zweimal abgesetzt u. verbannt. Sämmtl. Werke, hrsg. von Montfaucon (Par. 1718—38, 13 Bde.). Biograph. von Neander (3. Aufl., Berlin 1848, 2 Bde.).

Chrzanów, Bez.-Stadt, österr. Kgr. Galizien, Bahnstat., 7713 Ew.

Chuquisaca (spr. tschukisaka, Sucre), Hauptstadt der südamerikan. Republik Bolivia, 24,930 Ew., Univ.

Chur, Hauptstadt des Schweizer Kantons Graubünden, Bahnstat., 9380 Ew.

Churchill (spr. tschörtschill), Randolph Lord, engl. Staatsmann, geb. 13. Febr. 1849 im Blenheim Palace, † 24. Januar 1895; 3. Sohn des Herzogs von Marlborough, seit 1874 Mitglied des Unterhauses, 1885—86 Staatssekretär für Indien, 3. August bis 23. Dez. 1886 Schatzkanzler.

Churfirsten, Bergzug der Thuralpen, Schweizer Kanton St. Gallen, 2303 m.

Churwelsch, der romanische Dialekt in Graubünden.

Chwalynsk, Stadt, russ. Gouv. Saratow, an der Wolga, 22,642 Ew.

Chwatal, Franz Xaver, Clavier- u. Liederkomponist, geb. 19. Juni 1808 zu Rumburg in Böhmen, † 24. Juni 1879 in Bad Elmen; seit 1835 Musiklehrer in Magdeburg.

Chylus (Milchsaft), nach Beimischung der Galle der flüssige Theil des Speisebreies, welcher alle für den Körper verwendbaren Stoffe aufgelöst enthält; ungefärbt, zeigt in der Zusammensetzung größte Uebereinstimmung mit dem Blute.

Chymus, Speisebrei, entsteht durch die Einwirkung des Magensaftes aus den Speisen.

Cialdini (spr. tschialdini), Enrico, ital. General, geb. 8. Aug. 1811 zu Castelvetro in Modena, † 8. Sept. 1892 zu Livorno; kämpfte 1848—49 und 1859 gegen Oesterreich, führte in der Krim eine Brigade, schlug 18. Sept. 1860 die päpstlichen Truppen bei Castelfidardo, zwang 13. Febr. 1861 Gaeta zur Uebergabe, wofür er den

Titel Herzog von Gaëta erhielt, war 1876 bis 81 Botschafter in Paris.

Cibēben, große Rosinen.

Ciborium (lat.), Kelch mit Deckel für die Hostie.

Cicēro, Marcus Tullius, bedeutendster röm. Redner, geb. 3. Jan. 106 v. Chr. zu Arpinum, † 7. Dez. 43 v. Chr.; 63 Konsul, vereitelte als solcher die Verschwörung Catilinas, 58—57 im Exil, 51 Statthalter v. Cilicien, nach der Ermordung Cäsar's von den Triumvirn auf Betreiben des Antonius geächtet; Reden, philosoph. Schriften und Briefe. Beste Gesammtausgabe der Werke von Orelli, bearb. von Baiter und Halm (Zürich 1845 ff.). Vgl. Boissier, »Ciceron et ses amis« (4. Aufl. 1874, deutsch Leipzig 1870).

Cicĕro, Schriftgattung von 12 typographischen Punkten.

Cicerone (ital., spr. tschitscherōne), Führer.

Cichorie (Wegwarte, Cichorium intybus), Pflanze aus der Familie der Kompositen, mit blauer Blüte; Wurzeln zur Fabrikation des bekannten Kaffee-Surrogats verwendet.

Cicisbeo (ital., tschitschisbēo), Hausfreund.

Cid, span. Nationalheld, eigentlich Rodrigo (Ruy) Diaz de Vivar, geb. um 1050, † 1099; erhielt den Namen C. (arab. seid) v. den Mauren, Campeador („Kämpfer") von den Spaniern. Focht erst für Sancho II. von Castilien, dann für dessen Bruder Alfonso VI. von Leon, vermälte sich mit des letztern Base Ximene, wurde 1081 verbannt, kämpfte abwechselnd auf Seiten der Christen und der Mauren und eroberte 1094 Valencia. Das älteste den C. feiernde span. Gedicht entstammt der Mitte des 12. Jahrh., erste deutsche Bearbeitung von Herder.

Cider, Obstwein.

Cidlina, rechter Nebenfluß der Elbe in Böhmen.

Cienfuegos (spr. ssiēnfuēgos), Nicasio Alvarez de, span. Dramendichter, geb. 14. Dez. 1764 in Madrid, † 1809 in Orthez; »Zorayda«, »La condesa di Castilla«

Cienfuegos (spr. ssiēnfuēgos), Hafenstadt, span.-westind. Insel Cuba, 40,964 Ew.

Cieza (spr. ssi-ēsa), Stadt, span. Prov. Murcia, 10,905 Ew.

Cikade (Zirpe, Cicada), Insekt aus der Ordnung der Halbflügler; bei einigen Arten bringt das Männchen vermittelst eines auf der Bauchseite liegenden Stimmorgans ein Zirpen hervor. Die große Singcikade (Cicada orni) veranlaßt durch Stich das Ausfließen des Manna aus den Zweigen der Esche, in Südeuropa; die grüne Schaumzirpe (Cicada spumaria), welche Weidenbäume u. Wiesenkräuter ansticht, sondert einen sie ganz einhüllenden Schaum (Kuckucksspeichel) ab.

Cilicien, Landschaft im süstöstlichen Kleinasien; Hauptstadt Tarsus.

Cilli, Bez.-Stadt, österr. Herzogthum Steiermark, am Sann, Bahnstat., 6264 Ew.

Cima (spr. tschima), ital. Maler, s. Conegliano.

Cimabue (spr. tschimabuë), Giovanni, ital. Maler, geb. 1240 zu Florenz, † um 1302; verließ den strengen byzant. Stil und brach als der erste der ital. Meister ungezwungener Naturdarstellung Bahn.

Cimarosa (spr. tschimarōsa), Domenico, ital. Opernkomponist, geb. 17. Dez. 1749 zu Aversa, † 11. Jan. 1801 als Kapellmeister in Venedig. Hauptwerk die kom. Oper: »Il matrimonio segreto« (1792).

Cimbal, Hackebrett der Zigeuner.

Cimbern, german. Volk, dringen 113 v. Chr. von Norden her in Noricum ein, schlagen die Römer unter dem Konsul Cn. Papirius Carbo bei Noreia, überschreiten den Rhein, besiegen 109 M. Junius Silanus, vernichten 105 bei Arausio zwei röm. Heere, werden von den Celtiberern aus Spanien vertrieben, von den Belgen im nördl. Gallien zurückgewiesen, vereinigen sich mit den Teutonen und werden in der Schlacht bei Vercellae 101 v. Chr. von Marius vernichtet.

Cinchonīn, ein Alkaloid aus der Chinarinde.

Cincinnati (spr. ssinnssinäti), Stadt, nordamerik. Staat Ohio, rechts am Ohio, 296,908 Ew., Univ., Sternwarte, ausgedehnte Schweineschlächtereien.

Cincinnātus, Lucius Quinctius, röm. Diktator 458 und 439 v. Chr.; 460 Konsul, befreite 458 ein von den Aequern am Berge Algidus eingeschlossenes röm. Heer. Vertreter altröm. Einfachheit.

Cingŭlum (lat.), weißseidener Gürtel der kath. Priester um die Albe.

Cinna, L. Cornelius, 87—84 v. Chr. röm. Konsul, Führer der Volkspartei, nach blutigem Kampfe auf dem Forum von den Optimaten vertrieben, vom Senat abgesetzt, zwingt, mit dem aus Afrika heimgekehrten Marius Rom zur Uebergabe, führt hier eine Gewaltherrschaft ohne Beachtung des Wahlrechts der Comitien und wird bei einer

Soldatenmeuterei in Ancona erschlagen, als er sich gegen Sulla einschiffen will.

Cinq-Mars (spr. ssängk marss), Henri Coiffier de Ruzé d'Effiat, Marquis de, Günstling Ludwig's XIII., geb. 1610, als Verschwörer gegen Richelieu 12. Sept. 1642 in Lyon enthauptet.

Cinquecento (ital., spr. tschinkwetschento), das 16. Jahrhundert.

Cintra, Stadt, portug. Distrikt Lissabon, 4810 Ew.; 30. Aug. 1808 Kapitulation des franz. Generals Junot, der mit seinen 20,000 Mann auf engl. Schiffen nach Frankreich gebracht wird.

Ciotat (spr. ssiota), La, Stadt, franz. Depart. Bouches-du-Rhône, Arrond. Marseille, am Mittelländ. Meere, 12,223 Ew., Seehafen.

Cippus (lat.), Säule mit Inschrift.

circa (lat.), ungefähr.

Circe (griech., Kirke), Zauberin auf der Insel Aea, verwandelte die Gefährten des Odysseus in Schweine.

Circeo (Circello, spr. tschirtschēo, tschirtschéllo), Vorgebirge auf der Grenze Mittel- und Unteritaliens, am Tyrrhenischen Meere, 525 m hoch.

Circensische Spiele, Kampf- und Wettspiele im Circus.

Circŭlus vitiōsus (lat.), logischer Fehler, der in der Definition das zu Definirende selbst wieder verwendet.

Cirrus (lat.), Federwolke.

Cirta, im Alterthum Hauptstadt von Numidien, seit dem 4. nachchristl. Jahrh. Constantina, j. Constantine.

Cisalpinische Republik, 28. Juni 1797 durch Bonaparte in Oberitalien mit der Hauptstadt Mailand gegründet, erhielt 25. Jan. 1802 den Namen Italienische Republik und wurde 1805 in das napoleon. Königr. Italien umgewandelt, das bis 1814 bestand.

Cisleithanien, Länder diesseits der Leitha, nicht amtliche Bezeichnung der im Reichsrath vertretenen Königreiche u. Länder der Oesterr.-Ungar. Monarchie; Transleithanien, die Länder der ungar. Stephanskrone (jenseits der Leitha).

Ciste (lat.), Kästchen der etrusk. Gräber.

Cistercienser, 1098 durch Robert zu Citeaux bei Dijon gestifteter Mönchsorden strenger Askese.

Citadelle (ital.), sehr starkes Reduit in einer Festung; veraltet.

Citāt (lat.), wörtlich angeführte Stelle einer Schrift.

Citatiōn (lat.), Vorladung.

Cité (franz., spr. ssiteh), Stadt mit selbstgewähltem Magistrat; engl. City, ital. Città, span. Ciudad.

Citiren (lat.), vorladen; anführen (die Stelle einer Schrift).

Citissime (lat.), aufs schnellste; cito, schnell.

Citoyen (frz., spr. ssitoajäng), (Staats-) Bürger, während der 1. franz. Republik bis in die Zeit des Konsulats hinein Titel in der Anrede.

Citrīn, gelbliche Art des Bergkristalls.

Citronenbaum (Citrus medica), dunkelblätteriger immergrüner Baum des südl. Europas; Früchte von sehr großer Heilkraft. Das Citronenöl, aus der Schale der Citrone, zu Parfümerien.

Citronensäure, organische Säure, in freiem Zustande bes. in den Citronen, aber auch in den Stachelbeeren, Johannisbeeren u. a. Früchten; von angenehm saurem Geschmack, bildet säulenförmige Kristalle; Anwendung in der Färberei, zur Anfertigung von Limonaden u. s. w.

Città Vecchia (spr. tschittá weckja), 1) (serb. Stari Grad), Stadt, österr. Königr. Dalmatien, auf der Insel Lesina, 4723 Ew., Hafen. — 2) Stadt auf der brit. Insel Malta, 6152 Ew., Kathedrale.

City (engl., spr. ssitti), s. u. Cité; bes. bekannt die C. (Altstadt) von London, der Mittelpunkt des Weltverkehrs.

Ciudad Bolivar (vormals Angostura), Hauptstadt des Staates Bolivar, südamerik. Republik Venezuela, rechts am Orinoco, 11,686 Ew.

Ciudad Reāl, Hauptstadt der span. Prov. C., in Estremadura, 14,702 Ew.

Ciudad Rodrigo, Stadt u. Festung, span. Prov. Salamanca, 8330 Ew.

Civette (Viverra civetta), Raubthier, der Zibethkatze nahe verwandt, in Afrika.

Civiale (spr. ssihwial), Jean, franz. Chirurg, geb. Juli 1792 zu Thiézac (Dep. Cantal), † 13. Juni 1867 zu Paris; Erfinder der mechanischen Zertrümmerung des Blasensteins.

Civīlis, Julius (Claudius?), Anführer der german. Bataver bei ihrem Aufstande gegen die Römer 69—71 n. Chr., drang erst weit in Gallien vor, zuletzt von Petilius Cerialis geschlagen, aber amnestirt.

Civita Vecchia (spr. tschiwita weckja), Hafenstadt, ital. Prov. Rom, am Tyrrhenischen Meere, 11,980 Ew.

Cl, in der Chemie Zeichen für Chlor.

Clackmannan (spr. kläckmännen),

schott. Grafschaft, 129 qkm, 28,433 Ew.; Hauptstadt C., 1503 Ew.

Clairet (franz., spr. kläreh), blaßrother Wein.

Clairobscur (franz., spr. klärobskür), Helldunkel.

Clairvaux (spr. klärwoh), Flecken, frz. Depart. Aube, an der Aube, 1853 Ew.; 1115 gegr. Cistercienser-Abtei.

Clairvoyance (franz., spr. klärwoajangß), Scharfblick, Hellsehen (Zukunft).

Clam-Gallas, Eduard, Graf von, österr. General, geb. 14. März 1805 zu Prag, † 17. März 1891 zu Wien; kämpfte 1848—49 und 1859 mit Auszeichnung in Italien, war aber 1866 als Befehlshaber des 1. Corps der Nordarmee in Böhmen vom Mißgeschick verfolgt.

Clan (kelt., d. i. Familie), vormals im schott. Hochlande bestehendes, erst 1746 aufgehobenes Lehnsverhältniß zwischen dem Gutsbesitzer (laird) u. seinen Untergebenen.

Clapperton (spr. kläppert'n), Hugh, engl. Afrikareisender, geb. 1788 zu Annan in Schottland, † 13. April 1827 unweit Sokoto im Sudan; ging 1822 mit Oudney nach Bornu, drang mit ihm nach dem Tschadsee und nach Oudney's Tode nach Sokoto vor u. verfolgte 1826 den Lauf des Nigers. C's Reiseberichte (Lond. 1826 u. 1829, z. Th. dtsch., Weimar 1830) gab Barrow heraus.

Claque (franz., spr. klack), Klatsch mit der flachen Hand; gemiethete Beifallklatscher im Theater.

Clare (spr. klehr), Grafschaft, irische Prov. Munster, 3351 qkm, 123,859 Ew.; Hauptstadt Ennis.

Clarence (spr. klärrens), Herzöge von, Titel jüngerer Prinzen der brit. Königsfamilie, von Clarenza auf Morea, wo ein engl. Ritter zur Zeit der Kreuzzüge u. der fränk. Herrschaft in Griechenland als Herzog herrschte.

Clarendon (spr. klärrend'n), 1) Edward Hyde, Graf v. C., engl. Staatsmann u. Historiker, geb. 18. Febr. 1609 zu Dinton in Wiltshire, † 9. Dez. 1674 zu Rouen, schrieb: »History of the rebellion and civil wars in England« (Oxford 1849, 7 Bde.). Biogr. von Lister (London 1838, 3 Bde.). Seine Tochter, Anna Hyde, vermälte sich Nov. 1659 mit dem Herzog von York, spätern König Jakob II. u. wurde die Mutter der engl. Königinnen Maria II. u. Anna. — 2) George William Frederick Villiers, Graf von C., brit. Staatsmann, geb. 12. Jan. 1800, † 27. Juni 1870 zu London; 1839—40 Großsiegelbewahrer, 1840—41 Kanzler von Lancaster, 1846 Handelsmin., 1847—52 Lordlieutenant von Irland, 1853—58, 1865 bis 66 u. seit 1868 Min. des Ausw.

Claret (engl., spr. kläret), rother Bordeauxwein.

Claretie, Jules, eigentl. Arsène Arnaud, franz. Schriftsteller, geb. 3. Dez. 1840 zu Limoges; 1885 Direktor des Théâtre français, 1888 Mitgl. der Akad. Romane (»Mademoiselle Cachemire« 1867, »Madeleine Bertin« 1868, »La maison vide« 1878), Dramen, histor. Arbeiten (»Hist. de la révolution de 1870—71«, 2. Aufl., 1875 bis 76, 5 Bde.).

Clarke, Henri Jacques Guillaume C., Graf von Hüneburg und Herzog von Feltre, franz. Marschall, geb. 17. Okt. 1765 zu Landrecies, † 28. Okt. 1818; 1807—14 Kriegsminister, durch Ludwig XVIII. Pair.

Claude Lorrain (spr. klohd lorräng), eigentl. Claude Gelée, frz. Landschaftsmaler u. Kupferätzer, geb. 1600 auf Schloß Chamagne (Depart. Vosges), † 21. Nov. 1682 zu Rom; ideale Landschaftsmalerei. Skizzen oder leichte Sepiakopien C.'s im Besitze des Herzogs von Devonshire, facsimilirt hrsg. von John Boydell (Lond. 1774 bis 77). 40 Radirungen heliogr. hrsg. von Amand-Durand (Paris 1875).

Claudiānus, Claudius, der letzte bedeutende röm. Dichter, geb. zu Alexandria, † 408 n. Chr. zu Rom; Epen: „Raub der Proserpina" u. „Gigantomachie" (krit. Ausg. von Jeep, Lpz. 1876—79, 2 Bde.); sämmtl. Dichtungen deutsch von Wedekind (Darmstadt 1868).

Claudius, 1) Appius C., gewaltthätiger Decemvir 449 v. Chr. in Rom. — 2) Appius C., röm. Censor 312 v. Chr., erbaute die große Heerstraße von Rom nach Capua durch die pomptinischen Sümpfe, die zum Theil noch heute erhaltene Via Appia. — 3) Tib. C. Nero Germanicus, röm. Kaiser 41—54, jüngerer Bruder des Germanicus; vermält mit Messalina (läßt diese 48 tödten) u. Agrippina, Tochter des Germanicus, die ihn vergiften läßt. Unter ihm Mauretanien (42), Lykien u. das südl. Britannien (43), Thrakien (46) u. Judaea (44) röm. Prov. — 4) **C. II.,** röm. Kaiser 268—70, besiegt die Alamannen am Gardasee und die Gothen bei Naïssus in Mösien.

Claudius, Matthias, gen. „Asmus" und der „Wandsbecker Bote", Dichter, geb.

2. Jan. 1740 zu Reinfeld in Holstein, † 21. Jan. 1815 zu Hamburg; Volkslieder („Stimmt an mit hellem hohen Klang", „Bekränzt mit Laub den lieben vollen Becher"). Sämmtl. Werke (Hamb. 1775—1812, 8 Bde.; 11. Aufl. Gotha 1882, 2 Bde.). Biogr. von Herbst (4. Aufl., Gotha 1878).

Clauren, Heinrich, s. Heun.

Clausewitz, Karl v., preuß. General u. hervorragender Militärschriftsteller, geb. 1. Juni 1780 zu Burg, † 16. Nov. 1831 zu Breslau; 1812—15 in russ. Diensten, 1815 Generalstabschef des preuß. III. Armeecorps, 1818 Generalmajor u. Direktor der allg. Kriegsschule, 1830 Inspektor der Artillerie. „Hinterlassene Werke über Krieg u. Kriegführung" (Berl. 1832—37, 10 Bde.). Biogr. von Schwartz (Berl. 1878, 2 Bde.).

Clausius, Rud. Jul. Emanuel, Physiker, geb. 2. Jan. 1822 zu Cöslin, † 24. Aug. 1888 in Bonn; 1855 Prof. in Zürich, 1867 in Würzburg, 1869 in Bonn; Mitbegründer der mechanischen Wärmetheorie.

Clauson-Kaas, A., geb. 16. Mai 1826 zu Langenfelde bei Altona; dän. Cav.-Offizier bis 1864, lebt in Dresden, eifrig thätig für Errichtung von Arbeitsschulen u. Förderung des Hausfleißes.

Clauss, Wilhelmine, Pianistin, geb. 13. Dez. 1834 zu Prag, vermälte sich 1855 mit dem Schriftsteller Szárvady († 1882).

Clausthal, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Kreis Zellerfeld, Bahnstat., 8736 Ew., Oberbergamt, Bergakademie.

Clavicembalo (ital., spr. klawitschembalo), durch Rabenkiele angerissener Kielflügel des 16. u. 17. Jahrh.

Clavijo y Fajardo, José, span. Gelehrter, geb. um 1730 auf den Canarischen Inseln, † 1806 in Madrid als Direktor der Kronarchive; Duell mit Beaumarchais, dem Bruder seiner Verlobten (1766), bekannt durch Goethe's Drama Clavigo.

Clavus (lat.), Purpurstreifen an der Tunica der altröm. Senatoren u. Ritter.

Clay (spr. kleh), Henry, nordamerik. Staatsmann, geb. 12. April 1777 zu Hanover (Virginien), † 29. Juli 1852 zu Washington; 1806 Senator, setzte den Missouri-Kompromiß durch, nach dem die Sklaverei nur im Süden der Vereinigten Staaten bis zum 36° n. Br. zugelassen wurde, 1824—29 Staatssekr. des Ausw. Vgl. Schurz 1885—87, 2 Bde.

Clearinghouse (spr. klihringhauß), Anstalt zum gegenseitigen Ausgleich der Checkvorräthe von Seiten der Bankiers. In England, Nordamerika, Deutschland und Wien.

Cleckheaton (spr. kleckhihtn), Stadt, englische Grafschaft York, West-Riding, 11,826 Ew.

Clemens, Name von 16 Päpsten, von denen 2 als schismatische von der röm. Kirche nicht mitgezählt werden. **C. I.** (Romanus), Schüler des Petrus, † 102 als Märtyrer; Gedenktag: 23. Nov. — **C. II.,** reg. 1046—47, vorher Suidger, Bischof von Bamberg. — **C.** (III.), vorher Guibert, Erzbischof von Ravenna, von Heinrich IV. 1080 als Gegenpapst Gregor's VII. eingesetzt, † 1100 zu Ravenna. — **C. III.,** reg. 1187-91, vorher Paolo Escolati. — **C. IV.,** reg. 1265—68, vorher Guido Foulques, Erzb. von Narbonne u. Kardinalbischof von Sabina, belehnte Karl von Anjou mit Neapel. — **C. V.,** reg. 1305—14, vorher Bertrand d'Agoust, Erzbischof von Bordeaux, verlegte die päpstl. Residenz nach Avignon, hob 1314 den Orden der Templer auf, † 20. April 1314. Vgl. Wenk, „C. V. u. Heinrich VII." (Halle 1882). — **C. VI.,** reg. 1342—52, früher Peter Roger, Bischof von Arras, bannte Kaiser Ludwig d. Bayer u. veranlaßte die Aufstellung Karl's IV. als Gegenkönig, kaufte von der Königin Johanna I. von Neapel Avignon. — **C.** (VII.), reg. 1378—94, Gegenpapst Urban's VI., vorher Robert Graf von Génève; mit ihm beginnt das Schisma. — **C. VII.,** reg. 1523—34, vorher Giulio de'Medici, Erzbischof von Florenz, schloß 1526 die heilige Liga, um die Unabhängkeit Italiens gegen Karl V. zu sichern, krönte letztern 1530 zum Kaiser. — **C. VIII.,** reg. 1592 bis 1605, vorher Ippolito Aldobrandini, erwarb Ferrara. — **C. IX.,** reg. 1667-69, vorher Giulio Rospigliosi. — **C. X.,** reg. 1670 bis 76, vorher Emilio Altieri. — **C. XI.,** reg. 1700—21, vorher Giovanni Francesco Albani. — **C. XII.,** reg. 1730—40, vorher Lorenzo Corsini. — **C. XIII.,** reg. 1758—69, vorher Carlo Rezzonico. — **C. XIV.,** reg. 1769—74, vorher Lorenzo Ganganelli, geb. 31. Okt. 1705 zu Sant' Arcangelo bei Rimini, † 22. Sept. 1774; hob 16. Aug. 1773 den Jesuitenorden auf; er stiftete das Museo Clementino, eine Hauptzierde des Vatikans. Vgl. Caraccioli, »La vie du pape C. XIV.« (Paris 1775, dtsch. Frankf. 1776) u. Reumont „Ganganelli, Papst C. XIV.« (Berl. 1847).

Clemens von Alexandria, Kirchenvater zu Alexandria, † 220 in Palästina, Werke 1868, 4 Bde. Vgl. Merk (1879).

Clemens, Samuel Langhorne, nordamerik. Humorist, s. Twain, Mark.

Clement (spr. klemang), Jacques, Dominikaner, geb. um 1565 zu Sorbon, erdolchte 31. Juli 1589 König Heinrich III. von Frankreich in St. Cloud; sofort niedergemacht.

Clementi, Muzio, ital. Claviervirtuos, geb. 1752 zu Rom, † 10. März 1832 zu Evesham bei London; Vater des modernen Clavierspiels, verfaßte hochgeschätzte musiktheoretische Werke u. komponirte 126 vortreffliche Sonaten. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Clerc (franz., spr. klehr; engl. Clerk), ursprünglich Geistlicher, dann Schreiber.

Clerfayt (spr. klerfä), Franz. Seb. Karl Josef de Croix, Graf von, österr. Feldmarschall, geb. 14. Okt. 1733 zu Bruille (Hennegau), † 19. Juli 1798 zu Wien; 1788—89 gegen die Türken, 1792 bis 95 gegen die Franzosen.

Clermont-Ferrand (spr. klermong ferrang), Hauptstadt des franz. Depart. Puy-de-Dôme, 50,119 Ew., Mineralquelle.

Cles, Flecken und Bez.-Hauptort, Tirol, 2754 Ew.

Cleve, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, nahe links vom Rhein, Bahnstat., 10,268 Ew., Landgericht, Amtsgericht. Grafschaft C., seit 1417 Herzogthum, kam 1614 (1666) an Brandenburg, 1795 an Frankreich, 1815 wieder an Preußen. Vgl. Clemen, „Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz", Bd. 1, Heft 4. Kreis Cleve (Düsseldorf 1890).

Cleveland (spr. klihwl'nnd), Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, geb. 18. März 1837 zu Caldwell (New-Jersey); 1881 Bürgermeister von Buffalo, 1882 Gouv. des Staates New-York, 1885—89 und seit 1893 Präsident. Von den Demokraten erwählt.

Cliché (franz., spr. klischee), auf galvanoplastischem Wege hergestellter Abklatsch von Holzstöcken, der als Druckplatte verwendet wird.

Clique (franz., spr. klike), Rotte, Sippschaft.

Clissa (slaw. Klis), Flecken, österreich. Kgr. Dalmatien, Bez.-H. Spalato, 3775 Ew.

Clitheroe (spr. klisserô), Stadt und Badeort, engl. Grafschaft Lancaster, am Ribble, 10,815 Ew.

Clive (spr. kleiw), Robert, Baron von Plassey, Lord, engl. General, Begründer der brit. Macht in Ostindien, geb. 29. Sept. 1725 zu Styche in Shropshire, erschoß sich 29. Nov. 1774; besiegte 26. Juni 1757 Suradscha-Daula, den Nabob von Bengalen bei Plassey, 1765—67 Chef der Armee und Gouverneur von Brit.-Indien. Biogr. von Malcolm (London 1836, 3 Bde.) und Gleig (London 1848, n. A. 1861).

Clötze, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Gardelegen, Bahnstat., 3004 Ew., Amtsgericht.

Clonmell, Hauptstadt der Grafschaft Tipperary, Irland, Prov. Munster, am Suir, 8480 Ew.

Clown (engl., spr. klaun), ursprünglich Bauer, Grobian; bei uns Possenreißer.

Cluny (Clugny, spr. klüni, klünji), Stadt, franz. Depart. Saône-et-Loire, am Flusse Grosne, 3418 Ew.; 910—1790 Benediktiner-Abtei, wo 930 der Orden der Cluniacenser gestiftet wurde.

Clusium, im Alterthum Stadt in Etrurien; s. Chiusi.

Clyde (spr. kleid), Fluß im mittlern Schottland, mündet in den Meerbusen Firth of C., durch Kanal mit dem Firth of Forth verbunden.

cm, Abkürzung für Centimeter.

cmm, Abkürzung für Kubik-Millimeter.

Cn, in der Chemie Zeichen für Cyan.

Cn., Abkürzung für den röm. Vornamen Cnaeus.

Co, in der Chemie Zeichen für Kobalt.

Coahuila, mexikan. Staat, 156,731 qkm, 177,793 Ew.; Hauptstadt Saltillo.

Coatbridge (spr. kohtbriddsch), Stadt, schott. Grafschaft Lanark, 30,034 Ew.

Coban, Handelsstadt, mittelamerik. Republik Guatemala, 18,076 Ew.

Cobden, Richard, engl. Vertreter des Freihandels, geb. 3. Juni 1804 zu Dunford in Sussex, † 2. April 1865 zu London; 1839 an der Spitze der Anti-Cornlaw-League, seit 1841 Mitglied des Unterhauses »The political writings of Rich. C.« (London 1867, 2 Bde.). Vgl. von Holtzendorff (3. Aufl., Berlin 1874), John Morley (London 1881, 2 Bde.), S. Schwabe, »Reminiscences of R. C.« (London 1895). — Nach C. der liberale C.-Klub in London benannt.

Cobenzl, 1) Joh. Phil. Graf von, österr. Staatsmann, geb. 28. Mai 1741 in Laibach, † 30. Aug. 1810 in Wien; 1792 bis 94 Minister des Ausw., 1801—5 Botschafter in Paris. — 2) Ludw. Graf v., österr. Staatsmann, geb. 21. Nov. 1753 in Brüssel, † 22. Febr. 1809 zu Wien; 1779 bis 1801 Gesandter in Petersburg, 1801—5 Staatskanzler.

Cobija (spr. kobicha), Hafenstadt, Chile, Prov. Antofagasta, 2000 Ew.

Coblenz, 1) preuß. Reg.-Bez., Rheinprov., 6205 qkm, 633,638 Ew. — 2) Hauptstadt von 1) und der Rheinprov., Festung an der Mündung der Mosel in den Rhein, Bahnstat., 37,273 Ew., VIII. Armeecorps, Landgericht, Amtsgericht, Reichsbankstelle.

Coburg, Hauptstadt des Herzogthums Sachsen-C., an der Itz, Bahnstat., 17,053 Ew., Handelskammer, Amtsgericht. Ueber der Stadt Veste C.

Cocapflanze (Erythroxylon Coca), in Peru kultivirt wegen der belebenden, berauschenden Wirkung ihrer Blätter, die gekaut werden; das Cocaïn Anästheticum in der Heilkunde.

Cocceji, Samuel Freiherr von **C.,** preuß. Staatsmann, geb. 20. Okt 1679 in Heidelberg, † 4. Okt. 1755; 1702 Prof. in Frankfurt a. O., 1738 Chef der Justiz, 1746 Großkanzler; verdient um Verbesserung der Rechtspflege in Preußen. Vgl. Trendelenburg, „Friedr. d. Gr. und sein Großkanzler von C.“ (Berlin 1863).

Coccius, Ernst Adolf, Augenarzt, geb. 19. Sept. 1825 zu Knauthain, † 23. Nov. 1890 zu Leipzig; 1858 Prof. in Leipzig, seit 1867 Direktor der öffentlichen Augenheilanstalt das.

Cochabamba (spr. kotschabamba), Hauptstadt des Dep. C. in Bolivia, 27,200 Ew.

Cochem, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, links an der Mosel, Bahnstat., 3331 Ew., Amtsgericht. Dabei der längste Eisenbahn-Tunnel (4100 m) im Deutschen Reich. Restaurirte Reichsburg C.

Cochin (spr. kotschin), 1) indobrit. Schutzstaat, an der Küste Malabar, 3525 qkm, 600,278 Ew. — 2) Stadt in 1), 13,775 Ew., Hafen.

Cochinchina (spr. kotschinschina), frz.-hinterind. Kolonie, 55,620 qkm, 1,876,689 Ew. Hauptstadt Saïgon.

Cochon (franz., spr. koschong), Schwein.

Cochstedt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Aschersleben, 2502 Ew.

Cockney (spr. kockni), Spitzname der Londoner.

Coda (ital.), Schwanz, Schweif; Anhang (in der Musik).

Code (franz., spr. kohd'), Gesetzbuch; C. civil, franz. bürgerliches Gesetzbuch vom 20. März 1804; C. pénal, Strafgesetzbuch; C. de commerce, Handelsgesetzbuch; C. d'instruction criminelle, Strafprozeßrecht; C. de procédure civile, Civilprozeßrecht.

Codex (lat.), alte Handschrift; Gesetzhandschrift.

Cochoorn (spr. kuhohrn), Menno van, niederländ. Ingenieur, geb. 1641 bei Leeuwarden, † 17. März 1704 als Generallieut. und Oberaufseher der niederländischen Festungen; »Nieuwe vestingbouw« (Leeuwarden 1702). Biogr. von seinem Sohn Gosewijn Theod. van C.

Coelestin, Name von 5 Päpsten: **C. I.,** der Heilige, 422–432; **C. II.,** 1143–44; **C. III.,** aus dem Hause Orsini, 1191 bis 98; **C. IV.,** aus dem Geschlecht Castiglione, 1241; **C. V.,** vorher Einsiedler Petrus von Murrhone, Stifter des Ordens der Coelestiner, 5. Juli bis 13. Dez. 1294, dankte ab, † 19. Mai 1296; Heiliger; Tag: 19. Mai.

Cölestiner, s. Coelestin V.

Cölesyrien („Hohles Syrien“), Hochebene zwischen Libanon und Antilibanon; jetzt El Bekaa.

Cölibāt (lat.), Ehelosigkeit der röm.-kath. Kleriker).

Cölleda, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Eckartsberga, Bahnstat., 3446 Ew., Amtsgericht.

Cöln, 1) Reg.-Bez. der preuß. Rheinprov., 3977 qkm, 827,074 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), starke Festung, am Rhein, Bahnknotenpunkt, 281,681 Ew., Reichsbankstelle, Oberlandesgericht, Landgericht, Amtsgericht, Erzbischof; Dom (1248—1880 erbaut) mit 156 m hohen Thürmen, Wallraf-Richartz-Museum, Stadtbibliothek u. städt. Archiv; Zoolog. Garten, Flora; bedeutender Handel u. Industrie. C. entstand 37 v. Chr. als Ara Ubiorum (seit 50 n. Chr. röm. Kolonie latin. Rechts Colonia Agrippina), war vom 13. Jahrh. bis 1794 freie Reichsstadt und ist seit 1815 preußisch. Vgl. Ennen, „Gesch. der Stadt C.“ (Bd. 1—5, Neuß 1863—79; in 1 Bde. 1879).

Coemeterium (griech.), Begräbnißplatz.

Cönnern, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Saalkreis, Bahnstat., 4293 Ew., Amtsgericht.

Cöpenick, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Teltow, auf einer Insel der Spree, Bahnstat., 14,619 Ew., Amtsger.

Cörlin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Kreis Colberg. C., an der Persante, Bahnstat., 3128 Ew., Amtsgericht.

Coesfeld (spr. kohsfeld), Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Bahnstat., 5611 Ew., Amtsgericht; die Ludgeriburg einst Residenz des Bischofs von Münster.

Cöslin, 1) Reg.-Bez., preuß. Prov.

Pommern, 14,026 qkm, 563,569 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), unweit der Ostseeküste, Bahnstat., 17,810 Ew., Reichsbankstelle, Landgericht, Amtsgericht.

Cöthen, Kreisstadt, Herzogthum Anhalt, Bahnstat., 18,215 Ew., Amtsgericht; bis 1847 Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums Anhalt-C.

Coetus (lat.), Versammlung, Kreis; heute Lehrabtheilung.

Coeur (franz., spr. köhr), Herz.

Cogalniceanu, Michael, rumän. Staatsmann, geb. 1806, † 2. Juli 1891 zu Paris; 1863—65 Ministerpräs., 1868—70 Minister des Innern, 76—80 des Aeußeren.

cogito, ergo sum (lat.), ich denke, also bin ich; Grundsatz des Philosophen Descartes.

Cognac (spr. konnjack), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Charente, an der Charente, 17,392 Ew., berühmter Franzbranntwein.

Cogniet (spr. konnjieh), Léon, franz. Maler, geb. 29. Aug. 1794 zu Paris, † 20. Nov. 1880 das.

Cognōmen (lat.), Zuname, Familienname.

Cohausen, Karl Aug. von, Alterthumsforscher, geb. 17. April 1812 zu Rom, † 3. Dez. 1894 zu Wiesbaden; preuß. Ingenieur-Offizier, 1871 Conservator der Alterthümer in Wiesbaden; Limesforschungen.

Cohn, Ferd. Jul., Botaniker, geb. 24. Jan. 1828 zu Breslau; seit 1859 Prof., seit 1866 Gründer u. Vorsteher des pflanzenphysiolog. Instituts der Univ. Breslau; verdient um Pflanzen-Mikroskopie. Schrieb: „Die Pflanze" (1882).

Cohnheim, Jul., Patholog, geb. 20. Juli 1839 zu Demmin, † 14. Aug. 1884 zu Leipzig; 1868 Prof. in Kiel, 1872 in Breslau, 1878 in Leipzig; gestaltete die Lehre von der Entzündung um.

Cohoes (spr. kohos), Stadt, nordamerik. Staat New-York, 22,509 Ew.

Coiffeur (franz., spr. koafför), Haarkräusler; Coiffure, Haarputz.

Coimbra (spr. kuingbra), 1) portug. Distrikt, Prov. Beira, 3883 qkm, 321,000 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am Mondego, 17,329 Ew., Universität.

Coïtus (lat.), Beischlaf.

Col di Tenda, Paß (1873 m) der Seealpen, über welchen die Straße von Nizza nach Cuneo führt.

Col., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Colorado.

Colberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, an der Persante, nahe deren Mündung (wo Hafen Colbergermünde) in die Ostsee, Bahnstat., 17,039 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Seebad. Vertheidigung der früheren Festung C. gegen die Franzosen durch Gneisenau (1807).

Colbert (spr. kollbähr), Jean Baptiste, franz. Staatsmann, geb. 29. Aug. 1619 zu Reims, † 6. Sept. 1683; 1654 Staatsrath u. Sekretär der Königin, 1661 Generalcontroleur der Finanzen, ordnete das Steuerwesen, belebte Handel u. Industrie, erbaute den Kanal von Languedoc, gründete die Akad. der Inschriften 1663, die Akad. der Wissensch. 1666 u. die Bauakad. 1671. Vgl. Clément, »Lettres, instructions et mémoires de C.« (1862—73, 7 Bde.), ders., »Histoire de C. et de son administration« (1874, 2 Bde.).

Colchester (spr. kolltschester), Stadt, engl. Grafschaft Essex, am Flusse Colne, 34,559 Ew., Hafen.

Cold-cream (engl., spr. kohldkrihm, d. h. kalter Rahm), Salbe aus Wachs, Walrat mit Mandelöl u. Glycerin, gegen rauhe Haut.

Colditz, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Grimma, Bahnstat., 4703 Ew.

Coleoptĕra (griech.), Hornflügler, Käfer.

Coleridge (spr. kohlriddsch), Samuel Taylor, engl. Dichter u. Philosoph, geb. 20. Okt. 1772 zu Ottery St. Mary (Devonshire), † 25. Juli 1834 zu Highgate; »Rhyme of the ancient mariner« (deutsch von Freiligrath), Meisterstück C.'s. Gesammtausg. der Werke, hrsg. von W. T. Shedd (New-York 1853—54, 9 Bde.). »Memoirs«, hrsg. von Gillman (Lond. 1838, 2 Bde.); »Letters«, hrsg. durch E. H. Coleridge (London 1895, 2 Bde.).

Coligny (spr. kollinnji), Gaspard von Châtillon, Graf von, franz. Admiral, geb. 16. Febr. 1517 zu Châtillon-sur-Loing; von Heinrich II. zum Generaloberst der Inf. u. zum Admiral ernannt, vertheidigte 1557 Saint-Quentin, bekannte sich 1559 offen als Calvinist, siegte über die kgl. Truppen 1567 bei St.-Denis u. 1570 bei Arnay-le-Duc; 22. Aug. 1572 auf Anstiften der Guise durch mehrere Schüsse verwundet, 24. Aug. eins der ersten Opfer der Bartholomäusnacht. Vgl. De la Ponneraye (1830), Caraman-Chimay (1873); Erich Marcks, „Gaspard v. C. Sein Leben u. das Frankreich seiner Zeit" (1. Bd., Stuttg. 1892).

Colima, 1) Staat Mexikos, 5418 qkm, 72,591 Ew. — 2) Hauptstadt v. 1), 25,124 Ew.

Colin, Alexander, niederl. Bildhauer,

geb. 1526 zu Mecheln, † 17. Aug. 1612 zu Innsbruck; von ihm die plastische Ausschmückung des Otto-Heinrichsbaus in Heidelberg (1558), Marmorreliefs am Grabmal Kaiser Maximilian's I. zu Innsbruck, Grabmal des Erzherzogs Ferdinand von Tirol, das der Philippine Welser.

colla destra (ital.), mit der rechten (Hand); colla sinistra, mit der linken.

College (engl., spr. kollidsch), Theil einer Universität; höhere Bildungsanstalt. Collège (frz., spr. kollähsch), Gymnasium.

Collegium germanicum, Bildungsanstalt in Rom für deutsche kathol. Geistliche, 1552 gestiftet.

Colletta, Pietro, ital. Historiker, geb. 23. Jan. 1775 zu Neapel, † 11. Nov. 1831 zu Florenz; 1820 neapolitan. Kriegsmin., schrieb: »Storia del reame di Napoli dal 1734 sino al 1825« (2. Aufl., Capolago 1837, 4 Bde.; dtsch. 2. Aufl. Grimma 1849 bis 50, 8 Bde.).

Collier (frz., spr. kolljeh), Halskette, Halsschmuck.

Collin, 1) Heinr. Jos. von, Dichter, geb. 26. Febr. 1772, † 28. Juli 1811 das.; Trauerspiele, Epen; „Werke" (Wien 1812 bis 14, 6 Bde.). Biogr. von Laban (Wien 1879). — 2) Matthäus von C., Dichter, Bruder von 1), geb. 3. März 1779 zu Wien, † 23. Nov. 1824 das.; Erzieher des Herzogs von Reichsstadt; Dramen.

Collins, William Wilkie, engl. Dichter, geb. 8. Jan. 1824 zu London, † 23. Sept. 1889 das.; Dramen (»The frozen deep«), Romane (»The woman in white«, 1859, deutsch 1861).

Collodium, Auflösung von Pyroxylin (Schießbaumwolle) in Aether, syrupdicke Flüssigkeit, hinterläßt ausgegossen nach raschem Verdunsten des Aethers eine farblose, durchsichtige, zähe Haut. Anwendung in der Chirurgie u. Photographie.

Colloredo, 1) Joseph Franz Hieronymus, Fürst von C.-Mannsfeld, geb. 26. Febr. 1813 zu Wien; † 22. April 1895 das.; 1868—69 Präsident des Herrenhauses des österr. Reichsrathes, Führer der Deutsch-Liberalen. — 2) Hieronymus Fürst von C.-Mannsfeld, ältester Sohn von 1), geb. 20. Juli 1842. † 1881; 1872—75 Minister des Ackerbaues.

Collot d'Herbois (spr. kollo derboa), Jean Marie, franz. Revolutionär, geb. um 1750 zu Paris, † 8. Jan. 1796 im Hospital zu Sinnamari (Guaiana); erst Schauspieler, 1792 Mitgl. des Convents, beantragte Einführung der Republik, Sept. 1793 als Mitgl. des Wohlfahrts-Ausschusses nach Lyon, wo er Massenhinrichtungen durch Kartätschen vornahm, half Robespierre stürzen, später zur Deportation nach Guaiana verurtheilt.

Colmar, Hauptstadt des Ober-Elsaß, an der Lauch, Bahnstat., 30,399 Ew., Oberlandesgericht, Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Textilindustrie.

Colombey (spr. kolongbeh), Schloß bei Metz; 14. Aug. 1870 Schlacht, durch welche Bazaine bei Metz festgehalten wurde.

Colombia, südamerik. Republik, s. Kolumbien.

Colombīna (ital.), Täubchen; Gattin des Arlecchino.

Colon (Aspinwall), Hafenstadt, Dep. Panama, Columbia, am Caraïbischen Meer, 2000 Ew.

Colon, bei den Spaniern Name des Columbus.

Colonel (frz.), Oberst; Schriftgattung zwischen Petit u. Nonpareille.

Colonna, röm. Adelsfamilie, im Mittelalter ghibellinisch gesinnt, während die ihr feindlichen Orsini zu den Guelfen hielten. Aus ihr: Oddone **C.**, als Martin V. Papst; Prospero **C.**, ital. Feldherr, geb. 1452, † 30. Dez. 1523 zu Mailand, 1522 Sieger über die Franzosen bei Bicocca; Vittoria **C.**, Marchesa di Pescara, Dichterin, geb. 1490, † 1547, »Rime« (deutsch 1858).

Colorādo, 1) Fluß im Westen der Verein. Staaten von Amerika, 2520 km lang, zum Golf von Californien. — 2) Fluß, nordamerik. Staat Texas, 1460 km lang, zum Golf von Mexiko. — 3) Fluß, südamerik. Rep. Argentina, 1200 km lang, zum Atlant. Ozean. — 4) Staat der nordamerik. Union, in den Rocky Mountains und im Quellgebiet von C. 1), Rio Grande, Arkansas u. Platte, 269,150 qkm, 412,198 Ew.; Hauptstadt Denver.

Coloradokäfer (Kartoffelkäfer, Chrysomela decemlineata), Schädling der Kartoffelsaaten, stammt aus Nordamerika, vermehrt sich schnell u. zahlreich.

Colorado Springs, Stadt, nordamerik. Staat Colorado, 11,487 Ew., heiße Quellen, Gold- u. Silbergruben.

Colt, Samuel, nordamerikanisch. Industrieller, geb. 19. Juli 1814 zu Hartford in Connecticut, † 10. Jan. 1862 zu Hartford; Erfinder des Revolvers.

Columbānus, irischer Heiliger, geb. zw. 540 u. 550, † 615 zu Bobbio; ging 595 nach Burgund, war Apostel der Ala-

mannen am Bodensee, stiftete das berühmte Kloster Bobbio in der Lombardei; Tag: 21. Novbr.

Columbia, 1) Fluß in Brit.-Columbia u. im NW. der Union, von den Rocky Mountains, 2250 km lang, zum Großen Ozean. — 2) Bundesdistrikt der nordamerik. Union, 180 qkm, 230,392 Ew., mit der Bundeshauptstadt Washington. — 3) Hauptstadt des nordamerik. Staates Süd-Carolina, 15,353 Ew.

Columbus, Christoph (span. Cristobal Colon), Entdecker Amerikas, geb. 1456 zu Genua, † 21. Mai 1506 zu Valladolid; seit 1486 in Diensten Castiliens, entdeckte 12. Okt. 1492 die Insel Guanahani (Watlings) in Westindien u. damit Amerika u. fand damals noch Cuba u. Haiti auf; auf einer 2. Entdeckungsfahrt fand er 1494 Jamaica, auf der 3. 1498 das Festland von Südamerika. Vgl. Tarducci (1885 ff.), Ruge (1892), Joh. Fastenrath (Dresd. 1895).

Columbus (spr. kolambas), 1) Hauptstadt des nordamerik. Staates Ohio, 88,150 Ew. — 2) Stadt, nordam. Staat Georgia, 17,303 Ew.

Columella, Lucius Junius Moderatus, bedeutendster Ackerbauschriftstell. des Alterthums, aus Gades (Cadiz) in Spanien, im 1. Jahrh. n. Chr.; »De re rustica«. Werke hrsg. von Schneider in den »Scriptores rei rusticae« (Lpz. 1794 bis 97, 4 Bde.), deutsch von Curtius (Hamburg 1769).

Comacchio (spr. komackjo), Stadt, ital. Prov. Ferrara, in den Valle di C., Sümpfen südl. der Pomündung, 9974 Ew.

Comayagua, Stadt, mittelamerik. Republik Honduras, 10,000 Ew.

Combes (spr. kongb), Rundthäler des Schweizer Jura.

Combes (spr. kongb), N., franz. Politiker, geb. 6. Sept. 1835 zu Roquecourbe; 1867 Arzt, 1885 Senator der Charente-Inférieure, 1888 Berichterstatter über das Budget des Unterrichts, 1. Nov. 1895 Unterrichtsminister im radikalen Kabinett Bourgeois.

Combin, Grand (spr. grang kongbäng), Gipfel der Walliser Alpen, 4317 m.

Comenius, Joh. Amos, Pädagog, geb. 28. März 1592 zu Komna bei Brünn, † 15. Okt. 1671 in Amsterdam; 1618—24 Prediger der böhm.-mähr. Brüdergemeinde zu Fulneck. Hauptwerk: »Orbis pictus« (1657). Die 15. Nov. 1871 in Leipzig gegr. C.-Stiftung sammelt alles zur Förderung der pädagog. Wissenschaft dienende Material. Die 1891 gestiftete C.-Gesellschaft giebt die Werke von C. heraus. Vgl. Kayser (3. Aufl. 1892).

Comer See, in der Lombardei, am Südfuße der Alpen, von der Adda durchflossen, 153 qkm, groß, 202 m ü. M.

Comfort (engl., spr. kömmfört), Erquickung, Bequemlichkeit; behagliche und dabei praktische Einrichtung.

Comfortabel, Einspänner in Wien.

Comines (Commines), Philippe de la Clite de, Sieur d'Argenton, frz. Staatsmann und Historiker, geb. 1445 auf Schloß Comines in Flandern, † 17. Okt. 1509 zu Argenton; 1464—72 im Dienste Karl's des Kühnen, 1472—83 in dem Ludwig's XI. »Mémoires« (Paris 1523), vollständig hrsg. von Lenglet-Dufresnoy (Lond. 1747, 4 Bde.). Vgl. Kervyn de Lettenhove, »Lettres et négociations de C.« (Brüssel 1867).

Comiso, Stadt, ital. Prov. Siracusa, auf Sicilien, 19,533 Ew.

Comitatus (lat.), Grafschaft.

Comitium, Theil des Forums zu Rom für Volksversammlungen.

Commedia erudita (ital.), höheres Lustspiel; Commedia dell'arte, Komödie aus dem Stegreif.

comme il faut (franz., spr. komm ihl foh), wie es sich gehört.

Commentry (spr. kommangtri), Stadt, franz. Depart. Allier, 12,618 Ew., Bergbau auf Kohlen.

Commercy (spr. kommerssi), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Meuse, an der Maas, 7483 Ew., Schloß.

Commilito (lat.), Kamerad.

Commis (franz., spr. kommih), Handlungsgehilfe; C. voyageur (spr. woajaschöhr), Handlungsreisender.

Commodus, Lucius Aelius Aurelius, röm. Kaiser 180—192, geb. 31. Aug. 161 zu Lanuvium, 192 auf Anstiften seiner Geliebten Marcia erdrosselt; Sohn des Marcus Aurelius Antoninus u. der Faustina.

Common law (spr. komm'n loh), in England das gemeine Recht.

Common-Prayer Book (engl., spr. komm'n prähr buck), Gebetbuch der Anglikan. Kirche von 1548 bezw. 1662.

Commons, House of (engl., spr. hauß off komm'ns), das Unterhaus des engl. Parlaments.

Communards (franz., spr. kommünahr), Theilnehmer am Aufstande der Pariser Commune März bis Mai 1871.

Communeros, die 1520—22 um ihre

municipalen Freiheiten kämpfenden Städte Castiliens.

Communiqué (franz., spr. kommünikeh), amtl. Mittheilung durch eine Zeitung.

Como, Hauptstadt der ital. Prov. C. in der Lombardei, am Comer See, 30,349 Ew., Dom.

Comoedĭa palliāta (lat.), im alten Rom Lustspiel nach griech. Muster; comoedia togāta, Lustspiel mit Stoff aus dem heimischen Leben.

Comorin, Kap, Südspitze Vorderindiens.

Comoro-Inseln, franz. Inselgruppe im Kanal von Mozambique zwischen Ostafrika u. Madagaskar, 1606 qkm, 53,000 Ew.

Compiègne (spr. kongpjännj), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Oise, an der Oise, 14,498 Ew., Schloß mit Park.

complaisant (franz., spr. kompläsang), gefällig.

Compositum (lat.), zusammengesetztes (Wort).

comptant (franz., spr. kongtang), baar.

Comptoir (franz., spr. kongtoahr, in Deutschland meist Kontor), ursprünglich Zähltisch, dann Zimmer für Buchhaltung.

Comte (franz., spr. kongt), Graf; Comtesse (spr. kongtäss), Gräfin.

Comte (spr. kongt), 1) Auguste, frz. Philosoph, geb. 19. Jan. 1798 zu Montpellier, † 5. Sept. 1857 zu Paris; Begründer der positiven Philosophie. Hauptwerk: »Cours de philosophie positive« (3. Aufl. 1864, 6 Bde.). Vgl. H. Lewes, C.'s philosophy of the positive sciences« (Lond. 1847); Littré, »C. et la philosophie positive« (Paris 1863). — 2) Charles C., franz. Maler, geb. 23. April 1823 zu Lyon, † 30. Nov. 1895 zu Paris; Schüler R. Fleury's in Paris.

Conca d'oro (ital., Goldene Muschel), die Umgebung von Palermo.

Concepcion, Hauptstadt der Prov. C. in Chile, am Flusse Biobio, 24,180 Ew.

Concierge (franz., spr. kongssjersch), Thürhüter, Schließer; Conciergerie, Gefängniß in Paris.

Concord, Hauptstadt des nordamerik. Staates New-Hampshire, 17,004 Ew.

Concordĭa (lat.), Eintracht.

Condé (spr. kongdeh), Seitenlinie des Hauses Bourbon, führte ihren Namen nach der Baronie C. im Hennegau. — 1) Ludwig I. von Bourbon, Prinz von C., geb. 7. Mai 1530 zu Vendôme, Anführer der Hugenotten 1562, 1567 und 1569, 13. März 1569 bei Jarnac gefangen und erschossen. »Mémoires« (n. A. London 1743, 6 Bde.). — 2) Heinrich I., Prinz von C., Herzog von Enghien, Sohn von 1), geb. 29. Dez. 1552 zu Ferté-sous-Jouarre, † 5. März 1588 zu St.-Jean d'Angely (vergiftet); kämpfte gegen die kath. Ligue. — 3) Ludwig II. von Bourbon, Prinz von C., „Der große C.", Enkel von 2), geb. 8. Sept. 1621 zu Paris, † 11. Dez. 1686 zu Fontainebleau; siegte über die Spanier bei Rocroi 19. Mai 1643, kämpfte 1646 gegen den bayer. General Mercy, 1652 auf Seiten der Fronde, dann Oberbefehlshaber der Spanier gegen den franz. Hof, deshalb vom Parlament zum Tode verurtheilt, 1659 rehabilitirt, besetzte 1668 die Franche-Comté, lieferte 11. Aug. 1674 das Treffen bei Senef und befehligte nach Turenne's Tod (27. Juni 1675) in Deutschland gegen Montecuculi. Biogr. von Lemercier (Tours 1844, 10. Aufl. 1869). — 4) Ludwig Joseph von Bourbon, Prinz von C., geb. 9. Aug. 1736 zu Paris, † 13. Mai 1818 zu Paris; führte 1792 ein Emigrantenheer den Oesterreichern zu, mußte dasselbe nach dem Frieden zu Lunéville auflösen (1801). Biogr. von Chamballand (Paris 1819—20, 3 Bde.). — 5) Ludwig Heinr. Joseph, Prinz von C., Herzog von Bourbon, Sohn von 4), geb. 7. April 1756, † 27. Aug. 1830 auf dem Schlosse St.-Leu (erhängt); der letzte Sproß des Hauses C., da sein Sohn, der Herzog von Enghien, 1804 erschossen worden war. Vgl. Herzog von Aumale, »Histoire des Princes de C.« (8 Bde., Paris 1895).

Condillac (spr. kongdijack), Etienne Bonnot de Mably, franz. Philosoph, geb. 30. Sept. 1715 zu Grenoble, † 3. Aug. 1780 bei Beaugency; Vertreter des Sensualismus. »Oeuvres complètes« (zuletzt 1824, 16 Bde.).

Conditĭo sine qua non (lat.), unumgängliche Bedingung.

Condominium (lat.), Ausübung gemeinsamer Hoheitsrechte von mehreren Staaten in einem bestimmten Gebiet, wie es 1864—65 in Schleswig-Holstein der Fall war, wo Oesterreich und Preußen das C. ausübten.

Condorcet (spr. kongdorsseh), Marie Jean Antoine Nicolas Caritat, Marquis de, franz. Philosoph, geb. 17. Sept. 1743 zu Ribemont bei St.-Quentin, † 28. März 1794 im Gefängniß (vergiftet); »Essai sur le calcul intégral« (1769), wodurch Mitglied der Akad., Mitarbeiter der »Encyclopédie«, Mitglied der Legis-

lative und des Convents, hielt sich zu den Girondisten, mit Brissot 3. Okt. 1793 in Anklagezustand versetzt. Werke, hrsg. von C.-O'Connor und Arago (Paris 1847—49, 12 Bde.). Vgl. Robinet, »C. Sa vie, son oeuvre« (Paris 1893).

Condottiēre (ital.), Söldnerhauptmann.

Conegliano (spr. konelljano), Giovanni Battista Cima da, ital. Maler, geb. 1460, † nach 1517; Andachtsbilder, welche sich durch Kraft der Charakteristik und prachtvolles leuchtendes Kolorit auszeichnen. Gemälde in Venedig, Parma, Mailand, Berlin.

confer (lat.), vergleiche (Abkürzung conf., cf., cfr.).

Confessio Augustāna (lat.), Augsburgisches Bekenntniß.

Confetti (ital.), Zuckerwaaren; Gipskugeln des röm. Carnevals.

Confrater (lat.), Mitbruder.

Confucius, s. Kong-fu-tse.

Congo, Strom, s. Kongo.

Congostaat, s. Kongostaat.

Congreve (spr. kongrihw'), 1) William, engl. Dramatiker von klassischem Ansehen, geb. 1670 zu Bardsey bei Leeds, † 29. Jan. 1729 zu London (erblindet); Lustspiele mit gutem Aufbau, feiner Charakterzeichnung und witzigem Dialog (»The double-dealer«, »The old bachelor«, »Love for love«); Tragödie: »The afflicted bride.« Werke hrsg. von Leigh Hunt (London 1849). — 2) Sir William C., engl. Artilleriegeneral und Techniker, geb. 20. Mai 1772 zu Woolwich, † 15. Mai 1828 zu Toulouse; Erfinder der Brandraketen und des Mehrfarbendrucks. — 3) Richard C., engl. Philosoph, geb. 4. Sept. 1818 zu Leamington (Grafschaft Warwick), lebt in London; Haupt der Positivistenschule; schrieb: »Catechism of positive religion« (1858).

Coniin, ein Alkaloid des Pflanzenreichs, aus dem Samen des Schierlings (Conium maculatum) dargestellt, ölartig flüssig, flüchtig, von durchdringendem, betäubendem Geruch; sehr giftig.

Conjunctiva, Schleimhaut, welche die Innenfläche der Augenlider und den Augapfel in der Augenhöhle bedeckt.

Conn., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Connecticut.

Connaught (spr. konnaht), Prov. im NW. Irlands, 17,780 qkm, 723,573 Ew.

Connecticut (spr. konnéktikat), Staat im NO. der nordamerik. Union, einer der Neu-England-Staaten, vom 656 km langen, schiffbaren C. (zum Atlant. Ozean) durchströmt; 12,925 qkm, 746,258 Ew. Hauptstadt Hartford.

Connétable (franz., spr. konnehtabl; vom mittellat. comes stabuli, Stallmeister), bis 1627 in Frankreich Befehlshaber über die gesammte Kriegsmacht.

connubium (lat.), Heirat.

Conquistadōres (span.), die Eroberer, bes. Mexiko's, Mittel- und Südamerikas im 16. Jahrh.

Conrad, 1) Karl Eduard, Komponist, geb. 14. Okt. 1811 zu Paunsdorf bei Leipzig, † 25. Aug. 1858 zu Leipzig als Aktuar beim Landgericht; Oper „Die Weiber v. Weinsberg." — 2) Johannes C., Nationalökonom, geb. 28. Febr. 1839 in Westpreußen; 1870 Prof in Jena, 1872 in Halle; seit 1878 Herausgeber der von Hildebrand gegründeten „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik". — 3) G. C., Pseudonym des Prinzen Georg (s. d.) von Preußen als Dramatiker.

Conring, Hermann, Gelehrter, geb. 9. Nov. 1606 zu Norden in Ostfriesland, † 12. Dez. 1681 zu Helmstedt als Univ.-Prof.; Werke hrsg. von Göbel (Braunschw. 1730, 6 Bde.). Vgl. Stobbe, „Herm. C., der Begründer der deutschen Rechtsgeschichte" (Berlin 1870); Marx, „Zur Erinnerung der ärztlichen Wirksamkeit C.'s" (Gött. 1873).

Consalvi, Ercole, Kardinal und Staatssekretär Papst Pius' VII., geb. 8. Juni 1757 zu Rom, † 24. Jan. 1824 das.; schloß 1802 mit Frankreich das Concordat, bewirkte 1814 auf dem Wiener Kongreß die Wiederherstellung des Kirchenstaates.

Conscience (spr. konsziens), Hendrik, vläm. Dichter, geb. 3. Dez. 1812 zu Antwerpen, † 10. Sept. 1883 zu Brüssel; seit 1868 Conservator am Musée Wiertz in Brüssel. Einer der Hauptförderer der vläm. Bewegung. Darstellungen des vläm. Natur- und Menschenlebens; »Geschiedenis van Belgien« (Antwerpen 1845; deutsch von Wolff Leipzig 1847); Gesammtausgabe der Werke (Antwerpen 1867—74, 9 Bde.).

Conseil (franz., spr. konssäj), Rath.

Consens (lat.), Zustimmung.

Considérant (spr. kongssiderang), Victor, franz. Sozialist, geb. 12. Okt. 1808 zu Salins (Depart. Jura), † 27. Dez. 1893 zu Paris; nach dem Tode Fourier's Haupt von dessen Schule, 1849—69 im Exil. Vgl. Mme. Coignet, »Victor C. Sa vie, son oeuvre« (Paris 1895).

Consilium (lat.), Rath; c. abeundi,

der Rath weggzugehen; milde Art der Verweisung von einer Universität.

Consolation race (engl., spr. konsolehschn rehss), Trostrennen der Pferde, welche auf dem betr. Rennplatz nicht gesiegt haben.

Consommé (franz., spr. kongssommeh), Kraftbrühe.

Constans, röm. Kaiser 337—350, 3. Sohn Konstantin's d. Gr., erhielt die illyrische und die italische Präfektur, gewann seinem Bruder Konstantin II. durch den Sieg bei Aquileia 340 die gallische Präfektur ab und wurde 350 durch den Usurpator Magnentius gestürzt.

Constans (spr. kongstang), Jean Antoine Erneste, franz. Staatsmann, geb. 3. Mai 1833 zu Béziers; Prof. der Rechte zu Toulouse, 1876 Deputirter, Mai bis Nov. 1880 Minister des Innern, dann des Kultus, 1885—87 Gesandter in China, 1887 bis 88 Generalgouv. von Indochina, 1889 Senator, 1889—92 Minister des Innern, ging energisch gegen die Agitation Boulangers und seiner Partei vor.

Constant de Rebecque (spr. konstang dĕ rĕbäck), Henri Benjamin, frz. polit. Schriftsteller, geb. 23. Okt. 1767 zu Lausanne, † 8. Dez. 1830 zu Paris; 1815 während der 100 Tage Staatsrath u. Mitarbeiter an der Zusatzakte, seit 1819 Deputirter; »Cours de politique constitutionnelle« (1816—20, 4 Bde.), »Mémoires sur les Cent Jours« (2. Aufl. 1829), »Oeuvres politiques«, hrsg. von Louandre (1875), Briefe an Mad. Récamier (1882).

Constantīnus, röm. Kaiser, s. Konstantin.

Constantius, 1) **C. I.,** Chlorus, röm. Kaiser, geb. um 250, 292 von Diocletian zum Caesar von Gallien, Britannien u. Spanien ernannt, residirte zu Trier, 305 Augustus, † 25. Juli 306 zu Eboracum (York) in Britannien; begünstigte die Christen. Gemalin: Helena; nach deren Verstoßung die Stieftochter des Augustus Maximianus. — 2) **C. II.,** röm. Kaiser 337—361, 2. Sohn Konstantin's d. Gr. u. der Fausta, geb. 13. Aug. 317, erhielt bei seines Vaters Tode die Präfektur des Orients u. nach Besiegung des Usurpators Magnentius auch den gesammten Westen, † auf dem Zuge gegen seinen von den Legionen zum Augustus ausgerufenen Vetter Julianus zu Mopsukrene in Cilicien 3. Nov. 361.

Constantsa (Küstendsche), Hafenstadt in der zu Rumänien gehörigen Dobrudscha, am Schwarzen Meere, 7994 Ew. — Der Distrikt C. hat auf 7150 qkm 96,033 Ew.

Consulta (ital. u. span.), Staatsrath (Collegium).

Contades (spr. kongtahd), Louis Georges Erasme, Marquis de, frz. Marschall, geb. 11. Okt. 1704, † 19. Jan. 1793 zu Livry; verlor 1. Aug. 1759 die Schlacht bei Minden gegen Herzog Ferdinand von Braunschweig.

Conte (ital.), Graf; Contessa, Gräfin.

Contemporain (frz., spr. kongtangporäng), Zeitgenosse.

Contenance (frz., spr. kongt'nangß), Fassung.

Conversāno, Stadt, ital. Prov. Bari, 11,890 Ew.

Convivium (lat.), Gastmahl, Schmauserei, Zechgelage; Tischgesellschaft.

Cook (spr. kuck), James, engl. Weltumsegler, geb. 27. Okt. 1728 zu Marton (Grafschaft York), † 14. Febr. 1779 auf Hawaii (von den Eingeborenen ermordet); drei große Reisen: 1) 26. Aug. 1768 bis 11. Juni 1771 nach Australien u. Neuseeland (vgl. »Capitain Cook. Journal during his first voyage round the world«, London 1892); 2) 17. Juli 1772 bis 30. Juli 1775 in Begleitung der beiden Forster; 3) seit 12. Juli 1776. Reisebeschreibungen (1773 bis 85, 8 Bde.) deutsch von G. Forster. Vgl. Wiedmann (Erlangen 1789—90, 2 Bde.).

Cooke (spr. kuhk), Sir William Fothergill, geb. 1806 zu Ealing in der engl. Grafschaft Middlesex, † 25. Juni 1879; erbaute 1838 die erste elektrische Telegraphenlinie von Paddington nach West-Drayton.

Cooks-Strasse (spr. kuhks), zwischen der Nord- u. Südinsel Neuseelands.

Cooper (spr. kuhp'r), James Fenimore, nordamerik. Romanschriftsteller, geb. 15. Sept. 1789 zu Burlington (New-Jersey), † 14. Sept. 1851 zu Cooperstown am Otsegosee; bedeutend in Schilderung des Indianer- u. Ansiedlerlebens, Schöpfer des modernen Seeromans. »The spy« (New-York 1821, 2 Bde.), »Lionel Lincoln« (1824), »The wept of Wishton-Wish«, »The beehunter«; Lederstrumpf-Erzählungen: »The deer-killer«, »The path-finder«, »The last of the Mohicans«, »The pioneers«, »The prairie«; Seeromane: »The pilot« (1823), »The water-witch«, »The red-rover«.

Cooper (spr. kuhp'r), Fluß in den brit. Kolonien Queensland und Süd-Australien, zum Eyre-See.

Copiapó, Hauptstadt der Prov. Ata-

cama in Chile, am Flusse C., 9816 Ew., Silbergruben.

Coppée, François, franz. Dichter, geb. 26. Jan. 1843 zu Paris, lebt das.; Gedichte, Dramen, Romane.

Coppet (spr. koppeh), Schweizer Flecken, Kanton Genf, am Genfer See, Bahnstat., 487 Ew., Schloß, das einst Frau von Staël gehörte.

Copyright (engl., spr. koppireit), Verlagsrecht.

Coquelin (spr. kokläng), Benoît Constant, Schauspieler am Théâtre français zu Paris, geb. 23. Jan. 1841 zu Boulogne-sur-Mer.

Coquille (franz., spr. kokij), Muschelschale.

Coquimbo, Stadt in der Prov. C. in Chile, am Flusse C., 8440 Ew., Hafen.

Corāto, Stadt, ital. Prov. Bari, 30,552 Ew.

Corbach, Stadt, Fürstenthum Waldeck, 2481 Ew., Amtsgericht.

Corbetha, Groß-, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, an der Saale, Bahnknotenpunkt, 891 Ew.

Corbie, Stadt, franz. Depart. Somme, Arrond. Amiens, an der Somme, 4380 Ew. 662 gestiftete vormalige Benediktiner-Abtei.

Corcȳra, bei den Römern die ionische Insel Corfu.

Corda (ital.), Saite.

Corday d'Armans (spr. kordä darmang), Marie Anne Aline Charlotte, geb. 27. Juli 1768 zu St. Saturin bei Caen, ermordete 13. Juli 1793 zu Paris Marat, wurde 17. Juli guillotinirt. Vgl. Dubois (1838), Chéron de Villers (1864), Vatel (1872, 3 Bde.); Focke (Leipzig 1895).

Cordeliers (spr. kordljeh), 1790—94 polit. Club, der sich in der Kirche eines Klosters der Franziskaner (frz. auch C., d. i. Strickträger) versammelte.

Cordilleras (spr. kordilljēras), s. Kordilleren.

Cordŏva, Hernandez Gonsalvo de C. y Aguilar, span. Feldherr, geb. 16. März 1443 zu Montilla bei Cordova, † 2. Dez. 1515 in Granada; siegreich gegen Mauren u. in Italien 1494 u. 1502—3 gegen die Franzosen.

Córdova, 1) Hauptstadt der span. Prov. C. in Andalusien, am Guadalquivir, 55,614 Ew., 755—1031 Sitz von Emiren u. Khalifen aus dem Hause der Omejjaden. — 2) Prov. der Argentin. Republik, 143,912 qkm. 353,000 Ew. — 3) Hauptstadt von 2), 44,167 Ew., Univ.

Corelli, Arcangelo, ital. Violinspieler u. Komponist, geb. 1653 zu Fusignano bei Imola, † 8. Jan. 1713 in Rom; Begründer der Technik des modernen Violinspiels; komponirte Sonaten und Konzerte für die Geige. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Corentyne, Fluß, Grenze zw. Brit. u. Niederl. Guaiana.

Corfinĭum, im Alterthum Hauptstadt der sabellischen Paeligner in Mittelitalien; 91—88 v. Chr. unter dem Namen Italica Hauptstadt des italischen Sonderbundes.

Coriolānus, Gnäus Marcius, röm. Patrizier, eroberte die volskische Stadt Corioli (daher C.), suchte bei einer Hungersnoth den Plebejern die Wiederaufgabe des 494 errichteten Tribunats abzunöthigen, deshalb von den Tributcomitien verbannt, geht zu den Volskern, führt diese nach der Sage gegen Rom, steht aber auf Bitten seiner Mutter Veturia u. seiner Gemalin Volumnia von weiterm Kampfe gegen seine Vaterstadt ab.

Corisco, span. Besitzung in Nieder-Guinea, südlich von Kamerun, 15 qkm, 2000 Ew.

Cork, Hauptstadt der Grafschaft C. in der irischen Prov. Munster, 75,345 Ew., kath. Univ.; Schiffahrt; Hafen von C. ist Queenstown.

Corleōne, Stadt, ital. Prov. Palermo, auf Sicilien, 15,686 Ew.

Cormaggiōre (spr. kohrmaddschore; franz. Courmayeur, spr. kuhrmajjöhr), Dorf u. Badeort, ital. Prov. Turin, südl. vom Montblanc, 1193 Ew.

Cormons, Stadt, österr. Grafschaft Görz u. Gradisca, Bez.-H. Gradisca, Bahnstat., 3695 Ew.

Cornāro, Caterina, Königin von Cypern, geb. 1454 zu Venedig aus einer Patrizierfamlie, † 10. Juli 1510 zu Asolo bei Treviso; vermält mit Jakob von Lusignan, König von Cypern (1468—72), nach dessen Tode Regentin, entsagte 1488 dem Throne zu Gunsten der Republik Venedig. Vgl. Herquet, „Carlotta von Lusignan u. Cat. C." (Regensb. 1870); Centelli, »Cat. C. e il suo regno« (Venedig 1893).

Cornĕa (lat.), Hornhaut des Auges; s. Auge.

Corned beef (engl., spr. bihf), aus Amerika eingeführtes conservirtes, in Büchsen gepreßtes Fleisch.

Corneille (spr. kornejj), 1) Pierre, der Schöpfer der klassischen franz. Tragödie, geb. 6. Juni 1606 zu Rouen, † 1. Okt.

1684; erst Advokat, 1647 Mitgl. der Akad. Hauptwerk: »Cid« (1636). Beste Ausg. von Marty-Laveaux (Par. 1862-68, 12 Bde.). Biogr. von Guizot (7. Aufl., Paris 1880). — 2) Thomas C., Dramatiker u. Lexikograph, Bruder von 1), geb. 20. Aug. 1625 zu Rouen, † 8. Dez. 1709 zu Andelys; Mitarbeiter am Dictionnaire der Akad. Sein »Dictionnaire universel géographique et historique« (Paris 1708, 3 Bde.) Grundlage der nachmaligen „Encyclopédie".

Cornelia, Tochter des ältern P. Scipio Africanus, Gattin des Tib. Sempronius Gracchus, Mutter der beiden Gracchen Tiberius u. Gaius, welche sie überlebte. Vgl. Sörgel (Erlangen 1868).

Cornelimünster, Landgemeinde, preuß. Reg.-Bez. Aachen, Bahnstat., 3295 Ew., Bergbau.

Cornelius, 1) Peter v., Begründer des monumentalen Stils in der deutschen Malerei, geb. 23. Sept. 1783 zu Düsseldorf, † 6. März 1867 zu Berlin; 1811—19 u. 1853—61 in Rom, 1819—25 Direktor der Düsseldorfer Akad., 1825—41 der in München, 1841—53 u. seit 1861 in Berlin. Fresken in der Glyptothek u. in den Loggien der Pinakothek zu München, Wandgemälde in der Ludwigskirche das., Cartons zum Berliner Campo Santo (seit 1876 in der Nationalgalerie). Vgl. Riegel (2. Aufl., Hannover 1870). — 2) Peter C., Komponist u. Dichter, Neffe von 1), geb. 24. Dez. 1824 zu Mainz, † 26. Okt. 1874 das.; Schüler von Dehn in Berlin u. seit 1853 von Liszt in Weimar, 1860—64 in Wien, dann Prof. an der Musikschule in München. Komische Oper „Der Barbier von Bagdad" (1859), übersetzte die Sonette des Mickiewicz (Leipzig 1868).

Cornelius Nepos, röm. Historiker, s. Nepos.

Corniche (franz., spr. kornihsch), Gesimskranz einer Säule.

Cornwall (spr. korn-uohl), engl. Grafschaft im äußersten SW., 3495 qkm, 322,589 Ew.; Hauptstadt Bodmin.

Cornwallis, Charles Mann, Lord Broome, Marquis von, engl. General, geb. 31. Dezember 1738, † 5. Okt. 1805 zu Ghazipur; kämpfte 1776—81 in Nordamerika mit Erfolg, mußte sich aber 19. Okt. 1781 mit 9000 Mann Washington bei Yorktown ergeben, 1786 Generalgouv. von Bengalen, unterwarf 1791 den Sultan von Mysore, 1792 Tippo-Sahib, wurde Marquis, 1798 Gouverneur von Irland, 1805 nochmals Generalgouv. in Ostindien. Seine »Correspondence« gab Roß heraus (2. Aufl., London 1859, 3 Bde.).

Coro, Hauptstadt des Staates Falcon der südamerikan. Republik Venezuela, 9452 Ew., Hafen.

Corollarium (lat.), in der Logik Folgesatz.

Corōna (lat.), Krone, Kranz; in der Astronomie breiter, weißstrahliger Lichtring, welcher bei völliger Sonnenfinsternis die schwarze Mondscheibe umgiebt und dessen Breite dem 5. Theile des Sonnenhalbmessers gleichkommt. Die C. ist die glühende, 8000 km hohe Wasserstoffatmosphäre der Sonne.

Coronini, Franz C. Graf v. Cronberg, österr. Staatsmann, geb. 18. Nov. 1833 zu Görz; studirte 1849—50 die Rechte, trat dann in die Armee, nahm 1867 als Oberst den Abschied, seit 1870 Landeshauptmann in Görz und Gradisca, Mitglied des Abg.-Hauses des Reichsrathes seit 1871, 1879—81 Präs. des Abg.-Hauses, Begründer des Klubs des linken Centrums (C.-Klub).

Corpus (lat.), Körper; Schriftgattung, in der zuerst das Corpus juris gedruckt wurde.

Corpus delicti (lat.), Verkörperungs-Gegenstand des Verbrechens.

Corpus juris (lat.), 1) C. j. civilis, die Gesetzsammlung des oström. Kaisers Justinian I. aus den Jahren 528—533. — 2) C. j. canonici, Sammlung des Kirchenrechts.

Correggio (spr. korredschio), Antonio Allegri da, ital. Maler, geb. 1494 zu Correggio (in der heutigen Prov. Reggio d'Emilia), † 5. März 1534 das.; im Halbdunkel unerreichte Farbengebung; „Heilige Nacht" u. „Büßende Magdalena" in Dresden. Vgl. Jul. Meyer (Leipzig 1871).

Corregidōr (span.), die höchste Magistratsperson in den Städten Spaniens.

Corrèze (spr. korrähs'), 1) rechter Nebenfluß der Dordogne in Südfrankreich. — 2) frz. Depart., 5887 qkm, 328,119 Ew.; Hauptstadt Tulle.

Corrientes, 1) Prov. der Argentin. Republik, 139,854 qkm, 200,000 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), links am Paraná, 16,122 Ew., Hafen.

Corrigenda (lat.), vorzunehmende Verbesserungen.

Corroborantĭa (lat.), Stärkungsmittel.

Corrodi, August, Schweizer Dichter, geb. 27. Febr. 1826 zu Zürich, † 16. Aug. 1885 das.; besuchte 1847—52 die Akad. zu München und war 1862—81 Zeichenlehrer in Winterthur; „Lieder" (Cassel 1853),

„Immergrün" (1874), Roman, „Blühendes Leben" (Bern 1870), Idyllen in heimischer Mundart, Lustspiele.

Corsica, Insel und franz. Depart. im Mittelmeer, 8722 qkm, 288,596 Ew.; Hauptstadt Ajaccio. 1284—1736 und 1741 bis 68 zur Republik Genua, 1736—41 selbstständiges Königreich, 1768—94 u. seit 1796 französisch, 1794—96 4. Königreich der engl. Krone.

Cortège (franz., spr. kortähsch), Gefolge, Staatsgefolge.

Cortenuōva, Dorf, ital. Prov. Cremona, am Oglio; hier 27. Nov. 1237 Sieg Kaiser Friedrich's II. über die Lombarden.

Cortes (span. und portug.), Landesvertretung.

Cortez, Hernando, span. Conquistador (Eroberer) von Mexico, geb. 1485 zu Medellin in Estremadura, † 2. Dez. 1547 zu Castilleja bei Sevilla; stud. in Salamanca die Rechte, ging 1504 nach Haïti, 1514 nach Cuba, ging 10. Febr. 1519 mit 650 Mann, 10 größeren Geschützen und 4 Feldschlangen auf 11 Schiffen nach Mexiko ab, landete am 21. April und zog 8. Nov. in die Hauptstadt ein, mußte sie am 1. Juli 1520 wieder räumen, unterwarf sie aber 13. Aug. 1521 von neuem; wurde Generalkapitän von „Neu-Spanien" und Marquis von Oaxaca. C. entdeckte 1536 Californien und kehrte 1540 nach Spanien zurück. Vgl. Prescott, »History of the conquest of Mexico« (n. A. London 1878, 3 Bde.); Folsom, »The dispatches of H. C.« (New-York 1843); Helps, »The life of H. C.« (London 1871, 2 Bde.); »Lettres de Fernand C. à Charles-Quint sur la découverte et la conquête du Mexique«, franz. von D. Charnay (Paris 1895).

Cortōna, ital. Maler, s. Berrettini.

Coruña (spr. korunnja), Hauptstadt der span. Prov. C., in Galicien, an der Bai v. C., 37,251 Ew., Festung, Kriegshafen.

Corvīna, außerordentlich werthvolle Bibliothek und Handschriften-Sammlung des ungar. Königs Matthias Corvinus.

Corvīnus, 1) Beiname des Königs Matthias I. (s. d.) von Ungarn. — 2) Jakob C., Pseudonym des Romandichters Wilh. Raabe (s. d.).

Corvin-Wiersbitzky, Otto Jul. Bernh. von, Schriftsteller, geb. 12. Okt. 1812 zu Gumbinnen, † 3. März 1886 in Wiesbaden; 1830—35 preuß. Offizier, 1849 Generalstabschef der Insurgenten in Rastatt, Sept. 1849 standrechtlich zum Tode verurtheilt, aber zu 6jähr. Einzelhaft in Bruchsal begnadigt, ging 1855 nach London, Kriegsberichterstatter 1861—65 in Nordamerika für die Augsburger „Allgem. Ztg.", 1870—71 in Frankreich für die „Neue Freie Presse." „Erinnerungen aus meinem Leben" (3. Aufl., Leipzig 1880, 4 Bde.).

Cosel, Anna Konstanze Gräfin von, geb. 17. Okt. 1680 zu Deppenau in Holst., † 2. April 1765 zu Stolpen; Tochter des dänischen Obersten Joachim von Brockdorf, 1699 Gattin des sächs. Ministers von Hoymb, nach ihrer Bekanntschaft mit König August II. von Polen von jenem geschieden, 1706 vom Kaiser Joseph I. zur Reichsgräfin erhoben, fiel 1712 in Ungnade, verhaftet, lebte dann in Pillnitz, Berlin und Halle, seit 1716 Gefangene auf der Festung Stolpen. Vgl. Oscar Wilsdorf, „Gräfin C." (Dresden 1891).

Cosel, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, links an der Oder, Bahnstat., 5761 Ew., Amtsgericht.

Cosenza, Hauptstadt der ital. Prov. C., in Calabrien, am Busento, 16,686 Ew.

Cosmetica (griech. Ursprungs), die Schönheitsmittel.

Coss (vom ital. cosa), Unbekannte einer Gleichung.

Cossa, 1) Pietro, ital. Dramatiker, geb. 29. Jan. 1834 zu Rom, † 30. Aug. 1881 zu Livorno; Dramen von hinreißender dramat. Kraft und tadellosem Aufbau; »Teatro poetico« (Turin 1877 ff). — 2) Luigi C., ital. Nationalökonom, geb. 22. Mai 1831 zu Mailand, Prof. in Mailand.

Cossmann, Bernhard, Violoncellvirtuos, geb. 17. Mai 1822 zu Dessau; Schüler von Theodor Müller in Braunschweig und Kummer in Dresden, 1866 Prof. am Conservatorium zu Frankfurt a. M.

Costa, 1) Lorenzo, ital. Maler, geb. 1460 zu Ferrara, † 5. März 1535 zu Mantua; tüchtigster unter den Schülern Francia's. — 2) Pietro Antonio della C., um 1700 ital. Geigenbauer in Treviso, war ein Imitator Stradivari's. — 3) Michele C., ital. Komponist, geb. 4. Febr. 1810 zu Neapel, † 29. April 1884 zu Brighton; seit 1835 in London, 1869 engl. Ritter, 1871 Direktor von Her Majesty's Opera; komponirte Opern, schöne Oratorien („Eli" und „Naaman") und beliebte Gesänge.

Costa Rica, südlichste der mittelamerikan. Republiken, zwischen dem Großen Ozean u. dem Caraïbischen Meer, unabhängig von der Union der Vereinigten Staaten von Mittelamerika seit 1840. Verfassung von 1859, abgeändert 1871 u. 1882.

Kongreß von 21 Deputirten, indirekt auf 4 Jahre gewählt. **Aktives** wie **passives** Wahlrecht mit 21 Lebensjahren. **Präsident** auf 4 Jahre gewählt. **Flagge** horizontal-gestreift: Blau, Weiß, Roth, Weiß, Blau; der rothe Streifen doppelt so breit als jeder andere, bei der **Kriegsflagge** mit dem Wappenschild. **Flächeninhalt**: 54,070 qkm. **Bevölkerung** (1892): 243,205 Einwohn. **Hauptstadt**: San José. **Finanzen** (1. April 1892—93): Einnahmen 6,123,873, Ausgaben 6,121,493 Pesos, Staatsschuld 21,675,643 Pesos. **Haupt-Ausfuhr-artikel**: **Kaffee**, Bananen, Farbhölzer, Häute. **Eisenbahnen**: 258 km, 70 **Post-Büreaus**; **Telegraphen**: 43 Stationen, Länge der Drähte 1000 km. Stehendes **Heer**: 600 Mann; Milizen ca. 12,000 Mann. Vgl. zur Geschichte C.'s Fernández, »Historia de C. R. durante la dominacion española 1502—1821« (Madrid 1890).

Coswig, Stadt, Herzogthum Anhalt, rechts an der Elbe, Bahnstat., 6476 Ew., Amtsgericht.

Côte d'Or (spr. koht dohr), 1) Gebirge in Burgund, rechts der **Saône**; an den Abhängen starker Weinbau. — 2) franz. Depart. daselbst, 8786 qkm, 376,866 Ew.; Hauptstadt Dijon.

Cotentin (spr. kotangtäng), Halbinsel Nordfrankreichs, im W. der Normandie.

Côtes du Nord (spr. koht dü nohr), franz. Depart., im Norden der Bretagne, 7217 qkm, 618,652 Ew.; Hauptstadt: St.-Brieuc.

Cotopaxi (spr. kotopachi), Gipfel der Cordilleren von Quito, 5940 m hoch, Vulkan.

Cotrōne, Stadt, ital. Prov. Catanzaro in Calabrien, am Golf von Taranto, 9649 Ew.; 982 Niederlage **Kaiser Otto's II.** durch Oströmer u. Araber von Sicilien.

Cotta, Joh. Friedr., Frhr. von Cottendorf, Verlagsbuchhändler, geb. 27. April 1764 zu Stuttgart, † 29. Dez. 1832 das.; übernahm 1787 die ererbte Handlung in Tübingen, gründete 1798 die vorher mit Schiller geplante „Allg. Ztg.", gab 1795 die „Horen" heraus, siedelte 1810 nach Stuttgart über, errichtete 1824 die J. G. C.'sche Verl.-Exp. in Augsburg u. gründete 1827 die Literar.-artist. Anstalt in München. Seit 1819 Mitgl. der 2. Kammer des württemberg. Landtages, 1824 Vicepräs. derselben u. als Frhr. C. von Cottendorf geadelt. Er stand mit den meisten Heroen der klass. Literaturperiode in dauernder Verbindung. Vgl. „Briefwechsel zwischen Schiller u. C.", hrsg. von W. Vollmer (Stuttg. 1876); A. Schaeffle, „C." (Berl. 1895). — 2) **Heinr. C.,** Begründer der königlichen Forst-Akademie zu Tharandt, geb. 30. Okt. 1763 auf der Kleinen Zillach bei Wasungen, † 25. Okt. 1844 zu Tharandt als Geh. Oberforstrath; „Anweisung z. Waldbau" (9. Aufl., Dresd. 1865), „Grundriß der Forstwissenschaft" (6. Aufl. ebenda 1872). — 3) **Johann C.,** geb. 24. Mai 1794 zu Ruhla, † 18. März 1868 als Pfarrer zu Willerstedt bei Apolda; Komponist des Liedes von E. M. Arndt: „Was ist des Deutschen Vaterland?" — 4) **Bernh. von C.,** Geognost, Sohn von 2), geb. 24. Okt. 1808 auf der Kleinen Zillach bei Wasungen, † 14. Sept. 1879 zu Freiberg; 1842—74 Prof. an der Bergakademie das., schrieb u. A.: „Geologie der Gegenwart" (5. Aufl. 1878).

Cottage (engl., spr. kottedsch), Hütte, Häuschen; Villa.

Cottbus, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., an der Spree, Bahnstat., 34,909 Ew., Reichsbankstelle, Landgericht, Amtsgericht, Tuchweberei.

Cotton (engl., spr. kott'n), Baumwolle, Kattun.

Coulissier (frz., spr. kulißjeh), Börsenspekulant.

Coulmiers (spr. kulmjeh), Dorf nördl. von Orléans; 9. Nov. 1870 Treffen, in welchem v. d. Tann durch Aurelle de Paladines zum Rückzug genöthigt wird.

Council (engl., spr. kaunßil), Rathskollegium; **Privy-C.**, Geheimer Rath.

Council Bluffs (engl., spr. kaunßil blaffs), Stadt, nordamerik. Staat Jowa, links am Missouri, 21,474 Ew.

County (engl., spr. kaunti), Grafschaft.

Coup (frz., spr. kuh), Schlag, Streich; C. d'état (spr. kuh dehtah), Staatsstreich.

Couperin (spr. kup'räng), **François,** franz. Clavierspieler, geb. 10. Nov. 1668 zu Paris, † 1733 das.; 1698 Organist an St. Gervais, 1701 Kammer-Cembalist Ludwig's **XIV.**; epochemachend als **Komponist** u. Schriftsteller für das Clavierspiel. Brahms gab die Clavierwerke C.'s in Chrysander's „Denkmälern der Tonkunst" neu redigirt heraus. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Courbet (spr. kurbeh), 1) **Gustave,** frz. Maler, geb. 10. Juni 1819 zu Ornans (Depart. Doubs) † 31. Dez. 1877 zu La Tour de Peilz bei Vevey; Naturalist, 1871 Mitglied der Pariser Commune, setzte den Umsturz der Vendômesäule ins Werk. — 2) **Amédée Anatole Prosper C.,**

franz. Admiral, geb. 26. Juli 1827 zu Abbeville, † 11. Juni 1885; unterwarf 1883 Tonkin u. hatte 1884 den Oberbefehl im Kriege mit China.

Courbevoie (spr. kurbwoa), Stadt, franz. Depart. Seine, links an der Seine, 17,597 Ew.

Courbière (spr. kurbjähr), Guillaume René Baron de l'Homme de, preuß. General, geb. 23. Febr. 1733 zu Maastricht, † 25. Juli 1811; 1807 Vertheidiger der Festung Graudenz.

Courcelles (spr. kurssäl, dtsch. Kurzel), Dorf, Deutsch-Lothringen, an der Nied, Bahnstat., 253 Ew.; Schlößchen des deutschen Kaisers.

Court (engl., spr. kohrt), Hof, Gerichtshof.

Courtage (frz., spr. kurtahsch), Maklergebühr.

Courtine (frz., spr. kurtine), Zwischenwall, der zwei Bastionen mit einander verbindet; eiserner Theatervorhang.

Courtisane (franz., spr. kurtisahn'), ausgehaltenes Weib.

Courtois (spr. kurtoa), Jacques, genannt Bourguignon, Schlachtenmaler, geb. 1621 zu Saint-Hippolyte (Franche-Comté), † 14. Nov. 1676 zu Rom.

Courtoisie (franz., spr. kurtoasih), Höflichkeit.

Courtrai (spr. kurträ; vlämisch Kortrijk), Stadt, belg. Prov. Westflandern, an der Lys, 31,724 Ew.; 11. Juli 1302 in der Sporenschlacht Sieg der Fläminder über die Franzosen.

Cousin (spr. kusäng), Victor, franz. Philosoph, geb. 28. Nov. 1792 zu Paris, † 11. Jan. 1867 zu Cannes; 1830 Staatsrath, Oberaufseher des Schulwesens und Mitgl. der Akad., 1832 Pair, 1840 Unterrichtsmin. im Kabinett Thiers; Eklektiker. Schrieb: »Histoire générale de la philosophie« (7. Aufl. 1864, 8 Bde.), »Cours d'histoire de la philosophie moderne« (1841—46, 5 Bde.), »Oeuvres compl.« (1846—47, 22 Bde.). Vgl. Fuchs, „Die Philosophie Victor C.'s" (Berl. 1847).

Cousin-Montauban (spr. kusäng mongtobang), Charles Guillaume Marie, Graf von Palikao, franz. General, geb. 24. Juni 1796 zu Paris, † 8. Jan. 1878 in Versailles; 1831—58 in Algerien, nahm Abd-el-Kader gefangen, 1860 Oberbefehlshaber des Expeditionscorps in China, schlug die Chinesen 21. Sept. bei Palikiaho (Grafentitel daher), 9. Aug. bis 4. Sept. 1870 Ministerpräs. u. Kriegsminister (letzter Napoleon's III.). Schrieb: »Un ministère de la guerre de 24 jours« (1871).

Couthon (spr. kutong), Georges, franz. Revolutionär, neben St. Just treuester Anhänger Robespierres, geb. 1756 zu Orcet bei Clermont, † 28. Juli 1794 zu Paris (guillotinirt).

Coutume (franz., spr. kutühm), Gewohnheit, Gebrauch; Gewohnheitsrecht.

Couture (spr. kutühr), Thomas, frz. Maler, geb. 21. Dez. 1815 zu Senlis, † 31. März 1879 zu Villiers-le-Bel; Schüler von Gros und Delaroche. Hauptwerk: „Bacchanal der röm. Kaiserzeit" (1847).

Covenant (spr. kohwnänt), Bund der presbyterian. Schotten zum Schutze der kirchlichen u. politischen Rechte u. Freiheiten des Landes gegen Karl's I. Versuch, die Liturgie u. Verfassung der engl. Episkopalkirche in Schottland einzuführen.

Coventry (spr. kowwntri), engl. Stadt u. Grafschaft, im Gebiet des County Warwick, 52,724 Ew.

Covilhão (spr. kowiljäung), Stadt, portug. Prov. Beira, 17,562 Ew.

Covington (spr. kowwingt'n), Stadt, nordamerik. Staat Kentucky, links am Ohio, Cincinnati gegenüber, 17,562 Ew.

Cowes (spr. kaues), Stadt auf der engl. Insel Wight, 10,648 Ew., Hafen, Seebad.

Cowley (spr. kauli), Abraham, engl. Dichter, geb. 1618 zu London, † 28. Juli 1667 zu Chertsey an der Themse; treuer Anhänger Karl's I. und seiner Familie; Oden von Gedankenfülle und energischer Diktion, musterhafte Elegien und Lieder. Werke hrsg. von Aikin (Lond. 1802, 3 Bde.).

Cowper (spr. kaup'r), William, engl. Dichter, geb. 26. Nov. 1731 zu Berkhamstead (Grafschaft Hertford), † 25. April 1800; religiöse Gesänge, Balladen („John Gilpin" meisterlich), gedankenreiches Lehrgedicht »The Task« (1785). »Works«, hrsg. von Southey (n. Aufl. 1853—54, 8 Bde.). Biogr. von Goldwin Smith (1880). Vgl. Boucher, »William C., sa correspondance et ses poésies« (1874).

Coxwell (spr. kocks-uëll), Henry Tracey, engl. Luftschiffer, geb. 2. März 1819 zu Wouldhambe; machte über 700 Luftfahrten, stieg 17. Juli 1862 von Wolverhampton aus über 11 km hoch auf.

Cr, in der Chemie Zeichen für Chrom.

Crabbe, George, engl. Dichter, geb. 24. Dez. 1754 zu Aldborough in Suffolk, † 3. Febr. 1832 zu Trowbridge, wo er seit 1813 Pfarrer war; Dichter der Armen und des Unglücks: »The library« (1781), »The

village« (1783), »The parish register« (1807), »Tales in verse« (1812), »Tales of the hall« (1819). Werke, hrsg. von seinem Sohne (n. Aufl., London 1847, 8 Bde.).

Cracovienne (spr. krakowiänn), polnischer Nationaltanz, ähnlich der Mazurka, aber im 2/4 Takt.

Craik (spr. krehk), Georgiana Marton, geb. Moluk, engl. Romandichterin, geb. 1831 zu London, † 13. Okt. 1887 das.

Crailsheim, Oberamtsstadt, württemb. Jagstkreis, an der Jagst, Bahnstat., 4977 Ew., Amtsgericht.

Crailsheim, Frdr. Aug. Ernst Gust. Christoph Krafft Frhr. von, Ministerpräs. Bayerns seit Mai 1890, geb. 15. März 1841 zu Ansbach; 4. März 1880 Minister des Aeußern.

Cralowa, Kreisstadt in Rumänien, Kl. Walachei, links am Schil, 30,012 Ew., Salzwerke.

Cramer, Joh. Bapt., Clavierspieler und Komponist, geb. 24. Febr. 1771 zu Mannheim, † 16. April 1858 zu Kensington bei London; Schüler von Clementi in London; treffliche Etüden u. Clavierschule. Auswahl seiner besten Werke hrsg. von Adolf Henselt. Von Beethoven hochgeschätzt. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Cranach (Kranach, Kronach), 1) Lukas, deutscher Maler, geb. 4. Okt. 1472 zu Kronach, † 16. Okt. 1553 zu Weimar; 1537 bis 44 Bürgermeister in Wittenberg, folgte Johann Friedrich dem Großmütigen ins Gefängniß. Sammlung von Nachbildungen der vorzüglichsten Holzschnitte u. Stiche C.'s hrsg. von F. Lippmann (Berlin 1895). — 2) Lukas C., Maler, 2. Sohn von 1), geb. 1515 zu Wittenberg, † Jan. 1586 das. als Bürgermeister; Porträts.

Cranmer, Thomas, engl. Reformator, geb. 2. Juli 1489 zu Aslacton in der Grafschaft Northampton, † 21. März 1556 auf dem Scheiterhaufen; seit 1524 Lehrer der Theologie zu Cambridge, wegen Ehescheidung Heinrich's VIII. 1530 zum Papst, 1531 zum Kaiser geschickt, vermälte sich damals heimlich mit der Tochter des Pfarrers Osiander zu Nürnberg; später Erzbischof von Canterbury; wirkte für den Abfall von Rom. Nach der Thronbesteigung Marias 1553 eingekerkert und trotz Widerrufs zum Feuertode verurtheilt. Vgl. Todd, »Life of C.« (London 1831, 2 Bde.).

Cranz, Dorf und Seebad, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, am Kurischen Haff, Bahnstat., 1321 Ew.

Crassus, Marcus Licinius, röm. Staatsmann und Feldherr von großem Reichthum, geb. 115 v. Chr., † 53; besiegte 71 den Spartacus, 70 mit Pompejus Consul, bildete mit Cäsar und Pompejus 60 das 1. Triumvirat, 55 Consul, 54 als Proconsul nach Syrien, am Flusse Balissos von den Parthern geschlagen und bei einer Verhandlung ermordet.

Crawford (spr. krahförd), Thomas, nordamerik. Bildhauer, geb. 22. März 1814 zu New-York, † 10. Okt. 1857 in London; Schüler von Thorwaldsen in Rom seit 1835; Statue Beethoven's in Boston, Reiterstatue Washington's vor dem Kapitol in Richmond, Kolossalstatue der gerüsteten Freiheit für die Kuppel des Capitols in Washington.

Crayon (franz., spr. kräjong), Bleistift.

Crébillon (spr. krebijong), 1) Prosper Jolyot de, der Aeltere, franz. Dramatiker, geb. 13. Jan. 1674 zu Dijon, † 17. Juni 1762 zu Paris; Jurist, 1731 Mitgl. der Akad., 1745 an der königl. Bibliothek. Trauerspiele: »Idoménée« (1705), »Rhadamiste et Zénobie« (1711) u. a. »Oeuvres«, hrsg. von Perelle (1828, 2 Bde.). — 2) Claude Prosper Jolyot de C., der Jüngere, Sohn von 1), geb. 14. Febr. 1707 zu Paris, † 12. April 1777 das.; schlüpfrige Romane »Oeuvres compl.« (1779, 7 Bde.).

Crécy (spr. krehssi), Stadt, franz. Dep. Somme, 1359 Ew.; 26. Aug. 1346 Sieg des engl. Königs Eduard III. über den franz. König Philipp VI., Tod des blinden Königs Johann von Böhmen.

Credé, Karl Siegm. Franz, Gynäkolog, geb. 23. Dez. 1819 zu Berlin, † 14. März 1892 zu Leipzig; seit 1852 Direktor der Berliner Hebammenschule, seit 1856 Prof. der Geburtshilfe und Direktor der Entbindungsanstalt in Leipzig; bearbeitete mit Winckel das in Sachsen eingeführte „Lehrbuch d. Hebammenkunst" (3. Aufl. 1882).

Credi, Lorenzo di, ital. Maler, geb. 1459 zu Florenz, † 12. Jan. 1537 das.; Schüler Verrocchio's; Tafelbilder von großer Innigkeit der Empfindung.

Crédit foncier (franz., spr. kredih fongssjeh), Bodenkredit; Crédit mobilier (spr. kredih mobiljeh), Mobiliarkredit.

Creditor (lat.), Gläubiger.

Credner, Hermann, Geolog, geb. 1. Okt. 1841 zu Gotha; bereiste 1864—68 Nordamerika, 1877 Prof. in Leipzig, leitet seit 1871 die geolog. Landesuntersuchung Sachsens; schrieb: „Elemente der Geologie" (4. Aufl., Leipzig 1878).

Credo (lat.), ich glaube; das (apostoli-

sche) Glaubensbekenntniß; in der Musik der 3. Satz der kath. Messe.

Creek (engl., spr. krihk), in Nordamerika und in Australien kleinere Flüsse, in Australien den größten Theil des Jahres Ketten wenig zusammenhängender Tümpel.

Crefeld, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Bahnstat., 105,376 Ew., Amtsgericht, Reichsbankstelle, Seiden- und Sammetfabrikation; 23. Juni 1758 Sieg des Herzogs Ferdinand von Braunschweig über die Franzosen unter Clermont.

Creglingen, Stadt, württemb. Jagstkreis, links am Tauber, 1213 Ew.

Crelinger, Auguste, geb. Düring, Schauspielerin, geb. 7. Okt. 1795 zu Berlin, † 11. April 1865 das.; 1812—62 an der Berliner Hofbühne, vermält 1817 mit dem Schauspieler Stich, 1824 mit dem Bankier C.; erst Heroïnen, dann Rollen leidenschaftlicher Mütter. — Ihre Tochter Klara Stich, geb. 24. Jan. 1820 zu Berlin, † 1. Okt. 1862 das.; erst mit dem Schauspieler Frz. Hoppé († 1849), darauf mit dem Hofschauspieler Liedtke vermält, seit 1835 Mitglied des Berliner Hoftheaters; naiv-sentimental.

Crell, Nikolaus, kursächs. Kanzler Christian's I., geb. um 1550 zu Leipzig, † 9. Okt. 1608 zu Dresden (hingerichtet); Widersacher des orthodoxen Lutherthums, nach Kurfürst Christian's I. Tode 1591 verhaftet. Vgl. Brandes (Leipzig 1873).

Crema, Stadt, ital. Prov. Cremona, 9111 Ew.

Crematorium (lat.), Ofen für Leichenverbrennung.

Crême (franz., spr. krähm), Rahm, Sahne; beste Gesellschaft.

Cremer. Jacobus Jan, niederländ. Novellist, geb. 1. Sept. 1827 zu Arnheim, † 5. Juni 1880 im Haag; schrieb: „Betuwische Novellen“ (1856), Romane: »Daniel Sils«, »Doktor Helmond en zijn vrouw«.

Cremĕra, rechtsseitiger Zufluß des Tiber, nördl. von Rom; 477 v. Chr. Vernichtung der Fabier durch die Etrusker.

Crémieux (spr. krehmiö), Isaac Adolphe, franz. Jurist, geb. 30. April 1796 zu Nimes, † 10. Febr. 1880 zu Passy; 1830 Advokat am Kassationshofe zu Paris, 1842 und 1846 Deputirter, 1848 Mitgl. der provisor. Regierung und Justizmin., 1870 bis 71 Mitgl. der Regierung der nationalen Vertheidigung, 1876 Senator; begründete 1860 die »Alliance israélite universelle«.

Cremmen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Ost-Havelland, Bahnstat., 2833 Ew., Amtsgericht.

Cremōna, Hauptstadt der ital. Prov. C. in der Lombardei, links am Po, 31,930 Ew., Geigen und Saiten von C. berühmt.

Cremor tartări, gereinigter Weinstein, Weinsteinrahm, in der Medizin und Technik verwendet.

crescendo (ital., spr. kreschendo), wachsend, zunehmend, stärker werdend.

Crête de la Neige (spr. kräht dĕ la nähsch'), höchster Gipfel des Schweizer Jura, 1723 m, westl. von Genf auf franz. Gebiet.

Crête (franz., spr. kräht), Gebirgsgrat.

Cretius, Johann Franz Constantin, Maler, geb. 6. Jan. 1814 zu Brieg in Schlesien; Schüler von Wach; Prof. in Berlin. Italienische Genrebilder, histor. Darstellungen, Porträts.

Crëus, Cabo de, Vorgebirge Spaniens in Catalonien, schließt westl. den Golfe du Lion ab.

Creuse (spr. kröhs'), 1) rechter Nebenfluß der Vienne im mittleren Frankreich, 235 km lang, wovon nur 16 km schiffbar. — 2) franz. Depart., 5605 qkm, 284,660 Ew.; Hauptstadt Guéret.

Creusot, Le (spr. lĕ kröso), Stadt, franz. Depart. Saône-et-Loire, 28,635 Ew., Bergbau auf Kohlen, Eisen- u. Stahlwerke, Maschinenbau.

Creussen, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, am Rothen Main, Bahnstat., 655 Ew.

Creux du Vent (spr. kröh dü wang), Gipfel des Schweizer Jura, 1465 m.

Crevaux (spr. krewoh), Jules Nicolas, frz. Forschungsreisender, geb. 1. Apr. 1847 zu Lörchingen in Lothringen, Ende April 1882 von Tobas-Indianern am Pilcomayo ermordet; bereiste seit 1877 Südamerika.

Crewe (spr. kruh), Stadt, engl. Grafschaft Chester, 28,761 Ew.

Cricket (engl.), Schlagballspiel.

Crimen laesae majestatis (lat.), Majestätsbeleidigung.

Crimmitschau, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, an der Pleiße, Bahnstat., 19,972 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Textilindustrie.

Crispalt, Gipfel der Glarner Alpen, 3080 m.

Crispi, Francesco, ital. Staatsmann, geb. 4. Okt. 1819 zu Ribera di Girgenti auf Sicilien; Advokat in Neapel, 1848 Justizminister, 1853 ausgewiesen, lebte da-

rauf in Malta u. London, 1860 Gefährte Garibaldi's auf dessen Expedition nach Sicilien, 1861 Mitglied der ital. Deputirtenkammer, 1876 Präs. ders., Dez. 1877 bis März 1878 u. seit April 1887 Minister des Innern, Juli 1887 bis Febr. 1891 u. seit 15. Dez. 1893 Ministerpräsident. »Scritti e discorsi politici« (1849—90)« (1890 ff.).

Crispinus, Heiliger, floh von Rom nach Gallien, dort Schuhmacher, 287 enthauptet; Tag: 25. Okt.

Cristofori (Cristofali), Bartolommeo, geb. 4. Mai 1653 zu Padua, † 17. März 1731 zu Florenz; konstruirte die ersten Hammer-Claviere oder Pianofortes um 1721.

Crivitz, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, Bahnstat., 3009 Ew., Amtsgericht.

Crivoscie (spr. kriwoschje), unwegsame Gebirgslandschaft im Süden Dalmatiens.

Crnagora (spr. tschernagora, „schwarzer Berg"), einheimischer (serbischer) Name des Fürstenthums Montenegro.

Crocus, lat. Name der Safranpflanze.

Crofts, Ernest, engl. Schlachtenmaler, geb. 15. Sept. 1847 bei Leeds; Schüler von Emil Hünten in Düsseldorf, lebt das.

Croma (ital.), Achtelnote.

Cromarty, schott. Grafschaft, s. Roß u. Cromarty.

Cromlech (kelt.), Steinkreis, besteht aus mächtigen unbehauenen Steinen, welche einzeln stehen; Denkmäler vorgeschichtlicher Zeit in Europa, Südasien und Peru.

Crompton (spr. kröhmt'n), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 12,901 Ew.

Cromwell, 1) Thomas C., Baron von Okenham, Graf von Essex, engl. Staatsmann, geb. 1490 zu Putney, seit 1530 Staatsminister Heinrich's VIII., 1539 gestürzt, 28. Juli 1540 als angeblicher Hochverräther hingerichtet. — 2) Oliver C., einer der größten Feldherren u. Staatsmänner Englands, geb. 25. April 1599 zu Huntingdon, † 3. Sept. 1658 zu London; eifriger Puritaner, seit 1628 Mitglied des Unterhauses, organisirte nach dem Bruch zwischen Karl I. u. dem Parlament die ersten Reiterregimenter des letzteren, dann die Armee der Independenten, siegte 2. Juli 1644 bei Marston-Moor, 27. Okt. 1644 bei Newbury u. 14. Juni 1645 bei Naseby über die Royalisten, 18. Aug. 1648 über die Schotten bei Preston. Ein Aufstand Irlands wurde von C. energisch unterdrückt. Die Schotten, welche sich nach der Hinrichtung Karl's I. für dessen Sohn Karl II. erklärt hatten, wurden durch die Siege C.'s bei Dunbar (3. Sept. 1650) u. Worcester (3. Sept. 1651) zur Unterwerfung gebracht. Die Navigationsakte von 1651 traf den holländ. Zwischenhandel schwer, den darüber entstehenden Krieg mit der Republik der Verein. Niederlande (1652—54) beendigte C. siegreich, ebenso den Krieg mit Spanien (1655—58), durch den England Jamaica u. Dünkirchen erwarb. Das Lange Parlament u. das von ihm selbst berufene „Barebone"-Parlament löste C. auf u. vereinigte als Lord-Protektor der drei Reiche England, Schottland u. Irland, fast alle Regierungsgewalt in seiner Hand. Seit den Tagen des Protektors datirt Englands Stellung als Weltmacht. »Letters and speeches« C.'s gesammelt von Carlyle (n. A., Lond. 1871); vgl. Andrew, »Life of Oliver C.« (Lond. 1869), Hönig (1887—89, 4 Bde.), Palgrave, »Oliver C. the Protector« (Lond. 1890). — 3) Richard C., Sohn von 2), geb. 4. Okt. 1626, † 12. Juli 1712 zu Cheshunt bei London, folgte seinem Vater als Lord-Protektor, dankte aber schon 25. Mai 1659 ab. — 4) Henry C., Bruder von 3), geb. 1628, † 23. März 1673, verwaltete Irland, trat mit 3) gleichzeitig zurück.

Cronberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Obertaunus, Bahnstat., 2521 Ew., Schloß der Kaiserin Friedrich. Nahebei Bad Cronthal.

Cronegk, Joh. Friedr. Frhr. v., deutscher Dichter, geb. 2. Sept. 1731 zu Ansbach, † 1. Jan. 1758 das.; preisgekröntes Trauerspiel „Codrus" (1757). „Schriften", hrsg. von Uz (2. Aufl. Lpz. 1771—73). Vgl. Henriette Feuerbach, „Uz u. C." (Lpz. 1866).

Cronholm, Abraham Peter, schwed. Historiker, geb. 22. Okt. 1809 zu Landskrona, † 27. Mai 1879 in Stockholm; 1849 bis 55 Prof. in Lund; schrieb: »Sveriges Historia under Gustaf II. Adolfs regering« (1857—72, 4 Bde.).

Croquet (spr. krocket), engl. Kugelspiel, bei dem die Kugeln mittels Hammer durch halbkreisförmige Bogen geschlagen werden müssen. Anweisung von Campbell (1882).

Crossen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., an der Mündung des Bober in die Oder, Bahnstat., 7638 Ew., Amtsgericht.

Crotonöl, heftiges Purgirmittel, aus den Samenkörnern des ind. Purgirstrauchs (Croton).

Crotus Rubianus, eig. Johannes Jäger, geb. um 1480 in Dornheim bei

Arnstadt, 1515 Prof. in Erfurt, † 1539 zu Halle a. S. als Canonicus; Hauptautor der »Epistolae obscurorum virorum«. Vgl. Kampschulte, »De Croto Rubiano« (Bonn 1862).

Croup (spr. krup), Krankheit, s. v. w. Bräune.

Croupe (spr. kruhp'), Kreuz des Pferdes.

Croupier (spr. kruhpjeh), Spielbankkassirer.

Crowe (spr. kroh), Jos. Archer, engl. Kunsthistoriker, geb. 20. Okt. 1825 zu London; brit. Generalkonsul 1860-72 in Leipzig, 1880—82 in Düsseldorf, seitdem Handels-Attaché der brit. Botschaft in Paris. Schrieb mit Cavalcaselle (s. d.) »History of early Flemish painting« (2. Aufl. Lond. 1872, deutsch 1875) u. »A new history of painting in Italy, from the 2. to the 15. century« (Lond. 1864—72, 5 Bde.; deutsch 1869—76).

Crown (spr. kraun), engl. Silbermünze zu 5 Shillings = $4,_5$ deutsche Mark.

Croydon (spr. kreud'n), Stadt u. Grafschaft im südöstl. England, südlich von London, 111,921 Ew.

Cruikshank (spr. kruckschenk), George, engl. Karikaturenzeichner, geb. 27. Sept. 1792 zu London, † 1. Febr. 1878; Skizzen: »Life in Paris«, »Life in London«, »Comic Almanac« (seit 1835). Katalog von Reid (Lond. 1873, 3 Bde.).

Crusca, 1584 in Florenz gegr. Akad. zur Reinhaltung der ital. Sprache (großes Wörterbuch).

Crustacea, s. Krustenthiere.

Cruvelli (eigentl. Krüwel oder Criiwell), Sängerin, geb. 12. März 1826 zu Bielefeld; debütirte 1847 zu Venedig, sang 1848 in London, 1851 in Paris, war dann an der Ital. Oper in London und zuletzt an der Großen Oper in Paris engagirt; heiratete 1856 den Grafen Vigier. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Cs, in der Chemie Zeichen für Caesium.

Csaba (spr. tschaba), Marktflecken, ungar. Komitat Békés, Bahnstat., 34,243 Ew.

Csaky (spr. tschakj), Graf Albin, ungar. Staatsmann, geb. 19. April 1841 zu Kronpach in der Zips; bis 1888 Obergespan der Zips, 1888 bis Juni 1894 Kultusminister.

Csanád (spr. tschánahd), Komitat Ungarns, 1618 qkm, 130,609 Ew.; Hauptort Makó.

Csárdás (spr. tscháhrdahsch), ungarischer äußerst lebhafter Tanz im $^2/_4$ u. $^4/_4$-Takt, nicht selten durch einen langsamen Satz, den »Lassu«, eingeleitet. Der schnelle Haupttheil des C. heißt dann Fris (Friska).

Csepel (spr. tschepel), große Donauinsel unterhalb Budapest.

Csik (spr. tschik), ungar. Komitat in Siebenbürgen, 4493 qkm, 113,889 Ew.; Hauptstadt: C.-Szereda.

Csikós (magyar., spr. tschikohsch), ungar. Pferdehirt.

Csiky (spr. tschikj), Gregor, ungar. Dramatiker, geb. 8. Dez. 1842 zu Pankota, † 19. Nov. 1891 in Budapest.

Csokonai (spr. tschok-), Michael, ungar. Dichter, geb. 17. Nov. 1773 zu Debreczin, † 28. Jan. 1805 zu Preßburg; kom. Epos »Dorotya«, Lieder, Oden. Werke hrsg. von Márton (2. A. Wien 1816, 4 Bde.).

Csoma (spr. tschoma), Alexander ungar. Sprachforscher, geb. 1798 zu Körös, † 11. April 1842 zu Dardschiling in Ostindien.

Csongrád (spr. tschóngrahd), 1) Komitat Ungarns, 3414 qkm, 262,774 Ew.; Hauptstadt: Szegedin. — 2) Marktflecken in 1), an der Mündung der Körös in die Theiß, 20,802 Ew.

Csorna (spr. tschorna), Marktflecken, ungar. Komitat Oedenburg, Bahnstat., 6090 Ew.; Gefecht 18. Juni 1849.

Cu, in der Chemie Zeichen für Kupfer.

Cuba, span.-westind. Insel, die größte der Antillen, 118,833 qkm, 1,631,687 Ew. Gebirge steigen bis zu 2400 m auf. Haupterzeugnisse Zucker, Tabak, Kaffee, Kakao, Reis, Rum, Arrowrot, Baumwolle, Indigo. Budget von 1893-94: Einnahmen 24,440,759 Pesos (zu je 4 deutschen Reichsmark), Ausgaben 25,984,239 Pesos. Eisenbahnen: 1600 km. Telegraphen: 167 Bureaus, 3548 km Telegraphen-Linien. 28. Okt. 1492 von Columbus entdeckt. 1880 Aufhebung der Sklaverei; 1884 Einführung der Verfassung Spaniens; seit 1895 gefährlicher Aufstand.

Cucujo (Mexikan. Leuchtkäfer, Pyrophorus), aus der Familie der Sägehörner, leuchtet im Dunklen roth, dient, in durchsichtige Zeugsäckchen gesteckt, in Mexico als Kopfputz.

Cuddapah, Stadt, indobrit. Präsidentschaft Madras, 18,982 Ew.

Cudówa, Dorf und Badeort, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Grafsch. Glatz, 594 Ew.

Cuenca, 1) Hauptstadt der span. Prov. C. in Neu-Castilien, 9747 Ew. — 2) Hauptstadt der Prov. Azuay, südamerik Republik Ecuador, 30,000 Ew.

Cuernavaca, Hauptstadt des mexikan. Staates Morelos, 8500 Ew.

Cüstrin, Stadt und Festung, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Königsberg i. N., an der Mündung der Warthe in die Oder, Bahnstat., 16,666 Ew., Reichsbank-Nebenstelle. Amtsgericht.

Cuēvas de Vera, Stadt, span. Prov. Almeria, 20,027 Ew.

Cui, Cesar, russ. Komponist, geb. 6. Jan. 1835 in Wilna, Prof. in Petersburg; Opern, Lieder, Clavierstücke.

Cuivre poli (franz., spr. küihwr), polirte Messingbronze.

Cujacius, eigentl. Jacques de Cujas, glänzendster Vertreter der humanistischen Jurisprudenz, geb. 1522 zu Toulouse, † 4. Okt. 1590 zu Bourges; lehrte zu Cahors, Bourges, Valence, Turin, Paris. Werke, hrsg. von Prato (1859 ff.). Vgl. Spangenberg (Leipzig 1822).

Culenborg (Kuilenburg), Stadt, niederl. Prov. Gelderland, l. am Lek, 7653 Ew.

Culiacān, Hauptstadt des mexikan. Staates Sinaloa, 8000 Ew.

Cullera (spr. kulljēra), Hafenstadt, span. Prov. Valencia, am Mittelmeer, 11,713 Ew.

Culloden (spr. kallod'n), Dorf, schott. Grafschaft Nairn; 27. April 1746 Niederlage des Prätendenten Karl Eduard durch den Herzog von Cumberland.

Culm, Kreisstadt, westpreuß. Reg.-Bez. Marienwerder, nahe rechts der Weichsel. Bahnstat., 9762 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Kadettenhaus.

Culpa (lat.), Fahrlässigkeit, Schuld.

Cumae (griech. Kyme), älteste griech. Pflanzstadt in Unter-Italien, an der Küste Campaniens.

Cumaná, Stadt, Venezuela, Staat Bermudez, 12,057 Ew.

Cum beneficio inventarii (lat.), mit der Wohlthat des Inventars; Art des Erbschafts-Antritts mit Haftbarkeit des Erben die Schulden des Erblassers nur bis zur Höhe des Erbes zu decken.

Cumberland (spr. kamb'rl'nnd), 1) Grafschaft im NW. Englands, 3926 qkm, 266,550 Ew.; Hauptstadt: Carlisle. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Maryland, 12,729 Ew.

Cumberland (spr. kamb'rl'nnd), 1) Wilh. Aug., Herzog von, Sohn Georg's II. von England, geb. 26. April 1721 zu London, † 31. Okt. 1765 zu Windsor; verlor 11. Mai 1745 die Schlacht bei Fontenoy in Flandern gegen den Marschall von Sachsen, schlug 1746 den Prätendenten Karl Eduard Stuart bei Culloden, schloß 1757 bei Hastenbeck geschlagen, die wenig ehrenvolle Convention von Zeven. Biogr. von Campbell (1875). — 2) Ernst August, Herzog von C., Sohn König Georg's V. von Hannover, geb. 21. Sept. 1845; seit 21. Dez. 1878 vermält mit der Prinzessin Thyra v. Dänemark, Tochter Christian's IX.; lebt in Gmunden.

Cumberland (spr. kamb'rl'nnd), Richard, engl. Dichter, geb. 19. Febr. 1732 zu Cambridge, † 7. Mai 1811 zu Tunbridge; Lustspiele, Tragödien, Romane, Memoiren.

Cumbre de Mulahacen, höchster Gipfel der Sierra Nevada in Andalusien, 3481 m.

Cumbrian Mountains (spr. kammbriän mauntĕns), höchstes Gebirge des eigentl. England, Grafschaften Cumberland und Westmoreland, im Scaw Fell 984 m.

Cum grano salis (lat.), mit einem Körnchen Salz (d. i. Urtheilskraft zu verstehen).

Cum infamia (lat.), mit Schimpf. — **Cum laude** (lat.), mit Lob.

Cumŭlus (lat.), Haufenwolke.

Cunene, Fluß in Südwest-Afrika, im Unterlauf Grenze zwischen dem portug. Generalgouv. Angola und Deutsch-Südwest-Afrika.

Cunĕo (Coni), Hauptstadt der ital. Prov. C. in Piemont, 24,853 Ew.

Cunewalde, Dorf, sächs. Kreish. Bautzen, Bahnst., 3217 Ew., Textilindustrie.

Cunha (spr. kunnjah), 1) Tristão da, portug. Seefahrer, † um 1550; fand 1506 die nach ihm benannte Insel im südl. Atlant. Ozean. — 2) Nuño da C., 1528—36 portug. Statthalter von Indien, geb. 1487, † 1536; eroberte 1536 Diu.

Cunnersdorf, Dorf, sächs. Kreish. Bautzen, 4646 Ew.

Cunningham (spr. kanninghämm), Allan, engl. Romandichter, geb. 7. Dez. 1784 zu Blackwood in Dumfries, † 29. Okt. 1842 zu London; ursprünglich Maurergeselle.

Cupar, Hauptstadt der schott. Grafschaft Fife, links am Eden, 4729 Ew.

Cupīdo (lat.), Begierde; röm. Liebesgott.

Cura, Hauptstadt des Staates Miranda, Republik Venezuela, 12,198 Ew.

Curāre, Pfeilgift der Indianer, lähmt nur die Bewegung, läßt aber Bewußtsein und Empfindung unberührt.

Curaçao, 1) niederländ. Gouvernement in Westindien, besteht aus 6 Inseln, 1130 qkm, 47,239 Ew. — 2) Insel, zu 1)

gehörig, an der Nordküste Südamerikas, 550qkm, 27,493 Ew.; Hauptstadt: Willemstad.

Curci (spr. kurtschi), Carlo Maria, ital. Theolog, geb. 1810 zu Neapel, † 8. Juni 1891 zu Careggi bei Florenz; Jesuit, gründete die Zeitung »Civilta cattolica«, forderte 1877 in einem Buche Verzichtleistung der Kirche auf weltliche Macht, deshalb aus dem Orden gestoßen, legte seine Ansichten in »La nuova Italia e i vecchi zelanti« (Florenz 1881; deutsch von Booch-Arkossy, Leipzig 1882) dar, widerrief aber 1884. »Memorie del Padre C.« (Turin 1892).

Cures, im Alterthum Hauptstadt der Sabiner; jetzt Correse.

Curicó, Hauptstadt der Prov. C. in Chile, 10,110 Ew.

Curiōsa (lat.), Merkwürdigkeiten.

Curitiba, Hauptstadt des brasil. Staates Paraná, 10,000 Ew.

Currer Bell, Pseudonym der engl. Schriftstellerin Charlotte Bronte (s. d.).

Curricŭlum vitae (lat.), Abriß des Lebenslaufs.

Curschmann, 1) Karl Friedr., Komponist, geb. 21. Juni 1805 zu Berlin, † 24. Aug. 1841 zu Langfuhr bei Danzig; Schüler von Hauptmann und Spohr; komponirte Opern und Lieder („Ich schnitt es gern in alle Rinden ein"). — 2) Heinr. C., Arzt, geb. 28. Juni 1846 in Gießen; Leiter des Krankenhauses zu Berlin-Moabit (seit 1875), dann des allg. Krankenhauses zu Hamburg, seit 1888 Prof. in Leipzig.

Curtis (spr. kartis), George Ticknor, nordamerik. Jurist, geb. 28. Nov. 1812 zu Watertown; Advokat in New-York, schrieb: »History of the origin, formation and adoption of the constitution of the United States« (2. Aufl. 1889, 2 Bde.).

Curtius, Quintus C. Rufus, röm. Historiker z. Z. des Kaisers Claudius; schrieb: »De rebus gestis Alexandri Magni« in wirkungsvoller Darstellung; beste Ausg. von Vogel (Leipzig 1880), deutsch von Siebelis (Stuttgart 1865).

Curtius, 1) Ernst, Historiker, geb. 2. Sept. 1814 zu Lübeck; 1844 außerordentl. Prof. in Berlin, bis 1849 Erzieher des späteren Kaisers Friedrich III., 1856 Prof. in Göttingen, seit 1863 Prof. in Berlin. Hauptwerk: „Griechische Geschichte" (6. Aufl. Berlin 1887, 3 Bde.). — 2) Georg C., Philolog, Bruder von 1), geb. 16. April 1820 zu Lübeck, † 12. Aug. 1885 zu Warmbrunn; 1849 außerordentl. Prof. in Prag, 1854 in Kiel, 1862 in Leipzig; „Griechische Schulgrammatik" (15. Aufl. Prag 1882).

Curzōla, Insel im Adriat. Meere, zum österr. Königr. Dalmatien, 259 qkm, 16,110 Ew.; Hauptstadt C., 6097 Ew.

Cusa, Fürst von Rumänien, s. Alexander 16).

Cusānus, Nicolaus, eigentl. Krebs, geb. 1401 zu Kues an der Mosel, † 11. Aug. 1464 zu Todi; nahm als Archidiakonus von Lüttich Theil am Baseler Konzil, ergriff 1437 entschieden die Partei des Papstes, wurde 1448 Kardinal, 1450 Bischof von Brixen. Wichtigste Werke deutsch von Scharpff (Freiburg i. Br. 1862). Vgl. Zimmermann, „Der Kardinal N. von C. als Vorläufer Leibnitzen's" (Breslau 1880); R. Falkenberg, „Grundzüge der Philosophie des N. von C." (Breslau 1880).

Cusel, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Pfalz, Bahnstat., 2966 Ew., Amtsgericht.

Custine (spr. küstihn), Adam Philippe, Graf von, franz. General, geb. 4. Februar 1740 zu Metz, † 27. Aug. 1793 auf der Guillotine; 1789 Mitglied der Nat.-Versammlung, eroberte 1792 Landau, Speyer, Mainz, Frankfurt, mußte sich 1793 nach dem Elsaß zurückziehen, deshalb wurde ihm der Prozeß wegen Landesverrathes gemacht. Auch sein Sohn Renaud Philippe (geb. 1768), Adjutant seines Vaters, † 3. Jan. 1794 auf dem Schafott. Vgl. Baraguay d'Hilliers, »Mémoires posthumes du général français comte de C.« (deutsch, Berlin 1795, 2 Bde.).

Custozza, Dorf, ital. Prov. Verona; 25. Juli 1848 Sieg Radetzki's über König Karl Albert von Sardinien; 24. Juni 1866 Sieg Erzherzog Albrecht's über die Italiener. Vgl. Ritter Mathes von Bilabruck, „Taktische Studie über die Schlacht von C. 1866" (Wien 1892).

Cuvier (spr. küwjeh), George Léop. Chrétien Frédéric Dagobert, Baron von, frz. Naturforscher, geb. 23. Aug. 1769 zu Mömpelgard, † 13. Mai 1832 zu Paris; 1795 Prof. in Paris, 1796 Mitgl. des Instituts, 1800 Prof. am Collége de France, 1808 Rath an der kaiserl. Univ., 1818 Mitgl. der Akad., 1819 Baron, 1831 Pair. Vorzüglich verdient um Zoologie u. vergl. Anatomie. Hauptwerke: »Leçons d'anatomie comparée« (1801—5, 5 Bde.; deutsch von Froriep und Meckel, Leipzig 1808—10, 4 Bde.); »Le règne animal« (2. Aufl. 1829 ff., 5 Bde.; deutsch von Voigt, Leipzig 1831—42, 6 Bde.); »Histoire naturelle des poissons« (mit Valenciennes, 1828—49, 22 Bde.). Vgl. Lee, »Memoirs

of Baron C.« (London 1833); Pasquier, »Eloge de C.« (Paris 1833).

Cuxhaven, Hafenstadt und Seebad, Hamburger Gebiet, links an der Mündung der Elbe, Bahnstat., mit Ritzebüttel 5200 Ew.

Cuyabá, Hauptstadt des brasil. Staates Mato-Grosso, am Flusse C., 8000 Ew.

Cuyp (spr. keup), Albert, niederländ. Landschafts- und Thiermaler, geb. 1606 zu Dortrecht, † nach 1672 das.

Cuzco (spr. kußko), Stadt in Peru 22,000 Ew., Universität.

Cwt., engl. Abkürzung für Hundredweight (Zentner).

Cy, in der Chemie Zeichen für Cyan.

Cyān, Kohlenstickstoff, farbloses giftiges Gas von stechendem Geruch, verbrennt mit pfirsichblütrother Flamme; hinsichtlich seiner Verbindungsweise der Gruppe des Chlors sehr ähnlich.

Cyaneisenkalium, prachtvolle gelbe Kristalle, nicht giftig, zur Darstellung der Blausäure u. der übrigen Cyanverbindungen.

Cyanīt, Gestein aus der Gruppe der Thone, blau, oft eingewachsen in Glimmerschiefer u. Quarz, Schmuckstein.

Cyankalium, äußerst giftig, Schmelzmittel u. zur Reduktion von Metalloxyden; ausgedehnte Verwendung in der Photographie, zur galvan. Vergoldung u. Versilberung. C.-Vergiftung tödtlich durch Lähmung der Athmungs-Organe.

Cyanōl, s. v. w. Anilin.

Cyanwasserstoffsäure, s. Blausäure.

Cyklōn, verheerender Wirbelsturm.

Cyklus (griech., kyklos), Kreis.

Cylinder (griech.), Walze, geometrischer Körper mit kreisförmiger Grund- u. Oberfläche.

Cymbal, Hackbrett der Zigeuner.

Cynisch (griech.), hündisch, schamlos; Cynismus, schamloses Benehmen.

Cypergras (Cyperus esculentus), Scheingras; Wurzelknollen (Erdmandeln), eßbar.

Cypern (griech. Kypros), türk. Insel, seit 1878 unter brit. Verwaltung, 9601 qkm, 209,291 meist griech. Ew.; Hauptstadt Leukosia. 1191—1489 Königreich unter der Dynastie Lusignan, 1489—1570 venetianisch, 1570—1878 türkisch. Vgl. Löher (3. A. 1879), Oberhummer, „Die Insel C., historisch-geographisch dargestellt" (München 1894).

Cypresse (Cupressus), Nadelholzbaum der wärmeren Zone der Alten Welt; Harz, Früchte u. Rinde finden medizinische Verwendung, treffliches Bauholz.

Cypriānus, Thascius Caecilius, lat. Kirchenvater u. röm.-kath. Heiliger, geb. um 200 zu Carthago, † 14. Sept. 258 das. (enthauptet); Rhetoriker, 246 getauft, 248 Bischof von Carthago. Schrieb: »De unitate ecclesiae« (hrsg. von Krabinger, Tüb. 1853). Werke hrsg. v. Hartel (Wien 1868—71, 3 Bde.). Biogr. v. Peters (Regensb. 1877), Fechtrupp (Münst. 1878).

Cyrillus, 1) **C.** von Jerusalem, Bischof, geb. um 315, 345 Presbyter, 350 Bischof das., † 18. März 386; Werke hrsg. von Reischl u. Rupp (München 1848—60, 2 Bde.). — 2) **C.** von Alexandria, Kirchenvater, † 444; eiferte für Anbetung der Maria als Mutter Gottes. Schriften hrsg. von J. Aubert (Par. 1638, 7 Bde.). Vgl. Kopallik (Mainz 1881). — 3) **C.**, eigentlich Konstantin, Apostel der Slaven, geb. 827 zu Thessalonike, † 14. Febr. 868 zu Rom: Missionar bei den Chazaren, (mit seinem Bruder Methodius) bei den Bulgaren und in Mähren. Angeblich Erfinder der altslav. Schrift (Cyrillische Schrift), übersetzte die Bibel. Vgl. Dümmler u. Miklosich, „Die Legende vom heil. C." (Wien 1870).

Cyrus, s. Kyros.

Cyste (griech.), Balggeschwulst.

Cystotomīe (griech.), Harnblasenschnitt.

Czaykowski (spr. tschaj-), Michael, poln. Novellist, geb. 1808 zu Hilczyniec in der Ukraine, † 18. Jan. 1886 durch Selbstmord; „Kosakensagen", „Wernyhora", „Der Kosakenhetman", „Kirdschali", „Czarniecki". Feurige u. originelle Darstellung.

Czapka (poln., spr. tschapka), viereckige poln. Mütze; Kopfbedeckung der Ulanen.

Czarnikau (spr. tschar-), Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, an der Netze, 4566 Ew., Amtsgericht.

Czartoryski (spr. tschar-), poln. Adels- u. Fürstenfamilie, erhielt 1623 die deutsche Reichsfürsten-, 1788 die ungar. Magnatenwürde. 1) Adam Kasimir, Fürst **C.**, General von Podolien, geb. 1. Dez. 1734, † 19. März 1823 zu Sieniawa; 1763 Kandidat auf den poln. Thron, 1772 in österr. Dienste (Feldmarschall), brachte die Konföderation von 1812 zu Stande. — 2) Adam Georg Fürst **C.**, ältester Sohn von 1), geb. 14. Jan. 1770, † 16. Juli 1861 zu Montfermeuil bei Paris; kämpfte unter Kosciuszko, 1795 als Geisel nach Petersburg, Freund des Großfürsten Alexander, des spätern Kaisers A. I., nach dessen Thronbesteigung Min. des Ausw., 1815 auf dem Wiener Kongreß, bis 1821 Woiwod und

Mitgl. des Administrationsrathes v. Polen, 1830—31 Präs. der provisor. Regierung Polens, lebte später in Paris.

Czaslau (spr. tschaslau), Bez.-Stadt in Böhmen, Bahnstat., 6878 Ew.; 17. Mai 1742 Sieg Friedrich's d. Gr. über den Herzog Karl von Lothringen.

Czechen, s. Tschechen.

Czegléd (spr. zeglehd), Marktflecken, ungar. Komitat Pest, Bahnstat., 27,549 Ew.

Czelakowsky (spr. tsche-), Franz Ladislaus, tschech. Dichter, geb. 7. März 1799 zu Strakowitz, † 5. Aug. 1852 zu Prag; „Echo russischer Volkslieder" (1829, deutsch von Wenzig), „Nachhall czechischer Lieder" (1830), lyrisch-epische Dichtungen.

Czempin (spr. tsch-), Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Kosten, Bahnstat., 2321 Ew.

Czenstochowa (spr. tschen-), Stadt, russ.-poln. Gouv. Piotrkow, an der Warta, 27,032 Ew., Wallfahrtsort.

Czeremosz (spr. tscheremosch), rechter Nebenfluß des Pruth, bildet die Grenze zwischen den österr. Kronländern Galizien u. Bukowina.

Czermak (spr. tsch-), Joh. Nepomuk, Physiolog, geb. 17. Juni 1828 zu Prag, † 16. Sept. 1873 in Leipzig, wo er seit 1869 Prof. war; führte den Kehlkopfspiegel ein. „Gesammelte Schriften" (Lpz. 1879, 2 Bde.).

Czerna Hora (spr. tscherna), Gipfel der Beskiden, 663 m hoch.

Czernebog (spr. tscherne-), in der slav. Mythologie schwarzer (böser) Gott.

Czernowitz (spr. tschernó-), Hauptstadt des österr. Kronlandes Bukowina, rechts vom Pruth, Bahnstat., 54,171 Ew., Univ.

Czerny (spr. tscherni), 1) Georg Petrowitsch, genannt Karadschordsche („schwarzer Georg"), Befreier u. erster Fürst Serbiens 1804—13, geb. 21. Dez. 1766 zu Wischewtzi, † 27. Juli 1817 zu Semendria durch Meuchelmord; 1813 von den Türken bei Deligrad geschlagen, darauf im Exil. — 2) Karl C., Komponist u. Pianist, geb. 21. Febr. 1791 zu Wien, † 15. Juli 1857 das.; Schüler Beethovens, Gründer der Wiener Pianistenschule, Lehrer von Liszt, Thalberg, Jaell u. A. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Czerski (spr. tscherski), Joh., Mitbegründer des Deutsch-Katholicismus, geb. 12. Mai 1813 zu Warlubien in Westpr.; zuerst röm.-kath. Priester, 1844 deutsch-kath. Prediger in Schneidemühl.

Czibulka (spr. Tschibulka), Alfons, Komponist, geb. 14. Mai 1842 in Szepes-Váralya in Ungarn, † 27. Okt. 1894 zu Wien als Kapellmeister; Operetten, Tänze.

Czillag (spr. Tschillag), Rosa, Sängerin, geb. 23. Okt. 1834 zu Irschau in Ungarn, † 20. Febr. 1892 zu Wien; trat schon 1843 zum ersten Male in Raab auf, hatte 1849 in Berlin als „Fides" in Meyerbeer's „Prophet" durchschlagenden Erfolg, war seit 1852 auf Gastspielreisen, dann von der Wiener Hofoper engagirt, zuletzt Lehrerin am Conservatorium zu Wien. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Lpz. 1895).

Czoernig (spr. tschörnig), Karl, Frhr. von Czernhausen, österr. Statistiker, geb. 5. Mai 1804 zu Czernhausen in Böhmen, † 5. Okt. 1889 zu Görz; 1841 Hofsekr. u. Direktor der administrativen Statistik in Wien, 1848 Mitgl. des Frankfurter Parlaments, 1850 Sektionschef im Handelsmin., 1863—66 Präs. der statist. Centralkommission in Wien. Von ihm eine vortreffliche ethnogr. Karte der österr. Monarchie (1857, 9 Bl. u. 3 Bde Text), „Oesterreichs Neugestaltung" (Stuttg. 1858), „Statist. Handb. f. d. österr. Monarchie" (4. Aufl., Wien 1861).

Czórtkow (spr. tschortkoff), Bez.-Stadt, österr. Kgr. Galizien, Bahnstat., 4531 Ew.

Czuczor (spr. zuzor), Gregor, ungar. Dichter u. Linguist, geb. 17. Dez. 1800 zu Andód (Komitat Neutra), † 9. Sept. 1866 zu Pest; bearbeitete 4 Bde. des Wörterbuchs der ungar. Akademie; „Ges. Gedichte" (Pest 1858, 3 Bde.).

D.

D, röm. Zahlzeichen für 500; auf deutschen Münzen München, auf österr. Graz.

Daaden, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Altenkirchen, Bahnstat., 1675 Ew., Eisenwerk.

Daber, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Naugard, 2156 Ew.

Da capo (ital.), von vorn (nochmals).

Dacca, Stadt, indobrit. Prov. Bengalen, 82,321 Ew.

D'accord (frz., spr. dakkor), übereinstimmend.

Dach, Simon, Liederdichter, geb. 29. Juli 1605 zu Memel, † 15. April 1659 zu Königsberg i. Pr. als Univ.-Prof. (seit 1639); geistl. u. weltl. Lieder („Aennchen

von Tharau"). Gedichte (Stuttg. 1877). Vgl. Gebauer (Tüb. 1828).

Dachau, Bez.-Hauptort, Oberbayern, an der Amper, Bahnstat., 3890 Ew., Amtsgericht. Rechts der Amper das D.er Moos, 40 qkm.

Dachel, Oase der Libyschen Wüste, ägypt. Mudirieh Siut, 60 qkm, 15,293 Ew.

Dachpappe, mit Steinkohlentheer u. Pech getränkt, mit Theer gestrichen u. dann mit Sand bestreut.

Dachreiter, Thürmchen auf d. Dachfirst.

Dachs (Meles), wieselartiges Raubthier, 60 cm lang, grau mit weißlichem Kopf u. schwarzem Strich vom Ohr übers Auge; wohnt in Höhlen, macht nächtlich auf kleine Thiere u. Obst Raubzüge; hält Winterschlaf.

Dachschiefer, schwarzgrau, zum Dachdecken u. zu Schreibtafeln.

Dachstein, Alpengipfel im Salzkammergut, auf der Südgrenze von Ober-Oesterreich, 2996 m.

Dacien, 107 bis 274 römische Prov. links der unteren Donau, ziemlich genau die heute von Rumänen bewohnten Länder: Walachei, Moldau, Bessarabien u. Siebenbürgen.

Dädalos, bei den Griechen der mythische Erbauer des Labyrinths auf Kreta; mit seinem Sohne Ikaros dort gefangen, entfloh er mittels künstlicher Flügel.

Dämmerung, vor Sonnenaufgang u. nach Sonnenuntergang, verursacht durch Zurückwerfung des Sonnenlichtes in den oberen Luftschichten; die astronomische D. wird gerechnet von dem Zeitpunkt ab bezw. bis zu dem Zeitpunkt, wenn die kleineren Sterne erblassen bezw. aufleuchten.

Dämonen (griech.), Wesen zwischen Göttern u. Menschen, dann besonders böse Geister; dämonisch, in der Art böser Geister.

Dämpfigkeit, Athembeschwerden der Pferde.

Dändliker, Karl, Geschichtsschreiber, geb. 6. Mai 1849 zu Rorbas; seit 1883 Prof. in Zürich; schrieb eine Geschichte der Schweiz (1884–88, 3 Bde.).

Dänemark, Königreich in Nord-Europa, zwischen Nordsee u. Ostsee, besteht aus der Jütischen Halbinsel u. den dän. Inseln, 38,340 qkm, 2,172,380 Ew. Die Nebenländer D.s (Färöer, Island, Grönland und die westind. Inseln Ste.-Croix, St. Thomas und St. John) zählen auf 194,520 qkm 127,184 Ew. Die Mehrzahl der Ew. sind Lutheraner: 2,149,153 Ew. D. ist eine konstitutionelle, in der männlichen Linie des Hauses Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg erbliche Monarchie. Verfassung vom 5. Juni 1849, revidirt am 28. Juli 1866. Der Landsthing (1. Kammer) besteht aus 66 Mitgliedern, von denen 12 auf Lebenszeit vom Könige ernannt; 7 von Kopenhagen, 45 in den Wahlbezirken der Städte u. des Landes, 1 von Bornholm, 1 von den Färöer in mittelbarer Wahl auf 8 Jahre gewählt und alle 4 Jahre zur Hälfte neu ergänzt werden; der Folkething (2. Kammer) aus je 1 Abg. auf 16,000 Ew., welche in allgemeiner und direkter Wahl auf 3 Jahre gewählt werden. Zur Wahlberechtigung sind 30, zur Wählbarkeit 25 Lebensjahre erforderlich. Landsthing und Folkething versammeln sich alljährlich. Island (s. d.) hat seit 1. Aug. 1874 eine eigene Verfassung. Hauptausfuhrartikel: Butter, Vieh, Fleisch, Getreide, Eier, Fische, Häute, Metallwaaren, Kaffee, Wollgewebe, Holzwaaren, Steinkohle. Handelsflotte (1894): 3675 Schiffe von 330,911 Reg.-Tons, darunter 374 Dampfer von 129,209 Reg.-Tons. Eisenbahnen: 2258 km; Zahl der Post-Anstalten 973; Staats-Telegraphen: 171 Stationen, 4852 km Telegr.-Linien; 237 Stationen der Eisenbahn- und Privat-Telegr. Finanzen (1893—94): Einnahmen 58,075,266 Kronen (1 Krone = 1 Mark 12½ Pfennige deutscher Währung), Ausgaben 62,152,474 Kronen; Staatsschuld (31. März 1894): Passiva 182,108,483, Aktiva 45,945,883 Kronen. Armee: Allg. Wehrpflicht vom vollendeten 22. Lebensjahre an 6 Monate bei der Fahne für die Inf. u. 9 Monate für die Cav., worauf die Mannschaften bis zum vollendeten 8. Dienstjahre dem 1. Aufgebot angehören, in welcher Zeit wiederholt 30tägige Uebungen während der Manöver, hierauf Angehörigkeit zum 2. Aufgebot für fernere 8 Jahre. Jährl. Aushebung: 11,000 Mann. Friedensstärke 751 Offiziere, 10,006 Mann; Kriegsstärke 1352 Offiziere u. 45,910 Mann. Kriegsflotte: 63 Fahrzeuge von 42,202 Reg.-Tons, 62,040 ind. Pferdekräften, 356 Geschützen, 99 Lancirrohren u. einer Bemannung von ca. 1100 Mann; Personal der Marine 285 Offiziere u. 1137 Mann. Kriegsflagge: Roth mit weißem Kreuz, von dessen horizontalem Ende das Flaggtuch nach oben u. unten in 2 Spitzen ausläuft; Handelsflagge ohne diese Spitzen.

Geschichte: Ca. 740 Harald Hildetand König v. Schweden, Gothland u. Schonen, herrscht auch auf Seeland; Nachfolger Sigurd Ring, Ragnar Lodbrok u. (auf See-

land) Sigurd Schlangenauge. Jütland steht unterdessen unter den norweg. Ynglingern (ca. 780 Sigfrid, ca. 810 Göttrik, 826 Harald Christ). Die jütischen Ynglinger unterwerfen sich dem dän. Inselkönig Gorm dem Alten († um 936), einem Nachkommen Sigurd Schlangenauge's. Um 936 bis ca. 985 Harald Blauzahn, Sohn Gorms, läßt sich taufen. 985—1000 Erich der Siegreiche von Schweden.

1000—1014 Sven Gabelbart, Sohn Harald Blauzahns, erobert 1013 England.
1014—1035 **Knud d. Gr.**, König von Dänemark, England und Norwegen.
1035—1042 Hardaknut, Sohn Knud's d. Gr.
1042—1047 Magnus der Gute v. Norwegen.
1047—1375 Die Ulfinger.
1157—1182 Waldemar I.
1168 Rügen unterworfen.
1182—1202 Knud VI.
1185 Pommern und Abodriten abhängig.
1201 Schlacht bei Stellau: Holstein, Lübeck u. Hamburg unter dän. Herrschaft.
1202—1241 Waldemar II.
1227 Schlacht bei Bornhöved; alle Gebiete südl. der Eider verloren.
1340—1375 Waldemar IV. Atterdag. Kriege mit der Hansa.
1376—1387 Olaf, Sohn Hakon's VIII. von Norwegen und der Margaretha, Tochter Waldemar's IV.
1387—1412 Margaretha, Mutter Olaf's.
1397—1523 Skandinavische Union (Schweden und Norwegen) unter den dän. Königen; in Schweden haben oft Reichsverweser alle Gewalt.
1412—1439 Erich der Pommer.
1439—1448 Christoph III. der Bayer.
1448—1863 Haus Oldenburg.
1448—1481 Christian I., 1460 Herzog von Schleswig u. Graf v. Holstein.
1481—1512 Johann.
1513—1523 Christian II. († 1559).
1523—1533 Friedrich I.
1524 Vertrag zu Malmö, Auflösung der Skandinav. Union von Dänemark anerkannt.
1530 Konstituirung der luther. Kirche.
1534—1536 Grafenfehde.
1536—1559 Christian III.
1559—1588 Friedrich II.
1559 Dithmarschen unterworfen.
1560 Esthland erworben.
1588—1648 Christian IV.
1625—1629 Theilnahme am 30jähr. Kriege.
1643—1645 Krieg mit Schweden.
1645 Friede zu Brömsebro: Jemtland, Herjeådalen, Gothland, Oesel u. Halland an Schweden.
1648—1670 Friedrich III.
1657—1660 Zwei unglückliche Kriege gegen Schweden.
1658 Friede zu Roeskilde: Halland, Schonen, Bleking, Bohuslän, Drontheim und Bornholm an Schweden.
1660 Friede zu Kopenhagen: Drontheim und Bornholm zurückerworben. — Die absol. Monarchie.
1665 Königsgesetz.
1670—1699 Christian V.
1699—1730 Friedrich IV.
1702 Leibeigenschaft der Bauern aufgehoben.
1730—1746 Christian VI.
1746—1766 Friedrich V.
1766—1808 Christian VII.
1771—1772 Ministerium Struensee.
1784 Kronprinz Friedrich Mitregent.
1801 u. 1807 2 Bombardements Kopenhagens durch die Engländer.
1808—1839 Friedrich VI.
1814 Friede zu Kiel: Norwegen an Schweden.
1839—1848 Christian VIII.
1848—1863 Friedrich VII.
1848—1850 Drei Feldzüge in Schleswig-Holstein.
Seit 1863 Christian IX. aus dem Hause Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.
1864 Krieg mit Preußen und Oesterreich; Friede zu Wien: Abtretung von Schleswig-Holstein.

Vgl. Dahlmann, „Gesch. Dänemarks (1840 bis 43, 3 Bde.; Gesch. bis 1523); Allen (8. Aufl. 1881).

Dänische Sprache, Zweig der german. Sprachen Skandinaviens, im seeländ. Dialekt Schriftsprache. Grammatik von Möbius (1871), u. Beissel u. Lorenzen (Kiel 1890), Wörterbuch von Kaper (3. Aufl. 1895).

Daghestan, russ. Prov. in Kaukasien, 29,763 qkm, 661,444 Ew.; Hauptstadt Derbent.

Dagö, russ. Insel der Ostsee, südlich von der Einfahrt in den Finnischen Meerbusen, zu Ehstland gehörig, 960 qkm, 15,000 Ew.

Daguerre (spr. dagähr), Louis Jacques Mandé, franz. Maler, geb. 18. Nov. 1789 zu Cormeilles (Normandie), † 12. Juli 1851 zu Petit-Brie bei Paris; erfand mit

Jos. Nicéphore Nièpce die Daguerrotypie, von der Arago 9. Jan. 1839 die ersten Proben der Pariser Akademie vorlegte.

Daguet (spr. dagä), Alexandre, Schweizer Historiker, geb. 12. März 1816 zu Freiburg, † 21. Mai 1894 zu Couvet; seit 1866 Prof. zu Neuchâtel; schrieb: »Hist. de la Confédération Suisse« (deutsch 1867).

Dahabîye (arab.), langes, dabei schmales Nilboot.

Dahl, 1) Joh. Christ. Clausen, Landschaftsmaler, geb. 24. Febr. 1788 zu Bergen in Norwegen, † 14. Okt. 1857 zu Dresden, wo er seit 1821 Prof. war. — 2) Siegwald **D.,** Thiermaler, Sohn von 1), geb. 16. Aug. 1827 zu Dresden.

Dahlak, ital. Inselgruppe in der Bai von Massaua des Rothen Meeres, 1100 qkm, 2000 Ew.

Dahlen, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Oschatz, Bahnstat., 2993 Ew.

Dahlgren, 1) Carl Johan, schwed. Dichter, geb. 20. Juni 1791 auf Stensbruk bei Norrköping, † 2. Mai 1844 zu Stockholm als Prediger; Lieder, Novellen, Lustspiel, „Argus im Olymp". Werke hrsg. v. Arwidsson (3. A. Stockholm 1875, 5 Bde.). — 2) Fredrik Aug. **D.,** schwed. Dichter, geb. 20. Aug. 1816 im Kirchspiel Nordmark in Wermland, † Febr. 1895 zu Stockholm; seit 1874 Kanzleidirektor des Gesundheitsamtes zu Stockholm, Mitglied der schwed. Akad. Gedichte (1876), Dramen u. Lustspiele, Geschichte d. schwed. Theaters (1866), Wörterbuch der schwed. Sprache (4. Aufl. 1881).

Dahlhausen, Landgemeinde, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Hattingen, an der Ruhr, Bahnstat., 5035 Ew., Bergbau, Industrie.

Dahlmann, Friedr. Christoph, Historiker, geb. 13. Mai 1785 zu Wismar, † 5. Dez. 1860 zu Bonn; 1813 Prof. in Kiel, 1829 in Göttingen, 1837 von da als einer der 7 gegen Aufhebung der Verfassung protestirenden Professoren ausgewiesen, darauf in Leipzig, 1842 Prof. in Bonn, 1848 bis 49 Mitgl. der Frankfurter National-Versammlung und ein Führer der erbkaiserlichen Partei, 1850 Mitgl. des Erfurter Staatenhauses. Hauptwerke: „Gesch. Dänemarks" (Hamburg 1840—43, 3 Bde.), „Gesch. der engl. Revolution" (7. Aufl. Leipzig 1886), „Gesch. der franz. Revolution") 3. Aufl. Leipzig 1864), „Quellenkunde der deutschen Gesch." (5. Aufl. 1883). Vgl. Springer (Leipzig 1870—72, 2 Bde.).

Dahme, 1) (Wendische Spree), linker Nebenfluß der Spree, 75 km lang. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, an 1), Bahnstat., 6132 Ew., Amtsgericht.

Dahn, Felix, Dichter, Historiker und Jurist, geb. 9. Febr. 1834 zu Hamburg; 1863 außerordentl., 1865 ordentl. Prof. in Würzburg, 1872 Prof. in Königsberg, seit 1888 in Breslau. Hauptwerke: „Könige der Germanen" (1861—73, 6 Bde.), „Urgesch. der german. u. roman. Völker" (1881—87, 3 Bde.), Romane („Ein Kampf um Rom", 17. Aufl., 1891, 4 Bde.), Gedichte (1857 u. 73), Dramen, Novellen.

Dahome, Negerreich in Ober-Guinea, 10,350 qkm, 250,000 Ew.; Hauptstadt Abome; 1893 von Frankreich unterworfen. Vgl. Aublet, »La guerre au D. 1888—93« (Paris 1894).

Daimiēl, Stadt, span. Prov. Ciudad Real, 11,508 Ew.

Daimios, bis 1870 die erblichen Lehnsfürsten Japans.

Dajak. Malaienvolk im Innern Borneos, 2½ Mill. Seelen.

Dakar, Hafenstadt, franz.-westafrik. Kolonie Senegal, 1035 Ew.

Dakota, zwei Staaten der nordamerik. Union: 1) Nord-D., 183,350 qkm, 182,719 Ew.; Hauptstadt: Bismarck. — 2) Süd-D., 201,110 qkm, 328,808 Ew.; Hauptstadt: Sioux Falls.

Daktylus (griech.), Versfuß – ◡ ◡.

Dalai Lama, höchster Priester des Buddhismus, gleichzeitig weltlicher Herrscher von Tibet, residirt zu Lhassa.

Dalarne (nicht Dalekarlien!), schwed. Landschaft im Län Kopparberg.

Dalberg, 1) Karl Theodor Anton Maria, Reichsfreiherr von, letzter Kurfürst von Mainz und Erzkanzler, geb. 8. Febr. 1744 zu Herrnsheim, † 10. Febr. 1817 zu Regensburg; 1772 kurmainz. Statthalter zu Erfurt, 1787 Coadjutor des Erzstifts Mainz, 1802 Kurf.-Erzbischof von Mainz u. Erzkanzler des Deutschen Reiches, erhielt 1803 durch Wetzlar, Aschaffenburg und Regensburg Ersatz für die Verluste links des Rheins, 1806 souveräner Fürst-Primas des Rheinbundes, 1810 Großherzog von Frankfurt a. M. Nach 1813 Erzbischof von Regensburg. Vgl. Krämer (Leipzig 1821), Beaulieu-Marconnay (Weimar 1879, 2 Bde.). — 2) Wolfgang Heribert, Reichsfreiherr von **D.,** Bruder von 1), geb. 13. Nov. 1750, † 28. Sept. 1806 zu Mannheim; Intendant des kurpfälz. Hoftheaters zu Mannheim, Schiller's Gönner, 1803 bad. Staatsminister. Vgl. Koffka, „Iffland und die Gesch. der klassischen

Theaterzeit Mannheims" (Leipzig 1865). — 3) Emmerich Joseph, Herzog von **D.**, Sohn von 2), geb. 30. Mai 1773 zu Mainz, † 27. April 1833 auf Schloß Hernsheim; 1804 bad. Gesandter in Paris, 1809 bad. Min. des Ausw., 1810 in frz. Staatsdienst, von Napoleon I. zum Herzog u. Staatsrath ernannt, 1815 als Bevollmächtigter Frankreichs auf dem Wiener Kongreß, später französ. Pair und Gesandter in Turin.

Dal-Elf, Fluß in Schweden, entsteht aus Oester- u. Wester-D., 497 km lang, zum Bottnischen Meerbusen.

Daleminzier, slavisches Volk, in der 2. Hälfte des 1. Jahrtausends westl. der Elbe im heutigen Königr. Sachsen.

Dalhousie, James Andrew Broun-Ramsay, Marquis von **D.**, brit. Staatsmann, geb. 22. April 1812, † 19. Dez. 1860 auf D.-Castle; 1845 bis 46 Präs. des Handelsamtes, 1848—56 Generalgouv. von Ostindien, unterwarf die Sikhs u. einen Theil Birmas. Vgl. Arnold, »History of the Marquis of D.'s administration of British India« (1863 bis 64, 2 Bde.).

Dalin, Olof von, schwed. Dichter, geb. 29. Aug. 1708 zu Vinberg in Halland, † 12. Aug. 1763 zu Stockholm; durch sein Wochenblatt »Svänske Argus« Vorkämpfer der franz. Richtung; »Poetiska arbeten« (1782—83).

Dalj, Flecken, Königr. Kroatien-Slavonien, Komitat Virovititz, rechts an der Donau, 5609 Ew.

Dallas (spr. dälläs), Stadt, nordamerik. Staat Texas, Bahnknotenpunkt, 38,067 Ew.

Dalldorf, Dorf im NW. von Berlin, Bahnstat., 3198 Ew., Irrenanstalt.

Dalles (hebr.), Armut, Dürftigkeit.

Dall' Ongaro, Francesco, ital. Dichter, geb. 1808 zu Mansuè bei Treviso, † 10. Jan. 1873 zu Neapel als Prof. der Literatur; zuerst Priester, später Journalist; »Poesie« (1840, 2 Bde.), schöne Romanzen u. Balladen, »Stornelli italiani« (Mailand 1863), Volkslieder, »Novelle« (Flor. 1869), Dramen, Lustspiele. Vgl. Barbiera (Venedig 1873).

Dalmatien, Königreich der österr. Kaiserkrone, gehört zu den im Reichsrath vertretenen Ländern, 12,863 qkm, 527,426 überwiegend serb. Ew. (5,8 Proz. Italiener), von denen sich 83 Proz. zur röm.-kath. Kirche bekennen, 16½ Proz. nichtunirte Griechen sind. D., längs der Ostküste des Adriat. Meeres, mit zahlreichen vorgelagerten Inseln, ist von den Dinarischen Alpen erfüllt u. wenig bewässert. Weinbau, Fischerei u. Schifferei. Hauptstadt Zara, 13 Bezirkshauptmannschaften. Der Landtag zählt 43 Mitgl.; in den Reichsrath entsendet D. 9 Abg. Das Land war 1200 bis 1797 venetianisch, 1797—1805 österreichisch, 1805—14 französisch u. seit 1814 wiederum österreichisch.

Dalton (spr. dolt'n), John, engl. Chemiker u. Physiker, geb. 5. Sept. 1766 zu Eaglesfield in Cumberland, † 27. Juli 1844 zu Manchester, wo er seit 1793 Prof. war; verdient um die Lehre von der Ausdehnung u. Mischung der Dämpfe u. von der Elastizität der Gase. Epochemachendes Werk: »New system of chemical philosophy« (2 Thle., 1808—10; deutsch von Wolff Berl. 1812—13). Vgl. Henry, »Life and researches of D.« (1854).

Dalwigk, Karl Friedr. Reinhard, Freiherr von, Staatsmann Hessen-Darmstadts, geb. 19. Dez. 1802 zu Darmstadt, † 28. Sept. 1880 das.; 1842 Kreisrath von Worms, 1845 Provinzial-Kommissar in Rheinhessen, 1850 Min. des Innern, dann bis 6. April 1871 Min. des Ausw. u. Min.-Präs. Gegner Preußens, Vertreter der österreichischen und mittelstaatlichen Interessen.

Damão, portug. Gebiet an der Westküste Vorderindiens, 383 qkm, 56,084 Ew.; Hauptstadt gl. N.

Damanhur, Stadt, unterägypt. Muderihe Beherah, im Nil-Delta, 23,353 Ew.

Damāra, Stamm der zu den Bantuvölkern gehörenden Herero, in Deutsch-Südwestafrika, 120,000 Seelen.

Damaskus (arab. Dimeschk e'Scham), uralte Hauptstadt Syriens, östl. vom Antilibanon, in fruchtbarer Ebene, 150,000 Ew., Anfertigung von Damascener Klingen, Seidenwaaren, Teppichen u. Rosenöl; Residenz der Khalifen aus dem Hause der Ommaijaden 661—750.

Damast, geköpertes Gewebe mit großen eingewebten Mustern.

Damăsus, 2 Päpste: **D. I.,** reg. 366 bis 384 (vgl. Rade, „D., Bischof von Rom", Freiburg i. Br. 1882); **D. II.,** vorher Bischof Poppo von Brixen, 17. Juli bis 9. Aug. 1048.

Damasciren, aus Stahl und Eisen zusammengeschweißte Gegenstände (Degenklingen) vermittels Aetzung verzieren; ursprünglich in Damaskus.

Dambach, Stadt im Unter-Elsaß, in den Vogesen, Bahnstat., 2819 Ew.

Damböck-Strassmann, Marie,

Schauspielerin, geb. 16. Dez. 1827 zu Fürstenfeld in Steiermark; seit 1845 in Hannover, 1849—68 in München, heiratete dort den Schauspieler Straßmann, 1868—70 in Leipzig, seitdem am Wiener Burgtheater.

Damenfriede, 1529 zu Cambrai (s. d.) geschlossen.

Damespiel, Brettspiel für zwei Personen mit je 12 Steinen. Die Steine werden in schräger Richtung feldweise nur vorwärts geschoben, während die Dame vorwärts u. rückwärts gerückt werden darf u. dabei schlagen kann.

Damgarten, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stralsund, Kreis Franzburg, an der Recknitz, Bahnstat., 1622 Ew.

Damhirsch (Cervus dama), 1,5 m lang, im Sommer röthlich braun mit weißen Flecken; Geweih am Ende schaufelförmig.

Damiāni, Petrus, Ascet u. Streiter für Kirchenreform, geb. 1007 zu Ravenna, † 23. Febr. 1072 zu Faenza; 1058 Kardinal u. Bischof von Ostia. Schriften (Venedig 1743). Vgl. Vogel (Jena 1856), Neukirch (Göttingen 1876).

Damiens (spr. damjäng), **Robert François,** bekannt durch seinen Mordversuch auf Ludwig XV., geb. 1714 zu Tieuloy bei Arras, verletzte 4. Jan. 1757 den König durch einen Messerstich, 28. März 1757 hingerichtet.

Damiette (arab. Damyât), Stadt u. Gouv. in Unter-Aegypten, rechts am östl. Hauptarm des Nil, 13 km von dessen Mündung, 34,044 Ew.; 1. Nov. 1799 Sieg der Franzosen über die Türken. 1219—21 u. 1249—50 von den Kreuzfahrern besetzt.

Damm, s. Alt-D. u. Neu-D.

Damman, Karl, Thierarzt, geb. 22. Okt. 1839 zu Greifswald; seit 1881 Direktor der Thierarzneischule zu Hannover.

Dammastock, Gipfel der Berner Alpen, 3630 m.

Dammerkirch, Stadt, Ober-Elsaß, Kreis Altkirch, Bahnstat., 1119 Ew., Amtsgericht.

Dámokles, Höfling des Tyrannen Dionysios I. von Syrakus, pries das Glück seines Herrn überschwänglich. Der König ließ ihn darauf an eine reichbesetzte Tafel bringen, doch war über dem Platze des D. an einem Pferdehaar ein scharfes Schwert aufgehängt, sodaß der Schmeichler bat, aus dieser Lage befreit zu werden. Damit hatte er das von ihm gepriesene Glück hinreichend gekostet. „Schwert des D." noch heute sprichwörtlich für eine im Wohlsein ununterbrochen drohende Gefahr.

Dāmon und **Phintĭas,** zwei Pythagoräer in Syrakus zur Zeit Dionysios II., welche Schiller als ein Muster unwandelbarer Freundestreue in der „Bürgschaft", allerdings unter anderen Namen („Möros") verherrlicht.

Dampf, durch Wirkung von erhöhter Temperatur aus Flüssigkeit entstandenes Gas. 1 cbm Wasser giebt bei 100° C. 1696,3 cbm D. = 1 Atmosphärendruck.

Dampfbad (auch Russisches Bad) in geschlossenem, mit Wasserdampf übersättigtem Raum mit nachfolgenden kalten Douchen, ist ein kräftiger Hautreiz u. befördert den Blutumlauf.

Dampfhammer läßt durch Dampfkraft den bis zu 1000 Centnern schweren Bär (Gußstahlfabrik von Krupp in Essen) zu ansehnlicher Höhe (bis zu 3 m) heben, um ihn alsdann auf das auf dem Amboß liegende Schmiedestück fallen zu lassen.

Dampfkessel, meist schmiedeeiserner Behälter, in dem durch Heizung das Wasser in höher als der Atmosphärendruck gespannten Dampf verwandelt wird. 1,5 qm Heizfläche giebt 1 Pferdekraft, 1 qm Heizfläche verdampft 10—15 kg Wasser in einer Stunde. Bei starkem Ansatz von Kesselstein an der inneren Kesselwandung, bei niedrigem Wasserstand, Ueberhitzung des Wassers ist Gefahr der Explosion des D.s vorhanden; im Deutschen Reiche findet deshalb polizeiliche Revision des Innern der D. alle sechs Monate, des Aeußern alle 2 Jahre statt. Deutsches Reichsgesetz vom 3. Mai 1872 über die Aufstellung von D.n. Vgl. Meißner, „Vorschriften" (2. Aufl. 1884), Reich, „Anlage u. Betrieb der D." (3. Aufl. 1886 bis 88, 2 Bde.).

Dampfmaschine, mechanische Vorrichtung zur Umsetzung der Spannung des Wasserdampfes in Arbeit. 1690 beschrieb der franz. Physiker Denis Papin aus Blois die erste D. 1705 erste D. in Devonshire durch Newcomen beim Bergbau verwendet. 1768 Verbesserung der D. durch James Watt in Birmingham. Vgl. Schwartze, „Katechismus" (4. Aufl. 1892), die Gesch. der D. von Reuleaux (1892).

Dampfschiffe, entweder Raddampfer, Schraubendampfer oder Turbinen- oder Reaktionspropeller. 1707 D. des franz. Physikers Denis Papin auf der Fulda, 1774 und 1775 Versuche auf der Seine, 1786 durch Symington in Edinburgh. 1807 erster regelmäßiger Dampfschiffverkehr auf dem Hudson durch den Amerikaner Fulton. 1818 erstes D. von New-York nach Liverpool,

doch erst 1838 regelmäßige transatlantische Dampferlinie zwischen England und Nordamerika.

Dampier (spr. dämmpihr), William, engl. Seefahrer, geb. 1652 zu East-Coker in Somerset, † 1715 in London; entdeckte 1699—1701 den Bismarck-Archipel, die D.-Straße zwischen Neu-Pommern und Neu-Guinea, die D.-Insel an der NO.küste von Neu-Guinea und machte 1705—11 noch mehrere größere Seereisen. Er schrieb: »New voyage round the world« (1697 bis 1707, 3 Bde.).

Dampierre (spr. dangpjähr), 1) Henri Duval, Graf von, kaiserl. General, geb. 1580 auf Schloß du Hans (Bisthum Metz), † 9. Okt. 1620 vor Preßburg; siegte 1604 über Bethlen Gabor und mit Buquoy und Wallenstein 1619 bei Netolic über Mansfeld. — 2) Auguste Henri Marie Picot, Marquis de **D.**, franz. General, geb. 19. Aug. 1756 zu Paris, † 9. Mai 1793; entschied 6. Nov. 1702 den Sieg bei Jemappes, wurde im März 1793 Nachfolger von Dumouriez und 6. Mai bei Quiévrain tödlich verwundet.

Damrosch, Leopold, Violinvirtuos u. Konzertdirigent, geb. 22. Okt. 1832 zu Posen, † 15. Febr. 1885 in New-York; Schüler von Dehn, ehemals Dirigent in Breslau, seit 1872 in New-York als Dirigent der Oratorio Society und der New-York Symphony Society. Komponirte Chorwerke, eine Fest-Ouvertüre, ein Violinkonzert und Duette.

Dan, Stamm der Israeliten im NW. der Prov. Judaea.

Dana, 1) Richard Henry, nordamerik. Dichter, geb. 15. Nov. 1787 zu Cambridge in Massachusetts, † 2. Febr. 1879 zu Boston; vorzüglicher Naturschilderer. Hauptwerke: »The change of home«, »The dying raven«, »Matthew Lee, the Buccaneer«. Schriften (1850, 2 Bde.). — 2) James Dwight **D.**, nordamerik. Geolog, geb. 12. Febr. 1813 zu Utica im Staate New-York, † 15. April 1895 zu Newhaven in Connecticut; 1838 Begleiter Wilkes' auf dessen Südpolarfahrt, 1855 nach einer Reise um die Welt Prof. der Naturw.; Herausg. des »American Journal of Science«.

Dănaë, in der griech. Mythe Tochter des Akrisios, von Zeus in Gestalt eines goldenen Regens befruchtet und von ihm Mutter des Perseus.

Dănaër, in der Heroenzeit Name der Argiver; dann überhaupt der Griechen; D.-Geschenk sprichwörtlich s. v. w. unheilbringendes Geschenk, nach dem hölzernen Pferde, welches die Griechen den Trojanern überließen, das aber in seinem Innern die Feinde barg, welche die Thore Trojas ihren Landsleuten öffneten.

Danakil, Theil der ital. Kolonie Eritrea, östl. von Abessinien, zw. Massaua u. Assab, am Rothen Meere.

Danăos, in der griech. Mythe Sohn des Belos, Bruder des Aegyptos, entfloh vor diesem aus Aegypten u. wurde König von Argos. Als die 50 Söhne des Aegyptos die Töchter des D., die Danaïden, zur Ehe verlangten, veranlaßte er seine Töchter, ihre Männer in der Brautnacht zu ermorden. Nur Lynkeus wurde von der Hypermnestra verschont u. tödtete dann den D. Die Danaïden mußten in der Unterwelt zur Strafe für ihre Frevelthat Wasser in ein durchlöchertes Gefäß schöpfen; Danaïden-Arbeit daher sprichwörtlich s. v. w. mühselige, aber doch fruchtlose Arbeit.

Danbury (spr. dännbörri), Stadt, nordamerik. Staat Connecticut, 16,552 Ew.

Danckelmann, 1) Eberhard Christoph Balthasar, Frhr. von **D.**, brandenburg. Minister, geb. 23. Nov. 1643 zu Lingen, † 31. März 1722 zu Berlin; 1663 Erzieher des Kurprinzen Friedrich, nach des letztern Regierungsantritt als Kurfürst Friedrich III. erster Minister, wurde 1697 abgesetzt u. bis 1707 in Haft gehalten. — 2) Bernhard **D.**, Forstmann, geb. 5. April 1831 im Forsthause Obereimer bei Arnsberg; seit 1866 Direktor der Forstakademie Eberswalde, giebt seit 1867 das „Jahrbuch der preuß. Forst- u. Jagdgesetzgebung u. -Verwaltung" u. die „Zeitschrift für Forst- u. Jagdwesen" heraus.

Dandin (spr. dangdäng), bei dem frz. Lustspieldichter Molière ein Bauer, der durch Heirat mit einer Adligen in Verlegenheiten geräth. »Tu l'as voulu, George D.!« sprichwörtlich s. v. w. „Du hast es selbst nicht anders gewollt!"

Dandŏlo, Enrico, Doge Venedigs 1192—1205, geb. zw. 1110 und 1115, † 1. Juni 1205 zu Konstantinopel; eroberte 17. Juli 1203 Konstantinopel; errichtete dort 1204 das Lat. Kaiserthum und begründete Venedigs Seemacht im östlichen Mittelmeer.

Dandy (engl., spr. dänndi), Stutzer.

Danebrog, das Reichsbanner Dänemarks.

Danewerk, von den Dänen erbauter Grenzwall im südl. Schleswig, seit dem 9. Jahrh.

Dangast, Dorf u. Seebad, Großh. Oldenburg, am Jadebusen, 272 Ew.

Daniel, 1) hebr. Prophet im Exil, der sich die Gunst des Königs Nebukadnezar von Babylon erwarb. Das um 165 v. Chr. verfaßte Buch D. erzählt die Lebensgeschichte D.'s. Vgl. Hitzig (1857). — 2) Herm. Adalb. **D.**, Hymnolog u. geogr. Schriftsteller, geb. 18. Nov. 1812 zu Cöthen, † 13. Sept. 1871 zu Leipzig; bis 1870 Prof. am Pädagogium zu Halle; „Handbuch der Geogr." (6. Aufl. 1893—95, 5 Bde.), „Lehrbuch der Geogr." (73. Aufl. 1885), „Leitfaden der Geogr." in über 200 Aufl.

Danilo I., Petrowitsch Njegosch, Fürst v. Montenegro 1851—60, geb. 25. Mai 1826, † 13. Aug. 1860 bei Cattaro (ermordet); Nachfolger seines Oheims Peter II., focht rühmlich gegen die Türken.

Dannecker, Joh. Heinr. von, Bildhauer, geb. 15. Okt. 1758 zu Waldenbuch, † 8. Dez. 1841 in Stuttgart als Prof.; 1771 Karlsschüler, Freund Schillers, 1783 nach Paris, 1785—90 in Rom. Von ihm: Büsten Schiller's in der Bibliothek zu Weimar u. im Museum der bildenden Künste zu Stuttgart, Ariande (1809, in Frankfurt a. M.), Psyche (1814), Christus-Statue (1824, Petersburg). Vgl. Grüneisen und Wagner, „D.'s Werke in einer Auswahl; mit Lebensabriß" (Hamburg 1841).

Dannemöra, Kirchspiel, schwed. Län Upsala, 1237 Ew., Bergbau auf Eisen, Eisenhütten.

Dannenberg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, an der Jeetze, Bahnstat., 1903 Ew., Amtsgericht.

Dannenberg, Herm., Numismatiker, geb. 24. Juli 1824 zu Berlin; urspr. Jurist. Hauptwerk: „Münzen der sächs. u. fränk. Kaiserzeit" (Berlin 1876, 2 Bde.).

Danner, Luise Christine, Gräfin von, morganat. Gemahlin König Friedrich's VII. von Dänemark, geb. 21. April 1815 zu Kopenhagen, † 6. März 1874 zu Genua; geb. Rasmussen, 1850 dem König angetraut, 1855 Lehnsgräfin, zog sich nach dem Tode Friedrich's VII. (1863) nach Cannes zurück.

Dannreuther, Edward, Clavierspieler, geb. 4. Nov. 1845 zu Straßburg i. Els.; früh nach Amerika, Schüler von Moscheles, Plaidy u. Richter in Leipzig, seit 1863 in London, wo er 1872 einen Wagner-Verein u. 1873 einen eignen Chorverein gründete. Eifriger Vertreter Wagner'scher Musik u. anderer modernen Komponisten. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Dantan (spr. dangtang), Jean Pierre, franz. Bildhauer, geb. 25. Dez. 1800 zu Paris, † 6. Sept. 1869 zu Baden-Baden; Schüler von Bosio; geistvoll karikirte Porträtstatuen.

Dante Alighieri (spr. aligieri), größter Dichter Italiens, geb. 27. Mai 1265 zu Florenz, † 14. Sept. 1321 zu Ravenna; Schüler des Staatsmannes Brunetto Latini, studirte in Bologna u. Padua, diente seiner Vaterstadt im Heere u. als Diplomat, 1300 Mitgl. der Florentin. Regierung, 1302 verbannt, lebte seit 1315 zu Ravenna. Jugendgeliebte: Beatrice Portinari, unversiegliche Quelle von D.'s dichterischer Begeisterung. Werke: »Vita Nuova«, »Il Canzoniere«, lyrische Gedichte; »De Monarchia«; »De vulgari eloquentia«; »Il Convivio«; »Epistolae«, gesammelt in den »Opere minori«, hrsg. von Fraticelli (Florenz 1861—62, 3 Bde.); Hauptwerk »Divina Commedia« („Die göttliche Komödie"), in Terzinen u. 100 Gesängen in 3 Abtheilungen (zuerst gedr. 1472), deutsch von Streckfuß (9. Aufl. 1871), Kopisch (3. Aufl. 1882), Philalethes (König Johann v. Sachsen, n. A. 1877), Eitner (1865), Witte (3. Aufl. 1876), Krigar (1872), Notter (1871—72). »Vocabolario Dantesco«, hrsg. von Blanc (Lpz. 1852), »Dizionario storico, geografico, universale della Divina Commedia«, hrsg. von Boccis (Rom 1874). Petzholdt, „D.-Bibliographie" (1883). 1865 Gründung der D.-Gesellschaft in Deutschland, welche ein „Jahrbuch" (1867 ff.) herausgiebt.

Danton (spr. dangtong), Georges, franz. Revolutionsmann, geb. 28. Okt. 1759 zu Arcis-sur-Aube, † 5. April 1794 zu Paris (auf der Guillotine); 1789 Advokat in Paris, 14. Juli bei Erstürmung der Bastille betheiligt, stiftete mit Desmoulins den Club der Cordeliers, leitete 20. Juni und 10. Aug. 1792 den Sturm auf die Tuilerien, dann Justizminister, 21. Sept. 1792 Mitglied des Convents, rief 9. März 1793 das Revolutions-Tribunal ins Leben, trug zum Sturz der Girondisten bei, 31. März 1794 verhaftet, 4. April zum Tode verurtheilt, 5. hingerichtet.

Danubius, bei den alten Römern der Lauf der Donau bis zum Eisernen Thor; von da ab hieß der Strom Ister (Istros).

Danville (spr. dännwill), 1) Stadt, nordamerik. Staat Illinois, 11,491 Ew. —

2) Stadt, nordamerikan. Staat Virginia, 10,305 Ew.

Danzig, 1) Reg.-Bez., preuß. Prov. Westpreußen, 7953 qkm, 589,176 Ew. — 2) Hauptstadt v. 1), Festung an der Radaune u. d. Mottlau, Bahnknotenpunkt, 120,338 Ew., Generalcommando des XVII. Armee-Corps, Reichsbank-Hauptstelle, Landgericht, Amtsgericht; Messe, Gewehr- u. Munitionsfabrik, Schiffbau, Rhederei. D. bestand schon 997, gehörte 1310—1454 dem Deutschen Orden, war 1454—1793 polnisch, 1793 bis 1807 preußisch, 1807—13 freie Stadt mit französ. Garnison u. ist seitdem wieder preußisch.

Danziger Bucht der Ostsee, zwischen der Halbinsel Hela, der Frischen Nehrung u. der Landspitze Brüster Ort.

Danziger Goldwasser, feiner Likör mit in demselben vertheiltem Blattgold.

Danziger Werder, die fruchtbare Niederung an der unteren Weichsel in Westpreußen.

Daphne, Tochter des thessal. Flußgottes Peneios u. der Gäa, geliebt von Apollo, vor dessen Verfolgung ihre Mutter durch einen Lorbeerbaum schützte.

Daponte, Lorenzo, ital. Operndichter, geb. 10. März 1749 zu Ceneda in Venetien, † 17. Aug. 1838 in New-York; 1771 Prof. am geistl. Seminar zu Treviso, dann Theaterdichter in Wien, lieferte die Texte zu Mozart's „Don Juan" und der „Hochzeit des Figaro", lebte endlich als Sprachlehrer u. Uebersetzer in New-York. Schrieb: »Memoirs« (2. Aufl. New-York 1829, 3 Bde.; dtsch. Stuttg. 1847, 6 Thle.).

Dappenthal, Thal des Schweizer Jura, zu Frankreich, an der SW.-Grenze des Schweizer Kantons Waadt.

Dapsang, höchster Gipfel des Gebirges Karakorum, 8620 m, an der Nordspitze des Indobritischen Reiches.

Darbhanga, Stadt, indobrit. Prov. Bengalen, 73,561 Ew.

Darboy (spr. darböa), Georges, Erzbischof von Paris, geb. 16. Jan. 1813 zu Fayl-Billot (Dep. Haute-Marne), † 25. Mai 1871 zu Paris; 1859 Bischof von Nancy, 1863 Erzb. von Nancy, auf dem Vatikan. Konzil 1869—70 Führer der „Freisinnigen", 5. April 1871 von der Kommune als Geisel verhaftet u. 25. Mai im Gefängniß von La Roquette erschossen.

D'Arcet (spr. darsseh), Jean Pierre Joseph, franz. Chemiker, geb. 31. Aug. 1777 zu Paris, † 2. Aug. 1844 das.; 1801 Münzwardein, erfand 1802 die Trennung des Goldes vom Silber durch Schwefelsäure.

Dardanellen, vier feste Schlösser zu beiden Seiten des Hellespont (D.-Straße).

Dardănos, im Alterthum Stadt auf der asiat. Seite des Hellespont.

Dardesheim, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Halberstadt, 1594 Ew.

Dareikos, Goldmünze des altpersischen Reiches der Achämeniden, im Werthe von 23 Mark 50 Pfge. deutscher Reichswährung.

Dareios, Name mehrerer Perserkönige, s. Darius.

Dar-el-Chodib, höchster Gipfel des Libanon, 3063 m.

Dar-es-Salaam, Hafenstadt i. Deutsch-Ostafrika, Sitz des kaiserl. Gouverneurs, 1500 Ew.

Dar-Fur, Land im östl. Sudan, zwischen Wadai u. Kordofan; 451,984 qkm, 1½ Mill. Ew.; 1874—83 unter ägypt. Herrschaft, seitdem zum Reich des Mahdi. Hauptstadt: Tendelti.

Dargun, Flecken, Mecklenburg-Schwerin, 2186 Ew., Amtsgericht.

Dariel, Paß mit größter Heerstraße über den Kaukasus, verbindet Mosdok am Terek mit Tiflis am Kur über Wladikawkas.

Darien, Golf von, Einbuchtung des Caraïbischen Meeres an der Nordküste von Kolumbien.

Darīus (griech. Dareios), drei altpers. Könige aus der Dynastie der Achämeniden. 1) **D. I.,** Sohn des Hystaspes, Großneffe des Kyros, reg. 521—485 v. Chr., unternahm 515 einen ergebnißlosen Feldzug gegen die Skythen an der Nordküste des Schwarzen Meeres, erweiterte 510 im Osten sein Reich bis zum Indus, entsandte 492 und 490 gegen die Athener Heere (492 Flottenunglück am Athos, 490 Niederlage des Datis und Artaphernes bei Marathon) u. theilte das Reich in 20 Satrapien; Reichspost; Ausbau des Ramses-Kanals zwischen dem Nil und Rothen Meere. — 2) **D. II.,** Nothus, reg. 424—405 v. Chr., vorher Ochus, außerehelicher Sohn Artaxerxes' I.; 414 Abfall Aegyptens (unabhängig b. 345 v. Chr.). — 3) **D. III.,** Kodomannus, reg. 336 bis 330 v. Chr.; Urenkel von 2); Krieg mit Alexander d. Gr. von Makedonien; nach der Schlacht bei Gaugamela (331) der König auf der Flucht durch den Satrapen Bessus ermordet; letzter der Achämeniden.

Darkehmen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, an der Angerapp, Bahnstat., 3148 Ew., Amtsgericht.

Darling, rechtsseitiger Nebenfluß des Murray in Australien, 2370 km lang.

Darlington (spr. darlingt'n), Stadt, engl. Grafschaft Durham, 38,060 Ew., 1825 erste Eisenbahn (nach Stockton).

Darm, vom Magen bis zum After, erfüllt den größten Theil der Bauchhöhle u. hat die Länge des Körpers fünf- bis sechsfach. Beim Menschen wird der D. in den Dünn-D. (s. d.) u. Dick-D. (s. d.) eingetheilt. Die Wandung des D.s besteht aus den drei Schichten: Schleimhaut, Muskelhaut u. seröse Haut.

Darmstadt, Hauptstadt des Großherzogthums Hessen, Bahnstat., 56,931 Ew., Oberlandesgericht, Landgericht, zwei Amtsgerichte, Reichsbank-Nebenstelle, Technische Hochschule.

Darnley (spr. darnli), Henry Stuart, Lord, 2. Gemal der Königin Maria Stuart von Schottland seit 29. Juli 1565, Vater Jakob's VI. (I. von England); geb. 1541 als Sohn des Lord Lenox, † 10. Febr. 1567; auf Bothwell's Anstiften ermordet u. mit dem von ihm bewohnten Landhause in die Luft gesprengt.

Dars, Halbinsel im Westen Vorpommerns mit der Landspitze Darser Ort an der Ostsee.

Dartmoor (spr. dartmuhr), Landschaft in der engl. Grafschaft Devon.

Daru (spr. darüh), Pierre Antoine Bruno, Graf, franz. Historiker, geb. 12. Jan. 1767 zu Montpellier, † 5. Sept. 1829 zu Becheville bei Meulan; 1800 Generalsekr. im Kriegsmin., 1805—6 u. 1809 Generalintendant in Oesterreich u. Preußen, 1818 Pair, 1828 Mitgl. der Akad. Schrieb: »Histoire de la république de Venise« (4. Aufl. 1853, 9 Bde.), »Hist. de la Bretagne« (1826, 3 Bde.; deutsch von Schubert, Lpz 1831, 2 Bde.).

Darwin, 1) Erasmus, engl. Naturforscher u. Dichter, geb. 12. Dez. 1731 zu Elton bei Newark, † 10. April 1802 zu Derby; schrieb: »Zoonomia, or the laws of organic life« (1794 u. ö.; dtsch. v. Brandis, Hann. 1795—99, 5 Bde.), worin er ein lange geltendes naturw. System entwickelte; das Lehrgedicht »The temple of nature, or the origin of society« (1803; deutsch von Kraus, Braunsch. 1808). Biogr. von Miß Seward (1804) und Ch. Darwin und Krause (1879). — 2) Charles Robert **D.,** einer der größten Naturforscher, Enkel von 1), geb. 12. Febr. 1809, † 19. April 1882 auf Down bei Beckenham (beigesetzt in der Westminster Abtei zu London); bereiste 1831—36 Südamerika u. die Südsee. Sorgfältige, meist epochemachende, theilweise ganz neue Bahnen erschließende Arbeiten: Untersuchungen über den Bau u. die Verbreitung der Korallenriffe (1842), Tagebuch seiner Reise (1839 bis 46), über Entstehung der Arten durch natürl. Zuchtwahl (1859, Hauptwerk), Abstammung des Menschen (1871), Insekten fressende Pflanzen (1875), Wirkungen der Kreuz- u. Selbstbefruchtungen im Pflanzenreich (1876), Bewegungsvermögen d. Pflanzen (1880), Bildung d. Dammerde (1881). Deutsche Gesammtausgabe, hrsg. von Victor Carus (Stuttg. 1874—81, 14 Bde.), Auswahl (ebd. 1881). Biogr. von Krause (1885). Vgl. Krause, „Leben u. Briefe D.'s" (1888, 3 Bde.). — Ergebniß der Forschungen D.'s: Im Kampf ums Dasein kann sich nur der am besten Ausgerüstete erhalten, der ungenügend Ausgerüstete muß zu Grunde gehen; dies die natürliche Zuchtwahl; Folgerung daraus: Ständiger Fortschritt der Lebewesen. Vgl. G. J. Romanes, „D. u. nach D.", Darstellung der Darwinist. Theorie", deutsch von Nöldeke (Lpz. 1895, 2 Bde.).

Daschków, Katharina Romanowna, Fürstin, geb. Gräfin Woronzow, geb. 28. März 1743 zu Petersburg, † 16. Aug. 1810 zu Moskau; bis 1770 vertraute Freundin Katharina's II., mit Voltaire und den Encyklopädisten in Verkehr. „Memoiren" (zuerst engl. hrsg. von Mrs. W. Bradford, London 1840, 2 Bde.; russ. u. A. Leipzig 1876; deutsch Hamburg 1857, 2 Bde.).

Dassel, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Kreis Einbeck, Bahnstat., 1446 Ew.

Datschitz (tschech. Dacice), Bez.-Stadt, österreich. Markgrafschaft Mähren, 2629 Ew.

Dattelpalme (Phoenix), Hauptnahrungspflanze in Südasien und Afrika; kommt zwar auch im südl. Europa fort, aber ohne Früchte (Datteln) zu reifen.

Datum (lat.), Angabe von Tag, Monat und Jahr in Schriftstücken.

Dauba, Bez.-Stadt Böhmen, 1993 Ew.

Daubenton (spr. dobangtong), Louis Jean Marie, franz. Naturforscher, geb. 29. Mai 1716 zu Montbard, † 31. Dez. 1799 zu Paris als Prof. am Jardin des Plantes; Hauptmitarbeiter an Buffon's großer Naturgeschichte.

Daubigny (spr. dobinnji), Charles François, franz. Landschaftsmaler und Radirer, geb. 15. Febr. 1817 zu Paris, † 19. Febr. 1878 das.

Daublebsky, Maximilian, Frhr. von Sterneck zu Ehrenstein, österr.

Admiral, geb. 14. Febr. 1829 zu Klagenfurt; bohrte in der Seeschlacht bei Lissa 20. Juli 1866 den »Rè d'Italia« in den Grund, wurde 1872 Contreadmiral u. 1884 Commandant der k. u. k. Kriegsmarine u. Chef der Marinesektion des Reichs-Kriegsministeriums.

Daudet (spr. dodeh), Alphonse, frz. Romandichter, geb. 13. Mai 1840 zu Nîmes, lebt seit 1857 in Paris; realistische Romane: »Fromont jeune et Risler aîné«, »Le Nabab«, »Les rois en exil« in zahlr. Aufl.

Daumer, Georg Friedr., Dichter u. Philosoph, geb. 5. März 1800 zu Nürnberg, † 14. Dez. 1875 zu Würzburg; Prof. am Gymnasium zu Nürnberg bis 1830, auch Lehrer Kaspar Hauser's, veröffentlichte über diesen „Mittheilungen" (Nürnb. 1832), „Enthüllungen" (Frankf. 1859) und „Kaspar Hauser" (Regensburg 1873); „Rosen von Schiras" (1846), geniale Nachdichtung der Gesänge des Hafis.

Daun, 1) Wierich Phil. Lorenz von, österr. Feldmarschall, geb. 19. Okt. 1668, † 30. Juli 1741 zu Wien; eroberte 1707 Neapel, wo er 1713—19 Vizekönig war, später Statthalter in Belgien und Mailand. — 2) Leop. Jos. Maria, Reichsgraf von, österr. Feldmarschall, Sohn von 1), geb. 24. Sept. 1705 zu Wien, † 5. Febr. 1766 das.; 1734 Oberst am Rhein u. in Italien, 1737—39 General gegen die Türken, siegte über Friedrich d. Gr. 18. Juni 1757 bei Kollin u. 14. Okt. 1758 bei Hochkirch, nahm 1759 Dresden u. 21. Nov. den preuß. General Finck bei Maxen gefangen, unterlag aber 3. Nov. 1760 bei Torgau und 21. Juli 1762 bei Burkersdorf.

Daun, Flecken u. Kreishauptort, rheinpreuß. Reg. Trier, 807 Ew., Amtsgericht, Bad, Reichsburg D.

Dauphin (spr. doffäng), 1140—1349 Titel des Herrschers des Dauphiné in Südost-Frankreich, 1349—1792 und 1815—30 Titel des franz. Thronfolgers.

Dauphiné (spr. doffineh), 1349—1790 Provinz Frankreichs, östlich des Rhône, Hauptstadt: Grenoble; seit 1790 die Dep. Drôme, Hautes-Alpes und Isère.

Davenport (spr. dewwenport), Stadt, nordamerik. Staat Iowa, rechts am Mississippi, 26,872 Ew.

David, zweiter König Israels 1055 bis 1015 (nach andern 1025—993) v. Chr., aus dem Stamme Juda, Sohn Isais in Bethlehem, Schwiegersohn Sauls, floh, mit diesem zerfallen, zu den Philistern, war nach dem Tode Saul's erst 7 Jahre König des Stammes Juda zu Hebron, dann nach Ermordung Isboseth's König aller Stämme, entriß den Jebusitern Jerusalem und erhob es zur Residenz und erweiterte das Reich nördlich bis Damaskus, südlich bis zum Rothen Meere. Unter ihm Blüte der religiösen Psalmenpoesie.

David, 1) Jacques Louis, franz. Maler, geb. 31. Aug. 1748 zu Paris, † 29. Dez. 1825 zu Brüssel; 1776—81 und 1784—89 in Rom, 1792—95 Mitglied des Convents, mußte 1816 als „Königsmörder" Frankreich verlassen. Vgl. Delécluze »Louis D., son école et son temps« (1855). — 2) Pierre Jean **D.**, D. d'Angers genannt, franz. Bildhauer, geb. 12. März 1789 zu Angers, † 5. Jan. 1856 zu Paris; 1811 bis 16 in Italien, 1826 Mitglied des Instituts. Hauptwerk das Giebelfeld am Pantheon zu Paris. Vgl. Jouin, »D. d'Angers, sa vie, son oeuvre« (1878, 2 Bde.). — 3) Félicien **D.**, franz. Komponist, geb. 13. April 1810 zu Cadenet (Depart. Vaucluse), † 29. Aug. 1876 zu St.-Germain; Symphonie-Oden: „Die Wüste" (1844), „Columbus" (1847) u. „Das Eden" (1848); Opern: »La perle du Brésil« (1851), „Herculanum« (1859), »Lalla Rookh« (1863). — 4) Ferd. **D.**, Violinist und Komponist, geb. 19. Jan. 1810 zu Hamburg, † 18. Juli 1873 zu Klosters in Graubünden; 1823—26 Schüler Spohr's in Cassel, Freund Felix Mendelssohn's, 1836 Konzertmeister am Gewandhause zu Leipzig, seit 1843 auch Lehrer des Violinspiels am Conservatorium das.; Violinkonzerte, schrieb eine ausgezeichnete Violinschule. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Davidis, Henriette, Verfasserin des weltbekannten Kochbuches, geb. 1. März 1801 zu Wengern an der Ruhr, † 3. April 1876 zu Dortmund.

Davidow Karl, russ. Violoncellist, geb. 15. März 1838 zu Goldingen in Kurland, † 24. Febr. 1889 zu Petersburg; 1859 Mitglied des Gewandhaus-Orchesters zu Leipzig, 1862 Prof., 1876 Direktor des Conservatoriums zu Leipzig; Kompositionen für sein Instrument.

Davila, Caterino, ital. Historiker, geb. 30. Okt. 1576 zu Pieve di Sacco bei Padua, † 1631; 1594 in franz. Kriegsdienste, diente später der Republik Venedig; auf dem Wege nach Crema meuchlerisch erschossen. Er schrieb: »Storia delle guerre civili di Francia« (beste Ausg. Venedig 1733, 2 Bde.; deutsch 1792—95).

Davis (spr. dehwis), 1) John, engl. Seefahrer, geb. zu Sandbridge bei Dartmouth, † 27. Dez. 1605 in der Nähe von Malaka (erschlagen); entdeckte 1585 die Ostküste Grönlands und die Davisstraße zwischen Grönland und Cumberland, 1592 die Falkland-Inseln. »The voyages and works of John D., the navigator« (1880). — 2) Jefferson D., nordamerikan. Staatsmann, geb. 3. Juni 1808 im Todd-County in Kentucky, † 6. Dez. 1889 zu New-Orleans; 1846—47 Oberst gegen Mexico, 1847 bis 51 Senator, 1853—57 Kriegsminister, 1861—65 Präsident der Konföderation der Südstaaten, 13. Mai 1865 bei Irwinsville gefangen. Schrieb: »The rise and fall of the confederate government« (New-York und London 1881, 2 Bde.).

Davisstrasse, s. u. Davis 1).

Davits (spr. däwits), auf Schiffen Eisenkrane für Aufhängung der Boote.

Davōs, Thal der Graubündner Alpen, Schweiz, 1560 m über dem Meeresspiegel; darin die Luftkurorte D.-Dörfli und D.-Platz mit 4781 Ew.

Davout (spr. dawu), Louis Nicolas, Herzog von Auerstädt und Fürst von Eckmühl, franz. Marschall, geb. 17. Mai 1770 zu Annoux in Burgund, † 1. Juni 1823 zu Paris; kämpfte in den Feldzügen der Republik 1792—96, auch 1798 in Aegypten, wurde 1800 Div.-General, 1804 Reichsmarschall, that sich bei Austerlitz 1805 besonders hervor, siegte 14. Okt. 1806 bei Auerstädt und 22. April 1809 bei Eckmühl, 1813—14 Gouv. des Depart. der Elbemündungen in Hamburg, 1815 Kriegsminister Napoleon's I., führte nach der Convention vom 3. Juli die franz. Armee hinter die Loire zurück, 1819 Pair. Vgl. Chenier, »Histoire militaire, politique et administrative du Maréchal D.« (1868); Montégut, »Le maréchal D., son caractère et son génie« (1892); »Journal de la campagne de Prusse 1806—7« (1895); Holzhausen, „D. in Hamburg" (Mülheim a. d. Ruhr 1892).

Davy (spr. dehwi), Sir Humphry, engl. Chemiker und Physiker, geb. 17. Dez. 1778 zu Penzance in Cornwall, † 29. Mai 1829 zu Genf; 1802 Prof. in London; ihm verdankt man die erste Kenntniß der Alkalimetalle, die er auf elektrolytischem Wege darstellte; erfand 1815 die nach ihm benannte Sicherheitslampe für Kohlenbergwerke. Vgl. Paris, »Life of Sir Humphry D.« (London 1831, 2 Bde.); John Davy, »Memoirs of the life of Sir Humphry D.« (London 1836, 2 Bde.; deutsch von Neubert, Leipzig 1840, 4 Bändchen).

Dawison (spr. dåhwison), Bogumil, Schauspieler geb. 15. Mai 1818 zu Warschau, † 1. Febr., 1872 zu Dresden (geisteskrank); 1849—54 am Burgtheater zu Wien, 1854 bis 64 am Hoftheater zu Dresden; düstere Charakterrollen.

Dax, Arrond.-Stadt, franz. Depart. Landes, am Adour, 10,240 Ew., Bad.

Dayton (spr. deht'n), Stadt, nordamerik. Staat Ohio, 61,220 Ew.

D. C., Deputirten-Convent; in Nordamerika amtliche Abkürzung für District of Columbia.

Deák (spr. dé-ahk), Franz, ungar. Staatsmann, geb. 17. Okt. 1803 zu Kehida im Komitat Szala, † 29. Januar 1876 zu Budapest; 1832—42 Führer der liberalen Opposition, 1848 unter Batthyany Justizminister, seit 1861 im Landtag Führer der gemäßigten sog. Adreßpartei, bahnte den Ausgleich von 1867 an. Reden Franz D.'s, hrsg. von Kónyi (Pest 1881 ff.). Vgl. Pulszky (deutsch von Neugebauer, Lpz. 1876).

De Amicis (spr. amihtschis), Edmondo, ital. Reiseschriftsteller, geb. 21. Okt. 1846 zu Oneglia; »Ricordi di Londra«. »di Marocco«, »di Constantinopoli«, Novellen, Gedichte.

Dean (engl. spr. dihn), Dekan.

Debardeur (franz., spr. debardör), Schiffsauslader.

Debatte (franz.), ordnungsmäßige Verhandlung in einer Versammlung.

Débauche (franz., spr. dehbohsch), Ausschweifung.

Dĕbĕt und Crēdit (lat.), in der Buchführung; Soll und Haben.

Débit (franz., spr. dehbih), Vertrieb einer Waare.

Debĭtor (lat.), Schuldner; **Debĭtum,** Schuldigkeit.

Debōrah, israelit. Heldin u. Prophetin z. Z. der Richter, die mit Barak's Hilfe ihr Vaterland von der 20jähr. Bedrängniß durch den Kanaaniterkönig Jabin befreite.

Débouché (franz., spr. dehbuscheh), Ausmündung eines engen Zuganges, einer Schlucht u. s. f.

Debreczin (spr. däbrezzin), kgl. Freistadt, ungar. Hajduken-Komitat, an der Theiß, Bahnstat., 56,940 Ew.; 9. Jan. bis 30. Mai 1849 Sitz des ungarischen Reichstages.

Début (franz., spr. dehbü), erstes Auftreten eines Schauspielers oder Sängers, des Debutanten

Décade (franz.), im frz. Revolutionskalender die Woche von 10 Tagen.

Décadence (franz., spr. dehkadangß), Verfall.

Decamps (spr. dekang), Alex. Gabr., franz. Maler, geb. 3. März 1803 zu Paris, † 22. Aug. 1860 zu Fontainebleau; bereiste den Orient. Vgl. Moreau, »D. et son oeuvre« (1869).

De Candolle (spr. kangdoll), 1) Augustin Pyrame, Schweizer Botaniker, geb. 4. Febr. 1778 zu Genf, † 9. Sept. 1841 das.; 1804 am Collége de France, 1807 Prof. in Montpellier, seit 1816 in Genf; stellte ein natürliches System des Pflanzenreiches auf, förderte die Pflanzengeographie, zog auch Physik und Chemie als Hilfsfächer der Botanik heran. Hauptwerk: »Prodromus systematis naturalis regni vegetabilis« (Paris 1824—73, 17 Bde.; Bd. 8 ff. von seinem Sohne). Vgl. Alphonse D., »Mémoires et souvenirs« (Genf 1862). — 2) Alphonse Louis Pierre Pyrame D., Schweizer Botaniker, Sohn von 1), geb. 28. Okt. 1806 zu Paris, † 4. April 1893 zu Genf; schrieb: »Géographie botanique raisonnée« (Paris 1855, 2 Bde.); »Lois de la nomenclature botanique« (Paris 1867), vom internationalen botan. Congreß als allgemein giltig angenommen.

Decatur (spr. dikehtör), Stadt, nordamerik. Staat Illinois, 16,841 Ew.

Decazes (spr. dekahs'), 1) Elie, Herzog von D. u. von Glücksbjerg, frz. Staatsmann, geb. 28. Sept. 1780 zu St.-Martin-de-Laye (Depart. Gironde), † 25. Okt. 1860 in dem von ihm gegr. Decazeville; erst in Diensten Napoleon's I., 27. Jan. 1815 Graf, Dez. 1815 Polizeiminister, 1818 Min. des Innern, 1819 Ministerpräs., 1820 erbl. Herzog und bis 1821 Gesandter in London, später Mitglied der Pairskammer. — 2) Louis Charles Elie Amanieu, Herzog von D. und Glücksbjerg, franz. Staatsmann, Sohn von 1), geb. 9. Mai 1819 zu Paris, † 17. Sept. 1886; unter Ludwig Philipp Gesandter in Madrid und Lissabon, 1871 Mitglied der National-Vers., 1873 Botschafter in London, Mai bis Nov. 1877 Min. des Ausw.

Decazeville (spr. dekahswil), Stadt, franz. Depart. Aveyron, Arrond. Villefranche, 8871 Ew., Bergbau auf Kohlen, Eisenwerke.

Decennium (lat.), Zeitraum von zehn Jahren.

Dechamps (spr. deschang), 1) Adolphe, belg. Staatsmann, geb. 17. Juni 1807 zu Melle (Ostflandern), † 19. Juli 1875 zu Scaibmont bei Manage; 1834—64 Deputirter (kathol. Richtung), 1842 Gouv. der Prov. Luxemburg, 1845—47 Min. d. Ausw., gründete 1837 mit De Decker die kath. »Revue de Bruxelles«. — 2) Victor D., Kardinal-Erzbischof von Mecheln, Bruder von 1), geb. 6. Dez. 1810 zu Melle, † 30. Sept. 1883 zu Mecheln; 1865 Bischof von Namur, 1867 Erzbischof von Mecheln, 1879 ff. Führer des belg. Episkopats im Kampfe gegen das liberale Ministerium Frère-Orban und dessen Unterrichtsgesetz.

Décharge (franz., spr. dehscharsch), Abladung; Salve; Entlastung (im eigentlichen und figürlichen Sinne).

Dechen, Ernst Heinrich Karl von, Geognost und Mineralog, geb. 25. März 1800 zu Berlin, † 15. Febr. 1889 zu Bonn; 1834 Prof. in Berlin, 1841 Direktor des Oberbergamts zu Bonn, 1861 Oberberghauptm. Schrieb: „Das Siebengebirge" (2. Aufl., Bonn 1860), „Die Vulkanreihe der Vordereifel" (Bonn 1861); geolog. Karten. D.-Höhle (Tropfsteinhöhle) bei Iserlohn nach ihm benannt.

Dechend, Herm. Friedr. Alex. v., Präsid. der Reichsbank (seit 1876), geb. 2. April 1814 zu Marienwerder, † 30. April 1890 zu Berlin.

Dechiffriren (franz., spr. deschiffriren), entziffern.

Decius, Gajus Messius Quintus Trajanus, röm. Kaiser 249—251, besiegt und tödtet seinen Vorgänger Philippus Arabs in der Schlacht bei Verona, verhängt 250 eine allgemeine Christenverfolgung, fällt im Kampfe gegen die Gothen.

Decken, Karl Klaus, Freiherr von d., Afrikareisender, geb. 8. Aug. 1833 zu Kotzen (Prov. Brandenburg), † 2. Okt. 1865 zu Berdera am Dschuba, von Somal ermordet; bereiste seit 1859 Ostafrika („Reisen", Leipzig 1869—79, 4 Bde.).

Deckoffiziere (in der Kriegsmarine) 1. Klasse: Oberbootsmann, Oberfeuerwerker, Obersteuermann, Obertorpeder; D. 2. Klasse: Bootsmann, Feuerwerker, Steuermann, Torpeder.

decrescendo (ital., spr. dekreschendo), abnehmend.

De Decker, Pierre Jacques François, belg. Staatsmann (kath. Richtung), geb. 25. Januar 1812 zu Zele (Ost-Flandern), † 6. Januar 1891 zu Brüssel; 1855 bis 57 Minister des Innern und Minister-Präsident.

Dedekind, Friedrich, deutscher Schriftsteller, geb. um 1525 zu Neustadt an der Leine, † 27. Febr. 1598 zu Lüneburg als Pastor; schrieb den »Grobianus« (1549), das Vorbild eines ganzen urwüchsigen Literaturzweigs jenes Jahrhunderts.

Dedikation (lat.), Widmung; dediciren, widmen.

Deduktion (lat.), Folgerung; deduciren, folgern.

Dées (spr. deh-esch), Hauptstadt des ungar. Komitats Szolnok-Doboka, Siebenbürgen, Bahnstat., 7728 Ew. Nahebei das Dorf Dées-Akna, mit 1879 Ew. und Salzbergwerk.

De facto (lat.), thatsächlich.

Defectīvum (lat.), nur in einigen Formen gebräuchliches Wort.

Defekt (lat.), fehlend; der Mangel.

Defensīve (lat.), Abwehr, Vertheidigung.

Defensor fidĕi (lat.), Vertheidiger des Glaubens, Titel der engl. Könige seit der Verleihung an Heinrich VIII. durch Papst Leo X.

Deficit (lat.), Fehlbetrag.

Défilé (franz.), enger Weg (Brücke, Paß, Straße, die durch Sümpfe führt); defiliren, vorbeimarschiren.

Definition (lat.), Erklärung; definiren, erklären.

Definitīvum (lat.), endgiltiger Zustand; definitiv, endgiltig.

Defoe (spr. defóh), Daniel, engl. Schriftsteller, geb. 1661 zu London, † 24. April 1731 das.; weltbekannt durch sein Buch »Life and adventures of Robinson Crusoe of York« (1719), verfaßte ferner »Political history of the Devil« (1726). Vgl. Minto (London 1879).

Deformität (lat.), Mißgestalt.

Defraudation (lat.), Hinterziehung, Veruntreuung.

Defregger, Franz von, Maler, geb. 30. April 1835 zu Stronach bei Lienz in Tirol; Schüler von Piloty, seit 1867 dauernd in München; naturwahrer Darsteller Tiroler Volkslebens.

Degeneration (lat.), Entartung; degeneriren, entarten.

Degenfeld-Schomburg, August Graf von, österr. General, geb. 10. Dez. 1798, † 5. Dez. 1876 zu Altmünster bei Gmunden; 1860—64 Kriegsminister.

Deger, Ernst, Maler, geb. 15. April 1809 zu Bockenem bei Hildesheim, † 27. Jan. 1885 zu Düsseldorf als Prof. dortiger Akad. (seit 1869); Hauptvertreter der älteren religiösen Malerei; Fresken in der Apollinariskirche zu Remagen.

Degerloch, Dorf und beliebtes Ausflugsziel oberhalb Stuttgart, 2568 Ew., Zahnradbahn.

Deggendorf, Stadt in Nieder-Bayern, links an der Donau, Bahnstat., 6250 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Bezirksamt.

Dego, Flecken, ital. Prov. Genua, an der Bormida, 412 Ew.; 14. und 15. April 1796 Sieg Bonapartes über die Oesterreicher.

degoutiren (franz.), verleiden (eine Sache).

Degradation (franz.), Herabsetzung im Rang.

De Gubernātis, Angelo, ital. Schriftsteller, geb. 7. April 1840 zu Turin; 1865 Prof. in Florenz, 1891 in Rom; »Dizionario biografico degli scrittori contemporanei« (Florenz 1879—80).

De gustĭbus non est disputandum (lat.), über den Geschmack ist nicht zu streiten.

Dehn, Siegfried Wilh., Musikgelehrter, geb. 15. Febr. 1799 zu Altona, † 12. April 1858 zu Berlin als Univ.-Prof. (seit 1850); „Theoret.-prakt. Harmonielehre" (2. Aufl. 1859).

Dehors (franz., spr. dĕ-ohr), äußerer Anstand.

Dehra-Dun, Distriktsstadt, indobrit. Nordwestprov., Division Mirat, 18,959 Ew.,

Dei (spr. dé-i), in Algier 1600—1830 Oberhaupt der Janitscharen-Miliz.

Deichverband, Genossenschaft von Grundbesitzern zur Anlegung und Erhaltung eines Deiches; Deichgraf, Deichhauptmann, Vorsteher eines D.es.

Deidesheim, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Pfalz (Rheinpfalz), am Osthang der Haardt, Bahnstat., 2495 Ew., Weinbau, Burgruine.

Dĕi gratĭa (lat.), von Gottes Gnaden.

Deime, rechter Mündungsarm des Pregel, 41 km lang.

Deinhardstein, Johann Ludwig Franz, Dichter, geb. 21. Juni 1794 zu Wien, † 12. Juli 1859 das.; 1832 Vicedirektor des Hofburgtheaters; Gedichte, Novellen, Dramen.

Deïsmus (lat.), leugnet die unmittelbare Einwirkung Gottes auf die Welt und die Geschicke des Menschen u. verwirft die positiven Religionen.

Deisselberg, Gipfel des Eggegebirges in Westfalen, 386 m.

Deister, waldige Bergkette zwischen oberer Leine u. Weser, im Höfeler 403 m hoch.

Déjazet (spr. dehschaseh), Pauline

Virginie, französ. Schauspielerin, geb. 30. Aug. 1798 zu Paris, † 1. Dez. 1875 das.; lebenswahre Naivetät des Spiels, schuf das Genre der Hosenrollen. Vgl. Lecomte (Paris 1866).

Dejektion (lat.), in der Arzneiwissenschaft: Auswurf.

Déjeuner (franz., spr. dehschöneh); Frühstück; D. à la fourchette, Gabelfrühstück; D. dinatoire, reichliches Gabelfrühstück.

De jure (lat.), von Rechts wegen.

Deka (griech.), zehn.

Dekabristen, Verschwörer gegen Kaiser Nikolaus I. von Rußland im Dez. 1825.

Dekade, Woche von 10 Tagen im frz. Revolutionskalender.

Dekalog (griech.), die 10 Gebote.

Dekamĕron („Zehntagsgeschichte"), Titel der berühmten Novellensammlung des Boccaccio (s. d.).

Dekān (lat.), Vorsteher eines geistlichen Stiftes oder einer Fakultät.

Dekatiren (frz.), krimpen, behandeln des Tuches zur Erzielung haltbaren Glanzes.

Dekeleia, Flecken u. Demos im Norden Attikas, 413 v. Chr. von den Spartanern besetzt u. befestigt, daher der letzte Theil des Peloponnesischen Krieges d. Dekeleïsche Krieg (413—404) heißt.

Deken, Agathe, s. u. Bekker 1).

Dekhan, die 500—1300 m hohe Plateaulandschaft im südlichen Vorder-Indien, südl. von den Tiefländern des Indus und Ganges. Vgl. Gribble, »History of the Deccan« (Lond. 1895—96, 2 Bde.).

Deklamation (latein.), rednerischer Vortrag.

Deklaration (lat.), Erklärung, Darlegung.

Deklination (lat.), Abbeugung, Neigung; in der Grammatik Beugung der Hauptwörter. S. auch Abweichung.

Dekokt (lat.), Abkochung.

dekolletirt (franz.), den Hals entblößt; am Halse u. Busen ausgeschnitten.

Dekoration (lat.), Ausschmückung, Verzierung; Coulissen, Hintergrund, Möbel auf der Bühne; Ehrenzeichen (Ordenskreuz, Denkmünze).

Dekōrum (lat.), Schicklichkeit, Anstand.

Dekreditiren (lat.), um den Ruf, um das Vertrauen bringen.

Dekrepit (frz.), abgelebt.

Dekrēt (lat.), Verordnung, Entscheidung, Beschluß.

Dekretālen (lat.), päpstliche Erlasse.

Del., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Delaware.

Delacroix (spr. dĕlakroa), Eugène, franz. Maler, geb. 26. April 1799 zu Charenton-St.-Maurice bei Paris, † 13. Aug. 1863 zu Paris; glänzender Kolorist. »Journal de E. D. Précédé d'une étude sur le maître par P. Flat« (1892, 2 Bde.). Vgl. Moreau (Paris 1873).

Delagoabai, an der Ostküste Südafrikas, portugiesisch; daran Hafenstadt Lourenço Marques mit 1500 Ew., Ausgangspunkt der Eisenbahn nach Pretoria, der Hauptstadt der Südafrikan. Republik.

Delambre (spr. delangbr), Jean Baptiste Joseph, franz. Astronom, geb. 29. Sept. 1749 zu Amiens, † 19. Aug. 1822 zu Paris; 1792—99 Gradmessung von Dünkirchen nach Barcelona mit Méchain.

De la Rive (spr. rihw'), Auguste Arthur, Schweizer Physiker, geb. 9. Okt. 1801 zu Genf, † 27. Nov. 1873 das. als Prof.; elektrische u. magnet. Untersuchungen, erfand das galvanische Vergolden des Silbers und Kupfers.

Delaroche (spr. dĕlarosch), Paul, frz. Maler, geb. 17. Juli 1797 zu Paris, † 4. Nov. 1856 das.; 1832 Mitgl. des Instituts. Hauptwerke: „Tod der Königin Elisabeth von England"; „Cromwell am Sarge Karl's I."; „Napoleon I. zu Fontainebleau".

Delatōren (lat.), gewerbsmäßige Angeber der röm. Kaiserzeit.

Delatyn, Flecken, österr. Königr. Galizien, Bez.-H. Nadworna, 5195 Ew., Saline, Soolbad.

Delavigne (spr. dĕlawinnj), 1) Germain, franz. Dichter, geb. 1. Febr. 1790 zu Giverny, † 30. Nov. 1868 zu Montmorency; dichtete mit Scribe Operntexte (Robert d. Teufel", „Hugenotten", „Stumme von Portici"). — 2) Casimir D., franz. Dichter, Bruder von 1), geb. 4. April 1794 zu Le Havre, † 10. Dez. 1843 zu Lyon; Dramen: »Les vêpres siciliennes« (1819), »Le Paria« (1821), »Marino Falieri« (1829); Komödien: »Les comédiens« (1820), »L'école de vieillards« (1823) u. a.; lyrische Dichtungen: »Les Messéniennes«, »La Parisienne«, »La Varsovienne«; »Oeuvres complètes« (1845, 8 Bde.).

Delaware (spr. dĕllauähr), 1) Fluß im Nordosten der Verein. Staaten von Amerika, 490 km lang, mündet in die D.-Bai des Atlant. Ozeans. — 2) Staat der Union, an der D.-Bai, 5310 qkm, 168,493 Ew.; Hauptstadt Dover.

Delbrück, 1) Mart. Friedr. Rud.,

preuß. Staatsmann, geb. 16. April 1817 zu Berlin, 1859 Direktor im preuß. Handelsmin., brachte die Handelsverträge mit Frankreich, England u. Belgien zu Stande, 1867 Vorsitzender des Bundeskanzleramts, 1868 preuß. Staatsmin., trat 1. Juni 1876 zurück. — 2) Hans **D.**, Historiker, geb. 11. Nov. 1848 zu Bergen auf Rügen; Prof. in Berlin, seit 1883 Redacteur der „Preuß. Jahrbücher".

Delbrück, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Paderborn, 1247 Ew., Amtsgericht.

Delegationen (lat.), in Oesterreich-Ungarn Ausschüsse von je 60 Mitgliedern (20 der 1., 40 der 2. Kammer) des österr. Reichsrathes zu Wien u. des ungar. Reichstags zu Budapest, welche, alljährlich gewählt, abwechselnd nach Wien u. nach Budapest berufen werden u. sich ihr Präsidium selbst wählen. Die D. haben das Recht der Mitwirkung bei der Gesetzgebung hinsichtlich der beiden Staatsgebieten gemeinsamen Angelegenheiten: Vertretung nach außen, Kriegsmacht, gemeinsame Finanzen u. Verwaltung von Bosnien u. der Herzegowina. — D. hießen auch ehemals die Landestheile des lombardisch-venetian. Königreichs Oesterreichs u. deren Verwaltungsbehörden.

Delegiren (lat.), abordnen.

delektiren (lat.), ergötzen.

Delémont (spr. dĕlehmong), deutsch Delsberg, Stadt, Schweizer Kanton Bern, Bahnstat., 3638 Ew.

Delescluze (spr. dĕläklühs'), Louis Charles, Mitglied der Pariser Kommune von 1871, geb. 2. Okt. 1809 zu Dreux, † 28. Mai 1871 zu Paris auf der Barrikade.

Delft, Stadt, niederländ. Prov. Südholland, an der Schie, 31,529 Ew., Polytechnikum. D.er Fayence, blaubemaltes Geschirr aus dem 16.—18. Jahrh., ursprünglich zu D. fabrizirt. D.er Waare, blaubedrucktes Baumwollzeug.

Delfzijl (spr. delfseil), Stadt, niederländ. Prov. Groningen, am Dollart, 2350 Ew., Hafen.

Delgada, s. Ponta Delgada.

Deliberiren (lat.), etwas überlegen, sich berathen.

Delibes (spr. delihb), Léon, franz. Komponist, geb. 1836 zu St.-Germain-du-Val, † 16. Jan. 1891 zu Paris; 1880 Prof. am Conservatorium das.; kom. Opern (»Le roi l'a dit«, 1873), Ballette (»Coppélia«).

deliciös (franz.), köstlich, lieblich, angenehm.

Delikat (franz.), köstlich von Geschmack, zart; fig. zartfühlend, mißlich. Delikatesse, Leckerei; Zartgefühl.

Delille (spr. delihl), Jacques, franz Dichter, geb. 22. Juni 1738 zu Aigueperse in der Auvergne, † 1. Mai 1813 zu Paris; übersetzte den Virgil, schrieb formgewandte Lehrgedichte, darunter »Homme de champs« (Straßb. 1800, dtsch. v. Müller, Lpz. 1801), ein Seitenstück zu Virgils »Georgica« und dichtete auf Anregung Robespierre's 1794 den ergreifenden »Dithyrambe sur l'immortalité de l'âme«. »Oeuvres« (1824, 16 Bde.; 1833 in 1 Bd.).

delineavit (lat.), er hat gezeichnet (auf Kupferstichen).

Delinquent (lat.), der Schuldige, Uebelthäter.

Delirium (lat.), Wahnwitz, Verrücktheit; das Phantasiren Kranker. D. tremens, Säuferwahnsinn.

Delitzsch, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, an der Löbber, Bahnstat., 8902 Ew., Amtsgericht, Lehrerseminar.

Delle (spr. dähl), deutsch Dattenried, Stadt, frz. Territorium Belfort, 2290 Ew.

Delligsen, Stadt, Herzogthum Braunschweig, Kreis Gandersheim, 1723 Ew., Eisenwerk.

Dellinger, Rudolph, Operettenkomponist, geb. 8. Juli 1857 zu Graslitz in Böhmen; seit 1883 Kapellmeister am Karl-Schultze-Theater zu Hamburg; „Don Cesar".

Delmenhorst, Stadt, Großherzogth. Oldenburg, an der zur Ochtum gehenden Delme, Bahnstat., 9372 Ew., Amtsgericht.

Delord (spr. d'lohr), Taxile, franz. Geschichtsschreiber, geb. 25. Nov. 1815 zu Avignon, † 16. Mai 1877; schrieb: »Histoire du second Empire« (1868 ff.).

Delorme (spr. dĕlorm; de l'Orme), 1) Philibert, franz. Baumeister der Renaissance, geb. 1518 zu Lyon, † 8. Jan. 1570 zu Paris; Schloß zu Anet für Diana von Poitiers, Tuilerien zu Paris seit 1564. — 2) Marion **D.**, franz. Courtisane, geb. 1611, † 2. Juli 1650 durch Selbstmord vor der Verhaftung, weil ihre Wohnung Stelldichein der Fronde war. »Confessions« (1875).

Delos, griech. Insel der Kykladen mit Orakel des Apollon; 476—460 v. Chr. der Apollotempel von D. Mittelpunkt u. Schatzkammer des attischen Seebundes. Gegenwärtig Mikra-Dili.

Delphi (griech. Delphoi), im Alterthum Stadt in Phokis, am Südabhang des Parnassos; Apollotempel mit berühmtem

Orakel, Mittelpunkt des Amphiktyonenbundes und Ort der Pythischen Spiele.

Delphine, Meeressäugethiere, zu den Walen, haben lange Reihen spitzer Zähne, gefräßige Raubthiere. Hierzu: Der gemeine Delphin (Delphinus delphis), der Tümmler (Delphinus tursio), in allen Meeren, der Braunfisch (Phocaena communis), 1,5 m lang, sehr häufig in der Ostsee.

Delpit (spr. delpih), Albert, franz. Dichter, geb. 30. Jan. 1849 zu New-Orleans, † 4. Januar 1893 zu Paris; Gedichte, Romane, Dramen (»Le fils de Coralie«).

Delta (vom griech. Buchstaben Δ), angeschwemmtes Land zwischen den Mündungsarmen eines Stromes.

Déluge (spr. dehlühsch), Sündflut.

Delvenau, rechtsseitiger Nebenfluß der untern Elbe, durch den Stecknitzkanal mit der zur Ostsee gehenden Trave verbunden.

Delyannis, Theodor, griech. Staatsmann, geb. 1826 zu Kalavryta; 1878 Vertreter Griechenlands auf dem Berliner Kongreß, 1885—86, 1890—92 und wieder seit 1895 Ministerpräsident.

Demagōg (griech.), Volksführer; Volksverführer.

Demarkation (franz.), Scheidelinie.

Demaskiren (franz.), entlarven.

Demawend, höchster Gipfel des Elburs-Gebirges in Persien, 5630 m hoch, ehemaliger Vulkan.

Dembinski, Heinrich, polnischer General, geb. 3. Mai 1791 bei Krakau, † 13. Juni 1864 zu Paris; focht 1812 unter Napoléon I., 1830—31 Brigadegeneral des poln. Heeres, 1849 kurze Zeit Oberbefehlshaber des ungar. Heeres, verlor die Schlacht bei Kápolna (26. bis 28. Febr. 1849), dann Commandeur der Nordarmee, vor Temesvár geschlagen. »Mémoires« (Paris 1833). Vgl. Danzer, „D. in Ungarn" (Wien 1873, 2 Bde.).

Dementi (franz., spr. demangti), das Lügenstrafen, die Zurechtweisung; dementiren, Lügen strafen, in Abrede stellen.

Demerara (spr. demererä), Fluß in Britisch-Guaiana, 300 km lang, zum Atlantischen Ozean.

Demĕter, Dimitrije, kroat. Dramendichter, geb. 21. Juli 1811 zu Agram, † 24. Juni 1872 das.

Demĕter (griech.), Göttin des Erntesegens, die röm. Ceres.

Demetrĭas, von Demetrios Poliorketes (s. d.) erbaute Seefestung in Thessalien; heute Goritza.

Demetrĭos Phalereus, griech. Philosoph und Redner, geb. um 345 v. Chr. zu Phaleron, † 283 in Ober-Aegypten; 318 bis 307 an der Spitze Athens, begründete nachher die Alexandrinische Bibliothek in Aegypten.

Demetrĭos Poliorketes (d. i. „der Stadtbezwinger"), König von Makedonien 294—287 v. Chr.; Sohn des Antigonos, geb. 337 v. Chr., † 283 zu Apamea am Orontes; entriß 307 Athen dem Makedonier Kassander.

Demetrius, Name mehrerer russ. Herrscher. 1) **D. IV.,** Donskoi, russ. Großfürst 1363—89, Sohn Iwan's, geb. 12. Okt. 1350, † 18. Mai 1389; verlegte die Residenz von Wladimir nach Moskau, erbaute den Kreml, schlug 8. Sept. 1380 die Tataren am Don (daher Beiname). — 2) **D. V.,** Sohn Iwan's des Schrecklichen, geb. 19. Okt. 1583, durch den Zaren Feodor Iwanowitsch nach Uglitsch verbannt u. daselbst auf Befehl des Zaren Boris Godunow wahrscheinlich 15. Mai 1591 ermordet. Die Ungewißheit seines Todes gab zum Auftreten von 3 falschen D. Veranlassung, von denen die beiden ersten durch Polen unterstützt wurden; der erste trat 1603 auf, vertrieb Boris Godunow, bestieg 1605 in Moskau den Thron, wurde 17. Mai 1607 in einem Aufstande ermordet, der 2. wurde 11. Dez. 1610 zu Kaluga ermordet, der 3. 1613 in Moskau hingerichtet.

Demimonde (franz., spr. dĕmimongd), Halbwelt, äußerlich elegante Frauenwelt von zweifelhafter Moral, nach dem Drama gleichen Namens (1855) von A. Dumas Sohn.

Deminutīvum (lat.), Verkleinerungswort, z. B. Häuschen.

Demirkapu (türk.), Küstenpaß in Daghestan, zwischen Kaspischem Meer und Kaukasus.

Demission (lat.), Entlassung.

Demiurgos (griech.), in der Gnosis Schöpfer der Sinnenwelt, vom höchsten Gott unterschieden.

Demmin, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, an der Peene, Bahnstat., 10,856 Ew., Amtsgericht.

Demmler, Georg Adolf, Baumeister, geb. 22. Dez. 1804 zu Güstrow, † 2. Jan. 1886 zu Schwerin; erbaute das Residenzschloß und das Theater zu Schwerin und 1877—78 sozialdemokrat. Reichstags-Abg.

Demobilisiren (franz.), eine Armee vom Kriegs- wieder auf den Friedensfuß setzen.

Demographie (griech.), Volkskunde.

Demoiselle (franz., spr. dĕmoasell), Fräulein

Demokratie (griech.), Volksherrschaft. Vgl. W. Roscher, „Umrisse zur Naturlehre der D." (Lpz. 1890).

Demokrĭtos, griech. Philosoph, geb. um 460 v. Chr. zu Abdera, † um 362; der „lachende Philosoph", Urheber der Lehre von den Atomen, fand höchstes Glück in vollkommener Seelenruhe. Fragmente hrsg. von Mullach (Berlin 1843).

demoliren (franz.), niederreißen; schleifen (eine Festung).

Demonetisirung (franz.), Entwerthung von Papiergeld.

Demonstration (lat.), Darlegung, Beweis; Kundgebung; Truppenbewegung zur Täuschung des Feindes; naturwissenschaftliche Vorlesung unter Vorzeigung von anatomischen ꝛc. Präparaten.

demonstrativ (lat.), hinweisend, überzeugend.

demontiren (franz.), eigentl. heruntersetzen, absetzen, abwerfen; Geschütze zerstören.

Demoralisation (franz.), Sittenverderbniß; demoralisiren, die Sitten verderben.

De mortŭis nil nisi bene (lat.), von den Todten nichts als Gutes.

Demos (griech.), Volk.

Demosthenes, 1) Heerführer Athens, kämpfte 426 v. Chr. glücklich in Akarnanien gegen die Ambrakioten, besetzte 425 die Burg von Pylos in Messenien, nahm die von Spartanern besetzte Insel Sphakteria, wurde 413 nach Sicilien dem Nikias zu Hilfe geschickt, unterlag aber mit diesem u. wurde in Syrakus hingerichtet. — 2) größter griech. Redner, geb. 384 v. Chr. zu Athen, † 12. Okt. 322 v. Chr. auf Kalauria (vergiftete sich); Schüler des Isaeos, Seele des Widerstandes Athens gegen Makedonien. Reden hrsg. von Dindorf (3. Aufl., Leipzig 1855—56), deutsch von Jakobs (2. Aufl., Leipzig 1833) und Rauchenstein und Döderlein (Stuttgart 1854 f.). Vgl. A. Schäfer, „D. und seine Zeit" (2. Aufl., Leipzig 1882 f., 3 Bde.).

demōtisch (griech.), volksthümlich; demotische Schrift, die Cursivschrift der alten Aegypter.

Denain (spr. denäng), Stadt, franz. Depart. Nord, Arrond. Valenciennes, 18,258 Ew.; 1712 Sieg des franz. Generals Villars über einen Theil von Prinz Eugens Heer.

Denār, altrömische Silbermünze im Werthe von $0,_{82}$—$0,_{80}$ Mark; der Gold-D. hatte 25 fachen, später 10 fachen Werth. Der Silber-D. hatte erst 10, nachher 16 Asse oder 4 Sestertien.

denaturiren (franz.), die Natur einer Sache verändern, bes. genießbare Waaren ungenießbar machen behufs Steuerbefreiung.

Denbigh, Grafschaft im engl. Fürstenthum Wales, 1720 qkm, 117,950 Ew.; Hauptstadt D., 6412 Ew.

Dendrīten (griech.), baum- oder moosartige Zeichnungen zwischen Gesteinsplatten, wurden früher für versteinertes Moos gehalten; entstanden durch Eindringen von Salzlösungen.

Dendrologīe (griech.), Wissenschaft von den Bäumen.

Denfert-Rochereau (spr. dangfehr rosch'roh), Pierre Marie Aristide, franz. Oberst, geb. 11. Jan. 1823 zu St.-Maixent, † 11. Mai 1878 zu Versailles; vertheidigte 1870—71 die Festung Belfort auf das tapferste, 1871 Mitglied der Nat.-Vers., 1876 Deputirter. Schrieb: »La défense de Belfort« (1871).

Dengfieber, akute, aber nicht stets gefährliche Infektionskrankheit in Asien, Afrika, Balkanhalbinsel und Amerika.

Denia, Hafenstadt, span. Prov. Alicante, am Mittelmeer, 11,591 Ew.

Denifle, Friedrich Heinrich Suso, bedeutender kath. Schriftsteller, geb. 16. Jan. 1844 zu Imst; 1861 Dominikaner, seit 1880 zu Rom, Unter-Archivar im Vatikan, Generaldefinitor des Dominikanerordens für Deutschland; schrieb: „Die kath. Kirche u. das Ziel der Menschheit" (1872), „Geistl. Leben" (1873), „Der Gottesfreund im Oberland u. Nikol. von Basel" (1875), „Buch von der geistl. Armut" (1877), „Bekehrung Taulers" (1879), „Gesch. der Universitäten im Mittelalter" (1885 ff.), gab heraus: „Päpstl. Registerbände des 13. Jahrh." (1886) und mit Ehrle „Archiv für Literatur und Kirchengesch. des Mittelalters" (1885 ff.).

Denis, 1) Joh. Michael Cosmas Peter, Dichter geb. 27. Sept. 1729 zu Schärding, † 29. Sept. 1800 zu Wien als Custos der Hofbibliothek; seit 1747 Mitgl. der Ges. Jesu; schrieb unter dem Pseudonym Sined der Barde: „Die Lieder Sined's des Barden" (Wien 1773), „Ossian's und Sined's Lieder" (2. Aufl., Wien 1791—94, 6 Bde.). Vgl. P. von Hoffmann-Wellenhof (Innsbr. 1882). — 2) Paul **D.**, Ingenieur, geb. 26. Juni 1795 zu Mainz, † 2. Sept. 1872 zu Dürkheim; erbaute 1835 die erste Eisenbahn Deutschlands Nürnberg-Fürth.

Dennery, Adolphe Philippe,

franz. Dramatiker, geb. 17. Juni 1811 zu Paris, lebt das.; seit 1831 über 200 Dramen, Lustspiele, Vaudevilles.

Dennewitz, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Jüterbogk-Luckenwalde, 328 Ew.; 6. Sept. 1813 Sieg Bülow's (B. v. D.) über den franz. Marschall Ney.

Denomination (franz.), Benennung.

Dent Blanche (spr. dang blangsch), Gipfel der Walliser Alpen, 4364 m hoch; Dent de Morcles, Gipfel der Berner Alpen, an deren westl. Ende, 2938 m.

Denudation (lat.), Entblößung.

Denunciation (lat.), Anzeige; Denunciant, Angeber.

Denver, Hauptstadt des nordamerik. Staates Colorado, 106,713 Ew., Gold- u. Silbergruben.

Denzinger, Franz Joseph, Baumeister, geb. 1821 zu Lüttich, † 14. Febr. 1894 zu Nürnberg; vollendete die Dome zu Regensburg u. Frankfurt a. M.

Departement (spr. depart'mang), Abtheilung, Geschäftskreis, Verwaltungsfach; seit 1790 die Regierungsbezirke Frankreichs.

Dependenzen, abhängige, zugehörige Gebiete.

Depesche (frz.), Regierungsschreiben an Gesandte; telegraphische D., Nachricht mittels des Telegraphen.

Depilatorium (lat.), Enthaarungsmittel.

Deplaciren (frz.), versetzen; deplacirte Redensart, übel angebrachte R.

Deployiren (franz., spr. deplöajiren), entfalten, ausbreiten; in der Taktik: aus der Colonne in die Linie übergehen.

Depōnens (lat.), in der lat. Grammatik Wort von passiver Form, aber aktiver Bedeutung.

deponīren (lat.), niederlegen, niedersetzen; Deposition, Hinterlegung.

Deportation (lat.), Verbringung in überseeische Kolonien; in Frankreich ehemals nach Cayenne, dann nach Neu-Caledonien, in Spanien nach den Presidios, in Portugal nach Ostafrika.

Depositenbanken nehmen Werthe zur Aufbewahrung u. Verwaltung an.

Depossediren (franz.), aus dem Besitz setzen.

Depot (frz., spr. dehpo), Hinterlegung; Niederlage, Verwahrungsort; Archiv.

Deppe, Ludwig, Musikdirigent, geb. 7. Nov. 1828 zu Alverdissen, † 5. Sept. 1890 zu Berlin; Dirigent der Symphoniekonzerte in Berlin, 1876 der schles. Musikfeste, 1886 Kapellmeister der königl. Oper in Berlin.

Depravation (lat.), Verzerrung; Verunstaltung; Entstellung; Verderbniß.

Deprekation (lat.), Fürbitte; Abbitte; depreciren, Fürbitte einlegen, Abbitte leisten.

Depression (lat.), Niederdrückung; niedriger Barometerstand; Landstrecke tiefer als der Meeresspiegel (Holland, Jordanthal, D. nördlich des Kaspischen Meeres); Stand eines Sternes unter dem Horizont; fig. Niedergedrücktheit des Gemüts.

Depretis, Agostino, ital. Staatsmann, geb. 31. Jan. 1813 bei Stradella in Piemont, † 29. Juli 1887 das.; Advokat, 1860 an der sicilian. Expedition Garibaldi's betheiligt, Prodiktator von Sicilien, 1862 ital. Bautenminister, 1866 Marineminister, 1876—79 u. seit 1881 Kabinettschef.

deprimiren (lat.), niederdrücken.

De profundis (lat.), aus der Tiefe, Anfang des 130. Psalms.

Deputāt (vom lat.), Anweisung, Antheil.

Deputation (vom lat.), Abordnung; deputiren, abordnen; Deputirte, Abgeordnete.

Dera Ghasi Chan, Distriktsstadt, indobrit. Prov. Pandschab, rechts am Indus, 22,309 Ew.

Dera Ismail Chan, Distriktsstadt, indobrit. Prov. Pandschab, rechts am Indus, 22,164 Ew.

derangiren (frz., spr. derangschiren) aus der Ordnung bringen, belästigen.

Derbent, Hauptstadt der russ.-kaukas. Prov. Daghestan, am Kaspischen Meere, 11,535 Ew.

Derby, 1) Grafschaft im mittleren England, 2665 qkm, 527,886 Ew. — 2) Stadt u. eigne Grafschaft im Gebiete von 1), 98,796 Ew., Seidenindustrie, Maschinenbau, Porzellanmanufaktur.

Derby, Edward Geoffrey Smith Stanley, Graf von, engl. Staatsmann, geb. 29. März 1799 zu Knowsley-Park in Lancashire, † 23. Okt. 1869 das.; 1821 Mitgl. des Unterhauses, 1827 Unterstaatssekretär der Kolonien, 1830 Generalsekretär für Irland, 1833—34 Min. der Kolonien, setzte Abschaffung der Sklaverei durch, ging 1835 zu den gemäßigten Tories über, 1841 bis 45 Staatssekr. für die Kol., 1852, 20. Febr. 1858 bis 17. Juni 1859 u. seit Juli 1866 Kabinettschef. Uebersetzte Homer's Ilias. — 2) Edward Henry Smith Stanley, Graf von **D.,** engl. Staatsmann, Sohn von 1), geb. 21. Juli 1826 zu Knowsley-Park, † 21. April 1893 zu London; 1850—69 Unterhaus-Mitgl., 1858—59 Vors.

des Ostind. Bureaus, 1866 bis Dez. 1868 u. Febr. 1874—78 Min. des Ausw., trat zur lib. Partei über, Dez. 1882—85 Staatssekr. für die Kolonien.

Derby-Rennen (engl. Derby race), alljährlich am Mittwoch nach Trinitatis zu Epsom veranstaltete Pferderennen, 1780 vom Earl v. Derby gegründet.

Derecske (spr. déretschke), Flecken, ungar. Komitat Bihar, Bahnstat., 8272 Ew.

Derenburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Halberstadt, Bahnstat., 2952 Ew.

Derendingen, Dorf, Schweizer Kanton Solothurn, an der Emme, Bahnstat., 1599 Ew., Spinnereien.

Derfflinger, Georg, Reichsfreiherr von, brandenburg. Feldmarschall, Hauptbegründer der preuß. Militärmacht, geb. 10. März 1606 zu Neuhofen in Ober-Oesterreich, † 4. Febr. 1695 zu Gusow bei Cüstrin; Bauernsohn, kämpfte in Böhmen, 1627 in schwed., 1655 in brandenburg. Dienste, entschied 1656 die Schlacht bei Warschau u. 1675 die bei Fehrbellin, nahm 1876 Stettin, 1678 Stralsund u. Rügen, schlug 26. Jan. 1679 die Schweden bei Tilsit; 1670 Feldmarschall, 1674 Reichsfreiherr, 1678 Statthalter von Hinterpommern und Kammin. Vgl. Varnhagen von Ense, „Biogr. Denkmale“ (2. Aufl., Bd. 1, Lpz. 1872); Graf zu Lippe-Weißenfeld (Berl. 1880).

Derg, vom Shannon durchflossener See in Irland, auf der Grenze zwischen den Prov. Connaught u. Munster, 35 km lang.

Derivāt (lat.), Abkömmling; Derivation, Ableitung.

Dermbach, Flecken, Sachsen-Weimar, an der Felda. Bahnstat., 1090 Ew., 4. Juli 1866 Treffen zwischen der preuß. Division Goeben u. den Bayern.

Dermologīe (griech.), Lehre von der Haut.

Dernburg, Heinrich, Jurist, geb. 3. März 1829 zu Mainz; 1852 Prof. in Zürich, 1862 in Halle, seit 1873 in Berlin, Mitgl. des preuß. Herrenhauses. Hauptwerke: „Lehrbuch des preuß. Privatrechts“ (4. Aufl. 1884, 3 Bde.), „Pandekten“ (3. Aufl. 1892, 3 Bde.).

Derogation (lat.), theilweise Aufhebung, Beschränkung eines Gesetzes.

Déroulède (spr. deruhlähd), Paul, franz. Dichter, geb. 2. Sept. 1848 zu Paris; kämpfte 1870/71 gegen die Deutschen, 1889 bis 93 Deputirter (Boulangist), Begründer der Patriotenliga; verfaßte: »Chants d'un soldat« (1872), »Nouveaux chants d'un soldat« (1875), »Poésies militaires« (1895).

Déroute (frz., spr. dehrut), unordentliche Flucht einer Armee, Verwirrung, Zerrüttung.

Dershawin (spr. derschāwin), Gawril Romanowitsch, russ. Dichter, geb. 3. (14.) Juli 1743 zu Kasan, † 9. (21.) Juli 1816 zu Swanka; 1802—4 Justizminister; schrieb Gedichte, feurig-patriotische u. religiöse Oden (die „An Gott“, 1784, deutsch von Rotter u. Bodenstedt), Lieder, Dramen; Werke (Petersburg 1810—15, 5 Bde.).

Dervent, Stadt in Bosnien, an der Ukrina, Bahnstat., 4449 Ew.

Derwisch (pers., d. i. Armer), mohammedan. Mönch.

Derwisch-Pascha, türk. General, geb. um 1816 zu Leskowatz in Serbien; 1855 Chef der osman. Kriegsschulen, zeichnete sich 1877—78 im russ.-türk. Kriege, so bei Batum, aus, dämpfte 1881 den Aufstand in Albanien.

Desaguadēro, Fluß auf der Hochebene von Bolivia, entspringt im See Pampa Aullagas, mündet nach 300 km in den Titicaca-See.

Desaix de Voygoux (spr. dessäh dĕ woaguh), Louis Charles Antoine, franz. General, geb. 17. Aug. 1768 zu St.-Hilaire d'Ayat in der Auvergne, † 14. Juni in der Schlacht bei Marengo, welchen Sieg er entschieden hatte; 1793 Brigade-, 1794 Divisionsgeneral, zeichnete sich 1798 in der Schlacht bei den Pyramiden und in Ober-Aegypten aus. Vgl. Becker, »Le général D.« (1852).

Desarmiren (franz.), entwaffnen.

Désaveu (franz., spr. dehsawö), Ableugnung, Mißbilligung.

Descartes (spr. däkart), René (latinisirt Renatus Cartesius), franz. Begründer der neuern Philosophie, geb. 31. März 1596 zu La Haye in der Touraine, † 11. Febr. 1650 zu Stockholm; viel gereist, diente unter Moritz von Oranien in den Niederlanden und unter Tilly in Deutschland, seit 1628 in Holland, seit 1649 in Schweden. Schrieb: »Meditationes de prima philosophia« (Amsterd. 1641); »Principia philosophiae« (ebd. 1644). Ausgangspunkt: »Cogito, ergo sum«, d. h. „Ich denke, also bin ich.“ Math. und philosoph. Werke (Amsterd. 1692—1701, 9 Bde.), deutsch von Kirchmann (Berlin 1870, 4 Bde.). Vgl. Bouillier, »Hist. de la philosophie Cartésienne« (3. Aufl., Paris 1868, 2 Bde.); Löwe, „Das spekulative System des René

D." (Wien 1855); A. Koch, „Die Psychologie D.'s" (München 1881).

Descendenten (lat.), Verwandte in absteigender Linie (Kinder, Enkel).

Description (lat.), Beschreibung.

Desenzano, Flecken, ital. Provinz Brescia, am Gardasee, 3105 Ew.

Deserteur (franz., spr. desertöhr), Fahnenflüchtiger.

Deshoulières (spr. däsuliähr), Antoinette, franz. Dichterin, geb. 1634 zu Paris, † 17. Febr. 1694 das.; Tochter von De Ligier de la Garde, 1652 vermält mit Seigneur G. D.; schrieb Idyllen, »Vers allégoriques«, das Drama »Genseric«, Auszug aus ihren und Chaulieu's Gedichten hrsg. von Friedrich d. Gr. (Berlin 1777).

Desiderātum (lat.), Erwünschtes; desiderata pia, fromme Wünsche.

Desiderĭus, letzter König der Langobarden 756—774; von Karl d. Gr. gestürzt und nach Corvey verbannt. Vgl. Sigurd Abel, „Untergang des Langobardenreiches" (Göttingen 1859).

designiren (lat.), bezeichnen, zu einem Amte bestimmen.

Desinfektĭon (franz.), Beseitigung des Ansteckungsstoffes, Unschädlichmachen desselben.

Desintegrator (lat.), Schleudermühle.

Des Moines (spr. dä moahn, engl. di meun), 1) rechtsseitiger Nebenfluß des Mississippi, nordamerik. Staat Iowa, 930 km lang, wovon 300 km schiffbar. — 2) Hauptstadt des nordamerik. Staates Iowa, an 1), 50,093 Ew., Universität.

Desmologie (griech.), Bänderlehre (in der Anatomie).

Desmoulins (spr. dämuläng), Bénoit Camille, franz. Revolutionsmann, geb. 2. Mai 1760 zu Guise in der Picardie, † 5. April 1794 (auf der Guillotine); trieb 14. Juli 1789 zur Erstürmung der Bastille, lenkte 1793 in seinem Journal »Le vieux cordelier« in gemäßigte Bahnen ein, in den Sturz der Partei Danton's verwickelt. »Oeuvres«, hrsg. von Claretie (1874, 2 Bde.). Vgl. Claretie, »Vie de D.« (1875).

Desna, linker Nebenfluß des Dnjpr, Rußland, 700 km lang, 400 km schiffbar.

Desnoiresterres (spr. dänoahrtähr), Gustave, franz. Kulturhistoriker, geb. 20. Juni 1817 zu Bayeux, † 10. Januar 1892 zu Paris; Hauptwerk: »Voltaire et la société française au XVIII. siècle« (1867—76, 8 Bde.).

Desnoyers (spr. dänoajeh), Aug. Gaspard Louis Boucher, Baron, franz. Kupferstecher, geb. 19. Dez. 1779 zu Paris, † 15. Febr. 1857 das.; 1816 Mitglied des Instituts, 1828 Baron.

Desor, Eduard, Geolog, geb. 1811 zu Friedrichsdorf bei Homburg, † 23. Febr. 1882 zu Nizza; 1847—52 in Nordamerika, 1852 Prof. in Neuchâtel, 1873 Präsid. des Großen Rathes; schrieb: „Der Gebirgsbau der Alpen" (Wiesbaden 1865), „Die Pfahlbauten des Neuenburger Sees" (Frankfurt a. M. 1867), mit Favre: »Le bel âge du bronze« (Neuchâtel 1874).

Désordre (franz., spr. dehsordr), Unordnung.

Desorganisation (frz.), Auflösung, Zerrüttung.

Desoxydation (franz.), in der Chemie Sauerstoffentziehung.

despektirlich (vom lat.), verächtlich.

Despeñaperros (spr. despennja-), Engpaß der Sierra Morena, zwischen den span. Landschaften Neu-Castilien und Jaen (Andalusien).

Desperādos (span.), Verzweifelte, in der Politik: Ultra-Radikale.

Desperation (lat.), Verzweiflung; desperat, verzweifelt.

Despot (griech.), Herr, unumschränkter Herrscher.

Despoto Dagh, Gebirge auf der Grenze von Ostrumelien und Makedonien, 2274 m hoch; im Alterthum Rhodope.

Dessalines (spr. dessalihn), Jean Jacques, Neger von der Goldküste, geb. um 1760, zwang 1803 die Franzosen zur Räumung von Haïti, stürzte Dez. 1804 die Republik, ließ sich zum Kaiser krönen als Jakob I., 17. Okt. 1806 ermordet.

Dessau, Hauptstadt des Herzogthums Anhalt, an der Mulde, Bahnstat., 34,674 Ew., Reichsbank-Nebenst., Handelskammer, Landgericht, Amtsgericht; 25. April 1626 an der Dessauer Brücke bei Roßlau Sieg Wallenstein's über Mansfeld.

Dessert (franz., spr. dessehr), Nachtisch.

Dessin (franz., spr. dessäng), Zeichnung, Muster.

Dessjätine, russisches Flächenmaß $= 1._{0925}$ ha.

Dessoff, Felix Otto, Musiker, geb. 14. Jan. 1835 zu Leipzig, † 28. Oktober 1892 zu Frankfurt a. M.; 1860—75 Hofopernkapellmeister in Wien, dann in Karlsruhe, seit 1888 Kapellmeister in Frankfurt a.-M.; komponirte Kammermusik u. Lieder.

Dessoir (spr. dessoahr), 1) Ludwig, Schauspieler, geb. 15. Dez. 1810 zu Posen, † 30. Dez. 1874 zu Berlin; 1847—72 in

Berlin. — 2) Therese D., geb. Reimann, 1835—37 Gattin von 1), geb. 12. Juni 1810 zu Hannover, † 7. April 1866 zu Mannheim; 1845 an das Nationaltheater zu Mannheim. — 3) Ferdinand D., Sohn von 1) und 2), geb. 29. Jan. 1836 zu Breslau; debütirte 1852 zu Freiburg i. B., 1877—79 Direktor des Residenztheaters zu Dresden, meist auf Gastreisen.

Desterro, Hauptstadt des brasilian. Staates Sta. Catharina, auf der Insel Sta. C., 10,000 Ew., Hafen.

Destillation (lat.), in der Chemie Austreibung eines oder mehrerer flüchtigen Stoffe aus einem Gemisch durch Verdampfung (nasse D.) oder Zersetzung durch Wärme bei Fernhaltung von Sauerstoff (trockene D.). Das Erzeugniß der D. heißt Destillat, nochmalige D. Rectifikation.

Destra mano (ital.), in der Musik: mit der rechten Hand.

destruktiv (lat.), zerstörend.

Detachement (franz., spr. dehtaschmang), abgesonderte u. abgeschickte Truppenabtheilung; detachiren, abschicken; detachirte Forts, vorgeschobene Befestigungswerke.

Detail (franz., spr. detaijj), Handverkauf, umständliche Erzählung; detailliren, umständlich erzählen; Detaillist, Kleinhändler, Freund der Umständlichkeit.

Detaille (spr. detaijj), Edouard, frz. Schlachtenmaler, geb. 5. Okt. 1848 zu Paris; Schüler Meissonier's.

Detective (engl., spr. ditécktiw), Geheimpolizist.

Detention (franz.), Gefangenschaft, Gefangenhaltung; Vorenthaltung.

determinirt (franz.), entschlossen.

Detlef, Karl, s. Bauer 6).

Detmold, Hauptstadt des Fürstenthums Lippe, Bahnstat., 9733 Ew., Landgericht, Amtsgericht. Mai 783 Schlacht zwischen Karl d. Gr. und den Sachsen.

Detonation (franz.), Knall; in der Chemie: Verpuffung; in der Musik: das falsche Singen.

Detroit (spr. ditreut), Stadt im nordamerik. Staat Michigan, am Flusse D., 20,587 Ew., Hafen.

Dettelbach, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, rechts am Main, Bahnstat., 2112 Ew., Amtsgericht, Weinbau.

Dettingen, 1) Dorf, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, rechts am Main, Bahnstat., 657 Ew.; 27. Juni 1743 Sieg König Georg's II. von Großbritannien über die Franzosen unter Noailles. — 2) Dorf, württemberg. Schwarzwaldkreis, an der Erms, Bahnstat., 3322 Ew., Weinbau, Weberei.

Dettva, Flecken, ungar. Komitat Sohl, Bahnstat., 6268 Ew.

Deuben, Dorf, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Dresden-Altstadt, an der Weisseritz, im Plauenschen Grunde, Bahnstat., 6864 Ew., Industrie.

Deubler, Konrad, Bauernphilosoph, geb. 26. Nov. 1814 zu Goisern bei Ischl, † 31. März 1883 das. Vgl. Dodel-Port (1885, 2 Bde.).

Deucher, Adolf, Schweizer Politiker, geb. 1831 zu Stockhorn im Thurgau; 1869 bis 73 u. 1879—83 Mitglied des Nationalrathes, 1882 Präs. desselben, seit 1883 Mitgl. des Bundesrathes, 1886 Bundespräsident.

Deukalion, nach griech. Mythe Sohn des Prometheus, Gatte der Pyrrha, entging der von Zeus durch eine Flut beabsichtigten Vernichtung d. Menschengeschlechts in einer Arche. Durch seinen Sohn Hellen Stammvater der Hellenen (Griechen).

Dēus (lat.), Gott; D. ex machĭna, Gott aus der Maschine (im antiken Drama), plötzlich erscheinender Retter.

Deut, bis 1816 holländ. Münze = $1{,}_{22}$ Pf. deutscher Reichswährung.

Deutĕronomion (griech.), das 5. Buch Mosis.

Deutsch-Brod (tschech. Brod Nemecky), Bezirksstadt in Böhmen, Bahnstat., 5735 Ew.; 8. Jan. 1422 Sieg der Husiten über Kaiser Sigmund.

Deutsche Literatur. Marksteine der Geschichte deutschen Dichtens und Denkens giebt nachstehende kurze chronologische Tabelle:

ca. 1190	Nibelungenlied in heutiger Fassung abgeschlossen.
ca. 1200	Hartmann von Aue, Dichter des „Armen Heinrich“.
ca. 1210	Wolfram v. Eschenbach, Dichter des „Parzifal“. — Gottfried von Straßburg, Dichter von „Tristan u. Isolde“.
ca. 1230	Walther v. d. Vogelweide †, der bedeutendste der Minnesänger.
1576	Hans Sachs, der hervorragendste der Meistersinger, †.
1589	Der Satiriker Johann Fischart †.
1640	Der Lyriker Paul Fleming †.
1646—1716	Philosoph Leibniz.
1676	Chr. von Grimmelshausen, Verfasser des „Simplicissimus“, †. — Paul Gerhard, Dichter innigster Kirchenlieder, †.

1724 Kant geb.
1729 Mendelssohn, der bedeutendste Vertreter der deutschen „Aufklärung", geb.
1748 Klopstock's „Messias".
1749 Goethe geb.
1759 Schiller geb.
1764 Winckelmann's „Geschichte der Kunst des Alterthums".
1766 Lessing's „Laokoon";
1767 desselben „Hamburgische Dramaturgie".
1769 Gellert †.
1772 Wieland nach Weimar berufen, das von nun ab auf zwei Menschenalter Sammelplatz der erlauchtesten Geister deutscher Dichtung wird.
1773 Goethe's „Götz v. Berlichingen".
1774 Goethe's „Werther".
1779 Lessing's „Nathan".
1781 Kant's „Kritik der reinen Vernunft". — Schiller's „Räuber".
1784 Herder's „Ideen zur Geschichte der Menschheit".
1797 Goethes „Hermann u. Dorothea".
1799 Schiller's „Wallenstein" und „Glocke".
1804 Kant †.
1805 Schiller †.
1808 Goethe's „Faust", 1. Theil.
1819 »Monumenta Germaniae historica«.
1827 Heine's „Buch der Lieder".
1831 Goethe's „Faust", 2. Theil. — Philosoph Hegel †.
1832 Goethe †.
1835 David Strauß' „Leben Jesu".
1855 Gustav Freytag's „Soll und Haben".
1859 Alexander von Humboldt, Karl Ritter und Wilh. Grimm †.
1886 Der Geschichtsschreiber L. von Ranke †.

Allgemeine deutsche Literaturgeschichten schrieben: Gervinus, Gödeke, Koberstein, Scherer, Kurz, Roquette, Vilmar, Wackernagel. Die Geschichte der D. L. während der letzten drei Jahrhunderte behandelten mustergiltig Julian Schmidt (von Leibniz bis Lessing), Hettner (18. Jahrh.), Rud. Gottschall (19. Jahrh.).

Deutsches Reich, konstitutioneller Bundesstaat, zählt auf 540,483 qkm (1. Dez. 1890) 49,428,475 Ew. und besteht aus den 4 Königreichen Preußen, Bayern, Sachsen u. Württemberg, den 6 Großherzogthümern Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz u. Oldenburg, den 5 Herzogthümern Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg u. Gotha u. Anhalt, den 7 Fürstenthümern Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß ä. L., Reuß j. L., Schaumburg-Lippe u. Lippe, den 3 freien Städten Lübeck, Bremen u. Hamburg, zusamm. 25 Einzelstaaten, u. dem Reichsland Elsaß-Lothringen. Von der Bevölkerung sind 24,230,832 männlichen u. 25,197,638 weiblichen Geschlechts. Auf 1 qkm kommen 91 Seelen. Die dichteste Bevölkerung im D. R. hat, abgesehen von den 3 freien Städten, das Königreich Sachsen mit 234 Ew. auf 1 qkm, die schwächste Mecklenburg-Strelitz mit 33 Ew. auf 1 qkm. Nach dem Religionsbekenntniß gab es 1890: 31,026,810 Evangelische, 17,671,929 Katholiken, 118,532 andere Christen, 567,884 Israeliten u. 13,315 Angehörige anderer Bekenntnisse. Auf 100 Ew. kommen 62,8 Evangelische u. 35,8 Katholiken. Unter der ortsanwesenden Bevölkerung gab es 1890: 518,510 Fremde, darunter 207,135 Oesterreicher u. Ungarn, 56,437 Niederländer, 53,227 Russen, 41,613 Schweizer, 32,130 Franzosen, 23,439 Dänen, 15,748 Briten, 14,615 Schweden und Norweger, 13,080 Italiener, 12,704 Luxemburger, 10,213 Belgier, 3242 sonstige Europäer, 17,646 Bürger der nordamerik. Union, 6060 andere Amerikaner u. 5371 Asiaten, Afrikaner u. Australier; 5842 waren auf der See geboren oder unbekannter Abkunft. 1894 zählte man 39,204 Auswanderer, wovon 17,269 über Bremen, 16,297 über Hamburg, 4158 über Antwerpen, 1454 über Rotterdam u. Amsterdam gingen; von den Auswanderern wurden befördert nach den Verein.Staaten von Amerika 34,210, Canada 1490, Brasilien 1283, nach dem sonstigen Amerika 1059, Australien 225, Afrika 760, Asien 151. Ueber Bremen, Hamburg und andere deutsche Häfen gingen seit 1832: 5,418,618 Auswanderer. 1893 erfolgten 401,234 Eheschließungen, 1,928,270 Geburten, 1,310,756 Todesfälle. 1890 zählten 26 Städte mehr als 100,000 Ew.: Berlin (1,579,244), Hamburg (568,666), Leipzig (357,147), München (350,594), Breslau (335,186), Dresden (289,844), Cöln (281,681), Magdeburg (202,324), Frankfurt a. M., Hannover, Königsberg, Düsseldorf, Altona, Nürnberg, Stuttgart, Chemnitz, Elberfeld, Bremen, Straßburg, Danzig, Stettin, Barmen, Crefeld, Aachen, Halle u. Braunschweig. Finanzen: Nach dem Haushaltsetat für

1895—96 beziffern sich die Einnahmen auf 1,239,250,441 M., davon kommen auf die Matrikularbeiträge 396,000,067 M.; auf die Ausgaben 1,239,250,441 M. Schuldenwesen: 450,000,000 M. 4%, 780,047,900 M. 3½%, 952,000,000 M. 3%. Der Deutsche Zollverein umfaßt das D. R. ausschließlich des Freihafengebiets von Hamburg u. eines Theiles der Gemeinde Cuxhaven, der Freihafengebiete von Bremerhaven und Geestemünde, der Insel Helgoland u. eines kleinen Gebietstheils im südl. Baden an der Grenze des Kantons Schaffhausen, aber einschließlich des Großherzogthums Luxemburg und der österreichischen Gemeinden Jungholz u. Mittelberg; zusammen 548,008,$_{65}$ qkm mit 49,628,752 Ew. Handel: Der Werth der Einfuhr belief sich 1894 auf 4,285,533,000 M. (davon kamen 347,282,000 auf Edelmetalle), derjenige der Ausfuhr auf 3,051,480,000 M. (davon 90,026,000 auf Edelmetalle). Von der Einfuhr entfallen 54,$_7$% auf Rohstoffe, 30% auf Nahrungs- u. Genußmittel, 9,$_8$% auf Thiere, 5,$_5$% auf Fabrikate; von der Ausfuhr 65,$_9$% auf Fabrikate, 22,$_2$% auf Rohstoffe u. 11% auf Nahrungs- u. Genußmittel. Schiffsverkehr in den Seehäfen 1893: es liefen ein 66,655 Schiffe von 14,621,634 Tons, darunter 31,032 Dampfer von 12,406,770 Tons (unter deutscher Flagge 49,083 Schiffe von 7,627,346 Tons, darunter 21,193 Dampfer von 6,274,042 Tons); es liefen aus 67,219 Schiffe von 14,734,653 Tons, davon 31,189 Dampfer von 12,482,780 Tons (unter deutscher Flagge 49,681 Schiffe von 7,734,123 Tons, davon 21,329 Dampfer von 6,341,138 Tons). Die deutsche Handelsflotte zählte am 1. Jan. 1895: 3665 Schiffe von 1,553,902 Reg.-Tons u. einer Besatzung von 40,984 Mann, darunter 1043 Dampfer von 893,046 Tons und einer Besatzung von 25,199 Mann. Von Eisenbahnen standen am 1. Mai 1895 in Betrieb: 45,985 km (41,066 km Staatsbahnen, 304 km Privatbahnen unter Staats-Verwaltung u. 4615 km Privatbahnen unter eigner Verw.). Das Reichs-Post- und Telegraphengebiet umfaßt sämmtliche Staaten des D. R. mit Ausnahme von Bayern u. Württemberg (445,114 qkm mit 41,796,966 Ew.). 1894 bestanden 30,372 Postanstalten: 27,398 im Reichspostgebiet, 2023 in Bayern, 951 in Württemberg. Der Telegraphenverkehr gebot 1894 über 127,240 km Linien (12,724 in Bayern, 4912 in Württemberg), 464,707 km Leitungen (39,956 in Bayern, 12,723 in Württemberg) und 19,906 Anstalten (17,300 im Reichs-Telegr.-Gebiet, 1930 in Bayern, 676 in Württemberg). Heerwesen: Die Friedensstärke für 1895 bis 96 beläuft sich auf 22,618 Offiziere und 557,210 Unteroffiziere u. Mannschaften mit 97,280 Dienstpferden; auf Preußen entfallen 17,659 Off., 431,719 Unteroff. u. Mannsch., 76,818 Dienstpferde, auf Bayern 2548 Off., 63,060 Unteroff. u. Mannsch., 10,020 Pferde, auf Sachsen 1503 Off., 39,423 Unteroff. u. Mannsch., 6252 Pferde, auf Württemberg 908 Offiziere, 23,008 Unteroff. u. Mannsch., 4190 Pferde. Auf die Infanterie (173 Regimenter, 538 Bataillone und 173 Halbbataillone) kommen 12,184 Offiziere und 375,459 Mann, auf die Cavallerie (93 Regimenter mit 465 Escadrons) 2352 Offiziere u. 65,499 Mann, auf Feldartillerie (43 Regimenter mit 494 Batterien) 2671 Offiziere u. 58,424 Mann, auf Train (21 Bat. mit 63 Comp.) 307 Off. 7631 Mann, auf Fuß-Artillerie (17 Reg. u. 1 Bat., 149 Comp.) 869 Off. u. 22,857 Mann, auf Pioniere (23 Bat., 97 Comp.) 729 Off. u. 19,018 Mann, auf Landwehr (290 Bez.-Commandos) 734 Offiziere u. 5413 Mann, auf nicht regimentirte Offiziere u. besondere Formationen 2772 Offiziere u. 2909 Mann. Was die Kriegsstärke (1894) anbetrifft, so stehen an militärisch ausgebildeten Mannschaften zur Verfügung 7 Jahrgänge stehendes Heer und Reserve (1887—93) 1,128,281 Mann, 6 Jahrgänge der Landwehr 1. Aufgebots (1881—86) 638,153 Mann, 6 Jahrg. der Landwehr 2. Aufgebots (1875—80) 783,484 Mann, zusammen 2,549,918 Mann. Hierzu kommen an ausgebildeten Mannschaften noch 6 Jahrgänge des Landsturms 2. Aufgebots (1870—75) u. 12 Jahrgänge der Ersatzreserve von 1883—94. Die Kriegsflotte zählte 1895: 89 Schiffe u. Fahrzeuge von 260,937 Tonnen, 294,970 Pferdekräften u. 22,314 Bemannung. Die Marine setzte sich zusammen aus 21 Panzerschiffen, 13 Panzerkanonenbooten, 18 Kreuzern, 5 Kanonenbooten, 9 Avisos, 14 Schulschiffen und 9 Schiffen zu besonderen Zwecken. Von den 21 Panzerschiffen gehören 4 der 1., 3 der 2., 7 der 3. u. 7 der 4. Klasse an; von den 18 Kreuzern sind 3 zweiter, 7 dritter u. 8 vierter Klasse. Die Gesammtsumme des Marinepersonals beläuft sich auf 22,277 Mann: 722 Seeoffiziere, 247 Seeoffizier-Aspiranten, 87 Maschinen-Ingenieure, 41 Offiziere der Marine-Infanterie, 1530 Beamte, 8435 Matrosen (2 Divisionen zu je 2 Abth.), 4917 Mann der 2 Werftdivisionen zu je 5 Comp., 2211 Mann der 2 Torpedo-Abth., 2013 Mann der 4 Matrosen-Artil-

lerie-Abth., 1206 Mann der 2 See-Bat. 600 Mann der Schiffsjungen-Abth., 4, Feuerw.- u. Zeugoff., 60 Deckoff. und 36 Zeugbeamte der Artillerie-Verw., 9 Offiziere, 63 Deckoff., 10 Ingenierre und 36 Unteroff. des Torpedowesens. Reichsfarben: Schwarz, Weiß, Roth. Kriegsflagge: Weiß mit liegendem schwarzen Kreuz, dessen Arme von schwarzen Linien umgeben sind und dessen Schnittpunkt durch den preußischen Wappenadler in weißem kreisförmigen Felde verdeckt ist; die obere Ecke am Flaggstocke hat drei Horizontalstreifen Schwarz, Weiß, Roth mit daraufstehendem eisernen Kreuz. Handelsflagge: Schwarz, Weiß, Roth. Verfassungsurkunde vom 16. April 1871, abgeändert 19. März 1888. Die vollziehende Gewalt hat der Kaiser, dessen Würde erblich mit der des Königs von Preußen verbunden ist. Oberster verantwortlicher Beamter des Reichs ist der Reichskanzler: seit 28. Okt. 1894 Chlodwig Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Der Bundesrath, der in Verbindung mit dem Reichstag die gesetzgebende Gewalt ausübt, besteht aus 58 von den Oberhäuptern der das Reich bildenden 25 Bundesstaaten ernannten Bevollmächtigten (17 von Preußen, 6 von Bayern, je 4 von Sachsen u. Württemberg, je 3 von Baden u. Hessen, je 2 von Mecklenburg-Schwerin u. Braunschweig u. je 1 von den übrigen Staaten); außerdem ist der Statthalter der Reichslande berechtigt, nicht stimmberechtigte Commissare zum Bundesrath abzuordnen. Der Reichstag besteht aus 397 vom Volke durch allgemeine, direkte u. geheime Abstimmung auf 5 Jahre gewählte Abgeordneten. Aktives wie passives Wahlrecht haben das vollendete 25. Lebensjahr zur Voraussetzung. Die Schutzgebiete des D. R. haben (mit Ausnahme von Togo, dessen Areal sich wegen der Unbestimmtheit der Nordgrenze noch nicht berechnen läßt) einen Flächeninhalt von 2,517,080 qkm mit einer Bevölkerung von 7 Mill. Seelen, davon kommen auf Afrika 2,265,660 qkm mit 6,600,000 Ew., auf die Gebiete in der Südsee 251,420 qkm mit 400,000 Ew.

Literatur: Daniel, „Deutschland nach seinen physischen u. politischen Verhältnissen" (5. Aufl., Leipzig 1878, 2 Bde.); Neumann, „Das D. R. in geogr., statist. u. topogr. Beziehung" (Berlin 1874, 2 Bde.); „Statistisches Jahrbuch für das D. R.", hrsg. vom kaiserl. statist. Amt (Berl. 1880 ff.); Karte des D. R. in 1 : 100,000, hrsg. von der kartograph. Abth. der kgl. preuß. Landesaufnahme (Berlin 1880); Vogel, „Karte des D. R." in 1 : 500,000 (27 Blatt, Gotha); Lepsius, „Geologische Karte des D. R." (27 Blatt, ebd.); Langhans, „Deutscher Kolonial-Atlas" (30 Karten, ebd.); Laband, „Das Staatsrecht des D. R." (2. Aufl., Tübingen 1887 ff.). — Einen hauptsächlich auch die volkswirthschaftlichen Verhältnisse berücksichtigenden Abriß der Geographie u. Statistik des D. R. giebt der „Leitfaden der Erdkunde" in A. H. Payne's „Panorama des Wissens u. der Bildung" (3. Aufl. Leipzig 1895 ff.).

Geschichte:

113—101 v. Chr.	Kämpfe der Cimbern und Teutonen mit den Römern.
58 „	Sieg Caesars über Ariovist.
9 n. Chr.	Schlacht im Teutoburger Walde.
375 „	Völkerwanderung.
451 „	Völkerschlacht auf den Catalaunischen Gefilden.
476 „	Ende des weström. Reiches.
481— 511	D. Merowinger Chlodwig.
714— 741	Karl Martell Majordomus.
718— 754	Bonifatius, Apostel d. Deutschen.
751— 911	Die Karolinger (in Frankreich bis 987).
751— 768	Pippin der Kleine.
755— 756	Pippinsche Schenkung, Anfänge des Kirchenstaates.
768— 814	Karl d. Gr. (800 röm. Kaiser).
814— 840	Ludwig der Fromme.
843	Vertrag zu Verdun.
843— 876	Ludwig der Deutsche.
876— 887	Karl der Dicke.
887— 899	Arnulf von Kärnten.
899— 911	Ludwig das Kind. Wiederaufleben d. Stammesherzogthümer Sachsen, Franken, Bayern, Schwaben, Lothringen.
911— 918	Konrad I. von Franken.
919—1024	Das sächs. Kaiserhaus.
919— 936	Heinrich I.
936— 973	Otto I., der Große.
962	Otto I. röm. Kaiser. Das heilige röm. Reich deutscher Nation bis 1806.
973— 983	Otto II.
983—1002	Otto III.
1002—1024	Heinrich II.
1024—1125	Die fränkischen (salischen) Kaiser.
1024—1039	Konrad II.
1034	Burgund in Personalunion mit dem D. R.
1039—1056	Heinrich III.
1056—1106	Heinrich IV.

Geschichte:

1106—1125 Heinrich V.
1122 Wormser Concordat.
1125—1137 Lothar der Sachse.
1138—1254 Die Hohenstaufen.
1138—1152 Konrad III.
1152—1190 Friedrich I., Rothbart.
1190—1197 Heinrich VI.
1198—1208 Philipp u. Otto IV. von Braunschweig († 1218).
1212—1250 Friedrich II.
1231 Landeshoheit d. deutsch. Fürsten.
1250—1254 Konrad IV.
1254—1273 Interregnum (Wilhelm von Holland, Richard von Cornwallis, Alfons X. von Castilien).
1273—1291 Rudolf I. von Habsburg.
1282 Haus Habsburg in Oesterreich.
1291 Schweizer Eidgenossenschaft.
1292—1298 Adolf von Nassau.
1294 Gründung der Hansa.
1298—1308 Albrecht I.
1308—1313 Heinrich VII. von Luxemburg.
1314—1330 Friedrich (III.) von Oesterreich.
1314—1347 Ludwig der Bayer.
1338 Kurverein zu Rense.
1347—1437 Das Haus Luxemburg.
1347—1378 Karl IV.
1356 Reichsgrundgesetz der Goldenen Bulle.
1376 Schwäbischer Städtebund.
1378—1400 Wenzel.
1388 Süddeutscher Städtekrieg.
1400—1410 Ruprecht von der Pfalz.
1410—1437 Sigmund.
1414—1418 Concil zu Constanz.
1419—1436 Husitenkriege.
1438—1740 Haus Habsburg.
1438—1439 Albrecht II.
1440—1493 Friedrich IV. (als Kaiser F. III.).
1450 Joh. Gutenberg zu Mainz Erfinder der Buchdruckerkunst.
1492 Entdeckung Amerikas.
1493—1519 Maximilian I.
1495 Ewiger Landfriede; Reichskammergericht.
1498 Seeweg nach Ostindien.
1517 Auftreten Luthers zu Wittenberg.
1519—1556 Karl V.
1524—1525 Bauernkrieg.
1526 Ungarn u. Böhmen an Habsburg.
1545—1563 Concil zu Trient.
1546—1547 Schmalkaldischer Krieg.
1555 Religionsfriede zu Augsburg.
1556—1564 Ferdinand I.
1564—1576 Maximilian II.
1576—1612 Rudolf II.
1608 Protestantische Union.
1609 Katholische Liga.
1612—1619 Matthias.
1618—1648 Dreißigjähriger Krieg.
1619—1637 Ferdinand II.
1620 Schlacht auf dem Weißen Berge
1629 Restitutions-Edikt.
1637—1657 Ferdinand III.
1648 Westfälischer Friede.
1658—1705 Leopold I.
1700—1721 Der nordische Krieg.
1701 Preußen Königreich.
1701—1714 Spanischer Erbfolgekrieg.
1705—1711 Josef I.
1711—1740 Karl VI.
1733—1735 Poln. Thronfolgekrieg.
1740—1742 Erster Schlesischer Krieg.
1741—1748 Oesterreich. Erbfolgekrieg.
1742—1745 Karl VII. von Bayern.
1744—1745 Zweiter Schles. Krieg.
1745—1806 Haus Habsburg-Lothringen.
1745—1765 Franz I.
1756—1763 Siebenjähriger Krieg.
1765—1790 Josef II.
1772 Erste Theilung Polens.
1778—1779 Bayerischer Erbfolgekrieg.
1785 Deutscher Fürstenbund.
1790—1792 Leopold II.
1792—1806 Franz II. (1804—35 als Franz I. Kaiser von Oesterreich).
1792—1797 Krieg der 1. Koalition gegen das revolutionäre Frankreich.
1793 Zweite Theilung Polens.
1795 Dritte Theilung Polens.
1799—1801 Krieg der 2. Koalition gegen Frankreich.
1803 Reichs-Deputat.-Hauptschluß.
1805 Krieg der 3. Koalition gegen Frankreich.
1806—1813 Rheinbund unter dem Protektorat Napoleon's I.
1806—1807 Krieg Frankreichs mit Preußen und Rußland.
1809 Krieg Napoleon's I. mit Oesterr.
1813—1815 Die Befreiungskriege der Verbündeten gegen Napoleon I.
1814 Erster Pariser Frieden; Wiener Kongreß.
1815—1866 Deutscher Bund.
1815 Heilige Allianz; 2. Pariser Frieden.
1818 Verfassungen in Bayern, Baden.
1819 Karlsbader Beschlüsse; Verfassung in Württemberg.
1820 Wiener Schlußakte.
1823 Provinzialstände in Preußen.
1833 Deutscher Zollverein.

Geschichte und Literatur.

1835 Erste deutsche Eisenbahn Nürnberg-Fürth.
1840 Kriegsgefahr am Rhein.
1846 Offener Brief Christian's VIII. von Dänemark.
1847 Erster Vereinigter Landtag zu Berlin.
1848 Aufstände in Wien, Berlin, Schleswig-Holstein; Vorparlament; 1. dän. Feldzug; deutsche National-Vers. zu Frankfurt a. M.
1849 2. dän. Feldzug; Aufstände in Dresden, Pfalz und Baden; Dreikönigsbündniß (Preußen, Sachsen, Hannover).
1850 Erfurter Parlament; Wiedereröffnung des Bundestages zu Frankfurt; Vertrag zu Olmütz.
1858 Prinz Wilh. v. Preußen Regent.
1862 Ausbruch des Verfassungskonflikts in Preußen; Ministerium Bismarck.
1863 Deutscher Fürstenkongreß zu Frankfurt.
1864 Deutsch-dänischer Krieg.
1865 Vertrag zu Gastein.
1866 Der deutsche Krieg; im Frieden zu Prag scheidet Oesterreich aus Deutschland aus.
1867 Norddtsch. Bund; Luxemburger Frage.
1868 Erstes deutsch. Zollparlament in Berlin.
1870—1871 Deutsch-französ. Krieg.
1871 Erstehung des neuen Deutsch. Reiches.
1871—1888 Wilhelm I.
1878 Berliner Kongreß unter Vorsitz des Fürsten Bismarck; Schutzzollpolitik.
1879 Defensivbündniß des D. R. mit Oesterreich-Ungarn.
1881 Beginn der Sozialreform.
1884—1885 Deutsche Kolonien in Afrika und Ozeanien.
1888 Friedrich III.; Wilhelm II.
1890 Sturz des Fürsten Bismarck.

Literatur: a) Quellenwerke: »Monumenta Germaniae historica« (Hannover 1826 ff.); „Die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung" (neue Ausg., Berl. 1888 ff.); „Die Chroniken der deutschen Städte vom 14.—16. Jahrh." (Lpz. 1862 ff.); „Die deutschen Reichstagsakten" (München 1868 ff.); vgl. dazu Dahlmann, „Quellenkunde der deutschen Geschichte" (5. Aufl. von Waitz, Göttingen 1883); Wattenbach, „Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter" (5. Aufl. Berlin 1885, 2 Bde.), Lorenz, „Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter seit dem 13. Jahrh." (3. Aufl. ebd. 1886, 2 Bde.). — b) Geschichtswerke über die gesammte Geschichte des deutschen Volkes: D. Müller, „Gesch. des deutschen Volkes" (11. Aufl., Berlin 1884); Stacke, „Deutsche Gesch." (Bielefeld u. Leipzig 1880—81, 2 Bde.). — c) Ueber einzelne Perioden: Arnold, „Deutsche Urzeit" (3. Aufl., Gotha 1881); Dahn, „Gesch. der deutschen Urzeit" (ebd. 1883); Arnold, „Fränk. Zeit" (Gotha 1882); Giesebrecht, „Gesch. d. deutsch. Kaiserzeit" (Braunschweig bezw. Lpz. 1855—95, 6 Bde.), bis auf Kaiser Friedrich I.; Nitzsch, „Gesch. des deutschen Volkes bis zum Augsburger Religionsfrieden" (Leipzig 1883 ff.); Waitz, „Deutsche Verfassungsgesch." (Kiel 1844—78, 8 Bde.), bis zum Jahre 1125; Raumer, „Geschichte der Hohenstaufen" (4. Aufl., Lpz. 1872-73, 6 Bde.); O. Lorenz, „Deutsche Gesch. im 13. u. 14. Jahrh." (Wien 1863 bis 67, 2 Bde.); Kopp, „Gesch. der eidgenöss. Bünde" (Berl. 1845—62, Bd. 1—3 u. 5); Lindner, „Gesch. des D. R. vom Ende d. 14. Jahrh. bis zur Reformation" (Braunschweig 1875 ff.); Ranke, „Deutsche Gesch. im Zeitalter der Reformation" (6. Aufl. ebd. 1880—82, 6 Bde.); Janssen, „Gesch. des deutschen Volkes seit Ausgang des Mittelalters" (12. Aufl., Freiburg 1883 bis 85, 4 Bde.); Biedermann, „Deutschland im 18. Jahrh." (Leipzig 1854—80, 4 Bde.); Häußer, „Deutsche Gesch. vom Tode Friedrich's d. Gr. bis zur Gründung des Deutschen Bundes" (4. Aufl. Berl. 1869, 4 Bde.); H. von Treitschke, „Deutsche Geschichte im 19. Jahrh." (Lpz. 1879—95, Bd. 1—5), bis zur Märzrevolution 1848; Sybel, „Die Begründung des D. R. durch Wilhelm I." (3. Aufl., München u. Lpz. 1890, 5 Bde.; Bd. 6 u. 7 ebd. 1895); Oncken, „Das Zeitalter des Kaisers Wilhelm" (Berlin 1890, 2 Bde.). — d) Kultur-, Rechtsgeschichte u. s. w.: Eichhorn, „Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte" (5. Aufl. Göttingen 1843—44, 4 Bde.); Scherr, „Gesch. deutscher Kultur u. Sitte" (8. Aufl. Lpz. 1882, 2 Bde.); G. Freytag, „Bilder aus der deutschen Vergangenheit" (15. Aufl. Lpz. 1884, 4 Bde.); H. Rückert, „Kulturgeschichte des deutschen Volkes in der Zeit des Uebergangs aus dem Heidenthum in das Christenthum" (ebenda 1854); Lindenschmit, „Handbuch der deutschen Alterthumskunde" (Braunschw. 1880 ff.); Müllenhoff, „Deutsche Alterthumskunde" (Berl. 1870 ff.). — Eine ebenso gedrängte als erschöpfende Uebersicht über die gesammte deutsche Geschichte bis zur Gegenwart giebt die „Geschichts-Chronik" in A. H. Payne's „Panorama des Wissens u. der Bildung" (3. Aufl. Lpz. 1895 ff.).

Deutsch-Landsberg, Bez.-Stadt, Steiermark, Bahnstat., 1312 Ew.

Deutschmeister, Hoch- u. D., Hochmeister des Deutsch. Ritterordens in Oesterr.

Deutsch-Oravicza (spr. orawiza), magyar. Oravicza-banya, Flecken, ungar. Kom. Krasso-Szöreny, 4115 Ew., Bergbau.

Deutsch-Ostafrika, 941,100 qkm, 2,900,000 Ew., außerdem 1250 Fremde. Budget für das Etatsjahr 1895—96: 5,837,140 M. (Reichszuschuß 3,687,140 M.). Werth der Einfuhr 1893: 2,788,482, der Ausfuhr 2,017,652 M. Hauptausfuhrartikel: Elfenbein, Kautschuk, Reis, Getreide, Kopal, Kopra, Sesam, Zucker, Kokosnüsse, Tabak, Edelhölzer, Thiere. 1894: 9 Postagenturen. Kaiserliche Schutztruppe (1895): 46 europ. Offiziere, 16 Aerzte, 14 Zahlmeister und Oberfeuerwerker, 65 Feldwebel, 21 Lazarethgehilfen, 4 Schreiber, 3 Büchsenmeister, 2 Dolmetscher, zusammen 171 Europäer u. 10 farbige Offiziere, 103 Unteroffiziere, 1654 reguläre, 106 irreguläre Gemeine, 58 Geschütze; Polizeitruppe: 319 Farbige. Sitz des kaiserl. Gouverneurs: Dar-es-Salaam. Erwerbung begonnen Dez. 1884; kaiserl. Schutzbrief vom 27. Febr. 1885; Grenzverträge mit Großbritannien 1886 und 1890.

Deutsch-Südwestafrika, 830,960 qkm, 200,000 Ew., außerdem 1200 Fremde. Budget für das Etatsjahr 1895—96: 1,727,000 M., darunter Reichszuschuß 1,700,000 M. Schutztruppe: 15 Offiziere, 2 Aerzte, 540 Weiße, 150 Farbige. Sitz des kaiserl. Kommissars: Otyimbingue. Erwerbung 1884.

Deutsch-Wartenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Grünberg, 1022 Ew.

Deutz, Stadt und Festung, preuß. Reg.-Bez. Cöln, rechts am Rhein, 1. April 1888 mit Cöln vereinigt.

Deux-Sèvres (spr. dö ssähwr), franz. Depart., 6055 qkm, 354,282 Ew.; Hauptstadt Niort.

Deva, Hauptstadt des ungar. Komitats Hunyad, Bahnstat., 3935 Ew., Kupfer.

Dévaványa, Marktflecken, ungar. Komitat Jasz-Nagy Kun-Szolnok, 12,154 Ew.

Deventer, Stadt, niederländ. Prov. Overijssell, an der Ijssel, 22,842 Ew.

Devise (franz.), Wahl-, Wappenspruch.

Devolutionskrieg (1667—68) Ludwig's XIV. wegen der span. Niederlande. Der frz. König, Schwiegersohn Philipp's IV. von Spanien, stützt sich dabei auf das privatrechtlich in einigen belg. Provinzen bestehende Devolutionsrecht, wonach die Töchter 1. Ehe ein Erbrecht vor den Söhnen 2. Ehe haben. In dem durch die Tripelallianz (England, Niederlande, Schweden) erzwungenen Frieden zu Aachen behält Frankreich 12 feste Plätze, darunter Lille u. Tournay.

Devon (spr. dew'n), Grafschaft im südwestl. England, 6698 qkm, 631,767 Ew.; Hauptstadt Exeter.

Devonische Formation, in der Geologie zweitälteste Formation der paläozoischen Periode; im Rhein. Schiefergebirge, Harz, England, Rußland.

Devonport (spr. dewwnport), Stadt, engl. Grafschaft Devon, am Kanal, westl. v. Plymouth, 54,736 Ew., Arsenal, Docks.

Devotion (lat.), Aufopferung, Ersterben in Ergebenheit; devot, sehr ergeben.

Devrient (spr. dewriäng), 1) Ludwig, genialster Bühnenkünstler der neueren Zeit, geb. 15. Dez. 1784 zu Berlin, † 30. Dez. 1832 das.; seit 1815 Mitgl. des Berliner Hoftheaters, groß als Komiker wie als Darsteller dämonisch-tragischer Charaktere. Vgl. Funck, „Aus dem Leben zweier Schauspieler, Iffland's u. D.'s" (Lpz. 1838); Gerold in der Berl. Chronik, Heft 13 (Berlin 1876). — 2) Karl Aug. **D.,** Neffe von 1), geb. 5. April 1797 zu Berlin, † 3. Aug. 1872 zu Lauterberg am Harz; 1821 an das Hoftheater zu Dresden, verheiratete sich hier 1823 mit der Sängerin Wilhelmine Schröder, war seit 1835 Mitglied der Hofbühne in Karlsruhe, seit 1839 in Hannover; Helden- u. Charakterrollen. — 3) Philipp Eduard **D.,** Bruder von 2), geb. 11. Aug. 1801 zu Berlin, † 4 Okt. 1877 das.; 1844—45 Oberregisseur der Dresdener Hofbühne, 1852—70 Direktor des Hoftheaters zu Karlsruhe; schrieb: Operntexte („Hans Heiling"), „Gesch. der deutsch. Schauspielkunst", „Dramat. und dramaturg. Schriften" (Lpz. 1846 bis 61, 8 Bde.). — 4) Gustav Emil **D.,** Bruder von 2) u. 3), geb. 4. Sept. 1803 zu Berlin, † 7. Aug. 1872 zu Dresden, seit 1831 am Hoftheater das. Vgl. Kneschke, „Emil D." (Dresden 1868). — 5) Friedr. **D.,** ältester Sohn von 2), geb. 31. Jan. 1827 zu Dresden, † 19. Nov. 1871 zu Petersburg; Held u. Liebhaber. — 6) Otto **D.,** jüngster Sohn von 3), geb. 3. Okt. 1838 zu Berlin, † 23. Juni 1894; „Lutherfestspiel".

Dewsbury (spr. djuhsb'ri), Stadt, engl. Grafschaft York, West-Riding, am Calder, 29,847 Ew.

Dextrin (Stärkegummi) entsteht, wenn Stärke mit sehr verdünnter Schwefelsäure befeuchtet u. erwärmt wird, besitzt fast alle Eigenschaften des arabischen Gummi.

Dezemvirn (lat., „Zehnmänner"), 451

bis 449 v. Chr. Regierungsbehörde Roms zur Abfassung des geltenden Rechts.

Dezennium (lat.), Jahrzehnt.

Dezent (lat.), wohlanständig; Dezenz, Anstand.

Dezentralisation (lat.), weitgehende Zuständigkeit niederer Verwaltungsbehörden.

Dezimālbruch, Bruch mit einem durch 10 theilbaren Nenner; so geschrieben: $1{,}_3 = 1\frac{3}{10}$, $1{,}_{37} = 1\frac{37}{100}$, $1{,}_{377} = 1\frac{377}{1000}$, $1{,}_{03} = 1\frac{3}{100}$, $1{,}_{007} = 1\frac{7}{1000}$ u. s. f.

Dezimālmass, Maß, dessen Einheit mit 10 (100 u. 1000) vervielfältigt u. eingetheilt wird; zuerst konsequent von den Franzosen in der Revolution durchgeführt (Längenmaß Meter, Flüssigkeitsmaß Liter); Dezimalsystem damals auch auf Münze u. Gewicht ausgedehnt (Franc zu 100 Centimes, — Gramm).

Dezimālwage (Brückenwage), Wage, bei welcher das Gegengewicht an dem größeren Schenkel eines Hebels sich befindet, wodurch die Wirkung des Gewichts sich verzehnfacht.

Dezimiren (lat.), den 10. Mann mit dem Tode bestrafen.

Dhawalagiri (spr. dáwaladschiri), Gipfel des Himalaya, 8154 m.

Di, in der Chemie Zeichen für Didym.

Diabas, Art des Grünstein; kristallinisch körniges Gemenge von Natronfeldspath oder Labrador mit Augit und Chlorit; Harz, Sachsen, Fichtelgebirge.

Diabētes (griech.), Harnruhr.

Diablerets (spr. diablerä), Berggruppe der westl. Berner Alpen, 3251 m hoch.

diabolisch (griech.), teuflisch.

Diadēm (griech.), Stirnband, Krone.

Diadochen (griech.), Nachfolger, bes. die unmittelbaren Nachfolger Alexander's d. Gr. in den einzelnen Theilen seines Weltreiches. Vgl. Droysen, „Gesch. d. D." (2. Aufl., Gotha 1878, 2 Bde.).

Diät (griech.), Lebensweise, bes. nach medizin. Gesichtspunkten.

Diäten, Tagegelder; Diätar, Büreauschreiber gegen Tagegeld.

Diätētik (griech.), Wissenschaft zweckmäßiger Lebensweise.

Diagnōse (griech.), Untersuchung, Entscheidung; Erkennung einer Krankheit und ihrer Ursache; Diagnostik, Kunst, Krankheiten zu erkennen.

Diagonāle (griech.), gerade Linie, die zwei nicht einander benachbarte Ecken einer Figur verbindet.

Diagramm (griech.), Aufrißzeichnung.

Diakonissin (griech.), weibliche Krankenpflegerin. Erste Diakonissenanstalt 1836 zu Kaiserswerth.

Diakōnus (Diakōn, griech. „Diener"), in der altchristl. Kirche Armenpfleger; in der evang. Kirche Hilfsgeistlicher.

Diakovár, Stadt, ungar. Komitat Virovitiz, Slavonien, 2755 Ew.

Diakowa, Stadt, türk. Wilajet Kossowo, in Albanien, an der Rjeka, 25,000 Ew.

Diakritische Zeichen, Accente, Interpunktionszeichen.

Dialékt (griech.), Mundart.

Dialéktik (griech.), Kunst des Disputirens.

Diallag, braungrünes, dem Augit nahe verwandtes Mineral.

Dialōg (griech.), Unterredung, Gespräch.

Diamant, kostbarster Edelstein, kristallisirter, reinster Kohlenstoff, dichter als jede andere Art des Kohlenstoffs; spezif. Gewicht $3{,}_{52}$; von keinem andern Körper zu ritzen; spaltbar, durchsichtig, meist ungefärbt, von stärkstem Glanz u. Lichtbrechungsvermögen. In aufgeschwemmtem Land oder Trümmergestein der neueren Bildungen. Keine Flüssigkeit löst ihn auf. Vorkommen in Vorderindien, Borneo, Südafrika, Brasilien, im Ural. — D. heißt auch die kleinste Schriftgattung des Buchdrucks.

Diamantīna, Stadt, brasil. Staat Minas Geraes, 13,000 Ew., Diamanten.

diametrāl (griech.), gerade entgegengesetzt.

Diana, altital. Licht-, bes. Mondgöttin, mit der griech. Artemis (s. d.) identifizirt.

Diana von Poitiers, Geliebte Heinrich's II. von Frankreich, geb. 3. Sept. 1499, † 22. April 1566 in Schloß Anet; Tochter Jean's de Poitiers, 1513—31 Gattin Ludwig's von Brézé, 1548 Herzogin von Valentinois.

Diaphān (griechisch), durchscheinend; Diaphanbilder, Glasgemälde.

Diarbekr, Hauptstadt eines asiat.-türk. Wilajets, in Kurdistan, am Tigris, 47,000 Ew.; im Alterthum Amida.

Diarium (lat.), Tagebuch.

Diarrhoe (griech., Durchfall), behandelt durch Bettruhe, Warmhalten bes. des Unterleibes u. Opium.

Dias, 1) Bartholomeu, portugies. Seefahrer, geb. um 1450, † 29. Mai 1500; umsegelte 1486 die Südspitze Afrikas, das Kap der guten Hoffnung; fand bei einem Sturme im Atlant. Ozean seinen Tod. — 2) Antonio Gonçalves **D.**, brasil. Dichter, geb. 10. Aug. 1823 zu Caxias (Prov. Maranhão), † 3. Nov. 1864 auf der See

vor Maranhão; 1846 Prof. der Gesch. in Rio de Janeiro, zweimal in Europa; »Cantos« (4. Aufl. Lpz. 1865, 2 Bde.), Dramen. »Obras posthumas« mit Biogr. (Rio 1866).

Diaspŏra (griech.), Zerstreuung; unter Andersgläubigen Lebende.

Diastāse, Ferment im gekeimten Getreide, die Stärke in Gummi und Zucker verwandelt.

Diastŏle (griech.), Ausdehnung des Herzens, wechselt mit der Systole (Zusammenziehung) ununterbrochen ab.

Diathermane Körper gestatten der Wärme in erheblichem Grade den Durchgang.

diatonisch (griech.), in der Musik Tonfolge, die von einer Stufe der Grundskala zur andern fortschreitet.

Diatrībe (griech.), kritische Abhandlung, Schmähschrift.

Dic cur hic (lat.), sage warum (du) hier (bist)!

Dichroïsmus (vom griech.), Erscheinung, daß man beim Betrachten einfarbiger Kristalle nach verschiedenen Richtungen verschiedene Färbungen wahrnimmt.

Dichte, das Verhältniß der Masse eines Körpers zu seinem Rauminhalt; auf die D. des Wassers bezogen, ergiebt das spezifische Gewicht. Die Dichte oder das spezifische Gewicht des Silbers ist 10 (genauer 10,474), da 1 cbm Silber zehnmal soviel wiegt als 1 cbm Wasser.

Dickdarm, beginnt in der rechten Hüftbeingegend, ist viel kürzer, aber weiter als der Dünndarm und umgiebt diesen bogenförmig. Man unterscheidet am D.: Blind-, Grimm- und Mastdarm.

Dickens, Charles, früher pseudonym Boz, engl. Humorist, geb. 7. Febr. 1812 zu Landport bei Portsmouth, † 9. Juni 1870 auf Gads-Hill bei Rochester; »Sketches of London« (1836—37, 2 Bde.), »Pickwickpapers« (1837—38), »Notes of America« (1842); »Works« (Library Edition, Lond. 1866 ff., 30 Bde.). »Letters« (hrsg. von seiner Tochter, 1880). Vgl. Forster, »The life of Charles D.« (1872—74, 3 Bde.).

Dickhäuter (Pachydermata), auch Vielhufer (Multungula), Ordnung der Säugethiere, mit meist dünn behaarter dicker Haut u. 3—5 einzeln in Hufen steckenden unbeweglichen Zehen; Elephant, Nashorn, Flußpferd, Tapir, Schwein.

Dictionarium (lat.; engl. dictionary, spr. diktschennärri, franz. dictionnaire, spr. diksionnähr), Wörterbuch.

Dictum (lat.), Spruch, Ausspruch.

Didaktische Poesie, Lehrdichtung.

Didaskalīa (griech.), Lehre, Unterricht.

Diderot (spr. did'roh), Denis, franz. Schriftsteller, geb. 5. Okt. 1713 zu Langres, † 31. Juli 1784; »Pensées philosophiques« (1746), gegen die christl. Religion, auf Parlamentsbeschluß vom Henker verbrannt, Roman, »Le bijoux indiscrets«, die Lustspiele »Le fils naturel (1757) u. »Le père de famille« (1758), beide deutsch von Lessing (1781). 1751—66 gab er im Verein mit mehreren Gelehrten die berühmte große »Encyclopédie« heraus, welche dem Zeitalter den Namen gab. »Oeuvres«, hrsg. von Naigeon (1798, 15 Bde.) und Assezat (1875 ff.). Vgl. Rosenkranz, „D.'s Leben u. Werke" (Lpz. 1866, 2 Bde.); Collignon, »D., sa vie, ses oeuvres, sa correspondence« (Paris 1895).

Didĭus Juliānus, 28. März bis 1. Juli 193 röm. Kaiser, von den Prätorianern ermordet.

Dido (Elissa), der Sage nach Gründerin von Karthago; Beiname der phönikischen Mondgöttin Astarte.

Didot (spr. dido), franz. Buchdruckerfamilie, deren 1713 gegründetes Geschäft noch blüht.

Didӯm, chemisches Element, leichtes Erd-Metall.

Die (spr. dih), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Drôme, an der Drôme, 3319 Ew., Mineralquellen.

Diebitsch-Sabalkanskij, Hans Karl Friedr. Ant., Graf von D. u. Narden, russ. Feldmarschall, geb. 13. Mai 1785 zu Groß-Leippe in Schlesien, † 10. Juni 1831 zu Kleczewo bei Pultusk an der Cholera; 1801 in russ. Dienste, 1820 Chef des Gr. Generalstabes, übernahm 1829 gegen die Türken das Obercommando und drang über den Balkan bis Adrianopel vor; 1831 Oberbefehlshaber gegen die Polen. Biogr. von Delmont (Dresden 1830).

Dieburg, Stadt, hess. Prov. Starkenburg, an der Gersprenz, Bahnstat., 4493 Ew.

Diedenhofen (frz. Thionville), Stadt u. Festung, Lothringen, links an der Mosel, Bahnstat., 8923 Ew., Amtsgericht.

Diēgo Rodriguez, brit. Insel im Indischen Ozean, im Osten von Madagaskar, 110 qkm, 2068 Ew.

Diekirch, Stadt in Luxemburg, Bahnstat., 3462 Ew.

Diemel, linker Nebenfluß der Weser im SO. von Westfalen, 80 km lang.

Diemer, Louis, Pianist, geb. 14. Febr. 1845 in Paris, Prof. u. Lehrer des Clavierspiels am Pariser Conservatorium; be-

deutende Technik, ansprechende eigene Kompositionen. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Diepholz, Marktflecken, preuß. Reg.-Bez. Hannover, an der Hunte, Bahnstat., 2875 Ew., Amtsgericht.

Dieppe (spr. diäpp), Arrond.-Stadt u. Festung, franz. Depart. Seine-Inférieure, am Kanal, 22,771 Ew., Hafen, Seebad.

Dierdorf, Flecken, rheinpreuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Neuwied, Bahnstat., 1455 Ew., Amtsgericht.

Diesis (griech.; frz. dièse, ital. diesi), Erhöhung um 1/2 Ton Zeichen ♯.

Dies irae (lat.), Tag des Zornes; Anfang des Hymnus von Thomas von Celano.

Diessenhofen, Stadt, Schweizer Kanton Thurgau, links am Rhein, 1841 Ew.

Diesterweg, Friedr. Ad. Wilh., Pädagog, geb. 29. Okt. 1790 zu Siegen, † 7. Juli 1866 zu Berlin; Lehrer zu Worms, Frankfurt u. Elberfeld, 1820 Direktor des Lehrerseminars zu Mörs, 1832—47 des Seminars für Stadtschulen zu Berlin. Vgl. Langenberg, „Adolf D. Sein Leben u. seine Schriften" (Frankf. a. M. 1867—68, 3 Bde.); letzterer gab auch „D.'s ausgewählte Schriften" (Frankf. 1877—78, 4 Bde.) heraus.

Dietendorf, s. Neudietendorf.

Dietfurt, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, an der Laber, 1141 Ew.

Dietharz, Dorf, Sachsen-Gotha, im Thüringer Walde, 700 Ew.; nahebei der Dietharzer Grund.

Dietrich, 1) Christian Wilh. Ernst, Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. 30. Okt. 1712 zu Weimar, † 24. April 1774 zu Dresden. — 2) Alb. Herm. **D.,** Komponist, geb. 28. Aug. 1829 zu Golk bei Meißen; einer der bedeutendsten Schüler Schumann's, 1855 Dirigent in Bonn, 1861 Hofkapellmeister in Oldenburg; Lieder, Symphonie, Ouvertüre „Normannenfahrt", Oper „Robin Hood", Chorwerke, Trios.

Dietrich von Bern, in der deutschen Heldensage der Ostgothenkönig Theodorich d. Gr. Vgl. B. Meyer, „Die Dietrichssage" (Basel 1868).

Dieu et mon droit (franz., spr. diö eh mong droa), Gott und mein Recht (engl. Wahlspruch).

Dieuze (spr. diöhs'), Stadt in Deutsch-Lothringen, Bahnstat., 5786 Ew., Amtsgericht, Saline.

Dievenow, östl. Mündungsarm d. Oder.

Diez, Friedrich Christian, Begründer der romanischen Philologie, geb. 15. März 1794 zu Gießen, † 29. Mai 1876 zu Bonn als Prof. (seit 1830); Hauptwerke: „Die Poesie der Troubadours" (2. Aufl. Leipzig 1883), „Grammatik der roman. Sprachen" (5. Aufl. Bonn 1882).

Diez, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Unterlahnkreis, an der Lahn, Bahnstat., 4685 Ew., Amtsgericht, Bergbau.

Differentiāl-Lampen, elektrische Lampen mit Regulirung des Lichtbogens durch Theilung des Stromes.

Differentiāl-Tarif, Ausnahme-Tarif für die Beförderung von Waaren (Getreide, Holz u. s. f.) auf weite Entfernungen, erlaubt der Urproduktion in großem Umkreise erfolgreich zu konkurriren.

Differentiāl-Zölle (Kampfzölle) sollen einen auswärtigen Staat zur Ermäßigung seines Zolltarifs veranlassen.

Differenz (lat.), Unterschied.

Differenzgeschäfte wollen aus Preisschwankungen Gewinn erzielen.

Difficĭle est satĭram non scribĕre (lat.), schwer ist es keine Satire zu schreiben (Wort des röm. Dichters Juvenalis).

diffizil (lat.), schwierig; schwer zu behandeln.

Diffusiōn (lat.), Vermögen der verschiedenen Gase beim Zusammentreten vollkommen gleichartige Mischungen zu bilden; die überall annähernd gleichmäßige Zusammensetzung der atmosphärischen Luft beruht darauf.

Digesten (lat.), s. v. w. Pandekten.

Digestor (Dampfkochtopf, Papin'scher Topf), luftdicht verschließbarer Topf zur Erzeugung hoher Dampfspannung, um Speisen schneller gar zu kochen.

Digger (engl.), Goldgräber.

Dignano (spr. dinnjāno, slaw. Vodnjan), Stadt, österr. Küstenland, Bez.-H. Pola, Bahnstat., 9151 Ew., Obst u. Wein.

Digne (spr. dinnj), Hauptstadt des frz. Depart. Basses-Alpes, an der Bléonne, 7261 Ew., Bad.

Dignität (lat.), Würde, Ansehen, Achtung; würdevolle Haltung.

Digressiōn (lat.), Abschweifung.

Dijon (spr. dischong), Hauptstadt des franz. Depart. Côte-d'Or, Festung, am Kanal von Burgund, 65,428 Ew., Akademie. 21.—23. Jan. 1871 Gefechte des Generals Kettler mit Garibaldi.

Dike, griech. Göttin der Gerechtigkeit.

Dikotyledonen (griech.), Pflanzen, welche mit zwei oder mehr Samenlappen keimen, ringförmig gestellte Gefäßbündel u. netzförmig verbreitete Blattnerven haben.

Diktator, in der altröm. Republik zu Zeiten höchster Gefahr durch einen der Konsuln unter Beirath des Senats, doch ohne jede Mitwirkung der Bürgerschaft ernannter höchster Staatsbeamter mit außerordentlicher Machtvollkommenheit. Der D. durfte sein Amt nicht länger als 6 Monate führen. Seit 356 v. Chr. die Diktatur auch Plebejern zugänglich. Nach 202 geht das in alter Weise besetzte Amt ein. 82 v. Chr. übernahm Sulla auf unbestimmte Zeit, 44 v. Chr. Caesar auf Lebenszeit die Diktatur. In den Republiken der Neuzeit nicht verfassungsmäßiger höchster Staatsbeamter mit unumschränkter Gewalt.

diktiren (lat.), zum Nachschreiben vorsagen, befehlen; Diktion, Redeweise, Schreibart; Diktat, das Nachgeschriebene.

dilatōrisch (lat.), verzögernd, hinausschiebend.

Dilemma (griech.), Doppelsatz in der Logik; Wahl zwischen zwei Uebeln, verfängliche Lage.

Dilettant (ital.), Künstler aus Liebhaberei, nicht aus Beruf.

Diligence (franz., spr. dilischangß), Eilpostwagen.

Dilke, Sir Charles Wentworth, engl. Politiker, geb. 4. September 1843 zu London; Advokat, machte 1866—67 eine Reise um die Welt, auf der er vorzüglich die engl. Kolonien besuchte, 1868 Mitglied des Unterhauses, bald Führer der Radikalen, 1880 Unterstaatssekretär im Ausw. Amt, 1883—85 Präs. des Lokalverwaltungs-Amtes.

Dill (Anethum), Pflanze aus der Familie der Doldenträger; aromat. Samen.

Dill, Ludwig, Landschaftsmaler, einer der ausgeprägtesten Charaktere unter den Secessionisten, geb. 2. Febr. 1848 zu Gernsbach in Baden.

Dillenburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, an der rechts zur Lahn gehenden Dill, Bahnstat., 3938 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Amtsgericht.

Dillingen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, links an der Donau, Bahnstat., 5775 Ew., Amtsgericht.

Diluvium (lat.), in der Geologie mit dem Alluvium (s. d.) die Quartärzeit.

Dime (spr. deim), nordamerik. Silbermünze: 5 Cents; =40 Pf. deutsch. Währung.

Dimension (lat.), Abmessung, Ausdehnung einer Linie nach Länge, einer Fläche nach Länge u. Breite, eines Körpers nach Länge, Breite und Höhe.

Diminutīvum (lat.), Verkleinerungswort (z. B. Kindlein, Städtchen).

dimorph (griech.), Vorkommen eines Körpers in Formen, die zwei verschiedenen Kristallsystemen angehören.

Dinan (spr. dinang), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Côtes-du-Nord, 10,444 Ew.

Dinant (spr. dinang), Stadt, belg. Prov. Namur, rechts an der Maas, 7048 Ew.

Dinapur, Stadt, indobrit. Prov. Bengalen, am Ganges, 37,893 Ew.

Dinar, der Franc in Serbien, =80 Pf. deutscher Währung.

Dinarische Alpen, in Bosnien und Dalmatien, 1800 m hoch.

Dîner (franz., spr. dinēh), Mittagsmahl.

Dingelstädt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Heiligenstadt, an der Unstrut, Bahnstat., 3714 Ew., Amtsgericht.

Dingelstedt, Franz, Freiherr v., Dichter, geb. 30. Juni 1814 zu Halsdorf in Oberhessen, † 15. Mai 1881 zu Wien; 1850 Intendant des Münchener, 1857 des Weimarer Hoftheaters, 1867 Dir. des Hofoperntheaters, 1871 art. Direktor des Hofburgtheaters zu Wien, 1876 Freiherr; schrieb: „Lieder eines kosmopolit. Nachtwächters" (2. Aufl. Hamburg 1842), „Gedichte" (n. Aufl., Stuttgart 1858), Novellen, Romane, das Trauerspiel „Das Haus der Barneveldt" (1850), Bearbeitungen Shakespeare'scher Dramen; Sämmtl. Werke (Berl. 1877, 12 Bde.).

Dingliches Recht, Sachenrecht.

Dingolfing, Bezirksstadt, Niederbayern, an der Isar, Bahnstat., 3534 Ew., Amtsgericht.

Dinkel (Spelz, Triticum spelta), Weizenart.

Dinkelsbühl, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der Wörnitz, Bahnstat., 4496 Ew., Amtsgericht.

Dinotherium, riesenmäßiger, urweltlicher Dickhäuter mit rückwärts gekrümmten Stoßzähnen im Unterkiefer, am Rheine aufgefunden.

Dinslaken, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Ruhrort, Bahnstat., 2665 Ew., Amtsgericht.

Dio Cassius, griech. Historiker, geb. um 155 n. Chr. zu Nikäa (Bithynien), † bald nach 230 das.; 190 Senator, 221 und 229 Konsul zu Rom; schrieb eine Geschichte Roms in 80 Büchern, von denen nur das 37.—59. vollständig erhalten. Ausg. von Dindorf (Leipzig 1863—65, 5 Bde.).

Diocletiānus, Gaius Aurelius Valerius D. Jovius, röm. Kaiser 284 bis 305, geb. 245 zu Dioclea in Dalmatien, † 313 zu Salonae; vom Heere erwählt,

Begründer der absoluten Monarchie mit strengem Hofceremoniell, Neuordner der Verwaltung; Mitregenten: Maximianus als Augustus (in Mediolanum, Mailand) und seit 292 die beiden Cäsaren Constantius Chlorus (Residenz Trier) und Galerius (Residenz Sirmium), während D. in Nicomedia in Bithynien residirt. 303 allgemeine Christenverfolgung. 305 Abdankung D.'s. Vgl. Preuß (Leipzig 1869).

Diodoros, griech. Historiker zu Caesar's und Augustus' Zeit, aus Agyrion in Sicilien, bereiste einen großen Theil Europas und Asiens, schrieb eine „Histor. Bibliothek" in 40 Büchern (Buch 1—5 u. 11—20 vollständig erhalten). Ausg. von J. Bekker (Leipzig 1853—54, 4 Bde.), deutsch von Wurm (Stuttg. 1826—40, 19 Bändchen) u. Wahrmund (Stuttg. 1869).

Diözese (griech.), in spätröm. Kaiserzeit Unterabtheilung der Präfektur; Sprengel eines Bischofs.

Diogĕnes, 1) D. aus Sinope, cynischer Philosoph, geb. 414 v. Chr., † 323; Schüler des Antisthenes in Athen. Nach ihm das Glück nur in der Tugend und größter Bedürfnißlosigkeit. Schriften in Mullach's »Fragmenta philosoph. graec., Bd. 2 (Paris 1867). Vgl. Hermann (Heilbronn 1860). — 2) **D.** aus Laërte in Cilicien, Epikuräer, gegen 300 n. Chr.; seine Schrift über Leben, Meinungen und Aussprüche berühmter Männer (Ausg. von Cobet, Paris 1850, deutsch von Borhek, Wien und Prag 1807, 2 Bde.) für die Geschichte der Philosophie von Werth.

Dion, Syrakusaner, geb. um 408 v. Chr., 354 ermordet; stürzte 357 Dionysios II. Vgl. Th. Lau (1860).

Dionysien, Bakchosfeste im alten Griechenland.

Dionysios, 1) **D. I.**, 405—367 v. Chr. Tyrann von Syrakus, siegreich gegen die Karthager, eroberte Rhegion 387 und Kroton 379. Ihm folgte sein Sohn 2) **D. II.**, 357 durch Dion vertrieben, 346 zurückgekehrt, 344 durch den Korinther Timoleon nochmals abgesetzt und nach Korinth exilirt. — 3) **D.** von Halikarnassos, griech. Historiker, zur Zeit des Augustus in Rom, schrieb eine röm. Archäologie in 20 Büchern (10 vollständig erhalten), hrsg. von Kießling (Leipzig 1860—70, 4 Bde.), deutsch von Schaller (Stuttg. 1827 ff., 4 Bde.).

Dionysius, 1) **D.** Exiguus, um 530—556 Abt in Rom, Urheber der christl. Zeitrechnung, sammelte die Dekretalen. — 2) **D.** der Gerechte, König von Portugal 1279—1325, geb. 9. Okt. 1261, † 7. Jan. 1325; gründete 1290 die Universität Lissabon.

Dionysos, griech. Gott des Natursegens, Sohn des Zeus und der Semele; mit Thyrsosstab (epheuumrankter Weinrebe).

Diophántos, griech. Mathematiker, gegen 360 n. Chr. in Alexandria, als Erfinder der Algebra betrachtet; schrieb »Arithmetika«, hersg. von Fermat (Toulouse 1670), deutsch von Schulz (Berlin 1821).

Diopsid, Mineral aus der Gruppe des Augits, hellfarbig, grau, grün, durchsichtig.

Diópter (griech.), Instrument zum Einvisiren ferner Punkte mit 2 sehr kleinen Oeffnungen, welche die Visirlinie bestimmen.

Dióptrik (griech.), Lehre von der Brechung des Lichts.

Diorāma (griech.), Gemälde auf durchsichtigem Stoffe vorn und hinten in denselben Umrissen, aber mit verschiedener Beleuchtung (Tag, Mondnacht), zuerst von vorn dann von hinten beleuchtet, von Daguerre (s. d.) erfunden.

Diorīt, Art des Grünsteins, Gemenge aus Hornblende u. Albit, oft mit Eisenkies; D.-Schiefer, D. von schieferigem Gefüge.

Diós-Györ (spr. diohsch-djör), Marktflecken, ungar. Komitat Borsod, Bahnstat., 6537 Ew., Weinbau, Bad.

Dioskūren, d. Zwillingsbrüder Kastor u. Polydeukes (lat. Pollux), Söhne des Zeus u. der Leda.

Dioskūrias, von Milet gegründete griech. Pflanzstadt an der Ostküste des Schwarzen Meeres, in Kolchis; seit Trajan Sebastopolis; jetzt Iskuria, während der Name Sebastopol seit der russ. Herrschaft in der Krim wieder erscheint.

Diosmōse, s. v. w. Endosmose (s. d.).

Diphtheritis, s. Bräune, brandige.

Diphthóng (griech.), Doppellaut (au, ei, eu, oi).

Diplōm (griech.), zusammengelegtes Schreiben, Reisepaß, Beglaubigungsschreiben, Urkunde; Diplomatie, Personal der Gesandtschaften, der völkerrechtliche Verkehr zwischen Diplomaten und Regierungen; Diplomatik, Urkundenlehre; diplomatisch, die Diplomatie betreffend, staatsklug, gewandt.

Dippoldiswalde, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh., an der Rothen Weißeritz, Bahnstat., 3436 Ew., Amtsgericht.

Diptam (Dictamnus), Pflanze aus der Familie der Rauten, eine der schönsten wildwachsenden Pflanzen Mittel-Europas mit purpurner, geruchreicher Blüte.

Diptĕros (griech.), zweiflügelig.

Diptўchon (griech.), zweifach gefaltet, Schreibtafel, zweiflügeliges Gemälde.

direkt (lat.), unmittelbar.

Direktor (lat.), der Leiter (femin. Directrice); Direktion, Richtung, Leitung; Direktorium, die leitenden Personen eines Aktienunternehmens u. s. f.; die Regierungsbehörde der Französischen Republik 26. Okt. 1795 bis 9. Nov. 1799.

Dirigent (lat.), der Leiter, Kapellmeister; dirigiren, Richtung geben, leiten.

Dirschau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Danzig, Kreis Stargard, links an der Weichsel, Bahnstat., 11,897 Ew., Amtsger.

Disentis, Flecken, Schweizer Kanton Graubünden, im oberen Theile der Vorderrheinthals, 1329 Ew.

Disful, Stadt, pers. Prov. Chusistan, 30,000 Ew.

Disgrazia, Monte della, Alpenstock westlich der Bernina-Gruppe, an der Nordgrenze des ital. Veltlin, 3680 m.

Disharmonie (lat.-griech.), mangelnder Einklang.

Diskant, s. v. w. Sopran (s. d.); D.-Schlüssel, C-Schlüssel auf der untersten Linie.

Diskónt (ital. sconto, frz. escompte, engl. discount), Vergütung für Zinsverlust bei Zahlung noch nicht fälliger Summe, Zins bei Zahlung noch nicht fälliger Wechsel; diskontiren, Wechsel gegen Zinsvergütung ankaufen, von Diskontobanken als Hauptgeschäft betrieben.

Diskos, Wurfscheibe der alten Griechen.

diskret (franz.), verschwiegen; Diskretion, Verschwiegenheit; Belieben.

Diskurs (franz.), Gespräch, Rede; Diskussion, Untersuchung, Erörterung; diskutiren, untersuchen, erörtern.

Dislokation (franz.), Vertheilung von Truppen in verschiedene Kantonnements.

Disong (spr. disong), Industrieort, belg. Prov. Lüttich, bei Verviers, 13,221 Ew.

Dispens (franz.), Erlassung, Erlaubniß; Dispensation (lat.), Abwägen, gleichmäßige Eintheilung, Austheilung; heute auch Erlassung einer Leistung, Entbindung von einer Pflicht; dispensiren, abwägen, vertheilen, Arzneien bereiten u. abgeben, Dispens ertheilen.

Disponenda (lat.), zur Verfügung zu stellende Sachen; im Buchhandel vom Sortimenter noch nicht abgesetzte Bücher, die er dem Verleger weder remittirt noch in alter Rechnung bezahlt, sondern auf neue Rechnung mit Billigung des Verlegers überträgt. Disponent, Verfüger, Geschäftsführer; disponiren, anordnen, verfügen; disponirt sein, zu etwas geneigt sein; disponibel, zur Verfügung stehen; Disposition, Verfügung.

Disputation (lat.), (öffentliche) Besprechung eines streitigen Satzes in der Gelehrtenwelt.

Disraeli (spr. disrēhli), s. Beaconsfield.

Dissénters (engl.), in England alle nicht zur anglikan. Kirche gehörenden Protestanten.

Dissertation (lat.), gründliche Erörterung, Abhandlung.

Dissidénten (lat.), die Getrennten, Andersdenkenden; die außerhalb einer staatlich anerkannten Religions-Gemeinschaft Stehenden.

Dissonanz (lat.), in der Musik Zwieklang, Störung des Zusammenklingens, Töne, welche nicht als Vertreter desselben Klanges (Dur- oder Moll-Akkord) verstanden werden.

Distanz (lat.), Abstand, Entfernung.

Distelfalter (Vanessa cardui), zur Familie der Edelfalter.

Distelfink (Stieglitz, Fringilla carduelis), Singvogel aus d. Familie d. Finken.

Disteln (Cynareae), Unterabtheilung der Pflanzen mit einblättriger Blumenkrone, haben kopfförmigen Blütenstand, der aus lauter röhrenförmigen Blümchen zusammengesetzt ist; bei vielen Blätter der gemeinschaftlichen Kelchhülle stachelig, was namentlich bei der Distel (Carduus) u. Kratzdistel (Cirsium) der Fall.

Disthen, s. v. w. Cyanit (s. d.).

Distĭchon (griech.), 2zeilige Strophe, besteht bes. aus Hexameter u. Pentameter.

distinguiren (lat.), auszeichnen; distinguirt, vornehm; Distinktion, Auszeichnung, Vornehmheit.

distribuiren (lat.), vertheilen.

Distrikt (lat.), Bezirk.

Disziplīn (lat.), Unterricht, Lehre; Wissenschaft; Zucht, Kriegszucht.

Ditfurth, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Aschersleben, an der Bode, Bahnstat., 2182 Ew.

Dithmarschen, westl. Theil Holsteins, zwischen der Mündung der Elbe u. Eider, 1375 qkm, 80,322 Ew.; 2 preuß. Kreise: Norder- u. Süder-D.; 1227—1559 selbstständige Bauernrepublik.

Dithyrambos (grch.), hochbegeistertes lyrisches Gedicht.

dito (abgekürzt do., vom ital. detto), das Gesagte, desgleichen.

Dittersbach, 1) Dorf, Böhmen, Bez.-H. Tetschen, 614 Ew. Nahebei D.er Sandsteinfelsen. — 2) Dorf, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Waldenburg, Bahnstat., 7302 Ew., Bergbau.

Dittes, Friedrich, Pädagog, geb. 23. Sept. 1829 zu Irfersgrün in Sachsen, 1868—81 Direktor des Pädagogiums zu Wien, 1873—79 Mitglied des österreich. Reichsrathes, giebt seit 1878 die Monatszeitschrift „Das Pädagogium" heraus.

Diu, portug. Insel an der Westküste Vorderindiens, 5 qkm, 12,636 Ew. Hauptstadt D., 4000 Ew.

Diurnist (vom ital. Adj. diurno, täglich), Schreiber gegen Tagegeld.

Diva (ital.), Göttin; hervorragende Sängerin.

Diversion (lat.), Ablenkung (der Aufmerksamkeit des Feindes).

Divertimento (ital.; franz. Divertissement, spr. diwertiß'mang), Unterhaltung; Art Serenade für verschiedene Instrumente; freies Zwischenspiel in der Fuge; Balleteinlage in der Oper.

Divĭde et impĕra (lat.), theile und herrsche!

Dividénde (lat.), Gewinnantheil.

Divination (lat.), Ahnungsvermögen.

Divīs (lat.), Theilungszeichen =.

Divisch, Prokop, Naturforscher, geb. 1. Aug. 1696 zu Senftenberg in Mähren, † 21. Dez. 1765 zu Prenditz bei Znaim; stellte 15. Juni 1754 (vor Franklin) den ersten Blitzableiter auf.

Divisiōn (lat.), Theilung; 4. Species elementaren Rechnens (Beispiel: 4 : 100 = 25; 4 ist der Divisor, 100 der Dividend, 25 der Quotient). — Im Heerwesen heißt D. ein größerer aus allen Waffen zusammengesetzter Truppenkörper, deren mehrere, meist 2 oder 3, ein Armeecorps bilden; im Deutschen Reiche besteht jede D. aus 2 Inf.- u. 1 Cav.-Brigade, nur die 1. D. hat 2 Inf.- u. 2 Cav.-Brigaden, die beiden Garde-Inf.-D.en haben je 2 Garde-Inf.-Brig., die Garde-Cav.-D. zerfällt in 4 Garde-Cav.-Brig.; die 15 österreich. Corps bestehen der Regel nach aus je 2 Inf.-Truppen-D. à 2 Inf.-Brig., 1 Cav.-Brig., 1 Art.-Brig. u. Train-D. Die 4 Armeecorps der Schweiz sind in je 2 D.s-Kreise eingetheilt.

Divisorium (lat.), im Buchdruck Klammer des Setzers, womit das Manuskript gehalten wird.

Diwan, türk. Staatsrath; Sopha; Sammlung von Gedichten.

Dixi (lat.), ich hab's gesagt.

Dixmuyden (spr. dicksmeuden), Arrond.-Stadt, belg. Prov. West-Flandern, an der Yser, 4097 Ew.

Dixon (spr. dicks'n), William Hepworth, engl. Schriftsteller, geb. 30. Juni 1821 zu Newtonheath, † 27. Dez. 1879 zu London; 1853—69 Haupt-Redacteur des »Athenaeum«, bereiste den europ. Kontinent, den Orient u. Nordamerika; Reisebeschreibungen, Romane, »Spiritual wives« (1868, 2 Bde.), »Her Majesty's Tower« (1869—71, 4 Bde.), »Cath. of Aragon and Anne Boleyn« (1873—74, 4 Bde.).

Dlugosz, Jan, lat. Longinus, poln. Historiker, geb. 1450 zu Brzcznica, † 19. Mai 1480 zu Krakau als Domherr; Hauptwerk: »Historia polonica« (Lpz. 1711—12, 2 Bde.). Sämmtl. Werke hrsg. vom Grafen Przezdziecki (Krakau 1876—80, 14 Bde.).

dm, offizielle Abkürzung von Decimeter.

Dmitrijew, Iwan Iwanowitsch, russ. Dichter, geb. 21. Sept. 1760 im Gouv. Simbirsk, † 15. Okt. 1827 zu Moskau; 1810—14 Justizmin.; »Jermak«, episches Gedicht, Lieder, Satiren, Fabeln (Moskau 1838, Petersburg 1866), Memoiren (Moskau 1866).

Dnjpr (im Alterth. Borysthenes), Strom Rußlands, 1710 km lang, zum Schwarzen Meere, nimmt links Desna, rechts Beresina und Pripjet auf. 16 Stromschnellen.

Dnjstr (im Alterth. Tyras), Strom in Galizien u. Rußland, entspringt auf den Karpathen, 1040 km lang (780 km schiffbar), zum Schwarzen Meere, Nord- u. Ostgrenze Bessarabiens.

Doab („Zweistromland"), Land zwischen Ganges u. dessen Nebenfluß Dschamna in Vorderindien.

Dobberschütz (poln. Dobrzyca), Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Krotoschin, 1347 Ew.

Dobbert, Eduard, Kunsthistoriker, geb. 25. März 1839 zu Petersburg, seit 1874 Prof., 1885 Rektor der Berliner Technischen Hochschule; schrieb: „Ueber den Stil Niccolo Pisano's und dessen Ursprung" (München 1873), „Die Darstellung des Abendmahls durch die byzantinische Kunst" (Leipzig 1872), „Beiträge zur Gesch. der ital. Kunst gegen Ausgang des Mittelalters (Leipzig 1878).

Doberan, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, unweit der Ostsee, Bahnstat., 4349 Ew.; Amtsgericht; Seebad Heiliger Damm.

Dobner, Gelasius, böhm. Historiker, geb. 30. Mai 1719 zu Prag, † 24. Mai

1790 das.; Consultor des Piaristen-Ordens; »Monumenta histor. Bohemiae« (Prag 1764 bis 86, 6 Bde.).

Dobran (spr. dobrschan), Stadt, Böhmen, Bez.-H. Mies, Bahnstat., 4910 Ew.

Dobrilugk, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Luckau, Bahnstat., 1492 Ew., Amtsgericht.

Dobris (spr. dobrschisch), Stadt, Böhmen, Bez.-H. Pribram, 3800 Ew., Schloß, Eisenwerke.

Dobrudscha, rumän. Landestheil zwischen unterer Donau, Schwarzem Meer u. Bulgarien; 1878 rumänisch.

Dobruschka, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Neustadt, 2954 Ew.

Dobschau (magyar. Dobsina), Stadt, ungar. Komitat Gömör, Bahnstat., 5592 Ew., Eisenwerke, 1870 entdeckte Eishöhle.

Docéndo discímus (lat.), lehrend lernen wir.

Dock (engl.), Becken zur Aufnahme von Schiffen, durch Schleusen mit dem Fahrwasser verbunden; nasses D. zum Löschen der Schiffe; trockenes u. schwimmendes D. zum Ausbessern derselben.

Dockum, Stadt, niederländ. Prov. Friesland, 4029 Ew.; 755 Bonifatius hier erschlagen.

Döczi (spr. dohzi), Ludwig von, ungar. Dichter, geb. Nov. 1845 zu Oedenburg; seit 1871 in Wien; „Der letzte Prophet" (Tragödie), „Der Kuß" (Lustspiel).

Dodekaëder (griech.), Körper, der v. 12 regelmäßigen Fünfecken eingeschlossen ist.

Dodekarchie (griech.), Regierung der Zwölf.

Dodōna, Heiligthum u. Orakel des Zeus in Epirus.

Döbeln, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh., an der Freiberger Mulde, Bahnstat., 13,892 Ew., Amtsgericht.

Döbereiner, Joh. Wolfgang, Chemiker, geb. 15. Dez. 1780 in Bug bei Hof, † 24. März 1849 zu Jena als Prof. (seit 1810); Erfinder der Platinzündmaschine.

Döbling, Ober- u. Unter-, vormals 2 Dörfer im N. Wiens, jetzt XIX. Bezirk Wiens.

Döbraberg, höchster Gipfel des Frankenwaldes, 813 m.

Döbrököz, Marktflecken, ungar. Komitat Tolna, am Flusse Kapos, Bahnstat., 3486 Ew.

Döffingen, Dorf, württemb. Neckarkreis, Oberamt Böblingen, 1025 Ew.; 23. Aug. 1388 Sieg des Grafen Eberhard des Greiners von Württemberg über die Truppen des Schwäb. Städtebundes, wobei Eberhard's Sohn Ulrich fällt.

Döhlen, Dorf, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Dresden-Altstadt, im Plauenschen Grunde, 2948 Ew., Amtsgericht.

Döllinger. 1) Ignaz, Anatom und Physiolog, geb. 24. Mai 1770 zu Bamberg, † 14. Jan. 1841 zu München als Prof.; begründete die Entwickelungsgesch. der organ. Wesen. — 2) Joh. Jos. Ignaz von, kath. Theolog, geb. 28. Febr. 1799 zu Bamberg, † 10. Jan. 1890; seit 1826 Prof. in München, 1848—49 Mitglied der deutschen Nat.-Vers. in Frankfurt a. M., Reichsrath, 1873 Präs. der Akad. der Wissensch., 1870 auf dem Vatikan. Konzil Gegner des Dogmas von der Unfehlbarkeit des Papstes, 17. April 1871 exkommunizirt; schrieb: „Lehrbuch der Kirchengeschichte" (Regensb. 1836—38, 2 Bde.), „Papstfabeln des Mittelalters" (München 1863), „Röm. Briefe vom Konzil" (München 1870).

Dömitz, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, rechts an der Elbe, Bahnstat., 2611 Ew., Amtsgericht.

Dönhoff, Sophie Juliane Friederike Gräfin v., Gemalin zur linken Hand des preuß. Königs Friedrich Wilhelm II. seit 11. April 1790, geb. 17. Okt. 1768, † 1826; Mutter des Grafen von Brandenburg.

Döring, Theodor, Schauspieler, geb. 9. Jan. 1803 zu Warschau, † 17. Aug. 1878 zu Berlin; seit 1845 an der Hofbühne in Berlin; Charakterdarsteller.

Dörpfeld, Wilhelm, Architekt, geb. 26. Dez. 1853 zu Barmen; leitete 1878—81 die Ausgrabungen zu Olympia, seit 1893 die zu Troja.

Dogāna (ital.), Zollhaus.

Doge (ital., spr. dohsche, vom lat. dux), 697—1797 Titel des Oberhauptes der Republik Venedig, 1339—1805 jenes der Republik Genua.

Dogma (griech.), Lehrsatz (der Kirche); dogmatisch, Lehrsätze enthaltend, aufstellend; Dogmatik, System der kirchlichen Dogmen.

Dognácska (spr. dógnahtschka), Marktflecken, ungar. Komitat Krassó-Szörény, 3306 Ew.

Dohle (Corvus monedula), kleine Art der Rabenvögel, nistet in Thürmen und unter Dächern, lernt sprechen.

Dohm, Ernst, 1849—81 Redacteur des „Kladderadatsch" zu Berlin, geb. 24. Mai 1819 zu Breslau, † 5. Febr. 1883 zu Berlin.

Dohna, Stadt, sächs. Kreish. Dresden,

Amtsh. Pirna, an der Müglitz, Bahnstat., 2734 Ew.

Dohrn, Anton, Begründer u. Leiter der zoolog. Station zu Neapel (1870), geb. 29. Dez. 1840 zu Stettin.

Doktor (lat., „Lehrer", „Lehrmeister", abgekürzt Dr.), akademische Würde. Doktorand, angehender D.

Doktrīn (lat.), Wissenschaft, Lehre; doktrinär, gelehrt (auch mit ironischem Beigeschmack); Doktrinärs, zur Zeit der Restauration in Frankreich 1815—30 die gemäßigt liberale Opposition.

Dokumént (lat.), Beweis, Beweisstück, Urkunde; dokumentiren, be(ur)kunden, beweisen.

dolce (ital., spr. doltsche), süß, lieblich, sanft; dolce far niĕnte, süßes Nichtsthun.

Dolce (Dolci, spr. doltsche, doltschi), Carlo, ital. Maler, geb. 25. Mai 1616 zu Florenz, † 17. Jan. 1686 das.; 1646 Mitgl. der Akad.; „Heil. Cäcilie" (Dresden), »Mater dolorosa« (Wien).

Dolde (Umbella), Blütenstand mit sehr kurzer Spindel; alle blütetragenden Nebenachsen entspringen an einer gemeinschaftlichen Stelle. Bei der zusammengesetzten Dolde tragen die einzelnen Nebenachsen abermals kleine Dolden. Die dikotyle Familie der Doldenträger ist krautartig und hat kleine 5blätterige Blüten mit 5 Staubfäden.

Dôle (spr. dohl), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Jura, am Doubs, 14,253 Ew.

Dolerit, ein Basalt, zusammengesetzt aus Augit und glasigem Labrador.

Dolgoruki, Katharina Michailowna Juriewskaja Fürstin, 2. Gemalin des russ. Kaisers Alexander II. (seit 81. Juli 1880), schrieb unter dem Pseudonym Victor Laferté: »Alexandre II. Détails inédits« (1882).

Dolichokephălen (griech.), Langschädel.

Dollar, Münzeinheit der Vereinigten Staaten von Amerika, = $4_{,88}$ M. deutscher Währung; in Gold $4_{,198}$ M.

Dollart, Busen der Nordsee, zwischen den Niederlanden und Deutschland, in den die Ems mündet.

Dolma Bagdsche, Schloß des Sultans am Bosporus, nördl. von Pera.

Dolman (türk.), Husarenjacke.

Dolmen (breton.), vorgeschichtliche Steindenkmäler.

Dolmetscher, Uebersetzer.

Dolomīt, körniger Bitterkalk; der weiße, kristallinische Dolomit gleicht dem Marmor, der gefärbte dem gewöhnlichen Kalkstein.

Dolomiten, Alpengruppe in Südtirol, in der Marmolata 3360 m hoch.

Dolus (lat.), List, Hinterlist, Täuschung, Betrug; im Strafrecht: böser Vorsatz.

Dolzig, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Schrimm, 1555 Ew. — 2) Dorf, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Sorau, 388 Ew., Geburtsort der deutschen Kaiserin Auguste Viktoria.

Dom (portug., vom lat. dominus), Herr.

Domänen (vom lat.), Grundbesitz des Staates, deren Nutznießung in Monarchien das Staatsoberhaupt hat.

Dombrowka, 1) Groß-D., Dorf, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Beuthen, 2330 Ew., Galmeigrube. — 2) Klein-D., Dorf, ebenda, Kreis Kattowitz, 5158 Ew., Kohlenbergbau, Zinkhütte.

Dombrowski, Jan Henryk, poln. General, geb. 29. Aug. 1755 zu Pierszowice bei Krakau, † 6. Juni 1818 zu Gora (Prov. Posen); focht unter Kosciuszko u. Napoleon I. Schrieb: »Histoire des légions polonaises en Italie«, hrsg. von Chodzko (2 Aufl., Paris 1829, 2 Bde.).

Domenichīno, eigentl. Domenico Zampiēri, ital. Maler, geb. 1581 zu Bologna, † 13. April 1641 zu Neapel; einer der bedeutendsten Eklektiker, Schüler von Caracci. Vgl. Bolognini Amorini, »Vita del celebre pittore D.« (Bologna 1839).

Domesnäs, nördliche Landspitze Kurlands.

Domestīk (franz.), Dienstbote.

Dominante (ital.), die Quinte der Tonleiter.

Dominīca, brit. Insel der Kl. Antillen, 754 qkm, 27,844 Ew.

Dominīcus (Domingo), Stifter (1215) des Mönchsordens der Dominikaner (Predigermönche), geb. 1170 zu Calaruega in Alt-Castilien, † 6. Aug. 1221 zu Bologna; heilig gesprochen 1233. Gedenktag: 4. Aug.

Dominikanische Republik, Freistaat auf der westind. Insel Haïti, die östl. Hälfte derselben, 48,577 qkm, 417,000 Ew. Finanzen 1894: Einnahmen 2,756,929 Pesos fuertes; Schuld Ende 1894: 1,905,035 Pfund Sterling, 2,058,415 Pesos in Gold, 4,790,520 Pesos in laufender Münze. Werth der Einfuhr 1894: 2,898,653, der Ausfuhr 5,383,431 Pesos. 115 km Eisenbahnen; 50 Postbüreaus; 369 km Telegraphenlinien. Marine: 2 Schraubenboote. Verfassung v. 6. Nov. 1844, modifizirt zuletzt 17. Nov. 1887. Der Kongreß besteht aus 22 indirekt

vom Volke auf 4 Jahre gewählten Mitgliedern. Auch Präsident u. Vicepräs. der Rep. werden vom Volk indirekt auf 4 Jahre erwählt. Landessprache: spanisch. Staatsreligion: röm.-kath. Hauptstadt: Santo Domingo. Bis 1795 u. 1861—63 spanisch; 1795—1808 und 1822—43 mit Haïti vereinigt; 1808—22 und seit 1843 selbständiger Staat.

Domino (ital.), Herr; Maskenmantel; Spiel mit 28 in je 2 Hälften abgetheilten Steinen mit 0—6 Augen.

Dominus (lat.), Herr; D. vobiscum, der Herr (sei) mit euch!

Domitiānus, Titus Flavius, röm. Kaiser 81—96, geb. 24. Okt. 51, † 18. Sept. 96 (ermordet); 2. Sohn des Kaisers Vespasian; unter ihm 84 Feldzug geg. d. Chatten, 81—84 glückliche Kriege des Agricola in Britannien, 86—90 unglücklicher Feldzug gegen Dacien.

Domizīl (lat.), Wohnsitz; domiziliren, einen Wohnsitz haben.

Domleschg, Thal in Graubünden, vom Hinterrhein durchflossen, unterhalb Thusis.

Dommitzsch, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Torgau, Bahnstat., 1883 Ew., Amtsgericht.

Domnau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Friedland, 1950 Ew., Amtsgericht, Landrathsamt.

Domodossōla, Stadt, ital. Prov. Novara, an der Tosa, 2297 Ew.

Dompfaff (Gimpel, Blutfink, Fringilla pyrrhula), gelehriger Singvogel.

Domrémy-la-Pucelle (spr. domremi la püßähl), Dorf, franz. Depart. Vosges, an der Maas, 288 Ew.; Geburtsort der Jeanne d'Arc.

Don (im Alterthum Tanais), Strom in Rußland, 1580 km lang (1300 km schiffbar), zum Asowschen Meere.

Don (span., vom lat. dominus), Herr.

Dona Francisca, deutsche Ansiedelung, brasil. Staat Santa Catharina, 18,000 Ew.; Hauptort Joinville.

Donajec (Dunajec), rechter Nebenfluß der Weichsel, Galizien, 120 km lang.

Donatello, eigentl. Donato di Niccolò di Betto Bardi, ital. Bildhauer, Mitbegründer der modernen Kunst, geb. um 1386 zu Florenz, † 1466 das. Vgl. Schmarsow, „D." (Leipzig 1886); Semper, „D.'s Leben u. Werke" (Innsbruck 1887); Willy Pastor, „D." (Gießen 1891); Böge, „Raffael u. D." (Straßburg 1895).

Donatisten, schismatische Partei in der christl. Kirche Afrikas im 4. Jahrh.

Donātor (lat.), Geschenkgeber; Donatrix, Geschenkgeberin.

Donātus, Aelius, röm. Grammatiker um 350 n. Chr.; auf seiner Grammatik beruhte im Mittelalter der latein. Unterricht.

Donau (magyar. Duna), zweitgrößter Strom Europas, entsteht bei Donaueschingen aus Brege u. Brigach, wird bei Ulm schiffbar, nimmt rechts Wörnitz, Altmühl, Naab, Regen, March, Waag, Gran, Theiß, Aluta, Sereth u. Pruth, links Iller, Lech, Isar, Inn, Enns, Leitha, Raab, Drau, Save, Morawa u. Isker auf, durchfließt bis Ulm Württemberg, bis Passau Bayern, bis zum Eisernen Thor Oesterreich-Ungarn, bildet auf eine lange Strecke die Grenze zwischen Rumänien und Bulgarien, umströmt die rumän. Dobrudscha u. mündet nach einem Laufe von 2650 km (wovon 2300 km schiffbar) in den drei Armen Kilia, Sulina u. St. Georg in das Schwarze Meer. Die D. bis zum Eisernen Thor im Alterthum Danubius, von da ab Ister (griech. Istros). Vgl. Heksch, „Die D. von ihrem Ursprung bis zu ihrer Mündung" (Wien 1880); ders., „Illustrirter Führer auf der Donau von Regensburg bis Sulina" (2. Aufl. ebd. 1881).

Donaueschingen, Stadt, bad. Kreis Villingen, an der Brigach, Bahnstat., 3211 Ew., Amtsgericht, Residenz des Fürsten von Fürstenberg.

Donaukreis, Kreis des Königreichs Württemberg, 6265 qkm, 487,148 Ew., darunter 305,291 Kath., 179,244 Protestanten, 2250 Israeliten; Hauptstadt Ulm.

Donau-Moos, sumpfige Landschaft auf der Grenze der bayr. Reg.-Bez. Schwaben u. Oberbayern, rechts der Donau, zwischen Lech u. Paar.

Donau-Ried, sumpfige Landschaft, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, rechts der Donau, südl. von Dillingen u. Donauwörth.

Donaustauf, Flecken, bayr. Reg.-Bez. Oberpfalz, links an der Donau, 1060 Ew. Dabei die Walhalla.

Donauwörth, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, links an der Donau, Bahnstat., 3733 Ew., Amtsgericht.

Don Benito, Stadt, span. Prov. Badajoz, am Guadiana, 16,287 Ew.

Doncaster (spr. dongk'str), Stadt, engl. Grafschaft York, West-Riding, am Don, 25,936 Ew.

Donchery (spr. dongscheri), Flecken, frz. Depart. Ardennes, westl. von Sedan, an der Maas, 1748 Ew.; 2. Sept. 1870 Zusammenkunft Napoleon's III. mit Bismarck.

Donez, rechter Nebenfluß des Don in Rußland, 990 km lang.

Dongŏla, Landschaft in Nubien, Hauptstadt D.-el-Urdu, 15,000 Ew.

Donisches Gebiet, Gouvernement im südl. Rußland, 164,607 qkm, 2,078,878 Einwohner.

Donizetti, Gaetano, ital. Opernkomponist, geb. 29. Nov. 1797 zu Bergamo, † 8. April 1848 das. (geisteskrank); „Regimentstochter", »Lucrezia Borgia«, »Lucia di Lammermoor«, Opern von Melodienreichthum u. dramat. Lebendigkeit.

Donjon (frz., spr. dongschong), Schloßthurm, Wartthurm.

Don Juan (spr. chuāhn), sagenhafte Persönlichkeit des 14. Jahrh. (Juan Tenorio in Sevilla), deren Geschichte vielfach zu Dramen (von Gabriel Tellez 1634, Molière 1665, Th. Corneille, Grabbe, Lenau, Oper Mozart's) verarbeitet wurde, während Byron's D. J. mit der alten Sage nichts als den Namen gemein hat. Vgl. Engel, „Die Don Juan-Sage auf der Bühne" (1887).

Donna (ital.), Herrin.

Donndorf, Karl Adolf, Bildhauer, geb. 16. Febr. 1835 zu Weimar; Schüler Rietschels, dessen Lutherdenkmal zu Worms er vollendete; von ihm auch das Reiterstandbild Karl August's in Weimar u. die Goethestatue in Berlin. Seit 1877 Prof. in Stuttgart.

Donner, 1) Georg Rafael, Bildhauer, geb. 25. Mai 1693 zu Eßling bei Wien, † 15. Febr. 1741 zu Wien; Brunnen am Neuen Markt zu Wien (1739). Vgl. Schlager (Wien 1853). — 2) Joh. Jak. Christian **D.**, Philolog, geb. 10. Okt. 1799 zu Crefeld, † 29. März 1875 zu Stuttgart als Gymnasialprof. (seit 1843); Uebersetzungen der griech. Dramatiker.

Donner wird nur auf 24 km Entfernung gehört. Multiplikation der Sekundenzahl zwischen Blitz u. D. mit 340 ergiebt die Entfernung des Gewitters in m.

Donnersberg, 1) Berg im bayr. Reg.-Bez. Pfalz, 722 m. — 2) höchster Berg des Mittelgebirges in Böhmen, 835 m.

Don Quixote (spr. kichōte), Held eines berühmten Romans des span. Dichters Cervantes (s. d.); abenteuerlicher Schwärmer.

Door, Anton, Clavierspieler, geb. 20. Juni 1833 zu Wien; Schüler von Czerny und Sechter, bereiste mit Ludwig Strauß Italien, später allein Skandinavien und Rußland, war dann Prof. am Conservatorium zu Moskau und ist seit 1869 Leiter der Clavierklasse am Wiener Conservatorium. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Doppelsalz, Verbindung von zwei Salzen, denen dieselbe Säure gemeinsam ist. Beispiel: Alaun, D. von schwefelsaurem Kali u. schwefelsaurer Thonerde.

Doppelspath (kristallisirter Kalkspath), meist tafelförmige, glasglänzende, durchsichtige, ungefärbte Kristalle, veranlaßt doppelte Brechung der Lichtstrahlen. Sehr schöner D. auf Island.

Doppelsterne, sog. „Fixsterne", die aus zwei Sternen bestehen, die sich in verhältnißmäßig geringer Entfernung von einander um ihren gemeinschaftlichen Schwerpunkt drehen.

Doppeltkohlensaures Natron entsteht, wenn Kohlensäure über ausgebreitetes kohlensaures Natron geleitet wird; zur Herstellung moussirender Getränke.

Doppelwährung, gemischtes Münzsystem, bei dem ein gesetzliches festes Werthverhältniß zwischen Gold u. Silber besteht und Münzen aus beiden Metallen in unbeschränkter Menge in Umlauf gesetzt werden dürfen.

Doppler, 1) Albert Franz, Komponist und Flötist, geb. 16. Okt. 1821 zu Lemberg, † 27. Juli 1883 zu Baden bei Wien als Musikdirektor an der Hofoper; Opern („Judith", „Ilka", „Wanda"), Ballette, Flötenstücke, Lieder. — 2) Karl **D.**, Komponist u. Flötist, Bruder von 1), geb. 1826 in Lemberg, Hofkapellmeister in Stuttgart seit 1865; Opern, Flötenstücke.

Dora Baltĕa u. **Dora Ripariă**, zwei linksseitige, von den Alpen kommende Nebenflüsse des Po in Piemont.

Dorchester (spr. dortschester), Hauptstadt der engl. Grafschaft Dorset, 7946 Ew.

Dordogne (spr. dordónnj), 1) rechter Nebenfluß der Gironde, kommt vom Mont Dore, 423 km, größtentheils schiffbar. — 2) Departement Frankreichs, das alte Perigord, von 1) durchströmt, 9223 qkm, 478,471 Ew.; Hauptstadt Périgueux.

Dordrecht, Stadt, niederländ. Prov. Süd-Holland, an der Merwede, 35,552 Ew., Hafen.

Doré, Gustave Paul, frz. Zeichner u. Maler, geb. 6. Jan. 1833 zu Straßburg, † 23. Jan. 1883 zu Paris; Illustrator der Bibel u. poet. Werke.

Dorfen, Flecken, Oberbayern, Bahnstat., 1724 Ew., Amtsgericht.

Doria, Andrea, Staatsmann Genuas, geb. 30. Nov. 1468 zu Oneglia, † 15. Nov. 1560 zu Genua; stand zuerst abwechselnd

auf Seite Franz' I. u. Karl's V., schlug 1532 die türk. Flotte, leitete 1535 die Eroberung von Tunis und rettete 1542 den Kaiser vor Algier. Unter ihm die Verschwörung des Fiesco (3. Jan. 1547), hervorgerufen durch das Auftreten seines Neffen Gianettino. Vgl. Guerrazzi, »Vita di Andrea D.« (Mailand 1864, 2 Bde.).

Dorier, ein Hauptstamm der alten Griechen, entriß seit 1104 v. Chr. (?) den Osten u. Süden des Peloponnes den Achäern. Vgl. O. Müller (1844).

Doris, im Alterthum kleine Landschaft in Mittelgriechenland.

Dorking, Stadt, engl. Grafschaft Surrey, im SW. von London, 7132 Ew.

Dormitor, Berg im Norden Montenegros, 2606 m.

Dormitorirum (lat.), Schlafsaal.

Dornach, Dorf bei Mülhausen im Elsaß, Bahnstat., 5655 Ew.

Dornbirn, Marktflecken in Vorarlberg, Bez.-H. Feldkirch, 10,678 Ew., Textilindustrie.

Dornburg, Stadt, Sachsen-Weimar, links an der Saale, Bahnstat., 675 Ew., drei Schlösser.

Dorndreher (Neuntödter, Lanius collurio), raubvogelartiger Sänger aus der Familie der Würger.

Dorneidechse (Sterneidechse, Stellio), gefleckt, in Vorderasien u. Aegypten.

Dornhan, Stadt, württemb. Schwarzwaldkreis, Oberamt Sulz, 1608 Ew.

Dornstein (Pfannenstein), die schwer löslichen Salze der Soole.

Dornstetten, Stadt, württemberg. Schwarzwaldkreis, Oberamt Freudenstadt, Bahnstat., 1022 Ew.

Dorobanzen, die territoriale Infanterie Rumäniens; 34 Regimenter von je 3 Bataillonen u. 4 Jäger-Bataillone zu je 4 Compagnien. Bewaffnung: Mannlicher-Gewehr (Typ. 93), Kal. 6,5 mm. Dienstzeit 5 Jahre.

Dorozsama, Marktflecken, ungar. Komitat Csongrád, 12,325 Ew.

Dorp, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, seit 1889 mit Solingen vereinigt.

Dorpat (amtl. seit 1894 Jurjew), seit 1704 russische Stadt in Livland, am Embach, 31,314 Ew., Universität.

Dorsch (Kabeljau, Gadus morrhua), Fisch aus der Familie der Schellfische.

Dorset (spr. dórsset), Grafschaft Englands, 2538 qkm, 194,487 Ew.; Hauptstadt Dorchester.

Dorsten, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kreis Recklinghausen, an der Lippe, Bahnstat., 3603 Ew., Amtsgericht.

Dortmund, Stadt und Stadtkreis, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Bahnknotenpunkt, 89,663 Ew., Reichsbankstelle, Landgericht, Amtsgericht, Oberbergamt, Eisenindustrie. Bis 1803 Reichsstadt. Vgl. „Die Chroniken der westfälischen u. niederrhein. Städte", Bd. 1 (Leipzig 1887); „Dortmunder Urkundenbuch", bearb. von K. Rübel u. E. Roese (Bd. 1 und 2, Dortmund 1890); Rübel, „Dortmunder Finanz- und Steuerwesen" (1. Bd., Dortmund 1892); „Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen. Kreis D. Stadt" (Paderborn 1895).

Dos (lat.), Mitgift.

dos-à-dos (franz., spr. dohsadoh), Rücken an Rücken.

Dosenlibelle, Wasserwage.

Dosis (griech.), Geschenk, Gabe, Spende; in der Medizin: auf einmal dem Kranken zu verabreichende Gewichtsmenge der Arznei.

Dosse, rechtsseitiger Nebenfluß der Havel, preuß. Reg.-Bez. Potsdam.

Dossi, Dosso, ital. Maler, geb. 1479 bei Mantua, † 1542 in Ferrara; „Disputation" (Dresden).

Dostojewskij, Fedor, russ. Romanschriftsteller, geb. 1822 zu Moskau, † 28. Jan./9. Febr. 1881 zu St. Petersburg; 1849—56 Strafarbeiter in Sibirien; „Arme Leute" (1846), „Memoiren aus dem Todtenhause" (Petersburg 1858; deutsch, Leipzig 1864), „Die Erniedrigten" (1861), „Die Brüder Karamasow" (1881), „Raskolnikow".

Dotation (vom lat.), Ausstattung; dotiren, ausstatten.

Douai (spr. duäh), Arrond.-Stadt und Festung, franz. Depart. Nord, an der Scarpe, 29,909 Ew.

Douane (franz.), Zollhaus, Zollamt.

Douarnenez (spr. duarn'neh), Stadt, franz. Depart. Finistère, Arrond. Quimper, 10,021 Ew., Hafen, Seebad.

Douay (spr. duäh), 1) Charles Abel, franz. General, geb. März 1809, zeichnete sich 1859 bei Solferino aus, fiel als Führer der 2. Division des Mac Mahon'schen Corps 4. Aug. 1870 bei Weißenburg. — 2) Felix Charles **D.**, franz. General, Bruder von 1), geb. 14. Aug. 1816, † 4. Mai 1879 zu Paris; kämpfte mit Auszeichnung in Algerien, Italien und Mexico, erhielt 1870 den Oberbefehl über das VII. Corps, 2. Sept. in Sedan kriegsgefangen, führte das Zentrum der Versailler Armee gegen die Commune, drang 22. Mai 1871 zuerst

in Paris ein und rettete den Louvre vor Zerstörung.

Doublé (franz., spr. dubleh), im Billardspiel Machen des Balles nach einmaligem Abschlag von der Bande.

Doublette (franz., spr. dublätt), doppelt vorhandenes Stück in einer Sammlung; in der Jägersprache: Erlegen von 2 Stück Wild unmittelbar nacheinander mit 2 Schüssen aus einer Doppelbüchse.

Doubs (spr. duh), 1) linker Nebenfluß der Saône in der Franche-Comté und in Burgund, durch den Rhône-Rhein-Kanal mit dem Rhein verbunden, entspringt im Jura, 385 km lang (70 schiffbar). — 2) Departement Frankreichs, Theil der ehemal. Franche-Comté, 5315 qkm, 303,081 Ew.; Hauptstadt Besançon.

Douceur (franz., spr. dussöhr), wörtlich: Süßigkeit; dann: Trinkgeld.

Douche (franz., spr. duhsch), Gießbad.

Douglas (spr. daggläs), 1) Hauptstadt der brit. Insel Man, im Irischen Meere, 19,515 Ew., Seebad. — 2) Stadt, schott. Grafschaft Lanark, 1262 Ew.

Doumer (spr. dümeh), Paul, franz. Politiker, geb. 22. März 1857 zu Aurillac; seit 1885 Sekretär Floquet's, seit 1888 Deputirter, seit 1. Nov. 1895 Finanzminister im radikalen Kabinett Bourgeois.

Do, ut des (lat.), ich gebe, damit Du giebst.

Dove, 1) Heinr. Wilh., Physiker u. Meteorolog, geb. 6. Okt. 1803 zu Liegnitz, † 4. April 1879 zu Berlin; entdeckte das Gesetz der Drehung der Winde. — 2) Rich. Wilh. **D.**, Kirchenrechtslehrer, Sohn von 1), geb. 27. Febr. 1833 zu Berlin; seit 1878 Prof. in Göttingen. — 3) Alfred **D.**, Historiker, Bruder von 2), geb. 4. April 1844 zu Berlin; Gesch. der Zeit Friedrich's d. Gr.

Dover (spr. dohwr), Stadt, engl. Grafschaft Kent, am Pas-de-Calais (Straße von D.), 33,418 Ew., Hafen, Seebad.

Dovrefjeld (spr. dowwrefjäll), Gebirge im südl. Norwegen; im Snehätta 2340 m hoch.

Dow (spr. dau), Gerard, niederländ. Maler, geb. 17. April 1613 zu Leiden, † Febr. 1675 daselbst.

Doxāle (lat.), Gitter, das den hohen Chor in der Kirche abschließt.

Doyen (franz., spr. döajäng), Aeltester, Wortführer; ältestes Mitglied des diplomat. Corps an einem Hofe.

Dozent (lat.), Lehrer (an Hochschulen); doziren, lehren, lehrhaft vortragen.

Dozy (spr. dohsi), Reinhart, niederl. Orientalist, geb. 21. Febr. 1820 zu Leiden, † 3. Mai 1883 das. als Prof. der Gesch. (seit 1850); »Hist. des Musulmans d'Espagne« (Leiden 1861 und 1881, 4 Bde.).

Drache, fliegender (Draco volans), kleine Eidechse Java's mit Flughaut.

Drachenbaum (Dracaena), tropische Pflanze aus der Familie der Smilaceen, in Mitteleuropa Topfgewächse mit palmähnlicher Blätterkrone u. lilienartigen Blüten. Der Drachenblutbaum (Dracaena draco) schwitzt eine blutrothe, harzige Masse aus (Drachenblut), die als Farbe verwendet wird.

Drachenfels, steiler Berg (325 m) des Siebengebirges, dicht am Rhein, bei Königswinter (Zahnradbahn hinauf).

Drachme, altgriech. Silbermünze (79 Pf. bis 1 M. deutscher Währung); im heutigen Griechenland = 1 Franc (80 Pf.).

Dragée (franz., spr. drascheh), überzuckerte Samenkörner.

Dragomān (arab.), Dolmetscher.

Draguignan (spr. draginjang), Hauptstadt des franz. Depart. Var, 9816 Ew.

Drainage (franz., spr. dränähsch), Ableitung überschüssiger, schädlicher Feuchtigkeit aus nassem Ackerland, mittels Thonröhren; drainiren, die D. anwenden.

Draisine, um 1815 von K. v. Drais erfundene mehrrädrige Selbstfahrmaschine, Vorgänger des modernen Velocipeds.

Drake, 1) (spr. drehk), Sir Francis, engl. Seemann, geb. 1545 zu Tavistock (Devonshire), † 5. Jan. 1596; kämpfte seit 1567 tapfer gegen die Spanier, machte 1577 bis 80 eine Reise um die Erde. Vgl. Barrow, »Life of D.« (2. Aufl., Lond. 1861). — 2) Friedrich **D.**, Bildhauer, geb. 23. Juni 1805 zu Pyrmont, † 6. April 1882 zu Berlin als Akad.-Prof. (seit 1844); Schüler Rauch's. Denkmal Friedrich Wilhelm's III. im Thiergarten zu Berlin.

Drakenberge, Gebirge in der brit. Kapkolonie und der Südafrikan. Republik, 3000 m.

Drakon, 621 v. Chr. Archon u. Gesetzsammler in Athen; drakonische Strenge sprichwörtlich nach der Härte dieser Gesetze.

Drall, Drehung der Züge in gezogenen Feuerwaffen.

Drama (griech.), Bühnendichtung. Geschichte von Klein (1875—76, 13 Bde.). Technik von Freytag (6. Aufl. 1890) und Bulthaupt (4. Aufl., Oldenburg 1891, 3 Bde.). Dramatiker, Dramendichter; drama-

tisch, in der Art eines Dramas; dramatisiren, einen Stoff zum Drama verarbeiten.

Dramaturg (griech.), Kenner und Beurtheiler von Dramen; Dramaturgie, Lehre vom Drama.

Dramburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, an der Drage, Bahnstat., 5723 Ew., Amtsgericht.

Drammen, Stadt im südl. Norwegen, am Dramsfjord, Theil des Christiania-Fjords, 20,437 Ew., Hafen, Handel, Bergbau.

Dransfeld, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Kreis Münden, Bahnstat., 1459 Ew., Basaltbrüche.

Drap d'argent (franz., spr. drapp darschang), Silberbrokat; Drap d'or, Goldbrokat.

Draper (spr. drehper), John William, Chemiker und Historiker, geb. 5. Mai 1811 zu St.-Helens bei Liverpool, † 4. Jan. 1882 zu Hastings bei New-York; »History of the intellectual development of Europe« (1863, deutsch von Bartels 1865).

Draperie (franz.), Faltenwurf von Gewändern und Vorhängen.

drastisch (griech.), kräftig, wirksam.

Drau, rechter Nebenfluß der Donau, Grenze zwischen Ungarn und Kroatien-Slavonien.

Drawing-room (engl., spr. dröhing ruhm), Salon, Gesellschaftszimmer.

Drebkau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Calau, Bahnstat. 1192 Ew.

Dreher, Anton, österreich. Großindustrieller (Bierbrauerei), geb. 7. Juni 1810 zu Wien, † 27. Dez. 1863.

Drehkrankheit, meist tödtlich verlaufende Krankheit junger Schafe u. Rinder; rührt her vom Drehwurm (Hirnquese), der Jugendform des Hundebandwurms (Taenia coenurus).

Dreibergen, Landesstrafanstalt in Mecklenburg-Schwerin.

Dreieichenhain, Stadt, hess. Prov. Starkenburg, 1271 Ew.

Dreifelderwirthschaft, in der Landwirthschaft Betriebssystem mit Brache, Winter- und Sommerfeld.

Dreiherrnspitz, Gipfel der hohen Tauern, 3505 m.

Dreiklang, in der Musik aus Grundton, Terz und Quinte bestehender Akkord.

Dreisam, linker Nebenfluß der Elz im südlichen Baden.

Dreischlitz (griech. Triglyph), meist 3 parallel verlaufende Schlitze als Verzierung im dorischen Fries.

Dreisesselstein, Berg (1313 m) des südl. Böhmerwaldes; hier stoßen Bayern, Böhmen und Ober-Oesterreich zusammen.

Dreissigjähriger Krieg (1618 bis 48) zerfällt in den böhmisch-pfälz. (1618—23), den dänisch-niedersächs. (1625 bis 29), den schwed. (1630—35) und den schwed.-franz. Krieg (1635—48). Vgl. Gindely (Leipzig und Prag 1884, 3 Bde.).

Dreissig Tyrannen, oligarchische Regierung Athens 404—403 v. Chr.

Drengfurt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, 1703 Ew.

Drenthe, niederländ. Prov., 2663 qkm, 130,704 Ew.; Hauptstadt: Assen.

Drepănon, Vorgeb. und Stadt auf der Westküste Siciliens; s. Trapani.

Dresden, Hauptstadt des Kgr. Sachsen, an der Elbe, 289,844 Ew., XII. Armee-Corps, Oberlandesgericht, Landgericht, Ober-Postdirektion, Akad. der bildenden Künste, Kunstgewerbeschule u. -Museum, Technische Hochschule, Thierärztliche Hochschule, Kadettenhaus, Sächs. Bank, Reichsbankstelle, Handels- und Gewerbekammer, kgl. Schloß (1534) mit dem Grünen Gewölbe, kath. Hofkirche (1737—56), Frauenkirche (1726 bis 34), Museum (1847—54), Zwinger (1711 bis 22), Johanneum, Japan. Palais (1715), Lustschloß (1680) im Großen Garten, Hoftheater (1878), Brühl'sche Terrasse (1738) an der Elbe, Zoolog. Garten, lebhafte Industrie, reger Schiffsverkehr. 25. Dez. 1745 Friedensschluß zwischen Preußen einer-, Oesterreich u. Sachsen anderseits (Ende des 2. Schles. Krieges). 26. u. 27. Aug. 1813 Sieg Napoleon's I. über die Alliirten. Mai 1849 Aufstand, mit preuß. Hilfe niedergeworfen. Dez. 1850 bis Mai 1851 deutsche Ministerkonferenzen mit schließlicher Rückkehr zum Bundestage. Vgl. M. B. Lindau, „Gesch. der königl. Haupt- u. Residenzstadt D." (Dresden); O. Richter, Verfassungs- u. Verwaltungsgeschichte der Stadt D." (Dresd. 1885—91, 3 Bde.); ders., „Dresdener Geschichtsblätter"; „Die Dresdener Gallerie". Sammlung d. hervorragendsten Meisterwerke in Stahlstich, mit Text von H. A. Weiske (3. Aufl., Lpz. 1885). — Die Kreishauptmannschaft D. zählt auf 4337 qkm 950,530 Ew. (42,686 Kathol. u. 2999 Juden).

Dressiren (franz.), her-, abrichten; Dressur, Abrichtung.

Dreux (spr. dröh), Arrond.-Stadt, frz. Dep. Eure-et-Loir, an der Blaise, 8520 Ew.

Drewenz, r. Nebenfluß der Weichsel

in Preußen; Unterlauf Grenze gegen Polen.

Dreyschock, 1) Alexander, Clavierspieler, geb. 15. Okt. 1818 zu Zack (Böhmen), † 1. April 1869 zu Venedig; Schüler von Tomaczek in Prag, seit 1862 Prof. am Conservatorium zu Petersburg u. Direktor der dortigen Theatermusikschule; brillante Clavierkompositionen. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler“ (Lpz. 1893). — 2) Raimund **D.,** Geiger, Bruder von 1), geb. 30. Aug. 1820 zu Zack, † 6. Febr. 1869 zu Leipzig; Schüler von F. W. Pixis in Prag, seit 1845 2. Konzertmeister am Gewandhaus u. Lehrer am Conservatorium zu Leipzig. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger“ (Leipzig 1893).

Dreyse, Joh. Nikol. von, Techniker, geb. 20. Nov. 1787 zu Sömmerda, † 9. Dez. 1867 das.; 1827 Erfinder des Zündnadelgewehrs.

Driburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Höxter, an der Aa, Bahnstat., 2498 Ew., Bad.

Driesen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Friedeberg, auf einer Insel der Netze, Bahnstat., 5666 Ew., Amtsgericht.

Drilch (Drillich, Drill, Drell, Zwillich), geköpertes Leinengewebe.

Drin, Fluß in Albanien, europ. Türkei, entsteht aus Weißem und Schwarzem Drin (letzterer aus dem See von Ochrida) und mündet in das Adriat. Meer.

Drina, rechter Nebenfluß der Save, im Unterlauf Grenze zwischen Bosnien und Serbien.

Drogheda (spr. drohda), Stadt, irische Prov. Leinster, links an der Boyne, 11,873 Ew.; 1690 Sieg Wilhelm's III. über Jakob II.

Droguen (franz., spr. drogen; ursprüngl. deutsch: trocken), Apothekerwaaren und Chemikalien.

Drohnen, s. u. Biene.

Drohobycz (spr. dróchobitsch), Bez.-Stadt, österreich. Kgr. Galizien, Bahnstat., 17,916 Ew.

Drôme (spr. drohm), 1) linker Nebenfluß des Rhône im Dauphiné. — 2) frz. Depart., 6560 qkm, 306,419 Ew.; Hauptstadt: Valence.

Dromĕdar, einhöckeriges Kameel.

Drontheim (einheim. Trondhjem), Hauptstadt des norweg. Stifts gleichen Namens, am D.-Fjord, 28,792 Ew., Hafen, Handel, Seefischerei.

Drops (engl.), Fruchtbonbons.

Drosseln (Merulidae), Familie der Singvögel.

Drosselschlagader zu beiden Seiten des Halses (rechte und linke D.).

Drossen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis West-Sternberg, Bahnstat., 5058 Ew., Landrathsamt, Amtsg.

Droste-Hülshoff, Annette Elisabeth Freiin von, deutsche Dichterin, geb. 10. Jan. 1797 zu Hülshoff bei Münster, † 24. Mai 1848 zu Meersburg am Bodensee; Ges. Schriften hrsg. von L. Schücking (Stuttgart 1878—79, 3 Bde.). Briefwechsel mit L. Schücking aus den Jahren 1840—46 (Leipzig, Grunow). Biogr. v. L. Schücking (2. Aufl., Hannover 1871).

Droste zu Vischering, Clemens Aug. Freiherr von, Erzbischof von Cöln 1835—45, geb. 22. Jan. 1773 zu Vorhelm bei Münster, † 19. Okt. 1845 das.; 1837—40 wegen seiner Haltung in der Mischehenfrage auf der Festung Minden.

Drouet d'Erlon (spr. druëh derlong), franz. General der Republik u. des Kaiserreichs, geb. 29. Juli 1765 zu Reims, † 25. Jan. 1844 zu Paris; 1815—25 im Exil, 1834—35 Gouverneur von Algerien, 1843 Marschall.

Drouyn de l'Huys (spr. druäng de lüih), Edouard, franz. Staatsmann, geb. 19. Nov. 1805 zu Melun, † 1. März 1881 zu Paris; unter Napoleon III. viermal Minister des Ausw. Vgl. B. d'Harcourt (Paris 1882).

Droysen, Joh. Gust., Historiker, geb. 6. Juli 1808 zu Treptow an der Rega, † 19. Juli 1884 zu Berlin als Univ.-Prof. (seit 1859); „Geschichte der preuß. Politik“ (1855—85, 14 Bde.), „Leben des Feldmarschalls York“ (8. Aufl. 1877, 2 Bde.), „Gesch. des Hellenismus“ (2. Aufl., Gotha 1877—78, 3 Bde.).

Droz (spr. droh), Gustave, franz. Schriftsteller, geb. 9. Juni 1832 zu Paris, † 22. Okt. 1895 das.; »Monsieur, Madame et Bébé«, Pariser Sittenschilderungen.

Drudenfuss, Stern, aus zwei in einander geschobenen gleichseitigen Dreiecken gebildet; im Volksglauben Schutzmittel gegen Hexen.

Drüsen (Glandulae), Absonderungsorgane (echte: Speichel-, Milch-D. bereiten ein Sekret; unechte: Lymph-, Milz-, Schild-D. ändern Blut und Lymphe um).

Druiden, keltische Priester.

Drummond (spr. dramm'd), Henry, schott. Naturforscher u. populärer Theologe, geb. 1851 in Stirling, seit 1877 Prof. in

Glasgow; »Natural law in the spiritual world« (30. Aufl. 1890); »The greatest thing in the world« (1889).

Drummond's Licht entsteht durch Zuleitung einer Knallgasflamme auf zugespitzte Kreide, welche weißglühend wird u. ein blendendes Licht verbreitet.

Drusen, syrisches Volk im Libanon u. Antilibanon, seit 1861 unter einem christl. Gouverneur, 80,000 Köpfe.

Drusen, Höhlräume in Mineralien, in welchen schöne Kristallbildungen.

Drusus, 1) M. Livius **D.,** röm., Volkstribun, fällt 91 v. Chr. durch Meuchelmord, als er eben den Antrag auf Ertheilung des Bürgerrechts an die Italiker einbringen will. Dies das Signal zum Bundesgenossenkrieg. — 2) Nero Claudius **D.,** röm. Feldherr, Enkel des Augustus, geb. 38 v. Chr., † 9 v. Chr. auf dem Rückmarsche von der Elbe zum Rhein, nachdem er vom Niederrhein aus vier Feldzüge in das innere Germanien unternommen hatte.

Dryäden, in der griech. Mythe Baumnymphen.

Dryden (spr. dreidn), engl. Dichter, geb. 9. August 1631 zu Oldwinckle (Northamptonshire, † 1. Mai 1700 zu London; »Poetical works«, hrsg. von Bell (London 1871, 5 Bde.).

Dschabalpur (engl. Jubbulpore), Hauptstadt einer Division, indobrit. Centralprovinzen, 84,481 Ew.

Dschagarnath (engl. Juggurnaut), Stadt an der Ostküste Vorderindiens, Wallfahrtsort der Hindu, 22,095 Ew.

Dschaipur (engl. Jeypore), Radschputenstaat, Brit. Vorderindien, 37,462 qkm, 2,534,357 Ew. Hauptstadt D. mit 158,905 Ew.

Dschalandhar (engl. Jullundur), Stadt, indobrit. Prov. Pandschab, 66,202 Ew.

Dschehanghīr, indischer Großmogul, 1569—1627.

Dschâmi, Mewlânâ Abd ur Rahmân Ibn Achmed, pers. Dichter, geb. 1414, † 1492; vgl. Rosenzweig, „Biogr. Notizen über D., nebst Uebersetzungsproben" (Wien 1840); „Blütenkranz aus D.'s zweitem Diwan (ebd. 1858).

Dschamna (engl. Jumna), rechter Nebenfluß des Ganges, Vorderindien, 1450 km lang.

Dschangeln (engl. Jungles), Sümpfe in Ostindien, mit Gebüsch bestanden.

Dschebel (arab.), Berg.

Dschelâl-ed-dîn-Rûmi, Mewlâna, pers. Dichter, geb. 30. Sept. 1207 zu Balch, † 16. Dez. 1273 zu Konia; größter mystischer Dichter des Morgenlandes, Stifter der Mewlewi, des angesehensten Ordens der Derwische; »Mesnewi«, deutsch theilweise von G. Rosen (Lpz. 1849), engl. vollständig von Whinfield (London 1887).

Dschellalabad, Stadt in Afghanistan, am Kabul, 3000 Ew.

Dschengis-Chan, eigentl. Temudschin, Groß-Chan der Mongolen 1206 bis 27, geb. 26. Jan. 1155, † 24. Aug. 1227; machte große Eroberungen in China und Centralasien. Residenz: Karakorum. Vgl. v. Erdmann, „Temudschin" (Lpz. 1862).

Dschidda, Hafenstadt von Mekka in Arabien, am Rothen Meer, 23,000 Ew.

Dschilōlo (Halmahēra), größte Insel d. niederländ.-ostind. Molukken, 16,701 qkm, 30,000 Ew.

Dschokdschokarta, Stadt, niederl.-ostind. Insel Java, 44,999 Ew.

Dschonke, chinesischer Dreimaster einheim. Bauart.

Dschuba, Strom im Gebiet der Galla u. Somal, Grenze zw. Italienisch- u. Britisch-Ostafrika.

Dsungarei, der nordwestl. Theil der Mongolei.

Dualismus (lat.), Annahme von zwei Urprinzipien.

Dualla, Bautustamm in Kamerun.

Dubarry (spr. dübarri), Marie Jeanne Gräfin, Maitresse Ludwig's XV., geb. 19. Aug. 1746 zu Vaucouleurs, † 6. Dez. 1793 zu Paris (auf der Guillotine).

Dubiecko (spr. dubjetzko), Stadt, galiz. Bez.-H. Przemysl, 1699 Ew., Schloß, Petroleum.

Dubienka, Stadt, russ.-poln. Gouv. Lublin, links am Bug, 4686 Ew.; 1792 Niederlage Kosciuszko's.

Dubin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Rawitsch, an der Orla, 742 Ew.

Dublin, Hauptstadt Irlands und der irischen Prov. Leinster, an der D.-Bai des Irischen Meeres, 245,001 Ew., Univers., Hafen, Handel.

Dublōne, span. Goldmünze = 20,$_{98}$ M. deutscher Währung.

Duboc (spr. dübock), Edouard (Pseud. Rob. Waldmüller), deutscher Dichter, geb. 17. Sept. 1822 zu Hamburg; seit 1858 in Dresden.

Dubois (spr. dübŏa), Guillaume, franz. Staatsmann, geb. 6. Sept. 1656 zu Brive la Gaillarde (Auvergne), † 10. Aug. 1723; Erzieher des Prinzen von Orléans, 1715 durch letztern Staatsrath, 1718 Min.

des Ausw., brachte die Quadrupel-Allianz gegen Spanien zu Stande, 1720 Erzbischof von Cambrai, 1721 Kardinal.

Du Bois-Reymond (spr. düboa rehmong), Emil, Physiolog, geb. 7. Nov. 1818 zu Berlin; 1858 Prof. das., 1867 ständiger Sekretär der Akad. der Wiss.; Untersuchungen über thierische Elektrizität.

Dubuque (spr. djubuhk), Stadt, nordamerik. Staat Iowa, rechts am Mississippi, 30,311 Ew.

Duc (franz., spr. dück), Herzog. Duca (ital.), Herzog.

Duccio di Buoninsegna (spr. duttscho, buohn-inssennja), ital. Maler, blühte um 1282—1311 in Siena.

Du Chaillu (spr. dü schajjü), Paul Belloni, Afrikareisender, geb. 31. Juli 1835 in Paris; bereiste seit 1851 vom Gabun aus das westl. Aequatorialafrika.

Duché (frz., spr. düscheh), Herzogthum.

Duchesse (frz., spr. düschäß), Herzogin.

Duckwitz, Arnold, Aug. 1848 bis Mai 1849 Reichsminister des Handels und der Marine, geb. 27. Jan. 1802 zu Bremen, † 19. März 1881 das.; „Denkwürdigkeiten" (Bremen 1877).

Ducrot (spr. dükroh), Auguste Alexandre, franz. General, geb. 24. Febr. 1817 zu Nevers, † 16. Aug. 1882 zu Versailles; focht in Algier, Italien (1859 als Brigade-General), bei Wörth (1870), wurde bei Sedan gefangen, entfloh, leitete die großen Ausfälle aus Paris vom 30. Nov. bis 2. Dez. 1870, 1871 Mitgl. d. National-Vers., 1872—78 Corpscomm. in Bourges. Schrieb: »La vérité sur l'Algérie« (1871), »La journée de Sedan« (2. Aufl. 1875), »La défense de Paris« (1876—78, 4 Bde.).

Duderstadt, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Bahnstat., 4809 Ew., Amtsgericht.

Dudevant (spr. düdĕwang), Aurore, s. Sand (George).

Dudley (spr. daddli), Stadt, engl. Grafschaft Worcester, 45,740 Ew., Eisenindustrie.

Dudweiler, Industrieort, preuß. Reg.-Bez. Trier, Kreis Saarbrücken, Bahnstat., 12,236 Ew., Bergbau auf Steinkohlen.

Due (ital.), zwei.

Düben, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Bitterfeld, an der Mulde, 3048 Ew., Amtsgericht.

Dühring, Eugen Karl, Philosoph u. Nationalökonom, geb. 12. Jan. 1833 zu Berlin; 1864—77 Privatdocent das.; „Krit. Gesch. der Philos." (3. Aufl., Lpz. 1878), „Krit. Gesch. der Nationalökonomie u. des Sozialismus" (3. Aufl., Lpz. 1879).

Dülken, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Kempen, Bahnstat., 8526 Ew., Amtsgericht.

Duell (lat.), Zweikampf. Vgl. Hergsell, „Duell-Codex" (Wien 1891).

Dülmen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kreis Coesfeld, Bahnstat., 4574 Ew., Amtsgericht.

Dümichen, Joh., Aegyptolog, geb. 15. Okt. 1833 zu Weißholz i. Schl., † 7. Febr. 1894 zu Straßburg als Univ.-Prof. (seit 1871); „Geschichte des alten Aegyptens" (1878).

Dümmler, Ernst Ludwig, Historiker, geb. 2. Jan. 1830 zu Berlin, 1858 Prof. in Halle, 1888 Vorsitzender der Centraldirektion der Monumenta Germ. hist. in Berlin; „Gesch. des ostfränk. Reiches" (Lpz. 1862—65, 2 Bde.), „Kaiser Otto d. Gr." (Leipzig 1876).

Düna, Strom im westl. Rußland, 760 km (fast ganz schiffbar), mündet in den Rigaischen Meerbusen.

Dünaburg, Stadt u. Festung, russ. Gouv. Witebsk, rechts an der Düna, 72,518 Einwohner.

Dünamünde, Stadt, russ. Gouv. Livland, Hafen Rigas, an der Mündung der Düna, 1500 Ew.

Dünger, Erstattung von mineralischen Stoffen, welche dem Ackerboden durch Ernten entzogen worden sind; althergebracht Düngung mit Mist; Gips, Knochenmehl und Guano von auffallend günstiger Wirkung schon bei Verwendung geringerer Mengen.

Dünkirchen (franz. Dunkerque, spr. döngkerk), Arrond.-Stadt u. Festung, franz. Depart. Nord, am Kanal, 39,498 Ew., Seebad, Hafen, Handel.

Dueña (span., spr. duennja), ursprünglich s. v. w. Dame; dann älteres Frauenzimmer zur Aufsicht über die jüngeren, weiblichen Dienstboten, die Töchter u. selbst die junge Frau des Hauses.

Düntzer, Joh. Heinr. Jos., Philolog u. Literaturhistoriker, geb. 12. Juli 1813 zu Cöln; seit 1846 Bibliothekar am Jesuiten-Gymnasium zu Cöln; schrieb über die Literaturheroen Deutschlands im 18. Jahrh., bes. über Goethe.

Düppel, Dorf in Schleswig, auf der Halbinsel Sundewitt, 626 Ew.; Erstürmung der jetzt geschleiften Düppeler Schanzen durch Bayern u. Sachsen 13. April 1849 u. durch die Preußen unter dem Prinzen Friedrich Karl 18. April 1864.

Düren, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, an der Roer, Bahnstat., 21,731 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Amtsgericht, Teppich- u. Papierfabr.

Dürer, Albrecht, Maler, geb. 21. Mai 1471 zu Nürnberg, † 6. April 1528 das.; Schüler Mich. Wohlgemuth's, reiste 1490 bis 94 durch Deutschland, 1506 nach Venedig, 1520—21 in den Niederlanden. Einer der größten u. vielseitigsten Künstler aller Zeiten, ausgezeichneter Maler, Kupferstecher u. Holzschneider, Bildhauer in Holz, Elfenbein, Stein u. Metall, Architekt u. Kunstschriftsteller, erfand das Aetzen des Kupfers, den Zweifarbendruck für Holzschnitte u. die gläserne Kopierscheibe. Schrieb: „Von menschlicher Proportion“ (Nürnb. 1528 u. öfter, 4 Bde.). Denkmal D.'s in Nürnberg von Rauch (1840). Vgl. Thausing, „D., Geschichte seines Lebens u. seine Kunst“ (2. Aufl., Lpz. 1884, 2 Bde.). Verzeichnisse von D.'s Kupferstichen, Radirungen u. s. w. von Hausmann (1861), Retberg (1871). D.'s Kupferstichwerk in 104 Bl. von Lübke (Nürnb. 1876). Holzschnittwerk von Lützow (Nürnb. 1881).

Dürkheim, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Pfalz, Bahnstat., 6080 Ew.

Dürnstein, Stadt, Oesterr. unter d. Enns, Bez.-H. Krems, 605 Ew.

Duëro (portug. Douro), Fluß in Spanien (Alt-Castilien, Leon) und Portugal, mündet nach 780 km unterhalb Oporto in den Atlant. Ozean.

Dürrenberg, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Bahnstat., 216 Ew., Saline, Soolbad.

Düsseldorf, Hauptstadt des preuß. Reg.-Bez. D. (5472 qkm, 1,973,115 Ew.), rechts am Rhein, der hier die Düssel aufnimmt, Bahnknotenpunkt, 144,642 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbankstelle, Handelskammer, Kunstakademie, Sternwarte, Industrie, Handel. Vgl. Ferber, „Histor. Wanderung durch die alte Stadt D.“ (Düsseldorf 1889—90).

Duett (ital.), Kompositionen für 2 Solostimmen mit Begleitung.

Dufaure (spr. düfohr), Jules Armand Stanislas, franz. Staatsmann, geb. 4. Dez. 1798 zu Saujon (Depart. Charente-Inférieure), † 27. Juni 1881 zu Paris; 1839 Bautenmin., 1848 Mitgl. der Nat.-Vers., 13. Okt. bis 20. Dez. 1848 u. 2. Juni bis 31. Okt. 1849 Min. d. Innern, 1871 bis 24. Mai 1873 u. 1875 Justizmin., 9. März bis 2. Dez. 1876 u. 14. Dez. 1877 bis 1. Febr. 1879 Ministerpräs., seit 1876 Senator auf Lebenszeit.

Dufferin (spr. daff'rin), Frederik Temple Hamilton Blackwood, Marquis von D. u. Ava, brit. Staatsmann, geb. 21. Juni 1826 zu Florenz: 1872 Generalgouverneur von Canada, Botschafter 1879 in Petersburg, 1881 in Konstantinopel, 1884—88 Vicekönig von Indien (1886 Annexion von Birma), 1888 Botschafter in Rom, 1892 in Paris.

Dufour (spr. düfuhr), Wilh. Heinr., Schweizer General, geb. 15. Sept. 1787 zu Constanz, † 14. Juli 1875 zu Genf; 1809 Genieoffizier unter Napoleon I., 1831 Chef des eidgenöss. Generalstabs, verdient durch topographische Aufnahme der Schweiz, beendigte 1847 schnell den Sonderbundskrieg. Höchste Spitze des Monte Rosa Dufour-Spitze. Schrieb: »La campagne du Sonderbund et les évènements de 1856« (Par. 1876). Vgl. Senn-Barbieux (Zürich 1881).

Dugong (Dügong, Seemaid, Halicore), Walthier im Indischen Ozean; Fleisch eßbar.

Duguesclin (spr. dügäkläng), Connétable, s. Guesclin.

Duilius, Gaius, siegte als röm. Konsul 260 v. Chr. mit der ersten röm. Kriegsflotte, vorzüglich durch die von ihm erfundenen Enterhaken, über die Karthager bei Mylae.

Duisburg (spr. dühsburg), Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, links an der Ruhr, nahe deren Mündung in den Rhein u. am Rhein-Ruhrkanal, Bahnknotenpunkt, 59,285 Ew., Reichsbankstelle, Handelskammer, Landger., Amtsgericht, Stromhafen, Industrie, Handel; 1655—1702 Universität.

Du jour (franz., dü schuhr, wörtlich: des Tages), Tagesdienst.

Dukāten, Goldmünze, 1559 deutsche Reichsmünze = 9,58 Mark deutscher Währung, wurden bis 1857 geprägt.

Duke (engl., spr. djuhk), Herzog.

Dukla, Stadt, galiz. Bez.-H. Krosno, 3006 Ew.

Dulcigno (spr. dultschinnjo), türk. Olgun, Hafenstadt Montenegros, a. Adriat. Meere, 2000 Ew.

Dulcinēa, Angebetete des Don Quixote.

Dult, Messe, Jahrmarkt.

Duluth (spr. djuluß), Stadt, nordamerik. Staat Minnesota, am Obern See, 33,115 Ew., östl. Endpunkt der Northern Pacific-Bahn.

Duma (russ.), Stadtverordneten-Kollegium.

Dumas (spr. düma), 1) Matthieu, Graf, franz. General der Republik u. des 1. Kaiserreichs, geb. 23. Dez. 1753 zu Montpellier, † 16. Okt. 1837 zu Paris; schrieb: »Précis des évènements militaires 1799 à 1814« (1816—26, 19 Bde.). Seine Memoiren über die Zeit von 1770—1836 gab sein Sohn (1839) heraus. — 2) Alexandre **D.** père, franz. Schriftsteller, geb. 24. Juli 1803 zu Villers-Cotterets in der Picardie, † 5. Dez. 1870 in Puys bei Dieppe; Dramen, Komödien, Romane (»Les trois mousquetaires«, 1844, 8 Bde.), »Mémoires« (1852—54, 22 Bde.). — 2) Alexandre **D.** fils, frz. Schriftsteller, Sohn von 1), geb. 28. Juli 1824 zu Paris, † 27. Nov. 1895 das.; seit 1875 Mitgl. der Akad. Romane: »La Dame aux camélias« (1848, 2 Bde.), »Le roman d'une femme« (1849, 4 Bde.), »Diane de Lys« (1851, 3 Bde.) u. a., viele dramatisirt; Dramen: »Le Demi-monde« (1855), »Le fils naturel« (1858), »Le père prodigue« (1859); »Théâtre complet« (1875, 5 Bände).

Dumbarton (spr. dambart'n), schott. Grafschaft, 699 qkm, 94,511 Ew.; Hauptstadt D., 17,626 Ew.

Dumfries (spr. damfries), schott. Grafschaft, 2857 qkm, 74,308 Ew.; Hauptstadt D., 17,821 Ew., Hafen.

Dummkoller, Pferdekrankheit, chron. Gehirnleiden, unheilbar; Gewährsmangel.

Dumont (spr. dümong), Augustin Alexandre, frz. Bildhauer, geb. 14. Aug. 1801 zu Paris, † 28. Jan. 1884 das.; Porträtstatue Napoleon's I. auf der Vendômesäule zu Paris.

Dumont d'Urville (spr. dümong dürwil), Jules Sébastien César, frz. Weltumsegler, geb. 23. Mai 1790 zu Condé-sur-Noireau (Depart. Calvados), † 8. Mai 1842 bei einem Eisenbahnunglück auf der Strecke Paris-Versailles; 1840 Contre-Admiral, hochverdient um Geographie, Sprachen- u. Naturkunde Oceaniens.

Dumouriez (spr. dümurieh), Charles François, franz. General, geb. 25. Jan. 1739 zu Cambrai, † 14. März 1823 zu Henley bei London; 1791 mit den Girondisten verbündet, 1792 kurze Zeit Min. des Ausw., siegte 5. u. 6. Nov. 1792 bei Jemappes über die Oesterreicher, wurde aber 18. März 1793 von ihnen geschlagen. Beim Konvent als Royalist verdächtigt, unterhandelte mit Oesterreich wegen Wiederherstellung des Königthums und entfloh, als seine Truppen ihm den Gehorsam verweigerten, mit seinem Stabe und dem Herzog von Chartres nach Tournay. Schrieb: »Mémoires du général D.« (Hamb. 1794). Vgl. Berville u. Barrière, »La vie et les mémoires du général D.« (1822), Boguslawski, „Das Leben des Gen. D." (Berl. 1879).

Duna-Földvár, Stadt, ungar. Komitat Tolna, rechts an der Donau, 12,364 Einwohner.

Dunajec, rechter Nebenfluß der Weichsel in Galizien.

Dunajewski, Julian, österr. Finanzminister 1880—91 im Kabinett Taaffe, geb. 4. Juni 1824 zu Neu-Sandec (Galizien); 1852 Prof. in Krakau, 1855 in Preßburg, 1860 in Lemberg, 1861 in Krakau, 1873 Mitgl. des Reichsraths, Vertreter des Föderalismus.

Dunbar (spr. dannbar), Stadt, schott. Grafschaft Haddington, 3545 Ew., Hafen; 3. Sept. 1650 Sieg Cromwells über die presbyterian. Schotten unter Leslie.

Duncker, Max, Historiker, geb. 15. Okt. 1811 zu Berlin, † 21. Juli 1886 zu Ansbach; 1842 Prof. in Halle, 1857 in Tübingen, 1859 Hilfsarbeiter im preuß. Min. Hohenzollern-Auerswald, 1867—74 Direktor der preuß. Staatsarchive; Hauptwerk: „Geschichte des Alterthums" (5. Aufl. Leipzig 1878—82, 6 Bde.).

Dundalk (spr. danndohk), Hauptstadt der irischen Grafschaft Louth, an der D.-Bai, 12,449 Ew.

Dundee (spr. danndih), Stadt, schott. Grafschaft Forfar, am Firth of Tay, 153,587 Einwohner.

Dunedin (spr. dannihdn), Stadt auf der brit. Südinsel von Neuseeland, Australien, 22,376 Ew.

Dunfermline (spr. dannförmlin), Stadt, schott. Grafschaft Fife, 19,647 Ew.

Dunois und Longueville (spr. dünoa, longwil), Jean Graf von, franz. Feldherr, geb. 23. Nov. 1402, † 24. Nov. 1468; außerehelicher Sohn des 1407 ermordeten Herzogs Ludwig von Orléans; vertheidigte 1429 Orléans gegen die Engländer, unter Ludwig XI. an der Spitze des Bundes »pour le bien public«.

Duns Scotus, Johannes, berühmter Scholastiker (»Doctor subtilis« genannt), lehrte in Paris u. Cöln, † 1308 zu Cöln; Gegner des Thomas von Aquino.

Dunstan (spr. dannst'n), 959—988 Erzbischof von Canterbury, † 988. Von mächtigem Einfluß unter den angelsächs. Königen Edgard, Edward dem Märtyrer u. Aethelred II. Kanonisirt. Gedenktag: 19. Mai.

Duodēz, ehemals Buchformat mit je 12 Blättern auf den Bogen.

Duodezimalmass, 12 theiliges Maß, z. B. der Fuß zu 12 Zoll zu je 12 Linien.

Duodezime, in der Musik die 12. Stufe, Quinte der Oktave.

Dupanloup (spr. düpanglu), Félix Antoine Philippe, Bischof v. Orléans 1849—78, geb. 3. Jan. 1802 zu St. Félix in Savoyen, † 11. Okt. 1878 auf Schloß La Combe (Depart. Isère); auf dem Vatikan. Konzil zuerst Widersacher des Dogmas von der päpstl. Unfehlbarkeit; seit 1871 Mitgl. der frz. Nat.-Vers., seit 1875 Senator.

Dupiren (franz.), betrügen, anführen (täuschen).

Duplik (lat.), Erwiderung des Beklagten auf die Replik des Klägers; Duplikāt, doppelte Ausstellung einer Urkunde.

Dupont (spr. düpong), Jacques Charles, genannt D. de l'Eure, frz. Politiker, geb. 27. Febr. 1767 zu Neubourg (Normandie), † 3. März 1855 zu Rougepierre (Normandie); Mitglied des Rathes der 500, 1813 des Corps législatif, 1814 bis 49 Deputirter, 1830 Justizminister Ludwig Philipps, 24. Febr. 1848 Präs. der Deputirtenkammer, 1848 Mitgl. der Konstituante.

Dupuy (spr. düpüi), Charles, franz. Politiker, geb. 1851 zu Le Puy; 1885 Deputirter, 1892—93 im Kabinett Ribot Unterrichtsminister, 4. April bis 3. Dez. 1893 Premiermin., dann Präs. der Deputirtenkammer, Ende Mai 1894 bis 25. Jan. 1895 Premierminister.

Dur, in der Musik s. v. w. mit großer Terz; genauer: im Sinn der Obertonverwandschaft.

durābel (lat.), dauerhaft.

Durance (spr. dürangß), linker Nebenfluß des unteren Rhône, entspringt auf dem Mont Genèvre.

Durango, mexikan. Staat, 95,275 qkm, 265,931 Ew.; Hauptstadt D. mit 24,800 Ew.

Durazzo (serb. Dratsch), türk. Stadt in Albanien, am Adriat. Meere, 1200 Ew., Hafen, im Alterthum Dyrrhachium.

Durban, Hafenstadt der brit. Kolonie Natal in Südafrika, 17,920 Ew.

Durchlaucht, Titel von souveränen u. nicht souveränen Fürsten in der Anrede.

Durchmesser einer Figur ist eine gerade Linie, durch deren Mittelpunkt (Centrum). Der D. des Kreises verhält sich zum Umfang wie $1 : 3{,}_{1415927}$.

Durham (spr. dörr'm), Grafschaft Englands, 2621 qkm, 1,016,449 Ew.; Hauptstadt D., 14,863 Ew., Universität.

Durlach, Stadt, bad. Kreis Karlsruhe, an der Pfinz, Bahnstat., 8240 Ew., Schloß, Amtsgericht. 1565-1715 Residenz der Markgrafen von Baden-D.

Duroc (spr. dührok), Gérard Christophe Michel, Herzog von Friaul, franz. Marschall, geb. 25. Okt. 1772 zu Pont-à-Mousson, † 22. Mai 1813; zeichnete sich in Aegypten aus, nach dem 18. Brumaire in diplomat. Mission nach Berlin, Petersburg, Stockholm u. Kopenhagen, dann Div.-General, 1804 Palast-Großmarschall, folgte Napoleon I. auf allen Feldzügen, fiel nach der Schlacht bei Bautzen in der Nähe des Kaisers durch eine Kanonenkugel.

Durrha (Sorghum vulgare), getreideartige Pflanze, arab. dura beledi, im Sudân schlechtweg dura, ital. sorgho, engl. caffercorn, in Deutsch-Tirol Sirch.

Duruy (spr. dürüi), Victor, franz. Historiker, geb. 11. Sept. 1811 zu Paris, † 25. Nov. 1894 das.; 1863—69 Unterrichtsminister, 1879 Mitgl. d. Akad. Hauptwerk: »Histoire des Romains« (1870—76, 5 Bde.; illustr. Prachtausg. 1879). Vgl. Lavisse (Paris 1895).

Duse, Eleonore, ital. Schauspielerin, geb. 3. Okt. 1859 zu Digevano, Gattin des ital. Malers Tobaldo Checchi, unternahm seit 1881 große Gastreisen.

Dussek, Johann Ladislaus, Claviersp., geb. 9. Febr. 1761 zu Tschaslau in Böhmen, † 10. März 1812 zu St.-Germain-en-Laye als Konzertmeister der Kapelle Talleyrand's; Kompositionen: Konzerte, Sonaten, Trios; werthvolle Clavierschule. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler“ (Leipzig 1893).

Dustmann, Luise, Sängerin (Sopran), geb. 22. Aug. 1831 zu Aachen; 1849 am Josefstädter Theater zu Wien, dann zu Breslau u. Cassel, 1853 am Hoftheater zu Dresden, seit 1857 erste Kraft an der Hofoper zu Wien, 1860 k. k. Kammersängerin, seitdem hochgeschätzte Lehrerin in Wien. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen“ (Leipzig 1895).

Dutchman (engl., spr. datschm'nn), Holländer; in Nordamerika spöttische Bezeichnung der Deutschen.

Dux (lat.), Führer, Herzog; in der Musik: in der Fuge das Thema, im Kanon die beginnende Stimme.

Dux, Stadt, böhm. Bez.-H. Teplitz, Bahnstat., 10,141 Ew., Schloß des Grafen Waldstein, Bergbau auf Braunkohlen.

Dvorák (spr. dworschak), Anton, Komponist, geb. 8. Sept. 1841 zu Mühlhausen bei Kralup, lebt in Prag; Werke nationalslavischer Richtung: „Klänge aus Mähren" (Duette, slavische Tänze, Serenaden), Opern: „Der Bauer ein Schelm".

dwars (niederdeutsch), quer.

Dwina, Strom in Nord-Rußland, mündet nach einem Lauf von 576 km ins Weiße Meer.

Dwornik (russ.), Hausmeister.

Dwt., Abkürzung für Pennyweight.

Dyas, geologische Formation, die unterste des sekundären Gebirges, besteht aus den beiden Hauptgliedern Rothliegendes u. Zechstein; entsprechende Bezeichnung in Frankreich: Terrain Permien, in England Permian Group (Magnesian limestone).

Dyck (spr. deik), 1) Anton v., niederländ. Porträt- u. Historienmaler, geb. 22. März 1599 zu Antwerpen, † 9. Dez. 1641 zu London; Schüler von Rubens, 1620 und wieder seit 1632 am engl. Hofe, 1623—25 in Italien. Seine Porträts von edler Auffassung und wunderbarer Feinheit des psychologisch. Ausdrucks. Vgl. Carpenter, »Memoir of Sir Anton van D.« (London 1844). — 2) Ernest van **D.**, Sänger (Tenorist), geb. 2. April 1861 zu Antwerpen; an der Wiener Hofoper, vortrefflicher Wagnersänger.

Dyhernfurth, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Wohlau, rechts an der Oder, Bahnstat., 1533 Ew.

Dyle (spr. deile), Fluß in Belgien, der mit der Nette die Rupel bildet; 891 Sieg Kaiser Arnulf's über die Normannen.

Dynămik (griech.), in der Physik Lehre von den Gesetzen der Bewegung; in der Musik Lehre von den Abstufungen der Tonstärkegrade.

dynāmisch (griech.), auf Dynamik bezüglich, durch innere Kraft.

Dynamit, Sprengstoff, Vermischung feiner Kieselerde (Infusorienerde) mit Nitroglycerin.

DynamoelektrischeMaschinen zur Erzeugung elektrischen Lichtes; von Siemens zuerst konstruirt. Elektromagnete rotiren an Drahtspiralen vorbei u. erzeugen dadurch Induktionsströme, welche gesammelt u. weitergeführt werden.

Dynamomēter (griech.), Kraftmesser, an welchen verschiedene Kräfte verglichen werden können, z. B. Menschen- oder Pferdekräfte mit Gewichten.

Dynást (griech.), Machthaber, Herrscher.

Dyrrhachĭum, im Alterthum Hafenstadt in Illyrien, am Adriatischen Meere u. am westl. Ausgangspunkt der nach Thessalonike führenden Via Egnatia. Jetzt Durazzo (s. d.). 48 v. Chr. Kämpfe Caesars mit Pompejus.

Dysart (spr. deisart), Stadt, schott. Grafschaft Fife, am Firth of Forth, 12,849 Einwohner.

Dysenterīe (griech.), Ruhr (Krankheit).

Dyveke (dän. „Das Täubchen"), Geliebte Christian's II. von Dänemark, geb. 1491 zu Amsterdam, † 1517 in Kopenhagen (der Sage nach vergiftet); Tochter der Kaufmannswittwe Sigbrit Willums zu Bergen.

Dzierzon, Joh., Bienenzüchter, geb. 16. Jan. 1811 zu Lowkowitz (Oberschlesien); 1835—69 Pfarrer in Karlsmarkt bei Brieg, seit 1884 in Lowkowitz; verdient durch Einführung der beweglichen Waben u. Züchtung der ital. Biene; schrieb: „Rationelle Bienenzucht" (2. Aufl. Brieg 1878).

Dzumalen, Berg der Waldkarpathen in der Bukowina, 1853 m.

E.

E auf deutschen Münzen = Dresden; auf solchen Oesterreich-Ungarns = Karlsburg.

Eagle (engl., spr. ihgl, d. i. Adler), Goldmünze der Vereinigten Staaten von Amerika zu 10 Dollars (auch zu 20, 5 u. 2½ Dollars geprägt).

Ealing (spr. ihling), Stadt, engl. Grafschaft Middlesex, unweit London, 23,978 Ew.

Earl (spr. örl), in England = Graf; aus dem dän. Jarl entstanden.

East (engl., spr. ihst), Ost.

Eastbourne (spr. ihstb'rn), Stadt, engl. Grafschaft Sussex, am Kanal, 34,977 Ew., Seebad.

Easton (spr. ihst'n), Stadt, nordamerikan. Staat Pennsylvanien, am Delaware, 14,481 Einwohner.

East Riding (spr. ihst reiding), östl. Theil der engl. Grafschaft York, 3038 qkm, 399,412 Ew.

East River (spr. ihst riwwr), Meeresstraße zwischen New-York u. der Insel Long Island; 1050 km lange Hängebrücke über denselben.

East Saginaw (spr. ihst säggînoh), Stadt, nordamerikanischer Staat Michigan, 46,322 Ew.

East St. Louis (spr. ihst ss'nt ljuhis), Stadt, nordamerik. Staat Illinois, 15,169 Einwohner.

Eau de Cologne (franz., spr. oh de kolonnj), Kölnisches Wasser, Parfüm, erfunden von dem am Ende des 17. Jahrh. nach Cöln eingewanderten Italiener Paul Feminis. Erbe des Fabrikationsgeheimnisses war die aus Santa Maria Maggiore im Distrikt Domo d'Ossola eingewanderte Familie Farina.

Eau Claire (spr. oh klähr), Stadt, nordamerik. Staat Wisconsin, 17,415 Ew.

Ebbe und Flut (Gezeiten), Fallen u. Steigen des Meeres an den Küsten, verursacht durch die Anziehungskraft des Mondes, tritt täglich zweimal ein. Wirkt bei Voll- u. Neumond die Anziehungskraft der Sonne zusammen mit der des Mondes, so entstehen Springfluten.

Ebbw Vale (spr. ebbu wehl), Stadt, engl. Grafschaft Monmouth, 17,025 Ew.

Ebeleben, Flecken, Schwarzburg-Sondershausen, Bahnstat., 1579 Ew., Schloß, Amtsgericht.

Ebenalp, Gipfel der Thuralpen im Schweizer Kanton Appenzell, 1600 m hoch; das Wildkirchlein in einer Höhle.

Ebenfurth, Stadt, Oesterreich unter der Enns, Bez.-H. Wiener Neustadt, Bahnstat., 2397 Ew.

Ebenholz, äußerst hartes u. schweres schwarzes Holz vom Ebenholzbaum (Diospyros Ebenum) in Ostindien. Künstliches E. einheimisches hartes Holz, schwarz gebeizt.

Ebensee, Marktflecken, Ober-Oesterreich, Bez.-H. Gmunden, am Traunsee, Bahnstat., 5928 Ew., Saline, Soolbad.

Eber (Keiler), erwachsenes männliches Schwein, bes. Wildschwein.

Eberbach, Stadt, bad. Kreis Mosbach, am Neckar, Bahnstat., 4941 Ew., Amtsgericht.

Eberesche (Sorbus), auch Vogelbeerbaum, aus der Familie der Apfelträger, an Wegen u. in Anlagen gepflanzt.

Eberhard, Grafen und Herzöge von Württemberg: **E. I.,** der Erlauchte, Graf 1279—1325, Sohn Ulrich's des Stifters, in Fehde mit den Königen Rudolf I., Albrecht I. und Heinrich VII., erhob 1321 Stuttgart zur Residenz. — **E. II.,** der Greiner (d. i. Zänker), Enkel E.'s I., Graf 1344—92, zuerst gemeinschaftlich mit seinem Bruder Ulrich IV. († 1366), siegte 23. Aug. 1388 über den schwäb. Städtebund bei Döffingen. — **E. III.,** der Milde, Enkel von E. II., Graf 1392 bis 1417. — **E. IV.,** Sohn E.'s III., Graf 1417—19, erheiratete Mömpelgard. — **E. V.,** im Bart, Sohn Ludwig's I., geb. 11. Dez. 1445, † 24. Febr. 1496, Graf 1450—95; 1495 als Herzog E. I., gründete 1477 die Universität Tübingen und setzte 1482 im Vertrag von Münsingen unter Mitwirkung der ständischen Vertreter des Landes die Untheilbarkeit Württembergs, sowie die Senioratserbfolge fest. Vgl. Pfister (Tübingen 1822). — **E. II.,** Herzog 1496—98, Vetter E.'s I., von den Ständen unter Zustimmung des Kaisers abgesetzt, † 17. Febr. 1504. — **E. III.,** Herzog 1628—74. — **E. Ludwig,** Herzog 1677—1733, geb. 18. Sept. 1676, † 31. Okt. 1733; Sohn Wilh. Ludwig's, betheiligt am span. Erbfolgekriege, gründete Ludwigsburg 1709.

Eberhard, 1) Joh. Aug., Philosoph, geb. 31. Aug. 1739 zu Halberstadt, † 6. Jan. 1809 zu Halle; „Neue Apologie des Sokrates" (2. Aufl., Berlin 1790, 2 Bde.), „Synonymisches Handwörterbuch d. deutschen Sprache" (13. Aufl. von Lyon u. Wilbrandt, Leipzig 1882). — 2) Konrad **E.,** Bildhauer, geb. 25. Nov. 1768 zu Hindelang im Algäu, † 13. März 1859 zu München als Prof. (seit 1816); schuf, oft in Verbindung mit seinem Bruder Franz **E.** (geb. 1767 zu Hindelang, † 18. Dez. 1836) von reicher Phantasie zeugende Reliefs, Statuen u. Grabdenkmäler. — 3) Aug. Gottlob **E.,** Schriftsteller, geb. 12. Jan. 1769 zu Belzig, † 13. Mai 1845 zu Dresden; „Hannchen und die Küchlein" (25. Aufl., Leipzig 1875).

Eberlein, Georg, Baumeister, geb. 13. April 1819 zu Linden in Mittelfranken, † 8. Juli 1884 zu Nürnberg; restaurirte den Dom zu Erfurt und unter von Stüler die Burg Hohenzollern.

Ebermannstadt, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, am Flusse Wiesent, Bahnstat., 705 Ew., Amtsgericht.

Ebern, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, 1124 Ew., Amtsgericht.

Ebernburg, Dorf, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, rechts an der Nahe, Bahnstat., 606 Ew.; Hutten-Sickingen-Denkmal auf den Trümmern der Burg Franz von Sickingens.

Ebers, Georg, Aegyptolog u. Romandichter, geb. 1. März 1837 zu Berlin; 1868 Prof. in Jena, 1870—89 in Leipzig, lebt seitdem abwechselnd in München u. Tutzing,

fand 1872 zu Theben in Aegypten den „Papyrus E.", ein altägypt. Handbuch der Medizin, das er 1875 herausgab (Original auf der Leipziger Univ.-Bibl.). Er schrieb: „Aegypten und die Bücher Mosis" (Bd. 1, Leipzig 1868), „Durch Gosen zum Sinai" (2. Aufl., ebd. 1882), Aegypten in Wort u. Bild" (Prachtwerk, Stuttgart 1878—79, 2 Bde.) „Palästina" (mit Guthe, 1884, 2 Bde.), „R. Lepsius, Lebensbild" (1885), „Cicerone durch das alte und neue Aegypten" (1886, 2 Bde.); ferner die Romane: „Eine ägyptische Königstochter" (14. Aufl., Stuttg. 1895), „Uarda" (12. Aufl., ebd. 1892, 3 Bde.), »Homo sum« (15. Aufl., ebd. 1895), „Die Schwestern" (17. Aufl., ebd. 1895), „Der Kaiser" (ebd. 1881, 11. Aufl. 1892), „Serapis" (ebd. 1885, 10. Aufl. 1895), „Die Nilbraut" (ebd. 1886, 6. Aufl. 1892), „Josua" (1889, 9. Aufl. 1892), „Die Frau Burgemeisterin" (14. Aufl., ebd. 1892), „Ein Wort" (11. Aufl. ebd. 1892), „Eine Frage", Idyll (5. Aufl. 1892), „Die Gred" (1888, 2 Bde.; 9. Aufl. 1892); „Gesch. meines Lebens" (1892).

Ebersbach, Dorf, sächsische Kreish. Bautzen, Bahnstat., 7833 Ew., Amtsgericht.

Ebersberg, Marktflecken, Oberbayern, 1584 Ew., Amtsgericht.

Eberswalde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Oberbarnim, am Finowkanal, Bahnstat., 16,122 Ew., Amtsgericht, Forstakademie.

Ebert, Karl Egon, Ritter von, Dichter, geb. 5. Juni 1801 zu Prag, † 24. Okt. 1882 das.; 1825—57 Bibliothekar des Fürsten zu Fürstenberg in Donaueschingen; „Dichtungen" (3. Aufl., Prag 1845, 2 Bde.), „Wlasta, ein böhm.-national. Heldengedicht" (ebd. 1829), die Dramen „Bretislaw und Jutta" (ebd. 1835) und „Das Gelübde" (1864).

Ebingen, Stadt, württemb. Schwarzwaldkreis, Bahnstat., 6891 Ew.

Ebner-Eschenbach, Marie Freifrau von, geb. Gräfin Dubsky, Dichterin, geb. 13. Sept. 1830 zu Zislawetz in Böhmen; 1848 vermält mit Freiherrn von E. in Wien; Dramen („Maria Stuart"), geistvolle, zartsinnige Novellen („Erzählungen", Wien 1875 u. 1881; „Freifrau von Bozena" ebd. 1876).

Ebŏli, Stadt, ital. Prov. Salerno, 11,235 Ew.

Ebŏli, Anna de Mendoza y Cerda, Fürstin von, Tochter Don Diego Hurtado de Mendoza's, Vizekönigs von Peru, geb. Juni 1540, † 2. Febr. 1592; vermält 1559 mit Rui Gomez de Sylva (1559—72 Minister Philipp's II. von Spanien), Geliebte des Königs, bis eine politische Intrigue 1579 und eine Liebelei mit dem Staatssekretär A. Perez ihren Sturz herbeiführte.

Ebonīt, Kautschuk mit starkem Zusatz von Schwefel und anderen Stoffen (Thon, Schwerspath), dem Horn sehr ähnlich und wie dieses verarbeitet.

Eboracum, Römerstadt in Britannien, das spätere York.

Ebro (im Alterthum Ibērus), Fluß im östlichen Spanien, 757 km lang, zum Mittelmeer.

Écarté (franz.), Kartenspiel zwischen 2 Pers. mit der Piketkarte.

Eccard, Johannes, Kirchenkomponist, geb. 1553 zu Mühlhausen i. Th., † 1611 zu Berlin; 1571—74 Schüler von Orlando di Lasso in München.

Ecce homo (lat.), „sieh, welch ein Mensch!" Ausruf des Pilatus (Ev. Joh. 19, 5); in der Kunstgeschichte: Christus mit der Dornenkrone.

Eccles (spr. eckels), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, am Irwell, 21,785 Ew.

Ecclesfield (spr. eckelsfihld), Stadt, engl. Grafsch. York, West-Riding, 25,890 Ew.

Ecclesĭa (griech.), Volksversammlung, Kirche (in dieser Bedeutung ins Lat. übergegangen); e. milĭtans, streitende Kirche; e. triumphans, triumphirende Kirche.

Échappement (franz., spr. ehschappmang), im Uhrwerk die Hemmung; echappiren, entwischen.

Échauffement (franz., spr. ehschoffmang), Erhitzung; echauffiren, (sich) erhitzen.

Échec (franz., spr. ehschäck), Schach, Schlappe.

Echegaray (spr. etschegará-i), Don José, span. Dramendichter und Gelehrter, geb. 1835 zu Madrid; seit 1858 Prof. der Mathematik und Physik an der Ingenieur Fachschule zu Madrid, 1866 Mitglied der Akad. der Wissenschaften, 1873 Unterrichtsminister. Dramen: »La esposa del vengador« (1874, deutsch von Fastenrath: „Die Frau des Rächers", Wien 1883), »El gran Galeoto« (1881, von P. Lindau für die deutsche Bühne bearb. als „Galeotto" 1887); »Obras dramaticas escogidas« (Madrid 1884 ff.). Mächtig ergreifende Handlung, kräftige Charakteristik und edle lebendige Sprache zeichnen die meisten Dramen E.'s aus. Vgl. Zacher (Berlin 1892).

Échelle (franz., spr. ehschähl), Skala, Tonleiter, Maßstab.

Échelons (franz., spr. ehsch'long), Staffeln; en é., in Staffeln (aufgestellt).

Echinococcus (Igelkorn), Finne eines im Hunde lebenden Bandwurms, kommt in verschiedenen Organen des Menschen, meist in der Leber vor.

Échiquier (franz., spr. ehschihkjeh), Schachbrett; en é., schachbrettförmig (aufgestellt).

Echo (griech.), Widerhall, Zurückwerfung der Schallwellen durch eine Widerstand leistende Fläche; jede Zurückwerfung des Schalles von einer Schwächung begleitet, da ein Theil der Wellenbewegung durch den auffangenden Körper sich fortpflanzt. Einsilbiges, mehrsilbiges (je nachdem die zurückwerfende Fläche 58 Fuß oder 2 mal 58 Fuß entfernt), mehrfaches E. (wenn mehrere zurückwerfende Wände in verschiedener Entfernung vorhanden).

Echsen, s. v. w. Eidechsen.

Echternach, Stadt, Großherzogthum Luxemburg, Bahnstat., 3671 Ew., Wallfahrtsort mit der bekannten Springprozession.

Écija (spr. éhsſicha), Stadt, span. Prov. Sevilla, links am Jenil, 23,615 Ew.

Eck, Johann, eigentlich Maier, Widersacher Luther's, geb. 13. Nov. 1486 zu Eck im Algäu, † 10. Febr. 1543 zu Ingolstadt; gelehrter Theolog, 1510 Prof. in Ingolstadt und Kanonikus von Eichstätt, disputirte 1519 zu Leipzig mit Karlstadt u. Luther, wirkte mit zum Erlaß der Bannbulle gegen letztern 1520. Vgl. Th. Wiedemann (Regensburg 1865).

Eckart, der treue, Gestalt der deutschen Sage, Warner.

Eckart, Meister E., deutscher Mystiker, geb. um 1260 in Straßburg (oder in Thüringen), † 1328 auf der Reise nach Avignon; 1303—11 Provinzial des Dominikanerordens in Sachsen, wegen ketzerischer Lehren verklagt, aber freigesprochen, lehrte zeitweise auch in Cöln. Schriften hrsg. von Pfeiffer in den „Deutschen Mystikern des 14. Jahrhunderts", Bd. 2 (Leipzig 1857). Vgl. Bach (Wien 1864), Lasson (Berlin 1868), Preger, „Gesch. der deutschen Mystik im Mittelalter", Theil 1 (Leipzig 1874), Jostes, „Meister E. und seine Jünger" (Freiburg i. Schw. 1895).

Eckartsberga, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Bahnstat., 2007 Ew., Amtsgericht.

Eckermann, Joh. Peter, seit 1823 Privatsekretär Goethe's in Weimar, geb. 21. Sept. 1792 zu Winsen an der Luhe, † 3. Dez. 1854 zu Weimar als großherzogl. Bibliothekar: „Gespräche mit Goethe" (7. Aufl., Leipzig 1894, 3 Bde.).

Eckernförde, Kreisstadt, Schleswig-Holstein, am Busen von E., Bahnstat., 5896 Ew., Amtsgericht; 5. April 1849 das dän. Linienschiff „Christian VIII." in Brand geschossen und die Fregatte „Gefion" genommen.

Eckmühl, Dorf in Niederbayern, s. Eggmühl.

Éclaireurs (franz., spr. ehkläröhr), Aufklärer, Plänkler zur Aufhellung des Terrains und zum Sicherheitsdienst.

Éclat (franz., spr. ehkla), Schall, Knall; Glanz; Aufsehen.

Écossaise (franz., spr. ehkossähs), schottischer Rundtanz, jetzt eine Art Contretanz.

Ecuador (spr. ehkuadōr, amtlich República del Ecuador), Republik im Westen Südamerikas, unter dem Aequator (daher der Name), zwischen Colombia im N. und Peru im S., im W. vom Großen Ozean bespült, 299,600 qkm (mit den Galapagosinseln im Großen Ozean 307,243 qkm), 1,204,200 Ew., mit den wilden Indianern in den östlichen Tiefländern 1,400,000 Ew. Im W. Doppelkette der Cordilleren mit dazwischenliegender Hochebene. Finanzen 1893: Einnahmen 4,325,701 Sucres, Ausgaben 4,433,450 Sucres (1 Sucre = 4 M. deutscher Währung); Staatsschuld am 1. Juni 1892: äußere Schuld 12,825,461, innere Schuld 4,306,869, zusammen 17,132,330 Sucres. Handel 1893: Werth der Einfuhr 1,315,270 Pfd. Sterl., der der Ausfuhr 1,805,223 Pfd. Sterl. Zur Ausfuhr gelangen Chinarinde, Gummi, Kaffee, Kakao, Kautschuk, Tabak. In den Häfen E.'s liefen 1893: 450 Schiffe von 35,577 Tonnen ein, darunter 383 Dampfer von 24,913 Tonnen. Eisenbahnen: 96 km in Betrieb. Telegraphen 1893: Zahl der Stationen 60, Länge der Linien 1838 km. Armee und Flotte 1893: Friedensstärke 221 Offiziere und 3120 Mann, darunter 114 Seeleute auf 1 Transportschiff, 1 Kanonenboot 3. Klasse und 1 Kreuzer 3. Klasse. Die Nationalgarde zählt 95,329 Mann in 88 Bat. Inf., 11 Reg. Cavallerie u. 3 Bat. Artillerie. Kriegs- und Handelsflagge horizontalgestreift: Gelb, Blau, Roth; der gelbe Streifen doppelt so breit als die beiden anderen. Verfassung von 1830, zuletzt geändert 1883: Der aus Senat und Depu-

tirtenkammer bestehende Kongreß versammelt sich alle 2 Jahre; der Senat besteht aus 30 auf 4 Jahre, die Deputirtenkammer aus 33 auf 2 Jahre direkt gewählten Mitgl. Präsident u. Vicepräs. werden auf 4 Jahre unmittelbar vom Volke gewählt. Das aktive Wahlrecht hat jeder 21 Jahr alte, des Lesens u. Schreibens kundige Bürger. Eintheilung in 15 Provinzen u. 2 Territorien. Hauptstadt: Quito. E. wurde 1532 spanischer Besitz, gehörte Anfang des 19. Jahrh. erst zu Peru, dann zu Kolumbien und ist seit 1830 selbstständiger Staat. Vgl. T. Wolf, »Geografia y Geologia del E. y Mapa de la República« (auf Befehl d. Regierung E.'s).

Edam, Stadt, niederländ. Prov. Nord-Holland, an der Zuidersee, 3912 Ew., Ausfuhr des berühmten Edamer Käses.

Edda, isländ. Wort, ursprünglich dichterisch s. v. w. Urgroßmutter; dann 1) Name eines um 1230 vom isländ. Geschichtsschreiber und Dichter Snorri Sturluson (1171—1241) verfaßten Handbuches der altnord. Kunstpoesie (große krit. Ausg. Kopenhagen 1848—87, 3 Bde.), welches auch die jüngere oder prosaische E. oder nach dem Autor Snorra-E. heißt. — 2) Die ältere, poetische, Lieder-E. heißen 33 in der Zeit von etwa 850—1050 in Norwegen, Island und Grönland entstandene und im 13. Jahrundert gesammelte Volkslieder, welche die altnord. Götter- und Heldensage behandeln und 1643 durch den isländ. Bischof Brynjulf Sveinsson aufgefunden und E. benannt wurden (Ausgaben von Lüning, Zürich 1859, u. a.; deutsch von Simrock, 9. Aufl. Stuttg. 1889, und Jordan, Frankfurt 1889).

Eddystone (spr. eddistohn), Felsen im Kanal, in der Nähe von Plymouth, mit berühmtem Leuchtthurm, 1880 erneuert.

Edelkoralle (Corallium rubrum), zu den achtstrahligen Polypen, an den Küsten des Mittelmeeres, vorzüglich Algeriens; die rothe Achse zu Schmuck verarbeitet.

Edelsteine: Diamant, Rubin, Saphir; Topas, Beryll, Smaragd, Hyacinth (Zirkon), Chrysolith (Olivin) u. a.; durchsichtig, von großer Härte, meist schön gefärbt.

Edelweiss (Gnaphalium leontopodium *L.*), Blume der Hochalpen.

Edenkoben, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Pfalz, Bahnstat., 4914 Ew., Amtsgericht, Mineralquellen, Weinbau.

Edentāta (lat.), zahnarme Säugethiere.

Eder, linker Nebenfluß der Fulda, preuß. Reg.-Bez. Cassel, entspringt am Ederkopf (715 m) im südl. Westfalen.

Edessa, Stadt in Mesopotamien, 30,000 Ew.; das Ur der Bibel, heute Urfa; 137 v. bis 217 n. Chr. Hauptstadt des Osrhoënischen Reiches, 1097—1144 der Kreuzfahrer-Grafschaft E. Vgl. R. Duval, »Hist. polit., rel. et littéraire d'E. jusqu'à la première croisade« (Paris 1890).

Edfu, Stadt, oberägypt. Prov. Girgeh, links am Nil, 6395 Ew., Ruinen eines Horostempels; seit der Zeit der Ptolemäer Apollonospolis.

Edgeworth (spr. edschworß), Maria, engl. Schriftstellerin, geb. 1. Jan. 1767 in Berkshire, † 21. Mai 1849 zu Edgeworthstown in Irland; verfaßte bes. auf Irland bezugnehmende Tendenzromane von treuer und genauer Sittenmalerei (n. Aufl. Lond. 1857, 10 Bde.).

edidit (lat.), gab heraus; ediren, herausgeben; Edition, (Buch-) Ausgabe; Editio princeps, erste Ausgabe (eines Buches).

Edikt (lat.), öffentliche Bekanntmachung, Verordnung.

Edinburgh (spr. eddinb'rg), Hauptstadt von Schottland, am Firth of Forth, 263,646 Ew., Universität.

Edison (spr. edis'n), Thomas Aloah (Alwa), nordamerik. Physiker u. Erfinder, geb. 10. Febr. 1847 zu Milan in Ohio; lebt in Menlo Park bei New-York, seit 1881 als Besitzer der „Peter's Manufacturing Comp." in East Newark. Rastloser Erfinder von erstaunlicher Arbeitsfähigkeit, erwarb über 200 Patente, verbesserte das Telephon, erfand den Phonographen, Mikrophon, Aërophon, einen Quadruplex-Telegraphen, die elektrische Glühlampe u. s. w.

Edmonton (spr. eddm'nt'n), Stadt, engl. Grafschaft Middlesex, bei London, 25,380 Ew.

Edom, Gebirgsland im Peträischen Arabien, von einem den Israeliten nahe verwandten Volke, den Edomitern, bewohnt, im Osten des zwischen dem Todten Meere und dem Golf von Akaba sich hinziehenden Thale Ghôr; das Idumaea der Römer lag im Süden von Judaea.

Edrisi, Abu Abdallah Mohammed al, arab. Geograph, geb. 1099 zu Ceuta, lebte am Hofe des Normannenkönigs Roger II. von Sicilien, † um 1180; schrieb: »Nushat-ul-muschtâk« (frz. von Jaubert, 1837—40, 2 Bde.).

Edrisiden, arab. Dynastie in Mauretanien 785—985, mit der 807 erbauten Hauptstadt Fes.

Eduard. A. Könige von England (engl. Edward): 1) **E. I.,** reg. 1272—1307,

geb. 16. Juni 1239, † 7. Juli 1307; Sohn u. Nachf. Heinrich's III., unterwirft Wales (Prinz von Wales seitdem Titel der engl. Thronerben), Oberlehnsherr Schottlands, beruft Vertreter der Grafschaften u. Städte zum Parlament. — 2) **E. II.**, reg. 1307 bis 1327, geb. 25. April 1284, † 27. Sept. 1327 zu Berkeley-Castle (ermordet); Sohn u. Nachf. von 1), als Kronprinz der 1. Prinz von Wales, 24. Juni 1314 bei Stirling vom Schotten Bruce geschlagen, auf Anstiften seiner Gemalin Isabella 1327 durch Parlamentsbeschluß abgesetzt u. ermordet. — 3) **E. III.**, reg. 1327—77, Sohn und Nachf. von 2), geb. 13. Nov. 1312 zu Windsor, † 21. Juni 1377 zu Shene; beginnt 1339 den mehr als 100jähr. Krieg mit Frankreich (Siege: 1340 bei Sluys zur See, 1346 bei Crécy, 1356 bei Maupertuis), erhält im Frieden zu Bretigny 1360 Poitou, Guyenne u. Gascogne als souveräne Herrschaft, verzichtet auf die franz. Krone u. alle sonstigen Lehen in Frankreich, verliert aber seit 1370 durch den Connétable Bertrand du Guesclin fast alle Besitzungen jenseits des Kanals; auch Schottland seit 1371 (unter den Stuarts) nicht mehr lehnspflichtig. Unter E. Trennung d. engl. Parlaments in Ober- u. Unterhaus u. Ausbildung des Selfgouvernement. — 4) **E. IV.**, reg. 1461—83, Sohn des Herzogs Richard von York, geb. 29. April 1441 zu Rouen, † 9. April 1483; 4. März 1461 zum König ausgerufen, brachte Heinrich VI. 29. März bei Towton eine Niederlage bei, ließ ihn 1465 im Tower zu London einkerkern, wurde durch seinen Bruder Clarence Nov. 1470 vertrieben, kehrte März 1471 zurück, siegte bei Barnet u. Tewkesbury, ließ viele Mitglieder des Hauses Lancaster hinrichten. Seine Söhne **E. V.** u. Richard werden, 12 u. 10 Jahre alt, durch ihren Oheim Richard III. im Tower mit Betten erstickt. — 5) **E. VI.**, reg. 1547—53, Sohn Heinrich's VIII. und der Johanna Seymour, geb. 12. Okt. 1537, † 6. Juli 1553 als letztes männliches Mitglied des Hauses Tudor; zuerst geleitet vom Protektor Herzog von Somerset, dann vom Grafen Warwick, spätern Herzog von Northumberland; unter ihm finden die Lehren der Reformation in England Eingang. — B. König von Portugal: 6) **E.** (portug. Duarte), regierte 1433—38, geb. 1391, † 1438; Sohn und Nachf. Johanns des Unechten. — C. Prinzen: 7) **E.**, Prinz von Wales, von seiner schwarzen Rüstung der „Schwarze Prinz", ältester Sohn von 3), geb. 15. Juni 1330 zu Woodstock, † 8. Juni 1376 zu Canterbury; kämpfte zuerst glücklich in Frankreich und Castilien, verlor später die engl. Besitzungen in Frankreich fast sämmtlich. — 8) Karl **E.**, der Prätendent, s. u. Karl.

Eecloo, Arrond.-Stadt, belg. Prov. Ostflandern, 11,642 Ew., Textilindustrie.

Eferding (Efferding), Stadt in Ober-Oesterreich, unfern rechts der Donau, Bahnstat., 2155 Ew., Schloß. Schon im Nibelungenliede erwähnt.

Effekt (lat.), Wirkung; Effekten, Werthpapiere; effektiv, wirklich, in der That; effektuiren, ausführen.

Effendi, türk. Ehrentitel für Beamte, auch für die Prinzen des Hauses Osman.

effigiēs (lat.), Abbild; in effigie, im Bilde.

egāl (lat.), gleich, gleichmäßig.

Égalité (franz.), Gleichheit.

Egbert, angelsächs. König von Wessex, † 836; vereinigte zuerst die sämmtlichen angelsächs. Reiche unter seinem Scepter 827.

Egēde, 1) Hans, Missionar in Grönland 1721—36, geb. 31. Jan. 1686 in der Vogtei Senjen in Norwegen, † 5. Nov. 1758 zu Stubbekjöbing auf Falster als luth. Bischof Grönlands (seit 1740). — 2) Paul **E.**, Sohn von 1), geb. 1708, † 1789 zu Kopenhagen; Amtsnachfolger seines Vaters in Grönland seit 1736 u. als luth. Bischof seit 1758; vollendete 1766 die von seinem Vater begonnene Uebersetzung des Neuen Testaments in die Sprache der Eskimo.

Egel (Hirudinĕi), Gruppe fein geringelter Würmer mit Haftscheibe am hintern und Saugnapf am vordern Körperende; hierzu: Blutegel u. Roßegel.

Egeln, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Wanzleben, an der Bode, Bahnstat., 5651 Ew., Amtsgericht.

Eger, 1) linker Nebenfluß der Elbe im nordwestl. Böhmen, kommt vom Fichtelgebirge, 280 km lang, nicht schiffbar. — 2) Bez.-Stadt in Böhmen, an 1), Bahnstat., 18,658 Ew. 25. Febr. 1634 Ermordung Wallenstein's. Viele Schriften des Stadtarchivars H. Gradl über E. u. das Egerland.

Egerĭa, Nymphe der altital. Sage, Rathgeberin u. Freundin des röm. Königs Numa Pompilius.

Egersund, Hafenstadt, norweg. Amt Stavanger, 2815 Ew.

Egesta, Stadt Siciliens im Alterthum s. Segesta.

Egge, Gebirge im östl. Westfalen, südl. vom Teutoburger Wald, mit dichtem Wald bestanden, in der Hanshaide 445 m ü. M.

Eggenberg, Hans Ulrich Freiherr, später Fürst von, Direktor des Geheimen Raths unter Kaiser Ferdinand II., geb. 1568, † 18. Okt. 1634 zu Laibach; Wallenstein günstig gesinnt.

Eggenburg, Stadt in Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Horn, Bahnstat., 2320 Ew.

Eggmühl (Eckmühl), Dorf in Niederbayern, im S. von Regensburg, Bahnstat., 354 Ew. 22. April 1809 Sieg Napoleon's I. über Erzherzog Karl; von diesem Tage hat Davout den Titel Fürst von E.

Egidien, Sankt-, Dorf, sächs. Kreish. Zwickau, bei Glauchau, Bahnstat., 2252 Ew.

Egidy, Christoph Moritz von, Verfasser der „Ernsten Gedanken", in welchen er die Gottheit Christi bestreitet, weshalb er 1890 als Offizier verabschiedet wurde, geb. 29. Aug. 1847 zu Mainz, lebt in Berlin als Oberstlieutenant a. D.

Eginhard, s. Einhard.

Egle, Jos. von, Architekt, geb. 1818 zu Dellmensingen, bis 1894 Direktor der Baugewerkschule zu Stuttgart; Erbauer der (kath.) zweithürmigen goth. Marienkirche u. des Polytechnikums das.

Egli, Joh. Jak., Schweizer Geograph, geb. 17. Mai 1825 zu Laufen; seit 1883 Univ.-Prof. zu Zürich; schrieb: »Nomina geographica« (1872, 2. Aufl. 1893), „Erdkunde" (8. Aufl. 1894), „Schweizerkunde" (8. Aufl. 1890), „Handelsgeographie" (5. Aufl. 1891).

Eglisau, Stadt, Schweizer Kanton Zürich, rechts am Rhein, Bahnstat., 1489 Einwohner.

Egmond, Lamoral Graf von E., Fürst v. Gavre, Feldherr Kaiser Karl's V., geb. 18. Nov. 1522 auf Schloß La Hamaide im Hennegau, † 4. Juni 1568 zu Brüssel (hingerichtet); kämpfte in Algerien, Deutschland u. Frankreich, befehligte 1557 bei St.-Quentin u. Gravelingen die Reiterei, 1559 Statthalter von Flandern und Artois, betheiligte sich an der Bekämpfung der absolutistischen Pläne Philipp's II. u. wurde deshalb von dem durch den Herzog v. Alba eingesetzten Blutgericht als Hochverräther zum Tode verurtheilt. Goethe's Tragödie „E.". Vgl. Juste, »Le comte d'Egmont et le comte de Hornes« (Brüssel 1862).

Egoismus (lat.), Selbstsucht; egoistisch, selbstsüchtig.

Égyptienne (franz., spr. ehschipsjenn), im Buchdruck Schrift ohne Haarstriche

Eh bien! (franz. eh bjäng). nun wohl!

Ehingen, Stadt, württemb. Donaukreis, unweit links der Donau, Bahnstat., 4234 Ew., Amtsgericht.

Ehnn-Sand, Bertha, Sängerin; geb. 1845 zu Budapest, Schülerin von Frau Andrießen in Wien, 1865 am Hoftheater in Stuttgart, 1868 an der Wiener Hofoper, trat in Folge Heirat von der Bühne zurück. Ihre Stimme, bes. in hohen Lagen, prächtig u. machtvoll, ihr Vortrag echt künstlerisch. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Ehrenberg, Christian Gottfried, Naturforscher, geb. 19. April 1795 zu Delitzsch, † 27. Juni 1876 zu Berlin; bereiste 1820—26 Aegypten u. die Nachbarländer, begleitete 1829 A. von Humboldt nach Asien bis zum Altai, 1826 Prof. der Med. in Berlin, 1827 Mitgl. d. Akad. das.; Schöpfer der Wissenschaft des unsichtbar kleinen organischen Lebens.

Ehrenbreitstein, Stadt u. Festung, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, rechts am Rhein, Coblenz gegenüber, Bahnstat., 5278 Ew., Amtsgericht.

Ehrenfeld, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöln, seit 1. April 1888 mit Cöln vereinigt.

Ehrenfriedersdorf, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 4599 Ew., Amtsgericht, Bergbau, Spitzenklöppelei.

Ehrengerichte, seit 1808 im preuß. Offiziercorps, seit 1852 in Oesterreich; Urtheile vom Monarchen zu bestätigen.

Ehrenlegion, 19. Mai 1802 durch den Ersten Konsul Bonaparte gestifteter französischer Orden.

Ehrenpreis (Veronica officinalis), Pflanze aus der Familie der Scrophularineen; Wurzel faserig; Stengel kriechend, rauhhaarig; Blätter elliptisch, gegenständig, gesägt; Traube reichblütig; Blume bläulich, dunkler gestreift, viertheilig, viertheiliger Kelch. Blüht Juni bis Aug. in Wäldern u. Triften auf trockenem Boden; Blätter als Brustthee, im Herbst gesammelt u. getrocknet.

Ehrenstein, Louise von, k. k. Hofopernsängerin in Wien, geb. 17. März 1867 zu Wien; Schülerin von Frau Nicklaß-Kempner u. Frau Lucca, 1888 an der Berliner, 1889 an der Wiener Hofoper, seit 1891 mit dem Musikschriftsteller Dr. J. R. Königstein vermält; Gastspiele in Budapest, Graz, Brünn, Prag und Triest. Vergl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Ehrlich, Heinrich, Clavierspieler u. Musikschriftsteller, geb. 1822 in Wien; Schüler von Thalberg, Bocklet, Henselt u. Sechter, Hofpianist Georg's V. von Han-

nover, 1858 nach Berlin, 1864—72 u. 86 ff. Lehrer am Stern'schen Conservatorium; Beethovenspieler; Clavierkompositionen, Herausgeber der Tausig'schen Etüden, Verf. der Schrift: „Wie übt man Clavier?" Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Ei, weiblicher Zeugungsstoff der Thiere, aus dem sich nach der Befruchtung ein neues Lebewesen entwickelt; entsteht bei allen höheren thierischen Organismen in besonderen Eierstöcken. Die Eier der Vögel sind von großer Nahrhaftigkeit: das Eiweiß besteht aus fast 87 Proz. Wasser und über 12 Prozent Albumin, das Eigelb, der Dotter besteht aus 51,5 Proz. Wasser, 16 Proz. Vitelin u. 30 Proz. Fett.

Eibelstadt, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, rechts am Main, Bahnstat., 1229 Ew.

Eibenbaum (Taxus), Laub giftig, die rothen Beeren nicht; zu geschnittenen Hecken.

Eibenschitz, Stadt, Mähren, Bez.-H. Brünn, Bahnstat., 4456 Ew., Gemüse- u. Weinbau.

Eibenschütz, 1) Albert, Clavierspieler, geb. 1857 zu Berlin; Schüler von Sachs in Frankfurt a. M., Reinecke und Paul in Leipzig, 1876—80 in Charkow, 1880—83 Lehrer am Leipziger, seit 1883 am Cölner Conservatorium, seit 1887 auf Konzertreisen, seit 1893 Dirigent des Cölner Liederkranzes. — 2) Ilona **E.,** Clavierspielerin, Schwester von 1), geb. 8. Mai 1872 in Budapest, Schülerin von Karl Marek u. H. Schmitt am Wiener Conservatorium, 1884—89 von Clara Schumann in Frankfurt a. M. Konzertreisen. Hohe techn. Vollendung, verständnißinnige Auffassung. Vgl. über beide Geschwister A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Eibenstock, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 7166 Ew., Amtsgericht, Bergbau, Spitzen.

Eibisch (Althaea officinalis), Pflanze aus der Familie der Malven; weiße Wurzel wegen Schleimgehalts medizinisch verwendet.

Eiche (Quercus), stattliche Laubbäume aus der Familie der Nußträger (Cupuliferae); dazu Steineiche (Quercus robur), Stieleiche (Q. pedunculata), beide mit gerbstoffreicher Rinde; Galleiche (Q. infectoria), im östl. Europa und Kleinasien; Korkeiche (Q. suber), in Südeuropa; Färbereiche (Q. tinctoria).

Eichendorff, Jos. Freiherr von, Dichter, geb. 10. März 1788 auf Lubowitz bei Ratibor, † 26. Nov. 1857 zu Neisse; 1816—44 in preuß. Staatsdienst. Einer der talentvollsten Romantiker, hervorragend in tief empfundenen Liedern u. kleineren Novellen („Dichter u. ihre Gesellen", „Aus dem Leben eines Taugenichts"). „Werke" (Lpz. 1833, 4 Bde.), „Vermischte Schriften" (Paderb. 1867, 5 Bde.).

Eichhörnchen (Sciurus vulgaris), Nagethier, rothhaarig, am Bauche weiß, im Norden zur Winterszeit grau (dann gutes Pelzwerk: Grauwerk, Feh); in Wäldern, bes. Fichtenwaldungen; in Baumlöchern oder freien Reisignestern, wirft jährlich 3-7 Junge; Nahrung: Nüsse, Kerne, aber auch Eier u. Junge von Singvögeln. Blausäuregehalt bitt. Mandeln ihm tödtlich.

Eichhorn, 1) Joh. Albr. Friedr., preuß. Kultusmin. 1840—48, geb. 2. März 1779 zu Wertheim, † 16. Jan. 1856 zu Berlin. — 2) Karl Friedr. **E.,** Jurist, geb. 20. Nov. 1781 zu Jena, † 4. Juli 1854 zu Cöln; 1811 Prof. in Berlin, 1817 bis 47 in Göttingen; „Deutsche Staats- u. Rechtsgesch." (5. Aufl. Götting. 1843—45).

Eichrodt, Ludwig, humor. Dichter, geb. 2. Febr. 1827 zu Durlach, † 2. Febr. 1892 zu Lahr als Oberamtsrichter. Gedichte, Lieder, Dramen, Redaction des Lahrer Kommersbuches. Vgl. Kennel, „L. E. Ein Dichterleben" (Lahr 1895).

Eichsfeld, westl. Theil des preuß. Reg.-Bez. Erfurt, bis 1802 zu Kurmainz, 1540 qkm, mit kath. Bevölkerung.

Eichstätt, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der Altmühl, Bahnstat., 7546 Ew., Landgericht, Amtsgericht, kath. Bischof. Bis 1802 das Bisthum deutscher Reichsstand, damals säkularisirt. 1817—55 war E. Standesherrschaft der Herzöge von Leuchtenberg (Beauharnais). Vgl. F. X. Herb, „Der Dom von E." (Eichstätt 1890).

Eidechsen (Sauria), Ordnung der Amphibien, unterscheiden sich von den Schlangen dadurch, daß die Kiefer fest verbunden sind, somit das Maul nicht erweiterbar ist; Zähne mit Kieferknochen verwachsen; mit Schuppen oder Schildern bedeckt; meist mit 4 Beinen, doch auch mit 2 oder ohne Beine. — Graue Eidechse (Lacerta stirpium), 15 cm lang; grüne Eidechse (Lacerta viridis), bis 18 cm lang.

Eider, zur Nordsee gehender 188 km langer Fluß in Schleswig-Holstein, trennte ehemals Schleswig von Holstein; der alte Eiderkanal 1895 durch den neuen Nordostsee-Kanal ersetzt.

Eiderdänen, bis 1864 polit. Partei in Dänemark, welche Schleswig von Holstein

trennen und völlig mit Dänemark verbinden wollte.

Eiderente (Eidergans, Anas mollissima), Schwimmvogel des hohen Nordens. Männchen oberhalb weiß, Hals grünlich, Scheitel und Bauch schwarz; Weibchen braun mit schwarzen Wellenstreifen. Zur Brütezeit auf Island, an den Küsten Skandinaviens und auf den Friesischen Inseln. Zweimal jährlich, nachdem die Jungen das Nest verlassen haben, werden dem letztern die weichen, außerordentlich leichten und elastischen Dunen entnommen, welche sich die E. ausgerupft hat.

Eiderstedt, Halbinsel an der Westküste Schleswigs, zwischen der Mündung der Eider und dem Wattenmeer der nordfriesischen Inseln; preuß. Kreis.

Eidsvold, Kirchspiel, norweg. Amt Akershus, 7460 Ew.; 16. Febr. 1814 hier Unabhängigkeitserklärung Norwegens, 17. Mai 1814 giebt die norweg. Reichsversammlung zu E. eine Verfassung und wählt den bisherigen Statthalter, den dänischen Prinzen Christian Friedrich (später Christian VIII. von Dänemark) zum König.

Eierschwamm (Canthatellus), ein Blätterschwamm mit zarten Blättchen auf der untern Seite, von gelber Farbe, eßbar.

Eierstock (ovarium), Organ, das den weiblichen Zeugungskeim bereitet; geschwulstartige Neubildungen nicht eben selten, werden durch die Ovariotomie entfernt.

Eifel, Theil des niederrhein.-westfäl. Schiefergebirges, links des Rheins u. links der Mosel, vulkanischer Bildung mit erloschenen Kratern, vor Urzeiten erstarrten Lavaströmen und Kraterseen. Höchster Berg die Hohe Acht (760 m). Vgl. von Dechen, „Die Vulkanreihe der Vorder-Eifel“ (Bonn 1861); „Eifel-Führer“, nach den Mittheilungen der Ortsgruppen des Eifelvereins (2. Aufl., Trier 1890); Carola Freiin von Eynatten, „E.-Sagen“ (Trier 1891); Schorn, »Eiflia sacra« (Bonn 1887 ff.).

Eiffelthurm, vom Architekten Gustave Eiffel für die Pariser Weltausstellung von 1889 auf dem Pariser Marsfeld errichteter eiserner Thurm von 300 m Höhe, 1894 nach Baltimore verkauft.

Eiger, Gipfel der Berner Alpen, 3975 m.

Eihäute des Fötus in der Gebärmutter: Siebhaut, Lederhaut, Schafhaut.

Eihülle (Knospenhülle), bald einfach, bald doppelt, umgiebt den Knospenkern der Samenknospe, schließt sich nicht an der Spitze des Knospenkerns, sondern läßt dort den Knospenmund (Keimmund, Mikropyle).

Eilbeck, Dorf im Hamburger Gebiet, 17,890 Ew.

Eilenburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Delitzsch, an der Mulde, Bahnstat., 12,450 Ew., Amtsgericht.

Eilendorf, Dorf, preuß. Reg.-Bez. u. Landkreis Aachen, 5042 Ew.

Eilsen, kleiner Badeort, Schaumburg-Lippe, 232 Ew.

Eilsleben, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Neuhaldensleben, Bahnstat., 2405 Ew.

Eimbeck, Stadt, s. Einbeck.

Eimsbüttel, Vorort von Hamburg, Bahnstat., 46,154 Ew.

Einbalsamiren von Leichnamen, Einspritzung antiseptischer Flüssigkeit in das Gefäßsystem, Auswaschung der Körperhöhlen u. Anfüllung derselben mit fäulnißwidrigen Pulvern.

Einbaum, Boot aus einem ausgehöhlten Baumstamm.

Einbeck (Eimbeck), Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Bahnstat., 7686 Ew., Amtsgericht, Technikum (höhere Fachschule für Maschinentechnik).

Einbeere (Paris quadrifolia), Giftpflanze aus der Familie der Smilaceen, in Wäldern; Wurzel kriechend; Stengel kahl, 0,3 m hoch, an der Spitze 4 Blätter quirlständig, eiförmig, zugespitzt; in der Mitte eine einzige, gestielte Blüte mit 4 blätteriger, gelbgrüner Krone und 4 blätterigem Kelch; eine Beere, schwarzblau, 4 fächerig, vielsamig, enthält das betäubende Gift. Blüht im Mai.

eingestrichen, die Töne der mittelsten Oktave.

Eingeweidewürmer (Entozoa), Schmarotzer; über 1400 Arten, wovon 30 im Menschen.

einhäusig ist eine Pflanze, bei welcher männliche und weibliche Blüten auf einem und demselben Stamme vorkommen, z. B. wie bei der Eiche, der Haselnuß.

Einhard (Eginhard), Biograph Karl's d. Gr., geb. um 770 im ostfränk. Maingau, † 14. März 840 zu Michelstadt im Odenwalde; erbaute das Münster in Aachen, die kaiserl. Pfalzen in Aachen und Ingelheim; »Vita Caroli« (vor 820, hrsg. von Pertz in den »Mon. Germ. Hist.« Bd. 2; deutsch in den Geschichtsschreibern der deutschen Vorzeit, Lfg. 8).

Einheitszeit, seit 1. April 1893 in Mittel-Europa (Abkürzung: M. E. Z.) die Zeit des 15° östl. Länge von Gr.

Einhĕriar, in der nord. Mythologie die in Walhalla wohnenden Helden.

Einhorn, Wappenthier (im engl. Wappen): Pferd mit geradem Horn auf der Stirn.

Einhufer, Ordnung der Säugethiere mit Pferd, Esel, Zebra und Quagga.

Einjährige Pflanzen in der Botanik bezeichnet mit ⊙.

Einkindschaft vermögensrechtliche Gleichstellung von Kindern erster Ehe mit solchen zweiter Ehe durch Vertrag der Eltern vor Gericht.

Einkorn (Triticum monococcum), Weizenart, Winterfrucht Süddeutschlands und der Schweiz; breitgedrückte, zweizeilige kleine Aehre mit einfrüchtigen Aehrchen.

Einlassungsfrist zwischen der Zustellung eines gerichtlichen Schriftstücks und der mündlichen Verhandlung.

Einsalzen, auch Einpökeln von Fleisch geschieht am besten mit 32 Theilen Salz, 2 Theilen Zucker und 1 Theil Salpeter; vermindert den Nährwerth des Fleisches und macht es schwerer verdaulich.

Einsamenlappige Pflanzen (Monokotylen), eine der beiden Hauptabtheilungen der Phanerogamen (deutlich blühenden Pflanzen); Rippen der Blätter laufen neben einander her.

Einsiedel, Stadt, böhm. Bez.-H. Tepl, Bahnstat., 1166 Ew.

Einsiedeln, Flecken, Schweiz, Kanton Schwyz, Bahnstat., 8506 Ew.; Kloster E. ein vielbesuchter Wallfahrtsort.

Einsiedlerkrebs, s. Bernhardkrebs.

Einspringender Winkel einer Befestigung ist nach innen gebrochen.

Eintagsfliegen (Ephemera), Netzflügler; Larven, im Wasser oder Schlamme, leben 2—3 Jahre; die entwickelten Fliegen dagegen sterben schon nach ein paar Tagen; erscheinen an heißen Sommertagen mitunter in ungeheuren Schwärmen und verschwinden ebenso plötzlich.

Eipel (magyar. Ipoly), linker Nebenfluß der Donau in Oberungarn, aus dem Ungar. Erzgebirge.

Eira, Bergfeste der griech. Landschaft Messenien, südwestl. Peloponnes, im 2. Messenischen Kriege durch Aristomenes 11 Jahre lang gegen die Spartaner vertheidigt.

Eirēne (Irene), Friedensgöttin der Griechen.

Eis, gewöhnlich bei 0° C. erstarrtes Wasser; zersprengt beim Gefrieren seine Behälter, da es um 1/11 seines Volumens sich ausdehnt. Zur künstlichen Eisbereitung läßt man Aether oder zur Flüssigkeit verdichtetes Ammoniak im luftleeren Raume verdunsten und erzeugt in geeigneten Apparaten 100—200 kg E. in der Stunde.

Eisack, linker Nebenfluß der Etsch in Tirol.

Eisbär, s. u. Bären.

Eisberge, im Meere schwimmende, der Schiffahrt sehr gefährliche Eismassen, welche sich von den bis zu den Küsten reichenden Gletschern der Polargegenden losgelöst haben.

Eisen, schweres Metall (chem. Zeichen Fe, spezif. Gewicht 7,6), das wichtigste u. werthvollste aller Metalle, kommt nur selten gediegen, als Meteor-E., vor, sonst ist es Bestandtheil von Magneteisenstein, Rotheisenstein, Brauneisenstein, Thoneisenstein und Spateisenstein. Die wesentlichen Bestandtheile dieser wichtigsten Eisenerze sind E. u. Sauerstoff, sie sind Oxyde, welchen der Sauerstoff erst entzogen werden muß. Das E. hat die Fähigkeit, mit Kohlenstoff sich chemisch zu verbinden; je nach der Art und dem Verhältniß, in welchem dies geschieht, entstehen 3 Hauptsorten des E.s: Gußeisen (sehr kohlenstoffhaltig), Schmiedeeisen (kohlenstofffrei), Stahl (gering kohlenstoffhaltig). Die Gesammtproduktion an Roheisen betrug 1891: 25,800 Mill. kg, davon entfielen auf Europa 17,300 Mill. kg, auf Amerika 8400 Mill. kg. Die Vereinigten Staaten von Amerika nehmen hinsichtlich der Erzeugung von Roheisen jetzt die erste Stelle ein, indem sie 40 Proz. der Gesammtgewinnung der Erde produziren (1893: 7238 Mill. kg, meist in Pennsylvanien), dann folgt Großbritannien mit 6830 Mill. kg, an dritter Stelle das Deutsche Reich mit 4427,7 Mill. kg im Gesammtwerthe von 197,1 Mill. M. Frankreich erzeugte 1892: 2057 Mill. kg, wozu indessen 40 Proz. der verarbeiteten Eisenerze eingeführt werden mußten; Rußland produzirte 1892: 1011 Mill. kg Roheisen, Oesterreich-Ungarn 902 Mill. kg, Belgien 753 Mill. kg, Schweden 486 Mill. kg. Vgl. L. Beck, „Die Gesch. des E.s in technischer und kulturgesch. Beziehung“ (2. Aufl., Braunschw. 1893, 2 Bde.).

Eisenach, Stadt, Sachsen-Weimar, an der Hörsel, Bahnstat., 21,399 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Forstakademie; Rich. Wagner-Museum; über der Stadt auf einem nordwestlichen Ausläufer des Thüringer Waldes die Wartburg, 1067—73 vom Landgrafen Ludwig dem Springer erbaut, dann bis 1400 Sitz der Landgrafen von Thüringen, gegenwärtig Sommerresidenz des Großherzogs.

Eisenbahnen zuerst 1770 im Bergbau Englands durch Menschen, dann durch Pferde, schließlich durch Seile und Ketten von einer feststehenden Dampfmaschine aus betrieben. Erste Eisenbahn für den öffentlichen Verkehr 1825 zwischen Stockton und Darlington mit Pferdebetrieb, 1829 die erste mit Stephenson'schen Lokomotiven zwischen Manchester und Liverpool. 1835 erste Eisenbahn in Deutschland zwischen Nürnberg und Fürth. Vgl. A. von Mayer, „Geschichte und Geogr. der deutschen E. (Berlin 1890); Eisenbahnkarte Deutschlands (60 : 45 cm, Lpz. bei A. H. Payne) zum Preise von nur 20 Pfg.

Eisenbahnregimenter hat die preußische Armee 3, welche in Berlin stehen; Bayern hat ein Eisenbahn-Bataillon (in München) als Friedensstamm der für Eisenbahnzwecke nothwendigen mobilen Formationen.

Eisenberg, Stadt, Sachsen-Altenburg, Westkreis, Bahnstat., 7349 Ew., Amtsger.

Eisenbrod, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Semil, an der Iser, Bahnstat., 3029 Ew.

Eisenburg, 1) (ungar. Vas) ungar. Komitat, 5035 qkm, 389,854 Ew.; Hauptort: Steinamanger. — 2) (magyar. Vasvár), Marktflecken in 1), Bahnstat., 967 Ew.

Eisenchlorid sublimirt als schwarzglänzende kristallinische Masse beim Leiten von Chlor über erhitztes Eisen und entsteht in rothbraunen wasserhaltigen Kristallen aus einer konzentrirten Auflösung des Eisens in Königswasser; in der Medizin angewendet.

Eisenchlorür entsteht in farblosen Kristallschuppen, wenn Chlorwasserstoff über erhitztes Eisen geleitet wird; wenn Eisen in Salzsäure aufgelöst wird, setzt es sich aus der konzentrirten Lösung in blaß grünblauen, wasserhaltigen Kristallen ab.

Eisenerz, Marktflecken, österr. Herzogthum Steiermark, Bez.-H. Leoben, Bahnstat., 5740 Ew., Bergbau.

Eisenglanz, Rotheisenerz in tafelartigen, rhomboëdrischen Kristallen, vorzüglich schön auf Elba.

Eisenglimmer, Rotheisenerz in dünnen Schuppen.

Eisenhoit, Anton, Goldschmied und Kupferstecher, geb. 1554 zu Warburg, † nach 1603; 1576—85 in Rom. Vgl. J. Lessing, „Die Silberarbeiten des A. E." (2. Aufl. Berlin 1880).

Eisenkies (Zweifach-Schwefeleisen, Pyrit, Schwefelkies), messinggelb, metallglänzend, kristallinisch, dient zur Gewinnung von Schwefel.

Eisenkiesel, thonhaltiger, durch Eisen roth oder braun gefärbter, derber oder kristallisirter Quarz, außerordentlich schön bei Santiago di Compostella in Spanien (Hyacinth von Santiago).

Eisenlohr, 1) Wilh., Physiker, geb. 1. Jan. 1799 zu Pforzheim, † 10. Juli 1872 zu Karlsruhe als Prof. am Polytechnikum (seit 1840); verdient um das Gewerbeschulwesen Badens; schrieb „Lehrbuch der Physik" (Mannh. 1836; 11. Aufl. von Zech 1876). — 2) Jak. Friedr. **E.,** Architekt, geb. 23. Nov. 1805 zu Lörrach, † 27. Febr. 1854 zu Karlsruhe.

Eisenoxyd, häufig als Mineral (Rotheisenstein), bei der Bereitung der rauchenden Schwefelsäure Rückstand; gepulvert dunkel ziegelroth, als Farbe und zum Poliren als Englisch Roth; verleiht dem rothen Oker, Röthel und rothen Sandstein die Farbe.

Eisenspath (Spatheisenstein, Siderit), kohlensaures Eisenoxydul im derben kristallinischen Zustande, zur Stahlfabrikation vorzüglich geeignetes Mineral, blaß-gelblich oder röthlich-bräunlich bis dunkelbraun.

Eisenstadt (magyar. Kis-Márton), königl. Freistadt, ungar. Komitat Oedenburg, Bahnstat., 2972 Ew.

Eisenvitriol (Grüner Vitriol, schwefelsaures Eisenoxydul) bildet sich in Gestalt von schönen grünen Kristallen durch Oxydation des Schwefeleisens; angewendet zur Darstellung der meisten übrigen Eisenpräparate, insbes. von Berliner Blau, Tinte, violetten und schwarzen Zeugfarben, sowie zu rauchender Schwefelsäure.

Eiserne Jungfrau, Hinrichtungsmaschine von menschenähnlicher Gestalt, innen hohl, mit eisernen Spitzen, die sich in den Körper des Hinzurichtenden einbohrten, sobald derselbe in die in zwei Hälften auseinanderklappende Maschine geschlossen wurde.

Eiserne Krone, lombardische Königskrone aus dem 6. Jahrh., ein goldener, mit Edelsteinen besetzter Reif, auf der Innenseite mit einem schmalen eisernen Bande, das der Tradition nach ein Nagel vom Kreuze Christi ist.

Eiserne Maske, Persönlichkeit, die seit 1666 in Frankreich an verschiedenen Orten (zuerst in Pignerolo, seit 1686 auf der Insel Ste. Marguerite, seit 1698 in der Bastille zu Paris) gefangen gehalten wurde und 19. Nov. 1703 †; trug stets eine Sammetmaske (nicht eine eiserne).

Wahrscheinlich war es der General de Boulonde, der die Belagerung von Cuneo ohne Grund vorschnell aufgehoben hatte.

Eisernes Kreuz, 10. März 1813 durch Friedrich Wilhelm III. von Preußen für sich auszeichnende Kämpfer der Befreiungskriege gestiftet, 19. Juli 1870 durch König Wilhelm I. für den Krieg gegen Frankreich erneuert.

Eisernes Thor, Felsenenge der untern Donau unterhalb Alt-Orsova.

Eisessig, die bei 0° zu Kristallen erstarrende reine Essigsäure.

Eisfeld, Stadt, Sachsen-Meiningen, an der Werra, Bahnstat., 3619 Ew., Amtsgericht, Spiel- und Holzwaaren.

Eisleben, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Mansfelder Seekreis, Bahnstat., 23,897 Ew., Amtsgericht, Kupfer- u. Silberbergbau; Geburts- und Sterbeort Luthers.

Eismeer, 1) Nördliches **E.,** um den Nordpol bis zum nördlichen Polarkreise, umschlossen von Europa, Asien und Amerika, durch die Beringstraße mit dem Großen Ozean, zwischen Labrador und Norwegen mit dem Atlantischen Ozean in Verbindung; 15 Mill. qkm. — 2) Südliches **E.,** um den Südpol, mit Großem, Indischem und Atlant. Ozean auf weite Strecken offen zusammenhängend, 20 Mill. qkm.

Eisstein (Kryolith), aus der Gruppe des Aluminiums, als kristallinische Masse mit blätterigem Gefüge, in West-Grönland; zur Darstellung von Natron und metallischem Aluminium.

Eisthaler Thurm, Gipfel der Hohen Tatra, 2628 m.

Eisvogel (Alcedo ispida), Schreivogel mit großem Kopf und starkem, kantigem Schnabel, schön blaugrünem Gefieder, unten rostfarbig, lebt von Wasserinsekten u. Fischen.

Eiszeit, eine der jüngsten geologischen Perioden der Erdrinde, in welcher Zeit ein großer Theil der nördlichen Halbkugel mit Gletschern bedeckt war.

Eiter, Reaktionsstoff des menschlichen (thierischen) Körpers auf Entzündungsreize, besteht aus den den weißen Blutkörperchen ähnlichen Eiterzellen.

Eiweiss, s. Albumin.

Eiweissstoffe (Proteïnstoffe), in Pflanzen und Thieren, enthalten Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Schwefel und Phosphor. E. sind: Albumin (Eiweiß), Fibrin (Faserstoff) und Caseïn (Käsestoff). Nicht kristallisirbar, in feuchtem Zustande eine farb-, geruch- und geschmacklose Masse, erhält beim Trocknen ein halb durchsichtiges, hornartiges Ansehen. Nahrungsmittel reich an E vorzüglich geeignet zur Bildung von Fleisch und Blut.

Ejälet (türk.), Provinz.

Ejubiden, 1171—1250 ägyptische Dynastie, der der berühmte Saladin angehörte, dessen Vater Ejub ben Schadi hieß.

Ekbatăna, im Alterthum Hauptstadt Mediens; heute Hamadan.

Ekhof, Hans Konr. Dietr., hervorragender Schauspieler, geb. 12. August 1720 zu Hamburg, † 16. Juni 1778 zu Gotha als Mitdirektor des Hoftheaters; erster tragischer und komischer Darsteller seiner Zeit.

Ekkehard, Name mehrerer Mönche des Klosters in St.-Gallen; hervorragend der E. († 973), welcher den Stoff der altdeutschen Waltharisage in lat. Hexameter umdichtete (hrsg. von Peiper 1873, übers. von Scheffel und Simrock), und jener E. († 990), welcher die Herzogin Hadwig von Schwaben im Lat. unterrichtete. Scheffel's histor. Roman „E." einer der besten der deutschen Literatur.

Ekklesĭa (griech.), Volksversammlung, Gemeinde, Kirche.

Eklektĭker (vom griech. eklektikos, „auswählend"), Philosophen oder überhaupt Gelehrte, die sich an kein bestimmtes System eines Vorgängers halten, sondern aus allen Systemen das ihnen für wahr Erscheinende auswählen.

Eklipse (griech.), das Verlassen, Verschwinden; in der Astronomie: Finsterniß.

Ekliptik (griech.), scheinbare Sonnenbahn am Fixsternhimmel, bildet mit dem Himmelsäquator einen Winkel von 23½°.

Eklōge (griech.), Auswahl; kleines Gedicht; Hirten- und Schäfergedicht.

Eklogĭt, kristallinisch-körniges Gemenge von rothem Granat und grasgrünem Smaragdit.

Eknōmos, im Alterthum Berg an der Südküste Siciliens; 256 v. Chr. Seesieg der Römer über die Karthager.

Ekrasĭt, Sprengstoff aus Pikrinsäure.

Ekstăse (griech.), Verzückung, Begeisterung; ekstatisch, verzückt, begeistert.

Ekwall, Knut, schwed. Maler, geb. 3. April 1843 zu Gransbo in Småland; lebt in Berlin.

Elaborăt (lat.), Ausarbeitung.

Elam (griech. Elymaïs, Susiana), Land östlich vom untern Tigris, bis zur Eroberung durch die Assyrer 645 v. Chr. mächtiges Reich mit eigenartiger Kultur; heute Khusistan.

Élan (franz., spr. ehlang), Anlauf, Ansturm.

Elastizität (Federkraft), Bestreben der Theilchen eines Körpers, die frühere Lage wieder einzunehmen, wenn ein Körper durch äußere Gewalt zusammengedrückt wird.

Elatēa, im Alterthum Stadt in Phokis.

Elath, im Alterthum Hafenstadt am Meerbusen von Akaba des Rothen Meeres.

Elba (bei den Griechen Aethalia, bei den Römern Ilva), ital. Insel unweit der Küste von Toscana, im Tyrrhenischen Meere, 222 qkm, 23,997 Ew. Seit dem Alterthum Bergbau auf vorzügliches Eisenerz. Hauptstadt Porto Ferrajo.

Elbe (lat. Albis, tschech. Labe), bedeutender Strom Böhmens u. Norddeutschlands, entspringt auf dem Riesengebirge, wird unterhalb Königgrätz schiffbar und mündet nach einem Laufe von 1170 km bei Cuxhaven in die Nordsee. Nebenflüsse links: Aupa, Mettau, Adler, Moldau, Eger, Bila, Mulde, Saale, Ohre, Aland, Jeetze, Ilmenau, Oste; rechts Bistritz, Iser, Schwarze Elster, Havel, Elde, Sude, Alster, Stör. Flächeninhalt des Stromgebiets der E. 143,327 qkm. Kanäle: Plauer Kanal zur Havel, Stecknitz-Kanal zur Trave, Nordostseekanal zum Kieler Hafen.

Elbekosteletz (tschech. Kostelec nad Labem), Stadt, böhm. Bez.-H. Karolinenthal, links an der Elbe, 2458 Ew.

Elberfeld, Stadt u. Stadtkreis, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, an der Wupper, Bahnstat., 125,899 Ew., Reichsbankstelle, Landgericht, Amtsger., Textilindustrie, Färberei.

Elbeteinitz, Stadt, böhm. Bez.-H. Colin, r. an der Elbe, Bahnstat., 2790 Ew.

Elbeuf (spr. ellböff), Stadt, franz. Depart. Seine-Inférieure, links an der Seine, 21,404 Ew.

Elbing, 1) Abfluß des Drausensees in Westpreußen, 18 km lang, zum Frischen Haff, schiffbar. — 2) Stadt u. Stadtkreis, westpreuß. Reg.-Bez. Danzig, an 1), Bahnstat., 41,576 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbankstelle, Handel, Schiffsbau.

Elbingerode, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Kreis Ilfeld, im Harz, Bahnstat., 2957 Ew., Eisenbergbau.

Elbing-Oberländischer Kanal, in Ost- und Westpreußen, 145 km lang, verbindet die Seen des Oberlandes mit dem Drausensee vermittelst eines ausgedehnten Schleusensystems; 1845—60 erbaut.

Elbogen, Stadt, böhm. Bez.-H. Falkenau, rechts an der Eger, Bahnstat., 3744 Ew, Braunkohlenbergwerk.

Elbrus, höchster Berg des Kaukasus, 5642 m.

Elbsandsteingebirge (Sächsische Schweiz), von der Elbe auf der sächs.-böhm. Grenze durchbrochen; Hoher Schneeberg 724 m.

Elburs, Gebirge im nördl. Persien, südl. vom Kaspischen Meere; der Demawend 5630 m.

Elche (spr. eltsche), Stadt, span. Prov. Alicante, Bahnstat., 23,854 Ew.

Elchingen, Ober-, Dorf, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, nahe links der Donau, 496 Ew.; 14. Okt. 1805 Sieg Ney's (des Herzogs von E.), über die Oesterreicher.

Eldagsen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hannover, Kreis Springe, Bahnstat., 2500 Ew.

Elde, rechter Nebenfluß der untern Elbe, Mecklenburg-Schwerin, 140km lang, schiffbar.

Eldorādo (span.), sagenhaftes Goldland im nördl. Südamerika.

Elefant, größter der jetzigen Vielhufer: Asiatischer E. (Elephas indicus), meist gezähmt als Zug- u. Lastthier; Afrikan. E. (Elephas africanus), im Alterthum von den Karthagern gezähmt, liefert Elfenbein (Stoßzähne bis 1 m lang); das vorgeschichtliche, jetzt ausgestorbene Mammuth (Elephas primigenius), in Sibirien wohl erhalten aufgefunden, liefert ebenfalls viel Elfenbein (Stoßzähne bis 3 m lang).

Elefanta, Insel bei Bombay mit Felsentempel.

Elefantiăsis (griech.), Erkrankung der Lymphgefäße mit starker Verdickung der Haut bes. an den Beinen.

elegant (franz.), zierlich, geschmackvoll; Eleganz, Zierlichkeit, Anmut.

Elegīe (griech.), im Alterthum lyrisch-episches Gedicht in Distichen; heute gewöhnlich Klagelied.

Elektra, Tochter des Agamemnon und der Klytämnestra, Schwester des Orestes u. der Iphigenia, rettete nach des Vaters Ermordung ihren Bruder zu Strophios nach Phokis u. unterstützte ihn später bei seiner Rache an Aegisthos u. Klytämnestra; nachher vermält mit Strophios Sohne Pylades, dem Busenfreund ihres Bruders Orestes.

Elektriker einer der sich mit Elektrizität beschäftigt.

Elektrische Batterie, Zusammenstellung und Verbindung mehrerer Leydener Flaschen.

Elektrische Einheiten (Elektr. Maßeinheiten), durch Vereinbarung der Elektriker festgestellte Größen zum Messen

der elektrischen Wirkungsfaktoren, die als elektromotorische Kraft, elektrischer Widerstand, elektrischer Strom, elektrische Kapazität und elektrische Arbeit zur Geltung kommen. Vgl. von Waltenhofen, „Die internationalen absoluten Maße, insbes. die elektrischen Maße“ (Braunschweig 1885).

Elektrische Eisenbahnen, nach verschiedenen Systemen durch Elektrizität betriebene Eisenbahnen. Die erste elektr. Eisenbahn 1881 in Lichterfelde bei Berlin durch die Firma Siemens & Halske erbaut. Geeignet besonders für den Lokal- u. Grubenverkehr. Vortheile: Leichteres Material für Unterbau und Wagen wegen Wegfalls der Lokomotive, daher geringere Betriebskraft nöthig; Fortfall des Rauches der Lokomotive.

Elektrische Fische, Zitteraal, Zitterwels u. Zitterrochen.

Elektrische Kette, s. v. w. Galvanische Batterie.

Elektrische Kondensatoren, Apparate zur Ansammlung der Elektrizität schwacher Elektrizitäts-Quellen: Leydener Flasche, Franklinsche Tafel.

Elektrische Kraftübertragung, Fortpflanzung mechanischer Arbeit durch den elektrischen Strom. Erste bedeutende e. K. 1882 zwischen München und Miesbach auf 57 km Entfernung: Uebertragung einer Pferdekraft durch gewöhnlichen Telegraphendraht mit 50 Proz. Nutzeffekt.

Elektrische Läutewerke, Glocken, die durch den galvanischen Strom zum Läuten gebracht werden. Vgl. Scharnweber, „Elektrische Haustelegraphen“ (2. Aufl. 1887).

Elektrische Maschinen, s. Magnetelektrische Maschinen.

Elektrisches Bad, Warmwasserbad, in welchem dem Badenden ein elektrischer Strom zugeführt wird.

Elektrisches Licht, der als dauernde leuchtende Glüherscheinung zur Wahrnehmung kommende elektrische Strom. Von Jablochkow 1868 in Paris erfundene elektrische Kerze; 1879 von Hefner-Alteneck in der Fabrik von Siemens & Halske in Berlin erfundene Differentiallampe. Vgl. Grünwald, „Der Bau, Betrieb u. die Reparaturen der elektrischen Beleuchtungsanlagen“ (3. Aufl. Halle 1891).

Elektrische Reihe der einfachen Stoffe: — Sauerstoff, Schwefel, Stickstoff, Chlor, Brom, Jod, Fluor, Phosphor, Arsen, Kohle, Chrom, Bor, Antimon, Silicium, Gold, Platin, Quecksilber, Silber, Kupfer, Wismuth, Blei, Kobalt, Nickel, Eisen, Zink, Wasserstoff, Mangan, Aluminium, Calcium, Strontium, Barium, Natrium, Kalium +. Jeder Stoff dieser Reihe verhält sich zu dem ihm nachfolgenden elektronegativ, zu den vorhergehenden positiv. Sauerstoff ist das elektronegativste, Kalium das elektropositivste Element.

Elektrische Uhren werden in ihrem Gange durch elektrische Leitung von einer Normaluhr bestimmt.

elektrisiren, elektrisch machen; beleben, anfeuern, begeistern.

Elektrisirmaschine zur Erzeugung der Reibungselektrizität besteht aus dem geriebenen Körper oder Reiber, dem Reibzeug u. dem Konduktor; sämmtlich isolirt. Der Reiber ist in der Regel eine um eine Achse drehbare Glasscheibe; als Reibzeug für Glas dienen lederne, mit Amalgam (1 Zinn, 1 Zink, 2 Quecksilber) bestrichene Kissen; der Konduktor besteht aus einer hohlen Kugel aus Messing und dem Saugapparat.

Elektrizität, Zustand, den die Körper durch Reiben, Berührung, Wärme, chemische Prozesse, Magnetismus annehmen; außerdem kennt man noch die thierische u. die atmosphärische E. Vgl. Schwartze, Japing u. Wilke, „Die E. eine kurze u. verständliche Darstellung der Grundgesetze, sowie der Anwendungen der E. zur Kraftübertragung, Beleuchtung, Galvanoplastik, Telegraphie u. Telephonie“ (3. Aufl., bearb. von Alfred Ritter von Urbanitzky, Wien 1889); Graetz, „Die E. u. ihre Anwendung“ (5. Aufl., Stuttgart 1895).

Elektrochemīe (griech.), Lehre von der Wirkung elektrischer Ströme auf die Zersetzung chemischer Verbindungen. Vgl. Ostwald, „E., ihre Geschichte und Lehre“ (Leipzig 1895); Holzt, „Die Schule des Elektrochemikers“ (Leipzig 1896).

Elektrochemitypīe (griech.), vom Ingenieur Joß angegebenes Verfahren für Zinkätzung im galvanischen Kupfervitriolbad.

Elektrōden (griech.), die Pole einer galvanischen Kette: Anode positiv, Kathode negativ.

Elektrodiagnóstik (griech.), Anwendung der Elektrizität zur Erkennung von Krankheiten, bes. solcher der Nerven.

Elektrodynāmik (griech.), Lehre von der gegenseitigen Einwirkung galvanischer Ströme auf einander, durch Ampère 1820 begründet. Elektrodynamisches Grundgesetz Ampère's: Die Kraft, mit welcher zwei Stromelemente einander anziehen oder abstoßen, ist dem Produkte der Strom-In-

tensitäten u. der Länge der Stromelemente direkt und dem Quadrat der Entfernung ihrer Mittelpunkte umgekehrt proportional.

Elektrodynamomēter (griech.), elektrischer Meßapparat zur Bestimmung der Stärke elektrischer Ströme.

Elektroëndoskōp (griech.), medizinischer Beleuchtungs-Apparat zur Untersuchung von Körperhöhlen; Platinspirale, durch den Strom einer galvanischen Batterie zum Glühen gebracht.

Elektrographīe (griech.), Verfahren, auf galvanischem Wege durch Aetzung Zinkhochdruckplatten für den Druck auf der Buchdruckpresse herzustellen.

Elektrolȳse (griech.), Anwendung des galvanischen Stromes zur Zersetzung einer flüssigen chemischen Verbindung. Der eine Bestandtheil der chemischen Verbindung begiebt sich dabei stets an den positiven, der andere an den negativen Pol. In der Regel werden Leitungsdrähte von Platin angewendet, weil dieses nur von wenigen Stoffen angegriffen wird, denn sind die Poldrähte von solcher Art, daß sie sich mit den ausgeschiedenen Körpern chemisch verbinden können, so geschieht dies. Vergl. Walther Löb, „Unsere Kenntnisse in der E. u Elektrosynthese organischer Verbindungen" (Halle 1896).

Elektromagnetísmus, Wechselwirkung zwischen strömender Elektrizität und Magnetismus. Die Einwirkung des elektrischen Stromes auf die Magnetnadel wurde von Oersted 1820 entdeckt. Anwendung des E. auf Zeittelegraphen, elektromagnetische Uhren u. Chronoskope.

Elektrometallurgīe, Gewinnung von Reinmetallen aus Erzen u. Lösungen mittels elektrochemischer Wirkung; 1835 zuerst von Becquerel in Bezug auf Silber angewendet.

Elektrometeōre (griech.), die elektrischen Erscheinungen in der Atmosphäre.

Elektromotōren (griech.), Körper, die bei gegenseitiger Berührung Elektrizität erzeugen; dann magnetelektrische Maschinen, die elektrische Energie in mechanische Arbeit umsetzen.

Elektron, altgriech. Bezeichnung des Bernsteins.

Elektronegativ heißt bei der Elektrolyse derjenige Theil der sich zersetzenden chemischen Verbindung, der sich stets an den positiven Pol des Leitungsdrahtes begiebt; elektropositiv jener, der sich immer an den negativen Pol begiebt.

Elektroskōpe (grch.), Apparate, mittels deren man das Vorhandensein von Elektrizität erkennen kann, beruhen auf der Abstoßung gleichnamiger oder auch der Anziehung ungleichnamiger Elektrizitäten.

Elektrotechnik (griech.), befaßt sich mit der praktischen Anwendung der Elektrizität; Hauptzweige: elektrisches Beleuchtungswesen, elektrische Kraftübertragung einschließlich des elektrischen Eisenbahnbetriebes, Telegraphie, Telephonie, Elektrolyse, Elektrometallurgie, Galvanoplastik. Vgl. Kittler, „Handbuch der E." (2. Aufl., Stuttg. 1893); Schwartze, „Katechismus der E." (4. Aufl., Leipzig 1891).

Elektrotechnische Lehranstalten zu Wien, Berlin, Frankfurt a. M.

Elektrotechnische Messinstrumente: Voltmeter für Spannung; Ampèremeter für Stromstärke; Coulomb- und Wattzähler, Elektrizitätsmesser.

Elektrotherapīe (griech.), Anwendung der Elektrizität als Heilmittel gegen Krankheiten, seit 1831 aufgekommen. Besonders gegen Lähmungen u. chronischen Rheumatismus. Vgl. Rieger, „Grundriß der medizin. Elektrizitätslehre" (3. Aufl., Jena 1893).

Element (lat.), Ur-, Grundstoff; Lebensstoff. Elementār, zu den Elementen gehörig, einfach, faßlich.

Elementarorgan, im Thier- und Pflanzenkörper die Zelle.

Elemente, in der Chemie Grundstoffe, die sich nicht weiter zerlegen lassen u. aus denen alle chemischen Verbindungen bestehen; Eintheilung in Metalloïde u. (leichte u. schwere) Metalle.

Elenn (Elch, Cervus alces), großer und plumper hirschartiger Wiederkäuer mit bis 20 kg schwerem Geweih; in Nordrußland, Skandinavien, Sibirien, Nordamerika.

Eleusis, im Alterthum Stadt in Attika mit Geheimdienst der Demeter u. Persephone (den Eleusinischen Mysterien); heute das Dorf Levsina.

Elevation (lat.), Erhebung. — E.s-schuß, Schuß, bei dem die Seelenachse des Kanons erhoben ist; E.s-Winkel, Winkel, den die Seelenachse des Geschützes mit der Horizontalen bildet.

Elfenbeinküste, Theil des westl. Ober-Guinea, östl. von der Republik Liberia, westl. von der brit. Goldküste, französisch.

Elfenbeinmasse, mit Wachs imprägnirter Gips zu Statuetten.

Elfenbein, vegetabilisches, steinharte weiße Masse, bildet den Eiweißkörper

der Samen der Palmenart Phytelephas macrocarpa.

Elfkarleby, Kirchspiel, schwed. Län Upsala, am Dalelf, 5138 Ew., Eisenhütten.

Elfsborg, schwed. Län, 12,825 qkm, 273,598 Ew.; Hauptstadt Wenersborg.

Elgersburg, Stadt, Sachsen-Gotha, Bahnstat., 1002 Ew., Bad, Kaltwasserheilanstalten.

Elgin, 1) schott. Grafschaft, 1376 qkm, 43,448 Ew.; Hauptstadt E., 7894 Ew. — 2) Stadt, nordamerikan. Staat Illinois, 17,823 Ew.

Elgin and Kincardine, 1) James Bruce, Earl of, brit. Staatsmann und General, geb. 20. Juli 1766, † 14. Nov. 1841 zu Paris als Kurator des Brit. Museums; erwarb zu Athen 1800 die Elgin Marbles. — 2) James Bruce, Earl of, brit. Staatsmann, Sohn von 1), geb. 20. Juni 1811, † 20. Nov. 1863 zu Dhurumsalla im Pandschab als Vicekönig von Indien (seit Febr. 1862); 1842 Gouv. von Jamaica, 1846—54 Generalgouv. von Canada, 1849 Peer, brachte 1858 mit China den Vertrag von Tien-Tsin zu Stande.

Eli, der vorletzte Suffet (Richter) der Israeliten vor Einführung des Königthums.

Elias der Thisbiter, Prophet unter den Königen Ahab (919—897 v. Chr.) und Ahasja (897—895) von Israel.

Eliasberg, Vulkan auf der Grenze des nordamerik. Territ. Alaska u. des Dominion of Canada, 5950 m.

Elidiren (lat.), auslassen.

Eliot (spr. ellj'tt), George, Pseudonym der engl. Romanschriftstellerin Mary Ann Evans, geb. 22. Nov. 1819 in Warwickshire, † 22. Dez. 1880; »Adam Bede«, »Middlemarch«, »Silas Marner«, »Romola« u. a. (auch deutsch), Seelengemälde von schärfster Zeichnung u. naturwahrstem Kolorit.

Elis, griech. Landschaft im Westen des Peloponnes.

Elisa, israelit. Prophet, Nachfolger des Elias, unter den Königen Joram, Jehu, Joahas u. Joas v. Israel (895—825 v. Chr.).

Elisabeth, 1) Kurfürstin v. Brandenburg, geb. 1485, † 10. Juni 1555 zu Berlin; Tochter König Johann's v. Dänemark, 1502 Gemalin des Kurf. Joachim I., Anhängerin Luther's, entflieht deshalb nach Sachsen. — 2) **E. Charlotte,** Kurfürstin von Brandenburg, geb. 1597, † 26. April 1660 zu Krossen; Tochter des Kurf. Friedrich IV. von der Pfalz, 1616 Gemalin des spätern Kurf. Georg Wilhelm, Mutter des Kurf. Friedrich Wilhelm, 1640 Wittwe. — 3) **E.,** Königin von England, 1558—1603, geb. 7. Sept. 1533, † 24. März 1603; Tochter Heinrich's VIII. u. der Anna Boleyn; führte die Reformation durch, ließ Maria Stuart 1587 hinrichten, widerstand der spanischen Armada Philipp's II. 1588. Vgl. L. Aikin, »Memoirs of the court of Queen E.« (1818); Froude, »The reign of E.« (1863—70, 6 Bde.). — 4) Madame **E.,** französ. Prinzessin, Schwester Ludwig's XVI., geb. 3. Mai 1764 zu Versailles, † 10. Mai 1794 auf der Guillotine. Memoiren. Vgl. de Beauchesne (2. Aufl. 1871). — 5) **E.** Amalie Eugenie, Kaiserin v. Oesterreich, geb. 24. Dez. 1837 zu München, Tochter des Herzogs Maximilian in Bayern, seit 24. April 1854 Gemalin Kaiser Franz Joseph's I. — 6) **E. Charlotte,** Herzogin von Orléans, 2. Gemalin des Herzogs Philipp I. von Orléans, geb. 27. Mai 1652 zu Heidelberg, † 8. Dez. 1722 zu St.-Cloud; Tochter des Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz; interessante Memoiren; Briefe hrsg. von Holland (Tüb. 1867—82, 7 Bde.) und in Auswahl von Ranke (Lpz. 1870). Vgl. Bodemann, „Aus den Briefen der Herzogin E. Charlotte von Orléans an die Kurfürstin Sophie von Hannover" (Hannover 1891, 2 Bde.). — 7) **E.,** Kurfürstin von der Pfalz, geb. 19. Aug. 1596, † 13. Febr. 1662 zu London; Tochter Jakob's I. von England, 1613 Gemalin des Kurf. Friedr. V., 1618—19 Königin von Böhmen. Vgl. Benger (1825). — 8) **E. Christine,** Königin von Preußen, geb. Prinzessin von Braunschweig-Bevern, geb. 8. Nov. 1715 zu Braunschweig, 1733 Gemalin Friedrich's d. Gr., † 13. Jan. 1797. Vgl. Hahnke (1848). — 9) **E.,** Königin von Preußen, geb. 13. Nov. 1801, † 14. Dez. 1873 zu Dresden; Tochter des Königs Maximilian I. Joseph von Bayern, Zwillingsschwester der Königin Amalie von Sachsen, vermält 29. Nov. 1823 mit dem spätern Könige Friedrich Wilhelm IV., 1824 evangelisch, 2. Jan. 1861 Wittwe. — 10) **E.,** Königin von Rumänien, Tochter des Fürsten Hermann zu Wied, geb. 29. Dez. 1843, seit 1869 Gemalin des Fürsten, spätern Königs Karl von Rumänien; Dichterin unter dem Namen Carmen Sylva. Vgl. Stackelberg (4. Aufl. 1886), Roosevelt, »E. of Roumania« (Lond. 1891). — 11) **E.** Petrowna, Kaiserin von Rußland 1741—62, geb. 29. Dez. 1709, † 5. Jan. 1762; Tochter Peter's d. Gr. und Katharina's I., im siebenjähr. Kriege

mit Oesterreich verbündet, gründete die Universität Moskau, sowie die Akademie der schönen Künste in Petersburg. — 12) **E. die Heilige,** Landgräfin von Thüringen, geb. 1207 zu Preßburg, † 17. Nov. 1231 zu Marburg in Hessen; Tochter König Andreas' II. von Ungarn u. der Gertrud v. Meran, 1221 Gattin des Landgrafen Ludwig († 1227), von ihrem Schwager Heinrich Raspe verjagt. Ueber ihrem Grabe die herrliche Elisabethkirche; ihre Gebeine ließ 1539 Landgraf Philipp v. Hessen beseitigen; 1235 heilig gesprochen; Tag: 17. Nov. Vgl. Justi (neue Aufl., Marburg 1835.).

Elisabethstadt, Stadt, ungar. Komitat Klein-Kokelburg, Siebenbürgen, Bahnstat., 2500 Ew.

Elision (lat.), Abstoßung eines Vokals in einem Worte, durch „'" bezeichnet (Höh', Ehr').

Elissa, Gründerin von Karthago, s. Dido.

Elīte (franz.), die Auslese.

Elixīr (lat.), Auszug aus Pflanzenstoffen mit Zusatz von ätherischem Oel oder dergl.

Elizabeth (spr. ilisebeß), Stadt, nordamerik. Staat New-Jersey, 37,764 Ew.

Eljen (ungar.), Hoch!

Elko, Stadt, nordamerik. Staat Nevada, 4000 Ew., Bergbau, Bad, Universität.

Elle, ehemals Längenmaß: in Oesterreich 77,92 cm, in Preußen 66,69 cm u. s. f.

Eller, s. v. w. Erle.

Ellerbeck, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Kreis Plön, am Kieler Hafen, 3365 Ew., Arsenal der deutschen Ostseeflotte, Hafen, Fischerei.

Ellice-Inseln, in Polynesien, 37 qkm, 2500 Ew., britisch.

Ellingen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der Schwäb. Rezat, Bahnstat., 1590 Ew., Amtsgericht.

Elliot (spr. ellj'tt), George Augustus, engl. Militär, geb. 1718, † 6. Juli 1790 zu Aachen; zeichnete sich in der Schlacht bei Dettingen und im 7jähr. Kriege aus, wurde 1775 Gouverneur von Gibraltar u. schlug 1782 den Angriff eines 30,000 Mann starken franz.-span. Heeres zurück, dafür Lord Heathfield.

Elliott (spr. ellj'tt), Ebenezer, engl. Volksdichter, geb. 17. März 1781 zu Masborough in Yorkshire, † 1. Dez. 1849 bei Barnsley; Eisengießer, dann Eisenhändler, dichtete die gegen die Kornzölle ankämpfenden »Corn-law rhymes« (1831); »Poetical works« (Edinb. 1840). Vgl. Searle, »Life, character and genius of E.« (Lond. 1850).

Ellipse, in der Mathematik geschlossene krumme Linie, die bei schiefer Durchschneidung eines Kegels entsteht; besitzt einen Mittelpunkt, eine große u. eine kleine Achse und 2 Brennpunkte, die symmetrisch zum Centrum auf der großen Achse liegen. — In der Grammatik u. Rhetorik Weglassung eines leicht aus dem Zusammenhang zu entnehmenden Satztheils; z. B. „Achtung!" für „gieb, gebet Achtung!"

Ellmenreich, Franziska, Schauspielerin, geb. 28. Jan. 1845 zu Schwerin, seit 1879 mit dem Freiherrn R. v. Fuchs-Nordhoff vermält.

Ellōra (Eluru), Dorf, indobrit. Vasallenstaat Haidarabad, Distrikt Aurangabad, 742 Ew., berühmte Grottentempel.

Ellrich, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Nordhausen, am Harz, Bahnstat., 3340 Ew., Amtsgericht.

Ellwangen, Hauptstadt des württemberg. Jagstkreises, an der Jagst, Bahnstat., 4606 Ew., Landgericht, Amtsgericht.

Elm, Dorf, schweiz. Kanton Glarus, 834 Ew.; 11. Sept. 1881 Bergsturz.

Elmen, Soolbad, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Calbe, zur Stadt Groß-Salze, Bahnstat.

Elmina, Stadt der brit. Goldküste, Ober-Guinea, 15,000 Ew., Hafen.

Elmira, Stadt, nordamerik. Staat New-York, 30,893 Ew.

Elmsfeuer, leuchtendes, büschelförmiges Ausströmen angesammelter Influenz-Elektrizität bei Gewittern an Masten, Thurmspitzen, Blitzableitern u. s. w.

Elmshorn, Stadt, Schleswig-Holstein, Kreis Pinneberg, Bahnstat., 9803 Ew., Amtsgericht.

Éloge (spr. ehlohsch'), Lob, Lobrede.

Eloquenz (lat.), Beredsamkeit, eloquent, beredt.

Elsass, östlicher Haupttheil des deutschen Reichslandes Elsaß-Lothringen (s. d.), zwischen dem Wasgenwalde u. dem Rheine; kam 870 durch den Vertrag von Mersen an das ostfränkische (deutsche) Reich, wurde 1648 mit dem südl. Theile (Sundgau), 1674—81 auch mit dem nördl. französisch, und wurde 10. Mai 1871 im Frankfurter Frieden wieder an Deutschland abgetreten. Vgl. Strobel u. Engelmann, „Vaterländ. Gesch. des E." (Straßb. 1840—49, 6 Bde.); Lorenz u. Scherer, „Gesch. des E." (3. Aufl. Berl. 1885); Woltmann, „Gesch. der deutschen Kunst im E." (Lpz. 1875); „Alsatia", Beiträge zur elsäß. Gesch., Sage, Sitte, Sprache u. Literatur, hrsg. v. Aug. Stöber

(Mülh. 1853—68, neue Folge Colmar 1872 bis 85); „Alemannia“, Zeitschrift für Sprache, Literatur u. Volkskunde des E. u. Oberrheins, hrsg. v. A. Birlinger (Bonn 1871 ff.); W. Hertz, „Deutsche Sagen im E.“ (Stuttgart 1872).

Elsass-Lothringen, deutsch. Reichsland, 10. Mai 1871 von Frankreich abgetreten, 14,507 qkm, 1,603,506 Ew., darunter 1,227,189 Katholiken, 337,476 Protestanten, 3793 sonstige Christen, 34,645 Israeliten und 403 andere u. ohne Angabe. Hauptstadt Straßburg. 3 Bezirke: Ober-Elsaß (3507 qkm, 471,609 Ew.), Unter-Elsaß (4782 qkm, 621,505 Ew.) und Lothringen (6218 qkm, 510,392 Ew.). Finanzen: a) Ordentlicher Etat für 1895—96 Einnahmen u. Ausgaben je 50,909,323 M.; b) Außerordentlicher Etat: Einnahmen u. Ausgaben je 4,190,517 M. Staatsschuld Ende des Etatsjahres 1894—95: 740,286 M. (3prozent. Rente). Das Militär-Kontingent von E.-L. wird unter die Armeecorps des Deutschen Reiches vertheilt. Die Einführung der Verfassung des Deutschen Reiches geschah am 1. Jan. 1874. An der Spitze der Verwaltung steht (seit 4. Juli 1879) ein kaiserlicher Statthalter (gegenwärtig Hermann Fürst zu Hohenlohe-Langenburg seit 30. Okt. 1894), ihm zur Seite ein Ministerium mit 3 Abtheilungen: Inneres, — Finanzen, Gewerbe u. Domänen, — Landwirthschaft u. öffentliche Arbeiten. Der Landesausschuß, 29. Okt. 1874 errichtet, besteht aus 58 Mitgliedern, von denen 34 durch die Bezirkstage aus deren Abgeordneten, 4 von den Gemeinderäthen der größten Städte und 20 durch Wahlmänner der übrigen Gemeinderäthe auf 3 Jahre gewählt werden. Dem Landesausschuß werden die durch den Kaiser zu erlassenden Gesetze zur Berathung vorgelegt, auch ist der Ausschuß befugt Gesetze vorzuschlagen. Landesfarben: Schwarz-Weiß-Roth. Vgl. „Statistisches Handbuch für E.-L.“ (Straßburg 1885 ff.); „Statistische Mittheilungen über E.-L.“, hrsg. v. Statist. Büreau des kaiserl. Ministeriums für E.-L.“ (ebd. 1878 ff.); Leoni, „Staatsrecht des Reichslandes E.-L.“ (Freiburg 1888); Kraus, „Kunst u. Alterthum in E.-L.“ (Straßb. 1876—90, 4 Bde.); „Jahrbuch für Gesch., Sprache u. Literatur E.-L.'s“ (Colmar 1885 ff.); „Beiträge zur Landes- und Volkskunde v. E.-L.“ Straßburg 1885 ff.).

Elsfleth, Stadt, Oldenburg, an der Mdg. der Hunte in die Weser, Bahnstat., 2090 Ew., Amtsgericht, Schiffbau, Reederei.

Elster (Atzel, Pica), Vogel aus der Familie der Raben, schwarz- u. weißbunt, langschwänzig, diebisch, gelehrig im Sprechen.

Elster, 1) Schwarze E., rechter Nebenfluß der Elbe, 180 km lang. — 2) Weiße E., rechter Nebenfluß der Saale, 195 km lang. — 3) Bad E., Dorf, sächs. Kreish. Zwickau, an der Weißen E., Bahnstat., 1724 Ew.

Elsterberg, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, an der Weißen Elster, Bahnstat., 4543 Ew., Amtsgericht.

Elstergebirge, auf der sächs.-böhm. Grenze, zwischen Fichtelgebirge und Sächs. Erzgebirge, 772 m.

Elsterwerda, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Liebenwerda, an der Schwarzen Elster, Bahnstat., 2205 Ew., Amtsgericht, Seminar.

Elstra, Stadt, sächs. Kreish. Bautzen, a. d. Schwarzen Elster, Bahnstat., 1478 Ew.

Elterlein, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, 2169 Ew., Bergbau, Klöppelschule, Spitzen.

Eltmann, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, am Main, Bahnstat., 1546 Ew., Amtsgericht.

Eltville (Elfeld), Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Rheingaukreis, rechts am Rhein, Bahnstat., 3504 Ew., Amtsgericht.

Elul, der 12. Monat im bürgerlichen Kalender der Juden, der 6. im jüd. Festjahr. Der 1. Elul des Jahres 5656 der jüd. Aera fällt auf den 10. August 1896.

Eluxation (lat.), Verrenkung.

Elvas, Stadt und Festung, portug. Prov. Alemtejo, 11,206 Ew., Dom.

Elwend, Berg im westl. Persien, südl. von Hamadan, 3270 m hoch; im Alterthum Orontes.

Ely (spr. Ihlei), Stadt, engl. Grafschaft Cambridge, an der Ouse, 8017 Ew., Kathedrale.

Elysée, Palais in Paris, Wohnung des Präsidenten der franz. Republik.

Elysium, in der altgriech. Mythologie Aufenthalt der Seligen.

Elz, rechter Zufluß des Rheines, 90 km lang, vom Schwarzwald.

Elzach, Stadt, Baden, Kreis Freiburg, an der Elz, 1102 Ew.

Elze, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Kreis Gronau, Bahnstat., 3016 Ew., Amtsgericht.

Elzevir, holländ. Buchdruckerfamilie, lieferte aus 2 Niederlassungen, Leiden und Amsterdam, 1592—1681 gegen 2000 Verlagswerke, darunter vorzüglich schöne Ausgaben alter Klassiker. Vgl. Willems, »Les

Elzevirs, histoire et annales typographiques« (Brüssel 1880).

Email (franz., spr. emáj), Schmelzglas, durchsichtig oder undurchsichtig, gefärbt oder ungefärbt, zum Ueberziehen von Metallen benutzt, theils zu ihrer Verzierung (Schmucksachen), theils um ihnen eine größere Dauerhaftigkeit zu geben (eiserne Kochgeschirre, Wasser- und Dampfleitungsröhren). Vgl. Randau, „Fabrikation des E.s“ (2. Aufl., Wien 1890), Macht, „Ueber E. und dessen Verwendung zu kunstgewerblichen Zwecken“ (ebd. 1885).

Emailmalerei mittels farbigen Glasflusses.

Emanation (lat.), das Ausfließen, Ausströmen.

Emanuel I., der Große, König von Portugal 1495—1521, geb. 3. Mai 1469, † 13. Dez. 1521; unter ihm 1498 Auffindung des Seeweges n. Ostindien durch Vasco da Gama und 1500 Entdeckung Brasiliens durch Cabral.

Emanzipation (lat.), Freimachung aus Abhängigkeit.

Emba, 700 km langer Fluß im Lande der Orenburgischen Kirgisen, Asiat. Rußland, geht zum Kaspischen Meere.

Emballage (franz., spr. angballahsch'), das Packzeug.

Embargo (span.), Beschlag auf Güter; Verbot an Schiffe, den Hafen zu verlassen.

Embarquiren (franz.), einschiffen.

Embarras de richesse (franz., spr. angbarra dĕ richäss), Ueberfülle, die Verlegenheit bereitet.

Emblēm (griech.), Sinnbild.

Embonpoint (franz., spr. angbongpoäng), Wohlbeleibtheit.

Embrun (spr. angbröng), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Hautes-Alpes, an der Durance, 3357 Ew.

Embrȳo (griech.), erster Keim animalischen Lebens im weiblichen Zeugungsorgan; beim Menschen bis zum Ende des 3. Monats der Schwangerschaft, dann Fötus genannt.

Emden, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Aurich, am Dollart, der hier nahebei die Ems aufnimmt, Bahnstat., 13,695 Ew., Reichsbankstelle, Amtsgericht, Hafen, Handel, Fischerei. Vgl. L. Fürbringer, „Die Stadt E. in Gegenwart u. Vergangenheit“ (Emden 1894).

Emelé, Wilhelm, Schlachtenmaler, geb. 1830 zu Buchen in Baden, seit 1887 in Berlin; Hauptwerk: „Schlacht bei Würzburg 1796“.

Emendanda (lat.), vorzunehmende Berichtigungen; emendiren, berichtigen.

emeritirt (lat.), in Ruhestand versetzt.

Emerson (spr. emers'n), Ralph Waldo, nordamerikan. Philosoph und Dichter, geb. 25. Mai 1803 zu Boston, † 27. April 1882 zu Concord; »Poems« (Boston 1846), »English traits« (deutsch von Spielhagen), »Shakespeare and Goethe« (deutsch von Grimm), »Essays« (deutsch von Fabricius), »Prose works complete« (ebd. 1869, 2 Bde.), Briefwechsel mit Carlyle. Vgl. Ireland (Lond. 1882).

Emĕsa, im Alterthum Stadt in Coelesyria, am Orontes; j. Höms.

Emeute (franz., spr. ehmöht), Meuterei.

Emgalo (Warzenschwein, Phacochoerus), häßlich, gefährlich; in Südafrika.

Emigranten (lat.), Auswanderer.

Emilĭa, ital. Compartimento zwischen Apennin, Po u. Adriat. Meer, 20,640 qkm, 2,268,582 Ew.

eminent (lat.), hervorragend; Eminenz, Titel der Kardinäle.

Emin Pascha (ursprünglich Eduard Schnitzer), Gouverneur der ägypt. Aequatorialprovinzen und Afrikaforscher, geb. 28. März 1840 zu Oppeln, † Nov. 1892 bei Mimani im Gebiet des obern Kongo, ermordet vom Vasallen Said des Sultans Kiborgé von Kirundu; Arzt in der ägypt. Armee, 1878—88 Gouv. der Aequatoria, 1890—92 in deutschen Diensten in Ostafrika. Vgl. F. Stuhlmann, „Mit E. P. ins Herz von Afrika. Mit Beiträgen von E. P. und in seinem Auftrage“ (Berlin 1893).

Emir (arab.), der Herrscher, Fürst.

Emissär (Späher, geheimer Abgesandter (lat. emissarius); Abzugsrinne (lat. emissarium).

Emission (lat.), Ausgabe (von Werthpapieren); Emissionshaus, Bankhaus, das die übernommene Anleihe in Kurs bringt.

Emma, Königin der Niederlande, geb. 2. Aug. 1858 zu Arolsen, 2. Tochter des Fürsten Georg Viktor von Waldeck, 7. Jan. 1879 Gemalin König Wilhelm's III., 23. Nov. 1890 Wittwe u. Regentin für ihre minderjährige Tochter Wilhelmine.

Emmăus, im Alterthum Flecken in der Nähe Jerusalems; heute Kulonije.

Emme, rechter Nebenfluß der Aar in der Schweiz; das Emmenthal bekannt durch Käsefabrikation.

Emmendingen, Amtsstadt, bad. Kreis Freiburg, Bahnstat., 4263 Ew., Amtsgericht.

Emmerich, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Rees, rechts am Rhein, Bahnstat., 9622 Ew., Amtsgericht.

Emolument (lat.), Vortheil, Nutzen; Emolumente, Einkünfte.

Empēdokles, griech. Philosoph im 5. Jahrh. v. Chr., aus Akragas auf Sicilien; lehrte die 4 Elemente. Fragmente hrsg. von Stein (Bonn 1852). Vgl. Lommatzsch, „Die Weisheit des E." (Berl. 1830).

Empereur (franz., spr. angp'röhr), Kaiser.

Emphāse (griech.), Nachdruck in Worten; emphătisch, ausdrucksvoll, nachdrücklich.

Emphysēm (griech.), Luftgeschwulst.

Emphyteusis (griech.), Erbpacht.

Empire (frz., spr. angpihr), Kaiserreich.

Empirie (griech.), Erfahrung; Empiriker, Praktiker, der mit seinen Anschauungen nur auf der Erfahrung fußt.

Empōre, erhöhter Männerchor in der Kirche.

Emporĭum (griech.), Handelsplatz.

Ems, 1) Fluß in Westfalen u. Hannover, entspringt in der Senner Heide, ergießt sich nach Bildung des Dollart in die Nordsee; 320 km lang, 220 km schiffbar. — 2) Stadt und Badeort, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Unterlahnkreis, an der Lahn, Bahnstat., 6328 Ew., Amtsgericht.

Emscher, rechter Nebenfluß des Rheins im Ruhrkohlengebiet, 100 km lang.

Emu (Rhea novae Hollandiae), straußenartiger Laufvogel in Australien, bis 2 m hoch; Fleisch und Eier genießbar.

Emulsion (lat.), Mischung von mit Gummi oder Eiweiß verrührtem Oel mit Wasser, von milchartigem Aussehen.

Enaresee, im russ. Lappland, 1421 qkm.

En avant! (franz., spr. ann awang), vorwärts!

En bloc (franz., spr. ang block), in Bausch und Bogen.

en canaille (franz., spr. ang kanaij), wegwerfend.

Enceinte (franz., spr. angssängt), Umkreis, Umfang; Umwallung.

enchantiren (franz., angschangtiren), bezaubern.

en chef (franz., spr. ang scheff), als Haupt; z. B. General en chef, Höchstcommandirender.

Enchiridiŏn (griech.), wissenschaftliches Handbuch.

Encīna, Juan del, Mitbegründer des span. Dramas, geb. um 1469 zu Enzinas bei Salamanca, † 1534 zu Salamanca; »Cancionero« (Salamanca 1496, vermehrt 1509), »Representaciones«, 12 dramat. Gedichte.

Encke, 1) Joh. Franz, Astronom, geb. 23. Sept. 1791 zu Hamburg, † 26. Aug. 1865 zu Spandau; 1825—63 Direktor der Sternwarte zu Berlin; berechnete die Umlaufszeit des E.schen Kometen. Vgl. Bruhns, „Joh. Franz E." (Leipzig 1869.). — 2) Erdmann E., Bildhauer, geb. 26. Jan. 1843 zu Berlin, lebt das.; Schüler von Alb. Wolff. Von ihm Marmorstatue der Königin Luise im Berliner Thiergarten (1880) und die Kolossalbüste Jahn's in der Hasenhaide bei Berlin.

Encounterbai, Bucht des Indischen Ozeans an der Küste von Südaustralien.

Encyklĭka (griech.), päpstliches Rundschreiben.

Encyklopädie (griech.), übersichtliche Darstellung einer Wissenschaft oder aller Gebiete menschlichen Wissens, entweder systematisch oder alphabetisch. Berühmt die von Diderot u. d'Alembert 1751—66 herausgegebene E. Die Periode des Erscheinens jener E. heißt in der Kulturgesch. das Zeitalter der Encyklopädisten.

Ende-Andriessen, Pelagie, Sängerin, geb. 20. Juni 1865 in Wien; debütirte auf dem Karltheater zu Wien, war dann kurze Zeit an der Berliner Hofoper für kleine Altpartien, hierauf 6 Jahre am Leipziger Stadttheater, dann 2 Jahre am Cölner Stadttheater und ist jetzt 1. dramatische Sängerin an der Oper zu Frankfurt a. M.; vermält zuerst mit Sthamer aus Hamburg, dann mit Ende in Berlin. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Endemīe (griech.), beständig an einem Orte herrschende Krankheit; endemisch, einheimisch.

En détail (franz., spr. ang detaij), im Einzelnen, im Kleinverkauf.

Endingen, Stadt, bad. Kreis Freiburg, 2704 Ew.

Endivĭe (Cichorium endivia), Pflanze aus der Familie der Cichorien, als Salat.

Endosmōse u. **Exosmōse** (griech.), das wechselseitige Durchdringen von zwei verschieden dichten Flüssigkeiten durch eine sie trennende durchlässige thierische oder Pflanzenhaut.

Endymiŏn, in der griech. Mythologie Geliebter der Selene.

Energīe (griech.), Wirksamkeit, Thätigkeit; Thatkraft. — In der Physik besagt das Gesetz von der Erhaltung der E., daß E. nur scheinbar verschwindet, in Wirklichkeit verwandelt sich die eine Art der E. in eine andere.

En face (franz., spr. ang fahß), von vorn.

En famille (franz., spr. ang famihj), im engern Familienkreis.

Enfant terrible (franz., spr. angfang terrihbl), wörtlich „schreckliches Kind", dann Kind, das durch Plauderhaftigkeit den Eltern Verlegenheiten bereitet, auch unabsichtlich indiskreter Mensch überhaupt.

Enfantin (spr. angfangtäng), Barthélemy Prosper, Hauptvertreter des Saint-Simonismus, geb. 8. Febr. 1796 zu Paris, † 31. Aug. 1864; suchte die Ideen Saint-Simon's in der Musteranstalt zu Ménilmontant zu verkörpern. Briefe u. Schriften gesammelt Paris 1871 ff.

Enfield (spr. ennfihld), Flecken, engl. Grafschaft Middlesex, 31,532 Ew., königl. Gewehrfabrik.

Enfilade (franz., spr. angfilahd), Reihe; Lage eines Ortes, aus welchem man ein Werk u. s. w. der Länge nach bestreichen (enfiliren) kann.

Engadin, das Innthal in Graubünden.

Engagement (franz., spr. angahschmang), Anwerbung; Handgemenge.

Engel, 1) Joh. Jakob, Schriftsteller, geb. 11. Sept. 1741 zu Parchim, † 28. Juni 1802 das.; 1776 Prof. am Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin, dann Lehrer des spätern Königs Friedr. Wilhelm III., seit 1787 Oberdirektor des Berliner Theaters; „Der Philosoph für die Welt" (n. Aufl., Berl. 1801, 2 Bde.), „Herr Lorenz Stark" (Berl. 1801), Roman, „Sämmtl. Schriften" (n. Ausg. Frankf. 1857, 12 Bde.). — 2) Ernst E., Statistiker, geb. 26. März 1821 zu Dresden; 1860—82 Direktor des preuß. Statist. Bureaus.

Engelberg, Dorf, Schweiz, Kanton Unterwalden, 1010 m ü. M., 1973 Ew., Kurort.

Engelbert I., der Heilige, Erzbischof von Cöln 1216—25, geb. um 1185, Sohn des Grafen E. I. von Berg, 1220 durch Kaiser Friedrich II. zum Reichsverweser u. Vormund König Heinrich's (VII.) ernannt, welch letztern er 1222 zu Aachen krönt, am 7. Nov. 1225 in einem Hohlwege am Gevelsberge zwischen Hagen und Schwelm durch seinen Vetter Graf Friedrich von Isenburg, Vogt der Abtei Essen, ermordet. Vgl. Ficker (Cöln 1853).

Engels, Friedrich, Sozialist, geb. 28. Nov. 1820 zu Elberfeld, † 5. August 1895 zu London; Freund und Mitarbeiter von Karl Marx. Hauptwerk: „Lage der arbeitenden Klassen in England" (1845, 2. Aufl. 1892). Vgl. W. Sombart (Berl. 1895).

Engelsberg, Stadt, Oesterr.-Schlesien, Bez.-H. Freudenthal, 2270 Ew., Leinenindustrie.

Engen, Stadt, bad. Kreis Konstanz, Bahnstat., 1568 Ew., Amtsgericht.

Enger, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Herford, 2271 Ew; in der Kirche Grabmal des Sachsenherzogs Wittekind.

Engerling, Larve des Maikäfers.

Engern, der mittlere Theil des alten Herzogthums Sachsen bis 1180, zu beiden Seiten der Weser.

Engers, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Neuwied, rechts am Rhein, Bahnstat., 2460 Ew.

Enghien (spr. angjäng), 1) Stadt, belg. Prov. Hennegau, 4313 Ew., Schloß. — 2) E.-les-Bains (spr. angjäng lä bäng), Badeort, franz. Depart. Seine-et-Oise, 2670 Ew., Schwefelquellen.

Enghien (spr. angjäng), Louis Antoine Henri de Bourbon, Duc d', geb. 2. Aug. 1772 zu Chantilly, † 21. März 1804 zu Vincennes; Sohn des Prinzen Louis Joseph de Condé, verließ 1789 Frankreich, kämpfte 1792 im Emigrantenheere seines Großvaters Condé, lebte seit 1801, heimlich vermält mit der Prinzessin von Rohan-Rochefort zu Ettenheim in Baden, wurde 14. März 1804 auf Befehl Napoleon's I. verhaftet, in Vincennes durch ein Kriegsgericht zum Tode verurtheilt u. auf Befehl Savary's unmittelbar darauf erschossen. Vgl. Welschinger, »Le duc d'E.« (Paris 1888).

England, der größere südliche Theil von Großbritannien, mit Wales 150,697 qkm und 29,002,525 Ew. Weiteres, bes. Geschichte s. u. Großbritannien.

Englische Krankheit (Rhachitis) befällt Kinder in den ersten drei Lebensjahren, äußert sich durch Weichheit der Knochen (daher krumme Beine), Anschwellung der Gelenkenden (doppelte Glieder), asthmatische Zufälle, Kopfschweiße. Gegenmittel bes. Bettruhe u. Soolbäder.

Englische Literatur wird in ihrer Entwickelung durch folgende Marksteine bezeichnet:

1400 Chaucer, Verfasser der »Canterbury tales«, †.
1561—1626 Bacon von Verulam.
1562 »The tragedie of Ferrex and Porrex«, erste regelrechte Tragödie in England.
1564—1616 William Shakespeare.
1576 Stehendes Theater in London (»Blackfriars«).
1612 John Webster, »Vittoria Accorombona«.

1667 John Milton, »Paradise lost«.
1679 Hobbes, »On human nature«.
1689 John Locke, »Essay on human understanding«.
1719 Defoe, »Robinson Crusoe«.
1727 Swift, »Gulliver's travels«.
1742 David Hume, »Philosophical Essays«.
1766 Oliver Goldsmith, »Vicar of Wakefield«.
1767 Sterne, »Sentimental Journey«.
1769—73 »Letters of Junius« im »Public Advertiser«.
1788 Lord Byron geb. — Edward Gibbon, »History of the decline and fall of the Roman Empire«.
1796 Robert Burns †.
1807—34 Thomas Moore, »Irish melodies«.
1822 Shelley †.
1824 Lord Byron †.
1828 Lytton Bulwer, »Pelham«.
1832 Walter Scott †.
1837 Carlyle, »French Revolution«. — Charles Dickens, »Pickwick-Papers«.
1848 Macaulay, »History of England«.
1862 Buckle †.
1863 Thackeray †.
1864 Tennyson, »Enoch Arden«.

Vgl. R. Wülker, „Geschichte der E. L.“ (Leipzig 1896).

Englischhorn, Altoboë in F, Umfang in der Notirung h—f³, klingend e—b².

Englisches Leder, dicht gewebtes, geköpertes Baumwollgewebe mit wenig Glanz.

Englisches Pflaster, Taffet mit Hausenblase bestrichen.

Englische Sprache, germanische Sprache (Angelsächsisch), seit dem 11. Jahrhundert durch das Nordfranzösisch der normannischen Eroberer stark beeinflußt. Einen vortrefflichen praktischen Cursus zum Selbstunterricht in der e. S. enthält A. H. Payne's „Panorama des Wissens u. der Bildung“ (3. Aufl., Leipzig 1895 ff.).

Englisch Roth, s. u. Eisenoxyd.

English spoken (engl., spr. inglisch spohk'n), wörtlich: englisch gesprochen = hier spricht man englisch.

En grande tenue (franz., spr. ang grangd' tenü), in Paradeuniform.

En gros (franz., spr. ang groh), im Großen.

enharmonisch heißen in der Musik Töne, welche verschieden geschrieben sind, aber gleich klingen.

Enkaustik (griech.), Kunst Wachsfarben einzubrennen; jetzt eine Art der Temperamalerei.

Enkhuyzen (spr. enkheusen), Stadt, niederl. Prov. Nordholland, an der Zuidersee, 5780 Ew., Fischerei.

Enkirch, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Zell, rechts an der Mosel, Bahnstat., 2143 Ew., Weinbau.

Enkläve (lat.), fremder Gebietstheil, der von dem Gebiet eines Staates völlig umschlossen ist. Beispiel: Das oldenburgische Fürstenthum Birkenfeld ist eine E. der preuß. Rheinprovinz.

Enköping, Stadt, schwed. Län Upsala, am Mälarsee, 3374 Ew.; 1365 Sieg Albrecht's von Mecklenburg über den Folkunger Magnus II. Erichson und dessen Sohn Hakon VIII., König von Norwegen.

En masse (franz., spr. ang maß), in Masse.

En miniature (franz., spr. ang miniatühr), in kleiner Form.

Enna, im Alterthum feste Stadt Siciliens; heute Castro Giovanni.

Ennĭus, Quintus, röm. Dichter, geb. 239 v. Chr. zu Rudiae in Calabrien, † um 169 v. Chr.; Vater der röm. Kunstpoesie; Epen, Satiren, Komödien, Tragödien. Bruchstücke gesammelt von Vahlen in »Ennianae poesis reliquiae« (Leipzig 1854).

Enns, 1) rechter Nebenfluß der Donau im Erzherzogth. Oesterreich, 290 km lang, im Unterlauf Grenze zwischen Ober- und Nieder-Oesterreich oder Oesterreich ob und nied. der Enns. — 2) Stadt, Ober-Oesterreich, Bez.-H. Linz, links an 1), Bahnstat., 4674 Ew.

Ennuyant (franz., spr. annüijant), langweilig.

enorm (franz.), übermäßig.

Enos (das antike Aenos), Stadt, europ.-türk. Wilajet Adrianopel, am Aegeischen Meere, 8000 Ew., Hafen.

Enotrĭo Romāno, Pseudonym von Carducci (s. d.).

En passant (frz., spr. ang passang), im Vorbeigehen, nebenbei.

Enquête (franz., spr. angkäht), Untersuchung, Umfrage.

Enrhümirt (franz., spr. ang-), verschnupft.

Enschĕde, Stadt, niederl. Prov. Overijssel, Bahnstat., 7079 Ew.

Ensemble (frz., spr angsangbl), das Ganze (des Zusammenspieles auf der Bühne).

Ensingen, von (Ensinger), 1) Ulrich, Baumeister, 1392—97 am Münster zu Ulm, 1394—95 am Dome zu Mailand als Werkmeister thätig, † 1419 zu Straßburg. — 2) Matthäus **E.,** Sohn von 1), seit 1420 Münsterbaumeister in Bern, seit

1446 auch in Ulm, ebenso in Straßburg eine Zeit lang thätig, † 1463 zu Ulm. — 3) **Moritz E.,** Sohn von 2), 1465 Meister des Ulmer Münsterwerkes; 1469—71 setzte er dort das Fensterwerk im Hochmünster ein, schloß die Gewölbe und brachte das Mittelschiff unter Dach. — 1) von Straßburg aus u. 2) von Bern aus leiteten auch den Bau der Liebfrauenkirche zu Eßlingen. Außerdem werden noch erwähnt 4) Matthias, Bruder von 2), † 1438, welcher an der Liebfrauenkirche zu Eßlingen thätig war, u. 5) Vincenz, Sohn von 2), welcher in Bern den Vater während dessen Abwesenheit zu Ulm vertrat.

Ensisheim, Stadt im Ober-Elsaß, Kreis Gebweiler, an der Ill, Bahnstat., 2709 Ew., Amtsgericht.

Ensival (spr. angsiwall), Fabrikort, belg. Prov. Lüttich, bei Verviers, 6494 Ew.

Enten (Anatidae), Familie der Schwimmvögel (Gans, Schwan und Enten).

Entenmuschel (Anatifera), Muschelkrebs, 2,5 cm lang, sitzt auf ebenso langem Stiele an Felsen, Muscheln, Krabben, Tangen, Pfählen, Schiffen. — E. (Anadonta anatina) heißt auch eine Süßwassermuschel.

Entente cordiale (frz., spr. angtangt kordial), herzliches Einvernehmen.

Entfettungskur, s. Bantingkur.

Enthusiasmus (grch.), Begeisterung; enthusiasmiren, begeistern; Enthusiast, Begeisterter.

Entlebuch, Thal u. Amt mit Dorf gl. N. (Bahnstat., 2720 Ew.) im Schweizer Kanton Luzern.

Entomolog (grch.), Insektenkundiger; Entomologie, Insektenkunde.

En tout cas (franz., spr. ang tu ka), auf jeden Fall; Sonnen- u. Regenschirm zugleich.

Entozöën (griech.), Eingeweidewürmer.

Entrechat (franz., spr. angtrschah), Kreuzsprung, Luftsprung.

Entre chien et loup (franz., spr. angtr schjäng e luh), zwischen Hund und Wolf, d. h. in der Dämmerung.

Entrée (franz., spr. angtreh), Eintritt, Eintrittsgeld.

Entremēs (span.), kurze, lustige, witzigkomische, dramatische Komposition bei den Spaniern, welche als Zwischenspiel dient.

Entremets (franz., spr. angtr'meh), Zwischengericht.

Entremont, Val d' (spr. wall dangtr'mong), Thal und Bezirk im Schweizer Kanton Wallis.

Entre nous (franz., spr. angtr nuh), unter uns.

Entrepôt (frz., spr. angtrpoh), Waarenniederlage.

Entrepreneur (franz., spr. angtrprenöhr), Unternehmer; Entreprise, Unternehmung.

Entre Rios, Provinz der südamerik. Republik Argentina, 75,457 qkm, 302,000 Ew.; Hauptstadt Paraná.

Entresol (frz., spr. angtrssoll), Zwischenstock zwischen Erdgeschoß und 1. Stock.

Entrevue (franz., spr. angtrwüh), Zusammenkunft.

Entwickelungsgeschichte hat die Entwickelung des thierischen u. pflanzlichen Embryo aus der Eizelle zum Gegenstande; die Ontogenie betrachtet die E. des Einzelwesens, die Phylogenie die E. der Gattung.

Entwöhnung des Kindes hat allmählich zu geschehen u. nicht viel vor dem 10. Monat.

Entzündung, Veränderung des Zustandes eines Organs durch vermehrten Blutzufluß und Eintreten weißer Blutkörperchen in die Gewebshohlräume, durch Spaltpilze, mechanische oder chemische Reize verursacht.

Enveloppe (franz., spr. angwelopp'), Hülle, Umschlag.

En vogue (franz., spr. ang wohg'), in der Strömung, der Mode.

Enz, linker Nebenfluß des Neckar in Württemberg, 112 km lang.

Enzersdorf, Gross-, Bez.-Stadt, Nieder-Oesterreich, links an der Donau, Bahnstat., 1637 Ew.

Enziane (Gentianeae), Familie der Pflanzen mit einblätteriger Blumenkrone; sehr schöne Blüten außerordentlich bittere Blätter u. Wurzeln; in den Alpen; der stengellose E. (Gentia acaulis), der Frühlings-E. (Gentia verna), mit tiefblauen Blumen, der Gelbe E. (Gentia lutea), wegen des Bitterstoffs medizinisch angewendet. E.-Branntwein in Tirol aus der Wurzel des Gelben E.

Enzio (d. i. Heinz Heinrich), König von Sardinien, geb. 1220 zu Palermo, † 14. März 1272 zu Bologna (im Kerker); natürlicher Sohn Kaiser Friedrich's II. u. der Bianca Lancia, 1238 vermält mit Adelasia, der Besitzerin eines Theiles von Sardinien, schlug 3. Mai 1241 die genuesische Flotte bei der Insel Monte Cristo nahe Elba, wurde aber 26. Mai 1249 von den Bolognesern in der Schlacht bei Fossalta

gefangen. Einem vertrauten Verhältniß mit Lucia Viadogola soll die Familie Bentivoglio entstammen. Vgl. Münch, „König E.“ (Ludwigsburg 1827).

Eobānus Hessus, s. Hessus.

Eötvös (spr. öttwösch), Joseph Baron von, ungar. Staatsmann u. Dichter, geb. 3. Sept. 1813 zu Ofen, † 2. Febr. 1871 zu Budapest; März bis Sept. 1848 u. 1867 Kultusminister, 1866 1. Präs. der ungar. Akad. „Der Dorfnotar“, Roman (Budapest 1872, 3 Bde.; deutsch von Mailáth).

Eo ipso (lat.), von selbst.

Eon de Beaumont (spr. eong dĕ bomong), Charles Geneviève Louis d', bekannt als Chevalier d'Eon, wegen der Ungewißheit ihres Geschlechts vielgenannte Persönlichkeit, geb. 5. Okt. 1728 zu Tonnerre (Bourgogne), † 21. Mai 1810 zu London; franz. Diplomat in Petersburg u. London, durch Ludwig XV. verurtheilt für immer Weiberkleidung zu tragen. Nach dem Tode E.'s sein männliches Geschlecht gerichtlich festgestellt. Schrieb: »Loisirs du Chevalier d'Eon« (Amsterd. 1775, 13 Bde.). Die »Mémoires«, hrsg. von Gaillardet (Par. 1836, 2 Bde.) unecht.

Eos (griech.), Morgenröthe; Göttin des anbrechenden Tages bei den Griechen.

Eosander, Joh. Friedr. von, Baumeister, aus Gotland (deshalb meist E. von Goethe gen.), kam 1692 nach Berlin, leitete die Erweiterung des Schlosses zu Charlottenburg und die Berliner Schloßbauten, 1713 in schwed., 1723 in kursächs. Dienste, † 1729 zu Dresden.

Eosīn, ein Bromkalisalz, rosaroth, zum Färben von Wolle und Seide.

Epaminondas, griech. Staatsmann und Feldherr, Thebaner, geb. um 418 v. Chr., † 3. Juli 362; 371 Böotarch, oberster Beamter des Böotischen Bundes, schlug durch überlegene Taktik die Spartaner bei Leuktra 371, drang 370 in Lakonien ein, stellte Messenien als selbstständigen Staat wieder her, errang Theben die Hegemonie in Griechenland, wurde in der Schlacht bei Mantinea tödtlich verwundet. Vgl. Pomtow (Berlin 1870).

Eparchie (griech.), in der griech. Kirche Sprengel eines Metropoliten (Eparchen, Bischofs); im neugriech. Staat Theil des Nomos (der Nomarchie).

Epée, Charles Michel, Abbé de l', Begründer des franz. Taubstummenunterrichts, geb. 25. Nov. 1712 zu Versailles, † 23. Dez. 1789 zu Paris; gründete 1770 auf eigene Kosten die erste Anstalt für den Unterricht Taubstummer nach der franz. Methode (Zeichen- und Geberdensprache), Vgl. Neumann, „Die Taubstummenanstalt zu Paris“ (Königsberg 1827).

Eperies (spr. épperiësch), königl. Freistadt, Hauptstadt des ungar. Komitats Sáros, Bahnstat., 10,371 Ew.

Epernay (spr. epärnä), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Marne, links an der Marne, 18,361 Ew., Hauptplatz für Fabrikation u. den Stapel des Champagners.

Epheben (griech.), mannbare Jünglinge.

Ephemēr (griech.), eintägig; Ephemeren (Ephemeriden), Tagebücher.

Ephĕsos, im Alterthum bedeutende griech. Handelsstadt Joniens an der Westküste Kleinasiens mit berühmtem Tempel der Artemis (Diana).

Ephēten (griech.), im alten Athen Kriminalrichter über Mord.

Epheu (Hedera helix), immergrüner kletternder Zierstrauch aus der Familie der Araliaceen; die schwarzen Beeren dem Menschen schädlich.

Ephiáltes, 1) der Verräther des Leonidas und seiner Schaar, ein Malier, zeigte 480 v. Chr. den Persern einen ihnen unbekannten Fußweg im Gebirge, auf welchem sie den Spartanern bei Thermopylae unvermutet in den Rücken fielen; geächtet, bei Antikyra erschlagen. — 2) Demokrat. Parteiführer im alten Athen, entriß 460 v. Chr. dem Areopag alle polit. Macht, 457 ermordet.

Ephōren (griech.), wörtlich: Aufseher; im alten Sparta höchste Regierungsbehörde, 5 auf 1 Jahr gewählte Mitglieder.

Ephŏrus (griech.), in manchen prot. Ländern (Sachsen) der Geistliche, welcher als Superintendent die Aufsicht über die Geistlichen eines Bezirks führt; Ephorie, Amtsbezirk des E.; Ephorat; Amt des E.

Ephrăim, Stamm der Israeliten, im späteren Samaria.

Epidamnos, griech. Pflanzstadt in Illyrien, am Adriat. Meere, das Dyrrhachium (s. d.) der Römer; später Durazzo.

Epidauros, im Alterthum Stadt in der griech. Landschaft Argolis, am Saronischen Meerbusen.

Epidemīe (griech.), schnell um sich greifende Seuche (Pest, Cholera, Influenza).

Epidermis (griech.), die äußerste Schicht d. menschlichen, thierischen Oberhaut.

Epigōnen (griech.), Nachgeborene, Nachkommen.

Epigramm (griech.), ursprünglich:

Inschrift, Grabschrift; dann spruchartiges Gedicht kurz in der Form, scharf im Inhalt.

Epigrăphik (griech.), Inschriftenkunde.

Epiktetos, stoischer Philosoph, geb. um 50 n. Chr. zu Hierapolis in Phrygien, Freigelassener des Nero, lehrte in Rom. Werke hrsg. von Schweighäuser (Leipzig 1799—1800, 5 Bde.). Vgl. Spangenberg, „Die Lehre des E." (Hanau 1849).

Epikuros, griech. Philosoph, geb. 341 v. Chr. zu Gargettos bei Athen, † 270 zu Athen; Grundsatz: höchste Glückseligkeit nur in völliger Abwesenheit des Schmerzes, zu sichern durch körperliche Gesundheit, Mäßigkeit und Vermeidung allen Unrechts.

Epilepsīe (griech.), Fallsucht, Krankheit des Nervensystems.

Epilōg (griech.), Schlußrede.

Epimenides, altgriech. Seher, aus Kreta, 596 nach Athen berufen, um die Stadt zu entsühnen und den Kultus zu ordnen; soll als Jüngling in einer Höhle eingeschlafen und erst nach 57 Jahren wieder erwacht sein, welcher Sage Goethe's Dichtung „Des E. Erwachen" zu Grunde liegt.

Epinal, Hauptstadt des franz. Depart. Vogesen, an der Mosel, 23,223 Ew.; großartige Lagerfestung ohne Kernumwallung.

Epinay (spr. ehpinä), Louise Florence Pétronille, Dame de la Live d', Freundin Rousseaus, geb. 11. März 1726 zu Valenciennes, † 17. April 1783; »Mémoires« (neue Aufl. 1878).

Epiphanīa (griech.), Erscheinung; Fest der Erscheinung Christi: 6. Januar.

Epīrus (griech. Epeiros), Landschaft zwischen Illyrien, Thessalien, Aetolien und dem Jon. Meere, 168 v. Chr. röm. Prov., im 13. Jahrh. selbstständiges Despotat, 1447—66 im Besitz Skanderbeg's, 1688—99 unter dem Schutz der Republik Venedig, in der übrigen Zeit seit 1432 türkisch.

Episcŏpus (vom griech.), Aufseher; Bischof. Episkopālkirche, s. v. w. Anglikanische Kirche (s. d.); Episkopāt, Gesammtheit der Bischöfe.

Episōde (griech.), Einschaltung, Zwischenhandlung.

Epistel (vom griech.; lat. epistola), Brief.

Epistŏlae obscurōrum virōrum (lat., „Briefe der Dunkelmänner"), satirische Schrift gegen Mönche und Scholastiker, erschien 1515; Hauptantheil daran hatte Crotus Rubianus (s. d.).

Epithaphium (griech.), Leichenrede; Grabschrift.

Epithelium (griech.), oberste Zellenlage sowohl der äußern wie der Schleimhäute.

Epithĕton (griech.), Beiwort; E. ornans, schmückendes Beiwort.

Epitŏme (griech.), Auszug, kurze Inhaltsangabe.

Epoche (griech.), Anhalten, Hemmung; Stellung eines Himmelskörpers; heute besonders: Zeitabschnitt.

Epomēo, erloschener Vulkan (768 m) auf der Insel Ischia im Golf von Neapel.

Epos (Epopöe, griech.), Heldengedicht.

Eppendorf, Vorort von Hamburg, an der Alster, 12,987 Ew.

Eppich (altdeutsch), Epheu.

Eppingen, Stadt, bad. Kreis Heidelberg, Bahnstat., 3546 Ew., Amtsgericht.

Épreuves d'artiste (franz., spr. ehpröhw dartist), Künstlerdrucke, in der Kupferstecherkunst Bezeichnung für die ersten Abzüge von der Platte.

Epsom, Stadt, engl. Grafschaft Surrey, im SW. von London, 8417 Ew.; Wettrennen, Bittersalzquellen.

E pur si muove (ital., „und sie [die Erde] bewegt sich doch"), nach der Ueberlieferung Ausspruch des Galilei nach Abschwörung der Lehre des Copernicus.

Equipage (franz., spr. ekipahsch), Reise-, Kriegsausrüstung; Kutsche u. Pferde; Schiffsvolk; — equipiren, ausrüsten.

équivoque (franz., spr. ehkiwohk), zweideutig.

Er, in der Chemie Abkürzung für Erbium.

Erân, s. v. w. Iran (s. d.).

Erard (spr. ehrahr), Sébastien, frz. Clavierbauer, geb. 5. April 1752 zu Straßburg, † 5. Aug. 1831 bei Passy; begründete 1777 mit seinem Bruder Jean Baptiste (1811 Erfinder der Doppelpedalharfe) eine Clavierfabrik.

Erasmus, Desiderius, genannt E. v. Rotterdam, berühmter Humanist, geb. 28. Okt. 1467 zu Rotterdam, † 12. Juli 1536 zu Basel; hervorragend durch tiefe Gelehrsamkeit, Geschmack und treffenden Witz, beklagte die kirchlichen Streitigkeiten wegen ihrer störenden Rückwirkung auf die humanistische Aufklärung. Ausgaben alter Klassiker, des griech. Neuen Testaments, »Colloquia« (Amsterdam 1650), »Encomium moriae« (Lob der Narrheit, mit Holbein'schen Federzeichnungen, hrsg. von W. G. Becker (Basel 1880 u. ö.). Werke hrsg. von Le Clerc (Leiden 1703—6, 11 Bde.). Biogr. von Burigny (deutsch Helmstedt 1782, 2 Bde.) und Müller (Hamburg 1828).

Erăto, eine der Musen.

Eratosthénes, griech. Gelehrter, geb. 274 v. Chr. zu Kyrene, † 195 zu Alexandria als Vorsteher der dortigen Bibliothek; erfand die Bestimmung der Primzahlen, beobachtete die Schiefe der Ekliptik, bestimmte durch die erste Messung eines Meridians den Erdumfang und stellte ein System der Geogr. auf. Fragmente hrsg. von Bernhardy (Berlin 1822).

Erb, Wilh. Heinr., Kliniker und Neuropatholog, geb. 30. Nov. 1840 zu Winnweiler, seit 1869 Prof. in Heidelberg; schrieb „Handbuch der Elektrotherapie" (Lpz. 1882).

Erbach, Kreisstadt, hess. Prov. Starkenburg, im Odenwald, an der Mümling, Bahnstat., 2788 Ew., Schloß der Grafen von E. mit reichen Sammlungen.

Erben, Joseph, böhm. Geogr. und Statistiker, geb. 1830 zu Adlerkostelež, Direktor des statistischen Büreaus in Prag.

Erbendorf, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, an der Fichtelnab, Bahnstat., 1321 Ew., Amtsgericht.

Erbgrind (Favus), ansteckender Ausschlag der Kopfhaut, hervorgerufen durch einen Pilz, zu beseitigen durch Kaliseife.

Erbium, ein leichtes Erdmetall.

Erbse (Pisum), einjährige Nährpflanze; die reifen Samen enthalten 50 Proz. Stärkemehl und Dextrin, 22—23 Proz. Proteïn, 5—6 Proz. Zellstoff, 2 Proz. Fett, 2 Proz. Salze.

Erbswurst, Erfindung des 1872 † Kochs Grünberg in Berlin; Erbsenmehl mit Gewürz und Fett.

Ercilla y Zuñiga (spr. erssillja i dsunnjiga), Don Alfonso de, span. Dichter, geb. 7. Aug. 1533 zu Madrid, † 1595 das.; betheiligt an den Kämpfen der Spanier gegen die tapfern Araucos in Chile, verherrlicht in dem Epos: »La Araucana« (Madrid 1569—97, deutsch von Winterling, Nürnberg 1831, 2 Bde.).

Erckmann-Chatrian (spr. schatriang), Kollektivname der beiden gemeinschaftlich arbeitenden franz. Schriftsteller Emile Erckmann (geb. 20. Mai 1822 zu Pfalzburg) und Alexandre Chatrian (geb. 18. Dez. 1826 zu Soldatenthal bei Pfalzburg, † 4. Sept. 1890); Romane und Novellen von republikan., antibonapartistischer u. antiklerikaler Tendenz, treue Schilderungen des lothringischen Lebens in der Kleinstadt und auf dem Lande von anmutender Tiefe des Gemüts: »L'illustre docteur Matheus« (1859), »Contes de la montagne« (1860), »Histoire d'un conscrit de 1813« (1864), »Waterloo«, »Histoire d'un paysan«, »Le brigadier Frédéric« (1874); auch lieferten sie mehrere Bühnenstücke, z. Th. Bearbeitungen eigener Romane.

Erdalkalimetalle (Halberdmetalle), Calcium, Barium, Strontium, Magnesium; zersetzen Wasser bei gewöhnlicher Temperatur. Ihre Oxyde schwer löslich, starke, zum Theil ätzende Basen, ziehen aus der Luft Kohlensäure und Wasser an. Die Hydrate der E. verlieren das Wasser schon in geringer Hitze.

Erdbeben, Erschütterungen der Erdoberfläche, deren Ursachen unter der Oberfläche gelegen ist. Die Bewegung ist entweder stoßförmig (sukkussorisch) oder wellenförmig (undulatorisch). Vulkanische und nicht vulkanische E., letztere entweder Einsturz- oder tektonische E. Einsturzbeben entstehen durch Einsturz der Decken unterirdischer Hohlräume; die tektonischen Beben sind Zeugnisse fortdauernder Bewegungen innerhalb der Erdkruste. Vgl. Hoernes, „Erdbebenkunde" (Leipzig 1893).

Erdbeere (Fragaria), Pflanze aus der Familie der Rosaceen; unter allen Himmelsstrichen, nur nicht unter dem Aequator, viele Abarten durch Kultur. Gemeine oder Wald-E. (Fragaria vesca) niederes Pflänzchen mit zu drei stehenden eiförmigen, gesägten Blättern; Blume weiß, 5 blätterig mit 10 theiligem Kelch. Die Frucht der angeschwollene, saftig gewordene Fruchtboden, auf dessen Oberfläche viele Samenkörner sitzen. Die Hügel-E. (Fragaria collina), auf sonnigen Hügeln, Thonboden u. Wiesen, blüht im Mai u. Juni gelblich-weiß.

Erde, der von uns bewohnte Planet, ein an den Polen abgeplattetes Sphäroid, von 1719 (am Aequator) und 1713 Meilen Durchmesser (zwischen Nord- u. Südpol) bei einem Umfang von 5400 (Aequator) und 5291 Meilen (Meridian) und einer Oberfläche von 9,260,510 Quadratmeilen (wovon 73 Proz. Meer), ist durchschnittlich 19,911,463 Meilen von der Sonne entfernt, um welche sie sich in 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten u. 46 Sekunden in einer elliptischen Bahn bewegt bei gleichzeitiger Bewegung um ihre Polachse, die sie in 24 Stunden von Westen nach Osten vollendet.

Erdély (magyar., spr. érdehlj), Siebenbürgen.

Erdferkel (Erdschwein, Orycteropus), zu den Zahnlosen gehörendes Thier, 1 m lang, mit wohlschmeckendem Fleisch; Kapland.

Erdferne, s. Apogäum.

Erdfloh (Haltica oleracea), ein Blattkäfer, sehr schädlich.

Erdharze, Produkte aus der Zersetzung von Pflanzenstoffen in jüngeren Bildungen der Erdrinde, theils feste, theils flüssige Körper: Bernstein, Ozokerit, Erdöl, Asphalt.

Erding, Stadt in Oberbayern, Bahnstat., 3104 Ew., Amtsgericht.

Erdkobalt, derbe oder erdige Masse von schwarzer Farbe, ein Gemenge von Kobaltoxyd, Manganoxyd, Eisen- u. Kupferoxyd; zur Gewinnung des Kobalts, zur Darstellung des blauen Kobaltglases u. der Smalte.

Erdkunde (griech. Geographie), betrachtet die Erde als Theil des Sonnensystems (astronomische u. mathematische E.), als Naturkörper (physikalische E.) und als Wohnplatz der staatlich organisirten Menschheit (politische E.). Begründet durch die Griechen Eratosthenes, Strabon und Ptolemaeos, in neuerer Zeit gefördert vor allem durch A. von Humboldt, Ritter u. Peschel. Einen vor allem den praktischen Bedürfnissen Rechnung tragenden Abriß der E. nebst Atlas von 52 Karten enthält A. H. Payne's „Panorama des Wissens und der Bildung" (3. Aufl., Leipzig 1895 ff.).

Erdmannsdorf, Friedr. Wilh., Freiherr von, Baumeister, geb. 1736 in Dresden, † 9. März 1795 zu Dessau; erbaute unter Friedrich Wilhelm II. das Marmorpalais bei Potsdam.

Erdmetalle, die leichten Metalle Aluminium, Beryllium, Zirkonium, Thorium, Cerium, Lanthan, Didym, Yttrium, Erbium. Sie zersetzen Wasser erst, wenn dieses erhitzt wird; ihre Oxyde, Erden, sind schwache, unlösliche, nicht ätzende Basen.

Erdnähe, s. Perigäum.

Erdnuss (Arachis hypogaea), Oelgewächs aus der Familie der Hülsenträger, in den Tropen, aber auch in Europa der Anbau mit Erfolg versucht. Blütenstiele dringen nach dem Abblühen in den Boden, unter welchem dann die Frucht reift.

Erdöl, s. Petroleum. — **Erdpech**, s. Asphalt.

Erdpyramiden, aus dem Gebirgsschutt ausgewaschene Erdpfeiler mit einem Steinblock auf der Spitze, der vorher an der Oberfläche oder im Schutt sich befand, dann aber den E. als Schutz gegen fortschreitende Erosion diente. Solche E. bei Bozen, im Visp- u. Bergunthal im Schweizer Kanton Wallis, in den Pyrenäen bei Luchon, am Ufer von Bournemouth u. im Himalaya.

Erdrauch (Fumaria), Pflanze, die in der Medizin als bitteres Mittel Verwendung findet.

Erdschwein, s. Erdferkel.

Erdwachs (Ozokerit), ein Erdharz, grünlich, biegsam, knetbar, brennbar, zur Darstellung von Paraffinkerzen benutzt; in der Moldau in beträchtlicher Menge.

Erdwärme in einer Tiefe von 20 bis 24 m das ganze Jahr hindurch dieselbe u. gleich der mittlern Jahrestemperatur an der Oberfläche der Erde des Beobachtungsortes. Tiefer steigt die Temperatur für je 30 m um 1° C.

Erĕbus, Vulkan an der Küste von Victorialand im südl. Eismeer, 4000 m hoch.

Erechtheion, erhaltener Tempel ion. Stils auf der Akropolis zu Athen; 415 bis 409 v. Chr. erbaut.

Eremit (griech.), Einsiedler; Eremitage (frz., spr. ehremitahsch'), Einsiedelei; Bezeichnung von Gartenschlößchen des 18. Jahrh.; Schloß in St. Petersburg mit Gemäldegalerie.

Eresburg, Feste der alten Sachsen, beim heutigen Marsberg in Westfalen; 772 durch Karl d. Gr. erobert.

Erētria, Stadt auf der griech. Insel Euböa, 490 durch die Perser zerstört.

Erft, linker Nebenfluß des Rheines in der preuß. Rheinprov., 120 km lang.

Erfurt, 1) Reg.-Bez., preuß. Prov. Sachsen, 3530 qkm, 433,020 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Gera, Bahnknotenpunkt, 72,360 Ew., Reichsbankstelle, Landgericht, Amtsgericht, Oberpostdirektion, Handelskammer, Landwirthschafts-Schule, Akademie der Wissenschaften, Dom, Rathhaus mit schönen Fresken, Palais, in welchem 1808 der Kongreß unter dem Vorsitz von Napoleon I. u. Alexander I. stattfand, schönes Postgebäude, bedeutende Blumen- u. Gemüsegärtnerei. E. gehörte bis 1802 zu Kurmainz, war dann bis 1807 preußisch, 1807—14 französisch, seit 1814 wiederum preußisch und bis 1874 Festung. In E. 20. März bis 29. April 1850 Tagen des Unions-Parlaments. Vgl. C. Beyer, „Geschichte der Stadt E. bis zur Unterwerfung unter die Mainzische Landeshoheit 1664" (Halle a. S. 1893); ders., „Erfurter Urkundenbuch (Bd. 1—2, 1889—94); Wilh. Freiherr von Tettau, „Beschreibende Darstellung der älteren Bau- u. Kunstdenkmäler der Stadt E." (Halle 1890).

Erg (vom griech. érgon, Arbeit, Wirkung), in der Elektrizitätslehre die absolute Arbeitseinheit im Centimeter-, Gramm- und Sekunden-Maßsystem, = der Arbeit, welche eine Dyne (Krafteinheit) leistet, in-

dem dieselbe ihren Angriffspunkt durch einen Weg von 1 cm vorschiebt.

Ergasteria, griech. Stadt, in Attika, 3802 Ew., Silberbergbau.

ergo (lat.), also, nun, daher, folglich.

Ergostät (griech.), Apparat zur Messung von Muskelarbeit.

Ergotin, Alkaloid des Mutterkorns, in der Medizin verwendet.

Erhartt, Luise, Tragödin, geb. 22. Febr. 1844 zu Wien; 1863—78 Mitglied der Berliner Hofbühne, seit 1868 Gattin des Grafen K. v. d. Goltz.

Erica, s. Heidekraut.

Erich, 1) Könige von Dänemark: E. der Siegreiche von Schweden (985—1000); aus der Dynastie der Ulfinger (1047—1375) E. Eingod (1095—1103), E. Emund (1134 bis 37), E. Lamm (1137—47), E. Pflugpfennig (1241—50), E. Glipping (1259 bis 85), E. Menved (1286—1319); E. der Pommer (1412—39), Schwestersohn seiner Vorgängerin Margaretha, Sohn des Herzogs Wratislaw VIII. v. Pommern; geb. 1382, 1439 abgesetzt, † 1459 in Rügenwalde. — 2) Könige v. Norwegen: E. Blodyxa („Blutaxt") 930—35, vertrieben, fällt 941 in der Schlacht bei Brunaburg; E. (1000—17), Lehnsträger Dänemarks; E. Prestader („Priesterfeind"), 1280—99. — 3) Könige von Schweden: ca. 885 E. Emundson; ca. 935 bis ca. 1000 E. der Siegreiche, erobert um 985 Dänemark; E. IX. der Heilige (1155—60), erobert einen Theil Finnlands; E. X. Knudson (1208—16); E. XI. Erichson (1222—50), mit dem die Dynastie Erich's des Heiligen erlischt; E. XII., Sohn Magnus' II., dessen Mitregent 1350—59, aus der Dynastie der Folkunger; E. XIII. (1412 bis 39) ist schon unter 1) als E. der Pommer genannt; unter ihm 1434 Aufstand des Engelbrecht Engelbrechtson (1436 ermordet), seit 1436 Karl Knudson Reichsvorsteher. E. XIV., 1560—68, geb. 13. Dez. 1533, † 26. Febr. 1577 (vergiftet); ältester Sohn Gustav's I. Wasa, mit der Bäuerin Karin Mansdotter verheiratet, durch seine Brüder Johann u. Karl gefangen genommen.

Erichson, Wilh. Ferd., Entomolog, geb. 26. Nov. 1809 zu Stralsund, † 18. Dez. 1848 zu Berlin als Prof. der Naturw.; schrieb: „Naturgesch. der Insekten Deutschlands" (Berl. 1845—48, 3 Bde.).

Ericson, 1) Nils, schwed. Ingenieur, geb. 31. Jan. 1802 zu Långbanshyttan, † 8. Sept. 1870 zu Stockholm; Oberst im mechan. Corps der Flotte (1858), Schöpfer des Reichseisenbahnnetzes, Erbauer des großartigen Götakanals, 1853—63 Chef der Staatsbahnenbauten, 1854 geadelt, 1860 Freiherr. — 2) John E., schwed. Mechaniker und Erfinder, Bruder von 1), geb. 31. Juli 1803 Långbanshyttan, † 8. März 1889 zu New-York, wo er seit 1839 lebte; erfand die kalorische (Heißluft-) Maschine 1826, erbaute 1843 einen Dampfer mit verbessertem Propeller, zur Zeit des nordamerik. Secessionskrieges das Panzerschiff „Monitor", vervollkommnete die Torpedos u. erfand die Solarmaschine.

Eridănos, in der griech. Mythologie Sohn des Okeanos, dann ein Strom; in der Astronomie Sternbild des südl. Himmels.

Erie (spr. ihri), Stadt, nordamerikan. Staat Pennsylvanien, am Eriesee, 40,634 Einwohner.

Eriesee (engl. Lake Erie, spr. lehk ihri), einer der fünf großen Canadischen Seen, 24,586 qkm groß, zwischen der canadischen Prov. Ontario u. den nordamerik. Staaten New-York, Pennsylvania, Ohio, Michigan, steht durch den River Detroit mit den oberen Seen in Verbindung und fließt durch den River Niagara zum Ontario-See ab.

Erigĕna, Johannes Scotus, Philosoph, geb. 833 in Irland, † 880; lehrte zuerst in Paris, seit 877 in Oxford; Schrift: „Von der Eintheilung der Natur", deutsch 1872—76.

Erin, keltischer Name von Irland.

Erinna, griech. Dichterin, zu Anfang des 6. Jahrh. v. Chr., Freundin von Sappho, † 19 Jahre alt. Fragmente in Bergk's »Poetae lyrici Graeci« (4. Aufl., Theil 3, Lpz. 1882), deutsch von Richter (Quedlinburg 1833).

Erinnyen (Eumeniden), die 3 Rachegöttinen der alten Griechen: Alekto, Megära, Tisiphone.

Eris, bei den alten Griechen Göttin der Zwietracht.

Eritrĕa, ital. Kolonie an der Ostküste Afrikas, am Rothen (Erythräischen) Meere, 247,300 qkm, (1893) 191,127 Eingeborene, 3452 Europäer; Hauptstadt Massaua. Seit Anfang 1895 einverleibt Tigre mit 63,000 qkm und 450,000 Ew., durch die Schlacht bei Adua (1. März 1896) wieder verloren.

Eriwān, 1) russ. Gouv. Kaukasiens, 27,830 qkm, 686,671 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 14,363 Ew.

Erk, Ludw. Christian, Musiklehrer u. Komponist, geb. 6. Jan. 1807 zu Wetzlar, † 25. Nov. 1883 zu Berlin als kgl. Musikdirektor (seit 1857); verdient um deut-

schen Volksgesang. Vgl. Schultze (Berlin 1876).

Erkel, Franz, populärster Tondichter Ungarns, geb. 7. Nov. 1810 zu Gyula, † 15. Juni 1893 zu Budapest als 1. Kapellmeister der Oper am Nationaltheater (seit 1838). Oper: »Hunyady Laszló« (1844).

Erkelenz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, Bahnstat., 4067 Ew., Amtsgericht.

Erlangen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der Regnitz, Bahnstat., 19,000 Ew., Univ., Amtsger., Brauereien.

Erlau (magyar. Eger), Hauptstadt des ungar. Komitats Hevés, am Flusse E., Bahnstat., 23,617 Ew., Bad, Weinbau.

Erlaucht, Titel der (vormals) regierenden Reichsgrafen.

Erle (Eller, Alnus), Waldbaum, das gelbe Holz für Schnitzereien geeignet, Kohlen zu Schießpulver, Rinde zum Gerben und Schwarzfärben.

Ermatingen, Marktflecken, Schweizer Kanton Thurgau, am Untersee, Bahnstat., 1679 Ew.

Ermeland, Landschaft im westl. Ostpreußen, bis 1772 zu Polen; kath. Bevölkerung.

Ermsleben, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Mansfelder Gebirgskreis, Bahnstat., 2871 Ew., Amtsgericht.

Ernst, 1) **E. August,** König von Hannover 1837—51, geb. 5. Juni 1771, † 18. Nov. 1851; 5. Sohn Georg's III. von Großbritannien. Vgl. Malortie (Hannover 1861). — 2) **E. Ludwig,** Großherzog von Hessen seit 13. März 1892, geb. 25. Nov. 1868, Sohn Ludwig's IV., seit 19. April 1894 mit Viktoria Melitta (geb. 25. Nov. 1876), Prinzessin von Sachsen-Coburg u. Gotha, vermält. — 3) **E.,** Kurfürst von Sachsen 1464—86, geb. 24. März 1441, † 26. Aug. 1486, Sohn des Kurf. Friedrich des Sanftmütigen; Stammvater der heute in den sächs. Herzogthümern Thüringens regierenden Ernestinischen Linie. — 4) **E.,** Herzog v. Sachsen-Altenburg seit 1853, geb. 16. Sept. 1826, seit 28. April 1853 mit Agnes (geb. 24. Juni 1824), Prinzessin von Anhalt vermält. — 5) **E. III.,** Herzog von Sachsen-Coburg 1806—44 u. Sachsen-Gotha (als E. I.) seit 1826, geb. 2. Jan. 1784, † 29. Jan. 1844. — 6) **E. II.,** Herzog von Sachsen-Coburg u. Gotha 1844—93, Sohn von 5), geb. 21. Juni 1818 zu Coburg, † 22. Aug. 1893 zu Reinhardsbrunn; seit 3. Mai 1842 vermält mit Prinzessin Alexandrine von Baden (geb. 6. Dez. 1820); komponirte Opern, Kantaten, Lieder, verfaßte: „Aus meinem Leben" (1887ff., 3 Bde.). — 7) **E. II.,** Herzog von Schwaben 1015—30, empörte sich wiederholt gegen seinen Stiefvater Kaiser Konrad II., fiel, geächtet, 17. Aug. 1030. Volksbuch; Trauerspiel Uhland's.

Ernst, Heinrich Wilhelm, Violinvirtuos u. Komponist, geb. 1814 in Brünn, † 14. Okt. 1865 zu Nizza; Kompositionen: Elegie, Phantasie über Rossini's „Othello", „Der Carneval in Venedig", Fis-Moll-Konzert. Vergl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Ernstthal, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 4890 Ew., Bergbau.

Eros, bei den alten Griechen Gott der Liebe, Sohn des Ares u. der Aphrodite.

Erosion (lat.), Auswaschung; Thalbildung auf der Erdoberfläche durch fließendes Wasser.

Erötik (griech.), Liebespoesie; erotisch, auf Erotik bezüglich.

Erpel, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Neuwied, rechts am Rhein, Bahnstat., 1009 Ew.

Errāre humānum est (lat.), Irren ist menschlich.

Errāta (lat.), Irrthümer, Schreib-, Druckfehler.

Ersatzreserve dient im Deutschen Reich zur Ergänzung des Heeres bei Mobilmachungen u. zur Bildung von Ersatztruppentheilen; sie setzt sich zusammen aus Personen, die wegen hoher Losnummer oder als zu schwächlich zum Dienst im stehenden Heere nicht eingestellt sind. Nach Erfüllung der 12jährigen Ersatzreservepflicht gehören die Ersatzreservisten, welche geübt haben, noch bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in dem sie das 39. Lebensjahr vollenden, der Landwehr 2. Aufgebots an, die übrigen Ersatzreservisten treten zum Landsturm über.

Ersindschan, türk. Stadt in Armenien, 12,000 Ew.

Erstein, Kreisstadt, Unter-Elsaß, an der Ill, Bahnstat., 4807 Ew., Amtsgericht.

Ersticken, Lähmen der Athmung durch Verschluß der Luftwege; Behandlung Erstickter: Rückenlage in frischer Luft, Entfernung beengender Kleidungsstücke, künstliche Athmung, Reibung der Haut, Weinklystiere.

Ertrinken, Tod durch Eindringen von Flüssigkeit in die Athmungsorgane. Wiederbelebungsversuche: Rückenlage mit

erhöhtem Kopf, Oeffnung beengender Kleidung, Frottiren.

Erudition (lat.), wissenschaftliche Bildung, Gelehrsamkeit.

eruiren (lat.), herausgraben, ergründen.

Eruption (lat.), Ausbruch.

Eruptivgesteine (Massengesteine), in erweichtem Zustande aus dem Erdinnern emporgedrungen; fast sämmtlich kristallinisch. Hierzu: Granit, Syenit, Porphyr, Grünstein, Trachyt, Basalt u. Lava.

Erwin von Steinbach, Baumeister des Straßburger Münsters, begann 12. Mai 1277 den Bau der Westfaçade, † 17. Jan. 1318.

Erxleben, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Neuhaldensleben, Bahnstat., 1600 Ew., Amtsgericht.

Erythräisches Meer, s. v. w. Rothes Meer.

Eryx, im Alterthum Berg auf Sicilien (1185 m) mit der Stadt E., jetzt San Giuliano.

Erz, Mineral, aus dem Metall gewonnen wird.

Erzerūm, 1) türk. Wilajet in Armenien, 51,000 qkm, 520,000 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), Festung, 60,000 Ew.

Erzgebirge, 1) auf der Grenze von Böhmen u. Sachsen, im Keilberg 1235 m hoch; — 2) in Ungarn, in der Gr. Fatra 1776 m hoch; — 3) im NW. von Siebenbürgen, im Pietrosz 2297 m hoch. Zu 1) vgl. H. Stiehler, „Das E. Prakt. Führer“ (Berlin 1890).

Escadron (franz., spr. eskadrong), Schwadron; kleinste taktische Einheit der Cavallerie, 140 Pferde in 4 Zügen. 1 deutsches Cavallerieregiment hat 5 E.s. Jedes österr. Cavallerieregiment zerfällt in 2 Div. oder 3 E.s (je 156 Pferde), 1 Pionierzug und 1 Ersatzkadre. Jedes der 8 Schweizer Dragoner-Regimenter hat 3 E.s. Die ital. Cav.-Regimenter bestehen aus je 6 E.s (zusammen 36 Off. u. 1008 Mann) u. 1 Depot (7 Off., 60 Mann). In Frankreich hat jedes Cav.-Reg. 5, in Rußland 2—6 E.s.

Escarpins (franz., spr. eskarpängs), Schnallenschuhe.

Eschatologīe (griech.), Lehre von den letzten Dingen.

Esche (Fraxinus), stattlicher Baum aus der Familie der Oliven mit abgerundeter Laubkrone und großen gefiederten Blättern; einzeln in Wäldern; Nutzholz für Wagner-Arbeit.

Eschenbach, 1) Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, 1402 Ew., Amtsgericht. — 2) Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, 953 Ew., Geburts- u. Sterbeort des Dichters Wolfram von E.

Escher von der Linth, Johann Konrad, Schweizer Staatsmann, geb 24. Aug. 1767 zu Zürich, † 9. März 1823 als Mitgl. des Züricher Staatsrathes; verbesserte das Bett der Linth, deren Sümpfe er 1803 durch einen Kanal trocken legte.

Eschershausen, Stadt, braunschweig. Kreis Holzminden, 1520 Ew., Amtsgericht.

Eschwege, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, links an der Werra, Bahnstat., 9791 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

Eschweiler, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Landkreis Aachen, Bahnstat., 18,062 Ew., Amtsgericht, Bergbau.

Escoriāl, span. Stadt, im NW. von Madrid, Bahnstat., 1554 Ew.; Kloster S. Lorenzo, Palast, Residenz und Begräbnißstätte des span. Königshauses.

Escūdo, vormals span. Silbermünze = $2{,}_1$ Reichsmark deutsch.

Esel (Asinus), Untergattung des Pferdes. Kreuzung mit dem Pferde giebt Maul-E. u. Maulthier.

Eselsrücken, in der Baukunst ein Bogen spätgoth. Stiles.

Esens, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Aurich, Kreis Wittmund, Bahnstat., 2114 Ew., Amtsgericht.

Eserīn (Physostigmin), Bestandtheil der Kalabarbohne, giftig, geruch-, farb- u. geschmacklos; in der Augenheilkunde angewandt, verengert die Pupille.

Eskadron, s. Escadron.

Eskamotiren (franz.), durch Kunstgriff bei Seite schaffen.

Eskarpe (franz.), in der Befestigungskunst Innenböschung eines Hindernißgrabens.

Eski Dschumaja, Stadt, Bulgarien, Kreis Schumla, 8616 Ew., Handel.

Eskilstuna, Stadt, schwed. Län Södermanland, Bahnstat., 11,083 Ew., Eisenindustrie.

Eskīmo (einheimisch In-nu-it), der mongol. Rasse zugehöriges Volk im nördlichsten Amerika.

Eski Schehr, türk. Stadt in Kleinasien, 13,000 Ew., Bad, Meerschaum, Handel; im Alterthum Dorylaeon.

Eskompte-Geschäft (franz., spr. eskongt), Ankauf von noch nicht fälligen Wechseln.

Eskorte (franz.), Schutzgeleit durch Bewaffnete.

Esmarch, Joh. Friedr. Aug. von, Chirurg, geb. 9. Jan. 1823 zu Tönning; seit 1857 Prof. in Kiel, 1870 Generalarzt

u. konsultirender Chirurg des preuß. Heeres; hochverdient um Kriegschirurgie u. Lazarethwesen, Begründer der deutschen Samaritervereine; Urheber der Operationen ohne Blutverlust; schrieb: „Der erste Verband auf dem Schlachtfeld“ (2. Aufl., Kiel 1870), „Kriegschirurgische Technik“ (preisgekrönt, Berl. 1877), „Die erste Hilfe bei Unglücksfällen“ (Berl. 1882). Seit 1872 vermält mit Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (geb. 2. Aug. 1833), Tante der deutschen Kaiserin Auguste Viktoria. 1887 geadelt.

Esneh, Hauptstadt der oberägypt. Prov. E. (862 qkm, 237,961 Ew.), links am Nil, 10,451 Ew.

esotērisch (griech.), innerlich; Esoteriker, in die streng wissenschaftliche Lehre der Philosophen eingeweihte Schüler.

Esparsette (türkischer Klee, Onobrychis sativa), Futterkraut aus der Familie der Hülsenträger.

Espartēro, Don Baldomero, Graf von Luchana, Herzog v. Vittoria, span. General u. Staatsmann, geb. 27. Febr. 1792 zu Granatula in der Mancha, † 10. Jan. 1879 zu Logroño; 1836—39 siegreich gegen Don Carlos; 1840 u. 1854—56 Ministerpräs., 1841—43 Regent für Isabella II.

Espinel, Vicente, span. Dichter, geb. 28. Dez. 1551 zu Ronda, † 1634 zu Madrid; schrieb den komischen Roman »Relaciones de la vida del Escudero Marcos de Obregon« (1618).

Espirīto Santo, Staat Brasiliens, 44,839 qkm, 121,562 Ew.; Hauptstadt Victoria.

Esplanāde (frz.), in Festungen freier Raum zwischen Stadt u. Citadelle.

Esprit (frz., spr. esprih), Geist, Witz: e. de corps, Corpsgeist; e. d'escalier, Treppenwitz.

Esq., Abkürzung für Esquire (s. d.).

Esquilīn, höchster der 7 Berge des alten Rom.

Esquire (engl., spr. eskueir), Zusatz (abgekürzt Esq.) zu den englischen Briefadressen beim Namen eines Gentleman.

Esra, jüd. Schriftgelehrter, führte 458 v. Chr. eine 2. Schaar Juden aus dem babylon. Exil nach Judäa zurück; Begründer des eigentl. Judenthums. Das nach ihm benannte aramäisch geschriebene Buch der Bibel rührt aus dem 2. Jahrh. v. Chr. her.

Essäer (Essener), jüd. Sekte seit dem 2. Jahrh. v. Chr., lebten in strengster Askese und Gütergemeinschaft.

Essay (engl., spr. esseh; franz. essai), wörtlich: Versuch; Aufsatz über einen wissenschaftlichen oder künstlerischen Gegenstand.

Esseg (magyar. Eszek), Stadt u. Festung im Königr. Slavonien, Bahnstat., 19,778 Ew., Dampferstation, Handel.

Essen, Stadt und Stadtkreis, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Bahnstat, 78,706 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbankstelle, Oberbergamt, Bergschule, Bergbau auf Steinkohlen, Krupp's Werke.

Essēner, s. Essäer.

Essenwein, August Ottomar, Architekt und Kunsthistoriker, geb. 2. Nov. 1831 zu Karlsruhe, † 13. Okt. 1892; 1866 bis 1891 Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg.

Essenzen, ätherische Oele, alkoholische Lösungen von solchen.

Essequibo, Fluß, Brit.-Guaiana, 960 km lang, zum Atlant. Ozean.

Essex, vormals angelsächs. Königreich, dann engl. Grafschaft, 3994 qkm, 785,399 Ew.; Hauptstadt Chelmsford.

Essex, Robert Devereux, Graf v., Günstling der engl. Königin Elisabeth, geb. 10. Nov. 1567, † 25. Febr. 1601 (als Hochverräther hingerichtet). Laube's Drama.

Essig entsteht unter Vermittelung eines Fermentes aus alkoholischer Flüssigkeit bei Zutritt von warmer Luft.

Essigälchen (Anguillula aceti), Rundwurm, fadenförmig, nur einige mm lang, in dem Häutchen auf trübem Essig.

Essigäther, dargestellt durch Destillation von essigsaurem Natron mit Alkohol und Schwefelsäure, von erquickendem Geruch, in altem Wein und Weinessig.

Essigsäure entsteht durch Einwirkung des Sauerstoffs auf Flüssigkeiten, die Alkohol enthalten, ferner unter den Produkten, welche bei der trockenen Destillation des Holzes auftreten.

Essipoff, Annette, Claviervirtuosin, geb. 1. Febr. 1851 in St. Petersburg; Schülerin und seit 1880 Gattin von Prof. Leschetitzky; beide in Wien, wo sie Unterricht geben. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler“ (Leipzig 1893).

Esslair (spr. esslehr), Ferdinand, Schauspieler, geb. 2. Febr. 1772 zu Esseg, † 10. Nov. 1840 zu Mühlau bei Innsbruck; bedeutender Heldenspieler.

Essling, Dorf, Nieder-Oesterreich, links der Donau, nordöstl. von Wien, Bahnstat., 544 Ew.; 21. und 22. Mai 1809 Schlacht bei Aspern und E., Sieg des Erzherzogs Karl über Napoleon I.

Esslingen, Oberamtsstadt, württem-

berg. Neckarkreis, am Neckar, Bahnstat., 22,234 Ew., Amtsgericht, goth. Liebfrauenkirche, roman. Paulikirche, Dionysiuskirche, Hinterkirche, Brückenkapelle, Rathhäuser aus verschiedenen Jahrhunderten, Burg u. Stadtmauern aus der Zeit Kaiser Friedrich's II., Maschinenbau, Weinbau, Schaumweinfabrikation. Bis 1802 Reichsstadt.

Estaminet (franz., spr. estamineh), Wirthshaus.

Estancia (span.), in Südamerika Landgut.

Estavayer (spr. estawajjeh), deutsch Stäffis, Stadt, Schweiz, Kanton Freiburg, am Neuenburger See, Bahnstat., 1566 Ew.

Este, altes italienisches Geschlecht, aus dem Welf VI. 1070 von Kaiser Heinrich IV. mit dem Herzogthum Bayern belehnt wurde (Stammvater der Welfen); 1452 erhielt das Haus E. in Modena die Herzogswürde und starb in der Hauptlinie 1597, in den Nebenlinien 1803 aus. Erzherzog Ferdinand von Oesterreich (geb. 1. Juni 1754, † 24. Dez. 1806) heiratete Maria Beatrice, die Erbtochter des letzten E. Diese Linie des Hauses Habsburg-Lothringen nahm 14. Juli 1814 den Namen E. an, verlor Modena 1860 und starb 20. Nov. 1875 mit Herzog Franz V. ebenfalls aus, worauf Erzherzog Franz Ferdinand (geb. 18. Dez. 1863), Neffe des Kaisers Franz Joseph I., den Namen Oesterreich-Este annahm.

Esterházy von Galantha (spr. ésterhàsi), alte ungar. Magnatenfamilie, bekannt seit 1238, während Franz Zerházy erst 1584 den Namen E. v. G. annahm. Seine 3 Söhne gründeten die Linien zu Csesznek, Altsohl oder Zolyom u. Forchtenstein oder Fraknó. Letztere zerfiel in eine gräfl. u. eine fürstl. Linie. Paul IV. E., geb. 8. Sept. 1635 zu Eisenstadt, † 26. März 1713, wurde 1687 für sich und seine Nachf. in den Reichsfürstenstand erhoben. — Nikolaus von E., geb. 12. Dez. 1765, † 24. Okt. 1833 zu Como, lehnte die ihm 1809 von Napoleon I. angebotene Krone von Ungarn ab.

Esthen, Urbewohner von Esthland, zum finnischen Zweige der mongolenähnlichen Völker, etwa 1 Mill. Seelen.

Esther (auch Hadassah), Nichte des Juden Mardochai, Gemalin des pers. Königs Ahasverus (Xerxes), rettete die Juden durch den Sturz des judenfeindlichen Günstlings des Königs, Haman.

Esthland, russ. Gouv. an der Ostsee, 20,248 qkm, 404,709 Ew. Hauptstadt: Reval.

Estompe (franz., spr. estongp), Wischer (beim Zeichnen).

Estrāde (franz.), erhöhter Theil des Fußbodens vor einem Fenster u. s. w.

Estrées (spr. estreh), **Gabrielle d'E.,** Herzogin von Beaufort, Geliebte König Heinrich's IV. von Frankreich, geb. 1571, † 10. April 1599; Stammmutter des Hauses Vendôme.

Estrella (spr. estrellja), Serra da, Gebirge in Portugal, bis 1993 m hoch.

Estremadūra, Provinzen im Westen Spaniens und Portugals.

Estrup, Jakob Brönnum Scavenius, dän. Staatsmann, geb. 16. April 1825 zu Sorö, 1865—69 Minister des Innern, 1875—94 Ministerpräs.

etabliren (franz.), einrichten, errichten; Etablissement, Niederlassung, Anstalt, Fabrik.

Étage (franz., spr. ehtahsch), Stockwerk.

Étagère (franz., spr. ehtaschähr), Gestell, Bücherbrett.

Etappe (vom Franz.), Ort an der Heerstraße rückwärts der fechtenden Armee.

Etat (franz., spr. etah), Staat, Stand.

États généraux (franz., spr. etah schehnehro), Generalstaaten.

Etawa, Distriktshauptstadt, indobrit. Nordwestprovinzen, 34,721 Ew.

Et cetĕra (lat.), abgekürzt etc., u. die übrigen, u. s. w., 2c.

Ethik (griech.), Sittenlehre; ethisch, sittlich.

Ethnographie (griech.), Völkerbeschreibung; Ethnologie, Völkerkunde. Vgl. Peschel, „Völkerkunde" (6. Aufl. 1885); F. Müller, „Allg. Ethnographie" (2. Aufl. Wien 1890); Ratzel, „Völkerkunde" (1885 bis 87, 3 Bde.).

Étiquette (franz., spr. ehtikett), Bezeichnungszettel, Aufschrift; Hofsitte, Sitte.

Eton (spr. iht'n), Stadt, engl. Grafschaft Buckingham, an der Themse, 2499 Ew., 1440 gegr. Gelehrtenschule (E.-College).

Etrurien (Tuscia; griech. Tyrrhenia), im Alterthum Landschaft im westl. Mittelitalien, zwischen Tyrrhenischem Meere, Tiber u. Macra; in der Hauptsache das spätere Toscana, 1800—7 das von Napoleon I. geschaffene Königreich E. Vgl. Marmottan, »Le royaume d'Etrurie« (Paris 1895).

Etsch (lat. Athesis, ital. Adige), Fluß in Süd-Tirol und Oberitalien (Venetien), zum Adriat. Meere, 415 km lang, wovon 300 (etwa von Bozen ab) schiffbar.

Etschmiadsin, Kloster 22 km von

Eriwan im russ. Theil Armeniens, Sitz des obersten Patriarchen und Katholikos aller Armenier.

Ettenheim, Amtsstadt, bad. Kreis Freiburg, 2921 Ew., Amtsgericht.

Ettersburg, großherzogl. Jagdschloß nördl. von Weimar, auf dem Ettersberg (481 m).

Étude (franz., spr. ehtühd'), Studie, Uebungsstück.

Étui (frz., spr. ehtüi), Futteral, Besteck.

Etymologie (griech.), Lehre von den Wurzeln u. Stämmen der Wörter.

Etzel, im Nibelungenlied der König Attila.

Eu (spr. öh), Stadt, franz. Depart. Seine-Inférieure, unweit des Kanals, 4500 Ew., Schloß der Orléans. Graf von E. heißt Prinz Gaston v. Orléans (geb. 28. Apr. 1842), Sohn des Herzogs Ludwig von Nemours.

Euböa (neugriech. Egripos), griech. Insel im Aegeischen Meere, Nomarchie von 4199 qkm u. 103,442 Ew.; Hauptstadt Chalkis.

Eucalyptus, zum Theil riesige Bäume aus der Familie der Myrtaceen, charakteristisch für den Kontinent Australien; liefern Harz, ätherisches Oel, Gummi.

Eucharistie (griech.), Abendmahl.

Eudokia, oström. Kaiserin, s. Athenais.

Euganëische Hügel bei Padua (533 m).

Eugēn, 1) 4 Päpste: **E. I.** 654—657; **E. II.** 824—827; **E. III.** 1145—53; **E. IV.** (Gabriel Condolmieri) 1431—47. — 2) Prinz **E.** von Savoyen, österr. Feldherr und Staatsmann, geb. 18. Okt. 1663 zu Paris, † 21. April 1736 zu Wien; jüngster Sohn des Prinzen Moritz von Savoyen-Carignan, Grafen von Soissons, u. der Olympia Mancini, einer Nichte des Kardinals Mazarin, trat 1683 als Oberst in die kaiserl. Armee, 1692 Feldmarschall, schlug die Türken 11. Sept. 1697 bei Zenta, die Franzosen u. Bayern 13. Aug. 1704 bei Höchstädt, 7. Sept. 1706 Sieger über die Franzosen bei Turin, welche er aus Italien vertrieb, siegte mit Marlborough bei Oudenarde (1708) u. Malplaquet (1709) u. schloß den Frieden zu Rastatt (1714). Ueber die Türken siegte er 1716 bei Peterwardein u. 1717 bei Belgrad. Biogr. von v. Arneth (1858 bis 59, 3 Bde.); „Feldzüge des Prinzen E. von Savoyen", hrsg. nach den Feldakten von der Abth. für Kriegsgesch. des k. k. Kriegsarchivs (Wien 1876—92, Bd. 1—19). — 3) **E.**, Herzog von Württemberg, russ. General, geb. 8. Jan. 1788 in Oels, † 16. Sept. 1857 zu Carlsruh i. Schl.; sicherte den Sieg bei Culm 29. u. 30. Aug. 1813, befehligte 1828 unter Diebitsch ein Armeecorps in der Türkei; schrieb: „Erinnerungen aus dem Feldzuge d. J. 1812 in Rußland" (Bresl. 1846) u. „Memoiren" (Frankf. a. O. 1863, 3 Bde.). Vgl. Helldorf (Berlin 1861—62, 4 Bde.). — 4) **E.** Beauharnais, Vicekönig von Italien, s. Beauharnais 4).

Eugénie (spr. öscheníh), Marie E. de Guzman y Porto Carrero, Gräfin von Teba, Marquise von Moya, Kaiserin der Franzosen, geb. 5. Mai 1826 zu Granada, Tochter des Grafen Cyprian von Montijo, Herzogs von Peneranda, u. dessen Gemalin Marie Manuela Kirkpatrick aus Closeburn in Schottland, vermält 29. Jan. 1853 zu Paris mit Napoleon III., 9. Jan. 1873 Wittwe; lebt zu Farnborough, engl. Grafschaft Hants.

Eukleides, Vater der Geometrie, um 300 v. Chr. in Alexandria.

Eulau, Stadt, böhm. Bez.-H. Tetschen, Bahnstat., 2798 Ew.

Eule, Stadt, böhm. Bez.-H. Königl. Weinberge, 2611 Ew., Bad.

Eulen (Strigidae), Familie der Raubvögel; auch den Forsten und Gärten schädliche Nachtfalter (Schmetterlinge).

Eulenburg, 1) Friedr. Albrecht, Graf zu, 9. Dez. 1862 bis 30. März 1878 preuß. Minister des Innern, geb. 29. Juni 1815, † 2. Juni 1881 zu Schöneberg bei Berlin. — 2) Botho Graf zu, Vetter von 1), geb. 31. Juli 1831; 1873—78 Oberpräs. von Hannover, 1878—81 preuß. Minister des Innern, 1881—92 Oberpräs. von Hessen-Nassau, 1892 bis 26. Okt. 94 Ministerpräs. und Min. des Innern.

Eulengebirge, Gebirge, preuß. Prov. Schlesien, 992 m.

Eulenspiegel, Till, † 1350 zu Mölln (?); Schalksnarr, Held eines deutschen Volksbuches.

Euler, Leonhard, Mathematiker, geb. 15. April 1707 zu Basel, † 18. Sept. 1783 zu Petersburg.

Eumĕnes, 1) **E.** aus Kardia, Feldherr Alexander's d. Gr., 323 v. Chr. Statthalter von Paphlagonien und Kappadokien, † 316 im Kampfe gegen Antigonos, treuester Anhänger der Familie Alexanders. — 2) **E. II.**, König von Pergamon 197—159 v. Chr., Bundesgenosse der Römer.

Eumenīden, s. v. w. Erinnyen (s. d.).

Eunūch (griech.), Verschnittener.

Eupatoria (Jewpatoria), Stadt, russ. Gouv. Taurien, 17,314 Ew., Hafen, Bad.

Eupatriden (griech.), die vornehmsten Familien (im alten Athen).

Eupen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, Bahnstat., 15,445 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Tuchindustrie.

Euphemismus (griech.), Bezeichnung einer schlimmen Sache durch einen mildernden Ausdruck.

Euphonie (griech.), Wohllaut.

Euphorion, Sohn des Achilleus und der Helena; bei Goethe Sohn des Faust u. der Helena.

Euphrat, Strom in Vorderasien, aus Armenien, 2770 km lang, vereinigt sich im Unterlauf mit dem Tigris zum Schatt el Arab, der in den Pers. Golf mündet.

Euphrosyne, Frohsinn, Heiterkeit; eine der 3 Grazien.

Eure (spr. öhr), 1) linker Nebenfluß der Seine, 225 km lang. — 2) Departement Frankreichs, 6037 qkm, 349,471 Ew.; Hauptstadt: Evreux. — 3) **E.-et-Loir,** Departement ebenda, 5938 qkm, 284,683 Ew.; Hauptstadt: Chartres.

Euripides, griech. Tragiker, geb. 480 v. Chr. zu Salamis, † 406 zu Pella; Freund des Anaxagoras u. Sokrates, 408 an den Hof des Königs Archelaos von Makedonien; am größten in den Schilderungen der Leidenschaften. Erhaltene Dramen: „Hekabe", „Orestes", „Die Phönissen", „Alkestis", „Medea" (432), „Die Troerinnen", „Andromache", „Jon", „Die Bakchen", „Die Schutzflehenden", „Jphigenia in Aulis", „Jphigenia in Tauris" (412), „Die Herakliden", „Helena", „Elektra", „Hippolytos", „Der rasende Herakles", das Satyrspiel „Kyklos". Ausg. von Hartung (1848—53, 19 Bde.), Naudre (3. Aufl. 1869-71, 3 Bde.), Kirchhoff (1855); deutsch von Donner (3. Aufl. 1876, 3 Bde.), Fritze (2. Ausg. 1870, 3 Bde.).

Europa, Tochter des Königs Agenor von Phönicien u. der Telephassa, gewann die Liebe des Zeus, welcher als Stier verwandelt sie nach Kreta entführte. Sie zeugte mit ihm: Minos, Rhadamanthys u. Sarpedon.

Europa, kleinster Erdtheil der Alten Welt, zu $^2/_7$ Gebirge, zu $^5/_7$ Tiefebene. 9,996,528 qkm; (1894) 364,896,000 Ew., zu $31_{,5}$ Proz. Germanen, 31 Proz. Romanen und $28_{,3}$ Proz. Slaven; $1_{,5}$ Proz. Mongolen u. Türken, $1_{,8}$ Proz. Jsraeliten, außerdem Finnen u. Magyaren, Letten, Kelten, Griechen, Armenier, Albanesen, Basken; der Religion nach (1887) 158 Mill. römisch-kathol., 84 Mill. griech.-kath., 76 Mill. Protestanten, 7 Mill. christliche Sekten, 6 Mill. Juden, 6 Mill. Muhammedaner, $^1/_2$ Mill. Heiden. Vgl. Brachelli, „Die Staaten E.s" (6. Aufl. 1887), Kirchhoff (1885 ff.).

Eurotas, im Alterthum Fluß in der griech. Landschaft Lakonien; jetzt Iri.

Eurydike, in der griech. Sage Gattin des Orpheus (s. d.).

Eurymedon, im Alterthum Fluß im südl. Kleinasien; jetzt Kopriü Su; 465 v. Chr. Sieg Kimon's über die Perser.

Eurystheus, sagenhafter König von Mykene, legte dem Herakles die 12 Arbeiten auf.

Eusebios von Caesarea, Vater der Kirchengeschichte, † 340.

Euskirchen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöln, Bahnstat., 8963 Ew., Amtsgericht, Spinnerei, Tuchindustrie.

Euterpe, eine der 9 Musen.

Eutin, Hauptstadt des oldenburg. Fürstenthums Lübeck, am Eutiner See, Bahnstat., 4625 Ew., Amtsgericht.

Eutropius, Flavius, röm. Geschichtsschreiber, † 370; schrieb: »Breviarium historiae Romanae« (hrsg. v. Hartel 1872 u. Droysen 1879), deutsch von Forbiger (1865).

Evans (spr. ew'ns), engl. Schriftstellerin, s. Eliot).

Evansville (spr. ew'nswill), Stadt, nordamerik. Staat Indiana, 50,756 Ew.

eventuell (vom Lat.), vorkommenden Falls; eventualiter, möglicherweise; Eventualität, Möglichkeit.

Everdingen, Allart van, niederländ. Landschaftsmaler u. Kupferstecher, geb. 1621 zu Alkmaar, † Nov. 1675; romantische, großartige Landschaften nordischen Charakters. Katalog der Kupferstiche von Drugulin (1875).

Everest, Sir George, engl. Jngenieur, geb. 4. Juli 1790 in Wales, † 1. Dez. 1866 zu London; leitete 1823—43 die trigonometrische Vermessung Jndiens. Jhm zu Ehren heißt der Berg Gaurisankar (s. d.) auch Mount E.

Eversberg, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Meschede, Bahnstat., 1399 Ew., Bergbau.

Evesham (spr. ihwsh'm), Stadt, engl. Grafschaft Worcester, am Avon, 5836 Ew.; 1265 Niederlage Simons von Montfort, Grafen von Leicester, durch den Kronprinzen Eduard.

Evian-les-Bains (spr. ewjang lä bäng), Stadt, franz. Depart. Haute-Savoie, am Genfer See, 2151 Ew., Badeort.

evident (lat.), augenscheinlich, einleuchtend; Evidenz, Augenscheinlichkeit.

Evoë (lat., griech. εὐοῖ), Jubelruf der Bacchanten (etwa unser Juchhe!).

Evokation (lat.), Vorladung vor ein auswärtiges Gericht.

Evolution (lat.), Entwickelung.

Evŏra, 1) Distrikt Portugals, in der alten Prov. Alemtejo, 7088 qkm, 118,428 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 15,134 Ew.

Evreux (spr. ewröh), Stadt, franz. Depart. Eure, 16,932 Ew.

Ewald, 1) Johannes, dän. Dichter, geb. 18. Nov. 1743 zu Kopenhagen, † 17. März 1781; bedeutender Lyriker (Oden u. Elegien kühn, eigenthümlich, tief und innig; dän. Nationallied „König Christian stand am hohen Mast"); dramat. Dichtungen, darunter die berühmte Oper „Baldur's Tod" u. das Singspiel „Die Fischer", auch Komödien von jovialem u. feinem Witz. Werke 1850—55, 8 Bde. Biogr. von Hammerich (1861). — 2) Georg Heinr. Aug. **E.**, Orientalist, geb. 16. Nov. 1803 zu Göttingen, † 4. Mai 1875 das.; 1835—37 u. 1848—67 Prof. das.; 1867—74 Mitgl. des Reichstages (Welfenpartei); „Lehrbuch der hebr. Sprache" (8. Aufl. 1870), „Geschichte des Volkes Israel" (3. Aufl. 1864—69, 7 Bde.).

Ewe, Sprache der Negerbevölkerung Dahomes u. Togos, Ober-Guinea.

Ewiger Jude, nach der Sage Schuhmacher Ahasverus in Jerusalem, der Christus auf dem Wege nach Golgatha verwehrte, an seinem Hause auszuruhen und dafür zur Strafe bis zum jüngsten Tage wandern muß. Das Buch vom E. J. erschien zuerst 1602. Dichterische Bearbeitung der Sage von Goethe (1774) bis Hamerling. Vgl. Gräße (2. Aufl. 1861), Helbig (1874).

Ewiger Landfriede, 1495 durch Kaiser Maximilian I. auf dem Reichstage zu Worms gestiftet.

exakt (lat.), pünktlich, vollkommen; exakte Wissenschaften: Mathematik, Physik, Astronomie, Mechanik.

Exaltation (franz.), Erhebung, Begeisterung, Ueberspannung; exaltirt, überspannt.

Examen (lat.) Prüfung; Examinātor, der Prüfer; Examinand, der zu Prüfende.

Exanthēm (griech.), Hautausschlag.

Exarch (griech.), in Ravenna 555—751 residirender Statthalter des oström. Reichs; sein Amtsbezirk: Exarchāt.

Exaudi (lat., „erhöre!"), 6. Sonntag nach Ostern.

Ex cathĕdra (lat.), vom Lehrstuhl (gethaner Ausspruch).

Exchange (engl., spr. extschehndsch), eigentlich Wechsel, meist von der Londoner Börse gebraucht.

Exchequer (engl., spr. extschĕckr), eigentlich Schachbrett; Bezeichnung der engl. Schatzkammer, weil deren Beamte im 11. Jahrh. an einem Tische mit schachbrettartiger Decke beriethen.

Excusez (franz., spr. exküseh), entschuldigen Sie!

Exegēse (griech.), Anleitung, Erklärung (namentl. der Bibel); Exegēt, der Ausleger; Exegētik, Auslegekunst.

Exekutiōn (lat.), Ausführung (eines Befehls), Vollziehung (einer Strafe); Exekutivgewalt (Exekutive), vollziehende Gewalt; Exekūtor, Vollstrecker.

Exempel (lat.), Beispiel; Aufgabe.

Exemplār (lat.), eigentlich: Muster; dann Stück; exemplarisch, als Beispiel, Muster dienend.

Exemtion (lat.), Befreiung von zuständiger Gewalt.

Exequātur (lat., „er vollziehe"), dem Konsul einer fremden Macht ertheilte Erlaubniß zur Ausübung seines Amtes.

Exēquien (lat.), Messen für Verstorbene bis zum 40. Tage nach ihrem Tode.

Exercīren (lat.), üben; Exercitium, Uebung.

Exest (lat.), es ist aus.

Exeter (spr. éxet'r), Hauptstadt der engl. Grafschaft Devon, 37,580 Ew.

Exhumation (lat.), Ausgrabung.

Exīl (lat.), Verbannung; exiliren, verbannen.

Eximīren (lat.), ausnehmen, befreien.

Exīn, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Bahnstat., 2805 Ew., Amtsgericht.

Existénz (lat.), Dasein; existiren, vorhanden sein.

Exkavatōren (lat.), Trockenbagger.

Exklave (lat.), abgetrennter kleiner Gebietstheil eines Staates; Hohenzollern ist z. B. eine E. Preußens.

Exkludīren (lat.), ausschließen; Exklusion, Ausschließung; exklusiv, ausschließend; exklusīve, ausschließlich.

Exkommunikation (lat.), Ausschließung aus der Kirchengemeinde; exkommuniziren, die E. aussprechen.

Exkremente (lat.), Auswurfsstoffe; Exkrēte, Ausscheidungen.

Exkurs (lat.), Abschweifung; Exkursion, Ausflug.

Ex libris (lat.), Bücherzeichen. Vgl. G. Seyler, „Illustrirtes Taschenbuch der Ex-libris-Kunde" (Berlin 1895).

Exmatrikuliren (lat.), in der Matrikel löschen.

Exmission (lat.), Austreibung; exmittiren, hinaustreiben.

Exmouth (spr. éxmöth), Stadt, engl. Grafschaft Devon, an der Mündung des Flusses Exe in den Kanal, 8097 Ew., Seebad.

Exŏdus (griech.), der Auszug; der Auszug der Israeliten aus Aegypten, das 2. Buch Mosis, das jenen Auszug erzählt.

Ex officio (lat.), von Amts wegen.

exorbitant (lat.), übermäßig.

Exorcismus (lat.), Teufelaustreibung; Exorcist, Teufelaustreiber.

Exosmōse, s. Endosmose.

Exotērisch (griech.), außerhalb befindlich; Lehre der Priester u. Philosophen für nicht eingeweihte Anhänger.

Exōtisch (griech.), ausländisch, bes. aus den Tropen stammend.

Expansiōn (griech.), Ausdehnung; expansīv, nach Ausdehnung strebend.

Expedīren (lat.), befördern; Expedition, Versendung(sstelle), Unternehmung zu militärischen oder geographischen Zwecken.

Experimént (lat.), Versuch; experimentiren, Versuche anstellen.

Expért (lat.), erfahren, sachverständig; der Sachverständige.

Expliciren (lat.), erklären.

Explodīren (lat.), (heftig) ausbrechen, zerknallen.

Exploitīren (franz.), ausbeuten.

Exploration (lat.), Ausforschung; exploriren, ausforschen.

Explosion (lat.), Ausbruch; plötzliche Entwickelung und Ausdehnung von Gasen unter Knall und Sprengwirkung.

Exponént (lat.), Größe, die angiebt wie oft eine andere als Faktor gesetzt werden soll; Beispiel: $4^2 = 4 \times 4$.

Exponīren (lat.), aussetzen.

Expórt (lat.), Ausfuhr; exportiren, ausführen; Exporteur (franz.), der Ausfuhrhändler.

Exposé (franz.), Darlegung, Auseinandersetzung.

Exposition (lat.), Auseinandersetzung, Darlegung, Ausstellung.

expréss (lat.), ausdrucksvoll, ausdrücklich; expresser Bote, Eilbote.

Expropriation (lat.), Enteignung.

exquisīt (lat.), ausgesucht, vorzüglich.

Exspectanz (lat.), Anwartschaft.

Exstirpation (lat.), Ausrottung; in der Chirurgie: gründliche Ausschneidung krankhafter Bildungen.

Extemporāle (lat.), Arbeit ohne besondere Vorbereitung: ex tempŏre, aus dem Stegreif.

Extérieur (franz., spr. exteriöhr), das Aeußere.

Extérn (lat.), äußerlich, auswärtig.

Externsteine, Sandsteinklippen bei Horn im Teutoburger Walde, in welchen Grottenheiligthümer mit Bildwerken aus dem 11. Jahrhundert.

Exterritoriāl (vom lat.), ausgeschlossen vom Gerichtszwang fremder Länder, so Landesfürsten, Gesandte.

Extra (lat.), außerhalb, besonders, außergewöhnlich.

extrahīren (lat.), einen Auszug machen.

Extrakt (lat.), Auszug aus Pflanzenstoff.

Extranĕus (lat.), ein Auswärtiger, der obwohl nicht Schüler eines Gymnasiums, bei letzterm zur Abgangsprüfung zugelassen wird.

Extraordinarium (lat.), das Außerordentliche; Extraordinarius, außerordentl. Prof.; extraordinär, außergewöhnlich.

extravagant (lat.), ausschweifend; Extravaganz, Ausschweifung, Uebertreibung.

extrēm (lat.), äußerst, entgegengesetzt; Extremitäten, Hände und Füße.

Exulceration (lat.). Vereiterung.

Ex ungue leōnem (lat.), aus der Klaue (erkennt man) den Löwen.

Exzedīren (lat.), ausschreiten; Exzedent, Ausschreitung Begehender.

exzellent (lat.), ausgezeichnet; exzelliren, sich auszeichnen; Excellenz, Titel von Ministern, Botschaftern, bevollmächtigten Ministern, commandirenden Generälen und Generalleutenants.

exzentrisch (lat.), außerhalb des Mittelpunktes; ausschweifend, überspannt.

exzerpīren (lat.), Auszüge machen (aus einem Buche).

Exzess (lat.), Ausschreitung.

Eyck, 1) Hubert van, geb. 1366 in Maaseyck, † 18. Sept. 1426 zu Gent; 2) Jan van, Bruder von 1), geb. um 1385, † 9. Juli 1440 zu Brügge; beide Gründer der altflandrischen Malerschule und der vervollkommneten Technik in Oelfarben; Hauptwerk beider Meister: Altargemälde „Die Anbetung des Lammes" in Gent, Jan. 1432

vollendet. Vgl. Waagen (1822), Hotho (1855—58, 2 Bde.).

Eydtkuhnen, Flecken, ostpreuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Kreis Stallupönen, Grenz-Bahnstat., 3347 Ew., Hauptzollamt.

Eylau, 1) Deutsch-E., Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Rosenberg, am Geserichsee, Bahnstat., 5707 Ew., Amtsger., Reichsbank-Nebenst. — 2) Preußisch-E., Kreisstadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, Bahnstat., 3446 Ew., Amtsgericht; 7. u. 8. Febr. 1807 Schlacht zwischen Napoleon I. und den Russen und Preußen.

Ezzelīno da Romāno, Haupt der Ghibellinen in Oberitalien, geb. 26. April 1194 zu Onara in der Mark Treviso, zuerst Podestà von Verona, 1236 Statthalter von Padua, bei Cassano 16. Sept. 1259 verwundet, † 27. Sept. 1259. Vgl. J. M. Gittermann, „E." (Stuttgart 1891).

F.

Faber, Johann Lothar von, Industrieller, geb. 12. Juni 1817 zu Stein bei Nürnberg, Besitzer der weltberühmten Bleistiftfabrik das., 1881 geadelt.

Fabĭer, röm. Patriziergeschlecht, aus dem bes. namhaft der Diktator Quintus Fabius Maximus, genannt Cunctator (der Zauderer), der nach der Schlacht am Trasimenischen See 217 v. Chr. dem röm. Heere im Kampfe mit Hannibal wieder Zuversicht einflößte, † 203.

Fabre d'Eglantine (spr. fahbr d'ehglangtihn), Philippe François Nazaire, franz. Lustspieldichter und Parteigänger Dantons in der großen franz. Revolution, geb. 28. Dez. 1755 zu Carcassonne, † 5. April 1794 zu Paris (auf der Guillotine).

Fabrice (spr. fabrihß), Georg Friedrich Alfred Graf von, sächs. General und Kriegsminister 1866—70 u. 1871—91, geb. 23. Mai 1818 zu Quesnoy-sur-Deule, † 25. März 1891 zu Dresden; seit Okt. 1876 auch Kabinettschef, 1884 Graf.

Façade (franz., spr. fassahd), Vorder-, Stirnseite eines Gebäudes.

Facchīno (ital., spr. fakkīno), Lastträger.

Face (franz., spr. fahß), Gesicht; en face (spr. ang fahß), volle Gesichtsansicht, im Gegensatz zum Profil (Seitenansicht).

Facetiĕn (lat.), Späße, Schwänke.

Facetten (franz.), abgeschrägte Flächen.

Façon (franz., spr. fahssong), Form, Art und Weise; F. de parler (spr. fassong de parleh), Art sich auszudrücken; Redensart.

Facta (lat.), Thatsachen.

Facultas docendi (lat.), Berechtigung zu unterrichten.

Faden, Längenmaß, meist 6 Fuß.

Fadenwürmer (Nematoden), Ordnung der Rundwürmer.

Fäkalien (vom lat. faeces), Auswurfstoffe.

Faenza, Stadt, ital. Prov. Ravenna, 13,998 Ew., Herstellung von Majolikageschirr (Fayencen).

Faesulae, im Alterthum Stadt in Etrurien; s. Fiesŏle.

Fafnir (Fafner), in der nord. Mythologie den Goldhort hütender Drache, der von Sigfrid erschlagen wurde.

Fagott, Holzblasinstrument der Baßlage.

Fahlcrantz, Christian Erik, schwed. Dichter, geb. 30. Aug. 1790, 1849 Bischof zu Westerås, † 6. Aug. 1866; Hauptwerke: »Noachs ark« (ebenso witzige wie tiefsinnige Dichtung, 1825); »Ansgarius« (lyrisches Epos, 1846).

Fahlerz, stahlgraues bis eisenschwarzes Erz; zur Gewinnung von Kupfer u. Silber.

Fahne des Propheten, bei den Muhammedanern heiliges Banner des Propheten, von grüner Farbe; Entfaltung Signal zum Glaubenskrieg.

Fahrende Habe (Fahrniß), im deutschen Recht: bewegliches Gut.

Fahrenheit, Gabriel Daniel, Physiker, geb. 14. Mai 1686 in Danzig, † 16. Sept. 1736; verbesserte Thermometer, Thermobarometer und Gewichtsaräometer.

Fahrkunst, im Bergbau Vorrichtung zur Schachtbeförderung der Bergleute.

Fahrrad (Veloziped), aus Stahl gebautes leichtes Fahrgeräth; das niedere Zweirad hat eine mittlere Geschwindigkeit von 24 km, das hohe eine solche von 35 km in der Stunde.

Faidherbe (spr. fähderb), Louis Léon César, franz. General, geb. 3. Juni 1818 zu Lille, † 28. Sept. 1889 zu Paris; Organisator der franz. Kolonie am Senegal, 1870—71 Befehlshaber der franz. Nordarmee. Schrieb: »Campagne de l'armée du Nord« (deutsch 1872).

Failly (spr. fajjih), Pierre Louis Charles Achille de, franz. General, geb. 21. Jan. 1810 zu Rozoy-sur-Serre (Depart. Aisne), † 15. Nov. 1892 zu Com-

piègne; 30. Aug. 1870 an der Spitze des V. Corps bei Beaumont geschlagen, bei Sedan kriegsgefangen.

Fair (engl., spr. fehr), anständig (in Denken und Handeln).

Fairfax (spr. fehrfecks), Thomas Lord, engl. General, geb. 17. Jan. 1611 zu Denton, † 12. Nov. 1671; 1645 Oberbefehlshaber des Parlamentsheeres, wirkte 1660 für Rückkehr Karl's II. »Memoirs« (1699); Briefwechsel, hrsg. von Rob. Bell (1848—49, 4 Bde.). Biogr. von Markham (1870).

Faiseur (franz., spr. fäsöhr), Macher, Mann von gemachtem Benehmen.

Faisst, Immanuel, Organist und Komponist, geb. 13. Okt. 1823 zu Eßlingen, † 5. Juni 1894 das.; Mitbegründer des Stuttgarter Conservatoriums (1857).

Fait accompli (franz., spr. fähtakkongplih), vollendete Thatsache.

Faizabad, Divisions-Hauptstadt, indobrit. Nordwestprov., am Gogra,78,921 Ew.

Faksimile (lat.), genaue typographische Nachbildung.

Faktion (lat.), Partei.

faktisch (lat.), thatsächlich.

Faktor (lat.), Geschäftsführer (bes. auch einer Druckerei); in der Mathematik Zahl, die mit einer anderen multiplizirt werden soll.

Faktorei (lat.), überseeische Handelsniederlassung.

Faktotum (lat.), Mann für alles.

Faktur (lat.), kaufmännische Rechnung.

Fakultät (lat.), Fähigkeit; Abtheilung einer Universität; hier meist 4 Fakultäten: der Theologie, Jurisprudenz, Medizin und Philosophie.

fakultativ (lat.), dem Belieben überlassen.

Falaise (spr. falähs'), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Calvados, 8313 Ew.

Falb, Rudolf, Geolog zu Berlin, geb. 13. April 1838 zu Obdach in Steiermark; zuerst kath. Geistlicher; seine Erdbebentheorie bringt die Erdbeben mit den Mondphasen in Zusammenhang.

Falckenstein, Ernst Friedrich Eduard Vogel von, preuß. General der Mainarmee bis 19. Juli 1866, geb. 5. Jan. 1797 zu Breslau, † 6. April 1885 zu Dolzig; 1870—71 Generalgouv. der deutschen Küstenlande.

Falcon, Staat der südamerik. Republik Venezuela, 139,110 Ew.; Hauptstadt Coro.

Faleme, linker Nebenfluß des Senegal, 200 km schiffbar.

Falerii, im Alterthum Stadt in Etrurien; jetzt Civita Castellana.

Falieri, Marino, 1354—55 Doge von Venedig, geb. 1278, 17. April 1355 als Verschwörer hingerichtet.

Falk, Adalbert, 1872—79 preuß. Kultusminister, der den sog. Kulturkampf führte, geb. 10. Aug. 1827 zu Matschkau i. Schl., seit 1882 Präs. des Oberlandesgerichts in Hamm.

Falken (Falconidae), Familie der Tagraubvögel; im 15.—17. Jahrhundert auch Geschütze kleinen Kalibers.

Falkenau, böhm. Bez.-Stadt, an der Eger, Bahnstat., 5450 Ew., Bergbau.

Falkenberg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnstat., 2072 Ew., Amtsgericht. — 2) Stadt in Deutsch-Lothringen, Kreis Bolchen, Bahnstat., 1164 Ew., Amtsger.

Falkenburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin Kreis Dramburg, Bahnstat., 4091 Ew., Amtsgericht.

Falkenstein, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Auerbach, Bahnstat., 7068 Ew., Amtsgericht.

Falkirk, Stadt, schott. Grafschaft Stirling, am Forth- und Clyde-Kanal, 19,769 Ew.

Falklandinseln (spr. fohkl'ndinseln), brit. Inselgruppe im südl. Atlant. Ozean, 12,532 qkm, 1823 Ew.

Falköping (spr. faldschöping), Stadt, schwed. Län Skaraborg, 2829 Ew.

Fallersleben, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, Kreis Gifhorn, Bahnstat., 1814 Ew., Amtsgericht.

Fallgesetz: Fallräume verhalten sich wie die Quadrate der Fallzeiten; mittlere Fallgeschwindigkeit der 1. Sekunde 4,9 m, in der 2. Sekunde 4 . 4,9 m, in der 3. Sekunde 9 . 4,9 m, in der 4. Sekunde 16 . 4,9 m u. s. f.

Falliren (lat.), zahlungsunfähig werden; fallit, zahlungsunfähig.

Fallingbostel, Kreisort, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, an der Böhme, 866 Ew.

Fallmerayer, Philipp Jakob, Geschichtsforscher, geb. 10. Dez. 1790 zu Tschötsch bei Brixen, † 26. April 1861 zu München; bereiste 1831—34, 1840 u. 1847 den Orient. Hauptwerke: „Geschichte des Kaiserthums Trapezunt" (1831), „Geschichte der Halbinsel Morea im Mittelalter" (1830 bis 36), „Fragmente aus dem Orient" (1845, 2 Bde.; 2. Aufl. 1877).

Fallreeps-Treppe, für Besteigung des Schiffes herabhängende Treppe.

Fall River (spr. fol riwwer), Stadt, nordamerik. Staat Massachusetts, 74,398 Ew., Hafen.

Falmouth (spr. fällmöß), Stadt, engl. Grafschaft Cornwall, am Kanal, 11,773 Ew., Hafen, Handel.

Falsett (Fistel), Kopfstimme.

Falsifikāt (lat.), Gefälschtes.

Falstaff, Sir John, Kumpan des Prinzen Heinrich von Wales, des spätern Königs Heinrich V. von England, eine der gelungensten Gestalten in Shakespeare's Königsdramen; † 1421.

Falster, dänische Ostseeinsel, 497 qkm, 30,212 Ew.; Hauptstadt Nykjöbing.

Falticeni, Stadt, Rumänien, 8477 Ew.

Falun, Hauptstadt des schwed. Läns Kopparberg, 8085 Ew., bedeutender Bergbau auf Kupfer.

Fama (lat.), Gerücht.

Famagusta, Stadt auf der Ostküste der unter brit. Verwaltung stehenden Insel Cypern, 2000 Ew.

famōs (lat.), berühmt.

Famŭlus (lat.), Diener.

Fanāl (ital.), Feuersignal, Leuchtthurm.

Fanariōten, die griech. Plutokratie im Stadtviertel Fanar zu Konstantinopel, seit dem 17. Jahrh. von bedeutendem Einfluß im Osmanischen Reiche als Hospodare der Moldau u. Walachei, höhere Beamte u. Dragomane der Hohen Pforte.

Fanatismus (lat.), ursprünglich: helle Begeisterung, später religiöse und politische Parteiwuth; Fanatiker, wüthender Parteimann; fanatisch, von F. besessen.

Fandángo, span. Tanz in $^3/_8$-Takt mit Kastagnetten.

Fanfāre (frz.), Trompetengeschmetter.

Fano, Stadt, ital. Prov. Pesaro-e-Urbino, am Adriat. Meere, 9484 Ew., Hafen.

Faraday (spr. färadeh), Michael, engl. Chemiker u. Physiker, geb. 22. Sept. 1791 zu Newington bei London, † 25. Aug. 1867 zu Hampton-Court; 1833 Prof. der Chemie an der Royal-Institution u. Lektor der Militärakademie zu Woolwich; entdeckte die magnetische Drehung der Polarisations-Ebene des Lichts, das Benzol, die magnetelektrische Induktion, das Gesetz der elektrochem. Aequivalente, den Diamagnetismus, arbeitete über Elektrolyse, Magnetismus der Gase. Biogr. von Tyndall (1870 deutsch), Bence Jones (1870, 2 Bde.) u. Gladstone (1882). — Nach F. Faradische Ströme = Induktionsströme, Faradismus, Induktions-Elektrizität.

Farakhabad, Distriktsstadt, indobrit. Nordwestprov., rechts am Ganges, 78,032 Ew.

Farandole (spr. farangdohl), provençalischer Tanz im $^6/_8$-Takt.

Farben, durch die Lichtstrahlen im Auge hervorgerufene Empfindungen, verschieden nach der Länge der Wellen der Lichtstrahlen.

Farben-Blindheit, völliges oder theilweises Fehlen der Farbenempfindung, angeboren oder durch Augenkrankheiten. 5 Proz. aller Menschen sind farbenblind.

Farce (franz., spr. farß), Posse mit Musik; Füllsel.

Farel, Guillaume, Reformator der Schweiz, geb. 1489 zu Gay (Dauphiné), † 13. Sept. 1565 zu Neuchâtel; zuerst Prediger u. Disputator in Basel u. Straßburg, 1533—38 in Genf. Vgl. Kirchhofer, „Das Leben Wilh. F.'s" (Zürich 1831—33, 2 Bde.); Goguel, »Histoire de Guillaume F.« (Mömpelgard u. Neuenburg 1873).

Farewell (spr. fehr-uëll, „Lebewohl"), südöstl. Spitze Grönlands.

Farīna, Salvatore, ital. Romandichter in Mailand, geb. 10. Jan. 1846 zu Sorso.

Farīni, Luigi Carlo, ital. Staatsmann u. Historiker, geb. 22. Okt. 1812 zu Russi in der Romagna, † 1. Aug. 1866 zu Quarto bei Genua; 1848 Mitgl. des röm. Parlaments; 1850 Unterrichtsminister in Turin, 1859 Diktator von Parma u. Modena, 1862—63 Ministerpräs., März 1863 geisteskrank; »Storia dello stato Romano 1814—50« (3. Aufl., Florenz 1853, 4 Bände).

Farm (engl.), Pachtgut, Meierhof.

Farne (Farrenkräuter, Filices), Pflanzenfamilie der Kryptogamen; über 4000 Arten; viele als Zierpflanzen.

Farnēse, ital. Fürstengeschlecht; bes. hervorragend: Alessandro F., der spätere Papst Paul III.; Alessandro F., geb. 1546, † 3. Dez. 1592 zu Arras; 1578 Statthalter der Niederlande, 1586 Herzog von Parma, nahm 1585 Antwerpen. Das Haus erlosch 20. Jan. 1731 mit Antonio F.

Farnkräuter, s. Farne.

Farnworth, Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 23,758 Ew.

Faro (ital.), Leuchtthurm.

Faro, Distrikt Portugals (vormals Königreich Algarve), 4850 qkm, 228,551 Ew.; Hauptstadt F., 8561 Ew.

Färöer, dänische Inselgruppe nördl. von Schottland, 17 bewohnte Inseln, 1325 qkm, 12,955 Ew.; Hauptstadt Thorshavn.

Farragut, David Glasgow, Admiral der Vereinigten Staaten von Amerika, geb. 5. Juli 1801 zu Campbell's Station bei Knoxville in Tennessee, † 14. Aug. 1870 zu Portsmouth (New-Hampshire); forcirte 1862 die künstliche Sperre von New-

Orleans und schnitt durch Besitznahme des Hafens von Mobile die Konföderirten vom Meere vollständig ab. Vgl. seines Sohnes Loyal F. »Life and letters of Admiral David Glasgow F.« (New-York 1880); A. T. Mahan, „Admiral Farragut" (Lond. 1893).

Farre (spr. farr), Jean Joseph, frz. General, geb. 5. Mai 1816 zu Valence (Depart. Drôme), † 25. März 1887 zu Paris; nach dem 4. Sept. 1870 Befehlshaber der Nordarmee, 27. Nov. 1870 von Manteuffel bei Amiens geschlagen, seit 3. Dez. Generalstabschef unter Faidherbe, 1875 Divisions-General, 23. Sept. 1880 bis 10. Nov. 1881 Kriegsminister.

Farrenkräuter, s. Farne.

Fars (Farsistan), pers. Prov., 137,660 qkm, 1/2 Mill. Ew.; Hauptstadt Schiras.

Fâsa, Stadt, pers. Prov. Fars, 18,000 Ew.

Fasanen (Phasianidae), Familie der hühnerartigen Vögel.

Fasāno, Stadt, ital. Prov. Bari, 13,941 Ew.

Fasces (lat.), Ruthenbündel als Zeichen der Herrschergewalt, Insignien der röm. Magistrate, von Liktoren vorangetragen.

Fasch, Karl Friedr. Christian, Komponist, geb. 18. Nov. 1736 zu Zerbst, † 3. Aug. 1800 zu Berlin; gründete 1770 in Berlin einen Gesangverein, aus dem später durch seinen Schüler Zelter die Singakademie wurde. Vgl. Zelter (Berl. 1801).

Fascher, El-, Hauptstadt von Darfur, östl. Sudân, 8000 Ew.

Faschīnen, Strauchbündel zur Bekleidung von Böschungen.

Fascination (lat.), Bezauberung; fasciniren, bezaubern.

Faserstoff, s. v. w. Cellulose (s. d.).

Fashion (engl., spr. fäsch'n), Mode; fashionabel (spr. fäschjonäbl), modisch, davon wahrscheinlich „fesch".

Fasten, in der kath. Kirche 40 Tage vor Ostern, in der Adventszeit, an den Quatembertagen, jeden Freitag.

Fastenrath, Johann, deutsch-span. Dichter, geb. 3. Mai 1839 zu Remscheid, lebt zu Cöln, Vermittler zwischen deutscher u. span. Literatur.

Faszīkel (lateinisch), kleines Bündel (Schriften).

Fata (lat.), Schicksale; Fatalismus, Glaube an unabwendbares Schicksal; Fatalist, Anhänger des Fatalismus; fatal, verhängnißvoll; Fatalität, Mißgeschick.

Fata Morgāna (ital.), Luftspiegelung.

Fatehpur, Distriktsstadt, indobrit. Nordwestprovinzen, 21,318 Ew.

Fatigiren (lat.), ermüden.

Fātime, jüngste Tochter Muhammed's u. seiner ersten Gattin Chadîdsha, geb. 606 zu Mekka, heiratete den späteren Khalifen Ali, dem sie Hasan und Husein gebar, † 632; von ihr leitet sich die arab. Dynastie der Fatimiden ab (seit 909 in Tunis, seit 969 in Aegypten, erloschen 1171). Vgl. Wüstenfeld, „Geschichte der Fatimiden" (1881).

Fatra, Theil der Karpathen in Ungarn, 1800 m.

Fatum (lat.), Schicksal.

Faubourg (französ., spr. fohbuhr), Vorstadt.

Faucigny (spr. fohssinji), Alpenlandschaft im franz. Depart. Haute-Savoie.

Faucille, Col de la (spr. fohssil), Jurapaß westl. vom Genfer See.

Faules Meer, westl. Theil des Asowschen Meeres.

Faulhorn, Gipfel des Berner Oberlandes, 2683 m.

Faulthiere (Tardigrada), Familie der Fehlzähner, im tropischen Südamerika, auf Bäumen.

Fauna (lat.), Thierwelt eines Erdtheiles, Landes.

Faunus, altitalischer Gott, Enkel des Saturnus, Gott der Berge u. Wälder, Beschützer der Heerden.

Faure, François Félix, 6. Präs. der franz. Republik seit 17. Januar 1895, geb. 30. Januar 1841 zu Paris; seit 1881 Deputirter, Führer der Union républicaine, Unterstaatssekretär im Ministerium der Kolonien in den Kabinetts Gambetta (1881 bis 82), Ferry (1883—85) u. Tirard (1888).

Faust, Dr. Johannes, sagenhafter Schwarzkünstler des 16. Jahrh., oft verwechselt mit dem Buchdrucker Fust, geb. zu Knittlingen in Württemberg oder zu Roda bei Weimar. Held eines Volksbuches, eines Drama's zuerst bei dem Engländer Marlowe 1604. Goethe idealisirte den F. und faßte ihn als emporstrebenden Menschengeist auf. Vgl. Peter, „Die Literatur der Faustsage" (3. Aufl., Lpz. 1857); Hauffe, „Die Faustsage u. der histor. Faust" (Luxembg. 1862); Creizenach, „Versuch einer Geschichte des Volksschauspiels von Dr. F." (Halle 1878); A. Tille, „Die deutschen Volkslieder vom Dr. F." (Halle 1890).

Faustin I., 1849—59 Kaiser von Haïti, geb. 1787 als Negersklave, 1. März 1847 Präs. der Republik Haïti, mußte 15. Juni 1859 abdanken, † 4. Aug. 1867 auf Haïti.

Faustīna, 1) Gemalin des röm. Kaisers Antoninus Pius, † 141 n. Chr.; — 2)

Gemahlin des röm. Kaisers Marcus Aurelius, † 175.

Faute de mieux (franz., spr. foht dĕ miö), in Ermangelung eines Bessern.

Fauteuil (frz., spr. fotöjj), Lehnstuhl.

Faux pas (frz., spr. foh pa), falscher Schritt, Fehlgriff.

Favāra, Stadt, ital. Prov. Girgenti, Sizilien, 15,983 Ew., Schwefelgruben.

Favorīt (lat.), Günstling; **Favorite**, fürstliche Geliebte.

Favre (spr. fahwr), 1) **Jules**, franz. Staatsmann, geb. 21. März 1809 zu Lyon, † 19. Jan. 1880 zu Versailles; Advokat, 1848 Generalsekretär im Ministerium des Innern, 1858 Mitgl. des Corps législatif, 4. Sept. 1870 Mitgl. der Regierung der nationalen Vertheidigung u. Minister des Ausw., trat 22. Juli 1871 zurück; schrieb: »Le gouvernement de la défense nationale« (Paris 1871—75, 3 Bde.). — 2) **Louis F.**, Ingenieur, geb. 29. Jan. 1826 zu Chêne-Bourg bei Genf, † 19. Juli 1878 im Gotthard-Tunnel, dessen Bau er 1872 unternommen hatte.

Fawkes, Guy (spr. gei faoks), Haupt der engl. Pulververschwörung von 1605, geb. 1570 in Yorkshire, 30. Jan. 1606 hingerichtet.

Fayal, Insel der portug. Azoren, 179 qkm, 24,000 Ew.

Fayence (franz., spr. fajangß), Halbporzellan, eine Art feiner Thonwaaren.

Fayûm, Oase der Sahara und ägypt. Provinz, 1277 qkm, 234,591 Ew.; Hauptstadt: **Medinet el F.**, 25,799 Ew.

Fazénda (portug.), Landgut.

Fazīt (lat.), Rechnungsergebniß.

Fazy (spr. fasi), **James**, Schweizer Politiker, geb. 12. Mai 1794 zu Genf, † 5. Nov. 1878 das.; erzwang 1841 in Genf eine demokrat. Verfassung, 1843 Mitglied des Staatsraths, 1846—63 an der Spitze der Regierung.

Fe, in der Chemie Zeichen für Eisen.

Febronius, Pseudonym für Hontheim (s. d.).

Fec., Abkürzung für fecit.

Fécamp (spr. fehkang), Stadt, franz. Depart. Seine-Inférieure, am Kanal, 13,577 Ew., Hafen, Seebad.

Fechner, **Gustav Theodor**, Physiker, Philosoph und Dichter (Pseudonym Dr. Mises), geb. 19. April 1801 zu Groß-Särchen bei Muskau, † 18. Nov. 1887 zu Leipzig als Prof. der Physik das. (seit 1834); bes. verdient um die Lehre vom Galvanismus und um die Psychophysik.

Fechtkunst. Vgl. Fehn, „Das kommentmäßige F." (1885), „Deutsche Hiebfechtschule vom Verein deutscher Universitäts-Fechtmeister" (1887).

Fecit (lat.), er hat (es) gemacht.

Federmotten (Alucitata), Familie der Schuppenflügler, mit federartig gespaltenen Flügeln.

Federn, Hautbedeckung der Vögel, bestehen aus dem Kiel, dem Bart, den Fasern, der Spule und der Seele.

Federsee, See bei Buchau in Württemberg, 2 qkm groß.

Fedtschenko, **Alexis Paulowitsch**, russ. Naturforscher und Reisender, geb. 7. Febr. 1844 zu Irkutsk, † 15. Sept. 1873 bei einer Besteigung des Mont-Blanc.

Feer-Herzog, **Karl**, Schweizer Nationalökonom, geb. 23. Okt. 1820 zu Rixheim im Elsaß, † 16. Jan. 1880 in Aarau als Bankpräs.; 1852 Mitglied des Großen Rathes das. Autorität im Münzwesen.

Feh, Fell des nordischen grauen Eichhörnchens.

Fehmarn, preuß. Ostseeinsel, dicht an der Küste Holsteins, 176 qkm, 9880 Ew. Hauptstadt Burg.

Fehrbellin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Osthavelland, Bahnstat., 1695 Ew., Amtsgericht; 28. (18. a. St.) Juni 1675 Sieg des Kurfürsten Friedrich Wilhelm über die Schweden.

Feigenbaum (Ficus), Strauch und Baum in über 300 meist tropischen Arten. Der **gemeine F.** (F. carica), in Vorderasien, Südeuropa, Mexico u. Chile, liefert die Feigen des Welthandels; der **Maulbeer-F.** (F. sycomorus) Aegyptens giebt Feigen u. weiches, aber höchst dauerhaftes Holz; mehrere indische Arten liefern Kautschuk. **Feigenkaffee**, ein Surrogat des Kaffees, die geröstete Frucht des F.

Feistritz, 1) linker Zufluß der Save, in Krain. — 2) linker Nebenfluß der Raab, 112 km lang.

Fejervary de Komlós-Keresztes (spr. féjehrwarj de kómlohsch kéresztesch), **Geza**, **Freiherr**, seit 1884 ungar. Minister der Landesvertheidigung, geb. 15. März 1833 in Josephstadt; 1890 Feldzeugmeister.

Felbel, langhaariges, sammetartiges Gewebe.

Felber Tauern, Paß in den Tauern zwischen Tirol und Salzburg, 2545 m.

Felda, linker Nebenfluß der Werra in Thüringen.

Feldberg, 1) höchster Gipfel des

Schwarzwaldes, 1494 m. — 2) (Großer F.) höchster Berg des Taunus (881 m).

Feldhuhn, s. Rebhuhn.

Feldkirch, Bez.-Stadt, Vorarlberg, an der Ill, Bahnstat., 3811 Ew.

Feldmaus (Hypudaeus arvalis), Nagethier, bräunlichgrau, kurzgeschwänzt, die schädlichste Art, vermehrt sich sehr schnell.

Feldsberg, Stadt, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Mistelbach, Bahnstat., 3009 Ew.

Feldschlange, langes Feldgeschütz früherer Jahrhunderte.

Feldsee, im Schwarzwald, am Feldberg, 1113 m.

Feldspath (Orthoklas), Silikat, kieselsaures Kali mit kieselsaurer Thonerde, vollkommen spaltbar, von unebenem Bruch, durchsichtig, glasglänzend, weiß oder fleischroth, sowohl in ausgebildeten Kristallen als auch in größeren kristallinischen Massen; am gewöhnlichsten Gemengtheil des Granits, Gneißes und Syenits. Durch Zersetzung geht der F. in Kaolin (Porzellanerde) über.

Feldstecher, Taschenfernrohr, vergrößert 20 bis 30fach.

Feldwebel-Lieutenant, in der deutschen Armee verabschiedete Unteroffiziere vorzüglicher Führung zur Verwendung in Sekonde-Lieutenants-Stellen im Kriegsfall.

Feldzeugmeister, in Oesterreich s. v. w. General der Inf. oder Cavallerie.

Félegyháza (spr. féhledjáhsa), Stadt, ungar. Komitat Pest, Bahnstat., 30,326 Ew., Obst- und Weinbau, Viehzucht.

Felix, 5 Päpste: **F. I.** 269—274, Märtyrer? **F. II.** 355—358, vertrieben, † 22. Nov. 365, 1582 heilig gesprochen; **F. III.** 483—492; **F. IV.** 526—530; **F. V.** 1439 bis 49, vorher Herzog Amadeus VIII. von Savoyen (s. Amadeus 2).

Felka, Stadt, ungar. Komitat Zips, Bahnstat., 1500 Ew.

Fellahs, die Bauernbevölkerung Aegypt.

Fellata (Fulbe), großes mohammedan. Negervolk im westl. Sudan, Afrika.

Fellenberg, Philipp Emanuel von, geb. 27. Juni 1771 zu Bern, † 21. Nov. 1844 das.; errichtete auf seinem Gute Hofwyl ein landw. Lehrinstitut, 1808 auch eine Erziehungsanstalt für Kinder höherer Stände; 1833 Landammann von Bern. Vgl. Schönt, „Der Stifter von Hofwyl" (Schaffhausen 1874).

Fellin, Stadt, russ. Gouv. Livland, am Flusse und See F., 5352 Ew.

Felling, Stadt, engl. Grafschaft Durham, 17,473 Ew.

Fellow (engl., spr. féllo), Bezeichnung für Mitglieder gelehrter Vereinigungen.

Felsberg, 1) Berg im Odenwald, 717 m. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Melsungen, l. an der Eder, 903 Ew., Amtsg.

Felsit (Feldstein), der nicht kristallirte, dichte Feldspath; macht einen großen Theil der Masse des Porphyrs u. Phonoliths aus.

Felsö-Bánya (spr. báhnja), Stadt, ungar. Komitat Szathmár, 5758 Ew., Bergbau auf Gold und Silber.

Feltre, Stadt, ital. Prov. Belluno, 3715 Ew.

Felvincz, Stadt, ungar. Komitat Torda-Aranyos, Siebenbürgen, an der Maros, 1609 Ew.

Femelschlagbetrieb, in der Forstwirthschaft stufenweises Abtreiben des Bestandes, sobald der Jungbestand des Schutzes durch die Mutterbäume nicht mehr benöthigt ist.

Femgerichte, im ausgehenden Mittelalter westfäl. Gerichte mit öffentlichem Anklageprozeß u. heimlichem Verfahren. Todesstrafe wurde von den Wissenden des Gerichts vollstreckt. Den Vorsitz führte der Freigraf, die Beisitzer waren die Freischöffen; der Gerichtsort hieß Freistuhl, das Gericht Freiding. Vgl. Th. Lindner (1887).

Femininum (lat.), Wort weiblichen Geschlechts.

Fenchel (Foeniculum officinale), auch in der Medizin angewendetes Gewürzkraut, enthält das ätherische F.-Oel.

Fénelon (spr. fehnlong), François de Salignac de Lamothe, franz. Schriftsteller und seit 1694 Erzbischof von Cambrai, geb. 6. Aug. 1651 zu F. (Depart. Dordogne), † 7. Jan. 1715; Hauptwerk: »Les aventures de Télémaque« (1699); »Oeuvres« (1821—24, 22 Bde.). Vgl. Hunnius, „Das Leben F.'s" (Gotha 1873).

Fenier, seit 1861 irische Partei, welche die Unabhängigkeit Irlands anstrebt, bes. stark auch in Nordamerika vertreten.

Fenrir, in der nordischen Mythologie Wolf, Sohn des Loki.

Fenton (spr. fent'n), Stadt, engl. Grafschaft Stafford, 16,998 Ew.

Feodor (spr. fjōdohr), drei russ. Zaren: **F. I.**, reg. 1584—98, Sohn Iwan's des Schrecklichen, geb. 11. Mai 1557, † 7. Jan. 1598 als der letzte der Ruriks; **F. II.**, Sohn Boris Godunow's († 13. April 1605), 10. Juni 1605 ermordet; **F. III.**, reg. 1676—82, Sohn des Zaren Alexei, geb. Mai 1661, † 27. April 1682.

Feodosia (spr. fjodōsia), Stadt, russ.

Gouv. Taurien, in der Krim, 16,172 Ew., Hafen, Seebad.

Ferdinand, Römisch-deutsche Kaiser: 1) **F. I.**, reg. 1556—64, geb. 10. März 1503 zu Alcalá in Spanien, † 25. Juli 1564 zu Wien; jüngerer Sohn Philipp's I. des Schönen von Castilien, Bruder Kaiser Karl's V., übernahm 1521 die Regierung in den deutschen Erbländern des Hauses Habsburg und erwarb 1526 die Kronen von Böhmen und Ungarn. Vgl. Bucholtz (Wien 1831—38, 9 Bde.). — 2) **F. II.**, reg. 1619—37, geb. 9. Juli 1578 in Graz, † 15. Febr. 1637, Sohn des Erzherzogs Karl von Steiermark, 1617 König von Böhmen, 1618 auch von Ungarn, warf den böhm. Aufstand 1620 nieder und war zur Zeit des Friedens von Lübeck und des Restitutionsediktes 1629 gebietender Herr im Reich, opferte aber 1630 Wallenstein der kath. Liga nutzlos auf. Vgl. Hurter (Schaffhausen 1850—64, 11 Bde.). — 3) **F. III.**, reg. 1637—57, Sohn und Nachf. von 2), geb. 13. Juli 1608 zu Graz, † 2. April 1657; gewann 1634 die Schlacht bei Nördlingen und schloß 1648 den Westf. Frieden. Vgl. Koch (1865—66, 2 Bde.). — 4) **F.**, Herzog von Braunschweig, preuß. Generalfeldmarschall, geb. 12. Jan. 1721 zu Braunschweig, † 3. Juli 1792; erfocht im 7jähr. Kriege die Siege von Crefeld (25. Juni 1758) und Minden (1. Aug. 1759). Vgl. Knesebeck (Hannov. 1857—58, 2 Bde.), von Westphalen (Feldzüge, Berlin 1859—72, 5 Bde.). — 5) **F. I.**, seit 14. Aug. 1887 Fürst v. Bulgarien, geb. 26. Febr. 1861, Sohn des 26. Juli 1881 † Prinzen August von Sachsen-Coburg, vermälte sich 20. April 1893 mit der Prinzessin Marie Luise von Parma aus dem Hause Bourbon (geb. 1. Juni 1870), die ihm 30. Januar 1894 den Thronfolger Boris und 17. Nov. 1895 den Prinzen Kyrill gebar. Die am 14. Febr. 1896 erfolgte Aufnahme des Prinzen Boris zur griech.-orthodoxen Kirche fiel mit der Anerkennung des Fürsten durch die Pforte und mit der Versöhnung Rußlands mit Bulgarien zusammen. — Könige von Castilien: 6) **F. I.**, der Große, reg. 1035—65, eroberte das Königreich Leon. — 7) **F. II.**, reg. 1157—88. — 8) **F. III.**, der Heilige, 1217—52, geb. 1199, vereinigte 1230 Leon mit Castilien, eroberte 1236 Cordova, 1241 Murcia und 1248 Sevilla. — 9) **F. IV.**, reg. 1295 bis 1312, geb. 1285. — 10) **F. V.**, der Katholische, geb. 10. März 1452, 1479 König von Aragonien, heiratete 1469 Isabella I. von Castilien, eroberte 1503 Neapel, 1512 das span. Navarra, † 23. Jan. 1516 zu Madrigalejo. Vgl. Prescott (deutsch Leipzig 1842, 2 Bde.). — 11) **F. II.**, Erzherzog von Oesterreich, geb. 14. Juni 1529 zu Linz, † 24. Januar 1595; 2. Sohn von 1), 1557 heimlich vermält mit Philippine Welser († 1580), 1564 Regent von Tirol u. Vorder-Oesterreich, Begründer der Ambraser Sammlung. Vgl. Hirn (1885—87, 2 Bde.). — 12) **F. I.**, Karl Leop. Franz Marcellin, Kaiser von Oesterreich 1835—48, geb. 19. April 1793 zu Wien, † 29. Juni 1875 in Prag; ältester Sohn Kaiser Franz' I., dankte 2. Dez. 1848 ab. — Könige von Portugal: 13) **F. I.**, reg. 1367—83, geb. 27. Jan. 1345; mit ihm stirbt der echte burgundische Königsstamm aus. — 14) **F. II.**, August Franz Anton, geb. 29. Okt. 1816 zu Wien als Prinz von Sachsen-Coburg-Gotha-Kohary, 1836 Gemal der Königin Maria II. da Gloria, erhielt 1837 den Königstitel, war 1853—55 Regent, † 15. Dez. 1885 zu Lissabon. — Könige beider Sicilien: 15) **F. I.**, reg. 1759—1825, geb. 12. Jan. 1751, † 4. Januar 1825; Sohn Karl's III. von Spanien, 1768 vermält mit Maria Karoline, Tochter Maria Theresia's, 1798 bis 1800 und 1806—15 durch die Franzosen auf die Insel Sicilien beschränkt. — 16) **F. II.**, reg. 1830—59, geb. 12. Jan. 1810, † 22. Mai 1859 zu Caserta; Sohn und Nachf. Franz' I., wegen seiner Strenge bei Niederwerfung der Revolution 1848 Rè Bomba („König Bombe"). — Könige von Spanien: 17) **F. VI.**, reg. 1746—59, Sohn Philipp's V., geb. 1712 in Madrid, † 1759 im Kloster Villaviciosa. — 18) **F. VII.**, reg. 1808 und 1814—33, geb. 14. Okt. 1784, † 29. Sept. 1833; Sohn Karl's IV., 19. März 1808 König, mußte 10. Mai 1808 seine Krone an Napoleon I. abtreten, 1814 zurückgeführt, mußte 1820 die Cortes-Verf. von 1812 herstellen, welche er 1823 wieder abschaffte. — Großherzöge von Toscana: 19) **F. III.**, reg. 1790 bis 99 und 1815—24, Sohn Kaiser Leopold's II., geb. 6. Mai 1769, 1802 Kurf. von Salzburg, 1805 Großherzog von Würzburg, † 18. Juni 1824. — 20) **F. IV.**, Sohn des Großherzogs Leopold II., geb. 10. Juni 1835, folgte 21. Juni 1859, 1860 vertrieben, lebt in Salzburg.

Fère (spr. fähr), 1) **La F.**, Stadt u. Festung, franz. Depart. Aisne, an der Oise, 5363 Ew. — 2) **La F. Champenoise**, Stadt, franz. Depart. Marne, 2093 Ew.;

15. März 1814 Niederlage des franz. Marschalls Marmont.

Fergana, russ. Prov. im Gen.-Gouv. Turkestan, 92,342 qkm, 804,949 Ew.

Ferguson (spr. förg'ßin), Adam, engl. Historiker, geb. 20. Juni 1724 zu Logierait in Schottland, † 22. Febr. 1816 zu Edinburgh; »History of the roman republic« (1783).

Fergusson (spr. förg'ssn), Robert, schott. Volksdichter, geb. 5. Sept. 1750 zu Edinburgh, † 16. Okt. 1774 im Irrenhaus.

Ferma in posta (ital.), postlagernd.

Fermate (ital., fermata), in der Musik Ruhezeichen, verlängert den Werth einer Note oder Pause.

Fermentation (lat.), Gährung.

Ferménte (lat.), organische Substanzen, welche die Fähigkeit haben, andere Körper zu zersetzen, ohne dabei selbst der Zersetzung zu verfallen.

Fermor, Wilh. Graf von, russ. General, geb. 28. Sept. 1704 zu Pskow, † 8. Febr. 1771 zu Mitau; wurde 25. Aug. 1758 in der Schlacht bei Zorndorf durch Friedrich d. Gr. geschlagen.

Fernando Noronha (spr. noronnja), Inseln, brasil. Strafkolonie im Atlant. Ozean.

Fernando Po, span.-afrikan. Insel im Golf von Guinea, 1988 qkm, 25,000 Ew.

Ferney (spr. ferneh), Flecken, franz. Depart. Ain, unweit Genf, 1104 Ew.; 1761 bis 1778 Wohnort Voltaire's.

Fernkorn, Ant. Dominik, Bildhauer, geb. 17. März 1813 zu Erfurt, † 16. Nov. 1878 in einer Irrenanstalt bei Wien; Schüler Schwanthaler's, 1840 Direktor der Kunstgießerei zu Wien, 1866 geisteskrank. Hauptwerk: Reiterstandbild des Erzherzogs Karl zu Wien.

Fernrohr zuerst 1608 von Lippersheim in Middelburg u. 1609 von Galilei benutzt.

Fernsprecher (Telephon), pflanzt Töne mittels des galvanischen Stromes fort; 1860 von Ph. Reis erfunden, 1876 von Bell praktisch vervollkommnet.

Ferozpur, Distriktsstadt, indobrit. Prov. Pandschab, 50,437 Ew.

Ferrāra, Provinzial-Hauptstadt, ital. Compartimento Romagna, am Po, 28,814 Ew.; Universität.

Ferrières (spr. ferriähr), Dorf östl. von Paris mit Schloß Rothschild's, 19. Sept. bis 16. Okt. 1870 Hauptquartier König Wilhelm's I. von Preußen; 20. Sept. 1870 erfolglose Verhandlungen Jules Favre's mit Bismarck.

Ferro (span. Hierro), span. Insel, zur Gruppe der Canarien, 275 qkm, 5892 Ew.; lange Ausgangspunkt der Zählung der Meridiane nach Osten u. Westen.

Ferrol, Stadt u. Festung, span. Prov. Coruña, am Atlant. Ozean, 25,701 Ew., Kriegshafen.

Ferrum (lat.), Eisen.

Ferry, Jules, franz. Staatsmann der 3. Republik, geb. 5. April 1832 zu St.-Dié (Depart. Vogesen), † 27. März 1893 zu Paris; 4. Sept. 1870 Mitgl. der Regierung der nationalen Vertheidigung, 4. Febr. 1879 Unterrichtsminist., 23. Sept. 1880 bis 14. Nov. 1881 Kabinettschef, Jan. bis Aug. 1882 abermals Unterrichtsminister, 21. Febr. 1883 bis Anfang April 1885 Ministerpräs. u. seit Nov. 1883 auch Minister des Aeußern, wenige Wochen vor seinem Tode noch Senatspräs. Bemerkenswerth durch seine antiklerikalen Unterrichtsgesetze u. seine weitausgreifende Kolonialpolitik in Ostasien (Tonkin) und Afrika. »Discours« (Paris 1895, 3 Bde.).

Ferse, linker Nebenfluß der Weichsel in Westpreußen, 112 km lang.

Ferstel, Heinr. Freiherr v., Baumeister, geb. 7. Juli 1828 zu Wien, † 13. Juli 1883 zu Grinzing; Bauten in Wien: goth. Votivkirche (1856—79), Universität, Oesterr. Museum, Nationalbank, Palais des Erzherzogs Viktor.

Fes, eine der 2 Hauptstädte Marokkos, 150,000 Ew., arab. Universität, Handel.

Fes (türk.; arab. Tarbusch), oriental. rothe Mütze mit u. ohne Quaste; aus der phrygischen Mütze der Griechen hervorgegangen.

Fesch, Joseph, Kardinal, Stiefbruder der Mutter Napoleon's I., geb. 3. Jan. 1763 zu Ajaccio, † 13. Mai 1839 zu Rom; 1802 Erzbischof von Lyon, 1803 Kardinal, dann Großalmosenier, Graf u. Senator des Kaiserreichs, 1806 Coadjutor des Fürstprimas des Rheinbundes. Sein Briefwechsel mit Napoleon I. hrsg. von Ducasse (Paris 1855, 2 Bde.).

Fessân, Landschaft in Nordafrika, zum türk. Paschalik Tripoli, 405,300 qkm, 50,000 Ew.; Hauptstadt Mursuk.

Fessler, Ignaz Aurelius, Historiker, geb. 18. Mai 1756 zu Czurendorf (Niederungarn), † 15. Dez. 1839 zu Petersburg als Generalsuperintendent (seit 1833) der luth. Gemeinde; 1773—84 Kapuziner, bis 1787 Prof. der oriental. Sprache zu Lemberg, 1791 Protestant in Schlesien, 1809 nach Petersburg. Hauptwerk: „Geschichte der Ungarn u. ihrer Landsassen" (Lpz. 1812 bis 25, 10 Bde.; 2. Aufl. bearb. von Klein,

1867—83, 5 Bde.). Selbstbiogr. „Rückblicke auf meine 70jähr. Pilgerschaft“ (2. Aufl., Leipzig 1851).

Festenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Groß-Wartenberg, Bahnstat., 2335 Ew., Amtsgericht.

Festigkeit, relative Kraft, mit welcher ein Körper der Trennung seiner Theilchen widersteht. Absolute F. der Widerstand beim Zerreißen, relative F. jener beim Zerbrechen, rückwirkende, Drehungs- oder Torsions-F. beim Zerdrücken oder Zerdrehen. — F.maschinen dienen zur Materialprüfung.

Festina lente (lat.), Eile mit Weile.

Festivität (v. lat.), Festlichkeit.

Festmeter, Kubikmeter festes Holz.

Feston (franz., spr. festong), Blumengehänge, Fruchtschnur.

Festung, gegenwärtig meist ein fester Platz mit detachirten Forts, welche letztere 4—5 km vom Hauptwall entfernt sind und 20—54 Geschütze u. 250—500 Mann fassen. Vgl. Schueler, „Leitfaden für den Unterricht in der Befestigungslehre u. im Festungskrieg“ (5. Aufl., Berlin 1886).

Festungs-Rayon, Raum, der sich 2,25 km vom Glacis einer permanenten Befestigung nach außen erstreckt. Das Grundeigenthum im F. unterliegt beschränkenden Bestimmungen.

Fête (frz., spr. fäht), fest. F. champêtre (spr. schangpätr), Gartenfest.

Fetisch, Gegenstand, dem Zauberkraft innewohnen soll.

Fette, fertig gebildet im Körper der Pflanzen u. Thiere; in den festen F.n herrschen Palmitin- und Stearinsäure vor, in den flüssigen, den Oelen, Oelsäure. Die F. in den Speisen vorzugsweise deren erwärmender Bestandtheil.

Fettsäuren bilden in Verbindung mit Glycerin die natürlich vorkommenden Fette; die wichtigsten F.: Ameisensäure, Essigsäure, Buttersäure, Palmitinsäure, Stearinsäure, Oelsäure.

Fetwa (arab.), Gutachten eines Mufti.

Feuchtersleben, Ernst, Freiherr von, Arzt u. Dichter, geb. 29. April 1806 zu Wien, † 3. Sept. 1849 das.; Juli bis Dez. 1848 Unterstaatssekretär des Innern, schrieb: „Diätetik der Seele“ (45. Aufl. Wien 1883), „Gedichte“ (Stuttgart 1836), darunter das zum Volkslied gewordene „Es ist bestimmt in Gottes Rath“. F.'s „Sämmtliche Werke“ mit Ausnahme der rein medizin. gab Hebbel heraus (Wien 1851 bis 53, 7 Bde.).

Feuchtwangen, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der Sulzach, Bahnstat., 2467 Ew., Amtsgericht.

Feudum (mittellat.), Lehen; feudal, Lehen betreffend.

Feueranbeter, s. Parsen.

Feuerbach, 1) Paul Joh. Anselm, Ritter von, Kriminalist, geb. 14. Nov. 1775 zu Hainichen bei Jena, † 29. Mai 1833 zu Frankfurt a. M.; 1817 Appellationsgerichtspräs. zu Ansbach; Begründer der psycholog. Zwangs- oder Abschreckungstheorie im Strafrecht und Autor des bayerischen Strafgesetzbuches von 1813. Vgl. Ludwig von F., „Anselm von F.'s Leben u. Wirken“ (Lpz. 1852, 2 Bde.). — 2) Ludwig Andreas von F., Philosoph, 4. Sohn von 1), geb. 28. Juli 1804 zu Landshut, † 13. Sept. 1872 zu Nürnberg; „Sämmtl. Werke“ (3. Aufl. Lpz. 1876, 10 Bde.). Vgl. Beyer, „Leben u. Geist Ludwig F.'s“ (Lpz. 1873); W. Bolin, „Ludwig F. Sein Wirken und seine Zeitgenossen“ (Stuttgart 1891). — 3) Anselm von F., Historienmaler, geb. 12. Sept. 1829 zu Speyer, † 4. Jan. 1880 zu Venedig; 1873 Prof. an der Wiener Akad. Vgl. „A. F., ein Vermächtniß“ (1882).

Feuerkugeln, Sternschnuppen von großer Lichtentwicklung.

Feuerland (span. Tierra del Fuego), Archipel, durch die Magelhaens-Straße vom südamerik. Festlande geschieden, 1881 zwischen Argentina u. Chile getheilt.

Feuerlöschdosen, Behälter mit Chemikalien (z. B. 66 Theilen Salpeter, 30 Theilen Schwefel u. 4 Theilen Kohle); entwickeln Stickstoff, schweflige Säure oder Kohlenstoff zur Erstickung des Feuers.

Feuerprobe, im Mittelalter Gottesurtheil; Anfassen oder Ueberschreiten glühenden Eisens.

Feuerscheiden (Pyrosoma), gallertartige und durchsichtige Mantelthiere, in Gruppen vereinigt, leuchten Nachts auf das prachtvollste in den mannichfachsten Farben.

Feuerschwamm (Polyporus fomentarius), wächst an Buchen u. Eichen, wird durch Klopfen, Einweichen in Wasser und schwacher Lauge zu Zunder verarbeitet.

Feuerspeiende Berge, s. Vulkane.

Feuerstein (Flint), Mineral aus der Familie des Quarz, Gruppe des Siliciums, in größeren, kugeligen Massen in der Kreideformation, bes. auch bei Paris u. in der Champagne, gelblichgrau bis braun, von vollkommen muscheligem Bruch; in vorgeschichtlicher Zeit (Steinzeit) Verwendung zu

Waffen und Werkzeugen; bis in eine ziemlich junge Vergangenheit zum Feuerschlagen.

Feuerversicherung, im 17. Jahrh. in England aufgekommen.

Feuillants (spr. föjjang), Cistercienser zu Feuillans bei Toulouse seit 1562; dann 1790—91 gemäßigte konstitutionelle Partei in Frankreich, die in einem Kloster der F. zu Paris ihre Versammlungen abhielt.

Feuillet (spr. föjjeh), Octave, franz. Schriftsteller, geb. 11. Aug. 1812 zu St.-Lô, † 29. Dez. 1890; seit 1862 Mitgl. der frz. Akademie; schrieb Romane u. Dramen.

Feuilleton (frz., spr. föjj'tong), wörtlich: „das Blättchen"; der unterhaltende Theil einer Zeitung „unter dem Strich", schließt für gewöhnlich die Politik völlig aus; Feuilletonist, Verfasser von F.s.

Féval (spr. fehwall), Paul Henri Corentin, franz. Romanschriftsteller, geb. 27. Sept. 1817 zu Rennes, † 8. März 1887 zu Paris; seit 1838 in Paris. Hauptwerk: »Mystères de Loudres« (1844, 11 Bde.).

Feydeau (spr. fehdo), Erneste, frz. Schriftsteller, geb. 16. März 1821 zu Paris, † 29. Okt. 1873 das.; populärster Roman: »Fanny« (1858). Begründer (1869) der »Revue internationale des arts«.

Feyen-Perrin (spr. fejang perräng), François Nicolas, franz. Maler, geb. 1829 zu Bey-sur-Seille (Lothr.), † 14. Okt. 1888 zu Paris; Schüler von Cogniet; bestes Werk: „Rückkehr bei der Ebbe" (1880).

Fezzân, nordafrikan. Land, s. Fessân.

Fez, s. Fes.

Fiaker, Miethwagen; vom heil. Fiacrius, dessen Bild an einem Pariser Gasthause angebracht war, wo solche Wagen zuerst Aufstellung nahmen.

Fiāle, gothisches Spitzthürmchen.

Fiasko (vom ital. fiasco, Flasche), Mißerfolg.

Fibern, die Fäden thierischer u. pflanzlicher Gewebe.

Fiat justitĭa, perĕat mundus (lat.), Gerechtigkeit walte, ginge auch die Welt zu Grunde.

Fibich, Zdenko, tschech. Komponist, geb. 11. Dez. 1850 zu Seborschitz bei Kuttenberg, seit 1875 Kapellmeister in Prag; schöne symphonische Dichtungen („Othello", „Lenz"), Opern, Lieder.

Fibrīn, Faserstoff; eiweißartig, fest u. flüssig; die rothe Masse, welche das Fleisch der Thiere bildet, festes F., aufgelöst im Blute, scheidet beim Erkalten desselben als Blutkuchen aus. Pflanzen-F., der unlösliche Rückstand z. B. von Weizenmehl nach Entfernung der Stärke u. des Pflanzenleims, in Alkohol unlöslich.

Fibŭla (lat.), Heftnadel.

Fichte (Rothtanne, Pinus abies), Nadelholzbaum; Nadeln stehen rings um die Zweige; Rinde röthlich.

Fichte, 1) Joh. Gottlieb, Philosoph, geb. 19. Mai 1762 zu Rammenau bei Bischofswerda, † 27. Jan. 1814 zu Berlin; 1793 Prof. in Jena, 1805 zu Erlangen, 1810 in Berlin; scharfsinniger Denker, feuriger Patriot, epochemachend durch folgerichtige Durchführung des transcendentalen Idealismus. „Sämmtliche Werke" (Berlin 1845—46, 8 Bde.), herausg. von 2). Vgl. L. Noack (Lpz. 1862). — 2) Immanuel Herm. von F., Philosoph, Sohn von 1), geb. 18. Juli 1796 zu Jena, † 8. Aug. 1879 zu Stuttgart; 1836 Prof. in Bonn, 1862—67 in Tübingen, leugnete im Gegensatz zu Hegel die reale Bedeutung der Dialektik.

Fichtelberg, zweithöchster Berg des Erzgebirges, höchster des Königreichs Sachsen, 1213 m.

Fichtelgebirge, im NO. Bayerns, da wo Böhmerwald, Erzgebirge u. Frankenwald sich am meisten einander nähern; Schneeberg 1063 m. Vgl. Jos. Mayenburg u. A. Müller, „Kleiner Wegweiser durch das F. u. den Frankenwald (3. Aufl., Hof 1890).

Fichtenharz, an der Luft eingetrockneter Terpentin.

Fichtennadelöl, durch Destillation der Fichtennadeln mit Wasser erhalten; gegen Rheumatismus.

Fichtenschwärmer (Sphinx pinastri), Falter, dessen Raupe den Nadelhölzern schädlich.

Fichtenspinner (Nonne, Liparis monacha), Falter, den Tannen sehr schädlich.

Fichu (frz., spr. fischü), Hals-, Busentuch.

Fidánza, Johann von, scholast. Theolog, s. Bonaventura.

Fiddichow, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Greifenhagen, Bahnstat., 2752 Ew., Amtsgericht.

Fidĕikommiss (lat., „der Treue anvertraut"), Gut, das in der Familie forterben muß u. von dem der Besitzer nur den Nießbrauch hat; Veräußerung nur unter Zustimmung aller Agnaten.

Fidelissĭmus (lat.), Allergetreuester; Rex f., Titel des Königs von Portugal seit 23. Dez. 1748.

Fidemiren (v. lat.), beglaubigen.

Fidēnae, im Alterthum latin. Stadt in der Nähe Roms.

Fidschi-Inseln, brit. Inselgruppe der Südsee, 20,837 qkm, 122,712 Ew.

Fidūz (v. lat. fiducĭa), Vertrauen, Zuversicht.

Fieber, Steigen der Körperwärme über 37,5° C; bei 42° C höchste Lebensgefahr.

Fieberrindenbaum, s. Chinarinde.

Field (spr. fihld), John, Claviervirtuos, geb. 16. Juli 1782 in Dublin, † 11. Jan. 1837 zu Moskau; Lieblingsschüler Clementis; ein Original in der Kunst wie im Leben. 30 Nocturno's (hrsg. v. Liszt) begründeten seinen Ruhm. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Fielding (spr. fihlding), Henry, engl. Dichter, geb. 22. April 1707 zu Sharpham-Park (Somersetshire), † 8. Okt. 1754 zu Lissabon; 22 Lustspiele u. Possen, Romane, darunter sein Hauptwerk: »Tom Jones or history of a foundling« (1749, deutsch von Bode u. a.). Gesammelte Schriften 1851, 2 Bde. Vgl. Lawrence, »Life and times of F.« (Lond. 1855).

Fieschi (spr. fieski), Giuseppe Marco, geb. 3. Dez. 1790 auf Corsica, machte 28. Juli 1835 auf den franz. König Ludwig Philipp ein Attentat mittels Höllenmaschine, 16. Febr. 1836 hingerichtet.

Fiesco (spr. fjesko), Giovanni Luigi, eigentl. de'Fieschi, Graf von Lavagna, geb. um 1524 zu Genua, zettelte gegen die Doria eine Verschwörung an, welche in der Nacht zum 2. Jan. 1547 zum Ausbruch kam, aber dadurch, daß F. beim Uebergang nach einer Galeere durch Umschlagen der Laufplanke verunglückte, ein Ende fand.

Fiēsŏle, 1) Fra Giovanni Beato Angelico da, ital. Maler, geb. 1387 zu Vicchio im Gebiete Mugello, † 1455 zu Rom; 1407 zu Fiesole Dominikaner, der Maler des reinen Katholicismus von edelster Begeisterung. Hauptwerk: Die Fresken im Kloster S. Marco zu Florenz. Vgl. Beissel, „F. Sein Leben und seine Werke" (Freiburg i. Br. 1895). — 2) Mino da F., ital. Bildhauer, geb. 1431, † 11. Juli 1484 zu Florenz; Schüler von Desiderio da Settignano. Grabmäler in der Badia zu Florenz, Altäre zu Rom.

Fiēsŏle, Stadt, ital. Prov. Florenz, 2032 Ew.; im Alterthum Faesulae.

Fife (spr. feif), Grafschaft Schottlands, an der Nordsee, 1329 qkm, 187,320 Ew.; Hauptstadt Cupar.

Figeac (spr. fihschack), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Lot, 6680 Ew.

Figueras (spr. figēras), Stadt und Festung, span. Prov. Gerona, 11,912 Ew.

Figueras y Moracas (spr. figēras), Don Estanislao, span. Politiker, geb. 13. Nov. 1819 zu Barcelona, † 11. Nov. 1882 zu Madrid; Febr. bis Juni 1873 Ministerpräsident der Republik.

Figurant, auf der Bühne Statist.

Fiktiōn (lat.), Erdichtung.

Filehne, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, an der Netze, Bahnstat., 4268 Einw., Amtsgericht; nahebei Pädagogium Ostrowo (Ostrau).

Filet (franz., spr. fileh), in der Kochkunst Lendenstück vom Rind, Brustfleisch vom Geflügel; netzartiges Geflecht mit Knoten an den Kreuzungspunkten.

Filiāle (vom lat. filia, Tochter), untergeordnete Abzweigung eines Hauptgeschäfts.

Filicāja, Vincenzo da, ital. Dichter, geb. 30. Dez. 1642 zu Florenz, † 24. Sept. 1707 zu Pisa; hervorragendster ital. Lyriker des 17. Jahrh. Das berühmte Sonett »Italia! Italia!« das edelste Kleinod der ital. Lyrik. »Poesie toscane« (Florenz 1707).

Filigrān, Arbeit aus künstlich zusammengelegtem und -gelöthetem Gold- und Silberdraht.

Filipēpi, Alessandro, ital. Maler, s. Botticelli.

Filius (lat.), Sohn.

Fillimore, Millard, 13. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, geb. 7. Jan. 1800 zu Summer-Hill (Staat New-York), † 8. März 1874 zu Buffalo; 1823 Advokat, 1828 Mitgl. der Staatslegislatur, 1833 des Kongresses, 1848 Vicepräs. u. durch Taylor's Tod vom 9. Juli 1850 bis 4. März 1853 Präsident.

Filou (französ., spr. filu), Spitzbube, Beutelschneider, Gauner.

filtriren (franz.), durchseihen.

Filz, durch warmes Wasser u. Seifenlösung hergestelltes Vlies von durcheinanderliegenden Thierhaaren.

Finăle (ital.), Schluß.

Finanzen, Staatswirthschaft; Finanzperiode, Zeitraum, für den der Staatshaushalt durch Gesetz festgestellt ist; Finanzzölle, auf möglichst hohe Einnahmen berechnete Zölle. Vgl. A. Bischof, „Katechismus der Finanzwissenschaft" (Lpz., J. J. Weber).

Fines herbes (franz., spr. fihn serb), feine Kräuter, die zu Saucen verwendet werden.

Fin de siècle (franz., spr. fäng dĕ ssjäkl), wörtlich: Ende des Jahrhunderts; Bezeichnung für ungesunde Erscheinungen der Gegenwart am Ausgang des 19. Jahrh.

Findlay (spr. findleh), Stadt, nordamerik. Staat Ohio, 18,553 Ew.

Finesse (franz., spr. finäß), Feinheit, List, Kniff.

Fingal (eigentl. Find Mac Coul), Held der gälischen Sage, Vater Ossian's, welcher F.'s Tod besang, lebte im 3. Jahrh. n. Chr. als Fürst von Morven in Schottland.

Fingalshöhle, Basaltsäulengrotte auf der schott. Hebrideninsel Staffa, 113 m lang, 1772 entdeckt.

Fingerentzündung, Vereiterung unter der Haut, durch Eindringen von Verunreinigung entstanden; schon vor völliger Reife durch das Messer zu beseitigen.

Fingerhut (Digitalis), Giftpflanze aus der Familie der Scrophularineen; prächtige rothe Blüte; Blätter in der Medizin verwendet.

fingiren (lat.), erdichten.

Finis (lat.), Ende; F. Poloniae! (Ende Polens!) dem poln. General Kosciuszko fälschlich zugeschriebener Ruf, den er in der Schlacht bei Maciejowice (10. Okt. 1794) gethan haben sollte.

Finistère (spr. finistähr), Departement Frankreichs, in der Bretagne, 7070 qkm, 727,012 Ew.; Hauptstadt Quimper.

Finisterre, Vorgebirge im NW. Spaniens.

Finken (Fringillidae), zahlreiche Familie von Singvögeln mit starkem, kegelförmigem Schnabel; viele F. in Mitteleuropa einheimisch. Die Jungen werden mit Insekten und Gewürm gefüttert, die Alten fressen Körner u. Sämereien. Häufig Stubenvögel.

Finkenwärder, zu Hamburg gehörende Ortschaft auf einer Elbinsel, 3033 Ew., Rhederei, Schiffbau.

Finlay (spr. finleh), George, engl. Geschichtsschreiber, geb. 21. Dez. 1799 zu Faversham (Kent), † 26. Jan. 1876 zu Athen; »A history of Greece from its conquest by the Romans to the present time« (Oxford 1877, 7 Bde.).

Finne, s. u. Bandwürmer.

Finnen, mongolenähnliche Völkerfamilie im N. der Alten Welt: Ostjaken, Wogulen, Tscheremissen, Mordwinen, Tschuwaschen, Permier, Syrjänen, Wotjäken, F. im engern Sinne, Magyaren.

Finnen, Krankheit der Schweine; finniges Schweinefleisch ist stark durchgekocht unschädlich, sonst Ursache des Bandwurms.

Finnfisch (Balaenoptera), Wal, an 30 m lang, mit langer Flosse oder Finne auf dem Rücken.

Finnischer Meerbusen, Theil der Ostsee zwischen Finnland im N. u. Esthland im S.

Finnische Sprache und Literatur. Die F. S. zur altaischen Gruppe; Grammatik von Ujfalvy (1876), Lexikon von Lönnrott (1866—82, 2 Bde.). Hauptwerk der F. L. das Epos Kalewala. „Finnische Märchen", übersetzt von Emmy Schreck (Weimar 1887).

Finnland, Großfürstenthum im NW. Rußlands, mit diesem vereinigt unter demselben Regenten seit 1809, 373,604 qkm, 2,454,262 Ew., meist Finnen u. Lutheraner. Finanzen 1895: je 67,635,174 M. (à 80 Pfg. deutscher Währung) Einnahmen und Ausgaben, Staatsschuld 73,180,430 M. Handel 1894: 138,700,000 M. Einfuhr, 136,000,000 M. Ausfuhr. Handelsflotte 1894: 1648 Segelschiffe von 229,343 t u. 182 Dampfer von 24,809 t. Eisenbahnen 1895: 2273 km. Postbüreaus 1893: 593. Armee 1895: Gesammtfriedensstärke 236 Offiz., 6020 Mann, 985 Pferde, 267 Fahrzeuge. Hauptstadt: Helsingfors. Staatsverfassung von 1772 u. 1789; Volksvertretung durch 4 Stände: Ritterschaft u. Adel, Geistlichkeit, Städte, Bauern. Landesfarben: Roth-Gelb.

Finow-Kanal verbindet Havel und Oder, 70 km lang.

Finsch, Otto, Zoolog, geb. 8. Aug. 1839 zu Warmbrunn; bereiste 1876 Westsibirien, 1879—82 Polynesien, 1882—85 Neuguinea.

Finschhafen, Hafenplatz Deutsch-Neuguineas, Kaiser-Wilhelmsland.

Finsteraarhorn, höchster Gipfel des Berner Oberlandes, 4275 m.

Finsterwalde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Luckau, Bahnstat., 8829 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Bergbau auf Braunkohlen.

Finstingen, Stadt in Lothringen, Kreis Saarburg, an der Saar, Bahnstat., 1129 Ew., Amtsgericht.

Finte (ital.), List; Scheinangriff beim Fechten.

Fiorillo, Federigo, Geiger und Bratschist, geb. 1753 in Braunschweig, † 1824 in Amsterdam; 36 Capricen v. Spohr und später von Ferd. David als Studienwerk hrsg. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Firdûsi, eigentl. Abu'l Kâsim Mançûr, großer pers. Dichter, geb. 939 zu Schâdâb bei Tûs in Chorâsân, † 1020 zu Tûs; schrieb das „Schâhnâme" (Königsbuch), Epos in 60,000 Doppelversen zur Verherrlichung

der Helden Irâns bis zum Untergang der Sasaniden. Ausgabe des Epos von Jul. von Mohl (mit franz. Uebers., Paris 1838 bis 78, 7 Bde.), deutsch von Graf A. F. von Schack in seinen „Heldensagen von F." (Berlin 1865) und von Rückert (hrsg. von E. A. Bayer, Bd. 1—3, Berlin 1890—95).

Firenze (ital.), Florenz.

firm (lat.), fest, sicher.

Firma (lat.), Name, unter dem der Kaufmann sein Geschäft leitet.

Firmamént (lat.), Fixsternhimmel.

Firmian, Leopold Anton Graf von, Erzbischof von Salzburg, geb. 27. Mai 1679, † 22. Okt. 1744; trieb im Winter auf 1732 30,000 Protestanten aus seinem Lande.

Firmung (Firmelung), Mittheilung des heil. Geistes mittels Handauflegung, Gebet und Salbung durch den Bischof; Sakrament der kath. Kirche.

Firn, Eis der Hochgebirge.

Firnewein, alter abgelagerter Wein.

Firnis, durch Kochen von Oelen mit Zink- oder Bleioxyd bezw. mit Harzen hergestellte Flüssigkeit, die dünn aufgetragen wird u. bald zu einem durchsichtigen glänzenden Ueberzuge eintrocknet und in Wasser unlöslich ist.

Firth (spr. f'rth), in Schottland tief einschneidender Meerbusen, dasselbe wie Föhrde in Schleswig u. Fjord in Norwegen.

Fischart, Johann, gen. Mentzer, deutscher Dichter, geb. zw. 1545 und 1550 zu Mainz, † 1589 zu Forbach als hohenfels. Amtmann (seit 1583); Satiren: „Aller Praktik Großmutter" (1572), „Gargantoa und Pantagruel" (1575), „Das glückhafft Schiff von Zürich" (1576). „Sämmtliche Dichtungen", hrsg. von Kurz (Leipzig 1866 bis 67, 3 Bde.).

Fischbein, Barten im Oberkiefer der Wal- und Finnfische.

Fische (Pisces), 4. Klasse der Wirbelthiere mit rothem, kaltem Blut, Bewohner der Gewässer, athmen durch Kiemen; Schwimmblase bei vielen F.s, welche das Sinken u. Aufsteigen im Wasser erleichtert; Glieder in Flossen umgestaltet; Haut nackt oder mit Schuppen bedeckt; Vermehrung durch Eier. Eintheilung in Lungen-F., Knochen-F., Schmelzschupper, Knorpel-F., Rundmäuler, Röhrherzer. — F. heißt auch ein Sternbild der Ekliptik und das 12 Zeichen des Thierkreises, ♓.

Fischer, 1) Joh. Georg, Dichter, geb. 25. Okt. 1816 zu Groß-Süssen (Württemberg), 1860 Prof. an der Oberrealschule zu Stuttgart; zarte und empfindungsreiche lyrische Gedichte, Dramen („Saul", „Friedrich II.", „Florian Geier", „Kaiser Maximilian von Mexico"). — 2) **Kuno F.,** Philosoph, geb. 23. Juli 1824 zu Sandewalde in Schlesien; wirkte 1850—53 und wieder seit 1872 an der Universität zu Heidelberg; „Gesch. der Philosophie" (1852 bis 82, 6 Bde.), Schriften über F. Bacon, Schiller, Kant und J. G. Fichte.

Fischer von Erlach, Joh. Bernh., Baumeister, geb. 15. März 1656 zu Prag, † 5. April 1723 zu Wien; baute in Wien den Palast des Prinzen Eugen, die Peters- und die Karlskirche in Wien, die Südseite der kaiserl. Burg, das Lustschloß in Schönbrunn, in Prag das Palais Clam-Gallas.

Fischguano, Düngemittel aus gedörrten und gemahlenen Fischen.

Fischhausen, Kreisstadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, am Frischen Haff, Bahnstat., 2874 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Hafen.

Fischhof, Robert, Clavierspieler u. Komponist, geb. 1857 zu Wien; Schüler von Door, Fuchs, Krenn, Bruckner und Liszt; seit 1884 Prof. am Conservatorium zu Wien. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

* **Fischotter** (Lutra), wieselart. Raubthier, 70 cm lang; an den Füßen Schwimmhäute; Balg kurzhaarig und von schöner, glänzender dunkelbrauner Farbe, unten heller, geschätztes Pelzwerk; geht bes. nachts auf Raub aus. Die F. ist leicht zähmbar.

Fischzucht, künstliche, zuerst 1852 zu Hüningen.

Fiscus (lat.), der Staat als Inhaber von Vermögensrechten.

Fissür (lat.), Spaltung.

Fistel, durch Eiterdurchbruch entstandener Kanal.

Fitchburg (spr. fitschbörg), Stadt, nordamerikan. Staat Massachusetts, am Nashua River, 22,037 Ew.

Fitger, Arthur, Maler und Dichter, geb. 4. Okt. 1840 zu Delmenhorst, lebt in Bremen; Drama: „Die Hexe" (Oldenburg 1875); Gedichtsammlung „Fahrendes Volk" (2. Aufl., ebd. 1883).

Fiume (kroat. Reka, deutsch St. Veit am Flaum), königl. ungar. Freistadt am Quarnerogolf, Bahnstat., 29,494 Ew., Freihafen, Handel.

Fix (lat.), fest; fixe Idee, Geistesstörung; fixe Luft, Kohlensäure; fixen, an der Börse durch Verkäufe auf die Baisse wirken; fixiren, fest ins Auge fassen.

Fixsterne, scheinbar feststehende Sterne,

die weitaus überwiegende Mehrzahl der Gestirne, ändern ihre gegenseitige Stellung für uns so langsam, daß dies erst nach großen Zeiträumen bemerkt zu werden vermag. Auch in den besten Fernrohren erscheinen sie nur als leuchtende Punkte, was allein schon auf ihre ungeheure Entfernung schließen läßt. Die dem unbewaffneten Auge sichtbaren F. werden in solche 1.—6. Größe eingetheilt. Geschätzte Anzahl aller F. bis zur 15. Größe 140 Millionen. Der nächste der F. 8 Billionen Meilen entfernt, sein Licht braucht bis zu uns 6 Jahre.

Fixum (lat.), festes Gehalt.

Fjeld (norweg., schwed. Fjäll), in Skandinavien ausgedehnte Hochplateaus mit aufgesetzten Bergkuppen.

Fjords, in Norwegen schmale, tiefe, von steilen Bergwänden eingefaßte Meerbusen.

Fl, in der Chemie Zeichen für Fluor.

Flachrennen, Pferdewettrennen ohne Hindernisse.

Flachs, s. Lein; — neuseeländischer F. (Phormium tenax), aus der Familie der Liliaceen, enthält in seinen Blättern sehr zähe, zu Flechtwerken benutzte Fasern.

Flachsseide (Cuscuta), der Familie der Winden nahestehende Schmarotzerpflanze auf Lein, Thymian und Klee.

Flacon (franz., spr. flakong), Fläschchen von Glas, Riechfläschchen.

Fladungen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, an der Streu, 771 Ew.

Flächenmaasse des metrischen Systems. Ar und Hektar für Äcker; Quadratkilometer in der Geogr.

Flämen, s. Vlämen.

Fläming, Höhenzug (200 m) im S. der preuß. Prov. Brandenburg.

Flagellanten (Geißelbrüder), Laienbrüderschaft, die im Umherziehen öffentlich durch Selbstgeißelung Buße that, tauchte in der Zeit des Interregnums zuerst auf und trieb namentlich um 1350 zur Zeit des Schwarzen Todes ihr Unwesen.

Flageolett (spr. fläscholétt), jetzt veraltete kleine Art der Schnabelflöte; die durch partielle Schwingungen hervorgebrachten flötenartigen hohen Töne der Streichinstrumente.

Flaggoffiziere haben das Recht eine besondere Flagge zu führen; Admiral am Großmast, Vice-Admiral am Fockmast, Contre-Admiral am Besanmast.

Flahault (spr. flaoh), Auguste Charles Graf F. de la Billarderie, franz. General und Diplomat, geb. 21. April 1785 zu Paris, † 1. Sept. 1870 das.; nahm seit 1800 an den Feldzügen Napoleon's I. Theil, 1813 Div.-General, 1815 Pair, dann bis 1827 in England, 1841 franz. Gesandter in Wien, 1853 Senator. Geliebter der Königin Hortense und durch diese Vater des Herzogs von Morny.

Flambeau (franz., spr. flangboh), Fackel, hoher Leuchter.

Flamberg, zweihändiges Schwert mit geflammter Klinge.

Flamboyant (franz., spr. flangboajang), in Frankreich spätgoth. Stil mit flammenartigem Maßwerk.

Flamingo (Phoenicopteros), Watvogel aus der Familie der Reiher, mit sehr hohen Beinen, einem außerordentlich langen Hals, schön rosenrothem Gefieder u. karminrothen Flügeln.

Flaminīnus, Titus Quinctius, röm. Feldherr, 198 v. Chr. Konsul, siegte 197 bei Kynoskephalae über Philipp V. von Makedonien, erklärte 196 Griechenland für frei.

Flaminius, Gajus, röm. Staatsmann, Plebejer, 227 v. Chr. Proprätor auf Sicilien, 223 Konsul, baute einen Circus in Rom und die Flaminische Straße zwischen Rom u. Ariminum, 217 wiederum Konsul, fiel in der Schlacht am Trasimenischen See gegen Hannibal.

Flamländer, s. Vlämen.

Flammarion (spr. flammariong), Camille, Astronom, geb. 25. Febr. 1842 zu Montigny-le-Roi; bemüht um Ausbreitung astronomischer Kenntnisse; schrieb u. a. »Dieu dans la nature« (deutsch von Prinzessin Emma Schönaich-Carolath. Lpz. 1870).

Flandern, ehemals Grafschaft in den Niederlanden, kam 1385 an Burgund, 1482 an das Haus Habsburg, welches das Land bis 1794 besaß, dann an Frankreich, 1815 an die Niederlande, 1830 zu Belgien, bildet heute die beiden Provinzen Ost- und Westflandern. Graf von F. ist gegenwärtig Titel des 2. Sohnes des Königs Leopold I. der Belgier, Philipp, geb. 24. März 1837, vermält seit 25. April 1867 mit Prinzessin Marie von Hohenzollern-Sigmaringen.

Flandrin (spr. flangdräng), Jean Hippolyte, franz. Maler, geb. 23. März 1809 zu Lyon, † 21. März 1864 zu Rom; Schüler von Ingres in Paris, von selbstständiger Bedeutung in der religiösen Malerei. Fresken in St. Germain des Prés, St. Vincent de Paul, St. Severin zu Paris.

Flanell, leinwandartiges oder geköpertes Gewebe zu Unterkleidern, aus Streichgarn, gewalkt, auf der rechten Seite gerauht.

Flaniren (französisch), herumtändeln, bummeln.

Flaschenzug, Verbindung mehrerer (3) beweglicher Rollen mit ebensoviel unbeweglichen, zur leichteren Hebung von Lasten.

Flassan (spr. flassang), Gaëtan Graf von, franz. Diplomat u. Historiker, geb. 1760 zu Bedonia, † 20. März 1845 zu Paris; »Hist. générale de la diplomatie française« (1808—11, 7 Bde.).

Flatow, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Bahnstat., 3934 Ew., Amtsg.

Flatterhund (Kalong, Pteropus), Flatterthier mit hundeähnlichem Kopf, lebt von Früchten; Flattermaki (Pelzflatterer, Galeopithecus), den Halbaffen ähnliches Flatterthier; beide eßbar u. auf den Sundainseln.

Flatterthiere (Chiroptera), dritte Ordnung der Säugethiere, haben eine feine Flughaut zwischen den langen Zehen ihrer Vorderglieder und den Hintergliedern.

Flattiren (franz.), schmeicheln.

Flaubert (spr. flobähr), Gustave, franz. Romanschriftsteller, geb. 12. Dez. 1821 zu Rouen, † 7. Mai 1880 das.; Romane: »Madame Bovary« (1857, 2 Bde.), »Salammbô« (1862, deutsch 1863), welcher im alten Karthago spielt, »Tentation de St. Antoine« (1874, deutsch Straßb. 1874). Vgl. Tarver, »G. F. as seen in his works and correspondence« (Lond. 1895).

Flaus (Flausch), tuchartiges Gewebe von größerer Dicke mit längerem, gröberem Haar.

Flavier, röm. Kaiserdynastie 69—96.

Flaxman (spr. fläxm'n), engl. Bildhauer und Zeichner, geb. 6. Juli 1755 zu York, † 9. Dez. 1826 zu London; 1787 bis 94 in Italien, 1810 Prof. an der kgl. Akad. in London; führte auf die Antike zurück. Umrisse zu Homer (1793 u. 1795). F.'s Schild des Achilles besaß Georg V. von Hannover in Gold getrieben.

Flèche, La (spr. fläsch), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Sarthe, am Loir, 10,249 Ew.

Flechte, Name von verschiedenen chronischen Hautkrankheiten.

Flechten (Lichenes), Abtheilung der Kryptogamen.

Fleck, Joh. Friedr. Ferd., Schauspieler, geb. 10. Juni 1757 zu Breslau, † 20. Dez. 1801 zu Berlin; seit 1783 am Berliner Nationaltheater, vortrefflicher Charakter- u. Heldendarsteller.

Fleckmittel gegen Fettflecken: Benzin und Thon; gegen Tinten- und Rostflecken: Oxalsäure; gegen Rothwein-, Kirschen- und Heidelbeerflecken: Chlorwasser und Eau de Javelle.

Flecktyphus, ansteckende Krankheit, tritt mit hohem Fieber, Eingenommensein des Kopfes u. Hautausschlag auf, wird durch Diät, Chinin u. kalte Bäder behandelt.

Fledermäuse, s. v. w. Flatterthiere.

Fleetwood (spr. flihtwudd), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 9274 Ew., Hafen, Seebad.

Flegel, Eduard Robert, Afrikareisender, geb. 13. Okt. 1852 zu Wilna, † 11. Sept. 1886 zu Braß am untern Niger; erforschte das Niger- u. Benuëgebiet.

Fleimserthal in Tirol mit dem Hauptort Cavalese.

Fleisch besonders nahrhaft wegen seines Reichthums an Eiweiß, das hier in leichtverdaulichster Form. Beste Art der Zubereitung: Braten am Spieß. Zur Herstellung von Fleischbrühe Aufsetzen des zu kochenden F.es in kaltem Wasser.

Fleischextrakt, eingedampfte Fleischbrühe, in Südamerika im Großen hergestellt; 1 kg F. aus 34 kg reinem Ochsenfleisch.

Fleischfressende Pflanzen schließen in ihren Blüten Insekten ein u. verdauen dieselben, worauf sich die Blüten von selbst wieder öffnen.

Fleming, Paul, lyrischer Dichter, geb. 5. Okt. 1609 zu Hartenstein in Sachsen, † 2. April 1640; „Gedichte" zuerst Lübeck 1642, n. Ausg. hrsg. von Lappenberg (Stuttgart 1866, 2 Bde.). Vgl. Schmitt (Marb. 1851), Varnhagen von Ense in den Biogr. Denkmalen, Bd. 4 (3. Aufl. Lpz. 1872).

Flensburg, Stadt u. Stadtkreis, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, an der F.er Föhrde, Bahnstat., 36,894 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbankstelle, Hafen.

Flers (spr. flähr), Stadt, frz. Depart. Orne, 13,860 Ew.

Fletcher (spr. fletscher), John, engl. Dichter, s. u. Beaumont 1).

Fleuret (franz., spr. flöreh), Rappier, Fechtdegen.

Fleurus (spr. flörühß), Marktflecken, belg. Prov. Hennegau, an der Sambre, 5148 Ew.; 1. Juli 1690 u. 26. Juni 1794 zwei Siege der Franzosen.

Fleury (spr. flöri), André Hercule de, franz. Staatsmann, geb. 22. Juni 1653 zu Lodève (Languedoc), † 29. Jan. 1743; Erzieher Ludwig's XV., 1726 Kardinal, bald darauf Premierminister. Biogr. von Verlaque (1879).

flexibel (lat.), biegsam. — **Flexiōn** (lat.), Beugung.

Flibustier, im 17. Jahrh. Seeräuber in Westindien.

Flieder, spanischer, beliebte Sträucher in Gärten u. Anlagen, aus der Familie der Oleaceen. — Schwarzer F. heißt auch der Holunder (s. d.).

Fliedner, Theodor, Begründer des deutschen Diakonissenwerks, geb. 21. Jan. 1800 zu Epstein, † 4. Okt. 1864 zu Kaiserswerth; 1822 Pfarrer zu Kaiserswerth, wo er 13. Okt. 1836 die 1. Diakonissenanstalt gründete; 1851 u. 1856—57 im Orient.

Fliegen (Zweiflügler, Diptera), 4. Ordnung der Insekten, haben nur zwei häutige, wenig geaderte Flügel; gebogener Saugrüssel, doch kein Stachel; Verwandlung vollkommen; Larven (Maden) kopf- u. fußlos. Vier Familien: Mücken, Fliegen im engern Sinne, Lausfliegen, Flöhe.

Fliegenfalle, nordamerikanische (Dionaea Muscipula), Pflanze aus der Familie der Droseriaceen; ihr behaartes Blatt zieht sich zusammen, sobald sich ein Insekt darauf niederläßt. Siehe Fleischfressende Pflanzen.

Fliegenholz (Quassia), Baum aus der Familie der Rauten, mit außerordentlich bitterm Holz, Arzneimittel.

Fliegenpapier, Löschpapier mit arseniger Säure durchtränkt, vor der Verwendung angefeuchtet und mit Zucker bestreut.

Fliegenschnäpper, schwarzköpfiger (Muscicapa atricapilla), durch lange Borsten am Schnabel kenntlicher Singvogel, vereinzelt in Gärten u. Wald.

Fliegenschwamm (Agaricus muscarius), scharlachrother, weißgefleckt. Giftpilz.

Fliegenstein, s. Arsen.

Fliehkraft, s. Zentrifugalkraft.

Flinders, Matthew, engl. Forschungsreisender, geb. 1770 zu Donington (Grafschaft Lincoln), † 19. Juli 1814 zu London; erforschte 1794—1802 die Süd- u. Ostküste Australiens. Schrieb: »Voyage to Terra Australia« (1814, 2 Bde.).

Flinders Range (spr. rehndsch), Gebirge in Südaustralien, 1100 m.

Flinsberg, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Löwenberg, am Queis, im Isergebirge, 1066 Ew., Bad.

Flint, 1) Grafschaft im engl. Fürstenthum Wales, 655 qkm, 77,189 Ew. — 2) Stadt das., 5247 Ew., Seebad, Hafen.

Flint, s. v. w. Feuerstein.

Flinte, Feuerstein-Gewehr (seit dem 17. Jahrhundert).

Flip (engl.), Getränk aus Bier, Branntwein und Zucker.

Flöha, Dorf, sächs. Kreish. Zwickau, an der F., Bahnstat., 2180 Ew., Amtshauptmannschaft.

Flöhe (Pulicida), ungeflügelte Schmarotzer, Familie der Fliegen.

Flohkrebs (Gammarus), Ringelkrebs, schmarotzt auf Fischen, in süßen Gewässern, 10 mm lang, hüpft u. springt wie ein Floh.

Flöte, Holzblasinstrument, hat einen Umfang von h—c'.

Flöz, in der Geologie Schicht; F.-Gebirge, Gebirge aus Schichtengesteinen.

Floquet (spr. flokeh), Charles Thomas, franz. Politiker (radikal), geb. 5. Okt. 1828 zu St. Jean-de-Luz, † 18. Jan. 1896 zu Paris; 1851 Advokat, 1876 Deputirter, 1882 Seine-Präfekt, 1885 Präsid. der Deputirtenkammer, 1888—89 Ministerpräs.

Flor (lat.), Blüte.

Flora, römische Frühlingsgöttin; Pflanzenwelt eines Landes.

Floréal (Blütenmonat), im Kalender der 1. franz. Republik der 8. Monat, vom 20. April bis 19. Mai.

Florĕat! (lat.), er blühe.

Florenz (ital. Firenze), Hauptstadt der ital. Prov. F. im Compartimento Toscana, im spätern Mittelalter mächtige und reiche Republik und Blütestätte italienischer Kunst u. Dichtung, am Arno, 200,300 Ew., Dom, Universität, Akademie, Sammlungen.

Flores, niederländ.-ostind. Insel, 15,610 qkm, 250,000 Ew.

Florfliegen (Netzflügler, Neuroptera), 5. Ordnung der Insekten, haben vier florartige Flügel; meist keine Verpuppung, sondern Häutung.

Florian (spr. floriang), Jean Pierre Claris de, franz. Dichter, geb. 6. März 1755 bei Anduze, † 13. Sept. 1794 in Sceaux; 1788 Mitglied der Akad. »Fables« (1792). Sämmtl. Werke, hrsg. v. Renouard (1820, 16 Bde.).

Florida, Halbinsel an der Südostecke Nordamerikas und einer der Staaten der Union, 151,980 qkm, 391,422 Ew. Hauptstadt Tallahassee. F.-Straße, Meeresstraße zwischen F. u. Cuba.

Floridĭa, Stadt, ital. Prov. Siracusa, auf Sicilien, am Anapo, 10,145 Ew.

Floridsdorf, Dorf, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Korneuburg, Bahnstat., 6123 Ew.

Floriren (lat.), blühen.

Florīn, Florentiner Goldmünze seit 1252, vom Werthe etwa eines Dukaten; Gulden.

Floris, Frans, belg. Maler, geb. um 1516 zu Antwerpen, † 1570 das.

Florist (lat.), Blumenfreund, Blumenzüchter; Floristik, Blumenkunde.

Florus, Julius, röm. Historiker zur Zeit Trajans († 117) und Hadrians († 138), schrieb: »Epitomae de Tito Livio bellorum omnium annorum DCC«, eine gedrängte Uebersicht der röm. Gesch. bis auf Augustus, hrsg. von Halm (Leipzig 1854).

Floskel (v. lat.). blumenr. Redensart.

Flossen, Glieder der Fische, welche der Bewegung dienen; theils einzeln vorhanden (Rücken-, Schwanz-, After-Flosse), theils paarweise (Brust-F., Bauch-F.). Stachel-F. haben steife spitzige Strahlen, Weich-F. weiche, quergegliederte Strahlen, Fett-F. sind ohne Strahlen.

Flossenfüsser (Pteropoda), 3. Ordnung der Weichthiere; hierzu Walfischaas.

Flotow, Friedr., Freiherr von, Opernkomponist, geb. 26. April 1812 zu Teutendorf (Mecklenb.), † 24. Jan. 1883 zu Darmstadt; 1856—63 General-Intendant der Musik am Hoftheater zu Schwerin; „Stradella" (1844), „Martha" (1847).

Flottbeck, Dorf bei Altona in Holstein, Bahnstat., 825 Ew., Sommerfrische.

Flottirende Schuld, schwebende Schuld, in kurzer Zeit abzutragen.

Flottwell, 1) Eduard Heinrich v., preuß. Staatsmann, geb. 23. Juli 1786 zu Insterburg, † 24. Mai 1865 zu Berlin; 1830—41 Oberpräs. der Prov. Posen, 1841 bis 44 der Prov. Sachsen, 1844—46 Finanzminister, 1846—50 Oberpräs. von Westfalen, 1850—58 und 59—62 von Brandenburg, 1858—59 Min. des Innern. — 2) Adalbert von **F.,** Sohn von 1), geb. 3. Febr. 1829 zu Marienwerder; 1868—71 Landesdirektor von Waldeck, 1871—75 Minister von Lippe, 1875—80 Regierungspräsident von Marienwerder, 1880—83 Bezirkspräsident von Metz, seit 1883 Direktor der Schles. Bodenkreditbank.

Flourens (spr. flurang), 1) Marie Jean Pierre, franz. Physiolog, geb. 15. April 1794 zu Maureilhan (Dep. Hérault), † 6. Dez. 1767 zu Montgeron bei Paris; 1840 Mitglied d. Akad., 1846 Pair; »Cours de physiologie comparée« (1855). — 2) Gustave **F.,** Sohn von 1), geb. 4. August 1838 zu Paris, † 3. April 1871; 1863 Stellvertreter von 1) am Collége de France, 1866 an der Spitze der griech. Insurgenten Kreta's, Miturheber der Revolten vom 31. Okt. 1870 und vom 21.—22. Jan. 1871, sowie des Communeaufstandes vom 18. März 1871, fiel bei dem mißglückten Zuge gegen Versailles. — 3) Emile **F.,** franz. Politiker, Bruder von 2), geb. 27. April 1841 zu Paris; 1885 Sektionschef, 1886—88 Minister des Ausw.

Fluchthorn, Alpengipfel auf der Grenze von Graubünden u. Tirol, 3396 m.

Flüe, Nikolaus von der, eigentl. Nikol. Löwenbrugger, Schutzheiliger der Schweizer Urkantone, geb. 1417 zu Sachseln (Kanton Unterwalden), † 1487 in der Felswildniß des Ranft; erst Krieger und Landwirth, 1467 Eremit, vermittelte 1481 in Stans zwischen den entzweiten Gliedern der Eidgenossenschaft den Frieden; 1671 von Papst Clemens X. selig gesprochen. Vgl. Rochholz, „Die Schweizerlegende vom Bruder Klaus v. F." (Aarau 1875).

Flüela-Pass, zwischen Davos u. Unter-Engadin in Graubünden, 2410 m ü. M.

Flüelen, Dorf, Schweizer Kanton Uri, am Vierwaldstätter See, Bahnstat., 732 Ew. Dabei Tellskapelle.

Flugbeutler (Petaurus), kleines pflanzenfressendes Beutelthier, mit einer als Fallschirm dienenden Flughaut; Festland von Australien.

Flugbrand (Ustilago segetum), schwarzer Brandpilz, der das Getreide befällt.

Flugfisch (Fliegender Hering), den Hechten verwandt, vermag mittels seiner sehr langen Brustflossen kurze Zeit zu fliegen.

Flughörnchen (Pteromys), eichhornartiges Nagethier, grau, hat zwischen den Vorder- und Hinterbeinen eine behaarte Flughaut, die als Fallschirm dient; leicht zähmbar; in den Birkenwäldern Sibiriens.

Fluidum (lat.), das Flüssige.

Fluktuiren (lat.), hin- u. herwogen.

Flunder (Platessa flessus), Fisch aus der Familie der Schollen, sehr wohlschmeckender Seefisch.

Fluōr, in der Chemie Element, gasförmiger Körper, insbes. im häufig vorkommenden Flußspath, der eine Verbindung des Calciums mit F. ist. Zeichen Fl.

Fluorescenz, s. u. Flußspath.

Fluorwasserstoffsäure, entwickelt sich in Gestalt von stechend sauer riechenden Dämpfen, wenn Flußspath mit Schwefelsäure übergossen und gelinde erhitzt wird. Kommen diese Dämpfe in Berührung mit Glas, so wird die in letzterem enthaltene Kieselsäure zersetzt, indem flüchtiges Fluorkiesel und Wasser gebildet werden. Hierauf beruht die Anwendung der F. zum Aetzen auf Glas.

Flusserde, Flußspath, wenn er als erdige Masse vorkommt.

Flussmuschel (Unio), Süßwassermuschel mit dickerer Schale und mit einem Zahn am Schloß.

Flusspferd (Hippopotamus), Dickhäuter, das plumpste Landthier, in den Gewässern des tropischen Afrika. 5 cm dicke Haut zu Peitschen zerschnitten.

Flussspath, Mineral aus der Gruppe des Calciums, eine Verbindung von Calcium mit Fluor, kristallisirt besonders häufig als Würfel, vollkommen spaltbar, von muscheligem Bruch; durchsichtig bis durchscheinend, selten ungefärbt, meist violett, blau, roth, gelb, grün. Manche Kristalle erscheinen beim Daraufsehen saphirblau, beim Durchsehen smaragdgrün; diese Erscheinung beim F. ebenso wie ähnliche anderwärts vorkommende Farbenwandlungen werden Fluorescenz genannt.

Flussspathsäure, s. v. w. Fluorwasserstoffsäure (s. d.).

Flussstein, Flußspath, wenn er als derbes Gestein vorkommt.

Flut, s. Ebbe und Flut.

Fly (spr. flei), Fluß im Grenzgebiet von Britisch- und Niederländ. Neu-Guinea, geht zum Papua-Golf.

Flygare-Carlén, Emilie, geb. Schmidt, beliebte schwed. Romanschriftstellerin, geb. 8. Aug. 1807 zu Strömstad, † 4. Febr. 1892; 1827 Gattin des Arztes Flygare in Småland († 1833), 1841 vermählt mit dem Rechtsgelehrten und Dichter Joh. Gabriel Carlen in Stockholm († 1875). „Gesammelte Werke" (Stockholm 1869; deutsch 3. Aufl., Stuttg. 1875, 72 Bdchn.).

Flysch, dunkelfarbige Schiefer über der Nummulitenschicht des Tertiärsystems.

fm, Abkürzung für Festmeter (s. d.).

FML, in Oesterreich Abkürzung für Feldmarschalllieutenant.

Fo, in China Name von Buddha (s. d.).

Föderalisten, Anhänger des Bundesstaates im Gegensatz zu den Anhängern des Einheitsstaates; Föderalismus, die Anschauungen der F.; Föderation, Bundesstaat, Bund; Föderirte, Verbündete.

Föhn (Fön), trockener und warmer Südwind in den Alpen.

Föhr, Nordseeinsel unweit der Westküste Schleswigs, 87 qkm, 4150 Ew. Hauptort Wyk mit Seebad.

Föhre (Kiefer, Pinus Sylvestris), Nadelbaum mit zu zwei stehenden Nadeln; bildet ausgedehnte Wälder im nördl. Europa.

Förderstedt, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Calbe, Bahnstat., 2892 Ew., Bergbau.

Förstemann, Ernst Wilhelm, Sprachforscher, geb. 18. Sept. 1822 zu Danzig; seit 1866 Bibliothekar in Danzig. Schrieb: „Altdeutsches Namenbuch" (Nordh. 1856—59, 2 Bde.), „Gesch. des deutschen Sprachstammes" (ebd. 1871—75, 2 Bde.).

Förster, 1) Friedrich, Historiker, geb. 24. Sept. 1791 zu Münchengosserstädt, † 8. Nov. 1868 zu Berlin; Hauptwerke: „Albrecht von Wallenstein" (Potsdam 1834), „Wallenstein's Prozeß" (Leipzig 1844), „Geschichte Friedrich Wilhelm's I. von Preußen" (Potsdam 1834—35, 3 Bde.); Selbstbiogr.: „Kunst u. Leben" (hrsg. von Kletke, Berlin 1873). — 2) Ernst Joachim F., Kunstschriftsteller, Bruder von 1), geb. 8. April 1800 zu Münchengosserstädt, † 30. April 1885; lebte seit 1843 in München, Schwiegersohn Jean Paul's. Schrieb: „Gesch. der deutschen Kunst" (Leipzig 1861—62, 5 Bde.); „Denkmale der deutschen Baukunst" (ebd. 1855—69, 12 Bde.); „Wahrheit aus Jean Paul's Leben" (Breslau 1827—33, 5 Bde.); „Geschichte der ital. Kunst" (Leipzig 1869 bis 78, 5 Bde.); „Denkmale ital. Malerei" (ebd. 1879—82, 4 Bde.). — 3) Heinrich F., Fürstbischof von Breslau, geb. 24. Sept. 1800 zu Großglogau, † 20. Okt. 1881 auf Schloß Johannisberg in Oesterr.-Schlesien; 1853 Fürstbischof von Breslau, widerstand den Maigesetzen, floh Mai 1875 nach dem österr. Theile seiner Diöcese, wurde Okt. d. J. abgesetzt. Biogr. von Franz (Breslau 1875). — 4) August F., Schauspieler, geb. 3. Juni 1828 zu Lauchstädt, † 23. Dez. 1889 am Semmering; 1876—82 Direktor des Leipziger Stadttheaters, seit 1883 Regisseur u. stellvertretender Direktor am Deutschen Theater in Berlin, seit 1888 Direktor des Hofburgtheaters zu Wien. Feine Charakter- und ernste Väterrollen.

Fötus (lat.), die menschliche Leibesfrucht von der Bildung des Mutterkuchens, also vom 4. Monat, bis zur Geburt.

Fogáras (spr. fógahrasch), ungar. Komitat in Siebenbürgen, 1875 qkm, 88,051 Ew.; Hauptort: Flecken F., links an der Aluta, 5861 Ew.

Fogas (spr. fógasch), in Ungarn ein dem Zander ähnlicher Fisch.

Foggia (spr. foddscha), ital. Prov.-Hauptstadt in Apulien, 40,283 Ew.

Foglietta (ital., spr. folljetta), ehemaliges Flüssigkeitsmaß in Italien, $^1/_3$—$^1/_2$ l.

Foix (spr. foa), Hauptstadt des franz. Depart. Ariège, am Fluße Ariège, 7568 Ew.

Fokien, Provinz China's, 120,000 qkm, $20^1/_2$ Mill. Ew. Hauptstadt Futschou.

Fokschäni, Stadt in Rumänien, in der Moldau, am Milkow 17,039 Ew.

Focus (lat.), Herd; dann s. v. w. Brennpunkt (s. d.).

Foliánt, größtes Buchformat mit Bogen von 4 Seiten.

Folies Dramatiques (spr. folih dramatihk), Pariser Operettentheater.

Foligno (spr. folinnjo), Stadt, ital. Prov. Perugia, 8753 (Gemeinde 22,905) Ew.

Folkestone (spr. fohkst'n), Stadt, engl. Grafschaft Kent, 23,700 Ew., Hafen, Seebad.

Folkething, das Abgeordnetenhaus des dänischen Reichstages, s. u. Dänemark (S. 273).

Folk-lore (engl., spr. fohk lohr), das Gebiet der Volksmärchen, Sagen u. s. w. und die Kunde davon.

Folkunger, Königshaus Schwedens, 1251—1363 auf dem Thron.

Follen, 1) August, Dichter, geb. 21. Januar 1794 zu Gießen, † 26. Dez. 1855 zu Bern; 1819—21 als Demagog in Haft, dann Lehrer in Aarau. Feurige Burschen- und Kriegslieder, „Epische Bilder aus der Schweizergesch.“ — 2) Karl **F.**, Bruder von 1), geb. 3. Sept. 1795 zu Romrod, † 13. Januar 1840 vor New-York (verunglückt); 1817 Docent in Jena, 1820 bis 24 in der Schweiz, 1829 in Amerika, ebenfalls Dichter.

Foltz, 1) Philipp, Maler, geb. 11. Mai 1805 zu Bingen, † 5. Aug. 1877 zu München; seit 1825 Schüler von Cornelius in München, 1839 Prof. der Akad. das., 1865 Centralgalerie-Direktor. — 2) Ludwig **F.**, Architekt und Bildhauer, Bruder von 1), geb. 23. März 1809, † 10. Nov. 1867 zu München; Prof. an der Polytechn. Schule zu München, lieferte plastische und kunsttechnische Schmuckwerke für die Liebfrauenkirche das.

Fond (franz., spr. fong), Grund, Tiefe, Rücksitz einer Kutsche.

Fond du Lac (spr. fong dü lack), Stadt, nordamerik. Staat Wisconsin, am See Winnebago, 12,024 Ew.

Fonds (franz., spr. fong), Geldanlage, Grundkapital.

Fonsēca, Deodoro da, erster Präsident der Vereinigten Staaten von Brasilien, geb. 5. Aug. 1837 zu Alagoas, † 23. Aug. 1892 zu Rio de Janeiro; Marschall, stürzte 15. Nov. 1889 das Kaiserthum, wurde 23. Nov. 1891 selbst verdrängt.

Fontäne (franz.), Brunnen, Springbrunnen.

Fontainebleau (spr. fongtähnbloh), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Seine-et-Marne, 14,222 Ew., Schloß mit schönstem Park Frankreichs, der 17,000 ha Fläche hat. Hier 11. April 1814 Abdankung Napoleon's I.

Fontāna, Domenico, ital. Baumeister, geb. 1543 zu Mili, † 1607; baute die Paläste Lateran und Quirinal zu Rom.

Fontane (spr. fongtahn), Theodor, deutscher Dichter, geb. 30. Dez. 1819 zu Neu-Ruppin; seit 1844 in Berlin; „Gedichte“ (4. Aufl., Berlin 1891), „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ (4. Aufl., Stuttgart 1883, 4 Bde.), kriegsgeschichtliche Werke, Romane, Novellen, welche zum großen Theil preußisches und Berliner Leben auf das treueste schildern; „Meine Kinderjahre“, autobiogr. Roman (1893—94).

Fontanelle, Haarseil.

Fontanes (spr. fongtahn), Louis Marquis de, franz. Schriftsteller, geb. 6. März 1757 zu Niort, † 17. März 1821; 1804 Präs. des Corps législatif, 1810 Senator, 1815 Pair u. Marquis; »Oeuvres«, hrsg. von Sainte-Beuve (1839).

Fontange (spr. fongtangsch), hohe Frauenhaube des 17. u. 18. Jahrhunderts.

Fontanges (spr. fongtangsch), Marie Angélique de Scoraille de Roussille, Herzogin von, Geliebte Ludwig's XIV., geb. 1661, † 28. Juni 1681; nach ihr benannt die Fontange.

Fontenay-le-Comte (spr. fongt'näh lö kongt), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Vendée, 9864 Ew.

Fontenoy (spr. fongt'noa), 1) Dorf, belg. Prov. Hennegau, an der Schelde, 819 Ew.; 11. Mai 1745 Sieg der Franzosen unter dem Marschall Moritz v. Sachsen über die Pragmatische Armee (Engländer, Hannoveraner, Hessen). — 2) **F.en Puisaye,** Dorf, franz. Depart. Yonne, am Serin, 857 Ew.; 25. Juni 841 Sieg Ludwig's des Deutschen u. Karl's des Kahlen über ihren Bruder, Kaiser Lothar I. F. hieß mittellat. Fontanetum.

Foot Ball (engl., spr. futt boll), Fußball, ein Ballspiel.

Foote (spr. fuht), Samuel, engl. Schauspieler u. Dichter, geb. 1720 zu Truro, † 21. Okt. 1777 zu Dover; dichtete scharf satirische Schwänke, zu denen er die Stoffe aus dem heimischen Volksleben nahm. Sämmtl. Werke (London 1797, 2 Bde.; dtsch. Berl. 1798, 4 Bde.). Vgl. Clarke,

»Memoirs of Samuel F.« (London 1805, 3 Bde.).

Forbach, Kreisstadt, Lothringen, Bahnstat., 9575 Ew., Amtsgericht.

Force (franz., spr. forß), Kraft, Stärke, Gewalt; F. majeure (spr. forß maschöhr), höhere Gewalt; forciren, erzwingen.

Forcellini (spr. fortschellini), Egidio, ital. Philolog, geb. 26. Aug. 1688 zu Fener bei Padua, † 4. April 1768 zu Padua; 1731—53 Beichtvater im Seminar daselbst; Verfasser von: »Totius latinitatis lexicon« (Padua 1771, 4 Bde.; neue Ausg. von Corradini 1859 ff.), Grundlage aller späteren größeren lat. Wörterbücher.

Forchheim, Bezirksstadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, am Ludwigskanal, Bahnstat., 5971 Ew., Amtsgericht; hier im 9. u. 10. Jahrh. viele Reichsversammlungen, 887 Absetzung Kaiser Karl's III.

Forchtenberg, Stadt, württemberg. Jagstkreis, Oberamt Oehringen, 971 Ew.

Forciren (franz.), erzwingen.

Forckenbeck, Max von, preuß. Politiker, geb. 21. Okt. 1821 zu Münster in Westfalen, † 26. Mai 1892 zu Berlin; seit 1849 Rechtsanwalt, 1858—73 Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses (1866—73 Präsident desselben), seit 1867 des norddeutschen bezw. deutschen Reichstages (1874 bis 79 dessen Präs.), 1873 des Herrenhauses, 1861 Mitbegründer der Fortschrittspartei, 1866 der nationalliberalen und 1884 der deutsch-freisinnigen Partei, 1873 Oberbürgermeister von Breslau, 1878 von Berlin.

Ford, John, engl. Dramatiker, geb. April 1586 zu Ilsington, † nach 1639 in London; hervorragend »Perkin Warbek«.

Fordon, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Landkreis Bromberg, links an der Weichsel, Bahnstat., 2442 Ew.

Foreign office (engl., spr. fórrin óffiß), das Auswärtige Amt in London.

Forellen, Fische aus der Familie der Salme. Hierzu: die See-F. (Lachs-F., Salmo trutta), in den Seen der Schweiz; die Bach-F. (Salmo fario), sehr wohlschmeckend, mit rothen u. schwarzen Tüpfeln, in klaren, kalten Gebirgswassern.

Forey (spr. foreh), Louis Elie Frédéric, franz. Marschall, geb. 10. Juni 1804 zu Paris, † 20. Juni 1872 das.; übernahm 1862 den Oberbefehl über das Expeditionscorps gegen Mexiko, eroberte 17. Mai Puebla u. zog 10. Juni 1863 in die Hauptstadt ein.

Forfar (Angus), Grafschaft Schottlands, 2306 qkm, 277,788 Ew.; Hauptstadt F., 12,057 Ew.

Forli, Hauptstadt der ital. Prov. F. in der Romagna, 16,016 (Gemeinde 40,934) Ew.; das Forum Livii der Römer.

Formal, auf die Form bezüglich; Formalität, Förmlichkeit; Formalismus, das Festhalten an der Form bei Vernachlässigung des Inhalts.

formidābel (lat.), grausig, fürchterlich.

formiren (lat.), bilden, gestalten.

Formōsa, seit 1894 japanische, vorher chines. Insel, 34,550 qkm, 3 Mill. Ew.; Hauptstadt: Taiwanfu. R. A. de Villard, „Karte der Insel F." (Shanghai 1895).

Formōsus, Papst 891—896, geb. um 816, † 4. April 896.

Formulār (vom lat.), Vordruck zum Ausfüllen.

Fornarīna (ital., die Bäckerin), Geliebte Raffael's in Rom.

Forrest, 1) John, austral. Forschungsreisender, geb. 22. Aug. 1847 zu Bunbury in Westaustralien; durchforschte 1870—71 die Südwestküste von Australien u. durchzog 1874 mit 2) Australien von W. nach O. — 2) Alexander F., Bruder von 1), geb. 22. Sept. 1849; 1879 Expedition nach dem nordwestl. Australien mit dem Geometer Hill.

Forseti, in der nordischen Mythologie Gott der Gerechtigkeit, Sohn Baldrs u. der Nanna, hatte einen Tempel auf Helgoland, das nach ihm Forsetiland hieß.

Forst, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Sorau, an der Lausitzer Neiße, Bahnstat., 28,562 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Tuchweberei.

Forster, 1) Johann Reinhold, Reisender u. Naturforscher, geb. 22. Okt. 1729 zu Dirschau, † 9. Dez. 1798 zu Halle a. S.; 1753 Prediger zu Nassenhuben, 1766 nach London, begleitete 1772 Cook auf dessen 2. Weltumsegelung, 1780 Prof. in Halle. Schrieb: »Observations made during a voyage round the world« (deutsch 2. Aufl., Berl. 1783, 3 Bde.). — 2) Johann Georg Adam F., Reisender u. Schriftsteller, Sohn von 1), geb. 26. Nov. 1754 zu Nassenhuben bei Danzig, † 10. Jan. 1794 zu Paris; begleitete 1) nach England u. auf der Weltreise mit Cook, 1779—84 Lehrer der Naturgeschichte am Carolinum zu Cassel, dann in Wilna, 1788 Bibliothekar des Kurfürsten-Erzbischofs von Mainz, übernahm eine Sendung nach Paris, wo er auf Gesuch der Republikaner von Mainz die Annexion der Stadt an die Französische Republik betreiben sollte. Schriften: „Reise um die Welt in

den Jahren 1772—75“ (Lond. 1777, 2 Bde.; dtsch. Lpz. 1784, 3 Bde.); „Kleine Schriften“ (Lpz. 1789—97, 6 Bde.; Ausg. v. Leitzmann, Stuttgart 1894); „Ansichten vom Niederrhein, Brabant u. s. w. April bis Juni 1790“ (n. Aufl. Berlin 1794—1804, 3 Bde.). „Sämmtl. Schriften“ (Lpz. 1843, 9 Bde.), hrsg. von F.'s Tochter; F.'s „Briefwechsel, nebst Nachrichten von F.'s Leben“ (Lpz. 1829, 2 Bde.), hrsg. von F.'s Gattin Therese, geb. Heyne, später vermält mit F. Huber (s. Huber 1). F.'s Briefe u. Tagebücher von seiner Reise am Niederrhein, in England u. Frankreich im Frühjahr 1790, hrsg. v. Leitzmann (Halle 1893). F.'s Leben schildert H. König's Roman „Die Klubbisten in Mainz“ (3. Aufl., Lpz. 1875, 3 Bde.). Vgl. Klein, „Georg F. in Mainz“ (Gotha 1863). — 3) John **F.**, engl. Historiker, geb. 1812 zu Newcastle-upon-Tyne, † 1. Febr. 1876 zu London; schrieb: »Statesmen of the commonwealth of England« (1841—44, 5 Bde.) und Biographien von Sir John Eliot, Oliver Goldsmith u. Ch. Dickens.

Forststatik, der mathemat. Theil der Forstwissenschaft: Taxation, Nutzung u. s. w.

Forstwissenschaft, zuerst systematisch gestaltet durch Moser 1757, 1820 durch Hundeshagen in epochemachender Weise gefördert. Illustr. Forst- u. Jagd-Lexikon, hrsg. v. Herm. Fürst (Berl. 1888); Handbuch der F., hrsg. v. Lorey (Tübingen 1888, 2 Bde.); Schwappach, „Handbuch der Forst- u. Jagdgeschichte Deutschlands“ (Berl. 1888).

Fort (franz., spr. fohr), kleine Festung; selbstständiges Außenwerk einer größeren Festung.

Fort de France (spr. fohr dĕ frangß), Hauptstadt der französ.-westind. Insel Martinique, 8000 Ew., Festung, Hafen.

Forte (ital.), stark, kräftig, laut; **fortissimo**, sehr stark; **mezzoforte**, mittelstark; **più f.**, stärker; **fortepiano**, stark u. sogleich wieder schwach.

Forteguerri, Niccolo, ital. Dichter, geb. 1. Nov. 1654 zu Pistoja, † 17. Febr. 1735 zu Rom; Prälat am Hofe Papst Clemens' XI.; Hauptwerk: das komisch-satirische Epos „Ricciardetto“ (Mailand 1813, 3 Bde.; deutsch von Gries, Stuttgart 1831 bis 33, 3 Bde.).

Fortepiano, s. v. w. Pianoforte (s. d.).

Forth (spr. fohrß), Fluß in Schottland, 130 km lang, zum Firth of F.

Forth- u. Clyde-Kanal (spr. fohrß, kleid), in Schottland, 64 km lang, verbindet die Nordsee mit der Irischen See.

Fortifikation (lat.), Befestigung.

Fortĭter in re, suavĭter in modo (lat.), tapfer in der Sache, liebenswürdig in der Art u. Weise.

Fortūna, römische Göttin des Zufalls, des Glücks.

Fortune (franz., spr. fortühn), Glück, Schicksal, Vermögen.

Fortune (spr. fórtschönn), Robert, engl. Botaniker, geb. 1813 bei Berwick, † April 1880 in Schottland; bereiste 1843, 48 u. 57 China, 1860—63 Japan; schrieb: „Japan and China“ (1863).

Fortuny, Mariano, span. Maler und Radirer, geb. 11. Juni 1839 zu Réus in Catalonien, † 21. Oktober 1874 zu Rom; nahm Theil am Zuge Prim's gegen Marokko, bildete sich später nach Meissonier in Paris. Biogr. von Davillier (1875).

Fort Wayne (spr. wehn), Stadt, nordamerik. Staat Indiana, 35,393 Ew.

Fort Worth, Stadt, nordamerik. Staat Texas, 23,076 Ew.

Forum (lat.), Marktplatz, Markt; Gerichtsstand.

Foscŏlo, Ugo, ital. Dichter, geb. 26. Jan. 1777 auf der ion. Insel Zante, † 14. Sept. 1827 zu Turnham-Green bei London; »Ultime lettere di Jacopo Ortis«, Roman, der ital. „Werther“ (Mailand 1802; deutsch von Lantsch, 2. Aufl., Leipzig 1847); »Dei Sepolcri«, didakt. Gedicht (deutsch von Hilscher); »Poesie« (Florenz 1856). Biogr. von Carrer (Venedig 1842).

Fossalta, Dorf bei Modena in Oberitalien; hier 26. Mai 1249 Niederlage und Gefangennahme König Enzio's von Sardinien durch die Bolognesen.

Fossilien, Versteinerungen.

Fotheringhay (spr. fosseringeh), Dorf, engl. Grafschaft Northampton, am Nen; Ruinen des Schlosses, in welchem Maria Stuart 8. Febr. 1587 hingerichtet wurde.

Fouché (spr. fuhschĕh), Joseph, Herzog von Otranto, Polizeiminister Napoleons I., geb. 29. Mai 1763 zu Nantes, † 26. Dez. 1820 zu Triest; 1792 Mitglied des Convents, 1799—1802 und 1804—10 u. 1815 Polizeiminister, durch Napoleon 1806 zum Herzog von Otranto erhoben, betrieb 1815 die Abdankung des Kaisers, unter Ludwig XVIII. Gesandter in Dresden, später als „Königsmörder“ (Ludwig's XVI.) 12. Jan. 1816 verbannt. Vgl. Beauchamp, »Mémoires de F.« (Paris 1828—29, 4 Bde.).

Fougères (spr. fuschähr), Arrond.-Stadt, frz. Depart. Ille-et-Vilaine, 18,221 Ew.

Foulards (spr. fuhlahr), Tücher aus ungezwirnter Rohseide.

Fould (spr. fuhl), Achille, franz. Staatsmann, geb. 17. Nov. 1800 zu Paris, † 5. Okt. 1867 zu Tarbes; 1852 Finanzminister, 1852—60 Staats- u. Hausminister, seit 1861 wiederum Finanzminister.

Fouqué (spr. fukeh), Friedrich Heinrich Karl, Freiherr de la Motte, romant. Dichter, geb. 12. Febr. 1777 zu Brandenburg, † 23. Jan. 1843 zu Berlin; Rittmeister während der Kriege 1813—15, lebte dann abwechselnd in Paris und auf seinem Gute Neunhausen; zahlreiche Romane, darunter der Ritterroman „Der Zauberring" (Nürnberg 1813); „Undine" (Berlin 1811), eine Perle deutscher Märchendichtung; „Ausgewählte Werke" (Halle 1841, 12 Bde.).

Fouquet (spr. fukeh), Nicolas, frz. Finanzminister, geb. 1615, † 23. März 1680 zu Pignerolo im Gefängniß; 1653—61 Oberintendant der Finanzen, 1661 verhaftet.

Fouquier-Tinville (spr. fukjeh tängwil), Antoine Quentin, öffentlicher Ankläger des Pariser Revolutionstribunals, geb. 1747 zu Herouel, † 7. Mai 1795 zu Paris auf der Guillotine.

Fourrage (franz., spr. furrahsch'), Viehfutter; fourragiren, Futter holen.

Fourgon (franz., spr. furgong), Gepäckwagen.

Fourier (spr. fuhrjeh), 1) Jean Baptiste Jos., franz. Mathematiker, geb. 21. März 1768 zu Auxerre, † 16. Mai 1830 in Paris; Sekretär des Generals Bonaparte in Aegypten. — 2) Charles F., franz. Sozialist, geb. 7. April 1772 zu Besançon, † 10. Okt. 1837; schrieb: »Traité de l'association domestique agricole« (Par. 1822). Biogr. von Bellarin (5. Aufl. 1871).

Fourmies (spr. furmih), Stadt, franz. Depart. Nord, Arrond. Avesnes, 15,895 Ew., Bergbau.

Fox, 1) George, engl. Stifter der Quäker, geb. 1624 zu Drayton (Grafschaft Leicester), † 13. Jan. 1691; Schuhmacher, zog seit 1647 predigend umher. Biogr. von Watson (London 1860). — 2) Charles James F., engl. Staatsmann, geb. 24. Jan. 1749, † 13. Sept. 1806; von mütterlicher Seite Urenkel Karl's II., 1770 Lord der Admiralität, 1772 Lord des Schatzes, 1774 Mitglied des Unterhauses (Opposition), bildete 1783 mit North und Portland ein Ministerium, das sehr bald dem Kabinett Pitt weichen mußte, 1784 Führer der Whigs, Jan. 1806 Premierminister. Denkmal in der Westminsterabtei (1816). Schrieb: »History of the early part of the reign of James II.« (London 1808; deutsch von Soltau, Hamburg 1810); »Speeches in the house of Commons« (London. 1815).

Foy (spr. fŏa), Maximilien Sébastien Graf, franz. General, geb. 3. Febr. 1775 in Ham, † 18. Nov. 1825; schrieb: Histoire des guerres de la Péninsule sous Napoléon« (deutsch 1827).

Foyer (franz., spr. foajeh), Herd, Konversationszimmer im Theater.

Fra (ital.), Klosterbruder.

Fraas, Oskar, Geolog, geb. 17. Jan. 1824 zu Lorch; 1850 Pfarrer in Laufen, 1854—94 Conservator am königl. Naturalienkabinett in Stuttgart, bereiste den Orient und Spanien. Schriften: „Fauna von Steinheim, mit Rücksicht auf die miocänen Säugethier- und Vogelreste" (1870); „Nutzbare Minerale Württembergs" (1860); „Vor der Sintflut", eine Geschichte der Urwelt (1866), „Aus dem Orient" (1867), „Das Todte Meer" (1867), „Drei Monate im Libanon" (1876), „Geologische Beobachtungen am Libanon" (1876), „Württembergs Eisenbahnen" (1880), „Geognostische Beschreibung von Württemberg, Baden und Hohenzollern" (1882), „Aus dem Süden" (1886).

Fra Diavŏlo, eigentl. Michele Pozza, ital. Räuber, geb. 1760 in Calabrien, † 10. Nov. 1806 zu Neapel am Galgen; Auber's Oper hat nur den Namen mit ihm gemein.

Fränkische Kaiser, s. Deutsches Reich (Geschichte) S. 296 f.

Fränkischer Jura, s. u. Jura.

Fränkisches Reich, von Chlodwig (481—511) am Niederrhein und in Gallien begründet, erreichte unter Karl d. Gr. seine größte Ausdehnung: vom Ebro im Westen bis zur Raab im Osten, von der Eider im Norden bis zum Garigliano im Süden. Vgl. auch Frankreich (Gesch.).

Fragment (lat.), Bruchstück; fragmentarisch, bruchstückweise.

Fraikin, Charles Auguste, belg. Bildhauer, geb. 14. Juni 1819 zu Herenthals bei Antwerpen, † 22. Nov. 1893 zu Brüssel; Werke: Venus und Amor, Triumph des Bacchus, Egmond und Hoorn, Grabmal der Königin der Belgier in Ostende.

Fraktiōn (v. lat.), Bruchstück; polit. Partei im Parlament.

Fraktūr (v. lat.), deutsche Druckschrift; Knochenbruch.

Frameries (spr. fram'rih), Stadt, belg. Prov. Hennegau, 10,821 Ew., Bergbau auf Steinkohlen.

Franc, seit 1795 in Frankreich Münz-

einheit, die im Verkehr einen Werth von 80 Pfg. deutscher Währung hat. Der F. hat 100 Centimes. Die Francwährung besteht außer in Frankreich noch in Belgien, Schweiz, Italien, Spanien, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Griechenland, Kongostaat und Venezuela.

Française (spr. frangßähs'), cyklischer, aus mehreren Touren mit verschiedener Taktart bestehender Tanz, bei dem die Paare gegeneinander tanzen.

Francavilla Fontāna, Stadt, ital. Prov. Lecce, 18,209 Ew.

Francesca da Rimini (spr. frantschesta), Tochter des Guido da Polenta, Herrn von Ravenna u. Cervia, wider ihren Willen Gemalin des Malatesta da Rimini, gen. Gianciotto (Johann der Lahme), ward mit dem von ihr geliebten Stiefbruder Paolo desselben überrascht und getödtet (ca. 1278). Ihr tragisches Ende von Dante in seiner „Göttlichen Komödie" geschildert, von Silvio Pellico und Paul Heyse dramatisch bearbeitet.

Franche Comté (frz., spr. frangsch kongtēh), die Freigrafschaft Burgund, kam 1322 an das Herzogthum Burgund, 1482 an das Haus Habsburg, 1556 an Spanien, 1678 an Frankreich, hatte dann zur Hauptstadt Besançon und zerfiel 1790 in die drei Departements Doubs, Jura u. Haute-Saône.

Francia, 1) (spr. franntscha) Francesco, eigentl. Raibolini, ital. Maler, geb. um 1450 zu Bologna, † 5. Jan. 1517; Madonnenbilder tiefer religiöser Empfindung. — 2) José Gaspar Tomas Rodriguez da **F.**, Diktator von Paraguay 1814—40, geb. 1757 zu Asuncion, † 20. Sept. 1840.

Francis (spr. fränssis), Sir Philip, engl. Politiker, geb. 22. Okt. 1740, † 23. Dez. 1818; Beamter im Kriegsminist., 1773—80 Mitglied der Regierungbehörde Bengalens, Verfasser der Juniusbriefe (s. d.). »Memoires« (1867, 2 Bde.).

Francisca, Wurfaxt der Franken.

Francke, August Hermann, Stifter des Halle'schen Waisenhauses (1695), geb. 22. März 1663 zu Lübeck, † 8. Juni 1727; 1685 Docent zu Leipzig, 1690 Diakonus zu Erfurt, 1692 Prof. zu Halle; „Pädagog. Schriften", hrsg. von Kramer (1876). Biogr. von Kramer (Halle 1880—82). Statue F.'s von Rauch (1829) in Halle.

Franckenstein, Georg Arbogast, Freiherr von u. zu, bayer. Politiker, geb. 2. Juli 1825 zu Würzburg, † 22. Jan. 1890 zu Berlin; 1881 Präs. des bayer. Reichsrathes, 1872 Mitglied des deutschen Reichstages, 1879—87 dessen 1. Vicepräs., gehörte dem Zentrum an.

Franc-maçon (franz., spr. frang massong), Freimaurer.

Franco (ital.), frei.

Franco von Cöln, Musiker, † um 1083; bedeutender Förderer der Mensuralmusik, Begründer der Theorie vom musikal. Zeitmaß.

François (spr. frangssŏa), Luise v., Schriftstellerin, geb. 27. Juni 1817 zu Herzberg bei Weißenfels, † 25. Sept. 1893 das.; schrieb die Romane „Die letzte Reckenburgerin" (4. Aufl., Berlin 1878), „Frau Erdmuthen's Zwillingssöhne" (1871), Stufenjahr eines Glücklichen (1879), „Novellen" (1868, 2 Bde.), „Erzählungen" (1871, 2 Bde.).

Francs-tireurs (franz., spr. frang tiröhr), Freischützen, Freischärler im deutsch-franz. Kriege von 1870—71, nach dem 4. Nov. 1870 als Kombattanten anerkannt.

Franeker, Stadt, niederländ. Prov. Friesland, 6347 Ew.; 1585—1811 Univers.

Frank, Sebastian, Schriftsteller, geb. 1499 zu Donauwörth, † 1542 zu Basel; Wiedertäufer. Hauptwerke: „Chronika" (1531), „Chronika des ganzen deutschen Landes" (1539), „Weltbuch" (Erdbeschreibung 1534), „Sprichwörter" (1541). Vgl. Bischof, „S. F. u. die deutsche Geschichtsschreibung" (1857).

Franken, germanischer Völkerbund; die Salischen F. am Niederrhein u. in Belgien, die Ripuarischen F. am Mittelrhein um Cöln. F. hieß auch ein Herzogthum des alten deutschen Reiches zwischen Rhein u. Nahe im W. und Fichtelgebirge im O., zwischen Cassel im N. u. Ansbach im S.; die bayr. Reg.-Bezirke Ober-, Mittel- u. Unterfranken erinnern noch heute daran.

Frankenau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Frankenberg, 995 Ew.

Frankenberg, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, an der Eder, 2787 Ew., Amtsgericht. — 2) Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, an der Zschopau, Bahnstat., 11,369 Ew., Amtsgericht.

Frankenhausen, Hauptstadt der Unterherrschaft von Schwarzburg-Rudolstadt, an der Wipper, 5949 Ew., Amtsgericht, Soolbad; 1525 Niederlage von Thomas Münzer.

Frankenstein, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Bahnstat., 8140 Ew., Amtsgericht.

Frankenthal, Bezirksstadt, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, 13,008 Ew., Bahnstat.,

Landgericht, Amtsgericht und Reichsbank-Nebenstelle.

Frankenwald, Gebirge zw. Fichtelgebirge u. Thüringer Wald, im Wetzstein 821 m hoch.

Frankfort, Hauptstadt des nordamerik. Staates Kentucky, 7892 Ew.

Frankfurt am Main, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, mit Sachsenhausen (l. am Main) 179,985 Ew.; Oberlandesgericht, Landgericht, Ober-Postdirektion, Kunstgewerbeschule u. Museum des mitteldeutschen Kunstgewerbevereins, Reichsbank-Hauptstelle, Handelskammer, Frankfurter Bank; Dom; Paulskirche (1848—49 Sitz des deutschen Parlaments); Thurn und Taxis-sches Palais (früher Sitz des Bundestages); der Römer mit Kaisersaal; Goethe's Geburtshaus; Fabriken für Gold- u. Silberwaaren, Wachstuch, Tapeten, Tabak; großartiger Effektenhandel. 1245—1866 Reichsstadt bezw. Freie Stadt, seit 1356 Wahlort, seit 1562 Krönungsstadt der deutschen Kaiser, 1816—66 Sitz der deutschen Bundesversammlung, seit 1866 preußisch. 10. Mai 1871 Friede zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich. Das Großherzogthum F. des Rheinbundes bestand 1810—13. Vgl. „Die Baudenkmäler in F.", bearb. von C. Wolff u. R. Jung (Frankf. 1895).

Frankfurt an der Oder, Hauptstadt des preuß. Reg.-Bez. F. (19,196 qkm, 1,137,157 Ew.) der Prov. Brandenburg, 55,738 Ew., Landgericht, Reichsbankstelle, Handelskammer, jährlich 3 Messen; 1506 bis 1810 Universität.

Frankfurter Schwarz (Druckerschwarz), durch Verkohlen von Weinhefe erhaltene, sehr fein zertheilte, mit Kalisalzen gemengte Kohle.

Franklin (spr. fränklin), 1) Benjamin, nordamerik. Staatsmann, geb. 17. Januar 1706 zu Boston, † 17. April 1790; 1724 Buchdruckereibesitzer in Philadelphia, 1762 Generalpostmeister der engl.-amerikan. Kolonien, wirkte seit 1775 für die Unabhängigkeit derselben, 1776—82 Gesandter in Paris, dann Gouverneur in Pennsylvanien. Erfinder des Blitzableiters. Werke hrsg. von Sparks (1850, 10 Bde.; deutsch 1829). Biogr. von Biogelow (1874) u. Parton (1864). — 2) Sir John **F.**, engl. Seefahrer, geb. 16. April 1786 zu Spilsby in Lincolnshire, † 11. Juni 1847 im arktischen Amerika auf einer Expedition zur Entdeckung der nordwestl. Durchfahrt. Vgl. Brandes (1854), Beesley (1880).

Frankreich zählt auf 536,408 qkm eine Bevölkerung von 38,343,192 Ew. überwiegend kathol. Glaubens. 12 Städte haben mehr als 100,000 Ew., nämlich Paris, Lyon, Marseille, Bordeaux, Lille, Toulouse, St.-Etienne, Nantes, Le Havre, Roubaix, Rouen, Reims. Der wirkliche Werth der Einfuhr der zur Konsumtion in Frankreich selbst bestimmten Waaren bezifferte sich 1894 auf 3,850,400,000 Frs., der Werth der Ausfuhr französischer Produkte auf 3,078,100,000 Frs. Der Werth des Transit-Handels betrug 530,200,000 Frs. Von den Hauptartikeln der Einfuhr entfielen auf Nahrungs- u. Genußmittel 30,6, auf lebende Thiere 6,4, auf Rohstoffe 57,2, auf Fabrikate 5,8 Prozent; von den Hauptartikeln der Ausfuhr entfielen auf Nahrungs- u. Genußmittel 22,8, auf lebende Thiere 1,7, auf Rohstoffe 20,4, auf Fabrikate 55,6 Prozent. Stand der Handelsmarine Anfang 1895: 15,528 Schiffe von 890,539 t, darunter 1196 Dampfer von 491,972 t. In die Häfen F.'s liefen 1894 ein: 25,246 Schiffe von 13,493,940 t (unter franz. Flagge 7496 Schiffe von 3,891,816 t), aus: 20,074 Schiffe von 9,085,819 t (unter franz. Flagge 7269 Schiffe von 3,733,908 t). Von Eisenbahnen standen Ende 1894 in Betrieb 36,469 km Haupt- und 3730 km Lokalbahnen. Zahl der Postbüreaus 1893: 7712. Telegraphen 1892: Staatsbureaus 7284, der Eisenbahn- und Privatbureaus 3305, der Küstentelegraphen 131; Länge der Linien 96,125, der Drähte 302,130 km. — Finanzen. Nach dem Budget für 1895 betrugen die Ausgaben 3,350,529,721 Frs., die Einnahmen 3,375,818,390 Frs. Das durchlaufende Budget für 1895 bezifferte sich in Ausgaben u. Einnahmen auf je 117,468,132 Frs. Oeffentliche Schuld: 1,219,385,262 Frs. — Armee: Einführung der allgem. Wehrpflicht durch Gesetz vom 27. Juli 1872, modifizirt 1889, 1890, 1892. Die Wehrpflicht beginnt mit dem 21. Lebensjahre u. dauert 3 Jahre in der aktiven Armee, 10 Jahre in deren Reserve (mit 2 Uebungen von je 4 Wochen), 6 Jahre in der Territorialarmee (mit einer 2wöchentl. Uebung) und 6 Jahre in deren Reserve (mit einem einmaligen 1tägigen Appell). Personen, die unfähig sind mit der Waffe zu dienen oder weniger als 3 Jahre dem stehenden Heere angehören, zahlen eine Wehrsteuer von 6 Frs. nebst einem Zuschlag von verschiedener Höhe. Das jährliche Rekrutenkontingent beträgt seit 1890 einschließlich der Marinetruppen, der Marine u. der Freiwilligen durchschnittlich 222,000 Mann. Gesammtfriedensstärke 1. Okt. 1893: 28,339 Offiziere u. Beamte,

532,631 Unteroffiziere und Mannschaften, 141,059 Pferde u. Maulthiere: Infanterie: 12,395 Off., 338,652 Unteroff. u. Mannsch.; Cavallerie: 3935 Off., 74,826 Unteroff. u. Mannsch.; Artillerie: 3719 Off., 75,815 Unteroff. u. Mannsch.; Genie: 434 Off., 11,819 Unteroff. u. Mannsch.; Train: 412 Off., 11,612 Unteroff. u. Mannsch. Nach dem den Kammern vorgelegten Entwurf beträgt die Friedensstärke der franz. Armee für 1896: 28,223 Off., 544,179 Unteroff. u. Gem.; dazu 740 Off. u. 25,121 Mann Gendarmerie u. reg. Garde; Pferde 142,661. Kriegsfuß: Die Gesammtzahl der im Mobilmachungsfalle zur Verfügung stehenden und militärisch ausgebildeten Mannschaften wird in F. auf 4,372,000 Mann angegeben. — Marine 1895: 458 Fahrzeuge von 629,490 t u. 677,377 ind. Pferdekräften, 3287 Geschützen, 190 Lancirrohren u. einem Bemannungsetat von 51,396 Köpfen. — Kolonien u. Schutzstaaten: Algerien 797,770 qkm, 4,174,700 Ew.; im übrigen Afrika ? qkm, 9,440,000 Ew.; in Asien 705,620 qkm, 22,974,000 Ew.; in Amerika 81,993 qkm, 416,000 Ew.; in der Südsee 24,193 qkm, 94,700 Ew.; i. Ind. Ozean einschl. Madagaskar 599,406 qkm, 3,748,000 Ew. Zusammen haben Kolonien u. Schutzstaaten eine Bevölkerung von 40,810,000 Seelen. — Verfassung der 4. Sept. 1870 proklamirten Republik vom 24. Febr. 1875, ergänzt 1875, 1884 u. 1885. Die Legislative hat die Nationalversammlung, welche sich aus Senat u. Deputirtenkammer zusammensetzt u. alljährlich versammelt. Der Senat besteht aus 300 mindestens 40 Jahre alten Mitgliedern, welche ihrer Militärpflicht genügt haben müssen u. durch besondere Wahlkommissionen der Departements u. Kolonien auf 9 Jahre gewählt u. alle 3 Jahre zu je einem Drittheil erneuert werden. Die 75 ursprünglich von der National-Versammlung und dem Senat auf Lebenszeit gewählten Senatoren sind unabsetzbar, werden aber seit 1884 nach ihrem Aussterben ebenso wie die übrigen ergänzt; 1895 waren noch 32 unabsetzbare Senatoren in Thätigkeit. Die Deputirtenkammer besteht aus 584 Mitgliedern (je 1 für 70,000 Ew.), welche ihrer Militärpflicht genügt haben müssen und arrondissementsweise durch direkte allgemeine Wahlen auf 4 Jahre gewählt werden. Zur Wahlberechtigung sind 21, zur Wählbarkeit 25 Lebensjahre erforderlich. Aktive Militärs sind weder wahlberechtigt noch, ebenso wie die meisten Staatsbeamten, wählbar. Der Präsident der Republik wird mit absoluter Stimmenmehrheit von der Nationalversammlung (Senat u. Deputirtenkammer als Kongreß) auf 7 Jahre gewählt (17. Jan. 1895 bis 1902: Felix Faure). — Eintheilung F.s für die Verwaltung in 87 Departements; diese zerfallen wieder in Arrondissements, letztere in Cantons. — Kriegs- u. Handelsflagge, vertikal gestreift: Blau-Weiß-Roth.

Geschichte.

ca. 406 Die salischen Franken breiten sich im nördl. Gallien aus.
481—751 Die Merowinger.
481—511 Chlodwig, Heerkönig der salischen Franken, dann Alleinherrscher aller Franken.
486 Schlacht bei Soissons; Sieg Chlodwig's über den römischen Statthalter Syagrius.
496 Sieg Chlodwig's über die Alamannen. Bekehrung der Franken zum kath. Christenthum.
507 Sieg Chlodwig's über die Westgothen; Aquitanien an das Frankenreich.
530—532 Thüringen und Burgund zum Frankenreich.
536 Provence erworben.
561 Theilung des Frankenreiches in Austrasien, Neustrien und Burgund.
687 Pippin v. Heristal Majordomus.
714—741 Karl Martel Majordomus.
732 Schlacht bei Tours u. Poitiers, Araber zurückgedrängt.
741 Pippin der Kleine Majordomus, stößt 751 die Merowinger vom Thron.
751—987 Die Karolinger.
751—768 Pippin der Kleine.
768—814 Karl I., der Große.
814—840 Ludwig I., der Fromme.
840—877 Karl II., der Kahle.
843 Vertrag zu Verdun: Karl II. erhält Neustrien, Aquitanien, den NW. von Burgund, Septimanien, die span. Mark.
870 Vertrag zu Mersen. Burgund und Provence an F.
877—879 Ludwig II., der Stammler.
879 Das cisjuran. Burgund selbstständig.
879—882 Ludwig III.
882—884 Karlmann.
884—887 Karl (III.) der Dicke. Selbstständigkeit des transjuran Burgunds.
888—898 Odo, Graf von Paris, König.
893—923 Karl III., der Einfältige.
911 Robert 1. Graf der Normandie.
923—954 Ludwig IV. Transmarinus.
954—986 Lothar.
986—987 Ludwig V.
987—1328 Die Capetinger.
987—998 Hugo Capet.

998—1031 Robert.
1031—1060 Heinrich I.
1060—1108 Philipp I.
1066 Herzog Wilhelm von der Normandie erobert England.
1108—1137 Ludwig VI., der Dicke.
1137—1180 Ludwig VII.
1147—1149 Theilnahme am 2. Kreuzzuge. Poitou, Guyenne und Gascogne als Lehen an die engl. Krone.
1180—1223 Philipp II. Augustus.
1190 f. Theilnahme am 3. Kreuzzuge.
1204 Normandie an F.
1209 ff. Kreuzzüge gegen die Albigenser.
1223—1226 Ludwig VIII.
1226—1270 Ludwig IX., der Heilige.
1229 Erwerbung d. Grafsch. Toulouse.
1248—1254 6. Kreuzzug (nach Aegypten).
1270 7. Kreuzzug (gegen Tunis).
1270—1285 Philipp III., der Kühne.
1285—1314 Philipp IV., der Schöne.
1309 Verlegung der päpstlichen Residenz nach Avignon.
1312 Aufhebung des Templerordens.
1314—1316 Ludwig X., der Zänker.
1316—1322 Philipp V.
1322—1328 Karl IV.
1328—1589 Das Haus Valois.
1328—1350 Philipp VI.
1339—1453 Krieg mit England.
1340 Seeschlacht bei Sluys.
1346 Sieg der Engländer bei Crécy.
1350—1364 Johann II., der Gute.
1356 Niederlage bei Maupertuis.
1357 Aufstand des Prévôt Etienne Marcel in Paris.
1358 Jacquerie (Bauernkrieg),
1360 Friede zu Bretigny: Poitou, Guyene und Gascogne an England.
1363—1477 Das Haus Valois im Herzogthume Burgund.
1364—1380 Karl V., der Weise.
1370 Connétable Bertrand du Guesclin.
1380—1422 Karl VI.
1415 Sieg Heinrich's V. von England bei Azincourt.
1422—1461 Karl VII.
1429 Die Jungfrau von Orléans.
1461—1483 Ludwig XI.
1477 Herzogthum Burgund an die Krone.
1483—1498 Karl VIII.
1495 Eroberung Neapels.
1498—1515 Ludwig XII.
1501—1504 2. Eroberung Neapels.
1515—1547 Franz I.
1515 Sieg bei Marignano über die Schweizer.
1521—1544 Vier Kriege mit Kaiser Karl V.
1547—1559 Heinrich II.
1552 Metz, Toul u. Verdun gewonnen.
1552—1556 Krieg mit Kaiser Karl V.
1556—1559 Krieg mit Philipp II. v. Spanien.
1557 Niederlage bei St. Quentin.
1558 Niederlage bei Gravelingen.
1559—1560 Franz II.
1560—1574 Karl IX.
1562—1598 Hugenottenkriege.
1572 Pariser Bluthochzeit.
1574—1589 Heinrich III.
1589—1792 Haus Bourbon.
1589—1610 Heinrich IV.
1598 Edikt von Nantes.
1610—1643 Ludwig XIII.
1624—1642 Richelieu's Verwaltung.
1628 Einnahme von La Rochelle.
1643—1715 Ludwig XIV.
1648—1653 Unruhen der Fronde.
1648 Westfälischer Frieden.
1659 Pyrenäischer Frieden, Roussillon von Spanien erworben.
1661 Tod Mazarini's.
1667—1668 1. Eroberungskrieg.
1672—1678 2. Eroberungskrieg (gegen Holland).
1678 Friede zu Nymwegen: Franche-Comté, Valenciennes, Cambrai und Freiburg erworben.
1680—1683 Reunionskammern.
1681 Einnahme von Straßburg.
1685 Aufhebung des Edikts v. Nantes.
1688—1697 3. Eroberungskrieg (Pfälzischer Erbschaftskrieg).
1701—1714 Spanischer Erbfolgekrieg.
1715—1774 Ludwig XV.
1715—1723 Regentschaft des Herzogs Philipp von Orléans.
1740—1748 Oesterreich. Erbfolgekrieg.
1757—1762 Theilnahme am 7 jähr. Kriege; (1755—63) Krieg mit England zur See und in Nordamerika (Canada verloren).
1766 Erwerbung von Lothringen.
1774—1792 Ludwig XVI.
1778—1783 Theilnahme am nordamerikan. Unabhängigkeitskriege.
1789 Ausbruch der Franz. Revolution (s. d.).
1792—1804 Republik.
1804—1815 Kaiser Napoléon I. (s. d.).
1814—1824 Ludwig XVIII.
1823 Frz. Intervention in Spanien.
1824—1830 Karl X.
1830 Eroberung Algiers. — Pariser Julirevolution.
1830—1848 Ludwig Philipp I. († 1850).
1848 Pariser Februarrevolution.
1848—1852 Zweite Republik.
1852—1870 Kaiser Napoléon III. (s. d.).
1870 ff. Dritte Republik.

1870—1871 Diktatur Gambetta's.
1871—1873 Präsident Thiers.
1873—1879 Präs. Mac Mahon.
1879—1887 Präs. Grévy.
1887—1894 Präs. Carnot.
1894—1895 Präs. Casimir-Perier.
1895 ff. Präs. Faure.

Ausführliches bringt die „Geschichts-Chronik" in A. H. Payne's „Panorama des Wissens und der Bildung (3. Aufl., Leipz. 1895 ff.).

Frankstadt, 1) Stadt, Mähren, Bez.-H. Mistek, Bahnstat., 5767 Ew. — 2) Stadt, Mähren, Bez.-H. Schönberg, Bahnstat., 2238 Ew.

Fransecky (spr. franski), Eduard Friedr. v., preuß. General, geb. 16. Nov. 1807 zu Gedern in Hessen, † 21. Mai 1890 zu Wiesbaden; führte 1866 die 7. Inf.-Div. (Königgrätz, Blumenau), 1870—71 das II. Armeecorps (Gravelotte), 1871—79 das XV. Armeecorps, war 1879—82 Gouverneur von Berlin.

Franz, a) röm.-deutsche u. österr. Kaiser: 1) **F. I.** Stephan, reg. 1745 bis 65, geb. 8. Dez. 1708, † 18. Aug. 1765 zu Innsbruck; Sohn Herzog Leopold's von Lothringen, dem er 1729 folgte, 1736 Gemal Maria Theresia's, Tochter Kaiser Karl's VI., 1737 Großherzog v. Toscana. — 2) **F. II.,** röm.-deutscher Kaiser 1792—1806, als **F. I.** Erbkaiser von Oesterreich 1804—35, geb. 12. Febr. 1768 zu Florenz, † 2. März 1835; Sohn Kaiser Leopold's II., dem er 1. März 1792 auf dem Throne folgte. Kriege mit Frankreich 1792—97, 1798—1801, 1805, 1809, 1813—14, 1815. Biogr. von Meynert (1871). — 3) **F. Joseph I.,** Kaiser von Oesterreich seit 2. Dez. 1848, geb. 18. Aug. 1830, Sohn des Erzherzogs Franz Karl († 8. März 1878) u. der Prinzessin Sophie von Bayern († 28. Mai 1872), vermält seit 24. April 1854 mit Elisabeth (geb. 24. Dez. 1837), Tochter des Herzogs Maximilian in Bayern; verlor 1859 die Lombardei, 1866 Venetien und das Mitbestimmungsrecht in Deutschland, versöhnte jedoch 1867 Ungarn vollständig u. okkupirte 1878 Bosnien u. die Herzegowina. — b) Könige von Frankreich: 4) **F. I.,** reg. 1515—47, geb. 12. Sept. 1494, † 31. März 1547; Sohn des Herzogs Karl von Orléans; 1521—44 vier Kriege mit Kaiser Karl V. Förderer der Künste. Vgl. Bosquet (1871), Mignet (1875). — 5) **F. II.,** reg. 1559—60, geb. 19. Jan. 1544, † 5. Dez. 1560: Sohn Heinrich's II. u. der Katharina von Medici, vermält 1558 mit Maria Stuart. — c) Herzöge von Modena: 6) **F. IV.,** reg. 1814—46, geb. 6. Okt. 1779, † 21. Jan. 1846; Sohn des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich. — 7) **F. V.,** Sohn u. (1846) Nachf. von 6), geb. 1. Juni 1819, † 20. Nov. 1875, mußte 1859 sein Land verlassen; letzter männlicher Sproß der Linie Oesterreich-Este. — d) Könige beider Sicilien: 8) **F. I.,** reg. 1825—30, geb. 19. Aug. 1777, † 8. Nov. 1830; Sohn u. Nachf. Ferdinand's I. — 9) **F. II.,** reg. 1859—61, geb. 16. Jan. 1836, † 27. Dez. 1894 zu Arco; Sohn u. Nachf. Ferdinand's II., vermält 1859 mit Maria, Tochter Herz. Maximilians i. Bayern, kapitulirte 13. Febr. 1861 in Gaeta.

Franz von Assisi, der Heilige, geb. 1182 zu Assisi, † 4. Okt. 1226; eig. Giovanni Bernardone, stiftete 1208 den Franziskaner-Mönchsorden. Biogr. v. Hase (1858).

Franz von Paula, Stifter des Ordens der Minimen (1436), geb. 1416 zu Paola in Calabrien, † 2. April 1507.

Franz, Robert, Lieder-Komponist, geb. 28. Juni 1815 zu Halle a. S., † 24. Okt. 1892 das.; begabtester Nachahmer von Franz Schubert u. Robert Schumann; 1837—68 akad. Musikdirektor in Halle. Vgl. Liszt (1872).

Franzband, Bucheinband aus Leder; Halb-F., nur Rücken u. Ecken aus Leder.

Franzbranntwein, aus Wein und Trestern destillirt, bes. in Frankreich.

Franzburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stralsund, 1520 Ew., Amtsgericht.

Franzén, Franz Michael, schwed. Dichter, geb. 9. Febr. 1772 zu Uleåborg (Finnland), † 14. Aug. 1847 als Bischof von Hernösand; origineller Lyriker, Epos »Svante Sture« ausgezeichnet.

Franzensbad, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Eger, Bahnstat., 2370 Ew., Bad.

Franzensfeste, Festung in Tirol, am Eisack, Bahnstat.

Franzenskanal, verbindet Donau u. untere Theiß im südl. Ungarn, 108 km.

Franziskaner, s. u. Franz v. Assisi.

Franz-Josephs-Fjord, Meerbusen des östl. Grönlands.

Franz-Josephs-Land, 1873 entdeckter Archipel nordöstl. von Spitzbergen im Nördl. Eismeer.

Französische Literatur. Marksteine derselben sind:
1180 Troubadour Bertrand de Born.
1190 Chrestien de Troyes, bedeutendster Epiker d. mittelalterlichen Frankreichs.
1532 Rabelais' »Pantagruel«.
1596—1650 René Descartes (Cartesius), der Vater der neuern Philosophie.

1622 Molière geb.
1635 Stiftung der Académie française durch Richelieu.
1636 Der »Cid« Corneille's.
1639—99 Racine.
1669 Erstes Operntheater zu Paris.
1694 Voltaire geb.
1749 Montesquieu's »Esprit des lois«.
1751—66 Encyklopädie.
1758 Helvetius' »De l'esprit«.
1762 J. J. Rousseau's »Contrat social«.
1770 »Système de la nature«.
1778 Voltaire u. Rousseau †.
1784 Erste Aufführung von Beaumarchais' »Le mariage de Figaro«.
1802 Chateaubriand's »Génie du Christianisme«.
1832 George Sand's »Indiana«, sozialer Roman.
1857 Béranger †.

Vgl. Demogeot, »Histoire de la littérature française depuis ses origines jusqu'à nos jours« Paris 1852, zahlreichere neuere Aufl.

Französische Revolution.

1789 (5. Mai) Zusammentritt der Reichsstände in Versailles. — (Juni) Konstituirende Nationalversammlung. — (20. Juni) Eid im Ballspielhaus zu Versailles. — (14. Juli) Einnahme der Bastille in Paris. Lafayette wird Befehlshaber der Nationalgarde. — Emigration. — (4. Aug.) Abschaffung der Feudalrechte, des Aemterkaufs, des Zehnten, der Zünfte. — (27. Aug.) Menschenrechte. — (5. Okt.) Zug der Weiber nach Versailles. Hof u. Nationalversammlung nach Paris. — Assignaten. — Klubs.
1790 Annahme der demokrat.-monarch. Verfassung durch Ludwig XVI. — 83 Departements. — Geschworenengerichte. Abschaffung des Erbadels. — Civilkonstitution des Clerus.
1791 (April) Mirabeau †. — (Juni) Mißlungene Flucht des Königs. — (Okt.) Gesetzgebende Nationalversammlung.
1792 Krieg Frankreichs gegen die erste Koalition. (20. April) Kriegserklärung an Oesterreich. — (10. Aug.) Einnahme der Tuilerien; Suspension des Königs (dieser erst in Luxembourg, dann in Temple in Haft). — Septembermorde (Danton Justizminister). Kanonade von Valmy (Dumouriez), Rückzug der Preußen. — (21. Sept.) Zusammentritt des Nationalkonvents, Abschaffung des Königthums, Frankreich Republik. — Custine nimmt Speyer, Mainz und Frankfurt; Dumouriez erobert nach dem Siege bei Jemappes Belgien. — (Dez.) Beginn des Prozesses Ludwig's XVI. vor dem Convent.
1793 (21. Jan.) Hinrichtung Ludwig's XVI. England, Holland, Spanien, das Deutsche Reich treten der Koalition bei. Aufstand der Vendée. — (März) Niederlage Dumouriez' bei Neerwinden durch den Herzog von Coburg; die Oesterreicher wieder in Brüssel. Dumouriez geht zu den Oesterreichern über. — (6. April) Wohlfahrtsausschuß.—Revolutionstribunal; Zwangskurs der Assignaten; Maximum. — (2. Juni) Sturz der Gironde. — (13. Juli) Ermordung Marat's durch Charlotte Corday. — Robespierre an der Spitze des Wohlfahrtsausschusses. — Eroberung von Mainz durch die Preußen, Toulon durch die Engländer besetzt. — Carnot der Organisator des Sieges. — Republikanischer Kalender. — (Nov.) Niederlage bei Kaiserslautern durch den Herzog von Braunschweig. — Einnahme von Toulon (Hervortreten Bonaparte's).
1794 (März) Sturz des ultrarevolutionären Gemeinderaths (Hébert, Chaumette). — (April) Untergang Danton's und seiner Partei. — Kultus des höchsten Wesens durch Robespierre. — (27. Juli) Sturz Robespierre's. — Preußen und Oesterreicher gehen nach den Schlachten bei Kaiserslautern u. Fleurus über den Rhein zurück. — Im Convent Reaktion.
1795 Begründung der Batavischen Republik. — (April) Friede zu Basel mit Preußen, Sachsen, Hannover, Hessen-Cassel, Spanien. — Neue Verfassung (Direktorium, Rath der Alten, Rath der Fünfhundert). — (5. Okt.) Bonaparte schlägt mit den Truppen des Convents den Aufstand der Pariser Sektionen nieder. — Auflösung des Convents; Direktorial-Regierung.
1796 (März) Hoche unterdrückt den Aufstand in der Vendée. — Dreifacher Angriff auf Oesterreich: Jourdan u. Moreau dringen in Süddeutschland ein, Bonaparte geht siegreich in Italien vor (Genaueres unter Napoleon I.). — Niederlagen Jourdan's bei Amberg (Aug.) und Würzburg (Sept.) durch Erzherzog Karl; meisterhafter Rückzug Moreau's.
1797 Moreau u. Hoche gehen über den Rhein

angriffsweise vor; Bonaparte über die Alpen. — Cisalpinische u. Ligurische Republik. — (Sept.) Ausstoßung der Royalisten aus den beiden Räthen der Alten u. der Fünfhundert. — (Okt.) Friede zu Campo Formio. — (Dez.) Beginn des Kongresses zu Rastatt.

1798 (Februar) Römische Republik; Papst Pius VI. Gefangener in Valence. — (April) Helvetische Republik. Genf französisch. — (Mai) Aegyptische Expedition Bonaparte's geht unter Segel.

1799 Krieg der zweiten Koalition (bis 1801). (Jan.) Parthenopeische Republik. — (März) Jourdan vom Erzherzog Karl bei Ostrach u. bei Stockach geschlagen. (April) Scherer von den Oesterreichern bei Magnano, Moreau von den Oesterreichern (Melas) u. Russen (Suworow) bei Cassano besiegt; Aufhebung der Cisalpinischen Republik. Rastatter Gesandtenmord. — (Juni) Niederlage Masséna's bei Zürich durch Erzherzog Karl. — Auflösung der Parthenopeischen und Römischen Republik. — (17.—19. Juni) Niederlage Macdonald's durch Suworow an der Trebbia. (15. Aug.) Niederlage Joubert's durch Suworow u. Melas bei Novi. — Sieg Masséna's über Korsakow bei Zürich. — Rückkehr Suworow's nach Rußland. (Okt.) Kapitulation des Herzogs von York bei Alkmar. — (9. Nov.) Sturz des Direktoriums durch Bonaparte. Weiteres s. u. Napoleon I.

Vgl. auch die „Geschichts-Chronik" in A. H. Payne's „Panorama des Wissens u. der Bildung" (3. Aufl. Leipzig 1895 ff.).

Französisches Recht des Code Napoléon gilt in Deutschland links des Rheines, sowie im Großherzogthum Baden.

Franzos, Karl Emil, Schriftsteller, geb. 25. Okt. 1848 in Podolien, lebt in Berlin. Werke: die Kulturbilder „Aus Halbasien" (2. Aufl. 1878), „Vom Don zur Donau" (1878); Novellen, Romane.

Franzosenholz (Pockenholz, Guajacum), sehr dichtes u. schweres Holz von einem Baume Jamaicas; zu Kegelkugeln verarbeitet.

frappant (franz.), treffend, schlagend; frappiren, betroffen, stutzig machen.

Frascāti, Stadt, ital. Prov. Rom, 5710 Ew.; Ruinen von Tusculum.

Fraser (spr. frehser), Fluß in Britisch-Columbia, 1100 km lang, zum Großen Ozean.

Frate (ital.), (Kloster-) Bruder.

Frater (lat.), Bruder; Fraternität, Bruderschaft; fraternisiren, sich verbrüdern.

Frauenburg, Stadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Braunsberg, am Frischen Haff, 2458 Ew., Bischofssitz.

Frauenfeld, Hauptstadt des Schweizer Kantons Thurgau, am Flusse Murg (links zur Thur), Bahnstat., 5142 Ew.

Frauenlob, Minnesänger, s. u. Heinrich.

Frauenstein, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Dippoldiswalde, 1269 Ew., Amtsgericht, kgl. Schloß.

Fraunhofer, Joseph von, Erfinder optischer Instrumente, geb. 6. März 1787 zu Straubing, † 7. Juni 1826; seit 1818 Direktor des optischen Instituts in Benediktbeuren, seit 1823 Prof. u. Conservator am physikal. Kabinett zu München; entdeckte die F.'schen Linien im Sonnenspektrum.

Fraustadt, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Bahnstat., 6873 Ew., Amtsgericht; 1706 Sieg des schwed. Generals Rhenskjöld über Sachsen u. Russen.

Fray Bentos (spr. fra-ï), Stadt in der südamerik. Republik Uruguay, links am Uruguay, 5000 Ew.; Fabrikation von Liebig's Fleischextrakt.

Fredĕgar, Geschichtsschreiber der Franken, um 660, aus Burgund; seine »Historia Francorum« bis 641.

Fredegunde, fränkische Königin, erst Geliebte, dann Gemalin Chilperich's I. von Neustrien, geb. 543, † 597, Todfeindin der Königin Brunhild von Austrasien, s. Brunhild 2).

Fredericia, dän. Festung in Jütland, Amt Veile, am Kleinen Belt, 10,042 Ew., Hafen; 5. Juli 1849 Niederlage der Schleswig-Holsteiner durch die Dänen.

Fredericksburg, Stadt, nordamerik. Staat Virginia, 4528 Ew.; 13. Dez. 1863 Schlacht, in welcher sich die Konföderirten unter Lee behaupteten.

Fredericton, Hauptstadt der Prov. New-Brunswick, Canada, 6718 Ew.

Frederiksborg, kgl. dän. Schloß auf Seeland.

Frederiksstad, Stadt, norweg. Amt Smalenene, an der Mündung des Glommen, 12,307 Ew., Hafen.

Frederikshamn, Stadt u. Festung in Finnland, Gouv. Wiborg, am Finn. Meerbusen, 2778 Ew., Hafen; 17. Sept. 1809 Friede: Schweden tritt Finnland an Rußland ab.

Freetown (spr. fritaun), Stadt, brit.-

westafrikan. Kolonie Sierra Leone, 21,913 Einwohner.

Fregattvogel (Tachypetes), Pelikan, in den tropischen Meeren, fliegt hunderte von Meilen weit in die See hinaus.

Freia (Freyja), german. Göttin, nach Frigg mächtigste u. vornehmste der Alsinnen, schön, in Liebesfragen angerufen; mit Odhr vermält, dem sie goldrothe Thränen (Bernstein) nachweinte, als er fortzog.

Freiberg, 1) Stadt, sächs. Kreish. Dresden, nahe der Freiberger Mulde, Bahnstat., 28,955 Ew., Amtsh., Landgericht, Amtsgericht, Bergakademie, Dom, Bergbau auf Silber, Kupfer, Blei, Eisen; 29. Okt. 1762 Sieg des Prinzen Heinrich über die Oesterreicher u. Reichstruppen. — 2) (tschech. Pribor), Stadt, Mähren, Bez.-H. Neutitschein, Bahnstat., 4674 Ew.

Freiburg, 1) F. im Breisgau, Kreisstadt, Großherzogth. Baden, an der Dreisam, Bahnstat., 48,909 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Erzbischof, Münster, 1460 gegr. Univ. Vgl. Poinsignon, „Geschichtl. Ortsbeschreibung der Stadt F." (Freib. 1890); Karl Schaefer, „Das alte F. Ein kunstgeschichtl. Führer" (Freib. 1895). — 2) F. unterm Fürstenstein, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Schweidnitz, Bahnstat., 8991 Ew., Amtsgericht. — 3) Kanton, Schweiz, 1669 qkm, 119,155 meist kath. u. franz. Ew.; Hauptstadt: F., an der Saane, Bahnstat., 12,917 Ew. Vgl. Daguet, »Histoire de la Ville et Seigneurie de Fribourg des temps anciens à son entrée dans la Confédération Suisse en 1481« (Freib. 1890).

Freidank, Verfasser des altdeutschen Lehrgedichts „Bescheidenheit" (d. i. Einsicht), um 1229; hrsg. von Grimm (2. Aufl. Göttingen 1860), neudeutsch v. Bacmeister (1875).

Freienhagen, Stadt in Waldeck, 819 Einwohner.

Freienwalde, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Oberbarnim, nahe der Alten Oder, Bahnstat., 7259 Ew., Amtsgericht, Bad. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Saatzig, Bahnstat., 2316 Ew.

Freikirche (engl. Free Church), protestantisch, 1843 in Schottland gegründet.

Freiligrath, Ferdinand, Dichter, geb. 17. Juni 1810 zu Detmold, † 18. März 1876 zu Cannstatt; 1851—68 in London Bankdirektor. Durch politische und ethnographische Stoffe bereicherte er die deutsche Dichtung. „Gesammelte Dichtungen" (1877, 6 Bde.; 5. Aufl. 1890). Biogr. v. Schmidt-Weißenfels (1877), Buchner (Briefe, 1881).

Freimaurerei bezweckt Aufklärung u. Veredelung; symbolische, von den Mitgliedern geheim zu haltende Formen; Logen; drei Grade: Lehrlinge, Gesellen, Meister; an der Spitze der Loge: Meister vom Stuhl; an der Spitze eines Bundes von Logen die Großloge. Entstehung 1717 in London. Mehr als 16,000 über die ganze Erde verbreitete Logen. Geschichte der F. von Findel (5. Aufl. 1883); Zeitschrift: „Die Bauhütte".

Freising, Stadt, Oberbayern, an der Isar, Bahnstat., 9485 Ew., Amtsgericht.

Freistadt, 1) Bez.-Stadt, Oesterr.-Schlesien, Bahnstat., 3150 Ew. — 2) Bez.-Stadt, Ober-Oesterreich, Bahnstat., 3050 Einwohner.

Freistadtl (magyar. Galgocz), Marktflecken, ungar. Komitat Neutra, Bahnstat., 7216 Ew.

Freiwaldau, Bez.-Stadt, Oesterr.-Schlesien, Bahnstat., 6223 Ew.

Fréjus (spr. frehschüs), Stadt, franz. Depart Var, 2634 Ew.

Fremantle (spr. frihmänttl), Stadt, brit. Kolonie West-Australien, Hafen von Perth, 5607 Ew.

frenētisch (vom lat. phreneticus), gehirnkrank, wahnsinnig.

Frenzel, Karl, Romanschriftsteller, geb. 6. Dez. 1827 zu Berlin; seit 1862 Redacteur des Feuilletons der „Nationalzeitung".

Frequenz (lat.), zahlreiche Versammlung, Häufigkeit; frequent, zahlreich besucht; frequentiren, zahlreich besuchen, sich häufig wo einfinden.

Freren, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Osnabrück, Kreis Lingen, Bahnstat., 656 Ew., Amtsgericht.

Frère-Orban (spr. frähr orbang), Hubert Jos. Walther, belg. Staatsmann u. Führer der Liberalen, geb. 24. Apr. 1812 zu Lüttich, † 2. Jan. 1896 zu Brüssel; 1832 Advokat zu Lüttich, 1847—94 Deputirter v. Lüttich, 12. Aug. d. J. Min. der öffentl. Arbeiten, 1848—52 u. 1861 Finanzmin.; 1868—70 u. 1878—84 Ministerpräs. u. Min. d. Ausw. Schrieb: »La mainmorte et la charité« 1854—57, 2 Bde.).

Frescaty, Schloß zu Moulins im W. von Metz; hier 27. Okt. 1870 Abschluß der Kapitulation von Metz.

Fresēnĭus, Karl Remigius, Chemiker, geb. 28. Dez. 1818 zu Frankfurt a. M., Direktor des von ihm 1848 gegr. Laboratoriums zu Wiesbaden; Autorität ersten Ranges in der analyt. Chemie („Anleitung

zur qualitativen Analyse", 15. Aufl. 1883; „Anleitung zur quantitativen Analyse", 6. Aufl. 1878 ff; „Zeitschrift für analytische Chemie" seit 1862).

Freskomalerei arbeitet mit Wasserfarben auf noch feuchtem Kalkbewurf.

Fresnel (spr. fränell), Augustin Jean, franz. Physiker, geb. 10. Mai 1788 zu Broglie, † 14. Juli 1827 zu Paris; werthvolle Arbeiten auf dem Gebiet der Optik; Erfinder der F.schen Linse für Leuchtthürme.

Frettchen (Mustela furo), wieselartiges Raubthier, gelblichweiß, zur Kaninchenjagd.

Freudenberg, 1) Stadt, bad. Kreis Mosbach, links am Main, 1783 Ew. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Siegen, Bahnstat., 1635 Ew.

Freudenstadt, Oberamtsstadt, württemberg. Schwarzwaldkreis, Bahnstat., 6271 Ew., Amtsgericht, Eisenwerke, Luftkurort.

Freudenthal, Bez.-Stadt, Oesterr.-Schlesien, Bahnstat., 7800 Ew.

Freund, Robert, Pianist u. Komponist, geb. 1852 zu Budapest; 1865—70 Schüler des Leipziger Conservatoriums u. von Karl Tausig in Berlin, 1870—72 von Liszt, seit 1876 Lehrer des Clavierspiels an der Musikschule zu Zürich. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Freyburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Querfurt, Bahnstat., 3256 Ew., Amtsgericht.

Freycinet (spr. frehssineh), Charles Louis de Saulces de F., frz. Staatsmann, geb. 14. Nov. 1828 zu Foix; 1856 Betriebschef der Südbahn, 1870—71 neben Gambetta Organisator der republikan. Armeen, 1876 Senator, 1877 Min. der öffentl. Arbeiten, 1879—80, Jan. bis Aug. 1882 u. 5. April 1885 bis 11. Dez. 1886 Min. des Aeußern u. Ministerpräs., 1888 Kriegsminister, 1890—92 Ministerpräs. »Discours choisis« (1892).

Freyja, Göttin, s. Freia.

Freyr, in der nord. Mythologie Bruder der Freia, Sonnengott.

Freystadt, 1) Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberpfalz, 963 Ew. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Bahnstat., 3867 Ew., Amtsgericht. — 3) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Rosenberg, 2065 Ew.

Freytag, Gustav, Dichter, geb. 13. Juli 1816 zu Kreuzburg (Schles.), † 30. April 1895 zu Wiesbaden; 1839 Privatdoc. in Breslau, 1845 in Dresden, 1848—70 Herausgeber der „Grenzboten" in Leipzig, seit 1879 in Wiesbaden (des Sommers in Siebleben bei Gotha). Dramen: „Die Valentine" (1846), „Graf Waldemar" (1847), „Die Journalisten" (1853), Lustspiel; Romane: „Soll u. Haben" (40. Aufl. 1893), „Die verlorene Handschrift" (23. Aufl. 1893), „Die Ahnen" (1872—80, 6 Bde.); „Bilder aus der deutschen Vergangenheit" (14. Aufl. 1892—93, 4 Bde.); „Technik des Dramas" (6. Aufl. 1890); „Erinnerungen" (1887); Werke 1886—88, 22 Bde.

Freyung, Flecken und Hauptort des niederbayr. Bez. Wolfstein, 795 Ew., Amtsg.

Friaul (ital. Friuli), der nordöstliche Theil von Venetien; Hauptort: Udine.

Frickthal, zum Rhein sich öffnendes Thal des Schweizer Kantons Aargau, mit dem Marktflecken Frick (944 Ew., Bahnstat.).

Fricandeau (franz.; spr. frikangdoh), gespickte u. gedämpfte Kalbfleischschnitte.

Fridingen, Stadt, württemb. Schwarzwaldkreis, Oberamt Tuttlingen, links an der Donau, Bahnstat., 1074 Ew.

Friedberg, 1) Heinrich von, preuß. Justizminister 1879—89, geb. 27. Januar 1812 zu Märk.-Friedland. — 2) Emil Albert F., Prof. des Kirchenrechts zu Leipzig seit 1869, geb. 22. Dez. 1837 zu Konitz; Hauptwerk: „Lehrbuch des Kirchenrechts" (3. Aufl. 1889).

Friedberg, 1) Bez.-Stadt, Oberbayern, Bahnstat., 2567 Ew., Amtsgericht. — 2) Kreisstadt, hess. Prov. Oberhessen, Bahnstat., 5350 Ew., Amtsgericht.

Friedeberg, 1) F. in der Neumark, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Bahnstat., 6431 Ew., Amtsgericht. — 2) F. am Queis, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Löwenberg, Bahnstat., 2670 Ew., Amtsgericht.

Friedek, Stadt, Oesterr.-Schlesien, Bahnstat., 7374 Ew.

Friedenau, Villen-Vorort von Berlin, Kreis Teltow, Bahnstat., 4211 Ew.

Friedenthal, Karl Rudolf, preuß. Landwirthschaftsminister 1874—79, geb. 15. Sept. 1827 zu Breslau, † 5. März 1890 zu Gießmannsdorf.

Friedheim, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Wirsitz, Bahnstat., 1002 Einwohner.

Friedheim, Arthur, Pianist, geb. 26. Okt. 1859 zu Petersburg, Schüler von Liszt. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Friedländer, Ludwig, Archäolog, geb. 24. Juli 1824 zu Königsberg i. Pr., seit 1858 Univ.-Prof. das.; „Darstellungen

aus der Sittengeschichte Roms" (6. Aufl. 1888—90, 3 Bde.).

Friedland, Valentin, s. Trotzendorf.

Friedland, 1) böhmische Bez.-Stadt, Bahnstat., 5282 Ew., Herzogthum Wallenstein's. — 2) Stadt, Mecklenburg-Strelitz, Bahnstat., 5646 Ew., Amtsgericht. — 3) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Waldenburg, Bahnstat., 2528 Ew., Amtsgericht. — 4) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Lübben, Bahnstat., 1120 Ew. — 5) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, an der Alle, 2609 Ew., Amtsgericht; 14. Juni 1807 Sieg Napoleon's I. über die Russen. — 6) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Falkenberg, Bahnstat., 2144 Ew., Amtsgericht. — 7) (Märkisch-F.), Stadt, westpreuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Deutsch-Krone, 2265 Ew., Amtsgericht. — 8) (Preuß.-F.) Stadt, ebenda, Kreis Schlochau, 3614 Ew., Amtsg.

Friedrich. Römisch-deutsche Kaiser u. Könige: 1) **F. I.** Barbarossa („Der Rothbart"), Hohenstaufe, reg. 1152—90, geb. 1122, Sohn Herzog Friedrich's II. von Schwaben, folgte diesem 1147, seinem Oheim Konrad III. 1152 als König. 6 Züge nach Italien (1162 Zerstörung Mailands, 1176 Niederlage bei Legnano); Friede mit den lombardischen Städten 1183. 1177 Aussöhnung zwischen F. und Papst Alexander III. 1180 Heinrich der Löwe geächtet; Zersplitterung des Herzogthums Sachsen, Bayern an das Haus Wittelsbach. Einfluß des Kaisers auf Dänemark, Polen und Böhmen, Erwerbung des Königreichs Sicilien vorbereitet durch Heirat von F.'s Sohn Heinrich VI. mit Konstanze, Tante und Erbin Wilhelm's II., des letzten normannischen Königs von Sicilien. 1189 Kreuzzug, 1190 Tod des Kaisers im Kalykadnus (Saleph) in Cilicien. Vgl. Giesebrecht, „Gesch. der deutschen Kaiserzeit", Bd. 5 (Leipzig 1882). — 2) **F. II.,** reg. 1212—1250, Enkel von 1), Sohn Kaiser Heinrich's VI. u. Konstanze's, geb. 26. Dez. 1194 zu Jesi (Mark Ancona), † 19. Dez. 1250 zu Fiorentino; 1197 König von Sicilien, 1215 zum deutschen König, 1220 zum Kaiser gekrönt; 1227—1230 und 1239 bis 50 Kampf gegen die Päpste Gregor IX. († 1241) und Innocenz IV. 1226 bevollmächtigt F. den deutschen Orden zur Eroberung Preußens, unternimmt 1228—29 einen Kreuzzug, erwirbt die Krone von Jerusalem und die heiligen Stätten, erläßt 1235 auf dem Reichstag zu Mainz ein Landfriedensgesetz (das erste Reichsgesetz auch in deutscher Sprache) und kämpft im Ganzen siegreich gegen die lombardischen Städte (1237 Schlacht bei Cortenuova). Das Konzil zu Lyon erklärt 1245 den Kaiser für abgesetzt (Gegenkönige Heinrich Raspe 1246—47 und Wilhelm v. Holland 1247—56). Auf 2), nicht auf 1) bezieht sich ursprünglich die Kyffhäuser-Sage. Vgl. Schirrmacher (1859—65, 4 Bde.), Winkelmann (1863—65, 2 Bde.; 1889 ff.), Urkundensammlung von Huillard-Bréholles (1852—61, 12 Bde.); — 3) **F. III.,** der Schöne, Gegenkönig Ludwig's des Bayern 1314—30, geb. 1286, † 13. Jan. 1330; Sohn König Albrecht's I., 1308 Herzog von Oesterreich, wird 1314 in der Schlacht bei Ampfing oder Mühldorf geschlagen und gefangen und wird 1325 Mitregent Ludwig's. Vgl. Kopp (1858). — 4) **F. IV.** (als deutscher König, F. III. als röm. Kaiser), reg. 1440—93, geb. 21. Sept. 1415 zu Innsbruck, † 12. Aug. 1493 zu Linz; Sohn Herzogs Ernst des Eisernen, regierte mit seinem Bruder Albrecht dem Verschwender seit 1435 in Steiermark, Kärnthen u. Krain, schließt 1448 das Wiener Konkordat und ist der letzte (1452) zu Rom gekrönte röm.-deutsche Kaiser; er kämpft nicht glücklich gegen König Matthias Corvinus von Ungarn, bereitet aber durch Verheiratung seines Sohnes Maximilian I. mit Maria, der Tochter Karl's des Kühnen von Burgund, die Wiedergewinnung der Niederlande und der Freigrafschaft Burgund für Deutschland vor. Vgl. A. Bachmann, „Deutsche Reichsgeschichte im Zeitalter Friedrich's III. und Max I. Mit bes. Berücksichtigung der österreich. Staatengeschichte" (Leipzig 1884 bis 1894, 2 Bde.). — Baden: 5) **F. I.,** Großherzog von Baden seit 1856, geb. 9. Sept. 1826, Sohn des Großherzogs Leopold († 24. April 1852) und dessen Gemalin Sophie Prinzessin von Schweden († 6. Juli 1865), folgte seinem Vater als Regent an Stelle seines Bruders, des Großherzogs Ludwig II. († 22. Jan. 1858) und nahm den Titel Großherzog am 5. Sept. 1856 an; vermält seit 20. Sept. 1856 mit der preuß. Prinzessin Luise (geb. 3. Dez. 1838), Tochter Kaiser Wilhelm's I. — Brandenburg (Kurfürsten) u. Preußen (Könige): 6) **F. I.,** erster Kurfürst Brandenburgs (1415—40) aus dem Hause Hohenzollern, geb. 21. Sept. 1371, † 20. Sept. 1440 zu Kadolzburg, Sohn des Burggrafen F. V. von Nürnberg, folgte diesem als F. VI. 1389, wurde 1411 Statthalter des Kaisers Sigmund in der Mark und unter-

warf hier den aufsässigen Adel, wurde 1415 mit Brandenburg belehnt und gewann 1420 im Kriege mit Pommern die Uckermark zurück. — 7) **F. II.**, der Eiserne (Eisenzahn), Kurfürst 1440—70, geb. 19. Nov. 1413, † 10. Febr. 1471, Sohn und Nachf. von 6), bekämpfte 1448 erfolgreich die Autonomie der Städte, vor allem Berlins, erbaute 1451 zu Cölln an der Spree ein Schloß, kaufte 1454 die 1388 verpfändete Neumark vom deutschen Orden zurück, erwarb 1455 Dramburg und Schievelbein, 1462 Cottbus, Peitz, Teupitz und Bärwalde und dankte 1470 ab. — 8) **F. Wilhelm**, der Große Kurfürst, reg. 1640—88, geb. 1620, † 9. Mai 1688 zu Potsdam; Sohn und Nachf. von Georg Wilhelm, erwarb im Westfälischen Frieden 1648 Hinterpommern, die Bisthümer Kammin, Halberstadt und Minden sowie die Anwartschaft auf das Erzstift Magdeburg (1680 an Brandenburg, Huldigung von der Stadt Magdeburg schon 1666), durch den Vertrag zu Wehlau 1657 und den Frieden zu Oliva (1660) die Souveränität im Herzogthum Preußen, mußte aber im Frieden zu St.-Germain-en-Laye 1679 trotz aller Siege über die Schweden (1675, 28. Juni Schlacht bei Fehrbellin) alle Eroberungen in Pommern wieder herausgeben. Unter ihm Anfänge des stehenden Heeres (1641), Aufnahme zahlreicher franz. Protestanten (1685) und Kolonien in Ober-Guinea (1682). Vgl. Droysen, „Der Staat des Großen Kurfürsten" (1870—72, 3 Bde.); Landwehr, „Die Kirchenpolitik F. W.'s" (Berlin 1893). — 9) **F. III.**, Kurfürst seit 1688, **F. I.** als König in Preußen seit 1701, geb. 11. Juli 1657 zu Königsberg, † 25. Febr. 1713; Sohn und Nachf. von 8), nahm am Spanischen Erbfolgekriege auf Seite des Kaisers theil (Auszeichnung der Preußen unter Fürst Leopold von Anhalt-Dessau bes. in der Schlacht bei Turin 7. Sept. 1706), erwarb 1702 die Grafschaften Mörs und Lingen, 1707 Tecklenburg, Neuchâtel und Valengin, stiftete 1692 die Univ. Halle, 1699 die Akad. der Künste und 1700 die Akad. der Wissenschaften zu Berlin. Vgl. Droysen (2. Aufl. 1872), Ledebur (1878). — 10) **F. Wilhelm I.**, König 1713—40, geb. 25. Aug. 1688, † 31. Mai 1740; Sohn von 9) und der Sophie Charlotte von Hannover, erwarb 1713 im Frieden zu Utrecht das Oberquartier von Geldern und 1720 im Frieden zu Stockholm Schwedisch-Vorpommern bis zur Peene, Usedom und Wollin. Unter Mitwirkung Leopold's von Dessau stellte er ein stehendes Heer von 80,000 Mann auf, was er durch eine treffliche Finanzverwaltung ermöglichte. Vgl. Förster (1835), Stadelmann (1878). — 11) **F. II.**, der Große, reg. 1740—86, geb. 24. Jan. 1712 zu Berlin, † 17. Aug. 1786 zu Sanssouci bei Potsdam; Sohn von 10) und der Königin Sophie Dorothea; eroberte im 1. Schlesischen Kriege (1740—42) Schlesien und die Grafschaft Glatz, behauptete diesen Besitz im 2. Schles. (1744 bis 45) u. im Siebenjährigen Kriege (1756 bis 63), erwarb 1744 Ostfriesland und 1772 bei der ersten Theilung Polens Westpreußen außer Danzig und Thorn, Ermeland und den Netzedistrikt. Im Bayerischen Erbfolgekriege (1778—79) und durch den Fürstenbund (1785) trat F. Oesterreichs Vergrößerungsplänen auf Kosten Bayerns entgegen, publizirte 1784 den ersten Theil des Allg. Landrechts und gründete 1765 die Preußische Bank, sowie 1772 die Seehandlung zu Berlin. Prachtausgabe seiner Schriften zur Philosophie, Literatur, Kriegswissenschaft, Politik u. Geschichte (1848—57, 31 Bde.). Vgl. Kugler (1875), Carlyle (deutsch 1858—69), Droysen (1871); „Polit. Correspondenz F.'s", herausg. von der kgl. Akad. d. Wiss. zu Berlin (Bd. 1—18, umfaßt die Jahre 1740—59 und enthält 11,730 Schriftstücke); „Preuß. Staatsschriften aus der Regierungszeit König F.'s" J. A. der kgl. Akad. der Wiss. zu Berlin, hrsg. von H. von Sybel u. G. Schmoller (Bd. 1—3); „Die Kriege F.'s d. Gr.", hrsg. vom Großen Generalstabe, Abth. für Kriegsgesch. (1. u. 2. Theil umfaßt den 1. u. 2. Schles. Krieg, Berlin); „F. d. Gr. Denkwürdigkeiten seines Lebens nach seinen Schriften, seinem Briefwechsel und den Berichten seiner Zeitgenossen" (Leipzig 1886, 2 Bde.); Paulig, „F. d. Gr. Gesch. seines Privatlebens, seines Hofes und seiner Zeit" (Frankfurt a. O. 1892); Stadelmann, „Aus der Regierungsthätigkeit Fr. d. Gr." (Halle 1890); H. Bergér, „Fr. d. Gr. als Kolonisator" (Gießen 1896). — 12) **F. Wilhelm II.**, reg. 1786—97, geb. 25. Sept. 1744, † 16. Nov. 1797, Neffe von 11), Sohn des Prinzen August Wilhelm, erwarb 1791 Ansbach-Bayreuth, 1793 in der zweiten Theilung Polens Danzig, Thorn und Großpolen (neue Prov. Südpreußen) und 1795 Neu-Ostpreußen u. Neu-Schlesien bei der 3. Theilung Polens, trat dagegen im Frieden zu Basel April 1795 Cleve, Geldern und Mörs an Frankreich ab. Unter ihm 1794 Einführung des Allg. Landrechts. — 13) **F. Wilhelm III.**, reg. 1797—1840, geb. 3. Aug. 1770, †

7. Juni 1840; Sohn von 12), brachte nach den Erwerbungen durch den Reichsdeputationshauptschluß 1803 und den Abtretungen im Vertrage zu Schönbrunn (15. Dez. 1805, Wesel, Ansbach, Neuchâtel) und im Frieden zu Tilsit (9. Juli 1807) Preußen auf den Umfang, den es bis zu den Annexionen des Jahres 1866 hatte, reorganisirte den Staat mit Hilfe des Freiherrn vom Stein und des Staatskanzlers Freiherrn von Hardenberg, stiftete die Universitäten Berlin (1810) und Bonn (1818), errichtete 1817 die Union der lutherischen und reform. Kirche, schloß 1821 ein Concordat mit der Kurie und legte den Grund zum Deutschen Zollverein (1833). Unter ihm wurde 29. Okt. 1838 die erste Eisenbahn in Preußen von Berlin nach Potsdam eröffnet. F. war vermält seit 24. Dez. 1793 mit der Prinzessin Luise von Mecklenburg-Strelitz († 19. Juli 1810), dann morganatisch mit der Gräfin Auguste von Harrach (Fürstin von Liegnitz). Vgl. Eylert (1842—46), Varnhagen von Ense (1868). — 14) **F. Wilhelm IV.**, reg. 1840—61, Sohn von 13) und der Königin Luise, geb. 15. Okt. 1795, † 2. Jan. 1861 zu Potsdam; verlieh 31. Jan. 1850 die noch heute geltende Verfassungs-Urkunde, vereinigte die Fürstenthümer Hohenzollern mit Preußen, that 1853 die ersten Schritte zur Anlegung eines Kriegshafens, verzichtete 26. Mai 1857 auf Neuchâtel, übertrug wegen Krankheit 23. Okt. 1857 seinem Bruder Wilhelm I. die Stellvertretung und 7. Okt. 1858 die förmliche Regentschaft. F. war ungemein geistvoll und kunstverständig und ein Förderer von Kunst und Wissenschaft. Vgl. „F. W.'s IV. Reden, Proklamationen u. s. w." (1861); Ranke, „Briefwechsel F. W.'s IV. u. Bunsens" (2. Aufl. 1874); „Denkwürdigkeiten aus dem Leben Leopold von Gerlach's, Generals der Infanterie u. General-Adjutanten F. W.'s IV. (Berlin 1892, 2 Bde.); Th. von Bernhardi, „Unter Nikolaus I. u. F. W. IV. Briefe u. Tagebuchblätter aus den J. 1834—57" (Lpz. 1893). — 15) **F. III.**, 9. März bis 15. Juni 1888 deutscher Kaiser u. König von Preußen, geb. 18. Okt. 1831, † 15. Juni 1888; Sohn Kaiser Wilhelms I. und der Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar; war 1866 Oberbefehlshaber der II. Armee gegen Oesterreich, 1870 der III. Armee gegen Frankreich, wurde 28. Okt. 1870 Feldmarschall, führte 6. Juni bis 5. Dez. 1878 nach dem 2. Attentat auf seinen Vater die Regentschaft. Er war vermält seit 25. Jan. 1858 mit Victoria, Princeß Royal von Großbritannien. Vgl. Philippson, „F. III. als Kronprinz und Kaiser" (Berlin 1893). — 16) **F. Karl**, preußischer Prinz, Sohn des Prinzen Karl, Enkel von 13), geb. 20. März 1828, † 15. Juni 1885 auf Schloß Glienicke bei Potsdam; 1860 commandirender General des III. Armeecorps, 1861 General der Cavallerie, 1864 Oberbefehlshaber der preuß. Truppen gegen Dänemark, erstürmte die Düppeler Schanzen (18. April) und erzwang den Uebergang nach Alsen (29. Juni), kämpfte 1866 als Oberbefehlshaber der I. Armee bei Münchengrätz, Gitschin und Königgrätz, war 1870 Obercommandeur der II. Armee, kämpfte bei Vionville (16. Aug.), belagerte Metz bis zur Kapitulation (27. Okt.), focht bei Orléans und Le Mans; Generalfeldmarschall. Vgl. Rogge (1885), König (1885); Heros von Borcke, „Mit Prinz F. K. Kriegs- u. Jagdfahrten u. am häuslichen Herde" (Berl. 1892). — Braunschweig: 17) **F. Wilhelm**, Herzog von Braunschweig, jüngster Sohn des Herzogs Karl Wilh. Ferd., geb. 9. Okt. 1771, † (gefallen) 16. Juni 1815 bei Quatrebras; wohnte seit 1792 allen Feldzügen Preußens gegen Frankreich bei, ward bei Lübeck mit dem Blücher'schen Corps gefangen, warb 1809 ein Freicorps, drang nach dem Waffenstillstand von Znaim (12. Juli) mit demselben bis zur Nordsee, trat in engl. Dienste und focht dann in Portugal und Spanien. Biogr. von Spohr (2. Aufl. 1861). — Hessen: 18) **F. II.**, Landgraf von Hessen 1760—85, geb. 14. Aug. 1720, † 31. Okt. 1785; gründete das Museum Fridericianum in Cassel, überließ gegen 22 Mill. Thaler 17,000 Mann an England. Vgl. Kapp (2. Aufl. 1875). — 19) **F. Wilhelm I.**, Kurfürst von Hessen, geb. 20. Aug. 1802, † 6. Jan. 1875 zu Prag; Sohn und seit 30. Sept. 1831 Mitregent des Kurf. Wilhelm II., folgte seinem Vater 1847, wurde 1866 durch Preußen depossedirt. Unter ihm der langjährige hessische Verfassungskonflikt. Seit 1831 morganatisch vermält mit der Gräfin von Schaumburg, späteren Fürstin von Hanau. — Mecklenburg: 20) **F. Franz II.**, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin 1842—83, geb. 28. Febr. 1823, † 15. April 1883; Sohn des Großherzogs Paul Friedrich, dem er 7. März 1842 folgte, machte 1864 unter Wrangel den dän. Feldzug mit, befehligte 1866 das 2. preuß. Reserve-Armeecorps, mit welchem er bis Nürnberg vordrang, nahm 1870 an der Einschließung von Metz theil, brachte Toul und Soissons zur Uebergabe, hielt

die franz. Loirearmee zurück und wurde 1873 Generaloberst. Vgl. L. von Hirschfeld, „F. Franz II. und seine Vorgänger“ (Lpz. 1891, 2 Bde.). — Pfalz: 21) **F. I.**, der Siegreiche, Kurfürst v. d. Pfalz, von seinen Feinden „der böse Fritz“ genannt, geb. 1425, † 12. Dez. 1476; 2. Sohn Ludwig's III. des Bärtigen, 1449 Administrator des Landes, 1451 Kurf., schlug seine Widersacher im Pfälzer Krieg bei Seckenheim 1462. Durch seine Ehe mit Clara Dett aus Würzburg, die er zum Fräulein von Dettingen erhob, Stammvater der Fürsten u. Grafen von Löwenstein. Vgl. Menzel (1861). — 22) **F. III.**, der Fromme, Kurf. 1559 bis 76, geb. 14. Febr. 1515, † 26. Okt. 1576; führte den Heidelberger Katechismus ein. Biogr. von Kluckhohn (1876—78). — 23) **F. V.**, Kurf. seit 1610, geb. 16. Aug. 1596, † 29. Nov. 1632 zu Mainz; Sohn F.'s IV., trat an die Spitze der prot. Union, 1619 zum König von Böhmen gewählt, verlor durch die Schlacht auf dem Weißen Berge (8. Nov. 1620) seine Krone, wurde 1621 in die Reichsacht erklärt und verlor 1623 die Kur an Bayern. Seit 1613 vermält mit Elisabeth, Tochter Jakob's I. von England. — Preußen, s. o. unter Brandenburg. — Sachsen: 24) **F. I.**, der Streitbare, Kurf. von S. 1423—28, geb. 29. März 1369 zu Altenburg † 4. Jan. 1428 das.; Sohn des Markgrafen F. des Strengen von Meißen, erhielt in der Erbtheilung 1381 das Osterland, Mark Landsberg, Pleißnerland, ein Stück Voigtland u. die Pflege Coburg. 1423 wurde er mit der Kur und dem Herzogthum Sachsen belehnt. 1409 gründete F. die Univ. Leipzig. Vgl. Horn (1733). — 25) **F. II.**, der Sanftmütige, Kurf. 1428—1464, Sohn und Nachf. von 24), geb. 24. Aug. 1411, † 7. Sept. 1464 zu Leipzig. — 26) **F. III.**, der Weise, Kurf. 1485—1525, geb. 17. Jan. 1463 zu Torgau, † 5. Mai 1525; Gründer der Univ. Wittenberg und Gönner Luthers. Vgl. Tutschmann (1848). — 27) **F. August I.**, Kurf. 1694—1733, s. August 2). — 28) **F. August II.**, Kurf. 1733—63, s. August 3). — 29) **F. August III.**, Kurf. 1763 bis 1806, als König 1806—27. **F. A. I.**, der Gerechte, geb. 23. Dez. 1750 zu Dresden, † 5. Mai 1827; Sohn des Kurf. F. Christian, 1763—68 unter Vormundschaft seines Oheims Xaver, 1778—79, 1793—95 und 1806 auf Seite Preußens, schloß 11. Dez. 1806 Frieden mit Napoleon I., erhielt die Königskrone und trat dem Rheinbunde bei, erhielt 1807 das Herzogthum Warschau und war der treueste Bundesgenosse des franz. Kaisers, 19. Dez. 1813 von den Alliirten gefangen. 1815 nahm ihm Preußen die größere Hälfte seines Landes. Vgl. Pölitz (1830). — 30) **F. August II.**, König von Sachsen 1836—1854, geb. 18. Mai 1797, † 9. Aug. 1854 zu Brennbüchel in Tirol infolge Sturzes aus seinem Wagen; Neffe von 29), 1830 Mitregent König Anton's, dem er 6. Juni 1836 folgte. Vermält 1819 mit Erzherzogin Karoline von Oesterreich († 22. Mai 1832), seit 1833 mit Maria von Bayern († 1877). Vgl. Schladebach (1854). — Schleswig-Holstein: 31) **F. Christian**, Herzog v. S.-H., geb. 28. Sept. 1765 zu Augustenburg, † 14. Juni 1814 das.; vermält mit Prinzeß Luise Augusta, Tochter König Christian's VII., 1786 dän. Unterrichtsminister, Gönner Schiller's. Vgl. Müller, „Schiller's Briefwechsel mit dem Herzog F. Christian“ (1875). — 32) **F. Christian August**, Herzog von Schleswig-Holst.-Sonderburg-Augustenburg, geb. 6. Juli 1829 zu Augustenburg, † 14. Jan. 1880 zu Wiesbaden; ältester Sohn des Herzogs Christian Karl Friedr. Aug., trat 1848 in die schleswig-holstein. Armee, proklamirte sich 16. Nov. 1863 als Herzog F. VIII., vermochte aber mit Preußen keine Vereinbarung herbeizuführen. Die jetzige deutsche Kaiserin Auguste Viktoria ist seine älteste Tochter. — Thüringen: 33) **F.**, der Gebissene, Markgraf von Meißen und Landgraf von T. 1291—1324, geb. 1257, † 24. Nov. 1324 zu Eisenach; Sohn des Landgrafen Albrecht des Unartigen von T. und Margarethe's, Tochter Kaiser Friedrich's II., welche vor ihrem Gemal floh u. dabei ihren Sohn F. im Trennungsschmerz in die Wange biß, führte Krieg mit den Königen Adolf und Albrecht I. (Sieg bei Lucka 31. Mai 1307). Die Niederlausitz verlor er an Brandenburg. Vgl. Wegele (1770). — Württemberg: 34) **F. I.**, König von W. 1806—16, vorher Herzog (F. II., seit 1797) und Kurfürst (seit 1803) von W., geb. 6. Nov. 1754 zu Treptow in Hinterpommern, † 30. Okt. 1816; Sohn des Herzogs F. Eugen, wurde 1787 russ. Generallieut., erhielt durch den Frieden zu Preßburg bedeutende Gebietserweiterungen und nahm 1. Jan. 1806 den Königstitel an unter Aufhebung der alten ständischen Landesverfassung; 1806—13 Mitglied des Rheinbundes, seit 1815 des Deutschen Bundes. **Ausserdeutsche Fürsten.** Könige von Dänemark: 35) **F. I.**, reg. 1523—33, geb. 1471, † 1533; Sohn Christian's I.,

erkannte im Vertrag zu Malmö die Selbstständigkeit Schwedens unter Gustav I. Wasa an, konstituirte die protest. Kirche 1530 und erwehrte sich der Invasion des 1523 abgesetzten Christian II. durch dessen Gefangennahme 1532. — 36) **F. II.**, reg. 1559—88, geb. 1538, † 1588; Sohn Christian's III., unterwarf 1559 die Dithmarschen. — 37) **F. III.**, reg. 1648—70, geb. 18. März 1609, † 9. Febr. 1670; Sohn Christian's IV., 1623 Bischof von Verden, 1635 Erzbischof von Bremen, führte 1657—60 zwei unglückliche Kriege mit Schweden, durch welche er Halland, Schonen, Blekinge und Bohuslän einbüßte, ließ sich 18. Okt. 1660 als erblichen und absoluten Monarchen huldigen und erließ 1665 das Königsgesetz, welches die neue Lage der Dinge besiegelte. — 38) **F. IV.**, reg. 1699—1730, geb. 11. Okt. 1671, † 12. Okt. 1730; Sohn Christian's V., führte ergebnißlose Kriege mit Schweden u. hob 1702 die Leibeigenschaft auf. — 39) **F. V.**, reg. 1746—66, geb. 31. März 1723, † 14. Jan. 1766; Sohn Christian's VI. — 40) **F. VI.**, reg. 1808—39, geb. 28. Jan. 1768, † 3. Dez. 1839; Sohn Christian's VII., 1784 Mitregent seines Vaters, hob 1788 die letzten Reste der Leibeigenschaft auf, konnte das zweimalige Bombardement Kopenhagens durch die Engländer (2. April 1801 und 2. bis 5. Sept. 1807) sowie den Verlust der dän. Flotte nicht verhindern, verbündete sich mit Frankreich gegen England und Schweden, mußte aber 14. Jan. 1814 im Frieden zu Kiel Norwegen an Schweden u. Helgoland an England abtreten. — 41) **F. VII.**, reg. 1848—63, geb. 6. Okt. 1808, † 15. Nov. 1863; Sohn Christian's VIII., wurde durch den Frieden mit Preußen und dem Deutschen Bunde (2. Juli 1850), die Schlacht bei Idstedt (24. u. 25. Juli 1850) und die Intervention Preußens u. Oesterreichs (Jan. 1851) der März 1848 abgefallenen Herzogthümer Schleswig-Holstein wieder Herr. Mit ihm erlosch die ältere Linie des Hauses Oldenburg. — Niederlande: 42) **F. Heinrich**, Prinz von Oranien, 1625—47 Erbstatthalter, jüngster Sohn Wilhelm's I., geb. 1584, † 14. März 1647; berühmter Feldherr, unter ihm höchste Blüte und Machtentfaltung des Landes. — Schweden: 43) **F. I.**, reg. 1720—51, geb. 1676 zu Cassel, † 5. April 1751; Sohn des Landgrafen Karl von Hessen-Cassel, vermält seit 1715 mit Ulrike Eleonore, jüngeren Schwester Karl's XII., verlor 1721 im Frieden zu Nystad an Rußland Ingermanland, Esthland, Livland, einen Theil von Karelien und Kexholm, womit Schweden aus der Reihe der Großmächte schied. Ein neuer Krieg mit Rußland (1741—43) endete ebenfalls mit Verlusten. Seit 1730 war F. gleichzeitig Landgraf von Hessen-Cassel.

Friedrich, Johann, kath.-Theolog, geb. 5. Mai 1836 zu Poxdorf in Oberfranken, 1859 Priester, 1862 Prof. in München, 1870 zum vatikan. Konzil, Gegner der päpstl. Unfehlbarkeit, 17. April 1871 exkommunizirt; schrieb: „Die Lehre von Huß" (Regensb. 1862); Kirchengeschichte Deutschlands" (Bamberg 1867—69, 2 Bde.); »Documenta ad illustrandum Concilium Vaticanum« (München 1871); „Tagebuch, geführt während des vatikan. Konzils" (2. Aufl., Nördlingen 1873); „Zur ältesten Geschichte des Primats" (1879).

Friedrichroda, Stadt, Sachsen-Gotha, Bahnstat., 3752 Ew., Bad; nahebei Schloß Reinhardsbrunn.

Friedrichsd'or, 1713—1874 preuß. Goldmünze, hatte einen gesetzlichen Werth von 16 Mark 83 Pfg. deutscher Währung.

Friedrichsdorf, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Obertaunus, 1191 Einwohner.

Friedrichsfeld, Dorf, bad. Kreis Mannheim, Bahnstat., 1080 Ew.; Wahlstatt der Schlacht bei Seckenheim (30. Sept. 1462), in welcher Kurf. Friedrich I. von der Pfalz seine Gegner überwand.

Friedrichshafen, Stadt, württemberg. Donaukreis, am Bodensee, Bahnstat., 3204 Ew., kgl. Sommerresidenz.

Friedrichshagen, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Nieder-Barnim, am Müggelsee, Bahnstat., 7903 Ew.

Friedrichsort, kleine Festung, Schleswig-Holstein, Kreis Eckernförde, am Eingang in den Kieler Hafen, 1311 Ew.

Friedrichsruh, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Kreis Herzogthum Lauenburg, Bahnstat., Schloß Bismarck's.

Friedrichstadt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. und Kreis Schleswig, an der Eider, Bahnstat., 2337 Ew., Amtsgericht, Hafen.

Friedrich-Wilhelms-Kanal (Müllroser Kanal), 28 km lang, verbindet Spree u. Oder in der Prov. Brandenburg; 1662—68 vom Kurf. Friedrich Wilhelm angelegt.

Friesach, Stadt, österr. Herzogthum Kärnthen, Bez.-H. St.-Veit, Bahnstat., 2591 Ew.

Friesack, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Westhavelland, am Kleinen Rhin, Bahnstat., 3377 Ew.

Friesen, germanisches Volk an der Nordseeküste. Vgl. W. L. van Helten, „Altostfriesische Grammatik" (Leeuwarden 1890); »Friesch Woordenboek«, hrsg. von Waling Dijkstra und F. Buitenrust Hettema (ebd.).

Friesen, Richard, Frhr. v., sächs. Staatsmann, geb. 9. Aug. 1808 zu Thürmsdorf bei Königstein, † 24. Febr. 1884; 1849—52 Finanzmin., 1852—58 Kreisdirektor in Zwickau, seit 1859 wiederum Finanzmin. u. Min. des Ausw., 1871 bis 76 Ministerpräs. „Erinnerungen aus meinem Leben" (2. Aufl. 1881, 2 Bde.).

Friesland, Prov. d. Niederlande, 3320 qkm, 335,558 Ew.; Hauptstadt Leeuwarden.

Friesoythe, Amtsstadt, Oldenburg, an der Soeste, 1466 Ew., Amtsgericht.

Frigg, in der nordischen Mythologie Gemalin des Gottes Odin.

Friktion (lat.), Reibung.

Frimaire (spr. frimähr), der 3. Monat („Reifmonat") im französ. Revolutionskalender: 22. Nov. bis 21. Dez.

Frisches Haff, Strandsee an der Küste Ost- und Westpreußens, durch die Frische Nehrung von der Ostsee geschieden, durch das Pillauer Tief mit dieser verbunden.

Frischlin, Nikodemus, neulatein. Dichter, geb. 22. Sept. 1547 zu Balingen, † in der Nacht vom 29. zum 30. Nov. 1590; 1568—82 Prof. in Tübingen, 1582 bis 86 Rektor zu Laibach, 1590 wegen Beleidigung des Herzogs von Württemberg auf Burg Hohen-Urach gefangen, stürzte bei einem Fluchtversuche und zerschmetterte sich am Felsen. Vgl. D. F. Strauß, „Leben u. Schriften F.'s" (Frankf. 1856).

Frischlinge, Wildschweine im 1. Lebensjahre, gelblich mit schwarzen Streifen.

Frittenporzellan, durchscheinend, weich, ohne Glasur.

Fritzlar, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, an der Eder, Bahnstat., 3214 Ew., Amtsgericht.

frivōl (lat.), abgeschmackt, fad; leichtfertig.

Fröbel, Friedrich, Pädagog, geb. 21. April 1782 zu Oberweißbach (Schwarzburg-Rudolstadt), † 21. Juni 1852 zu Marienthal (Thüringen); trat 1808 zuerst mit Pestalozzi in Verbindung, errichtete 1816 zu Griesheim bei Stadtilm eine Erziehungsanstalt, Begründer der Kindergärten; „Gesammelte Schriften", hrsg. von Lange (2. Aufl. Berlin 1854, 2 Bde.). Vgl. Bühlmann, „F. F. u. die Kindergärten" (Frankf. 1871); Hagen, „Aus F.'s Briefwechsel" (1882).

Fröhlich, Abraham Emanuel, schweizer. Fabeldichter, geb. 1. Febr. 1796 zu Brugg (Aargau), † 1. Dez. 1865 zu Baden bei Aarau; 1827 Prof. in Aarau; „Fabeln" (2. Aufl., Aarau 1829); Epen: „Ulrich Zwingli" (Zürich 1840), „Ulrich von Hutten" (ebd. 1845), „Johann Calvin" (ebd. 1864). „Ges. Werke" (Frauenfeld u. Zürich 1853—61, 6 Bde.).

Frösche (Batrachia), 5. Ordnung der Amphibien. Drüsenlose Haut glatt; lange Hinterbeine, Schwimmhaut zwischen den Zehen; laichen im Wasser.

Fröttstedt, Dorf, Sachsen-Gotha, Bahnstat., 304 Ew.

Frohburg, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Borna, Bahnstat., 2968 Ew., Amtsg.

Frohsdorf, Dorf, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Wiener Neustadt, 682 Ew., Schloß, vormals Wohnsitz des Grafen von Chambord.

Frohse, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Calbe, links an der Elbe, 1621 Ew.; 1278 Niederlage u. Gefangennahme des Markgrafen Otto IV. mit dem Pfeile durch den Erzbischof Günther von Magdeburg.

Froissart (spr. froassahr), Jean, franz. Dichter u. Historiker, geb. 1337 zu Valenciennes, † 1410 zu Chimay als Canonicus; schrieb: »Chronique de France, d'Angleterre, d'Ecosse, d'Espagne, de Bretagne«; »Oeuvres complètes«, hrsg. vom Baron Kervyn de Lettenhove (Paris, 29 Bde., davon 26 Bde »Chroniques« und 3 Bde. »Poésies«).

Fromage (frz., spr. fromasch'), Käse.

Fronde (französ., spr. frongd', d. i. Schleuder), 1648—53 in Frankreich letzter Versuch des französ. Adels, dem Hofe bewaffneten Widerstand entgegenzusetzen.

Fronleichnam, seit 1264 Fest der kath. Kirche am Donnerstag nach Trinitatis, Feier der Brodverwandlung durch eine Prozession.

Front (franz.), Stirnseite.

Frontīnus, Sextus Julius, röm. Schriftsteller, † 104 n. Chr.; 74 Konsul; »Strategematicon« (Leiden 1779), »De aquis Romae« (Lpz. 1858). Gesammtausg. von Dederich (Leipzig 1875).

Frontispiz (franz.), mittlerer giebelartig vorspringender Theil eines Gebäudes.

Frosinōne, Stadt, ital. Prov. Rom, Bahnstat., 9768 Ew.; im Alterthum Frusino.

Frossard (spr. frossahr), Charles Auguste, franz. General, geb. 26. April 1807 zu Versailles, † 2. Sept. 1875 zu Château-Villain; 1831—32 in Belgien, 1833

bis 37 in Algerien, 1849 an der Spitze des Geniecorps bei der Einnahme Roms, 1855 bis 56 in der Krim, 1859 in der Lombardei, Gouverneur des kaiserl. Prinzen, führte 1870 den Oberbefehl über das II. Armeecorps, erlitt 6. Aug. die Niederlage bei Saarbrücken, bei der Kapitulation von Metz (27. Okt.) kriegsgefangen, Juni 1871 Mitglied des Befestigungs-Comités, 1873 des Oberkriegsraths. Schrieb: »Rapport sur les opérations du 2. corps« (2. Aufl. 1872).

Frostspanner (Obstspanner, Acidalia brumata), Falter aus der Familie der Spanner; Raupe den Obstbäumen schädlich, der Schmetterling schlüpft erst im Nov. u. Dez. aus der in der Erde befindlichen Puppe. Theerringe unten um die Baumstämme verhindert das Hinaufkriechen des Weibchens, das die Eier an die Knospen legt.

frottiren (franz.), reiben.

Frouard (spr. fruahr), Flecken, franz. Depart. Meurthe-et-Moselle, 3133 Ew., Befestigungen.

Froude (spr. fruhd), James Anthony, engl. Geschichtsschreiber, geb. 23. April 1818 zu Darlington (Devonshire), † 20. Okt. 1894 zu London; Hauptwerk: »History of England from the Fall of Wolsey to the death of Elizabeth« (neue Ausg. London 1870, 12 Bde.).

Fruchtauge (Blütenknospe), Endknospe, die eine Blüte entwickeln wird.

Fruchtfolge, Reihenfolge, in der verschiedene Gewächse auf demselben Felde am vortheilhaftesten gebaut werden.

Fruchtknoten (Ovarium, Germen), in der Botanik unterer, meist etwas dickerer Theil des Stempels, welcher die Fruchtanlagen einschließt.

Fructidor (spr. frücktidor, d. i. „Fruchtmonat"), im franz. Revolutionskalender der 12. Monat: 18. Aug. bis 16. Sept.

Frühling, auf der nördl. Halbkugel 21. März bis 22. Juni.

Frühlingsnachtgleiche am 21. März.

Frühlingspunkt, der Punkt, wo die Sonne am 21. März aufgeht.

frugāl (lat.), ordentlich, wirthschaftlich; mäßig; Frugalität, Wirthschaftlichkeit, Mäßigkeit.

fruktifizīren (vom lat.), fruchtbar machen, ausnutzen.

Frundsberg, Georg von, deutscher Landsknechtsoberst, geb. 24. Sept. 1473 zu Mindelheim, † 20. Okt. 1528 das.; führte 1512 die kaiserl. Heere in Italien, 1519 die Haufen des Schwäb. Bundes, 1521—25 die deutschen Landsknechte in Italien, entschied 1525 die Schlacht bei Pavia, zog 1526 mit 12,000 Mann gegen Rom, erlitt 16. März 1527 einen Schlaganfall, dessen Folgen er nicht verwand. Vgl. F. W. Barthold, „Georg von F." (Hamburg 1833).

Frutigen, Marktflecken, Schweizer Kanton Bern, 4039 Ew., Zündholzfabrikat.

Fryxell, Anders, schwed. Historiker, geb. 7. Febr. 1795 zu Hesselskog, † 21. März 1881 zu Stockholm; 1835—47 Pfarrer zu Sunna in Wermland, 1840 Mitgl. der schwed. Akad.; »Berättelser ur svenska historien« (reichen bis 1740, Stockh. 1832 bis 80, 46 Bde., z. Th. deutsch); »Handlingar rörande Sveriges historia« (ebenda 1836—43, 7 Bde.).

Fuchs (Canis vulpes), hundeartiges Raubthier, im Thierepos Reineke, bekannt durch seine Schlauheit, hat länglichrunde Pupille; liefert z. Th. sehr geschätztes Pelzwerk, lebt paarweise in den Wäldern Europas, Nordasiens u. Nordamerikas. — Großer F. (Vanessa polychloros), Schmetterling aus der Familie der Edelfalter. — F. heißt auch der Student in den ersten beiden Semestern, und zwar krasser F. im 1., Brand-F. im 2. Semester.

Fuchsie (Fuchsia), Zierpflanze aus der Familie der Onagrarien, aus Südamerika; viele Spielarten.

Fuchsin (Anilinroth), Salze des Rosanilins mit Salzsäure, Essigsäure oder arseniger Säure; bildet sich durch Einwirkung von letzterer auf Anilinöl; meist arsenhaltig u. giftig; kristallisirt in prächtigen, goldgrünglänzenden Nadeln; zum Färben u. zur Darstellung anderer Anilinfarben.

Fuciner See, in den Abruzzen Italiens, jetzt ausgetrocknet.

Fühler (Antennae), bewegliche Greif-, Tast- u. Geruchsorgane der Gliederthiere.

Führich, Joseph von, Historienmaler, geb. 9. Februar 1800 zu Kratzau (Böhmen), † 13. März 1876 zu Wien; seit 1841 Prof. an der Akad. zu Wien; Fresken in der Johannes- u. Altlerchenfelder Kirche zu Wien, Oelbild „Gang Mariä über das Gebirge" (1841), Zeichnungen, Radirungen. Biogr. (Wien 1875).

Fünen, große dänische Insel zwischen Jütland u. Seeland, 2942 qkm, 206,528 Ew.; Hauptstadt Odense.

Fünfhaus, XV. Stadtbezirk Wiens.

Fünfkirchen (magyar. Pécs), Hauptstadt des ungar. Komitats Baranya, am Flusse Pécs, Bahnstat., 34,067 Ew.

Fuenterrabía, Hafenstadt, spanische

Prov. Guipuzcoa, an der Mündung der Bidassoa, 4090 Ew.

Fuēros (span.), die Vorrechte, besonderen Rechte einer Stadt oder Provinz. Die F. der baskischen Provinzen Spaniens seit 1876 aufgehoben.

Fürstenau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Osnabrück, Kreis Bersenbrück, Bahnstat., 1374 Ew., Amtsgericht.

Fürstenberg, 1) Stadt, Mecklenburg-Strelitz, Bahnstat., 2405 Ew., Amtsgericht. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Guben, links an der Oder, Bahnstat., 4091 Ew., Amtsgericht. — 3) Stadt in Waldeck, 349 Ew.

Fürstenfeld, Stadt, österr. Herzogthum Steiermark, Bez.-H. Feldbach, Bahnstat., 4263 Ew.

Fürstenfelde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Königsberg i. Neumark, Bahnstat., 2101 Ew.

Fürstenwalde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Lebus, rechts an der Spree, Bahnstat., 12,934 Ew., Amtsgericht.

Fuerteventūra (spr. fu-erte-), eine der span. Canarischen Inseln, 1722 qkm, 10,166 Ew.

Fürth, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der Regnitz, 42,206 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Landgericht, Amtsgericht, Messe; 1835 erste deutsche Eisenbahn nach Nürnberg. Vgl. Fronmüller, „Chronik der Stadt F." (Fürth 1890).

Füsilīere (frz.), Soldaten mit Steinschloßgewehren, dann leichte Infanterie; füsiliren, erschießen.

Füssen, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, links am Lech, Bahnstat., 2989 Ew., Amtsgericht; 22. April 1745 Friede zwischen Oesterreich u. Bayern.

fugāto (ital.), in der Musik: nach Fugenart imitirend, doch keine wirkliche Fuge.

Fuge, in der Musik: höchste Kunstform des imitirenden polyphonen Stils. Hauptinhalt der F. ein meist nur kurzes Thema, das abwechselnd in seiner ursprünglichen Gestalt (als Guida, Dux, Führer) u. eine Quinte höher oder eine Quarte tiefer (als Comes, Conseguente, Gefährte, Antwort) wiederholt durch die Stimme läuft.

Fugger, katholisches schwäb. Geschlecht, welches mit Hans F. in Graben am Lechfeld zuerst auftritt; dessen Sohn Hans erwarb 1370 zu Augsburg das Bürgerrecht. Wappenbrief von 1473. Erwerbung der Grafschaft Kirchberg u. der Herrschaft Weißenhorn 1507. Reichsadel 1508; Reichsgrafen 14. Dez. 1530 die Söhne des Georg F.: Raymundus u. Antonius, welche die noch heute blühenden Linien stifteten. Vgl. F. v. Seeburg, „Die F. und ihre Zeit" (3. Aufl., Regensburg 1894, 2 Bde.).

Fulda, 1) westlicher Quellfluß der Weser, 180 km lang. Vgl. Hampke, „Die Kanalisirung der F. von Münden bis Cassel. Denkschrift zur Eröffnung der F.-Schifffahrt" (Cassel 1895). — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, an 1), Bahnstat., 13,125 Ew., Amtsgericht, Dom mit dem Grabe des heil. Bonifatius, Bischofssitz.

Fulda, Ludwig, Dramendichter, geb. 15. Juli 1862 zu Frankfurt a. M., lebt in Berlin; „Das verlorene Paradies", „Der Talisman".

Fulgurīte, s. Blitzröhren.

Fulham (spr. fullhäm), westlicher Vorort von London, Grafschaft Middlesex, links an der Themse, 188,877 Ew.

fulminant (lat.), blitzend.

Fulnek, Stadt, österr. Markgrafschaft Mähren, Bez.-H. Neutitschein, Bahnstat., 3498 Ew., Tuchindustrie.

Fulton (spr. fult'n), Robert, nordamerik. Mechaniker, geb. 1765 zu Little Britain in Pennsylvanien, † 24. Febr. 1815; baute 1803 das erste Dampfschiff auf der Seine, das sich nicht bewährte, 1807 aber das erste brauchbare Schiff dieser Art. Vgl. Montgery, »Notice sur la vie et les travaux de Rob. F.« (Paris 1825).

Fumarōlen (ital.), Dampfquellen.

Funchal (spr. fungschahl), Hauptstadt der portug. Ins. Madeira, 19,752 Ew., Hafen.

Fundamént (lat.), Grund, Grundlage; fundiren, gründen, stiften.

fungīren (lat.), verwalten, vorstehen; Funktion, Verrichtung; funktioniren, thätig sein.

Furīen, s. Erinnyen.

furiōs (lat.), wüthend, rasend.

Furka, Alpenpaß aus dem Schweizer Kanton Uri zum Kanton Wallis, aus dem Thal der Reuß in das des Rhône, 2436 m.

Furlaner, Bevölkerung von Friaul (s. d.).

Furneaux-Inseln, in der Baßstraße, zur brit.-austral. Kolonie Tasmania, 2070 qkm, 252 Ew.

Furor (lat.), Raserei, Wuth; F. teutonicus, deutsche Begeisterung; furore (ital.), s. v. w. furor, rasender Beifall.

Furrer, Jonas, Schweizer Staatsmann, geb. 1805 zu Winterthur, † 25. Juli 1861 zu Ragaz; 1839 Präs. des Großen Rathes von Zürich, 1845—57 viermal Bundespräsident.

Furth im Walde, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberpfalz, im Böhmer Walde, am Regen, Bahnstat., 4942 Ew., Amtsgericht.

Furtwangen, Stadt, bad. Kreis Villingen, an der Brege, Bahnstat., 4202 Ew., Fabrikation von Uhren u. Musikwerken.

Furunkel (v. lat.), Vereiterung eines Haarbalges der Haut, mit 2prozentigen Karbolumschlägen zu behandeln.

Fusan, Stadt an der SO.-Küste Koreas, 57,000 Ew., Hafen, seit 1876 den Fremden zugänglich.

Fusch, Dorf, österr. Herzogth. Salzburg, Bez.-H. Zell, an der Fuscher Tauern u. am Flüßchen F., Bahnstat., 531 Ew., Bad.

Fuselöl, s. Amylalkohol.

Fusiyama (Fujiyama), 3760 m hoher Vulkan auf der japan. Hauptinsel Nippon, heiliger Berg.

Fusināto, Arnoldo, ital. Dichter, geb. Dez. 1817 zu Schio bei Vicenza, † Sept. 1888 zu Verona; „Gedichte" (n. Aufl., Mailand 1868), »Poesie patriotiche« (ebd. 1870), »Lo studente di Padova« (in Paul Heyse's Anthologie, 1869). — Seine zweite Gattin, Erminia Fuà (geb. 5. Okt. 1834 zu Rovigo, † 25. Sept. 1876 zu Rom) dichtete von patriot. Begeisterung getragene Lieder. »Versi« (1879), »Scritti letterarii« (1883). Biogr. von Molmenti (1877).

Fusiōn (lat.), Guß, Ausguß; Verschmelzung.

Fuss (auch Schuh), vor Einführung des metrischen Systems bestehendes Längenmaß; Pariser F. = 0,325 m, in Oesterreich 0,316 m, in Preußen u. Dänemark 0,314 m, in England, Nordamerika und Rußland 0,305 m, in Baden, Nassau u. der Schweiz 0,300 m, in Bayern u. Hannover 0,292 m, in Württemberg, Holstein und Hamburg 0,286 m, in Sachsen 0,283 m.

Fussbad dient zur Blutableitung aus dem Gehirn.

Fussschweiss ist mit täglichen lauen Fußbädern, Waschungen mit Tanninseife und Bestreuen mit Kartoffelstärke zu behandeln.

Fusston, im Orgelspiel Bestimmung eines Klanges im Verhältniß zu seiner Notirung. Normalton das große C, das eine offene Pfeife von 8 Fuß Länge angiebt. Das 16füßige C ist Kontra-C, das 4füßige = kleine c, das 2füßige = c'.

Fust (Faust), Johann, Bürger in Mainz, Beihelfer Gutenbergs, dem er die Mittel zur Ausführung seiner Erfindung gewährte, † 1466 zu Paris.

Fustanella, Albaneserhemd, neugriech. Volkstracht.

Futa Dschallon, franz. Schutzstaat seit 1881 in Guinea, West-Afrika, 110,000 qkm, 600,000 Ew.; Hauptstadt Timbo.

Fu-tschou, Hauptstadt der chines. Prov. Fokien, 1 Mill. Ew.

Futūrum (lat.), die Zukunft; **F.** exactum, die in der Zukunft vollendete Handlung.

Fyen, dänisch s. v. w. Fünen.

G.

g = Gramm.

Ga, in der Chemie Zeichen für Gallium.

Ga., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Georgia.

Gaarden, Dorf in Holstein, am Kieler Hafen, Kreis Plön, Kiel gegenüber, 10,452 Ew., Schiffswerfte.

Gabbro, körniges Gemenge aus Labrador und Diallag, enthält zuweilen Titaneisen und Serpentin.

Gabel, Tafelgeräth, kam in Byzanz auf, im 14. Jahrh. nach Italien, im 16. nach Frankreich.

Gabel, Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnstat., 2429 Ew.

Gabelentz, 1) Hans Conon von der, Sprachforscher, geb. 13. Okt. 1807 zu Altenburg, † 3. Sept. 1874 auf Lemnitz bei Triptis; 1830—48 im Staatsdienst von Sachsen-Altenburg u. S.-Weimar; lieferte zahlreiche Grammatiken asiatischer Sprachen. — 2) Georg Conon v. d. **G.,** Sohn von 1), geb. 16. März 1840 zu Poschwitz, † 11. Dez. 1893 zu Berlin; 1878 Prof. der ostasiat. Sprachen zu Leipzig, 1889 zu Berlin. „Chinesische Grammatik" (Leipzig 1882); „Handbuch zur Aufnahme fremder Sprachen" (1892).

Gabella (mittellat., ital.), indirekte Steuer.

Gabelsberger, Franz Xaver, Erfinder des nach ihm benannten stenographischen Systems, geb. 9. Febr. 1789 zu München, † 4. Januar 1849 das. als Ministerialsekretär. Schrieb: „Anleitung zur deutschen Redezeichenkunst oder Stenographie" (1834; 2. Aufl. München 1850); „Neue Vervollkommnung" (ebd. 2. Aufl. 1849); „Lehrgebäude der Stenogr." (ebd.

1850). Vgl. Gerber, „G.'s Leben und Streben" (München 1868, 2. Aufl. 1886).

Gabes, Stadt in Tunesien, am Golf von G. des Mittelmeeres, 10,000 Ew., Hafen.

Gabii, im Alterthum Stadt in Latium, vom röm. König Tarquinius II. erobert.

Gabillon (spr. gabiljong), Ludwig, Schauspieler, geb. 16. Juli 1828 zu Güstrow, † 13. Febr. 1896 zu Wien; seit 1853 Charakterdarsteller am Wiener Burgtheater, an welchem auch seine Gattin Zerline, geb. Würzburg (geb. 1835 zu Güstrow, † 30. April 1892 zu Meran) thätig war.

Gabl, Aloys, Genremaler, geb. 24. Sept. 1845 zu Wiesen im Pitzthal (Tirol), † 4. März 1893 zu München als Prof.

Gablenz, Ludw. Karl Wilh. Frhr. von, österreich. General, geb. 19. Juli 1814 zu Jena, † 28. Januar 1874 zu Zürich (erschoß sich); focht rühmlich in der Schlacht bei Custozza (25. Juli 1848), Nov. 1848 Generalstabschef des Schlick'schen Corps in Oberungarn, 1859 bei Magenta und Solferino, 1862 Feldmarschallieutenant, führte 1864 im dän. Feldzuge das österr. (6.) Corps, 1865 österr. Statthalter in Holstein, 1866 im böhm. Feldzuge Oberbefehlshaber des 10. Corps, mit dem er 27. Juni bei Trautenau siegte, 28. bei Soor geschlagen ward und bei Königgrätz wacker Stand hielt.

Gablenz, Dorf bei Chemnitz (Sachsen), 9857 Ew.

Gablonz, Bezirksstadt, Böhmen, Bahnstat., 14,653 Ew., Glasindustrie.

Gabrieli, 1) Andrea, Kirchenkomponist, geb. um 1510 zu Venedig, † 1586 das. als Organist an San Marco (seit 1556). — 2) Giovanni G., Neffe und Schüler von 1), geb. 1557, † 1612; Nachfolger seines Oheims als Organist; Haupt der venetian. Tonschule, Vorläufer Seb. Bach's im Passions-Oratorium. Vgl. Winterfeld, „Joh. G. und sein Zeitalter" (Berlin 1834).

Gabun, Mündungsbusen der Flüsse Remboe u. Komo in Nieder-Guinea, Afrika, französisch.

Gachard (spr. gaschahr), Louis Prosper, belg. Historiker, geb. 12. Okt. 1800 zu Paris, † 24. Dez. 1885 zu Brüssel; 1831 Archivar in Brüssel, 1842 Mitgl. der belg. Akad. der Wiss.; »Correspondance de Guillaume le Taciturne« (Brüssel 1847—58, 6 Bde.), »Corr. de Charles V et Adrien VI«, »Philippe II. et Don Carlos.«

Gachupinos (spr. gatschupinos), in Mexico die in Spanien geborenen Weißen.

Gaddi, Taddeo, ital. Maler, geb. um 1300 zu Florenz, † 1366; „Leben der Madonna" in Sta. Croce zu Florenz.

Gade, Niels, dän. Komponist, geb. 22. Okt. 1817 zu Kopenhagen, † 21. Dez. 1890 das.; 1844—45 Dirigent der Gewandhauskonzerte zu Leipzig. Schöne Orchesterstücke im Stile Mendelssohn's; Kammermusik, innig empfundene Lieder.

Gadebusch, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, 2505 Ew., Amtsgericht; 1712 Sieg des schwed. Generals Stenbock über die Dänen; 26. Aug. 1813 Tod Theodor Körner's.

Gades, im Alterthum Name der span. Stadt Cádiz.

Gadhelisch (Gälisch), keltische Sprache in Irland u. den schott. Hochlanden.

Gadjatsch, Stadt, russ. Gouv. Poltawa, 10,278 Ew.

Gänserndorf, Dorf, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Groß-Enzersdorf, Bahnstat., 1707 Ew.

Gärtner, Friedr. von, Baumeister, geb. 10. Dez. 1792 zu Coblenz, † 21. April 1847 zu München als Direktor der dortigen Akad. (seit 1842); in München: Ludwigskirche, Bibliothek, Archiv, Universität, Feldherrnhalle, Wittelsbacher Thor; Königspalast in Athen, Kurhaus in Kissingen, Rathhaus in Zwickau.

Gährung, freiwillige Zersetzung zuckerhaltiger Flüssigkeiten; G. beginnt mit der Entwicklung der Gährungspilze (Saccharomyces cerevisiae). Die Pilzentwicklung geschieht auf Kosten des Zuckers, der in Weingeist und Kohlensäure zerfällt. Der G. am günstigsten eine Temperatur von 10—30°; unter 0° hört sie auf.

Gaeta (spr. ga-ehta), Stadt u. Festung, ital. Prov. Caserta, am Golf von G. des Tyrrhenischen Meeres, 16,901 Ew.; im Alterthum Caieta. Nov. 1860 bis 13. Febr. 1861 Vertheidigung G.s durch König Franz II. gegen die Sarden.

Gaffel, schräg gestellte Segelstange, welche die Raae vertritt.

Gagāt (Pechkohle), leicht sprengbar, von unvollkommen muscheligem Bruch, starkem Fettglanz und pechschwarzer Farbe; zu Schmucksachen (Jet) verarbeitet.

Gagārin, russische Fürstenfamilie.

Gage (franz., spr. gahsch'), Lohn, Gehalt (bes. bei Bühnenkünstlern).

Gagern, 1) Hans Christoph Ernst, Frhr. von, geb. 25. Januar 1766 zu Kleinniederheim bei Worms, † 22. Okt. 1852 zu Hornau bei Höchst; vertrat 1815 die Niederlande auf dem Wiener Kongreß

und bis 1820 beim Deutschen Bunde; schrieb: „Mein Antheil an der Politik" (Stuttg. u. Leipzig 1822—45, 6 Bde.). — 2) Friedr. Balduin, Frhr. von **G.**, niederl. General, Sohn von 1), geb. 24. Okt. 1794 zu Weilburg, 20. April 1848 bei Kandern von bad. Insurgenten meuchlerisch erschossen. Vgl. Heinr. von G., „Das Leben des Generals Friedr. von G." (Leipzig 1856—57, 3 Bde.). — 3) Wilh. Heinr. Aug., Frhr. von **G.**, Bruder von 2), geb. 20. Aug. 1799 zu Bayreuth, † 22. Mai 1880; 1848 Mitgl. des Vorparlaments und der deutschen Nationalversammlung, 16. Dez. 1848 bis 21. März 1849 an der Spitze des Reichsministeriums, 1864—72 Gesandter Hessen-Darmstadts in Wien.

Gagliano (spr. galljahno), berühmte Neapolitaner Geigenbauerfamilie, aus der hervorragen: 1) Alessandro **G.**, um 1695—1730 thätig, Schüler Stradivari's; 2) Niccolo **G.**, Sohn v. 1), um 1700—41; 3) Gennaro **G.**, 1700—50, Bruder v. 2); 4) Giuseppe **G.**, Sohn v. 2), 1740—50 thätig; 5) Ferdinando **G.**, Bruder v. 4), 1740—80 thätig (Celli u. Bässe). Die Nachkommen der Gagliani besitzen gegenwärtig in Neapel die größte u. renommirteste Saitenfabrik in Italien.

Gaildorf, Oberamtsstadt, württemberg. Jagstkreis, am Kocher, Bahnstat., 1737 Ew., Amtsgericht.

Gailthaler Alpen, zwischen Drau und Gail; Reißkofel 2361 m.

Gainsborough (spr. gehnsbörö), Stadt, engl. Grafschaft Lincoln, am Trent, 14,372 Ew.

Gainsborough (spr. gehnsbörö), Thomas, engl. Maler, geb. 1727 in Sudbury, † 2. Aug. 1788 in London; Landschaften und Porträts.

Gais, Dorf, Schweizer Kanton Appenzell-Außerrhoden, 2495 Ew., Bad, Molkenkurort.

Gaisberg, 1) Berg bei Salzburg, 1286m, Zahnradbahn. — 2) Berg bei Weißenburg in Elsaß, 4. Aug. 1870 durch die Vorhut der III. deutschen Armee erstürmt.

Gaius, röm. Rechtslehrer im 2. nachchristl. Jahrh., schrieb 161 sein Lehrbuch der Institutionen, das Niebuhr 1816 zu Verona entdeckte. Vgl. Dernburg (Halle 1869).

Gala (span.), festlicher Anzug.

Galān (span.), Liebhaber.

galant (franz.), artig, höflich; verliebt; Galanterie, Höflichkeit, Liebeshandel, Kleinigkeit, das kleine Geschenk; franz.: un galant homme, ein feiner biederer Mann, — un homme galant, ein um die Gunst der Damen sehr bemühter Mann.

Galantuōmo (ital.), rechtschaffener Mann; Rè-G. („König-Ehrenmann"), Beiname König Viktor Emanuel's II.

Galápagos (Schildkröteninseln), zur südamerik. Republik Ecuador gehörende Inselgruppe im Großen Ozean, 7643 qkm, 400 Ew.

Galashiels (spr. gallaschihls), Stadt, schott. Grafschaft Roxburgh, am Twed, 17,367 Ew.

Galatā, Vorstadt von Konstantinopel, nördl. vom Goldenen Horn.

Galatēa, griech. Meernymphe.

Galatien, seit 235 v. Chr. von Kelten (Galätern) besiedelte Landschaft im inneren Kleinasien.

Galatz, Stadt in Rumänien, links an der Donau, 59,686 Ew., Appellhof, III. Armee-Corps, Europ. Donau-Kommission, bedeutender Handel, Hafen.

Galba, Servius Sulpicius, röm. Kaiser 68—69, geb. 5 v. Chr., 15. Jan. 69 ermordet.

Galeasse (ital.), große Galeere.

Galeere, mittelalterliches Kriegsschiff, welches durch Ruderer bewegt wurde.

Galen, Philipp, Pseudonym, s. u. Lange.

Galēnos, Claudius, Arzt des Alterthums, geb. 131 n. Chr. zu Pergamon, † um 200 in Rom, wo er seit 164 praktizirte. Schriften hrsg. von Kühn (Leipzig 1821—30, 20 Bde.) u. Minas (Par. 1844—48).

Galenstock, Alpengipfel im NW. vom St.-Gotthard, 3597 m.

Galeōne (span.), großes Kriegsschiff.

Galerĭus, Gaius Valerius Maximianus, röm. Kaiser 305—311, geb. bei Sardica, Hirt, Soldat, 292 Schwiegersohn Diocletian's und Caesar von Illyricum, schlug die Perser, Christenfeind.

Galesburg (spr. gehlsbörg), Stadt, nordamerik. Staat Illinois, 15,264 Ew.

Galicĭen, Land im NW. Spaniens, umfaßt die Prov. Coruña, Lugo, Orense u. Pontevedra. Bewohner Gallegos, welche einen dem Portug. ähnlichen Dialekt sprechen.

Galilaea, im Alterthum der nördliche Theil des Westjordanlandes in Palästina.

Galilēi, Galileo, Physiker, geb. 18. Febr. 1564 zu Pisa, † 8. Januar 1642 zu Arcetri bei Florenz; 1589 Prof. in Pisa, 1592 nach Padua, 1610 nach Florenz, mußte 22. Jan. 1633 vor der Inquisition die Kopernikan. Lehre vom Weltsystem abschwören; erfand das astronom. Fernrohr, viele physikal. Instrumente, entdeckte die

Fallgesetze, die Mondberge, die Jupitertrabanten, die Sonnenflecke u. a. Ges. Werke, hrsg. von E. Alberi (Flor. 1842—56, 16 Bde.). Biogr. von Oggioni (2. Aufl. Mailand 1875). Vgl. auch Wohlwill, „Der Inquisitionsprozeß des G." (Berl. 1870).

Galizien, Königreich der österr. Kaiserkrone, 78,532 qkm, 6,607,816 Ew. (51 Proz. Polen, 43 Proz. Ruthenen). 74 Bezirkshauptmannschaften, 2 Kommunalämter. Hauptstadt: Lemberg. G. kam größtentheils bei der 1. Theilung Polens 1772 an Oesterreich.

Galjon, Ausbau des Vorderstevens am Schiff, oft mit Büste oder Statue geziert.

Gall, 1) Franz Jos., Anatom und Phrenolog, geb. 9. März 1758 zu Tiefenbrunn bei Baden in Nieder-Oesterreich, † 22. Aug. 1828 zu Montrouge bei Paris; Begründer der Schädellehre. — 2) Heinr. Ludw. Lambert **G.,** Techniker, geb. 28. Dez. 1791 zu Aldenhoven bei Jülich, † 31. Jan. 1863 zu Trier; erfand rauchverzehrende Feuerungsanlagen, tragbare Dampfkessel, das Gallisiren mittelmäßiger Weine. — 3) Luise von **G.,** s. Schücking.

Galla, Volk im Süden von Abessinien, 7—8 Mill., im S. Heiden, im N. Christen und Anhänger des Islam.

Galläpfel, Auswüchse an den Blättern und Blattstielen von Eichen, veranlaßt durch den Stich der Gallwespe, enthält Tannin und Gallusgerbsäure.

Gallait (spr. gallä), Louis, Historienmaler, geb. 10. Mai 1810 zu Tournay, † 20. Nov. 1887 zu Brüssel; Hauptwerk: „Abdankung Karl's V."

Gallas, Matthias, Graf von, kaiserl. General im 30jähr. Kriege, geb. 1589 zu Trient, † 25. April 1647 zu Wien; eroberte 1630 Mantua, 1632 Graf u. Feldmarschall, betrieb den Sturz Wallenstein's, siegte 1634 bei Nördlingen.

Galle, von der Leber bereitet, ergießt sich aus der Gallenblase in den Zwölffingerdarm; klare grüne Flüssigkeit von sehr bitterem Geschmack, in der Hauptsache Verbindung der Glycocholsäure und Taurocholsäure mit Natron; befördert Aufnahme der Fette und verhindert Fäulniß des Darminhaltes.

Gallen, krankhafte Verdickungen an Pflanzen; Geschwülste bei Thieren.

Gallensteine, s. u. Cholesterin.

Gallien, im Alterthum das von Galliern bewohnte Oberitalien (mit Ausnahme von Venetien und Ligurien) und das eigentliche Gallien (Frankreich, Schweiz und Belgien). Die Römer eroberten 225—191 v. Chr. das cisalpin. G. in Oberitalien, 121 v. Chr. das narbonensische G. (Provence, Dauphiné, Languedoc), 58—51 v. Chr. das übrige G. zwischen Cevennen, Ozean, Rhein und den Alpen.

Galliēnus, Publius Licinius, röm. Kaiser 260—268, Sohn, Mitregent u. Nachf. des Valerianus; unter ihm Periode der 30 Tyrannen, bes. Tetricus in Gallien und Odaenathus in Syrien. G. vor Mailand, wo er den Prätendenten Aureolus belagerte, ermordet.

Gallifet (spr. gallifeh), Gaston Alexandre Auguste, Marquis von, frz. Reitergeneral, geb. 25. Jan. 1830 zu Paris; 1870 bei Sedan nach seinem kühnen, aber vergeblichen Cavallerieangriff gefangen, 1871 gegen die Commune, 1879—82 Commandeur des 9. Corps, 1886—94 Präs. des Cavallerie-Comités.

Gallimathias (französ. galimatias), Gewäsch, Wortgewirr.

Galliōnen (ital.), größte Seeschiffe des Mittelalters.

Gallipōli, 1) Hafenstadt, ital. Prov. Lecce, Apulien, am Golf von Taranto, 10,687 Ew. — 2) Stadt, türk. Wilajet Adrianopel, an der Straße der Dardanellen, 15,500 Ew., Hafen.

Gallisiren, Aufbessern von geringem Most durch Stärke- oder Traubenzucker u. Wasser (s. Gall 2).

Gallium (Zeichen Ga), weißes Metall, schon bei 30° flüssig, spez. Gewicht 5,95; in Zinkblende.

Gallīzin, Amalie, Fürstin von, geb. von Schmettau, geistvolle Gemalin des Fürsten Dimitri Alexejewitsch von G. (geb. 1735, † 21. März 1803), geb. 28. Aug. 1748 zu Berlin, † 24. Aug. 1806 zu Angelmode bei Münster; zu Münster im Verkehr mit einem Kreise ausgezeichneter Gelehrten. „Fürstin A. von G., Briefwechsel u. Tagebücher" (Münst. 1874). Vgl. Levin Schücking, „Die Fürstin G. u. ihre Freunde" (Cöln 1840).

Gallizismen (neulat.), dem franz. Sprachgebrauch nachgebildete Formen in anderen Sprachen.

Gallmeyer, Josephine, Schauspielerin, geb. 27. Febr. 1838 zu Leipzig, † 2. Febr. 1884 zu Wien, wo sie seit 1862 als Soubrette thätig war.

Gallmücken (Cecidomia), Insekten aus der Ordnung der Zweiflügler; Larven veranlassen an Pflanzen gallenartige Auswüchse.

Gallon (spr. gällön), engl. Hohlmaß, = 4,5435 l.

Gallus, Gaius Vibius Trebonianus, röm. Kaiser 251—53.

Gallus, Heiliger, geb. gegen 560 in Irland, † 655; begleitete seinen Lehrer Columbanus 590 nach dem Festlande, Missionar am Bodensee, Gründer des Klosters St. Gallen; Tag: 16. Okt.

Gallussäure entsteht durch Gährung aus der Gerbsäure, wenn Galläpfel längere Zeit mit Wasser befeuchtet stehen; kristallisirt in farblosen Nadeln. Anwendung in der Photographie.

Gallwespen (Gallicolae), Familie der Hautflügler (Immen); Weibchen erzeugen durch Anbohren von grünen Pflanzentheilen mittels ihres Legebohrers die Gallen genannten Auswüchse, worin ihre Larven leben. Die Färber-Gallwespe (Cynips tinctoria) in Kleinasien erzeugt die echten Galläpfel, welche in der Gerberei, Schwarzfärberei u. Tintenfabrikation Verwendung finden.

Galmei (kohlensaures Zinkoxyd), Mineral, aus welchem durch Glühen mit Kohle u. Destillation Zink gewonnen wird.

Galons (franz., spr. galong), Tressen, Borten.

Galopin (franz., spr. galopäng), Laufbursche.

Galopp (franz.), schneller Lauf des Pferdes, sprungartig, 500 Schritt in der Minute; schneller Rundtanz im $^2/_4$-Takt, der mehr gesprungen wird.

Galoschen (franz.), Ueberschuhe.

Galvāni, Aloisio (Luigi), Entdecker des Galvanismus (1780), geb. 9. Sept. 1737 zu Bologna, 1762 Prof. der Medizin das.; † 4. Dez. 1798. »Opere« (Bologna 1841—42). Vgl. Alibert, »Éloge de G.« (Paris 1806).

Galvanisch, durch Berührung elektr.

Galvanische Batterie, mehrere Verbindungen zweier Glieder der elektrischen Spannungsreihe (s. Elektrische Reihe) mit leitender Flüssigkeit zur Erzeugung des galvanischen Stromes.

Galvanismus, durch Berührung zweier ungleichartiger Körper entstehende Elektrizit.

Galvanomēter, Instrum. zur Messung der Stärke schwacher galvanischer Ströme.

Galvanoplastik erzeugt aus Metalllösungen feine durch den galvanischen Strom zusammenhängende Metallniederschläge als Ueberzüge für andere Gegenstände.

Galveston (spr. gälwest'n), Stadt, nordamerikan. Staat Texas, an der G.-Bay, 29,084 Ew., Hafen, Univ.

Galway (spr. gäll-ueh), Hauptstadt der Grafschaft G., irische Prov. Connaught, an der G.-Bay, 13,800 Ew., Hafen.

Gama, Vasco da, portug. Seefahrer, geb. um 1469 zu Sines (Alemtejo), † 24. Dez. 1524 zu Kotschin; entdeckte 1498 den Seeweg nach Ostindien u. begründete 1502 f. die portug. Kolonien in Ostafrika.

Gamáschen (franz.), strumpfartiges Beinkleid vom Knie bis zu den Knöcheln.

Gambe, veraltetes Streichinstrument von Cellogröße mit 6 Saiten (Viola da g., Kniegeige).

Gambetta, Léon, franz. Staatsmann der 3. Republik, geb. 3. April 1838 zu Cahors, † 31. Dez. 1882 zu Ville d'Avray bei Paris; 1859 Advokat in Paris, 1869 Mitgl. des Corps législatif, 4. Sept. 1870 Minister des Innern der Regierung der nationalen Vertheidigung, 7. Okt. mittels Luftballon aus Paris; 9. Okt. Haupt der Regierungsdelegation in Tours bezw. Bordeaux, organisirte den Krieg à outrance gegen die Deutschen, mußte 6. Febr. 1871 zurücktreten, Mitglied der Nationalversl., Führer der Linken, 1879 Präs. der Deputirtenkammer, 14. Nov. 1881 bis 14. Jan. 1882 Kabinetschef. »Discours politiques«, hrsg. von Reinach (1880—84, 10 Bde.). Vgl. v. d. Goltz, „G. u. seine Armeen" (1877).

Gambĭa, 1) Strom in Senegambien, zum Atlant. Ozean, 1900 km lang. — 2) brit. Kolonie an 1), 10,690 qkm, 50,000 Einwohner.

Gambier-Inseln, franz. Archipel in der Südsee, 508 Ew.

Gambrīnus, der Sage nach König von Brabant, der das Bier erfand; ist in Wirklichkeit Jan primus (Johann I.), Herzog von Brabant († 1294), der Ehrenpräsident der Brauergilde zu Brüssel war.

Gamin (franz., spr. gamäng), Gassenjunge; G. de Paris, Pariser Wildfang (aber nicht Taugenichts).

Gammertingen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Sigmaringen, 1153 Ew., Amtsgericht.

Gamskarkogel, Gipfel der Hohen Tauern, bei Gastein, 2465 m.

Ganaschen, hinterer Rand der Kinnlade des Pferdes.

Gand (spr. gang), François, franz. Geigenbauer, † 1845 zu Paris; Schüler u. Schwiegersohn von Nic. Lupot, einer der besten franz. Künstler seines Faches.

Gandersheim, Kreisstadt, Herzogt. Braunschweig, Bahnstat., 2794 Ew., Amtsgericht, Bad; 844—1803 Benediktiner-Abtei.

Gandharwa, in der ind. Mythologie niedere Götter.

Gando, Fellatastaat im westl. Sudân, 203,309 qkm, $5^1/_2$ Mill. Ew. Hauptstadt G.

Ganerben, mehrere zu gemeinsamem Besitz vereinigte Personen.

Ganganelli, Lorenzo, Papst Clemens XIV. (s. d.).

Ganges, Hauptstrom Vorderindiens, 2912 km lang, vom Himalaya zum Bengalischen Meerbusen.

Gangfisch, s. Blaufelchen.

Ganghofer, Ludwig Alb., Dichter, geb. 7. Juli 1855 zu Kaufbeuren; lebt zu Wien. Volksschauspiele („Herrgottsschnitzer", „Prozeßhansl", „Geigenmacher"), Romane („Jäger v. Fall", „Der Klosterjäger").

Gangkofen, Bezirksort, Niederbayern, Bahnstat., 1177 Ew.

Ganglien (griech.), Nervenknoten.

Gangri, Gebirge in Tibet, links des obern Brahmaputra, 6770 m hoch.

Gangspill, Ankerwinde.

Gant, in Süddeutschland = Zwangsversteigerung, Konkurs.

Ganymēdes, in der griech. Mythologie Mundschenk der Götter; Sohn des Tros u. der Kalirrhoë, vom Adler des Zeus in den Olymp entführt.

Gap, Hauptstadt des französ. Depart. Hautes-Alpes, 10,478 Ew.

Garamanten, im Alterthum libysches Volk im heutigen Fessan.

Garantie (frz.), Bürgschaft, Gewährleistung.

Garaschănin, Miljutin, serbischer Staatsmann, geb. 22. Febr. 1843 zu Belgrad; 1880—83 Min. des Innern, 1884 bis 87 Ministerpräs., gegenwärtig Präsid. der Skuptschina.

Garcia, Manuel, Opernsänger und Gesanglehrer, geb. 22. Jan. 1775 zu Sevilla, † 10. Juni 1832 zu Paris; Töchter: Marie Malibran (s. d.) u. Pauline Viardot-G. (s. d.).

Garcilaso de la Vega, eigentlich Garcias Laso, span. Dichter, geb. 1503 zu Toledo, † 14. Okt. 1536 zu Nizza an einer vor Marseille erhaltenen Wunde; durch seines Freundes Boscan Vorbild zur Annahme der ital. Formen bewogen, begründete durch seine »Eglogas« die Schäferpoesie in Spanien. Erste Ausg. seiner »Obras« 1580 (neue Aufl. 1827).

Garçon (spr. garssóng), Knabe, Junggesell, Kellner.

Garczynski (spr. gartschinski), Stephan, poln. Dichter, geb. 13. Okt. 1806 zu Kosmowo bei Kalisch, † 20. Sept. 1833 zu Avignon; philos. Epos „Waclaws Thaten".

Gard (spr. gahr), 1) rechter Nebenfluß des untern Rhône, 63 km lang, durchfließt 2) das franz. Departement G., 5880 qkm, 419,388 Ew., Hauptstadt Nîmes.

Gardafūi, östlichstes Vorgebirge Afrikas.

Gardasee, See in Oberitalien, der mit seiner Nordspitze zu Tirol gehört und vom Mincio durchströmt wird, 300 qkm, bis 295 m tief.

Gardelegen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, an der Milde, Bahnstat., 7340 Ew., Amtsgericht.

Garderobe (franz.), Kleiderschrank, Kleidervorrath; Abtritt.

Gardes du Corps (frz., spr. gard' du kohr), Leibgarde; preuß. schweres Reiterregiment der Garde.

Gardez! (franz., spr. gardeh), Nehmen Sie sich in Acht!

Garding, Stadt, Schleswig-Holstein, Kreis Eiderstedt. Bahnstat., 1694 Ew., Amtsgericht.

Garfield (spr. gārfihld), James Abraham, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika 4. März bis 19. Sept. 1881, geb. 19. Nov. 1831 zu Orange in Ohio, † 19. Sept. 1881 zu Long-Branch an den Folgen einer am 2. Juli durch den abgewiesenen Stellenjäger Charles Guiteau erhaltenen Schußwunde; Sprachlehrer, Advokat, Senator von Ohio, 1861 Unions-General, Haupt der republikan. Partei. Literar. Nachlaß 1881, 2 Bde. Biogr. von Mason (1881).

Gargano, Gebirgsgruppe auf der in das Adriat. Meer vorspringenden Halbinsel Unteritaliens, 1559 m hoch.

Garibaldi, Giuseppe, ital. General, geb. 4. Juli 1807 zu Nizza, † 2. Juni 1882 auf Caprera; 1836—48 im Dienste der südamerikan. Republiken Rio Grande do Sul und Montevideo, kämpfte 1848 in der Lombardei, 1849 bei der Vertheidigung Roms, 1859 Oberbefehlshaber der sardin. Alpenjäger, eroberte 1860 Sicilien und Neapel, seitdem ohne Erfolge 1862 (Aspromonte) u. 1867 (Mentana) gegen Rom, 1866 gegen die Oesterreicher, 1870—71 in Burgund gegen die Deutschen, 1875 ital. Deputirter. Schrieb Romane; Briefwechsel 1885, Denkwürdigkeiten 1888. Biogr. von Reuchlin (1861), Mario (11. Aufl. 1892).

Garigliāno (spr. garilljāno), im Alterthum Liris, Fluß in Mittelitalien, geht zum Golf von Gaeta, 127 km. lang.

Garīzim, Berg bei Sichem in Palästina.

Garmisch, Flecken in Oberbayern, Bahnstat., 1672 Ew., Amtsgericht, Bad, Burgruine Werdenfels.

Garnat (Palaemon squilla) und Gar-

neele (Grangon vulgaris), ersterer im Mittelmeer, letztere in der Nordsee, Schalenkrebse, beide fingerlang, eßbar.

Garnier (spr. garnieh), 1) Louis Charles, franz. Baumeister, geb. 6. Nov. 1825 zu Paris; Erbauer der Großen Oper in Paris (1863—74). — 2) Marie Jos. François **G.**, franz. Forschungsreisender, geb. 25. Juli 1839 zu St.-Etienne, † 7. Dez. 1873 zu Kescho in Tonkin von Seeräubern ermordet; untersuchte 1868 die Schiffbarkeit des Mekhong in Hinterindien und eroberte 1873 Hanoï. Schrieb: »Voyage d'exploration en Indo-Chine 1866—68« (1873).

Garnier-Pagès (spr. garnieh paschäh), Louis Antoine, franz. Politiker, geb. 10. Juli 1803 zu Marseille, † 31. Okt. 1878 zu Paris; 1848 Maire von Paris, März bis Juni Finanzminister, 1870—71 Mitglied der Regierung der nat. Vertheidigung. Schrieb: »Histoire de la révolution de 1848« (2. Aufl. 1886, 8 Bde.).

Garnsee, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Kreis Marienwerder, Bahnstat., 1096 Ew.

Garofālo, eigentl. Benvenuto Tisio, ital. Maler, geb. 1481 zu **G.**, † 6. Sept. 1559 zu Ferrara.

Garo-n-Bautschi, Stadt im Reiche Sokoto, westl. Sudân, 150,000 Ew.

Garonne, Strom des südwestl. Frankreich, entspringt in den Pyrenäen u. mündet nach einem Lauf von 554 km (394 km schiffbar) unter dem Namen Gironde (nach Aufnahme der Dordogne) in den Atlant. Ozean.

Garrick (spr. gärrik), David, engl. Schauspieler u. Bühnendichter, geb. 20. Febr. 1716 zu Hereford, † 20. Januar 1779 zu London; 1747—76 Direktor u. Besitzer des Drurylane-Theaters; begeisterter Shakespeare-Darsteller. »Dramatical works« (1868, 3 Bde.), »Poetical works« (1885, 2 Bde.). Biogr. von Fitzgerald (Lond. 1868, 2 Bde.).

Garrote (span.), Erdrosselungswerkzeug.

Garston (spr. garst'n), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, rechts am Mersey, 13,444 Ew.

Garten u. **Gartenbau.** Vgl. Heinr. Freiherr Schilling von Canstatt, „Durch des Gartens kleine Wunderwelt" (Frankfurt a. O. 1890); Joh. Böttner, „Gartenbuch für Anfänger. Unterweisung im Anlegen, Bepflanzen und Pflegen des Hausgartens im Obstbau, Gemüsebau und in der Blumenzucht" (ebd. 1895).

Gartenschnecke, s. Ackerschnecke.

Gartz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Randow, links an der Oder, Bahnstat., 4433 Ew., Amtsgericht.

Garz, Stadt auf der Insel Rügen, preuß. Reg.-Bez. Stralsund, 1992 Ew.

Gasbeleuchtung 1814 in London, 1826 in Berlin.

Gaschwitz, Dorf, sächs. Kreish. Leipzig, Bahnstat., 639 Ew., beliebter Sommeraufenthalt der Leipziger.

Gascogne (spr. gasskonnj), franz. Prov. im SW. des Landes.

Gase, Körper von luftförmigem Aggregatzustand bei gewöhnlicher Temperatur, lassen sich durch starke Abkühlung in Flüssigkeiten verwandeln, während umgekehrt alle festen und flüssigen Körper bei genügend hoher Temperatur sich in **G.** verwandeln. Alle Moleküle der **G.** zeigen das Bestreben, sich nach allen Seiten hin möglichst weit von einander zu entfernen.

Gaskell, Elizabeth Cleghorn, vorm. Stevenson, engl. Schriftstellerin, geb. 29. Sept. 1810 zu Chelsea, † 12. Nov. 1865 zu Manchester; klassische Romane: »Mary Barton« (n. A. 1866, 2 Bde.), »The Moorland Cottage« (1850) u. a.

Gassen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Sorau, Bahnstat., 2752 Ew.

Gastein, Thalschlucht im österr. Herzogthum Salzburg, nördl. vom Hohen Tauern, von der zur Salzach gehenden **G.**er Ache durchflossen; in ihm Dorf **G.** (241 Ew.), Flecken Hof-**G.** (844 Ew.) u. Wildbad **G.** (558 Ew.); zu Wildbad 14. Aug. 1865 Vertrag zwischen Oesterreich und Preußen hinsichtlich der Verwaltung Schleswig-Holsteins.

gastrisch (griech.), auf den Magen, die Verdauung bezüglich; g.es Fieber, fieberhafter Magenkatarrh.

Gastronomīe (griech.), Kochkunst.

Gateshead (spr. gehtshedd), Stadt u. Grafschaft im nördl. England, rechts am Tyne, gegenüber Newcastle, 85,709 Ew., Bergbau auf Kohlen.

Gatling, Richard Jordan, Techniker, geb. 19. Sept. 1818 zu Hertford County im nordamerik. Staat Nord-Carolina; Erfinder der Revolvergeschütze 1865.

Gatschina, russ. Stadt, 44 km im SW. von St.-Petersburg, 11,557 Ew., kaiserl. Lustschloß.

Gatterer, Joh. Christoph, namentlich um die histor. Hilfswissenschaften und die Universalgeschichte sehr verdienter Historiker, geb. 13. Juli 1727 zu Lichtenau bei Ansbach, † 5. April 1799 in Göttingen.

Gau, Franz Christian, Architekt,

geb. 15. Juni 1790 zu Cöln, † 21. Dez. 1853 zu Paris als Baumeister der Stadt; Pläne zur Kirche Ste. Clotilde das.

Gau-Algesheim, Stadt, hess. Prov. Rheinhessen, Kreis Bingen, Bahnstat., 2506 Ew., Weinbau.

Gaudium (lat.), Freude, Ergötzen.

Gaudy, Franz Frhr. von, Dichter, geb. 19. April 1800 zu Frankfurt a. O., † 6. Febr. 1840 in Berlin; „Kaiserlieder" (Lpz. 1835) im Geiste Béranger's; Novellen u. Reisebilder, welche das ital. Leben höchst anschaulich schildern. „Sämmtliche Werke", hrsg. von Arthur Müller (1853, 8 Bände).

Gaugamēla, Ortschaft im alten Assyrien; 331 v. Chr. Sieg Alexander's d. Gr. über Darius III.

Gaumen, Knochenscheidewand zwischen Mund u. Nase, nach hinten fortgesetzt durch das weiche G.-Segel mit dem Zäpfchen.

Gaurisankar (Mount Everest), höchster Gipfel des Himalaya u. der Erde überhaupt, 8840 m.

Gauss, Joh. Karl Friedr., Astronom u. Mathematiker, geb. 30. April 1777 zu Braunschweig, † 23. Febr. 1855 zu Göttingen als Prof. das. (seit 1807); erfand ein Heliotrop, die Methode der kleinsten Quadrate u. leitete 1821—24 die hannöversche Gradmessung. 1833 konstruirte er mit Wilh. Weber den elektromagnetischen Nadeltelegraphen. Vgl. Sartorius von Waltershausen, „G. zum Gedächtniß" (Lpz. 1865).

Gautier (spr. gotiēh), Théophile, franz. Dichter (Romantiker), geb. 21. Aug. 1808 zu Tarbes, † 23. Okt. 1872 zu Paris; Novellen, Gedichte, Schauspiele, geistvolle Kritiken. Vgl. Feydeau, »Th. G., souvenirs intimes« (Paris 1874).

Gautsch von Frankenthurn, Paul, österr. Staatsmann, geb. 1851 zu Wien; 1881 Direktor des Theresianums, 1885—93 im Kabinett Taaffe u. wieder seit 2. Okt. 1895 im Kabinett Badeni Unterrichtsminister.

Gavarni, Paul, eigentl. Sulpice Guillaume Chevalier; frz. Zeichner, geb. 13. Jan. 1801 zu Paris, † 23. Nov. 1866 zu Auteuil; treffliche Skizzen des Pariser Lebens (»Oeuvres choisies«, 1845 bis 48, 4 Bde.; »Perles et parures«, 1850, 2 Bde.). Biogr. von Duplessis (1876).

Gaviniés (spr. gawinjeh), Pierre, Geiger u. Komponist, geb. 26. Mai 1726 in Bordeaux, † 9. Sept. 1800 zu Paris; 1741 bis 73 erster Solospieler beim Concert spirituel zu Paris, 1773—77 neben Gossec Direktor desselben, seit 1794 Direktor des Pariser Conservatoriums. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Gavotte (franz., spr. gawott'), altfrz. Tanz im Allabrevetakt mit 2/4 Auftakt.

Gay, 1) (spr. geh) John G., englischer Dichter, geb. 1688 bei Barnstaple (Devonshire), † 4. Dez. 1732 zu London; schrieb parodistische Idyllen, reich an Witz u. naturgetreuer Schilderung, Fabeln u. die Bettleroper (»Beggar's opera«, 1728). Ges. Dichtungen (Lond. 1793, 2 Bde.). — 2) (spr. gäh) Sophie G., geb. de Lavalette, franz. Schriftstellerin, geb. 1. Juli 1776 zu Paris, † 5. März 1852 zu Brüssel; Theaterstücke, Romane. — 3) Delphine G., Tochter von 2), geb. 26. Jan. 1804 zu Aachen, † 30. Juni 1855 zu Paris; 1831 vermält mit Emile de Girardin, schrieb die Komödie »Lady Tartuffe« (1852). »Oeuvres complètes« (1861, 6 Bde.). Biogr. von Imbert de St.-Amand (1874).

Gaya, 1) Bez.-Stadt, Mähren, Bahnstat., 3720 Ew. — 2) Distriktsstadt, indobrit. Prov. Bengalen, 80,383 Ew.

Gay-Lussac (spr. gäh lüssack), Jos. Louis, franz. Chemiker u. Physiker, geb. 6. Dez. 1778 zu St.-Léonard (Dep. Haute-Vienne), † 9. Mai 1850 zu Paris; 1830 Deputirter, 1839 Pair.

Gaza, eine Hauptstadt der Philister; heute Ghazze mit 20,000 Ew.

Gaze (spr. gahse), lose gewebter Stoff aus Seide (Musselin) oder Baumwolle (Tüll, Kanevas).

Gazelle (Antilope dorcas), eine Antilopenart.

Gazette (franz., spr. gasätt), Zeitung.

Ge, in der Chemie Zeichen für Germanium.

Gebärmutter (Utĕrus), im Becken des Weibes gelegenes, birnförmiges muskulöses Organ, durch die Muttertrompete mit dem Eierstock verbunden; hier entwickelt sich die Leibesfrucht.

Gebern, Bekenner der pers. Lichtreligion, die Parsen.

Gebesee, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Weißensee, Bahnstat., 2139 Ew.

Gebhard II., Erzbischof u. Kurfürst von Cöln 1577—1583, geb. 10. Nov. 1547 auf dem Schlosse Güldenthal, † 30. Mai 1601 zu Straßburg; aus dem freiherrl. Hause der Truchseß v. Waldburg, heiratete 1583 Agnes von Mansfeld und wurde deshalb abgesetzt.

Gebhardt, Eduard von, Historienmaler (Realist), geb. 13. Juni 1838 zu St.-Johann in Esthland; Schüler W. Sohn's

in Düsseldorf, seit 1875 Prof. das.; „Abendmahl“ (Nationalgalerie zu Berlin).

Geburt: die erste dauert in der Regel 20, spätere 12 Stunden; Hebamme muß den Arzt rufen, sobald das Kind nicht in Kopflage ist.

Gebweiler, Kreisstadt, Ober-Elsaß, Bahnstat., 12,367 Ew., Amtsgericht.

Geckönen (Geckotidae), Art der Eidechsen, nächtliche, langsame Thiere, mit eigenthümlichen Blättchen an den Zehen, so daß sie an Wänden und Decken kriechen können, wo sie Insekten aufsuchen; mit Stimme; in der warmen Zone.

Gedern, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Kreis Schotten, 1723 Ew.

Gedrosia, im Alterthum etwa das heutige Beludschistan.

Geelong (spr. dschihlong), Stadt, brit.-austral. Kolonie Victoria, 22,694 Ew.

Geersbergen (franz. Grammont), Stadt, belg. Prov. Ost-Flandern, an der Dender, 10,891 Ew.

Geertruidenberg, Stadt, niederländ. Prov. Nord-Brabant, am Biesbosch, 2055 Ew., Hafen, Befestigungen.

Geest, trockenes, mageres kiesgründiges Land in Nordwest-Deutschland, landeinwärts der Marschen.

Geeste, recht. Nebenfluß d. unter. Weser.

Geestemünde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stade, an der Mündung der Geeste in die Weser, Bahnstat., 15,478 Ew., Amtsgericht, Hafen, Schiffswerften, Docks.

Geez, die äthiopische Sprache, s. u. Aethiopien.

Gefell, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Ziegenrück, 1385 Ew.

Gefion, in der nordischen Mythologie Beschützerin der Jungfrauen.

Gefle, Hauptstadt des schwedischen Läns Gefleborg (19,816 qkm, 214,768 Ew.), an der Einmündung des Flusses G. in den Bottnischen Meerbusen, 25,255 Ew., Hafen.

Gegenbaur, Jos. Anton v., Maler, geb. 6. März 1800 zu Wangen, † 31. Jan. 1876 zu Rom; Fresken aus der württemb. Geschichte im Residenzschloß zu Stuttgart.

Gehirn (encephalum) besteht aus der leitenden weißen oder Marksubstanz u. der empfindenden grauen oder Rindensubstanz; von der zarten, der Spinnweb- und der harten Haut überzogen. Gewicht beim Menschen durchschnittlich 1,4 kg.

Gehren (Amt-G.), Stadt, Schwarzburg-Sondershausen, Bahnstat., 2224 Ew., Amtsgericht.

Geibel, Emanuel von, Dichter geb. 18. Okt. 1815 zu Lübeck, † 6. April 1884 das.; „Gedichte“ (Berlin 1840; jetzt über 100 Aufl.), „Juniuslieder“ (20. Aufl. Stuttg. 1873); Dramen: „Brunhild“ (1857, 4. Aufl. 1877), „Sophonisbe“ (3. Aufl. 1877); Epos: „König Sigurd's Brautfahrt“ (4. Aufl., Berlin 1877); treffliche Uebersetzungen: mit P. Heyse „Span. Liederbuch“ (2. Aufl., Berlin 1852), mit von Schack „Romanzero der Spanier u. Portugiesen“ (Stuttg. 1860), mit Leuthold „Fünf Bücher franz. Lyrik“ (ebd. 1862), „Klass. Liederbuch“ (3. Aufl. Berlin 1879). Werke (2. Aufl. 1888, 8 Bde.). Biogr. von Gödeke (Stuttg. 1869).

Geier (Vulturini), Familie der Raubvögel, haben langen, geraden an der Spitze hakenförmig gebogenen Schnabel; Kopf u. Hals dünn befiedert, z. Th. nackt; feig, träge und sehr gefräßig (Aas). Hierzu Kondur im Hochgebirge der Kordilleren, G.könig (Sarcoramphus papa) in Süd- u. Mittelamerika; der Graue G. (Vultur cinereus) in Afrika u. um das Mittelmeer, der Weißköpfige G. (V. fulvus) u. der Aegypt. G. (Neophron percnopterus) in Spanien, Türkei u. Aegypten, der Bart- oder Lämmer-G. (s. Bartgeier).

Geiersberg, 1) Stadt, böhm. Bez.-H. Senftenberg, Bahnstat., 1818 Ew. — 2) Höchster Gipfel des Spessart, 615 m.

Geige (Violine), Saiteninstrument mit 4 Saiten (in g, d', a', e'' gestimmt). Ueber die G. u. ihre Gesch. vgl. Herm. Starcke, „Die G.“ (Dresden 1884).

Geijer, Erik Gustav, schwed. Dichter u. Historiker, geb. 12. Jan. 1783 auf Ransäter in Wermland, † 23. April 1847 zu Stockholm; 1817 Prof. der Gesch. in Upsala, 1824 Mitgl. der Akad.; Balladen und Romanzen; Gesch. Schwedens (Bd. 1—3, dtsch. von Leffler).

Geilenkirchen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, an der Worm, Bahnstat., 3739 Ew., Amtsgericht.

Geiler von Kaisersberg, Joh., Kanzelredner, geb. 10. März 1445 zu Schaffhausen, † 10. März 1510 zu Straßburg als Domprediger (seit 1478); 142 Predigten über Seb. Brant's „Narrenschiff“ (Straßb. 1511). Vgl. von Ammon (Erlangen 1826).

Geisa, Stadt, Sachsen-Weimar, am Flusse G., 1650 Ew., Amtsgericht.

Geisenheim, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Rheingau, rechts am Rhein, Bahnstat., 3141 Ew., Weinbau.

Geiser, heiße Springquellen in Nordamerika (Yellowstone-Park), Island und Neuseeland.

Geiserich, Vandalenkönig, s. Genserich.

Geising, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, 1310 Ew., Bergbau.

Geisingen, Stadt, bad. Kreis Villingen, an der Donau, Bahnstat., 1190 Ew.

Geislingen, Stadt, württemb. Donaukreis, Bahnstat., 5722 Ew., Amtsgericht, Kunstdrechslerwaaren, Württemb. Metallwaarenfabrik.

Geisblatt (Lonicera caprifolium), Pflanze aus der Familie der Caprifolien, beliebt zu Lauben.

Geissel, Johannes von, Kardinal u. Erzbischof von Cöln, geb. 5. Febr. 1796 zu Gimmeldingen, † 8. Sept. 1864 zu Cöln; 1837 Bischof von Speyer, 1841 Coadjutor, 1846 Erzbischof von Cöln, 1850 Kardinal. Schrieb: „Der Kaiserdom zu Speyer" (1826 bis 28), „Schriften u. Reden" (1869—77). Biogr. von Remling (Speyer 1873); Pfülf, „Kardinal von G. Aus seinem handschriftl. Nachlaß geschildert" (Freiburg i. B. 1895—96, 2 Bände.).

Geisselbrüder, s. Flagellanten.

Geissler, Heinrich, Mechaniker, geb. 26. Mai 1814 zu Igelshieb (Meiningen), † 24. Jan. 1879 zu Bonn; erfand die Quecksilberluftpumpe u. den Vaporimeter, führte die nach ihm benannten Röhren ein u. konstruirte treffliche meteorologische Instrumente. Die Geißlerschen Röhren sind an beiden Enden zugeschmolzene Röhren, welche stark verdünntes Gas enthalten und deren zwei eingeschmolzene Platindrähte bei Zuleitung des elektrischen Stromes prächtige Licht-Erscheinungen aufweisen. S. auch Röntgen.

Geistchen, s. v. w. Federmotten (s. d.).

Geistinger, Marie, Schauspielerin, geb. 26. Juli 1828 zu Graz; zuerst Soubrette, dann Heroine.

Geithain, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Borna, Bahnstat., 4007 Ew., Amtsg.

Gela, im Alterthum dorische Pflanzstadt auf der Südküste Siciliens, jetzt Terra Nuova.

Gelasius, 1) **G. I.,** Papst 492—496. — 2) **G. II.,** Papst 1118—19, vorher Johann von Gaeta.

Gelatine (franz.), Gallerte.

Gelbbücher, im franz. Parlament zur Vertheilung kommende, gelb gebundene Berichte der Regierung über auswärtige Beziehungen.

Gelberde, durch Eisenhydroxyd gelb gefärbte Thonerde; Tüncherfarbe.

Gelber Fleck, dünnere Stelle in der Netzhaut des Auges, hier schärfstes Sehen.

Gelbes Fieber an den Küsten Amerikas innerhalb der heißen Zone, dreitägige Fieberanfälle mit eintägigem Freisein von Fieber; häufig tödtlich.

Gelbes Meer, nordwestl. Theil des Ostchinesischen Meeres.

Gelbsucht, meist Folge von Verschluß des Gallenganges durch Darmkatarrh, Aerger oder Krankheit der Leber.

Geldern, 1) (Gelderland) Prov. der Niederlande, 5081 qkm, 534,737 Ew.; Hauptstadt: Arnhem. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Bahnstat., 5537 Ew., Amtsgericht.

Gelée (spr. scheleh), franz. Landschaftsmaler, s. Claude Lorrain.

Gelenau, Dorf, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Annaberg, Bahnstat., 5698 Ew., Schloß, Spitzenfabrikation.

Gelimer, letzter König (530—534) des Vandalenreiches in Nordafrika, vom Feldherrn Belisar des oström. Kaisers Justinian I. besiegt und gefangen.

Gellert, Christian Fürchtegott, Dichter, geb. 4. Juli 1715 zu Hainichen, † 13. Dez. 1769 zu Leipzig als Univ.-Prof. (seit 1751); „Fabeln" (1746), „Geistliche Oden und Lieder" (1757), Lustspiele, ein Roman. Sämmtl. Werke zuerst Leipzig 1784 (10. Aufl., Berlin 1867, 10 Bde.). Biogr. von Döring (1833, 2 Bde.) und Ritter (1870). Vgl. Naumann, „G.-Buch" (2. Aufl. 1865).

Gellius, Aulus, röm. Schriftsteller um 150 n. Chr.; hinterließ das werthvolle Sammelwerk »Noctes atticae« (hrsg. von Hertz, Leipzig 1853; deutsch von Weiß 1875).

Gellivara, Eisenerzberg im hohen Norden Schwedens, 580 m, wohin Eisenbahn.

Gelnhausen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, an der Kinzig, Bahnstat., 3923 Ew., Amtsgericht; Ruinen der Kaiserpfalz Friedrich Rothbarts.

Gelon, Tyrann von Gela 491—476 v. Chr., um 483 auch Herrscher von Syrakus, welches er vergrößerte, siegte 480 v. Chr. über die Karthager bei Himera und † 476.

Gelsenkirchen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Bahnstat., 28,057 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Bergbau auf Kohlen.

Geltstag, in der Schweiz Konkurstermin.

Gemar, Stadt, Ober-Elsaß, an der Fecht, 1219 Ew.

Gemara (hebr. „Erklärung"), Auszug aus den Kommentaren zur Mischnajoth, verfaßt vom Rabbi Jochanan Ben Elieser

(† 279 n. Chr.); bildet mit der Mischna den Talmud.

Gembitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Mogilno, an der Netze, 1017 Ew.

Gembloux (spr. schangbluh), Stadt, belg. Prov. Namur, 4193 Ew.

Geminiani (spr. dscheminiāni), Francesco, Geiger und Komponist, geb. 1689 (?) zu Lucca, † 17. Sept. 1762 zu Dublin; Schüler von Luccati, Corelli u. (im Kontrapunkt) Scarlatti, Konzertmeister in Neapel, 1714 nach England; schrieb auch mehrere Unterrichtswerke. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Gemme, geschnittener Edelstein.

Gemmi, Paß der Berner Alpen zwischen den Schweizer Kantonen Bern und Wallis, bezw. den Orten Kandersteg und Leuk.

Gemsbart, Busch aus den langen Rückenhaaren des Gemsbocks; Zierde des Jägerhutes.

Gemse (Antilope rupicapra), einzige europ. Antilopenart von der Größe der Ziege; im Winter dunkelbraun, im Frühjahr weißgrau, im Sommer rothbraun; Hörner rund, glatt, schwarz, hakenförmig nach hinten gebogen; Auge groß, lebhaft, schwarz; Klauen unten ausgehölt, scharfrandig; klettert und springt äußerst geschickt. Gesellig in den Alpen, Pyrenäen und im Kaukasus an der Grenze des ewigen Schnees. Fleisch sehr schmackhaft; Fell zu Wildleder.

Gemünd, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, Kreis Schleiden, Bahnstat., 1511 Ew., Amtsgericht.

Gemünden, 1) Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, an der Mündung der Fränk. Saale in den Main, Bahnstat., 2012 Ew., Amtsgericht. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Frankenberg, an der Wohra, 1375 Ew.

Gemüsebau. Vgl. Jos. Barfuß, „Der wirthschaftliche G. Aus der Praxis für die Praxis" (Güstrow 1890); Ed. Lucas, „Der G. Anleitung zur Kultur der Gemüse im Mistbeet, Garten und Feld für Gärtner, Gartenfreunde und Landwirthe" (5. Aufl., Stuttgart 1894).

Gendarmen (franz., spr. schangdarmen), milit. organisirte Polizeitruppe.

Gêne (franz., spr. schähn), Zwang, den man sich anthut, indem man sich unbehaglich fühlt.

Genĕalogīe (griech.), Kunde von Abstammung u. Verwandtschaft der Geschlechter. Vgl. auch die Litteratur im Artikel Adel.

Genée (spr. schenéh), 1) Richard, Komponist, geb. 7. Febr. 1823 zu Danzig, † 15. Juni 1895 zu Baden bei Wien; 1864 Kapellmeister in Prag, seit 1867 in Wien; kom. Opern u. Operetten („Nanon", „Seekadett", ein- und mehrstimmige Gesänge humorist. Inhalts. — 2) Rudolf G., Shakespeare-Forscher und -Erklärer, Bruder von 1), geb. 12. Dez. 1824 zu Berlin, lebt das. seit 1879.

Genelli (spr. dschenelli), Bonaventura, Zeichner und Maler streng klassischer Richtung, geb. 7. Sept. 1798 zu Berlin, † 13. Nov. 1868 zu Weimar als Prof. der Akad. das. (seit 1860).

Generāl, höherer Befehlshaber. G.-Major an der Spitze einer Brigade; G.-Lieutenant an der Spitze einer Division; G. der Inf., Cav. oder Art. = Corpscommandeur. G.-Oberst u. G.-Feldmarschall höchste Chargen.

Generalbass, in der Musik s. v. w. bezifferter Baß, instrumentale Baßstimme mit abgekürzter Bezeichnung der Harmonien, welche dazu gegriffen werden sollen; dann s. v. w. Harmonielehre, Musiktheorie.

Generalisation (lat.), Verallgemeinerung; generalisiren, verallgemeinern; generalĭter, im Allgemeinen.

Generalquartiermeister, General im Generalstab für Geschäfte der militär. Operationen.

Generalrath, in Frankreich der Vertretungskörper eines Departements.

Generalstab, bereitet die kriegerische Thätigkeit des Heeres vor und unterstützt die Heerführer.

generell (lat.), allgemein giltig.

generös (frz., spr. scheneröhs), freigebig.

Generoso (spr. dscheneróso), Berg am Luganer See, Schweizer Kanton Tessin, 1368 m hoch; Zahnradbahn hinauf.

Genĕsis (griech.), Entstehung; das 1. Buch Mosis; genĕtisch, auf den Ursprung bezüglich.

Genetīv (lat.), in der Deklination der 2. Fall.

Genève (spr. schenähw), franz. Name von Genf.

Genever, holl. Wachholderbranntwein.

Genĕzareth (Galiläisches Meer), 82 qkm großer, vom Jordan durchflossener See in Palästina, 191 m unter dem Spiegel des Mittelmeers.

Genf, 1) Kanton der Schweiz, 279 qkm, 105,509 franz. sprechende und meist kathol. Ew., seit 1535 Republik, 1798—1815 franz. — 2) Hauptstadt von 1), am Ausfluß des Rhône aus dem Genfer See, Bahnstat.,

78,777 Ew., Univ., Uhrenfabrikation. Hier 22. Aug. 1864 Genfer Convention zwischen den europ. Staaten zum Schutze der Verwundeten u. Kranken im Kriege (Abzeichen: Rothes Kreuz auf weißem Grunde).

Genfersee (lat. Lacus Lemanus, frz. Lac Léman), im SW. der Schweiz, vom Rhône durchflossen, 573 qkm groß, 378 mü.M.

Gengenbach, Stadt, bad. Kreis Offenburg, rechts an der Kinzig, Bahnstat., 2681 Ew., Amtsgericht, Bad.

geniāl (lat.), geistig hoch beanlagt; Genie (franz., spr. schenih), hohe Geisteskraft und Begabung.

Genien (lat.), Schutzgeister.

Genitalien (lat.), Geschlechtstheile.

Genius (lat)., Schutzgeist.

Genlis (spr. schanglih), Stéphanie Félicité Ducrest de Saint-Aubin, Gräfin von, franz. Romanschriftstellerin, geb. 25. Jan. 1746 zu Champcéroy bei Autun, † 31. Dez. 1830 zu Paris; Geliebte des Herzogs von Orléans und Erzieherin von dessen Kindern. »Mémoires« (n. Ausg. 1857; deutsch 1826).

Gennargentu (spr. dschennardschenntu), höchster Berg (1910 m) Sardiniens.

Genossenschaften, Erwerb- und Wirthschafts-G., in Deutschland durch Schulze-Delitzsch seit 1849. Deutsches Reichs-Gesetz vom 1. Aug. 1889. In allen übrigen Ländern des europ. Kontinents nach deutschem Muster; in England selbstständig aus den Friendly societies. Hauptwerk über Geschichte und Recht des deutschen Genossenschaftswesens von Gierke (1868—81, 3 Bde.); Stoß, „Das österreich. Genossenschaftsrecht" (1887); „Die gewerblichen G. in Oesterreich", hrsg. vom statist. Depart. im k. k. Handels-Min. (Wien 1895); Crüger, „Die Erwerbs- und Wirthschafts-G. in den einzelnen Ländern (1892); Brentano, „Die Arbeitergilden der Gegenwart" (Leipzig 1871—72, 2 Bde.) über engl. G.

Genova (spr. dschênowa), ital. Name der Stadt Genua.

Genovēva, 1) Schutzheilige von Paris, geb. 424, † 512. — 2) **G.,** Herzogin von Brabant, 731 Gemalin des Pfalzgrafen Siegfried, in einem mittelalterl. Volksbuche verherrlicht, von Tieck und Hebbel dramat. behandelt. Vgl. Seuffert, „Die Legende von der Pfalzgräfin G." (1877).

Genre (frz., spr. schangr), Art, Gattung.

Gensan (Wönsan), den Fremden geöffneter Hafen an der Ostküste von Korea.

Genserich (Geiserich), König der Vandalen, führte sein Volk 429 aus Spanien nach Nordafrika, eroberte 439 Karthago u. gründete ein Reich, das bis 534 bestand.

Gent, Hauptstadt der belg. Prov. Ostflandern, an der Schelde, die hier die Lys aufnimmt, 160,848 Ew., Univ., Akad., Textilindustrie; 1576 Pacifikation von G., durch welche sich sämmtliche niederländ. Provinzen vereinigten zu dem Zweck, die span. Soldaten aus dem Lande zu treiben.

Genthin, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Jerichow II., am Plaueschen Kanal, Bahnstat., 4799 Ew., Amtsg.

Gentilly (spr. schangtijil), Stadt, franz. Depart. Seine, südl. von Paris, 15,017 Ew.

Gentleman (engl., spr. dschentlm'n), Mann von Ehre u. Lebensart; gentlemanlike (spr. dschentlm'nleik), dem Benehmen eines G. entsprechend.

Gentry (engl., spr. dschenntri), der niedere Adel in England.

Gentz, 1) Friedr. von, Publizist, geb. 2. Mai 1764 zu Breslau, † 9. Juni 1832; 1802 kaiserl. Rath in Wien, als Vertrauter Metternich's Redacteur des „Oesterreich. Beobachters", auf dem Wiener Kongreß 1815 Generalsekretär; für strengsten Absolutismus. Unübertrefflicher Stilist. „Ausgew. Schriften", hrsg. von Weik (1836 bis 38), „Kl. Schriften" (1838—40), „Tagebücher" (1873—74). Vgl. Mendelssohn-Bartholdy (1867). — 2) Wilh. **G.,** Maler, geb. 9. Dez. 1822 zu Neu-Ruppin, seit 1858 in Berlin, † 23. Aug. 1890 das.; Reisen in den Orient. Hauptwerk: „Einzug des deutschen Kronprinzen in Jerusalem" (Berl. Nationalgalerie).

Genua, Hauptstadt der ital. Prov. G., am Golf von G., 215,300 Ew., Univ., Marineschule, Kunstakademie, bedeutendster Hafen Italiens. Bis 1805 (seit 1797 unter dem Namen Ligurische Republik) Freistaat, 1805—14 französisch.

Genus (lat.), Geschlecht.

Geodäsīe (griech.), Lehre von der Ausmessung u. kartographischen Darstellung der Erdoberfläche.

Geoffroy Saint - Hilaire (spr. schoffroa ssängt-ilähr), 1) Etienne, franz. Naturforscher, geb. 15. April 1772 zu Etampes, † 19. Juni 1844 zu Paris als Prof. der Zoologie (seit 1793); Vertheidiger des Prinzips typischer Einheit in der Organisation. Biogr. von 2). — 2) Isidore **G.,** Sohn von 1), geb. 16. Dez. 1805 zu Paris, † 10. Nov. 1861 das.; 1841 Nachf. von 1), Begründer der Acclimatisations-Gesellschaft zu Paris.

Geognosie (griech.), Lehre von den Gesteinen, deren Formen u. Lagerung.

Geographie (griech.), Erdbeschreibung, gewöhnlich eingetheilt in astronomische, mathematische, physikalische u. politische G. Geographische Gesellschaften seit 1821; internationale Geographenkongresse seit 1871; deutsche Geographentage seit 1881. Bedeutendste geographische Zeitschriften: „Petermann's Mittheilungen" (Gotha), die »Proceedings« der Royal Geographical Society zu London, »Tour du Monde« zu Paris. Einen kurzgefaßten, die neuesten Volkszählungen und Forschungsreisen berücksichtigenden Leitfaden der Erdkunde enthält A. H. Payne's „Panorama des Wissens und der Bildung" (3. Aufl. Leipzig 1895 ff).

Geologie (griech.), die Wissenschaft vom Bau der festen Erdrinde, ihrer Entstehung u. Umbildung bis auf den heutigen Tag. Die geologischen Perioden in der Entstehungsgeschichte der Erdkruste lassen sich nachweisen an den verschiedenen Schichtungen u. den von ihnen eingeschlossenen Versteinerungen. Vgl. E. Fraas, „G. in kurzem Auszug für Schulen u. zur Selbstbelehrung" (Stuttgart 1890); E. Kayser, „Lehrbuch der geologischen Formationskunde für Studirende und zum Selbstunterricht" (ebenda 1891).

Geomēter (griech.) Feldmesser.

Geometrie (griech.), wörtlich Erdmessung; Theil der Mathematik, der es mit den Linien, Flächen und Körpern zu thun hat.

Georg. A. Deutsche Fürsten: 1) Friedrich **G.**, Markgraf von Baden-Durlach 1604—22, geb. 1573, † 24. Sept. 1638 zu Straßburg; focht 1600 gegen die Türken, dankte 1622 ab, siegte mit Mansfeld 27. April 1622 bei Wiesloch über Tilly, wurde jedoch 6. Mai d. J. von Tilly bei Wimpfen geschlagen. — 2) **G. Wilhelm**, Kurfürst von Brandenburg 1619—40, geb. 3. Nov. 1595, † 1. Dez. 1640 zu Königsberg i. Pr.: 1631 von seinem Schwager Gustav II. Adolph zum Anschluß an Schweden gezwungen, trat 1635 dem Prager Frieden bei. Sein Minister Graf Adam v. Schwarzenberg war gut kaiserlich gesinnt. — 3) **G. V.**, König von Hannover, geb. 27. Mai 1819 zu Berlin, † 12. Juni 1878 in Paris; Sohn des Königs Ernst August u. Friederike's, der Schwester der Königin Luise von Preußen, blind 1840, 18. Febr. 1843 vermält mit Prinzessin Marie von Altenburg, bestieg den Thron 18. Nov. 1851, 1866 durch Preußen depossedirt; lebte darauf in Hietzing bei Wien, später in Frankreich. Vgl. „Erinnerungen u. Erlebnisse des kgl. hannov. Generalmajors G. F. F. Dammers, letzten General-Adj. des Königs Georg V." (Hannover 1890). — 4) Friedr. Wilh. Ernst **G.**, preuß. Prinz, geb. 12. Febr. 1826; Sohn des Prinzen Friedrich, General der Cav., schrieb unter dem Pseudonym G. Konrad eine Reihe von Dramen (Werke 1870, 4 Bde.). — 5) **G.** der Bärtige, Herzog von Sachsen 1500—39, geb. 27. Aug. 1471, † 17. April 1539, Sohn Albrecht's des Beherzten, Gegner Luther's u. seiner Reformation. — 6) **G.**, Herzog zu Sachsen, geb. 8. Aug. 1832, 2. Sohn des Königs Johann, Bruder des Königs Albert, kommandirte 1866 als Generalmajor die 1. Cavallerie-Brigade, 1870 bis 71 die 23. Division, 1873 Commandeur des XII. Armeecorps u. General der Inf., 1888 Feldmarschall u. Inspekteur der 2. Armeeinspektion; war vermält seit 11. Mai 1859 mit Maria Anna Infantin von Portugal (geb. 21. Juli 1843, † 5. Febr. 1884). — 7) **G. II.**, Herzog von Sachsen-Meiningen, geb. 2. April 1826, folgte seinem Vater, dem Herzog Bernhard, nach dessen Rücktritt 20. Sept. 1866; verdient durch Hebung des deutschen Schauspiels. — 8) Stephan Albrecht **G.**, Fürst von Schaumburg-Lippe seit 8. Mai 1893, geb. 10. Okt. 1846, Sohn u. Nachf. des Fürsten Adolph Georg; vermält seit 16. Apr. 1882 mit Maria Anna Prinzessin v. Sachsen-Altenburg (geb. 14. März 1864). — 9) **G. Viktor**, Fürst von Waldeck 1845—93, geb. 14. Jan. 1831, † 12. Mai 1893 zu Marienbad; Sohn u. Nachf. des Fürsten Georg Heinrich Friedr., schloß 1868 den Accessionsvertrag mit Preußen. — B. Könige von Großbritannien (u. Kurfürsten bez. seit 1815 Könige von Hannover): 10) **G. I.**, reg. 1714—27, geb. 28. Mai 1660 zu Hannover, † 22. Juni 1727 zu Osnabrück; Sohn Ernst August's v. Braunschweig-Lüneburg, spätern Kurfürsten von Hannover, u. Sophie's, Enkelin Jakob's I. von England, 1698 Kurfürst, schlug die Empörungen der Jakobiten in Schottland nieder und erwarb für Hannover 1719 die Fürstenthümer Bremen u. Verden. Seine Gemalin Sophie Dorothea von Celle, verbannt von ihm 1694 wegen nicht erwiesenen Liebesverhältnisses mit dem Grafen Königsmark, lebte bis 1726 in strengster Haft zu Ahlden. Vgl. Schaumann (1879). — 11) **G. II.**, reg. 1727—60, geb. 30. Okt. 1683,

† 25. Okt. 1760 zu Kensington; Sohn u. Nachf. von 10), stiftete 1737 die Universität Göttingen, betheiligte sich am Oesterr. Erbfolgekriege auf Seiten Maria Theresia's, siegte 1743 bei Dettingen an der Spitze der pragmat. Armee, stand im Siebenjährigen Kriege auf Seiten Preußens. — 12) **G. III.**, reg. 1760—1820, geb. 4. Juni 1738, † 29. Jan. 1820; Enkel u. Nachf. von 11), Sohn des Prinzen Friedrich Ludwig von Wales († 1751), erwarb 1763 Canada, mußte jedoch 1783 die Unabhängigkeit der alten engl. Kolonien in Nordamerika anerkennen, stellte 1800 die Union Irlands mit Großbritannien her, seit 1810 dauernd geistesgestört. Vgl. Massey (2. Aufl. 1866). — 13) **G. IV.**, reg. 1820—30, geb. 12. Aug. 1762, † 26. Juni 1830 zu Windsor; Sohn u. Nachf. von 12), für den er schon seit 10. Jan. 1811 die Regentschaft geführt hatte; vermält zuerst heimlich mit der Katholikin Fitzherbert, dann seit 1795 mit Prinzessin Karoline von Braunschweig (berüchtigter Ehescheidungsprozeß). Vgl. Croly (1846, 2 Bde.), Herzog von Buckingham (1859). — C. König der Hellenen (von Griechenland): 14) **G. I.**, früher Prinz Wilhelm von Dänemark, geb. 24. Dez. 1845, 2. Sohn Christian's IX. von Dänemark, nahm 6. Juni 1863 die Krone an u. übernahm 31. Okt. 1863 die Regierung, erwarb 1863 die Jonischen Inseln u. 1881 Thessalien u. den südöstl. Theil von Epirus. Vermält seit 27. Okt. 1867 mit Olga, Großfürstin von Rußland.

Georg, Heiliger, nach der Legende ein christl. Prinz von Kappadokien, † unter Kaiser Diocletian als Märtyrer.

George (spr. dschordsch), Henry, nordamerikan. Nationalökonom, geb. 1839 zu Philadelphia, lebt zu New-York; Hauptwerk: »Progress and poverty« (deutsch von Gütschow, Berl. 1884); tritt für Vergesellschaftung des Grundeigenthums ein.

Georgenthal, 1) (Nieder-G.) Stadt, Böhmen, Bez.-H. Brüx, Bahnstat., 2836 Ew. — 2) Stadt, böhm. Bez.-H. Rumburg, Bahnstat., 2530 Ew. — 3) Dorf, Sachsen-Gotha, Bahnstat., 833 Ew.

Georgetown (spr. dschordschtaun), 1) Hauptstadt von Brit.-Guaiana, 47,816 Ew. — 2) Stadt, brit. Insel Pinang, Hinterindien, Straits Settlements, 25,000 Ew. — 3) Stadt, nordamerik. Bundesdistrikt Columbia, 14,046 Ew., Univ.

Georgia (spr. dschordschiä), nordamerik. Staat, außer Florida der südlichste am Atlantischen Ozean; Hauptstadt Atlanta. 1733 von den Engländern besiedelt, 1788 Staat.

Georgia Augusta, Universität Göttingen, 1737 von König Georg II. von Großbritannien gestiftet.

Georgien (Grusien), 230 bis 1424 eigenes Reich in Kaukasien mit der Hauptstadt Tiflis, dann getheilt in Kartalinien u. Kachetien (1799 russ.) u. Imeretien (1829 russ.), gegenwärtig unter die russ.-kaukas. Gouv. Kutaïs u. Tiflis vertheilt.

Georgine, aus Mexiko stammende Zierpflanze der Strahlblütler aus der Familie der Kompositen, durch Kultur in unzähligen Spielarten.

Georgskanal, Meeresstraße zwischen Irland u. Wales.

Georgswalde, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Schluckenau, Bahnst., 8754 Ew., Bad, Weber.

Gepard (Felis jubata), zur Jagd abgerichtetes katzenartiges Raubthier im südl. Asien u. Afrika.

Gepiden, german. Volk; dessen im 5. Jahrh. in Dacien errichtetes Reich 565 durch Langobarden u. Avaren zertrümmert.

Gēr, altgerman. Wurfspieß.

Gera, 1) rechter Nebenfluß der Unstrut. — 2) Hauptstadt des Fürstenthums Reuß j. L., an der Weißen Elster, Bahnstat., 39,670 Ew. Landger., Amtsger., Reichsbankstelle, ansehnliche Industrie. Nahebei Schloß Osterstein.

Gerabronn, Oberamtsstadt, württemberg. Jagstkreis, 1174 Ew.

Geranium, s. Storchschnabel.

Gérant (franz., spr. schehrang), persönlich haftender Vertreter einer Aktiengesellschaft, in Frankreich auch Herausgeber einer Zeitung.

Gérard (spr. schehrahr), 1) François Pascal, Baron von, frz. Maler, geb. 11. März 1770 zu Rom, † 11. Jan. 1837; Schüler David's. Hauptwerke: „Belisar", „Schlacht von Austerlitz", „Einzug Heinrich's IV. in Paris", Porträts. — 2) Etienne Maurice, Graf **G.**, franz. Marschall, geb. 7. April 1773 zu Danvilliers (Depart. Maas), † 17. April 1855 zu Paris; 1810—11 in Spanien, 1813 Commandeur des XI. Corps, 1814 des Reserve-Corps, 1822 Deputirter, 1830 u. 1834 Kriegsminister, dann Marschall, vertrieb die Holländer aus Belgien, erzwang 15. Nov. 1832 die Uebergabe der Citadelle von Antwerpen, 1842 erblindet.

Gérardmer (spr. schehrahrmähr), Stadt, franz. Depart. Vogesen, Arrond. St.-Dié, an einem See, 2885 Einwohner

Gerber, Karl Friedr. von, Jurist, geb. 11. April 1823 zu Ebeleben in Schwarzburg-Sondershausen, † 23. Dez. 1891 zu Dresden; 1846 Prof. in Erlangen, 1851 in Tübingen, 1862 in Jena, 1863 in Leipzig, seit 1871 sächs. Cultusminister. Hauptwerk: „System des deutschen Privatrechts".

Gerbersumach (Rhus coriaria), Pflanze aus der Familie der Terebinthen, in Südeuropa angebaut; Blätter unter dem Namen Schmack zum Gerben u. Färben.

Gerbsäure in Baumrinden (bes. Eichenrinde), den Blättern des Sumachs, Obstschalen, Galläpfeln; Verwendung in Gerberei, Färberei und als zusammenziehendes Mittel in der Medizin.

Gerbstädt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Seekreis Mansfeld, 4051 Ew., Amtsgericht.

Gerdauen, Kreisstadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, am Omet, Bahnstat., 2827 Ew., Amtsgericht.

Gerdr (Gerda), in der nord. Mythe Tochter des Riesen Gymio, Gemalin des Gottes Freyr.

Gerhard, 1) **G.** von Rile, der erste Baumeister des Cölner Domes seit 1248. — 2) Eduard **G.,** Archäolog, geb. 29. Nov. 1795 zu Posen, † 12. Mai 1867 zu Berlin als Prof. (seit 1844); 1828 Mitbegründer des Archäolog. Instituts zu Rom. — 3) Dagobert von **G.** (pseudonym Gerhard von Amyntor), Dichter, geb. 12. Juli 1831 zu Liegnitz; Major a. D. in Potsdam; schrieb: „Peter Quidams Rheinfahrt" (1877), „Lieder eines deutschen Nachtwächters" (1878), „Im Hörselberg" (1881) u. a.

Gerhardt, Paul, geistlicher Liederdichter, geb. 12. März 1607 zu Gräfenhainichen, † 7. Juni 1676 zu Lübben; 1657 Diakonus zu Berlin, 1666 des Landes verwiesen; „Haus- und Kirchenlieder" (1666, 6. Aufl. 1875, hrsg. von Wackernagel). „P. G.'s geistl. Lieder". Mit Einl. und Lebensabriß von K. Gerok (4. Aufl., Lpz. 1890). Biogr. von Langbecker (1841), Richter (1876).

Géricault (spr. schehrikoh), Théodore, franz. Maler, geb. 26. Sept. 1791 zu Rouen, † 18. Januar 1824 zu Paris; Hauptwerk: „Untergang der Medusa" (Louvre).

Gerichtsferien im Deutschen Reich vom 15. Juli bis 15. Sept.

Geringswalde, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Rochlitz, 3000 Ew.

Gerlach, 1) Leopold von, seit 1849 Generaladjutant Friedrich Wilhelm's IV., geb. 17. Sept. 1790, † 10. Januar 1861 zu Potsdam; „Denkwürdigkeiten" (1892, 2 Bde.). — 2) Ernst Ludwig von, Jurist, Bruder von 1), geb. 7. März 1795 zu Berlin, † 18. Febr. 1877 das.; 1844—74 Chefpräs. des Oberappellationsgerichts zu Magdeburg, 1844 Mitbegründer der „Neuen Preuß. (Kreuz-) Zeitung", Führer der äußersten Rechten und klerikal.

Gerlsdorfer Spitze, höchster Gipfel der Tatra in Ungarn, 2659 m.

Germanen, bei Kelten und Römern die Völker zwischen Rhein und Weichsel, Nord- u. Ostsee u. Donau; zertrümmerten im 5. Jahrh. das Weströmische Reich und gründeten auf dessen Boden neue Staaten. Heute rechnet man zu dem german. Volks- und Sprachstamm: Deutsche, Niederländer, Dänen, Schweden, Norweger, Engländer. In außereurop. Erdtheilen herrscht der german. Stamm in Nordamerika, Südafrika und Australien.

Germanicus, Caesar, Bruder des röm. Kaisers Tiberius, Sohn des Nero Claudius Drusus, geb. Sept. 14 v. Chr., † 9. Okt. 19 n. Chr. zu Antiochia (an Gift ?); 13—17 Oberbefehlshaber am Rhein, machte 14—16 kühne Vorstöße in das innere Germanien, nahm Arminius' Gattin Thusnelda als Gefangene mit sich. Sein Sohn Kaiser Caligula. Gedichte des G., hrsg. von Breysſig (1867).

Germanisches National-Museum, 1852 durch Frhr. von Aufseß in Nürnberg gegründet.

Germanismus (neulat.), in eine fremde Sprache unrichtig übertragene Eigenheit der deutschen Sprache.

Germanisten, Philologen, die deutsche Sprache und Alterthümer pflegen, und Juristen, die das deutsche Recht lehren.

Germanium, 1886 von Winkler entdecktes Metall.

Germany (engl., spr. dscherm'ni), Deutschland.

Germersheim, Stadt und Festung, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, Bahnstat., 6137 Ew., Amtsgericht.

Germinal (franz., spr. scherminall), Keimmonat, im franz. Revolutionskalender d. 1. Frühlingsmonat: 21. März bis 19. April.

Gernrode, Stadt, anhaltin. Kreis Ballenstedt, Bahnstat., 2654 Ew., 937 erbaute Stiftskirche.

Gernsbach, Stadt, bad. Kreis Baden, im Murgthale des Schwarzwaldes. Bahnstat., 2636 Ew., Amtsgericht, Bad.

Gernsheim, Stadt, hess. Prov. Starken-

burg, rechts am Rhein, Bahnstat., 3345 Ew., Amtsgericht.

Gernsheim, Friedrich, Komponist, geb. 17. Juli 1839 zu Worms, 1874 Musikdirektor zu Rotterdam, 1890 Leiter des Stern'schen Conservatoriums zu Berlin; Chorwerke: „Salamis", „Wächterlied", „Röm. Leichenfeier" u. a.

Gero, Markgraf der Ostmark, geb. um 900, † 20. Mai 965; siegte über die Wenden, ging bis zur Oder vor und nöthigte Polen die deutsche Oberhoheit auf. Vgl. von Heinemann (Braunschweig 1860).

Gerok, Karl, Dichter, geb. 30. Jan. 1815 zu Waiblingen, † 14. Januar 1890 in Stuttgart als Oberhofprediger; „Palmblätter" (über 100 Aufl.), „Pfingstrosen", „Blumen u. Sterne", „Jugenderinnerungen" (3. Aufl. 1876). Biogr. von seinem Sohne Gustav G. (1892).

Gerolstein, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Trier, Kreis Daun, an der Kyll, Bahnstat., 901 Ew., Bad.

Gerolzhofen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, Bahnstat., 2279 Ew., Amtsgericht.

Gérôme (spr. schehröm), Léon, franz. Maler, geb. 11. Mai 1824 zu Vesoul; Schüler von Delaroche. Genrebilder antiken und oriental. Lebens.

Gerōna, Hauptstadt der span. Prov. G. in Catalonien, Festung, 15,497 E.

Geronten (griech.), im alten Sparta die Mitglieder des Rathes der Alten, der Gerusia.

Gerresheim, Stadt, preuß. Reg.-Bez. und Landkreis Düsseldorf, Bahnstat., 7281 Ew., Amtsgericht.

Gers (spr. schähr), 1) linker Nebenfluß der Garonne im südwestl. Frankreich, 168 **km** lang. — 2) Departement das., von 1) durchströmt, 6290 **qkm**, 261,084 Ew.; Hauptstadt: Auch.

Gersau, Flecken, Schweizer Kanton Schwyz, am Vierwaldstätter See, 1816 Ew., Bad.

Gersfeld, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, an der Fulda, Bahnstat., 1431 Ew.

Gerson (spr. scherssong), Jean Charlier de, franz. Theolog, geb. 14. Dez. 1363 zu G. bei Reims, † 12. Juli 1429 zu Lyon; Doctor christianissimus, 1395 Kanzler der Univ. Paris, für Beseitigung des Schisma's und die Kirchenreform eifrig thätig. Schriften 1706 (5 Bde.). Biogr. von Schwab (1858).

Gerstäcker, Friedrich, Schriftsteller, geb. 16. Mai 1816 zu Hamburg, † 31. Mai 1872 zu Braunschweig; 1837—43 in Nordamerika, 1849—52 Reise um die Welt, 1860 bis 61 in Südamerika, 1862 Begleiter des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha nach Aegypten und Abessinien, 1867 bis 68 in Amerika. Romane und Reisebeschreibungen. „Gesammelte Schriften" (1872—79, 44 Bde.). Biogr. von Carl (1872).

Gerste (Hordeum), Getreideart; Malzbereitung, zu Graupen.

Gerstenberg, Heinr. Wilh. von, Dichter, geb. 3. Januar 1737 zu Tondern, † 1. Nov. 1823 zu Altona als Justizdirektor; „Gedichte eines Skalden" (1766), Tragödie „Ugolino" (1768).

Gerstenkorn, Entzündung eines Haarbalgs am Augenlid, durch warme Umschläge und Bestreichen mit weißer Präcipitatsalbe zu beseitigen.

Gerster, Etelka, Sängerin (hoher Sopran), geb. 1855 zu Kaschau in Ungarn; 1874—75 Schülerin der Frau Marchesi am Conservatorium zu Wien, debütirte in Venedig, trat dann in Genua, Marseille, London und Berlin auf, heiratete 1877 den Impresario Gardini und gastirte 1878, 1883 und 1887 in Amerika. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Gerstungen, Flecken, Sachsen-Weimar, an der Werra, Bahnstat., 1610 Ew. Amtsgericht, Schloß.

Gerusīa, in Sparta der Rath der Alten (Senat).

Gervīnus, Georg Gottfried, Historiker, geb. 20. Mai 1805 zu Darmstadt, † 18. März 1871 zu Heidelberg; 1835 Prof. in Göttingen, 1837 abgesetzt und des Landes verwiesen, 1844 Prof. in Heidelberg, 1848 Mitgl. der deutschen National.-Vers. Hauptwerke: „Geschichte der poet. Nationalliteratur der Deutschen" (Leipzig 1835—42, 5 Bde.; 5. Aufl. 1871—74); „Shakespeare" (ebd. 1849—52, 4 Bde.; 4. Aufl. 1872); „Gesch. des 19. Jahrh." (ebd. 1856—66, 8 Bde.); „Grundzüge der Historik" (ebd. 1837). „G.s' Leben. Von ihm selbst" Leipzig (1891). Biogr. von Gosche (Hamburg 1871).

Gerwig, Robert, Ingenieur, geb. 2. Mai 1820 zu Karlsruhe, † 6. Dez. 1885; 1872—75 Bauleiter der Gotthardbahn.

Gesäuse, Thalenge der Enns in Steiermark, 18 km lang.

Gescheide, Magen und Eingeweide des Wildes.

Geschichte, eingetheilt in Alterthum, Mittelalter und Neuzeit; s. diese Art. Die wissenswerthesten weltgeschichtlichen Ereignisse, chronologisch und nach Ländern geordnet, giebt

die Geschichts-Chronik in A. H. Payne's „Panorama des Wissens und der Bildung" (3. Aufl., Leipzig 1895 ff.). Vgl. auch Jahresberichte der Geschichtswissenschaft i. A. der histor. Gesellschaft zu Berlin, hrsg. von J. Jastrow (Berlin 1878 ff.); Schultheß' Europ. Geschichtskalender (München 1860 ff); Wippermann, Deutscher Geschichtskalender (Leipzig 1890 ff.).

Geschütz heißt ein Geschützrohr in seinem Schieß- und Transportgestell, der Laffete.

Geschwindigkeit heißt in der Regel der in einer Sekunde zurückgelegte Weg. In einer Sekunde legen zurück: ein Fußgänger 1,7 m, ein Dampfschiff 8—10 m, ein Schnellzug 18—25 m, ein Rennpferd 20—24 m, ein Orkan 38 m, der Schall 340 m, eine 12pfündige Kanonenkugel 650 m. das Licht 305,000, die Elektrizität 450,000 km,

Geschworene, s. Schwurgerichte.

Geseke, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Lippstadt, Bahnstat., 3902 Ew., Amtsgericht.

Gesellenvereine, katholische, 1846 durch Kaplan Kolping in Köln gestiftet. Vgl. Arnold Bongartz, „Das katholisch-soziale Vereinswesen in Deutschland. Geschichte, Bedeutung und Statistik desselben" (Würzburg 1879).

Geselschap, Friedrich, Maler in Berlin, geb. 5. Mai 1835 zu Wesel; von ihm die Kompositionen für den Kuppelraum der Berliner Ruhmeshalle. Vgl. Lionel von Donop, „F. G. und seine Wandgemälde in der Ruhmeshalle" (Berlin 1891).

Gesenius, Wilhelm, Orientalist, geb. 3. Febr. 1786 zu Nordhausen, 1810 Prof. in Halle a. S., † 23. Okt. 1842 das.; mehrere Lehrbücher der hebr. Sprache.

Geserichsee, auf der Grenze der Prov. Ost- und Westpreußen; durch den Elbing-Oberländ. Kanal mit dem Frischen Haff in Verbindung.

Gespanschaft, s. v. w. Komitat in Ungarn.

Gessler, 1) Albrecht, gen. G. von Bruneck, nach Tschudi's Sage um 1300 kaiserl. Landvogt von Uri, von Wilh. Tell 1307 in der hohlen Gasse bei Küßnacht getödtet.

Gessner, 1) Konrad von, Naturforscher („Der deutsche Plinius"), geb. 26. März 1516 zu Zürich, † 13. Dez. 1565 das. als Arzt und Prof. der Philos. das.; Biogr. von Hanhart (Winterthur 1824). — 2) Salomon **G.,** Idyllendichter Landschaftsmaler und Radirer, geb. 1. April 1730 zu Zürich, † 2. März 1788 das.; sämmtl. Werke (n. Ausg. Lpz. 1841, 2 Bde.).

Geste (lat.), Geberde; Gestikulation, Geberdenspiel.

Gethsēmane, Gehöft am Oelberg bei Jerusalem.

Getreide zu den Gräsern (Gramineen). Mais bis 51° n. Br., Weizen bis 60°, Hafer bis 67°, Roggen und Gerste bis 70° n. Br. Hauptausfuhrländer: Rußland, Vereinigte Staaten von Amerika und Brit.-Ostindien. Rußland führte aus 1893: 6105,2 Mill. kg (meist Weizen und Gerste) im Werthe von 901,7 Mill. Mark; die Vereinigten Staaten von Amerika 1893—94 für 700,5 Mill. Mark meist Weizen u. Mais; Britisch-Ostindien 1893: 760,8 Mill. kg Weizen im Werthe von 104,2 Mill. Mark. Oesterreich-Ungarn führte aus 1893 für 147,4 Mill. Mark, bes. Weizen und Gerste, Rumänien für 274,9 Mill. Mark.

Getreiderost (Puccinium graminis), Pilz, lange, schwarze Häufchen auf den Blättern, der Getreidearten; auf ein Blatt der Berberitze übertragen bildet er sich zu einer neuen Pilzform Accidium berberidis aus.

Geusen (vom franz. gueux, Bettler), Spott-, dann Parteiname des 1566 durch den Kompromiß von Breda zur Vertheidigung der Privilegien gegen Philipp's II. Regierung verbündeten niederländ. Adels.

Gevelsberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Schwelm, an der Ennepe, Bahnstat., 9381 Ew.

Gewandhaus in Leipzig, berühmt durch die 1781—1884 in ihm aufgeführten Konzerte. An seine Stelle trat 1884 das neuerbaute Konzerthaus.

Geweih, wird im Februar und März vom Hirsch, im November vom Reh abgeworfen, setzt sich vergrößert wieder an.

Gewerkvereine, in Deutschland nach dem Vorbild der engl. Trade Unions seit 1868 durch Max Hirsch und Franz Duncker.

Gewitsch (tschech. Jevicko), Stadt in Mähren, Bez.-H. Mährisch-Trübau, Bahnstat., 2530 Ew.

Gewürzlilien (Scitamineae), Pflanzenfamilie der Monokotyledonen, mit scharf aromatischen Wurzelstöcken und Samen, in der heißen Zone. Dazu gehören: Ingwer, Kurkumawurzel, Kardamom.

Gewürznelkenbaum (Eugenia aromaticus), auf den Molukken heimischer zu den Myrtaceen gehörender Baum von 12 m Höhe, dessen getrocknete Blütenknospen die bekannten Gewürznelken sind, die auch in der Medizin Verwendung finden. Wich-

tigste Bezugsquelle die Insel Pemba bei Sansibar (Ausfuhr von Sansibar 1893 für 3,2 Mill. Mark); beste Sorte Amboina-Nelken (jährl. Ausfuhr 1,5 bis 3 Mill. kg); Jahresverbrauch der Erde 4,8 Mill. kg; Haupthandelsplatz London.

Geyer, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 5300 Ew., Industrie, Bergbau.

Geyer von Geyersberg, Florian, fränk. Ritter, Anführer im Bauernkriege, fiel bei Schwäb.-Hall 9. Juni 1525.

Geyser, s. Geiser.

Gezähne, Werkzeug der Bergleute.

Gezeiten, s. v. w. Ebbe und Flut.

Gfrörer, Aug. Friedr., Geschichtsschreiber, geb. 5. März 1803 zu Calw, 1846 Professor zu Freiburg, 1853 katholisch † 10. Juni 1861.

Ghadāmes, Stadt, türk. Wilajet Tripoli, in der Sahara, 7000 Ew.

Ghardaja, Stadt, Algerien, franz. Depart. Algier, Arrond. Médéa, in der Sahara, 38,967 Ew.; 1882 von den Franzosen besetzt.

Ghasēl, im Orient lyrisches Gedicht, dessen zweizeilige Strophen in jeder 2. Zeile denselben Reim aufweisen.

Ghasnawiden, 962—1184 im östl. Irân und in Hindostan herrschende mohammedan. Dynastie, mit der Residenz Ghasna in Afghanistan.

Ghats, Gebirge an der West- und Ostküste Vorderindiens, begrenzen das Hochland von Dekkan.

Ghazipur, Distriktsstadt, indobrit. Nordwestprovinzen, am Ganges, 32,885 Ew.,

Gheel, Stadt, belg. Prov. Antwerpen, 12,026 Ew.

Ghega, Karl, Ritter v., Ingenieur, geb. 13. Juni 1802 zu Venedig, † 14. März 1860 als Vorstand der österreich. General-Baudirektion für Staatsbahnen; Plan zur Semmeringbahn.

Gherardesca, Ugolino, Haupt der Ghibellinen zu Pisa, vom Erzbischof Ubaldini 1288 mit 2 Söhnen und 2 Enkeln gefangen genommen und im Thurm von Gualandi mit ihnen dem Hungertode überliefert.

Gherardi del Testa, ital. Dichter, geb. 1818 zu Terriciuola bei Pisa, † 14. Sept. 1881 in Villa Sestini bei Pistoja; treffliche Komödien, auch Romane u. polit. Gedichte.

Ghetto (ital.), Judenviertel; in Rom 1887 niedergerissen.

Ghibellinen (Waiblinger, nach der hohenstauf. Burg Waiblingen), die kaiserliche Partei in Italien seit dem 12. Jahrh.

Ghiberti, Lorenzo, ital. Bildhauer und -Gießer, geb. 1378 zu Florenz, † um 1455; Bronzethüren des Baptisteriums San Giovanni in Florenz.

Ghilan, pers. Prov. am Kaspischen Meere, 11,012 qkm, 260,000 Ew.

Ghirlandājo, 1) Domenico, ital. Maler, geb. 1449 zu Florenz, † um 1498. — 2) Ridolfo G., Sohn von 1), geb. 1485, † 1560.

Ghûriden, ca. 1100—1208 mohammedan. Dynastie in Balkh, Herât und Ghasna, später auch in Kirmân, Pandschab, Dihli und Benares.

Ghyczy (spr. ghitzi), Koloman v., ungar. Staatsmann, geb. 2. Febr. 1808 in Komorn, † 28. Febr. 1888 in Budapest; 1861—79 Präs. des Abg.-Hauses des Reichstages, 1874—75 Finanzminister.

Giacometti (spr. dschakométti), Paolo ital. Dramendichter, geb. 19. März 1816 zu Novi Ligure, † Aug. 1882 zu Rom.

Giacosa (spr. dschakōsa), Giuseppe, ital. Bühnendichter, geb. 21. Okt. 1847 zu Coloretto-Parella in Piemont, Advokat in Turin.

Gianibelli (spr. dschanibélli), Federigo, ital. Ingenieur, bei der Vertheidigung Antwerpens thätig (1585).

Giant's Causeway (engl., spr. dscheients kahsweh, „Riesendamm"), Reihe gewaltiger Basaltfelsen am Ufer der irischen Grafschaft Antrim.

Giarre (spr. dscharre), Stadt auf Sicilien, ital. Prov. Catania, 20,751 Ew.

Giaur (türk., spr. gja-uhr), Ungläubiger, d. h. Nichtmohammedaner.

Gibbon (spr. gibb'n), Edward, engl. Geschichtsschreiber, geb. 27. April 1737 zu Putney in Surrey, † 16. Jan. 1794 zu London; »History of the Decline and Fall of the Roman Empire« (Lond. 1782—88, 6 Bde.; deutsch von Sporschil, 4. Aufl. 1862), ein histor. Meisterwerk.

Gibbone (Hylobates), ungeschwänzte, langarmige Affen auf den Sunda-Inseln.

Gibraltar, seit 1704 brit. Stadt und Festung an der Atlant. Ozean und Mittelmeer verbindenden Meerenge von G., 25,755 Ew.

Gicht, heftige Schmerzanfälle und Anschwellung der Gelenke durch Ablagerung harnsaurer Salze aus dem Blute. Jeder Gichtleidende lasse sich die bei A. H. Payne in Leipzig erschienene Broschüre: „Die Citronenkur" (1 M.) kommen. Die Citronenkur hat nicht selten in Fällen, die allen Heilmitteln widerstanden, gewirkt.

Giebichenstein, Dorf, rechts an der Saale, unweit nördl. von Halle, 14,454 Ew., Solbad Wittekind.

Giengen, Stadt, württemb. Jagstkreis, Oberamt Heidenheim, an der Brenz, Bahnstat., 3176 Ew.

Giers, Nikolaus Karlowitsch von, russ. Staatsmann, geb. 9. Mai 1820 in Schweden, † 26. Jan. 1895 zu St.-Petersburg; 1863 Gesandter in Teheran, 1869 in Bern, 1872 in Stockholm, seit 1882 Minister des Aeußern.

Giesebrecht, Wilh. von, Historiker, geb. 5. März 1814 zu Berlin, † 17. Dez. 1889 in München; 1857 Prof. in Königsberg, 1862—84 zu München; „Geschichte der deutschen Kaiserzeit" (Braunschw. bezw. Leipzig 1855—82, 5 Bde.).

Gieseler, Joh. Karl Ludw., Kirchenhistoriker, geb. 3. März 1792 zu Petershagen, † 8. Juli 1854 zu Göttingen als Prof. (seit 1831); „Lehrb. der Kirchengesch." (Bonn 1824—57, 5 Bde.).

Giesbach, 300 m hoher Wasserfall zum Brienzer See, Schweizer Kanton Bern, bei Brienz.

Giessen, Hauptstadt der hess. Prov. Oberhessen, an der Lahn, Bahnstat., 20,812 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Universität.

Gifhorn, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, an der Aller, Bahnstat., 3108 Ew., Amtsgericht.

Gifte zerstören die Verdauungsorgane (chemische G.) oder lähmen das Herz oder die Lunge (Pflanzen- u. Thier-G.).

Gig (engl.), Boot des Commandanten auf Kriegsschiffen; einspänniger zweirädriger Wagen.

Giganten, in der griech. Mythologie riesenhaftes Geschlecht, das im Kampfe mit den Göttern untergeht.

Gigerl, Modegeck (Wiener Ausdruck).

Gijon (spr. gichōn), Stadt, span. Prov. Oviedo, am Atlant. Ozean, 35,170 Ew., Hafen, Bad.

Gila, linker Nebenfluß des Colorado, nordamerik. Territ. Arizona, 927 km lang.

Gilbert-Inseln, in der Südsee, 430 qkm, 35,200 Ew., britisch.

Gilbōa, Gebirge im südl. Galiläa.

Gilde, Innung, Genossenschaft.

Gilead (Galaaditis), Landschaft in Palästina, östl. vom Jordan.

Gilet (franz., spr. schileh), Weste.

Gilgel, linker Mündungsarm des Njemen.

Gilgenburg, Stadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Osterode, Bahnstat. 1740 Ew., Amtsgericht.

Gilm, Hermann, Dichter, geb. 1. Nov. 1812 zu Innsbruck, † 31. Mai 1864 zu Linz; Gedichte (Wien 1864—65, 2 Bde.).

Gil Polo, Gasparo, span. Dichter, geb. um 1535 zu Valencia, † 1591 zu Barcelona; Schäferroman: »Diana enamorada« (1564).

Gil Vicente, portug. Dramatiker, geb. 1480 zu Lissabon, † 1557; Farcen und Autos in portug. u. span. Sprache, z. Th. deutsch in Bd. 1 des von M. Rapp hrsg. „Span. Theaters" (Hildburghausen 1868).

Gimpel, s. Dompfaff.

Gin (engl., spr. dschinn), Wacholderbranntwein.

***Gindely,** Anton, Historiker, geb. 3. Sept. 1829 zu Prag, † 24. Okt. 1892 das. als Univ.-Prof.; „Gesch. des 30jähr. Krieges".

Ginevra (spr. schinēhwra), Gemalin des sagenhaften Britenkönigs Artus.

Ginnungagap, in der nordischen Mythologie das Chaos.

Ginster (Genista), Pflanze der Schmetterlingsblütler; dazu: Behaarter G. (G. pilosa), Färber-G. (G. tinctoria), bei beiden Stämmchen ohne Dornen; Deutscher G. (G. germanica) und Englischer G. (G. anglica), Stämmchen mit Dornen, Blüten traubig. Bei allen Blumenkrone gelb; fast sämmtliche Arten enthalten Farbstoff.

Giolitti (spr. dscholitti), ital. Staatsmann, geb. 1844 in der Prov. Cuneo; 1889 bis 90 Minister des Schatzes, 1892—93 Ministerpräsident.

Giordano (spr. dschordāno), Luca, ital. Maler von erstaunlicher Fruchtbarkeit (daher sein Beiname Fa presto), geb. 1632 zu Neapel, † 12. Jan. 1705 das.

Giorgione (spr. dschordschōne), ital. Maler, s. Barbarelli.

Giotto (spr. dschotto), ital. Maler u. Architekt, geb. 1276 zu Vespignano, † 1336 zu Florenz; Schüler Cimabue's; größter Meister der ältern Schule zu Florenz. Glockenthurm des Domes zu Florenz, Fresken zu Sta. Maria dell'Arena zu Padua.

Giovanni (spr. dschowanni), ital. Form des Namens Johann.

Gips, wasserhaltiger schwefelsaurer Kalk, dessen Kristalle meist tafelförmig sind und in sehr dünne biegsame Blättchen sich spalten lassen; Glanzglanz, meist weiße Farbe. Dies der G.-Spath (Selenit, Marienglas); außerdem Faser-G., Schaum-G., Alabaster (s. d.) u. erdiger G. In der Bildhauerei

und als vorzügliches Düngemittel angewendet.

Giraffe (Camelopardalis), Wiederkäuer, 4—5 m hoch, 2 m lang, mit zwei Stirnzapfen; gelblich-weiß mit großen eckigen Flecken von brauner Farbe; lebt von Baumblättern; in Afrika von der Sahara bis zum Kap.

Girandole (ital., spr. dschirandole), Garbe beim Feuerwerk; Armleuchter.

Girgeh, oberägypt. Provinzialhauptstadt, links am Nil, 14,819 Ew.

Girgenti (spr. dschirdschenti), ital. Provinzialhauptstadt auf Sicilien, 21,274 Ew.; das Akragas der Griechen, Agrigentum bei den Römern.

Giro (ital., spr. dschiro), Uebertragung eines kaufmänn. Wechsels an einen andern.

Girolamo (spr. dschirōlamo), ital. Form des Namens Hieronymus.

Gironde (spr. schirongd), 1) das Aestuarium der Garonne im südwestl. Frankreich. — 2) Departement ebenda, 10,726 qkm, 793,528 Ew.; Hauptstadt: Bordeaux.

Girondisten, Partei der gemäßigten (blauen) Republikaner in der 1. französ. Revolution, 2. Juni 1793 durch die Bergpartei gestürzt.

Giseh, ägypt. Provinzialhauptstadt, links am Nil, 13,339 Ew.; nahebei die großen Pyramiden von G.

Giskra, Karl, österr. Staatsmann (liberal), geb. 29. Jan. 1820 zu Mährisch-Trübau, † 1. Juni 1879; 1846 Univ.-Prof. in Wien, 1848 im Frankf. Parlament, 1861 Mitgl. des Abg.-Hauses des Reichsraths, 30. Dez. 1867 bis 21. April 1870 Finanzminister im Ministerium Auersperg.

Gitschin (tschech. Jicin), Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnstat., 8457 Ew.; 29. Juni 1866 Sieg der Preußen über die Oesterreicher (Clam-Gallas).

Giudecca (spr. dschudekka), Insel-Stadttheil von Venedig.

Giuliano in Campania (spr. dschuliāno), Stadt, ital. Prov. Neapel, 12,394 Einwohner.

Giulio Romāno (spr. dschulio), ital. Maler, s. Romano.

Giurgewo (spr. dschurdschewo), Stadt in Rumänien, links an der Donau, 12,559 Ew., Hafen, Handel.

Giusti (spr. dschusti), Giuseppe, ital. Dichter (Satiriker), geb. 13. Mai 1809 zu Monsummano, † 31. März 1850 zu Florenz; »Versi« (Florenz 1852, deutsch von P. Heyse, Berl. 1875). Vgl. Fioretto (1877).

Givet (spr. schiweh), Stadt u. Festung, franz. Depart. Ardennes, an der Maas, 7083 Ew.

Givors (spr. schiwohr), Stadt, franz. Depart. Rhône, rechts am Rhône, 10,857 Ew., Textilindustrie, Hohöfen.

Glacis (franz., spr. glassih), Erdböschung auf der Außenseite des Festungsgrabens.

Gladbach, 1) Bergisch-G., Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöln, Kreis Mülheims Bahnstat., 9538 Ew., Bergbau. — 2) München-G., Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Bahnstat., 49,628 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Amtsg., Baumwollenindustrie.

Gladiatōren (lat.), Fechter in den röm. Kampfspielen.

Gladstone (spr. gläddst'n), William Evart, engl. Staatsmann, geb. 29. Dez. 1809 zu Liverpool; 1834 Mitgl. des Unterhauses, 1841 Vicepräs. des Handelsamtes, 1843 Präs. desselb. u. Mitgl. des Kabinetts 1845 Staatssekretär der Kolonien, 1852 Schatzkanzler, 1858 Lordkommissar auf den Jon. Inseln, 1859—66 Schatzkanzler, 1868 bis 74, 1880—85, 3. Febr. bis 22. Juli 1886 u. 1892 bis 3. März 1894 Premierminister, scheiterte 1894 mit seiner Home Rule Bill für Irland am Widerstande des Hauses der Lords. Biographie von Smith (1879, 2 Bde.).

Glärnisch, Gebirgsstock der Glarner Alpen, 2920 m.

Glagolītika, altslavisches Alphabet.

Glamorgan (spr. glämorgän), engl. Grafschaft in Wales, 2092 qkm, 687,147 Ew.; Hauptstadt: Cardiff.

Glarus, Kanton der Schweiz, 691 qkm, 33,825 Ew.; Hauptstadt G., Bahnstation, 5401 Ew.

Glas, durchsichtige, unlösliche Masse, entsteht durch Zusammenschmelzen der Kieselsäure mit gewissen Metalloxyden. Kali, Natron, Kalk u. Bleioxyd geben farblose, durchsichtige Gläser; die übrigen schweren Metalloxyde bilden eine farbige bis undurchsichtige Glasmasse; die geringen Glassorten enthalten auch Thonerde, Magnesia u. Eisenoxyde.

Glasfluss (Straß), reines, stark glänzendes Bleiglas, gefärbt u. ungefärbt zu „falschen" Edelsteinen u. hellen Glasperlen oder Schmelzperlen benutzt.

Glasgow (spr. gläßgo), Stadt in Schottland, Grafschaft Lanark, am Clyde, 658,198 Einw., Universität, bedeutende Industrie, Handel, Schiffbau, Reederei, Hafen.

Glashütte, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Dippoldiswalde, Bahnstat., 2005 Ew., Uhrmacherschule.

Glaskörper, s. u. Auge.

Glaskopf, rother, s. v. w. Rotheisenerz; brauner G., s. u. Brauneisenerz.

Glasmalerei kam gegen das Jahr 1000 auf, hatte ihre Blüthezeit in der goth. Stilperiode, verschwand im 17. Jahrhundert. Wiedererwachen dieser Kunst im 19. Jahrh. Vgl. Elis, „Die Mosaik- u. G.", hrsg. v. J. Andree (Lpz. 1892).

Glasūr, glasartiger Ueberzug auf Töpferwaaren. Erd-G. aus Kieselsäure, Thonerde, Alkalien; Blei-G. aus Bleiglanz und Thon; Email-G. enthält Zinn und Bleioxyd.

Glatz, Kreisstadt und vormals starke Festung, preuß. Reg.-Bez. Breslau, an der Glatzer Neiße, Bahnstat., 13,508 Ew., Landgericht, Amtsgericht.

Glatzer Gebirge, schließen die vormals böhmische Grafschaft Glatz ein, welche 1742 an Preußen kam; höchster Gipfel: Großer Schneeberg (1422 m).

Glauber, Joh. Rudolf, Alchimist, geb. 1603 zu Karlstadt in Franken, † 1668 zu Amsterdam; Entdecker des schwefelsauren Natrons oder Glaubersalzes.

Glaubersalz (schwefelsaures Natron), bei der Sodafabrikation dargestellt, Abführmittel; in größerer Menge zur Glasfabrikation benutzt.

Glauchau, Stadt, sächs. Kreishauptm. Zwickau, an der Zwickauer Mulde, Bahnstat., 23,404 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, starke Industrie in Wolle und Baumwolle.

Glaukōm (griech.), grüner Star, Augenkrankheit, die schnell zur Erblindung führt; Heilung durch Iridektomie.

Glaziālperiode, Eiszeit.

Gleichberge (678 und 641 m) in Sachsen-Meiningen, östlich von Römhild.

Gleichen, Drei G., drei Burgen im NW. von Arnstadt in Thüringen: Wachsenburg (zu S.-Gotha), Burg G. und Mühlburg (preuß.).

Gleichenberg, Bad in Steiermark, Bez.-H. Feldbach, 841 Ew.

Gleim, Joh. Wilh. Ludwig, Dichter, geb. 2. April 1719 zu Ermsleben, † 18. Februar 1803 zu Halberstadt; „Preuß. Kriegslieder eines Grenadiers" (Berl. 1758); Sämmtl. Werke (1841, 8 Bde.). Biogr. von Körte (Halberstadt 1811).

Gleiwitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Tost-G., Bahnstat., 19,667 Ew., Reichsbankstelle, Landger., Amtsger.

Gletscher, in thalabwärts gerichteter steter Bewegung befindliche Eisströme, die sich durch Zusammenschmelzen des in den Hochgebirgen lagernden Schnees (des Firn) fortwährend neu bilden und Geröll und Schuttmassen (Moränen) mit sich fortführen.

Gletscherfloh (Desoria glacialis), schwarz, zottig, behaart, 2 mm lang, auf den Alpengletschern.

Gliederfüsser (Arthropoda), mit ungleichartig gegliedertem Körper u. je einem Paar Gliedmaßen an den Segmenten. 5 Klassen: Insekten, Tausendfüßer, Onychophoren, Spinnenthiere, Krebsthiere.

Gliedschwamm, chronische tuberkulöse Knochen- und Gelenkentzündung.

Glienicke, Dorf bei Potsdam, 647 Ew., Schloß des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen.

Glimmer, Minerale, die in dünnen Blättchen kristallisiren, welche einen glimmernden Metallglanz haben und sehr spaltbar, biegsam und von geringer Härte sind; Doppelsilikate der Thonerde mit Kali, Magnesia und Eisenoxyden. Je nach den vorwaltenden Bestandtheilen werden unterschieden: Kaliglimmer (Marienglas), meist farblos, durchsichtig; Lithion-G. (Lepidolith), pfirsichblütroth, Kali theilweise durch Lithion ersetzt; Magnesia-G., grün, braun, schwarz, mit gegen Kali vorherrschender Magnesia; Chlorit, grün, besteht aus kieselsaurer Magnesia; Talk, Kieselsäure (62 Proz.) u. Magnesia (30 Proz.), sehr weich, weiß, blaßgrün.

Glimmerschiefer, deutliches Gemenge aus Glimmer und Quarz; Gehalt an Kieselsäure 60—80 Proz.; grau, weiß, gelblich, röthlich, bräunlich; glänzend.

Gliniany, Stadt, österr. Kgr. Galizien, Bez.-H. Przemyslany, 4614 Ew.

Glinka, Michail Iwanowitsch, russ. Komponist, geb. 1. Juni 1804 zu Nowospaskoje, † 2. Febr. 1857 zu Berlin als kaiserl. russ. Hofkapellmeister; Orchesterwerke, Lieder, Opern: „Ruslan und Ludmila", „Das Leben für den Zaren". Memoiren (1887). Biogr. von Fouqué (1880).

Globe-oil (engl., spr. glohb eul), Schmiermaterial aus Petroleumrückständen.

Globe-trotter (engl., spr. glohb'), Welt-Pflastertreter, Weltumsegler.

Globus (lat.), Kugel.

Glockenmetall enthält 75—80 Theile Kupfer und 25—20 Theile Zinn.

Glockenblumen (Campanulaceae), Pflanzenfamilie mit einblättr. Blumenkrone.

Glockner, Groß-, höchster Gipfel der Hohen Tauern, auf der Grenze von Tirol und Kärnthen, 3797 m.

Glogau, Groß=, Kreisstadt u. Festung, preuß. Reg.=Bez. Liegnitz, links an der Oder, Bahnstat., 20,529 Ew., Reichsbankstelle, Landgericht, Amtsgericht.

Gloggnitz, Marktflecken, Nieder=Oesterreich, Bez.=H. Neunkirchen, Bahnstat., 4480 Ew., Bergbau.

Gloire (franz., spr. gloahr), Ruhm.

Glommen, größter Fluß Norwegens, 565 km lang, zum Skager Rak.

Gloria (lat.), Ruhm, Herrlichkeit; Glorifikation, Verherrlichung; glorifiziren, verherrlichen; glorios, ruhmreich.

Glosse (griech.), Zunge, Sprache, Worterklärung; tadelnde Bemerkung; Glossarium, Sammlung von Worterklärungen; Glossator, der Erklärer.

Gloucester (spr. glohstr), 1) Grafschaft Englands, 3171 qkm, 599,974 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), links am Severn, 39,444 Ew., Hafen, Handel. — 3) Stadt, nordamerik. Staat Massachusetts, 24,651 Ew.

Gluchow, Stadt, russ. Gouv. Tschernigow, 16,969 Ew.

Gluck, Christoph Willibald, Ritter von, Komponist, geb. 2. Juli 1714 zu Weidenwang in der Oberpfalz, † 15. Nov. 1787 zu Wien; 1736—40 in Wien, Schüler von Battista Sammartini in Mailand, 1745 nach London und Paris, dann in Dresden engagirt, 1748 nach Wien, 1754 Hofkapellmeister das., später abwechselnd in Wien und Paris. Reformator der Oper, Schöpfer des musikal. Drama's. Meisterwerke: „Orpheus" (1762), „Alceste" (1769), „Iphigenia in Aulis" (1774), „Armida" (1777), „Iphigenia in Tauris" (1779); das Ballett „Don Juan". Vgl. Schmidt (Lpz. 1854) und Marx (Berlin 1863).

Glück, Elisabeth (Pseudonym Betty Paoli), Dichterin, geb. 30. Dez. 1815 zu Wien, † 5. Juli 1894 in Baden bei Wien; Gedichte, krit. Studie „Franz Grillparzer's Werke" (1875).

Glücksburg, Flecken, preuß. Reg.=Bez. Schleswig, Kreis Flensburg, Bahnstat., 1235 Ew., Seebad.

Glückstadt, Hafenstadt, preuß. Reg.=Bez. Schleswig, Kreis Steinburg, rechts an der Elbe, Bahnstat., 5959 Ew., Amtsgericht.

Glühlampen, s. Elektrisches Licht.

Glukose (Schleimzucker), unkristallisirbarer Zucker, im Syrup, Honig und süßen Früchten neben anderen Zuckerarten.

Glukoside, zahlreiche, in verschiedenen Pflanzen vorkommende Verbindungen, zerfallen durch Einwirkung von Säuren, Alkalien und insbesondere von Gährungserregern in Traubenzucker und andere Körper. G. sind: Tannin, Salicin, Amygdalin, Mannit.

Glurns, Stadt in Tirol, Bez.=H. Meran, an der Etsch, 626 Ew.

Glycerin, bei der Verseifung der Fette mit Kalk gewonnen; dicke, farblose Flüssigkeit von 1,28 spezif. Gewicht und süßem Geschmack, löslich in Wasser und Alkohol, an der Luft in hohem Grade unveränderlich. Schmiermittel, Conservirmittel, Zusatz zu Seife, Zusatz zu Wein und Bier, zur Darstellung des Nitroglycerins oder des Nobel'schen Sprengöls.

Glykon, griech. Bildhauer aus Athen, 1. vorchristl. Jahrh.; von ihm Statue des Farnesischen Herkules.

Glypten (griech.), geschnittene Steine, Bildsäulen; Glyptik, Kunst des Steinschneidens; Glyptothek, Sammlung von plastischen Kunstwerken in München.

Gmünd, 1) Stadt, österr. Herzogth. Kärnthen, Bez.=H. Spittal, 905 Ew. — 2) Stadt, Nieder=Oesterr., Bez.=H. Waidhofen, Bahnstat., 2331 Ew. — 3) (Schwäbisch=G.), Oberamtsstadt, württemberg. Jagstkreis, an der Rems, Bahnstat., 16,817 Ew., Amtsgericht, Reichsbank=Nebenstelle, Goldwaarenindustrie von Ruf.

Gmünd, 1) Johannes v., 1359 vom Rath der Stadt Freiburg i. B. als Werkmeister des Münsters auf Lebenszeit angestellt. — 2) Heinrich v. G., 1386 Schöpfer des Mailänder Domes. — 3) Peter v. G., geb. 1333, wirkte 1356—96 am Prager Dombau, vollendete 1386 den Chor desselben, baute die Moldaubrücke u. den Chor der Allerheiligenkirche zu Prag, sowie den Chor der Bartholomäuskirche zu Kolin; auch Bildhauer allerersten Ranges. Sein Sohn Hans folgte 1396 seinem Vater als Werkmeister am Prager Dom.

Gmunden, Bez.=Stadt, Ober=Oesterreich, Hauptort des Salzkammergutes, an der Nordspitze des Traunsees, den hier die Traun verläßt, Bahnstat., 6476 Ew., Bad.

Gnadau, Flecken, preuß. Reg.=Bez. Magdeburg, Kreis Calbe a. S., Bahnstat., 758 Ew., Kolonie der Herrnhuter.

Gneis, Gestein, Gemenge aus Quarz, Glimmer und Feldspath; Kieselsäure 65 bis 75 Proz.; schieferig, grau, weiß, gelblich, röthlich, grünlich; Hauptmasse der Urgebirge.

Gneisenau, August Graf Neithardt von, preuß. General, geb. 27. Okt.

1760 zu Schildau, † 24. Aug. 1831 zu Posen; 1806 Major, 1807 Kommandant von Kolberg, Chef des Ingenieurcorps, 1809 Oberst, 1813 als Generalmajor Generalstabschef Blücher's, nach der Leipziger Schlacht Generallieut., 1814 in den Grafenstand erhoben, 1818 Gouv. von Berlin und Staatsrath, 1825 Generalfeldmarschall, März 1831 Oberbefehlshaber der 4 östl. Armeecorps. Vgl. H. Pertz (Berlin 1864—69, 3 Bde.) u. Delbrück (1864—81, 5 Bde.).

Gneist, Rudolf von, Rechtsgelehrter, geb. 13. Aug. 1816 zu Berlin, † 22. Juli 1895 das.; 1844 Prof. das., 1859 Abgeordneter, 1867—84 Mitgl. des Reichstags, 1875 Oberverwaltungsgerichtsrath, 1888 geadelt. Besonders verdient um die Kenntniß der engl. Verfassung und Verwaltung in Deutschland; das Resultat aller seiner Forschungen auf diesem Gebiet zusammengefaßt in: „Englische Verfassungsgeschichte“ (1882). Hervorragend auch sein Buch: „Verwaltung, Justiz, Rechtsweg“ (1869).

Gnesen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Bahnstat., 18,088 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

Gniewkowo, Stadt, s. Argenau.

Gnitzen (Kriebelmücken, Simulia), nur 2—3 mm lange Mücken; zu ihnen die Muskitos der Tropen und die Kolumbatscher Mücke in Ungarn.

Gnomen, Erdgeister, Kobolde; Sinnsprüche.

Gnosis (griech.), Erkenntniß; Verbindung christlicher Theologie mit jüdischer oder heidnischer Philosophie; Gnostiker, solche Philosophen.

Gnoyen, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, Bahnstat., 3610 Ew., Amtsgericht.

Gnu (Catoblepas), Wiederkäuer mit Hörnern, den Antilopen verwandt, in Südafrika.

Go, nationales Brettspiel der Japaner zwischen 2 Personen.

Goa, portug. Generalgouv. in Indien (G., Tamão, Diu), 3658 qkm, 514,169 Ew. Die Besitzung G. allein hat 3270 qkm und 445,449 Ew. Hauptstadt: G., 8440 Ew., Erzbischof, Appellhof.

Gobelins (franz., spr. gobläng), gewebte Teppiche mit Bildern, zur Wandbekleidung.

Gobetti, Francesco, ital. Geigenbauer, hatte in Venedig um 1690—1720 eine der berühmtesten Werkstätten dieser Stadt; baute nach Stradivari Instrumente von großer Tonfülle und Schmelz.

Gobi (Schamo), 2,200,000 qkm große Wüste im östl. Hochasien, zieht sich vom Chingan-Gebirge im Osten durch die ganze Mongolei.

Goblet (spr. gobleh), René, franz. Staatsmann, geb. 26. Nov. 1828 bei Amiens, 1871 Mitgl. der Nat.-Vers., 1882 Min. des Innern, 1885 des Unterrichts, 1886—87 Premier-Minister, 1888—89 Min. d. Ausw., seit 1893 Führer der Ultra-Radikalen in der Deputirtenkammer.

Goch, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Cleve, Bahnstat., 6730 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

Gochsheim, Stadt, bad. Kreis Karlsruhe, 1343 Ew.

Godaweri, Strom in Vorderindien, entspringt auf den West-Ghats u. mündet nach einem Lauf von 1345 km in den Meerbusen von Bengalen.

Goddam (spr. goddämm), Gott verdamme (mich)!

Goddard (spr. godd'rd), Arabella, hervorragende Pianistin Englands, geb. 12. Jan. 1838 zu St.-Servan bei St.-Malo; Schülerin von Kalkbrenner in Paris, von Thalberg u. Mor. Andersson in London, trat 1850 zu London in Her Majesty's Theatre zum ersten Male öffentlich auf, seit 1860 verheiratet mit ihrem letzten Lehrer J. W. Davison († 1885); lange Zeit Pianistin in den berühmten Monday Popular Concerts zu London. 1873—76 gab G. auf einer Weltreise Konzerte in Amerika, Ostindien u. Australien. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler“ (Leipzig 1893).

Godeffroy (spr. godeffroah), Johann Cäsar, Kaufmann, geb. 1. Juli 1813 zu Kiel, † 10. Febr. 1885 zu Hamburg; unterhielt weitverzweigte überseeische Handelsverbindungen, zumal in der Südsee, Gründer des Museums G. in Hamburg, wichtig für die Kenntniß der Südseeinseln.

Godesberg, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Cöln, Kreis Bonn, Bahnstat., 3844 Ew., Bad, Burgruine.

Godoy (spr. godöi), Manuel, Herzog von Alcudia, span. Staatsmann, geb. 12. Mai 1767 zu Badajoz, † 7. Okt. 1851 zu Paris; 1792 erster Minister, 1795 nach dem von ihm mit der Französischen Republik abgeschlossenen Frieden zu Basel „Friedensfürst“, 1801 Generalissimus der span. Land- und Seemacht, 1807 Großadmiral von Spanien u. Indien, 18. März 1808 gestürzt. »Mémoires« (Paris 1836, 8 Bde.; deutsch Leipzig 1831—37, 4 Bde.).

God save the queen (engl. god sehw dssi kuihn), „Gott erhalte die Königin“, Anfang der engl. Nationalhymne.

Godunow (spr. godunóff), Boris Fedorowitsch, 1598—1605 Zar von Rußland, geb. 1552, † 13. April 1605; Schwager u. Nachf. von Feodor I., dem letzten russ. Herrscher aus Rurik's Stamm.

Godwin, William, engl. Schriftsteller, geb. 3. März 1756 zu Wisbeach, † 7. April 1836; durch seinen trefflichen Roman »The adventures of Caleb Williams« (1794), Wegbahner der modern-sozialen Novellistik Englands. — Seine Tochter Mary G., 2. Gattin des Dichters Shelley, schrieb den großartig phantastischen Roman »Frankenstein or the modern Prometheus«.

Goeben, Aug. Karl von, preuß. General, geb. 10. Dez. 1816 zu Stade, † 3. Nov. 1880 zu Coblenz als Commandeur des VIII. Armeecorps; besiegte in der Schlacht bei St.-Quentin 19. Jan. 1871 die frz. Nordarmee unter Faidherbe. Vgl. Zernin, „Das Leben des kgl. preuß. Gen. der Inf. v. G." (Berlin 1895, 2 Bde.).

Gödeke, Karl, Literaturhistoriker, geb. 15. April 1814 zu Celle, † 28. Okt. 1887 zu Göttingen als Prof. (seit 1872); „Grundriß zur Geschichte deutscher Dichtung" (3 Bde., 2. Aufl. Dresden 1884 ff.).

Göding, Bez.-Stadt, Mähren, an der March, Bahnstat., 8482 Ew.

Gödöllö (spr. gödöllö), Flecken, ungar. Komitat Pest, Bahnstat., 3940 Ew., königl. Schloß.

Göhren, Seebad auf der Insel Rügen, auf der Halbinsel Mönchgut, 245 Ew.

Göllheim, Dorf, bayr. Reg.-Bez. Pfalz, Bahnstat., 1098 Ew.; 2. Juli 1298 Niederlage und Tod König Adolf's von Nassau durch Albrecht I.

Göllnitz, Stadt, ungar. Komitat Zips, am Flusse G., 4353 Ew., Bergbau auf Eisen u. Hüttenwerke.

Göltzch, rechter Nebenfluß der Weißen Elster; bei Mylau 642 m langer, 87 m hoher, 1850 vollendeter Viadukt der Bahn Leipzig-Hof über das tiefe Thal der G.

Gömör u. Kis-Hont, Komitat in Ungarn, 4275 qkm, 174,677 Ew.; Hauptort: Rima Szombat.

Göppingen, Oberamtsstadt, württemberg. Donaukreis, rechts an der Fils, Bahnstat., 14,352 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

Görbersdorf, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Waldenburg, 550 m ü. M., 730 Ew., Kurort für Lungenleidende.

Görchen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Rawitsch, 2036 Ew.

Görgei, Arthur, ungar. Revolutions-General, geb. 5. Febr. 1818 zu Toporcz (Zipser Komitat); 1848 Honvedhauptmann, 30. Aug. Befehlshaber der mobilen Nationalgarden diesseits der Theiß, nach dem Treffen bei Schwechat (30. Okt.) Oberbefehlshaber des Heeres an der Donau, Anfang April 1849 der ganzen ungar. Armee, siegte 6. Apr. bei Isaszeg über Windischgrätz, 19. April bei Nagy Sarló über Wohlgemuth, entsetzte 29. April Komorn, stürmte 21. Mai die Citadelle von Ofen, wurde 11. Juli bei Komorn geschlagen, 11. Aug. Nachfolger Kossuth's in der Diktatur, mußte 13. Aug. an die Russen kapituliren. G. schrieb: „Mein Leben u. Wirken in Ungarn" (Lpz. 1852, 2 Bde.). G.'s Bruder Stephan G. veröffentlichte die Brief- u. Aktensammlung »1848 és 1849-ből« (Pest 1885, 2 Bde.). Vgl. Springer, „Geschichte Oesterreichs seit dem Wiener Frieden", Bd. 2 (Leipzig 1865).

Göritz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis West-Sternberg, rechts an der Oder, 2580 Ew., Bergbau.

Görkau, Stadt, böhm. Bez.-H. Komotau, Bahnstat., 5626 Ew.

Görlitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, an der Lausitzer Neiße, Bahnstat., 62,135 Ew., Landgericht, Amtsger., Reichsbankstelle, Industrie in Eisen u. Tuch.

Görres, Jakob Joseph v., Publizist u. Gelehrter, geb. 24. Jan. 1776 zu Coblenz, † 27. Jan. 1848 zu München; 1814 bis 16 Herausgeber d. „Rheinischen Courier", 1827 Prof. der Gesch. in München, begründete 1838 die „Historisch-polit. Blätter". „Sämmtliche Werke" (München 1854—74, 9 Bde.). Biogr. von Sepp (1876).

Görz u. Gradisca, gefürstete Grafschaft Oesterreichs, Theil des Küstenlandes, 2927 qkm, 220,308 Ew., Slowenen, Friauler, Italiener u. Deutsche. Hauptstadt Görz, links am Isonzo, Erzbischof, 21,825 Ew.

Goes, 1) Hugo van der, niederländ. Maler, geb. um 1420 zu Gent, † 1482 im Kloster Roodendale bei Brüssel; Schüler von Jan van Eyck. — 2) Damião de G., portug. Diplomat u. Historiker, geb. 1501 zu Alenquer (Estremadura), † Dez. 1560; »Chronica do Rey D. Emanuel« (1565).

Gösch, kleine Flagge, welche auf Kriegsschiffen an Sonn- u. Festtagen am Bugspriet gehißt wird.

Göschenen, Dorf, Schweizer Kanton Uri, am nördl. Eingang des Gotthard-Tunnels, 737 Ew.

Gössnitz, Stadt, Sachsen-Altenburg, Bahnstat., 5190 Ew.

Göta-Elf, Fluß in Schweden, Abfluß des Wenern-Sees zum Kattegat, 90 km lang.

Götakanal, 440 km lang, verbindet Gotenburg mit Stockholm, hat 58 Schleusen.

Goethe, Johann Wolfgang von, neben Schiller der erste Dichter des deutschen Volkes, geb. 28. Aug. 1749 zu Frankfurt a. M., † 22. März 1832 zu Weimar: — Eltern: der kaiserl. Rath Johann Kaspar G. (geb. 31. Juli 1710, † 27. Mai 1782) und Katharina Elisabeth, geb. Textor (getauft 19. Febr. 1731, vermält 20. Aug. 1748, † 13. Sept. 1808; vgl. Heinemann 3. Aufl. 1892). — Aeußeres Leben: 1765—68 Studium in Leipzig; Ostern 1770 nach Straßburg (Bekanntschaft mit Herder, Idyll in Sesenheim: Pfarrerstochter Friederike Brion); Aug. 1771 zurück nach Frankfurt: Bekanntschaft mit Merck; Frühjahr 1772 Praktikant am Reichskammergericht zu Wetzlar (Charlotte Buff das Urbild der Lotte in „Werther's Leiden"), Sept. Rückkehr nach Frankfurt; 1774 Verlobung mit Lili Schönemann; Okt. 1775 Berufung durch den jungen Herzog Karl August nach Weimar, wo G. am 7. Nov. eintrifft; hier Verhältniß zu Frau von Stein. 1776 Geh. Legationsrath mit Sitz und Stimme im Conseil. Sept. 1779 Geh. Rath, 1782 geadelt u. Kammerpräsident. 1786—88 Italienische Reise. Sept 1788 Bekanntwerden mit Schiller, mit welchem seit 1794 innigstes Freundschaftsbündniß. 1790 Besuch Venedigs; Intendantur des Theaters zu Weimar bis April 1817. 1792—93 Theilnahme an der Campagne in Frankreich im Gefolge des Herzogs. 1797 (3.) Schweizerreise mit dem Maler Meyer; 1814 Rheinreise. 1815—28 erster Staatsminister. 14. Juni 1828 Herzog Karl August †. — Werke: 1773 „Götz v. Berlichingen", 1774 „Werther's Leiden", Urform vom „Faust" I. Theil, „Clavigo", 1786 „Iphigenie", 1787 „Egmont", 1788 „Röm. Elegien", 1789 „Tasso", 1796 „Wilhelm Meister's Lehrjahre" u. „Xenien", 1797 „Hermann u. Dorothea", 1808 „Faust I. Theil", 1809 „Wahlverwandtschaften", 1811 bis 14 „Wahrheit und Dichtung", 1819 „Westöstl. Diwan", 1821—29 „Wilh. Meister's Wanderjahre", 1824—31 „Faust II. Theil". — Gesammtausgaben eigner Hand: „G.'s Schriften" (Leipzig 1787—90, 8 Bde.); „G.'s neuere Schriften" (Berlin 1792—1800, 12 Bde.); „G.'s Werke, vollst. Ausg. letzter Hand" (Tübingen 1827—31, 40 Bde.). „G.'s nachgelassene Werke" (ebenda 1833—42, 20 Bde.). Kritische Gesammtausgabe durch die 21. Juni 1885 in Weimar gegründete Goethe-Gesellschaft (Weimar 1887 ff.). Briefwechsel G.s mit Sulpiz Boisserée, Lotte Buff und Kestner, Carlyle, Herder, Gebr. Humboldt, F. H. Jacobi, Herzog Karl August, Knebel, Lavater, die Leipziger Freunde, Merk, Salzmann, Schiller (4. Aufl., 1881, 2 Bde.), Frau von Stein (3. Aufl. 1886, 2 Bde.), Marianne von Willemer, F. A. Wolf, Zelter. Vgl. auch „G.'s Briefe", übersichtlich bearb. von Strehlke (1881—84, 3 Bde.). — Eckermann, „Gespräche mit G." (7. Aufl. 1894, 3 Bde.); „G.'s Gespräche", hrsg. von W. v. Biedermann u. Lyon (1889—91, 9 Bde.). — Biographien G.'s von Düntzer (2. Aufl. 1883), Gödike (2. Aufl. 1877), H. Grimm (4. Aufl. 1888), Lewes (deutsch 16. Aufl. 1891), Schäfer (3. Aufl. 1877), Viehoff (5. Aufl. 1888), Karl Heinemann (Leipzig 1895, 2 Bde.). — G.-Jahrbuch seit 1880; G.-Museum in Weimar. — Skulpturen u. Bilder: die älteste Marmorbüste des Dichters nach dem Leben modellirt von Trippel in Rom (1787), später Büsten von Klauer 1778, Tieck 1801, Schadow 1817, Rauch 1820. Statuen G.'s von Schwanthaler in Frankfurt a. M. 1849; Doppeldenkmal G.'s und Schiller's für Weimar 1859; von Widnmann in München 1869, von Schaper in Berlin 1881. Bezüglich der Porträts vgl. Zarncke (1888). — Familie: Gattin Johanne Christiane Sophie Vulpius (geb. 1. Juni 1765 zu Weimar, kirchl. Trauung 19. Okt. 1806, † 6. Juni 1816; vgl. Brauns 1888). — Einziger Sohn: Julius August Walter von G., geb. 25. Dez. 1789 zu Weimar, † 28. Okt. 1830 zu Rom; großherz. sächs. Kammerherr u. Rath. Dessen Gattin: Ottilie geb. Freiin von Pogwisch (geb. 31. Okt. 1796 zu Danzig, † 26. Okt. 1872 zu Weimar). — G.'s einzige Schwester Cornelia Friederike Christiane, geb. 7. Dez. 1750, † 8. Juni 1777 zu Emmendingen, heiratete 1. Nov. 1773 J. G. Schlosser.

Göttingen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, an der Leine, Bahnstat., 23,693 Ew., Universität seit 1737, Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

Göttweih, Benediktiner-Abtei mit reichem Archiv u. Bibliothek in Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Krems, rechts der Donau.

Götz, Hermann, Komponist, geb. 17. Dez. 1840 zu Königsberg i. Pr., † 3. Dez. 1876 zu Hottingen bei Zürich, Opern: „Der Widerspenstigen Zähmung" u. „Francesca von Rimini", Clavierstücke, Lieder.

Götz von Berlichingen, s. Berlichingen.

Gogol, Nikolai Wassiljewitsch, russ. Dichter, geb. 31. März 1809 zu Ssorotschinzy (Gouv. Poltawa), † 2. März (21. Febr. a. St.) 1852 zu Moskau; Lustspiel: „Der Revisor"; Novelle „Taraß Bulba", Roman „Die todten Seelen" (beide deutsch Lpz. 1846). Werke (1857, 6 Bde.).

Gogra, linker Nebenfluß des Ganges, 1040 km lang.

Gohlis, Dorf bei Leipzig, seit 1890 Stadttheil von Leipzig, rechts an der Pleiße; Haus, in welchem 1785 Schiller wohnte.

Gojim (hebr.), Nichtjuden (Einzahl Goi).

Gold (Aurum, chem. Zeichen Au), kostbarstes der edlen Metalle; spezif. Gewicht 19,3; Schmelzpunkt 1200° C. Vorkommen in der Regel gediegen, theils in größeren Stücken, theils in kleinen Körnchen in anderem Gestein, durch Verwitterung goldhaltiger Gesteine im Sande von Flüssen; außerordentlich dehnbar; wird von keiner einzigen Säure angegriffen, aber von freiem Chlor aufgelöst. G. wird wegen seiner Weichheit stets mit einem Zusatz von Kupfer oder Silber verarbeitet. Die Gesammtproduktion an G. im Jahre 1892 wurde auf 200,000 kg geschätzt, davon entfielen 41,800 kg auf Europa und Sibirien, 6500 kg auf das übrige Asien, 52,600 kg auf Nordamerika, 15,200 kg auf Mittel- u. Südamerika 33,100 kg auf Afrika, 50,800 kg auf Australien. Die Südafrikan. Republik ist gegenwärtig das erste Goldland der Erde, hier sind die Witwatersrand-Goldfelder mit Johannesburg, die Kap-Goldfelder, Lydenburg u. Barberton Hauptfundstätten; 1893 gelangten über die Häfen des Kaplandes zur Ausfuhr 46,200 kg G. im Werthe von 107,8 Mill. Mark, dazu wurden über Natal exportirt für 4,2 Mill. M.

Goldamsel, s. Pirol.

Goldap, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, am Flusse G., Bahnstat., 7098 Ew., Amtsgericht.

Goldau, 1806 durch Bergsturz vernichtetes Dorf, Schweiz, Kanton Schwyz, im Osten des Rigi.

Goldberg, 1) Stadt, Mecklenburg, am Goldberger See, Bahnstat., 3010 Ew., Amtsgericht. Stahlbad. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, an der Katzbach, Bahnstat., 6437 Ew., Amtsgericht.

Goldene Aue, sehr fruchtbare Thallandschaft im nördl. Thüringen, an der Helme, linker Nebenfluß der Unstrut, zw. Harz und Kyffhäuser.

Goldene Bulle, deutsches Reichsgrundgesetz von 1356, betr. Königswahl, Kurfürstenthümer und Landfrieden.

Goldenes Horn, der natürliche Seehafen Konstantinopels, zwischen Stambul u. Pera, eine 9 km lange und 2 km breite Ausbuchtung des Bosporus.

Goldenes Vlies, hoher Orden Oesterreichs und Spaniens, aus der Zeit da in beiden Reichen das Haus Habsburg regierte, 1429 vom Herzog Philipp III. dem Guten von Burgund aus dem Hause Valois gestiftet.

Goldfisch (Cyprinus auratus), zur Familie der Karpfen, aus China.

Goldhähnchen (Regulus ignicapillus), eine Meise, 8 cm lang, olivengrün mit feuerrothem Schopf, in Nadelhölzern.

Goldingen, Stadt, russ. Gouv. Kurland, links an der Windau, 9192 Ew.

Goldkronach, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, 837 Ew.

Goldküste, brit. Kolonie in Ober-Guinea, 101,160 qkm, 1,473,882 Ew.

Goldmark, Karl, Komponist, geb. 18. Mai 1830 zu Keszthely in Ungarn; Oper „Königin von Saba".

Goldoni, Carlo, ital. Lustspieldichter, geb. 1707 zu Venedig, † 6. Februar 1793 zu Paris; Werke (Venedig 1788 ff., 44 Bde.). Selbstbiogr. (Paris 1787, 3 Bde.; deutsch. Leipzig 1789). Vgl. Rabany, „Carlo G." (Paris 1895).

Goldregen (Cytisus Laburnum), Zierstrauch, gelbe Schmetterlingsblüten Mai u. Juni. Holz der Härte wegen von Instrumentenmachern geschätzt; Blätter u. Samen Vieh- u. Vogelfutter, Samen wirkt purgirend.

Goldsmith (spr. gohldsmiß), engl. Dichter, geb. 10. Nov. 1728 zu Kilkenny-West (Irland), † 4. April 1774 zu London; »Vicar of Wakefield« (1766). »Miscellaneous Works«, hrsg. von Prior (1836, 6 Bde.); deutsch am besten von Ad. Böttger (Leipzig 1843). Vgl. Karsten (Straßb. 1873).

Goldwährung besteht gesetzlich im Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Niederlande, Großbritannien, Portugal, Persien, Afghanistan, Beludschistan, Aegypten, Südafrika, Brasilien, Argentina, Uruguay.

Goletta, Hafenstadt in Tunesien, 3000 Ew.

Golfstrom, Meeresströmung im nördl. Atlant. Ozean, aus dem Mexikan. Golf nach dem nordwestl. Europa, beeinflußt das Klima des letztern in günstiger Weise.

Gollantsch, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Wongrowitz, 1142 Ew.

Golling, Marktflecken, österr. Herzogth.

Salzburg, Bahnstat., 707 Ew. In der Nähe der 82 m hohe G.- oder Schwarzbachfall.

Gollnow, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Naugard, an der Ihna, Bahnstat., 8472 Ew., Amtsgericht.

Gollub, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Briesen, an der Drewenz, 2758 Ew., Amtsgericht.

Golssen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Luckau, links an der Dahme, Bahnstat., 1577 Ew.

Goltermann, Georg, Cellist und Komponist, geb. 19. August 1824 zu Hannover, seit 1874 Kapellmeister am Stadttheater in Frankfurt a. M.

Goltz, 1) Bogumil, humorist.-satir. Schriftsteller, geb. 20. März 1801 zu Warschau, † 12. Nov. 1870 zu Thorn. — 2) Rob. Heinr. Ludw. Graf von d., preuß. Diplomat, geb. 6. Juni 1817 zu Paris, † 21. Juni 1869 das.; 1863—69 preuß. Botschafter am Hofe Napoleon's III. — 3) Colmar Frhr. von d., preuß. General, geb. 12. Aug. 1843 zu Bielkenfeld bei Labiau, 1883—95 Direktor der Kriegsschule in Konstantinopel, seit 1896 Commandeur der 5. preuß. Division; schrieb: „Das Volk in Waffen" (4. Aufl. 1890).

Gomēra, Insel der span. Inselgruppe Canarien, 378 qkm, 11,989 Ew.

Gommern, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Jerichow I., an der Ehle, Bahnstat., 4409 Ew., Amtsgericht.

Gonăgra (griech.), Kniegicht.

Gonaïves, Les (spr. läh gonaïw'), Depart.-Hauptstadt der Republik Haïti, 18,000 Ew., Hafen.

Goncourt (spr. gongkuhr), Edmond de, Führer der naturalistischen Romandichter Frankreichs, geb. 26. Mai 1822 zu Nancy; arbeitete vormals oft gemeinsam mit seinem Bruder Jules de G. (geb. 17. Dezember 1830, † 20. Juni 1870 zu Paris).

Gondar, Hauptstadt der Landschaft Amhara in Abessinien, 4000 Ew.

Gondinet (spr. gongdineh), Edmond, franz. Dramatiker, geb. 7. März 1829 zu Laurière (Depart. Haute-Vienne), † 19 Nov. 1888 zu Paris.

Gondoliēra (ital.), Gondellied.

Gonfaloniēre (ital.), Bannerherr.

Gong, in Indien und China Musik-Schlaginstrument.

Gonsawa, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Znin, 774 Ew.

Gonten, Badeort, Schweiz, Kanton Appenzell-Innerrhoden, Bahnstat., 1503 Ew.

Gontenschwil, Dorf und Badeort, Schweiz, Kanton Aargau, 1904 Ew.

Gontschārow, Iwan Alexejewitsch, russ. Romanschriftsteller, geb. 6. Juni 1823 im Gouv. Simbirsk, † 15. Sept. 1891 zu Petersburg; „Eine gewöhnliche Geschichte" (1850), „Oblomow" (Petersb. 1859, deutsch Leipzig 1868).

Gonzāga, 1323—1708 Herrschergeschlecht in Mantua, seit 1433 mit markgräfl., seit 1530 mit herzogl. Titel.

Gonzen, Gipfel der Churfirsten, Schweizer Kanton St. Gallen, 1833 m.

Good bye (engl., spr. gudd bei), Lebe wohl.

Goole (spr. guhl), Stadt, engl. Grafschaft York, West-Riding, an der Ouse, 15,413 Ew., Hafen.

Gorakhpur, Stadt, indobrit. Nordwestprovinzen, 63,620 Ew.

Gordiānus, Marcus Antoninus Pius Felix, 238—244 röm. Kaiser, 244 durch Philippus Arabs, seinen Nachfolger, ermordet.

Gordon (spr. gord'n), Charles George, engl. Militär, geb. 28. Januar 1833 zu Woolwich, unterwarf in Diensten Chinas 1864 die Taipings, 1874 in ägypt. Diensten den Sudân, dessen Gouverneur er 1877—79 war; wurde Ende 1883 von der engl. Regierung nach dem ägypt. Sudân geschickt, fiel aber 26. Januar 1885 bei der Eroberung Chartums durch den Mahdi.

Gorgōnen, in der griech. Mythe schlangenartige Ungeheuer; Gorgonenhaupt, Sinnbild des Schrecklichen.

Gorgonzōla, Flecken, ital. Prov. Mailand, 3398 Ew., vorzüglicher Käse.

Gorilla (Gorilla gina), der größte und stärkste Affe der Alten Welt, im tropischen Afrika.

Gorkum, Stadt, niederländ. Prov. Süd-Holland, 11,986 Ew.

Gorlice, Bez.-Stadt, österr. Kronland Galizien, Bahnstat., 5653 Ew.

Gortschakōw, Alexander Michailowitsch, Fürst, russ. Staatsmann, geb. 16. Juli 1798, † 11. März 1883 zu Baden-Baden; 1829 Geschäftsträger in Florenz, 1832 Botschaftsrath in Wien, 1841 Gesandter in Stuttgart, 1850 auch Bevollmächtigter beim deutschen Bunde, 1854 Gesandter in Wien, April 1856 Min. des Ausw., 1870 bis 82 Reichskanzler.

Gortyn, unter den Römern Hauptstadt der Insel Kreta.

Gorup-Besanez, Eugen Frhr. von, Chemiker, geb. 15. Jan. 1817, †

24. Nov. 1878 zu Erlangen als Prof. (seit 1849); „Anleitung zur zoochem. Analyse" (3. Aufl., Braunschweig 1871), „Lehrbuch der anorgan. Chemie" (7. Aufl., ebd. 1885 ff., 3 Bde.).

Gorze, Stadt, Deutsch-Lothringen, Landkreis Metz, 1326 Ew.

Gorzno, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Strasburg, 1513 Ew.

Gosau, Dorf in Ober-Oesterreich, Bez.-H. Gmunden, im Salzkammergut, 1191 Ew.

Goschen, 1882—85 Boeren-Republik in Süd-Afrika, Betschuanenland, 10,400 qkm, 2000 Weiße und 15,000 Eingeborene; seit 1885 britisch.

Gose, Art Weißbier in Mitteldeutschland.

Gosen, im Alterthum fruchtbare Landschaft in Unter-Aegypten, auf der Ostseite des Delta.

Goslar, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, am Harz und an der Gose, Bahnstat., 13,312 Ew., Amtsg., Kaiserpfalz.

Gosport, Hafenstadt, engl. Grafschaft Hampshire, 25,457 Ew.

Gossler, Gustav von, preuß. Unterrichtsminister 1881—91, geb. 13. April 1838 zu Naumburg; 1877 Mitgl. des Reichstages, 1881 Präs. desselben, seit 1891 Oberpräs. von Westpreußen.

Gostyn, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Bahnstat., 3634 Ew., Amtsgericht.

Goszczynski (spr. goschtschinski), Seweryn, poln. Dichter, geb. 1803 zu Ilince in der Ukraine, † 25. Febr. 1876 zu Lemberg; berühmt die poet. Erzählung „Das Schloß zu Kaniow" (Warschau 1828). „Dziela" (Breslau 1852, 3 Bde.).

Goten, german. Volk, zuerst an der unteren Weichsel, im 3. Jahrh. am Nordufer des Schwarzen Meeres, gründeten später Reiche in Südwestfrankreich und Spanien (Westgothen, 419—711), sowie in Italien (493—555).

Gotenburg (schwed. Göteborg), Hauptstadt des schwed. Läns G. und Bohus (5101 qkm, 308,671 Ew.), an der Mündung des Göta-Elf, 111,234 Ew., Dom, Hafen, Handel.

Gotha, Hauptstadt des Herzogthums Sachsen-G., abwechselnd mit Coburg, Residenz des Herzogs, Bahnstat., 29,134 Ew., Landgericht, Amtsgericht und Reichsbank-Nebenstelle.

Gotischer Baustil (Spitzbogenstil), in Frankreich schon Ende des 12. Jahrhunderts, in Deutschland seit ca. 1230; tritt zurück mit dem Aufkommen der Renaissance (in Deutschland im Verlauf des 16. Jahrhunderts). Vgl. Ungewitter, „Lehrbuch der gotischen Konstruktionen" (3. Aufl., bearb. von K. Mohrmann, Leipzig 1891).

Gotische Sprache, ostgerm. Sprache, in welcher das älteste Denkmal der german. Sprachen überhaupt, die Bibelübersetzung des Ulfilas (ca. 370). Grammatik von Braune (2. Aufl. 1882), Wörterbuch von Diefenbach (1851).

Gotland, schwed. Län u. Insel in der Ostsee, 3153 qkm, 51,495 Ew.; Hauptstadt Wisby.

Gottesberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Waldenburg, Bahnstation, 7001 Ew., Amtsger., Bergbau auf Kohlen.

Gottesgab, Stadt, böhm. Bez.-H. Joachimsthal, 1344 Ew.

Gottesgericht, Gottesurtheil, s. Ordalien.

Gottfried, 1) **G.** von Bouillon, Herzog von Niederlothringen seit 1088, geb. 1061 als ältester Sohn des Grafen Eustach II. von Boulogne, eroberte 15. Juli 1099 Jerusalem, siegte 12. Aug. bei Askalon, † 18. Juli 1100 als „Schützer des heiligen Grabes". Vgl. Monnier, »Godefroi de B.« (Paris 1874). — 2) **G.** von Viterbo, Historiker, geb. um 1120, † gegen 1200; erster Notar und Kaplan bei den Hohenstaufen Konrad III. u. Friedrich I. Schriften hrsg. von Waitz in den »Mon. Germ. histor. Scriptores«, Bd. 22. (Hannover 1863). — 3) **G.** von Straßburg, einer der bedeutendsten mittelhochd. Dichter, Straßburger Patrizier u. (1207) Stadtschreiber, † zwischen 1210 und 1220; „Tristan und Isolt", Epos um 1210, hrsg. von Bechstein (2. Aufl. Lpz. 1873, 2 Bde.), neuhochd. von Herm. Kurz (Stuttg. 1844) u. K. Simrock (Lpz. 1855). — 4) **G.** v. Neifen, Minnesänger Schwabens, um 1230; Lieder in höfischem u. in volksmäßigem Stile, letztere treue Abbilder des Volkslebens, hrsg. von Haupt (Leipzig 1851).

Gotthelf, Jeremias, Schweizer Volksschriftsteller, s. Bitzius, Albert.

Gottleuba, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Pirna, an der G., 1176 Ew.

Gottorp, Schloß in Schleswig.

Gottschalk, Louis Moritz, Claviervirtuos u. Komponist, geb. 8. Mai 1829 in New-Orleans, † 1869 in Rio de Janeiro; in Paris ausgebildet, machte erfolgreiche Reisen durch Frankreich, die Schweiz, Spanien u. Amerika. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Gottschall, Rudolf von, deutscher Dichter, geb. 30. Sept. 1823 zu Breslau, seit 1864 in Leipzig; Gedichte, Epen, Ro-

mane, „Dramat. Werke“ (Lpz. 1865—80, 12 Bde.), „Die deutsche Nationallit. des 19. Jahrh.“ (6. Aufl., Bresl. 1891, 4 Bde.), „Poetik“ (5. Aufl. 1881).

Gottsched, Joh. Christoph, Gelehrter u. Schriftsteller, geb. 2. Febr. 1700 zu Judithenkirch bei Königsberg i. Pr., † 12. Dez. 1766 zu Leipzig als Prof. (seit 1730); lange erste Autorität in der Aesthetik. „Deutsche Schaubühne“ (1740—50, 6 Bde.), „Versuch einer krit. Dichtkunst für die Deutschen“ (Leipzig 1730), „Grundlegung einer deutschen Sprachkunst“ (ebd. 1748). Vgl. Danzel, „G. u. seine Zeit“ (Lpz. 1848).

Gottschee, Bez.-Stadt, österr. Herzogthum Krain, 2835 Ew.

Gouache (frz., spr. guāsch), Deckfarbenmalerei.

Gouda (spr. gauda), Stadt, niederländ. Prov. Süd-Holland, an der Yssel, 20,213 Ew.; Kanal von G. verbindet Amsterdam mit dem Lek.

Goulburn, Stadt, brit.-austral. Kolonie Neu-Süd-Wales, 10,916 Ew.

Gounod (spr. gūhno), Charles François, frz. Komponist, geb. 17. Juni 1818 in Berlin, † 18. Okt. 1893 zu St.-Cloud; Schüler von Halévy; Oper „Margareta“ (nach Goethe's „Faust“) u. a.

Gourmand (franz., spr. gurmáng), Feinschmecker.

Gourmet (frz., spr. gurméh), Weinkenner.

Goût (franz., spr. guh), Geschmack.

Gouvernante (franz., spr. guwernangt), Erzieherin; Gouvernement (spr. guwern'mang), Statthalterschaft; Gouverneur (spr. guwernöhr), Statthalter, Hofmeister, Erzieher.

Govan, Stadt in Schottland, bei Glasgow, 63,625 Ew.

Governor's Island (spr. gowwernörs eiländd), Insel im Hafen von New-York, Standort der Kolossalstatue der Freiheit.

Goyaz, Staat Brasiliens, 747,311 qkm, 211,721 Ew.; Hauptstadt G., 8000 Ew.

Gozzi, Carlo Graf, ital. Lustspieldichter, geb. 1722 zu Venedig, † 4. April 1806 das.; dramat. Märchen („Turandot“ durch Schiller am meisten bekannt).

Gozzo, brit. Insel bei Malta, 70 qkm, 27,620 Ew.

Gozzoli, Benozzo, ital. Maler, geb. 1424 zu Florenz, † 1485 das.; Hauptwerk: 22 große Wandbilder im Campo Santo zu Pisa (1469—81).

Grabbe, Christian Dietrich, dramat. Dichter, geb. 1 Dez. 1801 zu Detmold, † 12. Sept. 1836 das.; Tragödien: „Don Juan u. Faust“ (Frankfurt 1829); „Napoleon oder die 100 Tage“ (ebd. 1831), zwei Hohenstaufen-Dramen, „Hannibal“ (1835), „Die Hermannsschlacht“. „Sämmtl. Werke“, hrsg. von Rudolf Gottschall (Lpz. 1870, 2 Bde.).

Grabow, 1) Stadt, Mecklenb.-Schwerin, rechts an der Elbe, Bahnstat., 5526 Ew., Amtsg. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Schildberg, 1710 Ew. — 3) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Randow, links an der Oder, 15,702 Ew., Schiffbau, Rhederei.

Gracchus, zwei soziale Reformer Roms: Tiberius Sempronius, geb. 163 vor Chr., 133 Volkstribun, erschlagen; Gaius Sempronius, Bruder des vor., geb. 153 v. Chr., Volkstribun 123 u. 122; 121 erschlagen. Vgl. Nitzsch (Berlin 1847), Th. Lau (Hamburg 1854).

Gracht (holländ.), Schifffahrtskanal in Städten.

Gracia, Stadt, span. Prov. Barcelona, 45,042 Ew.

Gradiren, schwache Salzsoole konzentriren durch Gradirwerke aus übereinander geschichtetem Schlehdorngesträuch.

Gradisca, Stadt, österr. Kronland Görz u. G., rechts am Isonzo, Bahnstat., 3352 Ew.

Gradishsk, Stadt, russ. Gouv. Poltawa, 10,586 Ew.

Graditz, Domäne und Hauptgestüt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Torgau.

Grado, Stadt, österr. Kronland Görz u. Gradisca, Bez.-H. Gradisca, 3441 Ew., Hafen.

Graduiren, eine akademische Würde ertheilen.

Gräf, Gustav, Maler, geb. 14. Dez. 1821 zu Königsberg i. Pr., † 6. Jan. 1895 als Prof. in Berlin; „Märchen“, „Verfolgte Phantasie“.

Gräfe, 1) Albrecht von, Augenarzt, geb. Mai 1828 zu Berlin, † 20. Juli 1870 das.; entdeckte die Heilung des grünen Staars durch den Irisschnitt, 1858 Prof. an der kgl. Charité zu Berlin. Vgl. Alfred G., „Ein Wort zur Erinnerung an A. v. G.“ (Halle 1870); „Erinnerungen an A. v. G.“ (Königsberg 1895). — 2) Karl Alfred G., Augenarzt, Vetter von 1), geb. 1830 zu Martinskirchen (Prov. Sachsen), 1873 bis 92 Prof. in Halle a. S.; schrieb mit Sämisch, „Handbuch der gesammten Augenheilkunde“ (Lpz. 1874 ff.).

Gräfenberg, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, Bahnst., 1154 Ew., Amtsg.

Gräfenhainichen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Bitterfeld, Bahnstat., 3063 Ew., Amtsgericht.

Gräfenthal, Stadt, Sachsen-Meiningen, 2263 Ew., Amtsgericht.

Gräfrath, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Solingen, an der Itter, Bahnstat., 6679 Ew.

Grätz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Bahnstat., 3812 Ew., Amtsgericht.

Gräzisiren (lat.), griechisch machen.

Grafenau, Stadt, Niederbayern, Bahnstat., 1173 Ew.

Graham (spr. grä'm), Thomas, Chemiker, geb. 20. Dez. 1805 zu Glasgow, † 16. Sept. 1869 zu London.

Grahamstown (spr. grä'mstaun), Stadt, brit. Kapkolonie, 10,498 Ew.

Gral, nach mittelalterl. Sage Schüssel, aus der Jesus beim Abendmahl gespeist u. in welcher Joseph von Arimathia das Blut des gekreuzigten Christus aufgefangen hatte; wurde auf dem Montsalvage von Rittern bewacht. Dichterisch behandelt v. Chréstien de Troyes, Guiot v. Provins, Wolfram v. Eschenbach.

Gramineen (lat.), Gräser.

Gramm, Gewichtseinheit des metrischen Systems, das Gewicht von 1 ccm destillirten Wassers bei 4° C.

Grammatik (griech.), Sprachlehre.

Grammichele, Stadt, ital. Prov. Catania, auf Sicilien, 11,804 Ew.

Gramont (spr. gramong), Antoine Alfred Agénor, Herzog von, franz. Diplomat, geb. 14. Aug. 1819 zu Paris, † 18. Jan. 1880 das.; 1852 Gesandter in Stuttgart, 1853 in Turin, 1857 Botschafter in Rom, 1861 in Wien, 15. Mai 1870 Minister des Aeußeren; schrieb: »La France et la Prusse avant la guerre« (1872).

Grampians (spr. grämpj'ns), 1) Gebirge in Schottland, im Ben Nevis 1343 m hoch. — 2) Gebirge, britisch-australische Kolonie Victoria, im Mount William 1667 m hoch.

Gran, 1) linker Nebenfluß der Donau in Ungarn, 260 km lang. — 2) Komitat Ungarns, 1123 qkm, 77,578 Ew. — 3) (magyar. Esztergom) Hauptstadt von 2), rechts an der Donau, Bahnstat., 9349 Ew.

Granada, Provinzialhauptstadt Spaniens, Andalusien, am Genil, 73,006 Ew., Universität; nahebei Alhambra (s. d.).

Granat (Pyrop), Mineral, Schmuckstein von prachtvoller Purpurfarbe; in der Gegend von Culm in Böhmen.

Granatbaum (Punica), den Myrtaceen nahe verwandt, mit feuerrother Blüte und eßbaren Früchten, im südl. Europa.

Granaten, Hohlgeschosse aus Hartgußeisen mit Sprengladung.

Gran Chaco (spr. tschako), weite Ebenen im NO. von Argentinien, W. von Paraguay u. SO. von Bolivia in Südamerika, nach S. mehr u. mehr mit Steppencharakter; von umherschweifenden Indianern bewohnt.

Grancino (spr. grantschino), berühmte Geigenbauerfamilie in Mailand; dazu gehören Paolo G., Schüler des Nicc. Amati, um 1665—90; Giovanni Baptista G., Sohn des Paolo, um 1690—1710 in Mailand u. Ferrara, Giovanni G., Bruder des Baptista, um 1696—1720 u. Francesco G., um 1710—46.

Grand' Combe, La (spr. grang kongb), Stadt, franz. Depart. Gard, 13,141 Einwohner.

Granden, hoher Adel Spaniens.

Grandeza (span.), Hoheit, Erhabenheit; Würde eines span. Grand.

grandiös (v. ital.), groß, prächtig, stolz.

Grand Rapids (spr. gränd räppids), Stadt, nordamerik. Staat Michigan, 60,278 Einwohner.

Grand Seigneur (franz., spr. grang ssännjöhr), großer Herr.

Granier de Cassagnac (spr. granjeh dĕ kassannjak), Adolphe, franz. Publizist, geb. 12. Aug. 1808 zu Avéron Bergelle (Dep. Gers), † 31. Jan. 1880 auf Schloß Coulomé (Depart. Gers); Bonapartist, seit 1852 Mitgl. des Corps législatif, 1876 mit seinem Sohne Paul (geb. 2. Dez. 1843 zu Paris, gleichfalls bonapartist. Publizist) Deputirter.

Granikos, im Alterthum Fluß im nördl. Kleinasien, zur Propontis; jetzt Tschantschai; 334 v. Chr. Sieg Alexanders d. Gr. über die Perser.

Granit, Gemenge aus Quarz, Feldspath u. Glimmer; spezif. Gewicht 2,65.

Gran Sasso d'Italia, höchster Gipfel des Apennin, 2909 m.

Gransee, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Ruppin, Bahnstat., 3981 Ew., Amtsgericht.

Granson (spr. grangssóng), Stadt, Schweiz, Kanton Waadt, am Neuenburger See, Bahnstat., 1708 Ew.; 2. März 1476 Niederlage Karl's des Kühnen durch die Schweizer.

Grant, 1) Ulysses Sidney, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, geb. 27. April 1822 zu Mount-Pleasant in Ohio, † 23. Juli 1885 zu Mount Mac

Gregor; zeichnete sich im Bürgerkriege 1861 bis 65 ruhmvoll aus, siegte bei Yuka und Corinth 19. Sept. u. 4. Okt. 1862, März 1864 Generalleut. u. Oberbefehlshaber aller Armeen, trieb Richmond 3. April 1865 zur Uebergabe, 12. April General Lee zur Kapitulation. Memoiren (dtsch. 1886, 2 Bde). Biogr. von Badeau (1881, 3 Bde.). — 2) James Augustus G., engl. Kapitän u. Forschungsreisender, geb. 1827 zu Nairn (Schottland), † 12. Febr. 1892 das.; unternahm 1860—63 gemeinschaftlich mit Speke die Expedition zur Erforschung der Nilquellen; »Summary of the Speke and G.-Expedition« (1872).

Grantham (spr. gränntthämm), Stadt, engl. Grafschaft Lincoln, 16,746 Ew.

Granulationen (lat.), Narbengewebe.

Granvella, Antoine Perrenot de, Kardinal und span. Staatsmann Kaiser Karl's V. und Philipp's II., geb. 20. Aug. 1517 zu Besançon, † 21. Sept. 1586 zu Madrid; 1540 Bischof von Arras, 1550 Staatssekretär, 1. Minister Margarete's von Parma in den Niederlanden bis 1564, 1570 Vizekönig von Neapel, 1575 Präsident des höchsten Rathes von Italien. »Papiers d'état du cardinal de G.«, hrsg. von Weiß (1842—61, 9 Bde.); »Correspondance«, hrsg. von Poullet (1877—90, 8 Bde.). Vgl. Gerlache, »Philippe II et G.« (1842).

Granville (spr. grangwill), Stadt, franz. Depart. Manche, Arrond. Avranches, 12,721 Ew., Hafen.

Granville (spr. grännwill), George Leveson Gower, Graf, engl. Staatsmann, geb. 11. Mai 1815, † 31. März 1891; 1836 ins Unterhaus (Whig), 1846 ins Oberhaus, 1851—52, 1870—74 u. 1880 bis 85 Min. des Aeußern, 1852, 1855 und 1859—1866 Präsident des Geheimen Raths, 1868 — 70 und seit 1886 Minister der Kolonien.

Grao, Hafen der span. Stadt Valencia, am Mittelmeer, 5619 Ew., Seebad.

Graphische Künste: Holzschnitt, Kupferstich, Stahlstich, Lithographie u. s. w. Vgl. Waldow, „Encyklopädie der Gr. K." (1880—84); Goebel, „Die Gr. K. der Gegenwart" (Stuttg. 1895).

Graphit (Reißblei), Mineral aus reinem Kohlenstoff, doch in der Regel mit erdigen Beimengungen, grauschwarz, kristallinisch, 2,2 spezif. Gewicht, spaltbar, färbt ab; zur Bleistiftfabrikation, die geringeren Graphitsorten zu Schmelztiegeln.

Graphologie (griech.), Handschriftendeutung.

Graslitz, Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnstat., 10,009 Ew.

Grasmücke (Sylvia), Sperlingsvogel, vorzüglicher Sänger, lebt von Insekten u. Beeren; in Deutschland 6 Arten.

Grasse (spr. grass), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Alpes-Maritimes, 14,015 Ew.

grassiren (vom lat.), vorschreiten, wüthen, sich verbreiten (bes. von Krankheiten).

Graswangthal, in Oberbayern, von der Ammer durchflossen; hier der Linderhof König Ludwig's II.

Gratiänus, 1) röm. Kaiser des Westens 375—383, geb. 359 zu Sirmium, Sohn Valentinians I.; 383 durch Maximus gestürzt und getödtet. — 2) G., Begründer der Kodifikation des Kanonischen Rechts, Kamaldulensermönch in Bologna, um 1150 Verfasser des Decretum Gratiani.

Gratifikation (lat.), Willfahrung, Gefälligkeit, Belohnung für treue Dienste.

gratis (lat.), umsonst, unentgeltlich.

Gratulant (lat.), Glückwünschender; Gratulation, Beglückwünschung; gratuliren, beglückwünschen.

Gratzen, Stadt, böhm. Bez.-H. Kaplitz, Bahnstat., 1674 Ew.

Graubünden, Kanton der Schweiz, 7133 qkm, 94,810 Ew., der größte, aber der am dünnsten bevölkerte Kanton (13 Ew. auf 1 qkm); Hauptstadt Chur. Die zu 56 Proz. reformirte Bevölkerung ist theils deutsch, theils romanisch, im äußersten S. italienisch. 1367 Gotteshausbund, 1424 Oberer oder Grauer Bund, 1436 Zehngerichtenbund; 1471 Ewiger Bund in Hochrätien; 1798 Einverleibung in die Helvetische Republik; Verfassung vom 23. Mai 1880. Vgl. G. Theobald, „Naturbilder aus den Rätischen Alpen". Ein Führer durch G. 3. Aufl., bearb. von Tarnuzzer, Chur 1893); P. C. Planta, „Gesch. von G." (2. Aufl., Bern 1893); Plattner, „Die Entstehung des Freistaats der drei Bünde u. sein Verhältniß zur alten Eidgenossenschaft" (Davos 1895).

Graudenz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, rechts an der Weichsel, Bahnstat., 20,385 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbankstelle. Dabei Festung G. (mit 2121 Ew.), 1806—7 vertheidigt durch L'Homme de Courbière.

Graupen, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Teplitz, Bahnstat., 3304 Ew.

Graupen, entschälte Gerste.

Grau-Spiess-Glanzerz, s. u. Antimon.

Grauwacke (Grauwackenschiefer), schieferiges Gestein von überwiegendem Kiesel-

gehalt und zugleich körnigem Gefüge, dem Sandstein ähnlich. — Das System der G. in der Geologie s. v. w. Uebergangsgebirge aus dem Urgebirge in das geschichtete Gestein, mit zahlreichen Versteinerungen von Meeresthieren; vorzüglich entwickelt in England (Devon-, Cambrische- und Silurische Formation), aber auch in Deutschland (bes. rheinisches Uebergangsgebirge) u. Böhmen, sowie in Nordamerika. Die bedeutendsten Gesteine des Systems der G. sind Grauwackenschiefer (s. oben) und der graue feinkörnige Grauwackensandstein, dazu Kalksteine und Dolomite.

Gravelines (spr. graw'lihn, Gravelingen), Stadt, franz. Depart. Nord, Arrond. Dunkerque, 8416 Ew.; 13. Juli 1558 Sieg der Spanier unter Egmond über die Franzosen.

Gravelotte (spr. grawlött), Dorf, Deutsch-Lothringen, im Westen von Metz, 700 Ew.; 18. Aug. 1870 Schlacht, durch welche Bazaine in die Festung Metz gedrängt und daselbst eingeschlossen wird.

Graves (spr. grahw), südfrz. Weißwein.

Gravesend (spr. gréhwsend), Stadt, engl. Grafschaft Kent, rechts an der Themse, 32,067 Ew.

gravīren (vom lat.), beschweren.

gravīren (franz.), Zeichnungen erhaben oder vertieft herstellen.

Gravīna in Puglia (spr. pullja), Stadt, ital. Prov. Bari, 16,905 Ew.

Gravität (lat.), würdevolles Benehmen.

Gravitation (lat.), Schwerkraft; gravitiren, vermöge der G. nach einem Punkte hinstreben.

Gravōsa, Hafenplatz, österr. Kgr. Dalmatien, Bez.-H. Ragusa, 834 Ew.

Gray (spr. greh), **Thomas**, engl. Lyriker, geb. 26. Dez. 1716 zu London, † 30. Juli 1771 zu Cambridge; »Elegy written in a country church yard« (1750, deutsch von Krais). »Works«, hrsg. von Milford (1858, 5 Bde.). Biogr. v. Gosse (1882).

Gray (spr. gräh), Arrond.-Stadt, frz. Depart. Haute-Saône, l. a. d. Saône. 6908 Ew.

Graz, Hauptstadt des österr. Herzogth. Steiermark, an der Mur, Bahnstat., 112,069 Ew., Commando des III. Corps, Oberlandesgericht für Steiermark, Kärnthen u. Krain, Bischof von Seckau (Suffragan der Erzdiöcese Salzburg), Universität, Technische Hochschule, Handelsakad., Gemäldegalerie, goth. Dom, Handel, bedeutende Industrie.

Grazie (lat.), Anmut; graziös, anmutig; Grazien, die drei Göttinnen der Anmut: Thalia, Aglaia, Euphrosyne.

Grazzīni, Antonio Francesco, genannt Il Lasca, ital. Dichter, geb. 22. März 1503 zu Florenz, † 1583 das.; lieferte das trefflichste Novellenbuch des 16. Jahrh. (deutsch, Leipzig 1788).

Grebenau, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Kreis Alsfeld, 646 Ew.

Grebenstein, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Hofgeismar, Bahnstat., 2153 Ew., Amtsgericht.

Greding, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, Bahnstat., 1067 Ew., Amtsg.

Gredos, Sierra de, Gebirge in Spanien, nördl. vom Tajo, im südwestl. Alt-Castilien und nordöstl. Estremadura, 2660 m hoch.

Greeley (spr. grihli), **Horace**, nordamerik. Publizist, geb. 3. Febr. 1811 zu Amherst (New-Hampshire), † 29. Nov. 1872 zu Pleasantville; Gründer der »New-York Tribune« kämpfte für die Sklaven-Emanzipation. Schrieb: »The american conflict« (Hartford 1864—67, 2 Bde.), »Recollections of a busy life«, Selbstbiogr. (New-York 1872).

Greenbacks (engl., spr. grihnbäcks, wörtlich = „Grünrücken)", nordamerikan. Papiergeld, nach der grünen Farbe seiner Rückseite benannt.

Greene (spr. grihn), **Robert**, engl. Dichter, geb. um 1560 zu Norwich, † 3. Sept. 1592 zu London; Vorläufer Shakespeare's. Dramen: »Alphonsus, king of Aragon«, »Friar Bacon« (1591) u. George-a-Greene« (beide deutsch von Tieck), »Orlando furioso«, »James the fourth«; lyrische Gedichte, Erzählungen. Ausg. von Dyce (1831, 2 Bde.).

Greenock (spr. grihnock), Stadt, schott. Grafschaft Renfrew, links am Clyde, 63,423 Ew., Seehafen.

Greenough (spr. grihnoh), **Horatio**, nordamerik. Bildhauer, geb. 6. Sept. 1805 zu Boston, † 18. Dez. 1852 das.; Statue Washingtons und mehrere kolossale Gruppen vor dem Kapitol zu Washington.

Greenwich (spr. grinidsch), Vorstadt Londons, engl. Grafschaft Kent, rechts an der Themse, 165,417 Ew., Sternwarte (Null-Meridian).

Greetsiel, Marktflecken, preuß. Reg.-Bez. Aurich, an der Nordsee, 815 Ew., Hafen.

Greffier (franz., spr. greffieh), Gerichtsschreiber.

Gregor, Name von 17 Päpsten: **G. I.,** der Große, reg. 590—604, geb. um 540, verbesserte den Kirchengesang. Werke (Par. 1705, 4 Bde.). Biogr. von Pfahler (Frankfurt a. M. 1805). — **G. II.,** 715—731. —

G. III., 731—741. — **G. IV.**, 827—844. — **G. V.**, 996—999, früher Bruno, Vetter Kaiser Otto's III., der erste deutsche Papst. — **G. VI.**, 1045—46, vorher Joh. Gratianus, durch Kaiser Heinrich III. abgesetzt, † 1048 zu Köln. — **G. VII.**, 1073—85, früher Hildebrand, geb. um 1020, Gegner Kaiser Heinrich's IV., † 25. Mai 1085 zu Salerno. Biogr. von Voigt (2. Aufl., Weimar 1846, 2 Bde.) und Gfrörer (Schaffh. 1859—61, 7 Bde.). — **G. (VIII.)**, 1118 Gegenpapst Gelasius' II., vorher Erzbischof von Braga, † 1125 im Kerker. — **G. VIII.**, Okt. bis Dez. 1187. — **G. IX.**, 1227—41, früher Ugolino, Gegner Kaiser Friedrich's II. — **G. X.**, 1271—76. — **G. XI.**, 1370 bis 78, ging 1377 von Avignon nach Rom zurück. — **G. XII.**, 1406 Papst, vom Konzil zu Pisa 1409 abgesetzt, † 1417 als Kardinalbischof von Porto. — **G. XIII.**, 1572—85, führte 1582 den verbesserten (Gregorianischen) Kalender ein. — **G. XIV.**, 1590—91. — **G. XV.**, 1621—23, stiftete die Congregatio de propaganda fide. — **G. XVI.**, 1831—46, vorher Capellari, geb. 18. Sept. 1765 zu Belluno, † 1. Juni 1846; vgl. Wagner (1846); von Helfert, „G. XVI und Pius IX. Okt. 1845 bis Nov. 1846" (Prag 1895).

Gregor von Tours, fränkischer Historiker, geb. um 540 zu Clermont-Ferrand, † 17. Nov. 594, 573 Bischof von Tours; „Geschichte der Franken", bis 591 (»Scriptores rerum Merovingicarum«, Tom. I, Hannover 1885; deutsch von Giesebrecht, Berl. 1849—51, 2 Bde.). Biogr. von Löbell (2. Aufl., Leipzig 1869).

Gregorovius, Ferd., Historiker, geb. 19. Jan. 1821 zu Neidenburg, 1852—80 in Italien, † 1. Mai 1891 in München als Prof.; „Gesch. der Stadt Rom im Mittelalter" (4. Aufl., Stuttg. 1886 ff., 8 Bände).

Gregorowitsch, Charles, Geiger, geb. 25. Okt. 1867 in St. Petersburg, lebt in Berlin; Schüler von Besekirski u. Wieniawski in Moskau, Jakob Dont in Wien und Joachim in Berlin. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Grégr, Eduard, Führer der Jungtschechen, geb. 15. März 1828 in Brzeshrad bei Königgrätz; Arzt in Prag, seit 1861 Mitgl. des Landtags Böhmens, seit 1873 des Abg.-Hauses des Reichsraths, seit 1889 des böhm. Landesausschusses.

Greierz (französ. Gruyères), Stadt, Schweizer Kanton Freiburg, 1194 Ew., Käse.

Greif, Wappenthier mit Löwenleib u. Adlerkopf, geflügelt.

Greif, Martin (eigentl. Friedr. Herm. Frey), Dichter, geb. 18. Juni 1839 zu Speyer, lebt in München; „Gedichte" (1868, 4. Aufl. 1886), Dramen. „Gesammelte Werke" (Lpz. 1895 ff., 3 Bde.). Vgl. Prem (2. Aufl., Leipzig 1895).

Greifenberg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, an der Rega, Bahnstat., 5292 Ew., Amtsgericht.

Greifenhagen, Kreisstadt, preußisch. Reg.-Bez. Stettin, Bahnstat., 6694 Ew., Amtsgericht.

Greifenstein, umfangreiche Schloßruine bei Blankenburg, Schwarzburg-Rudolstadt.

Greiffenberg, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Löwenberg, rechts am Queis, Bahnstat., 3460 Ew., Amtsger. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Angermünde, Bahnstat., 1337 Ew.

Greifswald, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stralsund, Bahnstat., 21,624 Ew., Univers., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

Grein, Stadt, Ober-Oesterreich, Bez.-H. Perg, links an der Donau, 1330 Ew.

Greiz, Hauptstadt des Fürstenthums Reuß ält. Linie, an der Weißen Elster, 20,141 Ew., Landgericht, Amtsgericht.

Gremium (lat.), eigentl. Schooß, dann Collegium.

Grenoble (spr. grenobl), Hauptstadt des französ. Depart. Isère, an der Isère, 60,439 Ew., Handschuhfabr.

Gressenich, Dorf, preuß. Reg.-Bez. u. Landkreis Aachen, 4906 Ew., Bergbau auf Eisen, Blei u. Galmei.

Gresset (spr. gresseh), Jean Baptiste Louis de, franz. Dichter, geb. 29. Aug. 1709 zu Amiens, † 16. Juni 1777 das.; »Vert-vert«, komisches Epos (deutsch 1852), »Le méchant«; Werke (Paris 1811, 3 Bände).

Gretna-Green (spr. grihn), Dorf, schott. Grafschaft Dumfries, nahe der engl. Grenze, bis 1856 von den Engländern aufgesucht, die ohne Zustimmung der Eltern oder Vormünder heiraten wollten, welche bis dahin in Schottland gesetzlich nicht erforderlich war; diese Eheschließungen fanden vor dem Pfarrer oder Friedensrichter von G. statt.

Grétry, André Erneste Modeste, franz. Komponist, geb. 8. Febr. 1741 zu Lüttich, † 24. Sept. 1813 zu Montmorency bei Paris; bis 1799 Prof. am Pariser Conservatorium; Opern: „Blaubart", „Richard Löwenherz", „Lucile".

Greussen, Stadt, Schwarzburg-Sondershausen, Bahnstat., 3461 Ew., Amtsg.

Grève (franz., spr. grähw'), Arbeiterausstand.

Grevenbroich, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Bahnstat., 1927 Ew., Amtsgericht.

Grevenmacher, Stadt in Luxemburg, links an der Mosel, Bahnstat., 2376 Einwohner.

Grevesmühlen, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, Bahnstat., 4482 Ew., Amtsgericht.

Gréville (spr. grehwil), Henri, eigentl. Frau Alice Durand geb. Fleury, franz. Schriftstellerin, geb. 12. Okt. 1842 zu Paris; Schilderungen aus der russisch. Gesellschaft (»L'expiation de Saveli«, »Dosia«).

Grévy (spr. grehwi), Jules, 3. Präsident der Französ. Republik 1879—87, geb. 15. Aug. 1813 in Mont-sous-Vaudray (Depart. Jura), † 9. Sept. 1891; Advokat zu Paris, 1848—50 Mitgl. der National-Vers., 1868 des Corps législatif, 1871—73 Präs der National-Vers. 1876—79 der Deputirtenkammer, 30. Jan. 1879 u. 30. Jan. 1886 zum Präsident der Republik gewählt, 2. Dez. 1887 zum Rücktritt genöthigt.

Grey (spr. greh), 1) Jane G., Urenkelin König Heinrich's VII. von England, geb. 1537, † 12. Febr. 1554 (hingerichtet); von Eduard VI. zur Nachfolgerin ernannt, mit Lord Guilford Dudley, Sohn des Herzogs von Northumberland vermält; 10 Juli 1553 als Königin ausgerufen, trat freiwillig zurück, als 19. Juli Maria Tudor als Königin proklamirt wurde, trotzdem verhaftet und mit ihrem Gemal hingerichtet. — 2) Charles Viscount Howick G., engl. Staatsmann, geb. 13. März 1764 auf Fallowden in Northumberland, † 17. Juli 1845; Whig, 1806 1. Lord der Admiralität, 1807 Minister des Ausw., Vertheidiger der Königin Caroline, Gemalin Georg's IV., 1830—34 an der Spitze des Ministeriums, brachte 1832 die Parlamentsreform durch. Biogr. G.'s von 3) (Lond. 1861). — 3) Sir George G., engl. Staatsmann, Neffe von 2), geb. 11. Mai 1799 zu Gibraltar, † 10. Sept. 1882; 1846, 1852, 1855—58 u 1859—66 Staatssekretär des Innern. — 4) Henry G., engl. Staatsmann, Sohn von 2), geb. 28. Dez. 1802 in Northumberland, † 9. Okt. 1894 zu London; hieß bis zum Tode seines Vaters Lord Howick, 1835 bis 39 Kriegssekretär, 1846—52 Staatssekretär der Kolonien; schrieb: »Essay on parliamentary government« (2. Aufl., Lond. 1867, 2 Bde.; dtsch. vom Grafen Leo Thun, Prag 1863).

Gribojédow, Alexander Sergejewitsch, russ. Dichter, geb. 16./4. Jan. 1795 zu Moskau, † 24./12. Febr. 1829 in Teheran als russ. Gesandter, bei einem Volksauflauf getödtet; Lustspiel: „Leiden des Gebildeten" (deutsch Reval 1831).

Griechenland, Königreich, umfaßt den Süden der Balkanhalbinsel. Es hat heute fast den Umfang Alt-Griechenlands in vormakedonischer Zeit u. zählt auf 65,119 qkm 2,217,000 meist griech.-orthodoxe Ew., während sich 138,350 griech. Staatsangehörige außerhalb G.s befinden. Der Werth der Einfuhr bezifferte sich 1894 auf 109,958,826 Drachmen (zu je 80 Pfg. deutscher Währung), jener der Ausfuhr auf 74,290,906 Drachmen. Bei der Einfuhr entfallen 46,$_6$ Proz. auf Nahrungs- u. Genußmittel, 3,$_7$ Proz. auf Thiere, 21 Proz. auf Rohstoffe, 28,$_7$ Proz. auf Fabrikate; an der Ausfuhr sind Nahrungs- und Genußmittel mit 72,$_5$ Proz., Rohstoffe mit 27,$_5$ Proz. betheiligt. Hauptausfuhrartikel: Korinthen, Blei, Wein, Galmei, Olivenöl, Tabak, Feigen, Schwämme, Manganeisen, Seide, Felle, Spiritus, Zinkblende. Seeschiffsverkehr 1893: Eingang 5778 Schiffe von 2,214,764 t, davon unter griech. Flagge 2639 Schiffe von 314,196 t; Ausgang 5201 Schiffe von 2,202,467 t, davon unter griech. Flagge 2196 Schiffe mit 348,392 t. Die Handels-Marine zählte 1892: 1290 Schiffe langer Fahrt mit einem Gehalt von 239,617 t, darunter 105 Dampfer von 54,978 t. Eisenbahnen 1893 in Betrieb 918 km, im Bau 500 km. Zahl der Postbüreaus 317, der Telegraphen-Büreaus (1894) 200, Länge der Telegr.-Linien 7700 km. Finanzen: nach dem Budget für 1895 wurden die Einnahmen auf 93,461,348, die Ausgaben auf 93,035,650 Drachmen berechnet; Stand der Staatsschuld am 1. Jan. 1893: 569,220,353 Drachmen in Gold und 161,758,822 Drachmen in Papier. Friedensstärke der Armee 1895: 1880 Offiziere u. Beamte, 22,997 Unteroff. u. Mannschaften, 2490 Pferde und Maulthiere; Kriegsstärke 66,250 Mann. Allgemeine Wehrpflicht vom 21. Lebensjahre an: im stehenden Heere 2 Jahre, in der Reserve 8, in der Nationalgarde 8 (bei der Cavallerie 10), in der Reserve der Nationalgarde 10 (bezw. 8) Jahre. Die Kriegsflotte zählte 1895: 41 Fahrzeuge mit einem Gehalt von 32,875 t, 50,765 indizirten Pferdekräften, 191 Geschützen und 14 Lancierrohren; darunter

8 Thurmpanzerschiffe mit einem Gehalt von 14,655 t, 21,035 ind. Pferdekräften, 93 Geschützen, 9 Lancierrohren u. einem Bemannungsetat von 1197 Köpfen. Personal der Marine 1895: 3165 Mann, darunter 169 Offiziere u. 247 Beamte. **Verfassung:** Das Königreich G. ist eine konstitutionelle im Mannesstamme des Hauses Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg nach dem Rechte der Erstgeburt erbliche Monarchie. Verfassungs-Urkunde vom 28. Nov. 1864; letztes Wahlgesetz vom 31. Dez. 1890. Eine einzige aus allgemeinen u. direkten Wahlen hervorgehende Kammer von 207 auf 4 Jahre gewählten Deputirten. Für das aktive Wahlrecht sind 21, für das passive 30 Lebensjahre erforderlich. **Kriegsflagge:** Neunmal blau u. weiß gestreift, am Flaggstock in blauem, die obersten fünf Streifen einnehmendem Quadrat ein weißes Kreuz mit goldener Krone in der Mitte; **Handelsflagge** ebenso, aber ohne Krone. **Landesfarben:** Blau-Weiß.

Geschichte:

v. Chr.

1184 ? Zerstörung Troja's.
1104 ? Dorische Wanderung; Eroberung der Peloponnes durch die Dorier.
820 ? Gesetzgebung des Lykurgos in Sparta.
776 Erste Olympiade.
750—550 Griech. Kolonien am Schwarzen Meere und an den Küsten des westl. Mittelmeeres.
594 Solon.
550 Peloponnesischer Bund unter Leitung Spartas.
500—449 Perserkriege.
476—404 Hegemonie Athens.
444—429 Blütezeit Athens unter Perikles.
431—404 Peloponnesischer Krieg.
404—371 Hegemonie Sparta's.
371—362 Hegemonie Thebens.
338—197 Hegemonie Makedoniens.
197— 27 Hegemonie Roms.
146 G. dem röm. Statthalter von Makedonien unterstellt.
27 G. bildet die röm. Prov. Achaia.

n. Chr.

395 Bei der Theilung des Römischen Reiches kommt G. an das Oströmische (Byzantinische) Reich.
1204 Morea, Kreta, Zante, Corfu an Venedig; französische Herzogthümer in Athen und Achaia.
1453—1460 Eroberung G.'s durch die Osmanen.
1500 Die letzten venetian. Besitzungen in Morea durch Sultan Bajesid II. erobert.
1669 Candia der Republik Venedig durch die Türken entrissen.
1684—87 Die Venetianer erobern Morea wieder, behalten es im Frieden zu Karlowitz (1699).
1714 Die Türken erobern Morea zurück; die Halbinsel verbleibt im Frieden zu Passarowitz (1718) unter Herrschaft der Hohen Pforte.
1821—29 Griechischer Unabhängigkeitskampf.
1832—62 König Otto I.
1863 ff. König Georg I.
1864 Die Jonischen Inseln von Großbritannien an G. abgetreten.
1881 Einverleibung von Thessalien u. Arta.

Literatur: für die Periode bis zur Schlacht bei Chäronea Curtius, „Griech. Gesch." (6. Aufl. Berlin 1887 ff., 3 Bde.); für die röm. und byzantin. Epoche verschiedene Werke Hertzberg's; für die Geschichte der neuern Zeit Mendelssohn-Bartholdy (Leipzig 1870—74, 2 Bde.). — Für die Geographie Alt-G.'s Bursian, „Geographie von G." (1862—72, 2 Bde.), für die Topographie der Neuzeit das Reisehandbuch von Baedeker für G. (Leipzig).

Griechische Literatur, einschließlich der Philosophie u. Geschichtschreibung.

v. Chr.

950 Entstehung der Homerischen Gedichte (Ilias, Odyssee) in Jonien.
800 Hesiodos zu Askra in Böotien dichtet seine Theogonie.
700 Terpander von Lesbos (lyr. Chorgesang) in Sparta. — Jambische Spottgedichte d. Archilochos von Paros.
660 Der Lyriker Alkman von Sardes in Sparta.
640 Tyrtäos von Athen in Sparta.
629—585 Periander Tyrann von Korinth; Arion sein Freund.
610 Philosoph Thales von Milet.
600 Alkäos und Sappho von Lesbos.
550 Der Elegiker Theognis von Megara.
541—527 Aufzeichnung und Ordnung der Homerischen Gesänge unter dem Tyrannen Peisistratos von Athen.
540 Anakreon von Teos.
530 Ibykos von Rhegion. — Der Philosoph Pythagoras von Samos wandert nach Kroton aus.
521 Pindaros, „der Fürst der Lyriker", geboren.
510 Philosoph Hekatäos von Milet.
484—424 (?) Herodot, der „Vater der Geschichte".
472 Die „Perser" (Tragödie) des Aeschylos.

470—396 (?) Thukydides, der Historiker des Peloponnes. Krieges.
469—399 Sokrates.
458 Die Trilogie „Oresteia" des Aeschylos.
450 Demokritos, der „lachende Philosoph" in Abdera.
450—388 Aristophanes, der größte Lustspieldichter des Alterthums.
440 Die „Antigone" des Sophokles.
432 Die „Medea" des Euripides.
427—347 Platon.
412 Euripides' „Iphigeneia in Tauris".
388—322 Aristoteles.
ca. 354 Der Historiker Xenophon †.
338 der Rhetor Isokrates †.
322 Demosthenes, der größte Redner des Alterthums, †.
ca. 300 Die Philosophen Zenon von Kition (Stoa) und Epikuros von Samos.
285—247 Ptolemäos II. Philadelphos der Gründer des Museums und der Bibliothek zu Alexandria.
270 Dichter Kallimachos von Cyrene.
250 Geograph Eratosthenes; Dichter Theokrit von Syrakus.
220 Dichter Apollonios von Rhodos.
197 König Attalos I., der Gründer der Pergamenischen Bibliothek, †.
ca. 150 Grammatiker Aristarch.
ca. 146 Historiker Polybios.
n. Chr.
24 Geograph Strabon †.
ca. 120 Der Perieget Pausanias u. Plutarchos von Chäronea.
ca. 140 Der Geograph Ptolemäos zu Alexandria.
ca. 180 Der Satiriker Lukianos von Samosata.
ca. 220 Historiker Cassius Dio.

Für die spätere Zeit s. Byzantinische Literatur und Neugriechische Literatur. Vgl. von Bernhardy (1867—76, 3 Bde.); Susemihl, „Gesch. der G. L. in der Alexandrinerzeit" (Leipzig 1891, 2 Bde.); Zeller, „Grundriß der Gesch. der griech. Philosophie" (2. Aufl. ebd. 1886); Th. Gomperz, „Griech. Denker. Gesch. der antiken Philosophie (ebd. 1895—97, 3 Bde.);

Griechische Sprache, die Sprache der alten Griechen (Hellenen), verwandt mit den Sprachen der Inder, Perser, Römer, der slaw., lettischen, german. und keltischen Völker. Hauptmundarten: der äolische, dorische und ionische Dialekt. Griech. Schulgrammatik von Georg Curtius (Prag); vollständigstes Lexikon der G. S. von Passow (5. Aufl. 1841—57, 4 Bde.).

Grieg, Edvard Hagerup, norweg. Pianist und Komponist, geb. 15. Juni 1843 zu Bergen, lebt seit 1880 das.; Schüler (1858) des Leipziger Conservatoriums und von Niels W. Gade in Kopenhagen, Apostel der „nordischen Schule". Aufzählung seiner Kompositionen in A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Grien, deutscher Maler, s. Baldung.

Griepenkerl, Robert, deutscher Dichter, geb. 4. Mai 1810 zu Hofwyl in der Schweiz, † 17. Okt. 1868 zu Braunschweig; Dramen: „Robespierre", „Girondisten".

Gries, Dorf, Tirol, Bez.-H. Bozen, Bahnstat., 3213 Ew., Bad.

Grieskirchen, Stadt, Ober-Oesterreich, Bez.-H. Wels, Bahnstat., 1481 Ew.

Griffel, in der Botanik der Staubweg des Stempels, zw. Fruchtknoten u. Narbe.

Grille (Heimchen, Gryllus), Insekt, Netzflügler, in Löchern theils auf dem Felde, theils in Wohnungen; ihr lautes Zirpen bewirkt sie durch das Aneinanderreiben ihrer Flügel.

Grillparzer, Franz, deutscher Dramatiker, der bedeutendste Dichter Oesterreichs, geb. 15. Januar 1791 zu Wien, † 21. Jan. 1872 das.; 1832—56 Archivdirektor bei der kaiserl. Hofkammer, 1847 Mitglied der Akad., 1861 Mitglied des Herrenhauses des Reichsrathes; Meisterwerke: „Die Ahnfrau" (1816), Schicksalstragödie, „Sappho" (1818), „Das goldene Vlies" (1821, Trilogie), „König Ottokar's Glück und Ende" (1825), „Des Meeres u. der Liebe Wellen" (1831), „Ein treuer Diener seines Herrn" (1828), „Der Traum ein Leben" (1834), „Weh' dem, der lügt" (Lustspiel, 1838), „Esther" (Fragment, 1863), „Libussa" (1873), „Ein Bruderzwist im Hause Habsburg" (1873), „Die Jüdin von Toledo" (1873); Gedichte, Novellen. Werke, hrsg. von Laube und Weilen (5. Aufl., Stuttg. 1892, 20 Bde.). „Briefe von und an G.", hersg. von Glossy (Wien 1892); „Aus G.'s Tagebüchern 1808 bis 59", hrsg. von Glossy (ebd. 1894); „G.'s Ansichten über Literatur, Bühne u. Leben. Aus Unterredungen mit Ad. Foglar" (2. Aufl., Stuttg. 1894). Biogr. von K. von Wurzbach (2. Aufl., Wien 1872), Kuh (Pest 1872), Betty Paoly (Stuttg. 1875), Trabert (Wien 1890). G.-Gesellschaft mit G.-Jahrbuch.

Grimasse (vom Franz.), Gesichtsverzerrung, Fratze.

Grimm, 1) Friedr. Melchior von, geistvoller Literator, geb. 25. Dez. 1723 zu Regensburg, † 19. Dez. 1807 zu Gotha; lebte zu Paris als Sekretär des Marschalls

von Sachsen im Kreise der Encyklopädisten. Schrieb: »Correspondance littéraire« (Par. 1812—14, 17 Bde.; n. Ausg. 1877—82). Vgl. Sainte-Beuve (Par. 1854). — 2) **Jakob Ludw. G.**, bahnbrechender deutscher Sprach- u. Alterthumsforscher, geb. 4. Jan. 1785 zu Hanau, † 20. Sept. 1863 zu Berlin; 1808 Bibliothekar des Königs Jérôme von Westfalen und Staatsrath, 1831—37 Prof. zu Göttingen, 1837 als „einer der Sieben" abgesetzt und ausgewiesen, seit 1841 Prof. u. Mitgl. der Akad. zu Berlin; Epoche machende Werke: „Deutsche Grammatik" (Göttingen 1819—37, 4 Bde.; n. Ausg. 1870 ff.); „Deutsche Rechtsalterthümer" (ebd. 1828, 3. Aufl. 1881); „Weisthümer" (1840—78, 7 Bde.); „Deutsche Mythologie" (4. Aufl. 1875—77, 2 Bde.); „Gesch. der deutschen Sprache" (4. Aufl. 1880, 2 Bde.). Mit 3) gab er heraus: „Kinder- u. Hausmärchen" (1812—13, 3 Bde.; 17. Aufl. 1881; „Deutsche Sagen" (2. Aufl., Berlin 1865, 2 Bde.) und das große „Deutsche Wörterbuch" (Leipzig 1852 ff., fortgesetzt v. Hildebrand, Heyne, Weigand und Lexer). Vgl. J. G. Scherer (1865). — 3) **Wilhelm K. G.**, Bruder von 2), geb. 24. Febr. 1786 zu Hanau, † 16. Dez. 1859 zu Berlin; 1830 bis 37 Prof. in Göttingen, 1841 ebenfalls Prof. zu Berlin; vorzüglich Herausgeber altdeutscher Dichtungen; schrieb u. a.: „Die deutsche Heldensage" (2. Aufl. 1868). „Briefwechsel zwischen Jakob und Wilh. G. aus der Jugendzeit" (1881). Vgl. Denhard, „Die Gebr. G." (1860). — 4) **Hermann G.**, Schriftsteller, Sohn von 3), geb. 6. Jan. 1828 zu Cassel, seit 1872 Prof. der Kunstgesch. zu Berlin, verheiratet mit Gisela, Tochter Bettina's von Arnim. Schrieb: „Unüberwindliche Mächte" (Roman, 2. Aufl. Berlin 1870), „Michel Angelo" (6. Aufl. 1890, 2 Bde.), „Raffael" (Berlin 1872), „Goethe" (4. Aufl. 1888).

Grimma, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, an der Mulde, Bahnstat., 8935 Ew., Amtshauptmannsch., Amtsgericht.

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel v., deutscher Dichter, geb. um 1625 zu Gelnhausen, † 17. August 1676 zu Renchen als Stadtschultheiß; Verfasser des durch lebensvolle und naturwahre Schilderungen ausgezeichneten Romans „Der abenteuerliche Simplicius Simplicissimus (1669), ein ausgezeichnetes Zeitgemälde des 30jähr. Krieges (hrsg. von Kurz 1864).

Grimmen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stralsund, an der Trebel, Bahnstat., 3419 Ew., Amtsgericht.

Grimsby (Great-G.), Stadt u. Grafschaft in England, rechts an der Mündung des Humber, 51,943 Ew., Seehafen.

Grimsel, Paß d. Berner Alpen (2224 m) zwischen dem Berner Oberland (Haslithal) und dem Kanton Wallis (Rhônethal).

Grindelwald, Thal im Berner Oberland, Amts.-Bez. Interlaken; Dorf G., Bahnstat., Winterkurort.

Grinnell-Land, Polarland unter 80° n. Br., von Grönland durch den Smith-Sund und Kennedy-Kanal getrennt.

Grippe (Influenza), fieberhafter Katarrh der Luftwege, tritt epidemisch auf, ist namentlich hinsichtlich der Nachwehen nicht unbedenklich.

Gripsholm, königl. schwed. Schloß im Mälarsee.

Griqua, südafrikan. Stamm, eine Mischung von Boeren und Hottentottinnen. Griqualand-West, Bezirk der brit. Kapkolonie, 39,358 qkm, 83,115 Ew. — Griqualand-East, Theil von Britisch-Kaffraria, 19,668 qkm, 152,609 Ew.

Grisebach, 1) Aug. Heinr. Rudolf, Botaniker, geb. 17. April 1814 zu Hannover, † 9. Mai 1879 zu Göttingen als Prof. (seit 1841); hochverdient um die Pflanzengeographie; „Die Vegetation der Erde" (Leipzig 1872, 2 Bde.). — 2) **Eduard G.**, deutscher Dichter, Sohn von 1), geb. 9. Okt. 1845 zu Göttingen, im diplomat. Dienst; „Der neue Tanhäuser" (17. Aufl., Berlin 1892), „Tanhäuser in Rom" (7. Aufl., Berlin 1890), „Die deutsche Literatur seit 1770" (2. Aufl. 1877), „Die Wanderung der Novelle von der treulosen Wittwe durch die Weltliteratur" (1886), „Die treulose Wittwe. Eine chines. Novelle" (deutsch, 3. Aufl. 1877), „Kin-ku-ki-kuan. Chines. Novellenbuch" (1880), „Chinesische Novellen" (Berlin 1886).

Griseldis, Heldin einer der rührendsten Sagen des Mittelalters, armes Bauernmädchen, vom Markgrafen Walther von Saluzzo zur Gattin erwählt, von letzterm auf eine grausame Probe gestellt. Deutsches Volksbuch 1471; dramat. von Hans Sachs und (modifizirt) von Fr. Halm.

Grisette (französ.), Nätherin, Putzmacherin.

Grisi, Giulia, Opernsängerin (Sopran), geb. 28. Juli 1811 zu Mailand, † 29. Nov. 1869 zu Berlin; besuchte das Conservatorium zu Mailand, war Schülerin von Giacomelli in Bologna, der Pasta u. vom Komponisten Marliani, betrat 1828 zum ersten Male die Bühne in Bologna, 1834—49 abwechselnd gefeierte Primadonna

in Paris u. London, 1854—55 in Amerika; seit 1844 verheiratet mit dem Tenoristen Mario, vorher seit 1836 mit dem Grafen Meley. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Gris Nez (spr. grih neh), Vorgebirge Frankreichs am Pas-de-Calais.

Grochów, Dorf 4 km im SO. von Warschau; 19. bis 25. Febr. 1831 tapferer Widerstand der Polen gegen die Russen.

Gródek, Bezirksstadt, österr. Kronland Galizien, Bahnstat., 10,742 Ew.

Grodno, 1) russ. Gouv. in Litauen, 38,669 qkm, 1,483,518 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), rechts am Njemen, 49,788 Ew., Tuchfabrikation.

Gröbzig, Stadt in Anhalt, Kreis Cöthen, 2025 Ew.

Gröditz, Dorf, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Großenhain, Bahnstat., 844 Ew., Eisenhüttenwerk.

Gröningen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Oschersleben, an der Bode, 3170 Ew., Amtsgericht.

Grönland, ausgedehntestes Nordpolarland im N. Amerikas, 2,169,750 qkm, 10,516 Ew., überwiegend Eskimos. Das Innere über 2000 m hohes Eisfeld, nur 88,100 qkm eisfrei an der Westküste, die unter dän. Herrschaft steht. Im Jahre 983 von dem Normannen Erik dem Rothen entdeckt. Vgl. Nansen, „Auf Schneeschuhen durch G." Autoris. Uebersetzung (Hamburg 1890, 2 Bde.).

Groitzsch, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Bahnstat., 5391 Ew., Schuhfabriken.

Grolier (spr. groljeh), Jean, franz. Bibliophile, geb. 1479 zu Lyon, † 1537 zu Paris als Finanzbeamter; nach ihm die G.-Büchereinbände benannt.

Gronau, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, an der Leine, Bahnstat., 2685 Ew. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kreis Ahaus, Bahnstat., 1927 Ew.

Groningen, 1) niederländ. Prov., 2298 qkm, 285,780 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 59,679 Ew., Universität.

Groom (engl., spr. gruhm), Reitknecht.

Groot, Hugo de, s. Grotius.

Gros (franz., spr. groh), das Ganze im Gegensatz zum Einzelnen.

Gros (spr. groh), Antoine Jean Baron, frz. Schlachtenmaler, geb. 16. März 1771 zu Toulouse, † 26. Juni 1835 (ertränkte sich in der Seine); Schlachten bei Eylau u. Wagram, Malereien in der Kuppel des Pantheons. Biogr. von Delestre (1867).

Gross, 12 Dutzend = 144 Stück.

Gross-Almerode, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Witzenhausen, Bahnstat., 2465 Ew., Amtsgericht.

Gross-Alsleben, Stadt in Anhalt, Kreis Ballenstedt, 1617 Ew.

Grossbeeren, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Teltow, Bahnstat., 1200 Ew.; 23. Aug. 1813 Sieg der Preußen unter Bülow über die Franzosen unter Oudinot.

Gross-Bittesch (tschechisch Bytes Velká), Stadt in Mähren, Bez.-H. Groß-Meseritsch, 2032 Ew.

Grossbottwar, Stadt, württemberg. Neckarkreis, Oberamt Marbach, am Flüßchen Bottwar, Bahnstat., 2214 Ew., Weinbau.

Grossbritannien und Irland, Inselreich im Nordwesten Europas, durch den Kanal von Frankreich geschieden. Das vereinigte Königreich besteht aus G. (England, Wales u. Schottland), Irland, der Insel Man u. den Kanalinseln u. zählt auf 314,628 qkm (1895) 39,134,166 Ew., von denen gegen 600,000 keltisch allein, über 1,250,000 keltisch u. englisch sprechen. Das ganze Britische Reich, einschließlich des Kaiserreichs Indien, der Kolonien u. Schutzstaaten, hat einen Umfang von 26,318,628 qkm u. eine Bevölkerung von 354,447,000 Seelen. 1894 wanderten aus dem Vereinigten Königreich 226,827 Ew. aus, davon 159,431 nach den Vereinigten Staaten von Amerika, 23,633 nach den engl. Kolonien in Nordamerika, 11,151 nach Australien u. Neuseeland, 32,612 nach anderen Ländern; in der Zeit von 1815—94 wanderten aus 13,988,088 Seelen, davon 9,410,421 nach der Union, 2,168,776 nach Britisch-Nordamerika, 1,743,961 nach Australien u. Neuseeland, 664,930 nach anderen Ländern. Handel: Werth der Einfuhr (ausschließlich edler Metalle) 1894: 408,344,810 Pfd. Sterl., der Ausfuhr 273,785,867 Pfd. Sterl., davon britische Produkte 215,824,333 Pfd. Sterl., fremde u. Kolonialprodukte 57,961,534 Pfd. Sterl. Deklarirter Werth der gemünzt u. in Barren eingeführten edlen Metalle 38,578,000 Pfd. Sterl., der ausgeführten edlen Metalle 27,813,000 Pfd. Sterl. Hauptartikel der Ausfuhr britischer Produkte: Baumwollgewebe, Kohlen, Eisen, Maschinen, Wollgewebe, Baumwollgarn, Chemikalien, Eisenwaaren, Wollgarn, Leinengewebe, Kleidung, Lederwaaren. Von der Ausfuhr britischer Erzeugnisse entfallen 22,1 Proz., auf Rohstoffe u. 77,9 Proz. auf Fabrikate, von der Gesammteinfuhr kommen auf Nahrungs- u. Genußmittel 48,1 Proz., auf lebende Thiere 3,4 Proz., auf Rohstoffe 37,8 Proz., auf

Fabrikate 10,7 Proz. Schiffahrtsbewegung nach dem Tonnengehalte 1894: a) Lange Fahrt: Eingang 39,818,019 t, davon 29,032,959 t brit.; Ausg. 40,718,340 t, davon britisch 29,648,688 t; b) Küstenfahrt: Eingang 54,569,352 t, dav. brit. 52,869,420 t; Ausgang 47,779,169t, dav. brit. 46,527,833 t. Handelsmarine: Zahl aller registrirten Schiffe (1894) 20,879 von 8,926,000 t, davon Dampfer 8233 mit 5,964,000 t; außerdem in den brit. Kolonien 15,302 Schiffe mit 1,585,000 t, darunter 3122 Dampfer mit 413,000 t. Eisenbahnen in Betrieb 1894: 33,648 km, davon 23,393 km in England, 5356 km in Schottland u. 4899 km in Irland. Post-Büreaus März 1894: 20,016. Telegraphen 1892: Staats-Anstalten 6527, Eisenbahn- u. Privatbureaus 1934, Küstentelegraphen 27. Länge der Linien 54,338 km, der Drähte 234,244 km. — Finanzen: Einnahmen u. Ausgaben nach dem Rechnungsabschluß für das am 31. März 1895 schließende Finanzjahr je 130,217,648 Pfd. Sterl.; Finanzen der Lokalverwaltungen 1892—93: Einnahmen 82,129,425, Ausgaben 81,316,550 Pfd. Sterl. Stand der Staatsschuld 31. März 1895: Fundirte Schuld 586,015,919, Annuitäten 53,582,722, nicht fundirte Schuld 17,400,300 Pfd. Sterl., zusammen 656,998,941 Pfd. Sterl. — Heerwesen. Ergänzung d. stehenden Heeres ausschließlich durch Werbung. Dauer der Dienstpflicht 12 Jahre, davon bei der Garde-Inf. 9, bei der Linien-Inf. 7 Jahre in der Reserve. Rekruten jährlich etwa 36,000. Die Armeereserve kann nur bei drohender nationaler Gefahr u. im Nothfalle einberufen und wie das stehende Heer auch außerhalb des Vereinigten Königreichs verwendet werden. Die Miliz des Vereinigt. Königr., deren Stämme im Frieden der regulären Armee zugehören, ergänzt sich gleichfalls durch Werbung, doch kann nach Bedarf jeder Mann, der nicht der regulären Armee oder einem Freiwilligen-Corps angehört, vom 18. bis zum 50. Lebensjahre zu derselben ausgehoben werden. Dienstpflicht in der Miliz 6 Jahre, kann aber bis auf 12 Jahre verlängert werden; im ersten Dienstjahre 6 Monate bei der Fahne, in den folgenden 28tägige Uebungen. Die Miliz wird verwendet innerhalb des Ver. Königr. u. mit ihrer Zustimmung auf den Kanalinseln, der Insel Man, Malta u. in Gibraltar. Der Eintritt in ein Freiwilligen-Corps befreit von der Dienstpflicht in der Miliz; die jährlichen größeren Uebungen dauern 9 Tage. Yeomanry u. Freiwillige können nur innerhalb Englands u. Schottlands, nicht zur Vertheidigung Irlands herangezogen werden. Die Yeomanry wird wie die Reserve einberufen, die Freiwilligen nur im Fall einer erwarteten oder ausgeführten Landung des Feindes. Gesammt-Friedensstärke 1895: 25,051 Offiziere, 697,202 Warrant-Officers und Mannschaften mit 26,830 Dienstpferden, 1116 Geschützen u. 450 Munitionswagen (stehendes Heer: 10,110 Offiziere, 218,461 Mannschaften, 26,830 Dienstpferde, 720 Geschütze, 450 Munitionswagen; Armeereserve: 1106 Off., 85,100 Mannsch.; Miliz: 3750 Off., 131,723 Mannsch.; Yeomanry: 694 Off., 10,819 Mannsch., Pferde gehören den letzteren; Freiwillige: 9397 Offiz., 251,099 Mannsch., 396 Geschütze, Pferde den Mannschaften gehörig). Von den 228,571 Mann des stehenden Heeres stehen 118,151 im Ver. Königr., 73,168 in Indien und 4277 in Aegypten. Kriegsstärke: 879,713 Mann. — Kriegsflotte 1895: 212 Schiffe mit 744,850 t, 1,378,000 ind. Pferdekräften, 1449 Geschützen über 10 cm, 738 Lancirrohren u. einem Bemannungsetat von 52,190 Köpfen. Dazu kommen 235 ältere Schiffe mit einem Gehalt von 515,307 t, 307,460 indizirten Pferdekräften, 1201 Geschützen über 10 cm, 175 Lancirrohren und 37,100 Köpfen Bemannung; ferner 90 Torpedoboote 1. Klasse (5800 t, 70,000 Pferdekr., 310 Torpedo-Lancirrohren u. 1600 Mann), 72 Torpedoboote 2. Kl. (720 t, 114 Torp.-Lancirrohren), Stationsfahrzeuge u. Segelschiffe u. 26 armirte Handelsdampfer (158,010 t, 206,800 Pferdekr., 52 Geschützen, 6500 Mann). Gesammt-Friedensstärke des Marinepersonals 6521 Off., 82,115 Unteroff. u. Mannsch.; Gesammt-Kriegsstärke 8921 Off. u. Beamte, 118,815 Unteroff. u. Mannsch. Personal der Werften, Depots u. Hospitäler 27,491 Mann. — Auswärtige Besitzungen der brit. Krone: Kaiserreich Indien 5,147,340 qkm mit 291,445,000 Ew.; übriges Süd-Asien 362,815 qkm mit 5,262,000 Ew.; Gibraltar, Malta u. Cypern 9929 qkm, 403,151 Ew.; in Afrika 2,753,600 qkm, 6,162,000 Ew.; in Amerika 9,474,700 qkm, 6,767,515 Ew.; in Australien 8,217,105 qkm, 4,733,100 Ew.; Besitzungen in der Südsee ohne Kolonialverwaltung 22,954 qkm, 127,300 Ew.; Mauritius mit Dependenzen im Ind. Ozean 2812 qkm, 391,771 Ew.; Inseln im Atlant. Ozean (Bermudas, Ascension, St.-Helena, Tristan da Cunha u. Falkland-Inseln) 12,909 qkm, 21,348 Ew.; zusammen 26,004,000 qkm, 315,313,000

Ew. — **Verfassung:** G. u. Irland ist eine konstitutionelle, im Hause Welf oder Braunschweig-Lüneburg erbliche Monarchie. Nur die Söhne des Herrschers und deren männliche Descendenz haben einen Vorzug vor den Töchtern, diese aber u. ihre Descendenz haben den Vorzug vor den Seitenlinien. Das sich alljährlich versammelnde Parlament besteht aus zwei Häusern, dem Hause der Peers u. dem Hause der Gemeinen. Das Haus der Peers (Oberhaus) setzt sich zusammen aus 6 Prinzen von Geblüt, den beiden anglikan. Erzbischöfen von Canterbury und York, den Bischöfen von London, Durham u. Winchester, den 21 ältesten sonstigen Bischöfen, sämmtlichen mehr als 21 Jahre alten englischen Peers (506), 16 für jedes Parlament gewählten schott. und 28 auf Lebenszeit gewählten irischen Peers, insgesammt 576 Mitgliedern. Das Haus der Gemeinen (Unterhaus, englisch House of Commons) besteht aus 670 direkt auf 7 Jahre gewählten Mitgliedern. Passives wie aktives Wahlrecht sind an ein Alter von mehr als 21 Lebensjahren u. den Besitz eines Hauses oder eine jährliche Wohnungsmiethe von 10 Pfd. Sterl. geknüpft. Richter u. (die meisten) Beamte sind nicht wählbar. — **Kriegsflagge:** Weiß, durch ein rothes Kreuz in vier Felder getheilt; das obere Feld am Flaggstock enthält das Union-Jack-Tripelkreuz: das schott. weiße Andreaskreuz in Blau, darauf das irische rothe St.-Patrickskreuz in Weiß, darauf schließlich das englische rothe St.-Georgskreuz in Weiß. **Handelsflagge:** Roth mit demselben Union-Jack-Tripelkreuz in blauem Felde am Flaggstock.

Geschichte:

55—54 v. Chr. Zwei Landungen Caesars in Britannien.
43 n. Chr. Der südl. Theil Britanniens röm. Provinz.
81—84 Erfolgreiche Feldzüge des Cn. Julius Agricola in Britannien.
117—138 Kaiser Hadrian: Grenzwall gegen Pikten und Skoten.
410 Zurückziehung der röm. Legionen.
449 (?) Jüten, Angeln und Sachsen nach Britannien; angelsächsische Heptarchie.
827 König Egbert von Wessex vereinigt die 7 angelsächs. Reiche zu einem.
827—1066 **Angelsächsische Könige.**
871—901 Alfred d. Gr.
1002 Ermordung der Dänen.
1016—1042 **Dänische Herrschaft** (Knud d. Gr. † 1035, Harald I., Hardiknud).
1066 Schlacht bei Hastings: Eroberung Englands durch die nordfranz. Normannen unter ihrem Herzog Wilhelm.
1066—1154 **Normannische Könige.**
1066—1087 Wilhelm I., der Eroberer. Domesday-book.
1087—1100 Wilhelm II. Rufus.
1100—1135 Heinrich I.
1101 Charta libertatum.
1135—1154 Stephan von Blois.
1154—1399 **Haus Anjou-Plantagenet.**
1154—1189 Heinrich II. Besitzt außer England die Normandie, Bretagne, Anjou, Maine, Poitou, Guyenne, Gascogne; außerdem Theile Irlands.
1189—1199 Richard I., Löwenherz, Kreuzfahrer.
1199—1216 Johann ohne Land.
1215 Magna charta libertatum.
1216—1272 Heinrich III.
1272—1307 Eduard I., unterwirft Wales.
1307—1327 Eduard II.
1327—1377 Eduard III. Oberhaus, Unterhaus; Selfgovernment.
1339—1453 Hundertjähriger Krieg mit Frankreich.
1377—1399 Richard II.
1399—1461 **Haus Lancaster,** Nebenlinie der Plantagenet.
1399—1413 Heinrich IV.
1413—1422 Heinrich V.
1422—1461 Heinrich VI. († 1471). England verliert alle Besitzungen in Frankreich außer Calais u. den Kanalinseln.
1455—1485 Kriege der Rothen (Lancaster) und Weißen Rose (York).
1461—1485 **Haus York,** Nebenlinie des Hauses Plantagenet.
1461—1483 Eduard IV.
1483 Eduard V.
1483—1485 Richard III.
1485 Schlacht bei Bosworth.
1485—1603 **Haus Tudor.**
1485—1509 Heinrich VII.
1509—1547 Heinrich VIII.
1533 Trennung der engl. Kirche von Rom.
1547—1553 Eduard VI. Reformation.
1553—1558 Maria I., die Katholische.
1558 Calais an Frankreich verloren.
1558—1603 Elisabeth.
1584 Erste engl. Kolonie Virginia in Nordamerika.
1587 Hinrichtung der Königin Maria Stuart.
1588 Span. Armada vernichtet.
1600 Englisch-ostindische Compagnie.
1603—1649 u. 1660—1714. **Haus Stuart** (England und Schottland in Personalunion).
1603—1625 Jakob I.

1605 Pulververschwörung.
1625—1649 Karl I.
1628 Petition of right gegen willkürliche Besteuerung und Verhaftung.
1640 Krieg mit den Schotten. Langes engl. Parlament.
1642 Ausbruch des Bürgerkrieges.
1649—1660 England Republik.
1651 Navigations-Akte.
1653—1658 Oliver Cromwell Lord-Protektor.
1660 Restauration der Stuarts.
1660—1685 Karl II.
1673 Die Testakte.
1679 Habeascorpus-Akte.
1685—1688 Jakob II.
1689—1702 Wilhelm III. von Oranien und dessen Gemalin Maria II. Stuart († 1694).
1689 Bill of rights.
1702—1714 Anna. Theilnahme am Span. Erbfolgekriege.
1707 Vereinigung Englands u. Schottlands durch ein Parlament.
Seit 1714. Das Haus Hannover (Braunschweig-Lüneburg).
1714—1727 Georg I.
1727—1760 Georg II. Theilnahme am Oesterr. Erbfolgekriege.
1746 Niederlage des Prätendenten Karl Eduard Stuart bei Culloden.
1755—63 Land- und Seekrieg mit Frankreich; Eroberungen Englands in Canada und Westindien.
1757—1784 Kriege in Ostindien.
1760—1820 Georg III.
1763 Friede zu Paris mit Frankreich und Spanien; England die 1. Seemacht.
1775—1783 Nordamerikan. Freiheitskrieg.
1776 Unabhängigkeits-Erklärung der 13 vereinigten Staaten.
1787 Sydney 1. engl. Kolonie in Australien.
1793—1802 Krieg mit der Französischen Republik.
1800 Union von Großbritannien u. Irland.
1808—1814 In Portugal und Spanien geführter Krieg mit Frankreich.
1820—1830 Georg IV.
1829 Aufhebung der Testakte, Emanzipation der Katholiken.
1830—1837 Wilhelm IV.
1832 Parlamentsreform.
Seit 1837 Victoria.
1839—1842 Krieg gegen Afghanistan.
1840—1842 Krieg gegen China.
1846 Aufhebung der Korngesetze.
1854—1856 Krieg der Westmächte gegen Rußland (Krimkrieg).
1857—1858 Aufstand in Ostindien.
1857—1860 Engl.-franz. Krieg gegen China.
1876 Proklamation des Indischen Kaiserreiches.
1882 Okkupation Aegyptens.
1885 Letzte Wahlreform.

Vgl. B. v. Kübeck, „Handbuch der engl. Gesch. von den Uranfängen bis zur Gegenwart" (Wien 1896).

Grosse, Julius, Dichter, geb. 25. April 1828 zu Erfurt; seit 1870 Generalsekretär der Schillerstiftung zu Weimar.

Grossen-Ehrich, Stadt, Schwarzburg-Sondersh., Unterherrschaft, 1014 Ew.

Grossenhain, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, an der Röder, Bahnstat, 11,938 Ew., Amtshauptmann, Amtsger., Tuchfabr.

Grossen-Linden, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Bahnstat., 1426 Ew.

Grosser Ozean (Stilles Meer, Südsee), größter der 5. Ozeane, zwischen Amerika u. Australien im W. u. Amerika im O., 161 Mill. qkm, bis 8513 m tief. Atlas des Stillen Ozeans; 31 Karten, die physikal. Verhältnisse und die Verkehrsstraßen darstellend, mit einer erläuternden Einleitung und als Beilage zum Segelhandbuch für den Stillen Ozean, hrsg. von der Direktion der dtsch. Seewarte (Hamb. 1896).

Grossēto, ital. Prov.-Hauptstadt, Toscana, rechts am Ombrone, 7371 Ew.

Grossgerau, Kreisstadt, hess. Provinz Starkenburg, Bahnstat., 3692 Ew., Amtsg.

Grossglockner, s. Glockner.

Gross-Glogau, s. Glogau.

Grossgörschen, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, im S. von Lützen; 2. Mai 1813 Sieg Napoleon's I. über Russen und Preußen.

Gross-Griechenland, im Alterthum die Gesammtheit der griech. Pflanzstädte in Unter-Italien.

Grossheringen, Dorf, Sachsen-Weimar, an der Mdg. der Ilm in die Saale, Bahnknotenpunkt, 467 Ew.

Grossjägersdorf, Dorf bei Insterburg in der Prov. Ostpreußen; 30. August 1757 Sieg der Russen unter Apraxin über die Preußen unter Lehwaldt.

Gross-Meseritsch (tschech. Mezříčí Velké), Bez.-Stadt, Mähren, Bahnstat., 5401 Ew.

Grossmogul, mongol. Herrscher Indiens 1526—1803. Vgl. Holder, »The Mogul emperors of Hindustan« (London 1895).

Gross-Polen, in der Hauptsache die heutige preuß. Prov. Posen.

Grossrudestedt, Stadt, Sachsen-Weimar, Bahnstat., 1183 Ew., Amtsgericht.

Gross-Russland, das Innere des europ. Rußlands zwischen Smolensk im W. und Pensa im O., dem Eismeer im N. u. der Ukraine im S.

Gross-Sachsenheim, Stadt, württemberg. Neckarkreis, Bahnstat., 1396 Ew.

Grosssalze, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Calbe, 3476 Ew., Amtsgericht, Solbad Elmen.

Grosssiegelbewahrer, in Frankreich und Italien der Justizminister, in England der Lordkanzler.

Gross-Steinheim, Stadt, hess. Prov. Starkenburg, 2084 Ew.

Gross-Strehlitz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnstat., 5112 Ew., Amtsgericht.

Gross-Umstadt, Stadt, hess. Prov. Starkenburg, Bahnstat., 3071 Ew., Amtsg.

Gross-Venediger, Gipfel der Hohen Tauern, 3660 m.

Grosswardein (magyar. Nagy-Várad), Hauptstadt des ungar. Komitats Bihar, an der Schnellen Körös, Bahnstat., 38,557 Ew., Rechtsakademie.

Grosswesir, der türkische Premierminister.

Grote (spr. groht), George, engl. Historiker, geb. 17. Nov. 1794 zu Clayhill (Kent), † 18. Juni 1871 zu London; Kaufmann, 1832—41 Parlamentsmitgl. (radikal), 1868 Präs. des Senats der Londoner Univ.; Hauptwerk: »History of Greece« (4. Aufl. 1872, 10 Bde.; dtsch. 2. Aufl. 1881, 6 Bde.). Biographie von seiner Wittwe Harriet G. (deutsch 1874).

Grotefend, Georg Friedr., Philosoph u. Alterthumsforscher, geb. 9. Juni 1755 zu Münden, † 15. Dez. 1853; entzifferte zuerst die Keilschrift.

Grotenburg, Berg des Teutoburger Waldes, 388 m. Auf ihm Kolossal-Denkmal des Arminius (57 m).

Grotesk (ital.), seltsam, lächerlich gebildet.

Groth, Klaus, plattdeutscher Dichter, geb. 24. April 1819 zu Heide in Norderdithmarschen, seit 1859 Prof. zu Kiel; Gedichtsammlung „Quickborn" (15. Aufl. 1885).

Grotius (de Groot), Hugo, niederländ. Gelehrter u. Staatsmann, Begründer der Völkerrechtslehre, geb. 10. April 1583 zu Delft, † 28. Aug. 1645 zu Rostock; 1631 als Staatsrath in schwed. Dienste, 1635—45 schwed. Gesandter am franz. Hof. Hauptwerk: »De jure belli et pacis« (Paris 1625; deutsch von Kirchmann 1870). Biogr. von Luden (Berlin 1806). Vgl. Hartenstein, „Rechtsphilosophie des H. G." (Leipzig 1850).

Grottau, Stadt, böhm. Bez.-H. Reichenberg, an der Lausitzer Neiße, Bahnstat., 3903 Ew.

Grottkau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnstat., 4341 Ew., Amtsg.

Grouchy (spr. gruschi), Emanuel Marquis von, französ. Marschall, geb. 23. Okt. 1766 zu Paris, † 29. Mai 1847 zu St.-Etienne; rief 22. Juni 1815 Napoleon II. zum Kaiser aus, 1815—19 in Nordamerika, 1832 Pair. »Mémoires du maréchal de G.« (Paris 1873—74, 2 Bde.).

Grude, billiges Brennmaterial ohne Geruch u. Rauch, Kohle als Ueberprodukt in der Paraffinfabrikation.

Grübel, Joh. Konrad, Nürnberger Volksdichter, geb. 3. Juni 1736 zu Nürnberg, † 8. März 1809 das.; „Gedichte in Nürnb. Mundart" (1802). Biogr. v. Priem (4. Aufl., Nürnberg 1891).

Grün, Anastasius, s. Auersperg 2).

Grün, Jakob, Geiger, geb. 13. März 1837 zu Budapest; Schüler von Ellinger in Budapest, Joseph Böhm in Wien u. Moritz Hauptmann in Leipzig, Mitgl. 1858—61 der Hofkapelle zu Weimar, 1861—65 der Hofkapelle zu Hannover, 1865—67 auf Konzertreisen durch Deutschland, Ungarn, die Niederlande und England, 1868 Konzertmeister an der Hofoper zu Wien, seit 1877 Prof. am Wiener Conservatorium; ein ausgezeichneter Lehrer. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Grünberg, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Bahnstat., 16,089 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Amtsger., Weinbau. — 2) Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Bahnstat., 2270 Ew., Amtsgericht.

Grünerde, kieselsaures Eisenoxyd mit Kalk und etwas Magnesia; Malerfarbe (Veroneser Grün).

Grünfeld, Alfred, Claviervirtuos von großer Vielseitigkeit und Komponist, geb. 4. Juli 1852 zu Prag; Schüler des Prager Conservatoriums, bes. Hoyer's und Th. Kullak's zu Berlin, unternahm eine große, erfolgreiche Tournée durch Amerika, ist k. k. österreich. Kammervirtuos. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Grünfeuer, s. u. Baryt.

Grünhain, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Schwarzenberg, 1762 Ew.

Grüningen, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Kreis Gießen, 703 Ew.

Grünsfeld, Stadt, bad. Kreis Mosbach, Bahnstat., 1339 Ew.

Grünspan, blaugrüne Farbe, Gemenge zweier basischer essigsaurer Kupfersalze; entsteht, wenn Kupfer bei Luftzutritt mit Essigsäure in Berührung gebracht wird. Durch Auflösung von G. in Essigsäure entsteht destillirter G. (essigsaures Kupferoxyd) als dunkelgrüne Kristalle.

Grünstadt, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Pfalz, Bahnstat., 3606 Ew., Amtsgericht.

Grünstein, Gruppe mannigfaltiger Gesteine, zusammengesetzt aus natronhaltigen Feldspathgesteinen u. hornblendeartigen Gesteinen; spezif. Gewicht 2,9—3; Gehalt an Kohlensäure 48—54 Proz. Arten: Diorit, Eklogit, Aphanit, Diabas, Gabbro u. a.

Grünten, Gipfel der Algäuer Alpen, 1733 m, bei Immenstadt.

Grütze, grobgeschrotene Getreidekörner.

Grützner, Eduard, Maler, geb. 26. Mai 1846 zu Groß-Karlowitz bei Neiße, Schüler Piloty's; lebt zu München; Falstaff-Cyklus, Mönchs- und Jägerleben.

Gruitsch, Sawa, serb. Ministerpräs. 1887, 1889, 1893—94, geb. 1840 zu Kolare bei Poscharewatz, 1877—78 Kriegsminister.

Grulich (tschech. Kralíky), Stadt, böhm. Bez.-H. Senftenberg, Bahnstat., 2991 Ew.

Grumbach, Wilhelm von, fränk. Adliger, geb. 1503, † 18. April 1567 zu Gotha (geviertheilt); wegen seiner Fehde mit dem Bisthum Würzburg vom Kaiser geächtet. Vgl. Ortloff, „Gesch. der G.'schen Händel“ (Jena 1868—70, 4 Bde.).

Grummet, der 2. Schnitt der Wiesen.

Grund, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, im Oberharz, Bahnstat., 1942 Ew., Bad, Bergbau.

Grundtvig, Nikolai Frederik Severin, dän. Dichter u. Theolog, geb. 8. Sept. 1783 zu Udby auf Seeland, † 2. Sept. 1872 zu Kopenhagen als Bischof; erstrebte eine vom Staate gelöste, antirationalistische Volkskirche; lyrische u. historische Dichtungen, mytholog. u. archäolog. Arbeiten. Vgl. Kaftan (1876).

Grunewald, königl. Forst links an der Havel, zwischen Charlottenburg u. dem Wannsee, mit kleinen Seen, Jagdschloß von 1542; beliebtes Ausflugsziel der Berliner.

Grusiner, Bevölkerung von Georgien (s. d.).

Gruson (spr. grüsong), Hermann, hervorrag. Eisenindustrieller, geb. 13. März 1821 zu Magdeburg, † 31. Jan. 1895 das.; 1854 technischer Dirigent der Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie zu Buckau, gründete das. 1855 eine Schiffswerfte, wurde 1865 Erfinder der kuppelförmigen Panzerdrehthürme aus Hartguß, welche 1874 in Deutschland zur Einführung kamen, und der Hartguß-Granaten. 1868 gründete er die erste deutsche Hartguß-Gießerei mit Maschinenfabrik zu Buckau, die 1886 an eine Aktien-Ges. überging und 1893 mit der Firma Krupp in Essen unter dem Namen „G.-Werk“ verschmolzen wurde. Bis 1891 stand G. an der Spitze des Werkes.

Grybów, Bez.-Stadt, österr. Königr. Galizien, Bahnstat., 2401 Ew.

Gryphius (eig. Greif), Andreas, Dichter der 1. schles. Schule, geb. 11. Okt. 1616 zu Groß-Glogau, † 16. Juli 1664 das. als Syndikus des Fürstenthums Glogau; Vater des deutschen Kunstdramas. Dramen, hrsg. von Tittmann (Lpz. 1871); lyrische Dichtungen (1880); Lustspiele, hrsg. von Palm (1879). Vgl. Hermann (Lpz. 1851).

Guadagnini (spr. guadannjini), 1) Lorenzo, Geigenmacher, Schüler u. hochgeschätzter Imitator Stradivari's, lebte um 1695—1742 in Cremona. — 2) Giovanni Battista G., Geigenbauer, Sohn eines aus Piacenza stammenden Meisters gleichen Namens, der in Mailand ansässig war, wirkte um 1750—85 in Parma u. war ein Imitator des Antonio Stradivari.

Guadalajara (spr. gwadalachāra), 1) Hauptstadt der span. Prov. G., Neu-Castilien, 11,235 Ew. — 2) Hauptstadt des mexikan. Staates Jalisco, 95,000 Ew., Universität.

Guadalcazar (spr. gwadalkasar), Stadt, mexikan. Staat San Luis Potosi, 13,350 Ew., Bergbau auf Silber.

Guadalquivir (spr. gwadalkiwir), Fluß in Andalusien, zum Atlant. Ozean, 602 km lang, 80 km schiffbar.

Guadarrama, Sierra de (spr. gwadarrāma), Theil des Castilischen Scheidegebirges zw. Alt- u. Neu-Castilien, 2412 m.

Guadeloupe (spr. guad'luhp), franz.-westind. Insel, 1603 qkm, 167,099 Ew.

Guadiana (spr. gwadjāna), Fluß in Spanien u. Portugal, zum Atlant. Ozean, 510 km lang.

Gūadix (spr. gwadich), Stadt, spanische Prov. Granada, 11,989 Ew.

Guanabacōa, Stadt, span.-westind. Insel Cuba, 28,043 Ew.

Guanahāni (San Salvador, engl. Watlings), eine der brit. Bahamas, welche Columbus 12. Okt. 1492 (u. damit Amerika) entdeckte.

Guanajuato (spr. gwanachuāto), Staat in Mexiko, 28,462 qkm, 1,007,116 Ew.;

Hauptstadt G., 52,112 Ew., Univ., Bergbau auf Silber.

Guāno, Exkremente von Seevögeln bes. auf den kleinen Inseln an der Westküste von Südamerika, seit 1841 Düngemittel in Europa. Einfuhr von G. in das deutsche Zollgebiet 1894: 47,200,000 kg im Werthe von 7,700,000 M., wovon 19,700,000 kg aus Peru. 1893 führte auch West-Australien für 144,000 M., meist nach Deutschland, aus.

Guarda, Distriktsstadt, portug. Prov. Beira, 5284 Ew.

Guardafūi, östlichstes Vorgebirge Afrikas, Somalland.

Guarīni, Giambattista, ital. Dichter, geb. 10. Dez. 1537 zu Ferrara, † 7. Okt. 1612 zu Venedig; Schäferdrama »Il pastor fido« (1585, dtsch. von Merbach 1846). Werke (Verona 1737, 4 Bde.).

Guarnēri, hochberühmte Cremoneser Geigenbauer-Familie. Stammvater und Gründer des Weltrufes der G. ist 1) Andrea **G.** (1650—95 thätig), einer der eifrigsten Schüler des Nicola Amati. — 2) Pietro **G.**, älterer Sohn von 1), 1690 bis 1720 thätig, lebte anfangs in Cremona, siedelte aber später nach Mantua über. — 3) Giuseppe **G.**, jüngerer Bruder von 2), 1680—1730 in Cremona thätig, seinem Vater weit überlegen nicht nur in der Eleganz der Arbeit, sondern auch was die Klangfülle seiner Instrumente anbetrifft. — 4) Giuseppe Antonio **G.** „del Gesù", Neffe von 1), geb. 8. Juni 1683 zu Cremona, † 1745; der bedeutendste u. größte Künstler dieses Geschlechts; hat seinen Beinamen „del Gesù" daher, daß er seinen Geigen das Zeichen I$\overset{\dagger}{\text{H}}$S beisetzte. — 5) Pietro **G.**, Sohn von 2), 1720—50 in Mantua thätig, ein vorzüglicher Imitator seines Vaters, lieferte außerordentlich geschätzte Fabrikate.

Guastalla, Stadt, ital. Prov. Reggio nell'Emilia, rechts am Po, 10,369 Ew.; einst Hauptstadt eines Fürstenthums, das zuletzt bis 1859 zu Modena gehörte.

Guatemāla, Republik in Mittelamerika, von Spanien unabhängig seit 15. Sept. 1821; 125,100 qkm, 1,364,678 Ew., davon Weiße 481,945; Hauptausfuhrartikel Kaffee. Schiffsverkehr 1893: 500 Schiffe mit 750,792 t, darunter 468 Dampfer. Eisenbahnen 1894 in Betrieb 240 km, im Bau 290 km; Postbüreaus 176; Telegr.-Stationen 139, Länge der Tel.-Linien 3886 km. Budget für 1895—96: Einnahmen 12,482,000, Ausg. 10,705,442 Pesos; Staatsschuld 1. Jan. 1895: 17,860,595 Pesos. Stehendes Heer: 3000 Mann. Verfassung von 1879; Kongreß: National-Vers. von 69 direkt auf 4 Jahre gewählten Mitgl., Staatsrath von 13 Mitgl., theils von der Nat.-Vers. gewählt, theils vom Präs. ernannt; Präsident der Republ. direkt vom Volk auf 6 Jahre gewählt. Wählbar und wahlberechtigt jeder 21 Jahre alte Staatsbürger von Central-Amerika (!). Kriegsflagge: vertikal gestreift Blau-Weiß-Blau mit dem Wappen (in hellblauem Felde von Emblemen umgebene weiße Rolle mit dem Datum der Unabhängigkeitserklärung); Handelsflagge gleich, doch ohne Wappen. Hauptstadt G., 71,527 Ew., Erzbischof, Univ.

Guayāna, das Bergland zwischen Orinoco und Amazonenstrom in Südamerika, wovon Grenzgebiete zu Venezuela u. Brasilien gehören. Der Rest ist europ. Kolonialbesitz: Britisch-G., 229,600 qkm, 271,157 Ew.; Niederländisch-G. (Gouv. Surinam), 129,100 qkm, 70,900 Ew.; Französisch-G., 78,900 qkm, 29,650 Ew.

Guayaquil (spr. gwajakil), Hauptstadt der Prov. Guayas, südamerik. Republik Ecuador, am Golf von G. des Großen Ozeans, 51,000 Ew., Hafen.

Guaymas, Stadt, mexikan. Staat Sonora, am Golf von Californien, 5000 Ew., Hafen.

Gubbĭo, Stadt, ital. Prov. Perugia, 23,316 Ew.

Guben, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., an der Lausitzer Neiße, Bahnstat., 29,328 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle, Tuchfabriken.

Gubernātis, ital. Schriftsteller, s. De Gubernatis.

Gubernĭum (lat.), die Verwaltung.

Gubitz, Friedrich Wilh., der Vater des modernen deutschen Kunstholzschnitts, geb. 27. Febr. 1786 zu Leipzig, † 5. Juni 1870 zu Berlin als Prof. der Holzschneidekunst; bot in seinem „Volkskalender", den er seit 1835 herausgab, dem Volke zum ersten Male seit der Renaissance Proben wahrer Kunst für wenig Geld. Auch Dichter: „Wirklichkeit und Phantasie" 1860, Auswahl seiner Erzählungen; „Gedichte" (1860, 2 Bde.); „Erlebnisse" (Berlin 1869, 2 Bde.).

Gude, Landschaftsmaler, geb. 13. März 1825 zu Christiania; Schüler der Düsseldorfer Akad., seit 1880 Prof. an der Akad. zu Berlin; norweg. Landschaften.

Gudensberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Fritzlar, 1802 Ew., Amtsg.

Gudin (spr. güdäng), Théodore, frz.

Maler, geb. 15. Aug. 1802 zu Paris, † 11. April 1880 in Boulogne-sur-Seine; Landschaften und bes. schöne Seestücke.

Gudrun (so altnord., mittelhochdeutsch Kûtrûn), deutsches Epos, in jetziger Fassung wahrscheinlich von einem österreich. Dichter um 1210; Ausg. von Vollmer mit Einleitung von A. Schott (1845), von Bartsch (1865); neudeutsch von Simrock.

Gudscherat, Halbinsel an der Westküste Vorderindiens.

Güglingen, Stadt, württemberg. Neckarkreis, Oberamt Brackenheim, 1310 Ew.

Guelfen (spr. gwelfen; „Welfen"), Parteiname in Italien während der 2. Hälfte des Mittelalters, die antikaiserliche Partei. S. Ghibellinen.

Günderode, Karoline v., Dichterin, geb. 11. Febr. 1780 zu Karlsruhe, † 26. Juli 1806 zu Winkel am Rhein durch Selbstmord; Dichtungen, hrsg. von Götz (1857). Biogr. von Bettina von Arnim (1846, 2 Bde.)

Güns (magyar. Köszeg), Stadt, ungar. Komitat Eisenburg, rechts am Flusse G. (links zur Raab), Bahnstat., 7076 Ew.

Güntersberge, Stadt in Anhalt, am Harz, 881 Ew., Bahnstat.

Günther, 1) deutscher König 1349, Graf von Schwarzburg, geb. 1304, Jan. 1349 zu Frankfurt als Gegner Kaiser Karl's IV. zum Könige gewählt, entsagte, † 14. Juni 1349. Vgl. Janson (1880). — 2) Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt seit 19. Jan. 1890, geb. 21. Aug. 1852 zu Rudolstadt, Sohn des Prinzen Adolf († 1. Juli 1875), folgte seinem Vetter Georg; vermält 10. Dez. 1891 mit Anna Luise Prinzessin von Schönburg-Waldenburg (geb. 19. Febr. 1871).

Günther, Joh. Christian, Dichter, geb. 8. April 1695 zu Striegau, † 15. März 1723 zu Jena. Auswahl von Tittmann (1874) mit Biogr.

Günzburg, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, an der Günz (r. zur Donau), Bahnstat., 4137 Ew., Amtsgericht.

Guercino (spr. gwertschino), ital. Maler, s. Barbieri 1).

Guéret (spr. gehreh), Hauptstadt des franz. Depart. Creuse, Bahnstat., 7799 Ew.

Guericke (spr. gehricke), Otto v., Physiker, geb. 20. Nov. 1602 zu Magdeburg, † 11. Mai 1686 zu Hamburg; 1646—81 Bürgermeister von Magdeburg, erfand die Luftpumpe, das Manometer u. die G.'schen Wettermännchen. Schrieb: »Experimenta nova« (Amsterdam 1672), „Gesch. der Belagerung, Eroberung u. Zerstörung Magdeburgs" (n. Ausg. Magdeburg 1860). Biogr. von Hoffmann (Magdeburg 1874).

Guéridon (spr. geridong), Leuchtertischchen, runder Nachttisch.

Guerrilleros (span., spr. gherilljēros), Freischärler im kleinen Krieg (Guerrilla).

Guernsey (spr. görnssi), brit. Kanalinsel nahe der franz. Küste, 65 qkm, 32,607 Ew.

Guerrazzi (spr. gwerrátzi), Francesco Domenico, ital. Dichter, geb. 12. Aug. 1804 zu Livorno, † 24. Sept. 1873 zu Cinquantina bei Pisa; 1848 Ministerpräs. von Toscana; Romane (»Battaglia di Benevento«, 1828; »L'assedio di Firenze«, Florenz 1832; »Beatrice Cenci«, 1854), Novellen. Vgl. Fenini (1875, auch deutsch).

Guerrēro, Staat in Mexiko, 66,477 qkm, 353,193 Ew.; Hauptstadt Chilpancingo.

Gürtelthier, s. Armadill.

Guesclin (spr. gäkläng), Bertrand du, Connétable von Frankreich, geb. um 1314 bei Rennes, † 13. Juli 1380 bei Belagerung des Schlosses Randon in Gévaudan; siegte 1364 bei Cocherel über Karl den Bösen von Navarra, erwarb dem Grafen Heinrich von Trastamara durch den Sieg bei Montiel 14. März 1369 die Krone von Castilien, 1370 Connétable, entriß den Engländern fast alle ihre Besitzungen in Frankreich. Vgl. Luce, »Histoire de B. du G.« (2. Aufl. 1882).

Güsten, Stadt in Anhalt, Bahnstat., 4259 Ew.

Güstrow, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, Bahnstat., 14,568 Ew., Landger., Amtsger.

Gütersloh, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Wiedenbrück, Bahnstat., 5919 Ew., Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

Gützkow, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stralsund, Kreis Greifswald, 2094 Ew.

Guevara y Dueñas (spr. gewára i duénnjas), Luis Velez de, span. Dichter, geb. 1574 zu Ecija in Andalusien, † 1646 zu Madrid. Ueber 400 Komödien; Roman »Diablo cojuelo« (Madrid 1641), Vorbild von Lesage's »Diable boiteux«.

Guhrau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, an der Bartsch, Bahnstat., 4557 Ew., Amtsgericht.

Guicciardini (spr. gwittschardini), Francesco, ital. Geschichtsschreiber, geb. 6. März 1482 zu Florenz, † 23. Mai 1540 das.; päpstl. Statthalter in der Romagna, Parteigänger der Medici; »Istoria d'Italia 1492—1530" (Florenz 1561; n. Ausg 1875, 4 Bde.), »Opere inedite« (1854—68, 10 Bde.).

Vgl. Benoist (1862); Gloda, »G. e le sue opere inedite« (1880).

Guiden (franz., spr. gihden), Führer; Elite-Cavallerie, die zur Stabswache verwendet wird.

Guidi (spr. gwidi), Tommaso, ital. Maler, s. Masaccio.

Guido von Arezzo, Musiker, geb. um 990 zu Arezzo, † 17. Mai 1050; erst Benediktiner in Pomposa bei Ferrara, seit 1029 Prior des Kamaldulenserklosters zu Avellano; führte die Linien und Spatien in der Notenschrift und die heutige Benennung der Noten ein. Vgl. Kiesewetter (Lpz. 1840).

Guido von Lusignan, s. Guy.

Guienne (spr. ghi-énn), bis 1790 Provinz im südwestl. Frankreich mit der Hauptstadt Bordeaux.

Guildford (spr. ghill'f'rd), Hauptstadt der engl. Grafschaft Surrey, 14,319 Ew.

Guildhall (spr gildhoal), Rathhaus der Londoner City; ursprünglich im 12. Jahrhundert Kaufhaus der Cölner, welches 1260 Gildehalle der Genossenschaft der „Kaufleute des Reiches Alemannien" heißt.

Guillochiren (franz., spr. ghijjo-), mit in einander laufenden Zügen verzieren.

Guillotine (franz., spr. ghijjotihn), vom Arzt Guillon zur Anwendung vorgeschlagene und 20. März 1792 in Frankreich eingeführte Köpfmaschine (Fallbeil); schon seit dem Mittelalter bekannt.

Guinea (spr. ghinēa), die Küstenlandschaften West-Afrikas nördlich und südlich vom Meerbusen von G.; Ober-G. zwischen Kap Palmas u. Kap Lopez; Nieder-G., zwischen Kap Lopez und Kap Negro.

Guinee (spr. ghinni), engl. Goldmünze 1662—1816 im Werthe von $21_{,45}$ M. deutscher Währung.

Guineaströmung, warme Strömung des Atlant. Ozeans, von W. nach O., zwischen den beiden ostwestl. Aequator-Strömungen, längs der Küsten von Guinea.

Guipure (franz., spr. gipühr), Art Spitzen.

Guipúzcoa (spr. ghipúdskōa), eine der Baskischen Provinzen Spaniens, 1885 qkm, 181,845 Ew. Hauptstadt San Sebastian.

Guirlande (franz., spr. ghirlangd), Blumengewinde.

Guise (spr. güihs'), Stadt, franz. Depart. Aisne, Arrond. Vervins, an der Oise, 8153 Ew.; 1527 Herzogthum.

Guise (spr. güihs'), franz. Herzogsfamilie, aus dem Hause Lothringen. 1) Claude, ein jüngerer Sohn des Herzogs René II. von Lothr., geb. 20. Okt. 1496, 1527 Herzog von G., † 12. April 1550. — 2) Marie, älteste Tochter von 1), vermählt mit Jakob V. von Schottland, Mutter der Maria Stuart, † 1561. — 3) François, Herzog von Lothringen, Sohn von 1), geb. 17. Febr. 1519, † 18. Febr. 1563 (meuchlings erschossen); vertheidigte gegen Kaiser Karl V. Metz, eroberte 1558 Calais, war Anstifter des 1. Hugenottenkrieges, siegte 19. Dez. 1562 bei Dreux. Biogr. von Cauvin (1879). — 4) Charles, Kardinal, Bruder von 3), geb. 17. Febr. 1525, † 26. Dez. 1574; 1540 Erzbischof von Reims, Minister der franz. Könige Franz II. und Karl IX. — 5) Henri I., Sohn von 3), geb. 31. Dez. 1550, † 23. Dez. 1588 zu Blois (auf Befehl König Heinrich's III. getödtet), bildete 1576 die hl. Ligue und erregte einen Aufstand gegen Heinrich III. Biogr. von Rénauld (1879). — 6) Henri II., Enkel von 5), geb. 4. April 1614, † 2. Juni 1664; Erzb. von Reims, von Richelieu abgesetzt, griff 1647, 1653 und 1654 Neapel an. »Mémoires« (1669). Das Haus erlosch 1696. Vgl. Forneron, »Les ducs de G. et leur époque« (1877, 2 Bde.).

Guitarre (aus dem Span.), Saiteninstrument mit 6 Saiten, die gerissen werden und in E A d g h e' gestimmt sind (eine Oktave höher notirt).

Guizot (spr. gihsoh), François Pierre Guillaume, französ. Staatsmann u. Historiker, geb. 4. Okt. 1787 zu Nimes, † 12. Sept. 1874 auf seinem Landgute Val Richer; unter Louis Philippe (1830—48) bes. seit 29. Okt. 1840 der leitende Staatsmann, ob mit oder ohne Vorsitz im Kabinett, versagte die Wahlreform und rief dadurch die Februar-Revolution hervor; Mitgl. der Akad. Werke: »Histoire de la révolution d'Angleterre; Charles I.« (12. Aufl. 1881); »Hist. de la civilisation en France« (14. Aufl. 1886); »Hist. de la civilisation en Europe« (18. Aufl. 1881); »Washington« (1839—40, 6 Bde.); »Hist. de la république d'Angleterre et d'Oliver Cromwell« (6. Aufl. 1871); »Hist. du protectorat de Rich. Cromwell« (5. Aufl. 1869, beide deutsch); »Mémoires« (1858 bis 67, 8 Bde.). Vgl. Mme. de Witte, »G. et sa famille« (1880). — 1. Gattin G.'s: Elise Charl. Pauline de Meulan (geb. 1773, † 1827), 2. Gattin: Marg. Andr. Elise Dillon (geb. 20. März 1804, † 11. März 1833), beide pädagog. Schriftstellerinnen.

Gulasch, s. Gulyas.

Gulden (Abkürzung fl.), Silbermünze: der ehemal. süddeutsche G. $1_{,714}$, der österr.

G. 2,90, der niederländ. G. 1,710 M. deutscher Währung.

Gulliver (spr. galliw'r), Held eines satirischen Romans des engl. Dichters Swift.

Gulyás (spr. gúlljahsch), ungar. Nationalspeise: in würfelförmige Stücke geschnittenes Rindfleisch mit Paprika.

Gumbinnen, Hauptstadt des ostpreuß. Reg.-Bez. G. (15,877 qkm, 786,514 Ew.), an der Pissa, Bahnstat., 12,214 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Amtsgericht.

Gummersbach, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöln, Bahnstat., 10,011 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Amtsgericht.

Gummi, nur von wenigen zur Familie der Mimosen gehörigen Pflanzen des Orients gewonnen, aus welchen es in Tropfen ausfließt, die an der Luft erhärten (arab. G., Gummi arabicum), bes. aus Ober-Aegypten, Kordofan, Berberei, Ostafrika, vom Senegal. S. auch Arabin.

Gummi elasticum, s. Kautschuk.

Gummigutt, eingetrockneter Milchsaft verschiedener Arten der Pflanze Garcinia in China u. Hinterindien; schöne gelbe Farbe und Abführmittel.

Gummiharze, Gemenge von Harzen, Gummi u. flüchtigen Oelen, die aus verschiedenen Pflanzen der Tropen ausfließen; Farbstoffe u. Arzneien.

Gundelfingen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, an der Brenz, Bahnstat., 2809 Ew., Schloß.

Gundelsheim, Stadt, württemberg. Neckarkreis, rechts am Neckar, Bahnstat., 1155 Ew., Bergschloß Horneck.

Gungl, zwei Tanzkomponisten: 1) Joseph, geb. 1. Dez. 1810 zu Zsámbék, † 31. Jan. 1889 zu Weimar. — 2) Johann, Vetter von 1), geb. 5. März 1828 zu Zsámbék, † Nov. 1883 zu Pecs.

Guntramsdorf, Flecken, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Baden, Bahnstat., 7959 Einwohner.

Gunzenhausen, Stadt, bayr. Reg.-Bez Mittelfranken, an der Altmühl, Bahnstat., 3867 Ew., Amtsgericht.

Gurk, Stadt im österreich. Herzogth. Kärnthen, Bez.-H. St.-Veit, am Flusse G., 729 Ew., Dom.

Gurke (Cucumis sativus), krautartige Pflanze aus der Familie der Cucurbitaceen (Kürbisse), ursprünglich in Asien einheimisch.

Gurko, Joseph Wladimirowitsch, russ. General, geb. 15. Nov. 1828; schlug 24. Okt. 1877 Schefket Pascha bei Gorny Dubinak, überschritt Ende Dez. den Balkan, zersprengte Jan. 1878 Suleiman's Heer bei Philippopel, 1879—80 Generalgouv. von Petersburg, 1880 von Odessa, 1883—94 von Warschau.

Gury (spr. güri), Jean Pierre, kath. Moraltheolog, geb. 23. Januar 1801 zu Mailleroncourt (Franche-Comté), † 18. Apr. 1866 zu Vals bei Le Puy als Prof. (seit 1833); 1824 Jesuit; schrieb »Compendium theologiae moralis« (1850, deutsch 1868). Vgl. Keller (1870).

Guseck, Bernd von, Schriftsteller, s. Berneck (Karl Gustav v.).

Gusla, südslavisches Streichinstrument.

Gustav, vier Könige von Schweden: 1) **G. I.** Wasa, regierte 1523—60, geb. 12. März 1496 zu Lindholm in Upland, † 29. Sept. 1560; Sohn des Reichsraths Erich Johansson, der väterlicherseits von den Wasa, mütterlicherseits von den Sture abstammte, zwei den alten schwed. Königen verwandten Geschlechtern, Geisel beim Dänenkönig Christian II., landete nach dem Tode des Reichsverwesers Sten Sture (3. Febr. 1520) im Mai in der Nähe von Calmar, rief nach dem Stockholmer Blutbad, dem auch sein Vater zum Opfer fiel, zu Weihnachten die Dalarner zum Widerstande auf, besetzte Febr. 1521 Falun, nahm 29. April Westerås, zu Pfingsten Upsala u. wurde 24. Aug. in Wadstena zum Reichsverweser ausgerufen u. 7. Juni 1523 auf dem Reichstage zu Strengnäs zum König erwählt. Die Skandinavische Union wurde damit für immer gelöst. Der Westeråser Receß legte 1527 den Grund zu einer monarchischen Staatsordnung u. zur luther. Kirchenreformation. Auf dem Reichstag zu Oerebro 1540 wurden G.'s Söhne Erich (XIV.), Johann (III.) u. Karl (IX.) als die rechtmäßigen Erben des Reichs anerkannt u. durch die Erbvereinigung von Westerås 1544 die Thronfolge geregelt. Biogr. von Fryxell (deutsch 1831). — 2) **G. II. Adolph,** reg. 1611—32, Sohn Karl's IX., Enkel von 1), geb. 19. (9.) Dez. 1594, † 16. (6.) Nov. 1632 bei Lützen; schloß 1613 zu Knäröd Frieden mit Dänemark, stärkte durch die neue Reichstagsordnung von 1617 die königliche Gewalt und erwarb im Frieden von Stolbowa (Febr. 1617) von Rußland Karelien u. Ingermanland. Den seit 1621 mit Polen geführten Krieg unterbrach Sept. 1629 der auf 6 Jahre geschlossene Waffenstillstand zu Stuhm, wonach Esthland, Livland u. Kurland von den Schweden besetzt wurden. 1630 mischte sich G. in den großen deutschen Krieg, schloß Jan. 1631 zu Bärwalde ein Bündniß mit Frankreich u. brachte

7. Sept. Tilly bei Breitenfeld eine Niederlage bei. Im Mai 1632 zog er in München ein, vermochte aber im Aug. Wallenstein bei Nürnberg nicht zu überwältigen u. fand in der Schlacht bei Lützen seinen Tod. Ihm folgte seine minorenne Tochter Christine. G. ist der Begründer der Vormacht Schwedens an der Ostsee und der neuern Kriegskunst. Biogr. von Gfrörer (4. Aufl. von Klopp 1863), Cronholm (Lpz. 1857—72, 6 Bde.) u. Gust. Droysen (ebd. 1869—70, 2 Bde.). — 3) **G. III.**, reg. 1771—92, Sohn Herzog Adolf Friedrich's von Holstein-Gottorp (1751 bis 71 König von Schweden) u. Ulrike's, der Schwester Friedrich's d. Gr., geb. 24. Januar 1746, † 29. März 1792; stürzte 19. Aug. 1772 die Adelsherrschaft u. führte 1788—90 nicht unglücklich Krieg gegen Rußland (1790 Sieg über die russ. Flotte bei Svenskasund), wurde in der Nacht zum 17. März 1792 auf einem Maskenball durch Ankarström tödlich verwundet. Seine »Oeuvres polit., littéraires et dramatiques« gab Dechaux heraus (Paris 1805, 5 Bde.; deutsch Berlin 1805, 3 Bde.); die nachgelassenen, bestimmungsgemäß erst 1842 eröffneten Papiere veröffentlichte Geijer (Upsala 1843—45, 3 Bde.; deutsch Hamburg 1843—46, 3 Bde.). Biogr. von Beskow (1868); Nervo, »Gustave III et Ankarström« (1876). — 4) **G. IV. Adolf**, reg. 1792—1809, Sohn von 3), geb. 1. Nov. 1778, † 7. Febr. 1837; unter Vormundschaft seines Oheims, des Herzogs Karl von Södermanland bis 1. Nov. 1796, verlor im Kriege mit Dänemark u. Rußland (1808—9) Finnland, ward zufolge einer Verschwörung verhaftet und 24. März 1809 von den Reichsständen gedrängt, zu entsagen u. 10. Mai mit seinen Erben des Thrones verlustig erklärt, lebte nachher in Basel, Aachen, Leipzig u. St.-Gallen als Oberst Gustavson; seit 1797 vermält mit Friederike von Baden. Er hinterließ einen Sohn G. (geb. 9. Nov. 1799, † 5. Aug. 1877), der 5. Mai 1829 den Titel Prinz von Wasa annahm und sich 9. Nov. 1830 mit Luise von Baden vermälte, welcher Ehe eine Tochter entsproßte, die jetzige Königin Carola von Sachsen (geb. 5. Aug. 1833).

Gustav vom See, Pseudonym, s. Struensee.

Gutach, Schwarzwaldbäche: 1) Wilde G., linker Zufluß der Elz; 2) linker Zufluß der Kinzig, bildet Wasserfälle bei Triberg.

Gutenberg, Joh. Gensfleisch zum, Erfinder der Buchdruckerkunst, geb. zw. 1397 u. 1400 zu Mainz, † 24. Febr. 1468; errichtete 1450 zu Mainz in Gemeinschaft mit seinem Schwiegervater Joh. Fust eine Druckerei, eröffnete dann selbstständig eine neue Druckerei u. trat in den Hofdienst des Erzbischofs Adolf von Mainz. Vgl. v. d. Linde (1878); Faulmann, „Die Erfindung der Buchdruckerkunst nach den neuesten Forschungen" (Wien 1891).

Guttapercha (spr. -pertscha), ein Kohlenwasserstoff, eingetrockneter Milchsaft der Isonandra Gutta, eines Baumes der Sundainseln, gewonnen; erweicht beim Erwärmen, läßt sich dann in beliebige Formen kneten u. pressen, die nach dem Erkalten sich bleibend erhalten. Lösungsmittel des G. sind Schwefelkohlenstoff und Benzin. Mannigfaltige Anwendung in der Technik. Erst 1845 in Europa eingeführt. Hauptmarkt Singapúr (Ausfuhr 1893 für 9,600,000 Mark, meist nach Großbritannien).

Guttentag, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Lublinitz, 2426 Ew., Amtsg.

Guttstadt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Heilsberg, an der Alle, Bahnstat., 4504 Ew., Amtsgericht.

Gutturallaute (v. lat.), Kehllaute, z. B. ch im Worte Rachen.

Gutzkow, Karl Ferd., Dichter, geb. 17. März 1811 zu Berlin, † 16. Dez. 1878 zu Sachsenhausen; 1861—65 Generalsekr. der Schiller-Stiftung zu Weimar; hervorragend als Dramatiker u. Romandichter, scharfsinniger Kritiker und geistvoller Polemiker; histor. Tragödien: „Patkul", „Wullenweber", „Uriel Acosta"; histor. Lustspiele: „Zopf und Schwert", „Urbild des Tartuffe", „Königslieutenant"; zeitgeschichtliche Romane: „Die Ritter vom Geiste" (Lpz. 1850—52, 9 Bde.), „Der Zauberer von Rom" (Lpz. 1858—61, 9 Bde.); Autobiogr. „Rückblicke auf mein Leben" (Berlin 1875). Gesammtwerke (1879, 12 Bde.); Dramat. Werke (1880, 20 Bde.).

Guy (Veit) **von Lusignan** (spr. lüsinnjang), Sprößling eines Geschlechts in Poitou, 1186 König von Jerusalem, verlor 1187 gegen Saladin die Schlacht bei Hittin, vertauschte 1193 den Rest seines Königreichs an den engl. König Richard I. Löwenherz mit Cypern und † 1194. Das Haus Lusignan herrschte in Cypern bis 1473. Vgl. Herquet, „Cyprische Königsgestalten des Hauses Lusignan" (1881).

Guyenne, franz. Prov. s. Guienne.

Guyot-Dessaigne (spr. gioh dessännj'), Jean François Edmond, franz. Staatsmann (radikal), geb. 25. Dez. 1833 zu Brioude; 1863 Substitut am Civil-

tribunal zu Clermont-Ferrand, 1866 Prokurator am Tribunal zu Issoire, Febr. 1870 Generaladvokat zu Riom, 1876—80 Richter am Civiltribunal der Seine, seit 1885 Deputirter, 3.—23. Februar 1889 Justizmin. im Kabinett Floquet, seit 1. Nov. 1895 Minister der öffentl. Arbeiten im Kabinett Bourgeois.

Gwalior (spr guāhlior), indobrit. Lehnsstaat der Maharatten in Centralindien, 75,281 qkm, 3,115,857 Ew.; Hauptstadt Laschkar.

Gyges König von Lydien, Stifter der Dynastie der Mermnaden (689—549), ermordete seinen Vorgänger Kandaules, den letzten der Sandoniden, eroberte Mysien.

Gyllembourg-Ehrensvärd, Thomasine Christ., geb. Buntzen, dän. Novellistin, geb. 9. Nov. 1773 zu Kopenhagen, † 2. Juli 1856; Mutter des Dichters Heiberg. Zahlreiche Novellen von meisterhafter Darstellung. »Samlede skrifter« (2. Ausg. hrsg. von J. L. Heiberg, 1866—67, 12 Bde.; deutsch von Zoller, Stuttgart 1852—53, 3 Bde.).

Gymnástik (griech.), Leibesübungen.

Gymnospermen (griech.), nacktsamige Pflanzen: Cykadeen, Koniferen und Gnetaceen.

Gynäkeion (griech.), Frauengemach.

Gynäkologie (griech.), Lehre von den Frauenkrankheiten.

Gyöngyös (spr. djönndjösch), Stadt, ungar. Komitat Heves, Bahnstat., 16,124 Ew., Berg- und Weinbau.

Gyps, s. Gips.

Gythion, im Alterthum Hafenstadt der griech. Landschaft Lakonien.

Gyula-Békés (spr. djula behkehsch), Flecken, Hauptort des ungar. Komitats Békés, Bahnstat., 19,991 Ew.

Gyulay (spr. djuhlai), 1) Ignaz Graf, österr. Feldzeugmeister, geb. 11. Sept. 1763 zu Hermannstadt, † 11. Nov. 1831 zu Wien; befehligte 1813 das III. Corps (16. Okt, Sturm auf Lindenau). — 2) Franz Graf, österr. Feldzeugmeister, geb. 1. Sept. 1798 in Wien, † 21. Sept. 1868 in Wien; 1849—50 Kriegsminister, 1859 bis nach der Schlacht bei Magenta Oberbefehlshaber in Italien gegen Franzosen u. Sardinier.

H.

H, in der Chemie Zeichen für Wasserstoff.

ha, amtliche Abkürzung für Hektar.

Haag (holländ. 's Gravenhage), Residenzstadt der Niederlande, Prov. Süd-Holland, 180,454 Ew.

Haar. Vgl. Dr. Karl Cleven, „Die Haarkur" (Berlin 1894).

Haardt, Gebirge, bayer. Reg.-Bez. Pfalz (Rheinpfalz), 680 m.

Haarlem, Stadt, niederländ. Provinz Nord-Holland, 58,390 Ew., Akad. der Wiss., Blumenzucht. Nahebei Königl. Schloß.

Haarlemer Meer, 1840—53 ausgetrockneter Binnensee in Holland.

Haarstrang, bis 377 m hoher Bergzug zwischen Lippe und Ruhr in Westfalen.

Haase, rechter Nebenfluß der Ems, 130 km lang.

Haase, Friedrich, Schauspieler, geb. 1. Nov. 1827 zu Berlin; 1870—76 Direktor des Stadttheaters zu Leipzig, dann bis 1896 auf Gastspielreisen, ein Meister seiner Charakteristik.

Hábakuk, jüd. Prophet unter dem König Manasse v. Juda (699—644 v. Chr.).

Habĕas-corpus-Akte, engl. Staatsgrundgesetz von 1679 gegen willkürliche Verhaftung.

Habelschwerdt, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Bahnstat., 5586 Ew., Amtsgericht.

Habeneck, François Antoine, Geigenvirtuos und Komponist, geb. 1. Juni 1781 zu Mézières, † 8. Februar 1849 in Paris; 1801—4 Schüler des Pariser Conservatoriums, bes. Baillot's, bald 1. Violinist der Großen Oper, 1818 Solospieler, 1821—24 Dirigent derselben, dann Generalinspektor des Conservatoriums und seit 1826 Dirigent der durch das letztere gegründeten neuen Konzertgesellschaft. Kompositionen aufgezählt in A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Habent sua fata libelli (lat.), Bücher haben ihre Schicksale.

Haberfeldtreiben, in Altbayern Art Volksgericht (Katzenmusik mit Strafpredigt durch Vermummte) über moralische Vergehungen, die vom Gericht nicht bestraft werden können; trotz polizeilicher Verbote nicht abgekommen.

Habern (tschech. Habry), Stadt, böhm. Bez.-H. Tschaslau, 1728 Ew.

Habesch, s. v. w. Abessinien (s. d.).

Habichte (Accipitrinae), falkenartige Raubvögel.

Habichtswald, kleines Basaltgebirge im W. von Cassel.

Habilitation (lat.), Erlangung der Berechtigung Vorlesungen an einer Hochschule halten zu dürfen.

Habit (franz.), Kleidung, Tracht.

Habitué (frz., spr. abitüeh), steter Gast.

habituell (franz.), gewohnheitsgemäß.

Habĭtus (lat.), äußere Gestalt, Haltung.

Habsburg, Stammburg des Herrscherhauses H. im Schweizer Kanton Aargau. Ahnherr des Hauses: Guntram der Reiche, Graf zu Altenburg; Grafen von H. 1020, auf dem deutschen Thron 1273—91, 1298 bis 1308, 1314—30, 1438—1740; in Oesterreich seit 1282; in Burgund (Niederlande u. Freigrafschaft) seit 1482; Könige von Spanien 1504—1700, von Ungarn und Böhmen seit 1527. Das heute in Oesterreich-Ungarn (bis 1859 auch in Toscana und Modena) regierende Haus H.-Lothringen stammt von Maria Theresia, der Erbtochter Kaiser Karl's VI. († 1740), und deren Gemal Herzog Franz III. Stephan von Lothringen (1745—65 röm.-deutscher Kaiser). Vgl. Lichnowsky, „Gesch. des Hauses H." (1836 bis 37, 8 Bde.); Schulte, „Gesch. der Habsburger in den drei ersten Jahrhunderten" (Innsbruck 1887); F. Weihrich, „Stammtafel zur Gesch. des Hauses H." (Leipzig 1894); Josef v. Langl, „Die H. und die denkwürdigen Stätten ihrer Umgebung" (2. Aufl., Wien 1895).

Haché (franz., spr. ascheh), Speise aus gehacktem Fleisch.

Hachenburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Oberwesterwald, Bahnstat., 1496 E., Amtsgericht.

Hacienda (span., spr. assiénda), Besitzung, Erbgut; in den Kolonien Plantage.

Hackbrett, großes, flachliegendes Musikinstrument mit vielen Saiten, die mit zwei Hämmerchen geschlagen werden.

Hackelberg (Hackelbernd), s. v. w. Wilder Jäger.

Hacken, Einsiedeln mit Schwyz verbindender Paß (1393 m) in der Schweiz.

Hackländer, Friedr. Wilh. Ritter von, Dichter, geb. 1. Nov. 1816 zu Burtscheid, † 6. Juli 1877 zu Leoni am Starnberger See; 1840—65 Bau- und Gartendirektor in Stuttgart; trefflich erzählte Romane und Novellen voll liebenswürdigen Humors, auch Lustspiele. Gesammtausgabe (Stuttgart 1863—74, 60 Bde.). Aus dem Nachlaß: „Der Roman meines Lebens" (1878), Selbstbiogr.

Hadamar, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Limburg, Bahnstat., 2207 Ew., Amtsgericht.

Haddington (spr. häddingt'n, East-Lothian), Grafschaft in Schottland, 725 qkm, 37,491 Ew. Hauptstadt H., 3770 Ew.

Hadeln, Landschaft l. der Elbmündung.

Hadersleben, Kreisstadt, Schleswig-Holstein, Bahnstat., 8397 Ew., Amtsgerich, Hafen.

Hades (griech.), Gott der Unterwelt, die Unterwelt selbst.

Hadlaub, Joh., bürgerl. Minnesänger aus Zürich, um 1300; reizende Liebeslieder und volksthümliche das Landleben belobende Gedichte. Ausg. von Ettmüller (1840).

Hadmersleben, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Wanzleben, Bahnstat., 1194 Ew.

Hadramant, Küstenlandsch. Arabiens am Ind. Ozean.

Hadrian, Name von 6 Päpsten: **H. I.,** reg. 772—795; **H. II.,** 867—872; **H. III.,** 884—885; **H. IV.,** 1154—59 (Engländer Nikolaus Breakspear); **H. V.,** 12. Juli bis 18. Aug. 1276; **H. VI.,** 1522—23, geb. zu Utrecht, Prof. zu Löwen u. Lehrer Kaiser Karl's V., 1517 Kardinal. Biogr. von Bauer (Heidelb. 1876) u. Höfler (1880).

Hadriānus, Publius Aelius, röm. Kaiser 117—138, geb. 76 zu Rom, † 10. Juli 138 zu Bajae; gab die Eroberungen seines Vorgängers Trajanus östl. vom Euphrat wieder auf, machte eine Rundreise durch sämmtliche Provinzen, führte großartige Bauten aus und veranstaltete durch Salvius Julianus eine Sammlung der Edikte früherer Prätoren. Vgl. Gregorovius (3. Aufl. 1884).

Hadrumetum, im Alterthum Pflanzstadt von Tyrus in Nordafrika; heute Susa in Tunesien.

Hâdschi (arab.), Pilger nach Mekka.

Häckel, Ernst, Naturforscher (Darwinist), geb. 16. Februar 1834 zu Potsdam, seit 1862 Prof. der Zoologie zu Jena.

Häher (Garrulus), rabenartige Vögel.

Hähnel, Ernst, Bildhauer, geb. 9. März 1811 zu Dresden, † 22. Mai 1891 das. als Prof. an der Kunst-Akad. (seit 1848); Statuen: Beethoven (Bonn), Karl IV. (Prag), Schwarzenberg (Wien), Th. Körner (Dresden), Leibniz (Leipzig).

Hämatīn, s. Blutfarbstoff.

Hämorrhoïdārius (griech.), an Hämorrhoiden (s. d.) Leidender.

Hämorrhoiden (griech.), krankhafte Ausdehnung der Mastdarmvenen, erblich oder durch sitzende Lebensweise bei reichlicher

Nahrung; durch Bäder, häufige Bewegung und Diät zu vermeiden.

Hämos, im Alterthum Name des Balkan (s. d.).

Händel, Georg Friedr., der größte Oratorien-Komponist, geb. 23. Febr. 1685 zu Halle a. S., † 14. April 1759 zu London (Grabstätte Westminster-Abtei); seit 1720 dauernd in England. Berühmtestes Meisterwerk „Messias" (1741). Standbild in Halle (1859). Umfassende Ausg. seiner Werke, hrsg. von der deutschen H.-Gesellschaft seit 1858. Vgl. Chrysander (Leipzig 1858 bis 67, 3 Bde.).

Hänfling (Fringilla linota), Sänger aus der Familie der Finken, wandert im März oder Oktober.

Härdtfeld, östlichster Theil des Schwäb. Jura, 686 m hoch.

Häresie (griech.), Ketzerei.

Häring, Wilh., Pseudonym Willibald Alexis, Romandichter, geb. 28. Juni 1798 zu Breslau, † 16. Dez. 1871 zu Arnstadt; histor. Romane aus der brandenburg.-preuß. Gesch. („Cabanis", „Der Roland von Berlin", „Der falsche Waldemar", „Die Hosen des Herrn v. Bredow", „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht", „Dorothea; gesammelt als „Vaterländ. Romane", Berlin 1871—72, 20 Bde.).

Härteskala der Minerale: 1. Talk; 2. Gips; 3. Kalkspath; 4. Flußspath; 5. Apatitspath; 6. Feldspath; 7. Quarz; 8. Topas; 9. Korund; 10. Diamant. Jedes der genannten Minerale ritzt sein vorhergehendes, wird aber von seinem folgenden selbst geritzt. Die Minerale bis zum Grade 8 werden von der engl. Feile angegriffen, bis 6 von einer Stahlklinge, bis 3 vom Fingernagel geritzt. Die Minerale über 6 geben mit dem Stahle Funken.

Häusser, Ludwig, Historiker, geb. 26. Okt. 1818 zu Kleeburg (Unter-Elsaß), † 17. März 1867 zu Heidelberg als Prof. (1840 Habilitation das.); als Parlamentarier kleindeutsch. „Geschichte der rhein. Pfalz" (Heidelberg 1845, 2 Bde.); „Deutsche Gesch. vom Tode Friedrich's d. Gr. bis zur Gründung des Deutschen Bundes" (4. Aufl., Leipzig 1869, 4 Bde.). Vgl. Wattenbach (Heidelberg 1867).

Hafer (Avena), Getreideart, bis zum 67° n. Br. gebaut. Am meisten H. produziren die Vereinigten Staaten von Amerika, Rußland u. das deutsche Reich. Jährliche Gesammtproduktion 836,800,000 hl.

Hafis, Schems ed-din Mohammed, pers. Dichter, der bedeutendste Lyriker des Orients, geb. um 1300 zu Schiras, † 1389 das.; beste Ausg. von Brockhaus (Lpz. 1855 bis 61, 3 Bde.). deutsch von Vincent von Rosenzweig (Wien 1858—64, 3 Bde.), Daumer, Nesselmann, Bodenstedt.

Hagebutte, Frucht von Rosa canina u. villosa, zu Muß, Saucen.

Hagedorn, Friedr. von, deutscher Lyriker, geb. 23. April 1708 zu Hamburg, † 28. Okt. 1854 das. „Poet. Werke" nebst Biogr. v. Eschenburg (Hamb. 1800, 5 Bde.).

Hagelberg, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, bei Belzig; 27. Aug. 1813 verlustreiches Gefecht eines von Magdeburg heranziehenden franz. Corps gegen kurmärk. Landwehr.

Hagen, Stadt (-Kreis), preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, an der Ennepe u. Volme, Bahnstat., 35,428 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenst., Eisen-Industr.

Hagenau, Kreisstadt, Unter-Elsaß, Bahnstat., 14,752 Ew., Amtsgericht.

Hagenow, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, Bahnstat., 3856 Ew., Amtsgericht.

Haggai, jüd. Prophet um 520 v. Chr.

Haggard (spr. hägg'rd), Henry Rider, engl. Dichter, geb. 22. Juni 1856 zu Beadenham; Romane.

Hahnemann, Samuel Christian Friedr., Begründer der Homöopathie, geb. 10. April 1755 zu Meißen, † 2. Juli 1843 zu Paris. Denkmal zu Leipzig. Vgl. Albrecht (1875).

Hahnentritt, Keimbläschen an der Oberfläche der Dotterkugel des Vogeleies.

Haid, Stadt, böhm. Bez.-H. Tachau, 1926 Ew.

Haida, Stadt, böhm. Bez.-H. Leipa, Bahnstat., 2985 Ew., Glasfabr.

Haidarabad, 1) indobrit. Schutzstaat, Hochland Dekhan, 214,179 qkm, 11,537,000 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 415,039 Ew., Residenz des Nisam. — 3) Stadt, indobrit. Präs. Bombay, im Mündungsgebiet des Indus (Sindh), 58,048 Ew.

Haider Ali, Radscha von Maisur (Ostind.) 1761—82, geb. 1728, † 10. Dez. 1782 zu Tschitur; 1759 Oberbefehlshaber, 1761 Herrscher, führte Krieg mit Engländern u. Maharatten. Vgl. Sprengel (Halle 1786).

Haiduken, in Ungarn Viehhirten, dann Söldner, seit 1605 im H.-Distrikt, Theil des heutigen H.-Komitats (3353 qkm, 191,137 Ew., Hauptstadt Debreczin).

Haifa, Hafenstadt in Palästina, 5000 Ew., Templerkolonie.

Haifische (Selachoidei), Unterordnung der Knorpelflosser, gefräßige Raub-

thiere des Meeres; bis 12 m lang, liefern Haut u. Thran.

Haiger, Stadt, preuß. Reg.=Bez. Wiesbaden, Dillkreis, Bahnstat., 1661 Ew.

Haigerloch, Oberamtsstadt, Hohenzollern, 1250 Ew., Amtsgericht.

Hainan, zur chines. Prov. Kuangtung gehörende große Insel, 34,100 qkm, 2 Mill. Ew.; Bergbau auf Gold u. Kupfer.

Hainaut (franz., spr. ähnoh), Hennegau (s. d.).

Hainbund, der Göttinger Dichterbund von 1772, dem Hölty, Voß, Miller, Cramer, Hahn u. die beiden Grafen Stollberg angehörten. Organ: „Göttinger Musen=Almanach". Vgl. Prutz (1841).

Hainburg, Stadt, Nieder=Oesterreich, Bez.=H. Bruck, rechts an der Donau, 5075 Ew., kaiserl. Tabakfabr.

Hainichen, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Döbeln, Bahnstat., 8259 Ew., Amtsgericht, Textilindustrie.

Hainleite, Bergzug in Thüringen, im W. von Sondershausen; Possen (416 m).

Haiterbach, Stadt, württemberg. Schwarzwaldkreis, Oberamt Nagold, 1828 Ew., Bad.

Haïti, große Insel in Westindien, eine der 4 Gr. Antillen, 77,253 qkm, 1,377,000 Ew., zerfällt politisch in die beiden Freistaaten H. (s. unten) u. die Dominikanische Republik (s. d.). — Die Republik H. zählt auf 28,676 qkm 960,000 Ew., meist französisch sprechende Neger, die sich äußerlich zum kath. Christenthum bekennen. Finanzen (1. Okt. 1892 bis 1. Okt. 1893): Einnahmen 7,691,530 Piaster (je zu 5 Francs), Ausgaben 8,498,524 Piaster; öffentl. Schuld 31. Dez. 1892 16,998,347 Piaster. Handel 1892: Einfuhr für 4,526,620 Piaster (Papier), Ausfuhr für 3,164,961 Piaster (Gold). Schiffsverkehr 1893: 267 Schiffe von 296,986 t, darunter 188 Dampfer von 274,761 t. Armee 6828 Mann. Marine: 5 eiserne Schraubendampfer von 4240 t, 1020 ind. Pferdekr. u. 32 Geschützen über 10 cm Kal. u. 1 Stahlkanonenboot von 800 ind. Pferdekr., 3 Geschützen über u. 2 unter 10 cm Kal. Verfassung vom 9. Oktob. 1889: Haus der Gemeinen u. Senat, zur National=Versammlung vereinigt, wählen den Präsidenten der Republik auf 7 Jahre. Landesfarben: Blau=Roth. — H. wurde Dez. 1492 durch Columbus entdeckt, der Westen der Insel seit 1664 von Frankreich in Besitz genommen, an welches 1795 auch der Osten kam. 1803 mußte H. aber den aufständischen Negern überlassen werden. Bis 1806 u. 1822—43 bildeten W. u. O. einen Staat. S. auch Dominikanische Republik.

Hajdú Böszörmény (spr. bössörmehnj), Stadt im ungar. Haiduken=Komitat, Bahnstat., 21,238 Ew. In demselben Komitat ferner die Städte: H.=Dorog (8720 Ew.), H.=Hadház (spr. hadhahs, 7954 Ew.), H.=Nánás (spr. nahnahsch, Bahnstation, 14,457 Ew.), H.=Szoboszló (spr. ssóboßloh, Bahnstat., 14,728 Ew.).

Hakenbüchse, Luntengewehr des 15. u. 16. Jahrh. mit Haken zum Einhängen.

Hakett (franz.), Pontonwagen.

Hakodate, Stadt, Südküste der japan. Insel Jesso, 63,619 Ew., Freihafen.

Hal, Stadt, belg. Prov. Brabant, 10,441 Einwohner.

Halas (spr. halasch), Stadt, ungar. Komitat Pest, Bahnstation, 17,136 Ew., Weinbau.

Halbaffen, s. u. Affen.

Halbedelsteine: Karneol, Chalcedon, Achat, Citrin, Opal, Onyx, Sardonyx, Lasurstein, Heliotrop, Chrysopras.

Halberstadt, Stadt (=Kreis), preuß. Reg.=Bez. Magdeburg, Bahnstat., 36,500 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank=Nebenstelle, Dom. 804—1648 Bisthum.

Halbflügler (Heteroptĕra, Hemiptĕra), Ordnung d. Insekten, Schnabelkerfe, Wanzen.

Halde, Berghang; Damm zum Abstürzen von taubem Gestein u. Schlacken.

Haleb, s. Aleppo.

Halévy (spr. alehwi), Jacques Fromental, Opernkomponist, geb. 27. Mai 1799 zu Paris, † 17. März 1862 zu Nizza; Lehrer und Direktor des Pariser Conservatoriums. Berühmteste Oper „Die Jüdin".

Halicz (spr. halitsch), Stadt, österr. Kronland Galizien, Bez.=H. Stanislau, am Dnjstr, Bahnstat., 3887 Ew.; vom Schlosse H. (jetzt Ruine) führt das ganze Land den Namen Galizien.

Halifax, 1) Stadt, engl. Grafschaft York, 92,861 Ew., Bergbau, Wollindustrie. — 2) Hauptstadt der Prov. Nova Scotia, Dominion of Canada, 38,556 Ew., Hafen.

Halikarnassos, im Alterthum dorische (griech.) Pflanzstadt an der Küste Kariens; jetzt Budrun.

Halir (spr. halirsch, in Deutschland nennt sich der Künstler Halir), Karl, Geiger, geb. 1. Febr. 1859 zu Hohenelbe in Böhmen; Schüler des Conservatoriums zu Prag, wo Bennewitz sein Lehrer war, 1874 bis 76 Schüler von Joachim in Berlin, war Sologeiger der Bilse'schen Kapelle, Konzertmeister in Königsberg u. Mannheim

u. ist jetzt Konzertmeister in Weimar. Seine Konzertreisen führten ihn 1888 nach Rußland, 1889 nach Paris, 1890 nach der Schweiz und Belgien. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Hall, 1) Stadt, Tirol, Bez.-H. Innsbruck, links am Inn, Bahnstat., 5763 Ew., Saline. — 2) (Schwäb.-H.), Stadt, württemberg. Jagstkreis, am Kocher, Bahnstat., 9000 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Bad, Saline. Vgl. Ch. Kolb, „Geschichtsquellen der Stadt Hall" (1. Bd., Stuttgart 1894).

Hallam, Henry, engl. Historiker, geb. 1778 zu Windsor, † 22. Jan. 1859 zu Pickhurst; klassisches Hauptwerk: »Constitutional history of England from the accession of Henry VII. to the death of George II.« (7. Aufl. 1878, 2 Bde.; deutsch Leipzig 1828—29).

Halle, 1) Stadt (-Kreis), preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Bahnknotenpunkt, 101,401 Ew., Universität, Landgericht, Amtsgericht, Reichsbankstelle, Francke'sche Stiftungen, Saline, Handel; nahebei Burgruine Giebichenstein u. Bad Wittekind. Vgl. G. F. Hertzberg, „Geschichte der Stadt H." (Halle 1889—93, 3 Bde.). — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Bahnstat., 1791 Ew., Amtsgericht.

Hallé, Charles, Clavierspieler, ein Deutscher von Geburt (Karl Halle), geb. 11. April 1819 zu Hagen i. W., † 25. Okt. 1895 in Manchester; ging 1836 nach Paris, 1848 nach London u. 1850 nach Manchester, ohne doch in London seine Thätigkeit einzustellen. 1890—91 machte er mit seiner Gattin, der Geigen-Virtuosin Neruda, eine Reise nach Australien. H. war überall ein beliebter Clavierlehrer und ein gerühmter Beethovenspieler. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Hallein, Stadt, österr. Herzogthum Salzburg, an der Salzach, Bahnstat., 3945 Ew., Saline, Soolbad.

Hallelūja (hebr.), lobet Gott.

Hallenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Brilon, 1085 Ew.

Haller, 1) Albrecht von, Naturforscher, Arzt u. Dichter, geb. 16. Okt. 1708 zu Bern, † 12. Dez. 1777 das.; 1736—53 Prof. in Göttingen. „Gedichte", hrsg. von Wyß (12. Aufl., Bern 1828). Vgl. Lissauer (Berlin 1874). — 2) Karl Ludwig von H., Enkel von 1), geb. 1. Aug. 1768 zu Bern, † 20. Mai 1854 zu Solothurn; 1821 kathol. „Restauration der Staatswissenschaft" (2. Aufl., Winterthur 1820 bis 22, 4 Bde.; 5. Bd. 1824; 6. Bd. 1826).

Halley (spr. hälli), Edmund, Mathematiker u. Astronom, geb. 29. Okt. 1656 zu Haggerston bei London, † 14. Jan. 1742 in Greenwich; 1703 Prof. in Oxford, 1719 königl. Astronom in Greenwich.

Halligen, Eilande im Wattenmeer an der Westküste Schleswigs, nicht eingedeicht und daher oft überschwemmt. Vgl. Eugen Traeger, „Die H. der Nordsee" (Stuttg. 1892).

Hallĭmasch (Agaricus mellĕus), eßbarer Pilz, hellbraungelb; am Grunde der Baumstämme, auf Wurzeln der Nadelhölzer.

Hallōren, Arbeiter der Saline zu Halle a. S.

Hallstatt, Marktflecken, Ober-Oesterreich, Bez.-H. Gmunden, am Hallstädter See, Bahnstat., 1660 Ew., Salzbergwerk.

Hallue (spr. allü), rechter Nebenfluß der Somme; 23. u. 24. Dez. 1870 Sieg des Generals von Manteuffel über die franz. Nordarmee unter Faidherbe.

Halluzination (lat.), Sinnestäuschung.

Hallwyl, Schloß, Schweizer Kanton, am Hallwyler See.

Halm, Friedrich, s. Münch-Bellinghausen.

Halmstad, Hafenstadt, schwed. Län Halland, 13,304 Ew., Seebad.

Hals, Franz, niederländ. Maler, geb. 1584 zu Antwerpen, † Aug. 1666 zu Haarlem. Vgl. Bode (Leipzig 1871).

Hals geben, in d. Jägersprache: bellen.

Haltern, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kreis Coesfeld, an der Lippe, Bahnstat., 3032 Ew., Amtsgericht.

Halurgīe (griech.), Lehre von der Salzgewinnung.

Halys, im Alterthum Name des größten Flusses Kleinasiens, der zum Schwarzen Meere geht; heute Kisil-Irmak.

Ham (spr. amm), Stadt, franz. Depart. Somme, Arrond., Péronne, an der Somme, 3082 Ew.; hier 1840—46 Haft des Prinzen Louis Napoléon.

Hama, uralte Handelsstadt in Syrien, 45,000 Ew., das Hamath der Bibel.

Hamadân, Stadt, pers. Prov. Irak-Adschmi, 35,000 Ew.; im Alterthum Ekbatana.

Hamann, Joh. Georg, der „Magus aus Norden", Schriftsteller, geb. 27. Aug. 1730 zu Königsberg i. Pr., † 21. Juni 1788 zu Münster i. W.; „Sämmtl. Schriften", hrsg. von Friedr. Roth (Berl. 1821—43, 8 Bde.). Vgl. Poel (Hamb. 1874—76, 2 Thle.).

Hamâsa s. u. Abu Temmâm.

Hambach, Dorf, bayer. Reg.-Bez.

Pfalz (Rheinpfalz), bei Neustadt a. d. H., 2199 Ew.; 26.—28. Mai 1832 mächtige Demonstration des deutschen Radikalismus durch das von Dr. Siebenpfeiffer u. Dr. Wirth veranstaltete Volksfest auf der Schloßruine.

Hamburg, Freie- u. Hansestadt, Staat im Deutschen Reiche, 414 qkm, 622,530 Ew., davon 23,351 Katholiken, 17,877 Israeliten. Verfassung revidirt am 13. Okt. 1879; der Senat hat die vollziehende, mit der Bürgerschaft die gesetzgebende Gewalt. Der Senat besteht aus 18 mindestens 30 Jahre alten, auf Lebenszeit gewählten Mitgliedern, von denen 9 Juristen und 7 Kaufleute sein müssen. Die Bürgerschaft 160 Vertreter aller Staatsbürger; von denselben werden 40 von den Gerichten und Verwaltungsbehörden abgeordnet, 40 von und aus den Grundeigenthümern u. 80 durch allgemeine und direkte Wahlen auf 6 Jahre gewählt; die Hälfte derselben scheidet alle 3 Jahre aus. Von und aus dem Senat werden alljährlich 2 Bürgermeister gewählt. Landesfarben: Roth, Weiß. Rechtspflege: Das Gebiet Hamburgs bildet einen Landgerichtsbezirk für sich unter dem Hanseat. Oberlandesgericht Hamburg. Militär: Die drei Hansestädte H., Lübeck und Bremen stellen die Kontingente für die beiden hanseat. Infanterie-Reg. Nr. 75 und 76. Finanzen: Nach dem Voranschlag für 1895 wurden die Einnahmen auf 65,762,638 M., die Ausgaben auf 83,631,898 M. berechnet. Der Matrikularbeitrag für 1894—95 bezifferte sich auf 4,868,169 M., die Ueberweisung vom Reiche auf 4,476,520 M. Die Staatsschuld betrug 1. Jan. 1895: 326,881,481 M. — Die Stadt H., rechts an der Elbe, 15 Meilen von deren Mdg. in die Nordsee, zählt einschließlich der 15 Vororte 625,552 Ew.; Reichsbank-Hauptstelle, Deutsche Seewarte, Handels-, Gewerbekammer, Seeamt; botan. und zoolog. Garten, Aquarium. H. ist der wichtigste Hafen des europ. Festlandes. Rhederei der Stadt 1895; 789 Schiffe mit 660,826 t, darunter 358 Dampfer von 466,881 t. Nach dem 15. Okt. 1888 erfolgten Zollanschluß hat das Freihafengebiet nur noch 10,15 qkm, abgesehen von 0,29 qkm Freihafengebiet in Cuxhaven. 1241 gründete H. mit Lübeck die Hansa, wurde 1473 zu den Reichstagen berufen, 1510 ausdrücklich als Reichsstadt anerkannt und war 1810—14 französisch. 5.—8. Mai 1842 großer Brand. Vgl. „H. u. seine Bauten" (Hamb. 1890); „Statistisches Handbuch für den Hamburgischen Staat, hrsg. von dem Statist. Büreau" (Hamb.); W. v. Melle, „Das Hamburgische Staatsrecht" (ebd. 1891); R. Ballheimer, „Zeittafeln zur hamburgischen Geschichte" (ebd. 1895).

Hameln, Kreisstadt, Reg.-Bez. Hannover, an der Mdg. der Hamel in die Weser, Bahnstat., 13,676 Ew., Amtsger., Reichsbank-Nebenstelle, erste deutsche Kettenbrücke. Sage vom Rattenfänger von H.

Hamerling, Robert, deutsch. Dichter, geb. 24. März 1830 zu Kirchberg am Wald in Nieder-Oesterreich, † 13. Juli 1889 in Graz; farbenprächtige und formvollendete Poesien: „Venus im Exil", „Schwanenlied der Romantik", „Sinnen u. Minnen" lyrisch; „Ahasver in Rom", „König von Sion", Epen; „Danton u. Robespierre", Tragödie; „Aspasia", Roman. Vgl. Rosegger, „Persönliche Erinnerungen an R. H." (Wien 1891).

Hamilkar Barkas, karthag. Feldherr und Staatsmann, Vater Hannibals, vertheidigte sich im 1. Pun. Kriege 248—242 v. Chr. im Westen Siciliens erst auf dem Berge Eirkte (Monte Pellegrino bei Palermo), dann auf Eryx, warf 238 den gefährlichen Aufstand der Söldner und der libyschen Unterthanen nieder, eroberte 236—228 das südl. Spanien und fiel 228.

Hamilton (spr. hämmilt'n), 1) Stadt, schott. Grafschaft Lanark, am Avon und Clyde, 24,859 Ew. — 2) Stadt, Canada, Prov. Ontario, am Ontario-See, 48,980 Ew. — 3) Stadt, nordamerik. Staat Ohio, 17,565 Ew.

Hamm, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, an der Lippe, Bahnstat., 24,969 Ew., Oberlandesgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle.

Hammelburg, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, r. an der fränk. Saale, Bahnstat., 2890 Ew., Amtsgericht; 10. Juli 1866 Gefecht zwischen Preußen u. Bayern.

Hammer, Julius, Dichter, geb. 7. Juni 1810 zu Dresden, † 23. Aug. 1862 zu Pillnitz; lyrisch-didakt. Dichtungen, Lustspiele, Novellen.

Hammerfest, nördlichste Stadt der Erde, auf der norweg. Insel Kvalö, 2239 Ew., Hafen.

Hammerfisch (Hammerhai, Zygaena malleus), in den tropischen Meeren, gefräßig, liefert Thran.

Hammerstein, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Schlochau, Bahnstat., 2986 Ew., Amtsgericht.

Hampden (spr. hämpd'n), John, engl. Politiker, geb. 1594 zu London, † 24. Juni 1643 an den bei Chalgrovefield erhaltenen Wunden; Verwandter Cromwell's, seit 1625

Mitgl. des Unterhauses, Führer der Opposition gegen Karl I. »Memorials of J. H.«, hrsg. von Nugent (4. Aufl. 1856).

Hampshire (spr. hämpschihr; Hants, spr. hännts), Grafschaft an der Südküste Englands, 4200 qkm, 690,086 Ew.; Hauptstadt Winchester.

Hampstead (spr. hämpsted), nordwestl. Vorstadt Londons.

Hamster (Cricĕtus frumentarĭus), Nagethier in Mitteleuropa, schädlich durch Raub von Getreide für seinen Wintervorrath.

Hanau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, an der Kinzig, Bahnstat., 25,029 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle; 30. u. 31. Okt. 1813 Sieg Napoleon's I. über Bayern u. Oesterreicher unter Wrede.

Handelsbücher, Bücher, zu deren ordnungsmäßiger Führung der Kaufmann verpflichtet ist; 10 Jahre lang vom Tage der letzten Eintragung an aufzubewahren. Vgl. „Praktische Anleitung zum Selbstunterricht in der kaufmännischen Buchführung“ in A. H. Payne's „Panorama des Wissens u. d. Bildung“ (3. Aufl., Lpz. 1895 ff.).

Handelsgesellschaft, offene, deren Theilhaber solidarisch haftbar sind.

Handelskorrespondenz 10 Jahre lang aufzubewahren.

Handelsrecht. Bester Kommentar des deutschen Handelsgesetzbuches von 1861 von Goldschmidt; Borchardt, „Die Handelsgesetze des Erdballs“ (1884 ff., 5 Bde.).

Handelsregister über die kaufmännischen Firmen u. Handelsgesellschaften eines Bezirks, im Deutschen Reich vom Amtsgericht geführt.

Handicap (engl., spr. hänndikäpp), Wettrennen, bei dem die Pferde verschiedene Gewichte tragen behufs Ausgleichs der Chancen.

Handlungsbevollmächtigter darf im Namen des Prinzipals Rechtsgeschäfte abschließen, die Kauf, Verkauf, Zahlungen und Einkassirungen betreffen, doch hat er zur Prozeßführung, zur Aufnahme von Darlehen und zum Eingehen von Wechselverbindlichkeiten Spezialvollmacht beizubringen.

Handlungsreisender hat dieselben Rechte wie der Handlungsbevollmächtigte.

Handpferd, das Pferd rechts beim Doppelgespann.

Handsworth (spr. hännsworß), Stadt, engl. Grafschaft Stafford, 32,756 Ew.

Hanf (Cannăbis sativa), über die ganze nördliche Halbkugel verbreitete Gespinstpflanze; aus den Blättern im Orient Betäubungsmittel: Haschisch; Samen Vogelfutter.

Hangtschëu, Stadt, chines. Prov. Tschekiang, nahe dem Meere, 800,000 Ew., Handel.

Hanjang, Stadt, chines. Prov. Hupe, am Jangtsekiang, 100,000 Ew.

Hanka, Wenceslaus, tschech. Sprachforscher, geb. 10. Juni 1791 zu Horschinjowes bei Königgrätz, † 12. Jan. 1861 zu Prag; entdeckte Sept. 1817 die Königinhofer Handschrift, wurde 1818 Custos am Böhmischen Museum zu Prag.

Hankhëu, Stadt, chines. Prov. Hupe, am Jangtsekiang, 800,000 Ew., Traktatshafen.

Hanley (spr. hännli), Stadt u. engl. Grafschaft, bis 1888 zu Staffordshire, 54,946 Ew., Industrie.

Hann, Julius, Meteorolog, geb. 23. März 1839 in Schloß Haus bei Linz, seit 1877 Direktor der Meteorolog. Centralanstalt zu Wien; „Handbuch der Klimatologie“ (1883).

Hannaken, ein tschech. Volksstamm in Mähren.

Hannibal, Stadt, nordamerik. Staat Missouri, r. am Mississippi, 12,857 Ew.

Hannibal, einer der größten Feldherren aller Zeiten, Karthager, Sohn des Hamilkar Barkas, geb. 247, † 183 v. Chr.; 221 Oberbefehlshaber in Spanien, eroberte 219 Sagunt, das Rom verbündet war, wodurch der 2. Punische Krieg entstand, überschritt 218 Pyrenäen u. (Kl. St.-Bernhard) Alpen, fiel in Italien ein und schlug die Römer am Ticinus und an der Trebia (218), am Trasimenischen See (217) und Cannae (216), setzte sich in Capua fest, bedrohte 211 Rom, wurde 203 nach Afrika zurückberufen und 202 bei Zama durch den ältern Scipio geschlagen, trat nach dem Frieden (201) an die Spitze des Staates, floh, um der Auslieferung an die Römer zu entgehen, 195 zu Antiochos III., ging nach dessen Besiegung durch die Römer nach Bithynien zum König Prusias u. vergiftete sich, als auch hier seine Auslieferung an die Römer in Frage kam.

Hanno, karthag. Suffet um 500 v. Chr., befuhr die Westküste Afrikas bis jenseits des Senegal und weihte eine Tafel mit seinem Reiseberichte (Periplus) dem Tempel des Kronos in Karthago; griech. Uebersetzung dieser Nachrichten, hrsg. von Kluge (Lpz. 1829) und Hirscher (Ehingen 1832).

Hannover, 1) 1815—66 selbstständiges Königreich, seitdem preußische Provinz,

38,474 qkm mit 2,278,361 Ew., darunter 1,970,091 Evang., 287,444 Kathol. u. 15,112 Israeliten; größtentheils Tiefland, im südl. Theil gebirgig (Harz, Wesergebirge); dürre Strecken im Innern (Lüneburger Haide), fruchtbarer Marschboden nach der Küste zu, daselbst große Strecken durch Deiche vor der Ueberschwemmung durch das Meer geschützt. Im O. die Elbe, in der Mitte die Weser mit der Aller u. Leine, im W. die Ems. 6 Regierungsbezirke. — 2) Reg.-Bez. in 1), 5716 qkm, 526,212 Ew. — 3) Hauptstadt von 1) u. 2), an der Leine, X. Armee-Corps, 1. Armee-Inspektion, Landgericht, Reichsbank-Hauptstelle, Handelskammer, Technische Hochschule, Thierärztliche Hochschule, Kriegsschule, Militär-Reitschule, bedeutende Industrie. Mit der Stadt durch prächtige Alleen verbunden Schloß Herrenhausen. Geschichte von 1): 1569 Abzweigung der Linie Braunschweig-Lüneburg, 1692 Erlangung der Kurwürde, 1714—1837 Personal-Union von H. u. Großbritannien, 1719 Erwerbung der Fürstenthümer Bremen u. Verden, 1803 Okkupation durch die Franzosen, 1806 an Preußen, 1807 an das Königr. Westfalen, 1810 z. Th. französ., 1815 Wiederherstellung mit der Königswürde u. Erwerbung des 1744—1807 preuß. Ostfrieslandes u. des 1803—7 preuß. Fürstenthums Hildesheim. 1837—51 König Ernst August; 1851—66 Georg V. 20. Sept. 1866 Besitzergreifung des Landes durch Preußen. Vgl. Heinemann (1883—91, 3 Bde.).

Hansa („Bund"), im 13.—16. Jahrh. mächtiger deutscher Städtebund an den Ufern der Ost- u. Nordsee, entstand 1241 durch ein Bündniß Hamburgs u. Lübecks; bald schlossen sich alle Seestädte von Bremen bis Reval an. 1294 trat Lübeck an die Spitze. Zweck der H. war: Sicherung der Straßen zu Wasser u. zu Lande u. Erwerbung von Handelsprivilegien im Auslande. Die Hansatage wurden meist zu Lübeck abgehalten. Der Bund, dem bald auch die niederländ. Handelsstädte und eine große Anzahl von Binnenplätzen in Norddeutschland beitrat, zerfiel in 3 Drittel, im 16. Jahrh. in 4 Quartiere mit den Vororten Lübeck, Cöln, Braunschweig u. Danzig. Am mächtigsten war die H. während der Kriege mit König Waldemar IV. von Dänemark (1361—62 u. 67—70). Die letzte Kraftanstrengung endete mit dem Frieden von 1536 mit Dänemark. Die H. sank durch das volkswirthschaftliche Erstarken Englands seit dem Aufkommen der Tudors (1485) und Schwedens seit Gustav I. Wasa (1523), auch dadurch, daß Deutschland sich an den Entdeckungsfahrten u. Kolonisationen im 15. u. 16. Jahrh. gar nicht betheiligte. 1669 fand der letzte Hansatag statt. „Recesse der Hansetage 1256—1430" (1873 ff.); „Hanseat. Urkundenbuch", hrsg. v. Höhlbaum (1876 ff.); „Hansische Geschichtsblätter" (1871 ff.).

Hanság (spr. hánschahg), 330 qkm großer Sumpf beim Neusiedler See in Ungarn.

Hansen, Theophil, Architekt, geb. 13. Juli 1813 zu Kopenhagen, † 17. Febr. 1891 zu Wien; 8 Jahre lang Lehrer an der techn. Anstalt zu Athen, siedelte 1846 nach Wien über u. erbaute hier das Waffenmuseum des Arsenals, die Kirche der nichtunirten Griechen, den Heinrichshof, das Palais des Erzherzogs Wilhelm, das Haus der Ges. österr. Musikfreunde, in Athen (1860—61) die Akad. der Wissenschaften.

Hanslick, Eduard, Musikgelehrter, geb. 11. Sept. 1825 zu Prag; seit 1861 Prof. der Aesthetik u. Tonkunstgeschichte in Wien; schrieb: „Vom Musikalisch-Schönen" (6. Aufl., Lpz. 1881); „Fünf Jahre Musik 1891—95, Kritiken" (Berlin 1896).

Hansom (engl., spr. häns'm), zweirädrige Droschke.

Hanswurst, stehende Figur (Lustigmacher) der deutschen Bühne bis auf Gottsched.

Hantel, eisernes Geräth zu Freiübungen behufs Muskelstärkung der Arme. Vgl. Kloß, „Hantelbüchlein" (9. Aufl., Lpz. 1887).

Hants, engl. Grafschaft, s. Hampshire.

Haparanda, nördlichste Stadt Schwedens, Län Norbotten, an der Grenze Finnlands, 1276 Ew., meteorolog. Station.

Harakiri, Selbstmord durch Bauchaufschlitzen in Japan.

Harald, Name mehrerer Könige: 1) von Dänemark, darunter zu nennen: a. **H.** Hildetand, reg. auch in Schweden, um 740 in der Schlacht auf der Bråvallaheide gegen seinen Brudersohn Sigurd Ring erschlagen; b. **H.** Blaatand (Blauzahn), 936—985, Sohn Gorm's des Alten, ließ sich taufen, mußte 947 die Lehnshoheit des deutschen Reichs anerkennen, † 986 zu Jomsburg im Exil. — 2) von England: **H. I.** Harefoot (Hasenfuß), 1035—39. — 3) von Norwegen: a. **H. I.** Harfagar (Schönhaar), 860—930; suchte die königl. Macht gegenüber d. Jarlen zu sichern, zog erobernd bis Schottland, trat 930 zu Gunsten Erich's Blodyxa (Blutaxt) von der Regier. zurück u. † zu Drontheim 934. — b. **H. III.** Hardrada (Doppelbart), diente seit 1033 in Konstantinopel, kämpfte siegreich gegen

Seeräuber u. Sarazenen; beherrschte dann Norwegen seit 1047, fiel 1066 auf einem Kriegszuge in England in der Schlacht bei Stamfordbridge.

Harangiren (frz.), feierlich anreden.

Harar, Landschaft mit Hauptstadt gl. Namens, im SO. von Abessinien, von König Menelik II. von Schoa besetzt. Vgl. Robecchi-Bricchetti, »Nell' Harrar« (Turin 1896).

Harburg, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, links an der Elbe, Bahnstat., 34,800 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Amtsgericht, Industrie, Handel, Reederei. — 2) Stadt, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, an der Wörnitz, Bahnstat., 1225 Ew.

Hardanger Fjord, Meereseinbuchtung an der Westküste Norwegens, südlich von Bergen.

Hardegg, Stadt, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Ober-Hollabrunn, 396 Ew.

Hardegsen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Kreis Northeim, Bahnstat., 1079 Ew.

Hardenberg, 1) Karl August, Fürst von, preuß. Staatsmann, geb. 31. Mai 1750 zu Essenroda in Hannover, † 26. Nov. 1822 zu Genua; 1791 Mitgl. des preuß. Kabinetts, leitete 1804—7 wiederholt das Auswärtige Amt, seit 6. Juni 1810 Staatskanzler, 3. Juni 1814 Fürst, 1817 Präsid. des Staatsraths. Biogr. von Klose (Halle 1851). Die »Mémoires d'un homme d'état« (Paris 1828, 4 Bde.; dtsch. von Rüder, Lpz. 1828, 2 Bde.) rühren nicht von H. selbst her. Vgl. E. Meyer, „Die Reform der Verwaltungs-Organisation unter Stein u. H." (1880). — 2) Friedrich v. H., deutsch. Dichter (Pseudonym Novalis), Romantiker, geb. 2. Mai 1772 zu Wiederstedt im Mansfeldschen, † 25. März 1801 zu Weißenfels; unvollendeter Roman „Ofterdingen" (n. Aufl. 1876), „Geistl. Lieder"; „Sämmtl. Schriften", hrsg. von L. Tieck u. Fr. Schlegel (5. Aufl., Berlin 1838, 2 Bde.). Vgl. „Friedr. von H., genannt Novalis" (Gotha 1873).

Harderwijk (spr. -weik), Stadt, niederländ. Prov. Gelderland, an der Zuider-See, 7318 Ew., Hafen.

Hardesvögte, in Dänemark Verwaltungsbeamte der Harden, Unterabtheilungen der Aemter.

Harem (arab.), Frauengemach.

Harfe, größtes Saiten-Instrument, dessen Saiten gerissen werden; diatonisch in der Ces-Dur-Tonleiter gestimmt; durch 7 in 2 Stufen bewegliche Pedaltritte kann jede Saite 1 oder 2 Halbtöne höher gestimmt werden. Umfang Ces[1]—gis[4].

Hariri, Abu Mohammed Kasem ben Ali el, arab. Dichter, geb. 1054 zu Basra, † 1122 das.; verfaßte die berühmten „50 Makamen", Erzählung der Fahrten u. Abenteuer des Vagabunden Abu Seid aus Serug (Ausg. von Reinaud u. Derenbourg, Paris 1847, 4 Bde.; vorzügliche deutsche Nachbildung von Rückert, 7. Aufl., Stuttgart 1878).

Harkány (spr. hárkahnj), Dorf, ungar. Komitat Baránya, Bahnstat., 700 Ew., Schwefelbad.

Harkort, Friedr. Wilh., Industrieller, geb. 22. Febr. 1793 zu Harkorten (Grafschaft Mark), † 6. März 1880 bei Dortmund; verdienter Volkswirth, 1848 Mitgl. der National-Vers., bis 1872 preuß. Abg. Vgl. L. Berger (Wien 1890).

Harlingen, Stadt, niederländ. Prov. Friesland, an der Zuidersee, 10,250 Ew., Hafen, Handel.

Harlingerland, Landschaft im NO. des preuß. Reg.-Bez. Aurich.

Harmodios und Aristogeiton, die Mörder des Hipparchos (514 v. Chr.), Sohnes des Tyrannen Peisistratos v. Athen.

Harmonie (griech.), Zusammenklang (Akkord), Zusammengehörigkeit der Töne; übertragen überhaupt Einklang, Eintracht; H.-Lehre handelt von der korrekten Verbindung der Harmonien; Harmonik, Lehre von der Bedeutung der Harmonien.

Harmonium, orgelartiges Tasteninstrument mit freischwingenden Zungen.

Harmósten, Statthalter Spartas in Griechenland 404—371 v. Chr.

Harn, Absonderung der Nieren, klare, schwach saure Flüssigkeit von $1_{,01}$ bis $1_{,03}$ spezif. Gewicht u. $95_{,7}$ Proz. Wassergehalt. Im H. enthaltene organische Verbindungen: H.stoff, H.säure, Hippursäure u. Kreatin, sämmtlich stickstoffhaltig; — unorgan. Bestandtheile: Kochsalz, phosphorsaure Salze des Kalks u. der Magnesia. Der erwachsene Mensch sondert täglich im Durchschnitt $1_{,5}$ kg H. ab.

Harnsäure, stickstoffreiche Säure (33 Proz. Stickstoff), im Harn des Menschen u. der fleischfressenden Thiere, reichlicher in dem der Vögel u. Amphibien, in Harnsteinen u. dem Bodensatz des Harnes Fieberkranker. Weiß, geruch- u. geschmacklos, in kleinen Nadeln oder Schuppen kristallisirt, sehr schwer löslich in Wasser.

Harnsteine (Blasensteine), Ausscheidungen von harnsauren, oxal- u phosphor-

sauren Salzen, können in den Harnwegen heftige Schmerzen, Eiterung u. Blutung veranlassen. Durch Steinschnitt oder Zertrümmerung entfernt. Die Wasser von Karlsbad, Bilin, Ems u. Vichy beugen vor.

Háromszék (spr. hahromssehk), ungar. Komitat in Siebenbürgen, 3556 qkm, 129,720 Ew.; Hauptort St.-Georgen.

Harpax (Harpagon, griechisch), der Geizhals.

Harpūne, 1,5 m langer Wurfspieß mit Widerhaken, an langer sich schnell abrollender Leine, zum Walfischfang.

Harpȳien, in der griech. Mythologie Raubvögel mit Mädchengesichtern.

Harrach, Auguste Gräfin von, morganatische Gemalin König Friedrich Wilhelm's III. von Preußen seit 9. Nov. 1824, zur Fürstin von Liegnitz erhoben; geb. 30. Aug. 1800, † 5. Juni 1875 zu Homburg.

Harriers-Wippern, Luise, Bühnensängerin, geb. 1837 zu Hildesheim, † 5. Okt. 1878 zu Görbersdorf; 1857—68 Mitglied der königl. Oper zu Berlin; verheiratet mit Baumeister Harriers. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Harrisburg, Hauptstadt des nordamerik. Staates Pennsylvanien, am Susquehanna, 39,385 Ew.

Harrison (spr. härris'n), 1) William Henry, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika 3. März bis 4. Apr. 1841, geb. 9. Febr. 1772 in Berkeley (Virginia), † 4. April 1841. — 2) Benjamin H., Präs. der Verein. Staaten 1889—93, Enkel von 1), geb. 20. Aug. 1833 zu North Bend in Ohio, 1865 General, 1881—86 Senator, seit 1893 Prof. in San Francisco. Erwählter der republikan. Partei.

Harrogate (spr. härrogeht), Stadt, engl. Grafschaft York, West-Riding, 13,917 Ew., Bad.

Hartberg, Bez.-Stadt, österr. Herzogthum Steiermark, 2060 Ew.

Harte (spr. hart), Francis Bret, nordamerik. Novellist, geb. 25. August 1839 zu Albany (Staat New-York), lebt zu London. »Complete Works« (1880 ff.). Ausgewählte Erzählungen, deutsch (Leipzig, A. H. Payne).

Hartenstein, Stadt, sächs. Kreis- u. Amtsh. Zwickau, an der Mulde, Bahnstat., 2535 Ew., Amtsgericht, Schloß.

Hartford, Hauptstadt des nordamerik. Staates Connecticut, am Flusse Connecticut, 53,230 Ew.

Hartgummi, s. Kautschuk.

Hartguss, bes. hergestelltes Gußeisen, das in metallene Formen gegossen, dadurch abgeschreckt und an der Oberfläche stahlhart wird; zu Geschossen u. Stahlpanzerungen.

Hartha, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Döbeln, Bahnstat., 4235 Ew.

Hartington (spr. hartingt'n), Spencer Compton Cavendish, Marquis v., Herzog von Devonshire, engl. Staatsmann, seit 1886 Führer der liberalen Unionisten, geb. 23. Juli 1833; 1865—66 und 1881—85 Staatssekretär des Krieges, 1871—74 Chefsekretär für Irland, 1880—81 Staatssekr. für Indien, 1893 Herzog.

Hartlepool (spr. hartlpuhl), Stadt, engl. Grafschaft Durham, an der Nordsee, 21,521 (mit West-H. 64,013) Ew., Hafen, Seebad.

Hartmann, 1) Jakob Freiherr v., bayer. General, geb. 4. Febr. 1795 zu Maikammer in der Pfalz, † 23. Febr. 1873 zu Würzburg; 1814 und 15 franz. Offizier, 1816 in bayer. Dienste, führte 1866 die 4. Division, 1869 Commandeur des II. Armeecorps, zeichnete sich bei Weißenburg, Wörth, Sedan u. Paris aus. — 2) Richard H., Industrieller, geb. 8. Nov. 1809 zu Barr (Elsaß), † 14. Dez. 1878; gründete 1837 zu Chemnitz eine große Maschinenfabrik und förderte bes. den Werkzeugmaschinenbau. — 3) Moritz H., Dichter, geb. 15. Okt. 1821 zu Duschnik in Böhmen, † 13. Mai 1872 zu Wien; „Kelch und Schwert", „Neuere Gedichte", „Reimchronik des Pfaffen Mauritius", „Adam u. Eva", „Schatten", „Zeitlosen", „Ges. Schriften" (Stuttg. 1873—74, 10 Bde.). — 4) Eduard v. H., Philosoph, geb. 23. Febr. 1842 zu Berlin, erst Artillerie-Offizier, lebt in Berlin; „Philosophie des Unbewußten" (Berlin 1869, 9. Aufl. 1882). Vgl. Vaihinger, „H., Dühring und Lange" (1876).

Hartmann von Aue, mittelhochdeutscher Dichter, geb. um 1170, † vor 1220; 1189 und 1197 Kreuzfahrer. Dichtungen: „Erek" (hrsg. von Haupt, 2. Aufl., Leipzig 1871; neudeutsch von Fistes, Halle 1851), „Iwein" (hrsg. von Benecke, 4. Aufl. 1877; neudeutsch von Baudissin, Berlin 1845), beide aus dem Sagenkreise von König Artus; „Gregorius" (Legende, hrsg. von Paul 1873; neudeutsch von Fistes, Halle 1855); „Der arme Heinrich" (hrsg. von Wackernagel, Basel 1835, von M. Haupt, 2. Aufl., Leipzig 1881; neudeutsch von Simrock, 2. Aufl., Heilbronn 1875). Gesammt-Ausg. von Bech (3. Aufl., Leipzig 1888, 3 Bde.).

Hartschire, Leibgarde des Königs von Bayern.

Hartschlächtigkeit, Athembeschwerden der Pferde.

Hartzenbusch, Juan Eugenio, span. Dramatiker, geb. 6. Sept. 1806 zu Madrid, † 3. Aug. 1880; Sohn eines Deutschen, seit 1862 Direktor der Nationalbibliothek zu Madrid. »Obras escogidas« (2. Aufl. 1875, 2 Bde.).

Harûn ar-Raschîd, arab. Khalif aus dem Hause der Abbasiden, reg. 786 bis 809, geb. 766, † 23. März 809 zu Tus; machte Bagdad zur blühendsten Stadt des Orients, begünstigte Wissenschaften u. Künste, Lieblingsheld der Märchensammlung „Tausend und eine Nacht". Vgl. Palmer, »The caliph H.« (1880).

Haruspices (lat.), Wahrsager aus den Eingeweiden der Opferthiere.

Harvey (spr. harwi), William, engl. Arzt, geb. 1. April 1578 zu Folkestone, † 3. Juni 1658; seit 1615 Prof. der Anat. in London; 1619 Entdecker des Blutkreislaufs, 1651 Begründer der neuen Evolutions- und Eitheorie. Vgl. Baas (1878).

Harwich (spr. harridsch), Stadt, engl. Grafschaft Essex, an der Nordsee, 8191 Ew., Hafen.

Harz, norddeutsches Massengebirge in Anhalt, Braunschweig u. den preuß. Prov. Hannover u. Sachsen; im Brocken 1142 m hoch; 90 km lang, bis 38 km breit; nach N. Steilabfall; Reichthum an Blei, Eisen, Kupfer und Silber. Vgl. Meyer, „Wegweiser durch den H." (Leipzig); F. Günther, „Der H. in Geschichts-, Kultur- und Landschaftsbildern" (Hannover 1887); Karten von O. v. Bomsdorff (1:100,000, Magdeburg) und R. Linder (1:75,000, Berlin).

Harzburg, Stadt, Herzogthum Braunschweig, Kreis Wolfenbüttel, am Harz, Bahnstat., 2766 Ew., Amtsgericht, Bergbau, Soolbad Juliushall.

Harze, Erzeugnisse des Pflanzenreichs. Aetherische Oele, der Luft ausgesetzt, nehmen Sauerstoff auf, verdicken sich u. verwandeln sich in H. Manche H. sind weich oder dickflüssig und enthalten äther. Oel, die meisten fest, amorph, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, Aether, ätherischen Oelen und Benzin. Die H. bestehen vorherrschend aus Kohlenstoff und Wasserstoff mit geringem Gehalt an Sauerstoff, verbrennen mit stark rußender Flamme. Vielfache Verwendung in der Medizin, Parfümerie und Technik.

Harzgerode, Stadt in Anhalt, Kreis Ballenstedt, im Harz, Bahnstat., 3667 Ew., Amtsgericht, Schloß, Bergbau.

Hasa, El H., türk. Landschaft im östl. Arabien, am Persischen Meerbusen, 80,600 qkm, 150,000 Ew.

Hasard (franz., spr. asahr), Zufall; Hasardspiele, Glücksspiele.

Haschîsch (arab.), Blätter u. Hülsen des Hanfs, im Orient, namentl. in Aegypten, zur Hervorbringung eines aufheiternden Rausches verwendet.

Haschka, Lorenz Leopold, Dichter der österreich. Hymne „Gott erhalte Franz den Kaiser" (12. Febr. 1797 zuerst gesungen), geb. 1. Sept. 1749 zu Wien, † 3. Aug. 1827 das.

Hásdrubal, Name mehrerer karthag. Feldherren: 1) Schwiegersohn des Hamilkar Barkas, folgte demselben 228 v. Chr. im span. Oberbefehl, gründete Neu-Karthago (Cartagena), 221 ermordet. — 2) Bruder Hannibals, fiel 207 v. Chr. am Metaurus gegen die Römer. — 3) Feldherr im 3. Pun. Kriege (149—146), † in röm. Gefangenschaft.

Hase (Lepus timidus), Nagethier Süd- und Mitteleuropas und Westasiens; Haare zu Filzhüten.

Hase, Karl v., prot. Kirchenhistoriker, geb. 25. Aug. 1800 zu Steinbach, † 3. Jan. 1890 in Jena, wo er 1829—83 Prof. war. Hauptwerk: „Kirchengeschichte" (11. Aufl. 1886). Autobiogr. „Ideale u. Irrthümer" (4. Aufl. 1891). Werke (Leipzig 1890 ff.; 12 Bde.).

Haselhuhn (Bonasa silvestris), Waldhuhn Nordeuropas.

Haselnussöl, hellgelb, klar, geruchlos; Speiseöl und zu Parfümerien.

Haselnussstrauch (Corylus Avellana), dessen Früchte 60 Proz. Oel enthalten; Holz zu Kunsttischlerei, Kohle für Schießpulver, Ruten zu Faßreifen, Flechtwerk.

Haselünne, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Osnabrück, Kreis Meppen, rechts an der Haase, 1861 Ew.

Hasenauer, Karl v., Architekt, geb. 1833 zu Wien, lebt das.; Hofburgtheater, Museen das.

Hasenclever, Joh. Peter, Maler, geb. 18. Mai 1810 zu Remscheid, † 16. Dez. 1853 zu Düsseldorf; Schüler der Düsseldorfer Akad., bes. Schadow's, 1838—42 in München, dann in Italien. Werke: „Jobs im Examen" (Neue Pinakothek, München), „Jobs Schulmeister" (Galerie Ravené in Berlin), „Weinprobe", „Lesekabinett" (beide in der Nationalgalerie zu Berlin).

Hasenscharte, angeborene Spaltung der Oberlippe, bald nach der Geburt operativ leicht heilbar.

Haslach, Stadt, bad. Kreis Offenburg, Amt Wolfach, an der Kinzig, Bahnstat. 1890 Ew.

Hasli, Thal der obern Aar, Berner Oberland.

Hasmonäer, s. v. w. Makkabäer.

Haspe, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Hagen, an der Ennepe, Bahnstat., 9745 Ew., Amtsgericht.

Haspinger, Joachim, Tiroler Patriot, geb. 28. Okt. 1776 zu St. Martin im Gsieß, † 12. Jan. 1858 zu Salzburg; 1802 Kapuziner, 1809 Feldpater, 1815—36 Pfarrer in Nieder-Oesterreich. Vgl. Schallhammer (Salzburg 1856).

Hasse, Joh. Adolf, Komponist und Sänger (Tenorist), geb. 25. März 1699 zu Bergedorf bei Hamburg, † 28. Dez. 1783 zu Venedig; 1724 in Italien Schüler Porpora's und Scarlatti's, 1727 Kapellmeister zu Venedig, woselbst die berühmte Sängerin Faustina Bordoni (geb. 1700, † 1786) seine Gattin wurde, 1731—63 Hofkapellmeister zu Dresden, lebte später in Wien und Venedig; komponirte zahlreiche Opern und Kirchenmusik.

Hasselfelde, Stadt, Herzogth. Braunschweig, Kreis Blankenburg, im Harz, Bahnstat., 2657 Ew., Amtsgericht.

Hasselt, Hauptstadt der belg. Provinz Limburg, 13,250 Ew.

Hassenpflug, Hans Daniel Ludw. Friedr., kurhess. Minister 1832—37 und 1850—55, geb. 26. Febr. 1794 zu Hanau, † 10. Okt. 1862 zu Marburg; Urheber der kurhess. Verfassungskämpfe.

Hassfurt, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, rechts am Main, Bahnstat., 2560 Ew., Amtsgericht, Bad.

Hastenbeck, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Hannover, an der Haste, 420 Ew.; 26. Juli 1757 Sieg der Franzosen unter dem Marschall d'Estrées über den Herzog von Cumberland.

Hastings (spr. hehstings), Stadt, engl. Grafschaft Sussex, am Kanal, 52,340 Ew., Seebad; 14. Okt. 1066 Sieg Herzog Wilhelm's der Normandie über den angelsächs. König Harald II. (†), Folge davon Unterwerfung Englands durch die Normannen.

Hastings (spr. hehstings), Warren, 1773—85 erfolgreicher Generalgouverneur von Britisch-Ostindien, geb. 6. Dez. 1732 zu Churchill, † 22. Aug. 1818 zu Daylesfort. Biogr. von Gleing (London 1841, 3 Bde.) und Trotter (1879); Lawson, »The private life of W. H.« (London 1895).

Hattingen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Landkreis Bochum, an der Ruhr, Bahnstat., 7248 Ew., Amtsgericht.

Haubitze, glattes Geschütz zwischen Mörser und Kanone.

Hauch, Johann Carsten, dän. Dichter, geb. 12. Mai 1790 zu Frederikshald, † 4. März 1872 zu Rom; Schriften: „Lyriske Digte“ (2. Aufl., Kopenhagen 1854); „Hamadryaden“ (ebd. 1830), episch-dramat. Gedicht; Tragödien: „Bajazet“, „Tiberius“, „Gregor VII.“, „Don Juan“, „Karl den Femtes Död“, „Mastrichts Beleiring“, ausgezeichnet durch psychologisch strenge Charakteristik u. plastische Rundung; histor. Romane: „Wilhelm Zabern“, „Die Goldmacher“, „Eine poln. Familie“, „Die nordische Mythenlehre“ (1848). „Samlede Romaner og Forstállinger“ (Kopenh. 1873 bis 75, 7 Bde.).

Hauck, Minnie, Sängerin (Sopran), geb. 16. Nov. 1852 in New-York; trat 1868 mit Erfolg in London auf, 1869—72 an der Wiener Hofoper, 1875—77 an der königl. Oper in Berlin, seitdem auf Gastspielen. Seit 1881 mit dem Reisenden v. Hesse-Wartegg verheiratet, lebt sie in der Regel in ihrer Villa Triebschen am Vierwaldstätter See. Eine ihrer glänzendsten Partien „Carmen“. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen“ (Leipzig 1895).

Hauenstein, 1) Stadt, bad. Kreis Waldshut, rechts am Rhein, Bahnstat., 157 Ew.; kleinste Stadt des Deutschen Reiches. — 2) Berg des Schweizer Jura mit $2^1/_2$ km langem Tunnel der Eisenbahn Basel-Olten.

Hauer, Franz Ritter v., Geolog, geb. 30. Jan. 1822 zu Wien; 1867 Direktor der geolog. Reichsanstalt, 1885 Intendant des kaiserl. Naturhistorischen Museums das.

Hauff, Wilh., Dichter, geb. 29. Nov. 1802 zu Stuttgart, † 18. Sept. 1827 das.; Hauptwerk: „Lichtenstein“, Roman (Stuttgart 1826, 3 Bde.). Sämmtliche Werke (neueste Aufl. 1878).

Haug, Robert, Maler, geb. 27. Mai 1857 zu Stuttgart; seit 1893 Prof. an der Kunstschule das. Stimmungsvolle Bilder aus der napoleonischen Zeit.

Haugwitz, Christian Aug. Heinr. Kurt, Graf v. H. auf Krappitz, preuß. Diplomat, geb. 11. Juni 1752 zu Peuke bei Oels, † 19. Febr. 1832 auf einer Villa bei Este; 1792—1804 preuß. Kabinettsminister, schloß 15. Dez. 1805 und 15. Febr. 1806 die

Verträge mit Napoleon I., worin Preußen Ansbach, Wesel und Neuenburg an Frankreich abtrat u. dafür Hannover erhielt. Vgl. Minutoli (Berlin 1844).

Hauptmann, 1) Moritz, Musiker, geb. 13. Okt. 1792 zu Dresden, † 3. Jan. 1868 zu Leipzig; Schüler von Spohr, 1842 Kantor an der Thomaskirche zu Leipzig u. Lehrer am Conservatorium das. Kompositionen: geistliche Gesänge, Lieder, Violinsonaten; theoret. Hauptwerk: „Die Natur der Harmonik u. Metrik" (2. Aufl., Leipzig 1873). Biogr. von Paul (Lpz. 1862). — 2) Gerhard H., naturalistischer Dramatiker, geb. 15. Nov. 1862 zu Salzbrunn; lebt zu Schreiberhau. Dramen: „Vor Sonnenaufgang" (1889, 5. Aufl. 1890), „Einsame Menschen" (1891), „Die Weber" (1892, auch in Paris mit Beifall aufgeführt), „Hannele" (1893), „Florian Geyer (1895).

Haurân, Gebirge im NO. Palästinas, 1842 m hoch. Vgl. H. Scharling, „H.-Reisebilder aus Palästina", deutsch von Willatzen (Bremen 1890).

Hausach, Stadt, bad. Kreis Offenburg, an der Kinzig, Bahnstat., 1538 Ew.

Hausberg, Berg östl. der Stadt Jena (390 m), mit dem Fuchsthurm.

Hausen (Accipenser huso), Fisch aus der Gattung der Störe, im Schwarzen Meere, bis 8 m lang; schmackhaftes Fleisch, große Schwimmblase (Hausenblase) bedeutender Handels-Artikel, eingesalzener Rogen Caviar.

Hauser, 1) Franz, Musiker u. Sänger, geb. 12. Jan. 1794 zu Krassowitz in Böhmen, † 14. Aug. 1870 zu Freiburg i. Br.; 1846 bis 64 Direktor des Conservatoriums in München; „Gesanglehre" (Lpz. 1866). — 2) Kaspar H., räthselhafter Findling, angeblich geb. 1812, tauchte 26. Mai 1828 in Nürnberg auf, von Daumer u. Lord Stanhope erzogen, † 17. Dez. 1833 an den Folgen eines Mordversuchs. Herkunft unaufgeklärt; Behauptung, daß H. ein bad. Prinz gewesen, durch Mittelstädt's Schrift als unwahr erwiesen. — 3) Miska H., Violin-Virtuos, geb. 1820 oder 1822 in Preßburg; Schüler von Josef Mayseder, Jos. Böhm, Konradin Kreuzer u. Sechter, unternahm seit 1840 Konzertreisen, die ihn nicht nur durch ganz Europa, sondern auch nach dem Orient, Nord- u. Südamerika u. Australien führten. Unter seinen Salon-Kompositionen sind bes. die ungar. Rhapsodien zu nennen. H. schrieb: „Wanderbuch eines österr. Virtuosen" (Wien 1858 bis 59, 2 Bde.). Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Hausfriedensbruch, unbefugtes Betreten umfriedeter Räume, auch Verweilen in solchen trotz Aufforderung zum Verlassen derselben.

Hausmeier, s. Major Domus.

Hausruck, Waldgebirge in Ober-Oesterreich, südl. der Donau, zwischen Inn u. Traun, 850 m.

Haussa, Volk im westl. Sudân, zw. Niger u. Tsadsee.

Hausschwamm (Merulius lacrymans), befällt das Bauholz der Häuser bei Feuchtigkeit, Mangel an Luft und Licht. Vom H. angegriffenes Holz ist mit Petroleum u. Cassiaöl zu bestreichen. Schutz gegen H. bieten Anstriche von Oelfarbe, Firniß, Eisenvitriollösung, Umgeben mit Steinkohlenasche, Trockenhaltung, Ventilation.

Hausse (franz., spr. oß), Steigen der Börsenpapiere.

Haussmann (spr. ohßmann), Georges Eugène Baron, unter Napoleon III. Präfekt des Seine-Departements 1853—70, geb. 27. März 1809 zu Paris, † 12. Jan. 1891; »Mémoires« (1890 ff., 4 Bde.).

Hausstock, Gipfel der Glarner Alpen, 3156 m.

Haut. Vgl. Clasen, „Pflege der H." (4. Aufl. 1892).

Haute finance (französ., spr. oht finangß), die Finanzgrößen.

Haute volée (franz., spr. oht woleh), die obersten Schichten der Gesellschaft.

Hautflügler (Hymenoptera), 2. Ordnung der Insekten: Wespen, Bienen.

Haut-goût (frz., spr. oh guh), starker Geruch gebratenen Wildes.

Hautmont (spr. ohmong), Stadt, frz. Depart. Nord, Arrond. Avesnes, an der Sambre, 10,238 Ew.

Hautrelief (franz., spr. oh-rehljeff), Hoch-Relief.

Havana, Hauptstadt der span.-westind. Insel Cuba, auf deren Nordküste, 200,448 Ew., Universität, Kathedrale, Cigarrenfabr., Hafen.

Havarie (franz. Avarie), Schaden, den ein Schiff oder dessen Ladung auf der Seereise erleidet.

Havas, Agence (spr. aschangs awa), internat. Depeschen-Büreau zu Paris, 1840 gegr., 1879 Aktien-Ges.

Have, pia anima! (lat.), lebe wohl, fromme Seele!

Havel, rechter Nebenfluß der Elbe,

Prov. Brandenburg, 356 km lang, 334 km schiffbar; bildet schöne Seen.

Havelberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis West-Priegnitz, auf einer Havel-Insel, Bahnstat., 7281 Ew., Dom, Amtsgericht.

Havelock (spr. hähwlock), Sir Henry, engl. General, geb. 5. April 1795 zu Bishops-Wearmouth, † 25. Nov. 1857 zu Alumbagh bei Lucknow, kämpfte in Birma, Afghanistan, Persien, gegen die Sikhs u. ind. Insurgenten.

Haverhill (spr. häwerhill), Stadt, nordamerik. Staat Massachusetts, links am Merrimac, 27,412 Ew.

Havre, Le H. de Grâce (spr. lĕ ahwr dĕ grahß), Festung u. Arrond.-Stadt, frz. Depart. Seine-Inférieure, rechts an der Mündung der Seine, 116,369 Ew., Hafen, Handel, Seebad.

Hawaii (Sandwich-Inseln), Inselgruppe im nördlichen Großen Ozean, vom Wendekreis des Krebses durchschnitten, bildet seit 17. Jan. 1893 eine Republik, 16,946 qkm, 89,990 Ew., darunter 34,436 Eingeborene, 6186 Mischlinge, 21,119 Weiße, 15,301 Chinesen, 12,360 Japaner u. 588 Südsee-Insulaner. Finanzen 1. April bis 31. Dez. 1894: Einnahmen 1,639,567, Ausgaben 1,336,891, Staatsschuld 31. Dez. 1894 3,585,161 Dollars. Hauptartikel der Ausfuhr: Zucker, Reis, Bananen. Handelsflotte 1894: 51 Schiffe (23 Dampfer) von 21,495 t. Eisenbahnen 114 km. Hauptstadt Honolulu. Verfassung: Senat und Abgeordnetenhaus; Präsident auf 6 Jahre. Flagge horizontalgestreift: Weiß, Roth, Blau, Weiß, Roth, Blau, Weiß, Roth, die 3 oberen Streifen am Flaggstock theilweise verdeckt durch das rothe, weiß eingefaßte englische Doppelkreuz in blauem Felde. — Größte Insel des Archipels H., 11,356 qkm, 26,754 Ew.

Hawick (spr. hoh-uick), Stadt, schott. Grafschaft Roxburgh, am Teviot, 19,204 Einwohner.

Haydn, Joseph, einer der bedeutendsten Meister der Tonkunst, geb. 31. März 1732 zu Rohrau an der Leitha, † 31. Mai 1809 zu Wien; 1761—90 Kapellmeister des Fürsten Esterhazy, 1790—92 u. 1794 in England, schuf die neuere Instrumentationskunst, die Symphonie u. das Streichquartett. Oratorien: „Die Schöpfung" (1798) u. „Die Jahreszeiten" (1801). Biogr. von Pohl (Berlin 1875—81, 2 Bde.). — Sein Bruder Michael (geb. 14. Sept. 1737 zu Rohrau, † 10. Aug. 1806 zu Salzburg) war Kapellmeister zu Salzburg u. Kirchenkomponist.

Hayes (spr. hehs'), 1) Rutherford Birchard, Präsident der Verein. Staaten von Amerika 1877—81, geb. 4. Okt. 1822 zu Delaware in Ohio, † 16. Jan. 1893 zu Fremont in Ohio; Advokat, 1865 Generalmajor, wiederholt Gouverneur von Ohio; Republikaner. — 2) Isaak Israel H., nordamerik. Nordpolfahrer, geb. 5. März 1832 zu Chester in Pennsylvanien, † 18. Dez. 1881 zu New-York; 1853—55 Schiffsarzt bei der Expedition Kane's, 1860—61 abermals in Grönland, kam mittels Schlitten bis 81° 35' nördl. Br., unternahm 1869 eine 3. Nordpolexpedition. Schrieb: »The open Polar Sea« (New-York u. Lond. 1867, deutsch Jena 1868), »The land of desolation« (1872) u. a.

Hayingen, 1) Stadt, württemberg. Donaukreis, Bahnstat., 684 Ew., Schloß Ehrenfels. — 2) Flecken, Deutsch-Lothringen, Bahnstat., 6163 Ew., Bergbau, Eisenhütten- u. Walzwerk.

Haymerle, Heinrich Karl, Freiherr v., österr. Staatsmann, geb. 7. Dez. 1828 zu Wien, † 10. Okt. 1881 das.; 1869 Gesandter in Athen, 1872 im Haag, 1878 Botschafter zu Rom, auf dem Berliner Kongreß Vertreter Oesterreich-Ungarns, 1879 Minister des Ausw. Vgl. v. Arneth (1882).

Haynau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Goldberg-H., Bahnstat., 8115 Ew., Amtsgericht.

Haynau, Julius Jakob, Freiherr von, österr. Feldzeugmeister, Sohn des Kurf. Wilhelm I. von Hessen und der Frau von Lindenthal (geb. Rebekka Ritter, aus H. in Schlesien), geb. 14. Okt. 1786 zu Cassel, † 14. März 1853 zu Wien; unterdrückte mit eiserner Strenge u. grausamer Gewalt den Aufstand in Brescia (1. April 1849) u. führte 1849—50 das unumschränkte Obercommando in Ungarn. Biogr. von Schönhals (3. Aufl., Wien 1875).

Hazebrouck (spr. ahsbruk), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Nord, am Kanal von H., 11,672 Ew.

Hazlitt, William, engl. Literaturhistoriker, geb. 10. April 1778 zu Maidstone, † 18. Sept. 1830 zu London; geistvolle Essays; »Characters of Shakespeare's plays« (1817).

Hebbel, Friedrich, Dichter, geb. 18. März 1813 zu Wesselburen in Dithmarschen, † 13. Dez. 1863 zu Wien, wo er seit 1842 lebte; hervorragender Dramatiker (Tragödien: „Judith", „Genoveva", „Maria

Magdalena", „Herodes u. Mariamne", „Die Nibelungen"); Lustspiele, Gedichte. Sämmtliche Werke (Hamburg 1866—68, 12 Bde.); Briefe H.'s, hrsg. v. Felix Bamberg (1890 ff.); Tagebücher (1885—87, 2 Bde.); Biogr. v. E. Kuh (1877, 2 Bde.).

Hēbe, in der griech. Mythologie Göttin der Jugend, Tochter des Zeus u. der Here, Gattin des Herakles, Mundschenkin der olympischen Götter.

Hebel, um einen Unterstützungspunkt oder eine feste Achse drehbarer fester Körper, vermittelst dessen große Lasten bei Aufwendung geringer Kraft gehoben werden können.

Hebel, Joh. Peter, Volksdichter, geb. 11. Mai 1760 zu Basel, † 22. Sept. 1826 zu Schwetzingen; 1808 Direktor des Lyceums zu Karlsruhe, 1819 evang. Prälat. Hauptwerke: „Allemannische Gedichte" (Karlsruhe 1803, n. Aufl. Lpz. 1873), „Schatzkästlein des rhein. Hausfreundes. Sämmtl. Werke (n. Ausg. Berlin 1873, 2 Bde.). Biogr. von Langin (Karlsruhe (1874).

Heber, röhrenförmige Vorrichtung zum Heben von Flüssigkeiten; zwei Arten: Saug-H., knieförmig gebogene Röhre, durch welche die Flüssigkeit angesaugt wird, um dann von selbst weiter zu laufen; Stech-H. wird in die Flüssigkeit eingetaucht u. vor dem Herausheben oben geschlossen.

Hébert (spr. ehbehr), 1) Jacques René, franz. Revolutionär, geb. 1755 zu Alençon, † 24. März 1794 zu Paris (auf der Guillotine); Herausgeber des ultraradikalen Blattes »Père Duchesne«, seit 10. Aug. 1792 Mitglied der Pariser Commune. — 2) Erneste **H.,** franz. Maler, geb. 3. Nov. 1817 zu Grenoble; Schüler von David d'Angers u. Delaroche, 1866—73 Direktor der Académie de France zu Rom. Ausgezeichnete ital. Sitten- u. Genrebilder.

Hebräer (d. i. die Jenseitigen, d. h. Eingewanderten), s. v. w. Israeliten.

Hebräische Sprache, Zweig des semitischen Sprachstammes, bis ins 2. Jahrh. v. Chr. von den Israeliten gesprochen, dann durch das Aramäische verdrängt u. nur noch Sprache des Cultus u. der jüd. Gelehrten. Die Hebräische Schrift wird von rechts nach links gelesen. Grammatik u. Wörterbuch von Gesenius.

Hebriden, Inselgruppe an der Westküste Schottlands, 7555 qkm, 100,021 Ew.

Hebron, uralte Stadt in Palästina, im S. von Jerusalem, mit den Gräbern der israelit. Patriarchen; heute El Chalil mit 10,000 Ew.

Hebros, im Alterthum Name der Maritza in Thrakien.

Hechingen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Sigmaringen, Bahnstat., 3743 Ew., Landgericht, Amtsgericht. In der Nähe Burg Hohenzollern.

Hechte (Esocidae), Edelfische. Der gemeine Hecht (Esox lucius), Raubfisch, gewöhnlich 5—15 kg schwer; in den süßen Gewässern der nördl. Hemisphäre.

Heck, das obere Schiffs-Hintertheil.

Heckenfeuer, Schnellfeuer.

Hecker, Friedrich, Revolutionär, geb. 28. Sept. 1811 zu Eichtersheim in Baden, † 24. März 1881 zu St.-Louis; 1838 Obergerichtsadvokat zu Mannheim, 1842 Mitglied der bad. 2. Kammer, veranlaßte April 1848 mit Struve jenen Aufstand in Baden, der durch das Gefecht bei Kandern niedergeschlagen wurde, flüchtete nach der Schweiz, dann nach Nordamerika, wo er im Sezessionskrieg als Oberst kämpfte.

Heckmann, Georg Julius Robert, Violinvirtuos, geb. 3. Nov. 1848 in Mannheim, † 1891 zu Glasgow; Schüler von Jean Becker, Naret-Koning u. Ferd. David im Violinspiel, von V. Lachner und Moritz Hauptmann in der Theorie, besuchte seit 1865 das Leipziger Conservatorium, ging 1869 nach Paris, 1870 nach Berlin, wurde 1872 Konzertmeister in Cöln, unternahm Konzertreisen u. war seit 1873 mit der Claviervirtuosin Marie Hertwig vermählt. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Hecŭba, s. Hekabe.

Hedberg, Franz Theodor, schwed. Dichter, geb. 1. März 1828 zu Stockholm; seit 1871 Intendant des Hoftheaters das., auch Mitgl. der Akad.; schrieb zahlreiche Komödien u. Schauspiele (Hauptwerk: „Die Hochzeit auf dem Wolfsberg"), Gedichte (1866), Erzählungen.

Hedemünden, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, rechts an der Werra, Bahnstat., 860 Ew.

Hederich (Erysimum), zu den Kruziferen gehörendes Unkraut, ein- u. zweijährige Pflanze.

Hedschas, türk. Wilajet an der Westküste Arabiens, 250,000 qkm, 300,000 Ew.

Hedschra, Flucht Muhammed's von Mekka nach Medina 15. Juli 622; Beginn der Zeitrechnung der Muhammedaner. Das Jahr 1313 der Hedschra begann am 24. Juni 1895 u. endet mit dem 11. Juni 1896.

Hedwig, 1) (Hadwig), Tochter Herzog Heinrich's I. von Bayern, 955 Gattin Herzog

Burkhard's II. von Schwaben, 973 Wittwe; Heldin von Scheffel's Roman „Ekkehard". — 2) **H.** die Heilige, aus dem herzogl. Hause Meran, Gemalin des schles. Herzogs Heinrich, geb. 1174, † 1243.

Heeren, 1) Arnold Hermann Ludwig, Historiker, geb. 25. Okt. 1760 zu Arbergen bei Bremen, † 7. März 1842 als Prof. zu Göttingen; mit Ukert seit 1819 Herausgeber der „Gesch. der europ. Staaten". — 2) Friedrich **H.,** Chemiker, geb. 11. Aug. 1803 zu Hamburg, † 2. Mai 1885 zu Hannover als Prof.; mit Karmarsch Herausgeber des „Technischen Wörterbuchs" (3. Aufl. 1884 ff.).

Heermann, Hugo, Violinist, geb. 3. März 1844 zu Heilbronn; seit 1865 Leiter der Kammermusik der Museums.-Ges. in Frankfurt a. M., seit 1878 Lehrer am Hoch'schen Conservatorium das.; Konzertreisen durch ganz Mittel-Europa und Frankreich. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Heerwurm, Larve der Heerwurm-Trauermücke (Sciara militaris).

Hefe, Ferment der zuckerhaltigen Stoffe in der alkoholischen Gährung, durch Sprossung sich vermehrende mikroskopische kleine Pilze (Hefepilze, Saccharomycetes).

Hefële, Karl Joseph, 1869—93 kath. Bischof von Rottenburg; geb. 15. März 1809 zu Unterkochen, † 5. Juni 1893 zu Rottenburg; Verfasser einer „Konziliengeschichte" (2. Aufl. 1873 ff.).

Hefepilze, s. u. Hefe.

Heffter, August Wilhelm, Jurist, geb. 30. April 1796 zu Schweidnitz, † 5. Jan. 1880 zu Berlin als Prof.; „Völkerrecht", „Strafrecht".

Hefner-Alteneck, 1) Jakob Heinrich von, Kulturhistoriker, geb. 20. Mai 1811 zu Aschaffenburg, 1868—85 Direktor des Bayerischen Nationalmuseums zu München. — 2) Friedr. v. **H.,** Elektrotechniker, geb. 27. April 1845 zu Aschaffenburg; Verbesserung der Dynamomaschinen, Erfindung der Differentiallampe.

Hegau, Landschaft im südöstl. Baden, am Bodensee.

Hegel, 1) Georg Friedr. Wilh., bedeutender Philosoph, ausgezeichnet durch scharfsinnige Dialektik, geb. 27. Aug. 1770 zu Stuttgart, † 14. Nov. 1831 zu Berlin als Prof.; Denken u. Sein nach ihm absolut identisch. Werke 1834—87, 19 Bde. Vgl. Köstlin (1870). — 2) Karl **H.,** Historiker, Sohn von 1), geb. 7. Juni 1813 zu Nürnberg, seit 1856 Prof. zu Erlangen; „Geschichte der Städteverfassung in Italien" (1847, 2 Bde.).

Hegemonie (griech.), Heerführerstelle, Vorherrschaft.

Hegyalja (spr. hädjalja), Bergzug in Ungarn, Ausläufer der Ost-Beskiden, zw. den beiden rechtsseitigen Theißzuflüssen Sajo u. Bodrog, Weinbau (Tokayer).

Heiberg, 1) Johann Ludwig, dän. Dramendichter, geb. 14. Dez. 1791 zu Kopenhagen, † 25. Aug. 1860 das.; Werke 1861 ff. (22 Bde.). — 2) Hermann **H.,** deutscher Romanschriftsteller, geb. 17. Nov. 1840 zu Schleswig.

Heide, Kreisstadt, preuß. Prov. Schleswig-Holstein, Kreis Norder-Dithmarschen, Bahnstat., 7444 Ew., Amtsgericht.

Heideck, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, Bahnstat., 1026 Ew.

Heidekraut (Erica), in 3 deutschen u. über 400 exotischen Arten.

Heidelbeere (Vaccinium myrtillus), zu den Erikaceen gehöriger kleiner Strauch mit eßbaren Beeren.

Heidelberg, Hauptstadt des badischen Kreises H., am Neckar, Bahnknotenpunkt, 31,739 Ew., Amtsgericht, Universität von 1386, Ruine (seit 1764) des Heidelberger Schlosses.

Heidelsheim, Stadt, bad. Kreis Karlsruhe, Bahnstat., 2144 Ew.

Heiden, Pfarrdorf u. Badeort, Schweiz. Kanton Appenzell-Außerrhoden, Bahnstat., 3453 Ew.

Heidenheim, Oberamtsstadt, württemberg. Jagstkreis, an der Brenz, 8001 Ew., Amtsger., Wollindustrie.

Heidingsfeld, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, links am Main, 3727 Einwohner.

Heigel, 1) Karl Aug. von, Dichter, geb. 25. März 1835 zu München; lebt das. — 2) Karl Theodor **H.,** bayer. Historiker, geb. 23. Aug. 1842 zu München, Professor das.

Heilbronn, Oberamtsstadt, württemberg. Neckarkreis, am Neckar, Bahnstat., 29,941 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Landgericht, Amtsgericht, Kilianskirche, Rathhaus, Deutschordenshaus, Götzenthurm, schöne Synagoge, Flußhafen, ansehnlicher Handel u. Industrie. Bis 1803 Reichsstadt. Vgl. Dürr, „Heilbronner Chronik" (1895).

Heilige Allianz, 26. Sept. 1815 auf Anregung des russ. Kaisers Alexander I. zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich gestiftet, zur Aufrechterhaltung des europ. Friedens.

Heiligenbeil, Kreisstadt, ostpreuß. Reg.=Bez. Königsberg, Bahnstat., 3761 Ew., Amtsgericht.

Heiligenblut, Dorf, Kärnthen, Bez.=H. Spittal, am Groß=Glockner, 1295 m ü. M., 160 Ew.

Heiligenhafen, Stadt, preuß. Prov. Schleswig=Holstein, Kreis Oldenburg, an der Ostsee, 2223 Ew., Amtsgericht, Hafen.

Heiligenkreuz, Dorf, Nieder=Oesterreich, Bez.=H. Baden, 1092 Ew.; Cistercienser=Abtei Ruhestätte der Babenberger.

Heiligenstadt, Kreisstadt, preuß. Reg.=Bez. Erfurt, an der Leine, Bahnstat., 6199 Ew., Amtsgericht.

Heiliger Damm, s. u. Doberan.

Heilsarmee, s. Booth 1).

Heilsberg, Kreisstadt, ostpreuß. Reg.=Bez. Königsberg, an der Alle, 5501 Ew., Amtsgericht, bischöfl. Schloß.

Heilsbronn, Marktflecken, bayer. Reg.=Bez. Mittelfranken, Bahnstat., 1247 Ew., Amtsgericht, Cistercienserkloster bis 1555.

Heimburg, W., s. Behrens (Bertha).

Heimchen, Hausgrille.

Heimsheim, Stadt, württemberg. Neckarkreis, 1346 Ew.

Heine, Heinrich, deutscher Dichter, geb. 13. Dez. 1799 zu Düsseldorf, † 17. Febr. 1856 zu Paris; jüd. Abkunft, 1825 Christ, seit 1830 zu Paris. Hervorragender Lyriker, als Prosaist durch geistvolle, scharfe Satire und Ironie ausgezeichnet. „Buch der Lieder" (Hamburg 1827); „Reisebilder" (ebd. 1826 bis 31). Sämmtl. Werke (ebd. 1861—66, 21 Bde.). Biogr. von Strodtmann (2. Aufl., Berlin 1874, 2 Bde.). Vgl. Baron Ludwig von Embden, „H. H.'s Familienleben" (Hamburg 1892); Nietzki, „H. H. als Dichter und Mensch" (Berlin 1895); Nassen, „H. H.'s Familienleben nebst einer H.=Literatur" (Fulda 1895).

Heinicke, Samuel, Begründer des deutschen Taubstummenunterrichts, geb. 10. April 1729 zu Nautschütz bei Weißenfels, gründete 1778 zu Leipzig eine Taubstummenanstalt, † 30. April 1790 als deren Direktor. Denkmal zu Leipzig. Biogr. von Stötzner (Leipzig 1874).

Heinrich. Deutsche Könige und röm.=deutsche Kaiser: 1) **H. I.**, reg. 919—936, geb. 876, † 2. Juli 936 zu Memleben; Sohn Otto's des Erlauchten, Herzogs von Sachsen, besiegte Magyaren (933 an der Unstrut), Slaven und Dänen. Vgl. Waitz, „Jahrbücher" (Leipzig 1863). — 2) **H. II.**, der Heilige, reg. 1002 bis 24, geb. 972, † 13. Juli 1024 zu Grona bei Göttingen, Urenkel von 1), Sohn von 10), 995—1004 als H. IV. Herzog von Bayern, kämpfte mit den Polen, Arduin v. Ivrea und den Byzantinern in Unteritalien, stiftete das Bisthum Bamberg. Von Papst Eugen III. nebst seiner Gemalin Kunigunde kanonisiert. Vgl. Hirsch, „Jahrbücher" (Leipzig 1872—76, 3 Bde.). — 3) **H. III.**, reg. 1039—56, geb. 1017, † 5. Okt. 1056 zu Bodfeld im Harz; 1027—42 und 47—49 als H. VI. Herzog von Bayern, 1038 Herzog von Schwaben, Sohn Kaiser Konrad's II., machte Böhmen, Ungarn u. die Normannen Unteritaliens lehnspflichtig und war 1046 und 47 Schiedsrichter der Kirche. Vgl. Steinhoff, „Jahrbücher" (Lpz. 1874 ff., 2 Bde.). — 4) **H. IV.**, reg. 1056 bis 1106, Sohn von 3) und der Agnes von Poitou, geb. 11. Nov. 1050, † 7. August 1106 zu Lüttich; hatte mit den deutschen Fürsten, den aufständischen Sachsen, Papst Gregor VII. und zweimal mit aufständischen Söhnen zu kämpfen, rettete aber trotz vielfacher Unfälle die Macht der deutschen Krone in kritischer Zeit. Vgl. Floto, „H. IV. und sein Zeitalter" (Stuttg. 1855, 2 Bde.); Meyer von Knonau, „Jahrbücher" (Leipzig 1890, Bd. 1). — 5) **H. V.**, reg. 1106—25, Sohn von 4), geb. 1081, † 23. Mai 1125; der letzte der salischen Kaiser, beendete den Investiturstreit durch das Wormser Konkordat (1122). — 6) **H. VI.**, reg. 1190—97, ältester Sohn Kaiser Friedrich's I., geb. 1165, † 28. Sept. 1197; brachte das Normannenreich in Unteritalien und Sicilien durch Heirat mit der Erbtochter Konstanze an das Hohenstaufische Haus, scheiterte mit dem Plane, das Deutsche Reich in eine Erbmonarchie zu verwandeln und plante Ausdehnung seiner Macht im Orient. Vgl. Toeche, „Jahrbücher" (Lpz. 1867). — 7) **H. Raspe**, Gegenkönig Kaiser Friedrich's II. 1246—47, † 17. Febr. 1247 auf der Wartburg als letzter Sproß des thüringischen Landgrafengeschlechts. — 8) **H. VII.**, reg. 1308—13, Sohn des Grafen Heinrich's II. von Lützelburg (Luxemburg), geb. 1262, † 24. Aug. 1313 im Kloster Buonconvento; brachte 1309 Böhmen an sein Haus und stellte das kaiserl. Ansehen in Italien wieder her. — Herzöge von Bayern: 9) **H. I.**, reg. 947—955, Stiefbruder Kaiser Otto's I., vermält mit der Liutpoldingerin Judith; † 1. November 955. Mit ihm beginnen die Herzöge aus dem sächsischen Kaiserhause (947—1004). Vgl. Winter, „H. v. Bayern" (Jena 1872). — 10) **H. II.**, der Zänker, reg. 955

bis 976 und 985—995, † 25. Aug. 995, Sohn von 9), leistete dem Kaiser Otto II. im Deutschen Reiche Widerstand, strebte danach Schwaben und Burgund seiner Herrschaft zu unterwerfen, daher abgesetzt. Kärnthen und die Mark Verona wurden von Bayern abgetrennt, die bayerische Ostmark (Nieder-Oesterreich) und Nordmark (Nordgau, Oberpfalz) selbstständiger gemacht. — 11) **H. X.,** der Stolze, reg. 1126 bis 38, aus dem Hause der Welfen, Sohn Heinrich's IX., verheiratet mit Gertrud, der Tochter des Kaisers Lothar, seit 1137 auch Herzog von Sachsen, 1138 durch den Hohenstaufen König Konrad III. abgesetzt, † 20. Okt. 1139 zu Quedlinburg. — 12) **H. XII.,** der Löwe, reg. 1156—80, Sohn von 11), geb. 1129, † 6. August 1195 zu Braunschweig, erhielt 1142 von Konrad III. das Herzogthum Sachsen, 1156 von Kaiser Friedrich I. Bayern zurück, doch wurde er 1180 wegen verweigerter Heeresfolge abgesetzt und Bayern nach Abtrennung der Steiermark als besonderes Herzogthum an den Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach übertragen. Braunschweig und Lüneburg wurden ihm nach seiner Unterwerfung belassen, doch empörte er sich noch mehrmals. Biogr. von H. Prutz (Leipzig 1865) und M. Philippson (1867—68, 2 Bde.). — Preußen: 13) Friedr. **H.** Ludwig, Prinz von Preußen, Bruder Friedrich's d. Gr., geb. 18. Jan. 1726 zu Berlin, † 3. Aug. 1802 zu Rheinsberg; kämpfte 1742 bei Tschaslau und 1745 bei Hohenfriedberg, 1757 bei Prag und Roßbach, befreite 1760 Breslau, siegte 1762 bei Freiberg. Vgl. »Vie privée, politique et militaire du prince Henri de Prusse« (Paris 1809). — Fremde Fürsten: Könige von England: 14) **H. I.,** reg. 1100—35, geb. 1070, † 1. Dez. 1135 zu Lyons in der Normandie; 4. Sohn Wilhelm's I. des Eroberer's, legte 1101 mit der Charta libertatum den ersten Grund zur Verfassung Englands. — 15) **H. II.,** reg. 1154—89, geb. 5. März 1133, † 6. Juli 1189; Sohn des Grafen Plantagenet von Anjou und Mathildens, der Tochter von 14), erbte von seinem Vater 1151 Anjou und Maine, von seiner Mutter die Normandie und erhielt durch seine Vermälung mit Eleonore von Poitou, der geschiedenen Gemalin Ludwig's VII. von Frankreich Poitou, Guienne und Gascogne, sodaß er den 3. Theil Frankreichs beherrschte, schränkte in England die Macht des Clerus ein, 1159 siegreich gegen Frankreich, gab Veranlassung zur Ermordung des Erzbischofs Thomas Becket von Canterbury, eroberte 1171 Irland und machte Schottland lehnspflichtig. Mit ihm kam das Haus Plantagenet-Anjou auf den engl. Thron. Vgl. Green, »Henry the Second« (London 1890). — 16) **H. III.,** reg. 1216—72, geb. Okt. 1207, † 16. Nov. 1272; Enkel von 15), Sohn Johann's ohne Land. — 17) **H. IV.,** reg. 1399—1413, geb. 4. April 1365 zu Bolingbroke (Lincolnshire), † 20. März 1413; Sohn Johann's von Gaunt, Herzogs von Lancaster und Enkel Eduard's III., zwang Richard II. zur Abdankung. Mit ihm kam das Haus Lancaster, eine Nebenlinie der Plantagenet's, auf den Thron Englands. Vgl. Wylie, »History of England under Henry the Fourth« (London 1896, 3 Bde.). — 18) **H. V.,** reg. 1413—22, Sohn von 17), geb. 19. Aug. 1387 zu Monmouth, † 31. Aug. 1422 zu Vincennes; siegte 1415 über die Franzosen bei Azincourt, heiratete 1420 Katharina, die Tochter Karl's VI. von Frankreich und führte für seinen Schwiegervater die Regentschaft. — 19) **H. VI.,** reg. 1422—61, Sohn von 18), geb. 6. Dez. 1421, † 21. Mai 1471 im Londoner Tower; unter ihm verlor England alle Besitzungen in Frankreich außer Calais und den Kanalinseln und brach 1455 der Bürgerkrieg der Rothen (Lancaster) und Weißen (York) Rose aus; 1461 mußte er Eduard IV. aus dem Hause York weichen. — 20) **H. VII.,** reg. 1485—1509, der erste König aus dem Hause Tudor, Sohn von Edmund Tudor und der Margarete von Beaufort, Urenkelin des John of Gaunt, Herzogs von Lancaster, geb. 26. Juli 1456 auf Schloß Pembroke, † 22. April 1509 zu Richmond; besiegte 22. Aug. 1485 bei Bosworth Richard III., der in der Schlacht fiel. — 21) **H. VIII.,** reg. 1509—47, Sohn von 20) u. der Elisabeth, ältesten Tochter Eduard's IV., geb. 28. Juni 1491 zu Greenwich, † 28. Jan. 1547; siegte über die Franzosen in der Schlacht bei Guinegate 17. Aug. 1513, erst Vertheidiger des Papstes gegen die Reformatoren, daher mit dem Ehrentitel »Defensor fidei« ausgezeichnet, sagte sich von Rom los, als sich die Kurie in des Königs Ehescheidungsfrage nicht willfährig zeigte, erreichte vom Parlamente seine Ernennung zum Protektor u. Oberhaupt der Anglikanischen Kirche, deren Lehrbegriff er 1539 in 6 Artikeln festsetzte. 6 Gemalinnen: a) Katharina von Aragonien, 1533 geschieden, † 6. Jan. 1536; b) Anna Boleyn, hingerichtet 19. Mai 1536; c) Johanna Seymour, † 14. Okt. 1537; d) Anna v. Cleve,

geschieden Juli 1540; e) Katharina Howard, hingerichtet Jan. 1542; f) Katharina Parr. Vgl. Tytler, »Life of King Henry VIII.« (n. A. Edinburgh 1861). — Könige von Frankreich: 22) **H. I.**, reg. 1031—60, jüngster Sohn des Königs Robert, Enkel Hugo Capet's, geb. 1005, † 1060 zu Vitry. — 23 **H. II.**, reg. 1547—59, Sohn Franz' I. und Claudia's, der Tochter Ludwig's XII., geb. 31. März 1518 zu St.-Germain-en-Laye, † 10. Juli 1559 an einer im Turnier erhaltenen Augenwunde; entriß als Verbündeter des Kurfürsten Moritz von Sachsen dem Deutschen Reiche Metz, Toul und Verdun, gewann Calais von den Engländern zurück 1558 und schloß 3. April 1559 mit Spanien u. England den Frieden von Cateau-Cambrésis. Vermält mit Katharina von Medici. — 24) **H. III.**, reg. 1574—89, 3. Sohn von 23), geb. 19. Sept. 1551 zu Fontainebleau, † 1. Aug. 1589 zu St.-Cloud; 1573 zum König von Polen erwählt, verließ das Land heimlich 18. Juli 1574, mußte 1588 aus Paris entfliehen, fand bei den Reichsständen keinen Beistand gegen die Ligue der Sechszehn, welche die Absetzung des Königs betrieb, ließ 23. und 24. Dez. den Herzog Heinrich v. Guise und dessen Bruder, den Kardinal Ludwig, ermorden, flüchtete sich zu Heinrich von Navarra in das Lager der Hugenotten und wurde vom Dominikaner Jacques Clément ermordet. Mit ihm starb das Haus Valois aus. — 25) **H. IV.**, reg. 1589—1610, Sohn Anton's von Bourbon und der Johanna d'Albret, der Tochter und Erbin Heinrich's von Navarra und Béarn, geb. 13. Dez. 1553 zu Pau, † 14. Mai 1610 in Paris; 1562 König von Navarra, 1569 Oberhaupt der Hugenotten, 15. Aug. 1572 vermält mit Margarethe v. Valois, Schwester König Karl's IX., rettete sich in der Bartholomäusnacht vom Tode durch Besuch der kathol. Messe, 1589 Nachfolger von 24), trat 1593 zur kath. Kirche über, erließ 13. April 1598 das Religionsedikt von Nantes, wurde durch Ravaillac ermordet. — Portugal: 26) **H.**, der Seefahrer, Infant von Portugal, jüngster Sohn König Johann's I., geb. 4. März 1394 zu Oporto, † 13. Nov. 1460 zu Sagres; Förderer des Seewesens und der Entdeckungsreisen an der Westküste Afrikas. Vgl. De Veer, „H. der Seefahrer und seine Zeit" (Königsberg 1864); Major, »Life of prince Henry of Portugal« (London 1868); ders., »The discoveries of Prince Henry the Navigator and their results« (1877).

Heinrich, Name mehrerer mittelhochdeutscher Dichter: 1) **H.** von Veldecke, Begründer des höfischen Minneepos, aus den Niederlanden gebürtig, schrieb um 1175—90 die „Eneit", hrsg. von Behaghel (1881). — 2) **H.** von Ofterdingen, um 1200, Gegner Wolframs v. Eschenbach im Sängerkrieg auf der Wartburg. — 3) **H.** von Freiberg, 2. Hälfte des 13. Jahrh. bei König Wenzel II. von Böhmen, dichtete zu Gottfrids von Straßburg „Tristan" den Schluß (hrsg. von Bechstein 1877). — 4) **H.** von Meißen, genannt „Frauenlob", Minnesänger, geb. gegen 1260, seit 1311 in Mainz, † 1318; Dichtungen, hrsg. von Ettmüller (1843). Vgl. Börkel (1880).

Heinrichswalde, Hauptort d. Kreises Niederung, ostpreuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, 1592 Ew., Amtsgericht.

Heinsberg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, Bahnstat., 2131 Ew., Amtsg.

Heinse, Joh. Jak. Wilhelm, deutscher Dichter, geb. 16. Febr. 1749 zu Langewiesen (Thüringen), † 22. Juni 1803 zu Aschaffenburg; Hauptwerk der Roman „Ardinghello" (Leipzig 1787, 4. Aufl. 1838). Werke, hrsg. von Laube (1857, 5 Bde.).

Heinsius, Anthony, seit 1688 Rathspensionär von Holland, geb. 22. Dez. 1641 zu Delft, † 3. Aug. 1720 im Haag; spielte im span. Erbfolgekriege eine hervorragende Rolle. Vgl. H. J. van d. Heim, »Het archief van den raadspensionaris A. H.« (Haag 1875, 2 Bde.).

Heissen (hissen), in der Seemannssprache durch Taue an Schiffsbord aufziehen.

Heissluftmaschine (Kalorische Maschine), 1826 durch John Ericson (s. d.) erfunden, Motor für den Kleinbetrieb, dessen Triebkraft abwechselnd erwärmte u. abgekühlte komprimirte Luft.

Heitersheim, Stadt, bad. Kreis Freiburg, Bahnstat., 1215 Ew., Schloß.

Hekäbe (lat. Hecuba), Gemalin des Königs Priamos von Troja.

Hekäte, griech. Göttin der Unterwelt, des nächtlichen Spuks u. des Zauberwesens.

Hekatombe (griech.), Opfer von 100 Rindern, feierliches, öffentlich dargebrachtes großes Opfer.

Hekla, 1560 m hoher Vulkan auf Island.

Hektar (ha), Feldmaß = 100 Ar (s. d.).

Hektograph (griech.), Apparat zur Vervielfältigung von Schriftstücken, Platte, auf der mit Anilintinte die Schrift aufgetragen u. von welcher dann Abzüge genommen werden.

Hektoliter (griech.), 100 Liter.

Héktor, Sohn des Königs Priamos von Troja, durch Achilleus besiegt u. getödtet; Gattin Andromache; Sohn Astyanax.

Hel, altnordische Göttin der Unterwelt; davon abgeleitet: Hölle.

Hela, schmale Halbinsel an der Ostseeküste Westpreußens; auf ihr der Marktflecken H. mit 420 Ew.

Heldburg, Stadt, Sachsen-Meiningen, Bahnstat., 1105 Ew., Amtsgericht, Schloß.

Helder, Stadt, niederländ. Prov. Nord-Holland, am H.-Kanal, Bahnstat., 21,984 Ew., Seehafen.

Heldrungen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Eckartsberga, Bahnstat., 2665 Ew., Amtsgericht, Schloß.

Helĕna, 1) Tochter der Leda von Zeus, Gattin des Königs Menelaos von Sparta, von Paris, dem Sohne des Königs Priamos entführt, Ursache des Trojanischen Krieges. 2) die Heilige, Mutter Konstantin's des Großen, erste Gemalin des Kaisers Constantius Chlorus, aus Trier, erbaute 325 die Kirche des heiligen Grabes u. starb 18. Aug. 328.

Helgoland, Nordseeinsel nordwestl. der Elbmündung, zum Kreise Süderdithmarschen des preuß. Reg.-Bez. Schleswig, $0_{,29}$ qkm, 2086 Ew., Seebad; 1714—1807 dänisch, 1807—90 englisch. Vgl. Lindemann, „Die Nordseeinsel H." (Berlin 1889).

Heliand (spr. hehljant), altsächs. alliterirende Dichtung aus dem 9. Jahrh., behandelt das Leben Jesu, neuhochdeutsch von Simrock (1882).

Helikōn, Berg, mittelgriech. Landschaft Böotien, 1749 m hoch; jetzt Zagora.

Heliogábalus (besser Elagábalus), röm. Kaiser 218—222 n. Chr., ermordet.

Heliographie (griech.), Verfahren, Lichtbilder auf einer Metallplatte herzustellen, die unmittelbar als Druckplatte dient.

Heliogravüre (griech.-franz.), s. v. w. Photogravüre.

Heliopolis (das On des Alten Testamentes), im Alterthum Stadt in Unterägypten; 25. März 1800 Sieg des franz. Generals Kléber.

Helios, der griech. Sonnengott.

Heliotrōp, dunkelgrüner Quarz mit eingesprengtem rothen Jaspis.

Hellanodiken (griech.), die Kampfrichter bei den Olympischen Spielen.

Hellas, im Alterthum Mittelgriechenland, später ganz Griechenland, wie noch heute.

Hellēnen, im Alterthum wie in neuester Zeit einheimischer Name der Griechen.

Heller, 1) vorm. Scheidemünze = $^1/_2$ Pf. — 2) neue österr. Scheidemünze, $^1/_{100}$ Krone.

Heller, Stephen, Clavierspieler und Komponist, geb. 15. Mai 1814 zu Pest, † 13. Jan. 1888 zu Paris; seit 1838 in Paris. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Hellespónt, Meeresstraße, die das Aegeische Meer mit der Propontis verbindet; jetzt Straße der Dardanellen (s. d.).

Hellevoetsluis (spr. -sleus), Stadt, niederländ. Prov. Süd-Holland, am Haringvliet, 4300 Ew.

Hellīn, Stadt, span. Prov. Albacete, 13,679 Ew., Schwefelgruben u. -Quellen.

Helling, schiefe Ebene der Schiffswerft.

Hellmesberger, Joseph, Violinist, geb. 3. Nov. 1829 zu Wien; 1850 Prof. u. Direktor des Wiener Conservatoriums, 1865 erster Violinspieler der kaiserlichen Hofkapelle. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Helmarshausen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Hofgeismar, links an der Diemel, Bahnstat., 1355 Ew.

Helmbrechts, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, Bahnstat., 4131 Ew., Mineralquelle.

Helme, linker Nebenfluß der Unstrut, 90 km lang.

Helmerding, Karl, Berliner Lokalkomiker, geb. 22. Okt. 1822 zu Berlin, 1855—78 im Verband des dortigen Wallner-Theaters, lebt in Wiesbaden.

Helmholtz, Hermann Ludwig Ferdinand von, Physiker, geb. 31. Aug. 1821 zu Potsdam, † 8. Sept. 1894 zu Charlottenburg; seit 1871 Prof. in Berlin, seit 1888 Präs. der physikalisch-technischen Reichsanstalt. Erfinder des Augenspiegels, Mitentdecker des Gesetzes von der Erhaltung der Kraft; schrieb: „Physiologische Optik" (2. Aufl. 1886), „Lehrbuch von den Tonempfindungen" (4. Aufl. 1877).

Helmstedt, Kreisstadt im Herzogth. Braunschweig, Bahnstat., 10,955 Ew., Amtsgericht, Bad; 1576—1809 Universität.

Heloïse (spr. elo-ihs'), s. u. Abälard.

Helōten, im Alterthum Staats-Leibeigene des dorischen Sparta.

Helsingborg, Stadt, schwed. Län Malmöhus, am Sund, 21,681 Ew., Hafen, Handel, Seebad; 11. März 1710 Niederlage der Dänen durch die Schweden.

Helsingfors, Hauptstadt des Großfürstenthums Finnland, am Finnischen Meerbusen, 69,025 Ew., Universität, Hafen, Handel, Seebad.

Helsingör, Stadt, auf der dän. Insel Seeland, am Sund, 11,076 Ew., Hafen, Handel, Seebad, Schiffswerfte, Schlösser Kronborg u. Marienlyst.

Helst, Bartholomäus van der, niederländ. Porträtmaler, geb. 1613 in Harlem, † 1670 zu Amsterdam.

Heluân, ägypt. Badeort südl. von Kairo, rechts am Nil.

Helvetier, im Alterthum keltisches Volk in der heutigen Schweiz.

Helvētische Republik, die Schweiz als Einheitsstaat 1798—1803. „Amtliche Sammlung der Akten aus der Zeit der H. R.", bearb. von Strickler (Basel, bis 1896 5 Bde., welche bis zum 8. Aug. 1800 reichen).

Helvétius (spr. elwehssjüs), französ. Philosoph, geb. 1715 zu Paris, † 26. Dez. 1771 das.; schrieb: »De l'esprit« (1758).

Hemans (spr. hihm'ns), Felicia Dorothea, geb. Browne, engl. lyrische Dichterin, geb. 25. Dez. 1794 zu Liverpool, † 16. Mai 1835 zu Redesdale bei Dublin; »Poetical works« (1879).

Hemau, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberpfalz, 1700 Ew., Amtsgericht.

Hemisphären (griech.), Halbkugeln.

Hendel-Schütz, Henriette, geb. Schüler, Schauspielerin, geb. 13. Dez. 1772 zu Döbeln, † 4. März 1849 zu Cöslin; mimisch-plastisches Talent ersten Ranges. Vgl. Erinnerungen an H." (1870).

Hendschel, Albert, Maler, geb. 9. Juli 1834 zu Frankfurt a. M., † 22. Oktober 1883 das.; Skizzenbuch.

Hengist u. Horsa, der Sage nach Führer der Angelsachsen bei ihrem Eroberungszuge nach Britannien 449.

Henne am Rhyn, Otto, Kulturhistoriker, geb. 26. Aug. 1828 zu St.-Gallen, seit 1883 Staatsarchivar das.

Henneberg, Dorf, Sachsen-Meiningen, 600 Ew., Ruine der Stammburg der 1583 ausgestorbenen Grafen von Henneberg.

Henneberg, Rudolf, Maler, geb. 13. Sept. 1826 zu Braunschweig, † 14. Sept. 1876 das.; „Jagd nach dem Glück" (1868).

Hennef, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Cöln, Siegkreis, an der Sieg, Bahnstat., 1500 Ew., Amtsgericht, Bergbau.

Hennegau (frz. Hainaut, spr. ähnoh), 3722 qkm, 1,082,494 Ew.; Hauptstadt Mons.

Henri (franz., spr. angri), Heinrich.

Henriade (spr. angriahd'), Epos von Voltaire, das den franz. König Heinrich IV. behandelt.

Henriette Marie, Tochter des franz. Königs Heinrich IV., geb. 25. Nov. 1609, 1625 Gemalin des engl. Königs Karl I., 1649 Wittwe, † 10. Sept. 1669 zu Colombe. Vgl. Baillon (2. Aufl. 1884).

Henri-quatre (spr. angri kattr), Kinnbart, nach König Heinrich IV. von Frankreich genannt.

Henschel, Lillian Jane, geb. Bailey, bedeutende Liedersängerin (hoher Mezzo-Sopran), geb. Jan. 1860 zu Columbus in Ohio; vermält mit dem Baritonisten u. Komponisten Georg H., geb. 18. Febr. 1850 zu Breslau; leben in London. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Henselt, Adolf von, Pianist und Komponist, geb. 12. Mai 1814 in Schwabach, † 10. Okt. 1885 zu Warmbrunn; seit 1838 in Petersburg. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Hentzi, 1) Samuel, geb. 1701 zu Bümpliz bei Bern, † 17. Juni 1749, hingerichtet wegen Verschwörung gegen die Berner Oligarchie. — 2) Heinrich H. von Arthurm, österr. General, Enkel von 1), geb. 24. Okt. 1785 zu Debreczin, † 21. Mai 1849 zu Ofen, gefallen bei der Wiedereinnahme der Stadt durch die Ungarn.

Hephaestion, Freund Alexander's d. Gr., † 324 v. Chr. zu Ekbatana.

Hephaestos, der Vulcanus der Römer, griech. Gott des Feuers und der Schmiedekunst, Sohn des Zeus u. der Hera.

Heppenheim, Kreisstadt, hess. Prov. Starkenburg, Bahnstat., 5300 Ew., Ruine Starkenburg.

Heptaëder (griech.), mathemat. Körper von 7 Flächen.

Hera, griech. Göttin, Gemalin des Zeus, die Juno der Römer.

Herakleia, im Alterthum Stadt in der unterital. Landschaft Lucania, nahe der Küste des Meerbusens von Tarent; 280 v. Chr. Niederlage der Römer durch Pyrrhos.

Herakleitos, „der Dunkle", griech. Philosoph um 500 v. Chr., aus Ephesos.

Heräkles (lat. Hercules), Heros der Griechen, Sohn des Zeus u. der Alkmene. Seine Nachkommen, die Herakliden, eroberten an der Spitze der Dorer die östl. u. südl. Peloponnes.

Heraklios, 610—641 oström. Kaiser, geb. 575, † 10. Dez. 541; besiegte die Perser, verlor aber an die Araber Syrien u. Aegypten.

Heraklīt, s. v. w. Herakleitos.

Heráldik (griech.), Wappenkunde. Vgl. M. Gritzner, „Handbuch der heraldischen

Terminologie in 12 Zungen, enthält zugleich die Haupt-Grundsätze der Wappenkunst" (Nürnberg 1890); F. Warnecke, „Heraldisches Handbuch" (6. Aufl., Frankfurt a. M. 1892); Alfred v. Keller, „Leitfaden der H." (Berlin 1892).

Herat, Stadt in Afghanistan, 50,000 Ew.

Hérault (spr. ehro), 1) Fluß, Südfrankreich, zum Golfe du Lion, 133 km lang. — 2) Departement ebenda, 6223 qkm, 461,651 Ew.; Hauptstadt Montpellier.

Herbarium (lat.), Sammlung von getrockneten Pflanzen. Vgl. Moritz Willkomm, „Das H." (Wien 1892).

Herbart, Johann Friedrich, Philosoph, geb. 4. Mai 1776 zu Oldenburg, † 14. Aug. 1841 zu Göttingen als Prof. (seit 1833); bes. um Psychologie und Pädagogik verdient. Werke, hrsg. von Kehrbach (1882 ff., Langensalza, 12 Bde.), die pädagogischen von Willmann (1874—75, 2 Bde.). Vgl. Drobisch (1876).

Herbesthal, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Aachen, Kreis Eupen, 300 Ew., Grenzstat. gegen Belgien.

Herbette (spr. erbett), Jules, seit Okt. 1886 franz. Botschafter in Berlin, geb. 5. August 1839.

Herbolzheim, Stadt, bad. Kreis Freiburg, Bahnstat., 2269 Ew.

Herborn, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Dillkreis, an der Dill, Bahnstat., 3115 Ew., Amtsgericht.

Herbst, Eduard, 1867—70 österreich. Justizminister, geb. 9. Dez. 1820 zu Wien, † 25. Juni 1892; Führer der Linken; schrieb: „Handbuch des österreich. Strafrechts" (4. Aufl., Wien 1876, 2 Bde.).

Herbst, auf der nördl. Halbkugel der Erde astronomisch die Zeit vom 22. Sept. bis 21. Dez., klimatisch etwa die Zeit von Mitte Sept. bis Beginn des November (in Mittel-Europa).

Herbstein, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Kreis Lauterbach, 1709 Ew., Amtsg.

Herbstzeitlose (Colchicum autumnale), zu den Liliaceen gehörende Giftpflanze, auf Wiesen.

Herculanĕum, im Alterthum Stadt in Campanien, an der Küste des Golfs von Neapel, 24. Aug. 79 n. Chr. durch einen Lavastrom zerstört; Ruinen 1711 entdeckt.

Hercŭles, bei den Römern Name des Herakles (s. d.).

Hercy̆nischer Wald, bei den Römern die späteren Scheidegebirge zwischen Nord- und Süddeutschland, Sudeten, Erzgebirge, Franken- und Thüringerwald.

Herdecke, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Hagen, an der Ruhr, Bahnstat., 4215 Ew.

Herder, Johann Gottfried von, einer der geistvollsten Dichter und Denker Deutschlands, geb. 25. Aug. 1744 zu Mohrungen in Ostpreußen, † 18. Dez. 1803 zu Weimar; 1764 nach Riga, 1767 nach Frankreich, 1770 mit Goethe in Straßburg, 1771 Superintendent und Konsistorialrath zu Bückeburg, 1776 Hofprediger und Oberkonsistorialrath zu Weimar, 1801 Präs. des Oberkonsistoriums, darauf geadelt. Standbild in Weimar von Schaller 1850. Hauptwerke: „Volkslieder" (1778), „Griech. Anthologie" (1791), „Cid" (1805); „Aelteste Urk. des Menschengeschlechts" (1774), „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit" (1784—91). Krit. Ausg. der Werke H.'s von Suphan (Berlin 1877—87, 32 Bde.). Briefe von H. in „Von und an H." (Lpz. 1861—67, 3 Bde.) und aus H.'s Nachlaß (Frankf. 1856—57, 3 Bde.). Biogr. von Haym (1880—85, 2 Bde.). Gattin seit 1773: Marie Karoline, geb. Flachsland, geb. 28. Jan. 1750 zu Reihenweiler (Elsaß), † 15. Sept. 1809 zu Weimar; schrieb: „Erinnerungen an H.'s Leben" (Stuttg. 1820, 2 Bde.). — Ein Sohn H.'s, Emil Gottfried v. H., † 27. Febr. 1855 zu Erlangen als bayer. Forst- und Regierungsrath, schrieb: „H.'s Lebensbild" (1846, 3 Thle.).

Hereford (spr. herriförd), englische Grafschaft, 2157 qkm, 115,986 Ew.; Hauptstadt H., 20,267 Ew.

Herēro, Bantu-Volk in Deutsch-Südwestafrika, Damaraland.

Herford, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Bahnstat., 19,585 Ew., Amtsger., Reichsbank-Nebenstelle.

Hergenröther, Jos. von, Kardinal, geb. 15. Sept. 1824 zu Würzburg, 1852 Prof. das., 1879 Kardinal, † 3. Okt. 1890 im Kloster Mehrerau bei Bregenz; „Allg. Kirchengeschichte" (3. Aufl. 1884—86).

Hering (Clupea harengus), Fisch im nördl. Atlant. Ozean, der Nord- u. Ostsee. Hauptfangplätze: Ostküste Großbritanniens, Canada u. das Skager Rak. Die norwegische H.-fischerei lieferte 1893 1,5 Mill. hl im Werthe von 4,6 Mill. M. Hauptheringsfang an der Ostküste Großbritanniens von schott. (Wick), engl. (Yarmouth) und niederländ. Schiffen betrieben. Die Niederlande führten 1892 aus: 50,2 Mill. kg gesalzene Heringe und 3,8 Mill. kg Bücklinge.

Hering, Stadt, hess. Prov. Starkenburg, 458 Ew.

Heringsdorf, Dorf und Ostseebad auf der pommerschen Insel Usedom, 700 Ew.

Herisau, Marktflecken, Schweizer Kanton Appenzell-Außerrhoden, Bahnstat., 12,970 Ew.

Herjeådalen, Landschaft im schwed. Jemtlands-Län, gebirgig; 1645 von Dänemark an Schweden abgetreten.

Herkomer, Hubert, deutscher Porträtmaler in London, geb. 26. Mai 1849 zu Waal in Bayern.

Hermandād, Heilige, in gewissen Städten Spaniens Gerichtshof gegen Straßenräuber und Landstreicher; keine Appellation.

Hermann Mestetz, Stadt, böhm. Bez.-H. Chrudim, Bahnstat., 4566 Ew.

Hermann, ungerechtfertigte Umwandlung des Namens Arminius (s. d.).

Hermann, 1) Gottfried, Philolog, geb. 28. Nov. 1772 zu Leipzig, † 31. Dez. 1848 das. als Prof. (seit 1798); epochemachende Werke über Metrik und griech. Grammatik, vorzügliche Ausgaben alter Klassiker »Opuscula« (Leipzig 1827—77, 8 Bde.). Vgl. Köchly (Leipzig 1874). — 2) Karl Friedr. **H.,** Alterthumsforscher, geb. 4. August 1804 zu Frankfurt a. M., † 31. Dez. 1855 zu Göttingen als Prof. (seit 1842); „Lehrb. der griech. Antiquitäten" (Heidelberg 1841—52, 3 Bde.), „Kulturgesch. der Griechen u. Römer" (Göttingen 1857—58, 2 Bde.).

Hermannstadt (magyar. Szeben), ungar. Komitat in Siebenbürgen, 3314 qkm, 148,495 Ew.; Hauptstadt H. (magyar. Nagy-Szeben), am Flüßchen Zibin, Bahnstat., 21,465 Ew., Rechtsakademie.

Hermaphroditos, in der griech. Mythologie Sohn des Hermes und der Aphrodite, von den Göttern auf Bitten der Nymphe Salmakis mit letzterer in einen Leib verwandelt, halb Mann, halb Weib.

Hermelīn (Putorius ermineus), Marderart in Europa, Nord- u. Zentral-Asien. Rußland u. Sibirien liefern jährlich 400,000 Felle des H.s bes. nach der Türkei u. China.

Hermen (griech.), Büsten auf viereckigen Pfeilern.

Hermeneutik (griech.), Auslegungskunst.

Hermes, in der griech. Mythologie Sohn des Zeus und der Maia, ursprünglich Gott des Windes, dann Beschützer der Herden und Weiden, des Verkehrs und der Geschäfte; Bote des Zeus. Dargestellt mit Reisehut, Flügeln an den Fersen und Stab (Caduceus). Der Mercurius der Römer.

Hermes, 1) Joh. Timotheus, Romanschriftsteller, geb. 31. Mai 1738 zu Petznik bei Stargard, † 24. Juli 1821 zu Breslau als Prof.; Hauptwerk: „Sophien's Reise von Memel nach Sachsen" (Leipzig 1770—75, 5 Bde.). — 2) Georg **H.,** Begründer einer philos.-dogmat. Schule in der kath. Kirche, geb. 22. April 1775 zu Dreyerwalde, † 26. Mai 1831 zu Bonn als Prof. (seit 1819). Seine Lehre (Hermesianismus) durch päpstl. Breve vom 26. Sept. 1835 verurtheilt. Schriften: „Einleitung in die christkath. Theologie" (2. Aufl., Münster 1831—34, 2 Bde.), „Christkathol. Dogmatik" (2. Aufl., ebd. 1834, 3 Bde.).

Hermes Trismegistos, griech. Name des ägypt. Gottes Thoth, galt als Erfinder der Alchimie, Astronomie, Mathematik, Medizin, Tonkunst. Hermetische Schriften, heilige Schriften der Aegypter, Quelle von Geheimlehren. Hermetischer Verschluß, luftdichter Verschluß.

Hermon, Berg im südl. Antilibanon, 2860 m; s. Dschebel esch-Scheich.

Hermos, im Alterthum Hauptfluß Lydiens im westl. Kleinasien, zum Hermäischen Meerbusen des Aegäischen Meeres; s. Sarabat.

Hermunduren, german. Volk, Vorfahren der Thüringer.

Hermupŏlis, Stadt auf der griech. Kykladeninsel Syra, 22,104 Ew., sehr belebter Hafen.

Hernād (spr. hérrnahd), linker Nebenfluß des Sajo in Ungarn, 190 km lang.

Hernals, vormals besondere Gemeinde, jetzt XVII. Bezirk von Wien.

Herne, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Landkreis Bochum, Bahnstat., 13,920 Ew., Bergbau und Industrie.

Hernösand, Hauptstadt des schwed. Län Westernorrland, am Bottnischen Meerbusen, 6029 Ew., Hafen.

Herodes, König von Judäa 40—4 v. Chr., Sohn des Edomiters Antipater, des Prokurators des jüd. Königs Hyrkanos II., geb. 72 v. Chr. zu Askalon, 48 Statthalter in Galiläa, Samaria und Kölesyrien, vom röm. Triumvir Antonius zum Tetrarchen ernannt, gründete Städte und baute den Tempel zu Jerusalem auf das prächtigste um. Sein Geschlecht regierte bis 100 n. Chr. in einigen Theilen Palästinas.

Herodianos, griech. Geschichtschreiber, um 170—240 n. Chr., zu Rom, Beamter, Verf. einer röm. Kaisergeschichte von Commodus bis Gordianus III. Ausg. von Becker (Leipzig 1835) u. a.; deutsch von Stahr (Stuttgart 1858).

Herodias, Enkelin des Herodes, Gattin ihres Oheims Herodes Antipas (bis 39 n. Chr. Tetrarch von Galiläa), bestimmte letzteren zur Hinrichtung Johannis d. Täufers.

Herodotos, griech. Historiker, „der Vater der Geschichte", geb. 484 v. Chr. zu Halikarnassos, † um 424 zu Thurioi in Unteritalien; unternahm große Reisen in Asien und Afrika, kehrte 456 nach Griechenland heim und ging 443 nach Thurioi. Er schrieb die Geschichte des Orients u. Griechenlands bis zum Jahre 479 v. Chr. Zahlr. Ausg., deutsch von Schöll (2. Aufl., Stuttgart 1855). Vgl. Dahlmann (Altona 1823) Kirchhoff (Berlin 1866).

Heroēn (griech.), Helden, Halbgötter; **Heroine**, Heldin; **heroisch**, heldenhaft.

Hérold (spr. erohl), Louis Jos. Ferd., franz. Opernkomponist, geb. 28. Jan. 1791 zu Paris, † 18. Jan. 1833 das. als Prof. am Conservatorium; „Zampa" (1831).

Heron, griech. Mathematiker und Mechaniker zu Alexandria um 215 v. Chr.; Erfinder des Heronsballes.

Heros (griech.), Held, Halbgott.

Herostrătos, Einwohner von Ephesos, steckte 356 v. Chr. den Tempel der Artemis bei Ephesos in Brand, um seinen Namen auf die Nachwelt zu bringen; büßte diesen Frevel mit dem Leben.

Herrenalb, Stadt, württemberg. Schwarzwaldkreis, Oberamt Neuenbürg, 1072 Ew., Badeort, Klosterruine.

Herrenberg, Oberamtsstadt, württemberg. Schwarzwaldkreis, Bahnstat., 2614 Ew., Amtsgericht.

Herrenhausen, Dorf bei Hannover, Bahnstat., 2247 Ew., Schloß Sommerresidenz der Könige von Hannover.

Herrēra, 1) Fernando de, span. Dichter, geb. 1534 zu Sevilla, † 1597 als Geistlicher; seine Oden, Sonette u. Elegien zu den schönsten Erzeugnissen spanischer Lyrik; auch Historiker. »Obras« (Sevilla 1619). — 2) Francisco de **H.**, „der Alte", span. Künstler, geb. 1576 zu Sevilla, † 1656 zu Madrid; Stifter einer neuen nationalen Malerschule mit kräftiger naturalistischer Darstellungsweise; auch Bildhauer, Architekt u. Bronzearbeiter. Hauptwerk: „Jüngstes Gericht" in der Kirche des heil. Sebastian zu Sevilla. — 3) Francisco de **H.**, „der Jüngere", span. Maler, Sohn von 2), geb. 1622 zu Sevilla, † 1685 zu Madrid als Hofmaler Philipp's IV.

Herrieden, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der Altmühl, 997 Ew., Amtsgericht.

Herrig, Hans, Dichter, geb. 10. Dez. 1845 zu Braunschweig, † 4. Mai 1892 zu Weimar; Dramen: „Martin Luther" (1883), „Columbus" (1887) u. a.

Herrnhut, Flecken, sächs. Kreish. Bautzen, Amtsh. Löbau, Bahnstat., 1139 Ew., Amtsg. Hier gründete 1722 v. Zinzendorf die Brüdergemeinde.

Herrnskretschen, Dorf, böhm. Bez.-H. Tetschen, rechts an der Elbe, 698 Ew., Sommerfrische.

Herrnstadt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Guhrau, Bahnstat., 1983 Ew., Amtsgericht.

Hersbruck, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Mittelfranken, Bahnstat., 3795 Ew., Amtsgericht.

Herschel, 1) Friedrich Wilhelm, Astronom, geb. 15. Nov. 1738 zu Hannover, † 25. Aug. 1822 zu Slough bei Windsor; erst Musiklehrer u. Organist (seit 1757 in England), betrieb erst von 1774 an eifrig Astronomie, entdeckte 13. März 1781 den Uranus. Vgl. Wolf, „W. H." (Zürich 1867). — 2) Lukretia Karoline **H.**, Schwester von 1), geb. 16. März 1750 zu Hannover, † 9. Jan. 1848 das.; unterstützte ihren Bruder bei seinen astronom. Beobachtungen. — 3) Sir John Frederick William **H.**, Astronom, Sohn von 1), geb. 7. März 1792 zu Slough, † 12. Mai 1871 zu Collingwood bei London; Biogr. von Holden (deutsch 1881).

Hersfeld, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, an der Fulda, Bahnstat., 6758 Ew., Amtsgericht. Vgl. L. Demme, „Nachrichten und Urkunden zur Chronik von H." (H. 1894, Bd. 1).

Herstal (Herîstal), Flecken, belg. Prov. Lüttich, an der Maas, 13,877 Ew., Stammort der Karolinger.

Hertford (spr. h'rtf'rd u. hartf'rd), Grafsch. Englands, 1639 qkm, 220,125 Ew.; Hauptstadt H., 7232 Ew.

Hertz, 1) Henrik, dänischer dramat. Dichter, geb. 25. Aug. 1798 zu Kopenhagen, † 25. Febr. 1870 das.: „König René's Tochter". — 2) Wilh. **H.**, Dichter, geb. 24. Sept. 1835 zu Stuttgart, seit 1869 Professor am Polytechnikum zu München; „Hugdietrich's Brautfahrt" (Stuttg. 1863).

Hertzberg, 1) Ewald Friedrich, Graf von, 1763—91 preuß. Staats- u. Kabinettsminister, geb. 2. Sept. 1725 zu Lottin in Hinterpommern, † 27. Mai 1795. Biogr. von Preuß (Gumb. 1874—75). — 2) Gustav Friedr. **H.**, Historiker, geb. 19. Jan. 1826 zu Halle a. S., seit 1860

Prof. das.; griech. u. byzant. Geschichte, Chronik Halles.

Hēruler, german. Volksstamm an der Ostsee, westl. der Oder, später an der Donau.

Hervey-Inseln (spr. h'rwi- u. harwi-), in der Südsee, brit., 368 qkm, 8400 Ew.

Herwarth von Bittenfeld, Karl Eberhard, preuß. General, geb. 4. Sept. 1796 zu Großwerther, † 2. Sept. 1884 zu Bonn; befehligte 1866 die Elbarmee, 8. Apr. 1871 Feldmarschall.

Herwegh, Georg, polit. Dichter, geb. 31. Mai 1817 zu Stuttgart, † 7. Apr. 1875 zu Lichtenthal bei Baden-Baden; „Gedichte eines Lebendigen" (1841, 11. Aufl. Stuttgart 1891).

Herz, 1) Henriette, geb. 5. Sept. 1764 zu Berlin, † 22. Okt. 1847 das.; Tochter des aus Portugal gebürtigen jüd. Arztes Benjamin de Lemos, 1779 Gattin des Arztes Markus H. († 1803). In ihrem Hause verkehrten die Gebrüder Humboldt, Varnhagen v. Ense, Schleiermacher u. verlebte Börne einen Theil seiner Jugend. Biogr. von Fürst (2. Aufl. Berlin 1868); „Briefe des jungen Börne an H. H." (Lpz. 1861). — 2) Henri **H.,** Pianist u. Komponist, geb. 6. Jan. 1806 in Wien, † 6. Jan. 1888 zu Paris; Prof. am Pariser Conservatorium, Begründer einer bedeutenden Pianofortefabrik. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Herzberg, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Schweinitz, an der Elster, Bahnstat., 4465 Ew., Amtsg. — 2) Flecken, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Kreis Osterode, am Südfuße des Harzes, Bahnstat., 3546 Ew., Amtsgericht.

Herzegowīna, von Oesterreich-Ungarn seit 1878 okkupirte türk. Landschaft im S. Bosniens, 9119 qkm, 219,511 Ew.; Hauptstadt Mostar.

Herzen, Alexander, russ. Schriftsteller, geb. 25. März 1812 zu Moskau, † 21. Jan. 1870 zu Paris; seit 1846 im Auslande; Werke (Basel 1875 ff.).

Herzog, Emilie, Opernsängerin, geb. 1860 zu Dießenhofen (Thurgau); 1880—89 am Münchener Hoftheater, seit Febr. 1889 an der Berliner Hofoper. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Herzogenaurach, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, Bahnstat., 2533 Ew., Amtsgericht.

Herzogenbusch (niederländ. s'Hertogenbosch), Hauptstadt der niederl. Prov. Nord-Brabant, an Aa u. Dommel, 28,826 Einwohner.

Hesēkiēl (hebr. Jecheskiel, latein. Ezechiel), jüd. Prophet, 599 ins Exil nach Mesopotamien, wirkte um 595—573 v. Chr.

Hesiŏdos, griech. Dichter im 8. Jahrh. v. Chr., geb. zu Askra in Böotien; „Theogonie", „Werke u. Tage". Gesammtausg. von Göttling (3. A. Leipzig 1878).

Hesperĭa (griech., „Abendland"), bei den Griechen Italien u. Spanien, bei den Römern letzteres.

Hesperĭden, Töchter des Atlas und der Hesperis, die mit dem 100köpfigen Ungeheuer Ladon in den Gärten der Hera die für letztere von Gäa zum Brautgeschenk bestimmten goldenen Aepfel bewachten, welche zu holen eine der 12 Arbeiten des Herakles war.

Hespĕros (griech.), Abendstern.

Hess, 1) Peter von **H.,** Schlachtenmaler, geb. 29. Juli 1792 zu Düsseldorf, † 4. Juli 1871 zu München. — 2) Heinrich von **H.,** Maler, Bruder von 1), geb. 19. April 1798 zu Düsseldorf, † 29. März 1863 zu München als Prof. an der Akad. das. seit 1826; Fresken der Bonifatius-Basilika zu München.

Hessen, ursprünglich fränk. Landschaft, an Thüringen 1140 in Folge Ehe des Landgrafen Ludwig I. von Thüringen mit Hedwig, des letzten Grafen Giso von Gudensberg, Tochter u. Erbin, wieder selbstständig als Landgrafschaft unter dem Hause Brabant seit 28. Okt. 1263. Erwerbung von Schmalkalden 1360, der Grafschaften Ziegenhain u. Nidda 1450, Katzenelnbogen u. Dietz mit Darmstadt 1479, von Homburg v. d. H. 1504. 1567 Theilung H.s unter die vier Söhne Philipp's d. Großmüthigen: H.-Cassel (bis 1866), H.-Darmstadt, H.-Rheinfels (bis 1583), H.-Marburg (bis 1604).

Hessen-Cassel, 31. März 1567 bis 27. April 1803 Landgrafschaft, 27. April 1803 bis 9. Juli 1807 u. 21. Nov. 1813 bis 20. Sept. 1866 Kurfürstenthum; seitdem Reg.-Bez. Cassel der preuß. Prov. Hessen-Nassau. 1864 zählte H.-C. auf 9581 qkm 745,065 Ew. 1648 Erwerbung von Hersfeld u. Rinteln, 1816 von Fulda. Vgl. F. Müller, „Cassel seit 70 Jahren, zugleich auch H. unter 4 Regierungen. Auf Grund eigener Erlebnisse" (2. Aufl., Cassel 1894, 2 Bde.); O. Gerland, „1810—60. Zwei Menschenalter kurhess. Gesch." Cassel 1895).

Hessen-Darmstadt, nach 1866 Hessen, Großherzogthum, 7682 qkm, 992,883 Ew.; darunter 293,632 Katholiken u. 25,531 Israeliten. Finanzen: a) ord. Budget für 1 Jahr der Periode 1894—97:

Einnahmen 27,352,964, Ausgab. 27,568,830 Mark; b) außerord. Budget für die ganze Finanzperiode 1894—97: Einn. 21,250,771, Ausgaben 11,711,941 M. Staatsschuld am 1. April 1895: 36,319,030 M. Die hess. Truppen stehen nach der Militär-Convention mit Preußen vom 8. Juni 1871 als eine geschlossene Division (Nr. 25) im Verbande des XI. Armeecorps. H. ist eine konstitutionelle Monarchie, erblich im Mannesstamme des Hauses H.-D. (Brabant). Verfassung vom 17. Dez. 1820, revidirt 8. Nov. 1872; die erste Kammer besteht aus den großjährigen Prinzen, den Häuptern der standesherrlichen Familien, dem Senior der Familie von Riedesel, 2 Abg. des grundbesitzenden Adels, 3 kraft ihres Amtes berufenen u. 12 auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern; die zweite Kammer besteht aus 10 von den mit besonderm Wahlrecht begabten Städten u. 40 von den Wahlbezirken auf 6 Jahre indirekt gewählten Abgeordneten. Das aktive Wahlrecht ist an einen Census u. wie das passive Wahlrecht an Vollendung des 25. Lebensjahres geknüpft. Die Kammern versammeln sich aller 3 Jahre. Landesfarben: Roth-Weiß. Vgl. W. Zeller, „Handbuch der Verfassung und Verwaltung im Großherzogthum H." (Darmstadt 1884 f.).

Geschichte: 31. März 1567 besondere Landgrafschaft; 1583 Ererbung der oberhess. Aemter Schotten, Sternfels u. Homburg v. d. H. bei Aussterben der Linie H.-Rheinfels, 1604 bezw. 1648 Erwerbung weiterer Theile von Oberhessen u. der Stadt Gießen nach Aussterben der Linie H.-Marburg; 1736 Erwerbung der Grafschaft Hanau-Lichtenberg im Elsaß, 1801 wieder abgetreten, 1803 Entschädigung durch Theile von Kurmainz, des [illegible]thums Worms, des kurköln. Herzogthums Westfalen; 13. Aug. 1806 Erhebung zum Großherzogthum und Beitritt zum Rheinbunde (bis Ende 1813); 1814 (endgiltig 30. Juni 1816) Abtretung von Westfalen an Preußen, dafür 10. Juni 1815 Entschädigung durch Rheinhessen und Theile des Fürstenthums Ysenburg. 24. März 1866 Heimfall von H.-Homburg, 3. Sept. nebst dem Kreise Biedenkopf an Preußen abgetreten, mit Oberhessen Beitritt zum Norddeutschen Bunde. 1. Jan. 1871 Beitritt zum Deutschen Reiche durch Vertrag vom 18. Nov. 1870. Jetziger Großherzog seit 13. März 1892: Ernst Ludwig (geb. 25. Nov. 1868), Sohn Ludwig's IV., vermählt seit 19. April 1894 mit Viktoria Melita Prinzessin von Sachsen-Coburg u. Gotha (geb. 25. Nov. 1876). Vgl. Karl Wagner, „Abriß einer Gesch. des Hessenlandes" (Cassel 1896).

Hessen-Homburg, 1622—1806 u. 1815—66 Landgrafschaft, 275 qkm, 30,000 Ew.; von H.-Darmstadt abgezweigt, 1806 bis 15 und 24. März bis 3. Sept. 1866 wieder mit diesem vereinigt, seit 3. Sept. 1866 preußisch.

Hessen-Nassau, preuß. Provinz, 15,693 qkm, 1,664,426 Ew., darunt. 455,332 Katholiken u. 44,543 Israeliten; zwei Reg.-Bezirke: Cassel, Wiesbaden; Hauptstadt: Cassel. 1866 aus Kurhessen, Nassau, Frankfurt u. Abtretungen Hessen-Darmstadts u. Bayerns gebildet.

Hessius, Helius Eobanus, lat. Dichter, geb. 6. Jan. 1488 zu Bockendorf in Hessen, 1516 Prof. in Erfurt, 1536 in Marburg, † 4. Okt. 1540 das.; »Silvae« (Poet. Wälder). Vgl. Karl Krause (1879).

Hestĭa, Tochter des Kronos und der Rhea, griech. Göttin des Herdes, Schirmerin des Gastrechts; die röm. Vesta.

Hetäre (griech.), Freundin, Geliebte; Hetärie, Genossenschaft, polit. Verbindung, im 18. Jahrh. u. nochmals seit 1812 Geheimbund zur Befreiung Griechenlands.

Heterogēn (griech.), andersartig.

Hethiter, s. v. w. Chetiter (s. d.).

Hetman (Ataman), gewählter Führer der Kosaken; seit 1835 der russ. Großfürst-Thronfolger H. aller Kosaken.

Hettingen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Sigmaringen, 608 Ew.

Hettner, Hermann, Literaturhistoriker, geb. 12. März 1821 zu Leysersdorf in Schlesien, † 29. Mai 1882 zu Dresden als Prof.; „Literaturgesch. des 18. Jahrh." (4. Aufl. Braunschweig 1881 ff., 6 Bde.).

Hettstedt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Gebirgskreis Mansfeld, an der Wipper, Bahnstat., 8560 Ew., Amtsgericht.

Heubach, Stadt, württemberg. Jagstkreis, 1366 Ew.

Heuberg, südwestlichster u. höchster Theil des Schwäb. Jura, 1012 m hoch.

Heuer, Matrosenlohn; heuern, anmustern von Matrosen.

Heuglin, Theodor von, Afrikareisender u. Nordpolfahrer, geb. 20. März 1824 zu Hirschlanden (Württemberg), † 5. November 1876 zu Stuttgart; 1850—54 Aegypten u. Abessinien, 1856—58 u. 1861 bis 63 Ost-Sudan u. Abessinien, 1870 Spitzbergen, 1871 Nowaja-Semlja. Beschreibungen dieser Reisen.

Heun, Karl Gottl. Samuel (Pseu-

donym Heinr. Clauren), Romanschriftsteller, geb. 20. März 1771 zu Dobrilugk, † 2. Aug. 1854 zu Berlin als Geh. Hofrath.

Heureka (griech.), ich habe es gefunden.

Heuscheuer, Gebirge, Grafschaft Glatz, 920 m hoch.

Heuschrecken (Orthoptera saltoria), Insekten, Netzflügler.

Hevés (spr. héwehsch), 1) ungar. Komitat, 3878 qkm, 233,732 Ew.; Hauptstadt Erlau. — 2) Marktflecken in 1), Bahnstat., 7271 Ew.

Hexaëder (griech.), Würfel; Hexagōn, Sechseck.

Hexamĕter (griech.), das epische Versmaß der Griechen, sechsfüßige Verse.

Hexenprozesse seit 1450 in Frankreich, seit 1484 in Deutschland, kamen hier erst in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. ab.

Hexenschuss, Rheumatismus in den unteren Rückenmuskeln; Behandlung durch Dampfbäder und Einreibungen.

Hey, Wilhelm, Fabeldichter, geb. 26. März 1790 zu Leucha, † 19. Mai 1854 zu Ichtershausen als Superintendent. Fabeln mit Illustrationen von Speckter.

Heydekrug, Kreisort und Dorf, ostpreuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Bahnstat., 450 Ew., Amtsgericht.

Heydt, Aug. Frhr. v. d., preuß. Finanzminister März bis Sept. 1862 und 1866—69, geb. 15. Febr. 1801 zu Elberfeld, † 13. Juni 1874 zu Berlin.

Heymann, Karl, Pianist, geb. 6. Okt. 1853 zu Amsterdam; 1878—80 Lehrer am Hoch'schen Conservatorium zu Frankf. a. M. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Heyse, 1) Johann Christian Aug., Grammatiker u. Schulmann, geb. 21. April 1764 zu Nordhausen, † 27. Juni 1829 zu Magdeburg; Fremdwörterbücher. — 2) Karl Wilh. Ludw. **H.,** Sprachforscher, Sohn von 1), geb. 15. Okt. 1797 zu Oldenburg, † 25. Nov. 1855 zu Berlin als Prof. (seit 1827). — 3) Paul **H.,** Dichter, Sohn von 2), geb. 15. März 1830 zu Berlin, seit 1854 in München; phantasievoller Novellist von glänzendem Stil; vorzügliche Uebertragungen italienischer Poesien. „Gesammelte Werke" (1871—86, 21 Bde.).

Heywood (spr. hehwudd), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 23,286 Ew.

Hg, in der Chemie Zeichen für Quecksilber.

Hiātus (lat.), Zusammentreffen zweier Vokale am Ende einer Silbe und am Anfang der darauf folgenden.

Hibernia, bei den Römern Name von Irland.

Hic Rhodus, hic salta (lat.), hier ist Rhodus, hier springe.

Hidalgo, Staat in Mexiko, 23,170 qkm, 506,028 Ew.; Hauptstadt Pachuca.

Hidalgo (span.; portug. fidalgo), Mitglied des niedern Adels.

Hiel, Emanuel, vlämischer Lyriker in Brüssel, geb. 31. Mai 1834 zu Dendermonde.

Hierarchīe (griech.), geistliche Obergewalt; Stufenleiter des Priesterstandes; hiëratisch, priesterlich.

Hiĕro, zwei Könige von Syrakus: **H. I.** reg. 476—467 v. Chr., **H. II.** 274—215 v. Chr.

Hiĕrodūlen (griech.), Tempelsklaven.

Hiĕroglȳphen (griech.), altägypt. Bilderschrift, schon seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. für den alltäglichen Gebrauch mehr und mehr in Kurrentschrift umgewandelt.

Hiĕronȳmus, Eusebius H. Sophronius, Kirchenvater, geb. gegen 340 zu Stridon in Pannonien, † 30. Sept. 420 zu Bethlehem, wo er seit 386 lebte; lieferte die als »Vulgata« bekannte lat. Bibelübersetzung. Vgl. Zöckler (Gotha 1865).

Hiĕrophānt (griech.), Lehrer heiliger Gebräuche; Oberpriester.

Hietzing, Gemeinde bei Wien, seit 1890 XIII. Bezirk von Wien.

High-church (engl., spr. heitsch'rtsch), die Anglikanische Kirche (s. d.).

High-life (engl., spr. hei leif), Lebensart der vornehmen Welt.

Hilchenbach, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Siegen, Bahnstat., 1876 Ew., Amtsgericht.

Hildburghausen, Stadt, Sachsen-Meiningen, an der Werra, Bahnstat., 5958 Ew., Technikum.

Hildebrand, Bruno, Nationalökonom und Statistiker, geb. 6. März 1812 zu Naumburg a. S., † 29. Jan. 1878 zu Jena als Prof. das. (seit 1861); „Nationalökonomie der Gegenwart und Zukunft" (Frankf. a. M. 1848). Gab seit 1863 (seit 1873 mit J. Conrad) die „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik" heraus.

Hildebrandlied, ältestes Denkmal deutscher Dichtung, im 8. Jahrh. in Stabreimen verfaßt. Ausg. v. Grein (2. Aufl. 1880).

Hildebrandt, Eduard, Maler, geb. 9. Sept. 1817 zu Danzig, † 25. Okt. 1868 zu Berlin als Hofmaler; 1843—45 in Nordamerika und Brasilien, 1863—64 Reise um die Welt. Vortreffliche Aquarelle. Vgl.

F. Arndt, „E. H., der Maler des Kosmos" (2. Aufl., Berlin 1869).

Hilden, Stadt, preuß. Reg.-Bez. und Landkreis Düsseldorf, Bahnstat., 8505 Ew.

Hildesheim, 1) Reg.-Bez. der preuß. Provinz Hannover, 5316 qkm, 476,263 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Innerste, Bahnstat., 33,481 Ew., Reichsbank-Nebenstelle, Landgericht, Amtsg., Dom. Bisthum seit 796. Vgl. K. Bauer, „Gesch. von H." (Hildesheim 1892); „Urkundenbuch der Stadt H.", hrsg. von R. Döbner (ebd. 1881—93, Bd. 1—5).

Hilf, Arno, Geiger, geb. 16. März 1858 in Bad Elster; 1889 Konzertmeister des Gewandhaus- u. Theaterorchesters in Leipzig, 1891 an Stelle Brodsky's am Conservatorium Leiter von dessen Quartett. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Hill, Sir Rowland, Reformator des engl. Postwesens und Erfinder der Briefmarken, geb. 3. Dez. 1795 zu Kidderminster; seit 1838 Befürworter des einheitlichen Penny-Portotarifs (eingeführt 1840), 1856 bis 62 Generalpostmeister. Biogr. von R. Hill (1880).

Hillah, Stadt, asiat. Türkei, rechts am Euphrat.

Hiller, 1) Johann Adam, Komponist, geb. 25. Dez. 1728 zu Wendisch-Ossig bei Görlitz, † 16. Juni 1804 zu Leipzig; seit 1763 Leiter des großen Konzerts zu Leipzig, seit 1789 Kantor der Thomasschule das. — 2) Ferdinand **H.**, Pianist u. Komponist, geb. 24. Okt. 1811 zu Frankfurt a. M., † 11. Mai 1885 zu Cöln; seit 1850 städt. Kapellmeister zu Cöln, an der Spitze des dortigen Conservator., Leiter der Gürzenichkonzerte und der rheinischen Musikfeste, bedeutender Beethovenspieler. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Hillern, Wilhelmine von, Romandichterin, geb. 11. März 1836 zu München; Tochter von Charlotte Birch-Pfeiffer, bis 1857 Schauspielerin, lebt zu Oberammergau.

Hilmend, Fluß in Afghanistan, 600 km lang, zum Hamun-Sumpf.

Hilpoltstein, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, Bahnstat., 1431 Ew., Amtsgericht.

Hilsbach, Stadt, bad. Kreis Heidelberg, 1190 Ew.

Himálaya, höchstes Gebirge der Erde, auf der Grenze von Tibet und Vorderindien, im Gaurisankar 8840 m hoch.

Himĕra, im Alterthum griech. Pflanzstadt auf der Nordküste Siciliens, am Flusse H.; 480 v. Chr. Sieg der Tyrannen Gelon von Syrakus und Theron von Akragas über die Karthager.

Hinc illae lacrimae (lat.), daher jene Thränen.

Hindö, Insel an der Küste Norwegens, 2238 qkm, 10,000 Ew.

Hindostân, Vorderindien.

Hindu, die arische Bevölkerung Vorderindiens; Hindi, Sprache der H. Vgl. Martin Schultze, „Grammatik der hindustanischen Sprache. Hindi u. Urdû" (Lpz. 1892).

Hindukusch, Gebirge im N. von Afghanistan.

Hinschius, Paul, Kirchenrechslehrer zu Berlin, geb. 15. Dez. 1835 das.

Hinterindien, 2,126,000 qkm, 39,900,000 Ew.; der W. britisch, der O. französisch; unabhängiger einheimischer Staat nur Siam.

Hiob, im Alten Testament hochpoet. Lehrgedicht in dialog. Form.

Hiogo, Stadt auf Nippon, japan. Prov. Settsü, mit Vorstadt Kobe 153,382 Ew., Vertragshafen.

Hipparchos, 1) Sohn des Peisistratos, 527 mit seinem Bruder Hippias (s. d.) dessen Nachf., 514 von Harmodios u. Aristogeiton erdolcht. — 2) **H.** aus Nikäa (Bithynien), der Vater der Astronomie, 160—125 v. Chr. in Alexandria.

Hippel, 1) Theodor Gottlieb v., humorist. Schriftsteller, geb. 31. Jan. 1741 zu Gerdauen in Ostpr., † 23. April 1796 zu Königsberg als Oberbürgermeister (seit 1780). — 2) Gottlieb Theodor v. **H.**, Neffe von 1), † 10. Juni 1843 zu Bromberg; Verfasser des Aufrufs „An mein Volk" Friedrich Wilhelms III. vom 17. März 1813.

Hippias, Tyrann von Athen 527—510 v. Chr., Sohn und Nachf. des Peisistratos, vertrieben, † 490 auf Lemnos.

Hippo Regĭus, im Alterthum Stadt in Afrika, am Mittelländ. Meer, jetzt Bona.

Hippodrŏm (griech.), Rennbahn für Pferde.

Hippogrȳph (griech.), fabelhaftes Thier, geflügeltes Roß mit Greifenkopf.

Hippokrătes, der Vater der Heilkunde, geb. um 460 v. Chr. auf Kos, † 364 zu Larissa in Thessalien; Werke deutsch von Upmann (Berlin 1847). Hippokratisches Gesicht, Ausdruck Sterbender.

Hippokrēne (griech.), den Musen heilige Quelle am Berge Helikon, durch Hufschlag des Pegasus entstanden.

Hippolōg (griech.), Pferdekenner.

Hippūrsäure, im Harn pflanzenfressender Säugethiere; zu Benzoësäure.

Hiram, König von Tyrus 1031—997 v. Chr.

Hiroshima, Hafenstadt, japan. Insel Nippon, Prov. Aki, 91,479 Ew.

Hirsau, Dorf, württemb. Schwarzwaldkreis, an der Nagold, Bahnstat., 757 Ew., Klosterruine.

Hirsch, Max, geb. 30. Dez. 1832 zu Halberstadt, Mitbegründer der deutschen Gewerkvereine.

Hirschau, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, 1748 Ew.

Hirschberg, 1) Stadt, böhm. Bez.-H. Dauba, Bahnstat., 2297 Ew. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, am Bober, Bahnstat., 16,214 Ew., Landg., Amtsg., Reichsbank-Nebenstelle. — 3) Stadt, Reuß j. L., Bahnstat., 1775 Ew., Amtsgericht.

Hirscheber (Porcus Babyrussa), auf den Molukken.

Hirschhorn, Stadt, hess. Provinz Starkenburg, Kreis Heppenheim, rechts am Neckar, Bahnstat., 1997 Ew., Amtsg.

Hirtĭus, Aulus, unter Julius Cäsar röm. Legat in Gallien, 46 v. Chr. Prätor, 43 Consul, führte den Mutinensischen Krieg gegen Antonius, fiel Ende April in der siegreichen Schlacht bei Mutina; Buch VIII von Cäsar's »De bello Gallico« von ihm.

Hispălis, im Alterthum Sevilla.

Hispanĭa (lat.), Spanien.

Hispaniola, ältester span. Name von Haïti.

Hissarlyk, Ruinenhügel im nordwestl. Kleinasien; 1870—82 Schliemann's trojan. Ausgrabungen.

Histologīe (griech.), Gewebelehre.

Histŏrik (griech.), Lehre von der Geschichtschreibung. Vgl. J. G. Droysen, „Grundriß der H." (Leipzig 1868); Reckling, „Repetitorium der Quellen zur Gesch. der Neuzeit" (Gotha 1892).

Histriōnen (lat.), Schauspieler im alten Rom.

Hitopadēscha, altindische Märchen- und Spruchsammlung, aus dem Sanskrit übersetzt von J. Schönberg (Wien 1884).

Hitzacker, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, Kreis Dannenberg, links an der Elbe, 1085 Ew.; in der Nähe Stahlbad Victoria.

Hitzig, Georg Heinr. Friedrich, Architekt, geb. 8. April 1811 zu Berlin, † 11. Okt. 1881 das. als Präs. der Kunstakad; Börse und Reichsbank in Berlin, Polytechnikum in Charlottenburg.

Hjelmar, See in Schweden, 522 qkm; Kanal zum Mälar.

Hjörring, Hauptstadt eines dän. Amts in Jütland, 6055 Ew.

hl, amtliche Abkürzung für Hektoliter.

Hlinsko, Stadt, böhm. Bez.-H. Chrudim, an der Chrudimka, Bahnstat., 3478 Ew.

Hoangho, nördl. Hauptstrom Chinas, entspringt im Gebirgssystem des Kuenlün, mündet nach einem Lauf von 4100 km in den Golf von Petschili.

Hobart, Hauptstadt der brit.-austral. Kolonie Tasmania, 30,608 Ew., Hafen.

Hobbĕma, Meindert, einer der bedeutendsten niederländ. Landschaftsmaler, geb. 1638 zu Amsterdam, † 14. Dez. 1709 das.

Hobbes, Thomas, engl. Philosoph, geb. 5. April 1588 zu Malmesbury, † 4. Dez. 1679 zu Hardwick; »De cive« (Par. 1642, deutsch Leipzig 1873), Staatslehre im absolutistisch-monarch. Sinne. »Complete Works«, hrsg. von Molesworth (London 1839—45, 11 Bde.). Biogr. von John Aubrey (Charlestown 1681).

Hochberg, Bolko Graf v., seit Anfang Aug. 1886 Generalintendant der königl. Schauspiele zu Berlin, geb. 23. Jan. 1843 auf Schloß Fürstenstein in Schlesien.

Hoche (spr. osch), Lazare, frz. General, geb. 25. Juni 1768 zu Montreuil bei Versailles, † 18. Sept. 1797 zu Wetzlar; 1793 Divisions-General, siegte 22. Dez. über die Oesterreicher bei Weißenburg, 16. Juli 1795 bei Ste. Barbe über die Emigranten, drang 18. April 1797 über den Rhein bei Neuwied vor. Vgl. Desgrez (Paris 1858).

Hochheim, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Landkreis Wiesbaden, nahe r. dem Main, Bahnstat., 2814 Ew., Amtsg., Weinbau.

Hochkirch, Dorf, sächs. Kreish. Bautzen, Amtsh. Löbau, 522 Ew.; 14. Okt. 1758 Niederlage Friedrich's d. Gr. durch Daun.

Hochkönig, höchster Gipfel der Salzburger Alpen, 2938 m.

Hochschwab, Berg in den Steirischen Alpen, 2278 m.

Hochvogel, Gipfel der Algäuer Alpen, 2591 m.

Hock, in England s. v. w. Rheinwein, eigentlich Hochheimer.

Hodeida, türk. Hafenstadt in der Landschaft Yemen, am Rothen Meere, 25,000 Ew., bedeutende Ausfuhr von Kaffee.

Hódmezö-Vásárhely (spr. hóhdmesö wahschahrheli), Stadt, ungar. Komitat Csongrád, Bahnstat., 55,475 Ew., Viehhandel.

Höchenschwand, Dorf, bad. Kreis Waldshut, im Schwarzwald, 1014 m ü. M., 402 Ew., Bad.

Höchst, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, an der Mündung der Nidda in den Main, Bahnstat., 8376 Ew., Amtsgericht; 20. Juni 1622 Sieg Tilly's über Christian von Braunschweig.

Höchstädt, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, links an der Donau, Bahnstat., 2321 Ew., Amtsger.; 13. Aug. 1704 Sieg des Prinzen Eugen u. Marlboroughs über Franzosen u. Bayern.

Höchstadt, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, an der Aisch, Bahnstat., 1880 Ew., Amtsgericht.

Höhdr, s. u. Baldur.

Höhenrauch (Heerrauch), Nebel, von den Moorbränden Nordwestdeutschlands.

Hölderlin, Joh. Christian Friedrich, Dichter, geb. 29. März 1770 zu Lauffen am Neckar, † 7. Juni 1843 zu Tübingen geisteskrank (seit 1806); trat 1796 in das Haus des Bankier Gontard in Frankfurt a. M. als Lehrer, für dessen von ihm als „Diotima" gefeierte Gattin er eine leidenschaftliche Neigung faßte, woraufhin er Sept. 1798 Frankfurt verließ. „Werke", hrsg. von Schwab (Stuttgart 1846, 2 Bde.). Vgl. Jung, „H. u. seine Werke" (ebd. 1848).

Hölle, linker Zufluß der Dreisam im bad. Schwarzwald, bildet das landschaftlich hervorragende Höllenthal.

Höllengebirge, Salzkammergut, 1769 m.

Höllenstein, salpetersaures Silberoxyd in Stengeln; Verwendung in der Medizin u. Photographie.

Hölty, Ludw. Heinr. Christoph, Dichter, geb. 21. Dez. 1748 zu Mariensee bei Hannover, † 1. Sept. 1776 zu Hannover; Mitgl. des Göttinger „Hainbundes". „Gedichte" (Halle 1782; n. Ausg. von Karl Halm, Leipzig 1869).

Höms, Stadt in Syrien, 35,000 Ew.; im Alterthum Emesa (s. d.).

Hörde, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Bahnstat., 16,347 Ew., Amtsgericht, Eisenwerke, Bergbau auf Kohlen.

Hörselberg, im Osten von Eisenach, 486 m hoch; Tanhäusersage.

Höxter, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, links an der Weser, Bahnstat., 6645 Ew., Amtsgericht. Nahebei die vormalige Benediktinerabtei Corvei.

Hof, 1) Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, an der Saale, Bahnstat., 24,548 Ew., Landgericht, Amtsgericht, Reichsbank-Nebenstelle. — 2) Stadt, Mähren, Bez.-H. Sternberg, 2803 Ew.

Hofer, Andreas, Führer der Tiroler im Aufstande 1809, geb. 22. Okt. 1767 zu St.-Leonhard im Passeierthal im Gasthaus am Sand (daher „Sandwirth"), † 20. Febr. 1810 zu Mantua; 1796 Führer einer Schützencompagnie, siegreich bei Innsbruck, Hall u. Sterzing (11.—13. April 1809), am Berge Isel (25. u. 29. Mai, 13. Aug.), leitete bis zum Wiener Frieden (14. Okt.) die ganze Landesverwaltung. Durch falsche Nachrichten nach seiner Unterwerfung wieder zum Aufstande gereizt, unterlag er, hielt sich seit Ende Nov. in einer Alpenhütte im Oetzthale verborgen, wurde verrathen, 27. Jan. gefangen u. durch Kriegsgericht zu Mantua zum Tode verurtheilt. Beisetzung in der Hofkirche zu Innsbruck 21. Febr. 1823, Denkmal daselbst 1834. Adelung der Familie 1819. Vgl. v. Hormayr, „Das Land Tirol 1809" (Leipzig 1845); Heigel, „A. H." (München 1874).

Hoffmann, 1) Ernst Theodor Amadeus, romant. Dichter, geb. 24. Jan. 1776 zu Königsberg i. Ostpr., † 24. Juli 1822 zu Berlin als Rath am Kammergericht; vielseitiges Talent, auch Komponist u. Zeichner, wunderbarer Schilderer des Originellen und Schauerlichen. „Werke" (n. Ausg. Berlin 1871—73, 12 Bde.). Biogr. v. Hitzig (Berl. 1823). — 2) Aug. Heinr. **H.** „von Fallersleben", Dichter u. Gelehrter, geb. 2. April 1798 zu Fallersleben, † 19. Jan. 1874 zu Corvei als Bibliothekar des Herzogs von Ratibor (seit 1860); polit. u. patriot. Gedichte, werthvolle Arbeiten über deutsche Sprache u. Literatur. Ges. Werke 1890 ff., 8 Bde. „Mein Leben" (Hannover 1868, 6 Bde.). — 3) Franz **H.**, Volks- u. Jugendschriftsteller, geb. 21. Febr. 1814 zu Bernburg, † 11. Juni 1882 zu Dresden. — 4) Ludwig **H.**, Architekt zu Leipzig, geb. 31. Juli 1852 zu Darmstadt; erbaute mit Dybwad das Reichsgerichtsgebäude zu Leipzig (1895 vollendet).

Hoffmanns Tropfen, Mischung von 1 Theil Aether u. 3 Theilen Alkohol.

Hofgeismar, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Bahnstat., 4457 Ew., Amtsg., Mineralbad.

Hofheim, 1) Stadt, bayr. Reg.-Bez. Unterfranken, Bahnstat., 950 Ew., Amtsg. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Höchst, Bahnstat., 2400 Ew., Bad.

Hofmann, 1) Leopold Friedr. v., 1875—80 österr.-ungar. Reichsfinanzminist., geb. 4. Mai 1822 zu Wien, † 24. Okt. 1885 das.; seit 1880 Generalintendant der Hofbühne. — 2) Karl von **H.**, Staatsmann, geb. 4. Nov. 1827 zu Darmstadt;

1873—76 hess. Ministerpräs., 1876 Präs. des Reichskanzleramts, 1879 außerdem preuß. Handelsminister, 1880—87 Staatssekretär für Elsaß-Lothringen.

Hofmann von Hofmannswaldau, Christian, Stifter der 2. schles. Dichterschule, geb. 25. Dez. 1617 zu Breslau, † 18. April 1679 das.

Hogarth, William, engl. Maler, Kupferstecher u. Zeichner, geb. 27. März 1697 zu London, † 26. Okt. 1764 zu Chiswick bei London; unerreicht im satir. und humorist. Genrebild. Werke n. A. Lond. 1874 (Platten von Heath); Erklärung von Lichtenberg (3. Aufl. 1873). Biogr. von Sala (Lond. 1866) u. Dobson (1879).

Hohe Acht, s. u. Eifel.

Hohe Mense, höchster Gipfel des Glatzer Gebirges, 1085 m.

Hohenasperg, s. Asperg.

Hohenbruck, Stadt, böhm. Bez.-H. Königgrätz, Bahnstat., 3233 Ew.

Hohenelbe, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Elbe, Bahnstat., 4057 Ew.

Hohenems, Flecken, Vorarlberg, Bez.-H. Feldkirch, Bahnstat., 4972 Ew.

Hohenfriedeberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Bolkenhain, 794 Ew.; 4. Juni 1745 Sieg Friedrich's d. Gr. über die Oesterreicher u. Sachsen unter Karl von Lothringen.

Hohenfurth, Stadt, böhm. Bez.-H. Kaplitz, an der Moldau, Bahnstat., 1569 Ew.; Cistercienserkloster.

Hohenheim, Franziska, Reichsgräfin v., geb. v. Bernardi, geb. 10. Jan. 1748 zu Adelmannsfelden, vermält mit Freiherrn v. Leutrum, vom Herzog Karl Eugen v. Württemberg entführt, Reichsgräfin, 1776 in morganat. Ehe mit dem Herzog verbunden, 1786 Herzogin, 1793 Wittwe, † 1. Jan. 1811 zu Kirchheim u. T. Vgl. Vely (3. Aufl., Stuttgart 1877).

Hohenheim, Gross-, Schloß im Oberamt Stuttgart, auf den Fildern, Bahnstat., 270 Ew., Landwirthschaftliche Akad.

Hohenlimburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Iserlohn, an der Lenne, Bahnstat., 6205 Ew., Amtsgericht.

Hohenlinden, Dorf in Ober-Bayern, 280 Ew.; 3. Dez. 1800 Sieg der Franzosen unter Moreau über Erzherzog Johann.

Hohenlohe-Ingelfingen, 1) Friedrich Ludwig Fürst zu, preuß. General, geb. 31. Jan. 1746, † 15. Febr. 1818 zu Slawentzitz bei Cosel; verlor die Schlacht bei Jena 14. Okt. 1806 u. kapitulirte bei Prenzlau 28. Okt. — 2) Prinz Adolf zu **H.-I.,** Sohn von 1), 18. März bis 23. Sept. 1862 preuß. Minister-Präsid., geb. 29. Jan. 1797, † 24. April 1873.

Hohenlohe-Langenburg, Hermann Fürst zu, seit 30. Okt. 1894 Statthalter von Elsaß-Lothringen, geb. 31. Aug. 1832 zu Langenburg.

Hohenlohe-Schillingsfürst, Chlodwig Fürst zu, Prinz von Ratibor u. Corvey, geb. 31. März 1819 zu Rotenburg a. d. Fulda, 31. Dez. 1866 bis 12. Febr. 1870 bayerischer Ministerpräs. u. Minister des Ausw., 25. Mai 1874 deutscher Botschafter in Paris, 5. Nov. 1885 Statthalter von Elsaß-Lothringen, 28. Okt. 1894 Kanzler des Deutschen Reiches, preuß. Ministerpräs. u. Minister des Ausw.

Hohenmauth, Bezirksstadt, Böhmen, Bahnstat., 7751 Ew.

Hohenmölsen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Weißenfels, 2832 Ew., Amtsg.; 15. Okt. 1080 Schlacht zwischen Heinrich IV. u. Rudolf von Schwaben, der tödtlich verwundet wurde.

Hohenneuffen, Vorberg der Schwäb. Alb, 731 m, oberhalb Neuffen, Ruine der Festung H.

Hohenschwangau, Dorf, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, in den Voralpen, 180 Ew.; Schlösser H., 1832 von Maximilian II., u. Neu-Schwanstein, von Ludwig II. erbaut.

Hohenstadt, Bez.-Stadt, Mähren, Bahnstat., 2940 Ew.

Hohenstaufen, 1) Deutsches Kaiserhaus, s. Deutsches Reich (S. 297). — 2) Berg der Schwäb. Alb, 682 m, mit spärlichen Resten der im 11. Jahrh. erbauten u. im Bauernkrieg 1525 zerstörten Stammburg der H. — 3) Dorf bei 2), württemberg. Donaukreis, 1251 Ew.

Hohenstein, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Osterode, Bahnstat., 2563 Ew., Amtsg. — 2) Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Glauchau, Bahnstat., 7546 Ew., Amtsg., Bad.

Hohentwiel, Berg im Hegau (s. d.), isolirter Phonolithkegel, württemberg. Enklave im bad. Kreise Constanz, Burgruine.

Hohenwart, Karl Siegmund, Graf von, 7. Febr. bis 30. Okt. 1871 österr. Ministerpräs. mit föderalist. Programm, geb. 12. Febr. 1824; seit 1885 Präs. des obersten Gerichts- u. Kassationshofes.

Hohenzollern, in Preußen u. Rumänien regierendes Haus; Ahnherr Burchard v. Zollern († 1061), dessen Abstammung von den schwäb. Herzögen aus dem Hause der Burchardinger neuerdings von L. Schmi-

(=Tübingen) nachgewiesen worden ist: erscheint als Grafen 1111; 1191 kaiserl. Belehnung mit der Burggrafschaft Nürnberg. Ueber die wahrscheinlich jüngere in Preußen regierende königl. Linie s. Preußen. — Die wahrscheinlich ältere (bis 1849 in den Fürstenthümern, seit 1866 mit einem Zweig in Rumänien regierende) Linie ist katholisch u. residirt in Sigmaringen. — Die Stammburg H. liegt unweit Hechingen auf einem 855 m hohen isolirten Bergkegel der Schwäb. Alb. „Hohenzollerische Forschungen. Jahrbuch für die Geschichte des deutschen Kaiser- u. preuß. Königshauses", hrsg. v. Christian Meyer (Berlin).

Hohe Salve, Alpengipfel bei Kufstein, 1826 m, Aussicht.

Hohes Venn, Bergland im NW. der Eifel, 695 m.

Hohnstein, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Pirna, Sächs. Schweiz, Bahnstat., 1301 Ew.

Holbach, Paul Heinr. Dietr., Baron von, Philosoph, geb. 1723 zu Heidelsheim (Pfalz), † 21. Jan. 1789 zu Paris; Vertreter des Naturalismus, kämpfte gegen das Christenthum und jede positive Religion; »Système de la nature« (London 1770, 2 Bde.; deutsch Leipzig 1843).

Holbein, 1) Hans **H.,** der Aeltere, Maler, geb. 1465 zu Augsburg, † 1524 das. — 2) Hans **H.,** der Jüngere, Maler, Sohn von 1), geb. 1497 zu Augsburg, ging 1515 nach Basel, wurde 1526 nach England berufen, † Okt. 1543 zu London; „Madonna mit der Familie des Bürgermeisters Meyer" (2 Exemplare, in Dresden u. Darmstadt).

Holberg, Ludwig Frhr. von, der Vater des dän. Lustspiels, geb. 3. Dez. 1684 zu Bergen (Norwegen), † 28. Jan. 1754 zu Kopenhagen; 1747 geadelt. Krit. Ausg. der Lustspiele (Kopenhag. 1848—53, 8 Bde.; dtsch. in Auswahl von Prutz 1868). Biogr. von Prutz (Stuttgart 1857).

Holguin, Stadt, span.-westind. Insel Cuba, 32,238 Ew.

Holitz, Stadt, böhm. Bez.-H. Pardubitz, 5161 Ew.

Holk, Heinr. Graf von, kaiserl. Feldmarschall, geb. 1599 auf Fühnen, † 9. Sept. 1633 zu Froschenreuth (Vogtland); 1632 Feldmarschall u. Graf.

Hollaender, Gustav, Violinist, geb. 15. Febr. 1855 zu Leobschütz; seit 1881 Konzertmeister der Gürzenich-Konzerte u. Violinlehrer an der Rheinischen Musikschule zu Cöln, zugleich seit 1884 1. Konzertmeister am Stadttheater. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Holland, seit 10. Jahrh. Grafschaft, seit 1579 die angesehenste Provinz der Republik der vereinigten Niederlande, 1806—10 Königreich Ludwig Bonaparte's; heute zwei Provinzen: Nord-H. (2770 qkm, 906,136 Ew.), Süd-H. (3022 qkm, 1,041,865 Ew.).

Holleschau, Bez.-Stadt, Mähren, Bahnstat., 5639 Ew.

Hollfeld, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, am Wiesent, 1140 Ew.

Holmes (spr. hohms), zwei engl. Violin-Virtuosen u. Komponisten, Brüder: 1) Alfred, geb. 9. Nov. 1837 zu London, † 4. März 1876 zu Paris; 2) Henry, geb. 7. Nov. 1839 zu London, Lehrer am Royal College of Music zu London, Solist und Quartettspieler von Ansehen. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Holstein, deutsche Grafschaft, seit 1474 Herzogthum nördl. der untern Elbe. Nach dem Erlöschen des Hauses Schauenburg mit Adolf VIII. (1459) wird der dän. König Christian I. aus dem Hause Oldenburg 1460 zu Ripen zum Herzog von Schleswig und Grafen von H. erwählt; die staatsrechtliche Vereinigung beider Länder damals anerkannt („auf ewig ungetheilt").

Holtei, Karl v., Dichter, geb. 24. Jan. 1798 zu Breslau, † 12. Febr. 1880 das.; 1837—39 Theaterdirektor in Riga. „Gedichte" (5. Aufl. 1861), „Schlesische Gedichte" (17. Aufl. 1880), „Erzählende Schriften" (1862—69, 39 Bde.), „Theater" (n. Ausg. 1867, 6 Bde.), Autobiogr. „Vierzig Jahre" (2. Aufl. Berlin 1859, 6 Bde.). Vergl. Kurnik (1880).

Holtenau, Dorf bei Kiel, Schleswig-Holstein, an der östl. Mündung des Kaiser-Wilhelms-Kanals.

Holub, Emil, Forschungsreisender, geb. 7. Okt. 1847 zu Holitz in Böhmen, bereiste 1872—76 Südafrika, lebt zu Prag.

Holunder wird sowohl Sambucus nigra (schwarzer Flieder), als auch hier u. da Syringa vulgaris (pers. Flieder) genannt.

Holyoke (spr. holjohk), Stadt, nordamerik. Staat Massachusetts, 35,637 Ew.

Holzbock (Hundszecke, Ixodes ricinus), schmarotzende Milbe.

Holzemme, linker Nebenfluß der Bode, preuß. Prov. Sachsen, 45 km lang.

Holzessig, Produkt trockener Destillation des Holzes, zur Darstellung der Essigsäure (s. d.).

Holzminden, Kreisstadt, Herzogth.

Braunschweig, rechts an der Weser, Bahnstat., 8898 Ew., Amtsg., Baugewerkschule.

Holzschnitt (Xylographie), in China erfunden, in Deutschland Blüte im 16. Jahrh. durch Dürer, den jüngern Holbein, L. Cranach.

Holzstoff, fein zerriebene Holzfasern, zur Papierfabrikation.

Holzthee, Abkochung von Guajak-, Sassafrasholz, Hauhechelwurzel, gegen Hautausschlag.

Homberg, 1) Stadt, hess. Prov. Oberhessen, 1338 Ew., Amtsg. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Bahnstat., 3402 Ew., Amtsgericht.

Homburg, 1) Stadt, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, Bahnstat., 4273 Ew., Amtsger. — 2) (H. vor der Höhe) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Obertaunuskreis, am Taunus, Bahnstat., 8905 Ew., Amtsger., Bad; bis März 1866 Hauptstadt der Landgrafschaft Hessen-Homburg.

Homel (Gomel), Kreisstadt, russ. Gouv. Mohilew, 29,438 Ew.

Homēros, der älteste griech. Dichter, im 9. Jahrh. v. Chr., aus Ionien. Epen: „Ilias" (Episode aus dem Trojan. Kriege), „Odyssee" (Abenteuer des heimkehrenden Odysseus), erhielten ihre jetzige Gestalt erst in alexandrin. Zeit. Erster Druck, hrsg. von Chalkondylas (Florenz 1488); deutsch von Voß (1793), Minckwitz (1854) und Donner (1865).

Home-rule (engl., spr. hohm ruhl), Heimats-Regierung; Forderung der irischen Partei im engl. Unterhause: Autonomie u. eigenes Parlament für Irland.

Homilētik (griech.), Wissenschaft von der Predigt.

Homilie (griech.), Unterredung, Textauslegung.

homo novus (lat.), Emporkömmling.

Homöopathie (griech.), Heilmethode von Hahnemann (s. d.) nach dem Prinzip »Similia similibus curantur« (Aehnliches wird durch Aehnliches geheilt), d. h. die H. heilt die Krankheiten durch Mittel, welche bei Gesunden der betr. Krankheit ähnliche Erscheinungen erzeugen. Gegensatz: Allopathie. Vgl. Hahnemann, »Organon« (6. Aufl. 1865); Hirschel, „Arzneischatz" (15. Aufl. 1891).

Homogēn (griech.), gleichartig.

Homonȳm, (griech.), gleichlautend.

Homuncŭlus (lat.), chemisch hervorgebrachter Mensch (in Goethe's „Faust").

Honan, Provinz Chinas, 176,000 qkm, 22,100,000 Ew.

Hondekoeter, Melchior, niederländ. Thiermaler, geb. 1636 zu Utrecht, † 3. April 1695 zu Amsterdam.

Hondūras, Republik Mittelamerikas, 118,820 qkm, 396,048 Ew. Handel: Werth der Einfuhr 274,661, der Ausfuhr 256,685 Pfd. St. Hauptausfuhrartikel: Silber, Vieh, Bananen, Kokosnüsse, Tabak, Kaffee. 90 km Eisenbahn; 56 Postbureaus; 126 Telegr.-Stat. Finanzen 1892: Einnahmen 241,662, Ausgaben 356,665 Pfd. Sterl.; äußere Schuld 8 Mill. Pfd. Sterl., innere Schuld 375,695 Pfd. Sterl. Stehendes Heer 500, Miliz 20,000 Mann. Hauptstadt Tegucigalpa. Verfassung vom 1. Nov. 1880: Kongreß 44 direkt auf 4 Jahre gewählte Mitglieder; Präs. auf 4 Jahre. Flagge horizontalgestreift Blau-Weiß-Blau. 1502 von Columbus entdeckt, 1523 spanisch, unabhängig von Spanien seit 15. Sept. 1821.

Honfleur (spr. ongflöhr), Stadt, frz. Depart. Calvados, Arrond. Pont-l'Evêque, links an der Mündung der Seine, 9450 Ew., Hafen, Seebad.

Hongkong, brit. Insel an der Südostecke Chinas, vor der Mündung des Sikiang, 79 qkm, 238,724 Ew.

Honnef, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöln, Siegkreis, rechts am Rhein, Bahnstat., 4543 Ew., Bad.

Honneur et patrie (franz., spr. onnöhr eh patri), Ehre u. Vaterland (Devise des franz. Ordens der Ehrenlegion).

Honneurs (frz., spr. onnöhr), Ehrenbezeigungen.

Honny soit, qui mal y pense (französ., spr. onni ssoa ki mall i pangs'), Ehrlos sei, wer Arges dabei denkt (Devise des engl. Hosenbandordens).

Honolūlu, Hauptstadt der Republik Hawaii (Sandwich-Inseln) in der Südsee, 22,907 Ew.

Honoratiōren (lat.), die Geehrteren, d. h. die ersten Würdenträger eines Ortes.

honōris causa (lat.), Ehren halber.

Honōrius, 1) Flavius **H.**, weström. Kaiser 395—423, geb. 384, † 27. Aug. 423 zu Ravenna (seit 402 kaiserl. Residenz), Sohn Theodosius' I., erhielt bei des Vaters Tode den Westen, ließ 408 seinen Vormund, den Vandalen Stilico, ermorden, gab Britannien auf (410), sah die salischen Franken im Belgischen Gallien, die Burgunder am Mittelrhein, die Sueben im NW., die Alanen im NO., die Vandalen im S. Spaniens sich festsetzen u. vermochte Rom vor der Einnahme und Plünderung durch Alarich (410) nicht zu bewahren. — 2) 4 Päpste: **H. I.** 625—38; **H. II.** 1124—30, vorher

Lambert von Fagnano; **H. III.** 1216—27, vorher Cencio Savelli, der Freund der Bettelorden (vgl. Clausen, „Papst H. III.", Bonn 1895); **H. IV.** 1285—87, vorher Giacomo Savelli.

Hont, ungar. Komitat, 2650 qkm, 122,541 Ew.; Hauptort Ipolyság.

Hontheim, Joh. Nikolaus v., geb. 27. Jan. 1701 zu Trier, 1748 Weihbischof daselbst, † 2. Sept. 1790 zu Montquintin; trat unter dem Pseudonym Justinus Febronius in »De statu ecclesiae« (Frankf. 1763) für den Episkopat gegen die Kurie auf; widerrief 1778. Vgl. Mejer (1880).

Honvéd (magyar. spr. hónnwehd), ungar. Landwehr.

Hooker, Mount (spr. maunt huker), Gipfel der Rocky Mountains, Britisch-Nordamerika, 4800 m.

Hoorn, Stadt, niederländ. Prov. Nordholland, an der Zuidersee, 11,170 Ew.

Hoorn, Philipp v. Montmorency-Nivelle, Graf von, geb. 1522, Chef des Staatsraths der Niederlande, Admiral von Flandern u. Gouverneur von Gelderland, focht bei St.-Quentin u. Gravelingen, durch den Herzog von Alba 9. Sept. 1567 verhaftet, 5. Juni 1568 mit Egmond zu Brüssel enthauptet.

Hopfen (Humulus lupulus), Kulturpflanze. Der Bitterstoff Lupulin, welchen die gelblichen Drüsen am Grunde der Kätzchenschuppen enthalten, giebt dem Biere Würze und Haltbarkeit. Heimat: Mitteleuropa. Gesammtproduktion 1892: 76,6 Mill. kg, von denen 41 Proz. auf das Deutsche Reich, 29 auf England, 23 auf Nordamerika, 14 auf Oesterreich u. 14 auf Belgien fallen.

Hopfen, Hans, Dichter, geb. 3. Jan. 1835 zu München, lebt zu Berlin; Romane, Schauspiele.

Hopliten (griech.), schwerbewaffnetes Fußvolk.

Hōra (lat.), Stunde; Stundengebet nach dem Breviarium.

Horatius Flaccus, Quintus, röm. Dichter, geb. 8. Dez. 65 v. Chr. zu Venusia in Apulien, † 29. Nov. 8 v. Chr.; Freund u. Günstling des Maecenas. Der größte röm. Lyriker. Zahlreiche Ausgaben (von Orelli 5. Aufl. 1868) u. Uebers. (v. Strodtmann 3. Ausg. Leipzig 1860). Biogr. von Jakob (Berlin 1852—53, 2 Bde.).

Horazdiowitz, Stadt, böhm. Bez.-H. Strakonitz, Bahnstat., 3332 Ew.

Horb, Oberamtsstadt, württemberg. Schwarzwaldkreis, links am Neckar, Bahnstat., 2187 Ew., Amtsgericht.

Horen, griech. Göttinnen der Jahreszeiten.

Horgen, Marktflecken, Schweiz. Kanton Zürich, am Züricher See, Bahnstat., 5518 Ew., Bad.

Horitz, Stadt, böhm. Bez.-H. Königgrätz, Bahnstat., 6910 Ew.

Horizont (griech.), Gesichtskreis; horizontāl, wagerecht.

Hormayr, Jos. Frhr. von, Historiker, geb. 20. Jan. 1781 zu Innsbruck, † 5. Nov. 1848 zu München; 1803 Direktor des kaiserl. Geh. Staats-, Hof- u. Hausarchivs, entwarf 1809 den Plan des Tiroler Aufstandes, 1828 Ministerialrath im bayr. Min. des Ausw., 1846 Vorstand des Reichsarchivs zu München. Schrieb: „Geschichte der gefürsteten Grafschaft Tirol" (Tübingen 1806—8, 2 Bde.), „Das Land Tirol u. der Tiroler Krieg von 1809" (1845).

Horn, Substanz der Hörner der Wiederkäuer, bei 100° C. biegsam u. preßbar.

Horn, Blechblasinstrument von enger Mensur. Tiefster Ton des Ventilhorns in F ist Kontra-H., höchster in der Regel c'' oder d''. Naturhorn ist das Waldhorn.

Horn, Kap, südlichste Spitze Amerikas, auf einer kleinen Insel des Feuerland-Archipels, unter 55° 48′ 41″ südl. Br.

Horn, 1) Stadt im Fürstenth. Lippe, 1832 Ew., Amtsg. — 2) Bez.-Stadt, Nieder-Oesterreich, Bahnstat., 2576 Ew. — 3) Hamburger Dorf, 4495 Ew., Rettungshaus.

Horn, 1) Gustav Graf von, schwed. General im 30jähr. Kriege, geb. 23. Okt. 1592 zu Oerbyhus in Upland, † 10. Mai 1659; nahm 1625 Dorpat, 1630 Colberg, führte 1631 bei Breitenfeld den linken Flügel, 1634 bei Nördlingen gefangen, zwang 1644 Dänemark zum Frieden. — 2) W. O. von **H.,** Schriftsteller, s. Oertel.

Hornberg, Stadt, bad. Kreis Villingen, an der Gutach, im Schwarzwald, Bahnstat., 2125 Ew.

Hornblende, Mineral, grün oder schwarz, Silikate von Kalk, Magnesia, Eisenoxydul mit Thonerde u. Eisenoxyd.

Hornburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Halberstadt, an der Ilse, 2491 Ew.

Hornhaut, s. u. Auge. H.-Entzündung, mit Bildung von Bläschen, Trübungen u. Geschwüren, meist durch Verletzung verursacht. Schon im ersten Stadium Augenarzt nöthig, sonst bleibender Verlust der Sehkraft unausbleiblich. Den

Folgen der Hornhaut-Trübungen über der Pupille sucht man durch Iridektomie (Regenbogenhaut-Schnitt) zu begegnen.

Hornisgrinde, Schwarzwald, 1166m, höchster Berg in Württemberg.

Hornisse (Vespa crabro), größte deutsche Wespenart.

Hornung, deutscher Name des Februar.

Horodenka, Bez.-Stadt, österreich. Königr. Galizien, 11,162 Ew., Mineralquellen.

Horoskōp (griech.), Stundenzeiger; in der Astrologie der das Schicksal des Menschen bestimmende Punkt der Ekliptik bei der Geburt.

Horowitz (spr. horschowitz), Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnstat., 3570 Ew.

Horrénd (horribel, lat.), schrecklich; horribile dictu, schrecklich zu sagen; horror, Schrecken; horror vacui, die Scheu vor dem Leeren (in der Physik).

Hors d'oeuvre (französ., spr. ohr döhwr), Beiwerk, pikantes Zwischengericht.

Horseguards (spr. hors gahrds), engl. Garde-Cavallerie.

Horsens, dän. Stadt in Jütland, am H.-Fjord der Ostsee, 17,290 Ew., Hafen.

Horstmar, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kreis Steinfurt, Bahnstat., 998 Einwohner.

Horten, Stadt in Norwegen, am Christianiafjord, 6555 Ew., Hauptstation der norweg. Kriegsmarine.

Hortense (spr. ortangs'), s. Beauharnais 5).

Hortensie (Hydrangea hortensis), ostasiat. Zierpflanze, seit 1790 in Europa.

Hortikultūr (lat.), Gartenbau.

Horus, altägypt. Gott, Sohn des Osiris und der Isis, Lichtgott, der Gott der Wiedergeburt, der Auferstehung.

Horváth (spr. hórrwaht), Michael, ungar. Historiker, geb. 20. Okt. 1809 zu Szentes, † 19. Aug. 1878 zu Karlsbad; 1848 Bischof von Csanád, 14. April 1849 ungar. Cultusminister, dann bis 1866 im Exil, 1876 Deputirter u. Präs. der histor.-phil. Klasse der ungar. Akad., behandelte in drei Werken die Geschichte Ungarns bis 1849.

Hosēa, 1) hebr. Prophet im 8. Jahrh. v. Chr. — 2) Letzter König des Reiches Israel 731—722 v. Chr.

Hosenbandorden, höchster engl. Orden, 1350 von Eduard III. gestiftet.

Hosianna (hebr.), gieb doch Heil!

Hosius, Stanislaus, Kardinal u. Bischof von Ermland, geb. 1504 zu Krakau, † 5. Aug. 1579 zu Caprarola bei Rom; Stifter des Collegium Hosianum in Braunsberg.

Hospitīren (lat.), als Gast beiwohnen.

Hospīz (lat.), Herberge.

Hospodār (slaw.), Herr; Titel der ehemaligen Fürsten der Moldau u. Walachei.

Hostomitz, Stadt, böhm. Bez.-H. Horowitz, 2255 Ew.

Hôtel (franz., spr. ohtél), Gasthof; adliges Absteigequartier in der Stadt, herrschaftl. Haus; H. garni, Logirhaus für längeren Aufenthalt; H. de ville, Stadthaus.

Hottentotten, von Negern u. Bantu verschiedene Menschenrasse in Südwestafrika von ledergelber Hautfarbe.

Hotzenplotz, Stadt, Oesterr.-Schlesien, Bez.-H. Jägerndorf, 3622 Ew.

House of Commons (spr. hauß of komm'ns), Haus der Gemeinen, das Unterhaus; — **H. of Lords**, Haus der Herren, Oberhaus des engl. Parlaments.

Houston (spr. hjuhstön), Stadt, nordamerik. Staat Texas, 27,557 Ew.

Howa, das herrschende malaiische Volk auf Madagaskar.

Howe (spr. hoh), Elias, Techniker, geb. 10. Juli 1819 zu Spencer in Massachusetts, † 3. Okt. 1867 zu Brooklyn; baute 1845 die erste Nähmaschine.

Howrah (spr. haura), Stadt, indobrit. Provinz Bengalen, r. am Hugli, Calcutta gegenüber, 116,606 Ew.

Hoya, Flecken u. Kreishauptort, preuß. Reg.-Bez. Hannover, rechts an der Weser, Bahnstat., 2101 Ew., Amtsgericht, Schloß.

Hoyerswerda, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Bahnstat., 4016 Ew., Amtsgericht.

Hoym, Stadt, Anhalt, Kreis Ballenstedt, an der Selke, 3378 Ew.

Hrabanus Maurus, s. Raban.

Hradschīn, Schloß und Schloßbezirk in Prag, links der Moldau.

Hrotsüith, s. Roswitha.

Hubay, Jenö, Violinist u. Komponist, geb. 14. Sept. 1858 in Budapest; seit 1878 in Paris, mit Vieuxtemps innig befreundet, dessen musikal. Nachlaß er ordnete, 1881—86 Prof. am königl. Conservatorium in Brüssel, seit 1886 Lehrer an der königl. Musikakademie und am National-Conservatorium in Budapest. Konzertreisen in Frankreich, England, Belgien, Deutschland, Rußland und Italien. Violin-Kompositionen, Lieder, die Opern „Alinor" u. „Der Geigenmacher

von Cremona." Streichquartett ausgezeichneten Rufes unter H.'s Führung in Budapest. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Huber, 1) Ludwig Ferdinand, Schriftsteller, geb. 14. Sept. 1764 zu Paris, † 24. Dez. 1804 zu Stuttgart; mit Schiller, dem ältern Körner u. Georg Forster innig befreundet, 1787 sächs. Legationssekretär in Mainz, ging 1793 mit Forster's Familie nach der Franz. Schweiz, 1798—1803 Redacteur der „Allgem. Ztg." in Stuttgart; „Sämmtl. Werke" (1806—9, 4 Bde.). — 2) Therese **H.,** Gattin von 1), Tochter des Göttinger Philologen Heyne, Wittwe Georg Forsters, geb. 7. Mai 1764 zu Göttingen, † 15. Juni 1829 zu Augsburg; redigirte seit 1819 das „Morgenblatt"; schrieb „Erzählungen" (Stuttg. 1820, 2 Bde.; 1830 bis 33, 6 Bde.), den Roman „Die Ehelosen" (ebd. 1829, 2 Bde.) u. gab Forster's Briefwechsel nebst Biogr. (Leipzig 1829, 2 Bde.) heraus.

Hubertusburg, Schloß bei Wermsdorf, sächs. Kreish. Leipzig; Friede 15. Febr. 1763 zwischen Oesterreich u. Preußen (Ende des 7jähr. Krieges).

Hubertusstock, Jagdschloß, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Angermünde, in der Schorfheide.

Huddersfield (spr. hadd'rsfihld), Stadt, engl. Grafschaft York, West-Riding, am Fluße Colne, 98,511 Ew.

Hudson (spr. haddß'n), Fluß, nordamerik. Staat New-York, 556 km lang (190 km für Seeschiffahrt), mündet bei New-York in den Atlant. Ozean.

Hudson (spr. haddß'n), Henry, engl. Seefahrer, geb. um 1550 in England, unternahm 1607—9 3 Fahrten in das Nördl. Eismeer zur Auffindung einer östl. Durchfahrt, entdeckte 1609 den H.-Fluß, 1610 die H.-Straße und H.-Bai, wurde Juni 1611 von der meuterischen Mannschaft mit seinem Sohne in einer Schaluppe in der H.-Bai ausgesetzt.

Hudson-Bai (spr. haddß'n), Theil des nördl. Eismeeres im W. von Labrador, durch die Hudson-Straße mit dem Atlant. Ozean verbunden.

Huë, Hauptstadt des franz. Schutzstaates Annam, Hinterindien, 30,000 Ew.

Hückeswagen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Lennep, an der Wupper, Bahnstat., 4400 Ew.

Hüfingen, Stadt, bad. Kreis Villingen, Bahnstat., 1750 Ew., Schloß.

Hüfte und **Hüftbein,** s. u. Becken.

Hühnerwasser, Marktflecken, böhm. Bez.-H. Böhmisch-Leipa, 1253 Ew.; Gefecht 26. Juni 1866.

Huejutla (spr. huĕchútla), Stadt, merikan. Staat Hidalgo, 19,664 Ew.

Hülsenfrüchte, Früchte der Schmetterlingsblütler; die Samen der Bohnen, Erbsen u. Linsen nahrhaft durch bedeutenden Gehalt an Eiweiß und Stärkemehl. H. führen bes. aus Oesterreich-Ungarn 1893: 116,7 Mill. kg, China 1893: 119 Mill. kg (Bohnen), Marokko 1892: für 6,7 Mill. M., die Türkei für 4,7 Mill. M., Aegypten 1893: für 14,8 Mill. M. (Bohnen).

Huelva (spr. huĕllwa), Hauptstadt der Prov. H. in Spanien, 18,195 Ew.

Hünfeld, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Bahnstat., 1716 Ew., Amtsgericht.

Hüningen, Stadt im Oberelsaß, Kreis Mülhausen, links am Rhein, Bahnstat., 2042 Ew., Amtsgericht.

Huerta (span., spr. huĕrta), Frucht-, Küchengarten; fruchtbare Umgebung einer Stadt.

Huesca (spr. huĕska), Hauptstadt der span. Prov. H., 13,041 Ew.

Hüsten, Stadt, preuß. Reg.-Bez. und Kreis Arnsberg, an der Ruhr, Bahnstat., 3192 Ew.

Hüte, russenfeindliche Adelspartei Schwedens im 18. Jahrhundert.

Hüttenkunde. Vgl. Joh. Schnablegger, „Allg. Hüttenkunde für Hüttenschulen" (1885).

Hufbeschlag, Anleitung dazu von Zürn (8. Aufl. 1892).

Hufeland, Christoph Wilh. v., Arzt, geb. 12. Aug. 1762 zu Langensalza, † 25. Aug. 1836 zu Berlin; 1793 Prof. zu Jena, 1798 Leibarzt des Königs von Preußen, 1809 Univ.-Prof. zu Berlin. Schrieb: „Makrobiotik", „Guter Rath an Mütter" u. a. Selbstbiogr., hrsg. von Göschen (Berlin 1863).

Hufthiere (Ungulata), Gruppe der Säugethiere; Einhufer (Pferd), Zweihufer oder Wiederkäuer (Rind), Vielhufer oder Dickhäuter (Elephant).

Hugenotten, die Calvinisten Frankreichs im 16. und 17. Jahrh. 1562—98 die H.-Kriege, die mit dem Edikt von Nantes 1598 ihren Abschluß fanden.

Hughes (spr. juhgs), David Edwin, engl. Erfinder, geb. 1831 zu London; 1850 Prof. der Musik und später noch der Naturw. zu Barndstown in Kentucky, Erfinder des Typendrucktelegraphen (1855), bereiste Europa wegen Einführung desselben, hielt sich

dann in London auf und erfand das. das Mikrophon.

Hugli (engl. Hooghly), eine der Mündungen des Ganges; rechts am H., in der indobrit. Prov. Bengalen, die Stadt H. mit 31,177 Ew.

Hugo, König von Frankreich 987—996, mit dem die Capetinger (s. d.) auf den franz. Thron gelangten.

Hugo (spr. ügo), Victor, franz. Dichter, Haupt der Romantiker, geb. 26. Febr. 1802 zu Besançon, † 22. Mai 1885 zu Paris (im Pantheon beigesetzt); 1851—70 im Exil, 1876 Senator. Lyrik (»Feuilles d'automne«, »Châtiments«, »Contemplations«), Dramen (»Cromwell«, »Hernani«, »Marion Delorme«), Romane (»Notre-Dame de Paris«). »Oeuvres« (1880—85, 46 Bde.), z. Th. deutsch (1858—62, 21 Bde.). Vgl. Schmeding (1887).

Huhn (Haushuhn, Gallus domesticus) legt bis zu 150 Eier von einer Mauser zur andern u. je nach der Rasse 3—7 Jahre lang. Vgl. Oettel, „Der Hühnerhof" (7. Aufl. 1886).

Huissier (franz., spr. üissieh), Thürsteher, Gerichtsdiener.

hujus anni (lat.), dieses Jahres; hujus mensis, dieses Monats.

Hulk (engl.), abgetakeltes Schiff, das noch als Wohnung, Waarenlager u.s.w. dient.

Hull (spr. hall; Kingston upon H.), Stadt, engl. Grafschaft York, am Humber, der hier den H. aufnimmt, 212,679 Ew., Handel, Industrie, Schiffahrt, Ausfuhr von Steinkohlen.

Hullein, Stadt, Mähren, Bez.-H. Kremsier, Bahnstat., 3059 Ew.

Hultschin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Ratibor, 2845 Ew., Amtsg.

Humajûn (türk.), großherrlich (vom Sultan).

Humān (lat.), menschlich; Humaniora, die das klassische Alterthum (Griechenland, Rom) betreffenden Wissenschaften; Humanismus, darauf basirte Weltanschauung; Humanist, Anhänger des Humanismus; Humanität, edelsinnige Menschlichkeit.

Humann, Karl, Ingenieur, geb. 4. Januar 1839 zu Steele; 1879—81 Leiter der epochemachenden Ausgrabungen von Pergamon.

Humber (spr. hamb'r), Aestuarium von Ouse u. Trent an der Ostküste Englands.

Humbert I. (ital. Umberto), König von Italien seit 9. Januar 1878, Sohn und Nachf. Viktor Emanuel's II., geb. 14. März 1844 zu Turin, vermält 22. April 1868 mit Margherita Prinzessin von Savoyen (geb. 20. Nov. 1851).

Humboldt, 1) Wilhelm Frhr. v. H., Staatsmann u. Gelehrter, geb. 22. Juni 1767 zu Potsdam, † 8. April 1835 auf Schloß Tegel; 1794—97 in Jena, dort mit Schiller befreundet („Briefwechsel", 2. Aufl. 1876), 1801 preuß. Gesandter zu Rom, 1808 Leiter des Kultus und Unterrichts, 1810 Gesandter zu Wien, 1815 auf dem Wiener Kongreß, 1817 Mitgl. des Staatsrathes. Sämmtl. Werke (Berlin 1841—52, 7 Bde.). „Briefe H.'s an eine Freundin" (Charlotte Diede, Leipzig 1847). Vgl. Schlesier, „Erinnerungen" (Stuttgart 1843 bis 45, 2 Bde.). Biogr. von Haym (Berl. 1865); B. Gebhardt, „Wilh. v. H. als Staatsmann" (1. Bd., Stuttg. 1896). — 2) Alexander v. H., Reisender und Naturforscher, Bruder von 1), geb. 14. Sept. 1769 zu Berlin, † 6. Mai 1859 zu Berlin; 1799—1804 Reisen mit dem frz. Botaniker Bonpland in Südamerika, Mexiko u. Cuba; 1829 mit Rose Expedition nach dem Ural und Altai, der Dsungarei und dem Kaspischen Meere. Der vielseitigste Naturforscher seiner Zeit, begründete die klimatologische Geogr., die Physik des Meeres und die Pflanzengeogr. »Voyage aux régions équinoxiales« (1805—27, erzähl. Theil deutsch von Hauff, Stuttg. 1879, 4 Bde.); „Ansichten der Natur" (1808); erzähl. Theil der asiat. Reise (1837—44, 2 Bde.); „Kosmos" (1845—58, 4 Bde.); „Gesammelte Werke" (Stuttg. 1890, 12 Bde.). Briefwechsel veröffentlicht mit Varnhagen v. Ense, Althaus, Berghaus, Bunsen, Cancrin, Raumer, Goethe, Wilh. v. H. Biogr. von Bruhns (Leipzig 1872, 3 Bde.), Klencke (7. Aufl. 1881), Ule (7. Aufl., Leipzig 1870).

Humbug (engl., spr. hambag), Aufschneiderei, schwindelhafte Reklame.

Hume (spr. juhm), David, engl. Philosoph (Skeptiker) und Historiker, geb. 26. April 1711 zu Edinburgh, † 25. Aug. 1776 das.; 1767—69 Unterstaatssekretär. »Enquiry concerning the human understanding« (1748; deutsch von Kirchmann, 2. Aufl., Leipzig 1875); »History of England from the invasion of Julius Caesar to the revolution of 1688« (1754—63, 6 Bde.), fortges. von Smollet und Hughes; „Autobiogr." (1777); »Philosophical works« (neue Ausg. 1856). Biogr. von Burton (London 1846, 2 Bde.), Jodl (Halle 1872).

Hummel (Bombus), Insekt, Haut-

flügler, mit dickem behaarten Hinterleibe, produzirt genießbaren Honig.

Hummel, Joh. Nepomuk, Pianist, geb. 14. Nov. 1778 zu Preßburg, † 17. Okt. 1837 zu Weimar; Schüler von Mozart, Albrechtsberger, Salieri und Haydn, 1804 bis 11 Kapellmeister des Fürsten Esterházy, 1816—20 Hofkapellmeister in Stuttgart; seit 1820 Hofkapellmeister zu Weimar. Gattin: Opernsängerin Elisab. Röckel. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Hummelshain, Dorf, Sachsen-Altenburg, 417 Ew.; Schloß Fröhliche Wiederkunft.

Hummer (Homarus vulgaris), ein Schalenkrebs, Meeresbewohner, 45 cm lang, in der Nord- und Ostsee. Hummernfang betreiben hauptsächlich Schweden, Norwegen, England, Canada und Neufundland.

Humōr (lat.), eigentlich Feuchtigkeit; dann launiger Scherz.

Humpoletz, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Deutsch-Brod, 5913 Ew.

Hūmus (lat.), schwarze Dammerde, reich an Kohlenstoff, enthält meist in der Zersetzung begriffene Pflanzenreste.

Hunan, Provinz China's, 216,000 qkm, 21 Mill. Ew.

Hund (Canis familiaris) paart sich im Febr. und Aug., Hündin trägt 63 Tage, wirft meist 4—6 Junge, die 10—11 Tage blind sind.

Hundsfeld, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Oels, Bahnstat., 1393 Ew.

Hundstage, 23. Juli bis 23. Aug., benannt nach dem kosmischen Aufgang des Hundssternes oder Sirius im Sternbild des großen Hundes.

Hundswuth. Bei Biß wuthkranker Hunde sofortiges Zusammenschnüren des gebissenen Gliedes, Auswaschung der Wunde mit Essig oder Karbolsäure.

Hungen, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Bahnstat., 1350 Ew., Amtsgericht.

Hunnen, finnisch-ugrisches Volk aus Centralasien, machte 375 dem Gotenreiche am Schwarzen Meere ein Ende und veranlaßte dadurch die Völkerwanderung, herrschte unter Attila (s. d.) bis zum Rhein und zum Adriat. Meere, verschwand aber um 500 aus der Geschichte.

Hunsrück, Schiefergebirge zwischen Rhein, Mosel, Saar und Nahe; Erbeskopf 819 m.

Hunte, 182 km langer linker Nebenfluß der Weser in Oldenburg, vom Dümmersee ab schiffbar.

Huntingdon (spr. hantingd'n), Grafschaft Englands, 929 qkm, 57,772 Ew.; Hauptstadt H., 4349 Ew., Geburtsort Cromwell's.

Hunyad (spr. húnnjad), ungar. Komitat in Siebenbürgen, 6932 qkm, 266,720 Ew.; Hauptort Déva.

Hunyadi (spr. húnnjadi), Joh. Corvinus, ungar. Kriegsheld, geb. 1387 zu Hunyad in Siebenbürgen, † 11. Aug. 1456; 1442 Woiwod von Siebenbürgen, drängte die Osmanen über den Balkan zurück, nach Wladislaw's I. Tode 1444 Gubernator des Reiches, 1448 auf dem Kossowo polje in Serbien geschlagen, siegte aber bei Belgrad. Sein 2. Sohn Matthias Corvinus bestieg den ungar. Thron 1458 als Matthias I. (s. d.).

Hupe, Prov. China's, 185,000 qkm, 30 Mill. Ew.

Huris („die blendend Weißen"), ewige Jungfrauen in Mohammed's Paradies.

Hurōnen, einst mächtiges Indianervolk in Canada, östl. vom Huron-See.

Huron-See, der mittelste der 5 großen Canadischen Seen, 61,340 qkm, 180 m ü. M.

Hurrikan (engl.), Orkan.

Hus, Johann, böhm. Reformator, geb. 6. Juli 1369 zu Hussinetz, † 6. Juli 1415 zu Constanz (als Ketzer verbrannt); 1398 Univ.-Prof. zu Prag, Verehrer Wiclef's. Akten hrsg. von Palacky (Prag 1869). Biogr. von Becker (Nördl. 1858), Krummel (1863).

Husaren, ursprünglich ungar. leichte Reiterei des 15. Jahrh.

Husch, Stadt, Rumänien, rechts am Pruth, 12,660 Ew.

Husein, 2. Sohn des Kalifen Ali, fiel 680 in der Schlacht bei Kerbela.

Husiatyn, Bez.-Stadt, österr. Königr. Galizien, am Podhorce, Bahnstat., 6060 Ew.

Husiten, Anhänger des Joh. Hus, schreiten 1419 zur gewaltsamen Durchsetzung ihrer vom Konzil zu Constanz verworfenen Lehre. Anführer Ziska u. die beiden Prokope. Wiederholte Niederlagen der Truppen des Königs Sigmund u. des Reiches; Verheerungszüge in die angrenzenden Länder. 1433 Vergleich mit den gemäßigten H. (Kalixtinern); 1434 Niederlage u. Vernichtung der extremen Taboriten bei Böhmisch-Brod. Vgl. Palacky „Urkundl. Beiträge" (1872—74, 2 Bde.), Bezold (1871 bis 77, 3 Bde.).

Hussinetz (Husinec), Marktflecken, Böhmen, Bez.-H. Prachatitz, 1695 Ew.; Geburtsort von Hus.

Husum, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Bahnstat., 6761 Ew., Amtsger., Hafen.

Huszt, Flecken, ungar. Komitat Ma-

ramaros, an der Theiß, Bahnstat., 7461 Einwohner.

Hutcheson (spr. hatschef'n), Francis, Begründer der schott. Moralphilosophie, geb. 8. Aug. 1694 im nördl. Irland, 1729 Prof. zu Glasgow, † 1747 das.; »System on the nature and conduct of passions and affections« (London 1728, deutsch Leipzig 1765).

Hutten, Ulrich von, deutscher Humanist, Freund Sickingen's u. Luther's, geb. 21. Apr. 1488 auf der Burg Steckelberg, † 1. Sept. 1523 auf der Insel Ufnau im Züricher See; 1517 zu Augsburg vom Kaiser Maximilian I. zum Dichter gekrönt. Schriften, gesammelt von Böcking (Leipzig 1859—70, 7 Bde.); „Deutsche Schriften. Untersuchungen nebst einer Nachlese" von Szamatólski (Straßburg 1891). Biogr. von Strauß (4. Aufl. 1878, 2 Bde.).

Huxley (spr. hacksli), Thomas Henry, engl. Naturforscher, geb. 4. Mai 1825 zu Ealing bei London, † 29. Juni 1895 zu London; seit 1855 Prof. der Naturg. an der Bergschule zu London, schrieb über niedere Seethiere u. förderte die Anatomie der Wirbelthiere. Schriften meist auch dtsch.

Huy (spr. üi), Stadt, belg. Prov. Lüttich, rechts an der Maas, 14,486 Ew., Bergbau, Industrie.

Huygens (spr. heugens), Christian, engl. Physiker u. Astronom, geb. 14. April 1629 in Haag, † 8. Juli 1695 das.; stellte zuerst die Undulationstheorie des Lichts auf, gab die erste wissenschaftliche Darlegung der Wahrscheinlichkeitsrechnung, verbesserte das Teleskop, entdeckte einen Mond des Saturns, stellte die wahre Gestalt des Saturns fest, erfand die Pendeluhren, entdeckte das Gesetz der Doppelbrechung des Kalkspaths u. der Polarisation des Lichtes durch Refraktion. »Oeuvres complètes«, hrsg. von der holländ. Gesellschaft der Wissenschaften (Haag, bis 1895, 6 Bde.).

Huysman, Roelof, Humanist, s. Agricola 2).

Huzūlen, ruthenischer Stamm in den Karpathen.

Hyacinthe, aus Kleinasien stammende Zierpflanze, zu den Liliaceen.

Hyäne (Hyaena), Raubthiergattung.

hybrid (hibrid, lat.), von zweierlei Abkunft, Blendling.

Hydáspes, im Alterthum griech. Name des Dschalam oder Běhat im Pandschab.

Hyde (spr. heid), Stadt, engl. Grafschaft Chester, 31,682 Ew.

Hyde Park (spr. heid), großer öffentlicher Park im Westend Londons.

Hyderabad, s. v. w. Haidarabad.

Hyder Ali, s. v. w. Haider Ali.

Hydra, die von Herakles getödtete lernäische Schlange.

Hydra (Hydrea), griech. Insel an der Küste von Argolis, 52 qkm, 8000 Ew.; Hauptstadt H., 6478 Ew., Hafen.

Hydránt (griech.), Vorrichtung an Wasserleitungen zum Anschrauben von Gummischläuchen zum Spritzen.

Hydrāte (griech.), Verbindungen von Basen oder Säuren mit Wasser.

Hydraulik (griech.), Lehre von der Verwendung der Bewegung des Wassers.

Hydrodynāmik (griech.), Lehre von der Bewegung der Flüssigkeiten.

Hydrogēn (griech.), Wasserstoff.

Hydrographīe (griech.), in der Erdkunde Beschreibung der Gewässer.

Hydropathīe (griech.), Wasserheilkunde.

Hydrostatik (griech.), Lehre vom Gleichgewicht der Flüssigkeiten.

Hydrotechnik (griech.), Wasserbaukunst.

Hydrotherapīe (griech.), Wasserheilkunde.

Hyères (spr. jähr), Stadt, franz. Depart. Var, Arrond. Toulon, nahe dem Mittelmeere, 14,982 Ew., Badeort. An der Küste die Hyèrischen Inseln.

Hygieia, Göttin der Gesundheit, Tochter des Asklepios, dargestellt als blühende Jungfrau, wie sie eine Schlange aus einer Schale tränkt.

Hygieine (griech.), Gesundheitspflege. Vgl. A. Gärtner, „Leitfaden der H. Für Studirende und Aerzte" (Berlin 1890); Alb. Guttstadt, „Deutschlands Gesundheitswesen. Organisation und Gesetzgebung des Deutschen Reiches und seiner Einzelstaaten" (Leipzig 1890—91, 2 Bde.).

Hygīnus, der Heilige, Papst 137—147.

Hygromēter (Hygroskop, griech.), Instrument zum Messen des Wasserdampfes in der Luft.

Hyksos, s. u. Aegypten (Gesch.).

Hylas, Theilnehmer am Argonautenzuge, von Brunnennymphen beim Wasserschöpfen geraubt.

Hȳmen (griech.), Haut; Jungfernhäutchen.

Hymenäos (griech.), Hochzeitsgesang, Hochzeitsgott.

Hymenoptēren (Hymenoptĕra), Hautflügler, Ordnung der Insekten; hierzu Bienen, Wespen.

Hymettos, Berg im Osten Athens.

1027 m, mit Marmorbrüchen; heute Trelo-Vuni.

Hymne (griech.), Lobgesang, Festlied; Hymnologie, die Kunde vom Kirchengesang.

Hypäthraltempel (griech.), Tempel ganz oder zum Theil ohne Dach.

Hypänis, im Alterthum Name des zum Dnjpr-Aestuar gehenden Bug.

Hypaspisten (griech.), Schildknappe, Leibgardist.

Hypatia, neuplaton. Philosophin, geb. zu Alexandria, durch Schönheit u. Sittenreinheit ausgezeichnet, wurde 415 vom christlichen Pöbel ermordet. Heldin eines Romans von Kingsley Vgl. Wolf (1879).

hyper (griech.), über.

Hypérbel (griech.), Uebertreibung; Kegelschnitt.

Hyperborēer, bei den alten Griechen sagenhaftes Volk im höchsten Norden.

Hypereides, Redner u. Staatsmann Athens, Gegner der makedon. Hegemonie in Griechenland, 322 v. Chr. auf Antipaters Befehl zu Aegina hingerichtet. Reden hrsg. von Blaß (Leipzig 1869), deutsch von Teuffel (Stuttgart 1865).

Hyperion, Titan, Sohn des Uranos u. der Gäa, Vater des Helios, der Selene u. der Eos.

Hypertrophīe (griech.), Ueberschreitung des regelrechten Wachsthums.

Hyphäsis (Hypasis, im Sanskrit Vipâçâ), im Alterthum linker Nebenfluß des Indus, im Pandschab; jetzt Bjâsa oder Beias.

Hyphomycēten (griech.), Fadenpilze.

Hypnos, griech. Gott des Schlafes, Sohn der Nacht, Zwillingsbruder des Todes (Thanatos).

Hypnōse (griech.), Schlafsucht, psychischer Zustand eines Hypnotisirten.

Hypnotismus (griech.), schlafähnlicher Zustand, durch eigenen oder meist fremden Willen hervorgebracht; schon in der Heilkunde nicht ohne Erfolg angewendet.

Hypochondrīe (griech.), Niedergeschlagenheit.

Hypostylon (griech.), überdeckter Säulengang.

Hypotenūse (griech.), im rechtwinkligen Dreieck die dem rechten Winkel gegenüberliegende Seite.

Hypothēk (griechisch), Unterpfand; Hypothekenbanken beschaffen durch Ausgabe von Obligationen die Mittel zu hypothekarischen Darlehen für den Grundbesitz.

Hypothēse (griech.), wissenschaftliche Annahme.

Hypsometrīe (grch.), Höhenmessung.

Hyrkanía, im Alterthum Landschaft am Südufer des Kaspischen Meeres.

Hysterīe (griech.), Mutterbeschwerden.

Hystĕron protĕron (griech.), Umkehrung der richtigen Reihenfolge.

I.

Iambus (griech.), Versfuß ⏑ —.

Iāson, s. Argonauten u. Medea.

ib. (ibidem, lat.), ebenda.

Ibadan, Stadt im Reiche Sokoto, Sudân, 150,000 Ew.

Ibagué, Hauptstadt des Depart. Tolima, Kolumbien, 18,000 Ew.

Ibarra, Hauptstadt der Prov. Imbabura, Ecuador, 10,000 Ew.

Ibbenbüren, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kreis Tecklenburg, Bahnstat., 4353 Ew., Amtsger., Bergbau auf Steinkohlen.

Ibēria, im Alterthum Landschaft südl. des Kaukasus (jetzt Georgien), auch ältester Name Spaniens, wo Ureinwohner Iberier. Iberisches Meer, der westlichste Theil des Mittelmeeres. Iberus, im Alterthum Name des Ebro.

Ibisvögel (Hemiglottides), zur Familie der Störche. Der heilige Ibis in Aegypten.

Ibiza, s. Pityusen.

Ibn (arab.), Sohn.

Ibn Batūta, arab. Geograph, geb. 1302 zu Tanger, † 1377 zu Fes; bereiste China, Bokhara u. Vorderindien, führte 1352 eine Mission des Sultans von Marokko bis Timbuktu. Reiseberichte hrsg. von Defrémery (Paris 1855—59, 5 Bde.).

Ibn Esra, s. Abn Esra.

Ibrahîm Pascha, Pascha Aegyptens 1848, Adoptivsohn Mehemed Ali's, geb. 1789 in Rumelien, † 9. Nov. 1848 zu Kairo; unterwarf 1819 die Wahabiten in Arabien, befehligte 1825—28 die Aegypter in Morea, eroberte 1833 Syrien u. schlug die Türken bei Konia (20. Dez. 1833) und Nisib (24. Juni 1839).

Ibsen, Henrik, norweg. Dramatiker pessimist. Richtung, geb. 20. März 1828 zu Skien; Theaterdirektor 1851—57 in Bergen, 1857—63 in Christiania, lebt zu München. Dramen: „Komödie der Liebe" (1863),

„Brand" (1866), »Pier Gynd« (1867), „Stützen der Gesellschaft" (1877), „Nora oder das Puppenheim" (1879), „Gespenster", „Wildente", „Rosmersholm", „Hedda Gabler", sämmtl. auch deutsch. »Digte« (2. Aufl. 1875). Vergl. Passarge (Leipzig 1883); Henrik Jaeger, „Henrik J.", deutsch von Heinrich Zschalig (Dresden 1890).

Iburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Osnabrück, Kreis Melle, 1010 Ew., Amtsg.

Ibykos, altgriech. Lyriker aus Rhegion in Unteritalien, um 530 v. Chr. am Hofe des Polykrates zu Samos. Alte Sage von seinem Tode behandelt durch Schiller in dem Gedicht „Die Kraniche des J.".

Ichneumon (Pharaosratte, Mangusta, Herpestes ichneumon), Raubthier, den alten Aegyptern heilig, frißt die Eier u. Jungen des Krokodils.

Ichtershausen, Flecken, Sachsen-Gotha, an der Gera, Bahnstat., 2591 Ew., Nähnadelfabr.

Ichthyōl, ein Heilmittel, dunkelbraunes halbflüssiges Salz, durch Einwirkung von Schwefelsäure auf das Theeröl eines bitumenreichen Gesteins erhalten.

Ichtўosaurus (Fischeidechse), fossiles Reptil, bis 10 m lang, Meeresbewohner; in Jura, Lias u. Kreide.

Ictĕrus (v. griech.), Gelbsucht.

Ida, im Alterthum zwei Gebirge: 1) in der Landschaft Troas, nordwestl. Kleinasien, 1752 m; jetzt Kas Dagh. — 2) auf Kreta, 2456 m; jetzt Psiloriti.

Idaho (spr. eidäho), Staat der Verein. Staaten von Amerika, 219,620 qkm, 84,385 Ew.; Hauptstadt Boisé City.

Idar, Stadt, oldenburg. Fürstenthum Birkenfeld, am Idarbach; 4328 Einw., Achatschleiferei. — Idarkopf, Gipfel des Hunsrück, 740 m.

Ideāl (grch.), Urbild des Vollkommenen; Idealismus hält nur die Ideen für das einzig Wirkliche; Idealist, Anhänger des Idealismus. Vgl. Willmann, „Geschichte des Idealismus" (Braunschw. 1896, 3 Bde.).

Idee (griech.), Vernunftbegriff (Kant), Vorstellung; Ideen-Association, Verbindung von Vorstellungen.

Iden, Plural von Idus (s. d.).

Identifiziren (lat.), als gleich ansehen; identisch, gleichbedeutend; Identität, Einerleiheit.

Ideologīe (griech.), Ideenlehre, Metaphysik; Schwärmerei. Ideolog, Begriffslehrer, Schwärmer.

id est (lat.), das ist, das heißt.

Idiōm (griech.), Eigenthümlichkeit; Mundart.

Idiosynkrasīe (griech), urspr.: besondere Mischung der Säfte; Empfindlichkeit gegen Sinneseindrücke, die anderen nicht unangenehm bezw. angenehm sind.

Idiōt (griech.), Blödsinniger.

Idiotikon (griech.), Wörterbuch einer Mundart.

Idōl (griech.), Bild, Götzenbild. Idolatrie, Götzendienst.

Idria (Ober-J.), Stadt, österr. Herzogthum Krain, Bez.-H. Loitsch, an der J. (links zum Isonzo), 5084 Ew., Quecksilberbergwerk.

Idro, Lago d', See am Südfuß der Alpen, ital. Prov. Brescia, vom Chiese durchflossen.

Idstedt, Dorf bei Schleswig, 422 Ew.; 24. u. 25. Juli 1850 Niederlage der Schleswig-Holsteiner unter General Willisen durch die Dänen.

Idstein, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Untertaunus, Bahnstat., 2536 Ew., Amtsgericht.

Idumaea, s. u. Edom.

Idūn, altnord. Göttin der Jugend und Unsterblichkeit.

Idus (Mehrzahl: Iden), im altröm. Kalender 15. März, 15. Mai, 15. Juli, 15. Oktober, in allen anderen Monaten der 13.

Idyll (griech. eidyllion) das ländliche Leben behandelndes Gedicht, so Voß' „Luise", Goethe's „Hermann und Dorothea".

i. e. = id est (s. d.).

Iffland, August Wilhelm, Schauspieler und Dramatiker, geb. 19. April 1759 zu Hannover, † 22. Sept. 1814 in Berlin; 1779 nach Mannheim, 1796 nach Berlin, 1811 Generalintendant der königl. Schauspiele das. Am besten in hochkomischen und gemütvoll rührenden Rollen. „Dramat. Werke" (Leipzig 1798—1802, 16 Bde.), „Neue dramat. Werke" (Berlin 1807—9, 2 Bde.), „Auswahl" (Leipzig 1860, 10 Bde.). Vgl. Funck, „Erinnerungen aus dem Leben zweier Schauspieler" (Lpz. 1838); Duncker, „J. in seinen Schriften, (Berlin 1859).

Igel (Erinaceus europaeus), vertilgt Mäuse, Ratten, Kreuzottern, hält Winterschlaf.

Igel, Dorf, preuß. Reg.-Bez. u. Landkr. Trier, links an der Mosel, Bahnstat., 450 Ew.; 22 m hohe röm. Denksäule.

Iglau, Stadt, Mähren, an der Iglawa, Bahnstat., 23,716 Ew.

Iglesias, Stadt, ital. Prov. Cagliari, auf Sardinien, 12,094 Ew.

Iglo (Neudorf), Stadt, ungar. Komitat Zips, Bahnstat., 7345 Ew.

Ignatiew, Nikolaus Pawlowitsch Graf, russ. General und Diplomat, geb. 29. Jan. 1832 zu Petersburg; erlangte 1860 von China die Abtretung des Amurgebiets, bis 1863 Gesandter in Peking, dann Botschafter in Konstantinopel, schloß 1878 den Frieden zu San Stefano ab, 1881—82 Minister des Innern, Panslawist.

Ignatius, Bischof von Antiochia, einer der apostol. Väter, † 115 als Märtyrer. Gedenktag: 1. Febr. Vgl. Zahn (Gotha 1873).

Ignoránt (lat.), Unwissender; Ignoránz, Unwissenheit; ignoriren, unbeachtet lassen.

Igualāda, Stadt, span. Provinz Barcelona, 10,201 Ew.

Ihna, r. Nebenfluß der Oder, Pommern, 112 km lang, davon 60 schiffbar.

Igorj, Lied von der Heeresschaar J.'s, Erzeugniß der höfischen Kunstdichtung im Kiew'schen Rußland aus dem Jahre 1185; 1795 entdeckt, 1800 von Musin Puschkin hrsg., 1812 vernichtet; Abdruck der editio princeps nebst altslowen. Transskription u. Kommentar von Rud. Abicht (Lpz. 1895).

I. H. S., die ersten drei Buchstaben (*IHΣ*) des griech. geschriebenen Namens Jesus, Monogramm der Jesuiten.

Ijar, der 8. (im Schaltjahr der 9.) Monat des jüd. Kalenders; der des Jahres 5656 = 14. April bis 12. Mai 1896.

Ikăros, s. u. Dädalos.

Ikonĭon, im Alterthum Hauptstadt der kleinasiat. Landschaft Lykaonien; j. Konia.

Ikonographīe (griech.), Verzeichniß antiker Bildwerke.

Iktīnos, griech. Architekt im Zeitalter des 429 † Perikles; Bauten: Parthenon zu Athen, Zeustempel zu Olympia, Apollontempel zu Phigalia.

Ilanz, Stadt, Schweizer Kanton Graubünden, am Vorderrhein, 802 Ew.

Ilerda, im Alterthum Stadt in Spanien; j. Lérida. Aug. 49 v. Chr. Niederlage der pompejan. Legaten Afranius und Petreius durch Cäsar.

Ilfeld, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Kreis Zellerfeld, am Harz, 1419 Ew. Amtsgericht.

Ili, Strom, s. u. Balkaschsee.

Ilias, s. u. Homer.

Ilion (griech., lat. Ilium), s. v. w. Troja.

Ilissos, Bach auf der Südseite Athens, zum Kephisos.

Ilkeston, Stadt, engl. Grafschaft Derby, 19,744 Ew.

Ill, 1) rechter Nebenfluß des Rheins in Vorarlberg, 77 km lang. — 2) linker Nebenfluß des Rheins, im Elsaß, 203 km.

Ill., amtliche Abkürzung für Illinois.

Ille (spr. ihl), 1) rechter Nebenfluß der Vilaine, Bretagne, 45 km. — 2) Ille-et-Vilaine, franz. Depart. ebenda, 6990 qkm, 626,875 Ew.; Hauptstadt Rennes.

Illegāl (lat.), ungesetzlich.

Illegitīm (lat.), ungesetzmäßig, unehelich.

Iller, rechter Nebenfluß der Donau, in Bayern und auf der Grenze von Württemberg und Bayern, mündet nach 165 km dicht oberhalb Ulm.

Illertissen, Flecken, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, an der Iller, Bahnstat., 1477 Ew., Amtsgericht.

Illimāni, Gipfel der Cordilleren von Bolivia, 7314 m.

Illimitirt (lat.), unbegrenzt.

Illinois (spr. illineuß), 1) linker Nebenfluß des Mississippi, 410 km lang (350 schiffbar). — 2) einer der Vereinigten Staaten von Amerika, 146,720 qkm, 3,826,351 Ew.; Hauptstadt Springfield.

Illuminātenorden, 1776—84 Verein in Bayern zu politischer und religiöser Aufklärung.

Illumination (lat.), Erleuchtung; Kolorirung von Bildern.

Illusiōn (lat.), Sinnestäuschung; illusorisch, darauf beruhend.

Illustratiōn (lat.), anschauliche Darstellung; illustriren, erläutern, mit Abbildungen versehen.

Illyrien, im Alterthum Land östl. des Adriat. Meeres, zwischen Dalmatien im N. u. Epirus im S., das heutige Albanien; 1809—13 Illyrische Provinzen, die 14. Okt. 1809 im Frieden zu Wien von Oesterreich an Napoleon I abgetretenen Länder südlich der Sau mit Istrien und Dalmatien; 1816—50 österr. Kronland (Königreich), umfaßte Kärnthen, Krain, Görz und Gradiska, Triest und Istrien.

Ilm, linker Nebenfluß der Saale in Thüringen, 120 km lang.

Ilmenau, 1) linker Nebenfluß der Elbe, preuß. Prov. Hannover, 105 km lang, von Lüneburg ab schiffbar. — 2) Stadt, Sachsen-Weimar, an der Ilm, Bahnstat., 6453 Ew., Amtsgericht.

Ilmensee, See in Rußland, 9200 qkm, nimmt den Lowat auf und sendet den Wolchow zum Ladogasee.

Ilorin, Handelsstadt im Lande Yoruba, westl. Sudan, 150,000 Ew.

Ilow (Illo), Christian Frhr. von, kaiserl. General, geb. 1580 in der Neumark, treuer Anhänger Wallenstein's, wie dieser 25. Febr. 1634 zu Eger ermordet.

Ilsenburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Wernigerode, an der Ilse, Nebenfluß der Oker, Bahnstat., 3318 Ew.

Ilshofen, Stadt, württemberg. Jagstkreis, 1048 Ew.

Iltis (Mustela putorius), braunes marderartiges Raubthier in Europa und Asien.

Ilversgehofen, Dorf, preuß. Reg.-Bez. u. Landkreis Erfurt, Bahnstat., 6648 Ew., Salzbergwerk.

Imaginär (lat.), nur in der Einbildung vorhanden; Imagination (lat.), Einbildung.

Imâm (arab.), Vorsteher, Mitglied der niedrigsten Klasse der Ulema.

Imatrafall, vom Flusse Wuoxen in Finnland gebildet.

Imäus, im Alterthum das Himalaya-Geb.; Imäus Scythicus s. v. w. Thian-schan.

Imbros, zum Osman. Reich gehörende Insel im nördlichen Aegäischen Meere, 255 qkm, 6000 Ew. (Griechen).

Imitation (lat.), Nachahmung; imitiren, nachahmen.

Immanént (lat.), innewohnend.

Immatrikulation (lat.), Eintragung in die Matrikel (s. d.); immatrikuliren in die Matrikel eintragen.

Imme, Biene; Imkerei, Bienenzucht.

Immediât (lat.), unmittelbar.

Immenhausen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Hofgeismar, Bahnstat., 1358 Ew.

Imméns (lat.), unermeßlich.

Immenstadt, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, Bahnstat., 3180 Ew., Amtsg.

Immermann, Karl Leberecht, Dichter, geb. 24. April 1796 zu Magdeburg, † 25. Aug. 1840 zu Düsseldorf; mit der Gräfin von Ahlefeldt (s. d.) aufs innigste befreundet, 1827 Landesgerichtsrath zu Düsseldorf, 1835—38 Direktor des Theaters das. Vorzügl. im Drama („Trauerspiel in Tirol", Hamburg 1827; „Kaiser Friedrich II.", ebd. 1828; „Merlin", Düsseldorf 1831), ebenso im Roman („Epigonen", Düsseldorf 1836, 2. Aufl. 1856; „Münchhausen", mit dem Idyll „Der Oberhof", ebd. 1839); kom. Heldengedicht „Tulifäntchen" (Hamb. 1827), episches Gedicht „Tristan und Isolde" (ebd. 1842); „Memorabilien" (ebd. 1840). Schriften (ebd. 1835—43, 14 Bde.). Biogr. von J.'s Wittwe, hrsg. v. Putlitz (Berlin 1870 2 Bde.).

Immobîlien (lat.), unbeweglicher äußerer Besitz, Liegenschaften.

Immortellen, Pflanzen mit getrocknet unveränderlichen Blüten.

Immûn (lat.), frei, rein von etwas; der Ansteckung nicht zugänglich; Immunität, Freisein von Steuern u. Leistungen.

Imóla, Stadt, ital. Provinz Bologna, 29,343 Ew.

Imperatîv (lat.), Befehlsform des Zeitworts.

Imperâtor (lat.), Befehlshaber, Feldherr, Herrscher, Kaiser.

Imperfectum (lat.), unvollendete Vergangenheit in der Conjugation.

Impériale (franz., spr. ängpehrlahl), das mit Sitzen versehene Verdeck eines Omnibus, Postwagens u. s. f.

Impertinént (lat.), ungehörig, frech; Impertinenz, Ungehörigkeit, Frechheit.

Impetuôso (ital.), ungestüm.

Impfung der Kuhpocken zum Schutz gegen die Blattern seit 1872 im Deutschen Reiche obligatorisch.

Imponderabilîen (lat.), nicht wägbare Güter.

Imponîren (vom lat.), Achtung erwecken; imposánt, Achtung erweckend.

Impórt (lat.), Einfuhr.

Impôtenz (lat.), Unvermögen, Ohnmacht.

Imprägniren (lat.), schwängern, durchtränken mit etwas, z. B. zum Schutz gegen Fäulniß, Feuersgefahr u. s. f.

Impresarîo (ital.), Unternehmer.

Impressionisten, franz. Malerschule, die sich darauf beschränkt, nur den ersten Eindruck im Bilde wiederzugeben.

Imprimâtur (lat.), es werde gedruckt.

Impromptu (franz., spr. ängprongtüh), poet. oder musikal. Leistung aus dem Stegreif.

Improvisâtor (ital.), Stegreifdichter; improvisiren, etwas aus dem Stegreif leisten.

Impûls (lat.), Anstoß, Antrieb.

Imst, Bez.-Stadt, Tirol, im Gurgler Thal, Bahnstat., 2396 Ew.

In, in der Chemie Abkürzung für Indium.

Inâchos, im Alterthum Flüßchen, griech. Landschaft Argolis, zum Argolischen Meerbusen.

Inama-Sternegg, Karl Theodor von, Nationalökonom, geb. 20. Jan. 1843 zu Augsburg; 1868 Prof. zu Innsbruck, 1880 zu Prag, seit 1881 Direktor der administrativen Statistik zu Wien; schrieb: „Deutsche Wirthschaftsgeschichte" (1879 ff.).

Inauguration (lat.), Einweihung; inaugurieren, einweihen.

Ince in Makerfield (spr. inss in mehk'rfiehld), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 19,255 Ew.

Incést (lat.), Blutschande.

Incidit in Scyllam, qui vult vitāre Charybdim (lat.), es geräth in die Scylla, wer die Charybdis vermeiden will.

Inclusive (neulat.), einschließlich.

in corpŏre (lat.), wörtlich: als Körperschaft; gewöhnlich: insgesammt.

Incroyable (franz., spr. ängkroajābl), unglaublich; in Frankreich die Stutzer zur Zeit des Direktoriums (1795—99).

Ind., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Indiana.

Indecent (lat.), unschicklich.

Indeklinābel (lat.), undeklinirbar.

Indemnität (lat.), Schadloshaltung

Indépendance Belge (franz., spr. ängdehpangdangss belsch), „Belgische Unabhängigkeit", Titel der 1831 gegr. größten Zeitung Belgiens.

Independenten (vom lat.), protest. Sekte zur Zeit der engl. Republik, welche Unabhängigkeit jeder Gemeinde vom Staate und aller Kirchengemeinschaft will.

Index (lat.), Register, Verzeichniß; i. librorum prohibitorum, seit 1559 auf päpstl. Verordnung veröffentlichtes Verzeichniß von Büchern, die Irrlehren enthalten, und deren Gebrauch dem Katholiken nicht erlaubt ist.

Indiana (spr. indjännä), Staat der Verein. Staaten von Amerika, 94,140 qkm, 2,192,404 Ew.; Hauptstadt Indianapolis, 105,436 Ew.

Indiāner, Ureingeborene Amerikas mit meist rother Hautfarbe, schlichtem schwarzen Haupthaar u. knochigem Gesicht; kaum noch 10 Mill. Seelen unvermischt.

Indianer-Gebiet, Territorium der Vereinigten Staaten von Amerika, nördl. von Texas, 81,320 qkm, 186,490 Ew.; Hauptstadt Ockmulgee.

Indianersommer, der September u. Oktober im N. der Verein. Staaten von Amerika.

Indien, im engern Sinne das Land am Indus, dann bes. Vorderindien mit seiner überwiegend arischen Bevölkerung (Britisch-Indien, s. Indobrit. Kaiserreich), während Hinterindien von Völkern mongolischen u. malaiischen Stammes bewohnt wird. Vorder- u. Hinterindien nebst den Sunda-Inseln, Molukken u. Philippinen heißt Ostindien; Westindien heute die Großen und Kleinen Antillen, Bahama-Inseln unter dem Winde, ehemals der ganze span. Kolonialbesitz in Amerika.

Indifferent (lat.), gleichgiltig; Indifferenz, Gleichgiltigkeit.

Indigēn (lat.), einheimisch; Indigenāt, Staatsangehörigkeit.

Indigestiōn (lat.), Mangel an Verdauung.

Indigirka, Fluß im östl. Sibirien, zum nördlichen Eismeer, 1400 km lang.

Indignatiōn (lat.), Unwille, Entrüstung; indignīrt, unwillig, entrüstet.

Indigo, blauer Farbstoff, gewonnen aus verschiedenen Arten der Pflanzengattung Indigofera. Hauptsorten: Ostindischer J. (bester Bengal-J.), Ausfuhr 1893: 6,3 Mill. kg im Werthe von 56,3 Mill. Mark, Hauptmärkte Calcutta (3/4 der Ausfuhr) u. Madras (1/4 der Ausfuhr); Java-J.; Westind. J. (aus Kolumbien, Venezuela, Salvador u. Mexiko).

Indigotinktur, Lösung von Indigo in konzentrirter Schwefelsäure, liefert mit Soda Indigkarmin, der in der Färberei als Sächsisch Blau, u. Tintenfabrikation (blaue Tinte) Verwendung findet u. mit Stärke das bekannte Waschblau liefert.

Indikativ, Form des Zeitworts, die etwas bestimmt aussagt.

Indiktion (lat.), Ansage, Ankündigung, insbes. einer Leistung; im Röm. Reich seit 313 n. Chr. Periode von je 15 Jahren für die Steuereinschätzung.

Indirekt (lat.), mittelbar.

Indische Literatur, s. Sanskrit.

Indische Religion, s. Brahma u. Buddha.

Indischer Ozean zwischen Afrika im W., Asien im N., Australien im O. u. dem Südl. Eismeer, 73,013,405 qkm; größte gemessene Tiefe 5664 m. Vgl. „Segelhandbuch für den J. O." Mit Atlas von 35 Karten. Hrsg. von der Deutschen Seewarte in Hamburg (1891).

Indiskrēt (lat.), nicht verschwiegen; Indiskretion, Vertrauensbruch durch Ausplaudern.

Indisponibel (lat.), nicht verfügbar; indisponīrt, nicht aufgelegt.

Indium, sehr weiches, weißes Metall in Zinkblende, spezif. Gewicht 7,42.

Individuum (lat.), das Einzelwesen; Individualität, Eigenart jedes Einzelwesens.

Indizīen (lat.), Anzeichen; indizirte Pferdekraft, s. Pferdekraft.

Indobritisches Kaiserreich, das

Gebiet britischer Herrschaft in Südasien u. Nordostafrika, also Vorderindien, Barma in Hinterindien, Beludschistan, Aden, Somaliküste, Insel Sokotra: 5,147,340 qkm, 291,445,000 Ew., davon entfallen auf die unmittelbaren Besitzungen 2,499,260 qkm mit 221,172,952 Ew., auf die mittelbaren 2,648,080 qkm mit 70,272,000 Ew. Von der Bevölkerung waren 1891: 207,731,727 Hindus, 57,321,164 Mohammedan., 9,280,467 Naturverehrer, 8,547,999 Buddhist., 2,284,380 Christen und 1,907,833 Sikhs. 28 Städte haben mehr als 100,000 Ew. Finanzen: Budget für 1894—95: Einnahmen 92,024,900 Zehn-Rupien, Ausgaben 92,326,800 Zehn-Rupien; Staatsschuld 31. März 1894: 227,354,398 Zehn-Rupien. Handel: Einfuhr 1893—94 95,482,688, Ausf. 110,603,561 Zehn-Rupien; von den Artikeln der Einfuhr entfallen auf Nahrungs- u. Genußmittel 7,8 Proz., auf Rohstoffe 9,6 Proz., auf Fabrikate 82,6 Proz., bei der Ausfuhr auf Nahrungs- u. Genußmittel 37,4, auf Rohstoffe 51,7, auf Fabrikate 10,9 Proz. Schiffahrtsbewegung im auswärt. Handel 1893—94: Eingelaufen 5030 Schiffe von 3,797,911 Tons, ausgelaufen 4965 Schiffe von 3,867,975 Tons. Eisenbahnen 31. März 1894: 29,772 km (Staatslinien 22,216 km); Post-Büreaus 8978; Telegraphen-Büreaus 1224, -Linien 68,718 km. Europ. Truppen 73,168 Mann. Kriegsflotte 1894: 16 Fahrzeuge von 20,410 Tons, 28,960 indizirten Pferdekräften, 52 Geschützen u. 41 Torpedorohren. Verfassung: Kaiserreich in Personalunion mit der Krone von Großbritannien u. Irland seit 1. Jan. 1857; Annahme des Titels Kaiserin von Indien durch die Königin Viktoria 1. Jan. 1877. 9 Provinzen; 600 Lehnsstaaten. In Calcutta (im Sommer zu Simla) der Vicekönig u. General-Gouverneur, dem ein General-Gouvernements-Rath zur Seite steht; in London das Indische Amt, an dessen Spitze ein Staats-Sekretär.

Indogermanische Sprachen, unter einander verwandt, werden vom größten Theile der kaukasischen Rasse gesprochen, unter Ausschluß der Semiten u. Hamiten. Zu den indog. Spr. gehören die Sprachen der Hindu u. Perser, der gräko-italische Sprachstamm mit seinen (roman.) Tochtersprachen, die slavischen u. die german. Sprachen. Bopp schrieb eine vergleichende Grammatik (3. Aufl. 1868—71, 3 Bde.), Fick ein Wörterbuch der indogerman. Sprachen (3. Aufl. 1874—76, 4 Bde).

Indolént (lat.), unempfindlich, theilnahmlos; Indolenz, Unempfindlichkeit, Theilnahmlosigkeit.

Indore, indobrit. Vasallenstaat, Central-Indien, 21,760 qkm, 1,055,217 Ew.; Hauptstadt J., 92,329 Ew.

In dorso (lat.), auf der Rückseite.

Indossable Papiere, übertragbare Werthpapiere.

Indossamént, s. v. w. Giro (s. d.).

Indra, indischer Gott.

Indre (spr. ängdr), 1) linker Nebenfluß der Loire, 245 km. — 2) französ. Depart., in der alten Prov. Berry, 6905 qkm, 292,868 Ew.; Hauptstadt Châteauroux. — 3) **I.-et-Loire,** franz. Depart. in der alten Prov. Touraine, 6157 qkm, 337,298 Ew.; Hauptstadt Tours.

In dubio (lat.), zweifelhaft, im Zweifelsfall.

Induktiōn (lat.), Methode, die vom Besondern auf das Allgemeine schließt. — Elektrische J., Erregung eines galvan. Stromes in einem geschlossenen Leiter durch Einwirkung eines in einem benachbarten Leiter cirkulirenden Stromes.

In dulci jubĭlo (lat.), in Saus u. Braus.

Indulgénz (lat.), Nachsicht, Erlassung (einer Strafe), Ablaß.

Indúlt (lat.), Verwilligung.

In dŭplo (lat.), doppelt.

Indus, Hauptstrom im westl. Vorderindien, vom Himalaya, zum Indischen Ozean, 3150 km lang.

Industrīe (latein.), Betriebsamkeit; Großbetrieb mit Maschinen; industriös, betriebsam.

Inēdita (lat.), noch unveröffentlichte Schriften.

In effigie (lat.), im Bilde.

In extenso (lat.), ausführlich, erschöpfend.

Infallibilität (lat.), Unfehlbarkeit.

infām (latein.), berüchtigt, verrufen, schmachvoll; Infamie, Schimpf, Schande.

Infánt, Infántin (span.), königl. Prinz, Prinzessin in Spanien u. Portugal.

Infanterīe (franz.), Fußvolk.

Infárkt (lat.), Anfüllung, Verstopfung, Ablagerung.

Infektion (lat.), Ansteckung.

Inferiorität (lat.), niedrigere Stufe.

Infernālisch (lat.), höllisch.

Infiltration (lat.), Einflößung.

Infinitesimālrechnung operirt mit unendlich kleinen Größen: Differential- u. Integralrechnung.

Infinitīv (lat.), Form des Zeitworts

ohne eine Beziehung auf Zahl u. Person, also z. B. schreiben, arbeiten u. s. f.

Infiziren (lat.), anstecken.

In flagranti (lat.), auf frischer That.

Influënz (lat.), Einfluß; Influenza, s. Grippe.

In folio (lat.), größtes Papierformat (Bogen von 2 Blättern oder 4 Seiten).

Information (lat.), Unterricht, Unterweisung; informiren, unterweisen.

Inful (lat.), Stirnbinde der röm. Priester; Bischofsmütze.

Infusion (lat.), Eingießung.

Infusorien (lat.), Aufgußthierchen, zu den Protozoen, einzellig, mikroskopisch klein, mit Wimpern oder Saugröhrchen, 170 Gattungen mit 500 Arten.

Ingelfingen, Stadt, württemberg. Jagstkreis, rechts am Kocher, 1351 Ew., Ruine Lichteneck.

Ingelheim, 1) Nieder-J., Flecken, hess. Prov. Rheinhessen, Bahnstat., 2869 Ew.; Weinbau. — 2) Ober-J., Flecken, ebenda, 3279 Ew., Amtsg., Weinbau.

Ingenieur (franz., spr. ängschenjöhr), ursprünglich nur Kriegsbaumeister; jetzt auch Leiter von Brücken-, Hoch- u. Eisenbahnbauten.

Ingeniös (lat.), talentvoll, erfinderisch.

Ingenue (französ., spr. ängschenüh), Naive im Theaterrollenfach.

Ingermanland, 1617—1721 schwed. Provinz auf der Südseite des Finnischen Meerbusens, seitdem das Gouvernement St. Petersburg.

Ingolstadt, Stadt in Oberbayern, an der Mündung der Schutter in die Donau, Bahnstat., 17,646 Ew., Amtsger., Festung, 1472—1800 Universität.

Ingredienz (lat.), Bestandtheil.

Ingres (spr. ängr), Jean Auguste Dominique, franz. Maler, geb. 15. Sept. 1781 zu Montauban, † 13. Jan. 1867 zu Paris; Schüler David's seit 1797, 1834 bis 41 Direktor der französ. Akad. in Rom; genial in streng klassischer Ausdrucksweise. Biogr. von Delaborde (Paris 1870).

Ingweiler, Stadt, Unter-Elsaß, Kreis Zabern, 2256 Ew.

Ingwer (Zingiber officinale), Gewürzpflanze Ostindiens, nach allen Ländern der Tropen verpflanzt; Knollen der J. des Handels; in letzterm weiß oder geschält, schwarz oder ungeschält u. eingemacht in irdenen Töpfen aus China und Ostindien. Hauptbezugsländer: Jamaica, Cochinchina, Vorderindien Brasilien, Sierra Leone.

Inhärent (lat.), innewohnend, anhaftend.

Inhalation (lat.), Anhauch, Einathmung; inhaliren, einathmen (von Arzneidämpfen).

Inhibiren (lat.), Einhalt thun; Inhibition, der Einhalt.

Inhumation (lat.), Beerdigung.

In infinitum (lat.), ins Unendliche.

In intĕgrum restituiren (lat.), in den vorigen Stand wieder einsetzen.

Initialen (lat.), große Anfangsbuchstaben.

Initiative (v. lat.), der erste Anstoß.

Injektion (lat.), Einspritzung.

Injurie (lat.), Rechtsverletzung; Ehrenkränkung.

Inka, Titel der einheimischen Herrscher von Peru bis 1536.

Inkarnat (lat.), Fleischfarbe.

Inkarnation (lat.), Fleischwerdung, Menschwerdung (bes. Christi).

Inkasso (vom ital.), Einziehung von Geld.

Inkjerman, Dorf, russ. Gouv. Taurien, im Westen der Krim, am Ausgang des Tschernaja-Thals; 5. Nov. 1854 Sieg der Engländer u. Franzosen über die Russen unter Menschikow.

Inkliniren (lat.), zu etwas neigen.

Inkognito (ital.), ungekannt.

Inkompĕtent (lat.), unzuständig.

Inkorporation (lat.), Einverleibung.

Inkrimination (lat.), Beschuldigung.

Inkrustation (latein.), mineralischer Ueberzug.

Inkunabeln (lat.), Wiegendrucke, aus der Zeit vor 1500.

In majorem dei gloriam (lat.), zur größeren Ehre Gottes.

In margine (lat.), am Rande.

In medias res (lat.), mitten in die Sachen hinein, d. h. ohne Umschweif.

Inn, rechter Nebenfluß der Donau, entspringt in Graubünden, durchfließt Tirol u. mündet, 510 km lang, bei Passau.

Innerrhoden, s. u. Appenzell.

Innichen, Flecken in Tirol, Bez.-H. Lienz, an der Drau, 984 Ew.

Innocenz, Name von 13 Päpsten: **I. I.**, regierte 402—417, Heiliger; **I. II.** (eigentlich Gregor Papareschi), reg. 1130 bis 43, † 23. Sept. 1143; **I. III.** (Lothar Graf von Segni), 1198—1216, geb. 1161, † 16. Juli 1216, einer der hervorragendsten Kirchenfürsten (vgl. Hurter, 2. Aufl., Hamburg 1841—43, 4 Bde.); **I. IV.** (Sinibald Fieschi), 1243—54, † 13. Dez. 1254; **I. V.**

(Peter von Tarentasia), 20. Jan. bis 22. Juni (†) 1276; **I. VI.** (Etienne Aubert), 1352—62, residirte zu Avignon; **I. VII.** (Cosmo Meliorati), 1404—6; **I. VIII.** (Giov. Batt. Cibo), 1484—92, geb. 1432 zu Genua; **I. IX.** (Antonio Facchinetti), 29. Okt. bis 30. Dez. 1591, geb. 1519; **I. X.** (Giov. Batt. Pamfili), 1644—55, geb. 7. Mai 1572 zu Rom, † 7. Jan. 1655; **I. XI.** (Benedetto Odescalchi), 1676—89, geb. 16. Mai 1611 zu Como, † 12. Aug. 1689; **I. XII.** (Antonio Pignatelli), 1691 bis 1700, geb. 1615 zu Neapel, † 29. Sept. 1700; **I. XIII.** (Michel Angelo Conti), 1721—24, geb. 1655 zu Rom; † 7. Mai 1724.

Innsbruck, Hauptstadt von Tirol, am Inn, Bahnstat., 23,320 Ew., Univ.

In nuce (lat.), in einer Nuß, im Kleinen.

Inopportūn (lat.), ungelegen.

In optĭma forma (lat.), in bester Form.

Inowrazlaw, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Bahnstat., 16,450 Ew., Amtsg., Reichsb.-Nebenst., Saline, Soolbad.

In parenthĕsi (lat.-griech.), in Klammer, nebenbei bemerkt.

In partĭbus infidelĭum (lat.), im Gebiet der Ungläubigen.

In petto (ital.), auf dem Herzen, eigentlich in der Brust.

In praxi (lat.), in der Ausübung, gebräuchlich.

Inquirént (lat.), Untersuchungsrichter; inquiriren, verhören.

Inquisition (lat.), Untersuchung; Glaubensgericht. Inquisitor, Glaubensrichter.

I. N. R. J., Abkürzung für: Jesus Nazarenus Rex Judaeorum (Jesus von Nazareth, König der Juden), Aufschrift am Kreuze Jesu.

Insekten (Insecta), Kerbthiere, Kerfe; Klasse der Gliederfüßler, athmen durch Tracheen; Kopf, Brust und Hinterleib gesondert, ersterer mit Fühlerpaar. 9 Ordnungen: Käfer, Netzflügler, Fächerflügler, Hautflügler, Schmetterlinge, Zweiflügler, Halbflügler, Geradflügler und Thysanura; über 200,000 Arten. Metamorphose (Larve, Puppe, Insekt). Vgl. Taschenberg, „Prakt. Insektenkunde" (1878—80).

Insektenfressende Pflanzen, s. v. w. Fleischfressende Pflanzen.

Insektenpulver, meist gepulverte Blüten persischer Pyrethrum-Arten.

Inselsberg, wegen seiner Rundsicht berühmter Gipfel d. Thüringer Waldes, 915 m.

Inséparables (franz., spr. ängsseparabl, „die Unzertrennlichen"), Sperlingspapageien (Psittacula passecina), in Brasilien.

Inserīren (lat.), einreihen, einrücken (in eine Zeitung); Inserāt, Zeitungsanzeige.

Insignĭen (lat.), Abzeichen einer Würde.

Insinuation (lat.), Einschmeichelung, schriftliche Mittheilung; Einhändigung; insinuiren, sich beliebt machen.

Insipīd (lat.), abgeschmackt.

Inskribīren (lat.), einschreiben; Inskription, Aufschrift, Einschreibung.

Insolation (lat.), Bestrahlung durch Sonnenlicht, Sonnenbad.

Insolent (lat.), ungewohnt; unverschämt; Insolenz, Unverschämtheit.

Insolvent (lat)., zahlungsunfähig; Insolvenz, Zahlungsunfähigkeit.

In spe (lat.), in Hoffnung, künftig.

Inspektion (lat.), Besichtigung, Aufsichtsbehörde; Inspektor, Aufseher.

Inspiration (lat.), Eingebung; inspiriren, eingeben, begeistern.

Inspizīren (lat.), besichtigen, mustern; Inspizient, Aufsichtsbeamter (so am Theater).

Installation (neulat.), Einsetzung eines Beamten; installiren, in ein Amt einsetzen.

Instanz (vom lat.), Reihenfolge nach aufwärts (z. B. bei Gerichten).

Inster, Quellfluß des Pregel, Ostpreußen, 85 km.

Insterburg, Kreisstadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, an der Angerap, Bahnstat., 22,315 Ew., Amtsgericht.

Instinkt (lat.), Antrieb, Naturtrieb.

Institūt (lat.), Anstalt; Institution, Einrichtung, Veranstaltung.

Institut de France (franz., spr. ängstitü dĕ frangss), Gesammtheit der fünf Akademien zu Paris. Vgl. De Franqueville, »Le premier siècle de l'institut de France 1795—1895« (1895, 2 Bde.).

Instradīren (ital.), in die Wege leiten.

Instruīren (lat.), unterweisen; Instruktion, Anweisung; instruktiv, lehrreich.

Instrument (lat.), Werkzeug.

Insubordination (lat.), Zuwiderhandlung gegen Befehle Vorgesetzter.

Insultīren (lat.), verhöhnen.

In summa (lat.), im Ganzen.

Insurgīren (lat.), sich erheben; Insurgent, Aufständischer; Insurrektion, Aufstand.

In suspenso (lat.), in der Schwebe.

Intaglio (ital., spr. intálljo), vertieft geschnittener Stein.

Intakt (lat.), unberührt, unversehrt.

Intarsia (ital.), in Holz eingelegte Arbeit, Holzmosaik. Vgl. Ch. Scherer, „Technik und Gesch. der J." (Leipzig 1892).

Integrität (lat.), Unversehrtheit.

Intellékt (lat.), Erkenntnißvermögen; intellektueller Urheber, Anstifter; intelligent, einsichtig; Intelligenz, Einsicht.

Intendant (vom lat.), Leiter einer Intendantur (Militär- oder Marine-Rechnungsbehörde) oder Intendanz (Theater-Oberbehörde).

Intensiv (lat.), mit gespannter Aufmerksamkeit.

Intention (lat.), Absicht.

Inter arma silent leges (lat.), zwischen den Waffen (d. h. im Kriege schweigen die Gesetze).

Interdikt (lat.), Verbot; kirchl. Verbot der Spendung der Sakramente.

Interesse (lat.), Antheilnahme; interessant, Antheil erweckend.

Interieur (franz., spr. ängterjöhr, das Innere; Innenansicht.

Interim (lat.), einstweilen.

Interjektion (lat.), Ausrufungswort: au! pfui!

Interlaken, Kurort, Schweizer Kanton Bern, zwischen Thuner und Brienzer See, Bahnstat., 2028 Ew., Bad.

Interlineärversion (lat.), Uebersetzung zwischen den Zeilen.

Intermezzo (ital.), Zwischenspiel der ital. Tragödie des 16. Jahrh., aus der die komische Oper entstand; jetzt jedes als Uebergangsglied gedachte Instrumentalstück.

Intermittiren (lat.), absetzen, aussetzen, unterbrechen.

Intérn (lat.), innerlich, einheimisch; Internät, Anstalt, die Schülern gleichzeitig Wohnung und Verköstigung giebt.

Internationāl (neulat.), alle Kulturvölker betreffend.

Internationāle, 1864—72 sozialistische Arbeiterverbindung in allen Ländern.

Interniren (neulat.), Zwangsaufenthalt im Innern eines Landes anweisen.

Internuntius (lat.), Unterhändler.

Interpellation (lat.), Unterbrechung der Rede; im Parlament Anfrage eines Abgeordneten bei der Regierung um Auskunft; Interpellant, ein solcher Fragesteller; interpelliren, eine solche Anfrage stellen.

Interpoliren (lat.), aufstutzend entstellen, fälschen; Interpolation, die so gemachte Veränderung (im Text).

Interprēt (lat.), Ausleger, Erklärer; Interpretation, Auslegung, Erklärung; interpretiren, auslegen, erklären.

Interpunktion (lat.), in Schrift und Druck Anwendung von Zeichen (Punkten u. s. w.) zur Trennung von Sätzen und Satzgliedern.

Interregnum (lat.), Zwischenregierung, Zwischenreich; in der deutschen Geschichte die Zeit von 1254—73, in der ein allgemein anerkannter König fehlte.

Intervall (lat.), Zwischenraum, Zwischenzeit, Pause, Abstand.

Interveniren (lat.), dazwischentreten; Intervention, Dazwischenkunft.

Interviewer (engl., spr. interwjühr), Journalist, der namhafte Persönlichkeiten besucht, um über sie und ihre Anschauungen und Absichten in seiner Zeitung zu berichten.

Intestäterbe, Erbe kraft Gesetzes, nicht durch Testament.

Inthronisation (mittellat.), Einsetzung eines Papstes oder Bischofs durch Erhebung auf den päpstl. oder bischöfl. Stuhl (Thron).

Intīm (lat.), sehr vertraut; Intimität, große Vertraulichkeit; Intimus, Busenfreund.

Intolĕrant (lat.), unduldsam.

Intonation (lat.), das Anstimmen.

Intransigĕnt (lat.), unversöhnlich.

Intransitīv (lat.), Zeitwort, das nicht den Akkusativ regiert.

Intrigue (franz.), List, Anschlag; intrigant, ränkesüchtig; intriguiren, Ränke spinnen.

Introduktion (lat.), Einführung, Einleitung.

Introïtus (lat.), Eingang, Eintritt, Anfang.

Intuïtion (lat.), Anschauung.

Intus (lat.), von innen, inwendig, hinein.

Inundation (lat.), Ueberschwemmung.

In usum Delphini (lat.), zum Gebrauch des Dauphins (Klassiker-Ausgaben auf Befehl Ludwig's XIV., in denen verfängliche Stellen ausgemerzt sein mußten).

Inv. = invĕnit (lat.), er hat's erfunden.

Invalīde (lat.), dienstuntauglicher Soldat; Invalidität, Dienstuntauglichkeit.

Invasion (lat.), Einfall in feindliches Gebiet.

Invektīve (lat.), Schmähung.

Inventarium (lat.), Verzeichniß des Vermögens oder Nachlasses, der Lager-

bestände; **Inventur**, Aufstellung eines J.; **inventarisiren**, J. anlegen.

Invention (lat.), Erfindung.

Inverary (spr. inwiräri), Hauptstadt der schott. Grafschaft Argyll, am Loch Fyne, 743 Ew.

In verba magistri schwören (lat.), auf die Worte des Lehrers schwören.

Inverness, Grafschaft, Schottland, 10,987 qkm, 88,362 Ew.; Hauptstadt J., am Moray Firth, 20,855 Ew., Hafen.

Investitūr (lat.), Einkleidung, im Mittelalter Belehnung des Bischofs mit Ring und Stab, bis 1075 unbestritten von den röm.-deutschen Kaisern ausgeübt, dann von der Kurie eifrig bekämpft. Dieser **J.-Streit** wurde 1122 durch das **Wormser Konkordat** beigelegt: Wahl der Bischöfe in Gegenwart des Kaisers oder seiner Abgesandten, kaiserliche Belehnung vor erfolgter Weihe, aber nicht mit Ring und Stab, sondern mit dem Scepter. Vgl. »Libelli de lite imperatorum et pontificum saeculis XI. et XII. conscripti« in den Mon. Germ. hist. (Hannover, Hahn, 4°).

Invocāvit, im christl. Kirchenjahre der 1. Sonntag der Fastenzeit.

Inzersdorf, Dorf, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Hietzing, Bahnstat., 4091 Ew.

Io., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Iowa.

Iolkos, im Alterthum Hafenstadt Thessaliens, Ausgangspunkt der Argonautenfahrt.

Ion, Sohn des Xuthos, Stammvater des griech. Stammes der Ionier.

Ionien, altgriech. Landschaft an der Westküste Kleinasiens.

Iōnische Inseln, an der Westküste von Griechenland und Epirus, 2345 qkm, 238,738 Ew., die Korinthen, Oel, Südfrüchte u. Wein ausführen; 1800 Freistaat, 1807—9 unter franz., 1814—63 unter brit. Oberhoheit, 1863 an Griechenland.

Iōnisches Meer, zwischen Griechenland, Unteritalien und Sicilien.

Iōta, Name des griech. Buchstaben für den J-Laut (ι).

Iowa (spr. eiowa), einer der Vereinigten Staaten von Amerika, 145,100 qkm, 1,911,896 Ew.; Hauptstadt: Des Moines.

Ipecacuanha (**Brechwurzel**, Cephaëlis ipecacuanha), Halbstrauch Brasiliens und Kolumbiens; Verwendung der Wurzel als Brechmittel.

Iphigenĭa, Tochter des Agamemnon und der Klytämnestra, sollte bei der Abfahrt der Griechen nach Troja der Göttin Artemis in Aulis als Opfer dargebracht werden, wurde von der Göttin nach Tauris (Krim) entführt und floh von dort mit ihrem Bruder Orestes nach Mykene zurück. Dramen des Euripides, Goethes „J. auf Tauris"; Gluck's Opern „J. in Aulis" u. „J. auf Tauris".

Iphĭkrates, Feldherr Athens seit 395 v. Chr., † 353.

Iphofen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, am Steigerwald, Bahnstat., 1855 Ew.

i. p. i. = in partibus infidelium (s. d.).

Ipoly Ságh (spr. ipolj schahg), Hauptort des ungar. Komitats Hont, Bahnstat., 2500 Ew.

Ipsos, im Alterthum Städtchen in Phrygien (Kleinasien); 301 v. Chr. Niederlage und Tod des Antigonos.

Ipswich (spr. ipsuitsch), Stadt und Grafschaft an der Ostküste Englands, Suffolk, 57,360 Ew.

Iquique (spr. ikihke), Hauptstadt der Prov. Tarapacá, Chile, 15,391 Ew., Gewinnung von Natronsalpeter.

Ir, in der Chemie Zeichen für Iridium.

Irāde (arab., „Wille"), Erlaß des Sultans an den Großwesir.

Irâk Adschmi, pers. Prov. 358,129 qkm, 1 Mill. Ew.; Hauptstadt Teheran.

Irâk Arăbi, heutiger Name des alten Babylonien im untern Euphrat-Tigris-Gebiet.

Irân (Erân), das Hochland zwischen Tigris u. Indus, auch s. v. w. Persien.

Irawadi, Hauptstrom von Barma u. Hinterindien.

Irbit, Stadt, russ. Gouv. Perm, 5741 Ew., große Messe im Febr. u. März, Moschus- u. Pelzmarkt.

Iremel, höchster Berg des südl. Ural, 1536 m.

Irēne, 1) oströn. Kaiserin, geb. zu Athen, 769 Gemalin des spätern Kaisers Leo IV. († 780), Vormünderin ihres Sohnes Konstantin VI., von Nikephoros 802 gestürzt, † 803 auf Lesbos; wegen Wiederherstellung des Bilderdienstes (787) von der orthodoxen Kirche heilig gesprochen. — 2) Tochter des oströn. Kaisers Isaak II., 1197 Gemalin König Philipp's von Schwaben, † 28. Aug. 1208.

Iridektomīe (griech.), Ausschneidung eines Stückchens der Regenbogenhaut (Iris) des Auges bei Trübung der Hornhaut über der Pupille u. bei grünem Staar.

Iridium, silberglänzendes, schwer schmelzbares Metall, spezif. Gewicht 22,4.

Iris (griech.), Götterbotin; Regenbogen; Regenbogenhaut des Auges; Schwertlilie.

Irisches Meer, zwischen England u. Irland.

Irisch-römisches Bad wirkt durch heiße trockene Luft schweißtreibend auf den Körper ein.

Irisglas schillert in Regenbogenfarben.

Irish-stew (engl., spr. eirisch stjuh), Krautgemüse, Kartoffeln u. Hammelfleisch.

Irītis, s. Regenbogenhautentzündung.

Irkutsk, 1) russ. Generalgouvernement in Sibirien, 7,271,642 qkm, 1,183,003 Ew.; besteht aus dem Gouv. J. u. Jenisseisk u. der Prov. Jakutsk. — 2) Gouv. in 1), 743,472 qkm, 444,704 Ew. — 3) Hauptstadt von 1) u. 2), rechts an der Angara, die hier den Irkut aufnimmt, 50,274 Ew., Handel.

Irland (engl. Ireland, kelt. Erin), die westliche kleinere der beiden Hauptinseln des Vereinigten Königreichs Großbritannien u. Irland, 84,252 qkm, (1891) 4,704,750 Ew., von denen nur 38,121 keltisch allein u. 642,053 keltisch u. englisch sprechen; 3,547,307 sind Römisch-Katholische, 600,103 Angehörige der engl. Staatskirche, 444,974 Presbyterianer, 55,500 Methodisten, 56,866 andere. Finanzen der Lokalverwaltungen 1892—93: Einnahmen 4,790,818, Ausgaben 4,782,888 Pfd. Sterl. Eisenbahnen 1894: 4899 km. In das engl. Oberhaus sendet J. 28 auf Lebenszeit gewählte Peers, in das Unterhaus 103 Mitglieder, von denen die Grafschaften 85, die Städte 16 u. die Universitäten 2 wählen. An der Spitze der Verwaltung J.s steht ein Lord-Lieutenant-General u. Gen.-Gouverneur (Vicekönig). Eintheilung in 4 Provinzen und 32 Grafschaften. Hauptstadt Dublin. — Geschichte: 450 Einführung des Christenthums durch den Schotten Patrick. Große Anzahl von Stämmen unter eigenen Häuptlingen, zuletzt im 12. Jahrh. vier einheimische Königreiche unter einem Oberkönig. 1170 Beginn der Eroberung J.s durch Heinrich II. von England. 1495 bes. Parlament. Im 17. Jahrh. drei blutige Aufstände. 1800 Union mit Großbritannien. Seit 1846 Bund der Fenier, 1872 Home Rulers, 1879 Landliga. 1893 gescheiterte Home-Rule Bill Gladstone's. Vgl. Bellesheim, „Gesch. der kath. Kirche in Irland" (Mainz 1890 ff., 3 Bde.); J. T. Gilbert, »An account of the Parliament House, Dublin, with notices of parliaments held there 1661—1800« (Dublin 1896).

Irokēsen, bis ins 18. Jahrh. mächtiger Indianerstamm Nordamerikas.

Ironīe (griech.), der sich im Reden verstellende Spott.

Irrationāl (lat.), unvernünftig.

Irredénta (ital.), wörtlich: die Unerlöste; seit 1878 radikale polit. Vereinigung in Italien, die mit letzterem die Landstriche Oesterreichs (Trentino, Triest), der Schweiz (Tessin) u. Frankreichs (Nizza, Corsica) mit ital. sprechender Bevölkerung zu vereinigen anstrebt.

Irregulär (vom lat.), unregelmäßig.

Irrelevánt (vom lat.), unerheblich.

Irrenanstalten seit 1751, die erste in London.

Irrigation (lat.), Bewässerung.

Irritation (lat.), Erregung, Anreizung.

Irtysch, linker Nebenfluß des Ob, westl. Sibirien, entspringt in der Dsungarei auf dem Altai, durchfließt den Saisan-See und wird nun für Dampfer schiffbar; 4070 km lang.

Irūn, span. Grenzstadt gegen Frankreich, Prov. Guipúzcoa, an der Bidassoa, 9264 Ew.

Irving, 1) Washington, nordamerik. Schriftsteller, geb. 3. April 1783 zu New-York, † 28. Nov. 1859 auf seinem Landsitz Sunnyside bei New-York; 1841—46 nordamerik. Gesandter in Madrid. Novellist. Hauptwerk: »Humorous history of New-York by Dietrich Knickerbocker« (1809), »Sketchbook of Geoffrey Crayon«; Biographien von Columbus, Muhammed, Ol. Goldsmith u. Washington. Gesammtausg. 1880 (12 Bde.), deutsch Frankfurt a. M. 1826—37 (74 Bde.), Auswahl (1856). Vgl. v. Laun (Berlin 1870), Hill (1879). — 2) Edward I., Stifter der Sekte der Irvingianer, geb. 15. Aug. 1792 zu Annan (schott. Grafschaft Dumfries), † 7. Dez. 1834 zu Glasgow. »Collected writings« (London 1865, 5 Bde.). Biogr. v. Oliphant (2. Aufl. 1865).

Isabeau (spr. isaboh), Königin von Frankreich, Tochter des Herzogs Stephan II. von Bayern-Ingolstadt, geb. 1371, † 1435; 1385 Gemalin König Karl's VI., 1392 Regentin.

Isabella, zwei span. Königinnen: 1) **I. I.,** Königin von Castilien 1474—1504, geb. 23. April 1451, † 26. Nov. 1504 zu Medina del Campo; Tochter König Juan's II., 1469 vermält mit Fernando V. den Kath. von Aragon, eroberte 1492 Granada, unterstützte Columbus, führte die Inquisition ein. Vgl. Prescott (deutsch Leipzig 1843, 2 Bde.).

— 2) **I. II.**, Königin von Spanien 1833 bis 68, geb. 10. Okt. 1830; Tochter Fernandos VII. u. seiner 4. Gemahlin Maria Christine, bis 1840 unter Vormundschaft ihrer Mutter, 8. Nov. 1843 majorenn erklärt, 10. Oktob. 1846 mit ihrem Vetter Franz d'Assisi vermält, Sept. 1868 gestürzt.

Isabellfarben, bräunlich-weißgelb.

Isaeos, attischer Redner 390—356 v. Chr.

Isagŏras, in Athen 508 v. Chr. Archon u. Haupt der aristokrat. Partei.

Isandula, Hügel am Buffalo-River, Südostafrika; hier fiel 1. Juni 1879 der Prinz Napoleon.

Isar, rechter Nebenfluß der Donau in Bayern, 245 km lang, flößbar.

Isaschar, einer der 12 Stämme Israels, im S. Galiläas.

Isauria, im Alterthum Gebirgslandschaft in Kleinasien, auf der Nordseite des Taurus.

Ischia (spr. iskia), ital. Insel vor dem Golf von Neapel, 69 qkm, 22,170 Ew.; Erdbeben 28. Juli 1883.

Ischias (griech.), Hüftweh, Schmerz im Hüftnerven.

Ischim, 1) linker Nebenfluß des Irtysch, im W. Sibiriens, 1113 km lang. — 2) Stadt, links an 1), russ. Gouv. Tobolsk, 8521 Ew.

Ischl, Marktflecken u. Badeort, Ober-Oesterreich, an der Einmündung der Ischl in die Traun, Bahnstat., 8473 Ew., Salzsiedereien.

Isegrim, im deutschen Thierepos der Wolf.

Isel, Berg in Tirol, im S. von Innsbruck, 722 m; Schlachten 1809 (s. Hofer, Andreas).

Isĕo, vom Oglio durchflossener See in Oberitalien, am Südfuße der Veltliner Alpen, 58 qkm.

Iser, rechter Nebenfluß der Elbe in Böhmen, vom Isergebirge, 120 km lang.

Isère (spr. isähr), 1) linker Nebenfluß des Rhône im südöstl. Frankreich, entspringt in den Grajischen Alpen, 320 km lang, 192 schiffbar. — 2) franz. Departement, im vormaligen Dauphiné, 8235 qkm, 572,145 Ew.; Hauptstadt Grenoble.

Isergebirge, Theil der Sudeten, auf der Grenze von Schlesien u. Böhmen, in der Tafelfichte 1155 m hoch.

Iserlohn, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, an der Baar, Bahnstat., 22,122 Ew., Amtsg., Reichsbank-Nebenstelle, Industrie in Eisen, Stahl u. Kupfer.

Ishewski, Stadt, russ. Gouv. Wjatka, an der Ischa, 21,500 Ew., Eisenhütten, Waffenfabrik.

Isidōrus, Bischof von Sevilla 594 bis 636, geb. zu Cartagena, † 636; Glaubenslehre, gramat. u. histor. Werke (Rom 1797 bis 1803, 7 Bde.). Vgl. Hertzberg (Göttingen 1874). Die Pseudoisidorischen Dekretalen ihm fälschlich zugeschrieben.

Isis, altägypt. Göttin, Schwester und Gattin des Osiris.

Isjum, Stadt, russ. Gouv. Charkow, am Donez, 21,533 Ew.

Isker, rechter Nebenfluß der Donau in Bulgarien, 275 km.

Isla, José Francisco de, span. Schriftsteller, geb. 24. April 1703 zu Vidanes, † 2. Nov. 1781 zu Bologna; Jesuit. Meisterhafter satyrischer Roman: »Historia del famoso predicador Fray Gerundio de Campazas« (Madrid 1758), deutsch von Bertuch.

Isländisches Moos (Cetraria islandica) hat medizin. Verwendung.

Islâm (arab., „Ergebung"), Religion Muhammed's.

Island, dän. Insel im nördlichsten Atlant. Ozean, 104,785 qkm (bewohnbar nur 42,068 qkm), 70,927 Ew. Verfassung vom 1. Aug. 1874: Gesetzgebende Macht in den Händen des Königs u. des Althing. Althing aus Ober- u. Unterhaus. Oberhaus: 6 vom König ernannte u. 6 vom Unterhaus gewählte Mitglieder; Unterhaus: 30 Mitgl. vom Volke erwählt, 6 vom König ernannt. Der König ernennt den Statthalter. Hauptstadt Reykjavik. — Geschichte: Entdeckung gegen 800 durch irische Mönche. 874 von Norwegern besiedelt. 1380 Vereinigung mit Norwegen. 1551 Reformation. 1814 bleibt I. bei Dänemark. Vgl. auch Küchler, „Gesch. der isländischen Dichtg. der Neuzeit" (Leipzig 1896).

Isle de France (spr. ihl de frangß), bis 1790 franz. Prov. mit der Hauptstadt Paris.

Isly, Fluß im W. Algeriens; 14. Aug. 1844 Sieg des franz. Marschalls Bugeaud (Herzogs von I.) über die Marokkaner.

Ismaïl, Stadt, russ. Gouv. Bessarabien, links an der Kilia, 35,024 Ew.

Ismaïlîya, Stadt in Unterägypten, an dem vom Suez-Kanal durchschnittenen Timsâh-See, 4238 Ew., Palais des Vicekönigs.

Ismaïl Pascha, Vicekönig v. Aegypten 1863—79, geb. 31. Dez. 1830 zu Kairo, † 2. März 1895 zu Konstantinopel; 2. Sohn Ibrahim Pascha's, erhielt 1867 den Titel

Khediw, unterwarf Dâr-Für, die Länder am Weißen Nil bis zum Miwulan, das Stromgebiet des Bahr-el-Ghasâl sowie die ganze Westküste des Rothen Meeres, Harâr u. einem großen Theil der Somaliküste mit Sêla u. Berbera der ägypt. Herrschaft, eröffnete den Sues-Kanal, baute Eisenbahnen, förderte die Industrie u. unterstützte Forschungsreisende u. Archäologen, bürdete aber dem Lande eine große Schuldenlast auf u. wurde 1879 durch den Sultan Abd-ul-Hamid II. abgesetzt.

Ismid, türk. Hafenstadt in Klein-Asien, am Marmara-Meer, 15,000 Ew.; das antike Nikomedeia.

Isny. Stadt, württemberg. Donaukreis, Bahnstat., 2600 Ew.

Isobāren (griech.), auf der Erdkarte Linien, welche Orte gleichen Luftdrucks mit einander verbinden.

Isohypsen (griech.), in der Kartographie Linien, die Orte gleicher Höhe über dem Meeresspiegel verbinden.

Isokrătes, attischer Rhetor, geb. 436 v. Chr., † 338 durch Selbstmord; Ausg. seiner stilistisch hervorragenden Reden von Benseler (n. Ausg., Leipzig 1874, 2 Bde.), deutsch von dems. (Leipzig 1854—55, 2 Bde.). Vgl. Oncken, „J. und Athen" (Heidelberg 1862).

Isōla, Stadt, österr. Küstenland, Bez.-H. Capo d'Istria, 6583 Ew., Hafen, Seebad.

Isōla Grossa, Insel Dalmatiens, 55 qkm.

Isolāni, Joh. Ludw. Hektor, Graf von, kaiserl. General im 30jähr. Kriege, geb. 1586, † 1640 zu Wien.

Isolīren (ital.), absondern, außer Verbindung setzen.

Isónzo, Küstenfluß, österr. Grafschaft Görz und Gradisca, zum Golf von Triest, 125 km lang.

Isothermen (griech.), in der Kartographie Linien, welche Orte mit gleicher mittlerer Jahrestemperatur unter einander verbinden.

Ispahân (Isfahan), Stadt, pers. Prov. Irak Adschmi, am Sajendeh-Rud, 90,000 Ew.

Ispan (magyar.), Graf.

Isprāwnik (russ.), Chef d. Kreispolizei.

Israel (hebr., „Gotteskämpfer"), Beiname Jakobs; danach Name der Hebräer vor dem Exil; Reich J. 975—722 v. Chr., durch die Assyrer zerstört.

Isselburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Rees, an der Alten Issel, 1754 Ew.

Issyk-kul, See, russ.-centralasiat. Prov. Ssemirjetschensk, am Nordfuße der Gebirgskette des Tien-schan, 5120 qkm.

Issos, im Alterthum Stadt im SO. Kilikiens, unweit des Meeres; 333 v. Chr. Sieg Alexanders d. Gr. über Darius III.

Issoudun (spr. issudöng), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Indre, 13,564 Ew.

Issy (spr. issi), Dorf und Fort südl. von Paris, links der Seine, 12,830 Ew.

Ister (Istros), im Alterthum die untere Donau vom Eisernen Thore ab.

Isthmus (griech.), Landenge, bes. die von Korinth; heute der J. von Panamá vielgenannt.

Istrien, Theil des österreich. Küstenlandes, gefürstete Markgrafschaft, Halbinsel des Adriat. Meeres, 4951 qkm, 317,610 Ew., meist Slawen, nur an der Westküste Italiener. 6 Bezirkshauptmannschaften. Hauptstadt: Capo d'Istria. Der NO. kam 1374 an Oesterreich, der W. und S. (bis dahin venetianisch) 1797. Vgl. P. Tomasin, „Die Volksstämme im Gebiete von Triest und in J." (Triest 1890).

Itacolūmi, Berg im südöstl. Brasilien, 1754 m, im Staate Minas Geraes.

Italien, Königreich in Süd-Europa, 286,589 qkm, 30,913,663 Ew., überwiegend röm.-kath., nur 62,000 Protestanten und 38,000 Israeliten. 12 Städte haben mehr als 100,000 Ew. Finanzen (1. Juli 1895 bis 30. Juni 1896): Einnahmen 1699,088,625, Ausgaben 1689,342,764 Lire, Staatsschuld am 1. Juli 1895: 598,113,950 Lire Renten, Zinsen einschließlich Prämien, 1,557,528 Lire Tilgung. Werth der Einfuhr 1894 1094,600,000 Lire (außerdem Edelmetalle 108,100,000 Lire), d. Ausfuhr 1026,500,000 Lire (außerdem Edelmetalle 31,500,000 Lire), des Transits 57,800,000 Lire. Hauptausfuhrartikel: Seide, Olivenöl, Wein, Eier, Hanf, Agrumen, Holzwaren, Vieh, Seidengewebe, Korallenarbeiten, Schwefel, Südfrüchte u. a. Handelsmarine 1. Jan. 1895: 6559 Schiffe von 779,135 Tonnen, darunter 328 Dampfer von 207,530 Tonnen. Eisenbahnen Ende 1894: 14,944 km. Post-Büreaus 6049. Telegraphen 38,288 km Linien. Friedensstärke der Armee 1895: 14,463 Off. u. Beamte, 245,205 Unteroff. u. Mannschaften, 50,390 Pferde u. Saumthiere; Kriegsstärke 1,508,954 Mann. Kriegsflotte 1895: 334 Fahrzeuge von 333,875 Tons, 504,228 ind. Pferdekräften, 443 Geschützen bis 10 cm Kaliber, 1187 Geschützen unter 10 cm Kaliber, 567 Lancirrohren u. einem Bemannungsetat von 22,163 Köpfen. Friedensstärke des Marinepersonals 24,560

Mann. Ueberseeische Besitzungen: Die Erythräische Kolonie (s. d.), Aussa- u. Danakilländer (Protektorat), die Somaliländer (Protektorat) J. ist eine konstitutionelle, nach dem Rechte der Erstgeburt im Mannesstamme des Hauses Savoyen erbliche Monarchie seit 17. März 1861. Die Verfassung des vormaligen Königreichs Sardinien vom 4. März 1848 ist auf alle mit demselben vereinigte Länder ausgedehnt worden. Der Senat besteht aus den kgl. Prinzen und solchen Mitgliedern, welche aus 21 Kategorien von Notabeln vom König auf Lebenszeit ernannt werden und mindestens 40 Jahre alt sein müssen (390 Mitgl.). Die Deputirtenkammer besteht aus 508 direkt auf 5 Jahre gewählten Mitgl. Wahlberechtigt ist jeder 21 Jahre alte Italiener, der lesen und schreiben kann und jährlich 20 Lire direkte Steuern zahlt; zur Wählbarkeit sind 30 Lebensjahre erforderlich. Eintheilung in 17 Compartimenti u. 69 Prov. Hauptstadt Rom. Kriegsflagge: 3 Vertikalstreifen Grün, Weiß, Roth: im Mittelstreifen ein von blauem Rande umgebener goldgekrönter Wappenschild mit weißem Kreuz in rothem Felde; Handelsflagge ebenso mit ungekröntem Wappenschild.

Geschichte: Ureinwohner: Japyger in Apulien u. Calabrien, illyrischen Stammes; Italiker (Latiner, Umbrer-Sabeller); Etrusker in Ober-J. und Etrurien; Veneter; Ligurer.

v. Chr.

1000 ff. älteste griech. Kolonien in J.
600 Einwanderung der Kelten in Ober-J. (Gallia cisalpina).
266 Ganz J. nördlich bis zum Rubico unter röm. Herrschaft.

n. Chr.

476 Untergang des weströmischen Reiches.
476—493 Odoakar, Anführer der german. Heruler, König von J.
493—555 Ostgothenreich in J.
555—568 Ganz J. unter oström. Herrschaft.
568—774 Langobardenreich. Venedig, Ravenna, Neapel, Calabrien bleiben unter oström. Herrschaft.
774—877 Herrschaft der fränkischen Karolinger im Langobardenreich.
951 ff. Herrschaft der deutschen Könige in Ober- und Mittel-J.
1038 Normannen fassen festen Fuß in Campanien (Graf Rainulf von Aversa)
1167 Lombardischer Städtebund
1183 Friede zu Constanz: Autonomie der lombard. Städte.
1194—1266 Das normannische Königreich Sicilien unter den Hohenstaufen
1204 Errichtung des Lat. Kaiserthums in Konstantinopel, Venedig mächtig im östl. Mittelmeer.
1261 Wiederherstellung des byzantin. Kaiserthums, Genua tritt im Osten an Venedigs Stelle.
1266—1435 Haus Anjou in Neapel.
1282 Sicilien an das Haus Aragon.
1310 Die Visconti in Mailand.
1381 Venedig Herrin des Mittelmeeres und des Levantehandels.
1395 Mailand Herzogth. unter den Visconti.
1400 Hochkommen der Medici in Florenz.
1416 Die Grafen von Savoyen erhalten die Herzogswürde.
1450 Haus Sforza in Mailand.
1452 Modena Herzogthum der Este.
1504 Neapel Nebenland Spaniens.
1556 Mailand Nebenland Spaniens.
1569 Großherzogthum Toscana.
1713 Das Haus Savoyen nimmt den Königstitel an (von Sicilien, 1720 von Sardinien).
1737 Erlöschen des Hauses Medici in Toscana.
1738 Neapel span.-bourbon. Sekundogenitur.
1748 Parma span.-bourbon. Sekundogenitur.
1765 Toscana Sekundogenitur des Hauses Habsburg-Lothringen.
1768 Genua tritt Corsica an Frankreich ab.
1797 Cisalpinische und Ligurische Republik unter franz. Einfluß; Venedig, Istrien und Dalmatien an Oesterreich.
1801 Königreich Etrurien.
1802 Piemont an Frankreich; Bonaparte Präsident der Italien. Republik.
1805 Napoleon König von Italien.
1806 Joseph Bonaparte König von Neapel.
1808 Etrurien an Frankreich. Joachim Murat König von Neapel.
1809 Kirchenstaat an Frankreich.
1814—15 Wiederherstellung des Kirchenstaates und der alten Dynastien in Sardinien Toscana, Modena, Neapel. Lombardisch-venetian. Königreich.
1848—49 Krieg Oesterreichs gegen Sardinien. Rom und Venedig Republiken.
1854—56 Theilnahme Lamarmora's am Krimkrieg.
1859 Krieg Frankreichs und Sardiniens gegen Oesterreich. Lombardei an Sardinien.
1860 Toscana, Parma, Modena, die Legationen mit Sardinien vereinigt. Garibaldi's sicilianische Expedition
1861 Viktor Emanuel König von Italien.

1866 Krieg Italiens mit Oesterreich; Venetien einverleibt.
1870 Einnahme Roms durch die ital. Armee; Aufhören der weltlichen Herrschaft des Papstes.
1881 Erwerbung der Assab-Bai.
1883 Beitritt Italiens zum österr.-deutschen Bündniß.
1889 Vertrag von Utschalli mit dem Negus Menelik II. von Abessinien.
1894 (Dez.) Tigre erobert.
1895 (Dez.) Ausbruch d. Krieges mit Menelik.
1896 (1. März) Niederlage der Italiener bei Adua.

Vgl. H. Leo, „Gesch. der ital. Staaten" (im Mittelalter, Gotha 1829—32, 5 Bde.); K. Hegel, „Gesch. der ital. Städteverfassung" (Berlin 1847, 2 Bde.); H. Reuchlin, „Gesch. J.'s von Gründung der regierenden Dynastien bis zur Gegenwart" (Leipzig 1859—73, 4 Bde.); Corsi, »Italia 1870—95« (Turin 1896); Mantegazza, »La guerra in Africa« (ebd. 1896).

Italienische Literatur.

1321 Dante, der Dichter der »Divina commedia«, †.
1341 Dichterkrönung Petrarca's auf dem Kapitol zu Rom.
1374 Petrarca †.
1375 Boccaccio, der Verfasser des »Decamerone«, †.
1461—92 Blüte des Humanismus in Florenz unter Lorenzo de' Medici.
1515 Lodovico Ariosto's »Orlando furioso«.
1527 Niccolo Machiavelli, der Autor des »Principe«, †.
1581 Torquato Tasso's »Gerusalemme liberata«.
1600 Giordano Bruno †.
1707 Der große Lyriker Filicaja †.
1783 Tragödien Alfieri's.
1793 Carlo Goldoni, der Meister der ital. Komödie, †.
1799 Giuseppe Parini, der hervorragende Sittenmaler, †.
1803 Vittorio Alfieri †.
1827 Ugo Foscolo †.
1831 Die »Canti« des Giacomo Leopardi.
1852 Publikation der nachgelassenen »Versi editi et inediti« Giuseppe Giusti's († 1850).
1873 Manzoni, der Dichter der »Promessi sposi«, †.

Vgl. Breitinger, „Die Grundzüge der ital. Literaturgeschichte" (2. Aufl. von Pizzo, Zürich 1896).

Italienische Sprache, Tochtersprache des Lateinischen, Schriftsprache seit dem 13. Jahrh., seit den Zeiten der Venetianer Verkehrssprache in der Levante, hier neuerdings stellenweise durch das Französische verdrängt. Treffliche u. doch kurze Grammatik von v. Reinhardstöttner (2. Aufl. München 1880); Fassano »Viaggio a Roma. Sprachführer f. Deutsche in Italien" (4. Aufl. Berlin 1895); Lovera, „Handbuch der ital. Handelskorrespondenz. Zum Gebrauch für Kaufleute. Mit einem technischen Spezialwörterbuche" (Zittau 1895); Wörterbuch von Michaelis (6. Aufl. 1889, 2 Bde.). Einen praktischen Cursus zum Selbstunterricht enthält A. H. Payne's „Panorama des Wissens und der Bildung" (3. Aufl., Leipzig 1895 ff.).

Itatiaiussu (Itatiaya), höchster Berg Brasiliens, 2712 m, in der Serra Mantiqueira.

Item (lat.), ebenso, ingleichen auch.

Ite missa est (lat.), gehet, sie (die Gemeine) ist entlassen; Schlußworte der „Messe", deren deutscher Name aus dem Worte »missa« entstand.

Ithăka (neugriech. Thiaki), eine der Ionischen Inseln, im NO. der größeren Insel Kephallenia, 97 qkm, 10,442 Ew.; Heimat des Odysseus.

Ithōme, im Alterthum befestigter Berg in Messenien.

Itinerārium (lat.), Reisebeschreibung.

I-tschang, Stadt, chines. Prov. Hupe, am Jangtsekiang, 34,000 Ew., Vertragshafen.

Iturbide, Don Augustin de, als Augustin I. Kaiser von Mexiko 1822—23, geb. 27. Sept. 1783 zu Valladolid, 19. Juli 1824 erschossen. Denkwürdigkeiten dtsch. 1874.

Itzehoe (spr. itzehō), Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Kreis Steinburg, rechts am Elbzuflusse Stör, Bahnstat., 12,481 Ew., Amtsgericht.

Itzenplitz, Heinr. Aug. Friedr., Graf von, 1862—73 preuß. Handelsminister, geb. 23. Febr. 1799 zu Groß-Behnitz bei Nauen, † 15. Febr. 1883 bei Wriezen.

Ivrea, Stadt, ital. Prov. Turin, 10,413 Einwohner.

Ivry (spr. iwri), Gemeinde südl. von Paris, links der Seine, 22,357 Ew., Fort.

Iwān (ruff. für Johann), russ. Großfürsten u. Zaren: **I. I. Kalita,** 1328—40 Großfürst von Moskau; **I. II.,** Großfürst v. Moskau 1353—59; **I. III.,** der Große, Großfürst von Moskau 1462—1505, geb. 22. Jan. 1440, † 27. Okt. 1505, einigte Rußland unter seiner Herrschaft, befreite es 1480 von der Oberhoheit der Tataren u.

nannte sich zuerst Zar (als solcher I. I.); **I. II. Wassiljewitsch**, der Schreckliche, Zar 1533—84, geb. 25. Aug. 1530, † 18. März 1584 (vgl. A. Pember, »Iwan the Terrible, his life and times«, London 1895); **I. III. Alexejewitsch,** Bruder Peter's d. Gr., geb. 27. Aug. 1666, 1682 Zar, 1689 geisteskrank, † 29. Jan. 1696; **I. IV.,** Sohn des Herzogs Anton Ulrich v. Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. 24. Aug. 1740, von der Kaiserin Anna Iwanowna adoptirt u. zu ihrem Nachf. bestimmt, 6. Dez. 1741 durch die Kaiserin Elisabeth eingekerkert u. 5. Dez. 1764 unter der Kaiserin Katharina II. in Schlüsselburg erdrosselt (vgl. auch Anna 6) u. Anton 2).

Iwangorod, starke Festung, russ.-poln. Gouv. Siedlce, rechts an der Mündung des Wieprz in die Weichsel.

Ixelles (spr. issähl), Vorstadt von Brüssel, belg. Prov. Brabant, 50,437 Ew.

Iztaccihuatl, Berg in Mexiko, bei der Stadt Puebla, 4787 m.

J.

Jablonoi-Gebirge, im östl. Sibirien, zwischen Witim u. Schilka, 1500 m.

Jablonowski, Joseph Alexander Pruß, Fürst von, Woiwod von Nowgorod, geb. 4. Febr. 1711, siedelte 1768 aus Polen nach Leipzig über, wo er die Gesellschaft der Wissenschaften gründete u. 1. März 1777 †.

Jablunkau, Stadt, Oesterr.-Schlesien, Bahnstat., 3478 Ew.; südl. der 600 m hohe J.-Paß über die Beskiden nach Ungarn.

Jabot (frz., spr. schaboh), Busenkrause.

Jachmann, 1) Eduard Karl Emanuel, preuß. Admiral, geb. 2. März 1822 zu Danzig, † 24. Okt. 1887 zu Oldenburg; lieferte 17. März 1864 den Dänen das Gefecht bei Jasmund (Rügen), worauf er Contreadmiral wurde, 1864—67 Stationschef in Kiel, 1867 Vorsitzender im Marine-Ministerium, 1868 Viceadmiral, 1871 Oberbefehlshaber der deutschen Marine, trat Ende 1873 in den Ruhestand. — 2) **J.-Wagner,** Johanna, Sängerin, s. Wagner.

Jack (spr. dschäck), engl. Kosename für John (Johann), also etwa unser „Hans"; J. tar = Hans Theer, Spitzname der Matrosen englischer Kriegsschiffe, daraus im Deutschen fälschlich „Theerjacken".

Jackson (spr. dschäks'n), 1) Andrew, 7. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika 1829—37, geb. 15. März 1767 zu Warsaw (South-Carolina), † 8. Juni 1845 in Tennessee; schlug 8. Jan. 1815 einen Angriff der Engländer auf New-Orleans ab, Erwählter der demokrat. Partei. Vgl. Parton (New-York 1861, 3 Bde.); v. Holst, „Administration J.s" (1874). — 2) Thomas Jonathan **J.,** genannt Stonewall, General der Konföderirten im Bürgerkriege, geb. 21. Jan. 1824 zu Clarksburg in Virginia, † 10. Mai 1863 zu Guinea Station; entschied 21. Juli 1861 den Sieg bei Bull-Run, wurde 8. Juni 1862 bei Croß Keys geschlagen, schlug 27. Juni Porter bei Gaines Mills, unterlag aber 1. Juli bei Malvernhill, errang 29. u. 30. Aug. einen zweiten Sieg bei Bull-Run, einen weitern bei Antietam u. wurde 2. Mai 1863 durch ein Mißverständniß schwer verwundet. Biogr. von Coake (New-York 1866), Dabney (ebd. 1866) u. von seiner Wittwe (1892).

Jackson (spr. dschäks'n), 1) Stadt, nordamerik. Staat Michigan, 20,798 Ew. — 2) Hauptstadt des nordamerik. Staates Mississippi, 5920 Ew. — 3) Stadt, nordamerik. Staat Tennessee, 10,039 Ew.

Jacksonville (spr. dschäks'nwill), 1) Stadt, nordamerik. Staat Illinois, 12,935 Ew. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Florida, 17,201 Ew.

Jacobi, 1) Joh. Georg, Dichter, geb. 2. Sept. 1740 zu Düsseldorf, † 4. Jan. 1814 zu Freiburg i. Br. als Prof. (seit 1784); „Werke" (Zürich 1807—13, 7 Bde.; n. A. 1825, 4 Bde.). — 2) Friedr. Heinr. **J.,** Philosoph (Pantheist mit Hinneigung zum Mysticismus), Bruder von 1), geb. 25. Jan. 1743 zu Düsseldorf, † 10. März 1819 zu München. Vgl. Zirngiebl, „J.'s Leben, Dichten u. Denken" (Wien 1867). — 3) Moritz Herm. **J.,** Techniker und Physiker, geb. 21. Sept. 1801 zu Potsdam, † 10. März 1874 zu Petersburg; erfand 1838 die Galvanoplastik u. wandte zuerst den Elektromagnetismus als Betriebskraft an. Vgl. Wild, „Zum Gedächtniß an J." (Lpz. 1876). — 4) Karl Gustav Jakob **J.,** Mathematiker, Bruder von 3), geb. 10. Dez. 1804 zu Potsdam, † 18. Febr. 1851 zu Berlin; 1827—42 Prof. in Königsberg. Mit Abel Begründer der Theorie der elliptischen Funktionen, leistete auch Bedeutendes in der Zahlentheorie und der analyt. Mechanik. „Mathemat. Werke"

Berlin 1846—71, 3 Bde.); „Vorlesungen über Dynamik" (ebd. 1866) aus dem Nachlaß.

Jacobson, Eduard, Bühnendichter, geb. 10. Nov. 1833 zu Groß-Strelitz (Schlesien), lebt zu Berlin; zahlreiche Gesangspossen: „500,000 Teufel".

Jacoby, Johann, radikaler Politiker u. Arzt, geb. 1. Mai 1805 zu Königsberg i. Pr., † 6. März 1877 das.; „Vier Fragen, beantwortet von einem Ostpreußen" (Mannheim 1841); 1848—49 Mitgl. der Frankfurter Nationalvers., 1863—70 preuß. Abg. „Gesammelte Schriften und Reden" (Hamburg 1872, 2 Bde.).

Jacopōne da Todi (Jacobus de Benedetti), ital. Dichter, geb. um 1250 zu Todi, † 1306 das.; Franziskaner, Dichter der Hymne »Stabat mater«. Gedichte, dtsch. 1864. Vgl. Brunner (4. Aufl. 1889).

Jacotot (spr. schakotoh), Jean Joseph, geb. 4. März 1770 zu Dijon, † 30. Juli 1840 zu Paris; nach einander Advokat, Artillerie-Offizier, Prof. der Mathematik u. Sprachlehrer. Nach ihm benannte Unterrichtsmethode, welche durch unausgesetzte Uebung u. Stärkung des Gedächtnisses den Geist in fortwährender Thätigkeit erhalten u. kräftigen soll.

Jacquard (spr. schackahr), Joseph Marie, Seidenweber, geb. 7. Juli 1752 zu Lyon, † 7. Aug. 1834 zu Oullins bei Lyon; konstruirte 1808 den nach ihm benannten Webstuhl für gemusterte u. broschirte Seidenstoffe. Vgl. Grandsard, »J., sa vie etc.« (3. Aufl., Lille 1884).

Jacquerie (franz., spr. schackrih), frz. Bauernaufstand 1358, hat seinen Namen von dem Anführer Guillaume Caillet mit dem Beinamen Jacques Bonhomme.

Jadassohn, Salomo, Pianist und Komponist, geb. 13. Aug. 1831 zu Breslau; Schüler von Moscheles, David und Hauptmann in Leipzig (seit 1848) u. v. Liszt in Weimar, ist seit 1871 Lehrer der Komposition und des Clavierspiels am Conservatorium zu Leipzig.

Jade-Busen an der deutschen Nordseeküste, 190 qkm; 1218, 1509 u. 1511 durch Sturmfluten entstanden; Kriegshafen Wilhelmshaven (s. d.).

Jäger, 1) Gustav, Maler, geb. 12. Juli 1808 zu Leipzig, † 19. April 1871 das. als Direktor der Akademie (seit 1847); Fresken in den Schlössern zu München u. Weimar. — 2) Gustav J., Zoolog, geb. 23. Juni 1832 zu Börg in Württemb., bis 1866 Direktor des Zoolog. Gartens zu Wien, 1867 Prof. in Hohenheim, 1870—83 Prof. in Stuttgart. Schrieb: „Allg. Zoologie" (1871 bis 77, 2 Bde.), „Entdeckung der Seele (1879, 3. Aufl. 1883—84, 2 Bde.), „Mein System" (4. Aufl. 1885), über Normalkleidung.

Jägerlatein, Fachsprache des Jägers. Vgl. Keller (5. Aufl. 1886).

Jägerndorf, Bez.-Stadt, Oesterr.-Schlesien, an der Oppa, Bahnstat., 14,257 Einwohner.

Jägersdorf, Gross-, Dorf, ostpreuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Kreis Insterburg, 509 Ew.; 30. Aug. 1757 Sieg der Russen unter Apraxin über die Preußen unter Lehwaldt.

Jähns, Max, Militärschriftsteller, geb. 18. April 1837 zu Berlin; 1867—86 im Großen Generalstab, Oberstlieut. a. D.; schrieb: „Geschichte des Kriegswesens" (Lpz. 1878—80).

Jaëll, Alfred, Claviervirtuos u. Komponist, geb. 5. März 1832 zu Triest, † 27. Februar 1882 zu Paris; ausgedehnte Konzertreisen. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Jaēn (spr. cha-énn), span. Prov.-Hauptstadt, Andalusien, 25,706 Ew.

Jaffa, Stadt, türk. Wilajet Surija (Syrien), 8000 Ew., Hafen, deutsche Templerkolonie; das Japho der Bibel, Joppe bei Griechen u. Römern.

Jagd. Vgl. Riesenthal, „Jagdlexikon" (Leipzig 1881).

Jagéllo, Großfürst von Litauen seit 1381, als Wladislaw II. auch König v. Polen 1386—1434, geb. 1348, † 31. Mai 1434 zu Grodek bei Lemberg; 1386 Christ u. Gatte der Königin Hedwig von Polen, Tochter Ludwig's d. Gr. von Ungarn, schlug 1410 den deutschen Ritterorden bei Tannenberg, nachdem er 1400 die Univ. Krakau gegründet hatte. Von ihm stammt die Dynastie der Jagellonen, welche 1386 bis 1572 in Polen, 1471—1526 auch in Böhmen u. 1490—1526 in Ungarn herrschte.

Jagielnica, Stadt, österr. Königr. Galizien, Bez.-H. Czortków, 3201 Ew.

Jago (spr. chähgo), span. Form von Jakob.

Jagst, rechter Nebenfluß des Neckar, Württemberg, 195 km.

Jagstfeld, Dorf, württemberg. Neckarkreis, Bahnstat., 1068 Ew.; Saline Friedrichshall mit Soolbad.

Jagstkreis, Kreis des Königr. Württemberg, 5139 qkm, 402,991 Ew., darunter 123,697 Kath. u. 3494 Israeliten; Hauptstadt Ellwangen.

Jaguar (Unze, Felis Onca), größtes Raubthier Süd- u. Mittelamerikas.

Jahde-Busen, s. v. w. Jade-Busen.

Jahn, Friedr. Ludwig, der „Turnvater", geb. 11. Aug. 1778 zu Lanz in der Priegnitz, † 15. Okt. 1852 zu Freyburg a. U.; eröffnete 1811 die erste wirkliche Turnanstalt in der Hasenheide vor Berlin, 1813 bis 15 Mitkämpfer, 1819—25 als Demagog in Haft, 1848—49 im Frankfurter Parlament. „Schriften" (1883—87, 3 Bde.; Auswahl 1890). Denkmal in der Hasenheide 1872. Biogr. von Rothenburg (Minden 1871).

Jahr, Zeit des Umlaufs der Erde um die Sonne (Sonnenjahr): 365 Tage, 5 Stunden, 48 Min., 46,42 Sekunden (astronom. Jahr). Das bürgerl. Jahr des Gregorianischen Kalenders hat 365 Tage, bedarf aber zur Ausgleichung mit dem astronom. J. jedes 4. Jahr (Schalt-J.) einen Schalttag. Siehe auch Kirchenjahr und Mondjahr.

Jahresring, der von Bäumen jährlich an ihrer Peripherie, aber unter der Rinde und dem Bast angesetzte Holzring.

Jahr und Tag, Frist des alten deutschen Rechtes; die „sächs. Frist" 1 Jahr, 6 Wochen und 4 Tage.

Jaispitz, Stadt, Mähren, Bez.-H. Znaim, 1182 Ew., Mineralquellen.

Jaice, Stadt in Bosnien, Kreis Travnik, links am Vrbas, 3706 Ew.

Jako (Graupapagei, Psittacus erithacus), in Westafrika heimisch, lernt am leichtesten sprechen.

Jakob, 1) Könige von England, Schottland u. Irland aus dem Hause Stuart: **J. I.**, reg. 1603—25, als König von Schottland (seit 1567) J. VI. Sohn von Maria Stuart und Henry Darnley, geb. 19. Juni 1566 zu Edinburgh, † 8. April 1625. — **J. II.**, reg. 1685—88, geb. 24. Okt. 1633, † 16. Sept. 1701 zu St.-Germain-en-Laye; 2. Sohn Karl's I., Enkel J.'s I., 1660—73 engl. Großadmiral, 1671 kath., 1688 vertrieben. — 2) **J. I.**, Kaiser von Haïti, s. Dessalines.

Jakóba, Stadt, Reich Sokoto, Sudân, 50,000 Ew.

Jakobiner, mächtiger demokrat. Club der französischen Revolution, ursprünglich 1789 Club breton, dann Société des amis de la Constitution, J. nach ihrem Versammlungslokal, einem ehemaligen Kloster; 11. Nov. 1794 unterdrückt. Vgl. Aulard, »La Société des Jacobins« (Par. 1889—95, Bd. 1—5).

Jakobīten, 1) christl. Sekte in Syrien und Aegypten; — 2) Anhänger des 1688 aus England vertriebenen Königs Jakob II. und seiner Nachkommen, deren letzter Aufstand 1746 bei Culloden unterdrückt wurde.

Jakobshagen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Saatzig, 1932 Ew., Amtsgericht.

Jakobsstab, 3 in einer geraden Linie stehende Sterne im Orion.

Jakūten, türk.-tatar. Volk von 100,000 Köpfen im östl. Sibirien, Christen.

Jakutsk (spr. jakuhtzk), 1) russ. Prov. des Gen.-Gouv. Irkutsk in Sibirien, 3,971,414 qkm, 257,753 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), links an der Lena, 6499 Ew., Stapelplatz des Pelzhandels; Stadt mit kältestem Klima der Erde.

Jalapa (spr. chalapa), Hauptstadt des mexikan. Staates Veracruz, 18,000 Ew.

Jalisco (spr. chalisko), mexikan. Staat, am Großen Ozean, 92,919 qkm, 1,250,000 Ew.; Hauptstadt Guadalajara.

Jalon (franz., spr. schalóng), in der Feldmeßkunst Absteckpfahl, Absteckstange; Aufstellfähnchen.

Jalousie (franz., spr. schalūsīh), Eifersucht; Fenster-Rollladen.

Jalta, Stadt, russ. Gouv. Taurien, Südküste der Krim, 4764 Ew.; nahebei das kaiserl. Schloß Livadia.

Jaluit (spr. schalūht), eine der deutschen Marschallinseln, Südsee, 1006 Ew., Sitz des kaiserl. Landeshauptmanns für die Marshall-, Brown- und Providence-Inseln.

Jamaica (span. spr. chamaika, engl. spr. dschemēhkä), brit.-westind. Insel, eine der 4 großen Antillen, 10,859 qkm, 670,145 Ew.; Hauptstadt Kingston. 153 km Eisenbahnen, 1984 km Telegraphenlinien. J., 1494 durch Columbus entdeckt, kam 1655 an England.

Jaman, Dent de (spr. dang dĕ schamang), Gipfel d. Freiburg. Alpen, 1879 m.

Jamboli, Stadt in Ostrumelien, Kreis Slivno, an der Tundscha, 11,241 Ew.

James (spr. dschehms), engl. Form des Namens Jakob.

James (spr. dschehms), Henry, engl. Geodät, geb. 1803 zu Truro, † 14. Juni 1877, erfand die Photozinkographie.

James River (spr. dschehms riww'r), Fluß, nordamerik. Staat Virginia, zum Atlant. Ozean, 624 km lang.

Jamestown (spr. dschehmstaun), Hauptstadt der brit.-afrikan. Insel St. Helena, 2250 Ew., Festung, Hafen.

Jamiltepec, Stadt, mexikan. Staat Oajaca, 36,637 Ew.

Jamnitz, Stadt, Mähren, Bez.-H. Datschitz, 2647 Ew.

Jamnitzer (Jamitzer), Wenzel, Goldschmied, geb. 1508 zu Wien, † 15. Dez. 1585 zu Nürnberg, wo er seit 1534 lebte; vorzügliche Kunstwerke im Renaissancestil. Photolithographien seiner Entwürfe, hrsg. von Bergau (70 Blatt, 1879).

Jana, Fluß, nordöstl. Sibirien, zum Nördl. Eismeer, 1170 km lang.

Jane (spr. dschähn), engl. Form des Namens Johanna.

Janicŭlus, Hügel Roms, r. des Tiber.

Janina, Hauptstadt eines Wilajets der europ. Türkei, in Epirus, am See von J., 20,000 Ew.

Janitschāren (d. i. „neue Truppe"), 1328—1826 türk. Infanterie aus im Islam erzogenen Christenkindern. — J.-Musik, Militärmusik (Blas- und Schlaginstrumente, Triangel und Schellenbaum).

Jankau, Marktflecken, böhm. Bez.-H. Seltschan, 2274 Ew.; 6. März 1645 glänzender Sieg der Schweden unter Torstenson über die Kaiserlichen.

Jan Mayen, Insel des nördl. Eismeers, im NO. von Island, 413 qkm, bis 1964 m hoch, unbewohnt; Polarstation 1886.

Jansen, Cornelis, niederländ. kathol. Theolog u. Stifter des Jansenismus, geb. 28. Okt. 1585 zu Acquoi bei Leerdam, † 6. Mai 1638 zu Löwen, 1630 Prof. zu Löwen, 1636 Bischof von Ypern; trat nach Kenntnißnahme der streng augustin. Lehre von der Gnade den Jesuiten in seinem Werk »Augustinus seu doctrina Sti. Augustini de humanae naturae sanitate« (Löwen 1640) entgegen welches Buch 1642 durch Papst Urban VIII. als ketzerisch verdammt wurde. Bildungsstätte der Jansenisten das franz. Kloster Port Royal, 1713 aufgehoben und zerstört. Bulle »Unigenitus« Papst Clemens' XI. gegen den Jansenismus. In den Niederlanden seit 1773 eignes Kirchenwesen der Jansenisten, dem der Erzbischof von Utrecht und die Bischöfe von Haarlem und Deventer vorstehen, 8000 Seelen in 28 Gemeinden. Vgl. Reuchlin, „Gesch. von Port-Royal (Hamburg u. Gotha 1839—44, 2 Bde.); Nippold, „Die altkath. Kirche des Erzbisthums Utrecht" (Heidelberg 1872).

Janssen, 1) Johannes, Historiker, geb. 10. April 1829 zu Xanten, † 23. Dez. 1891; kath. Priester, später Gymnasialprof. zu Frankfurt a. M., päpstl. Hausprälat u. apostol. Protonotar. Seine „Gesch. des deutschen Volkes seit Ausgang des Mittelalters" (Freiburg i. Br. 1877—88, 6 Bde.) tritt unleugbaren Einseitigkeiten der prot. Geschichtschreibung entgegen, ohne dabei aber selbst der Einseitigkeit zu entgehen. — 2) Peter J., Historienmaler, geb. 12. Dez. 1844 zu Düsseldorf, 1877 Prof. an der Akad. das., versah die Rathhaussäle zu Crefeld u. Erfurt, die Börse zu Bremen und die Nationalgalerie zu Berlin mit Wandgemälden.

Jantra, rechter Nebenfluß der Donau in Bulgarien, 150 km lang.

Jantsekiang (Yang-tse-kiang, Blauer Fluß), Strom in China, entspringt auf dem Kuen-lün und ergießt sich ins Ostchinesische Meer nach einem Laufe von 5340 km (2875 schiffbar).

Januarius, Heiliger, Bischof von Benevent, unter Kaiser Diocletian (284—305) † als Märtyrer; Schutzheiliger von Neapel; Tag: 19. Sept.

Jānus, röm. Gott anfänglich des Lichts und der Sonne, später der Zeit und des Jahres, dessen 1. Monat (Januar) nach ihm benannt. Kopf mit vorwärts und rückwärts schauendem Gesicht. Tempel zu Rom während des Friedens geschlossen.

Japān (einheimisch Nippon), ostasiatisches Inselreich, etwa zwischen dem Wendekreis des Krebses und dem 50° n. Br., im W. vom Ochotskischen, Japanischen u. Ostchinesischen Meere, im O. vom Großen Ozean bespült, 417,000 qkm, 44½ Mill. Ew. J. hat eine Stadt von 1¼ Mill. Ew., die Hauptstadt Tokio, 5 weitere Städte von mehr als 100,000 Ew. und 12 andere Städte von mehr als 50,000 Ew. Finanzen nach dem Budjet des am 31. März 1895 endenden Finanzjahres: Einnahmen 84,235,591, Ausgaben 80,140,500 Yens (1 Yen = 4 M. deutsch. Währung). Staatsschuld 31. März 1894: 283,519,624 Yens. Handel: Werth der Einfuhr 1893: 89,355,000, der Ausfuhr 90,420,000 Yens. Wichtigste Artikel der Ausfuhr: Seide, Seidenstoffe, Thee, Reis, Kohle, Kupfer, Streichhölzer, Fische und Muscheln, Holz- und Strohwaaren, Töpferwaaren, Meerpflanzen, Baumwollstoffe, Kampher, Oele, Seife, Schirme, Fächer, Droguen. Von den Artikeln der Einfuhr entfallen $24{,}_1$ Proz. auf Nahrungs- und Genußmittel, $32{,}_7$ auf Rohstoffe, $43{,}_2$ auf Fabrikate, von den Art. der Ausfuhr $21{,}_3$ Proz. auf Nahrungs- u. Genußmittel, $53{,}_6$ auf Rohstoffe, 25,1 auf Fabrikate. 1893 liefen ein 1002 japan. Schiffe von 341,920 t und 1428 fremde Schiffe von 1,993,420 t. Handelsmarine 1. Jan. 1894: Schiffe europ. Bauart: 680 Dampfer von 110,205 t und 24,080 Pferdekräften und 749 Segelschiffe von 44,967 t; Schiffe japan. Bauart

17,209. Eisenbahnen 30. Sept. 1894: 3600 km, davon 1146 km Staatsbahnen; im Bau 1109 km. 3803 Postbüreaus. 633 Telegraphen-Stationen; 13,982 km Telegraphenlinien. Friedensstärke der Armee (allg. Wehrpflicht, Organisation ähnlich der deutschen) 273,268 Mann. Kriegsflotte 1895: 46 Fahrzeuge von 80,992 t und 127,979 indic. Pferdekräften, mit 451 Geschützen und einem Bemannungsetat von 8772 Mann. Marinepersonal 12,527 Mann. Das Kaiserreich J. ist eine konstitutionelle erbliche Monarchie. Verfassung v. 11. Febr. 1889 mit einem Hause der Pairs (252 Mitgl.) u. einem Repräsentantenhause (300 Mitgl.). Landesfarbe u. Handelsflagge: Weiß mit rother runder Scheibe in der Mitte; Kriegsflagge ebenso, doch laufen von der Scheibe 16 rothe Streifen strahlenförmig bis an den Rand der Fahne. — Geschichte beginnt schon gegen 600 v. Chr. Heutige Dynastie regiert schon mehr als 2550 Jahre. J. war bis in die neueste Zeit Lehnsstaat, an dessen Spitze der Mikado, von dem die Daimios zu Lehen gingen. Seit 1192 Aufkommen des Shogun, des erblichen Reichsoberfeldherrn, der seit 1603 der eigentliche Herrscher war. Seit 1854 Wiedereröffnung des seit Anfang des 17. Jahrh. den Fremden verschlossenen Landes durch Handelsverträge. 1867 Abschaffung des Shogunats, 1870 auch des Lehnswesens. 1868 Verlegung der Residenz des Mikado von Kioto nach Tokio. 1875 Erwerbung der Kurilen, 1876 der Bonin-Inseln, 1879 der Liu-kiu-Inseln. Parlamentar. Verf. vom 11. Febr. 1889. Zusammentritt des 1. japan. Parlaments Nov. 1890. 1894—95 siegreicher Krieg mit China, Erwerbung der Insel Formosa im Frieden von Shimonoseki. Jetziger Mikado Mutsuhito (geb. 3. Nov. 1852) seit 1867. Vgl. Rein (1881—87, 2 Bde.); Exner, „J. Skizzen von Land u. Leuten“ (Leipzig 1891); Harada, „Die japan. Inseln. Eine topographisch-geolog. Uebersicht“, hrsg. von der kaiserl. japan. geolog. Reichsanstalt“ (Berl. 1892); Rathgen, „J.s Volkswirthschaft u. Staatshaushalt“ (Leipzig 1891); Münsterberg, „J.s auswärtiger Handel 1542—1854“ (Stuttg. 1895); Kassaka, „Das japan. Geldwesen“ (Berlin 1892); Sinkiti Arimori, „Das Staatsrecht von J.“ (Straßburg 1892); Atlas J.s von Hassenstein (1885); »History of the Empire of J.« compiled under the direction of the department of education in Tokio (London 1895). Ueber den Krieg zwischen China und J. 1894 u. 95 vgl. von Müller (Berlin 1895) und von Kunowski u. Fretzdorff (Leipzig 1895).

Japanisches Meer zwischen Japan im O. u. der russ. Küstenprov. u. Korea im W.

Japanische Sprache, der turanischen Sprachenfamilie verwandt; Schrift steht der chinesischen nahe. Grammatik von J. Hoffmann (deutsch 1877), Wörterbuch von Siebold (1835—41), Lesebuch v. Plaut (1891).

Jaratschewo, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Jarotschin, an der Obra. 1210 Ew.

Jardinière (franz., spr. schardihnjähr), Blumentischchen.

Jargon (frz., spr. schargóng), Kauderwelsch.

Jarkend, Hauptstadt des chines. Ost-Turkestan, am Flusse J., 75,000 Ew.

Jarl, altnord. Edeling; davon engl. Earl.

Jarmen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Demmin, an der Peene, Bahnstat., 1787 Ew.

Jaromierz (spr. jaromjersch), Stadt, böhm. Bez.-H. Königinhof, an der Mdg. der Aupa in die Elbe, Bahnstat., 6925 Ew.

Jaroslau, Bez.-Stadt, österr. Königr. Galizien, am San, Bahnstat., 18,065 Ew.

Jarosláw, 1) großruss. Gouvernement, 35,613 qkm, 1,198,269 Ew.; 2) (Jaroslawl) Hauptstadt von 1), rechts an der Wolga, 79,201 Ew.

Jarotschin, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Bahnstat., 2875 Ew., Amtsg.

Jarrow (spr. dscharro), Stadt, engl. Grafschaft Durham, links am Flusse Tyne, 33,682 Ew.

Jaslo, Bez.-Stadt, österr. Königreich Galizien, Bahnstat., 4527 Ew.

Jasmin (Jasminum grandiflorum), Zierstrauch aus S.-Asien, Blätter u. Blüten zu Parfümerien.

Jasmund, Halbinsel Rügens; in Rügen dringt von Westen tief der Jasmunder Bodden ein.

Jaspis, Varietät des Quarz, undurchsichtig, matt grau, grün, roth, einfarbig oder gefleckt.

Jassy (spr jäscht), Stadt in Rumänien, alte Hauptstadt der Moldau, am Bachlui, 72,901 Ew.; Jan. 1792 Frieden zw. Rußland u. der Hohen Pforte: Vorschiebung der russ. Grenze südwestl. vom Dnjepr zum Dnjestr.

Jastrow, Stadt, westpreuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Deutsch-Krone, Bahnstat., 5284 Ew., Amtsgericht.

Jász-Apáthi (spr. jahß ápahti), Stadt, ungar. Komitat Jász-Nagy Kún-Szolnok, Bahnstat., 10,401 Ew.

Jász-Berény (spr. jahß bérehnj), Stadt, ungar. Komitat Jász-Nagy Kún-Szolnok, Bahnstat., 24,331 Ew.

Jász-Nagy Kún-Szolnok (spr. jahß nadj kuhn ßólnok; d. h. Jazygien-Großkumanien-S.), ungar. Komitat zwisch. Donau u. Theiß, 5374 qkm, 317,753 Ew.; Hauptstadt Szolnok.

Jatagan, türk. zweischneidiges Schwert.

Játiva (spr. chátiwa), Stadt, span. Prov. Valencia, 14,099 Ew.

Jauer, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Bahnstat., 11,568 Ew., Amtsger.

Jauernig, Stadt, Oesterr.-Schlesien, Bez.-H. Freiwaldau, 2253 Ew.

Jauner-Krall, Emilie, geb. Krall, geb. 1835 zu Wien, bekannt durch jahrelanges Gastiren an fast allen größeren Theatern in Berlin, Hamburg, Hannover, Darmstadt, Dresden, trat auch in London, Manchester und Dublin als Liedersängerin auf, 1856—71 am Hoftheater zu Dresden angestellt, verheiratet seit 1859 mit dem Schauspieler Franz Jauner, dem sie nach Wien folgte, als dieser die Direktion des Karltheaters übernahm. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Jause, in Oesterreich Vespermahlzeit.

Java, eine der großen niederländ.-ostind. Sundainseln, mit Madura 131,523 qkm, 24,642,985 Ew. Werth der Einfuhr 1893: 121,400,000, der Ausfuhr 129,862,000 holländ. Gulden. Eisenbahnen 1895 im Betrieb 1467 km. Hauptausfuhrartikel: Reis, Zuckerrohr, Kaffee, Tabak, Zimmt, Vanille, Chinarinde, Indigo. Eroberung der Insel durch die Niederländer seit 1594. Vergl. L. F. M. Schulze, „Führer auf J. Mit Berücksichtigung der sozialen, kommerziellen, industriellen u. naturgeschichtl. Verhältnisse" (Leipzig 1891).

Jaworów, Bez.-Stadt, österr. Königr. Galizien, 9219 Ew.

Jaxartes, im Alterthum der Syr Darja in West-Turkestan.

Jazygen, im Alterthum Volk zwischen Donau, Gran u. Theiß, seit dem 13. Jahrh. die königl. ungar. Pfeilschützen.

Jean (franz., spr. schang), Johann; Jeanne (spr. schann'), Johanna.

Jeanne d'Arc (spr. schann dark), die Jungfrau von Orleans, geb. 6. Jan. 1412 zu Domrémy (Champagne), † 30. Mai 1431 zu Rouen, von den Engländern als Zauberin verbrannt; Febr. 1429 bis 23. Mai 1430 Vorkämpferin der Franzosen gegen die Engländer. 1450 für unschuldig erklärt. Hauptwerk über sie von Quicherat (Paris 1841—49, 5 Bde.); vgl. Lanéry d'Arc, »Bibliographie des ouvrages relatifs à Jeanne d'Arc« (Paris 1890).

Jeannette (französ., spr. schannett'), Hannchen.

Jean Paul, deutscher Dichter, s. u. Richter

Jefferson (spr. dscheff'rss'n), Thomas, 3. Präs. der Verein. Staaten von Amerika 1801—9, geb. 2. April 1743 zu Shadwell in Virginien, † 4. Juli 1826; 1779—82 Gouverneur von Virginien, 1784—89 Gesandter in Paris, 1792—94 Staatssekretär, 1797 Vicepräsident. Entwarf die Unabhängigkeitserklärung vom 4. Juli 1776, Begründer der „Demokratie" in Nordamerika. Schriften 1855 (9 Bde.). Biogr. von Tucker (Philadelphia 1837), Randall (New-York 1859), Parton (Boston 1874).

Jefferson City (spr. dscheff'rss'n ssitti), Hauptstadt des nordamerik. Staates Missouri, rechts am Missouri, der unterhalb den Osage River aufnimmt, 6742 Ew.

Jehu, König des Reiches Israel, 883 bis 855 v. Chr., rottete das Haus Ahab's aus.

Jeïsk, Stadt, russ.-kaukas. Prov. Kuban, am Asowschen Meer, 34,288 Ew., Hafen.

Jekaterinburg, Stadt, russ. Gouv. Perm, am Isetj, einem linken Nebenfluß des Tobol, 36,750 Ew., Bergbau.

Jekaterinodar, Hauptstadt der russ.-kaukas. Prov. Kuban, rechts am Kuban, 66,308 Ew.

Jekaterinoslaw, 1) Gouvernement Süd-Rußland, 63,395 qkm, 1,653,543 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), rechts am Dnjpr, 49,660 Ew.

Jeléz, Stadt, russ. Gouv. Orel, an der Soßna, 36,346 Ew.

Jelissawetgrad, Stadt, russ. Gouv. Cherson, 58,418 Ew.

Jelissawetpol, 1) russ.-kaukas. Gouv., 44,136 qkm, 850,623 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am Gandscha-tschaï, 20,294 Ew.

Jellachich de Buzim (spr. jellatschitsch, buhschim), Joseph Graf, österr. Feldzeugmeister, geb. 16. Okt. 1801 zu Peterwardein, † 19. Mai 1859 zu Agram; 1848 Banus von Kroatien, Slavonien und Dalmatien, von der Wiener Regierung als Gegengewicht gegen die Insurrektion der Magyaren verwendet, 1854 erbl. Graf. „Gedichte" (Wien 1851).

Jemappes (spr. schĕmápp), Dorf, belg. Prov Hennegau, an der Haine, 11,682 Ew.; 6. Nov. 1792 Sieg der Franzosen unter Dumouriez über die Oesterreicher.

Jemen, 1517—1830 u. seit 1872 türk.

Wilajet, SW. Arabien, am Rothen Meere, 200,000 qkm, 750,000 Ew.

Jemtland, Län, nördl. Schweden, 52,219 qkm, 102,708 Einw.; Hauptstadt Oestersund.

Jena, Stadt, Sachsen-Weimar, links an der Saale, Bahnstat., 13,449 Ew., Oberlandesgericht, Amtsgericht, Universität; 14. Okt. 1806 Sieg Napoleon's I. über die Preußen unter Hohenlohe. Vgl. V. von Treuenfeld, „Auerstedt u. Jena" (Hannover 1891); Leidolph „Die Schlacht bei J." (Jena 1895).

Jenatsch, Georg, Befreier Graubündens von Oesterreichern, Spaniern und Franzosen, von denen er immer die einen gegen die anderen ausspielte, ursprünglich protest. Pfarrer, später kath., geb. 1596 in Samaden, † 24. Jan. 1639 zu Chur (ermordet). Roman von Konr. Ferd. Meyer, einer der besten der deutschen Literatur. Vgl. E. Haffter, „Georg J." (Davos 1891).

Jenil, linker Nebenfluß des Guadalquivir in Andalusien.

Jenissei (spr. jenisséhj), Strom in Sibirien, entspringt auf dem Gebirge Tannuola und ergießt sich ins Nördl. Eismeer, 5270 km lang.

Jeniseïsk, 1) russ.-sibir. Gouv. des Gen.-Gouv. Irkutsk, 2,556,756 qkm, 480,546 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), links am Jenissei, 6907 Ew., Pelzhandel, große Messe im August.

Jenner (spr. dschenn'r), Edward, engl. Wundarzt, geb. 17. Mai 1749 zu Berkeley (Gloucester), † 26. Jan. 1823; vollzog 1796 die erste Kuhpockenimpfung, machte seine Entdeckung bekannt in »Inquiry into the causes and effects of the variolae vaccinae« (1798). Vgl. Baron, »Life and correspondence of J.« (2. Ausg. 1850); Burggraeve, »Histoire générale de la vaccine« (1875).

Jensen, 1) Adolf, Komponist, geb. 12. Jan. 1837 zu Königsberg i. P., † 23. Jan. 1879 zu Baden-Baden; Lieder, Gesangswerke („Jephta's Tochter"). — 2) Wilhelm J., Dichter, geb. 15. Febr. 1837 zu Heiligenhafen (Holstein), lebt in München; schrieb Tragödien, epische u. lyrische Gedichte, Romane u. Novellen, ausgezeichnet durch schwungvolle Phantasie, große Schilderungskraft und kräftiges Kolorit. Seine jüngste Tochter Katharina (geb. 25. Jan. 1874 zu Kiel), durch sachsen-meining. Verleihung vom 20. Sept. 1892 Freifrau von Saalfeld, ist seit 20. Sept. 1892 vermält mit dem Prinzen Ernst v. Sachsen-Meiningen.

Jephtha, Sohn Gilead's, Richter des Volkes Israel um 1200 v. Chr., schlug die Ammoniter, opferte seine Tochter, unterdrückte eine Rebellion des Stammes Ephraim.

Jeremiāde, s. v. w. Klagelied (nach den Klageliedern des Propheten Jeremias).

Jeremīas, hebr. Prophet 626—570 v. Chr., † um 570 in Aegypten. Vgl. J. Köstlin, „Jesaias u. J." (1879).

Jeremias Gotthelf, Pseudonym von Bitzius (Albert).

Jerēs de la Frontēra, Stadt, span. Prov. Cádiz, 61,708 Ew., Haupt-Weinort in Spanien (davon die engl. Bezeichnung Sherry); 711 Sieg der Mauren über die Westgothen.

Jerîcho (lat. Hiericus), uralte Stadt in Palästina, westl. vom untern Jordan; Ruinen beim heutigen Dorfe Er-Riha.

Jerichow, 1) **J. I.,** Kreis, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, 1380 qkm, 70,109 Ew.; Hauptstadt Burg. — 2) **J. II.,** Kreis ebenda, 1379 qkm, 55,023 Ew.; Hauptstadt Genthin. — 3) Stadt in 2), 1703 Ew., Amtsgericht.

Jerobeam I., 1. König des Reiches Israel 975—954 v. Chr., Führer im Aufstande der 10 Stämme gegen Rehabeam, erbaute die Hauptstadt Sichem, erlitt durch den König Abia von Juda (958—955) eine Niederlage bei Zemaraim; **J. II.,** König von Israel 825—784 v. Chr., Urenkel Jehu's, eroberte Damaskus u. schob die Nordgrenze des Reiches bis Hamath vor.

Jérôme (spr. schehröhm), franz. Form des Namens Hieronymus; König von Westfalen 1807—13, s. Bonaparte 13).

Jerrold (spr. dscherrld), 1) Douglas, engl. Humorist, geb. 3. Januar 1803 zu Sheerneß, † 8. Juni 1857 zu London; »Mrs. Caudle's curtain-letters« (deutsch von Gerstäcker, 7. Aufl. Lpz. 1872). — 2) William Blanchard J., Sohn von 1), geb. 1826 zu London, † 9. März 1884; Lustspiele, Romane, Biogr. Napoleon's III. (1875—77, 4 Bde.).

Jersey (spr. dschörsi), brit. Kanalinsel, 116 qkm, 52,445 Ew.

Jersey City (spr. dschörsi ssitti), Stadt, nordamerik. Staat New-Jersey, rechts am Hudson, New-York gegenüber, 163,003 Ew.

Jerusalem (hebr. Jeruschalajim, griech. u. lat. Hierosolyma, arab. El Kuds), Hauptstadt Palästinas, seit David des Reiches Israel seit Rehabeam des Reiches Juda, 588 v. Chr. von Nebukad-Nezar zerstört,

unter der pers. Herrschaft wieder aufgebaut, Residenz der Hasmonäer u. Idumäischen Dynastie, 70 n. Chr. durch die Römer zerstört, nach dem Aufstande des Bar Cochba Aelia Capitolina, 1099 durch die Kreuzfahrer erobert, Hauptstadt des Königreichs Jerusalem, 1187 durch Saladin genommen, 1229 an Kaiser Friedrich II. abgetreten, 1244 von den Chowaresmiern, 1517 durch die Türken erobert; Sitz eines osman. Mutessarif, eines röm.-kath., eines griech.-orthodoxen u. eines armenischen Patriarchen, 41,335 Ew., wovon 25,322 Juden, 8053 Christen u. ca. 8000 Muhammedaner. An der Stelle des jüd. Tempels die Omar-Moschee (Kubbet es-Sachra); Grabeskirche. Vgl. Tobler (1853, 2 Bde.), Wolff (3. Aufl. 1872), Sepp (2. Aufl. 1872), Saulcy (1882).

Jesaias, jüd. Prophet unter den Königen Usia, Jotham, Ahas u. Jehiskias im 8. Jahrhundert v. Chr., hervorragendster Vertreter des rein monotheistischen, sittlich vertieften Gottesbegriffs im Alten Testament. Kommentare von Gesenius (Lpz. 1820—21, 3 Bde.), Ewald (2. Aufl., Göttingen 1867), Knobel (4. Aufl., Lpz. 1872), Delitzsch (3. Aufl. 1879). Vgl. Köstlin, „J. u. Jeremias“ (1879); Reich, „Das prophetische Schriftthum. Exeget.-krit. Studien vorzüglich auf historischer Grundlage“, 1 Bd. „J.“ (Wien 1891).

Jesi, Stadt, ital. Prov. Ancona, am Esino, 12,118 Ew.

Jeso (Hokkaido), nördlichste der großen Inseln Japans, mit den Kurilen 94,012 qkm, 379,097 Ew.

Jessen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Schweinitz, an der Schwarzen Elster, Bahnstat., 2598 Ew., Amtsgericht.

Jessnitz, Stadt in Anhalt, links an der Mulde, Bahnstat., 4278 Ew., Amtsg.

Jesuiten (Gesellschaft Jesu), 1534 durch Ignacio de Loyola gestifteter u. 1540 durch Papst Paul III. bestätigter geistlicher Orden der kath. Kirche, für innere und äußere Mission u. den Kampf gegen d. Protestantismus; 1773 durch Papst Clemens XIV. aufgehoben, aber 1814 durch Papst Pius VII. wiederhergestellt. 1868 aus Spanien, 1872 aus dem Deutschen Reich, 1880 aus Frankreich, 1885 aus England ausgewiesen. Vgl. Sugenheim, „Geschichte des Jesuitenordens“ (1847, 2 Bde.).

Jesuitenstil, eine eigene Abart des Renaissancestils im 17. Jahrh.

Jesus Christus von Nazareth, Stifter der christlichen Religion, wurde nach dreijähriger Wirksamkeit, 33 Jahre alt, vor Jerusalem gekreuzigt. Vgl. Weiß (3. Aufl. 1888, 2 Bde.).

Jesus Sirach, Jude von Jerusalem im 3. Jahrhund. v. Chr., Verfasser bezw. Sammler der im Alten Testament enthaltenen apokryphischen Sammlung von Sittensprüchen, die circa 132 v. Chr. von einem Enkel Sirach's ins Griechische übersetzt wurden. Vgl. Fritzsche, „Die Weisheit J. S.'s“ (Leipzig 1860).

Jet (engl., spr. dschett), s. u. Gagat.

Jeu (franz., spr. schöh), Spiel.

Jeunesse dorée (französ., schönäß doreh), „vergoldete Jugend“, in der ersten franz. Republik nach dem Sturze Robespierre's die antidemokr. Jugend des reichen Bürgerthums, die den Jacobinern feindlich entgegentrat; heute der auf großem Fuße lebende Nachwuchs der wohlhabenden Stände.

Jever, Stadt, Großherz. Oldenburg, Bahnstat., 5189 Ew., Amtsgericht.

Jezd (Jesd), Stadt, pers. Prov. Irak Adschmi, 40,000 Ew.

Jhering (spr. jehring), Rudolf v., Jurist, geb. 22. Aug. 1818 zu Aurich, seit 1872 Prof. des röm. Rechts in Göttingen, † 17. Sept. 1892 das. Hauptwerke: „Geist des röm. Rechts“ (5. Aufl., Leipzig 1891, 3 Bde.); „Der Zweck im Recht“ (2. Aufl., ebd. 1884—86, 2 Bde.).

Jiménes de Cisnéros, Francisco, span. Staatsmann, geb. 1436 zu Torrelaguna (Alt-Castilien), † 8. Nov. 1517; erst 1486 Franziskaner, Beichtvater Isabella's I. v. Castilien, 1495 Erzbischof von Toledo u. Großkanzler von Castilien, gründete die Univ. zu Alcala de Henares. Vgl. Hefele, „Der Cardinal J. u. die kirchl. Zustände Spaniens im 15. Jahrh.“ (2. Aufl. Tübingen 1851).

Joachim, Kurfürsten von Brandenburg: 1) **J. I.,** Nestor, reg. 1499—1535, Sohn Johann Cicero's, geb. 21. Febr. 1484, † 11. Juli 1535 zu Stendal; gründete 1506 die Universität Frankfurt a. O., 1516 das Kammergericht zu Berlin, erwarb 1524 die Grafschaft Ruppin; der lutherischen Reformation abgeneigt. — 2) **J. II.,** Hektor, reg. 1535—71, Sohn u. Nachf. von 1), geb. 13. Jan. 1505, † 3. Jan. 1571; schloß 1537 mit dem Herzog von Liegnitz, Brieg u. Wohlau eine Erbverbrüderung, führte 1539 die Reformation ein u. wurde 1569 im Herzogthum Preußen durch den König von Polen mitbelehnt. — 3) **J. Friedrich,** reg. 1598—1608, Sohn u. Nachf. Johann Georg's, geb. 27. Jan. 1546, † 18. Juli 1608; 1566 Erzbischof v. Magde-

burg, erhielt 1603 die Vormundschaft über den schwachsinnigen Herzog Albrecht Friedrich von Preußen.

Joachim, 1) Joseph, größter Violinvirtuos der Neuzeit, geb. 15. Juli 1831 zu Kittsee bei Preßburg; Schüler von Joseph Böhm in Wien, Ferd. David und (in der Theorie) Mor. Hauptmann zu Leipzig, dann Lehrer am Conservatorium u. Mitglied des Gewandhaus-Orchesters, 1850—54 Konzertmeister der großherz. Kapelle zu Weimar, 1854—66 Konzertdirektor in Hannover, seitdem Prof. in Berlin u. Direktor der neu begründeten Hochschule für Musik, steht an der Spitze von zwei ausgezeichneten Streichquartetten zu London u. Berlin. Seine Komposition „Konzert in ungar. Weise“ ist eins der schönsten Werke, die es überhaupt für die Geige giebt. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger“ (Lpz. 1893). — 2) Amalie **J.**, geb. Schneeweiß, Lieder- u. Oratoriensängerin, geb. 10. Mai 1839 zu Marburg in Steiermark; an den Theatern zu Hermannstadt, Kärnthnerthor zu Wien und (seit 1862) an der königl. Hofbühne zu Hannover thätig, heiratete 1863 1), aber wieder von ihm geschieden; Vertreterin des klassischen Stils. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen“ (Leipzig 1895).

Joachimsthal, 1) Bez.-Stadt, Böhmen, im Erzgebirge, 7046 Ew., Bergbau; erste Prägung der (Joachims-) Thaler. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Angermünde, 2103 Ew.; das J.sche Gymnasium jetzt in Berlin.

Joahas, 1) König von Israel 855—838 v. Chr., Sohn u. Nachf. Jehus, vorübergehend in Abhängigkeit von Hasael u. Benhadad III. von Damaskus. — 2) König von Juda 611—610 v. Chr., Sohn u. Nachf. des Josiah, vom Pharao Necho gefangen, † in Aegypten.

Joas, 1) König des Reiches Juda 877 bis 837 v. Chr., Sohn Ahasja's († 883), von den Syrern bekriegt, im 47. Jahre ermordet. — 2) König des Reiches Israel 838—825 v. Chr., Sohn des Joahas, besiegt den König Amazia von Juda bei Bethsemes, nimmt Jerusalem ein, plündert den Tempel u. reißt einen Theil der Stadtmauern ein.

Jobber (engl., spr. dschobber), Börsenspekulant.

Jobst von Mähren, s. Jodocus.

Joch, in Oesterreich Feldmaß = 0,5755 ha.

Joci causa (lat.), Scherzes halber.

Jockey (engl., spr. dschöckĭ), Reitknecht, der ein Rennpferd reitet.

Jod (chem. Zeichen J), in der Chemie Element, bes. in Algen enthalten. Atomgewicht 127; spezif. Gewicht 4,95. Gewinnung indem Jodnatrium mit Braunstein und Schwefelsäure der Destillation unterworfen wird; fest, grauschwarz, kristallinisch glänzend; färbt Haut- und Pflanzenstoffe braun, wenn einige Zeit damit in Berührung. Beim Erwärmen Verwandlung in veilchenblauen Dampf. Mit Stärke zusammengebracht ertheilt J. dieser eine tief violette Farbe.

Jodkalium, in der Medizin gegen Drüsenanschwellungen u. a.

Jodōcus (Jobst), Markgraf v. Mähren 1375—1411, † 17. Jan. 1411; Sohn Johann Heinrich's, Bruders Kaiser Karl's IV.

Jodsilber, äußerst lichtempfindlich, deshalb ausgedehnte Verwendung in der Photographie.

Jöhstadt, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Annaberg, im Erzgebirge, an der Preßnitz, Bahnstat., 2280 Ew., Spitzenfabr.

Joël, hebr. Prophet im 9. od. 5. Jahrhundert v. Chr.

Jönköping (spr. jöndschöping), 1) Län Schwedens, 11,575 qkm, 194,763 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am See Wettern, 20,831 Ew., Hafen, Fabrikation von Zündhölzchen; 1809 Frieden zw. Schweden und Dänemark.

Johann, Name von 22 röm. Päpsten: **J. I.,** der Heilige, geb. in Etrurien, reg. 523—526; Tag 27. Mai. — **J. II.,** Mercurius, 532—535. — **J. III.,** 560—573. — **J. IV.,** aus Salona, 640—642. — **J. V.,** aus Antiochia, 685—686. — **J. VI.,** Grieche, 701—705. — **J. VII.,** Grieche, 705—707. — **J. VIII.,** Römer, 872—882, ermordet. — **J. IX.,** geb. zu Tivoli, Benediktiner, 898—905. — **J. X.,** 914—928, ermordet; früher Erzbischof von Ravenna. — **J. XI.,** 931—936, Sohn des Papstes Sergius III. u. der Marozia, von seinem Bruder Alberich, dem Herrscher von Rom, gestürzt, bis zum Tode im Kerker. — **J. XII.,** 955—964, früher Octavian, Sohn Alberich's, krönte 962 Otto I. zum Kaiser, 14. Mai 964 aus Privatrache erschlagen. — **J. XIII.,** 965—972, Römer. — **J. XIV.,** 983—984, vorher Peter, Bischof v. Pavia, durch Aufruhr gestürzt. — **J. XV.** (XVI.), 985—996, vollzog 993 die erste päpstl. Kanonisation am Bischof Ulrich von Augsburg. — **J. XVI.** (XVII.), 997—998, vorher Philagathos, geb. zu Rossano (Calabrien), nach Gregor's V. Vertreibung durch den Usurpator Crescentius eingesetzt,

von Kaiser Otto III. eingekerkert und geblendet. — **J. XVII.** (XVIII.), 1003, vorher Sicco, aus der Mark Ancona. — **J. XVIII.** (XIX.), 1003—1009, vorher Phasanus, Römer. — **J. XIX.** (XX.), 1024—33, vorher Graf von Toscanello, krönte Konrad II. 1027 zum Kaiser. — **J. XX.** (XXI.), 1276—77, früher Peter Julian, Arzt aus Lissabon, durch Einsturz einer Decke erschlagen. Gewöhnlich als J. XXI. gezählt, trotz des historisch beglaubigten Nachweises, daß ein zw. J. XIV. u. J. XVI. eingeschobener Papst gar nicht gelebt hat. — **J. XXII.,** 1316—34, vorh. Jakob v. Ossa, geb. 1244 zu Cahors, 1310 Erzb. von Avignon, wo er auch als Papst residirte; Bannbulle gegen Kaiser Ludwig d. Bayern. — **J. XXIII.,** 1410—15, vorher Balthasar Cossa, aus Neapel, berief 1414 das Concil zu Constanz, abgesetzt, auf Schloß Gottlieben bei Constanz, später in Mannheim u. Heidelberg gefangen gehalten, 1419 freigelassen, † 22. Nov. 1419 zu Florenz.

Johann. A) Deutsche Fürsten: 1) **J.** Parricida (von Schwaben), Sohn Herzog Rudolf's von Schwaben, Enkel König Rudolf's I. von Habsburg, geb. 1289, † 1313; ermordete König Albrecht I. 1. Mai 1308, durch Kaiser Heinrich VII. geächtet, † in Italien. — Böhmen. 2) **J.** von Luxemburg (der Blinde), König von Böhmen 1310—46, ältester Sohn Kaiser Heinrich's VII., geb. 1296, † 26. Aug. 1346; erwarb 1310 durch Vermälung mit Elisabeth, Tochter König Wenzel's II. von Böhmen, die böhm. Krone, kämpfte 1329 in Preußen, 1333—35 in Italien, fiel in der Schlacht bei Crecy auf Seite der Franzosen. Vgl. Schötter, „J., Graf von Luxemburg und König v. Böhmen“ (Luxemb. 1865, 2 Bde.). — Brandenburg: 3) **J. II.,** Cicero, Kurfürst 1486—99, geboren 1455, † 1499, Sohn Albrecht's III. Achilles, schon 1476 Statthalter in der Mark, erwarb 1490 Zossen. — 4) **J. Georg,** Kurf. 1571—98, geb. 1525, † 1598, Sohn Joachim's II., erwarb 1575 Beeskow u. Storkow. — 5) **J. Sigismund,** Kurf. 1608—19, geb. 1572, † 1619, Sohn Joachim Friedrich's, trat 1613 vom luther. zum reform. Bekenntniß über, erwarb 1614 aus der Jülichschen Erbschaft vorläufig Cleve, Mark u. Ravensberg und 1618 das Herzogthum Preußen. — Oesterreich: 6) **J.,** Erzherzog von Oesterreich, geb. 20. Jan. 1782 zu Florenz, † 11. Mai 1859 zu Graz; 6. Sohn Kaiser Leopold's II., erlitt 3. Dez. 1800 durch die Franzosen unter Moreau bei Hohenlinden eine Niederlage, eine zweite 14. Juni 1809 bei Preßburg, 27. Juni 1848 bis 20. Dez. 1849 Reichsverweser in Frankfurt a. M.; morganatisch vermält mit Anna Plochel, Tochter des Postmeisters in Aussee; später zur Freiin von Brandhofen u. Gräfin von Meran erhoben. — Sachsen: 7) **J.** der Beständige, Kurfürst 1525—32, geb. 30. Juni 1468, † 16. Aug. 1532 zu Schweinitz, Sohn des Kurfürsten Ernst, Mitregent u. Nachf. seines Bruders Friedrich III. des Weisen, schloß März 1526 mit Philipp von Hessen den Torgauer Bund, 1531 Oberhaupt d. Schmalkaldischen Bundes. — 8) **J. Friedrich,** der Großmüthige, Kurf. 1532—47, 1552—54 Herzog, Sohn von 7) und der Sophie v. Mecklenburg, geb. 30. Juni 1503 zu Torgau, † 3. März 1554; unterlag im Schmalkaldischen Kriege dem Kaiser Karl V., wurde 24. April 1547 in der Schlacht bei Mühlberg gefangen, mußte die Kurwürde an den Albertiner Moritz abtreten u. behielt in Thüringen nur Weimar, Jena, Eisenach und Gotha. Standbild in Jena (1858). — 9) **J. Friedrich II.,** der Mittlere, Herzog zu Sachsen 1554—67, Sohn von 8), geb. 8. Jan. 1529, † 9. Mai 1595 zu Steyr; stiftete 1558 die Univ. Jena und erhielt bei der Theilung 1565 Weimar u. Gotha, beschützte den geächteten Wilh. von Grumbach, verfiel deshalb selbst der Acht u. nach Uebergabe des Schlosses Grimmenstein zu Gotha 12. April 1567 ewiger Gefangenschaft, die er größtentheils zu Wiener Neustadt abbüßte. Biogr. von Beck (Weimar 1858, 2 Bde.). — 10) **J. Georg I.,** Kurf. 1611—56, geb. 5. März 1585, † 8. Okt. 1656; Sohn Christian's I., Bruder u. Nachf. Christian's II., unterwarf 1620 die Lausitzen u. Schlesien wieder dem habsburg. Scepter, behielt 1623 mit Bewilligung Kaiser Ferdinand's II. für aufgewendete Kriegskosten die Lausitzen in Pfandbesitz, trat 1631 nothgedrungen auf die Seite Schwedens u. erhielt im Frieden zu Prag (30. Mai 1635) die Lausitzen als erbliches Lehen der Krone Böhmen. — 11) **J. Georg II.,** Kurf. 1656—80, ältester Sohn u. Nachf. v. 10), geb. 31. Mai 1613, † 22. Aug. 1680 zu Freiberg; gegen Ludwig XIV. 1672 u. 73 auf Seite des Kaisers. — 12) **J. Georg III.,** Kurf. 1680—91, einziger Sohn u. Nachf. von 11), geb. 20. Juni 1647, † 12. Sept. 1691 zu Tübingen; hatte 1683 ruhmvollen Antheil an der Entscheidungsschlacht gegen die Türken zum Entsatze Wiens, kämpfte 1688 gegen die Franzosen am Rhein u. hatte dort 1690

bis 91 den Oberbefehl über die Reichsarmee. — 13) **J. Georg IV.**, Kurf. 1691—94, ältester Sohn u. Nachf. von 12), geb. 18. Okt. 1668, † 27. April 1694; ging 1693 mit einem sächs. Hilfscorps an den Rhein. — 14) **J.**, König 1854—73, geb. 12. Dez. 1801, † 29. Okt. 1873 zu Schloß Pillnitz, Bruder u. Nachf. Friedrich August's II., jüngster Sohn des Prinzen Maximilian; unter seiner Regierung 1861 Gewerbefreiheit u. Freizügigkeit, 1863 bürgerliches Gesetzbuch, 1863—64 Bundesexekution in Holstein (unter dem sächs. Generallieut. von Hake), 1866 Theilnahme am Kriege Oesterreichs gegen Preußen, 21. Okt. Friede mit Preußen, Beitritt zum Norddeutschen Bunde, 1870—71 Theilnahme am deutsch-franzöſ. Kriege. Gab unter dem Namen Philalethes seine metrische Uebersetzung von Dante's „Göttlicher Komödie" mit Erläuterungen heraus (n. Ausg. 1871, 3 Bde.). Biogr. v. Falkenstein (1879) u. Petzholdt (1879). — B) Außerdeutsche Fürsten: Burgund: 15) **J.**, der Unerschrockene, Herzog 1404—19, Sohn Philipp's des Kühnen, geb. 1371, † 10. Sept. 1419 von den Begleitern des Dauphin's Karl (VII.) auf der Yonnebrücke bei Montereau ermordet; focht 1396 gegen die Türken in der Schlacht bei Nikopoli, ließ seinen Vetter Herzog Ludwig von Orléans ermorden u. kam dadurch an die Spitze der Partei der Bourguignon's in Frankreich. — England: 16) **J.**, ohne Land, König 1199—1216, Sohn Heinrich's II., Bruder und Nachf. Richard's I., geb. 24. Dez. 1167, † 19. Okt. 1216; verliert seit 1204 die Normandie und alle anderen Lehen in Frankreich außer Guienne, leistet 1213 dem Papste den Lehnseid und muß 1215 den großen Vasallen die Magna charta libertatum bewilligen. — Frankreich: 17) **J. II.**, der Gute, König 1350—64, Sohn und Nachf. Philipp's VI. von Valois, geb. 1319, † 8. April 1364; durch den Schwarzen Prinzen 1356 bei Maupertuis besiegt und gefangen (während seiner Haft 1357—58 Aufstand in Paris unter Etienne Marcel und 1358 der Bauernkrieg der Jacquerie), giebt 1363 das Herzogthum Burgund an seinen Sohn Philipp den Kühnen, den Begründer der burgund. Nebenlinie des Hauses Valois. — Polen: 18) **J. II.**, Kasimir, König 1648—68, geb. 21. März 1609, † 16. Dez. 1672 zu Nevers; 2. Sohn König Sigismund's III., 1640 zu Rom Jesuit, dann Kardinalpriester, 20. Nov. 1648 nach dem Tode seines Stiefbruders zum König gewählt, führte 1655—60 Krieg mit Schweden, verzichtete im Frieden zu Oliva 3. Mai 1660 auf die Oberlehnsherrlichkeit über Preußen, verlor im Frieden zu Andrussow 14. Jan. 1667 alle poln. Besitzungen jenseits des Dnjpr an Rußland, dankte 16. Sept. 1668 ab. — 19) **J. III.**, Sobieski, König 1674—96, geb. 2. Juni 1629 zu Olesco in Galizien, † 17. Juni 1696; 1665 Kronmarschall, 1667 Krongroßfeldherr, siegte bei Chotschim über die Türken 11. Nov. 1673, 21. Mai 1674 zum Könige gewählt, entsetzte mit deutscher Hilfe das von den Türken bedrängte Wien 12. Sept. 1683. Biogr. von Salvandy (6. Aufl. Paris 1876). — Portugal: 20) **J. I.**, König 1383—1433, natürl. Sohn Pedro's I., geb. 1357, † 1433; eroberte 1415 Ceuta. Sein jüngster Sohn Heinrich der Seefahrer. — 21) **J. II.**, König 1481—95, geb. 1455, † 1495; Sohn und Nachf. Affonso's V., entriß den Mauren Tanger. — 22) **J. III.**, König 1521—57, geb. 1502, † 1557; Sohn und Nachfolger Emanuels. — 23) **J. IV.**, König 1640—56, geb. 1604, † 1656; Begründer der Dynastie Braganza, eroberte 1654 Brasilien zurück. — 24) **J. V.**, König 1706—50, geb. 1689, † 1750; Sohn Pedro's II., nahm wie sein Vater Theil am Span. Erbfolgekrieg. — 25) **J. VI.**, König 1816—26, geb. 13. Mai 1767, † 10. März 1826; Sohn der Königin Maria und des Infanten Dom Pedro, 1792 Regent, 11. Nov. 1807 durch Napoleon I. abgesetzt, verlegte alsbald nach Brasilien seinen Sitz, 20. März 1816 König, kehrte 1821 nach Portugal zurück. — Schweden: 26) **J. I.**, Sverkerson, König 1216—22; mit ihm stirbt die Dynastie Sverkers I. aus. — 27) **J. II.**, König von Dänemark (1481—1512), Norwegen u. (seit 1483) von Schweden, Sohn Christian's I., geb. 1455, † 1512; 1500 bei Hemmingstedt durch die Dithmarschen geschlagen, besiegt die aufständischen Norweger 1502 bei Opslo, in Schweden gegenüber den Reichsverwesern Sten Sture (1470—1503) und Svante Sture (1503—12) machtlos. — 28) **J. III.**, König 1569—92, 2. Sohn Gustav's I. Wasa, Bruder und Nachf. Erich's XIV., geb. 1537, † 1592; erwarb 1583 Esthland, Narwa u. Kexholm.

Johann von Leyden, der Wiedertäufer, eigentl. Jan Bockelson oder Bockold, geb. um 1510, † 23. Jan. 1536 zu Münster i. W. (hingerichtet); mit Jan Matthys 1533 nach Münster, 1534 dessen Nachf. als Prophet, „apokalyptischer König des neuen Israel", 24. Juni 1535 gefangen.

Johann von Oesterreich, s. Juan d'Austria.

Johanna, sagenhafte Päpstin des 9. Jahrh. Vgl. Döllinger, „Die Papstfabeln" (2. Aufl. 1890).

Johanna, zwei Königinnen von Neapel aus dem Hause Anjou: 1) **J. I.,** reg. 1343 bis 82, geb. 1326, 1382 durch Karl von Durazzo erdrosselt, Enkelin u. Nachfolgerin Robert's, ließ 1346 ihren Gemal Andreas von Ungarn ermorden. — 2) **J. II.,** reg. 1414—35, geb. 1371, † 2. Febr. 1435; Tochter Karl's von Durazzo, Schwester u. Nachf. Wladislaws, 1415 vermält mit Jakob v. Bourbon († 1438).

Johanna d'Arc, s. Jeanne d'Arc.

Johannes, Negus Negesti (König der Könige) von Abessinien 1872—89, 1867 König von Tigre, schlug 1875 und 76 die Aegypter, unterwarf 1879 Schoa, schlug 1887 die Italiener und fiel 9. März 1889 bei Metemmeh gegen die Mahdisten.

Johannes Secundus (eigentl. Jan Nikolai Everard), neulat. Dichter, einer der elegantesten seiner Zeit, voll zarter Empfindung u. klassischer Sprache, geb. 14. Nov. 1511 im Haag, † 24. Sept. 1536 zu Utrecht; »Basia« („Küsse", 1539; deutsch von Passow, Leipzig 1807), »Opera poetica«, hrsg. von Boscha (Leiden 1821, 2 Bde.).

Johannesburg, Stadt, Südafrikan. Republik, 40,215 weiße Ew., Mittelpunkt der Goldgruben auf dem Witwater's Rand.

Johannesthal, Stadt, Oesterreich.-Schlesien, Bez.-H. Jägerndorf, Bahnstat., 1517 Ew.

Johanngeorgenstadt, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Schwarzenberg, im Erzgebirge, am Schwarzwasser, Bahnstat., 5124 Ew., Amtsgericht, Bergbau, Spitzenfabriken.

Johannisbad, Badeort, Böhmen, Bez.-H. Trautenau, am Fuße des Riesengebirges, 272 Ew.

Johannisbeere, 1) rothe J. (Ribes rubrum); 2) schwarze J. (Ahlbeere, Gichtbeere, Ribes nigrum); 3) rothblühende J. (Felsenbeere, Ribes petraeum); 4) Alpen-J. (Ribes alpinum); Sträucher der gemäßigten Zone mit eßbaren, auch zu Wein verwendeten kleinen Früchten.

Johannisberg, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Rheingau, 1316 Ew., Bad, vorzügl. Wein, Schloß der Metternich.

Johannisbrodbaum (Ceratonia siliqua), in den Mittelmeerländern; Hülsen (Johannisbrod) genießbar; werthvolles Nutzholz.

Johannisburg, Flecken u. Kreisort, ostpreuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, am Pisch, Bahnstat., 3222 Ew., Amtsgericht.

Johanniswürmchen (Lampyris), Weichflügler, phosphorescirt im Dunkeln.

Johanniterorden, geistlicher Ritterorden; Ritter des Spitals des heil. Johannes in Jerusalem, das ein Kaufmann aus Amalfi um 1070 gestiftet hatte, entstand durch Umgestaltung der Spital-Brüderschaft zum ritterlichen Orden durch Raimund Dupuis um 1118. Ordenstracht: Schwarzer Mantel, weißes Kreuz. Verlegung des Ordens nach Cypern 1291, nach Rhodus 1310, nach dem Verlust dieser Insel an die Türken (1522) 1526 nach Malta (daher Malteserritter), von wo sie 1798 durch die Franzosen vertrieben wurden. Seit 1834 Kapitel in Rom. Zum Orden gehören Ritter, Priester u. dienende Brüder. Vgl. Frhr. von Finck, „Uebersicht der Gesch. des souveränen ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem (Leipzig 1890). — Der preußische J. (Ordenszeichen: goldenes, achtspitziges, weiß emaillirtes Kreuz), 1812 durch Friedrich Wilhelm III. gestiftet, 1852 durch Friedrich Wilhelm IV. umgestaltet und für die Krankenpflege bestimmt; Sitz zu Sonnenburg in der Neumark.

John (spr. dschonn), englisch Johann; John Bull, Spitzname des engl. Volkes.

John, 1) Eugenie J., Pseudonym E. Marlitt, Romanschriftstellerin, geb. 5. Dez. 1825 zu Arnstadt, † 22. Juni 1887 das.; beliebte Romane („Goldelse", „Geheimniß der alten Mamsell", „Reichsgräfin Gisela" u. a.), die zuerst in der „Gartenlaube" erschienen. — 2) Richard Eduard J., Rechtslehrer, geb. 17. Juli 1827 zu Marienwerder, † 7. August 1889 zu Göttingen als Prof. das. (seit 1869). Sein „Entwurf nebst Motiven zu einem Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund" (Berl. 1868) von bedeutendem Einfluß beim Zustandekommen des (nord-) deutschen Strafgesetzbuches.

Johnson (spr. dschonns'n), Andrew, 17. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika 1865—69, geb. 29. Dez. 1808 zu Raleigh (Nord-Carolina), † 31. Juli 1875 zu Carter County; 1826 Schneider zu Greenville in Tennessee, Demokrat, 1843 Repräsentant im Congreß, 1853—57 Gouverneur in Tennessee, 1857 Senator in Washington, stritt 1861 eifrig für Aufrechterhaltung der Union, 1862 Militärgouverneur von Tennessee, 1864 Vicepräs. der Union, in Folge Lincoln's Ermordung 14. April 1865 dessen Nachfolger als Präs., gelangte zum

offenen Bruch mit der republikan. Partei, 23. März 1868 vom Repräsentantenhaus angeklagt, aber 26. Mai vom Senat freigesprochen. Biogr. von Foster (New-York 1867) und Schucht (1879).

Johnstown (spr. dschonnstaun), Stadt, nordamerik. Staat Pennsylvania, 21,805 Ew.

Joinville (spr. schoängwil), 1) Jean Sire de J., ältester franz. Historiker, geb. 1224, † 1318; Theilnehmer am 6. Kreuzzuge; schrieb: »Histoire de saint Louis« (neue Ausg. von Wailly, Paris 1873). Biogr. von Didot (Paris 1870). — 2) François, Prinz von J., 3. Sohn des franz. Königs Louis Philippe, geb. 14. Aug. 1818 zu Neuilly, ging 1834 zur Marine, brachte 1840 die Ueberreste Napoleon's I. von St.-Helena, 1845 Befehlshaber der Expedition gegen Marokko, 1846 Viceadmiral, 1848 nach England, 1861 nach Nordamerika, nahm im Unionsheer am Feldzug von 1862 theil, kehrte 1870 nach Frankreich zurück, 1871 Mitgl. der National-Vers. Schrieb: »Études sur la marine« (Paris 1859). Vermählt zu Rio de Janeiro 1. Mai 1843 mit Francisca, Tochter Kaiser Dom Pedro's I. von Brasilien.

Jókai (spr. jóhka-i), Maurus, ungar. Dichter, geb. 19. Febr. 1825 zu Komorn; Mitgl. des ungar. Reichstags, Redacteur des „Hon" zu Budapest, sowie Mitgl. der Akademie, schrieb über 200 Bde. Romane und andere Dichtungen.

Jokohāma, s. Yokohama.

Jokus (lat.), Scherz.

Joliet (spr. dschöljet), Stadt, nordamerik. Staat Illinois, 23,264 Ew.

Jolle, kleinstes Boot der Kriegsschiffe.

Jolly, 1) Philipp Gustav v., Physiker, geb. 26. Sept. 1809 zu Mannheim, † 24. Dez. 1884 zu München als Prof. das. (seit 1854); um Verbesserung der chemischen Waagen verdient, schrieb: „Prinzipien der Mechanik" (1852). — 2) Justus J., bad. Staatsminister, geb. 21. Febr. 1823 zu Mannheim, † 14. Okt. 1891; 1857 Prof. der Rechte in Heidelberg, 1861 Rath im Min. des Innern, 1866—76 Ministerpräs., seitdem Präs. des obersten Rechnungshofes; für Einigung Deutschlands unter preuß. Führung.

Jomelli, Niccolò, ital. Komponist, geb. 10. Sept. 1714 zu Aversa, † 28. Aug. 1774 zu Neapel; 1754—68 Hofkapellmeister in Stuttgart; Opern, Kirchenmusiken.

Jomini (spr. schómini), Henri, franz. General u. Militärschriftsteller, geb. 6. März 1779 zu Payerne im Kanton Waadt, † 24. März 1869 zu Paris; 1804—9 Generalstabschef Neys, 1811 Brigadegeneral, trat 1813 in russ. Dienste, seit 1855 im Ruhestand zu Lausanne und Brüssel. Schrieb: »Histoire critique et militaire des campagnes de la révolution« (3. Aufl., Paris 1819—24, 5 Bde.); »Vie politique et militaire de Napoléon« (ebd. 1827, 4 Bde.; deutsch von Bauer, Tübing. 1828—29, 4 Bde.); »Précis de l'art de guerre« (6. Aufl. ebd. 1855, 2 Bde.). Vgl. Sainte-Beuve, »Le général J.« (n. Ausg. 1881).

Jonas, hebr. Prophet aus dem Stamme Sebulon, verkündete die Erweiterung des Reiches Israel unter Jerobeam II. (825 bis 784 v. Chr.).

Jonas, Justus, Gehilfe Luthers, geb. 5. Juni 1493 zu Nordhausen, † 9. Okt. 1555 zu Eisfeld als Superintendent; 1521 bis 41 Prof. u. Propst an der Schloßkirche zu Wittenberg, 1541—46 Pastor in Halle a. S., dann Hofprediger in Coburg. Vgl. Pressel, „Justus J." (Elberfeld 1863).

Joncières (spr. schongssjähr), Felix Ludger Victorin de, franz. Komponist, geb. 12. April 1839 zu Paris; Opern, Symphonien.

Jongleur (franz., spr. schonglöhr), im Mittelalter fahrender Spielmann, jetzt Equilibrist, Künstler der Körpergewandtheit.

Jonson (spr. dschonnss'n), Ben, engl. Dramatiker, geb. 11. Juni 1573 zu Westminster, † 16. Aug. 1637 zu London; Vertreter des gelehrten regelrechten Dramas gegenüber Shakespeare's nationaler Bühne; schrieb: »Every man in his humour« (1598), »The silent women« (1609). »Works«, hrsg. von W. Gifford (n. Ausg., London 1872, 3 Bde.). Vgl. Graf Baudissin, „Ben J. und seine Schule" (Lpz. 1836, 2 Bde.).

Joppe, s. Jaffa.

Jordaens (spr. jórdahns), Jakob, niederländ. Maler, geb. 19. Mai 1593 zu Antwerpen, † 18. Okt. 1678 das.

Jordan, 1) Rudolf, Genremaler, geb. 4. Mai 1810 zu Berlin, † 26. März 1887 zu Düsseldorf; Bilder aus dem Leben der Schiffer u. Fischer der Nordsee. — 2) Wilhelm J., Dichter, geb. 8. Febr. 1819 zu Insterburg, lebt zu Frankfurt a. M.; „Demiurgos" (Lpz. 1853—54, 3 Bde.), eine Art Faustiade; „Die Wittwe des Agis" (Preistragödie, Frankf. 1858); das in alliterirenden Reimen gehaltene Epos: „Die Nibelungen" („Sigfriedsage", 10. A. ebd. 1880; „Hildebrant's Heimkehr", 5. A. ebd. 1881); Uebersetzungen des Sophokles, Homer, der Edda, Shakespeare's. — 3) Max J., Kunst-

schriftsteller, geb. 19. Juni 1837 zu Dresden; seit 1874 Direktor der Nationalgalerie zu Berlin.

Jordan (arab. Esch Scheria), Fluß in Palästina, entspringt auf dem Antilibanon, fließt durch die Seen Merom u. Genezareth u. mündet nach einem Lauf von 350 km in das Todte Meer.

Jordanis (goth. Jornandes), goth. Historiker des 6. Jahrh., schrieb. in Konstantinopel oder Kalchedon 551: »De origine actibusque Getarum«, d. h. der Gothen (Mon. Germ. Hist., Auctorum antiquissimorum tomi V pars 1, Berlin 1882; dtsch. als Bd. 72 der „Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit"). Vergl. Stahlberg, „J." (Mülheim. am Rh. 1854).

Jork, Kreisort, preuß. Reg.-Bez. Stade, nahe links der Elbe, 1466 Ew., Amtsger.

Jornandes, s. Jordanis.

Joseffy, Rafael, Clavierspieler, geb. 1852 zu Preßburg; Schüler von Karl Reinecke zu Leipzig u. Karl Tausig zu Berlin, lebt zu New-York. Komponirte Salonsachen für Clavier. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler (Leipzig 1893).

Josefīnos, s. Afrancesados.

Joseph, A) zwei röm.-deutsche Kaiser: 1) **J. I.,** reg. 1705—11, Sohn Kaiser Leopold's I., geb. 26. Juli 1678 zu Wien, † 17. April 1711 das.; erzogen von dem freisinnigen Oberhofmeister Grafen von Salm, 1689 König von Ungarn, 1690 röm. König, eins der eifrigsten Mitglieder der gegen Frankreich agitirenden Kriegspartei am Hofe Leopold's I., führte den Span. Erbfolgekrieg nachdrücklich weiter. Sein unerwarteter Tod (an den Pocken) war ein großes Unglück für das Haus Habsburg, das soeben über die Bourbons glänzend triumphirt hatte. — 2) **J. II.,** reg. 1765 bis 90, Sohn Franz I. u. der Maria Theresia, geb. 13. März 1741, † 20. Febr. 1790; 1764 röm. König, scheiterte mit seinen Vergrößerungsplänen hinsichtlich Bayerns (Bayr. Erbfolgekrieg 1778—79, Fürstenbund 1785) u. der Balkanhalbinsel (unglücklicher Türkenkrieg, dessen Ende der Kaiser nicht erlebte) u. mit dem Versuch aus der Oesterr. Monarchie einen straff centralisirten Einheitsstaat zu schaffen. Einer der bedeutendsten Vertreter des aufgeklärten Absolutismus. Vgl. Meynert „Kaiser J. II." (Wien 1862); v. Arneth, „Maria Theresia u. J. Ihre Correspondenz" (ebenda 1867—69). — B) Portugal: 3) **J. I. Emanuel,** König von Portugal 1750—77, geb. 1715, † 24. Febr. 1777; Sohn u. Nachf. Johann's V. Unter ihm Pombal Minister.

Josephine, Marie Rose, Kaiserin der Franzosen, 1. Gemalin Napoleon's I., geb. 3. Juni 1763 auf Martinique als Tochter des kgl. Hafenkapitäns Tascher de la Pagerie, heiratete 13. Dez. 1779 den Vicomte Alexandre de Beauharnais (siehe Beauharnais 3), der 9. März 1794 auf der Guillotine starb, 9. März 1796 mit Bonaparte vermält, 2. Dez. 1804 als Kaiserin gekrönt, 16. Dez. 1809 geschieden, † 29. Mai 1814 zu Malmaison. Kinder s. Beauharnais 4) u. 5). Vgl. Le Normand, »The historic and secret memoirs of the empress J.« (London 1895, 2 Bde.); Turquan, »L'impératrice J.« (Paris 1896); »Mémoires de Mme. Avrillon, première femme de chambre de l'impératrice, sur la vie privée de J., sa famille et sa cour« (ebd. 1896).

Josephshöhe, s. Auerberg.

Josephstadt, Stadt u. Festung, böhm. Bez.-H. Königinhof, am Einfluß der Mettau in die Elbe, Bahnstat., 6097 Ew.

Josēphus, Flavius, jüd. Historiker, geb. 37 n. Chr. zu Jerusalem, † um 93 in Rom; 69 jüd. Feldherr. Schrieb griech.: »De bello judaico libri VII« (deutsch von Gfrörer, Stuttg. 1835) u. »Antiquitatum Judaicarum libri XX« (deutsch v. Martin, Cöln 1852—53, 2 Bde.). Gesammtausg. von Becker (Leipzig 1855—56, 6 Bde.).

Josīah, König des Reiches Juda 642 bis 611 v. Chr., geb. 650, 611 in der Schlacht bei Megiddo gegen König Necho v. Aegypten tödtlich verwundet.

Josīas, Friedrich, Prinz v. Sachsen-Coburg, geb. 26. Dez. 1737, † 28. Febr. 1815 zu Coburg; 1792—94 Oberbefehlshaber in Belgien gegen die Franzosen bis zur Niederlage bei Fleurus (26. Juni 1794). Vgl. Witzleben (Berlin 1859, 3 Bde.).

Jósika (spr. jóhschika), Nikolaus, Baron, ungar. Romanschriftsteller, geb. 28. April 1794 zu Torda in Siebenbürgen, † 27. Febr. 1865 zu Dresden; 1810—18 Offizier, 1848—49 an der Revolution betheiligt. Memoiren (Pest 1865, 4 Bde.).

Josquin de Pres (spr. schoßäng dĕ prä, Jodocus Pratensis), Komponist, geb. um 1450 im Hennegau, † 27. Aug. 1521 zu Condé; bezeichnet die höchste Blüte des künstlichen Kontrapunkts.

Josüa, Anführer der Israeliten bei der Eroberung des Westjordanlandes.

Jour (franz., spr. schuhr), Tag; j. fixe (spr. ficks), feststehender Empfangstag, zu

dem keine besonderen Einladungen erlassen werden.

Jourdan (spr. schurdang), Jean Baptiste Graf, frz. Marschall, geb. 29. April 1762 zu Limoges, † 23. Nov. 1833 zu Paris; siegt 16. Okt. 1793 bei Wattignies u. 26. Juni 1794 bei Fleurus über die Oesterreicher, hatte aber 1796 u. 1799 gegen dieselben Unglück; 1815 durch Ludwig XVIII. Graf, 1819 Pair.

Journal (franz., spr. schurnall), Tagebuch, Tageblatt; Journalist schreibt für Zeitungen.

Jovial (lat.), frohmütig.

Jozgad, Stadt, asiat.-türk. Wilajet Angora, 25,000 Ew.

Juan (spr. chhuahn), span. Form des Namens Johann.

Juan d'Austria, natürl. Sohn Kaiser Karl's V. u. der Barbara Blumenberg zu Regensburg, geb. 25. Febr. 1547 zu Regensburg, † 1. Okt. 1578 vor Namur; Sieger über die Türken bei Lepanto (7. Okt. 1571), 1576 Statthalter der Niederlande. Vgl. Havemann (Gotha 1865).

Juan Fernandez (spr. chuahn fernandes), zu Chile gehörende Inselgruppe im Großen Ozean; die Erlebnisse des schott. Matrosen Selkirk hier 1704—9 gaben Defoe die Anregung zum „Robinson Crusoe".

Juarez (spr. chhuárehs), Benito, 1858—72 Präsident von Mexiko, geb. 1809 bei Jitlan im Staate Oajaca, † 18. Juli 1872; ließ 19. Juni 1867 den Kaiser Maximilian erschießen.

Jubiläum (lat.), Jubelfest zum Gedenken an ein vor 25, 50 u. 100 Jahren geschehenes Ereigniß.

Jubiläte (lat., „jubelt"), 3. Sonntag nach Ostern.

Juchten (Juften), festes, aber geschmeidiges Roß- oder Rindsleder, mit Birkentheeröl eingegerbt, riecht stark.

Jucker (magyar.), kleinere, raschlaufende Kutschpferde.

J. U. D. = juris utriusque doctor (lat.) d. h. Doktor beider Rechte (des röm. u. kanon.).

Juda, einer der angesehensten Stämme der Israeliten; 975—588 v. Chr. selbstständiges Reich (unter d. Römern Judaea).

Judas Makabi (Maccabaeus), jüd. Held, befreite seit 166 v. Chr. sein Volk von der Herrschaft der Seleukiden, fiel 160. Dramen von Z. Werner u. O. Ludwig.

Juden, Name der Hebräer seit dem Ende des babylonischen Exils; gegenwärtig etwa 7 Mill., wovon die meisten in Rußland (2,$_{8}$ Mill.).

Judenburg, Bez.-Stadt, Steiermark, Bahnstat., 4642 Ew., Bergbau, Hochöfen, Walzwerk.

Judenkirsche (Physalis Alkengi), Pflanze aus der Familie der Solanaceen, Zierpflanze, eßbare Früchte.

Judex Curiae (lat.), in Ungarn: Oberlandesrichter.

Judica (lat.), 5. Sonntag der Fastenzeit vor Ostern.

Jülich, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, an der Roer, Bahnstat., 5020 Ew., Amtsgericht, Unteroffizierschule; ehemals Hauptstadt des Herzogthums Jülich. Vgl. „Landtagsakten von J.-Berg" 1400—1610", hrsg. von G. v. Below (Düsseldorf 1895 ff.); G. v. Below, „Die landständische Verfassung in J. u. Berg" (ebd. 1885—91, 3 Thle.).

Jünling, Gebirge in China, östl. Ausläufer des tibetan. Hochlandes.

Jüslik (Medschidie), türk. Goldmünze von 18,$_{44}$ M.; auch Silbermünze = 45 Pf.

Jüterbog, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, an der Nuthe, Bahnstat., 7181 Ew., Amtsgericht, Tuchfabr.

Jütland (dän. Jylland), der festländ. Theil Dänemarks, Halbinsel zw. Nordsee u. Kattegat, 25,242 qkm, 942,120 Ew.

Jugenheim, Dorf, hess. Prov. Starkenburg, Kreis Bensheim, an der Bergstraße, 1046 Ew., Badeort.

Jugurtha, König von Numidien, führte mit den Römern den Jugurthinischen Krieg 111—105 v. Chr., † im Gefängniß zu Rom.

Jujuy (spr. chhuchúi), Prov. der südamerik. Republik Argentina, 62,332 qkm, 50,000 Ew.; Hauptstadt J. mit 5000 Ew.

Jul, bei den alten Germanen Fest der Winter-Sonnenwende.

Julep (engl., spr. dschúhlep), amerikan. Kühltrank aus Sherry, Wachholderschnaps und Eis.

Julianischer Kalender, 46 v. Chr. durch Julius Caesar eingeführt; bis zur Einführung des Gregorianischen Kalenders 1582 in der Christenheit allgemein giltig, jetzt nur noch bei den Völkern griechischer Confession (Russen, Rumänen, Bulgaren, Serben, Griechen).

Juliänus, Flavius Claudius, röm. Kaiser 361—363, geb. 16. Nov. 331, † 26. Juni 363 auf einem Feldzuge gegen die Perser; 355 Caesar in Gallien, besiegt 357 die Alamannen bei Straßburg, versucht eine Reaktion gegen das Christenthum zu Gunsten des alten Götterglaubens (daher bei den Christen Apostata, „der Ab-

trünnige"), besiegt die Perser bei Ktesiphon; seine Schriften hrsg. von Hertlein (Leipzig 1875—76, 2 Bde.). Vgl. Strauß, „Der Romantiker auf dem Throne der Cäsaren" (Halle 1847).

Julier, Paß der Graubündner Alpen zwischen dem Thale Ober-Halbstein u. dem Ober-Engadin, 2287 m ü. M.

Julirevolution, 27.—29. Juli 1830 zu Paris: Sturz Karl's **X.**, Erhebung Louis Philippe's.

Julische Alpen, südöstlichster Theil der Ostalpen, im Terglou 2865 m hoch.

Julius, 3 Päpste: **J. I.,** regierte 336 bis 352. — **J. II.,** reg. 1503—13, vorher Giuliano della Rovere, geb. 1440, † 21. Febr. 1513; großer Krieger u. Politiker, aber auch Freund der Künste und Wissenschaften. — **J. III.,** reg. 1550—55, vorher Gianmaria Giocchi.

Juliusburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Oels, Bahnstat., 816 Ew.

Juliushall, Soolbad zu Harzburg (s. d.).

Jumet (spr. schümeh), Stadt, belg. Prov. Hennegau, 24,135 Einw., Kohlenbergbau, Glasfabrikation.

Jung-Bunzlau, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Iser, Bahnstat., 9681 Ew.

Junges Deutschland, Richtung in der deutschen Literatur seit 1830: Gutzkow, Laube, Wienbarg, Mundt, Kühne.

Jungfrau, Sternbild; Zeichen des Thierkreises; Gipfel im Berner Oberland, 4167 m.

Jungfrau von Orléans, siehe Jeanne d'Arc.

Jungtschechen, extrem nationale u. liberale Partei in Böhmen.

Junimisten, freikonservative Partei Rumäniens.

Junior (lat.), der Jüngere (im klassischen Latein: Minor).

Juniusbriefe, 1769—72 im Londoner »Public Advertiser« unter dem Pseudonym Junius veröffentlicht (deutsch von A. Ruge, 3. Aufl. 1867), griffen in rücksichtslosester aber durchaus sachkundiger Weise polit. Persönlichkeiten an. Verfasser Francis (s. d.).

Junker, Wilh. Joh., Afrikareisender, geb. 6. April 1840 zu Moskau, † 13. Febr. 1892 zu St. Petersburg; bereiste seit 1876 die oberen Nilländer, 1879—87 das Land der Monbuttu u. Niam-Niam. Reisebeschr. 1888—91, 3 Bde. Vgl. L. Hevesi, „Wilh. J." (Berlin 1896).

Juno, röm. Göttin, Schwester u. Gattin des Jupiter; die griech. Hera (s. d.).

Junot (spr. schünoh), Andoche, Herzog von Abrantes, französ. General, geb. 23. Okt. 1771 zu Bussy-le-Grand, † 29. Juli 1813 zu Montbard geisteskrank durch Selbstmord; besetzte 1807 Portugal, 1809 Gouverneur der Illyrischen Provinzen. Seine Gattin Laurette (geb. 6. Nov. 1784 zu Montpellier, † 7. Juni 1838 zu Paris) schrieb »Mémoires« (Paris 1831—35, 18 Bde.; deutsch Leipzig 1831—38, 25 Bde.).

Junta (span., spr. chhunta), Versammlung, Verein, Ausschuß.

Jupiter, größter Planet unseres Sonnensystems, im Mittel 773,480,000 km von der Sonne entfernt, bewegt sich um sich selbst in 9 Stdn. 55 Min.; um die Sonne in 4332,$_{59}$ Tagen; 4 Monde; Atmosphäre. Vgl. Plaßmann, „Der Planet J." (Cöln 1892).

Jupiter, höchster Gott der altitalischen Völker; der Zeus der Griechen.

Jupon (franz., spr. schühpong), weiblicher Unterrock.

Jura (lat., Mehrzahl von jus), die Rechte.

Jura, 1) Kalkgebirge auf der Grenze der Schweiz u. Frankreichs u. in Süddeutschland bis zum Main; eingetheilt in Schweizer J. (Crête de la Neige 1723 m), Schwäbischer J. (Oberhohenberg 1011 m) u. Fränkischer J. (Staffelberg 555 m). 2) franz. Departement, südlichster Theil der vormal. Franche-Comté, 5054 qkm, 273,038 Ew. Hauptstadt Lons-le-Saunier.

Jurisdiktion (lat.), Gerichtsbarkeit.

Jurisprudénz (lat.), Rechtswissenschaft.

Jurist (lat.), Rechtsgelehrter.

Jurjew, s. Dorpat.

Jurte (russ.), Hütte nomadischer Völker in Sibirien und China.

Jury (engl., spr. dschuri; franz., spr. schüri), Schwur-, Preisgericht.

Jus (lat.), Recht.

Jus (franz., spr. schüh), Bratensaft.

Jussieu (spr. schüssjöh), 1) Bernard de, franz. Botaniker, geb. 17. Aug. 1699 zu Lyon, † 6. Nov. 1776 als Aufseher des Gartens von Trianon (seit 1758); Begründer eines natürlichen Pflanzensystems. — 2) Antoine Laurent de **J.,** franz. Botaniker, Neffe von 1), geb. 12. April 1748, † 17. Sept. 1836 zu Paris; 1770 bis 80 Prof. am Jardin des plantes zu Paris; schrieb: »Genera plantarum secundum ordinem naturalem disposita« (Paris 1789).

Juste (spr. schüst), Théodore, belg. Historiker, geb. 11. Jan. 1818 zu Brüssel, † 11. Aug. 1888 das. als Prof.; schrieb:

»Histoire de la Belgique« (4. Aufl. 1868, 3 Bde.); »Les fondateurs de la monarchie belge« (1869, 22 Bde.).

Juste-milieu (franz., spr. schüst miljöh), die richtige Mitte (zwischen zwei entgegengesetzten Parteien u. Ansichten).

Justiniānus I., oström. Kaiser 527 bis 565, geb. 483 in Illyrien, † 13. Nov. 565; schlug den Nika-Aufstand 532 nieder, ließ die Reiche der Vandalen (534) u. Ostgothen (553) durch Belisar und Narses erobern, erbaute in Konstantinopel die Kirche Hagia Sophia; Urheber des Corpus juris (s. d.). Biogr. von Isambert (Paris 1856, 2 Bde.). — Kaiser **J. II.** regierte 685—695 u. 700—711, wurde 711 ermordet.

Justīnus, 1) 2 oström. Kaiser: **J. I.**, reg. 518—527; **J. II.**, reg. 565—578, verlor 568 Oberitalien an die Langobarden. — 2) **J.** Martyr, christl. Kirchenlehrer, geb. 100 zu Sichem, † 165 als Märtyrer. — 3) Marcus **J.**, röm. Historiker im 2. nachchristl. Jahrh. zu Rom, Verf. eines Auszugs aus dem verloren gegangenen Werk des Trogus Pompejus, einer allg. Gesch. in 44 Büchern, hrsg. von Hartwig (Braunschweig 1860, 3 Bde.), deutsch von Forbiger (Stuttgart 1866—67).

Justitia (lat.), Gerechtigkeit; Justitiarius, Rechtskundiger.

Jute (engl., spr. dschuht), die zu Geweben verwendete Bastfaser aus den Stengeln von 2 Arten der Jutepflanze (Calcuttahanf, Corchorus). Hauptproduktionsgebiet: Britisch-Indien, namentlich Bengalen. Ausfuhr 1893—94: $40_{,4}$ Mill. kg im Werthe von $123_{,8}$ Mill. Mark.

Jutroschin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Rawitsch, an der Orla, 1894 Ew., Amtsgericht.

Juvenālis, Decimus Junius, röm. Dichter, geb. um 47 zu Aquinum, † um 130 zu Rom; Verf. von 16 Satiren. Ausg. von Ribbeck (Leipzig 1859), deutsch von Berg (Stuttg. 1862). Vgl. Dötsch (Lpz. 1874).

Jylland (spr. jüllann), dän. Name von Jütland.

J'y pense (franz., spr. schi pangß), ich denke daran (Losungswort beim Vielliebchenspiel).

K.

☞ Hier vermißte Stichwörter wolle man unter C aufsuchen. ☜

Kaāba (arab., „Würfel"), Heiligthum der Araber in der Moschee zu Mekka, viereckiger 13 m hoher Steinbau.

Kaaden, Bez.-Stadt in Böhmen, an der Eger, Bahnstat., 6889 Ew., Braunkohlen.

Kabache (russ.), Branntweinschänke.

Kabāle (frz.), geheimes Einverständniß.

Kabarz, Dorf und Badeort, Sachsen-Gotha, am Thüringer Wald, 969 Ew.

Kabbāla (hebr., „Ueberlieferung"), jüdische Geheimlehre.

Kabeljau, s. Dorsch.

Kabellänge, im Deutschen Reich und Oesterreich 185 m.

Kabīne (franz.), Kajüte; (See-) Badekarren.

Kabriolétt (franz.), leichter zweiräderiger Einspänner.

Kābul, Hauptstadt von Afghanistan, am 500 km langen Indus-Zufluß K., 60,000 Ew.

Kabūse (niederländ.), Kämmerchen.

Kabylen, Volk der Berbern in N.-Afrika.

Kachexīe (griech.), Abzehrung.

Kadāver (lat.), Leichnam.

Kadénz (ital.), passagenreiche Bravoureinlage meist gegen Ende brillanter Konzertsätze.

Kadetten, junge Leute, die in Kadettenhäusern die Vorbildung zum Offizier erhalten.

Kādi, Richter in muhammedan. Ländern.

Kadīn (arab.), Gemalin des Sultans.

Kadmium (Cd), Metall, weiß zinnähnlich; spezif. Gewicht $8_{,6}$, Atomgewicht $111_{,6}$, Schmelzpunkt bei 320°; Schwefel-K. zu gelber Malerfarbe, Brom-K. in der Photographie verwendet.

Kadre (franz.), Rahmen; Stamm einer Truppe.

Kadschāren, turko-tatar. Stamm in Persien, dem die jetzige Dynastie entstammt.

Käfer, Ordnung der Insekten, mit 4 Flügeln, bestehen vollkommene Metamorphose.

Känguruh (Macropus giganteus), Beutelthier, 1 m lang, größtes Säugethier Australiens.

Kärnten, österr. Kronland der Kaiserkrone, Herzogthum, 10,333 qkm, 361,008 Ew.; Hauptstadt Klagenfurt.

Käsemilbe (Tyroglyphus siro), $0_{,4}$ mm lang, auf trockenem alten Käse.

Käsmark, ungar. Freistadt, Komitat Zips, am Poprad, 4475 Ew.

Kästner, Abraham Gotthelf, Mathematiker u. Epigrammatist, geb. 27. Sept. 1719 zu Leipzig, † 20. Juni 1800 zu Göttingen als Prof. das. (seit 1756).

Kätzchen (amentum), Blütenähre, bei der statt der Blume nur eine Schuppe vorhanden ist, welche die inneren Blütentheile trägt. Kätzchenträger sind u. a. Erle, Pappel, Weide, Eiche, Buche, Birke.

Kaffa, Bergland südwestl. von Abessinien; Hauptstadt Bonga. Heimat des Kaffees.

Kaffee, Samen von Coffea arabica, bes. in den mittleren und unteren Gebirgsgegenden der Tropen; Heimat des tropische Ostafrika, von da nach Arabien, Ende des 17. Jahrh. durch die Holländer nach Java, 1718 nach Surinam, 1720 von den Franzosen auf Martinique und Haïti eingeführt. Um 1650 Consum in allen muhammedan. Ländern; 1551 1. Kaffeehaus in Konstantinopel, 1652 in London, 1672 in Paris, 1679 in Hamburg, 1721 in Berlin. Hauptsorten: arab. oder levant. K., Ostind. (Java-, Manila-), ostafrikan., Liberia-, Brasil-, westind. und mittelamerik. K. Gesammtproduktion jährlich 1000 Mill. kg.

Kaffeebaum (Coffea arabica), immergrüner $2^1/_2$—$5^1/_2$ m hoher Baum, in den höheren Lagen der Tropen, vom 3. bis 20. Jahre ertragsfähig, jährlich 3 Lesen.

Kaffeestrauchälchen (Meloidogyne exigua), Ordnung der Nematoden, Ursache einer Krankheit der Kaffeepflanzen (Wurzel-Anschwellungen, dann Absterben).

Kaffeesurrogate: Cichorien, Eichelkaffee, geröstete Gerste, Feigen.

Kaffeïn, organische Base, erhöht die Herzthätigkeit, bewirkt Schlaflosigkeit.

Kaffern, Volk der Bantufamilie in Südafrika.

Kafiristan, Landschaft südl. vom Hindukusch, 51,687 qkm, $^1/_2$ Mill. Ew.

Kaftan (türk.), oriental. Mantel.

Kagoshima, Stadt, japan. Insel Kiusiu, Prov. Satsuma, 56,139 Ew., Hafen.

Kahla, Stadt, Sachsen-Altenburg, Westkreis, an der Saale, Bahnstat., 3555 Ew., Amtsgericht.

Kahlenberg, Bergzug in Nieder-Oesterreich, im NNW. Wiens, rechts an der Donau, 449 m, Zahnradbahn von Nußdorf hinauf.

Kaifong, Hauptstadt der chines. Prov. Honan, rechts vom Hoangho, 200,000 Ew.

Kaimakam (arab.), türk. Beamter, Vertreter des Statthalters.

Kaiman, s. Alligator.

Káiro (Masr el Kahira), Hauptstadt Aegyptens, rechts am Nil, 374,838 Ew., davon 21,650 Ausländer.

Kairuan, heilige Stadt der Muselmanen im Innern Tunesiens, 20,000 Ew.

Kaisarieh, Stadt, türk. Wilajet Angora in Kleinasien, 45,000 Ew.; im Alterthum Mazaca, später Caesarea.

Kaiser, Friedr., Theaterdichter, geb. 3. April 1814 zu Biberach, † 6. Nov. 1874 zu Wien; „Der Viehhändler aus Oberösterreich“.

Kaiser Franz Joseph's Fjord, -Land, s. Franz Joseph's Fjord, -Land.

Kaiserin Augustafluss, in Kaiser Wilhelm's Land, Deutsch-Neuguinea, über 600 km lang, für Dampfer schiffbar.

Kaiserkanal, verbindet im Chines. Tieflande Yan-tse-kiang mit Hoangho und Peiho, 1725 km lang, bis 330 m breit.

Kaiserkrone (Fritillaria imperialis), Zierpflanze aus der Pflanzenfamilie der Liliaceen.

Kaiserling, s. v. w. Eierschwamm.

Kaiserschnitt eröffnet bei Hochschwangern den Bauch u. die Gebärmutter im Falle Ablebens oder Unmöglichkeit der Entbindung auf gewöhnlichem Wege.

Kaiserslautern, Bezirksstadt, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, an der Lauter, Bahnstat., 37,047 Ew., Landg., Amtsg., Reichsbank-Nebenstelle; 1793 und 1794 wiederholt Schlachten zwischen Preußen u. Franzosen.

Kaiserstuhl, isolirtes Gebirge vulkan. Ursprungs in Baden, Oberrheinische Tiefebene, rechts vom Rhein, 560 m. Vgl. Knop, „Der K. im Breisgau. Eine naturwissenschaftliche Studie“ (Leipzig 1894).

Kaiserswerth, Stadt, preuß. Reg.-Bez. und Landkreis Düsseldorf, rechts am Rhein, 2379 Ew., Diakonissen-Mutterhaus.

Kaiser Wilhelms-Land, der deutsche Theil Neuguineas, 181,650 qkm, 110,000 Ew.

Kajak, grönländisches Boot für 1 Person.

Kakadu (Plissolophus, Cacatua), Papagei der Tropen der südl. Hemisphäre.

Kakao, getrocknete Samenkerne vom Theobroma Cacao (Kakaobaum, trägt erst vom 6. oder 7. Jahre ab, erreicht den Höhepunkt seiner Leistungsfähigkeit im 12. Jahre, Ernte fast das ganze Jahr hindurch). Heimat das tropische Amerika, von dort nach Ostasien und Afrika; in Spanien seit 1519 bekannt, 1606 nach Italien, 1615 nach Frankreich, 1667 nach England, 1679 nach Deutschland. Ecuador produzirt fast

die Hälfte des in den Handel gelangenden K. (1893: 40,3 Mill. kg); Guayaquil ist Hauptkakaohafen der Erde; die Insel Trinidad hat die fortgeschrittenste Kultur. Die in den Welthandel kommende Menge beträgt jährlich etwa 32 Mill. kg, wovon 16 Mill. in Europa, meist in Spanien und Frankreich verbraucht werden. Haupt-Kakaomärkte Europas: London, Havre, Amsterdam, Hamburg, Bordeaux.

Kakaobutter, talgartiges Fett aus Kakaobohnen.

Kakerlaken, s. Albinos.

Kakodȳl (griech., Arsendimethyl), stinkende Flüssigkeit, giftig.

Kaktēen (Cactaceae), Kräuter u. Sträucher mit Stengeln, die unförmlich verdickt sind und aus grünem saftigen Zellgewebe bestehen, während die Blätter zu Schüppchen verkümmert sind; Heimat: tropisches Amerika.

Kalahāri, Wüste, Südafrika, nördl. vom Oranje-Fluß.

Kalamāta, Hauptstadt der griech. Nomarchie Messenien, unweit des Golfes von Koron, 10,696 Ew., Hafen.

Kalamität (lat.), Nothstand, Unglücksfall.

Kalander, Appreturmaschine mit Walzen.

Kalandsbrüder, kirchliche Brüderschaft zum Begräbniß der Armen.

Kalaschē (russ.), Tracht Prügel.

Kalb, Charlotte v., geb. Marschalk von Ostheim, Freundin Schillers und Jean Pauls, geb. 25. Juli 1761 zu Waltershausen im Grabfeld, † 12. Mai 1843 zu Berlin; 1783—1804 vermält mit dem Major von K. Schrieb: „Charlotte“, Erinnerungen (1844); „Briefe von Ch. v. K. an Jean Paul“ (1882). Vgl. Köpke (Berlin 1862), Palleske, „Gedenkblätter“ (Berlin 1879).

Kalbin, weibliches Rind bis zum 1. Kalb.

Kalbsbröschen (Kalbsmilch), die Thymusdrüse des Kalbes.

Kalchēdōn (bei den Römern Chalcedon), griech. Pflanzstadt in Bithynien, am Bosporus.

Kaldenkirchen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Kempen, Bahnstat., 3254 Ew.

Kaleidoskōp (griech.), optisches Instrument, in welchem durch 2 oder 3 Planspiegel Glasstücken, Perlen und ähnliche leicht verschiebbare Gegenstände in sternförmigen Figuren erscheinen.

Kalender (vom lat. Calendae), Zeiteintheilung. Der Julianische K., 46 v. Chr. durch Julius Cäsar eingeführt, zählte das Jahr zu 365 Tagen und gab jedes 4. Jahr einen Schalttag. Der verbesserte Gregorianische Kalender, 1582 durch Papst Gregor XIII. eingeführt, beseitigt das Plus von 1 Tag, welches der Julian. K. alle 128 Jahre aufweist, dadurch, daß er in je 400 Jahren 3 Schalttage ausfallen läßt und zwar dann, wenn die Jahreszahl mit 2 Nullen sich nicht durch 400 theilen läßt, ferner fielen die zuviel gerechneten 10 Tage gleich bei der Einführung aus.

Kalesche (poln.), leichter, vierrädriger Wagen mit halbem oder ohne Verdeck.

Kalewāla, das finnische Nationalepos, deutsch von Schiefner (1852). Vgl. Comparetti, „Der K. oder die traditionelle Poesie der Finnen“ (deutsche Ausg., Halle 1892).

Kalfatern, die Fugen der Schiffsplanken mit Werg verstopfen u. theeren.

Kalgan, Stadt, chines. Prov. Petschili, 70,000 Ew., Handel.

Kalīber, Durchmesser der Bohrung bei Feuerwaffen.

Kâlidâsa, indischer Dichter des 3. Jahrhunderts n. Chr., ausgezeichnet durch klassische Vollendung der Form, Zartheit und Innigkeit der Empfindung u. reiche Phantasie. Dramen: »Sakuntala« (in der Bengal. Recension hrsg. von Pischel 1877, danach deutsch von L. Fritze, Chemnitz 1877); »Urvasi«, hrsg. von Bollensen (Petersburg 1846), Pischel (Berlin 1875) und Shankar Pandit (Bombay 1879), deutsch von Fritze (Leipzig 1880); das lyrische Gedicht »Meghaduta« („Der Wolkenbote“), hrsg. v. Stenzler (Breslau 1874), deutsch von Fritze (Chemnitz 1879).

Kalīfen (arab. „Stellvertreter“), Nachfolger Muhammed's in geistl. u. weltlicher Herrschaft; drei Kalifate: in Asien (632 bis 1258), Spanien (755—1031) u. Aegypten (909—1170, bezw. 1517). Das Kalifat des osman. Padischah ist rechtlich die Fortsetzung des ägypt. Kalifats. Vgl. Weil (1846—62).

Kaliko, bedruckter Kattun.

Kalisalze, bes. von Staßfurter Abraumsalzen gewonnen, vielfache Verwendung zu Dünger, Seife, Glas, Salpeter u. s. f.

Kalisch, David, Schriftsteller, geb. 23. Febr. 1820 zu Breslau, † 21. Aug. 1872 zu Berlin, wo er 1848 den „Kladderadatsch“ begründet hatte; Schöpfer der modernen Couplets („Leierkasten“, Berlin 1857 bis 66, 3 Bde.), schrieb zahlreiche Possen, gesammelt in „Lustige Werke“ (Berlin 1870, 3 Bde.). Biogr. von Ring (ebd. 1872).

Kalisch (Kalisz), 1) Gouvernement

in Russisch-Polen, 11,374 qkm, 881,798 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Prosna, 20,060 Ew.; 28. Febr. 1813 Bündniß zwischen Rußland und Preußen.

Kalium (K), Alkalimetall, sehr verbreitet, doch in der Natur nie frei, sondern mit Sauerstoff, Kieselsäure oder Chlor verbunden; silberweiß, oxydirt rasch an der Luft, zersetzt Wasser mit Heftigkeit u. unter Entzündung; Atomgewicht $39_{,04}$, spez. Gewicht $0_{,865}$, Schmelzpunkt $62_{,5}^{0}$ C. Verwendung zum Aetzen u. Bleichen.

Kaliumoxydhydrat (Aetz-Kali), weiße, kristallinische Masse, zerfließt an der Luft, Aetzmittel.

Kalixtiner, s. u. Husiten.

Kalk, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Landkreis Cöln, Bahnstat., 13,555 Ew.

Kalk, Sauerstoffverbindung des Calcium (s. d.), durch Glühen des kohlensauren K. erhalten, wobei die gasförmige Kohlensäure entweicht („Brennen“ in den K.-Oefen). Gebrannter K. verbindet sich, mit Wasser befeuchtet, unter beträchtlicher Erhitzung mit dem Wasser zu Kalkhydrat (gelöschten K.), indem er sich anfangs aufbläht u. endlich zu einem trockenen, weißen Kalkmehl zerfällt. Bei erneutem Zusatz von Wasser entsteht Kalkmilch; aus dieser setzt sich Kalkbrei ab, wogegen die klar werdende Flüssigkeit Kalkwasser ist. Kalkbrei geht, der Luft ausgesetzt, in kurzer Zeit in steinharten kohlensauren Kalk über (Mörtel). Weitere Benutzung zum Tünchen, in der Weißgerberei u. s. f.

Kalkbrenner, Friedr. Wilhelm Michael, Pianist u. Komponist, geb. 1784 bei Berlin, † 10. Juni 1849 in Bad Enghien; gebildet am Pariser Conservatorium (bei Adam u. Catel) u. 1803—6 in Wien, lebte 1814—23 in London u. seit 1824 zu Paris, wo er Gesellschafter der Pianofortefabrik Pleyel wurde; er schrieb Clavier-Kompositionen u. (franz.) eine Harmonielehre, sowie eine Clavierschule. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler“ (Leipzig 1893).

Kalkulator (vom franz. calcul, Berechnung), Rechnungsführer; kalkuliren, berechnen.

Kalle (jüdisch-deutsch), Braut.

Kallenberg, Dorf, im NW. von Coburg, 128 Ew., herzogl. Lustschloß.

Kallies, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Kreis Dramburg, Bahnstat., 3557 Ew., Amtsgericht.

Kalligrāph (griech.), Schönschreiber; Kalligraphie, Kunst des Schönschreibens.

Kallikrătes, griech. Baumeister, mit Iktinos Erbauer des Parthenon auf der Akropolis zu Athen 438 v. Chr.

Kallĭmachos, griech. Gelehrter u. Dichter, aus Kyrene, † um 230 v. Chr. zu Alexandria; Hymnen, Elegien u. Epigramme, hrsg. von Schneider (Leipzig 1870 bis 73, 2 Bde.).

Kalliŏpe (grch., „die Schönstimmige“), Muse der epischen Dichtung, dargestellt mit Tafel oder Rolle u. Griffel.

Kallirrhoë (griech., „die Schönfließende“), Quelle im S. Athens.

Kallistratos, aus Aphidnai, attischer Redner u. Politiker, gründete 378 v. Chr. den zweiten Seebund unter Vorherrschaft Athens, schloß 374 Frieden mit Sparta, 361 gestürzt.

Kalliwōda, 1) Joh. Wenzel, Violinvirtuos u. Komponist, geb. 21. Febr. 1800 zu Prag, † 3. Dez. 1866 zu Karlsruhe; 1822—53 Kapellmeister zu Donaueschingen; Symphonien, Streichquartette. — 2) Wilh. K., Pianist, Sohn von 1), geb. 19. Juli 1827 zu Donaueschingen, † 8. Sept. 1893 zu Karlsruhe; 1853—75 Hofkapellmeister das.; Clavierstücke, Lieder.

Kalmar (Loligo vulgaris), ein Tintenfisch des Atlant. Ozeans u. Mittelmeers.

Kalmar, 1) Län Schwedens, 11,493 qkm, 229,034 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am K.-Sund der Ostsee, 12,024 Ew., Hafen. Hier 1397 Union der drei nordischen Königreiche Dänemark, Norwegen u. Schweden durch Margaretha, die Tochter des dän. Königs Waldemar IV., doch mußten die dän. Unionskönige in Schweden oft Reichsverwesern alle Gewalt überlassen, von denen Karl Knudson 1448—57 sogar den Königstitel führte.

Kalmen (franz.), Region der Windstillen im Atlant. u. Großen Ozean (zw. dem Aequator u. 15° nördl. Breite).

Kalmiren (franz.), beruhigen.

Kalmīt, höchster Gipfel der Haardt, 680 m.

Kalmüken, mongolisches Volk in Centralasien, Nomaden, Buddhisten.

Kalmus (Acorus calamus), Wasserpflanze; Wurzel in der Medizin, Zuckerbäckerei u. Likörfabrikation verwendet.

Kálnoky, Gustav Sigmund, Graf von, österr. Staatsmann, geb. 29. Dez. 1832 auf Lettowitz in Mähren; 1860—70 Legationsrath zu London, 1874 Gesandter in Kopenhagen, 1880 Botschafter in St. Petersburg, 1881—95 österr.-ungar. Minister des k. u. k. Hauses u. des Aeußern, Vorsitzender des gemeinsamen Ministerraths.

Kalocsa (spr. kállotscha), Stadt, ungar. Komitat Pest, nahe links der Donau, Bahnstat., 18,176 Ew.

Kalōrische Maschine (Heißluftmaschine), von John Ericson (s. d.) 1826 erfunden, benutzt die Spannkraft erhitzter Luft als Triebkraft.

Kaltenbrunner, Karl Adam, österr. Dialektdichter, geb. 30. Dez. 1804 zu Enns, † 6. Jan. 1867 zu Wien; „Obderennsische Lieder" (Linz 1845); „Alm und Zither" (Wien 1846); „Feldlerchen" (Nürnb. 1857); Dorfgeschichten „Aus dem Traungau" (Wien 1863).

Kaltenleutgeben, Dorf, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Baden, Bahnstat., 1594 Ew., Kaltwasserheilanstalt.

Kaltennordheim, Flecken, Sachsen-Weimar, Bahnstat., 1613 Ew., Amtsgericht.

Kaltwasserkur: Bäder, Einwickelungen, Abreibungen in Verbindung mit Diät, Massage, Gymnastik; Anwendung hauptsächlich bei nervösen u. rheumatischen Leiden. Vgl. Munde (13. Aufl. 1891).

Kaluga, 1) russ. Gouvernement, 30,929 qkm, 1,244,018 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Oka, 40,610 Ew.

Kalusz (spr. kalusch), Bez.-Stadt, österreich. Königr. Galizien, an der Lomnitza, 7526 Ew.

Kalvarĭenberg, s. v. w. Schädelstätte (Golgatha); Wallfahrtsberg mit Leidensstationen.

Kalvörde, Stadt, Braunschweig, Kreis Helmstedt, an der Ohre, 1889 Ew., Amtsg.

Kalwarya, Stadt, russ.-poln. Gouv. Suwalki, an der Scheschupa, 10,250 Ew.

Kalykadnos, im Alterthum Fluß in Cilicien; jetzt Gök-su.

Kalypso, Tochter des Atlas, auf der Insel Ogygia, auf der sie den dahin verschlagenen Odysseus 7 Jahre lang zurückhielt; starb aus Gram, als sie den Geliebten aufgeben mußte.

Kama, linker Nebenfluß der Wolga, 1585 km lang.

Kamaldulenser, 1018 vom hl. Romuald in Camaldoli gestifteter Mönchsorden.

Kambodscha, Königreich in Hinterindien, seit 1863 unter franz. Schutzherrschaft, 104,700 qkm, 814,757 Ew.; Hauptstadt Puom-Penh.

Kambȳses, pers. Großkönig 529—522 v. Chr., Sohn des Kyros, eroberte 525 Aegypten.

Kamēen (ital.), Gemmen mit erhaben geschnittenen Bildern.

Kameke, Georg Arnold Karl v., preuß. Kriegsminister 1873—83, geb. 14. Juni 1817 zu Pasewalk, † 12. Okt. 1893 zu Hohenfelde bei Colberg; Pionier, 1850 als Hauptmann zum Gr. Generalstab, 1858 Chef des Ingenieurwesens im Kriegsmin., 1870—71 Führer der 14. Inf.-Div., leitete die Belagerungsarbeiten vor Paris, 1871 Chef des Geniecorps, 1875 Gen. der Inf.

Kamel (Camelus), Wiederkäuer; Dromedar (C. dromedarius) mit einem, Trampelthier (C. bactrianus) mit 2 Höckern.

Kamēnen (Kamönen), weissagende Quellnymphen.

Kamenez-Podolsk, Hauptstadt des russ. Gouv. Podolien, am Smotritsch, 35,862 Ew.

Kamenitz, Stadt, böhm. Bez.-H. Pilgram, 2222 Ew.

Kamenz, 1) Stadt, sächs. Kreish. Bautzen, an der Schwarzen Elster, Bahnstat., 7749 Ew., Amtsh., Amtsg., Denkmal Lessing's, der hier geb. — 2) Flecken, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Frankenstein, an der Pause, Bahnstat., 629 Ew., Schloß des preuß. Prinzen Albrecht.

Kamerūn, seit 1884 deutsches Schutzgebiet in Westafrika, 493,600 qkm, 3,500,000 Ew. Budget für das Etatsjahr 1895—96 Einnahmen u. Ausgaben je 1,230,000 M.; Reichszuschuß zu den Einnahmen 620,000 M. Handel (1893): Werth d. Einfuhr 4,161,627 M., der Ausfuhr 4,633,363 M.; Hauptausfuhrartikel: Gummi elasticum, Palmöl, Palmkerne, Elfenbein, Kakao, Ebenholz. Schiffsverkehr 1893: 77 Schiffe von 109,310 Reg.-Tons, darunter 29 deutsche Schiffe von 40,065 Reg.-Tons. 4 Post-Agenturen. Polizeitruppe von 100 Mann. Vgl. Buchner (1887).

Kamille (Anthemis), würzige einjährige u. perennirende Pflanzen; in der Medizin verwendet, so namentlich die röm. K. (Anthemis nobilis). Die auf Aeckern als Unkraut vorkommende unechte K. (Matricaria chamomilla) ebenfalls offizinell.

Kamionka, Bez.-Stadt, österr. Königr. Galizien, am Bug, Bahnstat., 6483 Ew.

Kamisōl (frz.), Westchen, Unterjacke.

Kammergericht, das Oberlandesgericht in Berlin für die Prov. Brandenburg, 1516 durch Kurfürst Joachim I. gegründet. Vgl. F. Holtze, „Gesch. des K. in Brandenburg-Preußen" (Berlin 1890—91).

Kammermusik, nur von einigen Solo-Instrumenten ausgeführte Musik. Vgl. L. Nohl, „Die geschichtliche Entwicklung der K. u. ihre Bedeutung für den Musiker" (Braunschweig 1885).

Kammersee, s. Attersee.

Kammerton, Normalstimmung der Kammer- u. Orchester-Musik; Chorton 1, Kornetton $1^1/_2$ Ton höher.

Kammgarn, aus langer, glatter Schafwolle gewebter Stoff von großer Festigkeit.

Kammin, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, am Kamminer Bodden, Bahnstat., 5682 Ew., Amtsgericht.

Kammrad, in der Ebene der Peripherie gezahntes Rad.

Kamnitz, s. Böhmisch-Kamnitz.

Kamönen, s. Kamenen.

Kampen, Stadt, niederländ. Prov. Overijssel, an der Yssel, 18,687 Ew.

Kampfhahn (Machetes pugnax), schnepfenartiger Vogel im deutschen Küstengebiet der Nordsee.

Kampfzölle, s. Differentialzölle.

Kampher, ätherisches Oel, durch Sublimation aus dem Holz des Kampherbaums (Laurus camphora) in China und Japan gewonnen, farblos, kristallinisch, flüchtig, von eigenartigem Geruch; vielfache Verwendung in der Medizin.

Kampher - Spiritus besteht aus 1 Theil Kampher, 7 Theilen Weingeist u. 2 Theilen Wasser; zu Einreibungen.

Kamtschátka, Halbinsel im äußersten NO. Asiens, zw. dem Berings- u. Ochotskischen Meer, 1,206,200 qkm; seit 1697 russisch. Hauptstadt Petropawlowsk.

Kan, in den Niederlanden = 1 l.

Kan., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Kansas.

Kana, im Alterthum Städtchen in Galilaea.

Kanân, bei Phönikern u. Aegyptern der Küstenstrich Syriens; in der Bibel auf das Land östl. bis zum Jordan übertragen.

Kanal (franz. La Manche), Theil des Atlant. Ozeans, zwischen England u. Frankreich, durch den Pas de Calais mit der Nordsee in Verbindung, 520 km lang; eines der befahrensten Meere.

Kanalinseln, s. Normannische Inseln.

Kananor, Stadt, indobrit. Präs. Madras, 26,238 Ew., Hafen.

Kanarienvogel (Serinus canaris), zur Familie der Finken, von den Canarischen Inseln, seit 15. Jahrh. Stubenvogel.

Kanáris, Konstantin, griech. Seeheld u. Staatsmann, geb. 1790 auf der Insel Ipsara, † 25. Sept. 1877; zeichnete sich 19. Juni 1822 u. 17. Aug. 1825 gegen die türk. Marine aus; wiederholt Marineminister, 1864–65 u. 1877 Kabinettschef.

Kanazawa, Stadt, japan. Prov. Kaga, auf der Insel Nippon, 91,531 Ew., Hafen.

Kandăhar, Stadt in Afghanistan, 15,000 Ew., bedeutender Handel.

Kandāre, Zaum der Pferde mit Mundstück, Kinnkette u. Kinnkettenhaken.

Kandelāber, Armleuchter, großer Kronleuchter.

Kander, rechter Nebenfluß der Simmen, Berner Oberland.

Kandern, Stadt, bad. Kreis Lörrach, 1481 Ew.; Gefecht 20. April 1848 (Niederlage der Freischaaren Heckers, Tod Friedr. von Gagern's).

Kandidāt (lat.), Bewerber (um ein öffentl. Amt, ein Mandat); Kandidatūr, Bewerbung; kandidiren, sich bewerben.

Kandīren (frz.), eingemachte Früchte mit Zuckerguß überziehen.

Kandis, Zuckerkristalle aus eingedampfter Rohrzuckerlösung.

Kane (spr. kehn), Elisha Kent, nordamerik. Forschungsreisender, geb. 3. Febr. 1820 zu Philadelphia, † 16. Febr. 1857 zu Havana; Arzt; Reisen in China, Ostindien, Aegypten, Südafrika, Dahome und in den Nordpolländern, erreichte unter 82° 30' offenes Polarmeer; schrieb: »Arctic explorations« (Philad. 1856, 2 Bde.). Vgl. „K., der Nordpolfahrer" (7. Aufl., Leipzig 1884).

Kanea, Stadt auf der Nordküste Kretas, 12,000 Ew., Hafen; das antike Kydonia.

Kanēl, Zimmet geringerer Qualität.

Kanem, Land im mittleren Sudân, nordöstlich vom Tsadsee, 56,660 qkm, 100,000 Ew.

Kanin, russische Halbinsel im NO. des Weißen Meeres.

Kaninchen (Lepus cuniculus), Nagethier dem Hasen verwandt, wegen seines Fleisches gezüchtet (vgl. darüber Sutermeister 1891).

Kanitz, Philipp Felix, ungar. Ethnograph, geb. 2. Aug. 1829 zu Pest; bereiste seit 1857 die Balkanhalbinsel; mehrere Werke über Serbien und Bulgarien.

Kanizsa (spr. kánischa), 1) Nagy-K., Marktflecken, ungar. Komitat Zala, Bahnstat., 21,234 Ew. — 2) Magyar-K., Marktflecken, ungar. Komitat Bacs-Bodrog, rechts an der Theiß, 13,069 Ew.

Kannelirung, in der Baukunst: senkrechte und parallel verlaufende Auskehlung, namentlich an Säulen.

Kannelkohle (engl. candle-coal, d. i. Lichtkohle), eine der besten Steinkohlenarten, brennt mit schön leuchtender Flamme.

Kannibalen, Menschenfresser.

Kānon (griech.), Richtschnur, Regel, Vorschrift, Muster; Verzeichniß der Bücher, welche die Kirche als Glaubensregel angenommen hat; kirchliche Ordnung. In der Musik die strenge Form der Imitation, welche aus der Gestaltung der vorangehenden Stimme die nachahmende ganz u. gar ableitet.

Kanonisation (lat.), Heiligsprechung.

Kanōnisch, nach (kirchlicher) Vorschrift; kanonisches Alter, das zur Uebernahme kirchlicher Aemter nöthig ist; kanonisches Recht, das Corpus juris canonici (Sammlung des Kirchenrechts); Kanonist, Kenner des kanon. Rechts.

Kansas (spr. kännsäß), 1) schiffbarer rechter Nebenfluß des Missouri, 340 km lang. — 2) nordamerik. Staat, 212,580 qkm, 1,427,096 Ew.; Hauptstadt Topeca.

Kansas City (spr. kännsäß ßitti), Stadt, nordamerik. Staat Missouri, rechts am Missouri, der hier den Kansas aufnimmt, 132,716 Ew.

Kansu, nordwestlichste Provinz Chinas, zwischen Mongolei, Tibet und Ostturkestan, 325,000 qkm, 9,300,000 Ew.

Kant, Immanuel, großer Philosoph, geb. 22. April 1724 zu Königsberg, † 12. Febr. 1804 das. als Prof. der Logik u. Metaphysik (seit 1770); Hauptwerke: „Kritik der reinen Vernunft" (1781), „Kritik der praktischen Vernunft" (1788), „Kritik der Urtheilskraft" (1790), „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft" (1793). K.'s Philosophie von höchster, grundlegender Bedeutung: Erkenntniß nicht die Dinge an sich, sondern ihrer Erscheinung nach; kategorischer Imperativ des Sittengesetzes; Gott, Unsterblichkeit, Freiheit Forderungen der praktischen Vernunft. Werke hrsg. von Kirchmann (1869—74, 8 Bde.). Vgl. K. Fischer (3. Aufl. 1882, 2 Bde.).

Kantīne (vom ital.), Flaschenkeller, Soldatenschenke.

Kanton (franz.), in Frankreich unterster Verwaltungsbezirk des Staates, Unterabtheilung des Arrondissements; in der Schweiz Gliedstaat der Eidgenossenschaft.

Kanton (einheim. Kuang-tschou-fu), Hauptstadt der chines. Prov. Kuangtung, l. am Si-kiang, 2,000,000 Ew., Traktatshafen, bedeutende Industrie.

Kantonirung, Unterbringung von Truppen in Bürgerwohnungen; Kantonnement (spr. kantonn'mang), Ortschaft solcher Einquartierung.

Kantor (lat.), Sänger, Vorsänger.

Kantschindschinga, Gipfel des Himalaya, 8583 m.

Kantschu (russ.), kurze, dicke, aus Riemen geflochtene Peitsche.

Kanüle (franz.), das Wundröhrchen der Chirurgie.

Kanuri, s. u. Bornu.

Kanzōne (ital.), Lied, Gesang.

Kaolīn, s. u. Feldspath.

Kapābel (lat.), fähig.

Kapaun, kastrirter und gemästeter junger Hahn.

Kapazität (lat.), Fähigkeit.

Kapellagebirge, im südl. Kroatien, 1530 m.

Kaper, im Seekriege Privat-Schiffe, durch Kaperbriefe von ihrer Regierung zur Wegnahme von Kauffahrern des Feindes autorisirt; Aufhebung des Kaperwesens durch die Pariser Erklärung vom 16. April 1856.

Kapernāum, im Alterthum Stadt in Galiläa, am nordwestlichen Ufer des Sees Genezareth.

Kapernstrauch (Capparis spinosa), Strauch Südeuropas und Nordafrikas, an Felsen. Ungeöffnete Blütenknospen u. Früchte (Kapern) in Essig eingemacht Gewürz.

Kapīren (lat.), fassen, begreifen.

Kapitāl (lat.), Säulenknauf.

Kapitalisirung, Umrechnung des Zinses, der Rente in Kapitalwerth.

Kapitulant, Soldat, der sich freiwillig über die gesetzliche Dienstzeit hinaus zum Dienst verpflichtet (kapitulirt).

Kapitularien (lat.), Verordnungen der Frankenkönige.

Kapitulation (lat.), Uebereinkommen, Uebergabe einer Festung.

Kaplān (vom Lat.), Geistlicher einer Kapelle, Hilfsgeistlicher.

Kapland (Kapkolonie), brit. Kolonie in Südafrika, 571,690 qkm, 1,659,740 Ew. Finanzen 1893: Einnahmen 6,446,000, Ausgaben 5,735,000, öffentliche Schuld 26,799,000 Pfd. St. Eisenbahnen 3928 km. Telegr.-Linien 9602 km. Brit. Reichstruppen 3719 Mann. Verfassung: brit. Gouverneur mit Ministerrath; Gesetzgebender Rath von 22 Mitgl., gesetzgeb. Versammlung von 76 Mitgl. Hauptstadt: Kapstadt. 1601—1806 niederländ., seitdem brit.

Kaplitz, Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnstat., 2374 Ew.

Kapo d'Istrias, 1) Joh. Anton Graf, griech. Staatsmann, geb. 11. Febr. 1776 auf Kerkyra, † 9. Okt. 1831 zu Nauplia; seit 1800 im Dienst der Jon. Inseln, 1809 ins russ. Min. d. Ausw. berufen, 1814—15

Bevollmächtigter Rußlands auf dem Wiener Kongreß, 1816—22 russ. Min. des Ausw., seit 24. Jan. 1828 Präs. Griechenlands, von den Brüdern Mauromichalis ermordet. Vgl. Mendelssohn-Bartholdy (Berlin 1864). — 2) Augustin **K.**, Bruder und Nachf. (als Präs. Griechenlands) von 1), geb. 1778, trat 13. April 1832 zurück, † Mai 1857 auf Kerkyra.

Kápolna, Dorf, ungar. Komitat Heves, Bahnstat., 1860 Ew.; 26.—27. Febr. 1849 Niederlage der Ungarn unter Dembinski durch Windischgrätz.

Kaposvár, Hauptort des ungar. Komitats Somogy, am Kapos, Bahnstat., 9589 Ew.

Kappadokien, im Alterthum Landschaft im östl. Kleinasien.

Kappel, Dorf, Schweizer Kanton Zürich, 664 Ew. 11. Okt. 1531 Treffen, in welchem Zwingli fiel.

Kappeln, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Kreis Schleswig, an der Schlei, 2459 Ew., Amtsgericht.

Kapstadt (engl. Capetown, spr. kehptaun), Hauptstadt der brit. Kapkolonie, an der Tafelbai, 84,000 Ew., Univ., Hafen.

Kapudan Pascha, Titel des türk. Marineministers.

Kapuziner, 1525 in Italien gestifteter Zweig der Franziskaner.

Kapuzineraffe (Cebus capucinus) mit langem Wickelschwanz, im nördlichen Südamerika.

Kap Verde (Grünes Vorgebirge), westlichster Punkt des afrikan. Festlandes. — Kapverdische Inseln, portug. Inselgruppe an der Westküste Afrikas, 3851 qkm, 110,926 Ew.

Kara, Fluß im nordöstlichsten Rußland, auf der Grenze von Europa und Asien, mündet nach 256 km in das Karische Meer.

Karádschitsch, Wuk Stephanowitsch, Begründer der neueren serb. Literatur, geb. 26. Okt. 1787 zu Trschitz, † 7. Febr. 1864 zu Wien; „Sammlung serb. Volkslieder“ (3. Aufl., Wien 1841—46, 3 Bde.; deutsch von Kapper 1852); „Volksmärchen der Serben“ (Berlin 1854); „Deutsch-serb. Wörterbuch“ (1877).

Karageorgewitsch, s. Alexander 17).

Karaïben, ehedem mächtiges Indianervolk im nördl. Südamerika und Westindien.

Karaïbisches Meer, Theil des Atlant. Ozeans zwischen Süd-, Mittelamerika, Gr. und Kl. Antillen.

Karaïten, jüdische Sekte in Südost-Europa, verwirft den Talmud.

Karakōrum, Gebirge in Centralasien, im Dapsang 8618 m hoch.

Karamsin, Nikolai Michailowitsch, russ. Historiker, geb. 12. Dez. 1765 zu Michailowka bei Orenburg, † 25. Mai 1826 zu Zarskoje Selo; Hauptwerk: „Geschichte des Russ. Reichs bis 1611“ (Petersburg 1816—29, 11 Bde.; deutsch Lpz. 1820 bis 33, 11 Bde.).

Karansebes (spr. karanschebesch), Hauptstadt des ungar. Komitats Krassó-Szöreny, am Temes, 4764 Ew.

Kárasubasar, Stadt, russ. Gouv. Taurien, in der Krim, 12,800 Ew.

Karāt, vormals der 24. Theil der Gewichtseinheit bei Feinbestimmung des Goldes.

Karatschi, Stadt, indobrit. Präs. Bombay, westl. vom Indus-Delta, 105,199 Ew., bedeutende Ausfuhr von Getreide, Wolle und Baumwolle; Endpunkt der indoeurop. Telegraphenlinie.

Karausche (Carassius), Süßwasserfisch, Karpfen mit sehr wohlschmeckendem Fleische; Europa und Asien.

Karawanken, Alpenkette (2233 m) zwischen Drau und Save auf der Grenze von Kärnthen u. Krain u. in Steiermark.

Karawanserāï, im Orient Unterkunftshaus für Reisende; Herberge für Karawanen.

Karawēlow, Petko, bulgar. Staatsmann, geb. 1840 zu Kalofer, 1880—81 und 1884—86 Ministerpräs., 1886 Regent, 1892 wegen Hochverraths zu fünfjähr. Kerker verurtheilt.

Karbitz, Stadt, böhm. Bez.-H. Aussig, Bahnstat., 4656 Ew., Braunkohlenbergwerk.

Karbolsäure, s. Phenol.

Karbonāte, kohlensaure Salze.

Karbunkel, volksthümlich für Furunkel (s. d.).

Karczag (spr. kárzag), Stadt, ungar. Komitat Jász-Nagy Kún-Szolnok, 15,825 Ew.

Kardināl (lat.), Titel der den Beirath des Papstes bildenden Prälaten; wählen aus ihrer Mitte den Papst.

Karelien, Landschaft im südöstlichen Finnland.

Karēne (lat.), Fastenzeit.

Karenz (lat.), Entbehrung.

Karfreitag (vom altdeutsch. char d. i. Klage), Freitag vor Ostern.

Karfunkel, dunkelrother Granat.

Karien, im Alterthum Landschaft im südwestlichen Kleinasien.

Karikal, frz. Kolonie an der Küste Koromandel, Vorderind., 135 qkm, 70,526 Ew.

Karikatūr (vom ital.), Zerrbild.

Karisches Meer, Theil des Nördl. Eismeeres zwischen Nowaja Semlja und der Samojedenhalbinsel.

Karl A) Herrscher aus dem Geschlecht der Karolinger (2—4 röm. Kaiser): 1) **K. Martell** („der Hammer"), fränk. Majordomus 714—741, geb. um 690, † 21. Okt. 741 zu Quierzy, Sohn Pippins v. Herstal, siegte 732 bei Tours u. Poitiers über die Mauren. Vgl. Breysig (Leipzig 1869). — 2) **K. I., der Große**, König der Franken 768—814, röm. Kaiser seit 800; geb. 2. April 742 oder 747, † 28. Jan. 814 zu Aachen; Enkel von 1), Sohn Pippin's des Kleinen, unterwarf die Sachsen 772 bis 803, machte dem Langobardenreich ein Ende 774, vereinigte Bayern mit dem Reiche 788, kriegte mit Mauren, Avaren u. Dänen und stellte die weström. Kaiserwürde wieder her. Vereinigte unter seinem Scepter alle germanischen Völker mit Ausnahme der Angelsachsen und Skandinavier. Vom Papst Paschalis III. kanonisirt. Biogr. von Einhard. Vgl. Abel, „Jahrbücher", Bd. 1 (Leipzig 1868). — 3) **K. II., der Kahle**, 840—877 König der Westfranken, seit 875 röm. Kaiser, Sohn Kaiser Ludwig's des Frommen u. dessen 2. Gattin Judith, geb. 13. Juni 823 zu Frankfurt a. M., † 6. Okt. 877. — 4) **K. III., der Dicke**, 876—887 ostfränk., seit 884 auch westfränk. König, seit 881 Kaiser, 3. Sohn König Ludwig's des Deutschen, geb. 839, † 13. Jan. 888; auf dem Reichstag zu Tribur 887 abgesetzt. — B) Deutsche Fürsten. a) Römisch-deutsche Kaiser. 5) **K. IV.**, reg. 1347—78, Sohn des Königs Johann von Böhmen, Enkel Kaiser Heinrich's VII., geb. 14. Mai 1316 zu Prag, † 29. Nov. 1378 das.; 1346 König von Böhmen, 1355 in Rom zum Kaiser gekrönt, gründete 1348 die Univ. Prag, erließ 1356 die „Goldene Bulle" und erwarb 1373 von den Wittelsbachern die Mark Brandenburg. Selbstbiogr. „Kaiser K. IV. Jugendleben", von ihm selbst erzähl[illegible] deutsch von Ludwig Oelsner, Leipzig [illegible]5). Vgl. Werunsky, „Kaiser K. IV. un[illegible] seine Zeit" (Bd. 1—3, 1880—92). — 6) **K. V.**, reg. 1519—56, geb. 24. Febr. 1500 zu Gent, † 21. Sept. 1558 im Kloster San Yuste bei Plasencia; ältester Sohn König Philipp's I. von Castilien und dessen Gemalin Johanna, der Erbtochter Fernando's V. von Aragonien und Isabella's I. von Castilien, 1516 als K. I. König von Spanien, führte 1521—44 vier siegreiche Kriege gegen Frankreich, eroberte 1535 Tunis, führte 1546—47 mit Erfolg Krieg gegen den Schmalkaldischen Bund u. dankte 1556 ab. Vgl. Kervyn de Lettenhove, »Commentaires de Charles V.« (Brüssel 1862); Robertson, »History of the life of Charles V. (London 1769, 3 Bde.; deutsch 3. Aufl. Braunschweig 1795, 3 Bde.); Baumgarten, „Gesch. K.'s V." (1885—92, 3 Bde.). — 7) **K. VI.**, reg. 1711—40, Sohn Leopold's I. aus dessen 3. Ehe mit Eleonore v. d. Pfalz, der letzte des Habsburger Mannsstammes, geb. 1. Okt. 1685, † 22. Okt. 1740; behielt im Frieden zu Rastatt 1714 die span. Nebenländer Belgien, Neapel, Mailand und Sardinien und erwarb im Frieden zu Passarowitz 1718 von der Hohen Pforte das Banat, die kleine Walachei und Serbien, verlor aber 1733 Neapel und Sicilien (1720 gegen Sardinien eingetauscht) wieder an Spanien und im Frieden von Belgrad 1739 die Kl. Walachei und Serbien an die Türken. Ihm folgte auf Grund der pragmatischen Sanktion von 1724 seine Tochter Maria Theresia in Oesterreich. — 8) **K. VII.**, Kaiser 1742 bis 45, 1726—45 als K. Albert Kurf. von Bayern, geb. 6. Aug. 1697 zu Brüssel, † 20. Jan. 1745 zu München; Sohn des Kurf. Maximilian II. Emanuel von Bayern, unterlag schließlich, als er seine Erbansprüche auf die österreich. Länder mit den Waffen in der Hand erzwingen wollte. Vgl. Heigel (1876). — b) Großherzöge von Baden: 9) **K. Friedrich**, reg. 1738—1811, geb. 22. Nov. 1728 zu Karlsruhe, † 10. Juni 1811; Sohn des Erbprinzen Friedrich von Baden-Durlach, Nachf. seines Großvaters des Markgrafen Karl Wilhelm, 1803 Kurfürst, 1806 Großherzog und Mitglied des Rheinbundes. Unter ihm bedeutende Vergrößerung des Landes. Vgl. Nebenius, „K. Friedrich von B." (hrsg. von Weech, Karlsruhe 1868); „Polit. Correspondenz K. F.'s von Baden 1793—1806", hrsg. von der bad. Histor. Kommission, bearb. von Erdmannsdörffer (Heidelberg, 4 Bde.). — 10) **K. Ludwig Friedrich**, Großh. 1811—18, geb. 8. Juni 1786, † 8 Dez. 1818; Enkel von 9) und Sohn des 1801 † Erbprinzen Karl Ludwig, 1806 vermält mit Stephanie Beauharnais, Adoptivtochter Kaiser Napoleon's I., 1808 Mitregent, verlieh die Verfassung vom 22. Aug. 1818. — c) Bayern: 11) **K. Theodor**, Herzog in Bayern, 2. Sohn des Herzogs Maximilian, jüngerer Bruder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, geb. 9. Aug. 1839 zu Possenhofen; erst Artillerie-Offizier, studirte dann Medizin, promovirte als Arzt 1880 u.

widmete sich schließlich der Augenheilkunde in München u. Tegernsee. — d) Herzöge von Braunschweig: 12) **K.** Wilh. Ferd., reg. 1780—1806, geb. 9. Okt. 1735, † 10. Nov. 1806 zu Ottensen, Sohn des Herzogs Karl, Neffe Friedrich's d. Gr., kämpfte im Siebenjähr. Kriege, 1773 preuß. General der Inf., befehligte 1787 die Expedition in Holland, 1792 in der Champagne, nahm 1793 Mainz, 14. Okt. 1806 bei Auerstädt durch eine Kugel beider Augen beraubt. Reiterstatue in Braunschweig seit 1874. — 13) **K.**, reg. 1815—30, Enkel von 12), Sohn des 16. Juni 1815 bei Quatrebras gefallenen Herzogs Friedrich Wilhelm (s. Friedrich 17), geb. 30. Okt. 1804 zu Braunschweig, † 19. Aug. 1873 zu Genf; erst unter Vormundschaft des Prinzregenten, späteren Königs Georg IV. von Großbritannien, 23. Okt. 1823 selbstständig, 6. Sept. 1830 durch Aufstand vertrieben u. von Bundes wegen für regierungsunfähig erklärt. Der Stadt Genf vermachte er sein bedeutendes Vermögen unter der Bedingung, ihm ein prächtiges Denkmal zu errichten. Vergl. Braun (1881). — e) Hohenzollern: 14) **K. Anton**, Fürst von H.-Sigmaringen 1848—49, geb. 7. Sept. 1811, † 2. Jan. 1885 zu Sigmaringen; dankte 7. Dez. 1849 zu Gunsten Preußens ab, 5. Nov. 1858 bis 18. März 1862 preuß. Ministerpräs., später Militärgouverneur der Rheinprovinz u. Westfalens. — f) Lothringen: 15) **K. V.**, Herzog von L., 2. Sohn des Herzogs Franz, geb. 3. April 1643 zu Wien, † 18. April 1690 zu Wels; durch die Franzosen vertrieben, schlug die Türken 1683 vor Wien, 1685 bei Gran, 1687 bei Mohacz, eroberte Neuhäusel und Ofen 1686; 1676 u. 1689 am Rhein gegen Frankreich zu Felde. — 16) **K.**, Prinz von L. u. Bar, österr. Feldmarschall, Schwager der Kaiserin Maria Theresia, geb. 1712 zu Luneville, † 1780 zu Brüssel als Gouv. der Niederlande; wurde von den Preußen 17. Mai 1742 bei Chotusitz, 4. Juni 1745 bei Hohenfriedeberg, 30. Sept. 1745 bei Soor, 6. Mai 1757 bei Prag, 5. Dez. 1757 bei Leuthen geschlagen, siegte 22. Nov. 1757 bei Breslau. — g) Oesterreich; 17) **K.**, Erzherzog von Oe., Herzog von Teschen, österr. Feldmarschall, 3. Sohn Kaiser Leopold's II. u. Bruder Kaiser Franz' II., geb. 5. Sept. 1771 zu Florenz, † 30. April 1847; besiegte Jourdan 1796 bei Amberg u. Würzburg, März 1799 bei Ostrach u. Stockach, 1805 Kriegsminister, schlug 30. bis 31. Okt. Masséna bei Caldiero, wurde 1809 bei Eckmühl zurückgedrängt, blieb 21. u. 22. Mai 1809 bei Aspern gegen Napoleon I. Sieger, wurde 5. u. 6. Juli bei Wagram geschlagen, legte 30. Juli alle seine Aemter nieder; lebte später in Teschen u. Wien. Vermält seit 17. Sept. 1815 mit der Prinzessin Henriette von Nassau-Weilburg († 29. Dez. 1829). Er schrieb: „Grundsätze der Strategie" (Wien 1814, 3 Bde.), „Gesch. des Feldzugs von 1799" (ebd. 1819, 2 Bde.); „Ausgewählte Schriften des Erzh. K. v. Oesterreich", hrsg. i. A. seiner Söhne, der Erzherz. Albrecht u. Wilhelm (Wien 1891 ff., 6 Bde.). Vgl. M. Edler v. Angeli, „Erzh. K. v. Oest. als Feldherr u. Heeresorganisator" (ebd. 1895 ff., 3 Bde.); v. Zeißberg, „Erzh. K., ein Lebensbild" (ebd.). — h) Pfalz: 18) **K. Theodor**, seit 1743 Kurf. v. d. Pfalz, seit 1777 auch v. Bayern, Sohn des Pfalzgrafen Johann Christian v. Sulzbach, geb. 11. Dez. 1724, † 16. Febr. 1799. — i) Sachsen-Weimar (Großherzöge): 19) **K. August**, reg. 1758 bis 1828 (seit 1815 als Großherzog), Sohn des Herzogs Ernst August Konstantin, geb. 3. Sept. 1757, † 14. Juni 1828 zu Graditz bei Torgau; bis 1775 unter Vormundschaft, berief Goethe nach Weimar, nahm 1792—93 am Feldzug gegen Frankreich theil, 1797 preuß. Generallieut., schloß sich 1806 dem Rheinbunde an, gab 1815 seinem zum Großherzogthum erhobenen Lande eine Konstitution. Unter ihm Weimar Mittelpunkt des deutschen Geisteslebens. „Briefwechsel mit Goethe" (Leipzig 1863, 2 Bde.). Vgl. Düntzer, „Goethe u. K. August" (Leipzig 1861); Beaulieu-Marconnay, „K. August" (Weimar 1874). — 20) **K. Friedrich**, reg. 1828—53, Sohn u. Nachf. von 19), geb. 2. Febr. 1783 zu Weimar, † 8. Juli 1853. — 21) **K. Alexander**, reg. seit 1853, Sohn u. Nachf. v. 19), geb. 24. Juni 1818 zu Weimar; seit 8. Okt. 1842 vermält mit Sophie, Tochter König Wilhelm's II. der Niederlande. — k) Württemberg: 22) **K. Eugen**, Herzog von W. 1737—93, geb. 11. Febr. 1728 zu Brüssel, † 24. Okt. 1793 auf Schloß Hohenheim; Sohn u. Nachf. Herzog Karl Alexander's, unter Vormundschaft des Herz. Karl Rudolf von Neuenstadt († 1742) bis 1738, dann des Herzogs Karl Friedrich von W.-Oels bis 1744, erbaute 1746—60 das neue Residenzschloß in Stuttgart, 1763 die Solitude, 1772 Schloß Hohenheim, betheiligte sich 1756—63 auf Seiten Oesterreichs am 7jähr. Kriege; verlegte 1764 die Residenz nach Ludwigsburg, beendete 27. Febr. 1770

durch den Erbvergleich den langwierigen Kampf mit den Ständen u. gründete 1770 die Karlsschule. In 2. Ehe vermält seit 1785 mit Franziska v. Bernardin (Gräfin von Hohenheim, s. d.). Vgl. Vely, „Herzog K. v. W. u. Franziska v. Hohenheim“ (2. Aufl., Stuttgart 1876). — 23) **K. I.**, König v. W. 1864—91, Sohn u. Nachf. Wilhelm's I., geb. 6. März 1823 zu Stuttgart, folgte seinem Vater 25. Juni 1864, † 6. Okt. 1891; 1866 auf Seiten Oesterreichs; seit 13. Juli 1846 mit der Großfürstin Olga von Rußland, Tochter Kaiser Nikolaus' I., vermält. Vgl. „Württemberg u. s. König 1864—89“ (Stuttg. 1889). — C. Nichtdeutsche Fürsten. a) Burgund: 24) **K.** der Kühne, Herzog von B. 1467—77, Sohn Philipp's III. des Guten, geb. 10. Nov. 1433 zu Dijon, † 5. Jan. 1477 in der Schlacht bei Nancy; 1465 an der Spitze der gegen Ludwig XI. geschlossenen Ligue du bien public, nahm 1468 Ludwig XI. in Péronne gefangen, unterlag den Schweizern in den Schlachten bei Granson (1. März) u. Murten (22. Juni 1476). Vgl. Rodt, „Die Feldzüge K.'s“ (Schaffh. 1844—45, 2 Bde.); Kirk, »History of Charles the Bold, duke of Burgundy« (Lond. 1863, 3 Bde.). — b) Frankreich (Könige): 25) **K. I.**, s. v. w. K. d. Gr., s. Karl 2). — 26) **K. II.**, s. v. w. K. d. Kahle, s. K. 3). — 27) **K. III.**, regierte 898—923, jüngster Sohn Ludwig's II., des Stammlers, geb. 879, † 929 gefangen auf Schloß Péronne. — 27) **K. IV.**, der Schöne, regierte 1322—28, der letzte der Capetinger, 3. Sohn Philipp's IV. des Schönen, geb. 1293, † 31. Jan. 1328 zu Vincennes. — 28) **K. V.**, der Weise, reg. 1364—80, Sohn Johann's II. des Guten, geb. 21. Jan. 1337 zu Vincennes, † 16. Sept. 1380; 1356 für seinen gefangenen Vater Regent, unterdrückte 1358 die Jacquerie, schloß mit England den Frieden zu Bretigny. Vgl. Barthélemy de Beauregard, »Histoire de Charles V« (Paris 1843). — 29) **K. VI.**, reg. 1380—1422, Sohn u. Nachf. von 28), geb. 3. Dez. 1368 zu Paris, † 21. Okt. 1422; zunächst unter Vormundschaft seiner Oheime Ludwig von Anjou, Joh. von Berry u. Philipp von Burgund, 1385 mit Isabeau, einer bayr. Prinzessin, vermält, übernahm 1388 die Regierung, fiel 1392 in Wahnsinn. Vgl. Duval-Pineux, »Histoire de France sous le règne de Charles VI« (Paris 1842, 2 Bde.). — 30) **K. VII.**, reg. 1422—61, 3. Sohn u. Nachf. v. 29), geb 22 Febr 1403, † 22. Juli 1461 zu Melun-sur-Yèvre in Berry; ließ 10. Sept. 1419 den Herzog Johann v. Burgund ermorden, zerfiel dadurch mit Burgund, das auf die Seite der Engländer trat, vertrieb aber letztere 1429 (Jungfrau v. Orléans) bis 1453 gänzlich aus Frankreich. Anfänge eines stehenden Heeres. Vgl. Du Fresne Marquis de Beaucourt, »Histoire de Charles VII.« (1881—90, 5 Bde.). — 31) **K. VIII.**, reg. 1483—98, Enkel v. 30), Sohn u. Nachf. Ludwig's XI., geb. 30. Juni 1470, † 7. April 1498 zu Amboise; erwarb 1491 die Bretagne u. eroberte 1495 vorübergehend Neapel. Vgl. de Cherrier, »Histoire de Charles VIII« (Paris 1868, 2 Bde.); Delaborde, »L'expédition de Charles VIII en Italie« (Paris 1891). — 32) **K. IX.**, reg. 1560—74, 2. Sohn Heinrich's II. u. der Katharina v. Medici, geb. 27. Juni 1550, † 30. Mai 1574 zu Vincennes; unter ihm 24. Aug. 1572 die Bartholomäusnacht. Vergl. Desjardins, »Charles IX 1570—72« (Douai 1874); Mérimée, »Chronique du règne de Charles IX« (Paris 1893). — 33) **K. X.**, reg. 1824—30, 3. Sohn des Dauphins Philipp, Enkel Ludwig's XV., geb. 9. Okt. 1757 zu Versailles, † 6. Nov. 1836 zu Görz; Graf v. Artois, emigrirte 1789, erließ 25. Juli 1830 die „Juli“-Ordonnanzen, welche die Julirevolution in Paris veranlaßten. Biogr. von Vedrenne (Paris 1879, 3 Bde.). — c) England, Schottland und Irland: 34) **K. I.**, König 1625—49, 2. Sohn u. Nachf. Jakob's I., geb. 19. Nov. 1600 zu Dunfermline, † 30. Jan. 1649 zu London (auf dem Schafott); regierte mit Lord Stafford 11 Jahre lang ohne Parlament, gerieth durch Erzbischof Laud auch in Konflikt mit den Schotten, mußte 1640 wieder ein Parlament zusammen berufen, dem er seine Günstlinge Laud u. Stafford opferte. 1642 kam es zum offenen Aufstande. Nach der Niederlage bei Naseby 14. Juni 1645 entfloh K. ins Lager der Schotten, die ihn als Gefangenen behandelten u. Jan. 1647 gegen 400,000 Pfd. Sterl. an das engl. Parlament auslieferten. Des Hochverraths angeklagt, wurde K. durch das Parlament zum Tode verurtheilt. Vergl. Disraeli, »Commentaries on the life and reign of Charles I.« (London 1828—31, 5 Bde.); Fellowes, »Historical sketches of Charles I.« (ebd. 1828); Cattermole, »The great civil war of Charles I.« (ebd. 1844—45, 2 Bde.); Gardiner, »The fall of the monarchy of Charles I.« (1882, 2 Bde.). — 35) **K. II.**, König 1660—85, ältester Sohn

von 34), geb. 29. Mai 1630, † 6. Febr. 1685; landete 23. Juni 1650 in Schottland, wurde 1651 zu Scone gekrönt, 3. Sept. 1651 durch Cromwell bei Worcester geschlagen u. floh nach Frankreich. 1660 durch das Parlament zurückgerufen. Vgl. Sidney, »Diary« (1843). — 36) **K. Eduard**, „der Prätendent", Enkel König Jakob's II., Sohn Jakob Eduard's, letzter Sproß des Hauses Stuart, geb. 31. Dez. 1720 zu Rom, † 30. Jan. 1788; landete 27. Juni 1745 an der schott. Küste, ließ seinen Vater zum König ausrufen, wurde aber von dem Herzog v. Cumberland 27. April 1746 zu Culloden geschlagen; vermält mit einer Prinzessin v. Stolberg-Gedern. Biogr. v. Pichot (4. Aufl. 1846) u. Klose (1842). — d) Neapel und Sicilien: 37) **K. I.** v. Anjou, König 1266—84, geb. 1220, † 7. Jan. 1284; 5. Sohn des franz. Königs Ludwig VIII., Bruder Ludwig's IX., siegte 1266 über den Hohenstaufen Manfred bei Benevent, 1268 über den jungen Konrad bei Tagliacozzo, ließ denselben 28. Okt. zu Neapel enthaupten, verlor 1282 Sicilien durch einen Volksaufstand. — e) Rumänien: 38) **K. I.**, Fürst seit 20. April 1866, König seit 26. März 1881, 2. Sohn von 14), geb. 20. April 1839; seit 15. Nov. 1869 vermält mit Prinzessin Elisabeth von Wied (s. Elisabeth 10); errang im russ.-türk. Kriege von 1877—78 die Unabhängigkeit Rumäniens u. die Dobrudscha. — f) Sardinien: 39) **K. Albert**, König 1831—49, Sohn des Prinzen Emanuel von Savoyen-Carignan, geb. 2. Okt. 1798, † 28. Juli 1849 zu Oporto; erklärte 23. März 1848 Oesterreich den Krieg, wurde bei Custozza (25. Juli 1848) u. Novara (23. März 1849) geschlagen u. dankte unmittelbar nach der letzten Niederlage ab. Vgl. Cerutti, »Storia di Carlo Alberto« (Turin 1856—57, 2 Bde.); Cappelletti, »Storia di Carlo Alberto e del suo regno« (Turin 1892). — g) Schweden: 40) **K. IX.**, König 1604 bis 11, jüngster Sohn Gustav's I. Wasa, geb. 4. Okt. 1550, † 30. Okt. 1611; 1561 Herzog v. Södermanland, trug zum Sturze Erich's XIV. 1568 bei, 1592 Reichsregent; sein Sohn: Gustav II. Adolph. — 41) **K. X. Gustav**, König 1654—60, erster aus der Dynastie Pfalz-Zweibrücken. Sohn des Pfalzgrafen Johann Kasimir, geb. 8. Nov. 1622 zu Nyköping, † 23. Febr. 1660 zu Gothenburg; schlug 1656 die Polen bei Warschau, überschritt Jan. u. Febr. 1658 den Großen u. Kleinen Belt auf dem Eise u. erwarb im Frieden von Roeskilde 26. Febr. 1658 die südwestlichen Küstenländer Schwedens nebst der Insel Bornholm. — 42) **K. XI.**, König 1660—97, Sohn und Nachf. v. 41), geb. 1655, † 15. April 1697; schränkte die Macht des Reichsrathes ein. — 43) **K. XII.**, König 1697—1718, Sohn u. Nachf. von 42), geb. 27. Juni 1682, † 11. Dez. 1718 vor der Festung Frederikshald; zwang Dänemark zum Frieden von Travendal (18. Aug. 1700), schlug die Russen bei Narwa (21. Nov. 1700), rückte Mai 1712 in Warschau ein, schlug die Sachsen bei Klissow 9. Juli 1703, ließ August II. absetzen u. Stanislaus Leszczynski zum König v. Polen wählen, zwang August II. zum Frieden von Altranstädt, sah durch die Niederlage bei Poltawa (8. Juli 1709) an einem Tage Schwedens Vorherrschaft im Norden Europas zusammenbrechen u. rettete sich nach der türk. Stadt Bender. Im Okt. 1714 ritt er von Demotika binnen 16 Tagen durch Ungarn u. Deutschland bis Stralsund. Vergl. Lundblad, „Geschichte K.'s XII." (aus dem Schwed., Hamburg 1835—40); König Oskar, „K. XII." (aus dem Schwed., 2. Aufl. Berlin 1875); „Die eigenhändigen Briefe König K.'s XII.", hrsg. von Carlson, deutsch von Mewius (Berlin 1891). — 44) **K. XIII.**, König 1809—18, 2. Sohn des Königs Adolf Friedrich, geb. 7. Okt. 1748, † 5. Febr. 1818; 1772 Herzog v. Södermanland, schlug 1778 an der Spitze der Flotte die Russen im Finnischen Meerbusen; adoptirte 1810 den französ. Marschall Bernadotte, trat der Allianz gegen Frankreich bei u. erwarb 1814 Norwegen. — 45) **K. XIV. Johann**, König v. Schweden u. Norwegen 1818—44, früher Jean Bapt. Jules Bernadotte, Sohn eines Advokaten zu Pau, geb. 26. Jan. 1764, 1794 Divisions-General, kämpfte 1796 in Deutschland, 1797 unter Bonaparte in Italien, 1799 unter dem Direktorium Kriegsminister, 1804 Marschall, von Napoleon I. zum Fürsten v. Pontecorvo erhoben, verfolgte nach der Schlacht bei Jena Blücher bis Lübeck, zwang diesen zur Kapitulation von Ratkau, befehligte 1809 die Sachsen gegen Oesterreich u. zeichnete sich bei Wagram aus. 1810 zum schwed. Thronfolger erwählt, trat 19. Okt. in Helsingör zur protest. Kirche über und wurde 5. Nov. von 44) adoptirt, stieß 1813 mit 20,000 Schweden zur Nordarmee der Alliirten, deren Oberbefehl er übernahm. Wandte sich nach der Schlacht bei Leipzig nach Norden, erlangte durch den Kieler Frieden 14. Jan. 1814 von Dänemark die

Abtretung Norwegens. K.'s Gattin, Eugénie Bernardine Désirée, die Schwägerin Joseph Bonaparte's, siedelte erst 1829 endgiltig nach Schweden über. Vgl. Geijer, „K. XIV. Johann" (schwed. u. dtsch. Stockh. 1844); Sarrans, »Histoire de Bernadotte, Charles XIV Jean« (Paris 1845, 2 Bde.). — 46) **K. XV.,** König v. Schweden u. Norwegen 1859—72, Enkel von 45), Sohn Oskar's I., geb. 3. Mai 1826 zu Stockholm, † 18. Sept. 1872 zu Malmö; Freund Frankreichs u. Dänemarks, Schriftsteller u. Dichter. Vgl. Morin, „König, Dichter u. Maler" (Lpz. 1875). — h) Spanien: 47) **K. I.,** König 1516—56, s. v. w. Karl V., röm.-deutscher Kaiser, s. 6). — 48) **K. II.,** König 1665—1700, der letzte Habsburger in Spanien, Sohn Philipp's IV. und der Maria Anna v. Oesterreich, geb. 6. Nov. 1661, † 1. Nov. 1700. — 49) **K. III.,** König von Spanien 1759—88, Sohn Philipp's V. u. der Elisabeth Farnese, geb. 20. Jan. 1716, † 13. Dez. 1788; 1738 König v. Neapel u. Sicilien. Unter ihm Herrschaft des aufgeklärten Absolutismus. Vgl. Ferror del Rio, »Historia del reinado do Carlos III. de España« (Madrid 1856 bis 58, 4 Bde.); Danvila y Collado, »Reinado de Carlos III.« (Madrid 1895, Bd. 1—3). — 50) **K. IV.,** König 1788—1808, Sohn u. Nachf. v. 49), geb. 12. Nov. 1748 zu Neapel, † 19. Jan. 1819 das.; mußte 5. Mai 1808 zu Gunsten Napoleon's I. auf die Krone verzichten. — 51) **Don Carlos,** Infant v. Spanien, Sohn König Philipp's II. u. der Maria v. Portugal, geb. 8. Juli 1545 zu Valladolid, † 24. Juli 1568 im Gefängniß; verrieth Spuren von Geistesgestörtheit, sodaß sein Vater an Aenderung der Thronfolge zu denken begann u. ihn, als er die Flucht aus Spanien plante, 18. Jan. 1568 selbst verhaftete; erkrankte im Gefängniß u. starb eines natürlichen Todes noch vor der Erklärung seiner Unfähigkeit zur Thronfolge. Vgl. Gachard, »Don Carlos et Philippe II« (Brüssel 1862, 2 Bde.); Maurenbrecher, „Don Carlos" (2. Aufl. Berlin 1876). — Span. Prätendenten: 52) **K.** von Bourbon, 2. Sohn von 50), geb. 29. März 1788, † 10. März 1855 zu Triest; sah sich in Folge der Aufhebung des Salischen Gesetzes durch die Pragmatische Sanktion seines Bruders Ferdinand VII. vom 24. März 1830 und durch Geburt der Infantin Isabella vom Throne ausgeschlossen, wurde nach dem Tode Ferdinand's VII. 29. Sept. 1833 von seiner Partei, den Karlisten, als rechtmäßiger König (K. V.) ausgerufen, suchte 1834—39 durch Bürgerkrieg seine Ansprüche geltend zu machen; nebst allen seinen Nachkommen von der Thronfolge in Spanien ausgeschlossen u. des Titels Infant für verlustig erklärt durch kgl. Dekret v. 27. Okt. 1834, bestätigt durch die Cortes 15. Jan. 1837; 1845 entsagte er zu Gunsten von 53). — 53) **K.** v. Bourbon, Sohn von 52), geb. 31. Jan. 1818 zu Madrid, † 13. Jan. 1861 zu Triest; versuchte 1860 eine Landung in Spanien, wurde 3. April bei Tortosa gefangen u. rettete Leben u. Freiheit nur durch förmlichen Verzicht zu Gunsten Isabella's II., den er noch in demselben Jahre als erzwungen widerrief. — 54) **K.,** Enkel von 52), Sohn des Infanten Johann, geb. 30. März 1848 zu Laibach; nahm den Titel Herzog von Madrid an u. protestirte 20. Mai 1886 gegen alle seit 1868 in Spanien eingesetzte Regierungen; erließ 15. April 1872 als K. VII. ein Manifest an die span. Karlisten, behauptete sich 1873—76 im nordöstlichen Spanien; lebt zu Venedig. Vermält: 1) 4. Febr. 1867 mit Margaretha Prinzessin v. Bourbon-Parma († 29. Jan. 1893); 2) 28. April 1894 mit Maria Bertha Prinzessin Rohan (geb. 21. Mai 1860).

Karlisten, die Anhänger der span. Prätendenten Karl 52) bis 54).

Karlowitz, Stadt, kroat.-slawon. Komitat Syrmien, rechts an der Donau, Bahnstat., 4916 Ew. 26. Jan. 1699 Friede zwischen Kaiser Leopold I. und der Hohen Pforte, wodurch Oesterreich ganz Ungarn mit Ausnahme des Banats und Siebenbürgen erwarb; Venedig behielt Morea.

Karlsbad, Bez.-Stadt, nordwestlich Böhmen, am Tepl, nahe dessen Mündung in die Eger, Bahnstat., 12033 Ew.; weltberühmter Badeort mit 12 alkalischen Glaubersalzquellen (Sprudel mit 75° C.). 1819 Ministerkongreß (Censur, Verbot des Turnens, Beaufsichtigung der Universitäten).

Karlsbader Salz, Abführmittel, schwefelsaures und doppeltkohlensaures Natron mit schwefelsaurem Kali und Kochsalz.

Karlsburg, magyar. Gyula-Fehérvár, kgl. Freistadt, ungar. Komitat Unterweißenburg in Siebenbürgen, rechts der Maros, Bahnstat., 7338 Ew., Festung.

Karlshamn, Stadt, schwed. Län Blekinge, an der Ostsee, 7189 Ew., Hafen.

Karlskrona, Hauptstadt des schwed. Län Blekinge, an der Ostsee, 22,407 Ew., Kriegshafen.

Karlsruh, Flecken u. Badeort, preuß.

Reg.-Bez. und Kreis Oppeln 1800 Ew., Amtsgericht.

Karlsruhe, Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums Baden, Bahnstat., 73,684 Ew., Oberlandesg., Landg., Amtsg., Polytechnicum, Malerschule; 1715 gegr.

Karlsschule, 1770 von Herzog Karl Eugen von Württemberg auf der Solitude gegr., 1775 als Militär-Akad. nach Stuttgart verlegt, 1781 vom Kaiser Joseph II. zum Range einer Univ. erhoben, 1794 aufgehoben. Vgl. Klaiber (1873).

Karlstad, Hauptstadt des schwed. Läns Wermland, am See Wener, 8716 Ew.

Karlstadt, 1) Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, am Main, Bahnstat., 2525 Ew., Amtsg. — 2) (kroat. Karlowatz), Stadt und Festung, kroat. Komitat Agram, rechts an der Kulpa, Bahnstat., 5824 Ew., Getreidehandel.

Karlstein (Karls Tein), Dorf, südwestlich von Prag, links an der Beraun, Bahnstat., prächtiges Schloß 1348—57 von Kaiser Karl IV. erbaut. Vgl. Mikowec (1858); J. Neuwirth; „Mittelalterliche Wandgemälde und Tafelbilder der Burg K. in Böhmen" (Prag 1895).

Karmanien, im Alterthum Landschaft im O. der Persis; j. Kirman.

Karmarsch, Karl, Technolog, geb. 17. Okt. 1803 zu Wien, † 24. März 1879 zu Hannover; 1830—75 Direktor der Polytechn. Schule das.; Begründer der wissenschaftl. mechan. Technologie. Schrieb: „Handbuch der mechanischen Technologie" (5. Aufl. von Hartig, Hannover 1875—76, 2 Bde.); „Techn. Wörterbuch" (mit Heeren, 3 Bde.; 3. Aufl. von Kick und Gietl, Prag 1875 ff.); „Geschichte der Technologie" (München 1872).

Karmel, Berg in Palästina, am Mittelmeer, 570 m.

Karmeliter, Mönchsorden, 1156 gestiftet.

Karmelitergeist, aus Melissenblättern, Citronenschale und Spiritus.

Karmin, rothe Farbe aus Cochenille.

Karmoisin (spr. karmoasihn), bläulich hochrothe Farbe.

Karnak, Dorf Oberägyptens im Ruinenfelde von Theben.

Karneol, durchscheinende Varietät des Quarz, roth und gelb.

Karneval (lat.), Zeit vom 6. Januar bis ausschließlich Aschermittwoch, mit Gelagen, Aufzügen und Maskeraden gefeiert bes. in Italien und am Rhein. Berühmt der K. zu Rom und Cöln.

Karoline, 1) **K. Mathilde,** Königin von Dänemark, Tochter des Prinzen Friedrich Ludwig von Wales, geb. 22. Juli 1751, † 10. Mai 1775; 1766 vermält mit Christian VII., wurde beschuldigt ein ehebrecherisches Verhältniß mit Struensee (s. d.) gehabt zu haben, nach der Festung Kronenburg gebracht, geschieden und auf Lebenszeit nach Celle verwiesen. Biogr. von Helmbürger (Celle 1851) und Wraxall (London 1864, 3 Bde.). — 2) **K. Amalie,** Königin von Großbritannien, geb. 17. Mai 1768, † 7. Aug. 1821; Tochter des Herzogs Karl Wilh. Ferd. von Braunschweig, 1795 mit Georg IV. (damals Prinz von Wales) vermält, der sich 1796 von ihr trennte und gegen sie 1820 die Klage auf Ehebruch erhob, die jedoch fallen gelassen wurde. — 3) **K. Marie,** Königin beider Sicilien, geb. 13. Aug. 1752, † 8. Sept. 1814 zu Hetzendorf; Tochter Kaiser Franz' I. und Maria Theresias, 12. Aug. 1768 vermält mit Ferdinand IV. von Neapel (I. beider Sicilien). Vgl. Helfert (1874).

Karolinenthal, östl. Vorort von Prag, 19,540 Ew.

Karolinger, fränkische Königs-Dynastie seit 751, die bis 875 in Italien, bis 911 in Deutschland u. bis 987 in Frankreich herrschte.

Károly, Nagy- (spr. nadj kahrolj), Stadt, ungar. Komitat Szathmár, 1536 Ew.

Karotten, zu Schnupftabak verarbeitete gebeizte Tabaksbündel.

Karpathen, Gebirgssystem, das Ungarn im N. und O. in einem Halbkreise von Preßburg bis Orsova umzieht und von Mähren, Galizien, Bukowina u. Rumänien scheidet; Gerlsdorfer Spitze in der Tatra 2659 m. Vgl. K. Erdélyi, „Wegweiser des südungar. K.-Vereins" (Budapest 1895).

Karpfen (Cyprinus carpio), schmackhafter Edelfisch in Asien (Heimat), Europa und Nord-Amerika, 20 Spielarten.

Kars, bis 1878 türk., seitdem russ. Festung in Transkaukasien, 3137 Ew. Die Provinz K. zählt auf 18,647 qkm 237,114 Ew.

Karsch, Anna Luise, Dichterin, geb. 1. Dez. 1722 bei Schwiebus, † 12. Okt. 1791 zu Berlin; „Gedichte" (2. Aufl. Berlin 1796). Biogr. von Heinze (Anklam 1866).

Karst, höhlenreiches Kalkplateau in Krain, Istrien und Dalmatien; Krainer Schneeberg 1796 m.

Kartätsche, Geschoß aus kleinen eisernen Kugeln, in Büchsen vereinigt.

Kartätschgeschütz (Kugelspritze, Mitrailleuse), Verbindung einer größeren Anzahl von Gewehrläufen für Schnellfeuer.

Kartäuser, 1084 vom hl. Bruno gestifteter Mönchsorden. S. auch Certosa u. Chartreuse.

Kartaune, schweres Geschütz des 16. und 17. Jahrhunderts.

Kartell (franz.), Kampfordnung; schriftl. Herausforderung zum Duell; Uebereinkunft.

Karthāgo, im Alterthum seemächtige Stadt in Nordafrika, in der Nähe von Tunis, 146 v. Chr. durch die Römer, 697 durch die Araber zerstört. Vgl. O. Meltzer, „Gesch. der Karthager" (Berlin 1896, 2 Bde.).

Karthaus, Kreisort, westpreuß. Reg.-Bez. Danzig, Bahnstat., 2351 Ew., Amtsg.

Kartoffel (Solanum tuberosum), stammt aus Chile, enthält 21 Proz. Stärkemehl, 2 Proz. Eiweiß; in der Stärkefabrikation und Branntweinbrennerei industriell verwendet. Jährl. Produktion 1300 Mill. hl (in Deutschland 400 Mill.). Um 1550 durch die Spanier nach den Niederlanden und Italien, 1584 durch Raleigh nach Irland.

Kartoffel-Fuselöl, s. Amylalkohol.

Kartoffelkäfer, s. Coloradokäfer.

Kartoffelkrankheit durch einen Pilz (Peronospora) verursacht, seit 1845.

Kartográph (griech.), Kartenzeichner.

Kartusche (franz.), abgemessene Geschützladung in einem Beutel; Zierrahmen.

Karun, linker Nebenfluß des Schatt-el-Arab in Persien, 600 km; Dampfschiffahrt.

Karwändelgebirge, Theil der bayrischen Alpen, in der Karwändelspitze 2546 m.

Karyatīden, in der Baukunst Gebälkträgerinnen.

Kasān, 1) Gouvernement im östl. Rußland, 63,716 qkm, 2,195,414 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), nahe links der Wolga, 134,359 Ew., Univ.

Kasanlȳk, Stadt in Ostrumelien 20,000 Ew., Fabrikation von Rosenöl.

Kasbah (arab.), Burg.

Kasbeg, Gipfel des Kaukasus, 5042 m.

Kaschān, Stadt, pers. Prov. Irak-Adschmi, 30,000 Ew., Seidenindustrie.

Kaschau (magyar. Kassa, spr. kascha), Hauptstadt des ungar. Komitats Abauj-Torna, am Hernad, Bahnstat., 32,203 Ew.

Kaschgar, Hauptstadt des chines. Ost-Turkestan, am K.-Darja, 80,000 Ew.

Kaschmir, indobrit. Vasallenstaat, im Gebiet des obern Indus, 209,500 qkm, 2,543,952 Ew.; Hauptstadt Srinagar.

Kasematten (ital.), bombensichere Räume in Festungen.

Kasimir, Köperstoff aus Kammgarn und Baumwolle.

Kasimir, poln. Könige: **K. I.,** 1034 bis 58, Sohn Mieczislaw's II., geb. 1015, † 1058; **K. II.,** der Gerechte, 1184—94, Sohn Boleslaw's III., geb. 1138, † 1194; **K. III.,** der Große, der letzte der Piasten, 1333—70, geb. 1309, † 1370; Sohn Wladislaw Loketeks, eroberte Schlesien; **K. IV.,** Andreas, 1447—92, geb. 1427, † 1492, 2. Sohn Wladislaw Jagellos, zwang 1466 den Deutschen Orden zur Abtretung Westpreußens, berief 1468 den ersten Reichstag.

Kaspisches Meer, größter Binnensee, im SO. des europ. Rußlands, im N. Persiens, 439,418 qkm, 26 m unter dem Wasserspiegel des Schwarzen Meeres, 900 m tief; nimmt Wolga, Ural, Kur und Terek auf.

Kassai, linker Nebenfluß des Kongo, 2000 km.

Kassala, Hauptstadt der Landschaft Taka im östl. Sudan, 3000 Ew.; seit 17. Juli 1894 westlichster Posten der Italiener in Afrika.

Kassandra, Tochter des Trojanerkönigs Priamos und der Hekabe, Seherin, mit Agamemnon durch Klytämnestra ermordet.

Kassandros, Sohn des Antipatros, geb. um 355, † 297 v. Chr.; seit 315 Herrscher Makedoniens.

Kassation (franz.), Nichtigkeitserklärung eines Urtheils; schimpfliche Entlassung eines Beamten oder Offiziers.

Kassimow, Stadt, russ. Gouv. Rjäsan, an der Oka, 15,478 Ew.

Kassiopeia, Sternbild des nördl. Sternhimmels.

Kassuben (spr. kaschūhben), poln. Stamm, Reg.-Bez. Danzig, 100,000 Seelen.

Kastālischer Quell, im Alterthum Quelle am Parnassos bei Delphi.

Kastamūni, Stadt in Kleinasien, 40,000 Ew., Hauptstadt eines türk. Wilajets.

Kastanienbaum (Castanea vesca), Süd-Europa, eßbare Früchte (Maronen).

Kastel, Stadt, hess. Prov. Rheinhessen, rechts am Rhein, Mainz gegenüber, Bahnstat., 7591 Ew.

Kastell (lat.), festes Schloß; Kastellān, Burgvogt, Schloßaufseher.

Kastellaun, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Simmern, 1302 Ew., Amtsg.

Kasten (portug.), Berufsstände mit strenger, erblicher Abgrenzung; bes. ausgeprägt im alten Aegypten und Indien.

Kastor, s. u. Dioskuren.

Kastrāt, Verschnittener; Kastration, Entmannung; kastriren, entmannen.

Kastro, Name der Hauptstädte der Inseln Lesbos, Chios, Lemnos u. Samothrake.

Kastrop, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Landkreis Dortmund, Bahnstat., 4288 Ew., Amtsg., Bergbau auf Steinkohlen.

Kasuār (Casuarius), Straußvogel; Sundainseln, Neuguinea u. nördl. Australien.

Kaswīn, Stadt, pers. Prov. Irak Adschmi, 40,000 Ew.

Katafálk (ital.), Sarggerüst.

Katakomben, unterirdische Gänge in Rom, Paris, Wien.

Katalōg (griech.), Verzeichniß von Sammlungen.

Katamenīen (griech.), Menstruation.

Katapúlte (griech.), im Alterthum armbrustartige Wurfmaschine.

Katarákt (griech.), Wasserfall.

Katarrh (griech.), Entzündung der Schleimhaut.

Katáster (griech.), Grundbuch.

Katastrōphe (griech.), Umschwung.

Katechēse (griech.), (religiöser) Unterricht durch Frage und Antwort.

Katechismus (griech.), in Fragen u. Antworten abgefaßtes Lehrbuch.

Katechumēnen (griech.), Religionsschüler.

Kategorīe (griech.), Stammbegriff; kategōrisch, bestimmt.

kat'exochēn (griech.), vorzugsweise.

Katharer (griech., „Reine"), gnostische Sekten des Mittelalters bis zum 13. Jahrh.

Katharina, 1) **K.** von Aragonien, Königin v. England, Tochter Ferdinand's II. des Kath. von Aragon und Isabella's I. von Castilien, geb. 1483, † 1536; 1509—33 mit Heinrich VIII. vermält, geschieden. — 2) **K.** von Medici, Königin von Frankreich, Tochter Lorenzo's von Medici, Herzogs von Urbino, geb. 30. April 1519 zu Florenz, † 5. Jan. 1589 zu Blois; 1533 mit dem Dauphin Heinrich (II.) vermält, bis an ihren Tod von nicht geringem Einfluß in Frankreich. »Lettres de Cathérine de Médicis«, hrsg. vom Grafen Hector de la Ferrière (bis 1895 5 Bde., reichen bis 1577). Vgl. Reumont (2. Aufl., Berlin 1856). — Kaiserinnen von Rußland: 3) **K. I.,** reg. 1725—27, geb. 15. April 1684 in Livland, † 17. Mai 1727; von niederm Stande, 1701 Frau eines schwed. Dragoners, 1702 als Gefangene Dienerin der Fürstin Menschikow, dann Geliebte, 1707 heimliche Gattin, 1712 öffentlich anerkannte Gattin Peters d. Gr. 2 Töchter: Anna, spätere Herzogin von Holstein und Mutter Peters III., und Elisabeth, die spätere Kaiserin. Vgl. Mottley, »History of the life and reign of Catherine I.« (London 1744, 2 Bde.); Arsenjew, „Die Kaiserin K. I." (russ., Petersburg 1856). — 4) **K. II.,** reg. 1762—96, Tochter des Fürsten Christian August von Anhalt-Zerbst, geb. 2. Mai 1729 zu Stettin, † 17. Nov. 1796; 1. Sept. 1745 mit dem Großfürsten Peter (III.), Neffen und Nachf. der Kaiserin Elisabeth, vermält, den sie 9. Juli 1762 stürzte. Bedeutende Vergrößerung Rußlands durch die 3 poln. Theilungen und Krieg mit der Hohen Pforte. Vgl. ihre selbstverfaßten, von Herzen herausgegebenen »Mémoires de l'impératrice Cathérine II« (deutsch, Hannover 1859); Sabathier de Cabres, »Cathérine II., sa cour et la Russie en 1772« (Berlin 1861); Capefigue, »La grande Cathérine« (Paris 1862); Waliszewski, »Le roman d'une impératrice: Cathérine II de Russie d'après ses mémoires, sa correspondance et les documents inédits des archives d'Etat« (Paris 1890); von Bilbassoff, „Geschichte K.'s II." (russ., Berlin 1895, 2 Bde.; dtsch. von M. v. Pezold, Berlin).

Katharinaberg, Stadt, böhm. Bez.-H. Brüx, 1561 Ew., Bergbau.

Kathársis (griech.), Reinigung.

Kathēder (griech.), Lehrstuhl.

Kathedrāle, Hauptkirche eines Bisthums.

Kathēten (griech.), die den rechten Winkel bildenden Seiten des rechtwinkligen Dreiecks.

Kathēter (griech.), elastisches dünnes Rohr.

Kathōde (griech.), negativer Pol einer galvanischen Kette.

Katholikos (griech.), Titel des armenischen Patriarchen zu Etschmiadsin.

Katków, Michael Nikiforowitsch, russ. Publizist von bedeutendem Einfluß, geb. 1820 zu Moskau, † 1. Aug. 1887 zu Snamenski; Prof. der Philosophie in Moskau, gründete 1856 den »Russi Wjestnik« (Russischen Boten), seit 1861 Redacteur der „Moskauer Zeitung"; Panslavist.

Katmandu, Hauptstadt des indischen Staates Nepal, im Himalaya, 50,000 Ew.

Katscher, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Leobschütz, 3957 Ew., Amtsg.

Kattegatt, Meerestheil zw. Schweden u. Dänemark, 27,500 qkm, 60 m tief.

Kattowitz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnstat., 16,226 Ew., Amtsgericht, Bergbau, Hüttenwerke.

Katunja, Gebirgskette des Altai; Bjelucha 3352 m.

Katzbach, linker Nebenfluß der Oder in Niederschlesien; 26. Aug. 1813 Sieg Blücher's über Macdonald.

Katze (Felis), Raubthiergattung. Wildkatze (Felis catus) in Mittel-Europa, bes. den Karpathen. Von der Falbkatze (Felis maniculata) Nubiens u. Kordofans unsere Hauskatze (Felis Catus domesticus), welche in der Zeit der Kreuzzüge nach Europa kam.

Katzenbuckel, höchster Gipfel des Odenwaldes, 628 m hoch.

Katzenelnbogen, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Unterlahnkreis, 1114 Ew., Amtsgericht, Bergbau.

Kauernick, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Löbau, an der Drewenz, 1000 Ew.

Kaufbeuren, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, an der Wertach, Bahnstat., 7325 Ew., Amtsg., Reichsbank-Nebenstelle.

Kauffmann, Angelika, Malerin, geb. 30. Okt. 1741 zu Schwarzenberg am Bodensee, † 5. Nov. 1807 in Rom.

Kaufmann, Konstantin v., russ. General, geb. 3. März 1818 zu Maidani bei Iwangorod, † 16. Mai 1882 zu Taschkent; 1867 Generalgouv. v. Turkestan, eroberte 1868 Samarkand, 1875 Chokand u. führte 1873 die Expedition gegen Chiwa.

Kaufunger Wald, zwischen Werra u. Fulda, im Bielstein 640 m hoch.

Kaukasien, russ. Generalgouv., 472,554 qkm, 7,955,725 Ew. Hauptstadt Tiflis.

Kaukasus, Gebirge zw. Kaspischem u. Schwarzem Meere, auf der Grenze von Asien u. Europa, 1125 km lang; 150—225 km breit; im Elbrus 5660 m hoch. Vgl. C. Hahn, „Aus dem K. Reisen u. Studien." (Leipzig 1891).

Kaulbach, 1) Wilh. v., Maler, geb. 15. Okt. 1805 zu Arolsen, † 7. April 1874 zu München; seit 1847 Direktor der Akademie zu München; histor. Darstellungen im Treppenhause des Berliner Museums, Fresken in der Neuen Pinakothek zu München, satirische Kompositionen zu Reineke Fuchs, Illustrationen zu Goethe, Schiller, Shakespeare. — 2) Friedrich **K.,** Maler, Neffe von 1), geb. 8. Juli 1822 zu Arolsen; lebt zu Hannover; treffliche Porträts.

Kaulbarsch (Acerina), Stachelflosser, schmackhafter Flußfisch.

Kaulkopf (Cottus gobio), Stachelflosser, kleiner Süßwasserfisch Mitteleuropas.

Kaulquappen, Larven der Frösche.

Kaunitz, Wenzel Anton, Graf, Reichsfürst von K.-Rietberg, 1753—94 leitender Staatsmann Oesterreichs, geb. 2. Febr. 1711 zu Wien, † 27. Juni 1794; 1744 ff. österr. Minister in Belgien, 1750—52 Gesandter in Paris 1753 Hof- u. Staatskanzler, 1764 Reichsfürst, Beer, „Denkschriften des Fürsten K." (Wien 1872); Brunner, »Correspondences intimes de l'empereur Joseph II.« (Mainz 1871).

Kauri (Otterköpfchen, Cypraea moneta), Porzellanschnecke, im Ind. u. Gr. Ozean, in Afrika Scheidemünze.

Kaurzim, Stadt, böhm. Bez.-H. Kolin, Bahnstat., 3174 Ew.

Kaustisch, ätzend, beißend.

Kautēl (lat.), Vorsichtsmaßregel.

Kauterisation (griech.), Aetzung.

Kaution (lat.), Sicherheitsleistung.

Kautschuk (Hartgummi, Gummi elasticum), Gerinnsel aus dem Milchsafte verschiedener tropischen Bäume.

Kavalier (frz.), Reiter, Ritter; überhöhter Walltheil.

Kavalkāde (franz.), Reiteraufzug.

Kavallerie. Vgl. Frhr. v. Rotenhan, „Die neuere Kriegsgesch. der K. vom Jahre 1859 bis heute" (München 1892, 2 Bde.).

Kavanagh (spr. käwenäg), Julia, engl. Romandichterin, geb. 7. Januar 1824 in Thurles, † 28. Okt. 1877 in Nizza.

Kavatīne (ital.), in der Oper liedartiges Gesangsstück.

Kaviar (türk.), eingesalzener Rogen des Störs u. des Hausens; bester vom Kaspischen Meer.

Kawa (Piper methysticum), Pfefferpflanze der Südsee-Inseln; Aufguß der Wurzel zu berauschendem Getränk.

Kawass (türk.) Polizeidiener.

Kawēri, Fluß in Vorderindien, zum Golf von Bengalen, 735 km.

Kay, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., bei Züllichau; 23. Juli 1759 Sieg der Russen über die Preußen unter Wedell.

Kaysersberg, Stadt, Bez. Ober-Elsaß, Kreis Rappoltsweiler, Bahnstat., 2738 Ew., Amtsgericht.

Kazīke, Indianerhäuptling.

Kean (spr. kihn), zwei engl. Schauspieler (Shakespeare-Darsteller), 1) Edmund **K.,** geb. 4. Nov. 1787 zu London, † 15. Mai 1833 zu Richmond; 2) Charles **K.,** Sohn von 1), geb. 18. Jan. 1811 zu Waterford, † 23. Jan. 1868 zu London.

Kecskemét (spr. kétschkemeht), Stadt, ungar. Komitat Pest, Bahnstat., 48,493 Ew.

Kees, s. v. w. Gletscher (österr. Alpen).

Kefir, gegohrene Kuhmilch, Getränk im Kaukasus.

Kegel, geometrischer Körper; Volumen

durch Multiplikation des Flächeninhalts der Basis mit $1/3$ der Höhe.

Keightley (spr. kihtli), Stadt, engl. Grafschaft York, 30,811 Ew.

Keilberg, höchster Berg des Erzgebirges, Böhmen, 1238 m.

Keilschrift im Alterthum bei Assyrern, Babyloniern, Medern u. Persern.

Keith (spr. kihß), Jakob v., preuß. Feldmarschall, geb. 11. Juni 1698 in Schottland, fiel 14. Okt. 1758 bei Hochkirch.

Kekrops, sagenhafter Gründer der Burg von Athen.

Kelat, Hauptstadt von Belutschistan, 14,000 Ew.

Kelbra, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Sangerhausen, an der Helme, Bahnstat., 1250 Ew., Amtsgericht; nahebei der Kyffhäuser.

Kéler, Béla, Tanzkomponist, geb. 13. Febr. 1820 zu Bartfeld in Ungarn, † 21. Nov. 1882 zu Wiesbaden.

Kelheim, Bezirksstadt in Niederbayern, an der Einmündung der Altmühl in die Donau, Bahnstat., 3390 Ew., Amtsgericht, Befreiungshalle. Vgl. Pohlig, „K. nebst der Befreiungshalle, der Donauschlucht und dem Altmühlthale" (Regensburg 1893).

Keller, Gottfried, Dichter, geb. 19. Juli 1815 zu Glattfelden bei Zürich, † 16. Juli 1890 zu Zürich; 1861—76 Staatsschreiber des Kantons Zürich; Roman „Der grüne Heinrich" (1854, 4 Bde.); Novellen: „Die Leute von Seldwyla" (3. Aufl. Stuttg. 1876), „Sieben Legenden" (2. Aufl. ebd. 1873), „Züricher Novellen" (3. Aufl. 1882), „Das Sinngedicht" (1882), „Ges. Werke" (Berlin 1890, 10 Bde.); „Nachgelassene Schriften u. Dichtungen" (ebd. 1891); „K.'s Leben. Briefe u. Tagebücher", hrsg. von Jak. Baechtold (ebd. 1892); vergl. Brenning, „G. K." (Bremen 1892).

Kellermann, 1) François Christophe K., Herzog v. Valmy, franz. Marschall, geb. 28. Mai 1735 zu Wolfsbuchweiler bei Rothenburg a. d. Tauber, † 12. Sept. 1820; 1752 französ. Husar, lieferte den Preußen 20. Sept. 1792 die berühmte Kanonade von Valmy, unter Ludwig XVIII. Pair. — 2) François Etienne K., Marquis von Valmy, franz. General, Sohn von 1), geb. 1777 zu Metz, † 2. Juni 1835; entschied 1800 die Schlacht bei Marengo.

Kellgren, Joh. Hendrik, schwed. Lyriker, geb. 1. Dez. 1751 zu Floby (Westgotland), † 20. April 1795; Werke (4. Aufl. Oerebro 1860, 3 Bde.).

Kelp (Varech), Asche der Meeresalgen, zur Darstellung von Jod.

Kelten, indogerm. Völkerfamilie, im Alterthum in Gallien, Britannien, Caledonien, Hibernien, den Ländern südl. der Donau, in Oberitalien, Hispanien u. Galatien in Klein-Asien; heute noch mit eigner Sprache in Wales, Hoch-Schottland, Irland u. der Nieder-Bretagne.

Keltsch, Stadt, Mähren, Bez.-H. Weißkirchen, 2239 Ew.

Kelung, Hafenstadt, japan. Insel Formosa, 5000 Ew.

Kemberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Wittenberg, 2591 Ew., Amtsgericht.

Kemble (spr. kembl), 1) John Philip, engl. Schauspieler, geb. 1. Febr. 1757 zu Preston, † 26. Febr. 1823 zu Lausanne; unerreicht in heroischen Rollen. — 2) Charles K., engl. Schauspieler, Bruder von 1), geb. 27. Nov. 1775 zu Brecknock, † 12. Nov. 1854; feiner Komiker. Schwester von 1) u. 2) Schauspielerin S. Siddons (s. d.). — 3) John Mitchell K., engl. Sprach- u. Geschichtsforscher, Sohn von 2), geb. 1807 zu London, † 26. März 1857 zu Dublin.

Kemnath, Bez.-Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberpfalz, Bahnstat., 1455 Ew., Amtsg.

Kempen, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Bahnstat., 5878 Ew., Amtsg.; Geburtsort des Thomas a Kempis. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Schildberg, Bahnstat., 5465 Ew., Amtsgericht.

Kempten, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, a. d. Iller, Bahnstat., 15,762 Ew., Landg., Amtsg., Reichsbank-Nebenstelle.

Kendal (spr. kénndil), Stadt, engl. Grafschaft Westmoreland, 14,430 Ew.

Kenia, Berg, Brit.-Ostafrika, 5486 m.

Kenilworth (spr. kénniluörts), Stadt, engl. Grafschaft Warwick, 4173 Ew., Ruine.

Kennan (spr. kenn'n), George, nordamerik. Reisender, geb. 6. Febr. 1845 zu Norwalk in Ohio; schildert Sibirien.

Kennedy-Channel (spr. kénnidi tschennel), Kanal des nördl. Eismeeres, zwischen Grinnellland u. Grönland.

Kenneh, Provinzial-Hauptstadt, Ober-Aegypten, 15,402 Ew.

Kensington (spr. kénnsingt'n), Stadttheil Londons, kgl. Schloß, Kunstgewerbe-Museum.

Kent, Grafschaft Englands, 4029 qkm, 1,142,281 Ew.; Hauptstadt Maidstone.

Kentauren, Gestalten der griechischen Mythologie, halb Mensch, halb Pferd.

Kentucky (spr. kentácki), 1) linker

Nebenfluß des Ohio, Nordamerika, 570 km lang. — 2) nordamerik. Staat, 104,630 qkm, 1,858,635 Ew.; Hauptstadt Frankfort.

Kenty, Stadt, österr. Königr. Galizien, Bez. Biala, Bahnstat., 4033 Ew.

Kenzingen, Stadt, bad. Kreis Freiburg, Bahnstat., 2569 Ew., Amtsgericht.

Keokuk (spr. kiokakk), Stadt, nordamerik. Staat Jowa, rechts am Mississippi, 14,101 Ew.

Kephalonĭa (Kephallenia), Jonische Insel, mit Ithaka griech. Nomarchie von 815 qkm u. 80,178 Ew.

Kepler, Johannes, Astronom, geb. 27. Dez. 1571 zu Magstatt bei Weil in Württemberg, † 15. Nov. 1630 zu Regensburg; 1593 Prof. zu Graz, 1598 nach Prag, 1614 Prof. zu Linz, 1628 nach Sagan u. durch Wallenstein Prof. zu Rostock; fand 3 Gesetze der Astronomie: Die Bahnen der Planeten Ellipsen, in deren einem Brennpunkt die Sonne steht; in gleichen Zeiten überstreicht der Radius vector eines Planeten gleiche Flächenräume; die Quadrate der Umlaufszeiten der Planeten verhalten sich wie die Kuben ihrer mittleren Entfernungen von der Sonne. Erfand das nach ihm benannte Fernrohr. »Opera omnia«, hrsg. von Frisch (1858—72). Biogr. von Reitlinger u. a. (Stuttg. 1868); Reuschle, „K. u. die Astronomie" (Frankfurt 1871).

Kerămik (griech.), Töpferkunst.

Keratītis (grch.), Hornhautentzündung.

Kerbela, Stadt, asiat.-türk. Wilajet Bagdad, 15,000 Ew., Wallfahrtsstätte der Schiiten.

Kerguelenland (spr. kerglenland), unbewohnte Insel im südl. Theil des Indischen Ozeans, 3414 qkm.

Kerkuk, Stadt, asiat.-türk. Wilajet Mossul, 15,000 Ew.

Kerkyra, nördlichste der griech. Jonischen Inseln, 719 qkm, 84,492 Ew.; die griech. Nomarchie umfaßt 1092 qkm mit 114,535 Ew.; Hauptstadt K., 28,328 Ew., Univ., Hafen.

Kerman, Hauptstadt der gleichnam. pers. Provinz, 45,000 Ew.

Kern (Kennung, Bohne), beim Pferd bis zum 12. Jahre dunkelbraune Vertiefung auf den Schneidezähnen.

Kernbeisser (Coccothraustes), finkenartiger Vogel.

Kerner, Justinus, Dichter, geb. 18. Sept. 1786 zu Ludwigsburg, † 21. Febr. 1862 zu Weinsberg; 1818—51 Oberamtsarzt das.; „Lieder und Romanzen; „Die Seherin von Prevorst" (Stuttg. 1829).

Kertbeny (spr. kertbenj), Karl Maria, deutsch-ungar. Schriftsteller, geb. 28. Febr. 1824 zu Wien, † 23. Jan. 1882 zu Budapest.

Kertsch, Stadt, russ. Gouv. Taurien, in der Krim, an der Straße von K. zw. Schwarzem u. Asowschem Meere, 30,394 Ew.

Keschō (Hanoï), Hauptstadt der franz. Kolonie Tonkin in Hinterindien, 80,000 Ew.

Kesselsdorf, Dorf, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Meißen, an der Eula, 791 Ew.; 15. Dez. 1745 Sieg der Preußen unter dem Fürsten Leopold von Dessau über die Sachsen.

Kesselstein, feste Ablagerungen beim Verdampfen von Flüssigkeiten in Dampfkesseln (s. auch Dampfkessel).

Kette, in der Weberei die Längsfäden.

Ketteler, Wilh. Emanuel, Frhr. von, Bischof von Mainz seit 1850, geb. 25. Dez. 1811 zu Münster, † 13. Juli 1877 zu Burghausen, schrieb: „Die Arbeiterfrage u. das Christenthum" (4. Aufl., eingeleitet von Windhorst, Mainz 1890).

Ketten, Henri, Pianist u. Komponist, geb. 25. März 1848 zu Baja in Ungarn; Schüler des Pariser Conservatoriums, † 1. April 1883 zu Paris.

Kettering, Stadt, engl. Grafschaft Northampton, 19,454 Ew.

Kettwig, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Landkreis Essen, an der Ruhr, Bahnstat., 5281 Ew.

Ketzin, Stadt, preuß. Reg-Bez. Potsdam, Kreis Osthavelland, rechts an der Havel, 3462 Ew.

Keuchhusten, bes. Kinder befallende Infektionskrankheit, bedarf durchaus ärztlicher Behandlung wegen der Gefahr tödtlicher Nachkrankheiten.

Keuper, geologische Formation, Unterlage des Jura.

Kevelaer (spr. kehwelahr), Flecken, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Geldern, Bahnstat., 4507 Ew., Wallfahrtsort.

Kew (spr. kjuh), Dorf, engl. Grafschaft Surrey, bei London, an der Themse, berühmter Botan. Garten.

Keyser, Nicaise de, belg. Maler, geb. 26. Aug. 1813 zu Sandvliet, † 17. Juli 1887 zu Antwerpen als Direktor der Akad.

Keys of Florida (spr. kihs), Inselkette an der Südküste Floridas; bedeutendste Key West (spr. kih uest), mit Stadt gl. N., 18,100 Ew., Hafen, Salinen u. Seebad.

Kézdi-Vásarhely (spr. kehsdi wahschahrhelj), Stadt, ung. Komitat Haromszek, in Siebenbürgen, 5183 Ew.

kg, amtliche Abkürzung für Kilogramm.

Khalifen, s. Kalifen.

Khartûm, s. Chartûm.

Khosroes, zwei Könige von Persien, s. Chosrau.

Kiachta, Stadt, russ. Prov. Transbaikalien, 4286 Ew.

Kiangsi, Prov. Chinas, 180,000 qkm, 24,600,000 Ew.; Hauptstadt Nantschang.

Kiangsu, Prov. Chinas, 100,000 qkm, 21 Mill. Ew.; Hauptstadt Nanking.

Kiangtscheu, Hauptstadt der chines. Insel Hainan, 41,000 Ew.

Kiatscheu, Stadt, chines. Prov. Schantung, 200,000 Ew.

Kibitka (russ.), Planwagen; Zelt der Kirgisen.

Kickelhahn, Berg des Thüringer Waldes, bei Ilmenau, 862 m; Aussichtsthurm, Goethe-Häuschen.

Kid (engl.), Fell junger Ziegen zu Handschuhen.

Kidderminster, Stadt, engl. Grafschaft Worcester, 24,803 Ew., Teppichfabr.

Kiddusch (hebr.), Gebet am Sabbat.

Kidron, Bach, bildet bei Jerusalem Thal Josaphat, zum Todten Meer.

Kiebitz (Vanellus), Vogel aus der Familie der Regenpfeifer; Eier olivenfarbig u. schwarzgefleckt, wohlschmeckend.

Kiefer (Pinus), Nadelholzbaum, welcher Terpentin, Waldwolle, Nutz- u. Brennholz liefert. Hierzu gehören die Föhre (P. silvestris), die Pinie (P. pinea), die Zirbel-K. (P. cembra), die Krummholz-K. (Knieholz, Latsche, P. montana), die Weymouths-K. (P. Strobus) u. a.

Kieferneule (Panolis piniperda), Schmetterling, Waldschädling.

Kiefernschwärmer (Sphinx pinastri), dessen Raupe den Kiefern schädlich.

Kiefernprocessionsspinner (Enathocampa pinivora), Schmetterling, Waldschädling.

Kieferstädtel, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Tost-Gleiwitz, 1039 Ew.

Kiel, Stadt- u. Stadtkreis, preuß. Reg.-Bez. Schleswig-Holstein, am Kieler Hafen, einem tief einschneidenden Busen der Ostsee, Bahnstat., 69,172 Ew., Hauptkriegshafen, Ober-Landesger., Landg., Amtsg., Univ., Sternwarte, Marine-Akad., Handel.

Kielce, Gouvernement u. Stadt in Russisch-Polen, s. Kjelzy.

Kielwasser, die Furche im Wasser hinter dem fahrenden Schiff.

Kiemen (Branchiae), Athmungsorgane von im Wasser lebenden Thieren.

Kiepert, 1) Heinrich, Geograph, geb. 31. Juli 1818 in Berlin; machte seit 1841 Reisen im Orient, seit 1874 Prof in Berlin. — 2) Richard K., Geograph, Sohn von 1), geb. 13. Sept. 1846 zu Weimar, 1875—87 Redacteur des „Globus".

Kierkegaard, Sören, dän. Theolog u. Philosoph, geb. 5. Mai 1813 zu Kopenh., † 11. Nov. 1855 das. Vgl. Brandes (1879).

Kiesel, Konrad, Maler in Berlin, geb. 29. Nov. 1846 zu Düsseldorf.

Kiew (Kijew), 1) russ. Gouvernement in Klein-Rußland, 50,999 qkm, 3,139,937 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am Dnjpr, 180,321 Ew., Univ., bedeutende Festung; im 11. u. 12. Jahrh. Hauptstadt des Russ. Reiches, 1239 durch die Mongolen verwüstet, 1320 durch die Litauer erobert.

Kilia, Stadt, russ. Gouv. Bessarabien, links an der K., dem nördl. Mündungsarm der Donau, 8265 Ew., Festung, Hafen.

Kilima Ndscharo, höchster Berg Afrikas, 6010 m hoch, in Deutsch-Ostafrika.

Kilkenny, Hauptstadt der Grafschaft K., irische Prov. Leinster, 11,048 Ew.

Killarney (spr. killärni), Stadt, irische Grafschaft Kerry, an schönem See, 5510 Ew.

Kilmarnock, Stadt, schott. Grafschaft Ayr, am Irvine, 28,447 Ew., Bergbau, Teppichfabr.

Kilogramm, 1000 Gramm = 2 Pfund.

Kilometer, Wegmaß = 1000 m.

Kimberley (spr. kimbrli), John Wodehouse, Graf von, engl. Staatsmann, geb. 7. Jan. 1826; 1852—56 und 58—61 Unterstaatssekretär im Min. des Aeußeren, 1856—58 Gesandter zu Petersburg, 1864—66 Lordstatthalter von Irland, 1868—70 Großsiegelbewahrer, 1870—74 u. 80—88 Kolonialminister, 1885 Min. des Innern, 1886 u. 92 Staatssekretär für Indien.

Kimberley (spr. kimbrli), Stadt, brit. Kapkolonie, West-Griqualand, 29,000 Ew., Diamanten.

Kimme, keilförmiger Einschnitt im Gewehr-Visir.

Kimmung, im Seewesen: Gesichtskreis.

Kimon, Feldherr und konservativer Staatsmann Athens, Sohn des Miltiades, geb. 504 v. Chr., † 449 auf Cypern; schlug 465 die Perser am Eurymedon.

Kimpolung, Bezirksstadt in der österr. Bukowina, 6402 Ew.

Kinburn, vormals Seefestung, russ. Gouv. Taurien, an der Mdg. des Dnjpr, 15. Okt. 1855 durch die Franzosen erobert.

Kincsem (spr. kingtschem), ungar. Rennpferd.

Kind, Friedr., Dichter, geb. 4. März

1798 zu Leipzig, † 25. Juni 1843 zu Dresden; Novellen, Dramen, Operntexte („Nachtlager von Granada", „Freischütz").

Kindbettfieber, gefährliche Infektionskrankheit, dem durch äußerste Reinlichkeit u. Desinfektion vorgebeugt werden kann.

Kindelbrück, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Weißensee, an der Wipper, 1612 Ew.

Kindergarten, Anstalt zur allmählichen Vorbereitung auf den ersten Schulunterricht, 1840 durch Friedr. Fröbel zuerst ins Leben gerufen. Vgl. Fröbel, „Pädagogik des K.'s" (2. Aufl. 1874).

Kinemätik (griech.), Bewegungslehre (in der Maschinentechnik).

Kingani, Fluß in Deutsch-Ostafrika, mündet bei Bagamoyo in den Indisch. Ozean.

King's Bench (engl., spr. bentsch), wörtlich: König's Bank; vormals höchster Kriminalgerichtshof Englands.

Kingsley (spr. kingsli), Charles, engl. Schriftsteller, geb. 12. Juni 1819 zu Holne in Devonshire, † 23. Januar 1875 zu Eversham in Hampshire; bemüht um Hebung der niederen Klassen. Romane: »Alton Locke« (n. Ausg. 1875, 2 Bde.), »Hypatia« (1872, 2 Bde.; deutsch, 3. Aufl. 1882), »Westward ho!« (9. Aufl. 1873).

Kingston (spr. kinggst'n), 1) K. upon Thames, Stadt, engl. Grafschaft Surrey, rechts an der Themse, 27,059 Ew. — 2) Stadt, Canada, am Ontario-See, 14,091 Ew., Univ. — 3) Hauptstadt der brit. Insel Jamaica, 38,568 Ew., Hafen. — 4) Stadt, nordamerik. Staat New-York, am Hudson, 21,261 Ew.

Kingstown (spr. kinggstaun), 1) Stadt, irische Grafschaft Dublin, 17,352 Ew., Seebad. — 2) Hauptstadt der brit.-westind. Insel St.-Vincent, 6000 Ew.

Kini Balu, Berg im Norden Borneos, 4165 m.

Kinkel, 1) Gottfried, Dichter und Kunsthistoriker, geb. 11. Aug. 1815 zu Obercassel, † 12. Nov. 1882 zu Zürich; 1836 Docent für Kirchengesch., 1846 Prof. der Kunstgesch. in Bonn, 1848 Mitgl. der preuß. Nat.-Vers., 1849 am bad. Aufstande betheiligt, zu lebenslänglicher Haft verurtheilt, mit Karl Schurz' Hilfe Nov. 1850 aus Spandau befreit, am Westbourne College zu London Lehrer des Deutschen, 1866 Prof. in Zürich. „Gedichte" (7. Aufl., Stuttg. 1872), „Otto der Schütz" (43. Aufl., ebd. 1873), „Grobschmied von Antwerpen" (1844, 3. Aufl. 1880). Vgl. Strodtmann (Hamb. 1850, 2 Bde.). — 2) Johanna **K.**, geb. Mockel, seit 1843 Gattin von 1), geb. 8. Juli 1810 zu Bonn, † 15. Nov. 1858 zu London; „Erzählungen" (Stuttg. 1851).

Kinzig, 1) r. Nebenfluß des Rheins in Baden, 112 km. — 2) r. Nebenfluß des Mains, Hessen-Nassau, 82 km lang.

Kiosk (türk.), Gartenhäuschen.

Kioto, Stadt, japan. Insel Nippon, Prov. Yamashiro, 317,270 Ew., Industrie in Porzellan, Gold- und Silbergeweben.

Kipling, Rudyard, engl. Erzähler, geb. 30. Dez. 1865 zu Bombay; Garnisonleben Ostindiens.

Kippregel, Meßinstrument zu topograph. Aufnahmen mit Fernrohr.

Kipse, zu Schuhen verwendete Häute ostind. und afrikan. Rinder.

Kiptschak, tatar. Volk vom Stamme der Kirgisen.

Kirchbach, Hugo Ewald Graf v., preuß. General, geb. 23. Mai 1809 zu Neumarkt in Schlesien, † 6. Okt. 1887 auf Moholz bei Niesky; zeichnete sich 1866 und 1870—71 aus, 1880 a. D. und Graf.

Kirchberg, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Simmern, 1276 Ew., Amtsg. — 2) Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 7730 Ew., Amtsg., Tuch. — 3) Stadt, württemberg. Jagstkreis, an der Jagst, 1197 Ew.

Kirchdorf, Bez.-Hauptort, Oesterreich ob der Enns, an der Krems, 1536 Ew.

Kirchdrauf, Stadt, ungar. Komitat Zips, Bahnstat., 3300 Ew.

Kirchen, Dorf, preuß. Reg.-Coblenz, an der Sieg, Bahnstat., 1200 Ew., Amtsg.

Kirchengeschichte. Vgl. Hase, „Lehrbuch der K." (11. Aufl. 1886); vom kath. Standpunkte Hergenröther (1884); Sohm, „K. im Grundriß" (5. Aufl., Leipzig 1890); Bratke, „Wegweiser zur Quellen- u. Literaturkunde der K." (Gotha 1890).

Kirchenjahr beginnt in der röm.-kathol. und evang. Kirche mit dem 1. Advents-Sonntag (etwa 4—5 Wochen vor Weihnachten).

Kirchenlied. Vgl. Wackernagel, „K. bis zum 17. Jahrh." (1864—77, 5 Bde.); Bäumker, „Das kath. deutsche K. in seinen Singweisen" (1886—91, 3 Bde.).

Kirchenrecht. Vgl. Friedberg, „Das geltende Verfassungsrecht der evang. Landeskirchen in Deutschland u. Oesterreich" (Lpz. 1890); ders., „Lehrbuch des kath. u. evang. K.'s" (4. Aufl., ebd. 1895); Schulte, „K. der Katholiken" (4. Aufl. 1886); Ae. Ludw. Richter, „Lehrb. des K.'s (8. Aufl., Lpz. 1877—86); Hinschius, „K. der Katholiken

und Protestanten in Deutschland" (1869 bis 88, 4 Bde.).

Kirchenslawisch, Dialekt der Bulgaren des 9. Jahrhunderts. Handbuch von Leskien (1871).

Kirchenstaat, bis 1870 das weltliche Herrschaftsgebiet des Papstes, das vor 1860 (Verlust der Romagna, der Marken und Umbriens) 41,187 qkm mit über 3 Mill. Ew. umfaßte. 1870 Italien einverleibt.

Kirchentöne, die 12 Oktavengattungen des mittelalterlichen Tonsystems.

Kirchenväter, die Kirchenschriftsteller der 7 ersten Jahrhunderte. Sammlung von der Wiener Akademie veranstaltet (Wien 1866 ff.); deutsche Uebertragung aller K. (Verlag von Kösel in Kempten). Vgl. Stöckl, „Gesch. der christl. Philosophie zur Zeit der K." (Mainz 1891).

Kircher, Athanasius, Gelehrter, geb. 2. Mai 1601 zu Geisa bei Fulda, † 30. Okt. 1680 zu Rom als Lehrer der Mathematik und hebr. Sprache; 1618 Jesuit; erfand den Brennspiegel u. begründete das archäologische »Museo Kircheriano« im Vatikan. Biogr. von Brischar (1878).

Kirchhain, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Bahnstat., 1836 Ew., Amtsg. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Luckau, Bahnstat., 3850 Ew., Amtsgericht.

Kirchheim unter Teck, Stadt, württemberg. Donaukreis, an der Lauter, Bahnstat., 7029 Ew., Amtsgericht.

Kirchheimbolanden, Bezirksstadt, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, Bahnstat., 3560 Ew. Amtsgericht.

Kirchhoff, Gust. Rob. v., Physiker, geb. 12. März 1824 zu Königsberg i. Pr., † 17. Okt. 1887 zu Berlin, entdeckte 1861 mit Bunsen die Spektral-Analyse. Vgl. K. und Bunsen, „Chemische Analyse durch Spektralbeobachtungen" (Wien 1861).

Kirchmann, Julius v., Philosoph, geb. 5. Nov. 1802 zu Schafstädt bei Merseburg, † 20. Okt. 1884 zu Berlin; 1846 1. Staatsanwalt in Berlin am Kriminal-, 1848 am Kammergericht, Mitgl. der preuß. National-Vers., 1856 beurlaubt, 1867 entlassen. Herausgeber der „Philosophischen Bibliothek."

Kirchner, Theodor, Pianist und Komponist, geb. 10. Dez. 1824 zu Neukirchen bei Chemnitz; 1872 in Meiningen, 1873 bis 75 Direktor einer Musikschule in Würzburg, dann Lehrer am Conservatorium in Dresden, j. in Hamburg. Als Komponist im Genre durch eigenartige Klangmalerei und Wohllaut unübertrefflich. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Kirgisen, turktatar. Volk in den Steppen zwischen Wolga und Altai. Nomaden, Mohammedaner.

Kirid, türk. Name der Insel Kreta.

Kirin, Stadt in der chines. Mandschurei, 120,000 Ew.

Kirkcaldy (spr. kerkaldi), Hauptstadt der schott. Grafschaft Fife, am Firth of Forth, 27,155 Ew., Seebad.

Kirmanschahan, Stadt, pers. Prov. Kurdistan, 32,000 Ew., Handel.

Kirmes (Kirmse), Kirchmesse, Kirchweihe u. das jährliche Erinnerungsfest daran.

Kirn, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Kreuznach, an der Nahe, Bahnstat., 5166 Ew., Amtsgericht.

Kirschbaum (Cerasus), aus dem Orient; um 66 v. Chr. durch die Römer aus Kleinasien nach Italien eingeführt. Die K.-Krankheit, durch einen Kernpilz verursachtes Absterben der Blätter von Süßkirschbäumen, wird durch Verbrennen der erkrankten Blätter beseitigt.

Kirschgeist (Kirschwasser), Branntwein aus gegorenem u. destillirtem Kirschsaft.

Kirschlorbeer (Prunus Laurocerasus), Zierbaum, in Kleinasien u. Süd-Europa heimisch; Blätter Gewürz.

Kirschwasser, s. Kirschgeist.

Kirtorf, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, 947 Ew.

Kisbér (spr. kischbehr), Flecken, ungar. Komitat Komorn, Bahnstat., Staatsgestüt.

Kischenéw, Hauptstadt des russ. Gouv. Bessarabien, 117,108 Ew., Tabak, Wein.

Kisfaludy (spr. kischfaludi), 1) Sandor, ungar. Dichter, geb. 22. Sept. 1772 zu Sümeg (Komitat Zala), † 30. Okt. 1844; vortrefflicher Lyriker; „Sagen aus Ungarns Vorzeit" (deutsch von Machnik, Pest 1863). „Gesammelte Werke", hrsg. von Toldy (Pest 1847, 6 Bde.). — 2) Károly K., ungar. Dramatiker, Bruder von 1), geb. 6. Febr. 1788 zu Téth im Komitat Raab, † 11. Nov. 1830 zu Pest; Werke (Pest 1831, 10 Bde.). Zu Ehren beider Brüder 1837 in Pest die K.-Gesellschaft gegründet.

Kisil Irmak, s. Halys.

Kislar-Aga (türk.), Oberaufseher der schwarzen Eunuchen des großherrl. Harems.

Kislev, 3. Monat des jüd. Kalenders.

Kismaju, Hafenstadt im Somalland, zum Sultanat Sansibar, seit 16. Juli 1893 von den Italienern verwaltet, 9000 Ew.

Kismet (arab.), Ergebung i. d. Schicksal.

Kiss, August, Bildhauer, geb. 11. Okt. 1802 zu Pleß, † 24. März 1865 zu Berlin; Schüler von Rauch und Tieck; Amazonengruppe vor dem Berliner Museum.

Kissingen, Bezirksstadt und Badeort, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, an der Fränk. Saale, Bahnstat., 4245 Ew., Amtsgericht, Mineralquellen. 10. Juli 1866 Gefecht der preuß. Mainarmee gegen die Bayern.

Kistna, Fluß in Vorderindien, 1038 km lang, zum Golf von Bengalen.

Kis Ujszállás (spr. kisch újßahlahsch), Stadt, ungar. Komitat Jász-Nagy Kun-Szolnok, Bahnstat., 11,083 Ew.

Kithärön, Bergrücken auf der Nordgrenze Attika's, 1410 m hoch; jetzt Elateas.

Kittfüchse, Felle kleiner Graufüchse.

Kitzbühel, Bezirksstadt, Tirol, Bahnstat., 1981 Ew., Bad.

Kitzen, Dorf, preuß. Reg.-Bez. und Kreis Merseburg, 148 Ew.; 17. Juni 1813 Ueberfall der Lützower.

Kitzingen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, rechts am Main, Bahnstat., 7507 Ew., Amtsgericht.

Kiukiang, Vertragshafen, chines. Prov. Kiangsi, am Jantsekiang, 53,000 Ew.

Kiushiu, japan. Insel, mit Einschluß der Liukiu Inseln 43,615 qkm, 6,379,262 Ew.

Kiwi (Aptĕryx), flügelloser Schnepfenstrauß von Haushuhngröße, auf Neuseeland.

Kjelzy (poln. Kielce, spr. kjälze), 1) Gouv. in Russ.-Polen, 10,093 qkm, 737,663 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 10,703 Ew.

Klabautermann, Schiffskobold.

Kladde (holländ.), geschäftl. Notizbuch.

Kladno, Stadt, böhm. Bez. Smichow, Bahnstat., 17,215 Ew., Hüttenwerke.

Klafsky, Katharina, Sängerin (Sopran), geb. 19. Sept. 1855 zu St. Johann (ungar. Komitat Wieselburg); wurde Nachfolgerin der Frau Reicher-Kindermann in Angelo Neumann's umherziehender „Wagnertruppe", 1885 erste dramat. Sängerin am Hamburger Stadttheater. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Klafter, ehemaliges Längenmaß von 1,$_{95}$ m; 1 Kl. Holz 3,$_{3}$ cbm.

Klagenfurt, Hauptstadt Kärnthens, am Flusse Glan, Bahnstat., 19,756 Ew.

Klamm, in den Alpen, s. v. w. Schlucht.

Klampenborg, dänisches Seebad bei Kopenhagen.

Klapka, Georg, ungar. General, geb. 7. April 1820 zu Temesvar, † 17. Mai 1892 zu Budapest; berühmt durch die Vertheidigung von Komorn bis zur Kapitulation vom 27. Sept. 1849. „Memoiren" (Leipzig 1850); „Der Nationalkrieg in Ungarn" (ebd. 1851, 2 Bde.). „Aus meinen Erinnerungen. Aus dem Ungarischen vom Verf." (Zürich 1892), behandelt die Jahre 1820—1853.

Klapperschlange (Crotalus), amerik. Giftschlange, hat am Schwanzende eine aus 15—16 Hornringen gebildete Klapper.

Klarinette, Holzblasinstrument mit cylindrischem Schallrohr und einfacher aufschlagender Zunge.

Klassiker, die besten Schriftsteller; klassisch, mustergiltig.

Klatschrose (Papaver Rhoeas), roth blühendes Unkraut im Getreide.

Klattau, Bezirksstadt in Böhmen, Bahnstat., 10,104 Ew.

Klauenseuche, Bläschenausschlag in der Klauenspalte der Wiederkäuer u. Schweine, mit Fieber verbunden, ansteckend; mit Chlorkalk zu behandeln.

Klausel (lat.), Nebenbestimmung.

Klausenburg (magyar. Kolozsvár), 1) ungar. Komitat in Siebenbürgen, 5149 qkm, 224,760 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Kleinen Szamos, Bahnstat., 32,756 Ew., Universität.

Klausenpass, in der Schweiz, zw. Uri und Glarus, 1962 m.

Klausūr (lat.), Abschließung.

Klavier, s. Pianoforte.

Kléber, Jean Bapt., frz. General, geb. 9. März 1753 zu Straßburg, † 14. Juni 1800 zu Kairo; nach Bonaparte's Abreise Oberbefehlshaber in Aegypten, schlug die Türken 20. März 1800 bei Heliopolis, von einem fanatischen Mohammedaner erdolcht. Denkmal zu Straßburg. Biogr. von Ernouf (Paris 1867), Pajol (1877) und Friedrich Teichert (Straßburg 1890).

Kleber (Gluten), gelbgraue Substanz des Getreidemehls, welche aus Eiweißkörpern besteht, sehr nahrhaft.

Klee (Trifolium), bekannte Futterpflanze von mehr als 100 Arten, deren werthvollste der Rothklee (T. pratense) ist.

Kleeberg, Clotilde, hervorragende Claviervirtuosin, geb. 27. Juni 1866 zu Paris; Schülerin des Pariser Conservatoriums; trat mit 12 Jahren öffentlich in Paris auf, mit 17 Jahren in London, 1887 zuerst in Deutschland. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Kleie, Schalentheile des Getreides mit Kleber, Viehfutter.

Klein, Julius Leopold, Dramatiker, geb. 1804 zu Miskolcz in Ungarn, † 2. Aug. 1876 zu Berlin; „Dramat. Werke"

(Leipzig 1871—72, 7 Bde.); „Geschichte des Dramas“ (Bd. 1—13, ebd. 1865—76).

Kleinasien, Halbinsel des westlichen Vorderasien, unter osmanischer Herrschaft, 429,490 qkm, 9—10 Mill. Ew. Heinr. Kiepert, „Spezialkarte vom westlichen K.“ (15 Bl. in 1:250,000, mit Text, Berlin 1890).

Kleingartach, Stadt, württemb. Neckarkreis, OA. Brackenheim, 1002 Ew.

Klein-Kokelburg, ungar. Komitat in Siebenbürgen, 1646 qkm, 98,849 Ew.; Hauptstadt Elisabethstadt.

Klein-Russland, die Ukraine.

Klein-Schmalkalden, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Schmalkalden, 2050 Ew.

Kleist, 1) Ewald Christian v., Dichter, geb. 3. März 1715 zu Zeblin bei Cöslin, † 24. Aug. 1759 zu Frankfurt a. O. (als preuß. Major in der Schlacht bei Kunersdorf tödlich verwundet). „Der Frühling“ (1749). Werke (5. Aufl., Berlin 1853). — 2) Friedr. Heinr. Ferd. Emil, Graf **K.** v. Nollendorf, preuß. General, geb. 9. April 1762 zu Berlin, † 17. Febr. 1823 das.; führte die Entscheidung in der Schlacht bei Culm (Nollendorf) 30. Aug. 1813 herbei und befehligte bei Leipzig (16. bis 18. Okt. 1813) den linken Flügel der südl. Auf-Aufstellung, 1814 Graf, 1821 Feldmarschall. — 3) Heinrich Bernt Wilh. von **K.,** bedeutender romant. Dichter, vorzüglicher Dramatiker und Novellist, geb. 18. Okt. 1777 zu Frankfurt a. O., † 21. Nov. 1809 am Wannsee bei Potsdam (durch Selbstmord). Hauptwerke: die Dramen „Familie Schroffenstein“, „Käthchen von Heilbronn“, „Prinz von Homburg“, „Hermannsschlacht“, „Penthesilea“, „Der zerbrochene Krug“ (Lustspiel) und die Novelle „Michael Kohlhaas“. „Werke“, hrsg. von Tieck (Berlin 1826, 3 Bde.). Biographie von Wilbrandt (Nördlingen 1863).

Kleisthĕnes, 1) Tyrann der Stadt Sikyon 596—570 v. Chr. — 2) leitender Staatsmann Athens 510—505 v. Chr., Enkel von 1).

Klenze, Leo v., Architekt, geb. 29. Febr. 1784 im Fürstenth. Hildesheim, † 26. Jan. 1864 zu München; Schöpfer fast sämmtlicher Monumentalbauten der Neuzeit in München und der Walhalla bei Regensburg.

Kleomĕnes III., König von Sparta 236—221 v. Chr., stürzte die Oligarchie, mußte aber nach der Niederlage bei Sellasia durch die Achäer und Makedonier fliehen u. † 220 in Aegypten.

Kleon, 429—422 v. Chr. Demagog von großem Einfluß in Athen, fiel in der Schlacht bei Amphipolis 422 v. Chr.

Kleopātra, Königin von Aegypten 47—30 v. Chr., geb. 69 v. Chr., † 30; durch Caesar eingesetzt, durch den Triumvirn Antonius außerordentlich selbst auf Kosten Roms bevorzugt, durch Octavian (Augustus) in der Schlacht bei Actium 31 geschlagen, tödtete sich durch den Biß einer Natter. Mit ihrem Tode wurde Aegypten röm. Provinz. Vgl. Stahr (2. Aufl. 1879).

Kleptomanie (griech.), der krankhafte Trieb zum Diebstahl.

Klerus (griech.), Geistlichkeit; **klerikal,** vom geistlichen Standpunkte aus.

Kletzko, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Gnesen, 1729 Ew.

Klient (lat.), Schützling.

Klima (griech.), Gesammtheit der Witterungsverhältnisse. **Klimatologie,** Lehre von den Witterungsverhältnissen. Vgl. Hann, „Handbuch der Klimatologie“ (1883).

Klingemann, Ernst August, Dramatiker, geb. 31. Aug. 1777 zu Braunschweig, † 25. Jan. 1831; „Faust“, „Heinr. der Löwe“, „Deutsche Treue“, „Luther“. Werke (Braunschweig 1817—18, 2 Bde.).

Klingenberg, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Unterfranken, am Main, Bahnstat., 1022 Ew., Amtsgericht, Weinbau.

Klingenthal, Flecken, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 4755 Ew., Amtsger.

Klinger, Friedr. Maximilian, deutscher Dichter, einer der bedeutendsten „Stürmer u. Dränger“, geb. 19. Febr. 1752 zu Frankfurt a. M., † 9. März 1831 zu Petersburg; die damalige Literaturperiode nach seinem Drama „Sturm und Drang“ benannt. Dramen, Romane; Werke (n. Ausg. Stuttg. 1842, 12 Bde.). Biogr. von Rieger (1880).

Klingsor, sagenhafter Dichter und Zauberer aus Ungarn, Schiedsrichter im Sängerkrieg auf der Wartburg.

Klinik (griech.), Krankenhaus mit Unterricht des angehenden Arztes am Krankenbett.

Klio, griech. Muse der Geschichte.

Klippdachs (Klippschliefer, Hyrax), lieferte das ehemals offizinelle Hyraceum (Art Bibergeil).

Klipper (engl.), schlank gebauter Schnellsegler.

Klippfisch (Gadus aegletinus), Art Dorsch.

Kljutschewskaja Sopka, höchster Vulkan Asiens, auf Kamtschatka, 4804 m.

Kloāke (lat.), Abzugskanal.

Klobuk, Stadt, Mähren, Bez.-H. Ungarisch-Brod, Bahnstat., 3047 Ew.

Klösterle, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Kaaden, an der Eger, Bahnstat., 2539 Ew., Porzellanfabr.

Klopp, Onno, Historiker, geb. 9. Okt. 1822 zu Leer, Vertrauter König Georg's V. von Hannover, 1874 kath.; „Der Fall der Stuarts" (Bd. 1—10, Wien 1875—80); Herausg. von Leibniz' Werken (1864—77).

Kloppenburg, Flecken in Oldenburg, Bahnstat., 2174 Ew., Amtsgericht.

Klopstock, Friedr. Gottlieb, deutscher Dichter, geb. 2. Juli 1724 zu Quedlinburg, † 14. März 1803 zu Ottensen; Hauptwerk: das Epos „Messias" (1747—73); Oden. Werke (Lpz. 1844, 10 Bde.). Briefwechsel, hrsg. von Klamer-Schmidt (Halberstadt 1810) u. Lappenberg (Braunschweig 1867). Biogr. von Cramer (Lpz. 1782—93, 5 Bde.). Von großem Einfluß auf die deutsche Literatur durch die Wahl seiner Stoffe u. hochpoet. Sprache.

Kloster Berge, 967—1549 Benediktinerkloster zwischen Magdeburg u. Buckau.

Klostergrab, Stadt, böhm. Bez.-H. Teplitz, Bahnstat., 2256 Ew.

Klosterneuburg, Stadt, Nieder-Oesterreich, rechts an der Donau, Bahnstat., 6988 Ew., Augustinerstift, Weinbau.

Klosters, Flecken, Schweizer Kanton Graubünden, 1500 Ew., klimat. Kurort.

Klub (engl.), geschlossene Gesellschaft.

Klytämnestra, Gemalin u. Mörderin des Königs Agamemnon (s. d.), von ihrem Sohne Orestes getödtet.

km, amtliche Abkürzung für Kilometer.

Knäs (Knjäs, slav.), Herr; Abkömmling alten Adels.

Knallgas, Gemenge von 2 Theilen Wasserstoff u. 1 Theil Sauerstoff; explodirt beim Anzünden, brennt aber unter Entwickelung von starkem Licht u. großer Hitze weiter, wenn die Gase erst im Augenblick ihrer Entzündung zusammengeführt werden.

Kneipp, Sebastian, Naturarzt durch Kaltwasserheilmethode u. Pfarrer in Wörishofen, geb. 17. Mai 1821 zu Steffensried in Bayern.

Knetkur, s. Massage.

Knickerbocker (engl., spr. nickerbockr), Kniehosen; Spitzname der New-Yorker, Mischgetränk. Diedrich K., Pseudonym von Washington Irving.

Knidos, im Alterthum dorische Hafenstadt in Karien; 394 v. Chr. Seesieg des Atheners Konon mit einer pers. Flotte über die Spartaner, worauf Sturz der spartan. Herrschaft an der Küste Kleinasiens.

Kniebis, Paßhöhe im Schwarzwald (973 m). K.bäder: Freiersbach, Antogast, Rippoldsau u. s. f.

Knies, Karl, Nationalökonom, geb. 1821 zu Marburg, seit 1865 Prof. zu Freiburg i. Br.; schrieb: „Die polit. Oekonomie vom geschichtl. Standpunkt" (2. Aufl., Braunschweig 1881), „Geld und Kredit" (Berlin 1873—76).

Knigge, Adolf, Frhr. v., Schriftsteller, geb. 16. Okt. 1752 zu Bredenbeck bei Hannover, † 6. Mai 1796 zu Bremen, schrieb: „Ueber den Umgang mit Menschen" (Hannover 1788). Biogr. v. Gödeke (ebd. 1844).

Knight (engl., spr. neit), in England s. v. w. Ritter (Adelsklasse).

Knille, Otto, Maler, geb. 10. Sept. 1832 zu Osnabrück; Akad.-Prof. zu Berlin; Hauptwerk: „Tanhäuser u. Venus" (1873).

Knipperdolling, Bernh., Haupt der Wiedertäufer zu Münster, 23. Jan. 1536 hingerichtet.

Knittelfeld, Stadt, Steiermark, Bez.-H. Judenburg, an der Mur, 5785 Ew.

Knittlingen, Stadt, württ. Neckarkreis, OA. Maulbronn, an der Weissach, 2586 Ew.; Heimat (?) des Dr. Faust.

Knjäs (russ.), Fürst.

Knobelsdorff, Hans Georg Wenceslaus, Frhr. von, Architekt, geb. 17. Febr. 1697 zu Kuckädel bei Krossen, † 16. Sept. 1753 zu Berlin; preuß. Offizier, Freund Friedrich's d. Gr., Erbauer von Sanssouci. Biogr. von E. W. von Knobelsdorf (Berlin 1861).

Knoblauch, Eduard, Architekt, geb. 25. Sept. 1801 zu Berlin, † 29. Mai 1865 daselbst; Erbauer der Neuen Synagoge in Berlin.

Knoblauch (Allium sativum), Küchengewächs a. d. Pflanzenfamilie der Liliaceen.

Knochen besteht aus einer sehr harten Rinde, einer porösen von Kanälchen durchzogenen mittlern Schicht u. dem Mark (Fett, Blut- u. Lymphgefäße). Die Knochenhaut überkleidet u. nährt den K. (s. Beinhaut). K. enthalten $^2/_3$ phosphorsauren Kalk u. Bittererde u. $^1/_3$ organische Substanz.

Knochenkohle, s. Beinschwarz.

Knorr, Eduard Heinrich Hugo Ernst Wilhelm, deutscher Admiral, geb. 8. März 1840 zu Saarlouis; zeichnete sich als Commandant des Kanonenbootes „Meteor" 1870 auf der Rhede von Havana gegen ein französ. Kriegsschiff aus, 1883 Contre-

Admiral, 1889 Chef der Marine-Station der Ostsee, Juni 1893 Admiral.

Knoten, in der Astronomie Schnittpunkte der Bahn des Mondes oder eines Planeten mit jener der Erde; im Seewesen Längenmaß s. v. w. Seemeile.

Knowles (spr. nohls), engl. Schauspieler u. Dramatiker, geb. 12. Mai 1784 zu Cork, † 30. Nov. 1862 zu Torquay; Dramen, Novellen.

Know-nothings (engl., spr. noh nossings), Partei in der nordamerik. Union, die gegen die Betheiligung der Einwanderer am polit. Leben der Republik agitirt.

Knox (spr. nox), John, Reformator Schottlands, geb. 1505 zu Gifford bei Haddington, † 24. Nov. 1572 zu Edinburgh. Werke, hrsg. von Laing (1855, 4 Bde.). Biogr. von Brandes (Elberfeld 1862) u. P. H. Brown (Lond. 1895, 2 Bde.).

Knoxville, Stadt, nordamerik. Staat Tennessee, 22,535 Ew., Univ.

Knut (Kanut) der Große, König von Dänemark (1014—35), England (seit 1016) u. Norwegen (seit 1028), geb. 995, † 12. Nov. 1035 zu Shaftesbury; Sohn des Königs Sven Gabelbart.

Knute, geflochtene Peitsche in Rußland.

Koadjútor (lat.), Helfer, Gehilfe (eines Bischofs).

Koalition (lat.), Vereinigung.

Kobalt, Metall, grauschwarz, körnig, spröde; spez. Gewicht 8,6.

Kobe, Stadt, japan. Insel Nippon, Prov. Settsu, 153,382 Ew., Hafen.

Kobeljaki, Stadt, russ. Gouv. Poltawa, an der Worskla, 15,226 Ew.

Kobell, Franz, Ritter von, Mineralog u. Dichter, geb. 19. Juli 1803 zu München, † 11. Nov. 1882 das.; 1826 Prof. der Mineralogie in München. „Gedichte in oberbayr. Mundart" (9. Aufl. 1882); „Gedichte in pfälz. Mundart" (6. Aufl. 1876); Erfinder der Galvanographie.

Koberstein, Karl Aug., Literaturhistoriker, geb. 10. Jan. 1797 zu Rügenwalde, † 8. März 1870 zu Schulpforta als Prof. das. (seit 1824). Hauptwerk: „Grundriß der Geschichte der deutschen Nationalliteratur" (5. Aufl., hrsg. v. Bartsch, Leipzig 1872—75, 5 Bde.).

Koboldmaki (Tarsius spectrum), kleiner Halbaffe der Sundainseln.

Kobylin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Krotoschin, 2235 Ew.

Koch, Robert, Mediziner, geb. 11. Dez. 1843 zu Clausthal, seit 1885 Prof. u. Direktor des Hygieinischen Instituts zu Berlin; entdeckte den Milzbrand-, Tuberkulose- u. Cholerapilz, sowie das gegen Tuberkulose angewendete Tuberkulin.

Kochel, 1) rechter Zufluß des Zacken in Niederschlesien, bildet den K.-Fall, 13 m hoch. — 2) oberbayr. Dorf, 350 Ew., Bad. Dabei der K.-See.

Kochemer Loschen, Gaunersprache.

Kochenille (spr. kotschenillje, lat. Coccus cacti), Kochenillelaus, ursprünglich nur in Mexiko, liefert rothen Karmin.

Kocher, rechter Nebenfluß des Neckar in Württemberg, 180 km lang.

Kock, Paul de, franz. Romanschriftsteller, geb. 21. Mai 1794 zu Passy, † 29. Aug. 1871 zu Paris; »Oeuvres« (Paris 1844—45, 56 Bde.).

Kodizíll (lat.), Zusatz zu einem Testament.

Köben, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Steinau, links an der Oder, 1401 Ew.

Koëffiziént (lat.), in der Arithmetik Faktor, der bei einer Unbekannten steht.

Köflach, Marktflecken, Steiermark, Bahnstat., 2927 Ew., Bergbau.

Koekkoek (spr. kukkuk), Barend Korneelis, niederländ. Landschaftsmaler, geb. 11. Okt. 1803 zu Middelburg, † 5. April 1862 zu Cleve.

Kölliker, Rud. Alb., Mediziner, geb. 6. Juli 1817 zu Zürich; seit 1847 Prof. in Würzburg; mikroskop. Anatomie.

Kölnisches Wasser, s. Eau de Cologne.

König, 1) Friedrich, Erfinder der Schnellpresse, geb. 17. April 1774 zu Eisleben, † 17. Jan. 1833 zu Oberzell bei Würzburg; s. auch Bauer 1). — 2) Heinr. Jos. **K.,** Dichter, geb. 17. März 1790 zu Fulda, † 23. Sept. 1869 zu Wiesbaden; „Die Klubbisten in Mainz", histor. Roman. — 3) Eva **K.,** Gattin v. G. E. Lessing (s. d.).

Königgrätz, Bez.-Stadt u. Festung, Böhmen, an der Mdg. der Adler in die Elbe, Bahnstat., 7816 Ew.; 3. Juli 1866 Niederlage der Oesterreicher unter Benedek.

Königinhof, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Elbe, Bahnstat., 8635 Ew.; 1817 Auffindung der K.er Handschrift, des ältesten Denkmals (?) der böhm. Literatur, durch Hanka.

Königsau, Küstenfluß (zur Nordsee), Grenze zw. Schleswig u. Jütland.

Königsberg, 1) ostpreuß. Reg.-Bez., 21,110 qkm, 1,172,149 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), Stadtkreis, am Pregel, Bahnstat., 161,666 Ew., Festung, Univ. (1544

gegr.), Reichsbank-Hauptstelle, Oberlandesgericht, Landger., Amtsger., Schloß; 1255 gegr., 1457 Hauptstadt des Deutsch-Ordenslandes. — 3) Stadt, böhm. Bez.-H. Falkenau, an der Eger, Bahnstat., 3849 Ew. — 4) **K.** in der Neumark, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Bahnstat., 5864 Ew., Amtsg. — 5) **K.** in Franken, Stadt, Sachsen-Coburg, Bahnstat., 843 Ew., Amtsg. — 6) Stadt, Oest.-Schlesien, Bez.-H. Troppau, 1468 Ew. — 7) Stadt, ungar. Komitat Bars, an der Gran, 4190 Ew.

Königsbronn, Stadt, württemberg. Jagstkreis, Bahnstat., 1254 Ew., Eisenwerk.

Königsbrück, Stadt, sächs. Kreish. Bautzen, an der Pulsnitz, Bahnstat., 2445 Ew., Amtsgericht.

Königseck, Stadt, böhm. Bez.-H. Neuhaus, 2336 Ew.

Königsee, Stadt, Schwarzburg-Rudolstadt, 2744 Ew., Amtsgericht.

Königshofen, Jakob Twinger von, deutscher Chronist, geb. 1360 zu Straßburg, † 27. Dez. 1420 zu Königshofen.

Königshofen, 1) Stadt, bad. Kreis Mosbach, am Tauber, Bahnstat., 1815 Ew. — 2) Bez.-Stadt, bayr. Reg.-Bez. Unterfranken, an der Fränk. Saale, Bahnstat., 1714 Ew., Amtsgericht.

Königshütte, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Beuthen, Bahnstat., 36,502 Ew., Amtsg., Bergbau, Zink- und Eisenhüttenwerke.

Königslutter, Stadt, Braunschweig, Kreis Helmstedt, an der Lutter, Bahnstat., 5433 Ew., Amtsgericht.

Königsmark, 1) Hans Christoph Graf von, schwed. Feldmarschall, geb. 25. Febr. 1600, † 8. März 1663; nahm 5. Aug. 1648 die Kleinseite von Prag (letzte Waffenthat des 30jährigen Krieges). — 2) Maria Aurora Gräfin von **K.,** Enkelin von 1), geb. 1669 auf der esthnischen Insel Worms, † 16. Febr. 1728 zu Quedlinburg als Priorin (seit 1700); Geliebte des Kurf. Friedrich August II. v. Sachsen.

Königssee, landschaftlich schöner See in Oberbayern, am Fuße des Watzmann; Wallfahrtskirche St. Bartholomä.

Königsstuhl, Berg bei Heidelberg, 569 m.

Königsstadtl, Stadt, böhm. Bez.-H. Podiebrad, Bahnstat., 2475 Ew.

Königstaucher (Aptenodytes patagonica), Riesen-Pinguin; antarkt. Inseln.

Königsstein, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Obertaunus, Bahnstat., 1820 Ew., Amtsg. — 2) Stadt, sächs. Amtsh. Pirna, links an der Elbe, Bahnstat., 3988 Ew., Amtsg.; Festung **K.**

Königswalde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Ost-Sternberg, 1635 Ew.

Königswart, Stadt, böhm. Bez.-H. Plan, Bahnstat., 2128 Ew., Badeort.

Königswasser, Mischung von Salz- u. Salpetersäure, löst Gold u. Platin.

Königswinter, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöln, Siegkreis, rechts am Rhein, Bahnstat., 3326 Ew., Amtsgericht.

Königs-Wusterhausen, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Teltow, an der Notte, Bahnstat., 2334 Ew., Amtsgericht, Jagdschloß.

Köper, Gewebe, bei dem Kette u. Einschlag sich schräg kreuzen.

Körner, Karl Theodor, deutscher Dichter, geb. 23. Sept. 1791 zu Dresden, † 26. Aug. 1813, gefallen bei Gadebusch; Sohn von Schiller's Freund, dem Regierungsrath Christ. Gottfried K. (geb. 1756, † 1831; Schriften 1881), studirte auf der Bergakad. zu Freiberg u. zu Leipzig, 1811 Hoftheaterdichter zu Wien, 1813 im Lützowschen Freicorps. Grab bei Wöbbelin. Denkmal u. K.-Museum zu Dresden. Kriegslieder („Leier u. Schwert"), Dramen („Zriny, Rosamunde", „Hedwig"), Possen. „Werke" (Berlin 1838, 4 Bde. u. ö.).

Körös (spr. köröſch), 1) linker Nebenfluß der Theiß, Ungarn, 445 km lang. — 2) Nagy-K., Marktflecken, ungar. Komitat Pest, Bahnstat., 24,584 Ew.

Kösen, Stadt u. Badeort, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Naumburg, an der Saale, Bahnstat., 2465 Ew., Rudelsburg.

Köstritz, Dorf u. Badeort, Reuß j. L., Bahnstat., 1714 Ew., Schloß, Saline.

Kognāten (lat.), alle Verwandte durch den Weiberstamm (deutsch Spillmagen).

Kohäsion (lat.), in der Physik Kraft, welche die einzelnen Theilchen fester (u. flüssiger) Körper zusammenhält.

Kohary (spr. kohahrj), Name eines 1826 im Mannesstamme erloschenen ungar. Geschlechts, das sich durch Heirat mit dem deutschen Hause Sachsen-Coburg verband

Kohl (Brassica), sehr wichtige Nährpflanze; am eiweißhaltigsten Wirsing-K.

Kohle, s. Braunkohle u. Steinkohle.

Kohlenoxyd, farbloses, brennbares, giftiges Gas, führt bei zu früh geschlossenen Ofenklappen Betäubung und Tod herbei. Gegenmittel: künstl. Athmung in guter Luft.

Kohlensäure, farbloses Gas 1 Theil

Kohlenstoff, 2 Theile Sauerstoff, von schwach saurem Geruch, nicht brennbar, spez. Gewicht 1,524. Hauptsächlich zur Darstellung von Mineralwässern.

Kohlenstoff, Element; als Diamant, Graphit u. Kohle. Atomgewicht 11,97.

Kohlfurt, Dorf u. Bahnknotenpunkt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Landkreis Görlitz, 1166 Ew.

Kohlgrub, Dorf u. Badeort, Oberbayern, Bez.-H. Murnau, Stahlquellen.

Kohórte, Unterabtheilung der röm. Legion, etwa 500 Mann; die Legion hatte 10 Kohorten.

Kohren, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, 945 Ew.

Koïnzidénz (lat.), Zusammentreffen.

Koje, Lagerstätte auf Seeschiffen.

Kojetein, Stadt, Mähren, Bez.-H. Prerau, 5605 Ew.

Kokan, s. Chokand.

Kokett (vom franz.), gefallsüchtig.

Kokon (franz., spr. kokong), Gehäuse, das die Raupen der Nachtschmetterlinge für die Verpuppung aus einem Stoff ihrer Spinndrüsen herstellen.

Kokospalme (Cocos nucifĕra), wichtigtigste Palme der Tropen; Nüsse geben Kokosmilch, eßbaren Kern u. Kokosöl; Saft zu Arac u. Palmöl; Holz, Blattstengel u. Blätter mannichfaltig verwendet.

Kokotte (frz.), leichtes Frauenzimmer.

Koks (engl. Coaks), Nebenprodukt der Leuchtgasdarstellung.

Kola, Halbinsel im Norden Rußlands, 99,000 qkm.

Kolanüsse (Gurunüsse), von einem Baume (Cola acuminata) der Tropen Amerikas, enthalten viel Koffeïn.

Kolbuszowa, Bez.-Stadt, österr. Königr. Galizien, 3072 Ew.

Kolchis, im Alterthum Land an der Ostküste des Schwarzen Meeres.

Kolding, Stadt, Jütland, dän. Amt Veile, 9658 Ew.; 20. April 1849 Sieg der Schleswig-Holsteiner unter v. Bonin über die Dänen.

Koleoptēren (griech.), Käfer.

Kolibris (Trochilidae), farbenprächtige amerik. Vögel von der Größe einer Hummel bis zu der einer Schwalbe.

Kolik (griech.), Bauchweh.

Kolima, schiffbarer Fluß, russ.-sibir. Gouv. Jakutsk, 1660 km, zum Eismeer.

Kolin, Bez.-Stadt, Böhmen, links an der Elbe, Bahnstat., 13,566 Ew.; 18. Juni 1757 Sieg der Oesterreicher unter Daun über Friedrich d. Gr.

Kollaborātor (lat.), Mitarbeiter.

Kollaterāl (lat.), seitlich.

Kollation (lat.), Vergleichung der Abschrift mit dem Original.

Kollēg (lat.), Vorlesung auf der Univ.

Kollēge (lat.), Amtsgenosse.

Kollegium (lat.), Amtsgenossenschaft, Hörsaal, Vorlesung auf der Universität.

Kollektanēen (lat.), Notizensammlungen.

Kollékte (lat.), Geldsammlung; Kollekteur (frz.), Einsammler, Einnehmer; Kollektion (lat.), Sammlung; kollektiv, sammelnd, zusammenfassend.

Kollektivgesellschaft im Handel mit persönlicher u. solidarischer Haftung.

Kollektīvnote, von mehreren Regierungen gemeinschaftlich erlassenes diplomatisches Schriftstück.

Kollektivprokūra, Prokura Mehrerer gemeinschaftlich.

Kollidīren (lat.), zusammenstoßen; Kollision, Zusammenstoß, Widerstreit.

Kollo (ital., collo), Ballen (Mehrzahl Colli).

Kolloquium (lat.), Gespräch.

Kolmar (poln. Chodziesen), Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Bahnstat., 3257 Ew., Amtsgericht.

Koloman (spr. kollomann), König von Ungarn 1095—1114.

Kolombo, Hauptstadt der brit. Insel Ceylon, Vorderindien, 111,492 Ew., Hafen.

Kolomēa, Bez.-Stadt, österr. Königr. Galizien, am Pruth, Bahnstat., 30,235 Ew.

Kolomna, Stadt, russ. Gouv. Moskau, an der Moskwa, 26,682 Ew.

Kolonien. Vgl. Roscher (3. Aufl. 1885).

Kolonnade (franz.), Säulengang.

Kolonne (franz.), Säule.

Kolōnos, im Alterthum Ort nördl. von Athen; Heimat des Sophokles.

Kolophōn, im Alterthum griech. Stadt in Jonien, Westküste Kleinasiens.

Kolophonium, gelbbraunes Harz, erhalten durch Destillation von Terpentin, zum Bestreichen von Violinbogen, auch zur Bereitung von Firniß u. Kitt.

Koloquinten, getrocknete Früchte von Cucumis Colocynthis, in der Medizin verwendet.

Koloratūr (ital.), in der Musik: Verzierung.

Kolorīren (lat.), ausmalen; Kolorit, Farbengebung.

Koloss (griech.), riesengroße Figur; kolossal, riesengroß.

Kolossä, im Alterthum Stadt in

Phrygien (in Kleinasien); an die Kolosser Brief des Apostels Paulus.

Kolossēum, von Kaiser Vespasian erbautes Amphitheater in Rom für 85,000 Zuschauer.

Kolpak, Mütze aus Pelz, Fell oder Filz.

Kolping, Adolf, Begründer der kath. Gesellenvereine, geb. 1813 zu Kerpen, † 4. Dez. 1865 zu Cöln als Domvikar.

Kolportiren (franz.), verkaufen im Umherziehen; Kolporteur, Verkäufer (bes. von Druckschriften) im Umherziehen.

Kolumbarium (lat.), Taubenschlag; in den Katakomben Roms Nische für Aschenkrüge oder Sarkophage.

Kolumbien (span. Colombia), Republik im Nordwesten Südamerikas, bis 20. Sept. 1861 Neu-Granada, zählt auf 1,330,875 qkm 3,320,530 Ew. Budget für die zweijährige Finanzperiode 1895—96: Einnahmen 26,203,966, Ausgaben 33,801,888 Papier-Pesos (1 Peso = 2 M.); Staatsschuld: innere (1892) 11,192,829, Papiergeld 18,700,000 Pesos, auswärtige Schuld (1894) 3,279,828 Pfd. St. Wichtigste Artikel der Ausfuhr: Kaffee, Edelmetalle, Erze, Tabak, Häute, vegetabilisches Elfenbein, Kakao, Kautschuk, Hölzer, Rindvieh. Eisenbahnen (1892): 388 km. Telegraphen (1893): 10,483 km Linien. Armee: Friedensstärke 5500 Mann. Eintheilung in 9 Departements. Hauptstadt: Santa Fé de Bogotá. Verfassung vom 5. Aug. 1886: Senat, Repräsentantenhaus, Präsident. Landesfarben: Gelb, Blau, Roth. Flagge: Gelb, Blau, Roth, in der Mitte rothgeränderte stehende blaue Ellipse mit weißem Stern. — Geschichte: 1536—37 Eroberung durch die Spanier; 1718 Vicekönigreich Neu-Granada; 1811 Erklärung der Unabhängigkeit, 1831 selbstständig.

Kolumne (lat.), Säule, Druckseite.

Kolywān, Stadt, russ.-sibir. Gouv. Tomsk, am Ob, 13,599 Ew.

Kolzów, Alexei Wassiljewitsch, volksthümlicher russ. Lyriker, geb. 1809 zu Woronesh, † 31. Okt. 1842; Gedichte hrsg. von Belinsky (Moskau 1846), deutsch von Bodenstedt.

Komarno, Stadt, österr. Königreich Galizien, Bez.-H. Rudki, 5239 Ew.

Kombattant (franz.), Militär vor dem Feinde; Nicht-K., Aerzte, Krankenträger, Rechnungsbeamte der Heeresverwaltung.

Kombination (lat.), Vereinigung verwandter Begriffe, Muthmaßung von Thatsachen aus einzelnen Merkmalen.

Kombüse (niederländ.), Schiffsküche.

Kométen (griech.), Schweifsterne; Kern in Nebelhülle und Schweif; bewegen sich in längeren Zeiträumen um die Sonne.

Komfortabel (engl.), behaglich eingerichtet.

Komik (griech.), Heiterkeit erregende Eigenschaft.

Komität (lat.), in Ungarn Grafschaft, Gespanschaft (Verwaltungs-Bezirk).

Komitee (franz., comité), Ausschuß.

Komitien (lat.), Versammlungen des röm. Volkes; Kuriat-K. der Altbürger (Patrizier); Centuriat-K. der in den servian. Censusklassen begriffenen Bürger (Abstimmung nach Centurien); Tribut-K. des gesammten Volkes (Abstimmung nach Tribus).

Kommabacillen, die asiat. Cholera erzeugende Spaltpilze.

Kommagēne, im Alterthum Landschaft im nordöstl. Syrien.

Kommandant (franz.), Befehlshaber eines Platzes; Kommandeur, Chef eines Truppentheils.

Kommandīte (franz.), Zweigniederlassung; Kommandit-Gesellschaft, Handelsgesellschaft mit nur einem mit dem ganzen Vermögen haftenden Theilhaber, während die übrigen Gesellschafter nur mit einer bestimmten Einlage haftpflichtig sind.

Kommando (ital.), Befehl, Oberbefehl; Kommandobrücke über dem Schiffsdeck für den Kapitän.

Komment (franz., spr. kommang), gesellschaftlicher Brauch.

Kommentār (lat.), Erläuterung.

Kommers (lat.), Trinkgelage.

Kommissār (lat.), Beauftragter; Kommission, Auftrag; Kommittent, Auftraggeber.

Kommōd (franz.), bequem; Kommodität, Bequemlichkeit.

Kommūn (lat.), gemeinsam; kommunāl, Gemeinde-; Kommune, Gemeinde, s. auch Communards.

Kommunikation (lat.), Mittheilung; Verbindungsweg.

Kommunion (lat.), Abendmahl; kommuniziren, Abendmahl empfangen; Kommunikanten, Theilnehmer am Abendmahl.

Kommunismus (lat.), Gemeinwirthschaft; Kommunist, Anhänger des K.

Komnēnen, byzant. Kaiserdynastie 1057—1185; 1204—1461 in Trapezunt.

Komödiant (ital.), Schauspieler, bes. im Lustspiel (Komödie).

Komórn, 1) ungar. Komitat, 2944 qkm, 159,397 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), links an der Donau, Bahnstat., 13,076 Ew., Festung, 1848—59 tapfere Vertheidigung durch Klapka.

Komotau, Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnstat., 13,050 Ew.

Kompákt (lat.), dicht.

Kompanie (vom franz.), Genossenschaft, Gesellschaft; kleinste taktische Einheit der Infanterie, 250 Mann; Kompagnon (franz., spr. kongpannjong), Gesellschafter.

Komparation (lat.), Vergleichung, Steigerung des Eigenschaftsworts.

Kompass, Magnetnadel in einem runden Gehäuse mit Angabe der Himmelsrichtungen, Instrument zur Orientirung, 1302 von Flavio Gioja erfunden.

Kompendium (lat.), Handbuch; kompendiös, in gedrängter Schreibart.

Kompensation (lat.), Ausgleichung; kompensiren, ausgleichen.

Kompeténz (lat.), Zuständigkeit; Kompetenzkonflikt, Streit über Zuständigkeit; kompetent, zuständig, maßgebend.

Kompilation (lat.), Zusammenstellung einer Schrift aus anderen Büchern.

Komplément (lat.), Ergänzung.

Komplett (lat.), vollständig; komplettiren, vervollständigen.

Komplex (lat.), das Ganze als Zusammenfassung der Theile.

Komplice (franz.), Mitschuldiger.

Komplikation (lat.), Verwicklung; kompliziren, verwickeln.

Kompliment (franz.), Höflichkeitsbezeigung.

Komplott (franz.), gemeins. Anschlag.

Komponiren (lat.), zusammensetzen; Komponist, Tondichter.

Kompositen (Korbblüthler), Familie des Pflanzenreichs.

Komposition (lat.), Zusammensetzung, Zusammenstellung.

Kompost (lat.), gemischter Dünger.

Kompott (franz.), Eingemachtes.

Kompress (lat.), dicht gedrängt; Kompresse, nasser Verband; Kompression (lat.), Zusammenpressung.

Komprimiren (lat.), zusammendrücken; komprimirte Luft, durch Druck verdichtete Luft.

Kompromiss (lat.), Vereinbarung; kompromittiren, bloßstellen.

Konak (türk.), Haus, Schlößchen.

Konchylien, Schalthiere; Muscheln und Schnecken.

Kondensation (lat.), Verdichtung eines dampfförmigen in einen flüssigen Körper; Kondensátor, Vorrichtung zur K.; kondensiren, verdichten.

Kondition (lat.), Bedingung, Stellung.

Kondītor (lat.), Zuckerbäcker.

Kondolenz (lat.), Beileid; kondoliren, Beileid bezeigen.

Kondor (Sarcoramphus Condor), größter Geier in den Cordilleren.

Konduite (franz. conduite, spr. kongdüiht), Führung (in und außer Dienst).

Kondukt (lat.), Geleit; Kondukteur (franz., spr. kongdüktöhr), Führer, begleitender (Unter-) Beamter.

Konduktor, s. Elektrisirmaschine.

Konewka, Paul, Silhouettenschneider, geb. 5. April 1840 zu Greifswald, † 10. Mai 1871 zu Berlin.

Konfederátka, poln. Mütze.

Konfékt (lat.) süßes Backwerk.

Konfektion (lat.), fertige Kleidungsstücke zum Verkauf.

Konferénz (lat.), mündliche Berathung mehrerer.

Konfession (lat.), Bekenntniß.

Konfidentiell (lat.), vertraulich.

Konfiguration (lat.), Gestaltung.

Konfirmation (lat.), Bestätigung; Erneuerung des Taufbundes mit folgender Aufnahme in die Abendmahlsgemeinschaft.

Konfiskation (lat.), Beschlagnahme.

Konfitüren (franz.), Zuckerwaaren.

Konflikt (lat.), Streit.

Konföderation (lat.), Bundesgenossenschaft.

Konform (lat.), übereinstimmend.

Konfrontation (lat.), Gegenüberstellung Stirn gegen Stirn.

Konfūs (lat.), verwirrt; Konfusion, Verwirrung.

Kongestion (lat.), Blutandrang.

Kong-fu-tse (latinisirt Confucius), chines. Weiser u. Religionsstifter zu Kiufu (Prov. Schantung), geb. 550 v. Chr., † 478 im State Wei. Seine Lehren mehr Sittenlehre als Dogmatik. Vgl. Plath, „Confucius u. seiner Schüler Leben u. Lehre“ (Münch. 1866—74, 4 Thle.).

Konglomerāt (lat.), zusammengeballtes Geröll.

Kongo (im Oberlauf Lualaba), gewaltiger Strom in Südafrika, zum Atlant. Ozean, 4200 km lang, 2000 schiffbar.

Kongostaat, in Südafrika, mit Belgien in Personal-Union, neutral; 2,252,780 qkm, 14 Mill. Ew., doch nur 1000 Europäer. Finanzen 1895: Einnahmen 6,004,761,

Ausgaben 7,370,939 Frs. Ausfuhrartikel: Elfenbein, Kautschuk, Palmnüsse, Palmöl, Kaffee, Erdnüsse. Häfen: Banana, Boma. Eisenbahnen 360 km. Bewaffnete Macht 4520 Mann mit 133 europ. Offizieren und 126 europ. Unteroff. Marine: 7 Dampfer auf dem untern, 12 auf dem obern Kongo. Centralregierung in Brüssel; Lokalregierung in Boma. Flagge: Blau mit fünfzackigem, goldenen Stern in der Mitte.

Kongregation (lat.), Vereinigung von Klöstern unter derselben Regel.

Kongress (lat.), Zusammenkunft von Gesandten; gesetzgebende Versammlung.

Kongruént (lat.), vollkommen sich deckend.

Konīa, Hauptstadt eines türk. Wilajets, Kleinasien, 43,000 Ew.; im Alterthum Iconium.

Konifēren (lat., „Zapfenträger"), Nadelholzbäume.

Konisch (griech.), kegelförmig.

Konitz, 1) Stadt, Mähren, Bez.-H. Littau, 2262 Ew. — 2) Kreisstadt, westpreuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Bahnstat., 10,101 Ew., Landg., Amtsg., Reichsbank-Nebenstelle.

Konjektūr (lat.), Mutmaßung.

Konjugation (lat.), Abwandlung des Zeitworts.

Konjunktion (lat.), Bindewort.

Konjunktīv (lat.), bedingende Form des Zeitworts.

Konjunktūr (lat.), Zusammentreffen von Umständen.

Konkāv (lat.), hohl.

Konklāve (lat.), Gemach; Versammlung der Kardinäle bei der Papstwahl.

Konkordánz (lat.), Uebereinstimmung.

Konkordāt (lat.), Vertrag zwischen der Kurie und einem Staat.

Konkordienbuch (lat.), Gesammtausgabe der luther. Bekenntnißschriften (Dresden 1580).

Konkordienformel, lutherische Bekenntnißschrift von 1577.

Konkrēt (lat.), thatsächlich.

Konkubināt (lat.), wilde Ehe.

Konkurrént (lat.), Mitbewerber; Konkurrenz, Weltbewerb.

Konkurs (lat.), Bankbruch.

Konnéx (lat.), Zusammenhang; Konnexion, persönliche Verbindung.

Konnivénz (lat.), Nachsicht.

Konnossement, Seefrachtbrief.

Konotóp, Stadt, russ. Gouv. Tschernigow, 18,420 Ew.

Konrad, vier deutsche Könige: 1) **K. I.,** reg. 911—918, † 23. Dez. 918. Vgl. Dümmler (1888). — 2) **K. II.,** der Salier, reg. 1024—39, 1027 röm. Kaiser, vereinigte 1032 Burgund in Personal-Union mit dem Deutschen Reiche, † 4. Juni 1039. Vgl. Breßlau, „Jahrbücher" (Leipzig 1879 bis 84, 2 Bde.). — 3) **K. III.,** reg. 1138 bis 52, der erste König aus dem Hause der Hohenstaufen, † 15. Mai 1152. Vgl. Bernhardi, „Jahrbücher" (Lpz. 1883). — 4) **K. IV.,** reg. 1250—54, geb. 1228, † 20. Mai 1254 zu Lavello; 2. Sohn Kaiser Friedrich's II. Sein Sohn K., gewöhnlich Konradin (vom ital., d. i. der kleine K.) genannt, geb. 25. März 1252, wurde 23. Aug. 1268 durch Karl v. Anjou bei Tagliacozzo geschlagen und 29. Okt. zu Neapel hingerichtet. Mit ihm erlosch der echte Mannesstamm der Hohenstaufen. Vgl. Schirrmacher (1871).

Konrektor (lat.), Mitvorsteher.

Konsekration (lat.), Weihe.

Konsequént (lat.), folgerichtig; Konsequénz, Folgerichtigkeit.

Konservatīv (lat.), erhaltend.

Konservātor (lat.), Bewahrer.

Konservatorĭum (lat.), Musikschule.

Konsérven (franz.), gegen Verderben geschützte Nahrungsmittel.

Konsignīren (lat.), Truppen marschbereit halten.

Konsistént (lat.), haltbar; Konsistenz, Zusammenhalt.

Konsistorĭum (lat.), obere Kirchenbehörde.

Konskription (lat.), Aushebung.

Konsōle (franz.), Tragstein.

Konsolidation (lat.), Festigung.

Konsols (engl.), Staatsschuldscheine.

Konsonanten (lat.), Mitlauter.

Konsorten (lat.), Schicksalsgenossen.

Konsortĭum (lat.), Vereinigung zu kaufmännischen Zwecken.

Konspiration (lat.), Verschwörung.

Konstadt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Kreuzburg, Bahnstat., 2512 Ew., Amtsgericht.

Konstánt (lat.), unveränderlich.

Konstantīn der Grosse, Gaius Flavius Valerius Aurelius Claudius, röm. Kaiser 306—337, geb. 28. Febr. 274 zu Naissus, † 22. Mai 337 zu Nikomedia; erhob das Christenthum zur Staatsreligion und verlegte die Residenz 330 nach Byzanz (von nun ab Konstantinopel). Vgl. Burckhardt (2. Aufl. 1880).

Konstantīne, Hauptstadt des franz.

Depart. K. in Algerien, 46581 Ew.; im Alterthum Cirta.

Konstantinōpel (türk. Stambul), Hauptstadt des Osmanischen Reiches, am Bosporus und am Goldenen Horn 873,565 Ew. Bis 330 n. Chr. Byzanz (s. d.), dann Hauptstadt des röm., bezw. oström. Reiches, 29. Mai 1453 von den Türken erobert.

Konstanz, Hauptstadt des bad. Kreises K., am Bodensee, Bahnstat., 16,235 Ew., Landg., Amtsg., Reichsbank-Nebenstelle; 560—1827 Bisthum; 1414—18 Konzil. „Die Chroniken der Stadt K.", hrsg. von Ph. Ruppert (Konstanz 1889, 2 Bde.); H. Finke, „Forschungen und Quellen zur Geschichte des Konstanzer Konzils" (Paderborn 1889).

Konstatīren (lat.), feststellen.

Konstellation (lat.), Stellung der Gestirne.

Konsternation (lat.), Bestürzung.

Konstituīren (lat.), Verfassung geben; Konstitution, Verfassung, Körperbeschaffenheit.

Konstruīren (lat.), Zusammenfügen; Konstruktion, Aufbau.

Konsul (lat.), Titel der höchsten Staatsbeamten der Römischen Republik; diplomatischer Agent im Auslande zum Schutz der Staatsangehörigen und Wahrnehmung der wirthschaftlichen Interessen des Staates, den er vertritt.

Konsultation (lat.), Rathserholung.

Konsūm (lat.), Verbrauch.

Kontagiös (lat.), ansteckend.

Kontakt (lat.), Berührung.

Kontemplation (lat.) Beschaulichkeit.

Konterbande (ital.), Schmuggel.

Konterfei (franz.), Abbildung.

Kontinént (lat.), Festland. — Kontinentalsperre, durch Dekret Napoleons I. vom 21. Nov. 1806 Verbot der Einfuhr englischer Waaren in die Häfen Frankreichs u. der unter frz. Einfluß stehenden Staaten.

Kontingént (lat.), Beitrag.

Kontinuation (lat.), Fortsetzung; Kontinuität, Stetigkeit.

Konto (ital.), Rechnung. Kontokorrént laufende Rechnung.

Kontrabass, größtes und tiefstes Streichinstrument; die 4 Saiten gestimmt in 'E 'A D G, eine Oktave höher notirt als er klingt.

Kontradiktatorisches Verfahren läßt im Prozeß beide Theile hören.

Konträr, entgegen, widrig.

Kontrahieren (lat.), durch Vertrag übereinkommen; zum Duell herausfordern.

Kontrakt (lat.), Vertrag.

Kontrapunkt, Erfindung melodisch selbstständiger Stimmen zu einer gegebenen.

Kontrasigniren (lat.), gegenzeichnen.

Kontrást (lat.), Gegensatz.

Kontravention (lat.), Zuwiderhandl.

Kontribution (lat.), Steuer in Feindes Land.

Kontrolle, Nachprüfung.

Kontroverse (lat.), Streitfrage.

Kontski, 1) Anton v., Claviervirtuos und Komponist, geb. 27. Okt. 1817 zu Krakau; seit 1867 Lehrer des Clavierspiels in London; Studienwerk »L'Indispensable du pianiste«. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893). — 2) Apollinari v. **K.,** Violinvirtuos u. Komponist, Bruder von 1), geb. 23. Okt. 1825 in Warschau, Schüler Paganini's, seit 1861 Direktor des von ihm errichteten Conservatoriums zu Warschau. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Kontumāz (lat.), Nichtbefolgung richterlicher Ladung.

Kontūr (franz.), Umriß.

Kontusion (lat.), Hautquetschung.

Konveniénz (lat.), Uebereinkunft.

Konvént (lat.), Kloster; 1792—95 franz. Volksvertretung.

Konventīkel (lat.), Hausgottesdienst einer Sekte.

Konvention (lat.), Uebereinkunft.

Konversation (lat.), Gespräch; Konversations-Lexikon, alphabetisch angeordnete Encyklopädie.

Konversion (lat.), Umwandlung einer Staatsschuld; Bekehrung, Uebertritt.

Konvertīt (lat.), zur kath. Kirche übergetretener Akatholik.

Konvéx (lat.), gewölbt, erhaben.

Konvikt (lat.), Pensionshaus von Schülern.

Konvolūt (lat.), Pack (Schriftstücke).

Konvulsionen (lat.), Krämpfe.

Konzentrīren (lat.), auf einen Punkt vereinigen; eindampfen. Konzentrisch, mit gemeinschaftlichem Mittelpunkt.

Konzépt (lat.), Entwurf; Konzeption, Empfängniß.

Konzért (lat.), vielstimmige Instrumental-Musik; musikalische Aufführung; Uebereinstimmung (in Politik).

Konzession (lat.), Zugeständniß.

Konzīl (lat.), in der kath. Kirche Versammlung der Bischöfe u. anderer hohen kirchlichen Würdenträger zur Berathung u. Beschlußfassung in kirchlichen Angelegenheiten. Vgl. Hefele, „Konziliengeschichte" (2. Aufl. 1873 ff., 7 Bde.).

Konzīs (lat.), kurz u. bündig.

Kooperīren (lat.), gemeinsam arbeiten.

Kooptīren (lat.), Ergänzung einer Körperschaft durch Wahl der Mitglieder.

Koordiniren (lat.), beiordnen.

Kopaïssee, in der altgriech. Landschaft Böotien, 1876 trocken gelegt.

Kopāl, harte Harze, erst bei 180° schmelzbar; zu Firniß u. Lack; bisweilen wie Bernstein verarbeitet.

Kopēke, Münze in Rußland, 3¼ Pf. 100 K.n = 1 Rubel.

Kopenhagen (einheim. Kjöbenhavn), Hauptstadt von Dänemark, am Sund, auf den Inseln Seeland u. Amager, Festung, 375,719 Ew., schöne Schlösser, Thorwaldsen-Museum, Univ., Hafen, Handel.

Kopernikus, Nikolaus, Astronom, Begründer des nach ihm benannten astronomischen Systems (Erde bewegt sich mit den übrigen Planeten um die Sonne), geb. 19. Febr. 1473 zu Thorn, † 24. Mai 1543 zu Frauenburg als Geschäftsführer des dortigen Dom-Kapitels; Hauptwerk: »De orbium coelestium revolutionibus libri VI« (Nürnb. 1543, neueste Ausg. Berlin 1873). Denkmäler in Warschau, Thorn u. Krakau. Vgl. Prowe (1883—84, 3 Bde.).

Kopffüsser (Cephalopoda), Klasse der Mollusken.

Kopfstimme, bei Männern ausnahmsweise für höhere Töne zur Anwendung kommende Funktion der Stimmbänder, die einen der Frauenstimme nahe stehenden kräftigen Ton giebt.

Kopīe (lat.), Abschrift, Nachbildung; kopiren, nachbilden.

Kopisch, August, Maler u. Dichter, geb. 26. Mai 1799 zu Breslau, † 3. Febr. 1853 zu Berlin; Entdecker der Blauen Grotte auf Capri.

Kopnitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Bomst, an der Obra, 887 Ew.

Kopp, Georg, seit 1887 Fürstbischof von Breslau, geb. 25. Juli 1837 zu Duderstadt, 1881—87 Bischof von Fulda, 1893 Kardinal.

Koppelwirthschaft läßt den mehrere Male hinter einander bestellten Acker eine Anzahl Jahre als Weide liegen.

Koprolīthen (griech.), versteinerte Exkremente von Sauriern.

Kopten, Nachkommen d. alten Aegypter, Christen. Vgl. G. Steindorff, „Koptische Grammatik mit Chrestomathie, Wörterverzeichniß u. Literatur" (Berlin 1894).

Kopulation (lat.), kirchliche Trauung.

Korallen, kalkige Gerüste von Korallpolypenkolonien, zu Schmuck.

Korân, das heilige Buch der Muhammedaner, in arab. Sprache (deutsch von Ullmann, 8. Aufl. 1882).

Kordiāl (lat.), herzlich.

Kordillēren (spr. kordilljēren, span. Cordilleras de los Andes), Kettengebirge an der Westküste Amerikas; im Aconcagua 6970 m hoch.

Kordŏfan, Landschaft im östl. Sudân, 108,280 qkm, 280,000 Ew.; 1821—83 ägyptisch. Hauptstadt El Obeïd.

Kordon (frz., spr. kordong), Postenkette.

Korduān, Ziegen- oder Schafsleder aus Spanien.

Korēa, seit 1895 auch von China als unabhängig anerkanntes Königreich in Ostasien, eine Halbinsel, 218,650 qkm, 7½ Mill. Ew., Buddhisten u. Anhänger der Lehre des Kong-fu-tse, außerdem 30,000 Katholiken. Hauptstadt Söul. Zur Ausfuhr: Gold, Bohnen, Reis, Häute, Fische, Seegras, Papier, Trepang. Drei Vertragshäfen: Chemulpo, Fusan, Wönsan. Post nach europ. Muster. Telegraphen-Anlagen der japan. Militärbehörden 1894. Stehendes Heer: 3780 nach europ. Art ausgebildete Mannschaften. Absolute Monarchie, erblich in der seit 1391 regierenden Dynastie Han. Jetziger König: Li hui (geb. 21. Aug. 1851) seit Jan. 1864. Vgl. Oppert (1880).

Korfu, Hauptstadt der griech. Nomarchie u. Insel Kerkyra, 28,328 Ew., Univ., Hafen.

Korinth, Stadt auf dem Nordgriechenland mit der Peloponnes verbindenden Isthmus von K. (seit 1893 Kanal von K.), zwischen dem Meerbusen von K. u. dem Saron. Meerbusen, im Alterthum reiche Handelsmetropole, heute ein Städtchen von 4124 Ew.

Kork, von der Korkeiche (Quercus ruber) Südeuropas durch Schälen gewonnen.

Kormorān (Phalacrocorax carbo), fast über die ganze Erde verbreiteter Küstenvogel, zum Fischfang abgerichtet.

Korn, zum Zielen dienende Erhöhung auf dem Lauf von Handfeuerwaffen oberhalb deren Mündung.

Kornett, vormals jüngster Offizier einer Schwadron, der die Standarte trug.

Korneuburg, Bez.-Stadt, Oesterreich unter der Enns, links an der Donau, Bahnstat., 7271 Ew.

Koromandel, Südostküste Vorderindiens.

Koroneia, Stadt, altgriech. Landschaft Böotien; 447 v. Chr. Niederlage der Athener

durch die Böotier, 394 v. Chr. Sieg des Agesilaos über die Thebaner.

Korreferént (lat.), Mitberichterstatter.

Korrékt (lat.), richtig, tadellos; Korrektion, Berichtigung, Verbesserung; korrigiren, berichtigen.

Korrumpiren (latein.), verderben; korrupt, verderbt; Korruption, Verderbtheit.

Korsār (ital.), Seeräuber.

Korsett (franz.), Schnürleibchen.

Korso (ital.), Wagenparade.

Korsör, Stadt, dän. Insel Seeland, am Großen Belt, 4685 Ew., Hafen.

Kortum, Karl Arnold, humorist.-satir. Dichter, geb. 5. Juli 1745 zu Mülheim an der Ruhr, seit 1771 Arzt in Bochum, † 15. Aug. 1825 das.; Verf. der „Jobsiade“ (Münster 1784).

Korum, Wilh. Felix, Bischof von Trier seit 1881, geb. 2. Nov. 1840 zu Wickerschweiler im Elsaß.

Korúnd, Mineral, glasglänzend, derb, wasserfreie Thonerde, meist gefärbt. Hierzu Saphir (blau) u. Rubin (roth).

Korvei, vormalige Benediktinerabtei bei Höxter, preuß. Reg.-Bez. Minden, an der Weser, 822 gegr.

Korvette, Kriegsschiff 2. Klasse mit 1 Geschützlage.

Koryphäe (griech.), Chorführer.

Kos, türk. Insel der südl. Sporaden, 337 qkm, 10,000 griech. Ew.

Kosaken (Kasaken), russ. irreguläre Truppen, meist leichte Cavallerie; im Frieden 55,172, im Kriege 154,014 Mann.

Koschat, Thomas, Dichter u. Komponist in Wien, geb. 8. Aug. 1845 zu Viktring bei Klagenfurt.

Koschmin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Krotoschin, an der Orla, Bahnstat., 4358 Ew., Amtsgericht.

Kosciuszko (spr. koschzjúsko), Tadeusz, poln. Feldherr, geb. 12. Febr. 1746 zu Siechnowice, † 15. Okt. 1817 zu Solothurn; 1777—86 in Nordamerika, wo er bis zum Brigadegeneral aufstieg, kämpfte 1792 auf das Tapferste bei Dubienka, 1794 Diktator, 19. Okt. 1794 bei Maciejowice von den Russen überwältigt u. gefangen, 1796 freigegeben, 1798—1814 in Fontainebleau, seit 1816 in Solothurn; in der Kathedrale zu Krakau beigesetzt. Vergl. Zychlinsky (Posen 1876).

Kosmētik (griech.), Verschönerungskunst am Toilettentisch. Vgl. P. J. Eichhoff, „Prakt. K. für Aerzte u. gebildete Laien“ (Wien 1892).

Kosmographīe (griech.), Weltbeschreibung.

Kosmopolīt (griech.), Weltbürger.

Kosmos (griech.), Weltall.

Kossów, Bez.-Stadt, österr. Königr. Galizien, 3037 Ew.

Kossowo Polje („Amselfeld“), Thalebene bei der türk. Stadt Prischtina; 1389 Sieg des osman. Sultans Murad I. (welcher fällt) über die Serben, 1448 Sieg Murads II. über die Ungarn.

Kossuth (spr. kóschschut), Ludwig, Diktator Ungarns, geb. 21. April 1805 zu Tapio Bicske im Pester Komitat, † 20. März 1894 zu Turin; 1831 Rechtsanwalt in Pest, 1840—44 Redacteur des »Pesti Hirlap«, 1847 in den Reichstag, Führer der Opposition, März 1848 im Kabinett Batthyany Finanzminister, seit Sept. Diktator als Präs. des Ausschusses der Landesvertheidigung, trat 11. Aug. 1849 zurück, dann in der Türkei internirt bis Aug. 1851. Seine „Schriften aus der Emigration“ (1880 bis 82, 3 Bde.). Vgl. Horn (Lpz. 1851); Szemere, „L. Batthyany, A. Görgei u. L. K.“ (Hamburg 1852).

Kostajnitz, Stadt, kroat. Komitat Agram, an der Unna, Bahnstat. 2557 Ew.

Kostel, Stadt, Mähren, Bez.-H. Göding, an der Thaya, Bahnstat., 2517 Ew.

Kosteletz, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Karolinenthal, an der Elbe, 2458 Ew.

Kosten, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, an der Obra, Bahnstat., 4701 Ew., Amtsgericht.

Kostroma, 1) russ. Gouv., 84,149 qkm, 1,394,572 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Mündung der Kostroma in die Wolga, 31,196 Ew.

Kostrzyn (spr. kostrschin), Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Schroda, Bahnstat., 2116 Ew.

Kostümkunde. Vgl. Weiß, „K.“ (Stuttg. 1856—72, 2 Bde.); Hottenroth, „Die Trachten. Haus-, Feld- u. Kriegsgeräthschaften der Völker alter u. neuer Zeit“ (2. Aufl., Stuttg. 1882—85, 2 Bde.); Falke, „Kostümgeschichte der Kulturvölker“ (Stuttg. 1880); Alb. Kretschmer, „Deutsche Volkstrachten“ (2. Aufl., Leipzig 1895).

Kothurn (griech.), bei den Alten Fußbekleidung der tragischen Schauspieler, welche die Gestalt höher erscheinen ließ.

Kotirung (franz.), Zulassung eines Werthpapiers zur amtlichen Notirung an der Börse.

Kottische Alpen, Kette der Westalpen, im Grand Pelvoux 4103 m.

Kotyledŏnen (griech.), Keimblätter.

Kotzebue, 1) Aug. Friedr. Ferd. von, Dichter, geb. 3. Mai 1761 zu Weimar, † 23. März 1819 zu Mannheim, von Karl Sand erdolcht; 1781—95 in russ. Diensten, 1813 russ. Staatsrath, seit 1817 Berichterstatter über deutsche Verhältnisse für die russ. Regierung; dadurch bei der Jugend verhaßt; schrieb eine große Zahl überaus bühnenwirksamer Lustspiele. „Sämmtliche dramat. Werke" (Lpz. 1797—1823, 28 Bde.); „Ausgewählte Lustspiele" (2. Aufl. Lpz. 1873). — 2) Otto von K., Forschungsreisender, Sohn von 1), geb. 30. Dez. 1787 zu Reval, † 15. Febr. 1846 das.; begleitete 1803—6 Krusenstern auf dessen Reise um die Erde, führte 1815 eine Expedition nach dem Großen Ozean, unternahm 1823 abermals eine Erdumseglung.

Kotzman, Bezirkshauptort, österr. Kronland Bukowina, 4496 Ew.

Kowel, Stadt, russ. Gouv. Wolhynien, 14,517 Ew.

Kowno, 1) russ. Gouv., 40,641 qkm, 1,587,582 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Mündung der Willa in den Njemen, 58,758 Ew.

Kraal, Dorf bei Kaffern u. Hottentotten.

Krabben (Taschenkrebse, Brachyura), Unterordnung der Schalenkrebse, 10füßig, vortreffliches Nahrungsmittel.

Krabbetje, Maler, s. Asselijn (Jan).

Krackow, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, an einem See, Bahnstat., 2050 Ew., Amtsg.

Krähe (Corvus), kosmopolit. Vogel, mehr als 50 Arten.

Krätze (Scabies), durch Eindringen der Krätzmilbe in die Haut veranlaßte ansteckende Hautkrankheit.

Krätzmilbe (Sarcoptes scabiei) saugt das Blut ihres Wirthes, nachdem sie Gänge in die Haut gegraben hat.

Krafft, Adam, Bildhauer, geb. 1440 zu Nürnberg, † um 1507 zu Schwabach; Sakramentshäuschen in der Lorenzkirche zu Nürnberg. Vgl. Wanderer (1869).

Kragujewatz, Kreisstadt in Serbien, 12,669 Ew.

Krain, Herzogthum, Kronland der österreich. Kaiserkrone, 9965 qkm, 501,499 Ew., meist röm.-kath. Slovenen. 11 Bez.-Hauptmannschaften. Hauptstadt Laibach; 1364 an Oesterreich.

Krakataua, Vulkan, Sunda-Straße, 859 m hoch; 26. bis 27. Aug. 1883 gewaltige Eruption.

Krakau, Stadt und Festung, österr. Königr. Galizien, an der Weichsel, Bahnstat., 94,696 Ew., Dom, Univ., Akad. der Wiss. Vormals Residenz, Krönungs- und Begräbnißstadt der poln. Könige; 1795 bis 1809 und seit 1846 österr.

Krakowiak, poln. Tanz im $^3/_4$ Takt.

Kralowitz, Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnstat., 2033 Ew.

Krambambŭli (poln.), Danziger Lebenswasser.

Krammetsvogel (Turdus pilaris), Wachholderdrossel.

Krampas, Dorf und Seebad, preuß. Insel Rügen, 349 Ew.

Krampf, unwillkürliche Muskelzusammenziehung krankhafter Natur.

Krampfader, krankhafte Erweiterung von Venen.

Kranabitsattel, Berg, Höllengebirge, Ober-Oesterreich, 1530 m.

Kranich (Grus cinerea), größter Vogel Mitteleuropas, 1,3 m hoch, schmackhaft.

Kranichfeld, Stadt, theils zu S.-Weimar (804 Ew.), theils zu S.-Meiningen (966 Ew.), an der Ilm, Bahnstat., Amtsg.

Kraniologie (griech.), Schädellehre; Kraniometrie, Schädelmessung.

Krankenpflege. Unterweisung darin von Billroth (4. Aufl. 1892).

Kranz, Ostseebad, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Fischhausen, Bahnstat., 1300 Ew.

Krapf, Ludwig, Missionar, geb. 1. Nov. 1816 in Derendingen bei Tübingen, † 26. Nov. 1881 in Kornthal; entdeckte den Njassasee und den Kilima Ndscharo.

Krapp (Rubia tinctorum), Färberröthe, wegen der verschiedene Farbstoffe enthaltenden Wurzel angebaut.

Krappitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Kreis Oppeln, l. an der Oder, 2656 Ew., Amtsg.

Krasinski, Sigmund Graf, poln. Dichter, geb. 19. Febr. 1812 zu Paris, † 24. Febr. 1859 das.; »Nieboska Komedya« („Ungöttliche Komödie", phantast. Drama in Prosa, 1841); Werke (Lemberg 1875).

Krassnojarsk, Hauptstadt des russ.-sibirischen Gouv. Jenisseisk, am Jenissei, 15,566 Ew.

Krássnoje Selŏ, Dorf, russ. Gouv. St. Petersburg, 3000 Ew., kaiserl. Schloß.

Krassnowodsk, Hauptort des russ. Transkasp. Gebiets, 665 Ew., Hafen am Kaspischen Meer, Ausgangspunkt der transkaspischen Eisenbahn.

Krassó-Szörény (kráschoh ssörehnj) ungar. Komitat, 9750 qkm, 406,053 Ew.

Kraszewski (spr. kraschéwski), Jos.

Ignaz, poln. Romandichter, geb. 26. Juli 1812 zu Warschau, † 19. März 1887 zu Genf. Auch Dramen und histor. Schriften. Biogr. von Bohdanowicz (1873).

Krater (griech.), Mündung eines Vulkans.

Kratzau, Stadt, böhm. Bez.-H. Reichenberg, 3236 Ew.

Kratzdistel, s. u. Disteln.

Kraus, Franz Xaver, kath. Theolog und Archäolog, geb. 18. Sept. 1840 zu Trier, 1878 Prof. in Freiburg i. Br.; „Reallex. der christl. Alterthümer" (1881 ff.).

Krauseminze (Mentha crispa), Pflanze, enthält ätherisches Oel.

Krauss, Gabriele, Sängerin (Sopran), geb. 24. März 1842 zu Wien; 1860 bis 68 an der Wiener Hofoper, dann an der Großen Oper zu Paris hervorragend thätig. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Krautheim, Stadt, bad. Kreis Mosbach, Amt Tauberbischofsheim, 812 Ew.

Kreatür (lat.), Geschöpf.

Krebs, 1) Aloyse K. geb. Michalesi, Sängerin, geb. 29. Aug. 1826 in Prag; 1849—70 am Dresdener Hoftheater, bedeutende Gesangslehrerin. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Lpz. 1895). — 2) Mary K.-Brenning, Claviervirtuosin, Tochter von 1), geb. 5. Dez. 1851 zu Dresden; weite Kunstreisen bis nach Nordamerika. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Krebs (Carcinoma, Cancer), Wucherung der Schleimhautepithelien, wobei die anderen Gewebe verdrängt u. zerstört werden. Nicht ansteckend. Drüsen-K., Haut-K. Chirurgische Behandlung. — In der Astronomie Sternbild und Zeichen des Thierkreises.

Krebse (Astacina), Familie der Krustenthiere, im Meere und Süßwasser. Ueber deren Zucht vgl. Büchner (1887).

Krebspest, durch einen Pilz verursacht.

Kredénzen (ital.), Getränke ceremoniell darreichen.

Kredit (lat.), Glaub-, Vertrauenswürdigkeit, namentlich in Geldsachen. Kreditiren, borgen. Kreditiv, Beglaubigungsschreiben.

Kreglingen, Stadt, württemb. Jagstkreis, Oberamt Mergentheim, am Flusse Tauber, 1278 Ew.

Kreibitz, Stadt, böhm. Bez.-H. Rumberg, Bahnstat., 1728 Ew.

Kreide, aus mikroskopisch kleinen Kalkschalen von Infusorien. Kreideformation, geolog. Bildungsstufe zwischen Tertiär und Jura.

Kreiensen, Dorf u. Eisenbahnknotenpunkt, Braunschweig, Kreis Gandersheim, 1002 Ew.

Kreïren (lat.), schaffen.

Kreis, in der Geometrie von einer krummen Linie begrenzte Figur, deren Mittelpunkt überall vom Umfang gleich weit entfernt ist. Der Kreisumfang ist 3,14159265 mal so groß als der Durchmesser.

Kreittmayr, Wiguläus Xaver Aloys, Freiherr von, Rechtsgelehrter, geb. 14. Dez. 1705 zu München, † 27. Okt. 1790; geh. Vicekanzler u. Konferenzminister. Bayern verdankt ihm die Kodifikation bedeutender Rechtsgebiete. Denkmal in München (1845). Biographie von Kalle (München 1825).

Kremenez, Stadt, russ. Gouv. Wolhynien, 11,398 Ew.

Krementschug, Stadt, russ. Gouv. Poltawa, am Dnjpr, 53,730 Ew.

Krementz, Philipp, Erzbischof von Cöln seit 15. Dez. 1885, geb. 1. Dez. 1819 zu Coblenz, 1867 Bischof von Ermeland, 1893 Kardinal.

Kreml (russ.), Festung. Berühmt der K. zu Moskau mit kaiserl. Residenzschloß und vielen Kirchen.

Kremnitz, Marie (Mite), geb. Bardeleben, Schriftstellerin, geb. 4. Jan. 1852 zu Greifswald, lebt zu Bukarest (Pseud. George Allan).

Kremnitz (magyar. Körmöcz Bánya), königl. Freistadt, ungar. Komitat Bars, Bahnstat., 9179 Ew.

Krempe, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Kreis Steinburg, Bahnstat., 1231 Ew., Amtsg.

Krems, Bez.-Stadt, Nieder-Oesterreich, an der Mündung der Krems in die Donau, Bahnstat., 10,584 Ew.

Kremser, omnibusartiger Gesellschaftswagen für Ausflüge.

Kremsier (spr. kremsjerr), Stadt, Mähren, an der March, Bahnstat., 12,480 Ew.

Kremsmünster, Marktflecken, Ober-Oesterreich, an der Krems, Bahnstat., 1048 Ew., Benediktinerkloster.

Krenelirt, mit Schießscharten.

Kreōlen, in Amerika geborene Weiße, die eine Indianerin zur Mutter haben.

Kreosōt (griech.), Produkt trockener Destillation des Buchenholzes, farblose Flüssigkeit v. durchdringendem Geruch, giftig.

Krepīren (lat.), zerspringen, verenden.

Kresse (Lepidium sativum), zu den

Kreuzblütlern gehörende Pflanze, eßbar, enthält ätherisches Oel.

Kreszénz (lat.), Wachsthum.

Kreta, türk. Insel im Mittelmeer, 8617 qkm, 200,000 Ew.

Krethi und Plethi (hebr.), Kreter u. Philister; dann übertragen: allerlei Volk.

Kretinismus, verbreit. Schwachsinn.

Kretschmer, Edmund, Komponist, geb. 31. Aug. 1830 zu Ostritz; 1863 Hoforganist zu Dresd.; Opern: „Die Folkunger", „Heinrich der Löwe".

Kretzer, Max, realistischer Romanschriftsteller, geb. 7. Juni 1854 zu Posen; Leben der unteren Schichten Berlins.

Krëusa, s. u. Aeneas 1) und Jason.

Kreutz (magyar. Körös), Freistadt im kroat. Komit. Belovár-K., Bahnst., 3655 Ew.

Kreutzer, 1) Rodolphe, Violinist und Komponist, geb. 16. Nov. 1766 zu Versailles, † 6. Jan. 1831 zu Genf; war Prof. am Conservat. zu Paris; treffliche Violinschule. Beethoven widmete ihm die Violinsonate Op. 47. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893). — 2) Konradin K., geb. 22. Nov. 1780 zu Meßkirch (Baden), † 14. Dez. 1849 zu Riga; 1812 Hofkapellmeister zu Stuttgart, 1833 Direktor der Oper am Josephstädter Theater zu Wien; Opern: „Das Nachtlager von Granada", „Libussa", Lieder für Männerchor.

Kreuz (♯) in der Musik Zeichen der Erhöhung um ½ Ton.

Kreuz, Bahnknotenpunkt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Gemeinde Lukatz, 430 Ew.

Kreuzblütler, s. Kruciferen.

Kreuzburg, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Preußisch-Eylau, Bahnstat., 1976 Ew., Amtsg. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnstat., 7553 Ew., Amtsg. — 3) Stadt, Sachsen-Weimar, an der Werra, 1749 Ew., Schloß.

Kreuzdorn (Rhamnus cathartica), Holzgewächs mit gelben Beeren; Beeren und Rinde zum Färben.

Kreuzer, 1) Scheidemünze des rhein. Guldens = 2⁵⁄₆, des österr. Guldens = 2 Pf. — 2) Schneller Kriegsdampfer.

Kreuznach, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Bahnstat., 18,143 Ew., Amtsg., Bad.

Kreuzotter (Pelias berus), bis 75 cm lange Giftschlange mit dunklen verschobenen Vierecken längs des Rückens. Gegenmittel gegen den gefährl. Biß: Sofortiger starker Genuß von Spirituosen, Aussaugung der Wunde, fester Verband mit aufgelegtem glattem Stein.

Kreuzschnabel (Loxia), Sperlingsvogel mit sich kreuzenden Schnabelkiefern.

Kreuzspinne (Epaira), Webespinne, nicht giftig.

Kreuzzüge 1096—1291 zur Eroberung Palästinas: 1) 1096—99 (franz. und südital. Ritterschaft). — 2) 1147—49 (König Konrad III. von Deutschland und Ludwig VII. von Frankreich). — 3) 1189—92 (Kaiser Friedr. I., Philipp II. August v. Frankr., Richard I. Löwenherz von England). — 4) 1204 (endete mit Eroberung Konstantinopels durch die Venetianer). — 5) 1228—29 (Kaiser Friedr. II.). — 6) 1248 (Ludwig IX. nach Aegypten); 7) 1270 (Ludwig IX. nach Tunis).

Krickel, Hörner der Gemsen.

Krickente (Anas crecca), kleinste der Wildenten.

Kriebel-Krankheit, oft epidemisch, durch Genuß mutterkornhaltigen Brodes, äußert sich durch Krämpfe, Taubheit der Haut, Brand; Ausgang bisweilen tödtlich.

Kriegsgeschichte. Hauptwerk von Galitzin (deutsch 1871—89, 13 Bde.).

Kriegskrankenpflege. Vgl. Criegern, „Lehrb. der freiwill. K." (1890).

Kriegskunst behandelt vortrefflich Köhler (1886 ff.).

Kriegsspiel auf einem Plan zur Uebung in der Truppenführung. Anleitung von Verdy du Vernois (2. Aufl. 1881).

Kriegswissenschaften: Strategie, Taktik, Waffenlehre, Befestigungskunst, Terrainkunde, Kriegsgeschichte.

Kriemhild, Gattin d. deutschen Helden Sigfrid im Nibelungenepos, rächte als Gemal. Etzel's den Tod Sigfrid's an dessen Mörder Hagen und ihren Brüdern, den Königen der Burgunder, wurde jedoch unmittelbar darauf durch Hildebrant getödtet.

Kriewen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Kosten, an der Orla, 1617 Ew.

Krim, große Halbinsel, Südrußland, 25,727 qkm; Hauptstadt: Simferopol. Seit 1783 russisch.

Kriminalist (v. lat.), Strafrechtslehrer, -kenner; Kriminalrecht, Strafrecht.

Krimkrieg, s. Orientkrieg.

Krimmer, s. Lämmerfelle.

Krinoïdēen (Haarsterne), Klasse der Stachelhäuter; Körper kelchförmig.

Krinolīne (franz.), Reifrock.

Krischna, eine Verkörperung des indischen Gottes Wischnu.

Krisis (griech.), Entscheidung, Ausgang.

Kriterium (griech.), Merkzeichen.

Kritias, einer der 30 Tyrannen Athens 403 v. Chr., auch Dichter.

Kritik (griech.), Beurtheilung; Kritiker, Beurtheiler; kritisch, richterlich.

Kritische Tage, nach Falb solche mit besonders heftigen Witterungserscheinungen.

Kritizismus (griech.) richtet sich auf Untersuchung des Erkenntnißvermögens.

Krivan, Gipfel der Tatra, 2492 m.

Krivoscie (spr. kriwóschje), Berglandschaft Dalmatiens bei Cattaro.

Kroatien und Slavonien, Königreich, Kronland der ungar. Stephanskrone, 42,500 qkm, 2,201,827 Ew., meist kath. Kroaten u. griech.-orthodoxe Serben. Hauptstadt Agram. 634 Eindringen der Kroaten, 900—1091 eigenes Reich, dann zu Ungarn.

Kroätische Sprache, südslav. Idiom, mit lat. Schrift. Grammatik von Klaic (1879), Wörterbuch von Filipovic (1878).

Kröben, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Gostyn, Bahnstat., 1686 Ew.

Kröpelin, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, Bahnstat., 2464 Ew., Amtsgericht.

Krösos, letzter König von Lydien 563 bis 549 v. Chr.; Reichthum sprichwörtlich.

Kröten (Bufonĭdae), Familie der Froschlurche.

Krojanke, Stadt, westpreuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Flatow, an der Glumia, Bahnstat., 3344 Ew.

Krokodile, große Panzereidechsen; Kaiman im trop. Amerika, Nilkrokodil und Gavial in der Alten Welt.

Królewez, Stadt, russ. Gouv. Tschernigow, 12,706 Ew.

Kromau, Mährisch-, Bez.-Stadt, Mähren, 1868 Ew.

Kronach, Bez.-Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, Bahnstat., 4188 Ew., Amtsgericht.

Krone (Münze): im Deutschen Reich = 10 M.; in Skandinavien = $1_{,12}$ M.; in Oesterreich = $0_{,82}$ Mark.

Krone, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Landkreis Bromberg, 3776 Ew., Amtsger.

Kronenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Mettmann, Bahnstat., 8661 Ew.

Kronentritt, beim Pferde Selbstverletzung der Fleischkrone des Hufes.

Krones, 1) Therese, Schauspielerin, geb. 7. Okt. 1800 zu Freudenthal, Oesterr.-Schlesien, † 28. Dez. 1830 zu Wien. — 2) Franz Xaver, Ritter von Marchland, österr. Historiker, geb. 19. Nov. 1835 zu Ung.-Ostrau, Prof. zu Graz; schrieb: „Handbuch der Gesch. Oesterreichs“ (1876 bis 78, 4 Bde.).

Kronos, jüngster Titan, verschlang seine u. der Rhea Kinder, verschonte Zeus, von diesem gestürzt u. in den Tartaros gestoßen; nicht zu verwechseln mit Chronos (Zeit). Der Saturnus der Römer.

Kronstadt, 1) (magyar. Brassó) ungar. Komitat in Siebenbürgen, 1804 qkm, 86,458 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), Bahnstat., 32,549 Ew., Handel. — 3) Stadt, russ. Gouv. Petersburg, auf der Insel Kotlin im Finnischen Meerbusen, Festung u. Stat. der russ. Ostseeflotte, 42,603 Ew.

Kropf, chronische Schilddrüsenentzündung; bei Vögeln vorverdauender Seitensack der Speiseröhre.

Kroppenstedt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Oschersleben, 2360 Ew.

Kroquis (franz., spr. kroki), Terrain-Skizze.

Krosno, Bez.-Stadt, österr. Kronland Galizien, am Wieslok, Bahnstat., 3251 Ew.

Kroton, altgriech. Pflanzstadt in Unteritalien, am Tarentin. Meerbusen.

Krotoschin, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Bahnstat., 10,661 Ew., Amtsg.

Kru, 1) ein Negervolk in Ober-Guinea. — 2) Rechnungsmünze in Kamerun, 10 Gallonen Palmöl.

Kruciferen, Kreuzblütler, einjährige u. perennirende Kräuter.

Krüdener, Juliane Freifrau v., geb. 11. Nov. 1766 zu Riga, † 25. Dez. 1824 zu Karasubasar (Krim); erst Weltdame, dann Pietistin, von Einfluß auf Alexander I. Biogr. von Eynard (Paris 1849, 2 Bde.).

Krüger, Stephan Johannes Paulus, Präsident der Südafrikan. Republik, geb. 1825.

Krümperpferde, außeretatsmäßige Pferde im Heere.

Krumau, Stadt in Böhmen, an der Moldau, Bahnstat., 8331 Ew.

Krumir, Berberstamm in Tunesien.

Krummacher, Friedrich Adolf, Dichter, geb. 13. Juli 1768 zu Tecklenburg, † 14. April 1845 zu Bremen als Pfarrer; „Parabeln“ (9. Aufl. 1876).

Krupp, Alfred, geb. 11. April 1812 zu Essen, † 14. Juli 1887 das.; Besitzer der großartigen Gußstahlfabrik von Weltruf.

Kruschewatz, Kreisstadt in Serbien, 6681 Ew.

Kruschwitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Inowrazlaw, Bahnstat., 1809 Ew.

Kruse, Heinrich, Dramendichter, geb. 15. Dez. 1815 zu Stralsund, 1855—84 Chef-

redacteur der „Kölnischen Zeitung“, jetzt zu Bückeburg.

Krusenstern, Adam Johann v., russ. Weltumsegler 1803—6, geb. 8. Nov. 1770 zu Haggud (Esthland), † 12. Aug. 1846 zu Aß (Esthland); „Reise um die Welt“ (Petersburg 1810—12, 3 Bde.).

Krustenechse (Heloderma horridum), giftige Eidechse in Mexiko.

Krustenthiere (Krebsthiere, Crustacea), Klasse der Gliederfüßer, leben fast nur im Wasser; Kiemen, 2 Fühlerpaare u. meist tastentragende Oberkiefer.

Kruzifix (lat.), der ans Kreuz Geheftete.

Krylow, Iwan Andrejewitsch, russ. Fabeldichter, geb. 21. Febr. 1768 zu Moskau, † 9. Nov. (a. St.) 1844 als russ. Staatsrath. Deutsche Ausg. Leipzig 1874.

Kryolith, Mineral, gelb, mit Perlmutterglanz; zur Sodafabrikation.

Krypta (griech.), Unterkirche unter dem Chor bes. romanischer Kirchen.

Kryptocalvinisten, der Abendmahlslehre Calvins zuneigende Lutheraner.

Kryptogamen (griech.), blütenlose Pflanzen: Algen, Pilze, Flechten, Moose, Farne.

Krystalle (griech.), von ebenen Flächen begrenztes Mineral.

Krystalldrusen, in Gesteinen Hohlräume mit Krystallen.

Krystallglas, Kalibleiglas, farblos, von hellem Klang.

Krystallinisch, Zustand unvollständiger Krystallisation.

Krystallisation, Umbildung eines anorgan. Körpers aus gasförmigem oder flüssigem Zustand in den festen bei Annahme regelmäßiger Form.

Krystalllinse, s. u. Auge.

Krystallographie (griech.), Beschreibung der Krystalle.

Ktesias, griech. Historiker, 416—399 v. Chr. Arzt am pers. Hofe. Seine Pers. Gesch. nur in Bruchstücken erhalten, gesammelt von Bähr (Frankfurt 1824).

Ktesiphon, Stadt, links am Tigris, Residenz der parthischen u. neupers. Großkönige im 2.—7. Jahrh. n. Chr.

Kuba, Stadt, russ.-kaukas. Gouv. Baku, 13,917 Ew.

Kuban, 1) Fluß, Kaukasien, vom Elbrus zum Schwarzen Meer, 700 km lang. — 2) russ. Provinz das., 101,723 qkm, 1,482,889 Ew.; Hauptstadt Jekaterinodar.

Kubeben-Pfeffer, auf Java, ölhaltig, offizinell.

Kubikmass, Raummaß; Kubikwurzel einer Größe die Zahl, d. auf die 3. Potenz erhoben, wieder diese Größe giebt.

Kubus (lat.), Würfel.

Kuchelbad, bei Prag, an der Moldau, Bahnstat.

Kuckuck (Cuculus canorus), Kletter- u. Zugvogel der Alten Welt.

Kudówa, Dorf u. Bad, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Glatz, 675 Ew.

Kücken, Friedr., Komponist, geb. 16. Nov. 1810 zu Bleckede, † 3. April 1882 zu Schwerin; 1851 Kapellmeister zu Stuttgart; Gesangstücke, Violinsonaten, Oper („Prätendent“).

Kügelgen, 1) Gerhard, Porträtmaler, geb. 25. Jan. 1772 zu Bacharach, † 27. März 1820 bei Dresden (ermordet). Biogr. von Hasse (Lpz. 1824). — 2) Wilhelm K., Maler, Sohn von 1), geb. 20. Nov. 1802 zu Petersburg, † 25. Mai 1867 zu Bernburg; schrieb: „Jugenderinnerungen eines alten Mannes“ (14. Aufl. 1890).

Kühne, Gustav, Schriftsteller des „Jungen Deutschland“, geb. 27. Dez. 1806 zu Magdeburg, † 22. April 1888 zu Dresden; Ges. Schriften (1862—67, 7 Bde.).

Kümmel (Carum), Küchen- u. Gewürzpflanze, auch offizinell.

Kümmelblättchen (vom hebr. Buchstaben Gimel, auch s. v. w. 3), Hazardspiel mit drei verdeckten Karten.

Kuenlün, Hochgebirge Centralasiens, im Norden Tibets, 6800 m.

Künzelsau, Stadt, württ. Jagstkreis, am Kocher, Bahnst., 2895 Ew., Amtsg.

Kürbis (Cucurbita), kletternde und rankende Kräuter; Speise, Viehfutter, Zier- u. Arzneipflanze.

Kürenberger, Minnesänger um 1150, wahrscheinlich Oesterreicher. Gedichte, hrsg. von Wackernagel (Berlin 1827). Pfeiffer und Barth halten ihn für den Dichter des Nibelungenliedes.

Kürschner, Joseph, Lexikograph u. Theaterhistoriker, geb. 20. Sept. 1853 zu Gotha; 1880—92 Herausgeber von Zeitschriften und großartigen Sammelwerken in Stuttgart, lebt seit 1892 in Eisenach.

Küssnacht, Flecken, Schweizer Kanton Schwyz, am Rigi und einer Bucht des Vierwaldstätter Sees, 2940 Ew.

Küstendil, Kreisstadt in Bulgarien. 10,689 Ew., Bäder, Bergbau.

Küstendsche, s. Constantsa.

Küstenland, österreichisch., umfaßt Görz und Gradisca, Triest und Istrien.

Kuff, Fahrzeug mit offenem Steuer am runden Heck und 2 Masten.

Kufische Schrift, bis ins 10. Jahrh. gebräuchliche altarab. Schrift, nach Kufa am Euphrat (einst Kalifen-Residenz).

Kufra, Oase der Libyschen Wüste, von Rohlfs erforscht.

Kufstein, Bez.-Stadt, Tirol, am Inn, Bahnstat., 2545 Ew., Veste K.

Kugel, runder Körper, dessen Oberfläche überall gleich weit vom Mittelpunkt entfernt ist. Volumen $4{,}_{19}$ Kubikradien, Oberfläche $12{,}_{57}$ Quadratradien.

Kugel-Bakterien, s. u. Bakterien. — **Kugel-Blitz,** s. u. Blitz.

Kugelfisch (Tetrodon), eßbar; Mittelmeer und Nil.

Kugelspritze, s. Kartätschengeschütz.

Kugler, 1) Franz, Kunsthistoriker u. Dichter, geb. 19. Jan. 1808 in Stettin, † 18. März 1858 in Berlin; „Handbuch der Kunstgesch.", „Gesch. der Malerei", „Gesch. der Bauk." — 2) Bernhard **K.,** Historiker, Sohn von 1), geb. 14. Juni 1837, Prof. in Tübingen; „Gesch. der Kreuzzüge".

Kuguar (Puma, Felis concolor), katzenartiges Raubthier Amerikas, $1{,}_{3}$m lang.

Kuhn, Adalbert, Sprach- und Mythenforscher, geb. 19. Nov. 1812 zu Königsberg i. N., † 5. Mai 1881 als Direktor des Köllnischen Gymnasiums zu Berlin; Begründer der vergl. Mythologie.

Kuhpocken, ansteckende Krankheit der Kühe mit Pustelnbildung am Euter, zur Menschenimpfung.

Kuhstall, Felsengebilde, Sächs. Schweiz, bei Lichtenhain.

Kujavien, Landschaft Polens, etwa der preuß. Reg.-Bez. Bromberg.

Kujōn (franz.), Schelm; kujoniren, ärgern.

Kuka, Hauptstadt des Reiches Bornu, mittlerer Sudān, 60,000 Ew.

Kuklux-Clan, 1867—71 polit. Geheimbund in den vormal. Sklavenstaaten der nordamerik. Union.

Kukuchota, Stadt in der Mongolei, 50,000 Ew.

Kuku-Nor, See in Ostturkestan, 5121 qkm.

Kukurbitacēen, Kürbisgewächse.

Kulánt (franz. coulant), gefällig; Kulanz, Gefälligkeit.

Kuldscha, Stadt in der chines. Dsungarei, 12,500 Ew.

Kuli (indisch), Tagelöhner.

Kulinārisch (vom Lat.), die Küche betreffend.

Kulisse (franz.), Dekorationsstück an der Seite der Bühne.

Kullak, 1) Theodor, Pianist und Komponist, geb. 12. Sept. 1818 zu Krotoschin, † 1. März 1882; 1855 Begründer der neuen Akad. d. Tonkunst zu Berlin; vorzüglicher Lehrer; brillante Claviersachen, ausgezeichnete Unterrichtswerke („Schule des Oktavenspiels"). Vgl. A. Ehrlich, „Clavierspieler" (Leipzig 1893). — 2) Adolf **K.,** Bruder von 1), geb. 23. Febr. 1823 zu Meseritz, † 15. Dez. 1862 zu Berlin; Kompositionen, „Aesthetik des Clavierspiels" (2. Aufl., Berlin 1876).

Kulm (tschech. Chlumec), Dorf bei Teplitz, Böhmen, Bahnstat., 1000 Ew.; 29/30. Aug. 1813 Niederlage u. Gefangennahme des franz. Generals Vandamme durch die Alliirten (Ostermann und Kleist).

Kulmbach, Bez.-Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, am Weißen Main, Bahnstat., 7000 Ew., Amtsg., Brauerei.

Kulmination (lat.), höchste Stellung eines Sternes über dem Horizont.

Kulmsee, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Thorn, Bahnstat., 6380 Ew., Amtsgericht.

Kulpa, rechter Nebenfluß der Save, 290 km lang.

Kultiviren (lat.), bebauen, pflegen.

Kultūr (lat.), Bodenpflege; Veredelung.

Kulturgeschichte. Hauptwerk von Kolb (3. Aufl. 1884, 2 Bde.).

Kulturkampf, 1871—75 geführter Kampf zwischen der deutschen bezw. preuß. Regierung u. dem kath. Clerus. 1880 versöhnliche Haltung der Regierung. 1885—87 Aufhebung der K.-Gesetzgebung.

Kulturtechnik, Verwerthung der Bodenbeschaffenheit für Zwecke der Landwirthschaft.

Kultus (lat.), Verehrung; Gottesdienst.

Kumanen, asiat. Steppenvolk türk. Abkunft; Kumanien, zwei ungar. Distrikte zwischen Donau und Theiß.

Kumassi, Hauptstadt des Aschantireiches, Oberguinea, 100,000 Ew.

Kumulation (lat.), Anhäufung.

Kumys, bei den Tataren berauschendes Getränk aus gegorener Stutenmilch; Heilmittel.

Kunáxa, im Alterthum Ortschaft in Babylonien, links am Euphrat; 401 v. Chr. Niederlage und Tod des jüngeren Kyros durch seinen Bruder Artaxerxes II.

Kundmann, Karl, Bildhauer, geb. 15. Juli 1838 zu Wien, seit 1872 Prof. der Akad. das.; Schubert-Denkmal im Stadtpark zu Wien, Tegetthoff-Denkmal zu Pola.

Kunduz, Landschaft, im nördlichen

Afghanistan, 400,000 Ew.; gleichnamige Hauptstadt.

Kunersdorf, Dorf bei Frankfurt a. O., 814 Ew.; 12. Aug. 1759 Niederlage Friedrich's d. Gr. durch Oesterreicher u. Russen.

Kunkel, Spinnrocken.

Kunstbutter (Margarine), erfunden 1869 von Mège-Mouriès, muß im Deutschen Reiche laut Ges. vom 12. Juli 1887 als solche bezeichnet werden.

Kunstgeschichte behandelten Burckhardt, Kugler, Lübke, Schnaase; s. d. Artikel.

Kunstgewerbe, gefördert durch Museen, Schulen, Zeitschriften („Kunstgewerbeblatt" 1884 ff.).

Kún-Szent-Márton, Stadt, ungar. Komitat Jász-Nagy Kún-Szolnok, an der Körös, Bahnstat., 12,554 Ew.

Kuopio, Gouvernement Finnlands, 42,730 qkm, 295,445 Ew.; Hauptstadt K., am See Kallavesi, 8882 Ew.

Kupelwieser, 1) Leopold, Maler, geb. 17. Okt. 1796 zu Piesting (Nieder-Oesterreich), † 17. Nov. 1862 zu Wien als Prof. der Akad. (seit 1836); verdient um Wiederbelebung der Freskomalerei in Oesterreich. — 2) Franz **K.,** Hüttenmann, geb. 14. Sept. 1830 zu Wien; seit 1866 Prof. der Eisenhüttenkunde zu Leoben.

Kupfer (Cu), Metall, in Erzen in Ungarn, Schweden, dem Harz, gediegen im Ural, in England, N.-Amerika u. Australien. Farbe roth. Spezif. Gewicht $8_{,9}$; Atomgewicht $64_{,1}$; Dichte 9, Härte 2—3. Hauptproduktionsland die Vereinigten Staaten von Amerika (Montana, Arizona). Gesammtproduktion jährlich 312 Mill. kg im Werthe von 269 Mill. Mark.

Kupferberg, 1) Stadt, böhm. Bez.-H. Kaaden, im Erzgebirge, Bahnstat., 1101 Ew. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Schönau, am Bober, 536 Ew.

Kupferdreh, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Landkreis Essen, Bahnstat., 4072 Ew., Bergbau auf Kohlen, Kupferhammer, Hohöfen.

Kupferlegirungen: Kupfer mit Zink (Messing, Tombak), mit Zinn (Bronze), mit Aluminium (Aluminium-Bronze).

Kupferminenfluss, Dominion of Canada, 670 km lang, zum Nördl. Eismeer.

Kupferoxyd, an der Luft oxydirtes Kupfer (1 Theil Kupfer, 1 Theil Sauerstoff); arsenigsaures K. ist Schweinfurter Grün, Essigsaures K. Grünspan. — Kupferoxydul: 2 Theile Kupfer und 1 Theil Sauerstoff.

Kupferrose (Acne rosacea), Röthung der Gesichtshaut durch Erweiterung kleiner Blutgefäße, nur ärztlich zu behandeln.

Kupferstechkunst, Hervorbringung vertiefter Zeichnungen auf einer Kupferplatte mit dem Grabstichel oder durch Aetzung mit Säuren. Linien-, Punktir-, Schab-, Kreidemanier. Deutsche Erfindung (?) um 1450. Vgl. Wessely, „Das Sammeln von Kupferstichen" (2. Aufl. 1886).

Kupfervergiftung, Gewerbekrankheit bei Malern und Tapetenfabrikarbeitern, mit Athemnot, Mangel an Appetit, Leibschmerzen und Lähmung.

Kupfervitriol, schwefelsaures Kupfer in blauen Kristallen; Verwendung in der Medizin, Galvanoplastik und zum Conserviren des Holzes.

Kupōlofen, Schmelzofen in der Gießerei.

Kupulifēren (Becherfrüchtler), dikotyle Pflanzenfamilie: Eiche, Buche.

Kur (im Alterthum Kyros), Fluß, russ. Generalgouv. Kaukasien, 850 km lang, zum Kaspischen Meer.

Kurant (franz.), baare Münze.

Kuratēl (lat.), Pflegschaft, Vormundschaft bei Geistesschwachen u. Verschwendern.

Kurbel, auf einer Welle festsitzender Arm zur Inbetriebsetzung einer Maschine.

Kurbette (franz.), kurzer Galopp.

Kurden, indogerman. unbotmäßiges Nomadenvolk in den Gebirgen auf der Grenze Persiens und der asiat. Türkei, Sunniten; dem Neupersisch verwandte Sprache.

Kurfürsten wählten in Deutschland den König; nach der goldenen Bulle 7 (4 weltliche: Böhmen, Brandenburg, Pfalz, Sachsen; 3 geistliche: Cöln, Mainz, Trier). 1623 kam die pfälz. Kur an Bayern, 1648 eine neue für Pfalz geschaffen; 1692 Braunschweig-Lüneburg dazu; 1803 Aufhebung von Cöln und Trier, 4 neue: Baden, Hessen-Cassel, Salzburg und Württemberg.

Kurhessen, s. Hessen-Cassel.

Kuriālstil, Kanzleistil.

Kuriātkomitien, s. u. Komitien.

Kuriātstimme, v. mehreren Staaten gemeinsam besessene Stimme.

Kurie, Volksabtheilung der röm. Altbürger; der päpstl. Hof.

Kurier (franz.), (reitender) Eilbote.

Kuriren (lat.), heilen.

Kurilen, japan. Inselgruppe, im SO. des Ochotskischen Meeres, 15,253 qkm, 400 Ew. (Ainos).

Kuriōs (lat.), seltsam; Kuriosität, Seltsamkeit.

Kurisches Haff, Strandsee Ost-

preußens, 620 qkm; die Kurische Nehrung schließt das Haff von der Ostsee ab.

Kurland, seit 1795 russ. Ostseeprov., 27,286 qkm, 712,700 Ew.; Hauptstadt Mitau.

Kurmark, die Altmark u. der preuß. Reg.-Bez. Potsdam.

Kurnik, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Schrimm, 2483 Ew.

Kuropatkin, Alexei Nikolajewitsch, russ. Generalmajor und Kriegsschriftsteller, geb. 1848; am russ.-türk. Kriege 1877—78 und am Feldzug gegen die Turkmenen 1880—81 betheiligt.

Kuro Siwo, warme Meeresströmung an der Ostküste Japans.

Kurrentschrift (lat.), Schreibschrift.

Kurrheinischer Kreis des Deutschen Reiches: Pfalz, Mainz, Trier, Cöln.

Kurs (lat.), Lauf; Geldumlauf, Marktpreis von Geld und Werthpapieren.

Kurschmied, Roßarzt.

Kurschwert führte im alten Deutschen Reiche der Kurfürst von Sachsen.

Kursiren (franz.), umlaufen.

Kursivschrift, im Buchdruck schräge lat. Schrift (*B, b*).

Kursk, 1) russ. Gouv., 46,456 qkm, 2,561,031 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 52,657 Ew.

Kursörisch (lat.), fortlaufend(e Lektüre z. B.).

Kursus (lat.), Lehrgang.

Kurulischer Stuhl, altröm. Amtssessel.

Kurve (lat.), krumme Linie.

Kurz, 1) Heinrich, Literaturhistoriker, geb. 28. April 1805 zu Paris, † 24. Febr. 1873 zu Aarau als Kantonbibliothekar; „Gesch. der deutschen Literatur" (7. Aufl., Leipzig 1876, 4 Bde.). — 2) Hermann **K.**, Dichter, geb. 30. Nov. 1813 zu Reutlingen, † 11. Okt. 1873 zu Tübingen als Univ.-Bibliothekar (seit 1864); „Schillers Heimatjahre" (2. Aufl., Stuttg. 1857, 3 Bde.); „Ges. Werke", hrsg. von Heyse (ebd. 1874 bis 1875, 10 Bde.). — 3) Isolde **K.**, Dichterin, Tochter von 2), geb. 12. Dez. 1853 zu Stuttgart, lebt zu Florenz; „Florentiner Novellen".

Kurzflügler (Staphylinidae), Käferfamilie.

Kusnezk, Stadt, russ. Gouv. Saratow, am Trujew, 23,051 Ew.

Kussoblüten, Bandwurmmittel.

Kustos (lat.), Wächter, Aufseher.

Kutahia Stadt, türk.-kleinasiat. Wilajet Chodawendikjar, 40,000 Ew., Handel.

Kutaïs, 1) russ.-kaukas. Gouv., 36,478 qkm, 953,870 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 20,227 Ew.

Kutja, Reis mit Rosinen, russ. Speise.

Kutno, Stadt, russ.-poln. Gouvernem. Warschau, 10,056 Ew.

Kutsch Behar, indobrit. Vasallenstaat, 3385 qkm, 602,624 Ew.

Kutschkelied („Was kraucht dort in dem Busch herum"), verfaßt von Pastor Pistorius († 1877) in Basedow.

Kutschker, Joh. Baptist, Erzb. von Wien seit 1876 u. Kardinal, geb. 11. April 1810 zu Wiese in Oesterr.-Schles., † 27. Jan. 1881 zu Wien.

Kutschuck-Kainardsche, Dorf in Bulgarien; 1774 Frieden zw. Rußland u. der Hohen Pforte. (Rußland erhält vor allem freie Handelsschiffahrt in den türk. Meeren u. das Schutzrecht über die Moldau nnd Walachei).

Kuttenberg, Bezirksstadt, Böhmen, Bahnstat,, 13,563 Ew., Bergbau.

Kutter (engl.), einmastiger Schnellsegler. Kutterbrigg hat 2 Masten mit Raaen, doch ohne Stengen.

Kutusow, Michail Ilarionowitsch Golenischtschew, Fürst Smolenskoj, russ. Feldmarschall, geb. 16. Sept. 1745, † 28. Apr. 1813 zu Bunzlau; verlor bei Austerlitz (1805) und Borodino (1812).

Kuty, Stadt, österr. Königr. Galizien, Bez.-H. Kosów, 6353 Ew.

Kux, der 100. Theil eines Bergwerkseigenthums.

Kvintin, dän. Gewicht = 5 gr.

Kwango, linker Nebenfluß des Kassai, Kongobecken.

Kwangsi, Prov. China's, 200,000 qkm, 5,200,000 Ew.; Hauptstadt Kueilin.

Kwangtung, 1) Prov. Chinas, mit der Insel Hainan 259,100 qkm, 29,700,000 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Mdg. des Si-kiang, 2 Mill. Ew., Vertragshafen.

Kwass, in Rußland Getränk aus geschrotenem Getreide u. Aepfeln.

Ky., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Kentucky.

Kyaxares, Mediens mächtigster König 633—593 v. Chr., eroberte Armenien, Kleinasien bis zum Halys, zerstörte 606 das assyrische Reich.

Kybele, Göttermutter der Phrygier.

Kyffhäuser, Berg im S. der Goldenen Aue, auf der Nordgrenze der Unterherrschaft von Schwarzburg-Rudolstadt (486 m), Burgruine; Sage vom im Berge schlafenden Kaiser Friedrich; Nationaldenkmal Kaiser Wilh.'s I., 18. Juni 1896 enthüllt.

Kykladen, griech. Inselgruppe im Aegeischen Meere; Nomarchie 2695 qkm, 131,508 Ew.

Kyklopen, in der griech. Mythe einäugiges Riesenvolk auf Sicilien.

Kyll, linker Zufluß der Mosel, 140 km.

Kylon, suchte sich 612 v. Chr. vergeblich zum Tyrannen Athens aufzuwerfen.

Kyme, s. Cumae.

Kymmene-Elf, Fluß in Finnland, 335 km lang, zum Finnischen Meerbusen.

Kymren, keltische Bewohner von Wales.

Kynast, Berg (588 m) mit Burgruine bei Hirschberg, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz.

Kynoskephalä, Bergzug in Thessalien; 197 v. Chr. Sieg der Römer unter Flamininus über Philipp V. von Makedonien.

Kypros, s. Cypern.

Kypsĕlos, 657—629 v. Chr. Tyrann von Korinth.

Kyrenaïka, im Alterthum Land in Nordafrika, das heutige Hochland von Barka, am Mittelmeer; Hauptstadt Kyrene.

Kyrië eléïson (griech.), Herr, erbarme dich!

Kyritz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Ostpriegnitz, an der Jägelitz, Bahnstat., 5057 Ew., Amtsg.

Kyros (griech., altpers. Kurusch, in der Bibel Koresch), 1) Begründer des Perserreiches, reg. 558—529 v. Chr., eroberte Lydien u. Babylonien. Grabmal in Pasargadae. — 2) **K. der Jüngere,** Sohn des Darius II. Nothus, geb. 424 v. Chr., Statthalter von Kleinasien, empörte sich gegen seinen Bruder Artaxerxes II. Mnemon u. fiel 401 in der Schlacht bei Kunaxa.

Kythera (ital. Cerigo, neugriech. Kytherion), griech. Insel südl. der Peloponnes, 285 qkm, 13,257 Ew.

Kyzikos, im Alterthum griech. Pflanzstadt an der Propontis, Klein-Asien, 410 v. Chr. Sieg der Athener unter Alkibiades über die Spartaner.

Kysyl-kum (d. i. rother Sand), Wüste zw. dem untern Amu-Darja (Oxus) u. Syr-Daja (Jaxartes).

L.

L, röm. Zahlzeichen = 50; **l,** amtliche Abkürzung für Liter.

La, in der Chemie Zeichen für Lanthan.

La., amtliche Abkürzung des nordamerik. Staates Louisiana.

Laa, Stadt, Nieder-Oesterreich, an der Thaya, Bahnstat., 3148 Ew.

Laach, Kloster mit prächtiger Kirche, am Laacher See (4 qkm) der Eifel, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Mayen.

Laage, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, Bahnstat., 2349 Ew., Amtsg.

Laaland (spr. lóllan), dän. Insel der Ostsee, 1149 qkm, 65,000 Ew.

Laasphe, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Wittgenstein, an der Lahn, 2185 Ew., Amtsg.

Lab, Ferment aus der Schleimhaut des 4. Magens des Kalbes, scheidet aus dem Süßmilchkäse den Käsestoff aus.

Laband, Paul, Jurist, geb. 24. Mai 1839 zu Breslau; Prof. in Straßburg (seit 1872); „Staatsrecht des Deutschen Reiches" (2. Aufl., Tübingen 1891, 2 Bde.).

Labărum, röm. Reichsfahne seit Konstantin d. Gr., mit dem Kreuz.

Labédoyère (spr. labehdoajähr), Charles Angélique Huchet, Graf v., frz. General, geb. 17. April 1786 zu Paris, † 9. Aug. 1815, kriegsrechtlich erschossen, weil er zuerst zu Napoleon I. bei dessen Rückkehr von Elba übergetreten war.

Laberdan, gesalzener Kabeljau.

Labes, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Regenwalde, an der Rega, Bahnstat., 5232 Ew., Amtsg., Gestüt.

Labiāl (lat.), zu den Lippen gehörig.

Labiāten (lat.), Lippenblütler.

Labiau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, an der Deime, Bahnstat., 4863 Ew., Amtsgericht.

Labiche (spr. labihsch), Eugène, franz. Lustspieldichter, geb. 5. Mai 1815 zu Paris, † 23. Jan. 1888.

Labischin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Schubin, an der Netze, 2263 Ew., Amtsgericht.

Labitzky, Joseph, Tanzkomponist, geb. 4. Juli 1802 bei Eger, † 18. Aug. 1881; 1834—68 Direktor der Kurkapelle zu Karlsbad.

Lablache (spr. lablahsch), Luigi, Bassist, geb. 7. Dez. 1794 zu Neapel, † 23. Jan. 1858 das.; seit 1830 Mitglied der Großen Oper zu Paris.

Laboratorium (lat.), Arbeitsraum, bes. für chemische u. technische Arbeiten.

Labouchère (spr. labuschähr), Henry, engl. Diplomat, Parlamentarier u. Journalist, geb. 1831 zu London; 1870/71 Be-

richterstatter der »Daily News« in Paris (Tagebuch auch deutsch Leipzig 1871).

Laboulaye (spr. labuläh), Edouard René Lefèbvre, franz. Rechtslehrer u. Publizist, geb. 18. Jan. 1811 zu Paris, † 25. Mai 1883; 1845 Mitgl. der Akad. der Wiss., 1849 Prof. am Collége de France, 1871—76 Mitgl. der Nat.-Vers., 1877 Senator, Begr. der rechtsgeschichtl. Studien in Frankreich; »Hist. pol. des États-Unis de l'Amérique« (6. A. 1876, deutsch Heidelberg 1870), das satir. Märchen »Le prince Caniche« (deutsch ebd. 1869).

Labradōr, öde Halbinsel im O. von Brit.-Nordamerika.

Labradorīt, Schmuckstein, grau oder roth mit Glasglanz.

La Bruyère (spr. labrüjähr), Jean de, franz. Schriftsteller, geb. 17. Aug. 1645 zu Paris, † 10. Mai 1696 zu Versailles; »Les charactères ou les moeurs de ce siècle« (1688, deutsch von Eitner 1870).

Labuan, engl. Insel an der NW.-Küste Borneos, 78 qkm, 5853 Ew.

Labyrinth (griech.), Irrgang; Gebäude mit Irrgängen.

Lacerta (lat.), Eidechse.

Lachaise (spr. laschähs), François de, Beichtvater Ludwig's XIV., geb. 25. Aug. 1624 zu Aix, † 20. Jan. 1709; Jesuitenprovinzial. Sein Garten in Paris seit 1804 Kirchhof (Père L.).

Lachĕsis, eine der 3 Parzen.

Lachgas, Stickstoffoxydul.

Lachmann, Karl, Philolog, geb. 4. März 1793 zu Braunschweig, † 13. März 1851; seit 1825 Prof. zu Berlin, 1830 Mitgl. der Akad. der Wiss.; Meister methodischer Kritik. Ausgaben altklass. und altdeutscher Literaturwerke. Vergl. Hertz (Berl. 1851).

Lachner, Franz, Komponist, geb. 2. April 1803 zu Rain (Oberbayern), † 20. Jan. 1890 zu München, 1852—67 Generalmusikdirektor das. Symphonien, Kammermusikstücke, Opern, Messen, Oratorien.

Lachse, Weichflosser, schmackhaft; hierzu Salm, Forelle, Renke u. a.

Lack, ölige Auflösung von Harzen zum Anstreichen (lackiren).

Lackmus, blauer Farbstoff aus Flechten; in der Chemie Erkennungsmittel der Säuren u. Alkalien. Säuren färben L.-Papier roth, Alkalien wieder blau.

Lacrĭmae Christi (lat., „Thränen Christi"), milder, feuriger Rothwein vom Vesuv.

La Crosse (spr. kroß), Stadt, nordamerik. Unionsstaat Wisconsin, 25,090 Ew.

Ladenburg, Stadt, Baden, am Neckar, Bahnstat., 3234 Ew.

Ladīner, roman. Volk in Süd-Tirol.

Ladislāus der Heilige, 1077—95 König von Ungarn.

Ladŏga, größter Landsee Rußlands, 18,130 qkm, fließt durch die Newa zum Finnischen Meerbusen ab.

Ladrōnen, s. Marianen.

Lady (engl., spr. lehdi), zuerst Titel der engl. Königin; heute Dame.

Lädiren (lat.), verletzen.

Lähmungen durch Elektrizität, Bäder u. Massage zu behandeln.

Lähn, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Löwenberg, 1300 Ew.; Amtsgericht.

Laeken (spr. lahken), Vorort von Brüssel, 27,457 Ew., kgl. Residenzschloß.

Lämmerfelle: Schmaschen feinste russische Sorten, Baranken, auch noch geschätzt, sehr bekannt die Krimmer.

Lämmergeier, s. Bartgeier.

Län, in Schweden Reg.-Bezirk.

Ländler, oberösterr. Tanz.

Laënnec, René Théophile Hyacinthe, Mediziner, geb. 17. Febr. 1781 zu Quimper, † 13. Aug. 1826 zu Keelouarnec; erfand das Stethoskop und begründete die Auskultation.

Lärche (Larix europaea), zu den Koniferen gehörender Baum; Holz (Bauholz), Rinde (jung Gerbmittel) u. Harz (venetian. Terpentin) verwendet.

Lärchenschwamm (Polyporus officinalis), Pilz, offizinell.

Laetāre (lat., „freuet euch"), 4. Sonntag der Fastenzeit vor Ostern.

Läuse (Pediculidae), Familie flügelloser Insekten, Schmarotzer.

Läusekrankheit (Phthiriasis), Hautkrankheit in Folge massenhaften Vorkommens von Läusen.

Lafayette (spr. lafajett), Marie Joseph Paul Roch Yves Gilbert Motier, Marquis de, franz. General u. Politiker, geb. 6. Sept. 1757 auf Schloß Chabagnac (Auvergne), † 20. Mai 1834; 1776—81 für die Unabhängigkeit der nordamerik. Union thätig, 15. Juli 1789 Oberbefehlshaber der neu errichteten Nationalgarde in Paris, mußte 1792 als Royalist zu den Oesterreichern flüchten, 1818 Deputirter, 1830 erst Anhänger, aber bald Gegner Ludwig Philipp's. »Mémoires, correspondance et manuscrits du general L.« (Paris 1837—40, 8 Bde.). Biogr. von Büdinger (Leipz. 1870) u. Bardoux (Paris 1891 f., 2 Bde.).

Lafayette, Stadt, nordamerik. Staat Indiana, am Wabash, 16,243 Ew.

Lafette (franz.), hölzernes, eisernes oder stählernes Gerüst für Geschützrohr.

Lafitte (spr. lafitt), Jacques, franz. Staatsmann, geb. 24. Okt. 1767 zu Bayonne, † 26. Mai 1844; 1814 Gouverneur der Bank von Frankreich, bestimmte 1830 den Herzog von Orléans zur Annahme des Programms der Julirevolution, Nov. 1830 bis März 1831 Finanzmin., 1843 Kammerpräs. Vgl. Marchal, »Souvenirs de J. L., racontés par lui-même« (1844, 3 Bde.).

Lafont (spr. lafong), Charles Philippe, franz. Geiger u. Komponist, geb. 7. Dez. 1787 in Paris, † 14. Aug. 1839. Vgl. Ehrlich, „Ber. Geiger" (Lpz. 1893).

Lafontaine (spr. lafongtähn), 1) Jean de **L.**, franz. Fabeldichter, geb. 8. Juli 1621 zu Chateau-Thierry, † 13. April 1695 zu Paris; »Fables« (1668, 2 Bde.; deutsch von Dohm, Berlin 1876). »Oeuvres complètes«, hrsg. von Walckenaer (Paris 1822 f., 6 Bde.). Biogr. von Walckenaer (4. Aufl., ebd. 1858). — 2) Aug. Heinr. Jul. **L.**, deutscher Autor zahlloser sentimentalen Romane, geb. 10. Okt. 1759 zu Braunschweig, † 20. April 1831 zu Halle.

Lafuénte, Modesto, span. Historiker, geb. 1806 zu Rabanal de los Caballeros (Prov. Palencia), † 25. Okt. 1866 zu Madrid; »Historia general de España« (2. Aufl. Madrid 1874, 26 Bde.).

Lage, Stadt, Fürstenth. Lippe, an der Werra, Bahnstat., 4220 Ew., Amtsgericht.

Lagerschein über lagernde Waaren, ist übertragbar (Faustpfand).

Laghuât, Oasenstadt im S. Algeriens, 4009 Ew.

Lagny (spr. lannji), Stadt, franz. Depart. Seine-et-Marne, 4920 Ew.

Lago Maggiore (spr. maddschōre), schöner Alpensee in Oberitalien, 210 qkm, 375 m tief, vom Tessin durchflossen.

Lagos, 1) Stadt, portug. Distrikt Faro (Algarve), 7279 Ew., Hafen. — 2) engl. Kolonie in Ober-Guinea, 3429 qkm, 85,607 Ew. Hauptstadt **L.**, 37,452 Ew.

Lagow, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Oststernberg, 637 Ew.

Lagrange (spr. lagrangsch), Joseph Louis, franz. Mathematiker, geb. 25. Jan. 1736 zu Turin, † 10. April 1813 zu Paris (im Pantheon beigesetzt); von Napoleon I. in den Grafenstand erhoben. »Oeuvres«, hrsg. von Serret (1867—76, 14 Bde.).

La Guaira, Hafenstadt von Carácas in Venezuela, 7428 Ew.

Lagūna, Stadt auf der span. Insel Teneriffa, Canarien, 11,406 Ew., Univ.

Lagūnen (ital.), morastige Strandseen.

Laharpe (spr. la arp), Frédéric César, Schweizer Politiker, geb. 6. April 1754 zu Rolle (Waadt), † 30. März 1838; 1782 Lehrer der russ. Großfürsten Alexander und Konstantin, später Direktor der helvet. Einheitsrepublik und Anhänger Frankreichs.

Lahire (spr. la-ihr), eigentlich Etienne Vignoles, Mitkämpfer der Jungfrau von Orléans, geb. um 1390, † 11. Jan. 1443 zu Montauban.

Lahn, rechter Nebenfluß des Rheins, preuß. Prov. Hessen-Nassau, 218 km lang.

Lahneck, Burg bei Oberlahnstein.

La Hogue (spr. ogg), Vorgebirge, franz. Depart. Manche; 1692 Niederlage der franz. Flotte durch Engländer u. Holländer.

Lahore (spr. lahohr), Hauptstadt der indobrit. Prov. Pandschab, am Rawi, 176,854 Ew.

Lahr, Amtsstadt, bad. Kreis Offenburg, an der Schutter, Bahnstat., 10,809 Ew., Amtsgericht, Reichswaisenhaus.

Laibach (slowen. Ljubljana), Hauptstadt Krains, Bahnstat., 30,505 Ew.; Kongreß 1821.

Laich, Eiablage v. Lurchen u. Fischen.

Laien (vom griech.), Nichtgeistliche; Nichtfachmänner.

Laird (spr. lehrd), schott. Form des engl. Wortes Lord (Herr).

Lais (altfranz., spr. lä), Lied.

Laïs, Name von zwei griech. Hetären; die jüngere Modell des Malers Apelles.

Laissez aller (franz., spr. lesseh alleh), wörtlich „Laßt es gehen", d. h. beschränkt nicht die freie Bewegung (in der Volkswirthschaft); Grundsatz der Manchesterpartei.

Lakai (franz.), Diener.

Lake (engl., spr. lehk), See, Binnensee.

Lakedämon, s. v. w. Sparta.

Lakediven, indobrit. Inselgruppe, 1927 qkm, 14,410 Ew.

Lakhnau (engl. Lucknow), Hauptstadt der indobrit. Prov. Audh, am Gumti, 273,028 Ew.

Lakonien, griech. Nomarchie, SO. der Peloponnes, 4240 qkm, 126,088 Ew.; Hauptstadt Sparta. Lakonisch, kurz u. bündig nach Art der alten Spartaner. Lakonischer Meerbusen des Alterthums j. Golf von Marathonisi.

Lakritzen, fester Extrakt der Süßholzwurzel.

Laktomēter (griech.), Instrument zur Milchprüfung.

Lalande (spr. lalangd'), Joseph Jér. Lefrançois de, franz. Astronom, geb. 11. Juli 1732 zu Bourg, † 4. April 1807 zu Paris als Direktor der Sternwarte.

Lally-Tollendal (spr. tollangdall), Thomas Arthur Graf von, franz. General, geb. Jan. 1702 zu Romans, † 9. Mai 1766 (als Verräther hingerichtet); 1756 Gouverneur von Französ.-Ostindien. 1781 sein Andenken rehabilitirt.

Lama (Auchenia), das „Kameel" des westlichen Südamerika, bis 1,75 m hoch; Fleisch, Haut, Wolle nutzbar.

Lamarmóra, Alfonso Ferrero, Marchese di, ital. General, geb. 17. Nov. 1804 zu Turin, † 5. Jan. 1878 zu Florenz; 1848 u. 1849—59 Kriegsmin., kommandirte 1855 in der Krim, 1864 Min. d. Ausw., schrieb gegen Bismarcks Politik 1866, soweit sie Italien betraf, das Buch »Un po più di luce« (1873, auch deutsch).

Lamartine (spr. lamartihn), Alphonse de, franz. Dichter und Politiker, geb. 21. Okt. 1790 zu Mâcon, † 1. März 1869 zu Passy; nach der Februarrevolution von 1848 Mitglied der republikan. Regierung. »Oeuvres complètes« (1860—64, 40 Bde.; deutsch Stuttg. 1839—53, 30 Bde.); »Mémoires« (1871); »Correspondance« (1882, 4 Bde.). Biogr. von Pelletan (1868).

Lamb, Charles, engl. Lyriker, geb. 18. Febr. 1775 zu London, † 27. Dez. 1834 zu Edmonton; »Tales from Shakespeare« (1807, 2 Bde.); »Works« (1875—76, 6 Bde.).

Lamballe (spr. langball), Marie Thérèse Louise von Savoyen-Carignan, Prinzessin von, Oberhofmeisterin der Königin Marie Antoinette, geb. 8. Sept. 1749 zu Turin, † 3. Sept. 1792 zu Paris (Opfer der Septembermorde).

Lambda, das griech. l (*Λ*, *λ*).

Lamber (spr. langbähr), Juliette, franz. Schriftstellerin, geb. 1836 zu Verberie. Wittwe des Senators Edmond Adam († 1877).

Lamberg, Franz Philipp Graf v., österr. General, geb. 30. Nov. 1791, † 28. Sept. 1848 zu Pest (vom aufständ. Volke ermordet).

Lambert v. Hersfeld, Chronist, † 1088 als Mönch zu Hersfeld.

Lambèse (spr. langbähs), Stadt in Algerien, franz. Dep. Constantine, 1553 Ew., Deportationsort.

Lambrecht, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, Bez. Neustadt, Bahnstat., 3291 Ew.

Lambrequin (frz., spr. langbrkäng), Behang oberhalb Fenster oder Thüren.

Lamēgo, Stadt, portug. Prov. Beira. 8142 Ew.

Lamelle (lat.), dünnes Blättchen.

Lamennais (spr. lamnnä), Hugues Félicité Robert de, franz. Schriftsteller (kirchl. Demokrat), geb. 19. Juni 1782 zu St. Malo, † 27. Febr. 1854 zu Paris; »Paroles d'un croyant.«

Lamentiren (lat.), klagen; Lamentation, Klage.

Lamettrie, Jules Offray de, frz. Philosoph (Materialist), geb. 23. Nov. 1709 zu St. Malo, † 11. Nov. 1751 zu Berlin Hauptwerk: »L'homme-machine« (deutsch Leipzig 1875). Vgl. du Bois Reymond (Berlin 1875).

Lamey, August, 1860—66 bad. Min. des Innern, geb. 27. Juli 1816 zu Karlsruhe, † 14. Jan. 1896 das.; nationallib. Parlamentarier (bad. Landtag und deutsch. Reichstag).

Lamien, in der griech. Mythe blutsaugende weibliche Gespenster.

Lamischer Krieg der Athener und ihrer Bundesgenossen zur Abwerfung der makedon. Herrschaft, 323—322 v. Chr., für erstere unglücklich.

Lamoricière (spr. lamorißjähr), Christophe Léon Louis Juchault de, franz. General, geb. 5. Febr. 1806 zu Nantes, † 10. Sept. 1865; nahm 1847 Abd-el-Kader gefangen, erlitt 18. Sept. 1860 an der Spitze der Päpstlichen bei Castelfidardo eine Niederlage.

Lamormain (spr. lamormäng), Wilhelm, Jesuit, geb. 1560 im Luxemburgischen, † 22. Febr. 1648 zu Wien; Beichtvater Kaiser Ferdinand's II.

Lampion (franz., spr. langpjong), Laterne aus buntem Papier.

Lamprecht, „der Pfaffe", geistl. Dichter am Niederrhein zwischen 1100 und 1150; „Alexanderlied", hrsg. mit Uebers. von Weismann (Frankf. a. M. 1850, 2 Bde.).

Lamprēte, s. u. Neunauge.

Lamu, Insel von 90 qkm, Ostküste Afrikas, zum Sultanat Sansibar.

Lanark, Grafschaft in Schottland, 2302 qkm, 1,045,787 Ew.

Lancaster (spr. länkästr), Joseph, einer der Erfinder des gegenseitigen Unterrichtssystems, geb. 25. Nov. 1771 zu London, † 24. Okt. 1838 in New-York.

Lancaster (spr. länkästr), 1) Grafschaft im nordwestl. England, 4889 qkm, 3,926,798 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 31,038 Ew. — 3) Stadt, nordamerik. Staat Pennsylvanien, 32,011 Ew.

Lancelot (spr. langsloh), ein Held des Sagenkreises von König Artus' Tafelrunde.
Lanciren (franz., spr. langssiren), werfen, schleudern.
Lanciers (frz., spr. langßjeh), Lanzenreiter; eine Quadrille.
Lancut, Bez.-Stadt, österr. Königr. Galizien, Bahnstat., 4486 Ew.
Landamman, s. u. Amman.
Landau, 1) Bez.-Stadt, Niederbayern, an der Isar, Bahnstat., 3008 Ew., Amtsg. — 2) Bez.-Stadt, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, am Queich, Bahnstat., 11,136 Ew., Landg., Amtsgericht. — 3) Stadt in Waldeck, 881 Ew.
Landdrost, Regierungspräsident im ehemal. Königr. Hannover.
Landeck, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Habelschwerdt, an der Biele, 2683 Ew., Amtsg., Bad. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Schlochau, an der Küddow, 980 Ew. — 3) Flecken u. Bezirksort, Tirol, am Inn, Bahnst., 877 Ew.
Lander, Richard, engl. Afrikareisender, 1830 Erforscher des untern Niger, geb. 1804 in Cornwall, † 27. Jan. 1834 auf Fernando Po.
Landes (spr. langd, franz. = Heiden), Depart. im südwestl. Frankreich, 9363 qkm, 297,842 Ew.; Hauptstadt Mont-de-Marsan.
Landesdirektor, in Preußen Vorsteher der Selbstverwaltung der Provinz.
Landeshauptmann, in Oesterreich Vorsitzender des Landtages eines Kronlandes, vom Kaiser ernannt.
Landeshut, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, am Bober, Bahnstat., 7592 Ew., Amtsg.; 23. Juni 1760 Niederlage u. Gefangennahme der Preußen unter Fouqué durch die Oesterreicher unter Laudon.
Landeskulturrath, Beirath des königl. sächs. Min. des Innern.
Landesmann, Heinrich, Dichter (Pseudonym Hieronymus Lorm), geb. 9. Aug. 1821 zu Nikolsburg, lebt zu Dresden.
Landesschützen, Landwehr in Tirol.
Landgerichte, im Deutschen Reiche Kollegialgerichte erster Instanz.
Landliga, in Irland seit 1879 Vereinigung, fordert den irischen Boden von den engl. Großgrundbesitzern zurück.
Landmarke, weithin zu erkennender Küstenpunkt.
Landquart, rechter Zufluß des Rheins in Graubünden.
Landrath, in Preußen oberster Beamter des Kreises, auf Vorschlag des Kreistages vom König ernannt; in Bayern Vertretung der Regierungsbezirke.
Landsberg, 1) Stadt, Oberbayern, rechts am Lech, Bahnstat., 5472 Ew., Amtsg. — 2) Stadt (=Kreis), preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., an der Warthe, Bahnstat., 28,178 Ew., Landg., Amtsg., Reichsbankst. — 3) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Preuß.-Eylau, 2455 Ew., Amtsg. — 4) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Delitzsch, Bahnstat., 1742 Ew. — 5) Stadt, preuß. R.-B. Oppeln, Kr. Rosenberg, an der Prosna, 1080 Ew., Amtsgericht.
Landseer (spr. landssihr), Sir Edwin, engl. Thiermaler u. Bildhauer, geb. 1802 zu London, † 1. Okt. 1873 das. als Mitglied d. Akad. »Memoirs« (1875).
Landsend, Südwestspitze Englands.
Landshut, Stadt, Niederbayern, an der Isar, Bahnstat., 18,862 Ew., Landg., Amtsg. Schloß Trausnitz.
Landsknechte, im 15. u. 16. Jahrh. deutsche Söldner zu Fuß.
Landskron, Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnstat., 5843 Ew.
Landskrona, Stadt und Festung, Schweden, am Sund, 12,962 Ew., Hafen.
Landskrone Berge bei Görlitz (429 m) und Neuenahr (278 m).
Landsthing, s. Dänemark, Verfassung.
Landstuhl, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, Bahnstat., 3642 Ew., Amtsg.
Landsturm, s. u. Deutsches Reich.
Landtafel, in Oesterreich Grund- und Hypothekenbücher über ständ. Grundbesitz
Landwasser, rechter Zufluß der Albula in Graubünden.
Landwehr, s. u. Deutsches Reich.
Landwirthschaft. Vgl. Eisbein & Kirstein, „Das Tagebuch für den Buch und Rechnung führenden Landwirth" mit „Anleitung zur einf. Buchführung u. Selbsteinschätzung für den Landwirth" (3. Aufl., Berl. 1893); Th. Muhr, „Alte und neue Wirthschaftsregeln. Landw. Rathgeber" (ebd. 1893).
Lanfranc (spr. langfrang), Scholastiker, geb. 1005 zu Pavia, † 1089 zu Canterbury als Erzb. (seit 1070); führte die Dialektik in die Theologie ein.
Lanfrey (spr langfreh), Pierre, frz. Biograph Napoleon's I. (deutsch Berlin 1869 ff.), geb. 26. Okt. 1828 zu Chambéry, † 15. Nov. 1877 zu Pau; 1871 Gesandter in der Schweiz, 1875 Senator.
Langbein, Ernst, Dichter, geb. 6. Sept. 1757 zu Radeberg, † 2. Jan. 1865 zu Berlin; launige Erzählungen, kom. Romane.
Lange, 1) Ludwig, Architekt, geb. 21. März 1808 zu Darmstadt, † 31. März 1868 zu München; Museum zu Leipzig. —

2) Philipp **L.** (Pseud. Ph. Galen), Schriftsteller, geb. 1813 zu Potsdam; seit 1857 Stabsarzt das.; Roman „Der Irre von St. James" (5. Aufl. Lpz. 1871). — 3) Henry **L.**, Kartograph, geb. 13. April 1821 zu Stettin, † 30. Aug. 1893 das. — 4) Ludwig **L.**, Archäolog, geb. 4. März 1825 zu Hannover, † 18. Aug. 1885 zu Leipzig als Prof.; „Handb. der röm. Alterth." — 5) Friedrich Albert **L.**, Philosoph, geb. 28. Sept. 1828 zu Wald bei Solingen, † 28. Nov. 1875 zu Marburg als Prof.; „Geschichte des Materialismus" (3. Aufl. Iserlohn 1876, 2 Bde.). Vgl. Ellissen, „Friedr. Alb. L." (Leipzig 1891).

Langeland, dän. Insel, 275 qkm, 19,903 Ew.

Langen, Stadt, hess. Prov. Starkenburg, Bahnstat., 4639 Ew., Amtsg.

Lange Nacht, jüd. Fastnacht.

Langenau, Dorf, württemb. Donaukreis, OA. Ulm, Bahnstat., 3773 Ew.

Langenbeck, Bernhard Rudolf Konrad von, Chirurg, geb. 9. Nov. 1810 zu Hannover, † 30. Sept. 1887 zu Wiesbaden; 1866—82 preuß. Generalarzt.

Langenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Mettmann, Bahnstat., 8392 Ew., Amtsgericht.

Langenbielau, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Reichenbach, 15,860 Ew., Industrie.

Langenburg, Stadt, württ. Jagstkreis, an der Jagst, 1417 Ew., Amtsger., Schloß des Fürsten Hohenlohe-L.

Langendreer, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Landkreis Bochum, Bahnstat., 12,335 Ew., Bergbau.

Langensalza, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, an der Salza, Bahnstat., 11,501 Ew., Amtsg.; 27. Juni 1866 Treffen zw. Hannoveranern u. Preußen, 29. Juni Kapitulation der Hannoveraner. Vgl. Gutbier, „Der Kampf bei L." (Langens. 1894).

Langenscheidt, Gust., Buchhändler u. Lexikograph, geb. 21. Okt. 1832 zu Berlin, † 11. Nov. 1895 das.; Sprachbriefe.

Langenschwalbach, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Untertaunus, Bahnstat., 2698 Ew., Amtsg., Stahlbad.

Langenzenn, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Mittelfranken, Bahnstat., 3791 Ew.

Langeoog, ostfries. Insel, Seebad.

Langer, 1) Hermann, Musiker, geb. 6. Juli 1819 zu Höckendorf bei Tharandt, † 8. Sept. 1889 zu Dresden; 1843 Univ.-Musikdir., Organist u. Dirigent zu Leipzig. — 2) Anton **L.**, Schriftsteller, geb. 12. Jan. 1824 zu Wien, † 7. Dez. 1879 das.; Romane, Volksdramen.

Langeron (spr. langsch'rong), Andrault Graf von, russ. General, geb. 13. Jan. 1763 zu Paris, † 4. Juli 1831 zu St.-Petersburg; trat 1789 in russ. Dienste u. zeichnete sich 1813—14 aus.

Langer Tag, jüdisches Versöhnungsfest.

Langes Parlament in England 1640—60, 1653 durch Cromwell aufgelöst, 1659 durch Monk wieder einberufen.

Langewiesen, Stadt, Schwarzburg-Sondersh., an der Ilm, Bahnst., 2600 Ew.

Langhans, 1) Karl Gotthard, Baumeister, geb. 1733 zu Landeshut, † 1808 zu Grüneiche bei Breslau; Brandenburger Thor zu Berlin. — 2) Karl Ferd. **L.**, Baumeister, Sohn von 1), geb. 14. Jan. 1781 zu Breslau, † 22. Nov. 1869 zu Berlin; kaiserl. Palais zu Berlin, Neues Theater zu Leipzig. — 3) Wilh. **L.**, Musikschriftsteller u. Komponist (Streichquartette), geb. 21. Sept. 1832 zu Hamburg, † 9. Juni 1892 zu Berlin; seit 1881 Lehrer an Scherwenka's Conservatorium zu Berlin.

Langiewicz (spr. langjewitsch), Marian, Insurgentenführer im poln. Aufstande von 1863, geb. 5. Aug. 1827 zu Krotoschin, † 1887 zu Konstantinopel.

Langnau, Flecken, Schweiz, Kanton Bern, im Emmenthal, Bahnstat., 7644 Ew., Käsereien.

Langobarden, german. Volk, ursprünglich in der Altmark; 568—774 Herrschaft derselben in Ober- u. Mittelitalien, Königr. mit der Hauptstadt Pavia, dessen Selbständigkeit Karl d. Gr. ein Ende machte.

Langres (spr. langr), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Haute-Marne, links an der Marne, 10,719 Ew.

Languard, Piz, Gipfel (3266 m) der Graubündner Alpen.

Languedoc (spr. langdock), bis 1790 franz. Prov. am Mittelmeer.

Languste (Palinurus vulgaris), bis 6 kg schwerer Schalenkrebs des Mittelmeers, 0,5 m lang.

Lankwitz, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Teltow, 2120 Ew.

Lanner, Joseph, Walzerkomponist, geb. 12. April 1801 zu Oberdöbling bei Wien, † 14. April 1843 das.

Lannes (spr. lann), Jean, Herzog von Montebello, franz. Marschall Napoleon's I., geb. 11. April 1769 zu Lectoure, † 31. Mai 1809 zu Wien nach der tödtlichen Verwundung bei Aspern 22. Mai. Vgl. Thoumas, »Le maréchal L.« (1891).

Lannion (spr. lannjong), Arrond.-Stadt, franz. Dep. Côtes-du-Nord, 6002 Ew.

Lanolin, zu Salben u. Seifen verwendete Substanz aus Schafwollfett.

Lansdowne (spr. lännsdaun), 1) William Petty, Graf Shelbourne, Marquis von, 1783 brit. Premiermin., geb. 2. Mai 1737, † 7. Mai 1805. — 2) Henry Charles Keith Petty Fitzmaurice, 1888—92 brit. Vicekönig von Indien, geb. 14. Jan. 1845; 1883 General-Gouv. von Canada.

Lansing (spr. lännssing), Hauptstadt des nordamerik. Staates Michigan, am Grand River, 13,102 Ew.

Lansingburg (spr. lännssingbörg), Stadt, nordamerikan. Staat New-York, am Hudson, 10,550 Ew.

Lantschau, Hauptstadt der chines. Prov. Kansu, am Hwangho, 500,000 Ew.

Lanza, 1) Giovanni, ital. Ministerpräs. 1869—73, geb. 1815 zu Vignale in Piemont, † 9. März 1882 zu Rom. — 2) Carlo, Marchese di Busta, seit 1892 ital. Botschafter zu Berlin, geb. 31. Mai 1837 zu Mondovi, 1887—90 Oberbefehlshaber in Massaua.

Lanzarōte, Insel der span. Canarien, 845 qkm, 16,409 Ew.

Lanzette, in der Chirurgie Messer von Lanzenform.

Laodikeia, im Alterthum Stadt in Phrygien.

Laōkŏon, trojan. Apollopriester, nebst seinen beiden Söhnen von Schlangen erwürgt; sein trag. Schicksal in einem berühmten Bildwerk (jetzt im Vatikan zu Rom) der rhodischen Bildhauer Agesandros, Athenodoros u. Polydoros dargestellt.

Laon (spr. laong), Hauptstadt des frz. Depart. Aisne, 14,129 Ew., Festung. 9. u. 10. März 1814 Sieg Blücher's.

Laotse, chines. Weiser, 6. Jahrh. v. Chr. Seine Schrift „Tao-teh-king", übersetzt v. V. v. Strauß (Lpz. 1870), stellt die Vernunft als letzten Grund der phys. u. moral. Welt hin.

La Paz, Stadt, Rep. Bolivia, 56,150 Ew., Univ.

Lapérouse-Strasse (spr. lapehruhs'), Meerenge zw. den japan. Inseln Sachalin u. Jeso; nach dem franz. Seefahrer Jean François de Galoup Graf L. (geb. 22. Aug. 1741 zu Guo bei Albi, † 1788 bei der Insel Vanicoro) benannt.

Lapidārschrift, lat. Schrift mit großen Buchstaben; Lapidarstil den röm. Inschriften eigen.

Lapilli (lat.), Auswurfsbomben der Vulkane.

Lapin (franz., spr. lapäng), Kaninchen.

Lapis lāzuli (lat.), Lasurstein.

Laplace (spr. laplahß), Pierre Simon, bedeutender Astronom u. Mathematiker, geb. 28. März 1749 zu Beaumont-en-Auge, † 5. März 1827 zu Paris, 1804 Graf; Hauptwerk: »Mécanique céleste« (1799—1825, 5 Bde.).

La Plata, 1) Mündungsbusen des südamerik. Stromes Paraná. — 2) Hauptstadt der argentin. Prov. Buenos Aires, an 1), 65,000 Ew.; erst 1882 gegründet.

Lappalien, Nebendinge.

Lappland, der hohe Norden Norwegens, Schwedens u. Finnlands; von den christl. Lappen, einem finnischen Volke, bewohnt, zusammen etwa 26,000 Seelen.

Lapsus calămi (lat.), Schreibfehler.

Lar, Hauptstadt der pers. Prov. Laristan, 12,000 Ew.

Laren, röm. Schutzgötter; Seelen der Abgeschiedenen.

Largo (ital.), breit; **larghetto,** ein wenig breit.

Larissa, griech. Nomarchie in Thessalien, 6540 qkm, 168,034 Ew. Hauptstadt L., 13,610 Ew.

Larmoyant (frz., spr. larmoajang), weinerlich.

Larnăka, Stadt auf Cypern, 6000 Ew.

Laroche (spr. larósch), 1) Marie Sophie, Schriftstellerin, geb. 6. Dez. 1731 zu Kaufbeuren, † 18. Febr. 1807 zu Offenbach; Jugendliebe Wieland's, 1754 mit dem kurtrierischen Konferenzrath L. († 1789) vermählt. Vgl. Ludmilla-Assing, „Sophie v. L." (Berlin 1859). — 2) Karl **L.,** Schauspieler, geb. 14. Okt. 1796 zu Berlin, † 11. März 1884 zu Wien; dort seit 1833 am Hofburgtheater (Helden- u. Charakterrollen). Vgl. Mautner, „Karl L., Gedenkblätter" (Wien 1873).

La Rochefoucauld (spr. larosch-fukóh), François Herzog von, klass. franz. Schriftsteller, geb. 15. Dez. 1613, † 17. März 1680; »Réflexions ou sentences et maximes morales«.

Larochejacquelin (spr. larosch-schackläng), Henri Duvergier, Graf von, Führer der Royalisten in der Vendée, geb. 30. Aug. 1772 auf Durbellière bei Châtillon, fiel 4. März 1794 bei Nouaillé nahe Chollet. — Die Wittwe seines am 29. Nov. 1777 geb. u. 4. Juni 1815 bei St. Gilles als Royalistenführer gefallenen Bruders Louis Duvergier Marquis de L.,

Marie Louise Victoire, geb. de Donnissau (geb. 25. Okt. 1772 zu Versailles, † 15. Febr. 1857), schrieb »Mémoires« (Lond. 1881), eine wichtige Quelle für die Geschichte des Krieges in der Vendée. Vgl. Nettement, »Vie de Mme. la Marquise de L.« (3. Aufl. 1876).

La Roche-sur-Yon (spr. larosch ßür jong), Hauptstadt des franz. Depart. Vendée, am Yon, 12,215 Ew.

Larochelle (spr. laroschell), Hauptstadt des frz. Depart. Charente-Inférieure, am Atlant. Ozean, 26,808 Ew., Kriegshafen, Seebad.

La Rothière (spr. rottjähr), Dorf bei Brienne, franz. Depart. Aube; 1. Febr. 1814 Sieg Blücher's.

L'Arronge (spr. larróngsch), Adolf, Bühnendichter, geb. 8. März 1838 zu Hamburg, 1883—94 Direktor des „Deutschen Theaters" zu Berlin. Lustspiele: „Mein Leopold" (1873), „Hasemann's Töchter" (1877), „Dr. Klaus" und „Wohlthätige Frauen" (1879) u. a.

Larve (lat.), Gespenst, Maske; s. auch unter Insekten.

Larvenschwein (Potamochoerus africanus), in Niederungen SW.-Afrikas.

Las Casas, Fray Bartolomé de, span. Geistlicher u. Philantrop, geb. 1474 zu Sevilla, † Juli 1566 zu Madrid; Urheber der Negersklaverei in der Neuen Welt, 1527—51 Bischof von Chiapas in Mexiko. Vgl. Baumstark (1879).

Las Cases (spr. kahs), Emmanuel Augustin Dieudonné, Graf de, Freund Napoleon's I., geb. 1766 auf Schloß L. bei Revel (Languedoc), † 15. Mai 1842 zu Passy; 1815—16 auf St. Helena. »Mémorial de Ste.-Hélène« (n. Ausg. Paris 1852, 9 Bde.).

Lasch (vom franz. lâche), feige.

Lasciate ogni speranza, voi ch'entrate (ital., spr. laschjáte ónnji speránza wói kentráte), d. i. Lasset jede Hoffnung, ihr, die ihr eintretet; Inschrift des Eingangs zur Hölle bei Dante.

Lasciv (lat.), üppig.

Lasiren, mit durchscheinender Farbe anstreichen.

Laskăris, zwei griech. Gelehrte, die Brüder Konstantin († 1493 zu Messina) u. Andreas Johannes († 1535 zu Rom), welche sich nach der Eroberung Konstantinopels 1453 nach Italien wandten u. hier das Studium des Griech. belebten; Konstantin verfaßte die erste griech. Grammatik (»Erotemata«, Mailand 1476).

Lasker, Eduard, liberaler Parlamentarier, geb. 14. Okt. 1829 zu Jarotschin, † 5. Jan. 1884 zu New-York; Mitbegründer der nationallib. Partei und der Secessionisten im preuß. Abg.-Hause u. im deutschen Reichstage.

Las Palmas, Hauptstadt der span. Insel Gran Canaria, 20,756 Ew.

Lassalle (spr. lassall), Ferdinand, Begründer (1863) des Allg. deutschen Arbeitervereins u. der sozialistischen Bewegung in Deutschland, geb. 11. April 1825 zu Breslau, † 31. Aug. 1864 in der Schweiz im Duell mit dem walachischen Bojaren Racowitza. Hauptpunkte seines Programms: allgem. Wahlrecht, Produktiv-Associationen mit Staatshilfe. „Reden u. Schriften" (Lpz. 1894, 3 Bde.). Vgl. Brandes, „F. L., ein literar. Charakterbild" (Berlin 1877).

Lassan, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stralsund, Kreis Greifswald an der Peene, 2304 Ew.

Lassberg, Joseph, Frhr. von, Archäolog u. Literaturhistoriker, geb. 10. April 1770 zu Donaueschingen, † 15. März 1855 auf Schloß Meersburg am Bodensee; sammelte deutsche Alterthümer.

Lassen, Christian, Begründer der indischen Alterthumswissenschaft, geb. 22. Okt. 1800 zu Bergen (Norw.), † 9. Mai 1876 zu Bonn als Prof.

Lasso, Orlando di (eigentl. Roland de Lattre), nächst Palestrina größter Komponist des 16. Jahrh., geb. 1520 zu Mons (Hennegau), † 14. Juni 1594 zu München als Hofkapellmeister (seit 1557); über 1500 kirchliche, 765 profane Kompositionen. Statuen in München (1849) und Mons (1853). Vgl. Bäumker (1879).

Lasso (span.), südamerik. Wurfschlinge.

Lastadĭe, in nordd. Seestädten Ladeplatz der Schiffe, auch Stadttheil.

Lasting, atlasartiger Kammgarnstoff.

Last, not least (engl., spr. lahst nott lihst), d. h. als letzter, aber nicht als geringster (Citat aus Shakespeare).

Lasūrfarben, durchscheinende Farben.

Lateau (spr. latoh), Louise, Stigmatisirte, geb. 1850 zu Bois d'Haine in Belgien, † 24. Aug. 1883 das.

Lateinisch, auf Latium bezüglich; 1204—1261 lat. Kaiserthum der „Franken" in Konstantinopel; lat. Kirche, s. v. w. röm.-kath. Kirche.

Lateinische Münzkonvention über gleichartige Ausprägung im Frankenfuß, 1865 zwischen Frankreich, Belgien, Schweiz und Italien geschlossen; 1885 erneuert.

Lateinisches Segel, dreieckig mit langer schräger Raae.

Latent (lat.), verborgen.

Laterān, Palast in Rom, vormals päpstl. Residenz.

Laterit, eisenhaltiger Thon.

Laterna magica (lat.), Zauberlaterne, läßt auf Glas gemalte Figuren vergrößert auf der hellen Wand erscheinen.

Latifundium (lat.), großes Landgut.

Latium, Landschaft im westl. Mittelitalien, mit Rom.

Latour (spr. latuhr), Theod. Baillet, Graf von, österreich. Feldzeugmeister, geb. 17. Juni 1780, 1848 Kriegsmin., 6. Okt. 1848 vom aufständ. Volke ermordet.

Latour d'Auvergne (spr. latuhr dowärnnj), „der erste Grenadier Frankreichs", geb. 23. Nov. 1743 im Depart. Finistère, 1795 Hauptmann a. D., 1799 Ersatzmann, fiel 27. Juni 1800 bei Neuburg.

Latour-Maubourg (spr. latuhr mohbuhr), Marie Victor de Fay, Marquis de, franz. Reitergeneral Napoleons I., geb. 11. Febr. 1766, † 11. Nov. 1850 zu Prag.

Latrine (lat.), Abtrittsgrube.

Lattich (Lactuca), meist zu Salat verwendete artenreiche Pflanze, worunter Kopfsalat (Lactuca sativa capitata).

Latus (lat.), Summe der Seite eines Rechnungsbuches.

Latwérge (Electuarium), Arznei in Mußform.

Laub, Ferd., Violinvirtuos ersten Ranges, geb. 19. Jan. 1832 in Prag, † 17. März 1875 zu Gries; 1866—74 1. Prof. des Violinspiels am Conservatorium zu Moskau; seine Polonaise Violin-Paradestück. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Geiger" (Lpz. 1893).

Laubach, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, an der Wetter, Bahnstat., 1881 Ew., Amtsg.

Lauban, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Bahnstat., 11,958 Ew., Amtsg.

Laube, Heinrich, urspr. zum „Jungen Deutschland" gehörender Schriftsteller, geb. 18. Sept. 1806 zu Sprottau, † 1. Aug. 1884 zu Wien; 1849—67 Direktor des Wiener Burg-, 1869—71 des Leipziger Stadt-, bis 1879 des Wiener Stadttheaters; Hauptwerke: Dramen „Karlsschüler" und „Essex", histor. Roman „Der deutsche Krieg". Schriften (1875—82, 16 Bde.); „Erinnerungen" (1875 bis 81, 2 Bde.).

Laubenheim, Dorf, Rheinhessen, Kr. Mainz, links vom Rhein, Bahnstat., 1427 Ew., Wein.

Laubfrösche (Hylidae), fast über die ganze Erde verbreitet.

Laubhüttenfest, jüd. Fest zur Erinnerung an den Aufenthalt in der Wüste.

Lauch (Allium), über 200 Arten Küchengewächse, zu den Liliaceen.

Laucha, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Querfurt, an der Unstrut, Bahnstat., 2414 Ew., Bad.

Lauchhammer, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kr. Liebenwerda, Bahnstat., 386 Ew., berühmte Kunstgießerei.

Lauchheim, Stadt, württ. Jagstkr., OA. Ellwangen, Bahnstat., 1135 Ew.

Lauchstädt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Kreis Merseburg, an der Laucha, Bahnstat., 2106 Ew., Amtsg., Bad.

Laud (spr. loahd), William, anglik. Erzb. von Canterbury, geb. 7. Okt. 1573 zu Reading, † 10. Jan. 1645 auf dem Schafott; Berather Karl's I., Absolutist.

Lauda, Stadt, bad. Kreis Mosbach, an der Tauber, Bahnstat., 1723 Ew.

Laudon (Loudon), Gideon Ernst Frhr. v., österr. Feldmarschall, geb. 2. Febr. 1717 zu Tootzen in Livland, † 14. Juli 1790 zu Neutitschein; siegte 12. Aug. 1760 bei Kunersdorf (über Friedr. d. Gr.) u. 23. Juni 1760 bei Landeshut (über Fouqué), unterlag 15. Aug. 1760 bei Liegnitz (Friedr. II.).

Lauenburg, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Bahnstat., 8050 Ew., Amtsg. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, rechts an der Elbe, Bahnstat., 5217 Ew., Amtsg.

Lauenburg, Herzogthum, j. Kreis der preuß. Prov. Schleswig-Holstein, 1183 qkm, 48,874 Ew., 1815 preuß., 1815—64 dän., 1865 in Personalunion mit Preußen, 1876 einverleibt.

Lauenstein, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, an der Müglitz, 872 Ew., Amtsg.

Lauer, Gust. v., seit 1879 Generalstabsarzt der preuß. Armee, schon früher Leibarzt Kaiser Wilhelms I., geb. 10. Okt. 1808 zu Wetzlar, † 8. April 1889 zu Berlin.

Lauf, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, Bahnstat., 3385 Ew., Amtsg.

Laufen, 1) Bez.-Stadt, Oberbayern, Bahnstat., 2411 Ew., Amtsg. — 2) Dorf, Schweiz, Kant. Zürich, 778 Ew., Rheinfall.

Laufenburg, Stadt, Schweiz, Kanton Aargau, am Rhein, 858 Ew.

Lauffen, Stadt, württemb. Neckarkr., am Neckar, OA. Besigheim, Bahnstat., 3964 Ew.; 1534 Sieg Herzog Ulrich's.

Laufkäfer (Carabidae), Familie der Käfer, vertilgen Raupen.

Laufschritt läßt 160—180 m in der Minute zurücklegen.

Laufvögel (Cursores), Straußenvögel.

Lauge, Salzlösung.

Lauingen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, an der Donau, 3845 Ew., Amtsg.

Laun, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Eger, Bahnstat., 6346 Ew., Bad.

Launceston (spr. lohcest'n), Stadt, brit. Kolonie Tasmania, 17,208 Ew., Hafen.

Laupheim, Oberamtsstadt, württ. Donaukreis, Bahnstat., 4549 Ew., Amtsg.

Lauraceen, Lorbeergewächse.

Laurahütte, Ortschaft, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kr. Kattowitz, Bahnstat., 10,572 Ew., Steinkohlenbergbau, Eisenhütte.

Laureāt (lat.), gekrönter Dichter.

Laurentische Formation, älteste der geschichteten Gesteine, Gneis; keine Fossilien.

Laurentius, Heiliger, 258 n. Chr. auf einem Rost lebendig gebraten. Tag: 10. August.

Laurenziāna, Bibliothek in Florenz, nach Lorenzo de'Medici.

Laurīn, Zwergkönig in Tirol (Sage).

Laurion, Gebirge (357 m) und Stadt (13,356 Ew.) in Attika, Silberbergbau.

Lauriston (spr. loristong), Alex. Jacques Bernard Law, Marquis de, franz. Marschall (seit 1821), geb. 1. Febr. 1768 zu Pondichery, † 10. Juni 1828 zu Paris; zeichnete sich 1809 bei Wagram aus.

Laurvig, Stadt, norweg. Amt Jarlsberg-L., 10,932 Ew., Hafen.

Lausanne (spr. losánn), Hauptstadt des Schweizer Kantons Waadt, nahe am Genfer See, Bahnstat., 37,307 Ew., Univ.; Hafen: Ouchy.

Lauscha, Stadt, S.-Meiningen, Bahnstat., 3857 Ew., Fabrik. künstlicher Augen.

Lausche, Gipfel des Lausitzer Gebirges, 792 m.

Lausigk, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Borna, 3977 Ew., Bad.

Lausitz, Land der Krone Böhmen, nördlich des Lausitzer Geb. (Jeschken 1013 m), 1635 an Sachsen, 1815 z. Th. (Nieder-L., östl. und nördl. Ober-L.) an Preußen.

Lautenburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kr. Straßburg, 3380 Ew., Amtsgericht.

Lautenthal, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Bahnstat., 2702 Ew., Bergbau auf Silber.

Lauter, 1) linker Nebenfl. des Rheins in Unter-Elsaß. — 2) linker Nebenfl. der Donau, Württemberg.

Lauterbach, Joh. Christoph, Violinist, geb. 24. Juli 1832 zu Kulmbach (Bayern), seit 1861 Lehrer am Conservat. zu Dresden, seit 1873 1. Konzertmeister der königl. Kapelle das. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Geiger“ (Leipzig 1893).

Lauterbach, 1) Stadt, böhm. Bez.-H. Falkenau, 1795 Ew. — 2) Kreisstadt, Oberhessen, Bahnstat., 3346 Ew., Amtsg. — 3) Seebad auf Rügen, Bahnstat.

Lauterberg, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, am Harz, Bahnstat., 4377 Ew., Eisenhütte, Kaltwasserkur.

Lauterbrunnen, Dorf, Schweiz, Kanton Bern, an der Weißen Lütschine, 2176 Ew., Fälle des Staubbaches.

Lauterburg, Stadt, Unter-Elsaß, Bahnstat., 1573 Ew., Amtsg.

Lauterecken, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, am Glan, Bahnstat., 1572 Ew., Amtsgericht.

Lava, Vulkanerguß, wird glasig; Verwendung zu Baustein.

Laval (spr. lawáll), Hauptstadt des franz. Depart. Mayenne, an der Mayenne, 30,374 Ew.

La Valetta, Hauptstadt der brit. Insel Malta, 24,854 Ew., Hafen, Univ.

Lavallière (spr. lawalljähr), Louise Françoise de Labaume-Leblanc, Herzogin de, Geliebte Ludwig's XIV. bis 1674, geb. 7. Aug. 1644 zu Tours, † 6. Juni 1710. Vgl. Houssaye, »Mademoiselle de la Vallière et Mme. de Montespan« (Paris 1895).

Lavater, Joh. Kaspar, Physiognom und Dichter, geb. 15. Nov. 1741 zu Zürich, † 2. Jan. 1801 das. als Pfarrer.

Lavéndel (Lavandula spica), Lippenblütler, in der Medizin und Parfümerie verwendet.

Laviren, kreuzen.

Lavigerie (spr. lawisch'rih), Charles Martiel Allemand, franz. Erzbischof von Algerien und Tunis, geb. 31. Okt. 1825 zu Bayonne, † 26. Nov. 1892 zu Algier; 1882 Kardinal. Gegen den Sklavenhandel.

Lavoir (frz., spr. lawoahr), Waschbecken.

Lavoisier (spr. lawoasjeh), Antoine Laurent, franz. Chemiker, Begründer der neuern Chemie, geb. 16. Aug. 1743 zu Paris, † 8. Mai 1794 das. auf der Guillotine.

Law (spr. lah), Jean L. of Lauriston, franz. Finanzmann schott. Abkunft, geb. 16. April 1671 zu Edinburgh, † 29. März 1729 in Venedig; seine 1716 gegr. Kreditbank zu Paris brach 1720 zusammen.

Lawīnen, Schneestürze in Hochgebirgen.

Lawn Tennis (spr. loan ténnis), ein engl. Ballspiel.

Lawrence (spr. lohrens), Stadt, nordamerikan. Staat Massachusetts, am Merrimack, 44,654 Ew.

Lax (lat.), locker; Laxantia, Abführmittel; laxiren, abführen.

Laxenburg, Marktflecken bei Wien, Bahnst., 1126 Ew., kaiserl. Schloß mit Park. Vgl. Czullik, „Das k. k. Lustschloß L. u. seine Parkanlagen" (Wien 1895).

Layard (spr. lehj'rd), engl. Erforscher Ninives seit 1845, geb. 5. März 1817 zu Paris, † 6. Juli 1894 zu London; 1877—80 Botschafter bei der Hohen Pforte.

Laynez (spr. lá-ines), Jago, 1558—65 2. General der Jesuiten, geb. 1512 zu Almancario (Spanien), † 19. Januar 1565 zu Rom.

Lazareth, (Militär)-Krankenhaus (nach dem aussätzigen Lazarus, Ev. Luc. 16, 19).

Lazaristen, Orden für innere Mission, 1621 durch Vincenz v. Paula begr.

Lazulīth, Blauspat.

Lazzarōni (ital.), niederste Volksklasse Neapels.

Leadville (spr. leddwill), Stadt, nordamerik. Staat Colorado, 10,384 Ew.

Leake (spr. lihk), Will. Mart., engl. Archäolog, geb. 14. Jan. 1777 zu Thorpe-Hall (Essex), † 6. Jan. 1860 zu Brighton; »Topography of Athens« (auch deutsch).

Leamington (spr. lemmingt'n), Stadt, engl. Grafsch. Warwick, 26,930 Ew., Bad.

Leánder, aus Abydos, schwamm zu seiner Geliebten Hero, Priesterin zu Sestos, nächtlich über den Hellespont, kam bei einem Sturm um, worauf sich Hero ertränkte.

Lear (spr. lihr), sagenhafter König Britanniens, Held einer Tragödie Shakespeare's.

Leavenworth (spr. lihwenworß), Stadt, nordamerik. Staat Kansas, rechts am Missouri, 19,768 Ew.

Leba, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Kr. Lauenburg, am Küstenflusse L., unweit dessen Mdg. in die Ostsee, 1965 Ew., Seebad.

Lebadeia, Stadt in Böotien; s. Livadia.

Lebanon (spr. libännön), Stadt, nordamerik. Staat Pennsylvanien, 14,664 Ew.

Lebedin, Stadt, russ. Gouv. Charkow, an der Oschana, 12,123 Ew.

Lebensbaum (Thuja), nordamerik. Cypressenbaum.

Lebensdauer, mittlere: 33 Jahre.

Lebensversicherung meist auf den Todesfall im Interesse der Hinterbliebenen, aber auch für ein bestimmtes Alter zu Gunsten des Versicherten selbst.

Leber, beim Erwachsenen 2—3 kg schwere Drüse zur Absonderung der Galle.

Leberegel (Distomum hepaticum), Schmarotzer in der Leber.

Leberfleck, operativ zu entfernen.

Leberkrankheiten. Vgl. Michaelis, „Rathgeber für Leberkranke" (1887). Am besten Konsultation des Arztes, da z. B. Leberentzündung oft tödtlich.

Leberthran, fettes Oel des Kabliau, wegen Jodgehalt offizinell.

Leberwurm, s. v. w. Echinococcus.

Leboeuf (spr. leböff), Edmond, franz. Marschall, geb. 6. Dez. 1809 zu Paris, † 7. Juni 1888 im Dep. Orne; 1869 bis 9. Aug. 1870 Kriegsminister, 29. Okt. 1870 als Command. des III. Corps gefangen.

Lebrun (spr. lĕbröng), 1) Ponce Denis Ecouchard, franz. Lyriker, geb. 10. Aug. 1729, † 2. Septbr. 1807. — 2) Charles François, franz. Staatsmann, geb. 19. März 1739 zu St.-Sauveur-Landelin, † 16. Juni 1824; 1795 Mitgl. des Rathes der 500, 1799 3. Konsul, 1804 Herzog v. Piacenza; 1810—13 Gouv. v. Holland. — 3) Karl Aug., Schauspieler, geb. 8. Okt. 1792 zu Halberstadt, † 25 Juli 1842 zu Hamburg. — 4) Theodor, Schauspieler, geb. 14. Jan. 1828 zu Kornitten bei Königsberg, † 9. April 1895 zu Hirschberg i. Schl.; seit 1886 Regisseur in Hamburg.

Lebus, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., l. an der Oder, Bahnstat., 2571 Ew.

Lecce (spr. lettsche), Hauptstadt einer ital. Prov., Apulien, 25,934 Ew.

Lecco, Stadt, ital. Prov. Como, am Comer See, 6075 Ew.

Lech, nach der Sage Stammvater der Polen.

Lech, nicht schiffbarer rechter Nebenfluß der Donau in Bayern, 285 km, scharfe Grenze zwischen bayr. u. schwäb. Stamm u. Mundart. Auf der Lechebene bei Augsburg 955 Sieg Kaiser Otto's I. über die Magyaren.

Leckage (franz., spr. leckahsch'), Verlust an in Gebinden versandten Flüssigkeiten.

Lecky, William Edward Hartpole, engl. Kulturhistoriker, geb. 26. März 1838 zu Dublin; Hauptwerk: „History of the rise and influence of the spirit of rationalism in Europe" (5. Aufl. 1872; deutsch; Leipzig 1870, 2 Bde.).

Leclair (spr. leklähr), Jean Marie, franz. Violinist u. Komponist, geb. 1697 in Lyon, † 22. Okt. 1764 zu Paris (ermordet). Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Geiger" (Lpz. 1893).

Lecocq (spr. lĕkock), Alexandre Charles, franz. Operettenkomponist, geb.

3. Juni 1832 zu Paris; »Mademoiselle Angot«, »Giroflé-Girofla« u. a.

Lecouvreur (lkuwröhr), Adrienne, franz. Tragödin, geb. 5. April 1692, † 20. März 1730 zu Paris, wo sie seit 1717 am Théâtre français wirkte; Geliebte des Marschalls Moritz von Sachsen.

Leda, in der griech. Mythe durch Zeus Mutter der Dioskuren, der Helena u. Klytämnestra.

Leda, rechter Nebenfluß der Ems, 70 km lang (20 km schiffbar).

Ledebur, 1) Leopold Karl Wilh. Aug., Frhr. v., Historiker u. Genealog, geb. 2. Juli 1799 zu Berlin, † 17. Nov. 1877 zu Potsdam; preuß. Adelslexikon. — 2) Karl Wilh. Ferd. Heinr. v., geb. 13. Febr. 1840 zu Berlin, 1883 Intendant der Schweriner Hofbühne.

Lederschnitt, Herstellung von Mustern auf Leder durch Beschneiden der oberen Schicht. Vorlagen von Büttner (1891).

Lederzucker aus Zucker, Gummi arabicum u. Eiweiß; gegen Husten.

Ledetsch, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Sazawa, 2208 Ew.

Ledóchowski, Mieczislaw Graf, Kardinal (seit 1875), geb. 29. Okt. 1822 zu Gorki bei Sandomir, 1866—74 Erzb. von Posen-Gnesen.

Ledru-Rollin (spr. ledrü-rolläng), Alexandre Auguste, franz. Politiker (radikal), geb. 2. Febr. 1808 zu Paris, † 31. Dezbr. 1874 das.; 1848 Mitgl. der prov. Regierung der Republik, führte das allgem. Stimmrecht wieder ein.

Lee (spr. lih), Rob. Edmund, bedeutender General der nordamerik. Konföderirten, geb. 19. Juni 1807 zu Stafford in Virginia, † 12. Okt. 1870 zu Lexington; siegte 13. Dezbr. 1862 bei Fredericksburg, 3. Mai 1863 bei Chancellorsville, kapitulirte 9. April 1865. »Memoirs« (1886).

Lee, dem Winde abgewandte Seite des Schiffes.

Leeds (spr. lihds), Stadt u. Grafschaft in England, am Aire, mit Liverpool durch Kanal verbunden, 388,761 Ew.

Leer, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aurich, Bahnstat., 11,075 Ew., Amtsger., Seehafen.

Leeuwarden (spr. leh-uwarden), Hauptstadt der niederländ. Prov. Friesland, 31,357 Ew.

Leeuwenhoek (spr. leh-uwenhuk), Anton van, Entdecker der Infusionsthierchen, geb. 24. Oktbr. 1632 zu Delft, † 26. Aug. 1723 das.

Lefaucheux (spr. lefohschöh), Pariser Gewehrfabrikant, der 1852 den nach ihm benannten Jagdhinterlader konstruirte.

Lefebvre (spr. lefähwr), François Joseph, Herzog v. Danzig, franz. Marschall, geb. 25. Okt. 1755 zu Ruffach, † 14 Septbr. 1820 zu Paris; nahm 1807 Danzig, Gatte der Madame Sans-gêne.

Lefort (spr. lför), Franz Jakob, unter Peter d. Gr. Reorganisator des russ. Heeres, geb. 1656 zu Genf, † 12. März 1699.

Legāl (lat.), gesetzlich; Legalität, Gesetzmäßigkeit.

Legāt (lat.), Vermächtniß; Gesandter; päpstl. diplomat. Agent; Legation, Gesandtschaft.

Legāto (ital.), gebunden.

Legende (lat.), fromme Ueberlieferung; Schrift auf Münzen.

Legendre (spr. lschangdr), Adrien Marie, franz. Math., geb. 18. Sept. 1752 zu Paris, † 10. Jan. 1833 das.; 1806 Entd. der Methode der kleinsten Quadrate.

Léger (frz., spr. lescheh), ungezwungen.

Legirung (lat.), Metallmischung.

Legiōn (lat.), taktische Einheit des altröm. Fußvolks, 6000 Mann.

Legislatīv (lat.), gesetzgebend; Legislative, gesetzgebende Versammlung; Legislatür, Gesetzgebung.

Legitīm (lat.), gesetzmäßig, ehelich; Legitimation, nachfolgende Ehelichmachung eines außerehelichen Kindes, Ausweisung der Persönlichkeit; legitimiren, gesetzlich, ehelich machen, sich ausweisen; Legitimisten, Anhänger der Bourbons in Frankreich; Legitimität, Rechtmäßigkeit.

Legnano (spr. lennjäno), Stadt, ital. Prov. Mailand, 7883 Ew.; 1176 Niederlage Kaiser Friedrich's I. durch die Lombarden.

Legōa, portug. Meile = 5 km; Legua (spr. lehgwa), span. Meile = $6_{,687}$ km.

Leguān (Iguana), Eidechse mit Stachelkamm auf dem Rücken, Südamerika; Eier u. Fleisch schmackhaft.

Leguminōsen (lat.), Hülsenfrüchte.

Lehen (lat. Beneficium Feudum), durch den Eigenthümer verliehenes Nutzungsrecht an Grundeigenthum.

Lehesten, Stadt, Sachsen-Meiningen, Bahnstat., 2020 Ew.

Lehm, eisenoxydhaltiger Thon.

Lehmann, 1) Lilli, Sängerin, geb. 24. Nov. 1848 zu Würzburg; 1870—86 an der königl. Oper in Berlin, dann an der deutschen u. der ital. Oper in New-York, heiratete den Tenoristen Kallisch, kehrte 1890 nach Deutschland zurück, hervorragende

Konzertsängerin. — 2) Marie L., Sängerin, Schwester v. 1), geb. 15. Mai 1851 in Hamburg; seit 1884 Mitgl. der Wiener Hofoper als Koloratursängerin. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Sängerinnen (Lpz. 1895).

Lehnin, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Zauch-Belzig, 2319 Ew., Klosterruine Himmelpfort mit Gruft der Askanier; die L.'sche Weissagung, ein die Geschicke der Hohenzollern prophezeiendes lat. Gedicht, ist eine Fälschung v. E. d. 17. Jahrh.

Lehrgerüst dient zur Unterstützung von Bogenmauerung.

Lehrte, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, Kreis Burgdorf, Bahnstat., 3799 Ew.

Leibeigenschaft, in Oesterreich 1781 bis 82, in Frankreich 1789, in Preußen 1809, in Rußland 1861 aufgehoben.

Leibitz, Stadt, ungar. Komitat Zips, 3094 Ew., Bergbau, Schwefelbad.

Leibniz, Gottfr. Wilh. v., Philosoph u. Polyhistor, geb. 6. Juli 1646 zu Leipzig, † 14. Nov. 1716 zu Hannover; Monadenlehre, Differentialrechnung; „Philosoph. Schriften“, hrsg. von C. J. Gerhardt (Berlin 1890, 7 Bde.). Vgl. Merz (1885) u. Dillmann (1891).

Leibrente, bestimmte jährl. Einkünfte nach Zahlung einer Summe.

Leibzucht, lebenslängliche Verpflegung gegen Hingabe eines Gutes; Altentheil.

Leicester (spr. leßt'r), Stadt u. eigene Grafschaft in England, am Soar, 180,136 Einwohner.

Leicester (spr. leßt'r), Robert Dudley, Graf von, Günstling der engl. Königin Elisabeth, geb. 1533, † 4. Juni 1588.

Leicestershire (léſt'rſchir), Grafschaft Englands, 2072 qkm, 373,693 Ew.

Leichenerscheinungen, Unbiegsamkeit der Gelenke, bläuliche Flecken auf der Rückseite, eisige Kälte; sicher allein: Verwesung.

Leichhardt, Friedr. Wilh. Ludwig, Australienreisender, geb. 23. Okt. 1813 zu Trebatsch bei Beeskow, nach dem 3. April 1848 verschollen; führte Aug. 1844 bis März 1846 eine große Ueberlandreise durch den austral. Kontinent von O. nach N. aus (Tageb. engl. London 1847, deutsch von Zuchold Halle 1851).

Leichlingen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Solingen, an der Wupper, Bahnstat., 5912 Ew.

Leierschwanz (Menura), ein Sperlingsvogel.

Leigh (spr. lih), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 28,702 Ew.

Leim, Knochen-L., Gelatine (fein gereinigt), Fisch-L. (Hausenblase mit Wasser erwärmt), elast. L. (für Buchdruckwalzen), vegetabil. L. (Verwendung in der Papierfabrikation).

Leimbach, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Mansfelder Gebirgskreis, an der Wipper, 3341 Ew.

Lein (Flachs, Linum), älteste Gespinnstpflanze, Verarbeitung des Samens auf Oel; bester L. aus Irland u. Flandern.

Leine, linker Nebenfluß der Aller, 192 km lang, 56 schiffbar.

Leinefelde, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Worbis, an der Leine, Bahnstat., 1588 Ew.

Leïnkong, Stadt, chines. Prov. Fukian, 250,000 Ew.

Leinöl, fettes Oel aus gepreßtem Leinsamen, goldgelb; in der Küche, zur Seifenfabr., auch offizinell.

Leinpfad, Steindamm am Flusse zum Ziehen von Schiffen.

Leins, Christian von, Architekt, geb. 1814 zu Stuttgart, † 25. Sept. 1892 das.; Prof. am Polytechnikum. Von ihm: Königl. Villa bei Berg, Königsbau u. Johanniskirche in Stuttgart.

Leinster (spr. lennst'r), Prov. im SO. Irlands, 19,735 qkm, 1,195,718 Ew.

Leipheim, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, an der Donau, Bahnst., 1669 Ew.

Leipnik, Stadt, Mähren, Bez.-H. Weiskirchen, an der Betschwa, Bahnst., 5389 Ew.

Leipzig, 1) Kreishauptmannschaft des Kgr. Sachsen, 3567 qkm, 871,132 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Pleiße u. Weißen Elster, Bahnknotenpunkt, (1890) mit den 1891 und 1892 einverleibten Vororten 357,147 Ew. (1896: ca. 400,000 Ew.), bedeutendste Handels- u. Industriestadt Mitteldeutschlands, Centrale des deutschen Buchhandels, Messen, Reichsgericht, Landger., Amtsger., Reichsbank-Hauptstelle, Univ. (1409), Kunstakad. Schlachten 1631 u. 1642 (bei Breitenfeld) u. 16. bis 19. Okt. 1813 Völkerschlacht. Vgl. Wustmann, „L. durch 3 Jahrh., ein Atlas“ (Lpz. 1891); „L. u. seine Bauten“ (Leipz. 1892); Ueber die Schlacht 1813 Aster u. Neumann.

Leisewitz, Joh. Ant., Dramatiker, geb. 1. Mai 1752 zu Hannover, † 10. Sept. 1806 zu Braunschweig; Tragödie: „Julius von Tarent“.

Leisinger, Elisabeth, Sängerin (Sopran), geb. 17. Mai 1864 zu Stuttgart, Schülerin von Pauline Viardot-Garcia, 1886 bis Juni 1894 an der kgl. Oper in Ber-

lin, seitdem Gattin des Oberbürgermeisters Mühlberger zu Eßlingen. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Sängerinnen“ (Lpz. 1895).

Leisnig, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, an der Freiberger Mulde, Bahnstat., 7944 Ew., Amtsg., Schloß Mildenstein, Bad.

Leitfossilien, die für eine geologische Schicht charakteristischen Versteinerungen.

Leith (spr. lihs), Hafenstadt von Edinburgh, 68,707 Ew.

Leitha, rechter Nebenfluß der Donau auf der Grenze von Oesterreich (Cis-Leithanien) u. Ungarn (Trans-Leithanien).

Leitmeritz, Bez.-Stadt, Böhmen, rechts an der Elbe, Bahnst., 11,342 Ew.

Leitomischl, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Lautschna, Bahnstat., 8012 Ew.

Leitrim (spr. lihtrim), Grafschaft, irische Prov. Connaught, 1588 qkm, 78,379 Ew.; Hauptstadt Carrick.

Leixner, Otto von, Dichter, geb. 24. April 1847 zu Saar in Mähren; lebt in Gr.-Lichterfelde.

Lejean (spr. leschang), Guillaume, franz. Forschungsreisender, geb. 1828 zu Plouégat-Guérand, † 1. Febr. 1871 das.; bereiste die europ. Türkei, Vorderasien u. die Nilländer. Vgl. Cortambert (Paris 1872).

Lek, Mündungsarm d. Rheins i. Holland.

Lektion (latein.), Unterrichtsstunde; Lektor, Lehrer.

Lektüre (vom franz.), das Lesen.

Lelewel (spr. läläwel), Joachim, poln. Historiker, geb. 22. Sept. 1786 zu Warschau, † 29. Mai 1861 zu Paris; Werke mit Selbstbiogr. (Posen 1855—66, 20 Bände).

Lemaître (spr. lemähtr), Frédéric, franz. Schauspieler, geb. 21. Juli 1800 zu Havre, † 26. Jan. 1876 zu Paris.

Léman, Lac (frz., spr. lack lemang), Genfer See.

Le Mans (spr. lĕ mang), Hauptstadt des franz. Depart. Sarthe, an der Sarthe, 57,412 Ew.; 6. bis 12. Jan. 1871 Niederlage der II. Loire-Armee unter Chanzy durch den Prinzen Friedrich Karl.

Lemberg (poln. Lwow), Hauptstadt des österr. Königr. Galizien, am Peltew, Bahnstat., 127,943 Ew., Univ.

Lemgo, Stadt in Lippe, 7340 Ew., Amtsgericht.

Lemming (Myodes), Gattung der Wühlmäuse.

Lemnos, türk. Insel im Norden des Aegeischen Meeres, 477 qkm, 21,000 Ew., meist Griechen.

L'empire c'est la paix (französ., spr. langpihr sseh la päh), das Kaiserreich ist der Friede; Ausspruch Napoleon's III.

Lemuren, bei den alten Römern Seelen der Verstorbenen; in der Zoologie Halbaffen.

Lena, Strom Sibiriens, nach 4100 km zum Eismeer.

Lenau, Nikolaus, hervorragender Lyriker, eigentl. Niembsch, Edler von Strehlenau, geb. 13. Aug. 1802 zu Czadat in Ungarn, † 22. Aug. 1850 zu Oberdöbling bei Wien (seit 1844 geisteskrank). Werke (n. Ausg. 1882, 2 Bde.). Biogr. v. Schurz (1855, 2 Bde.).

Lenbach (spr. lennbach), Franz v., namhafter Porträtmaler in München, geb. 13. Dez. 1836 zu Schrobenhausen in Bayern; Berühmtheiten der Gegenwart.

Lenclos (spr. langklo), Anne Ninon de, franz. Salondame des 17. Jahrh., geb. 15. Mai 1616 zu Paris, † 17. Okt. 1706; »Mémoires« (2. Aufl. 1875).

Lengefeld, Stadt, sächs. Kreishauptm. Zwickau, Amtsh. Marienberg, an der Flöha, Bahnstat., 3664 Ew., Amtsg.

Lengenfeld, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Auerbach, Bahnstat., 5213 Ew., Amtsg.

Lengerich, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kr. Tecklenburg, Bahnst., 7251 Ew.

Lengfisch (Molva vulgaris), 2 m l. Weichflosser des nördl. Atl. Ozeans.

Lengsfeld, Stadt-, Stadt, S.-Weimar, an der Felda, Bahnst., 1252 Ew., Amtsg.

Lenne, linker Nebenfluß der Ruhr, Westfalen, 131 km lang.

Lenné, berühmter Landschaftsgärtner, geb. 29. Sept. 1789 zu Bonn, † 23. Jan. 1866 zu Potsdam.

Lennep, fruchtbarer niederl. Dichter (Romantiker), geb. 24. März 1802 zu Amsterdam, † 25. Aug. 1868 zu Oosterbeek bei Arnhem.

Lennep, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, am Flusse L., Bahnstat., 10,425 Ew., Amtsg.

Lenormand (spr. lĕnormang), Marie Anne, Wahrsagerin, geb. 16. Mai 1768 zu Alençon, † 25. Juni 1843 zu Paris.

Lenormant (spr. lĕnormang), François, franz. Archäolog, geb. 17. Jan. 1837 zu Paris, † 10. Dez. 1883 das.; »Manuel d'histoire ancienne de l'Orient« (mit Atlas, 9. Aufl. 1881, 4 Bde.; deutsch von Busch, 2. Aufl., Lpz. 1871—72, 3 Bde.).

Lenôtre (spr. lĕnohtr), André, Schöpfer der franz. Gartenkunst, geb. 1613 zu Paris, † 1700 das.

Lens (spr. lang), Stadt, franz. Depart. Pas-de-Calais, 13,862 Ew.

Lentini, Stadt, ital. Prov. Siracusa, Sicilien, 13,462 Ew.; im Alterth. Leontinoi.

Lento (ital.), langsam.

Lenz, 1) Reinhold, deutscher Dichter der Sturm- u. Drangperiode, geb. 12. Jan. 1750 zu Seßwegen in Livland, † 24. Mai 1792 zu Moskau (wahnsinnig). Schriften, hrsg. von Tieck (Berlin 1828, 3 Bde.). — 2) Oskar L., Afrikareisender, geb. 13. April 1848 zu Leipzig; bereiste 1874—76 das Gebiet des Ogowe und erreichte Juli 1880 von Marokko aus Timbuktu. Hauptwerk: „Timbuktu" (1884, 2 Bde.).

Lenzberg, Stadt, Schweiz, Kanton Aargau, Bahnstat., 2501 Ew.

Lenzen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Westprignitz, Bahnstat., 2794 Ew., Amtsg.

Leo, Name von 6 oström. Kaisern und 13 Päpsten. Unter ihnen bes. hervorzuheben: 1) L. VI., der Weise, oström. Kaiser, reg. 886—911, vollendete das byzant. Gesetzbuch die „Basiliken" und erließ die »Novellae constitutiones«. — Päpste: 2) L. I., der Große, reg. 440—61, rettete Rom 451 vor Attila. — 3) L. III., reg. 795—816, krönte 800 Karl d. Gr. zum röm. Kaiser. — 4) L. IX., vorher Erzb. Bruno von Toul, reg. 1049—54, unterstützte die Reformthätigkeit Kaiser Heinrich's III. — 5) L. X., vorher Giov. de'Medici, reg. 1513—21, geb. 11. Dez. 1475 zu Florenz, † 1. Dez. 1521; Förderer von Kunst (Vollendung der Peterskirche in Rom) u. Wissenschaft. — 6) L. XII., vorher Annibale della Genga, reg. 1823—29, geb. 22. Aug. 1760, † 10. Febr. 1829. — 7) L. XIII., vorher Gioachino Pecci, reg. seit 20. Febr. 1878, geb. 2. März 1810 zu Carpineto; 1843 Nuntius zu Brüssel, 1846 Erzb. von Perugia, 1853 Kardinal; schrieb: »Inscriptiones et carmina« (1887).

Leo, 1) Leonardo, ital. Komponist, geb. 1694 zu Neapel, † 1756 das. als Kapellmeister zu Sant' Onofrio; Kirchenstücke, Oratorien, Opern. — 2) Heinr. L., Historiker, geb. 19. März 1799 zu Rudolstadt, † 24. April 1878 zu Halle a. S. als Prof. (seit 1828); hochkonservativ. „Gesch. der ital. Staaten" (Hamb. 1829—30, 5 Bde.). Selbstbiogr. „Aus meiner Jugend" (1880).

Leoben, Stadt, Steiermark, an der Mur, Bahnstat., 6513 Ew., Bergakad. 1797 Vorfriede zwischen Frankreich u. Oesterreich.

Leobschütz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnstat., 12,586 Ew., Amtsg.

Leōn, 1) vormals Königreich in Spanien. — 2) Hauptstadt von 1), 13,446 Ew. — 3) Stadt, mittelamerik. Republik Nicaragua, 34,000 Ew. — 4) Stadt, mexikan. Staat Guanajuato, 50,000 Ew. — 5) Nuevo L., Staat in Mexico, 62,381 qkm, 293,793 Ew.; Hauptstadt Monterey.

Léonard (spr. leonahr), Hubert, belg. Meister im Violinspiel und Komponist, geb. 7. April 1819 in Bellaire, † 1890; seit 1848 Nachf. Bériots am Conservatorium zu Brüssel. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Leonardo da Vinci (spr. winntschi), universeller Künstler Italiens, geb. 1452 zu Vinci bei Florenz, † 2. Mai 1519 bei Amboise; Hauptwerk: „Abendmahl" (Fresko in Mailand). Schriften in Auswahl, hrsg. von J. P. Richter (1883).

Leonberg, Oberamtsstadt, württemb. Neckarkreis, an der Glems, Bahnstat., 2472 Ew., Amtsg., Hundezucht.

Leonforte, Stadt, ital. Prov. Catania, 16,009 Ew.

Leonhardt, Gerh. Ad. Wilh., 1867 bis 79 preuß. Justizminister, geb. 6. Juni 1815 zu Hannover, † 7. Mai 1880 das.; 1865 Justizmin. in Hannover, verdient um die 1. Okt. 1879 in Wirksamkeit getretene Justizgesetzgebung.

Leonidas, König von Sparta 491 bis 480 v. Chr., fiel bei den Thermopylen.

Leoninischer Vertrag weist dem einen alle Vortheile, dem andern alle Nachtheile zu.

Leōnische Waaren, Posamenten aus vergoldetem oder versilbertem dünnen Draht.

Leopard (Parder, Felis pardus), braungefleckte̋s katzenartiges Raubthier, 1 m lang, Afrika; verwandt der Panther in Vorderasien.

Leopārdi, Giacomo, ital. Dichter, geb. 29. Juni 1798 zu Recanati, † 14. Juni 1837 zu Neapel; Gedichte deutsch von P. Heyse (1878).

Leopold. Röm.-deutsche Kaiser: 1) L. I., reg. 1658—1705, geb. 9. Juni 1640, † 5. Mai 1705; Sohn und Nachf. Ferdinand's III., erweiterte seine Herrschaft ganz bedeutend im Osten gegen die Türken, denen er ganz Ungarn und Siebenbürgen entriß, dagegen im Mißgeschick gegen Frankreich, doch begann er den span. Erbfolgekrieg glücklich. — 2) L. II., reg. 1790—92, geb. 5. Mai 1747, † 1. März 1792; 1765 Großherzog von Toscana, Bruder u. Nachf. Kaiser Joseph's II. — Anhalt: 3) L. I., Fürst von A.-Dessau 1698—1747, „der alte

Dessauer", geb. 8. Juli 1676, † 7. April 1747; Mitbegr. der preuß. Armee; zeichnete sich im span. Erbfolgekriege, gegen die Schweden in Vorpommern u. im 2. Schles. Kriege aus (15. Dez. 1745 Sieg bei Kesselsdorf). — 4) **L. IV.,** Herzog von A.-Dessau 1817—71, geb. 1. Okt. 1794 zu Dessau, † 22. Mai 1871 das.; vereinigte 1847 Cöthen und 1863 Bernburg mit seinem Lande. — Baden: 5) **L. Karl Friedrich,** Großherzog von B. 1830—52, geb. 29. Aug. 1790 zu Karlsruhe, † 24. April 1852. — Belgien: 6) **L. I.,** König der Belgier 1831 bis 65, geb. 16. Dez. 1790, † 10. Dez. 1865; Sohn des Herzogs Franz von S.-Coburg. — 7) **L. II.,** Sohn und Nachf. von 6) seit 10. Dez. 1865, geb. 9. April 1835 zu Brüssel; Begründer des Kongostaates. — Hohenzollern: 8) **L.,** Fürst, geb. 22. Sept. 1835; Sohn des Fürsten Karl Anton, 1870 Kandidat auf den span. Königsthron, 1885 Fürst. — Oesterreich: 9) **L. III.,** Herzog von O. 1096—1136, Schutzheiliger Oesterreichs. — Toscana: 10) **L. II.,** Großherzog von T. 1824—59, geb. 3. Oktober 1797, † 29. Jan. 1870 auf dem böhm. Schlosse Brandeis.

Leopoldshall, Dorf, Anh., Kr. Bernburg, Bahnstat., 6435 Ew., Salzbergwerk.

Lepánto, im Alterthum Naupaktos, Stadt, griech. Nomarchie Aetolien-Akarnanien, am Meerb. von Korinth, 2296 Ew., Hafen. 1571 Seesieg Don Juan d'Austrias über die Osmanen.

Lepidoptĕra (griech.), Schuppenflügler, Schmetterlinge.

Lepĭdus, Marcus Aemilius, bildete 43—36 v. Chr. mit Antonius u. Octavianus das II. Triumvirat, † 13 v. Chr.

Lepontinische Alpen, im Schweizer Kanton Tessin, nach dem antiken Volke der Lepontier genannt.

Lepra (griech.), Aussatz; Leprosen, Aussätzige.

Lepsius, Karl Rich., Aegyptolog, geb. 23. Dez. 1810 zu Naumburg, † 10. Juli 1884 zu Berlin. Vgl. Ebers (1885).

Lepta, in Griechenland $^1/_{100}$ Drachme.

Lercāra Friddi, Stadt, ital. Prov. Palermo, 13,423 Ew.

Lerche (Alauda), Singvogel; Feld-L. (A. arvensis), Heide-L. (A. arborea) und Hauben-L. (Galerita cristata).

Lerchenfeld, vormals Vorort, seit 1890 Stadtbezirk von Wien.

Lérida, span. Provinzialhauptstadt in Catalonien, am Segre, 21,885 Ew.; im Alterthum Ilerda.

Lerma, Francisco Gomez de Sandoval y Rojas, Herzog von, 1598—1618 Minister Philipp's III. von Spanien, geb. um 1550, † 1625.

Lermóntow, Michael Jurjewitsch, russ. Dichter, geb. 15. Okt. 1814 zu Moskau, † 15. Juli 1841 im Duell; Lyrik, poet. Erzählungen, Roman „Der Held unserer Tage". Werke (n. A. 1877), deutsch v. Bodenstedt (Berl. 1852, 2 Bde.).

Lernäische Schlange im Sumpfe Lerna bei Argos, hatte 100 Köpfe; von Herakles erlegt.

Leroy-Beaulieu (spr. lroa bolĭö), Paul, franz. Nationalökonom, geb. 9. Dez. 1843 zu Saumur, Prof. in Paris; »Traité de la science des finances.«

Lesage (spr. l'-ßahsch), Alain René, franz. Dichter, geb. 8. Mai 1668 zu Sarzeau, † 17. Nov. 1747 zu Boulogne-sur-Mer; komische Romane: »Diable boiteux« (1707, dtsch. v. Schücking 1866) u. »Gil Blas de Santillane« (1715, dtsch. Berl. 1856); Schauspiele; »Oeuvres« (1828, 12 Bde.; dtsch. v. Wallroth, Stuttg. 1839—40, 12 Bde.).

Lesbos, türk. Insel an der Westküste Kleinasiens, 1750 qkm, 101,683 griech. Ew.

Leschetitzki, Theodor, Pianist u. Komponist, geb. 1831 zu Lemberg; 1864—78 Lehrer am Conservatorium in St. Petersburg, seitdem in Wien, seit 1880 verheiratet mit Annette Essipoff (s. d.). Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Leschnitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Großstrehlitz, Bahnstat., 1591 Ew., Amtsg.

Lescot (spr. leskó), Pierre, franz. Baumeister (am Louvre), geb. 1510 zu Paris, † 1578.

Lesghier, Volk in Daghestan, 700,000 Seelen, Muhammedaner.

Lesína, Insel Dalmatiens, 288 qkm, 25,690 Ew.

Leskowatz, Stadt, Serbien, Kreis Nisch, 12,132 Ew.

Leslie, 1) Walter, Graf, kaiserl. General, geb. 1606 in Schottland, † 5. März 1667; einer der Mörder Wallensteins. — 2) John **L.,** engl. Physiker, geb. 16. April 1766 zu Largo, † 3. Nov. 1832 zu Conts; Erfinder des Differentialthermometers.

Lessen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kr. Graudenz, Bahnst., 2190 Ew.

Lesseps (spr. lessäp), Ferd. Vicomte de, franz. Diplomat u. Erbauer des Suezkanals 1859—69, geb. 19. Nov. 1805 zu Versailles, † 7. Dez. 1894 zu Paris; betrieb seit 1879 den Bau des interozean.

Kanals durch die Landenge von Panama, 1893 im Panamaprozeß verurtheilt.

Lessing, 1) Gotthold Ephraim, deutscher Dichter, geb. 22. Jan. 1729 zu Camenz in Sachsen, † 15. Febr. 1781 zu Braunschweig; 1767 Dramaturg in Hamburg, 1770 Bibliothekar in Wolfenbüttel; Hauptwerke: das Lustspiel „Minna v. Barnhelm" (1763), die kunstkrit. Schrift „Laokoon" (1766), die „Hamburg. Dramaturgie" (1768), die Dramen „Emilia Galotti" (1772) u. „Nathan der Weise" (1779). Beste Ausg. sämmtl. Werke v. Lachmann. Gattin seit 1776: Eva König († 10. Jan. 1778, Briefwechsel L.'s mit ihr 2. Aufl. 1886). Vgl. E. Schmidt (1884, 2 Bde.). — 2) Karl Friedr. **L.**, Maler, Großneffe von 1), geb. 15. Dez. 1808 zu Breslau, † 5. Juni 1880 zu Karlsruhe als Direktor der Gemäldegallerie das. — 3) Jul. **L.**, Kunstschriftsteller, geb. 20. Sept. 1843 zu Stettin, Direktor des königl. Kunstgewerbe-Mus. zu Berlin (seit 1872). — 4) Otto **L.**, Bildhauer, Sohn von 2), geb. 24. Febr. 1846 zu Düsseldorf; lebt zu Berlin.

Letāl (lat.), tödtlich.

L'état c'est moi (franz., spr. letäh ßeh mŏa), der Staat, das bin ich (angeblich Ausspruch Ludwigs XIV.).

Lethargīe (griech.), Schlafsucht, Bewußtlosigkeit, Trägheit.

Lēthē, in der griech. Mythe Strom der Unterwelt, raubt die Erinnerung.

Lette, Wilh. Adolf, preuß. Parlamentarier, geb. 10. Mai 1799 zu Kienitz, † 3. Dez. 1868 zu Berlin; gemeinnütziges Wirken (Lette-Verein f. weibl. Ausbildung).

Letten, einheim. Bevölkerung Kur- u. Livlands, 1,050,000 Seelen, Lutheraner. Gramm. v. Bielenstein (1863), Wörterbuch von Ulmann u. Brasche (1876—80).

Lettenkohle, thonige Braunkohle.

Letternmetall besteht aus 50 Proz. Blei, 40 Proz. Antimon u. 10 Proz. Zinn.

Lettner, Lesepult (in der Kirche).

Lettre de cachet (franz., spr. lettr de kaschēh), versiegelter Brief, Verhaftsbefehl in Frankreich unter Ludwig XIV.—XVI.

Letzlingen, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Gardelegen, 1198 Ew., Jagdschloß.

Lēu, Münzeinheit Rumäniens, = 1 Frc.

Leubus, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kr Wohlau, rechts an der Oder, 2057 Ew., Prov.-Irrenanstalt, Landgestüt.

Leuchtenberg, Herzog v., s. Beauharnais 4). Dessen jüngerer Sohn Maximilian Herz. v. L., geb. 2. Okt. 1817 zu München, † 1. Nov. 1852 zu Petersburg, vermälte sich 14. Juli 1839 mit Maria Nikolajewna († 21. Febr. 1876), Tochter des Kaisers Nikolaus I.; russ. Verleihung des Prädikats Kaiserl. Hoheit 1843 für Nikolaus, Sohn des Maximilian; russ. Fürst Romanowski mit Kaiserl. Hoheit für gesammte Descendenz 1852.

Leuchtgas wird aus schwefelarmer Steinkohle unter Rückstand von Coaks durch trockene Destillation gewonnen; mit Luft gemischt explosionsfähig; spec. Gew. bis 0.62.

Leuchtthierchen verursachen, bes. die Noctilucidae, das Leuchten des Meeres.

Leuckart, Rudolf, Zoolog, geb. 7. Okt. 1823 zu Helmstedt, seit 1869 Prof. zu Leipzig.

Leuk (frz. Loèche), Flecken mit Schwefelthermen, Schweiz, Kanton Wallis, am Rhône, Bahnstat., 1548 Ew.

Leukas (ital. Sta. Maura), eine der griech. Jon. Inseln, 285 qkm, 26,078 Ew.

Leukōm (griech.), weißer Fleck auf der Hornhaut (macht diese undurchsichtig), Vernarbung nach Entzündung.

Leukorrhöe (griech.), weißer Fluß (Frauenkrankheit).

Leuktra, Städtchen in Böotien; 371 v. Chr. Sieg des Epaminondas über die Spartaner.

Leutenberg, Stadt, Schwarzb.-Rudolstadt, an der Lormitz, 1273 Ew., Amtsg.

Leutershausen, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der Altmühl, Bahnstat., 1557 Ew.

Leuthen, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Neumarkt, 935 Ew.; 5. Dez. 1757 Sieg Friedrichs d. Gr. über die Oesterreicher unter dem Herzog Karl v. Lothringen.

Leuthold, Heinrich, Schweizer Lyriker, geb. 9. Aug. 1827 zu Wetzikon bei Zürich, † 1. Juli 1879. Vgl. Ad. Wilh. Ernst, „H. L., Ein Dichterportrait" (3. Aufl., Hamburg 1894).

Leutkirch, Oberamtsstadt, württemb. Donaukreis, an der Eschach, Bahnstat., 3159 Ew., Amtsg.

Leutschau (magyar. Löcse), Hauptstadt des ungar. Komitats Zips, Bahnstat., 6318 Ew.

Levallois-Perret (spr. lwallŏa perreh), Stadt im Westen v. Paris, zwischen diesem u. dem r. Ufer der Seine, 39,857 Ew.

Levāna, im alten Rom Schutzgöttin der Neugeborenen.

Levánte (ital.), Morgenland; bei den ital. Seefahrern die Küstenländer des östl. Mittelmeeres, bes. Kleinasien u. Syrien.

Levée (franz., spr. leweh), Erhebung: L. en masse (spr. leweh ang maß), Massenaufgebot.

Leventina (deutsch Livinen), Bezirk, Kanton Tessin, Schweiz.

Lever (spr. löweh), d. Aufstehen, Audienz am frühen Morgen.

Leverrier (spr. löwerrjeh), Urbain Jean Jos., frz. Astronom, geb. 11. März 1811 zu St.-Lô, † 23. Sept. 1877 zu Paris als Direktor der Sternwarte, berechnete das Vorhandensein des Planeten Neptun vor dessen Entdeckung.

Levetzow, Albert Erdm. Karl Gerh. v., 1881—84 u. 88 erster Präsident des deutschen Reichstages, seit 1867 konf. Mitglied desselben., geb. 12. Sept. 1828 zu Gossow bei Königsberg.

Levi, Hermann, Wagner-Dirigent in Bayreuth, geb. 8. Nov. 1839 in Gießen; Hofkapellmeister zu München.

Leviăthan (hebr.), Seeungeheuer.

Levitĭcus (lat.), das 3. Buch Mosis.

Levkoje (Matthiŏla), Zierpflanze, 1- u. 2jährig, blüht roth u. violett.

Lew, Münzeinheit in Bulgarien, = 1 Frc.

Lewald, Fanny, Schriftstellerin, geb. 24. März 1811 zu Königsberg, † 5. Aug. 1889 zu Dresden; seit 1854 Gattin v. Ad. Stahr. Selbstbiogr. (2. Aufl. 1871).

Lewes (spr. ljuhis), George Henry, engl. Dichter u. Literaturhist., geb. 18. April 1817 zu London, † 30. Nov. 1878; »Life of Goethe« auch deutsch.

Lewes (spr. ljuhis), Hauptstadt der engl. Grafschaft Sussex, 10,997 Ew.

Lewin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Glatz, 1538 Ew., Amtsg.

Lewis (spr. ljuhis), größte Insel der Hebriden.

Lewiston (spr. ljuh-istn), Stadt, nordamerik. Staat Maine, 21,701 Ew.

Lex (lat.), Gesetz.

Lexĭkon (griech.), alphabet. angeordnetes Wörterbuch oder Nachschlagewerk.

Lexington (spr. lexingtn), Stadt in Kentucky, 21,567 Ew., Universität.

Leyden, Stadt, Südholland, am Alten Rhein, 44,734 Ew., Universität.

Leydener Flasche, Glasgefäß innen u. außen mit Stanniol; ein mit kugelförmigem Knopf versehener Messingdraht steht mit der innern Stannioldecke in leitender Verbindung; zur Ansammlung größerer Elektrizitätsmengen. Mehrere L. F.n unter sich verbunden elektrische Batterie.

Lezajsk, Stadt, österr. Kgr. Galizien, Bez.-H. Lancut, 3069 Ew.

L'Hassa, Hauptst. v. Tibet, 33,000 Ew.

L'hombre (frz., spr. longbr), Kartenspiel zu 3 Pers. ohne 8, 9 u. 10.

Li, Wegemaß in China = 555 m.

Liaison (franz. liäsong), Liebschaft.

Lianen, holzige Schlinggewächse der Tropen.

Liang, Silbermünze in China, = 6 M.

Lias, in der Geologie unterste Abtheilung des Jura.

Liban, Stadt, böhm. Bez.-H. Gitschin, an der Bistritz, Bahnstat., 1866 Ew.

Libănon, Gebirge an der Westküste Syriens (3212 m). Geologie von Fraas (1876—78, 2 Bde.).

Libation (lat.), Trankopfer.

Libau, Stadt u. russ. Kriegshafen in Kurland, 32,540 Ew., Seebad, Handel.

Libell (lat.), Schmähschrift.

Libelle (lat.), Wasserwage.

Libellen große, schlanke Insekten am u. (Larven) im Wasser.

Liberāl (lat.), freigebig, freisinnig.

Liberĭa, Negerrepublik in Ober-Guinea, 85,350 qkm, 2 Mill. (?) Ew.; Hauptstadt Monrovia. Finanzen 1888: Einnahmen 35,000, Ausgaben 33,000 Pfd. Sterl. Ausfuhr: Palmöl, Kautschuk, Elfenbein. Unabhängigkeits-Erklärung 1822; Verf. nach nordamerik. Muster vom 26. Juli 1847.

Liberté, Égalité, Fraternité (franz.), Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.

Libertin (franz., spr. libertäng), Freigeist, Lebemann.

Libĕrum veto (lat.), das Einspruchsrecht der Mitgl. des poln. Reichstages.

Libochowitz, Stadt, böhm. Bez.-H. Raudnitz, an der Eger, Bahnstat., 2125 Ew.

Libourne (spr. libúrn), Stadt, franz. Depart. Gironde, an der Mündung der Isle in die Dordogne, 17,867 Ew.

Libretto (ital.), Textbuch zu Opern u. s. f.; Librettist, Verf. eines L.

Libussa, Stamm-Mutter der böhm. Königsdynastie der Premysliden.

Libyen, bei den Griechen Afrika.

Libysche Wüste, östl. Sahara.

Licāta, Stadt, ital. Prov. Girgenti, Sicilien, an der Mdg. des Salso in das Mittelmeer, 17,565 Ew., Schwefelgruben.

Lĭcet (lat.), ist erlaubt.

Lich, Stadt, Oberhessen, am Fluß Wetter, Bahnstat., 2546 Ew., Amtsg., Schloß.

Lichēnes (lat.), Flechten.

Lichnowsky, Felix Fürst, Opfer des Frankfurter Aufstandes vom 18. Sept. 1848, geb. 5. April 1814, 1848 Mitgl. der deutschen Nat.-Vers.

Licht hat eine Fortpflanzungsgeschwindigkeit von 300,000 km in der Sekunde.

Lichtdruck stellt mittels der Photographie Bilder zum Druck her.

Lichtenau, 1) Stadt, bad. Kreis Offenburg, an der Acher, 1143 Ew. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Witzenhausen, Bahnstat., 1300 Ew., Amtsg. — 3) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Büren, 1369 Ew., Amtsg.

Lichtenberg, Georg Christoph, Satiriker, geb. 1. Juli 1742 zu Oberramstädt, † 24. Febr. 1799 zu Göttingen als Prof. der Physik.

Lichtenberg, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oberfranken, 839 Ew. — 2) Dorf im O. Berlins, Bahnstat., 22,770 Ew.

Lichtenfels, Bez.-Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, am Main, Bahnstat., 2983 Ew., Amtsgericht.

Lichtenhain, Dorf, S.-Meiningen, bei Jena, 492 Ew., Weißbier.

Lichtensteig, Stadt, Schweiz, Kanton St.-Gallen, an der Thur, Bahnstat., 1529 Einw.

Lichtenstein, 1) Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Glauchau, Bahnstat., 5837 Ew., Amtsg. — 2) Schloß beim Dorfe Honau südl. von Reutlingen, Württemb., 1842 erbaut, Denkmal des Dichters Hauff.

Lichtenthal, Dorf bei Baden-Baden, 3699 Ew., Kaltwasserheilanstalt.

Lichterfelde, Gross-, Villenort südl. von Berlin, Bahnstat., 8745 Ew., Kadettenhaus.

Lichtmesse, der 2. Febr.; in der kath. Kirche Kerzenweihe.

Lichtwer, Magnus Gottfried, Fabeldichter, geb. 30. Jan. 1719 zu Wurzen, † 7. Juli 1783 zu Halberstadt.

Licinius, 1) Gajus L. Stolo, röm. Volkstribun, setzte 367 v. Chr. die völlige polit. Gleichberechtigung von Alt- u. Neubürgern durch. — 2) 307—323 röm. Kaiser des Ostens, 324 auf Befehl Konstantin's d. Gr. hingerichtet.

Lido (ital.), Gestade.

Liebau, 1) Stadt, Mähren, Bez.-H. Sternberg, 2419 Ew. — 2) Stadt, Mähren, Bez.-H. Schönberg, 4673 Ew. — 3) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Landshut, am Bober, Bahnstat., 5036 Ew., Amtsg.

Liebemühl, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Osterode, 2242 Ew.

Liebenau, 1) Stadt, Böhmen, Bez.-H. Reichenberg, Bahnstat., 3123 Ew. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Hofgeismar, an der Diemel, Bahnstat., 627 Ew. — 3) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt, Kreis Züllichau, 1308 Ew.

Liebenstein, Dorf u. Bad, S.-Meiningen, 1241 Ew.

Liebenthal, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kr. Löwenberg, Bahnst., 1588 Ew.

Liebenwalde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Nieder-Barnim, am Finowkanal, 2630 Ew., Amtsg.

Liebenwerda, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, an der Schwarzen Elster, Bahnstat., 3011 Ew., Amtsgericht.

Liebenzell, Stadt, württ. Schwarzwaldkreis, OA. Calw, an der Nagold, Bahnstat., 920 Ew., Bad.

Lieber, Ernst, deutscher Parlamentarier (Centrum), geb. 16. Nov. 1838 zu Kamberg; Mitgl. des Reichstages u. des preuß. Abg.-Hauses.

Liebermann von Sonnenberg, Max, deutsch. Parlamentarier (Antisemit), geb. 21. Aug. 1848 zu Bielscastruga; Mitgl. des Reichstages seit 1888.

Lieberose, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt, Kreis Lübben, Bahnstat., 1560 Ew., Amtsgericht.

Liebertwolkwitz, Flecken im Süden von Leipzig, Bahnstat., 2908 Ew.; 14. Okt. 1813 großes Reitergefecht; 16. Okt. 1813 heißer Kampf um L.

Liebfrauenmilch, Weißwein ersten Ranges; Crescenz auf 3 ha bei Worms.

Liebig, Justus Frhr. von, bedeutender Chemiker, geb. 13. Mai 1803 zu Darmstadt, † 18. April 1873 zu München; begründete durch seine Theorie von der Pflanzenernährung eine neue Epoche der Landwirtschaft, lieferte viele Untersuchungen über die Nahrungsmittel. Hauptwerk: „Chemische Briefe über moderne Landwirthschaft" (1859). Biogr. von Vischoff (1874).

Liebknecht, Wilh., hervorragender Führer der deutschen Sozialdemokratie, geb. 29. März 1826 zu Gießen; nahm schon am bad. Aufstande von 1849 theil, seit 1874 Mitgl. des Reichstags, 1879—86 u. 1889—92 der sächs. 2. Kammer, Chefredacteur des „Vorwärts" zu Berlin.

Liebstadt, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Mohrungen, an der Liebe, 2254 Ew., Amtsger. — 2) Stadt, sächs. Kreish. Dresden, 853 Ew.

Liechtenstein, Fürstenthum zwischen Vorarlberg u. der Schweiz, rechts am Rhein, 159 qkm, 9434 Ew., dtsch. u. kath.; Hauptort Vaduz. Staatsrechnung 1894: Einnahmen 277,948, Ausgaben 146,203 fl. österr. W. Fürstl. Hofkanzlei zu Wien.

Oberlandesgericht zu Innsbruck. Verf. vom 26. Sept. 1862. Landesfarben: Roth, Blau. Regierender Fürst: Johann II. (geb. 5. Okt. 1840) seit 5. Febr. 1881. Ahnherr des Hauses L. Haug 1143; Erwerbung von Vaduz 1699 u. Schellenberg 1708, Erhebung ders. zum reichsunmittelb. Fürstenthum 1719.

Liegnitz, Fürstin von, s. Harrach.

Liegnitz, 1) Reg.=Bez., preuß. Prov. Schlesien, 13,608 qkm, 1,047,405 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), Stadtkreis, an der Katzbach, Bahnstat., 46,874 Ew., Landger., Amtsg., Reichsbankst., Piastenschloß.

Lienz, Bez.=Stadt, Tirol, im Pusterthal, an der Drau, Bahnst., 3603 Ew.

Lier (frz. Lierre), Stadt, belg. Prov. Antwerpen, an der Nethe, 20,133 Ew.

Liestal, Hauptstadt des Schweizer Halbkantons Basel=Land, Bahnstat., 4927 Ew.

Lieue (spr. ljöh), alte französ. Meile = 10 km.

Liezen, Bez.=Ort, Steiermark, 1897 Ew.

Liezen-Mayer, Alexander, Maler und Illustrator, geb. 24. Jan. 1839 zu Raab; Prof. in München.

Liga (ital.; franz. ligue, spr. lihg'), Bündniß; bekannt die kath. L. v. 1609.

Ligatūr (lat.), Bindung; Vereinigung mehrerer Notenkörper zu einem Zeichen.

Ligny (spr. linnji), Dorf, belg. Prov. Namur, 1588 Ew.; 16. Juni 1815 letzter Sieg Napoleon's I. (über Blücher).

Ligue (franz., spr. lihg'), Bündniß.

Liguōri, Alfonso Maria de, Stifter der Redemptoristen (1732), geb. 1696 zu Neapel, † 1. Aug. 1787; 1839 heilig gesprochen.

Ligurien, Compartimento des Königr. Italien, in der Hauptsache die ehemalige Rep. Genua (1797—1805 Ligurische Republik), 5278 qkm, 970,634 Ew.

Liguster (Ligustrum), Heckenstrauch von mehrfacher Verwendung.

Li-hung-tschang, chines. Staatsmann, geb. um 1825, führte 1883 die Friedensverhandlungen mit Frankreich, seit 1885 Generalgouverneur der Prov. Petschili, 1896 außerord. Botschafter Chinas bei der Krönungsfeier in Moskau, besuchte im Juni den deutschen Kaiserhof u. große industrielle Etablissements im Deutschen Reich.

Liīren (frz.), verbinden.

Liktōren, die Amtsdiener der röm. Magistrate.

Lila (span.), Mischung aus Blau u. Roth.

Lilie (Lilium), Zierpflanze, seit 1150 Emblem des franz. Königthums.

Lilienstein, Berg, Sächs. Schweiz, 411 m.

Lille (spr. lill, vläm. Ryssel), Hauptstadt des franz. Depart. Nord, Festung, an der Lys, 201,211 Ew.

Lilybäon, von den Karthagern auf der Westspitze Siciliens gegr. Stadt; j. Marsala.

Lima, 1) Hauptstadt von Peru, 103,956 Ew.; Hafen Callao. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Ohio, 15,981 Ew.

Limān (russ.), Bucht, Flußmündung.

Limbach, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 11,834 Ew., Amtsg., Strumpfwaaren.

Limburg, einst deutsches Herzogthum, 1839 getheilt in: 1) niederländ. Prov., 2204 qkm, 268,592 Ew.; Hauptstadt Maastricht; — 2) belg. Prov., 2412 qkm, 229,184 Ew.; Hauptstadt Hasselt. — 3) Stadt, belg. Prov. Lüttich, 4805 Ew., Käse. — 4) Stadt, preuß. Reg.=Bez. Wiesbaden, Unterlahnkr., Bahnstat., 6864 Ew., Dom, Landg., Amtsg.

Limerick, Hauptstadt einer Grafschaft, irische Prov. Munst., am Shannon, 37,155 Ew.

Limes (lat.), die röm. Grenzwehr in Süddeutschland. Vgl. „Limesblatt. Mittheilungen der Streckenkommissare bei der Reichslimeskommission" (Trier 1892 ff.).

Limfjord, Meeresarm in Jütland.

Limitiren (lat.), begrenzen; limited (engl.), beschränkt.

Limmat, r. Nebenfl. der Aare, im Oberlauf Linth, 150 km, durch d. Züricher See.

Limoges (spr. limohsch), Hauptstadt des franz. Dep. Haute Vienne, 72,697 Ew.

Limonāde, kühler Trank aus Wasser, Citronensaft und Zucker.

Limousin (spr. limusäng), bis 1790 Prov. Frankreichs; Hauptst. Limoges.

Limpōpo, Fluß auf der Nordgrenze der Südafrikan. Republik, 1900 km lang, zum Indischen Ozean.

Lināres, 1) Stadt, span. Prov. Jaen, 29,692 Ew. — 2) Hauptstadt einer Prov., Chile, 7711 Ew.

Lincoln (spr. link'n), Abraham, 16. Präs. der Verein. Staaten von Amerika seit 4. März 1861, geb. 12. Febr. 1809 in Kentucky, 14. April 1865 in Washington vom Schauspieler Booth erschossen; unter ihm der Secessionskrieg. Vgl. Thayer (auch deutsch 1885).

Lincoln (spr. link'n), 1) Stadt und eigene Grafschaft, England, 41,491 Ew. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Rhode Island, 20,355 Ew. — 3) Hauptstadt des nordamerik. Staates Nebraska, 55,154 Ew.

Lind, Jenny, schwed. Sopransängerin (die schwed. Nachtigall), geb. 6. Okt. 1820 zu Stockholm, † 2. Nov. 1887 zu Malvern=

Wels; seit 1852 mit dem Pianisten O. Goldschmidt vermählt. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Lpz. 1895).

Lindau, Paul, Schriftsteller, geb. 3. Juni 1839 zu Magdeburg. Hrsg. von „Nord und Süd", seit 1895 Intendant der Meininger Hofbühne; Romane, Dramen.

Lindau, 1) Stadt, Anhalt, Bahnstat., 1047 Ew. — 2) Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, am Bodensee, Bahnstat., 5349 Ew., Amtsgericht.

Linde (Tilia), nicht in dichten Beständen vorkommender deutscher Laubbaum; Kohle; Blüten offizinell.

Linden, Stadt (-Kreis), westl. bei Hannover, an der Ihme, Bahnst., 27,833 Ew.

Lindenfels, Stadt, hess. Provinz Starkenburg, 1140 Ew.

Lindenschmitt, 1) Wilh., Maler, geb. 12. März 1806 zu Mainz, † 12. März 1848 das.; Fresken in Hohenschwangau. — 2) Ludw. **L.,** Direktor des röm.-germ. Central-Museums in Mainz, geb. 4. Sept. 1809, † 14. Febr. 1893.

Lindesnäs, südl. Vorgeb. Norwegens.

Lindner, 1) Albert, Dramendichter, geb. 24. April 1831 zu Sulza, † 4. Febr. 1888 zu Dalldorf (geisteskrank); „Brutus u. Collatinus" (1867), „Bluthochzeit" (1871). — 2) Theodor **L.,** Historiker, geb. 29. Mai 1843 zu Breslau, seit 1888 Prof. in Halle a. S.; schrieb über die luxemb. Kaiser.

Lindow, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kr. Ruppin, 1848 Ew., Amtsg.

Lindpaintner, Pet. Jos. von, Komponist, geb. 8. Dez. 1791 zu Coblenz, † 21. Aug. 1856 zu Nonnenhorn am Bodensee.

Lingen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Osnabrück, Bahnstat., 6304 Ew., Amtsg.

Lingg, Herm. Ludw. Otto, Dichter, geb. 22. Jan. 1820 zu Lindau (Bayern); „Gedichte", Epos „Völkerwanderung" (1866).

Lingua franca, Verkehrs-Idiom in der Levante, aus dem Ital.

Linguist (lat.), Sprachforscher; Linguistik, Sprachforschung.

Linimént (lat.), flüssige Salbe.

Linköping (spr. linndschöping), Hauptstadt des schwedischen Läns Oestergötland, 13,059 Ew.

Linlithgow (spr. linlißgo), schott. Grafschaft, 328 qkm, 52,789 Ew.; gleichnam. Hauptstadt.

Linné, Karl Ritter v., berühmter Naturforscher, geb. 23. Mai 1707 zu Råshult in Småland, 1741—64 Prof. in Upsala, † 10. Jan. 1778 zu Hammarby. Denkmal in Stockholm 1885. Vgl. Hjelt 1882.

Linnich, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, Kreis Jülich, an der Roer, 2062 Ew.

Linoleum, Korkteppich.

Linse (Ervum Lens), nahrhafte Hülsenfrucht, einjährige Pflanze. — Die Glaslinsen runde Glasplatten, deren beide Seiten konkav oder konvex gekrümmt sind.

Linth, Oberlauf der Limmat (s. d.).

Linz, 1) Hauptstadt von Oberösterreich, rechts an der Donau, Bahnstat., 47,685 Ew. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kr. Neuwied, rechts am Rhein, Bahnstat., 3398 Ew., Amtsgericht.

Liparische Inseln, nördl. von Sicilien, ital., 291 qkm, 17,312 Ew.

Lipezk, Stadt, russ. Gouv. Tambow, am Woronesh, 15,068 Ew.

Lipinski, Karl Joseph, Geigen-Virtuos u. Komponist, geb. 4. Nov. 1790 zu Radzyn in Podlachien, † 16. Dez. 1861 zu Urlow bei Lemberg; 1839—61 1. Konzertmeister der Hofkapelle zu Dresden; Meister im Quartettspiel. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Geiger" (Leipz. 1893).

Lippe, 1) rechter Nebenfluß des Rheins, Westfalen und Rheinprov., 255 km lang, 211 km schiffbar. — 2) deutsches Fürstenthum, 1215 qkm, 128,495 meist prot. Einwohner; Finanzen: Etat für das Jahr 1895—96 in Einnahmen und Ausgaben je 1,190,514 M., Landesschuld 1894: 810,398 M. Hauptstadt Detmold. Verf. vom 6. Juli 1836 (Landtag von 21 Abg.). Landesfarben: Gelb, Roth. Edle Herren zur L. um 1150, Reichsgrafen 1529, Reichsfürsten 1720. Fürst Alexander (geb. 16. Jan. 1831) seit 20. März 1895; für ihn Regent Prinz Adolf v. Schaumburg-L.

Lippehne, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Soldin, Bahnstat., 3911 Ew., Amtsgericht.

Lippenpomade, 9 Thle. Mandelöl, 6 weißes Wachs, 1 Walrat.

Lippi, 1) Filippo, ital. Freskenmaler, geb. um 1412 zu Florenz, † 9. Okt. 1469 zu Spoleto. — 2) Filippino **L.,** Freskenmaler, Sohn von 1), geb. um 1458, † 18. April 1504 zu Florenz.

Lippspringe, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Paderborn, an der Quelle der Lippe, 2430 Ew., Badeort.

Lippstadt, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, an der Lippe, Bahnstat., 10,406 Ew., Amtsg.

Lipsius, Maria (Pseud. La Mara), Musikschriftstellerin, geb. 30. Dez. 1837 zu Leipzig.

Liptau (magyar. Liptó), ungar. Komitat

2258 qkm, 76,523 Ew., Hauptort Liptó-Szent-Miklós.

Liquet (lat.), es leuchtet ein.

Liquid (lat.), flüssig.

Liquidation (lat.), Geschäftsabwickelung, Kostenberechnung.

Liquor (lat.), Flüssigkeit.

Lira, in Italien Münzeinheit = 1 Franc.

Lisaine (spr. lisähn), rechter Nebenfluß der Savoureuse, franz. Dep. Haute-Saône; 15. bis 18. Jan. 1871 Niederlage Bourbakis durch Werder. Vgl. Kunz, „Die Entscheidungskämpfe des Generals von Werder im Jan. 1871", 2. Theil (Berlin 1895).

Lisburn (spr. lißbörn), Stadt, irische Grafschaft Antrim, 12,250 Ew.

Liscow, Christian Ludw., Satiriker, geb. 27. April 1701 zu Wittenburg, † 30. Okt. 1760 bei Eilenburg.

Lisēnen, ganz flache Pilaster.

Lisière (franz., spr. lisjähr), Saum.

Lisieux (spr. lihsjö), Arrond.-Stadt, franz. Dep. Calvados, 16,260 Ew.

Lisko, Bez.-Stadt, österr. Königr. Galizien, Bahnstat., 4020 Ew.

Lissa, 1) Dalmatin. Insel, 100 qkm, 8674 Ew.; 20. Juli 1866 Seesieg des österr. Admirals Tegetthoff über die Italiener. — 2) (Neu-L.) Stadt, Böhmen, Bez.-H. Jungbunzlau, Bahnstat., 4137 Ew. — 3) (Poln.-L.), Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Bahnstat., 13,116 Ew., Landg., Amtsg. — 4) Flecken, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kr. Neumarkt, an der Weistritz, Bahnstat., 1968 Ew.

Lissābon (einheim. Lisboa), Hauptstadt Portugals, r. am Tajo, nahe dessen Mdg. in den Atlant. Ozean, 307,661 Ew., Handel, Industrie; im Alterthum Olisippo, 1755 Erdbeben.

Lissberg, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Kreis Büdingen, 351 Ew.

Lissmann-Gutzschbach, Marie, Sängerin (Mezzosopran), geb. 22. April 1847 zu Döbeln; 1871—78 Stadttheater zu Leipzig, 1876—93 Stadttheater zu Hamburg. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipz. 1895).

List, Friedrich, Nationalökonom, geb. 6. Aug. 1789 zu Reutlingen, † 30. Nov. 1846 zu Kufstein durch Selbstmord; Schutzzöllner. Denkmal in Reutlingen. Werke hrsg. nebst Biogr. v. Häußer (1850, 3 Bde.).

Listenskrutinium, Wahl der Abgeordneten in einem größeren Wahlkreise nicht nach Wahlbezirken, sondern nach einer Liste.

Lister, Sir Joseph, engl. Chirurg, geb. 5. April 1827 zu Glasgow, Prof. in London; von ihm antisept. Wundbehandlung.

Liszt, Franz v., hervorragender Pianist u. Komponist, geb. 22. Okt. 1811 zu Raiding bei Oedenburg, † 31. Juli 1886 zu Bayreuth; Begründer der neudeutschen Schule. Hauptwerke: „Christus", „Graner Messe", „Faustsymphonie". Ges. Schriften, hrsg. v. Lina Ramann (1880—83). Briefwechsel mit Wagner (1888, 2 Bde.); Briefe hervorragender Zeitgenossen an L., hrsg. von La Mara (Lpz. 1895, 2 Bde). Liszt-Museum in Weimar. Vgl. Pohl (1883); auch A. Ehrlich, „Ber. Claviersp." (Lpz. 1893).

Litanei (griech.), Bittgebet in alternirender Form.

Litauen, Großfürstenthum, seit 1386 in Personalunion mit Polen. Litauer, den alten Preußen verwandt, 3 Millionen Seelen, Westrußland u. Ostpreußen. Grammatik der Sprache von Schleicher (1855 f., 2 Bde.), Wörterbuch (1872—74).

Liter, metrisches Hohlmaß (Abkürzung l), = 1 Kubik-Decimeter.

Lithium (Li), Alkalimetall, silberweiß, oxydirt rasch, spec. Gew. $0_{.59}$.

Lithograph (griech.), Steinzeichner; Lithographie, Zeichnung auf Stein u. Abdruck davon, 1796 durch Senefelder erf.

Lithotomīe (grch.), Blasensteinschnitt.

Litolff, Henry, Pianist u. Komponist, geb. 6. Febr. 1818 zu London, † 5. Aug. 1891 zu Paris. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Litorāle (ital.), Küstenland.

Littau, Bez.-Stadt, Mähren, an der March, Bahnstat., 4355 Ew.

Littĕra (lat.), Buchstabe; Litterāt, Schriftsteller; Litteratūr, Gesammtheit der Schriftwerke eines Volkes, einer Wissenschaft. Wachler Begründer der Litteraturgesch.; beste Darstellung der Welt-Litteratur von Scherr.

Little Rock (spr. litt'l-), Hauptstadt des nordamerik. Staates Arkansas, rechts am Arkansas, 25,874 Ew.

Littré, Emil, franz. Sprachgelehrter, geb. 1. Febr. 1801 zu Paris, † 2. Juni 1881 daselbst; »Dictionnaire de la langue française« (1863—72, 4 Bde.).

Littrow, Jos. Joh. v., Astronom, geb. 13. März 1781 zu Bischofteinitz, † 30. Nov. 1840 zu Wien; „Die Wunder des Himmels" (7. Aufl. 1882).

Liturgīe (griech.), Gottesdienst nach kirchlicher Ordnung.

Liukiu, japan. Inselgruppe, 4828 qkm, 560,000 Ew.

Livādia, 1) Stadt, griech. Nomarchie Attika-Böotien, das antike Lebadeia, 6465 Ew. — 2) Kaiserl. russ. Lustschloß in der Krim, bei Jalta.

Liverpool (spr. liwwerpuhl), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, rechts an der Mündung des Mersey, dem Range nach das 3. Handelsemporium der Erde, 507,230 Ew.; Tunnel unter dem Mersey nach Birkenhead.

Liverpool (spr. liwwerpuhl), Robert Banks Jenkinson, Graf v., 1812–27 brit. Lordkanzler, geb. 7. Juni 1770, † 4. Dez. 1828. Biogr. v. Yonge (1868, 3 Bde.).

Livia Drusilla, dritte Gemalin des Kaisers Augustus, dessen Nachfolger Tiberius L.s Sohn aus 1. Ehe; † 29 n. Chr.

Livingstone (spr. liwwingst'n), David, engl. Afrikareisender, geb. 19. März 1813 zu Blantyre in Schottland, † 1. Mai 1873 am See Bangweolo (in der Westminster-Abtei zu London beigesetzt); Missionar, der eigentliche Erforscher Südafrika's. Vgl. Pleininger (1885).

Livius, Titus, röm. Historiker, geb. 59 v. Chr. zu Padua, † 17 n. Chr. das.; 142 Bücher röm. Geschichte, 35 erhalten.

Livland, Ostseeprov. Rußlands, 47,030 qkm, 1,260,653 Ew.; Hauptstadt Riga.

Livórno, Hauptstadt einer ital. Prov., in Toscana, am Mittelmeer, 103,600 Ew., Hafen, Handel.

Livre (spr. lihwr), vormals frz. Münz- (1 Franc) u. Gewichts-Einheit (500 gr).

Livree (franz.), gelieferte Lakaientracht.

Liwny, Stadt, russ. Gouv. Orel, an der Sosna, 20,358 Ew.

Lizard (spr. lis'rd), Vorgebirge an der S.W.-Spitze Englands.

Lizentiāt (lat.), akademische Würde zwischen Baccalaureus u. Doktor.

Lizitation (lat.), Versteigerung.

Llanelly (spr. länelli), Stadt, engl. Fürstenth. Wales, am Burry, 23,937 Ew. Hafen.

Llanos (span., spr. ljānos), Ebenen, Steppen im Norden Südamerikas.

Llorente (spr. ljohrénte), Juan Antonio, span. Historiker, geb. 30. März 1756 zu Rincon del Solo, † 5. Febr. 1823; Anhänger König Joseph Bonapartes; »Histoire critique de l'inquisition d'Espagne«.

Lloyd (spr. leud), ursprünglich Name eines Kaffeehauswirthes in London Ende des 17. Jahrh., der Schiffahrtsberichte herausgab; jetzt Bezeichnung von Schiffahrtsgesellschaften.

Load (spr. lohd), engl Getreidemaß, = 29 hl.

Loanda (São Paulo de L.), Hauptstadt des portug. Generalgouv. Angola, 15,000 Ew., Hafen.

Loángo, afrikan. Landschaft nördlich der Mdg. des Kongo, französisch.

Lobānow-Rostówski, Alexei Borissowitsch Fürst, russ. Minister des Auswärtigen, geb. 30. Dez. 1825 in Petersburg; Botschafter 1870 in Konstantinopel, 1882 in Wien.

Lobau, George Mouton Graf v., franz. Marschall, geb. 21. Febr. 1770 zu Pfalzburg, † 27. Nov. 1838 zu Paris; zeichnete sich in der Schlacht bei Aspern 22. Mai 1809 aus.

Lobĕda, Stadt, Sachsen-Weimar, rechts an der Saale, 902 Ew.

Lobenstein, Stadt, Reuß j. Linie, 2610 Ew., Amtsg., Schloß, Bad.

Lóbkowitz, Wenzel Eusebius Fürst, 1669—74 leitender Staatsmann Oesterreichs, geb. 20. Jan. 1609, † 22 April 1677 zu Raudnitz.

Lobŏsitz, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Leitmeritz, an der Elbe, Bahnst., 4269 Ew.; 1. Okt. 1756 Sieg Friedrichs d. Gr. Vgl. Dopsch, „Das Treffen bei L." (Graz 1894).

Lobsens, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kr. Wirsitz, 2251 Ew., Amtsg.

Loburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kr. Jerichow I., an der Ehle, Bahnstat., 1970 Ew., Amtsg.

Locánda (ital.), Schenke.

Locárno, Stadt, Schweiz, Kanton Tessin, am Lago Maggiore, Bahnstat., 3353 Ew.

Loch (gälisch), See.

Lochner, Stephan, Meister des Cölner Dombildes um 1430, † 1451.

Locke (spr. lock), John, engl. Philosoph, geb. 29. Aug. 1632 zu Wrington, † 28. Okt. 1704 zu Oates; Vater des Sensualismus. Hauptwerk: »Essay concerning human understanding« (1690).

Lock-out (spr. aut), Aussperrung der Arbeiter durch Arbeitgeber.

Lockroy (spr. lokkroă), Edouard Etienne Antoine Simon, franz. Politiker (radikal), geb. 18. Juli 1838 zu Paris; 1886—87 Handelsmin., 1888 Unterrichtsmin., 1. Nov. 1895 bis Ende April 1896 Marinemin. im Kabinett Bourgeois.

Locle (spr. lockl), **Le,** Bezirksort, Schweiz, Kanton Neuchâtel, Bahnstat., 11,312 Ew., Taschenuhren.

Loco (lat.), an Stelle; l. sigilli (abgekürzt l. s.), an Stelle des Siegels.

Loden, nicht geschor. Tuch der Aelpler.

Lodi, Stadt, ital. Prov. Mailand, an der Adda, 18,689 Ew.; Parmesankäse; 10. Mai 1796 Sieg Bonaparte's.

Lodz, Stadt, russ.-poln. Gouv. Piotrkow, 136,091 Ew., Textilindustrie.

Löbau, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Bahnstat., 4592 Ew., Amtsgericht. — 2) Stadt, sächs. Kreish. Bautzen, Bahnstat., 7523 Ew., Amtsg., Bad.

Löbejün, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Saalkreis, 3269 Ew., Amtsger.

Löbtau, Dorf bei Dresden, 12,908 Ew.

Löffelreiher (Platalea leucorodia), ibisartiger Vogel der Mittelmeerländer, schmackhaft.

Löffingen, Stadt, bad. Kreis Freiburg, 1126 Ew.

Löher, Franz von, Historiker, geb. 15. Okt. 1818 zu Paderborn, † 2. März 1892 zu Schwabing bei München; seit 1864 Direktor des Reichsarchivs zu München; Hauptwerk: „Jakobäa von Bayern".

Loeper, Gust. v., Goetheforscher, geb. 27. Sept. 1822 zu Wedderwill, † 13. Dez. 1891 zu Berlin.

Lörrach, Kreisstadt, Baden, Bahnstat., 8121 Ew., Amtsgericht, Industrie.

Löss, Thon des Diluviums.

Lössnitz, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 5886 Ew., Amtsgericht.

Lötzen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, am Löwentinsee, Bahnstat., 5486 Ew., Amtsg., Veste Boyen.

Löwe (Felis leo), 2,5 m langes, 1 m hohes katzenartiges Raubthier Afrikas, Vorder- u. Südasiens. Auch zwei Sternbilder des nördl. Himmels.

Löwe, 1) Ludwig, Schauspieler, geb. 29. Jan. 1795 zu Rinteln, † 7. März 1871 zu Wien als Mitgl. des Burgtheaters (seit 1826.). — 2) Wilh. **L.,** Parlamentarier (L.-Calbe), geb. 14. Nov. 1814 zu Meran; seit 1863 preuß. Abg., 1867—81 Reichstags-Abg. — 3) Ludwig **L.,** Waffenfabrikant, geb. 27. Nov. 1837 zu Heiligenstadt, † 11. Sept. 1886 zu Berlin; 1877 preuß. Abg., 1878 Reichstags-Abg. (freisinnig).

Löwen, 1) Stadt, belg. Prov. Brabant, an der Dyle, 41,154 Ew., Univ. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Brieg, an der Glatzer Neiße, Bahnstat., 2589 Ew., Amtsgericht.

Löwenberg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, links am Bober, Bahnstat., 4782 Ew., Amtsgericht.

Löwenstein, Stadt, württ. Neckarkreis, Oberamt Weinsberg, 1611 Ew.

Löwenzahn (Leontodon Taraxacum officinale), offizinelle Pflanze, junge Blätter Salat.

Lofoten, Inseln an der nördl. Westküste Norwegens, 5820 qkm, 36,000 Ew.

Log, Fahrtmesser zur See; loggen, Fahrgeschwindigkeit des Schiffes messen.

Loga, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hannover, 1700 Ew.

Logansport, Stadt, nordamerik. Staat Indiana, am Wabash, 13,328 Ew.

Logarithmen (griech.), Exponenten der Potenzen (von 10) aller ganzen Zahlen von 1 bis 10,000. Erfindung in England durch Napier 1614. L.tafeln von Vega.

Logau, Friedr. Frhr. v., Verfasser von Sinngedichten, geb. 1604 zu Brockut in Schles., † 25. Juli 1655 zu Liegnitz.

Loge (frz., spr. lohsch), abgeschlossener Sitzplatz; Bauhütte der Freimaurer.

Logement (spr. lohschmang), Wohnung.

Loggia (ital., spr. loddscha), halb offene Bogenhalle eines Gebäudes.

Lōgik (griech.), Lehre vom Denken; logisch, nach den Gesetzen der L.

Logogrīph (griech.), Buchstabenräthsel.

Lógos (griech.), Wort, Vernunft.

Logroño (spr. logronnjo), Hauptstadt einer span. Prov., am Ebro, 15,567 Ew.

Lohbeete für trop. Pflanzen wegen Wärmeentwicklung aus ungegohrener Lohe.

Lohe, gemahlene Eichenrinde mit Wasser.

Lohengrin, Sohn Parzivals, Schwanenritter, rettet die bedrängte Elsa von Brabant, vermält sich mit ihr, verläßt sie aber, als sie gegen sein Verbot ihn nach seiner Herkunft fragt. Gegen 1300 verf. Gedicht; Oper Rich. Wagner's.

Lohenstein, Daniel Kaspar von, schwülstiger Roman- u. Dramendichter der 2. Schles. Schule, geb. 25. Jan. 1635 zu Nimptsch, † 28. April 1683 zu Breslau.

Lohr, Bez.-Stadt, bayr. Reg.-Bez. Unterfranken, an der Mündung der Lohr in den Main, Bahnstat., 4269 Ew., Amtsg.

Loigny (spr. loannji), Dorf, französ. Dep. Eure-et-Loir, bei Orléans; 2. Dez. 1870 Sieg Friedrich Franz' II. v. Meckl.-Schwerin über Chanzy.

Loir (spr. loahr), linker Nebenfluß der Sarthe, 310 km lang.

Loir-et-Cher (spr. loahr eh schähr), franz. Depart., 6420 qkm, 280,358 Ew.; Hauptstadt Blois.

Loire (spr loahr). 1) größter Strom Frankreichs, vom Mont Mezenc der Cevennen, zum Atlant. Ozean, 875 km lang (725 schiffbar). — 2) franz. Depart., 4798 qkm, 616,227 Ew.; Hauptstadt St.-Etienne.

Loire, Haute- (spr. oht loahr), franz. Depart., 5000 qkm, 316,735 Ew.; Hauptstadt Le Puy.

Loire-Inférieure (spr. loahr ängfehrlöhr), frz. Depart., 6979 qkm, 645,263 Ew.; Hauptstadt Nantes.

Loiret (spr. loareh), 1) linker Nebenfluß der Loire. — 2) frz. Depart., 6811 qkm, 377,718 Ew.; Hauptstadt Orléans.

Loisach, linker Nebenfluß der Isar in Oberbayern, 120 km.

Loitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stralsund, Kreis Grimmen, an der Peene, 3896 Ew., Amtsgericht.

Loja (spr. lohcha), 1) Stadt, span. Prov. Granada, am Jenil, 19,120 Ew. — 2) Provinzial-Hauptstadt, Ecuador, 10,000 Ew.

Lokāl (lat.), örtlich, Räumlichkeit; lokalisiren, auf engen Raum beschränken.

Lokēren, Stadt, belg. Prov. Ostflandern, an der Darme, 19,667 Ew.

Loki, nord. Gott des Feuers.

Lokomobīle (lat.), transportable Dampfmaschine; Lokomotive, auf Schienengleisen laufende Dampfmaschine. Vgl. Kosak, „Buch für den Lokomotivführer" (6. Aufl. 1892).

Lokris, im Alterthum in drei von einander getrennte Theile zerfallende Landschaft Mittelgriechenlands.

Lollarden, im Mittelalter Brüderschaft für Todtenbestattung.

Lom, rechter Nebenfluß der Donau in Bulgarien.

Lombard, Leihbank; L.geschäft, Darlehn geg. Unterpfand; lombardiren, verpfänden.

Lombardei, Compartimento Oberitaliens, nördl. des Po, zw. Piemont u. Venetien, 24,317 qkm, 4,007,561 Ew.; Hauptstadt Mailand.

Lombok, niederländ. Sundainsel, 5435 qkm, 300,000 Ew. 1894 Aufstand.

Lombrōso, Cesare, ital. Kriminalpsycholog, geb. 1836 zu Verona, Prof. zu Turin. Werke auch deutsch.

Lomellīna, Landschaft, ital. Prov. Pavia.

Lommatzsch, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Meißen, Bahnstat., 2968 Ew., Amtsgericht.

Lomnitz, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Semil, 3507 Ew.

Lomnitzer Spitze, Gipfel der Tatra, 2632 m.

Lomond, Loch-, schönster See Schottlands, 117 qkm.

Lom-Palanka, Kreisstadt, Bulgarien, an der Mündung des Lom in die Donau, 8564 Ew.

Lomsha (Lomza), 1) russ.-poln. Gouv., 12,087 qkm, 643,795 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 18,405 Ew.

London (spr. land'n), 1) Hauptstadt Englands und des gesammten Britischen Reiches, volkreichste Stadt der Erde, (1894) 4,349,166 Ew., an der Themse, der wichtigste Markt der Welt mit bedeutender eigener Industrie; British Museum mit Bibliothek von 1,35 Mill. Bänden. Unter der Themse 2 Tunnels für Eisenbahn- und Fußgängerverkehr. L. war als Londinium bereits zu den Zeiten der Römer eine wichtige Stadt. 1851 fand hier die erste Weltausstellung statt. Reisehandbuch von Baedeker; Geschichte L.'s von Thornbury (1873—75, 4 Bde.). — 2) Stadt, Dominion of Canada, Prov. Ontario, 31,977 Ew.

Londonderry (spr. land'nderri), Hauptstadt der irischen Grafschaft L., Prov. Ulster, 33,200 Ew., Hafen.

Long Branch (spr. brahntsch), Seebad, nordamer. Staat New-Jersey, 3833 Ew.

Longchamp (spr. longschang), Ebene bei Paris mit Pferderennen.

Longe (franz., spr. longsch'), Leine, an welcher Pferde dressirt werden.

Longfellow (spr. lóngfello), Henry Wadsworth, nordamerik. Dichter, geb. 27. Febr. 1807 zu Portland in Maine, † 24. März 1882. Hauptwerk: »Song of Hiawatha« (Boston 1856). »Poetical works« (1867, 7 Bde.). Vgl. Knortz (1879).

Long Island (spr. longg eiländ), Insel an der Ostküste des Staates New-York, 2643 qkm, 744,922 Ew. Darauf Brooklyn u. die Stadt L. I. City, 30,506 Ew.

Longjumeau (spr. longschümoh), Stadt, frz. Depart. Seine-et-Oise, 2347 Ew.

Longton, Stadt, engl. Grafschaft Stafford, 34,327 Ew., Porzellanfabr.

Longwood (spr. longuudd), Haus auf St. Helena, Wohnung Napoleons I.

Longwy, Festung, franz. Depart. Meurthe-et-Moselle, 6978 Ew.

Lons-le-Saunier (spr. long lĕ ssohnjeh), Hauptstadt des franz. Depart. Jura, 12,610 Ew.

Lónyay (spr. lohnjai), Meinhard, Graf von Nagy-Lónya u. Vásáros-Namény, 1871—72 ungar. Ministerpräs., geb. 6. Jan. 1822, † 3. Nov. 1884 zu Budapest.

Lope de Vega, span. Dramatiker, s. Vega.

Lopez, 1) Carlos Antonio, 1844

bis 62 Präs. von Paraguay, geb. 4. Nov. 1790 zu Asuncion, † 10. Sept. 1862. — 2) Francisco Solano L., Sohn und 1862—70 Nachf. von 1), geb. 24. Juli 1827 zu Asuncion, † 1. März 1870 am Aquidaban im Kriege gegen Brasilien und die La Plata-Staaten.

Lopienno, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Wongrowitz, Bahnstat., 1069 Ew.

Lorbeerbaum (Laurus nobilis), Blätter Gewürz, äther. Oel offizinell; Heimat Asien, kultivirt auch in Südeuropa.

Lorca, Stadt, span. Prov. Murcia, 58,327 Ew., Bergbau auf Silber, Bleihütten.

Lorch, 1) Flecken, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Rheingau, Bahnstat., 2157 Ew., Wein. — 2) Stadt, württemb. Jagstkreis, an der Rems, Bahnstat., 2429 Ew. Das ehem. Benediktinerkloster auf dem Marienberge Grabstätte der Hohenstaufen. — 3) Dorf, Oberösterreich, 169 Ew.; die Römerstadt Laureacum.

Lorchel, s. v. w. Morchel.

Lord (engl.), Herr; Peer; Titel der Söhne der Herzöge und Marquis, der ältesten Söhne von Earls, höchster Beamter.

Lord-Mayor (spr. lordmehr), Oberbürgermeister in London, York u. Dublin.

Lorenz, Ottokar, Historiker, geb. 18. Sept. 1832 zu Iglau, seit 1875 Prof. in Jena; „Deutschlands Geschichtsquellen im späteren Mittelalter“ (3. Aufl. 1886, 2 Bde.).

Lorenzstrom, Brit. Nord-Amerika, aus dem Ontariosee, zum Atlant. Ozean; 1140 km lang, 600 km für Seeschiffe.

Lorēto, Stadt, ital. Prov. Ancona, 4134 Ew., Wallfahrtsort (Maria's Haus).

Lorette (franz., spr. lorätt), feiles Frauenzimmer.

Lorgnette (franz., spr. lornjätt), Augenglas mit 2; Lorgnon mit 1 Glase.

Lori, s. u. Affen.

Lorient (spr. loriang), Stadt u. Kriegshafen, franz. Depart. Morbihan, 42,116 Ew.

Loris Melikow, Michael Tarielowitsch, russ. General, geb. 1. Jan. 1826 zu Tiflis, † 22. Dez. 1888 zu Nizza; schlug 14. Okt. 1877 Mukhtar Pascha bei Aladja Dagh, erstürmte 18. Nov. Kars, 1878 Graf, 1879 Generalgouv. von Charkow, Febr. 1880 bis Mai 1881 Chef der Exekutiv-Kommission.

Lorm, Hieronymus, s. Landesmann.

L'Orme, de, s. Delorme.

Lorne (spr. lorn), s. Argyle 5).

Lorrain, Claude, s. Claude Lorrain.

Lorsch, Flecken, hess. Prov. Starkenburg, Bahnstat., 3683 Ew., Amtsg.

Lortzing, Gustav Albert, Opernkomponist, geb. 23. Okt. 1803 zu Berlin, † 21. Jan. 1851 das.; „Undine“, „Waffenschmied“, „Wildschütz“, „Zar u. Zimmerm.“.

Los Angeles, Stadt, nordamerik. Staat Californien, 50,395 Ew., Weinbau.

Loschitz, Stadt, Mähren, Bez.-H. Hohenstadt, 2574 Ew.

Loschwitz, Dorf und Villenort bei Dresden, rechts an der Elbe, 4331 Ew.

Loslau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln. Kr. Rybnik, Bahnstat., 2533 Ew., Amtsg.

Losoncz (spr. lóschonz), Marktflecken und Badeort, ungar. Komitat Neográd, Bahnstat., 7460 Ew.

Lot (spr. loh), 1) rechter Nebenfluß der Garonne, 480 km lang, 256 schiffbar. — 2) franz. Depart., 5226 qkm, 253,885 Ew.; Hauptstadt Cahors.

Lot-et-Garonne (spr. loh eh garonn), franz. Depart., 5384 qkm, 295,360 Ew.; Hauptstadt Agen.

Lothar, 1) L. I., röm. Kaiser 840 bis 855, ältester Sohn Ludwig's des Frommen, geb. 795, † 28. Sept. 855 im Kloster Prüm. — 2) L. von Supplinburg, röm.-deutscher Kaiser 1125—37, geb. 1065, † 3. Dez. 1137 zu Breitenwang bei Füssen; seit 1106 Herzog von Sachsen. Vgl. Bernhardi, „Jahrb.“ (Leipzig 1879).

Lothringen, seit 870 zu Deutschland; 1552 Metz, Toul und Verdun an Frankreich, 1766 das ganze Herzogthum, 1871 z. Th. an Deutschland zurück (s. u. Elsaß-Lothringen). „Jahrbuch der Ges. für Lothringische Gesch. und Alterthumskunde“ (Metz 1889 ff.).

Lotos, im Alterthum Benennung für die verschiedensten Pflanzen, u. a. für die ägypt. Lotosblume (Nymphaealotus) mit süßen Wurzelknollen.

Lotter, Hieronymus, Bürgermeister zu Leipzig u. Erbauer der Pleißenburg u. des Rathhauses das., geb. um 1497 zu Nürnberg, † 1580.

Lotto, Isidor, Violinvirtuos, geb. 22. Dez. 1840 in Warschau; lebt das.; vollendet in ausgeglätteter Technik der franz. Schule. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Geiger“ (Leipzig 1893).

Lotti, Antonio, Komponist, Haupt der venetian. Musikschule, geb. 1665 zu Venedig, † 5. Jan. 1740 zu Venedig als Kapellmeister an San Marco.

Lotto, Glücksspiel, bei welchem von den Zahlen 1—90 fünf gezogen werden.

Lotze, Hermann, Philosoph, geb. 21. Mai 1817 zu Bautzen, † 1. Juli 1881

zu Berlin; 1844—80 Prof. in Göttingen; „Mikrokosmos" (4. Aufl. 1884—88, 3 Bde.). Vgl. Kögel (1886).

Lough (spr. lock), in Irland s. v. w. See.

Loughborough (spr. löffbörro), Stadt, engl. Grafschaft Leicester, 18,196 Ew.

Louis (franz., spr. luih), Ludwig.

Louisd'or (franz., spr. luihdohr), Goldmünze unter Ludwig XVIII. = 20,25 M.

Louisiāna, Staat der nordamerik. Union, 126,180 qkm, 1,118,587 Ew.; Hauptstadt New-Orleans; 1682—1763 und 1800 bis 1803 franz., 1763—1800 spanisch.

Louisville (spr. luiswill), Stadt in Kentucky, links am Ohio, 161,129 Ew.

Loulé, Stadt, portug. Prov. Algarve, 18,872 Ew.

Lourdes (spr. lurd), Stadt, franz. Depart. Hautes-Pyrénées, 6976 Ew., Wallfahrtsort.

Louvet de Couvray (spr. luweh de kuwrä), Jean Bapt., franz. Schriftsteller, geb. 11. Juni 1760 zu Paris, † 25. Aug. 1797 das.; Hauptwerk: »Les aventures du chevalier Faublas«, schlüpfriger Roman.

Louvois (spr. luwoa), François Michel Le Tellier; Marquis de, franz. Kriegsminister 1668—91, geb. 18. Jan. 1641 zu Paris, † 16. Juli 1691. Vgl. Rousset (6. Aufl. 1879, 4 Bde.).

Louvre (spr. luhwr), Palast in Paris, s. Museum.

Lowat, russ. Fluß, 490 km lang, zum Ilmensee.

Lowatz, Kreisstadt, Bulgarien, 7092 Ew.

Lowe (spr. loh), Sir Hudson, Gouverneur von St. Helena u. Kerkermeister Napoleons I., geb. 28. Juli 1769 zu Galway, † 10. Jan. 1844 auf Ceylon.

Lowell (spr. loh-ell), Stadt, nordamerik. Staat Massachusetts, 77,696 Ew.

Lowestoft (spr. lohstoff), Stadt und Seebad, engl. Grafschaft Suffolk, 23,347 Ew., Hafen.

Lowry (engl., spr. lohri), Wagen zum Eisenb.-Transport von Kohlen; Kohlenmaß.

Loyal (franz. loajāhl), gesetzmäßig, wohlgesinnt.

Loyola (spr. lojōhla), Ignacio v., Stifter (1534) und 1. General (1541) des Jesuitenordens, geb. 1491 in Guipuzcoa, † 31. Juli 1556; 1622 heilig gesprochen Tag 31. Juli. Vgl. Christoph Genelli, „Leben des hl. Ignatius von L." (Wien 1890).

Lozère (spr. losähr), franz. Depart., 5170 qkm, 135,527 Ew.; Hauptstadt Mende. Das L.-Gebirge das. 1700 m hoch.

Lualāba, oberer Kongo.

Lūapula, s. u. Bangweolo.

Lubaczow, Stadt, österr. Galizien, Bez.-H. Cieszanów, Bahnstat., 4814 Ew.

Lubbock, Sir John, Baronet, engl. Gelehrter, geb. 30. April 1834 zu London; Bankier, seit 1870 lib. Parlamentsmitgl.; zoolog., physiolog. u. anthropolog. Schriften.

Lublin, 1) russ.-poln. Gouv., 16,838 qkm, 1,059,959 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 53,137 Ew.

Lublinitz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnstat., 3093 Ew., Amtsg.

Lubny, Stadt, russ. Gouv. Poltawa, an der Sula, 10,569 Ew.

Lucānus, Marcus Annaeus, röm. Dichter, Neffe Seneca's, geb. 39 zu Corduba, † gegen 65 durch Selbstmord; Epos »Phārsalia«.

Lucca, Pauline, Opernsängerin, geb. 25. April 1841 zu Wien; 1861—72 Primadonna der kgl. Oper zu Berlin; vermält 1) mit v. Rhaden (geschieden), 2) mit v. Wallhofen. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Sängerinnen" (Lpz. 1895).

Lucca, Hauptstadt der ital. Prov. L., Toscana, 20,421 Ew., heiße Bäder. 1815 bis 47 Herzogthum.

Lucchesini (spr. lukkesini), Girolamo, Marchese, preuß. Staatsmann, geb. 1752 zu Lucca, † 19. Okt. 1825 zu Florenz; 1793 preuß. Gesandter in Wien, 1802 außerord. Gesandter in Paris.

Lucēna, Stadt, span. Prov. Cordova, 21,271 Ew.

Lucera (spr. lutschēra), Stadt, ital. Prov. Foggia, 15,330 Ew.

Luchs (Felis Lynx), katzenartiges Raubthier; L. auch Sternbild des nördl. Himmels.

Lucius, 3 Päpste: L. I. 252—253; L. II. 1144—45; L. III. 1181—85.

Lucka, Stadt, S.-Altenburg, Bahnstat., 1450 Ew.; 1307 Sieg der Markgrafen Friedrich u. Diezmann über das Reichsheer.

Luckau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Bahnstat., 4514 Ew., Amtsgericht.

Luckenwalde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Jüterbog-L., an der Nuthe, Bahnstat., 18,398 Ew., Amtsg.

Lucknow, engl. s. v. w. Lakhnau.

Lucretĭus Carus, Titus, röm. Lehrdichter u. epikuräischer Philosoph, geb. 99 v. Chr., † 55 v. Chr. durch Selbstmord; »De rerum natura«.

Lucullus, Lucius Licinius, röm. Heerführer, geb. 114 v. Chr., † 57 v. Chr.; Sieger über Mithradates d. Gr. v. Pontos

(bei Kabeira) u. über Tigranes von Armenien (bei Tigranokerta 69 v. Chr.); äußerst luxuriös („Lukullische Gastmähler“).

Luditz, Bez.-Stadt, Böhmen, 1895 Ew.

Ludolfsche Zahl, s. u. Kreis.

Ludwig. A) Römische Kaiser (1 u. 2 Karolinger): 1) **L. I.,** der Fromme, reg. 814—840, Sohn Karl's d. Gr., geb. 778, † 20. Juni 840; Empörungen seiner Söhne. Vgl. Simson (1874—76, 2 Bde.). — 2) **L. II.,** reg. 855—875, Sohn Lothar's I., geb. um 822, † 12. Aug. 875. — 3) **L. III.,** reg. 901—905, Sohn König Boso's v. Nieder-Burgund, 887—917 dessen Nachf., 905 durch Berengar von Friaul in Italien gestürzt, † 918. — 4) **L. IV.,** der Bayer, reg. 1314—47, Sohn Herzog Ludwig's des Strengen von Bayern, geb. 1. April 1282, † 11. Okt. 1347; Sieger von Mühldorf 1322. Vgl. Müller (1878 bis 80, 2 Bde.). — B) Ostfränkische Könige: 5) **L. I.,** der Deutsche, reg. 843—876, geb. um 804, † 28. Aug. 876 zu Frankfurt a. M. — 6) **L. II.,** d. Jüngere, reg. 876—882, Sohn von 5), † 20. Jan. 882 zu Frankfurt; siegte 8. Okt. 876 über Karl d. Kahlen bei Andernach. — 7) **L. III.,** das Kind, reg. 900—911, Sohn Kaiser Arnulf's, geb. 893, † 20. Aug. 911 als letzter Karolinger in Deutschland. — C) Baden: 8) **L. Wilhelm,** Markgraf von B.-B. 1677—1707 u. kaiserl. Feldherr, geb. 8. April 1655 zu Paris, † 4. Jan. 1707 zu Rastatt; 1691 Sieger bei Salankemen über die Türken. Vgl. Roeder von Diersburg, „Die Feldzüge des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden wider die Türken“ (Karlsruhe 1842); Aloys Schulte, „Markgr. L. Wilh. v. B. u. der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—97“ (ebd. 1892, 2 Bde.). — 9) **L. I.,** Großherzog v. B. 1818—30, geb. 9. Febr. 1763, † 30. März 1830. — 10) **L. II.,** Großherzog von B. 1852—58, Sohn Leopold's, geb. 15. Aug. 1824, † 22. Jan. 1858. — D) Bayern: 11) **L. I.,** König von B. 1825—48, Sohn u. Nachf. Maximilian's I., geb. 25. Aug. 1786 zu Straßburg, † 29. Febr. 1868 zu Nizza; dankte 20. März 1848 ab; Verschönerer Münchens, Beförderer der Künste. „Gedichte“ (3 Aufl. 1839—47, 4 Bde.). Vgl. Heigel (2. Aufl. 1888). — 12) **L. II.,** König von B. 1864 bis 86, Sohn Maximilian's II, geb. 25 Aug. 1845 zu Nymphenburg, † 13. Juni 1886 im Starnberger See bei Berg; Gönner Richard Wagner's; Erbauer der Schlösser Neuschwanstein, Chiemsee u. Linderhof. Vgl K v. Heigel, „L. II.“ (Stuttg. 1891). — 13) **L.,** Prinz, ältester Sohn des Prinz-Regenten Luitpold, geb. 7. Jan. 1845; seit 20. Febr. 1868 vermählt mit Maria Theresia, Erzherzogin von Oesterreich-Este. — E) Brandenburg: 14) **L. I.,** der Bayer, Markgraf v. B. 1323—51, Sohn v. 4), geb. 1313, † 18. Sept. 1361, erwarb 1342 durch Heirat Tirol, trat die Mark Brandenburg 1351 gegen Oberbayern an 15) ab. — 15) **L. II.,** der Römer, Bruder von 14), Markgraf von Brandenburg 1351—65. — F) Frankreich (Könige): 16) **L. I.,** s. L. 1). — 17) **L. II.,** der Stammler, reg. 877—879. — 18) **L. III.,** reg. 879—882, Sieger über die Normannen. — 19) **L. IV.,** der Ueberseeische, weil in England erzogen, reg. 936—954. — 20) **L. V.,** reg. 986—987, der letzte Karolinger in Frankreich. 16) bis 20) sind Karolinger. — 21) **L. VI.,** der Dicke, reg. 1108—37. — 22) **L. VII.,** reg. 1137—80, Sohn von 21), geb. 1120, † 18. Sept. 1180; unternahm 1147—49 den 2. Kreuzzug, führte 1150—74 Krieg mit England. Vgl. Suger, »Vie de Louis le Gros, suivie de l'histoire du roi Louis VII«, hrsg. von Molinier (Paris 1887). — 23) **L. VIII.,** Enkel von 22), reg. 1223—26. Vgl. Petit-Dutaillis, »Étude sur la vie et le regne de Louis VIII« (1895). — 24) **L. IX.,** der Heilige, reg. 1226—70, Sohn von 23) u. der Blanca v. Castilien, geb. 25. Mai 1215, † 25. Aug. 1270 vor Tunis; unternahm 1248—54 den 6. Kreuzzug nach Aegypten u. Syrien u. 1270 den 7. nach Tunis; 1297 heilig gesprochen. Vgl. Wallon (2. Aufl. 1878, 2 Bde.). — 25) **L. X.,** der Zänker, reg. 1314—16, ältester Sohn Philipp's IV., geb. 1289, † 3. Juni 1316. 21) bis 25) sind Capetinger. — 26) **L. XI.,** reg. 1461—83, ältester Sohn Karl's VII., geb. 3. Juli 1423, † 30. Aug. 1483; Begr. des unumschränkten Königthums in Frankreich. »Lettres« (1885 ff.). Vgl. Buet (2. Aufl. 1886). — 27) **L. XII.,** reg. 1498—1515, geb. 27. Juni 1462, † 1. Jan. 1515; eroberte vorübergehend Neapel. Vgl. Maulde-La Clavière (1890—91, 3 Bde.). 26) u. 27) aus dem Hause Valois. — 28) **L. XIII.,** reg. 1610—43, Sohn Heinrich's IV., geb. 27. September 1601, † 14. Mai 1643; sein Minister Richelieu. Vergl. Topin (1876). — 29) **L. XIV.,** reg. 1643—1715, Sohn u. Nachfolger von 28), geb. 5. Sept. 1638, † 1. Sept. 1715; bis 1661 Mazarin Minister; erwarb Theile Flanderns, die Franche-Comté, das Elsaß und für seinen Enkel

Philipp den Thron Spaniens; Blüte der franz. Literatur; Widerruf des Edikts von Nantes. Vgl. Marquis de Sourches; »Mémoires sur le règne de Louis XIV«, hrsg. durch den Grafen de Cosnac u. Ed. Pontal (Paris 1890, 15 Bde.), Philippson (1880). 30) **L. XV.**, reg. 1715—74, Urenkel u. Nachf. von 29), geb. 15. Febr. 1710, † 10. Mai 1774; erwarb 1766 Lothringen, verlor aber 1763 fast alle nordamerik. Besitzungen an England. Vgl. Jobez (1864 bis 73 6 Bde.). — 31) **L. XVI.**, reg. 1774—92, Enkel u. Nachf. von 30), geb. 23. Aug. 1754, † 21. Jan. 1793 (auf der Guillotine); 21. Septemb. 1792 abgesetzt, 19. Jan. 1793 zum Tode verurtheilt. Vgl. Jobez (1877—81, 2 Bde.). — 32) **L. (XVII.)**, Sohn von 31) u. der Marie Antoinette von Oesterreich, geb. 27. März 1785 zu Versailles, † 8. Juni 1795. Vgl. Beauchesne (13. Aufl. 1884, 2 Bde.) und Chantelauze, »Louis XVII« (Paris 1895). — 33) **L. XVIII.**, reg. 1814—24, Bruder von 31), geb. 17. Nov. 1755 zu Versailles, † 16. Sept. 1824. Vgl. Petit (1885). — 34) **L. Philipp**, König der Franzosen 1830—48, Sohn des Herzogs L. Ph. von Orléans (Egalité), geb. 6. Okt. 1773, nach der Julirevolution 1830 9. Aug. zum König proklamirt, mußte 24. Febr. 1848 abdanken, † 26. Aug. 1850 zu Claremont. Vgl. Billault de Gérainville (1870—76, 3 Bde.); Thureau-Dangin, »Hist. de la monarchie de Juillet« (Paris 1885 ff., 7 Bde.). — G) Hessen (-Darmstadt): 35) **L. I.**, Großherzog 1806—30, geb. 14. Juli 1753, † 6. April 1830; 1790 Landgraf, 1806—13 Mitgl. des Rheinbundes, verlieh 1820 eine Verfassung. — 36) **L. II.**, Großherzog 1830—48, Sohn u. Nachf. von 35), geb. 26. Dez. 1777, † 16. Juni 1848. — 37) **L. III.**, Großherzog 1848—77, Sohn u. Nachf. von 36), geb. 9. Juni 1806, † 13. Juni 1877. — 38) **L. IV.**, Großherzog 1877—92, Neffe u. Nachf. von 37), geb. 12. Sept. 1837, † 15. März 1892. — H) Portugal: 39) **L. I.**, König 1861—89, geb. 31. Okt. 1838, † 19. Okt. 1889, Sohn Ferdinand's von S.-Coburg-Kohary und Maria II. da Gloria. — I) Preußen: 40) **L.** (Louis Ferdinand), Prinz von P., Neffe Friedrich's d. Gr., geb. 18. Nov. 1772, fiel 10. Oktob. 1806 bei Saalfeld. Vergl. Büchner (1865). — K) Thüringen: 41) **L. I.**, Landgraf 1039—56. — 42) **L. II.**, „der Springer", Sohn u. Nachf. von 41), Landgraf 1056—1123, geb. 1042, † 1123 zu Reinhardsbrunn; erbaute die Wartburg. — 43) **L. IV.**, der Eiserne, Enkel von 42), Landgraf 1140—72, geb. 1129; Sage vom Schmied von Ruhla. — 44) **L. VI.**, der Heilige, Landgraf 1217—27, geb. 1200, † 1227 zu Otranto; vermählt mit der heil. Elisabeth. — L) Ungarn: 45) **L. I.**, der Große, König v. Ungarn (1342—82) u. Polen (1370—82), geb. 5. März 1326, † 11. Sept. 1382. — 46) **L. II.**, König von Ungarn u. Böhmen 1516—26, geb. 1. Juli 1506, † 29. Aug. 1526 auf der Flucht nach der Niederlage bei Mohacz.

Ludwig, Otto, Dramatiker, geb. 11. Febr. 1813 zu Eisfeld, † 25. Febr. 1865 zu Dresden; Tragödien „Erbförster" u. „Makkabäer". Werke, hrsg. v. Ad. Stern u. Erich Schmidt (1891, 6 Bde.).

Ludwigsburg, Hauptstadt des württ. Neckarkreises, Bahnst., 17,419 Ew., Amtsg., kgl. Schloß, Schlösser Favorite u. Monrepos.

Ludwigshafen, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Pfalz, links am Rhein, Bahnstat., 33,216 Ew., Amtsgericht.

Ludwigskanal (Donau-Mainkanal), 1836—45 von König Ludwig I. v. Bayern angelegt, verbindet die Regnitz (zum Main) mit der Altmühl (zur Donau); 136 km lang.

Ludwigslust, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, Bahnstat., 6504 Ew., Amtsg., großherzogl. Schloß.

Ludwigstadt, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, Bahnstat., 1644 Ew., Amtsg.

Lübbecke, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, 2871 Ew., Amtsg.

Lübben, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., an der Spree, Bahnstat., 6198 Ew., Amtsg.

Lübbenau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kr. Kalau, an der Spree, Bahnstat., 3753 Ew., Amtsg.

Lübeck, 1) freie u. Hansestadt in Deutschland, 299 qkm, 76,485 Ew., wovon auf die Stadt selbst 63,590 Ew. kommen. Budget für das Rechnungsjahr 1895—96: Einnahmen u. Ausgaben je 4,616,194 M. Staatsschuld 1895: 19,597,621 M. Handelsmarine 1895: 33 Schiffe von 12,435 Tons, davon 29 Dampfer mit 10,476 Tons. Kontingente für die Inf.-Reg. Nr. 75 u. 76. 1143 Gründung der Stadt, 1226 Reichsstadt, seit dem 13. Jahrh. Vorort der Hansa, 1810—13 franz.; Verf. v. 9. Jan. 1669, rev. 29. Dez. 1851 u. 7. April 1875: Senat von 14, Bürgerschaft von 120 Mitgliedern. Farben: Weiß, Roth. Vgl. „Die freie u. Hansestadt L. Ein Beitrag zur deutschen Landeskunde" (Lübeck 1890); Deecke, „Lübische Geschichten u. Sagen" (3. Aufl., ebd.

1894); M. Hoffmann, „Geschichte der freien u. Hansestadt L." (2 Bde., ebd. 1889—92); Wehrman, „Ueberblick über die Geschichte L.s" (ebd. 1895). — 2) Oldenb. Fürstenthum in Holstein, 541 qkm, 34,718 Ew. Hauptstadt Eutin.

Lüben, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz. Bahnst., 6139 Ew., Amtsg.

Lübke, Wilhelm, Kunsthistoriker, geb. 17. Jan. 1826 zu Dortmund, † 4. April 1893 in Karlsruhe als Prof.; „Grundriß der Kunstgeschichte" (11. Aufl., 1891).

Lübz, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, Bahnstat., 2681 Ew., Amtsg.

Lüchow, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, an der Jeetze, Bahnst., 2627 Ew., Amtsgericht.

Lüdenscheid, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Altena, Bahnstat., 19,457 Ew., Amtsg.

Lüderitzland, Küstengebiet im südl. Deutsch-Südwest-Afrika, 1883 vom Bremer Handelsherrn Lüderitz (geb. 16. Juli 1834 zu Bremen, † Okt. 1886 vor d. Mündg. des Oranjeflusses), 1884 deutsches Schutzgebiet.

Lüdinghausen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Bahnstat., 2493 Ew., Amtsgericht.

Lügde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kr. Höxter, an der Emmer, Bahnstat., 2550 Ew.

Lueger, Karl, österr. Antisemit, geb. 23. Okt. 1844 zu Wien; seit 1885 Mitgl. des Abg.-Hauses des Reichsraths, seit Mai 1896 Vizebürgermeister Wiens, nachdem seine Wahl zum Oberbürgermeister die Bestätigung nicht erhalten.

Luegloch, Kalksteinhöhle nahe Semriach bei Graz in Steiermark.

Lüneburg, 1) Reg.-Bez., preuß. Prov. Hannover, 11,343 qkm, 420,093 Ew. Lüneburger Heide mit Schafzucht. — 2) Hauptstadt von 1), Stadtkreis, an der Ilmenau, Bahnst., 20,665 Ew., Landg., Amtsg., Saline, Soolbad.

Lünen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Landkreis Dortmund, an der Lippe, Bahnstat., 4447 Ew.

Lünette (franz.), Schanze.

Lüster (franz.), glänzender Baumwollstoff; Kronleuchter.

Lütjenburg, Stadt, preuß. Prov. Schleswig-Holstein, Kreis Plön, Bahnstat., 2506 Ew., Amtsg.

Lütschine, linker Zufluß der Aare in der Schweiz

Lüttich (vläm. Luik, franz. Liège), 1) Prov. Belgiens, 2895 qkm, 798,038 Ew. — 2) Hauptstadt v. 1), an der Einmündung der Ourthe in die Maas, 155,746 Ew., Festung, Universität, Industrie.

Lüttringhausen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Lennep, Bahnstat., 10,468 Ew.

Lützelstein, Stadt, Unter-Elsaß, 919 Ew., Amtsg.

Lützen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Kr. Merseburg, 3560 Ew., Amtsg. 16 Nov. 1632 Schlacht zwischen Schweden (Gustav II. Adolph †, Denkmal) u. Wallenstein.

Lützow, Ludw. Adolf Wilh. Frhr. v., preuß. Freischaarenführer 1813, geb. 18. Mai 1782, † 6. Dezbr. 1834 zu Berlin. Vgl. v. Jagwitz über die Lützower (1892).

Luftpumpe, von Guericke (s. d.) erfunden.

Luftschiffahrt, zuerst durch Pilâtre de Rozier (21. Nov. 1783).

Lugāno, Stadt, Schweiz, Kanton Tessin, am Luganer See (54 qkm), Bahnstat., 7169 Ew.

Lugansk, Stadt, russ. Gouv. Jekaterinoslaw, an der Luganska, 16,046 Ew.

Luger, Angelina, vielseitige Sängerin, geb. 25. April 1855 zu Würzburg; 1884 bis 1892 an der Oper zu Frankfurt a. M., Gattin des Grafen Totto. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Sängerinnen" (Lpz. 1895).

Lugo, Hauptstadt der span. Prov. L. in Galicien, am Minho, 19,952 Ew., Bad.

Lugos (spr. lúgosch), Marktflecken, ungar. Komitat Krassó-Szörény, an der Temes, Bahnstat., 12,489 Ew.

Luhatschöwitz, Dorf u. Badeort, Mähren, Bez.-Ort, 1069 Ew.

Luise, Königin von Preußen, Tochter Herzog Karls von Mecklenb.-Strelitz, geb. 10. März 1776 zu Hannover, † 19. Juli 1810 zu Hohenzieritz; 24. Dez. 1793 Gemalin Friedrich Wilhelms III. Denkmal von Rauch im Mausoleum zu Charlottenburg. Vgl. Adami (13. Aufl., 1890).

Luitpold, Prinz-Regent von Bayern seit 10. Juni 1886, geb. 12. März 1821 zu Würzburg.

Lukanien, im Alterthum Landschaft in Unteritalien; etwa die heutige Basilicata.

Lukas, Evangelist, Schüler des Paulus; Tag: 18. Oktober.

Lukas v. Leyden, niederländischer Maler, Radirer u. Holzschneider, geb. 1494 zu Leyden, † 1533.

Lukiānos, griech. Satiriker, geb. um 125 zu Samosata, † um 200 in Aegypten.

Lukmanier, Paß der Graubündner Alpen, 1917 m.

Lukratīv (lat.), Gewinn bringend.

Luksor, Dorf, Oberägypten, links vom Nil, auf dem Trümmerfeld des alten Theben.

Lukubration (lat.), nächtl. Studium.

Luleå, 1) Fluß im nördl. Schweden, 410 km lang, zum Bottnischen Meerb. — 2) Hauptstadt des schwed. Läns Norbotten, an der Mdg. von 1), 5032 Ew.

Lullus, Raimundus, Scholastiker, geb. 1234 zu Palma, 30. Juni 1315.

Lully, Giovanni Battista de, Hofkomponist Ludwigs XIV., geb. 1633 zu Florenz, † 22. März 1687 zu Paris.

Lumbye, Hans Christian, dän. Tanzkomponist, geb. 2. Mai 1810 zu Kopenhagen, † 20. März 1874 daselbst.

Lumen mundi (lat.), figürlich: Leuchte der Welt.

Lumme (Uria), Schwimmvogel.

Luna (lat.), Mond.

Lunarium (lat.), Modell, das die Bewegung des Mondes um die Erde u. seine Lichtphasen veranschaulicht.

Lunch (engl., spr. lantsch), Gabelfrühst.

Lund, Stadt, schwed. Län Malmöhus, 15,484 Ew., Dom., Univ.

Lunda, Bantureich im Kongobecken, im Westen zu Portugal, im Osten zum Kongostaat, 345,000 qkm, 2 Mill. Ew.

Lundenburg, Stadt, Mähren, Bez.-H. Göding, an der Thaya, Bahnstat., 6430 Ew.

Lunéville (spr. lünehwill), Stadt, franz. Depart. Meurthe-et-Moselle, an der Meurthe, 21,542 Ew.; 9. Febr. 1801 Friede zwischen Frankreich u. dem Deutschen Reich.

Lunge, Athmungsorgan der höheren Wirbelthiere; der linke Lungenflügel des Menschen hat 2, der rechte 3 Lungen-Lappen.

Lungenentzündung kruppös (Infektionskrankheit) oder katarrhalisch.

Lungenfische (Dipnoi), mit Lunge statt Schwimmblase.

Lungenschwindsucht zu behandeln durch kräftige Nahrung, Bäder u. frische reine Luft (Höhenkurorte).

Lungenseuche, ansteckende Lungenentzündung des Rindviehs, tödtlich; vorbeugendes Mittel: Impfung der gesunden Thiere durch Lymphe gefallener.

L'union fait la force (franz., spr. lüniong fäh la forß), Einigkeit macht stark (belg. Wahlspruch).

Lunte, Zündmittel für Pulverladung, ein lose geflochtener Strick, getränkt mit essigsaurem Bleioxyd.

Lunzenau, Stadt, sächsische Kreish. Leipzig, Amtsh. Rochlitz, an der Zwickauer Mulde, Bahnstat., 3648 Ew.

Lupe, Vergrößerungsglas.

Lupīne (Lupinus), Kräuter u. Halbsträucher, Schmetterlingsblütler, Futterpflanze. Vgl. Kette (9. Aufl. 1891).

Luppe, Mündungsarm der Weißen Elster.

Luppe, gehämmertes Roheisen.

Lupus (lat.), Wolf; fressende Flechte. L. in fabula, der Wolf in der Fabel.

Lurche, s. Amphibien.

Lurgan, Stadt, irische Prov. Ulster, Grafschaft Armagh, 11,429 Ew.

Luristan, Prov. im Süd-West Persiens.

Lurlei, Schieferfelsen auf dem rechten Rheinufer zwischen Oberwesel u. St. Goar. Sage von der L.

Lusen, Berg, Böhmer Wald, 1372 m.

Lusitanien, im Alterthum Portugal südl. des Douro und d. span. Estremadura.

Lussīn, dalmatin. Insel im Quarnero, 74 qkm, 11,838 Ew.

Lustrum (lat.), Zeitraum von 5 Jahren.

Luther, Martin, Reformator, geb. 10. Nov. 1483 zu Eisleben, † 18. Februar 1546 das.; 1497—1501 Schüler in Magdeburg, Eisenach und Erfurt, 1505 Magister und Augustiner in Erfurt, 1508 Prof. in Wittenberg, 1512 Dr. theol., 1517 gegen Tezel (95 Thesen), 1518 vor Cajetan in Augsburg, 1519 Disputation zu Leipzig mit Dr. Eck, verbrennt 1520 die Bannbulle, 1521 auf dem Reichstag zu Worms, auf die Wartburg (Bibelübersetzung). 1525 mit Katharina von Bora verheiratet, 1529 auf dem Religionsgespräch zu Marburg; verdient um Schriftsprache, Kirchengesang und Kirchenlied. Werke: deutsche Schriften (Erlangen 1825—57, 67 Bde.; 2. Aufl. 1861 ff.), lat. Schriften (1829—86, 28 Bde.; n. Aufl. 1883 ff.). Briefe L.'s, hrsg. von Enders (1884—89, 3 Bde.), Tischreden (1888). Vgl. Jul. Köstlin, „L.'s Leben" (9. Aufl. 1891).

Luton (spr. ljut'n), Stadt, engl. Grafschaft Bedford, am Flusse Lea, 30,005 Ew.

Lutry (spr. lütri), Stadt, Schweiz, Kanton Waadt, am Genfer See, Bahnstat., 2242 Ew.

Lutter am Barenberge, Flecken, Braunschweig, Kr. Gandersheim, am Harz, Bahnstat., 1768 Ew., Amtsg. 27. Aug. 1626 Sieg Tilly's über Christian IV.

Lutz, Jos. Frhr. v., bayr. Staatsmann, geb. 4. Dez. 1826 zu Münnerstadt, † 3. Sept. 1890 zu Pöcking am Starnberger See; 1867—71 Justizmin., seit 1869 Kultusmin., 1880—90 Min.-Präs., 1884 Frhr.

Luv, Richtung, aus der der Wind kommt.

Luxation (lat.), Verrenkung.

Luxembourg (spr. lückssangbuhr), Palast in Paris, 1795—99 Sitz der Direktorialregierung, unter dem Kaiserreich und der 3. Republik des Senats; Museum.

Luxembourg (spr. lückssangbuhr), François Henri de Montmorency, Herzog v., franz. Marschall, geb. 8. Jan. 1628, † 4. Jan. 1695; schlug den Prinzen von Oranien 11. April 1677 bei Mont Cassel, Wilhelm III. 3. Aug. 1692 bei Steenkerken und 29. Juli 1693 bei Neerwinden. Biogr. von Beaurain (Haag 1756).

Luxemburg, 1) Großherzogthum, zwischen Belgien, Preußen und Elsaß-Lothringen, 2587 qkm, 211,088 meist kath. und deutsch sprechende Einwohner. Budget für 1895: Einnahmen 9,429,300 Francs, Ausgaben 8,837,765 Francs. Staatsschuld 12,000,000 Francs zu 3%. L. ein Glied des deutschen Zollvereins. Eisenbahnen 434 km; Postbüreaus 84; Staatstelegraph 517 km Linien und 75 Büreaus, 124 km Eisenbahntelegraph u. 48 Büreaus. Truppen: 1 Comp. Gensdarmen und 1 Comp. Freiwilliger 300 Mann. Regierender Großherzog: Adolf (geb. 24. Juli 1817) seit 23. Nov. 1890. L., 1815—90 in Personal-Union mit den Niederlanden, für neutral erklärt 11. Mai 1867, ist eine konstitutionelle, im Mannesstamme des Hauses Nassau erbliche Monarchie. Verf. vom 9. Juli 1848. Deputirtenkammer von 45 durch direkte Wahlen auf 6 Jahre gewählten Abgeordneten. Landesfarben: Roth, Weiß, Blau. — 2) Provinz Belgiens, bis 1839 westl. Theil von 1), 4418 qkm, 213,773 Ew.; Hauptstadt: Arlon. — Geschichte von 1) und 2): Grafschaft, 1354 Herzogthum, 1444 an Burgund, 1482 an das Haus Habsburg, 1556 an Spanien, 1713 an Oesterreich, 1794 an Frankreich, 1815 Großherzogthum (bis 1890 Personal-Union mit den Niederlanden) und Glied des deutschen Bundes, 1839 mit dem westl. Theil an Belgien, 1867 neutral. — 3) Hauptstadt von 1), an der Alzette, 18,187 Ew., bis 1867 starke (Bundes-) Festung, von preuß. Truppen besetzt. Vgl. Jan van der Eltz, „Aus L.'s Vergangenheit und Gegenwart" (Trier 1891).

Luzérn, 1) Kanton der Schweiz, 1501 qkm, 135,860 meist kath. und deutsche Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am Ausfluß der Reuß aus dem Vierwaldstätter See, 22,422 Ew., Löwe zum Andenken an die 10. Aug. 1792 bei Vertheidigung der Tuilerien gefallenen Schweizer, Gletschergarten.

Luzérne (Medicago sativa), Futterkraut bes. in Süddeutschland.

Luziensteig, Paß im nördl. Graubünden mit kleiner Festung.

Luzĭfer (lat.), Lichtbringer; Teufel.

Luzk, Stadt, russ. Gouv. Wolhynien, 14,165 Ew.

Luzon (spr. luhsón), größte der span. Philippinen, 109,206 qkm, 3,6 Mill. Ew.; Hauptstadt Manila, 154,062 Ew., Univ., Hafen, Handel (Cigarren).

Lwow, bei den Polen Lemberg.

Lwow, Alexei v., russ. Violinist und Komponist, geb. 25. Mai 1799 zu Reval, † 28. Dez. 1870 im Gouv. Kowno; russ. Nationalhymne (1833), Ged. von Shukowski.

Lyceum (vom griech. Lykeion bei Athen), Gelehrtenschule.

Lychen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Templin, 2417 Ew., Amtsg.

Lyck (spr. lück), Kreisstadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Bahnstat., 9981 Ew., Landg., Amtsg.

Lydĭen, im Alterthum Landschaft im westl. Kleinasien, im 7. u. 6. Jahrhundert v. Chr. mächtig bis zum Halys, 549 v. Chr. von den Persern erobert. Hauptstadt Sardes.

Lyell (spr. lei-ell), bahnbrechender Geolog, geb. 14. Nov. 1797 zu Kinnordy in Schottland, † 22. Febr. 1875 zu London; »Elements of geology« (12. Auflage 1876, 2 Bde.).

Lykaonĭen, Landschaft im mittleren Kleinasien; 25 v. Chr. röm. Prov. Hauptstadt Ikonion.

Lykĭen, Gebirgsland im südwestl. Kleinasien, 41 n. Chr. röm. Prov.

Lykúrgos, 1) Gesetzgeber Spartas um 820 v. Chr. — 2) Redner Athens, geb. 396 v. Chr., † 328.

Lymphgefässe dienen der Produktion weißer Blutkörperchen.

Lynchburg (spr. lintschbörgh), Stadt in Virginia, am James River, 19,709 Ew.

Lynchjustiz (spr. lintsch-), in Nordamerika nichtgerichtliche Bestrafung von Verbrechern durch das Volk.

Lynn (spr. linn), Stadt, nordamerik. Staat Massachusetts, 55,727 Ew.

Lynn Regis (spr. linn rihdschis), Hafenstadt, engl. Grafschaft Norfolk, 18,265 Ew.

Lyon (spr. liong), Hauptstadt des franz. Depart. Rhône, an der Mündung der Saône in den Rhône, 416,029 Ew., Seidenindustrie; das Lugdunum der Römer. Vgl. Steyert, »Nouvelle histoire de Lyon« (Lyon 1895 ff.).

Lyra, ältestes griech. Saiteninstrument.

Lyrik, Gefühlsdichtung: Lied, Ode.

Lys, linker Nebenfluß der Schelde, Frankreich und Belgien, 209 km.

Lysander, Staatsmann und Feldherr Spartas, Bezwinger Athens (404 v. Chr.), fiel bei Haliartos 395.

Lysias, attischer Redner, geb. 459 v. Chr., † 378.

Lysimachos, Feldherr Alexanders d. Gr., geb. um 360 v. Chr., † 281 bei Korupedion gegen Seleukos I. Nikator; 323 Statthalter von Thrakien, 306 König, erhielt 301 Kleinasien, eroberte 286 Makedonien.

Lysippos, griech. Bildhauer zu Sikyon, um 360 v. Chr.

Lytton (spr. litt'n), Sir Edward George Earl L. Bulwer, engl. Romandichter und Staatsmann, geb. Mai 1805 zu Haydon, † 18. Jan. 1873 zu Torquay; »Pelham« (1828), »Eugen Aram« (1832), »The last days of Pompeji« (1834), »Rienzi« (1834). Gesammtausgabe von Knebworth (1873—75). — 2) Edward Robert, Earl L. Bulwer, Sohn und Biograph von 1), Diplomat, geb. 8. Nov. 1831, † 24. Nov. 1891 zu Paris; 1876—80 Vizekönig von Indien, seit Nov. 1887 Botschafter in Paris.

M.

M, Bezeichnung für die verschiedensten Abkürzungen: M = röm. Zahl für 1000; M., lat. Abkürzung von Marcus; M' = Mac (schottisch = Sohn); M = Mark (Münze); m = Meter u. s. f.

Maas, Strom in Frankreich, Belgien u. den Niederlanden; Quelle auf dem Plateau von Langres; schließlich Vereinigung mit dem Rheinmündungsarm Waal; 925 km lang (575 km schiffbar).

Maassen, Karl Georg, preuß. Finanzminister (seit 1830), geb. 23. Aug. 1769 zu Cleve, † 2. Nov. 1834 zu Berlin; Begründer des deutschen Zollvereins.

Maastricht, Hauptstadt der niederländ. Prov. Limburg, an der Maas, 33,261 Ew., Festung.

Maat (holländ.), Marine-Unteroffiziere.

Maatschappij (holländ., spr. maatschappei), Handelscompagnie.

Mac (M' oder Mc, gälisch), Sohn.

Mac Adam, John Loudon, geb. 21. Sept. 1756 in Schottland, † 26. Nov. 1836, erfand den heute allgemein üblichen Chausseebau.

Macao (spr. makā-u), kleine portug. Besitzung an der Mündung des Si-kiang in China, 12 qkm, 67,036 Ew.

Macarska, Bez.-Stadt, Dalmatien, 1791 Ew., Hafen.

Macaulay (spr. m'kohli), Thomas Babington Lord M. of Rothley, engl. Historiker, geb. 25. Okt. 1800 zu Rothley Temple, † 28. Dez. 1859 zu Kensington; 1839—41 Kriegsmin., 1857 Peer; »History of England from the accession of James II.« (1848—61, 5 Bde.; deutsch 1849), »Critical and historical essays« (1871, 4 Bde.; dtsch. von Steger, Braunschw. 1853—60, 8 Bde.). Vgl. Trevelyan, »Life and letters of Lord M.« (London 1876, 2 Bde.; deutsch von Böttger, Jena 1876).

Macbeth (spr. mäckbeth), 1039—56 König v. Schottland; Tragöd. Shakespeare's.

Maccarōni (ital.), Weizennudeln.

Maccaronische Poesie, lat. Gedicht mit Wörtern aus anderer Sprache durchsetzt, scherzhaft.

Mac Clellan (spr. mäck klellen), George Brenton, nordamerik. General, geb. 3. Dez. 1826 zu Philadelphia, † 29. Okt. 1885; besiegte 16. u. 17. Sept. 1862 bei Antietam den General Lee.

Macclesfield (spr. mäkk'lsfihld), Stadt, engl. Grafschaft Chester, am Bollin, 36,009 Ew., Textilindustrie.

Mac Clure (spr. mäck kluhr), der engl. Entdecker der nordwestl. Durchfahrt (26. Okt. 1850), geb. 28. Jan. 1807 in Wexford, † 17. Okt. 1873 in Portsmouth.

Macdonald, Etienne Jacques Joseph Alexandre, Herzog von Tarent, franz. Marschall, geb. 17. Nov. 1765 zu Sancerre, † 25. Sept. 1840 zu Courcelles; zeichnete sich 1809 bei Wagram aus, erlitt aber 26. Aug. 1813 an der Katzbach eine Niederlage durch Blücher. »Souvenirs« (1842).

Macedonien, s. Makedonien.

Maceió, Hauptstadt des brasil. Staates Alagoas, 12,000 Ew., Hafen.

Macerata (spr. matscherāta), Hauptstadt der ital. Prov. M., in den Marken, 10,063 Ew.

Maceriren, mittels kalter Flüssigkeit Extrakt herstellen.

Machiavelli (spr. mackjawelli), Niccolò di Bernardo dei, hervorragender ital. Schriftsteller u. Staatsmann, geb. 5. Mai 1469 zu Florenz, † 22. Juni 1527 das.; 1494—1512 Staatssekretär der Republik. Hauptwerke: »Istorie fiorentine 1215—1492« (Florenz 1532; deutsch von Reumont, Leipzig 1846); »Discorsi sopra

la prima deca di Tito Livio« (Wien 1532, deutsch von Grützmacher Berlin 1871); »Il Principe« (Rom 1535; deutsch von Eberhard, 2. Aufl. Berlin 1873). Gesammtausgabe von Passerini u. Fanfani (Florenz 1873 ff.; deutsch von Ziegler Stuttg. 1832 bis 41, 8 Bde.). Vgl. Villari, »Niccolo M. e i suoi tempi« (2. Aufl., Mailand 1895—96, 3 Bde.; auch deutsch).

Machination (lat.), Ränkespinnen.

Maciejowice (spr. matzjejowihze), Ort, russ. Gouv. Siedlce, 1500 Ew.; 10. Okt. 1794 Niederlage Kosciuszko's durch Suworow.

Mack v. Leiberich, Karl Frhr., österr. General, geb. 24. Aug. 1752 zu Nennslingen in Franken, † 22. Okt. 1828 zu St. Pölten; 17. Okt. 1805 in Ulm durch Napoleon I. zur Kapitulation gezwungen.

Mackenzie (spr. m'kénnsie), Morell, engl. Arzt für Kehlkopfleiden, geb. 7. Juli 1837 zu Leytonstone, † 3. Febr. 1892 zu London; behandelte 1887—88 Kaiser Friedrich III. ohne Erfolg.

Mackenzie (spr. m'kénnsie), Strom im westl. Brit.-Nordamerika, 1789 von Alex. M. entdeckt, zum Eismeer, 3700 km l.

Mac Kinley (spr. mäck kinnli), nordamerik. Politiker, geb. 29. Jan. 1844 zu Niles in Ohio; 1877 Mitglied des Kongresses, 1890 Vater der Juli 1894 wieder aufgehobenen M.-K.-Bill, welche extrem schutzzöllnerisch war, 1893 Gouverneur des Staates Ohio, Juni 1896 republikanischer Kandidat auf die Präsidentschaft.

Mac Mahon (spr. mack maong), Marie Edme Patrice Maurice, Graf von, Herzog von Magenta, französ. Marschall, geb. 13. Juni 1808 zu Sully bei Autun, † 17. Okt. 1893 auf Schloß La Forest; nahm 8. Sept. 1855 den Thurm Malakow bei Sebastopol, siegte 4. Juni 1859 bei Magenta, erlitt 6. Aug. 1870 bei Wörth eine Niederlage u. wurde 1. Sept. 1870 in der Schlacht bei Sedan gleich zu Anfang verwundet, warf 1871 die Pariser Commune nieder u. war 24. Mai 1873 bis 30. Jan. 1879 Präsident der französischen Republik.

Macon (spr. mehk'n), Stadt, nordamerik. Staat Georgia, am Ocmulgee, 22,746 Ew.

Mâcon (spr. makóng), Hauptstadt des franz. Depart. Saône-et-Loire, an der Saône, 19,573 Ew., Rothweinbau.

Macpherson (spr. mäckförff'n), James, schott. Gelehrter, geb. 1738 zu Kingussie, † 17. Febr. 1796 zu Belleville; Herausgeber (u. Verfasser) der Gedichte Ossians.

Macrīnus, Opilius, röm. Kaiser 217—218 n. Chr., ermordet.

Macte! (lat.), Heil!

Madach, Emerich, ungar. Dichter, geb. 21. Jan. 1823 zu Alsó-Szdregova, † 5. Okt. 1864 zu Balassa-Gyarmath; „Tragödie des Menschen" (1861; deutsch von Doczi 2. Aufl. 1892).

Madagaskar, franz. Schutzstaat (seit 1885), größte Insel Afrika's, im Indischen Ozean, durch die Straße von Mozambique von Afrika geschieden, 591,967 qkm, 3½ Mill. Ew., wovon 800,000 zum bislang herrschenden malaiischen Stamme der Howas, nominell presbyterian. Christen. Hauptstadt Tananarivo. Ausfuhrartikel: Häute, Kautschuk, Raphia, Wachs, Rinder. Die innere Verwaltung wird seit 1895 vom franz. Residenten controlirt, die eingeborene Miliz steht unter franz. Befehl.

Maddalōni, Stadt, ital. Prov. Caserta, 19,270 Ew.

Madeira (spr. madéh-ira), 1) seit 1419 portug. Insel im W. von Afrika, 815 qkm, 134,623 Ew., berühmter Weinbau; klimat. Kurort f. Lungenkranke; Hauptstadt Funchal. — 2) rechter Nebenfluß des Amazonas, Brasilien, 2520 km lang.

Mademoiselle (franz., spr. mahdmoaséll), Fräulein; daraus Mamsell.

Maden, Insektenlarven.

Maderaner Thal in Uri.

Madison (spr. mäddis'n), James, 4. Präsid. der Verein. Staaten von Amerika 1809—17, geb. 16. März 1751 zu Port Conway in Virginia, † 28. Juni 1836 zu Montpellier ebenda; führte 1812—14 Krieg mit England. Biogr. von Rives (Boston 1866—69, 3 Bde.).

Madison (spr. mäddis'n), Hauptstadt von Wisconsin, 13,426 Ew., Universität.

Madras, 1) indobrit. Präsidentschaft, 365,665 qkm, 35,630,440 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am Golf von Bengalen, 452,518 Ew., Univ., Hafen, Handel.

Madrepore (Madrepŏra), Schwammkoralle.

Madrīd, seit Philipp II. Haupt- und Residenzstadt von Spanien, auf der Hochebene von Neu-Castilien, am Manzanares, 470,283 Ew., Univ.

Madrīgāl (ital.), Form des Sonetts.

Madüe, Landsee in Pommern, von der Plöne durchflossen; Maränen.

Madūra, 1) indobrit. Distrikts-Hauptstadt, 87,428 Ew. — 2) niederländ.-ostindische Insel, 5286 qkm, 1,450,589 Ew.

Mäander, vielfach gewundener Fluß

in Karien, jetzt Menderes; Verzierung mit vielfachen Krümmungen.

Maecēnas, Gaius Cilnius, Vertrauter des röm. Kaisers Augustus, Förderer der Dichtkunst, † 8 v. Chr.

Mädler, Joh. Heinr. v., Astronom, geb. 29. Mai 1794 zu Berlin, † 14. März 1874 zu Hannover; „Der Wunderbau des Weltalls“ (8. Aufl. 1884).

Mägdesprung, Hüttenort im Selkethal, Anhalt, Harz, 364 Ew.; Felsklippe M.

Mähnenschaf (Ovis tragelaphus) in den Gebirgen Nordafrikas wild.

Mähren, Markgrafschaft, Kronland der österr. Kaiserkrone, 22,231 qkm, 2,276,870 Ew., meist Tschechen u. Katholiken; sechs polit. Magistrate, 31 Bezirkshauptmannschaften. Hauptstadt Brünn.

Mährisch-Budwitz, Stadt, Mähren, Bez.-H. Znaim, Bahnstat., 800 Ew.

Mährisch-Neustadt, Stadt, Mähren, Bez.-H. Littau, Bahnstat., 5019 Ew.

Mährisch-Ostrau, Stadt, Mähren, Bez.-H. Mistek, an der Ostrawitza, Bahnstat., 19,243 Ew.

Mährisch-Trübau, Bez.-Stadt, Mähren, 7417 Ew.

Mälar, See in Schweden, bei Stockholm mit der Ostsee in Verbindung, 1686 qkm.

Mänāden (griech.), Bacchantinnen.

Männlichen, Gipfel des Berner Oberlandes, 2345 m, mit Aussicht.

Mäōtis, im Alterth. das Asowsche Meer.

Märkische Schweiz, s. u. Buckow.

Märkisch-Friedland, s. Friedl. 7).

Maerlant, Jakob v., niederländischer Dichter, Stadtschreiber, † um 1300 zu Damme bei Brügge; didakt. Epen, Reimbibel, Weltchronik. Vgl. Winkel (1877).

Märtyrer, Blutzeuge.

Maëstōso (ital.), majestätisch.

Maëstro (ital.), Meister.

Mätresse (franz. maîtresse), Geliebte.

Maffia, Geheimbund auf Sizilien.

Mafia, Insel, Deutsch-Ostafrika.

Magalhāens, 1) s. Magelhaens. — 2) Domingo José Gonçalves de, brasil. Dichter, geb. 13. Aug. 1811 zu Rio de Janeiro.

Magazin-Gewehr, Mehrlader, auch als Einzellader brauchbar; seit 1888 im deutschen Heer, jetzt in allen Armeen.

Magdala, 1) Stadt, Sachsen-Weimar, 834 Ew. — 2) Bergfestung in Abessinien, 13. April 1868 von den Engländern erstürmt.

Magdalēna, Rio, Strom in Kolumbien, 1780 km lang; von den Kordilleren zum Karaïbischen Meere.

Magdeburg, 1) Reg.-Bez., preuß. Prov. Sachsen, 11,504 qkm, 1,071,421 Ew. — 2) Hauptstadt von 1) u. der Prov., an der Elbe, Bahnknoten, 202,230 Ew., Reichsbank-Hauptstelle, Landg., Amtsg., Festung, Dom 1308 vollendet, bedeutender Handel und Industrie. 10. Mai 1631 Einnahme durch Tilly. Vgl. F. W. Hoffmann, „Gesch. der Stadt M.“ (Magd. 1856, 3 Bde.); „Urkundenbuch der Stadt M.“, hrsg. v. Hertel, 1. Bd. (Halle a. d. S. 1890); v. Flottwell, „M.'s Bau- u. Kunstdenkmäler“ (2 Serien, Berlin 1895).

Magelhaens (spr. machaljangs), eig. Magalhães, Fernando de, portug. Weltumsegler (der erste) in span. Diensten, geb. 1480, † 27. April 1521 auf der Insel Mactan (gefallen); entdeckte 1520 die Magelhaens-Straße zwischen Patagonien u. Feuerland. Vgl. Guillemard, »Life of Ferdinand M. and the first circumnavigation of the globe« (London 1890).

Magen, zwischen Speiseröhre (Magenmund) u. Darm (Pförtner) liegender Theil des Verdauungsapparates, Absonderung der verdauenden Salzsäure u. des Pepsins durch die Labdrüsen der Magenschleimhaut.

Magengeschwür, kann zu plötzlichem Tode führen; Anzeichen: Magenschmerzen, Abmagerung, Blutbrechen; Behandlung durch Diät, sehr leicht verdauliche Speisen u. Mineralwasser.

Magenkatarrh, akut oder chronisch, ersterer am besten durch Fasten, letzterer durch Diät, Brunnenkuren u. Magenausspülungen zu behandeln. Vgl. Wiel, „Tisch für Magenkranke“ (7. Aufl., 1892).

Magenkrampf kann Anzeichen von Katarrh, Geschwür oder gar Krebs des Magens sein.

Magenta (spr. madschénta), Ortschaft, ital. Prov. Mailand, 6225 Ew. 4. Juni 1859 Sieg der Franzosen (Mac Mahon) u. Sardinier über die Oesterreicher (Gyulay).

Magenwürmerseuche der jungen Schafe ist ohne ernstere Folgen.

Maghrib el Aksa, arab. s. v. w. Marokko.

Magīe, Zauberei; Magier, bei Medern u. Persern Priesterkaste der Religion Zoroasters, dann Zauberer.

Magister (lat.), Meister; vormals in der philos. Fakultät s. v. w. Doktor.

Magister equitum (lat., eig. Rittmeister), im alten Rom Gehilfe u. Vertreter des Diktators.

Magistrāt (lat.), obrigkeitliches Amt.

Maglaj, Stadt in Bosnien, Kr. Dolnja Tuzla, an der Bosna, 3210 Ew.

Magma (griech.), Teig; flüssiges Erdinneres.

Magna charta, 1215 von den aufständischen Vasallen dem König Johann von England abgezwungen, die Grundlage der englischen Verfassung.

Magnāten, der hohe Adel Ungarns Magnatentafel, s. u. Ungarn (Verfass.).

Magnesĭa, s. Bittererde.

Magnesĭa, 1) Küstenlandschaft Thessaliens. — 2) Stadt in Lydien, am Sipylos; jetzt Manissa; 190 v. Chr. Sieg der Römer über Antiochos III — 3) Stadt in Karien; jetzt Aidin.

Magnesĭalicht, Stift aus gepreßtem Magnesia, glüht im Knallgasgebläse.

Magnesīt, s. v. w. Bitterspath.

Magnesĭum (Zeichen Mg), Metall, silberweiß, spec. Gew. 1.75; i. d. Feuerwerkerei.

Magnesiumchlorīd (Chlormagnesium), leicht zerfließendes Salz aus 1 Th. Magnesium u. 2 Th. Chlor.

Magnetelektrische Maschinen erzeugen durch Magnetinduktion elektrische Ströme für praktische Zwecke.

Magnētisch, anziehungskräftig.

Magnetismus, Kraft mancher Körper, Eisen anzuziehen. Vgl. Kleyer, „Lehrbuch des M.“ (1885).

Magnētnadel, s. Kompaß.

Magnifikat (lat.), Lobgesang d. Maria.

Magnificénz (lat.), Herrlichkeit; Titel der Rektoren der Universitäten und der Bürgermeister der Hansestädte.

Magnolĭa grandiflora, schöner amerik. Waldbaum, immergrün, bis 25 m hoch; Rinde Fiebermittel.

Magus aus Norden, s. Hamann.

Magyar (spr. mádjar), Laszlo, ungar. Reisender, geb. 1817 zu Maria-Theresiopol, † 9. Nov. 1864 zu Dombe Grande in Benguela; „Reisen in Südafrika“ (1859).

Magyaren (spr. madjaren), das herrschende Volk in Ungarn, ein ural-altaischer Stamm. Vgl. H. v. Wlislocki, „Aus dem Volksleben der M. Ethnolog. Mittheil.“ (München 1892).

Mahâbhârata, ind. Nationalepos im Sanskrit. Vgl. A. Holtzmann, „Das M. u. seine Theile“ (4 Bde., Kiel 1892—95.).

Mahagōniholz, festes, hartes und politurfähiges Holz aus Westindien.

Mahanadi, Fluß, Vorderindien, zum Bengal. Meerb., 800 km (200 schiffbar).

Mahdi („der Prophet“), Mohammed Achmed, begründete 1881—85 im östl. Sudân ein großes Reich, bes. auf Kosten der Aegypter, † 21. Juni 1885. Vgl. Jos. Ohrwalder, „Aufstand u. Reich des Mahdi im Sudân“ (Innsbruck 1894).

Mahé, franz. Besitzung auf der Südwestküste Vorderindiens, 59 qkm, 9978 Ew.

Mahlberg, Stadt, bad. Kreis Freiburg, 1083 Ew.

Mahlknecht, Marie, bedeutende u. vielseitige dramat. Sängerin, geb. 11. Okt. 1845 zu Wien; 1866 in Ulm, dann am Hoftheater zu Darmstadt, 1870—76 am Stadttheater zu Leipzig, 1876—77 in Hamburg.

Mahmud II., Sultan des Osman. Reiches 1808—39, Sohn Abd ul Hamids I., geb. 20. Juli 1785, † 1. Juli 1839; vernichtete 1826 die Janitscharen; gegen Rußland, die Griechen u. Aegypten im Ganzen unglücklich.

Mahon, Stadt, span. Insel Minorca, Balearen, 18,445 Ew.

Mahrenholtz-Bülow, Bertha v., Schriftstellerin im Geiste Fröbelscher Pädagogik, geb. 5. März 1810 zu Braunschweig.

Maidenhead (spr. mehdnhedd), Stadt, engl. Grafschaft Berkshire, an der Themse, 10,607 Ew.

Maidenspeech (spr. mehdn spihtsch), Jungfernrede, d. h. erste Rede, die ein Parlamentsmitglied im Hause hält.

Maidstone (spr. mehdston), Hauptstadt der engl. Grafschaft Kent, am Medway, 32,150 Ew.

Maifisch, s. Alse.

Maiglöckchen (Convallaria), zu den Liliaceen gehörende Pflanze.

Maikäfer (Melolontha), einer der gefräßigsten Pflanzenschädlinge sowohl als Larve (Engerling) wie als Käfer.

Maikop, Stadt, russ.-kaukas. Prov. Kuban, an der Bjelaja, 24,494 Ew.

Mail (engl., spr. mehl), Felleisen; **Mail coach** (spr. mehl kohtsch), großer vierspänniger Wagen mit Sitzen auf dem Verdeck (für Reiseverkehr u. Sport).

Mailand (ital. Milāno), Hauptstadt der ital. Prov. M. u. der Lombardei, an der Olona, 432,400 Ew., Dom, Brera mit Kunstsammlungen, Scala (Oper), Industrie, Handel. M., das Mediolanum der Römer, wurde 1162 durch Kaiser Friedrich I. zerstört, 1395 Hauptstadt des Herzogthums Mailand, 1797 der Cisalpin. Republik, 1805 des Napoleon. Königreichs Italien.

Mailáth (spr. majlaht), Johann Graf, ungar. Historiker, geb 3. Okt. 1786 zu Pest, † 3 Jan. 1855 im Starnberger See (Selbstmord); „Geschichte des österr. Kaiserstaates“ (1834—50, 5 Bde.); „Gesch. der Magyaren“ (2. Aufl. 1852 bis 53, 5 Bde.)

Maillart (spr. majjahr), Louis, Opernkomponist, geb. 24. März 1817 zu Montpellier, † 26. Mai 1871 zu Moulins; „Glöckchen des Eremiten."

Maillinger, Jos. Max. Fridolin Ritter v., bayr. Kriegsminister 1875—85, geb. 4. Oktbr. 1820 zu Passau; 1870 Div.-Commandeur.

Maimonides (Rabbi Moses Ben Maimun), jüdischer Gelehrter des Mittelalters, geb. 30. März 1135 zu Cordova, † 13. Dez. 1204 in Aegypten; „Der Führer der Irrenden", philosoph. Begründung des Judenthums (deutsch v. Stern, Wien 1864).

Main, rechter Nebenfluß des Rheins, vom Fichtelgeb. (Weißer M.) u. Fränk. Jura (Rother M.), 484 km lang, 330 km schiffbar.

Mainau, badische Insel im Bodensee, großherzogl. Schloß.

Mainbernheim, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Unterfranken, Bahnstat., 1464 Ew.

Maine (spr. mehn), Stadt der nordamerik. Union, im äußersten Nordosten, 85,570 qkm, 661,086 Ew.; Hauptst. Augusta.

Maine (spr. mähn), bis 1790 franz. Prov., die jetzigen Dep. Mayenne u. Sarthe.

Maine-et-Loire (spr. mähn eh loahr), franz. Depart., 7283 qkm, 518,589 Ew.; Hauptstadt Angers.

Mainöten, Bewohner der Maina, Gebirgslandschaft im S. der Peloponnes.

Maintenon (spr. mängt'nong), Françoise d'Aubigné, Marquise v., Geliebte, seit 1685 (heimlich) Gemalin Ludwig's XIV., geb. 27. Nov. 1635 zu Niort, † 15. April 1719 zu St.-Cyr; 1651—69 Gattin des Dichters Scarron. Briefe hrsg. von Lavallée (Paris 1854—66, 10 Bde.). Biogr. von Noailles (ebd. 1848—58).

Mainz, Hauptstadt der hess. Prov. Rheinhessen, links am Rhein, gegenüber der Mdg. des Mains, Bahnknoten, Festung, 72,934 Ew., Landg., Amtsg., Reichsbank-Hauptstelle, Bischof, Dom, röm.-german. Museum, Freihafen; das Moguntiacum der Römer. 751—1803 Erzbisthum.

Maire (franz., spr. mähr), Bürgermeister.

Mais (Welschkorn, Türk. Weizen, Kukuruz, Zea mais), außerordentlich nützliche Getreidepflanze, welche aus Südamerika stammt.

Maissur (engl. Mysore), indobrit. Lehnsstaat, 72,351 qkm, 4,943,604 Ew. Gleichnamige Hauptstadt hat 74,048 Ew.

Maistre (spr. mähtr), Joseph Marie, Comte de, Vertreter des kirchl. Absolutismus, geb. 1. April 1754 zu Chambéry, † 26. Febr. 1821 zu Turin; 1803—17 Gesandter Sardiniens in Petersburg. Vgl. W. Ungewitter (Berlin 1892).

Maitrank, Weißwein mit Zucker und frischem Waldmeister.

Maître de plaisir (franz., spr. mähtr dĕ pläsihr), Festordner.

Maîtresse (franz., spr. mähtreß), Geliebte.

Maja, Tochter des Atlas, von Zeus Mutter des Hermes.

Majolika, Abart der Fayence (s. d.), nach der Insel Majorca (Mallorca) genannt.

Majorān (Origanum majorana), Arznei- und Gewürzpflanze mit starkem Gehalt von ätherischem Oel.

Majorāt, Gut, das nur dem ältesten Erbberechtigten zufällt.

Mājor dōmus (lat.), Hausmeier; der erste Staatsbeamte im Frankenreiche der Merowinger.

Majorénn (lat.), großjährig.

Majoriānus, Flavius Julius Valerius, weström. Kaiser 457—461, durch Ricimer gestürzt und ermordet.

Majorität (lat.), Stimmenmehrheit.

Majunke, Paul, klerikaler Politiker, geb. 14. Juli 1842 zu Groß-Schmogran (in Schlesien), 1871—78 Redacteur der „Germania" zu Berlin, bis 1884 Mitgl. des deutschen Reichstages und des preuß. Abg.-Hauses, seit 1884 Pfarrer zu Hochkirch bei Glogau.

Majuskeln, große Anfangsbuchstaben.

Makāme, arab. Prosa mit eingestreuten Gedichten.

Makart, Hans, Maler, geb. 16. Mai 1840 zu Salzburg, † 3. Okt. 1884 zu Wien, wo er seit 1869 lebte; bedeutender Kolorist.

Makassar, Stadt, niederl.-ostind. Insel Celebes, 20,000 Ew., Hafen.

Makedonien, 700—168 v. Chr. Königreich nördl. von Griechenland, über welches letztere M. mit kurzen Unterbrechungen 338—197 v. Chr. die Hegemonie hatte.

Maki (Fuchsaffe, Lemur), Halbaffe Madagaskars.

Makkabäer (Hasmonäer), 167—37 v. Chr. Herrscherfamilie der Juden.

Makó (spr. makoh), Hauptstadt des ungar. Komitats Csanád, Bahnstat., 32,663 Ew., Weinbau.

Makrēle (Scomber scombrus), schmackhafter Fisch, Stachelflosser.

Makrobiōtik (griech.), Kunst der Lebensverlängerung. Vgl. Hufeland, „M."

Makrokósmos (gr.), die ganze Welt.

Makulatūr (lat.), Drucksachen von bloßem Papierwerth.

Malăbar, Westküste Vorderindiens im Süden von Bombay.

Malachĭt, Kupfererz, smaragdgrün; Härte 3—4.

Maladetta, Gebirgsstock der Pyrenäen, 3402 m hoch.

Málaga, Hauptstadt der span. Prov. M. in Andalusien, am Mittelmeer, 134,016 Ew., Hafen, Weinbau, Industrie.

Malaien, Rasse auf Malakka, Sunda-Inseln, Molukken, Polynesien, Mikronesien und Madagaskar, hellbrauner Hautfärbung, mit schwarzem, straffem Haar.

Malakka, südl. Halbinsel Hinterindiens, 149,000 qkm, seit 1896 völlig brit.

Malarĭa (ital.), schlechte Luft, fiebererzeugende Sumpfluft.

Malchin, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, an der Peene, Bahnstat., 7298 Ew., Amtsg.

Malchow, Stadt, Meckenb.-Schwerin, am M.er See, Bahnstat., 3665 Ew., Amtsg.

Malden, Stadt, nordamerik. Staat Massachusetts, 23,031 Ew.

Maleăchi, israelitischer Prophet um 440 v. Chr.

Malebranche (spr. mahlbrangsch), Nicolas, franz. Philosoph, geb. 6. Aug. 1638 zu Paris, † 13. Okt. 1713 das.; »Oeuvres«, hrsg. von Jules Simon (1859 bis 71, 4 Bde.). Vgl. Blampignon, »Études sur M.« (1861).

Maledīven, brit. Koralleninseln im Ind. Ozean, 300 qkm, 30,000 Ew.

Malerei Für Technik vgl. Völker (4. Aufl. 1891). Für Geschichte vgl. v. Reber, „Gesch. d. M. vom Anfang des 14. bis zum Ende des 18. Jahrh." (Münch. 1895); Muther, „Gesch. der M. im 19. Jahrh." (3 Bde., ebd. 1893).

Malesherbes (spr. mahleerb), Chrétien Guillaume de Lamoignon, 1774 bis 76 Min. des Innern und 1792—93 Vertheidiger Ludwig's XVI. vor dem Convent, geb. 6. Dez. 1721 zu Paris, † 22. April 1794 auf der Guillotine.

Malheur (franz., spr. mallöhr), Unglück.

Malibran (spr. malibrang), Maria Felicita, eine der größten dramat. Sängerinnen, geb. 24. März 1808 zu Paris, † 23. Sept. 1836 zu Manchester; Schülerin ihres Vaters Manuel Garcia (s. d.), zuerst mit dem Bankier M., dann mit dem Violinisten Bériot verheiratet. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Lpz. 1895).

Malice (franz., spr. malihß), Bosheit; malitiös, boshaft.

Mallinckrodt, Herm. v., klerikaler Politiker, geb. 5. Febr. 1821 zu Minden, † 26. Mai 1874 zu Berlin, Mitbegründer der Zentrumspartei. Vgl. Pfülf (Freiburg i. Bd. 1892).

Mallinger, Mathilde, Opernsängerin (Sopran), geb. 17. Febr. 1847 zu Agram; 1869—82 an der Hofoper zu Berlin; 1869 Gattin des Barons Schimmelpfennig v. d. Oye, jetzt Gesangslehrerin am Konservatorium in Prag. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Lpz. 1895).

Mallorca (spr. malljorka, Majorca), größte der span. Balearen, 3501 qkm, 248,249 Ew.

Malmaison (spr. mallmäsong), Lustschloß bei Paris.

Malmĕdy, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, Bahnstat., 4418 Ew., Amtsg.

Malmö, Hauptstadt des schwed. Läns Malmöhus, am Sund, 51,501 Ew., Hafen.

Malōja, Paß in Graubünden.

Malojaroslawez, Stadt, russ. Gouv. Kaluga, 4479 Ew.; 24. Okt. 1812 Schlacht zwischen Franzosen und Russen.

Malpighi (spr. malpigi), Marcello, ital. Anatom und Physiolog, geb. 10. März 1628 zu Crevalcuore, † 29. Nov. 1694 zu Rom.

Malplaquet (spr. mallplackeh), Dorf, franz. Depart. Nord; 2. Sept. 1709 Sieg des Prinzen Eugen und Marlborough's über die Franzosen (Villars).

Malpropre (franz., spr. mallpropper), unreinlich.

Mallstatt-Burbach, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Trier, Kr. Saarbrücken, an der Saar, Bahnstat., 18,380 Ew.

Malstrom, gefahrvolle Meeresströmung zwischen den norweg. Lofoten.

Malta, seit 1800 brit. Insel im Mittelmeer, zwischen Sicilien u. Afrika, 323 qkm, 168,105 Ew. 1525—1798 Sitz der Johanniter.

Malten, Therese Wagnersängerin (Sopran), geb. 21. Juni 1855 zu Insterburg; seit 1873 am Hoftheater zu Dresden. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Maltēserorden, s. v. w. Johanniterorden.

Malthus (spr. mältßöß), Thomas Robert, engl. Nationalökonom, geb. 14. Febr. 1766 zu Rookery, in Surrey, † 29. Dez. 1834 zu Bath; seit 1804 Prof. d. Gesch. u. polit. Oekonomie in Halleybury; »Essay on the principles of population« (Lond. 1798; 7. Aufl., 1872; deutsch 1878).

Malträtiren (franz.), mißhandeln.

Maltzan, Heinr. v., Reichsfreiherr zu Wartenburg und Penzlin, Forschungsreisender, geb. 6. Sept. 1826 bei

Dresden, † 23. Febr. 1874 zu Pisa (durch Selbstmord); bereiste seit 1852 Algerien, Marokko, Syrien, Palästina, Aegypten, unternahm 1860 als Mohammedaner verkleidet eine Pilgerfahrt nach Mekka, besuchte 1867 und 69 Tunesien, 1869 auch Tripolis und Südarabien. Reisebeschreibungen.

Malvasier, ursprüngl. nur griech. Wein von Malvasia in Lakonien, jetzt auch von Sicilien, Sardinien, Portugal u. s. f.

Malve (Malva), verschiedene Arten von Zierpflanzen; Blätter u. Blüten der Wald-M. offizinell.

Malz, s. u. Bier.

Mameluken, s. u. Aegypten, Gesch.

Mammon (chaldäisch), Reichthum.

Mammut, s. u. Elefant.

Mammutbaum (Sequoja gigantea), cypressenartiger Baum Californiens, bis 100 m hoch.

Mammuthöhle, Tropfsteinhöhle bei Louisville in Kentucky (Nordamerika) mit 223 Verzweigungen u. einer Gesammtlänge von 240 km.

Män (spr. männ), brit. Insel im Irischen Meer, 588 qkm, 55,608 Ew.

Manacor, Stadt, span. Insel Mallorca (Balearen), 19,635 Ew.

Manager (engl., spr. männedsch'r), Unternehmer eines Geschäfts.

Managua, Stadt, in Nicaragua, 20,000 Ew.

Manasse, 1) Sohn Joseph's Ahnherr eines der 12 Stämme Israels. — 2) König von Juda 699—644 v. Chr., baute im N. Jerusalems die Mauer.

Mancha (spr. manntscha), südl. Theil von Neu-Castilien.

Manche, La (spr. mangsch), 1) Meeresarm zwischen Frankreich und England. — 2) Depart. Frankreichs, 6411 qkm, 513,815 Ew.; Hauptstadt: St.-Lô.

Manchester (spr. männtschestr), 1) Stadt, engl. Grafschaft Lancaster am Irwell, 520,211 Ew., Univ., Zentrum der engl. Baumwollenindustrie. — 2) Stadt, nordamerik. Staat New-Hampshire, 44,126 Ew. — 3) (engl. Velvet), sammtartiges Zeug aus Baumwolle.

Manchesterpartei, Freihandelspartei.

Mancini (spr. mantschini), Pasquale ital. Staatsmann, geb. 17. März 1817 zu Castel Baronia bei Ariano, † 26. Dez. 1888; 1862 Unterrichtsmin., 1876—78 Justiz- u. Kultusmin., 1881—85 Min. des Ausw.

Manco (ital.), Fehler, Fehlendes.

Mandalay (spr. mandaleh), Hauptstadt der indobrit. Prov. Ober-Barma, am Irawadi, 188,815 Ew.

Mandarin, hoher Würdenträger in China.

Mandāt (lat.), Auftrag, Vollmacht, Verordnung, Verfügung. Mandant, Auftraggeber; Mandatār, Beauftragter.

Mandel, Eduard, Kupferstecher, geb. 15. Febr. 1810 zu Berlin, † 20. Okt. 1882; Raffael's Sixtin. Madonna sein Hauptwerk.

Mandelbaum (Amygdalus communis), Heimat Nordafrika. Früchte u. Oel in der Medizin, Technik, Conditorei u. Küche verwendet.

Mandelentzündung, sowohl die katarrhalische als auch die eitrige, ist mit Prießnitzschen Umschlägen, Schlucken von Eispillen und Gurgeln lauen Wassers zu behandeln.

Mandelkrähe (Coracias Garrula), blaugrüner Kuckucksvogel, in Mitteleuropa Mai bis August.

Mandeln, Lymphorgane zu beiden Seiten des Zäpfchens, von der Größe einer Bohne.

Mandingo, mohammedan. Negervolk in Senegambien u. im westl. Sudan, 7 Mill.

Mandiōka, Mehl aus der Wurzel des Manihot.

Mandolīne, ital. Saiteninstrument mit 4 (Neapel) oder 5—6 (Mailand) Saitenpaaren, mit einem Plektron gespielt.

Mandrāgora, s. Alraun.

Mandril, eine Art Pavian.

Mandschu, Tungusenstamm, 1644 Eroberer China's u. herrschende Kaste dort, aus der auch die Dynastie (s. u. China).

Mandschurei, Land im N. Chinas, 942,000 qkm, 7½ Mill. Ew.

Mandwi, Stadt, indobrit. Schutzstaat Katsch, 35,980 Ew., Hafen.

Manège (frz., spr. manähsch), Reitbahn.

Manen (lat.), Seelen der Abgeschiedenen.

Manet (spr. maneh), Edouard, franz. Maler, Haupt der Impressionisten, geb. 1832 zu Paris, † 30. April 1883 das.

Manĕthôs, ägypt. Tempelschreiber zu Theben im 3. Jahrh. v. Chr.; schrieb griech. eine „Aegypt. Gesch.", deren Fragmente die vollständige Liste der Dynastien des Reiches u. ein Drittel der Königsnamen enthalten. Vgl. Lauth, „M. u. der Turiner Königspapyrus" (München 1865).

Manfred, König v. Sicilien 1258—66, natürl. Sohn Kaiser Friedrich's II., geb. um 1232, † 26. Febr. 1266 in der Schlacht bei Benevent gegen Karl von Anjou.

Manfredonia, Stadt, ital. Prov.

Foggia, am Golf von M. des Adriatischen Meeres, 9323 Ew.

Mangalore, Stadt, indobrit. Präsid. Madras, 32,099 Ew., Hafen.

Mangān (Zeichen Mn), Metall, grau, spröde, spez. Gew. 8, Atomgew. $54_{,8}$; oxydirt schnell an der Luft. Verbessert Qualität des Eisens. Manganoxyd, siehe Braunit. Manganüberoxyd, siehe Braunstein.

Mangarewa, s. v. w. Gambier-Inseln.

Mangfall, linker Zufluß des Inn in Oberbayern.

Mangobaum (Mangifera indica), in den Tropen kultivirt. Mango-Pflaume Steinfrucht.

Mangroven (Rhizophora Mangle), Westindien u. Südamerika; eßbare Früchte, hartes Holz, Rinde zum Gerben.

Mangusta, s. Ichneumon.

Manhartsberg, Gebirgszug in Nieder-Oesterreich, 537 m.

Manî (Manes), Stifter der Manichäer-Sekte, geb. 215, † 276 (gekreuzigt), suchte seit 242 Christenthum und Religion des Zoroaster zu verschmelzen.

Manīe (griech.), Form des Irreseins; Leidenschaft für etwas.

Manīer (vom franz.), Art (u. Weise), Lebensart.

Manifést (lat.), Erlaß, öffentliche Kundgebung einer Regierung; Manifestation, Kundgebung.

Manihiki-Inseln, Polynesien, 35 qkm, 1170 Ew., brit.

Manihot (Maniok, Kassawa, Jatropha), Nahrungspflanze der Tropen Amerikas, Wurzel außerordentlich reich an Stärkemehl; Wurzeln zu berauschendem Getränk; Blätter zu Verpackungen.

Manīla, Hauptstadt von Luzon.

Manīlahanf, gelbweiß, mit Seidenglanz, zu Seilerwaaren.

Manin, Daniele, 11. Aug. 1848 bis 26. Aug. 1849 Diktator des aufständischen Venedig, geb. 10. Mai 1804 zu Venedig, † 22. Sept. 1857 zu Paris. Vgl. Errera u. Finzi, »La vita e i tempi di Daniel M.« (Florenz 1872); Errera, »Daniel M. e Venezia« (ebd. 1875).

Maniok, s. Manihot.

Manipel (lat.), Unterabtheilung der röm. Kohorte, 200 Mann.

Manipulation (lat.), Handgriff.

Manipur, indobrit. Schutzstaat in Assam, 21,500 qkm, 221,000 Ew.

Manissa, Stadt, türk.-kleinasiatisches Wilajet Aïdin, 40,000 Ew.

Manitoba, Prov., Dominion of Canada, 165,924 qkm, 152,506 Ew., Hauptstadt Winnipeg.

Manlius, 1) Marcus M. Capitolinus, Vertheidiger des Kapitols in Rom gegen die Gallier 390 v. Chr.; 384 vom Tarpejischen Felsen daselbst gestürzt. — 2) Titus M. Torquatus, 363 v. Chr. Diktator, 340 Sieger über die Latiner.

Manna, der getrocknete Saft verschiedener Pflanzen; das M. der Bibel vermutlich von der Mannaflechte (Lecanora esculenta).

Mannheim, größte Stadt Badens, an der Mündung des Neckars in den Rhein, Bahnstat., 79,058 Ew., Landger., Amtsg., Reichsbank-Hauptstelle, Schloß, Hafen.

Manning (spr. männing), Henry Edward, Kardinal (seit 1875), geb. 15. Juli 1808 zu Totteridge, † 14. Jan. 1892 zu London; zuerst anglikan. Geistlicher, 1850 kath., 1865 Erzb. von Westminster. Vgl. Purcell, »Life of Cardinal M.« (Lond. 1896, 2 Bde.).

Mannstädt, Wilh., Possendichter zu Berlin, geb. 20. Mai 1837 zu Bielefeld.

Manöver (frz.), Gefechtsübung.

Manomēter (griech.), Dampf-, Gasdruckmesser.

Manrēsa, Stadt, span. Prov. Barcelona, am Cardoner, 22,685 Ew.

Manschette (frz.), Handkrause.

Mansarde, Dachzimmer.

Mansfeld, Ernst Graf von, Heerführer im 30jähr. Kriege, geb. 1580, † 29. Nov. 1626 zu Ratona in Bosnien. Vgl. Graf Uetterodt zu Scharffenberg (1867).

Mansfeld, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Bahnstat., 2707 Ew., Schloß, Amtsg., Bergbau. Grafschaft M. bis 1780.

Mansfield (spr. männsfihld), Stadt, engl. Grafschaft Nottingham, 15,925 Ew.

Mansion-House (spr. mänsch'nhauß), Amtswohnung des Lord-Mayors zu London.

Mansûra, Stadt, Unterägypten, am östl. Mündungsarm des Nil, 26,942 Ew.

Mantegazza, Paolo, Physiolog, geb. 31. Okt. 1831 zu Monza, Prof. zu Florenz. Populäre Schriften auch deutsch.

Mantegna (spr. mannténnja), Andrea, ital. Maler, geb. 1431 zu Padua, † 13. Sept. 1506 zu Mantua.

Mantelthiere (Tunicata), zweiter großer Kreis des Thierreichs; ungegliederter Körper, von einem gallertartigen oder knorpeligen Integument umgeben, Meeresthiere; 2 Klassen: Ascidien u. Salpen.

Manteuffel, 1) Otto Theodor Frhr. v., 1850—58 preuß. Ministerpräs., geb. 3. Febr. 1805 zu Lübben, † 26. Nov. 1882; 9. Nov. 1848 Min. des Innern. — 2) Edwin Hans Karl Frhr. v., Vetter von 1), preuß. Feldmarschall, geb. 24. Febr. 1809 zu Dresden, † 17. Juni 1885 zu Karlsbad; 1865 Gouv. von Schleswig, seit 20. Juli 1867 Oberbefehlshaber der Mainarmee, 27. Okt. 1870 der I. Armee, 9. Jan. 1871 der Südarmee, 1871—73 der Okkupationstruppen in Frankreich, seit 1879 Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Mantik (griech.), Wahrsagekunst.

Mantilla (span., spr. mantillja), in Spanien Damenschleiertuch.

Mantineia, Stadt im östl. Arkadien; 418 v. Chr. Sieg der Spartaner über die Argiver, 362 v. Chr. Sieg der Thebaner über die Spartaner (Epaminondas fällt).

Mantŭa (ital. Mantŏva), ital. Provinzial-Hauptstadt, am Mincio, 28,429 Ew., Festung; Geburtsstadt Virgils.

Manuāl (lat.), Handbuch.

Manuale, die für das Spiel der Hände bestimmten Claviaturen der Orgel.

Manuel, zwei byzantin. Kaiser: M. I. Komnenos reg. 1143—80, M. II. Paläologos 1391—1425.

Manuel, Nikolaus, gen. Deutsch, Maler u. Verf. von Fastnachtsspielen, geb. um 1484 in Bern, † 30. April 1530 das.

Manufaktūr (lat.), Fabrik.

Manu proprĭa (lat.), mit eigen. Hand.

Manuscript (lat.), Handschrift.

Mānus mănum lăvat (lat.), eine Hand wäscht die andere.

Manutĭus (ital. Manucci), Aldus, Buchdrucker und Philolog, geb. 1449 zu Bassano, legte 1488 eine Druckerei in Venedig an, die Klassikerausgaben lieferte.

Manytsch, Niederung zw. dem Don u. dem Kaspischen Meere.

Manzanāres, rechter Nebenfluß des Jarama in Neu-Castilien.

Manzanillo (spr. mandsanilljo), Stadt, span.-westind. Insel Cuba, 34,220 Ew.

Manzanillobaum (spr. mandsanilljo, Hippomane mancinella), an den Küsten Amerika's innerhalb der Tropen; Früchte giftig.

Manzōni, Alessandro, ital. Dichter, geb. 7. März 1785 zu Mailand, † 22. Mai 1873; histor. Roman: »I promessi sposi« (Mailand 1825—26, 2 Bde., deutsch von E. Schröder 1867); die Ode auf Napoleon I. »Il cinque Maggio« (1823). Biogr. von Sauer (Prag 1872).

Maori, Eingeborene Neuseelands.

Mappiren (engl.), in die Landkarte zeichnen.

Mara, Gertrud Elisabeth, geb. Schmeling, bedeutende Sängerin, geb. 23. Febr. 1749 zu Cassel, † 20. Jan. 1833 zu Reval; Schülerin J. A. Hillers in Leipzig, 1771—80 in Berlin, 1773—1799 mit dem Violoncellisten Mara verheiratet, 1785 bis 1802 meist in London. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Lpz. 1895).

Marabu (Leptoptilus Argala), Art Storch Indiens.

Marabut (arab.), Einsiedler.

Maracaïbo, Hauptstadt des Staates Zulia in Venezuela, 34,284 Ew., Seehafen.

Maräne (Coregonus Maraena), eine Lachsart.

Maragha, Stadt, pers. Prov. Aserbeidschân, 13,250 Ew.

Marais (franz., spr. maräh), Sumpf; Stadttheil in Paris; die Gemäßigten im Convent 1792—95.

Maranhão (spr. marannjanng), 1) Staat in Brasilien, 459,884 qkm, 488,443 Ew. — 2) (São Luiz), Hauptstadt von 1), 38,000 Ew.

Marañon (spr. marånnjonn), s. Amazonenstrom.

Maraschīno (spr. maraskino), süßer Likör aus dalmatin. Kirschen.

Marásmus (lat.), Entkräftung.

Marat (spr. mara), Jean Paul, franz. Revolutionär, geb. 24. Mai 1744 zu Boudry, 13. Juli 1793 durch Charlotte Corday ermordet; Herausgeber des »Ami du peuple«. Vgl. Cabanès (1890).

Marathen, im 17. u. 18. Jahrh. mächtiges Volk in Vorderindien.

Marăthōn, Flecken in Attika; 12. Sept. 490 v. Chr. Sieg des Miltiades über die Perser unter Datis u. Artaphernes.

Maravēdi, ehemalige span. Münze = 62 Pf.

Marbach, Oberamtsstadt, württemb. Neckarkreis, am Neckar, Bahnstat., 2307 Ew., Amtsg. Geburtsort Schillers (Denkmal, Schiller-Museum in seinem Geburtshause).

Marbod, König der Markomannen in Böhmen 8 v. bis 19 n. Chr., durch den Gothen Catualda vertrieben, floh zu den Römern, † 37 zu Ravenna.

Marburg, 1) Stadt, österr. Herzogt. Steiermark, an der Drau, Bahnstat., 19,898 Ew., Fürstbischof von Lavant. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, an der Lahn, Bahnstat., 14,520 Ew., Landg., Amtsg., Univ., Elisabethkirche.

Marceau (spr. marßoh), François Severin Desgraviers, franz. General, geb. 1. Mai 1769 zu Chartres, † 23. Sept. 1796 zu Altenkirchen; Sieger von Fleurus 26. Juni 1794. Vgl. Parfait, »Le général M.« (1892); Johnson, „M." (Lond. 1896).

Marcel (spr. marßell), Etienne, Vorsteher der Pariser Kaufmannschaft; 1358 Führer eines Aufstandes in Paris.

Marcellīnus, Papst 296—304.

Marcellus, 1) Marcus Claudius, röm. Feldherr, geb. 270 v. Chr., † 208 bei Venusia (gefallen); eroberte 212 Syrakus. — 2) **M. I.,** Papst 304—309. — 3) **M. II.,** April 1555 Papst.

March (slaw. Morawa), linker Nebenfluß der Donau, in Mähren, 350 km lang, von Göding ab schiffbar.

Marche (spr. marsch), bis 1790 franz. Prov., jetzt Dep. Creuse; Hauptstadt Gueret.

Marchegg, Stadt, Niederösterreich, Bez.-H. Groß-Enzersdorf, an der March, Bahnstat., 1849 Ew.

Marchena (spr. martschēna), Stadt, span. Prov. Sevilla, 14,752 Ew.

Marcheschwan, 2. Monat im bürgerlichen Jahr der Juden.

Marchese (italienisch, spr. markēse), Markgraf.

Marchfeld, an Donau u. March in Nieder-Oesterreich; Schlachtfelder der Zeit Ottokars II. von Böhmen u. Napoleons I. (1260, 1278, 1809).

Marcia (ital., spr. martscha), Marsch.

Marcianise (spr. martschanihse), Stadt, ital. Prov. Caserta, 11,112 Ew.

Marcianus, Flavius Julius Valerius, oström. Kaiser 450—457.

Marcus, Evangelist; Tag: 25. April; Symbol: der Löwe; Schutzpatron Venedigs.

Marcus Aurelius, röm. Kaiser, s. Antonius 2).

Marder (Mustela), überaus listiges u. blutdürstiges Raubthier, vertilgt Ratten u. Mäuse; schönes Pelzwerk. Hierzu der Edel-M. (M. martes) u. Zobel (M. gibellina).

Mardin, Stadt, türk.-asiat. Wilajet Diarbekr, 12,000 Ew.

Mardonĭos, pers. Feldherr, fiel 479 v. Chr. in der Schlacht bei Plataeae.

Maréchal de camp (franz., spr. marehschall dĕ kang), Generalmajor.

Marennuen, Sümpfe an der Küste von Toscana.

Maréngo, Dorf bei Alessandria in Piemont, an der Bormida; 14. Juni 1800 Sieg Bonaparte's über die Oesterreicher.

Maret (spr. mareh), Hugues Bernard, Herzog von Bassano, franz. Staatsmann, geb. 1. März 1763 zu Dijon, † 13. Mai 1839; 1811—13 Minister des Ausw., Nov. 1834 Ministerpräsident.

Margarete, 1) **M.** v. Anjou, mannhafte Gemalin Heinrichs VI. von England seit 1445, Tochter des Königs René von Neapel, geb. 23. März 1429, † 25. Aug. 1482. — 2) Königin von Dänemark, Norwegen u. Schweden, Tochter Waldemars IV. von Dänemark, 1363 Gemalin Hakons VIII. von Norwegen, geb. 1352 zu Kopenhagen, † 28. Okt. 1412; 1387 Königin von Norw. u. Dän., 1389 auch von Schwed., Gründerin der Calmar-Union zw. den 3 nord. Reichen 1397. — 3) (Margherita) Königin von Italien, geb. 20. Nov. 1851, Tochter des Herzogs Ferd. von Genua u. der Prinzessin Elisabeth von Sachsen, vermält 22. April 1868 mit dem Kronprinzen, jetzt König Humbert von Italien. — 4) **M.** von Oesterreich, Tochter Kaiser Maximilians I. und der Maria von Burgund, geb. 10. Jan. 1480, † 1. Dezbr. 1530 zu Mecheln; 1504—30 Regentin der Niederlande. — 5) **M.** von Parma, Statthalterin der Niederlande 1559—67, natürl. Tochter Kaiser Karls V., geb. 1522, † 1578 zu Ortona; 1538 mit Octavio Farnese v. Parma verm. Korresp. mit Philipp II., hrsg. von Gachard (1867 bis 81, 3 Bde.). — 6) **M.** Maultasch, Gräfin von Tirol, geb. 1318, † 10. Febr. 1379 zu Wien; vermachte 1363 Tirol dem Hause Habsburg. — 7) **M.** von Valois, Königin von Navarra, geb. 11. April 1492 zu Angoulême, † 21. Dez. 1549 in Orthez, Schwester Franz' I., seit 1527 in 2. Ehe mit Heinrich d'Albret von Navarra; schrieb: »Heptameron ou Nouvelles de la reine de Navarre« (1875), »Les dernières poésies de M. de Navarre«, hrsg. von Lefranc (Paris 1896). — 8) **M.** von Valois, Tochter Heinrichs II. von Frankreich u. der Katharina von Medici, geb. 14. Mai 1553 zu St.-Germain-en-Laye, † 27. März 1615; 18. Aug. 1572 mit Heinrich von Navarra (seit 1589 Heinrich IV. von Frankreich) vermält, 1599 geschieden. »Mémoires« (Paris 1648; deutsch von Fr. v. Schlegel, 1803). Vgl. Saint-Poncy (1887, 2 Bde.).

Margarīne, s. Kunstbutter.

Margate (spr. marrgeht), Stadt, engl. Grafschaft Kent, auf der Insel Thanet in der Mündung der Themse, 18,419 Ew., Hafen, Seebad.

Margaux (spr. margoh), Dorf bei Bordeaux, berühmter Rothwein (Château M.).

Marggrabowa (poln. Oletzko), Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, an der Lega, Bahnstat., 4839 Ew., Amtsg.

Marggraf, Andreas Sigismund, Entdecker des Zuckergehaltes der Runkelrübe, geb. 3. März 1709 zu Berlin, † 7. August 1782 daselbst.

Marginālien (lat.), Randbemerkngn.

Margonīn, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kr. Kolmar, 1833 Ew., Amtsg.

Margot (spr. margoh), frz. Abkürzung von Margarete; Marguerite (spr. margeriht), franz. s. v. w. Margarete.

Maria, 1) **M. Theresia,** röm.-deutsche Kaiserin, Königin von Böhmen u. Ungarn, Erzherzogin von Oesterreich, geb. 13. Mai 1717 zu Wien, † 29. Nov. 1780; Tochter Kaiser Karls VI., 12. Febr. 1736 Gemalin des Herzogs Franz Stephan von Lothringen (späteren Kaisers Franz I., † 1765), folgte 20. Okt. 1740 ihrem Vater in der Regierung der Erblande, verlor Parma u. Schlesien, erwarb Galizien (1772), Bukowina (1777) u. den Innkreis (1779). Briefe, hrsg. von Arneth (1881, 4 Bde.). Biogr. von Arneth (1863—79, 10 Bde.). Denkmal in Wien. — 2) **M. von Burgund,** Erbtochter Karls des Kühnen, 1477 Gemalin des Erzherzogs Maximilian von Oesterreich (späteren Kaisers), geb. 13. Febr. 1457, † 27. März 1482. — England: 3) **M. I.,** Tudor, Königin 1553—58, Tochter Heinrichs VIII. u. Katharinas von Aragon, geb. 18. Febr. 1516, † 17. Nov. 1558; stellte die katholische Kirche wieder her, 1554 mit Philipp II. von Spanien vermält, verlor 1558 Calais. Vgl. Tytler, »England under Edward VI. and Mary« (London 1839, 2 Bde.). — 4) **M. II.,** Königin 1689—95, Tochter Jakobs II., 1677 Gemalin Wilhelms III. von Oranien, geb. 30. April 1662, † 7. Jan. 1695. — Frankreich: 5) **M.** v. Medici, Tochter des Großh. Franz I. von Toscana, geb. 26. April 1573 zu Florenz, † 3. Juli 1642 zu Cöln; 16 Dez. 1600 Gemalin Heinrichs IV. von Frankr., 1610—17 Regentin für Ludwig XIII. — 6) **M. Theresia,** Tochter Philipps IV. von Spanien, geb. 10. Sept. 1638, † 30. Juli 1683; 1660 Gemalin Ludwigs XIV. — 7) **M. Leszczynska,** Tochter des Königs Stanislaus Leszczynski von Polen, geb. 27. Juli 1703, gest. 24. Juni 1768 zu Versailles; 1725 Gemalin Ludwigs XV. — 8) **M. Antoinette,** Tochter Kaiser Franz' I. u. von 1), geb. 2. Nov. 1755, † 16. Okt. 1793 auf der Guillotine; seit 16. Mai 1770 Gemalin Ludwigs XVI. Vgl. de la Rocheterie (2. Aufl. 1892, 2 Bde.). — 9) **M. Luise,** Tochter Kaiser Franz' I. von Oesterreich, geb. 12. Okt. 1791, † 18. Dez. 1847 zu Wien; 2. April 1810 2. Gemalin Napoleons I., erhielt 1816 das Herzogthum Parma, 1822 vermält mit dem Grafen von Neipperg. Vgl. Helfert (1873), St.-Amand (1886, 3 Bde.). — Portugal: 10) **M. II.** da Gloria, Königin 1826—53, Tochter Pedros I. von Brasilien, geb. 4. April 1819 zu Rio de Janeiro, † 15. Nov. 1853 zu Lissabon; in 2. Ehe vermält seit 9. April 1836 mit Ferdinand von S.-Coburg-Kohary. — Schottland: 11) **M. Stuart,** Königin von Schottland 1542—68, Tochter Jakobs V. u. der Maria v. Guise, geb. 8. Dez. 1542 zu Linlithgow, † 18. Febr. 1587 zu Fotheringhay (auf dem Schafott); 1559—60 Königin von Frankreich als Gemalin Franz' II., in 2. Ehe mit ihrem Vetter Heinrich Darnley, in 3. mit dem Grafen Bothwell vermält, suchte nach der Niederlage bei Langside durch den prot. Adel (15. Mai 1568) Zuflucht bei der Königin Elisabeth von England, wurde hier eingekerkert u. als Hochverrätherin hingerichtet. Vgl. Philippson, »Hist. du règne de Marie Stuart« (Paris 1891, 2 Bde.). — Spanien: 12) **M. Christine,** Tochter Franz' I. von Sicilien, geb. 27. April 1806, † 22. Aug. 1878 zu Havre; 1829 4. Gemalin Ferdinands VII von Spanien, 1833—40 Regentin für ihre Tochter Isabella II. — 13) **M. Christine,** Tochter des Erzherzogs Karl Ferdinand von Oesterreich, geb. 21. Juli 1858, 29. Nov. 1879 Gemalin Alfons XII., 25. Nov. 1885 Wittwe u. seitdem Regentin von Spanien.

Mariage (franz., spr. mariahsch'), Heirat; im Kartenspiel König und Dame in einer Hand.

Mariānen, span. Inselgruppe in der Südsee, 1140 qkm, 10,172 Ew.

Marianne, sozialist. Geheimbund in Frankreich vor der Februarrevolution 1848.

Maria-Theresiōpel (magyar. Szabadka), Stadt, ungar. Komitat Bács-Bodrog, Bahnstat., 72,737 Ew.

Marienbad, Stadt und berühmter Badeort, Böhmen, Bez.-H. Tepl, Bahnstat., 2119 Ew.

Marienberg, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, im Erzgeb., Bahnstat., 6301 Ew., Amtsh., Amtsg., Bergbau, Spitzenklöppelei.

Marienburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Danzig, rechts an der Nogat, Bahnstat., 10,279 Ew., Amtsg., Ordensschloß 1309—1457 Mittelpunkt des Ordensstaates.

Vgl. Pederzani-Weber; „Die M." (3. Aufl., Königsberg 1890).

Marienglas, s. u. Gips.

Marienkäfer (Coccinella septempunctata) vertilgt Blatt- und Schildläuse.

Marienstern, Cistercienserinnenkloster, sächs. Amtsh. Camenz, 145 Ew.

Marienthal, Cistercienserinnenkloster, sächs. Amtsh. Zittau, 161 Ew.

Marienwerder, 1) Reg.-Bez., preuß. Prov. Westpreußen, 17,563 qkm, 844,505 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), Bahnstat., 8552 Ew., Oberlandesg., Amtsg.

Marienwürmchen, s. Marienkäfer.

Mariette (spr. mariätt), Aug. Edouard, franz. Aegyptolog, geb. 11. Febr. 1821 zu Boulogne, † 18. Jan. 1881 zu Kairo.

Marignano (spr. marinnjāno), j. Melegnano, Flecken, ital. Prov. Mailand, 5438 Ew.; 13. und 14. Sept. 1515 Sieg Franz I. von Frankreich über die Schweizer.

Mariinsk, Stadt, russ.-sibir. Gouv. Tomsk, 13,273 Ew.

Marīne (franz.), Seewesen, bes. Kriegsflotte. Vgl. Brommy-Littrow, „Die M." (3. Aufl. 1878); „Laufbahn in der deutschen Kriegsmarine" (2. Aufl. 1889); A. J. Mahan, »The influence of sea power upon history 1660—1783« (London 1894); A. V. Vecchj, »Storia generale della marina militare« (2. Aufl., Turin 1895, 3 Bde.).

Marinīren (franz.), Einmachen von Fischen in Essig, Oel und Gewürzen.

Marīni, Giambattista, ital. Dichter von schwülstiger Schreibart, geb. 18. Okt. 1569 zu Neapel, † 25. März 1625 das.

Marionette (frz.), Figur des Puppentheaters.

Maritīm (lat.), das Meer betreffend.

Maritza (im Alterthum Hebros), Hauptfluß Thrakiens, wird bei Adrianopel schiffbar, nach 440 km in das Aegäische Meer.

Marinpol, Stadt, russ. Gouv. Jekaterinoslaw, am Asowschen Meere, 18,607 Ew., Hafen, Handel.

Marius, Gaius, röm. Feldherr, geb. um 155 v. Chr. zu Arpinum, † 13. Jan. 86 v. Chr.; Sieger über Jugurtha (107), Teutonen (102) und Kimbern (101).

Marivaux (spr. mariwoh), Pierre Carlet de Chamblain de, franz. Lustspieldichter, geb. 4. Febr. 1688 zu Paris, † 12. Febr. 1763.

Mark, Einheit des deutschen Münzgewichts 1524—1857. Eine feine M. = 16 Loth reines, eine rauhe M. = 16 Loth legirtes Silber. — Einheit des Münzsystems des neuen Deutschen Reiches (Goldmünzen zu 20, 10 u. 5 M.; Silbermünzen zu 5, 2, 1, $0,_{50}$ und $0,_{20}$ M.; Nickelmünzen zu $0,_{20}$, $0,_{10}$ und $0,_{05}$ M.; Kupfermünzen zu $0,_{02}$ und $0,_{01}$ M.). — Grenze, Grenzland.

Mark, westfäl. Grafschaft, seit 1609 zu Brandenburg.

Markánt (franz.), scharf ausgeprägt.

Markasīt, Schwefeleisen.

Mark Aurel, röm. Kaiser, s. v. w. Antoninus 2).

Markdorf, Stadt, Baden, Kreis Constanz, am Bodensee, 1822 Ew.

Marken, Industriezeichen, in Deutschland behufs Markenschutz ins Handelsregister einzutragen u. nach 15 Jahren zu erneuern.

Markgräfler, vorzüglicher Wein aus der alten Markgrafschaft Baden.

Markgröningen, Stadt, württemb. Neckarkreis, Oberamt Ludwigsburg, 2818 Ew.

Markirch, Stadt, Ober-Elsaß, Kreis Rappoltsweiler, Bahnstat., 11,870 Ew., Amtsgericht.

Markīse (frz.), Schutzdach an Fenstern, aus Zeugstoff.

Marklissa, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Lauban, am Queis, 2165 Ew., Amtsgericht.

Markneukirchen, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Oelsnitz, im Erzgebirge, Bahnstat., 6652 Ew., Amtsgericht.

Markobrunn, Brunnen bei Erbach im Rheingau; renommirte Weinlage.

Markolsheim, Stadt, Unter-Elsaß, Kreis Schlettstadt, am Rhein-Rhônekanal, Bahnstat., 2193 Ew., Amtsgericht.

Markomannen, german. Volk in Böhmen, führten bes. 169—180 langwierige Kriege mit den Römern.

Markranstädt, Stadt, sächs. Kreis- und Amtsh. Leipzig, Bahnstat., 4994 Ew., Amtsgericht.

Markscheidekunst, giebt Grubenrisse von Bergwerken.

Marktbreit, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, am Main, Bahnstat., 2385 Ew., Amtsgericht.

Marksteft, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, am Main, 1066.

Marlborough (spr. mahlbörroh), John Churchill Herzog v., engl. Feldherr und Staatsmann, geb. 5. Juli 1650 zu Ashe, † 17. Juni 1722; bei Höchstadt (1704), Ramillies (1706), Oudenaarde (1708) und Malplaquet (1709) Sieger, 1712 seiner Aemter entsetzt. Vgl. Coxe, »Memoirs« (n. Ausg. 1847, 3 Bde.; deutsch Wien 1820, 6 Bde.); Murray, »Dispatches« (1845—46, 5 Bde.). Biogr. von Macfarlane (Lond. 1878).

Marlinsky, Pseudonym von Bestuschew (s. d.).
Marlitt, Eugenie, s. John 1).
Marlo, Pseudonym von Winkelblech.
Marlow, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, 1922 Ew.
Marlowe (spr. marloh), Christopher, engl. Dramatiker, geb. 1564 zu Canterbury, † 1593 zu London (von einem Nebenbuhler erstochen); Vorgänger Shakespeares, genial u. leidenschaftlich; »Doctor Faustus« dtsch. Breslau 1870), »The jew of Malta« (dtsch. Berlin 1808), »Edward II.« (dtsch. v. Prölß 1881). »Works«, hrsg. v. Dyce (1850, 3 Bde.).
Marly, Flecken, franz. Dep. Seine-et-Oise, an der Seine, 1350 Ew.; vormals kgl. Lustschloß.
Marmarameer (im Alterthum Propontis), zwischen der europ. und asiat. Türkei, durch den Bosporus mit dem Schwarzen, durch den Hellespont mit dem Aegeischen Meere in Verbindung.
Mármaros (spr. mahrmarosch), Komitat im nordöstl. Ungarn, 10,355 qkm, 268,194 Ew.; Hauptstadt M.-Szigeth, an der Theiß, 14,758 Ew.
Marmelade, Quitten-Gallerte.
Marmoläta, s. Dolomiten.
Marmont (spr. marmóng), Auguste Fréderic Louis Viesse de, Herzog von Ragusa, franz. Marschall, geb. 20. Juli 1774 zu Châtillon-sur-Seine, † 2. März 1852 zu Venedig; »Mémoires« (1856—57, 9 Bde.; deutsch 1858).
Marmontel (spr. marmongtéll), Jean François, franz. Schriftsteller, geb. 11. Juli 1723 zu Bort in Limousin, † 31. Dez. 1799 zu Abbeville; »Contes moraux.«
Marmor ist körnig. Kalk von splitterigem Bruch.
Marne, 1) rechter Nebenfluß der Seine, 494 km lang. — 2) franz. Depart., 8204 qkm, 434,692 Ew.; Hauptstadt Châlons. — 3) **Haute-M.,** franz. Depart. 6258 qkm, 243,533 Ew.; Hauptstadt Chaumont.
Marno, Ernst, Afrikareisender, geb. 13. Jan. 1844 zu Wien, † 31. Aug. 1883 in Chartum; 1869—78 Erforschung des östl. Sudân, 1870 Vize-Gouv. der Provinz Galabat; „Reisen im Gebiet des Blauen und Weißen Nils“ (Wien 1874); „Reise in die ägypt. Aequatorialprovinz“ (1878).
Marodeur (spr. marodöhr), im Kriege plündernder Nachzügler.
Marokko (arab. Magreb el Aksa), 1) Sultanat in Nordwestafrika, 439,240 qkm, 8 Mill. Ew. Budget des Sultans 5,600,000 M. Werth der Einfuhr 1893: 49,050,620 Frcs., der der Ausfuhr 39,111,000 Frcs. Friedensstärke des Heeres 60—70,000, Kriegsstärke 200,000 Mann. Flagge: Roth. M. besteht als absolute Monarchie seit 790. Jetziger Sultan: Muley Abdul Aziz (geb. 1878) seit 6. Juni 1894, aus dem Hause Hascham (seit 1822). — 2) Hauptstadt von 1), 40 bis 50,000 Ew.
Maronen, Früchte der Edelkastanie.
Maroniten, christliche Sekte in Syrien.
Maronneger, entsprungene Negersklaven in Guaiana, in Gebirgen u. Wäldern.
Maroquin (franz., spr. marokäng), Ziegenleder mit einseitiger Färbung.
Maros (spr. márosch), linker Nebenfluß der Theiß, Ungarn, 645 km lang (400 schiffbar).
Maros-Torda, ungar. Komitat, 4324 qkm, 177,534 Ew. Hauptstadt: Maros-Vásárhely (spr. wáhschahrhelj), an der Maros, Bahnstat., 14,212 Ew.
Marot (spr. maro), Clément, franz. Dichter, geb. 1495 zu Cahors, † 1544 zu Turin.
Marotte (franz.), launenhafte Idee.
Marpingen, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Trier, Kreis St. Wendel, 1723 Ew., Wallfahrten.
Marquardsen, Heinr., Jurist und nationallib. Parlamentarier, geb. 25. Okt. 1826 zu Schleswig; seit 1861 Prof. zu Erlangen.
Marquardt, Karl Joachim, Archäolog, geb. 19. April 1812 zu Danzig, † 30. Nov. 1882 zu Gotha.
Marquesas-Inseln, franz. Besitz in der Südsee; 1274 qkm, 445 Ew.
Marquis (franz., spr. markih), Markgraf; Marquise, Markgräfin.
Marryat (spr. märrjett), 1) Frederick, engl. Seemann und Romandichter, geb. 10. Juli 1792 zu London, † 2. Aug. 1848 zu Langham. — 2) Florence **M.,** Schriftstellerin, Tochter von 1), geb. 9. Juli 1837; schrieb u. a. „Es giebt keinen Tod“ u. „Die Geisterwelt“ (beide auch deutsch, Lpz. 1895).
Mars, 1) Kriegsgott der Römer. — 2) Planet unseres Sonnensystems, der einzige, dessen Oberfläche wir in Umrissen kennen, im Mittel 226,5 Mill. km von der Sonne, hat ein Durchmesser von 6752 km; Rotation in 24 Stunden 37 Min. 23 Sek., Revolution in 687 Tagen. 2 Trabanten.
Marsäla, Stadt, ital. Prov. Trapani, 19,732 Ew., Hafen, Weinbau.
Marsberg, 1) Nieder-M., Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kr. Brilon, an der Diemel, Bahnstat., 3555 Ew., Amtsg. — 2) Ober-M., Stadt bei 1), 1312 Ew.

Marsch größerer Truppenverbände täglich im Durchschnitt 20—25 km.

Marschall von Bieberstein, Adolf, Frhr. v., seit 1890 deutscher Staatssekretär des Ausw., geb. 12. Okt. 1842 zu Neuershausen bei Freiburg; 31. Okt. 1894 preuß. Staatsminister.

Marschner, Heinr. Aug., Opernkomponist, geb. 16. Aug. 1796 zu Zittau, † 14. Dez. 1861 zu Hannover; 1831—59 Hofkapellmeister in Hannover; „Vampyr" (1828), „Templer u. Jüdin" (1829), „Hans Heiling" (1833).

Marseillaise (spr. marssäjjähs'), National- u. Freiheitsgesang der Franzosen, 25. April 1792 gedichtet u. in Musik gesetzt von Rouget de l'Isle zu Straßburg; durch Marseiller Freiwillige zuerst nnch Paris.

Marseille (spr. marssäj), Hauptstadt des franz. Dep. Bouches-du-Rhône, am Golfe du Lion, 403,749 Ew., 1. Seehandelsplatz Frankreichs. 600 v. Chr. Kolonie der griech. Phokäer (Massalia, lat. Massilia).

Marser, im Alterth. sabellischer Stamm in Mittelitalien.

Marshall-Inseln, seit 1886 deutscher Archipel in Oceanien, 415 qkm, 16,000 Ew.

Marsick, Martin Pierre Jos., einer der ersten Konzert- u. Quartettgeiger der Neuzeit zu Paris, geb. 9. März 1848 zu Jnpille bei Lüttich; Schüler Massart's u. Joachim's. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Lpz. 1893).

Mars-la-Tour (spr. tuhr), Dorf, frz. Dep. Meurthe-et-Moselle; 16. Aug. 1870 Schlacht, durch welche Friedrich Karl den Abzug Bazaine's über Verdun vereitelte.

Marston-Moor (spr. marst'n muhr), Ebene bei der engl. Stadt York; 2. Juli 1644 Sieg Cromwells.

Martiālis, Marcus Valerius, röm. Epigrammendichter, geb. um 40 n. Chr. in Spanien, † 100 in Rom.

Martiālisch (lat.), kriegerisch.

Martigny (spr. martinnji), Stadt, Schweiz, Kanton Wallis, am Rhône, Bahnstat., 1552 Ew.

Martin, 1) **M.** von Tours, der Heilige, geb. 316, Soldat, Bischof v. Tours, † 400; Martinstag 11. Nov. — 2) 5 Päpste: **M. I.,** 649—653, † 655; **M. II.,** 882 bis 884; **M. III.,** 942—946; **M. IV.,** 1281 bis 85; **M. V.,** vorher Otto Colonna, 1417 bis 31, löste das Konzil zu Constanz auf.

Martin, 1) (spr. martäng), Henri, franz. Historiker, geb. 20. Febr. 1810 zu St. Quentin, † 14. Dez. 1883; 1876 Senator; »Hist. de France« (4. Aufl. 1855 bis 60, 17 Bde.). — 2) Konrad **M.,** Bischof von Paderborn seit 1856, geb. 18. Mai 1812 zu Geismar, † 16. Juni 1879 zu St.-Guibert (Belgien). — 3) Ludwig **M.,** Jesuitengeneral seit 2. Okt. 1892, geb. 1846 zu Melgar (span. Prov. Burgos).

Martinafranca, Stadt, ital. Prov. Lecce, 14,454 Ew.

Martinez Campos, Arsenio, span. General, geb. 1834; von ihm das Pronunciamiento zu Gunsten Alfons' XII. 29. Dez. 1874 zu Sagunt, beendete 1876 den Karlistenkrieg, 1881—83 Kriegsminister, suchte 1895 vergeblich des Aufstandes auf Cuba Herr zu werden.

Martinique (spr. martinihk), franz.-westind. Insel, 988 qkm, 189,599 Ew.

Martinswand, steiler Abhang des Solstein (540 m) bei Zirl in Tirol.

Martos, Stadt, span. Prov. Jaen, 16,356 Ew.

Martyrium, Märtyrerthum.

Marx, 1) Karl, Sozialist, geb. 5. Mai 1818 zu Trier, † 14. März 1883 zu London; gründete die Internationale, schrieb: „Das Kapital". — 2) Berthe **M.,** Clavierspielerin ersten Ranges, geb. 28. Juli 1859 zu Paris; Begleiterin Sarasate's auf allen seinen Konzertreisen. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Maryland (spr. mehril'nnd), Staat der nordamerikan. Union, 31,620 qkm, 1,042,390 Ew.; Hauptstadt Annapolis.

Marzipān (eig. Marci panis = Markusbrod), Zuckergebäck aus Teig von Mandeln, Zucker u. Rosenwasser, zuerst in Venedig, jetzt in Königsberg, Lübeck.

Masaccio (spr. masáttscho), Tommaso Guidi, Florentiner Maler, geb. 21. Dez. 1401, † 1428 zu Rom.

Masaniello (Tommaso Aniello), Fischer von Amalfi, geb. 1622, Führer des Aufstandes vom 7. Juli 1647 gegen die span. Herrschaft in Neapel, 16. Juli ermordet. Auber's Oper „Stumme von Portici".

Masaryk, Thomas Garigur, jungtschech. Politiker, geb. 7. März 1850 zu Göding, seit 1882 Prof. der Philosophie zu Prag.

Masaya, Stadt in Nicaragua, 12,000 Ew.

Mascagni (spr. maskánnji), Pietro, ital. Opernkomponist, geb. 7. Dez. 1863 zu Livorno; »Cavalleria rusticana«.

Mascara, Stadt, Algerien, französ. Depart. Oran, 16,482 Ew.

Masenderân, pers. Prov., am Kasp. Meer, 27,090 qkm, 300,000 Ew.; Hauptstadt Sari.

Masern, ansteckende fieberhafte Infektionskrankheit; Arzt konsultiren, um nachfolgende Erkrankung der Lunge zu vermeiden!

Masinissa, 202—149 v. Chr. König von Numidien.

Maskarēnen, zu Afrika gehörende Inselgruppe im Indischen Ozean; Mauritius, Réunion u. Rodriguez.

Máskat (Omân), 1) Sultanat in Süd-Ost-Arabien, 194,200 qkm, 1 Mill. Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 20,000 Ew., Seehafen.

Masmünster, Stadt, Ober-Elsaß, Bahnstat., 3512 Ew., Amtsg.

Masovien, poln. Landschaft; Bevölkerung: Masuren.

Maspero, Guido, franz. Aegyptolog, geb. 23. Juni 1846 zu Paris; Direktor des Museums zu Bulak; »Hist. ancienne des peuples de l'Orient«.

Masrâta, Stadt, türk. Paschalik Tripolis, Nordafrika, 10,000 Ew., Hafen.

Mass., amtliche Abkürzung für Massachusetts.

Massa, ital. Prov.-Hauptstadt, Toscana, 8998 Ew.

Massachusetts (spr. mässetschūhssetts), Staat der nordamerik. Union, im NO. ders. (Neu-England), 21,540 qkm, 2,238,943 Ew., Hauptstadt Boston.

Massacre (franz., spr. massáckr), Blutbad; massakriren, niedermetzeln.

Massage (französ., spr. massahsch'), Knetkur.

Massai, kriegerisches Volk in Ostafrika.

Massaua, Hauptstadt der ital. Kolonie Eritrea, auf einer Insel am westl. Ufer des Rothen Meeres, 16,000 Ew.

Masséna, André, Herzog v. Rivoli, Fürst v. Eßling, franz. Marschall, geb. 6. Mai 1758 zu Leven bei Nizza, † 4. April 1817; Sieger bei Rivoli (Jan. 1797), zeichnete sich in der Schlacht bei Aspern u. Eßling (1809) aus. Memoiren (1849—50, 7 Bde.).

Masseur (franz., spr. massöhr), der Massage (s. d.) Kundiger.

Massholder, s. u. Ahorn.

Massilia, röm. Name von Marseille.

Massillon, Stadt, nordamerik. Staat Ohio, 10,092 Ew.

Massina, Fellatahreich im westl. Sudan, 166,879 qkm, $4^{1}/_{2}$ Mill. Ew.

Massīv (franz.), massig.

Massōra (hebr. „Ueberlieferung"), gelehrte Auslegungen des Alten Testaments aus dem 6. bis 10. Jahrh.

Massow, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Naugard, an der Stepenitz, 2712 Ew., Amtsgericht.

Massys (spr. masseis), **Quinten**, niederländ. Maler, geb. 1460 zu Löwen, † 1530 zu Antwerpen.

Mast, bei Dreimastern der vordere Fock-M., der mittlere Haupt-M., der hintere Besan-M.

Mastdarm, s. u. Dickdarm.

Master (engl., spr. mahster), alte Form für Mr. (Mister) u. Bezeichnung einer akad. Würde in England (Magister), sowie Anrede für junge Leute.

Mastix, Harz einer Pistacie; offizinell, Räucherungsmittel, zur Lackfabr.

Mastŏdon, Dickhäuter der Vorwelt mit gewaltigen gebogenen Stoßzähnen.

Masulipatam, Stadt, indobrit. Präs. Madras, an der Mündung des Kistna in den Golf von Bengalen, 35,056 Ew.

Masūren, 1) die evang.-poln. Bevölkerung von M. im S. des preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen. — 2) Bevölkerung von Masovien (s. d.).

Matabēle, 1888 von den Engländern unterworfenes Kaffernvolk in Süd-Afrika, 1896 im Aufstande.

Matadōr (span.), Stierkämpfer, der dem Thiere den Todesstoß versetzt. Auch Bezeichnung für die 4 Unter (Wenzel, Bauern) im Skatspiel.

Matamōros, 1) Stadt, mexikan. Staat Puebla, 13,408 Ew. — 2) Stadt, mexikan. Staat Tamaulipas, 13,000 Ew., Hafen.

Matánzas, Stadt, span.-westind. Insel Cuba, 56,379 Ew., Hafen.

Matapān, Vorgebirge Griechenlands im äußersten S.; im Alterth. Taenaron.

Mataró, Stadt, span. Prov. Barcelona, 18,415 Ew., Seehafen.

Match (engl., spr. mättsch), Spielpartie.

Maté, s. Paraguaythee.

Matejko (spr. matēhjko), poln. Geschichtsmaler, geb. 30. Juli 1838 zu Krakau, † 1. Nov. 1893 das.; 1873—85 Direktor der dortigen Akademie.

Mater dolorōsa (lat.), Schmerzensmutter (Maria unterm Kreuz Jesu).

Matēra, Stadt, ital. Prov. Potenza, 15,700 Ew.

Materialismus (lat.) sieht die Materie als Grundursache u. -lage aller Erscheinungen des körperlichen u. geistigen Lebens an. Vgl. F. A. Lange, „Gesch. des M." (4. Aufl. 1888).

Matérna, Amalie, Sängerin, geb. 10. Juli 1847 zu St. Georgen in Steier-

mark; Wagnersängerin in Bayreuth 1876, seit 1869 an der Wiener Hofoper. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Sängerinnen" (Lpz. 1895).

Mathematik (griech.), Lehre von den Größen in Raum (Geometrie) und Zahl (Arithmetik). Vgl. M. Cantor, „Vorlesungen über Gesch. der M." (Lpz. 1880 ff., 3 Bde.).

Mathilde, 1) die Heilige, seit 909 Gemalin des deutschen Königs Heinrich I., geb. um 890, † 14. März 968 zu Quedlinburg. — 2) Gemalin des röm.-deutschen Kaisers Heinrich V. seit 1114, 1125 Wittwe, 1129 Gemalin Gottfried Plantagenets von Anjou, † 1167. — 3) Markgräfin von Tuscien, Anhängerin Gregor's VII., geb. 1046, † 24. Juli 1115; vermachte ihre Besitzungen dem päpstl. Stuhle. Vgl. Overmann, „Gräfin M. v. Tuscien. Geschichte ihres Gutes 1115—1230" (Innsbruck 1895).

Mathy, Karl, 1866—68 Ministerpräs. in Baden, geb. 17. März 1806 in Mannheim, † 3. Febr. 1868 zu Karlsruhe. Vgl. Freytag (2. Aufl. 1872).

Matinée (frz.), Vormittagskonzert.

Mato Grosso, Staat Brasiliens, 1,379,651 qkm, 79,750 Ew.; Hauptstadt Cuyabá.

Matrīkel (lat.), Verzeichniß z. B. der Studirenden einer Univ. — Matrikularbeiträge leisten die deutschen Staaten an das Reich.

Matrīze (frz.), vertiefte Form zu Abgüssen u. s. w.

Matrōne (lat.), ältere Frau.

Matterhorn (franz. Mont Cervin), Gipfel der Walliser Alpen (4482 m).

Matthäus, Verfasser des 1. Evangeliums.

Matthīas, 1) röm.-deutscher Kaiser 1612—19, 3. Sohn Kaiser Maximilian's II., geb. 14. Febr. 1557, † 20. März 1619. Vgl. W. Meier, „Kompositions- u. Successionsverhandlungen unter M. 1615—18" (Bonn 1895). — 2) **M. I.** Corvinus, König von Ungarn 1458—90, 2. Sohn Johann Hunyads, geb. 27. März 1443, † 6. April 1490 zu Wien; eroberte Schlesien, die Lausitzen u. Mähren, Stifter der Univ. zu Buda u. einer berühmten Bibliothek (Corvina). Vgl. W. Fraknói, „M. C." (Freiburg i. Br. 1891).

Matthisson, Friedr. v., lyrischer Dichter, geb. 23. Jan. 1761 zu Hohendodeleben bei Magdeburg, † 12. März 1331 zu Wörlitz; Werke (1825—29, 8 Bde.

Mattra, Hauptstadt eines Distrikts, indobrit. NW.-Prov., links an der Dschamna, 61,195 Ew., Wallfahrtsort.

Matupi, Insel des deutschen Bismarck-Archipels.

Maturin, Stadt im venezolan. Staate Bermudez, 14,743 Ew.

Maturität (lat.), Reife.

Matzen (hebr.), ungesäuertes Passahgebäck der Israeliten.

Maubeuge (spr. moböhsch), Stadt u. Festung, franz. Dep. Nord, 13,343 Ew.

Mauch, Karl, Afrikareisender, geb. 7. Mai 1837 zu Stetten in Württemberg, † 4. April 1875 zu Stuttgart; „Reisen im Innern von Südafrika" (1874).

Mauerassel (Oniscus murarius), unter feuchten Steinen, 12 mm lang.

Mauerschwamm, durch salpetersaure Salze hervorgerufene Zerstörung des Mauerwerks.

Mauersee, in Ostpreußen, 105 qkm.

Mauke der Pferde (nässende Entzündung der Fessel), durch laue Bäder mit Karbolwasser zu behandeln.

Maulbeerbaum (Morus); schwarzer M. (Früchte zum Weinfärben), weißer M. (Blätter zur Fütterung der Seidenraupen).

Maulbronn, Oberamts-Stadt, württ. Neckarkreis, Bahnstat., 1146 Ew., Amtsg., prächtig erhaltenes Cisterciensekloster (worüber vgl. Paulus 3. Aufl. 1890).

Maulesel, Bastard von Pferdehengst u. Eselin; Maulthier, Bastard von Eselhengst u. Pferdestute.

Maul- und Klauenseuche, ansteckende Viehepidemie mit Blasenausschlag auf der Zunge und in der Klauenspalte, nicht lebensgefährlich, doch Milch dieser Thiere ungesund.

Maulwurf (Talpa europaea), Insekten fressendes Raubthier.

Maulwurfsgrille (Gryllotalpa), Gattung der Heuschrecken.

Máuna Kea und **Máuna Loa,** Vulkane auf Hawai, 4253 u. 4194 m.

Maupassant (spr. mopassang), Guy de, franz. Dichter, geb. 5. Aug. 1850 auf Schloß Miromesnil, † 6. Juli 1893 zu Paris; naturalistische Romane u. Novellen v. prächtigster Beobachtung u. feinem Humor.

Mauren, die Mischbevölkerung der Städte Nordwestafrikas.

Maurenbrecher, Wilh., Historiker, geb. 21. Dez. 1838 zu Bonn, † 6. Nov. 1892 zu Leipzig als Prof. (seit 1884); Hrsg. von Raumers „Histor. Taschenbuch".

Maurer, 1) Georg Ludw., Ritter v., bayr. Staatsmann u. Rechtshistoriker, geb. 2. Nov. 1790 zu Erpolzheim, † 9. Febr. 1872; Febr. bis Nov. 1847 bayr. Minister

des Ausw. u. der Justiz. Resultate seiner Forschungen zusammengedrängt in „Einl. zur Gesch. der Mark-, Hof-, Dorf- u. Stadtverf. u. der öffentl. Gewalt" (2. Aufl., Wien 1896). — 2) Konrad **M.,** Historiker, Sohn von 1), geb. 29. April 1823 zu Frankenthal, seit 1847 Prof. in München.

Mauretanien, im Alterthum Marokko u. das westl. Algerien.

Mauritius, brit. Insel im Ind. Ozean, zu Afrika, 1914 qkm, 371,798 Ew.; 1715 bis 1810 franz.

Maurokordātos, Alexander Fürst, griech. Staatsmann, geb. 15. Febr. 1791 zu Konstantinopel, † 18. Aug. 1865 zu Aegina; Vertheidiger Missolunghis', unter Otto I. wiederholt Minister.

Maursmünster, Stadt, Unter-Elsaß, Kreis Zabern, Bahnstat., 1915 Ew.

Maury (spr. mori), 1) Jean Siffrein, franz. Politiker, geb. 26. Juni 1746 zu Vauréas, † 11. Mai 1817; 1789—91 Mitgl. der Constituante als Royalist, 1794 Kardinal, 1810 Erzbischof von Paris. — 2) Matthew Fontaine, nordamerik. Seemann und Begründer der nautischen Meteorologie, geb. 14. Jan. 1806 zu Spottsylvania, † 1. Febr. 1873 zu Lexington.

Maus (Mus), schädliches Nagethier, auch wegen seiner starken Vermehrung.

Mauser, Wilhelm, Gewehrfabrikant, geb. 2. Mai 1834 zu Oberndorf, † 13. Jan. 1882 daselbst.

Mausolēum, Grabtempel; nach dem König Maussollos von Karien († 353 v. Chr.), dem seine Gattin Artemisia ein prächtiges Grabmal errichtete.

Mautern, Stadt, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Krems, an der Donau, Bahnstat., 1054 Ew.

Mauthner, Fritz, Romanschriftsteller, geb. 22. Nov. 1849 zu Horitz in Böhmen, lebt in Berlin.

Mauvais sujet (franz., spr. mowäh süscheh), schlechter Mensch.

Max, Gabriel, Maler, geb. 23. Aug. 1840 zu Prag, lebt zu München.

Maxen, Dorf, sächs. Amtsh. Pirna, 796 E.; 20. Novbr. 1759 Kapitulation des preuß. Generals Fink an Daun. Vgl. Mollwo, „Die Kapitulation von M." (Leipzig 1894).

Maxentius, 306—312 röm. Kaiser, Anf. Oktbr. 312 von Konstantin d. Gr. an der Milvischen Brücke geschlagen, ertrank im Tiber.

Maximal- und **Minimalthermometer** zeigt die höchste u. niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden an.

Maxime (franz.), Grundsatz.

Maximiānus, Marcus Aurelius Valerius, röm. Kaiser des Westens 286 bis 305, 310 ermordet.

Maximilian, römisch-deutsche Kaiser: 1) **M. I.,** 1493—1519, Sohn Kaiser Friedrichs III., geb. 22. März 1459, † 12. Jan. 1519 zu Wels; erwarb 1482 Burgund, 1486 röm. König, erließ 1495 den ewigen Landfrieden u. errichtete das Reichskammergericht. Vgl. Ullmann (1884—91, 2 Bde.). — 2) **M. II.,** 1564—76, Sohn u. Nachf. Ferdinands I., geb. 1. Aug. 1527 zu Wien, † 12. Okt. 1576. Briefe u. Akten z. Gesch. M.'s II., hrsg. von W. E. Schwarz (Paderborn 1893, Bd. 1 u. 2); vgl. Hopfen, „Kaiser M. II. u. der Kompromißkatholizismus" (München 1895). — Bayern: 3) **M. I.,** Herzog 1597—1651, Kurfürst seit 1623, Sohn Wilhelms V., geb. 17. April 1573 zu Landshut, † 27. Sept. 1651 zu Ingolstadt; 1609 ff. Oberhaupt der kathol. Liga, siegte 1620 auf dem Weißen Berge bei Prag, erwarb 1623 (1648) die Oberpfalz. Vgl. Stieve (1882). — 4) **M. II. Emanuel,** Kurf. 1679—1726, Sohn Ferdinand Marias, geb. 11. Juli 1662, † 26. Febr. 1726; im span. Erbfolgekriege Verbündeter Frankreichs. Vergl. Ruith (1890). — 5) **M. III. Joseph,** Kurf. 1745—77, Sohn Kaiser Karls VII., geb. 28. März 1727, † 30. Dez. 1777; stiftete 1759 die Akad. d. Wissensch. zu München; mit ihm erlosch die bayerische Linie der Wittelsbacher, worauf zuerst Pfalz-Sulzbach, dann Pfalz-Zweibrücken folgte. — 6) **M. IV. Joseph,** Kurfürst 1799—1805, dann bis 1825 als **M. I.** König, aus der Linie Birkenfeld von Pfalz-Zweibrücken, geb. 27. Mai 1756 zu Schwetzingen, † 13. Okt. 1825 zu Nymphenburg; 1806—13 Mitglied des Rheinbundes, unter ihm erhält Bayern seinen jetzigen Umfang u. seine Verfassung vom 26. Mai 1818. Denkmal (1835) in München. Vgl. Lerchenfeld (1854). — 7) **M. II.,** König 1848—64, Sohn Ludwig I., geb. 28. Nov. 1811, † 10. März 1864; Anhänger der Triasidee mit engerer Einigung der deutschen Mittel- u. Kleinstaaten, Förderer der Wissenschaften. Vgl. Söltl (2. Aufl. 1867). — 8) **M. I.,** Kaiser von Mexico 1864 bis 67, 2. Sohn des Erzherz. Franz Karl von Oesterreich, geb. 6. Juli 1832 zu Wien, † 19. Juni 1867 zu Queretaro (erschossen auf Befehl des Juarez). Gemalin seit 27. Juni 1857 Prinzessin Charlotte von Belgien. Denkmäler zu Hietzing u. Triest.

Maximinus, Gaius Julius Ve-

rus, röm. Kaiser 235—238, aus Thrakien, ermordet.

Maximum (lat.), das Größte.

Mayaguez, Stadt, span.-westind. Insel Puerto-Rico, 27,901 Ew., Hafen.

Mayas, Indianervolk in Yucatan und Guatemala.

Maybach, Albert v., 1878—91 preuß. Minister der öffentl. Arbeiten, geb. 29. Nov. 1822 zu Werne in Westf.; verstaatlichte die meisten Privatbahnen Preußens.

Mayen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, an der Nette, Bahnstat., 9549 Ew., Amtsgericht.

Mayenne (spr. majenn), 1) rechter Zufluß der Loire in Frankreich, 215 km lang (135 schiffbar). — 2) Depart. in Frankreich, 5146 qkm, 332,387 Ew.; Hauptstadt Laval.

Mayer, 1) Christian, Astronom u. Entdecker der Doppelsterne, geb. 1719 zu Mederitz in Mähren, † 16. April 1783 zu Mannheim. — 2) Karl **M.,** schwäb. Dichter, geb. 22. März 1786 zu Neckarbischofsheim, † 25. Febr. 1870 zu Tübingen. — 3) Charles **M.,** Claviervirtuos u. Komponist, geb. 21. März 1799 in Königsberg i. Pr., † 1862 zu Dresden, wo er seit 1846 lebte. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Clavierspieler" (Lpz. 1893). — 4) Jul. Rob. **v. M.,** Urheber der mechan. Wärmetheorie, geb. 25. Nov. 1814 zu Heilbronn, † 20. März 1878 das. als Arzt; „Die Mechanik der Wärme" (2. Aufl. 1874). Vgl. Dühring, „Rob. v. M. der Galilei des 19. Jahrh." (Leipzig 1895, 2 Theile).

Mayo (spr. mehjo), Grafschaft, irische Prov. Connaught, 5506 qkm, 218,406 Ew.; Hauptstadt Castlebar.

Mayo (spr. mehjo), Richard Southwell Burke Graf, 1868—72 brit. Vizekönig von Indien, geb. 21. Febr. 1822 zu Dublin, † 8. Febr. 1872 zu Port Blair (ermordet).

Mayonnaise (franz., spr. majonnähs'), Sauce von Eiern, Essig u. Oel zu Fischen, Geflügel, Hummern.

Mayor (engl., spr. meh'r), Bürgermstr.

Mayotte (spr. majott'), eine der Comoro-Inseln, 366 qkm, 8708 Ew., franz.

Mayr, Georg v., Volkswirth u. Statistiker, geb. 12. Febr. 1841 zu Würzburg; 1868 Prof. in München; 1879—87 Unterstaatssekretär in Straßburg, seit 1891 Prof. daselbst. Schrieb: „Die Gesetzmäßigkeit im Gesellschaftsleben" (München 1877); giebt seit 1890 das. „Archiv für Statistik" heraus.

Mayseder, Joseph, Violinvirtuos u. Komponist, geb. 26. Okt. 1789 in Wien, † 21. Nov. 1863 als Konzertmeister der kaiserl. Kapelle. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Lpz. 1893).

Mazamet (spr. masameh), Stadt, frz. Depart. Tarn, Arrond. Castres, 10,588 Ew.

Mazarin (spr. masaräng, eigentlich Mazarini), Jules, 1642—61 leitender Staatsmann Frankreichs, geb. 14. Juli 1602 zu Piscina, † 9. März 1661 zu Vincennes; 1641 Kardinal. »Lettres«, hrsg. von Chéruel (Paris 1879—91, Bd. 1—6; bis Juni 1655). Vgl. de Cosmac, »M. et Colbert«, (Paris 1894, 2 Bde.).

Mazarrōn, Stadt, span. Prov. Murcia, 16,445 Ew.

Mazas (spr. masás), Pariser Gefängniß.

Mazatenango, Stadt in Guatemala, 11,000 Ew.

Mazatlan, Stadt, mexikan. Staat Sinaloa, 16,000 Ew., Hafen.

Mazeppa, Iwan Stephanowitsch, Hetman der Kosaken, geb. 1644, † 22. Sept. 1709 (vergiftete sich); suchte 1708 mit Hilfe Karls XII. die russische Herrschaft abzuschütteln.

Mazurka (spr. masurka), poln. Nationaltanz von mäßiger Bewegung im $^3/_4$ Takt mit Accentuation des 2. Viertels.

Mazzara del Vallo, Stadt, ital. Prov. Trapani, Sicilien, 13,505 Ew.

Mazzarīno, Stadt, ital. Prov. Caltanissetta, Sicilien, 13,213 Ew.

Mazzīni, Giuseppe, ital. republikan. Agitator, geb. 28. Juni 1808 zu Genua, † 10. März 1872 zu Pisa; 1849 einer der Triumvirn der Röm. Republik. »Lettres intimes«, hrsg. von Melegari (Paris 1895). Vgl. A. F. Graf v. Schack, „Joseph M. u. die ital. Einheit" (Stuttg. 1891).

Mc, Abkürzung für Mac (schott = Sohn).

Me., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Maine.

Meade (spr. mihd), George Gordon, nordamerik. General, geb. 31. Dez. 1815 zu Cadiz, † 6. Nov. 1872 zu Philadelphia; siegte 1.—3. Juli 1863 bei Gettysburg über die Konföderirten.

Meaux (spr. moh), Arrond.-Stadt, frz. Depart. Seine-et-Marne, an der Marne, 12,833 Ew.

Mechānik (griech.), Lehre vom Gleichgewicht (Statik) und von der Bewegung (Dynamik) der Körper; angewandte M. = Technologie. Mechanisch, maschinenmäßig. Mechanismus, Zusammensetzung u. Funktion einer Maschine.

Méchant (spr. mehschang), boshaft.

Mecheln (vläm. Mechelen, franz. Ma-

lines), Stadt, belg. Prov. Antwerpen, an der Dijle, 53,369 Ew., Erzb., Spitzenfabr.

Mechitaristen, 1701 gestiftete armen. Kongregation; Venedig, Wien u. München.

Meckel, Jakob, preuß. Militärschriftsteller, geb. 28. März 1842 zu Cöln; „Lehre von der Truppenführung im Kriege" (3. Aufl. 1890).

Mecklenburg, Land in Norddeutschland, an der Ostsee, zwischen Holstein und Pommern; 2 Großherzogthümer: 1) **M.-Schwerin,** 13,162 qkm, 578,342 meist prot. Einwohner. Finanzen: Etat der landesherrlichen Verwaltung 1895—96: 18,915,000 Mark; ord. Etat der gemeinsamen Finanzverw. 1895—96 in Einnahme und Ausgabe 4,138,000 Mark; Schuldenwesen: Passiva 110,659,000 Mark, Aktiva 31,635,000 Mark. Das Militär zum IX. Armeecorps, nur das Jägerbat. zum XIV. Hauptst. Schwerin. — 2) **M.-Strelitz,** 2929 qkm, 97,978 meist prot. Ew. Nach der Militär-Convention mit Preußen vom 23. Dez. 1872 stellt 2) das 2. Bat. des mecklenb. Gren.-Regts. Nr. 98, sowie die 9. Batt. des holst. Feld-Art.-Regts. Nr. 24 (zum IX. Armeecorps). Verfassung von 1) und 2): Im Mannesstamme des Hauses M. erbliche Monarchien, welche nach den Verträgen von 1701 u. 1755 durch gemeinsame Stände (die Ritterschaft und die Landschaft) beschränkt sind. Ratzeburg (zu 2) hat eigene Stände (21 Mitgl.). Landesfarben von 1) und 2): Blau-Gelb-Roth. — Geschichte von 1) und 2): German. Variner, in der Völkerwanderung durch die wendischen Obotriten verdrängt. 1160 durch Heinrich den Löwen unterworfen. 1170 Fürstenthum des deutschen Reiches. 1229 vier Linien. 1348 herzogl. Titel der Linie M. 1471 Wiedervereinigung des Landes. 1611—95 Linie Güstrow. 1621 Linie Schwerin. 1701 heutige Gebietsvertheilung. 1755 Verfassung. 1808—13 zum Rheinbund. 1815 Großherzogthümer, Beitritt zum Deutschen Bunde. Vgl. Wilh. Raabe, „M.'sche Vaterlandskunde" (2. Aufl., hrsg. von G. Quade, Wismar 1895, 3 Bde.).

Medaille (franz., spr. medaij'), Denkmünze.

Medaillon (franz., spr. medaijong), runde Kapsel zur Aufnahme eines Miniaturbildes, einer Haarlocke u. s. f. Bild oder Relief in kreisrunder Abgrenzung.

Medebach, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Brilon, 2061 Ew., Amtsg.

Medea, Tochter des Königs Aetes von Kolchis, verschaffte dem Argonanten Jason das Goldene Vließ und folgte ihm, mordete ihre Nebenbuhlerin Kreusa in Korinth und die eigenen Kinder vom Jason, verließ letztern, wurde nach der Mythe später Gattin des Königs Aegeus von Athen und im Elysium die Gemalin Achilleus'.

Medellin, Hauptstadt des Depart Antioquia in Kolumbien, 37,237 Ew.

Mediasch (magyar. Medgyes, spr. medjesch), Stadt in Siebenbürgen, ungar. Kom. Gr.-Kockel, Bahnstat., 6766 Ew.

Mediateur (franz., spr. mediatöhr), Vermittler. Mediationsakte, Verf. der Schweiz von 1803, durch den ersten Konsul der Franz. Republik, Bonaparte, verliehen. Mediatisirte, mittelbare, vor 1803—15 souveräne Fürstenhäuser.

Medici (spr. mehditschi), Florentiner Familie, seit 1378 an der Spitze der Volkspartei, 1434—94 mit Cosimo (geb. 1389, † 1. August 1464), Lorenzo il Magnifico (geb. 1. Jan. 1449, † 8. April 1492) und Piero (geb. 1471, † 28. Dez. 1503) an der Spitze der Republik, herrschte mit dem herzogl., seit 1569 großherzogl. Titel 1527 bis 1737 in Toscana (1555 Eroberung von Siena). 2 Päpste, Leo X. u. Clemens VII., gehörten dem Geschlechte der M. an, das seit 1516 auch in Urbino regierte. Vgl. Reumont, „Gesch. Toscana's", Bd. 1 (1876).

Medien, 640—558 v. Chr. Königreich auf dem westl. Hochland von Irân, das im Westen bis zum Tigris und Halys gebot. Vgl. Präsek, „M. und das Haus des Kyaxares" (Berlin 1890).

Medikamént (lat.), Arznei.

Medîna, Stadt in der türk.-arab. Landschaft Hedschas, 16,000 Ew., Muhammed's Grab, Wallfahrtsort.

Medîna Sidonia, Stadt, span. Prov. Cadiz, 11,705 Ew.

Meding, Oskar, vormals in Diensten König Georg's V. von Hannover, geb. 11. April 1829 zu Königsberg; schrieb unter dem Pseudonym Gregor Samarow zeitgeschichtl. Romane, deren fesselndster „Um Scepter und Kronen" die Katastrophe von 1866 behandelt.

Mediolānum, im Alterthum Mailand.

Médisance (spr. mehdisangß), üble Nachrede.

Medium (lat.), Mittelsperson des Spiritismus.

Medizīn (lat.), Heilkunde; medizināl, die M. betr. Vgl. „Real. Encyklopädie der gesammten Heilkunde", hrsg. von Prof. Dr. Alb. Eulenburg (2. Aufl., Wien 1890, 22 Bde.); „Deutsche Medizinal-Zeitung. Zentralblatt für die Gesammtinteressen der

medizin. Praxis", hrsg. von J. Großer (Berlin).

Médoc (spr. mehdokk), Landschaft, franz. Dep. Gironde, Weinbau.

Medresse (arab.), Hochschule.

Medscherda, Strom in Tunesien, zum Mittelmeer; der Bagradas der Alten.

Medschidje, türk. Goldmünze = 18,44, Silbermünze — 3,68 Mark.

Medūsa, eine der Gorgonen.

Medūsen (Hydromedusae), Scheibenquallen, Seethiere.

Meer nimmt 3/4 der Erdoberfläche ein. Vgl. Schleiden, „Das M." (3. Aufl. 1888) Joh. Walther, „Meereskunde" (Lpz. 1893).

Meeräsche (Mugil), ein Stachelflosser, Wanderfisch der Tropen u. gemäßigten Zone.

Meerane, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Glauchau, Bahnstat., 22,446 Ew., Amtsg.; Textil- und Maschinenindustrie.

Meerdattel (Lithodomus lithophagus), eine Miesmuschel, 8 cm lang, Mittelmeer, eßbar.

Meereicheln (Balanidae), Krustenthiere, im Meere.

Meerkatze (Cercopithecus), Hundsaffe, Afrika, gelehrig.

Meerrettig (Cochlearia Armoracia), Küchengewächs, zu den Kruziferen.

Meersburg, Stadt, bad. Kreis Constanz, am Bodensee, Bahnstat., 1747 Ew., Weinbau.

Meerschaum, Magnesiumsilikat mit Wasser, derb, in Knollen, weiß oder weißgrau; zu Cigarrenspitzen, Pfeifenköpfen.

Meerschweinchen (Cavia cobaya), Nagethier aus Brasilien.

Meerut, s. Mirat.

Meerzwiebel (Scilla), Zierpflanze, zu den Liliaceen.

Meeting (engl., spr. mihting), Volksversammlung.

Megära, eine der Erinnyen; Furie.

Megalōpolis, im Alterthum Stadt im südl. Arkadien.

Megăra, Hauptstadt der griech. Eparchie Megaris, 6324 Ew.

Megatherium, Riesenfaulthier Südamerikas, ausgestorben.

Mehadia (spr. mehāhdja), Marktflecken, ungar. Komitat Krassó-Szörény, Bahnstat., 2067 Ew., warme Herkulesbäder.

Mehallet el Kebir, Stadt, Unterägypten, am Nil, 27,851 Ew.

Mehemed Ali, Pascha Aegyptens 1805—48, geb. 1769 zu Kawala in Makedonien, † 2. Aug. 1849; vernichtete 1811 die Mameluken; bekämpfte die Wahhabiten und Griechen, eroberte 1832—33 Syrien, mußte dasselbe 1839 wieder der Pforte zurückgeben, erhielt aber 1841 die Erblichkeit der Herrschaft über Aegypten.

Mehl. Vgl. Kick, „M.-Fabrikation" (2. Aufl. 1878).

Mehlkäfer (Tenebrio Molitor), 15 mm lang; Larve im Mehle, Vogelfutter.

Mehlsack, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Braunsberg, Bahnstat., 3937 Ew., Amtsg.

Mehlthau lebender Pflanzen, entweder Pilze oder leere Bälge der Blattläuse.

Mehlwurm, Larve des Mehlkäfers.

Méhul (spr. meh-ühl), Etienne Nicolas, Opernkomponist, geb. 22. Juni 1763 zu Givet, † 17. Okt. 1817 zu Paris; „Joseph in Aegypten".

Meibom, Heinr., Arzt, geb. 29. Juni 1638 zu Lübeck, † 26. März 1700 zu Helmstedt als Prof.; nach ihm heißen die M.'schen Drüsen des Knorpels der Augenlider.

Meiderich, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Ruhrort, Bahnstat., 20,417 Ew., Eisen- und Stahlindustrie.

Meier, Hermann Heinrich, Bremer Handelsherr u. nationallib. Parlamentarier, geb. 16. Okt. 1809 zu Bremen, † 9. März 1889 das.; 1857 Gründer des nordd. Lloyd.

Meile, früheres Wegemaß. Die deutsche (geogr.) Meile = 7,42 km.

Meilhac (spr. mäjakk), Henri, franz. Theaterdichter, geb. 1832 zu Paris, 1888 Mitgl. der Akad. »Froufrou«.

Meiningen, Hauptstadt von S.-Meiningen, an der Werra, Bahnstat., 12,029 Ew., Landg., Amtsg.

Meiringen, Hauptort des Haslithales, Schweiz, Kanton Bern, rechts an der Aar, Bahnstat., 2853 Ew.

Meise (Parus), insektenfressende Sperlingsvögel, Strichvögel Mitteleuropas.

Meisenheim, Flecken u. Kreishauptort, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, am Flusse Glan, 1661 Ew., Amtsg. Bis 1866 zu Hessen-Homburg.

— Gesch. der Markgrafschaft M., s. u. Sachsen, Königreich (Gesch.).

Meissen, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, links an der Elbe, Bahnstat., 17,875 Ew., Amtsh., Amtsg., Dom, Albrechtsburg, Porzellanfabrik. Vgl. Gampe, „Die restaur. Albrechtsburg zu M. (4. Aufl., Dresd. 1894).

Meissner, Alfred, Schriftsteller, geb. 15. Okt. 1822 zu Teplitz, † 29. Mai 1885 zu Bregenz; Epos „Ziska".

Meissner, isolirter Berg (749 m) zw. Werra und Fulda, mit Rundsicht.

Meissonier (spr. messonjeh), Jean Louis Ernest, franz. Maler, geb. 21. Febr. 1815 zu Lyon, † 31. Jan. 1891 zu Paris; Darsteller der napoleon. Zeit; auch ausgezeichnete Miniaturmalerei. Vgl. Larroumet, »M., sa vie et son oeuvre« (Paris 1894).

Meistersinger, zunftmäßig organisirte Lyriker des deutschen Bürgerstandes vom 14. bis 17. Jahrh., in Ulm bis 1839.

Mĕkhong, Strom Hinterindiens, wo meist in franz. Gebiet, 4300 km lang, zum Südchines. Meere.

Mekines, Stadt in Marokko, 30,000 Ew., Sommerresidenz des Sultans.

Mekka, Stadt, türk.-arab. Landschaft Hadschas, 50,000 Ew., Heimat Muhammed's, Wallfahrsort. Vgl. Snouck-Hurgronje, 4 M." (Haag 1890, 2 Bde. mit Atlas).

Mélac (spr. mehlakk), Graf v., franz. General, der Verwüster der Pfalz (1689), † 12. Sept. 1709 zu Malplaquet.

Melancholīe (griech.), Schwarzgalligkeit, Schwermut.

Melanchthon, Philipp, Mitarbeiter Luther's, geb. 16. Febr. 1497 zu Bretten, † 19. April 1560 zu Wittenberg als Prof. das. (seit 1518); gelehrt, versöhnlich. Verfasser der Confessio Augustana. Werke (1834—60, 28 Bde.). Biogr. von Meurer (2. Aufl. 1869) u. Hartfelder (1889).

Melanesien, Theil Ozeaniens zwischen Neuguinea u. Fidschi, 145,892 qkm, 642,300 Ew. (Papua).

Mélange (franz., spr. mehlangsch), Mischung.

Melaphyr, Gestein aus Oligoklas, Augit und Magneteisen, röthlichbraun.

Melas, Michael Frhr. v., österreich. Feldherr, geb. 1735 zu Schäßburg, † 31. Mai 1806 zu Elbeteinitz; zog im Feldzug von 1800 in Oberitalien (Marengo) den Kürzeren.

Melasse, bei der Zuckerfabrikation zuletzt übriger Syrup.

Melbourne (spr. méllborn), Hauptstadt der brit.-austral. Kolonie Victoria, 490,896 Ew., gegr. 1837.

Melbourne (spr. méllborn), William Lamb, Viscount, 1835—41 brit. Premierminister, geb. 15. März 1779, † 24. Nov. 1848; Whig, 1830—34 Min. des Innern.

Melchers, Paulus, Kardinal (seit 1885), geb. 6. Jan. 1813 zu Münster, † 14. Dez. 1895 zu Rom; 1866 Erzb. v. Cöln, 1876 durch den Staatsgerichtshof abgesetzt.

Meldorf, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Kreis Suderdithmarschen, Bahnstat., 3368 Ew., Amtsg.

Melegnano, s. Marignano.

Melfi, Stadt, ital. Prov. Potenza, 12,657 Ew.

Melibŏcus (Malchen), Gipfel des Odenwaldes, 519 m.

Melīren (frz.), mischen.

Melilla, span. Festung an der Nordküste Marokkos, 3539 Ew., Hafen.

Méline (spr. mehlin), Felix Jules seit April 1896 franz. Premierminister, geb. 20. Mai 1838 zu Remiremont; 1883 bis 85 Ackerbaumin., 1888—89 Präs. der Deputirtenkammer, Schutzzöllner.

Melinīt, Sprengstoff, hauptsächlich Pikrinsäure.

Melioration (lat.), Verbesserung, bes. des Bodens.

Melis, Zucker geringer Qualität.

Melisse (Melissa officinalis), Zier- u. Arzneipflanze Südeuropas.

Melk, Marktflecken, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. St. Pölten, an der Donau, Bahnstat., 1953 Ew., Benediktinerabtei (Ruhestätte der Babenberger).

Melkart, Gott der Phöniker.

Melle, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Osnabrück, Bahnstat., 2415 Ew., Amtsg.

Mellrichstadt, Bez.-Stadt, bayr. Reg.-Bez. Unterfranken, an der Streu, Bahnstat., 2193 Ew., Amtsg.; 7. Aug. 1078 Sieg Heinrich's IV. über den Gegenkönig Rudolf von Schwaben.

Melnik, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Mündung der Moldau in die Elbe, Bahnstat., 2336 Ew., Schloß, Weinbau.

Melodik (griech.), Lehre von der Melodie. Vgl. Riemann (1883).

Melodrāma (griech.), recitirte Dichtung mit Musikbegleitung.

Melōne (Cucumis melo), Kürbispflanze des Orients mit schmackhafter Frucht.

Melonendistel (Melocactus communis), Zierpflanze Südamerikas, zu den Kakteen.

Melos, eine der griech. Kykladen-Inseln.

Melpŏmene, griech. Muse d. Tragödie.

Melsungen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Bahnstat., 3663 Ew., Amtsg.

Melun (spr. melöng), Hauptstadt des franz. Depart. Seine-et-Marne, rechts an der Seine, 12,792 Ew.

Melusīne, eine Fee.

Melville (spr. méllwill), 1) Henry Dundas, Viscount, 1794—1801 brit. Kriegsmin., geb. 28. April 1742 zu Edinburgh, † 29. Mai 1811; 1803—6 1. Lord der Admiralität. — 2) Robert Dundas, Viscount, Sohn von 1), 1812—30 brit.

1. Lord der Admiralität, geb. 14. Juli 1771, † 10. Juni 1851.

Membrān (lat.), Haut.

Memel, 1) Strom, s. Niemen. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, am Memeler Tief, das Kurisches Haff u. Ostsee verbindet, Bahnstat., 19,282 Ew., Reichsbankstelle, Amtsg., Hafen.

Meménto mōri (lat.), denke an den Tod!

Memling, Hans, flandrischer Maler, geb. um 1440, † 1494 zu Brügge.

Memmingen, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, Bahnstat., 9600 Ew., Landger., Amtsgericht.

Memnonssäule, Kolossalstatue des ägypt. Königs Amenophis III. zu Theben.

Memoire (französ., spr. mehmoahr), Denkschrift; Memoiren, Denkwürdigkeiten.

Memphis, 1) im Alterthum Hauptstadt Unterägyptens. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Tennessee, l. am Mississippi, 64,495 Ew.

Menabrēa, Luigi Federigo Graf, Marchese de Valdora, ital. General, geb. 4. Sept. 1809 zu Chambery; 1867—69 Ministerpräsident.

Ménage (frz., spr. mehnahsch'), Haushalt, Speisekorb.

Ménagerie (frz., spr. mehnasch'rih), Sammlung lebender Thiere zu Schaustellungen.

Menai-Strasse zw. Wales u. Anglesea, 200 m breit.

Menam, Strom in Siam, 1200 km l.

Menándros, griech. Lustspieldichter, geb. 342 v. Chr. zu Athen, † 290.

Mende (spr. mangd'), Hauptstadt des franz. Depart. Lozère, am Lot, 7878 Ew.

Mendelssohn, 1) Moses, Philosoph u. Freund Lessing's, geb. 6. Sept. 1729 zu Dessau, † 4. Jan. 1786 zu Berlin; „Phädon". — 2) Felix M.-Bartholdy, Komponist, Enkel von 1), geb. 3. Febr. 1809 zu Hamburg, † 4. Nov. 1847 zu Leipzig, wo Denkmal vor dem neuen Konzerthause; seit 1835 Direktor der Gewandhauskonzerte in Leipzig, 1843 Begründer des Conservatoriums das. „Briefe aus den Jahren 1830—47" (Leipzig 1895, 2 Bde.). Vgl. Reißmann (3. Aufl. 1892). Vgl. Hänsel, „Die Familie M. 1729 bis 1847" (8. Aufl. Berlin 1895, 2 Bde.); Ehrlich, „Ber. Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Menden, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Iserlohn, Bahnstat., 6654 Ew., Amtsgericht.

Mendikanten (lat.), Bettelmönche.

Mendōza, Diego Hurtado de, span. Dichter, geb. um 1503 zu Granada, † 1575 zu Valladolid; Diplomat Kaiser Karl's V. Kom. Roman: »Vida de Lazarillo de Tormes« (1554; deutsch 1810); »Historia della guerra de Granada« (1610, dtsch. 1832). »Obras« (Granada 1864—77).

Mendōza, 1) Provinz Argentinas, 139,850 qkm, 114,814 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 28,000 Ew.

Menelāos, achäischer König von Lakonien, Gemal der schönen Helena.

Menelik II., Negus Negesti von Abessinien seit 1889, vorher nur König von Schoa, geb. 1842, siegreich gegen die Italiener im Winterfeldzuge 1895—96 (Niederlage Baratieri's bei Adua 1. März 1896).

Menēnius Agrippa veranlaßte 494 v. Chr. die nach dem Heiligen Berg ausgewanderten Plebejer Roms zur Rückkehr.

Menfi, Stadt, ital. Prov. Girgenti, 10,062 Ew.

Mengen, Stadt, württ. Donaukreis, OA. Saalgau, Bahnstat., 2514 Ew.

Mengeringhausen, Stadt in Waldeck, Bahnstat., 1377 Ew.

Mengs, Raphael, Maler, geb. 12. März 1728 zu Aussig, † 29. Juni 1779 zu Rom.

Menhir (kelt.), vorgeschichtl. Steinsäule.

Ménin (spr. mehnäng), Stadt, belg. Prov. West-Flandern, 13,710 Ew.

Mennige, rothes Bleioxyd.

Mennonīten, protest. Sekte, gestiftet durch Simons Menno (geb. 1492 zu Witmarsum in Friesland, † 13. Jan. 1559), verwirft Krieg, Eid u. gerichtl. Klage, hat strenge Kirchenzucht.

Menorca, eine der span. Balearen, 760 qkm, 38,959 Ew.

Ménschikow, 1) Alexander Danilowitsch Fürst, russ. Staatsmann u. Feldmarschall, geb. 16. Nov. 1672 zu Moskau, † 30. Jan. 1730 zu Beresow; 1727 gestürzt. — 2) Alexander Sergejewitsch Fürst, russ. Admiral, geb. 11. Sept. 1787, † 2. Mai 1869 zu Petersburg; 1853 außerord. Botschafter in Konstantinopel, veranlaßte Ausbruch des Orientkriegs, dann Oberbefehlshaber in der Krim.

Mensdorff-Pouilly (spr. pujih), Alexander Graf v., Fürst Dietrichstein zu Nikolsburg, 1864—66 österr. Min. des Ausw., geb. 4. Aug. 1813 zu Coburg, † 15. Febr. 1871 zu Prag.

Mens sana in corpore sano (lat.), Gesunder Geist in gesundem Körper.

Menstruation (lat.), monatliche Reinigung.

Mensūr (lat.), Abstand zweier Duellanten.

Mensurālmusik besteht aus Tönen verschiedener, aber bestimmt bemessener Dauer.

Mentāna, Ort bei Rom; 3. Nov. 1867 Niederlage Garibaldi's durch die Franzosen.

Mente captus (lat.), unvernünftig.

Menter, Sophie, Pianistin ersten Ranges, geb. 29. Juli 1846 zu München; 1883—87 Prof. am Conservatorium zu Petersburg; lebt auf Schloß Itter bei Innsbruck. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Menthōl, farblose Kristalle aus dem Pfefferminzöl; Mittel gegen Kopfschmerz (Migränestift).

Mentōne (frz. Menton), Stadt, franz. Depart. Alpes-Maritimes, 9050 Ew., Seebad, klimat. Kurort.

Mentor, Begleiter des Telemachos; dann Erzieher.

Menu (frz., spr. menüh), Speisekarte.

Menuett, ältere franz. Tanzform im 3/4-Takt.

Menzel, 1) Wolfgang, Kritiker, geb. 21. Juni 1798 zu Waldenburg i. Schl., † 23. April 1873 zu Stuttgart. — 2) Adolf **M.,** Maler, geb. 8. Dez. 1815 zu Breslau; Prof. der Akad. zu Berlin, berufener Illustrator der Zeit Friedrich's d. Gr. „Das Werk Ad. M.'s", mit Nachtrag (Text von M. Jordan, München 1895). Vgl. Dohme (1885), Sondermann (Magdeb. 1895).

Mephītis (lat.), Schwefelgeruch.

Meppen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Osnabrück, an der Mündung der Haase in die Ems, Bahnstat., 3526 Ew., Amtsger.

Merān, Bez.-Stadt, Tirol, an der Mündung der Passer in die Etsch, Bahnstat., 7176 Ew., klimat. u. Traubenkur.

Merasch, Stadt, türk. Wilajet Aleppo in Syrien, 35,000 Ew.

Mercātor, Gerhard, eigentl. Kremer, Geograph, geb. 5. März 1512 zu Rupelmonde, † 2. Dez. 1594 zu Duisburg.

Merci (frz., spr. merssih), Dank!

Mercia (spr. merßja), größtes angelsächs. Königreich.

Mercier (spr. merßjeh), Louis Sébastien, franz. Dichter, geb. 6. Juni 1740 zu Paris, † 25. April 1814; Romane, Dramen.

Merck, Joh. Heinr., Schriftsteller, Freund Goethe's, geb. 11. April 1741 zu Darmstadt, † 27. Juni 1791 (erschoß sich). Vgl. von Zimmermann (1871).

Mercurius, s. Hermes; dann s. v. w. Quecksilber.

Mercy (spr. merssi), Franz Frhr. v., kaiserl. General, geb. 1590 zu Longwy, † 3. Aug. 1645 (gefallen) bei Allersheim; bei Tuttlingen (1643) u. Mergentheim (1645) mit Joh. von Werth Sieger über die Franzosen.

Mergel, Gemenge von Thon u. kohlensaurem Kalk bezw. kohlensaurer Magnesia.

Mergentheim, Oberamtsstadt, württ. Jagstkreis, am Tauber, Bahnst., 4397 Ew., Amtsg., Karlsbad; 1526—1809 Residenz des Hochmeisters des deutschen Ordens. 5. Mai 1645 Sieg Mercys u. Joh. v. Werths über Turenne.

Merian, Matthäus, Kupferstecher, geb. 22. Sept. 1593 zu Basel, † 19. Juni 1650 zu Schwalbach; Topographie mit minutiös genauen Städteansichten, noch heute von großem histor. Werth.

Mérida, 1) Stadt, span. Prov. Badajoz, am Guadiana, 10,063 Ew.; Augusta Emerita der Römer. — 2) Hauptstadt des mexikan. Staates Yucatan, 50,000 Ew., Univ. — 3) Hauptstadt des venezolan. Staates Los Andes, 12,018 Ew., Univ.

Meriden, Stadt, nordamerik. Staat Connecticut, 21,652 Ew.

Meridiān (lat.), Mittagskreis, Längengrad. In der Geographie rechnet man die Längengrade fast allgemein vom M. von Greenwich aus.

Mérimée, Prosper, vorzüglicher franz. Novellist, geb. 28. Sept. 1803 zu Paris, † 23. Septbr. 1870 zu Cannes; »Contes et Nouvelles« (1846), deutsch 1872.

Merīnos, span. Schafe mit sehr feiner gekräuselter Wolle.

Merivale (spr. merriwehl), Charles, engl. Historiker der röm. Kaiserzeit, geb. 8. März 1808 zu Bristol, † 27. Dez. 1893 zu London.

Merkantilsystem, wirthschaftliche Politik, die die einheimische Industrie befördert, die Ausfuhr steigert, dagegen die Einfuhr durch Schutzzölle vermindert.

Merkūr, 1) röm. Gott, s. Hermes. — 2) Der Sonne nächster Planet, von ihr im Mittel nur 57.5 Mill. km entfernt, hat 4900 km Durchmesser. Rotation in 24 St. 5 Min.; Revolution in 88 Jahren.

Merlin, Zauberer der altbrit. Sage.

Mermillod (spr. mermijoh), Kaspar, Kardinal seit 1890, geb. 22. Sept. 1824 zu Carouge bei Genf, † 23. Febr. 1892 zu Rom; 1883 Bischof von Lausanne.

Mermnāden, das letzte Königshaus Lydiens (Gyges, Sadyattes, Alyattes, Krösos).

Merode, Johann Graf v., kaiserl. General, fiel 8. Juli 1653 b. Hess.-Oldendorf.

Meroë, im Alterthum Stadt u. Reich in Nubien.

Merowinger, 481—751 Könige des Frankenreichs.

Merseburg, 1) Reg.-Bez., preuß. Prov. Sachsen, 10,209 qkm, 1,075,569 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Saale, Bahnstat., 17,669 Ew., Amtsg., Dom.

Mersey (spr. merssi), Fluß in England, zur Irischen See, 120 km.

Mersiwan, Stadt, türk.-kleinasiat. Wilajet Siwas, 15,000 Ew., Bergbau auf Silber.

Merthyr-Tydfil, Stadt, engl. Fürstenthum Wales, am Taff, 58,080 Ew.

Meru, Berg, Deutsch-Ostafrika, 4460 m.

Merw, seit 1884 russ. Oase im Transkasp. Gebiet, 200,000 Ew. Gleichnamige Hauptstadt, am Murgh-ab, 11,070 Ew.

Merzig, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Trier, an der Saar, Bahnstat., 5392 Ew., Amtsgericht.

Mesalliance (frz., spr. mehsalliangs), Mißheirat.

Meschede, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, an der Ruhr, Bahnstat., 2940 Ew., Amtsgericht.

Meschhed, Hauptstadt der pers. Prov. Chorasan, 70,000 Ew., schiitischer Wallfahrtsort.

Meschhed-Ali, Stadt, asiat.-türk. Wilajet Bagdad, 12,000 Ew., Wallfahrtsort.

Mesen, Strom im nördl. Rußland, zum Weißen Meere, 890 km lang (200 schiffbar).

Meseritz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, an der Obra, Bahnstat., 5167 Ew., Landg., Amtsg.

Mesmer, Friedr. Anton Franz, Begründer der Lehre vom thierischen Magnetismus, geb. 23. Mai 1733 zu Itzwang, † 5. März 1815 zu Meersburg.

Mesopotamien, griech. Name des Zwischenstromlandes zwischen Euphrat und Tigris, südl. von Armenien.

Mesozoische Periode, in der Geologie Trias, Jura u. Kreideformation.

Messageries maritimes (franz., spr. messahschrih maritihm), franz. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Messalīna, Gemahlin des röm. Kaisers Claudius, 48 n. Chr. getödtet.

Messe, Meßopfer u. Musik beim Hochamt in der kathol. Kirche; Speisezimmer der Schiffsoffiziere.

Messen (Handels-M.) in Deutschland zu Leipzig, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O. u. Braunschweig; von außerdeutschen berühmt die zu Nischnij-Nowgorod.

Messenien, griech. Nomarchie, 3341 qkm, 183,232 Ew. Im Alterthum von Sparta in den Messenischen Kriegen (743 bis 724, 685 bis 668 u. 464 bis 455 v. Chr.) unterworfen.

Messiās (hebr., der Gesalbte), der vom jüd. Volk erwartete Wiederhersteller des israelit. Staates.

Messidor (franz. Erntemonat), 10. Monat im franz. Revolutions-Kalender, 19. Juni bis 18. Juli.

Messīna, Provinzial-Hauptstadt auf Sicilien, an der Straße v. M., 141,000 Ew., Hafen, Univers. Im Alterthum Zankle, dann Messana.

Messing, Legirung von Kupfer u. Zink.

Messkirch, Stadt, Baden, Kreis Constanz, Bahnstat., 1944 E., Amtsg. 5. Mai 1800 Sieg Moreaus.

Mestizen, Mischlinge von Weißen u. Indianern.

Meth, gegohrenes Getränk von Honig u. Wasser.

Metalle, Elemente, die sich durch Glanz und Farben, großes elektrisches Leitungsvermögen auszeichnen. Edle M. oxydiren schwer, unedle leicht an der Luft. Metalloïde, nichtmetallische Elemente.

Metallurgīe (griech.), Lehre von der Darstellung der Metalle aus den Erzen.

Metamorphōse (griech.), Verwandlg.

Metápher (griech.), bildlicher Ausdruck.

Metaphȳsik (griech.), Philosophie vom letzten Grund u. Zweck der Dinge.

Metastasio, Pietro Antonio Domenico Bonaventura, eig. Trapassi, Schöpfer des ital. Singspiels, geb. 13. Jan. 1698 zu Rom, † 12. April 1782 zu Wien.

Metaurus, Küstenfluß Italiens, zum Adriat. Meer; 207 v. Chr. Niederlage und Tod des Hasdrubal.

Meteōre (griech.), alle Erscheinungen des Luftkreises; Sternschnuppen; Meteorologie, Lehre von den M.n, Witterungskunde. Meteorsteine, fallen aus dem Weltenraum auf die Erde, bestehen meist vorwiegend aus Meteoreisen.

Meter (frz.), Grundmaß des metrischen Maßsystems, der 10 Millionste Theil des Erdquadranten zw. Aequator u. Nordpol.

Meterkilogramm (mkg), Arbeitseinheit, die Arbeit einer Kraft von 1 kg in Ueberwindung eines gleichen Widerstandes durch einen Weg von 1 m.

Methōde (griech.), planmäßiges Verfahren.

Methodisten, schwärmerische protest. Sekte, gegründet von John Wesley († 1791); hat es mit „Erweckungen" zu thun. 20 Mill. Anhänger.

Methodius, slaw. Apostel der Mähren, † 890.

Methȳl, das Radikal in vielen organ. Verbindungen. M.äther, zum Betrieb von Eismaschinen; M.al, Schlafmittel; M.alkohol, zu Firnissen, Anilinfarben; M.chlorīd, zu Theerfarben, für Eismaschinen; M.ēnblau, schmerzstillend; M.ēnchlorid, Anästhetikum; M.violett, Theerfarbstoff.

Methymna, im Alterthum Stadt auf Lesbos.

Métier (frz., spr. mehtjeh), Handwerk.

Metkovic, Bez.-Stadt, Dalmatien, an der Narenta, Bahnstat., 1501 Ew., Hafen.

Meton, attischer Kalendermann 433 vor Chr.

Metōpen, Stege zwischen den Dreischlitzen (s. Dreischlitz).

Metrik (griech.), Lehre von den Versmaßen.

Metrischer Centner, Doppelcentner. Metrisches Maßsystem beruht auf dem Meter (s. d.).

Metrologīe (griech.), Lehre von den Maßen u. Gewichten.

Metropōle (griech.), Mutterstadt.

Metropolīt (griech.), Erzbischof der griech. Kirchen.

Metrum (v. griech.), Maß, Versmaß.

Metsu, Gabriel, niederländ. Genremaler, geb. 1629 zu Leiden, † 22. Oktbr. 1667 zu Amsterdam.

Metternich, 1) Clemens Wenzel Lothar Fürst v., leitender Staatsmann Oesterreichs 1809—48, geb. 15. Mai 1773 zu Coblenz, † 11. Juni 1859 zu Wien; 1809 Min. des Ausw., 1821 Staatskanzler. Memoiren (1880—86, 8 Bde.), hrsg. v. 2). — 2) Richard Fürst v. M.-Winneburg, österr. Diplomat, Sohn von 1), geb. 7. Jan. 1829, † 1. März 1895 das.; 1859 bis 71 Botschafter in Paris.

Metteur en pages (frz., spr. mettör ang pahsch'), Setzer, der den Satz nach Spalten u. Seiten ordnet.

Mettlach, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Trier, Kr. Merzig, an der Saar, Bahnstat., 1536 Ew., Steingut u. Mosaik.

Mettmann, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kr. M., Bahnstat., 7806 Ew., Amtsg., Neanderhöhle.

Metz, Hauptstadt des Bez. Lothringen von Elsaß-Lothringen, Festung 1. Ranges, an der Mosel, Bahnst., 60,194 Ew., Amtsg., Landg., Reichsbankstelle, Dom. 1552 an Frankreich, 19. Aug. bis 27. Okt. 1870 Belagerung durch die Deutschen.

Metzingen, Stadt, württ. Schwarzwaldkr., OA. Urach, Bahnstat., 5307 Ew., Tuchfabrikation.

Metzsch, Karl Georg Levin v., seit 1891 sächs. Min. des Inn. u. Ausw., geb. 14. Juli 1836.

Meudon (spr. möhdong), Stadt, franz. Dep. Seine-et-Oise, 8005 Ew.

Meung (spr. möhng), Stadt, franz. Dep. Loiret, rechts an der Loire, 3167 Ew.; 7. Dezbr. 1870 Gefecht des Großherzogs Friedr. Franz II. von Mecklenb.-Schwerin gegen die frz. II. Loire-Armee unter Chanzy.

Meurthe (spr. mörrt), rechter Nebenfluß der Mosel in Lothringen, 160 km lang (130 schiffbar).

Meurthe-et-Moselle (spr. mörrt eh mosäll), Depart. Frankreichs, 5275 qkm, 444,150 Ew.; Hauptstadt Nancy.

Meuse (spr. möhs), Depart. Frankreichs, 6239 qkm, 292,253 Ew.; Hauptstadt Bar-le-Duc.

Meuselwitz, Stadt, S.-Altenburg, Bahnstat., 4322 Ew., Braunkohlen.

Mewar, indobrit. Radschputen-Schutzstaat, 32,814 qkm, 1,494,220 Ew.; Hauptstadt Udaipur.

Mewe, Stadt, preuß. Reg.-Bez. und Kreis Marienwerder, an der Mündung der Ferse in die Weichsel, 4080 Ew., Amtsg.

Mexikanischer Meerbusen zw. Cuba, Verein. Staaten und Mexiko.

Mexiko (Mejico, spr. mehschiko), 1) Föderativrepublik von 27 Staaten, 2 Territorien u. 1 Bundesdistrikt im südl. Nordamerika, 1,946,523 qkm, 12,080,725 Ew., wovon 19 Proz. Europäer und Einheimische europ. Abkunft, 38 Proz. Eingeborene, 43 Proz. Mischlinge. Finanzen: Budget 1895—96 Einnahmen 44,747,000, Ausgaben 44,947,522 Dollars (zu je $2,_{13}$ M.); Staatsschuld (1894): 290,842,121 Dollars. Hauptgegenstände der Ausfuhr: Edelmetalle, Kaffee, Agavefaser, Häute, Holz, Kupfer, Tabak, Vanille. Handelsflotte 260 Schiffe (47 Dampfer). Eisenbahnen (1895) 10,106 km; 480 Postämter; Länge der Drähte der Bundestelegraphen 42,113, der Tel. der Einzelstaaten 21,000 km. Friedensstärke des Heeres 2270 Offiziere u. 34,833 Mann, Kriegsstärke 3700 Offiziere u. 165,000 Mann. Kriegsflotte 5 Fahrzeuge von 2100 t Gehalt und 18 Geschützen. Verfassung vom 5. Febr. 1857, abgeändert zuletzt 27. Dez. 1890 mit

Senat (56 Mitgl.), Deputirtenkammer (227 Mitgl.) u. Präsident der Rep. (auf 4 Jahre direkt vom Volke gewählt). Landesfarben: Grün-Weiß-Roth. — 2) Einzelstaat in 1), 19,812 qkm, 826,165 Ew.; Hauptstadt Toluca. — 3) Hauptstadt von 1) u. des Distrito Federal, 329,535 Ew.; das Tenochtitlan der Azteken; Kathedrale und Univ. — Geschichte: 650 Reich der Tolteken; 1200 Reich der Azteken; 1519—21 Eroberung durch Cortez; span. Vizekönigreich Neu-Spanien. 1810 und 1821 Aufstände, 1836 Unabhängigkeit durch Spanien anerkannt. 1848 Verlust von Texas und Nieder-Californien an die Union. 1863 Franzosen in M. 1863—67 Kaiserthum Maximilians. Vgl. E. v. Hesse-Wartegg, „M. Land u. Leute" (Wien 1890).

Meyenburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Ostprignitz, an der Stepenitz, Bahnstat., 1707 Ew., Amtsg.

Meyer, 1) Joseph, Verlagsbuchhändler, geb. 9. Mai 1796 zu Gotha, † 27. Juni 1856 zu Hildburghausen; Gründer des Bibliographischen Instituts (1826) zu Gotha, 1828 nach Hildburghausen, 1874 durch seinen Sohn Hermann Julius (geb. 4. April 1825 zu Gotha) nach Leipzig verlegt. — 2) Konrad Ferdinand M., Dichter, geb. 12. Okt. 1825 zu Zürich, lebt zu Kilchberg bei Zürich. Meisterwerke: die histor. Romane „Jürgen Jenatsch" und „Der Heilige".

Meyer von Knonau, Gerold, Schweizer Historiker, geb. 5. Aug. 1843 zu Zürich; seit 1872 Prof. das.

Meyerbeer, Giacomo, Opernkomponist, geb. 5. Sept. 1791 zu Berlin, † 2. Mai 1864 zu Paris; „Robert der Teufel", „Die Hugenotten", „Prophet" u. a.

Meyerheim, Paul, Thiermaler. geb. 13. Juli 1842; Mitgl. der Akad. zu Berlin.

Meyr, Melchior, Dichter, geb. 28. Juni 1810 zu Ehringen in Bayern, † 22. April 1871 zu München; „Erzählungen aus dem Ries" (3. Aufl. 1875, 4 Bde.).

Meza, Christian Julius de, 1864 dän. Generalissimus, geb. 14. Jan. 1792 zu Helsingör, † 18. Sept. 1865 zu Kopenhagen.

Mezger, Joh. Georg, Begründer der wissenschaftlichen Massage, geb. 22. Aug. 1839 zu Wiesbaden; lebt das.

Mezières (spr. mehsjähr), Stadt und Festung, franz. Depart. Ardennes, an der Maas, 6700 Ew.

Mezö-Túr (spr. mäsö thur), Stadt, ungar. Komitat Jász-Nagy Kuman-Szolnok, Bahnstat., 23,757 Ew.

Mezzanīn (ital.), Zwischenstock.

Mezza voce (ital., spr. metza wohtsche), mit halber Stimme.

Mezzofánti, Giuseppe, Kenner von 58 Sprachen, geb. 17. Sept. 1774 zu Bologna, † 14. März 1849 zu Neapel.

Mezzosoprān (ital.), Frauenstimme zwischen Alt und Sopran.

Mfumbiro, Berggruppe (4000 m) zw. den Seen Tanganjika und Albert Edward Njansa Aequatorial-Afrika.

mg, amtliche Abkürzung für Milligramm.

Mg, in der Chemie Zeichen für Magnesium.

Miásma (griech.), Ansteckungsstoff aus der Luft oder dem Boden.

Miaulis, Andreas, griech. Freiheitskämpfer, geb. 1768 auf Euböa, † 23. Juni 1835 zu Athen.

Mich., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Michigan.

Micha, jüd. Prophet um 700 v. Chr.

Michael Wisniowiecki, König von Polen 1669—73, geb. 1638, † 1673.

Michaud (spr. mihschoh), Joseph François, franz. Historiker, geb. 19. Juni 1767 zu Albens in Savoyen, † 30. Sept. 1839 zu Passy; »Histoire des croisades«.

Michel (spr. mischell), Louise, franz. Communistin, geb. 1836, 1871—80 in Neucaledonien deportirt.

Michel Angelo Buonarrotti (spr. mikehl andschelo), ital. Bildhauer, Maler, Baumeister und Dichter, geb. 6. März 1475 zu Caprese bei Florenz, † 18. Febr. 1564 zu Rom; Grabmal des Papstes Julius II., Fresken der Sixtin. Kapelle, Kuppel der Peterskirche zu Rom. Sein Stil großartig und überaus erhaben. Vgl. Springer (2. Aufl. 1883), Herm. Grimm (6. Aufl., Berlin 1890, 2 Bde.).

Michelet (spr. mihschleh), 1) Jules, franz. Historiker, geb. 21. Aug. 1798 zu Paris, † 9. Febr. 1874 zu Hyères; »Hist. de France«, »Hist. de la rév. Franç.« — 2) Karl Ludwig M., Philosoph, geb. 4. Dez. 1801 zu Berlin, † 16. Dez. 1893 das.; Hegelianer.

Michelstadt, Stadt, hess. Provinz Starkenburg, Kr. Erbach, im Odenwald, Bahnstat., 3084 Ew., Amtsg.

Michigan (spr. mitschig'n), 1) See, zwischen dem Obern- u. Huron-See, 58,413 qkm, 1792 m ü. M. — 2) Staat der nordamerik. Union, 152,585 qkm, 2,093,889 Ew.; Hauptstadt Lansing. — 3) **M. City,** Stadt, nordamerikanischer Staat Indiana, an 1), 10,776 Ew.

Michoacan (spr. mittschoakánn), mexi-

kan. Staat, 63,642 qkm, 830,000 Ew.; Hauptstadt Morelia.

Mickiewicz (spr. mitzkjéwitsch), Adam, poln. Dichter, geb. 23. Dez. 1798 zu Nowogrodek, † 28. Nov. 1855 zu Konstantinopel; Reformator der poln. Lit. Epen: „Konrad Wallenrod" (1828; deutsch von Weiß, Bremen 1871), „Grazyna" (deutsch Posen 1851), »Pan Tadeusz« (1834; deutsch von S. Lipiner, Leipzig 1882); „Gedichte" (7. Aufl. 1844; deutsch von Blankensee 1836). Werke (Leipzig 1862—69, 5 Bde.), Briefwechsel (Paris 1870—76, 3 Bde.). Biogr. von Chardon (1866).

Midas, sagenhafter König von Phrygien.

Middelburg, Hauptstadt der niederländ. Prov. Zeeland, auf Walchern, 17,288 Ew.

Middelfart, Stadt auf Fünen, dän. Amt Odense, am Kl. Belt, 3079 Ew., Hafen.

Middlesborough (spr. midd'lsbroh), Stadt und eigne Grafschaft in York North Riding, 75,532 Ew., Eisenindustrie.

Middlesex (spr. middlsex), engl. Grafschaft, 734 qkm, 3,251,703 Ew.

Middleton (spr. middelt'n), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 21,310 Ew.

Midgard, in der nord. Mythologie das bewohnte Land.

Midhat Pascha, türk. Staatsmann, geb. 1822 in Bulgarien, † 8. Mai 1884 zu Taif in Arabien in der Verbannung; 1872 und 76 Großwesir, Urheber der am 23. Dez. 1876 proklamirten Verf. des Osman. Reiches, 5. Febr. 1877 gestürzt.

Midĭan, Land im nordwestl. Arabien.

Midrasch (hebr.), Auslegung des jüd. Gesetzes. Vgl. »Bibliotheca rabbinica. Sammlung der ältesten Midraschim", dtsch. von Aug. Wünsche (Leipzig 1890).

Midshipman (engl., spr. middschippm'n), Seekadet.

Mielec, Bez.-Stadt, österr. Königreich Galizien, an der Wysloka, Bahnst., 4712 Ew.

Mierzwinski (spr. mjärtschwinski), Ladislaus, poln. Heldentenor, geb. 21. Okt. 1850 zu Warschau.

Mies, Bez.-Stadt, Böhmen, an der M., Bahnstat., 3978 Ew.

Miesbach, Bez.-Hauptort, Oberbayern, Bahnstat., 2638 Ew., Amtsg.

Miesmuschel (Mytilus) eßbar.

Mietschisko, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Wongrowitz, 1064 Ew.

Mignet (spr. minnjeh), François Auguste, franz. Historiker, geb. 8. Mai 1796 zu Aix, † 24. März 1884; »Hist. de la rév. Franç.«

Mignon (franz., spr. minnjong), Liebling; Figur in Goethe's Roman „Wilh. Meister."

Migräne, einseitiger Kopfschmerz.

Miguel (spr. mighel), König von Portugal 1828—34, geb. 26. Okt. 1802 zu Lissabon, † 14. Nov. 1866 auf Schloß Bronnbach in Baden, 3. Sohn König Johannes VI., 1834 vertrieben.

Mikādo, s. u. Japan (Gesch.).

Miklosich (spr. miklositsch), Franz v., Slawist, geb. 20. Nov. 1813 zu Luttenberg, † 7. März 1891 zu Wien, wo 1849—86 Prof.; „Gramm. der slaw. Sprachen" (1852 bis 74, 2 Bde.).

Mikrōben (griech.), niedr. Lebewesen.

Mikrokosmos, s. u. Makrokosmos.

Mikromēter (griech.), Instrument zum Messen sehr kleiner Größen.

Mikronēsien, Theil Ozeaniens, 3540 qkm, 94,100 Ew.

Mikrophōn (griech.), Apparat zur Verstärkung schwacher Geräusche.

Mikroskōp (griech.), Vergrößerungsglas. Vgl. Dippel, „Das M. und seine Anwendung" (2. Aufl., Braunschweig 1895).

Mikuli, Karl, Pianist, geb. 20. Okt. 1821 zu Czernowitz; Schüler von Chopin u. Herausg. von dessen Werken; seit 1858 artist. Direktor des galiz. Musikvereins zu Lemberg u. des dortigen Conservatoriums. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Mikulince, Stadt, österr. Kgr. Galizien, Bez.-H. Tarnopol, am Sereth, 3835 Ew.

Milan I., König von Serbien 1882—89, aus dem Hause Obrenowitsch, geb. 22. Aug. 1854; 1868 Fürst, 1876 unglücklicher Krieg mit den Türken, 1878 unabhängig, 1882 König, 1885 ohne Erfolg Krieg mit Bulgarien, dankte 6. März 1889 zu Gunsten seines Sohnes Alexander I. (s. Alexander 18) ab.

Milāno, ital. Name von Mailand.

Milanollo, zwei Schwestern, berühmte Violinvirtuosinnen: 1) Teresa, geb. 18. Aug. 1827 in Savigliano (Piemont), seit 1857 Gattin des franz. Generals Parmentier; 2) Maria, geb. 18. Juni 1832, † 21. Okt. 1848 zu Paris. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Lpz. 1893).

Milazzo, Stadt, ital. Prov. Messina, 13,565 Ew., Hafen; im Alterth. Mylae (s. d.).

Milben (Acarina), Ordnung d. Spinnenthiere, zum Theil Schmarotzer; oft nur mikroskopisch zu erkennen.

Milch giebt eine Kuh durchschnittlich 2350 l im Jahr 300 Tage lang. Die Ziege giebt nur 125 Tage Milch. Vgl. Martiny,

„Milchviehzucht" (1877). Methoden der Milchprüfung giebt Pfeifer (1886).

Milchglas, s. Beinglas.

Milchstrasse, breiter Lichtstreifen am Sternhimmel; unzählige Sterne.

Milētos, mächtige griech. Handelsstadt in Jonien, Westküste Kleinasiens, 494 v. Chr. durch die Perser zerstört.

Militärmass im Deutschen Reich für Infanterie $1{,}_{57}$ m, für Garde $1{,}_{70}$ m.

Militello, Stadt, ital. Prov. Catania, Sicilien, 10,623 Ew.

Militsch, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, an der Bartsch, Bahnstat., 3859 Ew., Amtsgericht.

Milīz (lat.), Landwehr von kurzer Ausbildungszeit mit nur ständigen Stämmen.

Miljutin, Dimitri Alexejewitsch Graf, 1861—81 ruff. Kriegsminister, geb. 10. Juli 1816 zu Moskau; führte 1871 die allg. Wehrpflicht ein; 1878 Graf.

Mill, John Stuart, engl. Philosoph u. Nationalökonom, geb. 20. Mai 1806 zu London, † 3. Mai 1873 zu Avignon; »System of logic« (9. Aufl. 1875, 2 Bde.; dtsch. 4. Aufl. Braunschw. 1877), »Principles of political economy« (7. A. 1871, 2 Bde.; dtsch. 1881). Werke deutsch von Gomperz (Lpz. 1873—74, 11 Bde.). Autobiogr. 1873 (dtsch. 1874). Biogr. v. Douglas (London 1895).

Millau (spr. millo), Stadt, franz. Depart. Aveyron, am Tarn, 17,429 Ew.

Mille (lat.), tausend.

Millefiōri (ital., d. i. 1000 Blumen), Mosaik aus bunten Glasstäbchen zusammengeschmolzen.

Millénium (lat.), tausendj. Jubelfeier.

Miller, 1) Martin, Dichter, Mitgl. des Hainbundes, geb. 3. Dez. 1750 zu Ulm, † 21. Juni 1814 das. Vgl. Heinr. Kraeger (Bremen 1894). — 2) Ferd. v. **M.,** Erzgießer, 18. Okt. 1813 geb. zu Fürstenfeldbruck in Bayern, † 11. Febr. 1887 zu München als Direktor der kgl. Gießerei; Bavaria, Germania-Denkmal auf dem Niederwald.

Millesīmo, Stadt, ital. Prov. Genua, an der Bormida, 909 Ew.; 13. u. 14. April 1796 Sieg Bonapartes über die Oesterreicher.

Millet (spr. milleh), Aimé, frz. Bildhauer, geb. 1816 zu Paris, † 14. Jan. 1891; Schüler David's v. Angers; »Verçingetorix« in Alise-Ste.-Reine.

Milliarde, 1000 Millionen.

Milligramm (mg), $^1/_{1000}$ gr; Millimeter (mm), $^1/_{1000}$ m.

Millöker, Karl, Operetten-Komponist, geb. 29. Mai 1842 zu Wien; lebt zu Hamburg; „Bettelstudent", „Gasparone", „Feldprediger".

Milon, griech. Athlet aus Kroton, um 520 v. Chr. von wilden Thieren zerrissen.

Miloslaw, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Wreschen, Bahnstat., 2149 Ew.

Milrēis, Rechnungsgeld, in Portugal $4{,}_{54}$, in Brasilien $2{,}_{29}$ M.

Miltenberg, Bez.-Stadt, bayr. Reg.-Bez. Unterfranken, am Main, Bahnstat., 3534 Ew., Amtsg.

Miltīades, Feldherr Athens, Sieger bei Marathon über die Perser 490 v. Chr., † 489 im Gefängniß.

Milton (spr. milt'n), John, engl. Dichter, geb. 9. Dez. 1608 zu London, † 8. Nov. 1674 zu Bunhill; 1648 Geheimschreiber des Staatsraths, erblindete 1652; Epos »Paradise lost« (dtsch. von Schumann, 2. Aufl. 1877); Polit. Schriften (deutsch 1871—79, 3 Bde.).

Milwaukee (spr. millŭoakih), Stadt, nordamerikan. Staat Wisconsin, am See Michigan, 204,486 Ew., Hafen.

Milz, blutbildendes Organ, links in der Bauchhöhle, 8 cm breit, 3 cm dick.

Milzbrand, ansteckende Krankheit der Pferde u. des Rindviehs, auch auf den Menschen durch Wunden übertragbar.

Mīmik (griech.), Kunst der Geberdensprache.

Mimikry (engl.), in der Thierwelt Anpassung gefährdeter Thiere an Gestalt u. Färbung weniger gefährdeter.

Mimōse (Mimosa pudica), brasil. Zierpflanze, empfindlich.

Minaret, schlanker Thurm der Moschee.

Minas Geraës (spr. minasch scheräisch), Staat in Brasilien, 574,855 qkm, 3,018,807 Ew.; Hauptstadt Ouro Preto.

Mincio (spr. minntscho), linker Nebenfluß des Po, durch den Gardasee.

Minckwitz, Johannes, Literarhistoriker, geb. 21. Jan. 1812 zu Lückersdorf bei Kamenz, † 29. Dez. 1885 zu Heidelberg; 1861 Prof. in Leipzig.

Mind, Gottfried, Thiermaler („Katzenraffael"), geb. 1768 zu Bern, † 7. Nov. 1814.

Mindanāo, eine der span.-ostind. Philippinen, 97,968 qkm, 209,086 Ew.

Mindelheim, Bez.-Stadt, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, Bahnstat., 3771 Ew., Amtsg.

Minden, 1) Reg.-Bez., preuß. Prov. Westfalen, 5258 qkm, 549,709 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Weser, Bahnstat., 20,223 Ew., Amtsg.; 1. Aug. 1759 Sieg Ferdinand's v. Braunschweig über die Franzosen.

Mine, in Altgriechenland Gewicht (436,6 gr) u. Rechnungsmünze (78,6 M.).

Minen (franz.), unterirdische Sprengladungen.

Minerālien (lat.), in sich gleichartige anorganische Naturkörper; die Wissenschaft von ihnen: Mineralogie. Vgl. Tschermak, „Lehrb. der Mineralogie" (3. Aufl., Wien 1890); Fuchs, „Anleitg. z. Bestimmen der M." (3. Aufl., Gießen 1890).

Mineralwässer auch künstlich herzustellen durch Beimengung der betr. Stoffe.

Minérva, Göttin, s. Athene.

Minervīno Murge, Stadt, ital. Prov. Bari, 15,132 Ew.

Minghetti, Marco, 1863—64 und 1873—76 ital. Ministerpräs., geb. 8. Sept. 1818 zu Bologna, † 10. Sept. 1886 zu Rom; »Miei ricordi« (1888 ff., 3 Bde.).

Mingrēlien, Landschaft im russ. Kaukasien, vormals Fürstenthum, 9137 qkm, 211,215 Ew.; das antike Kolchis.

Minho (spr. minnjo), Fluß auf der Nordgrenze Portugals, 253 km l. (40 km schiffbar).

Miniatūren, im Mittelalter Zeichnungen mit Mennige (Minium) in Handschriften; später Bilder in kleinem Maßstab.

Minieh, Stadt in Aegypten, links am Nil, 17,145 Ew.

Minĭmum (lat.), das Geringste.

Ministeriālen (lat.), Dienstleute.

Ministrānt, Meßdiener.

Minn., amtl. Abkürzung für Minnesota.

Minneapolis, Stadt, nordamerikan. Staat Minnesota, am Mississippi, 164,738 Ew., Univ., Mühlenindustrie.

Minnesänger, die deutschen Lyriker der Hohenstaufenzeit, gesammelt von Lachmann u. Haupt (4. Aufl. 1888).

Minnesota (spr. minnessōhta), 1) rechter Nebenfluß des Mississippi, 483 km. — 2) Staat der nordamerik. Union, 215,910 qkm, 1,301,826 Ew.; Hauptstadt: St.-Paul.

Minorénn (lat.), minderjährig.

Minorität (lat.), Minderzahl.

Minorīten, s. v. w. Franziskaner, s. u. Franz v. Assisi.

Minos, mythischer König von Kreta.

Minotaúros, in der griech. Mythe Ungeheuer zu Knossos auf Kreta, im Labyrinth, halb Stier, halb Mensch, von Theseus getödtet.

Minsk, 1) russ. Gouv. 91,408 qkm, 1,794,560 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 75,048 Ew.

Minturnae, im Alterthum Seestadt in Latium.

Minuéndus (lat.), die zu verringernde Zahl; minus, weniger.

Minuskeln (lat.), kleine Buchstaben.

Minўer, urgriech. Stamm in Böotien.

Miquel (spr. mickell), Johannes, seit 1890 preuß. Finanzminister; geb. 21. Febr. 1828 zu Neuenhaus; 1876 Bürgermeister von Osnabrück, 1880 Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., einer der Führer der Nationalliberalen.

Mir, russ. Dorfgemeinschaft.

Mirabeau (spr. mirabōh), 1) Victor Riquetti, Marquis v., frz. Nationalökonom, geb. 5. Okt. 1715 zu Pertuis, † 13. Juli 1789 zu Argenteuil; Physiokrat. — 2) Honoré Riquetti Graf v., frz. Revolutionsmann, Sohn v. 1), geb. 9. März 1749 zu Bignon, † 2. April 1791 zu Paris; 1789 Vertreter des 3. Standes für Marseille in den Generalstaaten, konstitutionell. »Mémoires«. Vgl. Gradnauer, „M.'s Gedanken über die Erneuerung des französ. Staatswesens" (Halle 1889); A. Stern, „Das Leben M.'s" (Berlin 1889, 2 Bde.).

Mirākel (lat.), Wunder.

Miramāre, Schloß bei Triest, gehörte vormals dem Erzherzog Maximilian (Kaiser von Mexiko).

Mirat (engl. Meerut), Hauptstadt einer Division, indobrit. Nordwestprov., 119,390 Einwohner.

Mirfield, Stadt, engl. Grafschaft York, West-Riding, am Calder, 11,707 Ew.

Mirgorod, Stadt, russ. Gouv. Poltawa, 12,352 Ew.

Mirow, Stadt, Mecklenburg-Strelitz, Bahnstat., 1783 Ew., Amtsg.

Mirzapur, Distriktsstadt, indobrit. Nordwestprovinzen, 84,130 Ew.

Mirza Schaffy, s. u. Bodenstedt.

Misanthrōp (griech.), Menschenfeind.

Mischna, 1. Theil des Talmud.

Misdroy, Dorf u. Seebad auf der preuß. Insel Wollin, 1356 Ew.

Mise en scène (franz., spr. mihs' ang ßähn), Einrichtung eines Stückes für die Bühne.

Misēno, Kap westl. von Neapel.

Miserābel (lat.), elend.

Misère (franz., spr. misähr), Elend.

Miserēre (lat.), erbarme dich!

Misericordias Domĭni (lat.), Barmherzigkeit d. Herrn; 2. Sonnt. nach Ostern.

Misilmeri, Stadt, ital. Prov. Palermo, 10,489 Ew.

Miskolcz (spr. mischkolz), Hauptstadt des ungar. Komitats Borsod, Bahnstat., 30,408 Ew.

Misogyn (griech.), Weiberfeind.
Mispel (Mespilus), Zierbaum Süddeutschlands; Früchteteig eßbar.
Miss (engl.), Fräulein.
Miss., amtl. Abkürzung für den nordamerik. Staat Mississippi.
Missāle (lat.), Meßbuch.
Mission (lat.), Sendung; Bekehrung der Heiden zum Christenthum.
Mississippi, 1) Strom Nordamerikas, zum Mexikan. Meerbusen, 4943 km lang (4500 schiffbr). — 2) Staat der nordamerik. Union, 121,230 qkm, 1,289,600 Ew. Hauptstadt Jackson.
Missīve (lat.), Sendschreiben.
Missolunghi, Hauptstadt der griech. Nomarchie Akarnanien u. Aetolien, 11,735 Ew., Hafen; berühmte Vertheidigung gegen die Türken 1825—26.
Missouri (spr. missūri), 1) rechter Nebenfluß des Mississippi, 4652 km lang (4200 schiffbar). — 2) Staat der nordamerik. Union, 179,780 qkm, 2,679,184 Ew. Hauptstadt Jefferson City.
Missunde, Dorf, Schleswig-Holstein, an der Schlei, 149 Ew.; 2. Febr. 1864 Gefecht zwischen Preußen u. Dänen.
Mist liefert ein Rind im Jahre etwa 240 Ctr., ein Pferd bis 180 Ctr.
Mistek, Bez.-Stadt, Mähren, Bahnstat., 4922 Ew.
Mistel (Viscum album), immergrüne Schmarotzerpflanze auf Laub- u. Nadelholzbäumen, den Kernobstbäumen schädlich.
Mistelbach, Bez.-Stadt, Nied.-Oesterreich, Bahnstat., 3385 Ew.
Mister (Mr., engl.), Herr.
Mistkäfer (Coprophaga), Blatthornkäfer, im Dünger u. faulenden Pflanzen.
Mistral, Nordwestwind der Provence.
Mistress, (Mrs., engl., spr. missis), eine nicht adelige verheiratete Frau.
Mistretta, Stadt, ital. Prov. Messina, 12,535 Ew.
Miszellānēen (lat.), Vermischtes.
Mitau, Hauptstadt des russ. Gouv. Kurland, 28,133 Ew.
Mitesser (Comedonen), Ansammlungen von Hauttalg in den Talgdrüsen der Haut; ausdrücken u. waschen.
Mithra, pers. Sonnengott.
Mithridātes VI. (Mithradates), König von Pontos 120—63 v. Chr., geb. um 132, † 63 (vergiftete sich); führte 3 Kriege gegen die Römer 88—84, 83—81 u. 74—64 v. Chr.
Mitra (griech.), Binde, Bischofsmütze.
Mitrailleuse (frz., spr. mitrajjöhs'), Kartätschgeschütz.
Mitrowitz, Stadt, kroat.-slawon. Komitat Syrmien, links an der Save, Bahnstat., 9541 Ew.
Mittelalter, 375—1492, vom Beginn der Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas. Vgl. v. Eicken, „Geschichte u. System der mittelalterl. Weltanschauung" (Stuttg. 1887); Kleinpaul, „Das M. Leben u. Treiben aller Stände in Europa" (Lpz. 1895, 2 Bde.); Potthast, »Bibliotheca historica medii aevi« (2. Aufl., Berlin 1895).
Mitteleuropäische Zeit, s. v. w. Einheitszeit.
Mittelfranken, bayr. Reg.-Bez., 7579 qkm, 700,606 Ew.; Hauptst. Ansbach.
Mittelgebirge, Böhmisches, 836 m hoch, Basalt u. Phonolith.
Mittelhochdeutsch, deutsche Literatursprache 12.—14. Jahrh.
Mittelländisches Meer, zw. den drei Erdtheilen der Alten Welt, 2,590,300 qkm, bis 3970 m tief.
Mittelwalde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kr. Habelschwerdt, an der Glatzer Neiße, Bahnstat., 2809 Ew., Amtsg.
Mittenwald, Flecken, Oberbayern, Bez. Garmisch, an der Isar, 1780 Ew.
Mittenwalde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Teltow, 2807 Ew., Amtsgericht.
Mitterburg (ital. Pisino), Bez.-Stadt, österr. Küstenland, Bahnst., 3227 Ew.
Mitterwurzer, Friedrich, Schauspieler, geb. 16. Okt. 1844 zu Dresden, seit 1871 zu Wien.
Mittfasten, Mittwoch vor dem Sonntag Lätare.
Mittnacht, Herm. Freiherr v., seit 1876 württemb. Ministerpräs., geb. 17. März 1825 zu Stuttgart; 1867—78 Justizmin., seit 1873 Min. des Ausw. u. des königl. Hauses, 1887 Freiherr.
Mittweida, Stadt, sächsische Kreish. Leipzig, Amtsh. Rochlitz, Bahnst., 11,298 Ew. Amtsg., Technikum für Maschinenbauer.
Mixed pickles (engl., spr. mixd pickls), in scharfen Essig eingelegte Früchte und Gemüse.
Mixstadt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kr. Schildberg, 1419 Ew.
Mixtum compositum (lat.), zusammengesetzte Mischung.
Mixtūr (lat.), Mischung.
Mjösen, See in Norwegen, 393 qkm.
Mlawa, Stadt, russ.-poln. Gouv. Plock, an der Mlawka, 10,078 Ew.
mm, = Millimeter.
Mn, in der Chemie Zeichen für Mangan.

Mnemotechnik (griech.), Gedächtnißkunst.

Mnesikles, der Erbauer der Propyläen in Athen 437 v. Chr.

Mo, in der Chemie Zeichen für Molybdän.

Mo., amtliche Abkürzung für den nordamerik. Staat Missouri.

Moabiter, den Israeliten verwandtes Volk im Osten des Todten Meeres.

Mob (engl.), Pöbel.

Mobangi, rechter Nebenfluß des Kongo.

Mobīl (lat.), beweglich, kriegsbereit.

Mobile (spr. mobihl), Stadt in Alabama, 31,076 Ew., Seehafen, Handel.

Mobiliär (lat.), Hausrath, bewegliches Vermögen.

Mockturtle (engl., spr. mocktörtl), nachgemachte Schildkrötensuppe.

Modell (lat.), Vorbild.

Modĕna (Mutina der Römer), Prov.-Hauptstadt, Compartimento Emilia, 31,053 Ew., Univ. 1452—1860 Herzogthum.

Moderādos (span.), die Gemäßigten.

Moderāto (ital.), gemäßigt.

Modern, Freistadt, ungar. Komitat Preßburg, 4732 Ew.

Modérn (frz.), der Neuzeit angehörig.

Modĭca, Stadt, ital. Prov. Siracusa, 41,231 Ew.

Modifikation (lat.), Abänderung.

Modlin, alter Name von Nowo-Georgiewsk.

Modrus-Fiume, kroat. Komitat, 4879 qkm, 220,813 Ew.; Hauptst. Ogulin.

Modulation (lat.), Wechsel d. Tonart.

Modus (lat.), Art u. Weise; M. vivendi, Art u. Weise, miteinander zu leben (bei unausgetragenen Differenzen).

Möckern, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Jerichow I, rechts an der Elbe, 1610 Ew.; 5. April 1813 Gefecht zwischen Franzosen u. Preußen. — 2) Dorf, sächs. Amtsh. Leipzig, rechts an der Weißen Elster, 4369 Ew., Kasernen der Leipziger Garnison; 16. Okt. 1813 Schlacht (Sieg Blüchers über Marmont).

Möckmühl, Stadt, württemb. Neckarkreis, OA. Neckarsulm, an der Jagst, Bahnstat., 1813 Ew.

Mödling, Stadt, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Baden, Bahnstat., 11,020 Ew., Badeort.

Möhre (Mohrrübe, Daucus carota), gelbe Rübe, Gemüse u. Futter.

Möhringen, 1) Stadt, bad. Kreis Constanz, an der Donau, Bahnst., 1198 Ew. — 2) Dorf, württemb. OA. Stuttgart, Bahnstat., 3070 Ew.

Möller, Eduard v., 1871—79 Oberpräs. von Elsaß-Lothringen, geb. 3. Juni 1814 zu Minden, † 2. Nov. 1880 zu Cassel.

Möllhausen, Balduin, Meister des Seeromans, geb. 27. Jan. 1825 zu Bonn; seit 1855 Custos der Schloßbibliothek zu Potsdam.

Mölln, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Kr. Lauenburg, Bahnstat., 3834 Ew., Amtsgericht.

Mömpelgard, s. Montbéliard.

Möen, Insel Dänemarks, 223 qkm, 14,885 Ew.

Mönch, Gipfel des Berner Oberlandes, 4104 m.

Mönchgut, Halbinsel im O. Rügens.

Mörike, Eduard, Dichter, geb. 8. Sept. 1804 zu Ludwigsburg, † 4. Juni 1875 zu Stuttgart (wo Denkmal); 1834—45 Pfarrer zu Kleversulzbach. Ges. Werke 1878, 6 Bde.

Möris, durch König Amenemta III. (2221—2179 v. Chr.) künstlich angelegter See im Fayum zur Aufnahme überschüssigen Nilwassers bei Ueberschwemmungen.

Mörs, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Bahnstat., 5161 Ew., Amtsger.

Mörser, kurzes Geschütz, das schwere Geschosse in hohem Bogen wirft.

Mörtel, gelöschter Kalk, Sand u. Wasser.

Moĕsa, linker Nebenfluß des Tessin in Graubünden.

Möser, Justus, Schriftsteller, geb. 14. Dez. 1720 zu Osnabrück, † 8. Jan. 1794 das.; „Patriot. Phantasien". Werke (1858, 10 Bde.).

Mösien, röm. Prov. südl. der untern Donau, jetzt Serbien u. Donaubulgarien.

Möwen (Laridae), Schwimmvögel der kalten Zone.

Mofetten, Quellen von Kohlensäure.

Mogadōr, Stadt in Marokko, am Atlant. Ozean, 15,000 Ew.

Mogilno, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Bahnstat., 3148 Ew., Amtsger.

Mohácz (spr. móhahtsch), Stadt, ungar. Komitat Baranya, an der Donau, Bahnstat., 14,403 Ew.; 29. Aug. 1526 Sieg des Sultans Soliman II. über Ludwig II. von Ungarn; 12. Aug. 1687 Sieg Herzog Karl's von Lothringen über die Türken.

Mohair (engl., spr. mohähr), harter Stoff aus Wolle, Ziegenhaar u. Leinen.

Mohāmmed, 1) Stifter des Islam, geb. 20. April 571, † 8. Juni 632; trat 610 zuerst als Prophet auf, mußte 622 nach Medina fliehen (die Hedschra). Vgl. Krehl (1884). — 2) **M. II.,** Sultan der Osmanen 1451—81, geb. 1430 zu Adrianopel,

† 1481 auf einem perf. Feldzuge; eroberte 29. Mai 1453 Konstantinopel.

Mohikaner, ausgestorbener Indianerstamm, s. Algonkin.

Mohilew, 1) russ. Gouv., 48,047 qkm, 1,415,258 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am Dnjpr, 44,500 Ew. — 3) Stadt, russ. Gouv. Podolien, am Dnjstr, 20,970 Ew.

Mohl, Robert v., Lehrer der Staatswissenschaften, geb. 17. Aug. 1799 zu Stuttgart, † 5. Nov. 1875 zu Berlin; 1824 Prof. in Tübingen, 1847 in Heidelberg, 1848—59 Reichsjustizmin., 1861—66 bad. Gesandter am Bundestage, 1871 Präs. der bad. Oberrechnungskammer. Hauptwerk: „Polizeiwissenschaft" (3. Aufl. 1866, 3 Bde.).

Mohn (Papaver) liefert Mohnöl (aus dem Samen von Schlaf-M.) u. Opium (aus dem Saft der unreifen Samenköpfe).

Mohrin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Königsberg in der Neumark, 1415 Ew.

Mohrungen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Bahnstat., 3776 Ew., Amtsgericht.

Moirée (frz., spr. moareh), mit wellenförmiger Zeichnung versehener Seidenstoff.

Mokassin, Fußbekleidung der Indianer.

Mokka, Stadt, türk.-arab. Wilajet Yemen, 5000 Ew., Hafen, Kaffeeausfuhr.

Mokschan, Stadt, russ. Gouv. Pensa, an der Mokscha, 13,162 Ew.

Mola, Stadt, ital. Prov. Bari, am Adriat. Meer, 12,435 Ew.

Molasse, weiche Sandsteine.

Molche (Salamandrina), Schwanzlurche, Land- u. Wasserthiere.

Moldau, 1) linker Nebenfluß der Elbe in Böhmen, 410 km lang, schiffbar. — 2) 1716—1859 Fürstenthum, 1859 mit der Walachei zu Rumänien vereinigt.

Moldautein, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Moldau, 4019 Ew.

Molekül (franz.), kleinster Theil eines Körpers.

Molenbeek-Saint-Jean (spr. ssäng schang), Stadt, belg. Prov. Brabant, 52,264 Einwohner.

Moleschott, Jakob, Physiolog, geb. 9. Aug. 1822 zu Herzogenbusch, † 20. Mai 1893 zu Rom als Prof. u. Senator (seit 1878); lehrte Einheit von Kraft u. Stoff.

Molestiren (lat.), belästigen.

Molfetta, Stadt, ital. Prov. Bari, am Adriat. Meer, 30,056 Ew.

Molière (spr. molljähr), Jean Bapt. Poquelin, größter franz. Lustspieldichter, geb. 15. Jan. 1622 zu Paris, † 17. Febr. 1663 das.; Ausg. der Werke (»Le Tartuffe«, »L'Avare«, »Le Misanthrope« u. a.) von Moland (2. Aufl. 1884, 6 Bde.), deutsch von Baudissin (1865, 6 Bde.).

Moline, Stadt, nordamerikan. Staat Illinois, am Mississippi, 12,000 Ew.

Molique (spr. mollihk), Wilh. Bernh., Violinvirtuos, geb. 7. Okt. 1803 zu Nürnberg, † 10. Mai 1869 zu Cannstatt; Schüler von Rovelli u. Spohr, 1826—49 Musikdirektor u. erster Geiger der kgl. Hofkapelle zu Stuttgart. Treffliche Kompositionen, vorzüglich das 5. Violinkonzert in A-moll. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Geiger" (Lpz. 1893).

Molken, Bestandtheile der Milch, welche nach Abscheiden des Fettes u. des Käsestoffes übrig bleiben; Kuren zur Blutbildung.

Moll, in der Musik s. v. w. mit kleiner, weicher Terz.

Molla, Ehrentitel türk. Theologen u. Juristen.

Mollusken (Mollusca), Weichthiere, mit weichem, ungegliederten, meist von einer Kalkschale umgebenem Körper; zu ihnen gehören u. a. Schnecken u. Muscheln.

Mollwitz, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Brieg; 10. April 1741 Sieg Friedrich's d. Gr. über die Oesterreicher unter Neipperg.

Molo (ital.), Hafendamm.

Moloch, Feuergott altsyrischer Völker.

Molsheim, Stadt im Unter-Elsaß, Bahnstat., 3103 Ew., Amtsg.

Moltke, Helmuth Karl Bernh. Graf v., preuß. Generalfeldmarschall, geb. 26. Okt. 1800 zu Parchim, † 24. April 1891 zu Berlin; 1822 in preuß. Dienste, 1835—39 im Orient, 1858—88 Chef des Großen Generalstabs, 1866 Gen. d. Inf., 28. Okt. 1870 Graf, 1871 Feldmarschall; seit 1888 Vors. der Landesvertheidigungs-Komm. Ges. Schriften u. Denkwürdigkeiten (1891, 9 Bde.); Militär. Werke (1892 ff.). Vgl. A. Frhr. v. Fircks, „M. u. der preuß. Generalstab" (2. Aufl. Berlin 1890).

Molto (ital.), viel.

Molukken, niederländ.-ostind. Inselgruppe zw. Celebes u. Neuguinea, 52,936 qkm, 375,000 Ew.; Gewürznelken, Muskatnüsse. Vgl. Bokemeyer, „Die M., Gesch. der Eroberung u. Verwaltung durch die Niederländer" (Lpz. 1888).

Molybdän (Mo), silberweißes Metall, schwer schmelzbar; spezif. Gewicht $8_{,6}$, Atomgewicht $95_{,8}$.

Molybdänglanz (Wasserblei), bleigraues, fettiges Mineral.

Mombas, Insel u. Stadt, Brit.-Ostafrika, 20,000 Ew., Hafen.

Momént (lat.), Augenblick, Umstand.

Mommsen, Theodor, Historiker, geb. 30. Nov. 1817 zu Garding in Schleswig, seit 1858 Prof. in Berlin; Hauptwerk „Röm. Geschichte" (Bd. 1—3 u. 5).

Momos, altgriech. Gott des Spottes.

Mōnaco, 1) Fürstenthum an der Riviera, 21,6 qkm, 13,304 Ew. Dynastie: Haus Goyon v. Matignon-Grimaldi; jetziger Fürst: Albert (geb. 13. Nov. 1848), seit 10. Sept. 1889. — 2) Hauptstadt von 1), 3292 Ew., Bad, Spielbank.

Monaldeschi (spr. monaldéski), Giovanni Marchese, Günstling der Königin Christine von Schweden, auf deren Befehl 10. Nov. 1657 zu Fontainebleau ermordet.

Monarchīe (griech.), Alleinherrschaft.

Monastir, Hauptstadt eines europ.-türk. Wilajets, 50,000 Ew.

Monat, 12. Theil des Jahres; Sonnen-M. = 30 Tage 10 Stdn. 29 Min. 4 Sek.; Synodischer M., Zeit bis zur Wiederkehr derselben Mondphase = 27 Tage 12 Stdn. 44 Min. 5 Sek.

Monbijou (franz., spr. mong bischū, „mein Kleinod"), Schloß in Berlin mit dem Hohenzollern-Museum.

Monbuttu, Volk im östl. Centralafrika.

Mond, Trabant der Erde, 50 mal kleiner als letztere; Durchmesser 3480 km; mittlere Entfernung von der Erde 383,420 km; Umlaufszeit um die Erde 27 Tage 7 Stdn. 43 Min. 11,5 Sek. Bei Neumond steht der M. zw. Erde u. Sonne, bei Vollmond die Erde zw. M. u. Sonne. Mondfinsterniß bei geradliniger Stellung der Erde zw. Sonne u. Mond, so daß auf die der Sonne zugekehrte Fläche des letztern der Erdschatten fällt.

Mondfisch (Orthagoriscus mola), bis 2 m langer Knorpelfisch mit nach hinten plötzlich abgestutztem Körper.

Mondgebirge (arab. Dschebl el Komr) im NO. vom Tanganjika.

Mondjahr hat 354 Tage, 8 Stunden, 45 Minuten, 4,75 Sekunden.

Mondkalb, taubes entartetes Ei.

Mondoñedo (spr. mondonnjedo), Stadt, span. Prov. Lugo, Galizien, 10,391 Ew.

Mondōvi, Stadt, ital. Prov. Cuneo, 17,902 Ew.; 21. April 1796 Sieg der Franzosen über die Oesterreicher.

Mondsee, Alpensee u. Flecken (1590 Ew., Bad) in Oberösterreich.

Monēren, nur aus einer Zelle bestehende, aber bewegungsfähige Organismen.

Monfalcōne, Stadt, österr. Bez.-H. Gradisca, Bahnstat., 3997 Ew., Bad, Hafen.

Monge (spr. mongsch), Gaspard, Begründer der darstellenden Geometrie, geb. 10. Mai 1746 zu Beaune, † 18. Juli 1818.

Monghyr, Stadt, indobrit. Provinz Behar, rechts am Ganges, 57,077 Ew.

Mongolei, Land in Centralasien, zu China, 3,543,000 qkm, 2 Mill. Ew. Die Mongolen herrschten im 13. bis 15. Jahrh. von China bis Osteuropa.

Monheim, Stadt, bayer. Reg.-Bez Schwaben, 1232 Ew., Amtsg.

Monīren (lat.), mahnen.

Monismus (griech.), Weltanschauung mit einem einzigen Grundprinzip.

Moniteur (spr. monitöhr), 1845—69 franz. Staatszeitung.

Monĭtor, Thurmschiff.

Monĭtum (lat.), Mahnung.

Monk, George, Herzog von Albemarle, engl. General, geb. 6. Dez. 1608 zu Potheridge, † 3. Jan. 1670; rief 1660 die Stuarts zurück.

Monmouth (spr. monnmöß), 1) engl. Grafschaft, 1499 qkm, 252,260 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am Wye, 5470 Ew.

Monocle (franz., spr. monnockl), Glas für ein Auge.

Monogamīe (griech.), Einehe.

Monogramm (griech.), verschlungene Anfangsbuchstaben von Namen.

Monographīe (griech.), Schrift über einen einzelnen Gegenstand.

Monokotyledōnen (griech.), Pflanzen mit einem Samenblatt.

Monolīth (griech.), Säule aus einem einzigen Stein.

Monolōg (griech.), Selbstgespräch.

Monophysiten erkennen nur die göttliche Natur in Christo an.

Monopōl (griech.), Alleinhandel, Alleinvertrieb.

Monopŏli, Stadt, ital. Prov. Bari, am Adriat. Meere, 13,154 Ew.

Monoptĕros (griech.), Rundtempel, von einer Säulenreihe umgeben.

Monor, Stadt, ungar. Komitat Pest, 7027 Ew.

Monotheïsmus (griech.), Verehrung eines Gottes.

Monotōn (griech.), eintönig.

Monreāle, Stadt, ital. Prov. Palermo, 13,898 Ew.

Monroe (spr. mánnroh), James, 5. Präs. der Verein. Staaten von Amerika 1817—25, geb. 28. April 1758 in Virginien, † 4. Juli 1831 zu New-York; die von ihm

1823 aufgestellte M.-Doktrin weist jede Einmischung europ. Mächte in Amerika ab.

Monrovia, Hauptstadt der Republik Liberia, 5000 Ew., Seehafen.

Mons (spr. mongß; vläm. Bergen), Hauptstadt der belg. Provinz Hennegau, 25,254 Ew., Industrie.

Monseigneur (franz., spr. mongssennjöhr), mein Herr, gnädiger Herr, Anrede für franz. Prinzen und Prälaten.

Monsieur (franz., spr. moßjöh), mein Herr.

Monstránz, in der kath. Kirche kostbares Gefäß für die Hostien.

Monströs (lat.), ungeheuerlich; Monstrum, Ungeheuer.

Monsūne, periodische Winde im Indischen Ozean, Oktober bis März aus Nordost, April bis September aus Südwest.

Montabaur, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Unterwesterwald, Bahnstat., 3377 Ew., Amtsg.

Montaigne (spr. mongtännj), Mich. de, franz. Schriftsteller (Skeptiker), geb. 28. Febr. 1533 zu Perigord, † 13. Sept. 1602; „Essais“ (deutsch von W. Dyhrenfurth, Breslau 1895).

Montalembert (spr. mongtalangbähr), 1) Marc Rene Marquis de, franz. Ingenieur und Begründer eines Befestigungssystems, geb. 16. Juli 1714 zu Angoulême, † 29. März 1800. — 2) Charles Forbes de Tryon, Graf v., Enkel von 1), Vorkämpfer der klerikalen Partei, geb. 29. Mai 1810 zu London, † 13. März 1870. Vgl. Lecanuet, »M. Sa jeunesse (1810—36)« (Paris 1895).

Montān (lat.), auf Bergbau bezüglich.

Montāna, einer der Verein. Staaten von Amerika, 378,330 qkm, 132,159 Ew.; Hauptstadt Helena.

Montargis (spr. mongtarschih), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Loiret, 11,600 Ew.

Montauban (spr. mongtobang), Hauptstadt des franz. Depart. Tarn-et-Garonne, 30,388 Ew.

Mont Avron (spr. mongtawrong), Anhöhe auf der Ostseite von Paris, 29. Dez. 1870 von den Deutschen besetzt.

Montbéliard (spr. mongbehljahr), deutsch Mömpelgard, Stadt, franz. Depart. Doubs, 9561 Ew., 1395—1793 württembergisch.

Montblanc (spr. mongblang), höchster Gipfel Europas, 4810 m, auf der ital.-franz. Grenze zwischen Grajischen und Penninischen Alpen.

Mont Cenis (spr. mong ssenih), Gebirgsstock der Alpen auf der franz.-ital. Grenze, 3594 m. 12,23 km langer Eisenbahntunnel seit 1871.

Mont de Marsan (spr. mong de marssang), Hauptstadt des franz. Depart. Landes, 12,031 Ew.

Monte di pietà (ital.), Leihhaus.

Montebello, 1) Flecken, ital. Provinz Vicenza, 1896 Ew.; 12. Nov. 1796 Sieg der Oesterreicher über die Franzosen. — 2) Dorf, ital. Prov. Pavia; 20. Mai 1859 Sieg der Franzosen über die Oesterreicher.

Montecchi u. Capuletti, die beiden feindl. Familien in Shakespeare's „Romeo und Julie“.

Montecuccoli, Reim. Graf v., kaiserl. Feldherr, geb. 1609, † 16. Okt. 1680 zu Linz; schlug 1. Aug. 1664 die Türken bei St. Gotthard.

Montélimar (spr. mongtelihmar), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Drôme, 13,764 Ew.

Montemayor, Jorge de, Urheber des span. Schäferromans, geb. um 1520, † 26. Febr. 1561 im Duell.

Montenegro (serb. Tschernagora, beides heißt „Schwarzer Berg“), Fürstenthum auf der Balkanhalbinsel, unbeschränkte im Mannesstamme des Hauses Petrowitsch Njegosch erbliche Monarchie, 8433 qkm, 200,000 serb. Ew., überwiegend griech.-orthodox. Civilliste des Fürsten 100,000 fl., Einnahmen des Landes 600,000 fl., Staatsschuld 1 Mill. fl.; Werth der Ausfuhr 2 Mill. fl.; Export in Rindvieh, Hammeln, Ziegen, Käse, Fischen, geräuchertem Hammelfleisch, Häuten, Wolle, Sumach. 444 km Telegraphenlinien. Zahl der Wehrpflichtigen 36,000 Mann. Hauptstadt Cetinje Landesfarben Roth-Weiß. Jetziger Fürst: Nikolaus I. (geb. 7. Okt. 1841) seit 13. Aug. 1860.

Montenotte, Dorf, ital. Prof. Genua; 11. April 1796 Sieg Bonapartes über die Oesterreicher.

Montereau (spr. mongt'roh), Stadt, franz. Depart. Seine-et-Marne, an der Seine, 7672 Ew.; 18. Febr. 1814 Sieg Napol. I.

Monterey (spr. monteréh-i), Hauptstadt des mexikan. Staates Nuevo Leon, 52,000 Ew.

Monte Rosa, zweithöchster Gipfel der Alpen, Penninische Alpen, 4638 m.

Monte Sant' Angelo (spr. andschelo), Stadt, ital. Prov. Foggia, 15,109 Ew.

Montespan (spr. mongtespang), Françoise Athénaïs Marquise de, Geliebte Ludwig's XIV. 1667—86, geb. 1641, † 27. Mai 1707. Vgl. Honnssaye, »Mlle. de la Vallière et Mme. de M.« (Paris 1895).

Montesquieu (spr. mongteskjöh), Charles de Secondat, Baron de la Brède et de, franz. Geschichts- und Staatsphilosoph, geb. 18. Jan. 1689 auf Schloß Brède bei Bordeaux, † 10. Febr. 1755 zu Paris; Hauptwerke: »Lettres persanes«, »Considérations sur les causes de la grandeur et de la décadence des Romains«, »L'esprit des lois« (1748).

Monteur (franz., spr. mongtöhr), Techniker, der Maschinen aufstellt.

Montevidēo, Hauptstadt der südamerik. Republik Uruguay, links an der Mündung des Rio de la Plata, 175,000 Ew., Seehafen.

Monte Viso, Gipfel der Cottischen Alpen, 3845 m.

Montez (spr. montes), Lola, Tänzerin, geb. 1820 zu Montrose in Schottland, † 30. Juni 1861 bei New-York; spielte 1846 bis 48 in München als Schützling Ludwig's I. eine Rolle.

Montezūma, 1502—19 vorletzter einheimischer Herrscher Mexiko's.

Montferrat (spr. mongferrah), 1574 bis 1703 Herzogthum in Oberitalien mit der Hauptstadt Casale.

Montgelas (spr. mongsch'lah), Maximilian Joseph Graf v., 1799—1817 leitender Staatsmann Bayerns, geb. 12. Okt. 1759 zu München, † 13. Juni 1838 das.; 1810 Graf. Memoiren (1886).

Mont Genèvre (spr. mong schenähwr), Alpenpaß zw. Italien u. Frankreich, 1860 m.

Montgolfier (spr. monggoljeh), Joseph Michel, franz. Erfinder des Luftballons, geb. 7. Jan. 1745, † 2. Aug. 1799 zu Servières.

Montgómery, 1) engl. Grafschaft in Wales, 2003 qkm, 58,003 Ew.; Hauptstadt Welshpool. — 2) Hauptstadt des nordamerik. Staates Alabama, 21,883 Ew.

Montholon (spr. mongtolong), Charles Tristan de, Graf von Lee, geb. 21. Juli 1783 zu Paris, † 23. Aug. 1853; mit Gourgand Herausg. der »Mémoires pour servir à l'hist. de France sous Napoléon, écrits à Ste.-Hélène sous sa dictée« (1822—25, 8 Bde.).

Monti, Vincenzo, ital. Dichter und Uebers. Homers, geb. 19. Febr. 1754 zu Fusignano, † 13. Okt. 1827 zu Mailand.

Montirung (Montur, franz.), Ausrüstung des Soldaten.

Montignies (spr. mongtinnjih), Stadt, belg. Prov. Hennegau, an der Sambre, 15,479 Ew., Hochöfen.

Montilla (spr. monntillja), Stadt, span. Prov. Cordova, 13,790 Ew.

Montjoie (spr. mongschoa), Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, Bahnstat., 1974 Ew., Amtsg.

Montluçon (spr. monglüssong), Stadt, franz. Dep. Allier, am Cher, 27,878 Ew.

Montmartre (spr. mongmartr), 130 m hoher Hügel im N.-O. von Paris, 30. März 1814 Erstürmung durch die Alliirten, infolge dessen Paris kapitulirte.

Montmédy (spr. mongmehdi), Festung, franz. Depart. Meuse, 2417 Ew.

Montmirail (spr. mongmiraj), Stadt, franz. Dep. Marne, 2085 Ew.; 11. Febr. 1814; Niederlage York's durch Napoleon I.

Montoro, Stadt, span. Prov. Cordoba, am Guadalquivir, 12,563 Ew.

Montpelier (spr. montpellihr), Hauptstadt des nordamerikan. Staates Vermont, 3617 Ew.

Montpellier (spr. mongpelljeh), Hauptstadt des franz. Dep. Hérault, 69,258 Ew., Universität.

Montperdū (spr. mongperdü), Gipfel der Pyrenäen, 3352 Ew.

Montreal (spr. montreohl), Stadt, Domion of Canada, Prov. Quebec, auf einer Insel des Lorenzstromes, 216,650 Ew., Univ., Kathedrale, Industrie und Handel.

Montreux (spr. mongtröh), Winterkur- u. Badeort, Schweiz, Kanton Waadt, am Genfer See, 10,696 Ew.

Montrose (spr. móntrohs), Stadt, schott. Grafschaft Forfar, 13,079 Ew., Hafen.

Montserrat (spr. monßerráht), Berg in Catalonien, 1237 m; Benediktinerabtei.

Montūr, s. Montirung.

Mont Valérien (spr. mong wallerjäng), Anhöhe im Westen von Paris mit starkem Fort. Vgl. Kunz, „Die Schlacht vor dem M. V. am 19. Januar 1871" (Berlin 1891).

Monumént (lat.), Denkmal.

Monza, Stadt, ital. Prov. Mailand, 17,077 Ew., Dom.

Moorbäder wirken bei Rheumatismus u. ähnlichen Leiden.

Moore (spr. muhr), Thomas, engl. Dichter, geb. 28. Mai 1779 zu Dublin, † 25. Febr. 1852 zu Sloperton Cottage; »Lalla Rookh« (1817, deutsch 1876), »Irish Melodies« (1807—37, deutsch 1875).

Moorkolonien. Vgl. A. Hugenberg, „Innere Kolonisation im Nordwesten Deutschlands" (Straßburg 1891).

Moosburg, Stadt, Oberbayern, Bahnstat., 3024 Ew., Amtsg.

Moose (Bryophyta), Abtheilung der Kryptogamen; zwei Gruppen: Lebermoose

u. Laubmoose mit zusammen 3700 Arten. Vgl. P. Kummer, „Führer in der Mooskunde“ (3. Aufl., Berlin 1891).

Moosrose (Rosa muscosa), mit moosblätterigem Blütenstil u. Kelch.

Moosthierchen (Bryozoa), Klasse der Molluskoiden mit Körper in einfachem Gehäuse, bilden Kolonien; meist Seethiere.

Moquant (frz., spr. mokang), spöttisch.

Moränen, s. u. Gletscher.

Morāl (v. lat.), Sittenlehre, Sittlichkeit.

Moran-Olden, Fanny (geb. Tappenhorn), Sängerin (Sopran), geb. 28. Sept. 1855 in Oldenburg; 1879 verheiratet mit dem Tenoristen Moran, 1884—91 am Stadttheater zu Leipzig, später in Cöln u. München. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen“ (Leipzig 1895).

Moratalla, Stadt, span. Prov. Murcia, 11,926 Ew.

Moratorium (lat.), Zahlungsfrist.

Moráwa, rechter Nebenfluß der Donau in Serbien, 335 km lang; zwei Quellflüsse: Serb. u. Bulgar. M.

Moray Firth (spr. morä förß), Meerbusen an der Ostküste Schottlands.

Morbidézza (ital.), Weichheit, Zartheit (der Haut in der Malerei).

Morbihan (spr. morbiang), franz. Departement in der Bretagne, 7093 qkm, 544,470 Ew., Hauptstadt Vannes.

Morchel (Morchella), eßbarer Scheibenpilz.

Mordwinen, finnisches Volk an der mittleren Wolga, gegen 800,000 Seelen griech.-kath. Konfession.

Morēa, bei den Italienern die griech. Halbinsel Peloponnesos.

Moreau (spr. moröh), Jean Victor, franz. General, geb. 11. Aug. 1761 zu Morlaix, † 2. Sept. 1813 zu Laun (nach der schweren Verwundung in der Schlacht bei Dresden); 1796 Chef der Rhein- u. Moselarmee, siegte 3. Dez. 1800 bei Hohenlinden über die Oesterreicher, 1804—13 im Exil in Nordamerika, dann zu Kaiser Alexander I.

Morelia, Hauptstadt des mexikanischen Staates Michoacan, 30,000 Ew.

Morēlos, Staat Mexikos, 5253 qkm, 151,540 Ew.; Hauptstadt Cuernavaca.

Morēna, Sierra, Gebirge auf der Grenze von Neu-Castilien u. Andalusien, 1600 m hoch.

Mōres (lat.), Sitten.

Moresnet (spr. moreneh), neutrales Gebiet zwischen Preußen u. Aachen, 3.3 qkm, 2000 Ew.

Morēto y Cavaña (spr. kawánnja), Augustin, span. Dramatiker, geb. 1600, † 28. Okt. 1668 zu Toledo.

Moretto, eigentl. Alessandro Bonvicino, italienischer Maler, geb. um 1500 zu Rovate bei Brescia, † 1564; Schüler Tizians.

Morgagni (spr. morgánnji), Giov. Battista, Begründer der patholog. Anatomie, geb. 25. Febr. 1682 zu Forli, † 5 Nov. 1771 zu Padua als Professor.

Morganātische Ehe schließt beim hohen Adel die Frau u. deren Nachkommen von den Standesrechten des Gatten aus.

Morgarten, Berghang im Kanton Zug; 15. Nov. 1315 Niederlage der Oesterreicher durch die Urkantone.

Morgen, ehemals Feldmaß von 25.53 (Preußen) bis 36 a (Baden).

Morges (spr. morsch'), Stadt, Schweiz, Kanton Waadt, am Genfer See, 4088 Ew.

Morgue (spr. morg'), in Paris Leichenschauhaus unbekannter Todter.

Moringen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Kreis Northeim, Bahnstat., 2410 Ew., Amtsg.

Moriscos, in Spanien zum Christenthum übergetretene Mauren.

Moritz, 1) Kurfürst von Sachsen 1547—53, geb. 21. März 1521 zu Freiberg, † 11. Juli 1553 (an der schweren Verwundung bei Sievershausen 9. Juli); Sohn Herzog Heinrichs des Frommen, 1541 Herzog, 1547 wegen Abfalls vom Schmalkald. Bunde Kurfürst, zwang 1552 Karl V. zum Vertrag von Passau u. besiegte 1553 Albrecht von Brandenburg-Culmbach bei Sievershausen. Vgl. Georg Voigt (1876). — 2) Prinz von Oranien, 1584—1625 Statthalter von Holland, 2. Sohn Wilhelms I., geb. 14. Nov. 1567 zu Dillenburg, † 23. April 1625 im Haag. — 3) Graf von Sachsen, franz. Marschall, geb. 18. Oktbr. 1696 zu Goslar, † 30. Novbr. 1750 zu Chambord; Sohn Kurfürst Friedrich Augusts I. von Sachsen u. der Gräfin Aurora v. Königsmark, siegte 11. Mai 1745 bei Fontenoy u. 11. Okt. 1746 bei Raucourt.

Moritzburg, vormals Jagdschloß, jetzt Landesbeschälanstalt bei Dresden.

Morlaix (spr. morläh), Arrond.-Stadt, franz. Dep. Finistère, 16,300 Ew., Hafen.

Morlāken, kroat. Volk im österreich. Küstenland u. im nördl. Dalmatien.

Morley (spr. morli), Stadt, engl. Grafschaft York, West-Riding, 18,725 Ew.

Mormōnen, Sekte in Nordamerika, gestiftet von Joe Smith (geb. 1805, ermordet 1844); Brigham Young führte die Polygamie

ein. Vgl. Bancroft, »History of Utah, the Mormon People« (New-York 1891).

Morny, Charles Auguste Louis Joseph, Herzog v., franz. Staatsmann, geb. 23. Oktbr. 1811, † 10. März 1865; Sohn der Königin Hortense u. des Grafen Flahault, Hauptstütze beim Staatsstreich vom 2. Dez. 1851.

Morōs (lat.), mürrisch.

Morpheus, griech. Gott der Träume.

Morphium, Alkaloid des Opiums, Schlafmittel.

Morris, William, engl. Dichter, geb. 1834 zu London, lebt daselbst.

Mors (lat.), Tod.

Morschansk, Stadt, russ. Gouv. Tambow, an der Zna, 21,951 Ew.

Morse (spr. mors), Samuel Finley Breese, nordamerik. Techniker, Erfinder des elektromagnet. Schreibtelegraphen, geb. 27. April 1791 zu Charlestown, † 2. April 1872 zu New-York.

Mortalität (lat.), Sterblichkeit.

Mortāra, Stadt, ital. Prov. Pavia, 5058 Ew.; 21. März 1849 Sieg Erzherzog über die Piemontesen.

Mortier (spr. mortjeh), Ed. Adolphe Cas. Jos., Herzog v. Treviso, franz. Marschall u. (1834—35) Kriegsminister, geb. 13. Febr. 1768 zu Château-Cambrésis, † 28. Juli 1835 zu Paris bei dem Attentat Fieschis.

Mortier de Fontaine (spr. mortjeh de fongtähn), Henri Louis Stanislas, Pianist, geb. 13. Mai 1818 zu Wisniowiscc in Wolhynien, † 10. Mai 1883 zu London; 1853—60 in St. Petersburg, später in München und Paris; Virtuos von tiefem Verständniß und technischer Meisterschaft. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Morus, Thomas, Lordkanzler Heinrichs VIII. von England, geb. 18. April 1480 zu London, † 6. Juli 1535 (hingerichtet); Verf. des Staatsromans „Utopia" (1516, treffliche Ausgabe lat. u. engl. von J. H. Lupton, London 1895; deutsch 1887).

Mosaik (spr. mosa-ihk), Zusammensetzung von Bildern aus bunten Steinchen.

Mosbach, bad. Kreisstadt, an der Elz, Bahnstat., 3459 Ew., Landg., Amtsg.

Moschee, mohammed. Tempel.

Moschĕles, Ignaz, Pianist u. Komponist, geb. 30. Mai 1794 zu Prag, † 10. März 1870 zu Leipzig als Lehrer am dortigen Conservatorium (seit 1846); einflußreicher Lehrer. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Moscherosch, Joh. Mich., Dichter (Pseud.: Philander v. Sittewald), geb. 5. März 1601 zu Baden, † 4. April 1669 zu Worms.

Moschin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Schrimm, Bahnst., 1576 Ew.

Moschus (Bisam), entweder natürlich (Absonderung des männlichen Bisamthieres) oder künstlich (nitrirtes Butyltoluol); Parfüm u. Arznei.

Mosciska, Bez.-Stadt, österr. Kgr. Galizien, Bahnstat., 4314 Ew.

Mosdok, Stadt, russ.-kaukas. Prov. Terek, am Terek, 13,286 Ew.

Mosel, linker Nebenfluß des Rheins, 484 km lang.

Mosen, Julius, Dichter, geb. 8. Juli 1803 zu Marieney im Vogtl., † 10. Okt. 1867 zu Oldenburg als Dramaturg; Dramen, Epos „Ritter Wahn", Romane.

Moser, 1) Joh. Jakob, Publizist, geb. 16. Jan. 1701 zu Stuttgart, † 30. Sept. 1885 das.; 1751 Landschaftskonsulent, 1759 bis 64 auf dem Hohentwiel Staatsgefangener. — 2) Gustav v., Lustspieldichter, geb. 11. Mai 1825 zu Spandau; „Veilchenfresser", „Reif-Reiflingen" u. a.

Moses, Befreier und Gesetzgeber der Israeliten um 1320 v. Chr.

Moskau, 1) russ. Gouv., 33,304 qkm, 2,336,187 Ew. — 2) Alte Hauptstadt Rußlands und von 1), an der Moskwa, 822,397 Ew., kaiserl. Schloß Kreml, Univ., bedeut. Industrie u. Binnenhandel. 1147 Erbauung; 1328—1712 Residenz der Großfürsten u. Zaren, 14.—20. Sept. 1812 Brand.

Moskītos, Stechmücken im tropischen Amerika.

Moskwa, linker Nebenfluß der Oka in Rußland, 445 km lang, schiffbar.

Moslem, Mohammedaner.

Moss Side (spr. ßeid), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 23,833 Ew.

Mossul, Stadt, asiat. Türkei, rechts am Tigris, 57,000 Ew., Handel, Industrie.

Mostagānem, Stadt, Algerien, frz. Depart. Oran, am Mittelmeer, 14,374 Ew.

Mostar, Hauptstadt der Herzegowina, an der Narenta, Bahnstat., 14,370 Ew. Kreis M., 9119 qkm, 219,511 Ew.

Motāla, Wettersee u. Ostsee verbindender 82 km langer schwed. Fluß.

Mottete (ital.), mehrstimmiger Kirchengesang.

Motherwell (spr. moßer-uëll), Stadt, schott. Grafschaft Lanark, 18,726 Ew.

Motiōn (lat.), Bewegung.

Motīv (lat.), Beweggrund; Grundge-

dante einer Melodie; **motiviren**, Handlungsweise begründen.

Motley (spr. motli), John Lothrop, nordamerik. Diplomat u. Historiker, geb. 15. April 1814 zu Dorchester in Massachusetts, † 29. Mai 1877 das.; 1861—67 Gesandter in Wien, 1869—71 in London; »The rise of the dutch republic« (1856).

Motōren (lat.), Arbeit erzeugende Naturkräfte; Kraftmaschinen.

Motrīl, Stadt, span. Prov. Granada, 17,122 Ew., Salinen, Mineralquellen.

Motten (Tineida), Kleinschmetterlinge; Raupen einiger der Kleidung sehr schädlich.

Mottlau, linker Nebenfluß der Weichsel bei Danzig.

Motto (ital.), Sinnspruch.

Mouchard (franz., spr. muschahr), Polizeispion.

Mouches volantes (frz., spr. muhsch wolangt), „fliegende Fliegen", Gesichtstäuschung erkrankter Augen.

Moulins (spr. muläng), Hauptstadt des frz. Dep. Allier, am Allier, 22,665 Ew.

Moussiren (frz.), schäumen.

Mouton (spr. mutong), franz. General, s. Lobau.

Moys, Dorf bei Görlitz; 7. Sept. 1757 Niederl. u. Tod Winterfeld's durch Nádasdy.

Mozambique (spr. mosambihk), Hauptstadt des unter portug. Oberhoheit stehenden Freistaats von Ostafrika, auf einer Küsten- des Ind. Ozeans, 7000 Ew.

Mozart, Wolfgang Amadeus, bedeutender Komponist, geb. 27. Jan. 1756 zu Salzburg, † 5. Dez. 1791; 1781 nach Wien, 1789 kaiserl. Kammerkomponist das.; Opern („Entführung aus dem Serail", „Figaro's Hochzeit", „Don Juan", „Zauberflöte"), Symphonien, Violinsoli, Clavierkonzerte, Messen, Sonaten, Requiem; Gesammtausg. 1876 ff. Vgl. Jahn (3. Aufl. 1889—91, 2 Bde.). Vgl. auch A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Mrotschen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Bahnstat., 1820 Ew.

Mrs., Abkürzung für Mistreß.

Mscheno, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Melnik, 2242 Ew.

Mücheln, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Bahnstat., 1644 Ew., Amtsg.

Mücken (Schnaken, Nematocera), Unterordnung der Zweiflügler.

Mügeln, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Oschatz, an der Döllnitz, Bahnstat., 2520 Ew., Amtsg.

Müggelsee, östl. von Berlin, von der Spree durchflossen, 9 qkm.

Müglitz, Stadt, Mähren, Bez.-H. Hohenstadt, Bahnstat., 4391 Ew.

Mühlbach, Luise, Pseudonym von Mundt 2).

Mühlberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Liebenwerda, 3438 Ew., Amtsg.; 24. April 1547 Niederlage u. Gefangennahme des Kurf. Johann Friedrich von Sachsen durch Kaiser Karl V.

Mühldorf, Bezirksstadt, Oberbayern, am Inn, Bahnstat., 2926 Ew.; 28. Sept. 1322 Niederlage u. Gefangennahme Friedrich's des Schönen von Oesterreich durch Ludwig den Bayern.

Mühler, Heinr. v., 1862—72 preuß. Kultusminister, geb. 4. Nov. 1813 zu Brieg, † 2. April 1874 zu Potsdam.

Mühlhausen, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, an der Unstrut, Bahnst., 27,538 Ew., Amtsg. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Preuß.-Holland, Bahnstat., 2227 Ew., Amtsg.

Mühlheim, Stadt, württ. Schwarzwaldkreis, an der Donau, Bahnst., 1017 Ew.

Mühltroff, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 1920 Ew.

Mülhausen, Stadt, Ober-Elsaß, an der Ill u. am Rhône-Rheinkanal, Bahnst., 76,892 Ew., Landg., Amtsg., Reichsbankstelle, Textil- und Maschinenindustrie.

Mülheim, 1) (M. am Rhein) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöln, Bahnstat., 24,727 Ew., Amtsg., Industrie in Seide, Sammet u. Plüsch. — 2) (M. an der Ruhr) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Bahnst., 27,903 Ew., Amtsg., Bergbau auf Kohlen.

Müllenhoff, Karl, Forscher auf dem Gebiet des deutschen Alterthums, geb. 8. Sept. 1818 zu Marne in Süderdithmarschen, † 19. Febr. 1884 zu Berlin.

Müller, 1) Friedrich, Dichter der Sturm- u. Drangperiode u. Maler, geb. 13. Jan. 1749 zu Kreuznach, † 23. April 1825 zu Rom; Idyllen. — 2) Johannes von **M.**, Historiker, geb. 3. Jan. 1752 zu Schaffhausen, † 29. Mai 1809 zu Cassel als Staatssekretär; Schweizergesch. — 3) Wilhelm **M.**, lyrischer Dichter, geb. 7. Okt. 1794 zu Dessau, † 30. Sept. 1827; „Griechenlieder". — 4) Karl Otfried **M.**, Archäolog, geb. 28. Aug. 1797 zu Brieg, † 1. Aug. 1840 zu Athen; „Gesch. der hellen. Stämme u. Staaten" (2. Aufl. 1844, 3 Bde.). — 5) Johannes **M.**, Physiolog, Begründer der physik.-chem. Schule, geb. 14. Juli 1801 zu Coblenz, † 28. April 1858 zu Berlin als Prof. — 6) Wolfgang **M.**, Dichter, geb.

5. März 1816 zu Königswinter, † 29. Juni 1873 zu Neuenahr. — 7) **Friedrich Konr. M.** (von der Werra), Liederdichter, geb. 14. Nov. 1823 zu Ummerstadt, † 26. April 1881 zu Leipzig. — 8) **Max M.**, Sprachforscher, geb. 6. Dez. 1823 zu Dessau, seit 1854 Prof. zu Oxford; »Lectures on the science of language« (dtsch. 4. Aufl. 1891).

Müller-Hartung, Karl, 1872 Gründer u. Direktor der Orchesterschule zu Weimar, geb. 19. Mai 1834 zu Stadtsulza.

Müllheim, badische Stadt, Bahnstat., 3187 Ew., Amtsg., Weinbau, Bad.

Müllner, Amandus Gottfr. Ad., Schicksalstragödiendichter, geb. 18. Oktob. 1774 zu Langendorf, † 11. Juni 1829 zu Weißenfels.

Müllrose, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Lebus, an dem Spree und Oder verbindenden Müllroser Kanal, Bahnstat., 2228 Ew.

Münch-Bellinghausen, Eligius Frz. Jos. v., Dichter des Dramas „Der Fechter v. Ravenna“ (Pseud. Frdr. Halm), geb. 2. April 1806 zu Krakau, † 21. Mai 1871.

Münchberg, Bez.-Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, an der Pulschnitz, Bahnst., 4451 Ew., Amtsg.

Müncheberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Lebus, Bahnstat., 3856 Ew., Amtsg.

München, Haupt- u. Residenzstadt von Bayern, an der Isar, Bahnknoten, 348,317 Ew., Oberlandesger., zwei Landg., zwei Amtsg., Erzbischof, Reichsbank-Hauptstelle, Univ., Polytech. Hochschule, Kriegsakad., Akad. der Künste, Conservatorium; Glyptothek, Alte u. Neue Pinakothek, Ruhmeshalle mit der Kolossalstatue der Bavaria davor; bedeutende Kunstindustrie, großartige Bierbrauerei. Führer von Trautwein. Aufleger u. Trautmann, „Alt-M. in Bild u. Wort“ (München 1895); J. Kahn, „M.s Großindustrie u. Großhandel“ (ebd. 1892); v. Destouches, „Illustr. von M.“ (Nürnberg 1895); Rosenberg, „Gesch. der Münchener Malerschule“ (Leipzig 1887); Pecht, „Gesch. der Münchener Kunst im 19. Jahrh.“ (München 1888).

München-Gladbach, s. Gladbach 2).

Münchengrätz, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Iser, Bahnstat., 3601 Ew.; Grabstätte Wallensteins; 28. Juni 1866 Gefecht.

Münchhausen, Karl Friedrich Hieron. Frhr. von, Meister der humoristischen Aufschneiderei; geb. 1720, † 1797; Münchhausiaden hrsg. von Bürger (1787).

Münden, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, am Vereinigungspunkt von Werra u. Fulda zur Weser, Bahnstat., 7227 Ew., Amtsg., Forstakademie.

Münder, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hannover, Kreis Springe, Bahnstat., 2566 Ew., Amtsg.

Münnerstadt, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Unterfranken, an der Lauer, Bahnst., 2280 Ew., Amtsg.

Münnich, Burkh. Christoph, Graf von, russ. Staatsmann u. Feldherr, geb. 19. Mai 1683 zu Neuenhuntorf, † 27. Okt. 1767 zu St. Petersburg. 1735—39 siegreich gegen die Türken. Vgl. die Memoiren seines Sohnes, des Grafen Ernst von M., hrsg. von Arved Jürgensohn (Stuttg. 1895).

Münsingen, Oberamtsstadt, württ. Donaukreis, Bahnstat., 1699 Ew., Amtsg.

Münster, 1) Sebastian, Verf. der „Kosmographie“ (1544), geb. 1489 zu Ingelheim, † 23. Mai 1552 zu Basel als Theologieprof. — 2) Georg Herbert, Graf zu **M.**, Diplomat, geb. 23. Dez. 1820 zu London; 1857—64 hannöv. Gesandter in St. Petersburg, 1873—85 deutscher Botschafter in London; seit 1885 in Paris.

Münster, 1) Reg.-Bez., preuß. Prov. Westfalen, 7252 qkm, 536,241 meist kath. Ew. — 2) Hauptstadt von 1) u. der Prov., an der Aa, Bahnstat., 49,340 Ew., Landg., Amtsg., Reichsbankstelle, Dom, Akad. — 3) Stadt im Elsaß, Bahnstat., 5664 Ew., Amtsgericht.

Münsterberg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Bahnstat., 6162 Ew., Amtsg.

Münstereifel, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöln, Kreis Rheinbach, an der Erft, Bahnstat., 2409 Ew.

Münzenberg, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, 802 Ew.

Münzer, Thomas, religiöser Fanatiker, geb. 1490 zu Stolberg, leitete den Bauernaufstand in Thüringen, wurde 15. Mai 1525 bei Frankenhausen geschlagen u. 30. Mai zu Mühlhausen hingerichtet.

Müritz, größter Landsee Norddeutschlands, in Mecklenburg, 132 qkm.

Mürren, Dorf u. Luftkurort, Schweiz, Kanton Bern, bei Lauterbrunnen.

Mürzzuschlag, Marktflecken, Steiermark, an der Mürz, Bahnstat., Kaltwasserkurort.

Muezzin (arab.), Gebetausrufer auf den Minarets.

Muflon (Ovis musimon), Wildschafe in den Gebirgen Corsicas und Sardiniens.

Mufti (arab.), Gesetzausleger.

Muggendorf, Flecken und Badeort,

bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, Fränkische Schweiz, 400 Ew., Knochenhöhlen.

Muggia (spr. muddscha), Stadt, österr. Küstenland, Bez.-H. Capo d'Istria, 3592 Ew., Hafen.

Mukden, Stadt, in der Mandschurei, 170,000 Ew.

Mula, Stadt, span. Prov. Murcia, 10,768 Ew., Bad.

Mulahacen, s. Cumbre de M.

Mulatten (span.), Mischlinge von Weißen und Negern.

Mulde, linker Nebenfluß der Elbe, entsteht aus Zwickauer und Freiberger M.

Mullmaschine, Garnspinnmaschine.

Mull, feines Baumwollgewebe, musselinartig.

Mulm, lockeres, erdiges Gestein.

Mulmein (Maulmain), Stadt, Brit.-Niederbarma, 55,785 Ew., Hafen.

Multān, Divisionshauptstadt, indobrit. Prov. Pandschab, 74,562 Ew.

Multiplikation (lat.), Vervielfältigung.

Mumĭen, einbalsamirte Leichen.

Mumme, schweres ungehopftes Braunschweiger Bier.

Mummelsee, im nördl. Schwarzwald.

Mummĭus, Lucius, röm. Konsul, der 146 v. Chr. Korinth zerstörte.

Munda, im Alterthum Stadt in Baetica (Andalusien); 17. März 45 v. Chr. Sieg Cäsars über die Pompejaner.

Mundān (lat.), weltlich.

Munderkingen, Stadt, württemb. Donaukreis, Bahnstat., 1872 Ew.

Mundīren (lat.), ins Reine schreiben.

Mundt, 1) Theodor, Romandichter des „Jungen Deutschland", geb. 19. Sept. 1808 zu Potsdam, † 30. Mai 1861 zu Berlin. — 2) Klara M., Romanschriftstellerin (Luise Mühlbach), Gattin von 1), geb. 2. Jan. 1814 zu Neubrandenburg, † 26. Sept. 1873 zu Berlin.

Mundus vult decipi, ergo decipiatur (lat.), die Welt will betrogen sein, daher werde sie denn betrogen.

Munificénz (lat.), Freigebigkeit.

Munition (lat.), Geschoß, Ladung u. Zündung.

Munizipāl (lat.), städtisch; Munizipĭum, röm. Bürgerrecht besitzende Stadt.

Munkács (spr. múnnkahtsch), Hauptstadt des ungar. Komitats Bereg, Bahnstat., 10,531 Ew., Schloß (Staatsgefängniß).

Munkacsy (spr. múnnkahtschi), Michael, ungar. Maler, geb. 10. Okt. 1845 zu Munkács; seit 1872 in Paris.

Munster, Prov. Irlands, 24,554 qkm, 1,168,994 Ew.

Munzinger, Werner, Afrikareisender, geb. 21. April 1832 zu Olten (Schweiz); seit 1872 ägypt. Generalgouv. des östlichen Sudān, † 16. Nov. 1875 auf dem Feldzuge gegen Schoa. Vgl. Keller-Zschokke, „Werner M.-Pascha" (Aarau 1892).

Mur, linker Nebenfluß der Drau in der Steiermark, 390 km, schiffbar.

Murad, Sultane der Osmanen: **M. I.**, 1359—89, geb. 1319, † 1389 (ermordet); Sieger über die Serben auf dem Amselfelde 1389; **M. II.**, 1421—51, Sohn Mohammed's I., Sieger über die Ungarn bei Warna 1444 und auf dem Amselfelde 1448; **M. III.**, 1574—95; **M. IV.**, 1623—40; **M. V.**, 30. Mai bis 31. Aug. 1876, Sohn Abd ul Medschid's, geb. 21. Sept. 1840, entthront.

Murāne, s. u. Aal.

Murat (spr. müra), Joachim, Paladin Napoleon's I., geb. 25. März 1771 zu La Bastide bei Cahors, † 13. Okt. 1815 zu Pizzo (erschossen); Sohn eines Gastwirths, Reiterführer Napoleons, 1800 mit Karoline Bonaparte (s. Bonaparte 12) vermält, 1804 Marschall, 1806 Großherzog von Berg, 1808 König von Neapel, suchte, 1815 von da vertrieben, sein Königreich wiederzugewinnen, wurde gefangen und erschossen.

Muratōri, Lodovico Antonio, Hrsg. der »Rerum Italicarum Scriptores«, geb. 21. Okt. 1672 zu Vignola, † 23. Jan. 1750 zu Modena.

Murau, Bezirksstadt, Steiermark, an der Mur, 1293 Ew.

Murawjéw, Michael Graf, russ. Staatsmann, geb. 1795, † 10. Sept. 1866; 1863—65 Generalgouv. zu Wilna, unterdrückte den Aufstand in Litthauen.

Múrcia, Hauptstadt d. Prov. M. in Spanien, an der Segura, 98,538 Ew.

Murg, rechter Nebenfluß des Rheins in Baden, 96 km.

Muriāten (lat.), salzsäurehalt. Quellen.

Murillo (spr. murilljo), Bartolomé Esteban, einer der größten span. Maler, geb. 31. Dez. 1617 zu Pilos (Sevilla), † 3. April 1682 das. Vgl. Justi (Lpz. 1892).

Murmelthier (Arctomys marmota), Nagethier von Kaninchengröße, braungelb, hält Winterschlaf; in den Alpen.

Murnau, Flecken und Badeort in Oberbayern, Bahnstat., 1630 Ew.

Murner, Thomas, satir. Schriftsteller, geb. 24. Dez. 1475 zu Oberehnheim, † 1537 bei Heidelberg.

Murom, Stadt, russ. Gouv. Wladimir, an der Omka und Oka, 13,992 Ew.

Murowana-Goslin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Obornik, 1495 Ew.

Murr, rechter Nebenfluß des Neckar in Württemberg.

Murray (spr. marreh), James Stuart Graf v., 1567—70 Regent von Schottland, geb. 1531, † 23. Jan. 1570 (ermordet); natürlicher Sohn Jakob's V., ärgster Feind der Maria Stuart.

Murray (spr. marreh), größter Strom Australiens, zum Ind. Ozean, 1630 km.

Murrhardt, Stadt, württemb. Neckarkreis, Oberamt Backnang, an der Murr, Bahnstat., 4209 Ew.

Murrumbidschi, rechter Nebenfluß des Murray in Australien, 2150 km lang.

Murschidabad, Stadt in der indobrit. Prov. Bengalen, am Gangesarm Bhagirati, 46,182 Ew.

Mursuk, Hauptst. von Fessan, 7000 Ew.

Murten, Stadt, Schweiz, Kanton Freiburg, am See von M., Bahnstat., 2364 Ew.; 22. Juni 1476 Niederlage Karl's des Kühnen von Burgund durch die Schweizer.

Murviedrō, s. Sagunt.

Musäus, Joh. Karl Aug., Autor der „Volksmärchen der Deutschen", geb. 1735 zu Jena, † 28. Okt. 1787 das.

Muschelkalk, grauer Kalk, thonige Mergel und Dolomit.

Muschelthiere (Lamellibranchiata), Klasse der Weichthiere (Molusken), mit nicht gesondertem Kopf, Blattkiemen und zweiklappiger Schale. Seethiere.

Muschik (russ.), Bauer.

Muschir (arab.), Feldmarschall.

Musen, in der griech. Mythe die 9 weiblichen Genien der Wissenschaften und Künste.

Musik (griech.), Tonkunst. Vgl. Marx, „Allg. Musiklehre" (10. Aufl. 1884); Gesch. der M. von Brendel (7. Aufl. 1887). Vgl. ferner A. Reißmann, „Illustr. Gesch. der deutschen M." (2. Aufl., Leipzig 1892).

Musīvische Arbeit, s. v. w. Mosaik.

Muskatellerweine süß u. stark mit Muskatgeschmack.

Muskatnussbaum (Myristica) der Molukken liefert Muskatnüsse, Muskatblüte und Muskatnußöl.

Muskau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Rothenburg, an der Neisse; Bahnstat. 3335 Ew., Amtsg., Hermannsbad, berühmter Park.

Muskeegon (spr. maskigönn), Stadt in Michigan, am Flusse M., 22,702 Ew.

Muskeln, Bewegungsorgane des Körpers, durch Sehnen mit den Knochen verbunden.

Muskēte, alte Handfeuerwaffe.

Muspelheim, in der nord. Mythologie die Feuerwelt.

Musselīn, lose gewebter Baumwollstoff.

Musset (spr. müsseh), Alfred de, franz. Dichter, Romantiker, geb. 11. Nov. 1810 in Paris, † 2. Mai 1857 das.; Gedichte deutsch von Balsch (1879).

Mustangs (engl.), wilde amerikan. Prairiepferde.

Mustapha, Stadt, franz. Depart. Algier, 24,349 Ew.

Musterschutz gegen Nachahmung der ins Musterregister eingetragenen Waarenzeichen.

Muta Nzige, Binnensee in Afrika, im Nilquellengebiet.

Mutātis mutándis (lat.), nach Vornahme der nöthigen Aenderungen.

Mutessarif (türk.), Gouverneur eines Sandschaks.

Mutīren (lat.), die Stimme ändern.

Mutína, lat. Name von Modena.

Mutsuhito, Kaiser von Japan (s. d.).

Mutterkorn (Secale cornutum), durch einen Pilz in den Fruchtknoten der Gramineen, bes. des Roggens, hervorgerufenes Gebilde, giftig.

Mutterkuchen, s. Placenta.

Muttermal, Abnormität der Haut, entweder Pigment- oder Gefäßansammlung; am besten frühzeitig operativ zu entfernen.

Mutterring, s. Pessarium.

Mutzig, Stadt im Unter-Elsaß, Kreis Molsheim, Bahnstat., 2518 Ew.

Mutzschen, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Grimma, Bahnst., 1553 Ew.

Mwutan Nsige, s. Albert Njansa.

Mykăle, im Alterthum Vorgebirge an der Westküste Kleinasiens; 479 v. Chr. Seesieg der Griechen über die Perser.

Mykēnae, uralte Königsresidenz in Argolis; 1876 f. Ausgrabungen durch Schliemann.

Mykologīe (griech.), Pilzlehre.

Mykŏnos, griech. Insel der Kykladen, 90 qkm, 4525 Ew.

Mylady (spr. milēhdi), in England Anrede für vornehme Damen.

Mylae, im Alterthum Stadt auf der Nordküste Siciliens, westl. von Messana; 260 v. Chr. erster Seesieg der Römer unter C. Duilius über die Karthager; j. Milazzo.

Mylau, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Plauen, an der Göltzsch, 6381 Ew.

Mylitta, babylonische Göttin.

Mynheer (spr. meinhehr), in den Niederlanden Anrede für Herren.

Myologie (griech.), Muskellehre.

Myōma (griech.), Muskelfasergeschwulst.

Myopie (griech.), Kurzsichtigkeit.

Myriāde (griech.), ein Zehntausend.

Myrmidōnen, in der griech. Vorzeit Volksstamm in Thessalien.

Myron, griech. Bildhauer um 450 v. Chr.

Myrrhe (Amyris), Strauch auf Jamaica, liefert Rosenholz u. ätherisches Oel.

Myrtaceēn, immergrüne Holzgewächse der neuen Welt.

Myrte (Myrtus), in Südeuropa heimisch, in Mitteleuropa Pflanze des Zimmergartens.

Mysien, im Alterthum Landschaft im nordwestl. Kleinasien.

Myslowitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kr. Kattowitz, Bahnstat., 9392 Ew., Amtsg., Bergbau.

Mysore (spr. meißohr), Reich in Brit.-Vorderindien, auf dem Hochland von Dekkan, 72,351 qkm, 4,943,604 Ew.; Hauptst. M., 74,048 Ew.

Mystērien (griech.), im Alterthum Geheimkulte; im Mittelalter geistl. Schauspiele. — Mysteriös, geheimnißvoll.

Mystik (griech.), Geheimlehre; in der christl. Kirche Richtung, die Aufgehen in Gott anstrebt. Vgl. Denifle, „Das geistliche Leben. Blumenlese aus den deutschen Mystikern u. Gottesfreunden des 14. Jahrhunderts“ (4. Aufl., Graz 1895). — Mystisch, geheimnißvoll.

Mythe, relig. Ueberlieferung; Mythologie, Wissenschaft von den religiösen Ueberlieferungen.

Mytilēne, Stadt auf der Insel Lesbos.

Myxomycēten, Schleimpilze.

Mzensk, Stadt, russ. Gouv. Orel, 16,028 Ew.

N.

Na, in der Chemie Zeichen für Natrium.

Naab, linker Nebenfluß der Donau in Bayern, vom Fichtelgebirge, 165 km lang.

Nabatäer, arab. Volksstamm auf der Sinaihalbinsel u. in Midian, 106 n. Chr. von den Römern unterworfen.

Nabburg, Bez.-Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, an der Naab, Bahnstat., 2086 Ew., Amtsg., Burg Trausnitz.

Nabel, Eintrittsstelle der mütterlichen Blutgefäße in den Körper des ungeborenen Kindes.

Nabob, im Reiche des Großmogul Statthalter einer Provinz; steinreicher Mann.

Nabopolassar, König von Babel 625 bis 604 v. Chr., zertrümmerte 606 das Reich der Assyrer, Vater des Nebukadnezar.

Nabulus, Stadt in Palästina, 13,000 Ew.; das Sichem der Bibel.

Nachdruck, Verletzung des Urheberrechts.

Nachitschewan, Stadt, russ. Donisches Gebiet, am Don, 17,347 Ew.

Nachod, Stadt, böhm. Bez.-H. Neustadt, an der Mettau, Bahnstat., 6364 Ew.; 27. Juni 1866 Sieg der Preußen (Steinmetz) über die Oesterreicher.

Nacht, am kürzesten auf der nördlichen Halbkugel am 21. Juni, am längsten 21. Dez., unter dem Aequator stets 12 Stdn., an den Polen 1/2 Jahr.

Nachtigal, Gustav, Afrikareisender, geb. 23. Febr. 1834 zu Eichstedt bei Stendal, † 19. April 1885 an Bord auf der Höhe von Kap Palmas; erforschte 1869—75 die mittlere Sahara u. den östl. Sudan, 1872 Generalkonsul in Tunis, 1884 kaiserl. Kommissar für Westafrika; schrieb „Sahara u. Sudan“ (1879—89, 3 Bde.).

Nachtigall (Luscinia), Vogel mit melodischem Schlage.

Nachtpfauenauge, Schmetterling; das große N. (Saturnia pyri) in Oesterreich u. Südeuropa, das kleine N. (Saturnia carpini) in Deutschland im Frühlinge.

Nachtschatten (Solanum), dikotyle Pflanzenfamilie, zu welcher der giftige N. (Solanum nigrum) u. die Kartoffel gehören.

Nádasdy (spr. nahdaschdi), Franz Leopold Graf v., österr. General, geb. 1708, † 28. April 1793 zu Paris; siegte 1757 bei Moys über Winterfeld.

Nadelhölzer, s. Koniferen.

Nadelkap, s. Agulhas.

Nadir (arab.), Fußpunkt; Gegensatz zu Scheitelpunkt (Zenith, s. d.).

Nadir, mächtiger Schah von Persien (1736—47, geb. 1688, † 20. Juni 1747 ermordet).

Nadowessier, Indianerstamm, s. v. w. Sioux (s. d.).

Nadwórna, Bezirksort, österr. Kgr. Galizien, an der Bystritza, 7227 Ew.

Nafels, Dorf, Schweiz, Kanton Glarus, Bahnst., 2423 Ew.; 9. April 1388 Sieg der Glarner über die Oesterreicher.

Nägel an Fingern und Zehen. Ihre Pflege behandelt ausführlich Schultz (1885).

Nähmaschine, 1829 vom Franzosen Thimonnier (für einfachen Kettenstich), 1834 von Hunt in New-York (für Doppelsteppstich) erfunden.

Nänie (lat.), Grabgesang d. Klageweiber.

Nagasaki, Stadt, japan. Prov. Hizen, Insel Kiushiu, 65,374 Ew., Hafen, bedeutender Seehandel.

Nagelfluh, kalkig-sandig. Konglomerat.

Nagethiere, Ordnung der Säugethiere; dazu Hasen, Mäuse, Biber, Eichhörnchen u. s. f.

Nagina, Stadt, indobrit. Nordwestprovinz, 20,503 Ew.

Nagold, 1) rechter Nebenfluß der Enz in Württemberg. — 2) Oberamtsstadt, württemb. Schwarzwaldkreis, an 1), Bahnstat., 3540 Ew., Amtsg.

Nagoya, Stadt, japan. Prov. Owari, Insel Nippon, 194,796 Ew.

Nagpur, indobritische Centralprovinz, 117,014 Ew.

Nagy (magyar., spr. nadj), groß.

Nagy-Bánya (spr. nadj bahnja), kgl. Freistadt, ungar. Komitat Szatmár, Bahnstat., 9838 Ew., Weinbau, Bergbau auf Silber u. Gold.

Nagy-Enged (spr. nadj enjed), Hauptort des ungar. Komitats Unterweißenburg, Siebenbürgen, Bahnstat., 5932 Ew.

Nagy-Károly, s. Károly.

Nagy-Kikinda, Stadt, ung. Komitat Torontal, Bahnstat., 22,768 Ew.

Nagy-Lak, Stadt, ungar. Komitat Csanád, an der Maros, Bahnst., 12,800 Ew.

Nagy-Szalonta, Stadt, ungar. Komitat Bihar, 12,650 Ew.

Nagy-Scent-Miklós (spr. nadj ßennt miklohsch), Stadt, ungar. Komitat Torontal, Bahnstat., 12,311 Ew.

Nagy-Szölös (spr. nadj ßöllösch), Hauptort des ungar. Komitats Ugocsa, Bahnst., 5187 Ew.

Nahe, linker Nebenfluß des Rheins, 130 km lang, mündet bei Bingen.

Nahrungsmittel, Fleisch blutbildend und leicht verdaulich, Pflanzen bisweilen nahrhaft (Kohl!), aber schwerer verdaulich. In den N.n des Menschen müssen enthalten sein Eiweiß, Fett, Kohlehydrat, Salz und Wasser, ganz darf keiner dieser Nahrungsstoffe längere Zeit fehlen.

Nahum, einer der zwölf kleinen Propheten der Hebräer, unter König Josiah (642—611 v. Chr.).

Naila, Bez.-Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, im Frankenwalde, an der Selbitz, Bahnstat., 2100 Ew., Amtsg.

Nairn (spr. nehrn), Hauptstadt der schott. Grafschaft N., an der Mündung des N., 4014 E., Seebad, Hafen.

Naïv (franz.), unbefangen.

Najac (spr. näschack), Emile Graf v., franz. Dramatiker, geb. 14. Dez. 1828 zu Lorient, † 11. April 1889 zu Paris; „Niniche", „Divorçons".

Najäden, griech. Quellnymphen.

Nakel, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Wirsitz, rechts an der Netze, Bahnstat., 6767 Ew., Amtsg.

Namangan, Stadt, russ. Prov. Ferghana, am Syr Darja, 33,017 Ew.

Namaqua, Hottentottenstamm in Südwestafrika, nördl. u. südl. vom Oranjefluß.

Namslau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, an der Weida, 6167 Ew., Amtsg.

Namur (spr. namühr), 1) Prov. Belgiens, 3660 qkm, 342,689 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Mündung der Sambre in die Maas, Festung, 31558 Ew.

Nancy (spr. nangßi), Hauptstadt des franz. Depart. Meurthe-et-Moselle, an der Meurthe und am Rhein-Marne-Kanal, 87,110 Ew.; 1477 Niederlage und Tod Karls des Kühnen.

Nanking, Hauptstadt der chines. Prov. Kiangsu, am Jantsekiang, 130,000 Ew.; berühmter Porzellanthurm, 1883 durch die Taipings zerstört. — Auch ein leinwandartig gewebtes Baumwollzeug.

Nansen, Fridtjof, Nordpolfahrer, geb. 1861 bei Christiania, reiste 1888—89 quer durch Grönland u. unternimmt es seit 1893 auf eigens zu diesem Zwecke gebautem u. ausgerüstetem Schiffe nach dem Nordpol vorzudringen.

Nan Schan, Gebirge in Süd-China, 3000 m hoch.

Nantes (spr. nangt), Hauptstadt des franz. Depart. Loire-Inférieure, an der Mdg. der Sèvre in die Loire, 122,750 Ew.; Hugenotten-Edikt Heinrich's IV. von 1598.

Nan-tschang, Hauptstadt der chines. Prov. Kiangsi, 300,000 Ew.

Napajedl, Stadt, Mähren, Bez.-H. Ung.-Hradisch, an der March, 3601 Ew.

Náphtali, israelit. Stamm in Galiläa.

Naphtha, s. v. w. Petroleum.

Naphthalin, fester Kohlenwasserstoff, farblos; Conservirmittel.

Napier (spr. nehpihr), 1) Lord John N., Earl of Merchiston, Erfinder der Logarithmen 1614, geb. 1550, † 3. April 1617 zu Merchiston. — 2) Sir Charles

James **N.**, brit. General, geb. 10. Aug. 1782 zu London, † 29. Aug. 1853 bei Portsmouth; unterwarf 1843 Sindh. — 3) Robert Cornelis Lord **N.** of Magdala, brit. General, geb. 6. Dez. 1810 auf Ceylon, † 14. Jan. 1890 zu London; führte 1867 die Expedition gegen Abessinien.

Napoléon (spr. napoleong), 1) **N. I.**, Kaiser der Franzosen 1804—15, geb. 15. Aug. 1769 zu Ajaccio, † 5. Mai 1821 auf St. Helena; 2. Sohn von Carlo Bonaparte u. Laetitia Ramolino (s. Bonaparte 1) u. 2), trug 1793 wesentlich dazu bei, den Engländern Toulon zu entreißen, schlug 5. Okt. 1795 den Pariser Royalisten-Aufstand gegen den Convent nieder, 1796—97 Oberbefehlshaber in Italien, eroberte 1798 Aegypten; 9. Nov. 1799 Erster Konsul auf 10 Jahre, 2. Aug. 1802 auf Lebenszeit, 18. Mai 1804 Erbkaiser. 14. Juni 1800 Sieg bei Marengo, 9. Febr. 1801 Frieden zu Luneville mit Oesterreich, 15. Aug. 1801 Konkordat, 27. März 1802 Frieden zu Amiens mit England; 2. Dez. 1805 Schlacht bei Austerlitz, 26. Dez. 1805 Frieden zu Preßburg mit Oesterreich; 12. Juli 1806 Rheinbund; Demütigung Preußens 1806—7 (Jena, Auerstädt); 5. u. 6. Juli 1809 Sieg bei Wagram, 14. Okt. 1809 Frieden zu Schönbrunn mit Oesterreich; 1812 Feldzug gegen Rußland (Siege bei Smolensk u. Borodino, Einzug in u. Brand von Moskau); 1813 Siege bei Lützen, Bautzen u. Dresden; 16. bis 19. Okt. 1813 Schlacht bei Leipzig; 1814 zum Theil glänzender Feldzug in Frankreich. 11. April 1814 Abdankung; Elba; März 1815 Rückkehr nach Frankreich, 18. Juni 1815 Schlacht bei Waterloo, 22. Juni 2. Abdankung; in engl. Gefangenschaft auf St. Helena. Beisetzung im Dom der Invaliden zu Paris 15. Dez. 1840. Vermält: 1) mit Josephine Beauharnais (s. Josephine), seit 7. März 1796 (geschieden 15. Dez. 1809); 2) mit Marie Louise, Tochter Kaiser Franz' I. von Oesterreich, seit 1. April 1810. »Oeuvres«, hrsg. von E. Martel (1887, 3 Bde.); »Mémoires de Ste.-Hélène«, hrsg. von Gourgaud und Montholon; »Correspondence« (1858—70, 32 Bde.). Vgl. Yorck v. Wartenburg, „N. als Feldherr" (2. Aufl. 1888, 2 Bde.). — 2) **N. II.**, Kaiser der Franzosen 22. bis 26. Juni 1815, Sohn von 1) und der Erzherzogin Marie Louise, geb. 20. März 1811 zu Paris, † 22. Juli 1832 zu Schönbrunn; hatte 1811—14 den Titel König von Rom, seit 1814 hieß er Herzog von Reichstadt. Vgl. Lepelletier, »Le roi de Rome« (Paris 1895). — 3) **N. III.**, Kaiser der Franzosen 1852—70, 3. Sohn des Königs Ludwig von Holland (s. Bonaparte 10) u. der Hortensie Beauharnais (s. Beauharnais 5), geb. 20. April 1808 zu Paris, † 9. Jan. 1873 zu Chiselhurst bei London; machte Restaurationsversuche 1836 zu Straßburg u. 1840 Boulogne, entfloh 1846 der Festungshaft in Ham, 1848 Mitgl. der Nationalvers., 20. Dez. 1848 Präsident der Republik, 2. Dez. 1852 Erbkaiser, führte siegreich den Krimkrieg (1854—56) u. den Italien. Krieg (1859), hatte Mißerfolg in Mexiko (1866) und gegen Preußen (1870), mußte sich 2. Sept. 1870 bei Sedan ergeben, war bis 19. März 1871 Gefangener auf Wilhelmshöhe. N. war vermält mit Eugenie (s. d.). Er schrieb: »Idées Napoléoniennes« (1854—59, 5 Bde.) u. »Hist. de Jules César« (1865—66, 2 Bde.). Vgl. Delord (1869—75, 6 Bde.). N.'s Sohn Eugène Louis Jean Joseph, geb. 16. März 1856 zu Paris, † 1. Juni 1879 bei Isandula gegen die Zulus.

Napŏli, ital. = Neapel.

Narbonne (spr. narbonn), Stadt, franz. Depart. Aude, 29,566 Ew.

Narcotica (lat.), Betäubungsmittel.

Narde, Baldrianarten v. gr. Wohlgeruch.

Nardīni, Pietro, Violinvirtuos und Komponist, geb. 1722 zu Fibiana in Toscana, † 7. Mai 1793 als Musikdirektor des Großh. von Toscana; Tartini's größter Schüler, 1753—67 Soloviolinist des Herzogs Karl Eugen v. Württemberg. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Narénta, Fluß in Herzegowina, 250 km lang, zur Adria.

Nargileh, türk. Wasserpfeife.

Narkōse (griech.) Betäubung.

Naro, Stadt, ital. Prov. Girgenti, Sicilien, 10,395 Ew.

Narses, oströmischer Feldherr, eroberte bis 555 das Ostgothenreich in Italien, 567 abgesetzt, rief die Langobarden nach Italien.

Narwa, Stadt, russ. Gouv. Petersburg, am Flusse N., 11,197 Ew.; 21. Nov. 1700 Sieg Karl's XII. über die Russen.

Narwal (Monodon monocerus), bis 6 m lang, mit 2 m langem Stoßzahn, der wie Elfenbein verwendet wird.

Narziss (Narkissos), in der griech. Mythe in sich selbst verliebter Jüngling, in eine Narzisse verwandelt.

Nasālläute werden durch die Nase gesprochen.

Naseby (spr. nehsbi), Dorf, engl. Grafschaft Northampton; 14. Juni 1645 Sieg Cromwells über Karl I.

Nasenpolypen, gestielte Geschwülste.

Nashorn (Rhinoceros), Dickhäuter der Tropen.

Nashornkäfer (Oryctes nasicornis), glänzend kastanienbrauner großer Käfer.

Nashornvögel (Bucerotidae), dem Kuckuck verwandt, in den Tropen der Alten Welt, Pflanzenfresser.

Nashua (spr. näschjua), Stadt in New-Hampshire, 19,311 Ew.

Nashville (spr. näschwill), Hauptstadt von Tennessee, am Cumberland, 76,168 Ew.; 16. bis 17. Dez. 1864 Niederlage der Konföderirten.

Nasmyth (spr. näsmiß), James, engl. Ingenieur, Erfinder des Dampfhammers, geb. 19. Aug. 1808 zu Edinburgh, † 7. Mai 180 zu London.

Nassau, 1) 1806—66 deutsches Herzogthum, seitdem in der Hauptsache der Reg.-Bez. Wiesbaden der preuß. Prov. Hessen-Nassau. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Unterlahn, an der Lahn, Bahnstat., 1769 Ew., Amtsg., Kaltwasserkur. — 3) Hauptstadt der brit.-westind. Bahamainseln, auf New-Providence, 8000 Ew.

Nassr ed dīn, 1848—96 Schah von Persien, Sohn u Nachf. des Muhamed Schah, geb. 18. Juli 1831, wiederholt nach Europa, 1. Mai 1896 durch einen Fanatiker der Sekte der Babi ermordet.

Nastätten, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis St. Goarshausen, 1469 Ew., Amtsgericht.

Natāl, 1) brit. Kolonie in Südafrika, 42,920 qkm, 543,865 Ew. Hauptstadt: Pieter-Maritzburg. — 2) Hauptstadt des brasil. Staates Rio Grande do Norte, 11 000 Ew.

Natalie, Königin von Serbien, Gemalin Milan's I. seit 17. Oktob. 1875, Tochter des russ. Obersten Keschko, geb. 14 Mai 1859.

Natchez (spr. nattsches), Stadt im nordamerik. Staat Mississippi, links am Mississippi, 10,101 Ew.

Nationāle, Personalnotizen bes. über einen Militär.

Nationalökonomie, Volkswirthschaftslehre. System u. Gesch. von Roscher.

Nationalrath, s. u. Schweiz (Verf.).

Nationalverein bestand 1859—67 u. strebte die Einigung der deutschen Mittel- u. Kleinstaaten unter preuß. Führung an.

Natives (spr. néhtiws), kleine engl. Austern.

Natrĭum (Na), leicht oxydirendes Metall; spezif. Gewicht $0{,}_{97}$, Atomgewicht 23; Schmelzpunkt $96{,}_5$° C.

Natron (Natriumoxydhydrat), aus 1 Theil Natrium, 1 Theil Sauerstoff u. 1 Theil Wasserstoff, farblos. Natronlauge, wässerige Lösung von N., zu Seifenfabrikation, Bleichen und Waschen.

Nattern (Colubridae), nicht giftige Schlangenfamilie.

Naturalĭa non sunt turpĭa (lat.), das Natürliche ist keine Schande.

Naturalisation (lat.), Ertheilung des Staatsbürgerrechts an einen Fremden.

Naturalismus (lat.), Nachahmung der Natur ohne jede Idealisirung.

Naturell (franz.), Naturanlage.

Nauarch (griech.), Schiffsführer.

Nauen, Hauptstadt des Kreises Osthavelland, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Bahnst., 8120 Ew., Amtsgericht.

Naugard, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Bahnstat., 4872 Ew., Amtsg.

Naukrătis, altgriech. Pflanzstadt in Unter-Aegypten.

Naumachīe (griech.), Seetreffen, auch Schauspiel im Wasser-Circus.

Naumburg, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Wolfhagen, 1258 Ew., Amtsg. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kr. Bunzlau, am Queis, 2140 Ew., Amtsg. — 3) Stadt, ebenda, Kreis Sagan, am Bober, 843 Ew. — 4) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, an der Saale, Bahnstat., 19,807 Ew., Oberlandesger., Landg., Amtsgericht.

Naundorff, Karl Wilhelm, geb. 27. März 1785 in der Niederlausitz, † 10. Aug. 1845 zu Delft; gab sich für den Dauphin Ludwig (XVII.) aus.

Naunhof, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Grimma, Bahnstat., 2000 Ew., beliebte Sommerfrische der Leipziger.

Naupaktos, s. u. Lepanto.

Nauplĭa, Stadt, griech. Nomarchie Argolis, am Argolischen Meerbusen, 5459 Ew., Hafen.

Nautik (griech.), Schiffahrtskunde; nautisch, auf das Seewesen bezüglich; nautische Instrumente: Kompaß, Sextant, Chronometer, Fernrohr u. a.

Navarīno (so ital, neugriech. Neokastron, altgriech. Pylos), Stadt, griech. Nomarchie Messenien, 1462 Ew., Hafen; 20. Okt. 1827 Vernichtung der türk.-ägypt. Flotte durch die engl.-franz.-russische.

Navarra, vormals span. Königreich zu beiden Seiten der Pyrenäen, theils zu Spanien (1512, Prov Pamplona), theils

zu Frankreich (1589, Departement Basses-Pyrénées).

Navigation (lat.), Schiffahrtskunde. Vgl. „Handb. d. N." (3. A. Berlin 1891).

Navigationsakte, 1651—1849 giltiges von Cromwell erlassenes engl. Gesetz, das den Seehandel Englands in der Hauptsache den heimischen Schiffen vorbehielt

Navigationsschule, Schiffahrtsschule.

Naxos (neugriech. Naxia), griech. Insel der Kykladengruppe, 448 qkm, 20,582 Ew.

Nazăreth (j. Nasreh), Stadt i. Palästina, Galiläa, 7500 meist christl. Einwohner.

Nb, in der Chemie Zeichen für Niobium.

N. C., amtliche Abkürzung für den Staat North-Carolina.

Neagh, Lough (spr. loch neh), größter See Irlands, 409 qkm, durch den Bann Abfluß zum Nordkanal.

Neander, 1) Joachim, Kirchenliederdichter, geb. 1610 in Bremen, † 31. Mai 1680 das. als Pfarrer. — 2) Joh. Aug. Wilh., Kirchenhistoriker, geb. 6. Jan. 1789 zu Göttingen, † 14. Juli 1850 zu Berlin als Prof.; „Kirchengesch." (4. Aufl. 1863 bis 65, 9 Bde.).

Neăpel (ital. Napoli), volkreichste Stadt Italiens in Campanien, am Golf von N. und am Fuße des Vesuv, 522,700 Ew., Erzb., Univ.; vormals Residenz des Königreichs beider Sizilien.

Neath (spr. nihß), Stadt im engl. Fürstenth. Wales, Grafschaft Glamorgan, unweit der Mdg. des N. in den Bristolkanal, 11,157 Ew.

Neb., amtl. Abkürzung für den nordamerikan. Staat Nebraska.

Nebel, tief schwebende Verdichtung des Wasserdunstes in der Luft; hochschwebende N. sind Wolken.

Nebelhöhle, s. u. Lichtenstein.

Nebelhorn, akustischer Signalapparat der Schiffahrt; Dampf aus Rohren gegen eine am Rande durchlochte kreisende Scheibe.

Nebenwinkel, haben Scheitelpunkt und einen Schenkel gemeinsam.

Nebo, Berg im südl. Ost-Jordanlande; Tod Mosis.

Nebra, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Querfurt, an der Unstrut, Bahnstat., 2770 Ew., Amtsg.

Nebraska, einer der Verein. Staaten von Amerika, 200,740 qkm, 1,058,910 Ew.; Hauptstadt Lincoln.

Nebraska City, Stadt in Nebraska, am Missouri 11,494 Ew.

Nĕbukadnezar, König von Babel 605—561 v. Chr., Sohn und Nachf. des Nabopolassar, eroberte Syrien, zerstörte Jerusalem u. unterwarf Tyrus, vergrößerte und verschönerte seine Hauptstadt.

Nécessaire (franz., spr. nehssessähr), Besteck.

Necho, König von Aegypten 717—601 v. Chr., Sohn und Nachf. Psammetich's I., eroberte Syrien, verlor es aber wieder durch die Schlacht bei Karkemisch an Nebukadnezar, nahm einen Kanal zwischen Mittel- und Rothem Meer in Angriff und ließ Afrika durch Phöniker umschiffen.

Neckar, rechter Nebenfluß des Rheins in Württemberg und Baden, 397 km lang, 218 schiffbar. Nebenflüsse: links Enz, rechts Kocher und Jagst.

Neckarbischofsheim, Stadt, bad. Kreis Heidelberg, Bahnstat., 1834 Ew., Amtsgericht.

Neckargemünd, Stadt, bad. Kreis Heidelberg, links am Neckar, Bahnstat., 1817 Ew.

Neckarkreis, württemb. Reg.-Bez., 3327 qkm, 665,049 Ew.; Hauptstadt Ludwigsburg.

Neckarsteinach, Stadt, hess. Prov. Starkenburg, r. am Neckar, Bahnst., 1511 Ew.

Neckarsulm, Oberamtsstadt, württ. Neckarkreis, an der Mdg. des Flusses Sulm in den Neckar, Bahnstat., 3011 Ew., Amtsg.

Necker, Jacques, 1777—81 u. 1788 bis 90 Generaldirektor der franz. Finanzen, geb. 30. Sept. 1732 zu Genf; † 9. April 1804 zu Coppet.

Nedschd, Hochland im innern Arabien.

Neerwinden, Dorf, belg. Prov. Lüttich, bei Landen; 29. Juli 1693 Sieg der Franzosen (Luxembourg) über die Engländer u. Holländer (Wilhelm III.), 18. März 1793 Sieg der Oesterreicher (Coburg) über die Franzosen (Dumouriez).

Negapatam, Stadt, indobrit. Präsidentschaft Madras, am Golf von Bengalen, 59,221 Ew., Hafen.

Negation (lat.), Verneinung; negativ, verneinend.

Neger, Menschenrasse in Afrika zwischen Sahara und nördl. Wasserscheide des Congo; schwarz mit wulstigen Lippen und wollig gekräuseltem Haar.

Negiren (lat.), leugnen.

Négligé (franz., spr. nehglischeh), Morgenanzug.

Negrĭtos (span.), schwarze Eingeborene der Philippinen.

Negroponte, ital. Name der griech. Insel Euböa.

Negus, in Abessinien Titel der Unterkönige; N. Negesti (König der Könige), der Großkönig von Abessinien.

Neheim, Stadt, preuß. Reg.-Bez. und Kreis Arnsberg, an der Ruhr, Bahnstat., 6236 Ew., Amtsg.

Nehemīa, 444—433 jüd. Statthalter des Perserkönigs zu Jerusalem.

Neher, Bernh. v., Maler u. 1852—79 Direktor der Kunstschule zu Stuttgart, geb. 16. Jan. 1806 zu Biberach, † 17. Jan. 1886 zu Stuttgart.

Neide, Emil, Maler und Prof. an der Kunstakad. zu Königsberg i. Pr., geb. 1842 das.

Neidenburg, Kreisstadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, an der Neide, Bahnstat., 4221 Ew., Amtsg.

Neipperg, Adam Adalbert Graf v., österr. General, geb. 8. April 1775, † 1829 zu Parma; seit 1821 mit der Kaiserin Marie Louise, Wittwe Napoleon's I. vermählt.

Neisse, 1) Glatzer N., linker Nebenfluß der Oder, 195 km lang. — 2) Lausitzer N., ebenfalls linker Nebenfluß der Oder, 225 km — 3) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, an 1), Bahnstat., 22,444 Ew., Landg., Amtsg.

Nekrolōg (griech.), Lebensabriß eines vor kurzem Verstorbenen.

Nekromānt (grch.), Geisterbeschwörer.

Nekropōlis (griech.), Todtenstadt.

Nektar (griech.), in der griech. Mythe Trank der Götter.

Nelke (Dianthus), wohlriechende Zierpflanze.

Nellur, Stadt, indobrit. Präs. Madras, 27,505 Ew.

Nelson (spr. nellsn), Horatio Viscount, brit. Admiral, geb. 29. Sept. 1758 zu Burnham-Thorpe, † 22. Okt. 1805 in der Seeschlacht bei Trafalgar; siegte bei Abukir (2. Aug. 1798), Kopenhagen (2. April 1801) und Trafalgar.

Nelson (spr. nellsn), 1) Fluß, Brit. Nordamerika, zur Hudsonbai, 650 km lang. — 2) Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 22,700 Ew.

Nematōden, s. Fadenwürmer.

Nemēa, im Alterthum Thal in der Argolis.

Nemĕsis, griech. Göttin der Gerechtigkeit.

Nemours (spr. nemuhr), Prinz Ludwig, Herzog v., 2. Sohn des franz. Königs Ludwig Philipp, geb. 25. Okt. 1814 zu Paris, † 26. Juni 1896 zu Versailles; focht in Algerien, 1818—70 und wieder seit 1886 im Exil.

Nenndorf, Gross-, Dorf u. Schwefelbad, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Rinteln, Bahnst., 684 Ew.

Neográd (spr. néograhd), ungar. Komitat, 4355 qkm, 214,050 Ew.; Hauptort Balassa-Gyarmath.

Neolīthisches Zeitalter, in der Urgeschichte die jüngere Steinzeit.

Neophyten (griech.), Neubekehrte; eben geweihte Priester.

Nepal, Reich eines Maharadscha im Himalaja, tributpflichtig an China seit 1791, 154,000 qkm, 3 Mill. Einwohner; Hauptstadt Khatmandu. Reguläre Truppen 17,000, irreguläre 13,000 Mann.

Nephrīt, lauchgrüne Art des Asbest.

Nepomuk, Johannes, Schutzheiliger Böhmens, geb. 1330 zu Pomuk, † 20. März 1393 zu Prag, auf Befehl König Wenzel's in die Moldau gestürzt.

Nepŏmuk, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Prestitz, Bahnstat., 2215 Ew.

Nepos, Cornelius, röm. Historiker 95—28 v. Chr.; »De viris illustribus«.

Nepotismus, im öffentlichen Leben Bevorzugung von Verwandten.

Neptūn, 1) bei den Römern der Gott des Meeres. — 2) entferntester Planet unseres Sonnensystemes, 4470 Mill. km von der Sonne; 55,000 km Durchmesser; Umlaufszeit 164 Jahre 286 Tage; 1 Trabant.

Nerbudda, Fluß Vorderind., 1290 km lang, zum Golf von Cambay.

Nerchau, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Grimma, Bahnstat., 1649 Ew.

Nereïden, griech. Meergötter.

Neresheim, Oberamtsstadt, württemb. Jagstkreis, 1180 Ew., Amtsg.

Nero, Claudius Drusus, röm. Kaiser 54—68, vor der Adoption durch Kaiser Claudius Lucius Domitius, geb. 37, † 9. Juni 68 (durch Selbstmord); durch Galba's Aufstand gestürzt.

Nero antico (ital.), schwarzer ägypt. Marmor.

Neruda, Wilhelmine Maria Francisca, Violinvirtuosin ersten Ranges, geb. 21. März 1838 zu Brünn; zuerst mit dem Stockholmer Kapellmeister Normann, nach dessen Tode mit dem Pianisten Charles Hallé verheiratet. Konzertreisen bis nach Australien. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Nerva, Marcus Coccejus, röm. Kaiser 96—98.

Nerven, Organe des Körpers zur Leitung der Empfindungen und Bewegungsvorgänge.

Nervendehnung gegen Nervenschmerz und Lähmungen angewandt.

Nervenentzündung hat Muskelschwund und Lähmungen im Gefolge.

Nervenschwäche, durch Ruhe, kalte Bäder und Elektrizität zu behandeln.

Nervier, im Alterthum tapferes Volk in Belgium.

Nervös, nervenschwach.

Nervus rerum (lat.), scherzhaft: Geld.

Nesselrode, Karl Robert Graf v., 1816—56 russ. Minister des Ausw., geb. 14. Dez. 1780 zu Lissabon, † 23. März 1862 zu St. Petersburg; Politik der heil. Allianz.

Nesselsucht, unschädliche, mit Jucken und bisweilen mit Fieber verbundene Hautkrankheit.

Nessing, feiner holländ. Schnupftabak.

Nessler, Viktor, Opernkomponist, geb. 28. Jan. 1841 zu Baldenheim im Elsaß, † 28. Mai 1890 zu Straßburg; „Rattenfänger von Hameln", „Trompeter v. Säkkingen."

Nestle'sches Kindermehl, erst nach Ablauf der ersten 6 Monate zu empfehlen.

Nestor, greiser und durch Erfahrung ausgezeichneter König von Pylos, vor Troja; auch ältester Chronist Rußlands um 1100.

Nestorianer, die chaldäischen Christen in Arabien u. die Thomaschristen in Indien.

Nestroy, Joh. Nep., Possendichter, geb. 7. Dezbr. 1802 zu Wien, † 25. Mai 1862 das. als Direktor des Karltheaters.

Netolitz, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Prachatitz, 2805 Ew.

Nettelbeck, Joachim, preuß. Patriot, der sich bes. 1807 bei der Vertheidigung Colbergs hervorthat, geb. 20. Sept. 1738 zu Colberg, † 19. Juni 1824.

Nettesheim, s. Agrippa v. Nettesheim.

Netto (ital.), rein.

Netze, rechter Nebenfluß der Warthe, 440 km lang.

Netzflügler (Neuroptera), Ordnung der Insekten.

Netzgewölbe mit vielfach sich kreuzenden Rippen.

Netzhaut, s. u. Auge.

Netzhautablösung, nicht selten zur Erblindung führende Augenkrankheit.

Netzmagen, 2. Magen d. Wiederkäuer.

Netzschkau, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Plauen, Bahnst., 7051 Ew.

Netzwerk (lat. opus reticulatum), röm. Mauerwerk mit schräg sich kreuzender Fugung.

Neuber, Karoline, Schauspielerin, geb. 9. März 1697 zu Reichenbach i. Vogtl., † 30. Nov. 1760 zu Laubegast b. Dresden; verbannte den Hanswurst von der Bühne.

Neubrandenburg, Stadt, Mecklenburg-Strelitz, Bahnstat., 9323 Ew., Amtsg.

Neubreisach, Stadt und Festung, Ober-Elsaß, Kr. Colmar, am Rhein-Rhône-Kanal, Bahnstat., 3052 Ew., Amtsgericht, Unteroffizierschule.

Neubritannien, s. Bismarckarchipel.

Neubulach, Stadt, württ. Schwarzwaldkreis, Oberamt Calw, 580 Ew.

Neuburg, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, an der Donau, Bahnstat., 7507 Ew., Landg., Amtsg.

Neubydschow, Stadt, Böhmen, an der Cidlina, Bahnstat., 7289 Ew.

Neuchâtel (spr. nöschatell), siehe Neuenburg.

Neu-Damm, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Königsberg i. N., Bahnst., 7100 Ew, Amtsg.

Neudek, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Graslitz, Bahnstat., 3574 Ew.

Neudenau, Stadt, Baden, Kr. Mosbach, an der Jagst, Bahnstat., 1232 Ew.

Neudietendorf, Eisenbahnknoten u. Herrnhuterkolonie, S.-Gotha, 633 Ew.

Neue Hebriden, Inselgruppe der Südsee, 13,227 qkm, 85,000 Ew.

Neuenahr, Badeort, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kr. Ahrweiler, an der Ahr, Bahnstat., 2265 Ew.

Neuenbürg, OA.-Stadt, württemb. Schwarzwaldkreis, an der Enz, Bahnstat., 2145 Ew., Amtsg.

Neuenburg (frz. Neuchâtel), 1) Kanton der Schweiz, 808 qkm, 108,153 meist franz. sprechende prot. Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am Neuenburger See (239 qkm, 144 m tief), Bahnstat., 18,167 Ew. 1) gehörte 1707—1806 und 1815—57 zu Preußen. — 3) Stadt, Baden, Amt Lörrach, r. am Rhein, Bahnstat., 1380 Ew. — 4) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Schwetz, an der Mdg. der Montau in die Weichsel, 4808 Ew., Amtsgericht.

Neuengland-Staaten: Vermont, New-Hampshire, Massachusetts, Connecticut, Rhode-Island, Maine.

Neuenhaus, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Osnabrück, Kr. Lingen, 1206 Ew., Amtsg.

Neuenrade, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kr. Altena, 1750 Ew.

Neuenstadt, 1) Stadt, Schweiz, Kanton Bern, am Bieler See, 2368 Ew. —

2) Stadt, württ. Neckarkreis, OA. Neckarsulm, am Kocher, 1377 Ew.

Neuenstein, württ. Jagstkreis, OA. Oehringen, Bahnstat., 1526 Ew.

Neuerburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Trier, Kreis Bitburg, 1362 Ew., Amtsg.

Neue Welt, Amerika u. Australien.

Neufahrwasser, Hafenplatz Danzigs, an der Mündung der Weichsel in die Ostsee, Bahnstat., 6598 Ew., Seebad.

Neuffen, Stadt, württ. Schwarzwaldkreis, OA. Nürtingen, an der Steinach, 1700 Ew.; darüber Ruine Hohen-N.

Neufreistatt, Stadt, bad. Kr. Offenburg, 427 Ew.

Neufundland (engl. New-Foundland), nordamerik. Insel u. Kolonie, brit. seit 1713, 110,670 qkm, 203,500 Ew.; Hauptstadt St. Johns.

Neugedein, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Taus, Bahnstat., 2070 Ew.

Neugranāda, bis 20. Septbr. 1861 Name der Republik Kolumbien.

Neugriechische Sprache. Vgl. Vlachos, „Elementar-Grammatik der neugriech. Sprache" (2. Aufl., Lpz. 1871).

Neuguinēa, gr. Insel, 785,362 qkm, ca. 800,000 Ew. (Papua), durch die Torresstraße von Australien getrennt, ist im W. niederländ., während der O. im N. deutsch, im S. britisch ist.

Neuhäusel (magyar. Érsek-ujvár), Stadt, ungar. Komitat Neutra, an der Neutra, Bahnstat., 11,299 Ew.

Neuhaldensleben, Kreisstadt, preußischer Reg.-Bez. Magdeburg, Bahnstat., 8640 Ew., Amtsg.

Neu-Hannover, Insel des deutschen Bismarck-Archipels, 1476 qkm.

Neuhaus, 1) Bez.-Stadt, Böhmen, 8502 Ew. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stade, an der Oste, Bahnstat., 1655 Ew., Amtsgericht.

Neuhof, Theodor Baron v., 1736 bis 38 als Theodor I. König von Corsica, geb. 26. Jan. 1686 zu Metz, † 11. Dezbr. 1756 zu London.

Neuholland, vormals Name des Kontinents Australien.

Neuilly (spr. nöjijih), Stadt, franz. Depart. Seine, 29,444 Ew., Schloß.

Neu-Irland, vormals Neu-Mecklenburg im deutschen Bismarck-Archipel.

Neukaledonien, franz. Insel und Strafkolonie in der Südsee, mit den Loyalty-Inseln 19,823 qkm und 62,752 Ew.

Neukalen, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, 2418 Ew., Amtsg.

Neukirchen, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Ziegenhain, Bahnstat., 1515 Ew., Amtsg. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Solingen, 2142 Ew.

Neukreuzer, in Oesterreich $^{1}/_{100}$ fl. = 2 Pfg.

Neukuhren, Ostseebad, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Fischhausen, 175 Ew.

Neumagen, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Trier, Kr. Bernkastel, rechts an der Mosel, 1580 Ew., Amtsg.

Neumann, 1) Joh. Balthasar, Erbauer des Würzburger Schlosses, geb. 1687 zu Eger, † 1753 zu Würzburg. — 2) Rudolf v. N., 1859 Erfinder des Perkussionszünders, geb. 22. Dezbr. 1805 zu Karlsruh in Schlesien, † 30. April 1881 zu Berlin als Vorsitzender der Artillerieprüfungskommission.

Neumann-Spallart, Franz Xaver v., Nationalökonom, geb. 11. Nov. 1837 zu Wien, † 19. April 1888 das. als Prof.; „Uebersichten d. Weltwirthschaft" (1878 ff.).

Neumark, 1) Theil der Prov. Brandenburg rechts der Oder. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kr. Löbau, an der Drewenz, Bahnstat., 2723 Ew., Amtsg. — 3) Stadt, S.-Weimar, Bahnstat., 490 Ew.

Neumarkt, 1) Bez.-Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, am Ludwigskanal, Bahnstat., 5703 Ew., Amtsg. — 2) Bez.-Stadt, österr. Kgr. Galizien, am Dunajec, 5878 Ew. — 3) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Bahnstat., 5861 Ew., Amtsg.

Neumayer, Georg, Direktor der deutschen Seewarte zu Hamburg seit 1876, geb. 21. Juni 1826 zu Kirchheimbolanden.

Neu-Mecklenburg, Insel des deutschen Bismarck-Archipels.

Neumen (griech.), älteste Notenschrift.

Neu-Mexiko, s. New-Mexiko.

Neumittelwalde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, 1318 Ew.

Neumünster, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Landkreis Kiel, an der Schwale, Bahnstat., 17,553 Ew., Amtsg.

Neunauge (Pricke, Lamprete, Petromyzon), Fischgattung d. Rundmäuler.

Neunburg vorm Wald, Bezirks-Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberpfalz, 2422 Ew., Amtsgericht.

Neunkirchen, 1) Marktflecken, Nieder-Oesterreich, Bahnst., 8795 Ew., Textilindustrie. — 2) Flecken, preuß. Reg.-Bez. Trier, an der Blies, Bahnstat., 19,090 Ew., Amtsg., Eisenhüttenwerk.

Neuntödter (Enneoctonus collurio), Vogel, häufigste der deutschen Würgearten.

Neuötting, Stadt in Oberbayern, Bahnstat., 2572 Ew.

Neu-Pommern, Insel des deutschen Bismarck-Archipels.

Neuralgie (griech.), Nervenschmerz; Neurasthenie, Nervenschwäche.

Neurode, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Bahnstat., 6854 Ew., Amtsg.

Neu-Ruppin, Hauptstadt des Kreises Ruppin, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, am Ruppiner See, 14,581 Ew., Landg., Amtsg.

Neusalz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Freistadt, links an der Oder, Bahnstat., 9073 Ew., Amtsg.

Neusalza, Stadt, sächsische Kreish. Bautzen, an der Spree, Bahnstat., 1190 Ew., Amtsgericht.

Neu-Sandec, Bez.-Stadt, österr. Kgr. Galizien, am Dunajec, Bahnstat., 8744 Ew.

Neusatz (magyar. Ujvidék), kgl. Freistadt, ungar. Komitat Bacs-Bodrog, links an der Donau, Bahnstat., 24,717 Ew.

Neuschottland, s. v. w. Nova Scotia.

Neuschwanstein, s. u. Hohenschwangau.

Neuseeland, zwei große brit.-australische Inseln in der Südsee, 268,461 qkm, 686,128 Ew.; Hauptstadt Wellington. 1642 von Tasman entdeckt.

Neusibirien, öde russ. Inselgruppe im Nördl. Eismeer, 25,585 qkm.

Neusiedler See, im westl. Ungarn, 356 qkm.

Neusilber (Argentan), Mischung aus Kupfer, Zink und Nickel; wenn galvanisch versilbert: Alfenide, Christofle.

Neusohl, Hauptstadt des ungar. Komitats Sohl, Bahnstat., 7485 Ew.

Neuss, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, an der Erft, Bahnst., 22,635 Ew., St. Quirinuskirche, Amtsg. Vgl. Tücking, „Gesch. der Stadt N." (Düsseldorf 1894).

Neustadt, Städte: 1) Baden, Bahnstat., 2591 Ew., Amtsg. — In Bayern: 2) Mittelfranken, an der Aisch, Bahnstat., 3748 Ew., Amtsg.; — 3) Niederbayern, an der Donau, Bahnst., 1706 Ew.; — 4) Oberpfalz, an der Waldnab, Bahnst., 1520 Ew., Amtsg.; — 5) ebenda, am Kulm, 873 Ew.; — 6) Pfalz, an der Hardt, Bahnstat., 15,016 Ew., Amtsg. — 7) Unterfranken, an der Saale, Bahnstat., 2068 Ew. — 8) Hessen, Prov. Starkenburg, im Odenwald, 762 Ew. — 9) Mecklenb.-Schwerin, Bahnstat., 1760 Ew., großh. Schloß, Amtsg. — 10) Oesterreich, böhm. Bez.-Stadt, Bahnst., 2629 Ew. — 11) Oldenburg, an der Lübischen Bucht, Bahnstat., 3789 Ew., Amtsg., Seebad, Hafen. — In Preußen: 12) Reg.-Bez. Cassel, Kr. Kirchhain, Bahnstat., 2074 Ew., Amtsg.; — 13) Reg.-Bez. Cöln, 2204 Ew.; — 14) Reg.-Bez. Danzig, Kreisstadt, Bahnst., 5546 Ew., Amtsg.; — 15) Reg.-Bez. Hannover, Kreisstadt, an der Leine, Bahnstat., 2160 Ew., Amtsg.; — 16) Reg.-Bez. Oppeln, Kreisstadt, Bahnstat., 17,581 Ew.; — 17) Reg.-Bez. Posen, Kreis Buk, 2343 Ew.; — 18) ebenda, Kreis Pleschen, an der Warthe, 1200 Ew.; — 19) Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Ruppin, an der Dosse, Bahnstat., 2860 Ew., Hauptgestüt. — 20) Königr. Sachsen, Kreish. Dresden, Bahnstat., 4100 Ew., Amtsgericht. — 21) Sachsen-Coburg, Bahnstat., 6000 Ew., Amtsg. — 22) Sachsen-Weimar, an der Orla, Bahnstat., 5491 Ew., Amtsg.

Neustadtl, 1) Stadt, Böhmen, Bez.-H. Friedland, 4499 Ew. — 2) Bez.-Stadt, Mähren, 2386 Ew.

Neustädtel, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Freistadt, Bahnstat., 1378 Ew. — 2) Stadt, sächsische Kreish. Zwickau, Bahnstat., 3947 Ew.

Neustettin, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Bahnstat., 8659 Ew., Amtsg.

Neustrelitz, Hauptstadt von Mecklenburg-Strelitz, Bahnstat., 9481 Ew., Landg., Amtsgericht.

Neustrien, in der Merowingerzeit der Westen des Frankenreiches.

Neu-Süd-Wales (engl. New-South-Wales), brit.-austral. Kolonie, 799,139 qkm, 1,251,450 Ew.; Hauptstadt Sydney.

Neuteich, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Danzig, Kreis Marienburg, an der Schwente, Bahnstat., 2428 Ew.

Neutitschein, Bez.-Stadt, Mähren, Bahnstat., 11,562 Ew.

Neutomischel, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Bahnstat., 1801 Ew., Amtsgericht.

Neutra, 1) linker Nebenfluß der Donau, Ungarn, 175 km lang. — 2) ungar. Komitat, 5724 qkm, 396,208 Ew. — 3) Hauptstadt von 2), an 1), Bahnstat., 13,538 Ew.

Neutrāl (lat.), parteilos, Substantiv: Neutralität; neutralisiren, unwirksam machen.

Neutrŭm (lat.), in der Grammatik sächliches Geschlecht.

Neu-Ulm, Bez.-Stadt, bayr. Reg.-Bez. Schwaben, rechts an der Donau, Ulm gegenüber, mit dem zusammen Festung, Bahnstat., 7921 Ew., Amtsg.

Neuwarp, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Ueckermünde, 2379 Ew., Amtsgericht.

Neuwedell, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Arnswalde, an der Drage, 2899 Ew., Amtsg.

Neuweiler, Stadt, Nieder-Elsaß, Bahnstat., 1396 Ew.

Neuwied, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, rechts am Rhein, Bahnst., 11,062 Ew., Landg., Amtsg., fürstl. Schloß.

Neuzeit, die Geschichte seit der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts (Erfindung der Buchdruckerkunst, Eroberung Konstantinopels durch die Türken, Entdeckung Amerikas u. des Seeweges nach Ostindien); neueste Zeit, die Geschichte seit der großen franz. Revolution.

Nevāda, Staat der nordamerik. Union, 286,700 qkm, 45,761 Ew.; Hauptstadt Carson City.

Nevers (spr. newähr), Hauptstadt des franz. Dep. Nièvre, an der Mündung des Nièvre in die Loire, 26,436 Ew.

Neveu (frz., spr. nĕwöh), Neffe.

Nevis, brit.-westind. Insel, 118 qkm, 13,671 Ew.; Hauptstadt Charlestown.

Newa, schiffbarer, nur 56 km l. Abfluß des Ladoga in den Finnischen Meerbusen.

New Albani (spr. nju ohlbeni), Stadt, nordamerik. Staat Indiana, am Ohio, 21,059 Ew.

Newark (nju-ark), 1) Stadt, nordamerik. Staat New Jersey, 181,830 Ew. — 2) Stadt, nordamerik. Staat Ohio, 14,270 Ew. — 3) Stadt, engl. Grafschaft Nottingham, am Trent, 14,457 Ew.

New Bedford, Stadt in Massachusetts, 40,733 Ew.

New Britain, Stadt in Connecticut, 19,007 Ew.

New Brunswick, 1) Provinz des brit. Dominion of Canada, 72,780 qkm, 321,263 Ew.; Hauptstadt Fredericton. — 2) Stadt in New Jersey, 18,603 Ew.

Newburgh, Stadt im Staate New York, am Hudson, 23,807 Ew.

Newburgport, Stadt in Massachusetts, am Merrimack, 13,947 Ew., Hafen.

Newcastle (spr. njukästl), 1) N. on Tyne, Stadt u. bis 1888 Hauptstadt der engl. Grafschaft Northumberland, am Tyne, 201,947 Ew., Hafen, bedeutender Bergbau auf Kohlen. — 2) N. under Lyme, Stadt, engl. Grafschaft Stafford, 18,542 Ew. — 3) Stadt, brit.-austral. Kolonie Neu-Süd-Wales, 21,663 Ew. — 4) Stadt in Pennsylvanien, 11,600 Ew.

Newfoundland (spr. njufaúndl'nd), s. Neufundland.

Newgate (spr. njuhgeht), Kriminalgefängniß in London.

New Hampshire (spr. nju hämschihr), Staat der nordamerik. Union, 24,100 qkm, 376,530 Ew.; Hauptstadt Concord.

New Haven (spr. nju hehw'n), Stadt in Connecticut, 81,298 Ew., Yale College, Hafen, Handel.

New Jersey (spr. nju dschörssi), nordamerik. Staat, 20,240 qkm, 1,444,933 Ew., Hauptstadt Trenton.

New London (spr. nju land'n), Stadt in Connecticut, am Long Island Sund, 13,757 Ew., Hafen.

Newmarket (spr. njumárket), Stadt, engl. Grafschaft Cambridge, 6213 Ew., große Wettrennen.

New Mexico, Territorium der Vereinigten Staaten von Amerika, 317,470 qkm, 153,593 Ew.; Hauptstadt: Santa Fé.

New Orleans (spr. orlihns), Hauptstadt von Louisiana, am Mississippi, 242,039 Ew., Baumwollhandel.

Newport (spr. njupohrt), 1) Stadt, engl. Grafschaft Monmouth, am Bristolkanal, 54,707 Ew., Hafen. — 2) Hauptstadt von Wight, 10,216 Ew. — 3) Stadt in Kentucky, am Ohio, 24,918 Ew. — 4) Stadt in Rhode Island, 19,457 Ew., Seebad.

Newry (spr. njuhri), Stadt, Irland, Grafschaft Down, am Flusse N., 12,961 Ew., Hafen.

Newton (spr. njut'n), Isaak, Begründer der neueren mathemat. Physik, geb. 5. Jan. 1643 zu Woolsthorpe (Lincolnshire), † 31. März 1727 zu London; 1669 Prof. der Math. zu Cambridge, 1703 Präs. der Royal Society. Entdecker von der Methode der Fluxionen, der Zusammensetzung des Lichtes, des Gravitationsgesetzes, der Theorie der Lichtbrechung, der Schallfortpflanzung, Erbauer des ersten Spiegelteleskops. Hauptwerke: »Philosophiae naturalis principia mathematica« (Lond. 1687, deutsch Berlin 1873). »Correspondance«, hrsg. von Eddlestone (Lond. 1850). Biogr. v. Brewster (n. Ausg. 1881, dtsch. Lpz. 1833); Rosenberger, „J. N. und seine physikal. Prinzipien“ (Leipzig 1895).

Newton (spr. njuht'n), Stadt in Massachusetts, 24,379 Ew.

Newton in Makerfield (spr. njuht'n in mehkerfihld), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 12,861 Ew.

New Westminster (spr. nju uĕst-),

Hauptstadt von Britisch-Columbia, Dominion of Canada, 4003 Ew.

New York (spr. nju-jork), 1) Staat der nordamerikan. Union, 127,350 qkm, 5,997,853 Ew.; Hauptstadt Albany. — 2) Stadt in 1), die größte Stadt der Neuen Welt u. zweiter Handelsplatz der Erde, an der Mündung des Hudson in die New York-Bai des Atlant. Ozeans, 1,515,301 Ew. (mit Brooklyn, Jersey City, Hoboken u. Long Island City gegen 3 Mill. Ew.). East-Riverbrücke nach Brooklyn, Eisenbahntunnel nach New Jersey; Riesenstatue der Freiheit auf Bedloe's Island. 1613 von den Holländern als Neu-Amsterdam gegr., 1664 englisch. Vgl. King, »Handbook of N. Y. City« (N. Y. 1894).

Nexus (lat.), das Band.

Ney (spr. neh), Michel, Herzog von Elchingen, Fürst von der Moskewa, franz. Marschall, geb. 10. Jan. 1769 zu Saarlouis, † 7. Dez. 1815 zu Paris (standrechtlich erschossen); »Mémoires« (1883).

Ngami, See in Britisch-Südafrika, 770 qkm.

Ngan-hwei, Prov. Chinas, 142,000 qkm, 21 Mill. Ew.

NH., amtliche Abkürzung für New Hampshire.

Ni, in der Chemie Zeichen für Nickel.

Niagara (spr. neiäggärä), 58 km lang, Erie- u. Ontariosee mit einander verbindender Strom, bildet den N.-Fall, den größten der Erde, der in seinen beiden Armen 326 bezw. 574 m breit u. 54 bezw. 52 m hoch ist.

Niam-Niam, Volk in Innerafrika, westl. vom obern Weißen Nil.

Nias, niederländ.-ostind. Insel, westl. von Sumatra, 4201 qkm, 250,000 Ew.

Nibelungen, Söhne des Königs Nibelung, Besitzer des N.hortes, den Sigfrid erkämpfte u. Krimhilden als Brautschatz darbrachte, Hagen raubte u. in den Rhein versenkte.

Nibelungenlied, in seiner heutigen Fassung um 1190 entstanden (durch einen oberösterreichischen Dichter), das bedeutendste Epos nicht nur der deutschen, sondern der ganzen mittelalterlichen Literatur. Beste Ausgabe von Bartsch (Leipzig, 3 Bde.), neuhochdeutsch von Simrock.

Nicarāgua, Republik in Mittelamerika, 123,950 qkm, 320,985 Ew.; Hauptstadt Leon. Finanzen 1892: Einnahmen 1,764,037, Ausgaben 2,983,576 Dollars. Staatsschuld 1891: 3,037,536 Dollars. Eisenbahnen 143 km; Telegraphen 2006 km. Die Stärke des stehenden Heeres darf 3500 Mann nicht übersteigen. Marine: einige Dampfer auf dem Managuasee. Kriegs- u. Handelsflagge horizontal gestreift: Blau-Weiß-Blau. Verf. v. 11. Juli 1894. Unabhängig seit 1840.

Nicăstro, Stadt, ital. Prov. Catanzaro, 10,254 Ew.

Niccolīni, Giov. Battista, ital. Dramatiker, geb. 29. Okt. 1782 zu San Giuliano bei Pisa, † 20. Sept. 1861 zu Florenz.

Nickel (Ni), Metall; Atomgew. 58,$_{6}$, spezif. Gewicht 8,$_{9}$; silberweiß, dehnbar.

Nicolai, 1) Philipp, geistlicher Liederdichter, geb. 10. Aug. 1556 zu Mengeringhausen, † 26. Okt. 1608 als Pfarrer zu Hamburg. — 2) Christoph Friedr. N., Buchhändler u. Schriftsteller der Aufklärungszeit, geb. 18. März 1733 zu Berlin, † 8. Jan. 1811 das.; Freund Lessing's u. Mendelssohn's. — 3) Otto, Opernkomponist, geb. 9. Juni 1810 zu Königsberg, † 11. Mai 1849 zu Berlin als Hofkapellmeister; „Die lustigen Weiber v. Windsor".

Nicolai, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnstat., 5650 Ew., Amtsg.

Nicosia, Stadt, ital. Prov. Catania, Sicilien, 15,460 Ew.

Nicotĕra, Giovanni, Baron, ital. Staatsmann, geb. 9. Sept. 1828 zu San Biase in Calabrien, † 13. Juni 1894 zu Vico Equense; 1876—77 Min. des Innern.

Nictherog, Hauptstadt des brasilian. Staates Rio de Janeiro, 20,000 Ew.

Nidda, 1) rechter Nebenfluß des Mains. — 2) Stadt, hess. Prov. Oberhessen, an 1), Bahnstat., 1781 Ew., Amtsg.

Niebuhr, Barthold Georg, bedeutender Historiker, Urheber der modernen histor. Kritik, geb. 27. Aug. 1776 zu Kopenhagen, † 2. Jan. 1831 als Prof. in Bonn; 1816—23 preuß. Gesandter in Rom; „Röm. Gesch." (1811—32, 3 Bde.).

Niedenstein, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, 611 Ew.

Niederbayern, bayer. Reg.-Bez., 10,757 qkm, 664,798 Ew.; Hauptst. Landshut.

Niederbronn, Stadt, Unterelsaß, Bahnstat., 3029 Ew., Amtsg., Bad.

Niederjagd. Vgl. Diezel, „Erfahrungen aus dem Gebiete der Niederjagd" (4. Aufl., Neudamm 1895).

Niederländische Literatur hebt schon im Mittelalter mit Bearbeitungen des Thierepos Reinaert an; dann Aufkommen der Rederijker; Höhepunkt fällt mit der polit. Blüte im 16. und 17. Jahrh. zusammen (Hooft, Huygens, Joost van den

Vondel; Cats, Brederoo, Begründer des Lustspiels in der N. L.). In der neuesten Zeit Elisabeth Wolff u. Agathe Decken im volksthüml. Roman, Jak. van Lennep im histor. Roman bahnbrechend. Vgl. Jonckbloet, „Gesch. d. N. L." (deutsch 1870—72).

Niederländische Sprache, Abzweigung des Niederdeutschen. Grammatik von Ahn, Wörterbuch von Sicherer und Alveld (1886).

Niederlahnstein, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, an der Mdg. der Lahn in den Rhein, Bahnstat., 3114 Ew., Amtsg.

Niederlande, Königreich in Mitteleuropa, an der Nordsee, im Osten von Preußen, im Süden von Belgien begrenzt, 33,000 qkm, (1894) 4,795,646 Ew. (1889: 2,728,870 Protestanten, 1,604,179 Katholiken, 97,274 Israeliten). Finanzen 1895: Einnahmen 128,311,870, Ausgaben 135,742,280 holländ. Gulden; Staatsschuld 1091,220,050 holl. Gulden. Werth der Einfuhr 1894: 1460,8, der Ausfuhr 1114,7 Mill. holl. Gulden. Stand der Handelsmarine 1894: 442 Segelschiffe von 335,139, M³, 154 Dampfer von 499,097 M³. Eisenbahnen 1894: 2955 km; Staats-Telegraphenlinien 5580 km. Friedensstärke der Armee 1880 Offiziere u. Beamte, 26,905 Unteroffiziere u. Soldaten, 5595 Pferde. Kriegsflotte 1895: 102 Fahrzeuge von 96,220 Tonnen Gehalt, 110,740 ind. Pferdekräften, mit 662 Geschützen, 27 Lancirrohren und einem Bemannungsetat von 7662 Köpfen. Kolonien in Ost- und Westindien 2,108,992 qkm, 33,239,400 Ew. Die N. sind eine erbliche Monarchie, erblich im Mannesstamme des Hauses Nassau-Oranien und bei dessen Erlöschen auf die weibliche Nachkommenschaft übergehend. Verfassung vom 29. März 1814 mehrfach ergänzt. Zwei Kammern. Kriegs- und Handelsflagge horizontal gestreift: Roth-Weiß-Blau. Vgl. E. de Geest, »Nederland«. Karte in 1:300,000 (4 Blatt, 3. Aufl. Amsterdam 1893). — Geschichte: Urzeit Friesen und Bataver, bis um 400 n. Chr. röm. Gebiet, dann zum Frankenreich, seit 870 zum ostfränkischen (Deutschen) Reich, im 15. Jahrhundert an Burgund, 1482 an das Haus Habsburg, 1555 an Spanien; 1566 Aufstand, 1579 Utrechter Union, 1581 Republik der Vereinigten Niederlande, 1648 Anerkennung ihrer Unabhängigkeit. 1574—1584, 1619—50 und seit 1672 Erbstatthalter aus dem Hause Nassau-Oranien. 1602 ostind. Compagnie; im 17. Jahrh. erste Seemacht. 1795—1806 Batavische Republik, 1806—10 Königreich Holland unter franz. Einfluß, 1810—13 französisch; seit 1815 Königreich der N., von dem sich 1830 Belgien losriß. Mit Wilhelm III. († 23. Nov. 1890) starb der Mannesstamm des Hauses Nassau-Oranien aus, und es folgte des Königs Tochter Wilhelmine unter Regentschaft der Mutter. Luxemburg, das seit 1815 mit den N. in Personalunion verbunden war, kam 1890 an den Herzog Adolf von Nassau. Vgl. die Gesch. der N. von Wenzelburger (Gotha 1879 ff.).

Niederlangenau, Dorf und Badeort (Eisenquelle), preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Habelschwerdt, an der Glatzer Neisse, Bahnstat., 784 Ew.

Niedernhall, Stadt, württemberg. Jagstkreis, am Kocher, 1387 Ew., Salzquelle.

Nieder-Oesterreich, s. Oesterreich, Erzherzogthum.

Niederrad, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Landkreis Frankfurt a. M., Bahnstat., 5444 Ew.

Nieder-Selters, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Limburg, am Emsbach, Bahnstat., 1551 Ew., Mineralquellen (Selterser Wasser).

Niederstetten, Stadt, württ. Jagstkreis, Bahnstat., 2192 Ew.

Niederstotzingen, Stadt, württemb. Donaukreis, Bahnstat., 1134 Ew.

Niederwald, Theil des Taunus oberhalb Rüdesheim, 343 m; Nationaldenkmal; Zahnradbahn.

Nieheim, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kreis Höxter, 1739 Ew., Amtsg.

Niel (spr. njell), Adolphe, franz. Marschall, geb. 4. Okt. 1802 zu Muret, † 13. Aug. 1869; 1867—69 Kriegsminister.

Niëlloarbeiten, in der Goldschmiedekunst Verzierungen aus schwarzem Schmelz.

Niemann, Albert, hervorragender Sänger (Tenorist), geb. 15. Jan. 1831 zu Erxleben bei Magdeburg; seit 1866 an der Berliner Hofbühne.

Niembsch v. Strehlenau, s. Lenau.

Niemegk, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Zauch-Belzig, 2250 Ew.

Niemen (spr. njämen), Strom in Rußland und Ostpreußen (hier Memel), mündet mit 2 Armen, Ruß und Gilge ins Kurische Haff; 700 km lang, wovon 600 schiffbar.

Niemes, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Böhm. Leipa, Bahnstat., 5598 Ew.

Niemeyer, 1) Felix v., Mediziner, geb. 31. Dez. 1820 zu Magdeburg, † 14. März 1871 als Prof. zu Tübingen; schrieb: „Lehrb. der speziellen Pathologie und Therapie" (11. Aufl. 1884, 2 Bde.). —

2) Paul, Mediziner, Bruder von 1), geb. 9. März 1834 zu Magdeburg, † 25. Febr. 1890 zu Berlin; populär-mediz. Schriften.

Nienburg, 1) Stadt in Anhalt, an der Saale, Bahnstat., 5188 Ew. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Hannover, an der Weser, Bahnstat., 7808 Ew., Amtsg.

Nieper, Ludwig, Historienmaler, geb. 12. Juli 1826 zu Braunschweig; Direktor der Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig.

Nieren, die beiden Harn ausscheidenden bohnenförmigen Organe der Bauchhöhle.

Nieritz, Karl Gustav, Jugendschriftsteller, geb. 2. Juli 1795 zu Dresden, † 16. Febr. 1876 das.

Nierstein, Dorf, hess. Prov. Rheinhessen, links am Rhein, Bahnstat., 3602 Ew., berühmter Wein.

Niesen, Alpengipfel des Berner Oberlandes, 2366 m.

Nieswurz (Helleborus), zu den Ranunkulaceen gehörende offizinelle und Zierpflanze; Wurzel giftig.

Nietzsche, Friedr. Philosoph, geb. 15. Okt. 1844 zu Röcken bei Lützen, 1869 bis 79 Prof. in Basel, geisteskrank. Werke (10 Bde., Leipzig bis 1895). Vgl. Elisabeth Förster-N., „Das Leben F. N.'s", 1. Bd. (Leipzig 1895); R. Steiner, „F. N." (Weimar 1895).

Nieuport (spr. njöport), Stadt und Seebad, belg. Prov. Westflandern, Bahnstat., 3300 Ew., Hafen.

Nièvre (spr. njähwr), 1) rechter Nebenfluß der Loire, 53 km lang. — 2) franz. Depart., 6887 qkm, 343,581 Ew.; Hauptstadt Nevers.

Niflheim, in der nord. Mythologie die eiseskalte Nebelwelt.

Niger, wichtiger schiffbarer Strom im westl. Sudân und in Oberguinea, im Oberlauf franz., im Unterlauf brit., 4150 km lang; wichtigster Nebenfluß: links der Binuë.

Nigra, Contantino Graf, ital. Diplomat, geb. 12. Juni 1827 bei Ivrea; seit 1885 Botschafter in Wien.

Nihilisten, russ. Umsturzpart. seit 1848. Vgl. Oldenberg, „Der russ. Nihilismus von seinen Anfängen bis zur Gegenwart" (Leipzig 1888).

Niigata, Stadt, japan. Prov. Etschigo, auf Nippon, 47,019 Ew., Vertragshafen.

Nika-Aufstand in Konstantinopel gegen Kaiser Justinian I. 532, durch Belisar unterdrückt.

Nikäa, im Alterthum Stadt in Bithynien, j. Isnik; 1204—61 griech. Kaiserthum.

Nikē, griech. Siegesgöttin.

Nikĭas, Feldherr u. Staatsmann des alten Athen, schloß 421 v. Chr. einen Frieden mit Sparta, 413 v. Chr. bei Syrakus gefangen u. hingerichtet.

Nikita, Louise Marguerite, Konzertsängerin, geb. 1872 im Staate Virginia in Nordamerika; Schülerin von Maurice Strakosch in Paris. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Nikobären, brit. Inselgruppe im Bengal. Meerbusen, 1772 qkm, 5500 Ew.

Nikolaiken, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Kr. Sensburg, am Spirdingsee, 2372 Ew., Amtsg.

Nikolaistad (früher Wasa), Stadt in Finnland, am Bottnischen Meerbusen, 11,372 Ew., Hafen.

Nikolájew, Stadt, russ. Gouv. Cherson, an der Mündung des Bug in das Schwarze Meer, 76,578 E., Kriegshafen.

Nikolájewsk, 1) Stadt, russ. Gouv. Samara, am Irgis, 13,795 Ew. — 2) Stadt, russ.-asiat. Küstenprov., links an der Mündung des Amur, 2043 Ew.

Nikolaus, 1) fünf Päpste, darunter: N. I., der Große, 858—867, der die Macht der Kirche im Abendlande vergrößerte; N. II., 1058—61, der den Kardinälen das alleinige Recht der Papstwahl übertrug; N. V. (vorher Thomas di Sarzana), 1447 bis 55, der mit Kaiser Friedrich III. 1448 das Wiener Konkordat abschloß. — 2) **N. I.,** Paulowitsch, Kaiser von Rußland 1825 bis 55, Sohn Pauls I., geb. 6. Juli 1796, † 2 März 1855; unterdrückte 1825 den Aufstand der Dekabristen, führte glückliche Kriege gegen Persien (1828) u. die Türkei (1829), warf 1831 den polnischen Aufstand nieder, unterlag aber im Orientkriege. — 3) **N. II.,** Alexandrowitsch, Kaiser von Rußland seit 1. Nov. 1894, Sohn und Nachfolger Alexanders III., geb. 6./18. Mai 1868, seit 14. Novbr. 1894 vermält mit Alexandra Feodorowna (vorher Alix, Prinzessin von Hessen u. bei Rhein, geb. 6. Juni 1872). — 4) **N. I.** (Nikita Petrowitsch Njegosch), Fürst von Montenegro seit 13. Aug. 1860), geb. 7. Okt. 1841.

Nikolsburg, Bez.-Stadt, Mähren, Bahnstat., 8210 Ew.; 26. Juli 1866 Präliminarfriede zwischen Oesterreich u. Preußen.

Nikomedeia, Hauptstadt von Bithynien; Ruinen bei Ismid.

Nikopŏli, Stadt in Bulgarien, rechts an der Donau, 5156 Ew.

Nikosia, Hauptstadt von Cypern, an der Nordküste, 11,600 Ew.

Nikotin, giftiges Alkaloid aus Blättern u. Samen des Tabaks.

Nikotinvergiftung durch übermäßiges Rauchen.

Nil, längster Strom Afrikas, 6170 km, entsteht bei Chartum aus dem Blauen (Bahr el Asrak) und dem Weißen N. (Bahr el Abiad); ersterer kommt aus Abessinien, letzterer entströmt dem Victoria Njansa.

Nil admirāri (lat.), Nichts bewundern! (Horatius.)

Nilpferd (Hippopotamus), plumper Dickhäuter Afrikas.

Nilsson, Christine, berühmte Sängerin (lyrischer Sopran), geb. 20. August 1843 zu Sjöabel bei Wexiö in Schweden; seit 1887 Gattin des ital. Grafen Miranda. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Nimburg, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Podiebrad, an der Elbe, Bahnst., 6659 Ew.

Nimbus (lat.), Wolke, Heiligenschein.

Nîmes (spr. nihm), Hauptstadt des franz. Depart. Gard, 71,623 Ew.; das Nemausus der Römer.

Nimptsch, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau Bahnstat., 2172 Ew., Amtsg.

Nimrod, nach der Bibel Gründer des babylon. Reiches.

Nimwegen (niederl. Nijmegen, spr. neimegen), Stadt, niederl. Prov. Geldern, an der Waal, 35,795 Ew. 1678 u. 1679 Friedensschlüsse Frankreichs mit den Niederlanden, Spanien u. Oesterreich.

Ningpo, Stadt, chines. Prov. Tschekiang, 255,000 Ew., Traktatshafen.

Ninīve, 606 v. Chr. zerstörte Hauptstadt von Assyrien, links am Tigris; Ruinen in der Nähe von Mossul.

Niŏbe, Gemalin des Amphion v. Theben, hatte 7 Söhne u. 7 Töchter, welche sämmtlich durch Apollo u. Diana getödtet wurden. Die berühmte antike Niobidengruppe zu Florenz wurde 1583 in Rom gefunden.

Niobīum (Nb), Metall.

Niort (spr. niohr), Hauptstadt des franz. Depart. Deux-Sèvres, 23,225 Ew.

Nippes (franz., spr. nipp), kleine Ziergegenstände.

Nippon (Hondo), größte Insel Japans, 226,579 qkm, 31,722,674 Ew.

Nirwâna, bei den Buddhisten seliges Selbstvergessen.

Nisam, türk. stehendes Heer.

Nisâmi, großer persischer Dichter, geb. 1140, † 1202.

Nisan, der 7. Monat des jüd. Kalenders.

Nisard (spr. nisahr), Désiré, franz. Literaturhistoriker, geb. 20. März 1806 zu Châtillon, † 26. März 1888 zu Paris

Niscemi (spr. nischēmi), Stadt, ital. Prov. Caltanissetta, 12,149 Ew.

Nisch, Stadt in Serbien, an der Nischawa, 19,877 Ew.

Nischapur. Stadt, pers. Prov. Chorasan. 11,000 Ew.

Nishne Togilsk, Stadt, russ. Gouv. Perm, 30,000 Ew., Bergbau auf Gold, Platin u. Kupfer.

Nishnij-Nowgorod, 1) russ. Gouv., 51,274 qkm, 1,551,458 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Mündung der Oka in die Wolga, 72,033 Ew., Ende Juli bis Anfang September bedeut. Messe, 1896 Ausstellung.

Nisib, Dorf am Euphrat; 24. Juni 1839 Sieg der Aegypter über die Türken.

Nisĭbis, im Alterthum Stadt im oberen Mesopotamien; jetzt Nisibin.

Nitrāte, Salze der Salpetersäure.

Nitroglycerīn, giftige ölartige Flüssigkeit, explodirt bei Stoß oder Schlag mit furchtbarer Heftigkeit; zur Herstellung von Dynamit; auch offizinell.

Niu-tschuang, Stadt in der Mandschurei, 60,000 Ew., chin. Traktatshafen.

Niveau (frz., spr. niwoh), Ebene, welche zum Ausgangspunkt des Feldmessers dient.

Nivelles (spr. niwähl), Stadt, belg. Prov. Brabant, 10,642 Ew.

Nivellīren, Höhenunterschiede messen.

Nivôse (spr. niwohs'), der 4. Monat des franz. Revolutionskalenders, 21. Dez. bis 19. Jan.

Nizza (franz. Nice), Hauptstadt des franz. Dep. Alpes-Maritimes, am Mittelmeer, 88,273 Ew., Hafen, Seebad.

N. J., amtl. Abkürzung für New Jersey.

Njangwe, Stadt, Kongostaat, am Lualaba (Kongo).

Njassa, See im südl. Centralafrika, 26,500 qkm, 464 m ü. d. M.; Abfluß durch den Schire zum Sambesi.

Njéshin, Stadt, russ. Gouv. Tschernigow, 44,582 Ew.

N. N. = nomen nescio (lat.), den Namen weiß ich nicht.

Nobel (lat.), edel, adlig.

Nobĭli (ital.), die Adligen.

Nobilitīren (lat.), in den Adelstand erheben.

Nobility (engl., spr. nobĭliti), in England der hohe Adel.

Noblesse (franz., spr. nobläß), Adel. N. oblige (spr. n. oblihsch), Adel verpflichtet (zu vornehmer Handlungsweise).

Nocera Umbra (spr. notschēra), Stadt, ital. Prov. Perugia, 12,522 Ew.

Nodier (spr. nodjeh), Charles Emanuel, franz. Kritiker, geb. 28. April 1780 zu Besançon, † 26. Jan. 1844 zu Paris als Mitglied der Akademie.

Nördlingen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, Bahnstat., 8004 Ew., Amtsg. 6. u. 7. Sept. 1634 Sieg der Kaiserlichen, Bayern und Spanier unter Gallas und Johann von Werth über die Schweden.

Nörenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Saatzig, 2815 Ew., Amtsg.

Nörz (Putorius lutreola), osteuropäische Marderart mit sehr geschätztem Pelzwerk.

Nogat, rechter Mündungsarm der Weichsel.

Noisseville (spr. noaßwil), Dorf im O. von Metz; 31. Aug. und 1. Sept. 1870 vergebliche Durchbruchsversuche Bazaine's. Vgl. Kunz, „Die Schlacht bei N." (Berl. 1894).

Nola, Stadt, ital. Provinz Caserta, 11,931 Ew.

Nolens volens (lat.), nicht wollend wollend, d. h. wohl oder übel.

Noli me tangĕre (lat.), wolle mich nicht anrühren.

Nollendorf, Dorf, Böhmen, Bez.-H. Aussig; 30. August 1813 Niederlage Vandamme's durch die Preußen unter Kleist v. N.

Nomāden (griech.), Hirtenvölker.

Nomarchie (griech.), Regierungsbezirk unter einem Nomarchen.

Nom de guerre (franz., spr. nong de gähr), erfundener Name, den sich ein Schauspieler oder Schriftsteller beilegt.

Nomen et omen (lat.), Namen und Vorbedeutung.

Nomenklatūr (lat.), Namenverzeichniß.

Nominālwerth (lat.), Nennwerth.

Nomĭna sunt odiōsa (lat.), Namen sind gehässig; d. h. Namen zu nennen, ist gehässig.

Nomination (lat.), Nennung, Ernennung.

Nominatīv (lat.), in der Deklination der erste Fall.

Nonchalance (franz., spr. nongschalangß), Sichgehenlassen.

None (lat.), neunte Stufe vom Grundton aus; neunte Stunde im Kloster.

Nonĭus, an der Haupttheilung eines Meßinstruments verschiebbarer Maßstab mit anderer Theilung.

Non liquet (lat.), es ist unklar.

Non multa, sed multum (lat.), nicht vielerlei, sondern viel.

Nonne, Ordensschwester. In der Zoologie der Fichtenspinner.

Nonpareille (franz., spr. nongparäjj) sehr kleine Druckschrift.

Non plus ultra (lat.), nichts darüber.

Non possŭmus (lat.), wir können nicht.

Nonsens (lat.), Unsinn.

Norbert der Heilige, Gründer des Prämonstratenser-Ordens, geb. um 1080, † 1134 als Erzbischof von Magdeburg, (seit 1126). Gedenktag: 6. Juni.

Nord, Depart. Frankreichs, 5773 qkm, 1,736,341 Ew.; Hauptstadt Lille.

Nordamerikanische Literatur, Schriftthum engl. Zunge in Nordamerika seit Losreißung vom Mutterlande. Hauptvertreter: Benjamin Franklin, Washington Irving, Cooper, Edgar Poe, Bret Harte, Beecher-Stowe, Mark Twain; die Historiker Prescott, Motley, Bancroft; der Philosoph Emerson. Lit.-Gesch. v. Knortz (1891, 2 Bde.).

Nordau, Max, Schriftsteller, geb. 29. Juli 1849 zu Pest, Arzt in Paris; schrieb: „Die conventionellen Lügen der Kulturmenschheit" (bis 1889 14. Aufl.).

Nord-Brabant, niederländ. Prov., s. u. Brabant.

Nord-Carolīna, Staat der nordamerik. Union, 135,320 qkm, 1,617,947 Ew. Hauptstadt Raleigh.

Norddeutscher Bund, 1867—70 Bundesstaat nördl. vom Main, in dem Preußen das Präsidium führte.

Norden, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aurich, an der Nordsee, Bahnst., 6796 Ew., Amtsgericht.

Nordenburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Gerdauen, 2251 Ew., Amtsgericht.

Nordenskiöld (spr. nordenschöld), Adolf Erik Frhr. v., schwed. Entdecker der nordöstl. Durchfahrt um Europa und Asien 1878—80, geb. 18. Novbr. 1832 zu Helsingfors, Prof. in Stockholm (seit 1858).

Norderney, Insel u. Nordseebad, zum preuß. Kreise Emden, 15 qkm, 3615 Ew.

Nordhausen, Stadt (Kreis-), preuß. Reg.-Bez. Erfurt, an der Zorge, Bahnstat., 26,847 Ew., Landg., Amtsg., Reichsbankstelle, Branntweinbrennerei.

Nord-Holland, niederländ. Prov., s. u. Holland.

Nordhorn, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Osnabrück, Kreis Grafschaft Bentheim, an der Vechte, 1896 Ew.

Nordische Mythologie, die Religion der Nordgermanen, behandelt von Simrock u. Bugge.

Nordischer Krieg (1700 bis 1721) Schwedens mit Rußland, Dänemark, Polen, Sachsen u. a., mit dem nach der Schlacht bei Pultawa (1709) die schwedische Großmachtstellung zu Grunde geht. Die Friedensschlüsse nach dem Tode Karls XII. (1718) bringen den Verlust der Fürstenthümer Bremen u. Verden, Vorpommerns bis zur Peene, Esthlands, Livlands und Ingermanlands.

Nordkap Europas auf der norweg. Insel Magerö.

Nordlicht steht in Beziehung zum Erdmagnetismus.

Nordöstliche Durchfahrt, Seeweg um das nördl. Europa u. Asien nach China u. Japan, von Nordenskiöld 1878 bis 80 entdeckt.

Nord - Ostsee - Kanal (Kaiser-Wilhelms-Kanal), verbindet Ost- und Nordsee auf kürzestem Wege durch Holstein; auch für die größten Kriegsschiffe fahrbar; 99 km lang, 8.5 m tief; östl. Einfahrt bei Holtenau am Kieler Hafen, westl. bei Brunsbüttel an der unteren Elbe. 1888—95 erbaut. Vgl. Loewe, „Der Nord-Ostsee-Kanal" (Berlin 1895).

Nordsee, Theil des Atlant. Ozeans, zwischen Großbritannien, den Niederlanden, Deutschland u. Skandinavien, 500,000 qkm groß, bis 200 m tief.

Nordsee-Kanal verbindet Amsterdam unmittelbar mit der Nordsee, 25 km lang, für die größten Seeschiffe fahrbar; 1870 bis 76 erbaut.

Nordwestliche Durchfahrt, um die Nordküste Amerikas herum, 1850 von Mac Clure entdeckt; wegen der Eisverhältnisse nicht von praktischem Werth.

Nordwestprovinzen u. Audh, Prov. des indobrit. Reiches, 278,421 qkm, 46,905,085 Ew.; Hauptstadt: Allahabad.

Norfolk (spr. norrfok), 1) Grafschaft Englands, 5488 qkm, 456,474 Ew.; Hauptstadt Norwich. — 2) Stadt in Virginia, 34,871 Ew., Hafen.

Noricum, seit 15 v. Chr. röm. Prov., etwa das heutige Deutsch-Oesterreich südlich der Donau ohne Tirol.

Norm (lat.), Regel; normāl, regelmäßig; normiren, regeln.

Normandie, bis 1790 Prov. Frankreichs, am Kanal La Manche; Hauptstadt Rouen.

Normannen, im 9.—11. Jahrh. die Küsten ganz Europas beunruhigende Bewohner Skandinaviens, gründeten Herrschaften in England Nordfrankreich Unteritalien und Rußland; entdeckten Island, Grönland und Nordamerika.

Normannische Inseln (Kanalinseln), im Kanal, brittisch, 196 qkm, 92,234 Ew.

Normanton, Stadt, engl. Grafschaft York, West-Riding, 10,234 Ew.

Nornen, altnord. Schicksalsgöttinnen.

Norristown (spr. norris-taun), Stadt in Pennsylvanien, 19,791 Ew.

Norrköping (spr. nordschöping), Stadt, schwed. Län Linköping, an der Motala, 34,816 Ew.

North, Frederik Lord, Graf von Guilford, 1770—82 brit. Premiermin., geb. 13. April 1733, † 5. Aug. 1792.

Northampton (spr. northämpt'n), 1) Grafschaft Englands, 2550 qkm, 302,184 Ew. — 2) vormals Hauptstadt von 1), jetzt eigene Grafschaft, 61,012 Ew. — 3) Stadt in Massachusetts, 14,990 Ew.

Northbrook (spr. norßbruck), Thomas George Baring, Graf v., brit. Vizekönig v. Indien 1872—76, geb. 22. Jan. 1826, † 2. April 1891 zu Rom; 1880—85 Marineminister.

Northeim, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Bahnst., 6694 Ew.; Amtsg.

Northfleet (spr. norßfliht), Stadt, engl. Grafschaft Kent, 11,717 Ew.

North - Riding (spr. norß reiding), nördl. Theil der engl. Grafschaft York, 5510 qkm, 368,237 Ew.

Northumberland (spr. norßamb'rl'nd), Grafschaft Englands, 5222 qkm, 506,096 Ew. Hauptstadt Newcastle.

Northwich (spr. norß-uitsch), Stadt, engl. Grafschaft Chester, 14,914 Ew.

Norwalk (spr. norr-uahk), Stadt in Connecticut, 17,747 Ew.

Norwegen (einheim. Norge, schwed Norrige), Königreich auf der Westseite der großen Skandinavischen Halbinsel, 322,304 qkm, 1,988,674 Ew., wovon 1,970,232 Angehörige der luther. Staatskirche. Finanzen 1893—94: Einnahmen 53,624,900, Ausgaben 53,390,100 Kronen (à 1 M. 12½ Pfg.); Staatsschuld 1894: 146,465,100 Kronen. Handel 1894: Werth d. Einfuhr 205,990,000, der Ausfuhr 131,995,000 Kronen. Stand der Handelsflotte 1894: 7513 Schiffe von 1,689,411 Reg.-Tons, davon 811 Dampfer von 237,135 Reg.-Tons. Eisenbahnen 1699 km; 1824 Post-Büreaus; 8273 km Staatstelegr.-Linien, 1635 km Eisenbahntelegr.-Linien. Friedensstärke der aktiven Armee: 1700 Offiziere u. Cadres, 18,000 Mann; im Kriege kann durch die Landwehr die

Zahl der Friedensstärke verdoppelt werden. Kriegsflotte: 49 Fahrzeuge von 15,393 Tonnengehalt, 16,250 ind. Pferdekräften u. mit 135 Geschützen. N. ist mit Schweden in Personal-Union vereinigt seit 4. Nov. 1814 durch die in männlicher Linie sich vererbende Dynastie des Hauses Bernadotte. N. ist eine konstitutionelle Monarchie mit Verfassung vom 4. Nov. 1814; der Storthing besteht aus 114 Repräsentanten, welche indirekt auf 3 Jahre gewählt werden. Zur Wahlberechtigung 25 Jahre u. 5jähr. Aufenthalt im Lande, zur Wählbarkeit 30 Jahre u. 10jähr. Aufenthalt im Lande erforderlich. Der Storthing wählt ein Viertel seiner Mitgl. zum Lagthing, während die übrigen das Odelsthing bilden. Hauptstadt Christiania. Kriegsflagge: Roth, mit liegendem blauem Kreuz, dessen Arme weiß umrandet sind u. welches in eine besondere Spitze ausläuft; Handelsflagge ebenso, aber nicht ausgezackt. — Geschichte: Aelteste Dynastie der Ynglinger seit etwa 600. Olaf Trygveson (996 bis 1000) erhebt das Christenthum zur herrschenden Religion. Harald III. Hardrada (1047—66) gründet 1054 Opslo (Christiania). Magnus III. (1093—1103) unterwirft 1095 die Hebriden u. Orkneys u. 1102 Theile Irlands. 1174—1240 Bürgerkrieg zw. den Baglern (Krummstäblern, klerikal) u. den Birkenbeinen (national). 1260 Anschluß Islands u. Grönlands an N. 1285 N. unter der volkswirthschaftl. Herrschaft der Hansa. 1397 Calmarische Union mit Dänemark u. Schweden durch Margaretha (1387 bis 1412). 1536—1814 Provinz Dänemarks. 1537 Reformation. 14. Jan. 1814 Friede zu Kiel. Dänemark tritt N. gegen Schwed.-Vorpommern an Schweden ab; 16. Febr. erklärt die Notabelnversammlung zu Eidsvold N. für unabhängig; 17. Mai giebt die Reichsversammlung zu Eidsvold N. eine Verfassung u. wählt den bisherigen Statthalter, den dän. Prinzen Christian Friedrich, spätern Christian VIII. v. Dänemark, zum König; 5. Aug. Sieg der Norweger bei Matrand; 14. Aug. Convention zu Moß, die den Krieg mit Schweden endet; 4. Nov. der Storthing erhebt die Personal-Union mit Schweden zum Staatsgrundgesetz. Vgl. auch Schweden.

Norwich (spr. norridsch), 1) Hauptstadt der engl. Grafschaft Norfolk, 105,645 Ew. — 2) Stadt in Connecticut, 16,156 Ew.

Nosologie (griech.), Krankheitslehre.

Nosairier, Volk in Syrien, 150,000 Seelen, schiit. Mohammedaner.

Nossen, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, an der Freiberger Mulde, Bahnstat., 4016 Ew., Amtsgericht.

Nostitz-Wallwitz, Hermann v., 1866—91 kgl. sächs. Minister des Innern, geb. 30. März 1826 zu Oschatz. Vgl. „25 Jahre sächs. Verf.- u. Verw.-Gesch." (Lpz. 1891).

Nostradāmus, eigentl. Michel de Notre Dame, Astrolog, geb. 14. Dez. 1503 zu St.-Remy, † 2. Juli 1566 zu Salon.

Nota (lat.), Rechnung; N. bene, merke wohl!

Notābeln, Männer von Rang.

Note (lat.), Anmerkung; Zeichen für Höhe u. Dauer eines musikal. Tones.

Nothomb (spr. notong), Jean Bapt. Baron, belg. Staatsmann (1843—45 Ministerpräs.), geb. 3. Juli 1805 zu Messancy, † 15. Sept. 1881.

Notifikation (lat.), diplomat. Anzeige.

Noto, Stadt, ital. Prov. Siracusa, Sicilien, 15,925 Ew.

Notorietät (lat.), allg. Bekanntsein; notorisch, allgemein bekannt.

Notre Dame (frz., spr. nottr dahm), unsere (liebe) Frau.

Nottingham (spr. nötting'm), 1) Grafschaft Englands, 2136 qkm, 445,599 Ew. — 2) vormals Hauptstadt von 1), jetzt eigene Grafschaft, 223,584 Ew.

Notturno (ital.), Nachtgebet; träumerisches Clavierstück.

Nouveauté (französ., spr. nuwoteh), Neuheit.

Nova (lat.), Neuigkeiten.

Novakovic (spr. nowakowitsch), Stojan, serb. Staatsmann u. Literaturhistoriker, geb. 13. Nov. 1842 zu Schabatz.

Novālis, s. Hardenberg 2). Vgl. noch A. Schubart, „N.'s Leben, Dichten und Denken" (Gütersloh 1887).

Novāra, Hauptstadt einer ital. Prov. in Piemont, 15,232 Ew.; 23. März 1849 Sieg Radetzkys über den König Karl Albert von Sardinien.

Nova Scotia, Prov. des brit. Dominion of Canada, Nordamerika, 53,220 qkm, 450,396 Ew.; Hauptstadt Halifax.

Novelle (ital.), kleine Neuigkeit; romanartige Episode, Erzählung.

Novello, Clara Anastasia, bes. im Oratorium hervorragende Sängerin, geb. 10. Jan. 1818 zu London; lebt in Neapel. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Novémber (lat.), der 11., bei den alten Römern der 9. Monat.

Novi Ligūre, Stadt, ital. Prov.

Alessandria, 9917 Ew.; 15. Aug. 1799 Sieg der Oesterreicher (Melas) u. Russen (Suworow) über die Franzosen (Joubert).

Novibāsar, türk. Stadt zw. Serbien u. Montenegro, 12,000 Ew.

Novität (lat.), Neuheit.

Noviziāt (lat.), Probezeit vor dem endgiltigen Eintritt in einen geistlich. Orden.

Novum (lat.), Neues.

Nowaja Semlja („Neuland"), öde Doppelinsel im nördl. Eismeer.

Nowawés (jetzt Neuendorf), Dorf bei Potsdam, Bahnstat., 8859 Ew.; 1731 von Böhmen angelegt.

Nówgorod, 1) Gouvern. Rußlands, 122,339 qkm. 1,290,507 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 24,438 Ew.

Nowo-Georgiéwsk (vormals Modlin), Stadt und starke Festung, russ.-poln. Gouv. Plock, an der Mdg. des Bug in die Weichsel, 1250 Ew.

Nowograd Wolynsk, Stadt, russ. Gouv. Wolhynien, 14,305 Ew.

Nowogrudok, Stadt, russ. Gouv. Minsk, 12,665 Ew.

Nowo-Moskowsk, Stadt, russ. Gouv. Jekaterinoslaw, an der Samara, 19,106 Ew.

Nowosybkow, Stadt, russ. Gouv. Tschernigow, 14,348 Ew.

Nowotscherkask, Hauptstadt des russ. Landes d. Donischen Kosaken, 38,476 Ew.

Nowyj Usen, Stadt, russ. Gouv. Samara, 12,497 Ew.

Noyon (spr. noajong), Stadt, franz. Depart. Oise, 6144 Ew.

Nuance (franz., spr. nüh-ángß), Abstufung.

Nubar Pascha, ägypt. Staatsmann, geb. 1825 in Smyrna; 1867—76 Min. des Ausw., 1878—79 u. 84—88 Ministerpräs.

Nubien, Land zwischen Aegypten und Chartum, vom Nil durchströmt und im Osten vom Rothen Meer bespült. 864,500 qkm, 1 Mill. Einwohner.

Nucha, Stadt, russ.-kaukas. Gouv. Jelissawetpol, 25,894 Ew.

Nudität (lat.), Nacktheit.

Nüll, Ed. van der, Architekt, geb. 9. Jan. 1812 zu Wien, † 3. April 1868 durch Selbstmord; mit Siccardsburg Erbauer des Wiener Opernhauses.

Nürnberg, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der Pegnitz, Bahnstat., 142,590 Ew., Oberlandesg., Landg., Amtsg., Reichsbankstelle; Lorenz-, Sebaldus- und Frauenkirche, German. Nationalmuseum, Burg; bedeutende Industrie in Spielwaaren, Bleistiften, Lebkuchen, Bier, großartiger Handel. 1219—1806 Reichsstadt. Vgl. Priem, „Illustr. Gesch. der Reichsstadt N." (2. Aufl., Nürnberg 1895).

Nürtingen, Oberamtsstadt, württemb. Schwarzwaldkreis, am Neckar, Bahnstat., 5479 Ew., Amtsg.

Nuits (spr. nüih), Stadt, franz. Dep. Côte d'Or, 3552 Ew., Rothweinbau.

Numantia, Stadt der Keltiberer in Spanien, am Durius, 133 v. Chr. durch Scipio Africanus Minor genommen.

Numa Pompilius, der 2. König von Rom 715—672 v. Chr., Gesetzgeber.

Numea, Hauptstadt von Neukaledonien.

Numeralia (lat.), Zahlwörter.

Numĕri (lat.), das 4. Buch Mosis.

Numerīren, mit fortlaufenden Ziffern versehen.

Numĕrisch, der Zahl nach.

Numidien, seit 46 v. Chr. röm. Prov. in Nordafrika; vorher Königreich.

Numismātik (griech.), Münzkunde. Vgl. Halke, „Einleitung in das Studium der N." (Berlin 1882).

Nummulīten, münzenförmige Schalen einer vorweltlichen Molluskenordnung.

Nun, Kap an der Westküste Marokkos.

Nuneaton (spr. nannibt'n), Stadt, engl. Grafschaft Warwick, 11,580 Ew.

Nunquam retrorsum (lat.), niemals zurück.

Nuraghen, vorgeschichtl. Baudenkmäler auf Sardinien.

Nureddin, 1146—74 Sultan v. Mossul, eroberte 1154 Syrien und 1169 Aegypten.

Nuss (nux), einsamige Frucht mit hartem Gehäuse.

Nussbaum, Joh. Nep. v., Chirurg, genialer Operateur, geb. 2. Sept. 1829 zu München, † 31. Okt. 1890 das. als Prof. (seit 1860).

Nuthe, linker Nebenfluß der Havel, 60 km lang.

Nux vomĭca (lat.), Brechnuß.

N.-Y., amtliche Abkürzung für den Staat New-York.

Nyborg, Stadt auf der dän. Insel Fünen, 6049 Ew., Hafen.

Nyiregyháza (spr. njir-edjása), Stadt, ungar. Komitat Szabolcs, Bahnstat., 27,014 Ew.

Nykjöbing, Stadt auf der dän. Insel Falster, 6087 Ew.

Nyköping (spr. nüdschöping), Hauptstadt des schwed. Läns Södermanland, 5949 Ew.

Nyland, Gouvernement Finnlands,

11,872 qkm, 254,315 Ew.; Hauptstadt Helsingfors.

Nymphen, in der griech. Mythologie jugendliche Halbgöttinnen, welche die Natur in Wald, Wiese und Wasser bevölkerten.

Nymphenburg, Dorf im NW. von München, 2603 Ew., kgl. Schloß mit Park.

Nymphomanie (griech.), Mannstollheit.

Nymwegen, s. Nimwegen.

Nyon (spr. niong), Stadt, Schweiz, Kanton Waadt, am Genfer See, Bahnstat., 4225 Ew., Hafen.

Nystad, Stadt, finn. Gouv. Åbo-Björneborg, am Bottnischen Meerbusen, 3908 Ew., Hafen, 10. Sept. 1721 Frieden zwischen Schweden u. Rußland, der ersterem Livland, Esthland und Ingermanland kostete.

O.

O, in der Chemie Zeichen für Sauerstoff (Oxygenium).

O., amtliche Abkürzung für Ohio.

Oahu, eine der Hawaii-Inseln, 1680 qkm, 31,194 Ew.

Oajaca (spr. oachaka), mexikan. Staat am Großen Ozean, 88,971 qkm, 793,419 Ew.; Hauptstadt O., 27,856 Ew.

Oakham (spr. ohkh'm), Hauptstadt der engl. Grafschaft Rutl'nd, 3204 Ew.

Oakland (spr. ohkländ), Stadt im nordamerik Staat Californien, 48,682 Ew.

Oasen, „Inseln" in der Sandwüste mit Wasser und Pflanzenwuchs.

Ob, 4230 km lang. Strom Westsibiriens, zum Obischen Meerbusen des Eismeers.

Obadja, hebr. Prophet um 588 v. Chr.

Obduktion (lat.), Oeffnung und Besichtigung einer Leiche.

Obedienz (lat.), Gehorsam.

Obelisken (griech.), bis 30 m hohe Denksteine Altägyptens, schlank, viereckig, nach oben sich verjüngend.

Oberammergau, Dorf, Oberbayern, Bez.-Amt Garmisch, rechts an der Ammer, 1349 Ew., Bildschnitzerei; berühmtes Passionsspiel aller 10 Jahre (das nächste Mal 1900).

Ober-Barnim, s. Barnim.

Oberbayern, bayer. Reg.-Bez., 16,725 qkm, 1,103,160 meist kath. Ew.; Hauptstadt München.

Ober-Elsass, s. u. Elsaß-Lothringen.

Oberer See (engl. Lake Superior), der westlichste der Canadischen Seen, 83,627 qkm, 186 m ü. M.; Abfluß zum Huronsee: St Mary.

Oberfranken, bayer. Reg.-Bez. 6999 qkm, 573,320 zu 8/5 prot. Ew.; Hauptstadt Bayreuth.

Ober-Glogau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Neustadt, Bahnstat., 5514 Ew., Amtsg.

Oberhausen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Mülheim a. Ruhr, Bahnknoten, 25,249 Ew., Amtsg., bed. Industrie, Bergbau auf Steinkohlen.

Oberhessen, Prov. des Großh. Hessen, 3288 qkm, 265,912 Ew.; Hauptstadt Gießen.

Oberhof, Dorf, S.-Gotha, auf der Höhe des Thüring. Waldes, Bahnst., 264 Ew.

Oberkirch, Stadt, bad. Kreis Offenburg, an der Rench, Bahnstat., 2973 Ew., Amtsgericht.

Oberlahnstein, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Rheingau, links der Mdg. der Lahn in den Rhein, Bahnstat., 6186 Ew., Burg Lahneck.

Oberleutensdorf, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Brüx, Bahnstat., 5167 Ew.

Obermoschel, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, Bahnstat., 1358 Ew., Amtsg.

Obernburg, Bez.-Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, am Main, Bahnstat., 1644 Ew., Amtsg.

Oberndorf, Oberamtsstadt, württemb. Schwarzwaldkreis, Bahnstat., 3312 Ew., Amtsg., Gewehrfabrik.

Obernkirchen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Rinteln, 3149 Ew., Amtsgericht.

Obernzell, Flecken in Niederbayern, an der Donau, 1481 Ew., Passauer Schmelztiegel.

Ober-Oesterreich, s. u. Oesterreich.

Obĕron, König der Elfen; Gemalin: Titania.

Oberpfalz, bayer. Reg.-Bez., 9657 qkm, 537,954 meist kath. Einwohner; Hauptstadt Regensburg.

Oberriexingen, Stadt, württemb. Neckarkreis, an der Enz, 1062 Ew.

Ober-Rosbach, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, 1295 Ew.

Obersitzko, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kr. Samter, an der Warthe, 1682 Ew.

Oberstein, Stadt, Oldenburg, Fürstenthum Birkenfeld, Bahnstat., 6271 Ew., Amtsgericht.

Oberursel, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Ober-Taunus, Bahnstat., 4111 Ew.

Oberwesel, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis St. Goar, links am Rhein, Bahnstat., 2521 Ew., Weinbau.

Oberwiesenthal, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Erzgebirge, 1947 Ew., Amtsg.

Oberyssel (niederl. Overijssel), Prov. der Niederlande, 33,459 qkm, 310,299 Ew.; Hauptstadt Zwolle.

Objékt (lat.), in der Grammatik Wort, auf das sich die Thätigkeit des Subjekts bezieht; objektiv, sachlich.

Oblāten (lat.), Briefverschlußscheibchen aus Weizenmehl; Hostien.

Obligāt (lat.), verbindlich; Obligation, Forderung.

Oblóng (lat.), länglich; Oblongum, Rechteck.

Obóe, hohes Holzblas-Instrument.

Obock, frz. Kolonie, Ostafrika, 7700 Ew.

Obólos, griech. Münze; im Alterthum 12,$_{25}$ Pf.g, jetzt 4,$_{2}$ Pfg.

Obornik, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, an der Warthe, Bahnstat., 2875 Ew., Amtsgericht.

Obotriten, vormalige wend. Bevölkerung Mecklenburgs.

Obra, linker Nebenfluß der Warthe in Posen, 250 km lang, 30 km schiffbar; Obrabruch 330 qkm.

Obrenowitzsch, gegenwärtig in Serbien regierende Dynastie.

Obscön (lat.), schlüpfrig.

Obsequien (lat.), Todtenamt.

Observánz (lat.), Brauch, Regel; Observation, Beobachtung; Observatorium, Sternwarte; observiren, beobachten.

Obsidiān, schwarzes Mineral aus kieselsaurer Thonerde.

Obskūr (lat.), dunkel; Obskurant, Dunkelmann.

Obsolēt (lat.), veraltet.

Obstbaumzucht behandelt Lucas (7. Aufl. 1886); Zeitschrift: „Praktischer Rathgeber im Obst- u. Gartenbau" (Frankfurt a. O., Trowitzsch).

Obstināt (lat.), halsstarrig.

Obstruktion (lat.), Verstopfung, Hemmung.

Ocarīna (ital.), Blasinstrument aus Thon.

Occam, Wilhelm v., Scholastiker, geb. 1270 in der engl. Grafschaft Surrey, † 7. April 1347 zu München.

Occídent (lat.), Westen.

Ochlokratīe (griech.), Massenherrschaft.

Ochotsk, Stadt, russ.-sibir. Küstenprov., am Ochotskischen Meere, 200 Ew.

Ochrīda, türk. Stadt in Albanien, am See von O., 11,000 Ew.

Ochsenfurt, Bezirksstadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, am Main, Bahnstat., 2884 Ew., Amtsg.

Ochsenkopf, Berg im Fichtelgebirge, 1026 m.

Ocker, rother O., Rotheisenstein; gelber O., Brauneisenstein.

O'Connel, Daniel, irischer Agitator, geb. 6. Aug. 1775 in der Grafschaft Kerry, † 15. Mai 1847 in Genua.

O'Connor, Feargus Edward, Führer der engl. Chartisten, geb. 1796 bei Cork, † 30. Aug. 1855.

Octaviānus, s. Augustus.

Ocūli, 3. Sonntag der Fastenzeit.

Odalisken, weiße Haremsdienerinnen.

Ode (grch.), Gesang in erhabenem Stil.

Odelsthing, s. u. Norwegen (Verfassung).

Odenkirchen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kr. Gladbach, an der Niers, Bahnstat., 11,667 Ew., Amtsg.

Odénse, Hauptstadt der dän. Insel Fünen, 30,268 Ew., Dom mit Königsgruft.

Odenwald, Gebirge rechts des Oberrheins, zwischen Neckar und Main, im Katzenbuckel 628 m hoch.

Oder, Strom im Osten des Deutschen Reiches, vom Mährischen Gesenke zur Ostsee; 3 Mündungsarme: Peene, Swine, Dievenow; 905 km lang, 770 km schiffbar.

Oderberg, 1) Stadt, Oesterr.-Schlesien, an der Oder, Bahnstat., 1371 Ew. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Angermünde, links an der Alten Oder, Bahnstat., 4233 Ew., Amtsg.

Odéssa, Stadt, russ. Gouv. Cherson, am Schwarzen Meere, 340,526 Ew., vierte Stadt des Reiches, Univ., Seebad, Industrie, Handel, Kriegshafen.

Odeur (franz., spr. odöhr), Geruch.

Odīn, der oberste nord. Gott.

Odiös (lat.), verhaßt.

Odoāker, 476—493 König von Italien, setzte den letzten weström. Kaiser Romulus Augustus ab, durch Theodorich d. Gr. gestürzt und getödtet.

O'Donnel, Don Leopoldo, Graf von Lucena, Herzog von Tetuan, span. General (siegreich gegen die Carlisten und in Marokko) und Staatsmann, geb. 12. Jan. 1809, † 5. Nov. 1867 in Biarritz.

Odrau, Stadt, Oesterr.-Schlesien, an der Oder, 3228 Ew.

Odyssee, homerisches Gedicht über die Irrfahrten des Odysseus, Königs von Ithaka.

Oebisfelde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Gardelegen, an der Aller, Bahnstat., 1953 Ew., Amtsg.

Oedēm (griech.), Anschwellung.

Oedenburg (magyar. Sopron), 1) ungar. Komitat, 3307 qkm, 261,287 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), Bahnstat., 29,543 Ew.

Oedĕran, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 5669 Ew., Amtsg.

Oedĭpus, Sohn des Laios, Königs von Theben, und der Jokaste, in Folge Orakelspruchs ausgesetzt, erschlägt den ihm unbekannten Vater, heiratet nachdem er das Land von der Sphinx befreit, unwissentlich die Mutter, blendet sich nach Entdeckung des unseligen Verhältnisses.

Oehlenschläger, Adam, dän. Dichter, geb. 14. Nov. 1779 zu Vesterbro bei Kopenhagen, † 20. Jan. 1850 das.

Oehlschläger, Otto v., seit 1891 Präs. des deutschen Reichsgerichts, geb. 16. Mai 1831.

Oehringen, Oberamtsstadt, württemb. Jagstkreis, Bahnstat., 3914 Ew, Amtsg., Schloß des Fürsten von Hohenlohe-Oe.

Oeil de boeuf (franz., spr. öjj dö böff), rundes Dachfenster.

Oekolampadĭus, Johann, Reformator, Anhänger Zwingli's, geb. 15. Jan. 1482 zu Weinsberg, † 21 Nov. 1531 zu Basel.

Oekonōm (grch.), Landwirth; Oekonomie, Landwirthschaft, Sparsamkeit; ökonomisch, sparsam.

Oekumēnisch (griech.), die ganze bewohnte Erde betr.

Oeland, schwed. Insel in der Ostsee, 1320 qkm, 37,519 Ew.

Oelbaum (Olive, Olea europaea) in Südeuropa kultivirt.

Oelberg, 1) Berg östl. von Jerusalem, 830 m. — 2) Berg im Siebengebirge bei Bonn, 464 m.

Oelde, Stadt. preuß Reg.-Bez. Münster, Kreis Beckum. Bahnstat., 3187 Ew., Amtsg.

Oelfarben, meist Mineralfarben. mit trocknenden Oelen versetzt.

Oelkuchen, vorzügliches Mastfutter

Oels, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez Breslau, Bahnstat., 10,167 Ew., Landg., Amtsg., Schloß.

Oelsnitz, Stadt, sächs Kreish. Zwickau, an der Weißen Elster. Bahnstat., 9427 Ew., Amtsgericht.

Oelung, letzte, kath. Sakrament.

Oenolōg (griech.), Weinkenner.

Oer, Scheidemünze in Skandinavien, $1^1/_8$ Pfennig.

Oerebro, Hauptstadt eines schwed. Läns, an der Svartå, 15,886 Ew.

Oertel, 1) Philipp Friedr. Wilh., Volkserzähler (Pseudonym: W. O. v. Horn), geb. 15. Aug. 1798 zu Horn bei Simmern, † 14. Okt. 1867 zu Wiesbaden; „Die Spinnstube“ (Frankf. 1865—74, 10 Bde.); „Ausgewählte Erzählungen“ (3. Aufl., ebd. 1895, 3 Bde.). — 2) Max Jos., Mediziner, Prof. zu München seit 1876, geb. 20. März 1835 zu Dillingen; Kur der Herzschwäche.

Oesel, russ. Ostseeinsel, zu Livland, 2118 qkm, 58,246 Ew.

Oeser, Adam Friedr., Maler und Radirer, geb. 17. Febr. 1717 zu Preßburg, † 18. März 1799 zu Dresden.

Oesterreich, zwei Erzherzogthümer, Länder d. österr. Kaiserkrone: 1) Ober-Oe., 11,994 qkm, 785,831 Ew.; Hauptstadt Linz. — 2) Nieder-Oe., 19,853 qkm, 2,661,799 Ew.; Hauptstadt Wien.

Oesterreichischer Erbfolgekrieg, 1740 bis 48, kostete Oesterreich Schlesien, Parma und Piacenza und trug nur die Anerkennung der Pragmatischen Sanktion ein. Vgl. „Oesterr. E. Nach Feld-Akten und anderen authent. Quellen bearb. im k. und k. Kriegsarchiv“, 1. Bd. (Wien 1896).

Oesterreichisch - Ungarische Monarchie besteht nach dem Staatsgrundgesetz vom 21. Dez. 1867 aus dem Kaiserthum Oesterreich (s. unten) u. dem Königreich Ungarn (s. d.), beides von einander untrennbare konstitutionelle Monarchien, erblich im Mannesstamme des Hauses Habsburg-Lothringen u. nach dessen Aussterben in der weiblichen Nachkommenschaft. Bei der Gesetzgebung hinsichtlich der beiden Staatsgebieten gemeinsamen Angelegenheiten (Ausw., Krieg, Finanzen, Bosnien) wirken mit die Delegationen (s. d.). Kriegsflagge horizontalgestreift Roth-Weiß-Roth mit gelbumrahmtem, goldgekröntem Wappenschild; Handelsflagge: Roth-Weiß-Roth-Grün mit dem österr. u. dem ungar. Wappen. 625,557 qkm, 41,384,956 Ew., darunter 10,568,295 Deutsche, 7,439,202 Magyaren, 7,411,095 Böhmen, Mähren u. Slovaken u. s. f., 27,607,168 Katholiken v. lat. Ritus, 4,467,372 Kath. v. griech. u. armen. Ritus, 3,174,206 Griech.-Oriental., 2,340,025 Evang. helv., 1,518,360 Ev. Augsb Conf., 1,860,106 Israeliten. Budget der Gesammtmonarchie

1896: 156,291,463 fl.; allg. Staatsschuld 1895: 2,757,672,783 fl. Werth der Einfuhr 1894: 699,992,000, d. Ausfuhr 795,474,000 fl. Handelsmarine 1895: 11,523 Schiffe von 255,740 Tonnen Gehalt u. 31,744 Mannschaften, davon 203 Dampfer von 159,711 Tonnen Gehalt und 3825 Mannschaften. Eisenbahnen 1895: 30,046 km, davon 17,721 km Staatsbahnen in Staatsbetrieb. Friedensstärke der Armee 23,445 Off., 330,807 Mann, 63,323 Dienstpferde und 1048 bespannte Geschütze. Die Kriegsstärke wird auf 45,238 Offiziere, 1,826,940 Mann u. 281,886 Dienstpferde berechnet. Kriegsflotte 123 Fahrzeuge von 112,658 Tonnen Gehalt, 176,655 ind. Pferdekräften, 688 Geschützen u. 11,684 Mann.

Das Oesterreichische Staatsgebiet hat seine Verfassung vom 26. Febr. 1861, modifizirt 2. April 1873. Der Reichsrath (s. d.) besteht aus Herrenhaus u. Abgeordnetenhaus. Reichsfarben Roth-Weiß-Roth; Schwarz-Gelb die Farben des Kaiserhauses. 300,232 qkm, 23,895,413 Ew., darunter 8,461,997 Deutsche, 5,473,578 Böhmen, Mähren u. Slovaken u. s. f., 18,784,063 Katholiken vom lat. Ritus, 2,797,089 Katholiken vom griech. u. armen. Ritus u. 1,135,518 Israeliten. Budget der im Reichsrathe vertretenen Länder für 1895: Einnahmen 644,518,696 fl., Ausg. 644,481,087 fl.; Staatsschuld 1,274,074,670 fl. Eisenbahnen 1895: 16,874 km, davon 10,200 km Staatsbahnen in Staatsbetrieb; 5329 Postanstalten; 29,768 km Staats- und Telegraphenlinien. — Hauptstadt der Gesammtmonarchie wie des österreich. Staatsgebietes i. e. S. Wien. Vgl. Gumplowicz, „Das österr. Staatsrecht" (Wien 1891).

Geschichte: 976 Kaiser Otto II. verleiht die bayerische Ostmark Leopold I., nach der Ueberlieferung einem Abkömmling d. Grafen Adalbert von Babenberg. 976—1246 die Babenberger (Markgrafen, seit 1156 Herzöge von Oesterreich). 1096 Stände zum ersten Male urkundlich erwähnt. 1156 Erhebung Oesterreichs zum Herzogthum. 1186 Erwerbung der Steiermark. 1246—82 Interregnum (Ottokar von Böhmen). 1282 belehnt König Rudolf I. seine beiden Söhne Albrecht und Rudolf mit Oesterreich und Steiermark; seitdem Haus Habsburg. 1335 Kärnthen, 1363 Tirol, 1374 die Windische Mark, 1379 Feldkirch, Breisgau, Bludenz u. Hohenberg, 1382 Triest, 1482 Niederlande u. Freigrafschaft Burgund, 1500 Görz u. Gradisca, 1527 Böhmen mit Nebenländern u. Ungarn an das Haus Habsburg. 1635 Lausitzen an Kursachsen, 1648 Elsaß an Frankreich. 1683 die Türken vor Wien. 1687 erbliche Thronfolge der Habsburger in Ungarn. 1699 Frieden zu Karlowitz: die Pforte tritt ganz Ungarn u. Siebenbürgen ab. 1714 Belgien, Mailand, Mantua, Neapel und Sardinien aus der span. Erbschaft erworben. 1718 Friede zu Passarowitz: die Türkei tritt Banat, Serbien und Kleine Walachei ab. 1720 Sicilien gegen Sardinien eingetauscht. 1723 Pragmatische Sanktion, Untheilbarkeit der österr. Erbländer. 1738 Abtretung von Neapel u. Sicilien, Erwerb von Parma. 1739 Serbien und die Kleine Walachei wieder an die Hohe Pforte. 1742 Verlust von Schlesien u. Glatz. 1748 Abtretung von Parma. 1772 Galizien, 1775 Bukowina, 1779 das Innviertel an Oe. 1789 Aufstand Belgiens. 1794 Belgien bleibt in den Händen der Franzosen. 1795 Erwerbung von Westgalizien. 1797 Frieden von Campo Formio: Oe. verzichtet auf Belgien, Mailand u. Mantua, wird durch Venedig entschädigt. 1803 Erwerbung von Brixen u. Trient. 1804 Oe. Erbkaiserthum. 1805 Friede zu Preßburg: Abtretung von Venetien, Tirol u. dem Rest von Vorder-Oe., Entschädigung durch Salzburg. 1809 Verlustreicher Friedensschluß zu Schönbrunn. 1815 Zurückerwerbung von Mailand, Mantua, Venetien, Illyrien, Tirol, Salzburg u. s. f.; Oe. erhält den Vorsitz im Deutschen Bunde. 1848—49 revolutionäre Bewegungen besonders in den ital. u. ungar. Ländern. 1859 Verlust der Lombardei; 1861 Reichsverfassung. 1866 Abtretung von Venetien, Ausschluß aus dem Deutschen Bunde. 1867 Ausgleich mit Ungarn. 1878 Okkupation von Bosnien und Herzegowina. 1879 Defensivbündniß mit dem Deutschen Reiche, dem 1883 Italien beitritt. — Seit 1438 das Haus Habsburg bezw. Habsburg-Lothringen auf dem röm.-deutschen Kaiserthrone (Regententabelle s. Deutsches Reich, Geschichte S. 297); Oesterr. Erbkaiser: Franz I. (1804—35), Ferdinand I. (1835—48) u. Franz Joseph I. (seit 1848). Vgl. Huber, „Geschichte Oe.s" (Band 1—5, Gotha 1884—96); Luschin v. Ebengreuth, „Oesterr. Reichsgeschichte" (Bamberg 1895).

Oeta, mittelgriech. Gebirge, 2150 m.

Oettingen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, an der Wörnitz, Bahnstat., 3097 Ew., Amtsg., Schloß.

Oetzthal, Tiroler Alpenthal; Oetzthaler Alpen in der Wildspitze 3776 m.

Oeversee, Dorf b. Flensburg, 283 Ew.; 6. Febr. 1864 Sieg der Oesterreicher.

Oeynhausen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Kr. Minden, Bahnstat., 2482 Ew., Amtsg., Saline, Bad.

Ofen, Stadt, s. Budapest.

Offenbach, Jacques, Operettenkomponist, geb. 21. Juni 1819 zu Cöln, † 5. Okt. 1880 zu Paris.

Offenbach, Kreisstadt, hessische Prov. Starkenburg, links am Main, Bahnstat., 35,085 Ew., Amtsg., Schloß des Fürsten von Isenburg-Birstein.

Offenburg, Kreisstadt, Baden, an der Kinzig, Bahnst., 8576 Ew., Landg., Amtsg., Schloß Ortenberg.

Offensīv (lat.), angriffsweise.

Offerīren (lat.), anbieten; Offerte, Angebot.

Offiziell (lat.), amtlich; offiziös, halbamtlich.

Offizīn (lat.), Druckerei, Apotheke, offizinell, als Heilmittel.

Ogden, Stadt i. Staat Utah, 14,889 Ew.

Ogdensburg, Stadt im Staat New-York, 11,662 Ew.

Oggersheim, Stadt, bayer. Rheinpfalz, Bahnstat., 4537 Ew.

Ogivāl (lat.), spitzbogenförmig.

Oglio (spr. olljo), linker Nebenfluß des Po, durch den Iseo-See.

Ogowe, Fluß im franz. Westäquatorial-Afrika, zum Atlant. Ozean.

Ogulin, Hauptstadt des kroat. Komitats Modrus-Fiume, Bahnstat., 4173 Ew.

Ohio (spr. oheio), 1) linker Nebenfluß des Mississippi, 1808 km lang. — 2) Staat in Nordamerika, 106,340 qkm, 3,672,316 Ew.; Hauptstadt Columbus.

Ohlau, 1) linker Nebenfluß der Oder bei Breslau. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, an 1), Bahnstat., 8632 Ew., Amtsgericht.

Ohligs, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Bahnstat., 15,568 E.

Ohnet (spr. oneh), George, franz. Dichter, geb. 3. April 1848 in Paris; »Le maître de forges«.

Ohrdruf, Stadt, S.-Gotha, Bahnstat., 5919 Ew., Amtsg.

Ohrenkrankheiten, vgl. Hagen, „Das Ohr u. seine Pflege" (2. Aufl. 1883).

Ohrwurm (Forficula auricularia) sucht keineswegs das Ohr des Menschen auf, sondern lebt am liebsten auf feuchtem Boden, unter Baumrinde u. s. w.

Oil City (spr. eul ßitti), Stadt in Pennsylvanien, am Alleghany, 10,932 Ew., Petroleumquellen.

Oise (spr. oahs'), 1) rechter Nebenfluß der Leine, 260 km lang (160 km schiffbar). — 2) Depart. Frankreichs, 5885 qkm, 401,835 Ew.; Hauptstadt Beauvais.

Oka, r. Nebenfluß der Wolga, 1136 km.

Oker, l. Nebenfluß der Aller, 105 km.

Okkultismus, Theil der Philosophie, der unaufgeklärte physische Vorgänge betrifft, so z. B. die Hypnose. Werke von Karl Kiesewetter (Leipzig 1895).

Okkupation (lat.), Besetzung.

Oklahoma, Territorium der Vereinigten Staaten v. Amerika, 101,080 qkm, 61,834 Ew.

Oktaëder (griech.), von 8 gleichseitigen Dreiecken begrenzter Körper.

Oktāv (lat.), Druckbogen mit 8 Blättern.

Oktāve (lat.), 8. Stufe der Tonleiter.

Oktogōn (griech.), Achteck.

Oktroi (franz., spr. ocktroa), Verzehrsteuer.

Oktroyiren (franz., spr. ocktroajiren), aufdrängen.

Okularinspektion (lat.), Beaugenscheinigung.

Okuliren (lat.), Veredelung im Gartenbau durch Aufpfropfung eines Auges oder Zweiges.

Olaf, 1) **O. I.** Tryggveson, König von Norwegen 996—1000, erhob das Christenthum zur herrschenden Religion u. gründete Drontheim. — 2) **O. II.,** der Heilige, König von Norwegen 1017—28, fällt 1030 in der Schlacht bei Stiklestad gegen Knud d. Gr. von Dänemark.

Olbersdorf, Stadt, Oesterr.-Schlesien, Bez.-H. Jägerndorf, Bahnstat., 1182 Ew.

Oldbury (spr. ohldb'ri), Stadt, engl. Grafschaft Worcester, 20,348 Ew.

Oldenbarneveldt, Johan van, seit 1586 Großpensionär von Holland, geb. 14. Sept. 1547 zu Amersfoort, † 13. Mai 1619, auf Befehl des Statthalters Moritz von Oranien hingerichtet.

Oldenburg, 1) deutsches Großherzogthum, an der Nordsee, 6423 qkm, 354,968 Ew., davon 274,410 Protest. und 77,769 Kath., zerfällt in das Herzogthum O. u. in die Fürstenthümer Birkenfeld u. Lübeck. Budget der Centralkasse des Großh. 1895 in Einnahmen u. Ausgaben je 2,807,995 M.; Staatsschulden 1895: 46,860,218 M. Das Militär ist dem preuß. X. Armee-Corps zugetheilt. O. ist eine konstitutionelle, im Mannesstamme des Hauses O. erbliche Monarchie. Staatsgrundgesetz vom 10. Febr. 1849, rev. 22. Nov. 1852. Landesfarben: Blau-Roth. Reg. Großherzog Peter (geb. 8. Juli 1827) seit 27. Febr. 1853. Erhebung

der Grafschaft O. zum Herzogth. 1777, Erwerbung des Fürstenth. Lübeck 1803, Großherzogth. 1815, Erwerbung von Birkenfeld 1817, Erwerbung von Jever 1575 bezw. 1818, von Kniphausen 1624. — 2) Hauptstadt von 1), an der Hunte, Bahnstat., 23,118 Ew., Oberlandesg., Landg., Amtsg. — 3) Stadt, preuß. Prov. Schleswig-Holstein, Bahnstat., 2473 Ew.

Oldendorf, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Rinteln, rechts an der Weser, Bahnstat., 1643 Ew., Amtsg.

Oldesloe (spr. -loh), Stadt, preuß. Prov. Schleswig-Holstein, Kreis Stormarn, an der Trave, Bahnstat., 4159 Ew., Amtsg., Sool- u. Schwefelbad.

Oldham (spr. ohldhämm), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, seit 1888 eigne Grafschaft, 138,755 Ew.

Oleander (Nerium), immergrüner Zierstrauch.

Olga, Königin von Griechenland, geb. 3. Septbr. 1851, Tochter des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch von Rußland, 27. Okt. 1867 Gemalin König Georgs.

Oligarchie (grch.), Herrschaft weniger Aristokraten.

Oligocän, in der Geologie Schichten zwischen Eocän u. Miocän des Tertiär.

Olīva, Flecken bei Danzig, Bahnstat., 3793 Ew.; 1660 Friede zw. Polen u. Schweden (Souveränität Preußens anerkannt).

Olivarez (spr. olliwáreds), Don Gaspar de Guzman, Graf v. O., Herzog v. San Lucar, 1621—43 Premierminister des span. Königs Philipp IV., geb. 6. Jan. 1587 zu Rom, † 12. Juli 1645 zu Toro.

Olivenöl, in der Küche, Medizin u. Technik verwendet, oft verfälscht.

Olla potrīda (span., spr. ollja), wörtlich: fauliger Topf; spanisches Gericht von Fleisch u. Gemüseresten.

Ollendorf, Heinr. Gottfr., Erfinder der nach ihm benannten Methode zum Selbststudium der Sprachen, geb. 1803 zu Rawitsch, † 1865 zu Paris.

Ollivier (spr. olliwjeh), Emile, franz. Ministerpräs. vom 2. Jan. bis 9. Aug. 1870, geb. 2. Juli 1825 zu Marseille.

Olm (Proteus anguineus), Schwanzlurch, 30 cm l., in den Grotten des Karst.

Olmütz, Stadt u. Festung in Mähren, an der March, Bahnstat., 19,761 Ew.

Olonez, russ. Gouv., 148,764 qkm, 362,131 Ew.; Hauptstadt Petrosawodsk.

Olpe, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, an der Bigge, Bahnstat., 3089 Ew.; Amtsgericht.

Olten, Stadt, Schweiz, Kant. Solothurn, an der Aare, Bahnknoten, 4932 Ew.

Olymp, Gebirge in Thessalien, 2973 m; altgriech. Göttersitz.

Olympĭa, im Alterthum Festplatz der Olympischen Spiele in Elis; seit 1875 Ausgrabungen.

Olympiāde, in der altgriech. Chronologie Zeitraum von 4 Jahren seit 776 v. Chr.

Olympĭas, Gemalin Philipps II. von Makedonien, Mutter Alexanders d. Gr., 316 v. Chr. ermordet.

Olympische Spiele, altgriechisches Nationalfest, alle 4 Jahre zu Olympia in Elis gefeiert; Wiederbelebung 1896 zu Athen.

Omaha, Hauptstadt von Nebraska, r. am Missouri, 140,452 Ew.

Omân, s. Maskat.

Omar, 2. Kalif 634—644.

Ombrōne, Fluß in Toscana, 180 km l.

O'Meara (spr. omirä), Barry Edw., Arzt Napoleon's I. auf St. Helena, geb. 1770 in Irland, † 3. Juni 1836 zu London; schrieb: »Napoleon in exile«.

Omega, der letzte Buchstabe des griech. Alphabets.

Omejaden, Kalifendynastie in Damaskus und Cordova.

Omelette (franz., spr. om'lett), Eierkuchen.

Omladīna (serb., „Jugend"), serbische und tschechische Geheimbünde.

Omnĭbus (lat.), Gesellschaftswagen, der auf einer bestimmten Linie regelmäßig verkehrt.

Omnipoténz (lat.), Allmacht.

Omsk, Stadt, russ.-centralasiat. Gouv. Akmollinsk, an der Mdg. des Om in den Irtysch, 54,721 Ew.

Oncken, Wilhelm, Historiker, geb. 19. Dez. 1838 zu Heidelberg, seit 1866 Prof. in Gießen; Hauptwerke: „Politik des Aristoteles", „Athen u. Hellas", „Zeitalter Friedrich's d. Gr.", „Zeitalter Kaiser Wilhelm's.

On dit (franz., spr. ong dih), man sagt.

Onēga, zweitgrößter europ. Binnensee, russ. Gouv. Olonez, 9752 qkm.

On parle français (franz., spr. ong parl frangssäh), man spricht französ.

Ontario (spr. ontēhrioh), Prov. des Dominion of Canada, 568,870 qkm, 2,114,321 Ew.; Hauptstadt Toronto.

Ontario See (spr. ontēhrjoh), östlichster der Canadischen Seen, 19,823 qkm; Abfluß: Lorenzstrom.

Onteniénte, Stadt, span. Prov. Valencia, 11,165 Ew.

Ontologie (griech.), Lehre von der Erkenntniß

Onyx, geflechter od. gestreifter Chalcedon.

Onze, s. v. w. Jaguar.

Oölith, Art des Brenneisensteins, besteht aus kleinen rundlichen Körnern.

Opāk (lat.), undurchsichtig.

Opāl, Edelstein aus amorpher Kieselsäure. Härte 6.

Opalenitza, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Buck, Bahnstat., 2333 Ew.

Oper (lat.), Musikdrama, entstand Ende des 15. Jahrh. in Italien.

Operation (lat.), chirurgischer Eingriff; militärische Bewegung größerer Truppenkörper. Operativ, chirurgisch eingreifend.

Operette, kleine Oper.

Operiren (lat.), chirurgische oder militär. Operation vornehmen.

Ophir, im Alten Testament Name eines von den Phönikern aufgesuchten Goldlandes am Indischen Ozean.

Ophthalmologie (griech.), Augenkunde; Ophthalmotherapie, Augenheilkunde.

Opiāt, opiumhaltiges Arzneimittel.

Opitz, Martin, Dichter, Stifter der 1. schles. Dichterschule, geb. 23. Dez. 1597 zu Bunzlau, † 20. Aug. 1639 zu Danzig.

Opium (Meconium), eingetrockneter Milchsaft aus unreifen Mohnkapseln, giftig, schon $0{,}_{25}$ gr tödtlich; Heilmittel. Mittel gegen Opiumvergiftung: starker Kaffee, Weinklystier, Eisbeutel auf den Kopf.

Opladen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Solingen, an der Wupper, Bahnstat., 3575 Ew., Amtsg.

Opodéldok, Kampher- und Seifelösung in Alkohol, zu Einreibungen.

Opórto, Distriktshauptstadt, portug. Prov. Entre Minho e Douro, an der Mdg. des Douro, 139,856 Ew., Hafen, Handel, Industrie.

Opossum, Beutelratte.

Opotschno, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Neustadt, 2262 Ew.

Oppeln, 1) Reg.-Bez., preuß. Prov. Schlesien, 13,219 qkm, 1,577,731 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Oder, Bahnstat., 19,183 Ew., Landg., Amtsg.

Oppenau, Stadt in Baden, am Kniebis, Bahnstat., 1934 Ew.

Oppenheim, Kreisstadt, hess. Prov. Rheinhessen, links am Rhein, Bahnstat., 3425 Ew., schöne goth. Katharinenkirche, Amtsg., Weinbau.

Oppert, Julius, Orientalist, geb. 9. Juli 1825 zu Hamburg, seit 1857 Prof. in Paris; Keilschrift-Entzifferer, besuchte 1851—54 die Ruinenstätten des Euphrat-Tigrislandes.

Opponént (lat.), Gegner; opponiren, widersprechen; Opposition, Gegnerschaft.

Opportūn (lat.), Zeitgemäß.

Oschatz, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, an der Döllnitz, Bahnstat., 9650 Ew., Amtsh., Amtsg.

Oschersleben, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, an der Bode, Bahnstat., 10,680 Ew., Amtsg.

Oscillation (lat.), Schwingung.

Oshkosh (spr. oschkosch), Stadt in Wisconsin, 22,836 Ew.

Osiris, altägypt. Gott, Gemal der Isis.

Oskar, zwei Könige von Schweden u. Norwegen: **O. I.,** reg. 1844—59, Sohn und Nachf. **Karl's XIV.** Johann (Bernadotte), geb. 4. Juli 1799 zu Paris, † 8. Juli 1859; **O. II.,** reg. seit 18. Sept. 1872, Sohn von O. I., Bruder und Nachf. von Karl XV., geb. 21. Jan. 1829; Dichter und Historiker.

Osman, Begründer des türk. Reiches und seiner Dynastie, Sultan 1288—1326, geb. 1259.

Osmānen, Türken.

Osman Nuri Pascha Ghasi, türk. General, geb. 1837 zu Amasia, ruhmvoller Vertheidiger Plewna's Juli bis Dez. 1877, 10. Dez. verwundet und gefangen, 1878—85 und 91 Kriegsminister.

Osmium (Os), bläulich-weißes Platinmetall, spez. Gew. $22{,}_4$, Atomgewicht $198{,}_6$.

Osnabrück, 1) Reg.-Bez., preuß. Prov. Hannover, 6205 qkm, 299,478 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Haase, Bahnstat., 39,929 Ew., Landg., Amtsg., Reichsbankstelle.

Osning, s. v. w. Teutoburger Wald.

Ossa, 1) im Alterthum Gebirge in Thessalien, 1953 m. — 2) zwei Berge des Böhmer Waldes, 1283 und 1241 m.

Ossēten, kaukas. Bergvolk, 76,000 Seelen.

Ossian, gälischer Barde des 3. Jahrh.; s. auch Macpherson.

Ossip Schubin, Romanschriftstellerin (eigentlich Lola Kirschner), geb. 14. Juni 1853 zu Prag.

Ostāde, Adrian van, niederl. Maler und Radirer, geb. 1610 zu Haarlem, † 27. April 1685 das.

Ostāra, german. Frühlingsgöttin.

Ostaschkow, Stadt, russ. Gouv. Twer, 11,914 Ew.

Oste, linker Nebenfluß der Elbe in Hannover, 135 km lang (81 km schiffbar).

Ostende, Stadt und Seebad, belg. Prov Westflandern, an der Nordsee, 27,230 Ew., Hafen.

Ostensiv (lat.), zur Schau tragend.

Osteologie (griech.), Lehre von den Knochen.

Osterburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Bahnstat., 4402 Ew., Amtsgericht.

Osterburken, Stadt, Baden, Kreis Mosbach, Bahnknoten, 1376 Ew.

Osterfeld, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Weißenfels, 1814 Ew., Amtsgericht.

Osterhofen, Stadt, Niederbayern, Bahnstat., 1516 Ew., Amtsg.

Osteria (ital.), Schenke.

Osterinsel, chilenische Insel, die östlichste Polynesiens, 118 qkm, 600 Ew.

Ostern, durch die Synode zu Nikäa 325 auf den Sonntag nach dem 1. Frühlingsvollmond festgesetzt.

Osterode, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Bahnstat., 6757 Ew., Amtsg. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Bahnstat., 9412 Ew., Amtsg.

Osterwieck, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Halberstadt, an der Ilse, Bahnstat., 5586 Ew., Amtsg.

Ost-Flandern, Prov. Belgiens, 3000 qkm, 981,459 Ew.; Hauptstadt Gent.

Ostfriesland, etwa der j. preuß. Reg.-Bez. Aurich, 1454 Grafschaft, 1744 bis 1807 u. seit 1866 preuß., 1807 holländ., 1810 franz., 1815—66 zu Hannover.

Ostheim (vor der Rhön), Stadt, Sachs.-Weimar, 2340 Ew., Amtsg.

Ostia, Hafenstadt Roms, an der Mdg. des Tiber.

Ostindien, s. Indien.

Ostjaken, ugrisch-finnisches Volk, russ.-sibir. Gouv. Tobolsk u. Tomsk, 23,000 Seelen.

Ostpreussen, preuß. Prov., 36,987 qkm, 1,958,663 Ew.; Hauptst. Königsberg.

Ostra, Stadt, Mähren, Bez.-H. Ungar. Hradisch, an der March, 3228 Ew.

Ostrakismos (grch.), Scherbengericht im alten Athen; polit. Verbannungen auf 10 bez. 5 Jahre, der Name des zu Verbannenden wurde in der Volksversammlung auf Thonscherben geschrieben.

Ostritz, Stadt, sächs. Kreish. Bautzen, an der Lausitzer Neisse, Bahnstat., 2009 Ew., Amtsgericht.

Oströmisches Reich, s. Byzantinisches Reich.

Ostrog, Stadt, russ. Gouv. Wolhynien, 16,891 Ew.

Ostrolenka, Stadt, russ.-poln. Gouv. Lomscha, am Narew, 7264 Ew.; 26. Mai 1831 Sieg der Russen über die Polen.

Ostrowo, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Adenau, Bahnstat., 9718 Ew., Landg., Amtsg.

Ostrumelien, s. u. Bulgarien.

Ostsee (Baltisches Meer), zwischen Schweden, Finnland, Rußland, Deutschland und Dänemark, durch den Sund und die beiden Belte mit dem Kattegat (Nordsee) verbunden, 412,000 qkm, 395 m tief, salzarm. Vgl. Ackermann, „Beiträge zur physischen Geographie der O." (2. Ausg., Hamb. 1893).

Ostseeprovinzen, s. Baltische Prov.

Ostuni, Stadt, ital. Provinz Lecce, 15,199 Ew.

Osuna, Stadt, span. Prov. Sevilla, 19,376 Ew.

Oswaldtwistle (spr. -twissl), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 13,296 Ew.

Oswego, Stadt im Staate New-York, am Ontariosee, 21,842 Ew.

Oswiezim, s. v. w. Auschwitz.

O tempora, o mores! (lat.), o Zeiten, o Sitten!

Otfrid von Weissenburg, althochdeutscher Dichter, schrieb um 868 eine gereimte Evangelienharmonie, hrsg. von Piper (2. Aufl. 1882).

Othman, der 3. Kalif der Araber 644—656.

Otho, Marcus Salvius, Jan. bis April 69 röm. Kaiser, geb. 32, † 16. April 69 (durch Selbstmord).

Otium cum dignitate (lat.), Muße mit Würde.

Otranto, Stadt, ital. Prov. Lecce, an der Straße von O. (zwischen Adriat. u. Jonischem Meer), 1893 Ew.

Otschakow (spr. atschákoff), Stadt, russ. Gouv. Cherson, am Liman des Dnjpr, 8032 Ew., Hafen.

Ottave rime (ital.), Stanzen von 8 Versen, im ital. Epos verwendet.

Ottawa (spr. ótta-üa), 1) linker Nebenfluß des Lorenzstromes, 1300 km lang. — 2) Hauptstadt des brit. Dominion of Canada, an 1), 44,154 Ew.

Otterberg, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, 2613 Ew., Amtsg.

Otterndorf, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stade, Kreis Hadeln, Bahnstat., 1812 Ew., Amtsgericht.

Ottilienberg (Odilienberg), Berg in den Vogesen mit Kloster.

Ottmachau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Grottkau, an der Glatzer Neiße, Bahnstat., 3674 Ew., Amtsg.

Optativ (lat.), in der griech. Conjugation Modus des Wunsches.

Optiren (lat.), wünschen, sich entscheiden (Subst. Option).

Optik (griech.), Lehre vom Licht; Optikus, Verfertiger von Brillen, Mikroskopen u. s. f.

Optima forma (lat.), in bester Form.

Optimaten (lat.), aristokratische Partei des letzten Jahrh. der röm. Republik.

Optimismus (lat.), Weltanschauung mit dem Grundsatz, daß die bestehende Welt die beste.

Optisch (griech.), auf das Licht u. dessen Wahrnehmung bezüglich.

Opulent (lat.), reichlich.

Or., amtliche Abkürzung für Oregon.

Ora pro nobis (lat.), bitte für uns; ora et labora, bete u. arbeite.

Oräkel (lat.), Göttersprüch.

Oran, 1) franz. Depart. in Algerien, 115,585 qkm, 942,066 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 74,510 Ew., Seehafen.

Orange (frz., spr. ohrángsch), Apfelsine.

Orange, 1) (spr. ohrángsch), Stadt, franz. Depart. Vaucluse, 6804 Ew.; das Aransio der Römer. — 2) (orrehndsch), Stadt, Staat New-Jersey, 18,844 Ew.

Orangerie (spr. orangsch'rih), Gewächshaus zur Ueberwinterung.

Orang-Utan (Pithecus satyrus), menschenähnlicher Affe der Sundainseln.

Oranien, die Ottonische Linie des Hauses Nassau, welche 1890 mit dem König Wilhelm III. der Niederlande in männlicher Linie ausstarb; nach dem Fürstenth. Orange benannt, das sie 1530—1713 besaß.

Oranienbaum, Stadt in Anhalt, 2095 Ew., Amtsg.

Oranienburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam. Kreis Nieder-Barnim, an der Havel, Bahnstat., 5977 Ew., Amtsger.

Oranjefluss, in Süd-Afrika, zum Atlant. Ozean, 2247 km l., nicht schiffbar.

Oranje-Freistaat, Buren-Republik in Südafrika, 131,070 qkm, 207,503 Ew., darunter 77,716 Weiße (68,940 niederländ Reformirte). Hauptstadt Bloemfontein. Budget für 1895: Einnahmen 290,133, Ausgaben 314,945 Pfd. St.; öffentl. Schuld 50,000 Pfd. St. Ausfuhr: Wolle, Straußfedern, Rinderhäute, Schaffelle, Hörner, Diamanten. Eisenbahnen 760 km; 40 Postämter; 3800 km Telegraphenlinien. Kriegsaufgebot 17,500 Mann. Der O. ist unabhängig von Großbritannien seit 1854. Verfassung vom 10. April 1854. Landesfarben: Orange-Weiß; Flagge: Weiß u. Orange in 7 Streifen, die oberen 3 am Flaggstock z. Th. durch die Farben der Niederlande Roth-Weiß-Blau verdeckt.

Oratio pro domo (lat.), Rede für's (eigene) Haus.

Oratōrium (lat.), Betsaal; in der Musik dramat. Komposition biblisch. Motivs.

Orb, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Gelnhausen, am Flüßchen O., 3323 Ew., Amtsg., Salzwerk, Soolbad.

Orbe (spr. orb'), Stadt, Schweiz, Kanton Waadt, Bahnstat., 1947 Ew.

Orbis terrārum (lat.), Erdkreis; orbis pictus, illustrirte Welt.

Orcagna (spr. orkannja), Andrea, ital. Maler u. Architekt in Florenz, geb. um 1329, † um 1368.

Orchéster (griech.), im altgriech. Theater Platz vor der Bühne für den Chor; heute Platz der Musiker, die Gesammtheit der Musiker oder ihrer Instrumente in einer Kapelle.

Orchéstrion, selbstthätiges Musikinstrument in Orgelform.

Orchidēen, monokotyle Krautgewächse, zum Theil Baumschmarotzer, Zierpflanzen.

Orchoměnos, uralte Minyerstadt in Böotien.

Ordalien, Gottesurtheile.

Ordinär (lat.), gewöhnlich.

Ordinārius, ordentlicher Universitätsprof.; Hauptlehrer.

Ordination (lat.), Priesterweihe; ärztliche Verordnung.

Ordonnanz (lat.), Dienstvorschrift; militär. Befehlsüberbringer.

Ordre (franz., spr. ordr), Befehl, Auftrag; O. de bataille (spr. ordr dĕ bataljj), Schlachtordnung, Armeeeintheilung.

Oreăden (griech.), Bergnymphen.

Orégon, einer der Vereinigten Staaten von Amerika, im NW. der Union, 248,710 qkm, 313,767 Ew.; Hauptstadt Salem.

Orel (spr. arjóll), 1) russ. Gouv., 46,727 qkm, 2,107,442 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Oka, 78,761 Ew. — 3) l. Nebenfluß des Dnjpr, 430 km lang.

Orēmus (lat.), lasset uns beten!

Orenburg, 1) russ. Gouv., 191,179 qkm, 1,380,944 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 56,000 Ew.

Orense, Hauptstadt der span. Prov. O., Galicien, 14,168 Ew.

Oréstes, Sohn des Achäerkönigs Agamemnon u. der Klytämnestra, rächte die

Ermordung des Vaters, indem er seine Mutter u. deren Buhlen Aegisthos erschlug; von den Eumeniden verfolgt, wurde er in Taurien von seiner Schwester Iphigeneia entsühnt; sprichwörtliche Freundschaft mit Pylades.

Orfīla, Matth. Jos. Bonaventura, franz. Arzt u. Giftforscher, geb. 24. April 1787 zu Mahon auf Menorca, † 12. März 1853 zu Paris als Prof.

Organ (griech.), Werkzeug; menschliche Stimme; Organismus, Organe in ungetrenntem Zusammenhang; Organisation, zweckentsprechende Gliederung einrichten (organisiren); organisch, zu Thier- oder Pflanzenreich, belebt.

Orgel, zusammengesetztes Blasinstrument von mächtigem Umfang, das durch künstlichen Wind angeblasen wird; Claviaturen für Hände (Manuale) u. Füße (Pedal). Vgl. Töpfer, „Orgelbaukunst" (2. Aufl. 1888).

Orgéni, Aglaja, eigentlich Anna Maria Aglaja von Görger St. Jörgen, bedeutende Koloratursängerin, geb. 17. Dez. 1843 zu Rima Szombat; Schülerin der Viardot-Garcia; seit 1886 Gesangslehrerin am Conservatorium zu Dresden. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Orgien (griech.), Mysterienfeier mit wilder Verzückung.

Orient (lat.), Osten, Morgenland.

Orientalist (lat.), Kenner der morgenländ. Sprachen.

Orientirung (lat.), Zurechtfindung, Zurechtweisung.

Orientkrieg (Krimkrieg), zwischen Rußland einerseits u. der Türkei, Frankreich, Großbritannien u. Sardinien andererseits, 1853—56; zerstörte das russ. Uebergewicht in Europa. Im Frieden zu Paris 1856 mußte Rußland die Donaumündungen u. den südlichsten (1878 zurückgewonnen) Theil Beßarabiens abtreten, das Schwarze Meer wurde neutralisirt u. die Donaufürstenthümer unter den Schutz der europ. Mächte gestellt.

Oriflamme, s. Auriflamme.

Orīgenes, Kirchenvater, geb. 185 zu Alexandria, † 254 zu Tyrus.

Originãl (lat.), Urbild; ursprünglicher Mensch; Originalität, Ursprünglichkeit.

Orihuēla, Stadt, span. Prov. Alicante, an der Segura, 24,364 Ew.

Orinōco, Hauptstrom Venezuelas, 2380 km lang, zum Atlant. Ozean.

Orīon, Sohn Poseidons, Jäger, Geliebter der Eos; Sternbild.

Orizāba, Stadt, mexikan. Staat Veracruz, 20,000 Ew.

Orkān, Sturmwind, der 35—40 m in der Sekunde zurücklegt.

Orkneys (spr. órknis), brit. Inselgruppe nördl. von Schottland, 1044 qkm, 32,044 Ew.

Orlamünde, Stadt, S.-Altenburg, Bahnstat., 1404 Ew.

Orlándo furiōso, s. u. Ariosto.

Orleān, gelbrother Farbstoff.

Orléans (spr. orleáng), Hauptstadt des franz. Depart. Loiret, an der Loire, 63,705 Ew.; das Cenabum der alten Gallier; in der franz. Königszeit Hauptstadt des Herzogthums Orléannais.

Orléans (spr. orleáng), jüngere Linie des Hauses Bourbon, gestiftet von Philippe de France (geb. 21. Sept. 1640, † 9. Juni 1701), Bruder Ludwig's XIV.; 1830—48 mit Ludwig Philipp auf dem franz. Königsthrone. Gegenwärtiger Chef des Hauses: Prinz Philipp, Herzog von O., geb. zu Twickenham 6. Febr. 1869, Sohn des Prinzen Ludwig Philipp, Grafen von Paris (geb. 24. Aug. 1838, † 8. Sept. 1894).

Orléans (spr. orleáng), Gewebe, dessen Kette Baumwollgarn und dessen Einschlag Kammgarn ist.

Orlogschiff, Kriegsschiff.

Orlow (spr arlóff), russ. Adelsfamilie. Grigorij O., geb. 17. Oktob. 1734, † 24. April 1783 zu Petersburg, war ein Günstling der Kaiserin Katharina II., 1762 Graf, 1772 deutscher Reichsfürst.

Ormus, pers. Insel in der Ormus-Straße, die den persischen Golf mit dem Indischen Ozean verbindet.

Ormuzd, in der Religion Zoroasters der Gott des Lichtes.

Ornamént (lat.), Verzierung.

Ornāt (lat.), Amtskleidung.

Orne (spr. orn'), 1) Küstenfluß in der Normandie, zum Kanal, 165 km. — 2) franz. Depart. 6143 qkm, 354,387 Ew.; Hauptstadt Alençon.

Ornithologīe (griech.), Vogelkunde.

Orographīe (griechisch), Gebirgsbeschreibung.

Orosháza (spr. oroschhahsa), Stadt, ungar. Komitat Békés, Bahnst., 19,956 Ew.

Orpheus, Sängerheros der Thraker.

Orseilleflechte (spr. orssäj, Roccella tinctoria), dient zur Orseille- u. Lackmusbereitung.

Orsīni, altes röm. Adelsgeschlecht, das im Mittelalter ununterbrochen mit den Colonna in Fehde lag. Felice Graf v.

O., ein ital. Revolutionär, geb. 1819 zu Meldola, unternahm 14. Jan. 1858 mit Spreng-Bomben ein Attentat auf Napoleon III., wurde 13. März 1858 hingerichtet.

Orsk, Stadt, russ. Gouv. Orenburg, 21,788 Ew.

Orsova (spr. órschowa), 1) Alt-O., Markt, ungar. Komitat Krassó-Szörény, links an der Donau im Eisernen Thor, Bahnst., 1800 Ew., Festung. — 2) Neu-O., Stadt u. Festung ebenda, auf einer Donauinsel, 3381 Ew., bis 1878 türkisch (Ada Kaleh).

Orsoy, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Mörs, am Rhein, 1895 Ew.

Ortelsburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Bahnstat., 2885 Ew., Amtsgericht.

Ortenberg, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Bahnstat., 948 Ew., Amtsg.

Orthodoxīe (grch.), Rechtgläubigkeit.

Orthographīe (griechisch), Rechtschreibung.

Orthoklas, s. Feldspath.

Orthopädīe (griech.), Behandlung von Formfehlern des Körpers durch Gymnastik.

Ortler, Bergstock der Alpen im westl. Tirol, 3905 m.

Ortrand, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Liebenwerda, an der Pulsnitz, Bahnstat., 1451 Ew.

Orviēto, Stadt, ital. Prov. Perugia, 7304 Ew., Dom.

Orzesko (spr. orseschko), Elisa, poln. Schriftstellerin, geb. 1842; »Meir Ezofowicz« (1878), Roman.

Os, in der Chemie Zeichen für Osmium.

Osáka, Stadt, japan. Prov. Settsu, Südwestküste von Nippon, 482,961 Ew.

Osborne (spr. oßborn), Sommerresidenz der Königin Victoria auf der Insel Wight.

Otto, A) Röm.-deutsche Kaiser: 1) **O. I.**, der Große, regierte 936—973, Sohn u. Nachf. Heinrich's I., geb. 22. Nov. 912, † 7. Mai 973 zu Memleben; erwarb 951 die ital. Königskrone u. 962 die röm. Kaiserkrone, schlug 955 die Ungarn auf dem Lechfelde. — 2) **O. II.**, regierte 973—983, Sohn u. Nachf. von 1), geb. 955, † 7. Dez. 983 zu Rom; 13. Juli 982 bei Cotrone von Sarazenen u. Griechen geschlagen. — 3) **O. III.**, regierte 983—1002, Sohn u. Nachf. von 2), geb. 980, † 23. Jan. 1002. — 4) **O. IV.**, regierte 1198—1218, Gegenkönig Philipp's von Schwaben (1208) und Friedrich's II. (seit 1212), geb. 1174, † 19. Mai 1218 zu Harzburg. — B) Bayern: 5) **O. I. v. Wittelsbach**, Herzog v. B. 1180—83, geb. um 1117, † 11. Juli 1183; 1156 Pfalzgraf von B.; Stammvater des bayer. Herrscherhauses. — 6) **O. I.**, König von B. seit 13. Juni 1886, geb. 27. April 1848; Bruder u. Nachfolger Ludwig's II., für ihn Reichsverweser Prinz Luitpold. — C) Braunschweig: 7) **O. das Kind**, 1. Herzog von Br.-Lüneburg 1227—52, geb. 1204, † 9. Juni 1252. — D) Griechenland: 8) **O. I.**, König von G. 1832—62, 2. Sohn König Ludwig's I. von Bayern, geb. 1. Juni 1815 zu Salzburg, † 26. Juli 1867 zu Bamberg; 1862 vertrieben. — E) Meißen: 9) **O. der Reiche**, Markgraf v. M. 1156—90, geb. 1125, † 18. Febr. 1190; Beginn des Meißner Bergbaus. — F) Pfalz: 10) **O. Heinrich**, Kurfürst von der Pf. 1556—59, geb. 10. April 1502, † 12. Febr. 1559; errichtete den Ottheinrichsbau des Heidelberger Schlosses.

Otto, Melitta, geb. Alvsleben, bedeutende Koloratursängerin, geb. 16. Dez. 1842 in Dresden, † 13. Januar 1893 das.; 1860—73 und 1876—83 am Dresdener Hoftheater thätig. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Otto der Heilige, Bischof von Bamberg (seit 1102) und Apostel der Pommern (seit 1124), geb. 1062, † 1139.

Otto von Freising, deutscher Historiker des Mittelalters, geb. 5. Dez. 1109, 1137 Bischof v. Freising, † 29. Sept. 1158.

Ottokar II. Przemysl, König von Böhmen 1253—78, Sohn Wenzel's I., erwarb 1246 Oesterreich, erbte 1269 Kärnthen u. Krain, fiel 26. Aug. 1278 in der Schlacht auf dem Marsfelde gegen König Rudolf I.

Ottomāne, Sopha ohne Lehne.

Ottumwa (spr. ottamwa), Stadt in Iowa, am Flusse Des Moines, 14,001 Ew.

Ottweiler, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Trier, Bahnstat., 5100 Ew., Amtsg.

Otyimbingue, Sitz des Reichskommissars für Deutsch-Südwest-Afrika.

Ouchy (spr. uhschi), Hafenort von Lausanne am Genfer See.

Oude, s. Audh.

Oudenaarde (spr. audenahrde), Stadt, belg. Prov. Ost-Flandern, an der Schelde, 6141 Ew.; 11. Juni 1708 Sieg des Prinzen Eugen u. Marlborough's über die Franzosen unter Vendôme.

Oudinot (spr. uhdinoh), Charles Nicolas, Herzog von Reggio, franz. Marschall Napoleon's I., geb. 25. April 1767 zu Bar-le-Duc, † 13. Septbr. 1847 zu Paris. Vgl. Gaston Stiegler, »Le Maréchal O.« (Paris 1894).

Ouida (spr. u-ihda), Schriftstellername der engl. Dichterin Louise de la Ramée (s. d.).

Ourcq (spr urk), rechter Nebenfluß der Marne, 80 km lang.

Ouro Preto (spr. ōiro), Stadt, brasil. Staat Minas Geraes, 22,000 Ew.

Ourthe (spr. urt), rechter Nebenfluß der Maas in Belgien, 116 km lang.

Ouse (spr. uhs'), 1) Fluß in England, zur Wash-Bai, 350 km lang. — 2) Fluß in England, bildet mit dem Trent den Humber.

Outrīren (franz.), übertreiben.

Ouvetüre (franz.), Vorspiel der Oper.

Ovāl (neulat.), eiförmig.

Ovampo, Bantuvolk im nördl. Deutsch-Südwest-Afrika.

Ovār, Stadt, portug. Provinz Beira, 10,022 Ew.

Ovariotomie (lat.-griech.), Ausschneiden der Eierstöcke.

Ovarĭum (lat.), Eierstock.

Ovation (lat.), von Begeisterung getragene Ehrenbezeigung.

Overbeck, 1) Friedr. Joh., Maler, Haupt der Nazarener, geb. 3. Juli 1789 zu Lübeck, † 12. Nov. 1869. — 2) Johannes O., Archäolog u. Kunsthistoriker, Neffe von 1), geb. 27. März 1826 zu Antwerpen, seit 1853 Prof. zu Leipzig; „Pompeji" (4. Aufl. 1884), Gesch. der griech. Plastik" (4. Aufl. 1892, 2 Bde.).

Ovidius, Publius O. Naso, röm. Dichter, geb. 20. März 43 v. Chr. zu Sulmo, † 17 n. Chr. zu Tomi am Schwarzen Meere im Exil; »Metamorphoses«, »Fasti«, »Tristia«, »Ars amandi«.

Oviēdo, Hauptstadt von Asturien in Spanien, 42.716 Ew., Dom, Univ.

Owen (spr. auen), Stadt, württemb. Donaukreis, an der Lauter, 1404 Ew.; darüber Burgruine Teck.

Owen (spr. ōh-en), 1) Robert, engl. Sozialist, geb. 14. Mai 1771 zu Newton, † 17. Nov. 1858 das.; Selbstbiogr. 1857. — 2) Richard O., engl. Naturforscher, geb. 20. Juni 1804 zu Lancaster; Prof. am British Museum zu London, bes. in vergl. Anatomie u. Paläontologie Autorität.

Oxenstierna, Axel Graf v., schwed. Staatsmann, geb. 16. Juni 1583 zu Fanö in Upland, † 28. Aug. 1654; »Correspondance« (1891, 3 Bde.).

Oxford, 1) engl. Grafschaft, 1957 qkm, 185,938 Ew. — 2) vormalige Hauptstadt von 1), seit 1888 eigene Grafschaft, 45,741 Ew.; berühmte Univ., 1249 gegr.

Oxhoft = 300 l.

Oxus, s. Amu Darja.

Oxȳde (griech.), Verbindungen eines Metalls oder Minerals mit Sauerstoff.

Oxygēn, Sauerstoff.

Oybin, Berg bei Zittau, 512 m.

Ozeanĭen, Melanesien, Mikronesien u. Polynesien.

Ozeanographĭe (griech.), Meeresbeschreibung. Vgl. Boguslawski u. Krümmel, „Handbuch der O." (2 Bde., Stuttg. 1887).

Ozōn (griech.), Art des Sauerstoffs.

P.

Pa., amtl. Abkürzung für Pennsylvania.

Paalzow, Henriette von, Romandichterin, geb. 1788 in Berlin, † 30. Okt. 1847 das.; „Godwie Castle" (1836).

Pabianize, Stadt, russ.-poln. Gouv. Piotrkow, 12,795 Ew.

Pachuca (spr. patschūka), Hauptstadt des mexikan. Staates Hidalgo, 40,500 Ew.

Pachydermen (griech.), Dickhäuter.

Pacificbahnen, Ueberlandbahnen in Nordamerika nach d. Stillen Ozean (Pacific).

Pacifikation (lat.), Friedensstiftung.

Padang, Stadt auf Sumatra, an der Mündung des P., 10,000 Ew., Hafen.

Paddy, engl. Spitzname der Iren.

Paderborn, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, an der Pader, Bahnst., 17,986 Ew., Landg., Amtsg., Bischof, Dom, Bad.

Paderewski, Ignaz Joh., Pianist, geb. 6. Nov. 1859 in Podolien; bes. groß in der Wiedergabe der Meister der romantischen Schule. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Padiham (spr. pehdih'm), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 11,311 Ew.

Padilla (spr. padillja), 1) Juan de, Haupt der Liga in Spanien gegen Kaiser Karl V., geb. 1484, 21. Juli 1521 in der Schlacht bei Villalar gefangen und hingerichtet. Seine heldenmütige Gattin Maria Pacheco vertheidigte die Citadelle von Toledo bis 10. Febr. 1522, entfloh nach Portugal und † dort 1531. — 2) P. y Ramos, Opernsänger (Bariton), geb. 1842 zu Murcia, seit 1869 Gatte der Sängerin Déſirée Artôt.

Padischah (pers.), der türk. Sultan.

Padua (ital. Padŏva), Hauptstadt der ital. Prov. P. in Venetien, 47,334 Ew., Dom, Univ.; das Patavium der Römer.

Paducah, Stadt in Kentucky, am Ohio, 12,797 Ew.

Päan (griech.), Lobgesang.

Pädagōgik (griech.), Erziehungslehre; pädagogisch, erzieherisch; Pädagog, Erzieher; Pädagogium, Erziehungshaus.

Päderastie (griech.), Knabenliebe.

Päijäne, See in Finnland, 1576 qkm, fließt durch den Kymmene-Elf zum Finnischen Meerbusen ab.

Paeonia, Gichtrose; Zierpflanze, einige Arten auch offizinell.

Paësiello, Giovanni, Komponist komischer Opern, geb. 8. Mai 1741 zu Tarent, † 5. Juni 1816 zu Neapel; 1802 bis 3 Kapellmeister des Ersten Konsuls der franz. Republik.

Paestum (griech. Poseidonia), im Alterthum Stadt an der Westküste Lucaniens, 871 von Sarazenen zerstört; prächtige Tempelruinen.

Paganini, Nicolo, ital. Violinvirtuos ersten Ranges, geb. 18. Febr. 1784 zu Genua, † 27. Mai 1840 zu Nizza; Komponist von 24 Capricci für Violinsolo, 12 Sonaten für Violine und Guitarre und 6 Quartette für Violine, Contratto, Guitarre und Violoncello. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Page (franz., spr. pähsche), Edelknabe.

Pagīna (lat.), Seite eines Buches; paginiren, ein Buch, Heft mit Seitenzahlen versehen.

Pago, Insel Dalmatiens, Bez.-H. Zara, 288 qkm, 6203 Ew.

Pagōde, freistehender Tempel d. Hindu; Götzenbild.

Pagliaccio (ital., spr. palljatscho), Hanswurst.

Pailleron (spr. paj'rong), Edouard, franz. Lustspieldichter in Paris, geb. 1834 das.; »Le monde où l'on s'ennuie«.

Paine (spr. pehn), Thomas, engl. Schriftsteller, geb. 29. Jan. 1737 zu Thetford in Norfolk, † 8. Juni 1809 in New-York; 1792—95 Mitglied des franz. Convents.

Pairs (franz., spr. pähr), engl. Peers, der höchste Adel, ursprüngl. dem Monarchen gleich, mit dem Rechte der Reichsstandschaft.

Paisley (spr. pehsli), Stadt, schottische Grafschaft Renfrew, am Firth of Clyde, 66,425 Ew.

Paka, Neu-, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Gitschin, Bahnstat., 3965 Ew.

Pakosch, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Mogilno, links an der Netze, Bahnstat., 2091 Ew.

Paks, Flecken, ungar. Komitat Tolna, an der Donau, 11,803 Ew.

Pakt (lat.), Vertrag; paktiren, sich vertragen.

Palacky (spr. palatzki), Franz, böhm. Historiker, geb. 14. Juni 1798 zu Hodslawitz in Mähren, † 26. Mai 1876; „Geschichte Böhmens".

Paladīne, Genossen Karl's d. Gr.; Helden.

Paläographie (grch.), Handschriftenkunde des Alterthums. Vgl. Wattenbach, „Anleitung zur lat. (4. Aufl., Lpz. 1886) und griech. P." (2. Aufl. ebd. 1874).

Paläolōgen, letzte byzantin. Kaiserdynastie 1261—1453.

Paläontologīe (griech.), Wissenschaft von den urweltlichen Lebewesen.

Palästīna, das südl. Syrien zu beiden Seiten des Jordan.

Palästra (griech.), Platz für gymnast. Uebungen.

Palafox y Melzi, Don José de, Herzog v. Saragossa, span. General, geb. 1780, † 16. Febr. 1847; vertheidigte 1808—9 Saragossa.

Palais (franz., spr. paläh), Palast.

Palankin, Tragsessel.

Palatin, in Ungarn vornehmst. Magnat.

Pálau-Archipel, span. Inselgruppe in der Südsee, 750 qkm, 14,000 Ew.

Palāver, Berathung der Eingeborenen in Afrika.

Palázzo (ital.), Palast.

Palembang, Stadt auf Sumatra 43,368 Ew., Hafen.

Palencía, Hauptstadt der span. Prov. P., 15,028 Ew.

Palérmo, Hauptstadt der ital. Prov. P. auf Sicilien, 276,000 Ew., Kathedrale, Univ., Handel, Seehafen; im Alterthum Panormus.

Palestrīna, Giovanni Pierluigi da, größter ital. Kirchenkomponist, geb. 1514 zu Palestrina, † 2. Febr. 1594 zu Rom als Kapellmeister der Peterskirche (seit 1571).

Palestrīna, Stadt, ital. Prov. Rom, 5855 Ew.; das antike Praeneste.

Palette (franz.), Farbenbrett d. Malers.

Pāli, Tochtersprache des Sanskrit.

Palikao, Graf von, s. Cousin-Montauban.

Palikāren, irreguläre griech. Truppen.

Palimpsést (griech.), alte Handschrift auf Pergament, das vordem schon beschrieben war, von dem aber die ältere Schrift abgerieben wurde.

Palindrōm (griech.), Wort, das vor- u. rückwärts gelesen einen Sinn giebt.

Palingenesie (griech.), Wiedergeburt.

Palissāden, neben einander eingegrabene spitze Pfähle, militärische Deckung.

Palksstrasse, zwischen Ceylon und Vorderindien.

Pallādio, Andrea, Baumeister der ital. Hochrenaissance, geb. 30. Nov. 1518 zu Vicenza, † 19. Aug. 1580 zu Venedig.

Palladium, Bild der Pallas; Schutzheiligthum.

Palladium (Pd), Platinmetall, spez. Gew. 11.4; Atomgew. 106.2.

Pallánza, Flecken u. Badeort, ital. Prov. Novara, am Lago Maggiore, 3254 Ew.

Pallas Athēne, Schutzgöttin Athens.

Pallasch (russ.), schwer. Cavalleriesäbel.

Palleske, Emil, Schriftsteller, geb. 5. Jan. 1823 zu Tempelburg, † 28. Okt. 1880 zu Thal bei Ruhla; „Schiller's Leben und Werke“.

Palliatīv (lat.), Linderungsmittel.

Pallium, weiß-wollene Binde der Erzbischöfe, vom Papste verliehen.

Pall Mall Gazette (spr. päll mäll gsett), Londoner liberale Zeitung.

Palm, Joh. Philipp, Buchhändler in Nürnberg, geb. 1766 in Schorndorf, † 26. Aug. 1806 zu Braunau (auf Napoleon's I. Befehl erschossen).

Palma, Giacomo, genannt P. Vecchio, ital. Maler, geb. um 1480 bei Bergamo, † 1528 zu Venedig.

Palma, 1) Hauptstadt der span. Balearen, auf Mallorca, 60,514 Ew., Hafen. — 2) P. di Montechiaro, Stadt, ital. Prov. Girgenti, Sicilien, 11,760 Ew., Hafen. — 3) Eine der span. Canar. Inseln, 715 qkm, 39,605 Ew.

Palmārum (lat.), Palmsonntag.

Palmas, Vorgebirge an der Küste von Liberia.

Palmen, die wichtigsten Nutzbäume der Tropen, Monokotyledonen.

Palmerston (spr. pam'rst'n), Henry John Temple Viscount, brit. Staatsmann, geb. 20. Okt. 1784, † 18. Okt. 1865 zu Brocket-Hall; 1830—41 u. 1846—51 Min. d. Auswärt., Febr. 1855 bis Febr. 1858 u. seit 1859 Premierminister.

Palmiēri, Luigi, Direktor des meteorolog. Observatoriums auf dem Vesuv, geb. 22. April 1807 zu Faicchio bei Benevent.

Palmwein, Getränk, das durch Anbohren der Wein- und Kokospalme gewonnen wird.

Palmȳra, im Alterthum bedeutende Stadt der Syrischen Wüste; syrisch und j. Tadmor.

Palmzucker, eingekochter Palmsaft.

Pamir, Hochplateau Centralasiens, 7000 m, wo die Grenzen des russ., indobrit. und chines. Reiches zusammenstoßen.

Pampas, Ebenen in Argentina.

Pamphlēt (engl.), Flug- u. Schmähschrift.

Pamphylien, im Alterthum Küstenlandschaft im südl. Klein-Asien.

Pamplōna, Hauptstadt der span. Prov P. (Navarra), 26,663 Ew.

Pān, griech. Hirtengott.

Panacēe (griech.), Allheilmittel.

Panamá, Stadt Columbiens am Golf von P. des Großen Ozeans auf der Nord- mit Südamerika verbindenden Landenge von P., 25,000 Ew., Freihafen. Der die Landenge durchsetzende interozeanische P.-Kanal, 1884 begonnen, 1889 ins Stocken gerathen wegen Liquidation der Ges.

Pancsova (spr. pähntschowa), Stadt ungar. Komitat Torontál, an der Temes 17,948 Ew.

Pandékten, 2. Theil des Gesetzbuches Justinian's. Vgl. Windscheid, „Lehrbuch des Pandektenrechts“ (7. Aufl., Frankf. a. M. 1894, 3 Bde.).

Pandōra, Weib, von Zeus mit einer alle Uebel enthaltenden Büchse zur Erde gesandt.

Pandschâb das Fünfstromland im NW. Indiens; indobrit. Prov., 286,616 qkm, 20,866,847 Ew., Hauptstadt Lahore.

Pandūren, 1741—56 österr. Freicorps.

Panegyrikus (grch.), Lobeserhebung.

Panīren (franz.), bestreuen von Fleisch u. s. f. mit geriebener Semmel.

Panik, plötzlicher Schrecken.

Pannōnien, im Alterthum Ungarn rechts der Donau.

Panoptikum (griech.), Sammlung mit allen möglichen Sehenswürdigkeiten.

Panorāma (griech.), Gesammtansicht.

Pansen, Vormagen der Wiederkäuer.

Panslawismus, Bestreben alle Slawen unter Rußlands Führung zu vereinigen.

Pantalons (franz, spr. pangtalong), weite Beinkleider.

Pantheïsmus (griech.), Weltanschauung, die Gott im All erblickt.

Panthĕon (grch.), Tempel aller Götter.

Panther (Felix pardus), katzenartiges Raubthier in Südwestasien und Afrika (Leopard).

Pantomīme (griech.), nur durch Geberdensprache dargestelltes Stück.

Pantschatántra, indische Fabelsammlung, deutsch von Fritze (1884).

Panzerschiffe tauchen 1854 auf franz. Seite im Krimkriege zuerst auf.

Paöli, 1) Pascal, Patriot Corsicas, geb. 1726 zu Morosaglia, † 5. Febr. 1807 bei London. — 2) Betty **P.**, s. Glück.

Papa, Stadt, ungar. Komitat Veszprém, Bahnstat., 14,261 Ew.

Papageien (Sittiche, Psittaci), Familie der Klettervögel, äußerst gelehrig.

Papantla, Stadt, mexikan. Staat Veracruz, 10,000 Ew.

Pape 1) Alex. Aug. Wilh. v., preuß. General, geb. 2. Febr. 1813 zu Berlin, † 7. Mai 1895 das.; 1884—88 Commandant des Gardecorps, 1888 Generaloberst u. Commandant in den Marken. — 2) Eduard Friedr. **P.**, Landschaftsmaler, geb. 28. Febr. 1817 zu Berlin.

Papenburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Osnabrück, Kr. Meppen, nahe der Ems, Bahnstat., 6933 Ew., Amtsg.

Papeterīe (franz.), Erzeugnisse aus Papier.

Paphlagonien, im Alterthum Landschaft an der Nordküste Kleinasiens.

Papier, Rosa, Hofopernsängerin (Mezzo-Sopran), in Wien, geb. 1858 zu Baden bei Wien; Gattin des Wiener Pianisten H. Paumgartner.

Papier, um 200 (?) von der Chinesen erfunden, um 1300 in Europa.

Papiergeld in größerer Ausdehnung erst seit etwa 1700.

Papier maché (franz., spr. papjeh mascheh), plastische Masse zu Luxusgegenständen, Stuck, Reliefs; aus Papier unter Zusatz von Leim, Gips und Oel.

Papillen, warzenähnliche Bildungen der obersten Schicht der Lederhaut, enthält die Endungen der Nerven.

Papin (spr. papäng), Denis, franz. Physiker, geb. 22. Aug. 1647 zu Blois, † 1714 in England; Erbauer des ersten Dampfbootes (1707 auf der Fulda).

Pappel (Populus), Bäume mit langgestielten Blättern und hängenden Kätzchen.

Pappenheim, Gottfried Heinr. Graf v., kaiserl. General, geb. 29. Mai 1594, † 17. Nov. 1632 zu Leipzig; in der Schlacht bei Lützen tödtlich verwundet.

Pappenheim, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der Altmühl, Bahnstat., 1748 Ew., Amtsg.

Paprika, ungar. Pfeffer.

Papst, das Oberhaupt der röm.-kath. Kirche. Vgl. Ranke, „Geschichte der Päpste" (9. Aufl. 1889, 3 Bde.).

Papúa, Bevölkerung von Neuguinea u. Melanesien, schwarzbraun, kraushaarig.

Para, Rechnungsmünze, in der Türkei = 0,45 Pf.

Pará, Grão-, brasil. Staat, 1,149,712 qkm, 407,350 Ew.; Hauptstadt Pará (s. Belem 2).

Parabāse (griech.), Abschweifung.

Parābel (griech.), Gleichniß; Kegelschnitt.

Paracélsus, Theophrastus von Hohenheim, Arzt und Chemiker, geb. 17. Dez. 1498 zu Maria-Einsiedeln, † 23. Sept. 1541 zu Salzburg.

Parāde (franz.), Abwehr des Angriffs in der Fechtkunst; feierlicher Aufzug.

Paradies (pers.), wörtlich: Thiergarten.

Paradiesvögel (Paradiseidae), prächtige Sperlingsvögel auf Neuguinea.

Paradigma (griech.), Beispiel, Muster.

Paradóx (griech.), absonderlich.

Paraffin, aus dem Theer der Schwefelkohle dargestellter Kohlenwasserstoff, zur Kerzenfabrikation.

Paragraph (griech.), Abschnitt.

Paraguāy, 1) rechter Nebenfluß des Paraná in Südamerika, 2226 km. — 2) Republik in Südamerika, unabhängig von Spanien seit 1811, 253,100 qkm, 330,000 Ew.; Hauptstadt Asuncion. Finanzen 1894: Einnahmen 4,547,135, Ausgaben 5,007,936 Pesos (zu je 0,63 M.); äußere Staatsschuld 27,850,623 Pesos. Eisenbahnen: 252 km. Stehendes Heer 1314 Mann Inf. und 347 Mann Cav. und Art. mit 20 Geschützen. Verfassung vom 18. Nov. 1870 mit Senat, Deputirtenkammer und auf 4 Jahre gewähltem Präs. Flagge: horizontal gestreift Roth-Weiß-Blau mit gekreuzten Blattzweigen innerhalb der Umschrift »República del Paraguay« im Mittelstreifen.

Paraguay-Thee (Yerba Maté), die getrockneten Blätter von Ilex paraguaiensis (Christdorn).

Parahyba, 1) Fluß in Brasilien, zum Atlant. Ozean, 750 km lang. — 2) Staat das.; 74,731 qkm, 496,618 Ew. — 3) Hauptstadt von 2), an der Mdg. von 1), 40,000 Ew.

Paraklēt (griech.), Tröster, hl. Geist.

Paralipomĕna (griech.), Uebergangenes.

Parallaxe (griech.), Winkel, den die beiden von den Endpunkten einer Standlinie nach einem entfernten Punkte gezogenen Linien bilden.

Mdg. des Inn in die Donau, Bahnstat., 16,633 Ew., Dom, Landg., Amtsg., Bischof.

Passeier Thal nördl. von Meran.

Passenheim, Stadt, ostpreuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Ortelsburg, Bahnstat., 1926 Ew., Amtsg.

Passe-partout (franz., spr. pass partuh), immer gültige Eintrittskarte.

Passiōn (lat.), Leiden (Christi); Leidenschaft.

Passionsblume (Passiflora), Sträucher aus Amerika, Zierpflanzen.

Passīv (lat.), leidend, theilnahmlos; Passiva, Schulden; Passivum, leidende Form des Zeitworts.

Passus (lat.), Schritt; Schriftstelle.

Pasta (ital.), Teig.

Pasta, Giuditta, geb. Negri, ital. Sängerin (Sopran), geb. 9. April 1798 in Como, † 1. April 1865 am Comersee; feierte ihre Triumphe seit 1822 abwechselnd in Paris und London. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Pastellfarben, Farbstifte aus fein geschlämmtem Farbstoff.

Pasten, Abdrücke von Gemmen in präparirten Massen.

Pasterze, Gletscher am Groß-Glockner.

Pastēte, Fleischspeise in Blätterteig.

Pasteur (spr. pastöhr), **Louis**, franz. Chemiker, geb. 22. Dez. 1822 zu Dôle, † 28. Sept. 1895 zu Garches bei Versailles; seit 1857 Prof. in Paris, bahnbrechend in der Erkenntniß der Gährungsvorgänge, erfand eine Schutzimpfung gegen Hundswuth.

Pastillen (lat.), mediz. Zuckerplätzchen.

Pastināke (Pastinaca), zuckerhaltige Wurzel; Gemüse, Viehfutter.

Pasto, Stadt, Republik Kolumbien, 10,100 Ew.

Pastorāle (ital.), Hirtenstück in der Literatur u. Musik.

Pastōs (ital.), dick aufgetragen (Oelmalerei).

Pasurvan, Stadt auf Java, 20,000 Ew., Hafen.

Patagonien, südlichstes Land Südamerikas; Ostküste u. Inneres zu Argentina, Westküste zu Chile.

Patént (lat.), Verordnung, Bestallung, Urkunde über ausschließliches Ausbeutungsrecht einer Erfindung.

釋ternò, Stadt, ital. Prov. Catania, 17,353 Ew.

Paternoster (lat.), Vaterunser; Rosenkranz (zum Gebet).

Paternosterwerk, Hebevorrichtung mit Kette ohne Ende.

Pater patrĭae (lat.), Vater des Vaterlandes; pater peccāvi, Vater, ich habe gesündigt.

Paterson (spr. pätters'n), Stadt in New-Jersey, am Passaic, 78,347 Ew.

Patey, Janet, geb. Whytock, bedeutende engl. Balladen- und Oratoriensängerin (Alt), geb. 1. Mai 1842 in London, † 28. Febr. 1894 in Sheffield. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Sängerinnen" (Lpz. 1895).

Pathologīe (griech.), Lehre von den Krankheiten.

Pathos (griech.), Leidenschaft u. deren Ausdrucksweise.

Patience (franz., spr. paßjangß), Geduld, Geduldspiel.

Patiént (lat.), an Krankheit Leidender.

Pātina, Edelrost auf Bronze.

Patkul, Joh. Reinhold v., livländ. Adliger, geb. 1660 zu Stockholm, † 10. Okt. 1707 gerädert (nach dem Frieden von Altranstädt an Karl XII. ausgeliefert); gegen Schweden diplomatisch thätig.

Patmos, eine der Sporaden, 40 qkm, Verbannungsort des Evangelisten Johannes; jetzt türkisch.

Patna, Hauptstadt einer Division, indobrit. Prov. Bengalen, am Ganges, 165,192 Ew.

Pâtois (franz., spr. pahtoa), Dialekt.

Patras (im Alterth. Patrae), Stadt in Griechenland, Nomarchie Achaia-Elis, an der Nordküste der Peloponnes, am Meerbusen von P., 33,539 Ew., Hafen, Handel.

Patriárchen (griech.), Erzväter; in der griech. Kirche die Bischöfe von Jerusalem, Antiochia, Alexandria und Konstantinopel; die obersten Bischöfe der Armenier, Abessinier, Jakobiten und Maroniten.

Patrick, der Schutzheilige u. seit 432 Apostel Irlands, geb. 372 in Caledonien, † 463 zu Armagh als Erzbischof.

Patriōt (lat.), Vaterlandsfreund; Patriotismus, Vaterlandsliebe.

Patristik (Patrologie, lat.), Wissenschaft von den Kirchenvätern.

Patrizier (lat.), Altbürger, Stadtadel.

Patrōn (lat.), Schutzherr.

Patrōne (frz.), Muster; Pulverladung für Handfeuerwaffen.

Patrouille (frz., spr. patruj), Wandelposten.

Patschkau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Neiße, Bahnstat., 5762 Ew., Amtsgericht.

Pátschuli, ätherisches Oel vom ostind. Halbstrauch Pogostemon Patchouly.

Pattensen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hannover, Kreis Springe, 1672 Ew.

Patti, 1) Carlotta, Koloratursängerin, geb. 1840 in Florenz, † 27. Juni 1889 in Paris; seit 1879 Gattin des Cellisten de Munck. — 2) Adelina P., Koloratursängerin, Schwester von 1), geb. 10. Febr. 1843 zu Madrid, seit 1868 Gattin des Marquis de Caux, seit 1886 des Tenoristen Niccolini. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Patzau, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Pilgram, Bahnstat., 2848 Ew.

Pau (spr. poh), Hauptstadt des franz. Depart. Basses-Pyrénées, 33,111 Ew.; Residenz der Könige von Navarra.

Pauer, Ernst, Clavierspieler u. Komponist, geb. 21. Dez. 1824 zu Wien; seit 1851 in London, seit 1876 erster Clavierlehrer an der National training school for music das. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Paul, 1) 5 Päpste, darunter: **P. III.** (Alexander Farnese), reg. 1534—49, der das Tridentiner Konzil eröffnete u. den Jesuitenorden bestätigte; **P. IV.** (Caraffa), reg. 1555—59, der Stifter des Theatiner-Ordens. — 2) **P. I.,** Kaiser von Rußland 1796 bis 1801, Sohn u. Nachf. der Kaiserin Katharina II., geb. 1. Oktbr. 1754, † 23. März 1801 (ermordet).

Paul, Oskar, Musikschriftsteller, geb. 8. April 1836 zu Freiwaldau; Prof. in Leipzig; „Handlexikon der Tonkunst" (1869 bis 73, 2 Bde.).

Paulinzelle, Dorf, Schwarzb.-Rudolstadt; romanische Kirchenruine eines Cistercienserklosters.

Paulitschke, Philipp, Afrikareisender, geb. 24. Sept. 1854 zu Czermakowitz, bereiste 1885 Harâr.

Paulus, der hervorragende Heidenapostel, jüd. Abkunft, geb. 3 n. Chr. zu Tarsus, † 61 zu Rom (hingerichtet); seit 40 drei große Missionsreisen. Vgl. Krenkel, „Beiträge zur Aufhellung der Gesch. u. der Briefe des Apostels P." (Braunschweig 1890).

Paulus, Eduard, Archäolog u. Dichter, geb. 16. Okt. 1837 zu Stuttgart; Conservator der württemb. Kunst- u. Alterthumsdenkmäler.

Paulus Diacŏnus, Geschichtschreiber der Langobarden, † um 800.

Pauperismus (lat.), Armseligkeit.

Paur, Ernst, Kapellmeister am Leipziger Stadttheater, geb. 29. Aug. 1858 zu Czernowitz.

Pausa, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsh. Plauen, Bahnst., 3222 Ew., Amtsg.

Pausanĭas, 1) Feldherr Spartas, Sieger bei Plataeae 479 v. Chr., † 467. — 2) Griech. Geograph des 2. nachchristl. Jahrh.

Pavia, Hauptstadt der oberital. Prov. P., am Ticino, 29,836 Ew., Univ. Im Alterth. Ticinum, 568—774 Hauptstadt des Langobardenreiches; 24. Febr. 1525 Niederlage u. Gefangennahme des franz. Königs Franz I. durch Karl V.

Paviān (Cynocephalus), Hundsaffe.

Pavillon (franz., spr. pawijong), Lusthäuschen.

Pawtucket (spr. patacket), Stadt in Rhode Island, am Flusse P., 27,633 Ew.

Pax vobiscum (lat.), Friede mit euch!

Payer, 1) Julius v., österr. Nordpolfahrer und Maler, geb. 1. Sept. 1842 in Schönau bei Teplitz; 1872—74 mit Weyprecht nach dem Franz-Joseph-Land. — 2) Friedrich, demokrat. Politiker, geb. 12. Juni 1847 zu Tübingen; Rechtsanwalt in Stuttgart; seit 1877 Mitgl. des deutschen Reichstags (deutsche Volkspartei), seit 1895 Präsident der Kammer der Abgeordneten des württemb. Landtags.

Payerne (spr. pajérn), Stadt, Schweiz, Kanton Waadt, Bahnstat., 3673 Ew.

Payne (spr. pehn), John Howard, nordamerik. Dichter (Lied »Home, sweet Home«), geb. 9. Juni 1792 zu New-York, † 5. Juni 1852 als Konsul in Tunis.

Paysandu, Stadt in u. am Uruguay, 12,000 Ew.

Pb, in der Chemie Zeichen für Blei.

p. c., Abkürzung für pour condoler (franz.), um Beileid zu bezeigen.

Pecco-Thee, bessere Qualität des schwarzen chines. Thees.

Pech, Rückstand der Holz- u. Steinkohlentheer-Destillation.

Pechlarn, Stadt, Nieder-Oesterreich, an der Donau, Bahnstat., 1036 Ew.

Pecht, Friedrich, Maler und Kunstschriftsteller, geb. 2. Okt. 1814 zu Constanz; Red. der „Kunst für Alle" in München.

Pechuel-Lösche, Moritz Eduard, Afrikareisender, geb. 26. Juli 1840 zu Zöschau bei Merseburg; seit 1888 Prof. in Jena.

Pectorāle (lat.), Brustkreuz d. Bischofs.

Pedāl, für die Füße bestimmte Claviatur der Orgel; Hebelvorrichtungen am Clavier zur Entfernung der Dämpfung u. zur Herstellung zarten Spiels.

Pedánt (ital.), Schulfuchs.

Pedéll (mittellat.), Gerichts-, Universitäts-, Schuldiener.

Pedro, 1) **P. I.,** Kaiser von Brasilien 1822—31, geb. 12. Okt. 1798 zu Lissabon, dankte 7. April 1831 zu Gunsten von 2)

ab, vertrieb Dom Miguel aus Portugal, † 24. Sept. 1834. — 2) **P. II.**, Kaiser von Brasilien 1831—89, Sohn u. Nachf. von 1), geb. 2. Dez. 1825 zu Rio de Janeiro, 15. Nov. 1889 entthront, † 5. Dez. 1891 zu Paris. — 3) **P. V.**, König von Portugal 1853—61, geb. 16. Sept. 1837, Sohn von Maria II. da Gloria und des Herzogs Ferdinand von Sachsen-Coburg, † 11. Nov. 1861.

Peel (spr. pihl), Sir Robert, 1834 bis 35 u. 1841—46 brit. Premierminister, geb. 5. Febr. 1788 zu Tamworth, † 2. Juli 1850; 1822—27 u. 1828—30 Minister des Innern, Tory, Emanzipation der Katholiken und Freihandel.

Peene, l. Nebenfluß der Oder (Mündungsarm P.), 191 km lang.

Peers (engl., spr. pihrs), s. Pairs.

Pegăsus, geflügeltes Musenroß; Sternbild des nördl. Himmels.

Pegau, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, an der Weißen Elster, Bahnstat., 5289 Ew., Amtsgericht.

Pegel, Wasserstandsmesser.

Pegnitz, 1) Zufluß der Regnitz in Bayern. — 2) Bez.-Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, Bahnstat., 1771 Ew., Amtsgericht.

Peiho, schiffbarer Fluß in China, 556 km lang, zum Golf von Petschili.

Peilen, in der Nautik: messen.

Peine, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, an der Fuse, Bahnstat., 10,105 Ew., Amtsgericht.

Peintre-graveur (frz., spr. pängtr grawöhr), Kupferstecher.

Peipus, 3513 qkm großer See im nordwestl. Rußland, fließt durch die Narwa (Narowa) zum Finn. Meerb. ab.

Peisistrătos, Tyrann Athens 561 bis 527 v. Chr.

Peiskretscham, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Tost-Gleiwitz, Bahnstat., 3838 Ew., Amtsgericht.

Peissenberg, Berg in Oberbayern, 975 m.

Peitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Cottbus, Bahnst., 3448 Ew., Amtsgericht.

Pekesche (poln.), Schnürenrock.

Peking, Hauptstadt Chinas, in der Prov. Petschili, an einem Zufluß des Peiho, 1,650,000 Ew., nach anderen 500,000 Ew.

Pekuniär (lat.), Geld betr.

Pelasger, Urbewohner Griechenlands.

Pelesch, Schloß des Königs von Rumänien bei Sinaia.

Pelikan (Pelecanus), Kropfgans.

Pelion, im Alterthum Gebirgsstock in Thessalien; jetzt Plessidi (1618 m).

Pélissier (spr. pehlißjeh), Jean Jacques Aimable, Herzog v. Malakow, franz. Marschall, geb. 6. Nov. 1794, † 22. Mai 1864 zu Algier als Generalgouv.; 18. Mai 1855 Oberbefehlshaber in der Krim, nahm 8. Sept. den Malakow mit Sturm.

Pella, Residenzstadt Makedoniens.

Pellăgra, Hautkrankheit in der Lombardei.

Pellico, Silvio, ital. Dichter, geb. 24. Juni 1788 zu Saluzzo, † 31. Jan. 1854 zu Turin; »Francesca da Rimini«, Tragödie.

Pelloux (spr. pelluh), Luigi, ital. General, geb. 1839, 1891—93 u. 96 Kriegsminister.

Pellworm, nordfries. Insel, Schleswig-H., 35 qkm, 1988 Ew., Seebad.

Pelopidas, Feldherr Thebens, stürzte 379 v. Chr. die Herrschaft Spartas in seiner Vaterstadt, fiel 364 bei Kynoskephalae.

Peloponnēs, südl. Halbinsel Griechenlands; bei den Italienern Morea.

Peloponnesischer Krieg 431 bis 404 v. Chr. zw. Sparta u. Athen um die Vorherrschaft in Griechenland, in dem Athen unterlag.

Pelops, Sohn des Tantalos, Großvater des Agamemnon u. Menelaos.

Pelotas, Stadt, brasil. Staat Rio Grande do Sul, 10,000 Ew.

Peloton (frz., spr. p'lotong), Rotte, Unterabtheilung der Compagnie.

Pelplin, Dorf, westpreuß. Reg.-Bez. Danzig, Kreis Preuß.-Stargard, Bahnstat., 2412 Ew., Residenz des Bischofs von Culm.

Pelusium, im Alterthum Stadt an der Ostgrenze Unterägyptens; 525 v. Chr. Niederlage der Aegypter durch den Perserkönig Kambyses.

Pelvoux (spr. pellwuh), Gipfel der Cottischen Alpen, 4103 m.

Pelzmotte (Tinea pellionella), fliegt im Juni und Juli umher, dann bis zum Frühjahr in Pelzwerk u. s. f.

Pemba, Insel, nördl. von Sansibar, 960 qkm.

Pemberton, Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 18,400 Ew., Bergbau auf Kohlen.

Pembroke (spr. pémmbrohk), 1) engl. Grafschaft in Wales, 1583 qkm, 89,125 Ew.; Hauptstadt Haverfordwest. — 2) Stadt in 1), 14,978 Ew.; Hafen.

Penarth, Stadt, engl. Grafschaft Glamorgan, Wales, 12,422 Ew.

Penāten, altröm. Schutzgötter des Hauses.

Pence (spr. penns), Mehrzahl von Penny (s. d.).

Penchant (französ., spr. pangschang), Hang zu etwas.

Pendant (französ., spr. pangdang), Gegenstück.

Pendule (frz., spr. pangdühl), Stutzuhr.

Penēdo, Stadt, brasil. Staat Alagoas, am São Francisco, 10,000 Ew.

Peneios, im Alterth. Fluß in Thessalien; jetzt Salamvria.

Penēlope, Gemalin des griech. Helden Odysseus.

Penetránt (lat.), durchdringend.

Penībel (frz.), mühsam.

Penig, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, an der Zwickauer Mulde, Bahnst., 6549 Ew., Amtsg., Schloß.

Penn, William, Begründer der Kolonie Pennsylvania 1681 und der Stadt Philadelphia, geb. 14. Okt. 1644 in London, † 30. Juli 1718 zu Rushamb.

Penne (jüd.), gemeine Herberge.

Penninische Alpen, zw. Montblanc u. Simplon, im Monte Rosa 4638 m.

Pennine Chain (spr. pennein tschehn), Gebirgskette im Norden Englands, 892 m.

Pennsylvania, nordamerik. Staat, 117,100 qkm, 5,258,014 Ew.; Hauptstadt Harrisburg.

Penny, engl. Kupfermünze = $8_{,5}$ Pf.; Mehrzahl Pence.

Penny-a-liner (engl., spr. penni ä leiner), Journalist, der nach der Zeile bezahlt wird (die Zeile je 1 Penny), Reporter.

Penobscot, Fluß im Staate Maine, 480 km lang, zum Atlant. Ozean.

Pensa, 1) Gouv. in Rußland, 38,841 qkm, 1,601,458 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 47,701 Ew.

Pensacōla, Stadt in Florida, 11,750 Ew., Flottenstation.

Pensée (frz., spr. pangßeh), Art Violett.

Pension (frz., spr. pangßjong), Ruhegehalt, Wohnung mit voller Beköstigung.

Pensum (lat.), Aufgabe.

Pentagōn (griech.), Fünfeck.

Pentagramm (griech.), Drudenfuß.

Pentamĕter (griech.), 5 füßiger daktylischer Vers.

Pentateuch (griech.), 5 Bücher Mosis.

Pentathlon (griech.), Fünfkampf.

Pentēlikon, im Alterthum Berg in Attika, 1108 m; j. Mendeli.

Pentland Firth, Meeresstraße zw. Schottland und den Orkneyinseln.

Penzance (spr. pennßäns), Stadt, engl. Grafschaft Cornwall, 12,448 Ew., Hafen, Bergbau auf Zinn.

Penzlin, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, Bahnstat., 2680 Ew.; Amtsg.

Peoria (spr. piohria), Stadt in Illinois, 41,024 Ew.

Peperīno, grauer Tuffstein.

Pepinière (franz., spr. pepinjähr), militärärztliche Akad. in Berlin.

Peplos, Ueberwurf der Griechinnen des Alterthums.

Pepsīn, verdauender Bestandtheil des Magensaftes.

Peptōne, Stickstoffverbindungen durch den Magensaft aus Eiweißkörpern.

Peraea, Ostjordanland.

Per aspĕra ad astra (lat.), auf rauhem Wege zu den Sternen.

Perche (spr. persch), Landschaft in der Normandie; Percherons, Pferde daher.

Perĕat (lat.), er gehe unter!

Perejaszlawl, Stadt, russ. Gouv. Poltawa, 13,196 Ew.

Père Lachaise, Kirchhof in Paris, s. Lachaise.

Perennirend (lat.), ausdauernd.

Perez (spr. péhreds), Antonio, Staatssekretär König Philipp's II. von Spanien, geb. 1539 in Aragonien, † 3. Nov. 1611 zu Paris; 1579 gestürzt.

Perfall, 1) Karl Frhr. v., 1867—93 Intendant des kgl. Hoftheaters in München, geb. 29. Jan. 1824 das., komponirte Opern. — 2) Karl Frhr. v. **P.,** Romanschriftsteller, geb. 24. März 1851 zu Landsberg i. B. Auch sein Bruder Anton (geb. 11. Dez. 1852 zu Landsberg) schrieb Romane.

Perfékt (lat.), vollkommen.

Perfīd (lat.), treulos; Perfidie, Treulosigkeit.

Perforation (lat.), Durchbohrung.

Pergamént, Schreibmaterial aus gebeiztem und geglättetem Thierleder.

Pergămon, Hauptstadt des Pergamenischen Reiches der Attaliden in Kleinasien 280—133 v. Chr.; j. Bergama. Ausgrabungen seit 1878.

Pérgola (ital.), Säulenhalle als Wandelgang.

Perhorrescīren (lat.), verabscheuen.

Pèri, pers. Luftgeister.

Periandros, Tyrann von Korinth 625—585 v. Chr.

Perīculum in mora (lat.), Gefahr im Verzuge.

Perier (spr. perieh), 1) Casimir, 1831 franz. Premierminister, geb. 21. Okt.

1777 zu Grenoble, † 16. Mai 1832. — 2) Casimir P., 1871—72 franz. Minister des Innern, Sohn von 1), geb. 20. Aug. 1811, † 7. Juli 1876. — 3) s. Casimir-P.

Perigäum (griech.), der Erde nächster Punkt der Mondbahn.

Périgueux (spr. perigöh), Hauptstadt des franz. Depart. Dordogne, 31,439 Ew.

Perihelium (griech.), Sonnennähe.

Perikarp (griech.), Fruchthülle.

Perikles, seit 444 v. Chr. leitender demokrat. Staatsmann Athens, † 429 v. Chr.; zu seiner Zeit Athen künstlerischer und literarischer Mittelpunkt Griechenlands.

Perikōpen (griech.), Bibelabschnitte als Unterlage zu Predigten.

Periōde (griech.), Umlauf eines Gestirns; Abschnitt der Entwickelung; mehrfach gegliederter Satz. Periodisch, regelmäßig wiederkehrend.

Peripherīe (griech.), Kreisumfang.

Peristáltisch (griech.), wurmförmig sich fortbewegend.

Peristȳl (griech.), Säulenhalle.

Perkussion (lat.), Erschütterung, Durchschlagskraft; Beklopfen der Brust durch den Arzt.

Perleberg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis West-Priegnitz, an der Stepenitz, Bahnstat., 7531 Ew., Amtsg.

Perlen, runde Anhäufungen in den Schalen der Perlmuschel hervorgerufen durch Verletzungen oder Eindringen von Fremdkörpern in die Muschel.

Perlhuhn (Numida), in Afrika und Madagaskar.

Perlmuscheln, Mollusken: Fluß-P. (Margaritana margaritifera); See-P. (Meleagrina margaritifera), beides Blattkiemer.

Perlmutter, innere Schicht der Muschelschalen.

Perm, 1) europ.-russ. Gouv., 332,061 qkm, 2,794,922 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 35,729 Ew.

Permanént (lat.), fortwährend.

Permanentweiss, s. Baryt.

Per mille (lat.), auf das Tausend.

Permission (lat.), Erlaubniß; permittiren, erlauben.

Pernambūco, 1) Staat Brasiliens, 128,395 qkm, 1,110,831 Ew. — 2) (Recife) Hauptstadt von 1), am Atlant. Ozean, 190,000 Ew., Hafen.

Pernau, Stadt im russ. Gouv. Livland, 13,529 Ew., Hafen.

Perniciös (lat.), verderblich.

Péronne (spr. pehronn), Stadt und Festung, franz. Depart. Somme, an der Somme, 4562 Ew.

Peronospora infestans, Kartoffelpilz.

Perorīren (lat.), Anrede halten.

Per pedes apostolōrum (lat.), zu Fuß wie die Apostel.

Perpendikel (lat.), Senkrechte; Pendel.

Perpētuum mōbile (lat.), ein Ding, das sich fortwährend bewegt.

Perpignan (spr. perrpinnjang), Hauptstadt des franz. Depart. Hautes-Pyrénées, Festung, 33,878 Ew.

Perpléx (lat.), bestürzt.

Perron (frz., spr. perrong), Bahnsteig.

Persante, Küstenfluß in Pommern, 165 km lang.

Per se (lat.), an und für sich.

Persephŏne, Tochter des Zeus, von Pluto in die Unterwelt entführt; die Proserpina der Römer.

Persēpolis, zur Zeit der Achämeniden Hauptstadt des Stammlandes Persis.

Perserkriege, zwischen Griechen und Persern 500—330 v. Chr.

Perseus, 1) mythischer Held der alten Griechen, der die Medusa tödtete u. Andromeda rettete. — 2) letzter König von Makedonien 179—168 v. Chr.

Persien, Königreich, die Westhälfte des Hochlandes von Irân, 1,645,000 qkm, 9 Mill. Einwohner, wovon 2½ Mill. Nomaden. Finanzen: Einnahmen 1893—94 68,420,000 Krans (zu je 0,40 M.). Staatsschuld: engl. Anleihe von 1892 im Betrage von 500,000 Pfd. Sterl. Handel: Haupteinfuhrartikel Baumwollwaaren, Glaswaaren, Papier, Eisen, Kupfer, Zucker, Thee; Hauptausfuhrartikel Seide, Tabak, Felle, Teppiche, Opium, Gummi, Wolle, Datteln, Getreide, Reis. Eisenbahnen 18 km in Betrieb; 95 Postbüreaus; Telegraphenlinien 6650 km. Kriegsstärke der Armee 54—60,000 Mann. Kriegsschiffe: 1 Schraubendampfer und 1 Polizeiboot auf dem Karun. Kriegs- und Handelsflagge: Weiß mit grünem Rande (außer am Flaggstock) und schreitendem, schwerttragendem, gelbem Löwen vor einer ebensolchen Sonne in der Mitte. Hauptstadt Teheran. — Geschichte: 559—330 vorderasiat. Weltreich der Achämeniden. 312—248 v. Chr. Herrschaft der Seleukiden, 248 v. Chr. bis 227 n. Chr. der Arsakiden (Parther). 227—642 Neupersisches Reich der Sasaniden, durch die Araber zerstört. Seit 1502 neuestes pers. Reich. Seit 1794 schiitische Dynastie Kadschar. Regierender Schah Musaffer ed-

din (geb. 25. März 1853) seit 1. Mai 1896. Vgl. Nöldeke, „Aufsätze zur pers. Gesch.“ (Leipzig 1887).

Persifliren (frz.), verspotten; Persiflage, Verspottung.

Persigny (spr. perssinnji), Jean Gilbert Victor Fialin, Herzog von, treuester Vorkämpfer Napoleon's III., geb. 1. Jan. 1808 zu St.-Germain Lespinasse, † 13. Jan. 1872 zu Nizza; 1822—54 und 1860—63 franz. Minister des Innern, 1863 Herzog. »Mémoires« (Paris 1896).

Persis, Stammland des pers. Reiches der Achämeniden; s. Fars (Farsistan).

Persische Sprache und Literatur. Die Persischen Sprachen (zum großen Sprachstamme der Indogermanen) sind seit dem grauesten Alterthume folgende: 1) das Medische (Zend), die Sprache der dem Zoroaster zugeschriebenen Religionsbücher; 2) das Altpersische, die Sprache der Keilinschriften der Achämeniden; 3) das Pehlewi, die Sprache der Parther; 4) Neupersisch mit einer bedeutenden Literatur, deren glänzendste Vertreter der Epiker Firdûsi u. die Lyriker Nisâmi, Dschelâl ed din Râmi, Hafis u. Dschami sind. Ueber die pers. Poesie zwei Werke von Ethé (Hamburg 1887 und 1888).

Persius, Flaccus Aulus, röm. Satiriker 34—62 n. Chr.

Persōna grata (latein.), in Gunst stehende Person.

Personificiren (lat.), Naturkräften u. s. f. Persönlichkeit beilegen.

Perspectīv (lat.), Fernrohr; Perspective, Abbildung nach dem wirklichen Augenschein.

Perth (spr. pörß), 1) Grafschaft Schottlands, 6736 qkm, 126,128 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am Tay, 29,919 Ew. — 3) Hauptstadt der brit. Kolonie West-Australien, 9617 Ew.

Pertinax, Publius Helvius, 31. Dez. 192 bis 28. März 193 röm. Kaiser, ermordet.

Pertinenzien (lat.), Zubehör.

Perturbation (lat.), Störung.

Pertz, Georg Heinrich, Historiker, geb. 28. März 1795 in Hannover, † 7. Okt. 1876 zu München; 1842—74 Oberbibliothekar zu Berlin; Leiter der Monumenta Germaniae historica, Biograph des Freiherrn von Stein u. Gneisenau's.

Peru, Republik im Westen Südamerikas, am Großen Ozean, 1,137,000 qkm, 2,980,000 Ew. mit 350,000 nicht civilisirten Indianern, wovon 2,644,055 Katholiken. Finanzen 1894: Einnahmen 7,519,147, Ausgaben 7,346,847 Soles zu je 2,50 Mark. Innere Schuld 31,572,500 Soles. Hauptausfuhrartikel: Zucker, ungemünztes Silber und Silbererze, Baumwolle, Wolle, silberhaltige Bleierze, Reis, ungemünztes Gold. Handelsmarine; 1 Dampfer von 2048 Tonnen u. 35 Segelschiffe von 8957 Tonnen. Eisenbahnen 1894: 1290 km Staats- u. 199 km Privatbahnen; 306 Postbüreaus; 2269 km Telegraphenlinien. Kriegsstärke der Armee: 6540 Offiziere, 82,883 Mann. Kriegsflotte: 4 größere Dampfer u. 6 kleine Raddampfer. Verfassung vom 18. Okt. 1856, revidirt 25. Nov. 1860, mit Senat, Deputirtenkammer u. auf 4 Jahre gewähltem Präsidenten. Kriegsflagge vertikal gestreift: Roth-Weiß-Roth mit von grünen, rothgebundenen Blattzweigen umgebenem und von einem elliptischen Kranz mit gelbem Schloß gekrönten Wappenschild im mittlern Streifen; Handelsflagge ohne Emblem. Hauptstadt Lima. — Das Reich der Inka in P. wurde 1533 durch den Spanier Pizarro erobert und war bis 1820 ein spanisches Vicekönigreich, das sich am 28. Juli 1821 für unabhängig erklärte. Vgl. Middendorf, „P. Beobachtungen und Studien“ (3 Bde., Berlin 1895).

Perubalsam, von Toluifera Pereirae; in der Medizin und Parfümerie verwendet.

Perücke, in der Neuzeit bes. seit Ludwig XIII.

Perugia (spr. perūhdscha), Hauptstadt der ital. Prov. P. (Umbrien), 17,395 Ew., Univ.; im Alterthum Perusia.

Perugino (spr. perudschīno), Pietro Vanucci, gen. P., ital. Maler u. Lehrer Raffael's, geb. 1446 in Città della Pieve, † 1524 in Fontignano.

Pesāro, Hauptstadt der ital. Prov. P.-e-Urbino, am Adriat. Meere, 12,547 Ew.

Pescāra, ital. Küstenfluß, zum Adriat. Meer; im Alterthum Aternus.

Pescāra, Fernando Francesco d'Avalos, Marchese, span. Feldherr, geb. 1489 zu Neapel, † 30. Nov. 1525, nachdem er am 24. Febr. in der Schlacht bei Pavia gesiegt hatte. Vermält mit der berühmten italienischen Dichterin Vittoria Colonna.

Peschawar, Hauptstadt einer indobrit. Division, Prov. Pandschab, 84,191 Ew.

Peschel, Oskar, bedeutender Geograph, geb. 17. März 1826 zu Dresden, † 31. August 1875 zu Leipzig als Prof.; „Gesch. des Zeitalters der Entdeckungen“ (2. Aufl. 1877) u. a.

Pescheräh, Eingeborene des südlichen Patagonien.

Peschiera (spr. peskjēra), Festung, ital. Prov. Verona, am Ausfluß des Mincio aus dem Gardasee, 2962 Ew.

Peschka-Leutner, Minna, Opernsängerin, geb. 25. Okt. 1839 in Wien, † 12. Jan. 1890 zu Wiesbaden; 1868—76 am Stadttheater zu Leipzig, 1877—83 zu Hamburg, zuletzt in Cöln; seit 1861 Gattin des Wiener Arztes Dr. Peschka. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Lpz. 1895).

Pesēta, in Spanien Münzeinheit = ein Franc.

Pesne (spr. pähn), Antoine, Maler, geb. 1684 in Paris, † 5. Aug. 1757 in Berlin als Direktor der Akademie.

Peso, Münze in Mexiko = $4,_{30}$ M., in anderen amerik. Staaten = 5 M.

Pessarium (lat.), Mutterring.

Pessimismus, Weltanschauung, die diese Welt für die denkbar schlechteste hält.

Pest, s. Budapest.

Pestalózzi, Johann Heinrich, Pädagog, Urheber des Anschauungsunterrichts, geb. 12. Jan. 1746 in Zürich, † 17. Febr. 1827 zu Brugg im Aargau; wirkte 1804—25 in Yverdun; Volksroman „Lienhard und Gertrud" (1881—89, 4 Bde.). Werke (1869—73, 18 Bde.).

Pest-Pilis-Sólt-Kiskun (spr. pescht pilisch schohlt kischkun), ungar. Komitat, 12,605 qkm, 1,227,061 Ew.; Hauptstadt Budapest.

Petárde (franz.), mit Pulver gefülltes Gefäß, zur Sprengung von Thoren u. s. f.

Petént (lat.), Bittsteller.

Peter, 1) **P. I.,** der Große, Zar von Rußland 1682—1725, Sohn des Zaren Alexei Romanow, geb. 9. Juni 1672, † 8. Febr. 1725; erhob durch die Schlacht bei Poltawa 1709 und den Frieden von Nystad 1721 (Erwerbung von Livland, Esthland u. Ingermanland) Rußland an Stelle Schwedens zur Großmacht des Nordens, führte westeurop. Civilisation in seinem Reiche ein, gründete 1703 die neue Hauptstadt St. Petersburg und nahm 1. Nov. 1721 den Kaisertitel an. Vermält seit 1707 mit Katharina I., seiner Nachfolgerin. — 2) **P. II.,** Kaiser von Rußland 1727—30, Enkel von 1), Sohn des 1718 getödteten Alexei, geb. 23. Okt. 1715, † 9. Febr. 1730. — 3) **P. III.,** Kaiser von Rußland 1762, geb. 21. Febr. 1728 zu Kiel, † 17. Juli 1762 (ermordet); Herzog von Holstein-Gottorp, 1742 russ. Thronfolger; Gemalin und Nachfolgerin Katharina II. — 4) **P.,** Großherzog von Oldenburg seit 27. Febr. 1853, geb. 8. Juli 1827, Sohn und Nachf. des Großh. August.

Peter von Amiens, der Kreuzzugsprediger 1096, † 1115 in Huy.

Peterborough (spr. piht'rbarro), Stadt, engl. Grafschaft Northampton, am Nen, 25,172 Ew.

Peterhead (spr. pihterhedd), Stadt, schott. Grafschaft Aberdeen, 12,226 Ew., Seehafen.

Peterhof, Stadt, russ. Gouv. St. Petersburg, am Finn. Meerb., 9516 Ew., kaiserl. Schloß.

Petermann, August, Geograph, geb. 18. April 1822 zu Bleicherode, † 25. Sept. 1878 in Gotha als Redacteur der „Mittheilungen aus J. Perthes' Geogr. Anst." (seit 1854).

Peters, Karl, Afrikareisender und Kolonialpolitiker, geb. 27. Sept. 1856 zu Neuhaus a. Elbe; legte Ende 1884 den Grund zur Erwerbung von Deutsch-Ostafrika.

Petersberg, 1) Berg im Siebengebirge, 334 m. — 2) Berg bei Halle a. S., 260 m, 1124—1540 Augustinerkloster auf seinem Gipfel.

Petersburg, Sankt-, Hauptstadt des Russischen Reiches und des Gouvernements P. (53,768 qkm, 1,869,752 Ew.), an der Newa, unweit deren Mdg. in den Finnischen Meerbusen, 1,035,439 Ew., stattliche Paläste u. Kirchen, Univ., Akademien, Gemäldesammlung in der Eremitage, Industrie, Handel; 1703 gegr.

Petersburgh, Stadt, im nordamerik. Staate Virginia, 22,680 Ew.

Petershagen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. und Kreis Minden, links an der Weser, 1890 Ew., Amtsg.

Petersilie (Petroselinum sativum), 2jährige Küchengewürzpflanze.

Petersthal, Kniebisbad, bad. Kreis Offenburg, 1689 Ew.

Peterwardein, Stadt und Festung, slawon. Komitat Syrmien, rechts an der Donau, Bahnstat., 3603 Ew. 5. Aug. 1716 Sieg des Prinzen Eugen über die Türken.

Petition (lat.), Bittgesuch.

Petöfi, Alexander, ungar. Lyriker, geb. 31. Dez. 1822 in Kis-Körös, seit 31. Juli 1849 (Schlacht bei Segesvar) vermißt. Ausgewählte Gedichte, deutsch von v. Sponer (Leipzig 1895).

Petra, im Alterth. Hauptstadt der Nabatäer im Peträischen Arabien.

Petrárca, Francesco, berühmter ital. Dichter, geb. 20. Juli 1304 zu Arezzo,

† 13. Juli 1374 zu Arqua bei Padua. In den »Rime« Laura gefeiert.

Petrefákten (lat.), Versteinerungen.

Petri, Henri Wilhelm, Violinist, geb. 5. April 1856 in Lehst bei Utrecht; 1871—74 Schüler Joachim's, 1882 Konzertmeister des Gewandhaus- und Theaterorchesters zu Leipzig, seit 1887 kgl. Konzertmeister zu Dresden. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Petroléum (griech.), Erdöl, Gemisch flüssiger Kohlenwasserstoffe; jährliche Gesammtproduktion 100 Mill. hl, davon 64 Mill. in den Verein. Staaten von Amerika.

Petronell, Marktflecken, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Bruck an der Leitha, Bahnstat., 971 Ew.; Trümmer der Römerstadt Carnuntum.

Petropawlowsk, Stadt, russ.-central-asiat. Prov. Akmolinsk, am Ischim, 16,794 Ew.

Petrosawodsk, Hauptstadt, des russ. Gouv. Olonez, am Onegasee, 11,323 Ew.

Petrus (d. h. Fels), eigentlich Simon, Sohn des Jonas, aus Capernaum, Haupt der Judenchristen, † in Rom am Kreuz.

Petschau, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Karlsbad, an der Tepel, 2205 Ew.

Petschili, Prov. Chinas, 300,000 qkm, 19,350,000 Ew.; Hauptstadt Peking.

Petschōra, Fluß im nördl. Rußland, 1480 km lang, vom Ural zum Eismeer.

Pettau, Bez.-Stadt, Steiermark, Bahnstat., 3914 Ew.; das Petavium der Römer.

Pettenkofer, Max v., Chemiker, geb. 3. Dez. 1818 in Lichtenheim a. D., 1847—94 Prof. in München.

Peu à peu (franz., spr. pöh a pöh), nach und nach.

Peutinger, Konrad, Archäolog, geb. 14. Okt. 1465 zu Augsburg, † 24. Febr. 1547; nach ihm die Straßenkarte des weström. Reiches in der k. u. k. Bibliothek zu Wien benannt, die im Besitz P.'s war.

p. f., Abkürzung für pour féliciter (frz., „um Glück zu wünschen").

Pfäfers, Dorf und Bad, Schweiz, Kanton St. Gallen, an der Tamina, 1634 Ew.

Pfänder, Berg bei Bregenz, 1056 m.

Pfaffenhofen, Bez.-Stadt, Oberbayern, an der Ilm, Bahnstat., 3492 Ew., Amtsgericht.

Pfahlbauten in Seen und Flüssen, mit dem Ufer durch Brücken verbunden, gehören der Steinzeit der Urgeschichte an.

Pfahlbürger, Bewohner der Vorstädte (Mittelalter).

Pfalz, Burg, Schloß, vom lat. palatium.

Pfalz (Rheinpfalz), Reg.-Bez. Bayerns, links vom Rhein, 5928 qkm, 728,339 Ew.; Hauptstadt Speyer.

Pfalzburg, Stadt, Deutsch-Lothringen, Bahnstat., 4414 Ew., Amtsgericht.

Pfarrkirchen, Bez.-Stadt, Niederbayern, an der Rott, Bahnstat., 2631 Ew., Amtsgericht.

Pfau (Pavo), urspr. ostind. Hühnervogel.

Pfeddersheim, Stadt, hess. Provinz Rheinhessen, Bahnstat., 2150 Ew., Amtsg.

Pfeffel, Gottl. Konrad, Fabeldichter, geb. 28. Juni 1736 zu Colmar, † 1. Mai 1809 das.

Pfeffer (Piper), Gewürzpflanze der Tropen; schwarzer, weißer P., Lämmchen-P.

Pfeiffer, Franz, Germanist, geb. 27. Febr. 1815 zu Solothurn, † 29. Mai 1868 zu Wien als Prof. (seit 1857); Herausgeber älterer deutscher Literaturdenkmale.

Pferd (Equus), Einhufer, stammt aus Mittelasien; Stute trägt 11 Monate, wirft in der Regel nur ein Füllen. Verwendung des Fleisches, der Milch (zu Kumys), der Haut, des Haares. Vgl. Sanders, „Pferdezucht" (1888).

Pferdekraft in der Technik = 75 mkg; 1 mkg die Kraft, die erforderlich ist, um 1 kg auf eine Höhe von 1 m zu heben. Indicirte P., durch Indikator am Dampfcylinder ermittelte P.

Pfirsichbaum (Persica vulgaris), dem Mandelbaum verwandter Obstbaum aus Persien. Vgl. Ompteda, „Anleitung zur Pfirsichzucht" (1879).

Pfirt, Stadt, Ober-Elsaß, Bahnstat., 509 Ew., Amtsg.

Pflanzen zerfallen nach dem natürlichen System in 1) Thallophyten (Algen, Pilze u. Flechten), 2) Moose, 3) Gefäß-Kryptogamen (Schachtelhalme, Farne) und 4) Blütenpflanzen.

Pflaumenbaum (Prunus), einer der fruchtbarsten Obstbäume, aus dem Orient.

Pförten, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Sorau, 992 Ew., Amtsgericht.

Pfordten, Ludwig Karl Heinrich v. d., bayr. Staatsmann, geb. 11. Sept. 1811 zu Ried, † 18. Aug. 1880 zu München; 1849—59 u. 64—66 Ministerpräs., Gegner Preußens.

Pforta (Schulpforta), 1543 gegr. Landesschule bei Naumburg a. S.

Pfortader führt das Blut der Unterleibsorgane durch die Leber.

Pforzheim, Stadt in Baden, an Nagold u. Enz, Bahnst., 29,988 Ew., Amtsg., bedeutende Industrie.

Pfraumberg, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Tachau, 1206 Ew.

Pfreimd, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberpfalz, Bahnst., 1525 Ew.

Pfullendorf, Stadt in Baden, Bahnstat., 2425 Ew., Amtsg.

Pfullingen, Stadt, württ. Schwarzwaldkreis, Bahnst., 5583 Ew.

Pfund, Gewichtseinheit: Deutsches Reich 500, Oesterreich 560 gr.

Pfund Sterling (Zeichen £), Einheit des engl. Münzwesens = 20,$_{429}$ M.

Phädon, aus Elis, Schüler des Sokrates, 399 Stifter der elischen Schule.

Phaedrus, röm. Fabeldichter unter Augustus.

Phänomēn (griech.), Erscheinung.

Phaëton, Sohn des griech. Sonnengottes Helios, von Zeus durch den Blitz erschlagen; heute leichter zweirädriger Wagen.

Phalanx (grch.), makedonische Schlachtordnung in geschlossenem länglichen Viereck.

Phalăris, 570—549 v. Chr. Tyrann von Akragas auf Sicilien.

Phaleron, vor Themistokles Hafen von Athen.

Phanerogāmen (griech.), Blütenpflanzen.

Phantasīe (griech.), Vermögen des Geistes, Vorstellungen schöpferisch auch ohne äußern Anreiz hervorzubringen.

Phantasmagorīe (grch.), Scheinbild.

Phantást (griech.), Mensch, dessen Vorstellungen die Phantasie beherrscht.

Phantōm (griech.), Trugbild; im klinischen Unterricht der Mediziner Nachbildung von Körpertheilen.

Pharisäer, zur Zeit Christi jüd. Sekte, die vor allem dem Gesetze Mosis auf das genaueste nachzuleben strebte.

Pharmakognosīe (griech.), Waarenkunde des Apothekers; Pharmakologie (griech.), Arzneimittellehre; Pharmakopöe, amtliche Zusammenstellung betr. Anfertigung, Aufbewahrung und Austheilung der Arzneimittel; Pharmazie, Apothekerkunst; Pharmazeut, Apotheker.

Pharo, Hazardspiel.

Pharos, im Alterthum Insel bei Alexandria mit berühmtem Leuchtthurm.

Pharsālos, Stadt in Thessalien; 48 v. Chr. Sieg Caesar's über Pompejus.

Phāse (griech.), wechselnde Lichterscheinung (Mond); dann überhaupt wechselnde Erscheinungsform.

Pheidītien (grch.), gemeinsame Mahle der alten Spartaner.

Phelloplastik (griech.), Korkbildschnitzerei.

Phenol (Karbolsäure), im Steinkohlentheer; farblose Prismen von brennendem Geschmack, heftiges Gift; Desinfektionsmittel, zur Darstellung von Farben und Salicylsäure.

Phenōle, organische Verbindungen in den Theeren.

Pherae, im Alterthum Stadt in Thessalien.

Phidĭas, griech. Bildhauer des Perikleischen Zeitalters, geb. um 500 v. Chr., † nach 436; Reliefs und Giebelgruppen am Parthenon, Kolossalstatuen der Athene Promachos auf der Akropolis zu Athen u. des Zeus in Olympia.

Phigalĭa, im Alterthum Stadt in Arkadien.

Philadelphia, Stadt in Pennsylvanien, 1,046,964 Ew., kath. Erzbischof, Universität, Polytechn. Schule, Industrie, Handel; gegr. 1682, 1876 Weltausstellung.

Philae, Nilinsel bei Syene.

Philanthropīe (grch.), Menschenliebe.

Philatelīe (grch.), Briefmarkenkunde.

Philēmon und Baukis, wegen seiner Treue berühmtes Ehepaar der griech. Mythe.

Philharmōnisch (griech.), Musik liebend.

Philhellēnen (grch.), Griechenfreunde.

Philipp, A) Könige von Makedonien: 1) **P. II.,** reg. 359—336 v. Chr., 346 Mitglied des Amphiktyonenbundes, 338 Sieger bei Chaeronea, 336 ermordet; Vater Alexanders d. Gr. — 2) **P. V.,** reg. 220 bis 179 v. Chr., 197 von den Römern bei Kynoskephalae geschlagen. — B) Deutscher König: 3) **P. von Schwaben,** Hohenstaufe, Sohn Kaiser Friedrich's I., regierte 1198—1208, geb. um 1177, 21. Juni 1208 in Bamberg von Otto von Wittelsbach ermordet. — C) Herzöge von Burgund: 4) **P. II.,** der Kühne, reg. 1363—1404, geb. 15. Jan. 1342, † 27. April 1404; erwarb 1384 Flandern, seit 1380 Regent von Frankreich. — 5) **P. III.,** der Gütige, reg. 1419—67, geb. 1396 zu Dijon, † 15. Juni 1467 zu Brügge; 1420—35 Bundesgenosse Englands. — D) Könige von Frankreich: 6) **P. I.,** regierte 1060—1108. — 7) **P. II. Augustus,** reg. 1180—1223, geb. 21. August 1165, † 14. Juli 1223 zu Mantes; Sohn Ludwig's VII., 1190—91 auf dem 3. Kreuzzuge, eroberte 1204 die Normandie. — 8) **P. III.,** der Kühne, reg. 1270—85, geb. 1245, † 5. Okt. 1285; Sohn

Ludwig's IX. — 9) **P. IV.**, der Schöne, reg. 1285—1314, Sohn u. Nachf. von 8), geb. 1268, † 29. Novbr. 1314; nahm 1303 den Papst Bonifacius VIII. gefangen und hob den Orden der Tempelherren auf. — 10) **P. V.**, reg. 1316—22, Sohn von 9), geb. 1293, † 3. Jan. 1322. — 11) **P. VI.**, reg. 1328—50, Sohn Karl's von Valois, Bruders von 9), geb. 1293, † 23. August 1350; 1346 bei Crecy von den Engländern besiegt, erwarb den Dauphiné. — E) Landgraf von Hessen: 12) **P. I.**, der Großmütige, reg. 1509—67, geb. 13. Novbr. 1504 † 31. März 1567; Förderer der Reformation seit 1526 u. Gründer der Universität Marburg 1527. — F) Könige von Spanien: 13) **P. I.**, der Schöne, König von Castilien 1504—6, Sohn Kaiser Maximilians I., geb. 21. Juni 1478, † 25. Sept. 1506; durch ihn kam das Haus Habsburg auf den span. Thron (1504 bis 1700). — 14) **P. II.**, reg. 1555—98, Sohn Kaiser Karl's V., geb. 21. Mai 1527, † 13. Sept. 1598; verlor die nördl. Niederlande u. erwarb Portugal. — 15) **P. III.**, reg. 1598—1621, Sohn u. Nachf. von 14), geb. 14. April 1578, † 31. März 1621. — 16) **P. IV.**, reg. 1621—65, Sohn u. Nachf. von 15), geb. 8. April 1606, † 17. Sept. 1665. — 17) **P. V.**, reg. 1701—46, Enkel Ludwig's XIV. von Frankreich, geb. 19. Dez. 1683, † 9. Juli 1746.

Philippeville (spr. filippwil), Stadt, Algerien, franz. Depart. Constantine, am Mittelmeer, 15,950 Ew.

Philippi, Stadt in Makedonien; 42 v. Chr. Sieg des Antonius u. Octavianus über Brutus u. Cassius.

Philippīnen, span.-ostind. Archipel, 296,182 qkm, 5,985,124 Ew., meist Malaien; Hauptstadt Manila.

Philippōpel, Hauptstadt von Ostrumelien (Süd-Bulgarien), an der Maritza, 36,033 Ew.

Philippsburg, Stadt in Baden, an einem Rheinarm, Bahnstat., 2341 Ew., Amtsgericht.

Philippus, 1) Marcus Julius P. Arabs, röm. Kaiser 244—249, geb. 204, fiel 249 bei Verona gegen Decius. — 2) Jünger Jesu, aus Bethsaida, Märtyrer; Tag: 1. Mai.

Philister, in biblischer Zeit Volk an der südl. Westküste Palästina's; jetzt Nichtstudent, Spießbürger.

Philologīe (griech.), Wissenschaft von der Sprache.

Philopömen, Strateg des Achäischen Bundes, geb. 253 v. Chr., † 183 (von den Messeniern gefangen u. vergiftet).

Philosōph (griech.), Freund der Weisheit, Weltweiser; Philosophie, Weltweisheit. Gute geschichtl. Uebersichten der P. von Schwegler u. Ueberweg.

Phiōle (franz.), birnenförmige Glasflasche mit langem Halse.

Phlegma (griech.), Schleim; träges Temperament

Phlegräische Felder, westlich von Neapel, vulkanisch.

Phliūs, altgriech. Stadt in der nordöstl. Peloponnes.

Phöbos (griech.), der Leuchtende, Beiname Apollo's.

Phönikien, im Alterthum die Küste Syriens; die Bevölkerung das älteste handeltreibende und Kolonien aussendende Volk von Bedeutung.

Phönix, mythischer Vogel, der sich alle 500 Jahre dem Feuertode weihte, aber herrlicher aus der Asche entstieg.

Phokäa, griech. Stadt an der Westküste Kleinasiens.

Phokion, Feldherr und Staatsmann Athens, Parteigänger Makedoniens, 318 v. Chr. zum Giftbecher verurtheilt.

Phokis, Landsch. in Mittelgriechenland.

Phonētik (griech.), Lautlehre.

Phonogrāph (griech.), Klangschreiber, von Edison erfundener Apparat, der gesprochene oder gesungene Laute wiedergiebt.

Phonolith (Klingstein), aus glasigem Feldspat u. einem zeolithischen Mineral, grün-grau oder braun.

Phosphāte, Phosphorsäuresalze.

Phosphor (Zeichen P), chemisches Element, farblos, oxydirt an der Luft, leuchtet im Dunkeln; spezif. Gewicht $1._{83}$, Atomgew. $30._{96}$. Bei 50° entzündet sich P. und verbrennt mit glänzendem Licht; heftiges Gift.

Phosphorescénz, Eigenschaft von Mineralien, im Dunkeln mehr oder weniger hell zu leuchten.

Phosphorvergiftung, vor Ankunft des Arztes mit Brech- und Abführmitteln, Eiweiß und Magnesia zu behandeln. Genuß von Fett und Oel völlig zu vermeiden.

Photographīe (griech.), Kunst, vermittels der Einwirkung des Lichtes auf eine präparirte Fläche Bilder zu erzeugen. Vgl. L. David, „Rathgeber für Anfänger im Photographiren" (Halle 1896).

Photogravüre (griech.-franz.), Gewinnung einer galvanoplastischen Druckplatte von einer glaspulverhaltigen Gelatineschicht

nach der Belichtung. Vgl. O. Volkmer, „Die P." (Halle 1895).

Photométer (griech.), Lichtmesser zur Intensitätsbestimmung verschiedener Lichtstärken.

Photosphäre (griech.), Leuchthülle der Sonne.

Phototypīe (griech.), Hochätzung von Zeichnungen für den Buchdruck nach deren photographischer Uebertragung auf Metallplatten.

Phrase (griech.), Redensart.

Phrenologīe (griech.), Schädellehre.

Phrygīen, Land im westl. Kleinasien.

Phrygische Mütze, spitze, nach vorn überhängende Mütze der griech. Hafenbevölkerung, dann der franz. Galeerensträflinge, in der französ. Revolution Kopfbedeckung der Jakobiner, seitdem Freiheitssymbol.

Phryne, Hetäre in Athen um 360 v. Chr., Modell des Bildhauers Praxiteles.

Phthiothis, griech. Landschaft im südlichen Thessalien.

Phylax (griech.), Wächter.

Phyle (griech.), Volksstamm.

Phylloxēra, Reblaus.

Physik (griech.), Naturlehre, umfaßt die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die Lehre von Gleichgewicht, Bewegung, Schall, Licht, Magnetismus, Elektrizität u. Wärme. Lehrbücher von Eisenlohr (11. Aufl. 1876) und Müller-Pouillet (8. Aufl. 1876 bis 81), Geschichte der P. von Rosenberger (1882—90, 3 Bde.).

Physiognomīe (griech.), Gesichtsbildung; Physiognomik, Lehre vom Gesichtsausdruck.

Physiokratisches System betont in der Nationalökonomie d. Landwirthschaft.

Physiologīe (griech.), Lehre von Ernährung, Athmung, Fortpflanzung, Säftekreislauf und Stoffwechsel der Thier- und Pflanzenwelt. Vgl. Funke (6. Aufl. 1876) und (Pflanzen-P.) Pfeffer (1881).

Physisch, natürlich, durch die Sinne wahrnehmbar.

Piacenza (spr. piatschéntza), Hauptstadt der ital. Prov. P., 34,987 Ew.; das Placentia der Römer.

Piacevole (ital., spr. piatschéhwōle), gefällig.

Pia desiderĭa (lat.), fromme Wünsche.

Piae memorĭae (lat.), frommen Andenkens.

Pianist, Clavierspieler.

Piāno (ital.), leise; pianissimo, sehr leise.

Pianoforte (ital.), Hammerclavier, dessen Saiten durch Hämmer zum Erklingen gebracht werden, die mittels der Tasten zu bewegen sind. 1711 von Bartolomeo Cristofori in Padua erfunden.

Piaristen, kathol. Orden, 1607 durch Calasanza gestiftet, widmet sich unentgeltlichem Unterricht.

Piasten, polnisches Herrschergeschlecht 840—1370, starb in Schlesien erst 1675 völlig aus.

Piaster, türk. und ägypt. Rechnungsmünze = 18—20 Pf.

Piatra, Stadt in Rumänien, an der Bistritza, 20,000 Ew.

Piauhy (spr. pia-ui), 1) rechter Nebenfluß des Parnahyba in Brasilien, 550 km lang. — 2) Staat Brasiliens, 301,797 qkm, 266,933 Ew.; Hauptstadt Therezina.

Piāve, Fluß in Venetien, 215 km lang.

Piazza (ital.), Platz.

Piazza Armerīna, Stadt, ital. Prov. Caltanissetta, 17,038 Ew.

Piazzétta (ital.), kleiner Platz.

Picadōres (span.), Lanzenreiter der Stiergefechte.

Picardie, vormals franz. Landschaft; Hauptstadt: Amiens.

Piccini (spr. pittschīni), Niccolo, Musiker, geb. 16. Jan. 1728 in Bari, † 7. Mai 1800 in Passy bei Paris; Rival Glucks in Paris.

Piccōlo (ital.), klein.

Piccolomĭni, 1) Aeneas Sylvius, s. Pius II. — 2) Ottavio P., Herzog von Amalfi, kaiserl. General im 30jähr. Kriege, geb. 11. Nov. 1599, † 10. Aug. 1656 zu Wien; trug zum Sturze Wallenstein's bei, 1650 Reichsfürst.

Picēnum, im Alterth. Landschaft im östlichen Mittelitalien.

Pichegru (spr. pischgrü), Charles, franz. General, geb. 16. Febr. 1761 zu Arbois, † 6. April 1804 (im Gefängniß erdrosselt); 1803 mit Cadoudal (s. d.) zur Ermordung des ersten Konsuls verbunden, 28. Febr. 1804 verhaftet.

Pichincha (spr. pitschintscha), Vulkan in Ecuador, 4787 m.

Pichler, Karoline, geb. Greiner, Romanschriftstellerin, geb. 7. Sept. 1769 in Wien, † 9. Juli 1843.

Picknick (engl.), Gesellschaftsschmaus im Freien, wozu jeder Theilnehmer seinen Beitrag liefert.

Pidgin-Englisch, von Chinesen gesprochenes Englisch.

Pié (span.), Fuß, Längenmaß $= 0{,}_{2786}$ m.

Pièce (franz., spr. pjähß). Theater-, Musikstück.
Piedestal (franz.), Fußgestell.
Piemónt, Festland des Königreichs Sardinien; j. ital. Compartimento, 29,378 qkm, 3,307,485 Ew.; Hauptstadt: Turin.
Pier (engl.), Landungsbrücke.
Pierce (spr. pihrs), Franklin, 14. Präs. der Verein. Staaten von Amerika 1853—57, geb. 23. Nov. 1804 zu Hillsborough, † 8. Okt. 1869 zu Concord; Demokrat.
Pierer, Heinr. Aug., Verlagsbuchhändler zu Altenburg in S.-Alt., geb. 26. Febr. 1794, † 12. Mai 1850; begründete 1824 P.'s Conversations-Lexikon (7. Aufl., Stuttg. 1888—93, 12 Bde.).
Pierrot (spr. pjerro), komischer Typus der frz.-ital. Volksbühne u. des Carnevals.
Piesport, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Trier, Kreis Wittlich, an der Mosel, 592 Ew., Weinbau.
Pietà (ital.), Frömmigkeit; in der Kunst: Maria mit dem Leichnam Christi.
Pietät (lat.), Ergebenheit gegen die Aeltern, Altvordern, gegen das historisch Gewordene.
Pieter-Maritzburg, Hauptstadt der britische Kolonie Natal in Süd-Afrika, 12,317 Ew.
Piëtísten, evang. Christen, welche die Frömmigkeit betonen, dagegen Kultus und Dogma für nebensächlich ansehen; der Pietismus kam durch Spener u. Franke auf.
Piëtra Mala, Paß über den toscan. Apennin, 915 m.
Piëtraperzía, Stadt, ital. Provinz Caltanissetta, 10,836 Ew.
Pifferāri, ital. Schalmeienbläser.
Pigalle (spr. pigall), Jean Baptiste, franz. Bildhauer, geb. 26. Januar 1714 zu Paris, † 20. Aug. 1785 das.
Pigmént (lat.), dunkler Farbstoff im thier. Körper.
Pikánt (franz.), von scharfem Geschmack.
Pikenīre, mit Piken bewaffnetes schweres Fußvolk bis zum 17. Jahrh.
Pikes Peak (spr. peiks pihk), Berg der Rocky Mountains in Colorado, 4312 m.
Pikett, kleine militärische Abtheilung; Kartenspiel.
Pikirt (v. Franz.), gereizt.
Pikrīnsäure, Produkt der Einwirkung von Salpetersäure auf Karbolsäure.
Pikten, im Alterthum Volk in Schottland.
Pikul, Gewicht in China, Japan und Hinterindien, zwischen $58_{,5}$ u. $64_{,7}$ kg.
Piláster, Halbpfeiler.
Pilātus, Pontius, 26—36 n. Chr. röm. Proconsul in Judaea.
Pilātus, Bergstock am Vierwaldstätter See, Schweiz, bis 2133 m hoch; Zahnradbahn.
Pilaw, gedämpfter Reis mit zerlassener Butter, mit Hammelfleisch Lieblingsgericht der Osmanen.
Pilchard, s. v. w. Sardine.
Pilcomāyo, rechter Nebenfluß des Paraguay, 1100 km.
Pilgram, Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnstat., 4370 Ew.
Pillau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kr. Fischhausen, am Pillauer Tief, das Frische Haff u. Ostsee verbindet, Bahnstat., 3303 Ew., Amtsg., Hafen, Seebad, Festung.
Pillkallen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Bahnstat., 2850 Ew., Amtsgericht.
Pillnitz, Dorf, sächs. Amtsh. Dresden-Neustadt, rechts an der Elbe. 681 Ew., kgl. Sommersitz.
Pilōt, 1) Lotse, Steuermann; 2) Pfahlwerk; 3) (Naucrates ductor) eßbarer Seefisch.
Pilóty, Karl von, Historienmaler, geb. 1. Okt. 1826 zu München, † 21. Juli 1886 das. als Direktor der Akad. (seit 1874).
Pilsen, Stadt, Böhmen, an der Beraun, Bahnstat., 50,221 Ew., Bierbrauereien.
Pilum (lat.), Wurfspieß der alten Römer.
Pilze (Fungi, Mycetes), Familie der Kryptogamen, die sich u. a. durch Sporen fortpflanzt, von organ. Substanzen ernährt und z. Th. eßbar, oft aber giftig ist.
Pimpinella (Pimpernell), Wurzel von P. saxifraga (Bockspetersilie) u. P. magna (Steinbrechwurzel), offizinell.
Pinakothēk (griech.), Gemäldesammlung (bes. solche in München).
Pinar del Rio, Stadt, span.-westind. Insel Cuba, 29,497 Ew.
Pinasse, etwa 8 m langes Boot eines Kriegsschiffs.
Pincenez (franz., spr. pängßneh), Nasenklemmer (Augenglas).
Pindăros, griech. Lyriker von höchster Bedeutung, geb. 522 v. Chr. zu Theben, † um 441; Oden (deutsch von Donner 1860).
Pindemónte, Ippolito, ital. lyrischer Dichter, geb. 13. Nov. 1753, † 18. Nov. 1828 zu Verona.
Pindos, Gebirge zwischen Thessalien und Epiros.
Pinerolo (franz. Pignerol), Stadt, ital. Prov. Turin, 12,003 Ew.
Pinguin, s. Königstaucher.
Pinie, s. u. Kiefer.

Pinne, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Samter, Bahnstat., 2360 Ew., Amtsg.

Pinneberg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Bahnstat., 3777 Ew., Amtsg

Pinscher (Canis gryphus), Hundeart; Ratten- und Affen-P.

Pinsk, Stadt, russ. Gouv Minsk, 32,408 Ew.

Pint, engl. und nordamerik. Hohlmaß = $0{,}_{568}$ l.

Pinturicchio (spr. pinturickjo), Bernardino, eig. Betti, ital. Maler, Meister der Umbrischen Schule, geb. 1454 zu Perugia, † 11. Dez. 1513 zu Siena.

Pinxit (lat.), er malte (es).

Pinzette, Haarzange.

Pinzgau, das Thal der obern Salzach, Salzburg.

Piombīno, ital. Stadt, Toscana, am Tyrrhen. Meere, 2763 Ew., Hafen; einst Fürstenthum.

Piombo, Fra Sebastiano del, ital. Maler, geb. 1485 in Venedig, † 1547 in Rom.

Pioniere (franz.), militärische Formationen für Erdarbeiten, Minenbau und Brückenschlag.

Piotrkow, Hauptstadt eines russ.-poln. Gouv., 24,866 Ew

Pipe (engl., spr. peip), Flüssigkeitsmaß = $5{,}_{72}$ hl.

Pippin, 1) P. v. Landen, Majordomus von Austrasien 628—638. — 2) P v. Heristal, Majordomus von Austrasien, (seit 687) Neustrien und Burgund, † 714. — 3) **P. der Kleine**, Sohn Karl Martells, 741 Majordomus 751 König des Fränk Reiches, geb. 714, † 24. Sept 768.

Pips, Katarrh der Vögel, mit warmem Wasser und Karbollösung zu behandeln

Piqué (franz., spr. pikeh) Baumwollstoff mit erhöhtem Muster.

Piraeus, Hafenstadt Athens, 34,569 Ew.

Pirāno, österreich Hafenstadt, Istrien, 7224 Ew.

Pirāten (lat.), Seeräuber.

Pirmasens, Bez.-Stadt, bayer. Reg.-Bez. Pfalz, Bahnstat., 21,045 Ew., Amtsg.

Pirna, Stadt sächs Kreish. Dresden, links an der Elbe Bahnstat, 13,852 Ew., Amtsh, Amtsger., Sandsteinbrüche, Irrenanstalt Sonnenstein.

Pirōl (Goldamsel, Oriolus galbula), Sperlingsvogel in Süd- und Mitteleuropa

Pirot, Kreisstadt Serbien, 10 108 Ew., Teppichfabr

Pirouette (frz, spr piruett), Kreiseln (von Tänzern auf der Fußspitze).

Pisa, Hauptstadt der ital Prov. P., Toscana, am Arno, 37,704 Ew., Dom, schiefer Thurm, Universität.

Pisang, s. Banane.

Pisāno, Nicola, ital. Architekt und Bildhauer, geb. 1206 in Apulien, † 1278 in Pisa.

Piseebau, Mauerwerk aus gestampftem Lehm u. s. w.

Pisek, Stadt, Böhmen, Bahnstat., 10,528 Ew.

Pisidien, im Alterthum Landschaft im SO. Kleinasiens

Pisīno, s. Mitterburg.

Pistacie (Pistacia vera), in Syrien u. Persien heimisch. Baum, mit eßbarem Samen.

Pistill, in der Botanik Stempel der Blüte.

Pistōja, Stadt, ital. Prov. Florenz, 20,190 Ew., Kathedrale; im Alterth. Pistoria.

Pistole, vormals span. Goldmünze = $15{,}_{5}$ Mark.

Piston (franz., spr. pistong), Schieberventil an Blechblasinstrumenten.

Pitāval, François Gayot de, frz. Advokat, geb. 1673 zu Lyon, † 1743; schrieb: »Causes célèbres et intéressantes«, oft übersetzt und nachgeahmt.

Piteå-Elf (spr. piteo), Fluß Schwedens, zum Bottnischen Meerbusen, 150 km lang.

Pitesci, Stadt in Rumänien, 11,695 Ew.

Pitschen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Kreuzburg, Bahnstat., 2058 Ew., Amtsg.

Pitt, 1) William **P.**, der Aeltere, Graf von Chatam, engl. Premiermin. 1766—68, geb. 15. Nov. 1708 zu Boconnock, † 11. Mai 1778. Vgl. v. Ruville, „W. P. und Graf Bute" (Berlin 1895). — 2) William **P.**, der Jüngere, Sohn von 1), 1783—1801 und seit 1804 engl. Premiermin. (Tory), geb. 28. Mai 1759, † 23. Jan. 1806; grimmigster Gegner der franz. Revolution und Napoleon's I.

Pittorésk (ital.), malerisch.

Pittsburgh, Stadt in Pennsylvanien, am Ohio, 238,617 Ew., Univ., Industrie.

Pittsfield (spr. pittsfihld), Stadt in Massachusetts, 17,281 Ew.

Pityūsen, span. Inselgruppe im Mittelmeer, Provinz der Balearen, 688 qkm, 24,466 Ew.; Hauptstadt Ibiza, auf Ibiza (592 qkm, 23,544 Ew.), 7423 Ew., Hafen.

Più (ital., spr. pjuh); mehr.

Pius, 9 Päpste; **P. I.**, 140—155, Märtyrer; heilig, Tag. 11. Juli. — **P. II.** (vorher Aeneas Sylvius de'Piccolomini), 1458—64, geb. 18. Okt. 1405 zu Corsignano (seitdem Pienza), † 15. Aug. 1464; auch Historiker. Vgl. Georg Voigt (1856—63,

3 Bde.). — **P. III.,** 22. Sept. bis 18. Okt. 1503. — **P. IV.,** 1559—65. — **P. V.** (vorher Michele Ghislieri), 1566—72; heilig. — **P. VI.** (vorher Giov. Braschi), 1775—98, geb. 27. Dez. 1717 in Cesena, † 29. Aug. 1799 zu Valence in franz. Gefangenschaft. — **P. VII.** (vorher Graf Chiaramonti), 1800—23, geb. 14. Aug. 1742 in Cesena, † 20. Aug. 1823; Konkordat mit Frankreich 15. Juli 1801, 1809—14 in Haft in Frankreich. — **P. VIII.** (vorher Graf von Castiglione), 1829—30. — **P. IX.** (Graf Mastai-Ferretti), 1846—78, geb. 13. Mai 1792 in Sinigaglia, † 7. Febr. 1878; zuerst liberal und national, 1848—50 im Exil zu Gaeta, verlor 1860 die Legationen, die Marken u. Umbrien, 1870 das Patrimonium Petri mit Rom; vatikan. Concil (9. Dez. 1869 bis 20. Okt. 1870), das 18. Juli 1870 die Unfehlbarkeit des päpstl. Lehramts verkündete.

Pivot (franz., spr. piwoh), Drehpunkt.

Pizzaro, Francisco, span. Eroberer von Peru 1531—33, geb. 1478 zu Trujillo, † 26. Juni 1541 in Lima (ermordet).

Pizzicāto (ital.), gekniffen; in der Musik Anweisung, daß die Saiten nicht gestrichen, sondern gerissen werden sollen.

Pizzo, Stadt, ital. Prov. Catanzaro, 8005 Ew., Hafen; 1815 Erschießung Murat's.

Pjatijorsk, Stadt, russ.-kaukas. Prov. Terek, 13,133 Ew., Schwefelbad.

Pjesma (serb.), Volkslied.

Placenta (lat.), Kuchen, Mutterkuchen.

Placet (lat.), es gefällt; Billigungsformel bei Bischöfen u. Fürsten.

Placiren (frz.), eine Stelle anweisen.

Pläsīr (franz.), Vergnügen.

Plafond (frz., spr. plafong), Zimmerdecke.

Plagiāt (latein.), litterarischer, künstlerischer Raub.

Plaid (engl., spr. plehd), Umschlagetuch.

Plaidiren (frz., spr. plähdiren), Sache vor Gericht führen; Plaidoyer (spr. plädoajeh), Vertheidigungsrede.

Plakāt, Anschlagzettel.

Plan, Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnstat., 3311 Ew.

Planchette (franz., spr. plangschätt), Schiene des Schnürleibchens.

Planēten (griech.), Wandelsterne, bewegen sich um die Sonne: Merkur, Venus, Erde, Mars, Asteroiden, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun.

Planiren (lat.), ebnen.

Planigloben (griech.), Karte der Erdhalbkugeln.

Planimetrīe (grch.), Geometrie ebener Flächen.

Plankton (griech.), Organismen, die den Meeresströmungen folgen.

Planquette (spr. plangkätt), Robert, franz. Operettenkomponist, geb. 21. Juli 1850 in Paris; „Glocken von Corneville", „Rip van Winkle".

Plantage (franz., spr. plangtahsch), Pflanzung.

Plantagenet (frz., spr. plangtasch'neh; engl. spr. plantädschenett), Ginsterzweig, führte das engl. Königshaus Anjou-P. (s. Großbritannien, Gesch. S. 434) im Wappen.

Planté (spr. plangteh), François, bedeutendster franz. Pianist der Gegenwart, geb. 2. März 1839 in Orthez; seine Soiréen für Kammermusik in Verbindung mit Alard und Franchomme musikal. Glanzpunkt von Paris. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Plantin (spr. plangtäng), Christophe, franz. Buchdrucker, geb. 1514 bei Tours, † 1. Juli 1589 zu Antwerpen.

Plástik (grch.), Bildhauerkunst; plastisch, wie ein Bildwerk wirkend.

Plata, s. La Plata.

Plataeae, im Alterth. Stadt in Böotien; 479 v. Chr. Niederlage der Perser durch Pausanias.

Platāne (Platanus), Zierbaum.

Plateau (frz., spr. platoh), Hochebene.

Platen-Hallermund, 1) August, Graf von, Dichter von großer Formvollendung, geb. 24. Okt. 1796 zu Ansbach, † 5. Dez. 1835 zu Syrakus. — 2) Adolf Ludw. Karl Graf von **P.,** 1855—66 hannov. Min. des Ausw., geb. 10. Dez. 1814, † 26. Dez. 1889 zu Dresden.

Plathe, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Regenwalde, an der Rega, Bahnstat., 2262 Ew.

Platīn (Pt), Metall, stahlgrau, schmelzbar nur in der Knallgasflamme (1780°), löslich nur in Königswasser. Härte 4, spez. Gew. $25._{46}$, Atomgewicht 197. Vorkommen im Ural, auf Borneo, Santo Domingo u. in Südamerika.

Platon, großer griech. Philosoph, geb. 428 v. Chr. zu Athen, † 347; Schüler des Sokrates seit 407, lehrte seit 387 zu Athen. Werke deutsch von Schleiermacher (3. Aufl. 1853—62, 3 Bde.).

Plattdeutsch, Dialekt der Norddeutschen Tiefebene.

Platten, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Joachimsthal 2524 Ew.

Plattensee, größter See Ungarns, 635 qkm.

Plattform (franz.), Geschützstand auf dem Wall.

Plattling, Stadt, Niederbayern, Bez.-H. Deggendorf, an der Isar, Bahnst., 2773 Ew.

Plattwürmer (Plathelmintes), niederste Klasse der Würmer.

Platzwechsel hat Aussteller u. Bezogenen an demselben Orte.

Plau, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, am Plauer See, Bahnstat., 4211 Ew., Amtsgericht.

Plaue, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Westhavelland, 2204 Ew., am Plauer See, durch den Plauer Kanal (57 km) mit der Elbe verbunden. — 2) Stadt, Schwarzburg-Sondershausen, an der Gera, Bahnst., 1488 Ew., Burgruine.

Plauen, 1) Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, an der Weißen Elster, Bahnst., 47,007 Ew., Amtsh., Landger., Amtsger., Baumwollenindustrie. — 2) Dorf bei Dresden, an der Weißeritz u. am Eingang zum Plauenschen Grunde, Bahnstat., 5192 Ew.

Plausibel (lat.), annehmbar.

Plautus, Titus Maccius, röm. Lustspieldichter, geb. 254 v. Chr. in Sarsina, † 184. Ausg. von F. Ritschl (4 Bde., Leipzig 1871—94). Deutsch von Donner.

Plebējer, im alten Rom Neubürger.

Plebiscīt (lat.), Volksbeschluß.

Plebs (lat.), im alten Rom die Neubürgerschaft.

Plein-air (spr. plän-ähr), Freiluft (-malerei).

Pleisse, rechter Nebenfluß der Weißen Elster, 90 km lang.

Pleite (jüdisch-deutsch), bankrott.

Plejāden (Siebengestirn), Sternbild am nördl. Himmel.

Plenārsitzung, Versammlung des ganzen Collegiums.

Plener, zwei österr. Staatsmänner, Vater u. Sohn: 1) Ignaz Edler von, geb. 21. Mai 1810 in Wien, 1860—65 Finanzmin., 1867—70 Handelsmin.; 2) Ernst von, geb. 18. Okt. 1841, 1893—95 Finanzmin. im Koalitionskabinett Windischgrätz.

Plenipoténz (lat.), Vollmacht.

Plenum (lat.), Vollversammlung.

Pleonásmus (griech.), verstärkender Doppelausdruck, z. B. strahlendes Licht; fehlerhaft, wenn selbstverständlich (z. B alter Greis).

Pleschen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Bahnstat., 6036 Ew., Amtsg.

Pless, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnstat., 4074 Ew., Amtsg.

Pletsch, Oskar, tüchtiger Zeichner, geb. 26. März 1830 in Berlin, † 12. Jan. 1888 in Niederlößnitz bei Dresden.

Plettenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Altena, Bahnstat., 3720 Ew., Amtsgericht.

Plewna, Stadt in Bulgarien, 14,307 Ew.; 1877 tapfere Vertheidigung durch Osman Pascha gegen die Russen u. Rumänen.

Plinius, 1) Gaius P. Secundus, der Aeltere, röm. Polyhistor. u. Naturforscher, geb. 23 n. Chr. in Como, † 79 bei der Eruption des Vesuvs durch Erstickung. — 2) Gaius **P.** Caecilius Secundus, der Jüngere, röm. Schriftsteller, Schwestersohn von 1), geb. 62 in Como, † um 110; »Epistolae«.

Plinthe (grch.), die quadratische Platte unter einer ion. u. korinth. Säule.

Pliocān, in der Geologie obere **Tertiär**formation.

Plissé (frz.), Faltengarnirung.

Plock (spr. plozk), 1) russ.-poln. **Gouv.**, 10,878 qkm, 660,457 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), rechts an der Weichsel, 23,568 Ew.

Plöckistein, Gipfel des Böhmer Waldes, 1381 m; Denkmal für Adalb. Stifter, den Dichter des „Hochwaldes“.

Plön, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, am Gr. u. Kl. P.er See, Bahnstat., 3212 Ew., Amtsg., Kadettenanstalt.

Ploennies, Luise von, geb. Leisler, deutsche Dichterin, geb. 7. Nov. 1803 zu Hanau, † 22. Jan. 1872 zu Darmstadt.

Plötze (Leuciscus rutilus), Karpfen mit rothen Bauch- u. Afterflossen.

Plötzensee, Strafgefängniß im NW. von Berlin.

Plojeschti (Ploesci), Stadt in Rumänien, 34,858 Ew., Petroleumquellen.

Plombe (franz.), Bleisiegel; Zahnfüllung.

Plombières (spr. plongbjähr), Stadt u. Badeort, franz. Depart. Vosges, 1869 Ew., Eisen- u. Schwefelquelle.

Plotīnos, Philosoph (Neuplatoniker), geb. 205 zu Lykopolis, † 270 bei Minturnae.

Plüsch, langhaariges Gewebe aus Seide oder Baumwolle.

Plumeau (frz., spr. plümoh), Federdecke.

Plumpudding, engl. Mehlspeise mit Rosinen.

Plurāle tantum (lat.), nur in der Mehrzahl vorhandenes Wort, z. B. Leute, Eltern.

Plurālis (lat.), Mehrzahl.

Plus (lat.), mehr; Ueberschuß.

Plutárchos, griech. Historiker, geb. um 40, † um 120; Lebensbeschreibungen berühmter Griechen u. Römer.

Plutokratie (griech.), Herrschaft der Geldmänner.

Pluton, antiker Gott der Unterwelt.

Plutōnische Bildungen, in der Geologie Bildungen der Erdoberfläche, die durch vulkanische Kräfte entstanden sind.

Pluviôse (spr. plühwiohs), Regenmonat, der 5. Monat des französ. Revolutionskalenders, 20 Jan. bis 18. Febr.

Pluvius (lat.), Regenspender.

Plymouth (spr. plimmöts), Stadt u. seit 1888 eigne Grafschaft, vorher in Devonshire, am Kanal, 87,931 Ew., Kriegs- u. Handelshafen, Seebad.

Pneumātisch (griech.), den Atem, auch Gase betr.

Pneumonie (griech.), Lungenentzündung.

Pnom-Penh, Hauptstadt des franz. Schutzstaates Cambodscha in Hinterindien, am Menam, 30,000 Ew.

Pnyx, im alten Athen Platz für Volksversammlungen.

Po (im Alterthum Padus), größter Fluß Italiens, 570 km, vom Monte Viso zur Adria; Dampfboote aufwärts bis Pavia.

Pocken (Blattern), ansteckende Hautkrankheit mit hohem Fieber u Hautpusteln; Schutzimpfung dagegen

Poco (ital.), ein wenig.

Podagra (griech), Fußgicht.

Podersam, Bez.-Stadt, Böhmen, 2033 Ew.

Podestà (ital.), Bürgermeister.

Podex (lat.), Hinterer.

Podhajce, österr. Bez.-Stadt in Galizien, 5646 Ew.

Podiebrad (spr. pódjĕbrad), Georg Boczko v., König von Böhmen 1458—71, geb. 23. April 1420 in Horowitz, † 22 März 1471; Husit.

Podiebrad (spr. pódjĕbrad), Bez.-Stadt, Böhmen, rechts an der Elbe Bahnstat., 4807 Ew.

Podium (griech.), Trittbrett.

Podlachien, Woiwodschaft Polens; jetzt das Gouv. Siedlce

Podol, Dorf, Böhmen, Bez.-H Turnau, an der Iser, Bahnst., 516 Ew.; 26. Juni 1866 Sieg der Preußen (v. Bose) über die Oesterreicher (Clam-Gallas).

Podolien, russ Gouv., 42,018 qkm, 2,617,253 Ew.; Hauptstadt Kamenez-Podolsk

Poe (spr poh), Edgar Allan, origineller nordamerik. Dichter, geb. 19. Febr. 1809 in Boston, † 7. Okt. 1849 in Baltimore. Werke in Auswahl deutsch von Mürenberg.

Pöchlarn, Stadt, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. St. Pölten, an der Donau, 740 Ew.

Poelart (spr. pulart), Joseph, belg. Architekt, geb. 1816 in Brüssel, † 3. Nov. 1879 das.; Erbauer des Justizpalastes das.

Pölitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Randow, an der Oder, 4009 Ew., Amtsgericht.

Poëm (lat.), Gedicht

Poena (lat.), Strafe.

Pöniténz (lat.), Bußwerk.

Pöppelmann, Matthäus Daniel, hervorragender Architekt des Rokoko, † 1736; Erbauer des Zwingers und des Japan. Palais in Dresden.

Poësie (griech.), Dichtkunst; Poët, Dichter; Poëtik, Lehre von der Dichtkunst. Eine faßliche Einführung in die Elemente der Poetik für Jedermann unter dem Titel „Deutsche Dichtkunst" enthält A H. Payne's „Panorama des Wissens und der Bildung" (3. Aufl.. Leipzig 1895 ff).

Pössneck, Stadt, S.-Meiningen, Kreis Saalfeld, Bahnst., 10,060 Ew., Amtsg.

Pogge, Paul, Afrikareisender, geb. 24. Dez 1838 in Zierstorf (Mecklenburg-Schwerin), † 16. März 1883 zu Loanda.

Poggendorf, Joh. Christ., Physiker, geb 29 Dez. 1796 in Hamburg, † 24. Jan. 1877 in Berlin als Prof.; Begründer der „Annalen der Physik u Chemie" 1824.

Pogorzela, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Koschmin. 1585 Ew

Pohrlitz, Stadt Mähren, Bez.-H. Auspitz, 3412 Ew.

Point (frz., spr poäng), Punkt.

Point de Galle, Stadt, indobrit Insel Ceylon, 47,954 Ew., Hafen.

Pointe (frz., spr poängt') Spitze; witzige Spitze einer Anekdote.

Pointe-à-Pitre (spr poängt a pitr), Stadt. franz.-westind. Insel Guadeloupe, 17,524 Ew.

Poischwitz, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Jauer; 4. Juni 1813 Waffenstillstand zw Napoleon I. u. den Alliirten.

Poissy (spr poassi), Stadt, frz. Depart. Seine-et-Oise, an der Seine 6432 Ew.

Poitiers (spr. poattjeh), Hauptstadt des franz. Depart. Vienne, 37,497 Ew.; 18. Okt. 732 Sieg Karl Martells über die Mauren.

Poitou (spr. poatuh) vormals Prov. Frankreichs, jetzt die Depart Vendée, Deux-Sèvres u Vienne; Hauptstadt Poitiers.

Pokuliren (lat.), zechen.

Pol, Vincenz, poln. Dichter, geb. 20. April 1807 bei Lublin † 2. Dez. 1872 in Krakau.

Pola, Bez.-Stadt, Istrien, am Adriat. Meer, Bahnstat., 31,623 Ew., Kriegshafen; Pietas Julia der Römer.

Polär-Kreis, nördl. u. südl., je 23° 27′ 30″ vom Nord- bezw. Südpol.

Polärstern im Sternbilde des Kleinen Bären, nur 1° 18′ vom Nordpol der Himmelskugel entfernt.

Polder, Marschland, durch Dämme geschützt gegen Ueberflutung durch die See.

Pole, Endpunkte einer Umdrehungsachse; die beiden Enden eines Magnets.

Polēmik (griech.), Streitkunst; polemisch, bestreitend; polemisiren, bekämpfen.

Polen, bis 1795 slawisches Königreich Osteuropas, reichte bis 1772 von der Oder bis zum Dnjpr u. von der Ostsee bis fast an das Schwarze Meer u. hatte damals ein Areal von 751,000 qkm; jetzt Theil des Russischen Reiches, 127,319 qkm, 8,900,418 Ew., meist Polen und röm. Katholiken; 10 Gouvernements, Hauptstadt Warschau. — Bis 1370 Dynastie der Piasten; 1386 bis 1572 das Haus der Jagellonen bei Personal-Union mit Littauen; 1572—1795 Wahlreich (1586—1672 Könige aus dem Hause Wasa, 1697—1763 solche aus dem Kurhause Wettin). 1772, 1793 u. 1795 die drei Theilungen P.s, wobei Rußland, Preußen u. Oesterreich betheiligt. 1807—13 Herzogthum Warschau, das zuletzt die meisten echt poln. Gebiete umfaßte. 1830—31, 1846, 1863—64 drei Aufstände. Vgl. Röpell u. Caro, „Gesch. P.s“ (1840—88, 5 Bde.).

Polénta (ital.), Maisbrei.

Police (frz., spr. polihß′), Urkunde über Versicherungsvertrag.

Polignac (spr. polinjack), Jules Aug. Armand Marie Fürst, 1829—30 franz. Ministerpräs., geb. 14. Mai 1780, † 29. März 1847 in Paris; Urheber der Ordonnanzen, die zum Sturz der Bourbons führten.

Politesse (franz., spr. politäß), Höflichkeit.

Politik (griech.), Staatskunst.

Politschka, Bez.-Stadt, Böhmen, 4550 Ew.

Politūr (lat.), Glättung; höfliches Wesen.

Politz, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Braunau, Bahnst., 2602 Ew.

Polizei, im weitesten Sinne ehemals die ganze innere Verwaltung; heute bes. die Sicherheits-P. u. die zwangsweise durchgeführte Wohlfahrts-P. Vgl. für Oesterreich: H. Groß, „Handbuch für Untersuchungsrichter und Polizeibeamte“ (Graz 1891); für Preußen: W. Erdmann, „Die Praxis der Polizeiverwaltung“ (Berl. 1891).

Poliziāno, Angelo, ital. Humanist, geb. 14. Juli 1454 in Monte Pulciano, † 24. Sept. 1491 in Florenz.

Polk (spr. pohk), James Knox, 11. Präs. der Verein. Staaten v. Amerika 1845—49, geb. 2. Nov. 1795 im Staate Nord-Carolina, † 15. Juni 1849 zu Nashville; erwarb New-Mexiko u. Californien.

Polka, moderner aus Böhmen stammender Rundtanz im mäßig schnellen 2/4-Takt.

Polko, Elise, geb. Vogel, deutsche Dichterin, geb. 13. Jan. 1823 zu Leipzig.

Polkwitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Glogau, 1858 Ew., Amtsg.

Pollen (lat.), Blütenstaub.

Pollīni (richtig Pohl), Bernhard, Direktor des Stadttheaters zu Hamburg (seit 1874), geb. 16. Dez. 1838 in Cöln.

Pollnow, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Kreis Schlawe, an der Grabow, 2300 Ew., Amtsg.

Pollokshaws (spr. pollokschahs), Stadt, schott. Grafsch. Renfrew, 10,405 Ew.

Polna, Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnst., 4923 Ew.

Polnische Literatur hat ihr sog. goldenes Zeitalter im 16. Jahrh., gelangte aber zu hervorragender Bedeutung erst nach Verlust der Selbständigkeit Polens bes. durch Mickiewicz, Slowacki, Krasinski u. Krazewski. Eine Bibliothek der besten poln. Dichter erschien in mehr als 80 Bänden bei F. A. Brockhaus (Leipzig). Vgl. Pypin u. Spasowicz, „Gesch. der slaw. Literaturen“, Bd. 2 (deutsch. Leipzig 1883).

Polnischer Erbfolgekrieg (1733—38) in Italien u. am Oberrhein geführt zw. Oesterreich einerseits u. Frankreich, Spanien u. Sardinien anderseits. Ergebniß: Anerkennung August's III., Entschädigung Stanislaus Lesczinski's durch Lothringen, Entschädigung des Hauses Lothringen durch Toscana, Neapel u. Sicilien Secundogenitur der span. Bourbons; Oesterreich erhält Parma u. Anerkennung der Pragmat. Sanktion durch Frankreich.

Polnische Sprache, slawisch. Idiom von außerord. Wohllaut. Grammatik von Poplinski, Wörterbuch von Booch-Arkossy.

Polnisch-Ostrau, Stadt, Oesterr.-Schlesien, Bez.-H. Freistadt, 6899 Ew.

Polnisch-Wartenberg, siehe Wartenberg.

Polo, Marco, ital. Asienreisender des 13. Jahrh., geb. um 1256 zu Venedig, †1323 das.; 1271—95 weite Reisen in Ostasien.

Polonäse, polnischer, gravitätisch verbindlicher Tanz im 3/4-Takt.

Polozk, Stadt, russ. Gouv. Witebsk, an der Düna, 20,064 Ew.

Poltáwa, 1) russ. Gouv., Klein-Rußland, 49,896 qkm, 2,894,095 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 43,214 Ew.; 8. Juli 1709 Niederlage Karl's XII. durch Peter d. Gr.

Poltron (franz., spr. poltrong), feiger Maulheld.

Polyandrīe (griech.), Vielmännerei.

Polȳbĭos, griech. Historiker, geb. um 204 v. Chr., † um 121; Universalgeschichte seit 220 v. Chr.

Polychromīe (griech.), Vielfarbigkeit.

Polychromographīe (griech.), Vielfarbendruck.

Polyēder (griech.), von vielen Flächen begrenzter geometrischer Körper.

Polygamīe (griech.), Vielweiberei.

Polyglotte (griech.), Bibelausgabe mit neben einander gedruckten Uebersetzungen aus vielen Sprachen.

Polygōn (griech.), Vieleck.

Polyhistor (griech.), Gelehrter in mehreren Fächern.

Polyhymnĭa, griech. Muse des ernsten Gesanges.

Polykarpos, Bischof von Smyrna, geb. um 74, † um 160, Heiliger.

Polykleitos, griech. Bildhauer und Baumeister im 5. Jahrh. v. Chr., aus Sikyon.

Polykrătes, Tyrann von Samos 537 bis 522 v. Chr., vom pers. Satrapen Oroetes gekreuzigt.

Polynesien, Theil Oceaniens.

Polȳp (griech.), geschwulstartige Neubildung.

Polytechnĭkum (griech.), Hochschule für sämmtliche Fächer der technischen Wissenschaften; das älteste P. 1794 in Paris.

Polytheïsmus (griech.), Vielgötterei.

Pomăken, mohammedanische Bulgaren im Despoto-Dagh (Rhodope-Gebirge).

Pombal (spr. pongbāl), Sebastião José de Carvalho e Mello, Marquis v., portug. Premierminister 1756—77, geb. 13. Mai 1699 bei Coimbra, † 8. Mai 1782 in Pombal; 1750—56 Minister des Ausw., regierte im Sinne des aufgeklärten Absolutismus.

Pomeranzen, Früchte von Citrus aurantium.

Pomerellen, Landschaft Westpreußens zwischen Weichsel und Pommern.

Pomesanien, Landschaft rechts an der unteren Weichsel.

Pommern, preuß. Prov. an der Ostsee, 30,112 qkm, 1,520,889 meist evang. Einwohner; 3 Reg.-Bez. (Stettin, Cöslin, Stralsund); Hauptstadt Stettin. 1062—1648 Herzogthum; 1648 Hinter-P., östl. der Oder, an Kurbrandenburg, Vor-P., westl. der Oder, an Schweden; 1720 Vor-P. bis zur Peene, 1815 auch der Rest an Preußen.

Pomolōg (griech.), Obstkundiger.

Pompadour (spr. pongpaduhr), Jeanne Antoinette Poisson, Marquise de, Geliebte Ludwig's XV., geb. 29. Dez. 1721 in Paris, † 15. April 1764; 1741 Gattin des Unterfinanzpächters Lenormand d'Etioles. Ihre »Correspondance« gab 1878 Malassis heraus. Vgl. Goncourt (1887).

Pompēji, Stadt in Campanien, 79 n. Chr. durch Aschenausbruch des Vesuv verschüttet, 1748 wieder entdeckt. Vgl. Overbeck (4. Aufl. 1884); treffl. kurzer Führer von Aug. Mau (Neapel).

Pompējus, Gnäus, röm. Staatsmann und Feldherr, geb. 106 v. Chr., † 29. Sept. 48 in Aegypten (ermordet); beendete den Sklavenkrieg und den 3. Mithridatischen Krieg, reinigte das östl. Mittelmeer von den Piraten, ordnete die Verhältnisse Vorderasiens, schloß 60 mit Cäsar u. Crassus das 1. Triumvirat, gerieth 49 mit Cäsar in offene Feindschaft und unterlag 48 in der Schlacht bei Pharsalos.

Pompiers (franz., spr. pongpjeh), Spritzenleute, Feuerwehrmänner.

Pompon (franz., spr. pongpong), Quaste, Knauf.

Ponce (spr. pondse), Stadt, span.-westind. Insel Puerto Rico, 42,388 Ew.

Ponceau (frz., spr. pongssoh), hochroth.

Poncho (span., spr. pontscho), Stück Tuch mit Loch für den Kopf, in Südamerika.

Pondichéry (spr. pongdischehri), frz. Hafen- und Handelsstadt in Vorderindien, 40,000 Ew.

Pondoland, brit. Gebiet in Südafrika, Dependenz der Kapkolonie, 10,470 qkm, 150,000 Ew.

Ponewesch, Stadt, russ. Gouv. Kowno, 17,662 Ew.

Poniatowski, Jozef Antoni Fürst, franz. Marschall, geb. 7. Mai 1762 in Warschau, † 19. Okt. 1813 in Leipzig (in der Elster ertrunken).

Ponta Delgada, Hauptstadt der portug. Azoreninsel São Miguel, 17,940 Ew.

Pontafel, Dorf in Kärnthen, Bez.-H. Villach, am Flusse P., Bahnst., 734 Ew.

Pont-à-Mousson (spr. pongta mussong), Stadt, franz. Dep. Meurthe-et-Moselle, an der Mosel, 11,595 Ew.

Pontevēdra, Hauptstadt der span. Prov. P., am Atl. Ozean, 19,996 Ew., Hafen.

Pontiának, Stadt auf Borneo, an der Westküste, 15,000 Ew., Hafen.

Pontifex maximus (lat.), Papst.

Pontīnische Sümpfe im S. der röm. Campagna, jetzt meist ausgetrocknet.

Ponton (franz., spr. pongtong), Kahn für schwimmende Brücke.

Pontos, eigentlich Kappadokien am P. (Euxeinos), im Alterth. (4. bis 1. Jahrhundert v. Chr.) Königreich im NO. Kleinasiens; höchster Aufschwung und Fall unter Mithridates VI.

Pontresīna, Dorf und Luftkurort, Graubünden, 1800 m ü. M., 500 Ew.

Pontos Euxeinos, bei den alten Griechen das Schwarze Meer.

Pontypridd, Stadt, engl. Grafschaft Glamorgan, Fürstenthum Wales, am Taff, 19,971 Ew.

Ponzainseln im Tyrrhenischen Meere, ital., 3779 Ew.

Poole (spr. puhl), Stadt, engl. Grafschaft Dorset, am Kanal, 15,405 Ew., Hafen.

Poona (spr. puna), Distriktsstadt, indobrit. Präs. Bombay, 161,390 Ew.

Pope (spr. pohp), Alexander, engl. Dichter, geb. 21. Mai 1688 in London, † 30. Mai 1744 in Twickenham; »Rape of the lock«, kom. Epos.

Pope, griech.-orthodoxer Priester.

Popeline (franz., spr. poplin), Seidenstoff mit Einschlag aus Kammgarn oder Florettseide.

Poperinghe, Stadt, belg. Prov. Westflandern, 11,112 Ew.

Popocatēpetl, Vulkan in Mexiko, 5420 m.

Popoffka (russ.), kreisrundes Panzerthurmschiff.

Poppelsdorf, bei Bonn, 5165 Ew., mit landw. Akademie.

Populär (lat.), volksthümlich.

Population (lat.), Bevölkerung.

Pornograph (griech.), Schriftsteller mit schlüpferiger Schreibweise.

Porōgi (russ.), Stromschnellen.

Porphyre, sehr politurfähige Gesteine, die größere Kristalle in dichter Grundmasse enthalten.

Porrentruy (spr. porrangtrüih), frz. Name von Pruntrut (s. d.).

Port (vom lat. portus), Hafen.

Porta (lat.), Pforte, Thor.

Portaels (spr. portähls), Jean François, belg. Maler, geb. 1. Mai 1818 in Vilvorde bei Brüssel, † 9. Febr. 1895 zu Brüssel als Akademiedirektor.

Port-au-Prince (spr. porto prängß), Hauptstadt der westind. Negerrepublik Haïti, 61,000 Ew., Hafen.

Porta Westphalica, Durchbruch der Weser durch das Wesergebirge südl. von Minden.

Porte-epée (franz., spr. portepēh), Degenquaste.

Portefeuille (franz., spr. portföjj), Schriftenmappe.

Port Elizabeth, Stadt, brit. Kapkolonie, an der Angolabai, 23,266 Ew., Hafen.

Portemonnaie (franz., spr. portmonnäh), Geldtäschchen.

Porter, dunkelbraunes schweres Bier in England.

Port Glasgow, Stadt, schott. Grafschaft Renfrew, am Clyde, 14,685 Ew., Hafen.

Port Huron (spr. pohrt juhron), Stadt in Michigan, am Lake Huron, 13,543 Ew.

Portici (spr. portitschi), Stadt, ital. Prov. Neapel, am Golf von Neapel, 9963 Ew.

Porticus (lat.), Säulenhalle.

Portier (franz., spr. portjeh), Thorwart; Portière (spr. portjähr), Thürvorhang.

Portināri, Beatrice, Jugendliebe des ital. Dichters Dante, von diesem in seinen Werken gefeiert, geb. 1266, † 1290.

Portiōn (lat.), Antheil.

Portland (spr. pohrtländ), 1) Stadt in Maine, 36,425 Ew., Seehafen. — 2) Stadt in Oregon, 46,385 Ew., Seehafen.

Portland-Cement, hydraulischer Mörtel aus Thon gemischt mit gebranntem Kalk.

Port Louis, Hauptstadt der brit. Insel Mauritius im Indischen Ozean, 66,100 Ew., Hafen.

Porto Alēgre, Hauptstadt des brasil. Staates Rio Grande do Sul, 55,000 Ew.

Porto Ferrājo, Hauptstadt der ital. Prov. Elba, 5633 Ew., Hafen.

Port of Spain (spr. spehn), Hauptstadt der brit.-westind. Insel Trinidad, 31,856 Ew., Hafen.

Portorico, s. Puerto Rico.

Port Saïd, Stadt in Aegypten, an der Mdg. des Suezkanals in das Mittelmeer, 17,058 Ew., Hafen.

Portsmouth (spr. pohrtsmöß), 1) Stadt u. engl. Grafschaft, am Kanal, 170,973 Ew., Kriegshafen, Seebad. — 2) Stadt in Ohio, am Ohio, 12,394 Ew. — 3) Stadt in Virginia, 13,268 Ew.

Portugal, Königreich im Westen der Pyrenäenhalbinsel, 89,372 qkm, 4,712,073 Ew., mit den Azoren u. Madeira 92,575 qkm, 5,102,207 Ew. Finanzen: Budget für 1893—94: Einnahmen 48,674,457, Ausgaben 44,677,022 Milreïs zu je 4,45 Mark. Staatsschulden 1894: 668,205,469 Milreïs. Werth der Einfuhr 1894: 36,488,529, der Ausfuhr 27,795,726 Milreïs. Handelsflotte 1891: 553 Schiffe von 210,312 cbm, darunter 67 Dampfer von 108,601 cbm. Eisenbahnen 1892: 2286 km, davon 1470 km Staatsbahnen. Telegraphen 1889: 6418 km Staatslinien. Friedensstärke der Armee 1893: 2286 Offiziere, 31,886 Mann, 4665 Pferde; Gesammtkriegsstärke: 4000 Offiziere, 150,000 Mann, 23,000 Pferde, 264 Geschütze. Kriegsflotte 1895: 31 Fahrzeuge von 26,941 Tonnen Gehalt, 20,710 ind. Pferdekräften u. 159 Geschützen. Kolonien: 2,146,100 qkm, 14,213,000 Ew. (in Afrika: Capverden, Guinea, São Thomé, Principe, Angola, Freistaat von Ostafrika; in Asien: Goa, Damão, Diu, Macao, Timor mit Kambing). Verfassung: P. ist eine konstitutionelle, in beiden Geschlechtern des Hauses Braganza erbliche Monarchie. Verf.-Urk. v. 29. April 1826, ergänzt 1852, 1859 u. 1884. Pairskammer u. Deputirtenkammer. Kriegs- u. Handelsflagge: Vertikal gestreift Blau halb so breit als Weiß, mit auf der Grenze beider Streifen aufgelegtem, gelb umrahmtem u. gekröntem Wappenschild. — Geschichte: Im Alterthum Lusitanien. 1094—1433 echte, 1433—1580 unechte burgundische Dynastie. 1139 Königreich, vorher castilische Grafschaft. 1580—1640 P. mit Spanien vereinigt. Seit 1640 das Haus Braganza. Im 15. u. 16. Jahrh. bedeutende Entdeckungen u. Eroberungen der Portugiesen in Afrika, Asien u. Amerika (Brasilien); kurze Zeit das mächtigste seefahrende Volk. Jetziger König: Karl I. (geb. 28. Sept. 1863) seit 19. Okt. 1889. Geogr. von Willkomm (1884), Staatsrecht von Tavares de Medeiros (1892), Gesch. von Schäfer (1836—54, 5 Bde.).

Portugiesische Literatur hat ihren Höhepunkt in Luis de Camões (»Os Lusiadas«); andere bedeutende Dichter des 16. Jahrh. Ribeiro, Gil Vicente, Sa de Miranda, Ferreira, des 19. Jahrh. Herculano de Carvalho, Almeida-Garrett, Olivera Martins. Vgl. W. Storck, „Aus Portugal u. Brasilien (1250—1890). Ausgew. Gedichte verdeutscht" (Münster i. W. 1892).

Portugiesische Sprache, romanisches, in der Schrift dem Spanischen, in der Aussprache dem Französischen verwandtes Idiom, das in Portugal, Galicien, Theilen von Afrika, in Brasilien u. den port. Besitzungen Ostasiens gesprochen wird. Grammatik von Reinhardstöttner (1878), Wörterbuch von Michaelis (2. Aufl. 1891, 2 Bde.).

Portulak, Zier- u. Küchenpflanze.

Porzellan, aus Feldspat, Quarz u. Kaolin, in China längst bekannt, in Frankreich 1695, in Deutschland 1710 (Böttger) zuerst hergestellt.

Posāda (span.), Schänke.

Posadowsky-Wehner, Arthur Ad. Graf, deutscher Reichsschatzsekretär seit 1893, geb. 3. Juni 1845 in Groß-Glogau.

Posamént (franz.), Borte; Posamentier, Verfertiger (Verkäufer) von Borten, Fransen u. s. f.

Posaune, Blechblasinstrument; Tenor-P. von E bis b'.

Poscharewatz (Passarowitz), Kreisstadt in Serbien, 11,376 Ew.; 21. Juli 1718 Friede zwischen Kaiser Karl VI. und der Hohen Pforte, durch welchen Serbien u. die Kleine Walachei an Oesterreich kamen.

Pose (frz.), Haltung.

Poseidon, griech. Gott des Meeres.

Poseidonia, griech. Name der unterital. Stadt Paestum.

Posen, 1) preuß. Prov., 28,962 qkm, 1,751,642 meist poln. u. kath. Ew. — 2) preuß. Reg.-Bez. in 1), 17,512 qkm, 1,126,591 Ew. — 3) Hauptstadt von 1) u. 2), an der Warthe, Festung, Bahnstat., 79,631 Ew., Oberlandesger., Landg., Amtsg., Reichsbank-Hauptstelle.

Position (lat.), Lage, Stellung.

Positīv (lat.), feststehend, sicher.

Positūr (lat.), Haltung.

Possart, Ernst, Schauspieler, geb. 11. Mai 1841 in Berlin; 1878—87 Direktor der kgl. Schauspiele zu München, 1888—93 am Lessingtheater in Berlin, seit 1893 wieder in München als Hoftheater-Intendant.

Possen, Gipfel der Hainleite, 461 m.

Possenhofen, Dorf in Oberbayern, am Starnberger See, Bahnst., 500 Ew., Schloß.

Possessīva (lat.), besitzanzeigende Fürwörter.

Post, als Staatspost schon bei den Persern im 5. u. 4. Jahrh. v. Chr. u. Römern; 1516 erste vom Publikum zu benutzende P.

zwischen Wien und Brüssel durch Franz von Taxis. Vgl. G. Lüdemann, „Deutscher Reichs-Post-Katechismus" (14. Aufl., Berlin 1892).

Postamént (lat.), Fußgestell.

Postanweisung bis 500 Fres. (400 Mark) im Weltpostverkehr.

Postelberg, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Saaz, an der Eger, Bahnst., 3407 Ew.

Post festum (lat.), nach dem Feste; zu spät.

Posthūm (lat.), nachgeboren; nachgelassen.

Postiren (franz.), aufstellen.

Postillen (lat.), Predigtbücher.

Postillon d'amour (franz., spr. postijong damuhr), Liebesbote.

Postl, Karl, Romandichter, siehe Sealsfield.

Postnumerando (lat.), nachzahlend.

Postscriptum (lat.), Nachschrift.

Postulāt (lat.), Heischesatz, Forderung.

Pot de chambre (frz., spr. po dĕ schangbr), Nachttopf.

Potanīn, Grigorij Nikolajewitsch, russ. Reisender, geb. 1835; erforschte 1876 bis 77 u. 79 die Mongolei.

Potemkin (spr. potjómkin), Grigorij Alexandrowitsch, Fürst, russ. Feldmarschall, Günstling der Kaiserin Katharina II., geb. 17. Sept. 1739 bei Smolensk, † 15. Okt. 1791.

Potentāt (lat.), Machthaber, Fürst.

Poténz (lat.), in Mathematik Produkt gleicher Faktoren.

Poténza, Hauptstadt der ital. Prov. P. (Basilicata), 20,281 Ew.

Poti (im Alterth. Phasis), Stadt, russ.-kaukas. Gouv. Kutais, am Schwarzen Meere, 4785 Ew., Hafen.

Potocki (spr. pototzki), Alfred Graf, österr. Staatsmann, geb. 1817, † 18. Mai 1889 in Paris; 1867—70 Ackerbauminister, 1870—71 Kabinettschef, 1875—83 Statthalter von Galizien.

Potomac, schiffbarer Fluß in Nordamerika, 670 km lang, zur Chesapeakebai.

Potosi, Stadt in Bolivia, 11,944 Ew., Bergbau auf Silber.

Potpourri (franz., spr. pohpurrih), musikal. Allerlei.

Potschatek, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Pilgram, Bahnst., 2991 Ew.

Potsdam, 1) Reg.-Bez. der preuß. Prov. Brandenburg, 20,641 qkm, 1,404,626 Ew. — 2) Hauptstadt von 1) u. der Prov. Brandenburg, an der Havel schön gelegen, Bahnstat., 54,125 Ew., Landg., Amtsg., Oberrechnungshof, Schlösser, darunter am denkwürdigsten Sanssouci.

Pottasche, kohlensaures Kali.

Pottenstein, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Oberfranken, 927 Ew.

Potter, Paul, berühmter holländ. Thiermaler, geb. 20. Nov. 1625 zu Enkhuyzen, † 17. Jan. 1655 in Amsterdam.

Potteries (engl.), keramischer Industriebezirk in der engl. Grafsch. Stafford.

Pottsville (spr. pottswill), Stadt in Pennsylvania, am Schuylkill, 14,117 Ew., Bergbau auf Steinkohlen.

Pottwal, Fischsäugethier im Nordatlant. Ozean.

Poudre (franz., spr. pudr), Pulver; P. de riz, Reispulver.

Poudrette (frz., spr. pudrett), Düngermischung von Exkrementen mit Erde u. Torf.

Poughkeepsie (spr. paukipsi), Stadt im Staate New-York, am Hudson, 22,206 Ew.

Poularde (frz., spr. pulard), Masthuhn (verschnitten).

Poule (frz., spr. puhl), Einsatz im Spiel.

Pour acquit (franz., spr. pur akkih), für empfangen (Quittungsformel).

Pour le mérite (franz., spr. pur lĕ mehrit), für das Verdienst, 1740 von Friedrich d. Gr. gestifteter Orden.

Pour le roi de Prusse (franz., spr. pur lĕ roa dĕ prüß), für den König von Preußen, d. h. umsonst.

Poussiren (franz.), betreiben, den Hof machen.

Poussin (spr. pussäng), Nicolas, französ. Landschaftsmaler, geb. 1594 bei Andelys, † 19. Nov. 1665 in Rom.

Povoa do Varzim (spr. pówua du warsing), Stadt, portug. Prov. Entre Minho e Douro, 10,365 Ew., Hafen.

Powell (spr. pauel), John Wesley, nordamerik. Geolog und Ethnolog, geb. 24. März 1834 zu Mount Morris im Staate New-York.

Powidz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Witkowo, 1169 Ew.

Pozzuóli, Stadt, ital. Prov. Neapel, 11,967 Ew., Hafen; im Alterthum Puteoli.

P. P., Abkürzung für praemissis praetendis (lat., d. h. Titel vorausgeschickt).

p. p. c., Abkürzung für pour prendre congé (franz., spr. pur prangdr kongscheh), um Abschied zu nehmen.

Prachatitz, Bez.-Stadt, Böhmen, 4141 Ew.

Pradilla (spr. pradilljah), Francisco, span. Historienmaler, geb. 1847 zu Villanueva de Gallego.

Präbende (lat.), Pfründe.

Prädestination (lat.), göttliche Vorausbestimmung.

Prädikāt (lat.), in der Grammatik: Aussage.

Präfekt (franz. préfet, spr. prehfeh), Vorsteher eines Departements.

Prägnánt (lat.), kurzgefaßt.

Prähistorisch (lat.), vorgeschichtlich.

Präjudīz (lat.), Vorentscheidung.

Prälāt (lat.), geistlicher Würdenträger.

Präliminarien (lat.), vorläufige Vereinbarungen.

Präludium (lat.), Vorspiel.

Prämie (lat.), Belohnung; prämiiren, mit einem Preise belohnen.

Prämisse (lat.), Vordersatz eines Schlusses.

Prämonstratenser, Mönchsorden, 1121 vom heil. Norbert gestiftet; Stammkloster Prémontré bei Couch.

Praenéste, im Alterthum Stadt in Latium; j. Palestrina.

Pränumerando (lat.), bei Vorausbezahlung (Pränumeration).

Präparation (lat.), Vorbereitung; Präparāt, zu naturwissenschaftl. Zwecken Hergerichtetes.

Präponderanz (lat.), Uebergewicht.

Präposition (lat.), Verhältnißwort.

Präpoténz (lat.), Uebermacht.

Prärie (franz.), baumlose Grasfläche in Nordamerika.

Prärogatīv (lat.), Vorrecht.

Praesens (lat.), Verbalform der Gegenwart.

Präsént (lat.), gegenwärtig; Geschenk.

Präsentation (lat.), Vorzeigung.

Präsénz (lat.), Gegenwart.

Präsidént (lat.), Vorsitzender; präsidiren, vorsitzen; Präsidium, Vorsitz.

Präsumtīv (lat.), mutmaßlich.

Prätendiren (lat.), Anspruch erheben; Prätension, Anspruch; Prätendent, einer der Anspruch erhebt; prätentiös, anspruchsvoll.

Praeter propter (lat.), ungefähr.

Prätigau, Thal in Graubünden.

Prätor, im alten Rom höchster Beamter der Rechtspflege.

Prätoriāner, Leibgarde d. röm. Kaiser.

Präventīv (lat.), vorbeugend.

Präzīs (lat.), genau; präzisiren, genau fassen; Präzision, Genauigkeit.

Prag (tschech. Praha), Hauptstadt von Böhmen, an der Moldau, Bahnknoten, 182,530 Ew., mit den Vororten 310,483 Ew., Fürstbischof, Dom, deutsche u. tschech. Univ., Hradschin; 8. Nov. 1620 Schlacht auf dem Weißen Berge; 6. Mai 1757 Sieg Friedrich's d. Gr. über die Oesterreicher; 30. Mai 1635 Friede zw. dem Kaiser Ferdinand II. und Kursachsen; 23. Aug. 1866 Friede zw. Preußen und Oesterreich. Vgl. Tomek, „Gesch. der Stadt P." (Prag 1856 ff., 9 Bde.).

Praga, Vorstadt von Warschau, rechts an der Weichsel.

Pragmātik (griech.), Geschäftskunde.

Pragmatische Sanktion Kaiser Karl's VI. von 1715 setzte die Untheilbarkeit der österreich. Erblande und die Erbberechtigung der weiblichen Linie des Hauses Habsburg fest.

Prairial (spr. präriall), Wiesenmonat, der 9. Monat des frz. Revolutionskalenders, 19. Mai bis 18. Juni.

Prākrit, Volkssprache der Hindu 500 v. Chr. bis 1000 n. Chr.; Tochtersprache des Sanskrit.

Praktisch (griech.), ausführbar, zweckmäßig.

Praliné (franz.), gef. Chokoladekonfekt.

Pranck, Siegmund Freiherr v., 1866—75 bayer. Kriegsminister, geb. 5. Dez. 1821 zu Altötting, † 8. Mai 1888.

Prato, Stadt, ital. Prov. Florenz, 15,510 Ew.

Prausnitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Militsch, 1891 Ew., Amtsg.

Praxis (griech.), Ausübung.

Praxitĕles, grch. Bildhauer in Athen bis 335 v. Chr.

Predeal, Paß der Karpathen in Siebenbürgen, 1028 m.

Predil, Paß der Karnisch. Alpen, 1165 m.

Preetz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Kreis Plön, Bahnst., 4790 E., Amtsg.

Pregel, Fluß in Ostpreußen, aus Inster und Angerapp, zum Frischen Haff, 254 km lang, zur Hälfte schiffbar.

Preisselbeere (Vaccinium vitis idaea), eingemacht, auch auf Branntwein verarbeitet.

Prekär (lat.), unsicher.

Prel, Karl du, Philosoph, geb. 3. April 1839 zu Landshut, lebt zu München.

Prelautsch, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Pardubitz, an der Elbe, 3598 Ew.

Preller, 1) Friedr., Landschaftsmaler, geb. 25. April 1804 in Eisenach, † 23. April 1878 zu Weimar; Odysseebilder (Wandgemälde im Museum zu Weimar). — 2) Ludwig P., Archäolog, geb. 15. Sept. 1809 zu Hamburg, † 21. Juni 1861 zu Weimar.

Première (franz., spr premjähr), erste Aufführung eines Theaterstücks.

Prenzlau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Ukermark, Bahnst., 18,019 Ew., Landg., Amtsg.

Prerau, Bez.-Stadt, Mähren, an der Betschwa, Bahnst., 13,172 Ew.

Presbýter (griech.), kirchlicher Gemeindevorsteher.

Presbyterianer, die Reformirten in England u. Nordamerika.

Prescott, William Hickling, nordamerik. Historiker, geb. 4. Mai 1796 in Salem, † 28. Januar 1859 in Boston; schrieb über Ferdinand den Katholischen, Isabella I., die Eroberung Mexiko's u. Peru's.

Pressánt (franz.), eilig.

Pressburg (magyar. Pozsony), 1) ungar. Komitat, 4216 qkm, 330,554 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), an der Donau, Bahnst., 52,411 Ew.; 1541—1784 Hauptstadt Ungarns. 26. Dez. 1805 Friede zw. Napoleon I. und Oesterreich. Vgl. Ortvay, „Gesch. der Stadt P." (Preßburg 1890 ff.)

Pression (franz.), Bedrängung.

Pressnitz, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Kaaden, Bahnst., 3433 Ew.

Prestice, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Bradlenka, Bahnst., 3059 Ew.

Prestidigitateur (franz.), Taschenspieler.

Prestige (frz., spr. prestihsch), Ansehen.

Presto (ital.), eilig.

Preston (spr. prest'n), Stadt u. engl. Grafschaft, bis vor Kurzem in Lancashire, 111,425 Ew., bedeutende Industrie; 1648 Sieg Cromwell's über die Schotten.

Prestonpans (spr. prest'npänß), Stadt, schott. Grafschaft Haddington, 1592 Ew., Hafen; 2. Okt. 1745 Sieg des Prätendenten Karl Eduard über die Engländer.

Pretis, Sisinio Frhr. v. P.-Cagnodo, österr. Staatsmann, geb. 1828 in Hamburg, † 15. Dez. 1890 in Wien; 1872 bis 78 Finanzmin., 1879—89 Statthalter des Küstenlandes.

Pretoria, Hauptstadt der Südafrikan. Republik, 8000 Ew.

Prettin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Torgau, rechts der Elbe, 1811 Ew., Amtsg.

Pretzsch, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, an der Elbe, Bahnst., 2127 Ew., Militär-Waisenhaus für Mädchen.

Preuschen-Schmidt, Hermine v., Malerin, geb. 1856 in Darmstadt, lebt zu Rom.

Preuss, Joh. David Erdmann, Historiker, geb. 1. April 1785 zu Landsberg a. W., † 24. Febr. 1868 zu Berlin als kgl. Historiograph; Biograph Friedrich's d. Gr.

Preussen, größter Staat des Deutschen Reiches, 348,437 qkm, 29,957,367 Ew., darunter 19,232,449 Evangelische, 10,251,458 röm. Katholiken, 372,059 Israeliten, nach der Nationalität 26,438,070 Deutsche, 2,816,657 Polen, 105,754 Masuren, 55,540 Kassuben, 121,345 Littauer, 67,967 Wenden, 58,408 Mährer, 40,959 Holländer, 48,827 Friesen und 139,399 Dänen. Staatshaushaltsetat für das Jahr 1895—96: Einnahmen u. Ausgaben je 1,899,473,497 Mark; Staatsschulden 6,353,866,318 Mark. Heerwesen u. s. w. s. Deutsches Reich. P. ist eine konstitutionelle im Mannesstamme des Hauses Hohenzollern erbliche Monarchie. Verfassungsurkunde vom 31. Jan. 1850, 1851 bis 57 mehrfach modifizirt. Herrenhaus u. Abgeordnetenhaus; letzteres besteht aus 433 indirekt in drei Klassen vom Volk gewählten Mitgliedern. Zur Wahlberechtigung sind 24, zur Wählbarkeit 30 Jahre erforderlich. Die Legislaturperiode ist durch Gesetz vom 27. Mai 1888 auf 5 Jahre festgesetzt. Landesfarben: Schwarz-Weiß. Vgl. Graf Hue de Grais, „Handb. der Verf. u. Verw. in P." (9. Aufl., Berlin 1892).

Geschichte:

928 Gründung der Nordmark.
937—965 Markgraf Gero.
1134—1320 Markgraf. aus dem Hause Ballenstädt (Askanier).
1134—1170 Albrecht I., der Bär, 1143 Markgraf von Brandenburg.
1170—1184 Otto I.
1184—1205 Otto II.
1205—1220 Albrecht II.
1220—1267 Johann I. u. Otto III. Ukermark, Lebus, Neumark erworben.
1267—1308 Otto IV. mit dem Pfeil. Niederlausitz und Mark Landsberg.
1308—1319 Waldemar.
1320 Heinrich III. †.
1324—1373 Markgraf. aus dem Hause Wittelsbach.
1324—1351 Ludwig I.
1348 Falscher Waldemar.
1352—1373 Ludwig II. und Otto V.
1356 Brandenburg Kurfürstenthum.
1373—1415 Kurfürsten aus dem Hause Luxemburg.
1373—1378 Kaiser Karl IV.
1378—1415 Sigmund.
1415—1701 Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern.
1415—1440 Friedrich I.
1440—1470 Friedrich II.

1470—1486 Albrecht III., Achilles.
1486—1499 Johann II., Cicero.
1499—1535 Joachim I., Nestor.
1535—1571 Joachim II., Hector.
1539 Annahme der Reformation.
1571—1598 Johann Georg.
1598—1608 Joachim Friedrich.
1608—1619 Johann Sigismund.
1614 Cleve, Mark und Ravensburg an Brandenburg.
1618 Das Herzogthum Preußen an Joh. Sigismund.
1619—1640 Georg Wilhelm.
1640—1688 Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst.
1648 Hinterpommern, Kammin, Halberstadt und Minden an Brandenburg.
1660 Preußen souveränes Herzogthum.
1675 Schlacht bei Fehrbellin.
1680 Erzstift Magdeburg erworben.
1688—1713 Friedrich III., als König in P. Friedrich I.
1701 ff. Könige aus dem Hause Hohenzollern.
1701—1713 Friedrich I.
1713—1740 Friedrich Wilhelm I.
1720 Schwedisch-Vorpommern bis zur Peene preuß.
1740—1786 Friedrich II., der Große.
1742 Schlesien und Glatz preuß.
1772 Westpreußen, Ermeland und Netzedistrikt preuß.
1786—1797 Friedrich Wilhelm II.
1791 Ansbach-Bayreuth preuß.
1793 Danzig, Thorn und Groß-Polen erworben.
1794 Allgemeines Landrecht.
1795 Cleve, Geldern, Mörs an Frankreich; Neu-Ostpreußen und Neu-Schlesien preuß.
1797—1840 Friedrich Wilhelm III.
1807 Verlust aller Besitzungen westlich der Elbe und der poln. Landestheile.
1815 Erwerbung der 1807 l. der Elbe verlorenen Besitzungen, der Hälfte des Königr. Sachsen, Neu-Vorpommerns und des größten Theils der franz. Gebiete links des Rheines zwischen diesem Strom und der Grenze des Königr. der Niederlande.
1840—1861 Friedrich Wilhelm IV.
1850 Hohenzollern preuß.
1853 Erwerbung des Jadegebiets.
1857 Verzicht auf Neuchâtel.
1861—1888 Wilhelm I., seit 1871 auch deutscher Kaiser.
1865 Herzogthum Lauenburg erworben.
1866 Annexion von Hannover, Hessen-Cassel, Nassau, Frankfurt, Schleswig-Holstein.
1888 Friedrich III. — Wilhelm II.
1891 Helgoland preuß.

Vgl. für die neuere Zeit Deutsches Reich, Geschichte (S. 297 f.) und die Biographien der Kurfürsten und Könige. Vgl. L. Hahn, „Gesch. des preuß. Vaterlandes" (20. Aufl., Berlin 1885); Ernst Berner, „Gesch. des preuß. Staates" (München 1894).

Preussisch Blau, s. v. w. Berl. Blau.

Preussisch-Eylau, s. Eylau 2).

Preussisch-Friedland, s. Friedland 8).

Preussisch-Holland, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Bahnstat., 4938 Ew., Amtsg.

Priămos, nach der Sage letzter König von Troja.

Pribislau (spr. prschibisla-u), Stadt, Böhmen, Bez.-H. Chotebor, an der Sazawa, Bahnstat., 2607 Ew.

Přibram (spr. prschibram), Bezirksstadt, Böhmen, Bahnst., 13,412 Ew., Bergbau auf Silber.

Prichsenstadt, Stadt, bayr. Reg.-Bez. Unterfranken, Bahnst., 800 Ew.

Priebus, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Sagan, an der Lausitzer Neiße, 1207 Ew., Amtsg.

Priegnitz, der äußerste NW. der preuß. Prov. Brandenburg.

Priessnitz, Vincenz, Begründer der Wasserheilkunde, geb. 5. Okt. 1799 in Gräfenberg, † 28. Nov. 1851 das. — P.sche Umschläge, nasse Leinwand, worüber trockene Wolle.

Prim, Juan Graf v. Reus, Marq. de los Castillejos, span. General, geb. 6. Dez. 1814 in Reus, † 30. Dez. 1870 in Folge des Attentats vom 27. Dez.; stürzte 1868 die Königin Isabella II., 1869 Ministerpräs., veranlaßte die Berufung des Herzogs v. Aosta, Amadeus, auf den Thron Spaniens.

Prima (lat.), die Erste, Vorzüglichste.

Prima Donna (ital.), die erste Sängerin einer Oper.

Primas (lat.), der höchste Geistliche der Kirche eines Landes.

Primaticcio (spr. -tittscho), Francesco, ital. Maler, geb. 1504 in Bologna, † um 1570.

Primel (Schlüsselblume, Primula), Zierpflanze.

Primitīv (lat.), in den Anfängen.

Primīz (lat.), erste vom kath. Priester celebrirte Messe.

Primkenau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Sprottau, Bahnstat., 1905 Ew., Schloß des Herzogs von Schleswig-Holstein.

Primogenitūr (lat.), Erstgeburt.

Primus (lat.), der Erste; P. inter pares, der erste unter Gleichen.

Primzahlen, 2, 3, 5, 7, 11, 13, 17, 19 u. s. f., besitzen außer 1 keinen Theiler.

Principe (ital., spr. printschipe), Fürst.

Principien (lat.), Grundsätze; principiell, grundsätzlich; Principiis obsta, den Anfängen widerstehe.

Prinz Edward Insel, Provinz der brit. Dominion of Canada, 5180 qkm, 109,078 Ew.; Hauptstadt Charlottetown.

Prinzeninsel, im Golf von Guinea, portug., 151 qkm, 2665 Ew.

Prinzipāl (lat.), Lehrherr, kaufmännischer Chef, Oberhaupt; im Orgelspiel die eigentlichen Normalstimmen, Labialstimmen mittlerer Mensur aus Metall.

Prior (lat.), im Kloster der Nächste nach dem Abt.

Priorität (lat.), Vorzugsrecht.

Pripet, rechter Nebenfluß des Dnjpr, 608 km lang.

Prischtīna, Stadt, europ.-türk. Wilajet Kossowo, 8000 Ew.

Prise (frz.), Wegnahme (von Handelsschiffen im Seekriege).

Prisma (griech.), in der Geometrie Körper, der von zwei kongruenten u. parallelen Polygonen als Basen u. Parallelogrammen als Seitenflächen begrenzt ist; in der Optik Dreiflächner durchsichtigen Materials zur Untersuchung der Lichtbrechung.

Prisrend, Stadt, europ.-türk. Wilajet Kossowo, 40,000 Ew.

Pritzerbe, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Westhavelland, an der Havel, 1925 Ew.

Pritzwalk, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Ostpriegnitz, Bahnstat., 6369 Ew., Amtsgericht.

Privas (spr. priwah), Hauptstadt des franz. Depart. Ardèche, 5528 Ew.

Privāt (lat.), häuslich, bürgerlich; privatim, vertraulich; privatisiren, ohne Amt u. Geschäft leben; Privatum u. Privatissimum, Universitätsvorlesungen im engern Kreise gegen Honorar.

Privilegium (lat.), besonderes Vorrecht.

Prix fixe (frz., spr. prih fix), fester Preis.

Pro (lat.), für.

Probāt (lat.), bewährt.

Probirstein, Kieselschieferplatte zur Prüfung von Goldwaaren.

Problēm (griech.), zu lösende Frage; problematisch, zweifelhaft.

Probstheida, Dorf im S. von Leipzig; Schlüssel d. franz. Stellung am 18. Okt. 1813.

Probstzella, Flecken, Sachsen-Meiningen, Kreis Saalfeld, Bahnst., 1103 Ew.

Probus, Marcus Aurelius, römischer Kaiser 276—282, geb. 232 in Sirmium in Pannonien, 282 von Soldaten erschlagen.

Pro calcūlo (lat.), für (die Richtigkeit der) Rechnung.

Procida (spr. protschīda), Insel im Golf von Neapel, 4 qkm.

Procida (spr. protschīda), Giovanni da, Urheber der Sicilianischen Vesper gegen die Franzosen 1282, geb. um 1225 in Salerno, † 1302.

Pro domo (lat.), fürs Haus, in eigner Sache.

Prodúkt (lat.), Erzeugniß, Ergebniß; Produktion, Erzeugung; produktiv, schöpferisch; Produktivität, Fruchtbarkeit; Produzént, der Hervorbringer; produziren, erzeugen.

Prölss, Robert, Schriftsteller, geb. 18. Jan. 1821 in Dresden; „Geschichte des neuern Dramas" (1880—83, 3 Bde.).

Profān (lat.), weltlich; Profanation, Entweihung.

Proféss (lat.), Ordensgelübde.

Profession (lat.), Gewerbe.

Professor (lat.), Titel für Universitäts-, Gymnasiallehrer, hervorragende Künstler u. Gelehrte.

Profīl (frz.), Seitenansicht.

Profīt (frz.), Gewinn.

Pro forma (lat.), der Form nach.

Profúnd (lat.), tief.

Prognōse (griech.), Vorhersage (in der Medizin; Prognostikon, Vorhersage in der Astrologie).

Prográmm (grch.), Darlegung, Plan.

Progressiōn (lat.), Folge von Größen; progressiv, fortschreitend.

Prohibiren (lat.), verhindern.

Projékt (lat.), Plan.

Projektīl (lat.), Geschoß.

Projektion (lat.), Uebertragung einer Figur auf eine Fläche.

Prokesch-Osten, Anton Graf v., österr. Diplomat, geb. 10. Dez. 1795 in Graz, † 26. Okt. 1876 in Wien; 1849—52 Gesandter in Berlin, 1853—55 am deutschen Bundestag, 1856—71 in Konstantinopel.

Proklamation (lat.), Aufruf.

Prokōp der Große u. der Kleine, Führer der radikalen Husiten, fielen 30. Mai 1434 bei Lipan gegen die gemäßigten Calixtiner.

Prokopĭos von Caesarēa, byzantinischer Geschichtsschreiber des Zeitalters Kaiser Justinians I., 6. Jahrh.

Prokūra (lat.), Vollmacht zur rechtsgiltigen Vertretung eines andern, bes. eines Handelshauses; Prokurātor, Anwalt.

Prolegomĕna (griech.), Vorrede.

Proletārier (lat.), besitzlose Bevölkerungsklasse.

Prolōg (griech.), Vorwort.

Prolongation (lat.), Verlängerung (einer Zahlungsfrist).

Prolongement (franz., spr. prolongschmang), Pedalvorrichtung bei Clavieren, welche es gestattet den gerade gegriffenen Akkord länger festzuhalten.

Prome, brit. Distriktsstadt in Birma, am Irawaddi, 28,813 Ew.

Promemorĭa (lat.), zur Erinnerung; Denkschrift.

Promenade (franz.), Spaziergang.

Promesse (franz.), Versprechen; Interimsschein einer Aktie.

Promētheus, Heros der Griechen, der Menschen formte und vom Himmel das Feuer brachte, dafür zur Strafe an den Kaukasus geschmiedet wurde, wo ihn endlich Herakles befreite.

Promissorischer Eid verspricht Treue, Pflichterfüllung u. s. f.

Promotion (lat.), Beförderung bes. zu akadem. Würden.

Prompt (lat.), pünktlich.

Promulgiren (lat), öffentlich bekannt machen.

Promycelĭum (griech.), in der Botanik: Keimschlauch.

Pronāos (grch.), Vorhalle des Tempels.

Pronōmen (lat.), Fürwort.

Prononcirt (franz.), nachdrücklich hervorgehoben.

Pronunciaménto (span.), öffentliche Kundgebung.

Proömĭum (griech.), Einleitung.

Propädeutik (griech.), Vorschule.

Propaganda (lat.), Werben um Anhang.

Proparoxytŏnon (grch.), Wort mit dem Ton auf der drittletzten Silbe.

Pro patrĭa (lat.), für das Vaterland.

Propéller (engl.), Dampftriebkraft, die ein Schiff vorwärts bewegt (Rad, Schraube u. s. f.).

Propertĭus, Sextus Aurelius, röm. Elegiendichter, geb. um 49 v. Chr. zu Assisium in Umbrien, † um 16 v. Chr. zu Rom.

Prophēten (griech.), Verkünder des Einen Gottes und seiner Strafgerichte; Prophetie, Weissagung; prophezeien, weissagen.

Prophyláktisch (griech.), Voraussicht übend, vorbeugend.

Pro poena (lat.), zur Strafe.

Proponiren (lat.), vorschlagen; Proposition, Vorschlag, Antrag.

Propóntis, bei den Griechen das Marmarameer.

Proportion (lat.), Gleichung.

Propre (franz., spr. proppr), eigenthümlich, eigen, sauber.

Propst (vom lat. praepositus), Vorgesetzter von Klöstern, Kapiteln.

Propyläen (griech.), Vorhalle, Außenthor; berühmt die P. der Akropolis Athens.

Prorektor (lat.), stellvertr. Rektor.

Prosa (lat.), ungebundene Redeweise; Gegensatz: Poesie.

Proscribiren (lat.), ächten; Proscription, Aechtung.

Proséktor (lat.), erster Assistent einer Anatomie.

Proselȳt (griech.), Uebergetretener.

Proserpĭna, s. Persephone.

Prosit (lat.), wohl bekomm's!

Proskau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Kreis Oppeln, 2370 Ew., Pomologisches Institut.

Proskurów, Stadt, russ. Gouv. Podolien, 20,029 Ew.

Proskynēsis (griech.), Verehrung durch Fußfall.

Prosna, linker Nebenfluß der Warthe, Westgrenze Russ.-Polens, 180 km lang.

Prosodīe (griech.), Lehre von Länge und Kürze der Silben.

Prospékt (lat.), Ansicht, Fernsicht; Ueberblick über Plan und Ziel eines Unternehmens.

Prosperiren (lat.), gedeihen.

Prossnitz, Bez.-Stadt, Mähren, Bahnst., 21,192 Ew., Textilindustrie.

Prostata (griech.), Vorsteherdrüse.

Prostitution (lat.), Preisgebung seiner selbst.

Prostken, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Kreis Lyck, Bahnst., 2004 Ew., Hauptzollamt.

Protegiren (franz., spr. proteschīren), beschützen.

Proteïnstoffe, s. Eiweißstoffe.

Protektion (lat.), Schutz; Protéktor, Schutzherr; Protektorāt, Schutzherrschaft.

Protést (lat.), Widerspruch.

Protestanten, die Lutheraner seit

dem Speyerer Reichstag von 1529, auf welchem sie gegen die Mehrheitsbeschlüsse Protest einlegten. — Der 1863 gegründete P.-Verein hat als Organe die „Protest. Kirchenztg." und das „Flugblatt des deutschen P.-Vereins".

Proteus, griech. Meerheros, vermochte alle beliebigen Gestalten anzunehmen, veränderlicher Charakter.

Protokoll (griech.), Urkunde über eine Verhandlung.

Protoplásma (griech.), eiweißähnliche Grundsubstanz thierischer und pflanzlicher Zellen.

Prototýp (griech.), Vorbild.

Protozōen (griech.), Urthiere, einzellige Lebewesen auf der Grenze von Thier- und Pflanzenreich, im Wasser.

Prōtuberanzen (lat.), Eruptionen glühender Wasserstoffmassen auf der Oberfläche der Sonne.

Proudhon (spr. prudong), Pierre Jos., franz. Sozialist, geb. 15. Juli 1809 zu Besançon, † 19. Jan. 1865 zu Passy; Kritik des Privateigenthums. Vgl. K. Diehl, „P. Seine Lehre und sein Leben" (Jena 1890); Desjardins, »P., sa vie, ses oeuvres, sa doctrine« (2 Bde., Paris 1896).

Provence (spr. prowángß), Provinz im SO. Frankreichs, am Mittelmeer.

Proveniénz (lat.), Ursprung.

Proverbes (franz., spr. prowerb), Sprichwörter; kleine Bühnenstücke.

Proviánt (lat.), Vorrath von Lebensmitteln.

Providence (spr. prowwidens), Hauptstadt des Staates Rhode Island, an der Narragansetbai, 132,146 Ew., Universität.

Providence-Inseln, kleine Inselgruppe in der Südsee, Mikronesien, deutsch.

Providentiae memor (lat.), der Vorsehung eingedenk.

Providentiell (lat.), mit Voraussicht.

Provision (lat.), Gebühren.

Provisōrisch (lat.), einstweilig; Provisorium, vorläufige Einrichtung.

Provokation (lat.), Herausforderung; provoziren, herausfordern.

Prozedūr (lat.), Verfahren.

Prozént (lat.), vom Hundert.

Prozession (lat.), feierlicher Aufzug.

Prozessionspinner (Cnethocampa), Gattung der Nachtschmetterlinge.

Prschewalskij, Nikolai v., russ. General und Forschungsreisender in Centralasien, geb. 31. März 1839 im Gouvernement Smolensk, † 1. Nov. 1888 in Karakol. Reisebeschreibungen auch deutsch (1877 und 1884).

Prud'homme (franz., spr. prüdomm), Sachverständiger.

Prüde (franz.), zimperlich.

Prüm, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Trier, Bahnst., 2536 Ew., Amtsg.

Prünellen, entkernte süße Pflaumen und Pfirsiche.

Pruntrut (franz. Porentruy), Stadt, Schweiz, Kanton Bern, Bahnst., 6509 Ew.

Pruth, linker Nebenfluß der Donau, Grenze zwischen Rußland und Rumänien, 630 km lang.

Prutz, 1) Robert Eduard, lyrischer Dichter, geb. 30. Mai 1816 in Stettin, † 21. Juni 1872 das. — 2) Hans **P.,** Historiker, Sohn von 1), geb. 20. Mai 1843 zu Jena; seit 1877 Prof. in Königsberg.

P. r. v., Abkürzung für pour rendre visite (franz., spr. pur rangdr wisiht, um Besuch abzustatten).

Przemysl (spr. prschemischl), österr. Bez.-Stadt, Galizien, Bahnst., 35,209 Ew., starke Festung.

Przemysliden, ältestes Königshaus Böhmens, starb 1306 aus.

Przeworsk, Stadt, österr. Bez.-H. Lancut, Galizien, Bahnst. 2980 Ew.

P. S., Abkürzung für Postscriptum (lat., Nachschrift).

Psalm (griech.), relig. Lied; Psalmist, Psalmendichter; Psalter, Buch der Psalmen, Saiteninstrument.

Pseudo-Isidorische Dekretalen, Sammlung von päpstl. Erlassen, aus dem 9. Jahrhundert.

Pseudonȳm (griech.), angenommener Name.

Pskow, 1) russ. Gouv., 44,209 qkm, 1,029,053 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am See von P., 23,721 Ew.

Psyche (griech.), Seele, in der griech. Mythe Geliebte des Eros. — **Psychiatrie** (griech.), Lehre von den Geisteskrankheiten; Psychiater, Irrenarzt. — **Psychisch** (griech.), die Seele betr. — **Psychologie** (griech.), Seelenlehre. Vgl. Wilh. Volkmann, Ritter v. Volkmar, „Lehrb. der P. vom Standpunkte des Realismus" (4. Aufl., Cöthen 1895).

P. T., Abkürzung für praemisso titulo (lat., mit vorausgeschicktem Titel).

Pt, in der Chemie Zeichen für Platin.

Pterodactȳlus, Vogeleidechse der Urwelt.

Ptolemäer, die makedonische Königsdynastie Aegyptens 323—30 v. Chr. E–

ragen hervor: Ptolemäos I. Lagi, 323 Statthalter, 305 König (bis 285), † 283; Ptolemäos II. Philadelphos, 285 bis 247, Freund der Wissenschaften und Künste; Ptolemäos III. Euergetes, 247—221, Eroberer Vorderasiens.

Ptolemäos, Claudius, berühmter Astronom und Geograph um 140 n. Chr. in Alexandria.

Ptolemaïs, s. Akka.

Pubertät (lat.), Mannbarkeit.

Publikum (lat.), das Volk, die Gesellschaft bes. vom künstlerischen u. literarischen Standpunkte; öffentliche Vorlesung.

Publikation (lat.), Veröffentlichung; publiziren, veröffentlichen; Publizist, Schriftsteller über öffentliches Recht und Politik.

Puchta, Georg Friedr., Jurist, geb. 31. Aug. 1798 zu Kadolzburg, † 8. Jan. 1846 zu Berlin als Prof. und Geh. Obertribunalsrath; Institutionen u. Pandekten.

Puck, Hauskobold.

Pud, russ. Handelsgewicht = 16,38 kg.

Pudding (engl.), zusammengesetztes Gericht in einer Form gekocht.

Pudewitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Schroda, Bahnst., 2428 Ew., Amtsgericht.

Puebla, 1) Staat in Mexiko, 32,371 qkm, 839,125 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 110,000 Ew.

Pückler-Muskau, Herm. Fürst v., Schriftsteller und Schöpfer des Parkes von Muskau, geb. 30. Okt. 1785 in Muskau, † 2. April 1871 zu Branitz bei Cottbus.

Puente Genil (spr. puénte chenihl), Stadt, span. Prov. Cordova, 11,407 Ew.

Purée (spr püreh), Brei.

Puerto Cabello (spr. puërto kawelljo), Stadt in Venezuela, Staat Carabobo, 10,145 Ew., Seehafen.

Puerto de Santa Maria, Stadt, span. Prov. Cadiz, am Guadalete, 20,590 Ew., Seehafen.

Puerto d'España (spr. despannja), Hauptstadt der brit.-westind. Insel Trinidad, 31,900 Ew.

Puerto Principe, Stadt, span.-westind. Insel Cuba, 40,958 Ew.

Puerto Rico (gewöhnlich Portorico), span.-westind. Insel, 9314 qkm, 798,566 Einwohner. Hauptausfuhrartikel Zucker, Kaffee, Tabak, Honig. Span. Truppen 187 Offiziere und 3200 Mann.

Püttlingen, Stadt in Deutsch-Lothringen, Kreis Forbach, 2072 Ew.

Pufendorf, Samuel Frhr. von, Rechtsphilosoph, geb. 9. Januar 1632 zu Flöha, † 26. Dez. 1694 zu Berlin.

Pugatschéw, Jemeljan, Kosakenführer, geb. 1726, gab sich 1773 für Peter III. aus, † 21. Jan. 1775 (hingerichtet).

Puget (spr. püscheh), Pierre, franz. Bildhauer, geb. 1622 in Marseille, † 1694 das.

Puglia (ital., spr. pullja), Apulien.

Pulkówa, Höhenzug bei St. Petersburg mit Sternwarte.

Pulque (span., spr. pulke), Schnaps aus dem Saft der Agave.

Pulsadern, s. Arterien.

Pulsnitz, Stadt, sächs. Kreish. Bautzen, Amtsh. Camenz, Bahnst., 3391 Ew., Amtsg.

Pultáwa, s. v. w. Poltawa.

Pultusk, Stadt, russ.-poln. Gouv. Lomsha, am Narew, 9224 Ew.; 1703 Sieg Karl's XII. über Polen und Sachsen.

Puma, s. Kuguar.

Pumpernickel, Schwarzbrod aus kleiehaltigem Roggenmehl.

Punas, Hochebenen in Peru, bis 4000 m ü. M.

Punch (engl., spr. pannsch), Hanswurst; engl. Witzblatt.

Punctum saliens (lat.), der springende Punkt.

Punier (lat.), die Karthager; 3 punische Kriege zwischen Rom und Karthago 264—241, 218—201 und 149—146 v. Chr., endeten mit der Vernichtung Karthagos.

Punitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Gostyn, Bahnstat., 2023 Ew.

Punktationen (lat.), Hauptpunkte eines Vertrages in vorläufiger Festsetzung.

Punktion (lat.), in der Medizin Anstechen einer mit Flüssigkeit gefüllten Höhlung.

Punsch (vom ind. pancha = 5), Getränk aus Wasser, Zucker, Arrak, Rum und Citrone.

Punta Arēnas, 1) Stadt in Costarica, am Großen Ozean, 8092 Ew., Hafen. — 2) Hauptstadt des Territoriums Magallanes, Chile, an der Magallansstraße, 850 Ew., Kohlenlager.

Pupillärsicherheit für Mündelgelder, für alle Fälle.

Pupille, s. u. Auge.

Puppen, Insekten in der Metamorphose bei völlig mangelnder Bewegung und Nahrungsaufnahme.

Pur (lat.), rein, unverfälscht.

Purgiren (lat.), reinigen, abführen.

Purifikation (lat.), Reinigung.

Purimfest, jüd. Fest am 14. u. 15. Adar zum Andenken an die Rettung des Volkes durch Esther.

Puritāner, protest. Sekte in England, führte die Revolution seit 1640 durch.

Purneah, indobrit. Distriktsstadt in Bengalen, 16,057 Ew.

Purpur (lat.), hochrothe Farbe.

Purpurschnecke (Murex purpura), in den wärmeren Meeren.

Puru, rechter Nebenfluß des Amazonas, über 3000 km lang.

Puschkin, Alex. Sergejewitsch, russ. Dichter, geb. 26. Mai 1799 in Petersburg, † 10. Febr. 1837 das. im Duell. Lyrisch epische Dichtungen, Novellen. Roman „Eugen Onägin". Werke 1880 ff.; deutsch von Bodenstedt (1854—55).

Pusey (spr. pjuhsi), Edward, Begründer der katholisirenden Richtung in der anglikan. Kirche, geb. 1800 bei Oxford, † 16. Sept. 1882.

Pussta, ungar. Grassteppe.

Pustel (lat.), Eiterbläschen in der Haut.

Pusterthal im östl. Tirol, von Rienz und Drau durchflossen.

Putbus, Flecken auf der preuß. Ostseeinsel Rügen, Bahnst., 1708 Ew., Seebad, gräfl. Schloß.

Puteŏli, s. u. Pozzuoli.

Putignano (spr. putinnjāno), Stadt, ital. Prov. Bari, 12,098 Ew.

Putiwl, Stadt, russ. Gouv. Kursk, am Seim, 11,791 Ew.

Putlitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis West-Priegnitz, an der Stepenitz, 1776 Ew.

Putlitz, Gust. Heinr. Gans, Edler Herr zu, Dichter, geb. 20. März 1821, † 5. Sept. 1890 in Retzien; 1873—88 General-Direktor des Hoftheaters zu Karlsruhe; „Was sich der Wald erzählt", „Theatererinnerungen", Lustspiele.

Putrīd (lat.), faulend.

Putten (ital.), Kindergestalten.

Puttkammer, 1) Rob. Victor v., preuß. Staatsmann, geb. 5. Mai 1828 in Frankfurt a. O., 1875 Bez.-Präsid. von Deutsch-Lothringen, 1877 Oberpräs. Schlesiens, 12. Juli 1879 Cultusmin., 1881—88 Min. des Innern, 1891 Oberpräs. von Pommern — 2) Max von P., preuß. Staatsmann, Vetter von 1), geb. 28. Juni 1831 zu Gr.-Nossin in Pommern, seit 1889 Staatssekretär für Elsaß-Lothringen.

Putzig, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Danzig, am Putziger Wiek, 1871 Ew., Amtsgericht.

Puy (spr. püi), Hauptstadt des franz. Depart. Haute-Loire, an der Loire, Bahnst., 20,308 Ew.

Puy de Dôme, 1) Gebirgsstock in der Auvergne, 1465 m. — 2) franz. Depart., 8004 qkm, 564,266 Ew.; Hauptstadt Clermont.

Pydna, Stadt in Makedonien; 168 v. Chr. Niederlage des Königs Perseus durch die Römer unter Aemilius Paullus.

Pygmäen, in der griechischen Mythe Zwergenvolk.

Pylōnen, altägypt. Tempelportale.

Pyramīde (griech.), in der Geometrie Körper mit polygonaler Grundfläche und dreieckigen Seitenflächen, die oben alle in einer gemeinsamen Spitze endigen.

Pyrenäen, Hochgebirge, das Frankreich von Spanien scheidet, im Pic d'Anethou 3404 m hoch.

Pyrénées, Basses-, franz. Depart., s. Basses-Pyrénées.

Pyrénées, Hautes- (spr. oht pireh-neh), franz. Depart., 4533 qkm, 225,861 Ew.; Hauptstadt Tarbes.

Pyrénées-Orientales (spr. pireh-neh oriangtal), 4141 qkm, 210,125 Ew.; Hauptstadt Perpignan.

Pyrenäischer Friede, 1659 auf der Fasaneninsel des Grenzflusses Bidassoa zw. Frankreich u. Spanien geschlossen, schließt den seit 1635 geführten Krieg: Frankreich erhält Roussillon u. Theile von Artois u. Flandern.

Pyrgos, Stadt, griech. Nomarchie Achaia-Elis, 12,647 Ew.

Pyritz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Bahnst., 8247 Ew., Amtsg.

Pyrker von Felsö-Eör, Joh. Ladislav, deutscher Dichter, geb. 2. Nov. 1772 zu Langh, † 2. Dez. 1847 in Wien, seit 1827 Erzbischof v. Erlau; Epen: „Tunisias" (1819), „Rudolf v. Habsburg" (1824), Werke (Stuttg. 1832—33, 3 Bde.).

Pyrmont, Stadt u. Stahlbad, Waldeck, Bahnst., 1454 Ew., Amtsg.

Pyromēter (griech.), Hitzemesser.

Pyrotechnik (grch.), Feuerwerkerei.

Pyrrhos, König von Epiros, geb. 319 v. Chr., † 272 vor Argos; besiegte die Römer 280 bei Heraclea u. 279 bei Asculum Apulum, erlitt aber 275 bei Benevent eine Niederlage. Vgl. Rud. Schubert, „Gesch. des P." (Königsberg 1894).

Pythagŏras, griech. Philosoph, geb. 570 v. Chr. auf Samos, lebte zu Kroton.

Pythagorëischer Lehrsatz: im rechtwinkligen Dreieck ist das Quadrat der

Hypotenuse gleich der Summe der Quadrate der beiden Katheten.

Pytheas, griech. Geograph des 4. Jahrh. v. Chr., aus Massilia, besuchte die West- u. Nordküsten Europas.

Pythia, weissagende Priesterin des Apollon zu Delphi.

Pythische Spiele, zu Ehren Apollons bei Delphi bis 394 n. Chr. alle 4 Jahre gefeierte Festspiele.

Q.

qkm, amtliche Abkürzung für Quadratkilometer; qm = Quadratmeter; qcm = Quadratcentimeter; qmm = Quadratmillimeter.

qu., Abkürzung von quästionirt (lat.), in Frage stehend.

Quadrānt (lat.), eingetheilter Viertelkreis zur Höhenbestimmung der Gestirne.

Quadrāt (lat.), rechtwinkeliges und gleichseitiges Viereck.

Quadratmeile = $55,_{062}$ qkm.

Quadrīga (lat.), Viergespann neben einander.

Quadrille (franz., spr. kadrij), Tanz im Carré.

Quadrillion, Million mal Million mal Million mal Million (1 mit 24 Nullen).

Quadrivium (lat.), im Mittelalter Musik, Arithmetik, Geometrie u. Astronomie.

Quadrupel (franz.), vierfach.

Quäker (engl. Quakers), prot. Sekte mit schmucklosem Cultus, verwerfen Eid, Kriegsdienst u. Luxus.

Quästoren, im alten Rom Schatzbeamte; heute Kassenbeamte an Universitäten.

Quagga, wildes Pferd in Südafrika.

Quai (frz., spr. kä), Uferstraße.

Quakenbrück, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Osnabrück, Kreis Bersenbrück, an der Haase, Bahnst., 2811 Ew., Amtsg.

Qualifikation (lat.), Eignung zu etwas; qualifizirt, zu etwas geeignet sein.

Qualität (lat.), Beschaffenheit; qualitativ, nach der Beschaffenheit.

Quallen, Ordnung der Strahlthiere; Meeresbewohner.

Quantität (lat.), Größe; quantitativ, der Größe, Masse nach.

Quarantäne (frz.), Absperrung auf 40 Tage; Vorsichtsmaßregel gegen Schiffe u. Reisende aus verseuchten Ländern.

Quark, von den Molken getrennter Käsestoff.

Quarnēro, Golf des Adriat. Meeres, zw. Istrien u. Kroatien.

Quarta (lat.), die 4. Klasse von Gymnasien.

Quartāl (lat.), Vierteljahr.

Quarte (lat.), 4. Stufe der diaton. Tonleiter.

Quarterdeck auf Schiffen hinter dem Großmast.

Quartétt, Komposition für 4 Instrumente oder Stimmen.

Quartier (frz.), Stadtviertel; Unterbringung von Soldaten bei Bürgern.

Quarz, Mineral, Kieselsäureanhydrid; schmelzbar nur im Knallgasgebläse, löslich nur in Flußsäure. Unzählige Varietäten.

Quasi (lat.), gleichsam.

Quasimodogeniti (lat., „wie die Neugeborenen"), 1. Sonntag nach Ostern.

Quatrain (frz., spr. katräng), kleines Gedicht von 4 Zeilen.

Quatrebras (spr. kattrbra), Weiler, belg. Prov. Brabant; 16. Juni 1815 Sieg Neys über Wellington.

Quattrocento (ital.), in der Kunstgeschichte das 15. Jahrh.

Quebec (spr. kwihbeck), 1) Provinz des brit. Dominion of Canada, 589,200 qkm, 1,488,535 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), am Lorenzstrom, 63,090 Ew.

Quebracho (spr. kebrátscho), sehr hartes Holz aus Argentina, Gerbmittel, auch offizinell.

Quecksilber (chem. Zeichen Hg), flüssiges Metall; spez. Gewicht $13,_{6}$, Atomgewicht $199,_{8}$; Siedepunkt $357,_{25}$° C., Gefrierpunkt $-39,_{38}$° C. Jahresproduktion 100,000 Zentner, davon $^{7}/_{10}$ in Californien.

Quecksilberlegirungen, s. v. w. Amalgame.

Quedlinburg, Hauptstadt des Kreises Aschersleben, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, an der Bode, Bahnst., 20,761 Ew., Amtsg., Schloßkirche mit Grab König Heinrich's I., bedeutende Gärtnerei.

Queen (engl., spr. kwihn), Königin.

Queensland (spr. kwihnsländ), brit. Kolonie im NO. Australiens, 1,730,721 qkm, 445,155 Ew.; Hauptstadt Brisbane.

Queenstown (spr. kwihnstaun), Stadt, irische Grafschaft Cork, 9082 Ew., Seebad.

Queich, linker Zufluß des Rheins in der Pfalz, 50 km lang.

Queis, l. Zufluß des Bober, Schlesien, 105 km lang.

Quenstedt, Friedr. Aug., bedeutender Mineralog, geb. 9. Juli 1809 zu Eisleben, † 21. Dez. 1889 zu Tübingen als Univ.-Prof. (seit 1837).

Querēlen (lat.), Klagen.

Querétaro, 1) mexikan. Staat, 9416 qkm, 213,525 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 36,000 Ew.; 19. Juni 1867 Erschießung Kaiser Maximilians.

Querfurt, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Bahnst., 5280 Ew., Amtsg.

Querulánt (lat.), gewohnheitsmäßiger Beschwerdeführer.

Quese, s. u. Bandwürmer.

Quesnay (spr. kähnä), François, franz. Nationalökonom (Physiokrat), geb. 4. Juni 1694 zu Merrey, † 16. Dez. 1774 zu Paris.

Queue (franz., spr. köh), Schwanz, Billardstock; in Reihen wartende Personen.

Quevedo y Villegas (spr. kewēdo i willjēgas), Francisco de, span. Dichter, geb. 26. Sept. 1580 in Madrid, † 8. Sept. 1645 zu Villa Nueva de los Infantes; Schelmenroman.

Quezaltenángo, Stadt in Guatemala, 22,000 Ew.

Quiberon (spr. kihbrong), Halbinsel u. Flecken, franz. Dep. Morbihan; 1795 Niederlage der Emigranten.

Quidam (lat.), ein Gewisser.

Quid pro quo (lat.), eins fürs andere.

Quiësciren (lat.), in Ruhestand setzen.

Quiëtismus (lat.), völlig gottergebene Frömmigkeit.

Quimper (spr. kängpär), Hauptstadt des frz. Depart. Finistère, 17,406 Ew., Hafen.

Quincaillerie (französ., spr. kängkaj'rih), Kurzwaaren.

Quincy (spr. kwinssi), Stadt in Illinois, am Mississippi, 31,494 Ew.

Quinet (spr. kineh), Edgar, franz. Dichter, geb. 17. Febr. 1803 zu Bourg-en-Bresse, † 27. März 1875 zu Versailles.

Quinquennĭum (lat.), Zeitraum von 5 Jahren.

Quinta (lat.), die fünfte Klasse eines Gymnasiums.

Quintal (franz., spr. kängtal, sonst kintal), in Frankreich, Spanien, Portugal u. Brasilien = 100 kg; in England u. Nordamerika (spr. kwint'l) = 45,$_{36}$ kg.

Quinte (lat.), die 5. diatonische Stufe; die höchste Violenart; die höchste Saite der Violine, die E-Saite.

Quintessenz (lat.), der Aether, das Vorzüglichste.

Quintett, Komposition für 5 Instrumente oder Vokalstimmen.

Quintiliānus, Marcus Fabius, römischer Rhetor, geb. 35 in Spanien, † gegen 118.

Quintus Smyrnaeus, griech. Ependichter des 4. nachchristl. Jahrh.

Qui pro quo (lat.), wer für wen.

Quirināl, Hügel Roms mit königl. Palast.

Quito (spr. kito), Hauptstadt von Ecuador, 80,000 Ew., Universität.

Quitt (lat.), ausgeglichen.

Quittenbaum (Cydonia), liefert Holz zu Tischler- u. Drechslerarbeiten; Früchte zu Conserven.

Qui vive (frz., spr. ki wihw), wer da!

Qui vivra, verra (franz., spr. ki wiwra werra), wer leben wird, wird's sehen.

Quod erat demonstrandum (lat.), was zu beweisen war.

Quodlĭbet (lat.), was beliebt; Zusammenstoppelung.

Quod licet Jovi, non licet bovi (lat.), was dem Jupiter erlaubt ist, ist nicht dem Ochsen erlaubt, d. h. eins schickt sich nicht für alle.

Quod non est in actis, non est in mundo (lat.), was nicht in den Akten ist, ist nicht in der Welt.

Quos ego (lat.), ich will euch —! (Drohung).

Quot capĭta, tot sensus (lat.), so viele Köpfe, so viele Sinne.

Quote (lat.), verhältnißmäßiger Antheil.

Quousque tandem (lat.), wie lange noch!

R.

R., Abkürzung für Réaumur.

Raa, wagerechte Segelstange.

Raab, 1) rechter Nebenfluß der Donau, 255 km lang. — 2) (magyar. Györ) Komitat in Ungarn, 1381 qkm, 115,744 Ew. — 3) Hauptstadt von 2), an der Mdg. von 1) in die Donau, Bahnst., 22,795 Ew.

Raabe, 1) Wilhelm, Romandichter (Pseudonym Jacob Corvinus), geb. 8. Sept. 1831 zu Eschershausen; seit 1870 in Braunschweig; „Der Hungerpastor" (1857). — 2) Hedwig R., Schauspielerin, geb.

3. Dez. 1844 in Magdeburg; seit 1871 Gattin des Opernsängers Niemann.

Raban, (Hrabanus Maurus), Erzbischof von Mainz 847—856, geb. 776 das., † 4. Febr. 856; Schüler Alcuins, um Ausbildung der deutschen Sprache bemüht. Vgl. Spengler (1856).

Rabât, Stadt in Marokko, am Atlant. Ozean, 35,000 Ew., Hafen.

Rabatt (ital.), Vergütung bei Baarzahlung.

Rabatte (franz.), Aufschlag bei einer Uniform; Randbeet.

Rabbi (hebr.), Schriftgelehrter.

Rabbīner, jüd. Prediger u. Religionslehrer.

Rabe (Corvus corax), listiger u. räuberischer Sperlingsvogel, schwarz, 65 cm lang, sprachgelehrig.

Rabelais (spr. rab'läh), François, der größte franz. Satiriker, geb. 1483 bei Chinon in der Touraine, † 9. April 1553 zu Meudon als Pfarrer; zwei satir. Romane: »Gargantua« u. »Pantagruel«.

Rabenau, Stadt, sächs. Amtsh. Dresden-Altstadt, Bahnstat., 2720 Ew.

Rabener, Gottlieb Wilh., satirischer Dichter, geb. 17. Sept. 1714 zu Wachau, † 22. März 1871 zu Dresden.

Rabiāt (lat.), wüthend.

Rabulist, Rechtsverdreher.

Racalmūto, Stadt, ital. Prov. Girgenti, 13,440 Ew.

Rachel, Berg des Böhmer Waldes, 1458 m.

Rachel-Félix (spr. raschell), Elisa, franz. Tragödin, geb. 28. Febr. 1820 zu Mumpf in der Schweiz, † 3. Nov. 1858 zu Canet bei Cannes; 1840—55 Mitglied des Théâtre français.

Racine (spr. rassihn), Jean Baptiste, großer franz. Tragödiendichter, geb. 21. Dez. 1639 zu La Ferté-Milon, † 26. April 1699 zu Paris; schönstes Werk »Athalie«.

Racine (spr. rassin), Stadt in Wisconsin, am See Michigan, 21,024 Ew., Hafen.

Radautz, österr. Bez.-Stadt, Bukowina, Bahnst., 12,895 Ew.

Radcliffe (spr. räddkliff), Anna, engl. Romandichterin, geb. 9. Juli 1764 in London, † 7. Febr. 1823 das.

Radcliffe (spr. räddkliff), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 20,020 Ew.

Radeberg, Stadt, sächs. Amtsh. Dresden-Neustadt, Bahnst., 8742 Ew., Amtsgericht, Augustusbad.

Radeburg, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Großenhain, an der Röder, Bahnst., 2924 Ew., Amtsg.

Radegast, Stadt in Anhalt, Kreis Cöthen, 940 Ew.

Radetzky, 1) Jos. Wenzel Graf R. de Radetz, österr. Feldmarschall, geb. 2. Nov. 1766 zu Trzebnitz, † 25. Juli 1858 zu Mailand; siegte bei Custozza (6. Aug. 1848) und Novara (23. März 1849) über die Sardinier und war bis 1857 Generalgouv. des lombard.-venetian. Königreichs. Vgl. Bancalari, „Feldm. Graf R. als Kriegsheld und Heerführer mit bes. Berücksichtigung seiner Wirksamkeit 1813—15 und seines Einflusses auf das moderne Kriegswesen" (Wien 1892); Herm. Kunz, „Die Feldzüge des Feldm. R. in Oberitalien 1848 u. 1849 (Berlin 1889). — 2) Fedor Fedorowitsch, russ. General, geb. 28. Juli 1820 in Kasan, † 26. Febr. 1890 in Odessa; zeichnete sich im russ.-türk. Kriege 1877—78 aus.

Radevormwald, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Lennep, Bahnst., 10,237 Ew.

Radiāl (lat.), strahlenförmig.

Radiren (lat.), schaben; Radirkunst, Art der Kupferstechkunst mittels Aetzen und Radirnadel.

Radikāl, gründlich.

Radīus (lat.), Strahl, Halbmesser.

Radkersburg, Bez.-Stadt, Steiermark, an der Mur, Bahnst., 2253 Ew.

Radnitz, Stadt, böhm. Bez.-H. Pilsen, Bahnst., 2739 Ew., Bergbau auf Steinkohlen.

Radolfzell, Stadt, bad. Kreis Constanz, am Untersee, Bahnst., 2839 Ew., Amtsgericht.

Radom, 1) russ.-poln. Gouv., 12,352 qkm, 769,229 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 16,065 Ew.

Radowitz, Joseph Maria von, preuß. General, geb. 6. Febr. 1797 in Blankenburg am Harz, † 25. Dez. 1853; 27. Sept. bis 2. Nov. 1850 Minister des Ausw. (Unions-Politik).

Radscha, Fürst in Indien.

Radschamahendri, Stadt, indobrit. Präsidentschaft Madras, am Godaweri, 54,555 Ew.

Radschputana, indobrit. Gebiet im Westen Vorderindiens, Schutzstaaten, 337,380 qkm, 12,016,102 Ew.

Radstadt, Stadt in Salzburg, Bez.-H. St.-Johann, Bahnst., 1014 Ew

Räderthiere (Rotatoria), Klasse der Würmer, mit einziehbarem Wimperorgan

Rätien, im Alterth. Graubünden u. Tirol

Raff, Joseph Joachim, Komponist,

geb. 27. Mai 1822 zu Lachen am Züricher See, † 25. Juni 1882 in Frankfurt a. M. als Leiter des Hoch'schen Conservatoriums.

Raffael Santi, größter ital. Maler, geb. 28. März 1483 zu Urbino, † 6. April 1520 zu Rom, wo er seit 1508 weilte; Madonnenbilder von erhabener Schönheit, Fresken im Vatikan. Vollendete Technik, unfehlbar sichere Hand. Vgl. Springer, „R. und Michel Angelo" (2. Aufl. 1883).

Raffiniren (franz.), verfeinern (ein Rohprodukt).

Ragaz, Marktflecken u. Badeort, Schweiz, Kanton St. Gallen, am Rhein, Bahnstat., 1932 Ew.

Rage (franz., spr. rahsch), Wuth.

Ragnit, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, an der Memel, Bahnstat., 3968 Ew., Amtsgericht.

Ragout (franz., spr. raguh), feingeschnittene Fleischspeise mit pikanter Sauce.

Raguhn, Stadt in Anhalt, Kr. Dessau, an der Mulde, Bahnstat., 2048 Ew.

Ragūsa, 1) österr. Bez.-Stadt in Dalmatien, am Adriat. Meere, 11,177 Ew., Hafen. — 2) Stadt, ital. Prov. Siracusa, 24,341 Ew.

Raiffeisen, Friedr. Wilh., Bürgermeister von Heddesdorf, geb. 30. März 1818 zu Hamm, † 11. März 1888; gründete 1862 die seinen Namen tragenden Darlehnskassen für kleine Landwirthe und verfaßte eine Beschreibung und eine Anleitung zur Gründung solcher Kassen.

Railway (engl., spr. rehl-ueh), Eisenbahn

Raimondi, Marco Antonio, ital. Kupferstecher bes. nach Raffael, geb. um 1475 in Bologna, † 1534. Vgl. Delaborde, „Marc Anton R." (Paris 1887).

Raimund, Ferdinand, Schauspieler und Theaterdichter, geb. 1. Juni 1790 in Wien, † 5. Sept. 1836 durch Selbstmord; wirkte 1817—30 am Leopoldstädter Theater zu Wien, seit 1828 als Direktor desselben, dichtete dramat. Zaubermärchen wie den „Verschwender".

Rain, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, nahe dem Lech, Bahnst., 1416 Ew., Amtsg.; hier 15. April 1632 tödtliche Verwundung Tilly's.

Raipur, Stadt, indobrit. Centralprovinzen, 24,950 Ew.

Rajah (arab.), die nichtmohammedan. Unterthanen des osman. Sultans.

Rakēten, Feuerwerkskörp. mit Treibsatz.

Rákóczy (spr. rahkohzi), in Siebenbürgen im 17. Jahrh. regierende Fürstenfamilie, erlosch 1780. Rákóczy-Marsch, ungar. Nationalmarsch, komponirt vom Zigeuner Michael Barna.

Rakonitz, Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnstat., 5629 Ew.

Rákos (spr. rahkosch), Ebene östlich von Pest.

Rakwitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Bomst, 2275 Ew.

Raleigh (spr. rehli), Sir Walter, engl. Seefahrer, geb. 1552 zu Hayes in Devon, † 29. Okt. 1618 (hingerichtet); gründete 1584 die erste engl. Kolonie in Nordamerika, Virginia.

Raleigh (spr. rehli), Hauptstadt von Nord-Carolina, 12,678 Ew.

Ramadân, 9. Monat des mohammedan. Jahres, Fastenmonat.

Râmâjana, indisches Epos.

Ramberg, Arthur Georg Frhr. v., Maler und Zeichner, geb. 4. Sept. 1819 in Wien, † 5. Febr. 1875 zu München; Illustrationen zu Goethe und Schiller.

Ramberg (Victorshöhe), Gipfel des Unterharzes (537 m) mit Aussichtsthurm.

Rambouillet (spr. rangbujeh), Stadt, franz. Depart. Seine-et-Oise, im SW. von Paris, 5897 Ew.

Rameau (spr. ramo), Jean Philipp, vorzüglicher Pianist u. Orgelspieler, geb. 25. Sept. 1683 in Dijon, † 12. Sept. 1764 in Paris; der eigentliche Begründer der neueren Harmonielehre. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Lpz. 1893).

Ramée, Louise de la, Pseudonym Ouida, engl. Romanschriftstellerin, geb. 1840 zu Bury St. Edmunds; lebt in Florenz.

Ramenghi, Bartolommeo, genannt Bagnacavallo, ital. Maler, geb um 1484 zu Bagnacavallo, † 1542 zu Bologna; Schüler Raffael's.

Ramillies (spr. ramijih), Dorf, belg. Prov. Brabant; 23. Mai 1706 Sieg Marlboroughs über die Franzosen.

Ramler, Karl Wilh., deutscher Dichter, geb. 15. Febr. 1725 in Colberg, † 11. April 1798 zu Berlin.

Rammelsberg, Gipfel des Oberharzes bei Goslar, 636 m; Bergbau auf Silber und Kupfer.

Ramponirt (franz.), beschädigt.

Rampur, 1) Schutzstaat, indobrit. Nordwestprov., 2447 qkm, 541,914 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 76,733 Ew.

Ramsbottom, Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, am Irwell.

Ramses II. (griech. Sesostris), König von Aegypten 1388—22 v. Chr.,

kämpfte in Syrien, errichtete prächtige Bauten und bedrückte die Hebräer.

Ramsgate (spr. rämmsgeht), Stadt, engl. Grafschaft Kent, 24,676 Ew., Hafen, Seebad.

Ramsnase, Widdernase beim Pferd, nach außen gewölbt.

Ranavalo Manjaka III., Königin der Howa auf Madagaskar seit 13. Juli 1883, geb. 1862; 1885 u. 1895 von Frankreich abhängig.

Ranch (engl., spr. räntsch), span. Rancho (spr. ranntscho), Unterkunftshütte der Viehhirten in den nordamerik. Prärien.

Randers, dän. Amtsstadt in Jütland, am R.-Fjord, 16,617 Ew.

Randon (spr. rangdong), Jacques Louis César Alexandre Graf, franz. Marschall, geb. 25. März 1795 in Grenoble, † 16. Jan. 1871 in Genf; 1859 Generalstabschef in Italien, 1860—67 Kriegsmin.

Range (engl., spr. rehndsch), Gebirgszug.

Rangiren (franz., spr. rangschiren), einreihen.

Rangpur, indobrit. Distriktsstadt in Bengalen, 13,320 Ew.

Rangun, Hauptstadt von Brit.-Nieder-Barma, Hinterindien, Irawadi-Delta, 180,324 Ew., Hafen.

Ranis, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Ziegenrück, 1901 Ew., Amtsg.

Rank, Joseph, Dichter, geb. 10. Juli 1816 zu Friedrichsthal, † 27. März 1896 zu Wien; Romane, Dorfgeschichten bes. aus dem Böhmer Walde. „Ausgewählte Werke" (1859—60, 11 Bde.).

Ranke, 1) Leopold von, deutscher Historiker, geb. 21. Dez. 1795 zu Wiehe, † 23. Mai 1886 zu Berlin; 1825 Prof. das., 1841 Historiograph des preuß. Staates; stellte in seinen zahlreichen Werken mit bes. Liebe das 16. und 17. Jahrh. in objektiver Weise auf Grund umfassendster Quellenforschung dar. „Sämmtl. Werke" (48 Bde., 3. Ausg. Leipzig 1881 ff.); „Weltgeschichte" (Leipzig 1880 ff.). — 2) Johannes R., Anthropolog. geb. 23. Aug. 1836 zu Thurnau; seit 1861 Prof. in München. „Der Mensch" (1886).

Ranunkel (Hahnenfuß, Ranunculus), in mehreren Arten, oft giftig, bisweilen Zierpflanzen.

Rapíd (lat.), reißend schnell.

Rapīer (franz.), Schläger zum Hiebfechten.

Rappahannock, Fluß in Virginia, 200 km, zur Chesapeake-Bai des Atlant. Ozeans.

Rappen, in der Schweiz s. v. w. Centimes.

Rappenau, Dorf, Baden, Kreis Heidelberg, Bahnst., 1381 Ew., Soolbad.

Rapperschwyl, Stadt, Schweiz, Kanton Sankt-Gallen, am Züricher See, Bahnst., 2789 Ew.

Rappoldi, Eduard, Violinist und Komponist, geb. 21. Febr. 1839 in Wien; seit 1877 Konzertmeister an der Dresdener Hofkapelle; Kammermusikwerke. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger" (Leipzig 1893).

Rappoltsweiler, Kreisstadt, Ober-Elsaß, am Wasgenwald, Bahnst., 5913 Ew., Amtsg., Schloßruine.

Rappórt (franz.), Bericht, Meldung; Beziehung.

Raps (Brassica napus oleifera), wichtigste Oelpflanze Mittel-Europas.

Rapunzel (Rapünzchen, Valerianella), Feldsalat.

Rar (lat.), selten; Rarität, Seltenheit.

Rasánt (franz.), bestreichend.

Raschdorff, Julius, Architekt, geb. 1823 zu Pleß; seit 1879 Prof. an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg; Erbauer des Stadttheaters u. des Wallraf-Richartz-Museums zu Cöln u. des neuen Domes zu Berlin.

Raschkow, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Adelnau, 1579 Ew.

Rascien, Alt-Serbien.

Raseneisenstein besteht aus phosphorsaurem Eisen.

Rasgrad, Kreisstadt in Bulgarien, 12,974 Ew.

Raskólniken, schismatische Sekte der griech.-orthodoxen Kirche Rußlands, mindestens 11 Mill. Seelen; entstand 1666.

Rastatt, Kreisstadt in Baden, bis vor kurzem Reichsfestung, an der Murg, Bahnst., 11,557 Ew.; Amtsg. 1714 Friede zwischen dem Kaiser u. Frankreich (Ende des span. Erbfolgekrieges); Dez. 1797 bis April 1799 ergebnißloser Friedenskongreß (8. April 1799 R.er Gesandtenmord); 11. Mai 1849 Militäraufstand, 25. Juli 1849 Uebergabe der Festung durch die Insurgenten. Vgl. Hüffer, „Der Rastatter Gesandtenmord" (Bonn 1896).

Rastenberg, Stadt und Badeort, Sachsen-Weimar, Bahnst., 1230 Ew.

Rastenburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Bahnst., 7304 Ew., Amtsg.

Rate (lat.), Antheil; Ratenzahlung, Theilzahlung.

Rathenow, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis West-Havelland, an

der Havel, Bahnst., 16,354 Ew., Amtsg., optische Instrumente (Brillen).

Ratibor, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, an der Oder, Bahnst., 20,729 Ew., Landg., Amtsg., Schloß.

Ratifikation (lat.), Genehmigung.

Ratingen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Landkreis Düsseldorf, Bahnst., 6766 Ew., Amtsgericht.

Ration (lat.), Verpflegungsantheil.

Rationāl (lat.), vernunftmäßig.

Rationalismus (lat.), Aufklärungsphilosophie im Gegensatz zum Dogma u. zur Lehre vom Uebernatürlichen.

Rattazzi, Urbano, ital. Staatsmann, geb. 29. Juni 1808 zu Alessandria, † 5. Juni 1873 in Frosinone; 1848—49 Min. d. Innern u. der Justiz, 1853—54 der Justiz, 1854—58 u. 59—60 des Innern Sardiniens', 1862 u. 67 ital. Ministerpräs.

Ratten sind erst seit dem 12. (Haus-R., Mus rattus) u. 18. Jahrh. (Wander-R., Mus decumanus) aus dem Orient nach Europa eingewandert.

Ratzebuhr, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Kreis Neustettin, Bahnst., 2298 Ew., Amtsgericht.

Ratzeburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Kreis Herzogthum Lauenburg, Bahnst., 4233 Ew., Amtsg. Der Stadttheil Domhof mit 211 Ew. gehört zum Fürstenthum R. (382 qkm, 15,350 Ew.) des Großherzogthums Mecklenburg-Strelitz.

Ratzel, Friedr., Forschungsreisender u. Geograph, geb. 30. Aug. 1844 zu Karlsruhe; seit 1886 Prof. zu Leipzig, bereiste Europa u. Nordamerika; schrieb „Anthropogeographie" (1882) u. „Völkerkunde" (2. Aufl. 1893, 3 Bde.).

Rau, Karl Heinr., Nationalökonom, geb. 23. Nov. 1792 zu Erlangen, † 18. März 1870 in Heidelberg als Prof.; „Lehrbuch der polit. Oekonomie" (3 Bde., 1826—37).

Raubthiere (Ferae, Carnivora), fleischfressende Ordnung der Säugethiere.

Raubvögel (Rapaces), Ordnung der Vögel mit scharfem u. gekrümmtem Schnabel u. Krallen; Geier, Falken, Eulen.

Rauch, Christian, Bildhauer, geb. 2. Jan. 1777 in Arolsen, † 3. Dez. 1857 in Dresden; Denkmal Friedrich's d. Gr. in Berlin. Vgl. F. u. K. Eggers (1873 ff.).

Rauch-Topas, rauchgrauer Quarz.

Rauchwaaren, Pelzwerk.

Raucourt (spr. rohkuhr), Flecken, frz. Depart. Ardennen; 11. Okt. 1746 Sieg des Marschalls von Sachsen.

Raude (Räude), Hautkrankheit bes. bei Pferden u. Schafen, hervorgerufen durch parasitäre Milben; Waschungen mit verdünnter Karbolsäure.

Raudische Felder bei Vercelli, wo Marius 101 v. Chr. die Cimbern vernichtete.

Raudnitz, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Elbe, Bahnst., 3349 Ew.

Raudten, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kr. Steinau, Bahnst., 1394 Ew.

Rauenthal, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Rheingau, 1019 Ew., Weinbau.

Rauhe Alb = Schwäbischer Jura, s. Alb u. Jura.

Rauhes Haus, Complex pädagogischer Anstalten zu Horn bei Hamburg, 1833 von Wichern gegründet.

Rauhfutter, getrocknete Gräser.

Rauhzeit, Zeit der Mauser bei Gänsen u. Enten.

Raumer, 1) Friedrich Ludwig Georg von, Historiker, geb. 14. Mai 1781 zu Wörlitz, † 14. Juni 1873 zu Berlin als Prof.; „Gesch. der Hohenstaufen" (5. Aufl. 1878, 6 Bde.); „Historisches Taschenbuch" (1830 ff.); Selbstbiogr. (1861, 2 Bde.). — 2) Karl Otto von R., preuß. Cultusminister 19. Dez. 1850 bis Nov. 1858, geb. 17. Sept. 1805 zu Stargard, † 6. Aug. 1859 zu Berlin.

Raummeter, ein mit Holzstücken gefüllter cbm.

Raupach, Ernst, Dramatiker, geb. 21. Mai 1784 zu Straupitz, † 18. März 1852 zu Berlin.

Raupe, Larve des Schmetterlings.

Rauschbeere, schwarze (Empetrum nigrum), Strauch mit eßbaren Beeren im Gebirge.

Rauschen, Dorf u. Ostseebad, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Fischhausen, an der Ostsee; 360 Ew., Bernstein.

Rauschenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Kirchhain, Bahnstat., 1148 Ew., Amtsgericht.

Rauscher, Jos. Ritter von, Kardinal und (seit 1853) Fürsterzbischof von Wien, geb. 6. Oktob. 1797 zu Wien, † 24. Sept. 1875 das.; schloß 1855 das Concordat mit der Curie.

Rauschgelb, s. Auripigment.

Raute (Rhombus), Parallelogramm mit gleichen Seiten aber schiefen Winkeln.

Rautengewächse (Rutaceae), dikotyle Pflanzenfamilie, reich an ätherischem Oel, im warmen u. gemäßigten Klima.

Rauter, Oskar, seit 1872 Direktor

der Glashütte Ehrenfeld bei Cöln, geb. 16. März 1840 zu Gumbinnen; Wiederentdecker der Fabrikation d. Goldrubinglases.

Ravelin (frz., spr. rawläng), Außenwerk von Bastionen.

Ravenna, Hauptstadt der ital. Prov. R., unweit der Adria, 18,571 Ew., bedeutende Baudenkmäler des byzantin. Stils, Residenz der weström. Kaiser, der ostgoth. Könige u. der oström. Exarchen.

Ravensberg, Grafschaft in Westfalen, mit der Hauptstadt Bielefeld, 1614 an Kurbrandenburg.

Ravensburg, Oberamtsstadt, württemb. Donaukreis, Bahnstat., 12,267 Ew., Landg., Amtsg.

Rawa, österr. Bez.-Stadt in Galizien, Bahnst., 5873 Ew.

Rawalpindi, Stadt, indobrit. Prov. Pandschab, 73,795 Ew.

Rawitsch, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Kröben, Bahnst., 12,407 Ew., Amtsgericht.

Rawmarsh (spr. rahmarsch), Stadt, engl. Grafsch. York, West-Riding, 11,983 Ew.

Rawtenstall (spr. rahtnstoll), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, am Irwell, 29,507 Ew.

Rax-Alpe, zw. Steiermark u. Nieder-Oesterreich, 2003 m.

Rayon (franz., spr. räjjong), Bezirk.

Razzĭa (arab.), Streifzug.

Rb, in der Chemie Zeichen für Rubidium.

Reading (spr. riding), 1) Stadt und Grafschaft in England, vormals Hauptstadt der Grafschaft Berks, 60,054 Ew. — 2) Stadt in Pennsylvania, 58,661 Ew.

Reagéns (lat.), Stoff, der bei chemischer Analyse An- oder Abwesenheit eines Körpers erkennen läßt.

Reagiren (lat.), Gegenwirkung ausüben.

Reaktion (lat.), Rückwirkung.

Reāl (lat.), sachlich, gegenständlich, wirklich.

Realgār (Rauschroth, rother Arsenik), Mineral, als Malerfarbe und in der Feuerwerkerei verwendet.

Realgymnasium, Realschule mit Latein.

Realĭen (lat.), die wirklichen Dinge.

Reālindex (lat.), Sachinhaltsverzeichniß.

Reālinjurĭe (lat.), thätl. Beleidigung.

Realisation (franz.), Verwirklichung.

Realismus (lat.), Weltanschauung, die es nur mit den allen Menschen wahrnehmbaren Dingen zu thun hat.

Réaumur (spr. réomühr), René Antoine Ferchault de, franz. Physiker, geb. 28. Febr. 1638 zu La Rochelle, † 18. Okt. 1757 zu Bermondière; Weingeist-Thermometer mit 80 theiliger Scala.

Rebéll (lat.), Aufrührer; Rebellion, Aufruhr.

Rebenstecher (Rhynchites betuleti), blauer, auch goldgrüner Rüsselkäfer, Weinbergsschädling.

Reber, Franz v., Kunsthistoriker, geb. 10. Nov. 1834 zu Cham; Galeriedirektor in München; „Gesch. d. neuern deutsch. Kunst" (2. Aufl. 1885).

Rebhuhn (Feldhuhn), Hühnervogel, wegen wohlschmeckenden Fleisches gejagt.

Reblaus (Phylloxera vastatrix), eine Blattlaus, gefährlicher Schädling des Weinstocks, 1865 von Amerika in Frankreich eingeschleppt.

Rebus (lat.), Bilderräthsel.

Recensīren (lat.), beurtheilen, bes. literarische und künstlerische Erzeugnisse u. Vorführungen; Recension, Beurtheilung; Recensent, Beurtheiler.

Recént (lat.), frisch, jung.

Recepisse (lat.), Empfangsbescheinig.

Rechberg (Hohen-R.), Gipfel der Schwäb. Alb, unweit des Hohenstaufen, 706 m.

Rechberg und Rothenlöwen, Graf Bernhard v., österr. Minister des Aeußern Mai 1859 bis Okt. 1864, geb. 17. Juli 1806.

Recherchen (franz., spr. reschérschen), Nachforschungen; recherchiren, nachforschen.

Rechteck (lat. Oblongum), Parallelogramm mit rechten Winkeln.

Recidīve (lat.), Rückfall.

Reciprōk (lat.), gegenseitig; Reciprozität, Gegenseitigkeit.

Recitatīv (ital.), in Oper und Oratorium halb sprechende Singweise.

Recitīren (lat.), vortragen.

Recklinghausen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Bahnstat., 14,046 Ew., Amtsg., Schloß des Herzogs von Arenberg.

Reclam, 1) Anton Philipp, Verlagsbuchhändler, geb. 29. Juni 1807 zu Leipzig, † 5. Jan. 1896 das.; begründete 1867 die „Universalbibliothek", von der bis Aug. 1896 3570 Bändchen erschienen waren. — 2) Karl **R.,** Mediziner, geb. 18. Aug. 1821 zu Leipzig, † 6. März 1887 das. als Professor.

Reclus (spr. reklü), Elisée, franz. Geograph, geb. 15. März 1830 zu Ste. Foix la Grande, seit 1892 Prof. in Brüssel.

Record (engl., spr. rikord), im Sport: beglaubigte Leistung.

Redacteur (franz., spr. redaktöhr), Leiter von Zeitschriften und Zeitungen.

Redan (franz., spr. redang), vorspringende Brustwehr.

Redditch (spr. redditsch), Stadt, engl. Grafschaft Worcester, 11,295 Ew.

Redemptoristen, geistlicher Orden, 1732 von Alfonso Liguori zu Neapel gestiftet.

Rederijker (spr. redereiker), niederl. Dichtervereine im 15. und 16. Jahrh.

Redif (arab.), türk. Landwehr.

Redintegration (lat.), Wiederherstellung.

Redivīvus (lat.), wieder aufgelebt.

Redoute (frz., spr. reduht'), Schanze, Maskenball.

Redressiren (franz.), wieder in Ordnung bringen.

Red River, rechter Nebenfluß des Mississippi, 2130 km lang; Dampfschiffahrt.

Redruth, Stadt, engl. Grafschaft Cornwall, 10,324 Ew., Bergbau auf Kupfer und Zinn.

Reduit (franz., spr. redüih), inneres Werk einer Fortifikation.

Reduktion (lat.), Zurückführung, Herabminderung, reduziren, vermindern.

Redwitz, Oskar Frhr. v., romant. Dichter, geb. 28. Juni 1823 zu Lichtenau bei Ansbach, † 6. Juli 1891; „Amaranth".

Reéll (franz.), sachlich, redlich.

Reep, Tau.

Rees, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis R., rechts am Rhein, 3814 Ew., Amtsgericht.

Reetz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis Arnswalde, an der Ihna, 3116 Ew., Amtsg.

Refaktie (holl.), Zahlungsabzug.

Refectorium (lat.), Speisesaal.

Referāt (lat.), Bericht.

Referéndum (lat.), Abstimmung durch das Volk.

Referénz (lat.), Auskunftsertheilung; referiren, Bericht erstatten; Referént, Berichterstatter.

Reffen, Segelfläche durch Schnüren verkleinern.

Reflektiren (lat.), Strahlen zurückwerfen, nachdenken; Reflektor, Scheinwerfer.

Reflex (lat.), Widerschein; Reflexion (lat.), Zurückwerfung von Lichtstrahlen; Betrachtung; reflexiv, zurückbezüglich.

Refórm (lat.), Aenderung von Recht und Gesetz auf legalem Wege.

Reformation (lat.), Kirchenverbesserung; Reformator, Kirchenverbesserer.

Reformirte Kirche, im 16. Jahrhundert durch Zwingli und Calvin entstandene akatholische Glaubensgemeinschaft, die in Süddeutschland, der Schweiz, Frankreich (Hugenotten) und Schottland (Presbyterianer) Ausbreitung fand. Bekenntnißschriften: Heidelberger Katechismus, Helvet. Confession und Confession der Dordrechter Synode. Leugnung der menschlichen Willensfreiheit, Vorherbestimmungslehre in radikalster Form, Taufe und Abendmahl keine Sakramente, einfacher Kultus, demokrat. Gemeindeverfassung.

Refrain (franz., spr. refräng), Kehrreim.

Réfugiés (franz., spr. rehfüschiéh), Flüchtlinge, bes. die protestant. aus Frankreich im 17. Jahrh.

Refüsiren (franz.), verweigern, abschlagen.

Rega, Küstenfluß in Hinterpommern, 188 km lang, schiffbar.

Regāl (lat.), Büchergestell.

Regalbūto, Stadt, ital. Prov. Catania, 10,017 Ew.

Regalien (lat.), wirthschaftliche Rechte des Staates.

Regaliren (franz.), bewirthen.

Regatta (ital.), Wettsegeln, -rudern.

Regel de tri (lat.), Rechenmethode aus drei gegebenen Zahlen die vierte, unbekannte zu finden.

Regen, linker Nebenfluß der Donau in Bayern; 163 km lang.

Regenbogen entsteht durch Brechung und Zurückwerfung der Sonnenstrahlen in Regentropfen.

Regenbogenhaut, s. u. Auge. — Regenbogenhautentzündung (Iritis), in Folge Rheumatismus und Verletzungen; durch Abnahme des Glanzes und heftige Schmerzen des Auges angemeldet; schnellstens Hilfe des Augenarztes!

Regeneration (lat.), Wiedergeburt.

Regenpfeifer (Charadriidae), Sumpfvögel, eßbar.

Regensburg, Hauptstadt des bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, rechts an der Donau, Bahnstat., 37,934 Ew., Landg., zwei Amtsg., Dom. Vgl. Schratz, „R. Ein histor. und prakt. Führer durch Stadt und Umgebung" (Regensburg 1890).

Regenstauf, Flecken, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, am Regen, Bahnstat., 2040 Ew., Amtsg.

Regént (lat.), Herrscher.

Regenwalde, Stadt, preuß. Reg.-

Bez. Stettin, Kreis R. (Hauptstadt Labes), 3183 Ew., Amtsg.

Regenwurm (Lumbricus terrestris) befördert die Bildung von Humus dadurch, daß er die Erde durch seinen Verdauungskanal gehen läßt.

Regésten (lat.), chronologisch angeordnete Verzeichnisse von Urkunden mit kurzer Inhaltsangabe der Schriftstücke.

Reggio (spr. reddscho), 1) R. di Calabria, Hauptstadt der ital. Prov. R. in Calabrien, an der Meerenge von Messina, 23,853 Ew. — 2) R. d'Emilia, Hauptstadt der italienischen Provinz R. in Emilia, 18,634 Ew.

Régicides (franz., spr. rehschissihd), Königsmörder.

Regie (franz., spr. reschī), wirthschaftliche Verwaltung durch den Staat.

Régime (franz., spr. rehschihm), Regierungsform.

Regimént (lat.), Herrschaft; administrative Truppeneinheit.

Regīna (lat.), Königin.

Regiomontānus (eigentl. Joh. Müller), Mathematiker und Astronom, geb. 6. Juni 1436 zu Königsberg i. Fr., † 6. Juli 1476 zu Regensburg als Bischof.

Regiōn (lat.), Gegend, Bezirk.

Regis, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Borna, an der Pleiße, 880 Ew.

Regisseur (franz., spr. rehschissöhr), Leiter einer theatralischen Darstellung.

Register (lat.), Inhaltsverzeichniß; bei der Orgel, die der Klangfarbe und Mensur nach zusammengehörigen Pfeifen; bei der menschlichen Singstimme die verschieden gefärbten Regionen (Brust-R., Mittel-R., Kopf-R.).

Reglement (franz., spr. rägl'mang), Dienstvorschrift.

Regling, Schiffsgeländer.

Regnard (spr. rennjähr), Jean François, franz. Lustspieldichter, geb. Febr. 1655 in Paris, † 4. Sept. 1709.

Regnault (spr. rennjöh), Henri Victor, franz. Chemiker, geb. 21. Juli 1810 in Aachen, † 19. Januar 1878 in Auteuil; Direktor der Porzellanmanufaktur in Sèvres, schrieb: »Cours élémentaire de chimie« (auch deutsch).

Regnier (spr. rennjēh), 1) Mathurin, franz. Satiriker, geb. 21. Dez. 1573 in Chartres, † 22. Okt. 1613. — 2) Claude Ambroise, Herzog von Massa, franz. Staatsmann, geb. 6. April 1736 in Blamont, † 24. Juni 1814; 1802 Justizmin., 1804 Herzog.

Regnitz, linker Nebenfluß des Mains in Bayern.

Regréss (lat.), Rückgriff; Rückschritt.

Regulär (franz.), regelrecht.

Regulatīv (lat.), Verordnung.

Reguliren (lat.), berichtigen.

Rehabeām, erster König des Reiches Juda 975—958 v. Chr.

Rehabilitation (lat.), Wiedereinsetzung in die vorigen Rechte.

Rehau, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, Bahnst., 3552 Ew., Amtsg.

Rehberg, Willy, Clavierspieler, geb. 2. Sept. 1863 in Morges; seit 1890 erster Prof. des Clavierspiels am Conservatorium in Genf. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Rehburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hannover, Kr. Stolzenau, 1244 Ew., Bad.

Rehden, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kr. Graudenz, 1941 Ew.

Rehfues, Philipp Josef v., Dichter von histor. Romanen, geb. 2. Okt. 1779 zu Tübingen, † 23. Okt. 1843 zu Bonn.

Rehna, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, 2077 Ew., Amtsgericht.

Reichard, Paul, Afrikareisender, geb. 2. Dez. 1854 in Neuwied; 1880—85 in Ostafrika.

Reichelsheim, 1) Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Kreis Friedberg, Bahnst., 820 Ew. — 2) Flecken, hess. Prov. Starkenburg, Kr. Erbach, an der Gersprenz, Bahnstat., 1933 Ew.; Burg Rodenstein.

Reichenau, 1) bad. Insel im Untersee des Bodensees, Kreis Constanz, Bahnstat., 1550 Ew., vormalige Benediktiner-Abtei. — 2) Bez.-Stadt, Böhmen, Bahnst., 3952 Ew.

Reichenbach, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Bahnst., 13,064 Ew., Amtsg. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Landkr. Görlitz, Bahnst., 1967 Ew., Amtsg. — 3) Stadt, sächs. Amtsh. Plauen, Bahnst., 24,651 Ew., Amtsgericht.

Reichenberg, bedeutendste Industriestadt Böhmens, an der Lausitzer Neisse, Bahnstat., 30,890 Ew.

Reichenhall, Stadt, Oberbayern, Bahnst., 3817 Ew., Amtsg., Saline, Soolbad.

Reichensperger, zwei Juristen und Zentrumspolitiker, Brüder, beide im Frankfurter (1848) und Erfurter (1850) Parlament, im preuß. Abg. Hause und im deutschen Reichstage: 1) August **R.**, geb. 22. März 1808 in Coblenz, † 16. Juli 1895 zu Cöln. — 2) Peter **R.**, geb. 28. Mai 1810 zu Coblenz, † 31. Dez. 1892 zu Berlin.

Reichenstein, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Frankenstein, 2203 Ew., Amtsgericht.

Reichenweier, Stadt, Ober-Elsaß, Kr. Rappoltsweiler, 1698 Ew.

Reicher-Kindermann, Hedwig, hervorragende Wagner-Sängerin, geb. 15. Juli 1853 in München, † 2. Juni 1883 in Triest; Tochter des Bassisten und Baritonisten Aug. Kindermann, Gattin des Schauspielers Reicher in München. Vgl. A. Ehrlich, „Ber. Sängerinnen" (Lpz. 1895).

Reichsbank. Vgl. Telschow, „Geschäftsverkehr mit der R." (5. Aufl. 1891).

Reichshofen, Stadt, Unter-Elsaß, Kreis Hagenau, Bahnst., 3056 Ew.

Reichs-Hofrath, im alten Deutschen Reiche seit 1501 neben dem Reichskammergericht der höchste Gerichtshof mit dem Sitz in Wien.

Reichskammergericht, der höchste Gerichtshof im alten Deutschen Reiche, 1495 bis 1806; zuerst in Frankfurt a. M. und Speyer, seit 1693 in Wetzlar.

Reichskanzler, im alten Deutschen Reiche der Kurfürst von Mainz; im neuen Deutschen Reiche der vom Kaiser ernannte Vorsitzende des Bundesrathes.

Reichsrath, das Parlament der Länder der österr. Kaiserkrone, besteht aus Herrenhaus und Abg.-Haus. Das Herrenhaus besteht aus 21 Prinzen des Kaiserhauses, 67 erblichen Adelsmitgliedern, 2 Kardinälen, 8 Erzbischöfen u. 7 Bischöfen und aus 121 auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern. Das Abgeordnetenhaus besteht aus 353 Mitgliedern, welche in allen Kronländern in 4 Wählerklassen (Großgrundbesitz, Städte, Handels- und Gewerbekammern, Landgemeinden) auf 6 Jahre gewählt werden (in den drei ersten Klassen direkt, in den Landgemeinden indirekt). Zur Wahlberechtigung sind 24, zur Wählbarkeit 30 Lebensjahre erforderlich.

Reichstadt, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Böhmisch-Leipa, Bahnst., 1769 Ew., kaiserl. Schloß. — Herzog v. **R.**, s. Napoléon 2).

Reichstag, s. Deutsches Reich S. 296.

Reichthal, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Namslau, 1296 Ew.

Reigate (spr. reigeht), Stadt, engl. Grafschaft Surrey, 22,646 Ew.

Reiher (Ardeidae), Familie der Störche.

Reimarus, Herm. Samuel, gelehrter Freidenker, geb. 22. Dez. 1694 in Hamburg, † 1. März 1765; „Wolfenbüttler Fragmente", hrsg. von Lessing.

Reims (spr. rängß), Arrond.-Stadt, franz. Dep. Marne, 104,186 Ew., Kathedrale, Schaumwein; alte Krönungsstadt.

Rein, Justus Johann, Forschungsreisender in Japan 1873—75, geb. 27. Jan. 1835 zu Kauenheim in Hessen; seit 1883 Prof. in Bonn.

Reindel, Albert, Kupferstecher, geb. 25. Juli 1784 in Nürnberg, † 19. Mai 1863 das.

Reinecke, Carl Heinr. Carsten, Pianist und Komponist, geb. 23. Juni 1824 in Altona; seit 1860 Kapellmeister der Gewandhauskonzerte in Leipzig und Prof. am Conservatorium das. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Reine Claude (frz., spr. rähn klohd'), Pflaumenart, nach der franz. Königin Claudia benannt.

Reinerz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Glatz, an der Weistritz, 3113 Ew., Amtsg., Bad.

Reinetten (spr. rähnetten), Apfelsorten.

Reinhardsbrunn, herzogl. Schloß bei Friedrichroda, 1089—1525 Kloster.

Reinheim, Stadt, hess. Prov. Starkenburg, Kreis Dieburg, Bahnst., 1708 Ew., Amtsgericht.

Reinkens, Jos. Hubert, altkath. Bischof seit 1873, geb. 1. März 1821 zu Burtscheid, † 5. Jan. 1896 in Bonn; 1853 Prof. zu Breslau. Vgl. W. Beyschlag, „Bischof R. und der deutsche Altkatholicismus" (Berlin 1896).

Reis, Philipp, Physiker, geb. 7. Jan. 1834 in Gelnhausen, † 14. Jan. 1874 in Friedrichsdorf; Erfinder des Telephons.

Reis (Oryza), aus Südasien stammende, jetzt über die ganze Erde verbreitete Nahrungspflanze. Verarbeitung auch zu Bier, Branntwein (Arrak) u. Stärke.

Rëis Efendi, früher Name des türk. Min. des Ausw.

Reisen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Lissa, Bahnst., 1164 Ew.

Reitkunst. Anleitungen von Schönbeck (4. Aufl. 1892) und Heydebrand (für Damen, 1884).

Reizker (Lactarius deliciosus), sehr geschätzter eßbarer Pilz der Nadelwälder.

Rekapitulation (lat.), Wiederholung des Inhalts.

Reklamiren (lat.), zurückfordern; Reklamation, Rückforderung.

Rekognition (lat.), Wiedererkennung.

Rekognosciren (lat.), erkennen; aufklären (militärisch).

Rekommandiren (frz.), empfehlen; Rekommandation, Empfehlung.

Rekonstruiren (lat.), wiedererbauen.

Rekonvalescent (lat.), Genesender; Rekonvalescenz, Genesung.

Rekrut (franz.), Soldat vor unvollendeter Einzelausbildung.

Rektifikation (lat.), Berichtigung; zweite Destillation.

Rektor (lat.), Vorsteher einer Universität (jährl. gewählt), eines Gymnasiums.

Rekūrs (lat.), Rechtsmittel im Verwaltungsgerichts-Verfahren.

Relais (frz., spr. relāh), Station für Pferdewechsel.

Relation (lat.) Bericht.

Relatīv (lat.), verhältnißmäßig.

Relegation (lat.), Verweisung.

Relief (franz., spr. reljeff), Herausarbeitung mehr (Haut-R., spr. oh-r.) oder weniger erhabener (Bas-R., spr. ba-r.) Figuren auf ebenen Flächen.

Relikten (lat.), Hinterlassenschaft.

Reliquien (lat.), (verehrte) Ueberreste.

Rellstab, Ludwig, Romandichter, geb. 13. April 1799 in Berlin, † 27. Nov. 1860 das.; „1812“ (6. Aufl. 1891).

Remagen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Ahrweiler, links am Rhein Bahnst., 3218 Ew.; nahebei Apollinariskirche, 1838 von Zwirner erbaut.

Rembrandt (R. Harmensz van Ryn), niederländ. Maler u. Radirer, geb. 15. Juni 1607 in Leyden, † 8. Okt. 1669 in Amsterdam; Meister des Helldunkels.

Remda, Stadt, Sachsen-Weimar, 1206 Ew.

Remedūr (lat.), Abstellung eines Mißbrauchs.

Remenyi (spr. rémenji), Eduard, ungar. Violinist, geb. 1830 zu Heves; lebt in Budapest. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Geiger“ (Leipzig 1893).

Remer, belg. Volksstamm in Gallien.

Remich, Stadt in Luxemburg, links an der Mosel, Bahnst., 2126 Ew.

Remigīus, der Heilige, Bischof von Reims (bis 533), taufte 496 den Frankenkönig Chlodwig.

Remington (spr. remingt'n), Philo, Techniker, geb. 31. Okt. 1816 zu Litchfield im Staate New-York; Erfinder des R.-Gewehrs (Hinterlader u. Selbstspanner mit Blockverschluß, schwed. Inf.-Gewehr).

Reminiscénz (lat.), Erinnerung.

Reminíscere (lat., „gedenke“), zweiter Sonntag der Fastenzeit vor Ostern.

Remiremont (spr. remihrmong), Arrond.-Stadt, franz. Dep. Vosges, an der Mosel, 9374 Ew.

Remis (franz., spr. remih), zurückgestellt, unentschieden.

Remise (franz.), Wagenhaus.

Remission (lat.), Rücksendung; Remittenden, an den Verleger zurückzusendende Bücher; remittiren, zurücksenden.

Remolade (franz.), pikante Sauce aus Oel, Mostrich, Ei u. Gewürz.

Remonstranten, s. u. Arminius 2).

Remonstriren (lat.), Gegenvorstellungen erheben.

Remonte (frz.), Pferdeersatz.

Remontoir-Uhr (spr. remongtoahr) wird ohne Schlüssel aufgezogen.

Remorqueur (frz., spr. remorköhr), Schleppdampfer.

Remoulade, s. v. w. Remolade.

Rems, rechter Nebenfluß des Neckar in Württemberg, 80 km lang.

Remscheid, Stadt (-Kreis), preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Bahnst., 40,371 Ew., Amtsg., Eisenindustrie.

Remuneration (lat.), Vergütung.

Rémusat (spr. remüsa), 1) Claire Elisabeth Jeanne Gräfin von, Hofdame der Kaiserin Josephine, geb. 5. Jan. 1780, † 21. Dez. 1821; Memoiren. — 2) Marie Charles Graf von, französ. Staatsmann, Sohn von 1), geb. 14. März 1797 in Paris, † 6. Juni 1875 das.; 1871 bis 73 Min. des Ausw.

Renaissance (frz., spr. renässangß), wörtlich: Wiedergeburt, bes. das von Literatur u. Kunst der Alten befruchtete Geistesleben seit dem 14. Jahrh., Blütezeit 16. Jahrhundert.

Renaix (spr. renäh), Stadt, belg. Prov. Ostflandern, 16,912 Ew.

Renan (spr. renang), Ernest, franz. Orientalist, geb. 27. Febr. 1823 zu Tréguier, † 2. Okt. 1892 zu Paris; „Leben Jesu“ (auch deutsch), »Histoire du peuple d'Israel« (5 Bde., Paris 1887—93).

Rench, rechter Zufluß des Rheins in Baden, 54 km lang.

Renchen, Stadt, bad. Kreis Baden, an der Rench, Bahnst., 2156 Ew.

Rencontre (franz., spr. rangkongtr), Zusammentreffen.

Rendant (frz.), Kassenführer.

Rendez-vous (frz., spr. rangdehwuh), Zusammenkunft.

Rendsburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, an der Eider, Bahnstat., 13,195 Ew., Amtsgericht.

René, Titularkönig von Neapel, geb. 16. Jan. 1409 zu Angers, † 10. Juli 1480 zu Aix; erwarb 1431 Lothringen, welches

er 1453 seinem Sohne Johann überließ, blieb nur Graf der Provence; Dichter.

Renegāt (lat.), Abtrünniger, der vom Christenthum zum Islam übergetreten ist.

Reni, Guido, ital. Maler, geb. 4. Nov. 1575 zu Calvenzano, † 18. Aug. 1642 zu Bologna.

Reni, Stadt, russ. Gouv. Bessarabien, links an der Donau, 6077 Ew.

Renitént (lat.), widerspenstig; Renitenz, Widerspenstigkeit.

Renke, s. v. w. Blaufelchen.

Rennes (spr. rähn), Hauptstadt des franz. Depart. Ille-et-Vilaine, 69,232 Ew.

Rennsteig, Grenzweg auf dem Kamme des ganzen Thüringer Waldes. Vgl. Trinius. „Der R." (Berlin 1890).

Ren (Renthier, Rangifer tarandus), Hirsch der nördl. kalten Zone, gezähmt, Zugthier.

Renommage (franz., spr. renommahsch'), Aufschneiderei; renommiren, prahlen; Renommist, Prahlhans.

Renommée (franz.), Ruf.

Renonce (franz., spr. renongß), Student, der sich zu einer Verbindung hält, ohne deren Mitglied zu sein.

Renovation (lat.), Erneuerung; renoviren, erneuern.

Rentabel (franz.), einträglich.

Rente (franz.), Zins.

Rentier (franz., spr. rentjeh), Privatmann, der von den Zinsen seines Kapitals lebt.

Reorganisation (frz.), Umgestaltung.

Reparation (lat.), Ausbesserung.

Repartition (lat.), Vertheilung nach dem Verhältniß.

Repertoire (franz., spr. repertoahr), Spielplan des Theaters; Rollenverzeichniß eines Schauspielers oder Sängers.

Repertorium (lat.), Register.

Repetiren (lat.), wiederholen; Repetition, Wiederholung.

Repetitorium (lat.), Wiederholungs-Unterricht.

Replīk (lat.), Entgegnung.

Report (engl.), Bericht; Reporter, Berichterstatter.

Repositorium (lat.), Bücherbrett.

Reppen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Kreis West-Sternberg, Bahnstat., 4273 Ew., Amtsg.

Repräsentant (lat.), Vertreter; repräsentiren, vertreten.

Repressalien (lat.), Vergeltungsmaßregeln.

Reprimande (franz.), Rüge.

Reproduktion (lat.), Wiedererzeugung; Vervielfältigung.

Reptilien (Kriechthiere), Klasse der Wirbelthiere, athmen durch Lungen, legen meist Eier, haben keine Milchdrüsen; mit Knochen- oder Hornschildern bedeckt. Hierzu: Schildkröten, Krokodile, Eidechsen, Schlangen.

Republīk (lat.), Staat, Freistaat.

Republikaner, in den Vereinigten Staaten die den Bundesstaat betonende Partei, gegenwärtig auch für Schutzzoll u. Goldwährung; Demokraten, ebenda die das Leben der Einzelstaaten fördernde Partei, jetzt auch Freihändler und meist Bimetallisten.

Reputation (lat.), (guter) Ruf.

Requena (spr. rekēhna), Stadt, span. Prov. Valencia, 14,447 Ew.

Requetenmeister (franz.), Beamter zur Erledigung von Bittschriften.

Requiëm (lat.), Todten-, Seelenmesse.

Requiescat in pace (lat.), er ruhe in Frieden.

Requiriren (lat.), verlangen; Requisition, Beitreibung; Requisit, Erforderniß.

Reschenscheideck, Alpenpaß in Tirol, 1491 m, zwischen Inn- u. Etschthal.

Rescht, Hauptstadt der pers. Prov. Ghilan, nahe dem Kaspischen Meere, 41,000 Ew., Handel; Hafen Enseli.

Resēda, Zier- u. Färberpflanze (gelb).

Resektion (latein.), Ausschneidung (Chirurgie).

Reservāt (lat.), Vorbehalt.

Reserve (lat.), Rückhalt; reserviren, zurückbehalten; reservirt, zurückhaltend.

Reservoir (franz., spr. reserwoahr), Behälter.

Residénz (lat.), Wohnsitz eines Fürsten.

Resigniren (lat.), Verzicht leisten; resignirt, entsagungsvoll; Resignation, Verzicht, Entsagung.

Resina, Stadt am Golf von Neapel, 15,593 Ew., zum Theil über dem verschütteten Herculanum.

Resitza, Stadt, ungar. Komitat Krassó-Szörény, an der Bergava, 12,819 Ew.

Reskript (lat.), Verfügung.

Resolūt (lat.), entschlossen; Resolution, Beschluß; resolviren, beschließen.

Resonánz (lat.), Schallverstärkung; R.-Boden, der den Klang der Saiten verstärkende dünne Bretterboden, über den die Saiten gespannt sind.

Resorption (lat.), Aufsaugung.

Respékt (lat.), Achtung; respektabel, achtenswerth.
Respektīve (lat.), beziehungsweise.
Respiration (lat.), Athmung.
Ressel, Joseph, Erfinder der Schiffsschraube, geb. 29. Juni 1793 in Chrudim, † 10. Okt. 1857 in Laibach.
Ressort (frz., spr. ressōr), Geschäftskreis.
Ressource (franz., spr. ressurss'), Hilfsquelle.
Restánten (lat.), rückständige Posten.
Restaurant (franz., spr. restorang), Speisehaus.
Restauration (lat.), Wiederherstellung; Erquickung, Gastwirthschaft.
Restituiren (lat.), wieder in den (vorigen) Stand setzen.
Resumiren (lat.), zusammenfassen.
Resultāt (lat.), Ergebniß.
Resumé (franz., spr. resümeh), Zusammenfassung.
Retention (lat.), Zurückhaltung.
Rethel, Alfred, Maler, geb. 15. Mai 1816 bei Aachen, † 1. Dez. 1859 zu Düsseld.
Retimo, Stadt auf Kreta, 10,000 Ew., Hafen.
Retirade (franz.), Rückzug, Abtritt.
Retorsion (lat.), Wiedervergeltung.
Retórte (franz.), Destillationsgefäß.
Retouchiren (frz., spr. retuschiren), überarbeiten.
Retour (franz., spr. rĕtuhr), Rückkehr, zurück.
Retraite (franz., spr. reträht), Rückzug, Zapfenstreich der Cavallerie.
Retrograd (lat.), rückläufig.
Retrospektīv (lat.), rückschauend.
Rettich (Raphanus), Gewürzpflanze; Varietät: Radieschen.
Retz, Stadt, Nieder-Oesterreich, Bez.-H. Ober-Hollabrunn, Bahnstat., 1265 Ew.
Retz (spr. rä), Jean François Paul de Gondi, Cardinal v., Führer der Fronde, geb. 1614 zu Montmirail, † 24. Aug 1679; »Mémoires« (1859).
Reuchlin, Johann, deutscher Humanist, geb. 22. Febr. 1455 in Pforzheim, † 30. Juni 1522 in Bad Liebenzell. Vgl. Geiger (1871).
Reudnitz, industrieller Vorort im O. Leipzigs, j. Stadttheil.
Reüssiren (franz.), Erfolg haben.
Reuleaux (spr. rölōh), Franz, Techniker, geb. 30. Sept. 1829 in Eschweiler; 1864 Prof. an der Gewerbe-Akad. zu Berlin; „Theoret. Kinematik" (1875).
Reumont (spr. römong), Alfred v., preuß. Diplomat u. Historiker, geb. 15. Aug. 1808 zu Aachen, † 27. April 1887 zu Burtscheid; „Gesch. der Stadt Rom" (1867—70, 3 Bde.).
Réunion (franz., spr. reh-üniong), Wiedervereinigung.
Réunion (spr. reh-üniong), franz. Insel im Indischen Ozean, 1980 qkm, 167,847 Ew.
Reus (spr. re-ūs), Stadt, span. Prov. Tarragona, 28,780 Ew.
Reuss, r. Nebenfluß der Aar, Schweiz, entspringt auf dem St. Gotthard und fließt durch den Vierwaldstätter See.
Reuss, zwei Fürstenthümer im O. von Thüringen: I. R. älterer Linie, 316 qkm, 62,754 Ew.; Hauptstadt Greiz. Hauptfinanzetat für 1896 in Einnahmen u. Ausgaben je 1,333,260 M.; Staatsschuld 1895: 116,100 M. Verf. vom 28. März 1867. Landesfarben: Schwarz, Roth, Gelb. Jetziger Fürst: Heinrich XXII. (geb. 28. März 1846) seit 8. Nov. 1859. — II. R. jüngerer Linie, 826 qkm, 119,811 Ew.; Hauptstadt Gera. Staatshaushaltsetat auf die Finanzperiode 1893—95: jährl. Einnahm. 2,091,400, jährl. Ausgaben 2,080,051 M. Staatsschuld 1895: 1,040,550 M. Rev. Staatsgrundgesetz vom 14. April 1852 und Gesetz vom 20. Juni 1856. Landesfarben wie I. Jetziger Fürst: Heinrich XIV. (geb. 28. Mai 1832) seit 11. Juli 1867.
Reuter, Fritz, hervorragender deutscher Dialektdichter (Plattdeutsch), geb. 7. Nov. 1810 zu Stavenhagen, † 12. Juli 1874 in Eisenach; „Ut mine Stromtid", „Ut mine Festungstid", „Schurr-Murr". „Briefe an seinen Vater 1827—41" (Braunschweig 1895). Vgl. Gaedertz, „Aus R's. jungen u. alten Tagen" (Wismar 1895).
Reutlingen, Hauptstadt des württ. Schwarzwaldkreises, an der Echaz, Bahnst., 18,542 Ew., Amtsgericht, schöne goth. Marienkirche; nahebei die Burgruine Achalm. Bis 1803 Reichsstadt. 21. Mai 1377 Niederlage Ulrich's, Sohnes Eberhard's des Greiners, durch die Reutlinger.
Reutte, Bez.-Ort in Tirol, am Lech, 1495 Ew.
Revaccination (lat.), Wiederimpfung.
Reval, Hauptstadt des russ. Gouv. Esthland, am Finnischen Meerbusen, 52,404 Ew., Hafen.
Revanche (franz., spr. rewangsch'), Vergeltung.
Reveille (franz., spr. rewäjj), Weckruf.
Revenue (franz., spr. rĕwenüh), Einkommen.

Réverbère (franz., spr. rehwerbär), polirter Hohlspiegel an Lampen.

Reverénd (v. lat.), hochwürdig.

Reverénz (lat.), Ehrerbietung.

Rêverie (frz., spr. räwrih), Träumerei.

Revérs (lat.), urkundliche Verpflichtung; Wappenseite bei Münzen.

Revidiren (lat.), nachprüfen.

Revier (franz.), Bezirk.

Review (engl., spr. riwjuh), Rundschau, Uebersicht.

Revision (lat.), prüfende Durchsicht.

Revokation (lat.), Widerruf; revoziren, widerrufen.

Revolte (franz.), Empörung.

Revolution (franz.), Umwälzung.

Revolver (engl.), Drehpistole mit 1 Lauf und Ladetrommel, die mehrere Patronen enthält.

Revue (franz., spr. rewüh), Musterung.

Rewari, Stadt, indobrit. Prov. Pandschab, 23,972 Ew.

Rex (lat.), König.

Reykjavik, Hauptstadt der dän. Insel Island, 2567 Ew., Hafen.

Reynier (spr. rennjeh), Jean Louis Graf v., franz. General, geb. 14. Jan. 1771 zu Lausanne, † 27. Febr. 1814 zu Paris; zeichnete sich aus 1800 bei Heliopolis, befehligte 1812—13 das VII. Corps.

Rezat, 2 Quellflüsse der Rednitz.

Rez de chaussée (franz., spr. reh d'schosseh), Erdgeschoß.

Rezépt (lat.), ärztl. Anweisung an den Apotheker zur Bereitung einer Arznei.

Rezonville (spr. resongwil), Dorf, Deutsch-Lothringen, bei Metz; 16. Aug. 1870 franz. Stützpunkt.

Rh, in der Chemie Zeichen für Rhodium.

Rhabarber (Rheum), aus China stammende Arznei- und Zierpflanze.

Rhachitis (griech.), engl. Krankheit.

Rhapsōden (grch.), wandernde Sänger.

Rhea, Tochter des Uranos und der Gaea, Gattin ihres Bruders Kronos, grch. Göttermutter.

Rheda, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kr. Wiedenbrück, links an der Ems, Bahnstat., 2970 Ew., Amtsg.

Rhein (Rhenus der Römer), Strom im Deutschen Reich und den Niederlanden, entspringt in Graubünden, durchfließt den Bodensee, bildet bei Schaffhausen den 22 m hohen Rheinfall u. mündet in die Nordsee (Alter R.), die Arme Waal und Leck zur Maas, die Yssel zur Zuyder See sendend; 1310 km lang, wovon 905 km schiffbar. Lebhafte Dampfschiffahrt stromaufwärts bis Mannheim; bis Cöln kommen Seedampfer von London. Durch Kanäle mit Seine u. Marne verbunden. „Der Rheinstrom und seine wichtigsten Nebenflüsse. Hydrographisch, wasserwirthschaftlich und wasserrechtlich" (amtlich, Berlin 1890).

Rhein, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Kreis Lötzen, 2191 Ew., Amtsg.

Rheinau, Stadt, Unter-Elsaß, Kreis Erstein, links am Rhein, Bahnst., 1567 Ew.

Rheinbach, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöln, Bahnst., 2179 Ew.

Rheinberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Mörs, 2475 Ew., Amtsg.

Rheinberger, Jos. Gabriel, Hofkapellmeister zu München seit 1877, geb. 17. März 1839 zu Vaduz; Opern.

Rheinbund, die deutschen Staaten außer Preußen und Oesterreich unter dem Protektorat Napoleon's I.; 1811: 325,752 qkm, 14,600,000 Ew.; Bundesarmee: 119,180 Mann. Bestand 1806—13.

Rheindahlen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis M.-Gladbach, Bahnstat., 6287 Ew.

Rheine, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kreis Steinfurt, an der Ems, Bahnstat., 7356 Ew., Amtsg., Schloß.

Rheineck, Stadt, Schweiz, Kanton St. Gallen, l. am Rhein, Bahnst., 1919 Ew.

Rheinfelden, Stadt, Schweiz, Kanton Aargau, links am Rhein, Bahnst., 2400 Ew., Solbad.

Rheinhessen, Provinz des Großh. Hessen, 1375 qkm, 307,329 Ew.; Hauptstadt Mainz.

Rheinprovinz, preuß. Prov., 26,992 qkm, 4,710,391 Ew.; 5 Reg.-Bez.; Hauptstadt Coblenz.

Rheinsberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Ruppin, am Rhin u. Rheinsberger See, 2285 Ew., Amtsg., Schloß (1734—40 Residenz Friedrich's d. Gr. als Kronprinz).

Rhens, Flecken, preuß. Reg.-Bez. u. Landkr. Coblenz, links am Rhein, Bahnst., 1534 Ew., Königsstuhl.

Rheostāt (griech.), Vorrichtung zur Bestimmung des galvanischen Stromes.

Rhetor (griech.), Redner; Rhetōrik, Redekunst.

Rheumatismus entweder in den Muskeln oder (durch Spaltpilze) in den Gelenken.

Rheydt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Gladbach, an der Niers, Bahnst., 22,658 Ew., Amtsg.

Rhin, r. Nebenfl. der Havel, schiffbar.

Rhinocĕros, Nashorn.

Rhinoplastik (griech.), künstl. Nase aus Stirnhaut.

Rhinow, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Westhavelland, links am Rhein, 1230 Ew.

Rhode Island (spr. rohd eiländ), einer der Vereinigten Staaten von Amerika, 3240 qkm, 345,506 Ew. Hauptst. Newport.

Rhoden, Stadt in Waldeck, 1412 Ew.

Rhodes, Sir Cecil, 1890—96 Premierminister der brit. Kapkolonie, außerdem Präs. der Südafrikan. Compagnie, gewann weite Gebiete in Südafrika dem brit. Einfluß.

Rhodĭum (Zeichen Rh), ein Platinmetall.

Rhodŏpe, Gebirge auf der Grenze von Thrakien u. Makedonien; jetzt türk. Despoto Dagh.

Rhodos, türk. Insel an der Südwestküste Kleinasiens, im Aegeischen Meere, 1460 qkm, 29,148 meist griech. Ew. Die Stadt R. hat 10,000 Ew. 1309—1522 im Besitz der Johanniter.

Rhön, Gebirge zwischen Fulda, Werra u. Fränk. Saale, Wasserkuppe 950 m. Vgl. Fuchs, „Quer durch die R." (Eisenach 1890).

Rhombus (griech.), Raute; Parallelogramm mit gleichen Seiten aber schiefen Winkeln; das Rhomboïd hat außer den schiefen Winkeln auch ungleiche Seitenpaare.

Rhône, 1) (im Alterthum Rhodanus), Strom in der Schweiz u. Südfrankreich, entspringt in den Walliser Alpen, durchfließt den Genfer See, mündet in das Mittelmeer; 720 km lang, 560 schiffbar. — 2) franz. Depart., 2859 qkm, 806,737 Ew.; Hauptstadt Lyon.

Rhythmik (griech.), in der Musik Lehre von den Taktarten.

Rhytmus (grch.), Wechsel von Tönen (Silben) verschiedener Dauer (in Poesie u. Musik).

R. I., amtliche Abkürzung für Rhode Island.

Ribbek, Otto, bedeutender Philolog, geb. 23. Juli 1827 zu Erfurt, seit 1877 Prof. in Leipzig; „Gesch. der röm. Dichtung" (1887—92, 3 Bde.).

Ribe, dän. Amtsstadt in Jütland, 4135 Ew.

Ribnitz, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, Bahnst., 4305 Ew., Amtsg.

Ribot (spr. riboh), Alexandre Félix Josephe, 1892—93 franz. Ministerpräs., geb. 7. Febr. 1842 zu St.-Omer; 1890 Min. des Ausw.

Ricardo, David, engl. Nationalökonom, geb. 19. April 1772, † 11. Sept. 1823 zu London; Bodenrente, ehernes Lohngesetz.

Ricasŏli, Bettino Baron, 1861 bis 62 und 1866—67 ital. Ministerpräs., geb. 9. März 1809 in Florenz, † 23. Okt. 1880; 1866 Bund mit Preußen. »Lettere«, hrsg. von Tabarrini und Gotti (10 Bde., Florenz 1886—94). Vgl. Gotti, »Vita del barone B. R.« (ebd. 1895).

Riccio (spr. rittscho), David, Sekretär der Königin Maria Stuart, aus Poncalieri in Piemont, 9. März 1566 auf Befehl des Gemals der Maria, Darnley, niedergestochen.

Richard, 1) Graf von Cornwallis, 1257—72 deutscher König, Sohn Johann's ohne Land, geb. 5. Jan. 1209, † 2. April 1272. — 2) **R. I.**, Löwenherz, König von England 1189—99, Sohn Heinrich's II., geb. 8. Sept. 1157, † 6. April 1199; 1190 bis 92 am 3. Kreuzzuge betheiligt, 1192—94 in österr. u. kaiserl. Gefangenschaft, Krieg mit Frankreich. — 3) **R. II.**, König von England 1377—99, Sohn des Schwarzen Prinzen, geb. 7. Jan. 1367, 29. Sept. 1399 durch Heinrich IV. zur Abdankung gezwungen, † 14. Febr. 1400 im Gefängniß. — 4) **R. III.**, König von England 1483 bis 85, geb. 2. Okt. 1452, ließ seine Neffen Eduard V. und Richard ermorden, verlor 22. Aug. 1485 bei Bosworth Schlacht und Leben gegen Heinrich VII.

Richardson (spr. rittscherds'n), 1) Samuel, engl. Romandichter, geb. 1689, † 4. Juli 1761; »Pamela«, »Clarissa«, »Grandison«. — 2) Sir John **R.**, brit. Nordpolfahrer, geb. 5. Novbr. 1787 in der schott. Grafschaft Dumfries, Begleiter Franklins, † 5. Juni 1865 in Grasmere. — 3) James **R.**, brit. Afrikareisender (1845 Sahara, 1850 Sudan), geb. 3. Nov. 1809 in Boston, † 4. März 1851 bei Kuka.

Richelieu (spr. rihschliö), 1) Armand Jean Duplessis, Herzog v., Kardinal, 1624—42 unter Ludwig XIII. der leitende Staatsmann Frankreichs, geb. 5. Septbr. 1585 in Richelieu, † 4. Dez. 1642; »Mémoires«, hrsg. von Petitot (1823). Vgl. Avenel (1884—90, 4 Bde.). — 2) Armand Duplessis, Herzog v. **R.**, 1815—18 u. 1820—21 franz. Premiermin., geb. 25. Sept. 1766 in Paris, † 27. Mai 1822 das.

Richmond (spr. rittschmönd), 1) Stadt, englische Grafschaft Surrey, 22,684 Ew. — 2) Hauptstadt von Virginia, 81,388 Ew.; 1. u. 2. April 1865 Sieg Sheridan's über

die Conföderirten. — 3) Stadt in Indiana, 16,608 E.

Richtenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stralsund, Kreis Franzburg, 1891 Ew.

Richter, 1) Joh. Paul Friedr. (genannt Jean Paul), deutscher Dichter, geb. 21. März 1763 zu Wunsiedel, † 14. Nov. 1825 in Bayreuth; empfindungstiefer Humorist. — 2) Adrian Ludw. **R.,** Maler, geb. 28. Sept. 1803 zu Dresden, † 19. Juni 1884 in Loschwitz; Volksleben, Märchen. „L. R.-Album". (2 Bde., Frankf. a. M. 1895). Selbstbiogr. (5. Aufl. 1887). — 3) Aemilius Ludwig **R.,** Kirchenrechtslehrer, geb. 15. Febr. 1808 zu Stolpen, † 8. Mai 1864 in Berlin; „Kirchenrecht" (8. Aufl. 1877 bis 86). — 4) Eugen **R.,** fortschrittlicher Parlamentarier, geb. 30. Juli 1838 in Düsseldorf, seit 1869 preuß. Abg., seit 1867 im Reichstage; Führer der freis. Volkspartei. „Jugenderinnerungen" (Berlin 1893).

Richthofen, Ferd. Frhr. v., Forschungsreisender, geb. 5. Mai 1833, bereiste 1868—72 China (Werk 1. Ranges darüber), seit 1883 Prof. in Leipzig.

Ricimer, mächtiger weström. Feldherr, der Kaiser ein- u. absetzte, † 20. Aug. 472.

Ricinus, baumartige Krautpflanze beider Indien; ölhaltig.

Rickert, Heinrich, Parlamentarier, geb. 27. Dez. 1833 zu Putzig; 1876—78 Landesdirektor der Prov. Preußen, seit 1870 Mitglied des preuß. Abg.-Hauses, seit 1874 des Reichstages; freis. Vereinigung.

Riechsalz, englisches, aus kohlensaurem Kali, kohlensaurem Ammoniak, Salmiakgeist.

Ried, Bez.-Stadt, Ober-Oesterreich. Bahnstat., 4720 Ew.; 8. Okt. 1813 Vertrag Bayerns mit Oesterreich.

Riedel, 1) Eduard, Erbauer des Schlosses Hohenschwangau, geb. 1. Febr. 1813 in Bayreuth, † 24. Aug. 1885 in Starnberg. — 2) Karl **R.,** Musiker, geb. 6. Oktbr. 1827 in Kronenberg, † 3. Juni 1888 in Leipzig; Gründer des R.-Vereins in Leipzig. — 3) Emil v. **R.,** bayerischer Finanzminister seit 1877, geb. 1831.

Riedlingen, Oberamtsstadt, württ. Donaukreis, an der Donau, Bahnstat., 2288 Ew., Amtsg.

Rieger, 1) Phil. Friedr. v., württ. General, geb. 2. Oktbr. 1722 in Stuttgart, † 15. Mai 1782 als Kommandant des Hohenasperg; Günstling des Herzogs Karl Eugen. — 2) Franz Ladislaus Frhr. v. **R.,** alttschech. Politiker, geb. 10. Dezbr. 1818 in Remil.

Riehl, Wilh. Heinr., Kulturhistoriker, geb. 6. Mai 1823 zu Biebrich; seit 1853 Prof. in München; „Naturgesch. d. Volkes".

Riemann, Hugo, Musikschriftsteller, geb. 18. Juli 1849 in Groß-Mehlra bei Sondershausen; seit 1881 Lehrer des Conservatoriums zu Hamburg; „Musiklexikon".

Riemenschneider, Tilman, Bildhauer, geb. um 1460 in Osterode, † 1531 in Würzburg.

Rieneck, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, an der Sinn, Bahnst., 1323 Ew.

Riénzi, Cola di, röm. Volkstribun 1347 u. 1354, geb. 1313 zu Rom, 8. Okt. 1354 bei einem Aufstande ermordet. Held von Bulwer's Roman u. Rich. Wagner's Oper. Vgl. Rodocanachi, »Cola di Rienzo. Histoire de Rome de 1342 à 1354« (Paris 1890).

Ries, Papiermaß = 1000 Bog. (Neu-R.).

Riesa, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Großenhain, links an der Elbe, Bahnstat., 9389 Ew., Amtsg.

Riese, Adam, Rechenkünstler, geb. 1492 in Staffelstein bei Bamberg, † 30. März 1559 in Annaberg (Sachsen) als Bergbeamter.

Riesenburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kr. Rosenberg, an der Liebe, Bahnstat., 4586 Ew., Amtsg.

Riesengebirge, auf der Grenze Böhmens u. Schlesiens; Schneekoppe 1601 m. Vgl. Meyer's Wegweiser durch das R.

Riesenmuschel (Tridacna gigas), bis 200 kg schwer, im Ind. Ozean, eßbar.

Riesenschlangen (Boïdae), bis 12 m lang, in Ostindien u. Südamerika.

Riesling, weiße Weintraube, die den edelsten Rheinwein liefert.

Rietberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Wiedenbrück, an der Ems, 1865 Ew., Amtsg.

Rietschel, Ernst, Bildhauer, geb. 15. Dezbr. 1804 in Pulsnitz, † 21. Febr. 1861 in Dresden; Schiller u. Goethedenkmal in Weimar, Lutherdenkmal in Worms.

Riffelhorn, Gipfel der Walliser Alpen, 2569 m.

Riflemen (engl., spr. reiflmen), Büchsenschützen.

Riga, Hauptstadt des russ. Gouv. Livland, an der Düna, nahe deren Mündung in den Riga'schen Meerbusen, 180,278 Ew., Fabriken, Handel. Vgl. Mettig, „Führer durch R." (Riga 1895).

Rigas, Konstantin, neugriech. Freiheitsdichter, geb. 1754 in Velestinos, † 20. Mai 1798 (erschossen).

Rigi, Gipfel am Vierwaldstätter See,

1800 m; Gasthöfe, Zahnradbahnen hinauf von Arth u. Vitznau aus.

Rigorismus (lat.), Sittenstrenge, Rigorosum, strenge Prüfung.

Rijswijk (spr. reisweik), Dorf im SO. vom Haag; 1697 Friede Ludwig's XIV. mit dem Deutschen Reiche, den Niederlanden, Spanien u. England.

Rima-Szombat, Hauptstadt des ungar. Komitats Gömör, 5562 Ew.

Rimesse (ital.), Geldsendung.

Rimini, Stadt, ital. Prov. Forli, am Adriat. Meer, 10,878 Ew., Hafen; das antike Ariminum.

Rind (Bos), Gattung der Wiederkäuer. Haus-R. wird 24—30 Jahre alt, doch nur bis zum 12. Jahr benutzt. Ueber R.-Zucht vgl. Kühn (9. Aufl. 1887).

Rinderpest, ansteckende, fieberhafte, tödtlich verlaufende Krankheit des Rindviehs. Tödten und Vergraben erkrankter Thiere, Absperrung verseuchter Ställe.

Ring, Max, Romanschriftsteller, geb. 4. Aug. 1817 in Zauditz bei Ratibor; lebt zu Berlin.

Ringelnatter (Tropidonotus natrix), bis 120 cm lange, nicht giftige Schlange.

Ringkjöbing, dänische Amtsstadt in Jütland, 2035 Ew., Handel.

Rinteln, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, an der Weser, Bahnstat., 4045 Ew., Amtsgericht.

Rio de Janeiro (spr. riu de schanchëru), 1) Hauptstadt Brasiliens, 422,756 Ew., Hafen, Handel, Industrie. — 2) Staat Brasiliens, 68,982 qkm, 1,164,438 Ew.; Hauptstadt Nictheroy.

Rio Grande del Norte, Fluß auf der Grenze der Verein. Staaten v. Amerika u. Mexiko, 2750 km lang.

Rio Grande do Norte (spr. riu grande du), Staat Brasiliens, 57,485 qkm, 308,852 Ew.; Hauptstadt Natal.

Rio Grande do Sul, 1) Staat Brasiliens, 236,553 qkm, 886,808 Ew. — 2) Stadt in 1), 18,000 Ew., Hafen, Handel.

Rioja (spr. riocha), Provinz Argentinas, 81,582 qkm, 70,000 Ew.; Hauptstadt R., 6627 Ew., Bergbau auf Silber.

Riom (spr. riong), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Puy-de-Dôme, 11,189 Ew.

Rio Negro, linker Nebenfluß des Amazonas, 2150 km lang.

Rio Tinto, Stadt, span. Prov. Huelva, 10,671 Ew., Kupferbergwerk.

Rippen des Menschen entspringen an der Wirbelsäule u. endigen vorn am Brustbein (7 wahre R.-Paare) oder nicht (5 falsche R.-Paare).

Rippoldsau, Schwarzwaldbad, bad. Kreis Offenburg, 694 Ew.

Risico (ital.), Wagniß.

Ristic (spr. ristitsch), serb. Staatsmann, geb. 1831 in Kragujewatz, wiederholt Ministerpräsident.

Ristori, Adelaide, ital. Tragödin, geb. 26. Jan. 1818 in Cividale, 1847 Gattin des Marchese G. del Grillo.

Ritgen, Hugo v., Architekt, geb. 3. März 1811 in Stadtberge, † 31. Juli 1889 in Gießen; restaurirte die Wartburg.

Ritornell (ital.), in Musik u. Poesie Wiederkehr, Wiederholung.

Ritratte (ital.), Rückwechsel.

Ritschenwalde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kr. Obornik, Bahnst., 961 Ew.

Ritschl, Friedr. Wilh., bedeutender Philolog, geb. 6. April 1806 zu Groß-Vargula in Thüringen, † 9. Nov. 1876 in Leipzig als Prof. (seit 1865).

Ritter, Karl, hervorragender Geograph, geb. 7. Aug. 1779 in Quedlinburg, † 28. Septbr. 1859 in Berlin als Prof.; „Erdkunde“ (2. Aufl. 1822—59, 20 Bde.).

Rittershaus, Emil, lyrischer Dichter, geb. 3. April 1834 in Barmen.

Ritual (lat.), festgesetzte Ordnung feierlicher Gebräuche.

Ritus (lat.), Form des Gottesdienstes.

Ritzebüttel, Flecken, Hamburger Gebiet, links an der Mündung der Elbe, 2003 Ew., Amtsg.

Riva, Bez.-Stadt, Tirol, an der Nordspitze des Gardasees, 2888 Ew., Kurort.

Rival (franz.), Nebenbuhler.

Rive-de-Gier (spr. rihw dĕ schieh), Stadt, französ. Depart. Loire, am Gier, 13,134 Ew., Bergbau auf Steinkohlen.

Riviera, Küste des Golfs von Genua.

Rivière (franz., spr. riwjähr), Diamantenhalsband.

Rivoli, Dorf, ital. Prov. Verona, an der Etsch; 14.—15. Jan. 1797 Sieg Bonaparte's über die Oesterreicher unter Alvinczy.

Rixdorf, Dorf im S. Berlins, 35,702 Ew., Amtsg.

Rjäsan, 1) russ. Gouv., 42,099 qkm, 1,928,786 Ew. — 2) Hauptstadt von 1), 30,270 Ew.

Rjeschiza, Stadt, russ. Gouv. Witebsk, 12,119 Ew.

Roanne (spr. roann), Arrond.-Stadt, franz. Dep. Loire, an der Loire, 31,380 Ew.

Roastbeef (engl., spr. rohstbihf), gebratene Rindslende.

Robben (Phocina), meerbewohnende Flossensäugethiere.

Robbia, Luca della, florentin. Tonbildner, geb. 1399, † 1482. Vgl. Cavallucci und Molinier, »Les Della R.« (Paris 1895).

Robe (franz.), Kleidung.

Roberts, 1) Frederik Sleigh, brit. General, geb. 30. Septbr. 1832 in Irland, unterwarf 1886 Birma. — 2) Alexander Baron v. **R.,** Romandichter, geb. 22. Aug. 1845 in Luxemburg, lebt in Berlin; realistische Schilderungen des Militärlebens.

Robertson, William, brit. Historiker, geb. 19. Sept. 1721 zu Borthwick in Schottland, † 11. Juli 1793; »History of Scotland« (auch deutsch).

Robespierre (spr. robbespjähr), Maximilien, französ. Revolutionsmann, geb. 6. Mai 1758 in Arras, † 28. Juli 1794 in Paris (auf der Guillotine); 1789 Mitglied der konstit. Nat.-Versammlung, 1792 des Convents, seit 1793 auch des Wohlfahrtsausschusses, stürzte die Hebertisten u. Dantonisten Frühjahr 1794, führte den Kultus des höchsten Wesens ein, wollte in mildere Bahnen einlenken u. die Republik konstituiren, als er am 27. Juli 1794 (dem 9. Thermidor des Jahres II) gestürzt wurde. Biogr. von Hamel (Paris, 3 Bde.).

Robin Hood (spr. hudd), sagenhafter engl. Volksheld um 1300.

Robinson Crusoe, Held des weltbekannten Defoe'schen Romans, dem die Erlebnisse des Matrosen Selkirk auf der Insel Juan Fernandez zu Grunde liegen.

Robót (v. slaw.), Frohndienst.

Robúst (lat.), stark.

Roca, Cabo de la, westlichstes Vorgebirge Europas, an der Mündung des Tejo.

Rochambeau (spr. roschangboh), 1) Jean Bapt. Donatien de Vimeur, Graf, franz. Marschall, geb. 1. Juli 1725 in Vendôme, † 10. Mai 1807; 1780 Führer des franz. Hilfskorps in Nordamerika. — 2) Donatien Marie Joseph de Vimeur, Vicomte de **R.,** franz. General, Sohn von 1), geb. 7. April 1750, fiel 18. Okt. 1813 bei Propstheida.

Rochdale (spr. rottschdehl), Stadt u. engl. Grafschaft in Lancashire, 71,401 Ew.

Rochefort (spr. roschfohr), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Charente-Inférieure, an der Charente, 33,334 Ew., Kriegshafen.

Rochefort (spr. roschfohr), Henri Graf v., franz. Schriftsteller, geb. 29. Juli 1832 in Paris; gründete 1868 »La Lanterne«, machte Napoleon III. wüthende Opposition, 1871 nach Niederwerfung der Commune deportirt, entfloh 1874 aus Neu-Caledonien, 1888 nach Frankreich zurück, Boulangist.

Rochen (Rochenfische, Rajae), quermündige Knorpelflosser.

Rochester (spr. róttschester), 1) Stadt, engl. Grafsch. Kent, am Medway, 26,309 Ew., Seehafen. — 2) Stadt, Staat New-York, 133,896 Ew., Universität.

Rochlitz, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, an der Zwickauer Mulde, Bahnst., 6161 Ew., Amtsger.; nahebei der Rochlitzer Berg (326 m) mit Porphyrbrüchen.

Rochus, Heiliger, geb. 1295 in Montpellier, † 1327; Tag: 16. August.

Rockford, Stadt, Illinois, 23,584 Ew.

Rockhampton (spr. -hämptn), Stadt, brit.-austral. Kolonie Queensland, am Fitzroy, 13,380 Ew.

Rock Island (spr. eiländd), Stadt in Illinois, an der Mündung des Rock River in den Mississippi, 13,634 Ew.

Rocky Mountains (spr. mauntns), Gebirgssystem im W. Nordamerikas, im Hooker 5105 m hoch.

Roda, Stadt, S.-Altenburg, Westkreis, Bahnst., 3662 Ew., Amtsg.

Rodach, Stadt, S.-Coburg, Bahnst., 1807 Ew., Amtsg.

Rodbertus, Joh. Karl, Nationalökonom (kons. Sozialpolitiker), geb. 12. Aug. 1805 in Greifswald, † 6. Dez. 1875 in Jagetzow. Vgl. K. Dietzel (Jena 1890).

Rodenberg, Julius, Herausgeber der „Deutschen Rundschau" seit 1875, geb. 26. Juni 1821 in Rodenberg.

Rodenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Rinteln, 1644 Ew., Amtsg.

Rodez (spr. rodähs), Hauptstadt des franz. Depart. Aveyron, 16,122 Ew.

Rodomontade (ital.), Prahlerei.

Rodosto, Stadt, europ.-türk. Vilajet Adrianopel, am Marmara-Meer, 18,600 Ew., Hafen.

Röbel, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, 3452 Ew., Amtsg.

Röbling, Joh. Aug., Techniker, geb. 12. Juni 1806 zu Mühlhausen in Thüringen, † 20. Juli 1869 in New-York; Erbauer der Brücke über den Niagara (1852—55), der Hängebrücke über den Alleghany und der East River-Brücke zwischen New-York und Brooklyn.

Rödelheim, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Landkreis Frankfurt a. M., an der Nidda, Bahnst., 4610 Ew.

Römerstadt, Bez.-Stadt, Mähren, Bahnst., 4786 Ew.

Römhild, Stadt, S.-Meiningen, Bahnstat., 1771 Ew., Amtsg., Militärwaisenhaus.

Römische Literatur. a) Republikan. Zeit: Dramatiker Plautus († 184 v. Chr.) und Terentius († 159). Historiker: Caesar und Sallustius. Redner u. philos. Schriftsteller Cicero. Lehrdichter Lucretius († 55 v. Chr.), Lyriker Catullus († 54 v. Chr.). — b) Goldenes Zeitalter (Augustus): Virgil († 19 v. Chr.), Horaz († 8 v. Chr.), die Elegiker Tibullus, Propertius und Ovidius († 9 n. Chr.). Historiker: Livius († 17 n. Chr.). — c) Silbernes Zeitalter: Philosoph Seneca († 65). Epiker Lucanus. Epigrammatiker Martialis. Satiriker Persius und Juvenalis. Rhetor Quintilianus. Naturforscher Plinius der Aeltere. Historiker Tacitus († um 117). Vgl. Teuffel, „Gesch. der R. L." (5. Aufl. 1890).

Römisches Reich, ausgegangen vom römischen Stadtgebiet, umfaßte in der Kaiserzeit alle Mittelmeerländer und Britannien; äußerste Grenzen: Pictenwall in Caledonien, Rhein, Donau, Euphrat, Katarakten des Nil. 753—510 v. Chr. Königszeit; Servianische Centuriatsverfassung. 510—30 v. Chr. Republik. 266 Herrschaft in Italien, 201 im westl., 146 im östl. Mittelmeer. 494—366 Verfassungskämpfe zwischen Patriziern u. Plebejern. 133—121 Gracchische Unruhen; 88—31 drei Bürgerkriege. 30 v. bis 476 n. Chr. Kaiserzeit. 117 beim Tode Trajan's größte Ausdehnung des Reiches. Seit 193 Militärherrschaft. Seit 284 Absolutismus. 325 Christenthum Staatsreligion. 395 Theilung in west- u. oström. Reich. 476 Untergang des weström. Reiches. Vgl. Mommsen, „Röm. Gesch." (Bd. 1—3, 8. Aufl., Berlin 1888; Bd. 5, 2. Aufl. 1885).

Römisch-katholische Kirche hat 210 Mill. Bekenner.

Rönne, Hauptstadt der dän. Insel Bornholm, 8281 Ew.

Röntgen, Wilhelm Konrad, bedeutender Physiker, geb. 1845; seit 1888 Prof. in Würzburg, machte Ende 1895 die Entdeckung, vermittels der „R.-Strahlen" photographische Abbildungen von Gegenständen zu erzielen, die rings von undurchsichtiger, aber für die R.-Strahlen durchlässiger Substanz umgeben sind. R.'s Entdeckung ist bereits für die Medizin in großartiger Weise nutzbar gemacht worden.

Roer (spr. ruhr), rechter Nebenfluß der Maas, 108 km lang.

Röraas (spr. röros), Stadt, norweg. Amt Süd-Drontheim, 1652 Ew., Kupferbergwerk.

Roermond (spr. ruhrmond), Stadt, niederländ. Prov. Limburg, an der Mdg. der Roer in die Maas, 11,088 Ew.

Roeskilde, Stadt, dän. Insel Seeland, 6974 Ew., Hafen, Dom.

Rössel, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis R. (Landrath in Bischofsburg), an der Zaine, 3474 Ew., Amtsg.

Röteln, masernartiger Hautausschlag mit etwas Fieber, nicht gefährlich.

Rötha, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Borna, rechts an der Pleiße, Bahnstat., 2304 Ew., Obstwein.

Röttingen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, am Tauber, Bahnst., 1350 Ew.

Rötz, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, 1181 Ew.

Rogasen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Obornik, an der Welna, Bahnstat., 5035 Ew., Amtsg.

Rogāte (lat.), „bittet", 5. Sonntag nach Ostern.

Roggen (Secale), Hauptbrodkorn Mitteleuropas.

Rogowo, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Znin, 712 Ew.

Rohatyn, Bez.-Stadt, österr. Königr. Galizien, 5616 Ew.

Rohitsch, Flecken, Steiermark, Bez.-H. Pettau, 745 Ew., Schloß, Bad.

Rohlfs, Gerhard, Afrikareisender, geb. 14. April 1831 zu Vegesack, † 3. Juni 1896 in Godesberg; „Reise durch Marokko", „Quer durch Afrika", „Kufra", „Meine Mission nach Abessinien".

Rohrdommel (Botaurus), Art Storch, in Rohr und Schilf.

Rohrpost befördert in unterirdischen Röhren mittels luftdicht anschließender Büchsen Briefe durch Luftdruck. Geschwindigkeit 1 km in 1 Min.

Rokitzan, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Pilsen, Bahnstat., 5010 Ew.

Rokōko, aus dem Barock entstandener Kunststil des 18. Jahrh., bei den Franzosen Stil Ludwig's XV.

Roland (spr. rolang), 1) Jean Marie R. de la Platière, franz. Politiker u. Gelehrter, geb. 18. Febr. 1734 zu Thizy, 1792 Minister des Innern (Girondist), † 15. Nov 1793 (Selbstmord). — 2) Manon Jeanne, Gattin von 1), geb. 17. März 1754, † 8. Nov. 1793 (auf der Guillotine).

Rolandssäulen auf den Märkten von alten Städten, Symbol des der Stadt zustehenden Blutbannes.

Rolandswerth, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Ahrweiler, links am Rhein, 460 Ew., Bahnst. Rolandseck nach der nahen Ruine gl. N.

Rolle (spr. roll), Stadt, Schweiz, Kanton Waadt, am Genfer See, Bahnst., 1855 Ew.

Rollenhagen, Georg, deutscher Schriftsteller, geb. 22. April 1542 zu Bernau, † 18. Mai 1609; „Froschmäusler".

Rom (Roma), Hauptstadt des Königr. Italien, bis 1870 des Kirchenstaats, im Alterthum des Römerreiches, am Tiber, auf (7) Hügeln, 451,000 Ew.; Residenz des Papstes im Vatikan, des Königs im Quirinal, Peterskirche (1506—1626 erb., 187 m lang, 137 m breit, 117 m hoch), Universität, Museen; Festung mit detachirten Forts; 753 v. Chr. Erbauung der Stadt, 390 Zerstörung durch die Gallier, 64 n. Chr. Brand unter Nero, Mauerbau unter Aurelian (270—275), 410 Plünderung durch Alarich, 455 durch die Vandalen, 1084 Verwüstung durch die Normannen unter Robert Guiscard. Ueber die Ueberreste aus dem Alterthum Reber (2. Aufl. 1879), Gesch. der Stadt von Reumont (1867—70, 4 Bde.) u. Gregorovius (im Mittelalter, 4. Aufl. 1886, 8 Bde.).

Romagna (spr. romannja), bis 1860 nördl. Theil des Kirchenstaates zw. Adria, Apenninen und Po; 10,104 qkm, (1894) 1,242,057 Ew.

Roma locūta est (lat.), Rom hat gesprochen.

Romān, größere Prosadichtung. Geschichte des Romans von Bobertag (1876 bis 84, 2 Bde.).

Romanischer Stil, Rundbogenstil des 10. bis 12. Jahrh.

Romanische Sprachen, Tochtersprachen des Latein: Portug., Span., Ital., Romanisch (Graubünden), Provençalisch (Lemosinisch), Französisch, Rumänisch.

Románow, Zarendynastie Rußlands seit 1613.

Romans (spr. romang), Stadt, franz. Dep. Drôme, an der Isère, 16,545 Ew.

Romanshorn, Dorf, Schweiz, Kanton Thurgau, am Bodensee, Bahnst., 3890 Ew., Hafen, Bad.

Romantiker, Richtung der deutschen (u. europäischen) Literatur in der 1. Hälfte des 19. Jahrh. mit bewußter Opposition gegen den Classicismus, fand ihr Ideal im Mittelalter.

Rome (spr. rohm), Stadt im Staate New-York, 14,991 Ew.

Rominten, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Kreis Goldap, 750 Ew.; in der Nähe kaiserl. Jagdschloß Theerbude.

Romny, Stadt, russ. Gouv. Poltawa, 19,955 Ew.

Romont (spr. romong), Stadt, Schweiz, Kanton Freiburg, 1885 Ew.

Romrod, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Kreis Alsfeld, Bahnst., 854 Ew., Schloß.

Romuald, der Heilige, † 18. Juni 1027; Stifter des Ordens der Camaldulenser.

Romŭlus, 1) Gründer u. 1. König Roms 753—716 v. Chr.; sagenhaft. — 2) **R.** Augustulus, letzter Kaiser des weström. Reiches 475—476, durch Odoaker abgesetzt.

Ronda, Stadt, span. Prov. Malaga, 18,350 Ew.

Ronde (frz., spr. rongd), Runde.

Ronge, Joh., Stifter der sog. deutschkath. Kirche 1844, geb. 16. Okt. 1813 in Bischofswalde, † 26. Okt. 1887 zu Wien.

Ronkalische Felder beim Dorfe Roncaglia unweit Piacenza.

Ronneburg, Stadt, S.-Altenburg, Ostkreis, Bahnst., 6010 Ew., Amtsg., Bad.

Ronsdorf, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Lennep, Bahnst., 11,809 Ew.

Roon, Albr. Theod. Emil Graf von, preuß. Kriegsminister 1859—73, geb. 30. April 1803 zu Pleushagen bei Colberg, † 23 Febr. 1879 zu Berlin; führte die Reorganisation der preuß. Armee durch, 1871 Graf, 1. Jan. 1873 Feldmarschall u. Ministerpräs., trat 9. Nov. 1873 zurück. „Denkwürdigkeiten" (Breslau 1892, 2 Bde.). „R. als Redner", hrsg. von Waldemar Graf R. (3 Bde., ebd. 1896).

Roquefort (spr. rockfohr), Dorf, frz. Depart. Aveyron, 1296 Ew., Käse.

Roquette (spr. rokätt), Otto, Dichter, geb. 19. April 1824 zu Krotoschin, † 18. März 1896 zu Darmstadt als Prof. (seit 1869); „Waldmeisters Brautfahrt", „Gedichte", Novellen.

Rorschach, Marktflecken, Schweiz, Kanton St. Gallen, am Bodensee, Bahnst., 5863 Ew., Hafen, Bad.

Rosa, Salvatore, ital. Maler, geb. 20. Juni 1615 bei Neapel, † 15. März 1673 in Rom.

Rosarĭo, Stadt, Argentina, Provinz Sta. Fé, am Paraná, 50,914 Ew.

Rosas, Manuel Ortez de, Präsident von Argentina 1829—52, geb. 30. März 1793 in Buenos Aires, † 24. März 1877.

Roscher, Wilhelm, Nationalökonom, geb. 21. Okt. 1817 in Hannover, † 4. Juni

1894 in Leipzig als Prof. (seit 1848); „System der Volkswirthschaft".

Rose, Infektionskrankheit der Haut, entsteht durch einen Spaltpilz.

Rose (Rosa), artenreiche Zierpflanze. Ueber Rosenzucht vgl. Wesselhöft (7. Aufl. 1892).

Rosebery, Archibald Phil. Primrose Earl of, engl. Staatsmann, geb. 1847 in London; 1886 und 1892—94 Min. d. Ausw., 1894 Kabinetschef.

Rosegger, Petri Kettenfeier, österr. Volksdichter, geb. 31. Juli 1843 zu Alpl in Steiermark, lebt in Graz; „Schriften in steir. Mundart" (3 Bde., Graz 1895).

Rosenau, Stadt, ungar. Komitat Gömör, 4783 Ew.

Rosenberg, 1) Stadt, Böhmen, Bez.-H. Kaplitz, an der Moldau, 1296 Ew. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Bahnstat., 2909 Ew., Amtsg. — 3) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnstat., 3739 Ew., Amtsg.

Rosenfeld, Stadt, württ. Neckarkr., 886 Ew.

Rosenheim, Stadt, Oberbayern, am Inn, Bahnst., 10,093 Ew., Amtsg., Soolbad.

Rosenlaui, Gletscher und Bad im Berner Oberland.

Rosenthal, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kr. Frankenberg, 1129 Ew., Amtsg.

Rosette (Raschid), Stadt, Unter-Aegypten, 16,666 Ew.

Rosheim, Stadt, Unter-Elsaß, Kr. Molsheim, Bahnst., 3264 Ew., Amtsg.

Rosmarin (Rosmarinus officinalis), immergrüner Strauch.

Rosoglio (ital., spr. rosolljo), Liqueur aus Orangeblüten, Früchten und Gewürz.

Ross, zwei brit. Seefahrer: 1) Sir John, geb. 24. Juni 1777 in Schottland, † 30. Aug. 1856; 1818 und 1829—33 im arktischen Meere nördl. Amerikas. — 2) Sir James Clark, Neffe von 1), geb. 15. April 1800 in London, † 3. April 1862 zu Aylesbury; 1839—43 antarkt. Meer, 1848—49 Franklin-Aufsuchung.

Rossāno, Stadt, ital. Prov. Cosenza, am Golf von Tarent, 14,688 Ew.

Rossbach, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Querfurt; 5. Nov. 1757 Sieg Friedrich's d. Gr. über die Franzosen unter Soubise und die Reichsarmee.

Rossberg, Gipfel, Schwyzer Alpen, 1582 m.

Rossi, Ernesto, ital. Tragöde, geb. 1820 zu Livorno, † 4. Juni 1896 in Pescara.

Rossiény, Stadt, russ. Gouv. Kowno, 16,630 Ew.

Rossini, Gioachino, ital. Opernkomponist, geb. 29. Febr. 1792 in Pesaro, † 13. Nov. 1868 in Passy bei Paris; „Barbier von Sevilla", „Wilhelm Tell".

Rosskastanie (Aesculus hippocastanum), Früchte zu Stärkemehl u. als Viehfutter.

Rossla, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Sangerhausen, in der goldenen Aue, an der Helme, Bahnstat., 2513 Ew., Amtsg., Schloß.

Rosslau, Stadt, Anhalt, rechts an der Elbe, Bahnstat., 7628 Ew., Amtsg.

Rossleben, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kr. Querfurt, an der Unstrut, Bahnstat., 2358 Ew., Gelehrtenschule.

Rosstrappe, Harzpartie am Eingang zum Bodethal.

Ross und Cromarty, Grafschaft in Schottland, 8160 qkm, 77,751 Ew.; Hauptstadt Tain.

Rosswein, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, Amtsh. Döbeln, an der Freiberger Mulde, Bahnstat., 7602 Ew., Amtsg.

Rost, Oxydationsprodukt von Metallen.

Rostarschewo, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kr. Bomst, 1153 Ew.

Rostbrand, s. u. Brandpilze.

Rostock, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, Bahnstat., 44,409 Ew., Oberlandesg., Landg., Amtsg., Univ., Ostseehafen.

Rostoptschin, Feodor Wassiljewitsch, Graf, geb. 23. März 1765, † 12. Febr. 1826 zu Moskau; ließ 1812 als Generalgouv. Moskau anzünden.

Rostow, 1) Stadt, russ. Gouv. Jaroslaw, 17,462 Ew. — 2) Stadt, russ. Prov. des Donischen Heeres, am Don, 66,781 Ew., bedeutender Handel.

Rostpilze (Accidiomycetes) rufen Pflanzenkrankheiten hervor.

Roswitha (Hrotsuith), Dichterin aus altsächs. Adelsgeschlecht, geb. 920, † 967 als Benediktinerin in Gandersheim; Werke hrsg. von Barack (Nürnberg 1858). Vgl. R. Köpke (Berlin 1859).

Rotation (lat.), kreisförm. Umdrehung.

Rotationsmaschine, im Buchdruck Schnellpresse mit dem stereotypirten Schriftsatz auf einem rotirenden Cylinder.

Rotenburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, an der Fulda, Bahnstat., 2940 Ew., Amtsg.

Rothes Kreuz, s. u. Genf.

Rothes Meer, zwischen Afrika und Arabien.

Roth, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, Bahnstat., 3436 Ew., Amtsg.

Rothaargebirge in Westfalen, 696 m.

Rotheisenerz (Blutstein), verbreitetes Eisenerz, in rhomboïdischen Kristallen, zuweilen schalig (rother Glaskopf).

Rothenburg, 1) Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, a. Tauber, Bahnstat., 7001 Ew., Amtsg. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, an der Lausitzer Neisse, 1229 Ew., Amtsg. — 3) Stadt, ebenda, Kr. Grünberg, Bahnstat., 642 Ew.

Rotherham (spr. rosserhämm), Stadt, engl. Grafschaft York, West-Riding, Bahnstat., 42,050 Ew.

Rothkostelez, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Neustadt, 3204 Ew.

Rothschild, Mayer Anselm v., Begründer des Bankhauses R., geb. 1743 in Frankfurt a. M., † 19. Sept. 1812 das. Vgl. F. Edler v. Scherb, „Gesch. des Hauses R." (Berlin 1892).

Rotiren (lat.), sich um die Achse drehen.

Rothkehlchen (Erythacus rubecula), ein Zugvogel.

Rothlauf, Infektionskrankheit der Schweine, ansteckend, oft tödtlich.

Rothrussland, das östl. von Ruthenen bewohnte Galizien.

Rotteck, Karl v., Historiker und liberaler bad. Politiker, geb. 18. Juli 1775 zu Freiburg i. B., † 26. Nov. 1840.

Rotten Boroughs (engl., spr. borrohs), verfallene Marktflecken.

Rottenburg, Stadt, württ. Schwarzwaldkr., am Neckar, Bahnstat., 7027 Ew., Amtsg., Oberamt.

Rottenmann, Stadt, Steiermark, Bez.-H. Siegen, 1193 Ew.

Rotterdam, Stadt, niederländ. Prov. Südholland, an der Maas, 234,916 Ew., Handel.

Rottweil, Stadt, württ. Schwarzwaldkr., links am Neckar, Bahnstat., 6912 Ew., Landg., Amtsg., Oberamt.

Rotunde, kreisförmige Halle.

Rotz, ansteckende Krankheit der Pferde, durch Spaltpilze erzeugt; nach 6—10 Tagen tödtlich; daran erkrankte Thiere sofort zu tödten.

Roubaix (spr. ruhbä), Stadt, franz. Dep. Nord, 114,917 Ew., Textilindustrie.

Roué (franz., spr. ruëh), Wüstling.

Rouen (spr. ruang), Hauptstadt des franz. Dep. Seine-Inférieure, an der Seine, 112,352 Ew.

Rouge et noir (franz., spr. ruhsch'eh noahr), „Roth und Schwarz", Hasardspiel mit 6 Whistspielen.

Rouget de Lisle (spr. ruscheh de lihl), Claude Joseph, franz. Offizier, Dichter der Marseillaise, geb. 10. Mai 1760 zu Lons le Saulnier, † 26. Juni 1836 zu Choisy le Roi.

Rouher (spr. ru-ähr), Eugène, frz. Staatsm., treuer Anhänger Napoleon's III., geb. 30. Nov. 1814 zu Riom, † 3. Febr. 1884 zu Paris; 1849—52 Justizmin. und Min.-Präs., 1855—63 Handelsmin., 1863 Präs. des Staatsrathes.

Rouleau (franz., spr. ruhloh), Fenster-Rollvorhang.

Roulette (frz., spr. ruhlétt), Hasardspiel mit drehbarer Scheibe.

Rouliren (franz.), rollen.

Rousseau (spr. russöh), franz. Dichter und Sozialreformer, geb. 28. Juni 1712 in Genf, † 2. Juli 1778 in Ermenonville; Hauptwerke: »La nouvelle Héloïse« (1759), »Emile« (1761), »Contrat social« (1759).

Rousselaere (frz. Roulers), Stadt, belg. Prov. Westflandern, 21,140 Ew.

Roussillon (spr. russijong), franz. Provinz, seit 1790 das Depart. Pyrénées-Orientales.

Rout (engl., spr. raut), große Gesellschaft, in der man sich bewegt, ohne fest bei Tische zu sitzen.

Routine (franz., spr. rutihn), Geschäftsgewandtheit; routinirt, geschäftsgewandt.

Roverēdo, Stadt, Tirol, an der Etsch, Bahnstat., 9030 Ew., Seidenfabriken.

Rovigno (spr. rowinnjo), Stadt in Istrien, an der Adria, Bahnst., 9662 Ew., Häfen.

Rowdy (engl., spr. raudi), in Amerika gewaltthätiger Tagedieb.

Rowley Regis (spr. rauli rihdschis), Stadt, engl. Grafschaft Stafford, Bahnst., 30,791 Ew.

Royalisten (franz., spr. roajallisten), Anhänger des Königthums.

Rozmital, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Blatna, 2156 Ew.

Roznau, Stadt, Mähren, Bez.-H. Wallachisch-Meseritsch, 2951 Ew.

Rshew (spr. rschew), Stadt, russ. Gouv. Twer, an der Wolga, 30,278 Ew.

Ru, in der Chemie Zeichen für Ruthenium.

Ruabon, Stadt, engl. Grafschaft Denbigh, Wales, 17,609 Ew.

Rubel, russ. Münzeinheit (= 3,$_{239}$ M.), eingetheilt in 100 Kopeken.

Rubens, Peter Paul, bedeutendster

niederl. Maler, geb. 29. Juni 1577 in Siegen, † 30. Mai 1640 zu Antwerpen. Vgl. Rooses (1886—92, 5 Bde.).

Rubicon (j. Pisatello), zu Caesar's Zeit Grenzfluß zwischen Italien (mit röm. Bürgerrecht) u. der Prov. Gallia cisalpina.

Rubidium, ein silberglänz. Metall.

Rubīn, meist rother Edelstein.

Rubinstein, 1) Anton, Claviervirtuos u. Komponist, geb. 30. Nov. 1830 in Wechwotinetz bei Jassy, † 20. Nov. 1894 in Peterhof bei St. Petersburg; 1862—67 u. seit 1887 Direktor des Conservatoriums in Petersburg. — 2) Nikolaus **R.,** Musiker, Bruder von 1), geb. 1835 in Moskau, † 23. März 1881 in Paris; Gründer des Conservatoriums zu Moskau (1864). Ueber 1) u. 2) vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler" (Leipzig 1893).

Rubrīk (lat.), Abtheilung.

Rudelsburg, Ruine bei Kösen.

Rudĕra (lat.), Trümmer.

Rudimént (lat.), verkümmerter Organismus; rudimentär, unentwickelt.

Rudīni, Antonio Starrabba, Marchese di, 1891—92 u. seit März 1896 ital. Min.-Präs., geb. 1839 zu Palermo.

Rudolf, 1) **R. I.,** von Habsburg, deutscher König 1273—91, geb. 1. Mai 1218, † 12. Juli 1291 in Germersheim. — 2) **R. II.,** deutscher Kaiser 1576—1612, geb. 18. Juli 1552, † 20. Jan. 1612 in Prag. — 3) **R.,** Kronprinz von Oesterreich, geb. 21. Aug. 1858, † 30. Jan. 1889 in Meyerling bei Baden in Oesterreich (durch Selbstmord); seit 10. Mai 1881 vermält mit Prinzessin Stephanie von Belgien.

Rudolfsee in Brit.-Ostafrika.

Rudolfswert, Bez.-Stadt in Krain, am Gurk, 1969 Ew.

Rudolstadt, Hauptstadt von Schwarzburg-R., an der Saale, Bahnst., 12,266 Ew., Landg., Amtsg.

Rübeland, Dorf, Braunschweig, Kreis Blankenburg, im Harz, an der Bode, Bahnstat., 786 Ew., Eisenhütte.

Rückert, Friedrich, Dichter u. formgewandter Uebersetzer aus den orientalischen Sprachen, geb. 16. Mai 1788 in Schweinfurt, † 31. Jan. 1866 in Neuses b. Coburg; Werke (Stuttgart 1896, 6 Bde.).

Ruēda, Lope de, span. Dramatiker, † um 1567 zu Cordoba.

Rüdersdorf, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Nieder-Barnim, Bahnstat., 2363 Ew., Kalkbergwerk.

Rüdesheim, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Rheingau, rechts am Rhein, Bahnst., 4231 Ew., Amtsg., Weinbau; darüber Niederwald-Denkmal.

Rügen, preuß. Ostseeinsel, zum Reg.-Bez. Stralsund, eigner Kreis, 967 qkm, 46,185 Ew.

Rügenwalde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Kreis Schlawe, an der Wipper, Bahnstat., 5296 Ew., Amtsg., Ostseehafen, Seebad.

Rüstow, Wilhelm, Militärschriftsteller, geb. 25. Mai 1821 zu Brandenburg, † 14. Aug. 1878 in Zürich durch Selbstmord; zuerst preußischer Genieoffizier, 1850 wegen polit. Streitschrift verhaftet, entfloh, 1860 Oberst unter Garibaldi, 1870 Oberst in der Schweiz.

Rüthen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Lippstadt, an der Möhne, 1859 Ew., Amtsg.

Rütli, Ort am Vierwaldstättersee, Kant. Uri, nach der Ueberlieferung Schwur zur Befreiung der Schweiz (7. Nov. 1307).

Rufach, Stadt, Ober-Elsaß, Kreis Gebweiler, Bahnstat., 3225 Ew., Amtsg.

Ruge, Arnold, Mitbegründer der „Hallischen Jahrb.", geb. 13. Septbr. 1803 zu Bergen auf Rügen, † 31. Dezbr. 1880 in Brighton.

Ruhla, Dorf am Nordfuß des Thür. Waldes, theils zu S.-Gotha (2849 Ew.), theils zu S.-Weimar (2228 Ew.), Bahnstat.

Ruhland, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Hoyerswerda, an der Schw. Elster, Bahnstat., 1958 Ew., Amtsg.

Ruhr, rechter Nebenfluß des Rheins, Westfalen u. Rheinprovinz, 232 km lang, 75 km schiffbar.

Ruhrort, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, an der Mündung der Ruhr in den Rhein, Bahnstat., 11,099 Ew., Amtsg., wichtiger Flußhafen, bedeutender Handel.

Ruisdael (spr. reusdahl), Jakob van, niederländ. Landschaftsmaler, geb. 1625 zu Haarlem, † 12. März 1682 das.

Rule, Britannia (spr. ruhl britännja), „Herrsche, Britannien!" Nationalhymne der Engländer, gedichtet von James Thomson, komponirt von Arne.

Rum, berauschendes Getränk, Gährungsprodukt aus der Melasse des Rohrzuckers.

Rumänen, roman. Volk in Südost-Europa, 9 Mill.; in Moldau, Walachei, Bessarabien, Siebenbürgen, Bukowina.

Rumänien, Königreich an der untern Donau, 131,020 qkm, 5,038,342 Ew., überwiegend rumänisch u. griech.-kath.; Hauptstadt Bukarest. Budget f. d. Finanzjahr 1895—96: Einnahm. u. Ausg. je 209,800,000 Lei (zu

je 80 Pfg.); Staatsschuld 1. April 1895: 1,178,185,990 Lei. Eisenbahnen 1895 im Betrieb 2604 km. Friedensstärke der Armee: 3020 Off., 42,000 Mann, 366 Feldgeschütze, 8200 Pferde. Kriegsflotte: 21 Fahrzeuge von 2842 Tonnen Gehalt, 9600 ind. Pferdekräften u. 56 Geschützen. Flagge: vertikal Blau-Gelb-Roth. Konstitutionelle, im Mannesstamme des kathol. Hauses Hohenzollern-Sigmaringen erbliche Monarchie, als souverän anerkannt auf dem Berliner Kongreß 13. Juli 1878; Königreich seit 26. März 1881. Verfassung von 1866, geändert 1884. Senat von 120, Deputirtenkammer von 183 Mitgliedern. König: Karl I. (geb. 20 April 1839), zum Fürsten erwählt am 20. April 1866. — 23. Mai 1861 Vereinigung der von der Pforte abhängigen Fürstenthümer Moldau und Walachei zum Fürstenthum R. Vgl. Xénopol, »Hist. des Roumains« (bis 1859, 2. Bde., Paris 1896).

Rumänische Sprache, Grammatik von Cionca (5. Aufl. 1892); Wörterbuch von Tiktin (Leipzig 1896). — Ueber die rumän. Literatur vgl. Negruzzi (1892).

Rumburg, Bez.-Stadt in Böhmen, Bahnstat., 10,178 Ew.

Rummelsburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Bahnstat., 5080 Ew., Amtsgericht.

Runcorn (spr. rann-), Stadt, engl. Grafschaft Chester, am Mersey, 20,050 Ew.

Runen, Buchstaben der alten Germanen.

Runkel, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Oberlahnkreis, links an der Lahn, Bahnstat., 1142 Ew., Amtsg.

Runkelrübe (Beta), seit Beginn des 19. Jahrh. auf Zucker verarbeitet.

Rupie, ostindische Münzen: Gold-R. $29._{83}$ M., Silber-R. $1._{925}$ M.

Ruprecht von der Pfalz, deutscher König 1400—10, geb. 5. Mai 1352, † 18. Mai 1410.

Ruptür (lat.), Zerreißung.

Rurik, Gründer des Russischen Reiches 862, † 879.

Russell (spr. rassell), 1) John Graf, brit. Prem.-Min. 1846—52 u. 1865—66, geb. 18. August 1792, † 28. Mai 1878; 1859—65 Min. des Auswärt. Vgl. Stuart J. Reid, „Lord John R." (London 1895). — 2) Odo William **R.,** brit. Diplomat, geb. 20. Febr. 1829, † 25. Aug. 1884 in Potsdam; 1858—70 Gesandter in Rom, seit 1871 Botschafter in Berlin, 1881 als Lord Ampthill Peer.

Russische Literatur, hebt mit dem Epos vom Heereszug Igor's an. Wichtigste Dichter des 19. Jahrh. Puschkin, Lermontow, Gogol, Turgenjew, Tolstoi, Dostojewskij. Vgl. Reinholt (1884).

Russische Sprache, slav. Idiom; 3 Haupt-Dialekte: großruss. (Schriftsprache), kleinruss. und weißruss. Cyrillische Schrift. Grammatik von Pihlemann (9. Aufl. 1885); Wörterbuch von Booch u Frey (5 Aufl. 1890, 2 Bde.).

Russisches Reich, Kaiserthum im O. Europas u. N. Asiens, 22,429,998 qkm, 119,032,750 Ew., wovon auf das europ. Rußland ohne Finnland u. Polen 4,889,062 qkm u. 88,906,921 meist slawische u. griech.-orthodoxe Ew. kommen. Hauptstädte Petersburg (Residenz) u. Moskau (Krönungsstadt). Budget des Finanzjahres 1895 in Einnahmen u. Ausgaben je 1,214,378,030 Rub. Staatsschuld am 1. Jan. 1894: 1,270,111,400 Rub. in Metall, 3,158,049,408 Rub. in Papier, 2,429,600 Pfd. Sterl., 539,125,500 Francs. Auswärtiger Handel 1893: Werth der Einfuhr $463._5$ Mill. Rubel, der Ausfuhr $613._7$ Mill. Rubel. Handelsflotte: Dampfer (1893) 326 von 156,668 Tonnen; Segelschiffe von 50 Tonnen u. mehr (1892) 2105 mit 447,776 Tonnen Gehalt. Eisenbahnen Ende 1892 im Betrieb 29,671 km, dazu die transkaspische Bahn 1433 km. Zahl der Postbüreaus (1893): 6805. Telegraphen (1893): 2165 Staatsbüreaus, 2057 Eisenbahn- u. Privatbüreaus; 126,273 km Linien. Sollstärke des russ. Heeres: Feldtruppen 24,512 Off., 1,090,260 Mann; Reservetruppen 14,359 Off., 788,450 Mann; Festungstruppen 3834 Off., 226,340 Mann; Ersatz 5285 Off., 300,412 Mann. Kriegsflotte (1895): a) Ostseeflotte 195 Fahrzeuge von 252,172 Tonnen Gehalt, 267,195 indiz. Pferdekräften, mit 1321 Geschützen u. 180 Lancirrohren; b) Flotte des Schwarzen Meeres 54 Fahrzeuge von 92,596 Tonnen Gehalt, 107,896 indiz. Pferdekräften, mit 385 Geschützen und 92 Lancirrohren; c) Sibirische Flotte 24 Fahrzeuge mit 85 Geschützen und 16 Lancirrohren; d) Flotte des Kaspischen Meeres 2 Kanonenboote und 4 Raddampfer. Landesfarben: Schwarz-Orange-Weiß; Kriegsflagge: Weiß mit blauem Andreaskreuz; Handelsflagge: horizontal Weiß-Blau-Roth. Verfassung: Das russische Kaiserthum ist eine unumschränkte Monarchie, erblich im Mannesstamme des Hauses Romanow-Holstein-Gottorp u. geht nach dessen Erlöschen auf die weibl. Nachkommen über. — Geschichte: 862—1598 Haus Rurik; 13.—15. Jahrh. Mongolenherrschaft; 1613—1762 Haus Romanow: 1682—1725 Peter I. der Große, 1725—27

Katharina I., 1727—30 Peter II., 1730—40 Anna, 1741—62 Elisabeth. Seit 1762 Haus Holstein-Gottorp: 1762 Peter III., 1762—96 Katharina II., 1796—1801 Paul I., 1801 bis 25 Alexander I., 1825—55 Nikolaus I., 1855—81 Alexander II., 1881—94 Alexander III., 1894 ff. Nikolaus II, S. die einzelnen Regenten-Biographien. Uebersicht der Geschichte von Rambaud (deutsch 1886).

Ruszt, Stadt, ungar. Komitat Oedenburg, am Neusiedler See, 1403 Ew., berühmter Wein.

Rust, Wilhelm, Komponist, geb. 15. Aug. 1822 zu Dessau, † 2. Mai 1892 zu Leipzig als Kantor an der Thomaskirche.

Rustĭca (ital.), unbehauen. Quaderbau.

Rustschuk, Stadt in Bulgarien, rechts an der Donau, 28,121 Ew.

Ruthēnen, slav. Volk im östl. Galizien u. Ungarn, $3^1/_2$ Mill. Seelen.

Ruthenĭum, Platin-Metall.

Ruvo, Stadt, italienische Prov. Bari, 17,956 Ew.

Ruwenzori, Berg, Aequatorial-Afrika, am Albert-Edward-Njansa, 5600 m.

Ruÿter (spr. reuter), Michel Andriaanszoon de, niederl. Seeheld, geb. 24. März 1607 zu Vliessingen, † 29. April 1676 zu Syrakus; 1666—67 u. 1672—73 siegreich gegen Engländer u. Franzosen.

Rybinsk, Stadt, russ. Gouv. Jaroslaw, an der Wolga, 32,111 Ew.

Rybnik, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnst., 5106 Ew., Amtsg.

Ryde (spr. reid), Stadt, engl. Insel Wight, 10,952 Ew., Seebad.

Rylsk, Stadt, russ. Gouv. Kursk, 14,713 Ew.

Rynarschewo, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Schubin, an der Netze, 683 Ew.

Rzeszów (spr. rscheschoff), Bez.-Stadt, österr. Kgr. Galizien, Bahnst., 11,953 Ew.

S.

Saalburg, Stadt, Reuß j. L., Bahnstat., 966 Ew.

Saale, l. Nebenfluß der Elbe, 340 km lang, 184 km schiffbar; durch Thüringen. — Die Fränkische S. ist ein rechter Nebenfluß des Mains.

Saalfeld, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Mohrungen, Bahnstat., 2517 Ew., Amtsgericht. — 2) Kreisstadt., S.-Meiningen, an der Saale, Bahnstat., 9793 Ew., Amtsg. 10. Okt. 1806 Gefecht zw. Franzosen u. Preußen, in dem Prinz Louis Ferdinand fiel.

Saar, 1) rechter Nebenfluß der Mosel, 235 km lang. — 2) Stadt, Mähren, Bez.-H. Neustadtl, an der Sazawa, 2631 Ew.

Saaralben, Stadt, Deutsch-Lothringen, Kr. Forbach, an der Mdg. der Albe in die Saar, Bahnst., 3460 Ew., Amtsg., Saline.

Saarbrücken, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Trier, links an der Saar, Bahnst., 13,812 Ew., Landg., Amtsg., Bergbau auf Steinkohlen; 6. Aug. 1870 Erstürmung der Spicherer Höhen durch die Deutschen (I. u. II. Armee).

Saarburg, 1) Kreisstadt, Deutsch-Lothringen, an der Saar, Bahnst., 7644 Ew., Amtsg. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Trier, an der Saar, Bahnst., 2092 Ew., Amtsgericht.

Saargemünd, Kreisstadt, Deutsch-Lothringen, an der Saar, Bahnst., 13,076 Ew., Amtsg.

Saarlouis, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Trier, an der Saar, Bahnst., 6844 Ew., Amtsgericht.

Saarunion, Stadt, Unter-Elsaß, Kreis Zabern, an der Saar, Bahnst., 3102 Ew., Amtsgericht.

Saaz, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Eger, Bahnst., 13,234 Ew., Hopfen.

Sabadell, Stadt, span. Prov. Barcelona, 19,645 Ew.

Sabīner, im Alterthum Volk in Mittel-Italien.

Sabiner-Gebirge, ital. Prov. Rom, im Monte Gennaro, 1269 m hoch.

Sables d'Olonne, Les (spr. lä ssabl dolonn), Stadt, franz. Depart. Vendée, am Atlant. Ozean, 11,157 Ew., Seebad.

Saccharīn übertrifft den Traubenzucker ungeheuer an Süßigkeit.

Sachalin, russ. Insel in Ostasien, 75,978 qkm, 7000 Ew.

Sacher-Masoch, Leopold von, Romandichter, geb. 27. Jan. 1836 in Lemberg, † 9. März 1895 zu Lindheim in Oberhessen.

Sachs, Hans, deutscher Dichter, geb. 5. Nov. 1494 in Nürnberg, † 19. Jan. 1576 das.; Schuhmacher. Werke, hrsg. von A. Keller u. Götze (1871—91, 19 Bde.).

Sachsa, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Hohenstein, Bahnst., 1718 Ew.

Sachse-Hofmeister, Anna, Opernsängerin, geb. 26. Juli 1852 zu Gumpoldskirchen; seit 1882 an der königl. Oper in Berlin. Vgl. A. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen" (Leipzig 1895).

Sachsen, von Karl d. Gr. unterworfenes Volk in Nordwest-Deutschland; Herzogthum 850—960 unter den Ludolfingern, 960—1106 Billunger, 1106—80 Welfen, bis 1423 Askanier (seit 1356 Kurwürde), seitdem Wettiner.

Sachsen, deutsches Königreich, 14,993 qkm, 3,502,684 Ew. (meist Prot.); Staatshaushalt für 1895 in Einnahmen u. Ausgaben je 100,684,389 M.; Staatsschuld 1. Jan. 1895: 701,734,850 M. Nach der Militärkonvention mit Preußen v. 7. Febr. 1867 bilden die sächs. Truppen das XII. Armee-Corps. Landesfarben: Weiß-Grün. S. ist eine konstitutionelle im Mannesstamme der Albertin. Linie des Gesammthauses Wettin erbliche Monarchie. Verf. vom 4. Sept. 1831. Erste Kammer mit 49 Mitgl., zweite Kammer mit 37 Abg. der Städte u. 45 des platten Landes. Eintheilung in 4 Kreishauptmannschaften. Hauptstadt Dresden. Geschichte. 965 Entstehung der Mark Meißen. 1089 Kaiser Heinrich IV. belehnt Heinrich I. von Eilenburg aus dem Hause Wettin mit der Markgrafschaft Meißen. 1242 das Pleißnerland, 1263 Thüringen an Meißen. 1423 Kaiser Sigmund belehnt Markgraf Friedrich IV. den Streitbaren mit dem Herzogth. Sachsen-Wittenberg u. der mit diesem verknüpften Kur. 1485 Leipziger Theilung zw. Kurf. Ernst und Herzog Albert den Beherzten, Stiftern der beiden noch heute blühenden Linien des Hauses Wettin. 1547 (19. Mai) Wittenberger Kapitulation: die Kur an die Albertinische Linie. 1635 Lausitzen an Sachsen als erbl. Lehen der Krone Böhmen. 1697 Kurf. Friedr. Aug. I. kath. wegen Annahme der poln. Krone. 1806 (11. Dez.) Sachsen tritt als Königreich dem Rheinbunde bei. 1806—27 Friedrich August I. 1815 drei Fünftel des Landes an Preußen. 1827 bis 36 Anton. 1831 neue Verf.-Urk. 1836 bis 54 Friedr. Aug. II. 1854—73 Johann. Seit 1873 Albert. Vgl. Gebauer, „Die Volkswirthschaft im Königr. S." (3 Bde., Dresden 1893); Fricker, „Grundriß des Staatsrechts d. Königr. S." (Lpz. 1893); Lommatzsch, „Leitfaden der sächs. Gesch." (Dresden 1895).

Sachsen, preuß. Prov., 25,243 qkm, 2,580,010 Ew., darunter 183,205 Katholiken und 7949 Israeliten; 3 Reg.-Bez.: Magdeburg, Merseburg u. Erfurt; Hauptstadt Magdeburg.

Sachsen-Altenburg, deutsches Herzogthum, 1324 qkm, 170,864 meist prot. Ew.; Hauptstadt Altenburg. Finanzen: Nach dem Etat für 1893—95 Einnahmen u. Ausg. jährlich je 3,847,110 M. 1. Juli 1895 Passiva 887,490 M. Truppen zum 7. thüring. Inf.-Reg. Nr. 96. Staatsgrundges. vom 29. April 1831. Landtag 30 durch direkte Wahl auf 3 Jahre gewählte Abg. Landesfarben Weiß-Grün. Jetziger Herzog: Ernst (geb. 16. Sept. 1826) seit 3. Aug. 1853.

Sachsenberg, Stadt in Waldeck, 772 Ew.

Sachsen-Coburg und Gotha, deutsches Herzogthum, 1958 qkm, 206,513 meist prot. Ew. Gemeinschaftl. Etat der Herzogthümer Coburg u. Gotha für 1893 bis 97: Jährl. Einnahmen 2,012,182 M., jährl. Ausg. 2,647,190 M. Stand der Staatsschuld 1. Juli 1894: Ueberschuß der Passiva in Coburg 1,872,002 M., Ueberschuß der Aktiva 2,523,187 M. Truppen zum 6. thür. Inf.-Reg. Nr. 95. Hauptstädte Coburg und Gotha. Landesfarben Grün-Weiß. Verf. vom 3. Mai 1852. Sonderlandtag für Coburg 11, für Gotha 19 indirekt auf 4 Jahre gewählte Abg.; beide zusammen gemeinsamer Landtag. Jetziger Herzog: Alfred (geb. 6. Aug. 1844) seit 22. Aug. 1893.

Sachsenhagen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, 862 Ew.

Sachsenhausen, 1) Stadt in Waldeck, 971 Ew. — 2) Vorstadt von Frankfurt, links am Main.

Sachsen-Meiningen, deutsches Herzogthum, 2468 qkm, 223,832 meist. prot. Ew. Hauptstadt Meiningen. Finanzen nach dem Voranschlag für 1894—96: Jährl. Einnahmen 7,483,980 M., der Ausgaben 6,622,440 M.; Staatsschuld 31. Dez. 1894 11,309,256 M. Truppen zum 6. thüring. Inf.-Reg. Nr. 95. Staatsgrundgesetz vom 23. Aug. 1829, abgeändert 1871 und 74. Landtag aus 24 direkt und geheim auf 6 Jahre gewählten Mitgl. Landesfarben: Grün-Weiß. Jetziger Herzog: Georg II. (geb. 2. April 1826) seit 20. Sept. 1866.

Sachsenspiegel, wichtigstes Rechtsbuch des deutschen Mittelalters, zw. 1215 u. 1235 vom Schöffen Eyke von Repkow verfaßt. Ausgabe von Homeyer (3. Aufl. 1861, 3 Bde.).

Sachsen - Weimar - Eisenach, deutsches Großherzogthum, 3595 qkm, 326,091 meist prot. Ew. Hauptstadt Weimar. Finanzen 1896—98: Einnahmen u. Ausg. jährlich 9,656,218 M. Staatsschuld 1895: 4,982,446 M. Truppen bilden das 5. thür. Inf.-Reg. 94. Grundgesetz vom 15. Okt. 1850. Landtag aus 31 auf 3 Jahre gewählten Mitgl. Landesfarben: Schwarz-Gold-Grün. Jetziger Großherzog: Karl Alexander (geb. 24. Juni 1818) seit 8. Juli 1853.

Sacraménto, Fluß in Californien, 750 km lang, zum Großen Ozean.

Sacrilegium (lat.), Kirchenraub.

Sadduzäer, zur Zeit Christi herrschende Priesterpartei.

Sadi, pers. Dichter (Didaktiker), geb. um 1190 zu Schiras, † 11. Dez. 1291 das.

Sadówa, Dorf, Böhmen, Bez.-H. Königsgrätz, an der Bistritz; 3. Juli 1866 Schlacht von Königgrätz.

Sadska, Stadt, Böhmen, Bez.-H. Podiebrad, Bahnst., 3125 Ew., Bad.

Sächsische Schweiz, s. Elbsandsteingebirge.

Säckingen, Stadt in Baden, rechts am Rhein, Bahnst., 3657 Ew., Amtsg., Bad.

Saecŭlum (lat.), Jahrhundert.

Sägefisch (Pristis antiquorum), ein Roche, 4 m lang; 16—20 Zahnpaare, am Fortsatz des Maules.

Säkularisation (lat.), Verweltlichung geistlichen Besitzes.

Säntis, Gipfel der Appenzeller Alpen, 2504 m.

Säugethiere (Mammalia), Klasse der Wirbelthiere, haben rothes warmes Blut, athmen durch Lungen, werfen lebendige Junge, die sie eine Zeit lang säugen.

Säuren, chemische Verbindungen, die mit Basen Salze bilden.

Safed, Stadt, türk. Wilajet Surija (Syrien), 24,600 Ew.

Saffiān, künstlich genarbtes weißes Ziegenleder.

Safflor (Carthamus tinctorius), Farbendistel.

Safran, getrocknete Narben der Pflanze Crocus sativus, gelb färbendes Gewürz.

Sagan, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, am Bober, Bahnst., 12,623 Ew., Amtsgericht.

Sagásta, Praxedes Mateo, lib. span. Staatsmann, geb. 21. Juli 1827 zu Torrecilla de Cameros; 1874, 1881—83, 1885—90 u. 1893 Min.-Präs.

Saginaw (spr. ssägginah), Stadt in Michigan, am Flusse S., der in den Huron-See mündet, 46,322 Ew.

Sago, stärkemehlhaltiges Nahrungsmittel aus dem Mark der Sagopalme (Sagus Rumphii) Südasiens.

Sagua la Grande, Stadt, span.-westind. Insel Cuba, 18,330 Ew., Hafen.

Sagunto, Stadt, span. Prov. Valencia, 6466 Ew.; früher Murviedro; im Alterthum Saguntum.

Sahama, Gipfel der peruan. Cordilleren, 6415 m, Vulkan.

Sáhara, große Wüste in Nordafrika, im W. mit bis 2000 m hohen Gebirgen, theilweise mit Steppen-Charakter.

Saibling (Salmo salvelinus), Lachs in den deutschen Alpenseen.

Saïda, Stadt in Syrien, am Mittelmeer, 10,000 Ew., Hafen; das uralte Sidon.

Saïd Pascha, Herrscher Aegyptens 1854—63, geb. 1822, † 18. Jan. 1863.

Saidschitz, Dorf, Böhmen, Bez.-H. Brüx, Bittersalzquellen.

Saigon, Hauptstadt des franz. Cochinchina, Hinterindien, 55,000 Ew.

Saima, See in Finnland, 1760 qkm, Abfluß Wouxen zum Ladogasee.

Saint Albans (spr. ssent ahlbens), Stadt, engl. Grafsch. Hertford, 12,895 Ew.

Saint Avold, Stadt, Deutsch-Lothringen, Kreis Forbach, Bahnst., 3374 Ew.

Saint - Brieuc (spr. ssäng bröhk), Hauptstadt des franz. Depart. Côtes-du-Nord, 16,741 Ew.

Saint - Chamond (spr. ssäng schamong), Stadt, frz. Dep. Loire, 14,383 Ew.

Saint-Cloud (spr. ssäng kluh), Stadt, franz. Depart. Seine-et-Oise, links an der Seine, 5660 Ew.

Saint-Cyr (spr. ssäng ssihr), Laurent Gouvion, Marquis de, franz. Marschall, geb. 16. April 1764 zu Toul, † 17. März 1830.

Saint-Cyr (spr. ssäng ssihr), Dorf mit Militärschule bei Versailles, 3613 Ew.

Saint - Denis (spr. ssäng dehnih), 1) Stadt, frz. Dep. Seine, im N. von Paris, 50,992 Ew.; Abteikirche mit (vormals) Grabstätte der franz. Könige. — 2) Hauptstadt der frz. Insel Réunion, 33,233 Ew., Hafen.

Saint - Dié (spr. ssäng dieh), Stadt, franz. Depart. Vosges, an der Meurthe, 15,135 Ew.

Saint - Dizier (spr. ssäng dihsieh), Stadt, franz. Dep. Haute-Marne, an der Marne, 10,271 Ew.

Sainte - Beuve (spr. ssängt' böhw'), Charles Augustin, franz. Dichter, geb.

23. Dez. 1804 zu Boulogne, † 13. Okt. 1869 zu Paris.

Sainte-Croix (spr. ßängt' kroa), dän.-westind. Insel, 193 qkm, 19,783 Ew.

Saintes, Les (spr. lä ßängt'), Stadt, franz. Depart. Charente-Inférieure, an der Charente, 15,595 Ew.

Saint-Etienne (spr. ßängt etjänn), Hauptstadt des franz. Dep. Loire, 133,443 Ew., Bergbau u. bed. Industrie.

Saint-Germain-en-Laye (spr. ßäng schermäng ang lä), Stadt, französ. Depart. Seine-et-Oise, an der Seine, 14,262 Ew.

Saint-Gilles (spr. ßäng schill), Stadt, belg. Prov. Brabant, Vorort von Brüssel, 45,262 Ew.

Saint Helens (spr. ßent hellens), Stadt u. engl. Grafschaft in Lancashire, 71,288 Ew.

Saint Helier (spr. ßent helljer), Hauptstadt der brit. Kanalinsel Jersey, 28,020 Ew., Hafen.

Saint John (spr. ßent dschonn), Stadt, Prov. New Brunswick, 29,000 Ew., Hafen.

Saint John's (spr. ßent dschonns), Hauptstadt der brit. Insel Neu-Fundland, 31,142 Ew., Hafen.

Saint Joseph (spr. ßent dschohsef), Stadt in Missouri, am Missouri, 52,324 Ew.

Saint Josse ten Noode (spr. ßäng schoß), Stadt, belg. Prov. Brabant, Vorort von Brüssel, 31,380 Ew.

Saint-Just (spr. ßäng schüst), Antoine, franz. Revolutionär, Mitglied des Convents und des Wohlfahrtsausschusses, geb. 25. Aug. 1767 in Décize bei Nevers, † 28. Juli 1794 in Paris auf der Guillotine. Biogr. von Hamel (2. Aufl. 1860, 2 Bde.).

Saint-Lô (spr. ßäng loh), Hauptstadt des franz. Dep. Manche, 11,445 Ew.

Saint Louis, 1) (spr. ßent luis) Stadt im Staate Missouri, am Mississippi, 451,770 Ew., Univ., Industrie, Handel. — 2) (spr. ßäng lui), Hauptstadt der franz. Kolonie Senegal, am Atlant. Ozean, in den hier der Senegal mündet, 16,682 Ew., Hafen.

Saint Lucia (spr. ßent luschiä), brit.-westind. Insel, 614 qkm, 44,200 Ew.

Saint-Malo (spr. ßäng-), Stadt, frz. Dep. Ille-et-Vilaine, am Kanal La Manche, 11,896 Ew., Hafen, Seebad.

Saint-Maur (spr. ßäng mor), Dorf, franz. Depart. Seine, an der Marne 17,333 Ew., Abtei.

Saint-Maurice (spr. ßäng morihß), Stadt, Schweiz, Kanton Wallis, am Rhône, Bahnstat., 1666 Ew.

Saint-Nazaire (spr. ßäng nasähr), Stadt, franz. Dep. Loire-Inférieure, an der Mdg. der Loire, 30,935 Ew., Hafen.

Saint-Nicolas (spr. ßäng nikola), Stadt, belg. Prov. Ostflandern, 28,773 Ew.

Saint-Omer (spr. ßängt omähr), Arrond.-Stadt, frz. Depart. Pas-de-Calais, 21,661 Ew.

Saintonge (spr. ßängtongsch), bis 1790 franz. Prov., zum Dep. Charente-Inférieure.

Saint-Ouen (spr. ßäng tuang), Vorort von Paris, 25,969 Ew.

Saint-Paul (spr. ßäng pohl), 1) Stadt, franz. Insel Réunion, 28,691 Ew. — 2) (spr. ßent pahl) Hauptstadt von Minnesota, links am Mississippi, 133,156 Ew.

Saint-Pierre (spr. ßäng pjähr), Jacques Henri Bernardin de, franz. Dichter, geb. 19. Jan. 1737 in Hâvre, † 21. Jan. 1814 zu Paris; »Paul et Virginie«, Roman.

Saint-Pierre (spr. ßäng pjähr), 1) Stadt, franz. Insel Martinique, Westindien, 23,755 Ew., Hafen. — 2) Stadt, franz. Insel Réunion, 27,359 Ew., Hafen. — 3) (engl. St. Peter's Port), Hauptstadt der brit. Kanalinsel Guernsey, 16,658 Ew.

Saint-Quentin (spr. ßäng kangtäng), Stadt, franz. Depart. Aisne, an der Somme, 47,551 Ew.; 10. Aug. 1557 Sieg der Spanier über die Franzosen, 19. Jan. 1871 Sieg der Deutschen (Göben) über die Franzosen (Faidherbe).

Saint-Saëns (spr. ßäng ßaäng), Charles Camille, franz. Pianist und Komponist, geb. 9. Okt. 1835 zu Paris; Opern, Symphonien.

Saint-Servan (spr. ßäng ßerwang), Stadt, franz. Depart. Ille-et-Vilaine, am Kanal La Manche, 11,608 Ew., Hafen.

Saint-Simon (spr. ßäng ßimong), 1) Louis de Rouvroy, Herzog v., Mitglied des frz. Regentschaftsrathes 1715 bis 23, geb. 16. Jan. 1675, † 2. März 1755; »Mémoires«, hrsg. von Chéruel (2. Aufl. 1886—89, 21 Bde.). — 2) Claude Henri Graf, Sozialist, geb. 17. Okt. 1760 in Paris, † 19. März 1825 das.; »Système industriel« (1821—22).

Saint-Trond (spr. ßäng trong), Stadt, belg. Prov. Limburg, 12,895 Ew.

Saint Vincent (spr. ßent winnßent), brit.-westind. Insel, 381 qkm, 42,400 Ew.

Saïs, in der Pharaonenzeit Hauptstadt Unterägyptens.

Saisan, See, russ.-centralasiat. Prov. Semipalatinsk, 1830 qkm, vom Irtysch durchflossen.

Saison (frz., spr. ssäsóng), Jahreszeit.

Sajanisches Gebirge, zw. Sibirien und Mongolei, 3490 m.

Sakalaven, den Howa unterworfenes Volk auf Madagaskar.

Sakraménte: bei den Protestanten Taufe und Abendmahl; bei den Katholiken außerdem Firmung, Buße, letzte Oelung, Priesterweihe, Ehe.

Sakrosánkt (lat.), unverletzlich.

Sakuska, Vorspeise in Rußland.

Sala, Stadt, schwed. Län Westmanland, 5878 Ew., Bergbau auf Silber.

Saladin, Sultan von Aegypten und Syrien 1171—93, 1. aus der Dynastie der Ejubiden, eroberte 1187 Jerusalem.

Salär (franz.), Gehalt.

Salamanca, Hauptstadt einer span. Prov., 22,199 Ew., Univ.; 22. Juli 1812 Sieg Wellington's über die Franzosen.

Salamis, griech. Eiland im Saronischen Meerbusen, wo 480 v. Chr. die Perser von den Griechen geschlagen wurden.

Salankemen, s. Slankamen.

Salem, 1) alter Name von Jerusalem. — 2) Stadt, nordamerikan. Unionsstaat Massachusetts, 30,900 Ew.

Salerno, Hauptstadt der ital. Prov. S., 22,400 Ew., war 1150—1817 Univ.

Salford (spr. ssallförd), engl. Fabrikstadt u. Grafschaft, 208,000 Ew.

Salicylsäure, verhütet Fäulniß und Gährung, gilt als Mittel gegen Fieber u. gegen Rheumatismus, ist aber mit Vorsicht zu gebrauchen.

Saliéri, Ant., ital. Opernkomponist, geb. 19. Aug. 1750 in Legnano, † 7. Mai 1825 in Wien, wo er 1788—1824 Hofkapellmeister war, lange Nebenbuhler Mozart's.

Salipyrin, ein Salicylpräparat gegen Influenza.

Salisbury (spr. ssoahlsbrri), Rob. Cecil, Marquis v., konservativer engl. Staatsmann, geb. 3. Febr. 1830, war 1866—67 u. 1874—78 Staatssekr. für Indien, dann bis 1880 Staatssekr. des Aeußern, 1885—92 u. seit 24. Juni 1895 Premiermin.

Salisbury (spr. ssoahlsbrri), Hauptstadt der engl. Grafsch. Wilts, 16,000 Ew.

Salis-Seewis, Joh. Gaudenz, Freiherr v., lyr. Dichter, geb. 26. Dez. 1762 in Seewis, † 28. Jan. 1834 in Malans.

Sallbach, Reinhold, preuß. General, geb. 8. Jan. 1831 in Bottschow, † 21. Dez. 1895 in Berlin, 1890—92 Generalinspekteur der Fußartillerie.

Sallet, Friedr. von, Dichter, geb. 20. April 1812 in Neisse, † 21. Febr. 1843 in Reichau. „Laienevangelium". Schriften 4 Bände.

Sallustius, Gajus S. Crispus, röm. Geschichtsschreiber, geb. 86 v. Chr. in Amiternum, † 35 v. Chr. Deutsch von Cleß 1883.

Salmiak, salzsaures Ammoniak, dient bes. zur Darstellung von Ammoniak. S.-geist, Lösung von Ammoniak im Wasser, bestes Mittel gegen Schlangenbisse u. Insektenstiche.

Salomo, König von Israel 993—953 v. Chr. Erbauer des Tempels zu Jerusalem, Förderer von Handel u. Verkehr, verursachte aber durch seine Mißwirthschaft die Spaltung des Reiches. Ihm zugeschrieben die Sprüche, die Weisheit, das Hohelied.

Salomonsinseln, melanesische Inselflur, 43,900 qkm, 176,000 Ew., wovon die nördl. Hälfte der Neu-Guineacompagnie (deutsche Schutzherrschaft) gehört.

Salonichi (Salonik), Hauptstadt des türk. Wilajets S., am Golf von S., mit bedeutendem Handel, 150,000 Ew., im Alterthum Thessalonike.

Salpeter, salpetersaures Kali, entsteht durch Oxydation von Ammoniak, wird aber größtentheils durch Zersetzung von Chilisalpeter mit Chlorkalium hergestellt; dient zur Herstellung von Schießpulver, als Düngemittel, als Conservirungsmittel, beim Pökeln des Fleisches ꝛc. S.säure wird durch Destillation von Natronsalpeter mit konzentrirter Schwefelsäure dargestellt, löst fast alle Metalle.

Saltykow, Mich., russ. Schriftsteller, bes. Satiriker, geb. 15. Jan. 1826 im Gouv. Twer, † 10. Mai 1889 in Petersburg.

Saltzmann, Karl, Marinemaler, geb. 23. Sept. 1847 in Berlin, Begleiter des Prinzen Heinrich von Preußen auf seinen Weltreisen u. des Kaisers Wilhelm II. auf seinen Nordlandreisen.

Salut (franz., spr. ssalü), Gruß; Begrüßungsschuß.

Salva approbatione (lat.), vorbehaltlich Genehmigung, s. venia, mit Erlaubniß, mit Respekt zu melden.

Salvador (spr. ssalwadohr), centralamerikan. Republik, 21,070 qkm, 803,534 Ew. Hauptprodukte Kaffee und Indigo. Ein- u. Ausfuhr (1894) für 8,8 bezw. 26,8 Mill. M. Einnahmen u. Ausgaben 35,7 bezw. 34,7 Mill. M. Staatsschuld 40 Mill. M.

Feldarmee 4000, Miliz 18,000 Mann. Hauptstadt San Salvador, jetziger Präsident (seit 1895) General Gutierrez.

Salvātor (lat.), Erretter, Erlöser.

Salve (lat.), sei gegrüßt.

Salvo errōre calculi (lat.), vorbehaltlich Irrthums.

Salz, Chlornatrium, Mineral von 2,2 spez. Gewicht, kommt vor als Steinsalz (s. d.) aufgelöst in Quellen, hauptsächlich aber im Meer. Jährl. Bedarf eines Menschen 7,75 kg, was eine Produktion von 12 Mill. Tonnen voraussetzt. Dieselbe macht aber das Doppelte aus, da technisch ebensoviel verwendet wird, in erster Linie zur Sodafabrikation.

Salzburg, österr. Herzogthum, Kronland, 7163 qkm, 173,510 Ew., größtentheils Katholiken, durchweg Gebirgsland bis 3673 m. Haupterwerbszweige Viehzucht, Salzgewinnung 2c. Hauptstadt **S.** an der Salzach, 27,300 Ew.

Salzkammergut, seenreiche Alpenlandschaft in Oberösterreich, etwa 680 qkm. Darin der Dachstein 2996 m.

Salzkotten, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Büren, Bahnst., Saline, 2208 Ew., Amtsgericht.

Salzmann, Christian Gotthold, Pädagog, geb. 1. Juni 1744 in Sömmerda, † 31. Okt. 1811 in Schnepfenthal, wo er 1784 die noch jetzt blühende Erziehungsanstalt gründete.

Salzsäure, Lösung von Chlorwasserstoff in Wasser, löst in konzentrirtem Zustand Metalle.

Salzsee, der große, See im nordamerikan. Unionsstaat Utah, 4700 qkm, Salzgehalt 15%.

Salzuflen, Stadt, Fürstenth. Lippe, Bahnst., Soolbad, 4665 Ew., Amtsgericht.

Salzungen, Stadt in S.-Meiningen, Bahnst., Soolbad, 4390 Ew., Amtsgericht.

Salzwedel, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Bahnst., 9964 Ew., Amtsg.

Samara, Hauptstadt des russ. Gouv. S., an der Wolga, 75,200 Ew.

Samarang, Hauptstadt der niederländ. Residenzschaft S. auf der Insel Java, 69,500 Ew.

Samaria, Hauptstadt des Reiches Israel; auch Landschaft zwischen Juda u. Galiläa.

Samarkand, Hauptstadt der turkistan. Prov. S., am Sarefschan, 33,200 Ew., seit 1868 russisch, 1369—1405 Residenz Timurs, im Alterthum Marakanta.

Samarow, s. Meding.

Sambesi (Zambesi), Strom in Ostafrika, 2660 km, aber wenig zur Schiffahrt geeignet.

Sambre, 180 km lang, linker Nebenfluß der Maas, mit der Oise durch 97 km langen Canal verbunden.

Samiel, böser Geist, bei den Juden der Teufel.

Samniter, mittelitalisches Volk, von den Römern seit 343 v. Chr. in vier blutigen Kriegen vernichtet.

Samoainseln (Schifferinseln), Inselgruppe Polynesiens, Königreich, 2787 qkm, 35,565 Ew. Hauptstadt Apia, jetziger König Malietora Laupepa.

Samojēden, nomadischer Volksstamm im nördl. Rußland u. in Sibirien, etwa 16,000 Köpfe.

Samos, Fürstenthum, seit 1832 der Pforte tributär, kleinasiat. Insel, 468 qkm, 49,211 Ew. Ein- u. Ausfuhr (1894) für 4,74 bezw. 2,87 Mill. M. Fürst seit 1895 Georgi Berowitsch.

Samter, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Reichsbankwaarendepot, Bahnstat., 4897 Ew., Amtsgericht.

Samum, heißer, Flugsand führender Wind in Arabien u. Persien.

San Antonio, Stadt, nordamerikan. Unionsstaat Texas, 37,700 Ew.

Sanctuarium (lat.), in kath. Kirchen der Raum um den Hochaltar.

Sand, 1) Karl Ludw., Burschenschafter, geb. 5. Okt. 1795 in Wunsiedel, erdolchte 23. März 1819 Kotzebue, den er für einen russ. Spion hielt, 20. Mai 1820 in Mannheim hingerichtet. — 2) George **S.** (Aurora Dupin), bed. franz. Romandichterin, geb. 5. Juli 1804 in Paris, † 8. Juni 1876 in Nohaut, ausgezeichnet durch klassischen Stil, tiefe Lebensauffassung und scharfe Beobachtung. Werke deutsch 1847—55, 35 Bde. Selbstbiographie 11 Bde.

Sandeau (spr. ssangdoh), Jules, franz. Schriftsteller, geb. 19. Febr. 1811 in Aubusson, † 24. April 1883, arbeitete anfangs mit George Sand, die von ihm auch ihr Pseudonym entlehnte.

Sanders, Daniel, Sprachforscher, Lexikograph, geb. 12. Nov. 1819 in Altstrelitz, war 1842—52 Schuldirektor dort. Hauptwerk: „Wörterbuch der deutschen Sprache“ in 2 Ausgaben, große (3 Bde.) u. kleine.

Sandersleben, Stadt, Herzogthum Anhalt, Bahnst., 3256 Ew., Amtsgericht.

Sanderson (spr. ssänderss'n), Lillian, Sängerin, geb. 13. Okt. 1867 in Mil-

waukee, in Berlin verheiratet. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen", Lpz. 1896.

San Domingo, s. Dominikanische Republik.

Sandschak (türk., Banner), Unterabtheilung des Wilajets **S.** Scherif, die Fahne des Propheten, die beim allgemeinen Krieg entrollt wird.

Sandwich-Inseln, s. Hawaï.

San Fernando, span. Kriegshafen, Prov. Cadiz, 29,300 Ew.

San Francisco, 1) Stadt, nordamerikan. Unionsstaat Californien, wichtigste Hafen- u. Handelsstadt der ganzen westl. Küste von Amerika, 300,000 Ew. — 2) Fluß in Brasilien, zum Atlant. Ozean, 2894 km.

Sangerhausen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Bahnst., 11,425 Ew., Amtsgericht.

Sanhedrin, s. Synedrium.

Sanitär (lat.), die (Förderung der) Gesundheit betreffend.

Sanitätswesen, der militärische Gesundheitsdienst, bes. die Kriegskrankenpflege. Bei jedem deutschen Armeecorps 3 Sanitätsabtheilungen mit 12 Feldlazarethen zu 200 Betten.

San José (spr. chosseh), Hauptstadt der Republik Costarica, 19,400 Ew.

San Juan (spr. chuann), Ausfluß des Sees von Nicaragua, mündet in den Großen Ozean, 190 km, soll bei dem projektirten Nicaraguakanal benutzt werden.

Sankt Andreasberg, s. Andreasberg.

Sankt Avold, s. Saint Avold.

Sankt Bernhard, s. Bernhard.

Sankt Blasien, Flecken, bad. Kreis Waldshut, 1400 Ew., Bahnstat., Amtsg., klimat. Kurort.

Sankt Gallen, Kanton der Schweiz, 2019 qkm, 228,200 Ew., meist Protestanten, seit 1451 zur Eidgenossenschaft. Hauptstadt **S.**, 40,000 Ew., bedeut. Textilindustrie, Abtei, 614—1805.

Sankt Goar, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, am Rhein, Bahnst., 1604 Ew., Amtsgericht.

Sankt Goarshausen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, am Rhein, Bahnstat., 1490 Ew., Amtsg.

Sankt Gotthard, Gebirgsstock der Lepontinischen Alpen, 3197 m, mit Paß 2114 m u. Tunnel von Airolo nach Göschenen, 14,900 m.

Sankt Helena, engl. Insel im Atlant. Ozean, zu Afrika, 122 qkm, 4200 Ew., Hauptstadt Jamestown, Verbannungs- und Sterbeort Napoleon's I. seit 1815 († 5. Mai 1821).

Sanktificiren (lat.), heilig sprechen.

Sankt Ingbert, Stadt, bayer. Rheinpfalz, Bahnstat., Glasfabrikation, 12,283 Ew., Amtsg.

Sankt Jakob, Dorf, schweiz. Kanton Basel Stadt; hier 26. Aug. 1444 Sieg der Schweizer über die Armagnaken (s. Schweiz, Geschichte).

Sankt Johann, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Trier, Kreis Saarbrücken, an der Saar, Eisenhütte, 16,748 Ew.

Sankt Kreuz, Stadt im oberelsäss. Kreis Rappoltsweiler, Bahnstat., 3481 Ew.

Sankt Petersburg, s. Petersburg.

Sankt Pölten, Bezirksstadt in Niederösterreich, Bahnstat., 11,000 Ew.

Sankt Tönis, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Kempen, Bahnstat., Sammetweberei, 7500 Ew.

Sankt Vith, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, Kreis Malmedy, Bahnstat., 1909 Ew., Amtsg.

Sankt Wendel, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Trier, Bahnst., 5238 Ew., Amtsg.

San Lucar de Barrameda, Stadt, span. Prov. Cadiz, Baumwollindustrie, Seebad, 22,700 Ew.

San Luis Potosi, Hauptstadt des mexikan. Staates S., 62,600 Ew., Bergbau.

San Marco in Lamis, Stadt, ital. Prov. Foggia, 15,400 Ew.

San Marino, Republik in Italien, unter dessen Schutzherrschaft, 59 qkm, 8200 Ew., Hauptstadt S., 1600 Ew.

San Martin de Provensals, Stadt, span. Prov. Barcelona, 32,700 Ew.

San Michele (spr. -mikele), ital. Architekt, geb. 1484 zu Verona, † 1559 zu Corfu. Renaissance.

San Miguel, die größte der span. Azoren, 770 qkm, 107,000 Ew.

San Remo, Hafenstadt, ital. Prov. Genua, Bahnst., klimat. Kurort, 12,300 Ew.

San Salvador, 1) Hauptstadt der centralamerikan. Republik Salvador, 20,000 Ew. — 2) (Guanahani), Bahamainsel, 12. Okt. 1492 von Columbus entdeckt.

Sans comparaison (franz., spr. ssang kongparäsong), unvergleichlich.

Sanscülotten, Name der Schreckensmänner 1793—94.

San Sebastian, Hauptstadt der span. Prov. Guipuzcoa, Hafen, 29,100 Ew.

Sans façon (franz., spr. ssang fassong), ohne Umstände.

Sans gène (franz., spr. ssang schähn), ohne Zwang.

Sansibar (Zanzibar), ostafrikan. Sultanat unter brit. Protektorat. 2560 qkm, 210,000 Ew. Ein- und Ausfuhr (94) für 30 bez. 27 Mill. M. Armee 1066 M. Der seit 1893 regierende Sultan Hamed bin Thwain † 25. Aug. 1896, worauf sich dessen Oheim Said Kalid der Regierung bemächtigte, aber 27. Aug. von den Engländern abgesetzt wurde, die Said Ben Hamud einsetzten.

Sanskrit, die alte heilige Sprache Indiens, jetzt nur noch Gelehrtensprache. Wörterbuch von Böthlingk und Roth. Reichhaltige Literatur; vgl. Lassen, 2. Aufl. 1867—74, 4 Bde.

Sansovino (eigentl. Contucci), ber. ital. Bildhauer und Architekt, geb. 1460 zu Sansovino, † 1529 Rom.

Sans pareil (franz., spr. ssang paräj), sondergleichen.

Sanssouci (spr. ssangssussi, ohne Sorge), königl. Schloß bei Potsdam, 1745—47 von Friedr. d. Gr. erbaut.

San Stefano, türk. Hafenstadt am Marmarameer, 3. März 1878 Präliminarfriede zwischen Rußland und Türkei.

Santa Clara, Stadt, span. Insel Cuba, 32,500 Ew.

Santander, Hauptstadt der span. Prov. S., am Biscayischen Meerbusen, Hafen, 42,200 Ew.

Santiago, 1) S. de Compostella, Stadt, span. Prov. Corunna, Univ., Wallfahrtsort, 24,300 Ew. — 2) S. de Chile, Hauptstadt der Prov. S. und der Republik Chile, Univ., Sternwarte, bed. Handel, 190,000 Ew. — 3) Hafenstadt auf der Insel Cuba, 60,000 Ew.

Santo Domingo, 1) span. Name von Haïti. — 2) Hauptstadt der Dominikan. Republik, 20,000 Ew.

Santorin, griech. Kykladeninsel, vulkanisch, 71 qkm, 14,600 Ew., Hauptort Thera.

Santos, Hafenstadt, Brasilien. Staat Sao Paulo, 12,000 Ew. Kaffeeausfuhr.

Sao (portug., spr. ssäung), heilig.

Saone (spr. sohn), Nebenfl. der Rhone, 455 km, 344 schiffbar, durchfließt die beiden franz. Dep. Ober-**S.** (5340 qkm, 280,900 Ew., Hauptstadt Vesoul) und **S.**-et-Loire (8552 qkm, 619,600 Ew., Hauptst. Macon).

Saphir, Mor. Gottl. Witzling, geb. 8. Febr. 1795 Lovas-Bereny, † 5. Sept. 1858 zu Baden bei Wien. Werke 26 Bde.

Sapienti sat (lat.), für den Weisen sei es genug.

Saponifikation (lat.), Verseifung.

Sappe (franz., spr. ssapp), Erdarbeit bei Herstellung von Laufgräben, wobei cylindrische Körbe (Sappenkörbe) zum Schutz der Pioniere aufgestellt werden.

Sappho (spr. saffo), die bedeutendste Dichterin des Alterthums, lebte zwischen 630 und 570. Uebers. der Fragmente von Hartung, zum Theil auch von Geibel. Vgl. Schöne 1867.

Saragossa, Hauptstadt der span. Prov. S., am Ebro, Univers., 92,500 Ew., 1808 bis 1809 dreimal von den Franzosen belagert. Im Alterthum Caesarea Augusta.

Sarah, Halbschwester u. Gattin Abraham's, Mutter Isaak's.

Sarasate, Pablo de, ber. Geiger, geb. 10. März 1844 zu Pamplona. Konzertreisen; vgl. Ehrlich, „Berühmte Geiger", Leipzig 1893.

Saratow, Hauptstadt des russ. Gouv. S. an der Wolga, 124,000 Ew.

Sarazēnen (arab.), im Mittelalter Bezeichnung für die Araber, dann für alle Mohammedaner.

Sardes, Hauptstadt von Lydien, Residenz des Krösos, mehrmals, zuletzt durch Timus, zerstört.

Sardinien, ital. Insel, 24,078 qkm, 736,500 Ew., gebirgig (1917 m), 2 Prov., Hauptstadt Cagliari. Danach benannt die Sardinische Monarchie 1720—1861, (die Insel S., Savoyen, Piemont ꝛc. 75,311 qkm, 5 Mill. Ew.) mit der Hauptstadt Turin. König Viktor Emanuel II. (seit 1849) war in dem Krieg zwischen Frankreich und Oesterreich (1859) Bundesgenosse des ersteren, was ihm die Lombardei einbrachte und ihn veranlaßte sich 1861 zum König von Italien zu erklären.

Sardou (spr. ssarduh), Viktorien, bed. franz. Bühnendichter, geb. 7. Sept. 1831 zu Paris. Viele seiner Stücke (»Divorçons«, »Mad. Sans Gêne« etc.) deutsch u. auf deutschen Bühnen.

Sarapta, Stadt, russ. Gouv. Saratow an der Wolga, 5700 Ew., von den Herrnhutern 1765 gegründet.

Sargassomeer, im Atlant. Ozean, gebildet durch schwimmende Tange, der Schiffahrt hinderlich.

Sarkophag (griech., Fleischzehrer), Sarg aus porösem Gestein, dann Steinsarg, bes. künstlerisch bearbeiteter.

Sarmaten, im Alterthum nomad. Volk im südl. Rußland.

Sarnen, Hauptort des schweizer. Kantons Unterwalden ob dem Wald, Bahnst., 4000 Ew.

Sarrien (spr. ssarrjäng), Jean Marie

Ferd., franz. Staatsmann, geb. 15. Okt. 1840 zu Bourbon Lancy, war 1886, 1887 bis 88 u. 1896 (im April) Min. des Innern, 1886—87 Justizminister.

Sarstadt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Bahnst., 2800 Ew.

Sarthe, Nebenfl. der Mayenne in Frankreich, 286 km, 132 schiffbar, durchfließt das Dep. **S.** 6207 qkm, 430,000 Ew., Hauptstadt Le Mans.

Sasbach, Dorf. bad. Kreis Baden, Bahnst., 1600 Ew. Hier 27. Juli 1675 Gefecht, in welchem Turenne fiel.

Saskatschawan, Fluß in Canada, 1675 km, fließt in den Winipegsee. Danach ben. das Territ. S., 274,000 qkm, 12,000 Ew.

Sassaniden, pers. Königshaus 226 bis 636.

Sassari, Hauptstadt der ital. Prov. S. (Sardinien), Universität, 31,600 Ew.

Sassnitz, Dorf auf Rügen, 500 Ew., Bahnst., Hafen, Seebad.

Satan, d. h. Widersacher, das Haupt der verstoßenen Engel.

Satellit (lat.), Leibwächter, Nebenplanet.

Sati (sanskr tugendhaftes Weib, engl. Suttee), Wittwe, die sich mit dem verstorbenen Gemal freiwillig verbrennt. Der Brauch 1830 von England verboten.

Satire, Spottrede, Spottgedicht.

Satis (lat.), genug.

Satisfaktion (lat.), Genugthuung.

Satrap, Statthalter im alten Persien.

Sattler, Jos., Zeichner u. Radirer, geb. 26. Juli 1867 in Schrobenhausen. »Ex libris«, „Ein moderner Todtentanz", „Die Wiedertäufer" rc.

Saturn(us), altital. Gott des Ackerbaues (mit dem griech. Kronos identifizirt, dem die Saturnalien, Herbstfest mit Schmausereien rc. gefeiert wurden. Danach benannt der Planet **S.** mit mehrfach getheiltem freischwebendem Ringe u. 8 Monden. Aequatorialdurchmesser 118,700 km, Abplattung $^1/_9$, mittlere Entfernung von der Sonne 1418 Mill. km, die er in 10,759 Tagen umkreist. Rotation um die eigene Achse in 10 Stunden 14 Minuten.

Satyrn (grch.). Gefährten des Bacchus, halb Mensch, halb Bock.

Sauer, 1) Theod. v., General, geb. 20. Dez. 1834 in Innsbruck, seit 1887 Gouv. von Ingolstadt. — 2) Emil **S.,** Pianist, geb. 8 Okt. 1862 in Hamburg. Lehrer am Dresdener Conservatorium, Konzertreisen. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler", Leipzig 1893.

Sauerland (Süderland), der gebirgigste Theil von Westfalen (842 m).

Sauerstoff (Oxygenium), Gas, eines der wichtigsten Elemente, in der Luft $23,_{17}$%, im Wasser $88,_{87}$%, in der Erdrinde 45%, auch in allen Pflanzen und Thierleibern, bewirkt Verwesung, Verwitterung u. Oxydation, indem er sich mit den betr. Stoffen verbindet, kann bei 525 Atmosphären Druck u. —140° in eine Flüssigkeit verwandelt werden, ergiebt bei Verdichtung von 3 auf 2 Vol. das Ozon. Entdeckung 1774 durch Priestley u. Schöne; vgl. Philipps 1871.

Saul, der erste König von Israel 1055 bis 1033 v. Chr., befreite das Land von Amalekitern u. Philistern, wurde aber 1033 von letztern geschlagen und nahm sich das Leben.

Saulgau, Oberamtsstadt, württemb. Donaukreis, Bahnst., 4322 Ew., Amtsger.

Saumur (spr. ssomühr), Arrond.-Stadt, franz. Depart. Maine-et-Loire, an der Loire, Champagnerfabr., 15,000 Ew.

Sauret (spr. ssohrä), Emile, Violinist, geb. 22. Mai 1852 in Dun-le-Roi, Dep. Cher, Lehrer an der Royal Academy of Music in London; vgl. Ehrlich, „Berühmte Geiger", Leipzig 1893.

Saurier (Echsen), fossile Reptilien: Ptero-, Plesio-, Ichthyo-S. rc.

Saurma, Ant., Frhr. v. d. Jeltsch, Diplomat, geb. 27. März 1836, seit Juni 1895 Gesandter in Konstantinopel, vorher in Washington rc.

Saussier (spr. ssoßjeh), Fel. Gust., franz. General, geb. 16. Jan. 1828 in Troyes, kämpfte in der Krim, in Italien, Mexiko u. 1870—71, 81 Oberbefehlshaber in Algerien, seit 1884 Gouv. von Paris.

Saussure (spr. ssoßühr), 1) Hor. Bened. de S., Geolog, geb. 17 Febr. 1740 in Genf, † das. 22. Jan. 1799. Durchforschte die Schweiz, bestieg zuerst (1787) den Mont Blanc.

Savannah, Hafenstadt im nordamerik. Unionsstaat Georgia, 43,200 Ew.

Save (Sau), Nebenfluß der Donau, 712 km, von Laibach an schiffbar.

Savigny (spr. ssawinjih), Friedrich Karl v., ber. Rechtslehrer, geb. 21. Febr. 1779 in Frankfurt a. M., † 25. Okt. 1861 in Berlin, war 1842—48 Justizminister. Hauptwerke: „Gesch. des röm. Rechts im Mittelalter", 7 Bde. u. „Syst. des heutigen röm. Rechts". 8 Bde.; vgl. Enneccerus 1879.

Savōna, Hafenstadt, ital. Prov. Genua, 24,500 Ew.

Savonarōla, Girolamo, ital. Re-

formator, geb. 21. Sept. 1452 in Ferrara, 23. Mai 1498 gehenkt u. verbrannt. Vgl. Villari, deutsch 1868, 5 Bde.

Savoyen (Savoie), alte deutsche Reichsgrafschaft (1111), dann Herzogthum (1416), 1720—1860 zu Sardinien, seitdem zu Frankreich mit 2 Depart.: **S.** 5810 qkm, 263,300 Ew., Hauptstadt Chambery u. Ober-**S.**, 4668 qkm, 268,300 Ew., Hauptst. Annecy.

Say (spr. ssäh), 1) Jean Bapt., bed. franz. Nationalökonom, geb. 5. Jan. 1767 in Lyon, † 16. Nov. 1832 in Paris. Seine Hauptwerke ins Deutsche übersetzt. — 2) Léon **S.**, Enkel von 1), Nationalök. u. Staatsmann, geb. 6. Juni 1826 in Paris, † das. 22. April 1896, war 1872—82 achtmal Finanzminister.

Sayce (spr. ssehs), Archib. Henr., engl. Assyriolog, geb. 25. März 1846 in Shirehampton, seit 1876 Prof. in Oxford.

Scaliger (Della Scala), Jul. Cäsar, ber. ital. Philolog, geb. 23. April 1484 in Riva, † 21. Okt. 1558 in Agen.

Scarborough (spr. skarböro), engl. Hafenstadt, Grafschaft York, Nordriding, 33,800 Ew.

Scarlatti, 1) Alessandro, ber. ital. Opern- u. Oratorienkomponist, geb. 1659 in Trapain, † 24. Okt. 1725 in Neapel. — 2) Domenico **S.**, Sohn von 1), ber. Pianist u. Komponist, geb. 1683 in Neapel; † 1755. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler", Leipzig 1893.

Scarron (spr. skarrong), Paul, franz. Schriftsteller, geb. 1610 Grenoble, † das. 14. Okt. 1660, ausgez. im komischen Genre.

Schachspiel, Brettspiel für 2 Pers. mit 2mal 16 Figuren, stammt aus Indien. Lehrbuch von Portius, 10. Aufl. 1889, Gesch. von van der Linde 1874.

Schack, Adolf Friedr., Graf von, bed. Dichter, Literarhistoriker u. Uebersetzer, geb. 2. Aug. 1815 in Schwerin, † 14. April 1894 in Rom, lebte seit 1855 in München. Werke, 2. Aufl. 1891, 8 Bde..

Schadow, 1) Joh. Gottfr., ber. Bildhauer, geb. 20. Mai 1764 in Berlin, † das. 27. Jan. 1850 als Direktor der Kunstakademie. — 2) Friedr. Wilhelm von **S.-Godenhausen,** Sohn von 1), ber. Geschichtsmaler, geb. 6. Sept. 1789 in Berlin, † 19. März 1862 als Direktor der Akad. zu Düsseldorf, Gründer der Düsseld. Malerschule, wurde 1843 in den Adel erhoben.

Schädellehre, s. Phrenologie.

Schäffle, Alb. Eberh. Friedr., Nationalökonom, geb. 24. Febr. 1831 in Nürtingen, war 1871 österr. Handelsmin.; Hauptwerk: „Das gesellschaftl. System der menschl. Wirthschaft", 3. Aufl. 1873.

Schässburg, königl. Freistadt in Siebenbürgen, Bahnstat., 10,000 Ew.; hier 31. Juli 1849 Niederlage der ungar. Revolutionsarmee durch die Russen.

Schaf, eins der nützlichsten Hausthiere, schon im höchsten Alterthum ein Hauptträger der Kultur, in Deutschland leider wenig gezüchtet; vgl. Mentzel, 3. A. 1891.

Schafberg, ber. Aussichtspunkt im Salzkammergut, 1780 m, Zahnradbahn, Gasthaus.

Schaffhausen, Hauptstadt d. schweiz. Kantons S., am Rheinfall, Bahnstat., 12,700 Ew.

Schafhäutl, Karl Franz Emil v., Physiker u. Geolog, geb. 16. Febr. 1803 in Ingolstadt, seit 1843 Prof. in München, † das. 25. Febr. 1890.

Schah Abdul Asim, Wallfahrtsort in Persien, südl. von Teheran, wo Nassr Eddin am 1. Mai 1896 ermordet wurde.

Schalkau, Stadt, S.-Meiningen, 1956 Ew., Amtsg., Ruine Schaumburg.

Schalke, Fabrikort, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Bochum, Bahnst., Glasfabr., Steinkohlenbergbau, 16,000 Ew.

Schall, Schwingungsbewegung, die durch Vermittelung der Luft zu Gehör kommt, wahrnehmbar zwischen 17 u. 16,896 Schwingungen in der Sekunde. Fortpflanzungsgeschwindigkeit in der Luft bei 0° 330 m, bei +16° 340 m, im Wasser 1435 m, in festen Körpern viel mehr. Vgl. Helmholtz, 4. Aufl. 1877.

Schallop, Emil, Schachspieler, geb. 1. Aug. 1843 in Friesack.

Schamyl, Imam, ber. Tscherkessenhäuptling, geb. 1797 im Aul Himry, behauptete sich 25 Jahre lang (seit 1834) gegen die russ. Uebermacht, ergab sich 6. Sept. 1859 in Ghunib, † 1871 in Medina.

Schandau, Stadt, sächs. Kreishauptmannsch. Dresden, an der Elbe, Bahnstat., Kurort, 3089 Ew., Amtsg.

Schanghai (Shanghai), die wichtigste Handelsstadt Chinas, Tractatshafen am Wusung, 400,000 Ew.

Schanker, erster Grad der Syphilis (s. d.).

Schanz, Frida, Dichterin, geb. 16. Mai 1859 in Dresden.

Schaper, Fritz, bed. Bildhauer, geb. 31. Juli 1841 in Alsleben.

Schardagh, höchstes Gebirge in der Türkei, 3050 m.

Scharlach, ansteckende Krankheit bes.

bei Kindern im 2. bis 10. Lebensjahr, mit Schlingbeschwerden und rothem Hautausschlag, ist höchst gefährlich, daher sofort zum Arzt senden, wenn sich Schlingbeschwerden bemerklich machen.

Scharley, Dorf, preuß. Reg.=Bez. Oppeln, Landkreis Beuthen, mit 5000 Ew., Bahnst. u. bed. Steinkohlenbergbau.

Scharmbeck, Stadt, preuß. Reg.=Bez. Stade, Kreis Osterholz, Bahnstat., 2720 Ew.

Scharnhorst, Gerh. Joh. Dav. v., ber. preuß. General, geb. 12. Nov. 1756 in Bordenau, Hannover, † 28. Juni 1813 in Prag an einer bei Groß=Görschen am 2. Mai erhaltenen Wunde, seit 1806 Generalstabschef, 1807—10 als Direktor des Kriegsdepartements der Wiederhersteller der preuß. Armee. Vgl. Lehmann, 1886—88, 2 Bde.

Scharwenka, Xaver, Pianist, geb. 6. Jan. 1850 in Samter, 1868—74 Lehrer am Kullak'schen Conservatorium in Berlin, gründete 1881 dort ein ebensolches. Vgl. Ehrlich, „Ber. Clavierspieler", Leipzig 1893.

Schaumburg, Standesherrschaft, preuß. Reg.=Bez. Wiesbaden, 69 qkm, 4200 Ew., mit der 1850 erneuerten Burg **S.,** seit 1887 im Besitz des Fürsten v. Waldeck.

Schaumburg-Lippe, Fürstenthum, 340 qkm, 41,224 Ew., wovon 15% Katholiken. Einnahmen u. Ausgaben (1896) je 880,000 M. Landesfarben Blau=Roth=Weiß. Jetziger Fürst Georg seit 8. Mai 1893; Hauptstadt Bückeburg.

Scheel, Frdr. Hans v., Nationalökonom, geb. 29. Dez. 1839 in Potsdam, seit 1891 Direktor des statistischen Reichsamts in Berlin, Staatssozialist.

Scheele, Karl Wilh., Chemiker, geb. 9. Dez. 1742 in Stralsund, † 21. Mai 1786 in Köping; Entdecker des Sauerstoffs, Chlors 2c.

Schefer, Leop., Dichter, geb. 30. Juli 1784 in Muskau, † das. 13. Febr. 1862; „Laienbrevier", Werke, 2. Aufl. 1857, 12 Bde.

Scheffel, Jos. Viktor v., Dichter, besonders ausgezeichnet als Humorist, geb. 16. Februar 1826 in Karlsruhe, † daselbst 9. April 1886. „Gaudeamus". „Trompeter von Säckingen", Gedichte, Roman „Ekkehart" 2c. Vgl. Proelß 1887.

Scheffer-Boichhorst, Paul, Geschichtsschreiber, geb. 25. Mai 1843 in Elberfeld, seit 1890 Prof. in Berlin.

Scheibenberg, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 2541 Ew., Amtsger. Dabei der S. 805 m.

Scheich ul Islam, Großmufti, türk. Kultusminister.

Scheidemantel, Karl, Baritonist an der Hofoper zu Dresden, geb. 29. Jan. 1859 in Weimar.

Scheintod, kann nur durch den Arzt festgestellt werden, bis zu dessen Ankunft künstliche Athmung anzuwenden.

Schelde (franz. Escaut, spr. eskoh), Fluß in Frankreich u. Belgien, 320 km, wovon 280 schiffbar, mündet unterhalb Antwerpen, bis wohin Seeschiffahrt.

Schellenberg, Stadt, sächs. Amtshauptmannsch. Zwickau, 2244 Ew. Nahebei die Augustusburg.

Schellfische, Weichflosser, Raubfische. Gem. S. u. Dorsch (Kabeljau); gedörrt: Stockfisch, gesalzen: Laberdan.

Schelling, 1) Friedr. Wilh. Jos. v., Philosoph, geb. 27. Jan. 1775 in Leonberg, † 20. Aug. 1854 in Ragaz; seit 1841 Professor in Berlin, vorher (seit 1827) in München. Werke 1856—61, 14 Bände. — 2) Ludw. Herm. v. **S.,** preuß. Staatsmann, geb. 19. April 1824 in Erlangen, 1889—94 Justizminister.

Schelper, Otto, Baritonist, seit 1876 am Stadttheater zu Leipzig, geb. 10. April 1844 in Rostock.

Schemen, wesenloses Schattenbild.

Schemnitz, königl. Freistadt im ungar. Komitat Hont, 15,300 Ew. Berg= u. Forstakademie, Bergbau.

Schenkel, Dan., protest. Theolog, geb. 12. Dez. 1813 in Dögerlin, † 19. Mai 1855 in Heidelberg als Prof.

Schenkendorf, Max v., patriot. Dichter, geb. 11. Dezbr. 1783 in Tilsit, † 11. Dezbr. 1817 in Coblenz.

Scherenberg, Christian Friedr., epischer Dichter, geb. 5. Mai 1798 in Stettin, † 9. Sept. 1881 in Zehlendorf. Schlachtengemälde.

Scherr, Johannes, Kultur= u. Literarhistoriker, geb. 8. Okt. 1817 in Hohenrechberg, † 21. Novbr. 1886 in Zürich als Prof.; „Allg. Gesch. der Literatur", 9. Aufl. 1896; „Deutsche Kultur= u. Sittengesch.", 8. Aufl. 1882 2c.

Scherzer, Karl v., Forschungsreisender u. Nationalökonom, geb. 1. Mai 1821 in Wien, unternahm 1853—54, 1857—59 u. 1869 große Weltreisen, die er beschrieb, war 1878—84 österreich. Generalkonsul in Leipzig, seitdem in Genua; schrieb noch: „Weltindustrieen" 1880, „Das wirthschaftl. Leben der Völker" 1885 2c.

Scheveningen, Seebad in der Prov. Südholland, Bahnstat., 17,300 Ew.

Schiaparelli (spr. skjaparelli), Giov. Virg., Astronom, geb. 4. März 1835 in Savigliana, seit 1852 Direktor der Mailänder Sternwarte.

Schichau, Ferd., Schiffs- u. Maschinenningenieur, geb. 1. Jan. 1812 in Elbing, † das. 23. Jan. 1896; besonders berühmt durch Torpedobootbau.

Schiedam, Stadt in der niederländ. Prov. Südholland, an der Maas, Bahnst., 26,000 Ew., berühmt durch seine Geneverbrennereien.

Schielen, s. Sehnendurchschneidung.

Schierling, Giftpflanze; gefleckter, Garten- u. Wasser-S.

Schiessbaumwolle, Sprengstoff, durch Einwirkung konzentrirter Salpetersäure auf Baumwolle erhalten; hat eine etwa viermal größere Wirkung als Schießpulver.

Schiesspulver, s. Pulver.

Schiff, Bezeichnung für Seefahrzeuge von etwa 100 Tonnen Tragfähigkeit aufwärts, während Flußfahrzeuge in der Regel Kahn, Ewer 2c. heißen. Allgemeine Eintheilung in Handels- u. Kriegsschiffe. Erstere (auch Kauffahrteischiffe) sind der Größe nach: Vollschiffe, Barkschiffe, Briggs, Schooner, Galeassen, Galeoten, Kuffs, Lugger, Jachten, Kutter, Tjalken. Letztere meist für Küstenfahrt, auch auf großen Flüssen. Die Handelsdampfer meist mit Schrauben; kleinere mit niedriger Takelung, größere wie Barken getakelt. Kriegsschiffe: fast nur Dampfer, Fregatten, Corvetten, Kreuzer, Kanonenboote, Torpedoboote u. mit Panzerung (seit 1860). Das Gerippe des Schiffes besteht aus dem horizontalen Kiel (gleichsam das Fundament), dem Vorder- u. Hintersteven, den quer zum Kiel verlaufenden Spanten (Rippen), den Deckbalken. Verstärkungen des Kiels: Loskiel u. Kielschwein, letzteres die Masten tragend. Ueber die Spanten wird die Verplankung befestigt u. durch Calfatern gedichtet (bei Holz) oder vernietet (bei Eisenplatten). Der Boden wird in der Regel mit Kupferplatten belegt, um den Bohrwurm abzuhalten, Muschelansatz 2c. zu verhüten. Bei großen Schiffen mehrere Decks: Oberdeck, Batterie, Zwischendeck, Laderaum. Vielfach findet Anwendung das Zellensystem, wodurch das S. in eine Anzahl wasserdicht von einander abschließbarer Räume getheilt wird, sodaß selbst ein bedeutendes Leck noch nicht den Untergang des Schiffes bedingt. Verhältniß von Breite und Länge in der Regel 1 : 6, bei Schnelldampfern und Klippern auch 1 : 8. Größte Schnelligkeit bei Dampfern 35—40 km in der Stunde, bei Segelschiffen die Hälfte.

Schiffer, Schiffsführer, Eigenthümer Satz-S., wer für fremde Rechnung führt.

Schifferinseln, s. v. w. Samoainseln.

Schifferstadt, Flecken, rheinbayer. Bezirk Speyer, Bahnst., 5100 Ew.

Schiffsbohrwurm (Pfahlmuschel), Bohrmuscheln, bes. in den Häfen, bohren sich in Holzwände ein, weshalb die Holzschiffe mit Kupferbeschlag versehen werden.

Schiffsjournal, Buch, in das alle auf die Reise bezüglichen Vorkommnisse eingetragen werden müssen.

Schiffsklassifikation, Schiffsuntersuchung behufs Seeversicherung, von Aktiengesellschaften ausgeführt und registrirt. Die Größe (Ladefähigkeit) der Schiffe in der Regel nach dem Morsom'schen Verfahren ermittelt.

Schiffslast (2 Tonnen), 2000 kg.

Schiiten, Sekte des Islam, welche nur den Koran als maßgebend anerkennt.

Schikanēder, Eman. Joh., Schauspieler und Librettodichter, geb. 1751 zu Regensburg, † 21. Sept. 1812 zu Wien, wo er seit 1787 Theaterdirektor war. „Zauberflöte" 2c.

Schikarpur, Stadt, indobr. Präsidentschaft Bombay am Indus, 43,000 Ew.

Schiking, älteste chines. Liedersammlung, von Konfutse veranstaltet, übersetzt von Rückert 1833.

Schildau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Torgau, Bahnst., 1361 Ew. Geburtsort Gneisenau's.

Schildberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Bahnst., 3813 Ew., Amtsg.

Schildkröten, Ordnung der Reptilien mit einem in eine hornartige Kapsel eingeschlossenen Rumpf und 4 Beinen. Land-, Fluß- und See-S. Zu letzteren gehören die Riesen-S., bis zu 400 kg Gewicht. Fleisch und Eier von vielen eßbar. Die Karett-S. und einige andere Arten liefern das Schildpatt, das zu Luxusgegenständen (Dosen, Kämmen 2c.) verarbeitet wird.

Schill, Ferd. v., preuß. Patriot, geb. 16. Jan. 1776 Wilmsdorf, suchte als Commandeur des 2. Husarenregiments durch einen Einfall in Westfalen eine allgemeine Erhebung Deutschlands zu bewirken, fand aber nicht die gehoffte Unterstützung und fiel 31. Mai 1809 in Stralsund; vgl. Bärsch 1860.

Schiller, Johann Christoph Friedr. v., neben Goethe der größte

Dichter Deutschlands und zugleich dessen populärster, auch Geschichtsschreiber u. Philosoph, geb. 10. Nov. 1759 zu Marbach, † 9. Mai 1805 in Weimar, besuchte 1773—80 die Karlsschule bei Stuttgart, ward Reg.-Arzt hier, flüchtete, in seinen literar. Neigungen beeinträchtigt am 17. Sept. 1782, weilte vom 8. Dez. 1782 bis Juli 1783 zu Bauerbach bei Meiningen bei Frau v. Wolzogen, ward auf Dalberg's Betreiben Theaterdichter in Mannheim, ging 1785 nach Leipzig und im September desselben Jahres nach Dresden, wo Gottfr. Körner ihn in äußerster Noth unterstützte. Im Juli 1787 ging er nach Weimar, wurde 1789 außerord. Prof. der Gesch. in Jena mit 200 Thalern Gehalt und heiratete 22. Jan. 1790 Charlotte von Lengefeld. Seit 1794 nähere Beziehungen zu Goethe, worauf er 4. Dez. 1799 nach Weimar übersiedelte. 1802 Erhebung in den Adelstand. Seine schriftstellerische Thätigkeit gliedert sich in 3 Perioden. 1. Sturm- und Drangperiode bis 1783 („Räuber", „Fiesco", „Cabale u. Liebe" ꝛc.). 2. Historische und philosophische Periode bis 1795 („Don Carlos", „Gesch. des Abfalls der Niederlande", „Gesch. des dreißigjähr. Krieges", „Ueber Anmut u. Würde", „Ueber die ästhet. Erziehung des Menschen", „Ueber naive und sentimentale Dichtung ꝛc). 3. Klassische Periode seit 1795 (Lied von der Glocke", Balladen, die Dramen „Wallenstein", „Maria Stuart", „Jungfrau von Orleans", „Braut von Messina", „Wilhelm Tell"). Zahlreiche Ausgaben seiner Werke (Kurz, in 9 Bdn. ꝛc.). Briefwechsel, Gesammtausgabe durch F. Jonas 1892—94, 4 Bde. Biographien von Palleske, 13. Aufl. 1891, Scherr, n. Aufl. 1876, Düntzer 1881, Wychgram 1896 ꝛc.

Schiller, Herm., Geschichtsschreiber u. Pädagog, geb. 7. Nov. 1839 zu Wertheim a. M., seit 1876 Gymnasialdirektor u. Prof. in Gießen. „Gesch. der röm. Kaiserzeit", 2 Bde. „Gesch. der Pädagogik" ꝛc.

Schillerstiftung, 1859 in Dresden gegr. (Schillerlotterie) zur Unterstützung hilfsbed. Schriftsteller. Vorort Weimar; 25 Zweigstiftungen.

Schilling, Johannes, Bildhauer, geb. 23. Juni 1826 Mittweida. Germania auf dem Niederwald.

Schilling (Shilling), engl. Münze, 1/20 £; auch ehemal. deutsche, dän., schwed. ꝛc. Münze.

Schillingsfürst, Flecken, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, 943 Ew., Bahnstat., Amtsger., Schloß.

Schiltach, Stadt, bad. Kreis Offenburg, a. d. Schildach u. Kinzig, Bahnstat., 1651 Ew.

Schiltigheim, Dorf bei Straßburg i. E., 7800 Ew., Bahnst., Amtsgericht.

Schimonoseki, Hafenstadt, japan. Insel Nippon, Bahnst., 25,000 Ew.; 17. Apr. 1895 Friede.

Schinkel, Karl Friedr., Architekt, geb. 13. März 1781 Neuruppin, † 9. Okt. 1841 Berlin, Hauptvertreter des antiken Stils. Biogr. von Krätschel 1892.

Schinznach, Dorf, schweizer. Kanton Aargau an der Aare, 1100 Ew., Bahnst. Dabei Bad Schinznach.

Schipka, Paß im Balkan 1308 m. Am 9. Jan. 1878 Kapitulation der türk. Armee an die Russen.

Schippenbeil, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Friedland, an der Alle, Amtsger., Reichsbank, Waarendepot, 2615 Ew.

Schiraz, Hauptstadt der pers. Prov. Farsistan, 32,000 Ew.; Rosenöl, Wein. Gräber der Dichter Sadi u. Hafis.

Schiré, 600 km langer r. Nebenfluß des Sambesi, Abfluß des Niassasees.

Schirgiswalde, Stadt, sächs. Kreish. Bautzen, an der Spree, Amtsger., Bahnst., 3051 Ew.

Schirmeck, Stadt, Unterelsaß, Kreis Molsheim, Bahnst., 1617 Ew.

Schirrmacher, Friedr. Wilh., Geschichtsschreiber, Prof. in Rostock, geb. 28. April Danzig; schrieb „Gesch. Kaiser Friedrich's II." 1859/64 ꝛc.

Schirwindt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Kreis Pillkallen, Bahnstat., Reichsbank, Waarendepot, 1157 Ew.

Schisma (griech.), Kirchenspaltung in Folge Anerkennung mehrerer Kirchenoberhäupter.

Schivelbein, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Amtsg., Bahnst., 6398 Ew.

Schkeuditz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Kreis Merseburg, Amtsger., Bahnstat., 5386 Ew. Dabei Provinzialirrenanstalt Alt-Scherbitz.

Schkölen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Weißenfels, 1821 Ew.

Schlackenwälle, vorhistorische Befestigungen, durch angezündete Holzmassen verglast.

Schladebach, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, 500 Ew. Braunkohlengrube mit dem tiefsten Bohrloch, das existirt, 1748 m.

Schlaflosigkeit, meist Folge nervöser Ueberreiztheit, durch gymnastische

Uebungen u. kräftige Abreibungen zu bekämpfen, durch Narkotika nur auf ärztliche Verordnung.

Schlagende Wetter in Steinkohlengruben sind heftige Explosionen von Grubengas vermischt mit atmosphär. Luft u. erzeugen die lebensgefährlichen Nachschwaden.

Schlagfluss (Apoplexie), plötzlich eintretender Lähmungszustand in Folge Zerreißung eines Blutgefäßes, meist im Gehirn, aber auch in Herz u. Lunge, lebensgefährlich u. bei mehrmaliger Wiederholung tödtlich. Bis zur Ankunft des Arztes kalte Umschläge auf den Kopf u. Bettruhe.

'**Schlagintweit,** Hermann v., Forschungsreisender, geb. 13. Mai 1826 München, † dort 19. Jan. 1882, wegen seiner Uebersteigung u. Erforschung des Küenlün Sakünlünski genannt. Hauptwerk „Reisen in Indien u. Hochasien" 1869—80. Auch seine Brüder Adolf (geb. 9. Jan. 1829 München, 26. Aug. 1857 in Kaschgar ermordet) u. Robert (geb. 27. Okt. 1833 München, † am 6. Juni 1885 als Prof. in Gießen) Forschungsreisende.

Schlangen (Ophidia), Ordnung der Reptilien mit etwa 1000 größtentheils in den wärmeren Zonen vorkommenden Arten, wovon etwa der vierte Theil giftig; in Deutschland nur die Kreuzotter. Vgl. Lenz, „Schlangenkunde" 2. Aufl. 1870.

Schlangenbad, Badeort, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Untertaunus, Bahnstat., 405 Ew.

Schlaraffia, Vereinigung zum Zweck humoristisch-gemütlicher Unterhaltung durch rednerische u. musikalische Vorträge; zuerst 1859 in Prag.

Schlawe, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin an der Wipper, Amtsger., Bahnst., Reichsbank. Waarendepot, 5647 Ew.

Schlechtendal, Leonh. v., Botaniker, geb. 27. Nov. 1794 Xanten, † 12. Okt. 1886 als Prof. in Halle, Herausgeber der „Flora von Deutschland" in 30 Bdn. mit 3300 kolorirten Abbildungen.

Schlegel, 1) Aug. Wilh. v. S., das Haupt der Romantischen Schule, geb. 8. Sept. 1767 Hannover, † 12. Mai 1845 Bonn, wo er seit 1818 Prof. war. Bes. verdient durch seine Uebersetzung Shakespeares. Werke in 12 Bdn. — 2) Friedr. v. S., Bruder des vor., Geschichtschreiber u. Dichter, eines der Häupter der romant. Schule, geb. 10. März 1772 Hannover, ward 1803 katholisch, † 11. Jan. 1829 Dresden. Roman „Lucinde", Werke in 15 Bdn.

Schlei, fjordähnliche Bucht an der Ostküste von Schleswig-Holstein, 41 km lang. Uebergang der Preußen bei Missunde am 2. Febr. 1864.

Schleicher, Aug., Sprachforscher, geb. 10. Febr. 1821 Meiningen, † 6. Dez. 1868 Jena als Professor. Hauptwerk „Vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen", 4. A. 1876. Vgl. Lefmann, 1870.

Schleiden, Matth. Jak., Botaniker, geb. 5. April 1804 Hamburg, † 28. Juni 1881 Frankfurt a. M. Schr. „Die Pflanze u. ihr Leben", 6. Aufl. 1864 ff. u. a.

Schleiden, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aachen, Bahnst., 562 Ew.

Schleiermacher, Ernst, Begründer der neuern protest. Theologie, auch Philosoph, geb. 21. Nov. 1768 Breslau, † 12. Febr. 1834 als Prof. u. Mitglied der Akademie in Berlin, vorher (seit 1804) Prof. in Halle. Werke in 31 Bdn. Vgl. Dilthey 1870; Bender, „S.'s Theologie", 1876/78, 2 Bde.

Schleinitz, A. Graf von, preuß. Staatsmann, geb. 29. Dez. 1807 Blankenburg, 1849—50 u. 1858—61 Min. des Aeußern, † 19. Febr. 1885 Berlin.

Schleissheim (Ober-S.), Dorf, bayer. Reg.-Bez. Oberbayern, Bahnst., 920 Ew. Schloß mit Gemäldegalerie. Vgl. Mayerhofer 1885.

Schleiz, Stadt, Reuß j. L., Amtsg., Schloß, Bahnst., 5099 Ew.

Schlesien, 1) preuß. Prov., 40,307 qkm, 4,414,460 Ew., worunter 50,4% Katholiken; im O. gebirgig (Sudeten 1424 m u. Riesengeb. mit Schneekoppe 1601 m), Hauptfluß die schiffbare Oder. Bedeutende Landwirthschaft, großartige Industrie nebst Bergbau; 3 Regierungsbezirke. — 2) (Oesterreichisch-S.), österr. Kronland, 5153 qkm, 605,649 Ew., 7 Bezirke. Beide Schlesien gehörten ursprüngl. zu Polen, dann zu Böhmen u. bildeten ein Herzogthum, das 1675 österr. wurde, aber durch die Schlesischen Kriege größtentheils an Preußen kam.

Schlesische Kriege: 1) 1740—42, beendet durch den Frieden zu Breslau, in welchem Friedrich d. Gr. den größten Theil der Prov. Schlesien erhielt; 2) 1744/45, beendet durch den Frieden zu Dresden mit Bestätigung des Eroberten; 3) der Siebenjährige Krieg, s. d.

Schleswig, Kreisstadt u. Hauptstadt der preuß. Prov. Schleswig-Holstein, an der Schlei, Amtsger., Bahnstat., Schloß, 17,250 Ew.

Schleswig-Holstein, preuß. Provinz, 18,903 qkm, 1,286,330 Ew., davon 18% Katholiken. Flachland mit überwie-

gender Landwirthschaft. Schiffbarer Fluß die Eider; der Seeschiffahrt dienend der Kaiser-Wilhelm-Kanal. Ein Regierungsbezirk. Schleswig 1027 dänisch, Holstein 1386. Mehrmalige Theilungen. Friedrich VI. v. Dänemark mußte 1815 für Holstein dem deutschen Bunde beitreten. Christian VIII. erklärte das dän. Erbfolgegesetz 1846 auch für die Herzogthümer giltig und nachdem Friedrich VII. 1848 eine gemeinsame Verfassung angekündigt, erhoben sich dieselben, wurden aber besiegt, worauf Schleswig 1863 förmlich einverleibt ward, was den deutsch-dänischen Krieg von 1864 zur Folge hatte, der wiederum Ursache des Krieges von 1866 zw. Preußen u. Oesterreich wurde, worauf die Vereinigung mit Preußen stattfand.

Schlettau, Stadt, sächs. Kreishauptmannschaft Zwickau, Bahnst., 3175 Ew.

Schlettstadt, Kreisstadt im Unterelsaß, Amtsg., Bahnst., 9318 Ew., war bis 1870 Festung.

Schleusingen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Bartholdsburg, Amtsg., Bahnst., 3861 Ew.

Schlichting, Siegm. v., preuß. General, geb. 3. Okt. 1829 Berlin, 1888—96 Commandeur des XIV. Armeecorps in Karlsruhe.

Schlieben, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kr. Schweinitz, Amtsg., 1629 Ew.

Schlieffen, Alfr. Graf v., preuß. General, geb. 28. Febr. 1833 Großkrausche bei Bunzlau, seit 1891 Chef des Großen Generalstabes.

Schliemann, Heinr., Archäolog, geb. 6. Jan. 1822 Neu-Buckow, Mecklenb.-Schwerin, † 27. Dez. 1890 Neapel. Erfolgreiche Ausgrabungen in Troja, Mykenä, Ithaka, Orchomenos, Tiryns, worüber er die betr. Berichte in Buchform veröffentlichte. Vgl. Schuchhardt, Schliemann's Ausgrabungen", 2. Aufl. 1891.

Schliersee, Dorf (Luftkurort), bayer. Reg.-Bez. Oberbayern, Bahnst., 650 Ew. Dabei der Schliersee 778 m.

Schlitz, Stadt, hess. Prov. Oberhessen, Amtsger., Schloß Hallenburg, 2455 Ew.

Schlochau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Amtsger., Bahnstat., 3361 Ew.

Schlözer, 1) Ludw. v., Geschichtsschreiber, geb. 5. Juli 1735 zu Gagystedt, † 9. Sept. 1809 in Göttingen als Prof. Hauptwerk „Allgemeine Nordische Geschichte" 1772, 2 Bde. Vgl. Zermelo 1875. — 2) Kurt v. S., Enkel des Vor., Diplomat, geb. 5. Jan. 1822 in Lübeck, † 13. Mai 1894, nachdem er seit 1882 Gesandter beim Vatikan gewesen.

Schloppe, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Kreis Deutsch-Krone, Amtsg., 2239 Ew.

Schlosser, Friedr. Christoph, Geschichtsschreiber, geb. 17. Nov. 1776 zu Jever, † 23. Sept. 1861 in Heidelberg als Prof. Hauptwerk „Weltgeschichte" in 19 Bänden. Vgl. Gervinus 1861, Weber 1876.

Schlotheim, Stadt, Schwarzburg-Rudolstadt, 2362 Ew., Amtsg.

Schlüchtern, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Bahnstat., 2745 Ew., Amtsg.

Schlüsselburg, Festung am Ladogasee u. an der Newa bei Petersburg, 3700 Ew.

Schlüter, Andr., Baumeister u. Bildhauer, geb. 20. Mai 1664 in Hamburg, † 1714 in Petersburg. Vertreter der Antike. Reiterstandbild des Gr. Kurfürsten in Berlin.

Schmalkalden, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Bahnstat., 7887 Ew., Amtsg., Eisenwaaren.

Schmalkaldischer Bund, durch die protest. Fürsten am 4. April 1531 abgeschlossen u. 1535 auf 10 Jahre erneuert, fand sein Ende durch die Niederlage der Protestanten bei Mühlberg am 24. Apr. 1547.

Schmellenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Meschede, Bahnstat., 1607 Ew.

Schmerling, Ant. Ritter v., österr. Staatsmann, geb. 23. Aug. 1805 in Wien, † das. 23. Mai 1893, nachdem er 1849—51 Justizmin. u. 1860—65 Staatsmin. gewesen.

Schmetterlinge (Lepidoptera), Ordnung der Insekten, vielfach schädlich durch die Gefräßigkeit ihrer Raupen. Eintheilung in Tag-, Abend- u. Nachtfalter; über 20,000 Arten, wovon 3500 in Deutschland u. der Schweiz. Vgl. Berge, 7. Aufl. 1888.

Schmid, 1) Christoph v., Jugendschriftsteller, geb. 15. Aug. 1768 in Dinkelsbühl, † 3. Septbr. 1854 in Augsburg. Schriften in 23 Bdn. — 2) Hermann v. S., Volksschriftsteller, geb. 30. März 1815 in Weizenkirchen, † 19. Okt. 1880 in München. Ges. Schriften 1890.

Schmidt, 1) Wilh. Adolf, Geschichtsschreiber u. Politiker, geb. 26. Sept. 1812 in Berlin, † das. 9. April 1887 als Prof.; gab Becker's „Weltgeschichte" neu heraus. — 2) Ferd. S., Volks- u. Jugendschriftsteller, geb. 2. Okt. 1816 in Frankfurt a. O., † 30. Juli 1890 in Berlin. Herausgeber der „Illustrirten Jugendbibliothek", 33 Bde. — 3) Julian S., Kritiker u. Literarhistoriker,

geb. 7. März 1818 in Marienwerder, † 27. März 1886 in Berlin; Mitherausgeber der „Grenzboten" 2c. — 4) Erich **S.**, Kritiker und Literarhistoriker, geb. 20. Juni 1853 in Jena, seit 1887 Prof. in Berlin. Biogr. von Lessing 1884—91, 2 Bde. 2c.

Schmidt-Cabanis, Humorist, geb. 22. Juni 1838 in Berlin.

Schmiedeberg, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Hirschberg, Bahnstat., 4818 Ew., Amtsg. — Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Wittenberg, Bahnstat., 2627 Ew., Amtsg.

Schmiegel, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, 3812 Ew., Amtsg.

Schmitt, Aloys, Pianist u. Komponist, geb. 26. August 1788 in Erlenbach, † 25. Juli 1866 in Frankfurt a. M. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler", Leipzig 1893. Sein Sohn Georg Aloys, geb. 2. Febr. 1827 in Hannover, war 1856—92 Hofkapellmeister in Schwerin.

Schmitz, Bruno, Architekt in Berlin, geb. 1859 in Düsseldorf, Erbauer des Nationaldenkmals auf dem Kyffhäuser.

Schmölln, Stadt, Sachsen-Altenburg, Bahnstat., 9562 Ew., Amtsg.

Schmolck, Benj., geistl. Liederdichter, geb. 21. Dez. 1672 bei Liegnitz, † 12. Febr. 1737 in Schweidnitz.

Schmoller, Gust., Kathedersozialist, geb. 28. Juni 1838 in Heilbronn, seit 1882 Prof. in Berlin.

Schnaase, Karl, Kunstschriftsteller, geb. 7. Sept. 1798 in Danzig, † 20. Mai 1875 in Wiesbaden. Hauptwerk „Gesch. der bild. Künste", 2. Aufl. 1866—77, 8 Bde.

Schnecken (Gastropoda), Ordnung der Weichthiere (Mollusken), entweder nackt oder mit Gehäuse, athmen durch Kiemen oder Lungen; 23,000 Arten, wovon 7000 fossil.

Schneckenburger, Max, Dichter, geb. 17. Febr. 1819 in Thalheim, Württemberg, † 3. Mai 1849 in Burgdorf bei Bern. „Wacht am Rhein".

Schneeberg, verschiedene Berge: in der Sächsischen Schweiz 724 m, im Fichtelgebirge 1063 m, im Glatzer Gebirge 1422 m, in den niederösterr. Alpen 2075 m 2c.

Schneeberg, Stadt, sächs. Kreishauptmannsch. Zwickau, Bahnstat., 8283 Ew., Amtsg., Spitzen.

Schneekopf, zweithöchster Berg des Thüringer Waldes, mit Thurm 978 m. Dabei Gasthaus Schmücke (911 m).

Schneelinie (Schneegrenze), untere Grenze des ewigen Schnees: nördl. Alpen 2600, südl. Alpen 2700, nördl. Pyrenäen 2600, südl. Pyrenäen 2900, in den Tropen 4800—5500 m.

Schneidemühl, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Kolmar, Bahnstat., 17,033 Ew., Landger., Amtsger., Reichsbanknebenstelle.

Schneider, 1) Louis, Schriftsteller, Vorleser Friedr. Wilhelm IV. und Kaiser Wilh. I., geb. 29. April 1805 in Berlin, † 16. Dezbr. 1878 in Potsdam. Schrieb Theaterstücke („Der Kurmärker u. d. Picarde" 2c.), „Memoiren" 2c. — 2) Karl **S.**, theol. u. pädag. Schriftsteller, geb. 25. April 1826 in Neusalz, † 11. Novbr. 1895 in Schleswig. Schrieb „Rousseau und Pestalozzi", 4. Aufl. 1889 2c.

Schnellpresse, durch Maschinenkraft bewegte Buchdruckpresse, 1810 durch Friedr. König erfunden. Tiegeldruck- u. Rotationspresse, letztere druckt bis 16,000 Bogen in der Stunde.

Schnepfenthal, Erziehungsanstalt in S.-Gotha, Bahnstat.; 1784 durch Salzmann gegründet.

Schnorr v. Carolsfeld, Julius, Zeichner und Maler, geb. 26. März 1794 in Leipzig, † 24. Mai 1872 in Dresden. „Bilderbibel" 2c.

Schödler, Friedr. Karl Ludwig, naturwissensch. Schriftsteller, geb. 25. Febr. 1813 in Dieburg, † 24. April 1884 in Mainz. Schrieb „Das Buch der Natur" 2c.

Schömberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Landeshut, 1946 E., Amtsg.

Schönau, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Bahnstat., 1696 Ew. — 2) Stadt, bad. Kreis Lörrach, Bahnstat., 2054 Ew., Amtsg.

Schönbein, Christ. Friedr., Chemiker, geb. 18. Oktbr. 1799 in Metzingen, † 29. Aug. 1868 in Baden-Baden; Entdecker des Ozons, der Schießbaumwolle 2c.

Schönberg, Stadt im mecklenburg. Fürstenthum Ratzeburg, Bahnst., 2900 Ew., Amtsgericht.

Schönbrunn, kaiserl. Lustschloß bei Wien, Bahnstat.; 26. Dez. 1805 Bestätigung des Preßburger Friedens, 14. Oktbr. 1809 Abschluß des Wiener Friedens.

Schönebeck, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Calbe, an der Elbe, Bahnstat., 14,816 Ew., Amtsg., Saline.

Schöneberg, Dorf bei Berlin, Bahnstat., 27,000 Ew., Stand des Eisenbahn-Regiments.

Schöneck, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Danzig, Kreis Berent, Bahnstat., 2887 Ew., Amtsgericht.

Schönerer, Georg, Ritter v., österreich. Politiker, geb. 17. Juli 1842 in Wien; Vertreter des Deutschthums.

Schönhausen, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Jerichow II., Bahnstat., 1800 Ew.; Schloß, wo Fürst Bismarck geboren.

Schöningen, Stadt in Braunschweig, Bahnstat., 8110 Ew., Amtsg., Salzwerk.

Schönlanke, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Tscharnikau, Bahnstat., 4377 Ew., Amtsg.

Schönlein, Joh. Luk., Mediziner, Begr. der naturhist. Schule, geb. 30. Nov. 1793 in Bamberg, † das. 23. Jan. 1864, war 1839—59 Prof. in Berlin.

Schönstedt, Karl Heinr., preuß. Staatsmann, geb. 6. Jan. 1833 in Broich bei Mülheim a. d. Ruhr, seit Ende 1894 Justizminister.

Schönthan, Franz v., Lustspieldichter, geb. 20. Juni 1849 in Wien.

Schöppenstedt, Stadt in Braunschweig, Bahnstat., 3568 Ew., Amtsg.

Scholastiker, Philosophen des Mittelalters, welche die spekulat. Theologie mit der Philosophie zu vereinigen suchten, deshalb aber keine wissenschaftl. u. prakt. Erfolge aufzuweisen hatten. Vergl. Stöckl, „Gesch. der Philosophie des Mittelalters", 1867, 3 Bde.

Schongau, Bezirksstadt in Oberbayern, am Lech, Bahnstat., 2144 Ew., Amtsg.

Schopenhauer, 1) Johanna, Schriftstellerin, geb. 5. Juli 1770 in Danzig, † 18. April 1838 in Jena. Schriften 24 Bände. — 2) Arthur **S.,** Sohn von 1), berühmter Philosoph, geb. 22. Febr. 1788 in Danzig, † 21. Septbr. 1860 in Frankfurt a. M., wo er seit 1831 lebte. Hauptwerke: „Die Welt als Wille u. Vorstellung", 6. Aufl. 1886, 2 Bde.; „Grundproblem der Ethik", 3. Aufl. 1881; Werke 1877, 6 Bde. Ueber ihn schrieb besonders Frauenstädt.

Schorlemer-Alst, Burgh. Freih. v., klerikaler Politiker, geb. 21. Okt. 1825 bei Lippstadt, † 17. März 1895 in Münster. „Reden" 1879.

Schorndorf, Oberamtsstadt im württ. Jagstkreis, Bahnstat., 5068 Ew., Amtsg.

Schotten, Wände in Seeschiffen zur wasserdichten Theilung des Raumes zur Lokalisirung von Lecken.

Schottland, der nördl. Theil der brit. Insel, 78,895 qkm, 4,124,691 Ew., wovon 10 Proz. Katholiken. Gebirgig (Grampians bis 1243 m). Im N. nur Ackerbau und Viehzucht, im S. Steinkohlenbergbau und bed. metallurgische Industrie, auch Textilindustrie. Eintheilung in 32 Grafschaften, Hauptstadt Edinburg. Weiteres siehe unter Großbritannien. Geschichtliches. Vereinigung der Picten mit den Scoten 842 durch den Scotenkönig Kenneth. 1093 bis 1289 innere Streitigkeiten, worauf bis 1370 das Haus Bruce herrschte. Dann folgte das Haus Stuart, aus dem Jakob VI. als Jakob I. König von England wurde (1603 bis 25), wodurch S. zu England kam, aber bis 1707 seine eigene Verfassung behielt. Vgl. Argyll 1887, 2 Bde.; Mackintosh 1890.

Schradieck, Henry, Violinist, geb. 29. April 1846 in Hamburg, Lehrer am dortigen Conservatorium u. Konzertmeister der Philharmonischen Gesellschaft. Vergl. Ehrlich, „Berühmte Geiger", Leipzig 1893.

Schraube, mit Gewinden versehener Verbindungstheil besonders zu Maschinen. Dazu gehörig (meist) eine Schraubenmutter. S. ohne Ende hat nur einige Gewinde und dient zur Bewegung von Zahnrädern. Außerdem: Stell-S., Führungs-S., Mikrometer-S., Schiffs-S.

Schreibkrampf, lähmungsartige Beeinträchtigung der Schreibbewegung. Nußbaum'sches Bracelet. Vgl. Nußbaum 1882.

Schriftsteller-Genossenschaft, 1891 gegründete Korporation mit Sitz in Berlin. Organ: „Recht der Feder".

Schriftstellerverband (Deutscher), entstanden 1887 in Dresden. Ausschuß in Berlin. Organ: „Deutsche Presse".

Schrimm, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, an der Warthe, Bahnstat., 5803 Ew., Amtsg.

Schrobenhausen, Bezirksstadt in Oberbayern, Bahnstat., 2979 Ew., Amtsg.

Schroda, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Bahnstat., 5223 Ew., Amtsg.

Schröder, 1) Friedr. Ludw., berühmter Schauspieler, auch Bühnendichter, geb. 3. Nov. 1744 in Schwerin, † 3. Sept. 1816 in Hamburg, führte Shakespeare auf der deutschen Bühne ein. Vgl. Litzmann, 1890—92, 2 Bde. — 2) Sophie **S.,** ausgezeichnete Tragödin, geb. 1. März 1781 in Paderborn, † 25. Febr. 1868 in München.

Schröder-Devrient, Wilhelmine, Tochter von Sophie Schröder, ber. dramat. Sängerin, geb. 6. Dezbr. 1804 in Hamburg, † 26. Jan. 1860 in Coburg. Vgl. Wolzogen 1863 u. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen", Leipzig 1896.

Schröder-Hanfstängel, Marie, dramat. Sängerin, geb. 30. April 1848 in

Breslau. Frankfurter Oper. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen“, Leipzig 1896.

Schubart, Christ. Friedr. Dan., Schriftsteller und Musiker, geb. 26. März 1739 in Obersontheim, 1777—87 auf dem Hohenasperg gefangen, † 10. Oktbr. 1791 in Stuttgart. Schriften, 8 Bände. Vergl. Nägele, 1888.

Schubert, Franz Peter, Komponist, geb. 31. Jan. 1797 in Lichtenthal bei Wien, † 19. Novbr. 1828 in Wien. Werke bei Breitkopf u. Härtel.

Schubin, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, 3086 Ew., Amtsg.

Schuch, Ernst, Violinist u. Dirigent, geb. 23. Nov. 1848 in Graz, seit 1873 Hofkapellmeister in Dresden, vermält mit der Koloratursängerin Klementine Proska, geb. 12. Febr. 1854 in Wien. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen“, Leipzig 1896.

Schücking, Levin, Romanschriftsteller, geb. 6. Septbr. 1814 in Meppen, † 31. August 1883 in Pyrmont. Romane 24 Bände, Novellen 6 Bände, „Lebenserinnerungen“ 1886, 2 Bände.

Schütz (Sagittarius), Heinr., Komponist, geb. 5. Oktbr. 1585 in Köstritz, † 6. Novbr. 1672 in Dresden. Ausg. seiner Werke von Spitta.

Schulenburg, Math. von der, ber. Feldherr, geb. 8. Aug. 1661 in Emden, † 14. März 1747 in Verona, besonders bekannt durch seine glänzende Vertheidigung von Korfu gegen die Türken 1716. Vergl. Varnhagen v. Ense, 3. Aufl. 1872.

Schulhoff, Julius, Pianist u. Komponist, geb. 2. Aug. 1825 in Prag, seit 1889 in Berlin. Vergl. Ehrlich, „Ber. Clavierspieler“, Leipzig 1893.

Schuls, Stahlbad im schweizer. Kanton Graubünden, 940 Ew.

Schulte, Joh. Friedr. v., Kirchenrechtslehrer, geb. 23. April 1827 in Winterberg, seit 1872 Prof. in Bonn, Führer des Altkatholizismus. Schr. „Deutsche Reichs- u. Rechtsgeschichte“, 6. Aufl. 1892 2c.

Schulze, Ernst, Dichter, geb. 22. März 1783 in Celle, † das. 29. Juni 1817; Verf. der „Verzauberten Rose“. Poetische Werke herausg. von Marggraff.

Schulze-Delitzsch, Hermann, Nationalökonom und fortschrittl. Politiker, geb. 29. Aug. 1808 in Delitzsch, † 29. April 1883 in Potsdam, Gründer des deutschen Genossenschaftswesens. Schr. „Die Vorschuß- u. Kreditvereine als Volksbanken“ 2c. Vgl. Bernstein, 3. Aufl. 1883.

Schumann, 1) Robert, Tondichter u. Musikschriftsteller, geb. 8. Juli 1810 in Zwickau, † 29. Juli 1856 in der Irrenanstalt zu Endenich bei Bonn. Zahlreiche Lieder u. Balladen, verschiedene Symphonien u. Quartette, Chorwerk „Paradies u. Peri“, Musik zu Goethe's „Faust“, Byron's „Manfred“ 2c. Schriften 2 Bände. Biographien von Wasielewski, Spitta, Reimann 2c. — 2) Klara **S.**, geb. Wieck, Gattin von 1) (seit 1840), ber. Pianistin, geb. 13. Sept. 1819 in Leipzig, † 19. Mai 1896 in Frankfurt a. M. als Lehrerin am dortigen Conservatorium. Auch sinnige Komponistin. Vergl. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler“, Leipzig 1893.

Schussenried, Dorf, württ. Donaukreis, Bahnst., 3000 Ew., Schloß mit Staatsirrenanstalt. In der Nähe der Federsee.

Schuwalow, Paul Andrejewitsch, Graf, russ. Staatsmann, geb. 1830, seit April 1885 Botschafter in Berlin, 25. Dez. 1894 Generalgouv. von Warschau.

Schwaan, Stadt in Mecklenb.-Schwerin, Bahnstat., 4080 Ew., Amtsg.

Schwab, Gustav, Dichter, geb. 19. Juni 1792 in Stuttgart, † das. 4. Novbr. 1850 als Konsistorialrath. Gedichte, Sagen des Alterthums, Schiller's Leben 2c. Vgl. Klüpfel 1858.

Schwabach, Bezirksstadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, Bahnstat., 8405 Ew., Amtsg., Nadelfabr. S'er Artikel 1528.

Schwaben, bayer. Reg.-Bez., 9819 qkm, 668,316 Ew., 85 Proz. Katholiken; ehemal. deutsches Herzogthum, 1080 Lehen der Hohenstaufen, nach deren Aussterben (1268) reichsunmittelbar, was zu vielen Fehden Anlaß wurde. Der Schwäbische Städtebund (1376—89) war gegen Würtemberg gerichtet, unterlag aber gegen dasselbe in der Schlacht bei Döffingen 24. Aug. 1388. Der 1488 zu Eßlingen gestiftete Schwäbische Bund bereitete den allgem. Landfrieden vor, den Kaiser Maximilian 1495 zu Stande brachte.

Schwabenspiegel, die süddeutsche Bearbeitung des Sachsenspiegels. Vergl. Ficker 1874.

Schwabmünchen, Flecken, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, Bahnstat., 3000 Ew., Amtsgericht.

Schwaden, s. Schlagende Wetter.

Schwäbischer Bund und S. Städtebund, s. Schwaben.

Schwämme (Spongiae), Klasse der Pflanzenthiere (Colenteraten), meist zu Stöcken vereinigt in Meeren der warmen

Zone; werden durch Fischerei (Schwammfischerei) gewonnen. Badeschwamm.

Schwaigern, Stadt, württ. Neckarkreis, Bahnstat., 2026 Ew., Schloß.

Schwalbach, s. v. w. Langenschwalbach.

Schwalben, Familie der Sperlingsvögel, 90 Arten. In Mitteleuropa Zugvögel. Haus-, Rauch-, Ufer-S.

Schwandorf, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, Bahnstat., 5265 Ew., Amtsg.

Schwanebeck, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Oschersleben, Bahnstat., 3368 Ew.

Schwangerschaft, dauert regelm. 40 Wochen (9 Monate), zuweilen 32 Wochen. Die damit verbundenen Beschwerden können durch behutsame Lebensweise gelindert werden. Gewaltsame Bewegungen (Springen, Tanzen) sowie Anstrengungen (bes. schweres Heben, hohes Reichen) streng zu vermeiden, weil dadurch leicht Fehlgeburt entsteht. Bei Thieren: Trächtigkeit, deren Dauer beim Rind 280, Pferd 335, Esel 365, Schaf 156, Schwein 120, Hund 60, Katze 57 Tage.

Schwanthaler, Ludw. Mich., Bildhauer, geb. 26. Aug. 1802 in München, † das. 15. Nov. 1848. Bavaria, Giebelgruppe der Walhalla ꝛc.

Schwartz, Marie Sophie, schwed. Romanschriftstellerin, geb. 4. Juli 1819 zu Boras, † 7. Mai 1894 in Stockholm. Romane (sämmtl. deutsch) 59 Bde.

Schwarza, Nebenfluß der Saale in Thüringen, durchfließt das landschaftl. berühmte Schwarzathal. An der Mündung der Flecken **S.,** Bahnst., 900 Ew.

Schwarzburg, Dynastengeschlecht, im 12. Jahrh. gräflich, jetzt in zwei fürstl. Linien S.-Rudolstadt u. S.-Sondershausen.

Schwarzburg, Dorf in S.-Rudolstadt an der Schwarza, 700 Ew. Sommerfrischort, Stammschloß der Fürsten von S., Glanzpunkt des Schwarzathales.

Schwarzburg-Rudolstadt, deutsches Fürstenthum, 940 qkm, 88,590 Ew., fast nur Protestanten, zerfällt in die Oberherrschaft (Rudolstadt) u. die Unterherrschaft Frankenhausen. Einnahmen u. Ausgaben (1895) je 2,$_{76}$ Mill. M., Schuld 3,$_{9}$ Mill. M.; dagegen 1,$_{19}$ Mill. M. Aktiva. Wappen deutscher Reichsadler in Gold; Landesfarben Weiß-Blau, Orden Schwarzburgisches Ehrenkreuz. Verfassung vom 21. März 1854. Jetziger Fürst Günther, seit 19. Jan. 1890. Hauptstadt Rudolstadt. Vgl. Landeskunde von Sigismund 1862—63.

Schwarzburg-Sondershausen, deutsches Fürstenthum, 862 qkm, 78,248 Ew., fast nur Protestanten, zerfällt in die Oberherrschaft (Arnstadt) u. die Unterherrschaft (Sondershausen). Einnahmen u. Ausgaben (1895) je 2,$_{76}$ Mill. M., Staatsschuld 2,$_{7}$ Mill. M. Wappen, Landesfarben u. Orden wie in S.-Rudolstadt. Verfassung vom 8. Juli 1857. Jetziger Fürst Karl seit 1880. Hauptstadt Sondershausen. Vgl. „Landeskunde" von Helmrich (1871), „Geschichte" von Apfelstedt (1854—57).

Schwarzenbach, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, Bahnst., Schloß, 3871 Ew.

Schwarzenbeck, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Schleswig-Holstein, Kreis Lauenburg, Amtsg., Bahnst., 1800 Ew. Darin Friedrichsruh mit dem Sachsenwald, Bismarcks Lieblingssitz.

Schwarzenberg, Karl Phil., Fürst von, Herzog von Krumau, österr. Feldherr u. Staatsmann, geb. 15. April 1771 in Wien, † 15. Okt. 1820 in Leipzig, war 1813—14 Oberbefehlshaber der Verbündeten. Vgl. Prokesch-Osten (1823). — 2) Ludw. Jos., Fürst v. **S.,** österr. Staatsmann, geb. 2. Okt. 1800, seit 22. Nov. 1848 Ministerpräs., Gegner Preußens, † 5. April 1852. Vgl. Berger (1853).

Schwarzenberg, Amtsstadt, sächs. Kreish. Zwickau, Amtsg., Bahnst., 3744 Ew.

Schwarzes Meer, im Alterthum Pontus Euxinus, 424,000 qkm, steht durch die Dardanellen ꝛc. mit dem Mittelländ. Meer in Verbindung. Hauptzuflüsse Donau, Dnjpr, Don.

Schwarzwald, Gebirge im S. von Baden u. Württemberg mit dem Feldberg 1494 m. Viele Kurorte u. Bäder. Vgl. Frey (1891).

Schweden (schwed. Sverige), Königreich im O. der Skandinavischen Halbinsel. Auf der Grenze nach Norwegen Hochgebirge bis 2200 m, die sich nach O. hin allmählich abdachen u. von zahlreichen parallel verlaufenden Flüssen durchfurcht sind. Zahlreiche Seen, von denen die größten Wernern, Mälar u. Wettern. Areal 450,574 qkm, 4,919,260 Ew., fast ausschließlich protestantisch. Haupterwerbszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerei, Bergbau u. metallurgische Industrie. Ein- u. Ausfuhr (1893) für 374 bezw. 370 Mill. M. Handelsflotte 4073 Schiffe mit 546,515 Tons, davon 1229 Dampfer mit 177,155 Tons. Eisenbahnen (Ende 1894) 9234 km, wovon 3058 km Staatsbahnen. Telegr. 13,000 km. Einnahmen und Ausgaben (1895) je 109 Mill. M.; Staatsschuld 314 Mill. M. Eintheilung in 24 Läne. Kriegsmacht: Allg. Wehrpflicht;

Armee im Frieden 38,802 M., im Krieg 272,553 M. Marine: 94 Fahrzeuge mit 239 Kanonen, davon 16 Panzer mit 95 Kanonen. Orden: Seraphinen-, Schwert-, Nordstern-, Wasa- u. Karl's XIII.-Orden. Landesfarben: Blau-Gelb. Verfassung von 1866, Staatsform konstit. Monarchie, durch Personalunion mit Norwegen verbunden. Hauptstadt Stockholm. Vgl. Jonas (1875). — Geschichtliches. Erster christl. König ist Olaf († 1022). Von 1250—1363 regierten die Folkunger, deren letzter Magnus II. entthront wurde. Dessen Schwiegertochter Margarethe, Königin von Dänemark und Norwegen, seit 1389 auch von Schweden, stiftete die Kalmarische Union (s. Kalmar), die durch Erhebung Gustav Wasa's zum König (1523) kraftlos wurde. Das Haus Wasa regierte bis 1654. Der berühmteste daraus Gustav Adolf erhob S. zur Großmacht, verlor aber schon 1632 das Leben in der Schlacht bei Lützen. Die Kriege Karls XII. (1718 meuchlings erschossen) erschöpften das Land, das um fast 100 Jahre lang durch politische Streitigkeiten zerrissen wurde. Unter dem Hause Bernadotte, das seit 1818 regiert, ist S. wieder zu einer starken Macht erwachsen. Jetziger König Oskar II. (seit 18. Sept. 1872). Vgl. Fryxell 1823 bis 72, 40 Bde.; Strinnholm 1857—60, 3 Bde.

Schwedische Literatur. Bahnbrecher, aber in französischer Richtung ist Dalin (1708—63), erster nationaler Dichter ist Bellmann (1740—95), gen. der schwed. Anakreon. Seit Beginn des 19. Jahrh. treten zwei Schulen nebeneinander auf: die Phosphoristen (Neuromantiker) u. die Goten (Nationalen), deren bedeutendster Dichter E. Tegner. Daneben bes. hervorragend: Geijer, Lindeblad, Sjöberg, Runeberg. Auch König Oskar ist Dichter. Der Schwerpunkt der S. L. beruht aber neuerdings im Roman u. in der Erzählung, worin sich besond. auszeichnen: Friederike Brenner, Emilie Carlen, Sophie Schwartz, die Freiin Knorring, Helene Nyblom; männliche: Palmblad, Sparre, Wetterbergh, Crusenstolpe, Almquist, Strindberg. Vgl. Schweitzer (1886—89, 3 Bde.).

Schwedt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Angermünde, an der Oder, Amtsger. Reichsbank-Nebenstelle, Bahnst., königl. Schloß, 10,119 Ew.

Schwefel, Element, spez. Gewicht 2, kristallisirt im rhomb. System, kommt bes. auf Sicilien vor, verbrennt leicht zu schwefliger Säure; dient zur Herstellung von Schwefelsäure, zur Fabrikation des Schießpulvers, als Bleichmittel, zum Vulkanisiren des Kautschuks (Hartgummi), zum Schwefeln der Weinfässer, des Hopfens, bei der Zinnober- u. Ultramarinfabrikation.

Schwefelsäure, die höchste Oxydationsstufe des Schwefels, wirkt heftig ätzend u. organische Substanzen zerstörend, zieht Wasser aus der Luft an. Man unterscheidet: die englische S. und die Nordhäuser S. (rauchende S., rauchendes Vitriol). Die S. dient zur Herstellung der meisten Säuren, zur Fabrikation des Phosphors, Glaubersalzes, Alauns, der Soda u. Pottasche, zur Scheidung des Goldes von Silber, zum Raffiniren des Rüböls, des Petroleums u.s.w. Vgl. Bode (1872).

Schweidnitz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Landg., Amtsg., Bahnst., 26,129 Ew.

Schweiger-Lerchenfeld, Amand, Frhr. v., Reiseschriftsteller, geb. 17. Mai 1846 zu Wien. Hauptw. „Die Donau" (1895).

Schweina, Flecken in S.-Meiningen, Bahnst., 2000 Ew. Dabei Schloß Altenstein u. eine Höhle.

Schweinfurt, Bez.-Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, am Main, Landg., Amtsg., Bahnst., bad. Viehmärkte, Fabr. von S.er Grün, 13,463 Ew.

Schweinfurth, Georg, Forschungsreisender, geb. 29. Dez. 1836 zu Riga, bereiste bes. Nord- u. Zentralafrika, lebte 1875—88 in Kairo, dann in Berlin. Schr. „Im Herzen von Afrika" (n. Aufl. 1878 ꝛc.).

Schweinitz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, 1200 Ew.

Schweiz (Eidgenossenschaft), Föderativrepublik, 41,346 qkm, 2,986,848 Ew., davon 40,6% Katholiken; größentheils Hochgebirgsland (Monte Rosa 4638 m, Mischabelhörner 4554 m, Finsteraarhorn 4275 m u. a.), Quellgebiet des Rheins, der Rhone, des Po nebst zahlreichen Nebenflüssen derselben, reich an Seen (Boden-, Züricher-, Vierwaldstätter-, Neuschateller-, Genfer See). Haupterwerbszweige: Viehzucht, Käsefabrikation, Textilindustrie, Fabrikation von Maschinen, Uhren, Instrumenten. Ein- u. Ausfuhr für 700 bezw. 550 Mill. M. Eisenbahnen (Ende 1895) 3711 km, Telegraphen 7500 km. Einnahmen u. Ausgaben (1894) 61,5 bez. 64,6 Mill. M. Schuld 53 Mill., dagegen 92 Mill. M. Aktiva. Armee (allgem. Wehrpflicht) 134,932 Mann im Auszug, 80,298 Mann Landwehr, 273,296 Mann Landsturm. Eintheilung in 25 Kantone, Bundeshauptstadt Bern; an der Spitze der Regierung ein auf 1 Jahr gewählter Prä-

sident. Landesfarben Roth-Weiß. Vgl. Egli (8. Aufl. 1890 ꝛc.). — **Geschichtliches.** Das im Anfang von den Helvetiern bewohnte Land kam 843, nachdem es seit 493 unter fränk. Herrschaft gestanden, mit seinem nordöstl. Theil u. 1032 auch mit dem Rest zu Deutschland. Gegen den Versuch der Habsburger, die Urkantone Schwyz, Uri u. Unterwalden zu unterwerfen, schlossen diese 1297 den Ewigen Bund, den sie durch die Siege bei Morgarten (15. November 1315), Sempach (9. Juli 1386 u. Näfels (9. April 1388) über die Oesterreicher besiegelten, nachdem inzwischen (bis 1353) Luzern, Zürich, Glarus, Zug u. Bern beigetreten waren. Die von Friedrich III. herbeigerufenen Armagnaken wurden 26. Aug. 1444 bei St. Jakob, der eroberungssüchtige Karl der Kühne v. Burgund bei Granson (3. März 1476), bei Murten (22. Juni 1476) und bei Nancy (5. Jan. 1477) geschlagen. Kaiser Maximilian erkennt nach einem erfolglosen Versuch zur Unterwerfung der S., deren Unabhängigkeit zu Basel an (22. Sept. 1499). Von 1481—1513 treten noch Solothurn, Freiburg, Basel, Schaffhausen u. Appenzell dem Bunde bei. Die Reformation brachte auch für die Schweiz innere Kämpfe. Der Westfälische Friede (1648) erkannte die Unabhängigkeit der S. aufs Neue an. 1798 Unterwerfung der Schweiz durch ein franz. Revolutionsheer (Helvetische Republik s. d.). Bonaparte verwandelte die S. 1803 in einen Föderativstaat. Der Wiener Kongreß stellte die alte Eidgenossenschaft wieder her. Durch Verfassungsstreitigkeiten entstand 1847 der Sonderbundskrieg, der aber durch den General Dufour binnen 3 Wochen beendet wurde. Durch Verfassung vom 12. Sept. 1848 wurde die S. in einen Bundesstaat umgewandelt. Am 1. Febr. 1871 Entwaffnung der auf schweizer. Gebiet übergetretenen franz. Armee unter Bourbaki. Seit 1874 Kulturkampf, der 1884 durch Verständigung mit der Kurie endete. Vgl. die Werke von Henne-am-Rhyn, Dändliker u. Dierauer.

Schwelm, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Reichsbanknebenstelle, Amtsg., Bahnst., 14,725 Ew.

Schweninger, Ernst, Mediziner, geb. 15. Juni 1850 in Freistadt, seit 1885 Prof. an der Univ. zu Berlin, bekannt durch seine erfolgreiche Behandlung des Fürsten Bismarck (S.-Kur).

Schwenningen, Stadt, württemb. Oberamt Rottweil, Bahnstat., 6500 Ew.; Uhrenfabrikation.

Schweppermann, berühmter Heerführer aus Nürnberg, der 9. Nov. 1313 die Schlacht bei Gammelsdorf für Ludwig den Bayer entschied. Nicht historisch beglaubigt ist seine Betheiligung an der Schlacht bei Mühlberg (28. Sept. 1322), also auch der Ausspruch Ludwig's „Jedem ein Ei, dem frommen S. zwei."

Schwerdgeburth, Karl Aug., bad. Kupferstecher, geb. 5. Aug. 1785 in Dresden, † 25. Okt. 1878 in Weimar.

Schwerhörigkeit, meist Folge von Anhäufung und Verhärtung von Ohrenschmalz, daher in solchem Falle durch Aufweichung, bezw. Ausspritzung leicht zu heben. Jedenfalls den Arzt zu Rathe ziehen, da auch ein organischer Fehler oder ein organisches Uebel zu Grunde liegen kann.

Schwerin, 1) Kurt Christoph, Graf von, preuß. Feldherr, geb. 16. Okt. 1684 zu Wusecken (Pommern), siegte 10. April 1741 bei Mollwitz u. 6. Mai 1757 bei Prag, wo er blieb. Vgl. Varnhagen von Ense, „Biogr. Denkmale" (3. Aufl. 1873). — 2) Maximilian, Graf von **S.-Putzar,** preuß. Staatsmann, geb. 30. Dez. 1804 zu Boldekow (Pommern), † 3. Mai 1872 in Potsdam, war 1848 Kultusmin., 1859—62 Min. des Innern, auch Mitgl. des preuß. Abgeordnetenhauses (1849—55 dessen Präsident) u. des Reichstags; führte die sogen. S.-Tage ein, an denen Anträge der Mitglieder u. Petitionen erledigt werden.

Schwerin, 1) Hauptstadt des Großherzogthums Mecklenburg-S., am Schweriner See (64 qkm), Landger., Amtsger., Bahnst., Dom, Residenzschloß, 36,312 Ew. — 2) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, an der Warthe, Amtsg., Bahnst., 7207 Ew.

Schwerinstag, s. Graf Schwerin 2).

Schwersenz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. u. Landkreis Posen, Bahnst., 3157 Ew.

Schwerte, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Hörde, Amtsg., Bahnst., 9897 Ew.

Schwertmagen, Verwandter von Mannesseite.

Schwetz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, an der Weichsel, Amtsger., Bahnst., 7011 Ew.

Schwetzingen, Stadt, bad. Kreis Mannheim, Amtsger., Bahnst., Schloß mit berühmt. Park, 5540 Ew.

Schwiebus, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt, Kreis Züllichau-S., Reichsbanknebenstelle, Amtsger., Bahnst., 8432 Ew.

Schwimmendes Gebirge, aus Sand, Geröll u. Schlamm bestehende wasser-

reiche Gebirgsschicht, dem Bergbau gefährlich und Ursache von Einstürzen (Katastrophe von Brüx 19. Juli 1895).

Schwind, Moritz Ludw. v., Maler, geb. 21. Jan. 1804 zu Wien, † 8. Febr. 1871 in München als Prof. der Akademie, bes. berühmt durch seine Fresken. Vgl. Führich 1871.

Schwindel, krankhafte Erscheinung bei Fieber, Magen- und Unterleibsleiden, Blutarmut, Bleichsucht ꝛc.; also auf Beseitigung dieser Grundursachen bedacht nehmen.

Schwurgerichte, bei den deutschen Landgerichten zeitweise stattfindende Aburtheilung schwerer Verbrechen durch eine aus drei Richtern (dabei der Vorsitzende) u. 12 Geschworenen (Bürgern) unter einem Obmann behufs Leitung der Berathung u. Abstimmung über die Schuldfrage.

Schynige Platte, Berg im Berner Oberland 2164 m, berühmter Aussichtspunkt der Jungfrau gegenüber. Eine Zahnradbahn führt hinauf.

Scilly-Inseln, klippenreiche Inselgruppe an der Küste von Cornwall (England), 27 qkm, 1900 Ew., gefährlich für die Schiffahrt.

Scipio Africanus 1) Publius Cornelius, der Aeltere, geb. 235 v. Chr., † 183, entriß Spanien den Karthagern, schlug sie 202 bei Zama; Ende des 2. Punischen Krieges. — 2) Publius Cornelius **S.,** der Jüngere, Enkel von 1), geb. 185, beendete den 3. Pun. Krieg 146, eroberte 133 Numantia (daher Numantinus), 129 ermordet.

Scirocco (spr. schi-), heißer, feuchter Nordostwind in Italien.

Scott, Sir Walter, berühmter und äußerst fruchtbarer schott. Romandichter, Meister und Schöpfer des historischen Romans, geb. 15. Aug. 1771 zu Edinburg, † 21. Sept. 1832 zu Abbotsford, nachdem er 1826 durch den Bankerott seines Verlegers und Bankiers sein Vermögen eingebüßt, bez. eine Schuldenlast von 120,000 £ freiwillig übernommen hatte. Die Reihe seiner histor. Romane eröffnete Waverley (1814), worauf bis 1826 folgten (die beliebtesten): »Guy Mannering«, »The Antiquary«, »The heart of Midlothian«, »The bridge of Lammermoor«, »Ivanhoe«, »Kenilworth«, »The fortunes of Nigel«, »Quentin Durward« und »Woodstock«. Uebersetzt in fast alle europ. Sprachen. Biogr. v. seinem Schwiegersohn Lockhart, letzte Ausg. 1887, 10 Bde. (deutscher Auszug 1839); deutsche von Elze 1864 2 Bde., Eberty (2. Aufl. 1871) ꝛc.

Scranton (spr. skränt'n), Stadt, nordamerik. Unionsstaat Pennsylvanien, 76,000 Ew., Steinkohlen.

Scribe, Augustin Eug., frz. Bühnendichter, Schöpfer des bürgerlichen Lustspiels in Frankreich, geb. 24. Dez. 1791 zu Paris, † das. 20. Febr. 1861, schuf über 350 Stücke (zum Theil mit Anderen), die zum Theil in fast alle europ. Sprachen übersetzt wurden. In Deutschland am bekanntesten: „Das Glas Wasser.“ Werke in 76 Bdn. Vgl. Legouvé 1874.

Sculpsit (lat., abgek. Sculps), hat es gestochen (auf Kupferstichen).

Scylla (Skylla), s. Charybdis.

Scythen (Skythen), im Alterthum nomadische und kriegerische Völkerschaften im südl. Rußland, seit 300 v. Chr. durch die Sarmaten verdrängt.

Sealsfield (spr. ssihlsfihld), Charles, ursprüngl. Karl Postl, Romanschriftst., geb. 3. März 1793 zu Poppitz bei Znaim, † 26. Mai 1864 bei Solothurn. Meisterhafter Schilderer nordamerikan. u. mexikan. Zustände. Werke 3. Aufl. 1845/46, 15 Bde. Vgl. Smolle 1875.

Séance (franz., spr. sseángß), Sitzung, Session.

Seapoys (ssihpois), die Truppen aus Eingeborenen in Britisch-Ostindien.

Seattle (ssettl), Stadt, nordamerikan. Unionsstaat Washington, 43,000 Ew., Steinkohlen.

Seb, der ägypt. Göttervater, bei den Griechen Kronos.

Sebaldus, der Heilige, Schutzpatron Nürnbergs, 1425 kanonisirt, Tag 19. Aug.

Sebastian, König von Portugal 1557 bis 78, geb. 20. Jan. 1554, fiel im Kriege gegen Marokko 4. Aug. 1578 bei Kassr el Kebir.

Sebastopol (Sewastopol), russ. Kriegshafen im Gouv. Taurien (Krim), 34,000 Ew. Am 8. Sept. 1855 durch die verbündeten Franzosen und Engländer erobert.

Sebeinco, Bez.- u. Hafenstadt in Dalmatien, 20,400 Ew. (Gem.).

Sebnitz, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Amtsg., Bahnst., 8199 Ew.

Sebulon, jüd. Stamm, westl. vom See Genezareth, stammte von S., 6. Sohn Jakob's ab.

S. e. c. (lat.), Salvo errore calculi, Irrthum vorbehalten (auf Kontokorrenten).

Secchi (spr. ssekki), Angelo, ital. Astronom, geb. 28. Juli 1818 zu Reggio-Emilia, † 26. Febr. 1878 als Direktor der Sternwarte des Collegio Romano in Rom.

Hauptwerk »Le soleil«, deutsch von Schellen 1872. Vgl. Pohle 1883.

Sechsstädte, die seit 1346 verbündeten Städte Bautzen, Zittau, Görlitz, Kamenz, Löbau und Lauban. Vgl. Moschkau 1873.

Seckendorff, 1) Friedr. Heinr., Reichsgraf v., kaiserl. Feldherr u. Diplomat, geb. 5. Juli 1673 zu Königsberg (Franken), † 23. Nov. 1763 zu Meuselwitz. — 2) Leo Frhr. v. S., Dichter, geb. 5. Juli 1773 zu Wohnfurt, fiel 6. Mai 1809 bei Ebelsberg; war mit Goethe, Schiller u. Wieland befreundet.

Secundum ordinem (lat.), der Ordnung (Reihenfolge) gemäß.

Sédan (spr ssedang), Festung, franz. Dep. Ardennes, an der Maas, 22,000 Ew. Hier 1. Sept. 1870 Sieg der Deutschen über die Franzosen und Kapitulation der ganzen Armee mit Gefangennahme Napoleon's III.

Sedēz (lat.), Papierformat (16°), Bogen zu 32 Seiten.

Sedgwick (spr. ssedsch'uik), Catherine, amerikan. Roman- u. Jugendschriftstellerin, geb. 1789 Stockbridge, † 31. Juli 1867. Uebers. von Rellstob.

Sediment (lat.), durch Niederschlag aus dem Wasser entstandenes Gestein.

Sedisvakanz (lat.), Erledigung des päpstl. Stuhles.

Sedition (lat.), Aufruhr, Empörung.

Sedlnitzky, Leop. v., Prälat, geb. 29. Juli 1787 in Oesterr. Schlesien, 1835 Fürstbischof von Breslau, trat 1840 zur prot. Kirche über, † 25. März 1871 zu Berlin, wo er ein theolog. Seminar gestiftet hatte.

Seealpen, frz. Dep., s. Alpes maritimes.

Seeamt, am 27. Juli 1877 errichtete Behörde zur Untersuchung von Seeunfällen bei Kauffahrern.

Seebach, Marie, Tragödin am Berliner Hoftheater (seit 1886), geb. 24. Febr. 1834 zu Riga, spielte 1856—66 in Hannover.

Seebeck, Aug. v., preuß. General, geb. 16. April 1834 zu Berlin, seit 1893 command. Gen. des X. Armeecorps.

Seeburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Rössel, Amtsg., Bahnst., 2894 Ew.

Seeckt, Rich. v., preuß. General, geb. 4. Nov. 1833 zu Stralsund, seit 1890 command. Gen. des V. Armeecorps.

Seehandlung, 1772 gegründetes Institut zur Förderung des Seehandels, seit 1845 vorwiegend Bankgeschäft.

Seehausen, 2 Städte mit Amtsger. u. Bahnst., preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, 1) Kreis Osterburg, 3889 Ew., — 2) Kreis Wanzleben, 3016 Ew.

Seekrankheit (Nausea), hervorgerufen durch das Schaukeln 2c. des Schiffes. Vorbedingung: gesund u. kräftig an Bord gehen, sich möglichst in der Mitte des Schiffes aufhalten. Gegenmittel lieber vermeiden.

Seeland, 1) größte dän. Insel, 6829 qkm, mit benachbarten Inseln das Stift S., 8183 qkm, 834,000 Ew., sehr fruchtbar. — 2) s. Zeeland.

Seelow, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt, Kreis Lebus, Amtsg., Bahnst., 3183 Ew.

Seemeile, 1,865 km.

Seeschwalbe, Mövengattung mit zahlreichen Arten, von denen die Raub-S. (Wimmermöve) im Sommer in der Ostsee u. auf Sylt (Nordsee), die Zwerg-S. in Süddeutschland.

Seesterne, Klasse der Stachelhäuter, in allen Meeren.

Seetaucher, Taucher in den nördl. Meeren bis zur gemäßigten Zone.

Seewarte, deutsche, 1868 als norddeutsche S. zu Hamburg gegründet, seit 1874 Reichsanstalt mit 4 Abtheilungen: 1) maritime Meteorologie, 2) Prüfung der nautischen Instrumente und Apparate, 3) Küstenmeteorologie, Sturmwarnungswesen, 4) Prüfung der Chronometer; vgl. Neumayer (1887).

Seewechsel, s. v. w. Bodmereibrief, s. Bodmerei.

Seewis, Luftkurort, schweizer. Kanton Graubünden, Bahnst., 1200 Ew.

Seezeichen, Orientirungs- u. Warnungszeichen an der Küste zur Sicherung der Schiffahrt. Sichtbare: Leuchtthürme, Feuerschiffe, Baken, Bojen; hörbare: Nebelhörner, Dampfpfeifen, Sirenen, Glocken, Schüsse.

Segeberg, Kreisstadt, preuß. Prov. u. Reg.-Bez. Schleswig-Holstein, Bahnstat., 4441 Ew., Amtsg., Steinsalzbergwerk.

Segel, zur Fortbewegung des Schiffes dienende Leinwandstücke. Raa- u. Spriet-S. viereckig, Stag-S. dreieckig, Gaffel-S. trapezförmig. S. beisetzen: aufspannen, reffen: verringern der Fläche nach, aufgeien: zusammenschnüren. Vergl. Muchall-Viebrook 1889.

Segesta, im Alterthum Stadt der Elymer im westl. Sizilien, mit Tempel der Aphrodite 2c. Vgl. Hittorf 1870.

Segestes, Cheruskerfürst, Vater der Thusnelda, Gattin des Armin (von diesem geraubt), ging 16 n. Chr. zu den Römern über.

Segment, Abschnitt, Kreisabschnitt.

Segnes, Alpenpaß zwischen Glarus u. Graubünden, 2626 m.

Sego, Negerreich am oberen Niger, seit 1881 unter franz. Oberhoheit, Hauptstadt Segu Sikoro am Niger, 36,000 Ew.

Segorbe, Stadt, span. Prov. Castellon de la Plana, 7500 Ew.

Segovia, Hauptstadt der span. Prov. S., 14,400 Ew., mit herrlicher Kathedrale.

Segur (spr. sehgühr), Paul Phil., Graf v., französischer General u. Geschichtschreiber, geb. 4. Novbr. 1780 in Paris, † das. 25. Febr. 1873; schrieb »Histoire de Napoléon et de la Grande armée pendant 1812«, wiederholt ins Deutsche ꝛc. übersetzt, Inhalt vielfach bestritten.

Segura, Fluß im östl. Spanien, 232 km lang, mündet ins Mittelmeer.

Segu Sikoro, s. Sego.

Sehnen, Stränge, welche die Muskeln an den Knochen befestigen. S.-Durchschneidung (Tenotomie) bei Schielen, Klumpfuß ꝛc.

Seide, die von den Seidenraupen gezogenen Fäden, aus denen sie zwecks der Verpuppung die Kokons spinnen, von denen jeder etwa 700 m Seidenfaden liefert. Behufs Gewinnung desselben werden die Puppen zunächst durch Hitze getödtet, dann die Kokons in heißem Wasser (in der Regel mit Seifenlösung) aufgeweicht, dann getrocknet und abgehaspelt, hierauf mittels Zwirn- und Doublirmaschine gezwirnt und endlich verwebt ꝛc. In China die Seidengewinnung schon seit 2600 v. Chr. In Europa (Italien) erst von Bedeutung seit dem 12. Jahrh. In Frankreich ist Lyon, in Deuschland Crefeld Hauptplatz der Seidenindustrie. Produktion an Rohseide 1893: 13,675 Tausend kg, wovon in China 4556, in Italien 3984, Japan 2685, Türkei 888, Frankreich 852, Indien 287, Oesterreich-Ungarn 243, Spanien 77, Kaukasien 85, Griechenland 17. Vgl. Kalesse 1883.

Seidenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Lauban, 2426 Ew., Amtsg.

Seidenspinner (Bombyx mori), Schmetterling aus der Familie der Spinner (Bombyciden), 32—38 mm breit. Das Weibchen legt 300—500 Eier, die massenhaft gesammelt und im Winter an einem trockenen, mäßig warmen Ort aufbewahrt werden. Die Raupen werden auf Maulbeerbäumen (in China auf Eichen) gezüchtet, sind in 30 Tagen ausgewachsen u. spinnen dann den Kokon in 3½ Tagen, verpuppen sich in 5 Tagen, worauf der Schmetterling nach 14—19 Tagen auskriecht. Vgl. Reichenbach 1867, Weißweiler 1875, Netz 1883. Ueber die Krankheiten der Seidenraupe schrieben Pasteur 1871, 2 Bde., Bolle 1874.

Seidl, Johann Gabriel, Dichter, geb. 21. Juni 1804 in Wien, † das. 18. Juli 1875. Schriften 1876—81, 6 Bände. Vgl. Hertel 1875.

Seife, Produkt aus Fetten und Oelen, unter Einwirkung von Kali oder Natron im Verhältniß von 14—20 auf 100 kg. Am besten sind die Talgkern- u. Oelsäureseifen, weil sie am wenigsten Wasser enthalten (8—23 Proz.). Der Wassergehalt beträgt: bei Marseiller S. 30, bei Palmöl-S. 25 bis 35, bei Schmier-S. 45—50, bei Kokos-S. sogar 37—73 Prozent. Mit Toiletten-S. wird viel Betrug getrieben. Vgl. Fischer, 6. Aufl. 1888.

Seifhennersdorf, Fabrikort, sächs. Kreish. Bautzen, Bahnstat., 7483 Ew.

Seigneur (franz., spr. ßännjör), Herr, in Frankreich ehemals Besitzer eines größeren Erbgutes. Grand-S. (spr. grang), vornehmer Herr.

Seille (spr. ßäj), Nebenfluß der Mosel, 130 km, wovon 39 schiffbar, mündet bei Metz.

Seine (spr. ßähn), Fluß in Frankreich, vom Plateau von Langres, mündet, 685 km lang, wovon 554 schiffbar, unterhalb Rouen in den Kanal la Manche. Danach benannt 4 Departements: 1) **S.**, 475 qkm, 3,150,000 Ew., Hauptstadt Paris. 2) **S.-et-Marne,** 5736 qkm, 357,000 Ew., Hauptstadt Melun. 3) **S.-et-Oise,** 5604 qkm, 629,000 Ew. Hauptstadt Versailles. 4) **Nieder-S.,** 6036 qkm, 840,000 Ew., Hauptstadt Rouen.

Seismograph (Seismometer), Apparat zur Bestimmung der Erdbeben nach Zeit, Richtung u. Stärke.

Seitenstechen, hat mancherlei krankhafte Ursachen, bei gesunden Menschen nur nach körperlichen Anstrengungen mit vollem Magen.

Séjour (franz., spr. ßehschuhr), Aufenthalt, Wohnsitz.

Sekante (lat.), Linie, welche eine Kurve schneidet.

Sekretär (Stelzengeier, Kranichgeier), afrikanischer Raubvogel, nützlich durch Vertilgung von Schlangen.

Sekretär (frz.), Geheimschreiber; auch Schreibtisch mit Schubfächern ꝛc.

Sekretion (lat.), Absonderung, bes. von Serum, Schweiß ꝛc.

Sektion (lat.), Schneidung, besonders Leichenöffnung, Leichenzertheilung; auch kleine Soldatenabtheilung.

Sekunda (lat.), 2. Schulklasse; der Schüler: Sekundaner.

Sekundär (lat.), in 2. Reihe (Linie) stehend. S.=Bahn, Nebenbahn (mit geringerer Fahrgeschwindigkeit). S.=Formationen: Trias, Rätische Formation, Jura= u. Kreideformation.

Sekundant (lat.), Person, die offiziell einem Duell beiwohnt.

Sekunde (lat.), der 60. Theil der Minute; in der Musik die 2. Stufe der diatonischen Folge.

Sekundiren (lat.), Beistand leisten, beim Gesang begleiten (2. Stimme).

Sekundogenitur (lat.), dem zweitgeborenen Prinzen zustehende Güter, bezw. Thronrechte.

Sekuriren (lat.), helfen, Beistand leisten.

Seladon, schmachtender Liebhaber.

Selam (arab. Salem), Friede. S. aleikum, Friede sei mit euch (arab. Gruß).

Selamlik, Männerwohnung im türk. Hause, auch Empfang (Audienz) beim Sultan.

Selanik, türk. Name von Salonichi.

Selb, Stadt, bayer. Reg.=Bez. Oberfranken, Bahnstat., 6150 Ew., Amtsg.

Selbstentzündung, ohne äußere Wärmezufuhr, bei leicht oxydirenden Stoffen (Phosphor), oder feuchter Lagerung von Heu, Gespinnsten, Steinkohlen, wobei sich Gase entwickeln, die sich bei gesteigerter Hitze entflammen.

Selbstherrscher aller Reussen, Titel der russ. Zaren seit Iwan I. (1462 bis 1503).

Selby, Stadt, engl. Grafschaft York, West=Riding, an der Ouse, 6100 Ew.

Seldschukken, türk. Stamm aus der Bucharei, der 1038 in Bagdad eine Dynastie gründete, die bis 1194 dauerte. Nebendynastien: in Kerman (Persien) 1089—94, in Syrien 1075—1155 u. Ikonien 1075—1308.

Selene, die ursprüngliche Mondgöttin bei den Griechen, später mit Artemis identifizirt.

Selenga, Zufluß des Baikalsees in Sibirien, 1200 km lang.

Seleukia, Stadt in Babylonien, am Tigris, 105 n. Chr. von den Römern zerstört; hatte in ihrer Blütezeit über ½ Mill. Bewohner. Jetzt El Madaïn.

Seleukos I., Nikator, Feldherr Alexanders des Gr., geb. 358 v. Chr., 321 Satrap von Babylonien, 317 auch von Susiana, nahm 306 den Königstitel an u. brachte fast das ganze von Alexander in Asien besessene Gebiet unter seine Herrschaft; wurde 280 ermordet. Seine Nachkommen, die Seleukiden, herrschten in Syrien bis 64 v. Chr.

Selfgovernment (engl., spr. sselfgówernment), Selbstverwaltung.

Self-made man (engl., spr. sselfmehd män), selbstgemachter, nur durch eigene Kraft emporgekommener Mann.

Seligenstadt, Stadt, hess. Provinz Starkenburg, am Main, Bahnst., 3843 Ew., Amtsgericht.

Seligenthal, Dorf, preuß. Reg.=Bez. Cassel, Kr. Schmalkalden, 1210 Ew. Orgelbau.

Selim, türk. Sultan, 1) **S. I.**, 1512 bis 20, geb. 1467, eroberte Syrien, Aegypten und Kurdistan. 2) **S. III.**, 1789—1807, geb. 24. Dez. 1761, führte ein europäisches Heersystem ein, deshalb 29. Mai 1807 gestürzt, 8. Mai 1808 ermordet.

Selinus (Selinunt), Stadt auf Sizilien, Gründung der Dorier, 409 u. 249 v. Chr. von den Karthagern zerstört. Großartige Tempelruinen. Vgl. Hittorf u. Zanth 1870, Benndorf 1873.

Selke, Nebenfluß der Bode im Harz; schönes Thal.

Selkirk, Hauptstadt der schott. Grafschaft S., 6400 Ew., Wollwaaren.

Sell, Christian, Schlachtenmaler, geb. 14. August 1831 in Altona, † 21. April 1883 in Düsseldorf.

Sella, Quintino, ital. Staatsmann, geb. 7. Juli 1827 in Biella, † das. 14. März 1884; war 1864—65 und 1869—73 Finanzminister.

Selters, 1) Dorf, preuß. Reg.=Bez. Wiesbaden, Unterwesterwaldkreis, Bahnst., 1100 Ew., Amtsger. — 2) s. Nieder=S.

Selvretta, Alpenstock zw. Graubünden u. Tirol 3248 m, mit dem S.=Gletscher u. S.=Paß 2076 m.

Selz, Stadt im Unterelsaß, Kr. Weißenburg, am Rhein u. S., Bahnst., 1653 Ew.

Sem, ältester Sohn Noah's, Stammvater der semit. Völker: Hebräer, Syrer, Araber, Assyrer, Babylonier.

Semaphor (griech.), eine Art optischer Telegraph an der Seeküste, mit dem Telegraphennetz verbunden.

Sembrich, Marcella, geborene Kochanska (S. der Name ihrer Mutter), Gesangsvirtuosin 1. Ranges, geb. 15. Febr. 1858 in Wisnewczyk, Galizien, meist auf Kunstreisen, jetzt in Berlin; auch Pianistin u. Violinspielerin. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen“, Leipzig 1896.

Semele, Tochter des Kadmos, Mutter des Dionysos von Zeus, der ihr unter Blitz

u. Donner erschienen war; in den Olymp versetzt, hieß sie Thyone.

Semen (lat.), der Same.

Semendria (Smederewo), Festung in Serbien, an der Donau, Bahnstat., 6800 Ew. Bei S. 1411 Sieg der Türken über die Ungarn.

Semgallen, Landschaft in der russ. Prov. Kurland.

Semi (lat.), halb (in zahlreichen Zusammensetzungen).

Semibor, goldfarbige Kupferlegirung.

Seminar (lat., Pflanzschulen), Anstalt zur Ausbildung von Lehrern. An den Universitäten Uebungsanstalten für verschiedene Wissenschaften, besonders für Theologie u. Geschichte.

Seminolen, nordamerikan. Indianerstamm im Indianerterritorium.

Semiotik (griech.), Lehre von den Krankheitszeichen.

Semipalatinsk, Hauptstadt der russ. zentralasiatischen Prov. S. (478,182 qkm, 586,000 Ew.), am Irtisch, 19,500 Ew. Handelsmessen.

Semiramis (assyr.: Name der Höhe), sagenhafte Königin von Assyrien, soll die hängenden Gärten 2c. erbaut u. einen Eroberungszug nach Indien ausgeführt haben, der aber mit ihrer Niederlage endete. Nach ihrem Tode als Göttin des Krieges u. der Liebe verehrt. Vgl. Lenormant 1873.

Semler, Joh. Salomo, protestant. Theolog, geb. 18. Dez. 1725 in Saalfeld, † 14. März 1791 in Halle, wo er seit 1752 Prof. war. Begründer der histor. Bibelkritik. Selbstbiographie 1781—82, 2 Bände. Vgl. Schmid 1858.

Semlin (ungar. Zimony), Stadt im kroatisch-slavon. Komitat Syrmien, an der Donau, Bahnstat., 12,900 Ew. Viele röm. Alterthümer (Taurunum).

Semmering, Gebirgsstock der niederösterreich. Alpen, 1395 m. Ueber den Paß (870 m) führt seit 1853 die S.-Bahn.

Semnonen, der mächtigste Stamm der Sueven, verschwinden schon im 3. Jahrh. v. Chr. aus der Geschichte.

Sempach, Stadt im schweizer. Kanton Luzern, am S.er See (14 qkm), Bahnstat., 1200 Ew. Hier 9. Juli 1386 Sieg der Schweizer über die Oesterreicher. Sage von Arn. Winkelried.

Semper (lat.), immer. S. aliquid haeret, stets bleibt etwas haften (bei Verleumdung).

Semper, Gottfr., ber. Architekt, auch Kunstschriftsteller, geb. 29. Novbr. 1803 in Altona, † 15. Mai 1879 in Rom. Neues Theater in Dresden, die neuen Museen in Wien 2c. Hauptwerk „Der Stil", 2. Aufl. 1878, 2 Bände. Biogr. von seinem Sohne Hans (1880), geb. 6. Dez. 1845 in Dresden, Dozent in Innsbruck.

Semstwo, in Rußland gewählte Vertretung der Gouvernements u. Kreise durch den grundbesitzenden Adel.

Senat (lat.), im alten Rom seit der Königszeit eine berathende Körperschaft von 100, dann 300 u. endlich (während der Republik) 600 Mitgliedern (Senatoren), in der Kaiserzeit ohne Einfluß; vgl. Willems (1878—85, 3 Bde.). Im Mittelalter hießen die Magistratskollegien der großen Städte S., jetzt noch Kollegien mit höheren Befugnissen (Gerichts-, akademischer S.). In Frankreich, den Ver. Staaten von Nordamerika, in Italien ist S. die erste Kammer.

Senatus consultum (abgek. S. C.), Beschluß des röm. Senates. S. Populusque Romanus (S. P. R.), der Senat u. das röm. Volk, d. h. die Gesammtheit des röm. Staates, Inschrift des Stadtwappens der Stadt Rom.

Senckenberg, Joh. Christian, Arzt, geb. 1717 zu Frankfurt a. M., † das. 1772, Gründer des nach ihm benannten Krankenhauses, das mit der 1817 gegründeten Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft (bed. Museum) vereinigt wurde; vgl. Scheidel (1867).

Sendgrafen (Königsboten, Missi dominici) unter den Merowingern, Karolingern u. fränk. Königen bis Ende des 9. Jahrh. Kommissare zur Untersuchung der Zustände in den Provinzen, gewöhnlich zwei, ein weltl. u. ein geistlicher.

Seneca, Lucius Armäus, röm. Philosoph (Stoiker) u. Tragödiendichter, geb. 2 n. Chr. in Corduba, 49 Prätor, 58 Konsul u. Erzieher Neros, 65 unter dem Vorwand an der Verschwörung des Piso betheiligt zu sein, nahm er sich das Leben. Werke deutsch von Forbiger (Auswahl) 1867, 4 Bde.; vgl. Ribbeck 1887.

Senefelder, Alois, Erfinder des Steindrucks, geb. 6. Nov. 1771 zu Prag, † 26. Febr. 1834 in München, schrieb ein Lehrbuch der Lithogr.; vgl. Pfeilschmidt 1877.

Senegal, 1) einer der Hauptströme Westafrikas, 1700 km, wovon 350 km für Dampfer fahrbar. Stromgebiet 300,000 qkm. — 2) franz. Kolonie von S. durchströmt, 382,500 qkm mit etwa 2 Mill. Ew.; Ein- u. Ausfuhr jährl. für 25 bez. 20 Mill.

M. Eisenbahnen 400 km, Telegraphen 5000 km. Hauptstadt Saint Louis.

Senegambien, Land in Westafrika zw. Senegal u. Gambia, etwa 400,000 qkm mit 2,6 Mill. Ew., größtentheils franz. Kolonie, s. Senegal 2).

Senestrey, Ignaz v., seit 1858 Bischof von Regensburg, geb. 13. Juli 1818 zu Bornau, Oberpfalz.

Senex (lat.), Greis.

Senftenberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt, Kreis Kalau, Amtsger., Bahnst., 4973 Ew.

Senlis (spr. ßangliß), Arrond.-Hauptort, franz. Dep. Oise, 7200 Ew.

Sennaar, 1) Landschaft im südlichen Nubien, Hauptstadt Khartum; seit 1883 im Besitz der Mahdisten. — 2) Stadt am Bahr el Azreck, 8000 Ew.

Senne, Niederung südl. vom Teutoburger Wald mit berühmter Pferdezucht.

Sennheim, Stadt in Oberelsaß, Kreis Thann, Amtsger., Bahnst., 4739 Ew.

Se non è vero è ben trovāto (ital.), wenn nicht wahr, so doch gut erfunden (erdacht).

Señor (span., spr. senjōr), Señora, Herrin, Gebieterin.

Sens (spr. ßanß), Arrond.-Hauptort, frz. Dep. Yonne, an der Yonne, 14,000 Ew.

Sensation (lat.), Empfindung, Aufsehen, sensationell, Aufsehen erregend.

Sensburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Amtsg., Bahnst., 3684 Ew.

Sensibel (lat.), empfindend, wahrnehmbar; Subst.: Sensibilität.

Sentenz (lat.), Sinnspruch, Rechtsspruch.

Sentiment (franz., spr. ßangtimang), Gefühl, Empfindung.

Sentimentalität (frz.), Empfindsamkeit, Vorwiegen des Gefühls.

Separabel (lat.), (ab)trennbar, Separation, Trennung, Scheidung, Zusammenlegung der Grundstücke.

Separiren (lat.), trennen, scheiden.

Sepia (Tintenfisch), 30 lebende Arten in wärmeren Meeren. Der braune Saft der S. dient als Malerfarbe (Sepia). Der Riesen-Tintenfisch des Großen Ozeans (kaliforn. Küste) bis 3 m lang mit 8 Füßen von 4 u. 2 von 10 m Länge.

Sepp, Joh. Nep., kath. Kirchenhistoriker, geb. 7. Aug. 1816 in Tölz; schrieb „Leben Jesu" (1864—62, 6 Bde.); „Gesch. der Apostel" (2. Aufl. 1866) ꝛc.

Septennat (lat.), 7jähr. Amtsdauer, 7jähr. Finanzperiode.

Septett (lat.), Tonstück für 7 Stimmen.

Septime, die 7. Stufe der Tonleiter.

Septimer, Paß i. Graubünden, 2311 m.

Septisch (griech.), Fäulniß erregend.

Septuaginta (lat.), die Siebenzig; die griech. Uebersetzung des Alten Testaments durch 70 Gelehrte im Auftrag des ägypt. Königs Ptolemäus II., herausgeg. von Tischendorf (6. Aufl. 1880, 2 Bde.).

Sequaner, Volk im transalpinischen Gallien, Hauptstadt Visontio (Besançon).

Sēquens (lat.), der Folgende.

Sequester (lat.), amtlich bestellter Verwalter.

Seraïl (pers.), Palast, bes. die Residenz des Sultans in Konstantinopel.

Seraing (spr. ßeräng), Stadt, belg. Prov. Lüttich, an der Maas, 38,000 Ew., großartige Industrie.

Serajewo (Bosna-Seraï), Hauptstadt des österr. Okkupationsgebietes Bosnien, 41,173 Ew., Waffenfabrikation.

Seraph, Feuerengel.

Serāpis, der unterweltliche Osiris.

Seraskier (pers.), Kriegsminister.

Serbien, Königreich auf der Balkanhalbinsel, 48,110 qkm, 2,256,100 Ew.; vorwiegend Gebirgsland mit viel Wald, sehr fruchtbar, nördl. durch die Donau begrenzt. Haupterwerbszweige Ackerbau, Viehzucht, Obstbau, Holzindustrie. Ein- u. Ausfuhr jährl. für 33 bezw. 40 Mill. M. Einnahmen u. Ausgaben je 52 Mill. M. Staatsschuld 276 Mill. M. Kriegsmacht: Feldarmee 12,692 Mann, im Krieg 148,022 Mann, Miliz 189,301 M. Allgemeine Dienstpflicht. Eisenbahnen 600 km, Telegraphen 3500 km. Orden: Lazarus-, Weißer Adler-, Takowa-O. ꝛc. Farben: Roth-Blau-Weiß. Verfassung konstitutionell von 1869; jetziger König Alexander I. Eintheilung in 22 Distrikte, Hauptstadt Belgrad. Vgl. Kanitz (1868). — Geschichtliches. Einwanderung der Serben 638. Byzantin. Oberhoheit, die 1043 durch Stephan Dobreslaw abgeworfen wird. Dessen Sohn Michael nimmt den Königstitel an (1050—80). König Stephan (1336—56) erobert den größten Theil der Balkanhalbinsel u. erklärt sich 1346 zum Kaiser. Seit 1389 unter türkischer Oberhoheit. Seit 1804 Empörungen; 1830 Serbien als Fürstenthum von der Pforte anerkannt, erlangt erst durch den Berliner Frieden (13. Juli 1878 seine Unabhängigkeit u. einen Zuwachs von 11,000 qkm. Fürst Milan (seit 1868) nimmt 6. März 1882 den Königstitel an, dankt 89 zu Gunsten seines Sohnes Alexander ab. Regentschaft unter Ristitsch. Alexander er-

klärt sich 13. April 1893 für volljährig. Vgl. Hilferding (1856—64, 2 Bde.); Kallay (1877); Schricker (1879).

Serder Ekrem, der türk. Feldmarschall.

Serenade (französ., spr. sserenád), Abendmusik.

Serenissimus (lat.), der Durchlauchtigste.

Sereno (ital.), heiter.

Seres, Stadt im türk. Wilajet Salonichi, 30,000 Ew.

Sereth, Nebenfluß der unteren Donau, 416 km; deren Stadt S. in der Bukowina, 7200 Ew.

Sergeant (franz. spr. sserschäng), Unteroffizier. S. major (spr. maschor), Feldwebel.

Sergell, Joh. Tob. v., schwed. Bildhauer, erster moderner Vertreter der Antike, geb. 8. Sept. 1740 zu Stockholm, † das. 26. Febr. 1814.

Sergius, Heiliger der griech. kathol. Kirche, † 7. Okt. 1391.

Serie (lat.), Reihenfolge.

Serlo, Albert, Bergmann, geb. 14. Febr. 1824 zu Crossen, 78—84 Oberberghauptmann in Berlin.

Sermoneta, Onorato Cantani, Herzog v., ital. Staatsmann, geb. 18. Jan. 1842 zu Rom, 1896 (bis 11. Juli) Minister des Aeußern, vorher (seit 1890) Bürgermeister von Rom.

Serös (lat.), Blutwasser enthaltend.

Serpa Pinto, portug. Forschungsreisender, geb. 20. April 1846, durchquerte 1878 Afrika, erforschte 1885—86 das ostafrikan. Seengebiet.

Serpentine, Schlangenlinie.

Serrano y Doninquez, Francisco, Herzog de la Terre, span. General und Staatsmann, geb. 17. Sept. 1810 zu Arjouilla, † 26. Nov. 1885 Madrid; focht gegen die Karlisten, trug 1868 mit zum Sturz der Königin Isabella bei, war 1869—71 Regent, 1874 Inhaber der Exekutive, 1883—84 Botschafter in Paris.

Serum (lat.), Blutwasser.

Servante (französ., spr. sserwängt), Dienstmagd.

Servātor (lat.), Retter, Erhalter.

Service (franz., spr. sserwiß), Dienstleistung; Vergütung dafür; Tafelgeschirr.

Servius Tullius, der 6. König von Rom 578—534 erließ eine Verfassung, wurde von seinem Schwiegersohn Tarquinius Superbus ermordet.

Servus (lat.), Sklave, Knecht, Diener.

Seschellen (Seyschellen), britisch-afrikan. Inselgruppe im Indischen Ozean, 264 qkm, 16,500 Ew. Hauptort Victoria auf Mahé.

Sesenheim (Sessenheim), Dorf im unterelsäss. Kreis Hagenau, Bahnst., 1020 Ew. Friederike von S. (Brion) Geliebte Goethe's.

Sesostris, bei Herodot Name des ägypt. Königs Ramses II.

Session (lat.), Sitzungsperiode.

Sesslach, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, Amtsg., 644 Ew.

Sétif, Stadt im alger. Depart. Constantine, 6500 Ew.

Setletsch, l. Nebenfl. d. Indus, 910 km.

Settegast, Herm., Agronom, geb. 30. April 1819 in Königsberg, seit 1881 Prof. in Berlin; Begründer der wissenschaftl. Thierzucht, schrieb darüber.

Settlement (engl., spr. ssettlment), Ansiedelung.

Setubal (Setuval), Hafenstadt, portugies. Prov. Estremadura, 15,000 Ew.

Seume, Joh. Gottfr., Dichter, geb. 29. Jan. 1763 in Poserna bei Weißenfels, † 13. Juni 1810 in Teplitz, bes. bekannt durch seinen „Spaziergang nach Syrakus“. Werke, neue Aufl. 1879, 10 Bde.). Selbstbiogr. (beendet durch Clodius) 1813. Vgl. Büchner 1868.

Severn (spr. ssöwrn), Fluß in England, mündet in den Bristolkanal, 327 km, größtentheils schiffbar.

Severus, Lucius Septimius, röm. Kaiser 193—211, geb. 146 in Leptis, Afrika, einer der tüchtigsten röm. Regenten. Vgl. Fuchs 1884.

Sévigné (spr. ssewinjeh), Marie de Rabutin-Chantal, Marquise de, franz. Schriftstellerin, geb. 6. Febr. 1626 in Paris, † 18. April 1696, berühmt durch ihren Briefwechsel mit ihrer Tochter († 13. Aug. 1705), herausg. von Réginer in 14 Bdn. (neue Ausg. 1887 ff.).

Sevilla (spr. ssewillja), Hauptstadt der span. Prov. S. (14,063 qkm, 546,000 Ew.), am Guadalquivir, Universität, Kathedrale, bed. Industrie, 144,000 Ew.

Sèvres (spr. ssähwr), Stadt, franz. Dep. Seine-et-Oise, an der Seine, 7000 Ew., ber. Porzellanfabrik.

Sewastōpol, s. Sebastopol.

Sex (lat.), sechs; Sexagon, Sechseck; Sexta, die 6. Schulklasse; Sextett, Komposition für 6 Stimmen.

Seyda, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Schweinitz, 1561 Ew.

Seydelmann, Karl, Schauspieler, geb. 27. April 1793 in Glatz, † 17. März 1843 in Berlin. Vgl. Lewald 1841.

Seydlitz, Friedr. Wilh. von, ber. preuß. Reitergeneral, geb. 3. Febr. 1721 in Kalkar, † 8. Nov. 1773. Vgl. Varnhagen v. Ense, 3. A. 1872; Buxbaum, 2. A. 1890.

Seymour (spr. ssihmör), Lord Alcester, brit. Admiral, geb. 12. April 1821, † 30. März 1895 zu London; 1870 Kontreadmiral, 1872 Lord der Admiralität, bombardirte 11. Juli 1882 Alexandria, dafür Lord Alcester.

Sforzando (sforzato, abgek. sf, sfz), stark hervorgehoben, angeschlagen, betont.

Sgambāti, Giovanni, ital. Pianist u. Komponist, geb. 18. Aug. 1843 in Rom, dort seit 1877 Lehrer an der Cäcilienakad., ein Schüler Liszt's. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler", Leipzig 1893.

Shaftesbury (spr. schäftsbörï), Anthony Ashley-Cooper, Graf v., engl. Staatsmann, geb. 22. Juli 1621 in der Grafschaft Dorset, † 22. Jan. 1683 in Amsterdam, wohin er wegen der Kornboden-Verschwörung geflüchtet war; brachte als Premierminister (1679—80) die Habeascorpus-Akte zu Stande. Vgl. Traill 1886.

Shakers (engl., spr. schehkers, d. h. Zitterer), spiritistische Sekte in Nordamerika, verwirft Eid, Kriegsdienst, Sakrament, hat Gütergemeinschaft. Ihr Name daher, weil sie beim Gottesdienst tanzende Bewegungen ausführen. Vgl. Nordhoff, 1875.

Shakespeare (spr. schehkspihr), der größte engl. Dichter, bedeutendster Bühnendichter der neueren Zeit, geb. 23. April 1564 in Stratford a. Avon, † das. 23. April 1616, nachdem er sich 1613 dorthin zurückgezogen hatte. Er war zuerst Schauspieler in London (seit 1586), beschäftigte sich seit 1591 mit der Bearbeitung fremder Dramen u. ging dann zu eigener Produktion über. Die Nachrichten über sein Leben sind sehr spärlich u. dabei meist ungewiß. Neuerdings ist die Behauptung aufgestellt worden, S.'s Dramen 2c. rührten nicht von ihm, sondern von Francis Bacon her (Theorie Morgans, deutsch 1885, in Deutschland bes. durch Edw. Bormann vertreten). S.'s Schöpfungen zeichnen sich durch großartige u. dabei scharfe Lebensauffassung, gewaltige Phantasie, sowie durch sprühenden Witz u. köstlichen Humor aus. In England an 300 Ausgaben seiner Werke (zuerst 1623). Uebersetzungen zuerst in Deutschland. Die besten durch A. W. v. Schlegel u. Tieck, Dingelstedt u. Bodenstedt. Von S. rühren auch Gedichte (bes. Sonette) her. Die Literatur über S. ist ungemein reichhaltig (vgl. Sillig, „Die S.-Literatur bis 1854"), bes. hervorzuheben die Werke von Ulrici, Gervinus, Kreyssig, Genee, Rümelin 2c. Ein S.-Lexikon lieferte A. Schmidt, 2. Aufl. 1887, 2 Bde. Sehr verdient um die S.-Forschung die am 23. April 1864 errichtete Deutsche S.-Gesellschaft mit Sitz in Weimar.

Shampooing (engl., spr. schämpuhing), Bearbeitung der Kopfhaut bei den Friseuren.

Shamrock (engl., spr. schämmrock), Kleeblatt, Symbol Irlands.

Shanghai, s. Schanghai.

Shannon (spr. schännon), wichtigster Fluß Irlands, durchfließt mehrere Seen, größtentheils schiffbar, 260 km.

Shatse, Stadt, chines. Prov. Hupe am Jangtsekiang, seit 1896 Traktatshafen.

Sheerness (spr. schihrneß), Hafenstadt, engl. Grafschaft Kent, auf einer Insel der Medway-Mündung Arsenal, 14,000 Ew., Seebad.

Sheffield (spr. scheffihld), Fabrikstadt, eigene Grafschaft in England, Mittelpunkt der engl. Metallwaarenfabrik., 338,000 Ew.

Shelley (spr. schelli), Percy Bysshe, ber. engl. Dichter, geb. 4. Aug. 1792 zu Fieldplace, Grafsch. Sussex, etrank 8. Juli 1822 bei Spezzia. Werke deutsch, Auswahl 1866. Vgl. Druskowitz 1884.

Sheridan (spr. scherridn), 1) Rich. Brinsley, engl. Staatsmann und Lustspieldichter, geb. 30. Sept. 1751 zu Dublin, † 7. Juli 1816 zu London. Dramen deutsch 1828; vgl. Fitzgerald 1828. — 2) Phil. Henry, nordamerik. General, geb. 6. März 1831 zu Somerset, Ohio, † 5. Aug. 1888 zu New-York, zeichnete sich vielfach im Kriege 1861—65 aus u. trug bes. zu dessen Beendigung bei, indem er Lee zur Kapitulation zwang; war seit 1883 Oberbefehlshaber der Unionsarmee.

Sheriff (engl., spr. scherrif), engl. Beamter, bes. Polizeivorsteher.

Sherman (spr. schörmän), William Incumseh, ausgez. nordamerik. General, geb. 8. Febr. 1820 zu Lancaster, Ohio, † 14. Febr. 1891 zu New-York, zeichnete sich im Kriege 1861—65 vielfach, bes. im letzten Jahre neben Sheridan aus; war 1872—83 Oberbefehlshaber der Unionsarmee.

Sherry (spr. scherri), span. Wein von Xeres in Andalusien; S.-Cobler, Gemisch von S., Citrone, Zucker und Eis.

Shetlandinseln (spr. schettländ-), brit. Inselgruppe nordöstl. von Schottland, 1422 qkm, 28,700 Ew.

Shields (spr. schiehlds), 2 engl. Hafen-

städte und Seebäder an der Mündung des Tyne in die Nordsee: North-S. 47,000 Ew. und South-S. 79,000 Ew.

Shimonoseki, s. Schimonoseki.

Shire (spr. schihr), Distrikt, Grafschaft, wird dem Namen angehängt (Yorkshire ꝛc.).

Shitomir, Hauptstadt des russ. Gouv. Wolhynien, 57,300 Ew.

Shoking (engl.), anstößig.

Shoddi (spr. schoddi), Lumpenwolle, Streichgarn daraus.

Shreveport (spr. schrewpórt), Stadt, nordamerikan. Unionsstaat Louisiana, Bahnknotenpunkt, 12,000 Ew.

Shrewsbury (spr. schruhsbri), Hauptstadt der engl. Grafsch. Shropshire, 27,000 Ew.

Shylock (spr. scheilock), in Shakespeares „Kaufmann von Venedig", ein bestialisch geldgieriger Jude.

Siam, hinterind. Königreich, 800,000 qkm, 9 Mill. Einwohner, fruchtbar, reich bewässert (Menam), Ein- und Ausfuhr jährl. für 72 bez. 141 Mill. Mark. Eisenbahnen etwa 300 km, Telegraphen 3000 km, Kriegsmacht 10,000 Mann. Marine 14 Fahrzeuge mit 47 Kanonen. Jetziger König Chulalongkorn (seit 1. Okt. 1868), Hauptstadt Bangkok.

Sibirien, russisches Land im nördlichen Asien, 12,518,489 qkm, 4,8 Mill. Ew., im S. gebirgig, im N. flach; mächtige Ströme: Obi, Jenissei, Lena, Amur; reich an Metallen und sonstigen Mineralien (Graphit, Asbest ꝛc.). Eintheilung in 2 Generalgouvernem. u. 2 selbstständige Gouvernem. Das seit dem 16. Jahrh. eroberte Land wird neuerdings durch die transsibirische Bahn erschlossen, die auf 7609 km vermessen ist und von der Ende 1896 etwa 2600 km fertig sind. Vgl. Wendt 1892.

Sibylle, im Alterth. weissagende Frau.

Sibyllenort, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Oels, Bahnst., Schloß des Königs von Sachsen, 400 Ew.

Sickingen, Franz v., ber. Ritter, geb. 2. März 1481 zu Ebernburg bei Kreuznach, † 8. Mai 1523 auf Landstuhl an einer bei Belagerung der Burg erhaltenen Wunde; griff in die Reformation ein und arbeitete bes. an der Schwächung der Fürsten, wobei er aber unterlag. Sein letzter Nachkomme direkter Linie, der Reichsgraf Franz **v. S.** † 1836 gänzlich verarmt auf dem Sauerburger Hof bei Lorch a. Rhein. Vgl. Mäuß 1877.

Sic vos, non vobis (lat.), so wie ihr schafft (arbeitet), wird euch nicht vergolten (bezahlt).

Siderāl (lat.), die Gestirne betreffend.

Si diis placet (lat.), so es den Göttern beliebt.

Sidney (spr. ssidni), Philipp, engl. Schriftsteller, geb. 29. Nov. 1554 zu Penshurst, Kent, † 19. Okt. 1586. Schäferroman »Arcadia« ꝛc.

Sidon, ber. phönikische Handelsstadt, am Mittelmeer, 351 von Artaxerxes zerstört, jetzt Saïda.

Siebenbürgen, österr.-ungar. Kronland, 55,731 qkm, 22,3 Mill. Ew., davon 10 Proz. Deutsche (Sachsen); durchgehend Gebirgsland (bis 2500 m), reich bewaldet u. gut bewässert (Maros ꝛc.), reich an Metallen, auch an Gold, dessen uralter Bergbau (unter den Römern schon ergiebig) neuerdings mit Erfolg wieder aufgenommen wurde. Bedeutende Viehzucht. Eintheilung in 15 Komitate.

Siebengebirge, kuppenreiches Gebirge, vulkan. Ursprungs, bei Königswinter am Rhein, 448 m (Oelberg).

Siebenjähriger Krieg (3. Schles. Krieg), 1756—63 zwischen dem mit Rußland, Frankreich, Sachsen, Schweden u. dem Deutschen Reich verbündeten Oesterreich u. andererseits Preußen im Bunde mit England u. den beiden Hessen. Trotz der vielen Siege Friedrichs des Gr. (Lobositz, Prag, Roßbach, Leuthen, Zorndorf, Liegnitz ꝛc.) war seine Lage stets schwierig, da es auch an Niederlagen nicht fehlte (Kolin, Hochkirch, Kunersdorf), bis 1762 Rußland u. Frankreich zurücktraten. Es folgte 24. Nov. 1762 der Waffenstillstand u. 15. Febr. 1763 der Friede zu Hubertsburg, der Preußen den Besitz Schlesiens sicherte und seine Großmachtstellung endgiltig begründete. Vergl. Archenholtz (Mitkämpfer des Krieges), 13. Aufl. 1892.

Siebenlehn, Stadt, sächsische Kreish. Dresden, an der Freiberger Mulde, 2321 Ew.

Sieber, Ferd., Gesangspädagog und fruchtbarer Komponist, geb. 5. Dez. 1822 in Wien, † 1895 in Berlin, wo er seit 1854 lebte.

Siebleben, Dorf, Sachsen-Gotha, bei Gotha, 2600 Ew.; einst Sommeraufenthalt von Gust. Freytag.

Siegburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöln, an der Sieg (Nebenfluß des Rheins, 131 km), Bahnstat., 8435 Ew., Amtsg.

Siegen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Bahnstat., 19,214 Ew., Amtsg., Reichsbankstelle, Bergbau u. Hüttenbetrieb.

Siegfried (nord. Sigurd), die herrlichste Gestalt der deutschen Heldensage, Sohn

des Königs Sigmund (in der nord. Sage Sohn Odin's), von Guthorm (in der späteren Sage von Hagen) meuchlings ermordet. Vgl. Steiger 1873.

Siegmund (Sigismund), römisch-deutscher Kaiser 1410—37, geb. 14. Febr. 1362, Sohn Karl's IV. Bedeutendstes Ereigniß seiner Regierung das Konzil zu Konstanz (1414—18), durch das die Einheit der Kirche zwar wieder erlangt, aber die Veranlassung zu den Husitenkriegen (1419—36) gegeben wurde (Verbrennung des Joh. Hus). Auf diesem Konzil wurde auch die Verleihung der Mark Brandenburg an den Burggrafen Friedrich VI. von Nürnberg bestätigt. S. † 9. Dez. 1437. Vgl. Aschbach 1838—45.

Siemens, 1) Ernst Werner, Physiker (bes. Elektriker), geb. 13. Dez. 1816 in Lenthe, † 6. Dez. 1892 in Berlin, wo er 1847 eine Telegraphenbau-Anstalt errichtet hatte. Erfinder von dynamo-elektrischen Maschinen, selbstthätiger Zeiger- u. Typendrucktelegraphen, elektrischer Eisenbahnen u. erwarb sich überhaupt die größten Verdienste um Telegraphie u. Elektrizitätslehre. „Lebenserinnerungen" 1892. — Karl Wilhelm S., Bruder von 1), Physiker und Technolog, geb. 4. April 1823 in Lenthe, † 20. Nov. 1883 in London, wo er Leiter des brüderlichen Geschäfts war. Erfinder der Regeneratoröfen. Vgl. Pole 1890.

Siemering, Rud., Bildhauer in Berlin, geb. 10. Aug. 1835 in Königsberg i. Pr.

Siemiradski (spr. ssemiradski), Hendrik, poln. Maler in Rom, geb. 15. Nov. 1843 im Gouv. Grodno.

Siena, Hauptstadt der ital. Prov. S., 29,000 Ew., Kathedrale.

Sierck, Stadt im lothr. Kreise Diedenhofen, an der Mosel, Bahnstat., 1189 Ew., Amtsgericht.

Sierra (span., Säge), Gebirgskette.

Sierra Leona, brit. Kolonie in Oberguinea, 75,000 Ew.; Hauptort Freetown.

Sierra Nevada, 1) höchstes Gebirge in Spanien, 3554 m. 2) Gebirge im nordamerikan. Unionsstaat Californien, 4400 m.

Siesta (span.), Mittagsruhe.

Sieur (franz., spr. ssjöhr), Herr.

Sievers, Wilh., Geograph, seit 1890 Prof. in Gießen, geb. 3. Dezbr. 1860 in Hamburg, Verf. von Afrika 1891, Asien 1892, Australien 1896 2c.

Sievershausen, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, Kreis Burgdorf, 400 Ew. Hier 9. Juli 1553 Niederlage des Markgr. Albrecht von Brandenburg gegen Kurfürst Moritz von Sachsen, welcher fiel.

Sigamber, germ. Strom zwischen Sieg und Ruhr.

Sigmaringen, Hauptstadt des Reg.-Bez. S., an der Donau, Bahnstat., 4311 Ew., Amtsg., Schloß.

Silber, Elemente, Metall von $10._5$ spez. Gewicht, Schmelzpunkt 1000°, kommt gediegen, mehr aber erzförmig, vielfach mit Blei vor. Hauptfundstätten der Westen der Ver. Staaten u. Mexiko. Die Produktion stieg von 2,769,197 kg in 1883 auf 5,160,757 in 1894, während diejenige des Goldes nur von 143,533 kg auf 273,111 zunahm; daher ungeheurer Rückgang des Preises gegen das Gold. Es produzirten (1893) die Verein. Staaten von Nordamerika 1,866,595, Mexiko 1,380,116, Australien 637,800, Bolivia 372,666, Deutschland 198,270, Frankreich 92,700, Spanien 62,532, Peru 59,257, Japan 57,978, Oesterreich-Ungarn 55,082 kg 2c.

Silberberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Frankenstein, 1160 Ew.; bis 1860 Festung.

Silbermann, Gottfr., ber. Orgelbauer, geb. 14. Jan. 1683 in Frauenstein, † 4. Aug. 1753 in Dresden.

Silcher, Friedr., volksthüml. Liederkomponist, geb. 27. Juni 1793 in Schnaith, Württemb., † 26. Aug. 1860 in Tübingen. Vgl. Köstlin 1877.

Silistria, Kreisstadt in Bulgarien, an der Donau, 11500 Ew.; früher befestigt.

Sillery (spr. ssijri), Dorf, franz. Dep. Marne, 470 Ew., Champagner.

Silo (span.), Getreidemagazin.

Siloti, Alex., russ. Pianist, geb. 10. Okt. 1863 bei Charkow, lebt meist in Paris. Vgl. Ehrlich, „Ber. Clavierspieler", Leipzig 1893.

Simar, Hub. Theophil, seit 1891 Bischof von Paderborn, geb. 14. Dez. 1835 in Eupen, vorher Prof. in Bonn.

Simbirsk, Hauptstadt des russ. Gouv. S., an der Wolga, 40,000 Ew.

Simferopol, Hauptstadt des russischen Gouv. Taurien (Krim), 39,000 Ew.

Similia similibus (lat.), durch Aehnliches das Aehnliche (zu heilen). Grundsatz der Homöopathie.

Simmern, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Bahnstat., 2115 Ew., Amtsg.

Simon, 1) Aug. Heinr., Politiker, geb. 26. Oktbr. 1805 in Breslau, ertrank 16. Aug. 1860 im Walenstädter See, war 1848 demokrat. Mitglied des Parlaments in Frankfurt u. wurde als Mitglied der Reichsregentschaft im Rumpfparlament zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt, entkam aber in die Schweiz. Vgl. Jacoby 1865,

2 Bde. — 2) **Jules S.**, franz. Philosoph u. Staatsmann, geb. 31. Dezbr. 1814 in Lorient, † 8. Juni 1896 in Paris, war 1870—73 Unterrichtsminister, 1876—77 Premierminister, auch bedeutend als Schriftsteller. Vgl. Saché 1887.

Simonie, Erwerb geistl. Aemter durch Kauf, Bestechung, nach Simon dem Magier, der den heil. Geist erkaufen wollte (Apostelgesch. 8, 18 ff.).

Simplon, Paß der Walliser Alpen, 2010 m, Kunststraße, zweigleisiger Tunnel, projektirt zwischen Rhone- u. Doveriathal (Brig-Iselle), 19,731 m.

Simrock, Karl, Germanist u. Dichter, geb. 28. Aug. 1802 in Bonn, † das. 18. Juli 1876 als Professor. Schrieb „Handbuch der deutschen Mythologie", 6. Aufl. 1887, „Gedichte" 1863, gab heraus die „Deutschen Volksbücher", 21 Bde., übersetzte das Nibelungenlied. Vgl. Hocker 1877.

Simson, Mart. Ed. v., bedeutender Rechtsgelehrter, geb. 10. Novbr. 1810 in Königsberg i. Pr., 1848—49 Präsident der Nationalversammlung in Frankfurt a. M., 1860—61 Präsident des preuß. Abgeordnetenhauses (vorher schon langjähriges Mitglied), 1867—74 Präs. des Reichstages, 1879—90 Präs. des Reichsgerichts, 1888 geadelt.

Simulation (lat.), Verstellung, Erheuchelung.

Simultan (lat.), gemeinsam für Katholiken u. Protestanten.

Sinai, Halbinsel Arabiens, zu Aegypten, 24,778 qkm, 5000 Ew., gebirgig (S.-Gebirge mit dem Katharinenberge 2602 m). Zahlreiche Bereisungen u. Beschreibungen.

Sinaia, Sommerresidenz des Königs v. Rumänien in den Transsylvanischen Alpen, Bahnstation.

Sindelfingen, Stadt, württ. Neckarkreis, Oberamt Böblingen, 4165 Ew.

Sine (lat.), ohne; s. dubio, ohne Zweifel; s. ira et studio, ohne Groll u. Spitzfindigkeit, d. h. unparteiisch.

Sinekure (v. lat.), Amt ohne Obliegenheiten.

Singapore (Singapur), brit. Insel an der Südspitze der Halbinsel Malakka, 555 qkm, 200,000 Ew., die Stadt S. 184,000 Ew., mit bedeutendem Handel.

Singen, Flecken, bad. Kreis Konstanz, Bahnstat., 2230 Ew. Dabei der Hohentwiel (s. d.).

Singer, 1) **J. Merritt,** Techniker, geb. 1811 in Heidelberg, † 23. Juli 1875 in Paignton, verbesserte die Nähmaschinen u. war der bedeutendste Nähmaschinenfabrikant der Welt. — 2) **Edmund S.,** Violinvirtuos, geb. 14. Okt. in Toris, Ungarn, seit 1861 Professor am Conservatorium in Stuttgart. Vergl. Ehrlich, „Ber. Geiger", Leipzig 1893. — 3) **Paul S.,** sozialdemokratischer Politiker, geb. 18. Jan. 1844 in Berlin, seit 1884 im Reichstag.

Sing-Sing, Ort im nordamer. Unionsstaat New-York, am Hudson, 9400 Ew., großes Zellengefängniß.

Singular (lat.), Einzahl; **Singularität,** Eigenheit, Sonderbarkeit.

Sinigaglia (spr. sinigallja), Hafenstadt, ital. Prov. Ancona, Bahnstat., 9700 Ew., Geburtsort des Papstes Pius IX. und der Sängerin Catalani.

Sinope (türk. Sinub), Hafenstadt an der nördlichen kleinasiat. Küste, 8000 Ew. Dabei 30. Nov. 1853 Sieg der russ. Flotte über die türkische.

Sinsheim, Stadt, bad. Kreis Heidelberg, Bahnstat., 3005 Ew., Amtsg.

Sint ut sunt, aut non sint (lat.), sie seien (sollen bleiben), wie sie sind, oder mögen überhaupt nicht sein. Worte des Jesuitengenerals Ricci, als ihm (1764) die Aenderung der Ordensstatuten zugemutet wurde.

Sinzig, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Ahrweiler, Bahnstat., 2873 Ew., Amtsg., romanische Kirche.

Sioux (spr. si-uh), nordamerikanischer Indianerstamm, noch etwa 35,000 Köpfe, meist in Dakota.

Siphon (grch.), doppelschenklige Röhre, als Heber oder hydraulischer Verschluß.

Sir (engl., spr. sörr), Baronetstitel, wird dem Taufnamen vorgesetzt.

Siracusa, Hauptstadt der ital. Prov. S. auf Sizilien, Bahnstat., 24,000 Ew., Hafen; im Alterthum Syracusae (s. d.).

Sir Darje, Fluß im russ. Centralasien, 2250 km lang, fließt in den Aralsee; im Alterthum Jaxartes. Danach benannt das Gouv. S., 504,658 qkm, 1,150,000 Ew., Hauptstadt Taschkent.

Sire (franz., spr. ssihr), Anrede an gekrönte Häupter.

Sirene, Nebelhorn, durch Dampf oder Preßluft zum Erklingen gebracht. Signalgeber für die Schiffahrt bei Nebel.

Sirenen, fabelhafte Jungfrauen, halb Vogel, halb Weib, auf einer Insel des Mittelmeeres, lockten die Schiffer durch bethörenden Gesang an u. tödteten sie. Vgl. Schrader 1868.

Sirius, Hundsstern, der hellste Stern

im Großen Hund. Abstand von der Erde über 1 Mill. Sonnenweiten.

Sirocco, s. Scirocco.

Sistowa, Kreisstadt in Bulgarien, an der Donau, 12,500 Ew.

Sisyphos, Sohn des Aeolos, Gründer von Korinth u. der isthmischen Spiele, aber ein schlimmer Räuber, deshalb von Theseus getödtet und verurtheilt, in der Unterwelt ewig einen Stein bergan zu wälzen, der aber, oben angekommen, sofort wieder hinabrollt. Sisyphosarbeit, vergebl. Arbeit.

Si tacuisses, philosophus mansisses (lat.), hättest du geschwiegen, so wärest du Philosoph geblieben (hätte man dich für weise halten können).

Sitka, Hauptstadt des nordamerikan. Territoriums Alaska, auf der Insel S., 1118 Ew.

Sitt, Hans, Bratschist u. Komponist, geb. 21. Septbr. 1850 in Prag, seit 1883 Lehrer am Conservatorium in Leipzig, 1885 Dirigent des Bachvereins. Vergl. Ehrlich, „Berühmte Geiger“, Leipzig 1893.

Sitten (franz. Sion), Hauptstadt des schweizer. Kantons Wallis, an der Rhone, Bahnstat., 5520 Ew.

Situation (lat.), Lage, Stellung. S.-Plan, Darstellung einer Gegend im Maßstabe von 1 : 150,000.

Situirt (lat.), in der Lage.

Siut (Assiut), Hauptstadt der ägyptischen Prov. S., am Nil, Bahnstat., 31,600 Ew.

Si vis pacem para bellum (lat.), willst du Frieden, so bereite dich zum Kriege vor.

Siveri, Ernesto Camillo, Violinist u. Komponist, geb. 25. Okt. 1815 zu Genua, † 19. Febr. 1894 das.; ein Schüler Paganini's. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Geiger“, Leipzig 1893.

Siwa (der Glückliche), eine der Hauptgottheiten der brahmanischen Hindu.

Siwah, Oase der Libyschen Wüste, zu Aegypten, im Alterthum Ammonium, die Oase des Jupiter Ammon.

Siwas, Hauptstadt des türk.-kleinasiat. Wilajets S., am Kisil Irmak, 40,000 Ew.

Sixpence, englisches Halbschillingsstück, 47 Pfg.

Sixtinische Kapelle, vom Papst Sixtus IV. (1471—84) erbaut, mit Fresken von Michelangelo; auch der hier wirkende Sängerchor. Vgl Haberl 1888.

Sizilianische Vesper, Empörung gegen die Franzosen in Palermo 30. März 1282, führte zur Vertreibung jener von der Insel.

Sizilien, italien. Insel, 25,470 qkm, 3,365,000 Ew. Gebirgsland (Aetna 3304 m), spärlich bewässert, doch fruchtbar; Haupterwerbszweige: Seiden-, Baumwolle-, Obst- u. Weinbau, Bergbau (Schwefel), Fischerei; Eintheilung in 7 Provinzen, Hauptstadt Palermo. Vgl. Gregorovius, 6. Aufl. 1888, Reisehandbücher von Bädecker, Meyer (Gsell-Fels) 2c. S. seit 1000 v. Chr. von den Phöniziern, seit 750 von den Griechen besiedelt, eroberten die Karthager 580 den westl. Theil, wurden 241 von den Römern vertrieben, die 212 auch den östl. Theil unterwarfen. Seit 493 n. Chr. Tummelplatz der Ostgoten, Byzantiner (535), Araber (827), Normannen (1072), Deutschen (Hohenstaufen 1094—1266), Franzosen (1266—82), Spanier (1282—1713), Oesterreicher (bis 1738), Spanier (bis 1798), Franzosen (bis 1815); dann (wie schon früher) mit Neapel zum Königreich beider S. vereinigt, von dem es nach wiederholten Revolutionen (seit 1848 durch Garibaldi) 1860 losgerissen u. dem Königr. Italien einverleibt wurde. Reichhaltige Literatur, davon San Filippo, 7. Aufl. 1859.

Sjedletz, Hauptstadt des poln.-russ. Gouv. S., 15,000 Ew.

Skadenz (ital.), Verfall(zeit).

Skagen, Stadt in Jütland, am Skagerak (Verbindungstheil der Ost- u. Nordsee), Bahnstat., 2000 Ew.

Skagstöltinder, Berg in Norwegen, 2396 m.

Skalden, altnordische Sänger vom 9. bis 13. Jahrh.

Skalitz, Stadt in Böhmen, an der Aupa, Bahnstat., 2600 Ew. Hier 28. Juni 1866 Sieg der Preußen über die Oesterreicher.

Skanderbeg (Georg Kastriota), der albanes. Nationalheld, geb. 1414, bis 1444 in türk. Kriegsdienst, dann an der Spitze der albanes. Aufständischen gegen die Türkei, die 1461 Albanien freigeben mußten; † 17. Jan. 1468 in Alessio. Vgl. Paganel 1856.

Skandiren (lat.), rhytmisch behandeln, vortragen.

Skandinavien, nordeuropäische Halbinsel, enthaltend die vereinigten Königreiche Norwegen und Schweden, 7,759,979 qkm,

Skapulier (lat.). Obergewand der Benediktiner.

Skat, aus dem Altenburgischen stammendes Spiel mit der deutschen Karte zu 3 Personen.

Skating Ring (engl. spr. skehting Ring), Rollschuhbahn.

Skelett (griech.), Knochengerüst, beim Menschen aus 213 Theilen.

Skepsis (griech.), Zweifel; Skeptiker, Zweifler, skeptisch, zweifelsüchtig, Skeptizismus, Philosophie des Zweifels.

Skierniewice, Stadt im russ.-poln. Gouv. Warschau, Bahnst., 6700 Ew. Hier 15. bis 17. Sept. 1884 Dreikaiserzusammenkunft.

Skizze (v. ital.), flüchtiger Entwurf, Aufsatz.

Sklaverei, im Alterthum allgemein; Sklavenkriege im röm. Reich 138—132, 103—100 und 73—71 v. Chr. In der neuen Zeit in den amerikan. Kolonien, bes. zum Anbau von Baumwolle u. Zucker. Sklavenhandel bes. von Liverpool aus. Seit 1727 Antisklavereibewegung durch die Quäker u. Abolitionisten. Aufhebung der S. 1807 in den britischen Kolonien (1833 für das ganze Reich), 1848 in Frankreich, 1863 in den Ver. Staaten, 1868 auf Cuba, 1885 im Kongogebiet, 1888 in Brasilien.

Skobelëw, Mich. Dimitrijewitsch, russ. General, geb. 17. Sept. 1843, † 7. Juli 1882 zu Moskau; zeichnete sich im Kriege mit den Türken 1877—78 aus und unterwarf 1880—81 die Tekke-Turkmenen. Fanatischer Panslawist.

Skoda, Jos., Mediziner, geb. 10. Dez. 1805 zu Pilsen, † 13. Juni 1881 als Prof., Begründer der praktischen Auskultation und Perkussion.

Skopzen, geheime Sekte in Rußland; wähnen durch Selbstverstümmelung den Himmel zu erlangen.

Skorbut (Scharbock), krankhafter Entkräftungszustand in Folge schlechter Nahrung, besonders von einseitigem Genuß von Pökelfleisch. Citronenkur, besonders aber bessere Ernährung.

Skorpione, Ordnung der Spinnenthiere, meist giftig, die der Tropen auch lebensgefährl. Gegenmittel Ammoniakgeist.

Skribent (lat.), Schreiber; Skriptum (Skriptur), Schriftstück.

Skrofulose, Schwächezustand mit Neigung zu Entzündungen der Haut, Schleimhäute, Lymphdrüsen, auch der Knochen, in Folge schlechter Ernährung des Säuglingsalters (Mehlpäppchen) u. ungesunder Wohnungsverhältnisse (schlechte Luft, Mangel an Licht), welche Ursachen also vor allen Dingen zu vermeiden bezw. zu beseitigen wären. Spätere Behandlung: Leibesübungen bei guter Ernährung, viel Aufenthalt im Freien, besonders an der See, Soolbäder.

Skrupel (lat.), zweifelnde Bedenklichkeit, Gewissensregung.

Skrutinium (lat.), Wahl durch Zettel oder Kugeln.

Skrzynecki (spr. Skrinetzki), Jan Boncza, poln. Revolutionsgeneral, geb. 18. Febr. 1786 in Galizien, † 12. Jan. 1860 in Krakau, legte nach der Niederlage bei Ostrolenka (24. Mai 1831) den Oberbefehl nieder.

Skulptur (lat.), Bildhauerei, Bildwerk.

Skunks, Pelz des nordamerikanischen Stinkthiers.

Skupschtina, die serbische Volksvertretung.

Skurril (lat.), possenhaft.

Skutari, 1) Stadt in Kleinasien, Konstantinopel gegenüber, als dessen Vorstadt betrachtet, 70,000 Ew. 2) Hauptstadt des türk. Wilajets S., am See von S., 3009 qkm, 25,000 Ew.

Skyros, griech. Insel (Sporaden), 208 qkm, 3200 Ew.; Hauptort S. 1400 Ew.

Skythen, s. Scythen.

Slankamen (Szalankamen), 2 Dörfer im slawon. Komitat Syrmien. Hier 19. Aug. 1691 Sieg des kaiserl. Feldmarschalls Ludw. von Baden über die Türken.

Slatin Pascha, Rudolf, Afrikareisender, geb. in Wien, ging 1860 mit Heuglin nach dem Sudan, wurde 1878 Untergouverneur von Dara (Sudan), 1881 von Darfur, unterlag im Kampf mit dem Mahdi, von diesem gefangen, entkam im März 1895 nach Aegypten, wurde zum Pascha ernannt u. machte 1896 den engl. Feldzug in Nubien mit. Schrieb „Feuer u. Schwert im Sudan" 1896.

Slawen, indogermanische Volksgruppe, ursprüngl. im östl. Rußland, drangen während der Völkerwanderung bis zur Saale u. Elbe vor, wurden aber seit Ludwig dem Deutschen zurückgedrängt oder gingen in der deutschen Kolonisation auf; jetzt in Rußland, Polen, Serbien, Bulgarien, zusammen etwa 110 Mill. Seelen, wovon 7 Serben und Kroaten, 6 Bulgaren, 10 Polen, 9 Tschechen, Slowenen ꝛc., 78 Russen. Vergl. Hellwald 1890.

Slawonien, zu Ungarn gehöriges Kronland, 9638 qkm, 378,000 Ew., Hauptstadt Esseg.

Slibowitz, Pflaumenbranntwein, der beste aus Syrmien.

Sligo (spr. ßleigo), Hauptort der irischen Grafschaft S., 10,800 Ew.

Sliwnitza, Ort im westl. Bulgarien, Bahnstat.; hier 17.—20. Novbr. 1885 Sieg Alexander's von Bulgarien über die Serben.

Sloman, Robert Miles, der be-

deutendste Schiffsrheder des europ. Kontinents, nautisch sehr verdient, auch Schriftsteller u. Reichstagsabgeordn., geb. 30. Juli 1813 in Hamburg.

Slowecki (spr. slowetzki), bedeut. poln. Schriftsteller, geb. 23. Aug. 1809 in Krzemienice, † 3. April 1849 in Paris; Werke (1862) u. Nachlaß (1866), 6 Bde. Vergl. Malacki, 2. Aufl. 1880, 3 Bde.

Slowaken, slawisches Volk im nördl. Ungarn, 2 Mill. Köpfe.

Slowenen, slawisches Volk in Ungarn, Steiermark, Kärnten, Krain u. Küstenland, 1½ Mill. Köpfe.

Smaragd, Edelstein, im hexagonalen System kristallisirend, grün Härte 7—8; Hauptfundorte Tunkathal in Venezuela u. Muso in Columbien.

Smiles (spr. ßmeils), Samuel, engl. Moralphilosoph, geb. 23. Septbr. 1816 in Haddington, Schottland. Schriften meist ins Deutsche übersetzt.

Smith (spr. smiß), 1) Adam, Begründer der neuern Nationalökonomie, geb. 5. Juni 1723 in Kirkcaldy, Schottland, † 17. Juli 1790 in Edinburg. Nach ihm die Arbeit Quelle aller wirthschaftl. Werthe u. freier Verkehr Vorbedingung des Gedeihens der Völker. — 2) George S., berühmter Assyriolog, geb. 26. März 1840 in London, † 19. Aug. 1876 in Aleppo, war Mitherausgeber von Rawlinson's Keilinschriften und unternahm seit 1873 3 Reisen nach Ninive, worüber er zwei bedeutende Werke veröffentlichte; außerdem zahlreiche wichtige Fachschriften, welche über die assyr. Vergangenheit reiche Aufschlüsse liefern.

Smolensk, Hauptstadt des russischen Gouv. S., am Dnjepr, 38,000 Ew. Hier am 17. August 1812 Sieg Napoleons über die Russen.

Smollet, Tobias, engl. Romanschriftsteller, geb. 1721 in Dalguhurn House, † 21. Okt. 1771 in Livorno; Werke, 8 Bde., das meiste ins Deutsche übersetzt.

Smyrna (türk. Ismir), Hauptstadt des türk.-kleinasiat. Wilajets Aïdin, am Aegäischen Meer, Ausgangspunkt des kleinasiat. Eisenbahnnetzes, 225,000 Ew., bedeutende Industrie u. wichtiger Handel.

Snehätta (Schneehut), Gipfel des Dovrefjeld in Norwegen, 2321 m.

Snorri Sturluson, bedeut. isländ. Geschichtschreiber, geb. 1179 auf Island, 22. Septbr. 1241 zu Reikjaholt ermordet; Verf. der jüngeren Edda (s. d.), einer Gesch. der norweg. Könige („Heimskringla", deutsch von Wachler, 1885, 2 Bde.).

Snowdon (spr. ßnoßdn), höchster Berg im engl. Fürstenthum Wales, 10?4 m, seit 1896 Zahnradbahn.

Sobernheim, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kr. Kreuznach, an der Nahe, Bahnstat., 3263 Ew., Amtsg.

Sobieski, s. Johann 19).

Sobranje, die bulgar. Volksvertretung.

Sobrietät (lat.), Nüchternheit, Mäßigkeit.

Sobriquet (franz., spr. ßobrikä), Spitzname.

Socin, Albert, Orientalist, geb. 13. Okt. in Basel, seit 1876 Prof. in Tübingen; Palästinaforschung.

Soda (kohlensaures Natron), kommt natürlich vor (Natronseen in Aegypten ꝛc.), wird aber fast ausschließlich fabrikmäßig meist aus Kochsalz hergestellt; ist besonders wichtig für die Seifen- u. Glasfabrikation. Vgl. Lunge 1880, 2 Bde.

Sodbrennen, Mittel dagegen: eine Messerspitze doppelt kohlensaures Natron, fünf Tropfen verdünnte Salzsäure in einem Weinglas voll Wasser.

Soden, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Schlüchtern, 1000 E., Salzquellen. — 2) Flecken, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Witzenhausen, an der Werra, Bahnstat., 800 Ew., Soolbad. — 3) Flecken, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Kreis Höchst Bahnstat., 1641 Ew., Soolbad.

Sömmerda, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Weißensee, an der Unstrut, Bahnstat., 4571 Ew., Amtsg., Gewehrfabrik.

Sömmering, Sam. Thom. v., Physiolog u. Anatom, geb. 18. Jan. 1755 in Thorn, † 2. März 1830 in Frankfurt a. M.; war Prof. in München u. förderte besonders die Anatomie des Gehirns u. der Sinnesorgane.

Soest (spr. sohst), Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Bahnstat., 15,405 Ew., Amtsg., Reichsbanknebenstelle, schöne Kirchen; einst Hansastadt.

Soetbeer (spr. sohtbeer), Georg Adolf, Nationalökonom und Statistiker, geb. 23. Nov. 1814 in Hamburg, † 23. Okt. 1892 in Göttingen als Prof.; war Autorität im Münz- u. Bankwesen.

Söul, Hauptstadt des Königreichs Korea, 193,000 Ew.

Sofia, Hauptstadt des Fürstenthums Bulgarien, Bahnst., 48,000 Ew.; war bis 1878 türkisch, zur Römerzeit Ulpia Sardice.

Softa, Zögling einer türk. Hochschule.

Sogdiana, im Alterthum pers. Prov., Hauptstadt Maracanda (jetzt Samarkand).

Sohm, Rudolf, Rechtslehrer, seit 1887 Prof. in Leipzig, geb. 29. Oktbr. 1841 in Rostock, Mitarbeiter am Bürg. Gesetzbuch 2c.

Soho, Vorstadt von Birmingham, England. Hier gründete Watt seine Maschinenfabrik.

Sohrau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kr. Rybnik, Bahnstat., 4366 Ew., Amtsgericht.

Soirée (franz., spr. ssoareh), Abendgesellschaft.

Soissons (spr. ssoassong), Arrondissementshauptort, franz. Dep. Aisne, Festung, Bahnst., 12,100 Ew. Hier 486 Sieg Chlodwigs über Syagrius, Ende der röm. Herrschaft in Gallien; 15. Okt. 1870 vom Großherzog v. Mecklenburg erobert.

Sokotŏra, afrikan. Insel im Ind. Ozean, 3579 qkm, seit 1886 englisch.

Sokrates, griech. Philosoph, geb. 469 v. Chr. in Athen, † dort 399 (Giftbecher), Lehrer des Platon, strebte das Gute u. Nützliche an u. forderte vor allem selbstständiges Denken. Vgl. Lasaulx 1857.

Solanacēen (Nachtschattengewächse), dikotyle Pflanzenfamilie, meist Kräuter u. giftig, verschiedene offizinell. Das in ihnen enthaltene Gift Solanin. Zu den S. gehört auch die Kartoffel.

Soldat, Marie, Violinvirtuosin, geb. 25. März 1846 in Graz, seit 1889 in Wien mit dem Juristen Rötger verheiratet. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Geiger", Leipzig 1893.

Soldau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kr. Neidenburg, Amtsg., Bahnst., 3929 Ew.

Soldin, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt, am S.er See, Amtsg., Bahnst., 6116 Ew.

Solenn (lat.), festlich, feierlich.

Solferino, Flecken, ital. Prov. Mantua, 1254 Ew. Hier 24. Juni 1859 Sieg der Franzosen u. Sardinier über die Franzosen.

Solid (lat.), gediegen, haltbar.

Solidarisch (lat.), gemeinschaftlich haftend.

Soliman (Suleiman), türk. Sultane, darunter **S. II.,** 1520—66, geb. 1496, eroberte 1522 Rhodus, besiegte die Ungarn 29. Aug. 1526 bei Mohacs, belagerte 1529 vergebens Wien, machte dann Eroberungen in Persien, unternahm noch zwei Feldzüge gegen Ungarn u. fiel 5. Sept. 1566 vor Szigeth.

Solingen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Reichsbanknebenstelle, Amtsg., Bahnst., großartige Eisen- u. Stahlwaarenfabrikation, 40,860 Ew.

Solling, Gebirge in Hannover u. Braunschweig, 515 m.

Solmona, Stadt, ital. Prov. Aquila, 14,200 Ew., im Alterthum Sulmo, Geburtsort Ovids.

Solnhofen, Dorf, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, an der Altmühl, 1130 Ew., Bahnst., Brüche von lithograph. Steinen, Fundort seltener Versteinerungen.

Solon, athenischer Gesetzgeber, einer der 7 Weisen, geb. 639 v. Chr., † 599 in Athen, theilte das Volk in 4 Steuerklassen, hob die finanziellen Verhältnisse.

Solothurn, Hauptstadt des schweizer. Kantons S. (792 qkm, 85,700 Ew.), an der Aare, Bahnst., Dom, 8500 Ew.

Soltau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, Amtsg., Bahnst., 4026 Ew.

Somerville, Fabrikstadt, nordamerik. Unionsstaat Massachusetts, 40,152 Ew.

Somme (spr. ssomm), Fluß im nordwestl. Frankreich, 225 km, wovon 156 schiffbar, mündet in den Kanal, danach benannt das Depart. **S.,** 6161 qkm, 546,500 Ew., Hauptstadt Amiens.

Sommerfeld, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt, Kreis Krossen, Reichsbank-Nebenst., Amtsg., Bahnst., Tuchfabrikation, 11,381 Ew.

Sonāte, Tonstück von 3—4 Sätzen; am berühmtesten darin Beethoven. Vgl. Bagge 1880.

Sonderburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, auf der Insel Alsen, Amtsg., 5249 Ew., Seebad.

Sondershausen, Hauptstadt des Fürstenthums Schwarzburg-S., Amtsger., Bahnst., Schloß mit Park, 7013 Ew.

Sondra, Dorf in Sachsen-Gotha, Amt Waltershausen, 300 Ew. Dabei mächtige Kohlensäurequelle, die 1896 gefaßt wurde. Kompressionsanstalt zu Mechterstädt.

Sonnblick, Berg in den Tiroler Tauern, 3103 m, meteorol. Station.

Sonne, Fixstern, dessen Volumen das sämmtlicher zugehöriger Planeten mehr als 700 (die Erde allein 1,279,300)mal übertrifft. Durchmesser 1,387,600 km (108½ Erddurchmesser), dreht sich in 25 Tagen 5 Stunden 38 Minuten um ihre Achse u. bewegt sich nach Mädler mit mit 54,254 m in der Sekunde auf ihrer Bahn um einen in den Plejaden gelegenen Schwerpunkt vorwärts. Sie ist ein dampfförmig glühender Körper, daher ihr spez. Gewicht nur $1_{,4}$ (das der Erde $5_{,68}$). Entfernung von der Erde 148,670,000 km. Vgl. Secchi (dtsch. 1872), Young (dtsch. 1883).

Sonneberg, Kreisstadt, S.-Meiningen, Amtsg., Bahnst., Mittelpunkt der Thüringer Spielwaarenfabr., 12,165 Ew.

Sonnemann, Leop., demokrat. Politiker, geb. 29. Okt. 1831 in Hochberg, Gründer der Frankfurter Zeitung, 1871—77 u. 1878 bis 84 im Reichstag.

Sonnenburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt, Amtsg., 6010 Ew.

Sonnenflecken, Erscheinungen mit dunkelm Kern (Umbra) u. hellerer Umgebung (Hof, Penumbra). Elfjährige Maximalperiode.

Sonnenstich (Hitzschlag), Art Lungenlähmung in Folge zu großer Anstrengung bei hohen Hitzegraden; oft tödtlich. Aerztliche Behandlung.

Sontag, 1) Henriette, berühmte Koloratursängerin, geb. 3. Jan. 1806 in Coblenz, † 17. Juni 1854 in Mexiko, vom König v. Preußen geadelt (Frl. v. Klarenstein). Vgl. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen", Leipzig 1896. — 2) Karl S., Schauspieler, Bonvivant, geb. 20. Febr. 1828 in Dresden, 1877 in Hannover entlassen.

Sonthofen, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, Amtsg., Bahnst., 1820 Ew.

Sontra, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kr. Rotenburg, Amtsg., Bahnst., 1924 Ew.

Soor (Sorr), Dorf, böhm. Bez. Trautenau, 1110 Ew. Hier 30. Sept. 1745 u. 28. Juni 1866 Sieg der Preußen über die Oesterreicher.

Sophie, 1) S. Dorothea, Kurprinzessin v. Hannover, geb. 15. Sept. 1666, 1682 mit dem Kurf. Ludw. v. Hannover vermählt, 1694 wegen Beziehungen zum Grafen Königsmarck (1. Juli 1694 ermordet) geschieden, † 13. Nov. 1726 auf Schloß Ahlden (daher „Prinzessin von Ahlden"). „Memoiren" 1869, „Briefwechsel" 1885—88. — 2) S. Charlotte, Königin v. Preußen, geb. 20. Okt. 1668, Tochter des Kurf. Ernst Aug. v. Braunschweig-Lüneburg, 1684 mit Friedrich I. v. Pr. vermält, als Schülerin von Leibnitz die philosophische Königin genannt, † 1. Febr. 1705. — 3) S. Dorothea, Königin v. Preußen, geb. 16. März 1687, Tochter Georg's I. von England, 1706 mit dem Kronprinzen Friedr. Wilh. vermält, 1713 Königin, 1740 Wittwe, Mutter Friedr. d. Gr., † 28. Juni 1757.

Sophökles, der größte tragische Dichter der Griechen, geb. 495 v. Chr. in Kolonos bei Athen, † 406; schrieb 113 Stücke, von denen 7 erhalten sind, deutsch von Donner, 19. Aufl. 1889, vgl. Ribbeck 1874.

Sorau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt, Reichsbanknebenst., Amtsger., Bahnst., Tuchfabrikation, 14,813 Ew.

Sorben, kriegerischer Stamm der Slaven zw. Elbe u. Oder, von Ludw. dem Deutschen u. Heinrich I. unterworfen.

Sorrento, Hafenstadt am Golf von Neapel, 6100 Ew. Geburtsort von Torquato Tasso.

Sosnowice, Dorf, poln. Gouv. Kjelzy, an der schlesischen Grenze, Bahnst., großartige Eisen- u. Stahlwerke.

Sotnie, Kosaken-Eskadron.

Soubise (spr. ssubihs), Charles von Rohan, Fürst v., Marschall von Frankreich, geb. 16. Juli 1715, wurde 5. Nov. 1757 bei Roßbach geschlagen, † 4. Juli 1787.

Soubrette (frz., spr. ssubrett), Zofe, Schauspielerin für muntere u. kecke Rollen.

Soulié (spr. ssuljeh), Fréderic, frz. Roman- u. Bühnendichter, geb. 23. Dez. 1800 in Foix, † 23. Sept. 1843 in Bièvre bei Foix.

Soult (spr. ssult), Nic. Jean de Dieu, Herzog von Dalmatien, Marschall von Frankreich, geb. 20. März 1769 in St.-Amans-la-Bastide, † 26. Nov. 1851 in St.-Amans; trug mit zu den Siegen bei Austerlitz u. Jena bei, führte den Krieg in Spanien, der durch den Sieg der Engländer bei Toulouse 10. April 1814 endigte, war 1830—34 Kriegsminister u. 1839—47 Ministerpräsident. Memoiren 1854.

Souper (frz., spr. ssuppeh), Abendessen.

Souterrain (franz., spr. ssutteräng), Unter-, Kellergeschoß.

Southampton (spr. ssaußämpt'n), engl. Hafen- u. bed. Handelsstadt am Canal la Manche, 65,400 Ew., Seebäder.

Southport (spr. ssaußpòrt), engl. Hafenstadt an der Irischen See, 43,100 Ew., Seebad.

South Shields (spr. ssauß schields), s. Schields.

Soutien (franz., spr. ssutjäng), Unterstützungstruppe.

Souvenir (franz., spr. ssuwnihr), Andenken.

Souverain (franz., spr. ssuwräng), unbeschränkt, als Subst. Monarch, Herrscher.

Souvestre (spr. ssuwestr), Emile, französ. Roman- und Bühnendichter, geb. 15. April 1806 in Morlaix, † 5. Juli 1854 in Paris.

Sovereign (engl., spr. ssowwerin), engl. Goldmünze, 1 Pfund Sterling.

Soziabel (lat.), gesellig, umgänglich.

Sozial (lat.), gesellschaftlich, die (menschliche Gesellschaft betreffend.

Sozialdemokratie, polit., aus dem von Lassalle 1863 gegründeten Allg. deutschen Arbeiterverein hervorgegangene Partei mit kommunistischen Grundsätzen, die nach der Staatsgewalt strebt, seit 1891 im Verfall. Ausartung: der Anarchismus. Vgl. Schäffle 1885, Adler 1885.

Soziale Frage, Inbegriff des Sozialismus.

Sozialismus (lat.), Gesellschaftslehre, insbes. die Richtung, welche die Neugestaltung der Gesellschaft mit besserer Vertheilung der Vermögensverhältnisse anstrebt. Ausartung: der Kommunismus. Vgl. Schäffle, 13. Aufl. 1891.

Spa(a), Stadt, belg. Prov. Lüttich, Bahnst., 7200 Ew., berühmtes Stahlbad.

Spahn, Peter, Rechtslehrer u. Politiker, geb. 22. Mai 1846 zu Winkel a. Rh., 93 im Reichstag, 95 dessen 2. Präs.

Spaichingen, Oberamtsstadt im württemb. Neckarkreis, Amtsg., Bahnst., 2363 Ew.

Spalatin (Burkhardt), Georg, Theol. und Historiker, geb. 17. Jan. 1484, † 16. Jan. 1545 als Superint. in Altenburg. Sekr. Friedr. des Weisen, Freund Luther's.

Spalato, Hafenstadt in Dalmatien, Bahnst., 15,700 Ew., im Alterth. Salona.

Spalt, Stadt, bayer. Reg.=Bez. Mittelfranken, Bahnst., 1916 Ew., Geburtsort Spalatin's.

Spandau, Kreisstadt u. starke Festung, preuß. Reg.=Bez. Potsdam an der Spree u. Havel, Amtsg., Bahnst., 55,817 Ew. Geschützgießerei, Munitionsfabrik, Kriegsschatz (im Juliusthurm).

Spangenberg, Stadt, preuß. Reg.=Bez. Cassel, Kreis Melsungen, Amtsg., Bahnst., 1610 Ew.

Spanien, Königr. auf der pyrenäischen Halbinsel, mit Inseln 497,244 qkm, 17,250,000 Ew., größtentheils Gebirgsland und Hochebene, im N. die Pyrenäen (3404 m), in der Mitte das Kastil. Scheidegeb. (2661 m), im S. die Sierra Nevada (3554 m); mangelhafte Bewässerung, Hauptflüsse Ebro, Tajo, Guadalquivir u. Guadiana. Haupterwerbszweige Ackerbau (Wein= u. Obstbau), Viehzucht (Schafe), Bergbau, Fischerei; Ein= u. Ausfuhr jährl. für 580 bezw. 550 Mill. M. Handelsflotte 1700 Schiffe mit 653,000 Tons, wovon 474 Dampfer mit 456,000 Tons. Eisenbahnen (95) 11,700 km, Telegr. 30,000 km. Einnahmen und Ausgaben je 620 Mill. M. Staatsschuld 5200 Mill. M. Kriegsmacht (allgem. Wehrpflicht), Feldarmee 80,144 Mann, Bürgergarde 15,300 Mann, Armee im Kriege 200,000 Mann. Marine 115 Fahrz. mit 900 Kanonen. Farben roth=gelb. Verfassung konstitutionelle Monarchie erblich in männl. und weibl. Linie. Orden: Goldenes Vließ, Militär. Malteserorden, Milit. San Fernandoorden, Orden des hl. Jakob vom Schwert, Milit. Orden von Alcantara, Milit. Ritterorden von Calatrava 2c. Auswärt. Besitzungen in Afrika, Asien und Amerika zusammen 1,136,573 qkm, 9,900,000 Ew. Jetziger König Alfons XIII.

Geschichte. Unter den zahlreichen Völkern, die um S. kämpften, herrschten am längsten die Araber (711—1212), die dort eine hohe Kultur entwickelten, von der noch zahlreiche Reste. Nach ihrer Vertreibung versch. christl. Reiche, die erst nach vielen Kämpfen durch Heirat Ferd. von Aragonien mit Isabella von Castilien 1469 vereinigt wurden. 1492 Entdeckung Amerikas. Höhepunkt der span. Macht unter Karl I. (in Deutschland Karl V.) 1516—56, zugleich aber auch Beginn des Verfalls (Brechung der span. Seemacht durch England), der nun rasch erfolgte und sich unter den Bourbonen (seit 1700) fortsetzte. Zweite Vernichtung der span. Seemacht durch die Engländer am 20. Okt. 1805 bei Trafalgar. 1808—14 Herrschaft der Franzosen, die mit Hilfe der Engländer vertrieben wurden. Reaktion unter Ferd. VII. (1814—33) und Isabella (bis 1870) Karlistenkriege 1834—39 und 1873—76. Auf 1873 bis Ende 1874 Republik. Es folgte Alfons XII. († 25. Nov. 1885), der zwar mit vielem Geschick regierte, aber der mißlichen Verhältnisse (bes. Empörungen auf Cuba) nicht Herr werden konnte. Unter dem minderjähr. Alfons XIII. (Regentschaft seiner Mutter Marie Christine) geht das ohnehin schon überschuldete S. in Folge des Anfangs 1895 ausgebrochenen u. Ende 1896 noch fortdauernden schlimmen Aufstandes auf Cuba seinem finanziellen Ruin entgegen. Vgl. die geogr. Werke von Willkomm, Lauser, Mohr 2c., die geschichtlichen von Schirrmacher, Havemann, Baumgarten und Lauser.

Spanische Literatur gehört zu den bedeutendsten Weltliteraturen und ist bes. hervorragend in der Romantik und Volkspoesie. Den Höhepunkt bezeichnen die Namen Cervantes (Roman 1547—1616), Lope de Vega (Dramatiker 1562—1635) und Calderon (relig. Dramatiker 1600—81). Neuerdings Anlehnung an die franz. Literatur,

wobei es aber an bedeutenden nationalen Dichtern keineswegs fehlt. Bes. hervorzuheben: Martinez de la Rose (Epos), Breton de los Hereros (Drama), José de Zorilla (Lyrik u. Drama), Caballero (Roman).

Spanischer Erbfolgekrieg 1701 bis 14 zwischen Frankreich für Phil. von Anjou und Oesterreich im Bunde mit England, den Niederlanden, Preußen, Portugal für Karl, den Sohn Leopold's I.; endete trotz der glänzendsten Siege (Höchstädt, Turin, Ramillies, Oudenarde u. Malplaquet) ungünstig für Oesterreich, weil es 1713 von seinen Bundesgenossen verlassen wurde. Friede zu Rastatt 6. März 1714.

Spanten, die Rippen des Schiffes.

Spargel, Smilaceen, beliebtes Gemüse, neuerdings im großart. Maßstabe (Braunschweig ꝛc.) als Conserve.

Sparta, Hauptstadt des lakedämonischen Staates (auch S. gen.), um 1100 v. Chr. von den Doriern gegründet, erhielt durch die aristokrat. Verfassung Lykurgs (um 880 v. Chr.) seine polit. und soziale Begründung, welche es befähigten, mit Athen zu wetteifern und es im Peloponnes. Krieg (431 bis 404) zu besiegen. Es erlag aber 221 v. Chr. gegen Makedonien und wurde 146 v. Chr. römisch.

Sparta, Herzog von, Titel des Kronprinzen Konstantin von Griechenland.

Spartacus, Führer im 3. Sklavenkriege, fiel nach wiederholter Besiegung der Römer 71 v. Chr.

Spateisenstein, s. Eisenspat.

Specht, Karl Aug., Philosoph, Gotha, geb. 2. Juli 1845 zu Schweina, schr. Theologie und Wissenschaft ꝛc. Herausgeber des „Menschenthums“ u. der „Freien Glocken“.

Spechte, Familie aus der Ordnung der Klettervögel, äußerst nützlich durch Vertilgung waldverderbender Insekten. Schwarz-, Bunt-, Grün-S. ꝛc. Vgl. Homeyer, 2. Aufl. 1879.

Speckbacher, Jos., einer der Anführer der Tiroler 1809, geb. 13. Juli 1767 zu Tarfens, † 28. März 1820 zu Hall.

Speckter, Otto, Zeichner u. Radirer, geb. 9. Nov. 1807 zu Hamburg, † das. 29. April 1871, bes. bekannt durch Illustr. von Hey's Fabeln.

Spee, Friedr. v., Jesuit, geistl. Liederdichter, geb. 1592 zu Kaiserswerth, † 7. Aug. 1635 zu Trier. „Trutznachtigall“, n. Ausg. 1879; »Cantio criminalis« 1631 (gegen die Hexenprozesse; vgl. Diel 1873.

Speech (engl., spr. spihtsch), Rede, Pauke.

Speier, s. Speyer.

Speke (spr. spihk), Joh. Hanning, engl. Forschungsreisender, geb. 4. Mai 1827 zu Jordans, verunglückte 15. Sept. 1864 auf der Jagd; entdeckte 1858 den Viktoriasee und den Weißen Nil als dessen Ausfluß.

Spektralanalyse, Analyse d. Sonnenspektrums, d. h. des farbigen Bildes, das entsteht, wenn die durch eine enge Spalte in einen dunkeln Raum dringenden Sonnenstrahlen durch ein Glasprisma (bez. Spektroskop) gebrochen werden. Innerhalb der farbigen Bänder desselben (Roth, Orange, Gelb, Grün, Hellblau, Indigo und Violett) zeigen sich bei Vergrößerung zahlreiche schwarze Querlinien, die dadurch entstehen, daß die Lichtstrahlen durch die Dämpfe der Stoffe gehen, aus denen die Sonne besteht und dadurch absorbirt (verschluckt) werden. Die Deutung dieser Linien erfolgte dadurch, daß man die Elemente durch die S. untersuchte. Erfindung der S. 1859 durch Kirchhoff und Bunsen. Vgl. Kaiser 1883, Vogel 2. Aufl. 1888.

Spektroskop und Spektrum, s. Spektralanalyse.

Spencer, 1) Herbert, engl. Philosoph und Sozialpolitiker, geb. 27. April 1820 zu Derby, Begründer der Entwickelungsphilosophie. Hauptwerk: »System of synthetic philosophy« 1862 ff.; vgl. Michelet 1882. — 2) John Pointy, 5. Graf v. S., engl. Staatsmann, geb. 27. Okt. 1835, war 1868—74 und 1881—82 Vizekönig von Irland, 86 Präs. des Geh. Raths, 91 erster Lord der Admiralität.

Spener, Phil. Jak., Theolog, Urheber des Pietismus, geb. 13. Jan. 1635 zu Rappoltsweiler, † 5. Febr. 1705 in Berlin als Konsistorialrath.

Sperenberg, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Teltow, 1000 Ew., Bahnst., Gips, Steinsalz.

Sperling (Spatz, passer), Gattung der Sperlingsvögel (5700 Arten über die ganze Erde verbreitet), Fam. der Finken, 30 Arten in der Alten Welt.

Spessart, waldreiches Gebirge im bayer. Reg.-Bez. Unterfranken mit dem Geiersberg 615 m.

Speyer (Hauptstadt der bayer. Rheinpfalz, am Rhein, Reichsbanknebenstelle, Amtsg., Bahnst. roman. Dom (1030—61); unter den Römern Noviomagus (Augusta Nemetum), seit 348 Bischofssitz; 18,943 Ew.

Spezia, ital. Kriegshafen, Prov. Genua am Golf von S., Bahnst., 20,000 Ew.

Spezifisch, einem Gegenstand bes. eigenthümlich: S.-Gewicht, Gewicht eines

Körpers im Verhältniß zum Wasser, das als 1 angenommen ist.

Spezzia, Hafenstadt auf dem gleichnamigen griech. Eiland, 5200 Ew.

Sphinx, altägypt. Symbol der Kraft und Klugheit, Löwenleib mit Frauenbüste, in Reihen vor den Tempeln. Die griech. S., menschenfressendes Ungeheuer bei Theben, stürzte sich vom Felsen, nachdem Oedipus sein Räthsel gelöst hatte.

Spichern, Dorf in Deutsch-Lothringen 800 Ew.; hier 6. Aug. 1870 Sieg der Preußen (unter Steinmetz) über die Franzosen.

Spiegel, Friedr., Orientalist, geb. 11. Juli 1820 zu Kitzingen, seit 1849 Prof. in Erlangen. Ausg. des „Zendawesta" ꝛc.

Spiegel, das Licht zurückwerfender Apparat; Plan-S. vollkommen eben, konvexe S., verkleinernd, konkave S. (Hohl- oder Brenn-S.), vergrößernd, bez. verkehrt reflektirend. Ueber die Fabrikation vgl. Cramer 1887.

Spiekeroog, Insel, preuß. Reg.-Bez. Aurich, Seebad.

Spielhagen, Friedr., fruchtbarer Romanschriftsteller, geb. 24. Febr. 1829 zu Magdeburg. Ausgewählte Romane 1889 bis 92, 23 Bde.

Spies, Hermine, Konzertsängerin, Altstimme, geb. 25. Febr. 1861 zu Löhnberghütte, † 26. Febr. 1893 zu Wiesbaden; vgl. Ehrlich, „Berühmte Sängerinnen", Leipzig 1896.

Spiess, Christ. Heinr., Schriftsteller, geb. 4. April 1755 in Freiberg, † 17. Aug. 1799; Ritterromane.

Spill, Schiffswinde; Gang-S. mit senkrechter, Brat-S. mit wagerechter Welle.

Spillmagen, Blutsverwandte in weiblicher Linie.

Spindler, Karl, Romanschriftsteller, geb. 16. Okt. 1796 in Breslau, † 12. Juli 1885 in Bad Freiersbach. Auswahl 1875 bis 77, 14 Bde.

Spinnen, Ordnung der Spinnenthiere, Klasse der Gliederfüßer, 2500 Arten (in Deutschland etwa 500), zum Theil giftig, aber sehr nützlich durch Vertilgung lästiger Insekten.

Spinnenthiere, s. Arachnida.

Spinner (Bombycidae), Familie der Schmetterlinge, deren Raupen sich in einem Kokon verpuppen, zum Theil sehr nützlich, aber auch viele schädliche.

Spinnerei, Verarbeitung der Spinnstoffe zu Garn, im Alterthum nur durch die frei in der Hand gehaltene Spindel, seit 1530 mittels Spinnrades, seit 1741 (Paul, Arkwright, Hargreaves, Crompton, Roberts) durch Maschinen. Vgl. Richard 1881.

Spinŏla, Ambr. Marquis, span. General, geb. 1569 in Genua, † 25. Sept. 1640, war neben Moritz von Oranien der bedeutendste Feldherr seiner Zeit.

Spinōza, Baruch, einer der größten Philosophen aller Zeiten, Hauptvertreter des Pantheismus, geb. 24. Novbr. 1632 in Amsterdam (Jude), † 21. Febr. 1677 in Scheveningen. Uebers. seiner lat. abgefaßten Werke von Berth. Auerbach, 2. Aufl. 1871, 5 Bde., Kirchmann u. Schaarschmidt 1870 ff. (in der Philosoph. Bibl.). Die reichhaltige Literatur über S. faßte van der Linde 1862 zusammen; Biogr. von Colerus u. Baltzer.

Spirding, See in Ostpreußen, 118 qkm (der größte Preußens), fließt durch den Pissek nach dem Narew ab.

Spiritismus (lat.), Glaube an die Möglichkeit des Verkehrs mit Verstorbenen durch dazu befähigte Mittelspersonen (Medien); vgl. Kiesewetter, Gesch. des neuern Okkultismus 1891; Aksakow, Animismus u. S. 1894, 2 Bde.

Spiritualismus (lat.), philosophische Ansicht, welche Seele (Geist) für ein selbstständiges immaterielles Wesen hält.

Spiritus (lat.), Alkohol aus zuckerhaltigen Flüssigkeiten durch Gährung und Destillation (Brennen), im Großen besonders aus Getreide und Kartoffeln gewonnen, wobei je 100 kg vom ersteren 45—46 l, bei letzteren 18 l S. von 50° Tralles ergeben. Vgl. Ulbricht u. Wegner 1888.

Spithead (spr. spithedd), engl. Rhede zwischen Portsmouth u. der Insel Wight.

Spitta, 1) Karl Joh. Phil., geistl. Liederdichter, geb. 1. Aug. 1801 in Hannover, † 28. Septbr. 1859 in Burgdorf bei Hannover; „Psalter und Harfe" in vielen Ausgaben. — 2) Phil. S., Sohn von 1), Musikschriftsteller, geb. 27. Dezbr. 1841 in Wechold bei Hoya, † 13. April 1894 in Berlin als Prof.; schrieb eine Biographie von J. S. Bach ꝛc.

Spitzbergen, unbewohnte Inselgruppe im Nördl. Eismeer, 70,068 qkm.

Spitzen, gemustertes Geflecht, besonders aus Zwirn, auch aus Gold- u. Silberfäden, zum Besatz von Kleidern, Tüchern, Möbelüberzügen ꝛc., geklöppelt oder auf Maschinen hergestellt, zum Theil auch genäht oder gehäkelt. Die feinsten S. aus Brüssel und Valenciennes.

Spitzmäuse, Ordnung der Insektenfresser, vertilgen auch Gewürm. Die Wasserspitzmaus der Fischzucht schädlich.

Spleen (engl., spr. splihn), eine Art Melancholie oder Hypochondrie, in England.

Splendid (lat.), glänzend, freigebig.

Splügen, Paß zwischen Graubünden u. Italien (Chiavenna), 2117 m Kunststraße, daran das Dorf S.

Spohr, Louis, Violinist u. Komponist, geb. 5. April 1784 in Braunschweig, 1822—57 Hofkapellmeister in Cassel, † das. 22. Oktbr. 1859. Opern (Faust, Zemire u. Azor, Jessonda), Oratorien, Symphonieen; „Violinschule" 1831, Selbstbiographie 1860, 2 Bde. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Geiger", Leipzig 1893.

Spolia (lat.), bei den Römern Siegeszeichen; S. opima, Siegeszeichen von Heerführern.

Spoliation (lat.), Beraubung, Ausplünderung.

Spons (lat.), Bräutigam; Sponsa, Braut.

Sponsalien (lat.), Verlobung.

Spontān (lat.), von selbst erfolgend; Spontaneïtät, Selbstbestimmung, freie Willensbethätigung.

Spontini, Gasparo, ital. Opernkomponist, geb. 14. Nov. 1774 in Majolati, † das. 24. Jan 1851, war 1820—24 Generalmusikdirektor in Berlin; komponirte „Vestalin", „Ferdinand Cortez" 2c.

Spoorweg (holländ.), Eisenbahn.

Sporāden, die längs der griech. und kleinasiat. Küste liegenden Inseln, erstere griechisch, letztere türkisch.

Sporādisch, einzeln vorkommend.

Sporteln (lat.), Kosten für eine Amtshandlung.

S. p. r. (sub petito remissionis, lat.), mit der Bitte um Rücksendung.

Sprachen, Eintheilung 1) nach der Art in lebende (gegenwärtig gesprochene) u. todte (nicht mehr gesprochene), 2) nach dem grammatischen Bau in isolirende (einsilbige), welche die Wörter unvermittelt nebeneinanderstellen (Chinesisch, einige hinterindische S.); agglutinirende, welche die Wörter ungebeugt, aber mit Anwendung von Präfixen, Infigirungen und Suffixen aneinanderreihen (die Turanischen S. 2c.) u. reflektirende S., welche die Wörter selbst beugen (semitische u. indogermanische S.). Zu unterscheiden ferner: Schriftsprache (Literatursprache), Umgangssprache (S. der Gebildeten) u. Dialekte. Je mehr die beiden ersteren sich decken, um so vollkommener die S. Anzahl der S. etwa 900, in Europa etwa 40. Vgl. W. v. Humboldt, „Ueber die Verschiedenheit des Sprachbaus", neue Aufl. 1876; Gerber, „Die S. u. das Erkennen" 1884; Steinthal, „Der Ursprung der S.", 4. Aufl. 1888.

Sprachlehre (Grammatik), zerfällt in Lautlehre, Formenlehre (Wortbeugung), Satzlehre (Syntax) und Wortbildungslehre (Etymologie). Man unterscheidet vergleichende u. historische S. Sprachwissenschaft, Lehre von den Beziehungen der Sprachen untereinander und den Entwickelungsgesetzen derselben. Hauptförderer: W. v. Humboldt, Bopp, Grimm, Pitt, Aufrecht, Benfey, Lassen, Curtius, Kuhn, M. Müller.

Spree, Nebenfluß der Havel, kommt aus der sächs. Oberlausitz, durchfließt das Sumpfgebiet des Spreewaldes (370 qkm) und mündet bei Spandau; 365 km lang, wovon 181 schiffbar, durch mehrere Kanäle mit der Oder verbunden.

Spremberg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt, an der Spree, Bahnstat., 11,120 Ew., Amtsg., Reichsbanknebenstelle, Tuchfabrikation.

Sprenger, Aloys, Orientalist, geb. 3. Sept. 1813 in Nassereith, Tirol, 58—81 Prof. in Bern.

Sprichwort, lebensphilosoph. Volksausspruch. Vergl. Wander, „Sprichwörterlexikon" 1863—80, 5 Bde.

Springe, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Hannover, Bahnstat., 2933 Ew., Amtsg.

Springer, Ant. Heinr., Kunstschriftsteller, geb. 13. Septbr. 1825 in Prag, † 31. Mai 1891 in Leipzig, wo er seit 1873 Prof. war. Hauptwerke: „Geschichte der bildenden Künste im 19. Jahrh." 1859, „Grundzüge der Kunstgesch.", 3. Aufl. 1888, „Raffael u. Michelangelo", 2. Aufl. 1883, „Dürer" 1891.

Springfield, Städte in den Verein. Staaten von Nordamerika: Illinois 25,000 Ew., Massachusetts 24,200 Ew., Missouri 21,900 Ew., Ohio 32,000 Ew.

Springflut, s. Ebbe u. Flut.

Sprottau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Bahnstat., 7669 Ew., Amtsg.

Spruner v. Mertz, Karl, Historiker u. Kartograph, geb. 15. Novbr. 1803 in Stuttgart, † 24. Aug. 1892 in München. Hauptwerk: „Histor.-geograph. Atlas des Mittelalters und der Neuzeit", 3. Aufl. von Menke.

Spuller (spr. spüllär), Eugene, franz. Staatsmann, geb. 8. Dez. 1835 in Seurre, † 23. Juli 1896 in Sombernon (Côte d'Or), 1870—71 Sekretär Gambetta's, 1881—82 Unterstaatssekretär des Auswärtigen, 1887 bis 89 Unterrichtsminister.

Spulwürmer, Familie der Fadenwürmer, leben in den Eingeweiden warmblüt. Wirbelthiere, der gemeine Spulwurm in denjenigen des Menschen. Gegenmittel: Santonin.

Spurzheim, Kaspar, Phrenolog, geb. 31. Dez. 1776 in Trier, † 10. Nov. 1832 in Boston.

Spyri, Johanna, Schriftstellerin, geb. 12. Juni 1827 in Hirzel bei Zürich.

Square (engl., spr. skwehr), städtischer Platz; Flächenmaß 25.3 qkm. S. mile, Quadratmeile.

Squatters, in Nordamerika Waldansiedler (Hinterwäldler), in Australien Schafzüchter.

Squaw (spr. skwah), Indianerfrau in Nordamerika.

Squier (spr. skweir), Ephr. George, amerik. Archäolog, geb. 17. Juni 1821 in Bethlehem, † 17. April 1888 in New-York. Sein Werk über Peru deutsch 1883.

Staar, s. Star.

Staatspapiere, Schuldverschreibungen des Staates; s. Staatsschulden.

Staatsrecht, die auf Verfassung und Verwaltung des Staates in Rücksicht auf die Staatsbürger sich beziehenden Rechtssätze.

Staatsschulden, die Summe der Anleihen eines Staates, fundirte sind verzinslich (Staatspapiere, zum Theil unkündbar) oder unverzinslich (Papiergeld), schwebende (flottirende) sind nur auf kurze Frist aufgenommen. In England, Frankreich, Preußen und dem Deutschen Reich in das S.-Buch eingetragen. Die S. Europas belaufen sich auf etwa 153,000 Mill. Mk. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen: in Portugal 916, in Frankreich 873, in der Türkei 669, in den Niederlanden 599, in Großbritannien 524, in Italien 523, in Belgien 443, in Spanien 424, in Oesterreich-Ungarn 423, in Deutschland, Gesammtschuld aller Staaten 370 (Reichsschulden nur 36, Preußen 212, Bayern 241, Sachsen 190, Württemberg 220 rc.), Rußland 201, im Durchschnitt 415 Mark.

Staatssekretär, in England u. den Verein. Staaten Minister, in Deutschland Vorsteher der Reichsämter.

Stabīl (lat.), stehend, beständig; Subst. Stabilität.

Stablewski, Flor. v., seit 1891 Erzbischof von Gnesen, geb. 16. Okt. 1841 in Fraustadt, Mai 1896 röm. Graf u. Assistent des päpstl. Thrones.

Stachelberg, Stahlbad im schweizer. Kant. Glarus, an der Linth.

Stade, Reg.-Bez. u. Kreisstadt, preuß. Prov. Hannover, Landg., Amtsg., Bahnst., 10,100 Ew.

Stadium (Stadion, griech.), Rennbahn; Wegemaß 185 m.

Stadtamhof, Bezirksstadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, an der Donau, gegenüber Regensburg, Amtsg., Bahnst., 3622 Ew.

Stadtberge, früherer Name von Marsberg 1).

Stadthagen, Stadt, Schaumburg-Lippe, Amtsg., Bahnst., 5500 Ew.

Stadtilm, Stadt, Schwarzburg-Rudolstadt, an der Ilm, Amtsg., Bahnst., 3123 Ew.

Stadtkreis, Stadt in Preußen mit Kreisverband, muß 25,000 Ew. haben.

Stadtlengsfeld, s. Lengsfeld.

Stadtlohn, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Kreis Ahaus, 2400 Ew.

Stadtoldendorf, Stadt, braunschw. Kreis Holzminden, Bahnst., 2895 Ew.

Stadtprozelten, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, Amtsg., 880 Ew.

Stadtremda, s. Remda.

Stadtsteinach, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, Amtsg., 1500 Ew.

Stadtsulza, Stadt, S.-Weimar, Bahnstat., Soolbad, 2301 Ew.

Staël-Holstein, Anna Louise Germaine, Baronin v., franz. Schriftstellerin, geb. 22. April 1766 zu Paris, † das. 14. Juli 1817, Gegnerin Napoleon's I., machte die Franzosen zuerst mit dem Geistesleben Deutschlands bekannt (»De l'Allemagne« 1810); auch Romane.

Stärkemehl, Kohlehydrat, im Pflanzenreich allgemein verbreitet, im Getreide, den Hülsenfrüchten und den Kartoffeln bes. stark enthalten, wichtig für Spiritus- und Bierbereitung, sowie für die Appretur der Zeuge, als Nahrungsmittel von geringem Werthe und schwer verdaulich. Beim Erhitzen ergiebt S. Dextrin, mit Malzauszug: Maltose, gekocht: Kleister.

Stärkende Mittel, soweit sie nicht gymnastischer Art sind, nur mit größter Vorsicht zu gebrauchen, bes. Eisen, Chinin, aber auch Wein, letzterer für das Kindesalter gänzlich zu verwerfen.

Staffage (franz. spr. staffahsch), Beiwerk einer Landschaft, zu einem Gemälde.

Staffelstein, Bezirksstadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, am Staffelberg (564 m), Amtsg., Bahnst., 1674 Ew.

Stafford (spr. stäfford), Hauptstadt der engl. Grafschaft S., 20,300 Ew.

Stagnation (lat.), Stockung, Stillstand.

Stagnelius, Erik Joh., schwed. Dichter, geb. 14. Okt. 1793 zu Oeland, † 23. April 1823. Werke deutsch von Kannegießer 1851, 6 Bde.

Stahl, 1) Georg Ernst S., Chemiker und Mediziner, geb. 21. Okt. 1660 zu Ansbach, 14. Mai 1734 zu Berlin, Begründer der Phlegistontheorie. — 2) Friedr. Jul. S., reaktionärer Staatsrechtslehrer, geb. 16. Jan. 1802 München, † 10. Aug. 1861 zu Bad Bruckenau, war seit 1840 Prof. in Berlin.

Stahl, s. Eisen.

Stahlfedern, zuerst in Nürnberg (um 1540 aus Messing), fabrikmäßig zuerst in England (seit 1829), dann in Deutschland (1856 durch Heintze u. Blankarts in Berlin). Jährliche Produktion 25 Mill. Groß in 19 Fabriken, wovon 13 in England, 3 in Deutschland.

Stahr, Adolf, bed. Schriftsteller, geb. 22. Okt. 1805 zu Prenzlau, † 3. Okt. 1876 zu Wiesbaden; war mit Fanny Lewald verheiratet. „Lebenserinnerungen" 1870 bis 77, 2 Bde.

Stainer, Jakob, Geigenbauer, geb. 14. Juli 1621 zu Absam, Tirol, † das. 1683 in größter Armut; vgl. Ruf 1872.

Stallupönen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Reichsbankwaarendepot, Amtsg., Bahnst., 5136 Ew.

Stalwarts, die strengen Republikaner in den Verein. Staaten von Nordamerika.

Stambul, türk. Name v. Konstantinopel.

Stambulow, Stefan, bulgar. Staatsmann, geb. 1853 zu Tirnowa, 1886 Präs. der Sobranje, 7. Sept. 1886 Mitglied der Regentschaft, 2. Sept. 1887 bis 31. Mai 1894 Premiermin. u. Min. des Innern; 15. Juli 1895 Attentat in Sophia, † in Folge dessen 18. Juli 1895. „Memoiren" 1895.

Standart (engl., spr. ständ'rt), Normalmaß, gesetzl. Münzfuß; »S. work«, Meisterwerk; »S. of life«, Lebenshaltung; Name einer einflußreichen engl. Zeitung.

Stanhope (spr. stännhop), Charles, Graf von S., Politiker, geb. 3. Aug. 1753, erfand die eiserne Buchdruckpresse, † 13. Sept. 1816. — 2) Lady Esther S., dessen Tochter, merkwürdige Frau, geb. 12. März 1776 zu London, reiste seit 1810 im Orient u. ließ sich in Libanon nieder, wo sie ihr Vermögen durch Wohlthätigkeit verbrauchte u. 23. Juni 1839 arm starb; vgl. Meryon, deutsch 1846.

Stanislaus, Könige von Polen, 1) S. I. Leszczynski, 1704—1709, geb. 20. Okt. 1677 zu Lemberg, seit 1709 flüchtig, seit 1735 lebenslängl. Inhaber von Lothringen (als Schwiegervater Ludwig's XV.), † 23. Febr. 1766. — 2) S. II. August, geb. 7. Jan. 1732, regierte seit 1764, mußte 1795 nach der 3. Theilung Polens abdanken, † 12. Februar 1798 zu Petersburg. »Memoiren« 1862.

Stanley (sp. stännli), 1) Ferd. Arthur S., engl. Staatsmann, geb. 15. Jan. 1841, war 1878—80 Kriegsmin., 85—86 Staatssekretär der Kolonien, 86 des Handels, 88 Gouv. von Canada. — 2) Henry S. (James Rowland), berühmter Afrikaforscher, geb. 28. Jan. 1841 zu Denbigh, Wales, erforschte, nachdem er Kleinasien u. Abessinien bereist und 1871 den verloren geglaubten Livingstone in Innerafrika (Udschidschi) aufgefunden, 1874—77 den Kongo, in dessen Gebiet er 1879—84 zahlreiche Stationen anlegte, 1887—89 Expedition zum Entsatze Emin Pascha's nach dem Albert Nyanza-See. Seine Reisewerke sämmtlich ins Deutsche übersetzt. „Wie ich Livingstone fand", 3. Aufl. 1891; „Durch den dunkeln Welttheil", 3. Aufl. 1891; „Der Kongo und die Gründung des Kongostaates", 2. Aufl. 1887; „Briefe über Emin Pascha's Befreiung" 1889; „Im dunkelsten Afrika" 1890 ꝛc.

Stans, Hauptort des schweiz. Halbkant. Unterwalden und dem Wald am Stanserhorn (1899 m, Seilbahn), und dem Vierwaldstättersee, 2500 Ew.

Stapss, Friedr., geb. 14. März 1792 zu Naumburg, 19. Okt. 1809 erschossen, weil er Napoleon in Schönbrunn zu ermorden gesucht.

Star, Ordnung der Sperlingsvögel; der gemeine S. Zugvogel, sehr nützlich durch massenhafte Vertilgung schädlicher Würmer, Engerlinge, Käfer ꝛc.

Star, Augenkrankheiten, 1) Schwarzer S., unheilbar, weil auf Erkrankung der Netzhaut und des Sehnervs beruhend — 2) Grauer S., Trübung der Linse, durch Operation leicht zu heben, führt andernfalls zur Blindheit. — 3. Grüner S., s. Glaukom.

Stargard, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Danzig, Reichsbank-Waarendepot, Amtsg., Bahnst., 7100 Ew. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Saatzig, Reichsbanknebenstelle, Landg., Amtsg., Bahnst., 25,826 Ew. — 3) Stadt in Mecklenburg-Strelitz, Amtsg., Bahnst., 2414 Ew.

Starhemberg, Ernst Rüdiger, Graf v., österr. Feldherr, geb. 12. Jan. 1638 zu Graz, vertheidigte 1683 Wien erfolgreich gegen die Türken, † 4. Jan. 1701 zu Wien als Präs. des Hofkriegsrathes; vgl. Türkheim 1882.

Starnberg, Dorf im bayer. Reg.-Bez. Oberbayern, am S. See (584 m ü. d. Meer, 54 qkm; in ihm ertrank am 13. Juni 1886 König Ludwig II.), Amtsg., Bahnst., Sommerfrische, 1800 Ew.

Starost (slaw.), Gemeindevorsteher; in Polen ehemals Adeliger mit Kronlehn.

Start (engl.), Beginn des Wettrennens, Starter, der das Zeichen dazu gibt.

Stassfurt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Calbe, Amtsg., Bahnst., Steinsalzbergbau, Saline, Chemische Fabr. 18,992 Ew.

Statistik, die ziffermäßige Darstellung von Verhältnissen und Zuständen, bes. zur Ermittelung allgemeiner Gesetze, von größter Wichtigkeit für alle Wissenschaftszweige. Man unterscheidet allgemeine, spezielle, abstrakte, konkrete und vergleichende S. Letztere verleiht der S. erst ihren wahren Werth. Wissenschaftliche Begründung durch Achenwall. Bestes Handbuch der S. von Kolb.

Staub, in der Luft vertheilte Körperchen aller Art, vielfach Ursache von Krankheiten, nicht nur von Entzündungen der Luftwege (wegen der Scharfkantigkeit der Theilchen), sondern auch von Blutkrankheiten (Infektionskrankheiten), infolge der ihnen anhaftenden organischen Theile, insbes. von Pilzsporen. Am gefährlichsten der Staub innerhalb der Wohnungen, weshalb tägliches feuchtes Aufwischen der Zimmer sehr zu empfehlen.

Staufen, Stadt, bad. Kreis Freiburg, Amtsg., Weinbau, 1840 Ew.

Staupitz, Joh. v., Theolog, Gönner Luther's, geb. im Meißenschen, 1502 Prof. in Wittenberg, berief Luther dorthin, † 28. Febr. 1524 in Regensburg.

Stavanger, Hauptstadt des norweg. Amtes S., an der Nordsee, Hafen, Bahnst., 24,000 Ew.

Stavenhagen, Bernh., Claviervirtuos, geb. 1872 in Greiz, seit 1890 Hofpianist in Weimar; vgl. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler", Leipzig 1893.

Stavenhagen, Stadt in Mecklenburg-Schwerin, Amtsg., Bahnst., 3202 Ew.; Geburtsort F. Reuters.

Stawropol, Hauptstadt des russ. Gouv. S. (Kaukasien), 35,700 Ew.

Steamer (engl., spr. stihmer), Dampfer.

Steben, Badeort, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken im Frankenwald, Bahnstat., 800 Ew.

Stedinger (Gestadebewohner), fries. Stamm an der Hunte in Oldenburg, wegen hartnäckiger Vertheidigung ihrer Gerechtsame gegen den Erzbischof v. Bremen in Acht u. Bann; 1234 durch ein gegen sie aufgebotenes Kreuzheer bei Altenesch vernichtet, erhielten aber im 15. Jahrh. ein besonderes Landrecht.

Steele (spr. stihl), Sir Richard, engl. Schriftsteller und Herausgeber bedeutender Zeitschriften, geb. 1671 in Dublin, † 1. Sept. 1729 in Blangunor.

Steele, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Landkreis Essen, Amtsg., Bahnstat., Glasfabrik, 10,069 Ew.

Steen, Jan, niederländ. Genremaler, geb. 1638 in Leyden, † das. 1. Febr. 1679, ausgezeichnet durch volksthümlichen Humor.

Steeple Chase (engl., spr. stihpl tschehs), ursprüngl. Wettrennen mit einem Kirchthurm als Ziel, jetzt Wettrennen mit Hindernissen. Steepler, Pferd für S.

Steglitz, Dorf bei Berlin, Bahnstat., Blindenanstalt, 13,000 Ew.

Stegreif, Steigbügel; aus dem S., ohne Vorbereitung. S.-Ritter, Raubritter.

Steibelt, Daniel, Pianist, geb. 1765 in Berlin, † 1823 in Petersburg, wo er seit 1809 als Direktor der franz. Oper angestellt war. Vgl. Ehrlich, „Berühmte Clavierspieler", Leipzig 1893.

Steiermark, Herzogth., österr. Kronland, 22,449 qkm, 1,283,000 Ew. fast nur Katholiken, Gebirgsland (Dachstein 2996 m), bewässert durch Drau, Save ꝛc. Haupterwerbszweige Landwirthschaft, Eisensteinbergbau, Eisen- u. Stahlindustrie; 19 Bezirkshauptmannschaften, Hauptstadt Graz. Im 11. Jahrh. deutsche Markgrafschaft (Windische Mark), kam S. 1192 an Oesterreich.

Steiger, Feuerwehrmann bei den Leitern; im Bergbau Grubenaufseher.

Steigerwald, Gebirge, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, 512 m.

Stein, 1) Charlotte v. S., Freundin Goethe's, geb. 25. Dez. 1742 in Weimar, † das. 6. Jan. 1827. „Goethe's Briefe an Frau v. S.", neue Ausg. 1883—85, 2 Bde. — 2) Karl Frhr. von u. zum S., berühmter preuß. Staatsmann, geb. 26. Okt. 1757 in Nassau, † 29. Juli 1831 in Koppenberg; trat 1780 in preuß. Staatsdienst, schaffte als Minister (seit 10. Juli 1807) die Leibeigenschaft ab u. schuf die Städteordnung. Von Napoleon geächtet (»Le nommé S.«) flüchtete er u. wirkte in Rußland mit Arndt u. A. an der Befreiung Deutschlands; auch hochverdient durch die Gründung der »Monumenta Germaniae historica« 1819. Lebensbeschr. u. a. von Pertz 1849—55, 6 Bde., der 1856 noch 2 Bde. „Aus S.'s Leben" folgen ließ. — 3) Lorenz v. S.,

Staatsrechtslehrer u. Nationalökonom, geb. 18. Nov. 1813 in Eckernförde, † 23. Sept. 1890, war 1850—85 Prof. in Wien. Hauptwerk „Verwaltungslehre" 1865—84, 6 Bde., kürzere Fassung 3. A. 1889, 3 Bde.

Stein, Dorf bei Nürnberg, Bahnstat., Faber'sche Bleistiftfabrik, 2100 Ew.

Steinach, Flecken, Sachsen-Meiningen, Kr. Sonneberg, Bahnst., Amtsg., 5000 Ew.

Steinamanger, Hauptstadt d. ungar. Komitats Eisenburg, Bahnst., 16,200 Ew.

Steinau, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, an der Oder, Amtsg., Bahnst., 3493 Ew. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Schlüchtern, Amtsg., Bahnst., 2102 Ew.

Steinbach, Stadt, bad. Kreis Baden, Bahnst., 1985 Ew.; Geburtsort Erwins v. S.

Steinbach-Hallenberg, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kr. Schmalkalden, Amtsg., Bahnst., 3300 Ew.

Steinbeis, Ferd. v., verdienter Technolog, geb. 5. Mai 1807 in Oelbronn, Württemberg, † 7. Febr. 1893 in Leipzig, seit 1849 Gründer des Gewerbemuseums u. des Fortbildungsunterrichts in Württemberg (Bericht über letzteres 1872), auch verdient um das Ausstellungswesen, erhielt als Auszeichnung den persönl. Adel.

Steindruck, s. Lithographie.

Steinernes Meer (übergossene Alm), zerrissener Alpenstock zwischen Bayern und Tirol, 2728 m.

Steinheil, Karl Aug., Physiker, geb. 12. Okt. 1801 in Rappoldsweiler, † 19. Sept. 1870 in München, wissenschaftl. Begründer der elektromagnet. Telegraphie, Erfinder von Instrumenten 2c.

Steinheim, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Höxter, Amtsg., Bahnst., 2957 Ew.

Steinhuder Meer, See in Hannover u. Schaumburg-Lippe, 36 qkm. Darin Fort Wilhelmstein, 1761—65 vom Grafen Wilhelm erbaut.

Steinitz, Wilh., bed. Schachspieler, geb. 18. Mai 1837 in Prag; schrieb »Modern chess instructor« 1889 2c.

Steinkohle, fossile Kohle der S.-Formation (dritte Formation der paläozoischen Periode, in welcher bes. riesige Farngewächse wucherten), spez. Gewicht 1,5, brennt mit rußender Flamme u. bituminösem Geruch, wichtigstes Brennmaterial, bes. im industriellen Betrieb und Hauptmaterial zur Gasfabrikation. Man unterscheidet die S. nach ihrem Bitumengehalt in fette u. magere, technisch als Back-, Sinter- u. Sandkohle, nach äußern Eigenschaften als Glanz-(Pech-), Kännel-, Blätter, Schiefer-, Faser-, Rußkohle. Gesammtproduktion jährl. etwa 550 Mill. Tons, wovon in Großbritannien u. den Ver. Staaten von Nordamerika je 175, Deutschland 80, Frankreich u. Oesterreich je 26, Belgien 18. Im Jahre 1880 erst 300 Mill. Tons. Vgl. Mietzsch (Geologie) 1875, Toula 1888.

Steinla (eigentl. Müller), Moritz, Kupferstecher, geb. 21. Aug. 1791 in Steinla bei Hildesheim, † 21. Sept. 1858 in Dresden als Professor. Hauptwerk „Die Sixtinische Madonna".

Steinmetz, Karl Friedr. v., preuß. General, geb. 27. Dez. 1796 zu Eisenach, † 4. Aug. 1877 in Landeck, kämpfte mit großer Bravour 1866 u. 1870, wurde aber 12. Sept. abberufen (Fehlgriff in der Schlacht bei Gravelotte) u. zum Generalgouv. von Posen u. Schlesien, 1871 aber zum Feldmarschall ernannt.

Steinsalz, Ablagerung in der Triasformation in Lagern u. Flötzen, zuweilen zu Tage tretend, meist verunreinigt.

Steinthal, Heymann, Sprachforscher, geb. 16. Mai 1823 in Gröbzig, seit 1863 Prof. in Berlin; schrieb „Ursprung der Sprache", 4. A. 1888 2c.

Stendal, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Landg., Amtsg., Bahnstat., 20,600 Ew.

Stenge, in der Seemannssprache Verlängerung eines Mastes.

Stenographie (griech.), Kurzschrift, bereits im Alterthum (Tachygraphie), neuerdings zuerst wieder in England durch Mavor u. Taylor (1780 u. 1786), in Deutschland auf Mosengeils Anregung (1796); stenograph. Systeme brachten aber erst Gabelsberger (1834), Stolze (1841), Arends (1850); jetzt über 100 Systeme, unter denen die von Roller, Faulmann, Lehmann, Schrey größere Verbreitung erlangt haben. Vgl. Faulmann, „Gesch. u. Literatur der S." 1895; „Deutscher Stenographen-Kalender" seit 1891.

Stentor, Held vor Troja mit 50fältiger Stimme (daher S.-Stimme).

Stephan I. (der Heilige), König von Ungarn, 997—1038, geb. 975 als Heide, 995 getauft, führte das Christenthum ein u. erhielt vom Papst Sylvester II. die (noch jetzt vorhandene) Stephanskrone.

Stephan, Heinr. von, Schöpfer des modernen Postwesens, geb. 7. Jan. 1831 in Stolp, seit 1848 im Postdienst, 1870 Generalpostdirektor, 1876 Generalpostmeister

und Leiter des Telegraphenwesens, 1880 Staatssekretär des Reichspostamtes, 1885 geadelt, 1895 Staatsminister; gründete 1874 den jetzt über die ganze Erde verbreiteten Weltpostverein; schrieb „Gesch. der preuß. Post", 1859, „Weltpost u. Luftschiffahrt", 1874 ꝛc.

Stephanie, Tochter Leopold II. von Belgien, geb. 21. Mai 1864 in Laeken, am 10. Mai 1881 mit dem Kronprinzen Rudolf von Oesterreich vermält, 30. Jan. 1889 Wittwe.

Stephansort, Sitz der Regierung von Deutsch-Neuguinea (Kaiser Wilhelmsland) an der Astrolabebai.

Stephenson (spr. stihwnß'n), George, Erbauer der ersten brauchbaren Lokomotive (1812) u. Begründer des Eisenbahnwesens (seit 1825), geb. 8. Juni 1781 in Wylam Newcastle, Sohn eines Maschinenheizers, † 12. Aug. 1848 in Tapton-House, Chesterfield; baute außer der ersten Eisenbahn zwischen Stockton u. Darlington (eröffnet 27. Sept. 1825) noch mehrere andere Bahnen in England u. Belgien; vgl. Sindes 1881. Sein Sohn Robert **S.**, geb. 16. Okt. 1803 in Wilmington, † 12. Okt. 1859 ist Erfinder der Röhrenbrücken.

Stereoskop (griech.), mit Sammellinsen versehener Apparat zur plastischen Veranschaulichung von Photographien.

Stereotypie (griech.), das Gießen ganzer Seiten Schriftsatz in einer durch Seidenpapier u. Kleister gebildeten Form, vordem in Gips. Vgl. Kempe, 4. Aufl. 1891.

Sterkrade, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Ruhrort, Bahnst., großes Eisenwerk mit Maschinenbau (Gutehoffnungshütte), 9000 Ew.

Stern, 1) Adolf (eigentl. Ad. Ernst), Dichter u. Literarhistoriker, geb. 14. Juni 1835 in Leipzig, seit 1869 Prof. in Dresden, schrieb Gedichte, Epen, Novellen, „Gesch. der neueren Literatur", 1882—85, 7 Bde., „Gesch. der Weltlit.", 1887 ꝛc. — 2) Alfred **S.,** Geschichtsschreiber, geb. 22. Nov. 1846 in Göttingen, seit 1888 Prof. in Zürich, vorher (1873) in Bern; schrieb „Milton u. seine Zeit" 1877—79, 2 Bde.; „Mirabeau" 1890, 2 Bde. ꝛc. — 3) Daniel **S.,** s. Agoult.

Sternberg, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, am S.er See, Amtsg., Bahnst., abwechselnd mit Malchin Sitz der Mecklenb. Stände, 2441 Ew.

Sterne, Lorenz, engl. Humorist, geb. 24. Nov. 1713 in Clonmel, Irland, † 18. März 1868 in London. „Empfindsame Reise"; „Tristram Shandy" ꝛc. Werke neue Ausg. 1884, 2 Bde.

Sternkatalog, Verzeichniß der Fixsterne mit Angabe ihrer Stellung, Helligkeit ꝛc. schon im Alterthum durch Hipparch, 134 v. Chr., neuerdings durch Argelander (324,198 Sterne). Der in Arbeit befindliche internationale S. soll 20 Millionen Sterne enthalten.

Sternschnuppen, kleine Himmelskörper, die sich von Schwärmen solcher in die irdische Atmosphäre verirren und dort durch Reibung erglühen; erscheinen vereinzelt das ganze Jahr, periodisch zu gewissen Zeitpunkten und aus bestimmten Himmelsgegenden; bes. bemerkenswerth der Laurentiusschwarm, zwischen 8. u. 12. Aug. Vgl. Boguslawski 1874.

Sternweite, Entfernung von 206,265 Erdbahndurchmessern, annähernd 31 Billionen km, zu deren Durchmessung das Licht über 3 Jahre braucht.

Stethoskop (griech.), röhrenförmiges Instrument zur Auskultation (s. d.).

Stettenheim, Jul., Humorist, geb. 2. Nov. 1831 in Hamburg, Herausgeber der „Wespen" in Berlin. „Wippchens Kriegsberichte" 9 Bde., „Wippchens Gedichte, 2 Bde.; „Almanach zum Lachen", 6 Bände ꝛc.

Stettin, Regierungsbezirks- u. Kreisstadt, preuß. Prov. Pommern, an der Oder, Reichsbankhauptstelle, Oberlandesg. Landg., Amtsg., Stand des II. Armeecorps, erster Seeplatz Preußens, bed. Industrie (Maschinen, Chemikalien ꝛc.), 140,733 Ew.; vgl. Meyer 1887.

Steuben, Friedr. Wilh. Aug. v., nordamerik. General, geb. 15. Nov. 1730 in Magdeburg, † 28. Nov. 1794 in Oneida County, 1747—63 in preuß. Dienst, seit 1778 Generalinspecteur der nordamerikan. Armee, dann Generalstabschef u. seit 1780 Corpscommandeur, war bei der Kapitulation der Engländer zu Yorktown am 18. Okt. 1781 in erster Linie betheiligt. Vergl. Kapp 1858.

Steuerbord, die rechte Schiffsseite vom Steuer aus.

Steuern, Zwangsbeiträge, welche Staat u. Gemeinde von ihren Angehörigen zur Bestreitung der Verwaltung ꝛc. erheben. Direkte u. indirekte S., erstere unmittelbar von den Pflichtigen, letztere von dritten, welche sie durch Preisaufschlag auf erstere abwälzen; progressive S. nach der Höhe des Einkommens.

Steven, Hauptwerkstücke am Vorder-

u. Hintertheil eines Schiffes (Vorder- u. Achter-S.).

Steward (engl., spr. stjuart), Oberkellner auf Schiffen.

Stewart (spr. stjuart), Balfour, engl. Physiker, geb. 1. Nov. 1828 in Edinburg, seit 1870 Prof. in Manchester, † das. 20. Dez. 1887. Untersuchungen über die phys. Beschaffenheit der Sonne.

Steyn, Martin, seit 19. Febr. 1896 Präs. des Orange-Freistaates in S.-Afrika, geb. 1857 in Winburg, war seit 1889 Landrichter in Bloemfontein.

Steyr, Stadt in Oberösterreich, an S. u. Enns, Bahnst., Waffenfabrik, 3400 Ew.

Stichling, Stachelflosser, kleiner nestbauender Süßwasserfisch, raubt Fischlaich, daher sehr schädlich.

Stickel, Joh. Gust., Orientalist, geb. 18. Juli 1805 in Eisenach, seit 1848 Prof. in Jena, † das. 21. Jan. 1896. Münzkunde.

Stickstoff, farbloses Gas von $0{,}_{971}$ spez. Gewicht, Hauptbestandtheil der atmosphärischen Luft (79%) wie auch der Pflanzen u. Thiere, läßt sich bei —142° C. u. 200 atmosph. Druck in flüssigen Zustand bringen.

Stiehl, Ferd., Pädagog, Urheber der preuß. Regulative, geb. 12. April 1812 in Freusburg, Kreis Altenkirchen, † 16. Sept. 1878 in Freiburg i. Br.

Stiehle, Gust. v., preuß. General, geb. 14. Aug. 1823 in Erfurt, war 1870 bis 71 Generalstabschef der II. Armee, 1881 Gen. der Infanterie u. command. Gen. des V. Armeecorps, 1886—88 Generalinspecteur des Ingenieurcorps und der Festungen.

Stiehler, Adolf, bedeut. Kartograph, geb. 26. Febr. 1775 in Gotha, † das. 13. März 1836. „Handatlas" in vielen Auflagen.

Stifter, Adalbert, Dichter u. Schilderer, geb. 23. Okt. 1806 in Oberplan, † 28. Jan. 1868 in Linz. „Studien" in vielen Aufl., Auswahl seiner Werke 4 Bde.

Stiglmayer, Joh. Bapt., Erzgießer, geb. 18. Okt. 1791 in Fürstenfeldbruck bei München, † 2. März 1844 in München als Direktor der Kunstgießerei „Bavaria" ꝛc.

Stilfser Joch, Stock der Rätischen Alpen (2756 m) mit Paß u. Kunststraße zwischen Tirol u. Italien.

Stilicho, Flavius, röm. Feldherr, Besieger der Gothen (396 u. 403 unter Alarich) u. der Germanen (406), 408 ermordet.

Stilles Meer, s. Großer Ozean.

Stinde, Julius, Schriftsteller, geb. 28. Aug. 1841 in Kirchnüchel, Holstein, „Familie Buchholz" ꝛc.

Stinkthier, Musteliden, nächtl. Thier; das nordamerikan. S. liefert werthvolles Pelzwerk (Skunks).

Stint (Alander), bis 30 cm langer Lachsfisch in Nord- u. Mitteleuropa.

Stintzing, Roderich v., Rechtslehrer, geb. 8. Febr. 1825 in Altona, † 13. Sept. 1883 als Prof. in Bonn. „Gesch. d. deutschen Rechtswissenschaft".

Stirling, Hauptstadt der schott. Grafschaft S. am Forth, 17,000 Ew.

Stobbe, Joh. Ernst Otto, bed. Rechtslehrer (Germanist), geb. 28. Juni 1831 in Königsberg in P., seit 1872 Prof. in Leipzig, † das. 19. Mai 1887. „Deutsches Privatrecht" 5 Bde.; „Geschichte der deutschen Rechtsquellen" ꝛc.

Stock (engl.), Stamm, Grundlage, Grundkapital.

Stockach, Stadt, bad. Kreis Konstanz, an der S., Amtsg., Bahnst., 2214 Ew.

Stockhausen, Jul., Baritonist, geb. 22. Juli 1826 in Paris, berühmtester Liedersänger der Gegenwart, ausgez. Lehrmeister, gründete 1880 eine Gesangslehranstalt in Frankfurt a. M. u. schrieb eine „Gesangsunterrichtsmethode".

Stockholm, Hauptstadt des Königreichs Schweden, am Ausfluß des Mälarsees in die Ostsee, auf mehreren Halbinseln u. Inseln herrlich gelegen, 271,938 Ew., vgl. Ree 1891. In der Nähe 14. Okt. 1471 Sieg der Schweden über die Dänen, Ende der dän. Herrschaft.

Stockport, Stadt u. Grafschaft in England, am Mersey, bed. Industrie, 71,000 Ew.

Stockton, Stadt, engl. Grafschaft Durham, Hafen, 50,000 Ew., hier die erste Eisenbahn (nach Darlington) 1825.

Stöber, zwei elsäss. Dichter: August **S.,** geb. 9. Juli 1808 in Straßburg, † 19. März 1884 in Mülhausen u. Adolf **S.,** geb. 7. Juli 1810 in Straßburg, † 8. Nov. 1892.

Stöchiometrie, chemische Meßkunst; Lehrbuch von Ostwald 1884—85.

Stöcker, Adolf, Theolog u. Sozialpolitiker, geb. 11. Dez. 1835 in Halberstadt, 1874—90 Hofprediger in Berlin, 1877—96 Führer der Christlich-Sozialen, einer der Urheber des Antisemitismus; 1881—93 im Reichstag.

Stöckhardt, 1) Jul. Adolf **S.,** Agrikulturchemiker, geb. 4. Jan. 1809 in Röhrsdorf bei Meißen, seit 1871 Prof. in Tha-

candt, † das. 1. Juni 1886. „Schule der Chemie" in zahlr. Aufl. ꝛc. — 2) Ernst Theod., S., Agronom, geb. 4. Jan. 1816 in Bautzen, 1861 Prof. in Jena, 1872 Ministerialrath in Weimar.

Stölzel, Adolf, Rechtslehrer, geb. 28. Juni 1831 in Gotha, 1873 Ministerialrath, 1886 Präses der obersten Justizprüfungsbehörde, 1887 auch Prof. in Berlin; schrieb über Eherecht ꝛc.

Stör, großer Meerfisch, Schmelzschupper in den europ. Meeren, steigt die Flüsse hinauf, eßbar, liefert Caviar u. Hausenblase. Gem. S. 6 m lang. Hausen im Flußgebiet des Schwarzen Meeres, bis 8 m u. 700 kg.

Stör, rechter Nebenfluß der Elbe in Schleswig-Holstein, 75 km, 40 schiffbar.

Stötteritz, Dorf bei Leipzig, Bahnst., dabei Irrenanstalt, 6617 Ew.

Stoffel, Eug., Baron v., franz. Militär, geb. 1. März 1823, war 1866—70 Attaché der französ. Botschaft in Berlin. »Rapports militaires«, deutsch 1872 ꝛc.

Stohmann, Friedr. Karl Adolf, Agrikulturchemiker und Technolog, geb. 25. April 1832 in Bremen, seit 1872 Prof. in Leipzig, schr. bes. über technische Chemie.

Stoilow, C., bulgar. Staatsmann, geb. 1851 in Philippopel, seit 31. Mai 1894 Premiermin. u. Kultusminister.

Stoizismus, philosoph. Richtung, welche die Erfahrung als Grundlage aller Erkenntniß u. Seelenruhe „stoische Ruhe" als das höchste Gut betrachtet.

Stokes, 1) George Gabriel, engl. Physiker u. Mathematiker, geb. 13. Aug. 1819 in Skreen, Irland, seit 1849 Prof. in Cambridge. Von seinen Schriften erschien deutsch „Das Licht", Leipzig 1888. — 2) Whetley S., Keltolog, geb. 28. Febr. 1830, war 1877—82 Justizminister in Indien u. gab die anglo-indischen Gesetze London 1887—88 2 Bde. heraus, außerdem zahlreiche keltologische Werke.

Stoke upon Trent (spr. stohk öpon trent), Fabrikstadt, engl Grafsch. Stafford, 25,000 Ew.

Stola, ursprüngl. römisches Frauengewand über der Tunica, jetzt Schulterbinde der kath. Geistlichen, Amtszeichen.

Stolberg, altgräfliches Geschlecht, 1412 reichsgräflich, seit 1645 in 2 Linien: S.-Wernigerode (seit 1890 fürstlich) u. S.-S. (1893 fürstlich), letztere wieder in 2 Linien: S.-S. u. S.-Roßla. Gesch. u. Regesten von Grafen Botho zu S.-Wernigerode 1883 und 1886.

Stolberg, Grafen zu, Brüder, Dichter, Mitglieder des Hainbundes: Christian S., geb. 15. Okt. 1748 in Hamburg, † 18. Jan. 1821 in Windebye, Schleswig; Leopold S., geb. 7. Nov. 1750 in Bramstedt, Holstein, trat 1800 zur kath. Kirche über, † 5. Dez. 1819 bei Osnabrück. Werke der Gebr. S. 20 Bde. Ihre Schwester Auguste Luise Gräfin zu S., geb. 7. Jan. 1753 in Bramstedt, † 30. Juni 1835, bekannt durch Goethe's an sie gerichtete Briefe, 2. A. 1881.

Stolberg, 1) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Sangerhausen, am Harz, Amtsg., Bahnst., Schloß, 2090 Ew. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. und Landkreis Aachen, Amtsger., Bahnst., Bergbau u. Hüttenbetrieb, 13,507 Ew.

Stolberg-Wernigerode, 1) Otto Fürst zu, preuß. Staatsmann, geb. 30. Okt. 1837 in Gedern, 1867—73 Oberpräs. von Hannover, 1872—76 u. 1883 Präs. des Herrenhauses, 1876 Botschafter in Wien, 1878—81 Vizepräs. des Staatsministeriums, 1885—88 Min. des königl. Hauses. — 2) Udo, Graf zu S., Neffe des Vor., geb. 4. März 1840 in Berlin, 1891—95 Oberpräs. von Ostpreußen.

Stollberg, Stadt, sächs. Kreishauptmannsch. Zwickau, Amtsger., Bahnstat., Strumpfwaarenfabr., 7029 Ew.

Stolle, Ludw. Ferd., Humorist, geb. 28. Sept. 1806 in Dresden, † das. 29. Sept. 1872. Ausgew. Schriften 30 Bde.

Stolp, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Reichsbankstelle, Landg., Amtsg., Bahnst., 24,856 Ew.

Stolpen, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Amtsh. Pirna, Amtsg., Bahnst., 1442 Ew.

Stolpmünde, Flecken, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, an der Mündung der Stolpe, Bahnst., 2000 Ew., Seebad.

Stolze, Heinr. Aug. Wilh., Urheber eines der verbreitetsten Systeme der Stenographie, geb. 20. Mai 1798 in Berlin, † das. 9. Jan. 1867; gab mehrere Lehrbücher heraus; vgl. Keßler 1890.

Stolzenau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Hannover, an der Weser, Amtsger. 1527 Ew.

Stolzenfels, königl. Burg bei Capellen (mit Bahnstat.), preuß. Reg.-Bez. Coblenz, am Rhein, 1836—42 wieder hergestellt (1689 von den Franzosen zerstört).

Stonehenge (engl., spr. stohnhendsch, d. h. hängende Steine), vorhistorische Steindenkmäler bei Salisbury, engl. Grafschaft Wilts, wahrscheinlich Reste von Kultusstätten.

Stoomboot (holländ.), Dampfboot.

Stopfbüchse, Maschinentheil zur Abdichtung einer sich hin- und herbewegenden Stange, bes. eines Dampfkolbens.

Storch, Ludwig, Schriftsteller, geb. 14. April 1803 zu Ruhla, † 5. Febr. 1881 zu Kreuzwerthheim. Erzählungen und Novellen, 31 Bde.

Storch, Reiher, 6 Arten, wovon bei uns Zugvogel der weiße S., nistet auf Dächern, nach dem Volksglauben Glück (u. Säuglinge) bringend, vertilgt Frösche und Gewürm, frißt aber auch junge Vögel 2c.

Storchschnabel (Pantograph), Instrument um Zeichnungen in verkleinertem Maßstabe herzustellen.

Storck, Wilh. Romanist, geb. 5. Juli 1829 zu Letmathe an der Lenne, seit 1859 Prof. in Münster, übersetzte Camoens Gedichte, 6 Bde. 2c.

Store (franz. u. engl.), Rouleau; Vorrath, Lager.

Storkow, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Beeskow-S., am S.er See, Amtsg., Bahnst., 2352 Ew.

Storm, Theod., Dichter, geb. 14. Sept. 1817 zu Husum, † 4. Juli 1888 zu Hanerau bei Hademarschen. Schriften 19 Bde.; vgl. Wehl 1888.

Storthing, die norweg. Ständeversammlung, besteht aus Lagthing, s. u. Odelsthing, 2. Kammer.

Stosch, Albr. v., preuß. General, Seemann und Staatsmann, geb. 20. April 1818 zu Coblenz, † 29. Febr. 1896 zu Estrich, Rheingau, war 1870 Generalindendant der deutschen Heere, 1872—83 Chef der Admiralität, 1875 General der Infanterie, 1876 Admiral à la Suite d. See-Offiziercorps.

Stoy, Karl Volkmar, Pädagog, geb. 22. Jan. 1815 zu Pegau, † 23. Jan. 1885 zu Jena als Schulrath, Urheber einer „Encyklopädie der Pädagogik" 2c.

Strabon, griech. Geograph, geb. 66 v. Chr. zu Amasia, bereiste die Länder des Mittelmeeres und schrieb Geographica 17 Bücher, eine Hauptquelle der alten Geographie, deutsch von Groskurd, 4 Bde.

Stracchino, Art fetter Käse aus Oberitalien.

Strachwitz, Moritz Graf v., Dichter, geb. 13. März 1822 zu Peterwitz, † 11. Dez. 1847 zu Wien. Gedichte in zahlreichen Auflagen.

Strack, Hermann, protest. Theol., geb. 6. Mai 1848 zu Berlin, dort seit 1877 Prof. „Hebräische Grammatik"; „Einleitung ins Alte Testament" 2c.

Strada (ital.), Straße, S. Ferrata, Eisenbahn.

Stradella, Alessandro, Sänger u. Komponist, geb. um 1645 zu Neapel, 1681 aus Eifersucht in Genua ermordet (Gegenstand der Oper S. von Flotow). Bestes Werk Oratorium »San Giovanni Batista«

Stradella, Stadt, ital. Prov. Pavia, 6400 Ew.

Stradivari, Antonio, d. berühmteste Geigenbauer Italiens, geb. 1644 Cremona, † das. 18. Dez. 1737; vgl. Fetis 1856.

Straelen (spr. strahlen), Flecken, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Geldern, Bahnstat., Seidenindustrie, 6000 Ew.

Strafprozess in Deutschland nach der S.-Ordnung vom 1. Okt. 1879. Lehrbuch von Kries, Kommentar von Löwe.

Strafrecht (Kriminalrecht), in Deutschland gehandhabt nach dem 1876 neu redigirten Strafgesetzbuch vom 15. Mai 1871. Lehrbücher von Berner, Liszt 2c. Kommentare von Oppenhoff, Rüdorff 2c.

Strait (engl., spr. strehţ), Straße, Meerenge.

Straits Settlements (spr. strehts ssettlments), brit. Kolonie an der Straße von Malakka, Hinterindien, 3998 qkm, 513,000 Ew., Hauptstadt Singapore. Bed. Handel.

Stralau, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Niederbarnim, an der Spree, Bahnst., 800 Ew. Jährlich am 24. Aug. „Fischzug", Volksfest der Berliner.

Stralsund, Reg.-Bez.- und Kreisstadt, preuß. Prov. Pommern, Reichsbankstelle, Amtsg., Bahnst., Hafen, 30,107 Ew. Im Jahre 1628 von Wallenstein vergeblich belagert. Schill fiel hier 31. Mai 1809.

Strasburg, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Amtsg., Bahnst., 6731 Ew. — 2) Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Prenzlau, Amtsg., Bahnst., 6857 Ew.

Strass, unechter Edelstein.

Strassburg, Hauptstadt von Elsaß-Lothringen, am Ill und Rhein, Festung 1. Ordnung, Reichsbankhauptstelle, Landg., Amtsg., gothische Kathedrale, 1277 durch Erwin von Steinbach begonnen, mit 142 m hohem Thurm, Universität, Stand des XV. Armeecorps, 135,664 Ew. Im Alterthum Argentoratum; am 30. Sept. 1681 mitten im Frieden von den Franzosen weggenommen, 28. Sept. 1870 von den Deutschen wieder erobert.

Strategie (griech.), Feldherrnkunst.

Stratford (spr. strättford), Stadt,

engl. Grafschaft Warwick am Avon, 8400 Ew. Geburts- u. Sterbeort Shakespeares.

Straubing, Bezirksstadt, bayer. Reg.-Bez. Niederbayern, an der Donau, Landg., Amtsg., Bahnst., 15,414 Ew. Hier Agnes Bernauer 12. Okt. 1435 ertränkt.

Strausberg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Oberbarnim, Amtsg., Bahnstat., 7194 Ew.

Strauss, 1) Johann, Komponist, „Der Walzerkönig", geb. 14. März 1804 zu Wien, † das. 25. Sept. 1849. — 2) Johann **S.,** Sohn von 1), Komponist, geb. 25. Okt. 1825, bes. bekannt durch seine Konzertreisen und gefälligen Operetten. — 3) David Friedr. **S.,** freisinniger Theolog, geb. 27. Jan. 1808 zu Ludwigshafen, † das. 8. Februar 1874, bes. bekannt durch sein „Leben Jesu" (1835), worin er die Evangelien als Mythen darstellte. Zweites Hauptwerk: „Die christliche Glaubenslehre" 1840—41, 2 Bde. Werke 12 Bde. — 4) Vikt. Friedr. v. **S.** und Torney, Diplomat, Orientalist u. Schriftsteller, geb. 18. Sept. 1809 zu Bückeburg, war 1850—66 Bundestagsgesandter von Schaumburg-Lippe; schrieb Dramen, Romane, Novellen, übersetzte meisterhaft den Schiking (chines. Liedersammlung) 1880. — 5) Richard **S.,** Komponist, geb. 11. Juni 1864 zu München, war eine Zeitlang (bis 1894) Kapellmeister in Weimar; „Till Eulenspiegel" 1896 ꝛc.

Strauss, afrikanischer, Kurzflügler, größter Vogel, bis 3 m hoch, lebt heerdenweise bes. in Südafrika, wo er auch, wie in Kalifornien, künstlich gezüchtet wird.

Streckfuss, 1) Adolf, Schriftsteller, geb. 20. Sept. 1779 zu Gera, † 26. Juli 1844 zu Berlin; auch Uebersetzer. — 2) Adolf **S.,** Sohn von 1), Schriftsteller, geb. 10. Mai 1823 zu Berlin, † das. 11. Okt. 1895, schrieb Novellen, eine Gesch. Berlins ꝛc.

Street (engl., spr. striht), Straße.

Strehla, Stadt, sächs. Kreishauptstadt Leipzig, an der Elbe, Bahnst., 2527 Ew.

Strehlen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Amtsg., Bahnst., 8794 Ew.

Streitberg, Badeort, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, Bahnst., 300 Ew. Burgruinen.

Strelitz (Alt-S.), Stadt, Mecklenburg-S., Amtsg., Bahnst., 3791 Ew.

Strelitzen (russ., Strjelzi, Schützen), russ. Leibwache, von Iwan dem Schrecklichen 1551 geschaffen, sehr rebellisch, daher von Peter d. Gr. 1698 nach einer neuen Empörung aufgelöst.

Strelno, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kreis Inowrazlaw, Amtsg., Bahnst., 4375 Ew.

Strepitōso (ital.), rauschend.

Stratford, Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 22,000 Ew.

Strickland (spr. strickländ), Agnes, engl. Geschichtsschreiberin, geb. 1808 Roydenhall, † 8. Juli 1874. Biogr. der engl. u. schottischen Königinnen u. Prinzessinnen.

Striegau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Amtsg., Bahnst., 12,620 Ew.

Strike (engl., spr. streik) Arbeitseinstellung in Masse.

Strikt (lat.), genau, streng.

Strindberg, Joh. Aug., schwed. Schriftsteller, geb. 22. Jan. 1849 zu Stockholm, bed. Vertreter der jungen Dichterschule Schwedens.

Strodtmann, Adolf, Dichter, Uebersetzer und Biograph, geb. 24. März 1829 zu Flensburg, † 17. März 1879 zu Berlin. Gedichte, Biogr. Kinkels u. Heines, Uebers. von Tennyson, Shelley, amerik. Lyriker ꝛc.

Ströbeck, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Halberstadt, 1300 Ew., bekannt durch seine Schachwettspiele.

Stromboli, Insel der Liparen mit dem 942 m hohen Epomeo, thät. Vulkan.

Strossmayer, Jos. Georg, seit 1849 Bischof von Diakovar, Kroatien, geb. 4. Febr. 1815 zu Essig; Panslawist.

Struensee, 1) Karl Aug. v., preuß. Staatsmann, geb. 18. Aug. 1735 zu Halle, 1791 Staatsmin. und Chef des Accise- u. Zollwesens, † 17. Okt. 1804, schrieb über Kriegsbaukunst. — 2) Joh. Friedr. Graf v. **S.,** Bruder von 1), dän. Staatsmann, geb. 5. Aug. 1737 zu Halle, 28. April 1772 auf die Beschuldigung verbrecherischen Umganges mit der Königin Karoline (anfangs deren Leibarzt) hingerichtet, war seit 1771 Kabinettsmin. Dramen von Laube und Beer, Roman von Bouterwek; vgl. Wittich 1878. — 3) Gust. v. **S.,** Romanschriftsteller (Pseud. Gust. vom See), geb. 13. Dez. 1803 zu Greifenberg, † 29. Sept. 1875 zu Breslau als Oberregierungsrath. Schriften 18 Bde.

Strümpell, 1) Ludw., Philosoph u. Pädagog, geb. 23. Juni 1806 zu Schöppenstedt, seit 1871 Prof. in Leipzig. Herbartianer. — 2) Gustav Adolf **S.,** Mediz., Sohn von 1), geb. 28. Juni 1853 in Kurland, seit 1866 Prof. in Erlangen. „Lehrb. der inneren Krankheiten, 8. Aufl. 1894, 2 Bde.

Struve, 1) Friedr. Adolf Aug., Mediziner, Erfinder des künstl. Mineralwassers, geb. 9. Mai 1781 zu Neustadt, Sachsen, † 29. Sept. 1840 zu Berlin. —

2) **Friedr. Georg Wilh. v. S.**, Astronom, geb. 15. April 1793 zu Altona, † 23. Nov. 1864 zu Petersburg als Direktor der Sternwarte zu Pulkowa. Sein Sohn und Nachfolger Otto Wilhelm v. **S.**, geb. 7. Mai 1819 zu Dorpat. — 3) **Gust. v. S.**, revolutionärer Politiker, geb. 11. Okt. 1805 zu München, † 21. Aug. 1870 zu Wien, war 1848 das Haupt der revolutionären Bewegung in Baden; schrieb darüber und eine Weltgesch. in 6 Bdn.

Strychnin, Alkaloid von nux vomica, Frucht des Brechnußbaumes (in den Tropen), eines der stärksten Pflanzengifte. Aus einigen Arten bereiten die südamerikan. Indianer und die Eingeborenen von Java ein tödtliches Pfeilgift.

Strymon, Fluß im Alterthum, Ostgrenze v. Makedonien, jetzt Struma (Karasu).

Stuart (spr. stjuhrt), altes Geschlecht in Schottland, das von der anglo-normänn. Familie Fitz-Allan stammte u. mit David I. die erbl. Würde des schott. Reichshofmeisters (Steward, daher der Name S.) erlangte; kam durch Heirat des Walter S. mit der Tochter des Königs Robert Bruce 1370 auf den schott. und 1603 mit Jakob, Sohn der Maria S. auf den engl. Thron, in Mannesstamm 1688 vertrieben. Der letzte direkte Sproß, Heinr. Benedikt, Kardinal von York, † 13. Juli 1807 zu Frascati. Aus Nebenlinien noch jetzt Nachkommen in Großbrit. u. Irland. Vgl. Onno Klopp, 1875—88, 14 Bde.

Stuart (spr. stjuhrt), Maria, s. Maria 11).

Stubaier Alpen, Tirol, bis 3508 m.

Stubbenkammer, Vorgebirge auf Rügen, 159 m.

Stuck, plastische Darstellungen aus weicher Masse, zur Verzierung von Gebäuden, bes. im Innern (Decken ꝛc.).

Studer, Bernh., Geolog, geb. 21. Aug. 1794 zu Büren, 1825—85 Prof. in Bern, † das. 2. Mai 1887. Geologie der Alpen. Sein Vetter Gottlieb **S.**, † 22. Dez. 1890 in Bern, Panoramazeichner u. Alpenschilderer, war Mitbegründer des schweizer. Alpenklubs.

Stüler, Friedr. Aug., berühmter Architekt, geb. 28. Jan. 1800 zu Mühlhausen, Thüringen, † 18. März 1865 zu Berlin. Bauten in Berlin, Potsdam, Königsberg, Frankfurt a. M., Cöln ꝛc. Restaurirung der Burg Hohenzollern, Brücken bei Dirschau u. Marienburg.

Stülpnagel, Ferd. Wolfg. Ant. v., preuß. General, geb. 10. Jan. 1813 zu Berlin, † 11. Aug. 1885 zu Norderney. zeichnete sich 1866 und 1870—71 aus, war bis 1873 comm. Gen. des XIII. Armeecorps, bis 1875 Gouv. von Berlin.

Stützerbach, 2 Dörfer in Thüringen mit Fabr. von Porzellan u. physikal. Instrumenten. — 1) preuß. Kr. Schleusingen, 1100 Ew. — 2) S. Weimar, 700 Ew.

Stuhlweissenburg, Hauptstadt des ungar. Komit. S., 27,600 Ew., einst ungar. Residenz.

Stuiben, aussichtsreicher Berg der Algäuer Alpen bei Immenstadt, 1764 m.

Stumm, Karl Ferd., Frhr. v., Großindustrieller und Politiker, geb. 30. März 1836 zu Saarbrücken 1867—81 u. seit 1889 im Reichstag, seit 1889 im preuß. Herrenhaus, 1887 in den Freiherrnstand erhoben.

Stumpf, Peter Paul, kath. Theol., geb. 21. Sept. 1822 zu Egisheim, seit 17. Nov. 1887 Bischof von Straßburg.

Stupid (lat.), stumpfsinnig.

Sturdza, Demeter, rumän. Staatsmann u. Geschichtschreiber, geb. 10. März 1833, war 1876—88 Min. des öffentl. Unterrichts, der Finanzen, des Aeußern, seit Okt. 1895 Ministerpräs. u. Min. des Aeußern.

Sturm, Julius, lyrischer und geistl. Dichter, geb. 21. Juli 1816 zu Köstritz, wo er 1857—85 Pfarrer war, † 2. Mai 1896 in Leipzig; 6 weltl. u. 9 geistliche Liedersammlungen („Fromme Lieder" 1. Theil in 12, „Gedichte" in 6 Aufl. ꝛc.), außerdem Jugendschriften (Kinderleben mit Zeichn. von Ludw. Richter, 2 Bde. ꝛc).

Sturmbock, (Widder), antikes Belagerungswerkzeug, schwerer Balken mit eisenbeschlagenem Kopf, unter einem Dach in Riemen aufgehängt, an die Mauer geführt u. in horizontale Schwingungen versetzt.

Sturmflut, Steigerung der Springfluth durch Sturm, s. Ebbe und Flut.

Sturmfrei, gegen einen plötzl. Angriff (Leiterersteigung ꝛc.) gesichert (bei Festungen).

Sturmhaube, Art Helm seit dem 13. Jahrhundert.

Sturmhaube, 2 Berge im Riesengeb. (große und kleine S.) 1482 u. 1416 m.

Sturmhut, s. Aconitum.

Sturm- u. Drangperiode, nach Klinger's Drama „Sturm und Drang" benannte poetische Richtung im letzten Drittel des 18. Jahrh., welche mit den seitherigen Regeln u. Gepflogenheiten brach u. neues Leben in Dichtkunst u. Gesellschaftlichkeit anbahnte.

Sturmvögel, Langflügler, Schwimmvögel, darunter Albatros (s. d). u. Sturmschwalbe; letztere kommt bei starken Stürmen auf die Schiffe u. gilt als Unglücksverkünderin.

Sturmwarnungen, Signale an der Küste, bes. in der Nähe der Häfen, auf Grund von telegraph. Witterungsberichten, zuerst in den Niederlanden durch Buys-Ballot (s. d.) seit 1860.

Stuttgart, Hauptstadt des Königreichs Württemberg, am Neckar, Reichsbankhauptstelle, Oberlandesg., Landg., Amtsg., Stand des XIII. Armeecorps, Techn. Hochschule, Kunstschule, königl. Bibliothek von 500,000 Bänden, ansehnliche Industrie, im Buchhandel der 3. Platz in Deutschland. Chronik von Hartmann 1886.

Stymphaliden, menschenfressende Ungeheuer in Vogelgestalt am Stymphal-See in Arkadien, von Herkules vertilgt.

Styrum, Landgem., preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Mülheim, Bahnst., Eisen- und Stahlfabrikation, Steinkohlenbergbau, 11,000 Ew.

Styx, Fluß in der Unterwelt der griech. Mythol., über den die Gestorbenen übersetzen mußten, daher heilig und bei wichtigen Eiden in der Eidesformel (beim S.).

Suāda, röm. Göttin der Ueberredung, daher Suada (vulg. Schwade), Redefertigkeit.

Suaheli, Mischvolk (Araber u. Neger) in Deutsch-Ostafrika.

Suakim, Hafenstadt in Nubien, am Rothen Meer, 14,000 Ew., mit englischer Besatzung.

Suarez (Svarez), Karl Gottl., bed. preuß. Rechtslehrer, geb. 27. Febr. 1746 zu Schweidnitz, † 14. Mai 1798 zu Berlin, Schöpfer des preuß. Landrechts; vgl. Stölzel 1885.

Sub (lat.), unter, in zahlreichen Zusammensetzungen.

Subaltern (lat.), untergeordnet.

Sub conditione (lat.), unter der Bedingung.

Subcutān (lat.), unter der Haut.

Subhastation (vom lat. sub hasta unter der Lanze, die im Alterthum bei Versteigerungen aufgepflanzt wurde), amtliche Versteigerung.

Subiaco, Stadt, ital. Prov. Rom, am Taverone, 6600 Ew., röm. Ruinen, in der Nähe die ältesten Klöster der Benediktiner.

Subjekt (lat.), das Untergelegte; das, wovon etwas ausgesagt wird, Sache, Wesen, Person (letztere auch im verächtlichen Sinne, Art Schimpfwort).

Subjektion (lat.), Unterwerfung.

Sublīm (lat.), erhaben.

Sublimat, jedes Produkt der Sublimation (Wiederverdichtung in Dämpfe verwandelter fester Körper, bes. metallischer), insbes. das Quecksilberchlorid.

Submarīn (lat.), unterseeisch.

Submiss (lat.), unterwürfig.

Submission (lat.), Unterwerfung, insbes. öffentl. Ausgebot von Arbeiten und Lieferungen.

Subordination (lat.), Unterordnung, bes. im militärischen Dienst.

Sub petīto remissionis (lat. abgek. s. p. r.), mit der Bitte um Rücksendung.

Sub rosa (lat.), unter der Rose, d. h. unter dem Siegel der Verschwiegenheit, Symbol derselben bei röm. Gastmählern.

Subsellium (lat.), Schulbank (mit Pult).

Subsidien (lat.), das 3. Treffen in der röm. Schlachtordnung, daher Hilfsmittel, Hilfsgelder.

Sub sigillo confessionis (lat.), unterm Beichtsiegel, das äußerste Gebot der Verschwiegenheit, da die Verletzung des Beichtgeheimnisses mit Amtsentsetzung geahndet wird.

Subsistiren (lat.), Bestand, seinen Unterhalt haben. Subsistenz, Lebensunterhalt.

Subskribiren (lat.), unterschreiben, bes. für einen Beitrag (Subskription).

Substantivum (lat.), Hauptwort.

Substanz (lat.), Grundwesen, Sache, Stoff; substanziell, wesentlich, gehaltreich, nahrhaft.

Substituiren (lat.), an eines andern Stelle setzen.

Substitut (lat.), Stellvertreter, auch Nacherbe.

Substitution, Einsetzung eines solchen; in der Chemie Stoffersatz in äquivalenter Menge, d. h. ohne daß der Charakter der chem. Verbindung geändert wird.

Substruktion (lat.), Unterbau.

Subsumiren (lat.), zusammenfassen, -rechnen.

Subtīl (lat.), fein, zart, spitzfindig.

Subtrahiren (lat.), abzählen, abziehen.

Subveniren (lat.), zu Hilfe kommen, Unterstützung (Subvention) leisten.

Succession (lat.), Nach-, Erbfolge.

Successīve (lat.), nach u. nach, allmählich.

Sucher, Joseph, Dirigent u. Komponist, geb. 23. Nov. 1844 in St. Gotthard (Ungarn), seit 1880 an der Berliner Hofoper, vorher (76) in Leipzig u. (79) in Hamburg, seit 1877 verheiratet mit der

Sängerin Rosa Hasselbeck, geb. 1850 zu Velburg (bayer. Oberpfalz), die als beste Isolde gilt.

Suchum Kalé, befestigter Hafenort im russ.-kaukas. Gouv. Kutaïs, am Schwarzen Meer.

Sucre, Antonio José de, bolivianischer General u. Präsident, geb. 1793 in Cumana (Venezuela), besiegte die Spanier 9. Dez. 1824 bei Ayacucho, war 1825—28 Präs., wurde 1830 meuchlings erschossen.

Sucré, Hauptstadt der südamerik. Republik Bolivia u. der Prov. Chuquisaca, Universität, 20,000 Ew.

Sudan, Inbegriff der afrikan. Länder zwisch. der Wüste Sahara u. dem 5. Grad nördl. Breite. Es gehören dazu (von W. nach O.) die Reiche Massina, Gando, Sokoto, Adamaua, Bornu, Baghirmi u. das Reich des Mahdi.

Sudermann, Herm., Bühnendichter, Naturalist, geb. 30. Sept. 1857 in Matzicken (Ostpreußen); Dramen: Sodoms Ende, die Ehre, die Heimat, die Schmetterlingsschlacht rc.; schrieb auch Erzählungen.

Suderode, Badeort, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Aschersleben, am Harz, Bahnst., 1200 Ew.

Sudeten, im weiteren Sinne Gebirgssystem zwischen der oberen Oder und dem Elbedurchbruch, im engeren Sinne das Schlesisch-Mährische Gebirge (Altvatergebirge 1490 m, Mährisches Gesenke bis 900 m).

Sue (ßüh), Eugen, bed. franz. Romanschriftsteller, geb. 10. Dez. 1804 in Paris, † 5. Aug. 1857 in Annecy. „Die Geheimnisse von Paris“, „Die sieben Todsünden“, „Der ewige Jude“ rc. Werke deutsch 1847 bis 55, 104 Bde.

Süchteln, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Kempen, Bahnst., Seidenweberei, 8130 Ew.

Südafrikanische Republik (bis 1884 Transvaal), Republik in Südafrika, 308,560 qkm, 490,000 Ew.; größtentheils Gebirgsland, bes. im O. bis 2660 m, im W. Witwatersrand 1356 m, das goldreichste Gebirge der Welt; Bewässerung spärlich. Haupterwerbsquellen Viehzucht u. Bergbau (Goldausbeute 1895 für 166 Mill. M.). Ein- u. Ausfuhr für 110 bez. 200 Mill. M. Einnahmen u. Ausgaben 38 bez. 38 Mill. M., Schuld 200 Mill. M. Eisenbahnen (Ende 95) 936 km, Telegraphen 3300 km. Kriegsmacht (allgem. Wehrpflicht) 24,000 Männer von 16—60 Jahren. Eintheilung in 15 Distrikte, Hauptstadt Pretoria; Präsident für 1893—98 ist Paul Krüger. — Von den Boers gegründet, seit 1852 Republik, ward das Land 1877 von England annektirt, errang aber 1880—81 seine Unabhängigkeit im Innern u. trat im Frieden vom 3. Aug. 1881 unter engl. Suzeränität, die durch den Londoner Vertrag vom 27. Febr. 1884 auf das Einspruchsrecht Englands bei internationalen Verträgen beschränkt wurde. Den Einfall der Charters Company unter Jameson schlugen die Boeren bei Krügersdorp am 3. Jan. 1896 siegreich zurück.

Südaustralien, brit.-austr. Kolonie, 985,720 qkm, 347,720 Ew., Ein- u. Ausfuhr (95) für 6,226,690 bezw. 7,301,774 Pfd. St. Eisenbahnen 3000 km, Telegr. 10,000 km. Hauptstadt Adelaide.

Südbrabant, s. Brabant.

Südcarolina, Staat der nordamerik. Union (seit 1788), 79,170 qkm, 1,151,149 Ew., Hauptstadt Columbia.

Südholland, s. Holland.

Süntel, östl. Theil des Wesergebirges, 446 m.

Sues, s. Suez.

Suess, Eduard, Geolog, geb. 20. Aug. 1831 in London, seit 1857 Prof. in Wien, seit 1873 im Reichsrath.

Süss-Oppenheimer, Jos., württ. Finanzmann, geb. 1692 in Heidelberg, 1733 bis 37 Finanz- u. Premiermin., in Folge seiner schmählichen Wirthschaft 14. Mai 1737 verhaftet u. 4. Febr. 1738 hingerichtet. Vgl. Wilh. Hauff, „Jud Süß“; Zimmermann 1873.

Suetonius, Gajus S. Tranquillus, röm. Geschichtschreiber, geb. 70 n. Chr., Geheimschreiber des Kaisers Hadrian, † nach 140. Hauptwerk »De vita caesarum« (von Caesar bis Domitian, deutsch von Stahr, 2. A. 1874, 2 Bde.).

Sueven, Gesammtname einer Völkervereinigung, welche die Quaden, Marcomannen, Hermunduren, Semnonen und Longobarden umfaßte. Ein Theil der S. gründete 409 ein Reich in Lusitanien (Spanien), das 585 im westgothischen Reich aufging.

Suez (Sues), ägyptische Hafenstadt am Golf von S. des Rothen Meeres, 10,600 Ew. Mündung des Suezkanals von hier nach Port Said am Mittelländ. Meer, 1859 bis 69 von Lesseps erbaut, 160 km lang, 9 m tief. Kosten bis jetzt 400 Mill. M. Verkehr (1895) 3434 Schiffe mit 8,448,583 netto Tonnen, wovon auf England 6,062,587, Deutschland 693,645, Frankreich 672,898, Holland 365,770 rc.

Suffeten (Schofetim), die höchsten Verwaltungsbeamten in Karthago.

Suffisant (französ., spr. ssüffisang), selbstgefällig.

Suffix, dem Wort angehängte Ableitungssilbe.

Suffragän (lat.), stimmberechtigtes Mitglied eines geistlichen Kollegiums. S.=Bischof, Diözesanbischof.

Suffrage universel (franz., spr. ssüffrasch üniwersell), allgem. Stimmrecht.

Suggestion (lat.), Einflüsterung, bes. die Beeinflussung von Hypnotisirten.

Suhl, Stadt, preuß. Reg.=Bez. Erfurt, Kreis Schleusingen, Reichsbanknebenstelle, Amtsg., Bahnst., Soolbad, Waffenfabrikation, 11,889 Ew.

Suisses (franz., spr. swiß), die ehemaligen Schweizergarden in Frankreich.

Suite (franz., spr. switt), Gefolge, bes. militärisches, alte Musikform; lustiger Streich, daher Suitier, lustiger Bruder, Bruder Liederlich.

Sujet (franz., spr. ssüschä), Gegenstand, Vorwurf.

Suleiman, s. Soliman.

Suleiman-Gebirge, zw. Indien u. Afghanistan, 3450 m.

Suleiman Pascha, türk. General, geb. 1838 in Constantinopel, † 11. Aug. 1892 in Bagdad im Exil; focht glücklich gegen Serbien (1876) u. Montenegro (1877), war aber 1877—78 unglücklich gegen die Russen.

Sulima, rumän. Hafenstadt, an der Donaumündung, 5000 Ew., bed. Handel.

Sulla, Lucius Cornelius, gen. Felix, röm. Feldherr u. Staatsmann, geb. 138 v. Chr., † 78 in Puteoli, 88 Konsul, stürzte die demokratische Partei unter Marius, trieb den Mithridates zu Paaren (87—84), besiegte 83—82 die Volkspartei, bemächtigte sich Roms, vernichtete als Diktator (82—79) seine Gegenpartei durch massenhafte Proskriptionen u. gestaltete die Verfassung in aristokratischem Sinne um.

Sullivan (spr. ssäliwänn), Arthur Seymour, engl. Komponist, geb. 13. Mai 1842 in London; Oratorien, Operetten (Mikado 2c.).

Sully (spr. ssülli), Maximilian de Bethum, Herzog von, Vertrauter u. Minister Heinrich's IV., geb. 13. Dez. 1560 in Rosny, † 22. Dez. 1641. Memoiren 4 Bde.

Sulmirschütz, Stadt, preuß. Reg.=Bez. Posen, Kr. Adelnau, Bahnst., 3075 Ew.

Sultan (arab., Herr), Titel mohammedanischer Herrscher, bes. des türk. Kaisers.

Sulu (Zulu), ein Kaffernstamm, bewohnen das 1884 von England annektirte S.=Land, 22,320 qkm, 142,600 Ew.

Sulu-Archipel, spanische Inselgruppe zwischen den Philippinen u. Borneo, 2456 qkm, 104,000 Ew.; größte Insel Sulu, Hauptstadt Sulu. Danach benannt die südl. bis Celebes sich erstreckende Sulusee.

Sulz, 1) Oberamtsstadt im württemb. Schwarzwaldkreis, Bahnstat., 1978 Ew., Amtsger., Saline, Soolbad. — 2) Stadt im oberelsäss. Kreis Gebweiler, Bahnstat., 4444 Ew., Amtsger. Davon benannt der Sulzer Belchen, 1415 m.

Sulza, s. Stadtsulza.

Sulzbach, 1) Stadt im bayer. Reg.=Bez. Oberpfalz, Bahnst., 5415 Ew., Amtsg., Hopfenbau. — 2) Fabrikdorf im preuß. Reg.=Bez. Trier, Kr. Saarbrücken, Bahnst., 5900 Ew., Amtsg.

Sulzbacher Alpen, Theil der Karnischen Alpen (Krain), 2559 m.

Sulzbad, Badeort im unterelsäss. Kreis Molsheim, Bahnstat., 800 Ew.

Sulzburg, Stadt im bad. Kr. Lörrach, 1113 Ew., Bad.

Sulzer, Joh. Georg, Aesthetiker, geb. 5. Oktbr. 1720 in Winterthur, † 27. Febr. 1879 in Berlin, dort seit 1847 Prof., auch Mitgl. der Akademie. Hauptwerk: „Theorie der Schönen Künste“, 4 Bde.

Sulzmatt, Badeort im oberelsäss. Kreis Gebweiler, 2700 Ew.

Sumātra, eine der größten Sundainseln, mit den benachbarten kleinen Inseln 443,234 qkm, 3,600,000 Ew., Malaien, fast ganz im Besitz der Niederlande. Eintheilung in 8 Residentschaften.

Summa (lat.), Gesammtheit, Summe. S. summarum, Hauptsumme. S. cum laude, mit höchster Auszeichnung (beim akademischen Examen).

Summus episcopus (lat.), der oberste Bischof, Papst; in der protestant. Kirche der Landesherr.

Sumter (spr. ssömter), Fort am Hafeneingang von Charleston (Südcarolina), mit dessen Einnahme durch die Conföderirten am 14. April 1861 der Sezessionskrieg begann.

Sund, Meerenge zwischen Schweden u. der dänischen Insel Seeland; bis 1857 Sundzoll.

Sundainseln, ostind. Archipel zwischen der Halbinsel Malakka u. Australien, zerfällt in die Großen S. (Java, Sumatra, Borneo und Celebes) und die Kleinen S. (39 Inseln), 1,646,815 qkm, 33 Mill. Ew., fast ganz niederländisch.

Sunderland (spr. ssönderland), engl. Hafenstadt (u. Grafschaft), an der Nordsee, 133,000 Ew.

Sundewitt, Halbinsel an der Ostküste von Schleswig (152 qkm (mit Düppel).

Sundgau, alter Name des Oberelsaß.

Sunniten, die orthodoxen Mohammedaner, welche die Sunna neben dem Koran als Norm anerkennen; ihre Gegner die Schiiten.

Supan, Alex, Geograph, geb. 3. März 1847 zu Innichen in Tirol, seit 1884 Redakteur von Petermann's Mittheilungen, Gotha (Perthes).

Superb (lat.), stolz, prächtig, herrlich.

Supercargo, Schiffsbevollmächtigter, der die Ladung begleitet.

Superintendent (lat.), in der evang. Kirche der erste (überwachende) Geistliche einer Ephorie.

Superior (lat.), Oberer in einem Kloster; S.in, Oberin.

Superior City (spr. ssjupihrjer ssitti), Hafenstadt im nordamerikan. Unionsstaat Wisconsin, am Superior See, 12,000 Ew.

Superior See, s. Oberer See.

Superlativ, höchste Steigerung eines Adjektivs.

Supernaturalismus (lat.), der Glaube an übernatürliche Dinge.

Supernumerarius (lat.), überzähliger Beamter, welcher der Anstellung harrt.

Superphosphat, Düngermischung aus Knochenmehl, Phosphorit mit Schwefel- u. Salzsäure, um den Pflanzen die Phosphorsäure leichter zugänglich zu machen.

Suphan, Bernh. Ludw., Literarhistoriker, geb. 18. Jan. 1845 in Nordhausen, seit 1887 Direktor des Goethearchivs in Weimar, Herausgeber von Herder's Werken, Goetheforscher.

Supinum, lat. Verbalform, welche den Zweck ausdrückt.

Suppé, Franz v., Komponist, geb. 18. April 1820 in Spalato, † 21. Mai 1895 in Wien. Operetten (Fatinitza, Schöne Galathea, Boccaccio ꝛc.).

Support (franz., spr. ssüppôr), Tisch zur Befestigung von Gegenständen, die mit der Fräse, der Drehbank zu bearbeiten sind.

Surabaya, Hauptstadt der Residentschaft S. auf der niederländ. Insel Java, 118,000 Ew., Hafen.

Surakarta, Hauptstadt der Residentschaft S. auf der niederländ. Insel Java, 101,000 Ew.

Surate, Distriktshauptstadt der indobrit. Präsidentschaft Bombay, 102,300 Ew.

Suresnes (spr. ssürän), Stadt, franz. Depart. Seine, an der Seine, 8500 Ew.

Surinam, s. Guayana.

Surrogat (lat.), Ersatzmittel, Ersatzgegenstand.

Surtaxe (franz., spr. ssürtax), Zollaufschlag.

Susa, 1) Stadt, ital. Prov. Turin, Bahnstat., 3400 Ew., im Alterthum Segusio. — 2) Im Alterthum Hauptstadt von Susiana, einst Winterresidenz der pers. Könige, jetzt Schuster.

Susanna, schöne Jüdin in Babylonien; s. Daniel 13, 2 und vergl. Brüll 1877, Pilger 1879.

Suspekt (lat.), verdächtig.

Suspendiren (lat.), vorläufig des Amtes entsetzen.

Susquehanna (spr. ssößkwihännä), Fluß in Pennsylvanien, mündet in die Chesapeakebai des Atlant. Ozeans, 644 km, auf etwa 600 km kanalisirt.

Susten, Paß zwischen den Kant. Uri u. Bern, 2262 m; dabei das Sustenhorn (Dammastock), 3511 m.

Sutscheufu, Stadt, chines. Provinz Kiangsu, am Kaiserkanal, 500,000 Ew.

Suttner, Arth. Gundakkar, Freiherr v., Romanschriftsteller, geb. 21. Febr. 1850 in Wien; seine Gattin Bertha, geb. 9. Juni 1843 in Prag, Romanschriftstellerin.

Suum cuique (lat.), Jedem das Seine, Wahlspruch des Schwarzen Adlerordens.

Suwōrow, Alexander Wasiljewitsch, Graf v. S. Rymnikskij, Fürst Italijskij, berühmter russ. Feldherr, geb. 24. Nov. 1729 in Moskau, † 18. Mai 1800 in Petersburg, besiegte 15. Sept. 1789 die Türken bei Rymnik (zum Grafen ernannt), erstürmte 4. Nov. 1794 Praga bei Warschau (Feldmarschall), besiegte die Franzosen bei Cassano 27. April, bei Trebbia 19. Juli u. Novi 15. Aug. 1799 (Fürst). Vgl. Polewoi, deutsch 1853, Spalding 1890.

Suzeränität (frz.), Lehnsherrlichkeit.

Svarez, s. Suarez.

Swammerdam, Jan, ber. holländ. Naturforscher, geb. 12. Febr. 1637 in Amsterdam, † das. 15. Febr. 1682; epochemachend für die Erforschung der kleinen Thierformen.

Swamp, Sumpf (in den Ver. Staaten von Nordamerika).

Swansea (spr. sswannsih), engl. Hafenstadt u. Grafschaft, am Bristolkanal, 90,500 Ew., Kupferbergbau u. Hüttenwerke.

Swantewit, der slawische Sonnengott.

Swatau, chines. Traktatshafen, Prov. Kuangtung. 20,000 Ew.

Swedenborg, Emanuel v., schwed. Theosoph, geb. 29. Jan. 1688 in Stock-

holm, † 29. März 1772 in London. Lehrte den Verkehr mit Geistern; seine Anhänger (S.ianer), besonders zahlreich in England.

Swert, Jules de, belgischer Cellovirtuose u. Komponist, geb. 15. Aug. 1843 zu Löwen, † 24. Febr. 1891 zu Ostende.

Swift, Jonathan, engl. satir. und polit. Schriftsteller, geb. 30. Nov. 1667 zu Dublin, † das. 19. Okt. 1745. »Travels of Lemmel Gulliver« in fast alle zivilisirten Sprachen übersetzt; vgl. Meyer 1886.

Swinburne (spr. ßuinbörn), Algernon Charles, engl. Dichter, geb. 5. April 1835 zu Holmwood.

Swindon (spr. suind'n), Stadt, engl. Grafschaft Wilts, 33,000 Ew.

Swinemünde, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, auf der Insel Usedom, an der Swine (s. Oder), Amtsg., Bahnst., befestigter Hafen mit Leuchtthurm, Seebad, 9392 Ew.

Sybaris, im Alterthum Stadt in Unteritalien, deren Bewohner durch schwelgerischen Sinn berüchtigt waren.

Sybel, Heinrich v., berühmter Geschichtschreiber, geb. 2. Dez. 1817 zu Düsseldorf, † 1. Aug. 1895 zu Marburg, seit 1875 Direktor der preuß. Staatsarchive, im Mai 1894 zum Wirkl. Geh. Rath (Excellenz) ernannt, gründete 1859 die „Historische Zeitschrift". Hauptwerke: „Geschichte der Revolutionszeit 1789—1800", 5. Aufl. 1882, 5 Bde., „Die Begründung des Deutschen Reichs durch Wilhelm I." 1889—95, 7 Bde. Sein Sohn Ludwig v. S., Archäolog, Prof. in Marburg, geb. das. 1. Juli 1846, schrieb „Weltgesch. der Kunst bis zur Erbauung der Sophienkirche" 1888 ꝛc.

Sydney, Hauptstadt der brit.-austral. Kolonie Neu Süd-Wales, Hafen (am Port Jackson), Universität ꝛc., 384,000 Ew., gegründet 1788.

Syenit, granitartiges, vielverbreitetes Gestein.

Syllabus (griech.), Verzeichniß, bes. die Encyklike vom 8. Dez. 1864 mit Zusammenstellung der verdammten Lehren.

Sylphen (grch.), Luftgeister, Sylphiden, weibliche.

Sylt, zum Kreis Tondern des preuß. Reg.-Bez. Schleswig gehörende Nordseeinsel, 100 qkm, 2000 Ew., Hauptort Keitum; Seebäder bes. beim Dorf Westerland.

Sylva, Carmen, s. Elisabeth 10).

Sylvester, Name von 3 Päpsten, darunter **S. II.,** (vorher Gerbert) 998—1003, berühmter Gelehrter und Lehrer Kaiser Otto's III.; vgl. Werner 1878.

Symbol (griech.), Sinnbild, S.-ik, Versinnbildlichung; die Lehre von den kirchlichen Symbolen, eine Art vergleichender Theologie; vgl. Marheineke, 3 Bde.

Symmetrie (griech.), harmonische Gleichmäßigkeit.

Sympathetisch (griech)., gleichempfindend; sympathet. Kur, Kur durch Besprechungen, Zauberformeln ꝛc.

Sympathie (griech.), Mitempfindung, Zuneigung.

Symphonie (griech.), Orchesterstück im großen Maßstabe mit mehreren Hauptsätzen, bes. von Haydn, Mozart, Beethoven.

Symposion, bei den alten Griechen Trinkgelage nach dem Mahl.

Symptom (griech.), Merkmal, Kennzeichen.

Syndikus, rechtskundiger Beirath, Vertreter.

Synedrium (griech., Sanhedrin hebr.), der Hohe Rath der Juden nach dem Exil.

Synode (griech.), kirchliche Versammlung bez. Berathung.

Synonym (griech.), sinnverwandt.

Syntax (griech.), Satzlehre.

Synthese (griech.), Zusammenstellung mit innerem Zusammenhang; synthetische Methode, Lehrmethode, die von den Prinzipien ausgehend, die Folgerungen entwickelt.

Syphilis (griech., luës lat.), Lustseuche, Venerie in 3 Graden: primäre S. (einfacher Schanker), sekundäre S., Drüsenanschwellungen, Hautausschläge, Schleimpapeln im Mund ꝛc. und tertiäre S., wobei auch Leber, Lunge ꝛc. und Knochen in Mitleidenschaft gezogen werden. Die S. wurde zuerst im Heere Karl's VIII. von Frankreich (1483—98) genauer beobachtet, daher „Franzosenkrankheit". Die Folgen der S. übertragen sich auf die Nachkommen. Vgl. Zeißl, „Pathologie und Therapie der S." 5. Aufl. 1888.

Syracuse (spr. sirakjuhs), Stadt, nordamerikan. Unionsstaat New-York, am Eriekanal, 88,143 Ew.

Syrakus, im Alterthum die bedeutendste Stadt auf Sicilien, 734 v. Chr. durch die Korinther gegründet, jetzt Siracusa.

Syrien, türk. Land in Vorderasien, 295,700 qkm, 2,200,000 Ew., Hauptstadt Damaskus, zerfällt in das eigentl. S. im N. (Hochgebirgsland mit Libanon u. Antilibanon) und Palästina im S. Es stand im Alterthum nacheinander unter assyrischer, babylonischer, persischer, makedonischer und römischer Herrschaft. Seit 635 n. Chr. im

Besitz der Araber, 1099—1291 der Kreuzfahrer, dann der Mameluken, seit 1517 der Türken.

Syrten, 2 Meerbusen an der Nordküste von Afrika: große S. (Golf von Sydrah) und kleine S. (Golf von Gabes).

Sysran, Stadt, russ. Gouv. Simbirsk, an der Wolga (mit Eisenbahnbrücke), 30,600 Ew.

Szapary, Jul., Graf v., ungar. Staatsmann, geb. 1. Nov. 1832 zu Budapest, war 1878—87 Finanzminister, 1890—92 Ministerpräsident.

Szarvadi, Wilhelmine, Pianistin, geb. 13. Dez. 1834 zu Prag (geb. Clauß), Konzertreisen, mit dem Schriftsteller S. verheiratet.

Szechenyi (spr. ssehtschehnji), 1) Stephan, Graf v., ungar. Patriot, geb. 21. Sept. 1792 zu Wien, † 8. April 1860 zu Döbling (Selbstmord), förderte die Donaudampfschiffahrt, die Schiffbarmachung des Eisernen Thores, die Theißregulirung 2c. Tagebücher. — 2) Emmerich, Graf von **S.,** Neffe von 1), österr. Diplomat, geb. 15. Febr. 1825, war 1879—92 Botschafter in Berlin.

Szegedin (spr. sseggedin), Hauptstadt des ungar. Komit. Csongrad, an Maroß und Theiß, 86,000 Ew.

Szekler (spr. ssehkler), magyar. Volksstamm in Siebenbürgen, früher (vor 1848) mit besondern Gerechtsamen.

Szent (spr. ssent), ungarisch für Sankt.

Szentes (spr. ssentesch), Stadt, ungar. Komit. Csongrad, 31,000 Ew.

Szigeth (spr. ssigeth), 1) Hauptstadt des ungar. Komit. Marmaros, an der Theiß, 14,800 Ew. — 2) Marktflecken, ungar. Komit. Samogy, 5100 Ew.; früher Festung, 1566 durch die Türken unter Soliman II. erobert, wobei dieser (und auch der Vertheidiger Zriny) fiel.

Szögény-Marich (spr. ssedjenj-maridsch), Ladislaus v., österr. Diplomat, geb. 12. Nov. 1842 in Wien, 1890 Minister am Hoflager, seit 1892 Botschafter in Berlin.

Szolnok (spr. ssolnok), Komitatshauptstadt in Ungarn, an der Theiß, 20,800 Ew.

T.

Taaffe, Ed. Graf v., österr. Staatsmann, geb. 24. Jan. 1833 in Prag, † 29. Novbr. 1895 in Ellischau, war 1867 u. 1870—71 Minister des Innern, 1869—70 Ministerpräs., 1879—93 Ministerpräs. u. Minister des Innern; deutschfeindlich.

Tabago, brit.-westindische Insel der Kleinen Antillen, 295 qkm, 18,400 Ew., Hauptort Scarborough.

Tabak (Nicotiana), Solaneen, einjährige großblätterige Pflanzen aus Amerika, bis 50° n. Br. kultivirt, feinste Sorten zwischen 35° nördl. u. südl. Br. Hauptsorten: Virginischer oder gemeiner T., Maryland- u. Bauern- oder Veilchen-T.; nach der Qualität: Cuba, Domingo, Portorico, Maryland, Virginien. Sonstige gute Qualitäten: Manila, Brasil, Ambalema, Varinas. Von europ. Sorten ist der ungarische der beste, von den deutschen der Pfälzer. Der T. enthält ein giftiges Alkaloid (Nikotin), von dem ein Tropfen genügt, um einen Hund zu tödten. Dasselbe wird aber bei der T.-Fabrikation durch die Fermentation zum Theil entfernt, zum Theil in Nikotinian umgewandelt, auf dem die physische Wirkung des T.s (Erregung) u. dessen feines Aroma beruht. Der jährl. Verbrauch an T., auf den Kopf berechnet, beträgt in den Niederlanden $2._8$ kg, in den Verein. Staaten von Nordamerika u. der Schweiz $2._8$, in Oesterreich-Ungarn $2._1$, in Belgien 2, in Deutschland $1._{51}$, in Rußland $0._9$, in Großbritannien u. Italien $0._8$ kg. Jährl. Gesammtproduktion 760 Mill. kg, wovon in Europa 220.

Tabakskollegium, Abendgesellschaft unter Friedrich Wilhelm I. von Preußen, wobei Bier getrunken und Tabak aus holl. Thonpfeifen geraucht wurde; blieb nicht ohne polit. Bedeutung.

Tabernakel (lat.), Sakramentshäuschen.

Taberna (lat.), Schenke, Kneipe.

Tableau (franz., spr. tabloh), Gemälde, Gruppe.

Tabor, 1) Berg in Palästina, 613 m, darauf fand die Verklärung Christi statt. 2) Böhm. Bezirksstadt, an der Luschnitz, Bahnstat., 8500 Ew.

Tachygraphie (griech.), Schnellschreibekunst.

Tacitus, Publius Cornelius, berühmter röm. Geschichtsschreiber, geb. um 54 n. Chr. in Interamna (Terni) in Umbrien, † gegen 117; wichtigstes Werk »De vita, moribus et populis Germaniae«, bestes Quellenwerk über die alten Deutschen, außerdem eine röm. Kaisergeschichte von 14 bis 96 2c.

Vergl. »Lexicon Taciteum« von Geraer u. Gräf 1876 ff.

Tacoma, Stadt, nordamerik. Unionsstaat Washington, am Pugetsund, 36,000 Ew. Steinkohlen. In der Nähe der thätige Vulkan T. (Rainier), 3700 m.

Täbris, Hauptstadt der pers. Provinz Aserbeidschan, 180,000 Ew. Seidenindustrie, wichtiger Handel.

Tafelfichte, höchster Berg des Isergebirges in Schlesien, 1155 m.

Tafilet, größte Oase im südl. Marokko, Hauptort T. mit Dattelhandel.

Taganrog, Hafenstadt, russ. Provinz des Donischen Heeres, am Asowschen Meer, 49,000 Ew.

Tagesordnung, Geschäftsfolge in einer (öffentlichen) Versammlung.

Tagliacozzo (spr. taljakozzo), Stadt, ital. Prov. Prov. Aquila, Bahnst., 3200 Ew. Hier 23. Aug. 1268 Sieg Karl's von Anjou über Konradin von Schwaben (s. d.).

Taglioni, Marie, berühmte Tänzerin, Tochter des Tänzers Phil. **T.** (1777—1871), geb. 23. April 1804 in Stockholm, † 23. April 1884 in Marseille als Gräfin de Voisins (seit 1832). Ihr Bruder Paul **T.,** Tänzer, geb. 12. Jan. 1808 in Wien, † 7. Jan. 1884 als Balletdirektor des Hoftheaters in Berlin. Dessen Tochter Marie **T.,** Tänzerin, geb. 27. Okt. 1833 in Berlin, † 27. Aug. 1891 als Fürstin Windischgrätz (seit 1866).

Tahiti (Otaheiti), die wichtigste der Gesellschaftsinseln, seit 1880 franz., 1044 qkm, 9700 Ew., gebirgig (bis 2237 m).

Taifun, Wirbelsturm in den chinesischen Meeren.

Taikun, bis 1869 weltlicher Beherrscher von Japan.

Taine (spr. tähn), Hippolyte, franz. Literaturhistoriker, geb. 21. April 1828 in Vouziers, † 5. März 1893 in Paris als Professor. Hauptwerk »Les origines de la France contemporaine«, 4 Bände, deutsch 1877—85.

Taiwan, Stadt auf der japanes. Insel Formosa, 235,000 Ew., Traktatshafen.

Tajo (spr. tacho), Fluß in Spanien u. Portugal, 912 km, von Abrantes an schiffbar, mündet unterhalb Lissabon in den Atlant. Ozean.

Takao, Traktatshafen auf der japan. Insel Formosa, bei Taiwan, 70,000 Ew.

Takel, großer Flaschenzug auf Schiffen; Takelung (Takelage), die gesammte Vorrichtung zur Anbringung u. Handhabung des Segelwerkes.

Taktik (griech.), die Lehre von der Führung u. Verwendung der Truppen im Kriege.

Talbot (spr. Tälb't), John, engl. Feldherr, geb. um 1373 in Blackmore, unterlag, nachdem er in 47 Gefechten siegreich gewesen, 1449 bei Rouen u. fiel 20. Juli 1453 bei Castillon.

Talent (griech.), im alten Griechenland Gewichtseinheit, bes. für Silber, 26.2 kg, Werth 4710 M., jetzt 150 kg; bildlich: außergewöhnliche natürliche Anlage.

Talisman (arab.), vermeintl. schützender u. glückbringender Gegenstand, den man bei sich trägt.

Talje, kleiner Flaschenzug auf Schiffen.

Taillerand-Perigord (spr. taijrang pehrigòr), Charles Maurice, Herzog v., Fürst v. Benevent, franz. Staatsmann, geb. 13. Febr. 1754 in Paris, † das. 17. Mai 1838, war erst Priester, 1788 Bischof von Autun, 1789 Mitglied der Nationalversammlung, 1797—1809 Minister des Auswärtigen, 1814 auf Seite der Bourbonen u. bis Sept. 1815 Minister des Auswärtigen, 1830—85 Botschafter in London.

Talma, François Jos., berühmter franz. Schauspieler, Günstling Napoleon's I., geb. 15. Jan. 1763 in Paris, † das. 19. Okt. 1826; »Memoires« 4 Bde.

Talmigold, goldfarbige Legirung von Kupfer u. Zink mit 1 Proz. Gold.

Talmud (Lehre, Belehrung), Sammlung des religionsgesetzlichen Stoffes der rabbinisch-jüdischen Tradition, besteht aus dem eigentlichen Texte (Mischna) und der Erklärung (Gemara).

Talon (franz., spr. talong), Ferse; bei zinstragenden Papieren der Erneuerungsschein für eine fernere Serie von Coupons.

Tamatave, befestigte Hafenstadt auf der Ostküste von Madagascar, 10,000 Ew.

Tambach, Flecken in S.-Gotha, am Thür. Wald, Bahnst., 2200 Ew. Sommerfrische, Eingang in den Dietharzer Grund.

Tambow, Hauptstadt des russ. Gouv. T., 41,000 Ew.

Tamburin (ital.), einfellige Trommel mit Beckenschellen.

Tamerlan, s. Timur.

Tamina, Alpenstrom im schweizerischen Kanton St. Gallen, Nebenfluß des Rheins, durchfließt die berühmte Taminaschlucht (Bad Pfäfers).

Tammersfors, Stadt in Finnland, 20,500 Ew.

Tampico, Hafenstadt im mexikanischen Staat Tamaulipas, 8000 Ew.

Tamsui, Traktatshafen auf der japan. Insel Formosa, 100,000 Ew.

Tana, 1) Grenzfluß zwischen Rußland und Norwegen, zum Eismeer. 2) See in Abessinien, 4000 qkm, 1861 m ü. d. M., vom Abai (Oberlauf des Blauen Nil) durchströmt.

Tanagra, im Alterthum Stadt in Böotien, am Asopos, Fundort vieler Alterthümer; vgl. Kékelé 1878.

Tananarivo, Hauptstadt der franz. Insel Madagascar, 100,000 Ew. Friede mit Frankreich 1. Okt. 1895.

Tandem (lat.), endlich; Bezeichnung für 1) einen Wagen mit zwei voreinander angespannten Pferden; 2) für ein Fahrrad für zwei Personen.

Tandschur, Distriktshauptort, indobrit. Präsidentschaft Madras, 55,000 Ew.

Tanga, Insel u. Hafenstadt in Deutsch-Ostafrika, 5000 Ew. Ausgangspunkt der ostafrikan. Eisenbahn.

Tanganika, See in Zentralafrika, an der Westgrenze von Deutsch-Ostafrika, 35,620 qkm, 1858 durch Speke u. Burton entdeckt.

Tanger, marokkan. Seestadt, an der Straße von Gibraltar, 20,000 Ew., die bedeutendste Handelsstadt Marokkos.

Tangermünde, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Stendal, an Tanger u. Elbe, Amtsger., Bahnst., 9060 Ew. In der Nähe Tangerhütte, Eisenwerk.

Tank (engl.), Wasserbehälter, großer Kasten aus Eisenblech.

Tann, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Gersfeld, in der Hohen Rhön, Bahnst., 1100 Ew.

Tannenberg, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Osterode, 400 Ew. Hier 15. Juli 1410 Niederlage der deutschen Ordensritter gegen die Polen.

Tannhäuser, Hauptperson einer deutschen Volkssage, fälschlich mit dem mittelhochdeutschen Lyriker T. (zur Zeit Friedrichs II.) in Verbindung gebracht, ist nichts anderes als eine Umbildung des Wodan, sein Verweilen bei der Venus (Frau Fene) bedeutet den Winter, dessen Ende in dem Wiederaufblühen des „dürren Steckens" versinnbildlicht ist.

Tann-Rathsamhausen, Ludw. Frhr. v. u. zu der, bayer. General, geb. 18. Juni 1815 in Darmstadt, † 26. April 1881 in Meran; war 1848 Freischaarenführer in Schleswig-Holstein, 1870—71 Befehlshaber des I. bayer. Armeecorps, zeichnete sich bes. bei Orléans aus.

Tansimat (arab. „Anordnungen"), die auf dem Hattischerif von Gülhane (3. Nov. 1839) gegründeten Gesetze des türk. Reichs.

Tantah, Stadt in Unterägypten, berühmt durch ihre Massen, 33,800 Ew.

Tantalos, Sohn des Zeus, Gefährte der Götter bei ihren Mahlen im Olymp, wegen seines frevelhaften Uebermutes in der Unterwelt zu ewigen Qualen des Hungers u. Durstes angesichts köstlicher Früchte verurtheilt.

Tantième (franz., spr. tangtjähm), Antheil vom Reingewinn nach einem bestimmten Satze.

Taormina, Stadt, ital. Prov. Messina, berühmt durch ihre herrliche Lage, 2400 Ew.; im Alterthum Tauromenium.

Tapiau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Kreis Wehlau, am Pregel, Reichsbank-Waarendepot, Amtsger., Bahnstat., 4081 Ew.

Tappert, Wilh., Musikschriftsteller u. Komponist, geb. 19. Febr. 1830 in Ober-Thomaswaldau; Lieder, Claviersachen, Wagner-Lexikon, Gedichte.

Tara (ital.), Abgang, Gewicht der Verpackung.

Tarabulus, Hafenstadt in Syrien, 17,000 Ew., das alte Tripolis.

Tarantel, apulische, Spinnenart, deren Biß in der heißen Jahreszeit üble Folgen hat (Reizbarkeit, Schwermut ꝛc.), wenn kein Gegenmittel (am besten Einreibungen mit Ammoniakgeist) angewendet wird. Daß er Tanzwuth zur Folge habe, ist unbegründet.

Taranto, ital. Name von Tarent.

Tarare (spr. tarahr), Stadt, franz. Dep. Rhone, 12,400 Ew.

Tarasp, Badeort im schweizer. Kanton Graubünden, am Inn.

Tarbes (spr. tarb). Stadt, franz. Dep. Oberpyrenäen am Adour, 25,100 Ew.

Tarczal, Dorf, ungar. Komit. Zemplin, Bahnst., berühmt durch seinen Tokayer.

Tarent (Taranto), Hafenstadt, ital. Prov. Lecce, 25,300 Ew., berühmte Stadt des Alterthums (Taras, später Tarentum), 708 v. Chr. von den spartan. Partheniern gegründet.

Tarifa, Hafenstadt, span. Prov. Cadix, 13,300 Ew. Dabei Cap T., südlichste Spitze Europas.

Tarik, arab. Feldherr, besiegte die Westgothen bei Xeres de la Frontera 19. bis 26. Juli 711, eroberte Spanien, ward aber vom Oberfeldherrn Musa eingekerkert u. starb in der Gefangenschaft.

Tarn, rechter Nebenfluß der Garonne

in Frankreich, 375 km, 147 schiffbar, durchfließt die Dep. **T.** (5742 qkm, 346,800 Ew., Hauptstadt Albi) u. **T.**-et-Garonne (3720 qkm, 206,600 Ew., Hauptst. Montauban).

Tarnopol, Bezirksstadt in Galizien, am Sereth, 27,500 Ew.

Tarnow, Bezirksstadt in Galizien, am Dunajec, 27,600 Ew.

Tarnowitz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Amtsg., Bahnst., Bergbau u. Hüttenbetrieb, 8826 Ew.

Tarquinius, 1) **T.** Priscus, der 5. König von Rom, seit 616 v. Chr., angebl. Erbauer der noch heute funktionirenden Cloaca maxima, 578 ermordet. — 2) **T.** Superbus, der letzte König von Rom seit 534, in Folge des von seinem Sohne Sextus an der Lucretia verübten Frevels 510 vertrieben, † 495 in Cumä.

Tarragona, Hauptstadt der span. Prov. T., am Mittelländ. Meer, bed. Handel, bes. mit Wein, 27,300 Ew.

Tarrasch, Siegbert, Arzt in Nürnberg, geb. 5. Aug. 1862 in Breslau, einer der bedeutendsten heutigen Schachspieler.

Tarsus, im Alterthum Stadt in Kilikien, Kleinasien, Geburtsort des Apostels Paulus, jetzt Tersus, Wilajet Adana, 10,000 Ew.

Tartaros, bei den alten Griechen die Unterwelt.

Tartini, Giuseppe, ital. Violinspieler, Komponist u. Schriftsteller, geb. 12. April 1692 in Pirano, Istrien, † 16. Febr. 1770 in Padua.

Tartuffe (franz., spr. tartüff), Scheinheiliger, nach dem Titel eines Lustspiels von Molière.

Taschenberg, Ernst Ludw., Entomolog, geb. 10. Jan. 1818 in Naumburg a. S., seit 1871 Prof. in Halle; Hauptwerk „Prakt. Insektenkunde" 1879—80, 5 Bde.

Taschkent, Hauptstadt des russ.-asiat. Generalgouv. Turkistan, Endpunkt der Transkaspischen Bahn, 100,000 Ew.

Tasman, Abel Janszoon, holländ. Seemann, geb. 1600, entdeckte 1642 Tasmanien, Neu-Seeland, die Fidschi-Inseln ꝛc.; † 1659.

Tasmania (früher Vandiemensland), engl.-austral. Insel, 67,894 qkm, 153,000 Ew., Hauptstadt Hobart; Eisenbahnen 787 km, Telegr. 4000 km.

Tasso, Torquato, ber. ital. Dichter, geb. 11. März 1544 in Sorrento, † 25. Apr. 1595 in Rom im Kloster, lebte seit 1565 am Hof d. Herzogs Alfons zu Ferrara, wegen seiner Ueberspanntheit (tolle Liebe zur Prinzessin Leonore v. Este) 1579—86 in Haft; einer der vielseitigsten Dichter, Hauptwerk das Epos »Gerusalemme liberata« 1581, deutsch von Gries, 13. A. 1874, 2 Bde., ausgez. auch seine Rime (lyr. Gedichte), deutsch von Förster, 2. A. 1844. Werke 1820—32, 33 Bde.; vgl. Cecchi, deutsch 1880.

Tatarei, ehemal. Bezeichnung für Turkistan (Große T.) u. die heutigen russ. Gouv. Astrachan, Taurien u. Kasan (Kleine T.); die Tataren, ein mongolischer Stamm.

Tatra, höchster Theil der Karpathen in Ungarn u. Galizien, Gerlsdorfer Spitze 2654 m.

Tattenbach, Christian, Graf, deutscher Diplomat, geb. 16. Jan. 1846, seit 25. März 1896 Gesandter in Bern, vorher in Tanger (Marokko), wo er sich durch Schneidigkeit ausgezeichnet hatte.

Tattersall, Pferdemarkt mit Wettrennen ꝛc., nach dem Urheber Rich. T. (1795).

Tauben, Unterordnung der Taubenvögel, 200 Arten, wovon nur 4 in Europa: Ringel-T., Holz-T., Feld-T. u. Turtel-T. Von der Holz-T. stammen die meisten Haus-T. ab, von denen die Brief-T. von besonderm Nutzen ist (Taubenpost). Sie erreicht 65 km in der Stunde u. ist brauchbar bis 750 km pro Flug. Vgl. Schuster, „Taubenfreund", 10. A. 1888; Ruß, „Die Brieftaube 1877.

Tauberbischofsheim, Stadt, bad. Kreis Mosbach, an der Tauber (Nebenfluß des Main), Amtsg., Bahnst., Weinbau, 3400 Ew. Hier 24. Juli 1866 Gefecht zw. Preußen u. Württembergern.

Taubert, Wilh., Pianist u. Komponist, geb. 23. März 1811 in Berlin, † das. 7. Jan. 1891 als Oberkapellmeister.

Taubstummheit, Stummheit, bedingt durch angeborene Taubheit. Taubstummenunterricht zuerst in Frankreich durch den Abbé de l'Epée (1760), in Deutschland nach einer verbesserten Methode durch Sam. Heinicke in Leipzig (1778).

Taucha, Stadt, sächs. Kreis- u. Amtshauptmannschaft Leipzig, Amtsg., Bahnstat., 3328 Ew.

Taucherapparate, früher glockenartige Behälter (Taucherglocke), jetzt meist Rüstung mit wasserdichtem Helm nebst Ausstattung mit Luftbehältern, entweder mit komprimirter Luft (System Ronquairol) oder durch Gummiröhren vom Schiff aus gespeist.

Tauchnitz, Christian Bernh., Freih. v., Buchhändler u. Politiker, geb. 25. Aug. 1816 zu Schleinitz bei Naumburg, † 14. Aug. 1895 zu Leipzig, gründete dort 1837 einen Verlag mit Druckerei, Heraus-

geber der »Collection of British Authors« (über 3000 Bde.) und des »T. Magazine«, 1860 Freiherr, 1866 brit. Generalconsul, 1877 Mitgl. der 1. Sächs. Kammer.

Tauern, Theil der Ostalpen. Hohe T. (Großglockner 3797 m).

Taunton (spr. tahnt'n), 1) Stadt, engl. Grafschaft Somersett, 18,100 Ew. — 2) Stadt, nordamerikan. Unionsstaat Massachusetts, 25,500 Ew.

Taunus, Gebirge im südl. Nassau mit dem Feldberg (881 m) u. zahlreichen Mineralquellen; vgl. Sievers 1891.

Taurische Halbinsel (Gouv. Taurien), s. v. w. Krim.

Tauroggen, Stadt, russ. Gouv. Kowno, 4800 Ew., hier 30. Dez. 1812 Neutralitätsconvention Yorks.

Taurus, Gebirge im südl. Kleinasien, 3477 m.

Tausend und eine Nacht, Sammlung oriental. Märchen, deutsch von Weil, 4. Aufl. 1871, 4 Bde.

Tausig, Karl, berühmter Clavierspieler, auch Komponist, geb. 4. Nov. 1841 zu Warschau, † 17. Juli 1871 in Leipzig, seit 1865 Hofpianist in Berlin.

Taxameter, selbstregistrirender Apparat für zurückgelegte Fahrstrecke.

Tay (spr. teh), Fluß in Schottland, 184 km, mündet in den Firth of T. (Nordsee) über den eine neue Eisenbahnbrücke. Einsturz der alten 20. Dez. 1880 mit einem ganzen Zug (200 Opfer).

Taygĕtos, Gebirge im Peloponnes, jetzt Pantadaktylon, 2407 m.

Taylor (spr. tehler), 1) Zachary, der 12. Präs. der Ver. Staaten von Nordamerika seit 1849, geb. 24. Sept. 1784 zu Orange County, Va., † 9. Juli 1850 zu Washington, 1846—47 siegreich in Mexiko. — 2) Henry T., engl. Bühnendichter, geb. 1800 zu Durham, † 27. März 1886 zu Bournemouth. Werke 1877—78, 5 Bde. — 3) Bayard T., amerikan. Dichter und Uebersetzer, geb. 11. Jan. 1825 Kennet-Square, Pens., † 19. Dez. 1878 als Gesandter in Berlin. Uebers. von Goethe's „Faust“. Biogr. von seiner Wittwe 1885, 2 Bde.

Tecklenburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, 896 Ew., Amtsg., früher Hauptstadt einer Grafschaft, die 1707 an Preußen kam.

Tegel, Dorf bei Berlin, am gleichnam. See (Havel), 2100 Ew. Schloß mit Grabstätte der Gebr. Humboldt. Schießplatz.

Tegernsee, oberbayer. See, 10,6 qkm, daran Dorf T. mit Bad, Schloß u. 11,000 Ew., Amtsg.

Tegetthoff, Wilh. Frhr. v., österr. Seemann, geb. 23. Dez. 1827 zu Marburg, Steiermark, † 7. April 1871 zu Wien, berühmt durch seinen Seesieg über die ital. Flotte bei Lissa, 20. Juli 1866.

Tegnér, Esaias, schwed. Dichter, geb. 13. Nov. 1782 zu Kyrkerud, † 2. Nov. 1846 als Bischof von Wexiö. „Frithjofssage“. Werke deutsch von Leinburg, 2. Aufl. 1885, 7 Bde.

Teheran, Hauptstadt von Persien, 210,000 Ew. Ausgangspunkt der ersten pers. Eisenbahn.

Tehuantepec, Stadt, mexikan. Staat Oaxaca, 8000 Ew. Ueber den Isthmus von T., seit 1894 Eisenbahn.

Telegraphie (griech., Fernschreibekunst), schon im Alterthum durch Feuerzeichen, dann durch bewegliche Arme an Masten (optische T.), durch Spiegel 2c., neuerdings durch elektrische Uebertragung, zuerst durch Gauß und Weber in Göttingen (Nadeltelegraph). Schreibtelegraphen durch Steinheil (1836) u. Morse (1837); Alarmapparate durch Wheatstone, der zu den ersten gehört, welche die elektr. T. verwertheten. Das Telegraphennetz der Erde jetzt 4½ Mill. km, wovon 2½ in Amerika, 1,870,000 km in Europa u. 130,000 km in den übrigen Welttheilen.

Teleki, 1) Jos. Graf, ungar. Geschichtschreiber u. Sprachforscher, geb. 24. Okt. 1790 zu Pest, † 16. Febr. 1855. Hauptwerk: „Das Zeitalter der Hunyades“, 8 Bde. — 2) Geisa, Graf T., ungar. Staatsmann, geb. 28. Sept. 1844 zu Dees, war 1889—90 Min. des Innern.

Telemachos, Sohn des Odysseus, der, begleitet von Pallas Athene (Mentor) seinen Vater suchte und mit ihm die Freier seiner Mutter Penelope tödtete.

Teleologie (griech.), die Lehre von der Zweckmäßigkeit.

Telephon (griech., Ferntöner), s. Fernsprecher.

Teleskop (griech.), Fernrohr.

Telgte, Stadt, preuß. Reg.-Bez. und Landkreis Münster, an der Ems, Bahnst., 2437 Ew.

Tell, Wilhelm, der schweizerische Nationalheld; erschoß den österr. Landvogt Geßler und gab dadurch den Anstoß zum Befreiungskampf der Schweizer. Der Apfelschuß schon in der altnord. Sage; vgl. Rochholz.

Tell el Kebir, Ort in Unterägypten;

hier 13. Sept. 1882 Sieg der Engländer über die Aegypter unter Arabi Pascha.

Telmann, Konr., s. Zitelmann.

Teltow, Stadt, im gleichnam. Kreis des preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Bahnst., 3115 Ew., Rübenbau.

Temesvar, Hauptstadt des ungar. Komit. Temes, am Temes (Nebenfluß der Donau, 430 km), Bahnst., Festung, 45,000 Ew.

Tempelburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Kreis Neustettin, Bahnst., 4603 Ew., Amtsg.

Tempelherren (Templer), geistlicher Ritterorden zur Bekämpfung d. Ungläubigen, 1119 gestiftet, 1127 vom Papst Honorius II. bestätigt. Nach dem Ende der christl. Herrschaft in Syrien (1291) Sitz des Großmeisters auf Cypern, seit 1306 in Frankreich; 22. März 1312 Aufhebung des Ordens durch Papst Clemens' V., nachdem schon seit 1307 die Einziehung der Güter begonnen. Der Großmeister mit mehreren Rittern am 18. März 1313 zu Paris durch Feuer hingerichtet. Der Orden war schon seit Ende des 13. Jahrh. der moral. Entartung verfallen. Vgl. Prutz 1888.

Tempeltey, Eduard, Bühnendichter, geb. 13. April 1832 zu Berlin; Kabinetspräsident in Coburg, vorher Theaterintendant.

Templin, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, am Dolgensee, Bahnst., 4439 Ew, Amtsgericht.

Tendenz (lat.), Streben mit gewisser Absichtlichkeit.

Tender (engl.), Kohlenwagen der Lokomotive; auch Kohlenschiff zur Begleitung größerer Schiffe.

Teneriffa, die größte Insel der Canarischen Gruppe, 2026 qkm, 110,000 Ew., gebirgig (Pic. von T., Vulcan, 3711 m), Hauptstadt Santa Cruz.

Tengri Nor, See im südl. Tibet, der höchstgelegene der Erde, 4850 m ü. d. M.

Teniers (spr. tenhjeh), berühmter belg. Genremaler, geb. 1610 Antwerpen, † 11. Febr. 1685 zu Brüssel.

Tennessee (spr. tennesih), (abgek. Tenn.), Staat der nordamerikan. Union (seit 1796), 108,910 qkm, 1,767,815 Ew., Hauptfluß T., Nebenfluß des Ohio, 1600 km, wovon 900 schiffbar, Hauptstadt Nashville.

Tennstedt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Langensalza, Schwefelbad, 2943 Ew., Amtsg.

Tennyson (spr. tennis'n), Alfred, bed. engl. Dichter (gekrönter Poet), geb. 6. Sept. 1809 zu Somerby Lincolnshire, † 6. Okt. 1892 zu Haslemere, Surrey. „Enoch Arden", übers. von Waldmüller; Werke 1891, 12 Bde.

Tentamen (lat.), Versuchsprüfung.

Tenue (franz., spr. t'nüh), Haltung; grande t., Galauniform.

Teplitz, 1) böhm. Bezirksstadt an der Biela, Bahnst., berühmte warme Bäder, 17,600 Ew. — 2) Schwefelbad im ungar. Komit. Trentschin, 600 Ew.

Terceira, Insel der Azorengruppe (portugiesisch), 421 qkm, 44,400 Ew., Hauptort Angra.

Terek, schiffbarer Fluß in Kaukasien, 480 km, ins Kaspische Meer; danach benannt die russ. Prov. T. mit Hauptstadt Wladikawkos.

Terentius, Publius, röm. Lustspieldichter, geb. 185 v. Chr. zu Karthago, † 159 auf einer Reise nach Griechenland. Die 6 von ihm erhaltenen Stücke übersetzt von Donner 1864, 2 Bde.

Tergeste, alter Name von Triest.

Terglou (Triglav), Gipfel der Julischen Alpen, 2857 m.

Terlizzi, Stadt, ital. Prov. Bari, 20,600 Ew.

Termini Imerese, Stadt, sizilian. Prov. Palermo, Hafen, Schwefelbäder, 23,200 Ew.

Terminologie (lat.-griech.), Gesammtheit der Kunstausdrücke (termini technici) einer Wissenschaft.

Termiten (weiße Ameisen), Ordnung der Falschnetzflügler, in den Tropen, leben in großen Schaaren zusammen, bauen zum Theil hohe kegelförmige Nester aus Lehm, sind äußerst gefräßig und richten auf ihren Wanderungen großen Schaden an, vertilgen aber auch alles Ungeziefer.

Terni, Stadt, ital. Prov. Perugia, 9500 Ew., im Alterthum Interamna, Geburtsort des Tacitus.

Terpentin, Coniferenharz, gelblichweiß, honigdick, von scharfem bituminösen Geruch, aus dem durch Destillation das zur Herstellung von Firniß und Lack dienende T.-Oel gewonnen wird. Die Rückstände ergeben Colophonium.

Terpsichöre, die Muse der Tanzkunst.

Terrain (franz., spr. terräng), Strecke Land, Bodenabschnitt, bes. als Schauplatz kriegerischer Thätigkeit; coupirtes T., mit Hindernissen versehenes Gelände, offenes T., ohne solche.

Terracotten, Kunstwerke aus gebranntem Thon.

Terrestrisch (lat), irdisch.

Terribel (lat.), schrecklich.

Territorial (lat.), ein Territorium (Gebiet ohne Staatsrechte) betreffend, dazu gehörig; T.-Armee, die Landwehr in Frankreich.

Terrorismus (lat.), Schreckensherrschaft, bes. die der Jacobiner in Frankreich 1793—94.

Tertiär (lat.), an 3. Stelle; T.-Formation, geologische Formation zwischen Kreide und Diluvium, führt Eisenerze, Gips, Steinsalz und Braunkohlen, Flora und Fauna der heutigen ziemlich nahestehend.

Tertius gaudens (lat.), der dritte, der sich freut (wenn zwei sich streiten).

Teruel, Hauptstadt der span. Prov. T., 9500 Ew.

Terzerōnen, Mischlinge zw. Weißen und Mulatten.

Teschen, Bezirksstadt in Oesterreich-Schlesien, Bahnst., 15,300 Ew., hier 13. Mai 1779 Friede zwischen Maria Theresia u. Friedrich d. Gr.

Tessin, 1) linker Nebenfluß des Po, vom St. Gotthard, 256 km. — 2) Kanton der Schweiz, 2818 qkm, 126,751 Ew. Hauptstadt Bellinzona. — 3) Stadt in Mecklenburg-Schwerin, Bahnst., 2807 Ew., Amtsg.

Testament (lat.), am besten gerichtl. oder notariell, aber auch privatim, muß aber so abgefaßt sein, daß es keinen Zweifel zuläßt.

Testiren (lat.), durch Testament vermachen.

Testimonium (lat.), Zeugniß; t. paupertatis, Armutszeugniß (auch bildlich gebraucht).

Tête (franz., spr. täht), Kopf, vorderster Theil einer Truppe; tête-à-tête, unter vier Augen.

Teterow, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, Bahnst., 6652 Ew., Amtsg.

Tetschen, böhm. Bezirksstadt, an der Elbe, 7300 Ew.

Tettnang, Oberamtsstadt, württemb. Donaukreis, Bahnst., 2546 Ew. Amtsg.

Tetuan, Hafenst. in Marokko, 25,000 Ew.

Teubner, Benj. Gotthelf, geb. 16. Juni 1784 in Großkraußnigk, † 21. Jan. 1856 in Leipzig, wo er 1811 eine Druckerei, 1824 ein Verlagsgeschäft errichtet hatte.

Teuchern, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Weißenfels, Bahnstat., Braunkohlenbergbau, 5361 Ew., Amtsg.

Teuerdank (d. h. Denken auf Abenteuer), allegor. Gedicht, das die Lebensschicksale Kaiser Maximilian's I. zum Gegenstande hat, von Pfinzing nach dessen Entwurf ausgeführt.

Teufelsbrücke, Brücke über die Reuß an der Gotthardtstraße, Schweiz, 1830 erbaut.

Teuffel, Wilh. Sigismund, bed. Philolog, geb. 27. Sept. 1820 in Ludwigsburg, † 8. März 1878 in Tübingen als Prof. Hauptwerk „Gesch. der röm. Literatur", 5. A. 1890.

Teutoburgerwald, Kettengebirge zw. Ems u. Weser, im Velmerstoot 467 m, Grotenburg (mit Hermannsdenkmal) 388 m. Theile: Osning, Lippischer Wald, Egge. Vgl. Thorbecke 7. A. 1890.

Teutōnen, german. Volk an der Ostsee, drangen 113 v. Chr. mit den Cimbern in Gallien ein, wo sie der Schrecken der Römer wurden, bis sie endlich Marius 102 bei Aquä Sextiä vernichtete.

Texas, seit 1846 Staat der nordamerik. Union, 688,340 qkm, 2,265,600 Ew., Hauptstadt Austin.

Texel, Insel zur niederländ. Prov. Nordholland, 177 qkm, 6400 Ew.

Textur (lat.), inneres Gefüge.

Tezel (eigentl. Diezel), Johann, Dominikaner, geb. etwa 1455 in Leipzig, predigte seit 1516 den Ablaß, deshalb von Luther angegriffen, † 4. Juli 1519 in Leipzig.

Thackaray (spr. ßäckere), Will. Makepeace, engl. Humorist u. Romanschriftsteller, geb. 12. Aug. 1811 in Kalkutta, † 24. Dez. 1863 in London. Werke 24 Bände.

Thaer, Albr. Dan., bahnbrechender Agronom, geb. 14. Mai 1752 in Celle, † 26. Okt. 1828 in Möglin, als Prof. u. vielfach praktisch thätig. Hauptwerk: „Grundsätze der rationellen Landwirthschaft", 6. A. 1868.

Thalberg, Sigismund, Pianist, geb. 7. Jan. 1812 in Genf, † 27. April 1871 in Neapel.

Thale, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Aschersleben, am Eingang des wildromantischen Bodethales, Bahnst., Soolbad (Hubertusbad), 6300 Ew.

Thaler, Münze, zuerst in Joachimsthal (Sachsen) geprägt, daher der Name; bis 1871 deutsche Münzeinheit.

Thales, altgriech. Philosoph aus Milet, 640—550, bezeichnete das Wasser als Grund aller Dinge. Wahlspruch: Erkenne Dich selbst.

Thalia, eine der Grazien, Muse des Lustspiels.

Thames (engl., spr. tems), Themse.

Thann, Kreisstadt in Oberelsaß, Bahnst., schöne goth. Kirche, 7540 Ew., Amtsg.

Tharandt, Stadt, sächs. Kreish. Dres-

den, Bahnst., Bad, Forstakademie, 2616 Ew., Amtsgericht.

Theben, 1) Hauptstadt von Oberägypten, auch Diospolis gen.; großartige Ruinen bei Karnak, Luksor u. Medinet-Abu am Nil. — 2) Stadt in Böotien, nach der Sage von Kadmos gegründet, übte 371—362 die Hegemonie in Griechenland aus, wurde 335 von Alexander d. Gr. zerstört; jetzt Thiva, 3300 Ew.

Thee, belebendes Getränk aus der hauptsächlich in China kultivirten Theepflanze (Ausfuhr von dort jährl. 110 Mill. kg); Hauptsorten Grüner T. (in China konsumirt) u. Schwarzer T. (zum Export). Häufige Verfälschungen. Stärkster Verbrauch in England (2,2 kg pro Kopf der Bevölkerung.

Theïsmus (griech.), Glaube an das Dasein Gottes.

Theiss (ungar. Tisza), der bedeutendste Nebenfluß der Donau, Ungarn, 1410 km, schiffbar von Szolnok.

Themis (lat. Justitia), Göttin der Gerechtigkeit.

Themistokles, athen. Staatsmann u. Feldherr, geb. um 527 v. Chr., † in der Verbannung (seit 471) in Magnesia 461, baute den Seehafen Piräus, schuf die athen. Flotte, siegte bei Salamis 480.

Themse (engl. Thames), wichtigster Fluß Englands, 344 km, 318 schiffbar; zahlr. Kanalverbindungen.

Theoderich d. Gr. (in der Heldensage Dietrich v. Bern), König der Ostgothen (seit 475), geb. 454, gründete 493 das Ostgoth. Reich in Italien, nachdem er den Geruberkönig Odoaker besiegt u. getödtet; † 26. Aug. 526.

Theodosius d. Gr., röm. Kaiser 379—395, geb. 346, seit 388 Alleinherrscher (vorher Mitregent des Gratianus (bis 383) und Maximus, theilte bei seinem Tode 17. Jan. 395 das Reich unter seine Söhne Arcadius (Osten) u. Honorius (Westen).

Theokrit, Hauptvertreter d. bukolischen Poesie der Griechen um 270 v. Chr., übers. von Mörike u. Notter.

Theologie (griech.), Gottesgelehrtheit, eingetheilt in historische, systematische und praktische. Lexikon von Holtzmann u. Zöpfl, 2. A. 1888.

Theosophie (griech.), Gottesweisheit, Mystik.

Therapie (Therapeutik, griech.), Heilkunde u. Heilkunst.

Theresienstadt, Stadt, böhm. Bez. Leitmeritz, an der Eger u. Elbe, Festung, Bahnst., 7300 Ew.

Therme (griech.), warme Heilquelle.

Thermometer (griech.), Instrument zur Wärmemessung. Réaumur in 80, Celsius (wissenschaftlich gebräuchlich) in 100 und Fahrenheit in 180 Grade eingetheilt. Gegenseitiges Verhältniß 4 : 5 : 9. Vgl. Gerland 1885.

Thermopylen, Engpaß im Oetagebirge, Griechenland, bes. bekannt durch den Opfertod des Leonidas mit 300 Genossen beim Einbruch der Perser 480 v. Chr.

Theseus, sagenhafter attischer Held, erlegte den Minotaurus, einigte Attika zum Königreich.

Thespis, sagenhafter Begründer des Dramas, um 450 v. Chr. in Athen; soll seine Bühne auf einem Karren herumgefahren haben (? Thespiskarren).

Thētis, Mutter des Achillaus.

Thielen, Karl, preuß. Staatsmann, geb. 30. Jan. 1832 in Berlin, seit 1891 Min. der öffentl. Arbeiten.

Thierry, Augustin, bed. franz. Geschichtschreiber, geb. 10. Mai 1795 in Blois, † 22. Mai 1856 in Paris. „Gesch. der Eroberung Englands durch die Normannen" &c.

Thiers (spr. tjähr), Adolphe de, frz. Geschichtschreiber und Staatsmann, geb. 15. April 1797 in Marseille, † 3. Sept. 1877 in St. Germain, 1832 Min. des Innern, 1836—38 u. 1840 Ministerpräs., Urheber der Befestigung von Paris, sträubte sich vergebens gegen den Krieg 1870, ward 1871 Präs. der Republik, trat 24. Mai 1873 zurück. Hauptwerk »Histoire du Consulat et de l'Empire«, 21 Bde., dtsch. 1845—52.

Thiers (spr. tjähr), Arrond.-Stadt, frz. Dep. Puy-de-Dôme, Bahnst., 12,000 Ew.

Thomas, Ambroise, franz. Komponist, geb. 5. Aug. 1811 in Metz, † 12. Febr. 1896 in Paris.

Thomson, Cesare, Violinist, geb. 18. März 1857 in Lüttich.

Thor, Gewittergott in der nord. Mythologie; sein Hammer Miölnir kehrt nach jedem Wurf in seine Hand zurück.

Thorn, Kreisstadt u. Festung, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, an der Weichsel, Reichsbankstelle, Landg., Amtsg., Bahnst., 30,306 Ew.

Thorwaldsen, Alb. Bertel, ber. dän. Bildhauer, geb. 19. Nov. 1770 auf See, † 24. März 1844 in Kopenhagen (dort T.-Museum), Wiedererwecker der Antike.

Thüringen, Landschaft im mittleren Deutschland, umfaßt Sachsen-Weimar, S.-Coburg-Gotha, S.-Meiningen, S.-Alten-

burg, beide Schwarzburg, beide Reuß, die preuß. Kreise Schmalkalden, Schleusingen u. Ziegenrück, durchzogen vom Thüringer Wald mit Beerberg, 984 m, Schneekopf 978 m, Inselsberg 916 ꝛc.

Thukydides, ber. griech. Geschichtschreiber, geb. um 460 v. Chr. in Athen, † um 396. „Gesch. des Peloponnes. Krieges", übers. von Wahrmund 1867.

Thum, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnst., 4134 Ew.

Thurn u. Taxis, aus Italien stammendes Geschlecht, 1621 in die Reichsgrafen-, 1686 in die Reichsfürstenlinie erhoben, Schöpfer der Post in Deutschland, die seit 1866 von Deutschland übernommen wurde.

Thusis, Luftkurort, schweizer. Kanton Graubünden, 746 m, Bahnst., 1100 Ew.

Thusnelda, Gattin Armins, von ihm geraubt, Tochter des Segest, seit 15 n. Chr. in röm. Gefangenschaft.

Tiara (die 3fache päpstl. Krone (seit Urban V.).

Tiber (ital. Tevere), Fluß in Mittelitalien, 375 km, 200 schiffbar.

Tiberias, im Alterthum Stadt am See **T.**, jetzt Tabarije.

Tiberius Claudius Nero, röm. Kaiser 14—37, geb. 16. Nov. 42 v. Chr., 16. März 37 erwürgt. Vgl. Ihne 1891.

Tibet, Nebenland von China, 1,200,000 qkm, 1,5 Mill. Ew. Hauptstadt Lhassa.

Tieck, Ludw., Dichter, geb. 31. Mai 1773 in Berlin, † das. 28. April 1853, ein Haupt der Romant. Schule. Auswahl seiner Werke 1892, 3 Bände.

Tiedge, Christoph Aug., Dichter, geb. 14. Dez. 1752 in Gardelegen, † 8. März 1841 in Dresden. „Urania", Tiedgestiftung.

Tiefurt, Dorf bei Weimar, 400 Ew. Mit großherzogl. Lustschloß.

Tientsin, Traktatshafen, Hafen von Peking (China), 950,000 Ew. Friede am 9. Juni 1885.

Tietjens, Therese, Sopransängerin, geb. 17. Juli 1833 in Hamburg, † 3. Okt. 1877 in London.

Tiflis, Hauptstadt des ruff. Gouv. Transkaukasien, am Kur, 106,000 Ew. Bad, Kaukas. Museum.

Tigris, Fluß in Vorderasien, 1500 km, s. Euphrat.

Tilly, Joh. Graf v., kaiserl. Feldherr, geb. 1559 in Belgien, † 20. April 1632 in Ingolstadt an den bei Rain (5. April) erhaltenen Wunden; siegte 8. Nov. 1620 am Weißen Berge, 27. Aug. 1626 bei Lutter am Barenberge, eroberte 10. Mai 1631 Magdeburg, 17. Septbr. 1631 von Gustav Adolf bei Breitenfeld geschlagen.

Tilsit, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, am Memel, Bahnstat., 28,230 Ew., Landger., Amtsger., Reichsbankstelle. Friede Frankreichs mit Rußland 7. Juni 1807, mit Preußen 9. Juli 1807.

Timbuktu, Handelsstadt am obern Niger, 20,000 Ew. 10. Jan. 1894 von den Franzosen besetzt.

Times (engl., spr. teims Zeiten), bedeutendste englische Zeitung, 13. Jan. 1783 gegründet.

Timor, die wichtigste der Kleinen Sunda-Inseln, 32,586 qkm, 600,000 Ew. Theils niederländisch, theils portugiesisch.

Timur (Tamerlan), berühmter mongol. Herrscher u. Eroberer, geb. 9. April 1336 bei Samarkand, † 18. Febr. 1405, herrschte seit 1370 in Samarkand, eroberte seit 1380 Mittelasien, Indien, Persien, Syrien ꝛc.

Tintenfisch, s. Sepia.

Tintoretto (eigentlich Robusti), ber. Maler, Schüler Tizian's, geb. 1512 in Venedig, † das. 31. Mai 1594.

Tirlemont (spr. tirlmong), Stadt, belg. Prov. Brabant, 16,200 Ew.

Tirnova, bulgar. Kreisstadt, 11,400 Ew. Hauptstadt des alten Bulgarenreiches.

Tirol, österr. Kronland, gefürstete Grafschaft, mit Vorarlberg 29,300 qkm, 936,450 Ew., Alpenland (Ortler 3905, Marmolada 3904, Oetzthaler Ferner 3840 m). Hauptflüsse: Inn, Isar, Etsch, Drau; zahlreiche Heilquellen. Alpenwirthschaft, Obst- und Weinbau, lebhafte Hausindustrie. 21 Bezirkshauptmannschaften, Hauptstadt Innsbruck. Im 12. Jahrh. Grafen von T., Margarethe (Maultasch), Tochter des letzten Grafen, tritt 1363 T. an Oesterreich ab.

Tirschenreuth, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, Bahnst., 3504 Ew., Amtsg.

Tiryns, Stadt in Argolis, Peleponnes, um 463 v. Chr. von den Argivern zerstört. Ausgrabungen durch Schliemann.

Tisza (spr. tissa), Koloman v., ungar. Staatsmann, geb. 16. Dez. 1830 in Großwardein, 1875—90 Ministerpräsident.

Titanen, altgriech. Göttergeschlecht, im Kampfe mit Zeus besiegt u. in den Tartaros gestürzt.

Titicacasee, in Bolivia und Peru, 8300 qkm, 3842 m ü. d. M. Abfluß Desaguadero nach dem Aullagassee.

Titlis, Gipfel der Vierwaldstätter Alpen, 3239 m.

Titre (frz., spr. titr), Titel, Werthpapier.

Titus Flavius Vespasianus, röm.

Kaiser, 79—81, geb. 41, † 13. Sept. 81; eroberte 70 Jerusalem.

Tivoli, Stadt in der röm. Prov. Rom, am Taverone, 9800 Ew. Im Alterth. Tibur.

Tizian, der bedeutendste Maler der Venezian. Schule, geb. 1477 in Friaul, † 29. Aug. 1576 in Venedig. Vgl. Crowe u. Cavalcaselle, deutsch 1877.

Tlemcen, Stadt in der alger. Prov. Oran, 30,000 Ew.

Tobolsk, Hauptstadt des russ.-sibir. Gouv. T., am Irtysch, 21,100 Ew.

Tocantins, Nebenfluß des Amazonenstroms, 2612 km, mündet in dessen Deltaarm Para.

Todtes Meer, See in Palästina, 1266 qkm, 396 m unter d. M. (tiefste Depression der Erde), das salzhaltigste Gewässer (22 Proz.), nimmt den Jordan auf. Vgl. Sepp, 2. Aufl. 1873—76.

Todtnau, Stadt im bad. Kr. Lörrach, am Fuß des Feldberges, Bahnst., 2077 Ew.

Tödi, Gipfel der Glarner Alpen, 3623 m.

Tölz, Stadt in Oberbayern, an der Isar, Bahnstat., 4200 Ew., Amtsg., Bad.

Tönning, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, an der Eider, Bahnst., 3095 Ew., Amtsgericht.

Toggenburg, ehemal. Grafschaft, bis 1436 mit eigenen Grafen, seit 1803 zum Kanton St. Gallen.

Togoland, deutsches Kolonialgebiet in Oberguinea, 41,400 qkm, 500,000 Ew., Hauptstadt Klein-Popo.

Tokay, Marktflecken, ungar. Komitat Zemplin, an der Theiß, Bahnst., 4500 Ew., Weinbau (Tokayer).

Tokio (früher Yeddo), Hauptstadt von Japan, auf der Insel Nippon; 1,214,000 Ew., Hafen.

Toledo, Hauptstadt, span. Prov. T., am Tajo, 21,000 Ew., berühmte Kathedrale u. Waffenfabrikation (Klingen).

Tolstoi, Leo, Graf, berühmter russ. Schriftsteller, geb. 9. Sept. 1828 im Gouv. Tula; Werke, deutsch 1890, 13 Bde. Vgl. Löwenfeld 1892.

Tomaschek, Joh. Wenzel, Pianist und Komponist, geb. 17. April 1774 in Skutsch, † 3. April 1850 in Prag als Prof. am Conservatorium.

Tomsk, Hauptstadt des russ. Gouv. Westsibirien, 42,000 Ew.

Tondern, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Bahnstat., 3781 Ew., Amtsg.

Tonga-Inseln (Freundschafts-J.), polynes. Königreich, Inselgruppe, 997 qkm, 19,549 Ew. Ein- u. Ausfuhr für 1.7 bezw. 1.5 Mill. M. Einnahmen u. Ausgaben je 500,000 M. Militär 500 Mann; jetziger König (seit 1893) Georg II.

Tongking, franz. Schutzstaat in Hinterindien (seit 1885), 314,110 qkm, 14 Mill. Ew., Hauptstadt Hanoi.

Tonisch, kräftigend, besonders die Nervenspannung fördernd.

Tonne, Hohlmaß und Gewicht, meist 1000 kg.

Topeka, Hauptstadt des nordamerik. Unionsstaat. Kansas, am Kansas, 31,100 Ew.

Torgau, Kreisstadt u. Festung, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, an der Elbe, Bahnst., 11,786 Ew., Landg., Amtsg. Hier 3. Nov. 1760 Sieg Friedrich's des Großen über die Oesterreicher.

Tornado (span.), Wirbelsturm.

Toronto, Hauptstadt der canad. Prov. Ontario, am Ontariosee, 182,000 Ew.

Torpedo, Unterwassermine, entweder festliegend oder als Angriffswaffe mittels besonderer Fahrzeuge (T.-Boote), neuerdings auch unterseeische.

Torquai (spr. torkeh), engl. Hafenstadt, am Kanal, 26,000 Ew., Seebad.

Torquemada, Thom. de, Generalinquisitor von Spanien seit 1483, † 16. Sept. 1498, der „Henker ohne Gleichen“.

Torre Annunciata, Hafenstadt, ital. Prov. Neapel, 22,100 Ew.

Torre del Greco, Hafenstadt, ital. Prov. Neapel, 21,600 Ew.

Torricelli (spr. torritschelli), Evangelista, Physiker, geb. 15. Okt. 1608 in Piancaldoli, † 25. Okt. 1647 in Florenz; Erfinder des Barometers.

Tortur (lat.), Folter.

Tory u. Whig (spr. thori, uich), früher in England Bezeichnung für die aristokratisch-konservative u. die liberale Partei.

Toscana, ehemal. Großherzogthum in Mittelitalien (1569—1860), jetzt Compartimento mit 8 Provinzen, 24,053 qkm, 2,282,000 Ew., Hauptstadt Florenz. 1737 bis 1800 österreichisch, bis 1807 Königreich Etrurien, 1808—15 französisch.

Totleben, Franz Ed. Graf v., russ. Ingenieurgeneral, geb. 20. Mai 1818 in Mitau, † 1. Juli 1884 in Bad Soden; vertheidigte 1855 Sebastopol, belagerte 1877 bis 78 Plewna, seit 1880 Generalgouverneur von Wilna.

Toul, Festung, franz. Dep. Meurthe-et-Moselle, 12,200 Ew. 23. Sept. 1870 von den Deutschen genommen.

Toulon, Kriegshafen, franz. Dep. Var, 94,661 Ew.

Toulouse, Hauptstadt des franz. Dep. Obergaronne, an der Garonne, 149,012 Ew., im Mittelalter Residenz der westgothischen Könige. Hier 10. April 1814 Sieg Wellington's über die Franzosen (Ende des Krieges in Spanien).

Tour (franz., spr. tuhr), Umlauf, Umdrehung, Drehbank, (Rund)reise; als Femininum (la T.), Thurm.

Tourcoing (spr. turkoäng), Stadt, franz. Dep. Nord, 65,000 Ew., Spinnereien.

Tournai (spr. turnä, vläm. Doornick), Stadt, belg. Provinz Hennegau, an der Schelde, 34,500 Ew.

Tours (spr. tuhr), Hauptstadt des franz. Dep. Indre-et-Loire, an der Loire, 60,000 Ew.

Tower (spr. taur), einst Citadelle von London, dann Staatsgefängniß, jetzt histor. Museum. Vgl. Dixon, deutsch 1871.

Town (engl., spr. taun), Stadt; Township (schipp), Stadtbezirk.

Trachyt, porphyrartiges Gestein mit Krystallen von glasigem Feldspath; gutes Baumaterial.

Trades Unions (spr. trehds juhni'ns), die engl. Gewerkvereine.

Trächtigkeit, s. u. Schwangerschaft.

Träger, Albert, Dichter u. Politiker, geb. 12. Juni 1830 in Augsburg. 1874—78, 1880 u. 1881—84 im Reichstag; Gedichte 2c.

Trafalgar, Vorgebirge an der südwestl. Küste Spaniens. Hier 21. Okt. 1805 Niederlage der franz.-span. Flotte durch die engl. unter Nelson, welcher fiel.

Train (franz., spr. träng), Eisenbahnzug; Heerfuhrwesen.

Trainiren (frz., spr. träniren), schulen, vorüben.

Trait (franz., spr. träh), Zug, Streich.

Traité (franz., spr. trätteh), Vortrag.

Trajanus, Marcus Ulpius, röm. Kaiser 98—117, geb. 53 in Hispanien, † 11. Aug. 117 in Kilikien, eroberte Dacien (Trajanssäule in Rom), Armenien u. Mesopotamien. Vgl. Dierauer 1868.

Trakehnen, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Gumbinnen, Kreis Stallupönen, Bahnstat., 1900 Ew., königliches Hauptgestüt. Vergl. Frenzel 1875.

Traktāt (lat.), Abhandlung, Vertrag. Ts.-Häfen, die dem europ. Handel geöffneten asiat. Häfen.

Trani, Hafenstadt, ital. Prov. Bari, 25,700 Ew.

Trans (lat.), jenseits.

Transaktion (lat.), Vergleich, Ausgleich.

Transfiguration (lat.), Verklärung.

Transvaal, früherer Name der Südafrikan. Republik.

Trapani, Hauptstadt der ital. Prov. T. auf Sicilien, 33,000 Ew. Korallenfischerei.

Trapezunt (Trebisonde), Hauptstadt des türkischen Wilajets T., Kleinasien, am Schwarzen Meer, 45,000 Ew., Hafen; seit 1204 Hauptstadt eines eigenen Kaiserthums, seit 1461 türkisch.

Trappisten, 1122 gegründeter Mönchsorden mit äußerst strenger Regel (ewiges Schweigen 2c.).

Trarbach, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Kreis Zell, an der Mosel, Bahnst., 1920 Ew., Amtsg., Reichsbanknebenstelle, Weinbau.

Tratte (ital.), Wechsel.

Traubenzucker, s. v. w. Glukose.

Traunstein, Stadt in Oberbayern, am Fuße der Voralpen, Bahnst., 5963 Ew., Landger., Amtsger., Saline. Dabei Bad Empfing.

Trautenau, Stadt in Böhmen, Bahnstat., 11,300 Ew. Hier 28. Juni 1866 Sieg der Preußen über die Oesterreicher.

Trave, Küstenfluß in Holstein, 111 km, 39 schiffbar. Kanal zur Elbe. An der Mündung in die Ostsee Travemünde, Bahnstat., 1706 Ew., Hafen, Seebad.

Trebbin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Teltow, Bahnst., 3161 Ew., Amtsgericht.

Trebelli (eigentlich Gilbert), Zelia, Sängerin, geb. 1838 in Paris, † 19. Aug. 1892 in Etretat.

Trebisonde, s. Trapezunt.

Trebnitz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Bahnstat., 5759 Ew., Amtsg.

Treffurt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Mühlhausen, 2171 Ew., Amtsg. Ruine Nordmannstein.

Treitschke, Heinr. v., bedeut. Geschichtsschreiber, geb. 15. Septbr. 1834 in Dresden, † 28. April 1896 in Berlin, wo er seit 1874 Prof. war, 1871—84 im Reichstag. Hauptwerk „Deutsche Gesch. im 19. Jahrh.", 4 Bände.

Tremessen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Kr. Mogilno, Bahnst., 4841 Ew., Amtsgericht.

Trendelenburg, Adolf, Philos., geb. 30. Nov. 1802 in Eutin, † 24. Jan. 1872 in Berlin als Professor. Sein Sohn Friedr. T., geb. 1844 in Berlin, Chirurg, seit 1895 Prof. in Leipzig, vorher (seit 1882) in Bonn u. (1875) in Rostock.

Trenton, Hauptstadt des nordamerik. Unionsstaates New-Jersei, 57,500 Ew.

Treptow, 2 Städte, preuß. Reg.-Bez. Stettin, mit Amtsg. u. Bahnst. 1) Kreis Greifenberg, 5997 Ew. 2) Kreis Demmin, 4333 Ew., Reichsbank-Waarendepot.

Treuen, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnstat., 6784 Ew., Amtsg.

Treuenbrietzen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Zauch-Belzig, Bahnst., 5062 Ew., Amtsg.

Treviso, Hauptstadt der ital. Prov. T., 18,400 Ew.

Triasformation, die unterste Abtheilung der mesozoischen Periode. Kalk- u. Dolomitgebirge.

Triberg, Stadt, bad. Kreis Villingen, Bahnstat., 2782 Ew., Amtsg., Bad. Dabei 171 m hoher Wasserfall.

Tribun, im alten Rom Vorsteher einer Tribus (polit. Volkseintheilung), seit 494 die Volkstribunen.

Trichinen (Haarwürmer), leben im Dünndarm, die Jungen durchwandern die Bindegewebe des Körpers bis in die Muskeln, wo sie sich einkapseln u. die lebensgefährliche T.-Krankheit verursachen; sind im Schlachtfleisch nur durch durchdringende Siedehitze zu tödten.

Trick (engl.), im Whistspiel Stich über sechs.

Trient, Stadt in Tirol, an der Etsch, Bahnstat., 21,500 Ew., im Alterthum Tridentum. Hier Tridentinisches Konzil 1545—63, gegen die Reformationsbewegung gerichtet.

Trier, Regierungs- u. Kreisstadt in der Rheinprovinz, an der Mosel, 39,900 Ew., Landg., Amtsg., Reichsbanknebenstelle, Dom, Alterthümer der röm. Augusta Trevirorum (Porta Nigra etc.). Erzbisthum 327 durch Konstantin d. Gr. gegründet.

Triest, Hauptstadt des österr. Küstenlandes, am Adriat. Meer, 162,000 Ew., mit bedeut. Handel.

Trigonometrie (griech.), Dreiecksberechnung; ebene und sphärische. Vergl. Reuschle 1878.

Trikala, Hauptstadt des griech. Nomos T., 15,000 Ew., bis 1881 türkisch.

Trinidad, 1) brit.-westind. Insel, mit Tobago 4839 qkm, 218,400 Ew. 2) Hafenstadt auf Cuba, 29,500 Ew.

Trinität (lat.), Dreieinigkeit.

Tripolis, Hauptstadt des türk. Wilajets T. in Nordafrika, am Mittelmeer, 32,000 Ew., Hafen.

Tritschinapalli, Stadt, indobrit. Präsidentschaft Madras, 91,000 Ew.

Troja (Ilion), Hauptstadt der kleinasiat. Landschaft Troas, in Folge des durch den Raub der Helena entstandenen Trojanischen Krieges (1193—1184 v. Chr.) zerstört. Ausgrabungen durch Schliemann ꝛc. seit 1870.

Trojan, Johannes, humor. Schriftsteller, geb. 14. Aug. 1838 in Danzig, seit 1884 Redacteur des „Kladderadatsch“.

Tropen (griech.), Wendekreise und die Länder zwischen denselben.

Trophäe (griech.), Siegeszeichen.

Troppau, Hauptstadt von Oesterreich.-Schlesien, Bahnstat., 23,000 Ew. 1820 Congreß zwischen Oesterreich, Rußland und Preußen.

Troubadour (franz., spr. trubaduhr), provenzal. Dichter, meist an Höfen. Blütezeit der provenzal. Dichtkunst 1140—1250. Vgl. Mahn, 2. Aufl. 1882.

Trousseau (französ., spr. trussoh), Brautschatz.

Trouville, Hafenstadt, franz. Depart. Calvados, 5700 Ew., Seebad.

Troy, Stadt, nordamerik. Unionsstaat New-York, am Hudson, 74,000 Ew.

Troyes (spr. troa), Hauptstadt des franz. Dep. Aube, an der Seine, 50,400 Ew., Kathedrale.

Truchsess, seit 936 Vorsteher des kaiserl. Haushaltes in Deutschland, eines der Erzämter.

Trucksystem, Arbeitslöhnung durch Waaren.

Tsai-Tjen (Kuangsü), Kaiser von China, geb. 2. Aug. 1872, seit 12. Jan. 1875 unter Vormundschaft, seit 4. März 1889 selbstständig.

Tschaikowski, Peter v., national-russ. Komponist, geb. 25. Dezbr. 1840 in Wotkinsk, † 6. Novbr. 1893 in Petersburg.

Tscharnikau, s. Czarnikau.

Tschaslau, s. Czaslau.

Tschatyr Dagh, Berg, Halbinsel Krim, 1625 m.

Tschechen (Czechen), der westl. Zweig der Slawen in Böhmen u. Mähren, seit dem 5. Jahrh. eingewandert.

Tschechische Literatur, Blütezeit von 1526—1620. Dann Verfall bis gegen Ende des 18. Jahrh. Wiederaufblühen gefördert durch Gründung des Böhmischen Museums (1818), der Gesellschaft »Matice czeska« (Tschechische Mutter), beide mit Zeitschrift; sowie durch Einführung der tschech. Sprache in die böhmischen Gymnasien. Die neueste Dichterschule spezifisch tschechisch u. deutschfeindlich. Vgl. Tieftrunk, 2. A. 1890.

Tscheljabinsk, Stadt, russ. Gouv. Orenburg, 11,000 Ew., Ausgangspunkt der transsibirischen Bahn.

Tscherkessen (mit eigenem Namen Adighe), von den Russen 1839—59 unterjochtes Volk mohammedan. Glaubens im westl. Kaukasus, etwa 490,000 Köpfe.

Tschernagora, slaw. Name von Montenegro.

Tschernigow, Hauptstadt des russ. Gouv. T., 27,000 Ew.

Tschetwert, russ. Getreidemaß zu 8 Tschetwerik, 210 Liter.

Tschifu, chines. Traktatshafen am Golf von Petschili, 34,000 Ew.

Tschigorin, Mich., Schachspieler, geb. 31. Okt. 1850 in Petersburg.

Tschudi, Friedr. v., schweizer. Politiker u. Naturforscher, geb. 1. Mai 1820 in Glarus, † 25. Jan. 1886. „Thierleben der Alpenwelt", 11. A. 1890. Sein Sohn Hugo **T.,** Kunsthistoriker, geb. 7. Febr. 1851 in Jakobsdorf, seit Febr. 1896 Direktor der Nationalgalerie in Berlin.

Tsetse-Fliege, Innerafrika, verderblich für die Viehzucht.

Tsungli-Yamen, das chin. Min. des Aeußern.

Tua, Teresina, Geigerin, geb. 27. Mai 1867 in Turin, seit 1889 mit dem Grafen della Baretta verheiratet.

Tuaregs, Berberstamm in der Sahara.

Tuberkulose, s. v. w. Lungenschwindsucht.

Tuchel, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Marienwerder, Bahnst., 2900 Ew., Amtsg.

Tudor (spr. tjuhdor), engl. Regentenhaus 1485—1603.

Tübingen, Oberamtsstadt im württemb. Schwarzwaldkreis, am Neckar, Universität, Landg., Amtsg., Bahnst., 14,000 Ew. Geburts- u. Sterbeort Uhlands.

Türkei, Sultanat, 2,752,623 qkm, 22 Mill. Ew., wovon nur 175,883 qkm mit 5,753,000 Ew. in Europa (52 % Mohammedaner), meist gebirgig (Tschar Dagh 3050), gutbewässert (Maritza, Struma, Vardar, Drin) u. fruchtbar; Ein- u. Ausfuhr für 450 bezw. 290 Mill. M. Handelsflotte 1069 Schiffe mit 266,352 Tonnen (89 Dampfer 71,358 t); Einnahmen u. Ausgaben (90) 844, bezw. 898 Mill. M., Staatsschuld 2467 Mill. M. Feldarmee 183,000 Mann, Landwehr 590,000, Landsturm 262,000 M. Kriegsmarine 108 Schiffe mit 520 Geschützen (19 Panzer mit 306 Gesch.); Eisenbahnen 3458 km, Telegr. 33,000 km; Eintheilung in 7 Wilajets, Hauptstadt Constantinopel; jetziger Sultan Abdul Hamid II. (seit 1876). Geschichtliches. Die aus Turan stammenden Türken kamen 1356 aus Kleinasien, wo sie 1288 ein Reich gegründet, nach Europa, eroberten Gallipoli, unter Murad I. (1359 bis 89) Thracien, unter Mohammed II. (1451—81) Constantinopel, Morea u. den westl. Theil der Balkanhalbinsel, unter Soliman II. (1520—66) Belgrad, Rhodos, einen Theil von Ungarn, belagerten aber 1529 vergeblich Wien. Dieser Machtentfaltung folgte ein rascher Verfall, der sich unaufhaltsam bis in die neueste Zeit fortsetzt. 1571 Vernichtung der türk. Flotte bei Lepanto durch Juan d'Austria. 1699 Verlust von Ungarn, Siebenbürgen, Morea, Dalmatien ꝛc. im Frieden von Karlowitz, 1718 Verlust der Walachei, des Banats, Belgrads ꝛc. Seit 1769 eine Reihe unglücklicher Kriege mit Rußland. Im Frieden von Adrianopel (1829) muß die T. Theile von Armenien abtreten u. die Unabhängigkeit Griechenlands anerkennen. Durch den Berliner Congreß (1878) werden Serbien, Rumänien u. Montenegro selbständig, Bulgarien wird als tributäres Fürstenthum abgetrennt, Rußland erhält neue Landestheile in Armenien ꝛc., England besetzt Cypern, Oesterreich, Bosnien u. Herzegowina, Griechenland erhält 1881 einen Länderzuwachs, England besetzt 1882 Aegypten. Nicht wenig wird dieser Verfall beschleunigt durch zahlreiche Empörungen im Innern, wodurch der T. seit 1895 abermals (Aufstände in Armenien, Zeitun, Kreta, Hauran, Macedonien ꝛc.) die größten Schwierigkeiten erwachsen sind.

Türkheim, 1) Stadt in Oberelsaß, Bahnst., Weinbau 2431 Ew. — 2) Stadt, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, Bahnst., 1700 Ew., Amtsgericht.

Tula, Hauptstadt des russ. Gouv. T., Stahl- u. Eisenwaaren, 66,000 Ew.

Tulle (spr. tüll), Hauptstadt des franz. Dep. Corrèze, Waffenfabr., 19,000 Ew.

Tullus Hostilius, der 3. König von Rom, 672—40 v. Chr.

Tulpe, Liliaceen, über 1000 Spielarten.

Tunbridge Wells (spr. tannbridsch wells), Stadt, englische Grafschaft Kent, 28,000 Ew.

Tunika, altröm. Unterkleid.

Tunesien, Land in Nordafrika, seit 1881 unter franz. Schutzherrschaft, 99,600 qkm, 1,500,000 Ew., Hauptstadt Tunis 135,000 Ew. Ein- u. Ausfuhr (94) für 34 bezw. 80 Mill. M. Einnahmen u. Ausgaben je 18,5 Mill. M., Staatsschuld 116

Mill. M.; jetziger Bey Sidi Ali (seit 1882). T. war 1575—1881 türkisch.

Turban, Ludwig Karl Friedr., bad. Staatsmann, geb. 5. Okt. 1821 zu Bretten, 1872 Handelsminister, 1876—93 Ministerpräsident.

Turenne (spr. türenn), Henri, Vicomte de, ber. französ. Feldherr, geb. 11. Sept. 1611 in Sedan, fiel 27. Juli 1675 bei Sasbach; vgl. Duruay, 5. A. 1889.

Turf (engl., spr. törf), Platz für Pferderennen.

Turgenjew, Iwan, ber. russ. Dichter, geb. 9. Nov. 1818 in Orel, † 3. Sept. 1883 in Bougival bei Paris. Auswahl deutsch 1869—84, 12 Bde.; vgl. Zabel 1883.

Turin, Hauptstadt der ital. Prov. T., am Po, Universität, 336,000 Ew., im Alterthum Augusta Taurinorum; 7. Sept. 1706 Sieg des Prinzen Eugen über die Franzosen; bis 1861 Hauptstadt des Königreichs Sardinien, bis 1865 von Italien.

Turkistan, Land in Mittelasien, darin das russ. Generalgouv. T. 597,000 qkm, 2 Mill. Ew., Hauptstadt Taschkent.

Turnus (lat.), wiederkehrende Reihenfolge.

Tuttlingen, Oberamtsstadt, württemb. Schwarzwaldkreis, an der Donau, Bahnst., 11,673 Ew., Amtsg.

Twain (spr. twehn), Mark, eigentl. S. L. Clemens, amerikan. Humorist, geb. 30. Nov. 1835 in Florida, Missouri.

Twer, Hauptstadt des russ. Gouv. T., an der Wolga, 41,000 Ew.

Tyler (spr. teiler), John, der 10. Präs. der Ver. Staaten 1841—45, geb. 23. Sept. 1790 in Virginien, erwarb Texas, † 18. Jan. 1862 in Richmond.

Tylor (spr. teilor), Edward, bed. engl. Kulturhistoriker, geb. 2. Okt. 1832 Camberwell. Hauptwerke deutsch.

Tyndall (spr. tinnd'l), John, ber. engl. Naturforscher, geb. 21. Aug. 1820 in London, † das. 4. Dez. 1893, dort seit 1853 Prof. Fast alles von ihm deutsch.

Typhus (griech.), Name für verschiedene gefährliche Erkrankungen des Blutes u. der Nerven. Unterleibs-, Fleck- u. Rückfall-T.

Typograph (griech.), Buchdrucker.

Typus (griech.), Vor-, Urbild.

Tyrnau, Stadt, ungar. Komitat Preßburg, Weinbau, 12,000 Ew.

Tyros, die bedeutendste Handelsstadt Phöniciens, schon 1100 v. Chr. mächtig, 332 v. Chr. durch Alexander d. Gr. zerstört, jetzt Hafenort Sur, 5000 Ew.

Tyrrhenisches Meer, Theil des Mittelmeeres, westl. von Italien bis Corsica u. Sardinien.

Tyrtäos, spartan. Dichter des 7. Jahrh. v. Chr., berühmt durch seine Kriegsgesänge.

U.

Ubeda, Stadt, span. Provinz Jaen, 19,000 Ew.

Ubi (lat.), wo; ubi bene ibi patria, wo ich mich wohl befinde, da ist mein Vaterland.

Ubier, german. Volk, am Rhein, mit der Hauptstadt Oppidum Ubiorum, dem späteren Colonia Agrippina.

Udine, Hauptstadt der ital. Prov. U., 32,000 Ew.

Udschain, Stadt im vorderind. Vasallenstaat Gwalior, 33,000 Ew., eine der 7 heiligen Städte der Hindu.

Udschidschi, Stadt in Deutsch-Ostafrika, am Tanganjika-See, 8000 Ew.

Ueberlingen, Stadt, bad. Kr. Konstanz, am Ueberlinger See, Bahnst., 4260 Ew., Amtsg.

Ueckermünde, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Bahnstat., 6129 Ew., Amtsgericht.

Uelzen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Lüneburg, Bahnst., 8198 Ew., Amtsg.

Uerdingen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Landkreis Crefeld, am Rhein, Bahnst., 5242 Ew., Amtsg.

Uetersen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Kreis Pinneberg, Bahnst., 5601 Ew., Amtsg.

Ufa, Hauptstadt des russ. Gouv. U. an der U., 31,700 Ew.

Uganda, afrikan. Negerreich unter engl. Schutzherrschaft, am Viktoria Nyansa, 5 Mill. Ew.

Uhde, Fritz v., bed. realistischer Maler, geb. 22. Mai 1848 zu Wolkenburg.

Uhehe, Landsch. in Deutsch-Ostafrika, von den Wahehe bewohnt, Hauptort Kuirenga.

Uhl, Edwin, amerikan. Diplomat, geb. 1842 im Staat New-York, seit Juni 1896 Gesandter der Ver. Staaten in Berlin.

Uhland, Ludw., Dichter, Germanist und Politiker, geb. 26. April 1787 zu Tübingen, † das. 13. Nov. 1862, bes. bekannt durch seine Balladen und Volkslieder. Auswahl seiner Werke 1893, 2 Bde. Biogr. von seiner Wittwe, 1874.

Ujest, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Großstrehlitz, 2466 Ew., Amtsg.

Ujfalvy, Karl Eug., Sprachforscher und Forschungsreisender, geb. 16. Mai 1842 zu Wien.

Ukerewe See, s. Victoria Njansa.

Uleaborg, Hauptstadt des finnischen Gouv. U., am Bottnischen Meerb., 13,000 Ew.

Ulfilas, Apostel der arianischen Gothen, seit 341 deren Bischof, geb. 311, † 381 zu Constantinopel, übersetzte einen Theil der Bibel ins Gothische, wovon Bruchstücke erhalten sind.

Ulm, Oberamtsstadt u. Festung, württemberg. Donaukreis, an der Donau, Reichsbanknebenst., Landg., Amtsg., Münster mit 162 m hohem Thurm (höchster Kirchth. der Welt); 39,303 Ew. Hier 17. Okt. 1805 Kapitulation des österr. Generals Mack mit 20,000 Mann.

Ulrich, Pauline, Schauspielerin, geb. 19. Dez. 1843 zu Berlin, seit 1859 am Hoftheater in Dresden.

Ultimatum (lat.), Forderung mit Termin zur Bewilligung, widrigenfalls Einschreiten (bes. Krieg).

Ultra posse nemo obligātur (lat.), über die Möglichkeit hinaus ist Niemand verpflichtet.

Ungarische Literatur, beginnt erst Ende des 18. Jahrh. (vorher die lat. Sprache gebräuchlich). Bes. hervorzuheben: Vörösmarty als eigentl. Begründer derselben, Petöfi Lyriker, Alex. Kisfaludi Dramaktier und Eötvös Jockay Romandichter; vgl. Schwicker 1888.

Ungarn, der transleithanische Theil der Oesterreich.-Ungar. Monarchie, 325,325 qkm, 18,121,000 Ew., wovon 7_5 Ungarn, 2_1 Mill. Deutsche; 60_5% Katholiken, 15_2% Griech.-Kath., 19_8% Protestanten; durch Fruchtbarkeit ausgezeichnetes, aber nicht genügend ausgebeutetes Land. Industrie noch wenig entwickelt. Einnahmen u. Ausgaben (96) je 822 Mill. M., Staatsschuld 3913 Mill. M. Eisenbahnen (95) 13,136 km, Telegr. 24,000 km., Hauptstadt Budapest. Nationalfarben Grün-Weiß-Roth. — **Geschichtliches**: Die Ungarn (Magyaren), ein nomadisches Reitervolk kam gegen Ende des 9. Jahrh. von O. nach Pannonien u. unternahm Einfälle nach der Balkanhalbinsel und Deutschland, wurde aber durch Heinrich I. 933 (Riade) und Otto d. Gr. 955 (Lechfeld) zurückgeschlagen. Gründung des ungar. Königreichs durch Stephan d. Heiligen um 1000. Unter dem Hause Arpad 1077—1301 kommt Kroatien, Dalmatien und Slavonien hinzu und U. wird Wahlreich. Höchste Machtentwickelung unter Ludwig d. Gr. (1342—82), seit 1370 zugleich König von Polen. Seit 1391 Einfälle der Türken, die nach dem Siege bei Mohacs (29. Aug. 1526) das südl. U. erhielten. An Stelle des bei Mohacs gefallenen Königs Ludwig's II. wurde auf dem Reichstag zu Preßburg (16. Dez. 1526) Erzherzog Ferd. von Oesterreich gewählt und 5. Nov. 1527 zu Stuhlweißenburg gekrönt, wodurch U. an Oesterreich kam. Im Frieden von Carlowitz (1699) mußten die Türken ihre Eroberungen wieder herausgeben. Die Bestrebungen nach einer selbstständigen Regierung (seit 1830) führten 1848 zur Empörung gegen Oesterreich, die aber 1849 mit russ. Hilfe niedergeschlagen wurde (Kapitulation Görgey's bei Vilagos 13. Aug. 1849). Erst nach 1866 erhielten die ungar. Wünsche Berücksichtigung: Gleichstellung in gemeinsamen Angelegenheiten mit Oesterreich, eigenes Heer und Ministerium, wodurch sie sich aber noch nicht befriedigt fühlen. Vgl. Feßlar, Gesch., bearb. von Klein, 2. Aufl. 1875—80, 5 Bde.; andere Werke von Horwath (8 Bde.), Ujfalvy, Vambery &c.

Ungher-Sabatier (spr. ssabbatjeh), Carlotta, Sängerin, geb. 28. Okt. 1803 zu Stuhlweißenburg, seit 1840 verheiratet, † 23. März 1877 zu Florenz.

United States of America (spr. jüneited stehts of amerikä), s. Ver. Staaten von Nordamerika.

Unitis viribus (lat.), mit vereinten Kräften.

Unna, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Hamm, Bahnst., Soolbad und Saline (Königsborn), 12,357 Ew., Amtsg.

Unstrut, Nebenfluß der Saale, 172 km, 77 schiffbar.

Unterleibstyphus, s. Typhus.

Untersberg, sagenreicher Berg der Salzburger Alpen, 1975 m.

Unterwalden, schweizer. Doppelkanton: **U.** ob dem Wald, 475 qkm, 15,100 Ew., Hauptort Sarnen und **U** nid dem Wald, 290 qkm, 12,600 Ew., Hauptort Stans.

Upsāla, Hauptstadt des schwed. Läns U., Universität, 21,200 Ew.

Urach, Oberamtsstadt, württemberg. Schwarzwaldkreis, Bahnstat., 4558 Ew., Amtsgericht.

Ural, Gebirge (Töllpaß, 1689 m, im mittleren Theil erzreich) und Fluß (2328 km, fischreich) auf der Grenze von Rußland und Asien.

Uralsk, Hauptstadt der russ.-centralasiat. Prov. U., am Ural, 26,100 Ew.

Uranos, in der griech. Mythologie Gott des Himmels, von Kronos gestürzt.

Uranus, Planet, 60,000 km Durchmesser, 2800 Mill. km mittlere Entfernung von der Sonne, 30,688,$_5$ Tage Umlaufszeit, 4 Monde.

Urbi et orbi (lat.) der Stadt (Rom) und dem Erdkreis (beim päpstlichen Segen zu Ostern).

Urbīno, Stadt, ital. Prov. Pesaro e U., 5100 Ew., Geburtsort Raffaels.

Urbs (lat.), Stadt, bes. Rom.

Uri, schweizer. Kanton, 1076 qkm, 17,300 Ew., Hauport Altdorf.

Ursŭla, sagenhafte brit. Königstochter, die auf ihrer Rückfahrt von Rom mit 11,000 Gefährtinnen bei Cöln den Märtyrertod erlitten haben soll.

Ursulinerinnen, Nonnenorden für Krankenpflege und Unterricht, 1535 gestiftet.

Uruguay, 1) Nebenfluß des La Plata, 1500 km. — 2) südamerikan. Republik, 178,700 qkm, 824,600 Ew., Katholiken, fruchtbares Flachland mit bed. Viehzucht, Ein- und Ausfuhr (95) für 110 bezw. 146 Mill. M. Einnahmen und Ausgaben 75,$_8$ bezw. 65,$_4$ Mill. M., Staatsschuld 464 Mill. M. Feldarmee 3454 M. u. 20,000 Nationalgarde. Eisenbahnen 1604 km, Telegr. 7000 km, Hauptstadt Montevideo. Präsident (für 94—98) Borda.

Usagara, Landschaft in Deutsch-Ostafrika, Hauptort Mpwapwa.

Usambāra, Landschaft in Deutsch-Ostafrika.

Usedom, Insel zum preuß. Reg.-Bez. Stettin, in der Odermündung, 400 qkm, 33,000 Ew., mit Stadt U. 1760 Ew.

Uslar, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, Bahnst., 2330 Ew., Amtsg.

Ussuri, Nebenfluß des untern Amur, 1050 km.

Usurpation (lat.), widerrechtl. gewaltsame Besitzergreifung.

Usus (lat.), Brauch.

Utah (spr. juhta), seit 1896 Staat der nordamerikanischen Union, 220,000 qkm, 208,000 Ew., Hauptstadt Great Salt Lake City.

Utica (spr. juhtika), Stadt, nordamerikan. Unionsstaat New-York, 44,100 Ew.

Utile cum dulci (lat.), das Nützliche mit dem Angenehmen.

Utilitarismus (lat.), Nützlichkeitstheorie (von Bentham begründet).

Utopīe (griech.), unerreichbares Land (Ding 2c).

Utrecht, Hauptstadt der niederländ. Prov. U., Univers., Dom, 93,000 Ew., im Alterth. Trajectum ad Rhenum; 11. April 1713 Friede zwischen England und Niederland mit Frankreich.

Uttmann, Barbara, Urheberin der Spitzenklöppelei im sächs. Erzgeb., geb. 1514 zu Elterlein, † 14. Jan. 1575 zu Annaberg.

Uz, Joh. Peter, lyr. Dichter, geb. 3. Okt. 1720 zu Ansbach, † das. 15. Mai 1796; vgl. Petzel 1896.

V.

Va (franz., spr. wá), geh, es gilt (v. banque).

Vacano, Emil Mario, Schriftsteller, geb. 16. Nov. 1840 zu Schönberg, Mähren, † 9. Juni 1892 zu Karlsruhe.

Vacat (lat.), es fehlt, ist unbesetzt (Vakanz).

Vaccinium, Heidelbeere.

Vademecum (lat., geh mit mir), Titel für Auskunftsbücher 2c.

Vaduz, Hauptstadt des Fürstenthums Liechtenstein, Bahnst., 1100 Ew.

Vaihingen, Oberamtsstadt, württemb. Neckarkreis, Bahnst., 3010 Ew., Amtsg.

Valence (spr. walangß), Hauptstadt des franz. Dep. Drôme, an der Rhone, 25,300 Ew.

Valencia, 1) Hauptstadt der span. Prov. V., am Guadalquivir, 171,000 Ew., Universität. — 2) Stadt in der südamerikan. Republik Venezuela, 38,700 Ew.

Valenciennes (spr. walangßjänn), Stadt, franz. Dep. Nord, Spitzen, 24,600 Ew.

Valladolid, Hauptstadt der span. Prov. V., Univers., 62,100 Ew., Geburtsort von Columbus.

Vallendar, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, am Rhein, Bahnst., 3800 Ew.

Valparaiso, Hauptstadt der chilen. Prov. V., Hafen, 105,000 Ew.

Vambery, Herm., ungar. Sprachforscher u. Forschungsreisender, geb. 19. März 1832 zu Szerdahely, seit 1865 Prof. in Budapest, bereiste bes. Mittelasien.

Vampyr, Fledermäuse in den Tropen, soll Blut aussaugen (?); nach dem slawischen und schon im Alterthum bestehenden Volksglauben Gespenst, das Blut saugt.

Vancouver (spr. wännkuhw'r), brit. Insel im Gr. Ozean, an der Küste von brit. Columbien, 33,669 qkm, 25,000 Ew.

Vandalen, germ. Volk, das anfangs des 5. Jahrh. über Gallien und Spanien nach Nordafrika wanderte, dort 429 ein Reich gründete, das 534 durch den oström. Feldherrn Belisar zerstört wurde.

Vandiemensland, alter Name von Tasmania.

Vannes, Hauptstadt des franz. Depart. Morbihan, 11,600 Ew., Hafen.

Varel, Stadt in Oldenburg, Bahnstat., 4907 Ew., Amtsg., Hafen.

Variation (lat.), Ab-, Veränderung.

Varna, bulgar. Kreis- u. Hafenstadt, am Schwarzen Meer, Bahnst., 25,300 Ew.

Varnhagen von Ense, Karl Aug., Geschichtsschreiber u. Politiker, geb. 21. Febr. 1785 in Düsseldorf, † 10. Oktbr. 1858 in Berlin, 1815—19 Diplomat in preuß. Dienst. Biograph. Denkmale, Auswahl 19 Bände; Tagebücher, 14 Bde. Seine Gattin Rahel V., geb. 1771 in Berlin, † das. 7. März 1833. Briefe, 4 Bde. Vgl. L. Assing 1877.

Varus, Publius Quintilius, röm. Feldherr, seit 6 n. Chr. Statthalter in Germanien, fiel 9 von eigener Hand nach seiner Niederlage durch Armin.

Varzin, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Cöslin, Kreis Rummelsburg, 1200 Ew. Schloß des Fürsten Bismarck.

Vasall (lat.), Lehnsmann.

Vasco de Gama, s. Gama.

Vatikanisches Konzil, 8. Dezbr. 1869 bis 20. Oktbr. 1870 in Rom. Erklärung der päpstl. Unfehlbarkeit.

Vauban (spr. wohbang), Seb. de, franz. Kriegsbaumeister u. Marschall, geb. 15. Mai 1633 in St.-Leger-de-Foucher, † 13. März 1707 in Paris.

Vaudeville (spr. wohdwill), ursprüngl. satir. Volkslied, jetzt dramat. Liederspiel.

Vautier (spr. wotjeh), Bernh., Genremaler u. vorzügl. Illustrator, geb. 24. April 1829 in Morges, Prof. in Düsseldorf.

Vega Carpio, Lope de, berühmter span. Bühnendichter, geb. 25. Novbr. 1562 in Madrid, † das. 21. Aug. 1635; über 1500 Bühnenstücke (Auswahl deutsch von Rapp), auch Belletristisches (deutsch von Richard, 6 Bde.). Vgl. Hennigs 1891.

Vegesack, Stadt zu Bremen, an der Weser, Bahnstat., 3762 Ew., Schiffbau.

Vehmgericht, s. v. w. Femgericht.

Velasquez, Diego Rodr. Silva y, berühmter span. Maler, Haupt der Schule von Sevilla, geb. 6. Juni 1599 in Sevilla, † 7. Aug. 1660 in Madrid.

Velbert, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Mettmann, Bahnstat., 16,606 Ew., Amtsg., Eisenwaaren.

Velde, Willem v. d. J., niederl. Maler, gen. der Raffael der Seemalerei, geb. 1633 in Leyden, † 6. April 1707 in Greenwich.

Velĕda, german. Seherin (Brukterer), fachte 70 n. Chr. eine Empörung gegen die Römer an.

Velez Malaga, Stadt, span. Prov. Malaga, 23,500 Ew.

Velino, Nebenfluß der Nera in Mittelitalien mit ber. Wasserfall; auch Gipfel (Monte V.) der Abruzzen, 2501 m.

Veloeiped (lat.), Fahrrad.

Velours (franz., spr. weluhr), Sammet.

Veltlin, Thal der Adda, ital. Provinz Sondrio, früher zu Graubünden (bis 1797), Touristenziel.

Vendee (spr. wangdeh), franz. Depart., 6704 qkm, 443,000 Ew., Hauptstadt La Roche-sur-Yon; V.-Kriege 1793—95.

Vendôme (spr. wangdohm) Arrondissementsstadt, franz. Dep. Loir-et-Cher, 7900 Ew. Hier 6. Jan. 1871 Sieg des Prinzen Friedrich Karl über Chanzy.

Venedig, Hauptstadt der ital. Prov. V., in den Lagunen (3800 m lange Eisenbahnbrücke), 151,000 Ew., St. Markuskirche, Dogenpalast, 380 Brücken, Hafen. V. 452 gegründet, stand seit 697 unter Dogen, 1172 unter dem Großen Rath, 1310 dem Rath der Zehn, war seit Eroberung von Zante, Korfu, Kreta u. Morea, sowie nach Besiegung von Genua (1256—1381) die erste Seemacht im Mittelmeer, verlor durch die Entdeckung des Seeweges um Afrika 1497 den größten Theil seines Handels und in den Kriegen mit der Türkei seit 1540 seine Besitzungen im Osten. 1797 österreichisch, 3. Okt. 1866 italienisch. Vgl. Zwiedineck 1882—85.

Vēnen (lat.), Adern, die das Blut zum Herzen zurückführen.

Venetien, Compartimento mit 8 Prov. in Oberitalien, 24,548 qkm, 3,023,000 Ew., Hauptstadt Venedig.

Venezuela, Republik in Südamerika, 1,043,900 qkm, 2,324,000 Ew., getheilt in 9 Staaten und 5 Territorien, Hauptstadt Caracas. Ein- und Ausfuhr (1894) für 70 bez. 87.$_2$ Mill. Mk.; Einnahmen und Ausgaben je 27.$_7$ Mill. Mk., Staatsschuld 110.$_5$ Mill. Mk.; Feldarmee 7280 Mann, Miliz im Kriege 250,000 Mann; jetziger Präsident Crespo (für 1894—98). V. war 1528 von Karl V. an die Welser verpfändet, wurde

1550 spanisch, 1811 unabhängig mit Columbien, von dem es sich 1831 abtrennte.

Vēni, vīdi, vīci (lat.), ich kam, sah u. siegte; Cäsar nach dem Siege bei Zela, 47 v. Chr.

Venlo, Festung, niederländ. Provinz Limburg, an der Maas, Bahnst., 11,400 Ew.

Venosa, Stadt, ital. Prov. Potenza, 8200 Ew., im Alterthum Venusia, Geburtsort des Horaz.

Venter (lat.), Bauch.

Ventīl (lat.), bewegl. Klappe, Dampf- u. Luft-V., letztere an musik. Instrumenten.

Ventus (lat.), Wind.

Venus, 1) in der röm. Myth. Göttin der Schönheit und Liebe, bei den Griechen Aphrodite, Tochter des Jupiter, Mutter des Amor 2c. — 2) Planet, Morgen- u. Abendstern, Durchmesser 12,603 km, Rotation 23 Stunden 21 Min., Umlaufszeit 224.$_7$ Tage, mittlere Entfernung von der Sonne 107.$_5$ Mill. km.

Venusberg, Berg in der Sage vom Tannhäuser, worin Venus Hof hält (Hörselberg bei Eisenach 2c.).

Veracīni (spr. weratschini), Franc. Maria, Violinist u. Komponist, geb. 1685 in Florenz, † 1750 in Pisa.

Veracruz, bedeutendste Seehandelsstadt Mexikos, am Mexikan. Meerbusen, 30,000 Ew.

Verbāl (lat.), mündlich.

Verbum (lat.), Zeitwort, beugungsfähig (Konjugation), drückt durch Zeitformen (tempi) aus: die Gegenwart (Präsens), das Unvollendete (Imperfectum), das Vollendete (Perfectum), das Zukünftige (Futurum) 2c.

Vercelli (spr. wertschelli), Stadt, ital. Prov. Novara, 21,200 Ew. In der Nähe die Raudischen Felder.

Vercingetŏrix, arvernischer Fürst, brachte 52 v. Chr. eine Empörung fast aller gallischen Stämme zu Stande, wurde aber schon 51 durch Cäsar besiegt u. gefangen, 46 nach dessen Triumph erdrosselt.

Verden, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Stade, an der Aller, Bahnstat., 9586 Ew., Landg., Amtsg.

Verdi, Giuseppe, berühmter ital. Komponist, geb. 9. Okt. 1813 in Roncole, Parma. Opern: Rigoletto, Troubadour, Aïda, Othello, Falstaff 2c.; Requiem zum Andenken Manzoni's 2c. Vergl. Pougin, deutsch 1887.

Verdikt (lat.), Wahrspruch der Verschworenen.

Verdun (spr. werdöng), Festung, franz. Depart. Maas, an der Maas, 18,900 Ew. Hier 11. August 843 Theilung des Fränk. Reiches; 8. Nov. 1870 Kapitulation an die Deutschen.

Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen, am 10. Nov. 1846 in Berlin von 10 Verwaltungen gegründet, zählte am 1. Juli 1896 74 Verwaltungen mit 81,320 km, wovon 45,170 deutsche, 29,382 österr.-ungarische, 2788 niederländ., 166 luxemburg., 703 belgische, 2619 rumänische, 492 russische.

Vereinigte Staaten von Nordamerika (United States of America, abgek. U. S. A.), Föderativ-Republik, 45 Staaten u. 5 Territorien, 9,210,430 qkm, (1896) 70 Mill. Ew., wovon 7.$_5$ Mill. Neger und Mulatten, 274,000 Indianer, 107,000 Chinesen, 2000 Japaner 2c. Einwanderung 1821—94 17,655,276 Personen, davon (in Tausenden) 4954 Deutsche, 3702 Iren, 3036 Großbritannier, 1143 Schweden u. Norweger, 702 Oesterreicher u. Ungarn, 657 Italiener, 629 Russen, 303 Chinesen 2c. Ueber 100 verschiedene Sekten. Das Land im W. des Mississippi größtentheils Gebirgs- u. Hochland (Felsengebirge 4409 m, Sierra Nevada 4404 m), im O. meist flach (Alleghany-Gebirge 2044 m); wichtigster Fluß Mississippi (mit Missouri, Ohio 2c.), dann Columbia, Rio Grande, Colorado, Hudson, Susquehannah; zahlreiche Seen, von denen die 5 canadischen für die Schiffahrt wichtig: schiffbare Wasserstraßen 50,000 km (4929 km Kanäle), Eisenbahnen 300,000 km, Telegraphen 400,000 km; hinsichtlich des Ackerbaus, der Viehzucht, des Bergbaus und der Industrie erstes Produktionsland der Welt; Ein- und Ausfuhr (1895) für 3551 bezw. 4129.$_6$ Mill. Mk. (für 800 Mill. Mk. Baumwolle, 460 Ackerbauprodukte, 486.$_7$ Fleischwaaren 2c., 128 Vieh, 214 Petroleum, 104 Tabak, 665.$_4$ Edelmetalle 2c.); Einnahmen und Ausgaben (1896—97) 1923 bezw. 1952 Mill. Mk.; Staatsschuld 3978 Mill. Mk. Feldarmee 27,891 Mann (2159 Offiziere), Miliz 116,899 Mann, als kriegstauglich geführt 9,582,806 Mann. Kriegsmarine 92 Fahrzeuge, 380 Geschütze (davon 30 Panzer mit 198 Gesch); Handelsflotte 23,586 Schiffe mit 5,824,020 Tons (davon 6526 Dampfer mit 2,189,430 Tons). Volksvertretung durch Senat u. Repräsentantenhaus (auch in den Einzelstaaten); Bundeshauptstadt Washington, jetziger Präsident Grover Cleveland (1893—97). Vgl. Ratzel 1878—80, 2 Bde.; Hesse-Wartegg 1883—84, 4 Bde.; Hellwald 1883—85, 2 Bde. 2c. — Geschichtliches. Ursprung der V. St. aus dem seit 1585

(W. Raleigh) durch England in Besitz genommenen Küstenstrichen bezw. Kolonieen. 1643 Verein. Kolonieen von Neu-England, die sich in dem durch Bedrückung veranlaßten Befreiungskrieg 1775—81 mit französischer und deutscher Hilfe losrissen und ihre anerkannte Unabhängigkeit im Frieden von Versailles 2. Sept. 1783 erlangten und sich 17. Septer. 1787 eine Verfassung gaben. Erster Präsident George Washington. Damals 13 Grundstaaten, 2,125,561 qkm. 3,929,214 Ew. **Zuwachs**: 1803 (Louisiana) 2,448,138 qkm, 1819 (Florida) 172,439 qkm, 1846 (Oregon und Texas) 1,618,474 qkm, 1847 (Californien u. New.-Mexiko) 1,354,453 qkm, 1853 (Arizona) 117,935 qkm, 1867 (Alaska) 1,376,300 qkm. Monroe-Prinzip 1824; Errichtung des Indianerterritoriums 1830 nach blutigen Kämpfen, die sich bis in die neueste Zeit fortsetzten. Die Sklavenfrage führte 1860 zur Trennung in Nord- und Südstaaten und zum Bürgerkrieg (1861 bis 65), der 1½ Mill. Mann Opfer forderte und die Schuldenlast auf 11,120 Mill. Mk. steigerte (heutige Schuld s. oben). Seitdem beispielloser Aufschwung aller Verhältnisse, der, begünstigt durch die Einwanderung (s. oben), auch bis in die neueste Zeit fortdauerte, wenn auch die besonders seit 8 Jahren eingetretenen Krisen eine bedeutende Verlangsamung verursachten. Präsidenten: Washington 1789—97, Adams bis 1801, Jefferson bis 1809, Madison bis 1817, Monroe bis 1825, Adams bis 1829, Jackson bis 1837, van Buren bis 1841, Harrison (nur 1 Monat), Tyler bis 1845, Polk bis 1849, Taylor bis 1850, Fillmore bis 1853, Pierce bis 1857, Buchanan bis 1861, Lincoln bis 1865, Johnson bis 1869, Grant bis 1877, Hayes bis 1881, Garfield (nur 4 Monate), Arthur 1881—85, Cleveland 1885—1889 und seit 1893, Harrison 1889—93. Hauptwerk über die Gesch. von Bancroft, deutsch 1847—94, 10 Bde.; Schouler 1881—91, 5 Bde.

Vergoldung, drei Hauptmethoden: chemisch mittels Goldamalgams, galvanisch mittels Goldlösung, in die man den zu vergoldenden Gegenstand einbringt, mechanisch mittels Blattgoldes, das auf den Gegenstand (bes. Leder, Pappe ꝛc.) mittels erhitzter Stempel (Formen) aufgepreßt wird.

Vermont (spr. wermönt), seit 1791 Staat der nordamerik. Union, 24,770 qkm, 332,500 Ew., Hauptstadt Montpelier.

Verne (spr. wern), Jules, franz. Schriftsteller, geb. 8. Febr. 1828 in Nantes; phantastisch-naturwissenschaftliche Romane, alle deutsch: „Collection V." bis 1896 68 Bde.

Vernet (spr. wernä), Horace, ber. Schlachtenmaler, geb. 30. Juni 1789 in Paris, † das. 17. Jan. 1863.

Vernickeln geschieht nur auf galvan. Wege (vgl. Vergolden).

Verōna, Hauptstadt der ital. Prov. V. an der Etsch, Kathedrale, röm. Alterthümer, 70,000 Ew. Hier verschiedene Schlachten, so 489 Sieg Theodorichs d. Gr. (Dietrich von Bern) über Odoaker; 1822 Kongreß der Heil. Allianz.

Veronēse, Paolo (P. Cagliari), ber. Maler der Venetian. Schule, geb. 1528 in Verona, † 19. April 1588 in Venedig.

Versailles (spr. wersaij), Hauptstadt des franz. Dep. Seine-et-Oise, Schloß (1672 bis 1789 königl. Residenz, 1871—79 Sitz der republikan. Regierung, 18. Jan. 1871 Proklamation König Wilhelms v. Preußen zum deutschen Kaiser, 26. Febr. 1871 Friedensverhandlungen, jetzt Nationalmuseum), 52,000 Ew. Am 3. Sept. 1783 Friede, in dem die Unabhängigkeit der Ver. Staaten von Nordamerika anerkannt wurde.

Versecz, s. Werschetz.

Versicherung, Sicherung vor Verlust gegen Zahlung einer Prämie, wogegen eine Police ausgefertigt wird; erstreckt sich auf eine ganze Menge von Verhältnissen: Lebens-, Unfall-, Feuer-, Hagel-, Vieh-, Transport-V. ꝛc. Vgl. O. Lemcke, 2. A. 1888.

Versilberung, erfolgt ganz ähnlich wie die Vergoldung, s. d.

Verviers (spr. werwjeh), Stadt, belg. Prov. Lüttich, 51,000 Ew., bed. Textilindustrie.

Vesalius, André, Begründer der wissenschaftl. Anatomie, geb. 31. Dez. 1514 in Brüssel, Leibarzt Karls V. u. Philipps II., † 15. Okt. 1564 auf Zante.

Vesontio, alter Name von Besançon.

Vesoul (spr. wesuh), Hauptstadt des franz. Dep. Obersaone, 7000 Ew.

Vespasianus, Titus Flavius, röm. Kaiser 69—79, geb. 9 bei Reate, † 23. Juni 79, einer der besten röm. Regenten.

Vespucci (spr. wesputschi), s. Amerigo.

Vesta, in der röm. Mythologie Göttin der Häuslichkeit u. Keuschheit. Ihre Priesterinnen, Vestalinnen, mit 37 jähr. Amtsdauer, mußten das Gelübde der Keuschheit ablegen.

Vestibule (franz., spr. westibüll), Vorsaal, Hausflur.

Vesuv, thätiger Vulkan in der ital. Prov. Neapel, 1289 m. Drahtseilbahn,

seismographisches Observatorium, der Ausbruch vom 20. Nov. 79 n. Chr. verschüttete die Städte Herculanum u. Pompeji, wobei Plinius d. Aeltere ums Leben kam.

Veszprim, Hauptstadt des ungar. Kom. V., 12,700 Ew.

Vevey (spr. weweh, dtsch. Bivis), Stadt, schweizer. Kanton Waadt, am Genfer See, beliebter Sommeraufenthalt, 8200 Ew.

Vexation (lat.), Neckerei, bes. böswillige.

Via māla, wildromantischer Engpaß am Hinterrhein in Graubünden.

Viardot-Garcia, Pauline, ber. Sängerin, geb. 18. Juli 1821 in Paris, wirkte besonders in Paris, Berlin u. London, seit 1840 mit dem Schriftsteller Viardot († 1883) verheiratet.

Viborg, Hauptstadt des dän. Amtes V., 8300 Ew.

Vibration (lat.), Schwingung.

Vic, Stadt, Deutsch-Lothringen, Bahnst., 2120 Ew., Amtsgericht.

Vicenza (spr. witschenza), Hauptstadt d. ital. Prov. V., Seidenindustrie, 27,700 Ew.

Vichy (spr. wischi), Stadt, franz. Dep. Allier, am Allier, Bahnst., berühmtes Thermalbad, 11,000 Ew.

Vicksburg, Stadt, nordamerikan. Unionsstaat Mississippi, am Mississippi, 13,400 Ew.

Vico, Giov. Batt., ital. Philosoph, Begründer der Geschichts-Philosophie, geb. 1668 zu Neapel, † 21. Jan. 1743.

Vicomte (spr. wikongt), Adeliger zw. Baron u. Reichsgraf.

Victor Emanuel, 1) **V. E. II.,** 1849—61 König von Sardinien, 1861—78 von Italien, geb. 14. März 1820, † 9. Jan. 1878 in Rom; schloß gleich nach seinem Regierungsantritt Frieden mit Oesterreich, mit dem sein Vater Karl Albert unglücklich gekämpft, war 1859 Frankreichs Bundesgenosse gegen Oesterreich, wofür er die Lombardei erhielt, nahm 17. März 1861, nachdem er mehrere kleine ital. Staaten (Kirchenstaat ꝛc.) u. d. Kgr. Sizilien annektirt (Exped. Garibaldi's) den Titel König von Italien an u. nahm 1870 auch die Stadt Rom in Besitz. Vgl. Versezio, 5 Bde. — 2) **V. E.,** Prinz von Neapel, Kronprinz von Italien, Sohn des Königs Humbert, geb. 11. Nov. 1869 in Neapel, verlobt 18. Aug. 1896 mit der Prinzessin Helene von Montenegro, geb. 8. Jan. 1873.

Victoria I. Alexandrine, Königin von England, Kaiserin von Indien, geb. 24. Mai 1819, folgte 20. Juni 1837 Wilhelm IV., vermält 10. Febr. 1840 mit dem Prinzen Albert v. Sachsen-Coburg, 14. Dez. 1861 Wittwe, 1. Mai 1877 zur Kaiserin v. Indien proklamirt; Mutter der Kaiserin Victoria, des Prinzen v. Wales ꝛc. Sie schrieb eine Biogr. des Prinzen Albert, deutsch 1867 ꝛc.

Victoria, 1) britisch-austral. Kolonie, 229,078 qkm, (95) 1,179,103 Ew., Ein- u. Ausfuhr 12,472,344 bezw. 14,547,732 Pfd. Sterl., Einnahmen u. Ausgaben 6,716,814 bezw. 7,310,246 Pfd. Sterl., Staatsschuld 46,804,382 Pfd. Sterl., Eisenbahnen 5000 km. Hauptstadt Melbourne. — 2) Hauptstadt der brit. Besitzung Hongkong, China, 102,000 Ew. — 3) Hauptst. der Insel Vancouver, 6000 Ew.

Victoria Njansa (Ukerewe), einer der Nilseen, 1858 von Speke entdeckt, 83,971 qkm, 1275 m ü. d. Meer.

Victoria regia, Nymphaceen, größte Wasserpflanze, Südamerika, Blüte bis 40 cm im Durchmesser.

Viehoff, Heinr., Literaturhistoriker, geb. 28. April 1804 zu Büttgen bei Neuß, † 5. Aug. 1886 zu Trier, wo er 1850—75 Realschuldirektor war.

Vienne (spr. wjenn), 1) Nebenfluß der Loire, 372 km, 49 schiffbar, durchfließt die Dep. **V.,** 6970 qkm, 344,400 Ew., Hauptstadt Poitiers und Ober-**V.,** 5517 qkm, 372,900 Ew., Hauptstadt Limoges. — 2) Arrond.-Stadt, Dep. Isère, 22,900 Ew.

Vierraden, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Angermünde, 1620 Ew., Tabakbau.

Virsen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Gladbach, Bahnst., Reichsbanknebenstelle, bed. Textilindustrie, 22,804 Ew., Amtsgericht.

Vierung, Raum unter der Kreuzung einer Kirche.

Vierwaldstätter See, Schweiz, 113 qkm, 437 m ü. d. M., berühmt durch die großartige Schönheit seiner Ufer. Vergl. Hardmeyer 1884.

Vierzehnheiligen, 1) Wallfahrtsort, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken. — 2) Dorf in S.-Meiningen, Kreis Saalfeld, Mittelpunkt der Schlacht bei Jena 14. Okt. 1806.

Vierzon (spr. wjersong), Stadt, franz. Dep. Cher, 12,000 Ew., Weinbau.

Vieuxtemps (spr. wjöhtang), Henri, Violinist u. Komponist, geb. 20. Febr. 1820 in Verviers, † 6. Juni 1881 in Mustapha (Algerien).

Vigilant (lat.), wachsam.

Vignemale (spr. winjmall), Gipfel der Pyrenäen, 3290 m.

Vignola (spr. winjola), Giacomo Barozzi v., ital. Architekt und Kunstschriftsteller, geb. 1. Okt. 1507 zu Vignola bei Modena, † 7. Juli 1573 zu Rom, Nachfolger Michel-Angelos (1564) beim Bau der Peterskirche.

Vigny (spr. winji), Alfred Graf v., franz. Dichter, geb. 27. März 1799 auf Schloß Loches, Dep. Indre-et-Loire, † 18. Sept. 1863 in Paris. Werke (zum Theil ins Deutsche übers.) 1883, 8 Bde.

Vigogne (spr. wigonj), Lamawolle.

Vigorōso (ital.), stark (betont).

Vikar (lat.), Stellvertreter (eines kath. Geistlichen).

Viktor, s. Victor.

Viktoria (Adelheid Marie Luise), deutsche Kaiserin u. Königin, geb. 21. Nov. 1840 älteste Tochter der Königin Victoria v. England, 25. Jan. 1858 mit dem preuß. Prinzen Friedr. Wilh. vermält, 9. März 1888 Kaiserin-Königin, 15. Juni 1888 Wittwe.

Viktorshöhe, s. Ramberg.

Vilagos (spr. wilagosch), Flecken, ungar. Komitat Arad, 5600 Ew., Bahnstat. Hier 13. Aug. 1849 Kapitulation des ungar. Revolutionsgeneral Görgey.

Vilaine (spr. wilähn), franz. Küstenfluß in der Bretagne, 180 km, 116 schiffbar.

Vilbel, Stadt in Oberhessen, Bahnst., 4065 Ew., Amtsg.

Villa (lat.), Landhaus, im Spanischen Flecken.

Villach, Bezirksstadt in Kärnten an der Donau, Bahnst., Bad, 7700 Ew. Villacher Alp, 2154 m.

Villafranca, Stadt, ital. Prov. Verona, 4000 Ew. Hier 11. Juli 1859 Präliminarverhandlungen zwischen Frankreich u. Oesterreich.

Villafranche (spr. willfrangsch), Arrondissementsstadt, franz. Dep. Rhone, an der Saone, 12,400 Ew.

Villard (Hilgard), Henri, Finanzunternehmer, geb. 1835 zu Worms, vollendete 1881—84 die vorher verkrachte Nordpacificbahn (Nordamerika).

Villeggiatur (ital.), ländlicher Sommeraufenthalt.

Villersexel, Stadt, franz. Dep. Obersaone, 1000 Ew. Hier 9. Jan. 1871 Sieg Werder's über Bourbaki.

Villiers-sur-Marne (spr. wijjähr ßür marn), Dorf, franz. Depart. Seine-et-Oise, an der Marne, 1500 Ew. Hier 30. Nov u. 2. Dez. 1870 Ausfallgefechte (Belagerung von Paris).

Villingen, Kreisst. in Baden, Bahnst., 6883 Ew., Amtsg.

Vilmar, Aug. Friedr. Christ., Theolog u. Literarhistoriker, geb. 21. Dez. 1800 zu Solz, † 30. Juli 1868 zu Marburg a. L. als Prof. „Gesch. der deutschen Nationallitteratur", in zahlr. Aufl. ꝛc.

Vilseck, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, Bahnst., 1171 Ew., Amtsg.

Vilshofen, Bezirksstadt in Niederbayern, an der Donau, Bahnst., 3444 Ew., Amtsgericht.

Vin (franz., spr. wäng), Wein.

Vinaigre (frz., spr. winägr), (Wein)essig.

Vincennes (spr. wängßenn), Stadt bei Paris, 24,700 Ew., Artillerieschule.

Vincent de Paul, Heiliger, Stifter der Lazaristen u. Barmherzigen Schwestern, geb. 24. April 1576 in Pouy, Gascogne, † 27. Sept. 1660.

Vinci (spr. wintschi), s. Leonardo da Vinci.

Vincke, Friedrich Wilh. Ludw. Phil., Freih. von, verdienstvoller preuß. Staatsmann, geb. 23. Dez. 1774 in Minden, † 2. Dez. 1844, war seit 1815 Oberpräs. von Westfalen; vgl. Bodelschwingh 1853.

Vindelicien, der nördl. Theil der röm. Prov. Rätien, Hauptstadt Augusta Vindelicorum (Augsburg).

Vindobōna, röm. Name von Wien.

Vinēta (Julin), Handelsstadt auf der Insel Wollin, 1184 von den Dänen zerstört, an Stelle der Stadt Wollin.

Vintschgau, Thal der obern Etsch in Tirol.

Vinum (lat.), Wein.

Viola (ital.), Altvioline, Bratsche.

Violation (lat.), Verletzung.

Violine (ital.), Geige, 4 Saiten in g, d', a' und e'' gestimmt.

Viollet-le-Duc (spr. wjollä-le-dück), Eug. Em., franz. Architekt u. bed. Kunstschriftsteller, geb. 27. Jan. 1814 zu Paris, † 17. Sept. 1879 zu Lausanne. »Dictionnaire raisonné de l'architecture française du XI. au XVI. siècle«, 10 Bde. ꝛc.

Violoncello (spr. wiolongtschello), kleine Baßgeige, 4 Saiten in Stimmung C, G, d, a.

Vionville (spr. wiongwill), Dorf in Deutsch-Lothringen, 500 Ew. Hier 16. Aug. 1870 Sieg des Prinzen Friedr. Karl über Bazaine.

Viotti, Giov. Battista, ital. Violinist, geb. 23. Mai 1755 zu Fontane, Piemont, † 10. März 1824 zu London; auch Komponist.

Vir (lat.), Mann.

Virchow, Rudolf, berühmter Mediziner, auch Anthropolog und Politiker, geb. 13. Okt. 1821 zu Schievelbein, seit 1856 Prof. und Direktor des pathologischen Instituts in Berlin, Begründer der Cellularpathologie, seit 1862 im preuß. Abgeordnetenhaus, 1880—93 im Reichstag; schrieb „Cellularpathologie, 2. Aufl. 1871 (in die meisten lebenden Sprachen übersetzt), versch. Sammlungen v. Abhandlungen ꝛc. Vgl. Becher 1891.

Virgilius (Vergilius), Publius Maro, berühmter röm. Dichter, geb. 15. Okt. 70 v. Chr. zu Andes bei Mantua, † 21. Sept. 19 v. Chr. zu Brundusium. „Aeneïs“ ꝛc. Werke deutsch von Binder, 3 Bde.

Virginia, röm. Jungfrau, von ihrem Vater erdolcht (449 v. Chr.), um sie nicht in die Hände des Appius Claudius gelangen zu lassen.

Virginia, seit 1788 Staat der nordamerikan. Union, 109,940 **qkm,** 1,656,000 Ew., Hauptstadt Richmond.

Virgo (lat.), Jungfrau.

Viribus unitis (lat.), mit vereinten Kräften.

Viril (lat.), männlich, bes. der Eigenschaft nach; V.-Stimme, Einzelstimme.

Virtuose (ital.), meisterhafter Künstler

Virtus (lat.), Tapferkeit, Tugend.

Vis (lat.), Kraft, Macht.

Visa (lat.), Beglaubigung.

Vis-à-vis (frz., spr. wisawi), gegenüber.

Viscaya, s. Vizcaya.

Vischer, 1) Peter, der Aeltere, berühmter Erzbildner, geb. um 1455 zu Nürnberg, † das. 7. Jan. 1529; vgl. Bergau 1878. — 2) Theod. **V.,** Aesthetiker, geb. 30. Juni 1807 zu Ludwigsburg, † 14. Sept. 1887 zu Gmunden; seit 1866 Prof. in Stuttgart. Hauptwerk „Aesthetik“ 1847—58, 3 Bde.

Visconti-Venosta, Emilio, ital. Staatsmann, geb. 22. Jan. 1829 zu Mailand, 1863—64, 1867, 1869—76 und wieder seit 20. Juli 1896 Min. d. Aeußern.

Viscount (engl., spr. weikaunt), s. v. w. Vicomte.

Visibel (lat.), sichtbar.

Vision (lat.), Erscheinung, bes. Sinnestäuschung, Hallucination.

Visite (franz., spr. wisitt), Besuch.

Vista (ital.), Sicht (bei Wechseln); **V.** vortragen, vom Blatt spielen.

Vistula (lat), die Weichsel.

Visum (lat.), Bescheinigung über Kenntnißnahme eines Schriftstückes; **V.** repertum, gerichtsärztlicher Bericht.

Visurgis (lat.), die Weser.

Vita (lat.), das Leben.

Vitalität (lat.), Lebensfähigkeit.

Viterbo, Stadt, ital. Prov. Rom, Schwefelbad, 15,300 Ew.

Vitu Lewu, die größte der Fidschi-Inseln, 11,600 **qkm,** 70,000 Ew.

Vitiös (lat.), fehlerhaft.

Vitis (lat.), Weinstock.

Vitium (lat.), Fehler, Laster.

Vitrage (frz., spr. witrahsch), Schiebevorhang.

Vitriol, s. Schwefelsäure.

Vittoria, 1) Stadt, ital. Prov. Siracusa (Sizilien), 24,000 Ew. — 2) Hauptstadt der span. Prov. Alava, 27,700 Ew. Hier 21. Juni 1813 Sieg Wellington's über die Franzosen.

Vitznau, Dorf, schweiz. Kanton Luzern, am Vierwaldstätter See, 780 Ew., Zahnradbahn auf den Rigi.

Vivace (ital., spr. wiwahtsche), lebhaft.

Vivat (lat.), er (sie) lebe; **V.** floreat, crescat, er (sie, es) lebe, blühe, wachse; **V.** sequens, es lebe der (die) Folgende.

Vivazität (lat.), Lebhaftigkeit.

Vivis, s. Vevey.

Vivisektion (lat.), Sektion an lebenden Thieren, als Hilfsmittel pathologischer u. physiol. Untersuchungen, von Thierschutzvereinen bekämpft. Dagegen schrieb bes. E. v. Weber.

Vivos vōco mortuos plango, fulgŭra frango (lat.), Inschrift auf Glocken und Motto zu Schiller's „Glocke“, ich rufe (mahne) die Lebenden, betraure die Todten, breche die Blitze (letzteres erfahrungsgemäß gerade umgekehrt!).

Vizcaya (Biscaya), span. Prov., am Meerbusen v. **V.,** 2165 qkm, 235,700 Ew., Hauptstadt Bilbao.

Vize (v. lat. vicis), an Stelle (als Vertreter) von ....

Vizinal (lat.), nachbarlich.

Vizthum (Vicedom), Stellvertreter eines Lehnsherrn.

Vlaardingen, Hafenstadt, niederländ. Prov. Südholland, 12,400 Ew.

Vlämen (Flamänder), german. Volksstamm im nordwestl. Frankreich, nördl. Belgien und südl. Holland, mit einer Sprache, die der holländ. sehr ähnlich ist. (Gramm. und Lexikon von Heremans) und einer Literatur, die erst mit 1830 beginnt, aber sehr beachtenswerth ist. Hauptvertreter H. Conscience.

Vlies, Schaffell mit der Wolle. Goldenes **V.,** s. d. u. Argonauten.

Vlissingen, befestigte Hafenstadt, niederländ. Prov. Zeeland, auf der Insel Walcheren, 13,100 Ew., Ueberfahrt (Post) nach England.

Vlotho, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Kreis Herford, an der Weser, Bahnst., 3871 Ew., Amtsg.

Vögel, Klasse der warmblütigen Wirbelthiere, beflügelt, befiedert, mit 2 Füßen, hohlen Knochen, pflanzen sich durch Eier fort, 8000 Arten (50 fossile) in 9 Hauptgruppen (nach Huxley): Tauben-, Hühner-, Raub-, Wat-, Schwimm-, Kletter-, Sperlings-V. und Papageien. Vgl. Reichenbach 1848—54, Brehm, Bd. 4—6 des Thierlebens.

Völkerwanderung 375—568, hervorgerufen durch den Einbruch der Hunnen, veranlaßte das Ende des weström. Reiches (476 durch Odoaker) u. die Gründung einer Reihe neuer Reiche, von denen aber nur das Westgothische in Spanien (seit 419), das Angelsächsische (seit 449), das Fränkische (seit 481) u. das Langobardische (seit 568) die V. überdauerten; vgl. Dahn 1880—81, 2 Bde.

Völklingen, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Trier, an der Saar, Eisenfabr., Bahnst., 7000 Ew., Amtsg.

Vörösmarty (spr. wöröschmarti), Mich., Begründer der ungar. Nationalliteratur, geb. 1. Febr. 1800 zu Nynk, † 19. Nov. 1855 zu Pest; führte auch Shakespeare auf der ungar. Bühne ein. Werke 2. Aufl. 1884, 12 Bde.

Vogel, 1) Joh. Karl Christ., Pädagog, geb. 19. Juli 1795 zu Stadtilm, † 15. Nov. 1862 in Leipzig. Sein Sohn Eduard **V.,** Astronom, geb. 7. März 1829 in Crefeld, 1856 auf einer Forschungsreise in Wadai ermordet. — 2 Karl **V.,** Kartograph, geb. 1828 zu Hersfeld, seit 1858 bei Perthes in Gotha. — 3) Herm. **V.,** Photochemiker, geb. 16. März 1834 zu Dobrilugk, seit 1864 Prof. in Berlin. — 4) Karl Herm. **V.,** Astronom, geb. 3. April 1842 zu Leipzig, seit 1882 Direktor des astrophys. Instituts in Potsdam.

Vogelsberg, Basaltgebirge in Hessen, 772 m.

Vogel von Falckenstein, s. Falckenstein.

Vogesen (Wasgaugebirge), Gebirge zwischen Elsaß und Frankreich, Sulzer Belchen, 1432 m. Danach ben. das franz. Dep. **V.** (Vosges), 5864 qkm, 410,200 Ew., Hauptstadt Epinal.

Vogl, 1) Joh. Nep., lyrischer Dichter, geb. 2. Nov. 1802 in Wien, † das. 16. Nov. 1866. — 2) Heinr. **V.,** Wagnersänger (Tenorist), geb. 15. Jan. 1845 in München. Seine Gattin Therese **V.,** Sängerin, geb. 12. Nov. 1845 in Tutzing, beide am Münchener Hoftheater.

Vogt, Karl, berühmter Naturforscher, geb. 5. Juli 1817 in Gießen, † 5. Mai 1895 in Genf, dort seit 1852 Prof., vorher (seit 1847) in Gießen, wegen Freisinns abgesetzt; Hauptvertreter der materialistischen Naturforschung, einer der vielseitigsten und populärsten naturwissenschaftl. Schriftsteller. Biogr. von seinem Sohn William 1896.

Vogt (Voigt), Verwalter.

Vogtland, im unmittelbaren Besitz der alten deutschen Kaiser befindliches, durch Vögte verwaltetes Land, jetzt Theile von Thüringen, Bayern u. Sachsen (sächs. V., Kreish. Zwickau).

Vohenstrauss, Bezirksstadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, Bahnst., 1800 Ew., Amtsgericht.

Vohwinkel, Ort, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Mettmann, Bahnstat., 6200 Ew., Sitz des Landrathsamtes.

Voigt(land), s. Vogt(land).

Voigts-Rhetz, Konst. Bernh. v., preuß. General, geb. 16. Juli 1809 zu Seesen, † 14. April 1877 zu Wiesbaden; 1866 Generalstabschef der I. Armee, 1870 bis 71 Führer des X. Armeecorps.

Voit, Karl v., Physiolog, geb. 31. Okt. 1831 in Amberg, seit 1863 Prof. in München. Ernährungslehre.

Voiture (franz., spr. woatühr), Wagen.

Vokābel (lat.), Wort.

Vokāl (lat.), Selbstlauter; V.-Musik, für Singstimmen.

Vokation (lat.), Berufung.

Volant (franz., spr. wolang), faltiger Besatz an Damenkleidern.

Volapük, angebliche Weltsprache, auf Grundlage des gesprochenen Englisch, von Pfarrer Schleyer in Litzelstetten bei Konstanz erfunden.

Volatīl (lat.), flüchtig.

Volière (frz., spr. woljähr), Vogelhaus.

Volkach, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, 1915 Ew., Amtsg.

Volkmann, 1) Robert **V.,** Komponist, geb. 6. April 1815 in Lommatsch (Sachsen), † 30. Oktbr. 1883 in Budapest, dort seit 1858 Prof. — 2) Richard **V.,**

Chirurg u. Romanschriftst. (Rich. Leander), geb. 17. Aug. 1830 in Leipzig, † 28. Nov. 1889 in Jena, 1885 geadelt. Vgl. Krause 1890.

Volkmarsen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Cassel, Kreis Wolfhagen, Bahnstat., 2380 Ew., Amtsg.

Volkstedt, Dorf, Schwarzburg-Rudolstadt, 1000 Ew., erste Thüringer Porzellanfabrik (seit 1761), 1788 und 89 Schiller's Wohnort.

Volkswirthschaft, s. v. w. Nationalökonomie.

Vollmar, Georg Heinr. v., sozialdemokrat. Politiker, geb. 7. März 1850 in München, seit 1890 im Reichstag.

Volo, Hafenstadt, griech. Monarchie Larissa, 11,100 Ew.

Volsker, altital. Volk, 338 v. Chr. von den Römern unterworfen.

Volta, Alessandro, Physiker, geb. 19. Febr. 1745 in Como, † 5. März 1827 in Pavia, dort seit 1779 Prof., Erfinder der Voltaischen Säule ꝛc.; Werke 1825, 5 Bände. Vgl. Bianchi u. Machetti 1829 bis 32, 2 Bände.

Voltaire (spr. wolltähr), François Marie Arouet de, ber. franz. Dichter, Geschichtsschreiber u. Philosoph, geb. 20. Febr. 1694 in Chatenay, † 30. Mai 1778 in Paris, 1750—53 bei Friedr. d. Gr., dann in Ferney, neben Rousseau derjenige Schriftsteller, der am wirksamsten der franz. Revolution vorarbeitete. Hauptwerke: »La Henriade« (Epos), »La pucelle d'Orléans« (komisches Epos), »Zadig« (Roman), »Zaïre«, »Mahomet« (Dramen), »Dictionnaire philosophique« ꝛc.; Werke 1859—61, 11 Bände. Vgl. D. Fr. Strauß, 5. Aufl. 1878.

Voltigeur (franz., spr. wolltischör), leichter Infanterist, Plänkler.

Voltz, Joh. Mich., Maler, geb. 15. Okt. 1784 zu Nördlingen, † das. 17. April 1858. Sein Sohn Friedr. Joh. **V.,** Thiermaler, geb. 31. Okt. zu Nördlingen, † 25. Juni 1886 als Prof. in München.

Volz, Herm., Bildhauer, geb. 31. März 1847 zu Karlsruhe, seit 1880 dort Prof.

Vomiren (lat.), sich übergeben.

Vomitīv (lat.), Brechmittel.

Vondel, Joost van den, der bedeutendste niederländ. Dichter, geb. 17. Nov. 1587 in Cöln, † 5. Februar 1679 in Amsterdam.

Vorarlberg, der westliche Theil von Tirol, 2610 qkm, 116,100 Ew., Alpenland, Hauptstadt Bregenz.

Vorsfelde, Stadt in Braunschweig., Bahnst., 1800 Ew., Amtsg.

Vorst, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Kempen, 4700 Ew., Bahnstat., Sammetweberei.

Voss, 1) Joh. Heinr., Dichter, Alterthumsforscher u. ausgezeichneter Uebersetzer, geb. 20. Febr. 1751 in Sommersdorf, † 20. März 1826 in Heidelberg. „Louise" (Idylle), metrische Uebersetzung der Odyssee u. Ilias ꝛc. Vgl. Herbst 1872—76, 2 Bde. — 2) Richard **V.,** Dichter, geb. 2. Febr. 1851 in Neugrape, Pommern, seit 1884 Bibliothekar der Wartburg. Gedichte, Romane, Schilderungen, Dramen (Der König 1896 ꝛc.).

Votiv (lat.), Stiftung oder Leistung betreffend.

Votum (lat.), Meinungsabgabe, Stimmabgabe.

Vox (lat.), Stimme, Wort; **V.** populi vox Dei, Volksstimme, Gottesstimme.

Voyage (franz., spr. wojjahsch), Reise.

Vranja, Kreisstadt in Serbien, 10,800 Ew. Grenzstadt gegen Bulgarien.

Vt., Abkürzung für Vermont.

Vulcanus, in der röm. Mythol. Gott des Feuers, Erfinder der Schmiedekunst, bei den Griechen Hephästos.

Vulgär (lat.), gewöhnlich, alltäglich.

Vulgāta (lat.), die in der kath. Kirche giltige lat. Bibelübersetzung.

Vulgo (lat.), insgemein.

Vulkan, Berg, der aus einer am Gipfel befindlichen Oeffnung (Krater) Feuer und Schlacke (Lava), Asche ꝛc. auswirft Vgl. Falb 1875.

Vulkanisches Gestein, geschmolz. und dann erstarrtes Gestein.

Vulkanpass, Paß der Transsylvanischen Alpen, 850 m.

Vullers, Joh. Aug., Orientalist, geb. 23. Okt. 1803 zu Bonn, † 21. Jan. 1880 als Prof. in Gießen. Persisch-lateinisches Lexikon.

Vulnerābel (lat.), verwundbar.

Vulpius, Christ. Aug., Schriftsteller, geb. 23. Jan. 1762 zu Weimar, † das. 26. Juni 1827, Schöpfer der Räuberromane („Rinaldini" ꝛc.). Seine Schwester Christiane **V.,** geb. 1. Juni 1765 zu Weimar, † das. 6. Juni 1816, seit 1788 Gefährtin Goethe's, 1806 kirchlich mit ihm getraut.

W.

Waadt (frz. Vaud, spr. woh), schweizer. Kant., 3253 qkm, 251,300 Ew., Hauptstadt Lausanne.

Wach, Adolf, Rechtslehrer, geb. am 11. Sept. 1843 in Kulm, Prof. in Leipzig.

Wachenheim, Stadt, bayer. Rheinpfalz, Bahnst., 2308 Ew., Weinbau.

Wachenhusen, Hans, Schriftsteller, geb. 31. Dez. 1827 in Trier.

Wackernagel, Wilh., Germanist u. Literarhistoriker, geb. 23. April 1806 in Berlin, † 21. Dez. 1869 in Basel als Prof. Vgl. Schulze 1879.

Wadai, Sultanat im östlichen Sudan, 445,000 qkm, 2,5 Mill. Ew. Hauptstadt Abescher.

Wärme, eine Art der Bewegung der Moleküle. W.-Einheit (Kalorie), das Quantum W., das nöthig ist, um 1 kg Wasser um 1° Cels. zu erwärmen. W.-Leitung sehr verschieden bei den versch. Stoffen; sehr schwach bei Luft, Holz, Glas 2c., stärker bei Metallen und zwar in folgendem Verhältniß: Silber 100, Kupfer 74, Gold 53, Messing 23, Zink 19, Zinn 15, Eisen 12, Blei 9, Neusilber 6 2c. Vgl. Rühlmann 1874—76, 2 Bände.

Wagner, 1) Rudolf, Physiolog und Anatom, geb. 30. Juni 1806 in Bayreuth, † 13. Mai 1864 in Göttingen als Prof. Bekämpfer der materialistischen Richtung. — 2) Richard W., berühmter Tondichter, Schöpfer des neuen Musikdramas, auch Schriftsteller, geb. 22. Mai 1813 in Leipzig, † 13. Febr. 1883 in Venedig, 1834 Kapellmeister am Magdeburger, 1837 am Königsberger, 1839 am Rigaer Theater, 1842—49 an der Dresdener Hofoper, 1849 als polit. Flüchtling in der Schweiz, 1864—66 auf Berufung König Ludwig's II. Generalintendant der Hofmusik in München, seit 1872 in Bayreuth, wo er ein eigenes Theater erbaute, in welchem er 1876 die Trilogie „Ring des Nibelungen", 1882 das Weihfestspiel „Parsifal" zur Aufführung brachte. Sonstige Hauptwerke: die Opern „Rienzi", „Der fliegende Holländer", „Tannhäuser", „Lohengrin", „Tristan u. Isolde", „Meistersinger"; die Operntexte verfaßte er selbst. Schriften n. A. 1887, 10 Bde. Vgl. Chamberlain 1896. Wagnermuseum in Eisenach. Sein Sohn Siegfried W., namhafter Dirigent. — 3) Joh. Rud. W., Chemiker, geb. 13. März 1822 in Leipzig, † 4. Okt. 1880 als Prof. in Würzburg. — 4) Johanna W. (Jachmann-), Sängerin u. Tragödin, Nichte von Rich. W., geb. 13. Okt. 1828 bei Hannover, † 16. Okt. 1894 in Würzburg. — 5) Adolf W., Nationalökonom, geb. 25. März 1835 in Erlangen, seit 1870 Prof. in Berlin, Vertreter des Staatssozialismus.

Wagram, Dorf, Niederösterreich, Bahnstat., 1000 Ew. Hier 5. bis 6. Juli 1809 Sieg Napoleon's über die Oesterreicher.

Wahlstadt, Dorf bei Liegnitz, 1200 Ew. Hier 26. Aug. 1813 Sieg Blücher's (Fürst v. W.) über die Franzosen.

Wahrmund, Adolf, Orientalist, geb. 10. Juni 1827 zu Wiesbaden, Prof. in Wien.

Waiblingen, Oberamtsstadt, württemb. Neckarkreis, Bahnst., 4831 Ew., Amtsg.

Waiblinger, s. Ghibellinen.

Waitz, Georg, bed. Historiker, geb. 9. Okt. 1813 in Flensburg, † 25. Mai 1886 in Berlin, seit 75 Vorsitzender der Centraldirektion der Monumenta Germaniae historica.

Wakefield (spr. wehkfield), Stadt, engl. Grafsch. York, Westriding, 33,200 Ew.

Walachei, südl. Theil von Rumänien, mit dem es 1861 vereinigt wurde, 1215 eigenes Reich, seit 1396 unter türk. Hoheit; 76,080 qkm, 3,230,000 Ew.

Walbrodt, Karl August, Schachspieler, geb. 28. Nov. 1871 in Amsterdam.

Wald, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Solingen, Eisenwaaren, Bahnst., 15,054 Ew.

Waldaigebirge, Centralerhebung Rußlands, 351 m.

Waldeck, Bened. Frz. Leo, preuß. Politiker, geb. 31. Juli 1802 in Münster, † 12. Mai 1870 in Berlin, 48 in der Nationalvers., 60—69 im Abgeordnetenhaus, 67—68 im Reichstag.

Waldeck, Fürstenthum, 1121 qkm, 57,782 Ew., 4 Kreise, Hauptstadt Arolsen, jetz. Fürst Friedrich (seit 1893); Einnahmen u. Ausg. (95) je 1,3 Mill. M., Staatsschuld 2,1 Mill. M.

Waldemar, 1) Markgraf v. Brandenburg 1208—19, der letzte aus dem Hause Ballenstedt, † 14. Aug. 1319. Der falsche W., räthselhafte Persönlichkeit, die sich 1348 für den gestorb. W. ausgab, von Karl IV. anerkannt, aber 6. April 1350 zu Nürnberg als Betrüger erklärt, † 1356 in Dessau. — 2) W., Prinz v. Preußen, geb. 2. Aug.

1817, † 17. Febr. 1849 in Münster, 1844 bis 47 Reisen im Orient, Prachtwerk 1855.

Waldenburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Bahnst., Bergbau, 13,986 Ew., Amtsger.

Waldenser, reformat. Sekte seit 1170, seit 1215 blutig verfolgt; erst seit 1848 geduldet.

Waldersee, Alfr. Graf v., preuß. General, geb. 8. April 1832 in Potsdam, 1871 Generalstabschef des Großh. v. Mecklenburg, 1888 Chef des Gr. Generalstabes, 1891 Comm. des IX. Armeecorps, 1895 Generaloberst.

Waldheim, Stadt, sächs. Kreishauptmannsch. Leipzig, Bahnst., Zuchthaus, 9935 Ew., Amtsger.

Waldshut, bad. Kreisstadt am Rhein, Bahnst., Landg., Amtsg., 3053 Ew.

Walensee, zw. dem schweizer. Kanton Glarus u. St. Gallen, 23 qkm, 425 m ü. d. M. Daran Walenstadt, Bahnst., 3000 Ew.

Wales (spr. uehls), Fürstenthum zu Großbritannien, 19069 qkm, 1,519,000 Ew. Hauptstadt Pembroke; 1536 mit England vereinigt. Prinz v. **W.,** Titel des engl. Thronfolgers.

Walfisch, bis 20 m lang, 100,000 kg schwer, liefert Fischbein u. Thran.

Walhalla, Aufenthaltsort der gefallenen Helden, von den Walküren (Halbgöttinnen) dorthin gebracht; auch Name der von Ludwig I. v. Bayern bei Donaustauf 1842 errichteten Ruhmeshalle.

Wallace (spr. uolläß), Alfr. Russell, engl. Naturforscher, geb. 8. Jan. 1822 in Usk, stellte eine Evolutionstheorie auf; vgl. Meyer 1870.

Wallenstein, Albrecht, Herzog zu Friedland, Mecklenburg u. Sagan, ber. Feldherr, geb. 14. Sept. 1583 in Hermanic, 25. Febr. 1634 in Eger ermordet, stellte 1625 auf eigene Kosten 20,000 Mann, wurde kaiserl. Oberbefehlshaber, 1630 entlassen, aber 1632 mit unbeschränkter Vollmacht wieder angestellt, 16. Nov. 1632 von Gustav Adolf bei Lützen besiegt. Literatur über W. an 800 Schriften; vgl. Ranke, 4. A. 1880.

Wallis, schweizer. Kanton, 5248 qkm, 102,000 Ew., Hauptstadt Sitten (Sion).

Wallot, Paul, Architekt, geb. 26. Juni 1841 in Oppenheim, Erbauer des Reichstagsgebäudes in Berlin, seit 1894 Prof. in Dresden.

Walpurgisnacht, Nacht zum 1. Mai, im german. Alterth. Vermählungsfeier von Wodan und Freya, daher die Fabel vom Hexensabbath auf dem Brocken &c. Der Name daher, weil der 1. Mai der Tag der heiligen Walpurgis, † 778 als Aebtissin des Klosters Eichstädt.

Walsall, engl. Stadt u. Grafschaft, 72,000 Ew.

Walter, 1) Ferd., Kirchenrechtslehrer, geb. 30. Nov. 1794 in Wetzlar, † 13. Dez. 1879, Prof. in Bonn seit 1821. — 2) Benno **W.,** Violinist, geb. 17. Juni 1847 in München, dort Konzertmeister der Hofkapelle.

Walther von der Vogelweide, der bedeutendste mittelhochdeutsche Lyriker, geb. um 1170 in Böhmen, † um 1230 in Würzburg. Uebers. von Simrock, 7. A. 1883.

Wander, Wilhelm, Pädagog, geb. 27. Dez. 1803 in Fischbach, † 4. Juni 1879. „Sprichwörterlexikon" 5 Bde.

Wandsbeck, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, Bahnst., 21,672 Ew., Amtsg. „W.er Bote" hrsg. durch Math. Claudius.

Wangen, Oberamtsstadt, württemb. Donaukreis, Bahnst., 3268 Ew., Amtsg.

Wannowski, Peter, russ. Gen., geb. 24. Nov. 1822, seit 1881 Kriegsmin.

Wanzen, Halbflügler, gattungs- und artenreiche Gruppe der Insekten, meist lästiges Ungeziefer, wie bes. die Bettwanze. Persisches Insektenpulver!

Wanzleben, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Bahnst., 4003 Ew., Amtsg.

Warburg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, Bahnst., 5255 Ew., Amtsg.

Waren, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, Reichsbank-Waarendepot, Bahnst., 8026 Ew., Amtsgericht.

Warendorf, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Münster, Bahnst., 5820 Ew., Amtsg.

Warmbrunn, Badeort, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Hirschberg, 3400 Ew.

Warrant (engl., spr. uorränt), Gewähr, Vollmacht, Zinscoupon, Lagerschein.

Warrington (spr. uorringt'n), Stadt, engl. Grafschaft Lancaster, 52,800 Ew.

Warschau, Hauptstadt des russ. Gouv. W., an der Weichsel, 532,000 Ew., einst Hauptstadt von Polen. Hier 28. bis 30. Juli 1656 Niederlage der Polen; 7. Juli 1831 von den Russen erstürmt.

Warstein, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Bahnst., 3100 Ew., Tropfsteinhöhle, Amtsg.

Wartburg, s. Eisenach.

Wartenburg, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Wittenberg, 1010 Ew. Hier 3. Okt. 1813 Sieg York's über die Franzosen.

Warthe, Nebenfluß der Oder, 694 km, 425 schiffbar.

Warwick, Hauptstadt der engl. Grafschaft W., 12,000 Ew., W.-Castle.

Wasa, schwed. Königsdynastie 1523 bis 1654. Prinz v. **W.,** Titel von Gustav, Sohn des Exkönigs Gustav IV. (1829), dessen Tochter Carola Königin v. Sachsen.

Wasgenwald, s. Vogesen.

Washington (spr. uóschingt'n), George, geb. 22. Febr. 1732 in Virginien, † 14. Dez. 1799 in Mount Vernon, 1775—81 Oberbefehlshaber im Befreiungskrieg; 1789—96 Präs. der Ver. Staaten. Werke 14 Bde., Lebensbeschr. von W. Irwing, deutsch 1856—59, 5 Bde.

Washington (spr. uóschingt'n), 1) Bundeshauptstadt der nordamerikan. Union, am Potamac, Kapitol, Sternwarte &c., 230,400 Ew. — 2) seit 1889 Staat der Union, 179,190 qkm, 349,400 Ew., Hauptstadt Olympia.

Wasielewski, Jos. v., Musikschriftsteller, geb. 17. Juni 1822 Großleesen. Biogr. von Schumann, Beethoven &c.

Wasser, Verbindung von Wasserstoff und Sauerstoff im Verhältniß von 2 : 1; wird bei Temperatur unter 0° C. zu Eis, wobei es sich um $^1/_{11}$ ausdehnt, daher Sprengmittel; siedet u. verdampft bei 100° C. u. 760 mm Barometerstand, spez. Gewicht 1; kommt in der Natur nie ganz rein vor, heißt bei stärkerer mineral. Beimischung Mineralwasser.

Wasserburg, oberbayer. Bezirksstadt, am Inn, Bahnst., 3620 Ew., Amtsg.

Wasungen, Stadt, S.-Meiningen, Bahnst., Tabakbau, 2624 Ew., Amtsg.

Waterloo, Dorf, belg. Prov. Brabant, Bahnst., 3700 Ew. Hier 18. Juni 1815 Niederlage Napoleon's durch Wellington u. Blücher.

Watt, James, Erfinder der Dampfmaschine, geb. 19. Jan. 1736 in Greenock, † 25. Aug. 1819 in Heathfield; vgl. Smiles, 2. Aufl. 1874.

Wattenbach, Wilhelm, Geschichtschreiber, geb. 22. Sept. 1819 in Ranzau, Prof. in Berlin, Vorsitzender der Centraldirektion der Monumenta Germaniae historica u. deren Mitarbeiter seit 1843.

Wattenscheid, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kr. Gelsenkirchen, Bahnst., Steinkohlenbergbau, 15,335 Ew., Amtsg.

Watzmann, Gipfel der oberbayer. Alpen, 2714 m.

Weberei, eine Erfindung der alten Aegypter, im Mittelalter bedeutend, Großbetrieb aber erst durch den mechan. Webstuhl (1799 durch Jaquard erfunden).

Weber, 1) Karl Jul., Philosoph, Verf. des „Demokritos", geb. 16. April 1767 in Langenburg, † 20. Juli 1832 in Kupferzell. — 2) Karl Maria von **W.,** ber. Komponist u. Pianist, geb. 18. Dez. 1786 in Eutin, † 5. Juni 1826 in London, Schöpfer der romant. Oper (Freischütz, Oberon, Precosa, Euryanthe &c.), auch Liederkomp. Biogr. von seinem Sohne Max Maria v. **W.** (Eisenbahn-Ingenieur, geb. 25. April 1828 in Dresden, † 18. April 1881) 1864—66, 3 Bde. — 3) Wilh. Ed. **W.,** Physiker, geb. 24. Okt. 1803 in Wittenberg, seit 1831 Prof. in Göttingen; Telegraphenwesen, Wellenlehre. — 4) Theod. **W.,** altkath. Bischof seit 4. März 1896, geb. 28. Jan. 1836 in Zülpich, 1872—91 Prof. in Breslau.

Wechsel, muß Marke auf dem obern Ende der Rückseite tragen; diese entweder durch Geschäftsstempel oder Eintragung des vollständigen Datums (Monat nicht mit Zahlen zu bezeichnen) entwerthen, widrigenfalls 50fache Strafe des Stempels.

Wedas, Schriften der Sanskrit.-Literatur, zerfallen in Brahmanas (die Religionsordnung betr.), Sutras (einzelne Regeln) und Sanchitas (Lieder).

Wedding, Herm., Chemotechniker, geb. 9. März 1834 zu Berlin, 77 Geh. Bergrath. Hauptwerk „Handbuch der Eisenhüttenkunde, 3 Bde.

Wedekind, Erica, Coloratursängerin, geb. 13. Nov. 1872 zu Hannover, seit 1894 an der Dresdener Hofoper.

Wedgwood (spr. ueddschwudd), Josiah, Gründer der engl. Thonwaarenindustrie, geb. 12. Juli 1730 zu Burslem, † 3. Jan. 1795.

Wednesbury (spr. ueddnesbörri), Stadt, engl. Grafschaft Stafford, 25,400 Ew., Metallwaaren.

Weech, Friedr. v., Geschichtschreiber, geb. 16. Okt. 1837 zu München. Badische Geschichte &c.

Weener, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Aurich, Bahnst., 3625 Ew., Amtsg.

Wehlau, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Reichsbanknebenstelle, Bahnst., 5240 Ew., Amtsg.

Wehlen, Stadt, sächs. Kreishauptmannschaft Dresden, an der Elbe, Bahnst., 1401 Ew. Dabei die Bastei.

Weichsel, Fluß in Oesterreich, Polen und Preußen 960 km, 700 schiffbar durch

den Bromberger Canal mit der Netze (Oder) verbunden.

Weiden, Stadt, bayer. Reg.-Bez. Oberpfalz, Bahnst., Landg., Amtsg., 6969 Ew.

Weierstrass, Theod. Wilh., bed. Mathematiker, geb. 31. Okt. 1815 zu Ostenfelde, seit 1856 Prof. zu Berlin.

Weigand, Ludw. Karl, Germanist, geb. 18. Nov. 1804 zu Unterflorstadt, † 30. Juni 1878 zu Gießen. „Deutsches Wörterbuch" ꝛc.

Wei-hai-wei, chines. Kriegshafen, Prov. Schantung, 12. Febr. 1895 von den Japanern erobert.

Weilbach, Badeort, preuß. Reg.-Bez. und Landkreis Wiesbaden, 900 Ew., Bahnst.

Weilburg, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Wiesbaden, Oberlahnkreis, Bahnst., Unteroffizierschule, 3643 Ew., Amtsg.

Weilen, Jos. v., Bühnendichter, geb. 28. Dez. 1828 zu Tetin, † 3. Juli 1889 als Prof. in Wien.

Weilheim, Bezirksstadt, Oberbayern, Bahnst., 4045 Ew., Amtsg.

Weimar, Hauptstadt des Großherzogthums S.-Weimar, Reichsbanknebenstelle, Bahnst., Landg., Amtsg., Goethe-Schiller-Archiv, berühmte Pflanzstätte der klass. deutschen Literatur; vgl. Franke 1892.

Wein, gegohrenes Getränk von der Frucht des Weinstocks (über 1500 Varietäten, gedeiht bis 50° n. Br.), ist entweder herb oder süß; moussirender W. künstl. bereitet (s. Champagner). Gesammtprod. jährl. 120 Mill. hl., wovon durchschnittlich in Frankreich 35, Italien 30, Spanien 20, Oesterr.-Ungarn 8, Nordamerika 5, Algerien, Deutschland und Portugal je 4, Rumänien und Türkei je 3 ꝛc. Vgl. Hamm, Neubearb. von Babo.

Weingarten, Stadt, württemb. Donaukreis, Bahnst., 6464 Ew. In der ehemal. Benediktinerabtei Handschr. der Minnesänger.

Weingartner, Paul Fel., Edler von Münzberg, Komponist, seit 1891 Kapellmeister der Berliner Hofoper, geb. 2. Juni 1863 zu Zara.

Weinheim, Stadt, bad. Kreis Mannheim, an der Bergstraße, Bahnst., 9634 Ew., Amtsgericht, Kurort.

Weinhold, Karl, Germanist, geb. 26. Okt. 1823 zu Reichenbach, 1889 Prof. in Berlin, vorher (seit 1876) in Breslau.

Weinlig, Christ. Theod., Komponist, geb. 25. Juli 1780 zu Dresden, † 7. März 1842 in Leipzig, Lehrer Richard Wagner's.

Weinsberg, Oberamtsstadt, württemb. Neckarkreis, Bahnst., 2341 Ew., Amtsg., „Weibertreu".

Weinstock, s. Wein.

Weisbach, Jul., Hydrauliker, geb. 10. Aug. 1806 zu Mittelschmiedeberg, † 24. Febr. 1871 zu Freiberg als Prof.

Weisse, Christ. Felix, Bühnendichter und Jugendschriftsteller, geb. 28. Jan. 1726 zu Annaberg, † 16. Dez. 1804 in Leipzig.

Weissenburg, 1) Stadt, bayer. Reg.-Bez. Mittelfranken, Bahnst., 6311 Ew., Amtsg. — 2) Kreisstadt im Elsaß, Bahnstat., 6251 Ew., Amtsg. Hier 4. Aug. 1870 Sieg der Deutschen über die Franzosen.

Weissenfels, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, an der Saale, Bahnst., Reichsbanknebenstelle, Unteroffiziersschule, 25,986 Ew., Amtsg.

Weissensee, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Erfurt, Bahnst., 2459 Ew., Amtsg.

Weisser Hirsch, Dorf bei Dresden, 850 Ew., Bahnst., starkbesuchter Kurort.

Weitzmann, Karl Friedr., Komponist und Musikschriftsteller, geb. 10. Aug. 1808 zu Berlin, † das. 7. Nov. 1880.

Wekelsdorf, Flecken, böhm. Bez. Braunau, Bahnst., 1300 Ew., **W.**er Felsen.

Welcker, Friedr. Gottl., Archäol., geb. 4. Nov. 1784 zu Grünberg, † 17. Dez. 1868 in Bonn als Prof. Sein Bruder Karl Theod. **W.**, bed. Staatsrechtslehrer, geb. 29. März 1790 zu Oberofleiden, † 10. März 1869 in Heidelberg, Mitherausg. des Staatslexikon.

Welfen, uraltes Fürstengeschlecht, von dem Heinr. der Stolze durch Heirat mit der einzigen Tochter Kaiser Lothar's (1127) die braunschweigischen, nordheimischen und supplinburg. Erbgüter, sowie zu Bayern 1137 noch Sachsen erhielt. Von dessen Sohn Heinr. dem Löwen stammen durch Sohn Wilhelm († 1213) u. Enkel Otto das Kind († 1252), die königl. und herzogl. Linie des Hauses Braunschweig, wovon erstere in England herrscht, letztere 1885 erlosch. Die hannov. Linie wurde 1866 entthront; Haupt der Herzog von Cumberland.

Wellington (spr. uellingt'n), Arth. Wellesley, Herzog v., ber. engl. Feldherr, auch Staatsmann, geb. 1. Mai 1769 zu Dublin, † 14. Sept. 1852 in Walmer Castle, war 1808—13 siegreicher Befehlshaber in Spanien, siegte 18. Juni 1825 mit Blücher bei Waterloo.

Wellington (spr. uellingt'n), Hauptstadt von Neuseeland, 32,000 Ew.

Wendekreise, im NW. des Krebses,

im SW. des Steinbocks, je $23^1/_2{}^0$ vom Aequator.

Wendelstein, Gipfel der bayer. Kalkalpen, 1839 m, Bergbahn.

Wenden, Zweig der Slawen zwischen Oder u. Elbe, seit 10. bis 12. Jahrh. zum Christenthum bekehrt und unterworfen, jetzt noch Reste in der Lausitz ꝛc. (200,000 Köpfe).

Wenernsee, Schweden, 5975 qkm.

Wengernalp, Gipfel im Berner Oberland mit Bahnst. und herrlicher Aussicht.

Wentschau, Hauptstadt der chines. Prov. Tschekiang, 800,000 Ew., Traktatshafen.

Werdau, Stadt, sächs. Kreishauptmannsch. Zwickau, an der Pleiße, Bahnst., 17,356 Ew., Amtsg.

Werden, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf an der Ruhr, Bahnst., ehemal. Benediktinerabtei, 9412 Ew., Amtsg.

Werder, 1) Aug. Graf v., berühmter preuß. Gen., geb. 12. Sept. 1808 zu Schloßberg, Ostpreußen, † 14. Sept. 1887 zu Grüssow; zwang 70 Straßburg zur Kapitulation, siegte 1871 wiederholt über Bourbaki, 1871—79 Command. des XIV. Armeecorps. — 2) Hans v. **W.**, preuß. General, geb. 29. Juli 1834 zu Beuthen, seit 1891 Commandeur des I. Armeecorps.

Werder, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, auf einer Havelinsel, Bahnst., 6300 Ew., Amtsg., Obstbau.

Wereschtschagin, Was., ber. russ. Maler, auch Schriftsteller, geb. 26. Okt. 1842 zu Tscherepowatz.

Werl, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Soest, Bahnst., Salinen, 5498 Ew., Amtsg.

Wermelskirchen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Lennep, Bahnst., 13,451 Ew., Amtsg.

Werner, 1) Abr. Gottl., Geolog, geb. 25. Sept. 1750 zu Wehrau, † 30. Juni 1817 zu Dresden, seit 1775 Prof. in Freiberg; Begründer der Geognosie. — 2) Ant. Alex. v. **W.**, ber. Geschichtsmaler, geb. 9. Mai 1843 zu Frankfurt a. O., Direktor der Akademie in Berlin.

Wernigerode, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, am Harz, Schloß, Bahnst., 10,486 Ew., Amtsg.

Werra, rechter Quellfluß der Weser, 270 km, 72 schiffbar. Das **W.**-Gebirge, 749 m (Meißner).

Werschetz (Versecz), königl. Freistadt, ungar. Komit Temes, Bahnst., Weinbau, 22,000 Ew.

Wertheim, Stadt, bad. Kreis Mosbach, am Tauber u. Main, Bahnst., 3568 Ew., Amtsg.

Wesel, Festung, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Rees, an Lippe u. Rhein, Bahnst., Reichsbanknebenst., Willibrordikirche, 22,124 Ew., Amtsg.

Weser, Fluß, aus Werra und Fulda gebildet, 451 km schiffbar. **W.**-Gebirge bis 510 m.

Wesir, oberster Beamter, Minister, Groß-**W.** der oberste Minister.

Westaustralien, 2,527,283 qkm, 82,072 Ew., Hauptstadt Perth, Eisenbahnen 1000 km.

Westerwald, Gebirge, zwischen Lahn und Sieg, 657 m.

Westfälischer Friede, 24. Okt. 1648 zu Osnabrück u. Münster, Ende des 30jähr. Krieges.

Westfalen, preuß. Prov., 20,207 qkm, 2,700,250 Ew., im O. gebirgig (bis 830 m), im W. flach; Flüsse: Weser, Ruhr, Lippe; bedeut. Landwirthschaft, großartiger Kohlenbergbau und Hüttenbetrieb; 3 Reg.-Bez., Hauptstadt Münster. W., einst Herzogthum und Theil des Westfäl. Kreises, wurde 1807 durch Napoleon zum Königreich erhoben (45,247 qkm, 2 Mill. Ew., Hauptst. Cassel), aber 1813 wieder aufgelöst.

Westgothen, s. Gothen.

Westindien, die Inseln östl. zwischen Nord- u. Südamerika, 244,478 qkm, $5._5$ Mill. Ew., wovon 44 % spanisch, 26 % britisch, 18 % Republik Haiti, 9 % Dominikan. Republik. Hauptprodukte Zucker, Tabak, Kaffee.

Westpreussen, s. Preußen.

Westvirginia, seit 1862 Staat der nordamer. Union, 64,180 qkm, 762,800 Ew., Hauptstadt Wheeling.

Wetterhorn, Gipfel der Berner Alpen, 3708 m.

Wettersee, Schweden, 1922 qkm, mit Ost- u. Nordsee in Verbindung.

Wettin, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, an der Saale, 2807 Ew., Amtsger.; einst Residenz des Grafen von W., von dem alle jetzt regierenden sächs. Häuser abstammen. Vgl. Hofmeister 1889.

Wetzlar, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, Bahnstat., 8350 Ew., Amtsger., Reichsbank-Nebenstelle, Dom. W. war 1691 bis 1806 Sitz des Reichskammergerichts.

Weyler y Nicolau, Valeriano, span. General, geb. 17. Septbr. 1839 in Palma, Mallorca, warf den Aufstand auf Cuba 1876—78 nieder, 1896 Oberbefehlshaber gegen die dortigen Aufständischen.

Whisky

Whiskey, in England u. Nordamerika Getreidebranntwein.

Whist, Kartenspiel zu 4 Personen, 2 gegen 2 mit 52 Blättern.

Whitney (spr. huittni), Will., amer. Sprachforscher, geb. 9. Febr. 1827 in Northampton, † 8. Juni 1894 in Newhaven.

Whitney (spr. huittni), Gipfel der Sierra Nevada in Californien, 4404 m, Sternwarte.

Whitstable (spr. huittstehbl), Hafenstadt, englische Grafschaft Kent, 6500 Ew., Austern.

Whymper (spr. huimp'r), Edward, berühmter Bergsteiger, geb. 21. April 1840 in London, besonders bekannt durch seine Besteigung des Wetterhorns (1865); beschrieb seine Fahrten.

Wichern, Joh. Heinr., Gründer der innern Mission in Deutschland, geb. 21. April 808 in Hamburg, † 7. April 1881. Gefängnißwesen.

Wichert, Ernst, Bühnendichter und Erzähler, geb. 11. März 1831 in Insterburg, Kammergerichtsrath in Berlin.

Wickede, Jul. v., Militärschriftsteller, geb. 11. Juli 1819 in Schwerin, † das. 23. März 1896.

Wiclef, John, engl. Reformator, geb. 3. Juni 1324 in Spreswell, † 31. Dezbr. 1384. Vgl. Poole 1889.

Widnmann, Max v., ausgezeichneter Bildhauer, geb. 16. Okt. 1812 in Eichstätt, † 4. März 1895 als Prof. in München.

Wieck, Friedr., Clavierlehrer, geb. 18. Aug. 1785 in Pretzsch, † 6. Okt. 1873 in Loschwitz, Lehrer von R. Schumann, Hans v. Bülow rc. Seine Tochter Klara **W.**, s. Schumann. Tochter Marie **W.**, Pianistin, geb. 17. Jan. 1832.

Wiedenbrück, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Minden, an der Ems, Bahnst., 3268 Ew., Amtsg.

Wiedertäufer, Sekte, welche die Kindertaufe verwirft, machte sich besonders 1534 in Münster bemerklich, wo Johann v. Leyden (s. d.) sich krönen ließ, aber nach der Einnahme von Münster durch den Bischof am 23. Jan. 1536 hingerichtet wurde. Vgl. Keller 1880.

Wieland, Christoph Mart., Dichter der klassischen Periode, geb. 5. Sept. 1733 in Oberholzheim bei Biberach, † 20. Jan. 1813 in Weimar. Hauptwerk das romant. Heldengedicht „Oberon", außerdem besonders hervorzuheben „Geschichte der Abderiten" u. seine Uebers. aus Shakespeare, Horaz rc.; Auswahl seiner Werke von Muncker 1889, 6 Bände. Vgl. Gruber, neue Bearbeitung 1827—28, 4 Bände.

Wieliczka (spr. wjelitschka), Stadt in Galizien, Bahnst., 6100 Ew. Bergbau auf Steinsalz.

Wien, Hauptstadt der österr.-ungar. Monarchie, an der Donau, 1,526,000 Ew. Stephansdom, Votivkirche, Kaiserl. Burg, Parlaments- u. Rathhaus rc. Universität, Techn. Hochschule, Kriegsschule rc. Bedeut. Industrie, besonders in Luxusartikeln. W. im Alterthum Vindobona, 1142 Residenz der Babenberger, 1356 Gründung der Universität, 1529 u. 1683 vergeblich von den Türken belagert, 1738 Frieden zwischen Karl VI. und Ludwig XV. von Frankreich, 1809 Friede zwischen Napoleon und Kaiser Franz, 1814—15 Wiener Kongreß.

Wiener Neustadt, Stadt in Niederösterreich, Bahnstat., 27,000 Ew., Militärakademie.

Wieniawski, 1) Henri, Violinist, geb. 10. Juli 1835 in Lublin, † 31. März 1880 in Moskau. — 2) Joseph **W.**, Pianist, geb. 23. Mai 1837 in Lublin, Lehrer am Conservatorium in Brüssel.

Wiesbaden, Reg.-Bez.- u. Kreisstadt, preuß. Prov. Hessen-Nassau, 74,136 Ew., Landger., Amtsger., Reichsbank-Hauptstelle, ber. Thermalbäder. Vgl. Heyl, 6. Aufl. 1891.

Wiesloch, Stadt, bad. Kreis Heidelberg, Bahnst., 3342 Ew., Amtsg.

Wietrowetz, Gabriele, Violistin, geb. 13. Jan. 1866 in Laibach; Gastreisen.

Wigan (spr. uiggän), engl. Stadt und Grafschaft, 51,000 Ew., bedeut. Steinkohlenbergbau.

Wilajet, türk. Generalverwaltungsbez.

Wilamowitz-Möllendorf, Ulrich v., Archäolog, geb. 12. Dez. 1848 in Markowitz, Ostern 1897 Professor in Berlin (vorher Göttingen), Nachfolger von Curtius.

Wilberforce, William, Philantrop, geb. 24. Aug. 1759 in Hull, † 29. Juli 1838 in Chelsea; bahnbrechend für Sklavenemancipation.

Wilbrandt, Adolf, Dichter, geb. 24. Aug. 1837 in Rostock; Dramen rc.

Wildauer, Math., Sängerin, geb. 1820 in Wien, † 23. Dez. 1878.

Wildbad, berühmter Badeort, württ. Schwarzwaldkreis, Bahnst., 3474 Ew.

Wildenbruch, Ernst v., dramat. Dichter, geb. 3. Febr. 1845 in Beirut, Syrien.

Wildermuth, Ottilie, Schriftstellerin, geb. 22. Febr. 1817 in Rottenburg, † 12. Juli 1877 in Tübingen; Werke, 10 Bände.

Wildungen, Badeort in Waldeck, Bahnst., 2997 Ew., Amtsg.

Wilhelm. A. Deutsche Fürsten &c. 1) **W. I.** (Friedrich Ludwig), König von Preußen, Kaiser von Deutschland, geb. 22. März 1797, zweiter Sohn Friedrich Wilhelm's III., machte die Feldzüge 1813 u. 14 mit, unterdrückte die revolutionäre Bewegung in der Pfalz u. in Baden 1848 bis 1849, 23. Okt. 1857 Stellvertreter seines erkrankten Bruders, 7. Okt. 1858 Regent, 2. Jan. 1861 König, entließ 1862 das liberale Ministerium als Gegner der Heeresorganisation, begann (mit Bismarck) eine kräftige auswärtige Politik, befreite 1864 Schleswig-Holstein, führte 1866 im Kriege mit Oesterreich u. 1870—71 mit Frankreich den Oberbefehl, wurde 18. Jan. 1871 zum deutschen Kaiser ausgerufen, † 9. März 1888 in Berlin; einer der bedeutendsten u. verdienstvollsten deutschen Fürsten, Neuschöpfer des preuß. bezw. deutschen Heeres, Wiederhersteller des preuß. bezw. deutschen Einflusses in der Politik, Schöpfer des neuen deutschen Reiches, Begründer des Weltfriedens, Schöpfer der sozialen Gesetzgebung („Botschaft" vom 17. Nov. 1881); 11. Juni 1829 mit Augusta von S.-Weimar vermält. Zahlreiche Biographien &c., darunter Ferd. Schmidt, 3. Aufl. 1888; Schneider, Mittheilungen 1888, 8 Bde.; Oncken, Zeitalter W.'s I., 1888—90, 2 Bde. — 2) **W. II.** (Friedr. Wilh. Vikt. Alb.), König von Preußen, deutscher Kaiser, Sohn Kaiser Friedrich's III., Enkel von 1), geb. 27. Jan. 1859 in Berlin, folgte 15. Juni 1888 seinem Vater und führte die Regierung ganz im Sinne seines Großvaters, genehmigte jedoch den Rücktritt des Fürsten Bismarck (20. März 1890); vermält 27. Febr. 1881 mit Augusta Viktoria, Prinzessin von Schleswig-Holstein. — 3) **W.** (Friedr. Wilh., Vikt. Aug. Ernst), Kronprinz von Preußen, Sohn von 2), geb. 6. Mai 1882 in Potsdam. — 4) **W. II.** (Karl Paul Heinrich Friedrich), König von Württemberg, geb. 25. Febr. 1848, folgte 7. Okt. 1891 seinem Oheim (Karl), in 2. Ehe mit der Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe vermält. — 5) **W.** (Ludw. Aug.), Prinz von Baden, preuß. General, geb. 18. Dezbr. 1829, Bruder des Großherzogs, machte die Feldzüge 1866 u. 70 mit, 22. März 1873 General der Infanterie. — B. Andere Fürsten &c. 6) **W. I.**, der Eroberer, König von England, geb. 1027, 1035 Herzog der Normandie, eroberte nach dem Siege bei Hastings (14. Oktbr. 1066) England, † 7. Sept. 1089. — 7) **W. I.**, der Schweigsame, Prinz von Oranien, Graf von Nassau, geb. 16. April 1533 in Dillenburg, begründete durch seine tapfere Führung der aufständischen Niederländer (seit 1572) die Unabhängigkeit der Niederlande; 10. Juli 1584 in Delft meuchlings erschossen. — 8) **W. III.** (Alex. Paul Friedrich Ludwig), König der Niederlande, geb. 19. Febr. 1817, folgte seinem Vater 17. März 1849, in 2. Ehe mit Emma, Prinzessin von Waldeck vermält, † 23. Nov. 1890.

Wilhelm, Karl, Komponist, geb. 5. Sept. 1815 in Schmalkalden, † das. 26. Aug. 1873. „Wacht am Rhein" &c.

Wilhelmine (Helene Pauline Marie), Königin der Niederlande, Tochter von Wilhelm 8), geb. 31. Aug. 1880, folgte 23. Nov. 1890 unter Vormundschaft ihrer Mutter.

Wilhelmij, Aug., ausgez. Violinist, geb. 21. Sept. 1845 in Usingen.

Wilhelmshaven, Kriegshafen am Jadebusen, preuß. Reg.-Bez. Aurich, Bahnst., 19,644 Ew., Amtsg.

Wilhelmshöhe, s. Cassel.

Willibald Alexis, s. Häring.

Willibrord, Apostel der Friesen (seit 691), Angelsachse, 696 Bischof v. Utrecht, † 7. Nov. 729 in Echternach.

Wilmington, Stadt, nordamerikan. Unionsstaat Delaware, 61,500 Ew., Hafen.

Wilna, Hauptstadt des russ. Gouv. W., 110,000 Ew.

Wilsdruff, Stadt, sächs. Kreish. Dresden, Bahnst., 3116 Ew., Amtsg.

Wilt, Marie, dramat. Sängerin, geb. 30. Jan. 1833 in Wien, † das. 24. Sept. 1891 (Selbstmord).

Wimpfen, Stadt, hess. Prov. Starkenburg, Bahnst., 2809 Ew., Amtsg. Saline Ludwigshall mit Bad.

Wimpffen, Em. Fel. Frhr. v., frz. General, geb. 13. Sept. 1811 in Laon, † 26. Febr. 1884 in Paris; kämpfte in der Krim, in Italien u. Algerien, mußte 1. Sept. 1870 die Kapitul. von Sedan abschließen.

Winckelmann, Joh. Joach., Begründer der wissenschaftl. Archäologie, geb. 9. Dez. 1717 in Stendal, 8. Juni 1768 in Triest ermordet; Hauptwerk „Gesch. der Kunst des Alterthums". Werke 12 Bde.; vgl. Justi 1866—72, 2 Bde.

Windisch, Ernst, Orientalist, seit 1877 Prof. in Leipzig, geb. 4. Sept. 1844 in Dresden; Sanskrit.

Windischgrätz, Alfr. Fürst zu, österr. Staatsmann, geb. 31. Okt. 1851, war 1893—95 Ministerpräsident.

Windscheid, Bernh. Jos. Hub., bed. Pandektist, geb. 26. Juni 1817 in Düsseldorf, † 26. Okt. 1892 als Prof. in Leipzig.

Windthorst, Ludw., Politiker und Staatsmann, geb. 17. Nov. 1812 in Kaldenhof, † 14. März 1891 in Berlin, 1851—53 u. 1862—65 hannöv. Justizmin., seit 1867 im preuß. Abgeordnetenhaus u. im Reichstag.

Winkelried, Arn. Struth v., sagenhafter Held von Sempach (9. Sept. 1386); vgl. Bürkli 1886.

Winnipeg, Hauptstadt d. canad. Prov. Manitoba, 25,700 Ew.

Winterberg, 2 Gipfel des Elbsandsteingebirges, großer 555 m, kleiner 494 m.

Winterfeld, 1) Hans Karl von, preuß. General, geb. 4. April 1707 in Bomselow, † 8. Sept. 1757, Vertrauter Friedrich d. Gr.; vgl. Varnhagen v. Ense, 3. A. 1874. — 2) Adolf v. **W.,** humorist. Schriftsteller, geb. 9. Dez. 1824 in Altruppin, † 8. Nov. 1889 in Berlin. — 3) Hugo v. **W.,** preuß. Gen., geb. 8. Okt. 1836 in Landsberg a. W., seit 1893 Commandeur des Gardecorps.

Wipperfürth, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Cöln, Bahnst., 5531 Ew., Amtsg.

Wirbelthiere (Vertebrata), Thiere mit Skelett, dessen Grundlage die Wirbelsäule: Lanzettfische, Rundmäuler, Fische, Amphibien, Reptilien, Säugethiere, Vögel.

Wirth, Max, Nationalökonom, geb. 27. Jan. 1822 in Breslau; „Grundzüge d. Nationalök.", 4 Bde. ꝛc.

Wischnu, 2. Hauptgottheit der Inder, Erhalter der Welt.

Wisconsin, schiffbarer Nebenfluß des Mississippi, Ver. Staaten, durchfließt den Staat **W.,** 145,140 qkm, 1,686,900 Ew. Hauptstadt Madison.

Wislicenus, Joh., Chemiker, geb. 21. Juni 1835, seit 1885 Prof. in Leipzig.

Wismar, Hafenstadt, Mecklenburg-Schwerin, Bahnst., 18,163 Ew., Amtsg.

Wissmann, Hermann von, Forschungsreisender, geb. 4. Sept. 1853 in Frankfurt a. O., durchquerte 1880—82 Afrika von W. nach O. u. 1886—87 von O. nach W. (Beschr. 1890 u. 91), 1889—93 Verwaltungsbeamter in Deutsch-Ostafrika, seit 1895 Gouverneur.

Witebsk, Hauptstadt des russ. Gouv. W., an der Düna, 58,000 Ew.

Wittekind, 774—85 Heerführer der Sachsen gegen Karl d. Gr., fiel 807 gegen Gerold von Schwaben; vgl. Diekamp 1877.

Wittelsbach, von dem Grafen von Scheyern stammendes Dynastengeschlecht, erhielt 1180 das Herzogthum Bayern, 1215 auch die Pfalz, theilte sich 1294 in die pfälzische u. die bayerische Linie. Erstere erhielt 1356 die Kurwürde, letztere 1623 u. starb 1777 aus. Die pfälzische Linie theilte sich wieder in mehrere Linien, von denen die Zweibrückener 1654—1718 in Schweden regierte. Die andere Linie trat das bayer. Erbe an u. erhielt 1806 den Königstitel.

Witten, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Arnsberg, Kreis Bochum, an der Ruhr, Bahnst., Reichsbanknebenst., bed. Hüttenindustrie, 28,767 Ew., Amtsg.

Wittenberg, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Bahnstat., 16,446 Ew., Amtsg. W. war 1502—1815 Universität, die durch Luther, Melanchton ꝛc. Bedeutung erhielt.

Wittenberge, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam an der Elbe, Bahnst., 14,555 Ew., Amtsgericht.

Wittich, Hans Adolf Heinr. v., preuß. General, geb. 28. Aug. 1836 in Schönlanke, 1888 Generaladjut. Kaiser Wilhelm II., 1892 Commandeur des XI. Armeecorps.

Wittlich, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Trier, Bahnst., 3647 Ew., Amtsg.

Wittstock, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Bahnst., 7722 Ew., Amtsger. Hier 24. Sept. 1636 Sieg der Schweden über die Kaiserlichen.

Wladikawkas, Hauptstadt des russ. kaukas. Terekgebietes, 46,000 Ew.

Wladimir (Alexandrowitsch), Großfürst von Rußland, Commandeur des Gardecorps, geb. 20. April 1847.

Wladiwostok, Kriegshafen, russ.-sibir. Generalgouv. Amur, 9000 Ew.

Wodan (Wuodan), oberster Gott der Germanen, insbes. Kriegs- u. Gewittergott.

Wódki (Wutki, russ.), Wässerchen, Branntwein.

Wödtke, Erich v., Sozialpolitiker, geb. 9. April 1847 in Sydow, seit 1896 Direktor im Reichsamt des Innern. Versicherungsgesetzgebung.

Wöhler, Friedr., ber. Chemiker, geb. 31. Juli 1800 in Eschersheim, † 23. Sept. 1882 als Prof. in Göttingen. Lehrbücher der unorgan. u. organ. Chemie in vielen Auflagen ꝛc.

Wörishofen, Dorf, bayer. Reg.-Bez. Schwaben, 900 Ew., Kneipp's Heilanstalt.

Wörlitz, Stadt, Anhalt-Dessau, Bahnst., 1620 Ew., Park.

Wörth, Stadt, Unterelsaß, Bahnst.,

1050 Ew., Amtsg. Hier 6. Aug. 1870 Sieg der Deutschen.

Wolf, 1) Christ. v., Philosoph, geb. 24. Jan. 1679 in Breslau, † 9. April 1754. — 2) Friedr. Aug. **W.,** Gelehrter, Begründer der Alterthumswissenschaft, geb. 15. Febr. 1759 in Hahnrode, † 8. Aug. 1824 in Marseille.

Wolfenbüttel, Kreisstadt in Braunschweig, Bahnst., Bibliothek (1770—81 Lessing Bibliothekar), 15,508 Ew., Amtsg.

Wolff, 1) Jul., Dichter, geb. 16. Sept. 1834 in Quedlinburg; poet. Erzählungen (Rattenfänger v. Hameln 2c.). — 2) Alfr. **W.,** Kliniker, geb. 30. März 1850 in Straßburg, seit 1896 Prof. u. Direktor der Klinik für Hautkranke in Leipzig.

Wolfram von Eschenbach, der bedeutendste mittelhochdeutsche Epiker, geb. in Eschenbach, † um 1225. „Parzival", „Titural" 2c.

Wolga, Fluß in Rußland, 3183 km, 2880 schiffbar, mündet ins Kaspische Meer.

Wolgast, Hafenstadt, preuß. Reg.-Bez. Stralsund, Bahnst., Reichsbanknebenst, 8145 Ew., Amtsg.

Wollin, Insel, preuß. Reg.-Bez. Stettin, 280 qkm, 19,000 Ew., darauf Stadt **W.** (das alte Vineta), Bahnst., 4899 Ew., Amtsg.

Wolmirstedt, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, Bahnst., 4170 Ew., Amtsg.

Wolseley (spr. uullsli), Sir Garnett Jos., Lord W. of Cairo, engl. General, geb. 4. Juni 1833 in Dublin, Befehlshaber gegen die Aschanti, die Zulu, die Aegypter (Sieg bei Tell el Kebir 13. Sept. 1882) u. die Mahdisten (ohne Erfolg), seit 1895 Oberbefehlshaber der engl. Armee.

Wolter, Charlotte, Tragödin, Burgtheater in Wien, geb. 1. März 1834 in Cöln.

Wolverhampton (sprich: uolverhämpt'n), englische Stadt und Grafschaft, 85,000 Ew.

Wolzogen, 1) Karol. v., Schwägerin Schiller's, geb. 3. Febr. 1763 in Rudolstadt, † 11. Jan. 1847 in Jena; Biogr. Schiller's. — 2) Ludw. Jul. Ad. Friedr., Frhr. v. **W.,** preuß. General, geb. 4. Febr. 1772 in Meiningen, † 4. Juli 1845 in Berlin, militär. Erzieher der preuß. Prinzen (Kaiser Wilhelm I. 2c.).

Wongrowitz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Bromberg, Bahnst., 5261 Ew., Amtsg.

Woolwich (spr. wullidsch), Vorstadt von London, 108,000 Ew., Arsenal, Militärakademie.

Worcester (spr. wußt'r), 1) englische Stadt u. Grafschaft, 43,000 Ew. — 2) Stadt, nordamerikan. Unionsstaat Massachusetts, 84,700 Ew.

Wormditt, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Königsberg, Bahnstat., 5224 Ew., Amtsg., Reichsbank-Waarendepot.

Worms, Stadt in Rheinhessen, am Rhein, Bahnstat., 28,624 Ew., Amtsger., Reichsbank-Nebenstelle, Dom im roman. Stil. Im Alterthum Borbetomagus, später Schauplatz der Nibelungensage. Auf dem Reichstag 1521 Luther zur Vertheidigung.

Woronesh, Hauptstadt des russ. Gouv. W., 57,000 Ew.

Wouvermann (spr. wauvermann), Phil., berühmter niederländ. Schlachtenmaler, geb. 24. Mai 1619 in Haarlem, † das. 19. Mai 1668.

Wrangel, 1) Karl Gust. Graf v., schwed. General, geb. 13. Dezbr. 1613 in Skokloster, † 24. Juni 1676 auf Rügen; siegreich im 30jähr. Krieg, aber bei Fehrbellin geschlagen. — 2) Heinrich Ernst Graf v. **W.,** preuß. General, geb. 13. April 1784 in Stettin, † 1. Nov. 1877 in Berlin; 1848 u. 64 Oberbefehlshaber in Schleswig-Holstein.

Wrede, Karl Phil, Fürst v., bayer. General, geb. 29. April 1767 in Heidelberg, † 12. Dez. 1838 in Ellingen; siegreich bis auf die Niederlage bei Hanau 1813.

Wreschen, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Bahnst., 5150 Ew., Amtsg.

Wriezen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Oberbarnim, Bahnstat., 7145 Ew., Amtsg.

Wronke, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Posen, Kreis Samter, Bahnstat., 4358 Ew., Amtsg., Reichsbank-Waarendepot.

Wülfrath, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Mettmann, Bahnstat., 7226 Ew., Weberei.

Württemberg, Königr., 19,504 qkm, 2,080,898 Ew., wovon 30 % Katholiken; meist Hügel- u. Bergland (im Schwarzwald 1166 m), Hauptflüsse Donau u. Neckar (mit Jagst und Kocher); ansehnliche Industrie (Chemikalien, Maschinen, Gold- u. Silberwaaren, Uhren, Metallwaaren 2c.). Einnahmen und Ausgaben (1896/97) je 71,74 Mill. Mk., Staatsschuld 463,7 Mill. Mk. Antheil am deutschen Heer 24,124 Mann. Eisenbahnen 1719 km. Eintheilung in 4 Kreise, Hauptstadt Stuttgart. Jetziger König Wilhelm II. seit 6. Okt. 1891. W. war im Mittelalter Grafschaft, wurde 1495 unter Eberhard V. (im Bart) Herzogthum. Ulrich 1498—1550) führte die Reformation ein. Friedrich II. (1797—1816) nimmt

1. Jan. 1806 den Königstitel an und tritt dem Rheinbunde bei. Wilhelm I. (1816 bis 64) erläßt 25. Sept. 1819 die Verfassung. Karl I. (1864—91) war 1866 Preußens Gegner.

Würzburg, Hauptstadt des bayer. Reg.-Bez. Unterfranken, am Main, Bahnstat., 67,577 Ew., Landg., Amtsg., Universität, Dom, Reichsbank-Nebenstelle.

Wuhu, Vertragshafen, chines. Provinz Nganhoi, am Jangtsekiang, 80,000 Ew.

Wundt, Wilh., bedeut. Physiolog und Philosoph, geb. 16. Aug. 1832 in Neckarau, seit 1875 Prof. in Leipzig; „Lehrbuch der Physiologie", „System der Philosophie" rc.

Wunsiedel, Bezirksstadt, bayer. Reg.-Bez. Oberfranken, Bahnstat., 4491 Ew., Amtsg. Dabei Alexandersbad.

Wurzen, Stadt, sächs. Kreish. Leipzig, an der Mulde, Bahnst., 15,674 Ew., Amtsg.

Wyk, Flecken auf der Nordseeinsel Föhr, preuß. Reg.-Bez. Schleswig, 1143 Ew., Amtsg., Seebad.

Wyoming (spr. ueioming), seit 1890 Staat der nordamerik. Union, 253,530 qkm, 60,705 Ew., Hauptstadt Cheyenne.

X.

Xanten, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Düsseldorf, Kreis Mörs, Bahnstat., 3435 Ew., Amtsg., goth. Dom. Im Alterth. Castra vetera, in der Nibelungensage Geburtsort Siegfried's.

Xanthippe, Gattin des Sokrates, mit Unrecht im Ruf der Zanksucht.

Xenien, (griech.), Gastgeschenke; später Bezeichnung für Epigramme kritischer und satirischer Art.

Xenophanes, griech. Philosoph, Haupt der Eleatischen Schule, geb. 668 v. Chr. in Kolophon, † 466.

Xenophōn, griech. Geschichtsschreiber, Philosoph u. Heerführer, geb. 439 v. Chr. in Athen, † 344, besonders berühmt durch seinen Rückzug mit den 10,000 Griechen nach der Schlacht bei Kunaxa 401, beschr. in der „Anabasis", setzte den Thukydides fort (Hellenika). Vgl. Ranke 1851.

Xeres de la Frontera, s. v. w. Jeres de la F.

Xerxes, König von Persien, 486—465 v. Chr., von den Griechen 480 bei Salamis und 479 bei Platää besiegt, 465 ermordet; der Ahasverus der Bibel.

Xingu (spr. schingu), Nebenfluß des Amazonenstromes, 1800 km lang.

X-Strahlen, s. v. w. Röntgenstrahlen, s. Röntgen.

Xylander, Emil, Ritter, bayer. General, geb. 20. Febr. 1835 in Frankfurt a. M., 1884—90 Militärbevollmächtigter in Berlin, seit 1895 General der Cavallerie u. Commandeur des 2. (bayer.) Armeecorps.

Xylograph (griech.), Holzschneider.

Y.

Yacht, s. Jacht.

Yamagata, Aritomo, japan. General u. Staatsmann, geb. 1838, war 1873 Kriegsminister, 1889—91 Ministerpräsident, seit 1895 wieder Kriegsminister, 1894 siegreicher Feldherr gegen China.

Yangtsekiang, s. Jantsekiang.

Yankee (engl., spr. jängkih), Spitzname der Nordamerikaner engl. Abkunft.

Yard (engl.), Elle, $0._{9143}$ m. Y of land, $12._{14}$ ha.

Yarmouth (spr. jahrmöth), engl. Hafenstadt u. Grafsch., 50,000 Ew. Seebad, Fischerei.

Yeddo, s. Tokio.

Yellowstone, Nebenfluß des Missouri, durchfließt den Y.-Nationalpark.

Yen, Münzeinheit, in Japan in Gold 4 M. $18,_5$ Pfg., in Silber nom. $4,_{87}$ M. fakt. nur etwa $2,_2$ M.

Yokohama, Hafenstadt, japan. Insel Nipon, Prov. Musashi, 152,451 Ew.

Yonkers, Stadt, nordamerik. Unionsstaat New-York, am Hudson, 33,000 Ew.

Yonne (spr. jonn), Nebenfluß der Seine, 273 km, 114 schiffbar, durchfließt das Dep. Y., 7428 qkm, 344,700 Ew., Hauptst. Auxerre.

York, 1) engl. Grafschaft in 3 Distrikten: N.-, O.- u. W.-Riding. — 2) Stadt u. Grafsch., an der Ouse, 67,000 Ew., ber. Kathedrale.

York von Wartenburg, Hans David Ludwig, Graf v., preuß. General, geb. 26. Sept. 1759 zu Potsdam, † 4. Okt. 1830 in Klein-Oels; schloß 30. Dez. 1812 die folgenschwere Convention von Tauroggen, führte die Entscheidung an der Katzbach (26. Aug. 1813) und bei Möckern (16. Okt. 1813) herbei, erzwang 3. Okt. 1813 den Elbübergang bei Wartenburg, siegte 9. März 1814 bei Laon, 1821 Feldmarschall; vgl. Droysen, 10. Aufl. 1889, 2 Bde.

Yorktown (spr. jorktaun), Stadt, nordamerikan. Unionsstaat Virginia; hier 19. Okt. 1781 Kapitulation der Engländer.

Young, Edw., engl. Schriftsteller, geb. 25. Jan. 1684 zu Upham, † 12. April 1765 zu Welwyn. „Nachtgedanken".

Ypsilantis, 2 Brüder, Helden im griech. Befreiungskrieg, 1) Alexander **Y.**, geb. 12. Dez. 1792, † 31. Jan. 1828 zu Wien. — 2) Dimitrios **Y.**, geb. 25. Dez. 1793, † 16. Aug. 1832 zu Nauplia.

Yssel, Arm des Rheins zur Zuydersee.

Yukatan, Halbinsel zu Mexiko, berühmt durch vorhistorische Städte; darin mexikan. Staat **Y.**, Hauptstadt Merida.

Yukon, Strom im nordamerik. Territ. Alaska, 2800 km lang, zum Beringsmeer.

Yünnan, südöstlichste Provinz Chinas, 380,000 qkm, 12 Mill. Ew.; Hauptstadt Talifu.

Yverdon (spr. ihwerdong, deutsch Ifferten), Stadt, schweiz. Kanton Waadt, am Neuchateler See, Schloß, worin 1805—25 Pestalozzi's Erziehungsanstalt, 6400 Ew.

Z.

Zaandam, Hafenstadt, niederländ. Provinz Nordholland, 15,500 Ew. Hier lernte Peter d. Gr. die Schiffszimmerei.

Zabern, Kreisstadt, Unterelsaß, Landg., Amtsg., Bahnst., 8321 Ew.

Zabrze, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Bahnst., 14,016 Ew., Amtsg.

Zacatecas, Hauptstadt des mexikan. Staates Z., 40,000 Ew.

Zacharias, Otto, Zoolog, geb. 27. Jan. 1846 zu Leipzig, Direktor d. 1891 von ihm gegründ. biolog. Station am Plöner See.

Zähringen, Dorf, bad. Kreis Freiburg, 1200 Ew., Ruinen der Stammburg des bad. Regentenhauses.

Zajic (spr. zajitsch), Violinist, geb. 4. Mai 1853 zu Unhoscht.

Zalatna, Stadt, ungar. Komitat Unter-Weißenburg, Siebenbürgen, 5327 Ew., Bergbau.

Zanzibar, s. Sansibar.

Zante, Hauptstadt der griech. Insel Zakynthos (438 qkm, 44,100 Ew.), 16,700 Ew.

Za(a)r (vom lat. Caesar), tatar., seit 1542 russischer Herrschertitel.

Zara, Hauptstadt von Dalmatien, Hafen, 11,500 Ew.

Zarncke, Friedr., Germanist, geb. 7. Juli 1825 zu Zahrenstorf, † das. 15. Oktober 1891.

Zarskoje Selo, Stadt, mit kaiserl. Schloß bei Petersburg, 17,000 Ew.

Zedlitz, Joh. Christ., Frhr. v., Dichter, geb. 28. Febr. 1790 zu Johannisberg, † 19. März 1862 zu Wien.

Zeitun, Hauptort der Armenieransiedelung, kleinasiat. Wilajet Adana, am Karmes Dagh, 30,000 Ew. Empörung 1895.

Zeitungen, Ursprung in den Acta diurna der Kaiserzeit, erste das Frankfurter Journal 1615. Gesammtzahl 47,000, wovon Verein. Staaten 19,400, Deutschland 6800 ꝛc.

Zeitz, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Merseburg, Reichsbanknebenst., Bahnstat., 24,809 Ew., Amtsg.

Zell, 1) Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Coblenz, an der Mosel, 2676 Ew., Amtsg. — 2) Flecken in Salzburg, am Zeller See, Bahnst., 1200 Ew., Bad. Dabei Schmittenhöhe mit Zahnradbahn.

Zellerfeld, Kreisstadt, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim, im Harz, Bahnst., Bergbau, 4331 Ew., Amtsg.

Zement, Kalkmörtel, der unter Wasser zu Stein erhärtet, wichtig für Wasserbau.

Zendavesta, die heil. Bücher der Lichtreligion Zoroasters, hrsg. von Spiegel (1851—58, 2 Bde.).

Zenīth (arab.), Scheitelpunkt, der für den Beobachter höchstgelegene Punkt der Himmelskugel, senkrecht über dem Scheitel des Betreff.

Zensus (lat.), Vermögensschätzung im alten Rom; Volkszählung.

Zenta, Marktflecken, ungar. Komitat Bacs, 25,800 Ew. Hier 11. Sept. 1697 Sieg des Prinzen Eugen über die Türken.

Zentrifugalkraft, Fliehkraft; Zentripetalkraft, die nach einem Mittelpunkt gerichtete Kraft.

Zerbst, Kreisstadt in Anhalt, Bahnst., 16,976 Ew., Amtsg.

Zermatt, Dorf, schweiz. Kant. Wallis, 1620 m. ü. d. M., Bahnstat., 500 Ew.

Zichy, Geza, Graf v., Pianist (einarmig) und Komponist, geb. 22. Juli 1849 zu Szatra, seit 1891 Intendant der königl. Oper u. des Nationaltheaters zu Budapest.

Ziegenhals, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Neiße, Bahnst., 7362 Ew., Amtsgericht.

Ziegler, Clara, Tragödin, geb. 27. April 1844 zu München, seit 1888 am Berliner Hoftheater.

Zielenzig, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt, Kreis Oststernberg, Bahnst., 6030 Ew., Amtsgericht.

Ziemssen, Hugo, Wilh. v., Kliniker, geb. 13. Dez. 1829 zu Greifswald, seit 1874 Prof. in München; „Handbuch der speziellen Pathologie u. Therapie, 17 Bde. ꝛc.

Zieten, Hans Joachim v., preuß. General, geb. 18. Mai 1699 zu Wustrau, † 26. Jan. 1786 zu Berlin, entschied die Siege v. Prag, Leuthen, Liegnitz, Torgau ꝛc.

Zigeuner, aus Indien stammendes Wandervolk, jetzt am zahlreichsten in Europa, etwa 700,000 Köpfe, wovon auf der Balkanhalbinsel 400,000, in Oesterreich-Ungarn 100,000; vgl. Pott 1844—45, 2 Bde.

Zillerthal, 1) in den Z.er Alpen 3500 m), Tirol. — 2) Dorf, preuß. Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Hirschberg, Amtsg., 800 Ew., 1838 von ausgewanderten Zillerthalern angelegt.

Zimmermann, Robert, Philosoph, geb. 2. Nov. 1824 zu Prag, seit 1861 Prof. in Wien, „Gesch. der Aesthetik" 2c.

Zink, Metall von 7 spez. Gewicht, Schmelzpunkt 433°. Prod. 3,5 Millionen Zentner, wovon in Deutschland 2, Belgien 1 2c. Legierungen: Messing (mit Kupfer), Bronze (mit Kupfer und Zinn), Neusilber (mit Kupfer und Nickel).

Zinn, Metall von 7,3 spez. Gewicht, Schmelzpunkt 235°. Prod. 1 Million Zentner, wovon 2/5 Ostindien, je 1/5 England und Australien. Legirungen: Bronze mit Kupfer und Zink 2c. Verzinnung, Spiegelbelag.

Zinzendorf, Nik. Ludw., Graf v., Stifter der Brüdergemeinde, geb. 26. Mai 1700 zu Dresden, † 9. Mai 1760 in Herrnhut als Bischof.

Ziska (spr. schischka), Husitenführer, geb. 1360 bei Budweis, † 11. Okt. 1424 vor Pribislau a. d. Pest; vgl. Tomek, deutsch 1882

Zitelmann, Konrad (K. Telmann), Dichter, geb. 26. Nov. 1854 zu Stettin. „Unter den Dolomiten", 2. Aufl. 1896 2c.

Zittau, Stadt, sächs. Kreishauptmannschaft Bautzen, Bahnst., Reichsbanknebenst., Textilindustrie, 28,133 Ew., Amtsg.

Zittel, Karl Alfred, Geolog und Paläontolog, geb. 25. Sept. 1839 zu Bahlingen, seit 1866 Prof. in München.

Zobten, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Breslau, Kreis Schweidnitz, am Z. (728 m), Bahnst., 2342 Ew., Amtsg.

Zöllner, 1) Karl Friedr., Komponist, geb. 17. März 1800 zu Mittelhausen, † 25. April 1860 zu Leipzig. „Z.-Verein". Sein Sohn Heinr. **Z.,** geb. 4. Juli 1854 zu Leipzig, seit 1885 Lehrer am Conservatorium in Cöln, Komponist. — 3) Friedr. **Z.,** Astrophysiker, geb. 8. Nov. 1834 zu Berlin, † 25. April 1882 in Leipzig.

Zöpfl, Heinrich, Rechtslehrer, geb. 6. April 1804 zu Bromberg, † 4. Juli 1877 zu Heidelberg als Prof. „Deutsche Rechtsgesch.", 4. Aufl. 1874, 3 Bde. 2c.

Zola (spr. sohla), Emile, franz. naturalistischer Romandichter, geb. 2. April 1840 zu Paris. »Les Rongon-Macquart«, 20 Bde.; »Rome«, 1896 2c.

Zollverein, deutscher, seit 1. Jan. 1834 mit 18 Staaten, jetziger Umfang s. Deutschland S. 295, 1. Spalte.

Zoologie (griech.), Thierkunde, im Alterthum begründet durch Aristoteles und Plinius, neuerdings durch Cuvier, Buffon, Oken 2c. Hauptw. Brehm's Thierleben, 10 Bde. (Volksausg. 3 Bde.).

Zoppot, Seebad, preuß. Reg.-Bez. Danzig, Bahnst., Schriftstellerheim, 4800 Ew., Amtsg.

Zorndorf, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt, Kreis Königsberg, 1200 Ew. Hier 25. Aug. 1758 Sieg Friedrich d. Gr. über die Russen.

Zoroaster (Zarathustra), Religionsstifter der Parsen. Grundidee: Licht (Gutes), Finsterniß (Böses).

Zorilla, Don José, span. Dichter, geb. 21. März 1817 in Valladolid, † 23. Jan. 1893 in Madrid; bedeutend als Lyriker.

Zossen, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Teltow, Bahnst., 3905 Ew., Amtsg. In der Nähe Artillerie-Schießplatz.

Zrini, Nik. Graf v., Ban v. Kroatien, Tavernicus von Ungarn, geb. 1518, vertheidigte Szigeth mit 2500 Mann gegen 60,000 Türken fast 1 Monat lang, sprengte die Festung 7. Sept. 1566 in die Luft.

Zschokke, Heinr., bed. Schriftsteller, geb. 22. März 1771 in Magdeburg, † 27. Juni 1848 in Aarau, lebte seit 1795 in der Schweiz; „Stunden der Andacht", 6 Bde. Werke 35 Bände.

Zschopau, Stadt, sächs. Kreish. Zwickau, Bahnst., 6962 Ew., Amtsg.

Zucker, Genußmittel bes. aus Zuckerrohr u. Zuckerrübe, jährl. Prod. 7 Mill. Tonnen, wovon 2,8 Rohr-Z. (2 aus Cuba, Philippinen u. Java), 4,2 Rüben-Z., wovon Deutschland (94/95) 1,7, Oesterreich-Ungarn 0,85, Frankreich 0,7, Rußland 0,3 2c. Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung: England 32,6 kg, Ver. Staaten 24,5, Schweiz 16,2, Frankreich 10,6, Deutschland 7,8, Italien 3,1 2c.

Züllichau, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Frankfurt a. O., Bahnst., Tuchfabrikation, 7533 Ew., Amtsg.

Zürich, Hauptstadt des schweizer. Kantons Z. (1725 qkm, 340,000 Ew.), am Z.er See (88 qkm, 409 m ü. d. M.) u. Limmath, Bahnstat., 120,000 Ew., Univ., Polytechnikum 2c. Hier 10. Nov. 1859 Friede.

Zug, Hauptstadt des schweizer. Kant. Z. (239 qkm, 24,000 Ew.), am Z.er See (38 qkm, 417 m ü. d. M.), Bahnst., 5200 Ew.

Zugspitze, Gipfel der bayer. Alpen, 2974 m, höchster Berg des Deutschen Reichs.

Zuidersee (spr. seudersee), Busen der Nordsee, Holland, 3139 km. Trockenlegung projektirt.

Zumbusch, Kasp., bed. Bildhauer, geb. 23. Nov. 1830 in Herzebrok, Westfalen, seit 1873 Prof. in Wien.

Zur Strassen, Melch., Bildhauer, geb. 28. Dez. 1832 in Münster, † 27. Febr. 1896 in Leipzig als Direktor d. Kunstakademie.

Zweibrücken, Bezirksstadt, bayer. Pfalz, Bahnst., Ingenieurschule, Reichsbanknebenst., Oberlandesg. 2c., 12,002 Ew.

Zwenkau, Stadt, sächs. Kreis- u. Amtshauptm. Leipzig, Bahnst., 3866 Ew., Amtsg.

Zwickau, Hauptstadt der sächs. Kreish. Z., Bahnstat., Reichsbanknebenst., Landg., Amtsg., 50,391 Ew., Steinkohlenbergbau.

Zwingenberg, Stadt, hess. Prov. Starkenburg, an der Bergstraße, Bahnst., 1605 Ew., Amtsg.

Zwingli, Ulrich, schweizer. Reformator, geb. 1. Jan. 1484 in Wildhaus, fiel 11. Okt. 1531 bei Kappel; führte seit 1522 die Reformation ein. Werke 8 Bde. mit Supplement.

Zwirner, Ernst, Architekt, geb. 28. Febr. 1802 in Jakobswalde, Schlesien, † 20. Sept. 1861 in Cöln, dort seit 1833 Dombaumeister.

Zwolle, Hauptstadt der niederländ. Prov. Oberyssel, Bahnst., 29,000 Ew.

Nachtrag.

(Bis Ende September 1896 Verstorbene und Ergänzungen.)

Armitage, Edward, engl. Maler, † 24. Mai 1896 in London.

Bagge, Selmar, Musikschriftsteller, † 17. Juli 1896 in Basel.

Barthelemy Saint-Hilaire, frz. Gelehrter, † 24. Nov. 1895 in Paris.

Becker, Karl (10), Statistiker, † 20. Juni 1896 in Charlottenburg.

Beecher-Stowe, Harriet, Schriftstellerin, † 1. Juli 1896 in New-York.

Camphausen, Otto v. (2), preuß. Staatsmann, † 18. Mai 1896 in Berlin.

Crowe, Jos. Archer, Sir, Kunstschriftsteller, † 7. Sept. 1896 bei Würzburg.

Curtius, Ernst, Historiker, † 11 Juli 1896 in Berlin.

Derwisch Pascha, türk. General, † 21. Juni 1896 in Constantinopel.

Dittes, Friedr., Pädagog, † 16. Mai 1896 in Wien.

Encke, Erdm., Bildhauer, † 7. Juli 1896 in Berlin.

Faber, Joh. Lothar v., † 26. Juli 1896 in Stein.

Friedberg, Heinr. v., preuß. Staatsmann, † 2. Juni 1895 in Berlin.

Goncourt, Edm., franz. Schriftsteller, † 16. Juli 1896.

Gossler, Heinr. v., Generallieutenant, geb. 29. Sept. 1841 in Weißenfels. 15. Sept. 1896 preuß. Kriegsminister.

Heuberger, Rich., Komponist, geb. 18. Juni 1850 in Graz. Chormeister und Dirigent in Wien. Zahlreiche Lieder, Gesänge für Männerchor u. gem. Chor 2c. Opern: „Abenteuer einer Neujahrsnacht", „Manuel Venegas" u. Mirjam".

Huber, Hans, Komponist, geb. 28. Juni 1852 zu Schönewerd bei Olten, Lehrer an der Musikschule zu Basel. Clavierstücke, Sonaten, Chorlieder 2c. für Chor u. Orchester. Ouvertüren: „Tellsymphonie", „Sommernächte" 2c.

Humann, Karl, Archäolog, † 13. April 1896 in Smyrna.

Humperdinck, Engelbert, Komponist, geb. 1. Sept. 1854 in Siegburg. „Die Wallfahrt nach Kevlaar", „Hänsel u. Gretel".

Koser, Reinh., Geschichtsschreiber, geb. 7. Febr. 1852 zu Schmarsow, 1884 Prof. in Berlin, 1891 in Bonn, seit 1. April 1896 Direktor der Staatsarchive und des Geh. Staatsarchivs in Berlin (Nachf. Sybel's); behandelte bes. die Gesch. Friedrich's d. Gr.

Menabrea, Graf, ital. Staatsmann, † 25. Mai 1896 in Chambery.

Nicodé, Jean Louis, Pianist und Komponist, geb. 12. Aug. 1853 zu Jerczik bei Posen, 1879 Lehrer am Dresdner Conservatorium, dann wieder ausgeschieden. Kammermusikwerke 2c.

Palmieri, Luigi, Physiker u. Mathematiker, † 10. Sept. 1896 in Neapel.

Recke, von der R. von der Horst, Frhr. Gust. Wilh., preuß. Staatsm., geb. 2. April 1847, seit 9. Dez. 1895 Staatsmin. u. Min. des Innern, vorher Regierungspräs. in Königsberg und in Düsseldorf.

Reuss, Heinr. XXIV., Prinz v. R.-Köstritz, geb. 8. Dez. 1855 zu Trebschen, Komponist. Streichquartette, Quintette, Symphonien 2c.

Roberts, Alexander, Schriftsteller, † 8. Sept. 1896 in Schreiberhau.

Röntgen, Wilh. Konr., geb. 27. März 1845 in Lennep (Rheinpreußen).

Druck und Verlag von A. H. Payne in Leipzig.



ÖSTERREICH.



DEUTSCHES REICH.



RUSSLAND.



SA



PREUSSEN.



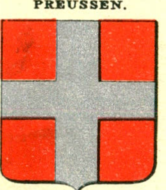
BADEN.



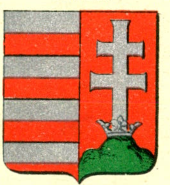
HESSEN.



OLD



ITALIEN.



UNGARN.



SCHWEIZ.



FRAN



BRASILIEN.



VEREIN. STAATEN V. N. AMERIKA.



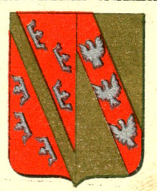
MEXICO.



AN



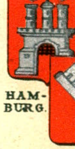
REUSS.



ELSASS-LOTHRINGEN.



BELGIEN.



HAMBURG.

BR



N.

WÜRTTEMBERG.

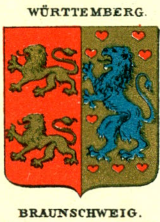
MECKLENBURG.





BAYERN.

URG.

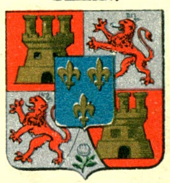


BRAUNSCHWEIG.

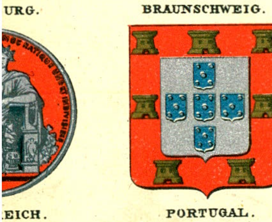




GROSSBRITANNIEN U. IRLAND.



SPANIEN.



EICH.





PORTUGAL.

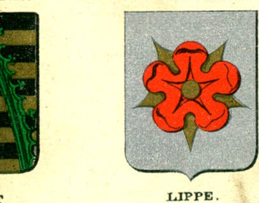


DÄNEMARK.





SCHWEDEN U. NORWEGEN.



LT

LIPPE.





WALDECK.



SCHWARZBURG.

LÜ-BECK.

IEN.



NIEDERLANDE.

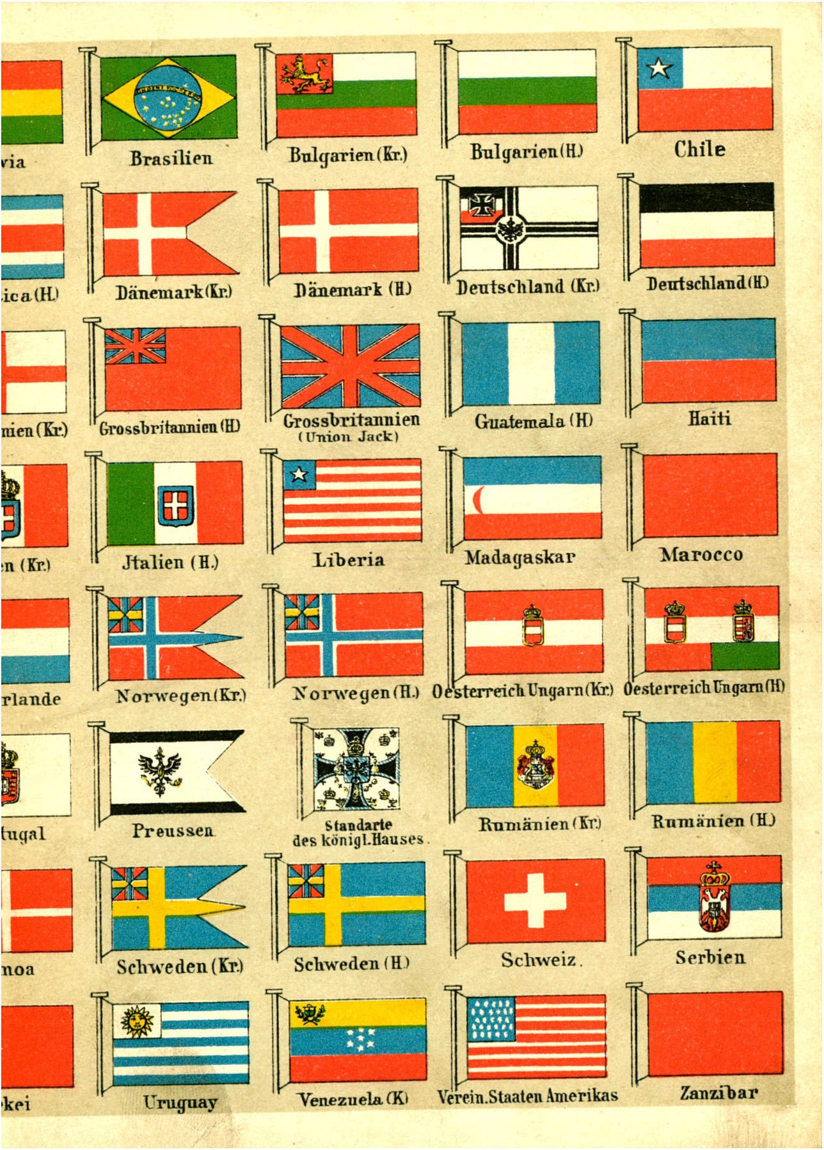


RUMÄNIEN.



GRIECHENLAND.


Aegypten
Argentinien (Kr.)
Argentinien (H.)
Belgien
China (Kr.)
China (H.)
Colombia
Congo-Staat
Ecuador
Frankreich
Griechenland (Kr.)
Griechenland (H.)
Hawaii
Honduras
Japan (Kr.)
Japan (H.)
Mexico (Kr.)
Mexico (H.)
Montenegro
Nicaragua
Paraguay
Persien
Peru (Kr.)
Peru (H.)
Russland (Kr.)
Russland (H)
Santo Domingo (H)
Salvador
Siam
Spanien (Kr.)
Spanien (H.)
Tunis


via
Brasilien
Bulgarien (Kr.)
Bulgarien (H.)
Chile
ica (H.)
Dänemark (Kr.)
Dänemark (H.)
Deutschland (Kr.)
Deutschland (H.)
nien (Kr.)
Grossbritannien (H)
Grossbritannien
(Union Jack)
Guatemala (H)
Haiti
en (Kr.)
Jtalien (H.)
Liberia
Madagaskar
Marocco
rlande
Norwegen (Kr.)
Norwegen (H.)
Oesterreich Ungarn (Kr.)
Oesterreich Ungarn (H)
tugal
Preussen
Standarte
des königl. Hauses.
Rumänien (Kr.)
Rumänien (H.)
noa
Schweden (Kr.)
Schweden (H.)
Schweiz.
Serbien
kei
Uruguay
Venezuela (K)
Verein. Staaten Amerikas
Zanzibar

Aachen | Altenburg | Augsburg | Bamberg | Barmen

Brünn | Budapest | Cassel | Chemnitz | Coburg

Elberfeld | Erfurt | Erlangen | Frankfurt a.M. | Frankfurt a.O.

Greifswald | Halle | Hamburg | Hannover | Heidelberg

Leipzig | Linz | Lübeck | Magdeburg | Mainz

Nürnberg | Oldenburg | Osnabrück | Posen | Potsdam



Sondershausen



Stettin



Strassburg



Stuttgart



Trier

ppen.

n | Bonn | Braunschweig | Bremen | Breslau | Bromberg

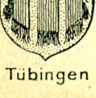
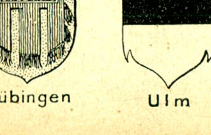
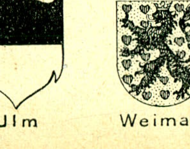
ig | Darmstadt | Dessau | Dortmund | Dresden | Düsseldorf

rg | Gera | Giessen | Gotha | Göttingen | Graz

uck | Jena | Karlsruhe | Kiel | Köln | Königsberg

eim | Marburg | Meiningen | Metz | München | Münster

g | Regensburg | Rostock | Rudolstadt | Salzburg | Schwerin




st | Tübingen | Ulm | Weimar | Wien | Würzburg

Parallēl (grch.), ununterbrochen gleichlaufend.

Parallelepipĕdon (griech.), in der Geometrie Körper, der von 3 Paaren paralleler Flächen begrenzt wird.

Parallēlkreise, laufen dem Aequator der Erd- oder Himmelskugel parallel, die Breitengrade.

Parallelogramm (griech.), Viereck, das von 2 Paaren paralleler Linien begrenzt wird.

Paralȳse (griech.), Lähmung, Gehirnerweichung; paralysiren, unwirksam machen.

Paramarĭbo, Hauptstadt von Niederländ.-Guaiana, 27,752 Ew., Hafen.

Paraménte (lat.), Kultusgewänder der Priester.

Paramythīe (griech.), Ermahnung.

Paraná, 1) Strom in Südamerika, bildet mit dem Uruguay den La Plata, 3560 km. — 2) Staat in Brasilien, 221,319 qkm, 187,548 Ew.; Hauptstadt Curitiba. — 3) Stadt, argentin. Provinz Entre Rios, an 1), 24,099 Ew.

Paranoia (griech.), Wahnsinn.

Parapet (franz., spr. parapeh), Brustwehr.

Parāphe (griech.), Namenszug; paraphiren, mit Namenszug versehen.

Paraphrāse (griech.), Umschreibung.

Parapluie (franz., spr. paraplüih), Regenschirm.

Parasīten (griech.), Schmarotzer.

Parasol (franz.), Sonnenschirm.

Parchim, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, an der Elde, Bahnstat., 9960 Ew., Amtsg., Heimat Moltkes.

Parchwitz, Stadt, preuß. Reg.-Bez. und Landkreis Liegnitz, an der Katzbach, 1212 Ew., Amtsg.

Pardon (franz., spr. pardong), Vergebung.

Pardŭbitz, Bez.-Stadt, Böhmen, an der Elbe, Bahnstat., 12,367 Ew.

Parenthēse (griech.), in der Syntax Einschiebung.

Parérga (griech.), Nebenwerke.

Paretz, Dorf, preuß. Reg.-Bez. Potsdam, Kreis Osthavelland, Schloß Friedrich Wilhelm's III.

Par excellence (franz., spr. parr egßi'llángs), vorzugsweise.

Parforce (franz., spr. parrforß), mit Gewalt; P.-Jagd, Hetzjagd.

Parfum (franz., spr. parrföng), Wohlgeruch.

Pariās, vormals verachtetste Menschenklasse Indiens.

Parīma, Gebirge im südl. Venezuela, 3100 m.

Parīni, Giuseppe, ital. Dichter, geb. 22. Mai 1729 zu Bosisio, † 15. August 1799 zu Mailand.

Pāris, Sohn des Königs Priamos von Troja, erklärte Aphrodite für die schönste Göttin, raubte Helena (Anlaß zum Trojan. Kriege), tödtete Achilleus, erlag dem Philoktet.

Paris (spr. pari), Gaston, bedeutender franz. Romanist, geb. 8. Sept. 1839 zu Avenay; »La littérature Française au moyen âge« (2. Aufl. 1890, 4 Bde.).

Parīs, Hauptstadt Frankreichs, an der Seine, 2,447,957 Ew.; Louvre, Luxembourg, Palais Royal u. Elysée; Erzbischof; bedeutende Industrie in Goldwaaren, Kleidern und Bijouterie; Einnahmen und Ausgaben jährlich 310 Mill. Frcs., Schuld 4000 Mill. Frcs.; 20 Arrondissements; Befestigung durch 2 Fortsgürtel. P. war zu Cäsar's Zeit Hauptstadt des gallischen Stammes der Parisier und hieß Lutetia Parisiorum, wurde 486 durch Chlodwig erobert und unter ihm Königsresidenz; drei Friedensschlüsse 1814, 1815 u. 1856; 19. Sept. 1870 bis 28. Jan. 1871 Belagerung durch die Deutschen; 18. März bis 29. Mai 1871 Aufstand der Commune. Reisebücher von Baedeker, Meyer und Galignani; amtliche Geschichte von P.: »Histoire générale de la ville de P.« (1866 ff.).

Parisius, Ludolf, Schriftsteller und deutsch-freisinniger Politiker, geb. 15. Okt. 1827 zu Gardelegen; 1874—77 und 1881 bis 87 Mitglied des Reichstages, seit 1861 des preuß. Abg.-Hauses.

Parität (lat.), Gleichheit, Gleichberechtigung.

Park, Mungo, engl. Afrikareisender, geb. 10. Sept. 1771 zu Fowlshiels, ertrank 1806 im Niger.

Parkett (frz.), festgefügter Fußboden.

Parlaghy, Vilma (Frau Krüger), ungar. Porträtmalerin in Berlin, geb. 14. Mai 1865 zu Hajdu Dorog.

Parlamént (vom lat.), Landesvertretung; über das engl. P. s. Großbritannien und Irland (Verfassung, S. 434).

Parlamentär (franz.), im Kriege Unterhändler.

Parlamentarisch, den Regeln des Parlaments gemäß.

Parlándo (ital.), im Sprechton.

Parlour (engl., spr. parlr), Wohnzimmer des engl. Hauses.

Parma, Hauptstadt der ital. Prov. P. in Oberitalien, 45,217 Ew., Univ.; 1545—1731 Herzogthum der Farnese, 1735 bis 48 österr., seitdem span. Sekundogenitur, 1805 franz., 1815—47 Gebiet der Kaiserin Marie Luise, Gemalin Napoleon's I., 1847 bis 59 wiederum unter einer Linie des Hauses Bourbon.

Parmentier, Luise, s. u. Begas 4).

Parmesānkäse aus Oberitalien (Lodi), hart, aus nichtentrahmter Milch.

Parnassos, im Alterthum Gebirge in Mittel-Griechenland; j. Liakura (2640 m).

Parnell, Charles Stewart, Haupt der irischen Homerulers im brit. Parlament und 1879 Mitbegründer der irischen Landliga, geb. 1846 zu Arondale, † 7. Okt. 1891 zu Brighton.

Parnes, Berg in Attika; j. Nozea 1410 m).

Parochīe (griech.), Kirchengemeinde.

Parodīe (grch.), scherzhafte Umbildung eines ernsten Gedichts.

Parōle (franz.), Wort, militär. Erkennungswort.

Parole d'honneur (franz., spr. parol donnöhr), Ehrenwort.

Parōli biegen, überbieten.

Paropamīsos, im Alterthum Name des Gebirges Hindukusch.

Paros, griech. Kykladeninsel, 209 qkm, 9000 Ew.; Marmor.

Paroxysmus (griech.), Anfall.

Parramatta, Stadt, brit.-austral. Kolonie Neu-Süd-Wales, 11,677 Ew.

Parrhasios, grch. Maler aus Ephesos, um 400 v. Chr.

Parsen, pers. Feueranbeter.

Partanna, Stadt, ital. Prov. Trapani, Sicilien, 13,144 Ew.

Partenkirchen, Flecken, Oberbayern, in den Alpen, 1535 Ew., Kainzenbad.

Parterre (franz., spr. partähr), Erdgeschoß.

Parthe, rechter Nebenfluß der Pleiße bei Leipzig.

Parthenogenĕsis (grch.), Jungfernzeugung.

Parthĕnōn, Tempel der Jungfrau (Göttin Pallas Athene) auf der Akropolis zu Athen.

Parthenopēische Republik bestand 23. Jan. bis 20. Juni 1799 in Neapel.

Parthien, Landschaft Irans, 248 v. bis 227 n. Chr. Kernland des Reiches der Arsakiden.

Partick, Stadt, schott. Grafschaft Lanark, 36,538 Ew.

Partie honteuse (franz., spr. partih ongtöhs'), Schandfleck.

Partiéll (franz.), zum Theil.

Partikularismus (lat.), Vorliebe für die engere Heimat.

Partinīco, Stadt, ital. Prov. Palermo, 21,524 Ew.

Partisāne, Art Hellebarde.

Partitūr, vollständige Notirung eines Orchesterwerkes in übereinandergesetzten Stimmen.

Partizipīren (lat.), theilnehmen.

Partner (engl.), Theilhaber.

Parure (franz., spr. parühr), Schmuck.

Parvenu (franz., spr. parwĕnüh), Emporkömmling.

Parzelle (lat.), abgegrenzter Theil.

Parzen, Schicksalsgöttinnen.

Parzĭval, bretonischer Sagenheld.

Pas (franz., spr. päh), Schritt.

Pascal, Blaise, franz. Mathematiker u. Philosoph, geb. 19. Juni 1623 zu Clermont-Ferrand, † 19. Aug. 1662 zu Paris.

Pasch, im Würfelspiel Wurf von gleich viel Augen.

Pascha, Titel der höchsten türk. Beamten und Militärs.

Paschālis II., Papst 1099—1118.

Pas de Calais (spr. pá dĕ kaläh), 1) die Straße von Dover. — 2) franz. Depart., 6750 qkm, 874,364 Ew.; Hauptstadt Arras.

Pasewalk, Stadt, preuß. Reg.-Bez. Stettin, Kreis Ueckermünde, an der Ucker, Bahnstat., 9528 Ew., Amtsg.

Paskéwitsch, Iwan Fedorowitsch, Graf von Eriwan, Fürst von Warschau, russ. General, geb. 19. Mai 1782 zu Poltawa, † 1. Febr. 1856 zu Warschau; siegreich gegen Perser (1827) u. Türken (1828—29), eroberte Warschau 7. Sept. 1831. Vgl. Fürst Stscherbatow, »Le Feld-Maréchal Prince P.« (3 Bde., Leipzig 1890).

Pasquill (ital.), Schmähschrift.

Passage (franz., spr. passahsch), Durchgang; Passagier, Reisender.

Passah, jüd. Fest zum Andenken an den Auszug aus Aegypten.

Passánt (franz.), Durchreisender.

Passarge, ostpreuß. Fluß, zum Frischen Haff.

Passorowitz, s. Poscharewatz.

Passātwinde regelmäßig in der heißen Zone.

Passau, Stadt, Niederbayern, an der